

Geschichte  
des  
Geschlechts v. Kleist

Erster Teil  
Urkundenbuch

von Gustav Kratz (1862)

2. Auflage

neu mit Ergänzungen herausgegeben von  
Sigurd v. Kleist

Hamm

2021

© 2021 Familienverband derer v. Kleist e. V., Hamm

Kein Teil dieser Veröffentlichung darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Verfassers in irgend einer Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort zur 1. Auflage</b>			<u><a href="#">1</a></u>	
<b>Vorwort zur 2. Auflage</b>			<u><a href="#">3</a></u>	
	<b>besondere Urkunden</b>	<b>Jahr</b>	<b>Urkunde</b>	<b>Seite</b>
		ab 1175		<u><a href="#">5</a></u>
		ab 1250		<u><a href="#">19</a></u>
Stammvater Clest		1289	75	
		ab 1300		<u><a href="#">42</a></u>
		ab 1400		<u><a href="#">54</a></u>
		ab 1450		<u><a href="#">66</a></u>
		ab 1475		<u><a href="#">70</a></u>
Herzog Bugeslaff X. ertheilt dem Geschlecht Klest den ersten Lehn- und Gesammthand-Brief		1477	125	
		ab 1500		<u><a href="#">171</a></u>
Belehnung der Kleiste Damenscher Linie mit ihren Lehngütern		1501	343	
Auszug aus dem Verzeichniß derer von Adel...		1524	417	
		ab 1525		<u><a href="#">224</a></u>
Auszug aus dem Belehnungsregister der pommerschen Ritterschaft		1540	459b	
Herzog Barnims X. Lehn- und Gesammthandsbrief für das Geschlecht der Kleiste		1546	469	
Verzeichniß der Officiere des Pommerschen Heers		1547	471	
		ab 1550		<u><a href="#">284</a></u>
Auszug aus dem Belehnungs-Protokoll der Stiftischen Ritterschaft		1557	480	
		ab 1575		<u><a href="#">304</a></u>
Vorzeichnis der vom Adel		1575	501	
Herzog Johann Friedrich's Lehn- und Gesammthandsbrief für sämtliche Pommersche Kleiste		1575	502	
Extract Steuer Register des Landtschatzes		1577	518	
Auszug aus dem Protokoll über die Musterung der Ritterschaft ...		1583	525	
		ab 1600		<u><a href="#">357</a></u>
Verzeichnis derer von Adel...und den Huldigungs Eydt abgelegt		1601	vor 547	
Herzog Bogislaf's XIII. Lehn- und Gesammthandsbrief für sämtliche Kleiste in Pommern		1601	547	
Verzeichnis der von Adel im Stiffte Camin		1602	551a	
Protocollum .. Die Stiffischen Lehenleute		1604	552a	
Herzog Barnim's XI. Lehn- und Gesammthandsbrief für sämtliche Kleiste in Pommern		1605	553	

<b>besondere Urkunden</b>	<b>Jahr</b>	<b>Urkunde</b>	<b>Seite</b>
Herzog Philipp's II. Lehn- und Gesammthandsbrief für sämtliche Kleiste in Pommern	1608	564	
Nomina propria der jetzlebenden merenteils hausgessenen Kleiste ßo aus Damen entsprossen	1608	563a	
Verzeichnis derer vom Adel, welche ... den Lehneidt geschworen 1608	1608	563b	
Herzog Franz's I. Lehn- und Gesammthandsbrief für sämtliche Kleiste in Pommern	1618	585	
Verzeichnus Aller der vom Adel ...	1621	593	
Herzog Bogislaf's XIV. Lehn- und Gesammthandsbrief für sämtliche Kleiste in Pommern	1621	594	
	ab 1625		<a href="#">446</a>
Musterung der Hinterpommerschen Lehnspferde	1626	604	
Anschlag der steuerbaren Hufen im Amt Neustettin und im Stift Cammin	1627	605	
Matricul derer Huffen und Häuser, auch anderer steuerbahrer Gütter im Lande zu Pommern	1628	606	
Musterung der Hinterpommerschen Lehnspferde und Musketiere	1633	614	
Bellgardische Quartirs Revision auffm Lande (nach den Verwüstungen des 30-jähr. Krieges)	1645	623	
	ab 1650		<a href="#">493</a>
Verzeichniß der Damenschen Kleiste	1654	630a	
Musterung der Hinterpommerschen Lehnspferde	1655	632	
Auszug aus der „New eingerichteten Huffen Matrikul“	1663	638	
Auszug aus dem Huldigungs- und Belehungs-Protokoll	1665	640	
Lehnbrief für die Kleist Raddatzer Linie	1665	644	
Register der steuerbaren Hufen in den Hinterpommerschen Districten	1667	645	
Partikular-Belehnungen	1668-1731	647	
Hufenstands-Register der Hinterpommerschen Ritterschaft	1670+1671	650	
Berechnng der eingehobenen und restirenden Lehnspferdegelder aus Hinterpommern	1672	651	
	ab 1675		<a href="#">550</a>
Revidirter Hufenstand	1685	659	
Lehn- und Gesammthandbrief für das gesammte Geschlecht der Kleiste	1686	662	
Specification der Lehnspferde des Geschlechts von Kleist im Belgardschen District	1690	667	
Belehungs-Register oder Extract des Huldigungs-Protocolli	1699	675	
	ab 1700		<a href="#">591</a>
Lehn- und Gesammthandsbrief für das gesammte Geschlecht der Kleiste	1711	678	
Bericht wegen des Geschlechtes der von Kleisten Lehne im Belgardschen Creyse	1714	679	
Belehungs-Register der Hinterpommerschen Vasallen	1714	680	

<b>besondere Urkunden</b>	<b>Jahr</b>	<b>Urkunde</b>	<b>Seite</b>
Huldigungs-Register und Protocolla der Hinterpommerschen und Camminischen Ritterschaft	1743	684	
	ab 1750		<a href="#">622</a>
Auszug aus der Vasallen-Tabelle 1756	1756	689b	
Verzeichniß der Pommerschen Lehngüter und der darauf angemeldeten Agnaten des Geschlechts von Kleist	1789-1845	697	
Erkenntniß wegen des Näherrechts an den Lehngütern der erloschenen Raddatzer Hauptlinie	1797	699	
	ab 1800		<a href="#">671</a>
Auszug aus der Vasallen-Tabelle 1804	1804	702a	
Lehn- und Successions-Register der Familie von Kleist	1845-1862	716	
	ab 1850		<a href="#">718</a>
Barons-Titels der Kurländischen adligen Geschlechter	1853	719	
Kngl. Verleihung des Präsentationsrechts zum Herrenhaus	1857	721	
Statut des Geschlechts <b>von Kleist</b> über die Ausübung des Präsentationsrechts zum Herrenhause.	1858	722	
Rittergutsbesitzer der Provinz Pommern 1862	1862	726a	
<b>Wappen und Siegel</b>			<a href="#">774</a>
<b>Personen-Register</b>			<a href="#">783</a>
<b>Verwendung der Urkunden in den Biographien</b>			<a href="#">819</a>







## Vorwort zur 1. Auflage

Das öffentliche Preisausschreiben der Familie von Kleist vom 16. Juni 1857<sup>1</sup> bot mir die nächste Veranlassung, die Geschichte dieses berühmten altpommerschen Geschlechts in Angriff zu nehmen. Nachdem ich, bis dahin durch verschiedene Umstände behindert, erst im Sommer 1858 die Vorarbeiten begonnen hatte, gewann ich der Sache bald ein solches Interesse ab, daß ich mich entschloß, über den von der Familie aufgestellten gedrängten Plan in manchen Beziehungen hinaus zugehen, und namentlich der Geschichte ein reichhaltiges Urkundenbuch beizufügen, das ich als das eigentliche Fundament der Geschichte betrachte, auf welches immer wieder zurückzugehen sein wird. Dies Urkundenbuch erstand neben der Ansammlung des Materials für den eigentlichen historisch biographischen Theil, und konnte bereits im Sommer 1861 der Geschichts-Commission der Familie fertig vorgelegt werden, welche demselben die Genehmigung ertheilte. Es war zwar anfangs meine Absicht gewesen, den Druck desselben bis zur Vollendung des historisch-biographischen Theils aufzuschieben, und es diesem als zweiten Theil beizufügen, allein schon bei der Erwägung, daß in dem historischen Theil vielfach Gelegenheit genommen werden muß, auf Seitenzahlen und Nummern des Urkundenbuchs Bezug zu nehmen, erschien ein voraufgehender Druck desselben als nöthig, und überdies entsprach es den übereinstimmend kundgegebenen Wünschen der Geschlechtsmitglieder, daß die beendigten Abschnitte möglichst bald gedruckt werden möchten. Aus diesen Gründen übergebe ich schon jetzt das Urkundenbuch als ersten Theil der Geschichte des Geschlechts von Kleist der Oeffentlichkeit.

Was die Art der Zusammenstellung dieses Urkundenbuchs betrifft, so haben mich dabei folgende Gesichtspunkte geleitet. Zuvörderst erschien es zweckmäßig, einen Abschnitt mit dem Jahr 1523, dem Todesjahr Herzog Bogislavs X. von Pommern zu machen. Ich habe mit geringen Ausnahmen (vgl. S. [175] [166](#), Anm. 1.) kein mir bekannt gewordenes, aus diesem Zeitabschnitt vor 1523 herrührendes Schriftstück, welches Nachrichten über Mitglieder des Geschlechts von Kleist bringt, seien es auch die scheinbar unbedeutendsten, übergangen, und zwar sind in der Regel diejenigen Urkunden, welche ein specielles und unmittelbares Interesse für Geschlechtsmitglieder haben, von solchen, oder für solche ausgestellt sind, vollständig mit getheilt, diejenigen dagegen, in welchen ein Kleist nur als Zeuge oder Bürge auftritt, oder [VI] beiläufig erwähnt wird, in ausführlichen Regesten. – Es muß zwar zugegeben werden, daß die bloße Function als Zeuge in einer Urkunde Bogislavs X. (1474–1523) bei weitem nicht mehr das Interesse gewährt, wie in älteren Urkunden. Während in diesen Object, Ausstellungsort, Nebenzeugen etc. niemals als gleichgültig für die Person des Zeugen anzusehen sind, bestand schon zu Bogislavs X. Zeit das Zeugenpersonal fast nur aus seinen Räthen und seiner beständigen Begleitung. Jener Vorwurf würde auch diejenigen Regesten treffen, welche allein eine Zeugenschaft des Kanzlers Jürgen Kleist, des Hauptmanns Peter Kleist etc. als fürstlicher Räte constatiren, und einen beträchtlichen Raum in der letzten Zeit dieses Abschnitts füllen. Betrachtet man aber dagegen das urkundliche Material aus der Zeit vor Bogislav X., so ergiebt sich dies im Verhältniß zu dem, was andere altpommersche Geschlechter aufzuweisen vermögen, als ausnehmend dürftig; es würde noch weit dürftiger ausgefallen sein, wenn ich mich darauf beschränkt hätte, lediglich Urkunden, welche den Namen Kleist vorführen, zu berücksichtigen, statt, wie ich es gethan habe, auch solche heranzuziehen, mit deren Hülfe ich die weitere Ausbreitung des Geschlechts vor dem Geltendwerden des Familiennamens mit einiger Wahrscheinlichkeit verfolgen zu können glaube. Bei dieser Lückenhaftigkeit in älterer Zeit, die namentlich auffallend zwischen Nr. 75 vom J. 1289 und Nr. 83 vom J. 1364 hervortritt, wird sich die vollständige Mittheilung der Regesten aus Bogislavs X. Zeit um so mehr rechtfertigen lassen, als die hohe Bedeutung der Regierungszeit dieses Herzogs für die pommersche Heimath des Geschlechts ihnen auch für weitere Kreise ein Interesse verleihen dürfte.

Für die Zeit nach dem Jahre 1523 machten sich andere Rücksichten geltend. Das urkundliche Material häuft sich jetzt progressiv in dem Maaße, daß an eine Bewältigung desselben, selbst durch kurze Regesten, nicht

---

<sup>1</sup> Neue Preussische Zeitung, 25. 6. 1857 S. 3; Allgemeine Zeitung, 26. 6. 1857.

mehr zu denken ist, sondern eine Auswahl nöthig wird. Dennoch habe ich auch in diesem Abschnitt zu Anfang noch möglichst das rein persönliche Interesse wahr genommen, bin aber im Fortschreiten allmählig zu der Praxis übergegangen, nur diejenigen Urkunden und Schriftstücke mitzutheilen, welche ein allgemeines Interesse für das Geschlecht haben, oder vielmehr dauernde Verhältnisse begründeten. Auch hier mußten die Grenzen enger und enger gezogen werden, je mehr man sich der Neuzeit näherte. So sind namentlich vom Schlusse des 17. Jahrhunderts ab Kaufverträge über Güter nicht mehr aufgenommen worden. Dagegen sollen diese und alle übrigen noch erheblichen Urkunden im biographischen Theil und bei den Nachrichten über den Grundbesitz an ihrer Stelle eingeflochten und in ausreichenden Auszügen mitgetheilt werden.

In der Schreibweise ist den vorliegenden Originalen und Copien auf das genaueste gefolgt worden. Selbst offenbare, namentlich in den Copien und schlechten Abdrücken häufige Irrthümer und Schreibfehler habe ich nicht corrigiren zu müssen geglaubt; ich gebe die Urkunden vielmehr so, wie ich sie gefunden habe, und zwar jedesmal nach der zuerst genannten, als der besten zu Gebote stehenden Quelle. Indem ich diesem Princip streng gefolgt bin, bin ich mir wohl bewußt, welche Anforderungen von anderer Seite an den Abdruck von Urkunden gemacht werden, daß z. B. Waitz, Lisch u. A. theils eine Normal-Urkunden-Orthographie aufstellen, theils eine förmliche Bearbeitung der Urkunden verlangen. Diesen abweichenden Principien, als deren [VII] Hauptvorzug ich allerdings den anerkenne, daß die nach denselben abgedruckten Urkunden sich etwas geläufiger lesen lassen, entgegen zu treten, dürfte hier nicht der Ort sein. Ich begnüge mich vielmehr auf die Urkundenwerke von Voigt, Riedel, Sudendorf, Klempin, und Anderer hinzuweisen, in welchen nach Principien verfahren ist, die den meinigen ähnlich sind, und bemerke nur noch, daß die von mir eingeschlagene Methode auch die Zustimmung der Mitglieder des Geschlechts von Kleist erhalten hat. Mit Dank würde ich es anerkennen, wenn man in meinem Verfahren nicht etwa ein gewisses Maaß geistiger Trägheit, vielmehr ein Gefühl der Zurückhaltung und Scheu, ich möchte sagen der Pietät gegen den vor Jahrhunderten geschriebenen Buchstaben erkennen möchte, welches mir verbietet, an dem Vorgefundenen irgend etwas zu ändern. Je offener der Fehler, desto weniger dürfte übrigens eine Correctur durchaus nothwendig sein, und wiederum jede Urkunde und Regeste mit einem Schwall von Bemerkungen und Berichtigungen in Form von Anmerkungen zu begleiten, würde dem Hauptzweck des Buchs in der Regel zu fern liegen, und den ohnehin schon stark angewachsenen Band unnöthig noch mehr belasten. Nur bei der häufig sinnstörenden regellosen Interpunction habe ich des besseren Verständnisses wegen mir einige Aenderungen erlaubt, aber gleichfalls unter möglichster Conservation des Ursprünglichen, und niemals zwischen Namen. Ferner sind aus graphischen, hier nicht weiter zu erörternden Gründen bei dem Abdruck der Urkunden in lateinischer und niederdeutscher Sprache lateinische Lettern, bei den Urkunden in hochdeutschem Dialekt seit der Mitte des 16. Jahrhunderts deutsche Lettern in Anwendung gebracht worden.

Die vorliegenden Urkunden richtig zu lesen und zu entziffern habe ich mich auf das redlichste bemüht, aber gerade derjenige Forscher, welcher mit Ernst und Unverdrossenheit sich ähnlichen mühsamen Studien hingegeben hat, wird es zu beurtheilen wissen, wie schwer auch der Geübteste Selbsttäuschungen entgeht, und auch ich bin weit entfernt, für mich Untrüglichkeit im Lesen von Urkunden in Anspruch zu nehmen. Ich hoffe, man wird es deshalb als einen Vorzug dieses Urkundenbuchs begrüßen, daß überall der Aufbewahrungsort der mitgetheilten Urkunden so genau nachgewiesen ist, daß berechtigte Zweifel jederzeit leicht durch Selbstanschauung zu lösen sein werden. Die Mehrzahl dieser Urkunden bewahrt das Pommersche Provincial-Archiv (P. P. A.), das Altpommersche Lehns-Archiv (L. A.), und das frühere Stargarder Hofgerichts-Archiv, sämmtlich zu Stettin.

Als im Zusammenhange mit den Urkunden stehend, und gewissermassen selbst urkundliche Zeugnisse, sind diesem Bande die bemerkenswerthesten Siegel des Geschlechts von Kleist und der wappenverwandten Geschlechter auf 7 Tafeln, ferner die bei verschiedenen Gelegenheiten erfolgten officiellen Veränderungen und Vermehrungen des von Kleistschen Wappens auf 8 Farbendrucktafeln beigefügt worden. Dagegen habe ich von einem Personen- und Ortsregister für diesen schon so starken Band Abstand genommen, indem ich es für zweckmäßiger halte, dem zweiten Theile ein gemeinschaftliches Register über beide Bände

beizugeben.

Noch fühle ich mich gedrungen, allen denjenigen, welche zur Förderung meiner Arbeit mit Rath und That beigetragen haben, meinen wärmsten Dank auszusprechen. Wenn diese zahlreichen Gönner es mir auch nachsichtsvoll erlassen werden, ihre Namen hier einzeln aufzuführen, so [VIII] glaube ich doch die Verpflichtung zu haben Se. Excellenz den wirklichen Geheimen Rath und Ober - Tribunals - Präsidenten a. D. Herrn von Kleist,<sup>2</sup> den Herrn Ober - Präsidenten z. D. von Kleist-Retzow,<sup>3</sup> und den Herrn Geheimen Ober-Archiv - Rath und Director der Staats - Archive, Professor Dr. von Lancizolle<sup>4</sup> als die Hauptförderer und vorzüglichsten Stützen dieses Unternehmens hervorzuheben, und diesen Herren hier noch besonders meinen tiefgefühltesten und ehrerbietigsten Dank darzubringen.

Stettin, den 8. August 1862.

Gustav Adolf Kratz.

### Vorwort zur 2. Auflage

Die Neu-Herausgabe der alten, in Frakturschrift gedruckten Kleistschen Familiengeschichte wird damit abgeschlossen, auch die Urkunden für interessierte Leser in heutiger Schrift - aber nicht in heutiger Schreibweise - verfügbar zu machen. Dafür sind in diesem Band die im Urkundenbuch und den 3 Nachträgen enthaltenen Urkunden zusammengestellt. Auf die in der 1. Auflage verwendete Differenzierung zwischen lateinischen und deutschen Schrifttypen für die wiedergegebenen Urkundentexte wurde verzichtet. Von der Modernisierung der Rechtschreibung des Textes des Autors der 1. Auflage habe ich abgesehen.

Zusätzlich sind - in der zeitlichen Reihenfolge und in das vorhandene Nummernsystem eingeordnet - erst später bekannt gewordene Urkunden und Eintragungen über Immatrikulationen aufgenommen worden.

Die Seitenzählung der ersten Auflage ist in eckigen Klammern, die Seitenzählung der Nachträge mit dem Zusatz „N“ im Text vermerkt.

Die in der 1. Auflage abgebildeten Wappen sind in der 2. Auflage im 2. Band „Allgemeine Geschichte“ in voller Größe, hier nur verkleinert abgedruckt. Die Siegel - Abbildungen sind weiterhin in diesem Band.

Im 2. Band „Allgemeine Geschichte“ sind die wesentlichen Ausführungen zur Bedeutung der frühen Urkunden für die Familiengeschichte enthalten, insbesondere in den Kapiteln

III. Ursprung des Geschlechts von Kleist nach urkundlicher Forschung (von G. Kratz)

mit Ausführungen zur Einordnung der Brüder Conrad und Berthold Clest

(Die Urkunden vor 1289 werden hier behandelt.)

IV. Genealogie und Geschichte der Kleist von 1289 bis 1477 (von L. Quandt)

mit der Entwicklung der Stammtafel für die frühen Kleiste aus den Urkunden.

(Dies ist die Grundlage für die gedruckte Stammtafel I von 1871.)

In den Biographien wird ausführlich auf die die einzelnen Personen betreffenden Urkunden Bezug genommen.

---

<sup>2</sup> Ludwig Ferdinand Adolph v. Kleist (\* 1793, † 1866), III. 706. (2017)

<sup>3</sup> Hans-Hugo v. Kleist-Retzow (\* 1814, † 1892), III. 710. (2017)

<sup>4</sup> Carl Wilhelm von Deleuze de Lancizolle (\* 1796, † 1871). 1852 wurde Lancizoll zum Direktor der preußischen Staatsarchive ernannt; dieses Amt übte er bis 1866 aus. (2017)

Da das Urkundenbuch die Grundlage für die Erstellung der allgemeinen Geschichte, sodann der Stammtafeln und der später geschriebenen Bände mit den Biographien war, konnte es keine Verweise auf die Biographien geben. Wegen der vielen gleichen Vornamen und unterschiedlicher Schreibweisen ist die Identifizierung nur anhand der Urkunden nicht immer einfach.

Bei der Überarbeitung ging es darum, nicht nur eine - möglichst - fehlerfreie Übertragung des Textes der Urkunden zu erreichen, sondern auch schon im Urkundenbuch eine Verknüpfung mit den folgenden Bänden der Familiengeschichte herzustellen.

Dazu sind Verweise auf die genealogischen Nummern der Stammtafel I (bis Generation 4) und der Biographien eingefügt. Die römischen Zahlen II., III. und IV. verweisen auf die drei Äste. Soweit eine Aufzählung von Nummern in einer Anmerkung erscheint, richtet sich die Reihenfolge nach dem Erscheinen der Namen im Text. Die Anmerkungen mit genealogischen Nummern stammen immer aus der 2. Auflage.

Einer Reihe von Lehnbriefen sind Übersichten über die dort aufgeführten Personen und ihre Vorfahren bis hoch zur 6. Generation in der heute geltenden genealogischen Reihenfolge und mit den Namen der Familiengeschichte (z.B. Georg statt Jürgen, Hans bzw. Johann) beigelegt. Auch innerhalb der Äste weicht die Reihenfolge der Zweige ab. In den Tabellen der Äste bzw. Zweige sind die Personen im Lehnbrief immer in dem unteren Feld der jeweiligen Spalte.

Das Namensregister und ein rudimentäres Güterregister der Urkunden ist aus dem Gesamtregister der 1. Auflage im Band Damen übernommen. Verwiesen wird darin auf die Urkundennummer. Die hier über die Nachträge hinaus neu aufgenommenen Urkunden sind dabei unberücksichtigt. Da das Register bei den Mitgliedern der Familie nur Vornamen ausweist, ist von dort ein direkter Übergang zu den jeweiligen Biographien nicht möglich. In den später erschienenen Bänden mit den Biographien Dubberow (II.), Muttrin (III.), Damen (III.) wird auf die Urkunden mit der Nummer in Klammern verwiesen. Im als erstes erschienenen Band Raddatz (IV.) erfolgt der Verweis in Fußnoten mit „Urk.“ und Nummer. Eine Zusammenstellung dieser Verweise von Biographien auf Urkunden ist, geordnet einerseits nach Urkundennummern und andererseits nach genealogischen Nummern, für eine am Ende dieses Bandes enthaltene Übersicht der Biographien, in denen die Urkunden zitiert werden, verwendet.

In der 2. Auflage neu eingefügt ist ein Inhaltsverzeichnis.

Die in der 1. Auflage enthaltene Liste der Berichtigungen für den Hauptband ist hier berücksichtigt.

Dieser Urkundenband wird fortgeführt durch einen Band mit Familientagsprotokollen, Nachrichtenblättern und Rundschreiben des Familienverbandes derer v. Kleist. Dabei ergibt sich eine gewisse Überschneidung mit den letzten Urkunden dieses Bandes, soweit sie die ersten Jahre des Familienverbandes betreffen. Im Jahr 2021 reicht dieser Band bis zum Nachrichtenblatt 1955.

Die einzelnen Teile der Familiengeschichte einschließlich der Stammtafeln sind online abrufbar unter

<https://v-kleist.com/FG/fginfo.htm>

Hildesheim, 6. Mai 2021

Sigurd v. Kleist

1.

1175. actum in ecclesia Trybethowe. 13. November (Jdus nouembris).

Kasimerus (I.) Pomoranorum princeps, filius Wartizlai schenkt dem Kloster Grobe bei Usedom das Dorf Slotkewiz (jetzt Schlatkow) in der Castellanei Gützkow, desgleichen die dabei gelegenen Dörfer Spasceviz, Dobol, Miriviz und Cossuz, für welche letztere er als Ersatz vom Kloster das Gut Pustikow (jetzt Pustchow) bei Camin wieder erhält.

Nach dem Original im P. P. A.: Schrank X. Chat. 1. Nr. 3. – Gedruckt in: Dreger, Codex Pomeraniae diplomaticus. S. 18. Nr. X. und in: Hasselbach und Kosegarten, Codex Pomeraniae diplomaticus. S. 94. Nr. 37.

Zeugen: dominus bochzlauus dux pomeranie. Conradus Episcopus secundus pomeranie. dominus Johannes frater eius. Waltherus prepositus de groben. Helmwigus prepositus de stolpe. Bars castellanus de choleberch. Thworis secundus castellanus. Zauist Castellanus de Camyn. Vencezlaws castellanus de Wolyn. Dyrsk Castellanus de dymyn. Johannes filius eius. Buduwyn. Monec. pincerna kazemeri. Myrgnev frater eius. Pribe. **Jarizlaus** camerarius. Jarygneu castellanus de gotzchowe. Szpenthepolc filius ducis Ratheberni.

Siegelband und Siegel fehlen.

2.

1219.

Boguzlaus (II.) dux Pomeranie schenkt dem Kloster Grobe das Dorf Bambic in der Provinz Gützkow.

Nach dem Original im P. P. A.: Schrank X. Chat. 1. Nr. 7. – Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 89. Nr. L. und in: Hasselbach u. Kosegarten, C. P. d. S. 280. Nr. 125.

Zeugen: Domina senior. Conradus Episcopus Caminensis. Detmarus custos Caminensis. Paulus eiusdem ecclesie canonicus. Rinerus Cholbergensis canonicus. Paulus in Stetin plebanus. Rozwarus ibidem castellanus. **Priznoborus** camerarius. Dalemarus et Mozkot frater eius. Pribina filius domini Pauli. cum fratre suo Laurentio.

Zwei Presseln, Siegel abgefallen.

[2]

3.

1220. 1. Februar (kal. Februarii).

Anastasia Pomeranorum ducissa bezeugt, daß sie schon vor längerer Zeit der St. Jacobikirche vor der Burg Stettin das Dorf Brandargowe (jetzt Mandelkow) geschenkt habe, daß ihr Sohn, Herzog Bogislav (II.), auf seinem Sterbebette noch das angränzende Dorf Warrimich (verschwunden) hinzugefügt, und dessen Sohn Barnim (I.) bei der Bestattung des Leichnams seines Vaters in der Jacobikirche jene Schenkung bestätigt habe.

Nach dem Liber sancti Jacobi gedruckt in: Hasselbach u. Kosegarten, C. P. d. S. 330. Nr. 138. und fehlerhaft in: Ludewig, Scriptores rerum Bamberg. S. 1138.

Zeugen: dominus Conradus Caminensis episcopus secundus. Paulus maioris ecclesie canonicus. et frater suus Bartoldus. paulus sacerdos Stetinensis. Andreas sacerdos Stetinensis. Rudolphus subdiaconus. pallo abbas Colbicensis. et petrus dyaconus eius. laici **prizabor**. andreas. Rozwar. Brybzlaus. Muschot. Echiherd monetarius.

4.

1220. Camyn. 25. März (VIII<sup>o</sup> Kalendas Aprilis).<sup>5</sup>

Suantoborus, filius Kazemeri giebt auf Ansuchen des Klosters Colbatz eine genauere Beschreibung der Grenzen der kurz zuvor durch ihn und seine Mutter geschenkten Oede bei Golinog (Golnow) unter Anhängung seines neuen Siegels.

Nach der Matrikel des Klosters Colbatz fol. 22<sup>v</sup> Nr. 90, und 2 Transsumten vom 29. Mai 1323 und vom 17. April 1324. ibid. fol. 19.<sup>v</sup> sub Nr. 74, und fol. 79. sub Nr. 231. – Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 97. Nr. LII. und in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 300. Nr. 131.

Zeugen: **Primziborus**<sup>6</sup>. Zulizlaus. Driszio. Wlodizlaus.

5.

(sine anno) circa 1220 oder 1221.<sup>7</sup>

J(ngardis) ducissa Slavie schenkt der St. Marienkirche zu Colberg die Dörfer Bogutyn (jetzt Bogentin), Gharin (jetzt Garrin) und Zabow (verschwunden) im Namen ihres noch minderjährigen Sohnes Wartislavs (III.); Bogutin sei zwar dem Tirneghus castellanus de Colberg auf gewisse Zeit verliehen, solle aber der Kirche heimfallen, sobald jener seinen Wohnsitz verändere.

Nach einem Original-Transsumt Bisch. Philipps von Camin d. d. Gultzow, 1384, 26. April im P. P. A.: Colberg. Domkapit. Nr. 36<sup>b</sup>. – Gedruckt in: Wachsen, Geschichte der Altstadt Colberg, S. 343 und in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 323. Nr. 136.

Zeugen: domina senior. Conradus camynensis episcopus. Detmarus eiusdem ecclesie custos. Paulus ibidem canonicus. Rogerus abbas in Vznam. Pallo abbas in Kolbaz. zwantoborus filius Kazimari. Wartizlaus filius bartholomei. Janik de Camyn. **Priznoborus** in stetin. Woizlaus in ztaregard. et frater suus Vnimka. ztoyzlaus. zwirts. Sdzizlaus tribunus in cholberg. Wsemarus. Vbizlaus in Wollyn. Miros. Dirsikray de Polonia. Winzlaus polonus. ztarbis in trebetowe.

6.

1224. Vznam. 28. Januar (V kalendas februarii).

Mirozlaua ducissa Slavorum, und Barnim (I.) filius ipsius, dux eorundem erklären, daß der Abt des Klosters Grobe ihnen das Dorf Zselachow (jetzt Zülchow bei Stettin) überlassen, und dafür von ihnen das Dorf Gnewentin (auf Usedom) empfangen habe.

Nach einem Original-Transsumt Herz. Wartislavs IV. d. d. Uznam, 1317, 13. Juni im P. P. A.: Schrank X. Chat. 4. Nr. 62. und der Matrikel des Klosters Pudagla fol. XII. D. – Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 112. Nr. LXII. und in: Hasselbach und Kosegarten C. P. d. S. 345. Nr. 145.

Zeugen: Zulizlaus castellanus in vznam. Warbl. et Nenadei frater eius. stephanus filius castellani in stetin. Zobemizl. Jacobus tribunus in stetin. **Jarozlaus** filius **priznoborij**. Panten. †<sub>2</sub> filius Andree.

---

<sup>5</sup> Dies Datum haben die Transsumte. In der Urk. Colb. Matr. fol. 22<sup>v</sup>. Nr. 90. fehlt: „VIII<sup>o</sup>.“

<sup>6</sup> So die Transsumte. Die Urk. Colb. Matr. fol. 22<sup>v</sup>. Nr. 90. hat **Brimziborus**.

<sup>7</sup> Ueber die Zeitbestimmung cf. Hasselb. u. Koseg. C. P. d. S. 324. 326.

7.

1228. in Sosniza<sup>8</sup> iuxta recens mare.

Barnim (I.) Slavorum dux giebt den Domherren der St. Johannis-Kirche zu Lübeck statt des denselben von seinem Vater geschenkten Dorfes Prezene (jetzt Preetzen) in der Provinz Mezerez, die beiden Dörfer Karbowe (verschwunden) und Petzekowe (jetzt Pätschow) in der Provinz Gützkow.

Nach dem Original im P. P. A.: Schrank XI. Chat. 1. Nr. 1. – Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 126. Nr. LXIX. und in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 393. Nr. 172.

Zeugen: Dominus Conradus Caminensis Ecclesie Episcopus. Palle abbas de colbaz. Godescalcus abbas de stolp. Ditbodus abbas de vzenam. Gregorius Canonicus de colberge. Petrus sacerdos capellanus curie. Wartizlauus castellanus de stetin. **Prizniborus** de stetin. Andreas. Mirozlauus castellanus de Wolgust. Henricus de bukowe. Trebemarus de gutzekowe.

Siegelband und Siegel fehlen.

8.

1229.

Barnim (I.) dux Pomeranie mit seiner Mutter bestätigt den Johanniterrittern die ihnen schon von seinem Großvater und Vater geschenkten Besitzungen: Stargord, Kalotino, Colo, Tihovo, Srachio, Wlicovo, Cocolichino, Coklovo, Sadlovo, Clapino, Gumence, Lecnicea, Gogolovo.<sup>9</sup>

Nach dem abhanden gekommenen Original gedruckt in: Schöttgen und Kreysig, Diplomataria et scriptores historiae Germanicae. III. S. 2. Nr. II. und danach in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 406. Nr. 177. – Nach einem Transsumt des Bisch. Hermann von Camin d. d. 1262, 18. Oktob. im Königl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin gedruckt in: Riedel, Codex diplomaticus Brandenburgensis. I. 6. S. 13. sub Nr. VII.

Zeugen: Samborius dux. frater domine. Wratislaus castellanus de stetin. **prisnabor** cum filio **Jarosla**o. Stefanus filius Roswan. cum fratre sulislao. Moscot. pribislaus cum filio littoborio. dalimirus tribunus. Ratmirus. Milovic filius pauli. Wogslaus et pribinea Jacobus. Laurentius.<sup>10</sup>

9.

(sine anno) circa 1232.

Conradus (II.) Caminensis episcopus verleiht dem Kloster Dargun das Patronat der unter des Klosters Gerichtsbarkeit liegenden Kirchen zu Rokeniz (Röcknitz), Kalenth (Neukalden) und Polchov.

Nach dem Original im Großherzogl. Meklenburg. Geh. Archiv zu Schwerin gedruckt in: Lisch, Meklenburgische Urkunden I. S. 48. Nr. XVIII. und in: Hasselbach u. Kosegarten, C. P. d. S. 442. Nr. 195.

Zeugen: Godscalcus abbas de Stolp. Palle abbas de Colbaz. Florentius decanus in Camyn. Jacobus dapifer de Camyn. **Priscebur** castellanus de Stetyn.

An blauer Siegelschnur das Siegel des Bischofs.

---

<sup>8</sup> Sosniza wahrscheinlich die jetzige Altstadt bei Neuwarp.

<sup>9</sup> Die Besitzungen lauten im Transsumt: Stargart, zalotino, Colo, Tychow, Srachto, Wlcovo, Cocolicino, Cozlovo, Sadlow, Clap . . . . . Liecnicca, Gogolovo.

<sup>10</sup> Die Zeugen heißen im Transsumt: Saborius dux frater domine, Dominus Wratislaus castellanus de Stetyn, **Prisnabor** cum filio **Jarosla**o, Stefanus filius Roswari cum fratre Sulislao Moscot, Pribislaus cum filio lutoborio, Dalimirus tribunus, Kazimirus milovic filii pauli, Wogslaus et pribinca, Jacobus, laurencius.

10.

(sine anno) circa 1234.

Suantoborus, filius Cazemari verträge sich mit dem Kloster Colbatz über die Grenzen ihrer zusammenstoßenden Güter, namentlich über die Grenzen zwischen Recow und Niznam (jetzt Belkow), dann südwärts am Madüsee, dann westwärts über den See Bandegast (jetzt Bangast) nach Cirnowe (jetzt Neumark) und Glina (Glien) hin.

Nach der Matrikel des Klosters Colbatz fol. 78<sup>v</sup>. Nr. 228. – Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 164. Nr. C. und in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 474. Nr. 216.

Zeugen: Johannes Abbas de Hilda. **Prisniborius. Jerozlaus** filius suus. Barnizlaus filius suotini. Suotinus frater suus. Vinoxlaus. et Jacobus. et symon. Matheus miles de grindiz. Johannes sacerdos de eadem villa.

11.

1234. apud Stetin. 27. Dezember (sexto Kal. januarii).<sup>11</sup>

Barnim (I.) dux Selavorum gründet in Prencelaw (Prenzlau) eine deutsche Stadt, weist zur Aufbauung derselben 300 Hufen am Fluß Ukera an, beauftragt 8 Männer mit der Einrichtung der Stadt, und verleiht ihr Magdeburgisches Stadtrecht.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Prenzlau gedruckt in: Grundmann, Ukermärkische Adelshistorie S. 7., in: Dreger, C. P. d. S. 167. Nr. CII<sup>b</sup>, in: Buchholtz, Geschichte der Kurmark Brandenburg IV. Anh. S. 66. und in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 479. Nr. 219.

Zeugen: Prepositus Colbergensis Paulus. Bartolomeus frater eius. eiusdem loci canonicus. Rodolfus sacerdos in Stetin. **Priznoborus** vir nobilis in Stetin. Stephanus dapifer. Rimboldus pincerna. zulizlaus. **jarozlaus**. Salimarus. andreas. mozkot. alius andreas. alter zulizlaus. Symon nobilis Stetinensis.

An rothseidenem Siegelbande 2 herzogliche Siegel.

12.

1235. Stetin.

Barnim (I.) Slavorum dux verleiht dem Kloster Stolp an der Peene zum Ersatz für das Dorf Mocle das Dorf Roszin (Rossin) und die Kirche zu Szarua (Zarow).

Nach dem Original im P. P. A.: Schrank IX. Chat. 12. Nr. 10. – Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 169. Nr. CIV. und in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 489. Nr. 223.

Zeugen: **Prizniborus** camerarius de Stetin. **Jarozlaus** filius suus. Andreas Mizcelcitz et filius suus. Rimboldus pincerna. Sulizlaus. Tesseradouitz. Svlizlaus Rosswarowitz. Pribizlaus filius Hinrici. Rodolfus sacerdos in Stetin. Johannes prepositus in Gramsov. Nicolaus scriptor noster.

Siegel und Siegelband fehlen.

---

<sup>11</sup> Im Original steht die Jahreszahl 1235. Nimmt man aber an, daß der Schreiber jener Urkunde den Anfang des Jahres von Weihnachten an rechnete, wie dies damals in Deutschland sehr gewöhnlich war, so fällt der 27. Dezember nach der jetzt gebräuchlichen Zeitrechnung noch in das Jahr 1234. Cf. Hasselb. u. Koseg. C. P. d. S. 481. Zu vergleichen ist auch die Anmerkung zu Nr. 22.

13.

1235.

Barnym (I.) dux Pomeranorum nimmt das Kloster Colbatz unter seinen Schutz, bestätigt demselben seine Güter unter deren namentlicher Aufführung, und beschreibt die Grenzen des Klostergebiets.

Nach der Matrikel des Klosters Colbatz fol. 67. Nr. 216. – Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 170. Nr. CV. und in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 490. Nr. 224.

Zeugen: Bartholomeus filius Wartizloui Junioris. **Princeborus**. Sulizlauus thesseradawiz. Pantinus. Rodolfus sacerdos. Stephanus. Jacobus.

14.

1236. Spandow. 4. März (III. nonas Martii).

Barnim (I.) dux Slavorum bewilligt dem Orden der Tempelherren und ihren Leuten die Zollfreiheit in seinem ganzen Lande.

Nach dem Original im Geh. Staats-Archiv zu Berlin gedruckt in: v. Ledebur, Allgemeines Archiv für die Geschichtskunde des Preußischen Staats XVI. S. 317., in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 513. Nr. 234., und in: Riedel, Cod. dipl. Brandenb. II. 1. S. 484. Nr. DLXXV.

Zeugen: **Prizniborus** camerarius. Stephanus dapifer. Sulizlaus Thesseradoviz. Riboldus. Retimarus de Gardiz. Nycholaus scriptor.

An gelb und rothseidener Siegelschnur das Siegel des Herzogs (abgebild. Hasselb. u. Kosegarten l. c. Tab. L. Nr. 1.)

15.

1237. Stetin. 2. Februar (III<sup>o</sup>. nonas Februarii).

Barnim (I.) dux Slavorum verleiht dem Kloster Colbatz die Dörfer Treben (verschwunden) und Doberpol (Dobberpfuhl) nebst dem See Zouina (Stawin bei Arnswalde?) mit denselben Grenzen, welche in der frühern Schenkung des Wladizlaus (Odonicz) dux Polonie bezeichnet seien.

Nach dem Transsumt Herz. Otto's I. d. d. Dambe, 1309, 1. März in der Matrikel des Klosters Colbatz. fol. 25. sub Nr. 100. – Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 180. Nr. CXII. und in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 534. Nr. 244.

Zeugen: **princiborus**. Sunisclaus Tesseradawiz. Pantynus Sthephaniwiz. et Jacobus Szotynewiz. Vinsclaus.

16.

1239. Robele. 26. Mai (VII<sup>o</sup> Kalendas Junii).

Nicolaus (I.) dominus de Rozstoc giebt dem Kloster Amelungsborn in der Hildesheimer Diözese die Mühle zu Priborne in Erbpacht.

Nach dem kleineren Diplomatarium des Klosters Amelungsborn im herzogl. Braunschweig. Landes-Haupt-Arch. zu Wolfenbüttel gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. u. Alterthumsk. XIII. S. 272. Nr. IV. und in: Lisch, Urkunden des Geschlechts Behr I. S. 20 Nr. 12.

Zeugen: clerici: Thidericus prepositus Guzstruensis, Nicolaus prepositus de Robele; laici: Chothemarus, Johannes de Haelberche, Vnizlauus, **Jarizlauus**, Lippoldus Ursus, Otto Bursarius, Thidericus Bursarius et Gerardus Sroke noster aduocatus.

17.

1240.

Barnym (I.) dux Pomeranorum bestätigt dem Kloster Colbatz alle Güter unter deren namentlicher

Aufführung, bezeichnet die Grenzen einiger von Colbatz südlich gelegenen Klostergüter, schenkt dem Kloster die Dörfer Brunnik (Brünken) und Dolsow, und bestätigt ihm alle seit der Zeit Bogislavs I. verliehenen Rechte.

Nach einem Original-Notariats-Transsumt des Matheus Brant d. d. Stettin 1397, 15. Januar im P. P. A.: Schrank I. Chat. 14. Nr. 22. und der Matrikel des Klosters Colbatz fol. 59. Nr. 205. – Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 201. Nr. CXXVIII. und in: Hasselbach u. Kosegarten, C. P. d. S. 613. Nr. 286.

Zeugen: Bartholomeus filius Wartislai iunioris. **Prinzeborus**. zulizlauus. tesseradawiz.

18.

1240.

Barnim (I.) dux Slauorum thut kund, daß er seine Stadt Gardiz (Garz an der Oder) den Einwohnern für ewige Zeiten zu besitzen übergeben habe, zugleich mit 135 Hufen Landes, mit der Hälfte der an die Stadt grenzenden Wiese, mit Fischerei auf der Oder, Waldung zu beiden Seiten der Oder, mit Befreiung vom Ungelde, und Bewidmung mit Magdeburgischem Rechte.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Garz facsimilirt in: J. Schladebach, Urkundliche Geschichte der Stadt Gartz a. d. Oder. 1841. und in: J. Schladebach, die Gründungs-Urkunde der Stadt Gartz a. d. Oder rücksichtlich ihrer Authenticität betrachtet. 1842.; auch gedruckt daselbst S. 35. resp. S. 13. – Nach dem Diplomatarium civitatis Gartz im P. P. A. fol. 20. Nr. 14. gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 199. Nr. CXXVI.; in: Dähnert, Sammlung Pommerscher und Rügenschers Landesurkunden. IV. Supplementh. Abth. XI. Nr. 134. S. 405. (hier fälschlich auf die Stadt Garz auf Rügen bezogen) und in: Hasselbach u. Kosegarten, C. P. d. S. 603. Nr. 280. <sup>12</sup>

---

<sup>12</sup> Die Garzer Gründungsurkunde hat verschiedene Anfechtungen erlitten, und da es die erste Urkunde ist, in welcher der Ritter Conradus Clest erscheint, dürfte es hier am Platze sein, etwas näher auf jene einzugehen. – Zuerst war es das Datum, welches Anstoß erregte. Es ist nämlich entweder die Jahreszahl, oder die Indiction unrichtig; die richtige Indiction für das Jahr 1240 wäre nicht die 7te, sondern die 13te. Quandt (Baltische Stud. Jahrg. 10. I. S. 166) sprach daher folgende Vermuthung aus: „Die siebente Indiction trifft 1249, und mit ihr halte ich es; es ist mir sehr unwahrscheinlich, daß das im Gebiet von Stettin belegene Garz sollte früher deutsches Recht erhalten haben, als die Hauptstadt (1243), auch werden mehrere Zeugen hier zum ersten male, dann eine Zeit lang gar nicht, und dann wieder sehr oft genannt; demnach wäre hinter MCCXL eine IX ausgefallen.“ Hasselbach (Cod. P. dipl. S. 606) trat dieser Ansicht entgegen, und vermuthete, daß entweder die falsche Indiction aus einem Irrthum herrühre, oder beim Abschreiben der Urkunde die vielleicht etwas undeutliche Zahl XIII mit der VII verwechselt sei. Die letztere Vermuthung konnte um so mehr Platz greifen, da die Urkunde bis dahin nur aus dem im P. P. A. befindlichen Diplomatarium civitat. Gartz bekannt war, welches wiederum nur in einer alten Abschrift des Original-Diplomatars im Gartzter Stadtarchiv bestand. Das Original galt als verbrannt, da in einer in diesem Diplomatarium befindlichen Urkunde d. d. 1542, Freitags nach Natiuitatis Christi, Herzog Barnim X. erklärt, daß, nachdem Gartz in den Jahren 1536, 1537 und 1538 „in den Grundt vorbrant, vnd die Sigel, Briefe und Urkunden auch vmbgekommen vnd verbrant sind“ die Copien des Garzer Diplomatars die Kraft von Originalen haben sollen. Sowohl Quandt als Hasselbach war es unbekannt geblieben, daß inzwischen der Conrector Schladebach zu Garz das Original aus dem Garzer Stadtarchiv zu Tage gefördert, und i. J. 1841 ein Facsimile der Urkunde in seiner „Urkundlichen Geschichte der Stadt Garz“ veröffentlicht hatte. Beide erwähnen wenigstens nichts über den Fund, und Hasselbach würde sicher, in der richtigen Erkenntniß, es mit einem Originale zu thun zu haben, seine Conjectur über fehlerhafte Abschrift des Diplomatars zurückgenommen haben. Schon binnen eines Jahrs nach der Veröffentlichung der aufgefundenen Urkunde stiegen in dem Entdecker selbst ganz sonderbare Zweifel an der Echtheit seines Fundes auf, denen er endlich in der Schrift: „Die Gründungs-Urkunde der Stadt Garz a. d. O. rücksichtlich ihrer Authenticität betrachtet“ einen Ausdruck gab, und zu dem Abschluß gelangte „die aufgefundenen Urkunde sei kein Original, sondern nur ein Transsumt, wahrscheinlich nur die Copie eines Transsumts.“ Von vornherein muß zugegeben werden, daß der Verfasser sich bei seiner Beurtheilung in einer ungünstigen Lage befand; das Stadtarchiv konnte an gleichzeitigen und überhaupt älteren Urkunden aus der Zeit vor dem Brande von 1542 zur Vergleichung nichts bieten, der auf die äußere Ausstattung der Urkunden sorgfältig eingehende Kosegarten-Hasselbachsche Cod. Pom. dipl. war noch nicht erschienen, und nach den Geständnissen des Verfassers (S. 10.) scheint es ihm sogar an einem diplomatischen Handbuch gefehlt zu haben. So kommt es, daß Herr Schladebach an die Aeußerlichkeiten der Urkunde, Pergament, Schrift, Siegel, Siegelseide, Orthographie und Satzbildung Anforderungen stellt, welche wenig Sachkenntniß verrathen. Unter andern

Zeugen: Johannes de Boizeneburch Dapifer. Bartolomeus de Poliz. Conradus de Gardiz plebanus. Rodolfus Munt. Ffridericus de Ramstede. Henricus de Listen. Thidericus de Listen. **Conradus Clest** milites. Baurus Camerarius. Rodolfus Venator. Zacharias. Reineko de Bassendouue. Henricus Munt.

Das Siegel ist von der gelb, grün und rothseidenen Schnur abgefallen.

Zu 18.

1249. (statt 1240.)

Quandt hat neuerdings, nachdem er von dem Original der Garzer Gründungsurkunde mit der Jahreszahl 1240 Kenntniß erlangt, seine Einwendungen gegen deren Richtigkeit, und seine Conjectur, dass die Urkunde in das Jahr 1249 zu setzen sei, zurückgenommen (vgl. Cod. S. 1011 ff. zu Nr. 280). Dagegen hat sie der Herr Provincial-Archivar der Provinz Pommern Dr. Klempin einer nochmaligen Prüfung unterworfen, deren Ergebnis ist, daß, obwohl die Echtheit des Originals nicht zu bezweifeln ist, und obwohl das Schladebachsche Facsimile deutlich die Jahreszahl 1240 zeigt, die Urkunde gleichwohl in das Jahr 1249 versetzt werden muß. Herr Dr. Klempin äußert sich darüber wie folgt:

„Die Schreiber der Originale waren eben so wenig vor Schreibfehlern sicher, als die Copisten. Es giebt mehrere Originale, welche falsche Jahreszahlen tragen, z. B. Cod. 83, 175 u. 364 [Urk. 25]. Es kommt nur darauf an, ob Gründe vorhanden sind, die uns zwingen, die Garzer Bewidmungsurkunde ebenfalls dahin zu zählen.

Nun beweist aber schon der Inhalt der Urkunde, daß sie erst nach der Verleihung deutscher Stadtrechte an Stettin, also nach 1243 ausgestellt sein kann. Garz soll dieselbe Freiheit von Ungeld (als pars pro toto zugleich den Zoll mitbegreifend, wie auch in andern Urkunden über Zollbefreiung bald das eine, bald das andere Wort allein, oder beide verbunden vorkommen; vgl. z. B. die Stargarder Privilegien von 1253 (Cod.

---

erklärt er die Schrift (es ist die neugothische Minuskel des 13. Jahrh.) für „eine Handschrift (Currentschrift) etwa aus dem Ende des 15ten oder Anfang des 16ten Jahrhunderts“ und verlangt dafür „Mönchscharaktere,“ wo möglich mit farbigen Initialen, Pergamentstreifen statt der Siegelseide, oder die letztere wenigstens in den Pommerschen Landesfarben (!) u. dergl. mehr. – Die Urkunde entspricht dessenungeachtet in ihrer ganzen Ausstattung ihren Zeitgenossinnen auf das genaueste. Eine weitere Erörterung erscheint völlig unfruchtbar, nur der Beweis, den der Verfasser bis zuletzt aufspart, um damit „den schlagendsten Beweis für eine ganz unwiderlegliche Entscheidung zu liefern“, möge hier noch besprochen werden. – Er schreibt nämlich: „Resultat. Die Urkunde ist kein Original, sondern ganz ohne allen Zweifel nur ein Transsumt, ja wahrscheinlich nur eine Copie eines Transsumts – denn es findet sich in dorso des Diploms wörtlich Folgendes: trā. de mansis et de tumīe wutmūt usque ad flumē thywa et vsque . . . . . Delen: daß das abgekürzte trā nichts anderes heißen kann, als transsumtum, ist ohne weitere Erinnerung klar.“ Zunächst geht aus diesem „Resultat“ ein anderes Resultat hervor, nämlich der Beweis, dass Herr Schladebach gar nicht weiß, was ein Transsumt ist. Er scheint (S. 27.) die sämtlichen Copien des Gartzter Diplomatars für Transsumte zu halten, und nennt daher eine nach dem Diplomatar gefertigte Copie, die Copie eines Transsumts, gleichzeitig unsere Urkunde für eine solche erklärend. Sehr verdrießlich ist ihm freilich bei der Annahme einer Copie die Siegelseide der Urkunde, er hilft sich hier aber wieder mit einer vom Stadtsecretair etwa beabsichtigten Täuschung oder Fälschung. – Die ganze Angelegenheit erledigt sich auf das einfachste. Es ist gar nicht nötig die Urkunde vorher zu sehen, um die Behauptung aufzustellen, daß in dorso derselben nicht trā sondern lrā steht. Trā wäre an sich schon eine höchst verdächtige Abkürzung für transsumtum, lrā dagegen ist die ganz gewöhnliche und hundertfach in Urkundenrubriken wiederkehrende Abbrueviatur für „litera“, wie sie in jedem diplomatischen Handbuch zu finden ist. – Schließlich bemerken wir noch, daß die alleinige Rettung der Gründungsurkunde bei dem Untergang der andern Originale gar nicht als so etwas absonderliches angesehen werden kann; es ist doch auch das im Stadtarchiv befindliche Diplomatarium Gartzense gerettet worden, und das kann nicht compilirt sein, nachdem die Originale bereits verbrannt waren. Wir schließen uns der Ansicht Hasselbachs an, welche einen Irrthum beim Niederschreiben der Indiction vermuthet, da unzweifelhaft mit größerer Berechtigung anzunehmen ist, der Abfasser der Urkunde habe sich in andern künstlichen Berechnungen, als in der Angabe des Jahrs, in welchem er lebte und schrieb, geirrt.

331. Urk. 30<sup>d</sup>), von 1285 (Schöttgen et Kreysig *Diplomataria et scriptores* III. Nr. 15) und von 1292 (l. c. Nr. 24)) genießen, wie die andern Städte: *possidebitur etiam eadem civitas nostra absque exactione ea, que vngeld Teutunico vocabulo nuncupatur, quemadmodum alie civitates*. Unter den andern Städten können nur die deutschen Städte Barnims verstanden werden, wie dies auch die Bewidmung Stargards von 1253 deutlicher ausdrückt: *porro donamus eidem nostre civitati Stargardensi libertatem telonei per universas civitates nostras, secundum aliarum nostrarum civitatum consuetudinem*. Es liegt eben in dieser Befreiung eine Begünstigung, die sie mit seinen andern deutschen Städten theilen soll, aber auch zugleich eine Beschränkung nach dem Maaß dieser andern Städte.

Bereits 1234 [Urk. 11. Cod. 219] erhielt Prenzlau mit dem Magdeburger Recht die Befreiung vom Zoll durch das ganze Gebiet Barnims: *mercatores etiam, qui de civitate Prenzlaue sunt, per totam terram nostram thelonea, non soluent*. Ebenso wurde Stettin 1243 (Cod. 324), als ihr Barnim dasselbe Stadtrecht verlieh, durch sein ganzes Gebiet vom Zoll und Ungelde befreit: *preterea contulimus civibus nostris in Stetin, ut liberi sint a theloneo et ab vngeld a bonis suis per totam nostram terram, nisi in Divenow et in Colberge, vbi dabunt thelonei et vngelt dimidietatem*. Anscheinend ist Stettin dabei schlechter als Prenzlau gestellt, da ihre Güter zwar bei den übrigen Zollstätten Barnims ganz, aber bei denen zu Divenow und Colberg nur zur Hälfte zollfrei sein sollten, während bei Prenzlau diese Einschränkung nicht erwähnt wird. Dieser Unterschied ist indeß nur scheinbar, da Barnim die Länder Cammin und Colberg mit seinem Vetter Wartislaw III. gemeinschaftlich besaß, und jeder von ihnen die Hälfte der gemeinsam dort erhobenen Zölle genoß, mithin Barnim seinen Städten auch nur seine Hälfte der dortigen Zölle erlassen konnte. Wenn also im Freibrief von Prenzlau jene Restriction auch nicht ausdrücklich gemacht ist, so galt sie doch selbstverständlich, und Prenzlau, ebenso wie Stettin, hatte zu Divenow und Colberg die Hälfte des Zolls zu erlegen. Weil nun kein Unterschied in der Zollbegünstigung zwischen beiden Städten stattfand, deshalb vermochte Barnim die Zollbefreiung von Garz auch in die Formel zu kleiden, daß sie ebenso frei vom Ungelde sein sollte, wie seine anderen Städte. Damit war für sie dieselbe Einschränkung gegeben. Auch Garz hatte an gewissen Stellen, d. h. zu Divenow und Colberg noch die Hälfte des Zolls zu erlegen. Erst hierdurch werden die Worte verständlich, womit Barnim 1259 (Dreger 309) der Stadt Garz die in unserer Urkunde gewährte und bisher genossene Zollfreiheit bestätigt: *volumus preterea ipsos hac gaudere libertate, ut non nisi medietatem thelonei dare debeant, sicut hactenus consueverunt*.

In diesem Verhältniß liegt nun der Beweis dafür, daß unsere Urkunde nicht schon 1240 ausgestellt sein kann, da bis dahin allein Prenzlau im Gebiet Barnim's deutsches Stadtrecht hatte, und Zollbefreiung genoß, die Urkunde also nicht auf mehrere Städte (*alie civitates*) hätte verweisen können. Dabei darf man auch nicht den Einwand erheben, daß neben Prenzlau noch Lübeck, und zwar schon seit 1233 Zollfreiheit besaß, weil Lübeck, abweichend von Prenzlau, auch für das Gebiet des Herzogs Wartislaw III. befreit war, also zu Divenow und Colberg gar keine Zölle erlegte, mithin Garz nicht zugleich auf das unter sich verschiedene Muster von Prenzlau und Lübeck verwiesen werden konnte. Nur Barnims Städte hatten die gleiche Zollberechtigung, und nur Barnims Städten vermochte Garz gleichgestellt zu werden. Es muß also vor Garz außer Prenzlau wenigstens noch eine zweite Stadt Magdeburger Recht und Zollbefreiung von Barnim erhalten haben, und diese zweite Stadt war Stettin 1243. Alle anderen Städte Barnims sind viel später bewidmet worden: Stargard 1253, Greifenhagen 1254, Damm 1255, Pyritz 1263, Golnow 1268. Von Pasewalt, Penkun, Pölitz, Neuwarp und Werben ist die Zeit ihres Eintritts in die Reihe der pommerschen Städte mit Magdeburger Recht nicht bekannt, doch kann nach ihrem urkundlichen Vorkommen von keiner angenommen werden, daß sie vor Stettin Stadtrechte erlangte.

Ist demnach die Jahreszahl 1240 falsch, so bleibt die 7<sup>te</sup> Indiction, welche auf das Jahr 1249 fällt, in ihrem Recht. Damit stimmen auch vollkommen die Zeugen dieser Urkunde, welche eben so ungehörig für das Jahr 1240 sein würden. Es ist bekannt, wie große Sorgfalt man auf die Auswahl der Zeugen bei den Urkunden verwendete. Theils waren es Räthe der Fürsten, theils Nachbarn der Urkundenempfänger oder sogar Mitbetheiligte an der Verhandlung. Immer aber wurden Männer dazu berufen, die zu jener Zeit und in jener Gegend die hervorragendste Stellung einnahmen. Andererseits bestanden die Zeugen theils aus älteren, theils aus jüngeren Leuten, oder da damals die starke deutsche Einwanderung immer frische

Rittergeschlechter ins Land führte, theils aus schon länger ansässigen, theils aus erst neuerdings auftretenden Personen. Jene werden schon aus früheren Urkunden bekannt sein, diese zum ersten Male genannt werden. Wo zahlreiche Zeugen, wie in unserer Urkunde, vorkommen, wird sich immer eine Mischung aus beiden Klassen beobachten lassen, und es giebt wohl keine Urkunde, in der sämtliche Zeugen bisher noch unbekannt waren. Wäre unsere Urkunde 1240 ausgestellt, so würde das Letztere der Fall sein. Alle um 1240 in der Gegend von Stettin auf dem linken Oderufer (auf dem rechten Oderufer kommen damals nur noch Wenden vor) vorzugsweise von Barnim zu Zeugen berufene Männer, wie der Truchseß Conradus de Pozowalc, 1237 — 1239 (Cod. 254. 265. 266. 261. 270), der Marschall Johannes de Berlin, 1239— 1250 (Cod. 270. 288. 296. 303. 310. 321. 322. 324. 325. 327. 332. 338. 339. 347. 355, Urk. 29) und der Ritter Nicolaus de Berlin, 1237—1244 (Cod. 254. 265. 266. 322. 335), beide bei Stettin und im Ukerlande begütert, der Ritter Goswinus, 1238 bis 1252 zu Stettin und Colbitzow ansässig (Cod. 265. 266. 324. 325, Urk. 25 vgl. unten zu 25), der Ritter Hinricus de Swaneberg, 1239—1253, mehr dem Ukerlande angehörig (Cod. 270. 321? 322, Urk. 30<sup>d</sup>), die drei Brüder Albertus (1239—1244), Godefridus (1239 — 1249) und Luderus de Innesleve (1243 — 1246), zwischen Stettin und Garz belehnt (Cod. 270. 288. 321. 322. 324. 325. 332. 335. 338. 366, Urk. 28<sup>a</sup>), vor Allem aber der zu Garz selbst seßhafte, und wahrscheinlich mit der dortigen Burgvogtei betraute, also bei der Bewidmung der Stadt Garz wie kein anderer interessirte Ritter Ratimarus de Gardiz, 1234—1243 (Cod. 214. 215. Urk. 14. Cod. 254. 265. 266. 321), würden sämmtlich hier übergangen sein, um Leute bei der Verhandlung zuzuziehen, die erst eine viel spätere Zeit im Rath des Herzogs Barnim und in der Gegend von Stettin nachweist. Von den 13 Zeugen unserer Urkunde ist der Ritter Johannes de Boizenburch der einzige, welcher bereits 1240 zu den Vasallen des Herzogs Barnim gehörte (Cod. 288), aber als Truchsess, wie hier, kennt ihn erst das Jahr 1249 [Urk. 28<sup>a</sup>]. Der Ritter Bartolomeus de Poliz erscheint unter diesem Namen 1249 bis 1259 (Urk. 28<sup>a</sup>. 25 (vgl. unten ad 25). 30<sup>d</sup>. 34, Dreger 308). Der Pfarrer von Garz, Conradus, kommt anderweitig erst 1259 wieder vor, dann aber als Capellan des Herzogs und erster Inhaber der Präpositur des Marien-Domstifts zu Stettin, dem die Pfarrkirche von Garz beigelegt war, sehr häufig, und lebte bis 1278 (Dreger 309. 326. 334. 338. 341. 344. 351. 355 etc.). Den Ritter Rodolfus Munt finden wir 1242—1272 (Cod. 327. 355. 397, Urk. 27. Dreger 223, Urk. 30. Dreger 253. Lisch, Mecklenburg. Urk. I. 47. Dreger 297. 302, Urk. 40. Dreger 325. 344. Original im P. P. A. Demmin Nr. 5, Dähnert, Pomm. Bibl. V. 228). Fridericus de Ramstede lebte 1242 — 1249 in Pommern (Cod. 306. 313. 339. 368, Urk. 27. Die Urkunden Cod. 257. 258. 271. 272 und Dreger 180 kommen als gefälschte (vgl. S. 263 Anm. 1 und S. 289 Anm. 1) hier nicht in Betracht). Henricus de Listen kommt außer unserer Urkunde noch 1243 und 1247 vor (Cod. 322. 368). Den Thidericus de Listen erblicken wir erst 1261 wieder (Dreger 332. 333). Der Ritter Conradus Clest erscheint 1248—1284 (vgl. unten zu 25). Der Kämmerer und Knappe Baurus, identisch mit Theodoricus Bawarus oder Beier, ist in Pommern 1248—1264 urkundlich (Urk. 26. 25 (vgl. unten zu 25). Dreger 363), 1252 war er Ritter. Der Knappe Rudolfus Venator kommt erst 1254 und 1255 wieder vor (Urk. 32. 32<sup>a</sup>. Dreger 268. 269). Der Knappe Henricus Munt erscheint als Ritter 1251—1267 (Dreger 223. 282. 283. Lisch, Meklenb. Jahrb. XI. 247. Dreger 325. 334. 344. 381. 374. Lisch, Meklenb. Urk. I. 58. Dreger 406. Lisch, Meklenb. Urk. I. 61. Dreger 407). Die Knappen Zacharias und Reineko de Bassedouue (so steht im Original, nicht: Bassendouue) sind weiter nicht urkundlich.

Von den 13 Zeugen unserer Urkunde sind demnach 7, oder die größere Hälfte, schon vor dem Jahr 1249 in Pommern nachweisbar, und nur 6, noch dazu lauter Knappen, also nach den damaligen Verhältnissen überhaupt sehr junge Männer, treten hier zum ersten Mal auf. Dies stimmt mit dem Jahr 1249 vortrefflich. Was aber durchaus und ohne Widerrede für dieses Jahr entscheidet, ist der Umstand, daß der hier unter den Rittern aufgeführte **Conradus Clest** 1248 [Urk. 26] noch bloßer Knappe war, und erst inzwischen die Ritterwürde erlangt haben mußte."

Lande Turne zwischen den Seen Viltz und Radatze (Rätz), und dem Bach Driculne zur Anlegung einer Mühle.

Nach dem Original im Königl. Geh. Staats Archiv zu Berlin gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. und Alterthumsk. Jahrg. II. S. 216. Nr. II. und in: Lisch, Gesch. und Urkunden des Geschl. Hahn. I. Urk. S. 27. Nr. XI.

Zeugen: Heinricus prepositus eiusdem ecclesie (Eldene), Olricus prepositus de Dobertin, Reinerus decanus de Guztrowe, Gunzelinus comes de Zverin, Everhardvs de Molendino, Luderus de Bluchere, Theodericus Scakmann, milites de Zverin, Vnizlavs, **Jerozlavs**, Heinricus Dargatz, Johannes de Havelberch, Geroldus de Peccatle aduocatus, milites de Robele, Heinricus Grubo, Bernardus de Wienthorp, Ekkehardus Gallus, Gerardus Metseke, Heinricus Fulmen, Theodericus de Ganzowe.

Das Siegel fehlt an der roth und weiß seidenen Schnur.

20.

1242. Guztrowe. 17. Juni (XV kal. Julii).

Nicolaus (I) dominus de Roztok schenkt dem Hofe der Johanniterritter zu Mirow in Meklenburg einige anliegende Aecker, und bestimmt deren Grenzen.

Nach dem Original im Königl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. und Alterthumsk. Jahrg. II. S. 218. Nr. III. und fehlerhaft in: Buchholtz, Gesch. der Kurmark Brandenburg. IV. Urk. Anh. S. 70.

Zeugen: Helyas archidiaconus canonicus de Guztrowe, Reinerus decanus, Theodericus camerarius de Doberan, Vnizlaus, **Jarozlaus**, Heinricus Dargats, Johannes de Haulberch, castellani de Robele, Heinricus Fulmen, Albertus de Antiqua Uilla, Johannes de Duzcin, Gerardus Scoke tunc aduocatus.

Das Siegel ist von der grünseidenen Schnur abgefallen.

21.

1243. 6. Juni (VIII. idus Junii.)

Nycolaus (I.) de Werle et Dominus in Guzstrowe schenkt dem Kloster Doberan 10 Drömt Korn im Dorf parvum Zwizowe.

Nach dem Diplomatar. Doberanense gedruckt in: v. Westphalen, Monumenta inedita etc. T. III. Sp. 1484. Nr. XVI.<sup>13)</sup>

Zeugen: Helyas canonicus in Guzstrowe, Henricus Decanus, Johannes de Warne, Swyderus de Sywan, milites Vnizlaus, **Gerozlaus**, Bernardus de Wigendorpe, Johannes de Haulberch.

22.

1243. Guzstrowe. 29. Dezember (IV. kalend. Januarij).<sup>14</sup>

Nyccolaus (I.) de Werle et Dominus in Guzstrowe vereignet dem Kloster Doberan 50 zehntfreie Hufen in Szechelin (Zechlin) im Lande Turne, und bestimmt die Freiheiten und Gerechtigkeiten der künftigen Bewohner dieser Besetzung.

---

<sup>13</sup> cf. Lisch, Meklenb. Jahrb. XIII. S. 104.

<sup>14</sup> Das Datum lautet in der Urkunde: anno incarnationis M. CC. XL. IV. Jndictione II. IV. kalend. Januarij. Presidente cathedre Romane sedis pio Papa Innocentio, hujus nominis quarto, Pontificatus ejus anno primo. Da Innocenz IV. am 24. Juni 1243 zum Pabst erwählt wurde, endigte das erste Jahr seines Pontificats mit dem 24. Juni 1244. Das Jahr 1244 muß also von Weihnachten angefangen sein, und die Urkunde gehört nach jetziger Rechnung in das Jahr 1243.

Nach dem Diplomatarium Doberanense gedruckt in: v. Westphalen, Monumenta inedita. T. III. Sp. 1485. Nr. XVIII.<sup>15</sup> und in: Riedel, Cod. diplom. Brandenb. I. 2. S. 364. Nr. IV.

Zeugen: Clerici: Helyas Canonicus in Guztrowe, Reynerus Decanus, Johannes de Warne, Sviderus de Sywan, et Hermannus de Wangelin, Conradus Notarius; Milites Vnizlaws, **Gerozlaws**, Johannes de Havelberch, Heinricus Dargaz, Henricus Grubo, Bernardus de Wigendorp, Otto Bawarus, Geroldus advocatus in Robele.

23.

1244. Robele. vor dem 24. Juni.<sup>16</sup>

Nicolaus (I.) de Werle et dominus in Guztrowe bekundet dem Kloster Amelungsborn das Landgebiet Drans (Dransee) mit dem ihm gebührenden Zehnten, mit dem See und mit dem Bache überlassen zu haben.

Nach dem Copialbuch des Klosters Amelungsborn im Herzogl. Braunsch. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel gedruckt in: Riedel, Cod. dipl. Brandenburg. I. 1. S. 447. Nr. V.

Zeugen: Heinricus et Johannes filii nostri. Milites vnizlaus. **gerozlaus**. iohannes de haelberch. heinricus dargaz. heinricus grubo. Robertus de brelin. geroldus aduocatus. Otto bursere. Otto bawarus. arnoldus de noua ecclesia. Swiderus sacerdos de Siwan.

24.

1244. Robole. vor dem 24. Juni.<sup>17</sup>

Nicolaus (I.) de Werle et dominus in Guztrowe bestätigt dem Kloster Amelungsborn das freie Eigenthum der Güter Sathowe, und bestimmt sowohl die Grenzen derselben, als auch die Ausdehnung des Radelandes.

Nach dem Original im Großherzogl. Meklenb. Geh. und H. Arch. zu Schwerin gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. u. Alterthumsk. XIII. S. 273. Nr. V.

Zeugen: Heinricus et Johannes, filii nostri, milites: Vnizlaus, **Gerozlaws**, Johannes de Haelberch, Heinricus Dargaz, Heinricus Grubo, Robertus de Brelin, Geroldus aduocatus, Otto Bersere, Otto Bawarus, Arnoldus de Nova Ecclesia, Swiderus sacerdos de Siwan.

An rothseidener Schnur das Siegel des Fürsten Nicolaus I. von Werle (abgebild. Lisch, Jahrb. etc. X. S. 17).

25.

1246. 27. Juni (V<sup>to</sup> kal. Julii).

Barnim (I.) dux Slauorum verleiht dem Nonnenkloster zu Stettin das Eigenthum der durch das Kloster angekauften 64 Hufen im Lande Videchowe (Fiddichow) am Bache Rodembeke, nebst mehreren Geldhebungen.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XVIII. Chat. 1. Nr. 6.<sup>18</sup> – Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 261. Nr. CLXXVI. und in:

---

<sup>15</sup> cf. Lisch, Meklenb. Jahrb. XIII. S. 105.

<sup>16</sup> Das Datum lautet: anno dominice incarnationis M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XLIII<sup>o</sup> Indictione II. Presidente cathedre romane sedis. pio papa innocentio. huius nominis III<sup>o</sup> anno pontificationis eius I<sup>o</sup>. Wegen des Datums cf. die Anm. zu Nr. 22. Vielleicht gehört die Urkunde ebenfalls wie die vorhergehende noch in das Jahr 1243.

<sup>17</sup> Das Datum wie in der vorhergehenden Urkunde.

<sup>18</sup> Die Urkunde steht auch zweimal in der Matrikel des Stettiner Nonnenklosters, nämlich fol. IV. und fol. VI. (resp. fol. 13 und 12) und zwar an letzterer Stelle neben andern geringeren Abweichungen mit der offenbar falschen Jahreszahl 1252. Wahrscheinlich existirte die Urkunde in zwei Ausfertigungen, welche, was in jener Zeit häufig vorkommt, nicht überall ganz genau harmonirten. Indem der Schreiber der Matrikel die vielleicht nicht mehr deutliche Jahreszahl der zweiten Ausfertigung

Hasselbach u. Kosegarten, C. P. d. S. 747. Nr. 364.

[10] Zeugen: theodericus prepositus colbergensis. Heinricus notarius canonicus colbergensis Johannes plebanus sancti petri in stetin. burchardus de Welevanz. Walterus de boltsensele. bartholomeus de poliz. **Conradus klest.** theodericus bawarus. gozwinus de colbazcove. milites.

An roth und gelb seidenen Fäden hängt das Siegel des Herzogs (abgebild. Hasselbach u. Kosegarten I. c. Tab. L. Nr. 1.)

Zu 25.

1252. 27. Juni (statt: 1246. 27. Juni).

Auch diese Urkunde ist durch den Herrn Provincial-Archivar Dr. Klempin nochmals geprüft worden, und hat sich dabei ergeben, daß sie, obwohl das vorhandene Original deutlich die Jahreszahl 1246 zeigt, dennoch dem Jahre 1252 zuzuweisen ist.

Nach Klempin's Ermittlungen besteht die im P. P. A. aufbewahrte sogenannte Matrikel des Stettiner Nonnenklosters aus zwei von einander ganz unabhängigen Bestandtheilen. Der erste Bestandtheil ist eine in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts gefertigte Abschrift eines kurz nach 1441 entstandenen Copiarii, den Klempin zur Unterscheidung „Kloster-Matrikel“ benennt, der zweite Bestandtheil, jetzt mit Nr. 23 beginnend, ist eine in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts angefertigte Abschrift eines um 1312 angelegten, von dem vorigen in Anordnung und Auswahl der Urkunden sich unterscheidenden Copiarii, von Klempin als „Kloster-Copiarium“ bezeichnet. In beiden findet sich unsere Urkunde vom 27. Juni 1246, deren Original im P. P. A. vorhanden ist, und zwar in der „Kloster-Matrikel“ fol. IV. als Nr. 4, im „Kloster-Copiarium“ fol. 13 als Nr. 36. In beiden findet sich aber auch noch eine zweite Urkunde von demselben Datum (27. Juni) aber mit der Jahreszahl 1252, welche zwar mit der vorigen in allem Wesentlichen wörtlich übereinstimmt, jedoch in einzelnen Ausdrücken abweicht. Diese zweite Urkunde steht in der „Kloster-Matrikel“ fol. VI. als Nr. 7, im „Kloster-Copiarium“ fol. 12 als Nr. 3. — Klempin sagt darüber Folgendes:

„Auch abgesehen von der verschiedenen Jahreszahl sind diese Abweichungen so bedeutend, daß sie nicht durch fehlerhaftes Abschreiben des einen Textes von dem andern entstanden sein können. Eine solche Annahme wird schon dadurch ausgeschlossen, daß die zwei von einander unabhängigen Copialbücher des Stettiner Nonnenklosters ebensowohl jenen, als diesen Text geben, also beide als zwei verschiedene Urkunden betrachtet und wahrscheinlich im Original selbst vor sich gehabt haben. Das eine Original ist noch vorhanden, das andere nicht mehr. Aber die Genauigkeit, mit welcher die beiden Copialbücher das vorhandene Original wiedergeben, verbürgt nicht minder die Genauigkeit ihrer Abschrift von dem verloren gegangenen Originale. Wir sind berechtigt anzunehmen, daß im zweiten Original wirklich die Jahreszahl 1252 stand, wie beide Quellen übereinstimmend lasen.

Nun sind beide Texte in ihrem Verhältniß zu einander nur verschiedene Ausfertigungen einer und derselben Urkunde, an demselben Tage und unter Zuziehung derselben Zeugen ausgestellt. Da jede eine andere Jahreszahl trägt, so muß die eine Jahreszahl falsch sein. Vielleicht war gerade die nachträgliche Entdeckung dieses Irrthums im Datum die Veranlassung, daß noch eine zweite Ausfertigung der Urkunde beliebt wurde. Welches ist demnach das richtige Jahr? Hierüber entscheiden die Zeugen.

Den Colberger Domherrn Hinricus kennt allein das Jahr 1252 als Notar des Herzogs Barnim I. (Cod. 480), während 1246 — 1249 der Geistliche Theodoricus dessen Notariatsgeschäfte [5\_N2] versah (Cod. 355, Urk. 26. Cod. 420). Ebenso lebte der Ritter Walther von Boldensele 1248 und 1249 noch in seiner Stammheimath, dem Fürstenthum Lüneburg (Sudendorf, Urkundenbuch zur Geschichte der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg I. S. 22, Nr. 32; Treuer, Geschlechtshistorie der Herren von Münchhausen,

---

als 1252 las, glaubte er zwei verschiedene Urkunden vor sich zu haben, und nahm so dieselbe Urkunde zweimal auf.

Urk. S. 12; vgl. auch Grotefend, die Edelherrn von Boldensele oder Boldensen, in der Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen, Jahrg. 1852, S. 211), und machte sich erst 1250—1252 in Pommern heimisch (Cod. 438. 480). Vor Allem aber entscheiden hier die beiden Ritter Conradus Clest und Theodoricus Bawarus oder Beier, welche beide 1248 [Urk. 26] noch Knappen waren, und von denen der erste zunächst im Jahr 1249 [Urk. 18, vgl. oben ad 18] mit der Ritterwürde bekleidet erscheint, während der zweite auch damals noch dem Knappenstande angehörte. Hieraus ist ersichtlich, daß das Jahr 1246 nicht mit den angeführten Lebensverhältnissen der Zeugen übereinstimmt, wohl aber das Jahr 1252. Das letztere ist also das richtige.”

Noch bemerke ich, daß nach dem Original mit der Jahreszahl 1246 „Bottlensele" statt „Boltsensele" zu lesen ist. Die Namen der Zeugen in der Urkunde mit der Jahreszahl 1252 lauten nach beiden Copien folgendermaßen:

Theodericus prepositus Colbergensis, Heinricus notarius Colbergensis canonicus, Johannes plebanus sancti Petri, Borchardus de Velewanz (Weleuantze), Walterus de Boldensele, Bartholomeus de Poliz, **Conradus Clist (Kliest)**, Theodericus Beier, Gozwinus de Colbasowe, milites.

25a.

1248. Piritz. 2. November (quarto nonas Nouembris).

Barnim (I.) dux Slauorum thut kund, daß er ein Nonnenkloster apud rivulum Sancte Marie (Marienfließ) im Lande Stargard gestiftet, demselben 600 Hufen geschenkt, ferner 40 von dem Ritter Fridericus de Osten dictus de Woldenborch, 50 von dem Knappen Philippus, 200 von dem Knappen Bolte Block, 60 von dem Knappen Hinricus dictus de Jerichow, und 150 von den Brüdern Burcardus und Ludewich dicti Regedantz im Lande Stargard überlassene Hufen vereignet habe, beschreibt die Grenzen des Klostergebiets, und verleiht dem Kloster Dienstbefreiung, Zollfreiheit und Gerichtsbarkeit.

Nach der Matrikel des Klosters Marienfließ (im P. P. A.) Nr. 17 und 28. – Gedruckt in: Dreger: C. P. d. S. 280. Nr. CLXXXVII, in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 817. Nr. 398, und in: Lisch, Urkunden und Forschungen zur Geschichte des Geschlechts Behr, I. Urk. S. 28. Nr. 17.

Zeugen: Theodoricus et Lupoldus dicti Beringe. **Conradus** Marschalcus. Theodoricus de Leine. Heinricus de Mortzin. Wilhelmus de horst. Arnoldus Monetarius. fideles nostri.

26.

1248.

Barnim (I.) dux Slauorum thut kund, daß er dem am Südrande des Harzes gelegenen Kloster Walkenried die curia Tamzowa (Damitzow) mit 54 Hufen und den campus Ratichowa (Radekow) mit 36 Hufen nebst 4 Mühlen am Fluß Saluea (Salvei) verliehen habe.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 1. Nr. 6. – Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 275. No. CLXXXVb. und in: Hasselbach u. Kosegarten, C. P. d. S. 785. Nr. 385.

Zeugen: Wartizlawus Dux Deminensis. Johannes de Boizenburch. Greninghus. Liborius. Heinricus de Garchowa. Godico. Heinricus de Albrechtshusen. Milites. Baurus. **Conradus clest**. Theodericus notarius.

An roth und gelb seidenen Fäden hängt dasselbe Siegel wie an Nr. 25.

27.

1249. Colbas. 17. Juni (quinto decimo kalendarum Julij).

Barnym (I.) Slauorum dux erklärt, daß er vom Kloster Colbatz die possessio Dambe nebst Umgegend auf Lebenszeit zu Lehn genommen habe, um daselbst die Stadt Dambe (Damm) anzulegen, wogegen er dem

Kloster als Ersatz die Hälfte der Wiese zu Zelow (Selow) und die Fischerei in den Seen Zelow und Meduge (Madüe) verliehen habe.

Aus der Matrikel des Klosters Colbatz im P. P. A. fol. 3. Nr. 9. – Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 304. Nr. CXCIX. und in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 865. Nr. 415.

Zeugen: Bartholomeus cognatus noster. Conradus de Kothene. Rudulfus Munth. **Bertoldus et Conradus Clest** fratres. Wilhelmus de Ryssow. Liberius et Fredericus de Ramstede.

27a.

1249. Robele. 21. September (undecimo Kalendas Octobris).

Henricus, Probst des Nonnenklosters in Crevese, und Volradus, Probst, nebst dem Convent des Nonnenklosters Dobbertin vergleichen sich wegen der über das Dorf Lusiz (Lärz) schwebenden Streitigkeit zu einem Compromiß auf Stephanus Prepositus de Robele, Magister Erkenfridus, Scholasticus zu Güstrow, frater Ekbertus de Mirowe, Henricus Dargaz, Arnoldus advocatus de Robele, und Rudolfus Rone, welche das Dorf dem Kloster Dobbertin zusprechen.

Gedruckt in Rudloff, Urkunden-Lieferung. I. 36 und in: Riedel, C. d. B. I. 16. S. 319. Nr. XII. 719

Zeugen: dominus Nicolaus dominus de Werle, Domicelli Henricus et Johannes, arbitri predicti, milites Johannes de Havelberghe, **Gerzlaus**, Unizlaus.

28.

1249. Robole. 31. Oktober (II. kalend. Novembris).

1) Nycholaus Dominus de Guzstrowe bestätigt dem Kloster Doberan das Dorf Szechelin mit 86 Hufen, und genehmigt die Schenkungen der Ritter Arnoldus de Nygenkerken, Fredericus de Ekstede und Thidericus de Ekstede an das Kloster.

2) Aehnliche Bestätigung über das Dorf Szechelin mit 75 Hufen Landes.

Nach dem Diplomatarium Doberanense gedruckt in: v. Westphalen, Monumenta inedita. III. Sp. 1492. Nr. XXV. und Sp. 1491. Nr. XXIV.<sup>19</sup> und in: Riedel, Codex dipl. Brandenb. I. 2. S. 365. Nr. VI. und Nr. V. und nach dem Original im Großherzogl. Mecklenburgischen Archiv zu Schwerin in: Lisch, Urkunden des Geschlechts Behr I. S. 50 u. 51, Nr. 27 u. 28.

Zeugen: nos Nycholaus et duo filii nostri domicelli Henricus et Johannes, Heinricus Grvbo et filius eius Henricus, Arnoldus de Nienkerken, Otto Bersarius, Geroldus de Peccatle, Stephanus prepositus, Johannes de Havelberch, H. Dargaz, **Jerezlaus**, Vnizlavs, Ekbertus de Mirowe, Wernerus capellanus, H. aduocatus, Harnith.

28a.

1249.

Barnim (I.) dux Slauorum thut kund, daß er auf Bitten der Stettiner Bürger die Burg in Stettin für immer niedergerissen, und die Stelle derselben der Bürgerschaft zu Magdeburgischem Recht überlassen habe, indem er zugleich bestimmt, daß keiner seiner Vasallen innerhalb dreier Meilen um die Stadt eine Burg erbauen solle.

Nach einem Original-Transsumt Herz. Bogislavs IV. v. 10. August 1293 im Stettiner Stadt-Archiv gedruckt in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 871. Nr. 420.

Zeugen: Bartholomeus de Polyz. Johannes de Boizenburch dapifer. Liborius. Arnoldus parvus miles. **Conradus** marscalcus. Stephanus advocatus. Henricus de Albrechtshusen. Godefridus de Jnsleve. Henricus de Saltwedele. Godekinus de Smogorowe.

---

<sup>19</sup> cf. Lisch, Meklenb. Jahrb. XIII. S. 105.

29.

1250. 12. Juni (pridie jdus Junij).

Barnim (I.) dux Sclauorum bekundet, daß, nachdem bei der Nachmessung der Hufen des im Lande Pyritz gelegenen Dorfes Wobber min, welche in Bezug auf die der Pyritzer Kirche gemachte Schenkung geschehen, sich einige Hufen über die angenommene Zehl derselben vorgefunden hätten, gleich wohl diese überschüssigen Hufen zum Dorfe Wobbermin gehören, und Eigenthum der Pyritzer Kirche sein sollen.

Aus der Matrikel des Pyritzer Nonnenklosters im P., P. A. fol. 2. Nr. 2. – Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 320. Nr. CCXI. in: Hasselbach u. Kosegarten C. P. d. S. 894. Nr. 439. und in: G. Karpowsky, Chronik von Pyritz S. 50.

Zeugen: Theodericus de Bettow. Johannes Marscalcus. Theodoricus de Leine. **Conradus Clest.** Hermannus de Melentin aduocatus noster. Magnus Schultetus noster de Piritz. milites. Heinricus de Piritz. Hermannus de Melentin. Wipertus.

30.

1251. in ciuitate Stitynensi. 6. Oktober (in octaua sancti mychaelis archangeli).

Barnem (I) dux de Stityn schenkt dem Nonnenkloster bei Stettin das Dorf Stopen (Staffelde).

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XVIII. Chat. 1. Nr. 7. – Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 334. Nr. CCXXV.

presentibus viris militaribus multis. multisque ciuibus eiusdem ciuitatis Inter quof precipue hij fuerunt quos hujus nostre donationis testes ydoneos esse iudicamus. scilicet **Conradus Klist.** Rodulfus mund. Henricus aduocatus de Zuantogh. Henricus barfot. Bertoldus monetarius et alij quam plures.

An roth und weiß seidener Schnur hängt dasselbe Siegel wie an Nr. 25.

30a.

1251. Licowe.

Barnim (I.) dux Slauorum schenkt dem Kloster zu Usedom das Dorf Grop (Grobe) mit der Kahn- und Netzfischerei.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. X. Chat. 1. Nr. 15. – Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 334. Nr. CCXXVI.

Zeugen: Fridericus de Bertecowe. Albertus de aldenflet. **Conradus** Marschalcus. Rodolfus de Nienkerken. tammo. Nicolaus aduocatus. tezlawe de Comerowe. Celerarius et Domynus Deminensis Warzlaus.

Siegelschnur von grau leinenen Fäden, Siegel abgefallen.

30b.

1253. Stettin. 14. April (XVIII. kalendas Maj).

B(arnim I.) dux Stetinensis schenkt dem Nonnenkloster bei Stettin 2 Mark Pfennige jährliche Hebung aus seiner Münze zu Stettin.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XVIII. Chat. 1. Nr. 8. – Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 341. Nr. CCXXXIII.

Zeugen: H. Capellanus noster canonicus Caminensis. H. dictus Bareuoth. prefectus Stetinensis. W. Aduocatus noster in Stetin. S. Aduocatus piricensis. C. Marschalcus.

Das Siegel ist von der aus der Charte geschnittenen Pressel abgerissen.

[N1\_720]

30c.

1253. 8. Mai (octavo Idus Maij).

Barnim (I.) dux Pomeranorum verleiht der Stadt Stettin den von Schwartzow kommenden, zwischen den

Grenzen der Dörfer Pamerensdorff und Orreum (Schüne) fließenden Bach mit seinen Zuflüssen, und bestimmt, daß kein Fremder in der Zeit von der Ernte (ab eo quo novalia frugum incipiunt) bis zum Osterfest im Gebiete des Herzogs Getreide aufkaufen dürfe.

Nach Transsumten H. Bogislavs IV. vom 9. (10.) August 1293 und der H. H. Swantebor u. Bogislav VII. vom 15. Juni 1373 im Diplomatar. civitat. Stettin. (im P. P. A.) P. I. Nr. 16 u. P. II. Nr. 15.

Zeugen: Dominus **Conradus** noster Marscalcus, Dominus Godescalcus noster Advocatus, Baldrammus de Zabell, nostri milites et nostri vasalli quam plures. Noster Scultetus Heinricus Nudipes, Dithmarus Velificator, Vlricus de Gubin, Arnoldus de Wertzslavia nostri Burgenses.

30d.

1253.<sup>20</sup> 24. Juni (die sancti Johannis baptiste).

Barnim (I.) dux Slauorum verleiht seiner Stadt Stargard an der Ihna 150 Hufen Landes, 2 Freijahre, Wiesen, Wald und Fischerei, die Befugniß in den Waldungen an der Ihna Holz zu schlagen, die freie Schifffahrt auf der ganzen Ihna, Zollfreiheit, und Magdeburgisches Recht.

Nach Transsumten des Domherrn Vrolicus Westphal vom 28. November 1458 und H. Bogislavs XIV. vom 1. März 1637 im Diplomatar. civitat. Stargard. (im P. P. A.) gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 240. Nr. CLVII., und in: Hasselbach u. Kosegarten, C. P. d. S. 705. Nr. 331.

Zeugen: Bartolomeus de Pulitzs. Borchardus de Veleuantzs. Conradus de Scheninge. Hinricus de Suanenbergh. Gernodt. Fridericus de Waldenburg. Fridericus Kronesbein. **Conradus** Marscalcus. milites.

31.

1254. Robole. 20. April (XII. kalendas May).

Nycholaus (I.) dominus de Werle bezeugt, daß er die eine Hälfte des Sees Sclopen, und Herr **Jersclaus**, Burgmann zu Röbel die andere Hälfte desselben dem Kloster Doberan überlassen habe.

Nach dem Diplomatar. Doberan. gedruckt in: v. Westphalen, Monumenta ined. III. Sp. 1496. No. XXIX.<sup>21</sup> auch in: v. Eickstedt, Familien-Buch des dynastischen Geschl. der v. Eickstedt S. 666. und nach dem Original im Großherzogl. Mecklenburgschen Archiv zu Schwerin in: Lisch, Urkunden des Geschlechts Behr I. S. 60. Nr. 36.

Nycholaus Dei gracia Dominus de Werle omnibus presentem paginam inspecturis salutem in perpetuum. Noverint universi, ad quos presentes littere fuerint devolute, quod nos Peticioni fratris Weneri satisfaciendes dimidietatem stagni Sclopen vulgariter nuncupati, et Dominus **Jersclaus**, castellanus in

---

<sup>20</sup> Die abschriftlichen Transsumte haben zwar beide die Jahreszahl 1243, es ist aber die Richtigkeit der letzteren bereits von Quandt (Baltische Studien Jahrg. 10. H. 1. S. 166) mit Glück angefochten worden. Vom J. 1240–1248 war der Bischof von Cammin Herr des Landes Stargard (s. Hasselbach u. Kosegarten, C. P. d. Nr. 288 u. 397), der Herzog konnte also 1243 Stargard nicht seine Stadt nennen, und hatte weder Veranlassung noch Befugniß ein fremdes Besitzthum mit solchen Freiheiten auszustatten. Der zweite Grund, den Quandt gegen die Richtigkeit der Jahreszahl 1243 geltend macht, daß nämlich noch bis zum J. 1245 Johannes (von Brelin) als Marschall vorkomme, ist zwar, wie Hasselbach (C. P. d. S. 708) richtig bemerkt, nicht durchgreifend, da die Marschälle, meistens junge Leute, ihr Amt gewöhnlich bald wieder an jüngere abgaben, gleichwohl aber den Titel beibehielten, wie denn auch der Marschall Johannes noch 1250 (Hasselb. u. Koseg. 1. c. Nr. 439), sogar noch in einer Urkunde von 1268 (Dreger, C. P. d. S. 536) und hier neben dem Marschall Hermannus (de Hakenbeke) genannt wird, dagegen können die übrigen von Hasselbach zur Vertheidigung des Jahrs 1243 angezogenen Gründe nicht als beweiskräftig angesehen werden, und halte ich es mit Quandt für sehr wahrscheinlich, daß die richtige Jahreszahl des Originals 1253 erst durch die Abschreiber in 1243 corruptirt worden ist.

<sup>21</sup> cf. Lisch, Meklenb. Jahrb. XIII. S. 106.

Robele, dimidietatem alteram Monachis in DuberanDeo servientibus Ordinis Cysterkiensis, omni juri nostro renunciantes contulimus libere possidendam, et eorum utilitatem de illo stagno integro, prout poterunt, disponendam. Tamen habita tali forma: Vt omnes pisces qui de predicto stagno provenient, ad portionem refectorii principaliter deferantur. Vt igitur hujusmodi factum stabile permaneat atque notum, sigilli nostri munimine roboramus. Testes sunt domicelli Henricus et Johannes, d. Geroldus de Peccatle, d. Arnoldus de Nova Ecclesia, d. Johannes de Huelberge, d. Vnizsclaus, Harnith dictus Bere et fratres sui, Henricus advocatus in Robole. Acta sunt hec Dominice incarnationis M. CC. LIV. Datum Robole XII kalendas May.

32.

1254. Selowe. 16. Juli<sup>22</sup> (subprima die Kalendarm Augusti).

Barnym (I.) Pomeranorum dux vereignet dem Kloster Colbatz das Dorf Luco we Zedeliz (jetzt Kerkow im Soldiner Kreise) mit 60 Hufen, welches das Kloster von den Gebrüdern und Rittern **Conradus** und **Bartoldus Clest** erhalten.

Aus der Matrikel des Klosters Colbatz fol. 13. Nr. 48. – Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 356. Nr. CCXLVIII.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Barnym dei gracia Pomeranorum Dux Omnibus hanc paginam inspecturis in perpetuum. salutem in omnium salute. Ne cum temporum mobilitate labantur ea que in tempore actuantur congrue ac conuenienter sapientum facta apicum exaracione eternantur. Quapropter tam generacio nouerit presens quam futurorum noscat successio felix. quod nos in honorem beate Marie perpetue uirginis contulimus dilectis nobis fratribus de Colbas villam que dicitur Luco we Zedeliz. quam nobis resignauerunt **Conradus Clest** et frater suus **Bartoldus**. milites. cum sexaginta mansis et omnibus attinencijs suis. lignis. pratis. campis. cultis et incultis. aquis. molendinis. piscacionibus et prouentibus vniuersis ac usuarijs predictis fratribus in perpetuum prouenturis. Vt autem hec omnia integra et inuolata in perpetuum permaneant eisdem. ac omni cauillationi denegetur locus. presentempaginam sigilli nostri appensione cum testium subscriptione duximus a cunctis malefactoribus roborandam ac muniendam. Testes sunt. Dominus Bartholomeus filius Wartizlai fundatoris ipsorum. **Conradus Clest** et frater suus **Bartoldus**. Dominus Liborius. Gode kinus aduocatus. Rodolfus venator miles. Theodericus de Bertikow. Walterus de Oderberche.

Et alij quam plures. Acta sunt autem hec Anno domini M<sup>o</sup>. CC<sup>o</sup>. LIII<sup>o</sup>. subprima die Kalendarum Augusti in Selowe.

32a.

1254. Selowe.

Barnim (I.) dux Pomeranorum weist dem Kloster Oliua zum Ersatz des vom Vogt von Usedom zugefügten Schadens im Betrage von 120 Mark eine jährliche Hebung von 8 Mark Pfennigen aus der Stettiner Münze an.

Nach dem Original im Geh. Archiv zu Königsberg: Schiebl. LV. Nr. 26. gedruckt in: L. v. Ledebur, Neues allgemeines Archiv für die Geschichtskunde des Preuß. Staats. Bd. II. S. 213.

[721\_N1] Zeugen: Bartholomeus miles. **Conradus** marscalcus et **Bartoldus Clest** fratres. Jodekinus aduocatus noster de piriz. dominus Liborius et Rodolfus venator milites. Dominus Hedenricus prior et dominus Hartmodus monachi de Colbaz et dominus Wichmannus de Oliua.

An der Urkunde das Siegel des Herzogs.

---

<sup>22</sup> Nicht etwa der 1. August. Prima dies Kalendarum ist der erste Tag nach den Idus, an welchem man anfang die Kalenden zu zählen. cf. Zinkernagel, Handbuch für Archivare. S. 254.

33.

1254. Zelowe.

Barnym (I.) dux Slauorum entscheidet den zwischen dem Kloster Colbatz und dem Ritter Anshelmus wegen des Dorfes Valkenberghe (Falkenberg), früher Cabowe genannt, entstandenen Streit dahin, daß Letzterer das Dorf vom Kloster auf Lebenszeit zu Lehn erhält, so daß es nach seinem Tode an das Kloster zurückfällt.

Aus der Matrikel des Klosters Colbatz fol. 7. Nr. 23. – Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 363. Nr. CCLV.

Zeugen: Dominus Greningus. Liborius. **Conradus Clest**. Godekinus aduocatus. Hermannus de Wegeleue. Vlricus de Snechugen. Stephanus aduocatus. Rudolfus milites. Gerbodo marscalcus.

34.

1254.

Barnim (I.) dux Sclauerum erteilt dem Kloster Colbatz das Privilegium, daß seine deutschen und slavischen Unterthanen kein Pfandgeld entrichten sollen, mögen sie mit Recht oder mit Unrecht gepfändet sein, und bestätigt dem Kloster 3 Aalfänge in der Oder bei Poliz Bartolomei (Pölitz).

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 14. Nr. 2. – Gedruckt in: Dreger: C. P. d. S. 349. Nr. CCXLI.

Zeugen: **Conradus Clest**. Godekinus aduocatus.

An einer Pergamentpressel hängt dasselbe Siegel wie an Nr. 25.

35.

1254. Thanchlim. 1. November (kal. Nouembris).

Barnim (I.) dux de Stetin schenkt dem Kloster Grobe das Patronat der St. Paulskirche in Usedom und der St. Petrikirche in Benz, sowie das zu ersterer gehörige Dorf Pallezsın (verschwunden).

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. X. Chat. 1. No. 16. – Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 363. No. CCLIV.

Zeugen: Dominus Sveno Abbas de hilda. Dominus Stephanus abbas de colbaz. Adam custos de belboch. Johannes canonicus de camin. Rodolfus capellanus noster. Magister Lambertus canonicus Colbergensis. **Conradus clest** miles. Teszlauus de cumerow. Gerardus de swerin. Frowinus Miles.

Das Siegel ist von der schwarz und gelb seidenen Siegelschnur abgefallen.

36.

1255. Pyritz. 5. (6) August (die Sixti Felicissimi et Agapiti nonas Augusti).<sup>23</sup>

Barnim (I.) dux Slauorum verleiht dem Nonnenkloster zu Pyritz das Dorf Brysin (Briesen).

Aus der Matrikel des Pyritzer Nonnenklosters fol. 3. No. 4. – Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 379. Nr. CCLXVII. Lisch, Urkunden des Geschlechts Behr I. S. 61. Nr. 37.

Zeugen: Thidericus et Lupoldus Vrsus. Heinricus de Murzin. Wernherus de Riden. **Bartoldus Klist**. Gotkinus aduocatus. Rudolphus de Zedelin. Hermannus de Melentin milites. seruj vero Johannes de Clint. Johannes de nouo foro. Johannes Brusewitz.

---

<sup>23</sup> Das Datum des Römischen Kalenders stimmt nicht überein mit dem des Heiligenkalenders. Nach ersterem ist es der 5., nach dem letzteren der 6. August.

37.

1256. Robele. 1. Mai (Kalend. May).<sup>24</sup>

Nycolaus (I.) dominus de Guzstrowe bezeugt einen Vergleich zwischen dem Abt des Klosters Doberan und dem Ritter Johannes de Havelberg wegen des durch die Anlegung der Mühle zu Zechelin dem Dorfe des Letzteren: Repente zugefügten Schadens.

Nach dem Diplomatarium Doberanense gedruckt in: v. Westphalen, Monumenta inedita. III. Sp. 1498. Nr. XXXII.<sup>25</sup> und in Riedel, Cod. diplom. Brandenburg. I. 2. S. 367. Nr. IX.

Zeugen: Dominus Nicolaus Dominus de Werle, Domicelli Heinricus et Johannes, prepositus de Robele, Frater Ekbertus de Myrowe, d. Henricus de Mynda, Arnoldus miles de Noua Ecclesia, **Werslaus**,<sup>26</sup> Vnizlaus, Rembertus advocatus, frater Conradus de Dunemunde.

38.

1256. Velberge. 14. Oktober (pridie idus (Oc)tob.).

Heinricus, Havelbergensis ecclesie Episcopus verleiht dem Kloster Dargun in Meklenburg die Zehnten aus den Dörfern Werthere (Werder), Arnoldesdorp, Grancin, Techentin und Blankenvort, welche der nobilis vir dominus Nicholaus (I.) de Werle dem Kloster verliehen hat.

Nach dem Original im Kgl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. und Alterthumsk. Jahrg. II. S. 281. Nr. XXX. und in: Lisch, Meklenburgische Urkunden I. S. 105. Nr. XLVIII.

Zeugen: dominus Wiebertus prepositus de Havelberge, magister Ecbertus, dominus Conradus de Brode, magister Johannes de Repin, dominus Stephanus prepositus de Robele, dominus Hampe miles de Wistohc, dominus Heinricus Dargaz, dominus Otto Bersere, dominus **Jeroslaus**, dominus Vnslauus, milites de Robele.

Die Siegel des Bischofs und Capitels sind von den roth und grünseidenen Siegelschnüren abgefallen.

39.

1257. Gusterow. 6. Januar (in epiphania domini).

Nicolaus (I.) dominus de Werle verleiht dem Kloster Dargun das Dorf Dalmestorp (Dalmerstorf) mit dem halben See Cobolc, ferner die Dörfer Werdere, Techentin, Blankenvorde und Granzin, und beschreibt deren Grenzen.

Nach einem Transsumt Bernhards, Herrn von Werle d. d. Robele, 1359, 19. Juli in einem Diplomatarium des 16. Jahrh. im Großherz. Meklenb. Geh. und H. Archiv zu Schwerin gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. und Alterthumsk. Jahrg. II. S. 285. sub Nr. XXXII. und in: Lisch, Meklenburgische Urkunden I. S. 109. Nr. 1.

Zeugen: dominus Theodoricus prepositus de Gusterow, Albertus decanus, Gher. scolasticus, Godefridus canonicus et notarius ibidem, dominus Stephanus prepositus de Robele, Vnizlaus, **Jerez(l)aus**, Johannes de Hawelberghe, Arnoldus de Nigenkerke, Lodewicus Cabolt, Johannes de Cropelin, Ludolphus Rone, milites.

40.

1259 (?). in opido Demyn. 16. September (in die sancte Eufemie virginis).

Hermanus, Bischof von Cammin und Barnym (I.) dux Slauorum vergleichen sich über die Grenzen der

---

<sup>24</sup> M. CC. L. VI. Kalend. May kann auch das Datum: 1250, 26. April sein.

<sup>25</sup> Cf. Lisch, Meklenb. Jahrb. XIII. S. 106.

<sup>26</sup> Offenbar nur ein Schreibfehler für Jerslaus. Cf. Nr. 16. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 28. 38. 39. wo überall Jerslaus und Vnizlaus unmittelbar nebeneinanderstehen.

Lande Stargard, Massow, Pyritz und Lipphehe, über einige Zehnten, und wegen der Stadt Uekermünde. Der Streit wegen eines Drittels des Zehnten im Lande Vitekow (Fiddichow) wird zur Entscheidung von 4 Vertrauensmännern, darunter der Ritter **Conradus Clest**, gestellt.

Nach einem Transsumt Herz. Wartislafs IV. d. d. 8. März 1321 in der Matrikel des Camminer Domkapitels (im P. P. A.) P. I. fol. 134<sup>v</sup> und einem Original-Retranssumt jenes Transsumts durch die Herzoge Bogislaf V., Barnim IV. und Wartislaf V. d. d. 19. Juli 1356 im P. P. A.: Schr. II. Chat. 8. Nr. 117. – Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 313. Nr. CCIV. und als Transsumt vom J. 1321 in Riedel, Cod. dipl. Brand. I. 18. S. 61. Nr. I.

Hermanus dei gracia Caminensis ecclesie Episcopus et Barnym eadem gracia dux slauorum omnibus in perpetuum. Notum sit vniuersis quod nos de consilio fidelium nostrorum super limitibus terrarum Stargart et Massow. Piritz et Lippene et decimis quarundam villarum cuiusdam pecunie summa in thelonio stetin. super impetitione opidj vkremunde. et quibusdam rebus alijs anno dominj millesimo ducentesimo quadragesimo nono.<sup>27</sup> In die sancte Eufemie virginis in opido demyn concordauimus in hac forma. limites terrarum Stargart et Massow iuxta [16] priuilegiorum super hys confectorum continenciam dirigentur. super limitibus vero piritz et lipene est conductum. quod duodecim milites et quatuor clerici In die sanctorum Simonis et Jude apostolorum super limites conueniant ad distinguendum easdem. Item super tercia parte decime terre vitekow. Thedoricus de leyne. **Conradus Clest**. Hinricus de Musszin. Rodolfus Munt per fidem suam dubium amputabunt. Item dimidiam decimam ville Nisgriwe dominus Barnym suo iuramento si uoluerit obtinebit. Item triginta marcas denariorum quas habet dominus Episcopus in thelonio stetin iure feudali porriget domino Barnym cum oppido vkremunde. Item pro impetitione centum chororum eidem contulit in feodo decimas villarum Reynekendorp et Nigenkerken. Item dominus Barnym habebit in terra huszanam centum mansorum decimas in vno tractu. Item dominus Barnym per totam terram wstrosim habebit duas partes decimarum tam collatarum quam absolutarum. Terciam vero Episcopus retinebit quas tam spirituali iure quam seculari brachio repetere mutuo se iuuabunt. Item dominus Episcopus et Canonici Caminenses cum sua familia nulum in omnibus passagijs non persoluent. Item quicquid continent priuilegia vtriusque tam in cultis quam in non cultis stabit integrum et illesum. Testes huius ordinacionis sunt. Hinricus Comes de keuerberg. Adolfus decanus et Mauricius Canonicus ecclesie Caminensis Theodericus prepositus Colbergensis. Gherardus scolasticus Gustrowensis. Wihardus abbas de vsznam. **Conradus Clest**. Hinricus de Mussin. Borchardus de verchen. Rodolfus de Nienkerken. Gotfridus aduocatus in piritz. Bolto scerf. Conradus de Massow. milites. et alij quam plures clerici et milites.

---

<sup>27</sup> Die Camminer Matrikel giebt den Text correcter als das Original-Retranssumt, und ist daher ersterer gefolgt worden. Unter den mancherlei Abweichungen in der Schreibweise des Original-Retranssumts sind nur erwähnenswerth: murcyn statt Musizin, muscin statt Mussin, und cleist statt Clest. Eins ist aber in beiden falsch, nämlich die Jahreszahl: anno domini millesimo ducentesimo quadragesimo nono. Das Jahr 1249 kann nicht richtig sein, weil Hermann damals noch gar nicht Bischof war. Bischof von Cammin war vielmehr i. J. 1249 und mindestens noch bis zum 14. März 1251: Wilhelm (cf. Hasselb. und Koseg. C. P. d. S. 919. Nr. 454.), wogegen Hermann sich am 16. Februar 1252 zum erstenmal als Bischof bezeichnet (cf. Dreger, C. P. d. S. 337. Nr. CCXXXVIII.) und zwar ausdrücklich: electionis nostre primo anno, während Wilhelm in derselben Urkunde als Zeuge und quondam Caminensis ecclesie episcopus aufgeführt wird, also in der Zwischenzeit resignirt haben muß. Dreger sucht das Jahr 1249 zu retten indem er annimmt, Hermann sei schon 1249 Wilhelms Coadjutor gewesen. Für diese Annahme findet sich aber gar kein urkundlicher Anhalt, auch konnte der Coadjutor nicht zur Führung des Titels: episcopus und zur Ausstellung bischöflicher Urkunden in eigenem Namen befugt sein. Daher trug schon Quandt (Baltische Stud. Jahrg. 10. H. 1. S. 169.) Bedenken, sich Dregers Meinung anzuschließen, und setzte die Urkunde mit Recht in das Jahr 1259. Der unter den Zeugen genannte Camminer Decan Adolfus kommt als solcher in den Jahren 1254 bis 1266 vor (Klempin dipl. Beitr. S. 413.), sein Vorgänger Godefridus noch 1253, sein Nachfolger Johannes Pruzike schon 1268; der Abt Wiardus von Usedom wird 1254–1265 genannt, sein Vorgänger Giselbertus noch 1253, sein Nachfolger Bavo schon 1267. Danach fällt die Urkunde in die Zeit zwischen 1254 und 1265, es wird also in dem Datum statt quadragesimo zu lesen sein: quinquagesimo.

Zu 40.

1264. 16. Sept. (statt 1259? 12. Sept.).

Die Urkunde ist nach den Zeugen zwischen 1254 und 1265 ausgestellt, daher habe ich quadragesimo für Schreibfehler statt quinquagesimo genommen. Das ist in der Anm. zur Urkunde acceptirt. Allein später hat sich meine Ansicht geändert. Der Vertrag ist zu Demmin geschlossen und betrifft unter andern die terra Wstrosim; die kann nur der Demminische Werder sein (s. Balt. Stud. 22, 207), der stand unter Wartislaw III. und Demmin war dessen Residenz; dennoch ist der Vertrag ohne ihn geschlossen, folglich nach seinem Tode, nach Mai 1264, und weil vor 1265, im Sept. 1264. Das Original hatte die Jahrzahl in Ziffern, da ist xl gelesen statt lx, und IX statt IV; X und V unterscheiden sich oft nur durch ein Häkchen am ersten.

Q.

41.

1261.

Frater S. Abbas Stagni sancte Marie virginis (später Kloster Chorin) bekennt, daß der Ritter Johannes de Grifenberg für die Besitzungen des von seinen Vorfahren gegründeten, dem Kloster einverleibten Hospitals in der Stadt Greiffenberg in der Uckermark dem Kloster zwei Mühlen zu Jordanstorp überlassen, sich aber das Vorkaufsrecht vorbehalten habe.

Nach dem Original des K. Geh. Staats-Archivs zu Berlin gedruckt in: Riedel, Cod. dipl. Brandenb. I. 13. S. 210. Nr. IX.

Zeugen: Johannes prepositus jn Stolp, Albero, Marscalcus ac frater suus Johannes de Brunchov, Johannes Aduocatus, **Conradus Cleist**, milites, Heinricus de bellingem, Conradus de Lvderstorp, Conradus de Serwitz, famuli.

An der Urkunde hangen die Siegel des Abts, des Johannes de Grifenberg und seines Bruders Godefridus.

42.

1263. Stetin. actum: 8. Juli (octavo Id. Julii), datum: 29. Juli (IV. Kalendar. Aug.).

Barnim (I.) dux Slavorum übergiebt auf die Bitte des Raths und der Bürgerschaft von Stettin 12 Domherrn den dortigen alten Burgwall, um daselbst ein Münster zu Ehren der heiligen Jungfrau zu erbauen (die spätere St. Marienkirche), reservirt sich aber seinen Hof, und den ehemaligen Hof des Ritters **Conradus Cleist**, nordwärts im Thale gelegen.

Nach dem Abdruck in: D. Joh. Samuel Hering, Historische Nachricht von der Stiftung der zwei Collegiatkirchen in Alten Stettin. 1725. Beilage Nr. I., und danach in: Dreger, C. P. d. S. 467. Nr. CCCLVI.<sup>28</sup>

Barnim Dei gratia Dux Slavorum universis Christi fidelibus praesentem paginam visuris lecturis seu audituris in perpetuum. Quoniam omnium habere memoriam et maxime illorum quae sub varia resolutione temporis fiunt, vacillantem mentem et memoriam hominum superat et transscendit, necessarium atque expediens esse dignoscitur et censetur, ut acta quae in tempore fuerunt per testes idoneos et scripta avthentica robur perpetuae firmitatis sortiantur. Hinc est quod notum esse volumus universae nationi praesentium et felici successioni futurorum, quod nos obtulimus et sacrificavimus Castrum Stettin, sive vallum in quo castrum fuit temporibus antiquis, Creatori omnium rerum. et ejusdem genitrici semperque Virgini Mariae ad construendum monasterium in honorem Dei omnipotentis et gloriosae ac intemeratae

---

<sup>28</sup> Hering giebt nicht an, ob er seinen Text dem Original entnommen, und Dreger bezieht sich bei Angabe seiner Quellen in seiner handschriftlichen Registratur allein auf den Abdruck bei Hering. Obwohl zugegeben werden muß, daß Dreger den Hering'schen Text durch Conjecturen wesentlich verbessert hat (er setzt z. B. reuolutione temporis für resolutione temporis, in tempore fiunt für in tempore fuerunt, donationem nostram für denotationem nostram, ferner beständig das damals übliche e statt ae, und römische Zahlzeichen statt der arabischen) so ist doch vorgezogen worden, hier den ursprünglichen Abdruck wiederzugeben.

Virginis Matris ejus Mariae, in quo fundavimus et instituimus Canonorum numerum duodenum, conferentes et donantes iisdem Canonicis in eodem Monasterio S. Mariae in dicto Castro Stettin institutis et pro tempore instituendis, ad diligentem exhortationem et petitionem Consulium et unanimum instantiam burgensium Civitatis Stettin, qui cesserunt et abrenunciaverunt omni Juri quod habuerunt in praefato castro, proprietatem et Jus proprietatis saepe dicti castri Jure perpetuo possidendum, nobis curia nostra in ante dicto castro, et Curia quondam **Conradi** militis dicti **Cleist** quae jacet in valle versus aquilonem ad usus nostros integraliter reservatis. Totalemque aliam partem jam saepe dicti Castri cum omni Jure et proprietate praefatorum Canonorum usibus assignantes. Ut autem hanc denotationem nostram nemo temeraria praesumptione violare possit aut audeat immutare, quam inviolabilem volumus perseverare temporibus sempiternis praesens instrumentum inde confectum saepedictis Canonicis tradi fecimus sigilli nostri munimine roboratum. Acta haec sunt Stetini in Cemeterio sancti Petri Anno Domini Millesimo ducesimo Sexagesimo tertio. Octavo Id. Julii. Praesentibus Godekone de Smogerowe, Ludolfo Marscalco de Padelborne, Joh: de Levenowe, Rudolfo de Cedelin, Rodero Magno Cognomine, militibus, it. Gobelone Marscalco et Henrico Barvot Schulteto, it. Johanne dicto parvo, Titmaro velificatore, Theodorico Monetario, Joh. de Brakel, Arnolfo vocato milite, Godoschalco de D. Olrico de Gobin, Rodolfo Juvene, Henrico de Alffmunde, Hermannno de Sconenwerdere Consulibus in Stetin: Et aliis quam pluribus, quorum hic nomina non sunt subnotata. Datum Stetin per manum Rodolphi Scholastici Stetinensis Anno praescripto 1263. 4. Calendar. Aug.

43.

1266. Cholberch. 12. Februar (pridie Idus Februarii).

Barnim (I.) dux Slavorum verleiht der Stadt Colberg den freien Heringsfang in der Ostsee, soweit sich die Grenzen des Stadtgebiets erstrecken, ferner zollfreie Fischerei in der Persante von der See bis an die Stadt.

[18] Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Colberg gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 492. Nr. CCCLXXXIV.

Zeugen: Theodericus prepositus Cholbergensis. Conradus prepositus ecclesie Stetinensis. Borco. Kazimarus. Gnewomarus Dobeiziz. Sclawomarus. milites. **Pribizlaus** noster marscalcus. Radomarus de Cummerowe. Zisik. et Scezimarus frater suus. Item Henricus Uitte. Johannes de Gnoien. Herderus. Hermannus Legestaf. Theodericus Plekkenberch. Johannes de Salice. Thitmarus de Wolin. Johannes de Danzk. Henricus Halap. Hermannus de Bellegarde. Wasmodus. Gerardus. Prikkewakker. consules Cholbergenses.

44.

1266. apud Dam. 31. Dezember (pridie Kalend. Januarii).

Barnim (I.) Dux Slavorum bestimmt, daß wenn das St. Michaelskloster zu Bamberg sein Patronatsrecht über die St. Jacobikirche zu Stettin veräußern wolle, dies nur an das Capitel der St. Marienkirche zu Stettin geschehen dürfe.

Nach dem Abdruck in Hering, Historische Nachricht von den beiden Collegiatkirchen in Alten Stettin. Beil. Nr. VI. und in: Dreger, C. P. d. S. 490. Nr. CCCLXXXIII.

Zeugen: Theodoricus Prior in Lypen. Henricus de Calowe Canonicus Güstrowens. Gobelone quondam noster Marschallus. Wittekin Advocatus noster in Stettin. Conradus de Schvechten. Rudolphus de Cedelin milites. item **Pribislaus** noster Marschallus. Fredericus de Hyndenberg. Henricus de Zwet. Henricus de Wilsekendorp fideles nostri.

45.

1267. Stolp. 2. Februar (quarto nonas Februarii).

Die Markgrafen Johann, Otto und Conrad von Brandenburg bestätigen dem Kloster Mariensee (später

Chorin) die von ihrem Vater Johann und dessen Bruder Otto gemachten Zuwendungen, fügen noch das Dorf Parstein hinzu, beschreiben die Grenzen des Klosterackers beim Dorf Lipa, wie sie auf Geheiß des verstorbenen Markgrafen durch den Ritter **Conradus Clist** und Andere gezogen sind, und bestätigen verschiedene Schenkungen.

Nach dem Original im K. Geh. Staats-Archiv zu Berlin gedruckt in: Gercken Cod. dipl. Brand. P. II. S. 400 und in: Riedel, Cod. dipl. Brand. I. 13. S. 211. Nr. X.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Johannes, Otto et Conradus, dei gratia Brandenburgenses Marchiones, omnibus in perpetuum. Licet omnis actio que rationi innititur et titulis justitie insignitur perpetue validitatis robore sit firmanda, ea tamen potissime, que in sui natura nichil continet terrenorum ymmo specialiter deputata est usibus Jhesu Cristi, hoc est in ministerium in sancte religionis proposito famulantium Jhesu Cristo, principali nostra auctoritate ratam et rationabilem esse decet, et sicut juste et debite concepta fuerit atque facta, sic sit decenter et utiliter ad euitandam contradictionem in posterum scriptis autenticis confirmanda. Sane dilectus nobis in Cristo frater Bernardus Abbas et Collegium nouelle plantationis stagni sancte Marie virginis a nobis postulatione humili petiuerunt, ut priuilegium possessionum suarum, ab illustribus principibus domino patre nostro Johanne inclite memorie et Ottone patruo nostro, [19] Marchionibus Brandenburgensibus, monasterio suo datum, roborare nostre confirmationis amminiculo dignaremur, et est ipsius priuilegii talis tenor

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis Johannes et Otto Dei gratia Marchiones Brandeburgenses etc. (Die Markgrafen Johann und Otto vereinen dem Kloster Lehnin verschiedene Dörfer und Seen, darunter Chorin und Parstein, mit dem Auftrage, auf der im See Parstein gelegenen größeren Insel unter dem Namen Mariensee ein Cistercienser Kloster zu gründen, d. d. 1258. Zpandowe. 2. September. s. Riedel, Cod. dipl. Brand. I. 13. S. 205. Nr. V.)

Considerata igitur pia petitione domini Abbatis et collegii supradicti nec non donatione magna principum predictorum, ut liberalitas, quam adinuenit deuotio, et donatio, quam sinceritas adimpleuit, Deo ibidem famulantibus fiat quoque ad temporale subsidium fructuosa, ita ut temporalibus adjuti subsidiis ad eterna intendant facilius et aspirent, donationes inscriptas memorato priuilegio, sicut pie et juste facte sunt, dicto collegio ex intima cordis nostri deuotione et mera liberalitate animi confirmamus. Dantes insuper predicto collegio pro dicti Domini et patris nostri anima ac pro omnium predecessorum nostrorum requie, quorum memoriam fieri volumus frequentius apud collegium dictorum fratrum, nec non pro nostra salute et anime nostre remedio speciali villam Parsten cum omni juris et libertatis integritate, cum distinctionibus terminis usque ad hec tempora habitis, cum omnibus utilitatibus ex ipsa villa prouenientibus, proprietatis titulo perpetuo possidendam, confirmantes nichilominus eisdem agros villarum de Lipa cum his terminis. Cumulum lapidum et terre circa tres ramos quercinos intra Plawe et allodium domini Boz et villam Lipa. Deinde per directum ad quercum signatam in acuto monte. Idem mons dimidius ad villam Lipa pertinebit et claustrum partem alteram retinebit. Inde per directum ad pinum duplicem signatam in decliuio montis. Exinde ad quercum signatam in monte lapidis. Inde per directum trans viam Bizdal ad pinum altam signatam prope paludem cum silua adjacente, que dimidia ad ecclesiam pertinebit. Hij termini demonstrati sunt iubente domino Marchione beate memorie ab his quorum nomina subsecuntur: Dominus Bernardus Abbas claustri ejusdem, frater Stephanus, frater Johannes, frater Johannes conuersus, dominus **Conradus Clist**, Johannes de Brunkowe, Henricus aduocatus de Stolp, et alii quam plures. Curiam insuper domini Boz cum agris et terminis ad ipsam pertinentibus. Item omnia pomeria et ortos, qui jacent in sinistra parte vie, que ducit de noua villa in Oderberg. Item duo molendina in Jordanesdorp supra Wilsnam, que dominus Johannes de Grifenberch contulit cenobio memorato. Item duo molendina domini Burchardi et Hinrici de Buccholt, que sita sunt juxta villam Wilsowe et unum quod fuit Johannis de Rogosene. Item duo molendina superiora in Sarnowe, que contulit dominus Henricus plebanus ejusdem loci. Item XXXII modios siliginis in molendino Vinaue inferioris. Item quinque choros siliginis in Grimme, quos contulit dominus Henricus de Stegeliz. Item XXX solidos censuales in Prinzlauia, quos Henricus de Stagno, et XVI solidos, quos dedit dominus Hinricus de Sorluppe, et cetera bona a nostris fidelibus dicto collegio pietatis intuitu collata similiter confirmamus. Vt igitur hec nostra presens confirmatio dicto collegio stabilis in perpetuum

perseueret, presentem paginam conscribi fecimus et sigillorum nostrorum munimine roborari, adhibitis testibus ydoneis quorum nomina sunt hec, dominus Bernardus, abbas ejusdem loci, R. prior ibidem, dominus Johannes prepositus de Stolp, dominus Albero Marscalcus, dominus Anselmus de Blankenburch, dominus Bertramus de Beniz, dominus Georius Dapifer, et alii [20] quam plures. Datum in Stolp per manum domini Heidenrici nostre curie notarii anno Domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup>. LXVII<sup>o</sup>. indictione V, Epacta XXIII, Concurrente V. quarto Nonas Februarii.

46.

1267. Stetin. 13. Juni (feria secunda ante festum Viti et Modesti proxima).

Barnim (I.) dux Slavorum verleiht dem Kloster Bukow das Dorf Guriza (Göritz).

Nach der Matrikel des Klosters Bukow (in der Bibl. der Gesellsch. f. Pomm. Gesch. u. Alterth.) fol. 78. – Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 512. Nr. CDV.

Zeugen: Conradus praepositus Stetinensis, Borcho, Bispraus, Johannes Kule, **Pribeslaus**, et **Dobeslaus**, filij **Prismbori** milites. Item Swantus, Meleboritz, Nicolaus Mortkule, Tubemarus, Buzeraceus.

47.

1268. Vkermünd. 18. Mai (in crastino ascensionis domini).

Barnim (I.) Dux Slavorum verleiht dem Kloster Grobe das Dorf Dambrowe (Damerow) bei Naugard.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. X. Chat. 2. Nr. 32. – Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 529. Nr. CDXX.

Zeugen: Wiardus Abbas Belbocensis. Johannes decanus caminensis. Hinricus custos. Wizslauus canonicus. Bork. Kazimarus. Teszlauus de cumerow. Teslauus albus. Dubizlauus frater suus. **Dubizlauus** filius **prisznibori**. Gneumarus. milites.

48.

1269. in villa Sczalin. 7. April (septimo idus Aprilis).

Der Ritter **Conradus Clest** versichert dem Kloster Colbatz für den Fall seines Todes den Rückfall des ihm und seinem Bruder, dem bereits verstorbenen Ritter **Bertoldus** auf Lebenszeit vom Kloster überlassenen Dorfes Belitz, nebst der Dorfstätte zu Brode (Berkenbrode), 4 Hufen in Schonenvelde (Gr. Schönfeld), und 4 Hufen in Sabbas (Sabes).

Aus der Matrikel des Klosters Colbatz fol. 14. Nr. 50. – Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 558. Nr. CDXLIV.

**Conradus** miles dictus **Clest** presentibus et futuris hanc paginam inspecturis. Luce clarius acta, dum noticie posterorum tenenda relinquuntur pro exemplo uite melioris, decliui temporis decursu quorumlibet iniquorum presumpcio temeraria nonnuncquam solliciter solet deprauiare, nisi rebus autenticis, quibus fas non est contradicere, et scripti testimonio perhennentur. Nouerint igitur presentes vniuersi et discedencium inclita successio, quod nos ad honorem Die et beate Marie gloriose uirginis in remedium anime nostre et fratris nostri **Bertoldi** militis iam defuncti, ville que vocatur Belitz cum omnibus suis terminus, secundum quod in priuilegio domini Suantobori continetur, quam possedimus ad usus nostros diebus vite nostre tantum cum omni jure preterquam hereditarie ab Abbate et Conuentu de Colbas, in die obitus nostri renunciamus<sup>29</sup>. [21] Eadem bona cum loco ville in Brode et iiij<sup>or</sup> mansis in Schonenuelde et iiij<sup>or</sup> mansis

---

<sup>29</sup> So steht in der Matrikel der Satz aufs deutlichste. Dreger, der die Urkunde ebenfalls nach der Matrikel wiedergibt, hat hier aber: preter quod hereditatem ab abbate et conventu de Colbas in die obitus nostri renunciauimus. Es scheint dies nicht ein Lesefehler Dregers zu sein, sondern eine Conjectur, durch welche in den Satz ein ganz anderer Sinn hinein gebracht wird, als nach den Worten der Matrikel demselben zu Grunde liegen dürfte. Wir halten fest an dem vorgefundenen Buchstaben.

in Sabbas iam dicto Abbati et Conuentui de Colbas integraliter sicut nos possideramus tempore uite nostre, resignantes, Ita quod nostri heredes nichil iuris post obitum nostrum in ipsis bonis habebunt, Sed libere omnia ad sepe dictum monasterium et Conuentum reuertentur. Et ut in futurum calumpniandi tollatur occasio, que a nobis pro maiori cautela dicte ecclesie procurantur, pro eo quod proprium autenticum sigillum non habemus, Sigillis principum videlicet domini Hermanni Caminensis Ecclesie Episcopi et Domini Barnym Ducis Slaue presentem paginam decreuimus roborari. Testes sunt Venerabilis Dominus Ecclesie Caminensis Episcopus, Hinricus Comes, Anshelmus de Blankenborch milites, Et alij quam plures. Datum in villa Sczalin Anno domini M<sup>o</sup>. CC<sup>o</sup>. LXIX<sup>o</sup>. septimo idus Aprilis, Sub domino Hermanno Caminensis Ecclesie Episcopo.

49.

1270. Vkerunde. 29. Juni (ipso die Apostolorum Petri et Pauli).

Barnim (I.) dux Cassubiae et Slaorum bezeugt, daß sein Kämmerer, der Ritter **Pribslaus**, welcher die Besitzungen des Klosters Belbuk zwischen dem Fluß Nifloza (Ausfluß des Eiersbergschen Sees) und dem locus Dwyrin (Colberger Deep?) als sein väterliches Erbe beansprucht, diesen Ansprüchen gegen Zahlung von 500 Mark entsagt habe.

Nach der Matrikel des Klosters Belbuk (im P. P. A.) fol. 22. Nr. 21. Gedruckt in: v. Eickstedt, Urkunden-sammlung zur Gesch. d. Geschl. v. Eickstedt I. S. 52 Nr. 16.

In Nomine Patris et filij et Spiritus Sancti Amen. Barnim Dei gratia dux Cassubiae et Slaorum Vniuersis et singulis fidelibus, ad quos praesens peruenit scriptum praesentibus et futuris in perpetuum, Cupientes uitam istam in pace deducere, et ad pacis datorem Deum ipso largiente pertingere uitam pacificam et quietam, sub nostra Ditione uiuentibus libenter prouidemus. Vnde ex potestate nobis a Domino Deo tradita Monasterijs et Deo dicatis Ecclesijs in suis Contractibus pro sua quiete rationabiliter celebratis sic adesse uolumus, ne peruersorum hominum Astutia quaerentium quae sua non sunt contractus prouide celebratus infringatur atque quies Religionis perturbetur. Constet igitur omnibus tam praesentibus quam futuris, quod materia quaedam rancoris et rixa suscitata et aliquamdiu mota in nostra audientia inter Venerabilem Virum Abbatem et Conuentum Monasterij Apostolorum Petri et Pauli in Belgog parte ex una, et Strenuum militem **Pribslaum** Camerarium nostrum parte ex opposita super Dominio proprietate et possessione quarundam villarum et terminorum. Videlicet a Medio fluuio Nifloza uersus occidentem et Rega fluuio et Villis utrique littori adiacentibus et villa in portu ubi Rega fluuius mari Salso coniungitur, usque ad locum qui uulgariter nominatur Dwyrin, ubi Territorium Ciuitatis Colberge terminatur. Abbate allegante et Docente quod praedictae possessiones, villae et proprietates iam Dudum a nostris Proauis et progenitoribus Principibus ad Diuini cultus augmentum suo forent Monasterio in perpetuum Eleemosinam large liberaliterque erogate, Camerario opponente ac dicente Praedicta bona et possessiones ex haereditaria patrum suorum sibi successione cadere, nec haereditate sibi patrio iure debita quouismodo debere abalienari.[22] Quibus eo modo diu multumque disceptantibus, de nostro fauore, Nobilium nostrorum persuasi Consilij, in hunc modum consenserunt, quod Camerarius noster praedicta bona, villas, terminos et possessiones statuatur Abbati pro Ecclesia sua competenti praetio redimendam (!), Iutermediantibus ergo Virorum prudentum placitis, Abbas pro ipsis bonis, terminis et possessionibus nostro Camerario praedicto quingentas Marcas integraliter, finaliter et bene persoluit. Et Camerarius noster pro se suisque haeredibus Omnium iuri Dominea (!) proprietati et possessioni praefatorum terminorum et bonorum ex hoc tempore et deinceps in perpetuum renunciauit et ad manus nostras resignauit. Nos uero parentum nostrorum recta sequendo vestigia et illorum pietatem approbando, ob gratiam et misericordiam domini nostri Jhesu Christi, qui caelestia pro terrenis, pro transitorijs aeterna commercio faelici commutat, qui et pro simplo Centuplum se promisit redditurum, Dictos terrarum terminos, Villas ac possessiones a medio Stagno Nyflosa cum Villa piscatorum adiacente, a medio fluuio Nyflosa usque ad locum qui dicitur Dwyrin, ubi termini Ciuitatis Colberge desinunt, cum pratis, pascuis, Syluis, Nemoribus, Agris cultis et incultis, montibus et Vallibus, altis et Bassis, cum Aquis fluentibus, et Stagnis, piscationibus, Venatu et Aucupatione, cum omni iure, proprietate, libertate, Domineo, vtilitate, fructu, prouentu, et Attinentijs iam natis et inuentis atque inueniendis et nascituris Abbati et

Conuentui et successoribus illorum nec non Monasterio Belbog damus et appropriamus in perpetuum libere possidenda Excepto tractu spectante ad Canonicos Caminenses, Districte sub Commatione extremi Examinis inhiendo, ne quis hominum praesentem nostram Donationem ac paternarum Eleemosinarum Confirmationem temerarie Contingere presumat, aut violenter inuadere, seu Crucifixi patrimonium auferre. Si quis uero contrarium agere attemptauerit, subito illius Vita de medio hominum auferetur et reus cum sinistris tandem indicandus statuatur. Huius contractus donationis nostrae et confirmationis testes sunt Johannes Decanus, Heinricus custos, Bernhardus de Gustraw Canonici Ecclesiae Caminensis. Nicolaus Canonicus Colbergensis. Albertus de Czukowitz plebanus. Kazymarus. Reimarus. Dubislaus milites et alij fide digni quam plures. Vt autem haec nostra donatio atque omnia praescripta futuris temporibus rata incommutabiliter perseuerent, Praesens Instrumentum nostri Sigilli munimine consignatum dictis Abbati et Conuentui in Testimonium duximus largiendum. Acta sunt haec Anno domini M. CC. Septuagesimo ipso die Apostolorum Petri et Pauli in Castro nostro Vkerunde.

50.

1270. (Vkerunde)<sup>30</sup>. 29. Juni (in die Apostolorum Petri et Pauli).

Barnim (I.) dux Slaorum bezeugt in anderer Form das in der vorigen Urkunde berichtete Factum, doch werden hier als Abfindungssumme nur 300 Mark genannt, und dem Kämmerer und Ritter Biszprauus mehrere Hebungen vorbehalten.

Nach der Matrikel des Klosters Belbuk fol. 21. Nr. 20. Gedruckt in: v. Eickstedt, Urkundensammlung zur Gesch. des Geschl. v. Eickstedt I. S. 54. Nr. 17.

In Nomine Sanctae et Indiuiduae Trinitatis. Barnim Dei gratia Dux Slaorum Omnibus praesens Instrumentum inspecturis in perpetuum, Euocari (!) in partem sollicitudinis Monarchiae Nostra interest ex potestate nobis a Domino tradita et concessa Monasterijs Deo dicatis in suis [23] Contractibus et pro sua quietae (!) Rationabiliter celebratis sic adesse, ne peruersorum hominum Astutia et quaerentium ea quae sua non sunt Contractus prouide celebratus, et quies religionis ausu temerario perturbetur, Nouerit igitur aetas praesentium, et discat reuerenda succssio futurorum, quod inter **Pribizlauum** militem ex una, Religiosum uirum Abbatem et Conuentum Monasterij Sancti Petri in Belboch parte ex altera super Stagno et Rega fluuio preterfluente Stagnum, nec non villis utroque (!) littori adiacentibus a Medio fluuio Nifloza uersus Occidentem usque ad locum qui uocatur Duirin uersus orientem Contractus emptionis talis in nostra est praesentia celebratus, quod Abbas et Conuentus Trecentis Marcis denariorum ipsam Regam et villas cum Pratis, pascuis, Syluis, Nemoribus, Agris Cultis et Incultis, Aquis, Piscationibus, Vsugijs, et omni iure ab eo emptionis titulo redemerint, Exceptis pensionibus spectantibus ad militem Biszprauum Camerae ratione<sup>31</sup> uidelicet duobus solidis denariorum de Lastone Allec, quod ab hospitibus ibidem fuerit sale conditum, et quatuor denarijs de vnaquaque Lagena ceruisiae quae inibi ab hospitibus uendita fuerit uel distracta, Decimo etiam Denario Episcopi exempto, et Nono spectante ad vnam Vicariam Ecclesiae Caminensis, qui de remis Nauium de mari Allec educuntur persoluuntur, et exceptis Taberna et tractu spectantibus ad Canonicos Caminenses. Nos uero Considerantes gratuitum obsequium militis memorati, Considerantes etiam, quod quicquid religiosi domibus uel Monasterijs piaae (!) ac fideliter fuerit erogatum, Ad Donatorem multipliciter reuertetur, Contractum memoratum ratum et gratum habentes, dictis Abbati et Conuentui Monasterij Sancti Petri in Belboch perpetuo de mera liberalitate domamus. Huius contractus et Donationis testes sunt. Johannes Decanus Caminensis. Hinricus custos Gerardus de Gusztrow Caminenses Canonici. Nicolaus Canonicus Colbergensis. Albertus de szirkwitz plebanus. Kazimarus. Gneumarus. Dubizlauus. Virchwitz milites et alij quam plures. Vt autem haec nostra Donatio futuris temporibus rata sit et incommutabilis perseueret, praesens Instrumentum Sigilli nostri munimine cogsignatum dictis Abbati et Conuentui duximus in Testimonium largiendum, Acta sunt haec Anno gratiae Millesimo Ducentesimo

<sup>30</sup> Der Ausstellungsort ergibt sich aus der vorhergehenden Urkunde.

<sup>31</sup> Dreger hat hier verbessernd übergeschrieben: camerarium nostrum.

Septuagesimo in Die Apostolorum Petri et Pauli datum.

51.

1270. 25. September (feria V<sup>a</sup> post Mathei apostoli et ewangeliste).

Nicolaus (I.) dominus de Robele<sup>32</sup> bestätigt den Johanniterrittern alle bisherigen Schenkungen, jetzt auf den Feldmarken Mirowe (Mirow), Gramsowe (Gramtzow) und Pezeke (Peetsch) in Meklenburg liegend, bestimmt die Grenzen derselben nach geschehener Vermessung, und bestätigt zugleich den Kauf des Dorfes Vilet<sup>33</sup> (Fleth) vom Kloster Eldena in Meklenburg.

Nach dem Original im Kngl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenburg. Gesch. und Alterthumsk. Jahrg. II. S. 220. Nr. IV. und in: Lisch, Urkunden des Geschlechts Behr I. S. 105. Nr. 72.

Zeugen: Stephanus prepositus de Robele, et . . prepositus de Gustroe<sup>34</sup>, H. plebanus in Campitz, [24] H. advocatus dictus Thakalange,<sup>35</sup> Remerus de Stocflit,<sup>36</sup> Jo. de Cropelin, **Priscebure** et frater suus, Harnet Bere, Widedghe Bere,<sup>37</sup> Gotemerus de Ritsoe,<sup>38</sup> Ludekinus de Swerin,<sup>39</sup> milites et in presencia fratris Vl. de Welleberg,<sup>40</sup> fratris Petri,<sup>41</sup> fratris Cesarii<sup>42</sup> et fratris Ar. commendatoris in Miroe et<sup>43</sup> Ger.<sup>44</sup> dicti Sciltcent, G. magistri piscatorum in Miroe.<sup>45</sup>

Die Abweichungen zweier andern im genannten Archive befindlichen Original-Ausfertigungen sind in den Anmerkungen mit (B.) und (C.) bezeichnet. An den Ausfertigungen (A.) und (B.) befinden sich 3, an (C.) nur eine Siegelschnur von rother, grüner und gelber Seide; nur an (B.) hängen noch die beiden ersten Siegel.

52.

1273. Robele. 16. April (XVI Kalendas Maii).

Nicolaus (I.) dominus de Werle verleiht dem Nonnenkloster zu Robele (Röbel) mehrere Hufen: 5 in Cussecowe (untergegangen), 2 in Sitowe (Sietow), 2 in Priborne (Priborn), 2 in Bocholte (Buchholz), 2 in Piscekun (Spitzkuhn) und 3 in Butecowe (Bütow).

Nach einer im J. 1576 durch den herzogl. Meklenb. Secretarius Dan. Clandrian von dem im Kloster Malchow befindlichen Originale genommenen Abschrift im Großherzogl. Meklenburg. Geh. u. H. Archive zu Schwerin gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Metlenburg. Gesch. und Alterthumsk. Jahrg. XVI. S. 213. Nr. II.

Zeugen: Stephanus prepositus de Robele; milites: Henricus advocatus in Robele, Misnerus, Ludolphus de Zwerin, Bertoldus de Dambeke, Henricus et Bertoldus fratres dicti de Huelberge, **Prisceburius** et **Johannes** fratres dicti de Robele; famuli: Olricus et Georius Clauiger.

---

<sup>32</sup> Werle (C.)

<sup>33</sup> Viletz (B.) Vlet (C.)

<sup>34</sup> et G. prepositus de Gustrowe (C.)

<sup>35</sup> Thakelange (B.) Takelange (C.)

<sup>36</sup> Stakfleit (B.) Stockvlet (C.)

<sup>37</sup> Wedeghe Bere (B.) H . . . Bere et dominus Wedekinus (C.)

<sup>38</sup> Gotmarus de Retsowe (C.)

<sup>39</sup> fehlt in (C.)

<sup>40</sup> Velleberge (B.) Volrici dicti de Wileberghe commendatoris in Werben (C.)

<sup>41</sup> fratris Petri plebani in Mirowe (B.) fratris Petri pl . . . . . owe et fratris Ar. commendatoris ibidem; fratris Ces . . . . . in Copa; fratris Bertoldi (C.)

<sup>42</sup> fratris Cesarii commendatoris in Cuppan (B.)

<sup>43</sup> Item Wluingus et frater suus, Jo. Stange, H. Wangelin, Richardus scutte. (C.)

<sup>44</sup> Gherardus clippiser (C.)

<sup>45</sup> G. magistri piscatorum et Bernardi socii sui (B.) G. et B. magistri piscatorum (C.)

53.

1273. 23. April (IX Kalendas Maii).

Nicolaus (I.) dominus de Werle bestätigt die Besitzungen des Klosters Brode in seinem Gebiete.

Nach dem Original im Großherzogl. Meklenburg. Archiv zu Neustrelitz gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. und Alterthumsk. Jahrg. III. S. 219. Nr. VII.

Zeugen: milites: Henricus Lucho, Henricus de Vlotowe, Bernardus de Peccatel, Hermannus de Langenuurde, Nicolaus de Stralendorpe, Misnerus, Jacobus de Brelin, **Priceburius** et [25] **Johannes**, filii domini **Jeroslai**, Henricus et Bertoldus fratres de Huelberge; famuli: Weselus marscalcus, Lanbertus aduocatus in Penzellan.

Das Siegel an der grün und schwarzseidenen Schnur ist zerfallen.

Zu 53.

1273. 23. April.

Bei Gelegenheit dieser Nummer ist eine andere Urkunde des Nicolaus von Werle († c. 1275) ähnlichen Inhalts zu erwähnen, welche in: Lisch, Meklenburger Jahrbücher Jahrg. III. S. 207 als Transsumt der Herren Nicolaus und Christoff von Werle vom 5. Mai 1402 und Retranssumt der Herzoge Magnus und Balthasar von Meklenburg vom 20. Juni 1482 abgedruckt ist, und zwar mit dem Datum: 1230, Dobbertyn, an suncte Juriens daghe des hillighen rydders (23. April). Sie unterscheidet sich von unserer Nr. 53 abgesehen von der Jahreszahl insbesondere dadurch, daß sie mehr Besitzungen, und diese meistens mit umfangreicheren Pertinenzstücken benennt, daß sie in deutscher Sprache abgefaßt ist, und daß sie die Zeugen in folgender Weise aufführt:

heer Hinric Lugen, heer Hinric Vlotowe, heer Bernt Piccatel, heer Clawes Stralendorp, riddere, Pryssebur, Hans vnnd Ghereszclaff brodere knapen van wapen heeten Huelberghe.

Schon Lisch bemerkt l. c. S. 31. Anm. 2. ganz richtig, daß die Urkunde nicht in das J. 1230 gehören könne, aber er versetzt sie ungefähr in das J. 1270, also vor unsere Nr. 53. Damit würde aber schon der Umstand sich nicht gut vereinigen lassen, daß in dieser Urkunde Besitzungen fehlen, welche frühere Urkunden bereits nennen, und die auch noch 1273 im Besitz des Klosters waren. Ich glaube weiter gehen zu dürfen, und bezweifele überhaupt die Echtheit der Urkunde von 1230. Wenn die Herren von Werle i. J. 1402 in Betreff der von ihnen transsumirten Urkunde erklären:

„de was vppe permint geschreuen, bozegelt myd enes wendeschen heren inghezegele, de was heel vnde vnthobraken vnde ludde aldus van worden to worden,“ so geht hieraus hervor, daß ihnen das wörtlich transsumirte plattdeutsche Document v. J. 1230 als Originalausfertigung, nicht etwa als eine Uebersetzung eines lateinischen Originals vorgelegt war. Darin liegt aber gerade der Beweis der Unechtheit des Originals, denn eine meklenburgische Originalurkunde v. J. 1230 oder 1270 in deutscher Sprache ist sicherlich eine gefälschte. Die älteste deutsche pommersche Urkunde stammt aus dem J. 1300, und schwerlich wird Meklenburg eine viel ältere aufzuweisen haben. Unsere Urkunde ist also kaum etwas anderes, als eine Fälschung der Mönche von Brode, die nach Erschleichung des Transsumts vernichtet wurde (vgl. über derartige Fälschungen: Märkische Forschungen II. S. 67). Die Mönche legten ihrem Machwerk augenscheinlich das Original unserer Nr. 53 zu Grunde, deren Monatstag sie sogar beibehielten, interpolirten den Text nach ihrem Bedürfniß und änderten absichtlich die Zeugenreihe, indem sie nur die drei ersten und den 5ten Zeugen beibehielten, den 4ten, 6ten und 7ten wegließen, und aus den nun folgenden:

Priceburius (et) Johannes (filii) Jeroslai, (Henricus et Bertoldus) fratres de Huelberge, famuli (Weselus marscalcus, Lanbertus advocatus in Penzellan)

durch Weglassung der hier eingeklammerten Worte die fabelhaften Personen: Pryssebur, Hans vnnd Ghereszclaff brodere knapen von wapen heeten Huelberghe bildeten.

54.

1273. Robele. 29. April (III° Kalendas Maij).

Nicolaus (I.) und seine Söhne Henricus, Johannes und Bernardus domini de Werle verleihen der Johanniter Comthurei zu Mirow die Dörfer Cirethowe (Zirtow) und Liniz (Lenz), 2 Hufen in Loysowe (Loysow), und 1 Hufe in Ankershagen, in Meklenburg.

Nach dem Original im Kngl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. und Alterthumsk. Jahrg. II. S. 224. Nr. V. und in: Lisch, Gesch. und Urkunden des Geschl. Hahn. I. Urk. S. 47. Nr. XXI.

Zeugen: milites: Henricus de Ulothowe aduocatus in Robele, Nicolaus Gallus aduocatus in Guzstrowe, Johannes Koz aduocatus in Plawe, Misnerus, Fredericus Brusehauere, Bertoldus de Huelberge, Henricus Kabolt, Ludolphus de Zwerin, Gerardus et Hermannus

de Crimun, Bertoldus de Danbeke, **Priseburius** et **Johannes** frater suos.

Die Siegelschnüre von grüner und rother Seide; das dritte Siegel fehlt.

55.

1273. in ponte Drawe. 3. September (tertio Non. Septembris).

Mastwinus (II.) Pomeranorum dux trägt den Markgrafen Johannes, Otto und C(onrad) von Brandenburg seine Schlösser und Länder Stolp und Zlawen (Schlawe) zu Lehn auf, und verbündet sich mit denselben zu wechselseitigem Beistande gegen Jedermann, ausgenommen den Herzog Bolizlaus von Polen.

Nach dem Copialbuch I. C. 4. in quarto des K. Geh. Staats-Archivs zu Berlin gedruckt in: Gercken, Cod. dipl. Brandenb. I. S. 210. und in: Riedel, Cod. dipl. Brandenb. II. 1. S. 121. Nr. CLVIII.

Zeugen: dominus h. Caminensis Episcopus, Beteko de bentz, Georius et Thydericus de kirchowe, **C. cliest**, Heydenricus de bentz.

56.

1274. Robele. 13. Januar (in octava epiphanie).

Nicolaus (I.); Heinricus (I.), Johannes (I.) et Bernardus filii sui dicti de Werle verkaufen dem Kloster Amelungsborn das Eigenthum des Dorfes minor Berlin.

Nach dem Diplomatarium des Klosters Amelungsborn im Herzogl. Braunsch. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel gedruckt in: Riedel, Cod. diplom. Brandenburg. I. 1. S. 448. Nr. VI. und in: Lisch, Urkunden des Geschlechts Behr I. S. 123. Nr. 84.

Zeugen: Mauricius tunc temporis abbas. hildewardus theodericus monachi. heinricus magister in dranso theodericus opilio conuersi. Stephanus prepositus Robelensis. lippoldus [26] plebanus in waren. Sacerdotes. heinricus de vlotou aduocatus noster in robole. heinricus de haelberge. Johannes deoov. theodericus de osten. **prisebur**. Johannes de Belin. harnit. lippoldus. Johannes de cruchere. Bertoldus de haelberge. Johannes kabolt. heinricus kabolt. zabel de redigesdorpe. zabel de plawe. yio aduocatus in wistoke. milites. Buckeslawe filius domini Barrammi. willekinus cammerarius. olricus de bardemilete. lambertus de pinzelin. Johannes filius unzlay. heinricus de Rorbeke. hermannus de haelberge.

57.

1274. Robele. 5. Juni (nonas Junii in die sancti Bonifacii).

Nicolaus (I.); Heinricus (I.), Johannes (I.), Bernhardus, domini de Werle vergleichen sich mit dem Bischof Heinrich von Havelberg über Vrigensten (Freienstein) und die Grenzen in der Gegend von Witstock.

Nach dem Havelberger Copialbuch fol. 64. gedruckt in: Riedel, Cod. diplom. Brandenburg. I. 2. S. 261. Nr. I., und fehlerhaft nach der Süßmilchschen Sammlung in: Buchholtz, Gesch. der Kurmark Brandenburg IV. Urk. Anh. S. 101.

Zeugen: Conradus Prepositus Havelbergensis, Johannes et Petrus Capellani Havelb. Episcopi, Stephanus Prepositus in Robele, Godekinus Scriptor noster Prepositus in Gustrow, Magister Hermannus et Nicolaus frater eius Capellani nostri, Clerici, Dominus Prior in Mirow, Henricus de Vlotowe Advocatus in Robele, Johannes Owman, Ludolfus de Swerin, Henricus et frater ejus de Holcdorp, **Prizbur** et frater eius, Sabellus de Redichsdorp, Sabellus de Plauwe, Yo. Aduocatus in wistock, Hermannus de Plawe, Rodolfus de boyster, Johannes de Stendal, Johannes Ganttecow, Rodolphus de Bolzceke, Henricus de Wodenswege.

58.

1274. 25. August.

Nikolaus (I.) von Werle verkauft den Dusterwald an die Neustadt Röbel.

Gedruckt in: Rudloff, Urkund. Lief. Nr. 28.

Zeugen: milites Reimbernus de Stocvlet, Henricus Cabolt, Ludekinus de Swerin, Henricus de Vlotow advocatus de Robele, Henricus et Sigebodus dicti Holtorpe, **Prizeburius** et frater suus; famuli Ulricus magister coquinae, Wernerus Cabolt, Ulricus Claviger, Hermannus de Havelberge.

59.

1276. Robele. 10. Juni (III<sup>o</sup> idus Junii).

Henricus (I.) und Johannes (I.) d. g. filii nobilis viri domini Nicolai (I.) de Werle entscheiden den Rechtsstreit zwischen den Johanniterrittern von Mirow und dem Bertoldus miles, [27] filius domini Johannis de Havelberg über die den Rittern gehörige Mühle, und befreien die Comthurei Mirow von allen Ansprüchen, welche wegen des Wasserstandes an die Mühle gemacht werden können.

Nach dem Original im Kngl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin gedruckt in Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. und Alterthumskunde Jahrg. II. S. 228. Nr. VII. und in: Riedel, Cod. diplom. Brandenb. I. 2. S. 369. Nr. XI.

Testibus: domino Her. de Lan(ge)uorde aduocato tunc temporis, et domino H. de Havelbergh cum ipso actore fratre suo domino Ber., et domino **Priscebur**, et domino Cummino, et domino Remberto de Stoculete, et domino Ludolfo de Zuerin, et domino Step(hano) cappellano, et domino Johanne aduocati notario, et Ricberto minore aduocato, et Jacobo iuniore.

Zwei Siegelschnüre von rother und grüner Seide, Siegel abgefallen. Die eingeklammerten Stellen sind von Lisch ergänzt.

60.

1276. Camin.

Barnim (I.) und sein Sohn Boguzlaus (IV.) duces Slavorum verkaufen Stadt und Land Colberg an den Bischof Hermann von Camin für 3500 Mark Silber, und zwar in den alten Grenzen wie sie zur Zeit bestanden, als die Ritter Cazymarus und Borko Burggrafen von Colberg waren.

Nach einem Original-Transsumt Herz. Wartislavs IV. d. d. Camin, 1321, 8. März im P. P. A.: Schr. II. Chat. 8. Nr. 110. und einer Dregerschen Abschrift des im Stadt-Archiv zu Colberg befindlichen Originals. – Gedruckt in: Rango, Origines Pomeranicae (Pomerania diplomatica) S. 165. Nr. VI. und in: Schöttgen und Kreysig, Diplomataria etc. III. S. 6. Nr. VII. und in: Lisch, Urkunden des Geschlechts Behr I. S. 131. Nr. 90.

Zeugen: Hermannus Episcopus. Johannes decanus. Hinricus custos. Gherhardus scolasticus. Mauricius. Bernardus. Wizlaus. Hinricus. Conradus. Johannes. Canonici Caminenses. Hildebrandus abbas de stolp. Wiardus abbas de vznam clerici. Item. Kazimarus. Borco. Tesslaus albus. Teslaus de Cummerow. **Dubizlaus Prisniborizs**. Hinricus vrsus. Reybernus de Wacholt. Harnit vrsus. Gherardus Vrsus. Johannes de scolentin. Johannes romele. lippoldus vrsus. Olricus saxo. Hermannus de Mozstow. ludolfus de lassan. Olricus et fredericus de beuenhusen. Daudid. Theodericus de Weite. Gherardus vrsus. milites. Preterea nobiles viri. Otto comes de euersteyn. Pribico domicellus de Wolin et eciam Hinricus de Zaienz marscalcus noster.<sup>46</sup>

---

<sup>46</sup> Die Namen der Zeugen sind nach dem Originaltranssumt gegeben. – Unter den Abweichungen in der Dregerschen Abschrift des Originals sind nur zu erwähnen: Dobislaus Prisniborizs für Dubizlaus Prisniborizs, und Hermannus de Merscow für Hermannus de Mozitow.

61.

1277. Tanglim. 20. März (tercio decimo Kalendas Aprilis).

Barnim (I.) und sein Sohn Bugslaus (IV.) Duces Slavorum vergleichen den Hinricus Vrsus (Behr), seine Brüder und seine Verwandten mit dem Camminer Domkapitel über den Zehnten des Landes Doberen (Daber) dahin, daß die deutschen Einwohner der Dörfer, Ritter, Knappen oder Bauern [28] von jeder bebauten oder wüsten Hufe an das Domkapitel jährlich 2 solidos durch die Dorfschulzen zahlen, wofür die letzteren für ihre Person von dieser Abgabe frei sein, aber die eingesammelten Gelder bei Strafe von 20 Mark pünktlich jährlich zu Martini an das Domkapitel abführen sollen.

Nach einem Original-Retranssumt der Herzoge Bogislav V., Barnim IV. und Wartislav V. d. d. Camyn. 1356. 19. Juli. eines Transsumts Herz. Wartislavs IV. d. d. Camin. 1321. 8. März im P. P. A.: Schr. II. Chat. 8. Nr. 112a. Gedruckt in: Lisch, Urkunden des Geschlechts Behr I. S. 138. sub Nr. 94.

Zeugen: Borko. Rembernus de Wacholt. Johannes de ertneborch. Johannes romele. Johannes scolenthin. **Dobizlaus de Wotyk**. Fredericus de oste. Hermannus thoringhus. Theslaus albus. Gneumarus vidante Milites.

62.

1277. (Plawe. 14. Mai.)<sup>47</sup>

Henricus (I.) und Johannes (I.), domini de Werle verleihen den Geistlichen ihres Landes das Gnadenjahr, unter der Bedingung, daß sie jährlich am Sonntage nach der Himmelfahrt Christi sich in den ihnen zunächst gelegenen Hauptkirchen versammeln, um Gedächtnisse und Todtenmessen für das Seelenheil ihres Vaters, ihrer Mutter und ihres fürstlichen Hauses zu halten.

Nach dem Original im Großherzl. Meklenb. Geh. und Haupt-Archiv zu Schwerin gedruckt in: Lisch, Gesch. und Urkunden des Geschl. Hahn. I. Urk. S. 71. Nr. XXXII.

Zeugen: dominus Nicolaus Gallus, promotor huius negotii principalis, in cuius facti recompensationem memoria ipsius non deerit, debet merito nec deesse; milites et alii: Hinricus de Cremun, Gerardus Ketelhot, Johannes Coz et Hermannus Coz, Hinricus de Vlotowe, Hinricus Luch et Godeke Luch, Nicolaus de Brvzeviz, **Brizzebur** et **Johannes** frater suus et alii quam plures milites.

Zwei Siegelschnüre von rother und gelber Seide, an deren erster noch ein Stück des Siegels.

63.

1277. Gryphenberg. 8. Juli (in die beati Kiliani martiris).

Der Ritter **Dubislaus de Wotuch** bewidmet seine neue Stadt Plate an der Rega mit 160 Hufen, von welchen 36 den Besitzern der Stadt: Hildebrandus und Syfridus erblich gehören sollen, ferner mit Lübischem Recht, Abgabefreiheit auf 12 Jahre, freiem Bauholz, Fischerei und Jagd, und verspricht sie auf seine Kosten zu befestigen.

Nach einer Dregerschen Abschrift einer alten i. J. 1732 im Besitz des Landraths J. A. v. Heidebreck befindlichen Copie, in der Dregerschen Registratur (Löpersche Bibliothek) II. ad ann. 1277. Nr. 6. – Mangelhaft gedruckt in: Dähnert, Pommersche Bibliothek III. S. 148. und in: Bünekaus Bibl. Jur. Lub. S. 25.

Universis Christi fidelibus presens scriptum intuentibus **Dubislaus** miles dictus **de Wotuch** salutem in Jesu Christo. Evanescunt simul cum tempore que geruntur in tempore nisi recipiant voce testium aut scripture memoria firmamentum, quapropter notum esse cupimus tam [29] presentibus quam futuris, quod nos noue Ciuitati Plote super Regam site centum et sexaginta mansos et quatuor mansos ecclesie ejusdem civitatis

---

<sup>47</sup> Das Original enthält nur die Jahreszahl. Nach Auszügen aus den Urkunden der Kirchen zu Röbel, welche auch einen wörtlichen Auszug einer dritten Ausfertigung dieser Urkunde enthalten, ist der 14. Mai (II. Idus Maii) und Plawe als Ausstellungsort angegeben. Cf. Lisch. I. c. S. 73.

cum integritate decime duximus perpetuo conferendos. Ex istis centum et sexaginta mansis contulimus Hildebrando et Syfrido possessoribus dicte ciuitatis triginta et sex mansos cum iure ciuitatensi eorumque heredibus perpetuo possidendos. Preterea dicti possessores tertiam partem in molendinorum proventibus que in aquis ciuitati adjacentibus fundari poterunt hereditatemque in eisdem ante alios obtinebunt. insuper idem jus quod Gryphenberge ac Gryphiswaldo habetur nostre ciuitati contulimus. Ab illo quoque tempore quo dicta ciuitas sumpsit initium ipsi duodecim annis ab impetitionum petitione contulimus libertatem. Preterea agri memorate ciuitatis secundum iura aliarum ciuitatum a solis tantum consulibus porrigitur. Insuper ad edificia nemus et ligna que nostra esse dinoscuntur ipsis indulgemus vel que nostris possumus obtinere precibus et rogatu. Preterea sepe dictis possessoribus et dicte ciuitatis incolis municionem firmam sine eorundem laboribus et expensis exhibemus, in piscationibus venationibus ceterisque usuagiis agrorum dicte civitatis ipsis libertatem plenius indulgentes. Cum hec agerentur astiterunt Dominus Hermannus Thuringius et Vidante miles. Heinricus de Rosthoc. Wernerus Westphalus. Johannes de Valehusen. Vlricus faber Arnoldus Ruffus. Heinricus de Dersecoue. Hermannus de Warne. Hermannus Ohir. Hildebrandus. Tymmo de Gryphiswald. qui eo tempore noue ciuitati Gryphenberg consilio presiderunt. Vasalli quoque Domini **Dubislai** Johannes de Candelin. Luzo. Johannes de Bukow. Heinricus Longus. Lambertus Müle. Heinricus de Ponte et quamplures alii fidedigni. Actum Gryphenberg anno Domini M CC. LXXVII. in die beati Kiliani martiris.

Sigillum quo hec fundatio subsignata triangulare et magnum est, cui super impressa est stella cum lupo prosiliente.

64.

1277. Wolin. 22. September (decimo kalendas Octobris).

Barnim (I.) Dux Zlavorum schenkt dem Camminer Domkapitel das Dorf Granzstowe (Granzow).

Nach dem fragmentarischen Original im P. P. A.: Schr. II. Chat. 1. No. 7. und einem Original-Transsumt Herz. Wartislavs IV. d. d. Camin, 8. März 1321. ibid.: Schr. II. Chat. 4. No. 38.

Zeugen: Theszlaus albus et frater suus Dobizlaus. **Dobizlaus de Wo(tich. Her)mann(us Turingus.)**  
Hermannus et fredericus fratres de ost. Gneumarus. vidante aduocatus noster. Gerardus (Lepel) milites.

Siegelschnur von grün, roth und weißer Seide; Siegel abgefallen. Die eingeklammerten Stellen sind aus dem Transsumt ergänzt.

65.

1278. Stetin. 14. Dezember (XIX calend. Januarii).

Bugslaus (IV.) dux Slavorum bestätigt der Stadt Anclam die ihr von seinem Vater Barnim I. verliehenen Privilegien.

[30] Nach dem Diplomatarium civit. Anclam (im P. P. A.) S. 2. No. 2. – Gedruckt in: Dähnert, Pommersche Bibliothek V. S. 219. Nr. 2. und in: v. Balthasar und Gesterding, Abhandlung von den in Pommerschen Städten geltenden Rechten S. 88. und in: Lisch, Urkunden des Geschlechts Behr I. S. 145. Nr. 97.

Zeugen: Illustris Princeps Dominus Conradus Marchio Brandenburgensis, dilectissimus Gener noster, et nobilis vir Dominus Hinricus de Werle, avunculus noster charus, Borko, Dubbislaus de Wotich, Gherbertus Balke, et Bernardus frater suus, Hartwiche Ursus, Carstianus de Bresen, Johan. de Levenow, Otto de Teen, Hinricus de Staffelde Ghobele Fredericus de Hinnenborch, Heidenricus de Clutzow, Johan. de Scholentin, Wigerus de Elsholt milites.

66.

1279. Dam. 18. Februar (XII cal. Martij).

Bugeslaw (IV.) dux Sclavorum schenkt der Stadt Garz an der Oder das Wasser Maltze zur Anlage einer Mühle, und confirmirt alle ihr bisher verliehenen Schenkungen.

Nach dem Diplomatar. civitat. Gartz. fol. 14. Nr. 6.

Zeugen: Johannes Decanus Stetinensis, Item **Dobuzlaw de Wotich**, Henricus Gerardus et Heinemannus ursi, Gerebertus Balke, Henricus de Staffelde, Gobelo, Fredericus et Henricus de Hindenborch, Heidenricus de Clutzow, Otto de Teen milites.

67.

1279. Camin. 8. April (VI<sup>o</sup> idus Aprilis).

Hermannus episcopus Caminensis bestätigt dem Nonnenkloster zu Verchen die demselben von seinem Vorgänger Bischof Wilhelm verliehenen Zehnten in den Dörfern: Cladessowe, Rosemersowe, Buchur, Berthowe, Lokencin, Zinuuale, Nova insula früher Miliziz genannt, Colne, und Konerowe, und fügt die Zehnten aus Virchin, Mesegore, Sconeuelde, Metcecowe, Borentin, Voltsecowe, Bussowe, Cadowe, Borchvede, Burouue, Siltiz, Suichtenberge, Dobercowe, Smachtenhagen, und die Kirche zu Cartlowe mit ihren Zehnten hinzu.

Nach der Matrikel des Nonnenklosters Verchen (in der Bibl. der Gesellsch. f. Pomm. Gesch. u. Alterth.) fol. 4.<sup>v</sup>

Zeugen: Johannes decanus. Hinricus Thesaurarius. Magister Gherhardus Scolasticus. Prepositus conradus. canonicorum Sancte marie virginis in stetin. Mauricius et wizlaus canonici Caminenses. Item dominus Fredericus abbas in Bucowe. Johannes prior in colbaz. Theodericus de Germin et Johannes de Rozstoc canonici Colbergenses. Item Borco. Romele. **Dubuzlaus de Wothec**. Reybernus de Wachholte. Johannes de Ertheneborch. Johannes de Scolentin. Hinricus vrsus. Johannes de Gramzouue. Hinricus Wlpes. et Johannes de Heybracke. milites.

[31]

68.

1279. Treben. 12. Juli (quarto idus Julij).

Boguzlaus (IV.) dux Slavorum verleiht dem Nonnenkloster zu Pyritz das Eigenthum desjenigen Hofes neben dem Wall und der Klosterkirche, welchen der Ritter Anselmus de Blankenborg besessen.

Nach der Matrikel des Pyritzer Nonnenklosters fol. 6.

Zeugen: **Dobitzlaus de Wotich**. Gobelo. johannes de Oldenvlete. Fredericus de Hindenborg. Heidenricus de clutzow. Bernardus Bolke. Otto de ton. Heinricus de Hindenborg. johannes de Bone, milites.

69.

1279. Wolin. 31. Dezember (pridie kalendas Januarii).

Buguzlaus (IV.) dux Sclavorum vereignet der Camminer Kirche das Dorf Betgerow (Beggerow bei Demmin).

Nach einem Original-Transsumt Herz. Wartislavs IV. d. d. Camin. 1321. 8. März im P. P. A.: Schr. II. Chat. 4. Nr. 42.

Zeugen: Johannes romelo. **Dobizlaus de Wotich**. Pribizlaus albus. Hermannus thuringus. Heydenricus de Clutsow. fredericus et frater suus Henricus de Hindenborch. Dobizlaus. Gneumarus. Neuelinghus. Milites.

1284. actum apud rotas. datum: 13. August (in die ypoliti martiris sancti).

Die Markgrafen Otto und Conrad von Brandenburg vergleichen sich mit Boguzlaus (IV.) dux Slaorum und Wizlaus (II.), Fürsten der Ruyaner durch Vermittelung ihrer Getreuen dahin, daß Buguzlaus am 28. August sich am Fluß Dobre bei Witstock einstellen soll, um den Markgrafen Otto (dem Langen), Albert, und Otto (dem Kleinen) zu Rechte zu stehen, welches der Erzbischof von Magdeburg, der Herzog von Sachsen, der Herzog von Braunschweig und der Herzog von Lüneburg als erwählte Schiedsrichter finden würden. Auf den Fall, daß die Markgrafen Otto, Albert und Otto das gebotene Recht annehmen, verbürgen sich Buguzlaus und Wizlaus mit 60 Rittern und den 4 Städten Stettin, Penkun, Greifenhagen und Garz auf dem zur Gewährung des Rechtes anberaumten Termin erscheinen zu wollen; willigten die Markgrafen nicht ein, sollten die Bürgen ihrer Verpflichtung entbunden sein. Habe der Vergleich am 28. August seinen guten Fortgang, so sollen dem Buguzlaus ohne Verzug Schloß und Stadt Stargard eingeräumt, die Schlösser Woltin und Strazne (Stresen?) aber geschleift, ferner durch Otto und Conrad die Stadt Pyritz restituirt, resp. für den Herzog erobert werden, ebenso das Schloß Brode (Berkenbrode), jedoch nachdem es zuvor geschleift sei. Weigerten sich Otto, Albert und Otto der Annahme des Rechts, so wollen Otto und Conrad ihre Partei verlassen und ihnen nicht gegen Buguzlaus und seine Bundesgenossen helfen. Die Streitigkeiten zwischen Otto und Conrad einerseits und den Herrn von Werle (domini Slaui) und Grafen von Schwerin andererseits sollten der Erzbischof von Magdeburg und der Fürst von Rügen entscheiden, und wollen Otto, Albert [32] und Otto das Recht nicht annehmen, verpflichten sich Otto und Conrad zu gleichem Verhalten wie vorher erwähnt. Otto und Conrad entsagen jeder Anforderung und Fehde gegen Buguzlaus gegen Zahlung von 4000 Mark Silber, zahlbar binnen 2 Jahren von Michaelis ab, für welche Letzterer Stadt und Schloß Uekermünde mit dem Gebiet zwischen den Flüssen Zarow, Jazeniz, Lokeniz (Randow) und dem Haff verpfändet, mit der Clausel des Verfalls bei nicht eingehaltener Zahlungsfrist. Doch sollte Buguzlaus in der Zwischenzeit statt Uekermünde die Länder Welsenborch (Welschenburg bei Dramburg), Dobre (Daber) mit dem Lande Zwirin (Schwerin), und Lobeze (Labes), oder statt des letzteren das Land Belgard als Pfandstücke hergeben dürfen, aber mit gleicher Clausel. Beide Theile wollen ihren abtrünnigen Vasallen verzeihen, Buguzlaus insbesondere den Tempelherren zu Rorik (Röhrchen), den Johannitern zu Copan, den Cisterciensern zu Colbatz, und den Städten Stargard und Pyritz; er soll auch dem Ludowicus de Wedele und seinen Brüdern die Städte Trebetow (Treptow a. R.) und Plote (Plate), und alle ihre Güter zurückgeben, sowie ihr Schloß Treptow wieder aufbauen, während die Schleifung des Schlosses Plote noch von Entscheidung des Markgrafen Conrad und des Fürsten von Rügen abhängig gemacht wird; in gleicher Weise sollen die Brüder Johannes und Gotfridus de Grifenberch ihre Güter zurückerhalten, über das Schloß Wolin aber Markgraf Conrad und der Fürst von Rügen noch besonders entscheiden.

Nach dem Original des K. Geh. Staats-Archivs zu Berlin gedruckt in: Baltische Studien II. Jahrg. 1. Heft. S. 128. und besser in: Riedel, Cod. dipl. Brandenb. II. 1. S. 176. Nr. CCXXX. und in: Fabricius, Urkunden zur Geschichte des Fürstenthums Rügen. III. S. 46. Nr. CLXIII., in: Lisch, Urkunden des Geschlechts Behr I. S. 165. Nr. 112. und in: v. Eickstedt, Familien-Buch des dynastischen Geschl. der v. Eickstedt. S. 668.

. . . . Super huiusmodi vero compositione et sona, inter dictos principes et viros nobiles placitata, inviolabiliter obseruanda et ad firmiorem certitudinem, promiserunt fide data Illustres principes Otto et Conradus, marchiones Brandenburgenses et eorum milites, quorum nomina subsecuntur, dominus heinricus de vrisach, Ber. de Bentz, Beteke et fridericus fratres de Ecstede, Johannes et Godefridus fratres de Griffenberch, Hasso et zuliz fratres de Wedele, Wern. de swanenberch, reinherus de Bentz, Wil. de kerkow, Johannes de sydow, Bernardus de Buch, Henricus de Bellinge, Johannes de Nowen, Conradus de Boressow, Johannes de snetlinge, Conradus de Oderberch, **Conradus Clest**, wirchniuz, ludolfus de bekendorpp, Georgius de Brewiz, Thethardus de wostrow, heinricus de dossa, Johannes de oldenulete, hermannus de redere, Wil. de Bertekow, Erenbertus de walsleue, Johannes de sparrenwolde, Johannes de Bone. Nomina ciuitatum sunt hec: prinzlaw, angermunde, zwet et koningesberch. Promiserunt eciam parte ex altera viri nobiles, dux sclauorum de stetin, dominus Buguzlaus, et dominus Wizlaus, Illustris princeps ruyanorum, et eorum milites, quorum nomina subsecuntur: Dothenberch, Johannes de Grizstow, Reinardus de pentz, Johannes mordere, Matheus molteke, antonius de Buche, Everhardus molteke, Johannes de Oste, Heinricus

de Oste, pritbur, Ludewicus Cabolt, nicolaus de caland, scade, huckesole, Johannes de starkow, nicolaus de diuiz, Bertoldus Bükeman, Godefridus Struz, ludolfus de sclaweskesdorp, vlricus vrsus, Heinricus de meldunge, Hermannus mostecke, Trampe, richardus de Gorik, verenbertus, comes de Gutzekow, volradus dargatz, Adam de Gutzekow, Johannes Hube, reinardus de Wacholte, Godefridus luch, Heinricus Brusehauere, Hermannus de vitzen, Conradus molteke, rodolfus de nienkerke, Heinricus heidene, ludowicus kedinc, Jacce de Gutzekow, Godescalcus de porsvelde, Anno de Esbeke. Nomina ciuitatum sunt hec, que promiserunt: Stetin, penkvn, Gripenhagen et Gardiz.

[33] An der Urkunde hängen 6 Siegel, und zwar das Reitersiegel Bogislavs IV. (abgebild. in: Hasselbach, Zu der sechshundertjährigen Jubelfeier der Bewidmung Stettins mit Magdeburgischem Rechte) an gelben und rothen seidenen Fäden, das Reitersiegel Fürst Wizlafs II. von Rügen mit dem Rücksiegel (abgebild. Fabricius I. c. Tab. I. A. 1.) an gelben, grünen und rothen, das Siegel der Stadt Stettin (abgebild. Baltische Studien XIV. 1. zu S. 28. Nr. 1.) an gelben und grünen, das Siegel der Stadt Penkun an gelben, grünen und rothen, das Siegel der Stadt Greifenhagen an gelben und rothen, und das Siegel der Stadt Garz (abgebild. in: Schladebach, Urkundl. Gesch. der Stadt Garz. Tab. II. Nr. 4) an rothen seidenen Fäden.

71.

1284. in Nouo Castro Wenden. 12. November (II idus Nouembris).

Nicolaus (II.) dominus de Werle verkauft den Bürgern der Neustadt Röbel das Eigenthum von 15 Hufen im Dorfe Cussecowe (Kussekow).

Nach einer beglaubigten Abschrift D. Clandrians vom J. 1574 im Großherzogl. Meklenb. Geh. und Haupt-Arch. zu Schwerin gedruckt in: Lisch, Gesch. und Urkunden des Geschl. Hahn. I. Urk. S. 111. Nr. XLIX.

Presentibus militibus: domino Nicolao Gallo, domino Sifrido de Kerdorpe, domino Johanne et domino Bernhardo, fratribus de Belin, domino Volrado Dargaz, domino **Priscebur**, domino Johanne de Duscin, domino Bernhardo de Hakenstede, domino Mathia Ketelhut, domino Henrico Knut; famulis: Conrado Bunne, Ottone de Retsowe, Johanne et Nicolao fratribus de Huelberge.

72.

1285. Sprentze.

Nicolaus (II.) und seine Brüder, domicelli de Werle bestätigen den Vasallen der Länder Röbel, Malchow und Wenden, für die Uebernahme des dritten Theiles ihrer Schulden, ihre Rechte und Freiheiten, verlegen das Landding aus den genannten Städten und Burgen in die Dörfer Priborne, antiqua Malchow (Alt-Malchow) und Cepekow (Zepkow), befreien die Vasallen von der Verhaftung in den Städten und erlassen ihnen die außerordentlichen Beden, mit Ausnahme der Beden zu den Festen der Vermählung und des Ritterschlags der Landesherrn und der Vermählung der fürstlichen Töchter.

Nach dem Abdruck in: Westphalen, Monumenta inedita IV. p. 949, und einer Abschrift des Herzogl. Meklenb. Secretairs M. Simon Leupold aus der Mitte des 16. Jahrh; im Großherzogl. Meklenb. Geh. und Haupt-Arch. zu Schwerin, gedruckt in: Lisch, Gesch. und Urkunden des Geschl. Hahn. I. Urk. S. 113. Nr. L.

Zeugen: Nicolaus Gallus, Mathias Ketelhut, Johannes de Duscin, Johannes et Bernhardus fratres de Belin, Volradus Dargatz, Henricus Knuth, Thidericus de Bardenflit, **Priczeburius**, Johannes Coz, Gamme, milites, Conradus Buno, Yo de Marin, Konerut et frater suus Hildebrandus, Otto de Retzow et frater suus, Johannes et Nicolaus fratres de Huelberge, Luderus de Carbow, Rorebeke, Herderus et Marquardus fratres, Tidericus clericus, Ericus et Ericus, Hermannus de Sparowe, Conradus et Wilnekinus fratres de Stafflete, Conradus et Winandus fratres de Geldersem, Ratslauus de Santze et alii quam plures milites et armigeri.

73.

1286. Damb. 10. Mai (feria VI post Johannis ante portam Latini[!])

Bugutzlaus (IV.) dux Slavorum vereignet dem Nonnenkloster zu Pyritz 4 Winspel Pacht aus der dortigen Untermühle, die der Ritter Hinricus de Scheninge und die Tochter seines Bruders Hermannus de Carow dem Kloster geschenkt haben.

Nach der Matrikel des Pyritzer Nonnenklosters fol. 7. – Gedruckt in: v. Schöning, Historische Nachrichten von dem Geschlecht v. Schöning, II. S. 9. Nr. XXVII.

Zeugen: Dominus Bartoldus venerabilis commendator curiae Copan, dominus Hermannus Abbas Colbazensis. Gobelo Marscalcus. Fredericus de Hinnenborg. **Dobezlaus de Wotich**, Neuelingus, Lodowichus, Kedingus. nostri milites et fideles. Hinricus de Reno, Magister coquinae nostrae. johannes stedingus dapiferus noster.

73a.

1286. Damb. 10. Mai (VI. idus Maji).

Buguzlaus (IV.) dux Slavorum belehnt die Brüder Johannes dictus Wossow, Lambertus und Heynemannus „filios Wezeli“ mit den Gütern, die ihr Vater zu Lehn gehabt.

Nach dem Diplomatar. famil. Wussow (aus dem 18. Jahrh., im P. P. A.) Nr. 5.

Zeugen: Hincekinus de Heydebrake. **Dobezlaus de Wotice**. Lodewichus Kedingus. Neuelingus. Gobelo marscalcus. Fredericus de Hinnenborgh. Wicgerus de Helsholte milites. H. de Reno magister coquine. Johannes Obedingus (!) dapifer noster. Conr. de Bornstede. Jacobus de Guntersberg. Gerardus de Clut. armigeri. Godekinus scriptor. Reinekinus Wezeli. Johannes de Rene. burgenses Stetinenses.

74.

(sine anno) circa 1287.<sup>48</sup> Tharnus. (feria ij<sup>da</sup> post octauam Penthecostes).

Die Rathmannen zu Tharnus (Arnhausen) bezeugen, daß Priscebur dem Colberger Domkapitel von Seiten des Heinrich, ehemaligen Probstes des Nonnenklosters zu Altstadt Colberg, 10 Mark erlassen habe.

Nach einem Original-Transsumt Bischof Siegfrieds d. d. Colberg, 8. November 1425 im P. P. A.: Schr. XXII. Chat. 3. Nr. 56.

H. de j. gracia preposito ecclesie Colbergensis totique Capitulo eiusdem ecclesie. Priscebur et Consules in Tharnus. Quidque poterint obsequij et honoris. Ne prouide gesta labantur per oblivionem que est mater omnium errorum. necessarium est ea literis et testibus confirmare: Ergo nos consules ciuitatis Tharnus presentibus protestamur quod priscebur vobis x marcas denariorum penitus relaxauit. et hec ex parte dominij Hinrici quondam prepositi antique ciuitatis, et quia iam dictus priscebur proprio sigillo caruit et ne verba et mores eiusdem mutarentur, fecimus hoc scriptum nostri sigilli munimine confirmare. Datum Tharnus feria ij<sup>da</sup> post octauam Penthecostes.

75.

1289. in castro Stolp Pomeranie. 27. Januar (VI<sup>o</sup> kalendas februarij).

Pribislaus de Slauia dominus terre Doberen et terre Belgarth in Cassubia giebt dem Kloster Bukow 200 Hufen im Lande Belgard in der Gegend des Dorfs Persantike (Persanzig) unweit derjenigen 100 Hufen

---

<sup>48</sup> Heinrich, Probst des Colberger Domkapitels kommt 1284 und 1287 urkundlich vor, 1289 schon sein Nachfolger Johannes; Heinrich, Probst des Nonnenklosters zu Altstadt Colberg wird 1284 urkundlich genannt. Da Letzterer in dieser Urkunde schon als quondam prepositus bezeichnet wird, muß sie etwa in das Jahr 1287 fallen. Das Datum wäre dann der 2. Juni.

belegen, welche der Ritter Johannes Kule (i. J. 1268) dem Kloster geschenkt.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 12. Nr. 6. und der Matrikel des Klosters Bukow pag. 81. – Gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. und Alterthumsk. Jahrg. XI. S. 265.

[35] Zeugen: Dominus henricus capellanus noster, Dominus daniel capellanus et notarius noster, Nicolaus hakenbeke, Johannes frater suus, Cristoforus cnuth, **prissebur**<sup>49</sup>, **clest** fratres, Gerardus monachus, Johannes cnetechowe, Reinholt bolte, Hinricus hekethusen ministeriales nostri.

Grau leinene Siegelschnur; Siegel abgefallen. – Die Schrift des Originals ist stellenweise abgerieben, die Namen der Zeugen sind aber gut erhalten und lesbar, insbesondere ist auch das Komma zwischen prissebur und clest, welches Dreger (Cod. dipl. Pom. Msc. P. IV. Nr. 775) übersah, deutlich erkennbar. Wir geben hier ein Facsimile dieser wichtigen Stelle:

*Cristofor cnuth, prissebur, clest fratres,*

Im Jahre 1834 wurde in einem Waldwege zwischen Ristow und Wutzow (Kr. Belgard) ein metallenes Siegelpetschaft gefunden, welches nicht nur an sich wegen seines hohen Alters zu den merkwürdigsten Funden dieser Art in Pommern gehört, sondern für uns noch ein ganz besonderes Interesse hat, weil es das älteste bekannte Kleistsche Wappensiegel ist. Es gelangte in den Besitz des Grafen von Kleist vom Loß auf Juchow, und wird gegenwärtig von dessen Sohn, dem Landrath Grafen Kleist auf Tzschernowitz aufbewahrt, durch dessen Güte es möglich wurde, hier eine Abbildung und Beschreibung mitzutheilen. Das Petschaft besteht aus einer Messingplatte in dreieckiger Schildform von noch nicht 1/4 Zoll Dicke, und hat auf der Hinterseite, unmittelbar an dem obern Rande eine Oese, durch welche eine Schnur gezogen werden kann; wahrscheinlich ist es auch an einer solchen um den Hals getragen worden. Die vortrefflich gestochene Siegelplatte zeigt einen Querbalken zwischen 2 Füchsen und die Umschrift in gothischer Majuskel: + S ' KLEST DE DENSIN (Tab. IX. Nr. 1) -

Die dreieckige Schildform ist bei Wappensiegeln die älteste (erstes Beispiel in Pommern: Stoyzlaus Castellan von Cammin circa 1228) und erhielt sich bis zum Beginn des 15ten Jahrhunderts (ein schon sehr spätes Beispiel ist das Siegel eines Friedrich Krummel vom J. 1414), wo sie dann durch die kreisrunde Form verdrängt wurde. Die gothische Majuskel in den Siegelumschriften hielt sich zwar länger und ging unmerklich wieder in die Römische Majuskel über, daneben war aber schon seit der Mitte des 14ten Jahrhunderts die gothische Minuskel die bei weitem gebräuchlichere Schrift, und blieb es bis gegen die Mitte des 16ten Jahrhunderts, wo die Umschriften bei den Siegeln des Adels außer Gebrauch kamen. Die breite Form der Majuskel in dem vorliegenden Siegel weist demselben noch besonders ein höheres Alter an; je jünger die Majuskel, desto dünner. Wir glauben nicht zu weit abzuirren, wenn wir das Petschaft den letzten Jahren des 13ten oder ersten Jahren des 14ten Jahrhunderts zuweisen. Jedenfalls ist es die älteste Reliquie des Geschlechts und der sorgfältigsten Aufbewahrung werth.<sup>50</sup>

<sup>49</sup> I. 11, 12

<sup>50</sup> Wir können nicht umhin, den ergötzlichen Streit heraldischer Dilettanten zu erwähnen, welchen die erste Publikation dieses Petschafts hervorrief. Im „Cösliner Volksblatt, Jahrgang 1836, zweite Beilage zu Nr. 7“ erschien eine Abbildung des Siegels, die aber nicht sorgfältig ist, wie denn z. B. den Füchsen statt der Ohren, Kronen gegeben sind. In Nr. 9. S. 36 folgte nun eine „G. Werner“ unterzeichnete Erklärung, die im Ganzen angemessen war; die Umschrift wurde erklärt: „Kleistsches Siegel von Densin“, nur darin wurde gefehlt, daß der Perlenrand um den Schild für die Schraffirung „Gold“ angesehen wurde, die bekanntlich erst gegen Mitte des 17ten Jahrhunderts erfunden ist. Nun kam aber „K. F.“ (ibid. Beilage zu Nr. 10). Die Umschrift ließ er ungedeutet, ihm schienen aber „in dem Schild zwei gekrönte Eidechsen abgebildet zu sein, und möchte das Petschaft vielleicht dem Ritterorden der Eidechsen-Gesellschaft in Preußen zugehört haben; sofern die kleine Eidechse zum Krokodil würde, möchte sich das Petschaft aus der Zeit der Kreuzzüge datiren (!)“ In derselben Nummer theilt auch ein „S.“ seine Ansicht mit. Er hält das Siegel zwar für ein Kleistsches, fügt aber hinzu: „vermuthlich habe jener Ehrenmann, dem dies Siegel gehörte, das Kreuz genommen zu einem Kreuzzuge nach Palästina, und wollte die fromme Tendenz dieses Schrittes dadurch ausdrücken, daß er seinem Familienwappen statt der Helmdecken von 3 Federn (!) das † mit Hinweglassung jedes Helmschmuckes aufsetzte, und die Umschrift: – theils symbolisch, theils buchstäblich – DEUS IN CRUCE SALUS KLOEST (Gott verleihe im Kreuze Heil Kleisten); daß mindestens ein Kleist einen Kreuzzug nach Palästina mitgemacht habe, wisse er, mit dieser Familie nahe verwandt, aus alten Urkunden (!).“ In der Beilage zu Nr. 10 erschien noch eine 4te Erklärung eines „K“; er las: I. R. S. v. Kloest d. a. Dars, aufzulösen etwa: Johann Rudolf Siegfried von Kleist der Aeltere zu Darsow oder Darsin (!)“ Alle diese Erklärungen mögen hier nur der Merkwürdigkeit aufgeführt werden, wir enthalten uns billig jeder Commentation. Der Federstreit wurde so heftig, daß schließlich die Auskunft und Entscheidung des Ausschusses der Gesellschaft für

76.

1299. Warne. 13. Oktober (feria tertia post Dionysii martyris).

Nicolaus (II.) dominus de Werle verleiht dem Nonnenkloster zu Malchow in Meklenburg 13 Hufen im Dorfe Lubbin (Loppin).

Nach einer beglaubigten Abschrift aus dem Ende des 16. Jahrh. im Großherzogl. Meklenb. Geh. und H. Archive zu Schwerin gedruckt in: Lisch, Urkundl. Gesch. des Geschl. von Oertzen. Th. I. Urk. S. 29. Nr. XV.

Zeugen: Johannes archidiaconus noue ciuitatis Robele, Hinricus de Exen, miles, Reynerus Buno, Thydericus Vlotow, miles, Nicolaus de Oritze, Jonas Parsow, **Hinricus Pryssebur**, miles, Stacius et Johannes, scholares nostri.

77.

1300 in nouo castro Wenden. 6. Juli (octaua apostolorum Petri et Pauli).

Nicolaus (II.) dominus de Werle belehnt seinen Vasallen Theodericus de Gherden mit dem Dorf Sytecowe (Sietow), welches er von des Fürsten Mutter, Sophia von Werle, gekauft hat.

Nach einem Original-Transsumt d. d. 25. Aug. im Archiv des Klosters Dobbertin gedruckt in: Lisch, Gesch. und Urkunden des Geschl. Hahn. II. Urk. S. 3. Nr. LXXXVII.

Zeugen: Bernardus de Hakenstede, Bernardus de Belyn, Conradus Buno, Hinricus Lupus, Bertoldus coquinarius, Bertoldus de Rensowe, **Pryscebur** de Kelle, milites, Johannes Parsowe, Reynekinus Buno, Johannes Croppenstede, Ludolphus et Johannes de Descin, Ywanus de Belowe, Ekehardus Gallus et frater suus Ludolphus, Bernardus de Berne, dominus Johannes de Rethze.

Als nächste Nummer würde nun eine Urkunde vom J. 1300 folgen müssen, wenn sie nicht den Stempel der Unechtheit an der Stirne trüge. Wir geben sie hier ganz mit allen ihren Sprach- und Schreibfehlern, wie sie in einem Msc. Volumen der Bibliothek der Gesellsch. f. Pomm. Gesch. u. Alterthumsk.: „Sammlung Pommerscher Urkunden und Aktenstücke (Ia. Fol. 39.)“ sich vorfindet. Sie lautet:

In Nomine Sancte et Indiv. Trinitatis. Ego Albertus de Möring, Miles tenore presentium publice recognosco et protestor, quod acceptos duodecim marcis argentis Sundensibus ab viro venerabili Domino Henrico Abbati Ecclesie St. Benedicti in Bucko et Conventui contuli et donavi proprietatem decem mansorum in campis ville Cleeste, juxta viam quae ducit ad villam Gamen prope montes Chollenberge sitorum ac ad eosdem mansos arearum pertinentium que ad nos ex nostrorum propinquorum obitu, haereditatis Jure fuit devoluta a dictis videlicet Abbati et Conventui suo perpetuo possidendam heredes mei dilecti scil. Nicolaus Helvigus Albertus mei filii eos similiter defensare debent et quia contestor atque fateor hanc Donacionem rationabiliter de consensu et voluntate heredum factam esse dedi supra dictis Domino abbati et Convent. literas sigilli mei munimine corroboratas. Testes hujus rei et donacionis Dominus de Kleest, Miles meus affinis, Dominus de Gospoda miles, Dominus de Jamen, miles, Item Fratres dicti monasterii ac plures Fidei digni actum in Kussalin Anno Domini MCCC. Nona Epocha.

[37] Ausdrücke wie: donavi proprietatem (proprietas der gewöhnliche Ausdruck für das Obereigenthum, welches nur der Landesherr, nicht ein Ritter verschenken konnte), dominus de Kleest, und die anderen domini de ohne Vornamen, vor allem aber die duodecim marcae argenti sundenses (die überhaupt nicht vor dem Jahre 1319 vorkommen können, da Stralsund erst in jenem Jahr das Münzrecht erhielt (Cf. Gesterding Pommersches Magazin VI. S. 2.) und auch dann noch in Hinterpommern erst spät die Finkenaugen oder Stettinische Münze verdrängten, sogar kaum nach Erhebung der sundischen Münze zur Landesmünze durch die Münzordnung Bogislafs X. v. J. 1489. s. Klempin, Diplomatische Beiträge S. 595.) müssen von vorn herein das höchste Bedenken erregen. Betrachtet man nun noch die Gesellschaft, in welcher sich unsere Urkunde befindet, so ergibt sich, daß jene „Sammlung

---

Pommersche Geschichte und Alterthumskunde erbeten werden mußte, die dann auch in vollständig sachgemäßer Weise erfolgte (ibid. Beilage Nr 45. cf. Baltische Studien Jahrg. IV. H. 1. S. 141). Auch hier ist übereinstimmend mit unserer oben ausgesprochenen Ansicht das Petschaft dem 13ten oder 14ten Jahrhundert zugewiesen.

Pommerscher Urkunden etc.“ allerdings einige wenige Abschriften echter Urkunden, größtentheils aber Machwerke des berüchtigten Urkundenfälschers Gottlieb Samuel Pristaff († 1736) enthält, und zwar eine ganze Anzahl der bereits von Dreger entdeckten und gesammelten (s. Oelrichs, Fortgesetzte historisch diplomatische Beiträge zur Gesch. der Gelahrtheit im Herz. Pommern S. 108.), welche dieser mit dem Titel versah: Hierin sind lauter falsche Pristaffsche Documenta, so die Canaille selbst gemacht; welche Abschriften mir der Prof. Schwarz unter seiner Hand geschickt.“ Die oben wiedergegebene Urkunde steht zwar nicht in dem Dregerschen Verzeichniß, ist aber angeführt in dem von Pristaffianis wimmelnden: Apparatus Diplomatico historicus von Aug. v. Balthasar. I. Ausfert. 1735. Greifswald. S. 16. (cf. Oelrichs l. c. S. 109.), und aus dem Nachlasse Balthasars oder Schwarzs, welchen letzteren Pristaff vorzugsweise zu täuschen wußte, scheint auch jenes Msc. Volumen herzurühren. Nach Vorstehendem darf man wohl kaum ein Bedenken tragen, auch diese Urkunde zu den Pristaffschen Fälschungen zu zählen.

78.

1304. Plawe. 9. Juni (feria tertia post octauam corporis Christi proxima).

Nicolaus (II.) dominus de Werle, und seine Brüder Guntherus und Johannes domicelli Slaue verkaufen an die Johanniterritter zu Mirow das Eigenthum des Dorfs Scilderdorpp (Schildersdorf) mit allen Rechten und Freiheiten.

Nach dem Original im Kngl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. und Alterthumsk. Jahrg. II. S. 250. und in: Lisch, Urkundl. Gesch. des Geschl. von Oertzen. I. Urk. S. 40. Nr. XXIII.

Zeugen: Conradus Buno, Ludolphus de Oldenborch, Otto de Retzow, Tesmarus, **Priscebur**, Vicko Vos, Bernardus de Belin, Conradus Vos, Conradus de Lancow, Nicolaus Hane, Yio de Morin, milites; Nicolaus de Ortzin, Jonas de Reberghe, Johannes Parsov coquinarius noster, Ludolfus Halremund, famuli honesti; Stacius de Babeszin, notarius noster.

Einschnitte für zwei Siegelbänder, aber nur eins der letzteren von rother, grüner und gelber Seide erhalten; Siegel abgefallen.

79.

1304. Malchow. 24. September (feria V ante festum sancti Michaelis archangeli).

Nicolaus (II.) dominus de Werle verleiht die Mühle zu Grussow (Grüssow) dem Bürger Nicolaus Pistor zu Malchow in Meklenburg.

Nach dem Original im Archiv des Klosters Malchow gedruckt in: Rudloff Urkund. Samml. Nr. LXVII. und in: Lisch, Urkundl. Geschichte des Geschl. von Oertzen I. Urk. S. 41. Nr. XXIV.

Zeugen: Johannes de Levezow, Conradus Buno, Otto de Retzow, **Priscebur**, milites, prior Robelensis, Johannes Cargowe, Halremunt, Nicolaus de Oritze, famuli.

[38]

80.

1305. Gustrowe. 20. September (in vigilia Matthaevi apostoli et evangeliste).

Nicolaus (II.) dominus de Werle bestätigt die Privilegien der Stadt Güstrow in Meklenburg und verleiht ihr die Waldungen Primere und Cleste.

Nach dem Urkundenbuch der Stadt Güstrow gedruckt in: Besser, Beiträge zur Gesch. der Vorderstadt Güstrow, S. 256., und in: Lisch, Urkundl. Gesch. des Geschl. von Oertzen. I. Urk. S. 45. Nr. XXVII.

Zeugen: Conradus Buno, Jordanus de Kropelin, Johannes de Leuetzowe, Fridericus de Kerdope, Johannes Kaboldt, Nortmannus, Luderus de Oldenburgh et Hartmannus frater eiusdem Conradus Voss, Roloff Barolt, Fridericus de Lobeke, Fridericus Moltiko, Johannes filius eiusdem, Johannes de Bellin, Berent frater eiusdem, Hinricus de Bruseuitze, Hinricus Grube, Vicke Voss, nostri milites, **Pritzebur** noster marscalcus, Johannes P(ars)owe magister coquine, Nicolaus de Oritze, Jonas, armigeri nostri.

81.

1307. Sternenbercht. 9. August (in sunte Laurencius auendhe).

Nicolaus (II.) Herr von Wenden schließt eine Vereinigung mit dem Grafen Guncelin von Schwerin in Folge der Gefangenschaft des Grafen Nicolaus von Schwerin.

Nach dem Original im Großherz. Meklenb. Geh. und Haupt-Arch. zu Schwerin gedruckt in: Lisch, Gesch. und Urkunden des Geschl. Hahn. II. Urk. S. 11. Nr. XCI.

louere: (heren vnde riddere) vns om her Buggheslawe, vns veddere Hinric van Mekelenburch, vns om Johan van Gutzecowe, her Ludolf van Oldenburch, her Nortmann, her Hartweyc van Oldenburch, her Grube, her Bertolt van der Osten, her Claws Hanne, her Conrat van Lanccowe, her Johan van Buren, her Conrat Cos, her **Pritzebur**, her Hinric Vos, her Tessemer, her Bernart van Belin, her Rolof Barolt, her Frederic van Lobeke, her Nycolaus Cabolt.

Das Siegel ist von der Pressel abgefallen.

82.

1314. Gustrow. 2. Oktober (feria quarta proxima post Michaelis festum).

Nicolaus (II.) und Johannes domini de Werle und Johannes domicellus de eodem bestätigen dem Nonnenkloster Arnesse (Arendsee) den Besitz des Dorfes Warkentin (Wargentin), welches der Fürsten Oheim Hinricus (I.) dominus de Werle dem Ritter Johannes de Getze verpfändet gehabt, und das Kloster wieder eingelöst hat.

Nach einem vor Balthasar Herrn von Wenden durch Ghevert van Alvensleve und Diderik van Runttorp gefertigten Original-Transsumt d. d. Wistok, 1415, 29. Novemb. im Gräfl. Hahnschen Haus-Archiv zu Basedow abgedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. und Alterthumsk. Jahrg. XV. S. 188.

[39] Zeugen: Conradus de Cremon, Hermannus de Wokenstede, Tessmarus, Conradus Vos, Conradus de Lankowe, Wulscade, Otto de Retzowe, Claus Kabold, Rolof Barold, Johannes de Havelberghe, Hermannus de Rumpishaghen, Ludeke Dessin, Conradus Predül, milites, **Iohannes et Vicke fratres dicti Pritzebur**, famuli fidedigni.

82a.<sup>51</sup>

1319 Januar 20 Bast.

Der Johanniterritter Bernhard und der Knappe Heinrich, Gebrüder von Heydebreck, vergleichen sich mit dem Kloster Dargun wegen der streitigen Grenzen zwischen dem Klosterhofe Bast und den Dörfern Bast, Parnow und Poppenhagen.

Universis Christi fidelibus<sup>52</sup> presencia visuris seu audituris Bernardus, crucifer ordinis beati Iohannis, ac Hinricus, famulus, fratres dicti de Heydebrake salutem in eo, qui est vera salus. Ea, que aguntur, iuste scriptis auctenticis annotantur, ut mortalium deficiente memoria scriptura perhibeat testimonium veritati. Eapropter noscant presentes et futuri, quod, cum quedam dissensionis materia multo tempore super terminorum distinctionibus villarum Bast, Pernowe et Poppendikeshaghen inter nos, ex una, et dominum . . . abbatem et conventum monasterii de Dargun, parte ex altera, ventilaretur, tandem mediantibus arbitris, in quos utrimque rite compromiseramus, amicabilem compositionem inter nos exstitit placitata, videlicet quod quatuor mansos rurenses, qui vulgo lanthoven dicuntur, infra terminos ville Bast et metas villarum predictarum, a monticulo scilicet Coghelenbergh nuncupato usque ad locum, in quo quondam quedam stabat fagus in via de Bast in Cussalyn tendente, que **Clestesboken** communiter appellabatur, in quo quidem loco

---

<sup>51</sup> Aus Pommersches Urkundenbuch V. Nr. 3236, Seite 416/417.

<sup>52</sup> Fehlt. Orig.

acervus lapidum arena permixtus nunc est conportatus, in directum per longum mensurandos nobis ac nostris veris heredibus favorabiliter dimiserunt ac iure feudali contulerunt, ut sic omnis inpeticio nostra, quam super metis terminorum ville Bast habuimus aut heredes nostri et et successores nostri habere quomodolibet poterunt, penitus cassaretur. Quos quidem quatuor mansos agris indaginis Poppendikeshaghen contiguos, per quoddam fossatum distinguendos, gratanter ab ipsis in feodo recepimus et ab omni prorsus inpeticione, quam habuimus super supradicte ville Bast terminos aut heredes nostri in posterum quomodolibet habere poterunt, cessavimus quiescendo. Preterea ob favorem et gratiam specialem abbas et conventus predicti nobis et nostris veris heredibus licenciam dederunt, ut ad scultellam nostram in ipsorum aqua molendinaria, videlicet Poppendikeshaghen, una cum eis piscari possimus, ut ex hoc inter nos et sepedictos abbatem et conventum suprascripta conposicio placitata firmitus in perpetuum observetur. In quorum firmum testimonium ego Hinricus ex consensu fratris mei Bernardi predicti sigillo meo presentem paginam duxi roborandam. Testes eciam promissorum sunt dominus Hinricus, abbas<sup>53</sup> Bucoviensis, dominus Woldericus, canonicus Guzstrowensis, et dominus Hinricus Vos, miles, de Dymin, in quos tamquam in arbitros suos conpromiserant, dominus Lubbo Glasenap, dominus Gherhardus de Bertecowe, milites, et dominus Iohannes, plebanus in Pernowe, in quos nos tamquam in nostros arbitros conpromiseramus, qui sex supradictam conposicionis formam inter nos observandam statuerunt, dominus Conradus de Nyenkerken, dominus Hinricus de Rokeniz, canonici Colbergenses, dominus Thidericus de Bertecow, plebanus in Wosceken, dominus Thessamarus de Bonin et dominus Bruseke, milites, et alii multi fide digni. Actum et datum in Bast anno domini M° C° C° C° XIX°, in die Fabiani et Sebastiani martirum beatorum.

Nach dem Originale im Staatsarchive zu Stettin s. r. Kl. Dargun Nr. 9. Baster Matrikel (Loeper Mscr. 75) Nr. 27. Dreger, Cod. Pom. dipl. mscr. VI Nr. 1335.

Gedruckt Meklenb. Urkundenbuch VI S. 414 Nr. 4047.

82b.<sup>54</sup>

1325 November 13.

Johann von Schleze bestimmt mit dem Kloster Dargun von Neuem die Grenzen zwischen dem Klosterbesitz zu Bast und seinen Gütern.

Ego Henninghus Sletzeke protestor et presentibus publice recognosco, quod omnes terminos et metas inter bona religiosorum virorum, videlicet magistrorum curiarum in Bast, ex una, et mea, parte ex altera, recte eodem modo cum iisdem fratribus seu curiarum magistris ibidem nunc personaliter disbrigavi denuo et distinxi, secundum quod olim iidem termini per meos avunculos, videlicet Vickonem et Teszlaum, milites, de Bevenhusen cognominatos, equitati disbrigati fuerant et distincti. Quos terminos aut quas metas promitto me quidem in perpetuum [301] non excedere, infringere nec modo aliquo refricare, sed me obligo eosdem terminos servaturum et a meis successoribus firmiter observari. In quorum protestacionem duxi meum sygillum presentibus appendendum. Datum anno gracie M° CCC° XXV°, feria quarta post Martini episcopi et confessoris, presentibus Tezla de Bevenhusen, . . Zarowe, militibus, magistro Tymmone, plebano in Belyz, Hinrico de Heydebrake, famulo, Conrado Wilden, Hinrico Ewentyn, Nycolao Mortkule et **Nycolao Kleist** et aliis pluribus fide dignis.

Nach dem Originale im Hauptarchive zu Schwerin s. r. Kl. Dargun. Das am Pergamentstreifen hängende Siegel, auf dem sich der Aussteller Henninghus de Sletse nennt, liegt lose bei.

Gedruckt Mekl. Urkundenbuch VII S. 309 Nr. 4671.

<sup>53</sup> abba. Orig.

<sup>54</sup> Aus dem Pommerschen Urkundenbuch VI. Seite 300, Nr. 3888

1364. Nigen Stettin. 22. Juni (in dem dage der teien dusent riddere).

Herzog Wartislaw (V) von Pommern belehnt Olde Kraiante, Jacob Kraiante, Niclas (Milos) von Manekow, Jaske Kraiante den Alten, Jaske Kraiante den Jungen, Walther Prutze, Miriszlaw und Gedille, des Niclas (Milos) Brüder, Sema, Stanislaw, seinen Bruder Andreas, und seinen Sohn Woitzeck zu gesammter Hand mit dem vor dem Walde Tültze (Tollheitsberge?) sich hinziehenden Landstrich, mit den beiden Seen Pneuene (Pinnowsche und Zinn-See) und deren Umgebung, und mit dem innerhalb des Fließes Bretzenitze (Zamborschka) bis an die Küddow gelegenen Bezirk, gegen die Verpflichtung, von je 50 innerhalb des verliehenen Gebiets zu Acker gemachten Hufen mit einem Pferde von 50 Mark Finkenaugen zu dienen; ferner belehnt er Stanislaw und Andres, und Woycech des Niclas (Milos) Sohn mit ihrem Antheil an 25 Hufen zu Glyne (Glienke), wovon **Prissebur Kleist**<sup>55</sup> von Muttrin die andere Hälfte hat, und die andern Obengenannten mit 60 Hufen im Walde zu Trybbene (Trabehn) und 32 Hufen zu Vangerow.

Nach dem Original Transsumt Herzog Johann Friedrichs d. d. Alten Stettin. 1589. 12. Februar im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 14. Nr. 742. und mehreren Abschriften aus dem 16ten Jahrh. ebendasselbst, nämlich einer auscultirten (Abschr. I.): Archiv Bibl. Tit. III. Nr. 59. einer andern (Abschr. II.): Wolg. Arch. Tit. 10. Nr. 2. fol. 163., einer dritten (Abschr. III.): ibid. Tit. 65. Nr. 90. und einer 4ten, 5ten und 6ten (Abschr. IV. V. VI.): Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 6<sup>a</sup>. fol. 24, Nr. 20. fol. 17, und Nr. 51. fol. 55.

In dem namen gades Amen, Wy Herthog Wartislaw van der gnade gades ein Herthoge to Stettin, der Cassuben, der Pommeren, der Wende, vnde ein Forste to Rugen, bekennen apenbar vnde dhoen witlich allen ghuden luden an desseme breue de nu syn vnde kamende syndt, dat wy mit beradem mode vnde na vnser truwen dener Rade mit gantzer vulbort vorlyen vnde hebben verlegghen, wesz van huuen werden mach vnde is, de vor dem Walde des Tultze<sup>56</sup> henneghan, vnd daromme licht, mit den twen Sehen de de Pneuene<sup>57</sup> heten, vnd wesz vmbe de twe Sehe licht, vnde wesz binnen dem vlete, dat dar hetet de bretzenitze<sup>58</sup>, licht, vnd binnen synen scheiden licht vnde werden mach beth an de Cuddowe<sup>59</sup>, Alle desse stucke lyhe wy vnde hebben vorlegghen also hir geschreuen steit, den ehrliken luden vnser mannen Olde Kraianten<sup>60</sup>, Jacob Kraianten, Niclas<sup>61</sup> von Manekow, Jasken Kraianten dem Olden, Jasken Kraianten dem Jungen, [40] Walther Prutzen, Miriszlaw<sup>62</sup> vnde Gedille, Niclaus<sup>63</sup> Broder, Sema, Stanislaw<sup>64</sup>, Andres syn broder, Woitzeck<sup>65</sup> syn Sohne, und eren waren ersnehmen to ener samenden handt mit allem Nutt, mit buschen, mit Weiden, mit Acker, mit vleten, mit Watern, vnd mit dem hogesten richte vnd mit dem sydesten, Alle desse vorbenomede stucke gantzlicken to brukende, Vortmehr wan de vorbenomede huuen nu Pachten, so wesz von huuen binnen dessen scheyden wert, so scholen se vns jo van veftig huuen denen mit enem Perde van veftich marckhen vinckenoghen penninge, wo hoch dat de huuen lopen, vnde vns daraff todhoende vnse bede, wagenst, also an vnser landen eyn recht isz, Vortmehr lye wy den vorbenomeden erlicken luden dar heten Stanislaw vnde Andres, vnde Woytzeck<sup>66</sup> Niclas<sup>67</sup> Sohne, ere andeil ane vyf vnde twintich huuen to deme Glyne, mit alsodaner gerechtigkeit, also wy ehn de vorbenomeden huuen ghelegghen hebben, dar

---

<sup>55</sup> I. M1

<sup>56</sup> Tültze (Abschr. III.) Tülitz (Trss.) Tultzen (Abschr. II.) Tultzes (Abschr. IV. V.)

<sup>57</sup> Pinnowen (Abschr. II.)

<sup>58</sup> Bresenitze (Abschr. III. IV. V.) Bresenisse (Abschr. II.) Brösenitze (Trss.)

<sup>59</sup> Kuddow (Absch. II. V.) Kuddane (Trss. Absch. III. IV.)

<sup>60</sup> Crayanten (Absch. I.) Kroianten (Absch. II.)

<sup>61</sup> Milos (Absch. I.) Mylosz (Absch. II.)

<sup>62</sup> Miritzlaue (Absch. II.) Mieslave (Absch. I.) Mireslaw (Absch. IV. V.)

<sup>63</sup> Milos (Absch. I.) Milosso (Absch. II.)

<sup>64</sup> Stannischlave (Absch. I.) Stanislova (Trss. Absch. III. IV. V.)

<sup>65</sup> Woitzeck (Absch. III.) Woistech (Absch. II.) Woitzeck (Absch. IV.) Woitzig (Absch. V.)

<sup>66</sup> Woycech (Absch. II.) Woitzeck (Absch. IV. V.)

<sup>67</sup> Milos (Absch. I.) Milossen (Absch. II.)

**Prissebur**<sup>68</sup> de andere helfte ane heft, tho euer samenden handt, de de **Klest** het van Muttrin. Vortmehr lye wy den vorbenomeden luden, darouer de drehe vorbenomede nichtt ane hebben, in dem Wolde to Söstig huuen to Trybbene<sup>69</sup>, mit alsodaner rechtigheit also vnsz desse vrogenanten huuen don scholen, Vortmehr lye wy ehnen den vorsprakenen vnsen<sup>70</sup> mannen twe vnde dorttich huuen to Vangerow<sup>71</sup>, dar beholde wy ane dat hogeste Richte vnde dat sideste, wagenenste vnde bede, vnde Se dessuluen gudes tobrukende, also idt licht bynnen synen scheiden, vnde vnse verdendeel des wyldes vp vnse huss to Stetin van dessen heiden, de wy ehnn geleghen hebben, to donde, vppe dat dat alle desse stucke vast vnde vntobraken bliuen, heft dar ouer gewest her Hynrick Netzebant<sup>72</sup> ein Perner tho Nigen Stettin vnse Capellan, vnse vaget Arnholt van Dambitz<sup>73</sup>, Gerdt Leuenow, **Priszbur Klest**<sup>74</sup>, Ventzeke<sup>75</sup> van dem Valme<sup>76</sup>, Berndt Heydebrake, vnde ander vele guder luthe, de ehren werdt syn, de hirtho gebeden vnd ropen sindt. To einer vestinge aller desser hebbe wy vnse Ingeseigel hieruor ghehanget, vnde isz gegeuen vnd geschreuen an den Jahren vnser Hern gades dusent Jahre drehundert Jahre vnd an dem ver vnd sösstigsten Jahre, vppe vnseme huss to Nigen Stettin in dem dage der teien<sup>77</sup> dusent riddere Amen.

Die Abschr. III trägt die Ueberschrift: „Der Vangerowen Lehnbrief“; auch Abschr. II ist auf dem Rücken mit dieser Rubrik versehen, ebenso Abschr. IV und V mit der Aufschrift: „Copey der Vangerowen alte Lehnbrief, so zum Teile die Landt Grenze specificirt.“<sup>78</sup>

---

<sup>68</sup> Pritze Buren (Absch. II.) Prissebuhr (Absch. V.)

<sup>69</sup> Trebene (Absch. IV. V.)

<sup>70</sup> guden (Absch. IV. V.)

<sup>71</sup> Fangerowe (Absch. II.)

<sup>72</sup> Nesebandt (Absch. I.) Netzebantz (Absch. II.)

<sup>73</sup> Dannebitz (Absch. II.)

<sup>74</sup> Pritzebuhr Cleist (Absch. I.) Pruzebure Kleist (Absch. II.) Pritzbur Kleist (Absch. IV.) Pritzbuhr Kleist (Absch. V.)

<sup>75</sup> Vontzeley (Absch. I.) Ventzel (Absch. II.) Ventzlaus (Abschr. III.) Vantzelej (Abschr. IV. V.)

<sup>76</sup> Vallym (Absch. II.) Walme (Absch. III.) Wallyn (Trss.)

<sup>77</sup> tyen (Trss.) tein (Absch. IV. V.) drey (Absch. I.) fehlt ganz (Absch. III.)

<sup>78</sup> Diese Bezeichnung führt auf die Vermuthung, daß das Geschlecht v. Vangerow, welches noch in dem Register der Roßdienste vom Jahre 1523 nebst den Hertzbergen und Lemken zu den „Paneken“ gezählt wird, aus den in vorstehender Urkunde belehnten Personen hervorgegangen sei; es findet sich sogar eine Notiz vom J. 1610 (Stett. Arch. P. I. Tit. 11. Nr. 43. fol. 54), in welcher der Hauptmann von Neustettin diesen Lehnbrief mit folgenden Worten aufführt: „Lehnbrief in originali, den Herzog Wartislaß den Vangerowen, so damalen die Kraianten geheißten, Ao. 1364 gegeben.“ Die letztere Bemerkung scheint aber nicht genau zu sein. Neben den Kraianten sind wenigstens noch Walther Prutze und einige andere Personen ohne Beinamen genannt, die nicht den Namen Kraianten führen. Eine solche Belehnung mehrerer verschiedener Familien zur gesammten Hand ist bei den zum Schutz der Grenzen angesiedelten Geschlechtern nicht selten (Beispiele in: Cramer, Gesch. d. Lande Lauenburg u. Bütow, Urkundenbuch). Außerdem werden hier Stanislaw, Andres und Woiczech, Sohn des Niclas, in ausdrücklicher Sonderung von den vorher genannten Kraianten noch speciell mit Besitzungen zu Glienke belehnt, und da später Trocken Glienke und Vangerow sich im Besitz des Geschlechts von Vangerow befinden, gewinnt es den Anschein, daß dies Geschlecht allein aus den 3 zuletzt benannten Personen hervorgegangen sei, die in Ermangelung eines Beinamens, diesen von dem Dorf Vangerow angenommen haben mögen. Wegen Glienke und Vangerow war dieser Lehnbrief allerdings zugleich „der Vangerowen Lehnbrief“ zu nennen, der Hauptsache nach betraf er aber ein zuweilen auch als „der Jastrow“ bezeichnetes Waldgebiet, welches etwa die späteren Ortschaften Zamborst, Pinnow, Burzen, Flederborn, Ratzebuhr und Wallachsee (auch Jastrow?) umfaßte. Noch in den Vangerowschen Lehnbriefen von 1509 und sogar in dem von 1575 steht neben halb Vangerow und halb Glienke „der ganze Tültz“. Aber schon zu Zeiten des Neustettinschen Hauptmanns Claus Puttkammer c. 1564 hatten die Aeltesten des Geschlechts Vangerow, weil sie sich außer Stande sahen, das verliehene Gebiet gegen die überhandnehmenden Grenzbelästigungen der Polen, bei deren Abwehr bereits mehrere des Geschlechts das Leben eingebüßt hatten, zu behaupten, das ganze Grenzgebiet, insbesondere „das Zamporßker Viehr, Pinnow und Tültz“, über 3000 Fl. werth geschätzt, dem Herzog gegen Zahlung einer Abfindungssumme zurückzugeben; freilich nicht ohne den lebhaftesten Protest der jüngeren Mitglieder des Geschlechts (P.

84.

1368. Cûssalyn. 28. Januar (feria sexta proxima ante festum purificationis sancte Marie virginis gloriose).

Ludemannus Monechow und seine Söhne Henneke, Otto, Michahel und Ghunterus, frares conducti Monechow transsumiren eine Urkunde d. d. in castro Bucow, 1357, 6. Februar, in welcher Viuikynus, Ludemannus und Ghunterus, fratres dicti Monechow eine Vicarie in der Kirche des Cösliner Nonnenklosters für den Cleriker Hinricus Pernow stiften, und mit 36 Mark Einkünften aus dem Dorf Citzemyn (Zitzmin) dotiren.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 2. Nr. 22.

Zeugen: Honorabiles et venerabiles viri dominj Nicolaus prepositus Sanctimonialium In Cûssalin, Johannes Scriuer canonicus Ecclesie Camynensis, Hinricus Ridzenow officialis venerabilis In Christo patris ac dominj dominj Johannis Episcopi Ecclesie Camynensis, Buggezlaus Canonicus Colbergensis, Tydericus de Bast presbiter, **Dubbeslaus Clist**<sup>79</sup> armiger.

An Pergamentpresseln hängen 5 dreieckige weiße Wachssiegel. Es sind die des Ludeman Monechow und seiner Söhne Henninghus (abgebild. Bagmihl, Pommersch. Wappenb. I. tab. XII. Nr. 5), Otto (abgeb. I. c. Nr. 6), Michael, und Ghuntterus (abgebild. I. c. Nr. 7).

Beiläufig zu erwähnen ist hier eine Urkunde d. d. Stetin, 1372, 7. Februar, in welcher die Herzoge Kazemarus (IV.) und Suantoborus von Stettin dem Kloster Colbatz die Stelle der ehemaligen Burg Lubbetow (Lübtow) und die Dörfer Lubetow, Sucow und Megow, wie dies Alles bis dahin Hinricus de Scheninghe zu Lehn gehabt, verkaufen (Matrikel des Klosters Colbatz fol. 26. Nr. 106). – Es heißt darin bei Aufzählung der zum Dorfe Megow gehörigen Hufen: Preterea viginti duos mansos ville Megow adjacentes quorum mansorum Nicolaus Betekens colit vnum, Gheuert Kyge duos, relicta Koselitze tres, Arnoldus vnum, Brugeman duos, Petrus Witten tres, Heyno Arndes duos, **Klyst** duos et dimidium, Lentze Cifridi duos, Henneke Pocolent vnum et dimidium, Conradus Loz vnum, et Olicrus de Schenynghe duos, Item in Megow vndecim areas Cassatorum, ad dictos viginti duos mansos spectantes etc. – Hier erscheint ein **Klyst** als Bebauer von 2 1/2 Hufen in Megow bei Pyritz mitten unter Personen unzweifelhaft bäuerlichen Standes. Wenngleich nicht zu übersehen ist, daß am Schluß unter gleichen Verhältnissen auch eine ebenso unzweifelhaft rittermäßige Person als Bebauer von 2 Hufen in Megow genannt wird, nämlich der um diese Zeit auch anderweitig genannte Olicrus de Schenynghe, so kann dies doch noch nicht zu dem Schlusse berechtigen, daß auch Klyst dem rittermäßigen Geschlecht gleichen Namens angehöre. Daß ein von Schönöng 2 Bauerhufen (nur solche ergibt der Zusammenhang, nicht Ritterhufen in eigene Cultur nahm, konnte in einem von Schönöngschen Lehn allenfalls vorübergehend vorkommen, daß aber ein Mitglied des rittermäßigen Geschlechts **Kleist** in ziemlicher Entfernung von seiner Heimath um Belgard, Neustettin und [42] Cöslin in einem fremden Lehngut bei Pyritz Bauer geworden sei, steht kaum zu vermuthen. Analoges dürfte sich wenigstens schwer auffinden lassen. Es ist dies das erste Beispiel von dem Vorkommen des Namens **Klyst** im Bauerstande. Ein anderes Beispiel findet sich zum J. 1548 (Archiv Bibl. II. 24. fol. 171.), wo ein Bauer **Vrban Kleist** zu Revenow bei Cammin genannt wird. Vgl. Nr. 460.<sup>b</sup> S. 742.

85.

1377. Kussalyn. 12. Dezember (in profesto lucie virginis gloriose).

**Dubbeslaf Clest**<sup>80</sup>, Knappe, und Conradus Scheeraf, Bürger zu Cöslin, verkaufen dem Cösliner Nonnenkloster 5 Mark Rente aus ihren von dem Knappen Hinricus Speet erworbenen Gütern im Dorf Oustyn (Augustin) für 40 Mark Hauptstuhl.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 3. Nr. 54.

---

P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 51.), der aber nichts gefruchtet zu haben scheint. Pinnow vertauschte der Herzog an die Osten, das Zamborster Fier verlieh er 1579 dem Melchior Dobbersitz, von welchem es wiederum durch Kauf 1584 an Jacob Kleist überging (cf. Nr. 526.). Der Lehnbrief von 1364 galt nun als Besitz-Dokument über Zamborst; Jacob Kleist befand sich im Besitz des Originals (cf. Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 6.<sup>a</sup> fol. 25.) und als „der Zamborster Lehnbrief“ wird er in dem Grenzstreitigkeiten mit Polen häufig genannt.

<sup>79</sup> I. 16

<sup>80</sup> I. 16

Vniuersis et singulis Christi fidelibus presencia visuris seu auditoris constat fore notum. Quod Nos **dubbeslaf Cleest** armiger et cunradus scheeraf opidanus in kussalin. Honorabili viro domino Nicolao Wyschertyn preposito Monialium Monasterij in predicto opido kûssalyn et religiose domine Margarete Abbatisse eiusdem Monasterij totique conuentui ibidem quinque marcarum redditus vsualis monete pro quadraginta marcis eiusdem monete nobis plene numeratis super et de bonis cercioribus ville oüstyn quondam ad Hinricum speet pertinentibus que ab eodem vice fuimus comparantes maturo consilio nostrorum heredum et amicorum annuatim infra festa sancti Michahelis et Martini Episcopi per eundem nomine monasterij antedicti. libere et sine omni obsequio tollendos et subleuandos iuste vendidimus et vendimus per presentes Tali tamen condicione. vendicione et reempcione dictorum reddituum pro equali precio vtrique parti reseruatis. Quando autem vterutra parcium reempcionem uel vendicionem predictorum reddituum fieri decreuerit aut alterutra parcium hoc in antea ad quartale vnus anni ante festum beati michaelis vnus altri notorie intimabit Extunc summa principalis cum redditibus antedictis sine dilacione in predicto termino exsoluatur. Insuper promittimus predicto Monasterio coniuncta manu et sub fide maiori obsequium quod hiis bonis iam dictis adiacet prestandum et eadem bona in nullo scilicet in lignis secandis pratis et pascuis alienandis per quemcumque deteriorari. nisi predicti prepositi voluntas et consensus expresse accesserit cum effectu. et sibi omnem defectum si quis oriatur in premissis adimplere et dampnum prorsus resartire. Insuper quem contractum sic per predictos rite celebratum necnon omnia et singula premissa. Ego Hintze speet armiger pleno meorum amicorum et heredum consensu et voluntate approbando ratifico per presentes. nonminus fidepromittens cum meis heredibus predicto monasterio et omnibus aliis quorum interest uel interesse poterit infuturis deliberato animo et sponte in nullo contra premissa venire Sed gratum et ratum perpetuo habiturus. In Euidens testimonium premissorum meum sigillum vna cum predictis presentibus ex certa sciencia duxi appendendum. Datum kussalyn Anno domini. M.° ccc° lxxvij° in profesto lucie virginis gloriose.

An Presseln drei runde weiße Wachssiegel:

- 1) Im dreieckigen Schilde ein Querbalken zwischen 2 laufenden Füchsen. Umschrift: **ſ DVBB . . LUF CLEEST.** (Tab. IX. Nr. 2)
- 2) Eine Hausmarke; Umschrift: **ſ CODRADI. SCDERAF.**
- 3) Im dreieckigen Schilde drei Kesselhaken hintereinander über 3 Rauten. Umschrift: **ſ D . . RICI SPAT .**

85a.

1377.

Auszug aus dem Stadtbuch von Kollberg.

recognoscimus quod borstmann emit a **vikken Klest**<sup>81</sup> et a nicolao vos domum sitam in platea landesbant intra praedictam domum angularem penes bolcendahl et intra domum lapideam quam coram nobis resignauerunt.

[43]

86.

1379. Bonnin. 25. November (an sunte katherinen dagh, der hilghen iuncvrowen).

**Dubbeslafh Clist**<sup>82</sup> verkauft dem Egghert Grotecoppe die Bruchmühle gegen eine jährliche Kornpacht von 5 Drömt, halb Roggen, halb Hafer, und verspricht, daß seine Bauern in Bonnin dort mahlen sollen.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIX. Chat. 2. Nr. 37.

Vor allen cristen luden de dessen breffh seen edder horen lesen. Ik **dubbeslafh clist** mit minen waren ernamen. bethûghe vnde bekenne openbare daat ik hebbe vorcoft egghert grotecoppe vnde sinen rechten

<sup>81</sup> In der Stammtafel I nicht enthalten.

<sup>82</sup> I. 16

erfnamen dee brúc mole mit aller nût. vnde mit aller rechticheit also ik se hebbe haat. van deer molen scal hee egghert gheuen des iares tho pacht vifh dromet cornes halfh rogghe vnde halfh hauere. vortmer so loue ik **dûbslafh clist** mit minen erfnamen. dee bûur de daar wonen an demee dorpe tho bonnin. de scolen molen in der vorsprokenen molen de ik eggherde vnde sinen erfnamen vorcofht hebbe. wereet och dat ik **dûbslafh clist** ifte mine erfnamen bonnin vorcofhten. edder wedder worde loseet. so loue ik mit minen erfnamen. eggherde vnde sine erfnamen dar ane tho bewarende. Dat se scolen malen tho deer suluen molen dee vor benomeet ist. Tho ener groteren sekericheit vnde ener bethughinghe aller desser stucke de an desseme breue vore screuen sint so hebbe ik **dubslafh clist** min Ingheseghel an dessen brefh ghehenghet. Desse brefh is ghegheuen tho bonnin na ghodes bort dusent iar. drehundert iar an deme neghen vnde souentheghesten iare an sunte katherinen daghe der hilghen iuncvrowen.

Pressel; Siegel abgerissen.

87.

1383. Coslin. 15. Februar (dominica qua cantatur Reminiscere).

Philippus, Bischof von Cammin bezeugt, daß Wisslaus, Dekan der Camminer Kirche, sich Namens der Kinder des Otto Poppendik, seiner Neffen, gegen den Probst des Cösliner Nonnenklosters Johannes Wilkinj zu einer Schuld von 40 Mark Finkenaugen bekannt, und letzterem dafür die Besitzungen seiner Neffen im Dorfe Cartzin zum Pfande gesetzt habe.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 4. Nr. 63.

Presentibus honorabilibus viris magistro Hermanno Lulleuiczen archidiacono Pozewalcensi et Bugslao Kuczeken Scolastico Colbergensi necnon validis viris Conrado Cameken, aduocato nostro in Polnow, Heidekino de Clanyn filio Mathei de Clanyn aduocati nostri in Beuenhusen, Vlrico de Dewiczen, **Dubslao Clest**<sup>83</sup>, fidelibus nostris dilectis et quam pluribus alijs, testibus ad premissa.

An einer Pressel das Siegel des Bischofs.

[44]

88.

1385. Coryn. 15. Oktober (de Sondaghes vor sunte gallen daghe).

**Dubslaf Cleest**<sup>84</sup> in seinem und seiner Brüder Namen quittirt über den Empfang von 800 Mark Finkenaugen, für welche sein verstorbener Vater **Dubslaf Cleest** das von Hintze van Heydebrake erkaufte Dorf Bonyn dem Cösliner Nonnenkloster verkauft hatte.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 4. Nr. 64.

Vor allen cristen lûden de dessen breef seen, horen, vnde vernemen, bekenne ik **Dubslaf Cleest** van miner wegghen. vnde van miner brüder wegghen, dat vnse vader **Dubslaf Cleest** deme god gnedich sy, by sineme leuende vnde by siner wolmacht verkofte rechte vnde reddelken deme erbaren manne her Johan Willeken proueste, vnde der Ebdisschen, vnde deme gantzen Conuente der Juncvrowen des closters tû Coslin dat gût vnde dat dorp tû bonyn vor achtehundert mark vinkenoghen, myt alle siner tûbehoringhe, also id belegghen ys bynnen alle sinen scheyden, myt sodaner vriheyte vnde rechticheit, also id myn vader vorbonumet hadde van deme stichte van Camyn tû lene, vnde na der breue lude de Biscop Johan hadde hintzen van heydebraken vppe dat gût ghegheuen, dar id myn vader afkofte, de myn vader van sik gheantwerdet heft deme proueste vnde der Ebdisschen vnde deme Conuente vorbenûmet, vnde bekenne vortmer dat van den achtehûndert marken vorbenûmet myn vader vorbenûmet heft vpgheboret an reden penninghen veerhûndert mark by sineme leuende, vnde dat ik suluen hebbe na sineme dode vpgheboret an reden penninghen de

<sup>83</sup> I. 16

<sup>84</sup> I. 20, 16

anderen veerhûndert mark tû rechter tyt, vnde tû ener nûghe, vnde late dar mede af van myner weggen vnde van miner brudere weggen van deme gûde tû bonyn vorbonumet, vnde willen vnde scholen dat verlaten wen de prouest edder de Ebdissche vnde dat Conuent tû Coslin dat van my esschen, vnde spreke see vortmer leddich vnde loos van miner weggen vnde van miner brûder weggen vmme de achtehûndert mark, dat wy erer dar nicht meer vmme manen willen edder scholen vnde dat wy ok vppe dat gût nicht meer saken willen vnde scholen tû ewigher tyt. vppe dat dit stede vnde vast bliue so hebbe ik **Dubslaf** vorghenûmet van myner vnde miner bruder wegghene myn Inghezegel myt witscop hanghen laten vor dessen brief de gheuen ys tû Corlin na godes bort drûtteynhundert Jar yn deme vifvndeachtigsten Jare. de Sondaghes vor sunte gallen daghe. hir sint ouer ghewesen de erliken lude helmold mallin voghet tû Corlin. matheus clannyn voghet tû beuenhusen. hinrik van plawe. hannes pernow. vnde ander vele erliker lude de wol eren wert sin.

Auf dem Rücken: litere recognitionis ville bonyn. An einer Pressel hängt dasselbe Siegel wie an Nr. 85 (Tab. IX. Nr. 2.); es siegelt also der Sohn mit dem Siegel seines Vaters.

88a.

1385.

Auszug aus dem Stadtbuch von Kollberg.

recognoscimus quod stephanus gründemann inpignoravit domum suam inaplatea Landesbant sitam penes domum Hans bremer **Hermanno Cleest**<sup>85</sup> pro centum et quatuor marcis vincon. denariorum exsolvendis . . . in fetso nati Christi pro anno futuro, et si eadem pecunia non exsolueretur eidem Hermanno extunc eandem domum tanquam pignus exsecutum vendere potuit suam pecuniam de ea recepturus.

89.

1386. Cûssalyn. 13. Oktober.

Kurt, Kartze, und Peter Kameke bekunden, daß in dem Prozeß des Kurd Kameke gegen **Dubbeslaf Cleest**<sup>86</sup> dem ersteren auf Grund des Zeugnisses des Vogtes Matheus von Clannyn eine Forderung von 150 Mark an dem Gut Bonyn zuerkannt sei.

[45] Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIX. Chat. 3. No. 43a.

In godes namen amen. Wy kurt. kartze. vnde peter. gheheten Kameken bekennen vnde botûghen openbare an desseme breue. dat ik kurd kameke eyn anlegher was vor myneme koren heren her Johan wilken vnde vor zyme rade vnde vor des Herteghen man tu Corlyn vmme dat recht dat ik vorvolghet hadde vppe dat ghut tu Bonyn vppe **Dubbeslaf cleeste** alzo vmme anderhalf hundert mark. do bat **Dubbeslaf Cleest** dat myn here ene by rechte bohelde wente em duchte des dat id em nicht myt rechte were ghescheen. des lûuede wy myme heren vnde zyme rade eyn recht tu sprekende. des sprak he vns vor eyn recht. were dat de voghet des tustunde zo scolde kurt kameke des recht blyuen. do quam de voghet matheus van clannyn vnde gychtede alzo kurd vere zyne zake ghezecht hadde. alzo wart kurd recht vppe de anderhalf hundert mark myt alme rechte vnvorzûmet. hir wy vorbonômeden beden vnze recht tu. Datum Côssalyn Anno dominj. M°. CCC°. lxxxvi°. xiiij die mensis octobris.

Auf der Rückseite: pronunciatio super bonyn ex parte kurt camenen (!) von späterer Hand.

Drei Presseln; von der ersten ist das Siegel abgefallen, an den beiden übrigen runde, weiße Wachssiegel:

1) dreieckiger Schild mit einem Bockskopf nebst Hals; Umschrift: + S'. **RAPTZE \* RADEREC**.

2) dreieckiger Schild mit einem Adler; Umschrift: + S' . . . . . **DERE**.

<sup>85</sup> Nicht in der Stammtafel I. Bruder von I. M4?

<sup>86</sup> I. 16

90.

1386. Cûssalyn. 13. Oktober.

Kurd Kameke, Vogt zu Polnow, quittirt das Cösliner Nonnenkloster wegen einer Forderung von 150 Mark, die er gegen **Dubbeslav Cleest**<sup>87</sup> an dem Gut Bonyn erstritten.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 4. Nr. 68.

Witlik zy allen cristen lûden dat ik kurd kameke eyn voghet tu polnow bokenne des oppenbare indesseme breue dat ik hebbe vppe ghebôret anderhalf hundert mark van her Wilhelme Papenhaghen eyn prouest tu Cussalyn in reeden penninghen van der ansprake weghene tu Bonyn van **dubbeslaues Cleestes** weghene vnde late leddich vnde loos Bonyn vnde dat ghodeshus vnde den prouest van aller ansprake myt allen mynen erfnamen. Datum Cûssalyn Anno dominj M<sup>o</sup>. ccc<sup>o</sup>. lxxxvi<sup>o</sup>. xij. die mensis octobris.

Auf der Rückseite: De bonyn ex parte kurt cameken; ferner von neuerer Hand: Churdt Kameken quitung das Bonin bezalet ist. – An einer Pressel die Reste eines runden weißen Wachssiegels. Es zeigt im dreieckigen Schilde einen Adler, und die Umschrift: . . . .  
DI RJA . . . . (abgebild.: Bagmihl, Pomm. Wappenb. I. Tab. XXIX. Nr. 4.)

91.

1387. Camyn. 24. August (an Bartholomus daghe des hilghen apostels).

Ecgherd Manduuel, Domprobst, Wislaf Goltbeke, Dekan, Hinric Bere, Sangmeister, Bernd Berser, Küster, Philippus van Helpte, Archidiaconus zu Usedom, Hinric Palborn, Probst zu Stettin, Hermen Lullevitze, Archidiaconus zu Jagow, Johan Leuenhaghen, Schulmeister, Johan Gadzekow, Vicedominus, und das ganze Camminer Domkapitel erwählen mit Zustimmung der Herzoge und der Stände des Stifts Cammin den Herzog Bugslaf (VIII.) von Pommern, ihren Mitdomherren zu Cammin, zum Vorsteher und Beschirmer des Stifts, von welchem Amt ihn auch der vom Pabst gesendete Bischof Johann nicht entsetzen solle.

[46] Nach dem Original-Transsumt der Notare Hinricus de Vzedum und Johannes Becker d. d. Camyn, 1422, 15. September im P. P. A.: Schr. III. Chat. 1. Nr. 250. – Gedruckt in: Schoettgen u. Kreysig, Diplomataria med. aevi P. III. S. 64. Nr. CVII.

Zeugen: de erwerdeghen duchteghen lude her Andreas Abbet to Belbuk. Hasse van Krempsow. Ghodeke vnde Sules vedderen gheheten van Wedele. Ecgherd van dem Wolde. Frederik van Steghelisse. **Pribbeslaf**<sup>88</sup> vnde **Bisprav** vedderen gheheten de **Cleste**. Henningh Gropelingh. Kurd Kameke. vnde de borghermestere van Colberghe vnde Cosselyn vnde van Nygenstargerde, Griphenberghe, Nygentrepetow, Wollyn, vnde Camyn.

An dem Original hing das Capitelsiegel.

91a. b.

Diese nach der Numerirung in 1388 gehörenden Urkunden, welche Kratz (s. III. Abth. §. 2 Anf.) für Tessin Cleest zu Dubberow citirt, finden sich leider nicht mehr in seinen Sammlungen.

92.

1389. in Castro Resinburg. 19. Juni.

Bischof Johannes von Pomesanien als päpstlicher Conservator und Richter befiehlt den Geistlichen verschiedener Städte gemäß einer Bulle Pabst Alexanders IV. d. d. Anagnie. 1259. 28. April und auf die Klage des Hochmeisters Conradus Czolner de Rotensteyn diejenigen Edelleute, welche den Herzog Wilhelm von Geldern auf seinem Zuge nach Preußen gefangen genommen haben, unter Androhung des Bannes zu citiren, innerhalb bestimmter Fristen vor ihm zu erscheinen.

---

<sup>87</sup> I. 16

<sup>88</sup> I 17, R2

Nach dem Original im Geheimen Archiv zu Königsberg: Schiebl. 51. Nr. 5. gedruckt in: Voigt, Codex diplomaticus Prussicus, B. IV. S. 79. Nr. 59.

Frater Johannes dei et apostolice sedis providencia Episcopus Pomezaniensis Conservator ac Iudex unicus ad infrascripta specialiter a sede apostolica deputatus Venerabilibus et discretis viris dominis vicario generali Reverendi in christo patris domini Episcopi Camynensis necnon Ecclesiarum rectoribus in Stetyn, Camyn, Wollyn, Grifenberg, Treptow, Belgart, Koslyn, Korlyn, Sanow, Rugenwalt, Slawe, Stolpe, Arnhusen, Bobbulcz, Polczyn, Berenwalde, Drauwenburg, Norenberg, Recz, Arnswalde, Soldyn, Konigisberg, Waldenberg, Dobern, Lobis, Stramyl, Regenwalde, Plothe, Grifswalde, Angkelym et Wolgast dicte Camynensis diocesis atque ecclesiarum rectoribus in civitate Pozenania. preposito in Kalys. plebano in Falkenburg, plebano in Thuczna dicte Pozenaniensis dyocesis, et ecclesiarum civitatensium rectoribus in Sundys, Lubik, Brandenburg, Hambilburg, Verden, necnon aliis universis et singulis abbatibus prioribus. prepositis. decanis, Scolasticis, Cantoribus Archidiaconis Thesaurariis Canonicis Altaristis vicariis tam katedralium quam collegiatarum ecclesiarum, ac aliarum capellarum rectoribus. presbiteris curatis et non curatis clericis et thabellionibus per civitates etc. dyocesis Gnyenen., Pozenanien., Ploczen, Vladislavien., Lobicen, Camynen, Swerynen, Lubycen., Verden., et alias ubilibet constitutis Salutem in domino et mandatis nostris ymmo verius apostolicis firmiter obedire, litteras sanctissimi in christo patris domini domini Alexandri digna dei providencia pape quarti eius vera bulla blumbea dependente more romane curie bullatas non viciatas non concellatas nec in aliqua sui parte suspectas, sed omni prorsus vicio et suspicione carentes, nobis pro parte venerabilium dominorum Conradi czolner de Rotensteyn Magistri generalis ordinis hospitalis Beate Marie Theutunicorum et preceptorum suorum necnon tocius ordinis nos cum ea qua decuit reverencia recepisse noveritis in hec verba: [47]

Alexander episcopus servus servorum dei. Venerabili fratri . . Episcopo Insule sancte Marie Pomezanie in Prussia Salutem etc. Dilecti filii . . Magister et fratres h. s. M. Th. in Prussia nobis grauiter sunt conquesti quod nonnulli perditionis filii peregrinos in subsidium dictorum fratrum et Neophitorum illarum partium accedentes dampnabili ausu capere, spoliare bonis propriis, et alias eis multiples iniurias ac molestias irrogare presumunt, in dictorum fratrum et Neophitorum non modicum preiudicium et grauamen. Quocirca fraternitati tue per apostolica scripta mandamus quatinus presumptores huiusmodi quod peregrinis ipsis de huiusmodi dampnis et iniuriis debitam satisfactionem impendant et a presumptione simili omnino desistant monitione premissa per censuram ecclesiasticam appellatione remota cognita ueritate compellas Non obstante constitutione de duabus dietis edita in Concilio generali. Datum Anagnie IIII. Kalendas Maii Pontificatus nostri Anno Quinto.

Post quarum litterarum apostolicarum presentacionem et recepcionem fuit nobis pro parte venerabilium dominorum Magistri generalis et ordinis sui propositum querulose Quod Eckhardus von dem Walde Junior comes de Dewicz habitans in Dobern Johannes von lantkow habitans in Norenberg. Paulus Kranesporne Reymarus Pudewilsch Woldike vom Walde lange henning vom Walde Woldike frater henniges vom Walde. Henning vom Walde, filius Borcardi interfecti, henning vom Wedil von Meldyn, hans von Wedel von Minnenberg hans von Wedel de Falkenberg Maczke borke von Stramele, Gernold von Deus czur Dewir, Drens henning, Junge Paul et henning bulgerin von clausshayn cum patribus suis et servitoribus Zciczik von bolczin Michel mantufel von bolczin Reymar Pudewilsch in berenwalde in czulchhain Michel Pudewils circa berenwalde in czulchhain hans hechhusen in berenwalde. heynrich frater suus heynrich hechhusen in Nuwestetyn Petir glasnep. hans lude. henning bounnie von nazebande Paul verse der Junge czu volkow. Teslafe karmlis schirenfrund Wisbra Kamike in Ruenwalde. Swantos teschsicz Wissike filius meslaf Jacob czippelow qui morabatur in Stolpe. **briczmar kleste**<sup>89</sup> halbpaffe in sattikow **Bisbra kleste**<sup>90</sup> filius **vulzen** Belgarte Fridekow filii myntin Vicke von Heydebreche in Ostirbac Junge bere von heydebrech in Peraw Mertin czu Rikow, Conrod czu Rikow heyne monchow in Buchow Eckhard Pudewils habitans in Pudewils

---

<sup>89</sup> I. M6

<sup>90</sup> I. R2, R1

et nonnulli complices ipsorum ausu dampnabili Illustrem principem ducem Wilhelmum de Geln peregrinum et in subsidium terre Prusie et defensionem christianitatis ad illas partes accedentem capere cum suis familiaribus militibus et militaribus ac rebus suis spoliare eosdem necnon multiplices iniurias et molestias irrogare presumpserunt et captos fidei promissione tenere non desistunt in dictorum dominorum Magistri preceptorum et ordinis non modicum preiudicium et gravamen, supplicantes nobis attente quatenus predictos omnes et complices ipsorum presumptores huiusmodi. quod Illustrem principem ducem Wilhelmum de Geln et familiares suos a captivitate seu promisso captivitatis omnino liberos dimittant et de dampnis et iniuriis debitam satisfacionem impendant et a presumpcione simili amplius omnino desistant per censuram ecclesiasticam compellere dignemur. Volentes igitur mandatum apostolicum huiusmodi reverenter exequi ut tenemur Mandamus et cuilibet vestrum qui pro parte dictorum dominorum Magistri preceptorum et ordinis requisiti fueritis vel fuerit requisitus auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa in virtute sancte obediencie et sub excommunicationis pena quam in vos et vestrum quemlibet monicione infrascripta premissa ferimus nisi feceritis quod mandamus in hiis scriptis. quatenus infra sex dies a notificatione et requisicione presencium vobis factis immediate [48] sequentes quorum duos pro primo et duos pro secundo et residuos dies pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica assignamus omnes supradictos et quemlibet ipsorum quos vel quem procurator dominorum prefatorum Magistri et preceptorum nominabit uno edicto pro tribus et peremptoriis in domiciliis ipsorum vel ecclesiis vestris seu aliis locis ubi vobis videbitur expedire, quod verisimiliter appareat citacionem presentem ad ipsos devenisse citetis quos et nos presentibus citamus quatenus coram nobis in Resinburg compareant sub pena excommunicationis in crastino sancti Bartholomei apostoli que erit XXV dies mensis Augusti hora nona ad dicendum quare captivitatem et spoliaciones Illustris principis ducis Wilhelmi de Geln et suorum familiarium in preiudicium et gravamen predictorum Magistri generalis et suorum preceptorum ac lesionem christianitatis attemptare presumpserunt et alias facturi et recepturi quidquid dictaverit ordo iuris, predicentes eisdem si non comparuerint quod procedemus contra eos sicut de iure fuerit procedendum Quidquid autem feceritis in premissis per vestras patentes litteras aut publicum Instrumentum nos reddetis cerciores Datum et actum in Castro nostro Resinburg Anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. LXXXI<sup>o</sup>. XXIX<sup>a</sup>. die mensis Junii Indiccione duodecima Pontificatus sanctissimi in christo patris ac domini domini Urbani divina providencia pape sexti anno ipsius duodecimo hora quasi sexta. Presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Ottone de Rogithen licenciato in decretis preposito ecclesie Warmiensis, Johanne Officiale Curie nostre Pomezan., Johanne plebano in Rosinhain, Petro de Dirsowe capellanis nostris et aliis pluribus fidedignis testibus ad premissa specialiter vocatis et rogatis.

Et ego Jacobus Johannes de Postelyn clericus Pomezan. dyocesis omnibus supradictis litterarum apostolicarum presentacioni insinuacioni recepcioni et requisicioni una cum prenomatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi et de mandato domini mei Reverendi patris Johannis Episcopi predicti in hanc publicam formam redegi signoque meo solito et nomine consignavi rogatus et requisitus in testimonium omnium premissorum.

Das Original ist sehr gut erhalten, das Siegel von dem Pergamentstreifen abgefallen.

93.

1402. Stolpe. 13. Mai (in pingheste auende).

Bugslaf (VIII.) und Barnym (V.), Gebrüder und Herzoge von Pommern compromittiren zur Beendigung ihrer Streitigkeit wegen der Landestheilung auf den Ausspruch von 14 Vasallen, darunter der alte und der junge **Bispraw Klest**<sup>91</sup>, und der Städte Stolp, Rügenwalde und Schlawe.

Nach dem Original im Stadtarchiv zu Stolp Nr. 18.

Wy Bugslaf vnde Barnym brudere van godes gnaden thu Stetin der Pomeran der Cassuben der Wentde Hertoghen vnde Vorsten tho Rugen don wytlick vnde openbar alle den jenen de dessen bref seen edder

---

<sup>91</sup> I. R2, M7

hören lesen. wo dat wy sin ghebleuen alle vse twedracht, vnde schelinghe vmme [49] vnserer land delinghe willen vnde vmme vnser vader erue tu eynem vollkommenen ghantzen entde by vnsern leuen truwen Rademannen vnde steden, also ze hir naghescreuen stan, her Mickus van Sczitzeuitze, her Swantes Tesczitze Riddere, Peter van Sczitzeuitze, olde Barteke van Stoientin, olde **Bispraw Kleste**, Tetcze Beren, Merten Smorren, Henningk Belowen, Teslaf Bonine, Henningk van dem Wolde, Ventze Pudwilsse, Tilen van dem Bone, Junghe **Bispraw Kleste**, vnde Baltesse van dem Borne, vnde by den van Stolpe, Ruyenwolde vnde Slawe tu ghantzer macht. In alsodaner wys als hir naghescreuen steit, Wes se vns seghen vnd wo se vns vntweispreken; dat wy dat also holden willen, myt vnser eruen stede vnde vast tu holdende tu eynem ghantzen entde, sunder jenegherleye hulpewort, vortoch edder wedderrede, vnde sunter jenegherleye intoch edder arghelyst. Vnde we des ouer nicht enholt, also wy van en vntweighesproken werden vnd vorscheiden vmme vnser land deylinghe vnde schelinghe vnde scheidunghe wyllen, so scholen alle ryddere vnde knechte Stede vnde man, myt aller tubuhoringhe also wit also alle vnse herscop ys, vnde alle inwonere in vnser landen gheystlick vnde werlick vnde myt aller vpboringhe bliuen by dem jenen de dat holt tu eynem ghantzen entde also langhe, went dat de andere dat ok holt, also wy van en vntweyghesproken sin sunter jenegherleye vorwit vnser vnde vnser eruen Vnde wy scholen vnde willen myt vnser eruen dar altes nycht antheen edder jeghen en tu hulpe nemen vnde also vorwise wi ze vort altomale jeghenwardichliken in dessem breue myt willen vnde myt buradenem mude myt hant vnde myt munde, beyde de hir nu sin vnde de hir nichten sin, dat se dat also scholen holden also hir vorscreuen steit alle stücke vnde alle sake, Des tu eyner hogheren bukannisse vnde tügenisse alle desser vorscreuenen stücke vnde sake vnde eyn islick artikel bi syck loue wy myt vnser eruen stede vnde vast tu holdende sunter jenegherleye hulpewort edder wedderrede, vnde tu eyner hogheren bukannisse so hebbe wy vnse inghesegele myt willen vnde witscop heten henghen vor dessen bref, De ghegheuen vnde gescreuen ys tu Stolpe in pingheste auende Na gades bort vertheinhundert jar in dem anderen jare dar na, Dar sin ouer ghewesen tu tughe de Erwerdighen duchtighen lude vnser beyder rad, man vnde stede vorbenomet vnde vele mer lude de ere wert sin.

Die an Presseln hängenden Siegel beider Herzoge sind fast ganz zerbröckelt.

94.

1402. Stolpe. 13. Mai (yn pingheste auende).

Vierzehn hinterpommersche Vasallen, darunter der alte und der junge **Bispraw Klest**<sup>92</sup>, und die Städte Stolp, Rügenwalde und Schlawe als erwählte Schiedsrichter theilen die Hinterpommerschen Lande zwischen den Brüdern und Herzogen Bugslaf (VIII.) und Barnym (V.); der auf den König Erich von Dänemark fallende Antheil bleibt vorläufig bis der König selbst ins Land komme und eine andere Theilung verlange, mit Bugslaf's Antheil vereinigt.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XI. Chat. 11. Nr. 174.<sup>a</sup> Gedruckt in: Dähnert, Sammlung Pommerscher und Rügensch Landes-Urkunden, B. I. Abth. III. Nr. 4. S. 246.

Dyt ys de vorscheydinghe alze wy vnser heren rad, man vnd stede de hyrna schreuen stan alze her Mickus van czitzeuitze, Her swantus tessitze, ryddere, Peter van czytzeuitze, Olde bartke van stoyentyn, olde **bispraw klest**, Tetcze bere, Merten smorre, Henning below, teslaf bonnyn, Henning van dem wolde, Vencze pudwils, Tyle van dem bone, [50] Junghe **bispraw klest**, vnde Baltess van dem borne, vnde wy van Stolpe, Rügenwolde, vnde Slawe, vorscheyden vnde vntweyghesproken hebben de jrluchteden hochgeboren vorsten vnde heren Buggheslaue vnde Banyme brodere van der gnade gades tho Stetyn der Pomern der Cassuben der Wende Herthoghen vnde vorsten tho Rugen, vnse gnedighen heren, vmme eres vader erue vnde vmme ere lantdelinghe wyllen vnde vmme alle ere twedracht vnde schelinghe de ze vnderlank hebben ghehad wente an desse stund vnde tho desser tyd aldus boscheydlyken alz hyrna gheschreuen steyt. Tho deme ersten male zo schal hebben vnse here herthoghe Barnym dat Land tho Stolpe vnde stad myd alle zyner thobehoringhe alze yd lycht bynnen zynen scheyden, vnde dat land tho slawe vnde

---

<sup>92</sup> I. R2, M7

stad myd alle zyner thobehoringhe alzo yd licht bynnen zynen scheyden, vnde nygen stettyn, Slot Stad vnde land myd alle zyner thobehoringhe alzo langhe wenthe dat ze braborch wedder van deme koninghe van polen weruen konen, zo schal hertoch Barnym braborch boholden gantcz vnde schal denne Hertoch Bugghslaue wedder antwerden nygen stettyn half Slot Stad vnde lant myd aller thobehoringhe de tho der helfte bort, konen ze ouer braborch nycht wedder weruen zo schal hertoch Barnym boholden nygen stettyn gantcz myd zyner thobehoringhe. vnde weret ouer dat vnsere heren vorbenomet vor braborch worde ghelt, Renthe edder ander land van dem koninghe van polen dat scholen ze myd eren vedderen deme koninghe van dennemarken hertoch Wartslaues zone, deme god gnedych zy, lyke delen an dren, Islykem zyn druddendel, zunder yennygherleye vortoch. vnde weret ouer dat braborch en wedder worde van dem koninghe van polen zo schal vnze here hertoch Buggslaf zynem broder hertoch Barnym helpen vordenen braborch alze de breue bewyzen de vnse heren hertoch Wartslaf deme god gnedich zy vnde hertoch Bugghslaf deme koninghe vorzeghelt hebben vnde vorbreuet, vnde weret ouer dat vnse heren vorbenomet braborch wedder worde van dem koninghe van polen vnde vnse here hertoch Barnym zynem broder hertoch Bugghslaue vnde deme koninghe van dennemarken denne nicht wolde wedder antwarden half nygenstettyn alze hir vorschreuen steyd, zo scholen man vnde stede alze stolpe slawe vnde nygenstettyn myd alle erer thobehoringhe vnde vpboringhe blyuen by vnsem heren hertoch Bugghslaue vnde deme koninghe van dennemarken alzo langhe wenthe dat hertoch Barnym hertoch Bugghslaue zynem broder vnde dem koninghe van dennemarken wedder gantcz antwerdet half nygenstettyn, alze hyrvorschreuen steyd. Vortmer zo schal vnse here herthoghe Bugghslaf vnsem heren zynem broder hertoch Barnym antwerden de breue de vnse olde vrowe des koninghes moder van dennemarken heft vppe slawe Dat ere lyfghedink ys tuschen hyr vnde zunte mertens daghe des hilghen byschoppes vnde bichteghers nu neghest tho komende ys, vnde schal em zynen bref vnde zyn ynghezeghel wedder antwerden dar he yd er ynne vnde mede anegheleghen heft. vnde weret dat vnse here hertoch Bugghslaf des alzo nichten holde zo scholen de van rugenwolde vnde bellegarde beyde stede vnde man myd aller vpboringhe vnde thobehoringhe blyuen by vnsem heren hertoch Barnym alzo langhe wente dat hertoghe Bugghslaf vnse here dat holt alze hir vorschreuen steyt. Vortmer zo schal vnse here hertoch Bugghslaf vnde de koningh van dennemarken hebben vnde beholden alle de anderen land vnde stede myd herschop vnde manschop vnde myd aller vpboringhe vnde tobehoringhe alze ze hyrnaschreuen stan, Rugenwolde Slot stad vnde land, Bellegarde Slot stad vnde land, Nygenstargharde vppe der yne Stad vnde land vnde Molen, Grifenberch stad vnde land, Nygentrepetow stad vnde land, vnde Belbuk dat kloster myd zyner thobehoringhe, vnde Bukow dat kloster myd zyner tobehoringhe, vnde Wollyn stad vnde land, vnde Pritter dat Slot myd zyner thobehoringhe, vnde Cammyn [51] stad vnde land vnde dôm, vnde half Pozewalk stad vnde land, vnde Torghelowe dat slot myd erer thobehoringhe alze alle desse stede vnde land vnde slote vorbenomet ligghen yn eren rechten scheyden van older tyd her vt. vnde desse vorscheyde vnde delinghe schal stede vnde vast blyuen vnde vnthobroken alzo langhe yft de koningh van dennemarken zuluen tho lande queme, vnde wolde desse delinghe vnde vorscheydinghe erer land vorbenomet aldus nicht stede holden, zo scholen vnse heren de land wedder tho zamende zetten altomale vnde ghentzlyken alze yft ze ny ghedelet weren, vnde scholen ze denne an dren delen myd erem wedderen deme koninghe van dennemarken alze ze lykest konen, vnde eyn yslyk schal alle zynes rechten dat een tho deme anderen heft vnvorzumet wezen vnde blyuen, vnde alle breue scholen ok tho beyden zyden by wuller macht blyuen de ze tho beyden zyden hebben. Vnde weret ouer dat deme koninghe van dennemarken desse vorbenomede vorscheydinghe vnde delinghe desser vorbenomeden land behaghede vnde aldus annamede vnde darmede ya tho zeyde zo schal ze stede vnde vast blyuen tho ewyghen tyden vnde vntobroken. vnde denne alle breue de vnse heren hertoch Bugghslaf vnde Barnym vnderlank ghegheuen hebben vmme der landdelinghe wyllen scholen machtlos wezen vnde erer en schal ze dem anderen wedder antwerden, ys id, dat deme koninghe de delinghe behaghet alze hyr vorschreuen steyt zo schalme ok hertoghe Barnym wedder antwarden de breue van nakel vnde braborch, vnde bohaghedet deme koninghe van dennemarken nicht zo scholen de breue van nakel vnde van braborch by wullermacht blyuen. vnde weret dat vnser heren en vorbenomet deyt aldus nicht wolde holden alze hyr vorschreuen steyt zo scholen ok alle desse vorschreue stede vnde land myd aller vpboringhe vnde thobehoringhe vnde rechtecheyt blyuen by deme yenen de dat holt alzo langhe dat yd de andere ok alzo holt alze desse bref vtwyzet. Vortmer zo scholen ze

delen alle schult de ze hebben vppe eren landen stande, vnde schuldich zyn an dren, vnde vnse here hertoch Buggslaf schal tho zyk nemen dat ene druddendel der schult, vnde vnse here hertoch Barnym dat andere druddendel der schult, vnde vnse here de koningh van dennemarken dat drudde druddendel der schult. Vortmer zo scholen ok vnse heren al beyde hertoch Buggslaf vnde hertoch Barnym by rechte laten alle ryddere vnde knechte, Stede vnde man, klostere vnde godeshuze, ghestlyk vnde werlyk, junk vnde olt, arm vnde ryke, vnde alle ynwonere yn eren landen vnde scholen erer olderen breue vnde ere breue vns ok vornnygen yn eren breuen dat ze vns de holden wyllen alze ze vtwyzen de wy van gode vnde eren olderen vnde van en hebben. vnde dat ze vns tho beyden zyden by rechte laten wyllen vnde darby beholden alze de breue vtwyzen, man vnde stede, vnde de gancze land, ghestlyk vnde werlyk, vnde alle ynwonre yn den landen, ze zyn we ze zyn. Vortmer watte recht afgherichtet ys yn jslykem lande tho eneme ganczen ende dat schal afgherichtet bliuen vnde ok eyn gantcz ende blyuen. Vortmer yft vnzer heren eyn alze hertoch Buggslaf Edder hertoch Barnym wes vpghenomen heft tho boren dat noch vallen schal vppe sunte mycheles dach dat nuthogesproken wert en vt des anderen lande, vnde dat tho ghesproken ys vnsem heren hertoch Buggslaf vnde dem koninghe van denemarken tho erem dele edder hertoch Barnym tho zynem dele, dat schalme wedder gheuen van staden an alzo vro alze ze vnderlank erer en den anderen vorwyzet yn de land vnde lude de enem yslykem thogesproken zyn. Vortmer zo scholen vnse heren hertoch Buggslaf vnde hertoch Barnym van staden an vort vorwyzen de stede vnde land, riddere vnde knechte erer en an den anderen yn alzodaner wys, dat de land vnde lude de hertoch Barnyme tho spoken zyn myd aller thobohoringhe vnde vpboringhe schal hertoch Buggslaf an hertoch Barnym wyzen, vnde [52] allent dat hertoghe Buggslaue vnde deme koninghe van dennemarken van landen vnde luden thosproken ys dar schal hertoch Barnym vnzen heren hertoch Buggslaf van staden an wedder ynwyzen vnde yn alle vpboringhe vnde thobohoringhe. wenne hertoch Buggslaf ene vorwyzet zo schal he ene vppe der zuluen stede wedder vorwyzen alze hyr vorschreuen steyt vnde ok alle dink alzo tho holdende alze desse bref vtwyzet zunder gynegherleye vortoch. Vortmer zo scholen ok vnse heren hertoch buggslaf vnde Barnym vorbenomet ghenczyken tho gheuen allen hat, vnmuet vnde torn den ze hebben tho ghestlyk vnde werlyk, rydderen vnde knechten, Steden vnde mannen yn eren landen de dor erer veyde wyllen dar ynghekomen zyn van beyden zyden tho eneme gantzen ende vnde allen ynwoneren yn eren landen arm vnde ryke vnde scholen des nicht mer denken yeghen en to ewyghen tyden. Vnde alle desse stucke vnde zake de hir vorschreuen stan vnde eyn yslyk stucke vnde artikel by zyk de scholen vnse heren vorbenomet stede vnde vast holden zunder yenigherleye vortoch, vnde we des nichten holt zo wille alle blyuen by deme yenen de dat holt zunder yenygherleye hulpewort edder vortoch edder wedderrede, vnde treden van deme yenen de des nichten holt, myd aller vpboringhe vnde thobehoringhe. Vnde tho enerem groteren betuchnisse vnde bekantnisse zo hebbe wy stede vorbenomet myd ener gantzen endracht heten henghen myd wyllen vnde wytschop eyn yslyk erer stad ynghezeghel alze van stolpe Rugenwolde vnde van Slawe vor dessen bref vnde wy rat vnde man vorbenomet hebben alle myd ener endracht vnse ynghezeghele henghet vor dessen bref de gheuen vnde gheschreuen ys tho Stolpe yn der stad na godes bort veerteyen hondert yar yn deme anderen yare darna yn pyngheste auende yn eyne tuchnisse alle desser vorschreuenen stucke vnde zake.

Auf der Rückseite: Compositio dominorum Wartslau et Barnyn de Ducatu eorum in prouincia Pomeranie. 17 Siegelbänder mit weißen Wachssiegeln; nur das 15te Siegel ist abgeschnitten und das 17te abgefallen.

- 1) Stadt Stolpe: rund; ein Greif aus einem Flusse wachsend. Umschrift: . SECRETVM CIVITATIS STOLP . . . .
- 2) Stadt Rugenwolde: rund; ein Greif mit einem Störschwanz. Umschrift: + S CIVITATIS RVGENWALT.
- 3) Stadt Slawe: rund; ein Greif aus einem schräglinks gestellten Schachbrett springend, rechts ein schrägrechts gezogener Fluß. Umschrift: + SECRETVM CIVITATIS . . . . E.
- 4) Mickus van Czitzeuicze: dreieckig; ein Doppeladler. Umschrift + S .....
- 5) Swantes Tessitze: dreieckig; ein rechtsgekehrter Bockskopf mit dem Halse. Umschrift: . S . . NTC . . ESS . . . .
- 6) Peter van Czitzeuicze: dreieckig; ein Doppeladler. Umschrift: S ' PETRI DE . . ITZVITZ.
- 7) Olde Bartke van Stoyentyn: dreieckig; ein Hirsch aus einem Schach wachsend. Umschrift ..... KE V ST .....
- 8) Olde **Bispraw Kleist**: rund; im dreieckigen Schilde zwei nach links schreitende Füchse. Umschrift: + S ' BISPRAI KLIST. (Tab. IX. Nr. 3.)
- 9) Tetzze Bere: rund; im dreieckigen Schilde ein Bär. Umschrift: + S ' TECE BEREC.

- 10) Marten Smorre: dreieckig; Schild gespalten, rechts eine halbe Lilie, links ein Flügel. Umschrift: + S ME . . . . SMO . . E.  
11) Henning Below: dreieckig; drei rechtsgekehrte Mannsköpfe mit Hälsen (2. 1.). Umschrift: + . . . . . BELOW . . . . .  
12) Teslaf Bonny: rund; im dreieckigen Schilde ein rechtsgewendeter Bockskopf mit dem Halse. Umschrift: . . . . CE . . . . .  
13) Henning van dem Wolde: dreieckig; eine ausgerissene Staupe mit 5 herzförmigen Blättern. Umschrift: : S ' . . . . INK .: VAN .: DE .: . . . . WOLDE.  
14) Vencze Pudwils: rund; im dreieckigen Schilde ein Hirsch aus einem Schach wachsend. Umschrift: + S ' VENT . . PVDWILS.  
16) Junghe **Bispraw Kleist**: rund; im dreieckigen Schilde ein Balken zwischen 2 Füchsen. Umschrift undeutlich. (Tab. IX. Nr. 4.)  
[53]

95.

1402. Stolpe. 16. Mai (des dinghestedaghes in dem pinghesten).

Bugslaf (VIII.) und Barnym (V.), Gebrüder und Herzoge von Pommern, bestätigen den Städten Stolp, Rügenwalde und Schlawe, Belgard und Neustettin, und der Ritterschaft in den dazu gehörigen Landen ihre Privilegien.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Stolp. Nr. 17.

Zeugen: de erwerdyghen duchtighen lude. her Mickus van Sczitzeitze, her Swantes Tesczitze, ryddere, Peder van Sczitzeitze, Olde Bartke van Stoyentin, Tetze Bere, Marten Smorre, her Nicolaus van der Glouitze, Ventze Pudewils, Henningk van dem Wolde, Tyle van dem Bone, junghe **Bispraw Kleist**<sup>93</sup>.

An Presseln die Siegel Herzog Bugslafs VIII. (abgebildet: Voßberg, Siegel des Mittelalters Tab. 20) und Barnims V.

96.

1404. 5. Februar (Dienstag nach Purificationis Mariae).

Auszug aus einem Verzeichniß der Schäden, welche der Neumark seit ihrer Besitzergreifung durch den deutschen Orden von den Unterthanen des Herzogs von Pommern zugefügt waren.

Aus dem Hochmeister-Registranden des Königl. Geh. Arch. zu Königsberg. Nr. 1<sup>b</sup>. fol. 73.

Item **Conradt cleest**<sup>94</sup> vnd czybille haben hern heinrich Guntersberge genomen tzu waltersdorff vij pferde. Item dem (!) selbe **Conrad cleest** mit sampt fredrich bûs haben hern heinrich genomen czu Balster iiij pferde. Item die selben obengeschrieben czwene haben die von wedelen, gemortbrant by nachte, Ire acker hofe bynnen der Stad wedeln doran sie In geschat haben off iiij<sup>c</sup> marc prusch.

Item **heinrich cleest**<sup>95</sup> der do wonet czum radacz, hat hern heinrich Guntersberg czwene arme Man abegefangen die her noch helt In dem Stocke.

Dies Verzeichniß sandte der Hochmeister an die Städte Stargard, Stolpe, Schlawe und Rügenwalde am Dienstage nach Purificationis Mariae 1404 mit der Bitte, daß sie den Herzog zum Ersatz des angerichteten Schadens anhalten möchten.

97.

(sine anno) circ. 1404. Drauwenburg. (am freytage vor letare).

Bericht des Vogts der Neumark Baldewin Stol an den Hochmeister über die Fehde der Neumärkischen Güntersberge mit den **Kleisten** zu Raddatz.

Nach dem Original im Königl. Geh. Arch. zu Königsberg. Schiebl. XIII<sup>n</sup> Nr. 56.

Meynen willigen vndirtanigen gehorsam czu vor, Erwidiger lieber her Meister euwer Erwidikeit geruche czu wissen, wy das die Guntersborsschen mir geschreiben hatten vnd clegelich clagetten, wy das des

---

<sup>93</sup> I. M7

<sup>94</sup> I. M4

<sup>95</sup> I. R5

herczogen man van pomern als die **Clesten** In eyn dorff of gehalten hatten als pecznik, das doch czu der Nuwen Marke gehort, vnd boten mich das Ich In dor czu beholfen were Des schreyb Ich In das Ich In nicht dor czu helfen konde ader mochte. Des [54] syn sie mit den Iren geczogen yn das herczogthum, vnd haben do **hennyng Clest**<sup>96</sup> geslagen, vnd synen son gevangen vnd andir mete dor czu vnd haben Im abegebrant syn hûs, vnd ouch syn dorff, als Raddacz vnd wedir gnomen was sy konden. Ouch lieber her Meister So geruche euwer Erwidikeit czu wissen, wy das der Meister van lyflant &c. &c. Gegeben czu drauwenburg am freytag vor letare.

Baldewin Stol voith der Nuwen Marke.<sup>97</sup>

Dem Erwidigen homeister czu Marienburg

mit allir Erwidikeit ane sumen.

98.

(sine dato) circ. 1404.

Notiz über die Fehde zwischen den Pommerschen **Kleisten** und den Neumärkischen Güntersbergen.

Nach einer Original-Aufzeichnung im Königl. Geh. Arch. zu Königsberg. Schiebl. XIII. Nr. 31.

Item czwene adir drey tage vor vnsirs herren offart nehestgewest nomen **hannos klist**<sup>98</sup> vnd andir vs dem herczogthüm czur Stolpe herman kensteel vnd hannse von Guntersberge alle vyhe vs den czween dörffern gros vnd cleyne Sabyn.

99.

1405. Schibilbeyn. 8. Mai (am vrigtag nach Johannis Evangeliste ante portam latinam).

Baldewyn Stal, Vogt der Neumark, antwortet dem Herzog Bugslaf (IX.) von Pommern zu Stolp auf dessen Klagen über Hennyng von Wedel, und beschwert sich seinerseits über des Herzogs Vasallen, namentlich einen der **Kleiste**.

GEDRUCKT IN: L. v. Ledebur, Archiv. XIV. S. 111. und in: Riedel, Cod. dipl. Brandenb. I. 18. S. 159. Nr. 95.

Libir Herre, euwern briff hab Ich wol vernommen, als Ir schreibt von Hengis von Wedel wegen vnd clait wie her euch vnd euwir land mynt czu boscheden vnd czu rouben etc. Des thu ich euch wissentlich das Hennyng von Wedel rache willen hot gehabt vnd hatt sich gesterkt myt synen srunden eyns adir drie das Ich doch nicht gestaten wolde, vnd hab das gewert so ich beste kunde. Libir Herre, wist wy Hennyng von Wedill gewest ist mit euwerem vorsegelten briffe, den Ir Im gegeben habt, vor dem Homeister, vor des Homeisters rothe, vnd vor mir vnd hat den briff lassen lesen vnd geclagt, wie Ir im nicht enhalt, als der briff vswist vnd ouch nicht thut als velle als recht ist nach des briffes vfwysunge, vnd Hennyng ist yo des Homeisters vnd des Ordens geschworn rot vnd man vnd der Homeister vnd der Orden yo denken mus, das sy Hennyng by rechte behalden vnd gunnen Im syner slosse vnd frunden, dy he [55] vnder deme Orden hat. Doch so ist Hennyng kurtzlich by mir gewest vnd hat mir gesayt, wie euwer Vetteren dy obirswynschen Herren em wellen seyn behulffen, das Ir Im sult thun als vele, als Ir Im pflichtig syt zu thunde. Ouch libir Herre so clage Ich euch wy Frederich vns mit syner selschaft vnd andir euwir manne, vnd ouch ys dem Bysschofthum kurtzlich haben geroubt tzu Sabbyn was do was, vnd der **Clyste** eyner der nam eynem armen manne eynen burger tzu Schibelbein eyn pferdt, das her doch moste weder geben, Vnd des roubes schut mir als vele alle wege von euwern mannen vnd den euwern, das Ich besorge Is wil dy lenge neyn gut alder

<sup>96</sup> I. R3

<sup>97</sup> Balduin Stal wird als Vogt der Neumark genannt im Sept. 1402 (Riedel, Cod. dipl. Brand. I. 19. S. 291.) und noch im April 1407. Im Mai 1408 erscheint schon sein Nachfolger Arnold von Baden. – Ist das Jahr 1404 richtig angenommen, würde sich als Datum dieser Urkunde der 8. März ergeben.

<sup>98</sup> I. 19

nemen. Gegeben tzu Schibilbeyn am vrigtag nach Johannis Evangeliste ante portam latinam, CCCCvto.

Baldewyn Stal,

Voyth der Nuwe Marke.

Dem Irluchsten Fursten, grosmechtigen Herren

Herczogen Bugslaf tzu der Stolpe mynem Herren.

100.

1407. 2. Februar (feria quarta post dominicam qua cantatur oculi omnium).

Der alte **Bispraw Clest**<sup>99</sup>, **Henning Clest**<sup>100</sup> von Bruskow, **Henning Clest**<sup>101</sup> von Radatze, **Henning Clest**<sup>102</sup> von Mutteryn, **Kurt Clest**<sup>103</sup> von Damen, **Prybbslaf Clest**<sup>104</sup> von Kresyn und **Prybbslaf Clest**<sup>105</sup>, **Henning Clest's** Sohn von Radatze, verbürgen sich bei dem Herzog Bugheslaf (IX.) und dem Rath zu Neu-Stettin für ihren zu Neustettin gefangen sitzenden Vetter **Clest**,<sup>106</sup> **Henning Clest's** Sohn von Radatze, daß derselbe des Herzogs Landen keinen Schaden zufügen solle, widrigenfalls sie sich selbst in Neustettin als Gefangene stellen, und den angerichteten Schaden erstatten wollen.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIX. Chat. 4. Nr. 65.

Vor allen kristen luden de dessen bryf sen eder horen lesen Būkenne jk olde **bispraw clest**, **hennyngh Clest** van brūskow, **hennyngh Clest** van radacze, **hennyngh Clest** van mūtteryen, **kūrt Clest** van damen, **prybbeslaf Clest** van kresyn, **prybbeslaf Clest**, **hennyngh Clestes** sōne, van deme radacze, wy myt vnsem rechten erfnamen loue wy vnsem gnedeghen heren hertoghe bugheslaue vnde synen rechten erfnamen vnde deme rade to Nygenstetyn yn ghudem trūwen vnde yn ghūdem louen, myt eyner samender hant myt vnsem vedderen **Cleste**, **hennyngh Clestes** sōne van radacze, eyn houetman, de dar ghevanghen lach to Nygenstetyn, weret dat **Clest**, **hennyngh Clestes** sōne van deme radacze, gynnegerleye schaden eder wederstal dede yn myns heren lande, des he syk nicht būnemen konde, So loue wy vorgeschreuen borghen myt deme houetmanne vnde myt vnsem rechten erfnamen to nygenstetyn yn to rydende eyne venghenschop to holdende, vnde dar nicht ūt to tynde, alle schade vnde wederstal de schal syn vor bot. Vortmer so schal he nynerleye wonynghe hebben yn stetyn, yt sy myns heren vnde des rades vnde der ynwōnere wylle, vp dat alle dynk stede vnde vast schal holden werden also also hir vor gheschreuen steit, so hebbe wy vor gheschreuen borghen myt deme houetmanne vnse jngheseghele myt wytshop vnde myt būradenem mūde [56] ghehenghet vor dessen openen bref. Datum Sub anno dominj M° cccc° vij° feria quarta post dominicam qua cantatur oculi omnium.

Auf dem Rücken steht von späterer Hand: litera antiqui **bispraw clest** super Radecensem Captium in Nienstettin.

Von den 8 Siegelbändern fehlt jetzt das 6te und 7te. Nur an dem letzten befinden sich noch einige unkenntliche Reste eines runden weißen Wachssiegels mit einem dreieckigen Schilde.

---

<sup>99</sup> I. R2

<sup>100</sup> I. M5

<sup>101</sup> I. R3

<sup>102</sup> I. M8

<sup>103</sup> I. M4

<sup>104</sup> I. 17

<sup>105</sup> I. R6, R3

<sup>106</sup> I. R7, R3

100a.

Auszüge aus dem Stadtbuch von Kollberg:

1407.

recognoscimus quod Her Johann Helt et **Hermannus clyst**<sup>107</sup> assignaverunt nicolao Helt pro hereditate sua materna quartam partem domus quam modo inhabitat Hermannus clyst in platea apothecaria proximae apud Webelen proconsulem sitae.

101.

(sine anno) circ. 1411.<sup>108</sup>

Auszug aus dem Verzeichniß der Kriegsschäden, welche den Einwohnern der Neumark im Kriege von 1410–1411 von Polen und dem Herzogthum Pommern-Stolp aus zugefügt worden.

Nach dem Original im Königl. Geh. Arch. zu Königsberg. Schiebl. XIII. Nr. 173.

Dis zint dy czusprüche dy Ich Albrecht von der dube ffoyt der nuwen mark, vnd alle erbar Ritter vnd knecht Stet vnd man der nuwen marke haben czu dem Herczogen von der Stolpe, vnd czu zynen steten vnd erbmannen.

Item Fridrich bucz hat vns czu Nutthagen genomen xiiij pferd aus der kliste vnd der von dem wolde gutern vnd dor wider eyn vnd furt in das lant czur dobber.

(Item haben d) **klisten** vnd mer des Herczogen man vnsere dörffer Dolgenaw vnd kluczyn gerawbet vnd gebrant in dem frede, vnde haben dar schaden an getan also gud alz iij Dusent mark vinkenogen.

Item Dy **klisten** vnd mer des herczogen man haben in iiij wochen dry rüb getan in dem lande czu ffalkenburg vnd stet nicht wol czu schriben das dy klisten vnd mer ander man haben getan von Roberey in der nuwen mark vnd im lande czu Schibelbeyn byn des fredes.

Item Heinrich klistes bur von czanaw haben vnsern Burgern von Schibelbeyn Starckenwalde vnd zynen fründen genomen vj° schoff, vnd xv haupt rynt fys. iiij. pferd vnd eynen hengest als gut als xlv mark finkenogen, das ist vns als geschehen byn frides und iiij hundert mark vinkenogen.

Lodwik vnd Hennyng von wedlen clagen.

Item Inne ac --- heyne monchaw heuptmann gewest uf dem felde, do ze no --- woraw vnd czu klebaw in dem lande czu ffalkenberg, als -- was in den dorfern, vnd vf dem felde, dor mit ist gewest g - ius de herczogen knecht, vnd iiij. lute us der stat czu bolgard -- **kliste** von kressyn Curd czur kawen knechte Item drewes lude -- henning czesslaff, tessaff wuseke, vnd der andern mer die w(ir nich)t schriben kunnen, Item porechels zone von borrentyn, Egge -- kenhagen. Dy Summa des schaten den des herczogen man getan haben an ---<sup>109</sup>

Item dy **klyste** von kresyn nomen in dem lande czu falkenburg. vij. pferd czu klebaw do folgeten dy gebuer noch vnd wolden ir pferd wider gewinen, do kwomen dy **kliste** vnd slugen dy arme lute czur erde vnd fingen zy vnd haben zy noch in der borgeschaft. alzo gud als iiij schok groschen.

[57] Item in dem zelbigem gute nam drewes luteke ij pferd vnd wusseke vnd hennig tosslaff, Auch clage wir clagelich das dy **kliste** worn vor vnserm slosse czu ffalkenberg, vnd schindeten vnd rawbeten vnd slugen vnsere arme lute czu tot vnd fingen zy vnd deten vns schaten alzo gud al c schock.

Item den Bornschen von graszee sint genomen xiiij pflugpferd vnd ij rit pferd als gut als ij° mark

---

<sup>107</sup> I. M9

<sup>108</sup> Albrecht von der Duba war Vogt der Neumark im November 1411 (Riedel, C. d. B. I. 19. S. 310) und im Januar 1412 (l. c. S. 59); sein Vorgänger Arnd von Baden noch im Mai 1408, sein Nachfolger Sander Machwitz schon im Dezember 1414.

<sup>109</sup> Das übrige ist durch Feuchtigkeit völlig verlöscht.

finkenogen das haben getan dy **kliste** vnd glazenap hat iij knecht dor mit gehat.

101a.

1413.

Auszug aus dem Stadtbuch von Kollberg.

(Die Gebrüder Hans, Claus und Hermann Roggow, Söhne des Hening Roggow von Belgard, setzen sich wegen des väterlichen Erbes auseinander, wobei die Nachlaßforderungen einzeln aufgezählt werden.)

d. hebbe wy enen Bref de sprekt up anderhalfhunderd mc van heningh clyst wonaftich to sanow. unde van zinem vadere dar tu is uns **henningh clyst** noch schuldich zos unde druttich mc vor wande van zines vader weggen.

102.

(sine anno) circ. 1414 – 1416.<sup>110</sup>

Auszug aus einem Verzeichniß der Beschädigungen, welche der Neumark aus dem Herzogthum Pommern-Stolp nach Abschluß des Friedens geschehen sind.

Aus dem Hochmeister-Registranden des Kgl. Geh. Arch. zu Königsberg No. 4.<sup>b</sup> fol. 84.

Disse nochgeschrebene haben schaden gethon ûs deme herzogthum czur Stulpe noch deme vffgenommen frede.

Primo czwen Sastrow und Adam podwils etc. etc.

Item **przybeslaff Cleest**<sup>111</sup> vnd der Cameken knechte.

Item **Jurge Cleest** vnd wolf gunptow etc. etc.

Item dy von Cuprisin vnd alle der obengeschriebenen knechte ouch dy beyde Brudere genant dy Colyne vnd Bandemer mit synen vettirn.

103.

(sine anno) circ. 1435.<sup>112</sup>

Auszug aus einem Verzeichniß von Schäden, welche den deutschen Ordenslanden durch die Polen und die Einwohner des Herzogthums Pommern-Stolp (Cassuben), besonders durch Claws Kameke und **Pribbeslaff Clest**<sup>113</sup> zugefügt sind.

Aus einem Folianten des Kgl. Geh. Arch. zu Königsberg. A. 142. fol. 167. 168.

Diesse nochgeschriben schadin sein gescheen von den Polan In dem Slochawnsschin gebite In eyne vffgenommen frede vnd ouch von den kasschubin.

Czum erstin Am andern tage vor michaelis also nw wirt werdin eyn Jar So habin Claws kameke vnd **pribbeslaff cleste** mit Irer Companie In dem dorffe czu Dompczlaw genomen x pferde iczliches so gut also ix gute marc Item so habin sie ouch, daselbist in dem dorffe genomen xxxij houpte ryntfie iczlich rint so gut als iij gute marc Item j schog schouffe iczlich so gut als ein halb gut firdung Item als huwswerete, in demselbin dorffe so gut als lx gute marc dorober habin sie die armen lute swerlich gewunt, vnd geslagin, dy In vnsirs ordens beschirmunge woren, Dovon lx hubin in dem dorffe oben berurt wuste sein wurdin, das

---

<sup>110</sup> Nach Vermuthung des Herrn Archivars Dr. Meklenburg zu Königsberg.

<sup>111</sup> I. R6

<sup>112</sup> Nach Vermuthung desselben Herrn.

<sup>113</sup> I. R6

man achtit vf viij<sup>o</sup> marc gutis geldes.

Summa j<sup>M</sup> lxxvij marc gute.

[58] Item dieselbien obgeschrebene also Claws kameke mit Iren Companie habin ouch vff denselbigen egedochtin tag, das doruff (!) lassen geschedigin, doraws sie habin genomen vij pferde, iczlich so gut als iiij gute marc Item huwswerete also gut als. l. gute marc Item so nomen sie vff dieselbige dem pfarrer doselbist. l. marc fynkenowgin, vnd wunten ouch dy lute swerlich die sich ken en czur were stalten, do von xxj hubin wuste sein wurden, das man achtit vf iij<sup>o</sup> marc.

Summa iiiij<sup>o</sup> marc.

Item abir vff denselbin tag habin dieselbin genomen Im dorffe czu hansfelde vij pferde iczlichs so gut als v gute marc do uon sein xij hubin wuste wurdin Och nomen sie an dem selbin tage In dem dorffe czum falkenwalde xvj pferde Iczlichs so gut als iiij gute marc, vnd allis huwswerete so gut als xvij gute marc Vnd botenstulpen edlich gebauer wunten sie in in den todt. Douon sein wurdin sein (!) xxxij hubin. Die wustin hubin achtit man vff vj<sup>o</sup> marc.

Summa vij<sup>o</sup> vnd xvij marc.

Item dornoch xiiij tage uor Martini nomen dieselbin von der Crone in dem dorffe Cristfeld viij pferde iczlichs so gut also v gute marc vnd wunten die gebauer groblich dovon sein xij hubin wuste wurdin dy acht man vff ij<sup>o</sup> marc.

Summa j<sup>o</sup> marc lxxxvj marc.

104.

(sine anno) circ. 1435.<sup>114</sup> Rugenwalde. (des vrydaghes Inder passche weke).

Bugslaff (IX.) Herzog von Pommern-Stolp antwortet dem Hochmeister Pawel van Rosdorpp auf dessen Beschwerde wegen Beschattung seiner Leute während des Friedenstandes, und wirft dem Comthur von Danzig und dem Vogt der Neumark vor, daß sie ebenfalls Pommersche Unterthanen, unter andern den Sohn **Hennigh Klysts**<sup>115</sup> von Mutteryn beschattet haben.

Nach dem Original im Kgl. Geh. Arch. zu Königsberg. Schiebl. XV. Nr. 38.

Bugslaff van godes gnaden to Stetyn der pomerer der Cassuben der wende hertoch vnde vorste to Rugen. Vnsen günstlyken grud to vorn Grotmechtyghe Erwerdygher here iuwen bryf vns ghesand hebbe wy wol vornamen dar gy vns Inne scriuen van der vanghenen weggen dat wy de hebben beschatted bynnen deme vrede de tusschen vnseme leuen gnedyghen heren deme konynghe vnde vns van der ene syden vnde tusschen iw vnde deme ghantzen orden van der andern syden ghedeghedynghed vnde begrepen ys etc. Des do wy iw wytlyk dat wy den vrede also yd ghedeghedynghed ys wol holden willen, men wy gheuen iw to vorstande dat de iwen edlyke yd also nicht gheholden hebben, sunderghen de Compthor van danczke de vnse manne heft beschatted van poltczyn, so heft vorbat de vorscreuen Comptor ok vnsen mann peter tessentze beschatted vnd peter van treten dat ok vnse man ys, So heft vorbat ok iuwe vaged van der marke vnde de synen beschatted bynnen deme suluen vrede vnsen man **hennigh klystes** sone van mütteryn vnd ok vorbat hebben beschatted vnse broghere van Stargharde van [59] arntdeswolde vnd van belgharde dar wy doch vakene deme vorscreuen vaghede vmme screuen hebben vnde wy doch vnde de vnsen des nicht konden neten men se synt Indeme vrede beschatted. Wy begheren leue here her meyster dat gy yd voghen myd deme vorscreuen Comptor van danczke vnde myd deme vaghede van der marke Dat se den vnsen de se bynnen deme vrede beschatted hebben ere gheld wedder gheuen vnde ere breue dar se ere gheld ane wyssent hebben wente wy edder de vnse iuwen vndersathen hebben nictes nicht aff gheschatted Ok ys dar

<sup>114</sup> Scheint in dieselbe Zeit mit Nr. 103 zu fallen. Der Hochmeister Paul von Rußdorf regierte von 1422–1440. Für das Jahr 1435 würde sich als Datum der 22. April ergeben.

<sup>115</sup> I. M8

munent ghekamen de de iuwen borghen wolden de wy vnde de vnsen grepen hebben also alse yd ghedeghedynghed ys Vortmer also gy vns scriuen van hans Slaberndorpp Strausz Vlrich ruben vnde Tyle ekgherd dat wy de scholden beschatted hebben des weted dat de vorscreuen vnse lant hebben beroued vp ere eghene euenture vnde vns doch Slaberndorp knechteschop vnde dynst suluen ghelauet hadde wo doch yssed dat iw to vns dar vmme wat schelk So scriuet vns to eyne leghelke stede dar wille wy vnsen Rad teghen iuwen rad gherne hebben vnde willen dat also voghen dat wy neen vnrecht hebben, willen vnde willent gherne holden also yd ghedeghedynghed ys etc. Screuen to Rugenwolde des vrydaghes Inder passche weke vnder vnsem secrete.

An den grotmechtyghen hern. hern. Pawel van Rosdorpp

Homeystere dudessches ordens kame vnse bryff.

104a.

1436 Oktober 11.

Wytzke Manteuffel zu Krukenbeck, **Hermann Kleist**<sup>116</sup>, Sohn des **Curt Kleist** zu Damen, und Dubbeslaff Zülow zu Zülow schwören dem Rat von Colberg Urfehde und versprechen Schadenersatz für den nächtlichen Ueberfall des Klosters auf der Altstadt.

(Aus dem städtischen Archive zu Colberg No. 98, abgedruckt bei H. Riemann „Geschichte der Stadt Colberg“, 1873.)

Vor alle den yenen, de dessen brieff zeen edder horen lesen, bekenne wy Wytzke Maanduuel to Krukenbeke, **Hermen Clyst**, **Kurd Klestes** sone to Damen, unde Dubbeslaff Sulowe to Sulowe wonaftich, unde betughen apenbar in disseme breue myt unsen rechten erfnamen, dat wy umme oueruaringhe unde walt willen, de wy ghedan hebben an deme erbaren heren her Johan Bley juncfrouenpraueste des closters to der Oldenstad buten den muren to Colberghe unde ok an des suluen closters slote to brekinghe ete spise, vlesche, lichte unde vorlust willen soes mark penninghe ghegrepen wurden van deme erverdighen rade to Colberghe unde vorbat in ere torne unde bewarynghe ghesettet. Des syn wy umme unses gnedighen heren Sifridi bischopes to Camyn unde des irluchteghen hochgeborn vorsten unde heren Buguslaues, hertoghen to Pomeran, unde ok umme unser vrunde bede willen van deme suluen rade to Colberghe ute den tornen gelaten unde hebben umme der vorscr. wald unde oueruaringhe willen deme irbenomeden praueste unde clostere wandel unde nughe ghedan in sodaner wise, dat wy den prauest hebben ghebeden umme godes willen, dat he uns togheue de wald unde oueruaringhe, de wy an em ghedan hebben in deme clostere by nachtslapender tyd, dat he uns umme godes willen to gheuen heft unde vor de walt, de gescheen ys in den anderen vorscr. stucken, schole wy gheuen eynen steen wasses deme vorscr: clostere in de ere godes unde wedergheuen de soes mark, de dar verloren wurden, unde wy Wytzke, **Hermen** unde Dubbeslaff nummer na desser tyd in dat closter to kamende. Vortmer so laue wy Wytzke, **Hermen** unde Dubbeslaff vorscreuen mit macht desses breues deme rade to Colberghe, eren nakomelinghen, deme praueste unde clostere vorscr. nummer to sakende, edder to manende uppe unsen heren van Camyn, syne nakomelinghe, syne capittle, ryddere, knechte, stede, borghen, unde syne undersaten, baren unde ungheboren, in to komenden tyden, ghestlik edder werlick, umme desser vorscr. sake willen, men unsen Heren van Camyn und syne undersaten toforderende unde to beschermende, unde weret sake, dat wy Wytzke, **Hermen** unde Dubbeslaff vorscr. unse eruen, unse vrunt edder yenichman van unser weggen unsen heren van Camyn, syne stede, slote, mannen, undersaten, de Colbergheschen, den prauest unde dat closter umme der vorscr. sake wyllen beschedigheden edder unse here van Camyn unde de synen yenighen hinder edder schaden dar umme nemen dun mosten edder deden, in welker wys de hinder unde schade to queme, he were luttik edder grot, den laue wy Wytzke, **Hermen** unde Dubbeslaff myt unsen eruen unde medeloueren, de hir nascreuen stan ghenliken uptorichtende sunder bescherminghe yenigherleye rechttes. Wy medelouere hir nascreuen lauen ok in krafft desses breues, wen wy geeschet werden van deme rade to Colberghe, to Colberghe in tokamende

---

<sup>116</sup> I. M9, M4

uptorichtende schaden, de van desser sake gekamen sy, so scholen unde wille wy to Colberghe inryden, den schaden to vorbutende unde ute den muren to Colberghe nicht to schedende, sunder de schade sy ghensliken unde sy des rades wille. Alle desse vorscr. stucke unde eyn yslik by syk stede unde vast to holdende an guden truwen, dar nicht ane to netende hulpewort, herenleyde, beschermynghen ghestlikes edder werlikes rechtes, de wy ouergheuen mit macht desses breues, dar laue wy vor Henningk Manduuel van Nesyn, Henningk Romele to Clapetowe, Arnd Romele to der Kerstine, Clawes Manduuel to Drosedowe, Jost Manduuel to Trepetow unde Syuerd Wopersnowe to Kametzow lauen unde hebben gelauet myt ener samenden hant myt unsen houetluden vorscr. unde unsen rechten ernamen alle desse stucke vorscr. unde eyn yslik by sik stede unde vast to holdende sunder hulpewort, leyde unde yenigherleye arghelyst. Des to tuchnisse hebbe wy houetlude unde borghen vorscr. unse inghezeghele myt wytschop unde wyllen henghet vor dessen breff.

Datum Collberg anno domini 1436 die Jouis post festum Dionysii martiris gloriosi.

105.

1439. Schiuelbein. 18. August (des dinghestdages na der hemmeluad vnser lÿuen vrowen).

Borante Borke, Ventze Monchow, Ritter Hans Borke, und Arnd von dem Wolde stiften einen Vergleich zwischen dem Bischof von Cammin und dem Vogt der Neumark wegen der von ihren beiderseitigen Vasallen und Städten verübten Gewaltthätigkeiten, insbesondere auch in der zwischen dem Neumärkischen Waldmeister und Adam Pudewils schwebenden Streitigkeit, in welcher die Ramel und ihre Freunde, darunter **Hermen**<sup>117</sup> und **Jurien Kleist**, des Waldmeisters Partei ergriffen haben.

Nach einer gleichzeitigen Copie im Kgl. Geh. Archiv zu Königsberg. Schiebl. XVa. Nr. 29.

Dit is de Entscheidinghe vnnd vlege vnnd entRichtinghe de wi borante Borke ventze monchow van der eynen zyde vnnd her hans borke ridder Arnd van dem wolde van der anderen zyde tüsschen dem Ernwerdigen In god vader vnnd heren hern Sifrido Bisschoppe to Cammyn vnnd dem Ernwerdigen andechtigen heren hern hans van Stokheim vogede der NyenMarke vnnd den ëren Man vnnd Steden van beiden zyden bogrepen vnnd entRichtet hebben to eynem gantzen ende als hir na steit geschreuen Als des de suluen vorbonanten heren bi vns zynt to vuller macht gebleuen To dem irsten etc. etc. etc. Vortmer vmme den anual den de here waltmeister gedaen heft an adam pudewils vnnd den zynen to slawe dar schal de here waltmeister adam zyn deil an slawe wedder antwerden vnbekummert an zunte bartholomeus dage negestkomende vnnd. Als de here waltmeister bokant heft dat de heft afgebraken adam vyf tunne honniges vnnd heft van em beholden sös zwine So segghe wi entscheidere vorbonant dat de here van Cammyn adam pudewils vnnd zinen eruen darvmme neynerleye maninghe hebben edder beholden scholen to dem heren vogede to dem heren waltmeistere vnnd to den ëren, Vnnd adam pudewils mit den zinen schal henningh vnnd arnd brodere geheten de ramele mit ëren frunden [60] als witzke mandüuel kartze wupersnow **hermen** vnnd **Jurien kleist** nicht veiden vmme der sake willen Dat henningh vnnd arnd ramele dem heren waltmeistere slawe antwerdet hebben vnnd des gelikes scholen henningh vnnd arnd ramele mit ëren frunden ok vorbonant adam vnnd de zinen vmme des willen nicht wedder veiden Vorbat etc. etc. etc Des to tuege vnnd groterer bekantnisse zo hebbe wi Sifridus van godes gnaden Bisschop to Cammyn mit vnser dedinghes vnnd entscheides lüden als borante borke vnnd ventze monchow knechten vnse secret vnnd ëre Ingesegele beneddene drücken laten vor dissen vnsern apenen bryf de Schreuen is to Schiuelbein na godes bort M<sup>o</sup> cccc In dem xxxix Jare des dinghestdages na der hemmeluad vnser lÿuen vrowen.

Diese Copie übersandte der Vogt der Neumark dem Hochmeister in einem Briefe d. d. Drawenburg, 1493, 23. August, in welchem er über die Kosten zur Erhaltung des Schlosses Zantoch, über die von seinem Vorgänger im Amte erhobenen Zinsen u. s. w. Bericht abstattete.

---

<sup>117</sup> I. M9

105b.<sup>118</sup>

1445. Hermenstorff [Hermsdorf Kr. Friedeberg] 28. Juni (am abende petri et pauli apostolorum).

Da der „her homeister eynen tag vff sand Jacobestag schirstkomende an der grenitze bey bütow vff der heydemole mit dem hertogen von pomeren wert lossen holden,“ so schickt ihm [6\_N2] auf Befehl Hans von kokeritz des herrn voithes kumpan In der Nuwen Marcke in eyner czedelen die Jenen vss der Nuwenmarcke die schelunge vnd zcusprache zcu den vnderzassen jn pomern habin . . und wie sie heissen vund wor sie jm lande zcu pomern gesessen seyn de dy Nuwenmarkeschen . . eischen lossen. auch werden die selbigen dy schelunge habin selben vff den tag komen adir andere mit fulmacht dar schicken. Geben czu [wie oben] Anno domini etc. xlv<sup>to</sup>.<sup>119</sup>

Disse hirnachgescreben vss der Nuwenmarcke lassen eischen die vndezassen jn pomern vff sand Jacobestag nehistkomende ken bütow. Czum irsten Clawes Rostin leth eischen vss dem lande zcu pomern den abt von belebok. Clawes manduueln wonhafftig zcu drusedow, Curde synen bruder wanhafftig zcu colpin vnnd die staad trepetow

Item olde marqwart sanitze leth eischen **Jurgen cleiste** wonhafftig zcum damme hans czucenowen zcu poltzin vnnd hennink von guntersberge zcu stargarde gesessen.

Item Hennink gramme leith eischen Curd glasenappe voith zcu Nuwinstettin. Rossowen des herrn von pomern voith zcu belgarde vnnd gerd manduueln zcu poltzin wonhafftig.

Item hans brederlow zu dertsow leth eischen her hans borken ritter.

Item hans frowentrud borger zcu Arnswalde leth eischen ludeke cleyste zcu vitzow wonhafftig vnnd Reymer podewelsche.

Original im Königsb. Arch. (Schiebl. XIII. Nr. 42).

106.

1454. Cussalin. 11. April (des donredaghes vor palme).

Claws und Jurgen Brüder geheißßen die Verchemine, seeligen Hans Verchemyns Kinder, wohnhaft zu Cöslin, verkaufen „deme erbaren manne her Hynric Haken prauest, Hesen van dem Bane ebbodissen, **Gertrud Cleestes** Priorissen, vnde deme gantzen couente des Juncvrowen closters to Cussalin vnde eren nakamelingen“ 5 1/2 Mark 2 Schillinge Finkenaugenpfennige jährliche Pacht aus dem Dorfe Oustin (Augustin) für 40 Mark weniger 8 Schill. Finkenaugemünze Hauptstuhl, einlösbar binnen 10 Jahren.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 9. Nr. 161.

Zeugen: de erwerdighen heren vnde manne alze Hans tenghele Borghermeyster, Heydenryk kemerer to Cussalin, Joachim Borentyn, Peter Cameke vnde volreth borrentyn erzeten to dème Curdeshaghene.

An einer Pressel ein rundes grünes Wachssiegel mit weißer Tectur: dreieckiger Schild mit unkenntlichem Bilde; Umschrift: clawes verche . . .

107.

1454. vp vnseme Slote Corlin. 14. Mai (des dinxstedages na Jubilate).

Henning, Bischof zu Cammin bestätigt auf Ansuchen des Clawes Verchemyn „deme Erwerdighen heren her hinrik haken Praueste, Hesen van deme Bane abbedissen, **Ghertrud Clestes** Priorissen, vnde deme gantzen

---

<sup>118</sup> Urk. 105b aus dem 2. Nachtrag. Im 1. Nachtrag gibt es keine Urk. 105a.

<sup>119</sup> Das Jahr ist 1445, nicht 1545 wie Kratz unbeschens überschrieben hat. Die Neumark stand ja nur 1402— 1456 unter dem deutschen Orden, und verlor dieser ja 1453— 1466 ganz Westpreußen mit Bütow, und einen Hochmeister in Preußen gab es seit 1525 nicht mehr.

Conuente des Juncvrouwen closters to Cosslin vnde eren nakomelingen“ den Rentenkauf in Nr. 106.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 9. Nr. 162.

Zeugen: de duchtigen manne Nickel Netzel vnde Jochim Polnouw vnse leue getruwen.

Transfix zu Nr. 106. – An einer Pressel das Siegel des Bischofs (abgebild.: Kosegarten, Gesch. d. Universität Greifswald. II. tab. 2. Nr. 8.)

[61]

108.

1456 (?). Koslin. 12. Januar (ipso die sancti Benedicti abbatis).

Frater Mathias, theologie professor et fratrum minorum prouincie saxonie minister et seruus stellt den „Christo deuotis domine Hedewigi Abbatisse, **Gertrudi Klistes** priorisse, necnon Oste Ganskowe, Ceterisque sororibus presentibus et futuris sub regula beati benedicti in Koslin degentibus“ ein Zeugniß aus, daß er sie aller Messen, Vigilien, Ceremonien, Gebete, Kasteiungen und aller anderen guten Werke, welche in 2186 Klöstern des Franciskanerordens ausgeführt werden, theilhaftig mache.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 10. Nr. 192.

An dünner leinener, mit Metallspitzen versehener Schnur hängt das ovale Siegel des Bruders Mathias. Der Eingang von Christo bis degentibus, ebenso das Datum am Schluß sind später, von anderer Hand und mit anderer Tinte nachgetragen. Dies erklärt sich daraus, daß der Franciskaner seine Provinz mit einem ziemlichen Vorrath fertiger Formulare durchzog, so daß er nur nöthig hatte die Namen und das Datum nachzutragen wo er Gelegenheit fand, Jemand der guten Werke seines Ordens theilhaftig zu machen. Die Jahreszahl ist mit arabischen Ziffern geschrieben: ١٤٥٦, in Pommern für diese Zeit sehr ungewöhnlich. Sie wird 1456, vielleicht auch 1455 zu lesen sein.

109.

1458. Cusslin. 20. Januar (in deme daghe Ffabianj et Sebastianj).

„Her Jurien Beuenhusen Prister Caminsches Stichtes“ verkauft „dem Erwerdigen heren Anthonio Pribbernow Prauest, vnde den Ghistliken Juncvrouwen **Gheze Clyestes** Abbatisse, Sophie van Wedele Priorisse, vnde dem gantzen Conuente des closters to Cussalin vnde eren Nakomelingen“ seine Hälfte an dem Dorf Olden Belitze (Alt Belz) und seinen Antheil an Nigen Belitze (Neu Belz) mit der Anwartsung auf das Leibgedinge der Tvde Wegersche nach deren Tode, für 1800 Mark Pfennige. Mit 200 Mark stiftet er eine Memorie für sich und sein Geschlecht in der Capelle auf dem Gollenberge und in der Cösliner Pfarrkirche, behält sich aber für seine Lebenszeit freie Kost und freie Tafel im Kloster vor, oder statt deren 100 Fl. und freie Wohnung im Kloster, oder statt letzterer 50 Mark zur Hausmiethe, täglich ein halbes Stübchen Bier uud eine Vicarie von 6 oder 8 Mark in der Pfarrkirche.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 9. Nr. 166.

Zeugen: Her Jacob kysow Stadscryuer, Hans Bulgrin, Her Johan Borchman, Her Kersten Rasslaf, Andreas Pribe.

An grauen linnenen Fäden ein dreieckiges weißes Wachssiegel. Es zeigt drei aus dem rechten Schildesrand übereinander hervorwachsenden Einhornköpfe und die Umschrift: .iurien.....husen.

110.

1458. Cussalin. 4. April (ipso die beati Ambrosij Confessoris).

„Her Jurien Beuenhusen Prister Caminsches Stichtes“ stellt „deme Erwerdigen Heren Anthonio Pribbernowen Praueste vnde den jnnighen ghistliken Juncvrouwen **Gheze Clyestes** Abbatisse, Sophie van Wedele Priorisse, vnde deme gantzen Conuente des Closters to Cussalin Cisterciensis ordinis“ eine zweite Urkunde aus über den Verkauf in Nr. 109, mit genauer Aufführung der verkauften Pertinenzstücke. Die Kaufsumme wird hier auf 2000 Mark Finkenaugen Pommerscher Münze festgesetzt, dagegen fehlen die Reserate der vorigen Urkunde.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 9. Nr. 167.

Pressel; Siegel abgerissen.

111.

1459. Cusslin. 1. September (amme Sunnauende na decollationem Johannis baptiste).

Henning, Bischof zu Cammin bestätigt auf Ansuchen des Priesters Jurien Beuenhusen und dessen Bruders Curd den Kaufvertrag Nr. 110 über halb Olden Belitze und Antheil an Nigen Belitze, und verleiht „deme Erwerdighen heren Anthonio Pribbernowen Praeuste, vnde den Innighen ghisliken Juncvrowen **Gheze Clyestes** Abbatisse, Sophie van Wedele priorisse vnde deme gantzen Conuente des closters to Cussalin Cisterciensis ordinis vnde eren nakomelingen“ jene Güter „also id in vnsern landen waenheit, wise vnde recht ys;“ doch sei das Kloster noch mit 200 Mark von der Kaufsumme rückständig, welche Beuenhusen ihm, dem Bischof, cedirt habe.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 9 Nr. 171.

Zeugen: de erwerdigen vnde wolduchtigen manne Her Arnd Grabow doemhere to Colberge, Tesmer kameke, Heyne verchemyn, Hans bulgrin, Jacob Surckow, Radmanne to Cusslin, Hans dametze, Wyszke Berlin, vnse leuen ghetruwen, Olde Vanzelow vnde Hintze grube medeborgere vnser Stad irghenant.

Pressel mit dem Siegel des Bischofs wie an Nr. 107.

112.

1459. vpp vnseme slote Corlin. 24. September (am Mandage vor Michaelis archangeli).

Heninghus, Bischof zu Cammin bekennt daß ihm der „werdige here Anthonius Pribbernow Juris canonici licentiatu praest, de Innighen Junckfrouwen **Gheze Klestes** Ebbedissee, vnde priorisse vnde dat gantze Couent des Junckfrouwen Closters vnser stad tho Cussalin“ 400 Mark Finkenaugen Pommerscher Pfennige bezahlt haben, und verleiht ihnen den Antheil an Belitze, den der Priester Jurien Beuenhusen daselbst gehabt hat.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 9. Nr. 168a.

Pressel mit dem Siegel des Bischofs wie an Nr. 107.

113.

1460. 9. Mai (proxima feria sexta post festum Johannis ante portam latinam).

Nicolaus Bruckmann Vicedominus Caminensis Necnon beate Marie Colbergensis ecclesiarum prepositus bekennt von den „honestis et religiosis personis Domina **Gheze Clestes** Abbetissa et Zophia de Wedele priorissa totoque conuentu Monasterij sanctimonialium opidi Cusslin [63] Caminensis diocesis Cisterciensis ordinis“ 30 Rhein. Goldgulden und einen Nobilis guten Goldes empfangen zu haben zur Beförderung ihres jetzt vor der Römischen Curie anhängigen Processes gegen den Knappen Conradus Beuenhusen, welcher den zwischen dem Kloster und Georgius Beuenhusen über die Hälfte von antiqua Belitze und einen Antheil an noua Belitze abgeschlossenen Kaufvertrag angefochten hat.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 10. Nr. 173.

An einer Pressel das Siegel Bruckmanns; es zeigt den Abdruck einer Gemme.

114.

1465. In Caminata abbatisse monasterij sanctimonialium opidi Cusslin. 10. Januar.

Gheze, Wittwe des Hinricus Daud, Bürgers zu Cöslin schenkt den „honorabilibus et religiosis dominis Petro Myckes preposito, **Gheze Clyestes** Abbatisse, Alheyd Lettow Priorisse necnon toti Conuentuj monasterij sanctimonialium opidi pretacti Cisterciensis ordinis“ ein Stück Acker vor Cöslin, behält aber

sich, und nach ihrem Tode dem Hermannus Witte und seiner Frau, dem Hermannus Slig und seiner Frau, dem Hinricus Daud, und dem Johannes Daud eine Leibrente von 12 Mark Pfennigen vor, ferner für sich die Auswahl eines Begräbnißplatzes auf dem Gollenberg, in der Cösliner Pfarrkirche, oder im Kloster. (Instrument des Notars Jacobus Kysow)

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 10. Nr. 180.

115.

1465. Corlin. 25. Februar.

Henninghus, Bischof zu Cammin bestätigt auf Bitten des „honorabilis viri domini Petri Myckes prepositi ac Religiosarum dominarum **Gheze Klestes** Abbatisse, Alheydis Lettouden Priorisse ac tocius conuentus monasterij Sanctimonialium opidi nostri Cosselin“ die Schenkung der Gheze, Wittwe des Hinricus Daud in Nr. 114.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 10. Nr. 181.

Transfix zu Nr. 114. Pressel mit dem Siegel des Bischofs wie an Nr. 107.

116.

(sine dato) circ. 1465.<sup>120</sup>

„Andreas Ventzeke prauest, **Geze Clestes** abbatissa, Hylleke Lettouden Priorissa, vnde gantze conuentus des closters thu Cussalin“ verkaufen dem Hans Bulgrin, Bürgermeister zu Cöslin den Dienst im Klostersgut Bonny, mit Ausnahme des Dienstes bei der Heuwerbung (heyawest) von der Wykeschen Wiese, ferner den von Curd Knop bewohnten Hof daselbst mit 21 Mark 6 Schillingen Pacht [64] und 7 Hufen, endlich die Mühlenfuhren und die Mahlmetze aus den Dörfern Bonny, Cretemyn und Owstyn (Augustin) für 600 Mark Hauptstuhl auf seine Lebenszeit in der Weise, daß die Stücke nach seinem Tode von seiner Wittwe Claritze und der Nonne Katerine Kameke zu Altstadt Colberg für die Hälfte der Summe und ein Leibgedinge von 24 Mark zurückgekauft werden können, jedoch ohne weiteres dem Kloster heimfallen, falls jene Beiden vor ihm versterben; außerdem sollen dem Hans Bulgrin und seinem Geschlecht auf dem Gollenberge und in der Cösliner Pfarrkirche Memorien gehalten werden.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift auf Papier im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 9. Nr. 165<sup>a</sup>.

117.

1472.

Auszug aus einem Verzeichniß ausstehender Forderungen des St. Georgen Hospitals zu Belgard  
vom Jahre 1540.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 115. Nr. 3. fol. 28.

Houet Summen des Hospitals S. Georgij Sindt diese.

Ersten der Edelleute vnd fast die olde Schuldt.

Vefftich mark older munte houetsummen Reimar Vertze tho Voldekow vp Sigel vnd breff, Borgen Hansz Gantzel vnd **Ewald Kleist**<sup>121</sup> tho Belgardt wonhasstig. Vthgethan Im Jahre 1472.

---

<sup>120</sup> Die Priorinn Hylleke Lettouden ist die in Nr. 114 und 115 genannte Alheyd Lettow. Danach bestimmt sich die Zeit.

<sup>121</sup> I. M19

117a.

1475.

Dinnies v. d. Osten und Rüdiger Massow schließen mit Colberg Frieden.

(Colberger Stadt-Archiv No. 117, abgedruckt bei H. Riemann, „Geschichte der Stadt Colberg“, 1873.)

Zeugen: de erbaren düchtigen unde ersamen Kersten Vlemynck marschalk, Wedeghe van der Osten, Curd Ramele, **Drewes Klest**, Ventzke van dem Wolde, Ventzke Monnechow, Hans Karith, Hinrik Teche radeskemerere, Tessen Stoyentin, Clawes Runghe radmannen to Colberghe, alle erenwerdich unde louenvaste.

118.

1476. Tanglim. 22. Mai (ipsa vigilia Ascensionis Domini).

Die Herzoge Wartislaus (X.) und Bugislaus (X.) bestätigen der Stadt Anclam ihre Privilegien und das jus de non evocando.

Nach dem: Diplomatarium Civitatis Anclam, fol. 69. – Gedruckt in C. F. Stavenhagen, Topographische und Chronologische Beschreib. der Stadt Anklam. S. 410. Nr. LXXX.

Zeugen: Ludolphus Moltzan Marscalcus, Wernerus Samer, Nicolaus Dames, Cancellarij nostri, Henningus Lindstede, Adam Podewelss, Bartramus Mukervitz, Ulricus et Arnoldus fratres conducti de Suerin, **Petrus Klest**<sup>122</sup>, Tammo Scheninck Notarius.

119.

1476. Stolp. 30. Juli (am dage der hilligen Mertelern Abdon vnd Sennen).

Herzog Buggesslaff (X.) belehnt die Stadt Stolp mit ihren Lehngütern, und bestätigt ihre Privilegien.

Nach dem Original im Stadt Archiv zu Stolp. Nr. 34.

[65] Zeugen: de gestrenghen erbaren vnd wolduchtigen her Nicolauws Dametze vnse Canciler, her Clawes Kolre, her Clawes Puthkummer, her Adam Podewels, her Bernd Borgke, riddere, Merten Zantze, Merten Czitzeitze, **Peter Klest**, vnse redere, Thamme van Schenynghen, vnse scriuere.

An roth und weiß seidener Schnur das Reitersiegel des Herzogs.

120.

1476. Rugenwolde. 6. August (ame dage Sixti pape vnde martiris).

Herzog Bugslaf (X.) bestätigt die Privilegien der Stadt Rügenwalde.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Rügenwalde auszugsweise gedruckt in: v. Schöning, Geschichtliche Nachrichten von dem Geschl. v. Schöning Th. II. S. 39. Nr. CCXXV.

Zeugen: de Gestrenghen woldüchtigen vnde Erbaren vnse leuen getruwen Her Niclauwes dametze vnse kenzelere, her Hans massow vnse vaged tho Rugenwolde, her Adam podewels Erffzeten to podewels, Her Hans Stoyntin Erffzeten to Gorne, her Bernd borgke Erffzeten to labess, Riddere, **Peter Klest** vnse Kokemeistere, Thamme van Schenynghen vnse Scriuere.

121.

1476. 25. November (Am Dage katerinen der hiligen Junfrouwen).

Herzog Bugslaf (X.) bestätigt die Privilegien der Stadt Alten Treptow an der Tollense.

Nach einer neueren Abschrift im P. P. A. auszugsweise gedruckt in: v. Schöning, Gesch. Nachr. v. d. Geschl. v. Schöning, Th. II. S. 40. Nr. CCXXVI.

Zeugen: de Erbarn, Gestrengen vnd wolduchtigen. her hinrik Borke vnd her karsten Vlemink, Riddere, Marschalke vnses landes Pomern, olde luttke, Junge luttke, vnd Berndt die Moltzane, Marschelke vnses landes Stettin. Adam Podewils, **Peter Kleest**, vnd her Thamme Schenink vnse kenzeler.

121a.

1476

Matrikel Universität Rostock

Georgius **Kleist**<sup>123</sup> de Pelger (Belgard) 1476 ddt II mr, 25. April

121b.

1476

Matrikel Universität Greifswald, S. 64

**Georgius Clest**<sup>124</sup> de opido Belgarde intit. quinta die Julii ddt. Totum

122.

1477. Wildenbroke. 4. Januar (ahm ssonauende vor dher hilligen drekoninge daghe).

Herzog Bugschlaff (X.) belehnt seinen Marschall und Rath, den Ritter Carsten Fleminck mit den von Pawel Visen und seinem Sohn Joachim heimgefallenen Gütern zu Maerstorp, Specke, Nigendorp, Burow, Schonenhagen, Bußler, und giebt ihm das Angefäll an die Güter des Sohnes Heinrich Visen's.

Gedruckt in: Schöttgen u. Kreysig, Diplomat. Th. III. S. 175. Nr. 214.

[66] Zeugen: de hogwerdige, strenge, Erbarn vnd duchtigen Er Richert van der Schulenborch, Ihn Sassen, Pamern, vnd Ihn der Marke ordens Sünthe Johannesmeister, Er Heinrich Borke Ridder, Werner van dher Schulenborch, Adam Podewels, vnse hauenmeister, **Peter Kleist**, vnse kokemeister, alle vnse Redere.

123.

1477. 23. Januar (amme Donredage vor Conuersionis Sancti Pauli des hilgen Apostelsz).

Herzog Buggeslaff (X.) bestätigt die Privilegien der Stadt Stettin.

Nach dem Original im Stadtarchiv zu Stettin. Kasten F. – Auszugsweise gedruckt in: v. Schöning, Gesch. Nachr. v. d. Geschl. v. Schöning II. S. 40. Nr. CCXXIX.

Zeugen: de gestrenge Erbarn vnde wolduchtigen vnse leuen getruwen Rede vnde manne Heren Hinrick Borke Ritter, Hasso vnde Hans van Wedele Vedderen Erfzeten To Crempzow, Borante Borke, Adam Podewelsz, **Peter Kleest**, Thamme van Scheninge vnse houeschriuer vnde Domhere in vnser kerken To Sunte Otten bynnen Stetin.

---

<sup>123</sup> II. 4

<sup>124</sup> II. 4

An roth, blau und weiß seidener Schnur hängt des Herzogs großes Reitersiegel.

124.

1477. Bublitz. 25. Januar (amme daghe conuersionis pauli).

Ladowicus, Postulat zu Cammin, Graf von Eberstein und Herr zu Naugard verpfändet dem **Drewes Klest**<sup>125</sup> zu Voldekow die Orbare zu Bublitz im Betrage von jährlich 32 Mark für die Summe von 400 Mark Finkenaugen Pfennige.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. III. Chat. 9. Nr. 408.

Wy Ladowicus van gades gnaden ghekarene to Cammin Greue van euersten vnde here to nowgarde Bokennen apenbar an desseme breue, dat wij myt vnsen nakamelinghen zynt schuldich deme erbarene manne **Drewes Kleste** erfzeten to Voldekow vnde zinen eruen verhundert mark vinkenogen penninghe ghuder wanliker munte de ghenghe vnde gheue is, de he vns gheleghen hefft, dar wij em vôr vorzettet hebben de orbare to Bublitz also twe vnde druchtich mark jarlikere tinsere, de de radt to Bublitz em schicken vnde gheuen scholen vthe ereme redesten alle iar vppe zunte mertens dach, Welkere orbare vorscreuen de radt to Bublitz vorzettet hadde deme borgermestere holke to Colberghe vnde zinen eruen, dar van wij Ladowicus vorscreuen de orbare gheloseet hebben vnde zodanen loseden breff vordân Drewes Kleste to zekerheit ziner maninghe vnde botalinghe gheantwerdet hebben, Myt zodaneme boscheyde, ofte wij, vnse nakamelinghe ofte dede heren zint to bublitze edder de radt na vnseme edder vnser nakamelinghe willen alzodane orbare vorscreuen wedder losen willen zo schole wij edder vnse nakamelinghe ofte de ze losen willen na vnseme ofte vnser nakamelinghe willen Drewese vorscreuen edder zinen eruen eyn half iar toverne tozegghen, vnde denne na der tozegghinghe amme neghesten zunte mertens daghe vthtalen iiiij<sup>o</sup> mark houetstoles myt ereme jarliken tinse [67] also xxxij mark vppe vnse eghene kost vnde teringhe to Belgard edder Damen, wor em edder zinen eruen dat aldo euenst is. Wen denne zodane botalighe schut dat schal witlik wesen twen borgermesteren to Belgarde edder deme richte to Damen, de dat tughen moghen dat desset vorscreuen ghelt is zunder schade vppe den vorbonameden dach wol botalet, des gheliken wen he vns ofte vnse nakamelinghen id ok eyn half iar toverne tozecht oft he id nicht lenk wil stande hebben, zo schole wij em zodane botalinghe don vppe desse vorscreuen stede vnde daghe, vnde weret zake dat Drewes vorscreuen edder zine eruen na der tozegghinghe an beyden parten to hinder ofte schaden queme, zo wilkore wij vns dat he de vnse mach touen vnde boschatten zolanghe dat he dessen houetstol rente vnde schaden botalet vnde vor . . . . . t<sup>126</sup> . . . cht, hir nichtesnicht ane tohulpe tonemende, dat zij brant roff tozettent boschattent ofte boclaghent, Men wij also wij hir vorscreuen stan lauen em vnde zinen eruen houetstol . . . . . thur noghe wol tobotalende zunder hulpe gheystliker edder werliker richtere an ghudem . . . . . eren vnde truwen Ock dessen breff nicht tobrekende myt . . . . . edder . . . . . te breue . . . . . Men myt . . . . . en penninghen. Des to tuchnisse zo hebbe wij Ladowicus vorscreuen vor vns vnd vnse nakamelinghe dat inghezeghel vicariatus der kerken to Cammin, vnde wij borghermestere vnde ratmanne der stadt Bublitz vor vns vnd vnse nakamelinghe vnser stadt inghezegel myt willen vnde wytzschop laten henghen vor dessen vnse breff. gheschreuen to Bublitz Amme daghe Conuersionis Pauli in den iaren na gades bort dusent verhundert in dem souen vnde zouentighesteme iare.

An der Urkunde haben zwei Siegel gehangen, von denen jetzt das erste fehlt; das 2te an einer Pressel ist das Siegel der Stadt Bublitz, von rothem Wachs mit gelber Tektur. Es zeigt das Lamm Gottes, rückwärts schauend, und mit dem rechten gebogenen Vorderfuß einen bekreuzten Stab haltend, von welchem eine mit einem Kreuz bezeichnete Kirchenfahne rückwärts flattert; Umschrift: \* sigillum \* ciuitatis \* publice \*

Auf dem Rücken der Urkunde folgende spätere, aber schon sehr abgeschweuerte Notiz:

Anno Millesimo quingentesimo dominica ipsa . . . . . Reuerendus in Christo pater dominus . . . . . Martinus . . . . .  
 . . Caminens . . eidem presentibus . . . . . leuin . . . . . sanctimonialibus monasterij Cuszlinois Cistersiensis . . . . .  
 . . Drewes Klest pro testamento assignauit. . . . . et valido Ventz Monnichow.

<sup>125</sup> III. 7

<sup>126</sup> Die punktirten Stellen sind abgeschweuert.

125.<sup>127</sup>

1477. Belgarde. 13. April (ame Sundage Quasimodogeniti).

Herzog Bugeslaff (X.) ertheilt dem in seinen Landen angesessenen Geschlecht **Kleist** den ersten Lehn- und Gesammthand-Brief, und bezeugt die Abstammung der 3 Linien: Muttrin-Damen, Tychow-Dubberow und Vilnow-Raddatz von einem gemeinschaftlichen Stammvater und dessen 3 Söhnen.

Nach einer durch den Notar Laurentius Scheybe auscultirten Abschrift aus dem 16. Jahrh. im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 1.<sup>128</sup>

Wy Bugeslaff von Gades gnadenn tho Stettin, Pomern Cassuben der Wende Hertoge Förste tho Rügen vnd Greue tho Gutzkowe, Bokennen vnd tügen vor vns vnse Eruen, vnse [68] nakamenden Herrn, vnd suss vor allermenniglick in deseme Iegenwardigenn Breue vor alle den ienen de ene seen effte hören lesen, datt vor vns sint gewesett de Erbarne düchtegen vnse Manne vnd leuen getruwen alle **Kleste** in vnse Landen bosetenn, Nemelicken **Bisprowe**<sup>129</sup> to Muttrin mitt sinen Söhns **Hennige**, **Petern**, vnd **Hanse**, **Dubbeszlaff**<sup>130</sup> tho Damen mitt sinen Söhns **Drewese**, **Curde**, **Bisprowe**, **Petern**, vnd **Pribbetzlaue**, **Pribbeslaff** tho Muttrin<sup>131</sup> mit sinen Söhns, **Reymer**<sup>132</sup> vnd **Bartes** brödere tho Tichowe, **Jurgen**<sup>133</sup> vnd **Peter** Brödere to Dubberowe, **Voltze**<sup>134</sup> tho Vilnowe, vnd **Curt**<sup>135</sup> mitt sinen bröderen thom Raddasse gesetenn, vnd hebben entfangen ere Erue vnde Lehen, also se datt in vnsern Landen van vns tho Lehne hebben, vnd fürder demödigen biddende, wy ehn vnd eren Eruen in eren güderen ligen möchten de samende handt, Des hebbe wy ere bede ehrlick, reddelick vnd möglick derkant, vnd hebben ock angesehn mennichfolde truwe willige denste, de de vpgenanten vnse leuen getruwen alle **Kleste** vnse seligenn vorölderer vorhen vnd in thokamenden tyden vns vnd vnse eruen vnd nakamelingenn mitt eren Eruen noch doen mögenn vnd scholen, darvme ock van sunderger gunst vnd gnade wegen hebbe wy ehn vnnd eren Eruen gunt vnd gelegen de samende Handt an alle eren güdern, de se in vnse Landen itzundes hebben, vnd in den de se edder ere Eruen in thokamenden tyden krigen mögen, datt se de vorsammelt hebben vnd bruken mögen so qwidt vnd frig, also se de qwitest vnd frigest in eren wehren hebben, besitten vnd krigende werden, Günnen, vorsammenden vnd ligen ehn vnd eren Eruen de iegenwerdigen in krafft vnd macht deses vnse breues, Ock hebben de **Kleste** alle vorschreuen vor vns getügett vnd bokant, datt se van eneme Older Vader entspraten weren, de dre Söns hadde gehatt, van eneme weren gekamen de Muttrinschen vnd Dameschen, van deme andern de Tichoweschen vnd Dubberoweschen, vnd van deme drüdden de Vilnoweschen vnd Raddascheschen, Datt wy vmb erer bede willen hirmitt hebben hetenn intekenen, effte ettlicke van ehn na der schickinge Gades dodes haluen affgingen, se sick mitt des doden nagelatenen güdern

---

<sup>127</sup> Neben der großen Bedeutung, die diese Urkunde für die Familie hatte, hat die Urkunde auch Bedeutung für die Darstellung der Familiengeschichte. Bis zu dieser Urkunde etwa reicht der Band mit der allgemeine Geschichte. Mit dieser Urkunde beginnen die Darstellungen der Biographien in den Bänden für die drei Linien und beginnt die Zählung der Personen. Deshalb stehen die hier aufgeführten Familienmitglieder, in Einzelfällen schon die Väter, jeweils am Beginn der jeweiligen Äste (2020).

<sup>128</sup> Steht auch als Transsumt in den Lehnbriefen vom 1. Juni 1546 (Nr. 469), 30. Octob. 1568 (Nr. 491) und 28. Sept. 1621 (Nr. 594) und findet sich als solches und als Retranssumt im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 2. Nr. 858; im L. A.: Tit. II. Nr. 2; Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 26<sup>v</sup>. 59<sup>v</sup>. 74. 89. 152<sup>v</sup>., Nr. XIX<sup>b</sup>. fol. 195<sup>v</sup>., und Nr. XXXIV<sup>a</sup>. fol. 157<sup>v</sup>. 252.

<sup>129</sup> Gen. Nummern III. 1, Söhne 4, 5, 6, Stammväter von 3 Zweigen, von denen heute noch 2 bestehen. (Muttrin)

<sup>130</sup> III. 2, Söhne 7, 8, 9, 10, 11, 7-10 Stammväter von 4 Zweigen, von denen 2 noch heute bestehen. (Damen)

<sup>131</sup> III. 3, Söhne, oben nicht genannt, 12, 13, 14, 15, 16. (Zweig Ruschütz-Dargen)

<sup>132</sup> II. 2, 3. Die männlichen Nachkommen von II. 2 enden nach 4 Generationen. Die heutigen Kleiste des Tychower Astes stammen von II. 3 ab.

<sup>133</sup> II. 4, 5. Deren Vater ist Tessen, II. 1. Die männlichen Nachkommen von II. 4 enden in der folgenden Generation. Die Nachkommen von II. 5 setzen den Dubberower Ast bis heute fort.

<sup>134</sup> IV. 2

<sup>135</sup> IV. 3, Brüder, oben nicht genannt, 4, 5, 6. Vater Volz IV. 1.

darna wüsten thorichtende, Des tho tüchenisse iss vnse jngesegell hiran gehengett, Geuen vppe vnseme Schlate Belgarde ame Sundage Quasimodogeniti Na Christi gebortt verteygenhundertt Ime söuen vnd söuentigestenn Jare, Hirahn vnd öuer sindt gewesett de Gestrenghe Erbarn vnd Düchtegen vnse redere vnd leuen getruwen Hinrik Borcke Ridder, Clawes Dametze vnse Canzeler, Adam Pudewils vnse hauemester, Tamme Scheningk vnse haueschriuer, vnd vele mehr der vnsern ehren vnd louen woll werdich.

126.

1477. Belgarde. 19. April (des Sonnabends vor Sunte Georgii des hilligen Mertelers).

Herzog Buggeslaf (X.) belehnt die Stadt Belgard mit ihren Gütern Rostyn, Lullewitz, Lütken Pankenyn, Klembyn, 8 Hufen zu Navin, dem Antheil an dem Vorwerke und 2 Hufen zu Roggow, und halb Schetterow.

Nach einem Transsumt vom 18. Febr. 1601 im: Diplomatarium Civitatis Belgard (im P. P. A.) Nr. 1<sup>3</sup>.

Zeugen: die Werdigen und Erbaren Herr Nicolaus Damitze, Ridder, Unse Canzeler, Reimar von dem Wolde, Peter Münchow, **Reimer Kleist**<sup>136</sup>, und **Peter Kleist**<sup>137</sup>, vnse leuen getreue Rathe.

[69]

127.

1477. Pyritz. 22. Juni (ahm Sondage vor Johannis Baptisten Dage).

Herzog Bugschlaff (X.) bestätigt die Privilegien der Stadt Pyritz.

Nach dem Diplomatarium Civit. Pyritz (im P. P. A.) Nr. 12. – Gedruckt in: C. v. Eickstedt, Urkundensamml. zur Gesch. des Geschl. von Eickstedt S. 339. und auszugsweise in: v. Schöning, Gesch. Nachr. v. d. Geschl. v. Schöning. II. S. 40. Nr. CCXXVIII.

Zeugen: de gestrengen woldüchtigen und erbare Her Heinrick Borcke Vogett thom Satzick, Her Kerstigen Flemingk Vnser Landes tho Pomern Marschalck, Her Niclasz Dametze Vnse Cantzeler vnde Veget tho Belgarde, Ridder, Adam Podewelsz, Hassze vnd Hansz Veddere genöhmet de van Wedell, erffseten tho Kremptzow, Matzke Borcke, Branthe Borcke, **Peter Kleist** (Kliest) vnse Kökemeister, Thamme van Scheningen Schriuer, Vnse Redere, Vicko Krakeuitz, Kerstigen Natzemer, Clawes Schweryn.

128.

1477. Verchen. 12. Oktober (amme sundaghe na Dionisii des hilghen merthelers).

Die Herzoge Wartiszlaff (X.) und Buggeszlaff (X.) bezeugen, daß „de duchtigen vnse gheschickeden redere vnde leuen ghetruwen Wedeghe Buggenhaghen, Henninck Linstede vnde **Peter Kleist**“ und die Rätthe der Herzoge Albrecht, Magnus und Balthazar von Meklenburg „her Clawes Hane, rittere, Hinrik Hane vnde Otto Hane“ einen Friedenstand zwischen den Herzogen von Meklenburg und den Moltzanen vermittelt, und einen Tag zur gänzlichen Beilegung aller Irrungen auf dem Kavelpasse bei Friedland auf den 18. November festgesetzt haben.

Nach dem Original auf Papier im Großherz. Meklenb. Archiv zu Schwerin gedruckt in: Lisch, Urkunden-Sammlung zur Gesch. des Geschl. von Maltzan Th. IV. S. 33. Nr. DCXLIII.

Das aufgedrückte Siegel ist abgefallen.

128a.

---

<sup>136</sup> II. 2

<sup>137</sup> II. 5

1477 (?).<sup>138</sup> Satzick. 28. Oktober (am dinstedage Simonis et Jude der hilligenn Apostellenn).

Herzog Buggeslaff (X.) bestätigt eine von seinen Vorfahren auf dem Schloß zu Satzick zu Ehren des heiligen Geistes gestiftete Vicarie, und legt derselben einen Hof mit 4 Hufen im Dorfe Wodarge bei.

Nach 4 alten Abschriften im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 112. Nr. 5., Nr. 8. fol. 14., Nr. 25., u. Nr. 84.

Zeugen: de Erbarn wolduchtigen vnse leuen getruwen Adam Podewils erffseten tho Podewils, **Peter Klest** vnse Kokenmeister, Ernst Stuke vnse vageeth tom Sazick, vnd Thamme Schening vnse haueschriuer.

129.

1478. Wolgast. 29. Januar (amme donredage vor purificationis marie).

Herzog Buggesleff (X.) übergiebt seinem Rath und Küchenmeister **Peter Clest** Schloß, Stadt und Vogtei Neustettin auf seine Lebenszeit gegen die Verpflichtung, der Landesherrschaft das Schloß jederzeit offen zu halten, befreit ihn von jeder Rechenschaftsablegung, und bewilligt seinen Erben das Gnadenjahr.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XVIII. Chat. 9. Nr. 75.

Wy Buggesleff van gades gnaden to Stettin pamern der Cassuben vnde wende etc. Hertoghe, fforste to Rugenn vnde Greue to guttzkow Bekennen vnde tughen vor alleszweme dat wy hebben angesin mennige truwe denste de vns vnde vnser voroldern de erbare vnse leue getruwe Rath vnde kokemester **Peter Clest** gedan hefft vnde In tokamenden tyden dhon schal, vnde hebben na rade vnser leuen getruwen redere mit wolbedachtem mude vnde vnser fryen willen, em Ingedan vnde vorantuerdet vnse Slot vnde Stadt Nygenstettin mit der gantzen [70] vogedyge vnde allen synen tobehörungen fryheden, rechticheden fruchtbrugkinge vnde aller nuth dar to belegen So quidt vnde fryge also dat vnse voroldern vnde wy nha In rechter besittinge gehath hebben, dat he dat also schal hebben vnde bruken de tydt synes leuendes Sunder Jengerley rekenschap effte upslach mit allen dorpern, molen, holtungen, fyscherigen, Jachten, wateren, Stande effte lopende gebuwet vnde vngebuwet also dy lingen vnde belegen sint In allen eren scheden effte grenzen, vnde he schal dat vorbenomde vnse sloth Nygenstettin buwen vnde beteren wu billich vnde mogelick is, ock hebbe wy den benomden vnser leuen getruwen Ratt vnde kokemester **Peter Clest** van sunderger gnade wegen gegunt vnde tolaten, wen he na der schiggunde gades In godt is vorstoruen, dat syne erwen vnse benomde Slot vnde Stadt Nygenstettin mit aller syner tobehoringe mogen bewanen Jar vnde dach na syneme dode vnde syne eruen scholen denne afftyn vnde bruken alle tinsze vnde fruchte des Jares gefallen Sunder Jengerleyge gegenseggent vnser vnserer eruen vnde nakamelinge, wenn denne dy tydt vorby is, So scholen syne eruen vns adder vnser eruen wedder vorantwerden dat vpgenante vnse Slot vnde stad Nygenstettin quidt vnde fryghe Sunder Jengerley rekenschap effte upslach mit sodaner were vnde vittalligen also wy em dat vorantworden laten vnde he van vns vntfangen hefft vnde gegenwerdigen vorantworden vnde gunnen deme vakeschreuenen vnse leuen getruwen rade vnde kokemester **Peter Clest** dat erschreuen vnser Slott vnde Stadt Nygenstettin mit allen fryheiden rechticheiden vnde tobehoringe sick der tobrukende De tydt synes leuendes dat hogeste mit deme sydesten gerichte an handt vnde an halsz In Crafft vnde macht disses vnser apenen briues, yodoch schal stettin vnser vnser eruen vnde nakamelinge apen Sloth wesin In alle vnser noden vnde geschefften up vnse eygen kost vnde theringe. To orkunde hebbe wy Bugzleff hertoghe vnde forste vorschreuen etc. vnse Ingesegel mit willen vnde witscap laten hengen nedden an dessen vnser apenen bryff, De geschreuen vnde geuen is up vnsem slothe Wolgast Nach Cristi gebordt dusent vierhundert vnde dar na Im acht vnde souentigisten Jare Amme donredage vor purificationis marie. Hyr anne vnde ower sint geweset dy gestrengen erbaren wolduchtigen vnse leuen getruwen Redere Her Hinrick borcke, Her Claues dametze Cantzler, Her Adam pudewels Riddere, Hinrick knuth, Hans

---

<sup>138</sup> Sämtliche Abschriften haben zwar übereinstimmend in der Jahreszahl: „souen vnd sostigesten,“ aber offenbar fehlerhaft. J. J. 1467 regierte kein Bogislav auch fiel Simonis und Judä i. J. 1467 auf einen Mittwoch, während dies Fest im J. 1477 auf einen Dienstag fiel, wie es im Datum angegeben ist. Zu dem J. 1477 paßt auch der Küchenmeister **Peter Klest**.

krakewitze, vnse leuen getruwen vogede to wolgast vnde vszdhum, vnde fele mehr der vnser lowen vnde truwe wol werdich.

An einer Pressel das Wappensiegel des Herzogs. Es ist von rothem Wachs mit gelber Tektur und zeigt den rechtsgelehnten deutschen Schild mit dem Greifen, darüber den von Helmdecken umgebenen Helm, und auf diesem den runden Stulphut mit dem Pfauenwedel. Die Umschrift auf einem Bande: s: dni: dvc: – bvgghesslai.

130.

1478.<sup>139</sup> Wolgast. 25. Mai (amme mandaghe na Corporis Christi).

Herzog Bughozlaff (X.) belehnt Hans Abbeteshagen, Bürgermeister zu Nigentrepouwe mit dem von Klauwes Borke erkaufte Dorf Nynekouwe.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XV. Chat. 11. Nr. 11.

[71] Zeugen: de Eddele wolgeboren vnde erbaren vnser redere vnd leuen ghetruwen Here Ladewich Greue van Euersten vnde Here to Neugarden, **Jurgen Kleist**, Curdt Vleminck, Enwalt van der Osten, Johannes Zwaue.

An einer Pressel das Wappensiegel des Herzogs, ähnlich wie an Nr. 129, aber mit der Umschrift: s' hertich. bv – gheslaf: to. steti

130a.

1478. Gartzke (am Sonauende quatuor temporum nach Michaelis).<sup>140</sup>

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Henninck Massowe zu Bartin, seinen Bruder Mickes, und seine Vettern Ewald, Thomas und Clawes, auch zu Bartin, mit ihrem Erbe und Lehn: Bartin, Baruin, Treten, Rummelsborg, Lantow, Sukow, Quesedow, Quatzow, Runow, Rebbelin, Kulsow, Czuchersen, Maneuitze, Werbelow, Reinefeldt, Valckenhagen.

Nach einer Abschrift vom J. 1562 im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 11, Nr. 2 vol. I. fol. 37 und einer lateinischen Uebersetzung: ibid. fol. 35.

Zeugen: die gestrengen, erbarn, vnser liebe getrewen Rethe, Her Hinrich Borcke, her Carsten Flemingk, ridder, Adam Podewils, Hans Stogentin, Laffrentz Stogentin, **Jurge Kleist** vnser scriuer.

131.

1478. Satzick. 29. November (des erstenn Sondages am aduente).

Herzog Bugslaff (X.) bestellt seinen Rath Adam Podewellss zum Vormund der nachgelassenen unmündigen Kinder „Lauffrentzen Gantzels andres genommet Podewillss“ und giebt ihm das Angefall an deren Lehngüter: ganz Pummelow und Antheile an Sylezen, Bulgrin, Dentzin und Schintze.

Nach dem Codex Bogislai X. (im P. P. A.) fol. 21. Nr. 9.

Zeugen: de strenge Erbarn wolduchtigenn her Henninck Borcke, Ritter, vnser Vaget thome Satzick, Clawes Dametze vnser Cantzeler, Peter Kleist vnser vaget tho Nigen Stettinn Tamme van schenyng vnser haueschriuer, vnser leue getruwenn Redere.

---

<sup>139</sup> Dies ist das richtige Jahr, obwohl im Original verschrieben steht: verteighundert imme achte vnde zostigen yare. Mit dem Jahr 1478 steht die obige Urkunde auch in der Camminer Matrikel fol. 171, und einen völligen Beweis giebt die noch vorhandene Original-Urkunde über den Verkauf von Ninekow durch Clawes Borke an Hans Abteshagen; sie hat das Datum: 1476, 16. Oktober (an deme dage Galli et Lulli).

<sup>140</sup> Das träge auf 19. Dec. Sicher findet Schreibfehler statt, ich emendire "a. S. nach q. t. vor Mich." d. i. 19. Sept. Q.

132.

1479. 6. August (amme vrygdage vor sunte Laurencii dage des hillighen martelers).

Herzog Buggeslaff (X.) vergleicht die Herzoge Albrecht, Magnus und Balthasar von Meklenburg mit Ludeke dem Aelteren, Ludeke dem Jüngerem, und Berend den Moltzanen zum Wolde über die Einlösung des Landes Penzlin dergestalt, daß die Moltzane das Land Penzlin den Herzogen abtreten und dafür und für ihre 3 Erbgüter in dem Lande von den Herzogen die Güter Gädebehn, Helle und Gützkow und den Anfall in Tützpatz empfangen sollen.

Nach dem Original auf Papier im Großherzogl. Meklenb. Arch. zu Schwerin gedruckt in: Lisch, Urkundensammlung zur Gesch. des Geschl. von Maltzan, Th. IV, S. 59. Nr. DCLVIII.

Zeugen: de ghestrenghen, werdighen, erbaren vnde duchtighen vnser ohme vnde swagher vnde vnser rede vnde leuen ghetruwen: her Jurgen Grabow, her Hinrick Borke, rittere, Joachim Waghenschutte, compter to Myrow, Tomas Rode, vnser ohme vnde swagher vorscreuen, vnde Tammo Schenyngk, vnse cantzelere, Otto Hane, Peter Kleist, vnde Jacob Vosz, vaghet to Szwerin.

Das aufgedrückte Siegel ist abgefallen.

132a.

1479. Bergen. 17. August (des dinxtedages na assumptionis Mariae).

Herzog Buggeßlaff (X.) belehnt den „Eddelen Wolgebaren Junckher Woldemar van Pudbußke, borchgeseten tho Pudbußke" mit den von seinem Vater Junckher Clawes van Pudbußke ererbten Lehngütern im Fürstenthum Rügen.

Nach einer vidimirten Abschrift vom J. 1602 im P. P. A.: Archiv Bibl. III. 38. fol. 510.

Zeugen: de Erbarn wolduchtigen, wolwerdige vnnnd duchtigen, benomliken, Berndt Molzan, vnse Marschalck tho Wolde borchseten, Doctor Johannes Parleberch Prawest tom Gripßwolde, Hanß Krakeuitze vnse Vaghet tho Vßdom, Tame van Scheninge vnse Canzeler, Baltes van Jaßmunde, Hinrick van der Lancken, Rauen Barnekow vnse Landvaget to Rugen, Her Jurgen Suthen Landt Prauest to Rugen, **Peter Kleist** vnse vaget to Nigen Stettin.<sup>141</sup>

133.

1479. Bukow. 14. September (am dage der vorgeuinge des hilligenn Cruces).

Herzog Bugschlaff (X.) belehnt Peter Monnichow zu Bukow mit seinem Erbe und Lehn: [72] 1/8 an Stadt und Land Berenwolde, ganz Slennin, Anthteile an Zulickenhagenn, Valme und Baluanntz, 1/8 an dem frien Stene und den Anthteilen an dem Holz Grabbama, dem Holz Vir bei Schmentzin, dem Holz Karleue, und dem See Letzetzky.

Nach der Abschrift eines Transsumts vom 6. Dezemb. 1562 im P. P. A.: Archiv Bibl. Tit. III. Nr. 35. darin Nr. 215.

Zeugen: die Gestrengen Erbaren vnnse leue getruwe Redere Her Hinrick Borcke Ritter vnnse leue getruwe Voget vp Wolgast, Her Carstenn Flemingk Ridder, vnnse Marschalck, Adam Podewels, Peter Glasenap, **Jurgenn Kleist** vnnse Schriuer.

134.

1479. Rugenwolde. 29. September (am dage Michaelis).

Herzog Bugschlaff (X.) belehnt Wedige van der Osten und Ewaldt nebst seinen Brüdern mit ihrem Erbe und

---

<sup>141</sup> Durch diese Urkunde ist Nr. 154 ersetzt, diese also zu streichen. Q.

Lehn: Schloß und Stadt Plathe mit folgenden dazu belegen Dörfern: Heidebreke, Czouen, Groten und Lutkenn Czimmerhusen, dem Vorwerk Pribbernow, Gutzeluitz, Rottenow, Loppenow, Dammytze, dem Olden und Nigen Hagen, Makeuitze, Litzow und Pipenborch; ferner mit dem Hause zu der Woldenborch mit folgenden Dörfern: Kumrow, Gustin, Bandekow, Kutzer, Muddelmow, Wissebugge, Witzemitze, Nateluitze, Pynnow, Reselkow, Jegeltze, Raddun, Stoltze, Carnemyn, Gruchow und Ruuenhagen; mit Groten Gustin und Lutken Gustin, und der wüsten Feldmark Schmuckentin, auch einem Theil an Colpyn, dies Alles so frei zu besitzen, wie die Borcken ihre Herrschaft Labese und Regenwolde besitzen.

Nach einem Original Transsumt Herz. Philipps II d. d. 1608, 25. April im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 3. Nr. 866.

Zeugen: de Gestrengen Erbaren vnse leuen getruwen Redere Herr Carsten Flemynck Ridder vnse leue getruuer Marschalck in Pamern, Clawes Damitze vnse Cantzler, Adam Podewels vnse hauemeister, Tham Schöningk vnse faget tho der Lowenborch, **Jurgen Kleiste** vnse schriuer.

135.

1479. Colberghe. 11. Dezember (des zonauendesz na deme daghe vnser leuen vrouwen erer entfanghinghe).

Ladowicus, Postulat zu Cammin, Graf von Eberstein und Herr zu Naugard verkauft an Peter Glasenapp und die Kinder seines Bruders Hennink Glasenapp zu Manow seinen Antheil an Stadt und Schloß Bublitz, nämlich die Hälfte, die er von Dubbeslaff Clest zu Damen, und 1/3 der andern Hälfte, das er von Peter Monnechow zu Bukow eingelöst hat, nebst den dazu gehörigen Dörfern Porse (Porst) und Zassenborch (Sassenburg) für 750 Rhein. Flor, jedoch nach 30 Jahren wiederkäuflich.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. III. Chat. 9. Nr. 414.

Vor allen cristenen luden de dessen breff zên horen edder lesen zo bokenne wij Ladowicus van gades gnaden ghekarene der kerken tho Cammin Greue van Euersteyn vnde here tho Nowgarden dat wij hebben vorkofft vnde ieghenwerdighen vorkopen in crafft vnde macht desses [73] vnser breues tho eneme wedderkope deme erbareneme Peter Glasenappe vnde zines broders kinderen Hennink Glasenappes zeligher dachtnisse erfzeten tho Manow zinen vnde eren eruen vnse andele an Bublitz, de wij hebben ghekofft unde ynloset van den erbarenen Dubbeslaff Clest erfzeten to Damen, dar van wij ghekofft hebben de helffte an Bublitz myt zinen tobohoringhen, vnde van Peter Monnechouwen erfzeten to Bukow, dar van wij ghekofft hebben dat druddendel an der anderen helfte na rade vnde vulbort des Capittels Man vnde stede des stichtes tho Cammin, welkere stadt vnde slot Bublitz myt al zinen tobohoringhen kopes wise vnde mate yn dat erste ghekamen is van Bisschop Ziuerde zeligher dachtnisse yn den kop Mickes Massouwen vnde ziner eruen, darna van Rudingher Massouwen zeligher dachtnissen yn den kop der vorbonomeden brodere Henninghes vnde Peters ghenomet de Glasenappe, vnde yn den kop Dubbeslaff Clestes vnde Peter Monnechouwen. dar van wij denne furder vnse andele ghekofft vnde ynghelohet hebben also vorscreuen steyt, de wij denne vmme not willen vorkofft hadden deme erbareneme Jasper Loden erfzeten tho der Ghûst, welkeren kop Peter Glasenapp myt zines broders kinderen vorbonomet vnde zinen vnde eren vrunden toghuden tiden bisprakede, zo dat Jasper Lode na rade ziner vrunt zodanes kopes aftrât den Glasenappen vorbonomet towillen vnde wolghevalle, darvmme zo hebbe wij vordân zodane andele an Bublitz vorscreuen myt eren tobohoringhen dorperen also Porse vnde Zassenborch myt ackeren, molen, wateren, diken, stânde vnde vletende, zeen, wesen, weyden, wisschen, holten, busschen, struken vnde heyden wome de mach vnde kan bonemen, vnde also ze ligghen in eren scheyden vnde grenzen, vnde also ze vnse vorvârde wente an vns vnde wij na wente an desse tit ghehat hebben, bozeten vnde ghebruket, Deme vorbonomedeme Peter Glasenappe vnde zines broders kinderen zinen vnde eren eruen vorkofft vnde vorzettet to eneme wedderkope yn der zuluesten wise vnde mate zo wij ze vorkofft vnde vorzettet hadden Jasper Loden vorscreuen vor achtehalff hundert rinsche ghuldene, den ghuldenen torekende vppe vêt mark vinkenoghen penninghe wanliker munte yn deme stychte ghenghe vnde gheue, de ze vns redelken ouertellet vnde vornoghet hebben er der makinghe desses vnser breues, de wij vordan yn des stichtes nut vnde not ghekeret

hebben, also to der vrighinghe der ersamenen van Colberghe vnde Coslin de wij vorzettet hadden to Dubbeslaf Cleste vor zodane ghelt dar myt wij em scholden de helfte an Bublitz botalet hebben, bauen zodane ghelt dat wij em zuluest an redeme ghelde gheuen hebben, desse kop vnde vorzettinghe is aldus togheghân na rade vnde vulbort Capittels man vnde steden des stichtes to Cammin vorscreuen, zo dat Peter Glasenap zine broderkindere zine vnde ere eruen sik zodaner andele de wij an Bublitz ghehat hebben myt eren tobohoringhen bruken scholen druttich yar lank, isset dat wij denne edder vnse nakomelinghe zodane andele wedder losen willen zo schole wij edder vnse nakomelinghe en edder eren eruen twe yar tovorene to zegghen, darna zo schole wij edder vnse nakomelinghe en edder eren eruen zodane achtehalffhundert rinsche ghuldene an eneme summen wedder gheuen zunder eren offte erer eruen schaden kost vnde teringhe, Nicht torekende de nut an zodanen summen de ze edder ere eruen dar van ghekreghen moghen hebben. Isset ok dat welke beteringhe gheschên is an zodanen andelen to Bublitz, dede bowislik is, de beteringhe wil wij edder vnse nakomelinghe en edder eren nakomelinghen vnde eruen wedderlegghen zunder weddersprake na derkanntnisse der menen redere des stichtes to Cammin. Ouers den wedderkop boware wij vns vnde vnser nakomelinghen stede vnde vast toboholdende yn der wisen vnde mate also vorscreuen is, vnde Bublitz schal vnse vnde vnser nakomelinghe dar to der dhomheren to Cammin apene stadt slot vnde herberghe wesen [74] to des stichtes not vnde bohôff in allen reddelken saken, dar to scholen de vorbonomeden Peter vnde zines broders kindere myt eren eruen de vorbonomeden andele an Bublitz myt eren tobohoringhen van vns deme Capittelle tho Cammin vnde vnser nakomelinghen to lene entfanghen to eweghen tiden vnde scholen dar van myt eren eruen vnse der kerken to Cammyn vnde vnser nakomelinghe truwe manne wesen, vnde zo by vns der kerken to Cammyn vnde vnser nakomelinghen dôn, also sik dat eyne iewelkeme truweme manne van rechtes weghene bij zyneme erffheren todônde bohoret. Na dessene vorbonomedeme kope vnde vorzettinghe dede schên is also vorscreuen steyt, zo hebbe wy Ladowicus ghekarene tho Cammyn, Vrolicus Westual deken, Cristianus mirow sankmester, Henninghus Peyne archidiaken to Demmyn, vnde Henninghus Crammon scholasticus dat Capittel der kerken to Cammyn vppe desse tit botekende angezên vele ghude vnde willighe denste de vns de vorbonomeden Glasenappe ghedan hebben vnde noch intokamenden tiden don moghen, vnde hebben en hebben ghunstighen vorlaten vnde vorlegghen vnde ieghenwerdich vorlaten vnde vorligen yn crafft vnde macht desses vnser breues zodane andele an Bublitz myt al eren tobohoringhen zo wij ze en vnde eren eruen vorkoft vnde vorzettet hebben, vnse der kerken to Cammin vnde vnser nakomelinghe rechticheit hir ane vnvorsumet. Des to tuchnisse zo hebbe wij Ladowicus bauen ghescreuen vor vns vnde vnse nakomelinghe dat Inghezeghel vicariatus der kerken to Cammin des wij vns nu thor tit bruken vnde wij deken sankmester vnde Capittel heren bauenscreuen des Capittels Inghezeghel der kerken to Cammin myt willen vnde witzschop laten henghen vor dessen vnser apenen breff dede gheuen vnde screuen is tho Colberghe yn den iaren na gades bort dusent verhandert yn deme neghen vnde souentighesteme yare des zonauendes na deme daghe vnser leuen vrouwen erer entfanghinghe.

Die beiden Siegel sind nebst den Presseln abgerissen und die Urkunde ist durch zwei Schnitte cassirt.

136.

1480. Wolgast. 9. April (amme Sondage Quasimodogenitj).

Herzog Buggeslaf (X.) verleiht dem Jasper Wopersnow das Angefäll auf das erste erledigte Lehngut in seinen Landen.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 64. Nr. 20.

Zeugen: de Erbaren duchtigen vnse leuenn getruwenn Redere, Hans Krakeuitze vnsem vaget tho vsedhom, Adam Podewelss, **Peter Kleist** vnse vaget to Nigenn Stettinn, Tammo vann Scheningen vnse Cantzeler vnnde vaget thor Lowenborch, Vicke Sten.

137.

1480. Wolgast. 11. April (ame Dinxtedage na deme sundage also men singeth to deme ambachte

der hilligen Kerken Quasimodogeniti).

Herzog Bugslaff (X.) überläßt seinem Rath Hans Krakeuitze für die ihm schuldige Summe von 5800 Fl. Diuitze mit den zugehörigen Gütern und belehnt ihn mit denselben.

Nach einer alten beglaubigten Abschrift gedruckt in: v. Bohlen, Gesch. des Geschl. von Krassow Th. II. S. 346. Nr. 461.

[75] Zeugen: de Strengen Erbaren Duchtigen unde Ersamen unse Redere unde leuen ghetruwen Her Kersten Flemynk Riddere unde marschalk erffseten tor Boke, Werner van der Schulenborgh unse houetman des landes Stetin, Adam Podewilsz unse hauemeister erffseten to Kranghen, **Peter Kleist** unse vaghet tho Nigen Stetin, Frederick van Rammyn wanaftich tor Boke, Tamme van Scheninghe unse vaghet tor Louwenborgh, Her Mathias Darne unse borgermeister thome Stralessunde, Jurgen Putkammer, unde Jurgen Kleist unse houeschryuer.

138.

1480. Wolgast. 11. April (am Dinxtedaghe na Quasimodogeniti).

Herzog Buggeslaff (X.) verschreibt seinem Rath Hans Krakevitze die zum Hause Divitze gehörigen geistlichen Lehne, als das Kirchlehn zu Flemendorp und von 6 Vicarien, von denen 3 in der Kapelle zu Divitze belegen.

Nach einer alten beglaubigten Abschrift im P. P. A.: Archiv Bibl. III. 46. Nr. 35. gedruckt in: v. Bohlen, Gesch. des Geschl. von Krassow Th. II. S. 348. Nr. 462.

Zeugen: de ghestrenghe Erbaren Duchtigen und Ersamen her Kersten Fleminck Ritter, Warner van der Schulenborch unsze houethman des landes Stettin, Adam Podewils unse hauemester erffseten tho Krangen, **Peter Clest** unse vaget to Nigen Stettin, Tamme van Scheninghen unsze vaget tor Lowenborch, her Mathias Darne borgermeister tom Stralesunde, Jürgen Putkamer, und Jurgen Kleist unsze haueschriuer.

139.

1480. Bardt. 17. April (amme Mandage nha deme Sundage Misericordias dominj).

Herzog Bugeslaff (X.) schenkt dem Vicke Krakeuitze den Hof mit 5 Hufen zu Sterckow, den früher die Sterckowen besessen, und belehnt ihn damit.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 313. Nr. 139.

Zeugen: de Erwerdige vnnd Erbarenn vnse leuen getruwenn Redere, Abbat Nicolaus thor Eldena, Werner vann der Schulenborch vnnsse houetmann vnnses landes tho Stettinn, Hanns Krakeuitze vnnsse vaget tho Vszdhom, Adam Podewels vnnsse hauemeister, Tamme vann schenyngenn vnnsse Cantzeler vnnd vaget thor Lowenborch, **Peter Kleist** vnnsse vaget tho Nigen Stettinn, **Jurge Kleist** vnnsse haueschriuer.

140.

1480. Damgarden. 23. April (sundages nha Misericordias dominj).

Die Erben des Hans Plone entsagen ihren Ansprüchen an dessen nachgelassenen Lehngütern, welche dem Herzog heimgefallen.

Nach einer Notiz im Codex Bogislai X. fol. 311<sup>v</sup> Nr. 137.

[76] Zeugen: Mins g. h. Redere, here her Richardt van der Schulenborch Meister Sunte Johans orden, Her Hinrick Borcke Ritter, Werner vann der Schulenborch houetman jmme lande tho Stettinn, Here Johan Abbeth tom Campe, Hans Krakeuitze, Adam Podewils, **Peter Kleist**, Tamme Scheninck.

141.

1480. Wolgast. 26. April (amme Middeweken nha Jubilate).

Herzog Bugslaff (X.) schenkt dem Werner van der Schulenborch, Hauptmann im Lande zu Stettin, die Stadt Penckhun nebst dem Antheil zu Bogemill, welcher dem Herzog von den Hasen angefallen ist, sowie das Dorf Reinekendorp, das jedoch noch von den Jagetzowen zu Stettin einzulösen ist, und belehnt ihn mit diesen Gütern.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 182. Nr. 71. – Gedruckt in: Riedel, Cod. dipl. Brandenb. I. 13. S. 397. Nr. CXXVII.

Zeugen: de Strengenn Erbaren vnnnd duchtigenn her Hinrick Borcke Ridder, Hans Krakeuitze, Adam Podewils, Tammo Scheninck, **Peter Kleist**.

142.

1480. Wolgast. 26. April (amme middeweken vor deme Sundaghe Cantate).

„Werner van der Schulenborch, jmme lande to Stetin Houetman“ bekennt von Herzog Bugslaff (X.) die Stadt Penkun, die von den Hasen heimgefallenen Güter im Dorf Bagemile, und das Dorf Reynkendorp zu Lehn erhalten zu haben.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIX. Chat. 15. Nr. 265. – Gedruckt in: Riedel, Cod. dipl. Brand. I. 13. S. 398. Nr. CXXVIII. und in: v. Schöning, Gesch. Nachr. v. d. Geschl. v. Schöning. II. S. 41. Nr. CCXXXVII.

Zeugen: de Strengen Erbaren vnde duchtigen Her Hinrick Borke, Her Adam Podewils, riddere, Hans Krakeuitz, Tammo van Scheninghen, **Peter Kleist**, Des genanten mynes gnedigen Herenn redere.

Das Siegel ist von der Pressel abgefallen.

143.

1480. Wolgast. 26. April (amme Middeweken nha Jubilate).

Herzog Bugslaff (X.) verleiht seinem Küchenmeister Hans Wulff das Angefäll auf die Lehngüter des Roleff vamme Borne zu Prisolwalck.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 65. Nr. 21.

Zeugen: her Hinrick Borcke Ritter, Warner vann der Schulenborch, Hans Krakeuitze, Berndt Moltzann, Adam Podewilss, Tammo Scheninck, **Peter Kleist**, vnnse leue getruwe Redere.

[77]

144.

1480. Cammynn. 8. Mai (amme Mandage vor assensionis dominj).

Herzog Bugslaff (X.) schenkt dem Sacharias Hase die Güter, welche schon sein Vater Zacharias Hase zum Nigentorgelow besessen, aber demselben zur Strafe von Herzog Wartislaff eingezogen waren, jedoch mit Ausnahme des Zolls und der Heide zur Gummenitze, und belehnt ihn damit.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 243. Nr. 96.

Zeugen: de strengenn Erbarenn duchtigenn vnse leuenn getruwen Redere her Hinrick Borcke, her Kerstenn Fleminck, Ritttere, Werner vann dher Schulenborch, Hans Krakeuitze, Adam Podewils, Tamme vann scheningenn vnnse Cantzler, **Peter Kleist** vnse vaaget tho Stettinn.

145.

1480. Gryfenberghe. 4. Mai (amme Donredaghe vor deme Sondaghe, also de hillige Kerke synghet vocem jucunditatis).

Herzog Buggeslaff (X.) vergleicht Albrecht, Grafen von Euersteen und Herrn zu Neugarden und seinen Bruder mit Ewaldt van der Osten und seinen Brüdern wegen des Schlosses und der Stadt Plate nebst den dazu gehörigen Dörfern.

Gedruckt in: Schöttgen u. Kreysig, Diplomat. Th. III. S. 187. Nr. CCXXV.

Zeugen: de ghestrenghe Erbaren unde Duchtighen Her Hinrik Borke, Her Kersten Flemynck, Riddere, Werner van der Schulenborch vnse houetman des landes to Stettin, Bernt Moltzan vnse Marschalk, Hans Krakeuitze, Adam Podewylsz, **Peter Kleist**, Ok Rossowe borghermeister to Stargarde, vnd Lucas Frenkel Kemerer darsuluest.

146.

1480. Butowe. 9. Juli (amme sundage vor Dionisij [diuisione?] apostulorum).

Herzog Buggeslaff (X.) verträge sich mit seinem Rath und Vogt zu Stolpe, Marten Citzeutz, wegen der Vogtei im Lande zu Stolp bei dem Reiuokole.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 184. Nr. 72.

Zeugen: de strenghe Erbarenn vnse Redere vnnnd vogede her Clawes Kolre tho Butow, **Peter Kleist** tho Nigen Stettinn, vnnnd Tamme vann Scheningen tor Lowenborch.

147.

1480. Stettin. 2. Oktober (an dem Dage Ottonis<sup>142</sup>).

Herzog Buggeßlaff (X.) bewilligt der Stadt Gartz a. d. Oder, daß sie über das ältere Zoll - Privilegium hinaus, welches ihr von jedem Pferde 4 Stettinsche Pfennige zusprach, von allen fremden Kaufleuten pro Pferd 6 Stett. Pfennige nehmen, und zur Besserung des Dammes verwenden dürfe.

[78] Nach dem Diplomat. Civi

t. Gartz fol. 88. Nr. 90.<sup>a</sup> – Auszugsweise gedruckt in: v. Schöning, Gesch. Nachr. v. d. Geschl. v. Schöning. II. S. 41. Nr. CCXXXIX.

Zeugen: de Erbarenn düchtigen vnse lieuen getruwen Redere Werner von der Schulenborch, Tammo von Scheningen vnse Cantzler, Henningk Lindtstedte, **Jurgen Kliest** vnse Have Schriver.

148.

1481. Stetin. 3. Juli (amme dinstedage na ottonis).

Jochim Visen's nachgelassene Wittwe, jetzt Ehefrau des Siuerdt van Bock zu Woddow bekennt mit ihren Kindern erster Ehe dem Herrn Kersten Flemyngh, welchem vom Herzog ein Angefall auf ihres ersten Mannes nachgelassene Lehne ertheilt sei, letztere gegen Zahlung von 1700 Mark Finkenaugen abgetreten zu haben. Zugleich bekunden die „Freunde“ der gedachten Frau und ihrer Kinder, daß Graf Albrecht (von Eberstein), der das Land Massow als ein Pfand besitze und alle Lehne zu vergeben habe so lange das Land nicht eingelöst sei, versprochen habe, den Kindern Jochim Visen's und ihren „Freunden“ die von ihrem Vater nachgelassenen Lehne auf Lebenszeit der Kinder zu belassen.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stettin. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Zeugen: greue ladewigh, Her Hinrik borke, Her kersten flemynk, Her Clawes kolre, riddere, Werner van der schulenborgh, Adam Podewils, Eggert mandüuel, Hasse vnde Hans van Wedele to Kreamsow, **Peter clest**.

---

<sup>142</sup> Tag des Otto = 1. Oktober. Der Tag des heiligen Otto in der Caminer Diöcese. Monatsblätter, herausgegeben von der Gesellschaft für pommersche Geschichte und Alterthumskunde, 1896 S. 83. (2019)

149.

1481. Stetin. 4. Juli (amme midtweken na ottonis).

Herzog Bogislav (X.) setzt den zur Stiftung eines Vergleichs zwischen den Lintsteden und Peter Holtzendorf wegen des Dorfs Bobelin anberaumten Termin aus, da die Lintsteden den Brief über die Orbede zu Garz, der in dieser Sache Auskunft geben werde, noch nicht beigebracht haben.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Zeugen: Her Hinrik borke, Werner van der schulenborgh, Her kersten flemynk, Adam podewils, Peter clest.

150.

1481. 19. August (amme Sundage nha assumptionis Marie).

Auszug aus einem Verzeichniß Neustettiner Bürger, welche dem Herzog Buggeslaff (X.) eine Schatzung zu zahlen schuldig, mit ihren Bürgen.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 2. Nr. 2.

Dit Scholen de vann Nigen Stettinn M. g. h. Hertoch Buggeslaff vann Schattinge vp dissen negestenn winachten de helffte, van einem Islikenn, vnd de ander helffte vp den andern Winachtenn Dar nha geuen. Geschen jmme Iare als men schreff M. cccc lxxxj, amme Sundage nha assumptionis Marie, also hir nhaschreuen.

Item Marten Ratke hundert marck, Borgen **Drewes Klest** vnnd Schir Bertolt tho Belgarden vnnd Petrus Minkes.

Item Clawes Ratke xvj marck, Borgen **Peter Klest** vaget tho Nygenn Stettinn, vnnd Frederick vertzenn mit einer samenden hant.

Item Hinrick Bade xx marck, Borgen **Henninck Klest**, vnnd Darkow tho Bergarde.

Item Jerslaf vann Hertzeberge, Borge **Drewes Klest**.

Item Jacob stentslaff vnnd Kertzebom vnd Laurentz Kasshagenn xx marck, Borge **Drewes Klest**.

151.

1481. 30. September (amme Sondaghe na michaelis).

Registratur über einen durch den Herzog vermittelten Vergleich zwischen Herrn Hinrick Borke einerseits und Diderick Smelings nachgelassener Wittwe und Töchtern andererseits wegen der von Diderik Smeling nachgelassenen Lehngüter und des Leibgedinges der Wittwe.

Nach der Urschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Zeugen: Werner de schulenborgh. Her cla. kolre, Adam Podewils, Her kerst(en) flemynk, Eggerdt manduuel, greue ladewigh, Hans van dewitz, **Peter clest**, Tewes Stenwer, Hans Stenwer, Hermen lockstede, Clawes kolre van sapersze, Drewes weger, Peter czasterow.

152.

1482. Olden Stettin. 23. Januar (amme Mydweken vor Conuersionis sancti Pauli).

Herzog Buggeßlaff (X.) überläßt der Stadt Stettin die ihr bereits für 5200 Mark verpfändeten zwei Antheile am Gerichte erblich für die Pfandsumme, Erlaß einer Schuld von 3200 Rhein. Gulden, und Rückgabe von 27, für 1000 Rhein. Gulden an die Stadt versetzten silbernen Gefäßen; er befreit sie ferner von der Lieferung der Eßfische zur fürstlichen Tafel, bestätigt ihr den Besitz des Dorfs Bercklanck, und erläßt ihr

das Ablager zu Pölitz.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Stettin. Kast. F. – Auszugsweise gedruckt in: v. Schönning, Gesch. Nachr. v. d. Geschl. v. Schönning. II. S. 42. Nr. CCXLIII.

Zeugen: de Hochwerdeghe Gestrenge Erbaren vnd duchteghen Her Richard van der schulenborch Ordens sunte Johans in Sassen Pameren vnde yn der Marck Meister, Her Kersten Vlemingk ridder, Werner van der schulenborch, Houetman vnse landes to Stettin, Tamo scheningk vnse cantzeller, **Jurian Klest**<sup>143</sup> vnse notarius, Hasse van Wedel, Lutke Wossow, Ffrederick van Ramyn, vnse getruwen redere.

An roth, blau und weiß seidener Schnur des Herzogs Reitersiegel.

153.

1482. Wolgast. 14. Juli (amme Sondage nha Margrete virginis).

Herzog Bugslaff (X.) übergiebt seinem Rath Hans Krakeuitz die Schlösser Wolgast und Vsedum als seinem „Rekenvogede“.

[80] Nach dem Codex Bogislai X. fol. 68.<sup>v</sup> Nr. 23.

Zeugen: de Erbarenn duchtigenn vnse Redere vnnnd leuenn getruwenn Werner vann der Schulenborch, Berndt Moltzann, Degener Buggenhagen, vnnnd **Jurgenn Klest**.

154.<sup>144</sup>

(sine dato) circ. 1482.<sup>145</sup>

Herzog Bugslaff (X.) belehnt den „Eddelen wolgebarnen Junker Woldemher van Putbusch borchgesessen zu Putbusch“ mit den von seinem Vater Junker Clawes vann Putbusch ererbten Lehngütern.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 356. Nr. 158.

Zeugen: de Erbaren wolduchtigen vnnnd wolwerdige Nomelikenn Berndt Moltzann vnse Marschalck, Doctor Johannis Proleberch Prawest thom gripeswolde, Hanns Krakeuitze vnse veget tho vsdum, Tammo van scheningen vnse Cantzler, Baltesar van Jasmund, Rauen bernekowe, her Jurgen Suthim landtprawest vp Rugen, **Peter Klest** vnse veget to Nigen Stettin.

155.

1483. Butow. 12. März (amme midtweken vor Judica).

Neun herzogliche Räte, darunter **Peter Clest**, geloben dem Herzog alle Landbeschädiger auszuliefern, deren sie habhaft werden können.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Amme midtweken vor Judica zeden desse nascreuenen redere to Butow, Nemliken Hinrik borke, Her Cersten flemynk, Werner van der schulenborch, Adam Podewils, Hinrik ramel, **Peter clest**, Eggert manduuel, Peter glasenap, Drewes van deme Wolde, myneme g. h. tho by den eden de ze ziner g. dan hebben, Eft ze welke bescheddeghere ziner gnaden edder der grentznaberen land auerquemen, dat ze de thouen willen bet an mynen g. h., So wil en denne myn g. h. vorschaden stân.

---

<sup>143</sup> II. 4

<sup>144</sup> Durch die Urkunde Nr. 132a ist Nr. 154 ersetzt, diese also zu streichen. Q.

<sup>145</sup> Der Zeuge Hans Krakevitz wurde am 14. Juli 1482 zum Vogt zu Usedom bestellt (s. Nr. 153); 1483, 18. März that der Herzog Schloß und Stadt Usedom seiner Mutter Sophia ein (Cod. dipl. Bog. X. Nr. 11). Danach läßt sich annähernd die Zeit der Ausstellung bestimmen.

156.

1483. Bukow. 7. April (amme mandaghe Na Quasimodogeniti).

Herzog Bugslaff (X.) bestätigt dem Hinricus, Abt des Klosters Bukow, den Besitz seiner Güter und Gerechtigkeiten.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 13. Nr. 17.

Zeugen: de Erbaren duchtigen vnse redere vnde leuen getruwen, Adam Podewils, **Peter clest**, Tammo van Schenynghen, **Jurigen clest**.

Siegel und Pressel abgerissen.

[81]

157.

1483. 10. Mai (amme Sonnauende na Ascensionis domini).

**Georg Clest** übergiebt dem Silberknecht Jacob das herzogliche Silbergeräth.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Amme Sonnauende Na Ascensionis domini Anno lxxxiiij<sup>o</sup> antwerdede ick geor clest, Jacob suluerknechte dat Nascreuene suluer, Nemliken etc. etc. (folgt das Verzeichniß des herzoglichen Silbergeräths, meistentheils Becher).

157a.

1483. Vkermunde. 18. Mai. (Am Sondage Im Pynxstenn.)

Herzog Buggeschlaff (X.) giebt dem Peter Sastrowe das Angefäll an Jancke Mentzelein's Lehngüter Salchowe und Kozagertze, und bestellt seinen Rath Hannß Krakeuitz zum Einweiser.

Nach einer vidimirten Abschrift vom J. 1602 im P. P. A.: Archiv Bibl. III. 38. fol. 611.

Zeugen: die Werden strengenn, Erbar, vnse Redere vnnnd Leuen getruwen, Herr Diderick von der Schulenburgk, Domher der Kercken tho Hyldeheim Haluerstaedt vnnnd S. Otten tho Stettin, Kersten Flemingk Ridder, Werner von der Schulenburgk, Hanß Krakeuitze, Henningk Lintstede, **Jurgen Kleist**, vnse Haueschriuer.

157b.

1483. Vkermunde. 24. Mai. (Amme Sonnavende vor der hilligen Drevaldicheit dage.)

Herzog Bugslaff (X.) belehnt seinen Vogt zu Tribsees, Claus Swerin zu Klune, mit den durch den Tod des Claus Metzkow erledigten Lehngütern: Hof und Dorf zum Grellenberge, den Dörfern Baßin, Jarsin und Borchstede, und den beiden Dorfstätten Bakeviße und Lugendorpe, gegen Zahlung von 250 Rh. Fl.

Nach einer vidimirten Abschrift vom J. 1602 im P. P. A.: Archiv Bibl. III. 38. fol. 635.

Zeugen: de Werdigen Gestrengen Erbar vnd Wolduchtigen vnse Leuen getruwen Redere Herr Diderich van der Schulenborch Domherr der Kercken Hildensen Halberstadt vnd Santo Otten tho Olden Stettin Herr Karstenn Vlemingk Ridder Marschalck vnser Landes tho Pamern Warner von der Schulenborch Hovetman vnser Landes tho Stettin Harttwich Moltzan vnser Landes tho Stettin Marschalck Degener Bvggenhagen Marschalck vnser Landes tho Bardt, Hans Krakeviße vnse Vaget tho Wolgast Ewald van Heidebrekenn Erfseten tho der Clempenow vnd die Werdigen vndt Erbaren Herrn Herr Johan Woperßnow Archidiacon tho Pascwalck Georgius Pudkamor Sangkmeister vnd Domhere der Karcken tho Cammin, **Georgius Kleest** Archidiacon tho Nigen Stargarde vnse Schriuer.

158.

1483. Vckermunde. 23. August (amme Sonauende vor bartolomej).

Die herzoglichen Rätthe: „Her Richerdt van der schulenborgh ordens sancti Johannis meyster, Her Hinrik borke ridder, Jurigen Slawemerendorp Comptor to Wildenbroke, Hans Krakeuitz, brandt molczan, olde ludeke molczan, Hartich molczân, Hasse van wedelen, Adam podewils, vnde **Peter Klest**“ als eingesetzte Richter sprechen ein Urteil in dem Proceß zwischen dem Herzog und Pawel Morder, wegen der von Henninck Morder nachgelassenen Lehngüter.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

159.

1483. Vckermunde. 24. August (am tage Bartholomej).

Herzog Bugschlaff (X.) verkauft dem „Reichard van der schulenburg, in der Marke, Sachßen vnd in Pommern, Ordenß St. Johannis Meister“ und dem ganzen Orden alle seine noch in der Stadt Bahn habenden Gerechtigkeiten, nämlich den Zoll, die Bürgerhuldung und das Ablager, für 400 Gulden.

Nach 2 alten Abschriften im P. P. A.: Akt. der Herrschaft Schwedt, Bahn Vol. 24. Nr. 3, und Vol. 30. S. 9.

Zeugen: de Edle Wolgeborne Gestrengen Erbarnd vnd tuchtigen vnsere Rehte vnd libe getrewenn Herr Albrecht Grafe vonn Euersteinn vnnnd Herr zw Neugartten, Heinrich Borcke, Kerstenn Flemke, Ritter, Werner von der Schullenburgk, Lutke, Berndt, vnd Hardwich gefettern die Maltzann genandt. Hansz Krackevitz, Hasze vonn Wedell, Andresz Podewelsz, **Peter Klest**, Heinrich Lindstete.

160.

1483. Vckermunde. 29. September (amme dage Michael des hilligen ertzengels).

Herzog Bugslaff (X.) verkauft seinem Rath **Jurgen Klest** Schloß und Stadt Zanow mit den dazugehörigen Dörfern Citzemyn (Zitzmin) und Kutzitz (Kuhtz), und dem Nestbach bis zum Einfluß in den Jamundschen See für 700 Rhein. Fl., und belehnt ihn damit.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 205. No. 82.

[82] Littera Georgij Klest et suorum heredum super Castro Czanow et suis attinentijs.

Wy Bugslaff vann gades gnadenn tho Stettinn Cassubenn der wende etc. hertoch, vnnnd Forste tho Rugenn, Greue tho gutzkow, Bokennen vnnnd thugenn vor vnns vnse Eruen vnd nhakamelingenn, vnnnd szus vorallermennichlick jnn dissem vnsem breue de ehne sehenn edder horenn lesenn, dath wy hebben angesehenn vnnnd derkanth vele vnnnd mennichfalldige truwe willige denste, de vns de Erbare duchtige vnse Radt vnnnd leue getruwe **Jurgenn Klest** vakenn vnnnd mennichmall gerne gedhann heft, vnnnd mit sinen Eruenn vns vnnnd vnnsenn eruenn vnnnd nhakamenden hern noch don mach vnnnd schall, Darumme ock van sunderger gunst vnnnd gnade wegenn hebbe wy ehm vnnnd sinenn eruenn wann Eruenn tho eruenn tho einem ewigenn Erffligen lehne gnedichlikenn geuenn, gunth, vnd gelegenn dat Slot vnnnd Stadt Zanow mit denn beidenn dorperenn Citzeamyn vnnnd Kutzitz genommet, vnnnd alle eren frigheiden vnnnd tobehoringenn ahnn orbede, pechtenn, Richtenn, deme hogestenn vnnnd sidestenn ahnn handt vnnnd halss, denste, molen, holtingen, acker, wesenn, weidenn, jacht, visscherigen, standensehn, vletendenn wateren, Ock dath vleth Nestbeke, vann dar ahnn dar idt jn dath Czanowesche vluth to beidenn ouerenn frigh, vngehindert, vnnnd vngewert wedder beth jnn denn Wotzekeschenn vnd Jamendeschen ssehe, eine morgen verne, also wy vnnnd vnse vogede vnns des gebuket, vnnnd beth nhu her bosetenn hebbenn, vnd alle andere Reuere vnnnd vlete de dar tobolegen sint, mit aller ertzenn, gefunden vnd vngefundenn, Ock alle deme dat vann Jeher to deme vorschreuen Slate Stadt vnnnd dorperenn gehort hefft, vnnnd des mhann sick dartho brukenn mach, nictes vthgenhamen, also idt jnn sinenn scheidenn vnnnd grentzen bolegenn iss, So dat he vnnnd sine rechtenn Eruenn vann eruenn tho eruenn dat hebben brukenn vnnnd bosittenn scholenn to einem ewigenn erfflikenn

lehne, so qwidt vnd frig, also wy vnnd de herschop dat vorhen alder quitest vnnd frigest gehat vnnd bosethenn hebbenn, Ock hebbe wy ehm vnnd sinenn Eruen dar tho geuenn vnnd aftreden sodan afleger, also wy dar jnn der Stadt haddenn, dat he dat alle jar mit sinenn eruen vann den borgerenn heuenn vnnd boren schall, vnd beholdenn vnns vor vnser vnse eruen vnd nhaka mende herenn ahnn deme vorschreuen Slate, Stadt, dorperenn, afleger vnd eren tobehoringenn nichtesnicht mher, sunder allene denn Mandenst, like anderen vnser gudenn Mannen. Bauen disse genante gift vnnd gnade, de wy deme vpgeanthenn vnsem rade Jurgen Kleste vnnd sinenn Eruenn ahnn deme Slate Zanow vnnd sinenn tobohoringenn gedhann hebben, heft he vnns dar vor weddergegeuenn, vnnd ehr de makynge desses vnnses breues tor noge vnnd dancke boret vnnd geuen, Souenhundert gude vulwichtige Rinsche guldenn, dar wy ander gudere de vann vnse tafelen vorsettet werenn, wedder mit jngelose hebbenn, vnnd de vnnd jnn vnser lande nutte vnnd framenn jnn vnse Camere gebracht, vor welkere Souenhundert gulden wy ehm datsulue Slot vorhenn jngedhann vnnd vorschreuen haddenn, Geuen, gunnen, vnnd gnedichlikenn ligenn vor vnns vnse Eruenn vnnd nhakamelingenn dem vilgenanten vnsem Rade vnnd leuenn getruwen **Jurigen Kleste** vnnd sinenn Rechtenn Eruen vann Eruen tho eruenn dat bauenschreuen Sloth vnnd Stadt Zanow mit denn vorschreuenenn dorperenn Zitzeminn vnnd kutzitz, dem afleger, vnnd alle erenn tobohorungen, fruchtbrukingen, vnnd rechticheidenn, nichtes vthgenhamenn, mit wath nhamenn men dat, also de in alle etc. vnnd grentzenn bolegenn ssint, nomenn mach, dat hogeste gerichte mit deme Sidesten ahnn hant vnnd halss, to einem ewigenn erfflehne, alles wo vorsteit mit allen geistliken vnnd werlikenn lenenn de da to bolegenn sint, So qwit [83] vnnd frig, also wy vnnd de herschop vorhenn dat alder quitest gehat vnd bosetenn hebbenn, jegenwerdigenn jn Craft vnnd macht desses vnnses breues, Vnd wisenn darvp de Borgermeistere, Radtmanne, vnnd gantze gemente der Stadt Zanow, vnd andere schultenn vnnd Bure, de dar to bolegen sint, ahnn denn bauenschreuen vnser Radt vnnd leuenn getruwen Jurgen Kleste vnnd sine eruenn mit der orbede, pechten, aflegere, richte, denstenn, vnnd allen andern tinsereenn, plichtenn, vnnd vnpflichtenn also ahnn erenn Naturlikenn erffherenn, vnd vorlathenn se jnn dessem vnsem breue, Heten ock deme Erbarenn duchtigen vnser Rade vagede tho Belgarde vnnd leuen getruwen Adam Podewelse erffzetenn to Crangenn, dat he ehne vann vnser wegenn jnn des vorschreuen Slot, Stadt, dorperenn, aflegers vnnd alle eren tobohoringenn ene erfflike vnd rowesame besittinge bringenn schall, Vnnd wy, vnse eruenn vnnd nhakamelingen willenn ehm vnnd sinenn eruen dess vorschreuen Slates, Stadt, dorperen, aflegers vnnd sinenn tobohoringenn jegen einenn jedermaun eine rechte wehre wesenn vnd entfrigen vnns aller ansprake, wo vaken dess noth vnnd behuff is, Ock alle stucke vnnd articule wo vorsteit stede vnnd vaste vnuorbrakenn ewicklich holdenn sunder alle argelist vnnd geferdenn, dar tho so hebbe wy ehm sinem broder sinenn vedderenn vnd erenn Eruenn gegunt vnd gelegen jnn dissen vpgeanthenn guderenn de samende handt, also se de jn eren anderenn guderenn vann vnns hebbenn, hir ahnn vnnd ouer sint geweset de hochwerdighe gestrenge werdigenn Erbarenn vnd duchtigen vnse Redere vnnd leuenn getruwen Richardt vann der Schulenborch jnn Sassenn Pamerenn vnnd jn der Mercke ordens sanctj Johannis Meister, Hinrick Borcke Ridder erffzetenn to valkenborch, Barnardus Ror doctor jmme hilligen keiserrechte, Jurgenn Slaucrendorp ordens sanctj Johannis Comptor to Wildenbroke, Werner vann der Schulenborch vnse houetmhan des landes to Stettinn, Brante Borcke erffzetenn to labesse, Frederick Rammin erffzetenn thor Boke, Peter broker thom Rite, Ewalt vann der osten tor woldenborch, Curdt fleminck tor Boke, vnnd Dorinck Ramell tor Nemetze erffzetenn, ock vele der vnnsen eren vnnd louen wol werdich, Tho mher tuchnisse hebbe wy Bugslaff hertoch vnnd forste vpgeant vnser Magestad Ingesejell lathenn hengenn ahnn dessenn vnse apenenn breff, de geuenn vnnd schreuen is vp vnserem Slate vkermunde Nha der Bort Christj vnse heren verteinhundert jmme dre vndachtigestenn Jare amme dage Michael des hilligen ertzengels.

160a.

1483. Gartz. 21. October (am dage Elfe dußendt Jungfrowenn).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Marcus, Joachim, Simon und Eggerd, Brüder und Vettern die Sidowen zur gesammten Hand mit ihren Vettern zum Blomberge und Petershagen mit ihren Lehngütern: Wolterßdorp, ganz Schonowe, ganz Blomberge und Wendischen Blomberge.

Nach einer vidimirten Abschrift vom J. 1603 im P. P. A.: Arch. Bibl. III. 38. fol. 679.

[N2 8] Zeugen: die Werden Erbarvn vndt duchtigen Vnse Räder vnd leuen getruwenn Doctor Bernardus Ror Herr Ditterich von der Schulenborch Archidyacon zu Stargardt, Werner van der Schulenborgk, **Jurgen Kleist**.

160b.

1484. Wolgast. 15. Februar (am dage Faustini).

Herzog Bugschlaff (X.) belehnt seinen Rath und Vogt zu Stolp Hinrick Natzmer und seinen Bruder Cersten mit ihrem Erbe und Lehn: ihrem Antheil an Ristowe, dem Stolzenhagen<sup>146</sup> ganz, und zwei Dritteln der Hälfte des Dorfs Jeritzschlaveschagen und der Feldmarken Reineckenhagen und Wulveshagen.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 102. Nr. 41.

Zeugen: de strenge, erbarvn werdigen her Hinrick Borcke ridder, Werner van der Schulenborg, doctor Bernardus Ror, Hans Krackeuitze, **Jurgen Kleist**.

161.

1484. Uckermünde 4. April (am Sontage Judica).

Herzog Bugßlaff (X.) tauscht von der Stadt Belgard die Wurth auf dem Vorwerk ein, gegen 1 Mark 8 Schilling jährlicher Pacht aus Hintze Knöpe's und Hannß Hemden Hofe.

Nach einem Transsumt von 18. Febr. 1601 im: Diplomatar. Civitat. Belgard No. 1.<sup>5</sup>

Zeugen: de Strenge Erbaren Unse Rätthe und leven getreuen Hinrick Borck, Ridder, Werner van der Schulenburg, Adam Podewels, **Jürgen Kleist**.

[84]

162.

1484. Wollgast. 26. April (am Mondage nha dem Sundage Quasimod.)

Herzog Bugslaf (X.) belehnt Werner von der Schulenburg mit Bede und Dienst zu Reinkendorff, die noch von den Voghen und Andern, denen sie versetzt sind, einzulösen sind, auch dem Ablager daselbst.

Nach dem Auszug in einer neueren Abschrift des Diplomatar. eccl. S. Mariae Stettin. in der Bibl. d. Gesellsch. f. Pomm. Gesch. u. Alterth. zu Stettin III. Nr. 110.

Zeugen: Hinrick Borke, Kersten Fleming, Ridder, Adam Pudewils vnse Vaget to Belgarde, **Peter Kleist** vnse Vaget tho Nyen Stettin, Hans Krakevitze tho Wolgast, vnd Tamme van Scheningen, vnse Vagede, **Jurgen Kleist** Erfzeten tho Zanowe.

162a.

1484. Vkermunde. 5. Juni (des sonnabendts vor pffingsten).

Herzog Bugischlaff (X.) belehnt seinen Hofmarschall Döringk Ramell mit den Gütern, die durch Absterben der Winterfelde erledigt sind, und noch erledigt werden, insbesondere dem Wintershagen.

Nach einer Abschrift aus dem 16. Jahrh. im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 26. Nr. 6.

Zeugen: de erbare vnserere redere vnd lieben getrewen Werner von der Schulenborch, Bernhardus Rhor Docter, **Jorgen Kleist**.

---

<sup>146</sup> Rötzenhagen.

163.

1484. Vkermunde. 6. Juni (am Sondage im Pingsten).

Lehnbrief für das Geschlecht Sastrow.

Nach dem Fragment eines Original-Transsumts d. d. 1626, 28. April im P. P. A.: Schr. XV. Chat. 11. Nr. 1108.<sup>a</sup>

Zeugen: . . . . . indstede, **Jurgen Kleist** vnse Haueschriuer.

164.

1484. Grymmen. 23. September (amme donredage vor michahelis).

Aufzeichnung des **Georg Kleist** über einen unter seiner Mitwirkung abgehaltenen Rechtstag.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Item amme donredage vor michahelis to grymmen befol myn g. here Dorinck ramelen, Hans wakenitczen, vnde Jurgen Kleste de dinck van brosius brunnichowen rechtlik touorhorende, so hefft he to den hilighen getuget vnde geswaren, dat he de dinck wo vorsteyt vorantwerdet heft Curdt spandowen vnde der frowen.

**geor Klest.**

165.

1484. tome Sunde. 22. November (amme mandage na Elisabeth).

Fünf herzogliche Räthe, darunter **Jurigen Kleist**, verlesen die Klageartikel des Herzogs gegen die Stadt Stralsund auf dem dortigen Rathhause, und nehmen deren Beantwortung entgegen.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

[85] Anno lxxxiiiij<sup>o</sup> Amme mandage na Elisabeth tome Sunde leth myn g. here dorch werner van der schulenborgh, doctor Ror, hans krakeuitzen, Enwaldt van der osten, vnde **Jurigen kleste** de vamme Sunde anspreken myt dessen nagescreuenen artikelen tome Sunde vp deme radthuse, So wasz ere antwerde also by enen Isliken artikel getekent isz.

etc. etc. (folgen die Klageartikel und ihre Beantwortung.)

166.

1485. Rugewolde. 15. Februar (am tage Faustini).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Laurentz und Simon Gebrüder die Swauen mit ihrem väterlichen Erbe und Lehn: Machemin, Beddelin und dem halben Wintershagen, jedoch unbeschadet der Ansprüche, welche Borchardt Winterfelde's nachgelassene Söhne an den halben Wintershagen geltend machen können.

Nach der Abschrift eines Transsumts d. d. 1552, 17. December im P. P. A.: Arch. Biblioth. Tit. III. Nr. 35. darin Nr. 158.

Zeugen: die Erbarenn duchtigen vnser Redere vnnd lieben getrewenn Peter Glasenap, Pawel Putkammer, **Jurgen Kleist**, Dörinck Ramele, Vyke Krokeuitz.

167.

1485. Bardt. 19. Februar (am Sunnauendt vor Inuocauit).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt seinen Rath Hans und Clawes Brüder die Owstine mit ihrem Erbe und Lehn in den Dörfern: Cziten, Lutken Bunszow, Rantzin, Lutsow, Pentin, Owstin, Baltze, Dambeke, Carbow, Boltenhagen und Ghisekenhagen.

Nach 2 alten Abschriften im P. P. A.: Wolg. Arch. Tit. 60<sup>a</sup> Nr. 233. Vol. I. und Tit. 65. Nr. 18. fol. 466.

Zeugen: die gestrengen vnd Erbarenn vnse Redere vnd leuen getruwen Hinrik Borcke Ridder,

Werner van der Schulenborch, Bernardus Ror Docter, Hansz Krakeuitz, **Jurgen Klest**.

168.

1485. Bardt. 21. Februar (ahm Mandage nha Inuocaut).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt den Ritter Hinrick Borcke mit seinem Erbe und Lehn.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 429<sup>v</sup>. Nr. 192.

Zeugen: de werdigen Erbarn vnnd duchtigen vnse Redere vnnd leuen getruwen Bernardus Ror Docter, Werner vann der Schulenborch, Adam Podewilss, Peter glasenap, **Jurgenn Klest**.

[86]

169.

1485. Gutzkowe. 22. März (am dingestedage na Judica).

Herzog Bugslaff (X.) eximirt seinen Rath **Jurgen Klest** zu Zanow und dessen Bruder **Peter** zu Dubberow und ihre Erben mit ihren gegenwärtigen und künftigen Gütern und Untersassen von der Gerichtsbarkeit der Hauptleute, Vögte und Amtleute, und stellt sie unmittelbar unter das fürstliche Kammergericht.

Nach einer alten auscultirten Abschrift des Concepts im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 4. und 2 simplen Abschriften ibid. Nr. XV. fol. 3. und 6. – Gedruckt nach einer hochdeutschen Abschrift in: Schöttgen u. Kreysig, Diplomataria etc. P. III. S. 193. Nr. CCXXXIII.<sup>147</sup>

Wy Bugslaff van Gades gnaden tho Stettin, Pomern, Cassuben, der Wende Hertoge, Forste to Rügen vnd Greue tho Gutzskowe, Bokennen vnd tügen vor vns, vnse eruen vnd nakomelinge vnd suss vor alsweme, datt wy angesehen und derkant hebben mennichuolde truwe willige denste, de vns de Erbar Düchtege vnse Raht vnd leue getruwe **Jurgen Klest** erffseten to Czanowe vakene vnd mennichmall gerne gedaen hefft, vnde in thokamenden tydenn vns, vnse eruen vnd nakamelingen noch doen mach vnde schall, darvmm ock van sunderger gunst vnd gnadene weggen hebbe wy ehm vnd sinen rechten Lehneruen sineme Broder **Peter** to Dubberowe erffsetenn vnd sinen eruen de gnade gedaen, datt sie van den güdern de se in vnse Landen hebben vnd in thokamenden tyden noch krygen mögen, ock ere güedere vnd vndersaten vor nemande vnser richtere tho rechte staen scholn oder tagen werden, Sundergen vorment Imandt reddelick seggent effte thospracke tho ehn tohebbende effte tho eren vndersaten edder güderen, So willen wy, vnse eruenn vnd nakomelinge suluest vor vnseme Camergerichte öuer se, ehre Eruen vnd de eren, eneme Isslicken so idt bildelicken gesocht werdt, schen vnd wedderfaren laten, watt Recht ist, Vnde beden darup allen vnse höuettlüden, Vögeden, Amptlüden, vnd richtern, datt sick niemandt bauen datt genant vnse priuilegium, frygheitt vnde gnade, de wy den vpgenanten vnse leuen getruwen Jurgene und Peter brödere de Kleste genomett, eren Rechten lehneruenn, güdern vnde vndersatenn gedan hebben, an ehn, eren güderen vnd ahn eren vndersaten fürder nenerleye wiss vorhale, ock vnse Landtriedere dar neyn inrident, both edder gebede jnne hebben, Sunder ehn desser frygheitt wo vorgeschreuen is rowesam bruken latenn, So ferne ein iederman vnse Vngunst vnd vngnade will vormieden, Vnd hebben dar tho tüchnisse vnse Jngesegell laten hengen ahn dessen vnse apenen breff, Datum Gutzkowe am dingestedage na Judica, Na Christi Vnsers herrn gebortt verteyenhundertt imme viff vnde achtentigesten Jare, Hirahn vnd öuer sindt geweset de Werdigen vnde Erbar vnse redere vnd leuen getruwen Bernardus Rohr Docter, Werner van der Schulenborch Houetman des Landes tho Stettin, Hans Ouwestin, Dorinck Ramele, Johannes Swaue, vnd vele mehr der vnse ehren vnd louenwerdich.

Relatio propria supradicti Principis. Bernardus Rohr doctor manu propria scripsi.

Ad mandatum proprium antedicti

---

<sup>147</sup> Auch als Transsumt in dem Lehnbrief vom 30. Oktob. 1568 (Nr. 491), und als solches im L. A.: Tit. II. Nr. 2. fol. 39.

principis Ego Johannes Swaue Notarius presentem paginam manu propria conscripsi et subscripsi.

[87]

170.

1485. Gutzkowe. 22. März (ame dingesdage na Judica).

Herzog Bugeslaff (X.) belehnt seinen Rath **Jurgen Kleist** zu Zanow mit dem Kirchlehn (Patronat) zu Sitkowe (Sietkow) und Pomelowe (Pumlow) und verleiht seinem Bruder und allen Vettern daran die gesammte Hand.

Nach einer alten auscultirten Abschrift des Concepts im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 3. und 6.<sup>148</sup>

Wy Bugeslaff van gades gnaden tho Stettin, Pomern, Cassuben, der Wende Hertoge, Forste tho Rugen, vnde Graue tho Gutzkowe, Bokennen vnd tügen vor vns, vnse Eruen vnd nakomelinge, vnd suss vor alsweme, datt wy hebben angesehn mennichfolde, truwe, willige denste, de vns de Erbar düchtige vnse Raht vnd leue getruwe **Jurgen Kleist** to Czanowe erffseten vaken vnd mennichmall gerne gedaen hefft, vnd in thokamenden tyden vns, vnser Eruen vnd nakomelingen noch doen mach vnd schall, Darvmme ock van sunderger gunst vnd gnade wegen hebbe wy ehm vnd sinen Eruen, ock sineme brodere, vnd veddern tor samenden handt geuen vnd gelegen datt kercklehn, datt wy hadden in deme Dorpe Sitkowe, datt de moder iss, vnd de kercke tho Pomelowe ere dochter, so datt he vnd sine rechten menlicken lyues Eruen, Ock sin Broder vnd Veddern thor samenden handt desuluen beyden kercken, moder vnd dochter, ligen scholen, wo vakene des werth nott vnd bohuff sinde, vnd dat se loss sindt, mitt alle eren tobohoringen an houen, holten, ackern, wesen, weyden, gerichte, dem hogesten vnd sydesten, tynsern, misskorne, pechten, vnd alle deme, datt van oldinges her dartho gelegen hefft, So qwid vnd fryg, also wy, vnd vnse vorölderer de vorhen quitest vnd frygest gehatt, vorlegen, vnd beseten hebben, Geuen vnd ligen ehm vnd sinen Rechten menlicken liues Eruen, ock sineme Brodere vnd Veddern thor samenden handt de genanten beyde kercken in dem Dorpe Sitkowe und Pummelowe, moder vnd dochter, iegenwardigen in krafft vnd macht dess vnser breues, Vnde hebben dess tho tüchenisse vnse Ingesegell laten hengen an dessen vnser apenen breff, Datum Gutzkowe ame dingesdage na Judica, Na Christj vnser herrn gebordt verteyenhundertt jme viff vnd achtentigesten Jare, Hiran vnd öuer sindt gewesett de Werdigen vnd Erbar vnse redere vnd leuen getruwen Bernardus Rohr Doctor, Werner van der Schulenborch houetman der lande to Stettin, Hans Ouwestin, Doringk Ramele, Johannes Swaue, vnd vele mehr der vnser ehren vnd louen werdich.

Relatio propria supradicti Principis. Bernardus

Ror Doctor manu propria scripsi.

Ad mandatum proprium antedicti principis

Ego Johannes Swaue notarius presentem

paginam manu propria Conscripsi et

subscripsi.

[88]

---

<sup>148</sup> Auch als Transsumt in dem Lehnbrief vom 30. Oktober 1568 (Nr. 491), und steht als solches, jedoch mit der fehlerhaften Jahreszahl 1484 im L. A.: Tit. II. Nr. 2. fol. 38. – In: Brüggemann, Topographie des Herzogth. Pommern Th. 3. S. 670. ist die Urkunde ebenfalls mit der falschen Jahreszahl 1484 aufgeführt. Doch erleidet die Richtigkeit des Jahrs 1485 keinen Zweifel, wenn man das Datum dieser Urkunde mit dem von Nr. 169 vergleicht.

171.

1485. Rugenwalde. 4. April (am dage Ambrosii des hilligen Bischoppes).

Herzog Bugeslaff (X.) bezeugt dem Pawel Ramel zu Klapthow, daß sein Vater Henningk Ramel seinen Vettern und Vaterbrüdersöhnen Arndt und Henning, Gebrüdern den Rameln zu Peterwitz und Lübbechow seine Lehngüter Schlawe, Curdshoff, Damerow, Röggin, Reinfeldt und Ritzerow wiederlöslich verpfändet habe, damit dies nicht, wenn die Güter an fremde Geschlechter kämen, in Vergessenheit gerathe.

Nach einer neuern Abschrift in: J. J. Steinbrück, Genealogie des Geschl. von Ramel. Msc. (in der Bibl. d. Gesellsch. f. Pomm. Gesch. u. Alterthumsk.) S. 420.<sup>149</sup>

Zeugen: de Erbare düchtige vnse Redere vnd leve getruwe, Werner van der Schulenborch, Peter Glasenapp, Pawel Putkammer, **Jürgen Kleist**.

172.

1485. Hilda. 23. April (des mandaghes na Misericordia domini).

Herzog Bugheslaff (X.) entscheidet den wegen einer bei Groten Kyzouw belegenen Wiese zwischen den Verwesern der Artistenfacultät und der Nikolaikirche zu Greifswald einerseits, und Henning Bere dem Aeltern andererseits entstandenen Streit dahin, daß die Fakultät und die Kirche im Gebrauch der Wiese verbleiben sollen bis ihnen Bere die Pfandsomme zurückzahlt.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XVI. Chat. 9. Nr. 179. – Gedruckt in: Kosegarten, Geschichte der Universität Greifswald Th. II. S. 292. Nr. 265.

Zeugen: de erbaren vnse leven ghetruwen redere Kurdt Vleminck, **Jurgen Kleyst**, Hansz Wakenitze, Rolaff van deme Borne, Dorinck Ramele.

Das Siegel ist von der Pressel abgefallen.

173.

1485. Wolgast. 1. Juni (am auende des hilligen lichams vnsers heren Jesu Christj).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt den Ritter Hinrick Borcke mit den heimgefallenen Lehngütern des Clawes Troye zu Lentze, und des Jacob Kartkow zu Bockholte bei Stargard.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 431. Nr. 193.

Zeugen: de Erbarn duchtigenn vnnse Redere vnd leuen getruwenn Werner van der Schulenborch houetman des Landes Stettinn, Bernardus Ror doctor, Hans Krakeuitze vaegt tho Wolgast, Dorinck Ramell, Ewaldt van der Ostenn, Curdt Flemminck, **Jurgenn Klest**.

[89]

174.

1485. Stolp. 3. Juli<sup>150</sup> (amme sundaghe na Ottonis).

Herzog Buggheslaff (X.) belehnt Laffrentcz Bandemer mit seinem väterlichen Erbe: halb Gambin und ganz Roggatz mit der wüsten Feldmark Kerteznisse.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIX. Chat. 16. Nr. 280<sup>a</sup>.

Zeugen: de Erwerdigenn Erbarenn duchtigen vnse Redere vnnde leuen ghetruwen Her Hinrick

---

<sup>149</sup> In der Liste der Berichtigungen steht für die Original-Seite 88 ohne die sonst angegebene Zeilenzahl „füge hinzu: und in: Elzows Adelspiegel Msc. III. S. 673.“ Dies scheint zu der Quellenangabe dieser Urkunde besser als zu denen der beiden folgenden Urkunden zu passen. (2020)

<sup>150</sup> Tag des Otto = 1. Oktober. Der Tag des heiligen Otto in der Caminer Diöcese. Monatsblätter, herausgegeben von der Gesellschaft für pommersche Geschichte und Alterthumskunde, 1896 S. 83. (2019)

Borke Ritter, Werner van der Schulenborch Houetman vnse Landes Stettin, Nicolaus Kruse, Bernhardus Rôr ymme ghestliken vnnde werliken rechte doctor, Adam Podewilsz, **Peter Kleist**, Tammo Schenynck, Ewalt van der Osten, Dorinck Ramele.

Das Siegel ist mit der Pressel abgerissen.

175.

1485. Rugenwolt. 24. Juli (an deme sundaghe vor Jacobi).

Herzog Buggheslaf (X.) bestätigt der Carthuß Marien Crone vor Rügenwalde alle ihre Privilegien und giebt ihr die Fischerei auf der Grabowe, Dodenwater, Wupper und den hineinfließenden Bächen.

Nach einer alten auscultirten Copie im P. P. A.: Schr. VIII. Chat. 13. Nr. 2.

Zeugen: de strenghe hochghelereden vnnde Erbaren vnze redere vnnde leuen ghetruwen Hynrik borke rydder, Nicolaus Cruze, Bernardus ror doctores domheren der kerken to Cammyn, Werner van der schulenborch Houetman des landes stettin, Peter glazenappe to polnow, Adam pudwils to Cranghen erfzeten, **Peter Kleist** ynze vaghet to Nighenstetty, Hinrick Naczemer vnze vaghet to Stolp, vnnde **Jurighen Kleist** to Czanow erfzethen.

176.

1485. Stolp. 31. October (amme auende omnium sanctorum fuit 2<sup>da</sup> feria).

Die Domkapitel zu Cammin, zu St. Otto in Stettin und zu St. Marien in Stettin im Namen der ganzen Klerisei des Stifts Cammin, vergleichen sich mit dem Herzog Bogislav wegen der demselben von den Capiteln zu der Zeit, als sie gegen Bischof Marinus appellirten, zugesagten 3000 Fl. dahin, daß sie dem Herzog bis Pfingsten außer dem Gelde, welches sie ihm von dem Subsidium im vergangenen Jahre gegeben, 600 Rh. Fl. in Gold zahlen, wogegen der Herzog noch außerdem das Subsidium im Archidiaconat von Stargard selbst eintreiben darf, und dann alle Ansprüche an die 3000 Fl. fahren lassen will.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Zeugen: greue ladewich, werner van der schulenbôrgh, Tammo schenynk, Ewaldt osten, **Jurigen kleist**, Doringk Ramele, Johannes swaue.

**geor kleist** notarius subscripsi.

[90]

177.

1485. Stolp. 13. November (amme zundaghe Na Martinj).

Herzog Buggheslaff (X.) verschreibt seiner Mutter, der Herzoginn Zophie 1000 Gulden jährlicher Einkünfte zu ihrem Leibgedinge, nämlich: die Mühlen und den Mühlenhof zu Stolp, den Lachsfang daselbst, die Fischerei auf dem Roue, dem Lebeschen und Gardeschen See und Antheil am Dolghen, sammt Garnpächten, Aalfang etc., 500 alte Preußische Mark aus der Vogtei Lauenburg, und falls Lauenburg verloren ginge: die Mühlen zu Stargard und 500 Mark aus der Orbare zu Stettin, ferner die Mühlen zu Schlawe, das Ablager in der Probstei zu Stolp, die Pacht aus den Dörfern Zaghertcz (Sageritz), den beiden Bruskowen und Buckowen, Brenn- und Bauholz für die Mühlen und den Mühlenhof aus den Buckowschen Holzungen, den Dienst, Hühnerpacht etc. von der Oldenstadt (Altstadt Stolp) und Zaghertcze, und das Patronat der Kirche zur Oldenstadt und zur Zaghertcze, wogegen sie auf das ihr von ihrem Gemahl Herzog Erick (II.) verschriebene Leibgedinge verzichtet.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 5. Nr. 339. – Auszugsweise gedruckt in: v. Schöning, Gesch. Nachr. v. d. Geschl. v. Schöning II. S. 42. Nr. CCXLVII.

Zeugen: de Eddele wolghebarne Strenghe vnnde Erbaren here Ladewich Greue van Euersthen vnnde here to Nowgarden, Cristoffer van Palentczk ridder lantfaghet jn der nighen merke, Werner

van der Schulenborch houetman ymme lande to Stettin, Gherdt Below to Zeleske, Adam Podewilss, Thammo Scheninck, Berndt Heydebreke, Laffrentz vnde Hans vedderen ghenomet de Stogentine, Hinrick Natzmer, Ewalt van der Osthén, Lucas Tessentze, Dorinck Ramele, **Drewes Klesth**<sup>151</sup>, Jurgen Below.

Das Siegel ist von der Pressel abgefallen.

177a.

Stolpe am Mondage vor Dionisy 1485.<sup>152</sup>

Belehnung mit den früher Bonin'schen Gütern halb Naseband, Zarnekow und Drenow

Akten des Reichskammergerichts Rep. 23 B, 126 Bl 80 u. ff.

„Wyr Bugslaf vonn gots gnaden zu Stettin, pommern Cassuben der Wende Hertzog, Fürst zu Rügen und Graf zu Gützkau, Bekennen vnd Bezeugen vor Aliwen, das wir angesehen und erkant habenn, mannigfaltige trewe, willige Dienste die uns der Erbar und Tuchtige unser Radth Vogt zu Newenstettin und lieber getrewer **Peter Kleist**, oft und mannichmal gerne gethan hot. Vnd in zukommenden Zeiten nochmals thun mag und sol, darumb auch vonn sonderliche gunst vnd gnade wegen haben wir yhm und synen Erben zu einem Rechten Manlehn geben vnnnd geliehenn, solche güter und angefälle, als Vns angekommen Vnd angefallen synt Vonn Hans Bonin, Antonns Shon, der nun in Got verstorben, nemblich den halben Nasebant, halb Czernekow, halb Drenow, vnd wo ehr sonst mher Recht zu hatte, Vnd in vnsern Landen seine anwartung was, So das der genante **Peter Kleist**, und seine Erben die Güter haben brauchen und besitzen sollenn, mit all Iren Zubehörungenn, Frmstbrauchungen vnd Gerechtigkeiten an Holtzungen, Acker, Wiesen, Weiden, Jacht fischeieien, pachten Mhulen Diensten, Gerichte, dem Hochesten Vnd Nydrigsten an Hand und Hals vnd allen Herlichkeiten nichts außgenommen als Hansen Bonin seliger vorhin, und ehr dornach die am guitesten und freyhisten gehalt vnd besessen haben, als die Güter al liegen in Iren Scheiden und Grentzen, geben, günden und leyhen, Jene vnd seinen Erben die gegenwärtig, wie vorstehet in Craft und macht dissr Vnnsers briefes, Vnd haben Im dozu zu eynem eynweyser geben, den Gestrengen, Erbaren Unsern Radth Vnd lieben getrewen Heinrich Borcken Ritter, der Ime in Ire ruhesame Besetzung derselben Güter bringen sol. Auch haben wir dem obgeschriebenen unserm Rathe und lieben getrewem **Peter Kleiste** die gnade gethann, das wir Im seine Brüdern vnd al seine Vettern die genanten Güter geliehen haben zur samenden hand, gleich als sie Ire andern Güter von vns habenn. Hier an vns aber seint gewesen die gestrengen Erbaren und Tuchtigen avnser Rethé und lieben getrewen Heinrich Borcke Ritter, Werner von der Schulenborch, Berhardus Ror, Nicolous Kruse Danlores Tamm von Scheninck, Dornick Ramel, Ewalt von der Osten, **Georg Kleist** Vnd viel mher glaubwürdige. Zu mherer Zeugnis ist vnser Ingeseigel hir angehengt. Datum Stolpe am Mondage vor Dionisy nach Christi gepurt Vierzehn hundert im fünfvndachtzigsten Jar.”

177 b.

1485

Matrikel Universität Leipzig

De natione Saxonum: **Pritzlaus Cleist**<sup>153</sup> de Stargardia p., 1485

---

<sup>151</sup> III. 7

<sup>152</sup> Aus Nachrichtenblatt der Familie von Kleist, März 1937 (2018)

<sup>153</sup> IV. 4, Stargard nach der Biographie nicht erklärt.

178.

1486. Rugenwolde. 15. Januar (amme Sundage vor fabiani).

Herzog Bogislav (X.) trifft Bestimmungen wegen der Ansprüche des Georgius Putkummer, Vogts zu Bütow, Laurentz Putkummer, Merten Tessemer, Gert Below von Sileske, Hinrik Ramele, Jurigen Below, Hinrik Natzmer und Anderer an die Lehngüter ihres Schuldners Laurentz Manduuel.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Zeugen:           Docke N. Cruse, Degener buggenhagen, Hinrik Natzmer, **Jurgen Klest**.

**geor Klest** notarius subscripsi.

179.

1486. Rugenwolde. 10. Februar (amme frigidage vor Inuocaut).

Verhørsbescheid in dem Proceß des **Curdt Klest** und seiner Brüder wider **Peter Clest**, Vogt zu Neustettin, wegen der Raddatzer, Klingebecker und Dallentiner Lehngüter.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Anno lxxxvj<sup>10</sup>.

Amme frigidage vor Inuocaut to Rugenwolde zint vor myneme g. heren geweset **Curdt Klest** vor zick vnde zine brodere anleger van eneme, vnde **Peter clest** faget to Nigenstetin [91] antwerder van deme anderen dele, dar denne **Curdt klest Peter cleste** anspråk vmme dryerley artikele, Intherste dat em **Peter** In zinen vnmundigen Jaren dat zine genamen Hadde, Item Dat he hadde to em In gekoft etlike lengudere van zines vader brodere **Bisprowen**, dar he vormende neger to tosynde wen **Peter**, wen he dat gelt vthgheue, Ock vmme enen achtendel ann Dallentin, dat he vormênde dar em **Peter** vnrecht mede dede, vnde hadde idt van **Bisprowen** gekôft, welkere **bisprow** idt vormals hadde ouergheuen also he zinen broder **Jerslaffen** vmme schulde nicht wolde antasten. Dar denne **Peter** to antwerdede, Intherste des nemende haluen, dat idt vorhen geschen wasz Dat de podewilsze curdt clestes gudere to rechte fordert hadden beth vp de pandinghe, so quem zin moder vnde to **Peter** vnde vorsettede ene vor dat gelt dar de clagen vmme gân weren vnder sodaneme wilkore, eft ze em des nicht bonemen, so scholde **Peter** dat gudt panden glik also idt de Podewilse vorfordert hadden, vnde scholde zick bonemen, also he do vp de bestemme tide nicht bonamen wart, pandede he dat gudt, vnde de frowe quam nâ, vnde rekende em na egenen willen en Jeder stücke to gelde beth dat he des loftes bonamen wart, vnde nicht hogher, zede Sick des nemende aff, vnde hapede er furder dar nicht vmme plichtich tosynde, Vnde **Peter Klest** antwerdede wider to deme anderen artikele des kopes haluen, dat idt geschen wasz dat Heningk versen vnde zabel czastrow van der kindere wegen vorhen vp ener dachfart to grifenberghe auer V Jaren sodanen kop byspraken, dar en myn g. here derkant hadde dat ze neger to deme kope weren wen **Peter**, vnde scholden em bynnen Jar vnde daghe weddergheuen sodan gelt dar zin breff vp ludde, Dat he denne Jar vnde dach vorbeydet hadde, vnde wasz ouerbodich zin gelt to nemende vnde dat gudt aftotredende, vnde isz em nicht geworden vnde hapede, were em zin gelt nicht betalt In sodaner bestemmeden tide, so scholden curdt klest vnde zine brodere der ansprake to den guderen verfallen wesen, Mer heft **Peter Klest** geantwerdet to deme drudden artikele van des achtendels wegen an Dallentin, dat idt In der tide **bisprowe clesten** steffmoder lifgedink wasz, vnde were nu erst In eneme korten gestoruen, so dat **bisprow** idt nicht auergheuen hadde, don he zines broder gudere vmme der schulde willen vorleth, wen zine brodere hadden idt nicht In brükinghe hadt, Vp desse vorscreuene artikele tosprake vnde antwerde heft myn g. h. torechte Irkant, Intherste kan **Peter clest** myt deme gerichte to Stetin also he zick beromede bewisen Dat de pandynghe na sulkeneme wilkore schen isz, so schal he des geneten, vnde schal zinen vedderen dar nicht mêt vmme pleghe wesen, Besteyt em ock myn g. here also z. g. dede vnde em bescut, ock de redere, Dat sulken ordel to grifenberghe gesproken were, so scholde dat Ordell vor Sick gan, vnde **Peter** scholde by deme gude bliuen, Dat der anderen tosprake derwegen scholde gedodet zin, Ffurder vp deme drudden artikel heft myn g. here **Curdt Kleste** enen rechte dach gelecht myt zinem vedderen **Peter** vppen Sundach Judica Negestkamende hir to Rugenwolde tosynde, Dar schal he der frowen lifgedinges

breff torsteden hebben vnde zin bowisz Dar he zick vp toch, Dat **bisprowe Kleist** dat guds na zineme seggende na ziner broder dode vmme erer schulde willen auergheuen hadde, so wil myn g. (h.) dar furder vmme gân laten wat recht isz, Datum vtsupra, testes Doctor Ror, Adam Podewils, Peter glasenap, Hinrik ramele, Hinrik natzmer, **Drewes Kleist**, Ewalt osten, Doringk ramele, vnde de van rugenwolde.

**geor kleist** notarius subscripsi.

[92]

180.

1486. Rugenwalde. 10. Februar (am Freytage vor Inuocavit).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt nach Präclusion der Kinder des **Voltz Kleist**, seinen Rath und Vogt **Peter Kleist** mit den von **Bisperow Kleist** zu Schievelbein erkauften Lehngütern: 1/8 von Raddatz, 1/4 von Klingebeck, und 1/4 von Dallentin.

Nach einer auscultirten Abschrift aus dem 16. Jahrh. im Starg. Hofger. Arch. P. I. Tit. 66. Nr. 18. fol. 116.

Wir Bugslaff von Gottes gnaden tho Stettin, Pommern, Caszuben, der wende Hertoge, Fürst tho Rugen, vnd Grafen tho gutzkow, Bekennen vnd Tugen vor alsz wehme, dat vor vns ist gewesett die Erbare Duchtige vnser Radt, Voigtt, vnd lieber getrewer **Peter Kleist**, vnd hefft vns demotigen gebeden, wy en liegen muchten sodane gutter, alsz he von sinen Vettern **Bisperow** tho Schiuelbene wonhaftigh gekofft hedde, Nomlichen ein Achtentheil am Raddatz, ein Verentheil an Klingenbeke, vnd ein Verentheil an Dallentin, welche guder vnd kop deme vormalsz vor Sosz Jahren Henningk Vertzen vnd Zabel Zastrowen ihn **Voltzes Kleistes** vnmundigen Kindern Nahme bejsprackeden, vnd wy en den vor Rechtt gespracken hadden, wer datt **Voltzen** Kinder edder ehre vormunder binnen Jahre vnd Tage na dem Ordele **Peter Kleiste** sin geldt na lude sines Kop brefes weddergeuen, so schelde he en datt gutt afftreten, des dehme **Peter Kleist** ist Auerbodigk gewesett, vnd hefft sin geltt in der bestendigen Tidt nichtt mögen wieder kriegen, Do hebbe wie **Peter Kleist** vnd sinen eruen die gemelten guder guntt vnd gelegen vmme ehrer vorseumnisse vnd siner trewen Dienste willen, mit alle der guder thobehorungk an holtungk, heyden, Acker, Wiesen, Wuhden, vnd Jagtt, Fischerige, Sehen, Mohelen, Möhren, bröken, vnd allen andern thobehorungk, freyheiden, vnd gerechtigkeiten, nichts Auszgenomen, datt hogste mit dem Sidersten gerichte An Handt vnd Halsz, alsz die gutter ihn ehren scheden vnd grentzen belegen sintt, so quitt vnd frej alsz sie **Bisperow** de quitest vnd frigest gehadt vnd ehm verkofft hefft, vnd delen der Andern derowegen tho **Peter Kleist** ehre thospracke machtlosz, So datt sie tho den gudern ihn nenen thokamenden Tiden mehr Rechtigkeit hebben scholen, Na dem sie solch geldt binnen ehren bestembden Tidt nichtt vthgegeuen hebben, Gunnen vnd ligen ehm vnd sinen eruen die Jegenwertig, vnd sinen brodern vnd Vettern thor samenden Handt, mit alle ehren thobehorungen in Krafft vnd Machtt dieses vnser breues, vnd hebben des tho Tugenisze vnser Insiegell hiran lathen hangen, Datum Rugenwalde Am Freytage vor Inuocavit nach Christj vnser herrn geburt Verteienhundert vnd Sosz<sup>154</sup> vnd Achtigesten Jahre, Hiran vnd ouer sintt gewesen die wirdigen vnd Erbarn vnser Redern nnd lieben getrewen Bernardus Rohor doctor, Peter Glasenap, Heinrich Rahmell, Heinrich Natzmer, **Drewes** vnd **Jurgen** vettern die **Kleiste** Nomet, Ewaldt van der Osten, Doringk Rahmell, vnd die Burgermeister zue Rugenwalde, vnd Vehle mehr louenwirdige.

[93]

181.

1486. 10. Februar (amme frigdage vor Inuocavit).

**Curdt Clest** vom Raddatze erhält Stundung wegen 100 Mark (vermuthlich Gerichtskosten. cf. Nr. 179 und 180).

---

<sup>154</sup> Die Abschrift hat zwar „Soß“ gestrichen und in „Funff“ verändert, aber offenbar falsch. 1486 nennt auch Nr. 275 als das Jahr dieser Urkunde. Die Auflösung des Datums würde für 1485 den 18. Februar ergeben, Bogislaw X war aber 1485, 19. Februar in Barth, (cf. Nr. 167) konnte demnach Tags vorher nicht in Rügenwalde sein. Außerdem ist das Datum von Nr. 179 zu vergleichen.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

**Curdt clest** vamme Raddatze heft ende vp hundert mrc. fideiussores **Jurgen klest** vnde czabel czastrow. terminus martini.

182.

1486. Rugenwolde. 13. Februar (amme Mandaghe na Inuocauit).

Herzog Bogislav (X.) setzt einen Termin an zur Prüfung der Ansprüche des Cartze Bonyn und seiner Brüder an die hinterlassenen Lehngüter Hans Bonyns, seligen Ansammes Sohn.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Zeugen: Doctor ror, **Drewes** vnde **Peter** vedderen de **Kleste** nomet, Ewalt osten, Doringk ramele, tammo schenyk, Curdt flemynk, Henningh stenwer.

**georgius klest** notarius subscripsi.

183.

1486. Rugenwolde. 3. April (amme mandage na quasimodogeniti).

Herzog Bogislav (X.) setzt im Lande Pommern Hauptleute und Vögte ein, die in seiner Abwesenheit Gericht halten sollen. Jedermann soll bei dem Vogt unter dem er belegen ist, seine Klagen anbringen, und dieser mit Zuziehung der fürstlichen Rätthe die in seiner Vogtei angesessen sind, die Sachen entscheiden. Wer sich durch den Ausspruch des Vogts beschwert glaube, soll seine Sache vor den Herzog selbst bringen, aber Niemand bei Strafe des Landfriedensbruches eigenmächtig gegen die Entscheidungen der Vögte handeln.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Zeugen: de Eddele werdigen vnde Erbaren Her albrecht greue van Euersten etc., Vrolicus Westual, Nicolaus Cruse, bernardus ror, Werner van der schulenborgh, Hans van Dewitz, gert below, Peter glasenap, Adam Podewils, ffederick Crummele, Jochim borke, laurentz vnde Hans stoyentin, **Peter Klest**, de van Stargarde, Slawe, vnde Rugenwolde.

**geor klest** notarius subscripsi.

184.

1486. Rugenwolde. 4. April (amme dingestedage na dem Sundaghe So men in der hilgen kerken zinget Quasimodogenitj).

Herzog Bugslaff (X.) vergleicht sich durch Vermittelung der unten aufgeführten Rätthe mit der Stadt Schlawe wegen der Verwaltung und Einkünfte des dortigen Gerichts.

Nach einer Abschrift des Originals im Stadt-Archiv zu Schlawe, und dem Codex Bogislai X. fol. 27.<sup>v</sup> Nr. 12.

[94] Zeugen: de Eddele werdigen Erbaren vnde Ersamen vnse Reder vnde leuen getruwen here Albrecht greue van Euersten vnd here to Newgarden, Vrolicus westual deken der kerken to Camyn, Nicolaus Cruse, Bernardus Ror doctores domheren darsuluest, Werner van der schulenborgh houetman des landes to Stetin, Hans van Dewitz tor Daber, Peter Glasenap to Polnow, Adam Podewils to Crangen, Eggerdt Manduuel to Poltzin, **Peter, Drewes**, vnd **Jurigen** vedderen de **Kleste** genomet to Vitzow, Damen, vnde Czanow erfzeten, Laurentz vnde Hans vedderen de Stoyentine genomet, Hinrick natzmer faget to Stolp, des Rades sendebaden der Stede Stargarde vnde Rugenwolde.

185.

1486. Rugenwolde. 5. April (vppen mytweken na quasimodogeniti).

Hans von Dewitz als eingesetzter Lehnrichter und 12 herzogliche Rätthe entscheiden in dem Prozeß des Herzogs gegen Peter und Cartz Bonnyne wegen der von Hans Bonnyne, Ansammes Sohn, hinterlassenen Lehngüter, daß dieselben dem Herzog heimgefallen seien, da die Bonnyne die gesammte Hand nicht beweisen können, und daß die dem **Peter Kleist** verliehene Anwartsung auf jene Güter zu Recht bestehe.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stettin. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Vppen mytweken na quasimodogeniti to Rugenwolde anno etc. lxxxvj<sup>to</sup> also myn g. here den bonnynen Peter vnde Cartzen wedder gelecht hadde enen recht dach dar ze ere artikele de ze vpgheuen bowisen scholden, des lengudes haluen dar ze myn g. here vmme beschuldede, dat an zine gnade gefallen wasz van hans bonnyne Ansammes zone seliger dachtnissen, vnde ze wedder Irschenen vnde to velemaalen gefraget worden, eft ze deme recessz hir bauen gescreuen ock wolden nakamen vnde de artikele wolden bewisen de ze vpghegeuen hadden, vnde ze dar tho zeden, dat ze de artikele nicht bowisen vnde also recht isz vthforen konden, de ze In eren scriften vpgheuen hadden, So heft myn g. here Siner g. gerichte befallen hans van dewetzen also eneme lenrichtere, vnde ziner g. rederen Nemliken vrolicus westual dekenen to Cammyne, Doctor Nicolaus crusen, doctor bernardus ror, gert belowen to sileske, Peter Glasenappe to Polnowe, Eggert manduuele, Adam podewilse, laurentz vnde hans Stogentin, ffrederik Crummele, Hinrik natzmer, vnde Drewes van deme wolde, Dar vor myn g. here denne torechte gefraget heft Eft de bonnyne Peter vnde Cartze Nicht billiken scholden der saken vnde des guds vorfallen zin, Nademe ze In deme bowise brock worden, Dar vp hebben de vorscreuenen richter vnde redere to rechte Irkant, Na deme male dat de Bonnyne Peter vnde Cartze In deme bewise brock worden, vnde nicht nabrochten de artikele de ze In scriften hadden vpgheuen, also, Dat ze vnde ere vorolderen de gudere van heren to heren also de lenrechte vtweisen gewart hadden, so scholen ze der suluen gudere de hans bonnyne seliger vnde zinen olderen plogen totohorende billiken an mynen g. heren verfallen wesen, vnde de gift schal macht hebben de z. gnade **Peter Kleste** an den suluen guderen gedan heft. Datum vtsupra.

**geor kleist** notarius subscripsi.

[95]

186.

1486. Rügenwaldt. 5. April (am Mittwoch nach Quasimodogeniti).

Ausfertigung des in Nr. 185 protocollarisch vermerkten Urteils des Lehngerichts wegen der von Hans Bonin hinterlassenen Lehngüter.

Gedruckt in: Schöttgen u. Kreysig, Diplomatar. P. III. S. 629.

Hieran und über seindt gewesen die würdige und Ehrbare meines Gnädigen Herren Rätthe Ulricus Westphal Dechan, Nicol. Krausse, Bernh. Rohr Dd. und Dum Heren der Kirche zu Cammin, Gehrt Below zu Seleskow, Peter Glasenap zu Polnaw, Eggard Manteuffel zu Poltzin, Adam Podewilss zu Krangen, **Jürgen Kleist** zu Zanow, Drewes von Wolde und Friedrich Krummel zu Muddel erbgesessen.

186a.

1486. Belgarde. 20. April (am donnredage vor Cantate).

Herzog Bugschlaf (X.) belehnt Hinrick, Carsten, Tewes, Hans, Clawes, Mathias und Wilhelm, Brüder und Vettern die Natzmer, mit ihrem Erbe und Lehn in den Gütern und Dörfern Ristowe, Rotzenhagen, Jertzschlafshagen, Wulueshagen und Schlawekowe, auch der gesammten Hand.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 102. Nr. 41.

Zeugen: de erbarn, duchtige vnse reder vnd leue getruwe Peter Glasenap, Adam Podewils, **Peter** vndt **Drewes** vedderen de **Kleste** genommet, Dorinck Ramele.

187.

1486. Lotcze. 28. Mai (amme Sundaghe na Trinitatis).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Renwart Drake mit seinem Erbe und Lehn zu Pribbezlaue und Gnewekouwe, und bestätigt ihm den Besitz seiner Pfandgüter zu Cossyn, Wodarghe, und zu Pritzenowe.

Nach dem Original im P. A. A.: Schr. XII. Chat. 5. Nr. 341.

Zeugen: de Erbaren duchtegenn vnde Ersamen vnse redere vnde leuen getruwen **Jurgen Kleist** Dorinck Ramele, Herlich Plestelyn vnde Tethman borgermestere vnser stadt olden Treptowe, Johannes Szwaue vnse haueschriuer.

Das Siegel ist von der Pressel abgefallen.

188.

1486. Wolgast. 8. Juni (am Sundaghe vor Johannisz baptiste).

Herzog Bugslaff (X.) quittirt die Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Schlawe wegen 250 Rhein. Gulden Bruchgeld für die Enthauptung des Borchart Winterfeld.

Nach einer neueren Abschrift des Originals im Stadtarchiv zu Schlawe.

Borgen vnde truwe medelowere: de Erbaren vnse Redere vnde leuen getruwen Werner van der Schulenborgh vnde **Jürgen Kleist**.

188 a.

1486. Wolgast 5. Juli (ahm Middewecken nha Visitatio Mariae).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt seine Räte Henning und Mor, Vettern die Lindtsteden zum Hagen mit ihrem Erbe und Lehn zum Hagen etc.

Nach einem abschriftlichen Transsumt der Herzoge Johann Friedrich, Bugslaff, Ernst Ludwig, Barnim und Casimir d. d. 1569, Wolgast, 30, Juni (Donnerstags nach Petri und Pauli) im P. P. A.: Archiv Bibl. III. 44. Seite 94<sup>v</sup>.

Zeugen: Die Erbar vnse Redern vnd lieben getrewen Werner von der Schulenborch Houetman deß landes tho Stettin, Hanß Crakeuitz, **Jurgen Kleist**, Dorinck Ramell, Johannes Schwafe vnse haueschriuer.

188b.

1486. Wolgast. 6. Juli (Am Donnertage na Visitationis Marie).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Ewaltt Blucher mit seinem Erbe und Lehn: ganz Daberkow, 7 Hufen und 2 Kathen zu Pritzenow und 2 1/2 Hufe zu Bertkow.

Nach einer vidimirten Abschrift vom J. 1602 im P. P. A.: Archiv Bibl. III. 37. fol. 109 und einer andern ibid. III. 60<sup>a</sup>. S. 101.

Zeugen: de Erbarenn Duchtigen vnse Rahtt vnnd leuenn getruwenn Bernardus Rohr Doctor, Werner vonn der Schulenburgk Houetmann des Landes to Stettinn **Jurgen Kleist**, Doring Ramele, Ewaltt vonn der Ostenn.

189.

1486. vor dem 17. Juli.<sup>155</sup>

Aufgebot der Mannschaft der Städte und Ritterschaft zur Heerfahrt Herzog Bogislafs X. nach

---

<sup>155</sup> Auf den 17. Juli (mandag na aller apostel dage) ist das erste Nachtlager der Hinterpommern zu Malchow festgesetzt.

Braunschweig. (Auszug)

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 70. Nr. 25. – Gedruckt in: Klempin, Diplomatische Beiträge zur Gesch. Pommerns. S. 482.

[96] Jegen de Reise dho Min g. h. Hertoch Bugslaff Hertoch Hinricke wolde nhathehenn jnt landt to Brunswick, also de vann Hildensen vnd andher Stede sine vigende werenn anno lxxxvj, do wart dar tho vordert vnd geschafft dith nageschreuen.

.....  
Item so wordt dar tho gefordert de Ridderschop also hir nha volget vp dat verdigeste, dat se sick vthrichtenn kundenn, Roth gekledet, vp v perde einenn jungen, vp x perde einenn wagenn, de beslagen was mith telthenn, krubbenn, herpalenn, beddenn, vnd anderem dath dar tho denth, by jederm erem wagenn ij weraftige manne, Item vitallige In de wagenn.

.....  
Ime Lande tho Pameren

**Jurgen Kleste**, Peter glasenapp tho polnow.

.....  
**Allen Klestenn**.

.....  
Item denn vopedenn thoschriuede dat ein jeder mit denn jenen thor stedenn kame, de jn siner vogedienn bosethenn sint, Ock alle Roth gekledet.

**Jurgen Kleste** tho Rugenwolde.

**Peter Kleste** tho Nigen Stettinn.

.....  
190.

1486. Tribuses. 25. Juli (am tage Jacobi).

Herzog Bugeslaff (X.) belehnt den Joachim Behre mit seinem Erbe und Lehn, wie er es von seinem Vater und seinem Vetter Vicke Behre ererbt: Duuelsdorp, Bowerstorpe, Barnestorpe, Grammendorpe, Stremelow, Summerstorpe, Gransbitt, Lobbenitze, Kindeshagen, Weitenhagen, Hanshagen und Langenfeldt.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Archiv. Bibl. Tit. III. Nr. 59. fol. 234. – Gedruckt in: J. v. Bohlen-Bohlendorf: Georg Behr, ein pommersches Lebensbild. S. 67.

Zeugen: de strenge vnd Erbaren vnse Redere vnd leuen getruwen Hinrik Borcke Ridder, Werner van der schulenborch, Hartwich vnd Ludeke de Moltzane genommet, Degener Bugenhagen, Hans Krakeuitze, **Peter** vnd **Jurgen** Vedderen de **Kleste** genommet.

191.

1486. Wolgast. 15. Oktober (amme Sundaghe vor galli et lulli).

Herzog Bugslaff (X.) thut kund, daß er durch gütlichen Vergleich von der Universität und dem Domkapitel zu Greifswald die Stralsunder Orböre für 1000 Mark Sund. eingelöst habe, und [97] der Universität alle Privilegien bestätige, auch die Bede und das Bedekorn aus Letzen, Wampen und Hennekenhagen, und das jus petitionis zu den Kirchen in Demmin und Grimmen; zugleich bedingt er sich für 4 von ihm zu bestimmende Studenten das unentgeltliche Hören der Vorlesungen aus.

Nach dem Original im Greifswalder Universitätsarchiv gedruckt in: J. G. L. Kosegarten, Gesch. der Unvers. Greifswald. Th. II. S. 113. Nr. 78. und in: Dähnert, Sammlung Pommerscher und Rügenschwer Landes Urkunden, Band II. Abth. XIII. S. 766. Nr. 19.

Zeugen: de Erbarenn werdighe vnnde duchtigen vnse redere vnnde leven getruwen Bernardus Ror

doctor dompravest to Colberghe, Werner van der Schulenburg hovetman des landes to Stetin, Hans Krakevitze faget to Wolgast, **Jurgen Kleist** erfzeten to Czanowe, Doringk Ramele tor Nemetze, Enwalt van der Osten tor Woldenborg erfzeten, Johannes Swave vnnde Henninghus Stenwer, vnse havescrivere.

An einer Pressel das Siegel des Herzogs.

191a.

1486

Matrikel Universität Greifswald, S. 96

**Pripeslaffnus Kleist**<sup>156</sup>, clericus Caminensis d., intit nona die mensis Januarii - solvit totum

192.

1486. Rugenwolde. 28. December (am donredage jnn Winachten).

Herzog Buggeslaff (X.) belehnt die Damensche Linie der **Kleiste** mit ihren Lehngütern: ganz Damen, Katschenhagen, Warnin, Gr. Hansfeld, Gr. und Kl. Voldekow, halb Nemrin, Drenow, Zarnekow, Kl. Hansfeld, dem Freienstein, dem Lotzig, und den Antheilen zu Gr. Dubberow, Zatkow, Muttrin, Döbel, Kiekow, Crössin, Kowalk, Dimkuhlen und Schmenzin.

Nach einer alten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 117; dem Original-Transsumt vom 6. Mai 1608 (Nr. 565) im L. A.: Tit. XIV. Sect. 2. Nr. 17; den Original-Retranssumten vom 6. Mai 1608 (Nr. 564) im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 2. Nr. 858 und vom 26. Sept. 1618 (Nr. 585) im L. A.: 1. c. Nr. 18; ferner den abschriftlichen Transsumten und Retranssumten vom 1. Juni 1564 (Nr. 469), 6. Mai 1608 (Nr. 564) und 28. Sept. 1621 (Nr. 594) im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 28. 60<sup>v</sup>. 75<sup>v</sup>. 90. und 154; Nr. XIX<sup>p</sup>. fol. 197; Nr. XXXIV<sup>a</sup>. fol. 163 und 257<sup>r</sup>.

Wy Buggeslaff van Gades gnaden tho Stettyn Pameren der Casszuben der Wende Hertoge, Furste tho Rugen vnnde Greue tho Guskowe, bekennen vnd tugen vor alszweme dath vor vns zinth geweszeth de Erbaren vnszen leue ghetruwen **Drewes, Kurth, Bisperowe, Peter** vnnd **Pribbeslaff** Brodere de **Kleiste**<sup>157</sup> genometh, vnd hebben vns demodigen beden Wy en mochten ligen Ere Erue vnd Lhen zo dath Ere Vader yn vnszen Landen ghehath heft, Ock ze tho gekoffth hebben, Nomelicken dissze nageschreuen gudere, gantz Damen, Kaszekenhagen, Warnyn, (groten)<sup>158</sup> Hansfelt, groten (vnd lutken)<sup>159</sup> Voldekowe, halff Nemeryn, Drenowe, Czernekowe, luthken Hansfelt, den Frigenstein, den Lotzige,<sup>160</sup> vnd wes Ere Vader gehath hefft tho grothen Dubberowe, Czathkowe, Muttryn, Dobele, Kykowe, Kreszyn, Kowalke, Dymmekur,<sup>161</sup> vnd tho Smenczin, Des wy Ere Bede Erlick vnd Reddelick hebben derkanth, hebben ock angezen Mennichfalde truwe willige denste, dede gnante **Drewes, Kurth, Biszperowe, Peter** vnd **Pribbeslaff** Brodere de **Kleiste** genometh vnsz [98] vakene vnd Mennichmal gerne gedan hebben, vnd mith Eren Eruen vnsz vnd vnszen Eruen vnd der Herschop tho Pomeran noch don mogen vnd scholen, Darumme ock van szundryger gunst vnd gnade wegen hebbe wy Ehn vnd Eren Eruen de vorschreuen Gudere mit Eren thobehoryngen gnedichlykenn gunth vnd gelegen, mith Ackere, Holthen, Weszen, Weyden, yacht, Visscherie, Molen, Stuueten, Moren, Broken, vnd anderen allenn fruchtbrukynge vnd herlicheiden, nictes vthgenhamen, dath hogeste mit dem zidesten Gerichte an hanth vnd hals, alzo de gudere liggen vndt bolegen

<sup>156</sup> IV. 4

<sup>157</sup> III. 7-11

<sup>158</sup> „Groten“ fehlt in der Abschrift L. A. etc. fol. 117.

<sup>159</sup> „vnd lutken“ fehlt in dem Original-Retranssumt vom 6. Mai 1608 und in den Abschriften L. A. etc. Nr. I. fol. 60<sup>v</sup>. 117. 154. und Nr. XXXIV<sup>a</sup>. fol. 163. In der Abschrift in Nr. 1. fol. 75<sup>v</sup>. ist es von späterer Hand hinzugefügt.

<sup>160</sup> Der Name lautet in den verschiedenen Abschriften: Lontzige, Lotzige, Lozige, Lotzke, Lotzig.

<sup>161</sup> In den verschiedenen Abschriften: Dinnekow, Dimkuhr, Dymkur, Dunnekur, Dinekuhr.

zinth yn Eren scheden vnd Grentzen, vnd also ze Ere Vader vorhen, ock ze nadenst, quitest vnd frigesth gehath vnd bezethen hebben, ock de gekofft vnd by zick gebracht hebben, Ghunnen vnd ligen En vnd Eren Eruen den yegenwardigen wo vorsteith yn krafft vnd macht disses vnszes Breues, Ock hebbe wy den gemeltem vnszen leuen getruwen **Drewesze, Kurde, Bisprowen, Petere** vnd **Pribbeslaffe**, Broderen de **Kleste** genommet vnd Eren Eruen de gnade gedan, dath wy Ehn yn dissen guderen vnd yn allen anderen, de ze intokamenden Tiden krygen mogen, de Szamende hanth gelegen hebben, Ock mit alle Eren Vedderen de der **Kleiste** nhamen vnd Schilt hebben, yn alle den guderen, de Ere Vedderen van vns tho lene hebben<sup>162</sup>, vnd yn tokamenden Tyden krygen moghen, de zamende hanth yegenwardigen yn krafft vnd macht disses vnszes Breues, vnd hebben des to Tuhnissze vnsze yngeszegele hir an lathen hengen, Datum Rugenwolde na Christi geborth Verteienhunderth jm zos vnd Achtentigesten yare, am Donredage ym Wynachten, Hir an vnd ouer zint gewezeth de hochgelerde Erbaren Duchtigenn vnsze Redere vnd leuenn getruwenn Bernhardus Rôr doctor, Peter Glazenapp, Olde Gerth Belowe, Adam Podewils, **Peter** vnd **Jurgen** Vedderen de **Kleiste** genommet, Dorinck Ramele, Ewalth van der Osten, Kurth Vleminck, Jurgen Belowe vnd vele mer der vnszen dede eren vnd louen werdich zinth.

## Zu 192.

Das Jahr ist 1485 nach unserem Jahranfang, der damalige war vorherrschend der Weihnachtstag (vgl. A. zu 294<sup>a</sup>). Um die Zeit war auch der Herzog zu Rügenwalde s. 176 bis 186, 186<sup>b</sup>, dagegen Ende 1486 zu Wolgast s. 191, 192<sup>a</sup>. Q.

## 192 a.

1487. Wolgast. 8. Januar (am Mandage na Circumcisionis Dominij).

Herzog Bugschlaff (X.) belehnt Henninck Lepell, Titke Lepels Sohn, mit den von Henninck Lepell auf dem Gnitze hinterlassenen Lehngütern: auf dem Gnitze, und zu Quilowe, Smertzin, Czemitz und Lassan, ferner mit seinen väterlichen Lehngütern zu Cziten, Quilow, Smertzin, Rametzow und Czemitz.

Nach einer vidimirten Abschrift vom J. 1602 im P. P. A.: Archiv Bibl. III. 37. S. 329.

Zeugen: de werdige Erbahrn vnd duchtigen vnse Redere vnd leuen getrewen, Bernhardus Ror Doctor, Werner von der Schulenborch Houetman deß Landes tho Stetin, Hanß Krakeuitze Faget tho Wolgast **Jurigen Klest** erfseten tho Czanowe, Dorinck Ramell tor Nemitz geseten, Johannes Swaue, Henningus Steinwehr vnse haueschriuer.

## 193.

1487. Vkermunde. 2. Februar (amme dage purificationis Marie).

Herzog Bugslaff (X.) bestätigt dem Johanniterorden seine Pommerschen Besitzungen: Schloß und Dorf Wildenbroke, Stresowe, Tonsdorp, Jadesdorp, Stenwer, Roreken, Margenthal, Liuenowe, Geuersdorp, Rolsdorp, Stadt Banen, Nigendorp, Gornow, die Linde, die Bede zu Wendeschen Molne, Wurowe und Bartkowe, Schloß und Stadt Czochan, Swanenbeke, Slatkowe, Czadelowe, Sukowe, Zaertzick, Schloß und Dorf Panßin, den Crampell, Wulkow, Barskeuitze, Gollin, Witchowe, Strewelowe, Collin, Sallentin, Hebungen zu Clemmen, Anthteile in Clempin, die Pfarren zu Nigen Stargarde und Schlawe.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 247.<sup>v</sup> Nr. 99. und 4 alten Abschriften im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 87. Nr. 22; Akten der Herrsch. Schwedt: Wildenbruch Vol. 2. Nr. 4. fol. 13, und Vol. 12. Nr. 43. fol. 14. – Gedruckt in: Dähnert, Sammlung Pommerscher und Rügenschers Landes-Urkunden, I. Supplementb. Abth. X. S. 913 Nr. 3., in v. Schweders Anmerkungen über die Hinterpomm. Lehns-Constitution S. 273 und in: Riedel, Cod. dipl. Brand. II. 5. S. 430, Nr. 2137. nach einer Abschrift in der Dickmannschen

---

<sup>162</sup> Hier hat die Abschr. L. A. etc. Nr. I. fol. 117 folgende offenbar nicht hierher gehörige Stelle eingeschoben: „vnd ligen ock allen Klesten vnd eren eruenn yn alle eren guderen de ze van vns tho lene hebben“; sie findet sich an keinem der andern Orte.

Urkundensammlung der Breslauer Universitätsbibliothek fol. 313; überall in der Schreibart der Namen mannigfach abweichend.

[99] Zeugen: de Eddele gestrenghe Werdige vnnnd Erbare vnse Redere vnd leuen getruwen Her Ladewich graue vann Euersteinn vnnnd here to Newgarden, Hinrick Borcke Ridder, Werner van der Schulenborch, Hans Krakeuitze, Hartwich Moltzann, Bernardus Ror doctor, Degener Buggenhagen, **Peter** vnnnd **Jurgen** vedderen de **Kleste** genant, Dorinck Ramell, Ewaldt van der osten, Johannes Schwaue, Henningus Steinwehr.

194.

1487. Wolgast. 18. Februar (ahm Sundage na Valentini).

Herzog Bugeslaff (X.) vertauscht seinem Rath **Jurgen Klest** zu Zanow und Dubberow das Ripengeld, Ripenkorn und Kammergeld zu Kl. und Gr. Dubberow gegen einen Bauerhof zu Roggow.

Nach einer alten auscultirten Abschrift des Concepts im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 8.<sup>163</sup> und einer Abschrift im P. P. A. Stett. Arch. P. II. Tit. 4. Nr. 207. fol. 32.

Wy Bugeslaff van Gades gnaden tho Stettin Pomern Cassuben der Wende Hertoge, Fürste tho Rügen, vnd Greue to Gusskowe, Bokennen vnd tügen vor als weme, datt wy mitt dem Erbarn, Düchtegenn vnsem rade vnd leuen getruwen **Jurgenn Kleste** to Czanowe vnd Dubberowe geseten mitt bütthe sindt öuer eingekamen, So datt wy ehm vnd sinen Eruen gedan vnd gelegen hebben datt Ripenkorne, Rypengeldt, Camergeldt, vnd allent wes wy in den beyden dörpen lüttken Dobberowe vnd groten Dubberowe plegen thohebbende, datt he vnd sine Eruen datt hebben, bören vnd bruken schölen so qwidt vnd fryg, also wy idt vorhen gehatt, gehauen, gebukett vnd boseten hebben, Datt wy, vnse eruen, vnse nakomelinge efte nemand van vnset wegenn ehm efte sinen eruen nenen hinder edder wedderstall ane doen willen efte schöleinn in nenen thokamenden tyden, Sunder vorlatenn datt in desseme gegenwardigen vnseme breue, so datt wy in den vorschreuenen beyden dörpern nichtes nicht mehr beholden, wen allene den mandenst, vnd darup heten wy denn Inwonern der vorschreuenen Dorpe, datt sy idt ehm efte sinen Eruen nu vorbath geuen vnd sünder weggeren vtrichtenn, Hiruor hefft he vns wedder gedaen vnd auetreden den hoff tho Roggowe, den nu thor tydt Clawes Prutze buwett vnd bowanth mitt alle sinen thobehörenden herlicheiden, datt wy den tho vnser Camere vnd vnseme Schlate Belgarde qwidt vnd fryg tho ewigenn tyden hebben schölen, Also sine vorolderen vorhen vnd he nadenst de aller qwittest vnd frigest gehatt vnd bosetenn hebben, Des tho tüchenisse yss vnse Ingesegele hir angehengett, Datum Wollgast ahm Sundage na Valentini, Na Christi gebortt verteyghundertt jme söuen vnd achtentigestenn Jare, Hier an vnd öuer sint gewesett De werdige Gestrenghe Erbarn vnd Düchtegenn vnse redere vnd leuen getruwen Bernardus Ror Doctor Domprawest tho Colberge, Christoffer van Palenzke Ridder, Adam Pudewils vnse vagett tho Belgarde, **Drewes Klest**, Drewes van deme Wolde, Dorinck Ramele, Johannes Swaue, Henningus Stenwer vnse haueschriure, vnd vele mehr der vnset de de ehren vnd louen werdich sindt.

Ego Bernardus Roer Legum Doctor huic Per-	Ad mandatum principis supradicti Ego Johannes
mutationi interfui, quod manu propria fateor.	Swaue Clericus Caminensis diocesis Notarius
	ad premissa requisitus manu propria me subscripsi.

[100]

195.

1487. Wolgast. 25. Februar (amme Sondage vor vastelauende).

Herzog Bugslaff (X.) übergiebt dem Peter Mickes Schloß, Stadt und Vogtei Loitze auf Schloßglauben.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 210. Nr. 83.

Zeugen: jnjegenwerdicheit doctoris Rors, Adam Podewilss, Hans Krakeutzenn, **Jurgenn Klest**,

---

<sup>163</sup> Auch als Transsumt in dem Lehnbrief vom 30. Oktob. 1568 (Nr. 491), und als solches im L. A.: Tit. II. Nr. 2. fol. 41.

Johannis Swauenn.

196.

1487. Wolgast. 27. Februar (des dingestages jmme vasten).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Jasper Apenborgh mit den heimgefallenen Lehnen des Henninck Lepel zu Westenbruggendorp bei Wolgast, und Crinike, Sukow und Carnyn im Lande Usedom, ferner den heimgefallenen Lehnen der Pentine zu Pentin.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 5. Nr. 345.

Zeugen: de werdige hoghgelerde vnnde Erbarenn vnse redere vnnde leuen getruwen Bernhardus Ror doctor domprauest to Colberge, Hans Krakeuitze, **Drewes** vnnde **Jurgen** vedderenn de **Kleste** genommet, Dorinck Ramele.

Das Siegel fehlt nebst der Pressel.

197.

1487. Demmyn. 12. August (am Sondage nha Laurentj).

Herzog Bugslaff (X.) verleiht seinem Rath Adam Podewilß und dessen Söhnen Peter und Ventz das Angefall auf des Tesslaff Damerow und Kerstenn Jantze Lehngüter Dargherese und Dammen.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 22. Nr. 10.

Zeugen: de Eddele wolgebarne gestrenge hochgelerde Erbarnn vnnd duchtigenn vnse Rede vnnd leuen getruwenn her Ladewich greue van Euersten vnd here to Newgarden, Hinrick Borck Ritter, Werner van der schulenborch houetmann vnnes landess Stettin, Barhardus Ror doctor dompragest tho Colberge, **Jurgen Klest**, Dorinck Ramele, Ewalt van der osten, Johannes schwauen, Dionisius vbeskoph vnse haueschriuer.

198.

1487. Wolgast. 28. Dezember (amme daghe Innocentum).

Herzog Bughezlaff (X.) belehnt Hinrick van Heydebreke zu Clempenouwe mit seinem Erbe und Lehn: seinem Antheil an der Clempenouwe und in den Dörfern Mokere, Denczerouwe, [101] Golchen, Burouwe, Bartkouwe, Kloszczin, Belouwe, Steffenstorp, Brest, Nigendorp und Colne und bestätigt ihm die von Enwalt Heydebreken gekauften Pfandgüter.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 5. Nr. 343.

Zeugen: De Erbarenn Duchtigenn vnnsze Redere vnnde leuen getruwenn Werner van der Schulenborch houetman ymme lande Stetin, Hans Krakeuitze, **Jurgen Klest**, Dorinck Ramele, Curdt Vleminck, Enwalt van der Ostenn, Johannes Szwaue.

An einer Pressel das herzogliche Siegel.

199.

1487. Stetin. 31. Dezember (amme auende Circumcisionis domini).

Herzog Bugheslaff (X.) vergleicht die Städte Stralsund und Nigenstargard wegen der wechselseitigen Gefangennehmung ihrer Bürgermeister und einiger Bürger, sowie Beschlagnahme der Güter derselben.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Stettin, Kasten F. – Gedruckt in: v. Eickstedt, Urkunden-Samml. zur Gesch. d. Geschl. v. Eickstedt. S. 316.

Zeugen: de werdighen ghestrenghe erbaren vnnde ersamen vnse redere vnnde leuen getruwen bernardus Rôr Doctor Domprawest to colberghe, Hinrick borcke ridder, Werner van der

Schulenborch houetman des Landes to Stetin, Jurigen Slawerendorp ordens sanctj Johannis komptor to Wildenbroke, Hans van Wedelen to Krempczowe, frencze eyckstede, **Drewes** vnde **Jurgen** vedderen de **Kleste** genomet, Enwolt van der osten, Dorinck Ramele, Johannes Szwaue, Henningus Stenwer, Dionisius beske, vnse Hauescriuere, Hans gherwen, Arendt van der Widen, tewes Neuelinck, borgermestere to stetin.

An einer Pressel des Herzogs Wappensiegel.

200.

1488. Stetin. 1. Januar (am Dage Circumcisionis domini).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Laffrentz Krockow mit den von Pawll Roschitz heimgefallenen Lehnen in den Dörfern Roschitz, Stresow, Borckow und Parschen.

Nach einer schlechten Abschrift im Geh. Staats-Arch. zu Berlin gedruckt in: Cramer, Geschichte der Lande Lauenburg und Bütow Th. II. S. 240.

Zeugen: de wirdige Gestrenghe Erbare vnse Räder vnd leue getruwen Bernardus Bar Doctor Dompromst to Colberge, Hinrich Boche Ridder, Werner van der Schulenborg houetman vnser landes to Stettin, **Drewes** vnd **Jürgen** Veddern de **Kleiste** genant, Ewaldt van der Osten, Dörink Ramell, Johannes Swaue, Henninghus Steinwer, Dionisius Beszke vnse houescriuer.

[102]

201.

1488. Stettin. 2. Januar (am Middewecken na Circumcisionis Domini).

Herzog Bugschlaff (X.) verträgt sich mit der Stadt Stralsund, und verkauft ihr für 3500 Rh. Fl. das Gericht und die Vogtei daselbst, die der Stadt bereits für 5000 Mark Sund. verpfändet war.

Gedruckt in: Dähnert, Sammlung Pommerscher und Rügenschers Landes-Urkunden, Band II. Abth. XI. S. 20. Nr. 15. und in: v. Eickstedt, Urkunden-Samml. zur Gesch. d. Geschl. v. Eickstedt. S. 319 und in: Gadebusch, Pommersche Sammlungen I. S. 377.

Zeugen: de Werdigen Gestrengen Erbaren und Ersamen vnser Redde und leue getruwen Bernardus Ror Doctor Domprouest tho Colberge, Hinrick Borke Ridder, Werner van der Schulenborch Houetman des Landes tho Stettin, Jurgen Slawerendorp Ordens St. Johannis Comptor tho Wildenbruch, Hans van Wedele tho Krempczow, Laurentz Eickstede, **Drewes** und **Jürgen** Vedderen de **Kleiste** genannt, Ewaldt van der Osten, Doringk Ramell, Johannes Swaue, Henningus Steinwer, Dionisius Beske vnse Houeschriuere.

202.

1488. Stettin. 21. Februar (am Donnerstag vor invocavit).

„Henning Borcke, Ridder, ein gesettete Richter in disse nageschrewenen saecke, Niclas Kruse, Bernhard Rohr, Doctores, Domherren to Cammin, Degener Buggenhagen, Herman Bonow, **Drewes Kleist**, (**Jürgen Kleist**),<sup>164</sup> Hans Wakenitz und Döring Ramel, Rätthe und Lehnsmänner des Erleuchtigen und Hochgebohrnen Fürsten und Herrn Herrn Bugschlaf, to Stettin etc.“ entscheiden in dem Prozeß des Herzogs gegen Claus, Wedig. Werner, Henning und Carsten die Köppern wegen der von Conrad Köppern zu Dargebel, Rossin und Cagendorp nachgelassenen Lehngüter, welche vordem vom Kloster Stolp zu Lehn gingen, daß dieselben dem Herzog heimgefallen seien, da die Köppern die gesammte Hand nicht beweisen können.

Gedruckt in: Schöttgen u. Kreysig, Diplomataria P. III. S. 627. und in: Dähnert, Sammlung Pommerscher und Rügenschers Landes-Urkund. I. Supplementb. Abth. X. S. 915. Nr. 4.

---

<sup>164</sup> Jürgen Kleist fehlt bei Dähnert.

203.

1488. Stettin. 7. April (amme Manntage jmme Paschenn).

Herzog Buggheslaff (X.) verleiht seinem Rath und Vogt Jurigen Clest zu Zanow und und Dubberow und seinen Vettern zur gesammten Hand das Angefäll an des Tonnies Grape Lehngut Karwitz.

Nach einer alten auscultirten Abschrift des Concepts im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 10.<sup>165</sup>

Wy Buggheslaff van Gades gnaden tho Stettin Pomern, Cassuben, vnd der Wende Herthoge, Furste tho Rugen, vnnd Greue tho Gutzkowe, Bokennen vnd tughen vor als weme, dath [103] wy angesehen vnd derkant hebben vele vnnd mennigerleie trwe willige diennste, die vns die Erbare duchtige vnse Radt, Vaghet vnnd leue getruwe **Jurigen Clest** tho Czanowe vnd Dubberowe erffseten vaken vnnd mennichmall gerne gedan hefft, vnnd mit synen Eruen vns vnnd vnnsen Eruen vnnd nakamenden Hernn noch don mach vnnd Schall, Darvmb ock van sunderger gunst vnnd gnade wegen hebben wy ehm vnnd synenn Eruen tho rechtem Manlehene geuen vnnd gelegen Sodane güedere vnnd angeuelle, also Tonnies Grape heft, Nemliken dath Dorp Karuitze, vnd wes he suez mer jn vnnsen Landen van vns tho Lehene hefft, Welckere guedere an vns vnd an vnse Herschop kamende vnd fallende werden, Wen he nha der Schickung gades, als vnns allen vorholt, jn Godt jss vorstoruen, So dath die genante vnse radt vnnd leue getreiw **Jurigen Clest** mit synen Eruen die guedere, wen sie an vns vnnd vnse herschop loszvalen, hebben, bruken vnnd bositten scholen, mit holten, Ackern, Wesen, Weyden, Molen, Jacht, Visscherie, Water, Standen vnnd vletenden, Moren, Broken, vnd allen anndern fruchtbrukinngen vnnd Herlicheiden, nichts vthgenamen, dat hogeste gerichte mit dem Sidesten, an hant vnnd hals, Also die ligghen jn alle eren Scheiden vnd Grentzen, vnnd also sie Tonnies Grape quitest vnnd vrighest heft vnd besyt, vnnd an vnns vnd vnse herschop kamende vnd fallende werden, Geuen vnd lighen em vnnd synen Eruen de Jegenwerdigen jn krafft vnd macht disses vnnses breues, Wy hebben ock vorbath synem Broder **Peter** tho Dubberow geseten vnnd synen Eruen, Ock andern synen Veddern tho Tichow, Damene, Muttrin, Vilnowe vnnd Raddatze Erffseten die gnade gedan, vnd hebben en die gemelten guder thor samenden handt gelegen, Also, weret dath **Jurigen Clest** sunder Manlike lyues Eruenn dodes haluen afginge, dat denne sodane vorschreue gueder, de wy **Jurgene** vnd synen Eruen nu geleghen vnd geuen hebben, vppe se Eruen vnd vallen scholen, vnd moghen se denne nha der neghesten bort Erues haluen annemen, Sick darjn tho settende vnnd jnsetten, die bruken also erhe angestoruene erflike Lehengudt, dar wy vnse Eruen efte Nakomlinge noch nemant von vnser wegen en nenen hinnder edder wedderstall ane don willen, Dat reden vnnd lauen wy en vnnd erhen Eruenn vor vnns vnd vnse Eruen vnnd nakomelinge stede vast vnnd vnuorbraken tho holdende, Wy hebben ock Vorhen allen **Clesten** jn disser vorschreuenen Wise die samende handt gelegen jn allen erhen anndern Lehen guedern, die sie jn vnnsen Lannden hebben effte krighen moghen, Des tho tuchnisse js vnse jnnsegell mit willen vnd fullenbort gehangen neddene ahn dissen vnnsen apenen brieff, Datum Stettin amme Manntage jmme Paschenn, Na Cristj vnnsers Hern gebort Vierteinhundert jme Achte vnd Achtentigsten Jhare, Hir ahn vnnd ouer sint geweset die Hochgelerde Werdige Erbaren duchtighen vnse Redere vnnd leuen getruwen Bernardus Ror Doctor Domprauest tho Colberge, Werner van der Schulenborch Houetman vnnses Landes Stettin, Dorinck Ramelle Houetman tho Büthowe, Ventze Podewils, Johannes Schwaue, Henninghus Steinweher vnse Hauescriuere, vnnd vele meher der unnsen dede Eerhen vnd louen werdich sinnth.

Commissio propria Illustris principis Dominj  
Ducis Bugslaj, quod ego Bernardus Ror manu  
propria protestor.

Relatio propria antedictj Principis, quod ego  
Johannes Swaue Notarius publicus protestor  
manu propria hic me subscribendo.

<sup>165</sup> Auch als Transsumt in dem Lehnbrief vom 30. Oktober 1568 (Nr. 491), und in dieser Weise im L. A.: Tit. II. Nr. 2. fol. 42.<sup>v</sup>

Ita est, Henninghus Stenwer Notarius subscripsi.

Ad Mandatum supradictj Illustris Principis Ego Petrus Minkes Notarius presentem paginam conscripsi et subscripsi quod manu mea propria protestor.

[104]

204.

1488. Stetin. 14. April (amme mandaghe na Quasimodogeniti).

Herzog Buggslaff (X.) entscheidet den Prozeß zwischen dem Carthäuserkloster vor Stettin und Arnd Rammyn, Rathman zu Stettin, wegen eines Hopfengartens in Grabow.

Nach dem Diplomatar. monaster. Gratia Dei Stetin. (im P. P. A.) P. I. Nr. 46.

Zeugen: de werdighen vnde ersamen vnse leuen getruwen Redere Bernardus Roer Doctor Domprauest to Kolberghe, Hennynghus Daberman Archidyaken to Vszdom, **Jurgen Kleest**, Johannes Swaue, Hennynghus Stenwere, Thewes Neuelinck borgermeester, vnde Ghert Varnholt radman vnser Stadt Stetin.

205.

1488. Stettinn. 12. Mai (ahm mandage vor vnsers heren hemmelfart).

Herzog Bugslaff (X.) bestätigt der: „Cartuß Gadesgnade genomt vor Stettin boleghen“ ihre Güter.

Nach dem Diplomatar. Monaster. Gratia Dei. Th. II. Nr. 7. – Gedruckt in: Steinbrück, das ehemalige Carthäuser-Closter Gottes Gnade. S. 49. Beilage V.

Zeugen: die werdigen gestrengenn Erbarenn vnd duchtigen vnse redere vnnd lieuen getruwen Bernhardus Ror Doctor Domprouest tho Colberge, Nicolaus Kruse doctor Dekene der kercken vnser lieuen frowen tho Stettin, Hinrick Borcke ridder, Wernehr van der Schulenborch houetmhan des landes tho Stettin, **Jurgen Kleest** vaget tho Rugenwolde, Johannes Swaue, Henningus Stenwer vnse haueschriure.

206.

1488. Stettyenn. 12. Mai (ame mandage vor vnszes herenn hemmelfart).

Herzog Bugslaff (X.) bestätigt der „Carthuß Gadesgnadt genometh vor Stettyenn belegen“ die von derselben wiederkäuflich gekauften Lehngüter.

Nach dem Diplomatar. Monast. Gratia Dei. Th. II. Nr. 15.

Zeugen: de werdigen Erbaren vnsze Redere vnnde leuen getruwenn Bernardus Ror, Nicolaus Crusze, doctores, Wernher van der Schulenborch, **Jurgenn Kleyst**, Johannes Swaue Heninghus Stenwer.

206a.

1488. Stettin. 12. Mai (am Mandaghe vor vnsers hern Hemmelfart).

Herzog Bugheschlaff (X.) belehnt Heinrich Glasenap zu Kopriuen mit den von seinem Bruder Peter Glasenap zu Polnauwe hinterlassenen Lehngütern: Schloß und Städtchen Polnowe, 1/4 an Poltzin ohne ein druddendeil Slate, Stedeken vnd Lande, 1/4 an Kopriuen und 1/16 an Gramentze.

Nach einer vidimirten Abschrift v. J. 1567 im P. P. A.: Archiv Bibl. III. 60<sup>b</sup> S. 526.

Zeugen: de Werdige hochgelerde ghestrengere Erbarn vnd duchtigen vnse redern vnd leuen getreuen Heinrich Borcke Ridder Werner von der Schulenburg houetmhan vnser Landes Stettin

Bernardus Rohr Doctor Dom Prawest to Colberge Peter Monuichowe Egghert Manduuel  
**Jurgen Kleist** Johannes Schwaue vnse haueschriuer.

207.

1488. Stettin. 16. Mai (am Frydage na der Hemmelfahrt unses Herrn).

Herzog Buhschlaff (X.) belehnt seinen Marschall Curth und dessen Bruder Joachim, die Flemingie, mit den von ihrem Vater und dem Ritter Christian Flemingk zu Böcke ererbten Lehnen [105] nebst Pertinentien im Wollinschen Werder und Matzdorp, auch mit dem von Engelcke von dem Born angefallenen Gut Ribbertow.

Gedruckt in: J. F. Schmidt, Genealogia Flemmingiana oder Genealogische Ausführung der Flemminge in Hinterpommern. S. 12.

Zeugen: de Gestrengen Ehrbaren Düchtigen unse Ridder<sup>166</sup> und leven getruen Hinrick Borcke, un den Warner van der Schulenborgk Höfftmann unses Landes Stettin, Bernard Rohr D., **Jürgen Kleist**, Ewald van der Osten, Johannes Schwave, Hinrick Güntersberg, unse Hafe-Schriver.

208.

1488. Stettin. 18. Mai (amme Sundage Exaudj).

Herzog Bugeslaff (X.) übergiebt seinem Rath Clawes Schwerin zum Grellenberge Schloß und Vogtei Wolgast auf Schloßglauben.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 214. Nr. 85.

Zeugen: de Erbaren duchtigen vnse Redere vnnd leuen getruwen Werner van der schulenborch houetman vnse landess to Stettin, **Jurgen Kleist** vnse vaget to Rugenwolde, Ewalt van der osten Landtvaget to grifenberge, Henningus Stenwer vnse haueschriuer.

209.

1488. Stetin. 9. April (amme midtweken ymme paschen).

Herzog Bugheslaff (X) gestattet dem Berndt van der Lanckken, das von der Herrschaft verpfändete Gut Platkeuitze von der Wittwe des Hennynck Barnekouw einzulösen, behält sich aber den Wiederkauf vor.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 5. Nr. 349.

Zeugen: de hochghelerde Erbarenn duchtegenn vnse redere vnnde leuen getruwenn bernardus Rôr doctor domprawest to Colberghe, **Jurghen Kleist** vnse fageh to Rugenwolde, Johannes Szwau, Henninghus Stenwer vnse haueschriuer.

Das Siegel ist von der Pressel abgefallen.

210.

1488. Wolgast. 11. Juli (amme vrigdaghe vor margarete).

Hinrick, Michel und Arndt die Stedinghe verkaufen dem Herzog Bugslaff (X.) die von [106] ihrem verstorbenen Vetter Clawes Stedinghe ihnen angefallenen Güter: Netzebandt, Schollense, Czarentze und Boltenhagen für 2400 Mark.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 1. Nr. 286.

Zeugen: de werdighe Erbaren vnnde duchtigen Bernardus Ror Doctor Domprauest to Colberghe,

---

<sup>166</sup> Soll heißen „Reder.“

**Jurigen Kleist**, Clawes Swerin, Vicke Sten, Hans Wulff, Reymer Wolf.

Drei Presseln; Siegel abgefallen.

211.

1488. Cammin. 17. September.

Der Administrator und Vicar des Camminer Bisthums, Johannes Woperßnow, und das Camminer Domkapitel bestellen den Cleriker **Pribbeßlaus Kleist** zum Notar bei dem bischöflichen Consistorium oder Principal-Offizialat zu Stettin, nachdem der frühere Notar Hinricus Leuin ihm dies Amt für 15 Rh. Fl. abgetreten hat.

Nach dem Original-Transsumt des Pribbeszlaus Kleist de eod. d. im P. P. A.: Schr. III. Chat. 12. Nr. 457.

Nos Johannes Wopersznaw Archidiaconus paszwalkcensis In ecclesia Caminensj ac eiusdem et sancti Ottonis Stetinensis ecclesiarum Canonicus, Reuerendique in Christo patris et domini domini Benedicti Episcopi Caminensis necnon ecclesie et diocesis eiusdem in spiritualibus et temporalibus Administrator et vicarius generalis specialiter deputatus, Bernardus Eghbrecht jn decretis licentiatu prepositus, Johannes lichteuoth decanus, Henninghus peyne Archidiaconus Diminensis, et Georgius putkummer Cantor, Canonicj Capitulum ecclesie Caminensis pro ista vice representantes, Coram vniuersis et singulis Christi fidelibus ad quos presentes nostre litere pervenerint pro nobis nostrisque successoribus quibuscunque lucide recognoscimus publice protestando jn hysce, Quod predictis nobis in Christo dilectus Pribbeszlaus Kleist clericus Caminensis diocesis quindecim florenos renenses boni auri et justi ponderis discreto Hinrico leuin clerico dictae Caminensis diocesis officialis nostri principalis notario super huiusmodi notariatus officium exposuit atque realiter et effectiue restituit et persoluit, jpsumque de quindecim florenis in toto oneratum exstitit plenarie contentauit, Et idem notariatus officium ab eodem magistro Hinrico leuin eo modo liberauit et quitauit, Recognoscentes preterea Nos occasione dictj notariatus officij consistorij nostri principalis eidem **Pribbeszlaus Kleist** ipsiusque heredibus et successoribus rite et legitime obligatos hac vero intenta benignitate antedictum **Pribbeszlaus Kleist** ad locum suprascriptj Hinricj Leuin ad officium notariatus officialis nostri . . . . .<sup>167</sup> nostre Caminensis . . . . . alis exnunc constituimus ponimus facimus jnducimus et locamus per presentes . . . . . promittentes . . . . . nostr . . . . . sorum nostrorum quorumcunque nominibus ipsum **Pribbeszlaus Kleist** nostrum officium notariatus in dicto nostro consistorio jn Stetin absque notarij cuiuscunque admonitione modo et forma quibus prefatus Hinricus leuin nouissime eiusdem officij nostri notarius per nos factus et constitutus fuerat, coram officio curie nostre Caminensis qui pro tempore fuerint in consistorio suo libere [107] exercere et gubernare, Quodque idem **Pribbeszlaus Kleist** competens sallarium hucusque pro manuscriptis et alijs solitam iuxta consuetudinem dictj consistorij pro labore suo recipiat et libere recipere valeat et debeat, Et quod nullus notariorum per nos ad hoc deputatus siue deputandus jn dictj officij nostri principali consistorio sine ipsius consensu et voluntate scribat siue officium notariatus exerceat donec et quousque eidem **Pribbeszlaus Kleist** aut suis heredibus proximioribus de dictis quindecim florenis Renensibus jntegraliter et realiter fuerit satisfactum, Quamquidem solucionem et satisfactionem dicto **Pribbeszlaus Kleist** ad integrum medium annum Nos aut quicunque nostri forsan successores facere volumus et debemus euertere et debebunt effectiue antequam idem **Pribbeszlaus Kleist** de dicto officio cessare debeat et desistere, Nec officialis curie nostre Caminensis principalis qui pro tempore fuerit eidem **Pribbeszlaus Kleist** resignare debeat, nisi de nostro consensu speciali, consuetudine contraria aut eiusdem principalis constitutionis seu eiusdem constitutionis articulo quocunque obstante. Annuimus quoque memorato **Pribbeszlaus Kleist** pariter et jndulgemus, quod si a dicto officio nostro notariatus in Stetin aliquando desistere aut pro necessitate occupatus fuerit alijs negociis, tunc alium notarium in locum suum substituere possit. In quorum omnium et singulorum fidem et euidens testimonium premissorum Nos Johannes Wopersznaw Administrator, Bernardus Eghbrecht prepositus, Johannes lichteuoth decanus, Henninghus peyne Archidiaconus, et georgius putkummer Cantor, et Canonicj prefatj

<sup>167</sup> An den punktirten Stellen ist das Pergament durch Feuchtigkeit zerstört.

officij nostri administrationis et Capituli ecclesie Caminensis sigilla presentibus duximus appendenda. Datum et actum Cammin, Anno domini Millesimoquadringsesimo octuagesimooctauo, Die decimaseptima mensis Septembris.

212.

1488. Stetin. 17. September (jpsa die Lambertj Episcopi et martiris).

**PribbeBlaus Klest**, Cleriker und Notar, giebt dem Administrator des Camminer Bisthums und dem Domkapitel einen Revers über seine Bestellung zum Notar bei dem bischöflichen Principal-Officialat zu Stettin.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. III. Chat. 12. Nr. 457.

Coram vniuersis et singulis presentes literas jnspecturis lecturis pariter et auditoris Ego **Pribbeszlaus Klest** clericus Caminensis diocesis publicus sacra Imperiali auctoritate Notarius pro me et legitimis meis heredibus publice recognosco per presentes, Quod venerabiles viri domini et magistri Johannes Wopersznaw Archidiaconus Paszwalkcensis jn ecclesia Caminensi ac eiusdem et sancti Ottonis Stetinensis ecclesiarum canonicus jn spiritualibus et temporalibus Administrator, Bernardus Eghbrecht prepositus, Johannes Lichteuth Decanus, Henninghus peyne Archidiaconus Diminensis, et georgius putkummer Cantor, Canonicj ac Capitulum ecclesie Caminensis ista vice representantes me in locum commendabilis viri magistri Hinricj leuyn Notarij officialis principalatus jn Stetyn Ad officium Notariatus huiusmodi constituerunt posuerunt et fecerunt modo et forma in litera constitutionis mihi desuper data ac sigillis administrationis Reuerendi dominj in Christo patris et domini domini Benedicti dei gratia Episcopi Caminensis ac Capituli quo ad causas vtuntur sigillatis, cuius tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis.

Nos Johannes Wopersznaw Archidiaconus paszwalkcensis etc. (Nr. 211)

[108] Modo siquidem et forma in preinsertis literis expressis Ego **Pribbeszlaus Klest** memoratus huiusmodi officium notariatus officialis principalatus jn Stetin a prelibatis dominis Johanne Wopersznaw administratore, necnon Bernardo Eghbrecht preposito, Johanne Lichtenoth decano, Henningho peyne Archidiacono, et georgio putkummer Cantore, Canonicis et Capitulo ecclesie Caminensis, et non aliis acceptauj ac eidem officio preesse volo donec et quousque iuxta preinsertarum literarum seriem resignatio per me aut prefatos dominos administratorem et Capitulum intervenerit debite facta, quod bona fide promitto. In cuius rei testimonium presentes literas sigilli validj viri **georgij Klest** Illustrissimj principis et domini domini Bugslai Stetinensis etc. ducis Secretarij ob proprij carenciam appensione roborauj. Datum Stetin Anno domini Millesimoquadringsesimo octuagesimooctauo Ipsa die Lambertj Episcopi et martiris.

An einer Pressel das längliche Siegel des herzogl. Secretars **Georg Klest** von grünem Wachs mit einer Tektur von ungeläutertem Wachs. Es zeigt einen an der rechten Seite etwas ausgeschweiften Schild mit einem Querbalken zwischen 2 Füchsen, über dem Schilde die Buchstaben IK (Tab. IX. Nr. 5.)

212a.

1488. Griphenberge. 18. Oktober (am Sonnavend na Galli et Lulli).

Herzog Bugslaff (X.) bestätigt die Privilegien der Stadt Greifenberg.

Nach einer Abschrift aus dem 18. Jahrh. im Greifenberger Stadtbuch. S. 29.

Zeugen: die gestrenge, werdige, und Ersame unse Redere und leve getruve, Hinrich Borck Ridder, Werner von der Schulenborch unse Hovetmann im Lande tho Stettin, Bernardus Ror Doctor Dompravest tho Colberg, Adam Podewils unse Vaget tho Belgard, **Peter Klest** unse Vaget tho Nigen Stettin, Churd Flemingk erfseten tor Boecken, **Jurge Klest** unse Vaget tho Rugenwolde, Doring Ramel unse Vaget tho Bütow, Henricus Steinwer, Henricus Levin unse Haveschriver.

212b

1489. Wolgast. 3. Juni (am Mittweken vor Pinxsten).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt seinen Rath und Vogt zu Wolgast, Clawes Swerin zum Grellenberge, mit dem durch den Tod des Hinrick Sleßen erledigten Lehngute: einem Hof mit 3 Hufen zu Wendeschen Baggendorpe.

Nach einer vidimirten Abschrift vom J. 1602 im P. P. A.: Archiv Bibl. III. 38. fol. 641.

Zeugen: de Erbarn vnse Reden vnd Leuen getruwen **Jurgen Clest** Vagedt tho Ruigenwolde, Daringk Ramele, Vagedt tho Butow, Henningus Stenwer, Hinricus Leuyn vnse Haueschriuers.

213.

1489. Treptouwe. 22. September (amme dinstedage na mathei).

Herzog Bugslaff (X.) entscheidet eine Streitigkeit zwischen seinen Räten Cord und Jochym den Vlemyngen und Hinrik Knute wegen des Dorfs Hoff zu Gunsten des Letzteren.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 5. Nr. 351. – Gedruckt in: Schöttgen u. Kreysig, Diplomataria P. III. S. 196. Nr. 237.

Zeugen: de Eddele werdige vnde Erbarenn vnse redere vnnde leuen getruwen here ladewich greue van euersten vnde here to Neugarden, Bernardus Ror doctor domprauest to Colberge, Adam Podewils, Jochim Borke, Dubbeslaff Mallin, Eggerdt Manduuel, **Jurigen Klest**, Hinricus Leuin.

An einer Pressel Reste des herzoglichen Siegels.

214.

1489. Rügenwolde. 15. November (amme Sundage na Martini).

Herzog Bugslaff (X.) verleiht den Brüdern **Jürigen** und **Peter Klest** zu Dubberow das Vorkaufsrecht an den Gütern der Versen und Wolden zu Sietkow.

Nach einer alten auscultirten Abschrift des Concepts im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 12. und simplen Abschriften ibid. Nr. XI. fol. 192.<sup>v</sup> und im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 77. Nr. 371. fol. 27.<sup>168</sup>

Wy Bugslaff van Gades gnaden to Stettin Pameren Cassuben der Wende Hertoge, vnd Förste tho Rügenn, Greue tho Gutzkowe, Bekennen vnd tügenn vor alsweme, datt wy angesehen vnd derkandt hebben mennichfolde truwe willige denste, de vns de Erbaren düchtegen vnse Raht vnd leuen getruwen **Jürigen** vnd Peter Brödere de **Kleste** genömet tho Dubberowe geseten vaken vnd mennichmall gerne gedann hebben, vnd in thokamenden tydenn vns, vnser eruen vnd nakamenden heren noch doen mögen vnd schälen, Darumme ock van sunderger gnade [109] vnd toneyginge wegen, de wy tho ehn vnd eren Eruen dragen, hebben wy ehn vnd ehren Eruen gunt vnd vorlöuet, dat se datt dorp Sittkowe gantz effte in eneme dele mitt kope, gifften effte büete, edder jeniger anderer reddelicken wyse tho vnd by sick bringen mögen, vnd wo se datt also reddelikenn kriegen können, dar wille wy ehn tho helpenn vnd nenen wedderstall anne doen, noch den vnseren doen laten, Sunder willenn ehn datt ligen vnd confirmeren, Wy reden ock vnd lauen ehn vnd ehren Eruen efft in deme Dorpe Sittkowe jennige voranderinge schege, also datt Enich Verssen effte Woldesche de nu des dorpes bosittere sindt, dar wörden edder wolden wess anc vorköpenn, vorgeuen effte vorbütenn Jemande anders wen den vorschreuen **Jurigen** vnd **Peter Kleste** edder eren Eruen, datt wy datt nicht willen thostaden, Wen wy edder vnse Eruen willen vnd schölen datt nemande anders gunnen effte ligen, wen den vorschreuenen beydenn Broderen vnd eren Eruen, Dar verpflichtenn wy vns, vnse Eruen vnd

---

<sup>168</sup> Auch transsumirt in dem Lehnbrief vom 30. Oktob. 1568 (Nr. 491), und in dieser Weise im L. A.: Tit. II. Nr. 2. fol. 44.<sup>v</sup>

nakamelingen tho In desseme jegenwerdigenn vnseme breue, Des tho tüchenisse is vnse Ingesegeß hir anhangett, Datum Rügenwolde amme Sundage na Martinj, Na Christi vnse heren gebortt verteygenhundertt ym negenvndachtentigesten Jare, Hirby ahn vnd öuer sindt gewesett De Werdige Erbaren vnse Redere vnd leuen getruwen Bernardus Rohr Doctor, Peter Podewils, Hinricus lewin, vnd vele mehr louen werdige.

Ita ut suprascriptum est princeps decreuit, Quod ego Bernardus Rohr legum Doctor et prepositus Colbergensis manu propria testor.

Ad mandatum Illustris principis suprascripti Ego Hinricus Leuin Notarius subscripsi quod manu protestor propria.

214a.

1490. Stolpe. 23. Februar (am dinstage vmb vastelauende).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Hans Mitzlaff, zu Stolpe wohnhaft, und seine unmündigen Brüder Jurgen und Churt mit ihrem Erbe und Lehn in den Dörfern Cartzin, Schwuchow und auf der Altstadt vor Stolpe, sowie 2 Hufen oberhalb des St. Jürgenhospitals zu Stolpe, auch mit der gesammten Hand an den Lehngütern ihres Veters Jurgen Mitzlaff.

Nach einer Abschrift vom J. 1631 im P. P. A.: Stettin. Arch. P. II. Tit. 26. Nr. 65.

Zeugen: die erbarn duchtigen vnße rede vnnndt leuen getruwen **Jurgen Kleist** veget tho Rugenwolde, Ewaldt van der Osten landtveget tho Grifenberge, Dorinck Ramel veget tho Butow, Henningk Stenwehr, Henricus Levin vnnßere Hafeschriuer.

215.

1490. Nigen Stettin. 10. März (den Middeweken vor Oculi).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Jareslaff vam Hertzberge mit seinem Erbe und Lehn: dem Dorf Hertzbergk und den wüsten Heiden Lottyn und Vietenberge.

Gedruckt in: Brüggemann, Ausführliche Beschreibung des Herzogthums Vor- und Hinterpommern. Th. II. Bd. 2. S. 757. und in: Beschreibung der Pommerschen Besitzungen des Geschlechts der Herren von Hertzberg. Stettin. 1783. S. 6.

Zeugen: die Erbaren vnserer Reder vnde leuen getruewen **Peter Kleist**, **Jürgen Kleist**, Joachim Zitzeitze, Henningk Steinwer, Henricus Leuin.

216.

1490. Rugenwolde. 28. März (ame Sundage Judica).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt seinen Rath **Jurgen Kliest** zu Zanow und Dubberow mit dem von Peter, Jochim, Clawes und Jasper den Czitzeitzen für 1100 Rhein. Flor. erkaufften Dorf Crolow, welches die Letzteren für jene Summe von Marten Tesmar gerichtlich erstritten und demnächst an **Kliest** überlassen hatten.

Nach zwei alten auscultirten Abschriften des Concepts im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 15 u. 16.<sup>169</sup>

[110] Wir Bugslaff van Gades gnaden tho Stettin, Pamern, Cassuben, dehr Wenden, Hertoge, Forst tho Rugen, vnd graue tho Gutzkow, bekennen vnd tugen vor alles weme, also denne Peter, Jochim, Clawes vnd Jasper vedderen vnd brueder die Czitzeitzenn nomet to Nippoglense, Muttrin, vnd Budowe Erbzetzen vohr

---

<sup>169</sup> Auch als Transsumt in dem Lehnbrief vom 30. Octob. 1568 (Nr. 491) und so im L. A.: Tit. II. Nr. 2. fol. 45<sup>v</sup>. Hier ist aber durch ein Versehen des Abschreibers von: „ock sinen vedderen“ (Zeile 9 v. u. [in der 1. Auflage]) an, der Schluß des Lehnbriefs vom 3. Sept. 1509 (Nr. 361) angehängt. Brüggemann, Beschreib. d. Herzogth. Pommern Th. III. S. 874 und Bagmihl, Pomm. Wappenb. IV. S. 103. 104. haben diesen Fehler übernommen.

vns vnd vnserem Camer gerichte dat dorp Crolowe jm landt tho Rugenwolde belegen angespraken hebben, vnd Marten Tesmar, die jdt jnn sinem brukinge hadde, darvme tho Rechte gefodertt, vnd js vorlathen worden, datt Marten Tesmar datsulue dorp Crolow mit sinen thobehoringen hefft den Citzeuitzen vp genant vortegen vnd affgetreden vohr Eluen hundert gude olde volwichtige Rinsche gulden, So sint vorbat die Czitzeuitzen vohr vns geweset vnd hebben vns borichtet, wo sie vor sodanen Summen dehr Eluen hundert Rinscher gulden dem Erbarn duchtigen vnseme Rade vnd leuen getruwen **Jurgen Klieste** tho Czanowe vnd Dubberowe Erbzetzen vnd sinen Eruen datsulue dorp Crolowe vorkofft hebben, vnde dat **Jurgen Kliest** sulck ein gelt jnn guden olden volwichtigen barhen Rinschenn guldenen, dehr Souen so gut werhen also ene fine lodige brant Marck Suluers vohr Erentwegen Marten Tesmar hefft vornogett, betalet, vnd vthgerichtet, vnnnd hebben dat mit alle sinen thobehoringen vp **Jurgens** vnd siner Eruen behuff vorlathen, vns vorbat demodigen biddende, wy jdt Em vnd sinen Eruen liegen vnd gonnen mochten, So hebben wy Erhe bede billich Erlich vnd Redlig derkandt, vnd hebben deme genantten vnsem Rade vnd leuen getruwen **Jurgen Kliest** vnd sinen Eruen dat dorp Crolowe vorgemelt vmb siner mennigfoldigen truwen dienste willen gont vnd gnedichlichen gelegen, mith holten, Ackere, wesen, Weiden, Jacht, Fischerien, Morhen, broken, Molen, Sehen, diken, heiden, Strande, vnd alle andern herligheiden vnd fruchtbrukingen, nictes vthgenamhen, Mith watten Namhen men dat Nomhen mach, dat hogeste mith dem Sidesten gerichte ahn hant vnd hals, also dat jn alle sinen scheden vnd malen belegen js, vnd also jdt die Citzeuitzen vnd Marten Tesmer quitest vnd frigest gehat vnd boseten hebben, datsulue dorp Crolowe js ock vohrmals vahn vnse vor Eldern Jarreslaf Citzeuitzen, Peter Citzeuitzen vater, vnnnd Jochimmes, Claweses, vnd Jaspers grott vater, Ersten also nie lehen gut gelegen vnd diesulue hefft jdt nhu **Jurgen Klieste** vnd sinen Eruen wedder vorkofft, vnd hebben sich vorpflichtet alse se vnns berichten dat tho werende, vnd des eine wartschop tho holdende vohr erhe Eruen, vedderen, vnd einem Jedermanne, So wille wy jdt ock vohr vns, vnse Eruen, vnd Nakomelinge anders nemande gonnen jffte liegen, wen **Jurgen Klieste**, sinen Eruen vnd nakomelingenn, ock sinen vedderen, Wy hebben ock **Peter Kleste** tho Dubberow, **Jurgens** Broder vnde sinen Eruen, ock sinen Vedderen tho Tichow, Damen, Muttrin, Voldekowe, Vitzowe, Raddatze, Vilnowe vnd Nasebandt gesetenn, vnd wor se in vnse Landen wonhaftig sindt, dattsulue dorp Crolowe mett alle sinen thobehoringenn vnd herlicheiden thor samenden handt gelegen, Also eft **Jurigen Klest** sonder manlicke liues Eruen dodes haluen afginge, datt se denne Crolowe mitt alle sinen thobehoringen vnd herlicheiden, schölen vnde mögen na der negestenn bortt annehmen, sick dar insetten vnd brukenn, alse ere angestoruene erflicke Lehengutt, dar wy vnse Eruen efte nakomelinge ehn efte eren Eruen nenen hinder effte wedderstall ahne doen willen efte schölen, vnde hebben des tho tüchenisse vnse Ingesezell heten hengen nedden ahn dessen vnse breff, Datum Rugenwolde ame Sundage Judica, Na Christi gebortt verteyenhundertt [111] ime negentlichsten Jhare. Hir ahn vnd auer sindt gewesett de Hochwerdige werdige vnd Erbarn vnse Redere vnd leuen getruwen here Richartt van der Schulenborch in Pamern, Sassen, Marke vnd Wentlande ordens Sancti Johannis meyster, Bernhardus Ror doctor Domprauest tho Colberge, Werner van der Schulenborch houetman vnse landes Stettin, Adam Pudewils, Hinrick Natzemer, Jochim Citzeuitze, Peter Pudewils, Henningus Stenwer vnd vele mehr loffwerdiger.

Relatio propria principis, quod Ego Bernar-      Ita est, quod ego Henningus Steinwer hic  
 dus Ror legum doctor manupropria protestor.      me subscribendo manu mea propria protestor.

Hinicus Leuin notarius ad premissa requisitus subscripsi manu propria.

217.

1490. Rugenwalde. 2. Juni (des Mittwochs im Pfingsten).

Herzog Bugislaff (X.) belehnt Claus Brunnow mit dem von den Brüdern Henning und Mickes den Massowen für ganz Brünnow tauschweise erworbenen halben Dorf Quatzow und mit der Heide Popiel.

Nach einer alten auscultirten Abschrift in: Elzows Adelsspiegel Msc. (Stettiner Landhausbiblioth.) Bd. I. S. 303. – Gedruckt in:

Schöttgen und Kreysig, Diplomat. Th. III. S. 84. Nr. 129.<sup>170</sup>

Zeugen: die würdigen Ehrbaren Unsere Rätthe und lieben getreuen Bernhardus Rohr Doctor, Hinrich Natzmer, **Peter** und **Jörgen** Vetteren die **Kleiste**.

218.

1490. Wolgast. 25. Juni (amme frigidage nha Sunte Johannis baptiste dage).

Der Ritter Hinrick Borcke zu Labesse gesessen, vom Herzog Bugslaff (X.) verordneter Richter in seiner Sache wider den Ritter Berndt Moltzan zum Wolde, verurtheilt den Letzteren in contumaciam, erklärt ihn seiner Pommerschen Lehngüter für verlustig, und weist den Herzog in dieselben ein, so daß er mit Gewalt von denselben Besitz ergreifen möge.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 273. Nr. 115. – Gedruckt in: Klempin, Diplomatische Beiträge S. 500.

Zeugen: de Eddele wolgebarne Erwerdigen werdigen Erbaren vnd Ersamen her Lodewich Greue vnn Euersteinn vnd here to Newgardenn, Ebte disser Closter, Pudglaue, Colbitz, Stolp, Georgius Putkamer administrator der kerckenn tho Cammin, Nicolaus Cruse Doctor, Martinus Carith doctor, Hinricus Marin Doctor, Tammo Scheninck archidiaken tho Demmin, Hinricus wedekint domhere der kerckenn Sunte ottenn tho Stettinn, Laurentius Bockholt doctor, Er Tesssenn Klest Comptor tho Czachann, Clawes Dametze [112] Adam Podewilss, Eggerdt Manduuell, Peter Monchowe, Hinrick Borcke tom Strammele gesethenn, Jochim Borcke tho Labesse gesethenn, Matzke borcke thom Strammele, **Peter Klest**, Hans Owstin, Jochim scheninck, Hinrick Natzmer, Ho: Stoientin, gutzlaf Jatzmunde, Hermen bonowe, Jochim Dewitze, Jochim Wedele, Lucas tessentze, Peter broker, Henninck glasenap, Hans Wakenitz, Hermen bere, Curdt Krakeuitze, Item Sendebaden vnnser Steder, doctor Zabell vnn Hinrick Buchow vam Sunde, Er Johann Erick, wolther vnn lubecke, vnn Clawes Wilde thom Gripeswolde, Gerdt stewenn vnn Clawes Stoppelberch vnn Stettinn, Bartholomeus Borcke vnn Stargarde, olde Hans tolner, arndt glinemhann vnn ancklam, Hans ostenn vnn gerdt stall vnn Demmin, Philipps Sunnenberch vnn Hans Dargatze van Pasewalck, Ronnewardt Drake vnn Hermen Plestelinn vnn oldenn Treptow, Clawes vurmhann vnn Stolp, vnn Radess sende baden dher Stede Grifenberge, treptow, Cammin, wollin, Rugenwolde, Slawe, Belgarde, Golnowe, Dam, Piritze, Grifenhagenn, Gartze, Bardt, Tribbeses, grymmen.

**Georgius Klest** notarius ad premissa subscripsi.

219.

1490. 26. Juni.

**Georgius Klest** verwendet sich für den Geistlichen Joachim Parbow wegen Erlaß von Institutionsgebühren.

Aus dem Original des Registrum Administrationis Episcopatus Caminensis im P. P. A. gedruckt in: Klempin, Diplomatische Beiträge S. 7. Nr. 39.

Item die xxiiij Junij Joachim Parszouwe ad presentationem proconsulum et consulum opidi Slauwe ad vicariam ibidem in ecclesia parrochiali per resignationem domini Roer fuit institutus, ad petitiones domini **Georrii Klest** nichil soluit.

---

<sup>170</sup> An beiden Stellen jedoch mit der unzweifelhaft unrichtigen Jahreszahl 1419. Vergleicht man die Zeugen dieser Urkunde mit den hier zunächst vorhergehenden und nachfolgenden Nummern, so bleibt kein Zweifel, daß die Abschrift und Schöttgen, oder was wahrscheinlicher ist, Letzterer nach ersterer „negenteigenden“ gelesen haben statt „negentigelten.“ Zu vergleichen ist Quandt in den Baltisch. Stud. Jahrg. X. H. 1. S. 175. Brüggemann in der Beschreib. des Herzogth. Pommern erwähnt die Urkunde einmal mit dem falschen Jahr 1419 (III. S. 884), einmal mit dem richtigen 1490 (III. S. 788.).

220.

1490. Stetin. 16. August (am Mandage na Assumptionis Mariae).

Herzog Bugeßlaff (X.) giebt dem Reichardt von der Schulenburgk, Johanniter Ordens Meister in der Mark, Sachsen, Pommern und Wendland den lehnherrlichen Consens zum Ankauf von 15 1/2 Hufen und dem Kirchlehn im Dorfe Stresen, von Hans Doße zu Stettin.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Akt. der Herrschaft Schwedt, Wildenbruch Vol. 2. Nr. 4. fol. 22.

Zeugen: die Erbaren duchtigen vnse rede vnd leue getruuen Werner von der Schulenburgk Heubtman vnsers landes tho Stetin, Adam Podouels vnse Vagt tho Belgarde, **Jeorger Klest** vnse Vagt thu Rugenwolde, Henning Steinwehr, Heinricus Leuin, vnse schryber.

[113]

221.

1490. 26. August.

Der Cleriker Joachim Parßowe wird in eine Vikarie in der St. Michaelskapelle vor Wollin instituiert, welche **Georrius Klest** resignirt hat.

Aus dem Original des Registr. Administ. Episc. Camin. – Gedruckt in: Klempin, Diplomatische Beiträge S. 20. Nr. 135.

Die xvvj mensis Augusti Ad presentacionem prouidorum Consulum et proconsulum opidi Wollin Ad vicariam perpetuam in Capella sancti Michaelis extra Muros ibidem In honorem omnipotentis dei sueque genitricis marie et sancti Michaelis fundatam et erectam per liberam resignacionem **Georrij Klest** vacantem Joachim parszowe clericus fuit Institutus et nichil soluit.

222.

1490. Wolgast. 4. September (amme Sonauende vor Natiuitatis marie).

Herzog Bugslaff (X.) bestätigt dem Camminer Domkapitel seine Güter und Gerechtigkeiten.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. III. Chat. 12. Nr. 476<sup>a</sup> – Als Transsumt vom 25. November 1577 gedruckt in: Schöttgen u. Kreysig, Diplomataria Th. III. S. 340. Nr. 356.

Zeugen: de Werdigenn Erbaren vnse Redere vnnde leuen getruwenn Er berndt ror Doctor ordens sancti Johannis Comptor to Wildenbroke, Werner van der schulenburg houetman vnses landes to Stetin, Martinus Carith Doctor Dekene to Colberghe, **Jurigen Klest** vnse faget to Rugenwolde, Doringk ramele vnse faget to butow, Henninghus Stenwer, Heinricus leuin vnse hauescriuere.

An einer Pressel das herzogliche Siegel.

223.

1490. Wolgast. 4. September (amme Sonauende vor natiuitatis marie).

Herzog Bugslaff (X.) bestätigt dem Camminer Domkapitel das Eigenthum des Dorfes Ninecowe, welches dasselbe von Hans Abteshagen dem Alten, Bürgermeister zu Nientreptouwe, und seinen Söhnen Hans und Hinrick für 400 Rhein. Fl. gekauft hat.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. III. Chat. 12. Nr. 474.

Zeugen: de Werdige Erbarenn vnse redere vnnde leuen getruwen Er' berndt Ror Doctor ordens sancti Johannis Comptor tome Wildenbroke, **Jurigen Klest** vnse vaghet to Rugenwolde, Clawes Swerin vnse vaget to Wolgast, Doringk Ramele vnse vaget to butouwe, Hennyngus Stenwer, Henricus Leuin vnse hauescriuere.

An einer Pressel das herzogliche Siegel.

224.

(sine dato) circ. 1490.<sup>171</sup> vor dem 21. September (Mathei).

Benennung der herzoglichen Rätthe, welche mit der Stadt Stettin wegen des Dammschen Sees und der Orbede verhandeln sollen.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Item myn g. h. wil den van Stetin enen dach bostemmen vp mathei torsteden tosinde to treptow vmme den dammeschen zee vnde de orbede, dar schal men toforderen desse nagescreuenen redere

Den greuen	Henninck lintstede
Her hinrick	frederick van rammyne
Adam podewils	Ewalt van der oste
<b>Jurgen clest</b>	Curdt flemynck
Compter van wildenbroke	Eggert manduuel <sup>172</sup>
abbet van Colbitcz	
Den radt van stargarde, van piritcz, golnow, grifenberge.	

225.

1490. Wolgast. 31. Oktober (amme auende aller gadeszhilgen).

Herzog Bugblaff (X.) gestattet dem Hinrick Smachteshaghen die von ihm dem Kloster zu St. Brigitten vor Stralsund verpfändeten Güter Garden, Tanghemitze, Klutze, Monnekeuitze, Gribouwe und Rentze im Lande Rügen einzulösen, behält sich aber die Wiederlösung vor.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VIII. Chat. 12. Nr. 12. – Auszugsweise gedruckt in: v. Schöning, Gesch. Nachr. v. d. Geschl. von Schöning. II. S. 44. Nr. CCLX.

Zeugen: de hochgelerden werdighen vnde Erbaren Er' Berndt Ror doctor vnde Cumptor tome Wildenbruke, Martinus Carith doctor, Er Tammo van Scheningen, **Jurgen Klest** vaghet to Rugenwolde, Henningus Stenwer, Hinricus Leuyn.

Das Siegel ist nebst der Pressel abgerissen.

226.

1490. Stargard up der Ihnen. 8. November (Ammhe achten Dage aller Gades Heiligen).

„Bruder Richard von der Schulenburg Ordens Sanct Johannes des hilligen Huses des Hospitals tho Jerusalem in der Mark, Sassen, Pommern, Wenden Meister“ belehnt „mit wohlbedachten [115] ripen Rahde unsere Brodern und Pflegern Herr Bernd Rohr Comptor tho Wildenbrock, Herr Jürgen Schlabrendorff Comptor tho Grünberge, Herr Jacob Barfft tho Logow, Herr Cordt von Schlywen Comptor tho Lützen, Herr Claus Conow Comptor tho Collin, Herr Ludwig Schlabrendorff Comptor tho Pansien, Herr **Tessen Kleist** Comptor tho Züchen“ die Bürgermeister und Rathmannen zu Pyritz mit dem von Martin Jlow erkaufte Angefäll an der wüsten Feldmark Brederlow, welches dem Letzteren für den Todesfall des Curdt von dem Borne vom Orden verliehen war.

Nach einer neueren Abschrift in der Bibl. der Gesellsch. für Pomm. Gesch. und Alterthumsk. zu Stettin.

---

<sup>171</sup> Der Vertrag mit Stettin kam am 12. Januar 1491 zu Stande (Nr. 227.)

<sup>172</sup> ist ausgestrichen.

226a.

1491. Stettin. 9. Januar (am sundage na trium regum).

Herzog Bugßlaff (X.) belehnt Teßlaf Bonin tom Nasebande geseten mit seinem Erbe und Lehn und der gesammten Hand mit seiner Vetteren Peter Bonin und Kartze Bonin sel. nachgelassenen Söhnen, auch Jost, Claws, Pawel und Tesslaff Bonin zum Gellen, Nasebande und Dargenhof.

L. A. Tit. IX. Sect. 18. Nr. 1. fol. 9.

[N2 S. 11] Zeugen: de Erbaren duchtigen vnse Reder vnd lewen getruwen Werner van der Schulenburg Houetman vnse landes to Stettin Adam Podewilss vaget to Belgarde, Bernardt Ror Doctor Cumpter tom Wildenbrocke, Peter Podewilss, **Jurgen Kleist** faget to Rugenwolde.

227.

1491. Stettin. 12. Januar (amme mydweken vor foelicis).

Bürgermeister, Rathmannen, Kaufleute, Gewerke und die ganze Gemeinde der Stadt Alt Stettin schließen einen Vertrag mit Herzog Buggeslaff (X.) wegen des Dammschen Sees, der Orböre, des Gerichts, der Freiheit des Hofes zu Stettin, des Ablagers zu Pölitze, und anderer Irrungen halber.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XVIII. Chat. 9. Nr. 78.<sup>a</sup>

Zeugen: de werdigen Erbaren vnde duchtigen Manne vnse gnanten gnedigen Heren Redere vnde getrüwen Her Bernd Ror doctor ordens sancti Johannis kumpter tome Wildenbrocke, Warner van der schulenborch Houetman des landes Stettin, Martinus Karith Doctor deken to Colberge, **Jürgen Kleist** vaghet to Rügenwolde, Henninghus Stenwer, Hinricus Leuyn, syner gnaden hauescryere.

An einer Pressel das Siegel der Stadt Stettin von grünem Wachs mit aufgelegtem Stück Papier; weiße Tektur. (abgebild. Balt. Stud. Jahrg. 14. H. 1. zu S. 32. Nr. 6.)

228.

1491. Olden Stettyn. 25. Januar (vp den dach der bokerynghe Sunte Pauwels Des hilgen apostels).

Herzog Bugslaff (X.) bestätigt der Collegiat-Kirche „Sunte Otten binnen Olden Stettyn“ ihre Privilegien und Besitzungen.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XVIII. Chat. 9. Nr. 78.

Zeugen: de grotwerdyghen eddelen gestrenghe Erbaren vnde wolduchtigen her Lodewich greue tho Euersten vnde here to Nougarden, Her Hynrick Borke Rytter, Werner van der Schulenborch vnse landes tho Stettyn Houetman, Adam Podewels, Her Berendt ror jmme hilgen keyser rechte docter Cumptor tome Wildenbrocke, **Jurgen Kleste**, Ludeke Wusszow, vnde Peter Brocker.

An einer Schnur von weißer, feuerfarbener und rother Seide des Herzogs Reitersiegel wie an Nr. 229.

[116]

229.

1491. Stettin. 25. Januar (ipso die conuersionis sancti Pauli apostoli).

Herzog Bugslaff (X.) erneuert die von seinem Vater Erich (II.) mit einem besondern Ordenszeichen am 19. Juni 1473 gestiftete fraternitas Illustrium et Nobilium Annunciationis beate Marie, in welche Personen beiderlei Geschlechts, aber nur von adligen Eltern geborene, aufgenommen werden können, verlegt deren Sitz von dem Kloster Bukow nach der St. Otten Kirche zu Stettin, und verbindet damit die Stiftung eines Pädagogiums (collegium principis) für arme Kinder.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 6. Nr. 119.<sup>a</sup>

In Nomine sancte et Indiuidue trinitatis Patris et filij Et spiritus sancti Amen. Bugslaff Dei gracia Stettinensis Pomeranie Cassubie Slaue dux Rugieque princeps Necnon Comes de Guskow etc. Ad perpetuam rei memoriam. Sicuti bone memorie Illustris et magnificus princeps et dominus dominus Ericus earundem quondam terrarum dux pater noster carissimus paucis perfluxis temporibus pro omnipotentis dei laude sueque genitricis Marie virginis gloriose et omnium sanctorum honore et gloria Necnon fidei Christianeque religionis ac generose nobilitatis excellencia et solidacione fraternitatem certam pie fundauit Et a nouo erexit quam fraternitatem Nobilium nominauit et nominari voluit, Eamque jn nostro monasterio Bukow Cisterciensis ordinis Caminensis diocesis per Reuerendum in Christo patrem et dominum dominum Anthonium Bonumbra episcopum Actiensem Sanctissimi domini nostri pape Sancteque Sedis apostolice In regno seu domineo Russie ac in ciuitate Caphensi et pomeranie prouincijs Earumque Ciuitatibus Diocesibus et districtibus quondam Nuntium et legatum Confirmari ac spiritualibus donis salubriter dotari procurauit et fecit, prout jn quibusdam confirmacionum literis a dicto domino Anthonio Episcopo et legato desuper datis lucidius continetur, quarum tenor sequitur talis.

Anthonius Bonumbra dei et apostolice sedis gratia Acciensis Episcopus ac Sanctissimi domini nostri pape Eiusdemque sancte Sedis In regno seu dominio Russie Ac in Ciuitate Caphensi et Pomeranie prouincijs Earumque Ciuitatibus Diocesibus et Districtibus Nuncius et legatus etc. Excelso principi Ac nobilissimo viro Domino Erico dei gracia Stetin pomeranie Slaue Cassubie duci Rugieque principi Illustri et successoribus et heredibus imperpetuum, Ac vniuersis et singulis Magnificis Marchionibus, Palatinis, manuschalchis et nobilibus presentibus et futuris in Dominio et extra Dominium vbilibet commorantibus confratribus fraternitatis Annunciacionis beate Marie semper virginis in monasterio Bukowe fundate Caminensis diocesis Salutem in domino sempiternam, Et pijs operibus habundare In hoc multum Deo placere confidimus, Cum cultum diuinum deuocioni fidelium dei omnipotentis laudem et pietatis opera augere conamur, quod perfecto perficere credimus quando per nostre sollicitudinis curam nostris fauoribus ac exhortacionibus et autenticis literis cauemus, ne pia fidelium intencio suo frustretur effectum, Ac dignum arbitramur ut talibus reddamur fauorabiles gratiosi et ad gracias liberales qui erga sanctam matrem Ecclesiam deuotionem obseruant et diuini cultus augmentum et viduarum, orphanorum, pupillorum, pauperum releuamen et defensionem procurant, Sane siquidem pro parte vestre Excellencie et dicte confraternitatis nobis fuit expositum ac humiliter supplicatum, quatenus dictam confraternitatem, que Illustrium et nobilium vocatur, in Dei nomine sancte et indiuidue trinitatis ac tocus curie celestis superiorum ciuium Et ad [117] honorem annunciacionis beate Marie semper virginis auctoritate apostolica in Dicto Monasterio In Capella annunciacionis beate Marie virginis fundandam et fundatam confirmare cum capitulis et consuetudinibus pijs infrascriptis dignaremur, quorum capitulorum et consuetudinum tenor sequitur in hunc modum. Primo quod in dicta fraternitate non admittantur nisi Illustris et Nobiles qui statuta seruare possint et velint. Secundo quod Jus patronatus admittendi ad dictam fraternitatem reseruetur Illustri principi seniori Stetin Duci etc. pro tempore. Item quod signum religionis huiusmodi confraternitatis sit aureum vel argenteum circulare ad collum aparenter, quod signum siue circulare circumcirca contineat in se ymagines duodecim prophetarum cum breui in manibus prophetante de incarnatione christi ihesu nostri redemptoris, In pendiculari vero ante pectus contineatur ymago beate virginis cum angelo nunciante dicente: Aue gracia plena Dominus tecum, in breui beate virginis respondentes contineatur: Ecce ancilla domini, fiat michi secundum verbum tuum, desuper sit facies dei patris omnipotentis cum manu benedicenti et in medio dei patris et beate virginis spiritus sanctus in specie columbe, significacio signi Huiusmodi fraternitatis Illustrium et nobilium sic declaratur, per aurum Justiciam et potenciam defendendo pauperes, orphanos, pupillos et viduas, quod absque ulla institucionem debeant se exhibere ipsorum defensores, per argentum puritatem, quia debent dictam confraternitatem intrare et perseuerare puri et mundi sicut columba, sobrij, casti, et tanquam presidentes debent prebere bonum exemplum, vt in vita eorum omnes christifideles regulam beneuiuendi sumant. Nec tale signum dari debeatur infamibus, raptoribus, vsurarijs, lusoribus,

periuris, excommunicatis vel interdictis, seu male viuentibus, nisi prius digna emendacione voluerint se reducere, quod probetur antequam possint portare signum per sex menses, et si per spacium sex mensium inuenti fuerint perseuerantes in bonum, detur in dei nomine dicte religionis et confraternitatis signum, ne propter tales dicta confraternitas pretacte religionis difamaretur. Item quod tale signum teneantur recipere de manu abbatis dicti monasterij pro tempore, vel alterius presbiteri secularis vel regularis de licencia dicti Abbatis, qui imponendo ad collum dicat: Aue maria gracia plena d. te. benedicta tu in mulieribus et benedictus fructus ventris tui Jesus: Sancta Maria mater dei dulcissima ora pro nobis peccatoribus nunc et in hora mortis Amen. Item debent in introitu promittere obseruare toto tempore vite sue festum Annunciacionis beate virginis et vigiliam suam ieiunare celebre sancte et deuote. Similiter debeant semel in ebdomada ieiunare commune ieiunium illa die qua cadit festum obreuerenciam ipsius beate virginis vt moris est, nisi fuerint legitime prepediti, et stante iusto impedimento infirmitatis vel itineris vel in mensa Principum vel nobilium propter caritatem et obedienciam liceat eis dictum ieiunium redimere elemosinis et oracionibus iuxta moderacionem sui discreti confessoris pensatis circumstancijs personarum et rerum. Item quod teneantur illa die audere missam saluo iusto impedimento. Item quandocumque dicti confratres imponant sibi signum imponendo Dicant Aue Maria et habeant tociens quociens xl indulgenciarum dies in forma Ecclesie consueta. Item existentes in dicta fraternitate excommunicacionis sententias omnino non sustineant, et se abstineant et caueant a peccatis criminalibus et ab omnibus immundicijs et inhonestatibus, oppressionibus et defloracionibus. Item vnusquisque dictorum confratrum omni anno in die eiusdem virginis portare siue mittere vnum donum seu oblacionem pro reuerencia pro eorum libito voluntatis, que oblacio exponatur [118] ad conseruacionem dicte capelle calicum librorum et aliorum ornamentorum, et si illa die portare aut mittere non poterunt, infra annum et quamtocius id facere teneantur, vt propter huiusmodi et alia bona que ad honorem beate Marie facient, ipsa sit semper eisdem vbicunque comitissa in via. Item quod omnes fratres dicte fraternitatis debeant se pure et sancte perfecta caritate diligere tanquam sanguinem proprium et sese defensare in dei timore tam in bonis quam in honore. Item si quis, quod absit, suis demeritis exigentibus de dicta fraternitate expelleretur, Et deinde conuersus et errorem suum confessus voluerit in bonum perseuerare, semel et bis si sic fecerit recipiatur, si vero iterum ad errorem reuertetur, tercio absque spe reuertendi expellatur, nec vnquam ad dictam societatem peramplius recipiatur, Ne propter vnum malum tota confraternitas corumpi videretur et christifidelibus malum exemplum daretur. Item quod in dicta capella cothidie ad honorem dei et gloriose virginis debeantur cantari hore beate virginis cum missa. Item semper et quando vnus de dicta confraternitate ab hoc seculo pie in domino decesserit teneatur signum suum pro anima sua dimittere dicte Capelle beate virginis in manibus dicti Abbatis et prouisorum consignandum fideliter et exponendum pro ornacione et reparacione dicte Capelle in hijs in quibus magis esset necessarium exponere, Hoc tamen reseruato, quod si heredes vellent dictum signum retinere, possint et valeant, dummodo pro dicto signo soluant florenos septem boni auri renenses, et per officiantes dictam capellam fiant memorie et uigilie pro animabus defunctorum dicte fraternitatis omniumque fidelium. Item illud idem de omnibus contentis in dicto priuilegio vt premittitur intelligatur de consorioribus Illustribus et nobilibus dictam fraternitatem intrare et perseuerare volentibus. Nos igitur Anthonius Episcopus et legatus prefatus diuini cultus augmentum, deuocionem fidelium, defensionem et tuicionem viduarum, pupillorum, orphanorum et pauperum et animarum salutem intensius procurantes, vt virtus laudata crescat, fraternitatem Illustrium et nobilium Annunciacionis beate marie in dicto monasterio fundatam, Juris huiusmodi patronatus principii Seniori Stetin etc. Duci Illustri reseruacionem, capitula, circulare, signum modis premissis dispositum cum omnibus et singulis consuetudinibus in presenti priuilegio ordinatis et infuturum ex matura dictorum principum et confratrum ordinandis et pie statuendis, dummodo contra canonicas sanctiones directe non facerent, auctoritate apostolica qua nostre legacionis officio fungimur cum interposicione decreti confirmamus. Et vt purius et deuocius dictam fraternitatem intrare possint et inde sanctius perseuerare, ante receptionem signi confiteantur, et vt salubrius

anime eorum consulatur, confessorem idoneum secularem vel regularem eligendi qui audita eorum confessione diligenter ab omnibus et singulis peccatis, criminibus et excessibus, quantumcunque enormibus Casibus sedi apostolice reseruatis omnino exceptis, dumtaxat auctoritate apostolica ipsos absoluere, penitentiam salutarem iniungere in forma Ecclesie consueta possit et valeat, prefata auctoritate de gracia speciali liberam concedimus facultatem, pariter et indulgemus Omnibus vero et singulis christifidelibus vtriusque sexus, qui in annunciacione et in omnibus alijs et singulis beate marie festiuitatibus et dedicacionis eiusdem capellam ipsam deuote visitauerint annuatim, Necnon pro conseruacione structurarum ipsius capelle Ac calicum, librorum, maparum, vestimentorum et aliorum ornamentorum diuino cultui inibi necessariorum, tociens quociens manus porrexerint adiutrices, Pro singulis diebus festiuitatum huiusmodi annuatim pro singula contribucione seu oblacione premissis Centum nostre [119] legacionis et quadraginta nostre pastoralis dignitatis officio dies de iniunctis eis penitencijs in forma Ecclesie consueta misericorditer in domino relaxamus Hijs nostris literis perpetuis temporibus duraturis. In quorum omnium et singulorum fidem Has presentes nostras literas per Cancellarium nostrum infrascriptum fieri nostrique pontificalis Sigilli appensione muniri fecimus et mandauimus. Datum Stetin in domo nostre residence Anno domini Millesimoquadringentesimo septuagesimo tercio, Die vero decima nona mensis Junij, Pontificatus Sanctissimi Domini nostri domini Sixti diuina prouidencia pape quarti Anno Secundo.

Nos vero Bugslaus dux gracia dei fulciti et operibus expositi pietatis volentes Dicti Erii patris nostri carissimi affectum jn salutarem producere effectum, salubribus eiusdem patris nostri vestigijs inherentes, Attendentes fraternitatem predictam ipsis religiosis patribus Abbati et Conuentui Monasterij predicti eorumque ordini propter horas ad laudem gloriose virginis marie jn dies decantandas aliaque ipsius fraternitatis onera ut asseritur minime conuenire, Eandem in sua fundacionis et confirmacionis forma, robore et vigore, expresso eorundem patrum de consensu et voluntate prenotatis et alijs rationabilibus ex causis animum nostrum ad hoc mouentibus a dicto monasterio jn et ad Ecclesiam nostram Collegiatam Sancti Ottonis a nostris progenitoribus Ducibus Stettinentibus jn nostro opido antique Stettin ad honorem omnipotentis dei sueque genitricis marie virginis Et sancti Ottonis terrarum nostrarum predictarum apostoli omniumque sanctorum pie fundatam et diuersis preciosis ac sacrosanctis Ipsius saluatoris nostri armis glorioseque virginis marie et aliorum sanctorum predictorum reliquijs mirum jn modum decoratam, Cuius verus patronus gubernator et Rector existimus, maturo desuper habito Consilio duximus transferendam jbidemque locandam firmandam augmentandam dotandam, Et cum horis beate Marie atque missa singulis diebus solempniter decantandis, Eciam vt presbiter qui missam fraternitatis huiusmodi quottidie decantat lecto Ewangelio ad populum se conuertere atque alta voce exhortari debeat eundem Ad orandum vnum pater noster et Aue maria pro omnibus viuis et eciam ex dicta fraternitate defunctis et signanter de presenti anno quorum decedentium nomina de eodem anno tunc publice ante altare coram populi multitudine exprimat et huiusmodi nominibus ibidem alta voce recitatis et dictis Pater noster et Aue maria per se celebrans publice legat et dicat, quibus peractis officium misse suo more continuet, Ipsamque fraternitatem nostram cum peractione solempni atque memoria singulis annis in dicta nostra ecclesia habenda. Quamquidem generalem peractionem atque memoriam Necnon confratrum pariter et sororum solempnem conuocationem Statuimus jn dominicam post ascensionis domini nostri Jhesu Christi festum et diem lune proxime sequentes singulis annis temporibus perpetuis Cum vigilijs et missis solempniter in dicta nostra ecclesia decantandis, Eciam cum tam uiuorum quam mortuorum fratrum et sororum nominationibus supplicum precum atque orationum pijs vt premittitur effusionibus alijsque Ipsius nostre fraternitatis statutorum jndulgentiarum et prouilegiorum exposicionibus generaliter faciendas celebrandas habendas et honorifice peragendas, Omniaque alia et singula juxta preinsertarum literarum vim formam et tenorem intelligenda statuimus atque seruanda, talibusque modis jpsam nostram fraternitatem jbidem honorifice duximus perpetuandam et in domino perpetuamus, Cupientes omni diligentia et sollicitudine Jhesu Christo creatori et saluatori nostro, Beate marie matri sue virgini gloriose et Sancto Ottoni terrarum nostrarum predictarum apostolo jn hijs placere et placida impendere obsequia, Et exinde eterna consequi premia sperantes, Cum in eadem nostra Ecclesia diuinus cultus sincero nostre deuocionis affectu continue vigeat et augeatur, pro jpsius dei omnipotentis et

sanctorum predictorum gloria et honore dicti domini Erici patris nostri carissimi [120] et aliorum dominorum ducum Stettinensium progenitorum nostrorum Nostrique necnon heredum et successorum nostrorum et generosorum Comitum militum militarium nobilium et procerum terrarum nostrarum predictarum singulari decencia et magnificentia, Vt nos et ipsi Eiusdem saluatoris nostri ihesu Christi armis salubrius precingamur assidue et clippeo protegatur iusticie et equitatis iudicio perlucide confouemur, ipsam fraternitatem gloriosam, quam dictus dominus Ericus pater noster fraternitatem militum et nobilium vtriusque sexus procerum et ex vtroque parente nobili progenitorum nominari ipsosque fratres pariter et sorores ac fraternitatem predictam singularibus insignijs decorari et insigniri voluit et ab ipso taliter instauratam ad adoptatum ulterius ac salutarem perficere et producere finem, Volentes eamque in bonis taliter solidare dotare et augmentare, vt in suis fundacionis tenore et ceremonijs supra et infrascriptis in eum conseruari et perhenniter durare possit, Necnon venerabiles nostri fideles Decanus Canonici et Capitulum Ecclesie nostre predictae, quos apud nos ingentior commendat excellentia meritorum ipsius fraternitatis nostre ac annexi paruulorum Collegij infrascripti onera facilius sustinere et portare valeant, Ecclesiam parrochiam opidi nostri Golnow cum capellis annexis omnibusque et singulis suis prouentibus redditibus obuencionibus mansis agris humiletis pratis siluis domibus possessionibus et proprietatibus ac iuribus vniuersis ad eandem Ecclesiam nunc vel in futurum spectantibus et pertinentibus cum iure patronatus Eiusdem ex singulari gracia et nostra mera liberalitate ipsis nostris fraternitati ac collegio infrascriptis duximus apponendam incorporandam et annectendam ipsamque ecclesiam ac juspatronatus eiusdem pro Nobis nostris heredibus ducibus Stettinensibus atque Successoribus dictis dominis decano Canonice et Capitulo Ecclesie Sancti Ottonis, quos vt premititur semper nobis fideliores et prestanciores agnouimus, ad effectum fraternitatis et collegij nostri supra et infrascriptorum duximus assignandam donandam dimittendam et resignandam, prout eandem cum iuribus atque proprietatibus suis supranotatis hijs nostris literis et earum vigore damus graciose assignamus sponte dimittimus et tenore presencium libere in domino resignamus perpetuis temporibus per et apud eosdem permanendam obtinendam regendam gubernandam et possidendam, nichil penitus nobis heredibus et successoribus nostris ducibus Stettinentibus in eadem Ecclesia reseruantes quoquo modo, Ita videlicet, quod, dum eandem Ecclesiam parrochiam opidi nostri Golnow primum ac deinde tociens quociens ipsam vacare contingerit, Ex tunc ipsi domini Decanus Canonici et Capitulum vnum ipsius nostre Ecclesie Canonicum seu presbiterum habilem et idoneum presentare habeant et instituere, Illique uel illis de eiusdem Ecclesie redditibus sumptus necessarios deputare et fructus residuos ad vsum profectum et vtilitatem dicte nostre fraternitatis et Collegij infrascripti euidenter reseruare conuertere et expendere debeant omni tempore et teneantur, Pro quorum eciam maiori solidacione graciose annuimus nostris fidelibus consiliarijs infrascriptis Videlicet Nobilibus venerabilibus et validis Wernero van der schulenborch Castri Lokenitze domino Et ducatus nostri Stettinensis predicti Capitaneo, Johanni wopersznoven preposito Colbergensi Archidiacono paszewalkensi in ecclesia Caminensi Eiusdem Caminensis et nostre Sancti Ottonis Stettinensis predictae Ecclesiarum Canonico, Bernardo rôr legum doctori ordinis sancti Johannis Jherosolamitani Et Castri Wildenbrock Commendatori, Henningo de glinden decretorum doctori nostre Ecclesie Sancti Ottonis Decano, **Jeorgio Kleist** nostro Cancellario, Frantszen de ecksteden, Jacobo vunken decretorum baculario nostre ecclesie Sancti Ottonis Cantori, Et Hinrico wedekynt sepedicte nostre Ecclesie thesaurario, Alijsque nostris nobilibus militibus militaribus proceribus et fidelibus sinceri nostri prepositi et fundacionis pijs coadiutoribus factoribus et augmentatoribus, Vt ipsam nostram fraternitatem et collegij supra et infrascriptorum dotacionem pie augmentare et suarum saluti animarum in eiusdem salubriter prouidere possint et valeant [121] Et quiuis eorum seu aliorum nostrorum fidelium possit et valeat, liberam in domino iuxta eorundem et aliorum nostrorum fidelium exuberantem deuocionis affectum concedimus facultatem, Et duorum florenorum redditus siue pactus per ipsum Frantszen de ecksteden in et de taberna ville Hogenholte et mansis adiacentibus ipsis nostris fraternitati et collegio datis, Aliosque mansos fructus pactus prouentus et redditus Necnon bona quecunque per prenomatos et alios nostros fideles ipsis nostris fraternitati et collegio in augmentum piedatos assignatos siue comparatos dandos assignandos sine comparandos Necnon data siue danda comparata siue comparanda duximus ex nostra speciali gracia et mera liberalitate ipsis fraternitati et collegio appropriandos et approprianda prout tenore presencium appropriamus apud ipsam fraternitatem

atque collegium infrascriptum perpetuis temporibus permanendos et permanenda. Item fundamus erigimus et in dei nomine instituimus ad eandem nostram fraternitatem et ecclesiam domum vnam prope dictam nostram ecclesiam siue Collegium vigintiquatuor paruulorum iuuenum de pauperibus et honestis parentibus procreatorum, Quaequidem domus omni libertate et exemptione ad instar aliarum nostrarum curiarum gaudere et Collegium principis nuncupari debeat, In qua domo iuuenes predicti primum octo, deinde duodecim, deinde plures iuxta quod bona ipsi nostro Collegio ac fraternitati predictae in augmentum cum tempore accreuerint et ibidem enutriri poterint, Ita tamen quod numerus Iuuenum predictorum vigintiquatuor non excedatur propter deum assumi et enutriri ac diligenter in artibus et puerorum fundamento per vnum fidelem honestum et expertum presbiterum siue Clericum habilem et idoneum per ipsos dominos decanum Canonicos et Capitulum Ex nostra ecclesia predicta ad hoc eligendum diligenter erudiri et informari debeant, Quoquidem Collegio ipsi decanus et Capitulum quatuor mansos cum Curia In villa Suenentze post obitum dicti Francisci de Eycksteden de bonis ipsius Ecclesie de nostro speciali consensu libere apposuerunt, Ipseque Rector siue gubernator domus predictae taliter per Capitulum ad hoc electus Ipsi dominis in omnibus obediat, Et singularem et diligentem ad domum et iuuenes predictos omni tempore respectum habeat et iuuenes ipsos de ipsorum dominorum decani et Capituli consensu scitu et voluntate omnibus muneribus et corruptionibus semotis, Sed propter deum acceptabit, nihil penitus ab eisdem velleorum parentibus preterquam lectulum paruum, Cussinum, et duo limteamina, Cannam, vnam de quartali, ac libros Ipsi iuueni necessarios, Quos et que quisque Iuuenum predictorum dummodo ipsam domum acceptatus fuerit, antequam introducatur sibi disponere et pro sua domus predictae utilitate apportare teneatur, Ipsosque iuuenes Scholas communes visitare seu in domo nostra predicta studio vacare et diligenter informare studeat, et faciat prout id ipsis dominis decano et Capitulo ac sibi pro prefata nostre Ecclesie et ipsorum iuuenum utilitate et profectu magis cum tempore expedire videbitur, Ipsique iuuenes prefati singulis diebus ad hoc per ipsum informatorem deputati Ad missam fraternitatis nostre ad honorem beate marie semper virginis in ipsa ecclesia decantandam et in ipsa Ecclesia interesse ac versiculos et alia in choro ad laudem dei honeste canere, et suum ordinem in hoc diligenter seruare non postponant, Aliisque dominicis diebus et festis ipsam nostram Ecclesiam sancti Ottonis omnes in supplicijs iuxta eiusdem Ecclesie consuetudines et statuta honesto modo et in ordine chorum intrando et exeundo visitare et ibidem omnibus horis et diuinis interesse debeant officijs, Habeatque idem Rector iuuenes predictos pro perpetratis excessibus decenter disciplinare, Eosque si delicti enormitas exegerit cum consensu scitu et voluntate Capituli predicti penitus licentia absolueri excludere et de ipsa domo expellere, Et de ipsis omnibus paternam sollicitudinem atque curam gerat, Eisque vnicuique ipsis dominis decano Canonicis et Capitulo sollicite de necessarijs prouideat, ne in moribus, literarum [122] studio, victu et amictu quoquomodo deficiant, Vt Ecclesiam ac fraternitatem nostras predictas debite decorare Et in sciencijs vita virtutibus et moribus proficere, Ac de virtute inuirtutem assidue crescere possint et valeant, Demum iuuenes predicti omni die bina vice in meridie dummodo ad mensam, Et de vespere dummodo dormitum ire voluerint, Antifonam de Beata virgine cum versiculo et Collecta Necnon psalmum: De profundis, cum versis et Collecta pro defunctis, Pro nobis nostrisque progenitoribus ducibus Stettinensibus ac omnibus ex nostra fraternitate in domino decedentibus et eorum benefactoribus ac vniuersis Christifidelibus Deuote submissa voce recto ordine legere et orare debeant, Et ipsis dominis decano Canonicis et Capitulo suisque preceptoribus et resumptoribus in omnibus obedire et eorum obtemperare mandatis, Generosi vero Nobiles milites militares et proceres nostri predicti etiam vtriusque sexus que et qui dum ex vtroque parente nobili et non alias fuerint procreati dum pro tempore fraternitatem nostram predictam habere Signaque et insignia huiusmodi ad omnipotentis dei sueque genitricis virginis Marie et aliorum sanctorum predictorum laudem et gloriam generisque sui et parentele magnificenciam et honorem acceptare et portare voluerint, Se ipsi nostris fidelibus Decano Canonicis et Capitulo personaliter in ipsa Ecclesia presentabunt, ipsique domini Decanus Canonici Et Capitulum illum vel illos omni tempore sine aliqua recusacione de nostro tum consensu scitu et voluntate acceptabunt, Et nomine proprio intulabunt, Signoque et insignio huiusmodi ipsos et eorum quemlibet honorifice et cum magnificencia nostri nomine insignire et inuestire debeant, Et fratres siue sorores taliter insigniti seu insignite Octo grossos nostre monete pro inuestura huiusmodi ad candelas dabunt, Et singulis annis dummodo fraternitas ipsa in prefata Ecclesia immemoratur et propagetur

eiisdem peractionibus personaliter interesse et suas oblaciones ibidem pie offerre, Aut per alium fidelem legitimis impedimentis interuenientibus cum effectu mittere, priuilegiisque honoribus exempcionibus et indultis quibus ipsa nostra fraternitas gratiose dotata extitit omni tempore gaudere debeant. Dum vero ipsos fratres seu eorum aliquem seu aliquam sexus utriusque in domino decedere contingat, Ex tunc signa siue jnsignia huiusmodi vulgariter eyn Selschop nuncupata que ipse decedens jn persona sua propria dum vixit honorifice portauit, ad honorem dei omnipotentis sueque genitricis marie virginis, Ottonis apostoli nostri, et georgij martiris Omniumque sanctorum jn dicta Ecclesia sine omnium heredum suorum aut aliorum quorumcumque recusacione seu jmpedimento jpsi nostre fraternitati Et prouisoribus eiusdem libere offerri et presentari faciat realiter et cum effectu, Si vero jpsi heredes seu alij interesse habentes in hoc rebelles seu remissi reperti fuerint, Et premissa infra spacium vnus mensis post obitum domini jn domino decedentis adimplere et cum effectu expedire recusauerint, Ex tunc ipsi domini Decanus Canonici Et Capitulum id nobis aut nostro argentario et janitori ad hoc a nobis specialiter deputato legitime intimari faciant, Qui omni semota segnicie nostro auxilio opera et fauore ipsos remissos siue rebelles ad satisfaciendum fraternitati nostre de clenodijs huiusmodi coarctet et compelli faciat, Cui familiari nostro ipsi domini Decanus Canonici Et Capitulum dicte fraternitatis nomine de eijsdem clenodijs taliter per eum emonitis et extortis ad vnum florenum renensem seu valorem eiusdem rendebunt, Si vero heredes predicti seu alij jnterese habentes dicta jnsignia siue clenodia aurea siue argentea ob amorem jn domino decedentis vel alias redimere voluerint, Ex tunc septem florenos renenses seu eorum valorem ipsis dominis Decano et Capitulo nomine fraternitatis nostre, antequam ipsis viceversa clenodia huiusmodi restituantur realiter et cum effectu soluant et expagare studeant et debeant omni dilacione et excepcione semotis. Hijs omnibus taliter expeditis jpsi domini Decanus Canonici et Capitulum cum omnibus eiusdem nostre Ecclesie vicarijs et membris [123] memoriam defuncti jn ipsa Ecclesia honorifice soluere et peragere debeant sex marcas nostre monete presbiteris et membris prefatis jn eijsdem memorijs presentibus distribuendo, Et de alijs superrestantibus bonis percepcionibus et redditibus tam fraternitatis quam Collegij nostrorum predictorum taliter collectis vel infuturum Colligendis Nobis et heredibus seu successoribus nostris Ducibus Stettinentibus ad rationem et computacionem legitimam quandocunque super hoc debite requisiti fuerint legitime sint astricti et obligati. Vt autem hec nostra fundacionis jnnouacio et restauracio suum salubriter sorciatur effectum, vobis Reuerendo patri et domino domino BenedictoEpiscopo Caminensi seu alijs ad id potestatem habentibus attente in domino supplicamus, Quatinus fraternitatis nostre jnnouacionem restauracionem Collegij fundacionem dotacionem Ecclesie parrochialis predictae incorporacionem jurispatronatus donacionem omniaque alia et singula predicta juxta pium nostre jntentionis affectum ratificare et per decreti vestri interposicionem confirmare et autorisare dignemini premium a retributore omnium bonorum viceversa effluenter recepturi. Data in ciuitate nostra antique Stettin Anno a Natiuitate domini Millesimo quadringentesimo Nonagesimo primo jpsa die conuersionis sancti Pauli apostoli Nostre maiestatis Subsigillo presentibus appenso. Testes huius rei sunt Nobiles generosi venerabiles Strenui et validi domini Ludowicus Comes de Euersten et dominus terre Naugarden, Rychardus van der schulenborch ordinis sancti Johannis Jherosolamitani per Saxsoniam Marchiam et Slauyam preceptor generalis et magister, Hinricus borke miles, Wernerus van der schulenberch Ducatus nostri Stettin predicti Capitanius, Bernardus ror Sacrarum legum doctor jn wildenbrock, **Tessen kleist** yn Sczochan ordinis sancti Johannis Jherosolamitani predicti Commendatores, Cordt flemynck ducatus nostri Pomoranie Marschalkus, Adam podewels, Ewalt van der osten, Egghert manduuel, **Peter kleist**, **Jurgen cleyst**, Hartwyck moltsan ducatus nostri predicti Stettin Marschalkus, Hennynck lintstede, Ludeke wusow, Peter broker, Hinrich van heidebrecken, Deghener bugghenhagen, Hans krakeuitsze, Hermen bere, Hans oustyn et Hans wakenitszen Alijque plures Secretarij et nostri fideles Honore et fide bene digni.

An einer dicken, gedrehten Schnur von weißer, feuerfärbener und rother Seide hängt das große runde Majestätssiegel des Herzogs von rothem Wachs mit einer Tektur von ungeläutertem Wachs. Im gegitterten, mit Kreuzchen bestreuten Siegelfelde erscheint der Herzog zu Roß rechtssprengend, in voller Rüstung, mit dem Pfauenbusch auf dem Helm, mit der Linken den Greifenschild (spanischer Form) haltend, und mit der Rechten die Lanze einlegend, von welcher ein viereckiges mit dem Greifen bezeichnetes Fahmentuch aufwärts flattert; das Roß ist mit einer vorn und hinten lang herabwallenden Decke, welche auf beiden Enden den Greifenschild zeigt, bedeckt. Umschrift im Ringe:

S 8<sup>173</sup> DOMINI 8 BVGHSLAVI 8 DEI 8 GRACIA 8 STETTINENSIS 8 POMORANI 8 SLAVIE 8 ET 8 CA-SSVBI 8 DVCIS 8

230.

1491. Stettin. 18. Februar (amme Frydage vor deme Sundage Inuocaut).

Herzog Bugslaff (X.) überläßt die von seinen Bauern zu Lantzig und Neuenhagen bisher auf dem zu Crolow gehörigen Theil des Vietzker Sees ausgeübte Fischerei gänzlich an seinen Rath **Jurigen Klest** zu Crolow und dessen Bauern.

Nach einer alten auscultirten Abschrift des Concepts im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 18.<sup>174</sup>

[124] Wy Bugslaff van Gades gnaden tho Stettin Pamern Cassuben der Wende Hertoge, vnd Förste to Rügen, Bokennen vnd tügenn vor vns vnse Eruen vnd nakamelinge vnd siiss vor alsweme, Also wy denne vnse garne datt wy mitt vnser Buren tho Lantzke vnd Nygenhagen holden, vndertyden plegen to schickende vnd vischen tholatende vp deme dele des verschen sehe dat to Crolowe tohörrt, So hebbe wy deme Erbar nvnse Rade vnd leuen getruwen Jurigen Kleste tho Crolowe geseten vnd sinen Eruen vor vns vnd vnse eruen günt vnd vorlouet, datt he, sine Eruen, vnd de Bure van Crolowe vnse deell des See, dat to Lantzke vnd Niegenhagen tohörrt, vngehindertt wedder vischen mögen, mitt allerley vischerigen, so vakene ehn datt euene vnd boqweme iss, Des tho tüchenisse iss vnse Ingesejell hir an gehengett, Datum Stettin amme Frydage vor deme Sundage Inuocaut, Na Christi gebortt Verteinhundertt ymme ein vnd negentigestem Jhare.

Ad mandatum speciale prelibati illustris principis et Domini Ducis tum ego Martinus Carith decretorum doctor manu propria me subscripsi, et premissis interfui, eaque sic fieri uidi et audiui.

Ad mandatum suprascripti Illustris principis in fidem maiorem et euidens testimonium premissorum Ego Johannes Swaue scriba eiusdem principis supradicti hic me manupropria subscripsi.

231.

1491. 24. März.

Institution eines Vicars in der Pfarrkirche zu Schievelbein auf die Präsentation des dortigen Bürgermeisters **Bispraus Klyst**, Namens des ganzen Raths.

Aus dem Original des Reg. Administ. Ep. Camin. – Gedruckt in: Klempin, Diplomatische Beiträge S. 42. Nr. 339.

Eodem die (xxiiij mensis Marcij) Ad presentacionem **Bispraui Klyst** Proconsulis nomine tocius Consulatus Schyuelbeen Ad vicariam perpetuam In ecclesia parrochiali ibidem vacantem per mortem Domini Doctoris Borchardi de guntersberch ultimi possessoris Joachim nessin clericus fuit Institutus soluit j florenum.

232.

1491. 31. März.

Der Kanzler **Georg Clest** verwendet sich für den Geistlichen Johannes Rutenberch wegen Erlaß von Institutionsgebühren.

Aus dem Original des Reg. Admin. Ep. Camin. – Gedruckt in: Klempin, Diplomatische Beiträge S. 43. Nr. 341.

Die ultima mensis Marcii qui fuit dies parasceue domini, Dominus Johannes Rutenberch ad presentacionem Consulatus Stargardensis ad vicariam in capella sancti spiritus extra muros [125] dicti opidi per resignationem venerabilis viri domini Johannis swauen vacantem fuit institutus, nichil dedit ad petitionem cancellarii **geor clest**.

---

<sup>173</sup> 8 = zwei kleine Kreise übereinander (2020)

<sup>174</sup> Auch als Transsumt in dem Lehnbrief vom 30. October 1568 (Nr. 491) und als solches im L. A.: Tit. II. Nr. 2. fol. 52.

233.

(sine dato) circ. 1491.<sup>175</sup>

Verzeichniß der Pommerschen Ritterschaft und der festen Plätze, deren man Brandenburgischer Seits für den Fall des Todes Herzog Bogislafs X. und der Erledigung der Pommerschen Lande sicher zu sein, oder zunächst sich versichern zu müssen glaubte.

Nach einem Copialbuch des Kurmärkischen Lehnarchivs gedruckt in: v. Raumer, Codex diplomat. Brandenburgens. continuat. Th. II. S. 26. Nr. 29.

Geratslagt, auff den fall ob der mit Hertzog Buggeszlaß an menlich leibs lehns erben, das got wend, geschee, sich an dyse hirnachgeschriben nach gescheener vereynigung zwischen Brannndburg und Stettin zu halten.

In pomern:

**Jorg klistow** Canntzler, hat Rugenwald Stat vnnd Slosz.

Doring Ramell Marschalck, hat Butow das Slosz an der Brusischen Grenitz, das pfands vom orden ist, dy genanten beide Stat und Slosz sind gelegen am hinderland zu Pomern, gensit dem Golmberg.

**Peter klyst**, hat Newen Stettin, Slosz und Stat.

Item So man Schivelbein mit einem Heubtman stets In guter achtung hat, Zusambt der Newenmark, ist das landt zu pomern alweg darausz betzwungen, hievorn Angesehen auch das dy geslecht hirnachgeschriben. In Pomern, als nemlich

Her Burck mit seinen veddern,

dy Wedlischen zu Uchtenhagen, Cremptzow, Newewedell,

dy Gunterbergischen, lehen von der Herrschaft haben.

Item achtung zu haben, so der fall geschee uff den Graven zu Nawgardten,

dy dewitzen,

adam Budewilsz hat Bellgart Slosz und Stat von der Herrschafft Innen, ligt In wenden,

Eckart Manntüffel,

Peter Glasznap und sein vettern zu sich zu tzihen dy auch dy andern geslecht und Mannschafften zu sich bringen können.

Item nicht zu vergessen, so der fall geschee:

**Jorgen klistow** den Canntzler und In sunderheit,

[126] durinck Ramell Marschalck zu ersuchen, dy wol furder antzeigung auff dy andern geslecht geben werden, als Putkûmer, Zytwitz, Stoyntin, Below etc.

Dy Stat Stargard In sunderheit In gnaden zu sich zu tzihen, und das alt, das sy zu Gartz auszgericht, und wider dy Herrschafft gethan, nicht zu gedencken.

Item so sy aber ubell wolten,

---

<sup>175</sup> v. Raumer setzt dies Verzeichniß in das Jahr 1478, aber mit Unrecht. Der Geistliche Peter Mickes oder Minkis wurde erst im J. 1487 zum Vogt von Loitz bestellt (s. Nr. 195), Claus Schwerin erst im J. 1487 zum Vogt zu Wolgast (s. 208), und Hans Wakenitz erst am 5. April 1489 zum Vogt zu Tribsees und Grimmen (Cod. dipl. Bogisl. X. Nr. 87). Andererseits wird der Nachfolger des Peter Mickes, Peter Podewils schon am 26. Juli 1491 als Vogt zu Loitz genannt (s. Nr. 240). Hält man dies zusammen, so ergibt sich, daß das Verzeichniß nur in der Zeit zwischen dem 5. April 1489 und dem 26. Juli 1491 entworfen sein kann, wahrscheinlich zu Anfang des letzteren Jahres. Am 25. Jan. 1494 (s. Nr. 229) wird Jürgen Kleist zum erstenmal bestimmt als Kanzler bezeichnet; er war es aber wohl schon früher, da sein Vorgänger Tammo von Schöning nach 1482 (s. Nr. 152. 154) nicht mehr als Kanzler vorkommt.

hat Herr Hinrich Burck ein Slosz Satzk genant von der herrschafft zu pfant, anderhalb meyl davon gelegen. Der Meister sanct Johans ordens ein Slosz Pansin genant, ein meil wegs darvon gelegen, dy von Wedell ein Slosz Uchtenhagen genant dagegen an der andern seiten ein meil wegs darvon gelegen, an dyser seyten nach Arnswald haben dy von Wedell Kremptzow Innen, mit den vir Slossen und dem kloster kolbytz ist Stargart bestalt, ob sie nicht wollten, das sy musten.

Das land Stettin:

Uckermund und uszdum hat Werner von der Schulemburg ytzunt und nach seinem abganck, ob der geschee, sind die beide Slosser Hassen von der Schulemburg seinem Vettern verschriben.

Item In dysem land achtung zu haben uff dy:

Moltzan, ob glawb auf sy zu setzen sey, bleibt darby, doch Hartwich Moltzan mag man wol glawben.

Berndt sagt esz wol gut, ob er esz aber also meynet steht In sinen werden, Hat auch kein glawben Im Land weder von Mannen und Steten.

dy Heydebrechen zur klempenow zyh man an sich do findet man glauben Innen.

dy lintsteden sagens wol gut, sy haben sich aber ye zu Zeiten gen der Herrschafft von Brandnburg verruckt.

Item dy Stete Im land zu Stettin, als nemlich alten Stettin, dy ein sundern glauben zu der Herrschafft tragen, dy stets In gutem willen zu behalten, und guts zu In zu versehen.

deszgleichen dy von Gartz der alten that nicht entgelten zu lassen, dy In getrewlich leyt ist.

Stete Grifenhagen, Piritz, Poszwalk, Gollnow, dhamm ist ein pfort damit Stettin bestalt ist.

Wolgast:

Hat Claws Swerin Innen, und von demselben Slosz kan man dy andern land, dy zu der See wollen betzwingen und nemlich auch die Stete.

Anckleym dy Stat ist gantz versperret zwischen Wolgast und Uckermund,

Sundt, Gripszwald, Barth und Grym, Losz das Slosz und Stetichen ligt auff der grenitz zwischen der Tollensz, und dem land zu parth, und ist sunderlich ein Slüssel, dadurch man In das land zu parth, und dy Tollenser davon tzwingen kan, und dy geflecht auff der Tollensz.

Uff das genante Slosz und Stetiche loesz wollen achtung haben der Erbmarschalk Im land zu Barth gnant Degener Bukehagen und Herman Bonow, der Herschaft zu Brandnburg zu gut, so der fall geschee, ytzunt hat esz ein Prister Innen, der heist Herr Peter Minckysz. do ligt nichts sunderlichs an.

Item ein Slolz und Stat Trybsess, gelegen im land zu Barth, grenitzt mit Meckelmburg, das hat Hans Wagnitz Innen, der ursula Steinkellers hat, zu dem achtung zu haben. In gut der Herrschafft zu Brandenburg, der wirt wol ander edelleut an sich zyhen, das er dyselben Stat und Slosz zu der Herrschafft henden bringt.

[127] Tamgarten, das Slosz, Ist hans Steinckeller dy Zeit seins lebens verschriben und hat das Innen.

Wer dy genanten Vir Slosz nemlich Wolgast, losz, tribsesz und Tamgardten Innen hat, der hat das gantz landt zu Barth ynnen. Also das dy Meckelburgschen, noch nymant frembds Zu land daran komen mag, sunder man musz achtung haben auf die Stete demyn und anklym, dy beyde Stete ligen am wasser gnant die Pene und sind pforten Insz land zu parth und wolgast.

Item wenn man das landt zu Barth hat, so hat man das furstenthum Rugen. Wann das landt zu parth ist das recht furstenthum zu Rugen, do ist der Sundt auch Innen belegen.

Item man kan auch ausz Wolgast das lanndt zu Rugen betzwingen zu wasser.

233a.

1491. Stettin. 11. April (am Mandage na Quasimodogenitj).

Herzog Bugslaff (X.) vertauscht an Frederick van Rammin das Gericht, die Dienste und das Kirchlehn und

alle Gerechtsame der Herrschaft im Dorfe Daber, das demselben bereits von Herzog Otto verpfändet worden, gegen 3 Höfe zu Mandelkowe, belehnt ihn mit seinem Erbe und Lehn in den Dörfern Boke, Daber und Kasekowe, und giebt ihm die gesammte Hand mit seinen Vetteren zu Rammin und Krakow.

Nach einer vidimirten Abschrift vom J. 1602 im P. P. A.: Archiv Bibl. III. 38, fol. 574.

Zeugen: de gestrenge Erbarne hochgelerde vnd Werdigen vnse reder vnd leuen getruwen er Henningk Borcke Ritter, Werner van der Schulenborch houetman vnse landes tho Stettin Bernhardt Rohr Doctor Cumptor thom Wildenbruche Martinus Carith Doctor Adam Podewils faget tho Belgarde **Jurgen Kleist** faget tho Rugenwolde Hennings Steinwehr.

234.

1491. 7. Juni.

Institution eines Pfarrers zu Parßantzke auf Präsentation des Hauptmanns zu Neustettin (**Peter Kleist**).

Aus dem Original des Reg. Admin. Ep. Camin. – Gedruckt in: Klempin, Diplom. Beitr. S. 50. Nr. 404.

Die vij Junij dominus Johannes bertelt Ad presentationem prefecti in Noua Stetin ad ecclesiam ville parszantzke vacantem per obitum domini Johannis wegener fuit institutus, dedit j florenum.

235.

1491. Wolgast. 12. Juni (amme Sundage vor Vitj).

Bugslaff (X.) verkauft seinem Rath und Vogt Clawes Swerin zum Grellenberge 26 1/2 Mark Bede, 4 1/2 Drömt Hundekorn und 2 Last Diensthaffer nebst dem Dienst von 7 Koteren und dem höchsten Gericht im Dorf Bersin für 600 Rh. Fl.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Ch. 6. Nr. 355.<sup>a</sup>

Zeugen: de Werdigen Erbarenn vnse Redere vnde leuen getruwen Martinus Carith Doctor deken to Colberge, Adam Podewilsz faget to Belgarde, Johannes Swaue der kercken to Cammyn vicedominus, **Jurigen Kleist** faget to Rugenwolde, Doringk Ramele faget to Butouwe, Jochim Czitzeuitze, Peter Podewilsz, Hennyngus Stenwer.

Das Siegel ist sammt der Pressel abgerissen.

[128]

236.

1491. Wolgast. 29. Juni (amme dage Petri vnde Pauli apostolorum).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Jurigen und Hans zur Lebe, und Hans zu der Vrest gesessen Gevettern die Weger, mit ihrem Erbe und Lehn, nämlich dem Gericht, den Mühlen und Pächten im Städtchen Lebe und den Dörfern: die Ganß, Schartzowe, Vrest, Schonêre, Eßdreuene, Roßghor, Bergentzin, nebst einigen Hauspächten zu Lauenburg.

Nach dem Original in meinem Besitz.

Zeugen: de werdigen hochgelerden Erbarenn vnse Redere vnde leuen getruwen Er' Berndt Rôr Doctor ordens sancti Johannis Comptor to Wildenbroke, Martinus Carith doctor dômden to Colberge, Adam Podewilsz, **Jurigen Kleist**, Doringk Ramele, Clawes Swerin, Johannes Swaue, Hinricus Leuin, Busso Rammyn.

An einer Pressel des Herzogs Wappensiegel.

237.

1491. Wolgast. 29. Juni (am dage Petri vnd Pauli Apostolorum).

Herzog Bugslaff (X) belehnt Vith zu Katzenow, Vicke zu Hugelstorp, Hermen zum Nigenhaue, Jochim zu

Düelstorp, Hans zu Forkenbeke, Clawes zu Janekendorp gesessen, Vettern und Gebrüder die Behren mit ihren Gütern zur gesammten Hand.

Nach dem Original im Guts-Archiv zu Cavelsdorf gedruckt in: v. Bohlen-Bohlendorf, Georg Behr, ein Pommersches Lebensbild S. 68, auch in: Gesterding, Pommersches Magazin, Th. II. S. 249.

Zeugen: de gestrengen werdigen hochgelerden vnd Erbaren vnse Redere vnd leuen getruwen Er Hinrik Borcke Ridder tho Falkenborch, Werner van der Schulenborch unses landes tho Stettin houetman tho der Lökenitz, Er Berndt Ror Doctor ordens Sanct Johannis Comptor tho Wildenbroke, Martinus Carit Doctor Domdekann tho Colberge, Henninck Lindstede thom Hagenn, Hans Krakeuitz tho Diuitz, Adam Podewils tho Krangen, **Jürgen Kleist** tho Zanolw geseten, Johannes Schwaue, Henricus Leuin, Busse Ramin unse haueschriuer.

238.

1491. Wollgast. 29. Juni (am Tage Petri undt Pauli Apostolorum).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Vicke, Berend, Michel und Gerd, Vettern die Beeren zu Morsow, Vargatz und Slagetow gesessen mit ihrem Erbe und Lehn in den Dörfern und Gütern: Morsow, Vargatze, Schlavetow, Bußdorpe, Negentin, Kisow, Stresow, Schmoldow, Bandelin, Dargezin, Strelin, Gnatzkow, Schlatkow, Santze und Kortzin zur gesammten Hand.

Nach einem sub d. 14. Februar 1700 retranssumirten Transsumt des Herzogs Philippus Julius d. d. Wolgast, 27. Januar 1602 im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 18. Nr. 1064.<sup>a</sup>

[129] Zeugen: de Hochgelerden Ehrbahren duchtige Unse Reder unde lewen getrewen Er Berend Rohr Doctor Comptor tho Wildenbruck, Martinus Carit Doctor Domdeken tho Collberg, Adam Podelvils, **Jürgen Klyst**, Dornick Ramel, Claus Schwerin.

239.

1491. Wolgast. 4. Juli (am Mandage na Visitationis Mariae).

Herzog Bugslaff (X.) verträgt sich mit Henneke zur Donninge, Reimer zu Tribsers, Reimer zur Donninge, Hans und Claus, den Schmalensehe, wegen des Dorfs Zeteluitz, und belehnt sie mit demselben, so wie mit Donninge, Boltenhagen, Bartramshagen und Grabow zur gesammten Hand.

Als Transsumt d. d. 1602, 20. Januar gedruckt in: Schöttgen u. Kreysig, Diplomatar. P. III. S. 197. Nr. 238.

Zeugen: die werdigen hochgelerden Erbarun unse Reder und Leve getrewen Er Berendt Rhor Doctor Ordens Sancti Johannis Comptor tho Wildenbrocke, Martinus Carith Doctor Dom deken tho Colberge, Adam Podewilsz, **Jürgen Kleist**, Doringk Ramell, Jochim Czitzewitz, Johannes Schwave, Henricus Levin, Búszo Rammin.

240.

1491. Wolgast. 26. Juli (amme dinstedage na Jacobi).

Herzog Bugslaff (X.) vergleicht sich mit dem Abt Johannes und dem Convente zum Nigencampe dahin, daß er dem Kloster seine beiden Windmühlen vor Grymmen etc. abtritt, der Brennholzgerechtigkeit für das Haus zu Grymmen in den Holzungen des Klosters etc. entsagt, und das Eigenthum des von den Obelzen gekauften Hofes zu Stenvelde bestätigt, wogegen das Kloster dem Herzoge das Dorf Ludolpheshagen abtritt, und jährlich 10 Last Kohlen nach dem Hause zu Tribbeses zu liefern verspricht.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IX. Chat. 10. Nr. 185.

Zeugen: de Erbarenn vnse werdige vnse Redere vnse leuen getruwenn **Jürgen Klêst** vnse faget to Rugenwolde, Peter Podewils vnse vageeth lo lotze, Jochim heyner vnse vaget to Bart, Busso rammyn vnse haueschriuer.

Das Siegel ist nebst der Pressel abgerissen.

[130]

241.

1491. 25. August.

Dem Kanzler **Georrius Kleist** wird ein geistliches Lehn von 6 Fl. bei Crolow bestätigt.

Aus dem Original des Reg. Adm. Ep. Camin. – Gedruckt in: Klempin, Diplom. Beiträge S. 52. Nr. 423.

Die xxv mensis Augusti confirmauit **Georrio Kleist** redditus elemosinales sex florenorum prope Crulow, nichil dedit quia cancelarius principis.

242.

1491. Wolgast. 12. November (amme sonauende Na Martinj Episcopi).

Roloff Nigenkercken zum Vorwercke verkauft dem Herzog Bugslaff (X.) 2 Höfe zu Relczowe für 250 Mark.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 6. Nr. 353.

Zeugen: de Erbarenn duchtigen Hans Krakeuitze, Adam Podewilsz, **Jurigen Kleist**, Clawes Swerin, vnnde Henricus Leuyn.

Das Siegel ist von der Pressel abgefallen.

243.

1491. Wolgast. 12. November (amme Sonauende na Martinj Episcopi).

Herzog Bugslaff (X.) bezeugt, daß Roloff Nigenkercken und seine Brüder von Hans Krakeuitze das Dorf Clotczouwe, den Radelower Krug und 2 Höfe zu Relczouwe eingelöst, und die beiden ersteren Stücke an die Gebrüder Colre zu Jametczowe für 1800 Mark, die Höfe zu Relczouwe aber ihm, dem Herzoge, für 250 Mark wiederkäuflich veräußert haben.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr XII. Chat. 6. Nr. 354.

Zeugen: de Erbarenn vnse redere vnnde leuen getruwen hans Krakenitcze, Adam Podewilz, **Jurigen Kleist**, Clawes Swerin, Hinricus Leuin.

244.

1491. Wolgast. 23. November.

Margreta, Ehefrau des Zacharias Hase, schenkt mit Genehmigung ihres Ehemanns dem Herzog Bugeslaus (X.) eine Forderung von 330 Mark Sund an die Stadt Treptow an der Tollense.

Nach dem Notariatsinstrument im Codex Bogislai X. fol. 293. Nr. 124.

presentibus Hinrico borcken milite, Wenero de schulenborch ducatus Stettinensis Capitaneo, Barnardo Ror commendatore jn Wildenbrock, Adam Podewils, Hans Krakewitz, **Jurigen Kleist**, Nicolaus Swerin.

Hinricus Leuin Notarius ad premissa requisitus subscripsi.

[131]

245.

1492. Stetin. 7. Februar.

Bischof Benedictus von Cammin verpfändet dem herzogl. Kanzler **Georgius Kleist** und dem Geistlichen Johannes Wopersnow das bischöfliche Principalat zu Stetin und den Bischofspfenning in der Neumark, behält sich aber die Bestellung seiner Officiales vor.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift in dem Registr. administr. Episcop. Camin. – Gedruckt in: Klempin, Diplom. Beiträge S. 101.  
Benedictus dei gratia Episcopus Caminensis Recognoscimus per presentes, Quod Ingenuis ac Nobilibus Viris et Dominis **Georgio Kleist** Illustrissimi principis et domini domini Bugslai ducis Stettinensis etc domini graciosi Cancellario, Et venerabili patri domino Johanni wopersnow In Septingentis florenis Renensibus Justi debiti insolidum obligamur. In quibusquidem Septingentis florenis dictis dominis Creditoribus nostris principilatus nostri Stettinensis et omnia alia nostra officia et etiam Episcopales denarios In Noua Marchia arrendamus at quousque dictis dominis satisfactio de jam expressa summa Septingentorum florenorum facta non fuerit, Tam diu dictis nostris officiis et Episcopalibus denariis in vim extenuationis debiti pretacti vti debebunt insolidum, Saluo tamen Jure locationis officialium quod nobis pro arbitrio nostro reseruamus. In Quorum fidem et robur presentes nostras literas Sigillo nostro dedimus roboratas. Datum Stetin Anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo secundo die vero septima mensis februarij.

246.

1492. Wolgast. 26. Februar (amme mandage na Mathie apostoli).

Herzog Bugeßlaff (X.) gestattet dem Kloster Crummyn das halbe Dorf Hanßhaghen von Wolter van Lubeke, Rathmann zu Greifswald für 1006 Mark einzulösen, behält sich aber den Wiederkauf vor.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 16. Nr. 39.

Zeugen: de Erbarenn vnnsze leuenn getruwenn Redere Adam Podewilsz, **Jürigen Kleist**, Clawes Swerin, to Belgarde, Rugenwolde, vnnde Wolgast vnsze vogede, Hinricus Levin tho Cammyn domhere.

Das Siegel fehlt sammt der Pressel.

247.

1492. Wolgast. 5. März (des Mandages vor Anthonij Confessoris).

Herzog Buggeslaff (X.) bestätigt der Stadt Anklam ihre Privilegien und das jus de non evocando.

Nach dem Diplomatar. Civitat. Anclam. fol. 72. – Gedruckt in: Stavenhagen, Beschreibung der Stadt Anklam. S. 412. Nr. LXXXI.

[132] Zeugen: de Strenge Ehrbare düchtigen vndt werdigen Vnse Redere vndt leven getruwen Hinrick Borcke Ritter, Werner van der Schulenburg Vnses landes tho Stettin Hövetman, Er Berent Rhor Comptor thom Wildenbroke, Martinus Carith Doctor Domdeken tho Stettin, Tammo van Scheningen Archidiacon von Demmin, Adam Podewilsz tho Bellgarde, **Jurgen Kleist** tho Rügenwolde, Dorinck Ramel tho Butow, Peter Podewilsz tho Löze, Vogede, Joachim Jorden, Hinricus Levin vndt Busze van Rammin, Vnse Haveschriwere.

248.

1492. Wolgast. 5. März (ahm Mandage vor Anthonij)

Herzog Buggeslaff (X.) verkauft der Stadt Anklam 26 Mark Pfenninge Bede im Dorf Woserow für 300 Rh. Fl. erblich.

Nach dem Diplomatar. Civit. Anclam. fol. 175. – Gedruckt in: Stavenhagen, Beschreibung der Stadt Anklam. S. 413. Nr. LXXXII.

Zeugen: de Strenge Erbarn duchtigen werdigen unse Redere und leven getruwen Hinrick Borcke Ritter, Werner van der Schulenburg unse Hövetman, Er Berent Röer Comptor thom Wildenbroke, Martinus Carith Doctor, Nicolaus Cruse Doctor, Adam Podewils to Belgarde, und **Jurgen Kleist** to Rugenwolde fogede.

249.

(sine anno) circ. 1492.<sup>176</sup> Stolp. (amme mandaghe na Reminiscere).

Zeugenverhör in einer Untersuchungssache, vorgenommen durch die herzogl. Commissarien Doringk Ramel und **Jurigen Kleist**.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. tit. 100. Nr. 1.

Amme mandaghe na reminiscere to Stolp Heft doringk ramele vnde **Jurigen Kleist** In mynes h. hertogh bugslaffes namen den radt to stolp verhort In der sakenn tüsschen vinkenberghe van dantzck van eneme, vnde merten ritzen, Cristian deme crogere van ankerholte, vnde eren hulperen van deme anderen dele, des geldes haluen dat deme deue tor vretzentze genamen warth. etc. etc. (folgt das Verhör, in welchem die Bürgermeister Lichteuot und Clawes Tessemer, und der Kämmerer Jacob Gercke vernommen werden.)

250.

1492. Wolgast. 25. April (amme Middeweken jn deme paschenn).

Herzog Bugslaff (X.) bestellt den Hans Culpin zu seinem Münzmeister in der Münze zu Damm, und bestimmt den Gehalt der zu schlagenden Münzsorten.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 86. Nr. 32. – Auszugsweise gedruckt in: Klempin, Diplom. Beiträge. S. 584.

[133] Zeugen: de Werdigenn Erbarenn vnser Reder vnd leuenn getruwenn Adam Podewelsz, Johannes Swaue Vicedominus der kerckenn tho Cammin, **Jurgenn Kleist**, vnd Hinricus Leuin.

251.

1492. (?) 21. Juni (die Albani).

Aufzeichnung des **Pribslaff Kleist** über den Verlauf der Streitigkeiten zwischen seinen Brüdern und **Peter Kleist**, wegen der dem Letzteren von ihrem Vaterbruder **Bisperow Kleist** verkauften oder verpfändeten Güter.

Nach einer Abschrift aus dem 16. Jahrh. im Starg. Hofger. Arch.: P. I. Tit. 66. Nr. 18. fol. 91.

**Curtt, Pribslaff, Schir** vnd **Roloff**, bruder, **Voltzen** kinder.

Dat vnse Vormünder Hennig Vertzen vndt Zastrow den fhäl bisprakeden, Dat **Bisperow Kleist** Vnsers Vader Broder datt gutt vorkofft hedt, Vnde weren ock des sinns datt se dat geltt wolden vthgeuen, Wen me konte nicht tho weten krigen wo uele dat des geldes was, Also me noch nitt krigen kan tho weten. Vnses Vaters broder **Bisperow Kleist** Die sede datt he hadde nich mer endpfangen Wen ij<sup>o</sup> marck, Vnd **Peter Kleist** die wolde ock vns nicht togen den Breff, Men seede ock datt idt ock man were ein pandtbreff, Sunder eschede wol vij<sup>o</sup> marck, Vndt de wolde min Bruder nicht vthgeuen, vndt toch sick vp **Bisperow Kleistes** rede, de datt gutt vorkofft hedde, vndt datt gutt vpper stundt woll bauen xv<sup>o</sup> gulden wertt.

Item he bekent ock man ein Vertendeel ahn Dallentin vndt hefft datt halue Dorp Dallentin, Darouer worden si, **Peter Kleist** vnd min Broder **Curtt Kleist**, vnneins vnd grep minen Bruder, Datt darmede di sake vorbleff, Item so lange datt datt min Broder **Schir Kleist** de sache vordertt. Item de hillige geist spreckt vth Ehm, Item he bokent

Acta mihi bene placent sed meus satis at nobis Item . . . . . confirmo mitto nobis tuta producta patris mei mihi transmissa ex . . . . . xxxii<sup>o</sup> die Albani.<sup>177</sup>

<sup>176</sup> Kersten Lichteuvot war Bürgermeister 1485 bis 1492, Nicolaus Tessemer 1476 bis 1492.

<sup>177</sup> Der lateinische Schlußsatz ist völlig unverständlich; wahrscheinlich konnte ihn der Abschreiber nicht mehr entziffern, ebensowenig wie die Jahreszahl. – Um das Datum dieses Schriftstücks festzustellen, vergleiche man die Nr. 179, 180, 273, 274 und 275. Der Inhalt ergibt, daß es bei Gelegenheit der Wiederaufnahme des Prozesses, und vor dem am 18. Juni 1493 gefällten Urteil

252.

1492. Belbuck. 3. Oktober (amme Middewekenn nha Ottonis dess hilligenn Bischops).

Herzog Bugslaf (X.) vergleicht Hans und Hinrick Abbeteshagen, Söhne des Bürgermeisters zu Treptow, mit Clawes Wermer, Gerth Schuwel, Peter Volckmer und Genossen wegen mehrerer von Ersteren an Letzteren verübten Gewaltthätigkeiten; unter Anderm müssen die Abbeteshagen zur Strafe die Stadt Treptow meiden, und dem Herzog das Dorf lutken Czapelin abtreten.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 120. Nr. 53.

[134] Zeugen: de Eddele wolgebarne gestreng werdigenn Erbaren vnnsse Reder vnnd leuen getruwen here Lodewich vann Euerstenn vnnd here tho Newgardenn, Er Hinrick Borcke Ritter, Er Bernndt Ror doctor Comptor (thom) Wildenbroke, Martinus Carith doctor domdekenn tho Colberge, Tamme vann scheningenn archidiaken tho Demmin, Johannes Swaue vicedominus tho Cammin, Eggert Manduuell, Jochim Borcke vam Strammele, Jochim Borcke to Labesse, Matzke borcke thom strammele, **Peter Kleist**, Ewaldt vann der ostenn landtvaget tho Grifenhagenn (!), Peter Podewelss vnnsse hoffmarschalck, Henningus stenwer, Hinricus Leuin, vnnd Jochim Jordenn vnnsse haueschriuer.

253.

1492. Belbuck. 5. Juli<sup>178</sup> (des donredages Na Ottonis des hilligen Bisscoppes).

Herzog Bugeslaff (X.) bestätigt dem Abt Stanislaus und dem Convente zu Belbuck alle Besitzungen, Gerechtigkeiten und Privilegien des Klosters.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 11. Nr. 20. – Auszugsweise gedruckt in: v. Schöning, Gesch. Nachr. v. d. Geschl. v. Schöning. II. S. 45. Nr. CCLXIII.

Zeugen: de Eddele wolgebarne gestreng hochlerden werdigen Erbarenn vnnsze Redere vnde leuen getruwen here ladewich greue van Euersten vnde Here to Neugarden, Er hinrick borke ritter, Er bernth Ror doctor Comptor tom Wildenbroke, Martinus Carith doctor domdecken to Colberge, Tammo van scheningen archidiaken to demmyn, Johannes Swaue vicedominus to Cammin, Eggert manduuel, Joachim borke tom strammele, **peter Clest** vaghet to Nienstettin, Ewalt van der osten lantfaget to grifenberge, peter poduyls hauemarschalk, henningus stenwer, Joachim Jorden, Hinricus leuin, domheren to Cammyn vnnsze hauescriuere.

Siegel und Pressel abgerissen.

254.

1492. Königsberg in der Nyen marck. 26. Juli (donrstag nach Jacobi).

„Dietrich Bischof zu Lubus, Jurgen von Slaberndorf Meister sant Johans ordens, Johans graue von Lindaw herre zu Ruppin vnd Mokern, Erasmus Brandenburg Pfarrer zu Cotbus, Jorg von Velberg, Bosse von Aluensleuen Marschalke, vnd Cristof von Polentzk, alle drey Ritters, Werner van der Schulenburg der elter, Henningk von Arnym voit im Vkerlande, Sigmund Czerer doctor, vnd Johann Volker, beide Canntzler vnrsers gnedigsten heren Marggraue Johannsen zu Brandenburg Churfursten Rete, vnd wir Ludwig graue zu Nawgarden, Johans Abt zu Colbitz, Heinrich Borck Ritter, Werner van der Schulemburg Hewbtman deß

---

(Nr. 275) abgefaßt sein muß. Da der Verfasser im Verlauf der Schrift Curt und Schier seine Brüder nennt, bleiben für die Autorschaft nur Pribislaß und Roloff übrig. Es ist wohl unbedenklich dem Ersteren den Aufsatz zuzuschreiben; Pribislaß war Geistlicher und als solcher des Lateinischen kundig.

<sup>178</sup> Tag des Otto = 1. Oktober. Der Tag des heiligen Otto in der Caminer Diöcese. Monatsblätter, herausgegeben von der Gesellschaft für pommersche Geschichte und Alterthumskunde, 1896 S. 83. (2019)

lannds zu Stettin, Berndt Ror doctor vnd Comptur zum Wildenbrucke, Adam Pudewilß hofmeister, Degener Buggenhagen Erbmarschalk, **Jorgen Kleyst** Canntzler, Ewolt von der Ost lanndvoit im land zu Grifennberg, vnd Peter Pudewilß marschalk, vnsers gnedigen herrn hertzen Buggeslafs [135] zu Stettin etc. hertzen Rete“, zusammengekommen um wegen der Streitigkeiten zwischen dem Kurfürsten und dem Herzoge gütlich zu verhandeln, kommen damit nicht zu Stande, und vertagen sich bis zum 1. Mai 1493 (Sant walburgen tag schirst komende).

Nach dem Kurmärkischen Lehns-Copialbuch im Geh. Staats-Arch. zu Berlin II. 133. gedruckt in: Riedel Cod. dipl. Brand. II. 5. S. 478. Nr. 2186.

255.

1492. Belbuck. 3. Oktober (Middewecken na Michaelis).

Der alte Hans Abbeteshagen und seine Söhne junge Hans und Hinrick leisten dem Clawes Wermer, Gerdt Schuwel und Peter Volckmer nebst Genossen Uhrfede, und verpflichten sich, in der Stadt Treptow nicht wohnen oder zur Nacht bleiben zu wollen.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 123.<sup>v</sup> Nr. 54.

Zeugen: de Eddele wolgebarne gestrengenn hochgelerdenn werdigen Erbarenn herenn Ladewich greue vann Euerstenn vnnd to Newgardenn, Her Hinrick Borcke Ritther, Her Berndt Ror Doctor Comptor thom Wildenbroke, Martinus Carith doctor Domdekenn tho Colberge, Tamme van Scheningen archidiakenn wann Demmin, Johannes schwaue vicedominus tho Cammy, Eggert Manduuell, Jochim Borcke van strammele, Jochim Borcke tho Labesse, Matzke Borcke thom Strammele, **Peter Klest**, Ewaldt vann der ostenn veget jmme Lande tho grifenberge, Peter Podewilss, Hennyngus Stenwer, Jochim Jordenn, Henricus Leuin, Domherenn to Cammin.

256.

1492. Belbugk. 3. Oktober (amme Mitweken na Michaelis).

Hans und Hinrick, Brüder die Abtshagen geloben die zur Strafe für einen an den Treptower Bürgern Clawes Wermer, Gerdt Schuwel und andern verübten Ueberfall über sie verhängte Confiscation ihres Guts Czappelin weder an dem Herzog noch an der Stadt Treptow rächen zu wollen.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XV. Chat. 11. Nr. 17.

Zeugen: de Eddele Wolgebarne gestreng gelerden werdigen Erbarenn Here Ladewich greue van Euersten vnde Here to Neugarden, (Hinrick) Borcke riddere, Er' Berndt Ror doctor Comptor to Wildenbroke, Martinus Carith doctor (Domdeken) to Colberge, Tammo van Schenyngen Archidiaken to Demmyn, Johannes Swaue vicedominus to Cammy, Eggerdt Manduuel, Jochim Borcke tome Strammele, Jochim Borcke to Labesze, (Matzke Borcke) tome Strammele, **Peter Klest**, Enwalt van der Osten, Peter Podewilss, Henningus (Stenwer), Jochim Jorden, Hinricus Leuin.

Zwei Presseln; Siegel abgefallen.

[136]

257.

1492. 1. November.

**Pribslaus Klest** zahlt dem Bisthums-Administrator 1 Mark für Hering.

Aus dem Original des Registr. Admin. Ep. Camin. – Gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge S. 75. Nr. 631.

Item (prima mensis Nouembris) Recepti vnam marcam a **pribslao Klest** quam nondum exposuit pro allecibus.

258.

1492. 14. November.

**Pribslaus Clest** wird in eine durch den Tod des Nicolaus Cruße erledigte Vicaria in der Pfarrkirche zu Pasewalk instituiert.

Aus dem Original des Registr. admin. Ep. Camin. – Gedruckt in: Klempin, Diplom. Beiträge S. 77. Nr. 654.

Eodem die (die Mercurij xiiij mensis Nouembris) ad presentationem Conradi Kacksteden ad vicariam perpetuam in parrochiali opidi paszwalk in honorem dei sueque matris ac sancte Crucis fundatam per obitum Ni. Cruszen vacantem **pribslaus Clest** fuit Institutus sed ad dominum Cantorem fuit remissus. nichil.

259.

1492. 4. December.

**Pribbeslaus Klest** liefert die während der Krankheit des Dr. Nicolaus Kruße bei dem Principalat eingekommenen 10 Fl. an den Bisthums-Administrator ab.

Aus dem Original des Registr. admin. Ep. Camin. – Gedruckt in: Klempin, Diplom. Beiträge S. 82. Nr. 691.

Die quarta mensis decembris recepi a **pribbeslao Klest** x florenos In moneta de officio principalatus collectos In Infirmirate doctoris Ni. Kruszen.

260.

1493. Rugenwolde. 6. Januar (amme dage der hylgen dre konynghe).

Ludeke van Schenyngghen erbsessen zu Lubbetow bezeugt in einer Urkunde d. d. Colbatz. 1494, 28. August, daß er das Gut lutteken Ryskouw, mit welchem er früher von den Herzogen belehnt sei, nunmehr von dem Abt Johannes zu Colbatz zu Lehn empfangen habe, nachdem am 6. Januar 1493 zu Rügenwalde im Beisein der herzoglichen Rätthe „des hochwerdigen heren heren Er Gurgene Slamerdorp [137] ordens sunte Johans Meyster, des Eddelen wolgebaren heren Greue Ladewych heren to Nowgarden vnnde greuen to Euersteyn, der werdigen hochgelerden Bernardi Ror Comptor to Wyldenbruke, Bernardi Eggebrecht domprauest der kerken to Cammyn, Martini Karydt deken der kerken to Colberge, der hilgen rechte doctores, Georgij Putkummer Cantoris vnnde administratoris der gegenanten kerken Cammyn, Der gestrengen Erbaren vnnde wolduchtigen Er Hinrick Borke, Werner van der Schulenborch hofftman ymme lande to Stettin, Ritters, Adam Pudewelsz, **Gurgen Klest** Canceler, **Peter Klest** vaget to Nyenstettin, Enwaldt van der Owsten, Darinck Ramelen vaget to Butow, Eggerdt Manduel, vnde Hinrick Natzmer“ die Ansprüche des Abts an die Lehnware des Guts geprüft und als begründet erkannt worden sind.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 15. Nr. 33. – Gedruckt in: v. Schöning, Gesch. Nachr. v. d. Geschl. v. Schöning. II. S. 46. Nr. CCLXXII.

261.

1493. Rugenwolde. 7. Januar (amme Mandage na der hilgen drekoninge dage).

Ladewich Graf von Eberstein und Herr zu Naugard verkauft dem Herzog Bugslaff (X.) seinen Antheil am Dammschen See, welcher jährlich 15 Mark Wasserpacht bringt, für 300 Mark.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 6. Nr. 360.

Zeugen: de Gestrengenn vnnde Erbarenn vnnse Redere vnnde leuen getruwen Er' Hinrick borcke ritter, Werner vann der Schulenborch houetmann vnnses landes to Stetin, Bernardus Rhor doctor Cumptor tome Wildenbroke, **Jurgenn Klest** vaget to Rugenwolde, Enwalt vann der ostenn.

Das Siegel ist von der Pressel abgefallen.

262.

1493. Rugenwald. 14. Januar (an deme dage Felicis confessoris).

Herzog Bugeslaff (X.) bestätigt den Verkauf eines Antheils am Dorf Dampnitz (Raths Darnitz) durch die nachgelassenen Söhne des Clawes Putkummer zu Czattin an die Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Stolp, und die Vorsteher des dortigen heiligen Geisthospitals.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Stolp. Nr. 44.

Zeugen: de hochgelerde erbaren vnnsze leuen getruwen Martinus Carith doctor domdeken to Colberge, Adam Podewils to Belgarde, **Jürgen Clest** to Rugenwold, Clawes Sweryn to Wolgast, vogede, Joachim Jorden, Hinricus Leuyn, vnde Busso van Rammyn vnnsze hauescriuere.

Das Siegel ist abgerissen.

[138]

263.

1493. 18. Februar.

Institution eines Pfarrers zu Gr. Slatekow auf Präsentation des **Tessen Klest**, Comthurs zu Zachan.

Aus dem Original des Registr. admin. Ep. Camin. – Gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge S. 92. Nr. 773.

Die Lune xviiij februarij Ad presentationem **Tessen Klest** Commendatoris in Szuchan Ad parrochialem ecclesiam ville majoris Slatekow per resignationem domini Petri Snewulff vacantem Nicolaus Block fuit Institutus. nichil pro Cancellaria.

264.

1493. Rugenwalde. 26. Februar (am dinxtedage na Inuocauit).

Herzog Bugeßlaff (X.) belehnt seinen Rath Laffrentz Krockow mit den von Matzke Dambau heimgefallenen 3 Hakenhufen im Dorf Schwichow, und 3 1/2 Haken im Dorf Bontzevitze.

Nach einer Abschrift im Geh. Staats-Arch. zu Berlin gedruckt in: Cramer, Geschichte der Lande Lauenburg und Bütow. Th. II. S. 239.

Zeugen: de werdige hochgelarte vndt erbaren Vnsere redere vndt leuen getruwen Martinus Caritt Doctor domdeken tho Kolberge, **Peter Clest** to Nien stettin, **Jürgen Clest** to Rugenwolde, Peter Podewiel to lotze, vogede, Joachim Jorden, vndt Hinrich Levin Vnsze hove schriuer.

265.

1493. Rugenwolde. 26. Februar (amme dinxstedage na Inuocauit).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Marten und Jorgen, Brüder die von Chinow, mit ihrem vom Vater ererbten Lehn: Antheil an Glinowe.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Archiv Bibl. Tit. III. Nr. 35, darin Nr. 169.

Zeugen: de werdige hochgelertte Erbaren vnse Redere vnd leue getruwen Marthinus Carith Doctor, **Peter Klest**, **Jürgen Klest**, Peter Podewils, fogede tho Nigenstettin, Rugenwolde, vnd Lotze, Jochim Jorden, Hinricus Leuin vnse haueschriwer.

[139]

266.

1493. Piritze. 26. März (amme dingstedage na deme Sundage Judica).

Revers der Pommerschen Stände: Herren, Prälaten, Mannen und Städte, in welchem sie dem Kurfürsten Johann von Brandenburg für den Fall des unbeerbten Todes Herzog Buggeßlaffs (X.) oder seiner

Nachfolger die Succession in den Pommerschen Landen zusichern.

Nach dem Original im Geh. Staats-Arch. zu Berlin, und dem Duplikat im P. P. A.: Ducal. Nr. 357<sup>a</sup>.

Zum Schluß sind folgende als anwesend aufgeführt:

Ladewich Greue van Euersten vnde here to Nougarden, Woldemar here to Putbus, Johannes tome Campe, Johannes to Colbitz, Lambertus tor Eldena, Bernardus de Hiddenze, Hinricus tome Stolpe, Theodericus to Bukow Cisterciensis, Hinricus to Puddeglau, Stanislaus to Belbuck Premonstratenser orden abbete, Johannes prior sunte Jacobes to Stetin, Bernardus Egebrecht prauest vnde Tammo van Scheningen to Cammin, Johannes Rosow vnde Johannes Otto vnszer leuen frouwen, Johannes Wopersnow vnde Hinricus Wedekindt sunte otten kerken to Stetin vnszer Capittle geschickede zendebaden, Nicolaus prauest to der Jaszenitze, Hinrick Borcke Ridder, Werner van der Schulenborch houethman imme lande to Stetin, Berndt Rôr Comptor tome Wildenbroke, Harthwich, Lûtke vnde Otte de Moltzan, Hans Crakeuitze, Degener vnde Berndt de Buggenhagen, Hinrick vnde Cordt de Vleminge, **Tesszen Klest** cumptor to Szuggan, Eggerdt Manduuel, Adam Podewils, **Jurigen Klest**, Henningh vnde Môr de Lintsteden, Achim to Labesze, Achim tome Strammele vnde Henningh de Borken, Hans Owstin, Ewaldt vnde Hans van der Osten, Achim van Dewetze, Achim vnde Viueientze van Wedele, Ludeke Wusszow, Ffrentz vnde Viueientze van Ekstede, Bertram Mukeruitze, Vlrick van Blanckenborch, Vrederick vnde Hinrick van Rammin, Hans vnde Laffrens de Stogentine, **Peter** vnde **Bisperow** de **Cleste**, Hinrick Natzemer, Cartze Guntersberch, Berndt Heydebreke, Arndt, Clawes vnde Henningh de Swerine, Hassze van der Schulenborch, Achim Lepel, Hans van Ilenuelde, Hermen Bonow, Laurens vnde Jurgen de Putkummere, Peter Monnechow, Jurgen Krummel, Mickes vnde Ewalt de Masszouwen, Hans Wakenitze, Achim vnde Ludeke van Scheningen, Pawel vnde Achim de Sczitzeuitzen, Laffrens Krockow, Doringk Ramel, Hennigh Glaszenap, Ewaldt Belouw, Thewes vnde Henningh van deme Wolde, Henningh Vertzen, Sabel Sastrow, Lucas Tesszen, Hermen Bere, Gutzlaff Rusche, Peter Sastrow, Vicko Sten, Hans Wulff, Jasper Apenborch, Berndt Bere, Gerdt Swerin, Clawes vnde Hinrick de Vossze, Jasper Walslaff, Otto Krukow, Hans Bilrebeke, Hans Cusszow, Peter Blanckenze, Hinrick Luchte, Hans Blucher, Clawes Swochow, Peter Stenwer, Jurgen Stenwer, Peter Holstendorp, Hinrick Runge, Hinrick Schonenbeke, Bertolmeus Bruszehauere, Thewes Elsholt, Detlaff Trampe, Hinrick Pakelentze, Hans Conow, Richardt Brederlo, Henningh Palen, Symon Cremptzow, Bartolomeus Clutzke, Achim Sydow, Hinrick Narman, Rickelt Rotermunt, Gutzlaff van Jatzmunde, Corth Crakeuitze, Hinrick van der Lancke, Henningh Carntze, Hans Stenwer, Sczitzke Czotzenow, Curdt Peterstorp, Ebel Weger, Reymer Mallin, vnde wy disszer hirnamescreuen Stede geschickede zendebaden Johan Prutze, Sabel Ozeborne, vnde Bertram van Lubeck tome Szunde, Wedege Lôtze, Johan Bünszow, vnde Jacob Kannengeter tome Gripeswolde, Arndt Rammin, Gerdt Steuern, Clawes Rodinger vnde Michel Buren to Stetin, Bartolomeus Borcke, Hinrick Luchte, Hans Closterman vnde Hermen Prechel to Stargarde, Arndt Glineman vnde Tytke Mellentin to Ancklam, Philippus Sunnenberch vnde Laurens van Bock to Paszwalk, Gerdt Stâl vnde Eggherd Bernekow to [140] Demmin, Hans Plumpe to Bardt, Ranwerdt Drake to Oldentreptow, Hans Molner vnde Hans Zehufzen to Piritze, Jurgen Swaue to Stolpe, Henningh Czilmitze to Rugenwolde, Hinrick Lambrecht vnde Clawes Colle to Griphenberch, Clawes Lekow to Nigentreptow, Clawes Gerdener to Slaw, Hans Bolcke vnde Mathias Bauwernick to Gartze, Dederick Luchte to Golnow, Otto Jän to Belgarde, Drewes Hoffnagel to Griphenhagen, Clawes Crusze to Cammin, Hans Rome to Wollin, Borges Brockhuzen tome Damme, Hans Schole to Grimme Rademanne.

Die Urkunde ist prächtig ausgestattet. An 38 langen ungedrehten Schnüren von dunkelrother Seide hangen 150 gelbe Wachssiegel, und zwar je 4 an einer Schnur, nur die letzte hat 2. Der Herrenstand ist mit 2, der Prälatenstand mit 13, die Ritterschaft mit 113, und die Städte sind mit 22 Siegeln vertreten; sie sind sämtlich rund, nur die der 8 Aebe sind elliptisch, aber leider wegen der mangelhaften Beschaffenheit des Wachses nicht sonderlich erhalten. Aus dieser großen Anzahl mögen hier nur die Kleistschen eine Stelle finden.

**Tesszen Klest** comptor to Szuggan (Schnur 7. Nr. 27) hat sich des nächstfolgenden Siegels seines Veters Jurigen Klest bedient.

**Jurigen Klest** (Schnur 8. Nr. 30): Tartsche mit einem in Rankenform damascirten Querbalken zwischen 2 Füchsen, auf dem Helm 3 gestürzte Spieße; Umschrift auf einem Bande: s. ivrige – n ❀ klest. (Tab. IX. Nr. 6.)

**Peter Klest** (Schnur 13. Nr. 51.): wie vorher, jedoch ohne Damascirung; Umschrift auf einem Bande:

s.peter ° kl – este. (Tab. IX. Nr. 7.)

**Bisperow Clest** (Schnur 13. Nr. 52.): Tartsche mit einem Balken zwischen 2 nach links laufenden Füchsen;

Umschrift nicht mehr lesbar. (Tab. IX. Nr. 8.) Das Stettiner Exemplar ist ganz unkenntlich.

267.

1493. Königsberg. 28. März (am Donredage na dem Sundach Judica).

Kurfürst Johann von Brandenburg und Herzog Bugzslaff (X.) schließen ein Erbeinigung und ein Schutz- und Trutz-Bündniß.

Nach dem Original und Duplikat im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 6. Nr. 358. und 359.<sup>a</sup> – Gedruckt in: Schöttgen u. Kreysig, Diplomat. P. III. S. 200. Nr. CCLXI und in: Riedel, Cod. dipl. Brandenb. II. 5. S. 483. Nr. 2179. nach einer alten Abschrift.

Zeugen: die Erwerdigen jnn gott Hochgeborner wirdigen wolgebornnen Edeln Gestrengen Erbarn vnd Ersamen beyder seytt vnser Rede vnd liue getruwen herr Joachim to Brandemborch, her Diderik to Lubus Bischoffe, Herr Gorig Forst to Anholt etc. Er Gorig von Slaberndorp, Meister Sant Johans ordens, Johans vnd Joachim Grauen van Lindow hern to Rupin etc. Johann Gans herr to potlist, Er petter Abbet to Lenyn, Er Nicolaus Abbet tor Czynne, Er Sigmund Britzk Thomprauest tho Brandemborch, Er Simon Mathias Prawest to Berlin, Er Erasmus Bramburg Perrner to Cotbus, Fritz von der Schulmborch houetmann jnn der oldenmarck, Achim von Bredow, Jobst von Cziger, Sixt vonn Ehenheim, Cristoff van Liptzk, Riddere, Er Sigmund Czerer Canntzler, Er Anthonius Grunwaldt, Doctores, Hennyng von Arnym, Hanns Barfutt, Arndt Crumensee, Bertram van Bredow, Dittrich van Quitzow, Curt Ror, Jorge quast, vnd Mathias von Vchtenhagen, Ladewich Graue van Euersten vnd herr to Neugarden, Juncher Woldemar herr to Pudbusch, Hinrik Borck Ridder, Werner van der Schulmborch houetman jm land to Stettin, Bernart Ror doctor Comptor tom Wildenbrok, Hartwich vnd Ludeke de Moltzan, Martinus Carith Doctor, Degener Buggenhagen, Adam Podwils to Belgarde, **Petter Clest (Klist)** to Nyenstettin, **Jurgenn Clest (Klist)** to Rugenwolde, Doring Ramele to Buttow, [141] Claws Swerin to Wolgast, Peter Pudewels to Lotze, vagede, Johann Prutze, Sabell Oseborne, vnd Bertram van Lubeck to dem Sunde, Wedige Lotze, Johann Bunsow vnd Jacob Kannengetter vam Gripszwoold, Arndt Ramyn vnd Claus Rodinger van Stettin, Bartolomeus Borck vnde Peter Clostermann van Stargarde, Borgermeister vnd Radmann.

An dem Original hängt an einer dicken gedrehten rothseidenen Schnur das Siegel des Kurfürsten. Vom Duplikat ist Siegel und Schnur abgerissen.

268.

1493. Rugenwolde. 28. Mai (des dinxstages ymme pingestenn).

Herzog Bugzslaff (X.) ertheilt dem Ritter Heinrich Borck das Angefäll an den Lehngütern des Drewes und Thomas Qwyßken zu Dameruitze und Roßenowe.

Auszugsweise gedruckt in: v. Schöning. Gesch. Nachr. v. d. Geschl. v Schöning. II. S. 45. Nr. CCLXVI.<sup>179</sup>

Zeugen: de werdigen, Erbarenn Duchtigen vnnse Redere vnnde leuen getruwen Werner vann der Schulmborch Houetmann vnnses landes to Stetin, Adam Podewyls vaget to Belgarde, Er Jurgenn Putkummer Domhere to Cammy, Er Thammo vomme Schenynghe Archidiaken to Demyn, Martinus Carith Doctor Domdeken to Colberge, **Jurgenn Clest** vaget to Rugenwolde, Doringk Ramel vaget to Butow, Peter Podewils vaget to lotze, Achim Citzeuitze.

---

<sup>179</sup> Als Quelle wird das P. P. A. angegeben, doch war hier die Urkunde nicht zu finden.

269.

1493. Rügenwolde. 20. Mai (ahn deme Midweken in deme pinxten).

Herzog Bugcsloff (X.) belehnt seinen Rath und Amtmann Jurgenn Kleist zu Crolow mit dem von Hans Smorre für 460 Rhein. Fl. erkauften Antheil an Schlackow.

Nach einer alten auscultirten Abschrift des Concepts im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 19.<sup>180</sup>

Wy Bugcsloff van Gades gnadenn tho Stettin Pommeren Cassubenn der Wende Hertoge, Forste tho Rugen vnd Greue tho Gutzkow, Bekennen vnd tügenn vor als weme, Also denne Henning vnd Jost brödere de Smorren genomett vor vnseme Gerichte erschienen sint vnde vorlatenn hebben ere erue vnde lehn, datt vp se gefallen was van eren olderen vnde vedderen, vmme der schulde willenn, de ere olderen vnde vedderen gelatenn hadden, de se van deme gude nicht bothalen konden effte wolden, vnde Hans Smorre ere Broder erue vnd lehn mitt sampt den schulden vnde eren vnberadenen susteren annam, vnd hefft interste datt dorp Kugeluitze vorbutet vor ein parth ahn Schlawkow von Hans Natzmer, Datt alles vor vns is gehandelt vnde wittlick gemagket, So is nu Hans Smorre ouermals by vns gewesett vnde hefft vns berichtett, wo de [142] bothalunge der schulde vnde de vthrichtinge syner Suster em so schwar wurden, datt he sodanne gutt tho Schlakow ock nicht beholden könde, vnde hadde datt vmme sodanner nott willen dem Erbaren Düchtigen vnseme Rade, Amptmanne vnde leuen getruwen **Jurgenn Kleiste** tho Crolow gesetenn vnde sinen eruen vorkofft vor veffte halff hundertt vnd tein rinsche guldenn barens geldes, der achte allewege so gutt weren also eine fyne gebrande lödige marck suluers Collenscher wicht, vnde hefft ehm de güdere vorlatenn, Nemliken den hauehoff tho Schlawkow mitt twen houen, Clawes Waterfores hoff mit einer houen, eine halue hofe vnde einen haluen kathenn, dat Markes Heine buwetth vnde bewahnt, Laffrentz Hasenn mitt einer houenn, Laffrentz Clementen hoff mitt anderthaluer houen vnde ettlichem ouerlande, Corth Stockmans hoff mit einer houen, Clawes Wilken hoff mit einer houen Vnd ettlichem ouerlande, Einen kathenn denn Grogor bewahnett, vnd twe wüsten Katensteden mitt alleme andern acker, wesenn, vnd öuerlande, datt de lüde vnd Hans Schmorre dar mer in Erer brükinge haddenn, Ock mitt einer houen de Schir Natzmer vorsettet heft Volreth Natzmer vor sosstich margk, de Hans Smorren tho lösende stundt, vnde he Jurgene de losinge ock vorkofft vnd vorlatenn hefft, Vns förder demödigen biddende, wy de gudere Jurgenn Kleiste vnde sinen eruen gönnen vnde ligen möchten, So hebben wy sine bede billigk vnd reddelick derkandt vnde hebben dem vpgenanten vnseme Rade vnde leuen getruwen **Jurgen Kleiste** vnde sinen Eruen vmme siner mannichfalter truwen denste willen de vpgenanten güdere gunth vnde gnedichlicken gelegenn mitt allen vnde isslickeren thobehöringen vnd gerechticheiden an holtten, heyden, acker, wesen, weiden, Jacht, fischerie, Vleten, mölen, mören, Bröcken, seen, diken, strande, vnde allen andern herlicheiden vnde fruchtbrukingen, nictes darane vthgenamen, mett watt nahmen man datt nohmen mach, dat högeste Gerichte mitt deme sidesten ahn handt vnde halss, also de gudere in ehren scheden, grentzen vnd mahlen belegenn sindt, Güssen vnde ligen ehm vnde sinen eruen de jegenwerdigen in crafft vnde macht desses vnseres breues, Ock hebben wy **Jurgen Kleiste** vnd **Peter Kleiste** sineme brudere tho Dubberowe, ock eren vedderen tho Tichow, Damen, Muttryn, Vitzow, Vilnowe, Raddatze vnd wor se süss in vnseren Landen boseten sindt, de der Kleiste nahmen hebben, vnde eren Eruen, de vorschreuenen gudere thor sammenden handt gelegenn, Also yfft **Jurgen** sunder manlicke liues Eruen dodes haluen affginge, Datt also denne de gudere erueshaluen vp se kamen vnde fallenn schölen, vnde mögen se denne na der negesten bordt annehmen, sick der bruken vnd darin setten, also in ere angestoruene erfflicke Lehengutt, Dar wy vnse Eruen effte nakomelinge ehn edder eren Eruen nicht hinder edder wedderstall ahne doen willen effte schölen, Datt reden vnde lauen wy in diesseme vnseme apenen breue vor vns vnseren Eruen effte nakomelinge, Wy hebben ock vorhen den **Klestenn** alle in desser vorschreuenen wyse de sammende handt gelegen in allen anderen güderen, de sie itzundes in vnseren Landen hebben, eft in jennigen thokamenden tyden kriegen mögen, Dess tho mehr tüchnisse iss vnse Inigesegell hir angehengett, Datum Rügenwolde Nach Christi gebortt vertehundertt in deme dre vnd negentigestem Jare, ahn deme Midweken in deme pinxten, Hiran

---

<sup>180</sup> Auch transsumirt in dem Lehnbrief vom 30. Oktober 1568 (Nr. 491), und in dieser Weise im L. A.: Tit. II. Nr. 2. fol. 53.

vnd ouer sind gewesett de werdigen Erbaren Düchtigen vnse redere vnde leuen getruwen Martinus Carith Doctor Domdeken tho Colberge, Adam Podewils vagett tho Belgarde, Gerth Below tho Silleske, Achim Zitzeitze, Peter Pudewils, Jurgenn Below, Clawes Zitzeitze, Henningus Steinwer, Heinricus Lewin, Busso Rammyn vnse haueschriuer, vnde vele mehr der vnser lounwerdiger.

Supradicte venditioni emptioni, admissioni et infeudationj Ego Joachim Jorden Notarius et Scriba suprascripti domini principis interfui, Ideoque hic me manu propria subscripsi.

[143] Ita est ut subscriptus Joachim consocius meus scribit, quod protestor ego Hinricus Leuin notarius et Scriba manupropria.

Et ego Busso Rammyn confiteor omnia suprascripta per consocios meos subscripta de mente et scientia domini nostri gratiosi suprascripti processisse.

270.

1493. Rugenwalde. 30. Mai.

**Georgius Kleist** zu Crolow quittirt den Administrator des Camminer Bisthums Georgius Putkummer wegen einer Forderung von 100 Rhein. Fl, welche ihm von Georgius Below zu Peest cedirt ist.

Nach dem Original auf Papier im P. P. A. – Gedruckt in: Klempin, Diplomatische Beiträge S. 100.

Coram vniuersis et singulis presentes literas visuris lecturis et Inspecturis Ego **Georgius Kleist** In villa Crolouw possessionatus publice recognosco et fateor per presentes, me recepisse A venerabili viro domino et magistro Georgio putkummer Cantore et administratore ecclesie Caminensis Centum florenos Renenses, Quos mihi validus vir Georgius Beloww In villa pest dedit donauit et cessit, Ac quos quondam venerabilis dominus vrolicus westual decanus ecclesie Caminensis pro Reuerendo In cristo patre et domino domino Benedicto Episcopo Caminensi Reuerendo patri et domino Abbati In Belbuck exsoluit et de eisdem satisfacit, de quibusquidem Centum florenis predictis ac quadam recognitione michi per dictum Reuerendum patrem et dominum dominum Benedictum Episcopum de et super Septingentis florenis data et concessa, quoad partem meam michi exinde proueniente, dictum Reuerendum patrem et dominum dominum Episcopum Ac prefatum dominum Georgium Cantorem et administratorem eorumque heredes et testamentarios quito et libero Ac quitos et liberos habere et tenere volo per presentes. In cuius rei testimonium signetum meum presentibus Impressi. datum Rugenwalde Anno domini millesimo quadringentesimo Nonagesimo tercio die penultima mensis Maij.

Das Registr. administr. Ep. Camin. hat hierüber folgenden Vermerk:

(die xxvij mensis Maij) Item Solui **georgio Kleist** Centum florenos nomine georgij beloww ex parte domini.

Unter dem Original befindet sich das Siegel des Georgius Kleist auf grünem Wachs mit übergelegtem viereckigem Stück Papier abgedrückt. Es ist durch Druck unkenntlich geworden, scheint indessen das Tab. IX. Nr. 6. abgebildete zu sein.

271.

1493. Rugenwolde. 30. Mai (amme Donnerdage jmme Pingestenn).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Poppe Wopersnow zu Natzentow, und Syuerdt, Michell, Henningk, Johannes und Jurgen die Wopersnowen zu Standemyn mit ihrem Erbe und Lehn in den Dörfern Kametzow, Scyntze und Antheil zu Latzke.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Archiv Bibl. Tit. III. Nr. 60e. fol. 719.

[144] Zeugen: die hochgelerdenn werdigen vnd Erbarren vnse Reder vnd leuenn getruwenn Bernardus Eggebrecht Doctor vnnd Dhomprawest to Cammy, Martinus Carith Doctor Dhomdeken to Colberge, Adam Podewelss vogdt to Belgarde, **Jurgenn Kleist** voget to Rugenwolde, Ewalt vonn der Ostenn, Doring Ramell.

272.

1493. Ruggenwolde. 4. Juni (amme dinkedaghe jmme pynxten).

Herzog Bugslaff (X.) vergleicht sich mit der Stadt Colberg wegen der geführten Streitigkeiten, und verspricht die Stadt wegen der ihm zugefügten Beleidigungen nicht weiter in Anspruch nehmen zu wollen.

Nach einer alten auscultirten Abschrift im P. P. A.: Schr. XV. Chat. 4. Nr. 13.

Zeugen: de ghestrengen Werdigen vnnd Erbaren Her Hinrick Borke Rytter, Werner van der Schulenborch Houethman jn deme lande to Stetin, Martinus Caridt Doctor vnnde Deken to Colberge, Adam Pudwylss vaget to Belgard, **Jurgen Kleist** vaghet to Rugenwolde.

273.

1493. (?) Schiuelbein.

**Bisprau Kleist** von Raddatz, Bürgermeister zu Schiuelbein, bescheinigt, daß er dem **Peter Kleist**, Vogt zu Neustettin, 2 Hufen zu Raddatz, 1/4 von Klingebeck und 1/4 von Dallentin für 50 Gulden Finkenaugen, und die halbe Glieneke an Clawes van Hartzberge für 9 Mark Finkenaugen verpfändet habe.

Nach einer Abschrift aus dem 16. Jahrh. im Starg. Hofger. Arch.: P. I. Tit. 66. Nr. 18. fol. 79.

Ich **Bisprau Kleist** van Raddatz, vnd Burgemeister zu Schiuelbein, bekenne mit mein Erblich Siegel vnd eigen Handtschriftt, das ich minem Vetter **Peter Kleiste** Vogede zu Newen Stettin vorsetzet vnd verpandett habe mein gutt vor funfftzig gulden Vinckenogen, also zu Raddatz tzwo houen, zu Klingebecke dass Viertentheil, vndt zu Dallentin ein vertentheill, vndt vier andere pawren so meines bruderen frawe **Schir Kleistische** dar hatte, darumme also meines bruderen frawe **Voltz Kleistesche** mir auss guch auss meinem hoffe zum Raddatz, vndt wollte mir bey sich nicht leiden, Vndt als ich auch keine eigen Sohns hatte, habe auch Clawess van Hartzberge versetzt vndt verpfandett die halbe Gleinike vmb 9 marck Vincken augen, dar die Ratzeborch meine Handtschriftt auff hatt, Datum Schiuelbein 153<sup>181</sup> Vrkontlich besigelt.

[145]

274.

1493. (?) Stettin. (Midweke vor Palmarum).

**Bisperow Kleist**, Bürgermeister zu Schiuelbein, bescheinigt die halbe Glineke an Claus vom Hertzberge für 9 Mark Finkenaugen, und seine andere Güter an **Peter Kleist** für 50 Flor. verpfändet zu haben.

Nach zwei Abschriften aus dem 16. Jahrh. im Starg. Hofger. Arch.: P. I. Tit. 66. Nr. 18. fol. 79 und 91.

Vor Alfweme dar desse Apenbare Breff vorkumpt, Ene seen oder horen lesen, So bekenne Ick **Bisperow Kleist** Borgermeister Tho Schiuelbein mitt minen Eruen, dat Ick Claus vom Hertzberge schuldich plichtlich vndt plege bin negen marck,<sup>182</sup> vndt Em daruor vorsettet die halue Glineke so lange de vorgeschreue negen

---

<sup>181</sup> So steht in der Abschrift. Vermuthlich konnte der Abschreiber die mit römischen Zahlen geschriebene Jahreszahl nicht mehr lesen und schrieb nun jene drei arabischen Ziffern hin, aus denen nichts zu machen ist. Annähernd läßt sich aber die Zeit, in welcher diese Urkunde ausgestellt sein wird aus Nr. 251 und 275 bestimmen. Der Pfandvertrag zwischen Bisperow Kleist und Peter Kleist fällt freilich schon in eine viel frühere Zeit, mindestens vor das Jahr 1481. Das erhellt deutlich aus den Urkunden Nr. 179 nnd 180, in welchen gesagt wird, daß die Vormünder der Kinder Volz Kleist's jenen Vertrag schon vor 5 oder 6 Jahren angefochten haben. Jedenfalls aber ist die hier vorliegende Urkunde nicht diejenige, welche bei dem Abschluß des Pfandvertrages ausgestellt wurde. Der Schlußsatz über die Verpfändung der halben Glieneke an Claus von Hertzberg stand schwerlich in der für **Peter Kleist** ausgestellten Verpfändungsurkunde, da er ihn gar nicht interessiren konnte. Vergleicht man diese Nummer mit Nr. 251 und 275 so ergibt sich als das Wahrscheinlichste, daß **Kurt Kleist** und seine Brüder bei Wiederaufnahme des Processes gegen **Peter Kleist** sich dieses Attest von **Bisperow Kleist** ausstellen ließen, um es als Beweismittel zu produciren.

<sup>182</sup> pflichtlich bin vinkenogen 9 mark (erste Abschr.)

marck vthkamen Van mi Effte van minen Eruen,<sup>183</sup> vnd disulffte Claus vam Hertzberge sick der vorgeantanten gudere bruken schal, so lange he de Ergenanten negen marck wedderkricht, vndt darnha wen die negen mark vthgekamen sintt, so scholen disulfftigen guttere ahn mi effte ahn mine Eruen kamen. Des tho mherer tuchenisse hir ahn vnd ouer geweset ist **Schir Kleist** vndt Jarsslaff van Hartzebarch. Item geliken 1 fl. vor Alle min gut von **Peter Kleist**. Ao. MDXVJ<sup>184</sup> Tho Stettin Midweke vor Palmarum.

## Zu 273. 274.

In 274 hat die zweite Abschrift Ao. MDXVI, die erste „vndt 96 jar,“ dies ist das richtige, da der Aussteller 1496 über 80 Jahr alt gehalten ward (S. 161), in der ersten also XD umzustellen. Für 273 existirt nur diese, sie hat das Jahr 153 offenbar verschrieben für 1503, dies aus MDIII, und dies verschrieben für MXDIII, denn die Urkunde gehört unfraglich zum Proceß von 1493 s. Urk. 275. „Negen Mark“ der einen Abschrift ist laut der andern entstanden aus IX Mark, und dies verlesen statt IX<sup>c</sup> — 900. Den Inhalt von 274 hat Kratz mißverstanden, worüber an seinem Ort. Q.

## 275.

1493. Rugenwalde. 18. Juni (am Dingstage Na Vitj).

Herzog Bugslaff (X.) weist die Brüder **Kordt, Roloff** und **Schir Kleist** zu Raddatz, welche den Proceß gegen den Hauptmann zu Neustettin **Peter Kleist** wegen 1/8 von Raddatz, 1/4 von Klingebeck und 1/4 von Dallentin von neuem aufgenommen haben, und die exceptio non numeratae pecuniae geltend machen, auf Grund des Verhörsbescheides vom 10. Februar 1486 (Nr. 179) zurück, und legt ihnen ein ewiges Stillschweigen auf.

Nach einer alten auscultirten Abschrift im Starg. Hofger. Arch.: P. I. Tit. 66. Nr. 18. fol. 114.

[146] Wy Bugslaff von Gades gnaden tho Stettin Pommern Cassuben der wenden Hertzogk vnd furst tho Ruegen, bekennen vnd tugen vor alsz wehme, das vp heutene dato dieszes brefes vor vnsz gewest sein die Erbarn vnsern leuen getrewen, **Kordt, Roloff** vnd **Schire** brodere die Kleiste genommet thom Raddatz, vnd hebben Angesecht **Peter Kleiste** tho Nien Stettin, wo he van ehreme Vettern **Bisperowen** etliche guttere, Nomlich ein Achtentheil amme Raddatz, ein Verentheil an Klingebecke, vnd ein Verentheil an Dallentin gekofft hefft, vnd sodane geldt also he darfor geuen hefft, nichtt will van ehn wedder nehmen, vnd die gutter afftreten, na dehme sie Neger dartho wehren, ock dat he sulken geldt erme Vettern **Bisperowen** nichtt geuen hefft, Also sin brieff dar vp ludet vnd inholdt, darup Peter Kleist in vnse gerichtte wedder vor andtwortett hefft einen Recess, dar wy mit vnsern Redern vormalsz derwegen einen gantzen Ende ihne gesprochen hebben, vnd vormende en derhalben Nehen Andtwortt mehr pflichtigk tho sinde, so hebben wy ehre thosprache vnd Andtwortt mit vnsern Redern gnugsam derkandt, Ordelen vnd spreken tho rechte, dat de Recess den wy vormalsz vthgesprachen vnd **Peter Kleist** gegeben vnd vorandtwortett hebben, vp datum Verteien Hundertt vnd Sosz vnd Achtentigsten Jahre Am Freytage vor Inuocauit, in Jegenwertigkeit vnser Redere, Nomlich Bernardus Rohr doctor, Peter Glasenap, Heinrich Rahmele, Heinrich Natzmer, **Drewesz** vnd **Jurgen** vettern die **Kleiste** nöhmet, Ewaldt van der Osten, Döringk Rahmel, vnd die

<sup>183</sup> mynenn frunden wegen (erste Abschr.)

<sup>184</sup> So in der zweiten Abschrift. Die erste Abschrift giebt das Datum in folgender Weise: „Datum Anno Dusent vndt 96 jar“; Ort und Tag fehlen. Aber weder das Jahr 1516 noch 1496 wird richtig sein, vielmehr gilt von dieser Urkunde dasselbe was zu Nr. 273 (s. d. Anmerk.) gesagt ist. Für den eigentlichen Pfandvertrag wäre die Schlußnotiz über die Verpfändung von Gütern an **Peter Kleist** (die freilich in der ersten Abschrift hinter dem Datum steht) ganz unerheblich gewesen, und konnte nicht darin stehen. Es ist diese Urkunde wie Nr. 273 nur als ein später ausgestelltes Attest anzusehen, indem wahrscheinlich in ähnlicher Weise wie gegen **Peter Kleist** auch gegen Clawes von Hertzberg von den Gebrüder **Kleist** eine Relutionsklage angestellt worden war. – Für das Jahr 1493 würde die Auflösung des Datums den 27. März ergeben.

Burgermeister tho Rugenwalde, de tho der Tidt darbej gewest sindt, ihn Alle seinen puncten schölen bej machtt bliuen, vnd nach dehme datt ehre Vetter **Bisperow Kleist** die Exceptien des vnbetalden geldes nicht binnen thwen Jahren na genoge des kop breues hefft vp gebracht, so hebben wy oek derkandt, Ordelen vnd gespreken, Dat de ansage de he **Peter Kleist** derwegen gethan hefft vannichte vnd kraftlosz sein schall, Also datt wy in dieser gemelter saken den **Kleisten** vom Raddatze, vnd oek **Bisperowe Kleiste** gegen ehren Vettern **Peter Kleist** vnd sinen Eruen ein ewigk swigentt leggen, desz tho thugenisze hebben wy vnse Insiegell hieran lathen Anhangen, Datum Rugenwalde Am Dingstage Na Vitj, na Christj gebordt Verteienhundertt ihn dem drej vnd Negentigesten Jahre, Hiran vnd Auer sindt gewesen die Wirdigen vnd Hochgelerden vnd Erbarn vnser Redere vnd leuen getrewen Bernardus Eggebrecht doctor Domprost zue Cammin, Martinus Caritte Doctor Domdecken tho Colbergk, Adam Podewilsz, Gerdt Below, Peter Monchow, Eggardt Manteuffel, Heinrich Rahmel, Ewaldt van der Osten, Doringk Rahmeln, vnd vehle mehr der vnsern ehren vnd louenwerdigk.

276.

1493 Rügenwolde. 19. Juni (am Middewecken na Vit).

Herzog Bugschlaf (X.) belehnt Steffen, Hanß, Clawes, Adam und Matthias die Bandemer zu Gambin, Hanß, Bartes und seine Brüder zum Schonenwolde, Clawes Bandemer zum Rotten, Dinnies und Jürgen zu Zellesen, Jürgen zu Grentzien, und Hanß und Lafrenz Bandemer mit ihrem Erbe und Lehn in den Dörfern: Rogatze, Kortzenitze, Demmynicke, Wotzekes, Buckow, Sorchow, Lankewitze, dem halben Roff, Beckel, Wittenbecke, Wytstock, Kuckow, Selckow und dem Lütken Roff zur gesammten Hand.

Nach einer neueren Abschrift in den Grundakten von Wend. Buckow.

[147] Zeugen: de Hochgelerden Werdigen Erbarn unse Redere und leuen getruwen Bernhardus Eggebrecht Doctor Domprovest tho Cammin, Martinns Carith Doctor Domdecken tho Colberge, Adam Podewils tho Belgarde, **Jürgen Kleist** tho Rügenwolde Vogede, Eggert Mandüvel, Hanss Stoientin, Ewaldt van der Osten, Doringk Rhameln, Peter Podewils Veget tho Loitze, Joachim Jordan, Hinricus Leuin, vnde Busse van Rammyn, unse Haveschriever.

277.

1493. Rugenwalde. 26. Juni (ame Mitweken na Johannis Babtiste).

Herzog Bugslaff (X.) giebt dem Laurenz Krockow das Angefäll auf des Priester Marten Czauwlin Dorf Ctzauwlin (Saulin).

Nach einer Abschrift im Geh. Staats-Arch. zu Berlin gedruckt in: Cramer, Geschichte der Lande Lauenburg und Bütow. Th. II. S. 241.

Zeugen: de Werdige Erbare vnse Redere vnd leue getruwe Martinus Carith Doctor Domdecken to Colberge, Gerdt Belowe to Selleszka, **Peter Kleist, Jürgen Kleist.**

277a.

1493. Rugenwalde. (des sundages na . . . . .).

Herzog Bugischlaff (X.) bezeugt, daß der „erbare düchtige vnse rhaet vnd leue getruwe **Jürgen Kleist**, veget tho Rugenwolde“ die Brüder Hinrick und Carsten Natzmer mit ihrem Vetter Clawes Natzmer wegen des letzteren Ansprüche an ein Drittel der Güter Jaritzschlafeshagen, Wulfeshagen und Reinekenhagen dahin verglichen habe, daß erstere den letzteren mit 50 Rh. Fl. abfinden, und belehnt erstere mit ihrem Drittel an den erwähnten Gütern.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 102. Nr. 41.

Zeugen: de gestrenge, werdige, erbarn vnse reder vnd leuen getruwen Christofel von Palentzik ridder, Martinus Carith doctor domdecken tho Colberge, Adam Podewils, **Peter Kleist,**

**Jurgen Kleist**, Henningk Glasenap, Hinricus Leffin vnde Bußo von Ramin vnse havescriver.

278.

1493. Bart. 26. August (amme mondage na Bartolomei).

Herzog Bugslaff (X.) thut kund, daß die zwei Streitpunkte mit den Bürgermeistern und Rathmannen der Stadt Stolp wegen der Fischerei in der Stolpe unterhalb der fürstlichen Mühlen-Schleusen bis zum Meer, und wegen des Geleites und der Gerichtsbarkeit auf dem Fürstl. Mühlenhofe und den Mühlen zu Stolp, durch seine Rätthe zu seinen Gunsten entschieden seien, vergönnt aber dem Rath, diejenigen, welche in der Stadt ein Verbrechen begehen und auf den fürstlichen Mühlenhof oder die Mühlen entweichen, dort zu greifen und sie zu verwahren, bis sie dem Herzog oder dem Landvogt Anzeige gemacht.

Nach dem Original auf Papier im Stadt-Archiv zu Stolp. Nr. 45.

Zeugen: de werdige erbarenn vnse redere vnd leuen getruwen Bernardus Eggebrecht doctor domprauest to Cammyn, Martinus Carit doctor domdecken to Colberge, Degener Buggenhagen marschalk vnser landes to Bart, Adam Podewilss faget to Belgarde, Hans Crakeuitze to Diuitze geseten, Peter Podewilss faget tho Lotze, **Jurigen Clest** vaget to Rugenwolde, Henninck Glasenapp, Pawel Czitzeuitze, Ventze Monneghowe, Peter Glasenappe to Copriuen geseten.

Auf rothem Wachs mit übergelegtem Stück Papier ist das Ringsiegel des Herzogs aufgedrückt; es zeigt einen Greifen.

[148]

279.

1493. 31. August.

Petrus Wolkow wird auf Präsentation der **Kleiste** zu Muttrin und Damen als Pfarrer zu Muttrin und Damen instituiert.

Aus dem Original des Registr. admin. Ep. Camin. – Gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge S. 109. Nr. 903.

Die vltima Augusti Ad presentationem **Henningi Johannis petri** in Muttrin et **Bartesz bissprow** et **petri** condictorum **Clest** heredum in damen de consensu Junioris **pauli Cleest** Ad ecclesiam parrochiam ville muttrin vncum filia damen vacantem per resignationem domini petri Czulke dominus petrus wolkow fuit Institutus, dedit j florenum quem recepit Dv in Cusszlin presente decano Caminensi.

280.

1493. Tribbeszes. 4. September (des mydwekens Na Egidij).

Bürgermeister, Rathmannen und Gemeinde der Stadt Tribsees bekennen sich dem Herzog Bugeslaff (X.) zu einer Schuld von 500 Rhein. Fl. verwirkter Strafgeder, binnen 2 Jahren zahlbar.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 6. Nr. 359.

Zeugen: de Erwerdige In godt Vader, Eddele, werdigen Erbarenn vnnde Erszamenn Johannes Abbeth tome Niencampe, Juncher Woldemmer van Pudbusck, bernardus Eggebrecht domprauest to Cammyn, Martinus Carith doctores Domdecken to Colberge, Hans Crakeuitze, **Jurgen Kleist** vaget to Rugenwolde, Peter Podwils vaget to lotze, Hermen bonow, Hans Wakenitze, Clawes Swerin vaget to Wolgast, Bertram vanne lupke vnnde Marquardt kannengeter vamme sunde, Steffen vergatze vnnde Coszmas czittorp vamme gripeszwolde, Tydeke mellentin vnnde Michel Vszdum van ancklam, Ghert Stal van Demmyn, der van Barth, van Wolgast, vnnde vanne Grymmen rades zendebadene.

Dies Siegel ist von der Pressel abgefallen.

281.

1493. Bard. 8. September (ame daghe natiuitatis Marie).

Herzog Bugslaff (X.) consentirt, daß sein Rath und Marschall Lutke Moltzan zur Osten aus seinen Lehngütern einige Zinsen wiederkäuflich für 400 Rh. Fl. Hauptstuhl veräußere.

Aus dem Diplomatar. Monasterii Gratia dei Th. I. fol. 84. Nr. 85.

Zeugen: de werdigen hochgelerden Erbaren vnse redere vnde leuen getruwen Bernardus Eggebrecht Domprauest to Camyn, Martinus Carith Doctores Domdeken to Colberghen, **Jurigen Kleist** vaget to Rugenwolde, Peter Podewisz vaget to Lotze, Jochim Jorden, Henricus Leuin, vnse hauescriuere.

[149]

282.

1493. 9. Oktober.

Institution des Petrus Beneke in eine durch den Kanzler **Georgius Kleyst** neugegründete Vicarie in der Pfarrkirche zu Rügenwalde.

Aus dem Original des Registr. admin. Ep. Camin. – Gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge. S. 116. Nr. 962.

Eadem die (die nona mensis octobris) Confirmauit vnam Nouam vicariam In parrochiali ecclesia opidi Rugenwaldensis Ad altare sancte Crucis In valore xij florenorum fundatam per validum **Georgium Kleyst** Cancellarium principis. Institui ad eandem dominum petrum beneken Ad presentationem dicti **Georgii**. nichil ad petitiones dicti **georgii**.

283.

1493. 16. Dezember.

Institution des Johannes Glender in eine Vicarie in der St. Georgs-Capelle vor Neustettin auf Präsentation des Hauptmanns zu Neustettin **Peter Kleist**.

Aus dem Original des Registr. admin. Ep. Camin. – Gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge S. 123. Nr. 1003.

Die xvj mensis Decembris Ad presentationem Validi viri **petri Kleist** opidi noue Stettin (prefecti ad vicariam perpetuam In Capella Sancti Georgij (extra) muros opidi nouj Stettin fundatam per liberam resignationem Honorabilis domini Johannis Bartholdi vltimi et Immediati possessoris vacantem Discretus Johannes Glender clericus Caminensis dioceseos fuit Institutus, soluit j florenum.

284.

1493. 24. Dezember.

Institution des **Pribbeslaus Clest** in eine durch den Tod des Dr. Cruße erledigte Vicarie in der St. Gertruds-Capelle vor Pasewalk.

Aus dem Original des Registr. admin. Ep. Camin. – Gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge S. 112. Nr. 926.

Die xxiiij mensis predicti (Decembris) Ad presentationem magistri Johannis viffhuszen, petri Sprengel nomine vxoris sue, et Conradi Cacksteden Ad vicariam. In Capella Gerdrudis extra muros opidi paswalk vacantem per obitum domini doctoris Cruszen **pribbeslaus Clest** fuit Institutus. nichil.

[150]

285.

1493. 26. Dezember.

Institution des Johannes Viffhußen in ein durch Resignation des **Pribslaus Clest** erledigtes geistliches Lehn

zu Stettin.

Aus dem Original des Registr. admin. Ep. Camin. – Gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge S. 112. Nr. 927.

Die xxvj mensis pretacti (Decembris) Ad presentacionem Gherardi Gobel nomine vxoris sue Ad redditus elemosinales octo marcarum fundatos in opido Stettin vacantes per resignationem **pribslai Clest** dominus Johannes viffhuszen fuit Institutus. Nichil ad petitiones dicti **pribslai**.

285a.

1494. Wolgast. 23. Januar (am Donnerstage vor Conuersionis Pauli).

Herzog Bugislaß (X.) belehnt Henningk, Claus und Henneke Gebrüder die Perseline mit ihrem Erbe und Lehn im Dorfe Witzow.

Nach einer vidimirten Abschrift vom J. 1602 im P. P. A.: Archiv Bibl. III. 38. fol. 481.

Zeugen: die werdigen Erbarn vnse Rhedere vnd leuen getrewen Martinus Carnth Doctor, **Jurgen Kles** to Rugenwolde, Claus Schwerin to Wolgast Peter Podewels to Loitz Vogede.

286.

1494. Wolgast. 25. Februar (amme daghe walburgis).

Elyßabeth, Herzogin von Pommern und Priorinn des Klosters Verchen, Nicolaus Hasse Probst daselbst und der ganze Convent bekennen, daß Herzog Buggeslaß (X.) die Bede in den Dörfern Prusen, Burow, Barkow, Clasow und Seltze, welche von der Herrschaft an Jochim Moltzan, und von diesem an das Kloster Verchen verpfändet worden, für 1285 Mark Sund. eingelöst habe.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VIII. Chat. 16. Nr. 45. – Gedruckt in: Lisch, Urkundensammlung zur Gesch. des Geschl. v. Maltzan. Th. IV. S. 224. Nr. DCCXVIII.

Zeugen: de hochghelerden vnde wolwysen Erbaren vnde wolduchtighen Bernardus eghbrecht prauest to Cammyn, Martinus Carith deken to Colberghe, Martinus Dalmer deken tome gripeswolde, Hinrikus lewyn archidiaconus to stargharde, Busz Rammyn karckhere to Treptow, **Jurien Clest** vaghet to Rugenwalde, Peter Podewylsz vaghet to Losze, Clawes Swerin veget to Wolgast.

Zwei Presseln; nur an der ersten noch Siegelreste.

287.

1494. 27. März

Institution des Johannes Koccouw in eine Vicarie in der Pfarrkirche zu Neustettin, auf Präsentation des Vogts zu Neustettin, **Peter Klest**.

Aus dem Original des Registr. Admin. Ep. Camin. – Gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge S. 136. Nr. 1102.

Eadem die (die xxvij mensis Martij) Ad presentationem validi **petri Klest** aduocati noue Stettin Ad vicariam perpetuam In ecclesia parrochiali Noue stettin Ad altare prime misse In honorem beate marie Necnon matris ejus sancte Anne fundatam per resignationem Johannis Bartoldi vacantem Johannes Koccouw presbyter fuit Institutus. dedit j florenum.

[155]

288.

1494. Wolgast. 6. April (amme sondage Quasimodogenitj).

Herzog Bugislaß (X.) übergibt seinem Rath **Jurgen Klest** Schloß und Land Bütow zu Schloßglauben auf gegenseitige Kündigung.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 160. Nr. 61.

De vordracht mit **Jurgen Kleste** vppet Slot tho Butow Anno etc. xciiij.

Wy Bugslaff vann gades gnadenn etc. Bekennen vnnd tugenn vor alsweme dat wy deme Erbarenn vnnsen Rade vnnd leuenn getruwenn **Jurgenn Kleste** tho Slotlouenn hebbenn jngedhann vnnsen Sloth vnnd landt Butow, datt he idt jnweringe vnnd gerichte holdenn schall, vnnd hebbenn ehm dartho gelecht also hir nha volget, Interste schall he dar tho hebbenn dat Buwerck, dath scholenn ehm vnnsen lude begadenn, alle vischerige de tho deme Slate belegenn is, de Mole vor deme Slate, alle honnich pacht, de haluenn honre, de hoppengardenn de tho deme Slate horenn, Szos last hauerenn, vnnd denn verdenn penninck an deme Broke de jnn deme landekenn volth, dit vorschreuenne schall he alle Jar, dewile he vnnsen sloth jnne heft, heuenn vnnd borenn, vnnd schall sick holdenn mit souele personenn tho deme Slate alsse hir nhavolget, Interste sick suluest mit v edder vj reisigenn perdenn, ij wechtere, dorwarrerer, j Moller, j kock, einenn becker, einenn kellerknecht, einenn bruwer, einenn Woltknecht, einenn kokenknecht, einenn prester, ij herdenn, ij ackermomenn, desse vorschreuenne lude schall he bekostigenn, kledenn vnd belonenn vann deme dat wy ehm to deme Slate gelecht hebbenn, wo vorsteit, Szus schall he vnnsen efte denn vnnsen dar nene vthrichtinge vann dhonn, Sundergenn wenn wy tho Butow kamen, so wille wy ehm dewile wy dar liggenn mit deme gesinde dat tho slate hort, vodher vnnd kost geuenn, vnnd schall ehm jn deme vorschreuenen sinem boscheide nicht afgekortet werdenn, so verne wy vp ein mhal da menn iijj wekenn thouenn. Qwemet ock dat wy vmme noth willenn vnnsen lande, edder ssus, dar lenger denn iijj wekenn liggen mustenn, so schole wy torichtinge vnnsen gesindes der honre, molenn, visscherigen vnnd hauerenn brukenn de tidt auer also vnnsen leger wardt, dat **Jurge** nha vnsem aftehende dar wedder einenn toganck tho hebbe, Inn deme buwercke, honnige vnnd hoppenn willenn wy **Jurgen** nenen afbroke dhonn, sunder ehm dat rowsam brukenn lathenn, edder tor noge vnnsen der wegenn mit ehm vordragenn, Auers wes hir bauenn jn deme lande vnnd tho der borch volth ahnn korne vnnd gelde, Idt ssy wor ahnn idt ssi, nichtes vthgenhamenn, dat schall he vnnsen mit vnnsen Rentemeister vthforderenn, deme he ock de kost geuen schall, vnnd schall dat vns jn vnse Camer schaffenn, he schall sick ock vor szick tobholdenne to nenen dingenn widher thehenn wenn allene to deme vorschreuenen dat wy ehm vorlouet hebbenn, Wy willenn ehm ock dewile he vnnsen amptman is vorschadenn stann, like vnnsen hofgesinde. Vnnd wenn vnnsen sodane vordracht nicht lenck wurde vnderlanck gedelick ssinn, so schall vnnsen ein deme anderenn dat einn halff jar touorne vorkundigenn Nomelikenn vp sunte Michaelis dach, vnd des negesten paschenn dar nha schal he vnnsen de Borch wedder aftredenn, mit der Retschop de he dar gefundenn hefft, dess wy vnnder einander Zeddelenn hebbenn, vnnd wes he dar bauen vp deme Slate efte ackerhaue des sinenn heft, dat willenn wy ehm vngehindert lathenn wech vorenn, vnnd jnn szinn beholt bringenn, desgeliken scholenn sine eruen sick dersuluen gnade brukenn eft he storue wile he vnnsen amptman is, Des tho Tuchnisse is vnnsen Ingesezell hir an gehenget, Datum Wolgast amme sondage Quasimodogenitj Na Christj geborth xiiij<sup>e</sup> jmme xciiij Jare.

[152]

289.

1494. Wolgast. 13. April (amme Sundage Misericordias dominij).

Herzog Bugslaff (X.) übergibt seinem Rath **Jurgen Klest** die Vogteien Stolp, Schlawe und Rügenwalde auf gegenseitige Kündigung.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 162. Nr. 62.

Die vordracht mit Jurge Kleste vp de vogedigenn Stolpe, Slawe, vnd Rugenwolde.

Wy Bugslaff van gades gnadenn etc. Bokennen vnnd thugen vor alsweme, dat wy deme Erbarenn vnsem Rade vnnd leuen getruwen **Jurgenn Kleste** jngedhann vnd beualen hebbenn vnnsen vogedienn Stolpe, Slawe und Rugenwolde, dat he de jngerichte holdenn schall, vnnd hebbenn ehm dar tho gelecht also hir nha volget, Interste schall he dar tho hebbenn ij last Moltes vth vnnsen Molen, ij last hauerenn, xxx marck Jarliker tinse, j thunne alss, iijj schock flackuis, ein garne vp deme lebesschenn ze, vnnd denn verdenn penninck alles brokes denn he vnnsen vthfordert vnd beclaget, Szus schall he sick tho nynenn Dingenn wider theenn, wenn tho disseme vorschreuenen, vnnd wes dar bauenn jnn denn genanten vogedienn folt, jdt ssi ahnn gelde, korne, visscherigenn, molenn, vann strande, holten, wes des ssi, dat schall he vnnsen Rentemeister helpenn

vthmanenn, wenn se siner dar tho behouenn, vnnd jn vnnsse Camer schaffen. Wy willenn ehm ock dewile he vnnsse amptmann is, vorschadenn stann, gelick vnnssem hofgesinde, vnnd wurde disse vordracht nicht lenck vnnder tusschen gedelick sinde, So schall vnnsse ein deme anderenn dat vp Sunte Michaelis dach vorkundigenn. vnd vp passchenn dar nha schall he vnns de vorschreuen ampte wedder aftredenn. Des tho tuchnisse is vnnsse jngesegell hir ahnn gehenget. Datum Wolgast amme Sundage Misericordia dominj nha Christj gebort, xiiij<sup>o</sup> jmme xciiij Jare.

290.

1494. Wolgast. 29. April (amme Dinxstage na Cantate).

Herzog Bugslaff (X.) entscheidet einen Streit zwischen Enwalt, Hinrick und Achim den Heydebreken und Clawes Vosse wegen des Dorfes Lutken Basepôl dahin, daß Letzterer dies Dorf dem Ersteren gegen Zahlung des Wiederkaufpreises abtreten soll.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 6. Nr. 362.

Zeugen: de hochgelerden Werdigen vnnde Erbarenn vnnsse Redere vnnde leuen getruwen Bernardus Eggebrecht doctor dhomprowest to Cammyn, Werner van der Schulenborch houetman vnnsse landesto Stetin, Martinus Carith doctor, Adam Podewils vaget to Belgarde, **Jurigen Kleest** vaget to Butow, Peter Podewils vaget to Lotze.

Das Siegel ist nebst der Pressel abgerissen.

291.

1494. Wolgast. 22. Juni (amme Sundaghe vor Johannis).

Arent Kolre, vor Lassan in dem Vorwerke gesessen, verkauft dem Herzog Bugslaff (X.) [153] ein Viertel an dem Städtchen Lassan, ein Viertel an den Mühlen, ein Viertel an dem Lassanschen Wasser, und ein Viertel an dem Werder im dem Lassanschen Wasser, und wird der Kaufpreis auf je 20 Mark für 1 Mark Rente festgesetzt.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 6. Nr. 365.

Zeugen: de Erbarenn Duchtighen olde Hans Owestin, **Jurigen Kleest**, Vicke Sten, Clawes Swerin Peter Podewyls, Henninghus Stenwer, Henricus Leuin.

Das Siegel ist von der Pressel abgefallen.

292.

1494. Wolgast. 1. August (die sancti Petri ad vincula).

Herzog Bogislaus (X.) transsumirt 2 Urkunden:

- 1) Witzlavs II. und seiner Söhne Witzlav und Sambor, Fürsten von Rügen, d. d. Stralessundis, 1296, 13. Mai (in die Pentecostes),
- 2) Witzlavs II. d. d. Sundis apud Fratres minores, 1284, 15. März (feria quarta post Gregorii Pape),

für die Geistlichkeit des Fürstenthums Rügen.

Gedruckt in: Dähnert, Sammlung Pomm. und Rüg. Landes-Urk. B. II. Abth. XII. S. 571. Nr. 19.

Zeugen: per manum Notarii nostri Joachim Jarden Plebani in Sagherde, praesentibus ibidem Generoso ac nobilibus viris Woldemero de Pudbusch, Degenero Buggenhagen Marschalco, **Georgio Kleest** Cancellario nostro, Engelberto Moltce Praeposito in Rügen, Emekino Wusseken Decano in Rügen, Bugslaff de Jasmunde, Hinrico Normann, Wedecone de Osten, Conrado Crakevitzten.

293.

1494. Wolgast. 22. November (amme daghe Cecilien der hilghen Juncffrowen).

Schir Wopersnow zu Wopersnowe verkauft sein Lehn Westenbrughendorpp, ferner Kryneke, Sukowe und Carnyn im Lande Usedom und die früheren Güter der Pentyne dem Jasper Apenborghe erblich für 250 Rhein. Fl.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 2. Nr. 304.

Zeugen: de irluchte vnde hochzynnyghe Here Bernardus Ror Doctor in den keyser Rechten, vnd de Erbaren wolduchtighen vnde wiseren alze **Jurghen Kleysth** vnde Clawes Swerin.

Die 4 Siegel (die Zeugen haben mituntersiegelt) sind von den Presseln abgefallen.

[154]

294.

1494. (?) 18. Dezember (Donnerstag nach Lucie).

Herzog Bugslafs (X.) Vergleich mit dem Capitel der St. Otten Stiftskirche zu Stettin wegen der beiden Präbenden zu Daber nnd Alten Grape.

Nach einem Steinbrückschen Auszug aus dem Diplomatar. Eccl. St. Ottonis Stetin.<sup>185</sup>

Zeugen: Bernd Ror D. Comptor zu Wildenbruch, **Geo. Kleist**, Joach. Jordan.

[723\_N1]

Zu 294.

Diese Nummer erhält folgende Fassung:

1494.(?) Gartze. 18. Dezember (amme Donnerstage na Luciae).

Herzog Bugslaff (X.) bekennt, daß er sich mit dem Domkapitel St. Marien zu Stettin wegen der beiden Präbenden, die gegenwärtig Dr. Martinus Carit im Dorfe Dabere und Er Johann Wopersnow in dem Dorfe Olden Grapow inne hätten, dahin verglichen habe, daß die Besitzer dieser Präbenden, so lange sie persönlich an des Herzogs Hofe und in seinem Dienste sich befinden, die Hebungen unverkürzt genießen sollen.

Nach einer neueren Abschrift des Diplomatar. eccl. Mariae Stettin. III. Nr. 112. (ebenfalls mit der Jahreszahl 1479, vgl. Anm. 1. S. 154.)

Zeugen: de Werdigen Hochgelerde Erbaren unse Redere und leven getruwen Er Bernd Ror Doctor Comptor to Wildenbroke, **Jürgen Kleist**, Jochim Jordan.

294 a.

1494<sup>186</sup>. Wolgast. 31. December (am dage sancti Siluestri).

Clawes Natzmer, Volrat Natzmer's Sohn, vertauscht dem Herzoge Bugslaff (X.) die Hälfte von Jarslefshagen, von Wulfshagen und von Reinekenhagen, sowie ein Drittel an der andern Hälfte dieser Güter, die ihm vom alten Hans Natzmer angestorben sind, gegen den Hof zu Notzkow und das Dorf Notzkow, die

---

<sup>185</sup> Der Steinbrücksche Auszug hat das Jahr 1497; dies kann aber nicht richtig sein, denn Bogislaf war am 14. Dezember 1497 in Rom (s. Klempin, Diplom. Beitr. S. 541). Das Original des Diplomatariums war leider nicht zu ermitteln. Als das richtige Jahr der Ausstellung darf man mit hoher Wahrscheinlichkeit 1494 annehmen. Am 20. Dezember 1494 übertrug nämlich das Domkapitel zu St. Marien in Stettin auf Präsentation des Herzogs dem Dr. Martinus Carith eine Präbende daselbst mit dem Recht eines residirenden Canonicus und den Dörfern Nienkerken und Daber (Cod. dipl. Bog. X. Nr. 127); dazu gehört (l. c. Nr. 126) eine Notiz ohne Datum, nach welcher 2 Präbenden in der St. Marienkirche, die eine mit dem Dorf Grapow, die andere mit Nienkerken und Daber von der Vergebung des Herzogs abhingen. Sehr wahrscheinlich ging der Vergleich jener Präsentation unmittelbar voran.

<sup>186</sup> 1495 steht in der Urkunde, fällt nach unserem Jahranfang in 1494 Kr.

der Herzog von Laurentz Manduvell gekauft hat.

Nach zwei alten Abschriften im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 45. Nr. 55<sup>a</sup> und Tit. 101. Nr. 4.

Zeugen: de erbarn duchtigen **Jurgen Kleist** veget tho Buthow, Peter Podewils veget tho Loitz, her Jochim Jordan domher tho Cammin, her Jochim Heiner veget tho Bardt, her Busso van Rammin kerckher vnd veget tho Treptow vpr Tollense.

295.

1495. Wolgast. 1. Januar (am Nugen Jares Dage).

Herzog Bugslaff (X.) verleiht seinem Rath Hans Krakevitze zu Diuitze alles was er von den Stralsundern gelöst und er sonst in den Dörfern Carnin und Spoldershagen hatte, und zahlt ihm 300 Gulden, wogegen Hans Krakevitze ihm Kenz mit dem geistlichen Lehn, seine Besetzung in Flemendorf mit dem Kirchlehn, auch was er in Martenshagen und Hanshagen hat, abtritt.

Nach einer alten Abschrift gedruckt in: v. Bohlen, Gesch. des Geschl. von Krassow, Th. II. S. 349. Nr. 464.

Zeugen: de Erbarn vnse redere unde leuen getruwen **Jurgen Kleist** to Butow, Peter Podewylsz tho Lötze, Her Jochim Hein to Barth vagede, her Joachim Jordan, unde Busso van Rammin unse hauescriuer.

296.

1495. Wolgast. 1. Januar (amme Nyenyars dage).

Hans Krakevitze zu Dyuitze stellt seinerseits eine Urkunde aus über den Tausch in Nr. 295.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 6. Nr. 367.

Zeugen: de erbaren duchtigen **Jurgen Kleist** vaghet to Butow, Peter Podewils veget to Lotze, her yoachim heyner vaghet to Barth, her yoachim Jordenn domhere to Cammyn, vnnde Busso von Rammyn vaghet vnde kerckhere to treptow vpper tollensze.

Das Siegel ist von der Pressel abgefallen.

297.

1495. 24. Januar (amme sonnauende vor Conuersionis paulj).

Vertrag zwischen Herzog Bugslaff (X.) und dem Zimmermann Meister Michell auf 3 Jahre.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 277.<sup>v</sup> Nr. 117.

Zeugen: **Jurgen Kleist**, Dinges Beske vnnd Joachim Jordan.

298.

1495. Wolgast. 25. Januar (amme dage conuersionis Sancti Pauli).

Hans Wulff tritt dem Herzog Bugslaff (X.) die jetzt ihm gehörigen vormaligen Güter seines Schwiegervaters Rolaff von dem Borne: Rubenowe, Latzowe, Conrowe und Kulenhagen, sowie das Angefall an Pritzwalke etc. tauschweise ab gegen den Mühlenhof und 2 Höfe zu Relczowe, und die Dörfer Dowetzin und Rametzow.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 6. Nr. 366.

Zeugen: de erbarenn vnde werdighen myns gnedighen heren redere **Jurgen Clest** to Butow, Curth Crakevitze vpme lande to Rughen, Dionisius Beske to Wolgast vagede, Jochim Jordan, Henricus Leuyn.

An einer Pressel das Siegel des Hans Wulf, mit einem Löwen.

299.

1495. Kloster Bukowe vor Rugenwolde. 28. Oktober (amme daghe Symonis et Jude).

Peter Podewyls erbsessen zu Cranghen stellt dem Herzog Bugßlaff (X.) einen Revers aus wegen des seinem Vater Ventze Podewils, seinem Bruder, und ihm selbst wiederkäuflich für 2200 Mark überlassenen Schlosses „Haus zu Demmin.“

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XV. Chat. 6. Nr. 24.

Zeugen: de Werdyghe vnde Erbarenn Martinus Carydt Doctor Domdekenn to Colberge, **Jurgenn Kleist**, Joachym Jorden, Symon Brun.

Von der Pressel ist das Siegel abgefallen.

300.

1496. 25. Januar (vppen dach Conuersionis sanctj Paulj).

Audienz der Pommerschen Gesandten Dr. Bernardus Eggebrecht, Domprobsts zu Cammin, [156] und **Jurgen Kleist**, Vogts zu Bütow und im Lande zu Stolp bei dem König Johannes Albertus von Polen zu Sandomir.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 359. Nr. 160.

Legatio ad Regem Polonie anno xcvi, Hern Bugslaff Hertoch to Stettin.

Anno domini M. cccc xcvi tho handt na Nyiars dach sint dorch mine gnedigenn Heren vthgestediget tho einer legationn an de k. Mt. tho Palenn de werdige Hochlerde vnnnd Erbaren duchtigenn Er' Barnardus Eggebrecht Doctor Domprawest tho Camminn, vnnnd **Jurgen Kleist** vaghet tho Butow vnnnd jmme lande to Stolp, vnnnd desse hir nageschreuen Mines g. h. werue vppen dach Conuersionis sanctj Paulj jnn gegenwerdicheit dess durchluchtigesten herrn herrn Johannis albertj koninges tho Palenn, vnnnd disser siner nageschreuen Mt. Redere jnn der Stadt Sandimir geworuen, vnd disse schrift jnn de Cantzlie geandtwerdet, darvp hefft ehn de k. Mt. einn schriftlich ock muntlick andtwerde wo hir ock nha volgeth etc. etc. (folgt die Antwort des Königs).

301.

1496. 14. März (am Montage nach Laetare).

Herzog Bogislaw (X.) belehnt Gerdt und Engelke Gebrüder die Manteuffel zu Poppelow mit ihrem Erbe und Lehn: Antheil an Schloß und Stadt Polzin, halb Sanzkow, und Antheilen zu Geseritz, Lutzke, Quispernow, Buslar, Gagertow, Rezin und Collatz, und dem See Simgeiser.

Nach dem Bagmihlschen Auszug einer Abschrift im Starg. Hofgerichts-Arch.: Sect. I. tit. 111. Nr. 96.

Unter den Zeugen: **Jurgen Kleist** zu Crolow.

302.

1496. Rugenwolde. 14. März (amme mandage na letare).

Herzog Bugslaff (X.) ertheilt in dem Prozeß des **Schire Cleest** gegen Clawes Lode wegen halb Dallentin den Bescheid, daß Ersterer binnen einer bestimmten Frist seine Ansprüche mit Urkunden oder Zeugen beweisen soll.<sup>187</sup>

Nach dem Original-Notariats-Transsumt vom 30. Mai 1496 (Nr. 307) im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 45. Nr. 52.<sup>b</sup>

---

<sup>187</sup> Der Rechtsstreit wird in mehreren folgenden Urkunden behandelt und in Urkunde 318 einvernehmlich geschlichtet. In der Biographie von Schir (IV. 5) wird der Rechtsstreit geschildert. (2020)

Wy Bugslaff van gades gnaden to Stettin Pamernn Cassubenn vnde der Wende Hertoge vnde forste to Rugen Bokennen vndt tugen vor alszweme, Dath vp huten dato disser Schrift vor vns zint erschienen De Erbaren vnsze leuen ghetruwen **Schire Cleest** vamme eneme, vnde Clawes Lode anders dels, dar **Schire Cleest** Loden ansprak vmme half Dallentien, dat idt zin olde erflike leen were, vnde Lode to antwerdede, dat id sin rechte dode kofte kop were, vnde in langer bozittinge gehath vnde ghebruket hadde sunder yennige ansprake, myt wideren reden jnreden vnde wedderreden dorch beyde parte vortellet vnde vpghebracht hebben wi vorstan vnde hebben geordelt toechte derkant vnde gespraken, kan **Cleest** bowisen zo recht ys myt zegel vnde [157] breuen effte nogaftighen tugen dat half Dallentien sin olde vederlike erue vnde leen vnde van sinen vorolderen vorpandet ys, so schal hee des gheneten vnde dat schal schen na sos weken vnde dren dagen wen wi dar dage to leggen, hefft denne Lode reddelick vnde billick jeghenseggent yeghen zin bowis schal em ock apen stan, des to tuchnisse ys vnse Signet hyr nedden an anghedrucket. Datum Rugenwolde amme mandage na Letare anno etc. xcvi<sup>10</sup>. Hyr an vnde ouer sint ghewesen de hochlerden vnde Erbaren vnse leuen ghetruwen Eren Bernardus Eggebrecht Doctor domprauest to Cammin, Tammo van Scheningen archidiaken to Demmin, Martinus Carith Doctor domdeken to Colberge, Gerdt Below, Adam Podewils, Hans Stoyentien,

Dorinck Ramele, Jochim Czitzcevitze, Peter Podewils, Clawes Czitzcevitze vnde velemer der vnser eren vnde louenwerdich.

303.

1496. Rugenwoldes. 13. April (amme widweken na Quasimodogenitj).

Herzog Bugslaf (X.) committirt seinen Räten Adam Podewilß und Eggerd Manduuel die Vernehmung der von **Schir Clest** und dessen Brüdern in dem Proceß gegen Clawes und Siverd Lode wegen halb Dallentin benannten Zeugen.

Nach dem Original-Notariats-Transsumt vom 8. Mai 1496 (Nr. 305) im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 45. Nr. 52.<sup>b</sup>

Wy Bugslaf van gades gnaden to Stetin pameren Cassuben der Wende hertoghe forste to Rugen etc. Entbeden den erbaren vnser reder vnde leuen ghetruwen Adam Podewilsz vnde Eggerd manduuele vnsern grudt, leuen ghetruwen, szo **Schire Cleest** myt szinen broderen tome raddatze gheszeten myt Clawes vnde Siuerde den loden vmme halff Dallentin vor vns eyn hanghede recht hebben, vnd **Cleeste** szine ansprake to bewisende ghedeltt ys, bovelen wy jw jn crafft vnde macht desses vnser breues gy de parte de dar to eschende szint myt den tughen de jw **Schire Cleest** nomende wert, vor jw eschen, de tughe de warheyt to seggende sweren laten vnde rechtlick vorhoren, myt todaet eynes apenbaren Scriuers, vnde de tuchnisse vnder Iwen Seghelen in vnser kentzelie wor wy myt haue szinde werden schickken, vns dar by vertekenen wo ze jimme rechte vorfordert zint, wy vns darna moghen weten to richtende, wolden szick ock welke tughe vmme leue offte hates willen darvan then, de vordert myt vnser macht de warheyt to seggende vnde wath en kunt ys. Datum Rugenwoldes amme midweken na Quasimodogenitj vnder vnseme Signete Anno etc. xcvi.

304.

1496. Rhugenwolde. 17. April (am Sondage Misericordias dominj).

Hinrigk und Carsten Gebrüder die Natzmer zu Ristow und Jarschlaffshagen vertauschen resp. verkaufen dem Herzog Bugslaf (X.) ihren Antheil an Jarschlaffshagen, Reinekenhagen und [158] Wulffshagen für des Herzogs Antheil an Ristow, den er von Adam, Peter und Ventz, Vater und Söhnen den Podewilsen gekauft, und 500 Rhein. Fl. baar.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Archiv Bibl. Tit. III. Nr. 59. fol. 487.

Zeugen: de Erbarn vnd Werdigen Frederick Krummel thor Muddel, **Jurgen Kleist** tho Krolow, Peter Podewilss vpm huse tho Demmin geseten, Hinricus Leuin, vnd Martinus dalmer.

305.

1496. Belgarde. 8. Mai.

Notariats-Instrument über die Ausantwortung des herzogl. Commissoriums in der Proceßsache des **Schire Kleist** zum Raddatz wider Clawes und Siverd Lode zu Czuchen an die ernannten Commissarien, und Erlaß eines Notificatoriums an die Loden wegen des auf den 30. Mai zu Belgard anberaumten Termins zur Vernehmung der vom Kläger benannten Zeugen.

Nach dem Original auf Papier im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 45. Nr. 52<sup>b</sup>.

In den namen des almechtighen gades Amen. In den Jaren na der bort des suluesten gades verteynhundert in deme sosvndenegentigesteme jare, jn deme achten daghe des mantes majj, des verden jares des hilgesten jn Christo vader vnde heren vnser heren Alexandri van der gotliken vorsichticheyt pawes de Soste sines pawesdomes, jn der verteyen jndictio, jn myner Notarij jeghenwerdicheyt vnde tughe darto ropen vnde ghebeden personliken ys gheweset de Erbare **Schire Kleist** erfzeten tome raddatze, bosunderlicken vor szick vnde siner broder name vnde siner parte, vnde heft in sinen henden ghehat vnde holden eyne commissie myt welcher Commissien in der alderbesten forme vnde wise szo he beste kunde he gheeschet hefft de erbaren manne Adam Podewils Erfzeten to Podewils vnde to Cranghen vnde Eggerd manduuel erfzeten to Polczin, sze horsam mochten weszen vnde Noch doen eren luden vnde jnholde so sick des behorede, Wolkere Commissio der vorbenomede Adam Podewils vnde Eggerd manduuel myt sodaner werdicheyt szo szick des behorede hebben to szick ghenamen, vnde my Jacobo Wisen clerico des Caminschen Stichtes notario van der keyserliken macht hebben gheantwerdet truweliken to bewarende vnde registrerende, hebben ghebaden my vnde boualen, ick de commissio vnde ock allent wes voruordert wurde noch ereme lude vnde jnholde tuschen den parten ick dat to samende scriuen mochte. De luet der commissien dar van gheroret wert volget hyr na vnde ludet aldus

Wy Bugslaf etc. (Nr. 303.)

Auerreket vnde Vorantwerdet wart de vorscreuene Commissio den vorscreuenen heren wo vorhenghescreuen to Belgarde vp deme Slate jn den jaren, dagen, manten, jndictio wo vorhenscreuen. Dar an vnde ouer szint gheweset de erbaren vnde vorsichtigen Martino gronenwolde prestere vnde ammetman mynes gnedighen heren, vnde Sczastrowen, Tughe dar to gheropen vnde ghebeden.

Na welkerer commissio antwerdighe vnde neminghe vort vp der stundt vnde suluen Stede vorhenghescreuen de vorscreuen **Schire Cleest** vor szick vnde name siner brodere vnde parte heft angevallen vnde othmodighen ghebeden de vorscreuenen heren vnde commissarien, [159] Sze em mochten jn crafft vnde macht der commissien an en vorvordert gunnen eyne Citatio yffte eschebreff yeghen sine wedderparte benomeliken de loden, to szende vnde horende vnde tolatende welke tuge to swerende ere eyde, de se vmme ere tuchnisse gheswaren werden laten. de vorscreuenen heren vnde Commissarien hebben sine bede billick derkant vnde hebben em gheghunt vnde decerneret eyne Citacio Na medebringhinghe der Commissio an en geschicket vnde vorvordert.

De luet der Citacien, dar voer van gheroret wert, volget hyr na vnde ludet aldus

Vnsen frundtlikenn grudth to vorne vnde vnser dinst. Erbaren leuen brodere, wj senden jw eine vthscrift van vnser gnedighen heren commissien, de gy lesende wol vornemende werden, boghere wj van vnser gnedighen heren weggen dat gy sint to Belgarde des mandages Na der hilgen drevaldicheyt, szen vnde horen de tughe to sweren, de de **Cleeste** van deme raddatze jeghen jw vorderende werden des dorpes Dallentin, gy kamen denne yfft nicht, so wille wj van vnser gnedigen heren weggen eyneme yederen vmme de Szake scheen laten wat recht ys. Dar gy jw weten natorichtende. kone wi jw sus wor anne to willen vnde to Dinste weszen, dat do wj alle tyd gherne. gade boualen. Screuen to Belgard des vrigdaghes na der hemmelfard vnser heren anno dominij m<sup>o</sup> cccc<sup>o</sup> xcviij

Egerd manduuel

Adam podewils.

Den erbarenn wolduchtigenn Clawes vnde Siuerd brodere gheheten de loden Erfzeten to Czuchen, vnser leuen broderen dynstlikenn. (Fortsetzung in Nr. 307.)

306.

1496. Wolgast. 27. Mai (amme frigidage vor trinitatis).

Degener Buggenhagen und Peter Podewils vertragen den Herzog Bugslaff (X.) mit Hinrick Gaweren wegen des von Letzterem an Jurgen Zonen verübten Todschlages.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 334. Nr. 146.

Zeugen: de Erbarren duchtigenn Hinrick wakenitze, Clawes Swerinn, Jochim Jordenn, **Jurgen Kleist**, Martinus Dalmer.

307.

1496. Belgard. 30. Mai.

Zeugenverhör in der Proceßsache des **Schire Kleest** und seiner Brüder zum Raddatz wider Clawes und Siverd die Loden wegen halb Dallentin.

Nach dem Original auf Papier im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 45. Nr. 52<sup>b</sup>. (Fortsetzung von Nr. 305.)

In deme xcvi jare, jndictio wo vorhen ghescreuen, jn deme daghe vor deme lesten des manes may, jn der Stad to Belgarde vp deme Radhuse, jn myner Notarij jeghenwerdicheyt, [160] personliken szint gheweset de Erbaren manne Adam Podewils lantfaghet to Belgarde Erfseten to Podewils vnde to Crangen, Eggerd manduuel Erfzeten to polczin, alsoz Commissarien vnde richtere Na instede mynes gnedighen heren vnde medebringhinghe eyner commission van siner forstlikenn gnaden van den Erbaren mannen ghenomet de **cleeste** beholden vnde an en vorfordert, vnde ock welke andere Erbare lude, benomeliken desulue **Cleeste** vnde de loden eyner Saken haluen de sze hebben hanghende vor mynem gnedighen heren hertoch Bugslaff to Stetin etc. Pameren Cassuben der Went forste to Rughen greue to guskow siner gnaden kentzelie van des haluen dorpes wegen Dallentin. Ock sint de loden dar gheweset vmme eynes bostemmeden dages wegehenn de enn bostemmet ys gheweszet in eyner Citacien van den vorscreuenen heren vnde commissarien ghegheuen vnde decerneret. de vorscreuen Adam Podewils myt willen rade vnde vulbort sines biseters vnde mederichters vnde commissarien hefft in ieghenwardicheyt der beyden parten benomeleken der cleeste vnde loden ghespraken vnde secht aldus: Erbaren leuen brodere vnde frunde, De jrluchtete hochghebarne forste vnse gnedigher here heft an Eggerd manduuel vnde my vnder siner forstliken gnaden zeghele siner gnaden apene vorsegelden breff ene commissio in szick holdende, de vnbreckelick was jn zineme zegele scrifte vnde alle sinen wesende, jn welkerer commissio zine forstlike gnade Eggerd manduuel vnde my hefft boualen jw to eschende, vnde welke tughe de de **Cleeste** darto vorderende wurden, wo de Commissio jn eren luden vnde jnholde, de ick an jw gheschickket hebbe, clerlik wol mede bringet. Na Entfanghinghe des suluen breues vnde Commissien hefft my **Schire Cleest** vor sick vnde Name siner brodere vnde parte flitich ghebeden, em des eyne vorderihghe don mochten, des wj sine bede billick derkant hebbe, vnde hebben jw bostemmet van macht wegheuen vnde instede des gemelten forsten mynes gnedighen heren eynen Rechtdach vor Eggerd manduuel vnde my to zinde to Belgarde des mandages na der hilgen drevoldicheyt schirstkamende alsoz hutten, vnde zeen vnde horen welke Tughe de de **Cleeste** forbringende wurden jn der saken de want to seggende dorch vns to compellerende vp to nemen to swerende vnde sweren totolatende. Szo wolde Eggert vnde ick jn den scheften na lude mynes gnedighen heren commissien dhon vnde schen laten wes recht ys.

Vort vp der stundt vnde sulven stede wo vorhenboscreuen de Erbare man gerd barnekow alsoz eyn Rechtwarer deer **Cleeste** in eren namen vnde Erer parte heft anghevallen vnde beden de vorscreuen commissarien szo hyr nagescreuen steyt vnde de bede ludede aldus:

Werdighen heren vnde Commissarien ick in namen der **Cleeste** erfzeten tome raddatze vnde erer parte

bidde oth modichliken, gy en na lude vnde jnholde der Commissien van myneme gnedigen heren an jw vorfordert mochten eyne vorderinghe doen vnde schen laten wat recht ys.

Item vurder vp der suluen stede vnde stunde wo vorhen screuen de erbare man **Peter Cleest** lant faget to Nyen Stetin jn namen der loden vnde erer parte heft vp toghen vnde secht al dus:

Werdighen Erbaren heren commissarien vnde richtere, Szo gy hebben na instede mynes gnedigen heren Eschet de loden na vthwisinghe der Citacien an en vorfordert, szint de loden myne parte hyr to der Stede vnde willen szeen vnde horen de tuge wol de yenen sint, de en dat ere wolden afftughen.

Item vurder vp der suluen Stede vnde Stunde daghe wo vorhenscreuen de vorghescreuen gerd barnekow jn name der **Cleeste** vnde erer parte hefft vor ghebracht de erbaren manne [161] alsoz Tughe hir na screuen, benomeliken **Bisperow Cleest** wanaftich to Schiuelben, Peter lemmeke Erfzeten to der Soltenitze, Henninck manow van Crossin, Jerreslaff van deme Hertesbergh erfzeten tome Hertesberge, Heninck Versen, Clawes manduuel, gerd manduuel, Henninck Sczastrow, vnde welke andere bure van deme Raddatze, benomeliken Clawes ricke, Hans Snider, Hans Wisian, Jacob Donnin, Clawes Snider, merten kotte, alsoz Tughe dar se ere recht dachten mede vththovorende vnde boschermende.

Vurder Adam Podewils eyn commissarius myt rade vnd vulbort sines bisitters vnde mederichters Eggerd manduuels hefft ghespraken aldus jn jeghenwardicheyt der parte benomeliken der **Cleeste** vnde loden: Sint dat de Tüghe dar gy **Cleeste** mede dencken jw recht mede vthovorende vnde to boschermende. heft gerd barnekow jn name der **Cleeste** vnde erer parte gheantwordet: ja. Vnde jn der alderbesten wisen des rechtes jn jeghenwardicheyt der heren vnde Commissarien vnde myner notarij hefft heholden vnd dar van eyn bowisz dan jn name der **Cleeste** vnd erer parte, yffte em welke van den Tughen vorghescreuen wurden afdreuen, hee vnde sine parte de **Cleeste** andere Tughe moghen nemen vnde dar to forderen, ere recht mede to boschermende warden sze vnuorsumet.

Vort altohant vp der suluen Steden de vorscreuen richtere vnde Commissarien vnde bosunderliken Adam Podewils myt vulbort Eggerd manduuels szines mede commissarij hefft ghesecht aldus to den loden vnde eren parten: Hyr See gy de tughe, wethe gy wes jeghen see, jeghen ere persone, jeghen ere wesene welke jnsage, de bringhet vor, worumme sze nicht vorhoren schal effte sweren laten schal.

Item vurder in deme sulvesten dage Stede vorhenscreuen De Erbare man **Peter Cleest** jn name der **Cleeste**<sup>188</sup> vnde erer parte hefft vor den vorscreuenen heren Commissarien vnde Richteren eyne jnsage in worden vorbrecht yeghen den richter, wolkere jnsage hyr na volget vnde ludet aldus:

Werdigen heren commissarien vnde richtere, Ick in name der Loden vnde erer parte jn der wisen eyner jnsage segghe aldus. jn dat erste jeghen jw Adam Podewils, dat gy nicht gnedich vnde gunstich sint mynen parten in der saken, wente gy szint vor eyn vorforderer weset der **Cleeste** Szaken, szo laten szick de Loden myne parte bodunken, gy in der saken nicht richter scholen wesen yffte de Tughe vorhoren.

Vurder ock in der Suluesten wise eyner jnsage jeghen de Tuge vorhenscreuen.

In dat erste jegen **Bisperow Cleest**, he eyn anwarer were des gudes vnde hefft dat eer ghehat, vnde ys eyn man bauen achtentich yar bauen sine kennige, worumme laten szick bodunken de Loden myne parte sine tuchnisse nicht wesen schal.

Peter Lemmeken vnde Jerreslaff van deme Hertesberghe laten myne parte de Loden to.

Jeghen Henninck manow dat he ys bauen souentich effte achtentich jar, eyn man bauen sine kenninghe. Ock hefft hee nicht erue edder leen van vnsen gnedigen heren men Schulten houen, worvmme sine tuchnisse nicht mechtich wesen schal.

Jeghen gerd manduuel, dat vnsze gnedighe here ene straffet hefft vmme welke vndat willen, worvmme szine Tuchnisse nicht wesen schal.

[162] Jeghen Henninck Sastrow, Henninck Versen, Clawes manduuel, sze nicht olde noch szint worumme

---

<sup>188</sup> soll heißen Loden.

de tuchnisse nicht ys.

Item vurder hebben de Loden vnde ere parte meer jegen de erbare lude also tughe yffte ere tuchnisse, wanner de Tuchnisse gheopent wert, wen de tyd kumpt dar waren sze vnuorsumet.

Jeghen de bure vorbenomet also Clawes Ricke, Hans Snider, Hans Wisian, Jacob Donnin, Clawes Snider, Merten kotte, segghe aldus. Nachdeme sze der **Cleeste** van deme Raddatcze eghene lude sint, scholen sze nicht nogesam wesen to tugende, wente sze ghedwungen szint van den heren to tugen, vurder wenten de Loden mer wen et tyd kumpt yegen sze, dat waren sze vnuorsumet.

Item vort vp der Suluen stede tyde wo vorscreuen hebben de Loden toget vnde lesen laten eynen breff, dat ere Vader dat gudt erfliken gekofft hedde van gerd manduuel, vnde hebben sick ock vorromet eynes leenbreues.

Na der jnsage wo vorhenscreuen in worden jegen den richter vppe toghen vnde vorghegheuen, vnde ock jeghen de tughe, hebben de vorscreuen heren Commissarien my notario de ansage in worden vptagen to samende scriuen laten yffte heten.

Vurder altohant vp der suluen Stede tide vnde dage hebben de Commissarien voresschet vnde vorropen de erghenanten tugen so ere eyde scholden doen jn erer vnde myner notarij vnde beyden parten jeghenwerdicheyt de warheit to seggende tuschen den parten. sze szint alle vorekamen vnde eyn yeder by sick, vnde hebben twe vinghere gelecht vp mynes gnedighen heren breff eyne commissio in sick holdende, dar na allen samen vnde eyn yeder by sick hebben myt vthghestreckeden armen myt vpgherichteden vingheren to gade vnde to hilgen swaren de warheyt to seggende vnde anders nicht, men wes en kunt were vnde witlick vnde wolden dat nicht laten vmme gaue, fruntscop, leue edder leyt, noch vmme gunst, noch vmme frochte willen, noch dorch niet, edder haet, noch dorch vpsate, noch dorch jenighes liflikes nuttes willen laten dorch des rechtes willen, zo en god helpen scholde vnde hilgen. Dar na hebben vorscreuen Heren vnde commissarien Toget, sen vnde lesen laten my alleyne Eyn recessz in vorschenen tyden van mynen gnedighen heren van den Erbaren manne den **Cleesten** vorscreuen beholden, jck dat mochte do erszen vnd in acht nemen wor id medebringende were, welke Stucke dat me de Tuge vp vragen vnde vorhoren scholde.

De luet des recesses volget hierna vnde ludet aldus

Wy Bugslaf etc. (Nr. 302)

Darna altohant also de Tughe toghelaten weren to swerende vnde ere eyde ghedaen hedden, de vorscreuene heren vnde commissarien hebben beyde parte gheheten vthgan yffte vorgan myt den tughen vort altohant. ener van den tugen wedder geropen benomeliken

De Erste

**Bisperow Cleest.** de beyden heren vnde commissarien hebben em suluest jn myner notarij jeghenwerdicheyt ghevraghet, wes em kunt vnde witlick was jn den Saken. In dat eerste hebben sze em in dachtnisse bracht dat eyth dat he gheswaren hadde, de swerlicheyt des eydes, de vme eynes valschen tughes, wo he drie personen swerliken vortornede, den almechtigen god den he vorsewore vnde sine leuen hilgen, de parte den hee ere gude recht to vnrechte makede, den richter den hee vnrechte vnderichtede to ordelende. Vurder hebben sze em ghevraget wes em witlick were in den szaken Tuschen den Loden vnde den **Cleesten**, hefft gheantwerdet vnde [163] secht aldus: Ick wil nemande dar ane sparen vnde wil dat by deme eyde dat ick gedan hebbe seggen aldus, dat myn broder **Volcze** jn god vorstoruen vnde ick hebben dat halue dorp Dallentin gerd manduuel vorszettet also eyn pant vor vnszer suster brutschat vor verdehalf hundert mark. Vraget van der wetenheit wo he dat wuste, he antwerdede he dat suluen myt sinen broder verpandet hadde.

De andere

Peter Lemmeke van der Soltenisse van der verlicheyt eynes valschen tughes vnde sines eydes noch vnderrichtet hefft ghesproken vnde secht vnde tughet aldus: Dat half Dallentien dee **Cleeste** erue vnde leen ys, dat ys my witlick, vnde hebben dat vorpandet gerd manduuel.

De drudde

Henninck manow to Crossin hebben de vorscreuene commissarien in dachtnisse bracht dat eyt vnde de pine eynes valschen tughes. van der verlicheynt noch vnderichtet heft ghetuget vnde spraken aldus, Dat half Dallentien **Volze Klest** vnde **Bisperow Cleest** ere rechte erue vnde leen ys, vnde hebben dat vorpand get manduuel.

De verde

Yerreslaff van deme hertesberghe Erfzeten tome Hertesberghe van der verlicheynt eynes valschen tughes vnde siner Tchnisse noch vnderichtet sprak vnde tugede aldus: Dat ys my witlik dat half Dallentien **Bisperowen** vnde **Volzen** ere rechte erue vnde leen ys, vnde ze dat get manduuel vorpand hebben, men ick wet dat nicht wo Lode dat halue Dorp van get manduuel heft ghecreghen.

De vefte

Henninck Czastrow Erfzeten to Wustransze van der verlicheynt eynes valschen tughes vnde siner tchnisse noch vnderichtet heft gesproken vnde tuget aldus, Dat half Dallentien **Bisperowen** vnde **Volzen** ere rechte erue vnde leen ys weset, vnde sze dat get manduuel vorpand hebben. Vurder gevraget wo hee dat wuste he heft geantwerdet aldus: ick hebbe dat ghehort van der **Cleeste** moder vnde van Roloff Czastrowen vnde van Czabel Szastrowen.

De soste

Clawes ricke eyn bure van deme raddatze hebben de vorscreuen heren vnde Commissarien van der verlicheynt des eydes vnde pine eynes valschen Tuges wol vnderichtet, vurder ghefraget wes em witlick were in der Saken. heft gesproken vnde secht aldus: Deer **Cleeste** moder heft den Loden half Dallentien vorsettet vor eyn pant.

De souende

Hans Snider eyn bure wanaftich tome raddatze van deme eyde dat he gedan hadde vnde verlicheynt des eydes noch vnderichtet heft ghetuget vnde secht aldus: Half Dallentien ys geweset der **Cleeste**, **Volzen** vnde **Bisperowen** ere erue vnde leen, vnde hebben dat vorpand get manduuel. na **Volzen Cleestes** dode wolde get manduuel sinen brutschat hebben, done vorpandede dat der **Cleeste** moder Henninck Loden.

De achte

Hans Wisian eyn bure wanaftich tome raddatze ock van den heren vnde Commissarien van deme eyde vnde verlicheynt des eydes noch vnderichtet heft getuget vnde secht aldus, Dat half Dallentien der **Cleeste**, **Volzen** vnde **Bisperowen** ere erue vnde leen ys geweset, vnde ys vorpand get manduuel myt errer suster vor den brutschat.

[164]

De negende

Jacob Donnin eyn bure wanaftich to deme Raddatze ersten vnderichtet van deme eyde dat he gedan hadde vnde van der verlicheynt des eydes vnde pine eynes valschen Tuges heft ghetuget vnde secht aldus: Half Dallentien ys der **Cleeste**, **Bisperowen** vnde **Volzen** erue vnde leen geweset, vnde hebben dat vorpand vor errer suster brutschat get manduuel, vnde dar na get manduuel heft dat vorpand Loden.

De teyende

Clawes Snider eyn bure wanaftich tome raddatze van dee eyde dat he gedan hadde vnde verlicheynt des eydes vnde pine eynes valschen tughes noch vnderichtet tugede aldus, dat half Dallentien der **Cleeste**, **Bisperowen** vnde **Volzen** ere rechte erue vnde leen ys gheweset, vnde hebben dat vorpand get manduuel vor erer suster brutschat, vnde done **Volze** to dode quam wolde get manduuel sinen brutschat hebben, done vorsettede dat der **Cleeste** moder Loden.

De elfte

Merten kotte eyn bure wanaftich tome raddatze. jn dat eerste wart em in dechnisse bracht dat eyt dat hee gedaen hadde, vurder vnderichtet van der verlicheynt des eydes vnde pine eynes valschen Tuges heft

getuget vnde secht aldus, Dat half Dallentien der **Cleeste**, **Bisperowen** vnde **Volczen** rechte erue vnde leen ys geweszet vnde hebben dat vorpandet gerd manduuel vor erer Suster brutschat. Vurder wo he dat wuste, heft geantwerdet aldus, Dat hee done to der tydt zo mechtich was van Jaren dat he to erer Suster koste hefft dat beer gehalet.

Gebaden ys deme tugen eyn Swigent so dat ys eyn wise vnde sede.

Gnedighe here Hochgebaren forste, na instede vnde bouelinge vnde vthwisinge eyner commissien van jwer forstlicken gnaden van den **Cleesten** beholden vnde an Eggerd manduuel vnde my Adam Podewils vorfordert hebbe wj de tughe vorhort unde ere tuchnisse bosiht boscriuen laten wo vorhen boscreuen, Wolkere Tuchnisse wj Adam Podewils lantfaget to Belgarde Erfzeten to Podewils vnde Crangen, Eggerd manduuel Erfzeten to Polczin vorhenscreuen jw gnedighe here jwer forstlicken gnaden vorwitliken vnde kunt doen. jn meer sokerheyt vnde bouestinge dat de schefte zo geschen szint, vnde Tuge van vns vorhoret wo vorhenscreuen, hebbe wi de tuchnisse vnde allent wes geschen ys jn macht der Commissien nach erer vthwisinge to samende scriuen vnde vnderscriuen laten myt der hant eynes apenbaren Scriuers, deme wj dat vorlonet hebben, vnd vnse jngesegele bauen vppe de tuchnisse drucken laten.

(Signet) Vnde ick Jacobus Wise eyn clerick des Caminischen Stichtes, van der Keyserlikenn macht eyn notarius, wente ick al den Scheften don sze szo wo vorhenboscreuen to szint gheghan, de tuge vorhoret szint, ere eyde gheswaren hebben, byn jeghenwardich gheweszet, altomale zo vorhenscreuen geszen vnde horet hebbe, vnde jn acht namen, hyrvmmе dysse jeghenwerdige apenbare scrift jn wise eynes apenbaren instrumentes gescreuen hebbe myt myne eghenen hant, vnde bouestige de scrifte myt namen tonamen vnde teken myner wonliken, darto myt den zeghelen der Erbaren manne alszo Adam Podewils vnde Eggerd manduuel commissarien, de sze my hebben heten drucken bauen vppe de tuchnisse, hebbe gheteken.vnde bouestiget jn loue vnde tuchnisse aller wo vorhenscreuen dar to geropen gheeschet vnde gebeden.

[165]

308.

(sine dato) circ. 1496.

Bemängelung der auf Benennung **Schir Klests** und seiner Brüder in dem Proceß um halb Dallentin vernommenen Zeugen und ihrer Aussagen durch die Loden.

Nach dem Original auf Papier im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. tit. 45. Nr. 52.<sup>b</sup>

Tho Straffende, to Schuttende, ock al vnde gantzlick myt rechte to vorleggende, to vornichtende vnde vp to driuende Icteswelke vormente vnde vordachte tugen vor juw werdigen gestrengen vnde Erbaren Adam Podewils vnde Eggert manduuel, commissarien vnde Richteren etc. van wegen **Schir Klestes** vnde ziner brodere vnde byplicher rechtес wise vpgenamen, vnde tegen vns Clawes vnde Siuerdt, broder geheten de Loden, jn gerichte alzo tugen vorgebracht, Tegen de allen vnde enen iewelken besundergen vnde tegen alle ere machtlose vordachte vnde vnbostendige tuchnisse to seggende, to excipierende, da warheyt to apenbarende, vnde de rechtuerdicheyt to sterkende, Seggen wy Clawes vnde Siuerdt brodere vorgenomet, dat vns zodan tugen vnde tuchnisse alle nictes hinderlick, vngeuerlick vnde vnschedelik zynt, Szo wy hapen to gade vnde to den hilgen richten, nach deme dat dar gescreuen steydt, dat nymant vor zick suluest noch vor zinen broder, vedderen, tobehoer vnde frundt in gemenen zaken ymme rechten tuge werden mach, vnde worden zodann vor tugen togelaten, szo is doch ere tuchnisse jmme rechten vnbostendich vnde macht losz. Szo denne in dessen zaken de erste tuge alze **Bisperowe Clest** is **Schyr Clestes** vnde ziner brodere fedder vnde vader broder vnde hefft myt em de zamende hant, vnde de zaken zynt ehm myt egen, darvmmе is he vns ghebilliken vordacht vnde zine tuchnisse is vns vnschedelick vnde nach vthwisinge der hilgen rechten van nichte vnde macht losz, Szo wy vns vorhapen to gade vnde to rechte. Och isz yn deme hilgen rechten vorbaden vorbannen mynschen tugen to wesende, wanner sze ock vor tugen vpgenamen werden, is doch denne ere tuchnisse macht losz. Szo is de ander tuge jn desser zaken alze Peter Lemmeke, vnde ock de drudde alzo Henningk manow jn deme swaren swigenden banne vth der hilgen cristenen kerken vnde van

allen cristenen luden gedelt, szo witlik apenbar waer is vnde bowislick, dar vmme hebben ze ock nene stede ymme gericht vor tugen to stande, vnde ere tuchnisse is machtlosz, vnde vns in vnsern guden rechtverdigen zaken gantz vnscheddelick, dar wy van protesteren.

So ock olde vorleuede lude de erer vornufft haluen in kranckheit gekamen zynt werden kynderen geliket ymme rechten, szo sze zick nicht vulkamen vornufft vnde reddelicheyt gebreken, js ere tuchnisse denne ock ymme rechten machtlosz vnde van nichte. disse vorgemode dre tuge also **Bisperow Clest**, Peter Lemmeke vnde Henningk manow, wo wol dat ere tuchnisse doch machtlosz vnde van nichte is wo vorscreuen steyt, synt sze doch olde vorleuede lude, vnde zynt gekamen in de kyntheyt, also dat ze van oldere in vorgetenheit gekamen zynt, vnde nictes in tuchnissen gedenken effte tugen mogen noch iennig vornufft, witlicheyt effte bostendicheyt, darvmme is vnns dat sulueste dat ze getuget hebben ock ymme rechten vnscheddelick, dar wy van protesteren.

De vierde tughe also Jerekslaff van deme Hartesberge, wanner he syne tuchnisse yn der forme szo de boscreuen is bestunde, szo he nicten doth, were sze doch vns vnscheddelick, nach deme he gefraget is, vnde hefft ziner tuchnisse nene zaken der wetenheit gesecht, men he zecht he wete dar nicht aff, wo de Loden dat halue dorp gekregen hebben.

De vefte tugh also Henningk Sasterow is eyn junck man, vnde hefft in den tyden do [166] zodane zaken scholen gehandelt wesen nicht geleuet, men he tuget vth horende, vnde zecht he hebbe dat gehoret van vnser wedderparte moder vnde van eren frunden, welkerer wedderparte egen tuchnisse vns ymme rechten vnscheddelick were, vilmer is vnns denne vnscheddelick Henningk Sasterowen tuchnisse de he van em gehoret hefft, ock is he in der tuchnisse sunderlick vnde allene, dede ock ymme rechten nictes macht hefft ock nicht gehort is.

De anderen navolgende szos tuge also Clawes ricke, Hans Snyder, Hans Wislan, Jacob Donnin, Clawes Snyder, vnde merten kotten tuchnisse is vns jn vnsern guden rechtuerdigen saken vnscheddelick vnde nictes hinderlick, nach deme dat ze gefraget eyn losz vnbestendich gemeyne szeggent don, sunder zake der wetenheit, sunder beschedent der tydt vnnde stede, vnde sunder alle bestendicheyt eyner waraftigen tuchnisse. Welker losze ghemeyne seggent nene tuchnisse ymme rechten geuen mach, dar wy van protesteren.

Ock nach vthwisinge der hilgen rechten eyn bure effte vndersate in der zake zynes heren dem he in vnderdanicheyt effte denste vorpflichtet is vnde de ouer em tho beden hefft neyn tugh wesen mach, vnde weret zake dat zodane bur effte vndersaten welke tuchnissen geuen vor eere heren, de scholen jmme rechte neyn bestant hebben, ockenen iewelken vnscheddelick wesen. Szo synt disse suluen Sosz tuge bur to deme Reddatze, vnser wedder parte pacht bur, vnnderzaten vnde vnderdanige dennsten, so bowislick vnde war is, darvmme alle ere tuchnissen eren heren de yn dissin Zaken vnde wedderparte zynt nictes vorderlick jmme rechten noch hulpelich, ock vns in vnsern rechtuerdigen zaken vnscheddelick schal wesen nach vthwisinge der rechten, dar wy van apenbar protesteren.

Desse vorghescreuene tuchnisse vnde tuge synt vns ock yn vnsern rechtuerdigen zaken vnscheddelick bouen alle vorscreuen saken, nach deme male dat se vnder zick twedrechtich zynt. jctes welke van en, also **Bisperowe** suluest vor zick, vnde de anderen dre tuge dar na, vnde de lateste also merten kote willen tugen, wo dat halue dorp Dallentin Gerdt manduuel vorpandet schole hebben, de anderen tugen also Clawes rike, Hans Snyder, vnde Clawes Snyder seggen apenbar, wo dat der **Kleste** moder schal zodane halff dorp vor erer dochter brutschat hebben vorpandet vnnsen vader szeliger, de drudde partige der tuge also Jacob donnin de negede wil seggen wo gerdt manduuel zeliger szodanen halue dorp vnsern zeliger vader schal vorpandet hebben. Szo synt sze yn eren seggende vnde yn erer tuchnisse dryerleye dry partiesz twedrechtich eyn deme anderen enthegen vnde vnbestendich, vnde der haluen yn twidracht, twiuel, vnbestendicheyt, vorgetenheit, partie vnde vordachtnissen apenbar vormerketh, vnde zodane twiuelaftige, twedrechtige, vmbestendige tuchnisse isz vns vth szodanen zaken vnscheddelick vnde hebben jmme rechten nictes bestant nach vthwisinge der hilligen rechten, Szo wy vnns vorhopen. Alle desse vorscreuene tugen vnde ere tuchnisse zynt my Clawes Loden ock mynem broder Siuerdt Loden alle vnscheddelick vth den vorscreuen

zaken, ock nach deme dat de tuge alle ghemenlick willen tugen, dat halue dorp sy der **Cleste** erue vnde dorch ze vorpandet, vnde zo ze gefraget zynt, seggen nictes darby, wor van sze dat in wetenheyt hebben, wat de zaken zynt, wo dat gescheen is, vp watte tydt, vp watte stede, wan vnde wannere, welcher zaken dar by uan noden weren ymme rechten, vnde zo de zaken dar by nicht vthgesproken zynt is zodane tuchnisse gantz vnbestendich, macht losz vnde jmme rechten vns vnschedelick, Szo wy vns vorhapan.

Ock szynth desse vorscreuenen tuge yn dessen zaken nicht tho horende vnde ere tuchnisse nictes van werden jmme rechten. Szo eer eyn del van der hilgen Cristenheyt affgescheden [167] vnde vorbannen synt, De anderen synt bur, arme lude, nicht eynes volkes, nicht eines stades, nicht eyner werdicheyt, jn sulken zaken vor tuge vnboqueme, nictes nochafftich vordacht, vnde gantz jmme rechten vorlecht, vnde darvme vns ock vnschedelick yn vnsen rechtverdigen zaken, So wy vns to gade vnde to rechte gantzlick vorhapan.

Worumme werdigen richtere vnde heren wo wol dat Juwe werdicheyt derkanth hefft vnde gehoret van my Clawes loden vnde myneme brodere Siuerdt vnse bildelike antwerde jegen **Schire Clestes** gruntlose vnde vnbostendige ansprake, der wegen de vth toforende nach deme szo de szake derkant is jmme rechte, desse vorscreuene tuge geforet hefft vnde erer aller seggent vnde getuch jmme rechten nicht stan effte bodigen mach, der schuttinge haluen szo geroret isz, de ick Clawes Lode myt myneme brodere willen bowisen wes ym rechten to bowisende ys, vnde van juw rechtlick derkant wert tobowisende, vnde van noden is. Bidden zodane wedder rechtige vnbequeme vnde vnbostentlike tuchnisse nicht horlik vorwerpe, vnde vns to bowisende bodele, deme genanten **Schire Cleste** vnde zinem broderen des dorpes haluen halff Dallentyn eyn ewich swigent legge, nummer in tokamenden tyden jn deme hee tuchborst geworden is, mer forderinge dar vp tho donde. Salig desse vnse weddersprake to Eyngheuende merende wandelende vnde wes vns szusz mer noch ys ymme rechten vnde vnse were des haluen dorpes Dallentin de dyssen zake by vnder anhanget vore tobringende, vnde yn welcher wise vnse zelige vader dat van gerdt manduuele gekofft hefft, de dat in weren vnde bosittinge gehat hefft na lude kop vnde vorlate breue selig to bliuende.

308a.

1496. Wolgast. 14. Juni (am dingstedage vor Viti).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Heimingk, Henneke und Claus Peselin mit dem von Claus Perselin und seinem Sohn Gereke hinterlassenen Gut im Dorfe Witzow.

Nach einer vidimirten Abschrift vom J. 1602 im P. P. A.: Archiv Bibl. III. 38. fol. 480.

Zeugen: die Erbare vnser Rhedere vnd leue getrewen Adam Podewelß **Jurgen Klest**, Peter Podewels, Hinricus Leuin, Martinus Dalmer.

309.

1496. 22. Juni (amme Middewekenn vor Johannis babtiste).

Herzog Bugslaff (X.) bestellt den Henningus Stenwer, Domherrn zu Cammin, zu seinem Vogt in dem Amt und der Vogtei Wollin.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 91. Nr. 37.

Zeugen: de hochgelerdenn Erbarenn vnnd werdiggenn vnse leuenn getruwenn Er Martinus Carith doctor domdekenn to Colberge, **Jurgen Klest** vaegt tho Butow, Jochim Jorden, Henricus leffin, vnd Martinus Dalmer louenwerdige.

310.

1496. 24. Juni (vppenn dach Johannis Baptiste).

Herzog Bugslaff (X) übergiebt dem Henninck Pasenow Stadt, Schloß und Vogtei Uekermünde als einem Vogte auf Schloßglauben.

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch  
- 160 -

Nach dem Codex Bogislai fol. 92.<sup>v</sup> Nr. 38.

presentibus doctor Carith, **Jurgen Klest**, Hinrico Leuin et Martino Dalmer.

[168]

311.

1496. Stetin. 30. Juli (amme Sonnauende Na Jacobi apostoli).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Gorges und Kersten Vettern die Stenbeken zu Vchtorp mit ihren altväterlichen Lehnen zu Vchtorp, Roderbeke, der wüsten Feldmark zu Splinterfelde, Nypperwese, der Kiptze, dem Entelgrauen und beiden Wrechgoweschen Gräben.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XXI. Chat. 9. Nr. 2.

Zeugen: De werdige hochgelerde Erbarinn vnse leuen getruwen Werner van der schulenborch houetman jmmе lande to Stetin, Er' bernardus ror doctor Comptor tome Wildenbroke **Jurgen Klest** faget to Butow, Hinricus Leuin vnse hauescriuer.

An einer Pressel das Wappensiegel des Herzogs.

311a.

1496

Matrikel Universität Greifswald

**Petrus Klyst**<sup>189</sup> de Belgardia, Caminensis d., 14. mens. Dec. ddt.

312.

1497. Griphenberge. 6. Juli (amme donredage na visitationis marie).

Anna, Herzogin zu Pommern, geborne zu Polen, bestätigt den von dem Herzogl. Secretarius und Thesaurarius zu Cammin Hinricus Leuin, mit Clawes Witte zu Tribbeßow über die zum Thesaurariat gehörige Marquardes-Mühle abgeschlossenen Pachtvertrag.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. III. Chat. 16. Nr. 524.

Zeugen: de erbaren vnse redere vnde leuen getruwen Adam Podewils, **Jurgen Clest**, Georgius Kameke.

An einer Pressel das Wappensiegel Herzog Bugslafs X.

313.

1497.

„Copie eines Kaufbriefs, darin Laurentius Vlatow, Priester, **Pribislaß Kleisten** ein Haus zu Stetin in der Schmiedestraße verkauft.“

Angeführt in einem Repertorium des Camminer Capitel-Archivs vom J. 1640 im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. II. Nr. 24. fol. 28. Nr. 5.

313 a.

1498. Cammin ibidem in Estuario domus vicariorum. 18. Januar

(die Jouis xvij mensis Januarij).

Vertrag zwischen dem Camminer Domherren Henninghus Stenwer und den Brüdern Nicolaus, Jasperus und Ewaldus Apenborgh in ihrem, ihres Vaters, und ihres abwesenden Bruders Casparus Namen wegen des

Zehnten aus dem Dorfe maior Moratze.

Nach den Original-Prototollen des Camminer Domkapitels.

presentibus ibidem validis Johanne Stenwer Paulo Szastrow **Schir Clest** Nicolao Kolre Nicolao Rhomen et Anthonio Szwauen testibus ad promissa requisitis.

314.

1498. in castro Wolgast. 4. Mai.

**Pribbeslaus Klest** ecclesiarum Caminensis et beate Marie Stetinensis Canonicus officialisque Curie Caminensis principalis“ läßt auf den Antrag des herzoglichen Bevollmächtigten, des Camminer Thesaurars Hinricus Leuin, durch seinen Notar Casparus Crißan folgende Urkunden transsumiren:

[169] 1) d. d. Franchenfurt, 1338, 13. August. Markgraf Ludwig von Brandenburg verzichtet auf die Lehnshoheit über Pommern.

2) d. d. Franchenfurt, 1338, 14. August. Kaiser Ludwig IV. belehnt die Herzoge Otto I. und Barnim III. mit ihren Landen.

3) d. d. Znoym, 1348, 12. Juni. Kaiser Karl IV. belehnt die Herzoge Barnim III., Bogislaf V., Barnim IV. und Wartislaf V. mit ihren Landen.

4) d. d. Nuremberg, 1357, 4. März. Kaiser Karl IV. belehnt Herzog Barnim III. desgl.

5) d. d. Costentz, 1417, 31. Mai. Kaiser Sigismund belehnt Herzog Wartislav IX.

6) d. d. Bude, 1424, 17. Februar. Desselben Lehnbrief für die Herzoge Casimir VI. und Otto II.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 7. Nr. 387.<sup>a</sup>

Die Siegelschnur, mit welcher die 10 Pergamentfolien geheftet gewesen, fehlt sammt dem Siegel.

315.

1498. vp deme Gollenberghe. 27. Mai (am Sundaghe vor Pingksten).

**Jurgen Kleist** zu Zanow und Crolow vergleicht sich mit den Bürgermeistern und Rathmannen von Cöslin dahin, daß keinem von beiden Theilen das Recht zustehen soll den Nestbach mit Wehren zu verbauen.

Gedruckt in: Benno, Geschichte der Stadt Cöslin, S. 345. Nr. XXXIX.

Wy hyrnagescreuen nomelyk **Jurgen Kleist** tho Zano vnd Crolo geszeten, vnde borghe Meistere vnde Radtmanne der Stadt Cuszlyn, bekhennen vnde thugen vor Vns, Vnse eruen vnde Nakhamelinghe vnde sussz vor als weme, dat wy vmme dat Vleth Nestbeke, dar wy vnde de Vnsen van beyden parten Wehre pleghen inne tho hebben Vnss suluest vnde Vnsen Luden yn eren Wischen, so sick dat Water darvp stowende tho grotem Schaden, vns gudtlyk geschleten vnde vordragen hebben yn dysser nascreuene Wyse vnde alszo, Dat vnser vorscreuene Parthe nich, noch vnse Eruen effte nakhamelynghe yn demsuluen Vlethe Nestbeeke Wehre hebben scholen, willen ock den Vnsen van beyden Deelen in nene tho kunftigen Tyden Wehre darvpp tho hebbende effte tho buwende, gunnen effte tho staden, Sunder dath Vleth schal qvit vnd vry vnverwerth Beth yn den Jamentschen See vleten, vnde wer et sacke dat Ymant van Vns edder de Vnsen Wehre darvpp buwete, de schal an dat ander part, dat zyne herren Richter synt, dry Pund so vaken hei hyt deyth, gebraken hebben, vnde schal eyn jeder Man van Vns dat salue Wehr wan idt gebuwet word macht hebben sunder Broke vptostauende vnde tho verstorende. Dyt Alles reden vnde lawen Wy vor Vns, vnse Eruen vnd nakhamelynghe stede vnde Veste vnvorbraken tho holdende yn ghuden glowen vnde Truwen, vnde hebben dess thor tugnisse van beyden parten Vnse Inghezegell ghehenget an dessen apenen Breeff, de ghegheuen yss vp deme Gollenberghe na Christi geborth Vierteyn hundert vnde acht vnd negentigsten jare am Sundaghe vor Pingksten.

[170]

316.

1498. Sonnenborch. 10. Juni (am Sondage Trinitatis).

„Jurgen Slaberndorp Orden St. Johannis etc. Meister, vnd vnse liuen gehorßamen Ern Berndt Roer thom Wilthbroke, Ern Achim Wogenschuthe tho Myrow, Er Curdt von Slywen thor Litzen, Er **Tesßen Clest** tho Czachan Comptor“ geben dem Werner von der Schulenburgk, Hauptmann im Lande zu Stettin, das Angefall an Czarzigke.

Nach einem Transsumt des Herrenmeisters Veyth von Thümen d. d. Fridlandt, 1528, 2. Februar in einem Copiarium des Geheimen Staats-Archivs zu Berlin (C. M. 91. S. Johann. Ord. Rep. h. 8. fol. 3.)

317.

1498. in opido antiquo Stetin. 12. Juli.

„Pribbeslaus Clest, Caminensis et beate marie virginis Stetinensis Ecclesiarum Canonicus Eiusdemque Curie Caminensis officialis principalis“ läßt auf Requisition des Herzogs Bugslav X. durch seinen Notar Simon Lode einige Zeugen abhören über die vom Herzog seiner verstorbenen Gemahlin Margareta von Brandenburg vorgeworfene Verletzung der ehelichen Treue, wodurch deren Heirathsgut verwirkt und dem Herzog anheimgefallen sei.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 7. Nr. 384.

presentibus Spectabilibus et validis viris **Georgio Clest** cancellario et Johanne Owestin laicis Caminensis diocesis testibus etc.

Das Siegel ist von der Pressel abgefallen.

318.

1498. Stetin. 17. Juli (feria 3<sup>a</sup> post Margarete).

**Jurien Klest** stiftet einen Vergleich zwischen **Schir Klest** und seinen Brüdern zum Raddatz einerseits und Clawes und Siuerd Lode zu Zuchen andererseits wegen des halben Dorfs Dallentin, so daß Letztere das Gut gegen Zahlung von 500 Mark Sund. abtreten.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Vp hutten datum desser scrift hebbe ick **Jurien Klest** enen fruntliken slete gemaket tusschen de Erbaren duchtigen **Schir Kleste** vor zick vnde zine brodere tome raddatz vulmechtich clegere van eneme, vnde Clawes Lode to czuchen gezeten anders dels, van wegen enes haluen dorpes Dallentin genomet, dat de **Kleste** anspreken also ere olde erue vnde len, vnde ere olderen gerdtmanduuele myt erer suster hadden vor en pant gedan eres brutschattes haluen. welkere halue Dorp Dallentin de sulue gert manduuel Loden vadere erflik vort hadde vorkoft, vnde de sake tomerste hynk vor mynes g. h. kamergerichte, vnde tughe van der Kleste wegghen vorhort weren, de vor ere Part clar getuget hadden, So hebbe ick ze fruntlik na beyder parte willen vorscheyden vnde entweyg gespraken In desser nascreuenen wise vnde [171] also, Dat vp sunte N(ico)lawes dach negestkamende de **Kleste** vamme raddatze to belgarde Clawes Loden vnde siuerde zinem brodere betalen scholen v<sup>c</sup> sund. mrc. In genck geuer mynes g. heren munte, vnde denne fort schalen de Loden myt en van dar riden vnde wisen de **Kleste** an dallentin, vnde verlaten allent wes ze dar inne gehat hebben, dat idt de **Kleste** erflik beholden, De Loden schalen ock In myddel tiden de bure nicht schatten edder ze besweren myt Jennigen dingen bauen wanlike pechte vnde denste, Vnde eft ze nastellige schulde efte pechte hadden by den luden stande, de scholen en de **Kleste** vp billike tinser van en schaffen, ock schalen de Loden nene lude van den weren nemen, sunder idt laten also idt nu is, Des to tuchnisse is myn sigel hir an gedrukt. Datum stetin feria 3<sup>a</sup> post margarete anno 98. Hir an vnde ouer zint geweset de Erbaren duchtigen Adam podewils, **Henninck, Peter**, vnde **Hans** brodere de **Kleste** genomet, Hinricus leuyn, georgius kameke, busso rammyn, vnde vele mer louenwerdiger.

319.

1498. Stetin. 18. September.

„**Pribbeslaus Clest**<sup>190</sup>, Caminensis et beate marie virginis Stetinensis ecclesiarum Canonicus officialisque Curie Caminensis principalis“ läßt durch seinen Notar Simon Lode folgende Urkunden transsumiren:

- 1) d. d. Rome, 1497, 4. Januar. Pabst Alexander VI. ertheilt dem Herzog Bogislav X. das jus de non evocando.
- 2) d. eod. d. Derselbe notificirt den Inhalt der vorigen Urkunde den Aebten von Colbatz Hilda und Bukow.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 6. Nr. 127.

presentibus Spectabilibus et validis viris **Georgio Clest** Cancellario et Petro Podewilsz milite laicis Caminensis diocesis testibus etc.

Das Siegel ist von der Pressel abgefallen. Am 13. December 1498 erfolgte die Uebergabe eines ähnlichen „per Venerabilem virum dominum et Magistrum **Pribbeslaum Kleist** Ecclesiarum Caminensis et Beate Marie virginis Stetinensis Canonicum officialemque curie Caminensis principalem“ redigirten und mit dem Officialatssiegel versehenen Transsumts an den Abt Johannes von Colbatz, laut einer Bemerkung in dorso des Originals der sub. 2. transsumirten Urkunden (P. P. A.: Schr. XII. Chat. 7. Nr. 377; gedruckt in: Schöttgen und Kreysig, Diplomataria P. III. S. 210. sub. Nr. 249). – Am 14. Januar 1499 wurde das uns vorliegende Transsumts-Exemplar dem Abte Lambertus von Hilda übergeben, laut Vermerk in dorso dieses Transsumts und des Originals der 2ten transsumirten Urkunde (s. vorher; gedruckt l. c. S. 211).

320.

1498. Stettinn. 20. December (amme donredage vor Natiuitatis dominij).

Herzog Bugslaff (X.) übergiebt seinem Rath **Jurge Klest** Schloß, Stadt und Ländchen Usedom zu Schloßglauben auf gegenseitige Kündigung.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 336. Nr. 148.

[172] Dit is de vordracht Mins g. h. mit **Jurgen Kleste** auer de Vogedje tho Vsdom.

Wy Bugslaff vann gadess gnadenn to Stettin Pamerenn Cassubenn der Wende hertoge, vnnd Forste tho Rugenn, Bokennen vnnd thugenn vor alsweme, dat wy mit deme Erbarenn duchtigenn vnnseme Rade vnnd leuenn getruwenn **Jurge Kleste** sint auer eingekamenn, vnnd hebbenn ehm jngedhann tho Slotlouenn vnnsen Slot, Stadt vnnd landekenn vsdum, dat heidt jnn waringe vnnd gerichte holden schall, vnnd hebbenn ehm dar togelecht, dar he de kokenn vnnd lude vann holth, de dagelick to Slate horenn, dat buwerck gantz vor deme Slate, mit deme denste vnser lude, vnnd alle jar de helfte vann denn tinsere de vnns dar vallen vann denn molen vnnd jn deme landekenn ahnn korne vnnd gelde, ock de helffte der eigere vnnd honre, alle wekenvische, wenn de watere apenen ssint, vnnd dess winters wenn vnse kipere tho haue drauet alle dage twe efte dre talfische, vnnd einen korff winter vische, ock ein vrigh garne, dar he vnnsen gerechticheit vnnd kipe van nymet, denn verdenn penninck ahn deme broke de dar volth, dat warder jmme Lassanschenn wather, vnnd hoyg vann denn wischenn tho Pynnow, also ehm tho synem vee behoff is, Hir vann schall he holdenn, bekosten, belohnenn, vnnd bekleidenn sick vnnd alle gesinde dath tho Slate dagelick denet, vthgenhamenn dath wy de Molre, Rentemeistere, bruwer, Landtrider vnnd kiper verlohenn, vnnd he ehnn de kost geue, ssus schall he vnns efte denn vnnsen darnenerlej vthrichtinge vann dhonn, sunder wenn wy tho Vsdom kamenn, efte dar buwenn lathenn, wess dat kostet, dat schall vann deme vnnsenn scheenn, vnd ehm jn dissem deputato nicht afgerekent werdenn, de andere helfte vnnsen tinsere, de jn deme landekenn volth, idt sy vann vischerje, kipe, edder waterpacht, gelde, efte korne, honrenn vnnd anderem nictes vthgenamenn, ock dat gantze afleger vnnd allen hoppenn den schole wy bekostenn vnd belonen, dit schall he vnnsen Rentemeister helpen vthmanenn, vnnd jnn vnnsen Camere schaffen dar wy idt jarlick behuff hebbenn, wy willenn ehm ock dewile he vnnsen amptman is, vorschadenn stann like vnnsen hofgesinde, vnnd wenn he

vns nicht langer vor einenn amptmhan jedelick wehre, so scholenn wy ehm dat vp denn dach Michaelis vorkundigenn, vnd darnha vp paschenn schall he vnns dat ampt wedder aftredenn jnn sodaner maten, also wy idt ehm hebbenn jngedhann, wes he des vnns dar heft entfangenn, des hebbenn wy ehm Zeddelen geuenn, dat schall he dar lathenn, wes he ock des sinenn dar heft hengebracht, gekoft edder tuget, dat willen wy ehm edder synenn eruenn, efte he jnn vnnseme denste vorstorue, sunder jennige hinder jnn ere beholt lathenn bringenn. Des to tuchnisse is vnnse Ingesezell hir ahnn gedruket. Datum Stettinn amme donredage vor Natiuitatis dominj nha Christj geborth verteinhundert jmme achtvndnegentigestenn Jare.

321.

1499. Corlin. 7. Januar (am Mandaghe Na der hilgen drier koninghe daghe).

Clawes, Hintzen Sohn, und Clawes, Mertens Sohn, die Wedelsteden zum Coldenhagen bekennen, daß sie dem Jasper Lode zur Ghust ihre Lehne zu Coldenhagen, Schultenhagen und Borkenhagen gegen das Dorf Wolterstorp im Schlochowschen Gebiet im Lande zu [173] Preussen und 400 Rhein. Fl. vertauscht haben, und weisen Lode an, die letztere Summe an die Pfandinhaber der obgenannten Güter zu zahlen.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 3. Nr. 326.

Medelouere: Hinrick Kameke to der Strippow vnde Hinrick Wedelstede in coldenhagen.

Zeugen: de Erbaren manne her Michel Pirchen prester, peter Parsow to Parsow, Ventz Monnichow to Nassow, Hinrik Kameke tor strippow, Clawes lude to Zuchen, vnde Jacob Clest to tichow.

Es sind 4 Siegel angehängt gewesen. Das erste fehlt sammt der Pressel, das zweite (des Hinrik Kameke) ist ganz, das dritte als unkenntliches Bruchstück vorhanden, das vierte ist von der Pressel abgefallen.

322.

1499. Corlin. 7. Januar (des mandages na der hillighen konige dage).

Die beiden Gevettern Clawes Wedelstede vertauschen dem Jasper Ludhe ihre sämmtlichen im Stift Cammin belegenen Lehngüter (nach der Registratur de 1512: Schultenhagen, Koldenhagen und Borkenhagen) gegen das Gut Welterstorp und 400 Rhein. Fl.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 3. Nr. 325.

Zeugen: de werdighen Erbaren her Michael pirchen, Peter parsow, Ventze Monnichow vaget to Corlin, Hinrick Kamcke to der strippow, Clawes to Cuten, **Jacob Clesth** to Tichow, dede den ende tusschen en degedinget hebben.

An der obern Seite als Ciographum 3 mal ausgezackt. An Presseln 2 ganz unkenntliche Siegel.

322a.

1499. Camin. 4. April.

Das Camminer Domkapitel verkauft dem Camminer Domherrn **Pribbeslaus Clest** die frühere Curie des Thesaurars Hinricus Levin hinter dem Camminer Dom auf Lebenszeit, und läßt ihn in dieselbe durch den Cantor und Structuarius Georgius Putkummer einweisen.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Anno dominj etc. xci x<sup>o</sup> die vero Jouis quarta mensis aprilis hora tertiarum vel quasi Camin ibidem in domo Capitularj Egregij et venerabiles virj dominj B. Egbrecht prepositus, I. Lichteuth decanus, G. Putkummer Cantor, Thammo de Scheninghenn archidiaconus Diminensis, Joachim Jorden et Jacobus Borke Canonici residentes, venerabili viro domino **Pribbeslao Clest** dicte Caminensis ecclesie Canonico Curiam retro ecclesiam prefatam situatam, que hucusque ad venerabilem virum dominum Hinricum Leuin eiusdem ecclesie Thezaurarium spectabat, et modo ad ecclesiam et Capitulum spectat, rite et racionabiliter ad vitam

dumtaxat dominj **Pribbeslaj** vendiderunt, Isto videlicet modo, quod Dominus **Pribbeslaus** prefatus structure ecclesie Caminensis prefate vnum sexagenarium lignorum aptorum ad structuram et edificia, ac domino Thezaurario prefato x millenaria laterum propria mûrsten ordinet, disponet, et exsoluet realiter et cum effectū, Necnon eandem Curiam prefatam infra spatium octo annorum a die presenti computandorum de annuis redditibus de ea annuatim soluj consuetis liberet, eandem Curiam redimat, Summam capitalem effectiue exsoluat, et eandem edificet et restauret. Sed dicto domino **Pribbeslao** in domino defuncto eadem curia simpliciter et immediate ad capitulum et structuram ecclesie Caminensis redibit. Quaquidem emptione et venditione, conuentione ac arbitrio de solutione premissis sicut premittitur facta, venerabilis vir dominus Georgius Putkummer Cantor prefatus ac eiusdem ecclesie Structuarius vice et nomine decanj et ecclesie proprio de jussu dominorum cum domino **Pribbeslao** Curiam prefatam jntrauit, possessionem Curie cum suis attinenciis [724\_N1] domino Pribbeslao tradidit, ac Claues ad eandem presentauit etc. presentibus jbidem domino Nicolao Vinken, Liuino Putkummer, et Johanne Smydt, presbitero et clericis Caminensis diocesis testibus.

Nicolaus Danckquardt Notarius ad premissa subscripsit.

323.

1499. Stettin. 11. April (am donerdage vor dem Sondage misericordias Dominj).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt seinen Rath **Jurgen Kleist** zu Crolow und Zanow mit dem durch Absterben der Damerowen erledigten Dorf Rutze (Ruschitz), und verspricht dasselbe von den Pfandbesitzern Marten und Teslaff Putkamer einzulösen.

Nach einer alten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 146.

Wy Bugslaff von Gades gnaden tho Stettin Pommern Cassuben der Wenden Hertog Furste tho Ruegen, vnd Graue tho Gutzkow, Bekennen vnnd tuegen vor alleswem, dat wy hebben angesehen vnd derkandt vele vnd mennichfoldige truwe willige dienste, die vns die Erbare duchtige vnsere Rath vnd liebe getrewe **Jurgen Kleist** tho Crolow vnd Czanow gesettenn vaken vnd mennichmal gerne gedan hefft, vnd in thokamenden tiden vns vnsern Erben vnd nakomlingen noch don mach vnd schal, Darumb ock von sundrigen gunst vnd gnade wegen hebben wy ehm vnd sinen eruen geuen vnd gnediglicken gelegen dat dorpf Rutze im lande tho Stolpe gelegen, dat Marten vnd Teslaff broder die Putkamere genömet von den Damerowen gekofft hedden, vnd vnse angefel was, datsulue dorp wille wy ehm vnd sinen Eruen dat von [174] den Putkameren loesen, quiten, vnd fry maken, vnnd waren vor alle ansprake, ock warschop daranne holden, wor vnnd weme ehm iffte sinen Eruen des noth vnnd behoff ist, also dat he vnd sine Eruen datsulue dorp hebben, bruken, bositzen, vnd sich des frowen scholle, mit holten, acker, Wesen, Weiden, Jacht, Fischereyen, mole, moeren, Broecken, Wateren, standen vnd fletenden, vnd allen fruchtbrukungen, vnd herlicheiden, nichts vthgenommen, Mit wat name men dat noemenn magk, ock dat moelen korne dartho bolegen vth Hans Tessen moele tho Pobelitze, also datsulue dorp mit alle sinen thobehoeringen in sinen scheiden vnnd grentzen bolegen sint, Vnd also dat die Damerowen quitest vnd freihest gehat vnd bosetten hebben, Geuen vnd liegen ehm vnd sinen Eruen dat jegenwerdigen in Crafft vnd macht disses vnser brieues, vnd bescheiden ehm tho einem inwisere den Erbaren vnsern Radt vnd leuen getrewen Hans Stoyentine tho Gorne gesetten, de em des von vnsern wegen eine rowsame besittunge geuen schall, Des tho mehr tuchnisse hebben wy vnse Insegel hiran laten hengen, Datum Stettin am donerdage vor dem Sondage misericordias Dominj, na Christi geburdt Vierteinhundert, im Negen vnd negentigsten Jhare, Hiran vnd auer sint gewesen die hochgelarte vnd Erbarn vnser Redere vnd leuen getruwen Doctor Johannes von Kitzscher, Er Podewels ritter, Junge Laurentz Stoyentin, Hinricus Leuin, Jacobus Eggebrecht, Gregorius Kameke, Ipolitus Steinwer vnse Haueschriuer, vnd vele mehr Louenwerdigen.

324.

1499. Stettin. 28. April (am Sontage Cantate).

Herzog Bugslaf (X.) belehnt Jurgen Krummel zur Muddele und seinen Vater Peter Krummel mit ihrem Erbe und Lehn: Dunning, Lyndow und Muddele.

Nach 2 alten Abschriften im P. P. A.: Archiv Bibl. Tit. III. Nr. 35. darin Nr. 121. 122. und Tit. III. Nr. 60<sup>p</sup>. fol. 772.

Zeugen: die werdigen hochgelerde Strenge vnn Erbaren vnse Rede vnn leuen getruwen Doctor Johannes Cytzer, Err Peter Podewelss Ridder, **Jurgenn Klest**, Hinricus Leuinn, Jacobus Eggebrecht, Georgius Kameke, Ipolitus Steinwer vnse Schriuere.

325.

1499. Camin. 29. April.

„Bernhardus Egbrecht Decretorum Doctor prepositus, Johannes Licteuoth Decanus, Georgius Putkummer Cantor, Jacobus Borke Scholasticus, et **Pribbeslaus Clesth** ecclesie Caminensis Canonici residentes et Capitulum eiusdem ecclesie ista vice representantes“ bestätigen eine von dem Priester Nicolaus Danckquardt im Camminer Dom mit 25 Rh. Fl. gestiftete elemosinaria perpetua, deren Patronat ihnen vom Stifter übertragen ist.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 1. Nr. 542.

Das Siegel ist von der Pressel abgerissen.

### 325 Anhang.

[175] Der Domherr **Pribbeslaus Klesth**<sup>191</sup> kommt in einer beträchtlichen Anzahl von Urkunden in der Eigenschaft als Mitrepräsentant des Camminer Domkapitels vor. Da der Inhalt dieser Urkunden für seine Person kein Interesse hat, möge hier nur das Datum derselben und der Ort ihrer Aufbewahrung eine Stelle finden:

- \* 1499. Gultzow. 11. October (des vridages na Dionisij): Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 1. Nr. 553.
- \* – Camin. 6. December (jn die sancti Nicolaj Episcopi et Confessoris): Original ibid. Nr. 547<sup>a</sup>.
- \* 1500. Corlin. 20. Juni (die Sabbatj infra octauas corporis christj): Originale ibid. Schr. XV. Chat. 5. Nr. 16 und Schr. IV. Chat. 2. Nr. 563.
- \* - Camin. 2. September: Originale ibid. Schr. IV. Chat. 2. Nr. 564. 565.
- Griphenbergh. 12. October (amme Mandage vor galli et lulli): Original auf Papier ibid. Nr. 571.
- Nowgardenn. 8. November (amme Szondage vor Martinj): Original ibid. Nr. 567.
- \* - Camin. 11. November (jn die sancti Martinj Episcopi et confessoris): Originale ibid. Nr. 566. 575. 575a. 576. 576a. 576aa. 577.
- Gultzow. 19. November (amme dage Elizabet): Original ibid. Nr. 578a.
- \* – Camin. 22. November (amme dage Cecilie der hilgen Junkfrowen): Original ibid. Nr. 568.
- \*1502. Cammyn. 17. März: Original ibid. Chat. 3. Nr. 591.
- \* – - 20 März (amme daghe Palmarum): Original ibid. Nr. 587.
- \* - - 23. März (des midwekens na Palme): Original ibid. Nr. 588.
- \*1504. - 30. März (amme Auende Palmarum): Original ibid. Chat. 5 Nr. 603<sup>a</sup>.
- - 4. April (amme dage Guden donredach ghenomet yn der stillenweke): Original ibid. Nr. 606.
- - 23. April (an deme dage Georgij des hilgen Martelers): Original ibid. Nr. 613.

---

<sup>191</sup> Pribbeslaus Klesth schreibt er sich selbst. In den hier aufgezählten Urkunden findet sich 31 mal die Schreibart Clesth, 30 mal Clest, 8 mal Klest, 1 mal Kleist. – Auch lautet der Vorname 2 mal: Primislaus. Die mit \* bezeichneten Urkunden sind vom Capitel ausgestellt. In den Rechnungsbüchern und Protokollen des Domkapitels aus dieser Zeit (P. P. A.: Arch. des Camminer Domkapitels) begegnet man dem Namen des Domherrn häufig, aber auch hier ohne daß er ein besonderes persönliches Interesse böte.

## Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 167 -

- \* – - 11. November (jn die sanctj Martini Episcopi et Consessoris): Original ibid. Nr. 605.
- \*1505. - 5. Januar (jn vigilia Epiphanie dominj): Originale ibid. Chat. 6. Nr. 617. 624. 633.
- \* – - 19. Februar (amme mydtweken vor Oculj): Originale ibid. Nr. 620. 625.
- - 12. November (des negesten dages na Märtini des hilgen bisscoppes): Original ibid. Nr. 618.
- - 16. November (amme Sondage na sunte Martens daghe des hilgen bischoppes): Original ibid. Nr. 616
- \* – - 18. November (octaua die post festum sanctj Martinj Episcopi): Original ibid. Nr. 623.
- \* – - 19. November (jn die sancte Elisabeth vidue): Original ibid. Nr. 626.
- \* – - 6. December (jn die Sanctj Nicolaj Episcopj): Original ibid. Nr. 632.
- - 15. December (des mandages na Sunte Lucien dage der hilgen Junckfrowen): Original ibid. Nr.627.
- 1507. - 30. Januar (des Szonnauendes vor vnser leuen frowen daghe to lichtmissenn): Original ibid. Chat. 7. Nr. 604<sup>a</sup>.
- - 16. Juni: Original ibid. Chat. 3. Nr. 589 in dorso.
- \* – - 25. October (die Lune ante festum Simonis et Jude apostolorum): Original ibid. Chat. 7. Nr. 638.
- \*1508. - 16. August (des midtwekens na der hemmelvart Marien): Original Chirograph. auf Papier ibid. Nr. 653<sup>a</sup>.
- \* – - 11. November (ipso die sanctj Martinj Episcopj): Originale ibid. Nr. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 651.
- 1509. - 17. Januar (jn Sunte Anthonies daghe): Original ibid. Chat. 8. Nr. 659.
- \* – Stettin. 25. März (amme Sundaghe Judica jn der hilgenn vasthenn): Original ibid. Nr. 654<sup>a</sup>.

(Fortsetzung s. bei Nr. 364.)

[13 N2]

### Zum Anhang zu 325.

Er kommt in den Originalprototollen des Camminer Domkapitels (im P. P. A.) auch vor in dessen innern Angelegenheiten

1499	Camin	30.	Apr.	<b>Pribbeslaus Clest</b> Cam. eccl. canonicus.
1500	„	10.	Nov.	<b>Pribbeslaus Clesth</b> can. Cam.
1501	„	25.	Oct.	Mag. <b>Pribbeslaus Clesth</b> ecc. Cam. Can., mit Hinricus Leuin can.
1502	„	30.	Sept.	Mag. <b>Pribbeslaus Clesth</b> ecc. Cam. Can. mit demselben, testibus Joachimo Nesszin et Johanne de Bornen clerico et laico Caminensis diocesis (cf. 351a.).
1510	„	4.	Nov.	<b>Pribeslaus Clest</b> cantor eccl. Cam.
1534	„	16.	März.	Mag. <b>Pribslaus Klest</b> Cantor.
1539	„	14.	Oct.	Decanus Caminensis <b>Pribeslaus Kleist</b> .
1539				<b>Pribislauff Kleist</b> Decanus.

326.

1499. Stettinn. 21. Mai (amme dinxstedages jmme pingesten).

Herzog Bugslaf (X.) verspricht einem ungenannten „Hamermole“ zwischen Golnow und Wollin auf der „hohen Brugge“ eine „Hamermole (Iser Hamer)“ zu bauen, und gestattet ihm dort auch eine Schneidemühle anzulegen, gegen einen jährlichen Zins von 20 Rhein. Fl. oder 60 Mark.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 94. Nr. 39.

[176] Zeugen: de hochgelerde gestreng vnd Erbarenn vnnse Redere vnnnd leuenn getruwenn Doctor Johannis Kitzer, her Peter Podewilss Ridder, **Jurgen Klest**, Jacobus Eggebrecht, Ipolitus Stenwer, Georgius Kameke.

327.

1499. Stettin. 27. Mai (amme Mandage vor Corporis Christi).

Herzog Bugslaff (X.) quittirt den Bischof Martin von Cammin wegen Rückerstattung der ihm zur Bezahlung

der Annaten für seine Confirmation bei der Römischen Curie geliehenen 2800 Rh. Fl.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 1. Nr. 538.

Zeugen: vnse Redere vnde leuen getruwenn Doctor Johannes Kitzer, Adam Podewils, **Jurigen Kleist**, Hinricus Leuin.

An einer Pressel des Herzogs Wappensiegel.

328.

1499. Stettin. 4. Juni (amme dinxstage na Corporis Christi).

Herzog Bugslaff (X.) befiehlt seinem Rath Hans Stoyentin zu Gohren und dem Rentmeister zu Stolp den fürstlichen Rath und Amtmann **Jurgen Kleist** in das ihm verliehene Lehn Ruschitz einzuführen, das jetzt von den Putkamern eingelöst sei.

Nach einer alten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 147.

Wy Bugslaff van Gades gnaden tho Stettin Pameren Cassuben der Wende Hertoge Forste tho Ruegen, vnd Graue tho Gutzkow, Entbeden denn Erbarn vnd Wirdigen vnseren Radt vnnd leuen getrewen Hans Stoyentine tho Gorne geseten, vnd Ern Jochim Rutzowen Rentmeister tho Stolpe vnseren grodt tho vorne, vnd vorwitliken ehne, dat wy dem Erbarn duchtigen vnsem Rade vnd Amptmanne **Jurgen Kleiste** vmme syner truwen dienste willen geuen vnd gelegen hebben dat dorp Ruschitz, dat vormals den Damerowen plag tho horende, vnd wy von Teslaffe vnd Lorentz Putkamere nu ingeloset, bey vns gebracht, vnd em vnd sinen Eruen vorbath gegeuen, vnnd gnediglichen gelegen hebben, so setten wy eme desseluen dorpes vnd siner thobehoeringe in eine rowsame besittung mit Krafft dieses vnseres breues, vnd begeren von Juwe, gy die Lude in dem gemelten dorpe vnd was dartho gehoret an ehm wiesen, vnd en seggen, dat sie ehne vnd synen Eruen henvorbath vor ehre Erffherrn holden, hiran don gy vns tho dancke. Des tho thuchnusse is vnse in segel Hiran gehangen, Datum Stettin amme dinxstage na Corporis Christi, na Christi gebordt Vierteinhundert jhm negen vnd negentigsten Jhare, Hiran vnnd auer sint gewest die hochgelerden Erbarn vnd Wirdigen Er Johannes von Kitzscher Doctor, Er Peter Podewels Ridder vnse Hauemarschalck, Hinricus Leuin, Jacobus Eggebrecht, Jochim Kalte, Georgius Kameke, Ipolitus Steinwer, vnse leuen getruwen vnd vele mehr louenwerdigen.

328a.

1499. Camin. 13. Juni.

Der Camminer Domherr Magister Pribbeslaus Clest verkauft sein bei dem Thurm der Marienkirche zu Stettin<sup>192</sup> belegenes Haus dem Camminer Domkapitel.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Die Jouis xiii mensis Junij Camin jbidem in domo Capitulari hora tertiarum vel (quasi) venerabilis vir dominus et magister Pribbeslaus Clest ecclesie Caminensis canonicus Egregio et venerabilibus viris dominis B. Egbrecht preposito, Johanni Lichteuoth decano, G. Putkummer Cantori, T. de Scheninghen archidiacono Diminensi, et Jacobo Borken Scholastico, canonicis residentibus et Capitulum ecclesie Caminensis ista vice representantibus et eorum sequacibus ecclesie Caminensis canonicis futuris Omnibus melioribus etc. Domum suam in opido Noue Stettin in opposito turris ecclesie beate Marie inter domos et Curiam domini Johannis Holsten a sinistra et . . . . . sitam pro septuaginta marcis vinconen. vendidit cum omnibus suis attinentiis et omni Jure sibi ad illam competenti, sicut ipse et predecessores sui illud liberius possederunt, et eandem domum in manibus mei notarij ad vtilitatem Capituli prefati cum omni Jure sibi ad

---

<sup>192</sup> Der Text hat zwar „in opido noue Stettin,“ jedoch ergibt die Vergleichung mit unserer Nr. 332 und 335, daß dies nur ein Schreibfehler für „antique Stettin“ sein kann. Ueberdies hat Neustettin niemals eine Marienkirche gehabt. – Desgl. sind im Protokoll deutlich 70 Mark (septuaginta) angegeben, ebenfalls irrthümlich für 700 Mark, wie sich aus Nr. 332 ergibt.

illam competenti resignavit et venditionem ratificavit, omniaque in eadem clavis affixa ac vnum lectum plumale cum ij spondis in ea dimittere promisit, Ita tamen quod lapides et alia in Curia et domo existentia clavis non affixa deducere uel deportari facere possit et valeat. Acta sunt hec Camin Ibidem in loco die hora etc. quibus supra, presentibus jbidem Commendabilibus viris dominis Andrea Snellen, Cristiano Quast, et Martino Vosz, dicte Caminensis ecclesie vicariis testibus ad premissa.

(Nicolaus Dancquardt Notarius ad premissa subscripsit)

[177]

329.

1499. Stetin. 19. Juli (am frigidage vor Magdalene).

Bischof Martin von Cammin, Bernardus Egbrecht Domprobst zu Cammin, **Tessen Clest** Comthur zu Zachan, und 34 Pommersche Vasallen, welche mit dem Herzoge Bugslaff (X.) die Reise nach Worms zum Römischen König gemacht haben, quittiren über den versprochenen Sold und Ersatz des erlittenen Schadens.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 7. Nr. 392. – Gedruckt in: Lisch, Urkunden-Samml. zur Gesch. des Geschl. von Maltzan. Th. IV. S. 305. Nr. DCCLVIII.

Wy hyr nagescreuenen Nomlik Martinus vann gads gnadenn Bisschop, Bernardus Egbrecht Prauest der kerken to Cammin, **Teffen Clest** Comptor to Czachan, Degener Buggenhagenn, Enwalt van der Oesten, Jochim van Dewitze, Cordt Fleminck, Peter Podewils, Cordt Crakeuitze, Otto van Wedelenn, Rittere, Ludtke Moltzan, Henningk Szwerin, Doringk Ramell, Clawes Szwerin, Jochim Czitzeuitze, Hans Stenkelre, Henningk Borke tome Strammele, vnnd Henningk Borke to Regenwolde gezeten, Junge Hans Owstin, Jasper Apenborg, Ventze Podewils, Hinrick Ramell, Hinrick Owstin, Hans Borke, Viuegentz Eckstede, Jost Kussowe, Jochim Rammyn, Segemundt Baruete, Jurgen Bone, Tewes van deme Wolde, Gerdt Manduuel, Jochim Wrech, Hans Putkummer, Hanns Wedele to Cremptzow gezeten, Asmus Schonenbeke, Thomas Massow vnnde Peter Butzow, Bokennen vnnd tugen voralsweme, also jn vorgangenenn tidenn de Irluchtige Hochgebarenn forste vnnd here here Bugslaff to Stetin Pammernn Cassubenn der Wennde Hertoge vnnde furste to Rugenn, vnne gnedige Here, vnns myt zick nam to der Romischenn Ko. Mt. beth to Wormitz, dar zine forstlike gnade boscheden was etc. vnnd zine ff. g. vnns hadde zegell vnnd breff gegheuen vp den czolt, den vns zine gnade louede, ok geredet vnnd vorscreuen hadde, efft wy jennigen schaden vp der reyse by z. ff. g. nemen, dat vnns zine gnade den betalenn vnnd wedderleggenn wolde, So hefft zine ff. gnade gnedich vnnd gutlikenn zick derwegen myt vnns vordragen, vnnd vnns todanke betalt allen czolt, den vnns zine gnade gelauet hadde, ok allen schaden, den wy by zinen gnaden jn der reise nemen, also dat wy zine gnade vnnd ziner gnaden eruen vor vnns vnnde vnne eruen derwegen quiterenn in crafft disses vnnes breues, willen zine ff. gnade efft ziner ff. gnaden eruen vmme zodanen czolt effte schaden nummer manen iffte anlangenn, Des to tuchnisse hebbenn wy vorscreuenen alle vnne Ingezeghele zamendtlick vnnd besundernn an dissen breff gehangenn, dde gegheuen is amme ffrigidage vor Magdalenen to Stetin, Na Christi geborth verteyenhundert jmme negenvnndnegentigestenn Jare.

An dem Original haben 31 Siegel an eben so viel Presseln gehangen, die Siegel sind aber sämtlich abgeschnitten. Auf den Presseln stehen die Namen, auf der dritten: **Tessen clest**.

330.

1499. Bergenn vp Rugenn. 22. September (amme Mandage vor Michaelis).

Herzog Bugslaff (X.) vergleicht sich mit Baltesar van Jasmunde wegen des „wegeners vnd kolres“ in der Stubbenitze, welche dieser dem Herzog gegen freie Holzung in der Stubbenitz abtritt.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 358, Nr. 159.

[180] Zeugen: Er Degener Buggenhagenn Ridder, Doctor Johannes Kitzer, Er Peter Podewelss Ridder, **Jurgen Klest**.

331.

1499.<sup>193</sup>

„Copey der Verlaßung des Hauses, welchs **Pribislaß Kleist** von Laurentio Vlatowen gekaufft, der es widerumb dem Capitel verkaufft vnd verlaßen.“

Angeführt in einem Repertorium des Camminer Capitel-Archivs vom J. 1640 im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. II. Nr. 24. fol. 28.<sup>v</sup> Nr. 7.

332.

1499.<sup>194</sup> Camin. 26. Dezember (jn die sancti Steffani prothomartiris).

Das Camminer Domkapitel verkauft eine Rente aus dem kürzlich von dem Magister Pribbeslaus Clesth für 700 Mark Finkenaugen gekauften Hause zu Stettin an den Dekan Johannes Lichteuth als Provisor der St. Marien-Horen in der Camminer Domkirche.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 2. Nr. 577.<sup>a</sup>

Coram vniuersis et singulis presentes literas visuris lecturis et auditoris Nos Bernhardus Egbrecht decretorum doctor prepositus, Georgius Putkummer Cantor, Joachim Jordan canonicus, Jacobus Borke Scholasticus, et **Pribbeslaus Clesth**, Canonicj residentes et Capitulum ecclesie Caminensis jsta vice representantes Publice attestando Recongnoscimus per presentes, Quod matura inter nos prehabita deliberatione vnanimj nostro consensu ad hoc accedente Venerabili ac Circumspecto viro domino Johanni Lichteuth ecclesie nostre Caminensis Decano confratri nostro sincere dilecto ac horarum beate Marie virginis in eadem nostra ecclesia Conseruatorj et Prouisorj suisque successoribus earundem horarum Prouisoribus sex marcas sundenses perpetuos annuos redditus de domo siue Curia nostra in opposito ambitus ecclesie beate Marie virginis Opidi antique Stettin situato, per nos siue successores nostros aut per collectorem bonorum communium nostre ecclesie Caminensis singulis annis super festo sanctj Martinj Episcopj absque contradictione soluendos pro vigintiquinque florenis renensibus Summe capitalis Nobis per prefatum dominum decanum ante presentium literarum confectionem in moneta currente realiter et effectiue numeratis et presentatis, et in euidentem vtilitatem ecclesie nostre videlicet in solutionem prefate Curie siue domus a venerabili viro domino et Magistro **Pribbeslao Clesth** paucis profluxis diebus pro septingentis marcis monete vinconensis empte conuerfis, rite et legitime justo venditionis titulo vendidimus, prout vendimus, ac eandem Curiam pro dicta Summa et redditibus eiusdem jnpingnoramus et obligamus per presentes. Quosquidem sex Marcarum redditus [179] annuos dictus dominus Decanus siue sui in dicta prouisoria successores singulis annis in vsum vtilitatem et sustentationem personarum horas beate Marie virginis prefatas cottidie decantantium perpetuis temporibus conuertere debebunt. Quo contractu sic ut premittitur inter nos et memoratum venerabilem virum Dominum Johannem Lichteuth Decanum facto inito et celebrato, Idem Dominus Decanus Nobis et successoribus nostris pro se et successoribus suis dictorum reddituum reemptionem ac curie redemptionem jndulsit, jllo videlicet modo, quod quodocunque dictos redditus reemere et Curiam siue domum predictam redimere voluerimus, Hoc nos aut successores nostri Dicto Domino Decano aut horarum prefatarum in ecclesia nostra predicta pro tempore prouisorj ad vnum medium annum ante festum sanctj Martinj Episcopi predicere et nunciare, Et tunc in festo sancti Martinj Episcopj post nuntiationem huiusmodi proxime venturo Nos vel successores nostri dicto domino Decano aut suis successoribus dictam Summam vigintiquinque videlicet florenos renenses aut eorum extimationem

---

<sup>193</sup> In dem Repertorium zwar unter dem Jahr 1500 aufgeführt, zu vergleichen ist aber die folgende Anm. Wahrscheinlich fand die Verlassung gleichzeitig mit Nr. 332, also am 26. Dezember statt.

<sup>194</sup> Die Urkunde selbst hat das Datum: 1500, 26. Dezember. Da aber hier von dem kürzlich (paucis profluxis diebus) erfolgten Verkauf des Hauses die Rede ist, läßt sich dies Datum mit dem der Urk. Nr. 335, welche den Verkauf bereits am 22. Januar 1500 voraussetzt, nicht in Einklang bringt. Dies berechtigt zu der Vermutung, das Jahr 1500 sei mit Weihnachten angefangen, so dass der 26. Dezember nach heutiger Zeitrechnung noch in das Jahr 1499 fallen würde. Dass jene Zeitrechnung um diese Zeit üblich war, scheint auch Nr. 337 zu bestätigen.

in moneta et sex marcas redditus illius annj cum singulis supercessis redditibus, si quj retardati fuerint, cessante contradictione effectiue in prompta pecunia exsoluere debebimus vel debebunt, leuatos etiam redditus in Summa capitali non desalcando vel computando. Renuntiamus jnsuper jn hoc premissis contractu omni juris auxilio per quod contractus huiusmodi quomodolibet posset infringi vel annullari. In cuius rei testimonium Sigillum Capituli nostri quo ad causas vtimur presenti duximus appendendum. Datum Camin Anno domini Millesimoquingentesimo jn die sancti Steffani prothomartiris.

An einer Pressel das Siegel des Domkapitels (abgebild. Kosegarten, Gesch. d. Univers. Greifswald. Th. II. Tab. 2. Nr. 10).

333.

1500.<sup>195</sup>

„Quitantia **Pribislai Kleist** super acceptis 50 florenis super domo in Stetin.“

Angeführt in einem Repertorium des Camminer Capitel-Archivs vom J. 1640 im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. II. Nr. 24. fol. 28.<sup>v</sup> Nr. 8.

334.

1500.

„Quitantia Provisorum Ecclesiae B. Virginis in Stetin super solutis a Capitulo Camminensi 200 marcis Vinconensibus, pro quibus **Pribislaus Kleist** domum suam ex opposito dictae ecclesiae in Stetin sitam dictis Provisoribus impignorauerat.“

Angeführt in einem Repertorium des Camminer Capitel-Archivs vom J. 1640 im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. II. Nr. 24. fol. 28.<sup>v</sup> Nr. 9.  
[180]

335.

1500. Stetin. 22. Januar.

Die Gebrüder Mathias und Jochim Wussow zu Staffelde übernehmen eine Schuld des **Pribbeslaus Clest**, Canonicus zu Cammin und zu St. Marien in Stettin von 25 Fl. Rh. an die Vorsteher der St. Marien Horen in der St. Jacobikirche zu Stettin, worauf Clest, dessen früheres Haus in Stettin für die Schuld verpfändet war, von aller Verhaftung losgesprochen wird.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XVIII. Chat. 10. Nr. 85.

In nomine domini Amen. Anno A Natiuitate eiusdem Millesimoquingentesimo Indictione Tertia, pontificatus Sanctissimj in Christo patris et domini nostri domini alexandrj diuina prouidentia pape Sextj anno eius octauo, die vero Mercurij vigesima secunda mensis Januarij, mane hora terciarum vel quasi, In opido Stetin, Ibidem In Curia prioris prioratus Sanctj Jacobj In mei Notarij publici testiumque Infrascriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum presentia personaliter Constitutj Religiosus pater et honorabiles domini Johannes prior prioratus parochialis ecclesie Sanctj Jacobj Stetinensis, Necnon petrus wollin, Nicolaus Stolte, et Cristianus molre, prouisoires vicariorum eiusdem ecclesie Sanctj Jacobj et laurentius garden procuratores horarum Beate marie virginis prefate ecclesie parochialis Sanctj Jacobj Ibidem In Capella beate marie virginis, asserentes, Quatenus venerabilis vir dominus **pribbeslaus Clest** Caminensis et beate marie Stetinensis ecclesiarum Canonicus ab ipsis prouisoribus siue procuratoribus vigintiquinque florenos renenses In moneta currenti occonum mutuj recepisset pro quibus omnibus suam domum nunc ad venerabile Capitulum ecclesie Caminensis spectantem et pertinentem, Inter domos siue Curias venerabilis virj domini et magistri Johannis holsten Canonicj, et vicariorum ecclesie beate marie Stetinensis ex altero lateribus sitam obligasset. Quosquidem vigintiquinque florenos renenses summe

---

<sup>195</sup> Gehört vielleicht noch in das J. 1499, zwischen Weihnachten und Neujahrstag. Vgl. Anm. zu Nr. 332.

capitalis validj Mathias et Jochim fratres conductj Wussouw In Staffelde possessionati vt debitum proprium ad se receperunt vnacum sex marcis annuis redditibus exinde soluendis, cautionemque sufficientem eisdem pro illis prestiterunt fecerunt et dederunt ex eo quod prefato domino **pribbeslao Clest** In vigintiquinque florenis renensibus occonum mutuj existebant obligatj, vt lacius claret ex quodam Instrumento desuper confecto. De Quibusquidem vigintiquinque florenis renensibus pretactj domini prouisoires siue procuratores Capitulum ecclesie Caminensis et **pribbeslaum Clest** eorundemque successores et heredes domumque prefatam quitarunt et liberarunt ac quitos et liberos habere voluerunt ac eos releuare et Indemnes seruare coram quibuscunque promiserunt. Super quibus omnibus et singulis premissis prefatj domini **pribbeslaus Clest** et prouisoires siue procuratores vicariorum ecclesie Sanctj Jacobj Stetinensis et horarum beate marie virginis prefate ecclesie parochialis Sanctj Jacobj hincinde Me notarium Infrascriptum debita cum Instancia requisauerunt, petentesque ipsis desuper a me fierj conficj tradique exhiberj et consignarj vnum vel plura publicum seu publica Instrumentum ac Instrumenta. Acta fuerunt hec anno, Indictione, pontificatu, die, mense, hora et loco quibus supra, presentibus ibidem honorabilibus viris dominis petro kin et paulo exen presbitero et clerico Caminensis diocesis testibus ad premissa vocatis atque rogatis.

(Signet) Et Ego Simon lode Clericus Caminensis diocesis publica apostolica et Imperialj auctoritatibus Notarius, Quia omnibus et singulis premissis dum sic vt premittitur fierent et agerentur vnacum prenominatis testibus presens Interfui Eaque omnia et singula sic fierj vidj et audiuj, Ideoque hoc presens publicum Instrumentum manu propria conscriptum [181] Exinde confecj subscripsi publicauj et In hanc publici Iustrumenti formam redegei. Quam signo nomine et cognomine meis solitis et consuetis signauj et roborauj In fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

336.

1500. Stettinn. 23. März (dess Mandages vor Letare).

Herzog Bugslaff (X.) bestellt den Johan Hund und Hermenn Mese zu seinen Münzmeistern in der Münze zu Stettin, und bestimmt den Gehalt der zu prägenden Münzsorten.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 97. Nr. 43. – Auszugsweise gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge S. 585.

Zeugen: de Werdigenn Erbarenn vnnse Redere vnnnd leuenn getruwenn Johannes van Kitzscher doctor, Adam Podewilss, Peter Pudewilss, **Jurgenn Klest**, Er Henninck Stenwer.

336a.

1500. Camin. 9. September.

Einige Camminer Domherren als erwählte Schiedsrichter vermitteln einen zwischen dem Domherrn **Pribbeslaus Clesth** und seinem Famulus Hans entstandenen Zwist, bei welchem es zu Verbal-Injurien [725\_N1] und Schlägen gekommen, dahin, daß Ersterer den Letztern mit 5 Mark Finkenaugen entschädigen soll, was demnächst auch geschieht.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Die Nona Mensis Septembris hora vesperorum vel quasi Camin jbidem in Noua domo capitulari venerabilis vir dominus **Pribbeslaus Clesth** ecclesie Caminensis canonicus ex vna et quidam Hans . . . . . famulus eiusdem domini **Pribbeslai** parte ex altera ad . . . . . et pacificandum lites, differencias et rancores, inter ipsis occasione jnuriarum verbalium et verberum per dominum **Pribbeslaum** dicto famulo suo factos, et illius occasione subortos, In Egregium et venerabiles viros dominos B. Egbrecht decretorum doctorem prepositum, Jo. Lichteuothe decanum, Joachim Jorden, Jacobum Borken, et Hinricum Leuin Thezaurarium, ecclesie Caminensis canonicos residentes, Compromiserunt, de alto et basso compromissum fecerunt, promittentes michi Notario stipulatione solemnj, quicquid per dominos prefatos s . . . . . tum pronuntiatum fuerit, seruare velle gratum et ratum. Domini memorati per organum supradicti domini prepositi pronuntiarunt jn huiusmodj, quod dominus **Pribbeslaus Clesth** prefato Johannj famulo pro jnjuriis per eum

illi illatis ac premio suo deseruito dare debet insimul quinque marcas vinconen. Et cum hoc debent esse concordati, nec alter alterum molestare premissis pretextu, nec premissa repetere debet, que partes huiusmodi sic seruare velle michi Notario jnfrascripto . . . . stipulatione promiserunt. Presentibus jbidem Hinrico Egbrecht, Andrea Rullen, et Petro . . . . testibus.

Insuper eisdem die et hora quibus supra ego Notarius jnfrascriptus prefato Johannj nomine dominj Pribbeslai Clesth supradictj quinque marcas presentauj et adnumerauj. Presentibus jbidem Andrea Manden et Petro testibus ad premissa.

(Nicolaus Dancquardt ad premissa Notarius subscripsit.)

336b.

1500. Stetin. 6. Oktober.

Schiedsrichterliches Urteil in dem Streit zwischen dem Vikar Nicolaus Barkholth und dem Domherrn **Pribbeslaus Clesth** wegen einer Vicarie in der Kirche zu Pasewalk zu Gunsten des Letzteren.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Concordia dominj **Pribbeslai Clesth** et Ancelmj Barckholth.

Die vi mensis Octobris Venerabilis vir dominus et magister Thomas Haker, Reuerendi in Christo patris et domini domini Martinj Episcopi Caminensis Cancellarius, Coram venerabilibus viris dominis B. Egbrecht preposito, Johanne Lichteuth decano, Joachim Jorden, Jacobo Borken, et Hinrico Leuin, Capitulum ecclesie Caminensis ista vice representantibus, In opido Stetin ibidem in Curia dicti venerabilis capituli constitutus Retulit quod jnstante provideo viro Ancelmo Barkholth ciue Stetinense causam et causas occasione cuiusdam vicarie etc. inter venerabilem virum d. **Pribbeslaum Clesth** dicte Caminensis ecclesie canonicum ex vna et filium dicti Ancelmj parte ex altera vertentem venerabili capitulo Caminensi audiendam et congnoendam [726] commisit. Quaquidem relatione facta prefati dominus **Pribbeslaus Clesth** personaliter . . . . pro se ipso, et Ancelmus Barkholth procuratorio nomine filij sui Nicolai, prout de sue procurationis mandato constabat, ad concordiam componendam et disbrigandum differentias et rancores inter jpsos occasione certe vicarie in ecclesia opidi Paszualk fundate, ad quam ambo presentati et jnstituti extiterunt, et illius occasione subortas, in Egregium et venerabiles viros dominos et magistros B. Egbrecht decretorum doctorem prepositum, Johannem Lichteuth decanum, (ceteros)que dominos de capitulo, et Cancellarium . . . . Caminens. predictos, de alto et basso compromiserunt, sub pena C. florenorum renensium, . . . . que per dictos dominos fuerint pronunciata, in manibus mei Notarij jnfrascripti promittentes, seruare rata et grata. Quoquidem compromisso sic solemniter facto prefati domini auditis hincinde partium allegationibus videlicet juribus partium, cum partium Consensu per organum domini prepositi Caminensis prefati pronunciarunt in hunc modum, quod dictus Ancelmus Barkholth procuratorio nomine filij sui Nicolai debeat ab instanti dictam vicariam, omnique juri filio suo competenti ad illam, in fauorem domini **Pribbeslai Clesth** prefatj et nullius alterius, attento quod dominus **Pribbeslaus** ad possidendam illam potior sit in jure, debeat resignare, possessionemque euacuare realiter et cum effectu, Redditus autem quos idem Ancelmus nomine filij suj de eadem vicaria de anno preterito leuauit, debeat retinere, Et omnimodo dominum **Pribbeslaum** in perceptione fructuum dicte vicarie non jmpedire. Si vero eidem Ancelmo aliquid jus ad presentationem dicte vicarie ut asseruit competierit, cum ceteris patronis extraneis, prout ipse aliquos de illis extraneos esse dixit, se concordare, aut cum eisdem litigare poterit, prout de jure. Acta sunt hec Stettin in opido antiqua Stettin hora vesperorum vel quasi etc. presentibus jbidem discretis Johanne Smydt, Nicolao Brun, et Andrea Rullen, clericis Caminensis diocesis testibus ad premissa requisitis.

336c.

1500. 4. Dezember.

Joachim Schur bevollmächtigt den Andreas Snelle, Andreas Watherman und Nicolaus Rothmer als seine Procuratoren zur Besitzergreifung von gewissen Beneficien.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Presentibus ibidem discretis Andrea . . . . . et **Petro Clesth** clericis Brandenburgensis et Caminensis diocesis testibus.

337.

1500.<sup>196</sup> Paszewalk. 31. Dezember (am donredage vor Circumcisionis Domini, vppe dem dach Siluestrj pape).

Herren, Prälaten, Mannen und Städte, und alle Unterthanen und Einwohner des Herzogthums Pommern geben dem Kurfürsten Joachim von Brandenburg einen Revers über die Eventualsuccession nach Erlöschen des Herzoglichen Pommerschen Hauses.

Nach dem Original im Geh. Staats-Arch. zu Berlin. – Nach dem Kurmärkischen Lehnscopialbuch V. 22. sehr fehlerhaft gedruckt in: Riedel, Cod. dipl. Brand. II. 6. S. 165. Nr. 2371.

Untersiegler: wy hirnamescreuen hern, prelaten, manne vnd Stede Nemlick Ladewich Graue van Euerstein vnd here to Nowgarden, woldemer here to putzbusch, hinricus tom Campe, Johannes to Colbatz, Mathias tor Eldena, Thymmo to hiddense, hinricus tom Stolpe, Theodidericus to Bukow Cystercienser, Stanislaus to Belbugk, hermannus to puddeglaue premonstratenser ordens Ebte; Johannes prior Sancti Jacobes to Stettin, Berhardus egbrecht prauest vnd Jeorius putkummer to Cammin, Johannes Gylow, Johannes otto vnser leuen frouen, henningus glinden, Thomas Schum Sanct otten kercken to Stetin des Capittelsz geschickede sendebaden; Arnoldus prauest tor Jasenitz, Degener Buggenhagen, Curdt Fleminck, Enwalt van der osten, Jochim van Dewitz, kersten Borke, Curdt Crakeuitz, Ritter; werner van der Schulenburg, Bernhardt ror, **Tessen Clest**, Comptere tom wildenbroke vnd Czachan, hertwich vnd Ludtke Moltzan, hinrick flemingk, Eggert manduuel, Adam podewilsz, **Jurgen Clest**, henningk vnd mor de Lintsteden, Jochim vnd Jochim Borke, hans vnd hans Awstin, hans van der osten, Jurgen van Dewitz, [182] vyuegentz van wedel, Ludtke wussow, viuegentz vnd Marcus van eckstede, Bertram mokeruitz, Vlrick Blanckenborg, Frederick vnd hinrick rammin, hans vnd laffrentz stoyentin, **peter** vnd **bisperow Clest**, Berndt heidebreke, hinrick heidebreke, Henningk, Clawes vnd Jochim de Swerine, Hasse van der Schulenburg, Bruningk Lepel, hans Ilenfelt, Curdt vnd arndt Bonow, Laurens vnd Jurgen putkummer, peter monchow, Jurgen Crummel, Jochim vnd Ludtke van Scheningen, pawel vnd Jochim Czitzeuitz, henningk glasenap, Lucas Tessetz, hermen Bere, gusslaff rusche, henneke stein, hans wulff, Jasper apenborg, Berndt Bere, henningk vnd reymer vosz, Marckwart Crukow, Jasper walslaff, hans Bilrebeke, hans vnd Jochim Kussow, peter blanckenszee, Diderick luchte, hans blucher, Clawes Swuchow, Bertolomewes vnd Jurgen Stenwer, peter runge, hinrick Schonnenbeke, Bertolomewesz Brusehauer, Tewes Elsholt, Detlaff Tramppe, hinrick pockelent, Richert Brederloe, henningk palen, hans Crempsov, Bertolomewes Clutzke, Jochim Sidow, hinrick Narman, wedege van der oste, Rickelt rotermundt, Baltezar van Jasmunde, Curdt Crakeuitz, hinrick vnd rickwan van der lancke, Henningk Carentze, hans Stenwer, Curdt peterstorp,

---

<sup>196</sup> Das Datum der Urkunde lautet zwar 1501, doch zeigt die Bezeichnung des Donnerstags vor Neujahr als Sylvestertag, daß sie in das Jahr 1500 zu setzen ist, da nicht im J. 1501, wohl aber im J. 1500 der Sylvestertag auf einen Donnerstag fiel.

Ebell weyger, Reymer mallin vnd wy disser hirnagescreuenen Stede geschickede zendebaden Arndt Segeberg, Gert leuelingk tomm Sunde, Clawes wilde, Cosmas Czitdorp tom Gripeszwolde, Clawes vamm loe, Bertram Sunnenberg to Stetin, Clawes petze, hans Nigendorp to Stargarde, Arndt glineman, Michel van vszdum to angklam, Clawes Czusedum, Clawes wollin to paszewalck, hanns ôsten, Jochim Swetzin to Demmin, hans Sure to Barth, Ronnewart Drake to oldentreptow, Asmus Buck, hans welmer to piritze, Jurgen Swaue, hans misslaff to Stolp, kersten plotze to Rugenwolde, Jacob Lichteuth to Slawe, Hinrick lanbrecht, Jacob lubbeke to gripfenberge, hans Berent to Nigentrepow, lucas Brest, malchiar Berenfelt to gartz, Diderick luchte to golnow, Gerdt Bernekow, Siuerth wopesznow to Belgarde, hans Schomaker to Gripfenhagen, Clawes wollin to Cammin, hans pawelstorp to wollin, hans Schomaker tomm Damme, Werner schilt to Grymmen, hans hilgendorp to Wolgast Borgermeister vnd radtmanne, vor vns vnd alle ander heren, prelaten, manne vnd Stede vnderdane vnd Inwanre der vorbenomeden lande Stetin, pomern, Cassuben, wennde, des Furstendums to Rugen vnd Graueschop to Gutzcow.

An 33 rothseidenen Schnüren 137 Siegel – Es zeigt das des

Tessen Clest compter to Czachan (Schnur 5. Nr. 24): eine Tartsche mit zwei Füchsen, zwischen welchen statt des Balkens eine rankenartige Figur, auf dem Helm die drei gestürzten Spieße; Umschrift im Ringe: S + tessen . klest. (Tab. XV. Nr. 1.)

**Jurgen Clest** (Schnur 6 Nr. 30) wie an Nr. 266. (Tab. IX. Nr. 6.)

**Peter Clest** (Schnur 9. Nr. 50) wie an Nr. 266. (Tab. IX. Nr. 7.)

**Bisperow Clest** (Schnur 9. Nr. 51): eine Tartsche mit zwei Füchsen ohne Querbalken, auf dem Helm die Spieße; Umschrift: . . . . pro – clest auf einem Bande. (Tab. XV. Nr. 2)

337a.

1501. Camin. 12. Februar.

Der Camminer Thesaurar und Domherr Magister Hinricus Levin bestellt „Reuerendum in Christo patrem et dominum Martinum Episcopum Caminensem absentem, venerabiles ac circumspectos viros dominos et Magistrum Bernhardum Egbrecht Caminensem prepositum presentem, [727\_N1] Johannem Lichteuth decanum, Georgium Putkummer Cantorem, **Pribbeslaum Clesth**, Jacobum Egbrecht, ecclesie Caminensis Canonicos, et validum **Georgium Clesth**, absentes tanquam presentes“ zu seinen Procuratoren bei Abschließung eines Vergleichs mit dem Bernhardus Schulteti wegen einiger in Betreff des Stargarder Archidiakonats gemachten Expensen.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

337b.

1501. 27. März.

Verhandlung in dem Proceß des Johannes Smedt, Vicars zu Schlawe, gegen Paulus Czitzeitze wegen einer Forderung von 100 Mark Finkenaugen Capital zu seiner Vicarie, vor dem Camminer Probst Bernardus Egbrecht als vom Papste deputirten Richter.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Es heißt darin:

Post diuersos hincinde habitos tractatus Dominus Jochim (Neresze) procuratorio nomine dominj Johannis Smedes jnpetijt in C. marcis vinc. Summe capitalis et redditibus spectantibus ad vicariam juxta tenorem certe litere desuper sigillate, Quam literam d. Johannes Smedt asseruit productam in certa dieta jn Slaw coram d. **Georgio Clesth** aduocato patrie, jbidemque iudicatam per eundem dominum **Georgium**, quod juxta tenorem eiusdem dicens Paulus deberet esse astrictus ad respondendum de dicto debito C. marc. jpsi domino Johannj Smedt, Et se ad probandum astrinxit. Item Ex aduerso Paulus Czitzeitze replicauit, quod

solum esset descisum per **Georgium Clesth** prefectum, quod ad illa debita solum Paulus Czitzevitze deberet esse astrictus, ad que juridice ipsi debitores ville Techclubbe devenissent, Et se hoc probaturum astringit.

338.

1500 – 1540.

„Registrum bonorum communium **Pribbeslaj Klesth** Canonici (nachher Cantoris, endlich Decani) de anno dominij MDij<sup>o</sup> (mut. mut. für jedes Jahr bis 1540 incl.) in ecclesia Caminensi.“

Original-Papierheft im P. P. A.: Archiv des Camminer Domkapitels.

[183]

339.

1501. 10. Mai (amme Mandage na Cantate).

Herzog Bugslaff (X.) bestätigt der Stadt Massow ihre Besitzungen und Privilegien.

Gedruckt in: Schöttgen u. Kreysig, Diplomatar P. III. S. 229. Nr. 257; und als Transsumt de 1663 u. 1699 in: Gadebusch, Pommersche Sammlungen, Bd. I. S. 248 u. 251.

Zeugen: de werdigen hochgelerden gestrenge vnd Erbaren vnse redere vnd leuen getruwen Johannes Kitscher Doctor Domprouest to Colberghe, **Jurigen Klest**, Er Peter Podewils ridder, Er Hennigh Stenwer, Domherr to Cammyrn, Jacobus Egbrecht, Ipolitus Stenwer.

340.

(sine dato) circ. 1501.<sup>197</sup>

Bestimmungen über das Inventarium, welches die Wittwe des Peter Clest bei ihrem Abzuge aus der Burg zu Neustettin nach Ablauf ihres Gnadenjahrs hinterlassen soll.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Item Interste zo schal **Peter Cleestes** nagelatene Husfrowe wanende bliuen vpper borch to Nigenstettin beth to pinxsten schirkamende.

Item zo schal ze myneme g. h. Winter sat laten vnde ze schal ock z. g. de Hauer sat bozegen laten.

Item wen ze denne affthoet vp pinxten, zo schal ze vpper borch myneme g. h. laten to vorrade an vittallige vj side speckes, j browelsche bers van viij tunnen, j Sackelsche broders, viij leuende zwine, nomlick iiij der me vett bruken mach, vnde iiij andere dar to, Item iiij koye.

Item Dar to schal ze vpper borch laten an koken gerede j branthrode, j luchte, j bratspith, Item ketele, grapene, vnde vate hefft myn g. h. by ze gestellet wes ze dar laten wil.

Item zo was dar eyn grot grape, dar zint bussen van gegaten de scholen by der borch bliuen.

341.

1501. Wolgast. 10. Juni.

Herzog Bugislaus (X.) transsumirt und confirmirt eine Urkunde d. d. Gutzkow, 1356, 10. Februar, in welcher Johannes Graf zu Gutzkow bezeugt, daß sein Vasall Henningus Owstin den Hof Crobelin mit 6 Hufen an die Gebrüder Runge verkauft habe.

Nach einem Transsumt d. d. 1527, 12. December im: Liber Privileg. Civit. Pomeran P. I. fol. 52<sup>v</sup>. und P. II. fol. 120<sup>v</sup>.

---

<sup>197</sup> **Peter Kleist** wird zum letztenmal in Nr. 337 am 31. Decemb. 1500 genannt, und mag bald nachher gestorben sein; am 28. Mai 1502 wurde Hinrick Ramel zum Vogt zu Neustettin bestellt (Cod. Bog. X Nr. 179.)

[184] Testibus Consiliarijs nostris: Degenero Buggenhagen, Petro Podewils, Marschallis et Militibus **Georgio Kleist** Cancellario, Henningo Steinwer Canonico Caminensi, Dionisio Vbesske prefecto jn Wolgast Canonico Stettinensi, Jacobo Eggebrecht Canonico Caminensi et Decano Gripsswaldensi.

342.

1501. tome Kalande. 28. September (amme Auende szunte Michels).

Ewalt van der Osten, Ritter, erbsessen zur Woldenborgh und Landvogt zu Greifenberg, und Cordt Cretlow zu Ribbekarth als herzogliche Commissarien entscheiden den Streit zwischen Jacob Borke, Scholasticus zu Cammin, und Hinrik Knute zu Nitzenow wegen der Grenzen zwischen den Dörfern Kalende (zur Camminer Scholasterei gehörig) und Nitzenow.

Nach dem Original und Duplikat im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 7. Nr. 634.

Zeugen: de werdigen heren Hinricus Leuin Thezaurarius vnde **Pribbeslaus Clesth** domheren to Cammin, vnde de Erbarenn duchtigen Tonniges szuauen Rathman to Cammin, Hans, Gerdt, Michel, Henningh, vnde junge Hansz genomt Brockhuszenn to Gustin vnnde Zoldekow, vnde Mathias Karntze to Karntze Erffzeten.

343.

1501. 13. Dezember (am dage Lucie virginis).

Belehnung der **Kleiste** Damenscher Linie mit ihren Lehngütern: Damen, Dubberow, Muttrin, Zatkow, Döbel, Kiekow, Drenow, Zarnekow, Kowalk, Schmentzin, Gr. und Kl. Voldekow, Warnin und Nemrin.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 434. Nr. 198.

Registrum der lehnguder de Min gnedige Here Hertoch Bugislauff vorlegenn hefft am dusennt veffteinhundert vnnd erstenn Jare, angehauen am frigdage nha Juliane virginis.

Am dage Lucie virginis anno xv<sup>c</sup> primo tho Rugenwolde heft M. g. h. **Drewes** vnnd **Pawell** broderen de **Kleste** genometh, **Curdt Klestes**<sup>198</sup> sonss, gelegenn ere erue vnnd lehn, wes ere vater jnn dissenn nhageschreuenen dorperenn vnnd guderen Nomeliken Damen, Dubberow, Muttrin, Czartkow, Dobel, Kickow, Drenow, Germbow (!), Kowilke, Schmentczin, grok (!), vnnd lutkenn woldekow, Wernin, vnd Nemerin, Rechte vnnd redeliken bosethenn vnnd vp ehn geerueth vnnd gelathenn heft, presentibus Degenero Buggenhagenn Milite, Doctore Andrea becker, Henningo stenwer, Dionisio belowenn, et pluribus alijs fidedignis.

[185]

344.

1501. Vszdum.

Auszug aus einer Jahres-Rechnung des Amts Usedom.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Vszdum vamme xv<sup>c</sup> vnd ersten Jar.

Vtgift des roggens.

ijj dr<sup>t</sup> **Jurgen cleste** zin Deputat.

xxxvj stige Eygere vnd dre eyger na Wolgast gesanth vnd **Jurgen cleste** gegeuen.

Vtgift des garstens:

---

<sup>198</sup> III. 27, III. 29, Vater III. 8

v last xxvij dromt vj sc. vorbruwet, de xiiij dromt mit jngerekent de na Stetin quemen, vnd xij dromt de **Jurgen clest** crech.

344a.

1506. . . . 5. April.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Die martis quinta mensis Aprilis quidam Marten Bandemer constituit fidejussores pro c marcis vinconens Summe capitalis quas recepit a distributoribus memoriarum videlicet venerabiles viros dominos Georgium Putkammer. **Pribbeslaum Clesth** canonicos Michaellem Pirchen vicarium ecclesie Caminensis et Nicolaum Witten in Tribbezow jnsolidum etc. promisitque eosdem a fidejussione huiusmodi redimere et liberare velle ad festum sancti Martini de Anno domini xv<sup>c</sup>ij.

344b.

1501

Matrikel Universität Greifswald, S. 134

Petrus Klyst<sup>199</sup> de Belgardia Caminensis d. 17. Apilis

345.

1502. 19. November (am tag Elisabethe).

Auszug aus dem Verzeichniß der ausstehenden Forderungen der Vicarien in der Cösliner Pfarrkirche.

Nach den Original-Verzeichnissen vom J. 1555 und 1558 im P. P. A.: Stett. Arch. P. III. Tit. 4. Nr. 6. Vol. I. und Nr. 10.

xxv. mrc. Hinrick vnnd Tewes die Saspn tho Bublitz wonhafft. Borgenn Pawel Glasenap tho Manow. **Matias Kleysth**<sup>200</sup> tho Damen. Jeszke Raksin tho Saspe. vnde Slawke Wernyn tho Wernynn. Datum 1502. am tag Elisabethe.

346.

1503. Nigenstettin. 12. Januar (des donredages na trium regum).

Clawes und Hinrick, Brüder die Wedelsteden, Hinrick Wedelstede's Söhne, verkaufen dem Jasper Lode ihre Lehngüter zum Coldenhagen, Schulenhagen und Borkenhagen erblich für 450 Rh. Fl.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 4. Nr. 341.

Zeugen: Er' tomas krumholt prester, Hinrick ramele vaget to Nigenstettin, **Jacob Klest** to tichowe, Syuerth lode to Czuchen, Clawes Wedelstede to richenwalde, vnnde Clawes Wedelstede to stollenfelde gezeten.

346a.

1504. 17. Januar.

Der Domherr **Pribbeslaus Clesth** läßt sich mit dem durch den Tod des David Kukuck eröffneten Arnswalder Archidiaconat investiren.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

---

<sup>199</sup> III. 18

<sup>200</sup> III. 24

Acceptacio facta per dominum **Pribbeslaum Clesth** vigore gratie siue expectative.

Die Mercurij xvij Mensis Januarij venerabilis vir dominus **Pribbeslaus Clesth** Canonicus Caminensis vigore gratie siue expectative, quam asseruit habere, archidiaconatum Arnszwaldensem per obitum dominj Daudid Kukuck vacantem acceptauit, et me Notarium, vt sibi prouiderem, requisiiuit, Quem ego, quantum in me fuit et potuj, de dicto archidiaconatu per birreti capitis suj jnpositionem prouidi etc. Acta in ecclesia Cathedrali Caminensi presentibus venerabili et honorabilj viris dominis Hinrico Leuin Canonico, et Michaeli Pirchen vicario dicte ecclesie Caminensis. (Nicolaus Danckquardt ad premissa Notarius.)

346 b.

1503

Matrikel Universität Wittenberg

Pribislaus Belgard

347.

1504. Cuslin. 20. Januar (jn deme dage ffabiani et Sebastiani martirum).

Peter Monnechow zu Bukowe bekennt sich den Lehnherren einer Vicarie in der Cösliner [186] Pfarrkirche und deren Vicar Andreas Wessentin zu einer Schuld von 25 Rh. Fl., und verschreibt dafür eine Rente von 7 Mark.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 13. Nr. 225.

Medelauere: Henninck Glazenap Erfzeten to Manowe, **Mathias Klesth** Erfzeten tho Damen.

An Presseln haben 3 Siegel gehangen, von welchen jetzt das erste fehlt. Das dritte (des **Mathias Klesth**) ist rund und von weißem Wachs, es zeigt im spanischen Schilde einen Querbalken zwischen zwei Füchsen; Umschrift undeutlich. (Tab. IX. Nr. 9.)

348.

1505. Satzke. 13. April (des drudden Sundages na paschen).

Michel Pudewelß bekennt im Beisein „der geschickten vann wegenn mynes g. h. alze Er Karsten vann Bresen praweste to Margenfleth, vnnd Er **Tessenn Klest**<sup>201</sup> Comptor tho Zuchan“ die fahrende Habe und das Hausgeräth der Burg Satzke von dem herzogl. Rentmeister Nicolaus Valcke überliefert erhalten zu haben.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol 240.<sup>v</sup> Nr. 460.

Zeugen: de Erbarenn vnd duchtigenn Hans vann Guntersberghe erffzeten to Rauenstein, Henninck vann Guntersberghe erffzeten to Richenbach, **Peter Clest** erffzeten to Muttrin.

349.

1505. (Camin). 19. September.

Vergleich des Camminer Domherrn **Pribbeslaus Clest** mit seiner Köchin.

Nach dem Original-Protokoll im P. P. A.: Camminer Domstifts-Archiv.

Concordia dominj **P. Clest** cum focaria sua.

Die veneris xix mensis Septembris coram egregio venerabilibus viris dominis B. egbrecht decretorum doctore preposito, Johanne lichteuot decano, Georgio Putkummer Cantore, et Jacobo borken scholastico,

venerabilis vir dominus **Pribbeslaus Clest** impetitus per quandam N. cocam suam que eum secuta fuit de golnow eo quod multa sibi promisit et eam se sequi iussit et jam rursus eam licenciauit. Obiecitque eidem domino **Pribbeslao** coram dominis supradictis multa verba opprobriosa honestati ac statui suo mimine conuenientia, quod videlicet tempore nocturno nudus tantummodo tunica tectus ad eam venit volens eam supponere, et multa alia huiusmodj, repetens cum hoc sibi darj per d. **Pribbeslaum** coralia quibus peruenire posset ad locum vnde venit. Ex quo d. **Pribbeslaus** respondit, quod ipsa nesciret coquere cibum et nec alia ad cocam spectantia facere, propterea eam licenciauit, et dedit ei xiiij β, et cum ea amicabiliter compositus ipsa sibi grates agens pacifice recessit. Insuper protestabatur de Iniurijs et obprobrijs ibidem per eam Illatis, nollens eas sustinere vel sustinuisse pro mille ducatis.

[187]

350.

1505. Stettin. 26. November (jm Midweken na Katerine).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Ern **Pribbeslaff Klest**, Domherrn zu Cammin, für den unbeerbten Todesfall seines Bruders **Schir Klest** mit dessen väterlichen Lehnen Raddatz, Dallentin und Klingebeck.

Nach einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit IX. Sect. 88. Nr. VII. fol. 6. und zwei anderen im: Starg. Hofger.-Arch.: Sect. I. Tit. 66. Nr. 18. fol. 80. und 90.<sup>202</sup>

Wy Bugslaff van gades Gnaden to Stettin Pommern Caszuben der Wende Hertoge vnd Fürste to Rügen p. p. Bekennen hirmit vor allermenichlich, dath wy dem Werdigen vnd Erbaren Vnsem leuen Andechtigen vndt getrewen Ern **Pribbeslaff Klest** Thomhern tho Camin vmme siner flitigen Bede willen sin Vederlike Erue vnd Lheen, Nomlick de Dorpere Raddatze, Dallentin vnd Klinckebeke mit Holten, Ackern, Wesen, Weiden, Mholen, Brocken, Densten, Gerichten, Hogesten vnd sidesten, an handt vndt Halsz, vnd allen andern Gerechtigkeiten vnd fruchtbrukingen, nictes vthgenamen, Also de in eren scheiden grentzen vnd Malen gelegen sindt, neuenst sinem Bruder **Schir Kleste** vth sundern gnaden gnedichlich gelegen hebben, vnd ligen Em de kegenwerdigen in Crafft vnd macht diszes breues, Also dath gedachte Er **Pribbeslaff Klest** so he sines Bruders **Schir Klestes** doth auerleuett, vnd diselbe ock nyne Liues Lheens Eruen hinder sick laten würde, Alszdenne de güedere vor Idermhan vnbohindertt ahnnemen, vnd sick der de tidt sines Leuendes gebrucken mach, Vnd dath Vnse Roszdenst deremit nicht vorringertt edder beswecket werde, Schall he Vnsz, wanner de gudere wo bauen ahn em reken vnd kamen daruon holden vnd denen, wo Manlehens gewanheit vnd rechticheit medebringet, Wy lygen em an gedachten gudern allentt, watt wy em van gnade vnd rechtswegen darahn Vorligen mhogen, Idoch Vnsz Vnsen Eruen an Vnsen vnd süst Idermenniglich an sinen gerechticheiden vnscheddelick. Tho Orkunde mit Vnsem angehangen Ingesegell vorsegelt vnd gheuen to Stettin jm Midweken na Katerine jm xv<sup>c</sup> vnd veften Jare, Hier by an vnd auer sint geweset Vnse Redere vnd leuen getrewen Werner van der Schulenborch Vnses Landes Stettin Houetmhan, Theodericus van der Schulenborch, Andreas Becker, Doctores, Peter Tetzen Vnse Cantzler, Matze Lubitz, Erasmus Manduuell, Licentiat, vnd mher louen werdige.

## Anhang

Eine Registratur über diese Belehnung im P. P. A.: Archiv Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 10. Nr. 25. lautet wie folgt:

Anno xv<sup>c</sup> Quinto midwekens na katherine to Stettin.

Heft myn g. h. Erenn **Pribeslaff Klest** alle vnd jgliche lhengudere, de sin vader Voltze Klest jn den dorpernn Raddatz, Klingenbeke vnd Dallentin gehat, vnnd vp em vnnd sine brudere geerueth, gnedichlich vnnd vth Sundernn gnaden to rechten manlhene gelegen, Idoch dath szodane gudere mit erenn gerechticheiden an den gemelthen Erenn **Pribeslaff** nicht er reken edder kamen scholen, Sunder sin bruder **Schir Klest** sterue denne dodes haluen [188] ane menlike liues lehns eruen, Vnnd so de fall also schege vnnd de gudere an genanten Erenn **Pribbeslaff** qwemen vnnd fillen, Szo schall he de jegen mynem g. h. vnd

<sup>202</sup> Die eine der Abschriften hat irrtümlich das Jahr 1506.

siner gnaden eruen vordenen wo manlehns gewanheith vnd recht is. Presentibus Episcopo Caminensi, Werner van der Schulenborch, Theodericus van der Schulenborch, Andreas Becker, beide doctores, Matze Lubtitz, Erasmus Manduuell.

351.

1506. 25. Mai (am tagk Vrbani).

Auszug aus dem Register der ausstehenden Forderungen der Heiligen Geist-Kapelle zu Cöslin, insbesondere zu einer durch Otto Virsdorp gestifteten, nachher den Manowen zustehenden Vicarie zum hohen Altar.

Nach den Original-Registern vom J. 1555 und 1567 im P. P. A.: Stett. Arch. P. III. Tit. 1. Nr. 1. und Tit. 4. Nr. 6. Vol. I.

100 fl.<sup>203</sup> Olde Peter Monchow tho Bukow. Borgen **Hans**<sup>204</sup> vnd **Mathias** die **Kleiste** tho Damen vnd Muttrin.<sup>205</sup> Hennink vnd Paul die Glasenappe tho Manow. Datum 1506 am tagk Vrbanj.

351a.

1506. Cammin ibidem jn Noua domo Capitularj, im Mai.

Vergleich zwischen dem Thesaurarius Hinricus Leuin und Laurentius Nessin wegen der Streitigkeiten über ein Testament des Bruders des Laurentius Nessin, Joachim Nessin, in welchem dieser „ipsum dominum Hinricum Leuin et eius fratrem **Jochim Klest**<sup>206</sup> in Cuslin morantem“ zu Testamentsexecutoren eingesetzt hatte.

Nach den Originalprotokollen des Camminer Domkapitels.

352.

1506. 27. August (am donredage na Bartolomej).

Herzog Bugslaff (X.) verleiht Hennig Polnow die gesammte Hand mit Jurghen Polnowen Kindern an dem Dorf Schurow.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 17. Nr. 38.

Zeugen: Er Dorinck Ramel, Theodericus van der Schulenborch, Andreas Becker, Doctores, Johannes Otto principal, Hans Stogentin, **Jurghen Klist**, Peter Thetzen Cantzeler.

353.

1506. Cammyn. 8. September.

Johannes Bellin resignirt ein Haus, welches er dem Geistlichen Nicolaus Georgij für 12 Rh. Fl. verkauft hat, den „egregio venerabilibus ac circumspcctis viris dominis Bernardo Egbrecht decretorum doctori preposito, Johanni Lichteuot Decano, Georgio Putkummer Cantori, Jacobo Borke Scholastico, Hinrico Leuin Thesaurario, et **Pribbeslao Clest** Canonicis residentibus [189] Capitulum ecclesie Caminensis ista vice representantibus,“ die es darauf dem Käufer auf Lebenszeit und gegen den jährlichen Zins von 1 Fl. verleihen.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. III. Chat. 9. Nr. 417. in dorso.

presentibus honestis ac discretis **Petro Clest**, Anthonio Natzmer, et Jochim Boddeker Clerico et laicis Caminensis diocesis testibus etc.

---

<sup>203</sup> In dem Verzeichniß vom J. 1555: iij<sup>c</sup> mrc.

<sup>204</sup> III. 8

<sup>205</sup> Im Verzeichniß vom J. 1555 steht statt Muttrin irrthümlich Kleist.

<sup>206</sup> III. 17

[728\_N1]

Zu 353.

1506. 8. September.

In dem Originalprotokoll des Camminer Domkapitels über diesen Hergang heißt es am Schluß:

Presentibus discretis **Petro Clest** clerico et Anthonio Natzmer laico Caminensis diocesis testibus.

353a.

1506. 17. November.

Der Magister Andreas Egbrecht insinuirt als Procurator des Nicolaus Bulderian dem Camminer Domkapitel zu Händen des Notars Benedictus Kikebusch zwei „gratias expectatiuas“ nebst andern darauf bezüglichen Dokumenten und Proceßakten.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Presentibus discretis **Petro Clest** et Martino Hardere clericis Caminensis diocesis testibus.

354.

1506. Rugenwolde. 14. Dezember (amme mandage na Lucie).

Herzog Bugslaff (X.) quittirt den Vogt zu Rügenwalde Michel Bonen, und seinen Hofdiener Jurghen Bhonen über den Empfang von 200 Rh. Fl. und 30 Mark Pacht aus dem Dorfe Kulesow, die von den Vorbesitzern dieses Dorfes, den Kuseken, zu einer Vicarie auf dem Schlosse zu Rügenwalde ausgesetzt sind, deren Collation dem Herzog zusteht.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 81.<sup>v</sup> Nr. 162.

Zeugen: de hochgelerden werdighen vnd Erbarenn vnse Redere vnd leuen getruwenn Er' Theodericus van der Schulenborch, Andreas Becker, Doctores, Er Johan Otte principall, **Jurghen Klest** to Krolow, Peter Tetzen vnse Cantzler, Ewalt Massow vnse hauemarschalck, Erasmus Manduuel licentiatus, Ipolitus Stenwer vnse Rentemester, vnd Petrus Houesch vnse Secretarius.

355.

1506.

Auszug aus einem von dem Vicar Laurentius Kalandt geführten Register der Einkünfte der Cösliner Kirche.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. III. Tit. 2. Nr. 1.

Anno domini M. Dvj a festo natali dominij per integrum annum collexi cum Notario meo **Pribslao Klest** de literalibus et absolutionibus xiiij fl. renens. cum summa diligentia.

355a.

Ebenda her.

Herr **Pribbeslaus Clesth** leiht von der Witwe Clawes Wentland, Ehefrau des Jaspar Kapup, Bürgers von Camin 50 Mk. oder 12 1/2 rfl. vom Erbgut ihres Sohns Peter Wentlanth gegen jährlich 1 rfl. Rente auf S. Joh. Bapt und auf halbjährige Kündigung. Bürge Nicolaus Georgii Presbiter Vicar der Caminschen Kirche.

1509 Cammin 9. Juni wird die Summe zurückgezahlt an Peter Wentlanth.

356.

1507. Rugenwolde. 18. Februar (am donredage na esto mihi).

Herzog Bugslaff (X.) erlaubt der Clawes Grummekowischen zu Grummekow das halbe Dorf Czeffelin wiederkäuflich zu veräußern.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 115. Nr. 213.

Zeugen: her Doringk Ramel Ridder, **Jurgen Kleist**, vnd Hans Stogentin.

[190]

357.

1507. Rugenwolde. 23. Februar (am dinxstedage na dem sundage inuocauti).

Herzog Bugslaff (X.) vergleicht des Ewalt Below nachgelassene Wittwe im Namen ihrer Kinder, und Otto und Laffrens Gebrüder die Belowen zu Sileske mit den Bürgermeistern und Rathmannen der Stadt Stolp wegen einer Summe Geldes, die der Belowen Großvater Gerth Below bei dem Rath deponirt und in seinem Testament zu frommen Zwecken ausgesetzt hat.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Stolp Nr. 52.

Zeugen: vnse redere vnd leuen getruwen olde Peter Monchow, er Theodericus van der Schulenborch doctur, **Jürgen Kleist**, Ewalt Massow vnse hauemarschalck, Segemunt Barfft.

358.

1507. Stolpe. 9. März (am dinxstedage na nem sundage Oculi).

Herzog Bugslaff (X.) der auf seinem Hofe in der Stadt Stolp ein Wohnhaus durch die Stadtmauer bauen will, reversirt, daß die Stadt dabei in ihren Gerechtsamen nicht verletzt werden soll, insbesondere verspricht er keine Brücken oder Thüren feldwärts anzulegen.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Stolp. Nr. 51. – Gedruckt in: Schöttgen u. Kreysig, Diplomataria Th. III. S. 231. Nr. 260.

Zeugen: vnse redere vnd leuen getruwen Dorinck Ramell ridder vnse landtvaaget to Stolpe, er Theodericus van der Schulenborch, Andreas Becker, doctores, er Johannes Otto principall, Hans Stoientin, **Jürgen Kleist**, Peter Tetzen vnse Canceler, Ewalt Massow vnse hauemarschalck, Jurgen Below.

358a.

1507. Coln an der Sprewe. 15. September (am mitwoch nach crucis exaltacionis).

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 30. Nr. 1. fol. 15.

Vnnsere fruntlich dinst mit vormogen liebs vnnd gutts zuuorn Hochgebornner furst lieber oheim vnnd schwager, Vnns haben vnnsere liebe getrewenn Guntter von Bryesen vnd **Schyr Klyest** clagweyß bericht, wie Berent vnnd Wolfgang Borcken, ewer liebn vorwantten pawre zwene irer zugethane eynwoner von Schlonnewitz, die inen abrunstig gewurden, bey nacht schlaffender zeyt heymlich mit irer hab vnnd gutteren weggefurt vnnd entzogen, das inen zuuorwustung vnnd vorderb irer gutter gedeyet. Dieweill dan die genanten Borcken den vnnsern die entzogen pawren auff ir manchfeldig in der guethe anregen, vnnd auch ewer lieben, als sye vnns berichten, vorschaffen, widder dye byllickeit vorenthalten, ist vnnsere fruntlich bethe, ewer lieb wolle dye gedachtn Borcken ernstlich dohyn hallten vnnd weysen, den vnnsern die entzogen pawren vnnd entwantte gut nochmals vnnuorzogentlich volgen zw lassen, damit gutte nachbarschaft erhallten, vnnd widderwyll so anders darauß entstehen mocht vorkommen werde, auch dermaßen, als ewer lieb in geleychem fall von den vnnsern nehmen wolt erzeugen, Das wollen wir gern vyll gedacht ewer lieb vorgeleichen vnnd freuntlich vordyenen. Datum Coln an der Sprewe am mitwoch nach crucis exaltacio. Anno etc. septimo.

Von gotts gnadn Joachim etc. Churfurst vnd Albrecht Gebruder marggrauen zu Brandenburg zw Stettin Pommern etc. Hertzogn

Burggrauen zw Nurmberg vnd Furstn zu Rugen.

Dem Hochgebornnen Fursten vnnserm liebñ Oheim vñnd  
Schwager herrñ Buxlaffen Hertzogen zw Stettin Pommern  
der Cassuben vñnd Wenden Fursten zw Rugen vñnd

Grauen zw Gutzkaw.

Auf Papier, in Briefform, mit dem fünffeldigen Wappen des Kurfürsten auf rothem Wachs und übergelegtem viereckigem Stück Papier besiegelt.

359.

1507. Arnszwald. 22. März.

Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht von Brandenburg geben den Gebrüdern **Schyr** und **Hennyng Kliest** einen Bauplatz in der abgebrannten Stadt Woldenberg zu Lehn.

Nach dem Kurmärkischen Lehnscopialbuch XXX. 72. gedruckt in: Riedel, Cod. diplom. Brandenburg. I. 18. S. 355. Nr. 107.

Vonn gotts gnaden wir Joachim Churfurst etc. vnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandenburg etc. Bekennen etc. das wir vff vleissig vntterdenig ansuchen vnser lieben getrewen **Schyr** vnd **henning kliesten**, gebrudern, auch damit vnser Statt Woldenberg, so Brandeshalben merklich verwustet ist, widerumb gebawet werde, Inen vnd Iren menlichen leibs lehens erben ein wuste stette In genannter vnser Statt Woldenberg In dem Ort nach dem See warcz gelegen, so fern vnd weyt als zu einem hoff vnd wonung behuff vnd nottorftig sein wirt, zu bepawen vnd aller vñpflicht frey zu bewonen, aus gnaden gnediglich vergont, erlewbt vnd zu rechtem manlehen gnediglich gelihen haben, vergonnen vnd erlewben genanten vnserm lieben getrewen **Schyr** vnd **hennyng kliesten** vnd Iren menlichen leibs lehens erben solche wuste [191] Stett zu bepawen vnd aller vñpflicht frey zu bewonen, leyhen Inen die auch furder zu rechtem manlehen wie obstet, In craft vnd macht ditzs briues, also das sie vnd ir menlich leibs lehens erben dieselbe wuste Stette vnd den hoff, so der daruff gebawet wirt, zu rechtem manlehen haben, vnd so offft es nott thut, von vns vnd vnser herschafft nemen vnd entpfahen, vns auch daruon halten, thun vnd dienen sollen, als solcher lehen recht vnd gewonheit ist. Wir verleyhen Inen hiran, was wir Inen von gnaden wegen daran verleyhen sollen vnd mogen, doch vns, vnsern erben an vnser vnd sunst ydermeniglichen an seiner gerechtigkeit vnschedlich etc. vnd Geben zu Arnszwald, montags nach Judica, anno etc. septimo.

Relator Matthias von Uchtenhagen,  
Lantvoyt der Newenmarck.

359a.

1508. Camin jñ Noua domo Capitularj. 4. März.

Drewes Gruel und Jasper Croger „positj jñ Kabbath et emissi occasione Rebellisationis facte Capitulo jñ Noua domo immittentes manus violentas in venerabilem virum dominum **Pribbeslaum Clest**“ stellen Bürgen, daß sie nicht wieder gegen das Capitel rebelliren, sondern demselben gehorsam sein, und sich auf Erfordern stellen wollen, um für die begangenen Excesse Genugthuung zu leisten.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

359b.

1508. Camin. 29. Februar.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Am Dienstag den letzten Febr. leiht Mag. **Pribbeslaus Clest** Can. dem arbeitsamen Hans Borke Bauer in Jarsow 7 Mk. VO. die er nächsten Michaelis zurückzahlen will. Bürgen die ehrbaren (honestos) Thomas

Reddeche Schmidt und Thewes Klatte Goldschmidt der Stadt Camin. Zeugen Liborius Lode und Thomas Clej.

360.

1508. Rügenwolde. 3. Juli (am Mandage na Visitationis Mariae).

Herzog Bugslaff (X.) vergleicht Bürgermeister und Rath der Stadt Rügenwalde mit dem Abt zu Buckow dahin, daß letzterer sich der Kaufmannschaft und des Bierbrauens enthalten, und nur die gewonnenen Früchte verkaufen und für den Bedarf des Klosters brauen solle.

Gedruckt in: Dähnert, Pommersche Bibliothek Band V. S. 29.

Zeugen: unse Redere und leven getruwen Werner van der Schulenburg unses Landes Stettin Hovetmann, Peter Podewils Ridder, Ehr Johannes Otto Principal, **Tessen Kleist** Cumpter tho Tzachan, Peter Tetzen unse Cantzler, Ewaldt Massow unse Havemarschalck.

361.

1509. Rugenwolde. 3. September (ahm Mandage nha Egidij).

Herzog Bugslaff (X.) ratificirt einen bereits am 14. Septemb. 1506 mit seinem Rath **Jurgen Kleist** zu Crolow verabredeten Tauschvertrag, wonach er demselben gegen Abtretung des Städtchens Zanow und der Dörfer Zitzmin und Kuutz die Dörfer: halb Franzen, halb Egsow, halb Kummerzin, halb Dubberzin, halb Schlönwitz und ganz Wendisch Tychow und Quesdow überlassen wollte, und vollzieht denselben jetzt nach dem Tode des **Jurgen Kleist** mit seiner Wittwe und seinem Sohne **Jacob Kleist**.

Nach dem Fragment einer beglaubigten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 14, und einer Abschrift des Transsumts d. d. 30. October 1568: ibid. Tit. II. Nr. 2. fol. 48v.

Wy Bugslaff vonn gades gnadenn to Stettin, pamerenn, Cassubenn, der Wende Hertoge, Forste to Rugenn, vnnd Greue to Gutzkow, Rekennen vnd tügenn vor vns, vnse eruen vnd nakamelinge, vnd sus vor allermenniglich jnn dissen vnsem breue, de ene sehen edder horen lesen, na dem vnd alls wy denne thor tidt so man geschreuen hefft na gades gebort dusent viffhundert vnd jm Sostenn Jarenn am dage Exaltationis Crucis to Rugenwolde, dorch vorhandeling etlicker vnser Redere mit dem Erbarren vnsem rade vnd leuen getrewenn **Jurgenn Kleste** [192] tho Crolow seliger gedechtnisse vth beydersidt vnsem Ripenrade vnd bedechtign willenn einer bute mit etlickenn vnser güderen, also de viffhaluen dorpe de Krancksparens gewest, Nomelich Frantzenn halff, Eggesow halff, vnd den hauehoff Kumenzcin halff, Doberzcinn halff, vnd Slonneuize halff, Dar to de twe dorppe Tichow vnd Qwesdow gantz, jngegan sint, Dar vor he vns dat stede kenn Czanow mit den Twen Dorppenn Czitzemyn vnd Cutz de darto sint belegen, wedder affgetredenn, vnd dewile de vorlatinge vnd anwisinge der guder by **Jurgens** leuende von eyenen an den andern nicht gescheen, Sint wi des also nu disses dathums mit gedachtenn **Jurgenn Klestes** nagelatenn husfrauenn als des jungenn **Jacob Klestes** synes vnd eres vnmundigen sones rechte vormundersche mit todath vnd rade ander erer vnd des junghenn van vater vnd moder frundtschop gentzlikenn vordragen, vnd eyn dem anderenn Sulcke bauengeschreuen gudere willichlick vorlatenn, ouergerecket, vorantwerdet, vnd ligen gegenwirdighenn jhn Crafft vnd macht disses vnser breifes de suluigenn dorppe, als Frantzen halff, Eggesow halff, vnd den hauehoff Kumenzcin halff, Doberzcinn halff, vnd Slonneuize halff, dar to de twe dorppe Tichow vnd Quesdow gantz, mit aller tobehoringe vnd gerechticheit, wo de von olders belegen, nictes vthgenamen, gedachten **Jurgen Klestes** sone **Jacob Kleste** vnd sine eruenn vann eruenn to eruenn to eyenen Ewigenn Erfflickenn lehne mit allen eren vriheidenn vnd vp boringen an pecheten, Richtenn, dem hogestenn vnd sidestenn, an hant vnd hals, densten, mölenn, holtingenn, ackere, wesen, weyden, pacht, visscherigenn, standenn seen, vletenden wateren, mit allen ertzen gefunden vnd vngefundenn, ock alle deme, dat von jeher tho den vorgeschreuen haluen vnd gantzenn dorpperen gehoret hefft, vnd des me sich darto bruken mag, nictes vthgenamen, also idt jn erenn scheidenn vnd grentzenn belegenn iss, So dat he vnd sine rechten eruen von eruen tho eruen die suluigenn gudere hebbenn brukenn vnd besitten scholen to eyenen

ewigenn erfflickenn lehne, so quit vnd freigh wy de vorhen vnd bet her tho aller qwidest vnd freygest gehat vnd beseten hebbenn, ock vortigenn wy vns jn Sullicken guderen alle affleggher, vnd beholdenn vnns vor vns vnse eruenn vnd nakamende herenn daranne nichtesnicht mer, sonder allene den mandenst like anderenn vnser gudemannen, vnd ligen gnedichliken gedachtenn **Jurgens** söne **Jacob Kleste** vnd synen rechtenn eruen van eruen tho eruen de bauengeschreuenne gudere, mit allenn eren tobehoringhen, fruchtbrukinghen vnd gerechtighedenn nichtes vthgenamen, mit wat namen men de nomen mach, to eynen Ewigenn erfflehne alles wo vor steitt, mit allen geistlickenn vnd weltlickenn lenen, de dar tho belegenn sint, vnd wisen darup ock in Crafft vnd macht disses vnser breues Schultenn vnd bure allenthaluen jn den guderenn wanafftig mit bauen geschreuen tobehoringhen vnd gerechtigheden, pflichtenn vnd vnpflichtenn an vakenden genomeden **Jacob Klest Jurgenn Klests** seligenn söne vnd an sinenn eruenn vonn eruen to eruen also an ehre naturlickenn Erffherenn, vnd vorlaten se jn disseme vnser breue, hetenn ock den Erbarren vnser redere vnd leuen getrewen<sup>207</sup> Ewaldt Massowen vnser Hau Marschalke vud Ludeke Massowen vnser Vagede tho Rugenwolde, dat sie ehne von vnser wegen ihn sulcke gudere ihn eine erflicke vnd rowsame besittunge bringen scholen, Vnd wi vnse eruen vnd nakomelinge willen ehm vnd sinen eruen der vorschreuen gantzen vnd [193] haluen Dorper jegen einem ider manne eine rechte gewehre wesen vnd enthfrien van Aller Ansprake, wo vaken des nott vnd behof isz, Ock alle stücke vnnd Artickule wo vorsteit stede vnd veste vnuorbraken ewichlick holden, sunder alle Argelist vnd gefehde, Dartho so hebbe wy ehm sinem brodere sinen vedderen vnd ehren eruen gundt vnd gelegen ihn dissen vngenandten guderen die samende handt also se die ihn ehren anderen gudern van vns hebben. Hir an vnd auer sindt gewesen die gestrengen Hochgelerden wirdigen vnd erbarren vnser Rede vnd leuen getrewen Peter Podewilsz Ridder, Petrus von Barnestein Doctor der Rechte, Ehr Johan Otto principal, Hans Stoientin Landtuoigt vnser landes Stolpe, Ewald Massow vnser Hauemarschalk, Peter Tetzen vnser Cantzler, Jurgens Below tho Peest, Claus Zitzeuiz tho Butow, Lutke Massow vnser Vaget tho Rugenwolde, Thomas vnd Claus Massowen gebroder, Ipolitus Steinwehr, Nicolaus Rammin, Petrus Houesche vnd Valentinus Stoientin vnser Secretarien, Tho mehrer thuchenissen hebbe wy Bugschlaff Herthoge vnd Forste vngenandt vnser Insegel lathen hangen an dissen vnser brieff, die gegeuen vnd geschreuen isz tho Rugenwolde na gades gebordt Dusent vifhundert vnd ihm negenden Jahre ahm Mandage nha Egidij.

361a.

(sine dato) circa 1509.

Revers der Wittwe des **Jurgens Klest** gegen dessen Bruder **Peter Klest** und Hans Stoyentin wegen des mit dem Herzoge über Zanoow eingegangenen Tausches.

Aufzeichnung in einem Klemptzenschen Inventarium v. J. 1549 in der Bibl. der Gesellsch. f. Pomm. Gesch. u. Alterthumsk. Msc. Ia. 53. fol. 11.

Item eyn Reuerszbreff, den **Jurgens Klestes** seligen nagelatene Husfruwe Hans Stoyentin vnd **Peter Klest**, **Jurgens** bruder, der bute haluen Czanoow vnd etliche ander guder bodrepende, so myn gnedige herre thor tidt mit **Jurgens Klest** in gegang isz.

[729\_N1]

361b.

1509. Cammyn. 19. Oktober.

---

<sup>207</sup> Bis hierher reicht das Fragment der beglaubigten Abschrift, das Blatt mit dem Schluß fehlt. Bei der Anfertigung der Transsumte vom 30. October 1568 (s. oben) ist hier der Schluß des Lehnbriefes vom 28. März 1490 (Nr. 216), und dem letzteren wiederum der Schluß der vorstehenden Urkunde vom 3. September 1509 angehängt worden (cf. Anm. zu Nr. 216). Offenbar also ist damals das Blatt mit dem Schluß noch vorhanden gewesen, aber die Reihenfolge der Folien in Nr. 1. Tit. IX. Sect. 88 des L. A., welche als Vorlage dienten, war in Unordnung gerathen, und dies war vom Schreiber nicht bemerkt worden.

Schiedsrichterlicher Vergleich zwischen dem Camminer Cantor **Pribeslaus Clest** und dem Ewaldus de Osten wegen einer durch den Tod des Cantors Georgius Putkummer erledigten Präbende.

Nach den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Concordia venerabilis virj dominj **Pribeslaj Clest** cantoris et Ewaldj de Osten.

Die veneris decima nona Octobris Coram venerabilj capitulo Caminensi jn mei Notarij etc. quum prebenda vacans per obitum domini Georgij Putkummer<sup>208</sup> a venerabilj viro domino **Pribeslao Clest** canonico ecclesie Caminensis optata provido autem Johannj de Osten filio strenuj militis Ewaldj de Osten capitulariter collata extitit, Ideoque dictus Ewaldus et dominus **Pribeslaus Clest** discordes huiusmodj discordiam disrumpi seque in amicitiam priorem redire cupientes jn Egregium venerabiles ac circumspectos viros dominos Bernardum Egbrecht decretorum doctorem prepositum, Johannem Lichteuth decanum, et Jacobum Borke scholasticum de alto et basso compromiserunt tamquam in eorum veros legitimos et indubitatos arbitratore et amicabile compositore, promittentes sub pena 1<sup>ta</sup> fl. totum id et quicquid cause amicabile compositore pronunciarent, se gratum et ratum habituros perpetuis futuris temporibus. Dominj autem arbitrij suprascriptj interlocutj pronunciarunt, quod dominus Ewaldus de Osten jn recompensam melioritatis prebende predictae infra triennium, videlicet antequam scribetur Anno dominj Mdxij, ordinare aut facere debet domino **P. Clest** iij florenos annuos redditus ecclesiasticos expedite singulis deductis oneribus. Quod et illico dominus Ewaldus de Osten pro se et filio suo Johanne acceptavit et facere velle promisit pena sub premissa, stipulatione solemnj jn manibus mej notarij infrascriptj Interueniente. Acta anno die quibus supra Cammyn jn Noua domo capitularj presentibus socijs Gorges Lemmeke et Jochim Speth.

Benedictus Kik(ebusch) notarius.

362.

1509. Rugenwolde.

Die Wittwe des **Jurgen Kleist** und die Vormünder seines Sohnes verzichten auf die Summe von 300 Fl., welche der Herzog dem **Jurgen Kleist** bei dem Tauschhandel um Zanow als Draufgeld versprochen.

Aufzeichnung in einem Klemptzen'schen Repertorium vom J. 1544 im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. II. Nr. 3.

**Jurgen Kleistes** seligen nagelatene husfrow vnd ehres vnmundigen szons vormundere bekennen, dat se nagelaten hebben de iij<sup>c</sup> fl., so hertoch Bugslaf seligen **Jurgen Kleist** thogesecht, Als ehm sine gnade dat stedeken Zanow mit den ij dorpen Zitzemjn vnnnd Kuetz vor v halue dorpe de der bandemer<sup>209</sup> gewest, dartho Tichow vnd Qweszdow vorbutet, den se sinth tho vnuermogen gewesen, dath stedeken Zanow, wile idt tusschen dem Stichte in pamern gelegen, wedderumb tho buwen. Datum Rugenwolde, 1509.

363.

1509. Camyn. 26. September.

Bernardus Egbrecht decretorum doctor prepositus et **Pribeslaus Kleesth** Canonicus<sup>210</sup> ecclesie Caminensis als deputirte Richter in dem vor der Römischen Curie schwebenden Proceß des Nicolaus de Loe und der Wittwe des Detleuus de Loe wider Henningus Knubbes citiren die Parteien zu dem zur Beweisaufnahme

---

<sup>208</sup> Der Camminer Cantor Georgius Putkummer lebte noch am 15. Oktober 1509, lag aber schon auf dem letzten Krankenbett (jn jecto egritudinis sue), und starb vielleicht schon an demselben Tage. Gleich darauf wird das Cantorat dem Domherrn Pribeslaus Clest übertragen sein, der hier in der Ueberschrift überhaupt zum ersten Mal als Cantor auftritt.

<sup>209</sup> Soll heißen Kranksparen. cf. Nr. 361.

<sup>210</sup> Hier erscheint **Pribeslaus Kleesth** zum letzten mal als Canonicus; am 11. November war er schon Cantor (s. Nr. 364).

angesetzten Termin.

Nach dem Original auf Papier im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 5. Nr. 358.<sup>211</sup>

364.

1509. Cammyn. 11. November (jn Sunte Martens daghe).

Jochim Stenwer zu Pempelow verkauft den „hochgelerdenen werdigen heren Bernardo egbrecht docteri praueste, Johannj Lichteuot deken, Jacobo Borke scholastico, Hinrico Leuin thesaurario, vnde **Pribeslao Clest** sanckmeister vnde gantzen Capittel“ als Patronen, und dem Johannes Swants, Michael Camper, Nicolaus Georgij und Nicolaus Langehintze als Vicarien und Vorstehern der Seelengedächtnisse in der Camminer Kirche 2 Rh. Fl. Pacht aus Swessow für 25 Rh. Fl.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 8. Nr. 656.

364 Fortsetzung.

Der Cantor (Sanckmeister) **Pribbeslaus Klesth** erscheint als Mitrepräsentant des Camminer Domkapitels auch in folgenden Urkunden (cf. Nr. 325):

- |         |           |   |
|---------|-----------|---|
| 1510.   | Cammyn.   | 12. November (des negesten dages na sunte Martens dage des hilgen bisschoppes): Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 8. Nr. 661. |
| -       | -         | 4. Dezember (amme dage Barbare der hilligen Junckfrowen): Original ibid. Nr. 662.   |
| 1511.   | -         | 29. Januar (des midtweken vor Marien dage to lichtmissen): Original ibid. Nr. 665.  |
| -       | -         | 26. Juni (amme dage Johannis et Pauli Martirum): Original ibid. Nr. 664   |
| * 1512. | -         | 26. Januar (mandaghes vor purificationis marie virginis): Original ibid. Chat. 9. Nr. 667.  |
| -       | -         | 13. Dezember (am sunte Lucien dage): Original ibid. Nr. 668.  |
| 1513.   | -         | 12. März (jn sunte Gregories dage): Original ibid. Nr. 670.   |
| -       | -         | 31. März: Original Chirogr. auf Papier ibid. Nr. 672.a 674.   |
| -       | Colberge. | 29. Dezember (des dages Thome Episcopiyn deme hilligen wynachtenn): Original ibid. Nr. 672.                                       |
| * 1515. | Cammyn.   | 2. April: Original ibid. Nr. 679.   |
| * -     | -         | 4. Juli: Original ibid. Nr. 681.  |
| * -     | -         | 11. November (jn die sanctj Martinj Episcopj): Original ibid. Nr. 682.  |
| * -     | -         | 7. Dezember: Original ibid. Nr. 684.  |
| 1516.   | -         | 1. Juli: Original ibid.: Chat. 10. Nr. 687.   |
| 1517.   | -         | 10. Oktober (des Sonnauendes na Dionisj): Original ibid. Nr. 689. 690.  |
| 1518.   | -         | 11. November (amme daghe Martini des hilgen Bisscoppes): Original ibid. Nr. 691.  |
| -       | -         | 18. November (amme achten daghe Martinj des hilgen Bisscoppes): Original ibid. Nr. 693.   |
| -       | -         | 10. Dezember (amme vrigdage vor Lucie): Original ibid. Nr. 692.   |
| 1519.   | -         | 12. November (amme Sonnauende na Martinj): Original ibid. Nr. 697.  |
| * 1522. | -         | 2. Oktober: Original ibid. Chat. 11. Nr. 709.   |
| 1523.   | -         | 29. Mai (amme vrigdaghe jn deme Pinxltent): Original ibid. Nr. 711.   |
| -       | -         | 29. September (amme dage Mychaelis): Gleichzeit. Abschr. ibid. Nr. 712.   |
| 1524.   | Colberge. | 4. Januar (am Mandage na Circumcisionis domini): Original ibid. Nr. 718.  |
| -       | Cammyn.   | 9. März (amme myddeweken na unyth Vasthenn): Original ibid. Nr. 716.  |
| * 1525. | -         | 15. November (amme middeweken na Martinj Episcopj): Original ibid. Ebat. 12. Nr. 719.   |
| -       | -         | 22. November (amme daghe Cecilie virginis): Original ibid. Schr. XX. Chat. 7. Nr. 390.  |
| 1526.   | -         | 16. Februar (amme daghe Faustini des hillien bisschoppes): Original ibid. Schr. IV. Chat. 12. Nr. 722.                            |

---

<sup>211</sup> Andere zu diesem Proceß gehörige Schriftstücke ibid. Nr. 357 und Schr. XV. Chat. 5. Nr. 19.<sup>a</sup> 21. 21.<sup>a</sup> – Die Schreibart des Namens ist hier verschieden: **Klesth**, **Kleest**, **Clest**, **Cleesth**, und **Cleyst**.

## Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 189 -

- - 9. Juni: Original ibid. Nr. 721.
- \* - - 7. Oktober (dominica die septima mensis octobris): Original ibid. Nr. 723.
1528. - 23. November (in dag Clementis): Original ibid. Nr. 729.
- \* 1529. Stettin. 25. Oktober (Montags nach vndecim milium virginum): Original ibid. Schr. XIII. Chat. 3. Nr. 524 und Orig. Trsst. de 1530 ibid. Ebat. 4. Nr. 537. – Dähnert, Sammlung Pommersch. Landes-Urkunden B. I Abth. II. Nr. 6. S. 60.
- \* 1529. Cammyn. 24. Dezember (in vigilia Natiuitatis Christj): Original ibid. Schr. IV. Chat. 12. Nr. 730.
- \* 1530. - 30. Mai (mandages navnses herrn hemmelfarth): Camminer Matrikel III. fol. 62.
1531. - 11. April (des dynxstedages jmme hilgen pascheffest): Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 13. Nr. 7:35. -
1532. - 25. Januar (amme dage der bokeringe sunte Pawels des hilgen Apostel gades): Original ibid. Nr. 737.
- - 2. September: Original ibid. Nr. 738, in dorso. Hier heißt er: venerabilis et circumspectus vir dominus et magister Pribellaus Clest. Cantor, senior, et vice decanus. Erhält 1 f. aus dem Testament des Camminer Presbyters Michael Camper d. d. 31. Juli 1532.
- \* 1533. - 16. Juni: Original ibid. Nr. 741.
- \* - - 24. Dezember (vigilia Natiuitatis Christj): Original auf Papier ibid. Nr. 740.
- [195]
1534. Cammyn. 14. April (die lune post Quasimodogenitj): Abschr. ibid. Chat. 5 Nr. 610. Erhält 1 Mark aus dem Testament des Camminer Vicars Martinus Borke.
- 1535 (sine die): Repertorium des Camminer Kapitel-Archivs vom J. 1640 im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. II. Nr. 24. fol. 15. v .

als Dekan:

1536. Wollin. 20. März (Mandages na Oculi): Schöttgen u. Kreysig, Diplomatar. P. III. S. 276. Nr. CCCV.
- \* – Camyn. 11. Mai (Dunnerstag na Jubilate): Benno, Gesch. der Stadt Cöslin, Beil. Nr. XII. S. 275.
- (sine dato): Repertorium des Camminer Capitel-Arch. (s. ob.) fol. 138.: „Drey Supplicationes an den Landesfürsten Pribislai Kleisten Decani wider den Pastor zu Laßan, der Ihm außm Dorff Papendorp Ihärllich 50 Mark vorenthalten.“
1537. Camyn. 11. November (amme dage sanctj Martinj des hilligen Bisschops): Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 14. Nr. 746.
1538. (sine die): Repertorium des Camminer Capitel-Arch. (s. ob.) fol. 171: „Documentum super curia quadam in Revenow, quam Capitulum Decano Pribislao Kleist libere, sipe censuutendam, ad tempus vitae adsignavit, praedictus vero Decanus alteri rustico vendidit.“
- \* 1539. Cammin, 21. April (mandages na Misericordias Domini): Schöttgen u. Kreysig, l. c. S. 279. Nr. CCCX.
- - 11. November (vp den dagh sanctj Martinj des hillgen Bisschoppes): Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 14. Nr. 750.
1541. (sine die) Repert. d. Camm. Cap-Arch. (s. ob.) fol. 105v.: „Pribislai Kleist Decani obligatio super 50 marcis ad horas de domina spectantibus, quas antea Henning Witte exsolverat.“
- (sine dato): 1. c. fol. 16<sup>v</sup>. Nr. 180: „Instrumentum electionis Jacobi Putkameri in Coadjutorem Decani, factae a Decano Pribislao Kleist, et approbatae a Capitulo.“
- (sine dato): 1. c. fol. 17. Nr. 182: „Vicariorum Ecclesiae Camin. Supplicatio an Herzog Barnim, darinn Sie anziehen, das Jacob Putkamer von Pribislaß Kleisten in coadjutorem Decanatus mit des Capitels Consens eligirt, und von Hertzog Philipp confirmirt worden, Derwegen Sie befholner maßen Alexander von der Osten als Decanum nicht erkennen können.“
1541. (sine die): 1. c. fol. 18<sup>v</sup>.: „Testamentum Pribislai Kleist Decani.“
- (sine die): 1. c. sol. 16. Nr. 175: „Vollmacht Jacob Putkamers auf Tönnies Zastrowen, das Er nach Absterben Pribislai Kleisten in Seinem nhamen possessionem Decanatus ergreifen solle.“

364a.

1510. Cammyn, 2. Oktober.

Vergleich des Camminer Domherrn Johannes Dene mit dem Camminer Domherrn Paulus Tesmer und dem Gregorius Mislaf als Procurator der Vicare und Provisor der Memorien und der Kalandsbrüder „parrochialis

ecclesie beatorum apostolorum Petrj et Paulj opidj Stolp“ vor den residirenden Domherrn des Camminer Kapitels.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

[730\_N1] Presentibus prouidis discretis et honestis Anthonio Suaue, Nicolao Cruse, proconsulibus, Drewes Stafenhagen consule ciuitatis Caminensis, **Jacobo Clest** et Curdt Mislaff incolis opidj Stolp laicis Caminensis diocesis testibus ad premissa vocatis atque rogatis.

365.

1510. Cusslin. 11. Dezember (amme Middeweke vor Lucie virginis).

Bischof Martin von Cammin fällt ein Erkenntniß in dem Proceß der „Erßamen vnse leuen ghetruwen Vlrich Czarte, Peter Bolderian, Borgermeister, Jasper Moldenhouer, Hinrick Wandelman, **Joachim Klesth**<sup>212</sup> Radt to Cusslin“ Seitens der Stadt Cöslin wider Petrus Wentlandt, Probst des Cösliner Nonnenklosters wegen der Weide der Klosterpferde auf dem Stadtfelde.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 13. Nr. 236.

365a.

1511. (Camin). 9. April.

Hans Borne bekennt auf Ansuchen des Hans Scherbart in Gegenwart des **Joachim Clesth**, Bruders des Hinricus Levin, für den Letzteren eine Quantität Tuch gefordert und erhalten zu haben.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

In causa Hans Scherbart.

Die Mercurij ix mensis Aprilis Constitutus coram venerabili Capitulo ecclesie Caminensis prouidus Hans Scherbart Incola opidi Golnow, et impetijt Hans Bornen in presentia **Joachim Clesth** fratris Hinricj Leuin, quod alias nomine Hinricj Leuin ab eo tulit vj vlnas pannj Bruggensis pro vj florenis et j stamen pannj kemelet pro iij florenis Renensibus. Exquo Hans Borne recognouit pannum huiusmodj nomine Hinricj Leuin domini suj ab eo recepisse, Acceptauit vnacum **Joachim Cleste** premissa domino Hinrico Leuin domino suo egrotantj intimare et altera die sibj competens responsum dare et dicere desuper velle. Presentibus ibidem discretis Michaelae Mathej, Dionisio Egbrecht, et Johanne Brates testibus vocatis et rogatis.

365b.

1510

Matrikel Universität Frankfurt/Oder

Marchitarum:

Johannes Cliste<sup>213</sup> Frankfordiensis - 10 -

Laurencius Cleist<sup>214</sup> de Spribelbein - 10 -

---

<sup>212</sup> III. 17

<sup>213</sup> Scheint nicht zur Adelsfamilie zu gehören. (2020)

<sup>214</sup> III. 26

366.

1511. Stettinn. 3. Juni (dinxstedages nha Exaudj).

Werner van der Schulenburgs (?) Gutachten über den Feldzug gegen die Stadt Stralsund, als diese im Kriege mit dem Könige von Dänemark auch an des Herzogs Bugslaff (X.) und seiner Unterthanen Güter sich vergriffen hatte.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 58.v Nr. 19. – Gedruckt in: Klempin, Diplom. Beiträge S. 552.

Inn bywesende Mines g. h. hertoch Bugslaffs vnnd syner f. g. Szonn, Hertoch Jurgens vnnd Hertoch Casemirs, ock herenn Martinusen Bisschoppes tho Cammin vnnd der anderenn Redere,[196] als Werners vann der Schulenburges houetmhans jn dem Lande to Stettinn, Degener Buggenhagens, Curdt flemynges, Peter Podewilss, Ewaldt vann der Osten Rittern, Ernn Gotschalcks vann velthenn Comptors thom Wildenbroke, Eren **Tessenn Klestes** Comptors to Czacchann, Petrus van Bernsteins, Andreas Beckers doctorn, Ern Johan Ottenn principals, Mattis lublitzenn, mines gnedigen frewchenn hauemestern, Ewaldt Massowenn hauemarschalckenn, Peter Tetzen Cantzelerenn, Clawes Swerins, Hennynck Pasenowes, Segemundt barfftn, Erasmus Manduueln etc. etc.

366a.

1511. (Camin) in domo capitularj. 26. November.

Termin in dem Proceß des Vikars Johannes de Wedel wider den Cantor **Pribeslaus Clest** wegen der Zinsen einer auf der Curie des Dekans stehenden Summe von 100 Mark, in welchem der Procurator des Klägers, der Scholasticus Jacobus Borke, verschiedene Artikel einreicht, und zu deren Beweisführung zugelassen zu werden bittet. „Exquo dominus **Pribeslaus Clest** cantor prefatus pecijt sibi dari copiam, et quum recepisset copiam, dixit velle ad huiusmodj articulos respondere post debitum internallum. Extunc dominj prepositus et decanus prefatj interlocutj Copiam articulorum sibi decreuerunt presentibus socijs. Actum jn domo capitularj. – Quando vero dominj Exiuerunt domum capitularem inferiorem, et ego Notarius infrascriptus sequebar, dictus dominus **P. Clest** cantor sc retrospectit et ad me dixit, domine Notarie sitis requisitus, ego non sum citatus ad huiusmodi actum. Item ego notarius infrascriptus iui secum ad domum habitationis sue, tunc jterum dixit ad me: Vos me non citastis, videatis ne aliter scribatur quam actum est, vos scitis quod me non citastis. At ego respondj: ego vos non citani ad huiusmodj actum, neque aliter scribam, de quo non dubitetis, Hucusque enim non false scripsi, et si quis salse scribere [731\_N1] vult, scribat, ego potius quam falsarius esse et vocarj velim, notarius esse nollem, de quo deum atque homines fide testor, Et potius Notariatu et officio meo carere vellem.

B(ernardus) K(ikebusch) subscripsit.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

366b.

1511. (Camin.) 27. November.

Versammlung der residirenden Domherren des Camminer Capitels, bei welcher das in Nr. 366a. erzählte Ereigniß des vorigen Tages zur Sprache kommt. „Dominus **Pribeslaus Clest** prout die preterita dixit et protestatus fuit publice, se non esse neque fuisse citatum ad huiusmodi actum preterita die factum, videlicet ad dari videndum articulos. Extunc dominj prepositus et decanus prefatj dixerunt, quod et narrauerunt, qualiter alias ipse dominus **Pribeslaus** jn hoc consensisset et pecijssset sibi dari articulos summarios, quibus habitis super eisdem respondere vellet. Nichilominus tum Jacobus Borke procuratorio nomine Johannis de Wedel pecijt et obtinuit dominum **P. Clest** cantorem ad respondendum articulis de quibus eidem copiam auscultatam ad manus dedit, et ipse dominus **P. Clest** eam ad se recepit citari jn primam post Epiphanie. Presentibus socijs.

B(ernardus) K(ikebusch) subscripsit.

366c.

1511. 1. December.

Gefangennehmung des Cantors **Pribeslaus Clest** und des Notars Benedictus Kikebusch durch die Genossen des Szabellus Bornstede.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitelts im P. P. A.

Captiuatio venerabilis viri **P. Clest** cantoris ecclesie Caminensis et B. K. notarij etc.

Die prima Decembris venerabilis vir dominus et magister **Pribeslaus Clest** cantor ecclesie Caminensis cum suo et venerabilis ac circumscripti viri domini et magistri Johannis Lichteuot decani ecclesie Caminensis seruis et me notario infrascripto captus fuit per litis consortes et complices Szabelli Bornstede ex parte Reuerendj in Christo patris et dominj dominj Martinj Episcopi Caminensis, eo quod non seruauit dicto Sabello recessus et certas concordias secum initas, et quod non ministrauit sibi iusticiam, sicut idem Szabellus dixit, asseruit, et michi notario, quum jnito contractu liberationis mei pro quinquaginta florenis renensibus sibi super proximo festo trium regum exsoluendis ab eo recessurus eram vsque Cammyn, ad referendum dicto domino [732\_N1] domino Martino eiusque venerabilij capitulo Caminensi et amicis consanguineisque dominj **Pribeslai Clest** cantoris, in commissum dedit, atque idem dominus **P. Clest** scripsit.

Ita est ut supra, quod Ego Benedictus notarius.

publicus manu propria protestor.

Hinter 366c.

Die lune ante natalis domini reuertebat in Cammyn et vnica nocte tardaui altera die feci iter jn Colbergam ad dominum generosum Caminensem et ibi mansi octo diebus et iterum reuersus in Cammyn pernoctauit duabus noctibus et deinde equitauit Stargardiam ad exsoluendum [15\_N2] 1<sup>ta</sup> fl. Sabello Bornstede quos misi de Stargardia per quendam Jacobum Raphon et dominum Petrum Bockholt jn opidum Woldenberge ad domum ipsius Szabelli aut alias relicte Petri Bornstede qui legitime vxori Czoffe ipsius Szabelli et dicte relicte Petri Bornstede huiusmodi 1<sup>ta</sup> fl. renens. in moneta presentauerunt.

366d.

Nach dem Original des Registrum Cellarii Capituli Caminensis im P. P. A.

Anno Mdxj feria 2<sup>a</sup> post dominicam 2<sup>am</sup> adventus domini Domino **P. Cleest** Cantore per Szabellum Bornstede captiuato Domini B. Egbrecht prepositus et Jacobus Borcke Scolasticus ecclesie Caminensis mihi Johanni Lichteuoth decano commiserunt cellare cum cereuisia Paszewalkcensi jnibi reposita.

...

Anno dominj Mdxij Quinta feria post octauam Natiuitatis beate Marie virginis Dominus **P. Cleest** Cantor dedit mihi xxij flor. in moneta et duas marcas sund. et defalcauit idem d. Cantor xxij mrc. sund. pro expensis dominis principibus per eum factis expositis.

..

Tercia feria post Ottonis domini principes supradicti (Bugsslaus et Georgius etc.) iterum venerunt Cammin et exposui jnfrascripta: Domino Cantori **P. Clest** dedi iiij pro necessariis emendis. . . .

367.

circ. 1511.

- 1) Zwei Fhedebriefe Zabell Bornsteten an den Bischoff von Cammin.
- 2) Copia der Statt Stargard Schreibens an den Bischoff, darin Sie avisiren, wie Zabel Bornstet den

cantorem nach Poradis gefangen mit Sich weggeführt.

3) Noch andere zusammengebundene acta wegen des gefangenen Cantoris **Pribislaß Kleisten**.

Aufgeführt in einem Repertorium des Camminer Capitel-Archivs vom J. 1640 im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. II. Nr. 24. fol. 93.<sup>v</sup>

368.

circ. 1511.

„Copey einer Burgschafft Christian von Bresen, **Tessen Kleisten** Comptors zu Zachau vnd Hauptmans zum Satzke, **Schir Kleisten** zu Schivelbein, vnd **Schire Kleisten** zum Raddatz Erbsessen, für **Pribislaß Kleist**, Cantorem der Kirchen zu Cammin, der von Zabel Bornstäden in der Fhede wider Bischoff Martin gefangen worden.“

Aufgeführt in einem Repertorium des Camminer Capitel-Archivs vom J. 1640 in P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. II. Nr. 24. fol. 105<sup>v</sup>.

368a.

1512. (Camin) in Noua domo. 4. Mai.

Cersten Poltzenhagen bekennt freiwillig „quod ipse et quidam N. Wrede quondam famulus decanj vulnerauerunt simul et insolidum equum venerabilis viri domini et magistri **Pribeslaj Clest**, de quo vulnere equus obijt, et dictus Cersten acceptat pro sua parte velle satisfacere in duobus florenis.“

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

368b.

1512. (Camin) in curia cantoris. 4. Mai.

„Thewes et Cersten fratres dictj Poltzenhagen, filij et heredes quondam coce venerabilis viri dominj **P. Clest** cantoris ecclesie Caminensis, dictique Thewes vxor“ quittiren den Cantor „de omnibus bonis et debitis que apud eum ex parte matris eorum defuncte erant“, und bekennen Alles nach Inhalt des Testaments ihrer Mutter erhalten zu haben.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

369.

1512. Stergardt. 10. Mai. (Mandages na Cantate).

Werner von der Schulenburg, Kerstien Borcke, Bartholomeus Kremptzow und Asmus Schonenbeke legen die von Zabel Bornstede gegen den Bischof Martin von Cammin und das Camminer Domkapitel erhobene Fehde bei, und Zabel Bornstede entläßt den Ritter Otto von Wedel und den Camminer Cantor **Pripslaus Klist**, die er in der Fehde gefangen, ihres Gefängnisses, sowie die Bürgen des letzteren ihres Gelübdes.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 9. Nr. 666.

Wy hirnameschreuen Werner van der Schulenburg Hauemeister vnd hofftman Im landt to Stettin, Kerstien Borcke Ritter vnd der Nyen Marcke Landtvagt, Bartholomeus Kremptzow [197] Prauest tom Szoldyn, Vnnd Asmus Schonenbeke, Bekennen öffentlich dat wy der Vhede haluen So Zcabel Bornstede kegen dem Eerwerdigen Ingotuader vnd herren herren Martino Bischoffe to Camyn siner genaden Capittel Vnderdanen vnd Vorwanten vorgeamen, gehandelt, Vnd dyewyle sy by einer Pena vndengeschreuen, Wat wy na vorhor der saken darjnne spreken, stede vnd vaste to holdende In vns alzo ere Schedes Richtere Bewilliget vnd Compromittirt, hebben sy dem na met eines Jedern weten willen vnd vulborth gutlich entricht entscheyden vnd vordragen In der gestalt vnd mathen wu hirna volget vnd alzo, Als dan Zcabel Bornstede Kartze Kamicken etliger schult haluen Alzo nemlich In twen briuen, den einen vp twehundert vnd den andern vp Szawenhundert marck Vinkenogen ludende, die he ehm schuldich syn solde, angespraken, Vnd he disser

saken haluen vpgenantes vnser gnedigen heren van Camyn affgesedet viendt, dat ene syne genade, wu he vorgebracht, darjnne vortagen hebben schal, geworden, Darup doch Bemeltes Kamicken Zone geantwert, dat die schult dat mehrendeyl betalet were, Warup wy genanten Zcabel Bornsteden vnd die Kamicken der haluen van einander met erem weten willen vnd vulborth gespraken, Dat die Kamicken Zcabel Bornsteden anderhalffhundert gulden, Alzo hundert vp pingesten vnd vefftich gulden vp Wynachten negest an munthe to Schywelbein gewen, ane eynigerleye hulperede vorreken vnd betalen, Ock daruor borgen setten schalen, Wat he awer die Kamicken der borgschap haluen, so sy newen andern Zcabele gelawet, angetagen, Hefft gnanter vnser gnediger herre van Camyn erkant, Dat sy Im In aller mathe wu sy gelauet tuschen dith vnd Martini na lude erer briue vnd Segele, holden schalen, Vnd so dat also nicht geschege wil ehm syne genade vth eren gudern so vele dat he dat syne betalet kricht to erlangende vorhelfen. Darmet schalen Zcabell Bornstede vnd Kartze Kamicke met synen Zonen der beyden briue vnd schult haluen vor sich vnd eren eruen, Alzo dar einer to dem andern neyne tosprake mehr hebben noch beholden schal, vulkamenlich entricht vnd entscheyden weszen, Vnd hefft sich Zcabel dat he henforder hirbawen neyne tosprake edder maninge to den Kamicken hebbe, affgesecht, Wat Zcabel Bornstede to Bemeltes vnser gnedigen Herren van Camyn vndersaten mehr to spreken, Vnd weme he beschuldigen wil, Schal he vor synen genaden, die ehm vngeweigert des rechten vorhelfen wil, dhon, Vnd ock wedervmme einen itzlichen des rechten plegen na vermoge des vorigen Reccesss, des datum holdet Sonnawent Na Dorothee Im veffteynhundersten vnd elfften Jaren, Zcabel Bornstede hefft ock Her Otten van Wedil Rittere vnd Her **Pripslaus Klist** Cantor der kerken to Camynn In vnser kegenwerdigheyt Erer gefencknisse, darjnne he sy In disser Vhede bestrickt, met sampt Her **Pripslaus Klistes** Borgen, quidt ledich vnd losz geschulden vnd eres gelofftes vordragen, Dar gegen hebben Wedervmme Herren Otto van Wedel vnd **Pripslaus Klist** des nhummermehr mit noch ane recht to euern edder In arge to gedenckende, dorch sich edder Imants van erentwegen to dhonde gestaden, Szunder idt schal eine vpgehauene vnd geflegene sake syn, togesecht. Wat ock Bornstede In differ Vhede van Her Otten van Wedel vnd den Cantor her **Pripslaus Klist** ock den Notarien des Capitels to Camyn vnd andern, erlanget genamen vnd by sich gebracht, schal ock hirmet vpgewen syn, Vnd schal vnd wil erer keyner wu bawen to neynen tiden darup saken edder des gedenckenn, Edt hefft ock Zcabel Bornstede die Vhede so he gegen Vnser gnedigen Herren van Camyn syner genaden Capitel vnderdanen vnd vorwanten angefangen, Vor sich vnd syne helper affgesecht vnd der vortegenn. Hirmet schalen die vpgemelte gebreken allenthaluen tuschenn offtgenanten Vnsem gnedigen Herren van Camyn synen gnaden Vnderdanen, Capitel, vnd vorwanten, Vnd Zcabel Bornsteden, vmme die angestelde Vhede, [198] Ock In sunderheyt mit den Kamicken der schult haluen, Her Otten van Wedell vnd Her **Pripslaus Klist** ere gefencknisz belangennde, Vnd allen den Jennegen die In disser saken vordackt vnd vorwandt, Alles wes daruth entstan vnd entspraten, Vnd sick bett an dissen hûdigen dach mit worden edder der daeth In disser saken Begewen, nichts vthgenamen, tom gantzen vulkamen ende gutlich vnd gruntlich entricht vnd vordragen syn vnd blyuen, Alzo dat einer tom andern der wegen keyn toseggen effte gerechticheyt mehr hebben noch beholden, Dan idt schal eine dode vnd entflegen sake weszen, Sulchs by Pena viffhundert gulden, die Helffte an vns Schedes Richtern, vnd dye ander Helffte an dat gehorsame part to vorfallende, vnwedderruplich stede vaste to holdende angenampt, gelawet vnd togesecht, To orkunde met mynem Werner van der Schulenburges Vndenangehangenen angebaren Ingesegele, des Wy andern vns alle samptlich hirto vp dithmal gebreken, Besegelt, Datum et Actum Stergardt Mandages Na Cantate Im veffteynhundersten vnd twelfften Jaren, In Byweszen der Erbar Wyszen Barthelmews Borckenn, Herman Prechel, vnd Arndt Wendtlandt Borgmeistere to Stergardt vnd velen mehr andern lowenwerdigen.

An einer Pressel das Siegel Werner's von der Schulenburg.

369a.

1512. Camin. 27. Juni.

Marten Wressche verklagt den Cantor **Pribeslaus Clest** vor dem Camminer Domkapitel, daß er ihm seine Ehefrau vorenthalte, und ihm in seinem Hause durch sein Gesinde ein Messer habe abnehmen lassen, worauf der Cantor sich verantwortet.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Marten Wressche impecijt venerabilem virum dominum **P. Clest** cantorem.

Die decima xxvij Junij Coram egregio et venerabilibus viris etc. dominis B. Egbrecht decretorum doctore preposito, Johanne Licht, decano, et Jacobo Borke scholastico, Capitulum ecclesie Caminensis ista vice representantibus, quidam Marten Wressche jmpecijt venerabilem virum dominum **P. Clest** Cantorem eiusdem ecclesie super eo quod detineret apud se vxorem [733\_N1] suam legitimam, et quod familiares eiusdem domini cantoris in curia sua spoliarunt eum cultro suo. Exquo dominus **P. Clest** cantor respondit, se non scuisse esse vxorem suam, et propterea eam non diucius tenere, sed mox sequenti die dimittere velle, Impecijtque dictum Marten Wressche super certa violentia facta in curia sua, asserens quod propter huiusmodi violentiam et illius in signum familiares acceperunt ei cultrum eius, quo violentiam fecit, protestando quod suo tempore desuper agere vellet, et Marten Wressche recessit. Acta jn Noua domo presentibus socijs.

369b.

1512. Cammyn. 10. März.

Vergleich des Cantors **Pribeslaus Clest** mit dem Camminer Domkapitel wegen Unterhaltung eines Kalkofens auf gemeinschaftlichen Gewinn.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Venerabilis vir dominus **P. Clest** cantor fecit concordiam cum capitulo ratione cremandj fornacom calcis.

Die dominica decima Octobris venerabilis vir dominus et magister **Pribeslaus Clest** cantor cum egregio et venerabilibus ac circumspcctis viris dominis et magistris Bernardo Egbrecht decretorum doctore preposito, Johanne Lichteuot decano, et Jacobo Borke scholastico et structuario, canonicis residentibus et capitulum Ecclesie Caminensis ista vice representantibus, ex vnus fornacis cementi coquendi siue cremandj conuenit et concordauit, Ita quod rusticj ecclesie calcem crudam adducere et deponere debent iuxta fornacem expensis structure, et dominus cantor et structura equaliter ferre debent expensas decoctionis siue cremationis. Insuper dominus cantor prefatus vltra premissa vltro seu sponte dixit et acceptauit ordinare velle suis expensis omnia ligna necessaria pro crematione seu decoctione vnus fornacis, quo cemento decocto dominus cantor et structura ipsius equaliter diuidere debent. Actum Cammyn jn Noua domo presentibus socijs.

369c.

1513. (Cammyn) in Noua domo. 4. Januar.

„Egregius et venerabiles ac circumspccti viri domini et magistri B. Egbrecht decretorum doctor prepositus, Johannes Lichteuot decanus, et **P. Clest** cantor ecclesie Caminensis, et validus **Jochim** Clest incola opidi Cuslin, testamentarij quondam domini Hinrici Leuin“ bestellen Bevollmächtigte zur Erhebung gewisser restirender Zinsen.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

370.

1513. Sonnenborch. 17. Februar (des donnerdaghes na Ualentini).

Der Johanniter-Herrenmeister Georg von Slaberndorff überläßt auf Anhalten des „werdighen Erbaren Er **Joachim Cleist** vnsers Cumpters to Werben“ an Claus Wilde einen Hof zu Berndorp (Behrendorf bei Osterburg) erblich.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im Geh. Staats-Arch. zu Berlin (Johanniter Arch.) gedruckt in: Riedel, Cod. dipl. Brand. I. 6. S. 80. Nr. CXI.

371.

1513. Rugenwolde. 5. Oktober (am Middewekenn nha Sunte Franciscus dage).

Herzog Bugslaff (X.) vergleicht Jurgen Below zu Peest mit **Jacob Kleist** zu Crolow wegen eines streitigen Moors zwischen Dubberzin und Schlönwitz dahin, daß die Weide auf dem Moor beiden gemeinschaftlich zustehen soll.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 11. Nr. 438.

Wj Bugslaff van gades gnadenn tho Stettin Pomeran Cassubenn der Wennde Hertoge Furste tho Rugenn etc. Bennen (!) hirmitt, dat wy vp hute disses Datumbs twisschenn denn Erbarren Vnnsen leuen getruwen Jurgen Belouwen tho Pest vnnd **Jacob Kleist** tho Crolow Erffzetenn vann wegenn enes Moors belegenn twischenn Dobberzin vnnd Slenneuitz begreppenn mit twenn fletenn, daromme se errich werenn, mit beider parte willen vnnd wetenn, als Jurgen Below jnn eigener personn vnnd **Jacob Kleist**, dewile he noch nicht tho synen mundigen Jharen ghekamen, sine moder als sine Vormunderssche vnnd neuenst er de gestrengen vnnd erbarenn vnns Reder [199] vnnd leuenn getruwen Peter Podewilsz Ridder vnnd Vnns Houethmann tho Loytz, vnnd Ewalt Massow vnns hauemarschalck, alsze sine bysorgere, sambt vnnd mit **Jacob Kleist**, vnnd van synett wegenn jnn der gude vnnd fruntschap vordragen vnnd entrichtet hebbenn der gestalt wo hir nafolget vnnd also, dat se sodann mor van beidenn deylenn thobrukenn vnnd ehre vhe darup tholatennde vnnd thohudennde alsze herrn dersuluigen guder macht schalenn hebbenn. Auersz ehrenn Burenn vann beidenn partenn schalenn se mit ehrem Vhe worann dat se darup thohodennde nicht gestadenn noch vorgünnen, Als ock Jurgenn Below tho Dobberzin enen Buhoff hefft, vnnd etliche acker darsuluest belegenn, vnnd darmit ehm wennere he den hefft beseiget nein schade geschüt, so schalenn **Jacob Kleist** vnnd syne Nhakomelinge besitter dersuluigen guder ere vhe, so se darup driuenn, hodenn latenn, vnnd se schalenn dat mor nicht deilenn, sundernn sambtlick vor sick alleine wo vormercket gebukenn vnnd beholdenn, vnnd disse vordracht des moors schal denen wisschen so thom hane Dobberzin by deme Mhore belegenn ahne schadenn synn. Als sick Jurgenn Below ock hefft vornhemenn vnnd horenn latenn, alsze he de vnnd andere gudere viffhalue dorper als Eggesow, Frantzenn, Slenneuitz, Dobberzin vnnd Cummenzin vann Mattis Putkummer aukamen, de denne Mattis Putkummer vann Jacob Klanckspornn, Thomas Klanckspornns Bruder, dede annder helffte der guder gehat, by sick gebracht, dat he sick mit Thomas Klanckspornn vordragen schole hebbenn, Dewile he sick ock etliker gerechticheit ann dem gedachten more angetagen, also dat he ehm eine wissche darynne eyenn kamp belegenn tho Eggesow daruor affgetredenn vnnd auergeuenn hadde, dat schal de meyninge hebbenn, wes he ehm daruor gegeuenn vnd thogekeret, dat bewiszlick is, dat schall em **Jacob Kleist** wedderaffredenn, vnnd wat sus jnn denn vnnd anderenn guderenn wo vormercket noch vngedeilet is, dat schalenn se entwey deilenn, vnnd wat denn Burenn thokumpt dat schall ehre bliuenn, Wes ock darbauenn der herschop mach thokamen dat scholenn se ock vor sick beholdenn, dermit scholenn se disser ghebreke ganntz vund gar tho eynem vullenkamenem ende entrichtet vnnd vorscheidenn szynn vnnd bliuenn. Sullickent se alles also mit handtlauender truwe stede vnnd vaste vnwedderrüplück tho holdenn gelauet hebbenn ahne arch vnnd geuerde. Tho orkunde mit vnnssem vnder anhangendem Ingeseigel versegelt vnnd gegeuenn tho Rugenwolde nha gades gebort Dusent viffhundert vnnd jm drutteigendenn Jharen am Middewekenn nha Sunte Franciscus dage, Hir ann vnnd auer synndt van Vnnsenn Redernn gewest de erbarnn vnnd hochgelerdenn Peter Tetzenn vnns Cantzeler, Hinricus Mulert beider rechte doctor, Erasmus Manduuell legum licentiatus, Jurgenn Bone vnns houethmann tho Butow, vnnd Laurentz Stoygentynn erffzetenn tho Rumszcky.

An einer Pressel des Herzogs Wappensiegel.

372.

1513. Cammyen. 18. Oktober (jn sunte Lukes des hilgen Ewangelisten dage).

Jochim Brußeuicze zu Tribbetzow verkauft den „hochgelerden werdigen heren Bernardo egbrecht doctor Praueste, Johanni Lichtenot dekene, Jacobo Borke scholastico, vnde **Pribbeslao clest** sanckmeistere vnde buwheren tor tidt vnde gantzen capittel der kerken to Cammyen“ 1 Rh. Fl. Pacht aus Tribbetzow für 12 1/2

Rh. Fl.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 9. Nr. 671.

[200]

373.

1513.

„Urtheil Achim von Arnims, Landvogts in der Ukermark, in causa **Pribislaß Kleisten**, als Vicarij obgedachter Präbend (einer Vicarie zu S. Gertruden-Altar in der Capelle vor Pasewalk) contra Hinrich Haßen, darin Beklagter Klägern jhärlich 8 1/2 fl., vnd von 5 Jharen retardata zu entrichten schuldig erklärt wird.“

Aufgeführt in einem Repertorium des Camminer Capitel-Archivs vom J. 1640 im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. II. Nr. 24. fol. 139.<sup>v</sup> Nr. 4.

374.

1513.

Auszug aus einem Verzeichniß ausstehender Forderungen der Cösliner Pfarrkirche vom J. 1544.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 14.

Dargen.

3 marc. **Dubbeslaf Klest**<sup>215</sup> pro 1<sup>ta</sup> marcis summe capitalis. Fideiussor **Hennink Klest** frater eius in Cusslin vt in literis sigillatis ao. 1513.

374a.

1513

Matrikel Universität Wittenberg

Laurencius Kl.<sup>216</sup> de Damen dioc. Caminen. 11. Januar

375.

1514. Belbuck. 24. Juli.

Henricus Abt zu Belbuck, als delegirter päbstlicher iudex et executor, und Henricus Abt zu Bukow, als Subdelegat des Bischofs von Schwerin, genehmigen, daß Bischof Martin von Cammin die Vogtei Bublitz an **Jacob Clest** für 3000 Rh. Fl. verkaufe, unter der Bedingung daß die Kaufsumme zum Ankauf des Hofes Bast von dem Kloster Dargun verwendet werde.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VII. Chat. 5. Nr. 64.

Vniuerfis et singulis christifidelibus presentes literas siue presens publicum instrumentum visuris, lecturis pariter et auditoris, aut quorum interest, intererit aut interesse poterit, quosque infrascriptum tangit negotium seu tangere poterit quomodolibet in futurum, Henricus permissione diuina monasterij sanctorum apostolorum petri et Pauli apostolorum in Belbuck Premonstratensis ordinis Caminensis diocesis abbas iudex et executor prouincialis a sancta sede apostolica, necnon Henricus eadem permissione monasterij Bukouiensis Cisterciensis ordinis eiusdem Caminensis diocesis abbas a Reuerendo in Christo patre et domino Petro dei et apostolice sedis gracia ecclesie Swerinensis Episcopo iudice et executeore prouinciali condelegato ad infrascripta subdelegatus et deputatus salutem in domino et presentibus fidem indubiam adhibere literarum felicis recordationis Julij dum vixit pape secundj continentiam et tenorem vidimus in hec

---

<sup>215</sup> Das Verzeichniß v. J. 1544 setzt hier hinzu: modo **Jacob, Peter** et **Tonniges** filij ejus.

<sup>216</sup> III. 26

verba.

[201] Julius Episcopus seruus seruorum de j venerabili fratre Episcopo Swerinensi et dilecto filio abbatj monasterij Belbuck Premonstratensis ordinis Caminensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem, Iniunctum nobis desuper apostolice seruitutis officium nos inducit vt votis illis per que ecclesiarum et monasteriorum quorumlibet vtilitatibus consulatur ac litibus obuietur quantum cum deo possumus libenter annuamus ac ea fauoribus prosequamur oportunitis Dudum si quidem a felicis recordationis Paulo papa secundo predecessore nostro emanarunt litere tenoris subsequentis.

Paulus episcopus seruus seruorum dei ad perpetuam rei memoriam. Cum in omnibus iudicijs sit rectitudo iustitie et conscientie puritas obseruanda, id multo magis in commissionibus alienationum rerum ecclesiasticarum conuenit obseruari, in quibus de Episcopi patrimonio et dispensatione pauperum, non de proprio cuiusque peculio agitur aut tractatur. Quapropter oportet vt in examinandis huiusmodi alienationum causis que a sede apostolica in forma Si in euidentem utilitatem cedant, oneratis ecclesiasticorum iudicum conscientijs delegantur, nichil fauor vsurpet, nichil timor extorqueat, nulla expectatio premij iusticiam conscientiamque subvertat. Monemus igitur et sub interminatione diuinj iudicij omnibus commissarijs et delegatis huiusmodi districte precipimus vt caute et diligenter attendant causas in literis apostolicis per supplicationes expressas illasque sollicite examinent atque discutiant, testes et probationes super narratorum veritate recipiant et solum deum pre oculis habeant omni timore aut fauore deposito ecclesiarum vtilitatibus consulant, nec in lesionem aut detrimentum earum decretum quomodolibet interponant. Si quis autem commissarius aut delegatus conscientie sue prodigus in grauamen aut detrimentum ecclesie per gratiam, timorem, vel sordes alienationj consenserit, aut decretum aut auctoritatem interposuerit, inferior quidem episcopo sententiam excommunicationis incurrat, Episcopus vero aut superior ab executione officij per annum nouerit se suspensum, ad extimationem detrimenti ecclesie illati nichilominus condemnandus, sciturus quod si suspensione durante damnabiliter ingesserit se in diuinis irregularitatis laqueo se inuoluet, a qua non nisi per summum Pontificem poterit liberari. Is vero qui dolo fraude aut scienter in detrimentum ecclesiarum alienationem fieri procurauerit, aut per sordes uel impressionem alienationis decretum extorserit similem sententiam excommunicationis incurrat, a qua nisi per Romanum pontificem possit absolui, ad restitutionem nichilominus rerum alienatarum cum fructibus, quandocunque de premissis constiterit, condemnandus. Volumus autem quod commissarij et delegatj predicti de penis constitutionis nostre moneantur, et in quibuscunque literis commissionum huiusmodi hoc statutum nostrum inseratur. Nulli ergo omnino homini liceat hanc paginam nostre monitionis precepti et voluntatis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis dei ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursum. Datum Rome apud sanctum petrum anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo sexagesimo quinto, quinto idus Maij, pontificatus nostri anno primo.

Et deinde sicut exhibita nobis nuper pro parte venerabilis fratris nostri Martinj Episcopj Caminensis necnon dilectorum filiorum abbatis et conuentus monasterij Dargunensis [202] Cisterciensis Ordinis Caminensis diocesis petitio continebat, quod licet alias nonnulla bona immobilia seu curia loci Bast Caminensis diocesis cum omnibus eius attinentijs ad mensam episcopalem pertinuerit, cum ipse Martinus et pro tempore existens Episcopus Caminensis, dum ad eandem curiam accedit, stationem et hospitalitatem ac precarias preces ibi habeat, tamen dicta curia cum illius pertinentijs predictis ad monasterium predictum ex alienatione alias de curia predicta quauis forsitan minus rite facta pertinet, Et si ipse Martinus Episcopus contra modernum seu pro tempore existentem abbatem et conuentum dicti monasterij super recuperatione dicte curie agere vellet, quia probationes titulj directj dominij eidem mense episcopalj in dicta curia competentis propter diuturnitatem temporis forsitan reperiri non possent, ac etiam forte de prescriptione legitima opponeretur frustratoria esset litis huiusmodj intentatio contra dictum Monasterium, Verum cum ex dicta curia parua vtilitas eidem monasterio perueniat, et ipse Martinus Episcopus paratus sit pro dicta curia et illius pertinentijs alia bona magis vtilia pro eodem monasterio predicto assignare, ex quibus monasterium ipsum

magis percipere posset, quam ex curia predicta percipiat, huiusmodi permutatio seu assignatio si fieret, seu si abbas et conuentus prefatj huiusmodi permutationem facere nollent sed illam vendere vellent, idem Martinus Episcopus aliqua bona minus utilia ad mensam episcopalem Caminensem pertinentia venderet, ac pretium huiusmodi in emptionem aliorum bonorum immobilium magis vtilium pro eodem monasterio conuerteretur in euidentem vtilitatem monasterij et mense predictorum respectiue cederet, obuiareturque litibus et contentionibus, que occasione dicte curie inter Martinum Episcopum ac abbatem et conuentum prefatos exorirj possent. Quare pro parte Martinj Episcopi ac abbatis et conuentus predictorum nobis fuit humiliter supplicatum vt super hoc suo et mense et monasterij eorundem statuj et indemnitatj ac vtilitatj oportune prouidere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur qui de premissis certam noticiam non habentes eundem Martinum Episcopum necnon abbatem et conuentum prefatos a quibusuis excommunicationis suspensionis et interdictj alijsque ecclesiasticis summjs censuris et penis a iure vel ab homine quauis occasione vel causa latis, si quibus quomodolibet innodatj existunt, ad effectum presentium dumtaxat consequendum harum serie absoluentes et absolutos fore censeatis, ac dicte curie et illius attinentiarum et pertinentiarum omnium necnon etiam bonorum per ipsum Martinum Episcopum in excambium seu permutationem predictae curie assignandorum veriores situs et confines ac denominationes presentibus pro expressis habere volentes huiusmodi supplicationibus inclinajt, discretionj vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus curia et alijs bonis in excambium seu permutationem assignandis predictis prius coram vobis specificatis ac seruata forma preinsertarum literarum Pauli predecessoris huiusmodj coniunctim procedentes de premissis omnibus et singulis ac eorum circumstantijs vniuersis auctoritate nostra vos diligenter inseruietis, et si per informationem huiusmodi permutationem vel venditionem predictis si fiant in euidentem vtilitatem monasterij et mense episcopalis predictorum respectiue cedere reperitis, et ad hoc dilectorum filiorum capituli ecclesie Caminensis expressus accesserit assensus, eidem abbatj et conuentuj dictam curiam ex qua vltra triginta ducatos auri vt asseritur non percipitur annuatim cum illius attinentijs et iuribus ac pro alijs bonis immobilibus eidem monasterio vttilioribus per ipsum Martinum Episcopum assignandis permutandis, seu dictam curiam cum pertinentijs predictis pro aliquo [203] conuenienti precio eidem Martino Episcopo pro mensa episcopali predicta, et similiter prefato Martino Episcopo alia bona ad dictam mensam Episcopalem pertinentia minus vtilia pro dicta curia emenda si dictus abbas vendere maluerit, similiter pro conuenienti precio vendendj seu quibuscunque personis pro aliquo conuenienti canone arrendandj ipsisque personis illa in arrendam recipiendj auctoritate predicta licentiam et facultatem concedere et elargirj curetis, Non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis ac ecclesie Caminensis necnon monasterij et ordinis predictorum iuramento confirmatione apostolica vel quauis firmitate alia roboratis statutis et consuetudinibus ceterisque contrarijs quibuscunque. Volumus autem quod premium tam ex venditione curie quam aliorum bonorum mense huiusmodi pertinentium penes aliquam edem sacram aut fide et facultatibus idoneam personam cum cautelis et obligationibus solitis deponatur, et quod ex curia in aliorum bonorum immobilium pro monasterio predicto, quod vero ex bonorum mense huiusmodi venditionibus perueniat, in dicte curie emptionem tantum et non alias omnino conuertatur. Datum Rome apud sanctum Petrum anno Incarnationis dominice millesimo quingentesimo octauo nonas Maij pontificatus nostri anno quinto.

Quibusquidem literis apostolicis coram nobis lectis ostensis exhibitis et repetitis comparuit iudicialiter commendabilis vir magister Lucas Crummenhus presbiter dicte Caminensis diocesis procurator et eo nomine procuratorio Reuerendi in Christo patris et domini domini Martinj Episcopi Caminensis, necnon validj **Jacobi Kleist** vasalli et armigeri eiusdem Caminensis diocesis prout de suarum hincinde procuracionum mandatis legitima nobis extitit facta fides, et quoddam subdelegationis Reuerendi in Christo patris et domini domini Petri Episcopi Swerinensis condelegatj principalis prefati instrumentum publicum de manu discretj viri Luce Boddeker clericj dicte Caminensis diocesis sacra imperiali auctoritate notarij subscriptum et signatum exhibuit atque produxit horum sub verborum forma atque tenore.

In nomine domini Amen. Anno a Natiuitate eiusdem millesimo quingentesimo quartodecimo Indictione secunda Pontificatus sanctissimj in Christo patris et domini nostri dominj Leonis diuina prouidentia pape decimj anno secundo die vero Mercurij quinta mensis Julij in mej notarij publicj testiumque infrascriptorum presentia personaliter

constitutus Reuerendus in Christo pater et dominus dominus Petrus Episcopus Swerinensis, facta primitus coram me notario ac testibus infrascriptis relatione et solemnij protestatione, qualiter Reuerendus in Christo pater et dominus dominus Martinus Episcopus Caminensis ipsum sepius vigore cuiusdam bulle et apostolice conuersionis: Si in euidenter vtilitatem etc. in qua ipse et venerandus pater dominus abbas Belbucensis Premonstratensis ordinis Caminensis diocesis pro commissarijs et executoribus expressj et deputatj essent, maxime etiam cum dictus Martinus Episcopus Caminensis quadam necessitate duceretur bona aliqua immobilia ad mensam episcopalem Caminensem pertinentia, utputa prefecturam Bubblicensem sibi et diocesi Caminensi minus proficuam et vtilem alienare vendere aut permutare, pecuniamque in aliam euidenter ac maiorem vtilitatem mense Episcopalis prefate videlicet solutionem curie Bast cum suis attinentijs conuertere requisuisset ac verbo et scriptis requirj fecisset, vt ad executionem dictarum literarum apostolicarum et omnium contentorum in eisdem vnacum collega suo prefato procedere vellet, licet ipse certis respectibus et impedimentis [204] signanter propter quorundam vasallorum Magnopolensis dominij hostiles insidias et alia sibi occurrentia negotia personaliter huic rei interesse non posset, Omnibus melioribus modo, via, iure, causa et forma quibus melius potuit et debuit vires suas venerabilj ac religioso patri domino abbati Bukouiensi Cisterciensis ordinis dicte Caminensis diocesis, ita vt vna cum collega suo abbate Belbucensi insimul negotium alienationis huiusmodi examinare literisque apostolicis iuxta earundem vim formam continentiam et tenorem satisfaceret, ac dicto Reuerendo patri Episcopo Caminensi in quantum sibi de contentis in commissione apostolica legitime constaret accedente, primitus ad hec consensu venerabilis Capituli ecclesie Caminensis licentiam auctoritatem seu decretum alienandj apostolica auctoritate tribueret, ex causis premissis plenarie commisit Ipsiusque in eodem facto et negotijs et alijs que circa ea necessario agenda sunt subdelegauit, meque notarium infrascriptum debite requisiiuit vt desuper vnum vel plura conficerem instrumentum et instrumenta. Acta sunt hec in castro Butzow Sub anno Indictione pontificatu et alijs quibus supra, Presentibus ibidem honorabilibus viris Theoderico Bukow et Nicolao Kniggen clericis Swerinensis diocesis testibus ad premissa vocatis atque rogatis.

Et ego Lucas Boddeker clericus Caminensis diocesis publicus sacra Imperiali auctoritate notarius Quia huiusmodi relationjet subdelegationj Omnibusque alijs et singulis dum sic vt premittitur fierent et agerentur vna cum prenominitis testibus presens interfui, Eaque sic fieri vidi et audiui ac in notam sumpsi, Ideoque hoc presens publicum instrumentum manu alterius fidelis dum interim alijs legitimis essem prepeditus negotijs scriptum exinde confecj subscripsi publicauj et in hanc publicam formam redegi, quam signo nomine et cognonime meis solitis et consuetis signauj et roborauj In fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

Harum siquidem literarum apostolicarum necnon subdelegatorialium preinsertarum vigore et auctoritate productis primitus coram nobis et exhibitis tam pro parte prefatj Reuerendj patris domini Martinj Episcopi quam validj **Jacobi Clest** principalium nonnullis positionibus et articulis ac iuribus et munimentis necnon testibus fidedignis ad informandum animum nostrum de et super narratis in dictis literis apostolicis ac subdelegatorijs contentis ipsisque testibus per nos receptis admissis et in forma iuris iuratis et examinatis eorumque dictis et depositionibus in scriptis fideliter redactis necnon nonnullis bonis videlicet prefectura Bubbeltensi cum suis attinentijs et iuribus per ipsum dominum Martinum Episcopum ad effectum illarum prefato **Jacobo Clest** pro tribus milibus florenorum Renensium vendendis specificatis, Subsequenter fuimus per dictum magistrum Lucam partium hincinde procuracionem debita cum instantia requisitj, quatenus denuo ad executionem dictarum literarum apostolicarum et contentorum in eisdem vigore clausule generalis procedere dignaremur iuxta traditam seu directam per eas a sede apostolica formam. Nos igitur Henricus et Henricus delegatus et subdelegatus prefatj in huiusmodi alienationis negotio coniunctim procedentes attendentes requisitionem huiusmodj fore iustam et rationj consonam, volentesque mandatum apostolicum

supradictum reuerenter exequj vt tenemur, Et quia ex dictis et depositionibns predictorum testium et iuribus et munimentis eorum nobis sic vt premittitur exhibitis et productis atque comperimus omnia et singula in preinsertis literis apostolicis expressa et [205] narrata ita esse et veritate fulcirj, Et quod si dicta prefectura Publicensis cum suis iuribus et attinentijs prefato **Jacobo Clest** pro tribus (milibus) florenis Renensibus venderetur, ac eadem summa in integram solutionem prefate curie Bast conuerteretur, in euidentem tam dicti Martinj episcopi et mense episcopalis Caminensis quam **Jacobi Clest** prefatj cederet vtilitatem, Idcirco auctoritate apostolica qua fungimur prefato domino Martino episcopo eius venerabilis capituli Caminensis per dictum magistrum legitimam procuracionem eorum expresso accedente assensu ad huiusmodi prefecturam Bubblicensem cum omnibus iuribus et attinentijs prefatis pro tribus milibus florenis Renensibus vendendj, ac ipsi **Jacobo Clest** ad eandem prefecturam Bubblicensem cum iuribus et pertinentijs suis predictis emendj licentiam et facultatem concessimus ac elargiti fuimus prout concedimus et elargimur per presentes, Prouiso tamen quod dicte pecunie ex venditione prouenientes penes aliquam edem sacram aut fide et facultatibus idoneam personam cum cautelis et obligationibus solitis et consuetis deponantur, ac in solutionem integram dicte curie Bast et maiorem vtilitatem mense episcopalis tantum et non alias omnino conuertantur. Que omnia et singula supradicta vobis omnibus et singulis supradictis et vestrum cuilibet omnibusque alijs et singulis quorum interest intererit ant interesse poterit quomodolibet in futurum intimamus insinuamus et notificamus, ac ad vestram et cuiuslibet vestrum noticiam deducimus et deducj volumus per presentes, ne de premissis aut aliquo premissorum ignorantiam aliquam pretendere valeatis, seu etiam quamlibet allegare, In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes literas siue presens publicum instrumentum processum nostrum huiusmodi in se continentes siue continens exinde fierj et per notarium publicum subscribj et publicarj mandauimus, nostrorumque sigillorum iussimus et fecimus appensione communirj. Acta fuerunt hec in prefato monasterio Belbuck Sub anno a Natiuitate domini millesimo quingentesimo quartodecimo, Indictione secunda, die vero Lune vicesimaquarta mensis Julij, pontificatus sanctissimj in Christo patris et domini nostri domini Leonis diuina prouidentia pape decimj anno secundo. Presentibus ibidem honorabilibus et circumspicis viris dominis Vlrico Manow prefatj domini Episcopi Caminensis cancellario, Johanne Boldewan parrochialis ecclesie Treptowensis plebano, Theoderico Block Cellarario, Johanne Monnichow, Luca Boddeker, et Joachim Paszewalck presbiteris dicte Caminensis diocesis testibus ad premissa vocatis pariter atque rogatis.

(Signet) Et ego Joannes Cureke clericus Caminensis diocesis publicus sacra apostolica auctoritate notarius prefatorumque dominorum abbatum iudicum et commissariorum et coram eis scriba deputatus, Quia preinsertarum literarum apostolicarum ostensionj et lectionj testium productionj admissionj et examinationj decretique interpositionj Omnibusque alijs et singulis premissis dum sic vt premittitur fierent et agerentur vna cum prenominitatis testibus presens interfuj, Eaque omnia et singula sic fierj vidj et audiuj ac in notam sumpsi, ex qua hoc presens publicum instrumentum manu mea propria scriptum exinde confecj subscripsi publicauj et in hanc publicam formam redegi Signoque et nomine meis solitis et consuetis vnacum prefatorum dominorum abbatum iudicum et executorum sigillorum appensione signauj et corroboraui In fidem et euidens testimonium premissorum rogatus et requisitus.

An der Urkunde hängen 2 elliptische Siegel von rothem Wachs mit einer Tectur von ungeläutertem Wachs. Das erste an schwarzen und feuerfarbenen Seidenfäden hängend zeigt die Apostel Paulus und Petrus unter einem [206] gothischen Portal nebeneinander sitzend, unter ihnen einen Abt im Ornat unter einem Rundbogen; Umschrift: S' ✽ ABBATIS: DA: CAS - TRO: SANCTI: PETRI.

Das zweite an schwarzen, rothen und feuerfarbenen Seidenfäden zeigt unter einem gothischen Portal einen Abt im Ornat, rechts und links auf einem Postament eine blühende Rose, unten eine Tartsche, darin oben A, unten HK; Umschrift s' . . . ✽ fratris hinrici \* abbatis \* in \* bucowe.

Ubedel für 3000 Rh. Fl. und belehnt ihn damit.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 9. Nr. 675.

Wi Martinus van gades gnaden Bysschopp to Cammyn Bokennen vnnde dhon kunt vor vns vnnde vnsze nakamelinghe vnnde zus allermennichlick, dat wy myt wolbodachtem mode, rade, weten, willen vnnde vulbort der hochgelerden werdigen heren Bernhardi Egbrecht der hilgen rechte doctoris domprauestes, Johannis Lichteuot decani, Jacobi Borken scholastici, **Pribbeslai Cleistes** cantoris, dat Capittel to Cammyn nw gentzlick botekende, vmme vnser kerken vnnde stychtes noth vnnde beste willen vor vns vnnde vnse ewige nakamelinghe dem erbaren **Jacob Cleist** erszeten to Witzow vnnde zinen menliken lehnseruen van eruen tho eruen disse hir nascreuene gudere quit vrigh vnnde vnuorpandet yn der besten formen, maten vnnde wisen, zo wy durch recht best scholden konden vnnde mochten, to einem rechten, ewigen, vnwedderropliken doden erkope recht vnnde redelick vorkofft hebben, nomlick vnnsen vnnde der karken to Cammyn eigendom vnnde vōgedige Bobbeltze, sunderlick dat Slōt effte slotlage der Stadt Bobbeltze myt deme kercklehne dat men dar nomet de prōuestige, vnnde dat dorp Pors gantz, ock to Sassenborch szos plōgedenste, vnnde den plōch vnnde borchdenst to Clemmyn vnnde Vbedel, nw tor tidt, vthgnamen de pacht, de wy Henninge vnnde Pawel gebroderen den Glaszenappen vorszegelt hebben to ereme leuende, de **Jacob Cleiste** vnnde zinen menliken lehnseruen na ereme dode ock gentzlick touallen schal, Disse vōrbenōmede vōgedye, slot ifte slotlage, Stadt, dorpe vnnde gudere mit allen vnnde isliken eren tobohōringen an pechten, tynsen, dinsten, acker, gewonnen vnnde vngwonnen, wesen, weiden, mōren, brōken, hōlten, heiden, busschen, stuueten, jachten, visscheryen, watren, Reueren, sehen, diken, garden, kornemolen, snidemōlen, tegeden, vlass, Rockhonren, kalkertzen, vnnde allen anderen ertzen gfunden vnnde vngefunden, ōrbōr, gericht, sidesten vnnde hōgesten, an hant vnnde hals, vnnde zust mit allen anderen gerechticheiden, fruchtbrukingen, Nuttingen vnnde herlicheiden, nichts vthgnamen, mit wat namen man det nōmen mach, zo dar nw ane is, vnnde jn tokamenden tiden ane werden mach, In mathen vnse vōrfarde vōrhen vnnde wy na de qwitest vnnde vrigest gehat, gebruket vnnde boseten hebben, vorkopen vor vns vnnde vnse nakamelinghe to eynem ewigen rechten vnwedderropliken doden erkope **Jacob Cleiste** vnnde zinen menliken lehnseruen, alle vnnde jszlick jn sunderheidt, quit, vrigh vnnde vnuorpandet, jegenwerdigen jn vnnde myt krafft desses breues, angesehen, botrachtet, vnnde auerwagen, vns vnnde [207] vnnsen nakamelingen der kerken to Cammyn vnnde gstichte sulke gudere affhendich, vnnde gantz weynich geneten können, vnnde mit deme gelde zo wy dar vōr kregen mher nuth vnnde framen vns, vnnsen nakamelingen der kerkenn vnnde Stiffen vōrgnant, dan dat vorborōrde gudt dragen, schaffen vnnde maken kanen vnnde willen, vōr sodane vogedye, flōt, stadt, dorpe, vnnde gudere wo vōrsteit, heft vns **Jacob Cleist** vōr der makinge dissis breues dredusent gulden Rinisch an genghgeuer munte, achte vnnde vertich schillinge sundesch vp eynen gulden gerekent, de wy vort jn vnser kerken vnnde stiffen nuth, framen vnnde beste, alsze bonōmliken jn den Basth vnnde zine tobohoringe gekert vnnde gewant, ock de vnnde andere des Stifts gudere dar mit gebetert, schulde botalet, vnnde merkliken vōrōgeden hinder vnnde schaden gewerth, der wy em vnnde szinen eruen vor vns vnnde vnse nakamelinghe hirmidt quit, leddich vnnde losszeggen, to dancke vorenōget vnnde botalet, togetellet vnnde auerantwerdet, vnnde wy vnnde vnse nakamelinghe schōlen vnnde willen **Jacob Cleiste** vnnde zinen menliken liues lehnseruen, sulkes kopes vnnde gudere bauengmelt sampt allen eren gerechticheiden, herlicheiden, nuttingen, fruchtbrukingen, vnnde togehoringen, quit vrigh vnnde vnuorpandet, zo offte vnnde dicke des not deyt, vōr alle de vōr recht kamen, Recht nemen vnnde geuen, willen vpp vnse eigene kost schaden vnnde theringe rechte, stede, vnnde vaste gewere szyn, Alsozo dat **Jacob Cleist** vnnde zine menlike lehnseruen van eruen to eruen vōr vnnde vor de vorborurde vogedye, slōt, stadt, dorpere vnnde gudere mit allen vnnde jsliken jn vnnde tobohoringen, Nuttinge, fruchtbrukinge, herlicheiden vnnde gerechticheiden nichts vthgslaten henfōrder hebben, bositten, vnnde der na erem gefallen geneten vnnde bruken mogen vor vns vnnde vnsze nakamelinghe vnnde zus eynen jsliken vngehindert, wo auer **Jacob Cleist** effte zine eruen derwegen myt geystlichen effte wernliken rechten van ymande to rechte gefordert vnnde to schaden gedrunge wurden, scholen vnnde willen wy vnnde vnse nakamelinghe ehne vnnde zine eruen van allen vnnde jsliken gericht vnnde anspraken vp vnse eigene kost vnnde theringe entvriggen vnnde gentzlich schadelosz holden, vnd zo **Jacob Cleist** effte zine eruen der nichtweringe haluen jennigen hinder ifte schaden nemen, kost vnnde theringe deden, den suluigen hinder vnnde schaden, zo redlick vnnde bowislick were, sampt gedaner kost vnnde theringhe, reden vnnde lauen wy vor vns vnnde vnse nakamelinghe **Jacob Cleiste** vnnde zinen eruen

wedder tholeggen vnde vptorichten alles vngeuerlick, Wy willen ock **Jacob Cleist** vnde zinen menliken lehnsruen vpp dissen contract vnde vorlihginge van Pawestliker hillicheit willen vnde confirmatien vp vnse eigene kost vnde theringe schaffen vnde vthrichten, dar to he vns theien gulden Rinisch to hulpe gegeuen hefft, vnde vpp dat disse kop erflick vnde vnwedderruplick stede vaste schal gehalten werden vnde by macht blyuen, szo vortiggen wy vor vns vnde vnse nakamelinge alle vnde islike hulperede geistlikes werntlikes lehenn vnde lantrechtes vnde gewanheit jndt gemeyne vnde sunderheidt, de dissen erkop ehrgemelt jennigerleye wysze anfechten krenken vnde vnkreffthighenn mochten, de noch keyn van en nymmermher antotheende, noch tobrukende, Sunder reden vnde lauen vor vns vnde vnse nakamelinge alle vorschreueue articule, clausulen, stucken vnde puncten vnde eyn iszlick jn sunderheidt vnwedderruplick stede vnde vaste to holden ane alle geuhere, Ock sunder jennigerleye wedderede, exceptien vnnde bohelf, wo de menschen synns irdencken mochten, vnde szetten ehnn jegenwerdigen dorch dissen vnse breeff jn eyne vredeszame vnde rowlike der suluen gudere bosittinghe, Ock hebbe wy vor vns vnde vnse nakamelinge sulke vorgeschreueue vōgedye Bobbeltze, sloet effte siōtlage, stadt, dorp, vnde gudere **Jacob Cleiste** vnde zinen menliken lehnsruen van eruen to eruen vmme szyner mannichfaldigen denste willen, de he vnns, der kerken vnnde gestiffte to Cammyn gedan, vnnde he vnde zine eruen vnde geslechte jn thokamenden [208] tyden noch don scholden, kōnen vnde mōghen, tho rechten manlehne vnde wo manlheens recht vnnd gewanheit is, vorlegenn vnde vorliggen ehme vnnde szinen rechtenn menlikenn lhensruen de also wy em wo vorborurth erflich vorkofft to rechtem manlhene jegenwerdigen jn vnde myt krafft disses breues, vnnde also dat **Jacob Cleist** vnde zine menlike lehnsruen de velgedachtenn gudere van vns vnde vnse nakamelinge szo offte vnnde dycke des noth deyt entfangen, vns ock dar van holden, dhon vnde dhonen schōlen, alsze manlehnsrecht vnnde gewanheit is, vnde vorliggen ehme vnde zinen menliken lehnsruen hir ann Alles wes wy ehnn van gunst rechts vnde gewanheit wegen dar an vōrligen schōlen vnde mōghen. Vurdermeher hebben wy vōr vns vnnde vnse nakamelinge vth vorborurden orszakenn **Jacob Cleiste**, zinen menliken lehnsruen vnde allen zinen vedderen vnde eren eruen van eruen tho eruen vōr vnde vōr an dissen vorbonomeden guderen de szamende handt gelegen vnde lighen en de jegenwerdich wo szamende handt recht vnnde gewanheyt is jnn krafft disses breues, Also efte **Jacob Cleyst** ane menlike liues lehnsruen dodes haluen affghinghe (dat goth vorbeyde), zo schōlen disse gudere alle szamentlick vnde sunderlick an szyne vedderen, doch na der negesten bordt vnde ere eruen van eruen tho eruen vōr vnde vōr kamen vnde vallen, alsze oldens lehnsrecht vnde gewanheit, Das alles tho Orkundhe warer szekerheydt vnde steder vaster holdinghe aller vorberōrdenn articulen, clausulen, puncten vnde stucken hebben wy vnns kerken to Cammyn Ingesegele vnnde dat Capittell dar suluest ere, vor vnnsze vnnde ere ewigenn nakamelinge nedder an dissen breeff laten henghen, De gegheuen vnnde schreuen is tho Gultzow ann denn Jarenn nha Christi gebordt Vefteyendehundert vnnde verteyendem Amme dage Petri ad vincula.

Die beiden Siegel sind sammt den Presseln abgerissen.

377.

1514. 31. August (am dunredage na decollationis Johannes).

**Bisperow Klest** zu Damen setzt seiner Ehefrau Czeffe van dem Wolde ein Leibgedinge aus.

Nach der Urschrift im P. P. A.: Arch. - Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 197<sup>v</sup>. Nr. 411.

Anno etc. xv<sup>c</sup> vnd verteyenn am dunredage na decollationis Johannes hefft de Erbar **Bisperow Klest** tho Damen Erffzeten vp behoff syner elyken husfrowen Czeffe van dem Wolde disse hirnamescreueue gudere, alsze jnt erste dreihundert gulden, ij gude wagenperde mit eynem verdigen wagen, x houede rintuêsz, viij Szwyne, vj syde speckes, j verndel botter, j styge schape, ij ketele negest den besten, iiij grapene negest den besten, j ketelhaken van den besten, ij kannen, j styge vate, ij tynnen vate, j kiste so se to em gebracht, de haluen Bedden, j last kornes halff rogge vnd halff molt, eyn laken leiden want, j hoff mit ymmen tho Czernekow vor mynen g. h. vorlaten, Syne f. g. demodichlykes flites biddende sodant tobewilligende vnd to Confirmerende. Szodant denne syne f. (g.) vmme syne flitigen bede vnnd mennichfoldigen densten willen gnedichlick bewilliget vnd Confirmirt. Presentibus

[209]

378.

1516. Colberch. 18. Februar (des mandages na Reminiscere).

Martinus, Bischof zu Cammin, weist seinen Rath Ventze Monnichow mit den gegen das Nonnenkloster zu Cöslin an das halbe Dorf Oustin erhobenen Ansprüchen ab.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 13. Nr. 238.

Zeugen: de hochgelerde werdigen vnd Erbarenn vnse redere vnd leuen getruwenn Er' Bernhardus Egbrecht doctor domprawest vnser kerken Cammin, Er' **Pribbeslaus Clest** Cantor dar suluest, Er' Otto van Wedel ridder to Vchtenhagen, Pawel Kameke tor Lassenn, Wilke Manduuel tho Drosdow, Kersten Podewils tho Malnow, Gotschalck Dametze tho Karuin, Clawes Dametze tho Mollen, Wedege Blankenborch tho deme Petershagene, **Jacob Kleist** tho Bubbeltze gzetenn, Hans Carith vnd Tonniges Broker borgermestere vnser stadt Colberge.

379.

1516. 17. April (donredages na dem Szondage Jubilate).

Belehnung der Gebrüder **Henning** und **Pribslaff Kleist**<sup>217</sup> zu Muttrin mit ihren väterlichen Gütern.

Nach der Urschrift im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 64<sup>v</sup>. Nr. 115.

Anno xv<sup>c</sup> vnnd Sosteygen. Donredages na dem Szondage Jubilate hebben **Hennyng** vnnd **Pribslaff Kleist** gebroder erffzeten to Muttrin ere vederlicke lehn vnnd guder entfangen, de ehne myn gnediger herre gnedichlick gereyket vnd gelegen, In bywesendt Ewalt Massow hauemarschalk, Erasmo Manduuel licent., vnnd Wolfgang Borkenn etc.

380.

1516. 5. Mai. (Mandages na Exaudj).

Herzog Bugslaff (X.) erlaubt dem Karsten Putkumer das Dorf Scharsow wiederkäuflich zu veräußern.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 135. Nr. 281.

Zeugen: Er **Tessen Kleist**, Er Caspar von Guntersberg doctor, Er Johan Otto Sangmester, Ewalt Massow marschalk, vnnd andere redere.

[210]

381.

1516. Rome. 17. Mai (sexto kalendas Junij).

Pabst Leo X., durch den Bischof Martinus von Cammin und **Jacobus Kleist** dominus opidi Bublitz angegangen, den Verkauf des bischöflichen Tischguts Bublitz an den Letzteren, und die Verwendung der Kaufsumme zum Ankauf des Hofes in Bast von dem Kloster Dargun zu genehmigen, beauftragt den Abt zu Belbuck und den Schweriner Official, dem erwähnten Verkauf nach Anhörung des Camminer Capitels und Prüfung der Richtigkeit der vorgebrachten Umstände die Genehmigung zu ertheilen.

Nach der Original-Bulle im P. P. A.: Schr. I. Chat. 11. Nr. 29.

Leo episcopus seruus seruorum dei Dilectis filiis Abbati Monasterij Belbucensis Caminensis diocesis ac officiali Zvverinensi Salutem et apostolicam benedictionem. Hijs que pro ecclesiarum omnium utilitate facta fuisse dicuntur, ut illibata persistent, libenter cum a nobis petitur mandamus adjici apostolici muniminis firmitatem. Dudum si quidem a felicis recordationis Paulo papa II predecessore nostro emanarunt littere

---

<sup>217</sup> III. 21, 22

tenoris subsequentis

Paulus episcopus seruus seruorum dei Ad perpetuam rei memoriam etc. etc.

(s. das Transsumt dieser Bulle vom 11. Mai 1465 in Nr. 375).

Et deinde sicut exhibita nobis nuper pro parte venerabilis fratris nostri Martini Episcopi Caminensis et dilecti filij Nobilis nostri **Jacobi Kleist** domini in temporalibus Opidi Bublitz Caminensis diocesis petitio continebat cum aliis, tunc Abbas et dilecti filij conuentus Monasterij in Darguen Cisterciensis ordinis dicte diocesis de licentia et auctoritate sedis apostolice certam curiam in Baest nuncupata in eadem diocese consistente et ad prefatum Monasterium legitime pertinentem, ac dicto Martino Episcopo et eius Episcopali mense plurimum utilem et fructuosam cum attinentijs et pertinentijs suis eidem Martino Episcopo pro certo tunc expresso precio uendidissent, prefatus Martinus Episcopus in subsidium solutionis precij huiusmodi prefatum opidum tunc ad dictam mensam legitime pertinens et parum utilitatis eidem mense annuatim afferens, quo viginti ducati auri uel circa annuatim percipiebantur, cum pertinentijs suis prefato **Jacobo** pro certo etiam tunc expresso precio uendidit, prout in quodam instrumento publico desuper confecto dicitur plenius contineri, Ac illius precium predictum in solutionem precij curie huiusmodi conuertit, Quare pro parte Martini Episcopi et **Jacobi** predictorum asserentium uenditionem in premissis oportune prouidere de benignitate apostolica dignemur. Nos igitur de premissis certam notitiam non habentes ac Opidi et pertinentiarum suarum predictorum ueriores situs confines qualitates et denominationes presentibus pro expressis haberi nolentes ipsosque Martinum Episcopum et **Jacobum** ac eorum quemlibet a quibusuis excommunicationis suspensionis et interdicti alijsque ecclesiasticis sententijs censuris et penis a iure uel ab homine quauis occasione uel causa latis, si quibus quomodolibet innodati existunt, ad effectum presentium dumtaxat consequendum harum serie absoluentes et absolutos fore censentes, huiusmodi supplicationibus inclinati, discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatinus si et postquam uocatis dilectis filijs Capitulo ecclesie Caminensis et alijs qui fuerunt euocandi ac seruata forma preinsertarum litterarum Pauli predecessoris huiusmodi dictoque Opido prius coram uobis specificato et uenditione et precij conuersione predictis, ac quod ille in euidentem utilitatem dicte mense cesserint et cedant, uobis coniunctim procedentibus legitime constiterit, uenditionem ipsam ac prout [211] illam concernunt omnia et singula in dicto instrumento contenta auctoritate uestra approbetis et confirmetis, suppleatisque omnes et singulos defectus si qui forsan interuenerint in eisdem, Non obstantibus pie memorie Bonifacij pape VIII etiam predecessoris nostri illa qua cauetur, ne quis extra suam Ciuitatem et diocesim nisi in certis exceptis casibus, et in illis ultra vnam dietam a fine sue diocesis ad iudicium euocetur, seu ne iudices a sede predicta deputati extra Ciuitatem et diocesem in quibus deputati fuerint contra quoscunque procedere aut alij uel alijs uices suas comittere presumant, et de Duabus dietis in Concilio generali edita, dumodo ultra Tres dietas aliquis auctoritate presentium non trahatur, et alijs constitutionibus et ordinationibus apostolicis, ac dicte ecclesie iuramento confirmatione apostolica uel quauis firmitate alia roboratis statutis et consuetudinibus ceterisque contrarijs quibuscunque. Datum Rome apud Sanctum petrum Anno Incarnationis dominice Millesimo quingentesimo sexto decimo, Sexto kalendas Junij, Pontificatus nostri Anno Quarto.

In	X	B Catherianus	P. de Castillo
	X		G. bertrandj
	X		Ar Deaccis (?)
		C de Liazarijs	
		Jo Ingerwinlic (?)	
		Julius Cremonensis	
		B Vrsinis	

exposuit . . . . . quindecim . . . de . . . . . (?)

Ueber dem Text steht mit rostfarbener Tinte geschrieben: Lecta in Audientia D. de villoslada locumtenens, und sind mit derselben Tinte die sämmtlichen Buchstaben b, f, l, s, auch ein t in st der ersten Reihe verlängert, so wie die großen Anfangsbuchstaben der Wörter: Leo, Dilectis und Hijs später eingeschrieben. Rechts oben steht: Concordat.

Auf dem unteren umgebogenen Rande liest man links: dtv (?), in der Mitte, zwischen den Löchern der Siegelschnur: Jo petentir (?), und rechts: pro mille, darunter Je Saluius. Auf der Rückseite steht oben in der Mitte F Salamandrus, unten links verkehrt: G Bertrandis, unten in der Mitte zwischen den Löchern der Siegelschnur verkehrt: Lambertus. Unten zur Rechten steht der Name Philippus de Senis, und zwar die Sylbe Phi und die Worte de Senis in den Zügen eines weitverzogenen, für lippus stehenden Monogramms.

An langer hanfener Schnur hängt die bleierne päpstliche Bulle. Sie zeigt auf der einen Seite die Köpfe St. Peters und St. Pauls, durch Perlenbögen und ein dazwischen gestelltes Kreuz, über welchem die Buchstaben

P P

A E, getrennt; auf der andern Seite in 3 Reihen die Inschrift: LEO – PAPA – . X .

382.

1516. Stettin. 30. Mai (am fridage na der octauen corporis christi).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt den Ritter Ewald van der Osten zur Woldenburg mit dem von **Jacob Kleist** zu Bublitz und Vietzow erkaufte Dorf Poberow.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 71.<sup>v</sup> Nr. 143.

Er Ewald van der Osten Lehnbreff mit der Samede hanndt vp dat dorp Poberow etc.

Wy Bugslaff van gades gnaden etc. Bekennen hirmit vor vns vnse eruen nakamende herschop vnnd sus allermennichlick, dat de erbar vnse leue getruwe **Jacob Kleist** tho Bobbeltze [212] vnd Vitzow geseten an vnns gelanget is mit vnderrichtinge, wo dat he vth nottrofftigen vnnd merglicken orsaken szin erue vnd lehn, also he bet her van vnns to lehne gehat, nomelick dat dorp Poberow tuschen Cammyn vnd Treptow belegenn, mit alle des dorpes thobehoringen, jn maten wo szin vader dat van Claws Vemern thor tidt gekofft, jnne gehat vnd boseten, dem gestrengen vnsem rade vnd leuen getruwen Ewald van der Osten Riddern thor Woldenborch erffzeten vnnd szinen eruen tho eme ewigen vnwedderroplicken doden kope vor Souendehalfhundert gulden rinsch vorkofft na lude des kopbreues darauer gegeuen. Vnd gnante **Jacob Kleist** hefft sodan vorschreuen dorp vor vnns mit frigem willen vorlaten vnnd vns furder mit hogem demodigem flite biddende angefallen, wy sodanen ewigen kop vnd voranderinge des lehns bowilligen, vnd gemeltem Ewald van der der Osten dat bemelte dorp Poberow als szin erue vnd lehn ligen mochten, des wy angesehen szine billicke orsake, vnnd hebben den reddelicken kopp bewilliget vnnd beuestiget, Vorwilligen vnd bouestigen den allenthalben jegenwerdigen jn krafft disses vnser breues vnnd hebben furder gemeltem Ewald van der Osten vnd szinen Lehnseruen vmme sziner flitigen bede vnd truwen denste willen, so he vns vaken gerne gedan vnnd he vnd szine eruen vns vnd vnser eruen henuorder woll don scholen, konen, vnnd mogen, vnd vth sunderlicker gnade dat gedachte dorpp Poberow tho einem rechten manlehn gelegen mit acker houen, holtingen, molen, moren, broken, pechten, gerichten, dem hogesten vnd sidesten, wisen, weiden, jacht, Solten, stranden, standen sehn, vischerigen, densten, vnd allen anderen thobehoringen, herlicheiden vnd nuttingen als dat nu licht jn szinen scheiden vnd grentzen vnd van oldinges her gelegenn hefft na widerem Inholde des gedachten kopbreues, Gonnen vnd ligen ehn vnd sinen lehnseruen dat, vnd wes wij ehn von gnaden vnd rechtsez wegen daran vorligen konen vnd mogen jegenwerdigen jn krafft vnnd macht disses vnser breues, Vns, vnser eruen vnd sus eines jedern gerechticheit vnscheddelick. Wy hebben ock vth sunderlicker gunst vnd gnaden dem Erbar ock vnsem leuen getruwen Hans vnd Egidius van der Osten vp des gemelten Ewald van der Osten flitige bede jn gedachtem dorpe de samende hand vorreyket, gegunt vnnd vorlegen, wo samende hands gewonheit vnd recht is, alles jn krafft vnd macht disses vnser breues. Des tho orkunde etc. Datum Stettin am fridage na der octauen corporis christi anno dominj xv<sup>c</sup> vnd Sosteigenden Jaren, Presentibus her Martinus bischop to Cammyn, Degener Bugenhagen Ritter, Peter Podewels Ridder, etc. Ewald Massow Hofftmann to Butow, Baltasar Seckell vnse Cantzler, vnd mher louenwerdigen.

383.

1516. 24. Juni (am dage Johannis Baptiste).

Herzog Bugslaff (X.) erlaubt dem Hennyng Qwas auf Wittow aus seinen Hofe zu Vernekeuitze 6 Mark Rente an Hans Swarte zu Stralsund zu verpfänden.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 135.<sup>v</sup> Nr. 283.

Zeugen: Redere . . . . Ewald Massow hauemarschalk, Baltzer Seckel Cantzler, **Pribslaus Klest**, vnnnd Andreas Jan Secretarius.

[213]

384.

1516. Camyn. 2. Juli.

Johannes Krane (Krân) de Renis, Presbiter der Münsterschen Diöcese, Subdeputirter des Päpstlichen Nuntius und Special-Commissarius Dr. Hinricus Casselman de Wildenshuszen, bekennt, dass er am 25. Mai ejusd. anni in der Camminer Kirche den Ablaß der Kirche St. Peters zu Rom verkündigt, ein Kreuz aufgerichtet, und eine Kiste zur Aufnahme der Geldopfer ausgestellt habe; von den 3 Schlüsseln der Kiste sei einer dem Camminer Domkapitel, einer dem Camminer Rath übergeben, den dritten habe er selbst behalten. Als am 1. Juli die Kiste in Gegenwart des „venerabilis et circumspectus vir dominus et magister **Pribbeslaus Clesth** ecclesie Caminensis Cantor“ als Vertreters des Capitels, und des Nicolaus Rotmer und Andreas Stauenhagen als Vertreter des Camminer Raths, geöffnet worden, habe sich ein Bestand von 117 Rh. Fl., die nach Einwechselung derselben in Gold auf 97 Rh. Fl. zu berechnen seien, ergeben, über welche Summe er das Capitel und den Rath quittirt.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 10. Nr. 686.

385.

1516. 20. Oktober (am mandaghe na Luce Ewangeliste).

Herzog Bugslaff (X.) erlaubt dem Vicke Pretzen zum Nigenhagen 24 Mark Sund. Pacht aus Suder und Poppeluitze an die Vorsteher der Kalandsbrüderschaft zu Stralsund für 400 Mark zu verpfänden.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 136. Nr. 284.

Zeugen: Baltasar Seckel Cancelarius, Erasmus Manduuel Archidiaconus Pasewalcensis, Wolfgangus Borke, et **Pribslaus Klest** Secretarius.

386.

1517. Stettin. 18. Januar (dominica post octauam trium regum).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt **Heningk** und **Pribbeslaus Klest** zu Muttrin mit dem ihnen von **Jacob Klest** zu Vietzow und Bublitz abgetretenen halben Dorf Borntin und Antheil an der wüsten Feldmark Nemrin.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 68. Nr. 129.

**Heningk** vnnnd **Pribbeslaus** de **Kleste** erhe lehnn breff.

Wy Bugslaff van gades gnaden to Stettin Pomeran Cassuben der Wende Hertoge Furste to Rugen etc. Bokennen hirmit jn dissem vnsen apen breue vor vns vnd vnse eruen nakamende herschop vnd sulz vor aller mennichlick de enhe sehn horen edder lesen, Dat ahn vnnsz ghelanget is de erbaren vnse leue getruwe **Jacob Klest** tho Vitzow vnd Bubbeltze erffzeten, vnderrichtende, wo he mit deme Erbarenn ock vnsem leuen getruwen **Hans Klest** zeliger dechnissze [214] tho Muttrin geszethen vnd mit zynen sons **Heningk** vnd **Pribbeslaus Klest** van wegghen eins haluen dorpes Borrentin mit deme anteil der wusten velthmarck Nemmerin genometh, welkere wy **Peter Klest**, zeliger **Jacobes** vader vor ein gnaden lehn ghegeuen, jn twedracht gewest, vnd de sake vor vnns jn vnsem Camergerichte eine tidtlanck gegangen, vnd nhu dorch

beide parte veddern vnd fruntschop tho einen fulkamen Ewighen endhe entrichtet vnd vordraghen, Also dath **Jacob Kleist** dat halue dorpt Borrentin mit der wusthen Velthmarckt Nemmerin losz gesecht vnd afgetreden, wo he ock jegenwardich vor vns vnnd vnsen nedder schreuenen rederen mit wolbedachten gemot losz sede vnd **Henningk** vnd syne brodere afftrat, vnd daruor ehm **Henningk Kleist** jn synen vnd synes broders **Pribbeslaus** namen koppeswis twehunderth vnd viff vnnd souentich rinsche gulden ghegeuen, botalt vnd vornughet, vnderdaniges demotiges flites biddende wy wolden szodane kopes wise fruntlicke vordrege vnd afftredinge gnedichlick bowilligen, vnd desuluigen gudere bemelten **Henningk** vnd **Pribbeslao Kleist** gebroderen vnd eren menlicken lehns erben reken vnd lyghen, des wy angesehn de fruntlicke entrichtinge vnd benomeden **Jacob Kleist** willige vorlatinge der gudere, vnd sulcke syne bedhe zampt syner ock **Henningk** vnnd **Pribbeslaus Klestes** getruwer vnnd annemer dinst, szo se vnns vaken vnd mennichfalt gerne gedan, ock mit eren eruen vnnsz vnd vnsen eruen jn thokamenden tyden noch wol dhon werden, scholenn, konen vnd moghen, vnd hebben szodane vorrichtinge bowilliget, vnd gnanten **Henningk** vnd **Pribbeslao Klesten** vnd eren menlicken lehns eruen dat suluige halue dorpt Borrentin sampt deme anteil der wusten velthmarckt Nemmerin mit allen gnaden herlicheiden vnd gerechticheiden, hogesten vnd sydesten, pechten, densten, molen, ackeren, gewonnen vnd vngewonnen, holttingen, busschen, strucken, stuueten, moren, Broken, weyden, gresingen, wisschen, vhedriffen, whateren, visscherigen, vnd mit allen anderen jn vnd thobohoringe nichts vthgenamen, wo denne szodane gudere van oldinges her jn eren scheiden, malen vnd grentzen gelegen, to rechten manlene gnedichlich gereket vnd gelegen, vnd lygen en de jn krafft disses vnnses breues, Also dat se de henforbath van vns vnd vnsen eruen scholen to lehne hebben, szo vake vnd dicke des noth deyth entfangen, vnd daruan don holden vnd denen wo manlens gewanheit vnd recht is. Wy hebben ock gnanten **Henninge** vnd **Pribbeslao** vnd eren menlicken lehns eruen jn den vorbenomeden guderen de samende handt gelegen, geuen vnd lygen en vnd eren menlicken lehns eruen desulftigen gudere vnd de samende handt wo uor jn krafft vnd macht disses vnnses breues. Wy lygen en ock mergenomeden **Henningk** vnde **Pribbeslao Klesten** vnnd eren menlicken lehns eruen an den vorgedachten guderen allent, wes wy en van gnaden vnd rechts weggen darane vorlighen mogen, Jedoch vns vnde vnsen eruen an vns vnd susz jederen an syne gerechticheiden vnscheddelick, tho orkunde mit etc. Datum Stettin Anno xvij dominica post octauas trium regum, Presentibus Ewalt Massow, Czabel van deme Wolde, Nicolaus Brun, vnd Andreas Jan.

387.

1517. Rugenwolde. 2. September (am midweken na decollationis Johannis Baptiste).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Ansam Versen zu Pobantze mit 1/3 an Smentzin, 1/3 an Kowalk und 1/1 an Lutken Volkow, welche Pawel und Frederick die Versen zu Lehn gehabt hatten.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 69. Nr. 130.

[215] Zeugen: Er Peter Podewils ritter, Ewalt Massow lantfagt tor Stolp, Baltesar Seckel de Cantzler, Erasmus Manduuel Archidiaken to Pasewalk etc., Valentinus Stogentin doctor, vnd **Pribbeslaus Kleist** Cantzlerscriuer.

388.

1517. (Rugenwolde). 2. September (Middeweckn na decollation. Johannis).

Herzog Bugslaff (X.) erlaubt der Clawes Lettoweschen 175 Fl. Münze aus ihrer Kinder Gütern an Jasper Zitzeitze zu Muttrin zu verpfänden.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 137.<sup>v</sup> Nr. 292.

Zeugen: Er Peter Podewels, Ewald Massow, Erasmus Manduuel, Baltzer Seckel cantzler, Valentinus Stoigentin Doctor, vnnd **Pribslaff Kleist** Secretarius.

389.

1517. Stettin. 13. October (am dinxtage na Dionisij).

Herzog Bugslaff (X.) bestätigt der Katherine Bruseuitzen, Ipolitus Mellentins Hausfrau ihr Leibgedinge im Dorfe Woltterstorp.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 202<sup>v</sup>. Nr. 422.

Zeugen: Baltesar Seckel Cantzler, Wulff Borke Hauemarschalk, vnd **Pribslaus Klest**.

390.

1517.

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Michil Bandemer zu Sellesen mit seinem väterlichen Erbe und Lehn in den Dörfern Sellesen, Sillichow, und in dem halben Roue auf der Seite nach der Gust.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 66. Nr. 121.

Zeugen: **Tessen Klest** Commendator jn Sachan, Gothschalcus Velten Commendator in Wildenbroke, Doctor Casparus de Guntersberch, Ewaldus Massow marschalcus, Baltasarus Seckel Cancellarius.

391.

1518. Plattenborch. 14. Juni (am Auende Vitj).

Johannes, Bischof zu Havelberg, vermittelt einen Receß zwischen dem Havelberger Domkapitel und Georg van Quitzow zu Kletzke und Achim Mollendorp zu Gartze wegen der dem Gotteshause zu Rakentin auf der Feldmark Hoppenrade zuständigen Hebung.

Nach dem im K. Geh. Ministerial Gesamt - Archiv befindlichen Havelberger Capitels - Copialbuch fol. 113. gedruckt in: Riedel, Cod. diplom. Brandenb. I. 3. S. 119. Nr. 41.

Zeugen: die werdige vnde Erbaren vnnsse leuen Besundern vnd getruwen herr **Joachim Clest** Cumptor to werben, Frittze van Slabberndorff vnnsere Bruder vnnde Marschallick, her Johan Gulittze vnnsere Capellan, vnnd Petrus Schulte vnser Sekretarius.

392.

1518. in Monasterio Belbucensi. 2. August.

Johannes, Abt zu Belbuck, und Joachim Michaelis, Schweriner General-Offizial, vom Pabst verordnete judices et executores, bestätigen nach Prüfung aller Umstände, Abhörung von Zeugen, und Genehmigung des Caminer Capitels, den von dem Bischof Martin von Camin an **Jacobus Kleyst** für 3000 Fl. bewirkten Verkauf der Stadt Bublitz.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 11. Nr. 31.

Uniuersis et singulis Christi fidelibus presentes literas siue presens publicum instrumentum inspecturis visuris lecturis pariter et audituris, etiam quorum intererit aut interesse poterit, quosque infrascriptum tangit negotium seu tangere poterit quomodolibet in futurum, Johannes miseratione diuina Abbas Belbucensis premonstratensis ordinis Caminensis diocesis, et Joachim Michaelis Sacrarum legum Baccalaureus officialis curie Swerinensis generalis, Judices et executores ad infrascripta a Sancta Sede apostolica specialiter deputatj, Salutem in domino, literas Sanctissimj in Christo patris et domini nostri domini Leonis diuina prouidentia pape decimj eius vera bulla plumbea more Romane curie impendente cum cordula canapis bullatas sanas siquidem Integras et illesas non vitiatas non cancellatas neque in aliqua suj parte suspectas, Sed omni prorsus vitio et suspitione carentes vt in eius prima facie apparebat, nobis per prouidum virum dominum et Magistrum **pribslaum Kleyst** Clericum Caminensis diocesis, Reuerendi in Christo patris et domini domini Martinj Episcopi Caminensis procuratorem, prout de sue procuracionis mandato legitimam

fecit fidem, Coram Notariis publicis et testibus infrascriptis presentatas nos cum ea qua decuit reuerentia noueritis recepisse huiusmodj sub tenore

Leo episcopus etc. etc. (Nr. 381.)

post quarum quidem literarum apostolicarum preinsertarum presentationem et receptionem nobis et per nos sic vt premittitur factas, sumus tam pro parte Reuerendj in Christo patris et domini domini Martini Episcopj Caminensis quam nobilis **Jacobj Kleyst** laicj et domini in temporalibus opidj Bublitz Caminensis diocesis principalium in preinsertis literis apostolicis principaliter nominatorum debita cum instantia requisitj, Quatenus ad narratorum in literis apostolicis prescriptis examinationem et veritatis cognitionem ac ad earundem literarum apostolicarum executionem procedere, ipsiusque opidj Bublitz venditionem factam ac omnia et singula in quodam emptionis instrumento desuper confecto contenta auctoritate apostolica nobis commissa approbari et confirmari dignemur. Nos igitur iuxta traditam nobis formam mandatis apostolicis obediens [217] et procedere volentes, primitus certis positionibus et articulis ac iuribus et munimentis necnon testibus fidedignis per prouidum virum Magistrum **prislaum kleyst** dictj Episcopi Caminensis procuratorem, prouido viro domino Johanne Wandelman presbitero Caminensis diocesis dictj **Jacobj Kleyst** procuratore presente et Intelligente, prout de ipsorum hincinde procuracionis mandato legitime constabat, coram nobis exhibitis et productis ad informandos animos nostros de et super narratorum in preinsertis literis apostolicis contentorum veritate, vocatis dominis Canonicis capitulj Ecclesie Caminensis de et super venditione dictj opidj Bublitz cum suis attinentijs, Sigillo dictj Capitulj sigillatis concessis, Testibus sic vt premittitur productis per nos receptis singulariter in forma iuris iuratis de veritate dicenda et admissis, et deinde disiunctim examinatis, eorundem dictis et depositionibus in scriptis fideliter redactis, dicto opido Bublitz cum suis attinentijs situ et qualitate etiam venditione et pretij conuersione in Curiam Baest et suis pertinentijs predictis ipsiusque precij quantitate specificatis reperimus omnia et singula in preinsertis literis apostolicis narrata fuisse et esse prout narrantur vera, ipsamque venditionem Bublitz opidj quondam ad mensam Episcopi Caminensis spectantis dicto **Jacobo Kleyst** pro Tribus Millibus florenis per dictum Episcopum Caminensem factam et precij conuersionem in curiam Baest in euidentem vtilitatem dicte mense Episcopalis cessisse et cedere. Iccirco auctoritate apostolica nobis commissa et qua fungimur in hac parte venditionem oppidj Bublitz cum suis pertinentijs dicto **Jacobo Kleyst** per Episcopum Caminensem factam, ac omnia et singula in instrumento venditionis desuper confecto contenta, prout illam venditionem concernunt coniunctim procedentes approbauimus et confirmauimus prout approbamus et confirmamus per presentes. Que omnia et singula supradicta vobis omnibus et singulis dominis prescriptis et vestrum cuilibet omnibusque alijs et singulis quorum interest intererit aut interesse poterit quomodolibet in futurum intimamus insinuamus et notificamus, ac ad veram et cuiuslibet vestrum notitiam deducimus et deducj volumus per presentes, ne de premissis aut premissorum aliquo ignorantiam quempiam pretendere seu etiam quomodolibet allegare valeatis. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras siue presens publicum instrumentum huiusmodj nostrum processum examinationem veritatis et venditionis approbationem in se continentes siue continens exinde fierj et per Notarios publicos infrascriptos subscribi et publicarj mandauimus, sigillorumque nostrorum iussimus et fecimus appensione communirj. Acta fuerunt hec in prefato Monasterio Belbucensi in Aula Abbatialj, nobis inibj ad negotium huiusmodj examinandum pro Tribunalj sedentibus, Sub anno a Natiuitate domini Millesimo quingentesimo decimo octavo, Indictione Sexta, die vero lune Secunda mensis augustj, hora vesporum vel quasi, pontificatus Sanctissimj in Christo patris et domini nostri domini Leonis diuina prouidentia pape decimj anno Sexto, presentibus ibidem honorabilibus et honestis viris dominis Luca Krummenhusen, Nicolao dalsken presbiteris, Johanne Saleman, et Lutke Rosen van Biluelt, Clerico et laico Caminensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter atque rogatis.

(Signet) Et Ego Joannes Bugenhagen publicus auctoritate apostolica Notarius dictorumque Reuerendi et venerabilis in Christo patris domini Abbatis Belbucensis et Joachim Michaelis officialis Curie Swerinensis generalis in huiusmodi causa coram eis scriba, Quia huiusmodi preinsertarum literarum apostolicarum presentationi et receptioni testium predictorum admissioni et examinationi emptionis et venditionis approbationis petitioni omnibusque

alijs et singulis dum sic vt premittitur fierent et agerentur vna cum prenominate testibus presens interfui, Eaque omnia et singula sic fieri vidi et audiui Ideoque hoc presens publicum instrumentum [218] manu connotarij mei infrascripti fideliter conscriptum exinde confeci subscripsi publicau et in hanc publicam formam redegi, signoque et nomine meis solitis et consuetis signau et roborau in fidem omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

(Signet) Et Ego Erasmus padell Clericus Swerinensis diocesis publicus Sacra apostolica auctoritate Notarius dictorumque dominorum Reuerendj et domini Abbatis Belbucensis et officialis Curie Swerinensis generalis in huiusmodi negotio coram eis Scriba, Quia preinsertarum literarum apostolicarum presentationi et receptioni Testiumque productioni et admissionj emptionj et venditionj approbationis petitionj pariter et decreto omnibusque alijs et singulis dum sic coram eisdem iudicibus apostolicis delegatis fierent et agerentur vnacum prenominate testibus presens cum Connotario meo supradicto interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audiui ac in notam scripsi, ex quo hoc presens publicum instrumentum manu mea propria scriptum subscripsi confeci publicau et in hanc publicam formam redegi, signoque nomine et cognomine meis solitis et consuetis vnacum prescriptorum dominorum Sigillorum appensione signau et roborau in fidem et testimonium premissorum rogatus et requisitus.

An Presseln 2 elliptische rothe Wachssiegel mit weißer Tectur.

Das erste ist das des Belbucker Abts, wie an Nr. 375.

Das zweite Siegel zeigt in einer aus 6 Bogen bestehenden elliptischen Einfassung einen spanischen Schild, über und unter welchem eine Rose. Im Schilde erscheinen vor einem schmalen Querbalken 2 gekreuzte Bischofsstäbe, und unten zwischen denselben ein aufliegender Vogel; Umschrift: sigillum . officialium – \* curie . swerinensis.

Das Signet des Johannes Bugenhagen, des bekannten Reformators, enthält in der Hauptsache 2 kreuzweise durch ein Herz gesteckte Pfeile.

393.

1518. Belgarde. 23. September (am donredage vor Michaelis).

Belehnung des **Henningk, Dubbeslaff, Hans**,<sup>218</sup> und ihrer Brüder, der **Kleste** zu Damen mit ihren väterlichen Lehnen.

Nach der Urschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 72. Nr. 146.

Der **Kleste** to Damen.

Anno xv<sup>c</sup> xviiij am donredage vor Michaelis hefft myn g. h. Er **Henningk, Dubbeslaffe, Hans**, vnnd synen anderen brodern, de **Kleste** genometh, Ere vederlicke gudere gelegen tho Belgarde, Dar by synndt gewest Er Peter Podewils, Erasmus Manduuel, Wulff Borke, Czabel van deme Wolde, vnnd Andreas von deme Wolde etc.

394.

1518. 28. September (auend Michaelis) – 31. Oktober (auend omnium Sanctorum).

Auszug aus der Rechnungslegung über die Ausgaben bei der Brautfahrt der Herzogin Sophia, [219] Tochter Bogislafs X., welche ihr Bruder Georg nach Kiel zum Beilager mit dem Herzog Friedrich von Holstein geleitete.

Nach dem Original auf Papier im P. P. A. – Gedruckt in: Klempin, Diplomatische Beiträge. S. 557.

Tho lubeck jn der henreisen na dem Kyle vp twe nachte vthgeueu in m. g. hern herberge, dorch de

werdinne also angeslagen.

xij β **Lorentz Klest**<sup>219</sup>, de kake vnd baden jn der vorreisen vor kost vnd hauer vortert.

Thom Kile.

xxxvj β dem geszinde jn der harnischkamer tom Kile to dranggelde, dat **Lorentz Klest** Rulow antwerdett vth bouell sziner f. g.

viiij fl. jn m. g. h. Herberge tom Kile, dar szine g. lach, der werdjnne geschenckt, dat er **lorentz Klest** gedan.

. . . . .

Tho Oytin.

V fl. to Oytin in de ampte vppem Slate geschenkt, **Lorentz Klest** vthgegeuen.

. . . . .

ij fl. Er Marcus Capellan to Votiuen dorch **Lorentz Klest** dinstedages na Luce gegeuen.

j fl. xxxij β vor ij punt peper vnd j punt Sucker to Lubeck jn der wedderreisen dorch **Lorentz Klest** gekofft.

Dissen naschreuen is de vthloszinge vann hauer vp iiij nachte to Lubeck in der her vnd wedderreisen vnnd dat Rochfoder jederem na antall siner perde tor Wismar jm wedderwege am dage Seuerinj gegeuen worden, vnd wo se sus nicht weren gequitet.

#### **Jacob Kleist.**

j fl. xij β vor x scl. hauer vp V perde.

iiij β.

j fl. xiiij β vor Rochfoder vp xviiij nacht.

Am fridage na Simonis vnd Iude hebbe ick van der vthloszinge tor Wismar gedan den gudemans vor dat nachtfoder vp ere perde, van der Wismar, Gustrouw, Malchin, Loitze, vnd vortan bet to Vkermunde geuen mothen vth bouell des marschalks vnd redere vnd wo se sus nicht worden vthgefriget.

xxviiij β **Jacob Klest** vp vij nacht iiij perde.<sup>220</sup>

395.

1518. in opido Colberga ibidem in domo Tessen Passowen. 20. December (die lune vicesima  
Mensis Decembris).

Vermerk des Notars Petrus Hauesche, daß er auf Ansuchen des nobilis vir Georgius Massow ein in dessen Proceß mit Andreas Monichow durch den Schweriner General-Official Joachim Michaelis als Päbstlichen iudex et commissarius subdeputatus s. d. Rostock, 1518, [220] 25. August, gefälltes Urtheil dem Bischof Martin von Camin „in hac causa iudici“ und dem Gegenpart Andreas Monichow insinuirt habe.

Nach dem Originalvermerk auf der Rückseite des erwähnten Original-Urtels im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 10. Nr. 694.

presentibus ibidem Strenuis ac Nobilibus viris Degenar Buggenhagen, petro pudewilsz, Militibus, Ewaldo Massow, **Tessen Klest**, Cristiano pudewils, et Christiano Hekethûsen, laicis Caminensis diocesis testibus.

---

<sup>219</sup> III. 26

<sup>220</sup> Ob eine Notiz: „tor Muselborch, j fl. am Auende omnium Sanctorum Lorens Jeger vor j verndell Hering vth bouell des marschalks“ auch auf den oben genannten **Lorentz Klest** zu beziehen sei, wie Klempin vermuthet (l. c. S. 579. 617.) erscheint zweifelhaft. Wir lernen in den folgenden Urkunden den **Lorentz Klest** als Geistlichen kennen, dazu scheint der „Jäger“ wenig zu passen.

396.

1518. Karthus zu Rugenwolde.

**Jacob Kleist** zu Krolow stellt dem Carthäuserkloster zu Rügenwalde einen Schuldschein aus.

Aufgeführt in einem Klemptzen'schen Repertorium v. J. 1549 in der Bibl. d. Gesellsch. f. Pomm. Gesch. u. Alt I<sub>a</sub>, Fol. 53. fol. 321.

**Jacob Kleist** zu Krolow eigene hantschrift vnd siegel, lautend vf 50 fl., die er den Carthusern abgeligenn, Datum jnn der Karthus zu Rugenwolde. Anno 1518.

397.

1518.

Auszug aus einem Register über die Vertheilung der geistlichen Officien für die Vicare der Cösliner Pfarrkirche.

Nach dem Original auf Papier im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 14.

Registrum Distributionis Officiationum Vicariorum ecclesie Cusslinensis. Anno domini Millesimoquingentesimo decimo octauo jn Annum decimum Nonum.

Dominus Mauritius Czernyn.

Cancellarii **Pribbesclai Kleist** jn Capella Freters ad Altare summum.

Dominus Joannes Wernerj.

Domini Cancellarii **Pribbesclai Klestes** ad altare Vrsule virginis.<sup>221</sup>

398.

1519. Stettin. 26. Januar (am myddewekenn na Conuersionis Pauli).

Herzog Bugslaff (X.) giebt dem Degener Buggenhagen, Erbmarschall des Landes Barth, [221] Landvogt auf Rügen, fürstl. Rath und Ritter, das Angefäll an Achim Kerckdorps Gut Gleuitze, mit Zubehör in Langenfelde, dem Rokeshale und 1 Fl. in Janckendorpp.

Nach gleichzeitigen Abschriften im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 179.<sup>v</sup> Nr. 377. und fol. 206.<sup>v</sup> Nr. 429.

Zeugen: de gestrengen werdigen achtbarnn vnnd erbarnn vnnse redere vnnd leuen getruwen Peter Podewels ridder vnnd houetman tho Loytz, Er **Tessen Kleist** houetman thom Saszke vnnd Cumpter tho Sachann, Baltesar Seckel vnse Cantzler, vnnd Erasmus Manduuel Licentiatius vnnd archidiakenn tho Pasewalck.

399.

1519. Belgardt. 31. März (Dornstags nach Oculj).

**Jacob Kleist** zu Vitzow Erbsessen verkauft dem Joachim und Peter Bonin einen Antheil des Dorfs Nasebandt für 440 Fl.

Angeführt in dem Concept eines Verzicht- und Lehnbriefs Herz. Barnims X. d. d. Colbatz 1559, 24. August (am thage Bartholomej) für die Brüder Joachim, Dionisius und Berndt die Bonine zum Nasebandt im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 35. fol. 209.<sup>v</sup> Nr. 191.

L. c. (1559) heißt es:

---

<sup>221</sup> Ebenso in den Original-Registern für die Jahre 1519 und 1520 (P. P. A.: 1. c.), doch ist in diesen statt des Mauritius Czernyn Johannes Kock, und statt des Johannes Wernerj: 1519 Tatewal, 1520 Johannes Burges genannt. Die erstgenannte Capelle wird noch genauer als die des Johannes Vreter bezeichnet. In dem Original-Register für 1522 (ibid.) wird nur noch die erstere Vicarie als „Pribbeslai Kleist Cancellari Episcopi Caminensis“ und dabei Johannes Tatewall ausgeführt.

Wir Barnim etc. etc. -- thun kunth -- das wir -- aller gerechtigkeit, spruche vnd furderung, so auff vns in einigem wegk an dem antheill desz Dorffs Nasebandt wohnhöuen, Hufen, Holtzungen, weidungen, wassern, hohesten vnd Sidesten gerichtten, vnd allen andern zugehorungen, Wie die nhamen haben mugen, So vorschiner Zeitt der Erbar **Jacob Kleist** weilandt zu Vitzow Erbsessenn, Ihrer der Boninen obgenandt vater vnd vettern Joachim vnd Peter Bonin, Inhalt eines daruber gefertigten kauffbriffs Datum in vnszer Stadt Belgardt Anno 1519 Dornstags nach Oculj vor vierhundert vnd viertzigk floren kauffgeldes vorkaufft, vorliffert vnd eingereumbt, Vnder dem oder anderm nhamen, schein oder ankunfft, als solte dasselbe theill an Nasebandt ohne vorwissen vnd bewilligung hochszeliger gedechnusz desz hochgebornen Fürsten Herrn Bugslaff zu Stettin Pommern etc. Hertzogen etc. vnsers freundtlichen vnd geliebten Herrn Vatern, vorendert oder vorkauft szein, an szeine szeligen geliebden, vnd nach derselben absterben an vnsz eroffnet, gefallen, vnd gekommen, Der wir vnsz auch vorschiner Zeit angenommen, odder antzunehmen, vnszer gelegenheit zugebrauchen vnd damit zufahrenn vorbehalten, gantzlich vnd gahr begeben, Dieselbe den Boninen vnd Iren menlichen leibs Lehens Erbenn vorlassen vnd abgetretten etc. etc.

400.

1519. 10. April (am dage Sundage Judica).

Herzog Bugslaff (X.) vergönnt dem Jacob Flem yng und seinen Erben das Vorkaufsrecht an Trebenow, bei dessen etwaigem Heimfall.

Nach der Urschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 73.<sup>v</sup> Nr. 149.

Zeugen: Erasmus Manduuel, Jurgen Massow, vnd **Lorentz Kleyst**.

[222]

401.

1519. Gultzow. 7. Juli (die iouis infra octauas Visitationis marie virginis).

Bischof Martinus von Cammin verspricht dem Camminer Domkapitel Ersatz alles Schadens, der dem Letzteren aus der Gewährleistung für das an **Jacob Kleist** verkaufte Schloß und Stadt Bublitz erwachsen möchte.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 10. Nr. 696.

Coram vniuersis et singulis presentes literas visuris lecturis pariter et auditoris Nos Martinus dei et apostolice sedis gracia Episcopus Ecclesie Caminensis tenore presentium publice recognoscimus dilucide protestantes, quod alias de licentia et auctoritate sedis apostolice vigore bulle: Si in euidentem etc. Vnacum Venerabilibus viris dominis Bernardo Egbrecht preposito, Joanne Lichteuot decano, Jacobo Borken Scholastico nunc defuncto, et **Pribslao Klest** Cantore, Capitulum ecclesie Caminensis pro ista vice representantibus iusto venditionis titulo vendidimus valido viro **Jacobo Kleist** Castrum et oppidum Bubbeltze cum suis attinentijs ad mensam nostram Episcopalem spectantem et pertinentem pro summa trium milium florenorum Renensium in reemptionem curie nostre Bast cum suis attinentijs, necnon in euidentem vtilitatem ecclesie et mense nostre Episcopalis viceuersa conuersorum et expositorum, pro cuius contractus venditionis obseruatione et warendatione prefatum venerabile Capitulum ecclesie nostre Caminensis ad petitionem nostram eidem **Jacobo Kleist** fideiussit, ac eundem et heredes suos ob omni jmpetitione cuiuscunque releuare ac indemnem seruare velle promisit et fideiussit, prout in nostris et eorum literis Sigillo nostro ac Capituli nostri prefati Sub datis Anno domini Millesimo quingentesimoquintodecimo sigillatis plenius continetur. Nos vero Martinus Episcopus prefatus volentes prefatum Capitulum ecclesie nostre releuare, tenore presentium pro nobis et successoribus nostris Episcopis promittimus et pollicemur, quod in euentum quo Venerabile Capitulum ecclesie nostre Caminensis prefatum a prefato valido **Jacobo Kleist** aut quocunque alio inpetitum propterea fuerit ac molestatum, quod nos seu successores nostri pro tempore existentes prefatum Capitulum Caminense et eorum successores premissorum occasione indemnes et liberos seruare et releuare volumus prout tenemur, Et ipsos nostros successores ad releuandum eosdem tenore presentium obligamus attento, quod causa et negotium

Episcopalem mensam concernit. In cuius rei testimonium Secretum nostrum presentibus est appensum. Datum jn Castro Gultzow Anno domini Millesimoquingentesimodecimonono die iouis infra octauas Visitationis marie virginis.

An einer Pressel das Siegel des Bischofs.

402.

1519. Stettin.

Herzog Bugslaff (X.) bestätigt das Dorf Wendisch Tychow der Anne Stoyentins, Wittwe des **Jurgen Kleist**, als Leibgedinge, und soll für den unbeerbten Todesfall ihres Sohnes **Jacob Kleist**<sup>222</sup> an die Stelle von Tychow das Dorf Krolow mit dem Antheil an Schlackow treten.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 203. Nr. 425.

[223] Jurgenn Kleystes Szeliger nagelaten wedewen liffgedinges breff.

Wy Bugslaff etc. Bekennen hirmith vor vns vnsze eruen vnnnd sus Jedermennichlick, dat wy vppe verlat des erbaren vnnnes hoffdeners vnnnd leuen getruwen **Jacob Kleistes** tho Krolow erffzeten, des erbaren vnnnd dogentszamenn frouwen Anne Stoyentins, **Jurgen Kleistes** zeliger nagelatene wedewen, syner naturliken muder, dissze nageschreuen gudere, als dat dorp Tichow mitt alle synen thohoringen vnnnd gerechticheiden Sampt der farender haue vnnnd reden gude, dat vann vpgenanten synem Vader ahm (!) gestoruen vnnnd eruet js, nichts vthgenamen, to eynem rechtenn liffgedinge gnedichlick gereket vnnnd gelegenn, Vorbat szo hebbenn wy er ock vth gnedigem willenn, szo genante **Jacob Kleist** ane liues lehnseruen jn got vorstorue dat dorp Krolo vnnnd wes he jn deme dorpe Slakow gehadt, vorgunt vnnnd gelegenn, doch mith deme bescheide, dath sze als denne Tichow sampt der thobehoringe afftrede vnnnd ahn syne eruen vnngeswecket vnnnd vngehindert ahne geuerde, Reken, gunnenn vnnnd ligenn gedachten syner muder sampt wo vor jn krafft vnnnd macht disszes vnnes breues mith allen gnaden vnnnd rechten ahn bueten, Tinszernn, pechten, mollen, dienstenn, gerichtenn, buwerkenn vnnnd allenn andernn nutticheidenn vnnnd fruchtbukingen wo bauenn, nichts vthgenomen, sollich gut de tydt eres leuendes to besittende vnnnd to gnetende wo liffgedinges gewanheit vnd recht js, hebben er des to eynen Inwiser gegeuenn den erbar vnnes houetmann thor Lowenborch vnnnd leuen getruwen Jurgen Bône sze dar jhn to bringende vnnnd hanttohebbende, schuttende vnde schermende vor Jedermennichlick vngehindert, Des to orkunde mith vnsem hir endes ahngehangenen Ingeszegel vorszegelt vnd gegeuen to Stettyn na gades gebort dusent viffhundert vnnnd negenteingenden Jahre ahm dage . . . . . . . . . . Hir by ahnn vnnnd auer sint gewest de werdigenn hochgelerdenn vnnnd erbarnn vnse reder vnnnd leuen getruwen Erasmus Manduuel der rechte licentiat etc., Baltasar Seckel vnse kantzler, Valentinus Stoyentin der rechte doctorn, Jurgen Massow vnse hoffdener, vnd **Laurencius Kleyst** vnse Secretarius.

403.

1520. Stettin. 29. Oktober.

Herzog Bugslaus (X.) präsentirt dem Archidiacon von Triebsees seinen Secretarius **Laurencius Kleyst** zum Pfarrer an der Parrochialkirche in Barth.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 12. Nr. 469.

Bugslaus dei gracia Stettinensis Pomeranorum Cassubie et Slaurorum dux Rugianorum princeps ac Comes Gutzkowensis venerabili viro domino Czuedfeldo Wardenberg Archidiacono Tribucensi aut eius officiali siue Commissario generali Salutem jn domino, ad parrochiale ecclesiam opidi nostri Bart cum capellis annexis jn honorem omnipotentis dei sueque matris gloriose virginis Marie ac aliorum Sanctorum fundatam et per obitum dominij Thome Vertzen jllius vltimi possessoris vacantem, Cuius jus patronatus ad nos pleno jure pertinet, discretum virum, ac fidelem nostrum dilectum et Secretarium **Laurencium Kleyste** duximus

presentandum et presentamus dei nomine per presentes, rogantes pro et cum eo, dictum **Laurencium** ad eandem instituere, in possessionem induci demandare, curam animarum comittere, ac illi et nulli alteri de ipsius Ecclesie fructibus, redditibus, et emolumentis integre responderi facere velitis, Rem nobis [224] gratam in hoc facietis grata vicissitudine recompensandum, Datum Stettin, Vigessimo nono mensis octobris, In a. Natiuitatis Domini Millesimo Quingentesimo Vigessimo, nostro sub Sigillo Presentibus sub appenso.  
Das Siegel ist nebst der Presse abgerissen.

404.

c. 1520.

Auszug aus einem Register ausstehender Forderungen der Cösliner Pfarrkirche.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 14.

lxxvij marc vorseten (Rente) **Drewes Kleist** to Vollekouwe.

405.

1521. (Kyle), 5. Januar (am Sonnauent in der octauen Epiphanie).

Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Kiel, und die Kaspelleute der Vogtei und des Kaspels Nienmunster in Holstein huldigen der Herzogin Sophie geb. Herzogin von Pommern, welcher von ihrem Gemahl Herzog Friedrich von Holstein die Stadt und Vogtei Kiel und die Vogtei Nienmunster zum Leibgedinge ausgesetzt ist, in Gegenwart „der Erbaren und Duchtigen Claues van der Wisch, Hinrick Rantzow, **Laurentz Kleist**, Jasper Wittorp vnnd Hinricus Schulteti Secretirer van syner furstlichen gnaden dar to vorordent vnnd gesettet.“

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 1. Nr. 482.

406.

1521. (Plane). 17. Januar (amme dage Anthony).

Gleichmäßige Huldigung (wie in Nr. 405) der Stadt Plön in Holstein wegen Stadt und Vogtei Plön, in Gegenwart „der Erbar vnnd Duchtigen Claues van der Wisck, Hinrick Rantzow, **Laurentz Kleß**, Jasper Wittorp vnd Hinricus Schultetj Secretirer.“

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 1. Nr. 484.

407.

1521. Stettin. 18. Juli (am donredage na Diuisionis apostolorum).

Herzog Bugslaff (X.) verleiht den Gebrüdern Laffrens und Cristoffer den Manduueln [225] zu Krukenbeke die gesammte Hand an den Gütern der Gebrüder Erasmus, des Camminer Stifts Coadjutor, und Cordt, der Manduueln zu Poltzin und Arnhusen erbsessen.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 216. Nr. 437.

Zeugen: de gestrengen werdigen vnd erbaren vnse Redere vnd leue getruwen Degener Buggenhagen, Peter Podewilsz, Rittere etc. Er **Tessen Kleist** Compter to Tzachann, Balzar Seckel Cantzler, Viuigentz van Eickstede Erffseten thor Klempenow, Frantz Dhene Secretarius.

1521. Stettin. 19. Juli. (Frigdages na diuisionis apostolorum).

Herzog Bugslaff (X.) übergibt seinem Rath Gotke van der Osten die Vogtei Barth amtsweise.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 259., Nr. 483.

Zeugen: vnse Reder vnd leuen getruwen Er Erasmus Manduuel des Bisscopdomes to Cammynn Confirmerde coadiutor, Peter Podewils ridder vnd vnse houetman to Loitze, Er **Tessen Kleist** Comptor to Czuchan, Viuegentz van Ecksteden, vnd er Nicolaus Brun vnse Rentemeister.

Der Comthur zu Zachan **Tessen Kleist** begleitete nach Bogislafs X. Tode die Herzoge Georg I. und Barnim X. auf ihrer Huldigungsreise durch Pommern (der Reiseplan im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 60<sup>a</sup>), und kommt bei dieser Gelegenheit in folgenden, ihrem Inhalt nach seine Person nicht weiter interessirenden Urkunden beider Herzoge als Zeuge vor:

- |       |                  |   |
|-------|------------------|---|
| 1524. | Colberge.        | 4. Januar (am Mandage na Circumcisionis domini): Orig. im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 11. Nr. 718.  |
| -     | Slawe.           | 6. Januar (am Dage Trium Regum): Diplomatar. Civitat. Pomeran. P. II. fol. 33 <sup>v</sup> . P. III. Nr. 33.  |
| -     | Stolpe.          | 9. Januar (Sonnauendes na trium regum). Orig. im Stolper Stadt-Arch. Nr. 58. 59. – Alte Abschriften im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 35. Nr. 23. 26. und 160; Nr. 34. fol. 26. Nr. 15; Nr. 59. fol. 59; Schr. XIII. Chat. 2. Nr. 501. – Diplomatar. Civitat. Pom. P. II. fol. 31 <sup>v</sup> . P. III. Nr. 32. |
| -     | Rhugenwolde.     | 11. Januar (am Mandage na Trium. Regum): Dipl. Civ. Pom. P. I. fol. 33; P. II. fol. 35; P. III. Nr. 34.   |
| -     | Belgarde.        | 14. Januar (am Donredage na der Octaua trium Regum): Dip. Civ. Pom. P. I. fol. 17.; P. II. fol. 11 <sup>v</sup> ; P. III. Nr. 37; Diplom. Civit. Belgard Nr. 1 <sup>6</sup> . – Alte Abschr. im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 35. Nr. 24.   |
| -     | Nigen Treptow.   | 18. Januar (am Mandage na Authonij): Dipl. Civ. Pom. P. I. fol. 16., P. II. fol. 10. P. III. Nr. 36.  |
| -     | Griffenberge.    | 19. Januar (amme Dinxstedage na Anthonij): Dipl. Civ. Pom. P. I. fol. 15 <sup>v</sup> ; P. II. fol. 9; P. III. Nr. 35.  |
| -     | Golnow.          | 21. Januar (am Donredage na Fabiani vnd Sebastiani): Alte Abschr. im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 35. Nr. 16.  |
| -     | Nigen Stargarde. | 25. Januar (am dage Conuersionis Paulj): Dipl. Civ. Pom. P. I. fol. 10; P. II. fol. 1; P. III. Nr. 29. – Dipl. Civ. Stargard. – Schöttgen u. Kreysig Diplomat. P. III. S. 246. Nr. CCLXXIX.   |
| -     | Stettin.         | 6. Februar (am Sonnauende nha Purificationis Marie virginis): Alte Abschr. im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 60 <sup>a</sup> , fol. 301.   |

[226]

- |       |          |  |
|-------|----------|--|
| 1524. | Ancklam. | 20. Juni (Mandages na viti martiris): Orig. im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 2. Nr. 502. – Alte Abschr. ibid.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 35. Nr. 12. - |
| -     | -        | 21. Juni (Dinxstedages na viti Martiris): Alte Abschr. im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 35. Nr. 10. u. 193.                                    |

nach 408.

1524.

Rüdiger Massow auf Tantow<sup>223</sup>, Stettinscher Hofmarschall leiht den Herzogen Georg und Barnim 1000 Fl. auf die Güter Ravenstein, Oldenwedel und Guntersberg im Amt Satzig.

Nach dem Auszug in Steinbrück, Genealogie der v. Güntersberg, Msc. S. 69. (Bibl. d. Gesellschaft für Pomm. Geschichte und Alterthumskunde)

Zeugen: **Tessen Kleist**, Comptor zu Zachan, und Anton Natzmer, Consiliarii.

---

<sup>223</sup> Verschrieben auf Lantow.

409.

1521. Stettin. 6. November (die mercurij post omnium sanctorum).

Herzog Bugslaus (X.) präsentirt dem Bischof von Cammin **Pribeslaus Kleist** den Jüngerem zum Coadjutor des Pfarrers zu Belgard, Nicolaus Flemingk.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Schr. I. Chat. 8. Nr. 164<sup>a</sup>.

Electio **Pribeslaj Kleyst** ad parrochiam Ecclesiam Belgard.

Reuerendo In christo patri domino Martino Ecclesie Caminensis Episcopo Bugslaus die gratia Stettinensis Pomeranorum Cassuborum Slauorumque dux Rugieque princeps ac Comes gutzkouiensis amico nostro dilecto Salutem et amicitiam. Veridica quorundam nostrorum consiliariorum relatione didicimus qualiter Venerabilis dominus Nicolaus Flemingk Ecclesie parrochialis Belgardensis plebanus septuagesimum ferme etatis sue annum Jam Ingressus ob longue etatis Incommoda et aduersitatis varijs affligatur egritudinibus et discutiatur curis, Adeo quod Ipse ecclesiam suam predictam pre se ipsum vt docet regere et gubernare ac onera sibi Incumbentia de eadem sufferre commode non possit, et propterea Coadiutore Idoneo Indigere noscatur, atque de sufficientia et Integritate dilecti et fidi nostri **Pribeslai Kleist** Junioris vestre diocesis jn domino plurimum confisus cupiat eundem In coadiutorem perpetuum In regimine et administratione dicte ecclesie sibi dari et deputari. Nos jtaque dictum Pribeslaum subditum nostrum ob fida sua seruitia nobis exhibita et In posterum exhibenda specialibus fauoribus et gratijs prosequi volentes In electionem coadiutoris huiusmodi gratiose annuimus et consentimus, Item nichilominus pociori pro cautela prefatum **Pribeslaum Kleyst** ad ecclesiam Belgardensem predictam (cuius Juspatronatus ad nos et successores nostros pertinet) quum primum post cessum vel decessum aut quamuis aliam dimissionem dicti domini Nicolai vacauerit seu vacet, ad presens extunc prout exnunc, et econtra pure propter deum duximus presentandum et presentandum per presentes pro et cum dictis Nicolao et **Pribeslao** rogantes electionem Coadiutorie huiusmodi auctoritate ordinaria roborari et confirmari, et Ipsum **Pribeslaum** In coadiutorem perpetuum et dicte ecclesie administratorem Irreuocabilem ordinari et deputari, sibique de eadem etiam In euentum predictum prouideri, Ita tamen quod Ipse **Pribeslaus** tempore vite dicti Nicolai citra eius consensum nichil possit aut valeat In dicta ecclesia aut eius redditibus et Juribus attemptare. In cuius fidem sigillum nostrum ex speciali nostra commissione presentibus est appensum. Datum Stettin anno domini xv<sup>e</sup>. xxj<sup>o</sup> die mercurij post omnium sanctorum.

410.

1521. 4. December (am dage Barbere).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt die Brüder Hans und Jurgan van der Katzen mit ihrem [227] Erbe und Lehn: Buckouin mit der Mühle, dem halben Lassunschen See und 2 andern kleinen Seen sammt 12 Morgen Wiesen auf Viterenschem Fundo.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 23. Nr. 55.

Zeugen: Erasmus Manduuel, Degenert Buggenhagen, Baltaser Seckel, Viuigentz van Eckstede, Lutke Hane, **Lorentz Kleist**.

Auch in folgenden, seine Person nicht weiter interessirenden Urkunden der Herzoge Georg I. und Barnim X. erscheint **Lorentz Kleist** als Zeuge:

1525. 23. Juni (am fridage na der octaua Corporis Christi): Alte Abschr. im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 34. fol. 25. Nr. 13. u. Nr. 59. fol. 85: „**Lorentz Kleist**“.
1526. Wollin. 18. März (ahm Sundage Judica): Alte Abschr. ibid. Nr. 34. fol. 16. Nr. 5; u. Nr. 59. fol. 5<sup>v</sup>.: „**Laurentius Kleist** vnse Secretarius.“
1530. Stettin. 9. April (Sunnauendes na Judica): Alte Abschrift des Concepts ibid. Nr. 34. fol. 42. Nr. 37; u. Nr. 59. fol. 103. „Ansegger **Lorentz Kleist**“ – In dieser Weise, als Ansager, findet sich sein Name mehrfach unter Concepten und Conceptsabschriften dieser Zeit.

1531 - 16. März (donredages nha dem Sundage Oculj): Orig. im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 7. Nr. 400.: „**Laurentius Kleist**“.

ferner:

1525. Grypswolde. 5. December (am auende sancti Nicolai): Orig im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 7. Nr. 393: „**Laurentius Kleist**“ als „geschikede beuelheber“ der Herzoge übergiebt dem Doctor Johannes Oldendorp das gekaufte halbe Dorf Meßekenhagen.

(Fortsetzung s. bei Nr. 443.)

411.

1522. Cusslin. 1. August (am Daghe Petri ad vincula).

Bischof Erasmus von Cammin bestätigt die Privilegien der Stadt Cöslin.

Nach einer Abschrift des Originals im Cösliner Stadtarchiv in: v. Dreger's Registratur (Löpersche Bibliothek Msc. 10. Nr. 7).

Zeugen: de erbaren wolduchtighen Manne Ventze Monchowe tho Nasszowe, Godtschalk Dametze tho Keruin, Hennink Bulgrin tho Wosczecken, Hennink Heytbreke tho Pudgar, Pawel Bulgrin tho Repkowe, Clawes Dametze tho Mollen, Kurth Manduuel tho Polczin, **Jacob Kleist** tho Bubbeltze, Pawel Glasenap tho Grammentze, Clawes Kameke tom Kurdeshaghden Erffzeten, vnnde vele mer vnnszes Hoffgesindes vnnsze leuen getruwen Redere.

412.

1522. Corlin. 7. August (Donnerstages na Vincula Petri).

Bischof Erasmus von Cammin bestätigt die Privilegien der Stadt Cörlin.

Nach dem: Diplomatarium Civitat. Corlin. (im P. P. A.) Nr. 1.

[228] Zeugen: die Wirdige Erbarinn vnnd vestenn **Pribschlaus Kleist** Cancellarius, Tonniges Glasenap Marschalk, Mathias Dupow.

Als Bischöfl. Camminscher Kanzler erscheint **Pribschlaus Kleist** noch in folgenden, seine Person nicht weiter interessirenden Urkunden des Bischofs Erasmus als Zeuge:

1523. Coslyn. 12. October (Mantags na dion . . . . .): Alte vidim. Abschr. im P. P. A.: Stett. Arch. P. III. Tit. 4. Nr. 10. „**Pribschlaus Klist** vnsze Canceler“.

– Corlin. 19. October (Mandages nha Gallj et Lullj): Orig. im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 14. Nr. 244. „**Pribschlaus Kleist** vnse Kantzler“.

1524. Cuslin. 14. April (des Donrdages nach Misericordias): Abschr. des Originals im Lehns-Arch. in der Bibl. d. Gesellsch. f. Pomm. Gesch. u. Alterth.: Löpersche Bibl. Msc. 10. Nr. 7. „**Pribschlaus Kleist** vnse Cantzeler“.

413.

1522. Colberch. 18. August (die Lunae infra octavam Ascensionis matris gloriosae virginis Mariae).

„Erasmus Dei et Apostolicae sedis gratia Ecclesiae Caminensis Episcopus, Bernhardus Eggebrecht Praepositus, **Pribschlaus Kleist** Cantor, Lucas Krummenhusen, et Wilhelmus Natzmer Canonici in praedicta Eccl. Camin. et ipsius Capitulum ad praesens repraesentantes“ bestätigen die Privilegien der Stadt Colberg.

Gedruckt in: Schöttgen u. Kreysig, Diplomataria P. III. S. 246. Nr. 277.

Zeugen: nobiles et validi viri Ventze Mönnichow in Nassow, Godtschalck Damitz in Keruin, Wilke Manduueell in Drosdow, Claus Dametze in Möllen, Jochim Parsow in Parsow, Henningk Hoydebek in Zuchen, Henningk Bulgrin in Wusseken, Wedige Blankenborch in Hagen,

**Jacob Kleist** in Bubbeltze, Laurens Manduuel in Krukenbeke, et **Pribeslaus Kleist** Secretarius noster.

414.

1522. Belgarde. 16. November (an dehm Sundage nach Sunte Martensdage).

**Peter Kleist**<sup>224</sup> zu Damen vertauscht an **Dubeschlaff Kleist**<sup>225</sup> zu Dargen seinen Antheil an Dargen und Darsow gegen des Letzteren Antheile an Muttrin, Döbel, Kiekow, und 100 Fl. baar.

Nach einer auscultirten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 96. App. I. Nr. 137.

In minder Jehrigen Jahrthalle Vnsers Herren Jesu schreff thwe vnd thwintig an dehm Sundage nach Sunte Martensdage, Bekenne Ich **Peter Kleist** mitt minen eruen tho Dahmen Erffseten an einem, **Dubeschlaff Kleist** mitt minen eruen tho Dargen erffseten andern theils, Dath Wy vth Apeme rade Willen vnd Vullbordt vnser nehesten eruen sindt frundttlich vnd ewiglich [229] einen Wessell effte erffbuthe öuereingekamen, also dath Ich **Peter Kleist** mitt minen eruen schall vnd hebbe gherekett vnd erfflich affgetreden **Dubeschlaff Kleist** minem Veddern vnd sinen eruen min deill dath ick hebbe in deme dorpe Dargen mitt allen thobehöringen, Pennick vor Pennick gerekendtt, an Wateren, an Wesen, Pechten, Densten, alse Vnsehrigen andern neben nutt, deme hogesten vnd siedesten halsgerichte, ock dath deell dath Ick hebbe an Darso, mitt alle dath ick wandages wente an disse tiett quiett vnd fry beseten hebbe, will em quitt vnnd fry mitt minen eruen weren, vor alle ansprache geistlickes vnd weltlickes gerichte, Dar vor ick **Dubeschlaff** mitt minen eruen deme vorgeschreuenen **Peter Kleist** vnd sinen eruen alsz vor ein Wessell effte buthe min erfflike väderlicke erue tho Wedderstadinge erue vor erue, höue vor höue, vnd allentt dath dar vp an gartiken, timmeren boekendtt, tho wedderstadinge verantwerdhe ick **Peter Kleist** mitt minen eruen ein deell dath ick hebbe an Muttrin mitt alle also einen hoff mitt twee houven, kampen, koppelen, vnd allen so dartho von olders belegen, ock allens wath ick in deme vorgeandten Dorpe mehr in minem besitte hatt hebbe mitt allen Herlicheiden nichtes uthgenamenn schall **Peter Kleist** vnd sine eruen hebben, erfflikenn bruken, ock min deell an Döbell höue vor höuen, wes ick dar hebbe, Noch mehr ick **Dubeschlaff** mitt minen eruen **Petern** vorgeschreuen vnd sinen eruen vorandwerde min deel dath ick hebbe an höuen vnd houen an deme Dorpe Kickow mitt alle an allen fruchtbruckungen, herlichgeden, Holtt, Fischerigenn, mitt molen, mören, hogesten vnd Sidesten gerichte, also quitt vnd fry, also idtt min Vader my gelauett, vnd ick wente diesen tyden beseten hebbe, schall vnd will em weren fry vor alle ansprache geistlickes effte weldttlikes gerichtes, Bauen ditt alle vorgeschreuen datt **Dubeschlaff Kleist** mehr hadde beteringe in deme Dorpe Kickow, schall vnd will ick **Peter Kleist** mitt minen eruen **Dubeschlaff Kleist** vnd sinen eruenn thor betteringe geuen vnd bethalen Hundertt gulden an munte vppen negesten kamenden Sunte Mertensdach sunder Jennigerleye schaden, Ock wille wy disse vorgeschreue Wessell effte buthe vnser en dem andern Vorlatinge schaffen vohn vnserm erffherrn vppe Jedermans Koste vnd Theringe, ock laue Ick **Peter Kleist** mitt minen eruen **Dubeschlaff Kleiste** minem Veddern vnd sinen eruen disse vorgeschreue buthe (to) weren vor alle ansprache, demen ha ick **Dubeschlaff Kleist** mit minen eruen schall vnd will **Peter Kleist** vnd sinen eruen ock sodane gudtt vorschreuen quitt fry wären, Vorlatinge schaffen, vnd vnwedderroplich by Pön hundertt gulden tohollende, dhe helffte der Poen an vnsern g. H., dhe ander helffte an dath horsammhe Partt. Noch hebbe wy vorschreuen Veddern sick vordragen, so Vnser ein alsz ick **Peter Kleist** mitt minen eruen etwas wolden vorsetten edder vorkopen an desser buthe genoumt, schall alleine **Dubeschlaff Kleist** vnd sine eruen tho badhe stahn, Wedderrumb so ick **Dubeschlaff Kleist** mit minen eruen in disseme vorgeschreuenen gudhe etwesz wolden vorkopen edder tho Pande vthsetten, schall **Peter Kleist** vnd sine eruen dhe negesten wesen, ouer so vnser ein deme andern in disser Vorschriuinge etlike houen effte höue nichtt wehren kunde, datt were nach deme thor geistligkeit edder thor weltligkeit, schall vnser ein deme andern in Vnseme redesten Vorbothe dhun, Geschehen in bywesende Henniges vnd

---

<sup>224</sup> III. 10

<sup>225</sup> III. 13

Reymers Vedderen van deme Wolde ghenommet vnd vth mehr lauenwerdiges disse vorschreue stücke thor Warheitt vnd bestande hebbe Wy Peter vnnd Dubbeschlaß Kleiste ghenommet vnser erftlike Insiegeln hengen laten neddene an dissen breff, dhe gegeuen vnd geschreuen isz tho Belgarde in denn Jaren vnd Dage wo vorsteidtt.

(L. S.)

(L. S.)

415.

1523.

Auszug aus dem Verzeichniß der Roßdienste der Pommerschen Ritterschaft.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Wolgast. Arch. Tit. 34. bei Nr. 4. fol. 33. 35. 37. 61. und einer späteren Abschrift im Stett. Arch. P. I. Tit. 96. Nr. 28.

Im Ampt Rugenwolde.

ij perde **Jurgen Kleist**<sup>226</sup> tho Krolow.

Ampt Belgarde.

vj perde **Peter**<sup>227</sup>, **Dubslaff**<sup>228</sup> mith sinen brodern, **Pawel**<sup>229</sup> mith sinen brodern, de Junge **Dubslaff**<sup>230</sup> mith sins brodern Szone, de **Kleste** tho Damen.

j pertt **Bartes Kleist**<sup>231</sup> tho Tichow.

ij perde **Marten Kleist**<sup>232</sup> tho Tichow.

ijj perde **Henning** vnnd **Dubslaff**<sup>233</sup> mith sinen brodern vnd brodern kindern de **Kleiste** tho Mutrin.

v perde **Jacob Kleist**<sup>234</sup> tho Vitzow.

Im Ampte Nigen Stettin.

ij perde **Schir Kleist**<sup>235</sup> thom Raddasz.

Tho Slawe Dinstags nach Gallj<sup>236</sup> Anno etc. Im xxij<sup>ten</sup>

Im Ampte Slawe.

vij perde **Jurgen Kleist**<sup>237</sup> tho Tichow.

416.

1523. Colberge. 11. November (am dage Martini).

**Jacob Kleist** zu Vietzow und Bublitz verkauft den Verwesern der Memorien in der Colberger Domkirche

---

<sup>226</sup> II. 13

<sup>227</sup> III. 10

<sup>228</sup> III. 31 (de olde)

<sup>229</sup> III. 29

<sup>230</sup> Soll wahrscheinlich heißen: „de olde **Dubslaff** mit dem jungen **Dubslaff** sins brodern Szone.“ - Der junge Dubslaff III. 56

<sup>231</sup> II. 3

<sup>232</sup> II. 9

<sup>233</sup> III. 14, 13

<sup>234</sup> III. 20

<sup>235</sup> IV. 5

<sup>236</sup> 20. Oktober.

<sup>237</sup> II. 13, auch Krolow

eine Rente aus Wutzow (?) für 24 Rh. Fl. Hauptstuhl.

Nach einem Copialbuch der Colberger Domkirche gedruckt in: Nachrichten von einigen Häusern des Geschlechts von Schlieffen, Beilage Nr. 66. S. 101.

Vor allen vnd idermennichlick dar disse apene breff vorkumpt de ene sehen edder horen lesen bekenne ick **Jacob Kleist** tho Vitzow und Bubbeltitz erffsethen vor mi vnd mine erven, dat ick hebbe verkoft und jegenwerdigen verkope dem erwerdigen dohmpraveste Deken vnnd ganzen Capittel vnser leven fruwen dhomkerke tho Colberge vnd ern Laurentio halfridder vnd Jacob Krolowen also Vorwesern der Memorien in der sulven dohmkerke vnnd allen eren Nakomelingen twe rinsche gulden ahn guder munthe min eine . . . . . goldes jarliker parth alle Jhar vp Martini tho hevende vnd thoborende van deme have und houen de nu thor thit buwet vnd bewandt Jacob Moltzan tho Wissow vor viff und twentich rinsche gulden havetstoels ahn genger vnd wanliker munthe, de mi de vorgenannten heren hebben thogestellet vnd genzlik vornoget [231] ehr makinge dieses breves. Disse havetstoel vnd Renthe horen tho einer ewigen dechnisse Ehrn Conrady Bevenhusen. Vnd weret sacke dat sodane pacht vp Martini wo vorschreven alle jhar nager bethalinge halven nicht vpqueme, vnd de baven schreven heren iffte ere Nakomelinge jennigen Schaden Kost vnd teringe darumb deden, alle den Schaden Kost und teringe lave ik **Jacob Kleist** mit minen erven vpthorrichtende lick dem havetstoel vorschreuen . . . . . sundt were alle ere Rechte. Vnd weret ok Sake, dat gott affkere, dat de vorgenante hoff affbrande, id queme tho wo idt thoqueme vnd de haven also vorwosteden, so lave ik mit minen erven de vorschrevene Pacht alle jhar uth minen redesten gudern tho gevende so lange de haven wedder besettet werden. So denne averst so nicht shege, so geve ik mit minen erven fry tho redende iffte tho thovarende in vnse redesten gudern, vnd der so vele uth tho pandende also de vorschrevene pacht ist, vnd de pande tho Colberge in tho forende vnd dar tho vorkopende, Liker wiss iff dat vor vnser gnedigen heren vnd Landesfursten mit aller Rechticheit vorfordert were, Vnd wil mith minen erven sodane pacht verdienen vnd ville breve veder mine Kost vnd theringe darup schaffen, Vnd wanner ick iffte mine erven sodanen havetstol willen wedder affgeven, edder de bavenschreven effte ere Nakomelinge wedder willen affhebben, so shall einer dem andern ein halff Jhar vor Martini thoseggen, Vnd denne vp den negesten sunte Martens dach wil ick mit minen erven de vorschreven havetstoel mit allen hinderstelligen Pachten ahn einer summe uthgeven binne Colberge ahn wanliker munthe, de pacht in den havetstol nicht thorekende, Vnd in dieser bethalinge nicht tho hulpe thonemende heren Krich, heren bolt, herenleide, edder andere hulpe der rechte, diesen breff int Recht nicht thosettende, ehn ok nicht thobrekende mit eden edder mit quadbedriffen, sunder mit reden penningen. hir vor lave ik Ulrik Damitze Cemerer, Claws Schleiff Radtmann, hans Schleff de olde, und Hans Dargatze borgere vnd Inwanere tho Colberge, laven und hebben gelavet mit vnser erven mit einer sameden handt lieck vnseme havetmanne Alle vorschrevene Articule vnd Puncta stede vnd vast thoholdende in gudem laven ehren und truwen sunder jennigerley argelist und quadbedriff. Des tho mehr und grother Urkunde der Warheit hebbe wi havetmann vnd borgen vor uns und unse erven unse ingesegele effte Signet mit Willen und Witschop lathen hengen vor dissan apenen breff. Geven und schreven tho Colberge nha der bordt Christi unses heren dusendt viffhundert darna in dem dre und twentigsten Jare am dage Martini.

417.

1524. Belgarde. 13. Januar (Am Donredage na dem achten Dage Trium Regum).

Auszug aus dem Verzeichniß derer vom Adel, welche nach dem Tode Bugslaffs (X.) von den Herzogen Jurgen (I.) und Barnym (X.) ihr Erbe und Lehn empfangen.

Nach dem Original im P. P. A: Wolg. Arch. Tit. 65. Nr. 6. fol. 35.

In den Ampten Belgarde vnd Nigen Stettin. Am Donredage na dem achten Dage Trium Regum Anno Dominij xv<sup>c</sup> vnd xxiiiij<sup>o</sup> Tho Belgarde:

**Jacob Kleist** tho Vitzow.

**Peter Kleist** tho Dhamen.

**Bartes Kleist** tho Tichow.

[232] **Drewes Kleist**<sup>238</sup> tho Voldekow.

**Pawel Kleist** tho Dhame.

**Jurgen Kleist** tho Dubberow vnd Krolow.

**Cristoffer Kleist**<sup>239</sup> tho Dubberow vnd Krolow.

**Merten Kleist** tho Tichow.

**Dubslaff Kleist** tho Dhamen de Junge.

**Pribslaus Kleist** tho Mutrin Sampt synes broderen Kindere.

**Dubslaff Kleist** de Olde tho Dhamen.

**Dubslaff Kleist** de aller Oldeste tho Voldekow.

Herr **Henning Kleist** tho Dhamen.

**Achim Kleist**<sup>240</sup> tho Dhamen.

418.

1524. Tichow. 5. Juli<sup>241</sup> (des dingstages na Ottonis).

**Jurge** und **Christoffer Kleist** zu Dubberow und Tychow vertauschen das Dorf Ruschitz an **Thomas Kleist** zu Muttrin gegen dessen Antheile an Muttrin, Zatkow, Boissin, Kiekow, und 212 1/2 Fl. baar.

Nach einer alten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 148.

Vor als weme vnd jdermenniglich don kundt vnd bekennen Wy Jurge Below, Peter Klemptze, Reimar von Wolde, Joachim Parsow, Pawel Podewels, Christoffer Krummel, als bewilligende freunt vnd vorscheides lude einer bute tuschen den veddern den **Kleisten**, also dat nach ereme willen vnd begeren **Jurge** vnd **Christoffer** gebroder die **Kleiste** tho Dubberow vnd Tichow hebben dat dorp Rutze mit aller herligkeit vnd freiheitt auergeuen vnd vorbuetet ereme fruntliken leuen Veddern **Thomas Kleistenn**, **Jacob Kleistes** tho Muttrin geseten Sohne, darwedder vnd entiegen **Henninck Kleist** also ein Vormunder des gemelten **Thomas Kleistes** hefft gegeuen **Jurgene** vnd **Christoffer**, vnd butes wise giff die buren, die sehliger **Jacob Kleist** erflick hefft gehat mit aller herligkeit vnd freyheit in den Muttrinschen, Zatkowschen, Boytzinschen, Kikoweschen, vnd Dobelschen guederenn, wieder vnnd fortt tho betteringe dersuluigen bute schal vpgenante **Hennick Kleist** in **Thomas Kleistes** nahme **Jurgene** vnd **Christoffere** vp Martinj schirftkamende hundert gulden vnnd thom andern Jhare ock vp Martini hundert gulden vnd drutteinde haluen gulden, edder so **Hennick Kleiste** wurde geldt afgegeuen, dat gantze geldt auf tho kunftigen Martini tho Dancke vorgenuegen, betallen, thotellen, vnd auerantwortten, vnd die eine den andern ock vp Martini inn dat gudt, vnd in die heuinge der Pechte wiesenn, vnd ein Jeder in den gudern, wo gebuetet, sinn euenture tho stande, vnd Jeder schal vnd wil vor sick vnnd ere Eruen sulck einer buete wo berort ist, sampt allen gerechtikeitten, herligkeiten, nuttigheiden, fruchtbruingenn, vnd gehoeringen, quidt, frey vnd vnuorpant so dicke vnd offte des nodt deitt, vor alle die vor Recht kamen vnd Recht geuen vnd nehmen willen, vp eines Jederen kost vnd teringe, rechtliche, vngetwiffelde, stede, Vaste gewere sein vnd wesen, vnd vor vnsem gnedigen hern die eine dem andern dat gudt vorlaten [233] vnd aftreden, vnd die vor F. G. in eines jederen lehen bringen, vnd dat disse bute also erflick vnd vnwedderplick, vnuorbrakenn, stede vnd vaste

<sup>238</sup> III. 27

<sup>239</sup> II. 14

<sup>240</sup> III. 34 (Joachim)

<sup>241</sup> Tag des Otto = 1. Oktober. Der Tag des heiligen Otto in der Caminer Diöcese. Monatsblätter, herausgegeben von der Gesellschaft für pommersche Geschichte und Alterthumskunde, 1896 S. 83. (2019)

blüve vnd geholden werde vnd by macht blüve, hebbe beide sitt haluen gelauet, geredet, vor sich vnd ehre Eruen, by ehrenn waren wortten vnd guten truwen, stedte, vast vnnd vnwiderroplick tho holdende, ane jennich argelist vnd geuerde, ock bey poena drey hundert gulden, die helffte an dat gehorsam part, die ander helffte an die dededinges lude tho fallende vnd tho kamende, Tho Vrknndt vnd mehr warheitt ist hirbey an vnd auer gewest **Michel Kleist** vnnd Mattias van Scheningen, vnd geschehen, gedegedinget tho Tichow, in **Jurgen** vnnd **Christoffers** huse, des dingstages na Ottonis, im Vefteinhundert vnd vier vnd twintigsten Jhar, vnd mit einer handt geschreuen, vnd jedern ein daruon vorantwordeth.

419.

1524. Stettin. 18. October (am Dinxstedage na Gallj).

**Tonges Kleist**<sup>242</sup> zu Damen empfängt sein Lehn.

Nach dem Original-Protokoll im P. P. A.: Wolg. Arch. Tit. 65. Nr. 6. fol. 35.

**Tonges Kleist** tho Dhamen hefft syn lehen entfangen tho Stettin, am Dinxstedage na Gallj Anno etc. xxiiij<sup>o</sup>.

420.

circ. 1524.

Auszug aus einem Verzeichniß ausstehender Forderungen der Kalands-Brüderschaft zu Cöslin.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. III. Tit. 4. Nr. 6. Vol. 1.

Registrum fraternitatis kalendarum jn Cusslin.

In damen.

c mrc. Senior **Dubbeslaff Kleist** vij mrc. pactus. fid. Senior **Peter Kleist** et Junior **Dubbeslaff Kleist** in Damen.

Streceze.

ij mrc. Clawes Smeling. Pactus Hans vinger in Gudenhagen iij mrc. Clawes Hecke ibidem ij mrc. Hennig Starkow in Strecze vij mrc. sund. minus iij sß. Fideiussores Anzem Vercze in Pobantze, Jochim Monnichow in Barcelin, **Drewes Kleist** in Voldekow cum litera consensus.

Voldekow.

c mrc. **Drewes Kleist** vij mrc. pactus. Fideiussores **Jacob Kleist** in Viczow, Junior **Dubbeslaff Kleist** in Damen.

Kosternisse.

c mrc. Hans Ramele pactus viij mrc. minus ij sß Hans Dommian in Swouen. Fideiussores Hennig Heytbreke in Suchen et **Jacob Kleist** in Viczow.

[234]

421.

1525. 13. Januar – 18. Februar.

Auszug aus einem Zeugenverhör in dem vor der Römischen Curie geführten Proceß der Brüder Martinus, Georgius, Paulus und Augustinus Mezeritz, Söhne des Hinricus Mezeritz zu Natzmersdorf gegen die Stadt Colberg wegen Schadenersatzes für die Zerstörung von Natzmersdorf, welches ein Colberger Heer unter Führung der Bürgermeister Albertus Kroger und Petrus Horn circ. 1485–1488 am 15. August ausgeraubt

---

<sup>242</sup> III. 57 (Anton (Tönnies))

und niedergebrannt hatte, insbesondere Vernehmung und Reprobation des Zeugen **Schir Clest**<sup>243</sup>, Bürgermeisters zu Falkenburg

Nach 2 gleichlautenden Originalen (I. II.) auf Papier im P. P. A.: Schr. XV. Chat. 5. Nr. 24a.

In nomine dominj amen. Anno a natiuitate dominj 1525, Indictione xiiij, die veneris xiiij mensis Januarij, Pontificatus Sanctissimj in Christo patris et dominj nostrj dominj Clementis diuina prouidentia pape septimj anno eius secundo, examinatus fuit — **Schir Clest**<sup>244</sup> nobilis laycus Caminensis diocesis, etatis annorum sexaginta, in Valkenborch morans proconsul,<sup>245</sup> habens in bonis mille florenos vel circa, testis pro parte dominj Martinj<sup>246</sup> (et fratrum principalium etc.)

Juxta j<sup>247</sup> Reductus etc. ausatus etc.

Juxta ij testis est nominis et cognominis, etatis, ut supra, ex patre **Volze Klest**<sup>248</sup>, et testis est natus in villa Vilnow Caminensis diocesis, viuit ex patrimonio suo quod vendidit, laycus vxoratus.

Juxta iij testis est confessus, et sumpfit eucharistie sacramentum de anno presentj.

Juxta iiij testis est consanguineus Martinj et suorum fratrum in tertio aut quarto gradu consanguinitatis, ad alia negatiue respondit.

Juxta v testis negatiue respondit, et fauet presentj habentj justitiam. Interrogatus de jnterrogatorio additionale, dixit quod non fuit machinatus in proconsules et Consules oppidj Colberg, nisj solum tempore quo Nicolaus Smelinck fuit diffidatus jnamicus illorum de Colberg, cuius ipse testis fuit consanguineus ex parte matris, Interrogatus an fecit homicidium, respondit affirmatiue et cogeatur se defendere, alia nescit.

Juxta vij testis dixit quod fuit de jnterrogatis annis videlicet xxxv. xxxvj. xxxvij. xxxviii. et xxxix fuit in curia principis ducis Pomeranie, cuius familiaris jpse testis fuit, et cognouit jnterrogatum Hinricum Mezeritze, et erat vir mediocris stature, et fuit homo fuscj coloris secundum saniem, de vestibus non recordatur, et habitauit in villa Naczemerstorp.

Juxta xj testis dicit quod vidit exercitum in campo, et dicebatur quod fuit exercitus Colbergensis, et jdem exercitus tunc incendisset villam Naczemerstorp, et vidit prenominatam villam ardentem, et sunt annj quadraginta vel circa. Interrogatus de Episcopo, testis nescit et credit quod fuit factum huiusmodj jncendium circa festum Natiuitatis Marie, Interrogatus an fuerint homines de vno opido, testis nescit, sed dicebatur ex publica voce et fama quod fuerint Colbergenses, [235] et quod dicebatur etiam quod Albertus Kroger proconsul et Petrus Horne ciues Colbergenses fuerunt capitanej exercitus, et vidit huiusmodj jncursionem fierj, et non nouit aliquam personam ex jncursoribus. Interrogatus testis in quo loco fuit quum huiusmodj jncendium siue jncursio fuit facta, respondit quod fuit in castro Stramel quum huiusmodj vidit, quod castrum distat a villa Naczemerstorp tribus quartalibus vnus miliaris almanicj.

Juxta xij testis non vidit auferri aliqua bona per jncurrentes quia non fuit presens, sed superuenit secunda aut tertia die post jncursionem et jncendium in supradictam villam, et nichil ibj reperit. Interrogatus testis an viderit huiusmodj jncendium seu jncursionem, dicit quod vidit jgnem, sed per quem aut quos testis nescit, nisi per exercitum prout superius dixit, alia nescit, nisi prout superius dixit.

In negotio reprobationis testium.

Anno dominj 1525 die veneris xvij mensis februarij fuit examinatus Joachim Vender laycus Caminensis diocesis, testis pro parte dominorum proconsulum et Consulium oppidj Colberg, etatis xxiiij annorum.

Juxta vj testis dicit se nosse quosdam testes pro parte dominj Martinj et litisconsortium examinatos videlicet

---

<sup>243</sup> IV. 7. Dort eine Darstellung der Zeugenaussage.

<sup>244</sup> Nobilis **Schir Kleist** laicus. (II.)

<sup>245</sup> proconsul oppidj Falkenborg. (II.)

<sup>246</sup> Martini Mezeritz.

<sup>247</sup> Die Fragartikel sind nicht vorhanden.

<sup>248</sup> Kleyst (II.)

Eggerdum Heydenrick, Hans Colszke<sup>249</sup>, Paulum Scroder, et Vicken, in Ruczenhagen, Henningk Detmer in Barkenow morantes, et **Schyr Clest** in Valkenborch, et sunt nobiles et rusticj, partim bonj et partim malj, et sunt ex natione Pomeranorum, alia nescit.

Super iiij testis nescit de consanguinitate jllorum de Mezeritz et **Schir Klest**, et audiuit alias ex fama quod subtraxisset duos porcos, alia nescit.

Eadem die fuit examinatus Jacobus Tesmer laycus Caminensis diocesis, testis pro parte dominorum proconsulum et consulum oppidj Colberg, etatis xxxviiij annorum vel circa.

Juxta vj testis nouit vnum testem nomine **Schyr Clest**, est nobilis et senex.

Super iiij testis dicit se audiuisse in domo habitationis sue quod articulatus **Schyr Kleyst** subtraxisset duos porcos et eosdem mactasset, et qui huiusmodj porcos perdidissent superuenerunt ad domum **Schyr Klest**, et inuenerunt porcos occisos quos perdididerant sub eorum signo, et similiter audiuit ipsum subtraxisse balteum argenteum<sup>250</sup>, quod vxor sua gerebat et cogebatur restituere, et huiusmodj audiuit a diuersis personis in domo sua, de quorum nominibus non recordatur, alia nescit.

In Sabbatj xviiij mensis Februarij fuit examinatus Joachim Tamme laycus Caminensis diocesis, etatis xxviiij vel circa, testis pro parte dominorum proconsulum et consulum opidj Colberg.

Juxta vj testis nescit **Schyr Clest**, et est proconsul opidj Valkenborch, et habet se pro nobilj, et est senex.

Super iiij testis nescit de consanguinitate. Insuper dixit testis quod audiuit ex publica voce et fama quod articulatus **Schyr Clest** furtiue cepit duos porcos prout in articulo dicitur, de alio porco nescit, Et etiam audiuit quod abstulit quoddam argenteum singulum<sup>251</sup> de Thesauro consulatus oppidj Valkenborch, quod singulum cogebatur maximo rubore confusionis restituere. Et etiam audiuit quod jdem **Schyr Klest** sigillasset quasdam literas sigillo consulatus sine ipsorum [236] consensu. Insuper idem testis audiuit ex publica voce et fama quod idem **Schyr Clest** fuit electus ad consulatum in opido Schiuelben et postea propter sua demerita eiectus de consulatu, et quod sedes sua fuit proiecta ex fenestra domus Consularis, alia nescit.

421a.

1525. Stettin. 26. Januar. (Donredages na Conuersionis Paulj.)

Nach der Urschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 3. vol. I. fol. 18.

Henning Loden geleide

Anno dominj xv<sup>o</sup> vnd xxv<sup>o</sup> Donredages, na Conuersionis Paulj, hebben myne gnedigen heren Henning Loden Dewyle he sick erbaden, dath he **Jacob Kleiste**, Erffbeten tho Vitzow, den he jn bestrickung hefft, vterhaluen erer f. g. Furstendhome vnd lande, nicht will forderen, En ock thobedagen sick vorspraken, In erer f. g. seker frig vehelich vnd vngeuerlich geleide, beth vp Jacobj negestvolgende, genamen vnd entfangen Actum Stettin etc.

421b.

5. Dezember 1525.

**Laurentius Kleist** bestätigt im Auftrag der Herzöge Georg I. und Barnim IX. den Kaufbrief des Dr. Johannes Oldendorp über das halbe Dorf Mesekenhagen für 600 Gulden - eigenhändiges Schreiben des L. Kleist mit Unterschrift auf Pergament.

<sup>249</sup> Koltzken. (II.)

<sup>250</sup> quod idem **Cleist** subtraxisset quoddam singnium argenteum. (II.)

<sup>251</sup> cingulum (II.)

Landesarchiv Greifswald Rep 2 Privata (Akten des Hofgerichts Köslin), Nr. 440

422.

1526. 4. März (Dominica tertia quae dicitur Dominica Oculi).

**Schyr Kliest**<sup>252</sup> zu Raddatz und die Altsassen des Dorfes bezeichnen die Grenzen von Raddatz.

Nach einer vidimirten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 250.

Vor Alszwehme dar disze brieff vorkumpt, sehen, hören, oder lesen, So bekennen die Oltseten mynes Dorpes, vnd Ick **Schyr Kliest** tho Raddatz, von wegen der grentze halben int erste thoholdende Dat Crumme Water entlanck bette in die parsantzke, Die parsante dale bette in die Clodenisze, von der Clodenisze bette vp dat Clodenitzsche Seeken, Von dem Cloden vp dat schwarte seeken, Die Cloden den **Klieste**, dat auer den Glasenappen, dat Schwarte Seeken Glasenappen, dat Lanth den **Kliesten** bette in die Rodebeke, die Rodebeke dale bette in die parsante Die Szeggennitzse entlanck bet vp die lange Mosstze, Van der langen Mosze vp die begatene Eke tuschen Parsantzke vnd Raddatzse, Van der begatene Eike vp den Ennthop, dar die krumme Borcke vp stundt, Van dem Ennthope beth vp dat Radaske fleth, Dat fleth entlanck bet in den Mosszan, in den Mosszan, alsme mit einem Hanthstene in warpen kan, dat suluige de Raddatzschen **Kliesten**, Dat Lanth, vnd die Sehe entlanck, Minem gnedigsten herren, Van dem Mosszane dat fleeth vp bette vp den Barenbarch, Van dem Bahrenbarch die Mosstze entlanck bet vp den stein, Van dem stene vp die espene Riegge, Van der espene Riegge vp die schmardow, Van deme Schmardow vp den Hagen, van dem Hagene vp dat Lanthsesche fleeth, Van dem fete beth vp die depen Kulen, Van den depen Kühlen nha dem clyndende flete, Dat fleeth entlanck bette in den Iwchow, Vth dem Iwchow dat fleth vp na dem grotten nettelbroke, Van dem nettelbroke rechte vth na dem krummen flethe, Ditsuluige my myn selige Vater geleuet heft, sunder keine ansprache, bette vp disse gegenwardige tydt. Geschreuen in dem Jhare Vnses Hern Christi geborth Dusent Vifhundert, Vnd in dem xxvj Jhare, Dominica tertia quae dicitur Dominica Oculj.

422a.

1526. (Camin). 28. März.

Der Camminer Domprobst Wolfgang Graf von Eberstein legt wegen einer an **Pribbeslaus Clesth**<sup>253</sup> den Jüngerer habenden Forderung Beschlagnahme auf dessen bei dem Cantor **Pribbeslaus Clest**<sup>254</sup> befindliche Einkünfte.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Arrestacio domini prepositi.

Anno dominij Mdxxxvj die Mercurij vigesima octa(ua) mensis Marcij Generosus dominus Wulfgangus ex Comitibus de Euersten et prepositus ecclesie Caminensis arrestavit apud venerabilem virum dominum **Pribbeslaum Clest** Cantorem ecclesie Caminensis omnem perceptionem quam ex parte junioris **Pribbeslai Clesth** occasione prebende sue et apud se habet et detinet, donec jdem junior **Pribbeslaus Clesth** prefato domino preposito de suis accionibus quas erga ipsum habet satisfecerit realiter et cum effectu etc. et presens arrestum a venerabilij capitulo est declaratum vigorosum etc. presentibus famulis dominorum etc.

Et ego Marcus Fabrij notarius ad premissa etc.

---

<sup>252</sup> IV. 5

<sup>253</sup> III. 22

<sup>254</sup> IV. 4

422b.

1526. Camin. 8. April (dominica Quasimodogenitj).

**Laurencius Clest**, Capellan der Camminer Kirche, bestellt den Cantor und Magister **Pribbeslaus Clest**<sup>255</sup> zu seinem Procurator, um verschiedene Gefälle einzumahnen und zu erheben.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Constitutio domini **Laurencj Klest**, Capellani ecclesie Caminensis.

Anno etc. dominica Quasimodogenitj Constitutus coram me notario et testibus jnfrascriptis Commendabilis vir dominus **Laurencius Clest** . . . idem capellanus ecclesie Caminensis et principalis citra etc. et constituit in suum verum et legitimum procuratorem venerabilem virum dominum et magistrum **Pribbeslaum Clest** cantorem ecclesie Caminensis absentem etc. cum potestate substituendj, et alijs clausulis . . . . . et consuetis ad emonendum et subleuandum jnfrascriptam suam mercedem occasione officij capellanatus in prefata ecclesia deseruitam juxta tenorem sequentem, Item jn molendino Grabow vj tremodia farine aut annone de anno integro cum medio, Item de officiatura vicarie s. Georrij extra muros opidj Cammin iij fl., Item de parua Dynow vj mrc., Item Hinric Keller jn Gorick tenetur j fl., Item iij fl. debet ei capitulum de bonis communibus etc. Actum apud et ante Scholam Caminensem presentibus ibidem d. Martino Mesericz et Hans barbiergesellen testibus ad premissa vocatis etc.

Et Ego Marcus Fabrj Notarius ad premissa.

422ba.<sup>256</sup>

1526. Wollin. 22. März. (Donredages nha Judica.)

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Archiv-Bibl. III. 59. fol. 9.

Tomas Massowen Frowen **Alheidt Klestes**<sup>257</sup> liffgedinges Breff.

Wy Jurge vnd Barnym gebruder von gades gnaden hertogen to Stettin etc. Bekennen hirmit dat wy mit des Erbar Vnses leuen getruwen Tomas Massowen to Woblanse erffseten breff vnd segel vnd durch syne Elicke Husfrowe **Alheit Klestes** sampt Erer fruntschop ersocht sint worden mit schriftlicken antegingen vnd bericht dat gedachte Tomas Massow dewile he mit older vnd kranckheit beladen gemelte syne Elike husfrowen **Alheit** hadde beliffgedinget vnd er vor eren Brutschatt beteringe Erue vnd andere ere frowelicke gerechticheit gegeuen vnd bescheiden Nomlick verhundert gulden eren Ingebrachten brutschat vnd twehundert gulden de he von Erer Moder erue gekregen vnd jn fyn Lehngudt gekert Vnd dat se noch to deme dat hus also nhw Tomas Massow to Stolp hefft vnd syn dell von dem Lassz vnd alfang to Czezenow vnd Woblanse de tydt eres Leuends hebben vnd bruken schall Se schal ock von allem Beden gude nichts daruon vthgenhomen de helffte hebben so verne se sick nicht wedder vorandert wo se auers sick wedder In den Estandt begeuen warde alsden schal men se vt dem reden gude nha Billicker vnd Landtlufftiger wise vtrichten Wes ock Tomas Massow bekent dat he von syner frowen geschmugke to beteringe syner lenguder gewendet edder wes de Frowe von Erem geschmugke eren dochteren gegeuen vnd togekert dat schole er ok vt den lehnguderen wedderstadet vnd betalt werden Vnd dit alles wo vor schole der frowen vor ere vthwisinge vnd fruwlicke gerechticheit also volgen gegeuen vnd vorreket werden so verne Tomas Massow ane menlicke lyues lehns Eruen In Got vorsteruet wurde auers erer beyder Szone Rodinger Massow in Leuende bliuen vnd to den Jaren kamen dat ehm geboren wolde sine moder vt torichten Szo schall von dem vorbenomeden Summen geldes Ere frowliken gerechticheit twehunder gulden nhalaten vnd von erem Zone Rodinger men Soshundert gulden hebben nhemen vnd empfangen Hirup Tomas Massow dorch sinen breff vnd de gemelte syne Elicke husfrowe **Alheit** sampt Erer frundtschop vns mit demodigen flite angefallen vnd

---

<sup>255</sup> IV. 4

<sup>256</sup> Vorher kurz unter Nr. 424

<sup>257</sup> III. 5, 3. Tochter

gebeden wy wolden sodan liffgedinck vnd begiffunge bewilligen Confirmieren vnd bestedigen des Wy Erer beider sidts bede vor billich angesehen vnd hebben dat vorgedachte liffgeding gerechticheit vnd begiffunge In allen Clausulen vnd puncten wo vorsteidt vt vnsern forstliken ampte bewilliget vnd nhagegeuen Confirmieren vnd bestedigen dat ock also Jegenwardigen jn krafft disses vnser breffs Jodoch vns vnd vnser Eruen an vnser vnd sust. Jdermennichlick an synen gerechticheiden vnshedelick des to orkunde hebben wy an dessen breff vnser Ingeseigel mit weten laten hengen de geueuen js to Wollin Donredags nha Judica Anno xvc vnd Sosundtwintich Hir by ahn vnd auer syn geweset vnser Redere vnd leuen getruwen Viuigentz von Eckstede vnser Erffkamerer Jost von Dewitz Jacob Wobeser vnser Cantzler vnd Er Nicolaus Brune Domhere to Cammin vnd Stettin.

[735\_N1]

422c.

1526. (Camin). 11. November (die Martinj.)

Vorladung des Magisters **Pribeslaus Clest** des Jüngerer zur Auslassung über den von dem Camminer Domprobst gegen ihn ausgebrachten Arrest.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels (loser Zettel) im P. P. A.

Anno etc. die Martinj, Ad Instanciam Generosj dominj Wulffgangj Comitis de Euersten prepositj ecclesie Caminensis Citatus fuit dominus et magister **Pribeslaus Clest** junior ad dicendum contra arrestum etc. occasione prebende sue decretum et emanatum etc. Et fuit eidem pro termino prefixus dies mercurij post festum conuersionis s. Paulj proxime venturum, Coram capitulo ecclesie Caminensis, quem terminum d. **Pribeslaus Clest** acceptauit.

Ego Marcus Fabrij notarius etc.

[17\_N2]

422d.

1526. Dramborch. 7. Mai (am mantag nach vocem iucunditatis).

Wie Jorg graff zw Ebersthen vnd herre zw Neugardt, Kerstian Borcke, Ritter, Landthuoygt der Newenmarck vnd Wulff Borcke houbthman vff Schiffhelbein Bekennen offenthlich vor aller mennichlich: De wiell vnd nach deme der Erbaer Henninck Lode, des Stifftes tho Cammien affgesegeter viendt, den Erbaren vnd Erenwhesten **Jacob Klist** tho Vitzow geszcten, vff den biscopff vnd gantze Stiffte tho Cammien gegrepen, gefhencklich bostrickt vnde geschattet hefft, des sie sich den beide vnther eyn ander vorhen eyns teills vortragen, darmit abers der selbige Vortrag eynen gelouffwertigen schien, auch eyne entschapfft nemen vnd erlangen muchte, hebben sich vor angetzeite parte vp vns vorgeschrebenen alsze vnderhandeler, cyn recess darin erhe vortrag begrepen vp to richten bowilliget vnd gebeden. Dar wie sic den vp ere frunthliche anzuchen nachfolgender gestalt vnd maten Innhe gutlich vortragen, Szo dat der Ehrgenante **Jacob Clist** tho Vitzow geszten gemeltem Henninck Loden, vier vnde thwintig hundert gulden gewanliger vnd gauckgeuer munthe vp nachfolgende termine geben vnd entrichten schall: Nemelich Itzundt vp hudt dato disses Recesses thwe hundert gulden vnd tuschen der thidt vnde wynachten hilligen tagen na auer eyn Jaer negestkamende ock elffhundert gulden, bynnen Falckenborg, geuen, vornogen vnd gentzlichen bothalen schall, mit szodanem boscheide, Dat vorgemelte **Jacob Klist** Henninck Loden tho bothalunge vnd entfangunge solchs geldes von K. f. g. zw Brandenburgk, eyn sicher geleide alsze achte tage vor vnd achte tage na entfangunge des geldes in siner gnaden furstenthum der Nigen marck veilich tho wancken schicken schal, vnd szo denne Henninck Lode von gedachtem **Jacob Kliste** itzunder vp hudt dato hier tho Dramborg der thwe hundert gulden vorgnoget, nachfolgich ock der elffhen hundert gulden thuschen der thidt vnde negestkunfftigen wynachten hilligen tagen bynnen Falckenburgk bethalet ist worthen schal vnd will Henninck Lode, alsze den anhe Jennich bohelf ergedachten **Jacob Klist** mit hande vnde munde siner gefencknisse vnd gelofftes enthleddigen vnd gentzlich losz geben, ydoch dar met Henninck Lode der bothalunge solcher vorberurten houbthsummen allenthalben vorszekert, hefft em Jacob Klist den vpperichteden vortrag mit nachgeschreuenen borgen tho holden vorborget, nemelich mit den Erbaren vnd

Vesten Melcher van Wedel tho Vchtenhagen, Caspar vnd Matias gebroderen den Waldowen tho Connyngeszwalde vnde tho bernstyn vnd Philippus van der Osten Tho der woldenborgk geszeten, De nu der gestalt vnd maten gelabet, szo der heubthman **Jacob Klist** tuschen dith vnde negestkamenden wynachten hilligen tagen Der elffhen hundert gulden, ock nachfolgich vp den andern Termien alsze vp wynachten auer eyn Jaer tho kunfftig der anderen Elffhen hundert gulden Henninck Loden, szo gaer baer vnd gentzlich jn maten wo vor nicht entrichten worde alsze den scholen vnd willen die borgen vp ermanent Henninck Loden eynn yder mit thwen perden Bynuen Arnswolde, ock mit eren selbest leiben in eyne herberge riden Dar in holden vnd leisten who Inlagers recht vnd gewanheit, Ock von dar nicht scheiden Henninck Lode werde den Irst solcher houbtsummen von **Jacob Kliste** oder gedachten borgen vorgnuget vnd bezalt, oder Idt geschege den mit Henninck Loden fulbort, weten vorloff vnd willen, Henninck Lode hefft sich ock affgesecht midler thidt **Jacob Kliste** alsze einen bostrickten in keyne mate oder wege nicht tho forderen noch In keyne fronde<sup>258</sup> hende tho stellende, szo ferne em die bostimpten termine mit der bothalunge gehalten, will ock [18\_N2] na bothalunge gemelter Summen er noch sine fruntschapfft vnd anhangk In der fheide szo er mit Dem Stiffte tho Camien hefft **Jacob Kliste** noch sinen erben oder die sinen Nummer tho keynen thiden, an libe oder gude Schedelich sien ock Nummer anher mu(?) em, eunhe oder die sinen wor In tho boschetigen trachten, Der geliken hefft **Jacob Klist** Hennynck Loden ock alsze gelabet vnd tho gesecht dat he sich vele weyniger der wegen vor em oder sine frunthschapfft fruchten schal oder derff allene erer eynen Schal des anderen tho allen thiden geszekert sien, Idt hefft sich ock **Jacob Klist** bowilliget vnde gentzlichen abegesecht nummer sich wider an dat gut tho Bubbeltitz noch weiniger an Henninck Loden guder he oder sine erben tho strecken. Dissen vortrag in maten who bauen borurt, hebben die parte beide vor vns vorgeschrebenen bowilligeden enthscheides richteren szo tho stede vnd vaste tho holden mith hande vnd munde angenomet vnd bowilligt alles anhe Indracht getreulich vnd vngeferlich. Des wy Georg Graff zu Euersthen vnd herre zw Nowgardt, Kerstian Borcke ritter, Lanthuoygt etc. vnd Wulff Borcke houbthman vff Schiffelbein alsze bowilligede Scheides richtere zw mher sicherheit vnsere angeborne Sigill mit willen vnde fulbort beider parte baten (?) drucken vnten an dit offentlig reces. Actum. Dramborch am Mantag nach vocem Iucunditatis Anno etc. xxvi.

(Nach einer alten unbeglaubigten Abschrift.)

423.

1526. 14. Dezember (am frygdage na Lucie).

Geleitsertheilung für **Cristoffer Kleysth** wegen eines begangenen Todtschlags.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 3. Vol. 1.

**Cristoffer Kleysthes** geleide.

Anno etc. xxvj am frygdage na Lucie hebben myne g. h. **Crystoffor Kleysthe** van wegen eynes dotslages szo he an Jurgen N. schole begangen hebbenn, Van dato bet vp pingestenn [237] negestkamende Inn gleide vnd sekerynge genamenn, Myt deme bescheide, Dat he sick mitler mynen g. h. vmb den broke vordragen schole, presentibus Viuigentz van eckstede des Cantzellers vnd hans Borken, de dat gleide szo beualen Myt weten des Cantzellers.

424.<sup>259</sup>

circ. 1526.

„Tonnies. Massowen ehelichen hausfrowen Alheit Kleistes leibgedings brieff.“

Aufgeführt in einem alten Register im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 34. sub M.

---

<sup>258</sup> fremde.

<sup>259</sup> Siehe oben Nr. 422ba.

424a.

1527. Falkenberg. 1. Februar (ahm auende purificationis Marie virginis).

Ick Kersthenn Burke, Rytter, erffzetenn to Falkenberg, Labetze, Regenwolde vnnnd Panszynn, Do kundt vnnnd Bokenne vor allermenniglyg Dar dysse breff vor kumpt dat vor mhy erscheynnenn szynn De Achtbar **Jacob Kleyst** erffzetenn tho Vytzow medt szampt szynrer frundtschopp vhamn eynhem vnd den Erbarnn Kurdt Lodenn erffszetenn to Lowytze vnnnd Hans Czartenn meth szampt erer fruntschopp Ihm nname des Erbarenn Hennyngk Lodhenn erffszetenn to der Gocsth vham anderenn deyle vnd ehm nogafftyg to getellet hebben elnhenn hundert gulden ahnn munthe, welkerenn szummhenn geldes de vorygenn **Jacob Kleysth** vnd Loden frunttschofft meth szampt dem orueydenn Breue, bhy my Er Kersthenn Borckenn Rytter etc. to truwer hant Ingelegt meth dem boscheyde vnd anhangen Dath yck denn szuluigenn Szummen gelds vp gemelt Nycht ehr Lodenn ifft szynrer ffrunttschofft ouerantworde bezundergenn **Jacob Kleyst** szy medt hande vnd munde vhamn Henning Lodenn des loffttes haluenn wye he ehm gedan hefft entledygett vnd losz gelatenn vnd de szuluyge entleddyngde des geloffts schall schyenn to Falkenberg Twyscher dysszer tydt vnnnd vthgande vasthelaunde szo vernhe Lode nycht behyndert worde dorch szwere kranckheytt szynes Lyues Alzo dat he nicht reszenn kunde antschuldyget worde, Alzo dennyth schall szyck **Kleyst** to Lodeun vöghen vnd dat Loffte meth Hande vnd Munde vorlatenn. Scholenn ock beyde parte mydt szampt erer twyer frunttschofft vpp de tydt wenn Lodhe des Lofftes **Kleyste** vortredt, Eyhnn vor dhenn andernn Szygger vnd veylyg aff vnd to weszenn. Noch vormoge des vorrygenn Reczesz to Dramborg gemakth. Actum to Falkenberg ahm auende Purificatione Marie virginis Anno etc. <sup>xxvii</sup> To vrkunde myth mynhem pyxszere vorsegelt.

(Nach einer alten unbeglaubigten Abschrift.)

425.

1527. Wolgast. 2. Mai.

Die Herzöge Georg (I.) und Barnim (X.) präsentiren dem Bischof von Cammin ihren Secretar **Laurentius Cleist** zu den erledigten Vicarien in den Kirchen zu Hohendorf, Spandowerhagen, Gützkow und Pyritz.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 8. Nr. 177.

Reuerendo in Christo patri Domino Erasmo dei gratia Episcopo Caminensi, Georgius et Barnimus fratres dei gratia Stetinenses, Pomeranorum, Caszuborum, Slauorumque Duces, principes terre Rugie etc. Salutem in domino, Ad uicarias perpetuas jn Ecclesijs Hogendorp, Spandoweshagen, Gutzkow, et Piritz, in honorem Omnipotentis die ac omnium sanctorum fundatas, et per Obitum domini Johannis Buck Pastoris in Oppido Grimmen uacantes, Quarum Jus patronatus ad nos pleno jure dignoscitur pertinere, discretum secretarium nostrum **Laurentium Cleist**, Clericum uestre Diocesis, tamquam personam idoneam ad easdem uobis duximus presentandum, prout presentamus per presentes, cum et pro eo rogantes, dictum **Laurentium Cleist**, quatenus dilectio uestra de eisdem prouidere dignetur, Premium proinde ab omnium bonorum largitore receptura. Datum Wolgast Anno Millesimo quingentesimo Vicesimoseptimo die secunda Mensis Maij.

Zwei Presseln; nur Herzog Georg's Siegel ist noch vorhanden.

426.

1527. Olden Stettin. 19. Juli (am Fritage nha Margarete virginis).

Die Herzöge Jurge (I.) und Barnim (X.) bestätigen das Leibgedinge der **Anna Kleist**<sup>260</sup>, Wittwe des Clawes Czitzevitze zu Budow.

Nach zwei alten Abschriften im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 34. fol. 31. Nr. 22. und Tit. III. Nr. 59. fol. 91.<sup>v</sup>

---

<sup>260</sup> III. 8, jüngere Tochter

[238] **Anna Kleystes**, Clawes Czitzeuitzen tho Budow nagelatene Wedewen Liffgedinges breff.

Wy Jurge vnd Barnim gebrudere van gades gnaden Hertoge tho Stettin Pamern der Cassuben vnd Wenden Fursten tho Rugen vnd Grauen tho Gutzkow Bekhennen hirmyt vor vnsz vnse eruen nhakamende herschop vnd szus Jdermennichlick, dat nha dotlikem affgange des Erbaren vnser leuen getruwen Clawes Czitzeuissen seligern wandages tho Budhow Erffseten, de Erbare vnd dogentsame **Anna Kleistes**, syne ehlicke husfrowe vnd nagelatene wedewe vor vnsz erschienen isz, vnd hefft vns getoget einen vorsegelden breff dar jnne he sze vor ehren jngebrachten brudtschat, beteringe, vnd freulicke gerechticheit myt Sosz hundert gulden geldes, Twe dromet Roggen vth der Muttrinschen vnd Guggeloweschen Mole, Thwen houeymmen, den eynen by Zeffken thom Krine, vnd den andern by Burden tho Kottow, dem haluen Reden gude, aller farenden haue vnd huszgerath die helffte, dat khorne gewonnen vnd vngewonnen ock die helffte, Einen nigen behangenen wagen myt beslagenen Raden, vnd anderem nottrofftigem Iserwerke, vnd twen guden starcken perden van twintich gulden wert, twe laken wandes, eyn Lundisck vnd andere Mechelisck, vnd anderer gerechticheit, an kisten, kisten gerede, geszmucke, kleynodien, vnd allem anderen, wes sze tho em also ehrem seligen Manne gebracht vnd gebetert by synem leuende, myt wolbedachten Rade, willen vnd weten beliffgedinget, Vnderdhaniges flites biddende, Wy mochten sodhanen breff gnedichlick bewilligen Confirmeren vnd bestedigen, Des wy angesehen der gedachten fruwen vnd anhangenden frundtschop vnderdhanige vnd demodige flitige bede, ock vth sondergen gnaden hebben wy denszuluigen Liffgedinges breff jn alle synen Clausulen vnd artickelen, nichts daruan vthgenamen gnedichlick bewilliget, Confirmeret vnd bestediget, Vnd dhon dat szuluige ock nochmalsz hir myt jn krafft vnd macht disses vnser breffs, den wy tho Orkunde myt vnsem anhangenden Insegelen wetentlich hebben laten vorsegeln, de Geschreuen vnd gegeuen js tho Olden Stettin, am Fridage nha Margerete virginis, nha Christi gebordt Im vefffteinhundersten vnd dar nha jn deme Souenvndtwintigesten Jare, Hir by ahn vnd ouer syndt geweset vnse Redere vnd leuen getruwen Viuigentz von Aickstede vnser landes Stettin Erffkammerer, Baltzar Seckel licentiat, Jost van Dewitze, Er Bartholomeus Swauen Vicedominus der kerken tho Cammyn, Anthonius Natzmer vnse hauemarschalck, vnd Frantz Dhene vnse Secretarius.

427.

1527. Stettin. 26. August (Lune post Bartholomej).

Die Herzoge Georg (I.) und Barnim (X.) präsentiren dem General-Offizial des Triebseeser Archidiaconats ihren Secretar **Laurentius Kleist** zu den erledigten Vicarien in den Pfarrkirchen zu Stoltenhagen und Barth.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 8. Nr. 174.

Nos Georgius et Barnym fratres Dei gratia Stettinenses Pomeranorum Cassuborum et Sclauorum Duces Principes Rugie et Comites Gutzcouienses, Commendabilj viro domino officialj Archidiaconatus Tribucensis generalj Salutem. Ad perpetuas Vicarias in ecclesijs parrochialibus Stoltenhagen et Barth jn honorem omnipotentis Dei omniumque sanctorum fundatas, et per obitum quondam domini Zuthfeldt Wardenbarch illarum vltimi et jmmediat [239] possessoris vacantes, quarum juspatronatus Ad nos pleno jure dinoscitur pertinere, venerabilem et validum virum **Laurentium Kleist** Secretarium nostrum vobis duximus presentandum, prout presentamus per presentes, petentes et volentes vna cum eo, quatenus eidem dictas vicarias cum singulis eorum redditibus prouentibus et emolumentis dignenimi conferre et ad eandem jnstitui demandare, jn cuius rei testimonium Sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Stettin Lune post Bartholomej Anno etc. xxvij.°

Auf der Rückseite steht von anderer Hand:

Anno dominj xv<sup>c</sup> xxvij die vero vltimo Mensis Septembris In ecclesia parrochialj ville Stoltenhagen ad requisitionem Honorabilis dominj Erasmj Haueskij certj procuratoris Nobilis virj **Laurentij Kleist** clericj Caminensis diocesis Juxta tenorem retrospectj mandatj ac jnstitutionis eundem dominum Erasmum procuratorio nomine jn actualemente realem et personalem possessionem jnduxj presentibus jbidem Honorabilibus et discretis viris Hinrico Molner plebano jbidem, Gherardo Drobenn et Hinrico Vaghet, presbitero et laycis testibus ad premissa.

Johannes Berckhan Notarius ad premissa  
requisitus subscripsit.

Anno eodem quo Supra die vero lune sexta octobris jn parrochialj ecclesia opidj Bard Swerinensis diocesis ad requisitionem vtsupra presentibus ibidem dominis presbiteris eiusdem Swerinensis diocesis testibus ad premissa requisitis.

Idem I. B. subscripsit.

Nur Herzog Barnims Siegel ist noch vorhanden.

428.

1527. Stettin. 26. August (lune post Bartholomei).

Die Herzoge Georg (I.) und Barnim (X.) präsentiren dem Bischof von Cammin ihren Secretar **Laurentius Kleist** zu einer erledigten Vicarie in der Pfarrkirche zu Bistorp.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 8. Nr. 175.

Nos Georgius et Barnim fratres dei gratia Stettinenses Pomeranorum Cassuborum et Slauorum duces principes Rugie et Comites Gutzcouienses, Reuerendo in Christo patri et domino domino Erasmo Episcopo Caminensi Salutem. ad perpetuam vicariam iu ecclesia parrochiali in Bistorp in honorem omnipotentis dei omniumque sanctorum fundatam et per obitum quondam domini Zuthfeldi Wardenbarch illius vltimi et immediati possessoris vacantem, cuius iuspatronatus ad nos pleno jure dinoscitur pertinere Venerabilem et validum virum **Laurentium Kleist** Secretarium nostrum vobis duximus presentandum prout presentamus per presentes petentes vnacum eo quatenus eidem dictam vicariam cum singulis suis redditibus prouentibus et emolumentis dignemini conferre et ad eandem institui demandare In cuius rei testimonium signeta nostra presentibus sunt appensa Datum Stettin lune post Bartholomei Anno etc. xxvij.°

Nur Herzog Barnims Siegel ist noch vorhanden, aber defect.

[240]

429.

1527. Stettin. 30. August.

Bischof Erasmus von Cammin conferirt dem **Laurentius Kleist** die erledigte Vicarie zu Bistorp.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 8. Nr. 176.

Erasmus dej gracia Episcopus Ecclesie Caminensis Nobilj ac prestantj viro **Laurentio Kleist** Clerico nostre diocesis Salutem et sinceram jn domino charitatem. Ad presentationem Illustrissimorum principum Georgj et Barnym fratrum Stettinensium Pameranorum Cassuborum et Slauorum ducum, Rugie principum et Comitum Gutzcouiensium dominorum nostrorum gracious vicariam perpetuam jn ecclesia parrochialj in Bistorp jn honorem omnipotentis dej omniumque sanctorum fundatam per obitum quondam dominj Zutpheldj Wardenbarch illius vltimj et jmmediatj possessoris vacantem vobis cum spiritualium et temporalium illius administratione committimus et conferimus jn animam vestram salubriter gubernandam vosque ad eandem jnstituimus per presentes, Mandantes vobis dominis presbiteris clericis nostre diocesi subiectis presentibus requisitis, Quatenus eundem **Laurentium Kleist** in et ad dicte vicarie ducatis corporalem realem et actuaalem possessionem, fficientes sibj et nullj alterj de eiusdem vicarie fructibus redditibus et emolumentis vniuersis jntegre responderj. Datum Stettin Anno dominj millesimo quingentesimo vigesimoseptimo die penultima mensis Augustj nostro sub Secreto presentibus subappenso.

Auf der Rückseite steht:

Anno millesimoquingentesimo vigesimoseptimo die decimanona Mensis Septembris hora terciarum vel quasi Nobilis et prestans vir dominus **Laurentius Kleist** Me infrascriptum his retrospectis Institutionis literis debite requisiiuit, Quatenus sibi retrospecte vicarie traderem ac jn eandem jnducerem possessionem. Ego vero Notarius qui jnfra vt obediens filius mox et jn continentj parui Mandato, Eundem dominum

**Laurentium** jn realem et actualem juxta retroscripti jnstitutionis mandati vim formam et continentiam per tactum Cornu altaris jnduxj possessionem aliaque feci pro ut in retroscripto jnstitutionis mandato latius continetur, presentibus jbidem prouidis viris Hinrick Wytzsonn et Lucas Strelouw laicis Caminensis Diocesis ad premissa vocatis pariter atque rogatis.

Ita est vt Supra. Ego Nicolaus Ventzke Clericus Zwerinensis  
Diocesis publicus apostolica et Imperialj auctoritatibus Notarius  
ad premissa debite requisitus subscripsi.

Das Siegel fehlt sammt der Pressel.

430.

1527. Szundis. 24. September.

Gothfridus Chute, Official des Tribseeser Archidiaconats, conferirt dem **Laurentius Kleyst** die erledigten Vicarien zu Stoltenhagen und Barth.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 8. Nr. 178.

Gothfridus Chute Officialis archidiaconatus Tributzensis in ecclesia zwerinensi ad infrascripta specialiter deputatus commissarius, Vniuersis et singulis dominis diuinorum rectoribus, vicerectoribus, [241] plebanis, capellanis, ceterisque presbiteris et clericis, Notarijsque et tabellionibus publicis quibuscunque per districtum dictj archidiaconatus vbilibet constitutis communiter vel diuisim requisitis, Salutem in domino sempiternam. Noueritis quod ad presentationem nobilium illustriumque dominorum Georgij et Bernym fratrum dei gratia Stettinensium Pomeranorum Cassubiorum et Slauorum ducum Principum Rugie et Comitum Gutzouiensium nobis per suas patentes literas humiliter supplicantium pro institutionibus canonicis obtinendis venerabilj et valido viro **Laurentio Kleyst** clerico Caminensis diocesis ad perpetuas vicarias in ecclesijs parrochialibus Stoltenhagen et Barth Zwerinensis diocesis, per obitum quondam Zutuelldi Wardenbarg illarum vltimi et immediatj possessoris vacantes, Quatenus eundem ad easdem auctoritate nostra ordinaria instituere et inuestire sibi de eisdem prouidere dignemur, Nos vero considerantes hniusmodj petitionem fore iustam iurique et rationi consonam, jdeo dictum **Laurentium Klest** coram nobis presentem et hoc fieri humiliter petentem ad prefatas vicarias sic vt premittitur vacantes canonicis instituimus et inuestimus sibi de eisdem cum omnibus iuribus et pertinentijs suis prouidemus die nomine per presentes, Quocirca vobis dominis supradictis in virtute sicut ob metum et nihilominus sub excommunicationis sententie pena mandamus, Quatenus dictum **Laurentium Kleyst** clericum Caminensis diocesis illustriumque principum supradictorum Secretarium in realem corporalem et actuaalem vel quasi dictarum vicariarum iuriumque et pertinentiarum suarum omnium possessionem inducatis, inductumque quantum in vobis fuerit defendatis fauentes sibi et nulli alteri de vniuersis dictarum vicariarum fructibus et emolumentis integre redderj. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum predictas nostras literas fieri et per Notarium nostrum infrascriptum subscribj mandauimus, Sigillique archidiaconatus nostri Tributzensis iussimus et fecimus appensione comunirj. Datum et actum Szundis ibidem in domo habitationis dictj dominj officialis Tributzensis presentibus ibidem discretis et prouidis viris Paulo van der Heyde presbitero et Klawes Bhome laico Zwerinensis diocesis ad premissa vocatis specialiter et rogatis Sub anno a natiuitate dominj millesimoquingentesimovicesimoseptimo die Martis que fuit vicesimaquarta Mensis Septembris.

Ad mandatum supradicti dominj Offi-  
cialis lociordinarij.

Conradus Beneke auctoritate Imperialj  
Notarius ad premissa requisitus jn fidem  
subscripsit.

Das Siegel ist sammt der Pressel abgerissen.

431.

1527. Stettin. 20. December (am Fridage na Lucie virginis).

Belehnung des **Michel Kleist**<sup>261</sup> zu Tichow.

Nach dem Original-Protokoll im P. P. A.: Wolg. Arch. Tit. 65. Nr. 6. fol: 35<sub>v</sub>.

**Michel Kleist** tho Tichow hefft syn lehen van m. g. h. entfangen tho Stettin am Fridage na Lucie virginis Anno etc. xxvij<sup>o</sup>.

[242]

432.

1527. Stettin. 20. December (am auende Thome Apostolj).

Verlängerung des Geleits für **Christoffer Klest**.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 3. Vol. 1.

**Crisster Klestes** Gleide.

Anno etc. xxvij<sup>o</sup> am auende Thome Apostolj hebben m. g. h. **Cristoffer Kleste** in e. f. g. geleide, des brokes haluen, den he jegen e. f. g. verwracht, vnd sick der haluen mit e. f. g. touerdragende erbadem, beth vp de schirstkamenden osteren genamen, Also dat he midler tit alhir to Stettin edder wor e. f. g. mit haue sint erschene vnd sick mit e. f. g. vordragen schollt.

433.

1528. 20. Januar (am dage Fabiani vnnd Sebastianj).

Geleitsertheilung für **Jochim Kleist**<sup>262</sup> wegen des an **Dubslaff Kleist**<sup>263</sup> begangenen Todtschlags.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 3. Vol. 1.

**Jochim Kleists** geleide.

Anno etc. xxvij am dage Fabianj vnnd Sebastianj hebben m. g. h. **Jochim Kleiste** dewile he erbodich, dat he den dotschlag szo he an **Dubslaff Kleiste** began muthen, nach synem vermogen szonen wil, In e. f. g. geleide bet vp wedderropent genhamen.

Ansegger Anthonius Natzmer.

434.

1528. Corlin. 5. Februar (amme dage Agate der hilgen Junckfroweu).

Henningk Lode zur Gust leistet dem Bischof von Cammin und dem ganzen Stift Urfehde, tritt dem **Jacob Klest** zu Vietzow zum Schadenersatz für die Abschätzung des Städtchens Bublitz seine Güter zu Kaltenhagen, Borkenhagen und Schulzenhagen ab, und verspricht zu der Summe von 750 Fl., welche der Bischof dem **Jacob Klest** für Bublitz zahlt, 390 Fl. beizutragen.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 12. Nr. 726.

Vor Allermennichlick vnd einem Jedernn wath stades grades Condition edder Herlicheiden de szindt, dar disse breff vor kumpt de ehne sziehen edder horen lesen, Bekenne Ick Henningk Lode thor Gust erffseten vor my myne eruen vnd veddernn, gebaren yffte vngebarene, vnnd alle de vmme my dhon vnd laten willen, de nhu szindt vnd noch werden mogen, Dewyle vnd also Ick denne mith szampt mynen feidts verwanten, byplichternn vnd hulpernn ethliche Jarlangk dem hochwerdigen In godt vater vnd hernn hern Martinum

---

<sup>261</sup> II. 15

<sup>262</sup> III. 34

<sup>263</sup> III. 56

Bisschoppe tho Cammyn szeligen in godt vorstoruen Vnd dar nha dissen Itzundt regerenden Hernn Hernn Erasmus vnd dath gantze gestiffte to Cammyn der orszaken haluen vnd vmme des willen, dath de van Colleberge mynen Bruder Szymon Loden szeliger gerichtet vnd gerechtferdiget, segge Ick my derhaluen [243] vnd vertyge vor my, myne eruen, veddern vnd feidts verwanthen, wome de nomen mach mit nhamen, de vmme mynen willen dhon vnd lathen wyllen des dodes mynes gedachten bruders gantz aff, dar nummer vp tho szakende ock nyne Action edder anszage deswegen tho ewigen tyden enthyegen vnd wedder den hochgenanten hernn to Cammyn sziner gnaden eruen Prelaten mannen vnd steden gantzen gestyffte vnd styfftsverwanten anstellen vnd vpbringen, willen ock mith nenen vptogen effte vthgedachten szaken, wo de mynschen szynlichkeit begrypen mochte, Dar wedderkamen vnd jn behelp nhemen, byn ock wyder aller vnd ysliker gespeen, feyden, vneinicheit, wedderwillen vnd schaden, szo sick tusschen den vorgeanten Hernn sziner gnaden Styffte eruen, vnderdanen, vnd verwanten vnd my, mynen eruen vnd veddern, feidts verwanten, byplichternn, thoschuuernn vnd hulpern allenthaluen begeuen vnd entholden, hebbe to eineme gantzen vnd vullenkamenen grundtlicken ende enthrichtet, enthfliegen vnd verdragen, Ingestalth, forme, wysze vnd mathe wo hir nhafolget vnd also, Nhach deme vnd dewyle denne myn szelige bruder Szymon dath stedeken Bubbeltze mith sziner thobehoringe van Bisschop Martino milder dechnisse gekofft, vnd nicht hefft betalen khonen edder mogen, hefft doch gedachte herre my tho deme kope willen staden, Vnd Ick des gantzlick muetich gan vnd affgeszech, Dwyle idt In mynem vermoge ock nicht was szodane gutt tho betalende, Vnd wowol Ick gnante stedeken Bubbeltze mit sziner thobehoringe **Jacob Kleste** affgeschattet, vnd also In myn erue tho bringende vormeende, dath also denne Itziger myn gnediger Herr to Cammyn nicht hefft willen lyden, dulden edder thostaden, vnd dat szuluige mith aller thobehoringe also de ware lehenherr an szick vnd tho dem Styffte genhamen, szegge my der haluen ock aller gnaden vnd rechticheit, de my tho gedachten Stedeken mith szinen tho belegenen gudernn, vth wath orszake vnd grunde szee my muchten erwassen weszen vnd egenen gantzlick vnd jmme grunde aff, Also dath Ick noch myne eruen veddern yffte erffnhamen van eruen tho eruen to nenen tyden vp szodane stedeken mith szinen thobehoringen, wo dath **Jacob Klesth** beszetten, schall edder wyll, scholen edder willen szaken yffte manen, edder dath emande tho donde gestaden mith yffte ane recht In guden eren, gelouen yffte truwen, Den dath gnante Stedeken mit alle sziner thobehoringe tho gelegenen gudern vnd frygheyden schall ewich by deme Ehrwerdigen In godt vater vnd hernn hern Erasmo Bisschop tho Cammyn sziner gnaden nhakameligen vnd styffte bliuen, darmit nha szineme gefalle tho handelende vnd wandelende, vnd dat jn eineme dele tho erstadinge vnd enthrichinge vefefeldiges geledenen schaden, de sziner gnaden myner feyden haluen enthspratn vnd thogefoget, Dwyle Ick denne deme Erbaren vnd duchtigen **Jacob Kleste** tho Vytzow erffseten dath stedeken Bubbeltze affgeschattet, vnd he also vth der grundt vnd orszake vmme dath szuluige gekamen ys, muchte ethliche wedderstadinge desszuluigen stedeken vnd guder mith sziner thobehoringe mochte krygen, szo verlate Ick Henningk Lode bauengnandt vor my, myne eruen vnd erffnhamen, veddernn, jn der aller besten forme wysze vnd mathe, wo Ick tho rechte schal kan vnd mach, alle gerechlicheit, herlicheit, nutticheit, frucht vnd brukinge, szo Ick jn den gudernn thome Koldenhagen, Borckenhagen, vnd Schultenhagen gehatt, wome de nomen schal vnd mach, dem hochgenanten hernn to Cammyn, Welkere gudere szine gnade van stundt vorth mith myneme vnd myner eruen willen vpd vulborth gedachtem **Jacob Klesthe** vnd szinen eruen vth vorigen orszaken aff tradt vnd In erue vnd lehen gnedichlick gaff, dar Ick yffte myne eruen, edder nemandt van vnsen wegen tho nenen tyden, mith yffte ane recht, vmme reden, spreken, yffte manen willen vnd scholen, Vnd Ick Henningk Lode wyll **Jacob Kleste** vnd szinen eruen alle gerechlicheit, priuilegien, szegel vnd breue, szo Ick ouer deszuluigen guder hebbe, [244] szunder jenigerleye vertoch, jegenredenth, yffte hulpeworth afftreden vnd vorantwerden, alles by mynen ehren, truwen vnd jn edes stadt, Dar tho schall vnd wyll Ick Henningk Lode, vnd myne eruen scholen vnd wollen, hochgedachten mynem gnedigen hernn tho Cammyn vnd sziner gnaden nhakameligen to sture, hulpe vnd erstadinge der achtelalfhundert guldene, de hochgemelte myn gnedige herr **Jacob Kleste** vor Bubbeltze gyfft, negentich guldene Vnd drehundert, vp drie termine vthrichten, vnd betalen, Hundert vnd druttich vp Martini negestkamende, de andernn hundert vnd druttich wen men negen vnd twintich jn deme mynren talle schriuende werth, de latesten hunderth vnd druttich, wen men den ringernn tall schriuende werth Druttich, gantzlichen szunder alle gefer vnd jegenredent vthrichten vnd gantz betalen, Wyder will vnd schall Ick

Henningk Lode, vnd hebbe vor my vnd myne eruen to donde angenamet vnd gelauet, dat Ick tohandt vnd van stundt an de drutteyenhundert gulden, de **Jacob Klesth** vnd Ick by den gestrengen vnd erenvhesten hernn Carstian Borcken Ritter tho truwerhandt beiderszytts gelecht, vnd wes Ick daruan genhamen, van gnanten Carstian Borcken fordern, krygen vnd erlangen, vp myn kost teringe vnd euenture, vnd szunder allen myddell vnd entgeltnisse gedachtem **Jacob Klesthe** edder szinen eruen vnd erffnhemen to Corlin wedder tho tellen, vernuegen vnd verantworten, Henferner laue Ick Henningk Lode vor my vnd myne eruen, dath Ick will vnd myne eruen scholen Clawes Kameken der bestrickinge haluen, dar Ick ehne mede bestricket, vnd wes dar allenthaluen vth erwassen vnd entstanden ys Iffte noch enthstan mach, stillen vnd tho freden stellen, Also dath hochgedachter myn gnediger herr tho Cammyn, sziner gnaden nhakamelinge, eruen, Prelaten, Mannen vnd steden, vnd alle styffts verwanten, de mith der szaken tho donde hebben, vnd dar vnder verdacht szindt, nyne ansprake jffte schaden dulden vnd liden scholen, Vnd Ick will dath styffte vnd des vorwanten derhaluem vp allen orden, wor idt to donde van noden, vortreden, ruggeholden vnd vpdragen, Szo ock my Henningk Loden edder myne eruen emandt szines geledenen, vnd jn disser myner seyde van my vnd mynen feidts verwanten thogefogedth genhamenen schaden rechtlick bedingen yffte anspreken wolde, schall vnd wil Ick vnd myne eruen scholen derhaluen vor mynen gnedigen hernn to rechte anthwerden vnd erkanthnisse ane alle behelp dulden vnd lyden, Szegge my ock wider aller vnd yslicker szaken, vnd feyden, wo de genometh scholen werden, Wo seee geschehen, vthgerichtet, vnd began szindt in fengklicker bestrickinge, anneminge, szettinge, entholdinge vp Corlin, ock wes my jn der feyde genhamen, dorch vele gnanten Bisschop, szine denre, de van Colleberge, Coslin, Corlin, edder andere sziner gnaden vnderdane, idt szy an perden, môder perden, valen, vhee, an gelde, golde, perlen, brande edder wo idt genometh mach werden, vor my, myne eruen, de nhu szindt effte werden mogen, geystlick yffte werlick, mith einer rechten olden orfeide vnd edes plicht aff, dath Ick yffte myne eruen, erffnhemen, geueddernn, byplichternn, feidtfuerwanten, Henfurder nummer vnd to nenen tyden, mith yffte ane recht, feidtllick yffte rechtlick vp szaken, yffte an lyue vnd gude schaden willen vnd scholen, Wyl my ock tho nener van dyssen vorgeschreuenen szaken dorch pewesthlicke Hillicheit, kay<sup>er</sup> Mt., laten restituieren, noch In Pawest, Keyszerlicken houen edder anderer geystlicker yffte warlicker hernn houen, geystlickes edder warlickes rechtes ouinge yffte gebruck derhaluen annehmen, Ock kene olde yffte nyge Constitutionen edder gesetze, wo de jmme rechte befunden yffte erdacht mochten werden, de my in der szaken denen muchten, jn behelp jffte stûr nemen, segge my der gentzlicken vnd tho ewigen tyden aff, vnd schal myne feidts verwanten vnd alle de jenen, de jn der feide myne mith geszellen vnd hulper szindt gewest, ere frunthschop, vnd alle de vmme mynen willen gedân vnd [245] noch tho donde geszinnet szindt gewest, tho stillende vnd thofreden tho stellende, vnd dar hen tho hebbende, dath seee derhaluen nichts wider rechtliches, freueliches, edder feidtlliches jegen den hochgedachten mynen hernn to Cammyn, szinen nhakamelingen, eruen, Prelaten, Mannen, vnd steden, vnd gantzen gestichte scholen vornemen, szunder allenthaluen stillestan, vnd der feiden, vnd aller szaken, neuentst my, vnd gelyker forme vnd mathe wo Ich gedan, vnd my vorschreuen, bewilliget, verknuppet, vnd verbunden hebbe, gentzlicken, vnd to ewigen tyden affseggen, szunder gefer vnd argelist, jn guden ehren gelouen vnd truwen. Alle disse stücke puncte vnd artykell wo bauen angetekent, vnd ein Islick by sick, laue Ick Henningk Lode wo bauen vor my vnd myne eruen, de Itzunder leuen vnd jn thokamenden tyden werden mogen, myne veddernn, feidts verwanten, byplichternn, anhengern, vnd hulpernn, stede vaste vnd vnuorbraken vnwedderroplick to holdende, by eren truwen vnd louen, ock by pene vnd straffe pawestlicker vnd key<sup>er</sup> Mt. Camernn, darinne Ick my ock hirmitt will bestricket vnd verbunden hebben, vnd dath me my in szulke pene gefallen in allen houen vnd rechtshuszernn, geystlick vnd warlick, declareren, publiceren vnd verkundigen moge, vor allermennichlick, dar Ick myn behelpe nemen wyll, des Ick my jn gelyker pene affsegge, vnd szo de hochgenante myn gnedige herr van Cammyn, szine nhakamelinge, eruen, Prelaten, Manne, stede, vnd gestyffte, vnd des vorwante Vmme nicht holdinge disser vorgeschreuenen stücke puncte vnd artykel, vnd van dissen orszaken bewyslyken schaden nemen vnd deden, Iffte sust togefoget wurde, alle den schaden vnd einen jslicken by sick laue Ick vor my, myne eruen vnd veddernn wedder to leggende vnd vptorichtende by ehren, truwen vnd guden gelouen, Geue ock mynem gnedigen hernn hochgemelt de macht, dat my szine gnade vmme nicht holdinge jn eine Stadt wor idt ehm bequemest esschen moge, Dar Ick also denne Jnryde, und wo Inlagers recht holden vnd lesten, ock van dar

nicht scheiden, szunder de schade szy gentslick betalth, idt geschege denne mith willen, Ick wyl ock **Jacob Kleste** vpgemelt szine breue ouer eluenhunderth gulden, orfeydes breff, Recesz, vnd szunft ander breue de ehm thobehorich vnd nuthlich mochten szyn, wedderumme oueranthwerden vnd tho handen schaffen, Ock laue wy hir nhageschreue warafftige medelauere vnd Borgen, Also benomelick Henningk Bulgrin tho Wosszeken, Sziuerth Lode tho Czuchen, **Jurgen Klest** to Dubberow, Carsten Hekethusz tho Gurrezow, Hans Buszke to Buszke, Josth vnd Kurdt de Czarten thor Golthbeke, Peter Kameke tho Bitziger, Achim Parszow de Junger to Parszow, Hans Blanckenborch to Ramelow, Jochim van Sager to Schutzow, Hinrick Lettow tho Plasszow, Markes Czastrow tho Wostranszen, vnd Tessen Kameke tho Rutzow erffseten, mith einer szamenden handt vor vns vnd vnse eruen vau eruen tho eruen, glyck vnsem hofftmanne, In aller forme vnd mathe, wo he gedaen, dath alle stucke puncte vnd artikel vnd ein jslick by szick wo bauen angetoget, stedes, vaste, vnuorbraken vnd vnwedderroplick, szunder alle gefer vnd argelith scholen gehalten werden, vnd willen holden ane jengerleye were, exception, behelp, edder hulperede, wome de bedencken khonde edder mochte, Szo ouerst de Artikele edder ethlicke van den wo bauen angetoget vnd vth gedrucket gebraken vnd nicht gehalten wurden, vnd vnse gnedige Herr tho Cammyn, sziner gnaden nhakamelinge vnd eruen, gestyffte, prelaten, Mannen vnd steden vnd andern vorwanten derhaluen bewislick schade thogefoget, yffte entstande wurde edder leden, den laue wy lyke vnsem hofftmanne wedder tho leggende, tho erstadende, vnd vptorichtende, by vnser eren truwen vnd gudem gelouen, wo eddelen luden wol egenen temen vnd geboren wyl, ane gefer vnd argelist, Des tho mer orkunde vnd szekerheit hebbe Ick Henningk Lode opgemelt also ein hofftman, Vnd wy bauengeschreue Borgen alle Vnse angebarene Ingeszegele vor vns [246] vnd vnse eruen, ein Islick by szick glyck vnsem hofftmanne, mit frygem willen vnd weten henget nedden an dissen breff, de gegeuen vnd schreuen ys tho Corlin, Amme dage Agate der hilgen Junckfrowen, Imme voffteyhundersten vnd Achte vnd twintigesten Jare.

An Presseln haben 15 Siegel gehangen, von denen jetzt Nr. 1, 4, 5, 7, 13, 14 u. 15 fehlen, so daß nur noch 8 Siegel vorhanden sind. Von diesen zeigt das des Henningk Bulgrin (Nr. 2): eine Tartsche mit einem Querbalken zwischen 2 Füchsen und unmittelbar auf dem Schilde 3 gestürzte, unten zusammengehende Lanzen; Umschrift unleserlich (Tab. XIII. Nr. 12).

Ferner das Siegel des Hanß Bußke (Nr. 6): eine Tartsche, darin 2 Füchse übereinander, über dem oberen eine unkenntliche Figur (Doppelhaken?), über dem Schilde in dem Ringe der Umschrift 3 gestürzte Spieße; Umschrift: hans - busszeke (Tab. XIV. Nr. 11).

435.

1528. Stettyn. 24. März (dingstag nha Letare).

Verlängerung des Geleits für **Cristoffer Klest**.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 3. Vol. 1.

Wy Jurge vnd Barnim etc. bokennen hyrmith, Dewyle wy des Erbarrn vnser leuen getruwen **Cristoffer Klestes** van wegen eyns dotslages mith dergestalth, Dath he sick mith vns vmb den broke vordragen schole beth up Osterenn in vnse freyg velich vnd seker geleyde genhamen hebbenn, vnd so denne genanten **Kleste** de termyn tho korth gefallen, vns gebeden ehme dath geleide beth up Johannis Baptisten thouortrecken, szo hebbe wy emhe syne vnderdanige bede erhorth vnd vnse gegeuen geleyde offt gemelten **Klyste** beth up Johannis Baptisten dach negest kamende vorlegeth vnd streckt, Vorstreckenn vnd vorlengen ehme sodaens hyrmith Jegenwerdigenn mit deme boscheyde vnd also, dath he tusken dato vnd Johannis Baptiste, sobalde wy Hertoch Jurge wedder in vnse Lanth kamen sick tho vns vorfugenn schole, vnnd mith vns vmme de schene daeth vnd der broke vordrage, tho orkunde mith vnser signete vorsegelth, Datum Stettyn dingstag nha Letare anno etc. xxviij.

436.

1528. Stettin. 23. Juli (Donredages na Marie Magdalene).

Die Herzoge Jurge (I.) und Barnim (X.) bestätigen das Leibgedinge der **Katherina Kleistes**<sup>264</sup>, Wittwe des Dinniges Below zu Pennekow.

Nach zwei alten Abschriften im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 34. fol. 36., Nr. 30. und Tit. III. Nr. 59. fol. 97.,

**Katherina Kleistes**, Dinniges Belowen zeligern vorlatenen Wedewen Liffgedinges Breff.

Van gades gnaden Wy Jurge vnd Barnim gebruder tho Stettin Pameren der Cassuben vnd Wendenn Hertogen Forsten tho Rugen, vnd Grauen tho Gutzkow Bokennen offentlick vnd dhon kundt vor Jdermennichlick, Dat die Erbare vnse leue besondere **Katherina Kleistes**, Dinniges Belowen nagelatene Wedewe eins, vnd die Erbare vnse leue getruwe Pawel Below ehre Szone tho Pennekow erffseten anderdeils an vns hebben langen vnd dragen laten, dat sze szick des Ingebrachten brudtschats vnd froweliker gerechticheit, szo genanter vnser leuen [247] besonderen **Katharina Kleistes** van ehrem Szon geboren will, Vp nauolgende wege vnd wise hebben vordinget vnd vordragen. Nomelick also Dat Pauel Below genanter syner Moder, wen szie nicht lenger wesentlich by ehm syn will, die tidt ehres leuendes vth synen redesten guederen twintich gulden ahn gelde, twe vette Szwine, vehr gude bottlinge, vehr dhromet Roggen, eine halue tunne Bottere, eynen guden vetten Ossen, twe schepell grutte, einen schepel erwethen, wor szie myt der waninge synde werth Alle Jar vp Sunte Mertens dach entrichtenn vnd oueranthwerden schall, wo auers genante vnderdhan sick myt gedachter syner Moder van wegen der angetogeden jerliken vthrichtinge nicht vordragen konde, edder ehr, der Moder sollike jerlike vthrichtung nicht lenger leuede, schall vnd mach he er vor jngebrachten brudtschatt, beteringe, vnd ehre frouwelike gerechticheit viffhundert gulden, dat druddendeill synes reden guedes, vharende haue, huszgerades, wagen, perde, eyn laken leides gewandt, Vnd ander geborlick vnd gewanlike vthrichtunge ohn alle Inrede geuen, betalen, thokeren vnnd entrichtenn. In fhall ouers dat velegedachte Pawell Belowe byme leuende vnd vor dem dode syner Moder vorsterende wurde, Dat alsdenne syne Lehns Eruen velegenomeder syner Moder Viffhundert vnd xxv gulden bruttschatt vnd beteringe dessuluigen, ock alle halue rede guth an varender haue, huszgerade, vnnd all dat Jennige an wagen, perden, wande vnd anderen, szo ehr vor ere frewlike gerechticheit nha gewanheit vnser lande eigenen vnd geboren mach ere se syck jn beszittinge der lehnguder, szo ehr dorch den dott velegedachts vnser vnderdhan Pawel Belowen thofallen mochten, laten edder gewiset werden, gentslick betalen, geuenn, thokeren, vnd vthrichten scholen, Vnd nachdem wy neuent szulker antoginge ock ersucht vnd angelanget syndt, De vorbemeldede vordracht, vereinigung vnd begiffigung dorch vnse forstlike ampt thobefestigendt vnd thobekrefftigende, Vnd wy nhu die vnserer lande gewanheiten vnd der billicheit nicht vngemete befinden, hebben wy vor gutt angesehen, dieszuluige jn all eren puncten szamentlick vnnd szonderlick who wy dat krefftigest dhon scholen, konen, vnd mogen, van Forstlikes ampts wegen tho bestedigent vnd vnd Confirmirent, Confirmieren vnd bestedigen die ock hir myt jn krafft vnd macht dieses vnser breues, myt gnedigem boger van allen vnseren Vnderdhanen, daran tho synde, dat disse vordracht vnd voreynigung, ock vnser confirmation derszuluigen vnuorrucket gehanthebet vnd dar nicht wedder leuet werdt, Vnnd thor Orkundt hebben wy dissen breff myt vnser anhangenden Insegelen befestigen laten vnd geuen tho Stettin, Donredages na Marie Magdalene, Im Jar nha Christi geborth Dusent viffhundert achtvndtwintich. Hir by an vnd auer syndt gewest die Erbaren vnse Reder vnd leuen getruwen Viuigentz van Eickstede vnser landes Stettin Erffkamerer, Jost van Dewitz, vnd Bartholemeus Swauen der kerken tho Cammy Vicedominus.

437.

1528. Stettin. 31. August (Montags nach Decollationis Johannis).

Die Herzoge Jurge (I.) und Barnim (X.) befehlen dem Hauptmann zu Belgard, den **Schir Kleist**<sup>265</sup> auf Höhe seiner Forderung in die Güter des **Jacob Kleist** zu Vietzow einzuweisen.

<sup>264</sup> III. 8, ältere Tochter, zweite Ehefrau des D. v. Below

<sup>265</sup> IV. 5

Nach einer alten auscultirten Abschrift im Starg. Hofger.-Arch.: Sect. I. Tit. 66. Nr. 18. fol. 90<sup>v</sup>.

[248] Wy Jurge vndt Bernim gebrudere von gades gnaden Tho Stettin Pamern der Cassuben vndt Wende Hertoge Fursten tho Rugen etc. Endtbeden dem Erbaren vnsem Houetmanne tho Belgartt, Rade vndt leuen getrewen Hans Borcken vnsem grutt mitt verkundigunge, Nadem wi hirthovorne vp ahnthogent des Erbaren ock vnsem leuen getrewen **Schir Kleistes** den Erbaren ock vnsem leuen getruwen **Jacob Kleist** tho Vitzow geseten tho dren mhalen vor vns rechtlich hedden vorbescheden lathen vndt he allewege vngehorsamlich vthgebleuen, derowegen wi Eme ihn kost vndt Teringe vordömett, vndt vhm sines vngehorsams willen gemelten klegler In sine guder ihn tho wisende erkantt. Van deswegen befahlen wi di hirmitt ihn krafft disses vnseres breffes datt du vp anrogent gemelten **Schir Kleistes** Nha der Hohe siner Klage ene ihn die gudere **Jacob Kleisten** vth krafft vnseres ersten decretis vndt Erkenntnis Inwisest, Vndt ihn besettinge dersuluigen von vnser wegen schuttet, Scharmest vnd handthauet, hiranne nicht leileggest, geschicht vnse Erneste meinunge. Datum Stettin vnder vnsem Signet Montags nach Decollationis Johannis Anno etc. xxviiij.

438.

1528. Corlynn. 21. December (ahm tage Tome).

Bischof Erasmus von Cammin belehnt **Drewes Kleist**<sup>266</sup> zu Voldekow mit seinem väterlichen Erbe und Lehn Glieneke, und dem von den Massowen erkaufte Dorf Schwellin.

Nach drei auscultirten und simpeln Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 118. 119. u. 455.

Wy Erasmus van gades gnaden Bysschopp tho Cammin, Bekennen vnd betuegen hyrmith vor vns vnse Nakamende herschopp vnd jdermennichlick, Dath vor vns Erschienen ys der Erbar vnse leue getruwe **Drewes Kleist** to Voldekow erffzeten, vns vnderdenig flytes biddent angeuallen, wy muchten em szo gnedich erschinen, vnd syn vederlike erue vnnd lenn, dath dorpp Glyneke gantz, vnd wes he kopeswise van denn Erbaren duchtigen Hans vnd Tonnies gebrudern de Massow genandt tho Brunnow geseten, Als Swellin gantz, ahn sick vndt jhn sin erue vndt lein gebracht, vndt alles wess em ihn vnseme Stiffte vndt Lande von rechte vndt older besittinge edder suss egenen mach, gnedichlick leinen vndt in syn Erue vndt lein gunnen vndt staden, So hebbe wy syne bede Erlich, Billich, vndt Recht angesehen vndt erkant, vnd syne mennichfoldige truwe willige deinste, de he vndt syne olderen deme Stiffte vndt vns mennichmall gedahen, vndt in thokamenden thyden vns vndt vnser folgenden herschopp noch doen kaen, mach, vndt schall tho hertenfurt, deme nha hebbe wy ehm vndt synen lyuess Lens eruen von funderiger gunst vnd gnaden wegen de obgemelten beyden dorpper Swellin vndt Glineke gantz vndt all, mit aller gnaden vndt rechticheyden, fryheyden vnndt wanheyden, wo se ihn eren grentzen vndt malen liggen, mit gerichte, deinste, ackere, wesen, weyden, szeen, jacht, visscheryen, holten, Moren, Bruken, Stuueten, vndt susz mit aller thobohorunge vndt fruchtbrukunge, wo idt de vorigen Bisschoppe tho Cammin vorlegen hebben, wome idt mit nhamen nohmen mach, gegundt, gestadet, vndt ihn syn Erue vndt lehen gnedich vndt vth sunderigen gunsten gelegen, vndt synen rechten liues lehens Ehruen, ihn krafft vndt mit dissem breue, ihn rechteme leene tho hebbende vndt brukende, de ock thouordenende, jhn tyth leene so offte de vall kummet thonemende als lehen gudes recht vndt wonheit ys, doch vnshedelick vnser Stifftes [249] herlicheyden, deinsten, vndt rechten, vndt eines jdern rechte vnshedelick, hyr bi ahn vndt auer syn gewesen de Erbare vnser Ratt vng leue getruwe **Jacob Kleist** tho Vitzow Erffseten, oben genante Hans Massow, vndt Er Otte Doringk vnser Cancellor, vndt mer loffwerdige, Datum Corlynn, ahm tage Tome Anno domini Millesimo quingentesimo vigesimo octauo, jn orkunde mit vnseme Segell hir nedden angehenget vorsekert.

439.

1529. 17. Januar (?) (ahm dage Anthonij Abbatis).

Verlängerung des Geleits für **Christoffer Kleist**.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 3. Vol. 1.

**Christoffer Kleistes** geleyde.

Anno etc. xxix ahm dage Anthonij Abbatis hebben M. g. h. **Christoffer Kleist** der saken halfften de he mit E. f. g. hefft bet vp Sondach Mitfasten geleidet.

Ansegger de kentzler.

440.

1529. Stettin. 23. Oktober (Sonnauendes nha Luce Euangeliste).

Die Herzoge Jurge (I.) und Barnim (X.) bestätigen das Leibgedinge der **Elisabeth Kleistes**<sup>267</sup>, Ehefrau des Curt Manduvel.

Nach 2 alten Abschriften im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 34. fol. 40. Nr. 33. und Tit. III. Nr. 59. fol. 101.

**Elisabeth Kleistes**, Curdt Manduuels Husfrowen Liffgedinges Bewilligung.

Wy Jurge vnd Barnim etc. Bokennen hir myth vor vnsz vnse Eruen vnd szust Jdermennichlick, Nhadem vnsz de Erbar vnse leue getruwe Curdt Manduuell vnderdhenich gebeden vnd angefallen hefft, dat wy ehm dissen synen hirangehengeden Breff, dar jnne he syne Ehelike Husfrowe **Elisabet Kleystes** beliffgedinget hefft gnedichlik bewilligen vnd bestedigen wolden, Szo hebbe wy ehm syne Bede dewile wy se als billich erkandt nicht weigeren willen, Bewilligen vnd bestedigen demnha dissen hiranhangenden liffgedingesbreff jn krafft vnd macht disses jegenwerdigen vnser Breues, Also dat he yn allen synen Clauszulen vnd Artickeln, wo de van worde tho worden luden, vor vnsz, vnse Eruen vnd szust vor Jdermennichlick vnuorhindert by macht vnd jn werden ock vouorbraken schall bliuen, Dennoch vnsz ahn vnser, vnd sust Jdermennichliken an synen gerechticheiden vnshedelick. Des tho Orkunde hebbe wi hir ahn dissen breff vnse Ingesegele hengen laten. Geschehen tho Stettin Sonnauendes nha Luce Euangeliste Anno etc. xxix presentibus Viuigentz, Dewitzen, vnd Natzmer etc.

[19\_N2]

440a.

1529. Stettin. 25. October (Montags nach 11000 Jungfrauen).

Reversalien der Pommerschen Landstände wegen des Grinmitzer Brandenburg - Pommerschen Successionsvertrags.

Orig. Transsumpt Kaiser Karls V. d. d. Augspurg 1530. 2. Ang. im P. P. A. Schrank XIII. Chat. 4. Nr. 537a. Abgedruckt in Dähnert Samml. Pomm. und Rügensch. Landes-Urkunden Band I. S. 60 cf. Schwarz Pomm. Lehnshistorie S. 780 ff.

Untersiegelt von Prelaten Hern Man vnnd Stett Nemlich [die Aebte, dann] Er **Pribslaff Kleist** Sangkmaister zu Camin. . . [unter den Mannen:] **Jacob** vnnd **Pribslaff Kleist**.

440b.

6. Januar 1529

Matrikel Universität Wittenberg

**Thomas Kleist**<sup>268</sup> des Stolpp Pomeranus dioc Caminen.

441.

1530. Stettin. 11. April (am Mandage nha Palmarum).

---

<sup>267</sup> III. 5, 2. Tochter

<sup>268</sup> III. 39

Die Herzoge Jurge (I.) und Barnim (X.) verkaufen dem **Lorentz Kleist** zu Damen 96 Rh. Fl. Pächte aus den Dörfern Mönkwitz, Gagern, Ueselitz, Gützlafshagen und Tangemitz auf Rügen für 1600 Fl. in märkischen Groschen wiederkäuflich.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 4. Nr. 532.

Wy Jurge vnd Barnym, gebruder, von gades gnaden Hertogen tho Stettin Pomern der Cassuben vnd Wenden, fursten tho Rhugen, vnd Grauen tho Gutzkow, Bekhennen hirmit vor vns, vnse Eruen, nhakhamende herschop, vnd sust allermenniglich, Dat wy mit rypem rade dem Erbarn vnsem leuen getruwen **Lorentz Kleyste** tho Damen erffseten vnd sinen Eruen, in eynes rechten redeliken kops wyse vorkofft, vorlaten, vnd affgetreden, wo wi ock hirmyt dhon vnd gedhan willen hebben, Jegenwerdigen jn krafft vnd macht disses vnser brefs vorkhopen, vorlaten vnd afftreden Sossvndenegentich gulden Rynsch gangkbarer munte, twevndtdruttich groschen vor eynen gulden gerekent Jarliker pechte vnd boringen jn vnser gudern vnd dorpern Monnekeuitz vnd Gagern jn Gingster Carspell, Vselytze jn Poserytzer Carspel, Gutzlafshagen in Gartzter Carspell, vnd Tangemisse yn Cartzeneuitzer Carspel vp vnsem furstendhom Rügen belegen, vp den haeuen vnd houen, darnhu thor tyt vp wanen vnd buwen, vnd bewant vnd bebuwet hebben To Monnekeuitz Clawes Meyslick, giff viff margk teyn schillinge, Marten Chume Negenteyn margk sosstein penninge, hans Houet negen margk viff schillinge vehr penninge, Mathias Blandow souenteyndehalfen schillingk, Hans Olde souenteyndehalfen schillingk, vnd Hans Holtfreter souen schillinge vehr penninge, maket nha gulden tale des dorpes twelff gulden negen schillinge, Tom Gagern Hans Klutze vehr vnd twintich margk, Carsten Wittinck vehr vnd twintich margk, Marten Klutze achteyndehalfen margk, Hans Hase twelff margk, vnd Hans Petersche twelff margk, maket nha gulden tale des dorpes druttigestehalfen gulden eine margk, Tho Vselytze Jacob Rhaden twelfftehelfen margk einen schillingk, desulffe Jacob Rhaden vehr vnd twintich margk, Jacob Dampne twintich margk teyn schillinge, Hinrick Glouate souenteyn margk soss schillinge, Arntt Wyse Eluen margk teyn schillinge, Hinrick Rhaden druttein margk, Clawes Damme drevndtwintich margk, Peter Rhaden vnd Myltze thosamen twelff margk verteyn schillinge, maket nha gulden tale vyffvndvertigestehalfen gulden negen schillinge, Tho Gutzlafshagen Hinrick Zcollan achtein margk, maket nha gulden tale des haues soss gulden, Tho Tangemisse Pawel Propete sos mark, Hans Wuste twe margk, vnd Clawes Propete twe margk minus twe schillinge, maket des dorpes nha gulden tale drey gulden vnd eyne margk minus twe schillinge, In summa twehundert vnd achtvndtachtentich margk, maket nha gulden tale soss vnd negentich gulden Jerlike pechte, vor Sosteinhundert gulden jn markeschen groschen (:vor syn vederlike erue vnd lehn bekhamen:) vnd wy vor makinge disses brefs tho aller noge entfangen, vnd dorch vnser Rentemeister Jochim Lowen heuen laten, vnd jn vnse vnd vnser leuen beste vnd framen gewendet, tho eynem wedderkhope vorkofft, vorlaten vnd affgetreden, Wo wy ock hirmyt jegenwerdigen jn krafft vnd macht disses vnser Brefs, vorkhopen vorlaten vnd afftreden, Also dat genante **Lorentz Kleist** vnd sine Eruen de vorbenhomeden pechte jn vorgeschreuen gudern vnd dorpern alle Jar vp Martini scholen vnd mogen vthmanen, vpheuen, jn eren nut vnd framen wenden vnd keren, dhon vnd laten nha erem gefallen, vnd jm fall der nottrofft de erbemelten pechte vthtopanden edder panden tholaten, vnd von den panden ere gelt thomaken, so oft des von noden [251] syn wert, Vnd so sick thodragen wurde dat **Lorentz Kleist** edder sine Eruen mit eigener macht de lude vnd Burhen, besitter der haue vnd houen vorgemelt, tho der betalinge nicht bringen konden, scholen ehme vnd synen Eruen vnse vnd vnser Eruen Amptlude vp Rhugen vp syn vnd siner Eruen ansoken dartho behulpen syn, dat he edder syne eruen de pechte bekhamen mogen, Ock willen wy vnd vnse Eruen **Laurentz Kleiste** vnd sinen Eruen disse vorgeschreuen pechte vnd boringen myt aller thobehoringe frigen vnd entwehren vor alle plicht vnd vnplicht, darto vor alle ansproke geistlik vnd wertlik, Also dat mehrgedachte **Lorentz Kleist** vnd syne Eruen sodane jerlyke pechte vnd boringe bet so lange, dat wy edder vnse Eruen ehne vnd syne Eruen mit sosteinhundert gulden Rynsch an angetogeder munte affgeloset vnd vornoget hebben, vor vns, vnse Eruen vnd idermennichlick vngehindert vpheuen, gebuken, vthpanden, nutten vnd geneten mogen, nha allem synem vnd siner Eruen gefallen, Tho dem hebben wy ergenante fursten vor vns vnd vnse Eruen **Lorentz Kleiste** vnd synen Eruen aller vnd ytliker gerechticheit, so wy ahn den berurten pechten vnd boringen gehatt vnd hebben mochten, gentzlik vortegen vnd affgetreden, Wo wy vns hirmit wetentlik begeuen vnd . . . . . igenen vnd thostellen oftgedachtem **Lorentz Kleyste** vnd

synen Eruen velegemelte pechte jn aller maten, wo wi de qwitest vnd frigest besethen vnd besythen mochten, Also dat wy vor afflosinge dersulffen . . . . forderinge, klage, nothrecht, tho vnd an den vorgeschreuen pechten, hebben, anthehn, fordern, noch ehn edder sine Eruen, mit rechte edder ane Recht, noch jn keynerley wyse, darahn behindern noch antehen willen, Vnd wen wy edder vnse Eruen de soss vnd negentich gulden Rynsch jerliker pechte vnd heuinge afflosen wolden, Edder **Lorentz Kleist** edder syne Eruen bedacht wurden syne vthgelechte Sossteinhundert gulden von vns wedderthoforderende, vnd afgegeuen hebben wolden, Scholen vnd willen wy edder vnse Eruen ehme edder synen Eruen, edder weddervmb he edder syne Eruen vns effte vnse Eruen ein Jar thouorn vp Martini vpseggen, Vnd alsdenne folgende auer ein Jar de velegenante benomed. jarlike pechte vnd boringen myt sosstein hundert gulden Rynsch ahn guden Markeschen groschen vnd Sundeschen schillingen woll thor noge bynnen vnser Statt Stettin entrichten, totellen, betalen, vnd in syne, edder ere gewarsam bringen laten, ock de nhastelligen pechte, so welcke vorhanden vththomanende vorgunnen, Vnd so **Laurentz Kleist** edder syne Eruen, an den Jerliken pechten edder houetsumma Jennigen schaden nheme, dede, edder dhon muste, de were weynich edder grott, den willen wy ehr gemelte fursten **Laurentz Kleiste** vnd synen Eruen, vp syn edder syner eruen ansokent gantz vnd gar vprichten vnd betalen ane gefher, Ock rheden vnd lauen wy vpgenante fursten vor vns vnd vnse Eruen by vnsem furstliken stande vnd worden, **Laurentz Kleiste** vnd synen Eruen bemelten khop vnd dissen breff, myt edder ane Recht, nicht antofechten edder tho breken, sonder mit rhedem gelde vnd guder botalinge weddervmb by vns bringen, ane gefher, Vnd so ock disse bref jennigen schaden nheme, den willen wy edder vnse Eruen tho keynem behelpe nhemen, sonder den jn allen sinen puncten vnd Artikeln gelick effte de vnuorsehrt were krefftich holden vnd weddervmb thouornygen vorhafft syn, Wurde sick ock thodragen, dat genante **Lorentz Kleist** edder sine Eruen vth orsaken eynem andern, wes standes de were, de vorgeschreuen jerlyken pechte vorsetten, vorandern, vnd dissen breff vorandt worden wurde, jegen deme edder den willen wy vns nicht weyniger, denalse wy vns vorhen vorschreuen, holden vnd geborygk fynden laten, ane gefehr, Vnd vp dat wy vnse eruen, **Lorentz Kleist** edder syne Eruen nicht vorkortet, willen wy ehme vnd synen Eruen ein vorsegelt Register vnder vnsem edder vnse Lantfagedes vnd Rentemeisters vp Rhugen signete, vp sossvndnegentich gulden jarliker pacht vnd boringe [252] ludende auerandt worden vnd thostellen laten, Vnd wy Viuigentz von Eckstede hauemeister vnd des Landes Stettin erffkhamerer, Jost von Dewytz Houetman tho Wolgast, Jacob Wobesehr houetman thor Lowenborch, Wilken Plate Lantfaget vp Rhugen, Rudinger Massow houetman thom Satzick, vnd Tonniges Natzmer Hoffmarschalk vnd lantfaget tho Stolp, reden vnd lauen vor vns vnd vnse Eruen jn gudem gelouen vnd truwen alle vnd jslike Artikele gelik hochgenanten vnse gnedigen hern vnd Landesfursten samptlik vnd sonderlik stede vhasst vnd vnuorbraken thoholden wo Borgen Recht vnd gewanheit js, ane gefher, Tho orkhunde hebben wy ergenante fursten vnd Borgen dissen breff myt vnse anhangenden Ingesegele vnd Signeten besigeln laten vnd vorsegelt, Geschen vnd gegeuen tho Stettin am Mandage nha Palmarum Anno nha Christi vnse hern gebort Dusent viffhundert vnde druttich.

Von den 8 Presseln sind sämmtliche Siegel abgefallen. Auf dem Rücken steht folgender Vermerk:

Diese beiden brieffe hefft m. g. h. Hertoch Philips etc. durch my Niclass van Klemptzen van **Lorentz Kleistes** sseligen bruederen vnd eruen mit ij<sup>m</sup>. gulden houetstol affgeloset, vnd iss darum nicht durchsteken dat ehne m. g. h. jn der erffliken deilung gedencket tho gebruken, Actum Mandages nha Letare (17. März) Anno 1539. N. v. Klemptzen.

Die Urkunde ist durch einen Schnitt cassirt.

442.

1531. 26. März (Sondagess Judica).

Bischof Erasmus von Cammin verkauft dem Marcus Putkummer zu Poberow Vogtei, Schloß und Stadt Bublitz nebst Zubehör, wie dies vordem **Jacob Kleist** gehabt, für 2600 Rh. Fl. und belehnt ihn damit. (Auszug)

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 13. Nr. 733.

Wy Erasmus vann gotts gnaden Bisschop tho Cammyn, Bekennen vnnd dhon kundt vor vns, vnse nhakamelinghen, ock Bisschoppe tho Cammyn vnnd szunst vor allermennichlick, Dath wy vth gudem

wolbedachtem mode, rypeme Rade, wetenn, willen, vnnd vulborth der Eddelen, wolgebarenen, vnd werdigen Herrn, Herrn Wolffen Grauen vhan Euerstein Herrn tho Nowgarden, Domprawestes vnnd Dekenen, Er' **Prybeslauffs Klestes** Canters, Er' Lucas Krummenhuses Scholastici, vnd Er' Wylhelm Natzemers, Dhomheren, dat Capittel tho Cammyn jtzundes jffte vp dyth mâl gentzlick betekende vnnd representerende, dhem Achtbarnn vhesten Marcus Putkummere erffzethen tho Poberow vnnd synen eruen vhan eruen tho eruen vor vnde vhor, dissze hir nha gescreuenen gudere qwidt vnnd frig vnd vnuorpandet, In der besten wyse, mathe, forme, vnnd gestaltt, szo wy dorch recht best konden, scholden, vnd mochten, tho eyneme rechten, ewigen vnnd vnwedderplickem dodhen erffkope, recht vnnd redelick vorkofft hebben vnd gegenwerdigen verkopen, jn krafft vnd macht disszes vnser breues, Nomliek vnse gudere egendhom vnd Fagedye Bubbeltze, szunderlick dath Sloth jffte Slothlage desz Stedeken Bubbeltze, myth dheme kercklehne, dath men dar nometh de Prawesty, vnnd dath dorp Porsz gantz, ock tho Sasszenborgh szôs pluch denste vnnd den pluch vnd borchdensth tho Clannyn vnnd Vbedell nhu thor tidt, vthgenhamen de pacht darszuluest, de vnse vorfhart loftliker vnd milder gedachtnisse Bisschopp Martinus Henninghe vnnd Pawele gebrudern denn Glaszenappen vorszegelt [255] hefft tho ereme leuende, de szuluighe pacht opgedachte Marcus Putkummher vnnd szine lehens eruen nha erheme dodhe ock thofallen vnnd erfflick neuenst dhen anderen hebben schall, welkere Vogedy, Sloth, jffte Slothstede, Stadt, Dorpe, vnnd gudere opgedachter milder gedachtnisse Bisschop Martinus hen vor etlicke Jare vorleden deme erbaren vnser leuen getrewen **Jacob Kleste** tho Vytzow erffzeten vmmhe nuth, framen vnnd beteringhe willen desz gestyffts tho Cammyn erfflick vorkofft hedde, dath he etlicke Jare also jn besittinghe myt allem gebruke gehatt vnnd gebruketh, vnnd also jn werlicke acht gebracht, vnnd dar nha gedachtem **Kleiste** dorch Henninck Lodhen erffzeten thor Gusth vnserm vnnd vnser Styfftes opgedacht wrefflicken vnd muthwilligen viende, szampt szinenn anhereren, biplichteren vnd mithelperen, de vnse vnnd vnsem gestichte eynenn mercklickenn grothen vnd vnuorwintlikenn schaden myth roff, mordhe, nname vnnd brande, trefflick to gefhoget, affgeschattet, Also dath **Jacob Klesth** obgemelth dat vorgedachte Stedeken vnnd Fogedy Bubbeltze, dorpen vnd tobehoringhen, opgemelten Lodenn gentzlick affgetreden, de Inwanre desz Stedeken vnd de buren dar tho bolegen ahn ehm gewisett, ehm erer edhe, und plicht verdragen, vnnd gantz affgesecht dat gnante Stedeken myt den gudern to nenen tydhen wedder ahn szick tobringende, Welkeren Loden oftgedacht weddervmmhe vor eynen herrn entfangen, vnnd ehm huldinge gedhân etc. Beth szo langhe dath wy vth verszehunghe, schickinge, vnd fokinghe, ock willen desz almechtigen gadesz vnser vnd vnser styffts viendt Henninck Lodenn erouert, gefangen, vnd jn vnse verwarunge gebracht, Welkere vnse szodane gudere wo opangetegeth myt willen, weten, bywesende vnd vulborth **Jacob Klestes** vakengedacht weddervmme to erstadinghe vnd ergentzunge vnser merckliken vnd treffliken erlenen schadensz, szo he vnse vnd vnsem gestifte mennichmal wo opsteith, thofhoget vnd gedânn, gentzlick affgetreden vnd vorlaten, Dissze vorgenomede Fogedy, Sloth jffte Slothlage, Stedeken, dorpe vnd gudere myt allen vnd jdtlichen erhen tobehoringhen an pechten, tynsen, densten, ackeren, gewonnen vnd vngewunnhen, wesen, weide, moren, broken, holten, heyden, busschen, Stuueten, Jacht, visscheryen, watheren, reueren, beken, Sehen, dyken, garden, kornemolen, Schnyde molen, vlas, hun, Calckartzen vnd andere ertzen, gefunden vnd vngefunden, orbore, gerichte, dath sydesthe mit deme hogesten, ahn handt vnd ahn hals, vnd szunst myt allen anderen gerechtigheden, fruchtbrukingen, nutthingen, vnd herlicheiden, nichts vthgenhamen, myth wath nhamen mhen dat nhomen khan edder mach, jn mathen vnde gestalt, wo sze vnse vorfharde, vnd wy eine tidtlangk, ock dar nha aller qwitesth vnd frigest gehatt, gebruket, vnd beseten hebben, szunder jennegerley vnpflicht, vorkhopen vor vnse vnd vnse nhakomelinghe tho eineme ewighen, rechten, vnwedderplickem, dhoden erffkope, dhem opgedachten Marcus Putkummer vnd synen lehenseruen etc. etc. — — — —

442a.

1531. Camin. 29. December.

Der Domherr Johannes Martini als Procurator des Clerikers **Faustinus Clest**<sup>269</sup> läßt sich mit einer durch den Magister **Laurentius Clest** resignirten Vicarie im Camminer Dom investiren.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Eadem die (xxix mensis Decembris) Venerabilis vir dominus Johannes Martinj Canonicus ecclesie Caminensis procurator assertus discretj **Faustinj Clest** clericj Camminensis presentauit Nobilj et venerabilibus viris dominis Wulfango Comitj preposito et Luce Crummenhusen scholastico ecclesie Caminensis Commissionem apostolicam, peciitque et obtulit illius vigore dictum **Faustinum** habitarij etc. iuxta continentiam et formam commissionis examinatum jn prius super eius idoneitate venerabilj et honorabilj dominis Wilhelmo Natzmer Canonico et Martino Mólre testibus, pecijtque et obtinuit dictus dominus Johannes Martinj procurator eo quo supra nomine sibi super premissis decernj et concedj processum etc. Acta In noua domo capitularj presentibus Jost Crummenhusen et Thoma Flemingk testibus.

Eadem die dominus Martinus Mólre assertus procurator, de cuius procurationis mandato michi notario constat, eo nomine procuratorio etiam Nobilis virj dominj et magistri **Laurentij Clest** Resignauit Vicariam, quam idem dominus **Laurentius Clest** habuit et possedit in ecclesia Caminensi, ad manus Capitulj prenominati, quo facto statim dominus Johannes Martinj procurator assertus discretj **Faustinj Clest** clericj Caminensis et eo nomine sibi de dicta Vicaria sicut prefatur per liberam resignationem vacante per sui capitis birretj jmpositionem prouiderj petijt et obtinuit. (Benedictus Kikebusch Notarius.)

442b.

1532.

Auscultata copia Fl. Executorialen an den Landvogt Georg v. Dewitz, h. **Pribislaß Kleisten** Cantorem wegen 15 sch. Rogken aus Chantz, vnd von 10 Jharen Retardaten, in der Melline Güter zu Chantz zu immittiren. Ao. 1532.  
15 Habern

Repertorium omnium et singularum literarum etc. — in Archiuo Capituli Camminensis. 1640. (P. P. A. Bibl. II. 24.) fol. 110.

442c.

1532.

Auszug aus einem Register der Schuldner zu „Maryen tyden“ in Cöslin.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. III. Tit. 4. Nr. 6. Vol. 1.

Damen<sup>270</sup>

vj mrc. **Mattias Klest** vor j<sup>c</sup> mrc.

iiij mrc. de Junge **Dubbeslaß Klest** vor 1 mrc.

Dargen.

vij mrc. pacht **Dubbeslaß Klest** vor xxvij fl.

443.

1532. Wolgast. 10. April (Middewekens nha Quasimodogeniti).

Herzog Barnim (X.) übergiebt dem **Lorentz Kleist** Amt und Vogtei Usedom pfandweise für eine Schuld von 2000 Fl.

---

<sup>269</sup> Über ihn gibt es in der Familiengeschichte nur die Vermutung, er sei ein unehelicher Sohn von Pribislaß, Dekan des Camminer Domkapitels (IV. 4), siehe die Anmerkung dort. (2020)

<sup>270</sup> Diese ganze Position ist wieder durchstrichen.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIII. Chat 5. Nr 552.<sup>271</sup>

[254] Wy Barnim van gades gnaden Hertoge tho Stettin Pomern der Cassuben vnd Wenden, Furst tho Rhugen vnd Graff tho Gutzkow, Bekhennen hir mit dissem vnsem Breue vor vns, vnse Eruen vnd Erfnhamen, Nhadem wilant dem Hochgebarnen fursten hern Jurgen Hertogen tho Stettin Pomern etc. vnsem leuen einigen Bruder hochseliger vnd milder gedechnisse, der Selen Gott gnedichlick geruke, vnd vns, de Erbar vnse leue getruwe **Lorentz Kleist** tho vnsem anliggen vno schefften vp vnse gnedich ansokent, In dem druttigesten Jare des weinigen tals Soszteinhundert gulden an guden Markeschen groschen vnde Sundeschen schillingen so he von sinen Brudern vor syn Vederlike lehn vnd Erue bekhamen, vp etlike vnse Jerlike pechte vnd Inkhamen In vnsem furstendhom Rhugen, lutt des Brefs darauer gegeuen, vnderdenich gern gedhan, thogetellet, vnd In vnse Schatkamer Jochim Lowen vnsem Lantrentemeister auerandtwordet, Wo denne In den Breuen darauer geferdiget vnd hiran tho ferner narichtinge der saken gehangen, entholden wert, Mit der vortrostinge, dat hochgemelte vnse leue Broder vnd wi nha vorlope eins Jars eme de sosteinhundert gulden thosampt noch Vehrundert gulden de he vns ock dartho lygen schole, vp vnse Ampt Vsedhom, Wo Hans Wakenitze vor Twedusent gulden dat von vnsem leuen Bruder vnd vns Inneheft gnedichlick vorschriuen wolden, Vnd dewile denne hochgemelte vnse leue Bruder, nha dem willen gades von dissem Jamerdale gescheiden, vnd wi de vorschriuinge der Summa geldes vp vnse Ampt Vsedhom mit vorwillinge genanten **Lorentz Kleists** noch ein Jar vortagen, vnd midler tit sick thogedragen, dat wi vnser gelegenheit nha vth ripem Rade de twedusent gulden de Hans Wakenitze vp vnsem Ampte Vsedhom gehat, wedder vp vnse Empter Tribses vnd Grimmen vorwesen, hebben wi von **Lorentz Kleiste** noch de vehr hundert gulden wo vorgemelt tho den Softeinhundert gulden, de he vnsem Bruder vnd vns vorhen gelegen, entfangen, vnd In Summa de twedusent gulden Rynsch vp vnse Ampt vnd Vogedie Vsedhom vormoge geschehner thosage vnser leuen Bruders vnd vnser nhafolgender wise **Lorentz Kleiste** vorschreuen, Nhomlick also, dat gedachte **Lorentz Kleist** vnse Ampt vnd Vogedie tho Vsedhom, vor de Twedusent gulden Innehebben schole, gutt rechtferdich gerichte holden nha synem vormoge, vnse beste weten vnd argeste wenden, dartho wy eme alle Jar bet so lange, dat wi edder vnse Eruen eme edder sinen Eruen de Twedusent gulden wedderafgeuen, gelecht Achtentich gulden an gelde, de eme vnd sinen Eruen vnse Rentemeister, den wi dar thor tyt hebben, alle Jar an guder ganckgeuer Munte auerandtworden schall, dartho dat Agkerwergk mit dem gewonliken denste, de beiden Molen, allen afleger hauern, des druddehalffe last sin schole, den Hoppenhoff gantz, dreihundert honer, vefffteigen schape von den afleger schapen, eine Tunne All von den vehr Ziesekhanen, alle lesse von den garnen de tho Vsedhom vthgan, vnd den einen Vorvisch, vnd ock de Spisevische, de von oldinges dar gegeuen synt, vthgenhamen wes vom drudden vp dem Sehe, vnd vom sosten vp dem frischen haue foltt, de vnse Rentemeister boren schall vnd tho vnser Rekenschop bringen, vnd den Vehrden penningk von dem broke, den he beklaget vnd vthfordert, Vnd wanner vns edder vnser Eruen nicht lenger gelegen de twedusent gulden vp vnsem Ampte Vsedhom thobeholden, Edder **Lorentz Kleiste** efte synen Eruen nicht lenger gelegen syn will de twedusent gulden vp vnsem Ampte Vsedhom thohebben, schall vnser ein dem andern ein Jar thouorn, Nhomlick vp Paschen vpseggen, vnd darnha auer ein Jar vp Paschen scholen vnd willen wi edder vnse Eruen **Lorentz Kleiste** edder sinen Eruen de twedusent gulden an guden Markeschen groschen vnd Sundeschen schillingen, wo he vns de gelegen, edder sust dergeliken guder gangkbarer grauer munte, binnen vnser Statt Stettin weddergeuen, betalen, verandtworden, vnd In syn edder siner Eruen gewarsam bringen laten, ane gefehr, Vnd alsdenne schall he edder syne Eruen [255] vns edder vnser Eruen dat Ampt Vsedhom mit der thobehoringe nha lude des Inuentarij darvp gemaket, vnd mit vnsem vnd **Lorentz Kleists** Signete vorsegelt, des wy ein by vns, vnd he dat ander bisick genhamen, wedderaftreden vnd auerandtworden, Vnd dewile **Lorentz Kleist** dat vorgedachte vnse Ampt Inneheft, schall he vns neuenst andern vnser Amptluden vp vnse erforderent mit twen perden denen, darvp wi eme willen vor schaden stan, vnd gelick andern vnser Amptluden des Jares ein mall mit dem Samerkleide vp twe perde kleiden, He schall ock vnsem Rentemeister vnd Lantrider, den wy

---

<sup>271</sup> Ibid. Nr. 553 das Original der Urk. de cod. dato, in welcher der Herzog dem Hans Wakenitz zum Ersatz für die Abtretung des Amtes Usedom an **Lorentz Kleist** die Aemter Grimmen und Tribsees auf Schloßglauben und amtsweise übergibt.

dar thor tyt hebben, de kost geuen, vnd willen se belonen, Wes he auerst mehr vor gesynde vp dem Slate, Molen edder Ackerwercke holden will, schall he sulffest mit kost vnd lohne vorsehn, Och schall he dat gebuwete vp dem Ackerwercke vnd an den molen, wo he dat gefunden In guder were beholden, Idoch mit hulpe des gewonliken densts, Szo auerst von noden eine nige mole edder gebuwete thobuwen, dat willen wy vp vnse beloninge don laten, Datt gebuwete vpm Slate an husen, Bruggen vnd anderm, willen wi ock holden vnd vp vnse kost vnd beloninge betern vnd buwen laten, vnd wanner dat also gebuwet wert, so ferne wi den luden de kost sulffest nicht willen geuen laten, willen wi eme vp Jeder persone der arbeideslude vor de kost vnd gedrengke alle dage negen vereken dorch vnser Rentemeister geuen laten, Vnse Rentemeister tho Vsedhom schal **Lorentz Kleiste** alle Jar twe kane holtes thofhurende belohnen, Wes darbauen von kost vnd Behre vpgait, schal he sulffest vthrichten, Wil he auerst mehr else twe khane holtes des Jares hebben, de mach he sulffest belonen vnd bekostigen, Weret ock dat wi edder vnse Eruen tho Vsedhom qwemen, als denne willen wi vns mit den vnsern, vnd **Lorentz Kleist** ock mit dem synen bekostigen, Wes auerst mehr an gelde khorne vnd anderm In vnsem Ampte thoborende Is, schall he mit thodatt vnser Rentemeisters vthfordern, vnd vns In vnse Camer helpen vorschaffen, also dat vnse Rentemeister alle Jar vns darvon geborlike Rekenschop dhon moge, Wy ergenante furste rheden vnd lauen vor vns vnd vnse Eruen, by vnsem furstliken stande vnd werden, **Lorentz Kleiste** vnd synen Eruen von dissem vnsem Ampte Jerliker Inkhumst, nuttingen, thobehoringen vnd vnser vorschriuinge, mit edder ane Rechte, noch In keinerley wise nicht thodrengen, noch datt edder de, vth kraft keyser edder khonigliker begnadingen, Constitutionen edder sust fryheith der Rechte edder anderm antofechten vnd thobreken, sunder mit redem gelde vnd guder betalinge afftholosen vnd frythomaken, vnd dat edder de fryhen vnd entwehren vor alle ansproke. Vnd so **Lorentz Kleist** by vns edder vnsern Eruen In vngnade fille, edder sust Jenniger vnfall thostunde, datt willen wi edder vnse Eruen In der aflosinge vnd betalinge der twierdusent gulden eme edder sinen Eruen nicht entgelden laten, Vnd so he edder syne Eruen In der aflosinge sodans geldes Jennigen schaden nhemen edder deden, den willen wi eme vnd synen Eruen vprichten vnd vornogen, Vnd wo ock disse bref vor der afflosinge vorseriget edder maculert wurde, dat willen wi edder vnse Eruen tho keinem behelpe nhemen, sonder den In allen sinen puncten, efte de vnuorseret were kreftich holden vnd thouornigen vorhaftet syn. Vnd wy Jacob Wobeser thor Lowenborch, Jost von Dewitz tho Wolgast houetlude, Wilcken Plate vp Rugen, Anthonius Natzmer tho Stolp Lantfogede, Rudinger Massow houetman thom Satzick, Marten Tesse tho Schmoltzin, vnd Jochim Below tho Pest geseten, Bekhennen hirmit vor vns vnd vnse Eruen, Nhadem vns von hochgemelten vnsem gnedigen hern Hertoch Barnime befallen, vnd wy von syner f. g. sonderlick hyrtho gefordert synt, Szo reden vnd lauen wi vor vns vnse Eruen In gudem gelouen alle vnd Islike Artikele gelick hochgemelten vnsem gnedigen hern samptlick vnd In Jeder Insonderheit, ock mit vortiginge, dat men sick erstlik an dem houetschuldener erhalten [256] schole, **Lorentz Kleiste** vnd sinen Eruen stede vnd vhost tho holden ane alle gefher. Des tho orkhunde hebben wi Hertoch Barnim vnse Ingeseigel, vnd wi vorbenhomedede borgen vnse gewonlike Signete an dissen Bref mit Witschop hengen laten. Gegeuen tho Wolgast Middewekens nha Quasimodogenitj Im Jar nha Christi vnsern hern Gebort Dusent Viffhundert vnd twevnddruttich.

Die 8 Siegel fehlen sammt den Presseln. Die Urkunde ist durch einen Schnitt cassirt.

Lorentz Kleist kommt dann in folgenden, ihrem Inhalt nach seine Person nicht weiter interessirenden Urkunden Herzog Philipps I. als Zeuge vor:

1532. Wolgast. 12. Dezember (Donredages nha Conceptionis Marie): Orig. im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 8. Nr. 403: „**Lorentz Kleist** vnse Houethman tho Vsedom.“
1533. Bart. 5. Februar (am Mitwochen nach purificationis Marie): Orig. ibid. Schr. XIII. Chat. 5. Nr. 555.<sup>a</sup> „**Lorentz Kleist** vnser Hauptman auff Vsedom.“
- Wolgast. 10. Juli (Donredages na Kiliani): Alte Abschr. eines Trsst. im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 60<sup>a</sup>. fol. 685. – Pauli, Leben großer Helden Bd. VII. S. 178: „**Lorentz Kleist** unsze Hovetman tho Vsedom.“
1535. - 25. Mai ((Dingstedages nha Trinitatis): Orig. im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 6. Nr. 563: „**Lorentz Kleist** vnse houetman tho Vsedom.“

1536. Bahrtt. 20. Juli (am Dunredaghe na Divisionis Apostolorum): Baltische Studien 1. Jahrg. S. 238: Barther Kirchen-Visitations-Abschied: „**Lorentz Kleist** Amtman tho Kampe.“

Ferner ist zu erwähnen:

1532: Registratur in Klemptzens Inventarium etzlicher Briefe etc. v. J. 1549 in der Bibl. der Gesellsch. f. Pomm. Gesch. u. Alterth. I.<sup>a</sup> Msc. Fol. Nr. 53. fol. 228: „Lorentz Kleistes quitantie vp III<sup>c</sup> gulden 8o ehm m. g. h. hertoch Barnim vor syne vordinste geschenket.“

(sine dato): Inventarium der durch Jochim Hagemeister an Felix Hausen überantworteten Archivalien v. J. 1570 im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. II. N. 5:

fol. 3.<sup>v</sup> „**Lorentz Kleystes** sehligenn beschreibung deß Ambts Vßdomb, Daß ehr etzlige Jhar alß ein Amtmann Inne gehabt. Darauß zusehenn, Waß m. g. h. ann Borchdienstenn vnnd anderer gerechtigkeit, ann der von Adel, auch Pudglawschen leuthen, zum Hauße Vsdomb vonn Alters gehabt. Hiebey eine Grentze zwischen Nienkirchen vnnd dem Kloster Pudgla, **Lorentz Kleystes** sehligenn Protocol vber daßelb Ambt Vsdomb darauß allerley gelegenheit zuersehen ist. (accepi).“

fol. 5.<sup>v</sup> „**Lorentz Kleystes** vorzeichnus, Item waß sich bey Niclas Klemptzenn lebenn zuegetragenn, Ist alleß seinn Niclaß Klemptzenn eigen handt. –

Chronica<sup>272</sup> der Pommerschen vnnd Merckischen Handlung vnd Irrung, durch **Lorentz Kleisten** sehligenn gedechtnus Amtmann zum Campe beschriebenn, vnnd nach seinem totligen abgange befundenen 1538, vnnd ist merenteil sein eigen handt.

Hirbey sein Copeienn etzlicher Keyserlichenn vnd Merckischen auch anderer Brieffe vnnd Vortrege die Merckische Handlung vnnd Irrung belangend, daran m. g. h. sonst gelegenn. (accepi).“

[735\_N1]

Zu 443 Anhang.

Zur Anmerkung.

Es ist mir inzwischen geglückt das Original der Chronik des **Lorentz Kleist** aufzufinden, und werde ich Gelegenheit nehmen im II. Theil oder anderer Stelle Näheres über dieselbe mitzuthemen. Sie umfaßt 54 Folioseiten.<sup>273</sup>

444.

1533. 7. Januar (des anderen dages Na trium Regum).

Auszug aus einem Zeugenverhör in dem Proceß des **Jacob Kleist** zu Vietzow und **Schir Kleist** zu Raddatz wider die Glasenappe zu Gramenz und Polnow und die Loden zu Zuchen wegen der Grenzen zwischen Dallentin, Storkow und Lübgust.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 312. fol. 10.<sup>v</sup>

[257] Der **Kleste** tughe.

1) De erste tuch Syuert Lode tho Suchen geseten, ouer lx yare oltt etc. etc.

gefraget vmme de Ankumpst des Dorpes Dallentin, ghesecht, em sy vnbewust, wo de **Kleste** by Dallentin kamen syndt, Idoch thouele malen von Peter Glasenapp tho Bernwolde selyger geseten gewest ghehort uor xxx Jaren uorschenen seggende, datt de Glasenappe den Loden Grammentze affgeschattet hedden, dar nha sych erkendt, dat schattent nycht recht were, Vnnd gheuen uor

---

<sup>272</sup> Ueber diese leider nicht mehr aufzufindende Kleistsche Chronik cf. Thomas Kantzows Chronik von Pommern ed. Böhmer S. (22) und (88).

2017: Anmerkung aus der Grundfassung überholt durch den Nachtrag zum Anhang zu 443.

<sup>273</sup> 2017: Zu einer ausführlichen Befassung mit der Schrift ist es im Rahmen der 1. Auflage der Familiengeschichte nicht gekommen. In Auszügen ist sie gedruckt in Codex diplomaticus Brandenburgensis, IV. 1, Berlin 1862, S. 371-381.

[Digitalisat](#)

Lorentz Kleistes sehligenn Beschreibung des Ambts Ußdomb, im Landesarchiv Greifswald, Rep. 5 Tit. 80 Nr. 3

Grammentze den Loden Dallentin wedder, Dar nha hebben de Vbeszken genommet van den Loden Dallentin gekregen myt twen Juncfrowen uor Ehegelt. De **Kleste** kregendt van den Vbeszken wedder, wedt nycht myt wadt boscheyde. Item gefraget vmme de grentze tusschen Lubgost, Sthorkow vnnd Dallentyn, gesecht, dat syn Vader syn broder vnd he dat dorp Dallentin xl yare yn fredesammer vnnd Rowsamer boyttynge ghehaet, vnnd de grentze hefft geghan vp den Ka(l)ckwech, dede gheyt by der stelledede, dede stellet wert van dem Vyllethowe nha Dallentin nha dem hogenwyldhe, denn suluygen kalkwech yn den sthenfortt, he ys syn leuelanck vp der grentze nycht gewest, dat sze thagen muchte szyn.

Item gesecht, dat Dallentin van Oldersz eyn dorp geweszet ysz, vnnd de **Kleste** by syck gebracht, wo yn de Interrogatorien gesecht.

- 2) De ander tuch Peter Penneke tho Persantzke wanende, ysz eyn kroger, lxxx Jare oltt etc. etc.

gefraget vmme de grundt vnd Ankumpst der krychafftygen grentzen, gesecht dat he dencktt, dat de Loden Dallentin gehadt hebben uor denn **Klesten**. He wet nycht wo lange de Glasenappe Dallentin gehat hebben, Wedt ock nycht yn wadt gestalt by syck gebracht.

Item he secht, dat he syne leuelanck vp der krychafftygen grentze tusschen Lubgost, Storkow, vnd Dallentin nycht gewest ys, Jodoch gehortt van eynem olden Manne, de by lxxxx Jaren olt wasz, genommet Ratzlaff Belacke tho Persantzke vnnd Klyngebeke wandages wanafftych gewest, de gantzeluytze vpp nha dem Murden Borne, van dem Murden Borne na dem spyssenberge, van dem spyssenberge nha dem sthenfhorde, alles von hôr seggende.

- 3) De drudde tuch Hans Roder tho Persantzke wanafftych, Is eyn kroger ouer lxxx Jare oltt etc. etc.

Gefraget vmme de ankumpst vnnd grundt der krychafftygen grentze, szechtt, dat by synem ghedencken de Kleste van den Loden Dallentin kregen, vnbewust In wadt gestalt. He ys vpp der grentze syn leuelanck, szo se thagen Is, nycht myt gewest, Dennoch ghehort van synem steffvader Hans Dosszen, tho Persantzke eyn kroger gewest, bauen l Jare olt er he sturff gewest, vnd wol xl yare doth gewest, vnd van Anderen mher loffwerdygenn, Dat **Peter Klest**, houethman tho Nyenstettin gewesenn, vnnd Peter Glasenapp, de grentze hedden getagen de gantzeluytze vpp nha dem Murden Borne, van dem Murden Borne yn den sthenffortt, vnnd scholen male hebben boscheten laten.

Item he secht, dat he gehort hefft, wo Dallentin van Olders eyn Dorp gewest ysz.

- 4) De iij tuch Matthias Belacke, eyn Borger van Nyenstettin, lxxxx Jare oltt etc. etc.

myt hogemflyte fraget vmme de grundt vnnd Ankumpst der krychafftygen grentze, Gefecht, dat he dencket dat **Bysprow Klest**, **Voltze Klests** broder wande tho Dallentin, dat ysz by lxxx Jaren uorschenen, he wet ok nycht yfft de **Kleste** Dallentin hebben gekregen van den Vbesken edder Loden, Vnnd em ys nychts bewust van der krychafftygen ghrentze, Szunder de grentzenn tusschen Persantzke, Klyngebeke, Sthorkow, Lubgost, de em syn vader gewyset hefft In synen Jungen Jaren, synt em wol bowust.

- [258] 5) De v tûch Peter Brachche, Borger tho Nyenstettin, bauen lx Jare oltt etc. etc.

myt Hogemflyte vmme de grundt vnnd ankumpst gefraget, bekendt vnnd gesecht, also he van xiiij Jaren oltt gewest ysz, also **Peter Klest**, houetmhan tho Nyenstettin tho den tyden gewest, Dallentin krech van Clawes Loden, syns bodunckens uor Souenhundert marck pammerscher Munthe.

Item gefragett, wes em bewust were Vmme de krychafftyge grentze tusschen Lubgost, Sthorkow, vnnd Dallentin, gesecht, Vngeuerlych by vefftych yarenn uorghangen, dat **Peter Klest** vpgemelt, De olde Peter Glasenapp van Polnow, Peter vnnd Cordt ghebrodere de Glasenappe tho Grammentz vnd Bernwolde geseten, hebben de grentze thagen vnd Reden, Vnnd also szo, Dath sze mydden yn dem Reppelyn vp dem Vyreken anhôuen, vnnd thogenn de Palensche ryge entlanck vppen Spysse barch, van deme Spyszenbarch yn denn kalckwech, den kalckwech Entlanck vppe de schalme. van

den schalmen Vp denn Murden Born, van dem Murden Borne vp denn Sthenbrynck, van deme sthenbrynge vp den grauen, van dem grauen de Ryge entlanck yn den sthenfortt, he hefft hyr myt gewest tho der tidt, vnnd wedt idt Egentlick szo geschenn, Denne de Glasenappe hedden all eren lûdenn ernstlich gebaden myt eren kynderen vnnd dyennstknechten dar tho wesende vp der grentze, he tho der tyt by syneme Vader tho Lubgost, de wasz wanafftich vnnder Cort Glasenappe.

Item gefraget vp den ersten Articul der **Kleste**, gesechtt, wo he van synenn Vader gehört, dat Dallentin was myt xl bhuren bosettet.

6) De vj tûch Pawell Buthe tho Porsze wanafftych vnder Marks Putkummer lxxx Jar oltt etc. etc.

gundt den **Klesten**, nach dem en vnrecht schudt, mher wen denn Glasenappen, wyle de Glasenappe weynyger den myt rechte de **Kleste** drengen, Wywoll de **Kleste** em In Etlyken uorghangenen yarenn dat syne ghenamen wedder alle orsake vnd syne vnszult, gundt en lykewoll wadt recht ys.

Item gefraget vmme de grundt vnnd Ankumpst des dorps Dallentin, Secht, dat he dencket dat **Bysprow Klest**, **Voltze Klests** Broder thoch van deme Raddatze nha Scyuelben, vnd uorkoffte **Peter Kleste**, tho der tydt houetman tho Nyenstettin gewesen, dat iiij partt an Dallentin uor vefftich fl. pammerscher Munthe tho eynem wedderkope.

Item myt flyte gefraget vmme de krychafftyghe grentze, dar tho gesecht, wo **Peter Klest** bauengedachtt, Peter, Hennynck, gebrodere de Glasenappe tho Grammentz vnnd Polnôw, Cordt vnnd Peter, ock gebrodere de Glasenappe tho Grammentz vnnd Bermwolde geseten, Hermen vund Clawes geuedderenn de Loden tho Grammentz vnd Suchen, **Hans Klest** van Mutteryn, Rolaff Sastrowe tho Wustranse, Eyn Radt van Nyenstettin, syndt myt vp der krychafftyghen grentze tusschen Dallentin, Lubgost, vnnd Sthorkow gethagen vnnd reden wurt alseso, dat sze an houen Mydden yn deme Reppelyne vpp dem Ekenen Vyreken, de Palensche ryge entlanck nla deme kalckwege, vth deme kalckwege vp den Sthenbrynck, van deme sthenbrynge ouer de stelledede vp denn Murden Bornn, van dem Murden Borne vppe den grauen, van dem grauen yn den sthenuortt. Em hefft syn Vader gesecht wo tho Dallentin xl bhuren pegen tho wanende, vnnd by syns vadersz tyden xxxvj gewandt hedden, dar nha wurt dat dorp krygeshaluen uorryngert. Dysse grentze schal thagen syn by lx uorghangenen yaren, so he by xx Jaren gewest ys syns oldersz.

[259] 7) De vij tuch Clawesz Rockytk, vnnes g. h. tho Stettin vnnd Pamern etc. sculte Im Dorpe Soltnyssze, ouer lxx Jare oltt etc. etc.

Item gefraget myt flyte vmme de grundt vnnd Ankumpst des dorpes, Gesecht dat Prybslaff Manduuell hedde Dallentin, vnnd Clawes Lode, de krech van Manduuele Dallentin wedder, dysse tûch Is dar suluest Junch geworden vnd vp getagen.

Item myt hogemflyte fraget vmme de krychafftyge grentze tusschen Dallentin, Lubgost, vnnd Storkowe, Gesecht, wo Peter Klest, Peter vnnd Hennynck gebrodere de Glasenappe tho Polnow vnnd Grammentze, Cordt vnnd Peter ock gebrodere de Glasenapp tho Grammentz vnnd Bermwolde, Hermen vnnd Clawes geuedderen de Lodenn tho Grammentze vnnd Suchen geseten, Jacob Nedes vnnes louelyken landesforsthenn Hartoch Bugslaff tho Stettin vnnd Pamerenn etc. Hochselyger vnnd Mylter gedechnyssze Jegermeyster tho Nyenstettin, myt gewest, also de grentze Reden vnnd thagen wurth, vnnd iiij van den Oldesten bhuren, Also Nyckel Rykepawll, Clawes Buthe, Marten Wopyszke, Hennynck Kartlowe, dysses tuges Vader der tyth tho Dallentin wanafftich gewest, syndt dyssze iiij buren van Allen vpgemelten Heren uor an tho gande Erweltt vnnd bowillygt, dem nha synt de iiij buren de grentze uor gegangen, de Herschopp myt der Burscopp na getagen vnnd angehauen Mydden In dem Reppelyne, vp deme Vyreken, de palensche Ryge entlanck na dem Spyszen barge, Vann dem Spyssebarge nha dem kalckwege, vth dem kalckwege nha dem Murden Borne, van dem Murden Borne nha der hogenwarde, van dar vp denn grauen, van deme grauen In den sthenuortt darsuluest myt frundtschop vnnd guder Enycheyt van eynander getagen, dar suluest dyssze myt anderen Jungen Is stupet worden fhor Tuchnyssze, wy de bruck vnnd wanheyt Is, dyt alles vngeuerlych by lx Jaren geschenn.

Item gesecht, wo Dallentin van Oldersz Eyn dorp gewest ys, denne alle synn herkament kumptt darher.

[19\_N2]

Zu 444.

In der Urkunde folgen Der Glasenappe tuge, deren Angaben doch auszüglich mitzutheilen sind. Gränzmal von Dallentin gegen Lubgost und Storkow sind de dre Eken (4. 5. 6. 9. 10. 11), die bei dem Reppelynschen Wege stehen (1), wenn man kommt durch den Reppelin, wo sich die Wege scheiden (7), der eine nach Nygenstettin, der andre nach Dallentin (2). Zu ihnen kommt die Gränze van de Rodebeke (9. 10), von ihnen ist der oberste Weg nach dem Stenfort die rechte Gränze (7) oder: von ihnen vp den olden (1. 5. 6) Kalckwech (10. 11), von ihm (nach dem Sthenbryng, dann 1) nach dem Sthenuorde (1. 5. 6. 11) oder: von den 3 Eichen (9) oder dem Kalkwege (10) nach dem Murden Born, vom Born nach dem Stenuort (9. 10); den Buchweizen, welchen die Dallentinschen auf einem Ackerstücke bei der [20\_N2] Stelstede (6) baven den Vylletowe na dem dorpe by der Stellestede temest den Dallentinschen houen (8) gesät hatten, haben die Glasenapp zweimal wegschleppen lassen als über der Gränze befindlich. Die Zeugen 2. 4. 11 sind dabei gewesen, als **Peter Klest** de Tydt houetmhan, Peter Glasenapp van Polnow, Peter Glasenapp van Bernwolde und Clawes Lode tom Suchenn (dieser nur bei 2) die Scheide ermittelten; nach 11 „soll das bei 40 Jahren geschehen sein“, 2 jetzt bei 70 Jahr alt war damals so jung, daß er kaum 2 Pferde spannen konnte. Dallentin ist von Alters ein Dorf gewesen (11), hatte 24 Bauern (6), seine Feldmark nach Nyenstettin und Persantzke ist wenig, beklommen (2. 4. 10. 11), von allen Seiten geringe (9. 6).

[736\_N1]

444a.

1533. Camin jn domo Capitularj. 28. März.

Der Cantor **Pribbeslaus Klest** benennt in einem Proceß gegen Jaspardus und Christophorus Vleminck „super Cossato jn vico ante ciuitatem Caminensem sito, quod pro coca sua et eius filijs emisset,“ Zeugen darüber, daß ihm dieser Cossate von den Vleminck laut Inhalt eines noch nicht besiegelten Kaufbriefes zum Vitalitium seiner Köchin und deren Söhne frei überlassen sei.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

444b.

1533. Colberghe. 14. März (fridages na Reminiscere).

Wy Erasmus van Gades Gnaden Bischof tho Cammyn bokennen hiemit vor vns vnse nakomelinghe vnde süst vor idcrmenlich dar disse Reces vorkumpt, dwyle wy denne eyne tidt lanck mit deme achtbaren vnsem leuen getruwen **Jacob Kleste** tho Vitzow erffzeten van wegen des gudes Bublitzte vnd erledenen Schaden in twistunghe gestanden, szo hebben wy den handel vor vnse hirnamescreuenen Redere tho gütliken verhör gestadet, de vns denne mit genanthen **Jacob Kleste** tho verhindernde wyderen Schaden szo vns vnd dem Stiffte in thokamenden Tyden hir vth erwassen mochte, tho eynem gantzen fulkamen Ende in disser nascreuenen Wysze gütlück voreniget vnd vordraghen also dat wy **Jacob Kleste** vnd synen Eruen vor dath Stedcken Bublitzte mit aller thobehoringe vnd vor allen geledenen Schaden szo eme dorch Henningk Loden tho den Tyden vnsem vnd vnsem Stichtes vigent vnd süsz thogefogeth tho den hundert vnd twintich Gulden szo **Jacob Klest** vorhen van vns entfangen noch twedusent vnd achtentich Gulden in dissen Landen guder ganckgeuener Munthe vppe nafolgende Termine in der Fruntschop to Corlin entrichten vnd botalen willen in gudem Glouen vnd ane alle Geuerde als nemlich achtentich Gulden twischen disser tydt vnd Mitfasten negestkamende, vnd denne dusent Gulden des drudden Sondages na Ostern negistkamende, auers daruan ersten affthothende vnd affthorekende druttich Gulden, de wy vor vns beholden willen, der orsaken dath wy **Jacob Klesten** de dusent Gulden, de wy uppe twe termine entrichten wolden nu vppe eynem brede vnd in eynem Summen wo nor botalen willen, vnd mit den anderen dusent gulden hebben wy **Jacob Klesten** vorwiseth an den achtbaren vnsem Radt vnd leuen getruwen Clawes Dametzen tho Mellen erffzeten dar

**Jacob Kleist** tho geseen vnd thor noghe angenamet hefft, de em der dusent Gulden haluen vppe dre Termine, mit genochsamen borgen segel vnd breuen vorsicherunge vnd vornoghunghe van stund an daen heft. Furder mehr szo wyllen wy **Jacob Klesten** edder synen Eruen alle breue szo he Henningk Loden gegeuen de wy itzo by vns hebben mit den irsten wen he tho vns kummeth vorreken vnd de wy noch nicht arlanget mit allem mogeliken flithe by den borgen de vns vor Henningk Loden gelauet, vorschaffen dath **Jacob Kleist** de moghe tho henden krieghen. Ock wyllen wy em de helffte der vorsetenen Bede tho Czebbelin nageuen, derhaluen hefft **Jacob Kleist** vor sich vnde syne Eruen sich affgesegt vnd renunciert, wo he jeghenwerdich hiemit deit, aller Thosprake vnd action szo he edder syne Eruen vnd Vorwandten tho vns effte vnsem Stichte des kopes Bublitz vnd geledenen Schaden haluen hebben oder krigen mochten, de Schade sy hergefaten vnd gekamen vth water leye orsake idt sick vororsaket hadde nicht wyder in bohelf idder Schuthwere tho nemende vnd wil vns vnde vnse Sticht derwegen my eynem gewonliken Orfeydes Breue vorsicheren in guden eren glouen vnd truwen ane argelist. Ock schall vnd will **Jacob Kleist** sampt synen Eruen vns vnd vnser nakomelinghen alle Breue vnd gerechticheyt so he vppe Bubblitze hefft, wen he de dusent gulden des drudden Sondages na Ostern wo vor entfenghet, auerantworten. Darmit wylle wy mit **Jacob Kleste** aller der Twistungen haluen wo hauen tho einem fulkamenen vnd gruntliken Ende vordragen syn vnd bliuen dath wy beydersitz in gudem glouen also tho holdende angenameth. Hiran vnd auer synt gewest vnse Redere vnd leuen getruwen als gutlike Underhandeler Markes Puttkamer tho Bublitz, Clawes Dametze van Mellen, Drewes Monchow to Marsin, vnd van **Jacob Klestes** frntschop de achtbaren vnse leuen besonderen Czabel van dem Wolde, houethman tho Nigen Stettin, Egidius van der Osten tho Plathe, Wulff van Wedell tho Frigenwolde vnd **Pribslaff Kleist** to Muttrin erffzeten. Tho Orkunde hebben wy dissen breff myt vnsem angedruckeden Secret vorsegelt. Datum Colberghe Fridages na Reminiscere anno xv<sup>c</sup>xxxiii.

445.

1533. Wolgast. 10. Mai (sabbato post Jubilate).

Herzog Philipp (I.) präsentirt zu der durch Resignation des **Laurentius Kleist** erledigten Vicarie in der Kapelle zu Bistorp seinen Secretar Tomas Kantzow.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 9. Nr. 194.<sup>274</sup>

Philippus dei gratia Stettinensis Pomeranorum Cassuborum Slauorumque dux Princeps Rugie et Comes Gutzkouie, Reuerendo in christo patri domino Erasmo Episcopo Caminensi amico nostro singularj Salutem. Ad perpetuam vicariam in honorem omnipotentis dei et sanctorum eius in Capella ville nostre Bistorp fundatam, ac per liberam resignationem **Laurentij Kleist** vacantem, cuius ius patronatus ad nos pertinet, Tomam Kantzow secretarium nostrum duximus presentandum, Vti illum et per presentes presentamus, Optantes vt dilectio vestra illum ad [260] eandem vicariam instituere, ac nullj alterj de eiusdem emolumentis responderj facere velit, In hoc nobis dilectio vestra faciet rem gratam. Datum Wolgast sabbato post Jubilate Anno xv<sup>c</sup> et xxxiiij.°

An einer Pressel des Herzogs kleines Siegel.

445a.

1533. Camyn Capitularj jn domo. 15. September.

Vergleich des Cantors **Pribslaus Kleist** mit Gasparus Mellin zu Chantze wegen des Zehnten, wonach Letzterer zu Martini 6 Scheffel Roggen und 6 Scheffel Hafer, späterhin aber nach Inhalt der Camminer

---

<sup>274</sup> Ibid. Nr. 196 das Original der Urkunde d. d. Corlin, 1533, 20. Juli, in welcher Bischof Erasmus von Camm in die durch Resignation des **Laurentius Kleist** und des Valentinus Tide erledigten beiden Vicarien in der Schloßkapelle zu Loitz und in der Kapelle zu Bistorp dem Tomas Kantzow conferirt.

Matrikel und wie es dem Vorgänger des Cantors geschehen, abzutragen verspricht; wegen des rückständigen Zehnten unterwerfen sie sich dem Ausspruch des Domprobstes und des Dekans.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

446.

1533. 23. November (die dominica post presentationem Marie).

Herzog Philipp (I.) präsentirt zu der durch Resignation des **Laurentius Kleist** erledigten Vicarie in der Pfarrkirche zu Hogendorp seinen Secretar Tomas Kantzow.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 13. Nr. 744.<sup>275</sup>

Philippus dei gratia Stettinensis Pomeranie Cassuborum et Wandalarum dux Princeps Rugie ac Comes Gutzkouie, Reuerendo in christo patry domino Erasmo Episcopo Caminensi amico nostro singularj Salutem. Ad perpetuam Vicariam cum annexa Elemosina jn ecclesia parrochialj ville nostre Hogendorp In honorem omnipotentis dei et sanctorum eius fundatas, ac iam per liberam resignationem **Laurentij Kleists** vacantes, quarum iuspatronatus ad nos pertinet, quarumque Pactus et census In villis Hogendorp, Klitzkendorp et Schmartzin constituti, Secretarium nostrum Tomam Kantzow vestre dilectioni duximus tamquam idoneum presentandum, Sicuti et illum per presentes presentamus, rogantes, ut dilectio vestra illum ad eandem uicariam et annexam elemosinam instituere, ac illi et nulli alteri de ipsius fructibus et emolumentis responderj facere velit. In hoc prestabit vestra dilectio nobis rem gratam amice recompensandam. Datum sub nostro Sigillo die dominica post presentationem Marie Anno Millesimo Quingentesimo tricesimo tertio.

An einer Pressel des Herzogs kleines Siegel.

446a.

1534. Camin. 2. März.

Der Cantor **Pribslaus Kleist** läßt sich eine durch den Tod des Camminer Domprobsts Wulffgang Grafen von Eberstein erledigte Vicarie im Camminer Dom zuweisen.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

**Pribslaus Kleist** Cantor ecclesie Caminensis prouisus fuit de vicaria per obitum  
quondam domini Wulffgangi Comitit vacante.

Anno a Natiuitate domino Millesimo Quingentesimo tricesimo quarto, Indictione septima die vero lune secunda mensis Martij, pontificatus sanctissimj domini nostri domini Clementis pape septimj anno vndecimo, Venerabilis et validus vir dominus **Pribslaus Kleist** Cantor ecclesie Caminensis petijt et obtinuit, sibi per venerabile Capitulum Caminense prouiderj de perpetua sine cura vicaria per obitum quondam domini Wulffgangi Comitit prepositj jn ecclesia Caminensi vacante et possessionem eiusdem sibj tradj et assignarj. Acta jn domo Capitularj Caminensi.

Johannes Brandt Notarius.

447.

1534. Wollin. 13. Juni (Sonnuendes nha Octauas Corporis Christi).

Herzog Barnim (X.) bestätigt eine Aenderung, die Jacob Wobeser an dem seiner Ehefrau **Anna Kleistes**<sup>276</sup> ausgesetzten Leibgedinge vorgenommen.

---

<sup>275</sup> Ibid. Nr. 745 das Original der Urk. über Collation dieser Vicarie an den Secretair Tomas Kansow (in der Urkunde steht Ransow) durch den Bischof Erasmus von Cammin d. d. Corlin, 1534, 8. März (dominica Oculi).

<sup>276</sup> II. 4, 2. Tochter

Nach einer alten Copie im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 34. darin fol. 40<sup>v</sup>. Nr. 49.

Verbeterung vnd thosat Jacob Wobesers eheliken Huszfrauen lifgedings vorschriunge.

Wy Barnim van gades gnaden Hertoge to Stettin Pamern der Cassuben vnd Wende Furste to Rugen etc. Dhun kunt vor menniglich dat de Erbar vnse houethman thor Lowenborch Rat vnd leue getruwe Jacob Wobeser vor vns jn eigner person erschienen vnd vth ehafften beweglichen orsaken vnd friem gemuth vnd willen die lifgedinges verschriunge So he der Erbar vnser leuen besundern **Anna Kleistes** siner eheliken husfrouwen gegeuen vnd van vns [261] geconfirmirt nachuolgender gestalt gemheret vnd geendert hefft, Nomblick wo he Jacob Wobeser durch vorsehung des almechtigen vorsturue, Dat alsden berurte sine ehelicke husfrow So fern vnd lange se jn dem wedewen stande bliuen wurde, van stundt an nach synem affsteruen den nuth, bruck, herlicheit, gewalt vnd gerichts dwanck so vorgeanten vnsem Houetman Jacob Wobeser to disser tidt an Sylkow, Wubeser, vnd Cirkow tho sinem erffliken andeile thogefallen, besit vnde bruket, vnde dar tho alle dath Jenige, darmit he vp sin erfflike andeil to Nien Gutzmerow, Visen vnd Dresow tho disser tydt berechtiget is jffte kunfftiglich berechtiget werden moge, mit allen jn vnd tobehörungen an pechten, molen vnd molenfhuren, grentzholt, dienst, mast gelt vnd anders etc. wo lyffgedinges recht ys jnnhemen, bruken, besitten, vnd de tydt eres leuendes on alle Irrung vnd jndracht geneten schole, Mit dem anhang, wo de sulue sine ehelicke Husfrowe na sinem affsteruen sick wedderumb vormalen vnd jn den Eestandt geuen wurde, dath alsden vorberurte gerechtigkeit, besitt vnd bruck an angetogeden dorperen vnd thobehörungen der suluen an sin Jacob Wobesers Lehnseruen on alle entgeltus fallen, vnd by den suluen bliuen vnd sin scholen, Idoch mit der mate vnd Bescheide, dath vorgeante sine husfrowe alle dath jennige, szo ehr vormals vp den jngebrachten bruthschat vnd golt thom gesmucke voreigent, vorschreuen, vnd luth vnd jnholt des vorigen lyffgedinges brieff beholden, hebben vnd bruken schole, vnd wen desulue sine husfrow nha ordnung des almechtigen vorsteruen wert, dat alsden sinen Jacob Wobesers eruen All dat jenige szo er vormals vorschreuen wedderumb heymfallen, vnd mit aller gerechticheit thostan, Vnd dar entkegen vorberurter siner frowen nhagelatenen eruen de jngebrachten brutschat allein, nemlich vhiervndert gulden, vnd to den suluen dath gesmuck vnd kledre, szo sze na sick latende wert, vnd nicht mher oder anders to entrichten vorpflicht sin scholen, Vns ock mit vnderdenicheit gebeden disse vorenderung vnd tosatt tho bestedigen vnd to confirmiren. Vnd nachdem wy dyt ansokent vnd bitt vnser lands gebruken, gewanheiden vnd rechten vnser achtens nicht vngemeth befunden, Hebben wy alles szo vorsteit vp edt krefftigste wo wy konen, scholen vnd mogen, durch vnse furstlike ampt bestediget vnd confirmiret, Bestedigen vnd confirmiren ock dat suluige gegenwerdigen jn krafft vnd macht dieses vnser brieffes. Orkuntlick mit vnser nagedruckten Secret wetenlich besegelt. Datum Wollin Sonnauendes nha Octauas Corporis Christi jm Jar nha Christi gebort dusent viffhundert vnd vhiervnddruttigsten.

[737\_N1]

447a.

1534. Cammyn. 24. August.

Das Camminer Domkapitel erwählt den bisherigen Cantor **Pribslaus Klest** zum Dekan, worauf derselbe auf seine Gefälle aus dem beneficium Sancti Petri im Camminer Dom zu Gunsten des Capitel-Secretars Johannes Brandt verzichtet, und das ihm durch den Tod des Domprobsts Wolfgang Grafen von Eberstein zugefallene Beneficium im Camminer Dom im nächsten Jahre an den Vicar Martinus Molner abzutreten verspricht.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

**Pribslaus Klest** electus jn decanum Caminensem, d. Wilhelmus Natzmer prouisus de  
Cantoria Caminensi.

Eadem die (die lune xxiiij mensis Augustj, que fuit festum Sanctj Bartholomej apostoli) Venerabilis et validus vir d. **Pribbeslaus Klest** Cantor et Canonicus ecclesie Caminensis fuit per venerabile Capitulum eiusdem ecclesie Canonice electus jn Decanum Caminensem paribus votis. Quj ad petitionem, ad monitionem et electionem dictj Capitulj eundem Decanatum acceptavit, et de eodem etiam realiter sibj prouiderj ordinaria auctoritate obtinuit possessione subsecuta corporalj et actualj jn forma consueta etc.

Deinde jdem d. **Pribslaus** Cantor Cantoriam suam quam hactenus jn prefata ecclesia Caminensi possedit, quite et libere resignavit ad manus prefatj Capitulj Caminensis jn fauorem venerabilis et validj virj dominj et magistri Wilhelmj Natzmer Canonicj eiusdem ecclesie. Qui quidem Wilhelmus per memoratum Capitulum de dicta Cantoria etiam auctoritate ordinaria sibj prouiderj et jnuestirj, Necnon realem et actuaalem possessionem eiusdem Cantorie tradj et assignarj obtinuit jn solita forma. Acta jn domo Capitularj.

Johannes Brandt Notarius subscripsit.

Eadem die venerabile Capitulum Caminense attentis laboribus, seruitijs et periculis per me Johannem Brandt eiusdem Capitulj Secretarium factis, jmpensis, et jn eius negotijs exequendis perpessus, promisit mihi prefato Johannj primam vacaturam Benefitij Sancti Petrij in ecclesia Caminensi, quam pronunc d. Petrus Wentblandt jnibj possidet, et occurrente eius vacatione libere et quite sine aliquibus pensionibus aut fructibus exinde d. **Pribslao Kleist** Cantorj hactenus persolutis soluendis aut reseruandis, attento quod jdem d. **Pribslaus** Decanatum Caminensem adeptus et sufficienter prouisus, Etiam accedente eiusdem d. **Pribslaj** ad hoc expresse consensu, jn presentia totius Capitulj Caminensis.

Postea jdem d. **Pribslaus** promisit futuro anno resignare velle beneficium suum quod jn ecclesia Caminensi per obitum recolende memorie quondam d. Wulffgangj Comitis etc. obtinuit, jn fauorem d. Martinj Molner vicarij Caminensis, Et hoc dummodo Decanatum Caminensem quiete et pacifice obtinuerit et eius fructus subleuauerit, ac ad fructuum subleuationem et perceptionem realem et actuaalem peruenerit etc.

Acta Cammyn jn domo Capitularj dominis Capitularibus residentibus presentibus ac jn omnibus et singulis premissis expresse consentientibus et annuentibus.

Johannes Brandt Notarius subscripsit.

[738\_N1]

447b.

1534. Cammyn jn domo Capitularj. 26. August.

Der Scholasticus Lucas Crummenhusen erbittet und erhält die Präbende und das Canonicat, welche bisher der nunmehrige Dekan **Pribslaus Kleist** besessen.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

447c.

1534. Cammyn jn domo Capitularj. 30. August.

Die Bauern des Dorfes Gristow prästiren dem neuerwählten Dekan **Pribbeslaus Kleist** „manuaalem obedientiam, promittentes fidelitatem et annuos redditus ac pactus quotannis jntegraliter sine rebellione aliqua lubenter persoluere velle“. Alsdann resignirt der Dekan die ihm nach dem Tode des Domprobsts Wulffgang Grafen von Eberstein zugefallene Vicarie im Camminer Dom dem Vicar Martinus Molner, welcher mit derselben investirt wird.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

448.

1534. 26. November (Donnerstag nach Katherine).

Arndt Borchert, Bürger zu Wilsnack, quittirt den Komthur zu Werben, Anthonius von Thuemen wegen Rückerstattung eines dem seligen Comthur **Joachim Clesth**<sup>277</sup> gegebenen Unterpfandes

Nach dem Original im Geh. Staats-Archiv (Johanniter Arch.) auszugsweise gedruckt in: Riedel, Cod. diplom. Brandenburg. I. 6. S. 80. Nr. 112.

Ick Arndt Borchert, Burger thor Wilsnack, Bekenne – dat my de werdige vnd Erbern Ern Anthonius von Thuemen, kumpter to werben, – mit des hochwurdigen vnd gnedigen heren herrn Vites von Thuemen sanct Johans Ordens jn der Margke etc. Meister vnd gemein gebidigers versiegelten schrifften vnd ock vorpitzerenden handschrift Josth Schomekers borgers tho Ruppin eyn vnderpandt, also eyne wittin suluern visck flemigen becker vnd dre par hechte vor [262] seess gulden munthe, Ern **Joachim Clesthen** etwen kumpter seligen vorvnderpandet, vorreiket vnd wedder ouerantwerdet hefft –. Donnerstag nach katherine jhm veffteynhundersten vnd viervnddruttigsten Jare nach cristi – gebordt.

449.

1534.

Auszug aus einem Verzeichniß ausstehender Forderungen (registrum provisionis chori) der Cösliner Pfarrkirche.

Nach dem Original auf Papier im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 14.

Mersin.

Item Drewes et Jochim fratres conductj Monnichowen tenentur Centum marcis summe capitalis, videlicet in litera Sigillata. fideiussores<sup>278</sup> **Bartes Klesth**<sup>279</sup> jn Tichow et Dynniges Monnichow jn Seghere coniuncta manu.

Muttrin.

ijj marcas **Dubbesslaff Klesth** pro I<sup>ta</sup> marcis summe capitalis. fideiussor **Henninck Klesth** jn Cusslin frater suus, videlicet in litera Sigillata.<sup>280</sup> dedit ijj marcas dominica post exaltacionis crucis.

Damen.

vj marcas **Dubbesslaff** junior pro Centum marcis summe capitalis. fideiussores **Drewes Klesth** jn minori Voldekow et **Henninck Klesth** jn Muttrin, videlicet in litera Sigillata.

vj marcas **Jurgen Klesth**, frater **Pawel Klestes** pro Centum marcis summe capitalis. fideiussores **Jacob Klesth** jn Vitzow et **Pribbeslauus Klest** quondam Cancellarius jn Muttrin, videlicet in litera Sigillata.

Kowalcke.

xij marck **Pawel Klesth**<sup>281</sup> pro ducentis marcis summe capitalis, videlicet in litera Sigillata. fideiussores dominus **Heninghus Klesth** jn Warnin et Dubberow, **Jacob Klesth** jn Vitzow, **Pribbeslauus Klest** quondam cancellarius in Muttrin, et **Michel Klesth**<sup>282</sup> jn Tichow, filius **Bartes Klestes**. dedit viij marcas jn die Thome apostoli. Iterum dedit iijj marcas jn octaua visitationis marie jn domo Hans Swedersschen. **Pawel Klesth** dedit xij marcas minus vj szsund.

449a.

Wolgast, 16. Juli 1535.

Herzog Philipp I. an Herzog Barnim IX. mit der Bitte, aus Stettin Räte zur Beratung nach Wittenberg und Speyer zu schicken.

Pommersche Landtagsakten, Band 1, 1. Teilband, herausgegeben von Werner Buchholz, 2000, Urkunde 61, Wolgast, 1535 Juli 16, Landesarchiv Stettin (AP Szczecin), AKS I/4571, S. 125-126.

---

<sup>278</sup> Bürgen (2021)

<sup>279</sup> II. 6

<sup>280</sup> Vgl. Nr. 374.

<sup>281</sup> III. 29

<sup>282</sup> II. 15, Sohn von II. 6 († um 1527)

. . . Wir sein aber gewiß, daß wir **Lorentz Kleisten** zw der reiß nicht können vermügen, weil wir ine jungst jegen Wormbs mit großer schwerheit auffgebracht, zudem haben wir beschlossen, ime vonstundt daß kloster zum Campe zubevehelen, daselbs ehr im anfang mehr dan genug zuthun wirdt haben. . .

450.

1536. Wurchow. 10. September (Sondages na Natiuitatis marie).

Vergleich zwischen **Drewes Kleist** zu Klein Voldekow und Rudiger Massow, Hauptmann zu Satzig und zu Ravenstein und Bublitz erbsessen, wegen des Guts Schwellin, nach welchem **Drewes Kleist** die Hälfte von Schwellin behält, die andere Hälfte aber an Massow gegen Ersatz der ihm gezahlten Kaufsumme abtritt.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 8. Nr. 407.

[263] Vor allermennichlick dhon kundt vnde Bokennen wy Lutke massow tho Swyrssen, Otto Glasenap tho Grammentz, vnde **Pribslaff Kleist** tho Borrenthin erffzeten, Dath wy de Erbarnn Erentfesten Rudiger Massow houethman thom Saszke, tho Rauenstein vnde tho Bubbeltze erffzeten, an eyneme, vnd **Drewes Kleist** tho Lutken Voldekow erffzeten anders deylsz, thor ghude vnde myt Beyder parte wethen vnde willen vor sze vnde ere eruen van eruen tho eruen des dorpes Swallin haluen thom grunde enthlichen enthscheden vnde vordragen hebben folgender gestaldt vnde alszo. Thom ersten schal vnde will Rudiger Massow vor sick vnde zinen eruen vnde vedderen Hans vnd Tonniges gebroderen de Massowen tho Brunnow erffzeten vnde ere eruen vnde vor zinen Broder Clawes Massowen vnd zine eruen dath rechtgandt, zo he vmme dat genante gantze dorp Swallin jegen **Drewes Kleiste** voreghenamen, gentzlick affstellen, Dar jeghen schal vnde wil **Drewes Kleist** ehme dat halue dorp Swallin myth alle syner gherechticheit jn ackere, weszen, weyden, molen, kercklenen, moren, broken, dyken, dycklagen, wateren, standen vnde fletenden, Vischerien, Jachten, Holten, Stuuethen, hogesten vnde zidesten gherichten, Broke ahn hanth vnde halsz, Nichtesnicht vthghenamen, qwidt vnde fryg alsze dat suluige dorp jn zinen scheden vnde malen van oldinges vnde jtzo noch bolegen is, vor sick vnde zine eruen van eruen tho eruen vp Negesten sunte Martens dach afftreden, auergheuen, gentzlick vorlaten vnde ehme dar anwiszen, doch myt deme Boschede, also dat Rudiger Massow ehme dar vor weddervmme dat bowyslike koppel, dat he vor de helfte des suluigen dorpes Swallin ghegeuen, van stundt an vp Martini myth eyneme schultbreue vnde ghewissen Borghen vorsekeren vnde vorwissen schal, Also, dat he dat suluige **Drewes Kleiste** beth thom Negesten szunte Martens dach auer eynn Jar Szo men scriuende werth den ringheren tall Szouen vndedruttich vorrenthen, vnnde ehme allzdenne vorth vp den suluigen zunte Martens dach de houetszummen zampt der renthe, Sosz gulden vor hundert enthrichten vnnde botalen schal vnde wil, Idoch wil Rudiger Massow vp den Negestkamenden zunte Martens dach **Drewes Kleiste** vefftich ghulden vp dat vorbenomede kophgelt, vnde teyen ghulden vor de beteringe der molen enthrichten vnde betalen, Dar jeghen schal **Drewes Kleist** de ander helffte des vorbenomeden dorpes Swallin vor sick vnde zine erue van eruen tho eruen vor Rudiger Massowen vnde zine eruen, vor zinen broder Clawes Massowen vnde zine eruen, vor zine vedderenn Hans vnde Tonniges Brodere de Massowen vnde ere eruen vnbohindert vnde ane alle ansprake fredeszam hebben vnnde erfflick bositten vnde beholden, Vnde **Drewes Kleist** schal vnde wil myt vpgenantem Rudiger Massowen vp dat forderlichste tho vnnszeme Gnedigen herrn van Cammyn reiszen, aldar Rudiger Massowen dat halue dorp afftreden, vnde neuent ehm zine gnade bidden vnnde anvallen, disse vordracht gnedichlick tho bestedighen vnnde tho Confirmerende. Hyrmyt scholen vnnde willen sze disser zaken haluen gentzlick vnnde thom grunde voreniget vnde vordragen zin, Vnde **Drewes Kleist** zampt zinen eruen schal tho den vorkoperen, alsze **Jacob Kleiste** tho Vitzow, Hans vnde Tonniges de Massowen tho Brunnow erffzeten, der wegen Nene thosprake beholden, Dat ze myth hanthgeuer truwe bowilliget vnde boneuent vns Jeder zin anghebarene pytzer an dessen Recessz myt witzschop hanghen laten, Hir an vnde auer zin ghewest de Achtbaren vnnde Erentfesten Szabell vamme Wolde houethman vp Nygen Stettin, **Pawel Kleist** tho Kowalke, Tonniges Soszennow zampt zineme zone Peter Soszennowen tho Slaghe, Thewes Brunnow tho Qwassow, vnnde Hans Glasenap tho Grammentz. Datum Wurchow, Sondages na Natiuitatis Marie, Amme Jare veffteinhundert Soszyndedruttich.

Von den angehängt gewesenen 5 Siegeln fehlt jetzt das 5te sammt der Pressel. Das 2te Siegel ist rund, von [264] grünem Wachs, und hat eine Tectur von ungeläutertem Wachs; es zeigt einen deutschen Schild mit einem Querbalken zwischen 2 Füchsen, unmittelbar auf dem Schilde stehen 3 Spieße, welche mit den Schäften unten zusammentreffen: Umschrift: dreves • klest • (Tab. IX. Nr. 10)

450a.

1536. Stettin (Dingstages na Corporis Christi).

Stettiner Archiv: Rep. 4 P. 1 Tct. 116 Nr. 3 Bl. 123, 124, 126.<sup>283</sup>

Roggenpans vnd Parsowen Vrtheil contra **Jurgen Kleisten** zu Tichow wegen eines geistlichen Lehens zur Schlawe, aus Qüesdo.

Wy Barnim u. Bekennen hiemit vor menniglich das hernach benante Partien op hirna ock in actis angelegede handlung vor vns in rechtlicke Vorfutung gekamen, vnd als in dem watt de öuing vnd gebrück vnser hoffgerichts erfordert, gescheen, vnd ergangen, vnd than letzten van beidersits beschlaten is, hebbe wy vp anregent des werdigen vnser leuen getreuwen Ern Petri Pritzen fulmechtigen Anwalds der werdigen und Erbaren, ock vnst leuen getreuwen Ern Johan Roggenpan vndt Lorentz Parsowen Clegern, darus in actis genahsam meldung geschuhett, ak den Erbaren vnd vnser leuen getreuwen **Hurgen Kleiste** tho Tychow geseten beclagenden vor vns Rechlich vnd peremptorie ein endlich ordell anthohören bescheiden, vnd als die angesettede Termin hutten dato angekamen, sint vor vns int gerichte erschienen vorgeante der Clegere procurator, vnd **Jürgen Kleist** beclageder vnd beidersits hirin ein entlich ordel tho sprecken vnd eröpenen gebeden. So hebbe wy wierre vnderdehlich flitich bidden in disser Sacken ein entlich schriftlich ordel vnd sentenz eropent vnd vorlesenn laten, wie van worth tho worden hirna folget. B.

Hieby an vnndt äuer sindt gewest die Erbaren vnd hochgelerden vnser Rede vnd leue getrewe Jacob Wobeser vnser houethman thor Lowenborch Achim Moltzan vnser Hoffmahrschalk Bartelmeus Schwaue vnser Cantzeller, Martten Tesse tho Smoltzyne, Alexander van der Osten thor Woldenborch gesetenn, vnnd Steffanus Klinckbyll der Rechte Licentiat.

Datum Stettin Dingstages na Corporis Christi Anno 1536.

B. Zwischen Er Johann Roggenpan vnnd Lawrens Parsowen Clegern eines vnnd **Jurgen Kleist** zu Tychow Erbsessern beclagten anderns theils, Sprechen wir endlich das **Jurgen Kleist** obgenante Roggenpan vnnd Parsowen als Vicarien eines geistlichen Lehens in der Pfarrkirchen Slawe funderett, in dem Besitz an denn höfenn vnnd huuen, so Jacob Heuptman, Jacob Nonneken vnnd Laurens Dallege zur Quesdow bewonen, oder der Pechte und Zinse, so sie derihalten zu geben schuldig muthwillichlich vnd wedder Recht betrueds, vnnd dieselben Pechte vnd Zinse Ihnen enthaben, vnnd ordnen hirmith, das demselben Roggenpan vnndt Parsowen obangezeigt entzogen Zinse durch den beclagten sollen wiedergelegt, vnnd Laurens Parsowen in den besitz der hebunge hinfure vngeneret gelassen werdenn, wo aber der beclagte **Kleist** vermeinte der hauptgerechtheit halbenn oder in petitorio widder Lorentz Parsowen als einem Vicarien, oder die jenigen so sich des juris patronatus an derselben Vicarien anmassen, zu sprechen, wollen wir Im dasselbe Sprechen hiemit vorbehalten habenn. Vordammen Ihnen aber in den Gerichts Kosten, durch die Cleger in dieser Sachen gethann.

451.

1537. Stettin. 7. Januar (Sondags na Regum).

Herzog Barnim (X.) belehnt **Thomas Kleist**<sup>284</sup> zu Stolp mit dem tauschweise erworbenen Dorf Ruschitz.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 35. fol. 93<sup>v</sup>. Nr. 93. und einer andern im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 150.

<sup>283</sup> 2017: Abgedruckt im Nachrichtenblatt der Familie von Kleist, März 1936.

<sup>284</sup> III. 39

Wy Barnim von Gottes gnaden Hertzogk zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Ruegenn vnd Graff zu Gutzkow, Vor vns vnd In nhamen des hochgebornen Fursten Hern Philipsen tho Stettin Pamern etc. Hertogen etc. Vnsers fruntliken leuen Veddern, welcks stadt wy disses orts den vpgerichteden vordregen nha tho disser tidt mitvorwalden, Dhon kundt vor menniglich, dat wy dem erbaren, vnsem leuen getruwen **Thomas Kleist** tho Stolp wanhaftich dat dorp Rutze, mit aller In vnd tobehoringe, gerichtswalt, hogsten vnd sydesten, Pechten, Jachten, Watern, Weiden, Holtungen, wo desuluen In eren scheiden vnd grentzen begrepen, der truwen denste halfen, so he vnd sine vorelderen vns gedhan, vnd henferner vns vnd vnsern Eruen dhon schal, mit allen gnaden, als manlehens recht, bruck vnd gewanheit is, gereket, gelegen, geuen hebben, reken, ligen, vnd geuen ehm datsulue in krafft disses breues, Vnd nachdem vorberurt Dorp Rutze durch eine vpgerichtet bute vnd wessel jegen dat andeil im dorp Muttrin, vnd andern gudern vnd rechten, so vorgeante **Thomas Kleist** vnd sin Vader als ere olthergebrachte stamlehen gehat vnd boseten, vnd **Jurgen** vnd **Christoffer** gebrudern den **Kleisten** tho Dubberow togestellet, vnd wedderumb gelenert, an densuluen **Thomas Kleist** gekhamen vnd gelangt, Hebbe wy vp vnderdenich flitich ansoken deszuluen vorberurt bute vnd wessel in aller bestendigster gestaltdt, als wy konen vnd mogen, bestediget vnd Confirmeret, Dhons ock hirmit, Idoch dat disse belinginge vnd bestediginge vns an vnsern vnd menniglich an seinen rechten ane schaden sy, Vrkontlich mit vnserm anhangenden Insegel bestediget, Datum Stettin Sundags nha Regum, im Jhare na Christi geburdt dusent viffhundert vnnnd souen vnd druttigsten<sup>285</sup>, hirby an vnd auer sint gewest die Edler Wolgebornen vnd Erbarv vnse Rethe vnd leuen getruwenn, Jurge Graff von Eberstein vnd herr tho Newgarten, Achim Moltzan vnse hauemarschalck, Baltzer Seckel der Rechten licentiat, Bartholomeus Swaue vnser Cantzler, vnd Michael Schonebecke der Rechte Doctor.

451a.

1537. Cammyn. 26. Januar.

Frolike in Grabow verklagt den Dekan Pribeslaus Kleist, weil letzterer auf den von seinem Vater für 12 Fl. erkauften Hof zu Jarsow bis jetzt nur 6 Mark Finkenaugen gezahlt habe, worauf der Dekan antwortet, daß ihm der Vater Frolike's noch mit einer großen Summe verhaftet sei, und ein neuer Termin zur Beweisführung angesetzt wird.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

[265]

452.

1537. 6. Februar (am dinstage nha Purificationis Marie).

Verlängerung des Geleits für **Jurgen Kleyst** zu Tychow.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 3. Vol. 1.

Vorstreckunge **Jurgen Kleystes** tho Tychow Geleyde.

Anno etc. xxxvij Hefft myn gnediger her vth sonnderlicken bewechlicken vrsaken am dinstage nha Purificationis Marie I. f. g. gegeuene Geleyde, von wegen der Irrunge tusschen Franntz Brunnowen tho Quassow vnd ehm noch vnentscheiden schweuende demsuluigen **Jurgen Kleyst** beth vp negetkunfftigen pinxsten dusses inlopenden 37 Jares, gnediglich erstrecket, vnd desselben ein vrkont mitgedeilt.

Ansager Anthonius Natzmer Hoffmarschalckh.

---

<sup>285</sup> Die Abschrift im L. A. hat hier zwar: vier vnd druttigsten, und würde demnach das Datum des Lehnbriefs der 11. Januar 1534 sein, es ist aber der älteren, fast gleichzeitigen Abschrift im P. P. A., welche deutlich: Anno etc. XXXVII hat, der Vorzug gegeben worden.

452a.

1537. Cammyn. 15. April.

Der Dekan **Pribeslaus Kleist** überläßt dem Domherrn Otto Manow die Dekanats-Curie zu Cammin auf seine (des Dekans) Lebenszeit.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Concessa curia d. Decanj d. Ottonj Manow.

Die Martis xv mensis Aprilis d. decanus Caminensis **Pribeslaus Kleist** annuente venerabilj Capitulo Caminensi concessit et assignavit venerabilj viro domino Ottonj Manow Canonico [739\_N1] Caminensi Curiam d. decanj Caminensis Cammyn existentem vsque ad mortem ipsius d. Pribslaj hac conditione, quatenus Ipse d. Otto mediocrj et honesto ac condecantj animo ipsam curiam in edificijs conseruare debet, Et dare annue vnum flor. rhenen. ad memorias ecclesie Caminensis etc. Acta Cammyn in domo Capitularj presentibus socijs.

Johannes Brandt Notarius subscripsit.

453.

1537. Altenstettin. 31. Mai (am tage Corporis Christi).

Geleitsbrief für **Michel Kleist**<sup>286</sup> wegen des an Eckhart Vertzen begangenen Todschlages.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stettin. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 3. Vol. 1.

**Michel Kleists** gleithe.

Wir Barnim etc. Thun kunth vor allermeniglich. Nachdem vnlangst vorgangner Zeit zwuschen erbarn vnsern lieben getrewen Eckhart Vertzen seliger einß, vnnd **Michel Kleiste** anders theils, etlicher kerckhouen halben Irrunge eingefallen, vnd derhalben **Michel Kleist** gemelten Vertzen vom leben zum tode, vnd volgig gemelts Vertzen Erben **Michel Kleiste** In die acht gebracht, vnd **Kleist** sich nhun zur gutlichen Handlung vnd aptrage erpieten thut, das wir itztgedachten **Michel Kleist** zu sulcher handlung, vnd das er sich desgleichen auch mit vnß von wegen des brokes mitler Zeit vortragenn soll, Von dato an bis auf Michaels negstkunftig In vnser frey, starck, sicher vnd vngeferlich gleithe genohmen haben, thun das auch Hirmit In krafft vnd macht dises vnser offen briues, Demnach allen vnseren Amplewten vnd Vnderthanen, vnd sonderlich obgedachts Eckhart Vertzen Erben Ernstlich gepieten, das Ir gnanten **Michel Kleiste** dis vnser gegeben gleithe, strack, frey, sicher vnd vnuorbrochen haltet, dawider keinßweges thut, noch Jemandes zuthunde gestatet, Jdoch das sich gemelter **Kleist** auch gleitlich halte, Vnd ap sich zutrüge, das die gutliche handlung nit zulangen wurde, Wollen wir dorch dis vnser gleithe vnd endunge desselben den Vertzen erstandenen Rechte vnd vheste nichts genohmen haben, alles vngeferlich, Zu vrkunt mit vnserem secret besigeln vnd geben lassen. In vnser Stadt Altenstettin am tage Corporis Christ Anno etc.

Im xxxvij<sup>ten</sup>

Ansager der marschal Anthonius Natzmer.

Anthonius Finck subscripsit.

453a.

1537. Cammyn. 6. Juli.

Der Dekan **Pribeslaus Kleist** erwählt den Magister Jacobus Puthkummer zu seinem Coadjutor, worauf das Domkapitel diese Wahl bestätigt und der Ueberweisung der Domherrencurie des Dekans an den Domherren Otto Manow seine Zustimmung ertheilt.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

## D. Decanus elegit d. Jacobum Puthkummer jn coadiutorem.

Die veneris sexta mensis Julij d. Decanus **Pribeslaus Kleist** coram venerabili Capitulo Caminensi allegavit se jam virum senem fere decrepitem et viribus destitutum, Et propterea decanatum ecclesie Caminensis non posse rite et legitime administrare et gubernare, eique minime satisfacere et sufficienter preesse, ac fructus, decimas emonere, Et jdcirco elegit et coadoptavit sibj Eximium virum d. et magistrum Jacobum Puthkummer Canonicum Caminensem jbidem presentem jn coadiutorem, Petens eundem ad eundem decanatum admitti et jn Decanum ecclesie Caminensis per venerabile Capitulum recipj et possessionem tradj etc. cum per cessum seu decessum aut quamcunque aliam dimissionem jdem decanatus vacauerit, Quam quidem electionem et coadaptationem sic ut premittitur factam venerabile Capitulum maturo prehabito consilio admittendam, ratificandam, confirmandam et approbandam duxerunt, prout etiam extunc admiserunt, ratificauerunt, confirmauerunt et approbarunt. Et ijdem domini Capitulares eidem d. decano promiserunt Jacobum eundem velle ad dictum decanatum data eiusdem vacatione admittere, jn decanum recipere et possessionem tradere etc. Inquantum jdem d. Jacobus se statutis et consuetudinibus Ecclesie Caminensis conformare vellet etc. Quj extunc acceptavit et promisit, se voluntarie dictis statutis et consuetudinibus eiusdem ecclesie Caminensis per eum vtj canonicum Caminensem juratum conformare velle, et eisdem jn nullo vnquam contrauenire, Juxta per eum desuper prestitum juramentum. Acta Cammyn jn domo Capitularj presentibus familiaribus dominorum etc. testibus.

Johannes Brandt Notarius subscripsit.

Curia d. Decanj et primo vacatura dignitas addicta d. Ottonj Manow Canonico Caminensi.

Eadem die Domini Capitulares presente et annuente d. Jacobo Puthkummer Canonico Caminensi Et electo coadiutore domini decanj addixerunt et consignarunt d. Ottonj Manow Canonico Caminensi curiam domini Decanj Caminensis Camyn penes curiam d. prepositj jbidem sitam, juxta desuper confectas literas hac conditione, quod jpsam curiam vult et debeat restaurare et meliorare et jn edificijs saluam conseruare, Et hoc ad vitam jpsius d. Ottonis dumtaxat etc. Cum alijs clausulis jn literis contentis. Postea ijdem domini Capitulares ad humilem petitionem [740\_N1] dictj d. Ottonis, attento quod sit junior residens nondum sufficienter prouisus, addixerunt eidem dignitatem aut Canonicatum et prebendam primo jn ecclesia Caminensi vacaturam, De quibus alijs promissio nondum fuerat facta. Acta Camyn jn domo Capitularj presentibus socijs.

Johannes Brandt Notarius subscripsit.

[266]

454.

1537. Slawe. 11. November (am dage Mertinj des hyllygen Bysschoppes).

**Drewes Kleyst**<sup>287</sup> zu Klein-Voldekow quittirt den Hauptmann zu Satzig, Rudiger Massow zu Ravenstein und Bublitz, wegen der Summe von 441 Fl. für die abgetretene Hälfte von Schwelin.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 8. Nr. 410.

Ick **Drewes Kleyst** tho lutken Voldekow erffszeten Dho kunth hyr myth vor allermennichlyck, vnd Bekenne vor my vnd myne eruen, Nach deme de Erbare vnd Erentveste Rudiger Massow, jtz Heuptmann thom Szâtzyck, tho Rauensteyn vnnd Bubbelicze erffszeten, van wegen des dorppes Swellyn my rechtlyck geforderth vnd beclageth, hebbe ick vth guder vorbedacht vnd erwegunge, dat dath sulue dorpp szyn olth vederlyck Stamlehengudt gewest, vnd my mit gudem vorbedencken vnd radt myner frundtschopp yn gûdtlyke handelinge myt ehm gelaten vnd entlyck der wegen vordragen, alzo dath ick vor my vnd myne eruen ehm vnd szynen eruen dath halue dorpp Swellyn affgetreden vnd erfflyck ynrumeth hebbe, doch mith deme beschede, dat he my dar vor myn vthgegeuene kôpgelt na antal der helfte wedder geuen vnd betalen scal, Inholt eynes verdrages der wegen tusckenn ehm vud my vullentagen vnd vpperichtteth, Szo heft genante Rudiger Massow dath sulue kôpgelt vullenkomlyck vnd alle, als nemlyck vêrhunderth vnd Eyn vnd

vêrtÿch gulden jn guder ganckgeuer munthe my huten dato thogetellet vornôget vnd wol betalt, dath ick ock vullenkamlyck tor nôge vann ehm entfangen, vnd yn myn vnd myner eruen nuth vnnd bestes gekerth vnd gewendeth hebbe, Dem na qwyttere vnd lôszsegge Ick obbegeanten Rudiger Masszowen vnd szyne eruen vor my vnd myne eruen, van betalinge des kôpgeldes, vnd rede, laue vnd vorspreke vor my vnd myne eruen derwegen, Noch des suluen haluenn dorppes haluen Rudiger Masszowen edder szyne eruen, tho keynenn tydenn mêt rechtlick edder sus anthospreken, Sunder wyl ehne vnd szyne eruen vor my vnd myne eruen dar by ewych vnd erfflyck rowszam blyuen laten, vnd ehne hyr myt gentzlyck vnd gar qwytteren vnd vorlaten, who jck ock hyr myth yn kraffth vnd macht dysses breffes jegenwerdich dho, Des tho merer Orkundt vnd warheyth hebbe Ick **Drewes Kleysth** vor my vnd myne eruenn mynn angebarne Insegell myth gudemm weten vnd wylenn an dysszen breff gedruckketh, De Gegeuen ys tho Slawe yn Tonnyes Sosennowen husze, Nach der Gebôrth Christj Imm Jare duszenth vyffhundert vnd ym Souen vnd druttigesten, am dage Mertinj des hyllygen Bysschoppes.

An einer Pressel ein rundes Siegel von ungebleichtem Wachs mit eben solcher Tektur. Es zeigt in einem deutschen Schilde einen Querbalken zwischen 2 Füchsen, und über dem Schilde 3 gestürzte Knebelspieße; Umschrift: S'DRE . . . . LEST. (Tab. IX. Nr. 11.)

454a.

1537. Camyn. 17. Dezember (die sanctj Lazarj).

Vertrag des Dekans **Pribeslaus Kleist** mit seinem Pleban, dem Magister Johannes Westual, über die zum Plebanat des Camminer Doms gehörigen Gefälle.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Concordia d. Decanj **Pribslaj Kleist** cum plebano suo Jo. Westual.

Anno Mdxxxvij Indictione decima Die vero sanctj Lazarj xvij mensis Decembris Venerabilis vir dominus **Pribeslaus Kleist** Decanus Caminensis jn presentia Venerabilis Capitulj Caminensis concordauit et conuenit cum prestantj et erudito viro domino Johanne Westuall, artium liberalium magistro, concionatore Caminensi, plebano suo, ratione annuorum reddituum ad plebaniam ecclesie Caminensis spectantium et pertinentium jn hunc videlicet modum, Quod prefatus dominus Decanus acceptauit et vult expedite absque vlla contradictione prompte persoluere et dare jpsj d. plebano prefato annis singulis vigintiquinque florenos rhenenses jn moneta vsualj et currentj, medietatem videlicet Quinquaginta marcarum vincon. jn festo pascarum, in proximo festo pasce jncipiendo et primum soluendam, Et aliam medietatem, videlicet alias Quinquaginta marcas jn festo Sanctj Michaelis, Et singulis quartalibus annj cuiuslibet quatuor modios farine. Necnon vt structuarius ecclesie Caminensis jdem d. Decanus promisit eidem d. plebano domunculam suam jn edifitijs suis saluam tenere et restaurare estuarium et cameram etc. Et quod jdem d. plebanus percipere debeat et subleuare omnes et singulas quotidianas distributiones chorj et accidentalialia ecclesie Caminensis plebano pro tempore darj solita et consueta. Et pro huiusmodi vigintiquinque florenis et farina vt premittitur d. plebano dandis etc. D. Decanus antedictus debet jn recompensam ex pleno consensu et Commissione supranominatj d. plebanj emonere, percipere et subleuare omnes et singulos redditus, pactus et fructus Ad offitium plebanie siue plebanj Caminensis spectantes et adjacentes, Exceptis distributionibus et accidentalibus supranominatis etc. Juxta tenorem registri per d. plebanum jpsi d. Decano desuper consignatj jn redditibus et farina, prout jn eodem registro plenius continetur. Acta Camyn jn domo Capitularj, Presentibus d. Marten Platze ciue Caminensi et familiaribus dominorum Capitularium testibus etc. rogatis et vocatis.

Johannes Brandt Notarius jn fidem manu propria subscripsit.

455.

circ. 1538.

Auszug aus dem Testament des **Lorens Kleist** zu Damen, Hauptmanns zu Neuenkamp und Usedom.

Auszug aus der Belgarder Kirchen-Matrikel vom J. 1540 im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 115. Nr. 3. fol. 31.,

[267] Thwe hundert Gulden Reinisch Summen Bargelt, So Seliger gedechtnus **Lorens Kleist** tho Damen geseten vnd thom Nien Kamp vnd Vsedohm houetman in seinem testament, Dat nach seinem Absterben<sup>288</sup> durch den hochgebornen fursten Hern Philipsenn Hertzog tho Stettin Pommern etc. Vnserrn freundtlichen lieben Vettern vnd vns Hertzogk Barnim Darnach ock Confirmiret vnd bestettiget, den Armen tho Belgardt legerett, bescheiden, gegeben vnd voreignet, Die Auch nach der Confirmation Durch seine vorordnete testamentarien **Pawell** vnd **Pribschlauff** geuetteren de **Kleiste** tho Damen geseten, vnd Ewalt Eggebrecht by den Radt tho Belgardt derwegen neddergelegt, Desuluen thwehundert gulden scholen de Diaken der Armen Kasten van dem Rade entpfangenn thor notturfft der Armen, wie thom besten das geschehen kann, Christlich vnd Recht ist, anleggen, vnnd von Ihrer Innahmen vnd vthgiffit gleich von den Anderenn gudtern der Armen tho siner tidt Rechenschop dohnn.

[741\_N1]

455a.

1538. Camyn in domo Capitularj. 15. März.

Hans Lubbeke „familiaris d. Decanj Caminensis (**Pribeslai Kleist**)“ läßt bei dem Dekan „vestimenta, res, bona et mercedem Jost Klemptzen et familiaris ipsius d. Decanj jam absentis propter vulnerationem et injurias illatas eidem“ arrestiren.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

456.

1538. Camyn. 2. Juni (die Dominica Exaudj).

Schuldschein des Camminer Domkapitels für die Memorien-Provisoren der Camminer Domkirche über 50 Mark Finkenaugen.

Nach dem Original auf Papier im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 14. Nr. 748.

Nos **Pribeslaus Kleist** Decanus, Lucas Crummenhusen Scholasticus, Wilhelmus Natzmer Cantor, et Otto Manow Canonicj residentes et Capitulum ecclesie Caminensis hac vice representantes, presentibus fatemur et publice attestamur mutuo recepisse Quinquaginta marcas vincon. In moneta a dominis prouisoribus Consolationum et Memoriarum eiusdem ecclesie, ad Memorias prefate ecclesie pertinentes et spectantes, Quasquidem Quinquaginta marcas bona fide promittimus eisdem d. prouisoribus futuro festo Sanctj Martinj Episcopi repersoluere velle, In fidem presentem recognitionis nostre cedula signetj nostri impressione duximus muniendam. Datum Camyn die Dominica Exaudj Anno etc. xxxvij.

Untergedrückt ist auf viereckigem, über grünes Wachs gelegtem Stück Papier das schildförmige Siegel des Dekans **Pribeslaus Kleist**: zwischen 2 Füchsen ein mit 3 Rosen belegter Balken. (Tab. IX. Nr. 12.)

457.

1538. Cammyn. 21. August (Mercurij ante Bartholomej Apostolj).

Der Camminer Dekan **Pribbeslaus Klesth** verzichtet zu Gunsten des Vicars Johannes Brandt auf seine Rechte an dem beneficium Sancti Petri in der Camminer Domkirche.

Nach dem Original und Concept im P. P. A.: Arch. des Camminer Domkapitels.

[268] Ego **Pribbeslaus Klest** Decanus Caminensis, per presentes publice attestor, cum Venerabilj viro

---

<sup>288</sup> Ueber das Jahr seines Todes s. den Anhang zu Nr. 443. Noch näher bestimmt sich die Zeit durch ein: „Inventarium des klostere Niencampe, durch Valentin van Wedel vnd my Niclas von Klemptzen vth bouel M. g. h. Hertogk Philips geferdiget Mitwekens nach Bertholomej (28. August) Anno etc. XXXVIII“ (Original-Papierheft im P. P. A.) in welchem es heißt: „Vp der kernaden, in der kamer, dar **Kliest** plach tho slapen“. Valentin von Wedel war Lorentz Kleists Nachfolger im Amte Neuencamp.

domino Johanne Brandt Vicario ecclesie Caminensis, occasione Juris et Interesse, quod In beneficio Sanctj Petrij, quod hucusque D. Petrus Wentlandt Officialis Caminensis In dicta ecclesia Caminensi possedit, et nunc In fauorem dictj d. Johannis Brandt resignauit, mihj competit seu quomodolibet competere poterit Infuturum, totaliter concordasse et conuenisse In hunc quj sequitur modum, Quod videlicet ego In fauorem Ipsius d. Johannis Brandt et nullius alterius dictum Jus et Interesse mihj In prefato beneficio Sanctj Petrij quomodolibet competens penitus et omnino resignauj ac dimisj, prout etiam Idem resigno ac dimitto per presentes, Eundemque d. Johannem Brandt In et ad realem et actuaalem possessionem et perceptionem omnium et singulorum fructuum, reddituum, prouentuum et emolumentorum eiusdem beneficij siue Vicarie admissi et Introduxj Prout etiam similiter eundem harum tenore ac vigore admitto et Introduco. Et nihilominus, ne ex resignatione et alijs premissis nimium paciar dispendium Attenta senectute mea, decem tremodia frumentorum In villa Raddawke, de deserta villa Nesze nuncupata, annis singulis ad dictum beneficium persoluj debitorum et pertinentium, de expresso dictj d. Johannis Brandt consensu (prout In sua obligationis cedula mihi desuper data plenius et perfectius continetur) ad tres proxime sequentes annos dumtaxat, videlicet xxxix, xl, et xlj Inclusiue, mihi reseruauj subleuanda, Hac tamen conditione, quod In futuro proximo festo Sanctj Martinj Episcopj omnes et singulos redditus beneficij preactj percipere et subleuare debeam, Et dicto d. Johannj pro famula et sustentatione domus solum vnum tremodium siliginis dare et prebere, Sequentibus autem dictis tribus annis solummodo percipere debeam suprascripta x tremodia frumentorum ex dicta villa Raddawke, et ex eisdem dare prefato d. Johannj Brandt dictis singulis tribus annis vnum florenum Rhenensem In moneta Vsualj, Elapsis autem suprascriptis tribus annis proxime sequentibus dicta decem tremodia frumentorum penitus ac totaliter cedere ac redire debeant cum omnj Jure ad dictum d. Johannem Brandt possessorem, eademque extunc eidem etiam sponte ac libere dimittere presentibus promitto et me obligo In meliorj forma et sub penis camere apostolice. In robur autem et euidens testimonium omnium et singulorum premissorum presentem attestationem concordie, reseruacionis et obligationis mee cedulam signetj mej solitj subjmpressione muniuj ac manu mea propria subscripsi. Datum et actum Camryn In curia habitationis mee Anno salutis nostre Mdxxxviiij Mercurij ante Bartholomej Apostolj.

(L. S.) Ego **Pribbeslaus Klesth** decanus Ecclesie Caminensis fateor per presentem manum meam scriptam Ita esse et fuisse concordatum et omnia premissa seruare promitto, quod hac mea manu propria attestor.<sup>289</sup>

Das Siegel, abgedrückt auf einem über grünes Wachs gelegten viereckigen Stück Papier zeigt einen deutschen Schild mit 2 Füchsen, zwischen ihnen einen mit 3 Rosen (2. 1.) belegten Ouerbalken; über dem Schilde die Buchstaben P : K (Tab. XV. Nr. 5.)

[21\_N2]

457a.

1538. Camyn jn domo Capitularj. 29. September (die Sanctj Michaelis).

Vergleich zwischen Jurgen Fleminck zu Boke und dem Dekan **Pribeslaus Kleist** über eine zu den horae de domina gehörige rückständige Summe von 24 Fl., auf welche Ersterer bis Martini 16 Fl. Rh. zu zahlen verspricht.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

457b.

1538. Camyn. 15. November.

Der Dekan **Pribbeslaus Kleist** und der Scholastikus Lucas Crummenhusen verbürgen sich für eine Schuld des Jasper Kolre zu Moratze an die Capitularen und Provisoren der Camminer Kirche von 50 Mark.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

---

<sup>289</sup> Dieser Satz ist von des **Pribbeslaus Klesth** eigener Hand, das übrige von Johannes Brandt geschrieben.

458.

1538. Olden Stettin. 23. November (Sonnauendes nha Elisabet).

Bischof Erasmus von Cammin belehnt den Rudiger Massow, Hauptmann zu Satzig, und [269] zu Bublitz erbs. mit seinen von **Drewes Kleist** zu Voldekow und Karsten Ristow zu Karzin zurückerworbenen altväterlichen Lehnen halb Schwellin und ganz Glieneke.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 14. Nr. 748.<sup>290</sup>

Wy Erasmus von gots gnaden Bischof tho Cammin Bekennen hermith vor vns vnd vnse nhakamen vnd sonst Jdermennichlick, Dath dewile vnd alszdenne de Achtbare vnd erentfesthe vnse leue getruwe Rudiger Massowe Houethman thom Saske vnd tho Bubbeltze etc. erffzethen, zick mith den Erbarn ock vnser leuen getruwen **Drewes Klesthe** tho Voldekow vnd Karsten Ristowen tho Kartzin erffzeten, vmme vnd von wegen des haluen dorpes Swallin vnd dath gantze dorp Glineke, welkere dorpere gemelthe Rudiger Massowe alsze syn olde vederlike stamlehn vor sick zuluesth vnd In nhamen syns brodern, ock von wegen dher gerechticheitt szo synem veddern tho Brunnowe geszethen thostendich vnd ehm afgetreden vnd cedert was, mith rechte repetert vnd vor vns geforderth hefft, Inholts der verdracht szo vns getoget worden, vorenigeth vnd vordragen, also dath Irgedachtem Rudiger Massowen vnd synen eruen halff Swallin vnd gantze Glineke mith allen eren herlicheiden, thobohoringen vnd Rechticheiden thogefallen sy, hefft de szuluige Rudiger Massow vns vnderthenichlich vnd bitlich ersucht, wy ehm dhe vordracht vp de szuluigen dorpere gestellet bewilgen, vnd dhe dorpere alsze szyn erue vnd lehn vorlenen, enhe ock mith dher zamenden hanth vor sick vnd syne veddern vnd lens eruen vorsehen wolthen, Derwegen wy vp gemelts vorhen gedan vnd jegenwerdigen hermit dhon jn krafft disses vnser breues, vnd ehm dhe szuluigen dorpere halff Swallin vnd gantze Glineke mith aller thobohoringe, gerechticheitt vnd herlicheitt, ock fruchtbrukingen, pechten, diensthen, hogesten vnd sydesten gerichtten ahn hanth vnd hals, ahn acker, wesen, weiden, holten vnd holtungen, buschen, sthuuethen, moren, broken, Standen vnd fletenden watern, vischerien, molen vnd molenlagen, ahn ertzen, gefunden vnd vngefunden, ock ahn Kercklene vnd allem andern, wo de vorhen von gedachtem **Klesthe** vnd Ristowen bosethen vnd jngehatt, lykergestalt verlenen, ock jegenwerdig dem zuluen Rudiger Massowen vnd synen eruen, In ansehnge filfaldiger densthe de he vns offte ertoget, vnd kunftich vns vnd vnser nhakamen ertogen kan und mach, berorthe halue dorp Swallin vnd dath gantze dorp Glineke alsze syn erholden vnd erstanden lengudt berorther mathen tho brukende, jnthohebben vnd thobositten, tho rechtem manlene vorligen, reken vnd vorgunnen mith allen gnaden vnd gerechticheiden szo wy ehm dar ahn ligen vnd reken konen, Tho deme ock vorlene wy mhergedachtem Rudiger Massowen vnd synen lehns eruen de samende hanth, wo samendehandes wanheitt vnd recht js, Also dath nha synem affsteruen, syne nhegesten lens eruen bemelthe lehngudere mith aller thobohoringe vnd gerechticheit jnnhemen, hebben, edder vnser nhakamen, szo offte ydt von noden tho lenhe entfangen, Dar wy dhon denen vnd holden mogen vnd scholen wo man lehns gewanheitt vnd recht js, Jdoch vnser vnd vnser Stiffts vnd Jdermennichlichs gerechticheitt vnuorfencklich. Des tho orkunth hebben wy vnse wanlyke Ingesegele vor vnd nedden dissen vnser breff hangen lathen, De gegeuen tho Olden Stettin, Sonnauendes nha Elisabet, Int Jar nha der borth Christj vefteinhunderth vnd achtvnddortich.

An einer Pressel das Siegel des Bischofs.

458a.

1539. Camyn. 29. September (die sanctj Michaelis archangelj).

Der Dekan **Pribeslaus Kleist** übergibt dem Scholasticus Lucas Crummenhusen die Kapitelschlüssel zur Aufbewahrung im nächsten Jahre.

---

<sup>290</sup> Ibid. Nr. 757 auch die Confirmation des Bischofs Bartholomeus von Cammin d. d. Cöslin, 1545, 12. Oktober (Montags nach Dionisij). Der Veräußerer wird hier „**Andereaß Kleist** zu Voldekow“ genannt.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

D. Decanus consignavit Claves portarum d. Scholastico.

Die sanctj Michalis archangelj d. Decanus **Pribeslaus Kleist** consignavit claves portarum summj Ca. d. Luce Crummenhusen Scholastico Caminensi juxta ritum ecclesie Caminensis ad annum proximum conseruandum etc. Acta Cammyn jn domo Capitularj presentibus socijs etc.

Johannes Brandt Notarius subscripsit.

[21\_N2]

458aa.

1539. 5 Februar (Mittwochs nach Purificationis Mariae).

Nach einer Abschrift im Starg. Hofger. Rep. I. Tit. 88. Nr. 18. fol. 91.

Anno etc. xxxix Mittwochs nach Purificationis Mariae ist **Schir Kleist**<sup>291</sup> zu Abscheid geben, das Ihre F. g. die Acta zwischen Ihme vnd **Jacob Kleiste**<sup>292</sup> ergangen Ihn eine vnuordechtige Vniuersitet schicken, vnd daruff Erkennen lassen will.

[22\_N2]

458b.

1539. Camyn jn domo Capitularj. 14. October.

Der Dekan **Pribeslaus Kleist** und das Domkapitel übertragen dem Gregorius Darinck „plebans jn Monte Sanctj Nicolaj ante ciuitatem Caminensem,“ „ministrationem sacramentorum et curam animarum plebis jn ecclesia Caminensi,“ wofür ihm der Dekan jährlich 10 Fl. verheißt.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

[270]

459.

1540.

Auszug aus einem Verzeichniß der ausstehenden Forderungen der Beneficien und Vicarien in der Pfarr-Kirche zu Belgard.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 115. Nr. 3. fol. 11.<sup>v</sup> – 26. passim.

Beneficia Iffte geistliche Lehne, dar ein Radt Patron tho is, in der parkercken tho Belgardt bethanher  
geweset.

XV. Beneficium Angelorum. Des jtz ein besitzer ist Erasmus Bishop tho Camin. Darzu folgende  
Summen vnd Renthen belegen.

Vefftich mark Summa, **Dubbschlaff Kleist** tho Damenn geseten, Ludt segelsz vnd breues. Drey ortt  
Jherliche Rentte.

Viff vnd twintich marck Summa. Er **Heningk Kleist** Anderhaluen ortt Jerliche Rentte daruor.

Vefftich mark Summa. **Tonniges Kleist** tho Damenn gesetenn, ludt segels vnd breues. Drey marck Jerliche  
Rente.

XVII. Beneficium so itzt Johannes Tesslaff besitt. In der parkercken Belgardt by deme Graue  
belegenn.

Vefftich marck Summa, Er **Heningk Kleist**, ludt segelsz vnd breues. Drey ortt Rentte.

XXI. Beneficium In der Capelle Crucis In der Parkercken Belgardt.

---

<sup>291</sup> IV. 5

<sup>292</sup> III. 20 auf Vietzow

Vefftich marck Summa, **Jochim Kleist** tho Damen gesetten, luds segell vnd breues, Den de Fleminge van der Boke hebben an sich genomen. Drey orth Renthe.

XXIII. Tho der Vicarienn In der Parkerckenn tho Belgardt, so ietzo **Pribschlauff Kleist** Dekenn to Camin also Vicarius besitt, Dorch Carstenn Zulow vnnnd seinen Broder dartho presentiret. Dasz Juspatronatus der Radt tho Belgardt von densuluen beiden Zulowen an sich gekofft vnd gebracht vor achziche Gulden. tho diesser vicarien belegenn dat Dorp Luttken Panckenin mitt Allen sein Rechten vnd thogehorungen. Dat giff Thwe vnnnd thwintich marck pacht Jerlich. Diesse Vicarie vnnnd Lehenn, in dem Rickenn kerkenn Kasten tho Belgardt vorordentt vnnnd tho gegent ewiglich da bey thobliuen.

Der gemeinen Vicarien tho Belgardt Houetsummen, Renten, Acker, Wesen, Garden, de also ere eigene mit Allenn Rechten Betanher en tho gestanden.

Viff vnd thwintich gulden Summen **Matthias Kleist** tho Damen, De nu tho komenn **Jurgen Kleiste**, luds Segell vnd breues. Soss ortt Jerliche Rentte.

Viffhundertt marck Summen **Chriestoffer Kleist** tho Dubberow gesetenn, luds segells vnnnd breues. Druttich marck Jerliche Rente.

Viff vnd thwintich gulden Summen Er **Hennigk Kleist**, luds segel vnd breues. Drey ortt Jerliche Rente.

Viff vnd thwintich gulden Summen **Schir Kleist** tho dem Raddatze gesetenn, luds segell vnd breues. Soss ortt Rente.

Vefftich marck Summen, **Drewes Kleist** tho Voldeckow geseten, luds segell vnd breues. Drey ortt Rentte.

Volget der Armen Caste Gerechtigkeyde vnnnd was dartho gehorigk.

Volgende Summen vnd Renten So die von Adel luds ihrer Segel vndt brieff den vorigen Armen schuldigk.

1 mark Summen **Hans Kleysten** tho Muttrin gesetten, luds Segelss vndt brieffes, drey Ort Renthe.

1 marck Summen **Drews Klyst** tho Voldekow geseten, luds Sigilss vndt brieffs, drey ortt Renthe.

459a.

1540, Stettin, 12. Mai.

Nach dem Originalvermerk in einem alten Copiarium des P. P. A. (Bibl. III. 34) fol. 92<sup>v</sup>, Nr. 92.

Paul Klotzen Rentmeisters tho Nien Stettin Begnadung 1540. 12. May.

Heft M. G. H. Paulus Klotzen siner langen vnd truwen jn dem Rentmeister ampt tho Nien Stettin denste half, vnd tho aller wedderstadinge dersulffen, Nafolgende gnade gedhann, Nemlich ehm vnd sinen Erfen, dißen nafolgenden Houetsummen, so vorhen dem Prior, conuent vnd Kloster Marienthron togestanden, gegeuen, viffvndtwintich gulden, by Peter Zastrowen tho Wustrantz, vifundtwintich gulden by **Schir Kleiste** thom Raddatz, Twevnddruttigstehalf gulden by Baltzar Vangerowen tho Vangerow, Drutteindehalf gulden by Marten Vangerowen, Drutteindehalf gulden by Paul Vangerowen Min gnediger her, hertoch Barnim wil ock mit gnedigem flite, by hertoch Philips anholden, darmit sine f. g. jn diße donation vnd erstadinge der denste, ock bewillige, Wo aber sin f. g. darin nicht bewilgen wurde, Wil m. g. h. hertoch Barnim, tho dißer begnadunge nicht hoger, also vor siner f. g. andeil vnd gerechticheit verplichet sinn, Wedderumb schal Paulus Klotz jn dem Rentmeister ampt eren f. g. denen vnd ane e. f. g. nageuen, Datsulue Rentmeisterampt nicht vorlatenn, Actum Stettin presentibus Joachim Moltzan, Jacob Wubesar, Rudiger Maßowen Allexander v. d. Osten vnd Bartholomeus Schwauen.

459b.

1540. 23. August (Ahm auende Bartholomej).

Auszug aus dem Belehnungsregister der pommerschen Ritterschaft bei der Belehnung durch Herzog Philips in seinem und H. Barnims Namen.

Alte Abschrift im Wolgaster Archiv Tit, 65. Nr. 6 f. 91.

Ahm auende Bartholomej hefft M. G. H. vann dem Adell jnn denn Emptern Nigen Stettin vnnnd Belgart die Huldung ahngenamenn vnnnd ehn ere lehne vorlegen 1540.<sup>293</sup>

**Jacob Kleist** tho Vitzkow

**Henning Kleist** tho Belgart

**Pawell** tho Kowalle

[23\_N2]

<b>Jochim</b> }	<b>Kleist</b> }	tho Damenn	} Scholen Ehre lehnn noch entfangenn.
<b>Jurge</b> }		tho Damenn	
<b>Pribslaff</b> tho Borrentynn	<b>Kleist</b> }	vann Damenn	
<b>Pribslaff</b> }		tho Dobberow	
<b>Christoffer</b> }	<b>Kleist</b> }	tho Muttrynn	
<b>Hanns</b> }		tho Kusselynn	
<b>Jacob</b> }	<b>Kleyst</b> }	tho Muttrynn	
<b>Drewes</b> }		tho Damen	
<b>Pribslaff</b> }		tho Borrentin	
<b>Pribslaff</b> }			

**Drews Kleist** tho Groten Tichow.

460.

1541. Wollin. 1. April (Fridages nach letare).

Herzog Barnim (X.) belehnt **Pribslaff Kleist**<sup>294</sup> zu Borntin mit seinen väterlichen Lehnen zu Muttrin, Döbel, Borntin, Kiekow und Drenow.

Nach einer alten vidimirten Abschrift im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 7. Nr. 593. und einer simpelnen Abschrift ibid.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 35. fol. 116<sup>v</sup>. Nr. 115.

Von gadess gnaden Wy Barnim tho Stettin Pomeran der Cassuben vnd Wende Hertoge Furste tho Rugen vnd Graue tho Gutzkow, duen kundth vnd bokennen vor mennichlich, dath wy vp vnderteinich flitich socken, nach Entfangung des gewonlichen Eydes vnd plicht des Erbaren Vnses leuen getrewen **Pribslaff Kleistes** to Borrentin geseten, alle vnd itztliche lehnsgerichtigkeit, so sein vader seliger vorhen jn den dorperen Mutthrin, Dabele, Borrentin, Kiekow vnd Drenow mit eren jn vnd thogehorungen van vnseme geleueden heren vnd Vader tho lhene gehat vnd beseten, vnd an ehm **Pribslaff Kleist** vor sein andeel nach seynem affsteruen gestammet vnd vorerueth, vnnnd **Pribslaff Kleist** sampt seynen broderen by syck gebracht, vnd itzt in gewehr vnd besittinge derwegen hefft, vorniget, bestediget vnd mit densuluen vnd eren thogehorungen wie lhene recht vnd gewonheit is begnadet vnd belhenet hebben. Vornigen, bestedigen, begnaden, reicken vnd ligen ehm **Pribslaff Kleiste** vorgeante syne lheen guder jegenwerdichlich in der

<sup>293</sup> In der Reihenfolge ihrer Erwähnung: III. 20, III. 30, III. 29, III. 34, III. 35, III. 22, III. 32, II. 14, III. 51, III. 45, III. 27?, die beiden folgenden wohl die oben Abwesenden, II. 11.

<sup>294</sup> III. 22

kreifftigsten vnd besten gestalt also wy scholen vnd mogen in Crafft disses vnseres breues, vns an vnseren vnd mennichlichen Rechten ane schaden. Datum Wollin, Fridages nach letare Ersten dages Mantes aprilis, anno dusent viiffhundert ein vnd veirtigsten. Orkundtlich mit vnserem anhangenden Segel befestiget.

460a.

1541. (Camyn.) 10. Mai.

Notiz über den Tod des Dekans **Pribbeslaus Kleist**.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Die Martis post Jubilate x Maij Venerabilis ac validus vir dominus **Pribbeslaus Kleist** Decanus Caminensis diem vitae sue clausit extremum, Cuius anima jn domino pie requiescat.<sup>295</sup>

460b.

1541. (Cammyn.) 24. Mai.

Das Camminer Domkapitel überläßt einen früher dem Dekan **Pribbeslaus Kleist** gehörigen Hof zu Reuenow mit 3 Hufen und dem Schulzenamt dem Bauern Urbanus Kleist.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Concessa curia jn Reuenow Vrbanus Kleist.

Die Martis xxiiij mensis Maij dominj Capitulares concesserunt curiam quondam d. Decanj **Pribbeslaj Kleist** jn villa Reuenow sitam cum tribus adiacentibus mansis Vrbanus Kleist jnstantj et humiliter petentj hac conditione, quod jipse Vrbanus pretactus ab eadem curia alsz van deme schultenampte jbidem facere et dare antiquitus tenetur, facere et dare debeat, Et si curiam huiusmodj vendere velit, non debet esse jn eius potestate sed Capitulj, quod videlicet eam resignare debeat ad manus dictj Capitulj libere, Et si jn rebus et actibus suis negligens repertus fuerit, debet destituj. Que omnia prefatus Vrbanus acceptauit et firmiter obseruare promisit. Postea admissus et acceptatus jdem Vrbanus promisit obedientiam et fidelitatem dominis de Capitulo ecclesie Caminensis fidelitatem, pactus annuos soluere, et seruitia solita prestare. Acta jn domo Capitularj Presentibus Nicolao Kregen, Michaele Sulflon ciuibus Caminensibus testibus etc.

Johannes Brandt Notarius subscripsit.

461.

1541. vor dem 11. November.

---

<sup>295</sup> Das Dekanat wurde am 11. Mai dem Jacobus Puthkummer übertragen, doch machte gleichzeitig Alexander von der Osten zu Woldenborch Ansprüche auf dasselbe, das ihm vom Herzoge Barnim X. in Aussicht gestellt sei, bei dem Domkapitel geltend, wogegen das Capitel antwortete: „quod ante duos vel tres annos antedictus quondam d. Decanus **Pribbeslaus Kleist** propter senium et varias suas jnfirmitates, quod officio decanatus satisfacere non posset, elegisset jn coadiutorem et filium adoptiuum suum venerabilem et validum virum d. Jacobum Puthkummer Canonicum Caminensem, et eundem taliter electum Capitulo Caminensi presentasset, cum humillimis precibus dictam suam electionem et adoptionem attentis premissis senio et jnfirmitatibus suis etc. auctoritate ordinaria confirmare et approbare dignarentur. Quj tandem consideratis premissis suis allegatis causis, senio et alijs, pensantes easdem fore justas et rationj consonas, dictas electionem et adoptionem confirmassent et approbassent, promittentes ipsj d. Jacobo Puthkummer et neminj alterj de dicto Decanatu Caminensi cum per obitum ipsus d. Pribbeslaj Kleist vacauerit prouidere velle, Et defuper eidem dedisse literas suas sigillatas et autenticas etc. – Den „Hof zeliger Ern **Pribbeslaj Kleist** ethwan Dekens to Cammin vp dem dhome darsuluest bolegen“ kaufte Hans Natzmer vom Domkapitel am 24. Juni 1541 für 300 Mark Finkenaugen auf Lebenszeit.

Beschwerden des **Volze Kleist**<sup>296</sup> gegen die testamentarischen Bestimmungen seines Oheims, des Dekans **Pribslaff Kleist**.

Nach dem Original im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 60<sup>a</sup>. fol. 413.

In dissen nafolgenden art. befolgt sick **Volze Kleist** boswerth.

Erstlick Des haues haluen tho Reuenow wil **Volze Kleist** ydt bowenden laten by der [272] handschrift sines szeligenn vedderen, de hingstfalenn vnnd Ossen voruthnemen, de andere leuendige haue van ander delen, vnnd de Kauele mit Vrban darumme werpenn.

Item so vele betreffet der Schakeschen begifftinge befolet sick Volze gar boswerth, Dewile se genochsam bolonet ver dem dode sines szeligen vedderen, Idoch wil he ehr vth milder gifft nhageuenn j side speckes, de drogen vische, ij vadem holtes, iij sch. roggen.

Item der boke haluen Biddet **Volze Kleist** in mahten ehm ethlike dar van folgen latenn vor sine fruntschop de studeren willenn, darne sines szeligen vedderen by gedenken mochte.

Item der Katen haluen mit dem garden vp der wike Ilseben gegeuenn, Wil **Volze** den suluesten also ehr nhageuenn, ouerst der anderen legaten haluen wil he sick wol weten ym dele jegen sie tho schickenn.

Item der xx fl. haluen so den beiden Jungen Asmus vnnd Pawel gegeuen, wil **Volze** sie darmit an den lantrider vnnd andere schuldener vorwiset hebben ynthomanenn.

Item der schulde vnnd rekenschop haluen so einem Capittel tho Cammin thostendich, wil he sick geberliker wise wol wisenn latenn.

Der beringe haluen des Deconatus vnnd anderer boringe sines seligenn vhedderenn vorhapet sick **Volze Kleist** van dissem xlj Jare vp Martini schirst die thoerlangenn.

Auf der Rückseite steht von anderer Hand:

**Voltze Kleist** heft entfangen

ijj vngersche gulden

x rinssche gulden

ijj klemmergulden

i Daler

j par hoyken hechten

ij suluerne lepele.

In der kysten

xviiij stukke an lakenen hantwelen etc.

iiij beddekusszene.

461a.

1541. Cammin. 7. Juni.

Vergleich des Camminer Domkapitels mit **Voltze Kleist** zu Raddatz über den Nachlaß des Dekans **Pribeslaus Kleist**.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Concordatur Capitulum Caminense cum **Voltze Kleist**.

Vp den dinxtagh in den hilligen pingxsten viij Junij js ein Capittel to Cammin mith **Voltze Kleist** tom Raddatze geseten jn sinem vnd sines vaders ock swestern nhamen vanwegen der schulde, registere vnd

anderer gerechticheit einem Capittel vnd kerken to Cammin van zeliger Er **Pribeslaj Kleist** Deken ethwan darsuluest tostendich etc. vordragen also, Dath **Voltze Kleist** schal gelden vnd botalen einem Capittel vorgevant vor alle schulde, so Er **Pribeslaus** der kerken schuldich gebleuen, ock der kerken registere haluen etc. dreihundert marc. vinc. jn munte, de andere schulde heft ein Capittel em nagegeuen etc. Vp dissen vorrigen summen tobotalende heft ein Capittel angenamen de brwgpanne mith den jseren vor xxv fl., twe Ossen thor Koselitze by Plonnies vor vj fl., veftich mark houetsummen by dem Molre tho Grabow N. Otten, de anderen restanten xxxij flor. schal ein Capittel entfangen vnd boren van vnd vth den redesten hinderstelligen pechten vnd horingen, so zeliger Er **Prib. Kleist** nagelaten, Item **Voltze Kleist** schal ock botalen Ern Wilhelm Natzmer Cantorj dath drudden deil van xxv fl. van wegen der statuten Jochim van Pomern, de zeliger Er **Prib. Kleist** by sick boholden, de anderen [743\_N1] schuldenere sint vorwiset an Jacob Puthkummer, so einen coadiutoren vnd anwaldt Er **Prib. Kleist**, dem he sin register der schuldenere bohandiget heft, de schulde jntomanen, vnd den anderen schuldeneren tobotalen, des de schuldenere tofreden gewesen etc. Acta Cammin jn domo Capitularj Presentibus Jurgen Glasenap et **Michel Kleist** testibus etc.

Johannes Brandt Notarius subscripsit.

461b.

1542. Camin. 12. März (Sundach Oculi).

Auszug. [Vgl. 472e.]

**Peter Kleist** tho Vitzow Erffseten l<sup>e</sup> fl. houetsumme dauor v<sub>1</sub> gulden rente ludt vp ein Inridend.

Borgen:

Jasper Flemmink	}	thor Böke
Egidius Flemmink		

Hans Natzemer tho Ristow

Hinrik Grape tho Dorphagen

Henninck Carentze tho Carentze

461c.

1542. (Camin) 19. April, (die Mercurij post Quasimodogenitj.)

Nach den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels.

Anno etc. xlij die Mercurij post Quasimodogenitj **Vrban Kleist** dimisit agrum quem hactenus q. d. **Prib. Kleist** pater suus possedit apud cossatum suum jn suburbio Ca. et jn fauorem validj Jas. Flemminghs quj eundem dicto q. d. **Prib. K.** pro v mrc. ad vitam jmpignorauerat, Et jdem Jas. dedit eidem hniusmodj v mrc. et aliter etc. Actum jn curia d. Wil. Natzmers presente eodem Necnon Jacobo Puthkamer Otto Glasenap N. Bulgrin etc. testibus.

Johannes Brandt

Notarius subscripsit.

462.

1544.

Auszug aus einem Verzeichniß ausstehender Forderungen der Cösliner Pfarrkirche.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 14.

Mersin.

iiij marc. Drewes monnichow pro 1<sup>ta</sup> marcis summe capitalis de centum marcis, quibus Drewes et Jochim vna simul obligantur. fideiussores **Bârtes Kleist** in Tychow, et Dynniges Monnichow in Nassow, vt in literis sigillatis.

[273] Tyczow.

vj marc. Hennyck Vercze pro centum marcis summe capitalis. fideiussores **Jacob Kleist** in Tichow, et Hennyck Vercze in Burreslaf, vt in literis sigillatis.

Dargen.

3 marc. **Dubbeslaff Kleist**, modo **Jacob**, **Peter** et **Tonniges**, filij eius, pro 1<sup>ta</sup> marcis summe capitalis. Fideiussor **Hennink Kleist** frater eius in Cusslin, vt in literis sigillatis ao. 1513<sup>297</sup>.

Dederunt 3 marcas in domo domini Nicolai Buckholten, et tenetur de tribus annis in profesto conuersionis Pauli.

463.

1544. Alten Stettin. 27. Mai (am dinstage nach Exaudj).

Herzog Barnim (X.) vergleicht die Wittwe und die Töchter des **Pribßlaff Kleist**<sup>298</sup> mit **Henning**, **Joachim** und **Jürgen den Kleisten**<sup>299</sup> zu Damen wegen Alimente, Geschmuck und Brautschatz.

Nach dem Concept im Starg. Hofg.-Arch.: Sect. I. Tit. 66. Nr. 4.

Wir Barnym von gots gnadenn Hertzog zu Stettin Pommeren der Cassuben vnd Wende, furst zu Rugen vnd Graue zu Gutzkow, Thun hirmit kundt vor allermeiniglich, Das wyr heuten datum Pribßlaff Kleists seligen nachgelassene withwe alß In vormuntschaft Irer vnmündigen Tochttere Annen vnd Vrsulen Kleists Clegerin eins, Henning, Joachim vnd Jurgen gebruderen den Kleisten zu Dahmen beclagtenn anderß theils, von wegen Irer Alimenta, geschmuckes vnd brautschatzes mit der partheien allerseits vorwissen vnd bewilligunge entlich In der freuntschaft vortragen haben, wie volget. Namlich, Das obgenante **Hennig**, **Joachim** vnd **Jurge** die **Kleiste** furangeregtenn Junckfrawen alle Jare vor alimente wie Im aufgerichtten Receß vorleipt ist, vnd darzu alle Jare zwene gulden mehr zu einem par schweyne zulegen vnd Jerlich bis solange das sie In ehestandt berathen seindt geben vnd entrichten sol, Zum andern, Weil **Anna Kleists** albereit freyere hat vnd des altherß das sie manbar ist, Sollen Ir die Beclagten **Kleiste** obgenant auf Martinj negstkünftigen zweihundert, vnnd auf Martinj negstuolgende danach Im funfvndvrtzigsten Jare abermals zweihundert gulden zum geschmucke, kisten, kistengerethe vnnd kosten, vnd darnach wen sie zum ehelichen Manne begeben ist, In Jare vnd tage die dritten zweyhundert gulden zum brautschatze, vnd also In summa vor alle ausstewerunge sechshundert gulden an gutther wehrunge zur genuge entrichten vnnd betzalenn sol, Gleicher gestalt sollen sie die ander schwester **Vrsula Kleist**, wen sie zu Manne berhaten wirt, In allermassen wie Ire Schwester **Anna Kleist** ahn ehgelde, geschmucke vnd andern mit sechshundert gulden auch aussteweren, vnd wes aber zu Irem geschmuck gehort, sollen auch obberurte **Kleiste** gedachter Jungfrowen auch furderligst wan der schmuck der vorigen Jungfrowen entrichtet, auch erstaten vnd zustelleu, vnnd nichts desteweniger, wen die elteste zu Ehstandt begeben, sollen die **Kleiste** den halben theil der Alimente der Jungsten Junckfrawen **Vrsula Kleists** so lange bis sie auch berathen wirt, Jerlichen auch entrichten vnd betzalen, Diese vortracht, haben beiderseits partheien beliebt, [274] auch also stet vnd vheste zuhalten angenohmenn vnd zugesagt, Alles treulich vnd vngeferlich, Vrkuntlich mit vnserm signet besigelenn vnd geben lassen In vnser Stadt Alten Stettin am dinstage nach Exaudj Anno domini Tausent funfhundert vier vnd vrtzig, Hiran vnd vber seindt gewesen die erbaren vnd hochgelarten vnserer Rethe vnd lieben getrewenn Wulf Bork vnser Hofmarschalg vnd Landtfaget zu Griffenberg, Martin These zu

---

<sup>297</sup> cf. Nr. 374 und 449.

<sup>298</sup> III. 32

<sup>299</sup> III. 30, 34, 35, Brüder von III. 32

Schmolsin gesessenn, Philips Oeßler, Author Schwalenberch, vnd Steffan Klinckebil, der Rechten Doctores vnd licenciat, vnd Valentin Pritze vnser Vicekanzler.

464.

1545. (?)

Auszug aus einem Schreiben des Dr. Johannes Bugenhagen Pomeranus an Dr. Martin Luther und Philipp Melanchthon, in welchem er die ihm von den Herzogen von Pommern durch Vermittelung des Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen angebotene Nomination zum Bischof von Cammin ablehnt, und 4 andere Männer, darunter den **Pribslaus Kleist** in Vorschlag bringt.

Nach dem Original gedruckt in: J. D. Jäncken, Lebensgeschichte des Dr. Johann Bugenhagen S. 173. ff. Nr. V. und in: Schildener, Greifswaldische Akademische Zeitschrift. H. 2. S. 73. ff.<sup>300</sup>

Doctoris Joannis Bugenhagen Pomerani, Pastoris zu Witteberg trewer Radt vnd Bedenckenn.

Kann man die tuchtige Persone, die zuvor nominiret ist, nicht behalten, mit Fride der Fursten, So ist vber diese meine Entschuldigung dieses mein trewer christlicher Radt, des beyde meyne gnedige Herrn die Herzogen zu Pommern beide Persohn, die fie zum Bistumb ernent haben,<sup>301</sup> klar vnd gentslich fallen lassen, von welcher wegen sich die Uneynickeit erstlich zugetragen. Dieses sindt meyne gnedige Fürsten und Herrn, die Hertzogen zu Pomern schuldig dem allmechtigen Got, dem Vaterlandt und den Kirchen Christi, vnd ernennen einen andern, welcher, ob er gleich nicht ein promouirter Theologus ist, dennoch ein gotfurchtiger Mahn sey, vnd christliche Lahr versthehe, das er inn den furnehmen Kirchen, die er sol vnd muß visitirn, predigen wolle vnd kohnne.

Den das ein Bischoff selb predig, zu dem das es notig, ist es sehr nutzlich, bey dem Volck Autoritet vnd Einigkeit zu erhalten, vnd vber daß, das solcher Ernenter zum Bistumb zur weltlichen Regirung ein zimliche Geschicklichkeit habe.

Die Bischoff, so itzundt den Nahmen haben, achten dieses ihnen für ein Schandt oder Verkleynerung, so sie selb predigten. Worumb aber schemet sich ein Bischoff zu predigen, der da ein Diener Christi viel geachtet sein, [275] so doch der Sohn Gottes, der Bischoff vber alle Bischoff, sich dieses Wercks auff Erden nit geschemet hatt, sondern hat dieses als sein furnempst Ampt gefhuret. Der Knecht ist ia nit grosser den sein Herr.

Vnd dieser Bischoff, der also erwehlet wurde, soll bey sich ein gelarten vnd gevbtten Theologum halten, welcher zu predigen tuchtig, vnd dem Bischoff in der geistlichen Regirung radten kohnne.

Es ist auch nit zu radten, das ein Mahn frembder Nation ernent oder erwelet werde, sondern allein ein gelarter, gotfurchtiger Mahn, der in Pommern geboren vnd erzogen sey, vnd so mahn nicht einen von den itzigen Predicanten ernennen wolt, so were einer auß diesen vom Adel, deren Nahmen volgen, zu ernennen, welche ich alle tuchtig acht, nemlich: **Pristlaum Kleist**, Jacobum Putkamer, Doctor Baltasar vom Walde, Mauritium Dametz, oder andere, die sie der gleichen erkennen, auß welchen sie eynen semptlich, oder jder

---

<sup>300</sup> An denselben Orten, bei Jäncken S. 179, bei Schildener S. 67, dasselbe Schreiben lateinisch. Bugenhagen schickte diese Erklärung auch an den Kurfürsten Johann Friedrich, und später abschriftlich an König Christian III. von Dänemark. Er schrieb sie sicher zuerst lateinisch, wie aus einer Stelle in dem Briefe an Christian III. hervorzugehen scheint, fügte aber absichtlich diese deutsche Uebersetzung hinzu, weil er voraussah, auch sicher wollte, daß die Erklärung den Pommerschen Gesandten mitgegeben werde. Ein Datum hat das Original nicht; unter der an den König von Dänemark geschickten Abschrift steht aber die Jahreszahl 1545. Das Schreiben des Kurfürsten an Luther und Melanchthon, worin er diesen die Absicht der Pommerschen Herzoge mittheilt, datirt vom 20. Dezember (Sonnabend nach Lucie) 1544 (Schildener l. c. S. 64). Auf das Schreiben der Letzteren an Bugenhagen erfolgte dann die hier mitgetheilte Antwort, die demnach in die letzten Tage des Jahres 1544 oder den Anfang von 1545 fällt.

<sup>301</sup> Herzog Barnim X. hatte den jungen Grafen Ludwig von Eberstein, Herzog Philipp I. seinen Kanzler Jacob Zitzewitz benannt.

einen ernennen mocht, vnd darnach das Loß werfen, laut der fürstlichen Vertrag, vnd wie es gehalten Actorum I.

Vnd so dieses geschehen, so sie zur Anrichtung der Kirchen meiner Arbeyt begeren vnd mich erfordern, erbieth ich mich mit Erlaubniß des Durchleuchtisten Hochgebornen Fürstenn vnd Hern, des Churfürsten zu Sachsen etc. vnd Burggrauen zu Meidburgk, meines gnedigsten Hern, vnd dieser Kirchen alhie, ein Reyse in den Stifft zu thuen, vnd wil, so viel mir Got verleihet, die Kirchen helffen anrichten, wie ich mich zuvor erbothen, wiewol ich in diesem Fhal radte, das zu solcher Ordnung der Kirchen vielmehr der Bischoffe etliche gelarte, sittige Pffarner in den Pomrischen Fürstenthumben zu sich zihe, vnd derselbigen Bedencken mit anhoren wolte, welchs auch ohne mich geschehen kan, also wirt Goth des Friedens bey ihnen sein, vnd kohnnen sie eintrechtlich ein christliche Ordnung vffrichten, darumb ich Got vonn Hertzen bithe, durch Jesum Christum seinen Sohn, Amen. etc.

465.

1545. Wolgast. 14. Februar. (Sambstags nach Scholastice).

Auszug aus einem Schreiben des Herzogs Philipp (I.) an den Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen, wegen der zwischen ihm und Herzog Barnim (X.) streitigen Nomination eines Bischofs zu Cammin.

Nach dem Concept im P. P. A.: Wolg. Arch. Tit. 27. Nr. 1. fol. 113.

Vnser freuntlich dinst vnd waß wir liebs vnd guts vermugen altzeit zuuor. Hochgeborner fürst, freuntlicher lieber Oheim vnd Schwager. Wir haben auff vnser jungste schreiben auch daß erjnnern, ßo wir durch den Erbaren vnsern Rhat vnd diener Niclas von Klemptze am negsten zw Wittenberge bey den Hochgelarten E. I. Rheten vnd vnsern lieben besonderen Gregorien Brucken vnd Bleickharten Sindriger der rechte doctoren thun lassen, jn den beiden sachen daß Stifft zw Cammin vnd die Compterey Wildenbruch belangend, E. I. schriftlichen rath vnd freuntlich wolmeinend bedencken, zw gar freuntlichem willen vnd danck bey gegenwartigem empfangen, Vnd nachdem beide sachen vnß nit wenig anliggen, darjn auch allerley practiken vnd widerwil vnß zugefuegt wirdt, Szo ist vnß neben dem, waß wir jn rath vnser getrewen rhete befunden, nicht wenig trostlich des von e. I. beifal, Oder aber zum wenigsten jn zweifelhaften sachen solche mittel zuuernemen, darauß wir pej vnß waß ehrlich, christlich, recht, auch pej Idermenniglich vnuerweißlich, zw entlicher volntziehung der handlungen schliessen mugen.

Vnd damit e.I. alß vnser vertrautester freuntt ferner vnuerborgten sey, jn waß standt die beiden sachen itziger Zeit seint, Szo helt es sich erstlich von wegen Nominatio eines Bischowes zw [276] Cammin dergestalt, Daß wir bißher jn der Handlung mit vnsern frl. lieben Vettern nicht ßo fast auff daß Bebstliche recht, alß darauff gegründet, Daß die Erb vnd theilrecess zwischen vnsern freuntlichen lieben Vettern vnd vnß auffgerichtet eine maß vnd zeit bestimmen, darjn die Nominatio vnd electio gescheen soll. Vnd alß vnser frl. lieber Vetter dieselbige Zeit verseumet, Vnd darzu ein solche person Nominiret vnd darob gehalten, die nit allein vermuge der Bepstlichen sazungen, Sonder auch der lehr sancti Paulj vnd heiligen schrift, vnd darzu den weltlichen kaiser rechten nach vntugentlich zu achten, haben wir vnß gedüncken lassen, daß vnß dennoch von wegen sollicher vnser veters nachlessigkeit vnd verseumung nit wenig recht zugewachsen, Alß aber jn nachfolgender Handlung, durch Vnser beiderseits Landtrethe gepflogen, von vnserm Vettern vnd vnß auff Doctor Buggenhagens person geschlossen, haben wir vmb der hohen vnd furnhemen person willen on beschwerung von vnsern rechten gerne gewichen, vnd wolten nichts liebers gesehen haben, dan daß ehr daß ampt antzunhemen were zu bewegen gewest, Dieweil wir aber gleichwol der weigerung vnd abschlahung fürsorg getragen, Szo haben wir fernerer Zanck zuuerhueten mit vnsern vettern jn personlicher Zusammenkunfft auff der Szwine, Mittwoches nach Trinitatis negstuerschieden, jn beisein der fhurnembsten von der landschafft Einen recess auffgerichtet vnd besigelt, darjn klare maß gegeben wirdt auff den fhall, do doctor Bugenhagen sich weigern vnd abschlan wurde den Bisschowlichen standt anzunhemen, daß alßdan vnser Vetter vnd wir, eins iglichen vormals Nominirte person halben handlung vnd weisung vor etzlichen darzw benanten scheidleuten vnd landtreten, jnnerhalb vier wochen, nach dem durch Doctor Bugenhagen die weigerung gescheen, warten sollen, welcher recess vnd darjn bestimpte Zeit ßo

wol alß der theilreceß durch vnsern Vettern vber vnser freuntlich vnd fleissig erjnnern biß auff diese stunde jn verachtung gestellet, Vnd wirdt durch sein lieb ein ander weg furgenommen, Also daß sein lieb mit verschweigung der vormals Nominirten personen vnd der handlung vnd weisung, vermuge des gewenten Szwinischen receß allein zw den personen schreitet, ßo durch Doctor Bugenhagen auß gueter wolmeinung namhaft machet vnd nominiret, darunter einen **Pribslaum Kleist**, der vnß der person auch erfahrenheit vnd geschicklicheit halben vnbekhant, allein dass wir von den, ßo Ine kennen, erfahren, daß ehr nicht weinigers alters alß Doctor Bugenhagen, vnd ahn gesundtheit viel gebrechlicher, auch zw geistlicher vnd weltlicher regirung, die in diesem Stifte, von wegen des Adels Stette vnd Landtschafft coniungiret vnd vngescheiden pleiben muß, gar nicht geschicket, vnd ahn dem nichts anders oder gewisses zuuermuten sey, wen ehr etwan ein Jar oder drej dem ampt furstehen konte, daß ehr nach der Zeit alters oder todtliches abgangs halben daß ampt verlaßen, vnd des Jungen grafen halben (dieweil ehr zw der Zeit ein groser alter, welchs itzt ahn Im mangelt vnd getadelt wirdt, erreichen konte) der letzte Zanck vnd Irrung groser vnd sorglicher als der erste wurde etc.

Die vbrigen drej personen ßo Doctor Bugenhagen genent, darunter werds Jacob Putkummer vnd Baltzer vom Walde durch sein lieb keinßwegs annemblich noch zudedulth (doch on alle vrsach) vor den kopf genennet, Vnd will also sein lieb den forteil vnd willen haben, die seiner lieb gefellig, zw dem ampte zuerheben, vnd die vnß gefellig, auch zw dem ampt den andern viel zugeschickt, zu verwerfen, Vnd do es die meinung haben, vnd zw vnser Vetteren gefallen obberurter maß stehn sollte, wissen wir nit waß forteils oder gerechtigkeit wir ahn dem Stifte, oder der person ßo zw dem Bischowlichen ampt zw erheben sey, behielten,

Vnd wiewel wir auch wissen daß Jacob Cizenitzen oder Imandes anders der zu dem Bischowlichen ampt Nominiret, wen auß ernsthafften vnd wichtigen vrsachen dieselbe Nominatie geendert vnd ein ander ahn sein stadt erwelet, sollichs keinen vngelimpf geberet, Szo hat es doch genants Citzeuitzen halben die gestalt, daß vnser Vetter, alß wir den grafen Jugenthalben zw dem Bischowlichen ampt vntugentlich verworfen, Vnd Citzeuitzen tugentlich Nominiret, on Zweifel auff anstiftung des grafen vnd [277] seiner verwanten, ßo vnsern Vettern jn der Handt haben, auß gefasseder vngnade ahn seinen ehren vnd gelimpf mit vngepurlichen thaten jniurijret vnd angegriffen, In dem doch wir vnd Jdermenniglich Ine ganz vnschuldig wissen,

Darum vnß nicht geringe bedenklich furgefallen von der Nominatie auff sein person geschen, zuuor vnd ehe die zugemessen Iniurj etwa reuociret oder abgehandelt wurde, zu weichen. Dan wir die fursorg tragen müssen, do wir an vnderhandlung dauon abstunden, Es mochten Jne vnser vnd seine widertheil mit vnwarheit angeben vnd verunglimpfen, alß hielten wir Jne des zumessens halben schuldig, Vnd daher zu dem ampte vntugentlich, Welches vnß dieweil wir Jne on alle sein wissen, vnd mit grosem seinen vnwillen Nominiret, nicht geringe verweißlich vnd Ime schimpflich geachtet werden mag.

Dem allen nach, vnd sollichem vngelimpf furzukommen, Auch vnsern Vetteren den vnwillen, ßo ehr zu alle den, die wir zw dem ampt tugentlich achten, zu brechen, vnd auch nicht jnzurheumen, daß es allein pej seiner lieb stehen solle, wer seiner lieb gefellig zw Nominiren oder zu verwerfen, Szo wollen wir vnß versehen E. I. werde sich nit misfallen lassen, daß wir bej dem theil, auch dem negsten auffgerichteten Szwinischen receß, darjn die Zeit vnd maß wie die handlung furgenommen werden soll nit vergebens außgedruckt, beruhen, vnd darob halten, daß vermuge solcher receß vor den zwolff geordneten landtrethen vnd scheidlesuten (darum wir dan bißher bej vnsern Vettern fleissig gefordert, vnd kein antwort erlangen mugen) diese sache geortert werde.

Und do es durch vnderhandlung der Scheideßleute vnd Landtrethe ye dahin gelangen, vnd pej vnß gesucht werden solte, daß wir befunden nutz, fruchtbar vnd rathsam sein, zw befurderung des gemeinen besstes vnd waren christlichen religion von vnser Nomination abzuweichen, vnd zw einer andern tugentlichen person zu schreiten, konte solliches mit vnserem, auch Jacob Citzeuizen gelimpf am beqwemisten geschen, Vnd jn sollicher auch aller handlung, wie e. I. gutbedunken vnd mitgeteilten rath gerne jn freuntlicher acht haben, vber vnserem zugewachsenen recht nit zu hart halten, Auch ahn dem nichts zu befurdern vnterlassen wollen, dadurch freuntliche einigkheit pej vnsern frl. lieben Vettern erhalten, zufoderst aber gotts ehre vnd seine

heilßam gotliche wort nebenst dem gemeinen nutz des Vaterlandes durch verordnung einer tugentlichen person zw dem Bisschowlichen ampt jn geistlichen vnd weltlichen sachen geschicket, gemehret vnd gefurdert werde. etc. etc.

466.

1545. Torgau. 7. März.

Auszug aus einem Schreiben des Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen an den Herzog Philipp (I.) wegen der streitigen Nomination des Camminer Bischofs.

Nach dem Original im P. P. A.: Wolg. Arch. Tit. 27. Nr. 1. fol. 123.

Vnser Freuntlich dinst vnd was Wier Liebs vnd guts vermugen altzeit zuuor. Hochgebornner Furst, Freuntlicher lieber Oheim vnd Schwager. Vnns sein vnlangst von E. L. zwei schreibenn das Bistumb Camin vnnd die Comptorey zu Wildenbruch belangendtt zukommen, Vnnd hat die Erste Sambstags nach Scholastice zu Wolgast, vnnd die andere doselbst dinstag nach Inuocaut negst am Datum gehalten, Vnd souil die Caminische sache betrifft, So haben Wier aus berurtem E. L. letzterm schreiben, gantz gerne vornommenn, Das E. L. bei vnserm oheimen vnd schwager Hertzog Barnim Irem Vettern [278] von denselben sachenn Freuntlich zuhandeln einen tag zu personlicher Zusammenkunfft Nemlich vff Suntag quasimodogeniti erhalten, Vnnd das E. L. des artickels erorterung zuerlangen, keinen mangel wollen sein lassen, Das Wier aber E. L. jnn vnserm negstenn schreiben angetzeigett, Das sie sich berurter sachen halben vff die Bebstische recht nicht legen wolte, Ist aus den bedenckenn beschehenn, So Wier Freuntlicher meynung darjnnen ausgefurtt, Vnnd wiewol Wier aus Etzlichen vorigenn von E. L. vns zugeschickten berichtenn vornommen, Was E. L. vnd vorgenants Ires vettern Erb vnnd teil Reces der Nomination halben eins bischoffs zu Camin vormugen vnd geben sollen, So habenn Wier vns doch nit erinnern mugen des vff der Schweine Mittwoch nach Trinitatis negst vorschinnen zwuschen beidenn E. Liebden weiter bewilligtenn Recesses, Nemlich Do doctor Bugenhagenn das Bischofflich ambt abschlagenn wurde, Wie jnn dem valh E. libden eins Itzlichen vormals nominirten person halben Handlung vnd Weisung vor einer gleichen antzalh Irer Land Rethe gewartenn sollen, Vnnd so Wier es gleich gewust, hettenn Wier doch auch nit grosse Hoffnung bey vnns vff solchen weg stellen mugen, Dan Wier habenn vns zur Zeit mit vnsern Vettern Hertzog Georg zu Sachssenn vmb alle prophan vnd weltliche sachenn, Die sich zwuschen vns erhalten auch weiter zutragenn mochten, dergleichen austrags vorglichenn, Es hat aber nie kein sach zu Fruchtbarer Handlung darauff eruolgen wollenn, Dann gemeiniglich sein vnser vatters Rethe vnnd niedergesatzten, ob man sie wol sonderlich darzu voreidett, vf Ires Herrenn meynung vngetrennet vnnd einhellig bliebenn, Dergleichenn E. L. Ires vettern Rethe halben sich auch werde befahren müssen, Dorumb dieselbe sach entlich nit wol anders dann durch beide E. L. selbst Freuntlich zuruckenn wirdet mugen vorglichen werden, zu welchem der allemechtige vff berurt Irer beider Zusammenkunfft gnade vorleihen wolle, Dieweil doch E. L. Vetter breitan vff Doctor Bugenhagens angegebene personen von dem Jungen grauen entweichenn, vnnd vff ein andere Nemlich **Bribslau Kleist** gestimmet, Welchenn vns genanter Doctor Pommer sehr hat loben vnd Commendiren lassenn Das er gelert From vnnd jnsonderheitt des Bistumbs zu Camin hendel, Dieweil er des vorigenn Bischoffs Cantzler gewest, erfaren, auch die wahre Christliche Religion viel Jhar hero sehr gelibt vnnd derselbenn anhengig sei, So achtet Jne auch gedachter Pommeranus etwas Junger sein Dan sich, Vnnd wiewol vns Jacob von Czyzewitz, so der Jar noch Jung, vor einen wolgeschickten auch gelerten man gelobet wirdet, So haben Wier doch E. L. negst vor vnser gutbeduncken angetzeigett, Wo E. L. Vetter des Jungen grauen halben entweichenn tett, So wurd E. L. Ires teils vonn Czitzewitz als Ires Nominirten halben vmb Friedlebenn vnnd ruhe willenn hinwider etwas entweichen müssen, Dorumb wier es dan bey vnns nit dofurachtenn, Das aus solcher handlung genanter von Czitzewitz einicher billicher Vorweis oder vorcleinerung entstehen muge. Nachdeme Wier aber wol erachtenn konnen Das E. L. nit gerne Inn ein person willigenn werden, so E. L. vetter allein angibt vnnd S. L. gefellig, vieleichtt auch seiner lieb vnderthener sein magk, So vormerckenn Wier aus Doctor Bugenhagens getanen antzeig weiter, do E. L. dargegenn ein person wollenn nominiren, Dorumb wier sie auch nit wissen zuordenkenn, So Solte E. L. Ires teils vff Mauricien Damitz, oder einen andern nach E. L. bedenckenn, ausserhalb des von

Czitzwitz person zustimmen habenn.

Dan wie wier vormercken, So heldet Ihn vorgeanter Doctor Bugenhagenn wol geschickt, So sol er auch zudeme des Stiffts Chamin vndersaß sein,

Derhalbenn Wo sich E. L. vnnd Ir vetter vff die obbestimte personliche Zusammenkunfft nit wurden einer personen Freuntlich vnnd einhellig vorgeleichenn können, vnd sonderlich mit solcher mas, Dodurch des vonn Czitzwitz vnglimpff auch mocht vnnd zum vberflus vorkommen werdenn, So konten wier nachmals nit vor vnratsamlich erachten, Das E. liebden Jderseits eine oder mehr person ernennetten, vnd dem Capittel zu Camin macht gebenn, Doch Jdem teil vnd den vffgerichteten Recessenn vnschedlich vnd vnuorgreiflich, eine darunter vff Ire gewissen zuerwelhenn, vnd welche durch den grossern teil [279] eligirt, Das dieselbe zu dem bischofflichen ambt zugelassenn wurde, vnnd ob dan wol die walh denn **Kleist** troffe, So mocht Ihn doch der allemechtige vmb Fridens willen vielleicht so lang am lebenn Fristen, Das es mit den sachenn etwo besser wurde,

Wo aber E. L. vnnd Ir Vetter vff ir zusammenkunfft sich nit wurden selbst vorgeleichenn können, Wie wier vnns doch vorsehenu E. L. werden beiderseits, Domit die sachenn hingelegt, an Inen nichts erwindenn lassenn, So wissenn wier darnach auch kein weiter mittel, Dan das die aus den landrethen zusammen vorordennt mochten werden, zu welcher Handlung wier aber Wie droben angezeigtt wenig trosts zuhabenn wissen, Doch stehet es bei dem allemechtigen Was er vorleihen wolle. etc. etc.

467.

1545. Alten Stettin. 23. Mai (Sonnabends nach Exaudj).

Herzog Barnim (X.) bestätigt das von **Pribschlaff Kleist**<sup>302</sup> zu Damen seiner Ehefrau Anna Passowen ausgesetzte Leibgedinge.

Nach dem Concept im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 34. fol. 121.<sup>v</sup> Nr. 114.

Anna Passowen, **Pribschlaff Kleistes** ehlichen Hausfrawen Leibgedings Confirmation.

Wir Barnim etc. Thun kunt vnnd bekennen hiemit fur meniglich, Nachdem der Erbar vnnsrer lieber getrewer **Pribschlaf Kleist** zu Damen gesessen die Erbare vnnd tugentzame vnnsere liebe besondere Anna Passowen seine ehliche hausfraw mit einem Leibgedinge, wie dan, beiuorwarter brieff ferner meldung tuet, nach seinem todlichen abgange versehen, vnd vnß in vnnderthenigkeit gebeten, solchs furstlichs Ampts halben zu confirmiren, zubestetigen vnnd darin zubewilligen, Das wir demnach solch Leibgeding vnnd vermachung, weil Wir es dem Rechten gemeiß, vnnd vnnsers Landes gebrauch vnnd gewonheit nicht widerlich befunden, in al seinen puncten vnd Artikeln, als anhangender Brieff von wort. zu Worten weiter mit sich bringet, souiel wir des von Rechts vnnd gewonheit wegen zuthun schuldig, Jdoch meniglichs Rechten ohn schaden auß furstlicher Oberigkeit gnediglich confirmiret, bestettigt vnnd darin bewilligt, Thuen es auch hiemit in krafft vnd macht dises vnnsers briefs, Des zu mehr sicherheit haben Wir vnnsrer Signet hirunden an hangen lassen. Datum in vnser Stadt Alten Stettin Sonnabends nach Exaudj Anno etc. xlv.<sup>o</sup>

468.

1546. Alten Stettin. 19. März (freitags nach Inuocaut).

Herzog Barnim (X.) verleiht dem **Samuel Kleist**<sup>303</sup> zu Borntin die Anwartschaft auf die erste erledigte Präbende zu Cammin oder Stettin.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 8. fol. 109.<sup>v</sup>

---

<sup>302</sup> III. 37

<sup>303</sup> III. 55, Sohn von III. 22

Samuel Kleistes Begnadung auff die Prebend.

Wir Barnym etc. Thun kunth Idermenniglich, das wir dem Erbarren vnserm liebenn getrewenn **Samuel Kleist** zu Borrentyn gesessen auß besondern gnaden, auch von wegen vielfeltiger getrewer [280] dienst, so sein Vater **Pribschlaff Kleist** vnns viel Jhar her gethan vnnd noch thun kann vnnd soll, die Erste thumerej oder prebendt so zu Camyn oder Stettin loßfellet vnnd vnns zuuorleihen zukompt, vnnd die wir vorhin keinem andern vorschrieben, gnediglich zuuorleihen zugesagt vnnd versprochen, als wir auch hiemit zusagen vnnd versprechen disser gestalt vnnd also, Das gedachter **Samuel Kleist** sich fur allen Dingen beveilissen solle sein wesenn vnnd wandel dohin zurichten, das ehr Inn den loblichenn kunstenn vnnd studio vorthfaren muge, vnnd wo ehr kunfftiglich vnns dienen konte oder mochte, Soll ehr vorpflichtet sein vmb ein billiche besoldung vnns alßdann für alle ander herrn zudienen, Wo wir auch In Erfahrung komen wurden das sein wesen vnnd wandel sich dermassen anliesse, das ehr Im studio nicht vorthfaren wolte, alsdan wollen wir vnns hirmit furbehalten haben dieselb prebendt vnnsers wolgefallens einem andern zuuorleyhen, Vrkunthlich mit vnnsrem sigel besigeln vnnd geben lassen Inn vnnsere Stadt alten Stettin freitags nach Inuocaut Anno etc. xlvj. Hir ann vnnd vber sindt gewesen die Erbaren vnnsere Rethe vnnd lieben getrewen Rudinger Massow vnnsere Hoffmarschalh, Jacobus Philippus Obler Vice Cantzler, vnnd Author Schwalenberg der Rechte Doctores.

C. Teßmer subscripsit.

469.

1546. Belgarde. 1. Juni (am dinxtage na Vocem Jucunditatis).

Herzog Barnims (X.) Lehn- und Gesammthandsbrief für das Geschlecht der **Kleiste**.

Nach einer vidimirten und einer simplen Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 73 und 151.<sup>304</sup>

Wy Barnim van Gades gnaden tho Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden Hertoge, forste tho Rugen vnd Graue tho Gutzkow, Bekennen hiermit vor vns, vnse Erben, nakamende herschop vnnd sust allermenniglich die dessen vnser Brieff sehen, horen edder lesen, dat die Erbaren vnse leuen getrewen **Hennick Kleist**<sup>305</sup> tho Belgarde, **Jacob** tho Vitzow, **Pribbeschlaß** die oldere tho Borrentin, **Drewes** tho Muttrin, **Pauel** tho Kowalcke sampt seiner tuiger Brodere Kinderen **Dreweses** vnnd **Jurgens**, **Pribbeschlaß** die Jungere, **Jochim**, **Jurgen** tho Damene vnnd Voldekow, **Christoffer** tho Dubberow, Krolow vnd Tichow, sampt seines Bruder kindereren **Jurgens**, **Hans** tho Muttrin, **Michel**, **Jochim**, sampt eren Broderen tho groten Tichow, **Drewes** darseluest, **Tonnies**, **Jacob** vnd **Vitus**, Brodere tho Coslin, **Jacob** tho Kowalcke, **Voltze** thom Raddatze, vnd **Tomas** thor Stolpe, alle gebrodere vnnd veddern genomt die **Kleiste** vp hutten datum mit toginge etliker vorsegelden breue van vnser anheren vnd vorfaren en vnd eren vorolderen gegeuen, vor vns erschienen vnderdenichlich biddende, wy wolden ehn so gnedich fallen, vnd en ere Erue vnnd lehen vormoge derseluigen breue, wo se dat in vnser Forstendomen vnd landen van vnser tho lehene rorende hebben, mit der Samenden hant gnediglich recken vnnd ligen, Vnnd so wy denne vth vorlesinge derseluigen vorgebrachten breuen mennichfoldige trewe vnd willige dienste, die ere vorolderen vnd sie vnser anheren vnd vorfaren willig gerne gedan, se vnd ere Eruen vnser vnd vnser Eruen [281] wol don konen scholen vnd mogen, ere bede billich erkandt, Darneuenst ock vt sonderger genade wegen, hebben

---

<sup>304</sup> Ist auch transsumirt in den Lehnbriefen vom 22. Febr. 1575 (Nr. 502) und vom 28. Sept. 1621 (Nr. 594), und findet sich in dieser Weise als Original-Retranssumt vom 6. Mai 1608 im P. P. A. Schr. XIV. Chat. 2. Nr. 858, und im L. A.: 1. c. Nr. I. fol. 29<sup>v</sup>. 58<sup>v</sup>. u. 91<sup>v</sup>. Nr. XIX<sup>b</sup>. fol. 194<sup>v</sup>., und Nr. XXXIV<sup>a</sup>. fol. 152. u. 246<sup>v</sup>.

<sup>305</sup> Genealogische Nummern in der Reihenfolge der aufgeführten Vornamen, zusätzlich beim Ast III: M=Muttrin, D=Damen, R=Ruschütz-Dargen und bei allen Angabe der Generation: III. 30 D7, III. 20 M7, III. 22 M7, III. 36 D7, III. 29 D7, III. 27 D7, III. D7, III. 37 D7, III. 34 7D, III. 35 7D, II. 14 7, II. 13 7, III. 51 M8, II. 15 7, II. 16 7, II. 11 6, III. 44 M7, III. 45 M7, III. 46 M7, III. 38 D7, IV. 11 7, III. 39 R7,

wy genanten **Kleist** vnnd eren Eruen alle ere gudere de se in vnser Forstendomen vnd Landen Itzundes hebben, vnnd In den de se vnnd ere Eruen in thokamenden tiden noch krigen mogen, mit einer samenden handt lut erer vorigen Breue gnedichlich gereiket vnd gelegen, Reiken vnd ligen genanten **Kleist** vnd eren Eruen die in vnd mit kraft vnd macht desses vnser breues hiermit jegenwertich mit allen genaden vnd Rechte vnd jngehoringen nichts vdtgenamen an Ackern, holtern, Wesen, Weiden, Moren, brocken, Jacht, Vischerigen, Stueten, Sehen, Standen vnd fletenden Watern, Molen, Molensteden, ertzen funden vnd vngefunden, vnd allen anderen fruchtbrukungen, herlicheiden vnd Nutticheiden, jnholde vnseren anheren vnnd vorfaren gegeuen Breuen, vnd wo men dat in gemeine vnd jnsonderheit nomen vnd heten mach, dat hochste mit dem sidesten gerichte an handt vnd hals, mit aller tho behoringen, herlicheit vnd gerechticheidt, nichts vtgenamen, Vnd deweil denne vorgemelte de **Kleiste** vns wider demodichlich angelangt, wy wolden en so gnedig sein vnd desuluigen erer vorolderen vnd ere Breue Segele vnd begnadungenn, vnd so vele se der van vnser voroldern hebben, Vnd jnsonderheit twe vnser heren vaders breue die hierin van worden tho worden jngeschreuen

Wy Bugslaff van Gades gnaden tho Stettin Pommern etc. (Nr. 125.)

Wy Bugschlaff van Gades gnaden tho Stettin Pommern etc. (Nr. 192.)

Mit alle eren Artickelen Clausulen vnd Puncten so dar inne entholden vnd vtgedrucket, gnediglich beuestigen, Confirmiren vnd bestedigen, Dat wy en affthowenden nicht gewust, Beuestigen, Confirmiren vnd bestedigen gemelten **Kleist** alle vnd Islicke breue so se de van vnser anheren vnd vorfaren erlangt Hiermit jegenwerdigen jn Kraft vnd macht disses vnser Breues, Mit dem bescheide vnnd also, dat se vnd ere Eruen so offt vnd vaken des Nott deit van vns vnd vnser Eruen tho lehene hebben, daruan don, holden vnd denen, wo Manlehens gewanheit vnd recht is, Wy ligen vnd reiken ock velegedachten alle de **Klesten** vnd eren Eruen jn eren guderen de se hebben vnd in thokamenden tiden krigen mogen die Samende handt wo vor, Vnd allent wes wy en van gnaden vnd Rechtswegen vorligen mogen, Des tho vrkundt vnd Tchnisse hebben wy vnse Insegele hier ahn laten hangen, Datum Belgarde na Christj gebordt Veffteinhundert Im Sos vnd viertigesten Jare am dinxtage na Vocem Jucunditatis, Hir an vnd auer sint gewesen de Erbaren vnd hochgelarte vnser Rede vnd leuen getruwen Rodiger Massow vnse hoffmarschalck, Claues Putkamer vnse houetman tho olden Stettin, Jacob Philips Oseler der Rechte Doctor vnse Cantzler, Peter Zastrow, Simon Ramel, vnnd ander mer der vnser dede eren vnd louen werdich sint.

470.

1547. Corlin. 7. Januar (die veneris post Trium Regum).

Bischof Bartholomeus von Cammin verleiht dem **Cristianus Kleist**<sup>306</sup> auf Präsentation des Patrons **Cristoforus Kleist**<sup>307</sup> eine Vicarie in der Pfarrkirche zu Belgard (das späterhin sogenannte Pumlow'sche Beneficium).

Nach zwei Abschriften im P. P. A.: Staats-Canzl. Tit. 29<sup>b</sup>. Nr. 11 und 13<sup>b</sup>.

Bartholomeus Dei gratia Episcopus Camminensis, Nobili adolescenti **Cristiano Kleist** Clerico Dioecesis nostrae in Domino salutem perpetuam. Vicariam in Ecclesia Parrochiali [282] Oppidi Belgarde in honorem Omnipotentis Dei fundatam et instauratam per Obitum venerabilis viri Domini Wilhelm Natzmars vltimi et jnmediati possessoris ejusdem pro nunc vacantem, ad praesentationem spectabilis Viri **Cristofori Kleistes**, Quia jus Patronatus seu presentandi dictae vicariae, tanquam Senioris Patroni ad se dicit et asserit pertinere, Tibi cum omnibus et singulis ejusdem vicariae fructibus et emolumentis conferimus, eandem tibi etiam his nostris literis conferentes, hac tamen conditione ut in pietatis studijs perseueres, ac his artibus quibus justa ministeria Ecclesiastica constant imbuaris, simul prouideas, si quid hujus vicariae nomine in Ecclesia Belgardensi secundum rationem in Ecclesiis Dioecesis nostrae constitutam expediendum sit, tuo Nomine vel

<sup>306</sup> II. 26 (Carsten)

<sup>307</sup> II. 14, Vater von II. 26

per te diligenter prestetur. Datum in Castro nostro Corlin, Anno Millesimo Quingentesimo Quadragesimo Septimo, die Veneris post Trium Regum.

[743\_N1]

470a.

1547. Cammin. 25. März.

**Pribslaus Kleist** zu Borrentin wird auf Präsentation Herzog Barnims (X.) vom Camminer Domkapitel zum Scholasticus erwählt, und durch den Notar Johannes Brandt investirt.

Aus den Original Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

D. **Pribslaus Kleist** jn Borrentin possessionatus accepit possessionem Scholastrie et Canonicatus et Prebende jn ecclesia Caminensi.

Eodem die (die jous xxv mensis Martij) d. **Pribslaus Kleist** jn Borrentin possessionatus produxit d. Alexandro de Osten decano et Jacobo Puthkamer Canonicis residentibus literas Illustrissimj b. Principis et ducis Barnim et literas d. generosj Bartholomej Episcopj Caminensis super nominatione ad Scholastriam et Illj annexos Canonicatum et prebendam per liberam resignationem d. Doctoris Baltazarj de Woldis vacantes, petijtque se jn Scholasticum Necnon Canonicum dicte ecclesie vigore dictarum literarum admittj, et possessionem earundem Scholastrie ac Canonicatus et prebende tradj, stallum jn Choro et locum jn Capitulo etc. Postea dictj domini Decanus et Canonicj suprascriptas literas d. d. ducis Barnim et d. Episcopj Caminensis cum ea qua decuit reuerentia recipientes, jn vim carundem prefato d. **Pribslao Kleist** possessionem realem, corporalem et actualem dictorum Scholastrie ac Canonicatus et prebende dederunt per birretj capitis jmpositionem, et locum jn capitulo jn solita et consueta forma. Deinde jdem **Pribslaus** admissus juravit juramentum nouiter reformatum per Canonicos ecclesie Caminensis tunc jurarj solitum et consuetum jn forma. Tandem dictj d. Capitulares commiserunt mihj Notario jnfrascripto, quatenus eidem d. **Pribslao Kleist** possessionem dictorum Scholastrie ac Canonicatus et prebende Necnon stallum jn Choro ecclesie Caminensis traderem et assignarem. Acta Cammin jbidem jn noua domo Capitularj Presentibus familiaribus dominorum testibus etc.

Quibus peractis ego Johannes Brandt Notarius jnfrascriptus dedj autedicto d. **Pribslao Kleist** possessionem dictorum Scholastrie ac Canonicatus et prebende, Necnon assignauj eidem stallum jn Choro ecclesie Caminensis ad latus d. Decanj Caminensis, Et hoc jussu dominorum Capitularium vtj supra, jn forma. Actum jn ecclesia et Choro Caminensi Presentibus d. Johanne Snellen, Nicolao Volckmer, Laurentio Henneken vicarijs et Michaele Dalenbruck plebano sepedicte ecclesie Caminensis testibus rogatis etc.

Johannes Brandt Notarius subscripfit.

471.

1547. 9. Mai (Montags nach Cantate).

Verzeichniß der Officiere des Pommerschen Heers bei der Rüstung während des Schmalkaldischen Krieges.

Nach dem Original im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 60. fol. 5.

Beratschlagt Montags nach Cantate anno 1547 durch den grauen, Rud. Mass., Molzan, V. v. Szwerin, Baltzer vom Wolde, Reimar von Wolde, vnd Jacob Putkumer, Do M. g. h. solten vbertzogen werden, vnd s. f. g. sich zu felde begeben mußten.

Im Stettinischen orde.

Personen zu den hohen vnd anderen emptern.

Rudiger Massow feltmarschalch.

Jurg Ramel Leutenant.

Kerstian Manteuffel obirster vber die knechte.

Hans Schwaue Leutenant.<sup>308</sup>

Heuptleute.<sup>309</sup>

Michel Glasenap.

Martin Sastrow.

**Martin Klest**<sup>310</sup>.

Michel<sup>311</sup> Pomerinck zu Treptow anders genomet Kroninck.

Jacob Kussow.

Hans Sastrow.

Jacob Putkamer prouiantmeister.

..... Lewtenant.<sup>312</sup>

[283] Ott Glasenap obirster artalarey Meister.

Adrian Below lewtenant.

Ritmeister.

Bastian von Wedel.

Lorentz Putkamer.

Pawel Ramel.

Matzke, vnd }  
Brant } Borcke.

Hennig van Dewitz.

Jurge Mellin.

Notandum: wen die Roßdienste bestellt, soll man mit den Jungen vom adel handeln, das sie sich vmb besoldung auch brauchen lassen.

Notandum: Zeugmeister zu bestellen.

Item Buchssenmeisters.

Wolgastische ort.

Achim Moltzan feltmarschalch.

Jochim Citzeuitz lewtenant.

Ritmeister.

Bastian Wakenitz.

Sturinck Bole.

---

<sup>308</sup> Anfangs stand: „Michel Glasenap Leutenant," ist aber ausgestrichen.

<sup>309</sup> Anfangs stand: „Ritter", ist ausgestrichen.

<sup>310</sup> III. 52

<sup>311</sup> Anfangs stand: „Jurg", ist ausgestrichen.

<sup>312</sup> Der Raum für den Namen ist offen gelassen. Anfangs stand: „Adrian Below lewtenant", ist aber ausgestrichen.

Luder Buggenhagen.  
Gutzschlaff Buggenhagen.  
Jochim Bere.  
Christoffer Blixen.  
Friderich v. Rammyn.  
Reimar v. Wolde obirster vber die knecht.  
Vlrich van Szwerin felthere.

Heuptleute.

Euert von Deunter.  
Jurg van Schleusing.  
Magnus Trutmann.  
Wedige von der Osten.  
. . . . . Pretze.  
Jochim Dechow obirster Zeugmeister.  
Wedige Buggenhagen Prouiant Meister.

[744\_N1]

471a.

1547. Borrentin. 4. September (Sondages na decollationis Johannis).

Eigenhändiges Schreiben des Scholasticus **Pribslaus Kleist** an den Capitels - Secretar Magister Johannes Brant wegen der Einkünfte und Verwaltung der Scholasterie.

Nach dem Original im Arch. des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Leue Magister Johan, bsonder gude frundt, ick bin suslange trach geweset Iw tho scriuende, denne van hir is tho jw selthen bodeschop. Szo bidde ick gar fruntlich, gij willen de burschop van Kalen jn der tidt vormanen, dat sze na dionisij de pacht boreit hebben. Na der Belgardisschen Jarmarckt, dath is vor Symonis et Jude, wil ick na dem willen gades by jw wesen, vnd dem scholemester syn kost gelt entrichten, segget em, he moge so lange gedult dragen. Wen ick mynes amptes der Scholastrie nicht flitiger waren konde, wurde ick my eyne Conscientie maken. Schal ick de fruchte des amptes bruken, szo wolde ick ock gerne na myneme vormoge de borde dragen. Dath de schole mochte gebuwet vnd de Jugent rechte vnterrichtet werden, dar tho werdt dat werdige Capittel my wol bystandt don. Ick bidde ock segget dem predicanten, dat he my den hauerer my ankamende, szo he willichte ene vp Natzmers hoff tho leggende angenamet, In guder vorwaringe bettho myner thokumpst holden mochte, vnd dat ick vmb myn gelt vnd bokostinge by em mochte herberge hebben, wo my Joachim Natzmer vorgunt hefft. Ick bidde ock, fordert doch de Schuldener, szo tho myner prebende vnd tho der Scholastrie na lude der Register darto my vorrekeden schuldich synt, Iw jn mynen namen botalinge tho donde, wen ick kame, dat ick alle dynck boreit fynde, ick wil eyne wile by jw vorharren. Iw tho denen erbede ick my willich. Datum Borrentin Sundages na decollationis Johannis Anno xlvii.

J. willige

Pribslaus Kleist.

Dem werdigen vnd wolgelerden Magister  
Johanni Branten, des werdigen Capittels  
tho Cammyn Secretarien, mymem bsonderen  
guden frunde.

[284]

472.

1547.

„Collatio Scholasteriae in Balthasarum de Woldis; ejusdem permutatio cum Canoniatu Jacobi Putkameri; ejusdem resignatio et collatio in **Pribislaum Kleist**.<sup>313</sup> de anno 1539 ad annum 1547.“

Aufgeführt in einem Repertorium des Camminer Capitel-Archivs vom J. 1640 im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. II. Nr. 24. fol. 16.

[24\_N2]

472d.<sup>314</sup>

1547.

Vertragk zwischen dem Capitul vnd **Asmus Kleisten**<sup>315</sup> auch Johann Brand Vicarien Eins, vnd Asmus Podewilsz Andern theils, wegen etlicher nachstehender Zinsen von 500 Mark vnd 50 fl. Hauptstul. ao. 1547.

Repertorium omnium et singularum literarum etc. — in Archivo Capituli Camminensis. 1640. (P. P. A. Bibl. II. 24) fol. 19<sup>v</sup>.

472e.

1547.

**Peter Kleisten**<sup>316</sup> Reverß wegen 25 Corsaten<sup>317</sup>, die Er für 100 fl. abgelegt, dofern Capitulum das Stücke zu 4 fl. nicht ausgeben können, das Er den mangel erstatten wolle, ao. 1547.

Ejusdem Obligatio wegen Abstattung Solcher 100 fl. [Vgl. 461b.]

Repertorium omnium et singularum literarum etc. — in Archivo Capituli Camminensis. 1640. (P. P. A. Bibl. II. 24) fol. 105<sup>v</sup>.

472f.

1548.

**Vrban Kleisten**<sup>318</sup> zu Revenow Obligation, wegen empfangener 25 Mark Haupt Summe, Jhärlich mit 12 gl. zu verrentcn. ao. 1548.

Repertorium omnium et singularum literarum etc. — in Archivo Capituli Camminensis. 1610. (P. P. A. II. 24) fol. 171.

[284 Forts.]

473.

1549. 1. Mai (am dage Philippi vnd Jacobj).

**Christoffer Kleist** zu Dubberow vnd **Peter Kleist**<sup>319</sup> zu Tychow vergleichen sich wegen der durch Ersteren von den Belowen eingelösten halben Dörfer Franzen, Schlönwitz, Egsow, Dubberzin und Kummerzin.

Nach einer beglaubigten Abschrift im Starg. Hofger.-Arch.: Sect. I. Tit. 66. Nr. 35. fol. 767.

Anno Dusent viiffhundert vndt darnha im Negen vndt Viertzigsten, am Dage Philippi vndt Jacobj, sindt die Ernuesten vndt Erbar **Christoffer Kleist** vndt **Peter Kleist** tho Dubberow vndt Tichow erfseten dorch

---

<sup>313</sup> Am 11. November 1547 wird **Pribislauff Kleist** zum erstenmal urkundlich Scholasticus genannt (P. P. A.: Schr. IV. Chat. 15. Nr. 766. 767.)

<sup>314</sup> Nrn. 472a - 472c nicht vergeben.

<sup>315</sup> Die FG kennt unter dem Namen in der Zeit III. 76, † ca. 1606, und IV. 15, † 1597. Ob einer von ihnen hier gemeint ist, oder jemand, den die FG nicht kennt, lässt sich nicht klären. (2021)

<sup>316</sup> III. 47

<sup>317</sup> Ohne Zweifel Cruzado, portugiesische Gold- und Silbermünze Q.

<sup>318</sup> **Urban Kleist** siehe oben 460b. Sohn der Köchin von IV. 4. (2021)

<sup>319</sup> II. 14 und II. 23 (W. Tychow)

Jochim Belowen vndt Jurgen Schulten der Ingelöseden vifhalue Dörpere haluen, alsz Frantzen, Schlönneutz, Eggesow, Dubbertzin vndt Comentzin, so Christoffer von Jochim Belowen, die vorhen sinem Godtsehligen Vater Jurgen Below vorpandet, in gelöset, alsz vth erer der Parteyen willen vndt vulbort verdragen, Diewile **Peter Kleist, Jurgensz** Sohne, sines Vadersz andeill an bemeltten Dorperen, bygespraket, vndt **Christoffer** sin vthgelechte geldt was he vp ere andeill vthgelecht, vp itz kommenden Martin in dieszem Negen vndt vertichsten Jahre vulkomblich to entrichtende erbaden, schal **Peter** demsuluen also naleuen, Wo ouerst solchs von **Peter** nicht nachkommen wurde, vndt **Christoffer** der nicht entrichtung des geldes schaden nemen wurde, Denselben schall vndt will **Peter Kleist** dregen, vnd **Christoffer** sinen leuen Veddern deshaluen schadlosz holden, der beterung haluen so **Christoffer** in den guderen gedahn, schall vp erer beiderseits frundtschop sthan, wesz die in dem salle twischen ehn in der gude spreken werden, also holden, Dartho hefft **Peter** sinem liuen Vedderen **Christoffer** die Wisch vp Tichow gelegen, vndt vngefährlich von ehm in **Petersz** vnmundtschop vndt afwesen bi vier Jahren gebрукett, beth siner brodere Tokunft alsozo to brukende vudt intowerwende, Wo he die vorhen, vndt nicht wieder nagegeuen, ock die Wisch Innewendich torumende macht hebben etc. Dennoch also, wor bemeltten **Peters** broder dormit nicht tofreden wesen wurden adder wolden, schall **Christoffer** die widder aftreden, Dennoch eines Jderen gerechtigkeit ohn schaden. Hieran vndt över sint gewesen Aszmusz Putkamer, Mellichor Mundt, vnd Merten Pantzer tho Schlaw wohnhaftich. To mehrer Vrkundt sindt dieser Zeddel twe eines ludes vtheinander gesneden. Actum vt supra.

(L. S.)

Georgius Schulte mpp.

[285]

474.

1550. Tichow. 24. Juli (in Vigilia Jacobj).

**Peter, Paul und Henning**<sup>320</sup> die **Kleiste** zu Tychow vertauschen ihren Antheil an Schlönwitz, Kummerzin und Dubberzin an Jochim Below zu Peest gegen einen Hof in Franzen und 5 Höfe zu Egsow.

Nach vier vidimirten Abschriften im Starg. Hofger.-Arch.: Sect. I. Tit. 66. Nr. 35. fol. 105. 191. 310. 775.

Jdermenniglich sei kundt, dar disse Recesz vorkumpt, de ene sehen edder hören lesen, Dat vp hüten dato die Erbaren vnd vesten Jochim Below tho Peest eins, vnd **Peter, Paul** vnd **Henning** gebrödere die **Kleiste** tho Tichow erfseten anders deils, erer beidersits gelegenheit nach einer permutation vnd erflicken büte haluen auereingekamen, vnd sick mit wolbedachtem mode vnd ripem rade dorch erer beidersits frunde vnd bistannd volgender gestald vorglickten also, Dat genante **Peter, Paul** vnd **Henning** gebröder die **Kleiste** die höfe, houen vnd bawre so in den Dorperen Schlonneutz, Commentzin vnd Dubbertzin von eren Olderen quidit vnd fry vp se geeruet mit allen Herlicheiten, rechticheiten, fruchtbrukingen, affnuttingen, vnd nuttingen an densten, pennig vnd Kornpechten, stehenden vnd fletenden watern, dyken vnd dicklagen, weidenn, Jagten, Mören, bröcken, Stuueten, eckern, wischen, gewonnen vnd vngewonnen, hochsten vnd siedesten gerichten ahn hand vnd hals, nichts nicht vthgenamen, wo de in ehren scheiden vnd malen gelegen, vnd se de inne hat, beseten vnd gebrucket, als nömlick twe höfe tho Schlonneutz, dar nu vppe wanen Jochim Woike, hefft druddehalue houe, giffit druddehaluen gulden pacht, Lafrentz Detlaf, gift twe gulden pacht, tho Commentzin twe höfe, dar nu vppe wanen Tewes Witte, gift twe gulden vnd 3 schillinge, anderthaluen schepel rogggen, anderthalueu schepel hauer, Karsten Witte gift anderthaluen gulden vnd 9 β. pacht, anderthaluen schepel rogggen, anderthaluen schepel hauer, Tho Dubbertzin Mattes Kautze, gift twe gulden, vnd Lucas Witte, gift ock 2 fl. pacht, Item einen besetteden katen, dar Tewes Zilmer vppe wahneth half, gift einen haluen gulden, daran up der obgenanten Tichowschen **Kleiste** deil 12 β., sampt einer wösten houen, vnd allen andern Kempen, eckern, wischen, buschen, Stuueten vnd strüke, so vnder edder bauen den Kempen gelegen, gewonnen edder vngewonnen, nichts vthgenamen, vnd sonderlich so in vnd bi der Egsowschen grenzten vnd

---

<sup>320</sup> II. 23, 24, 25, Söhne von II. 13

scheiden gelegen, vnd den **Kleist** in der Deile thogefallen, vnd se de inne gehabt, beseten vnd gebuket, dem Erbaren vnd Ernuesten Jochim Belowen tho Peest erfseten vnd sinen lehnseruen in aller besten form vnd mate, wo sie dat von rechtswegen doen können edder mögen, vor sick, ere Eruen vnd menniglichen erflicken afgetreden, Doen datsulue in Krafft vndt macht disses darup gegeuenen Recesz, Darentkegen hefft Jochim Below vor sick, sine Eruen vnd menniglichen den genandten **Kleist** vnd eren Eruen einen wolbewanden Hof tho Frantzen, dar nu uppe wanet Matthes Schwochow, gift achtehalue marck vnd 1  $\beta$ . sundisch pacht, twe schepel hauer, twe schepel roggen, vnd 4 höner, vnd vif höue tho Eggesow, Greger Villebrand, gift voftehalue marck vnd einen schilling pacht, anderhaluen schepel Roggen, anderthaluen schepel hauer, Peter Witte gift 4 marck 5  $\beta$ . pacht, anderthaluen schepel roggen, anderthaluen schepel hauern, Marten Witte gift 5 marck 3  $\frac{1}{2}$   $\beta$ . pacht, anderhaluen Schepel roggen, anderthaluen schepel haner, Jochim Schröder gift 4 marck 5  $\beta$ . pacht anderthaluen schepel roggen, anderthaluen schepel hauer, Peter Woike gift 4 marck 5  $\beta$ . pacht, anderthaluen schepel roggen, anderthaluen schepell hauer. Dewile in der rekenschop befunden dat in den obgeschreuenen höfen vnd houen so die **Kleiste** Jochim Belowen [286] vnd sinen Eruen afgetreden mehr heuinge, dartho de wöste houe, katen vnd kempe wo vorbemelt, hefft Jochim Below den **Kleist** vp vele vnderhandlinge sin andeil als die helffte an der Eggesower Mölen, welcks he up einhundert vnd vif vndt twintich gulden achtet, de he ock den **Kleist** vor die ander helffte tho entrichten vorhen gebeden, nagegeuen vnd erflicken mit aller herlichkeit vnd fruchtbringungen glick wo die **Kleiste** en de eren afgetreden vndt vorlaten, hebben de eine dem andern die werckliche possession dersuluigen, darmit als mit eren andern gudern vnd buren wo en beidersids allergelegenst vnd bequemest sin mach, ahne alle gefehre tho gebrucken vnd tho neten gegeuen, Dat Eggesowsche holdt öuerst Jochim Belowen sinem Vader vnd Vorfahren erflicken vnd eigentlicken thostendig, wo datsulue in sinen grentzen vnd scheiden belegen, sampt den wischen vnd wischflagen so darbi vnd inne, vnd he Jochim Below im besitte vnd brucke, wil Jochim Below vor sick vnd sine Eruen vorbehalten hebben, vnd so der **Kleiste** buren em iennigen indrang edder schaden an obgedachtem holte edder wischen doen würden, Schölen vnd willen de **Kleiste** Jochim Belowen up sin fordernt vnd ansokent öuer ere lüde des schlunigen rechtens vorhelfen, Dennoch so schal de weide bemeltes holtes vnd wischen, wen dat hoy daruan genüttet, so lange idt von Jochim Belowen edder sinen Eruen uth beweglicken orsacken nicht vorbaden, den Eggesowern nicht jure seruitutis, sondern precario vnd bedewisz fry sin, Na deme idt sick ock ansehen leth, als scholden die Dubbertzinschen wische, de Belowen genommet, in de Eggesowischen grentzen edder velde belegen sin, dennoch eigendömlick mit aller herlicheit vnd gerechticheit tho Dubbertzin tho gehörig vnd belegen, vnd in disse permutation nicht getagen, werd dennoch dessuluigen in dessem Recesz der haluen gedacht, Diewile Jochim Below uth Eggesow ohne dat holdt vnd wischen wo vor angetöget, uth gebütet, dat de bemelten wische die Belowen mit aller herlicheit vnd gerechticheit eigendömliken na wo uor dem olden gebrucke na tho Dubbertzin vnuorhindert bliuen schölen, Vp dat derwegen kein miszuerstandt vnd folglich irrungen vndt twedracht zwischen den beiden Dörpfern edder dersuluigen herschop erwassen möge, Dat disze dele mit allen obgeschreuenen puncten vnd Clausulen erflicken vnd vnwederroplicken schöle gehalten werden, hebben Jochim Below, **Peter, Paul** vnd **Heningk** gebröder die **Kleiste** eines dem andern vor sick vnd ere Eruen stipulata manu vnd bej einem handtgeloffte thogesecht, Ock dewile die obgemelten **Kleiste** thom deele noch minderiehrig, hebben se allen priuilegien vnd begnadungen (na deme se Jochim Belowen tho disser bede gefordert, vnd dorch vele anholden vnd vnderhandlen bewagen) so en die Rechte des Olders haluen mitdeilen renunciijret, vnd sich dersuluigen tho keinen tyden tho gebrucken gentzlicken an eydes stath afgesecht, doen datsulue hiermit in meliori et extensa forma. Des tho mehrer Orkundt vnd sekerheit hebben beide partyen diszen Recesz vor sick vndt ere Eruen mit eren erflicken pittschafften vorsegeldt, erstlich Jochim Below vnd solglich die **Kleiste** mit eres VADEREN **Jurgen Kleistes** Seligen segel. Des se sick hirinne semplich gebrucken, vnd de Vnderhendler, als Jurgen Schulte Borgermeister tho Schlaw, Melcher Mundt Kemerer dosuluest, vnd Matthes Böhne tho Besow erfseten, Actum tho Tichow in Vigilia Jacobj, welcker was die 24 Julij Ao. 1550.

L. S.

L. S.

L. S.

L. S.

474a.

1551. Camin 28. August.

Aus den Originalprotokollen des Camminer Domkapitels.

**Ilsebe Kleists**<sup>321</sup> concordata cum vitricis jn Jarsow.

Die Natiuitatis Marie xxvij mensis Augusti **Ilsebe Kleists** et eius Maritus cum vitricis jn Jarsow concordatj fuerunt per D. Jacob Puthkamer nomine Capituli ratione L mrc. eidem loco dotis a d. **Pribslao Kleist** q. decano Ca. jn testamento assignatarum Quod dictj vitricj dare debent eidem **Ilsebe** v fl. jnfra Martinj proximo. Actum Camin jbidem jn domo jpsius d. Jacobj Puthkamers Presentibus d. Simone kreigen et famulibus testibus et rogatis.

Johannes Brandt Notarius jn fidem sst.

[25\_N2]

474b.

1552. Cammin. 19. Januar.

Ebenda her.

Hans Michel ex Stettin Maritus **Ilsebe Kleists** recepit v fl. a vitricis jn Jarsow. Die Martis post Antonij xix mensis Januarij vitricj ex Jarsow soluerunt v fl. Hans Michel ciuj Stettinensi Marito **Ilsebe Kleists** ex parte jllarum L. mrc., quas dictj vitricj tenebantur q. d. **Pribslao Kleist** decano Ca. et vij fl. desuper soluerant eidem Et prefatus Michel renunciauit pro se, vxore et heredibus suis omnj jurj et vlteriorj actionj ratione dictarum L. mrc. jn forma Actum Cammin jn domo mej Notarij jnfrascriptj, Presentibus Matze Kuntze familiare d. Ja. Puth. et N. Ffrigidorp viue Grifenbergensi, testibus et rogatis.

Johannes Brandt Notarius sst.

[287]

475.

1552. 24. April (am Sundage Quasimodogeniti).

Grenzzug zwischen Persanzig und den **Kleisten** von Raddatz.

Nach Abschriften im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 20. fol. 19. und Nr. 83.

Die Burschop Parsantzke holden vor eine beständige Grentze twischen den Dorpereren Parsantzke vnd Raddatz Anfangende von der Klingenbekeschen grentze by dem Schwarten secken gerade recht vth In den fordt der Parsante, de Parsante vp bet In de Sekernitze, van der Sekernitze gerade vp die Glasehutte, von der Glasehutte vp Kottenberg, von dar auer den sehe vp den borgwall, vom Borgwalle vp dat lutke Mossaneken, van dar bett vp den Barenberg, dar kamen drei grentzen thosamen, nemlich M. G. H., der Bonnine vnd der **Kleiste** von Raddatz, Nu hebben die bauen dachten Parsantzke durch mins Claus Putkamers vnd Paulus Klotzen vnterhandeln An der bauendachten Grentzen tho erholdunge guder Naberschop, wo hir nafolgt, nagegefen, mit bedinge, wo die gude entstunde, dat sie darmit an erer habenden gerechticheit nictes willen begeuen hebben, Erstlich wille sie mit gedaner protestation die grentze anfangen In den fletken der Siggernitze dar die lange berg anschut die Sigge. So twischen dem Vorde auer die Steggernitze vnd Kotten Weseken, die sigge vpwerts In dat geluch so vnder dem langen berge licht, dat geluch entlanck bet ihn den Raddatzischen Sehe, also dat an der einen side na Raddatz, Raddatzisch blifft, vnd na Parsantzke, Parsantzker felt bliuen mach, Sie willen sich auch aller gerechticheit an dem Sehe vp die gutlicke vorhandelunge vnd nicht anders begeuen,

Geschehen Am Sundage Quasimodogeniti Anno 1552.

---

<sup>321</sup> Tochter der Köchin von IV. 4

476.

1552. Rugenwalde. 30. Mai (Montag nach Exaudj).

Herzog Barnim (X.) bestätigt den Tauschvertrag in Nr. 474.

Nach drei vidimirten Abschriften im Starg. Hofger. Arch.: Sect. I. Tit. 66. Nr. 35. fol. 109., 195. 313.

Von Gottes gnaden Wir Barnim zu Stettin Pommeren der Cassuben vnd wenden Hertzog Furste zu Ruigen vnd grafe zu Gutzkow, thue kundt vnd bekenne hiemitt fur menniglich, Nachdem der Erbar vnser Leenman vnd lieber getrewer Jochim Below zu Peest mit den Erbaren vnsern auch lieben getrewen **Peter, Pawell** vnd **Henningk** gebruderen den **Kleisten** zu Tichow geseßen sich einer permutation vnd wechsel vermuege anhangenden versiegelden briefes einhelliglich vergliechen, vnd beider seites in vntherthenigkeitt angefallen vnd gebeten, solches allenthalben gnediglich zu confirmiren, zu bestettigen vnd vnsern Fl. Consens darein zu geben, Das wir demnach ihre bitte der Billigkeit gemees erachtett, Vnd angeregten versiegelten wechsell, permutation vnd bute in allen articulln, puncten vnd Clausulen, so vill wir des von Furstlicher Obrigkeit wegen zu thuen schuldigk, gnediglich bestettiget, Confirmiret, vnd darin bewilliget haben, thun es auch hiemitt in Krafft vnd machtt dieß vnser Briefes, Jedoch vns an vnser vnd Jedermennigliches rechten vnvergreifflich. Vrkundlich mit vnserem angehengten Signet verβegelen vnd geben lassen vff vnserm Hauß Rugenwalde, Montags nach Exaudj Anno etc. Im zwey vnd funfzigsten.

[288]

477.

1552. Colberg. 25. October.

Auszug aus dem Belehnungs-Protokoll der Stiftischen Ritterschaft nach dem Regierungs-Antritt Bischof Martin's.

Nach dem Original-Protokoll im L. A.: Tit. V. Nr. 2. fol. 9. 11. 16.

Den 25. Octobris Anno domini 1552 In der Statt Colberg auff dem Rathhauß daselbst — haben nachuolgende von der Ritterschaft auf dem Rathaus Colberg vermug gemeinen Lehenß Formen geschworen, gehuldet, vnd den 28. Octobris Anno etc. 52 zu Colberg vff dem Bischoffshoue von Hochgemeltem Herrn Bischouen Ihr Erb vnnd Lehen entfangen. —

**Jorgenn Kleist**<sup>322</sup> zu Foldekow. Nota er hat vor seines Abwesenden Bruders **Curdt Kleisten** vβenpleiben gebetten vnnd Innen entschuldiget. —

**Jacob Kleisten**<sup>323</sup> zu Dargen geseßen ist wie Anderen vom Adel sein lehen verliehen worden. Nota hat daneben seinen abwesenden Bruder, der nit anheimbsch sein entschuldiget, vnd daneben gebetten seinen zudencken.

478.

1553. Cörlin. 30. August (Mittwochs nach Decollationis Johannis).

Belehnung des **Pribslaus Kleist** zu Damen mit seinem Stiftischen Lehn zu Dargen.

Nach dem Original-Protokoll im L. A.: Tit. V. Nr. 2. fol. 36.,

**Pribslaus Kleist** zu Damen vnd Teßen Parsow zu Parsow geseßen haben heutigen gleich andern vom Adel gehuldet vnd den gewonlichen Eidt geleistet. Volgents auch darauff von m. g. f. zu Camin Ihr Erb vnnd Lehn entpfangen, Das Inen auch von S. g. verliehen worden ist, Sonderlich aber gemelten Personen vor denn vnnd Im nahmen seines alterschwachen vnd krankenn Vaters Jochim Parsowens, vnd **Kleist** nur von wegen der huuen Ackers, die er vnnd die seinen vf Dargen haben, vnd ist dieses alles seinen gn. derselben nachkommen, der Kirchen vnnd Stifts Camin gerechtigkeit, Auch Mennigliches Rechten vnschedlich

---

<sup>322</sup> III. 58, 59

<sup>323</sup> III. 40

gescheen. Actum Cörlin Mittwochs nach Decollationis Johannis Ao. etc. Lij In beisein Hennings vom Wolde, Pawel Ramels, Hans Czarten, zur Lose, Stolp, vnd Goltbeke geseßen, Mathias Kölers Secretariens, vnd Abraham Schweigleins Kamerirs.

479.

1555.

Auszug aus einem Verzeichniß ausstehender Forderungen der Cösliner Pfarrkirche.

Nach den Original-Protokollen der Kirchen-Visitationen vom J. 1555 und 1558.

[289] Einkomens der Vicarien, welches sie von den Memorienn vnd Presentiarum Sumen jerlich entfangen.

j<sup>c</sup> mrc. **Heningk Kleist**<sup>324</sup> zu Muttrin. Modo Prigs<sup>325</sup> Podewils L mrc. vnnnd Jochim Rung zu Coßlin L mrc vf Acker, vnnnd heuser versichert.

Einkomens zum Kore jn der Pfarrkirchen Coslin.

L mrc. **Dubslaff Kleist**<sup>326</sup> zu Mutterin geseßenn.<sup>327</sup>

Einkomens zu Marien Tiden In der Pfarrkirchen.

j<sup>c</sup>viiij mrc. **Dubslaff Kleist**<sup>328</sup> zu Dargen geseßen.

Einkomens zum gepawet vnd erhaltung der Pfarrkirchen Coßlin.

ij<sup>c</sup> mrc. **Thonniges Kleist**<sup>329</sup> zu Cößlin. – Das gelt ist vßkamen, vnnnd stehet dieser Zeit den Diacken ferner zu berechnen.

479a.

1557.

Matrikel Universität Rostock:

**Ernestus Kleist**<sup>330</sup> Pomeranus 1557 25. Mai

480.

1557. Colberg. 21. Juni (Montag nach Corporis Christi).

Auszug aus dem Belehnungs-Protokoll der Stiftischen Ritterschaft nach dem Regierungs-Antritt des Bischofs Herzog Johann Friedrich.

Nach dem Original-Protokoll im L. A.: Tit. V. Nr. 3. fol. 12.<sup>v</sup> 48. 62.

Nachuolgende Ritterschafft vnd Adel Seint genn Colberg zur Huldigung Sontags nach Corporis Christi gegen Abent einzukomen, vnd volgends Montags zur Handlung verschrieben Anno etc. Lvij. Nemblich – – 27. **Jorgen**<sup>331</sup>, **Curdt, Jacob**, vnnnd seinen Brudern die **Kleistenn** zu Dargen vnd Schwellin.

---

<sup>324</sup> III. 15 († c. 1544)

<sup>325</sup> Brixius. 1558.

<sup>326</sup> III. 14 (später auf Dargen)

<sup>327</sup> Dafür 1558: In Darghen 1. mrc. **Jacob Klesth**. Fidejussor Hennyk in Cosslin, vt in litera patris sui **Dubbeszlaff Klesth** in Mutrin positus.

<sup>328</sup> III. 14 († 1547)

<sup>329</sup> III. 44

<sup>330</sup> III. 80

<sup>331</sup> III. 58, 59, 40

28. **Pribslaus Kleist**<sup>332</sup> zu Damen. --

Vff gemelten Montag nach Corporis Christi Anno etc. vt supra vf dem Rathaus vnd großen Rathstuel, hat hochgemelter H. Bischoff zu Camin etc. etc. --- denen vom Adel wie volget Ihre Lehen, lehenwar vnd die samende Handt, wie Lehns vnd samender Handt Recht vnd gewonheit ist, denen es wie vorsteet, von Rechts vnd Natur wegen Inhalt brief vnd siegel geburet, gnediglich vorliehen. Nemlich --

**Kleisten** zu Schwellin vnnnd Dargen.

**Andreas**<sup>333</sup> zu Mutterin, **Jorgen** zu Schwellin vnd Voldekow, vnd **Marten**<sup>334</sup> **Kleist** zu Dargen geseßen gegenwärtigen haben geschworen vnd Ihre Lehne empfangen, haben sammentlich an einen Huert gegriffen, Auch vmb Confirmation Ihrer Lehen brieff vnd die Samende Handt gebetten, Das Innen wie anderen von Adel als vor angezogen zugesagt.

Die gegenwärtige **Kleisten** thun Ire abwesende Brueder vnd Vettern, Nemblich **Pribslauen** vnd **Jacob** zu Damen vnd Kowalck, **Jacoben** zu Dargen, vnd **Curdten** zu Voldekow entschuldigen, vnnnd zeigen an, wann sie zusammen kommen vnd Ire gelegenheit sein kan, zum fürderlichsten Ihre lehen auch zu suchen.

[290]

481.

1557. Coßlin. 25. Juni (Freitagk nach Johannis).

Belehnung des **Jacob Kleist** zu Dargen mit seinem Stiftischen Lehn.

Nach dem Original-Protokoll im L. A.: Tit. V. Nr. 3. fol. 77.

Vff Freitagk nach Johannis Anno Lvij zu Coßlin jn **Veit Kleists**<sup>335</sup> Hauß M. g. f. vnd h. Den gewonlichen eidt geschworen vnd Lehen empfangen. --

**Jacob Kleist** zu Dargenn.

482.

1557. Belgarde. 8. November (in der octaven omnium Sanctorum).

Vergleich zwischen **Christoffer Kleist** zu Dubberow und seinen Brudersöhnen **Peter**, **Paul** und **Hennig** den **Kleisten** zu Tychow und Krolow über einige Höfe zu Franzen.

Nach einer beglaubigten Abschrift im Starg. Hofger.-Arch.: Sect. I. Tit. 66. Nr. 35. fol. 769.

Wy **Joachim Kleist** tho Damen, vndt Hansz vom Wolde tho Wusterbaradt erfseten, Bekennen vor Jedermennichlich mit diesem Recesz oder vordragsbrefe, Nachdem die Erbahre vndt Ernueste **Christoffer Kleist** erfseten tho Dubberow die ock Erbahrn vndt Erentvesten **Peter**, **Paull** vndt **Hennigk** gebrodere die **Kleiste** sine vedderen vndt brodersohns tho Tichow vndt Krolow erfseten In rechtlike ansprack gehatt, von wegen einer erfdeilinge, afnuttinge vndt Rekenschop, welckere Sacke Im Furstliken Hofgericht tho Stettin anhengich gemakett, vndt so with gelanget, Diewile **Christoffer Kleist** sick vp bewisz siner libellirten Clage vndt Artikell beropen, Dat die Durchleuchtige, Hochgeborne Furste vndt Herr, Herr Barnimb tho Stettin Pamern etc. Hertoch etc. vndt Furste tho Rugen, vnse gnedige Landsfurste vns tho Commissarien verordenet vndt befahlen solcke sine Kundtschop vndt Tuchnusze vp tho nehmen, So hebben wy tho vmbwendiger folge, hochgemeltes V. g. f. vndt Herren Commission beide Parte sampt etliken tugen, so vns von dem Cleger angegeuen, vp huden Dato binnen Belgarde Citiret vndt bescheiden, dar sie denne gehorsamblich erschienen, Nach dem Wie auerst bey vns bedacht, dat die Parte dermaten, wo bauen ludeth, blodtlich verwandt, vndt tho erholdinge solcher Verwandtnusz tuschen Sie nicht betersz den frede vndt

---

<sup>332</sup> III. 37

<sup>333</sup> III. 36

<sup>334</sup> III. 43

<sup>335</sup> III. 46

einicheitt, So hebben wie sie na vortellinge vnser entfangenen Furstliken befehlsz tho gutliker vndt freundtliker Handeling, Wo denne diesuluige befehl mit befördert, vpt flitigste ermahnet, Wor Inne sie vns gerne gehöret vndt folgig gewesen, Vndt hebben demnach mitt hulpe des Almechtigen die Sake dahin bearbeitet vndt gebracht, Dat erstlich **Christoffer Kleist** mitt sinen beyden Sohns **Carsten** vndt **Magnusz**, vndt darna sins broders sohns, nemblich **Peter**, **Pawell** vnd **Henning** mit Handt vndt Mundt vns thogesecht vndt gewilliget, Allent wat wy diszer twistigen Saken haluen tuschken sie beidersits wurden gutlich vorhandelen, affreden, vndt vorauescheiden, Dat sie demsuluigen also gelouen vndt dar nicht entjegen sin wolden, Darup wi nu den vordrach darhen gerichtet vndt den Parten afgesecht vndt vorgeholden hebben, Dat alle vndt Jeder ansprack, so **Christoff Kleist** tho sinen gemelten Veddern wegen sodaner ansprack, der erflicken deele, afnuttunge vndt Rekenschop, vndt [291] sie tho em wedderumb gehapt oder hebben möchten, gantz vndt gahr schall doth vndt vpgehouden sein, Darentjegen scholen sine brödersohns ehme aftreden vndt Inruhen, Nemblich die eine huue an Recken hoff tho Frantzen, vndt die helffte deszuluigen hauesz, daruan die ander helffte sampt einer huuen **Christoffer** alrede höret, Also dat he den Hoff mit beyden huuen nu gantz bekumpt, In der wehre vndt gerechtikeitt also Reke ehn bet nu her gebuwett vndt bewahnett hefft, Ock mitt der Koppell so tho demsulvigen hauen belegen isz, Item Noch scholen sie ehm Inruhen vndt auergeuen einen Hoff mitt einer huuen, den nun Jochim Horne darsuluest tho Frantzen bewohnt vndt buwet, ock In siner gerechtikeitt vndt wehre, alsze he nu is, Welckere hoff **Peter Kleist** In der deilinge siner brödere tho gefallen wasz, Item Noch scholen sie ehm Inruhen eine halue huue van den beiden houen de **Henningk Kleist** tho Frantzen hefft, Welckere Namlick Im Velde isz, ock mit aller gerechtikeitt, Thom andern scholen de brodere erem Veddern **Christoffer** Inruhen vndt afftreden eine Wische vp dem Tichowschen Velde, genandt die Hegerwisch, vndt damit he dersuluigen desto mehr vndt hoger tho gebruken, willen sie ehm vorgunnen na der Scheide wart vp ein foder hoy oder twe ferner tho raden, Darumb sie sick denne mit ehme, wen sie samptlich darby, woll vergliken willen, Vndt Im fall solchs nicht geschehen konde, hebben wy bauen schreuenen Commissarien vndt vnderhandler vns erbaden sie beiderseits dar euer tho schlichten, In deme sie vns ere vulmacht tho geuen, ock angenamen, vndt vorwilliget hebben, Die Anwiesinge nu solcher haue vndt houen sampt der Wjsch, wo bauen ludet, schall gescheen tuschen Dato vndt Nicolaj schirsten, Die Pechte auerst von diszem lvij ten Jahre, so van densuluigen grunden feltt, scholen die brodere heuen vndt böhren, Darmit sie also dieses eres twistes vndt aller ansprak de sie bether vnder andern gehefft, thom grunde entscheiden vndt vordragen, vndt willen beide Parte demsuluigen Vordrage mit eren Erben, gebahren vndt vngebahren, getrewlich vndt erlich nakamen, vndt sick henforder erer vorwandtnusz na Vedderlick vndt frundtlick vorholden, Hier an vndt auer sindt gewesen Lorentz Manduuell tho Kruckenbeke, Aszmusz Podewelsz tho Malnow Stiftsvaget, **Tonges Kleist** vndt Clawes Below tho Coszlin geseten, vndt M. Joachimus Sell Syndicus darsuluest, Item Aszmusz Santzke tho der Stemnitz, Thomas Hekethusz tko Gruszow, vndt ander mehr lofwerdigen. Tho Vrkundt hebben wy **Joachim Kleist** vndt Hansz von Wolde dieser Recesze twe eines ludendes hier auer stellen laten, vndt mitt vnser erfliken Ingesegele vorsegeltt, Dar von wy den einen **Christoffer Kleist** vndt den andern sinen brodersohnen tho gestellett, Gescheen sindt diese dinge tho Belgarde vp dem Rhathuse In der octaven omnium Sanctorum, Im Jhar na Christi vnser Herren gebortt Dusent vifhundert souen vndt veftich.

(L. S.)

(L. S.)

482a.

1559.

Matrikel Universität Frankfurt/Oder:

Laurentius Klist<sup>336</sup>, Coslinensis - 10 -

---

<sup>336</sup> III. 88, Zuordnung wegen Köslin.

482b.

1559.

Matrikel Universität Wittenberg:

Samuel Kloist<sup>337</sup> Pomeran. Nobilis

483.

1560. Vkermunde. 16. Januar.

Baldesser vom Wolde berichtet an Herzog Philipp (I.) daß **Asmus Kleist**<sup>338</sup> das ihm angetragene Amt als Rentmeister zu Klempenow und Treptow anzunehmen bereit sei.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 45. Nr. 52.<sup>b</sup>

[292] Durchleuchtiger Hochgeporner Furst, E. f. g. sein meine gehorsam Dienste alzeit vorahn bereide, Gnediger her, Alßdan E. f. g. mir gnediglich schreiben lassen **Asmus Kleist** meinen ohem zur Klempenow vnd Treptow vor einen Renthmeister zubestellen, ßo ferne Ime solches glegen, vnd do er sich jn dem Ampt trewlich vnd fleisig verhalten wurde, Alsdan zu anderen diensten mit gnaden zubefordern etc. Darvf soll Ich E. f. g. jn vnderthenigkeit nicht vorhalten das jch gdachten meinem Ohem solchs furgehalten, vnd sich darvf zuerkleren bogeret habe, Der dan darvf mir hinwider angezeiget jn vnderthenigkeit von seinentwegen E. f. g. zuuormelden, Das er sich Erstlich jegen E. f. g. zum vnderthenigsten bedankede, Das E. f. g. auß angeborner hoger Furstlichen tugendt guete vnd milde onhe alle seinen verdienst vnd wirde solch Ampt jme gnediglich anbieten lassen, vnd ist des vnderthenigen willens solch gnade vnd woldadt von E. f. g. zunhemen vnd nach seinem vermuge hinwider mit lieb guedt vnd bluedt vmb E. f. g. zum trewlichsten mit verliehung godtlicher gnaden zuuordienen, Vnd ob er wol junck vnd vnerfharen, sich dennoch seiner einfaldt nach jn dem mit gnaden angebottem Ampt zubeweisen, das E. f. g. ob Godt wil darob einen gnedigen vnd gueten gefallen empfangen sollen.

Wil sich hiemit E. f. g. zw gnediger beforderung jn vnderthenigkeit beholen, vnd ferner gebeten haben, Domit er bej diesem Renthmeister zur Klempenow desto eher zusein mochte erfordert werden, vmb ßo viel mher sich der gelegenheit vnd zustandes in gemelten Emptern zuerkunden vnd zuerfharen, Solte E. f. g. jch jn vnderthenigkeit zu bogerter Anttwordt nicht bergen, Alß dero jch zw dienen gantz vndertheniglich willig bin. Datum Vkermunde den 16 tag Januarij Ao. etc. lx

E. F. G.

Gehorsamer Diener

Baldesser vom Wolde.

Dem Durchleuchtigen vnnnd Hochgebornen Fursten vnd hern, Hern Philipsen zw Stettin Pomern der Cassuben vnd Wenden Hertzogen Fursten zu Rugen vnd Grafen zu Gutzkow M. g. h.

484.

1560. Gultzow. 27. Mai (Montags nach Exaudj).

Belehnung des **Curdt Kleist**<sup>339</sup> zu Voldekow mit seinem Stiftischen Lehn.

Auszug aus dem Original-Protokoll im L. A.: Tit. V. Nr. 3. fol. 108.<sup>v</sup> 109.<sup>v</sup>

Montags nach Exaudj Anno etc. lx auf Schlos Gultzow jm Neuen Haus, jm obern gemach, vormittags zwischen 8 vnd 9 Uhren ungeuer – – In beisein Hohermelten M. g. f. vnd H., sampt des vorgedachten H.

---

<sup>337</sup> III. 55

<sup>338</sup> III. 76

<sup>339</sup> III. 59

Stadthalters vnd Rethen, haben --

**Curdt Kleist** zu Foldeckow etc. etc. --

durch denn Stiftsvogt Aßmus Podewilsen jn jrer gegenwertigkeit vmb verleihung Ihrer Erb vnd Lehne, So sie vom Stift tragen, Inen vndertheniglich zu verleihen gebetten vnd bitten lassen, Welche dan darvff samptlich vnd sonderlich jeder vor sich mit uffgeregtem Arm vnd zweien vßgestrecketen fingern nach Inhalt der gemeinen Lehnsformen geschworen Hohermeltenn M. g. f. vnd H. zu Camin getrew vnd holdt zu sein etc.

[293] Die auch Ihr Lehen von Hochgemelten M. g. f. vnd H. zu Camin entpfangen, das Inen i. f. g. auch gnediglich verliehen. Jedoch s. f. g. h. Nachkomen oder Kirchen vnd Stifts Camin vnd Gerechtigkeiten Auch Meniglichs on schaden. Actum ut s.

484a.

1560.

Matrikel Universität Frankfurt/Oder:

**Jacobus Klist**<sup>340</sup> Stolpensis - 10

484b.

1561.

Matrikel Universität Frankfurt/Oder:

**Daniel Klest**<sup>341</sup> Pomeranus nobilis - 18

485.

1562. Colbatz. 25. Juni.

Steckbrief hinter einem gewissen Matz, welcher **Carsten Kleist**<sup>342</sup> zu Krolow erstochen hat.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 13. Vol. 1.

Von Gots gnaden Wir Barnim zu Stettin Pommern etc. Hertzog etc. Entpiethen allen vnd Iglichen vnsern Landtuoigten, Heuptt vnd Amptleuten, Burgermeistern, Rätthen, Richtern, Schultzißen in Stetten vnd auff Dorffern, auch menniglich so mit diesem vnserm offenen briefe ersucht werden vnsern groß, Vnd thu denselben hiemit zu wißen, Das vns dj Erbare vnserer liebe getrewe Alle vnd Jgliche Blutsuorwante vnd Freundschaft weilandt **Carsten Kleistes** ethwan zu Krulow geseßen in vndertheniglich beswerlich vnd wehemutiglich clagendt furgebracht, Welcher gestalt vnuorsehenlich, vnbefugt vnd mutwillig gedachter Ire freundt von eynem Matz genandt jemerlich von leben zum tode gebracht vnd erstochen were worden, Dem sie dan nachzutrachten vnd mit gepurlichen rechte zuuorfolgen gemeinet, Vnd vns ihnen darzu hafts vnd stockbriefe gnediglich mitzuteilen ersucht, Da wir ihnen dan dieselbe nicht zu weigern geneigt, Als haben wir der pitt stadt gegeben wie wir auch hiemit thun, Gepiethen vnd befelen demnach allen vnd Jglichen so mit diesem vnserm briefe ersucht werden, Da vorigbemelter theter vnd mißhandeler in ewern gepiethen, Amtsuorwaltungen, Gerichten vnd eigenthumben angetroffen vnd beslagen wurde, Das ir auf Zeigers vnd einhabers dieses vnseres briefes denselben thetter on aufschub, vorzug oder aufenthalt in gute feste haft vnd gefengnuß ziehen vnd bringen, Auch so lang darin wol vorwaret sein vnd pleiben laßen bis cleger wider ihnen ordentlichs vnd gepurlichs rechtens erlangen vnd bekommen, Er auch seiner vorwirckung vnd begangen

---

<sup>340</sup> III. 81

<sup>341</sup> III. 77. Ein Daniel Kleist hat 1569 in Heidelberg studiert. (2021)

<sup>342</sup> II. 26

vbelthadt nach den verdienten lhon entfangen moge. Daran geschieht neben der pilligkeit vnser ernster wille vnd meinung. Datum In vnserm Closter Colbatz den xxv Junij Anno 1562.

Ex mandato proprio Principis retulerunt Marschalcus  
et Antonius Citzevitz.

L. Somnitz subscripsit.

486.

1562. Gültzow. 21. Oktober.

Bischof Herzog Johann Friedrich ersucht den Herzog Albrecht in Preußen, den Mörder des **Carsten Kleist** zu Crolow anzuhalten.

Nach dem Original im Geh. Arch. zu Königsberg: Schr. 3. Fach 17. Nr. 6.

Vnser Freundlich dinst vnnd was wir mehr liebes vnd guetes vormuegenn zuor, Hochgeborner furst, Freundlicher lieber Oheim vnnd Schwager, Wir mugenn e. l. nicht vorhalten, wie Im vorschienen [294] vorjhar, ein zimlicher großer Jung, der balt wehrhafftig werden sollenn, mit nhamen Matzk N. ein Pholl oder Lettow, seinen Junckern **Carsten Kleistenn** zu Krolow Inn vnserm Hertzogthumb Pommern gesessenn, welcher ein Junger Mensch vnnd Ehrlichen herkommens vom adel, als ehr zu seins weibes vater Gerardt Ramell zu Wusteruitz mit Ime vorreiset gewesen, Dorumb das ehr Inen vnterweysen vnd straffen wollenn, mit einem Tolch dermassen vorwundet, Das gemelter **Kleist** den tod douon genommen, vnnd hinter Ihme ein Junge widtwe vnnd kleines kindlein vorlassen. Weile nun aber des entleibtenn **Carstenn Kleistes** vater vnnd angewante freundschaftt glaubwurdig erfharenn, Das der muttwilliger Theter, welcher bisdaher seiner vordinten Straffe enttrunnen, Inn E. L. hertzogthumb preussen zu der Mümmell Jtziger Zeit sich enthaltenn soll, Haben sie vmb vorschriff ann E. L. mitzutheilenn vnns gantz vndertheniglich angelanget, Wiewoll wir nun Inn keinen Zweiffell stellenn, E. L. ohne diese vnser wolmeinliche vorbit **Carstenn Kleistes** seligenn vorwantenn, oder denen so vonn Inen abgefertiget, widder den theter, so fern er betrettenn, geburlich Recht widderfahren lassen wurde, So haben wir doch Inen als denen wir mit gnadenn zugethann, nach gelegenen sachenn diese vnser vorschriff nicht vorsagen konnen, Vnd gelanget demnach ann E. L. vnser gantz freundliche bit, dieselbe wolle vmb vnsernt willen, auch das diese sache vor sich selbst vberaus boes vnnd straff wurdig, Vff seligenn **Kleistes** Vaternn, Freunde, oder derer volmechtigenn anregenn, Inen alle befodderunge Vnd das Ordentliche Recht wieder den Thether, Das andernn zum Exempell Ime nach vordinst gelohnet, ohne vffenthalt vorhelffenn vund wiederfahren lassenn, Damit sich genante freundschaftt vnser Lehnleute, Dieser vnserer furderung wircklich genossenn empfindenn, Das seind vmb E. L. wir Inn gleichen vnnd andern Inn allewege zuuordienen freundlich willig, So werdenn auch vnser liebe getrewenn E. L. hiejegenn vndertheniglich Danckbar zu sein sich beuleisigen. Datum vff vnserm Stiftshause Gultzow den 21 Octobris Anno etc. 62.

Vonn gottes gnadenn Johans Friderich zu  
Stettin Pommern Hertzog etc. Furst zu  
Rugen etc. Bischoff zu Camin.

Johannes Fridericus manu propria subscripsit.

Dem Hochgebornen Fursten Herren Albrechten Marggrauen zu Brandenburg In Preusen etc. Hertzogen, Vnd Burggrauen zu Norenbergk, Vnserm Freundlichen lieben Oheim, vnnd Schwager.

Ankomen den 7. Januarii 63.

487.

1563. Alten Stettin. 12. Juli.

Herzog Barnim (X.) ertheilt **Ventze** und **Antonius**<sup>343</sup> den **Kleisten**, deren Unterthan den **Jurgen Kleist**<sup>344</sup> erschlagen hat, einen Geleitsbrief.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 3. Vol. 2.

Wir Barnim etc. Thuen kundt vnnd bekennen hiemit vor menniglich, Nachdem vnß die Erbaren vnser vnderthanen vnnd lieben getrewen **Ventze** vnd **Antonius** gebrudere die **Kleiste** vndertheniglich [295] berichtet, Wellichergestalt sie **Jurgen Kleiste** vrschiener Zeit durch Ihren vnderthanen ohne Ihren befehlich entleibet, mit erpietung weil der vnfaul nicht vorsetzlich geschehen sein sol, Vnd sich derhalben mit deß entleibten brueder **Churdt Kleiste** darumb zuuorsuhnen vnd zuuortragen in willen sein, Vnd vnß vndertheniglich ersucht vnnd angelangt, zu guttlicher Handelung dieselbigen in vnser furstliche sicherung vnnd Gleitte zunehmen, daß wir demnach in ansehung Ihrer bitte dieselbigen von dato an biß auf Michaelis schirstkuntzig dieses lauffenden 63. Jhars in vnser furstlich, vehlich, frei vnnd sicher gleidtte, vorgewaldt, zu guttlicher handlung entpfangen vnnd genommen haben, nehmen vnd entpfahen gedachte **Kleiste** auch dar jn in craft dieses vnser brieffß, Jdoch dergestalt vnnd also, Das sie sich auch mitlerweile gleidtllich halten, vnnd mit Churdt Kleisten von wegen seines erschlagenen bruders guttlich vorgeleichen vnnd vortragen, Hirauf allen vnsern vnderthanen ernstlich gepietendt, obgedachten **Ventzen** vnd **Anthonius** gebrudern den **Kleisten** Diese vnser gegeben Gleitte strackß, vheste, vnuerbrochen zu halten, dawieder nichts zu handeln, zuthunde, noch Jemandes Ichts zuuorhengen, oder furzunehmen zugestatten, bei vormeidung vnser ernstlichen straff vnnd vngnade, Vrkontlich mit vnserm aufgedruckten Secret besiegeln vnnd geben lassen. In vnser Stadt Alten Stettin den 12. Julij Anno 1563.

Laurentius Otto D. vnd Cantzler befohlen.

J. Schlüter subscripsit.

487a.

1564.

Matrikel Universität Frankfurt/Oder:

**Erasmus Kleist**<sup>345</sup> Pomeranus - 6 -

488.

1565. Dubrauij. 13. Februar (Idib. Febru.)

**Christophorus Kleist**<sup>346</sup> präsentirt dem Bischof von Cammin Herzog Johann Friedrich den Crispinus Thesmar zu der von seinem Oheim **Georgius Kleist**<sup>347</sup> in der Kirche zu Belbuck gestifteten Vicarie.

Nach einer vidimirten Abschrift im: Diplomatarium Civitat. Treptow s./R. fol. 102. Nr. 57.

Illustrissimo Principi ac Domino Joanni Friderico Duci Stettinensium Pomeranorum Cassubiorum ac Vandalorum, Principi Rugianorum ac Comiti Caycorum, Antistiti denique Diocoeseos Caminensis, Domino suo clementissimo, **Christophorus Kleist** officia sua defert ac salutem plurimam dicit.

Illustrissime Princeps ac praesul Reuerendissime. Vicariam a Nobili uiro **Georgio Kleist** patruo meo in

---

<sup>343</sup> III. 62, 63

<sup>344</sup> III. 58, Curt 59

<sup>345</sup> III. 76. Zuordnung wahrscheinlich

<sup>346</sup> II. 14

<sup>347</sup> II. 4

honorem beatae Mariae Virginis in Ecclesia Belbucensi olim fundatam, eiusque redditus annuos per liberam **Georgij**<sup>348</sup> filij mei resignationem uacantes, cuius jus patronatus pleno jure ad me spectat, studioso adolescenti Crispino Thesmaro, meo ex sorore nepoti, quam diu literis operam dederit, contuli et praesentibus confero, Sed quoniam id interueniente autoritate tua fieri decet ac debet, celsitudini ac paternitati tuae eum adolescentem etiam atque etiam commendo et peto ut huic collationi nostrae consensum et autoritatem tuam consueto more interponas, eumque canonice inuestias. Vale. Datae Dubrauij Idib. Febru. MD. LXV.

488a.

1565. Corlin. 8. April.

Registrum der Prelaten, Grafen, Ritterschaff vnnd Sted des Stifts Camin Das sie in ernster Rustung sitzen, vnnd zu tag vnb Nacht onn weitter verwarnen vff die ortter dahin sie gefordert werden volgen sollen. Vß Corlin verschrieben den 8. Aprilis Anno domini 1565.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. III. Tit. 12. Nr. 7.

{ Cord<sup>349</sup> Jaco<sup>350</sup> . . . . . zu Dargen . . . . chwellin  
{ Pribslaff Kleist<sup>351</sup> zu Damen

488b.

1565.

Stathalters vnd Stiffts Rhäte Schreiben an Johann Brand, darinn Sie Sich erklären, Ob nicht Bischoff Erasmus, **Jacob Kleisten**<sup>352</sup>, wegen Bublitz, so Ihm der Bischoff verkaufft, vnd hernach Henning Lode in der Fhede abgenommen, Erstattung gethan habe. ao. 1565.

Repertorium omnium et singularum literarum etc. — in Archivo Capituli Camminensis. 1640. (P. P. A.: Bibl. II. 24) fol. 78<sup>v</sup>.

488c.

1565.

Matrikel Universität Wittenberg:

**Erasmus Klest**<sup>353</sup> Pom. Nobilis 5 gr

[296]

489.

1565. Corlin. 5. October.

Bischof Herzog Johann Friedrich verleiht auf Präsentation des **Christopherus Kleist** zu Dubberow dem Crispinus Tesmar das **Kleist'sche** Beneficium zu Belbuck.

Nach einer vidimirten Abschrift im: Diplomatar. Civit. Treptow s./R. fol. 101. Nr. 56.

Nos Johannes Fridericus Dei gratia Stettinensium Pomeranorum Cassuborum et Vandalorum Dux Princeps Rugiae, et Episcopus Ecclesiae Camminensis nobili adolescenti et literarum studioso Crispino Thesmaro

---

<sup>348</sup> II. 28

<sup>349</sup> III. 59

<sup>350</sup> III. 40

<sup>351</sup> III. 37

<sup>352</sup> III. 20 († ca. 1546)

<sup>353</sup> Wie 487a.

salutem in Domino sempiternam. Quandoquidem beneficium seu Vicaria quaedam in honorem beatae Mariae Virginis in Ecclesia Belbucensi olim fundata, iamque propter liberam resignationem **Georgij Kleists** uacare dicitur, cuius ius patronatus seu presentandi uel quasi tenore praesentium ad Nobilem **Christopherum Kleist** in Dubbero possessionatum pertinere dinoscitur, Isque tibi jus suum obtulerit et pro te humiliter supplicauert, ut te ad nominatam vicariam instituere et inuestiri dignaremur, Nos igitur precibus eius inclinati, nostrumque officium in hoc intuentes tibi praefato Crispino Tesmaro, quam diu literarum studijs operam dederis, aut officio Ecclesiastico utiliter praefueris, praedictam Vicariam cum omnibus fructibus et prouentibus, saluo tamen nostro et cuiusuis Jure conferimus, teque ad eandem per praesentes omni meliore forma instituimus ac inuestimus in animam tuam salubriter gubernandam Dei nomine per praesentes. Mandamus itaque uobis presbyteris, clericis tabellionibusque nostrae diocesis praesentibus requisitis, vt ante dictum Crispinum Tesmarum in praefatae Vicariae corporalem realem et actuaalem inducatis possessionem, Ipsique et nulli alij de ipsius redditibus, prouentibus et emolumentis uniuersis integre responderi faciatis. In cuius rei fidem sigillum nostrum est subappensum. Datae in arce nostra Corlin 5 mensis Octobris, Anno salutis nostrae Millesimo Quingentesimo sexagesimo quinto.

490.

1567. Cörlin. 30. Juni (Montags nach Petri et Paulj).

Bischof Herzog Johann Friedrich gestattet den Brüdern **Jacob** vnd **Marten Kleist**<sup>354</sup> zu Dargen die Anlegung eines Aalwehrs in der Radü.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 127. und einer Abschrift *ibid.* fol. 130.<sup>355</sup>

Von Gottes genaden Wir Johannes Friederich, Hertzog zu Stettin, Pomern, der Cassuben vnd Wennden, Furst zu Rugen, vnnnd Bischoff zu Camin etc. Bekennen hiemit vnnnd thuen kunt allermenniglichem, Das wir sonderlich vff des hochgebornenn Fursten herren Bernims des Eltern Hertzogen zu Stettin Pomern, der Cassuben vnd Wenden, Fursten zu Rugen, vnd Grafen zu Gutzkow, vnseres freuntlichen lieben vatern, vettern vnnnd furmunts freuntliches bitten, vnnnd mit bewilligung vnserer Stifftstende denn Erbarv vnsern lehenleuten vnnnd lieben getrewenn **Jacob** vnnnd **Marten** gebuedern den **Kleistenn** vnnnd Ihren manlichen leibes lehens erben zu Dargen geseßen, wegen ir gethanen getrewen dienst, die sie vnns vnd vnserem Stift bißhere geleistet, vnnnd künfftig leisten vnd thun können, sollen, oder mügen, auß sondern gnaden gnediglich verliehen, bowilliget, vnnnd zugelaßen haben, Das sie jrer gelegenheit nach ein Ahl oder Fischwehere vf vnserem Strome der Raddue auf dem orth nach denn Schwellinischen [297] brucken kruegen werts, da es am vnschedlichsten sein kan, auf iren vncosten, one vnnsere vnd menniglichen schaden erbawen, vfrichten, gebrauchen, nutzen, vnnnd niesen muegen, Doch das gemelte **Kleiste** sich also fürsehen, Das solch gebewet des Ahlweres vnnsere, der Glasenappen, vnnnd anderer wisen die der ortten grentzen, keinen schaden thue, Wo das geschee, soll diese verleihung vnnnd begnadung von vns, vnseren herren Erben vnnnd nachkomen hinderzogen werden, Wo auch die Glasenappe die angestalte Rechtfertigung wegen des guts Sedel etc. dem Stift euinciren werden, Wollen wir, vnserere herren Erben vnnnd Nachkomen, den gedachten **Kleisten** oder Ihren Manlichen lehens erben für die gewehre des angeregten Ahl oder Fischweres nicht steen, Wie wir dann vf denen fall dafür nicht steen oder haften wollen, Vnd ist diese vnser verleihung vnnnd gnedige vergünstigung vns, vnseren herren Erben vnnnd Nachkomen, an vnseren vnd iren hocheiten, Regalien, vnnnd gerechtigkeiten, Auch Menniglichem an seinem Rechte vnschedlich gescheen. In beisein vnnnd mit bewilligung der würdigen, Erbarv, Hochgelarten, vnnnd Ersamen, vnnsere besondern andechtigen Reth vnd lieben getrewenn, Ehr Faustino Kniggen Canonice vnnsere Collegiat Kirchen Colbergk, Asmus Podewilßen vnnsere Stiftsvogts zu Malnow, Kersten Kameken zum Curdeßhagen, Magnus von Wedelen zu Vchtenhagen, Franz Parsow zu Parsow, Georg Teßmers vnnsere Stifts Cantzlers zu Bucholtz geseßen, vnd

<sup>354</sup> III. 40, 43

<sup>355</sup> Auch transsumirt in dem Lehnbrief vom 3. Novemb. 1576 (Nr. 515), und so im L. A.: I. c. Nr. I. fol. 205.<sup>v</sup>

annder mer glaubwürdigen. Vrkuntlich mit vnserem vnd vnseres Stifts Sigel bekreffiget vf vnserem haus Cörlin, Montags nach Petri et Paulj den dreissigisten Monatstag Junij, Nach Christi geburt Tausent Funffhundert vnd Sieben vnnd sechßigsten Jare.

491.

1568. Alten Stettin. 30. Oktober.

Herzog Barnim (X.) belehnt die **Kleiste** zu Tychow<sup>356</sup>, Krolow und Dubberow mit ihren väterlichen Lehnen. Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 132.<sup>357</sup>

Von Gottes gnaden Wir Barnim der Elter Hertzogk zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden Furst zu Ruigen vnd Graue zu Gützkow, Thun kundt vnd bekennen hirmit, vor vnß, vnser Erben, nachkommende herschaft vnd sonst Jedermenniglich, Daß heuten dato fur vnß erschienen seindt die Erbarn vnser lieben getrewen **Peter, Pawl, Henningk, Magnus**, vnd **Lorentz**<sup>358</sup>, gebrudere vnd Vettern die **Kleiste** zu Tiechow, Crolo vnnd Dubberow gesessen, vnd vnß vndertheniglich berichtet, welcher gestalt der hochgebornner Fürst herr Bugslaff zu Stettin Pommern etc. hertzog, vnser freundlicher geliebter Herr Vater Hochseliger gedechtnus, jre vor Eltern vnd Eltern mit jrem anererbten Stam, Newen, vnd Erkaufften Lehnen vnd Lehengütern vmb jrer trewen dienste willen gnediglich belehnet, Ihnen auch sondere gerechtigkeit vnd freyheit gnediglich gegeben vnd mit geteilet, Mit vndertheniger Bitte, Daß wir Ihnen vnde jren Erben solch jre Erb Lehen vnd alle andere gerechtigkeiten gnediglich verleihen, Confirmiren vnd bestettigen wolten, vnd vnß dieselbige jre brieffe vnd sigel vnderschiedtlich getzeigt vnd fürgelegt, welche von wortt zu wortten gelautet wie volgett, [298]

Wy Bugeslaff von Gades gnadenn tho Stettin, Pomern etc. (Nr. 125.)

Wy Bugeslaff van gades gnaden tho Stettin, Pomern etc. (Nr. 169)

Wy Bugeslaff van Gades gnaden tho Stettin, Pomern etc. (Nr. 170.)

Wy Bugeslaff van Gades gnaden tho Stettin, Pomern etc. (Nr. 194.)

Wy Buggheslaff van Gades gnaden tho Stettin, Pomern etc. (Nr. 203.)

Wy Bugslaff van Gades gnaden tho Stettin, Pameren etc. (Nr. 214.)

Wir Bugslaff, van Gades gnaden, tho Stettin, Pamern etc. (Nr. 216.)

Wy Bugslaff vonn gades gnadenn, to Stettin, Pamerenn etc. (Nr. 361.)

Wy Bugslaff van Gades gnaden tho Stettin Pamern etc. (Nr. 230.)

Wy Bugeslaff van Gades gnadenn tho Stettin, Pommeren etc. (Nr. 269.)

Nachdem dann vnserm geliebtem Hern Vatern vnd vnß jre Voreltern vnd Eltern vielfaltige trewe dienste gethan vnd geleistet, Sie vnd Ire Erbenn vnß, vnsern Erben vnnd nachkommender herschaft auch noch woll thun können sollen vnd mügen, So haben wir Innen vnd Iren Menlichen leibs Lehens Erben alle Ire Lehen vnd gerechtigkeiten, mit der samenden handt, wie dieselbige in obgesetzten brieffen specificiret vnd ausgedrucket, souiell sie derselben jtzit in besitz vnd gebrauch haben, gnediglich gelihen, dieselbige Confirmiret vnd bestetiget, verleihen, Confirmiren, vnd bestetigen Inen auch dieselbige hirmit, Jedoch also, daß vonn vnß vnsern Erben vnd nachkommenden herschaften durch sie vnd jre Lehens Erben gemelte Lehne, so oft eß notig, gesucht, empfangen, die lehenspflicht vnd Roßdienste dauon zu jeder Zeit auff vnser erfordern gethan, vnd alle daß jennige dauon geleistet vnd gereicht werden solle, waß vnß, vnsern Erbenn vnd nachkommenden Herschafft zu Rechte gepühret, Alles vnserm, vnserer Erben, nachkommenden

<sup>356</sup> Wendisch Tychow

<sup>357</sup> Auch transsumirt in dem Lehnbrief vom 28. Februar 1575 (Nr. 507), und so im L. A.: Tit. II. Nr. 2. fol. 35.

<sup>358</sup> 8. Generation: II. 23, 24, 25 (Brüder), II. 27; 9. Generation: II. 52 (Neffe von Magnus)

Herschafften vnd sonst jedermänniglich an seinem Rechten vnschedtlich, Vrkundtlich haben wir vnsere Ingesigell hiur hengen vnd geben lassen in vnser Stadt Alten Stettin am dreissigsten Monatstage Octobris jm Jare nach Christj vnsers herrn gebuert Funftzehnhundert Acht vnd sechszigk. Hirbey vnd vber seindt gewesen Die Erbar vnd hochgelarten vnser hauptman auff Belbugk, Reth vnd lieben getreuen Jacob Monchow Hoffmarschalg zu Marsyn, Laurentz Otto Cantzler zu Schrubbtow, Johan Falcke, Jacobus Schultze, der Rechten Doctores, Dionisius Bonin zum Nasebande, Andreas Borcke zu Regenwalde, Jacob Wobeser zu Wobeser, vnd Georg Ramel prothonotarius zu Klaptow gesessenn.

492.

1569. Alten Stettin. 12. Juli.

Herzog Barnim (X.) belehnt die **Kleiste** zu Raddatz mit ihren väterlichen Lehnen: Raddatz, Dallentin, Klingebeck, Feldmark Kucherow, Juchow, Gissolk, und halb Glienke.

Nach Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. VII. fol. 7. und im Starg. Hofger.- Arch.: Sect. I. Tit. 66. Nr. 18. fol. 81<sup>v</sup>.

[299] Von Gottes gnaden Wier Barnym der Elter Hertzogk zue Stettin Pommern der Caßuben vndt Wenden, Fürst zue Rügen vndt Graffe zu Güetzkow p. Thun hiemitt kundt vndt bekennen für Vnß, Vnsere Erben, Nachkommende Herrschafft vndt sonst Jedermänniglich, daß heuten dato für Vnß erschienen sein, die Erbare Vnsere lieben getrewen **Alexander** vndt **Aßmuß**<sup>359</sup> gedrüedere die Kleiste zue Raddatz geseßen, vndt Vnß vmb Verleyhunge Ihres Erb vndt Lehenß vnterthäniglich gesucht vndt gebethen, Weill Wier den Ihren suchen vndt Pitten für billich erachtet, haben Wier gemelten **Alexander** vndt **Aßmuß** den Kleisten vmb der getrewen Dienste willen, so Ihre Eltern Vnsern Vorfahren vndt Vnß gethan, Sie auch noch Vnß, Vnsern Erben vndt Nachkommenden Herrschafft woll thun können sollen vndt mügen, Ihre Erb vndt Lehen, de Dörffer Raddatze, Dallentin, Klinckenbecke, neben der Feldmarcke Kucherow, Juchow, Jesorcke, vndt halb Glinecke, mit allen derselbiegen Zubehörungen, Herrliegkeiten vnd Gerechtigkeiten, wie die in Ihren Grentzen vndt scheiden belegen seint, vndt so viel alß Sie in den benantlichen Dörffern vndt Feldtmarcken im Gebrauch vndt Besietz haben, vndt Ihre Eltern vorhin von Vnß zuer Lehen getragen vndt an sich gebracht, mit dem höchsten vndt Niedriegsten Gerichte, an handt vndt Halß, Beuten, Fischereyen, Holtzungen, Jagten, Mühlen, Mühren, Brüchen, Wiesen, Weyden, Waßern, Sehen, vndt sonsten allen andern waß dem anhängieg ist, Ihnen vndt Ihren Mänlichen Leibes Lehenß Erben gnediglich verliehen, Wie Wier auch hiemit Crafft dieses Vnsers Brieffes thun, Jedoch daß Sie dieselbiege Lehen von Vnß vndt Vnser Nachkommenden Herrschafft, so oft es zu fall kombt, suchen vndt empfangen, Auch Vnß vndt Vnser Nachkommenden Herrschafft dauon dienen, Thun vndt halten sollen, waß sich nach Mannlehens Gerechtigkeit gebühret, Vnß Vnsern Erben vndt Nachkommenden Herrschafft, auch sonst Jedermänniglich an seinen Rechten vnschädlich, Vhrkundtlich mit Vnserm Signet versiegelt vndt geben laßen in Vuser Stadt Alten Stettin, am 12. Julij, im Jahr nach Christi gebuertt Ein Tausendt Fünffhundert Neun vndt Sechsziegk. Hierbey vndt vber sindt gewesen. Die Ehrbaren vndt Hochgelahrten, Vnser Hoff Marschalch, Hauptman auff Belbugk, Räthe vndt lieben getrewen, Jacob Mönchow zue Mersyn vndt Czidow, Laurentz Otto Vnser Canzeller, Jacob Schulze, beider Rechten Doctores, Dieonisius Bonin zum Nasebandt, George Below zue Peest, Jacob Wobeser zue Wobeser, vndt Michell Somnitz Vnser Secretarius zue Beyerstorff geseßen.

492a.

1569.

Matrikel Universität Heidelberg:

**Daniel Kleist**<sup>360</sup> Pomeranus 16. April und 1. Juli 1569<sup>359</sup> IV. 14, 15<sup>360</sup> III. 77

493.

1570. Raddatz. 2. Mai (dinszdages nach Vocem Jucunditatis).

**Alexander** und **ABmus** die **Kleiste** zum Raddatz übertragen das Schulzen-Amt in dem neu anzulegenden Dorfe Juchow dem Hans Copißke.

Nach zwei vidimirten Abschriften im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 82.

Wy **Alexander** vndt **Aszmus** gebroder die **Kleiste** erffseten tho dem Raddatz Thun kundt disem vnserm apenen breiffe vor Idermennichlich hohes vndt Nidriges standes, die diessen Vnsern brieff seen oder horen lesen, Wo datt wy ihn vnsern Wiltnissen, nemblich by dem Juchow ein nyes Dorff antholeggente vnde tho erbuwende, darsuluest geuen wy vnserm Vnderhanen [300] Hans Copiszken vnde sinen Eruen ein fryg Schulenampt mitt vier Huffen vndt darneuenst Sostein Kaulen, ock Vofftein morgen byacker, vnde de vorneste Wische darsuluest, Wy geuen gemeltem Hans Copiszken vnde sinen nhakomlingen ock datt Juchowische flett fryg tho fischende, vnde sunst keine andere lude darihne tho fischende edder tho vorhindern en gestadet schal werden, Deszgeliken ock eine Klippe Ihn vnseren Heittseen, vns daruan tho geuende die Helffte fische, Wy gonnen vnde geuen Em vnde sinen Eruen twe Windthunde, darmitt vp dem Vnsern nach kleinem Wilde frig tho hittzende, midt dem bescheide, datt he wil vnde schal vnde sine nhakamen vns vnd vnsern nhakamen den Vosz effte Mårten vhm vns gelt wes bildig ist thosthan lathen, Bauen ditt schal he vnde sine Kinder mitt einem Handthor vp dem Vnsern fryg scheten hebben den Baren vnde wilde Schwine, vnde vns vnde vnsern die Helffte darvan tho geuende, Item Gense vnde Enten ock Krane scholen obgemeltem tho scheten vnvorboden sin, vns vndt vnsern de Helffte darvan tho endtrichten, Desglikem geuen wi Em vnde sinen Eruen Eluen Jar lang fryg, vnde wen de Eluen Jare nach makunge dises breffes vhm kamen, Schal vnde wil vns vnde vnsern nhakamen einen Valen van viff vnde twintich gulden kopen, daruan ein Perdt diegen möge, vns vnde den Vnsern tho vnser nottorfft dienstlich wor wi datt ihn vnsern schefften van noden hebben tho bruken, vnde datt perdt tho Ider tidt mitt Voder wol holden, vnde wen vns dat perdt nicht nodich isz, mach he dat billich ihn sinem Arbeide bruken, Vnde obgemelter Hans Copiszke vnde sine nachkommen willen vnde scholen vns vnde vnsern nakomen alle disse puncten vnde stucken, wo ihn disem brief vorschreuen, stede vnde faste trewlich by Eides plichten holden, vnde vns ihn allen bildigen dingen gehorsam sin, vnde wesz wi befhelen, mitt allen trewen, wie einem Schulden eignet, vthrichten, vndt wesz wi vorbeden, ock nicht darbauen dhon scholen, gegeuen vnde geschreuen thom Raddatz ihn Vnser Dornitze, Ihm Jare Dusent fiffhundert vnde Souentich, Dinszdages nach Vocem Jucunditatis, Vhrkundtlich vnde sicherheit der Warheit hebben wy vnser Arff Ihnsegel mitt gutem wissen hangen lathen vnde besigeltt. Item so Hans Copiszke vnde sine nhakamen wedder disse bauen geschreuen Articul vntruwlich handeln wurden, vnde Erwiszlich sin wurde, willen vnde scholen disser Puncta gerechticheit vorfallen sin.

494.

1572. Alten Stettin. 8. September.

Steckbrief hinter Claus Zastrow, welcher **Peter Kleist**<sup>361</sup> zu Zatkow erstochen hat.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 13. Vol. 2.

Vonn gots gnadenn Wir Johans Fridrich Herzog zu Stettin Pommern der Caßubenn vnd Wendenn, Furst zu Rugenn vnd Bischoff zu Cammin, Empietenn allen vnd Jglichen vnsernn Landtuoigtenn, Heupt vnd Ambtleutenn, Beuehlichhabernn, Rentmeistern vnd Zolnern, Auch Burgermeisternn vnd Radtmannen jn Stedten, vnd sonst allenn andern vnsernn vnderthanenn In gemein vnsernn gruß, mit fernern vormelden, Das vns **Peter Kleistes** etwan zu Zatkow gesessen nachgelaßene sohne, bruder vnd schwestere sambt der angewandtenn freuntschaft mit bekummertem gemute vnderthenig Wie Claus [301] Zastrow Iren Vaternn bruder vnd freundt **Peter Kleistenn** obgemelt In Curdt Lodenn nachgelassener Wittwen behausung zu

---

<sup>361</sup> III. 47

Grammentz kurtz vorruecker Zeit ohn jennig vorursachenn Jemmerlich erstochenn, vnderthenig berichtet, Ferner auch mit fleiß gesucht vnd gebetenn, wieder den thetter Claus Zastrowen, damit er solcher bosen tadt halben mit geburlicher straff hinwiederumb vorfolget werden mochte, Stock vnd Hafts brieue Inen mitzuthellenn, Wan nun Ire pitten nicht allein dem Rechten vnd der pilligkeit gemeß ist, sondernn auch vns selbst geburet daran zu sein, Das diese vnd dergleichenn vbermutige böse thatten andernn zu einem abschew mit geburendem ernst gestrafft werdenn, So gepietenn Wir euch allenn, vnd einem Jedenn dieses vnser beuehlichs ansichtigenn bei pehenn ein Tausent Thaler vnableßlich zuuorfallenn, gedachtenn Claus Zastrowenn, wo er in vnsern Herzog vnd Fursthumben Stettin Pommern, oder vnserm Bisschoffthumb Cammin, in vnsern Empternn vnd Stedten, oder euren selbst guternn vnd gepieten betretten, vnd ewer einer oder mehr vmb rechtliche hulf ersuchet werden, in haft anzunehmenn, vnd des entleibtenn **Peter Kleistes** sohnen, schwestern vnd freundenn wieder Inenn das peinliche Recht zuuorstattenn, Auch entlich zuuorhelfenn, Mit dieser Comminationn, da er bei Jemants betroffenn, vnd auf diesen vnsern beuehlich nicht angenommen, Wieder Inen was Recht ist auch nicht vorholffenn wurde, das wir Inen nicht allein bei einem Jedenn desfals seumigenn Jeder Zeit wißenn, sondernn auch die einfurderung der obangesatzter pehen in kein vorgeßenn stellen wollenn. Thut daran sambt vnd sonders vnser ernste vnd zuuorlessige meinung. Datum Alten Stettin 8. Decembris Anno etc. 72.<sup>362</sup>

495.

1573. Gultzow. 14. Januar.

Bischof Herzog Johann Friedrich belehnt die **Kleiste** zu Dargen mit ihren väterlichen Lehen Antheil an Dargen, Feldmark Darsow und 1/3 an Jatzthum, giebt auch den **Kleisten** zu Ruschitz daran die Gesamthand.

Nach einer Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 166.<sup>363</sup>

Von Gottes Gnaden Wir Johans Fridrich Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rugen, Bischoff zu Cammin, vnd Graff zu Gutzkow, etc. Thun kundt vnd bekennen hiemit vor vns vnd folgende Succesorn im Stiff Cammin, das vns die Erbare vnser Jegermeister vnd lieben getrewen **Jacob** vnd **Martin**<sup>364</sup> gebruder die **Kleiste** zu Dargen gesessen in vnderthenigkeit ersucht vnd gepeten, Ihnen Ihre Erb vnd lehen, so auff sie von Ihrem Vatern deuoluiert vnd vorstammet zuuorleihen, vnd Ihnen darauff einen gewonlichen lehenbrieff mitzuthellen, Nachdem dan obgamelte **Kleiste** vns den schuldigen vnd vblichen Leheneidt geschworen, vnd wir ihrer voreltern vnd Ihre getrewe vnd vielfaltige dienste, so dieselben vns vnd vnsern vorfahren Regierenden Bisschoffen zu Cammin geleistet, vnd sie ferner leisten sollen vnd konnenn, angesehen vnd betrachtet, So haben wir ihrer vnderthenigen Pitt stat vnd raum gegeben, wie wir auch hirmit thun, Vorleihen Ihnen demnach Ihre antheil am Dorffe Dargen, die Veldtmarckt Darsow, das Drittentheil von Jasdum, vnd was mehr ihre Vater besessen vnd auff sie transmittiret, [302] sie auch itzo in bositz vnd gebrauch haben, mit gericht an handt vnd hals, Holtzungen, Jagten, Fischereyen, Muelen, Muelenlagenn, Moren, Broecken, Sehen, vnd allen andern herligkeiten vnd gerechtigkeitten, dafur sollen sie vns vnd folgenden succesorn jhm Stiff Cammiu folgen, dienen, vnd alles anders thun, wie manlehens art vnd gewonheit erfurdert, Jedoch vns vnnd menniglichs rechten vnuorfenglich, Nachdem auch der Erbar vnser Cantzler, Radt vnd lieber getrewer **Jacob Kleiste** vnd desselben bruderen **Erich** vnd **Gerson**<sup>365</sup> die **Kleiste** zu Rusche gesessen der obgedachten **Jacobs** vnd **Martin** der **Kleiste** negste agnaten vnd lehensfolgere sein, weil ihre grosvater **Jacob Kleist**, vnd **Jacob** vnd **Martins** der **Kleiste** Vater

<sup>362</sup> Dieser Steckbrief wurde vom Herzog sub. d. Alten Stettin, 1578, 18. Februar erneuert. (Abschrift im P. P. A.: 1. c. Nr. 3. Vol. 3.)

<sup>363</sup> Auch transsumirt in dem Lehnbrief vom 28. Jan. 1575 (Nr. 500), und so im L. A.: 1. c. fol. 156<sup>v</sup> und 160.

<sup>364</sup> 7. Generation: III. 40, 43; Vater III. 14

<sup>365</sup> 8. Generation: III. 81, 79, 82; Großvater III. 12, Bruder von III. 14

**Dubschlaff Kleist** leibliche bruder gewesen, die guter auch so **Jacob** vnd **Martin Kleist** im Stifft itzt besitzen, der **Kleiste** Altueterliche Stamlehen, vnd von **Dubschlaff Kleiste** mit **Peter**, **Pribslaff**, **Jochim** vnd **Jurgen** den **Kleisten** zu Damen gesessen kegen das antheil, so ehr **Dubslaff** in den Muttrinschen lehenguetern im Ampt Belgardt gehapt, permutiert vnd vorwechselt sein, auch **Jacob** vnd **Martin** ahn allen der Kleiste lehengutern so in vnserm hertzog vnd Furstenthumb bolegen sein, die gesambte hand erlangt, So haben wir angeregte vrsachenn erwogen, die Pilligkeit angesehen, vnnd obgemelten **Kleisten** zu Rusche in der Stolpeschen landtuoigtey gesessen (ob sie woll one das iure proximioris agnationis zue den guetern befueget sein, vnd vor andern prioritatem successionis haben,) vnd in mangel derselbigen vnd ihrer leibs lehens Erben als dan den andern Vettern salua gradus praerogatiua die gesampfte handt an allen gutern, so **Dubslaff Kleist** durch permutation, Emption, vnd sonst von andern im Stifft bekommen, vnd itzo seine beiden Sohne **Jacob** vnd **Martin** die **Kleiste** in bositz haben, vorliehen, Confirmirt vnd bestettiget, Wie wir auch hiermit vorleihen, Confirmiren vnd bestettigen, vnschedlich vnserm vnnd mennigliches Rechten, Vrkundtlich mit vnserm Secret besiegeln vnd geben lassen zu Gultzow am Vierzehenden Januarij, Anno Tausent funfhundert vnd drey vnd Siebenzick, Hiran vnd vber seint gewesen die Wirdige vnd Erbare vnserer Rethe vnd lieben getrewen Henning vom Wolde Stadthalter vnser Stiffts vnd Dechant vnser Capittels zu Cammin zu Tunow, Georg Ramel Thesaurarius zu Cammin vnd Thumbher zu Altten Stettin zu Claptow, Jochim Podewels Stifftsvoigt zu Schwartow gesessen, Johannes Hechlar, vnd Petrus Klemptze vnserer Secretarien.

496.

1573. Alten Stettin. 9. April.

Muthzettel für **Tessen Kleist**, Hauptmann zu Neustettin, **Asmus Kleist**<sup>366</sup>, Amtmann zu Roggetzow, und deren Brüder.

Nach dem Concept im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 60.<sup>o</sup> fol. 461.

Anno 1573 am Neundenn Aprilis<sup>367</sup> habenn bei M. g. f. vnnd hern hern Johansen Fridrichenn herzogenn zu Stettin Pommern etc. **Tessen** vnd **Asmus** die **Kleiste**, Furstliche heupt vnd Ambtleute zu Newen Stettin vnd Roggetzow, vor sich vnd von wegenn Ihrer bruder, vmb vorleihunge jrer [303] erb vnd Lehen ansuchenn laßen, sich auch erpottenn, sich selbst zu stellenn, vnd dieselbenn zu entfahenn. Als aber I. f. g. in Zweifel gestandenn, wie lange sie dieser orter sich aufenthalten mochtenn, So sein gemelte **Tessen** vnd **Asmus** die **Kleiste** bis zu anderer Zeit vorwiesenn, Jdoch dergestalt das sie zum furderlichsten darumb hinwieder anhalten sollenn, Alsdan wollenn I. f. g. jegen sie in diesem mit gnaden zu bezeigen wißenn, vnd ist Inen Ires suchens hiemit dismal zeugnus mitzutheilen beuohlen worden.

Actum Alten Stettin. Anno et die qb. S.

Ex mandato dominj

Henningi v. Woldes.

Johannes Hechler

mpp.

Am Rande steht in einer Klammer: Princeps sol es in eigener person dem Stathalter befohlen haben.

<sup>366</sup> III. 75, 76 (Brüder)

<sup>367</sup> Subd. Stettin 20. April 1573 wurde abermals ein Muthzettel ertheilt. (L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. 1. fol. 134.)

497.

1573. Alten Stettin. 23. April.

Herzog Johann Friedrich belehnt seinen Hauptmann zu Neustettin, **Tessen Kleist**<sup>368</sup> zu Damen, mit den erledigten Feldmarken Grünwalde und Steinburg, die aber noch von den Glasenappen eingelöst werden müssen.

Nach Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88 Nr. XIX.<sup>b</sup> fol. 176. und im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 24.<sup>369</sup>

Von Gottes gnaden. Wir Johans Friederich Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rugen vnd Graue zu Gutzkow etc. Thun kundt vnd bekennen hiemit vor Menniglich, Nachdem vnß der Erbar vnser heubtman zu Newen Stettin vnd lieber getrewer **Tessen Kleist** zu Dahmen gesessen viele Jahre vor einen Stallmeister vnd hoffdiener, auch eine Zeithero fur einen hauptman auf vnsern heusern Newenn Stettin vnd Belgarde gedienet vnd ferner zu dienen sich verpflichtet, Das wir zuerstattung Seiner dienste, so Er vns bishero trewlich vnd vleissig geleistet auch hinferner vns vndt vnsern Erben vnd Nachkommender Herrschafft woll leisten kan, vnd sonst aus sondern gnaden gemelten **Tessen Kleist** vnd seinen Erben vnserere gerechtigkeit an den Feldtmarckten Grönenwolddt vnd Steinborge, so nach Triddemers, weilandt vnser Lehenmans zu Crossinn Absterben, an vnß vnd das Furstliche Haus Stettin Pommern, wie dan auch desselben Triddemers andere Lehengueter so wir in Besitz vnd gebrauch haben, gefallen, cediret, abgetreten, aufgetragen, vnd vorliehen haben, Wie wir dan auch dieselbe Gerechtigkeit an obgemelten zweyen Feldtmarcken hiemit cediren, abetreteten, auftragen vnd verleyhen, dergestalt das **Tessen Kleist** vndt seine Erben die beiden Feldtmarckten auff Ihren Vnkosten von den Glasenappen zur guette oder Rechte furdern, Proces anstellen, Continuiren oder transigiren muegen, Vnd wan Er oder seine Erben die beiden Feldtmarckten erhalten, Vnß vnseren Erben vnd Nachkommender Herrschafft dauon thun, leisten, dienen vnd folgen sollen, wie Manlehens Art vnd Natur ist, Wir behalten aber Vnß vnd vnsern Erben vnd nachfolgender Herrschafft auf solchen fall daran freye Holtzunge [304] vnd huetunge zu vnserm Ackerhofe vnd Schefferej zu Crossin, jmgleichen die Prioritet, jmfall **Tessen Kleist** oder seine Erben dieselben Feldtmarckten, beide oder eine, auff frembde vereussern wolten, Zu wahrer Vrkundt haben wir hiran vnser Secret hangen lassen, Geschehen zu Alten Stettin den drey vnd zwanzigsten Aprilis, Anno Tausentd funfhundert Drey vnd Siebentzick, Hiran vnd vber seindt gewesen die Wirdigen vnd Erbar, vnser Stiffts Cammyn Stadthalter, Henningk vom Wolde zu Losen vnd Thunow, Carsten Manteufel vnser Hoffmarschalck zu Arnhausen, **Jacob Kleist** zu Rusche gesessen, sambt Andern mehrten Ehren vnd Glaubenwirdigen.

498.

1574. Raddatz. 29. August.

**Alexander** und **Asmus** die **Kleiste** zum Raddatz verkaufen die halbe Feldmark Glienke an den Hauptmann zu Neustettin und Belgard, **Tessen Kleist**<sup>370</sup> zu Damen für 500 Fl. Pomm.

Nach vidimirten Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. IV. fol. 105. und im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 51.

Wir **Alexander** undt **Asmus** Gebruder die **Kleiste** zum Raddatz Erbsessen, Thuen kundt vndt bekennen fur Vns, vnserere Erben vndt Erbnehmen, vndt sonsten fur Aller Menniglich, das Wir mit wolbedachtem gemüht vndt guter Vorbetrachtung dem Edlen vndt Ehrenvesten **Tessen Kleiste**, Hauptman vff Newen Stettin vndt Belgardt, zu Damen Erbsessen, Seinen Erben vndt seinen Brudern vndt derselben Erben, die halbe Glineke

---

<sup>368</sup> III. 75

<sup>369</sup> Auch transsumirt in den Lehnbriefen vom 22. Febr. 1575 (Nr. 502), vom 27. März 1601 (Nr. 547), vom 26. Sept. 1618 (Nr. 585) und vom 23. Sept. 1621 (Nr. 594), und so im L. A.: 1. c. Nr. 1. fol. 38. 66. 97. 465, Nr. XIX.<sup>b</sup> fol. 201, und Nr. XXXIV.<sup>a</sup> fol. 181. und 275.<sup>a</sup> und als Original-Retranssumt vom 6. Mai 1608 (Nr. 564) im P. P. A. Schr. XIV. Chat. 2. Nr. 858.

<sup>370</sup> IV. 14, 15, IV. III. 75

zwischen Lottin vndt Vangerow belegen mitt alle Ihrer Gerechtigkeit vndt Herligkeit, Immaßen Vnser Gottseliger Vater vndt Wir dieselbe von den Fursten In Pommern zu Lehen getragen vndt biß daher jnne gehabt vndt gebrauchet, gar Nichts außgeschlossen, recht vndt redlichen zu Einem todten vnwiederruflichem Kauffe fur Vns vndt Vnsere Erben Fur Funffhundert Gulden Pommerischer Wehrung, vff zwey Termine, den Ersten alß Drittehalb Hundert gulden vff kunftigen Martini dieses 74 Jahres, den Andern vff Martini des 75 Jahres, Neben den Zinsen zuentrichten vnnndt zubezahlen, vorkaufft vndt zu Kauffe gegeben haben, Gereden vndt geloben derwegen bey Vnseren Wahren Worten, trewen vndt Ehren Solche halbe Feldt Marcket, wie vorgemeldet, mitt allen Ihren Rechten, Nützungen, Freyheiten vndt Gerechtigkeiten, **Tessen Kleisten**, Seinen Erben, vndt seinen Brüdern vndt derselben Erben zugewehren, vndt für Allermenniglich rechtlicher oder anderer Ansprach, wie vohr Recht vndt gewonheit ist, zu vortreten, ohne alle Seinen vndt der seinen hinder vndt schaden. Jedoch mit gedienge, Wan Ernanter Hauptman **Tessen Kleist** oder Seine Erben vndt seine Brudere oder derselben Erben ohne Menliche Leibes Erben vorsturban vndt mitt tode abgienge, daß Wir vndt Vnsere Erben die samende Handt, prioritet vndt Nehsten Vortritt, ohne Jeniges der Anderen Vettern Zusprach an berührter Glieneke haben vndt behalten, Vnß auch vndt Vnseren Erben Menniglich vngehindert dieselbe wiederumb Einreumen vndt abtreten, vndt damit Solcher Kauff vndt Wehre berührter Glieneke zusampt allen Punkten vndt Artickeln jn diesem Kauffbrieffe begrieffen desto volkömlicher gegleubet, Stedt, feste, vndt ohne Abbruch von Vns vndt Vnseren Erben gehalten, wollen Wir **Alexander** vndt **Asmus** obbemelte **Kleiste** den Furstlichen Consens vndt bewilligung vber diesem Brieff vndt Kauff außbringen vnnndt Ermelten **Tessen Kleisten** zu Handen beschaffen, Alles getrewlich vndt ohne gefehrde, Geschehen zu Raddatz Im Jahre Tausendt Funffhundert vndt Vier vndt Siebentzigsten, den Neun vndt Zwanzigsten [305] Augustj. Des zu Vrkundt vnnndt Mehren Warheit haben Vielgemelte brüdere die **Kleiste** Vnsere Angebohrne Pitzschafft An diesem Brieff wissendtlich Drucken vnnndt hengen laßen.

(L. S.)

**Alexander Kleist**

Meine Handt.

(L. S.)

**Aßmus Kleist** mpp.

499.

1574. Coslin. 3. November.

Auszug aus dem Belehnungs-Protokoll der Stiftischen Ritterschaft nach Bischof Herzog Casimir's Regierungs-Antritt.

Nach dem Original-Protokoll im L. A.: Tit. V. Nr. 4. fol. 22.<sup>v</sup>

**Kleste.**

1. **Martten Kleist**<sup>371</sup> zu Dargen hat Ao. 74 den 3. Nouemb. zu Coslin jnn Hans Schweders Hauß sein Lehen empfangen von M. g. f. und H. Hertzog Casimirn Bischoffen. Im Beysein v. Zeugen.

1. **Asmus**. 2. **Jacob**. 3. **Richart**. 4. **Moritz**. 5. **Erich**. 6. **Veit**.<sup>372</sup>

Nota. Diese 6 vnd **Martten Kleist** haben zusampt an Huet gegriffen, wegen der Same Hand jst Ihnen zum Bescheid worden vt supra (Denjenigen aber, so vmb die samete Handt ansuchung gethan, Ist nicht meher vortrostung gescheen noch vorgondt, als sie mit briefflichen Vrkunden darthun konden, oder sonst Ihnen von Rechts vndt natur wegen geburen wolte).

Absentes: **Jacob Kleist**, **Martten Kleists** bruder.

<sup>371</sup> III. 43, abwesender Bruder III. 40

<sup>372</sup> III. 76, 45, 87, 86, 79, 46. Generationen 7 und (ab 76) 8

1575. Alttenn Stettin. 28. Januar.

Herzog Johann Friedrich belehnt seinen Kanzler, Hofrath und Vicedominus zu Cammin **Jacob Kleist** zu Ruschitz und dessen Brüder mit ihrem Erbe und Lehn und der Gesammthand an den andern **Kleist**schen Lehnen.

Nach einer Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. No. I. fol. 145.

Von Gottes gnaden. Wir Johans Fridrich Hertzogk zu Stettin Pommern, der Cassuben vnnd Wenden, Furst zu Ruegen, vnnd Graff zu Gutzkow, Thun kundt vnnd bekennen hiemit vor vns, vnser Erben, nachkommende Herschafft vnnd sonst menniglich, das vns der Erbar vnser Cantzler, Hoffrath vnnd lieber getrewer **Jacob Kleist**, Vicedominus zu Cammin, vor sich vnnd in nahmen seins Vatern **Tomas** vnd seiner bruder **Erich** vnd **Gerson der Kleiste**<sup>373</sup> zu Rusche gesessen vndertheniglich ersucht vnd gebeten, Weil wir Ihnen vnd ihren menlichen leibes lehens Erben Ihre Erb vnnd lehen, so sie in bositz vnd gebrauch haben, nebenst der gesambten handt ahn Ihrer Vettern zu Muttrin, vnnd andern der **Kleiste** lehengutern, auf ihre vndertheniges anhaltenn gnedichlich vorliehen vnnd bestettiget, auch einen [306] gewonlichen lehen vnnd gesambten handtbrieff mitgetheilet, Das wir Ihnen seorsim vnd sonderlig die vorigen Lehen vnd gesambten handt, auch andere brieue, so vonn vnsern in godt rühenden freundtlichen lieben herrn Voreltern vnd Vettern Hertzogen zu Stettin Pommern Christlicher Hochloblicher gedechtnus sie vnd ihre Vettern erhalten, vnd einen vortragk, so zwischen den Kleistenn wegen des Dorffs Rusche auffgerichtet ist, vorneweren vnd Confirmiren wolten, Welche brieue von wort zu worten lauten wie folget,

Wy Bugslaff von Gades gnaden, tho Stettin Pommern etc. (Nr. 323.)

Wy Bugslaff van Gades gnaden, tho Stettin Pameren etc. (Nr. 328.)

Vor alsweme vnd Idermenniglich, don kundt vnd bekennen Wy Jurge Below etc. (Nr. 418.)

Wy Barnim von Gottes gnaden Hertzogk zu Stettin Pommern etc. (Nr. 451.)<sup>374</sup>

Wy Barnim von Gottes gnaden tho Stettin Pommern der Cassuben etc. (Nr. 469.)

Von Gottes Gnaden, Wir Johans Fridrich Hertzog zu Stettin Pommern etc. (Nr. 495.)

Nachdem wir dan solche pitt billig befunden, So haben wir derselben statt vnd raum gegeben, vnd obengedachte brieffe, so vnser hochsehliche voreltern vnd Vetter mitgetheilt, Ihn alle ihren Clausulen vnd puncten als der landesfurst vnd lehenherr vornewet vnnd confirmiret, auch denselben auf gemelter **Keiste** vndertheniges bittenn den gesambten handtbrieff, so wir Zeit vnser Bischofflichen Regierunge Ihnen ahn Ihrer negsten Vettern, der Dargenschen **Kleiste** Lehenguetern jhm Stiff Cammin bolegen, gegeben, mitt anhangen vnd inseriren lassen, Wie wir auch hiemit vornewern vnd confirmiren, als solchs zum bestendigsten vnd krefftigsten gescheen sol kan oder magk, vnserm vnd menniglichs Rechten ohne schaden, Vrkundtlich mit vnserm anhangenden Insiegel besiegeln vnd geben lassen Ihn vnser Stadt Alttenn Stettin, ahm acht vnd zwanzigsten tage des Monats Januarij, Nach Christi vnser lieben herrn geburd Tausent funffhundert vnd im funff vnd Siebentzigsten Jhare, Woran vnd vber gewesen sein, die Wirdige vnd Erbare vnser Rethe vnd liebe getrewen, Henning vom Wolde vnser Stiff Cammin Stadthalter zu Tunow vnd Losen, Carsten Manduuel vnser Hoffmarschalck zu Arnhusen, Georg Ramel Thesaurarius zu Cammin zu Klapetow, Andres vnd Litich geuettern die Borcken zu Regenwolde, Labes, vnd Wurow, Philip Putkamer zu Versin, **Daniel Kleist** zu Damen, Johannes Hagemeister vnd Johannes Hechler vnser Secretarien.

---

<sup>373</sup> III. 81, 39, 79, 82

<sup>374</sup> Aber mit der Jahreszahl 1534, s. die Anmerkung zu Nr. 451.

1575. 19. Februar – 2. März.

„Vorzeichnis der vom Adel so von dem Durchleuchtigen Hochgepornn Fursten vnd Hern Hern Johans Fridrichen Hertzogen zu etc. auf der Erbhuldigung Anno 1575 Ire Lehn vnd gesampte Handt nach geleistedem Lehn Eide entgegen.“

Auszug aus dem Original im L. A.: Tit. V. Nr. 6.

Zu Treptow. 19 Februarij.

Kleist.

Ewaldt zu Poberow	}	die gesampte Handt ahn Puberow entgegen.
Jacob zu Rusche		
Marten zu Dargen vnd		
Jacob zu Vitzow		

[307]

Zu Belgarde. . . Februarij.

Die Kleiste.

Curdt	}	zu Damen.
Lorentz		
Tessen, Heuptmann zu Newen Stettin		
Asmus, Heuptmann zu Coslin		

Daniell, Hofradt

Adrian

Jacob	}	zu Cowalck.
Ventze		
Jurge		

Tonnies

Valtin	}	zu Muttrin.
Otto		

Ewaldt

Wilhelm

Jacob	}	zu Vitzow, Poberow vnd Zatkow.
Jochim		
Philipp		

Jochim

Philipp

Erich, Jacob vnd Gerson zu Rusche	}	die gesambte Handt entgegen.
Jacob vnd Martin zu Dargen		
Kersten zu Crolow <sup>376</sup>		

<sup>375</sup> Genealogische Zuordnung der Personen wird in der folgenden Urkunde angegeben. (2021)

<sup>376</sup> Kann nicht richtig sein, er war schon todt. Im Lehnbrief (Nr. 503) steht auch schon sein Sohn Lorenz.

Carsten }  
Jochim } zu grossen Tichow.  
Hans }

Magnus zu Dubberow.

Alexander }  
Asmus } zu Raddatz.

Hans zu Krummensehe.

Hans zu Borrentin.

Jacob }  
Moritz } zu Cuslin.

Zu Schlawe. 28 Februarij.  
Kleiste.

Henningk zu (lutken) Tichow.

Zu Stolpe. 2 Martij.  
Kleiste zu Rusche.

Erich }  
Jacob, Cantzler vnd Vicedominus } zu Rusche.  
Gerson }

[308]

Marten }  
Jacob, Hauptmann zu Colbatz } zu Dargen.

vnd Jacob zu Vitzow, die gesambte Handt ahn Rusche entfangen.

502.

1575. Belgardt. 22. Februar.

Herzog Johann Friedrich's Lehn- und Gesammthandsbrief für sämmtliche Pommersche **Kleiste**.

Nach 2 vidimirten Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 57. u. 71.<sup>377</sup>

Vonn Gottes gnaden. Wir Johans Friderich Hertzogk zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden Furst zu Rugen vnd Graff zu Gutzkow, Thuen kundt vnd bekennen hiemit vor vns, vnsere erben, nachkommende herschafft vnd sonst menniglich, das vns die Erbare vnsere Lehnleute vnnnd lieben getrewen, alle **Kleiste** so in vnserm Hertzogkthumb vnd landen gessen, erstlich alle so in die Muttrinsche vnd Damensche Linie

---

<sup>377</sup> Transsumirt ist dieser Lehnbrief auch in den Gesammthandsbriefen vom 27. März 1601 (Nr. 547) und vom 28. Sept. 1621 (Nr. 594). Er findet sich als Retranssumt in dem Original-Lehnbrief vom 6. Mai 1608 (Nr. 564) im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 2. Nr. 858. ferner im L. A.: l. c. Nr. 1. fol. 31.<sup>v</sup> und 93., Nr. XIX. fol. 192.<sup>v</sup> und Nr. XXXIV.<sup>a</sup> fol. 144.<sup>v</sup> Bei den Abschriften in Nr. I. fehlen die Transsumte. – Einen Muthzettel hatte das Geschlecht schon sub. d. Alten Stettin, 1574, 29. Mai erhalten (L. A.: l. c. Nr. I. fol. 137) und **Otto Kleist** einen besondern Muthzettel sub d. Alten Stettin, 1574, 27. Sept. (l. c. fol. 140).

gehörigk sein, Nemblich ihre eltiste Vetter **Jacob**<sup>378</sup> zu Kowalck, vnd seiner beiden bruedere **Pribschlafs** vnd **Drewes** der **Kleiste** nachgelassene sechs Sohne, als **Tessen** vnser heubtman zu Belgardt vnd Newen Stettin, **Asmus** Heubtman zu Coßlin, **Daniel** vnser hoffradt, vnd **Adrian**, gebruedere zu Damen, **Valtin** vnd **Otto** gebruedere zu Muttrin vnd Drenow, Item **Jochim**<sup>379</sup> der elter vnd sein Sohn **Matthias** zu Damen, Im gleichen **Tomas**<sup>380</sup> vnd seine drey Sohne **Erich**, **Jacob** vnser Cantzler, vnd **Gerson** zu Rusche vnd Stolpe, auch seines Vatern bruders zwe Sohne, als **Jacob** vnser heubtman zu Colbatz vnd **Martin** zu Dargen, Item **Jacob**<sup>381</sup> vnd **Veit** zu Coßlin, Item **Ewaldt**<sup>382</sup> zu Poberow, **Wilhelm** zu Vitzow, gebruedere, vnd Ihres verstorbenen Bruders **Peter Kleistes** Sohn **Jacob** zu Zatkow fur sich vnd in nahmen seiner vnmundigen brueder als **Jochims**, **Philips**, **Jurgen**, **Christoffers**, vnd **Ewaldts**, Item **Curdt**<sup>383</sup> zu Voldekow, **Lorentz**, **Ventz**, **Tonnies**, vnd **Jurgen** zu Damen vnd Kowalck, Item **Hans Kleist**<sup>384</sup> seligern Ern **Pribslai Kleists** scolastici des thumb Capittels zu Camin nachgelassenerr Sohnn zu Borntin vnd Muttrin, Item **Hans**<sup>385</sup> zu Krummensehe, **Richart**,<sup>386</sup> **Jochim** der Junger, vnd **Carsten** zu Damen, **Hans** zu Drenow, **Moritz**<sup>387</sup> vnd **Richart** zu Coßlin, Dubberow vnd Beussin, alle wie obstehet in die Muttrinsche linie Ihrer vns furgelechter glaubliger nachrichtunge nach gehörich vnd Weilandt **Prissebur Kleists** zu Muttrin descendentes,

Zum andern die Dubberowischen vnnnd Tichowischenn **Kleiste**, Nemblich **Magnus**<sup>388</sup> zu Dubberow fur sich vnd in nhamen seines bruders **Carsten Kleists** vnmndigen sohns **Lorentz Kleists**, vnd in nhamen **Paul Kleists** zu Krolowe nachgelassenen vnmundigen Sohnes **Friederich Kleistes**, Item **Henning Kleist**<sup>389</sup> zu Tichow in vnserer Landtvoigtei zu Schlaw vor sich vnd in namen seines brudern **Peter Kleists** zu Tichow nachgelassener Sohne, als **Jurgen**, **Rüdigers**, **Clawes**, **Hennings**, [309] **Tonnies**, vnd **Pauls**, Item **Carsten**<sup>390</sup>, **Jochim**, **Hans**, **Peter**, vnd **Michel** die **Kleiste** zu grossen Tichow jm Ampt Belgardt gessen, vnd al Ihre vettern vnd Bruder In beyden Tichowen, in der Landvogtey Schlawe vnd Ampt Belgardt bolegen, alle in die Dubrowsche linia gehorig,

Zum dritten die Raddatzischen Kleiste, Nemblich **Alexander**<sup>391</sup> vnd **Asmus** gebruedere zu Raddatz vnd Dallentin gessen, vndertheniglich ersucht vnd gebeten, wir Ihnen vnd Ihren Menligen leibs lehens erben Ihre lehne vnd lehens gerechtigkeiten, so sie von vns vnd dem Furstligen Hause Stettin Pommern etc. zu lehne besitzen vnd im gebrauch haben, Vnnnd dan die gesambte handt, so den **Kleisten** auf alle Ihre lehngueter, die sie haben oder kunftlich bekommen vnd an das geschlechte bringen muchten, anfenglich der hochgeborne Furst Herr Bugslaff des Namens der Zehende, Hertzogk zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rugen, Graff zu Gutzkow, Herr zu Butow vnd Lawenburgk etc. vnser freundtlicher lieber herr Elter Vater Christliger gedechtnus Anno ein tausend vierhundert vnnnd im sieben vnd siebenzigsten zu Belgardt gegeben, vnd folgig Anno tausend vierhundert vnd sechs vnd achtzig zu Rugenwaldt confirmiret, vnd dan letztlich der hochgeborner Furst herr Barnim des Namens der neunde, Hertzogk zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rugen, vnser freundtlicher lieber herr

---

<sup>378</sup> Damen: III. 38, 37, 36, 75, 76, 77, 78, 72, 74

<sup>379</sup> Damen: III. 34, 66

<sup>380</sup> Ruschütz: III. 39, 79, 81, 82, 40, 43

<sup>381</sup> Muttrin: III. 45, 46

<sup>382</sup> Muttrin: III. 48, 49, 47, 95, 96, 97, 98, 99, 101

<sup>383</sup> Damen: III. 59, 60, 62, 63, 64

<sup>384</sup> Muttrin: III. 22, 54

<sup>385</sup> Muttrin: III. 51

<sup>386</sup> Damen: III. 69, 70, 71, 65

<sup>387</sup> Muttrin: III. 86, 87

<sup>388</sup> Dubberow: II. 27, 26, 52, 24, 50

<sup>389</sup> Dubberow (Wendisch Tychow): II. 25, 23, 44, 45, 46, 47, 48, 49

<sup>390</sup> Groß Tychow: II. 21, 22, 31, 32, 33

<sup>391</sup> Raddatz: IV. 14, 15

Vetter Anno eintausent funfhundert vnd im sieben vnd vierzigsten vornewert, bestetigt, vnd vorweitert hatt, gnediglich vorleihen, gönnen, vnd Ihre habende samentliche vnd sonderliche briefe confirmiren, becreftigen, bestetigen, vnd alhie inseriren lassen wolten, welche briefe lauten wie folgt, Nemblich

Wy Barnim van Gades gnaden tho Stettin Pommern etc. (Nr. 469.)<sup>392</sup>

Von Gottes gnaden Wir Johans Friderich Hertzog zu Stettin Pommern etc. (Nr. 497.)

Wan wir nun die getrewen Dienste, so das geschlecht der **Kleiste** vnsern hochseeligen Vor Eltern vnd vnß biß anhero guetwillig vnd gerne geleistet, hinfurder auch mit Ihre[n] Menlichen Leibes lehens Erben vns, vnsern Erben vnd nachkommender Herrschafft noch woll leisten vnd thun sollen vnd mugen, erwogen vnd angesehen, So haben wir vmb derselbigen willen vnd aus sondern gnaden Alle Ihre Guetere, So sie itzo im besitz haben, Oder die sie kunfftig an sich sambt vnd sonderlich bringen mugen, mit einer Gesambten handt gnediglich gegundt, gereicht vndt geliehen, vnd die gemelten Alten sambtliche vnd sonderliche Lehen vnd Gesambte Handts Brieffe vernewert, confirmiret vnd bestetiget, Wie wir Ihnen dan solche Lehen vnd Guetere mit allen Zubehörungen an Acker, Holtzungen, Wiesenn, Weyden, Mühren, Brüchen, Jagt, Fischereyen, Stüueten, Sehen, stehenden vnd fliessenden Wassern, Mühlen, Mühlenstetten, Ertze, gefunden vnd vngefunden, Kirchen Lehene, höchsten vnd Siedesten Gerichtten an handt vnd hals, vnd allen andern fruchtbrauchungen, herligkeiten vnd Nutzungen, wie die Nahmen haben mügen, nichts daran ausgenommen, Imgleichen die Samende handt hinc inde, Ein an dem Andern, nicht allein an den Guetern, so sie die **Kleiste** itzo haben, sondern auch die Sie kunfftig an sich sembtlich oder sonderlich bringen werden, hiemit gonnen, Reichen vnd leihen, vnd die angetzogene alte sambtliche des Geschlechts vnd sonderliche eines Jedern oben inserirte Lehen vnd Gesambte handtsbriue darauff hiemit vernewern, Confirmiren vnd bestetigen, Jedoch dergestalt, das **Jacob** zu Kowalcke, **Lorentz** zu Dahmen, **Veyt** vnd **Reichardt** zu Cosselin mit dem allerfürderlichsten, **Lorentz** vnd **Friederich** zu Krolow, **Jurge**, **Rudiger**, **Claus**, **Henning**, **Tonnies** vnd **Paull** zu Tichow, **Peter** vnd **Michael** zu grossen Tichow, Wan sie zu Ihren Mündigen Jharen kommen, mit gleicher Lehens Pflicht wie die andern Kleiste alle gethan habenn, vnß sich verwandt machen, vnd dan das ganze Geschlechtte der **Kleiste** mit Ihren leibes Lehens [310] Erben von Vnß, Vnsern Erben vnd folgig inhalt der Wollinischen Erbvergleichungen von der folgenden Herrschafft so oft es nötigk, solche Ihre Lehene vnd Gesambte handt suchen vndt entfahen, dauon auch thun, dienen vnd halten sollen, wie Manlehens Artt vnd der Gesambten Handt gewonheit erfurdert, Vnserm vnd Mennigliches Rechten ohne schaden, Vrkundtlich mit vnserm anhangenden Insiegel besiegeln vnd geben lassen auf vnser Erbhuldigung zu Belgardt, am zwey vnd zwanzigsten Tage des Monats Februarij nach Christj vnser Herrs Geburth Tausendt Funffhundert vndt im Funff vnd Siebentzigsten Jahre. Woran vnd vber sein gewesen der Hochgebornen Fursten herrn Ernst Ludewigs vnd herrn Casimirs, Hertzogen zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Fursten zu Ruigen, vnd Grauen zu Gutzkow, etc. Vnser freundtlichen lieben Bruedere zur Erbhuldigung abgeordnete Rethen vnb Gesandten Martin von Wedell Compter zu Wildenbruch, Henning vom Wolde des Stifftes Cammy[n] Stadthalter, Decanus zu Cammy[n], zu Tunow, Wulff Steinwher zu Sellchow gesessen, vnd die Erbare vnser Rethen vud liebe getrewen Andreas Borcke zu Regenwolde, Georg Ramell Thesaurarius zu Cammy[n] vnd Thumbherr zu Alten Stettin zu Klaptow, Georg Below heuptman zu Rugenwoldt zu Selleßke, Philip Putkamer zu Varsin, Heinrich Ramel zu Wusteruitz, Peter Kameke zu Lassene vnser Cammerer, Peter Klemptze vnd Johannes Hechler vnser Secretarien.

503.

1575. Belgarde. 22. Februar.

Herzog Johann Friedrich belehnt die **Kleiste** zu Vietzow, Poberow und Zatkow mit ihren väterlichen Lehen: Wutzow, Poberow, Vietzow, halb Konow, halb Naseband, halb Zarnekow, und Antheilen an

---

<sup>392</sup> In der ersten Abschrift ist hier ganz unpassend auch noch der Lehnbrief vom 3. März 1575 (Nr. 508), welcher später als der vorliegende ausgestellt ist, eingeschaltet. Dagegen fehlt in der zweiten Abschrift das zweite Transsumt.

Zatkow, Kiekow, Borntin, Nemrin, Raddatz, Dallentin und Klingebeck.

Nach vidimirten Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 162. und im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 95. fol. 87.

Vonn Gottes gnadenn Wir Johans Fridrich Hertzog zu Stettinn Pommern der Caßuben vnd Wenden, Furst zu Rugen, vnd Graffe zu Gutzkow, Thun kunt vnd bekennen hiemit vor vnß vnser Erben vnd nachkommender Herschafft, auch sonst Jdermennichlich, das wir den Erbarn vnsern Lehenleuthen vnd lieben getrewen **Ewalde**<sup>393</sup>, **Wilhelm**, **Jacob**, **Joachim** vnd **Philip**, vor sich vnd in nahmen ihrer vnmündigen brudern zu Satkow, alß **Christoff**, **Georg**, **Ewaldes**, gebrüdern vnd geuettern den **Kleisten** zu Vitzow, Poberow vnd Satkow gesessen, vnd ihren menlichen leibs Lehens Erben, auff derselben fleißige bitte vnd vmb der mennigfaltigen getrewen willigen dienste, so ihre Voreltern vnd sie vnß vnd vnsern hern Voreltern gethan, vnd hinfuro sie vnd Ihre leibes Lehens Erben vnß vnd vnsern Erben woll thun können sollen vnd mügen, diese hernach beschriebene gütere, Nemlich das Dorf Wussow, Poberow, Vitzow, Konowe halb, Nasebantt halb, Gernekow (!) halb, Drenowe halb, Ihr antheill an Satkow, Riekow (!), Borrentin, Nemmerin, Raddatze, Dallentin vnd Klingebecke mit Holzen, Ackern, Wiesen, Weiden, Wasseren, Strömen, Stranden, Sehen, Jagten, Vischereyen, Mulen, Mören, Bröcken, Diensten, Gerichten, höchsten vnd Niedersten, an handt vnd hals, vnd allen andern gnaden vnd gerechtigkeiten, nutzungen vnd fruchtbrauchungen, nichts außgenommen, als obgedachte gütere in ihren scheiden, mahlen vnd grentzen belegen sein, vnd Ihre Vetern die allerfreyest vnd quitest gehabt, gebraucht vnd [311] besessen, vnd sie noch haben, gebrauchen vnd besitzen, vnd auff sie geerbett, zum Rechten Manlehne gnediglich geliehen haben, vnd leihen Ihnen vnd ihren menlichen leibes lehens Erben dieselben gegenwertigklich in Crafft vnd macht dieses vnseres Briefes, Also das sie vnd Ihre menliche leibes Lehens Erben obgedachte gutere mit Ihren Zubehörungen vnd gerechtigkeiten wie Obengemeldet von vnß vnd vnsern Erben vnd volgig Inhalt der Wollinschen Erbuergleichungen von den andern Hertzogen zu Stettin Pommern etc. zu Rechten Mannlehne, so offft es notig suchen, entfangen vnd daruon thun, halten vnd dienen sollen wie manlehens gewonheit vnd recht ist, Wihr leihen Ihnen auch an solchen gütern alles was wir Ihnen auß gnaden vnd Rechtswegen daran verleihen mügen, Wan auch die vnmündigen zu Ihren mündigen Jahren kommen, sollen dieselbigen vor vnß erschienen, den gebürlichen Lehen Eidt leisten, vnd Ihre lehen gleicher gestalt empfangen, Jedoch vnß vnseren Erben an vnsern vnd sonst Jdermennigliches Rechlen vnschedlich, Wir haben Ihnen auch Ihre Alte Lehne vnd gesambte hantsbrieffe, so sie an allen Ihrer Vetter der **Kleiste** Lehenguttern vnd das geschlechte der **Kleiste** hinwiederumb an ihren, vnd also hinc inde haben, confirmiret vnd bestetiget, Wie wir dan hiemit Confirmiren vnd bestettigen, Vrkundtlich mit vnsern Insiegell besiegeln vnd geben lassen in Vnser Stadt Belgarde, den zwey vnd zwanzigsten Monatstagk Februarij nach Christi vnser heylandes geburt Tausent Funffhundertt vnd im Funff vnd Siebentzigsten Jahre. Hieran vnd vber seint gewesen die wurdige vnd Erbare vnserer Rethe vnd liebe getrewen **Jacob Kleist** Vicedominus vnser Cantzler zu Rusche, Andreas Borke zu Regenwalde, Georg Ramell Thesaurarius zu Camin zu Claptow, vnd Philip Putkamer zu Versin gesessen, Peter Klemptze Protonotarius vnd Johannes Hechler vnser Secretarij.

504.

1575. Belgardte. 22. Februar.

Herzog Johann Friedrich belehnt die **Kleiste** zu Raddatz mit ihren väterlichen Lehnen Raddatz, Dallentin, Klingebeck, und den Feldmarken Kucherow, Juchow, Gissolk, und halb Glienke.

Nach dem Original im Besitz des Herrn Julius von Bohlen-Bohlendorf.<sup>394</sup>

Von Gottes gnaden Wir Johans Fridrich Hertzog zu Stettin Pommern der Caßuben vnd Wenden Fürst zu Rugen vnd Graff zu Gutzkow, Thun kunt vnd bekennen hiemit vor vnß, vnser Erben, nachkommende

<sup>393</sup> III. 48, 49, 95, 96, 97, 99, 98, 101

<sup>394</sup> Gefällige Mittheilung desselben. Alte Abschriften des Lehnbriefs befinden sich im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XII. fol. 8. und im Starg. Hofger. Arch.: Sect. 1. Tit. 66. Nr. 18. fol. 81.

Herschafft, vnd sonst menniglich, das wir den Erbaren vnsern lieben getrewen **Alexander**<sup>395</sup> vnd **Asmus** gebrüder denn **Kleist** zu Raddatz geseßen auf ihr undertheniges fleißiges bitten vnd vmb der getrewen dienste willen, so ihre Voreltern und sie vnsern Hochseligen Herrn Voreltern vnd vns biß anhero gudtwillich vnd gerne gethann hinfurder auch mit ihren menlichen leibs Lehen Erben vnsern Erben vnnd nachkommender Herschafft noch woll thun sollen, können vnd mugenn, vnd aus sondern gnaden ihre Erb vndt Lehe, so uiel deß von ihren Eltern de<sup>396</sup> Dorffer Raddatz, Dallentin vnd Klinckenbeke, auch den Veltmarckten Kucherow, Juchow, Jeßorcke vnd halb Glinecke, an Acker, Wiesen, Weyden, [312] muhren, Brüchenn, Beuten, Holtzungen, Jagt, Vischereien, Wassern, Sehen, Mühlenn, Gerichten, hochsten vnd seidesten an handt vnd Halß, vnd allen andern Herrligkeiten vnd freiheiten auf sie allerquittest und freihest vorerbet, verstemmet vnd gefallen, sie auch nochmaln besitzen, Innehaben, geniessen vnd gebrauchen, nichts dauon ausgenommen, zu einem rechten manlehne gnediglich gegundt vnd geleihen, Wie wir ihnen dann solches alles hiemit gunnen und leihen, Jedoch dergestaldt, das sie vnd ihre menliche leibes Lehenß Erben dieselbige ihre Lehne so oft es nötig Inhalt der Wollinschenn Erbvergleichunge von vnß, vnsern Erben vnd nachkommender Herschafft suchen vndt entpfahen, sonsten auch alles vnd Jedes, was getrewenn Lehenleuten geburet, dem Juramento Fidelitatis gemeß ist, vnd manlehns Recht erfurdert, Jedertzeit thun vnd leisten sollenn vnd wollenn, vnsern vnd mennighchs rechten ohne schadenn. Wir haben ihnen auch ihre alte Lehen vnd gesampte Handsbriue, so sie an aller ihrer Vettern der **Kleiste** Lehngueter, vnnd das Geschlechte der **Kleiste** hinwiederumb an ihren, vnd also hinc inde haben, Confirmiret vnnd bestettiget, wie wir dan hiemit Confirmiren vnd bestettigen. Vrkundlich mit vnserm anhangenden Insiegell besiegeln vnd geben lassen in vnser Stadt Belgarde am zwey vnd zwanzigsten tage des Monats Februarij Nach Christi vnser Herrs geburt Tausent funffhundert vnd im funff vnd siebentzigsten Jare, Woran vnd vber sein gewesen die Wirdige vnd Erbare vnser Rehte vnd liebe getrewen, **Jacob Kleist** Cantzler, Vicedominus zu Camin, Andreas Borcke zu Regenwalde, Georg Rahmell Thesaurarius zu Camin zu Klaptow, Philip Putkamer zu Verbin gesessen, vnnd Johannes Hechler vnser Secretarius.

An roth und gelb seidener Schnur das Siegel des Herzogs.

505.

1575. Belgardt. 22. Februar.

Herzog Johann Friedrich belehnt den Hauptmann zu Belgard und Neustettin, **Tessen Kleist** zu Damen, mit der erkaufften halben Feldmark Glienke (Nassen Glienke), und bestätigt ihm die Gesamthand an der andern, den Vangerowen gehörigen Hälfte der Feldmark (Trocken Glienke).

Nach vidimirten Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. VII. fol. 10. und im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 51.

Von Gottes Gnaden Wir Johans Friedrich Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnndt Wenden, Furst zu Rugen, vndt Graffe zu Gutzkow, Thuen kundt vndt bekennen hiemit vor Vns Vnsere Nachkommende Herschafft vndt sonst Menniglich, daß Vnß die Erbare Vnsere Lehn Leute vndt liebe getrewen <sup>397</sup>**Alexander** vndt **Asmus** die **Kleiste** zu Raddatz gesessen vntertheniglich zuerkennen geben, Wie sie zu abwendunge ihrer Vngelegenheit ihrem Vettern, dem auch Ehrbahren Vnserm Hauptman zu Belgardt vndt Newen Stettin **Tessenn Kleisten** zu Damen gesessen den halben Glieneke vmb Funffhundert gulden Pommerischer Wehrung zu Einem todten Kauffe geben vndt verkauft hetten, Mitt fernern vnterthenigen Bitten, Wir in Solchen Kauf willigen, daruber auch Vnsern Consens mittheilen wolten. Wan Wir Nun die getrewen Dienste, So gemelte **Alexander** vndt **Asmus** die **Kleiste**, auch Vnser Hauptmann **Tessenn Kleist** vns vielmahls williglich vndt gerne gethan, Sie mit ihren Menlichen Leibes Lehns Erben Vns Vnseren Erben vndt Nachkommender Herschafft noch woll thun können, sollen vndt mugen, erwogen vndt angesehen, Darumb auch Ihrem vnterthenigen Bitten vmb So viel mehr Statt gegeben, So Consentiren vndt

---

<sup>395</sup> IV. 14, 15

<sup>396</sup> Vor und hinter „de“ sind einige Buchstaben ausradirt.

<sup>397</sup> IV. 14, 15, III. 75

vorwilligen wir in den angezogenen kauff vnd angehaffte vorschreibung aller massen die vnter Ihnen auffgerichtet vnd vollenzogen ist, Confirmiren vndt bestetigen auch dieselbige in Krafft dieses Vnsers [313] Brieffes. Wir haben auch vber daß gemelten Vnserrn Hauptmanne **Tessenn Kleiste** vndt seinen Menlichen Leibes Lehns Erben, Seinen Brudern vndt derselben Leibs Lehns Erben, vnnndt hernach allen andern Ihren Vettern denn **Kleisten** vermuge des Privilegij vndt begnadunge So daß geschlechte der **Kleiste** von Vnsere Hochsehligen Vor Eltern vndt Vns erlanget, an der ander Helffte der Feldt Marckt Glieneke so die Vangerowen itzo jnne haben, besitzen, genießen vnnndt gebrauchen, die gesambte Handt gnediglich gegundt vndt geliehen, Wie Wir sie denn Ihnen hiermit günden vndt leihen, Jedoch der gestalt daß Er vndt Seine Mänliche Leibs Lehns Erben, oder da die nicht verhanden, Seine Brüdere vndt derselben Leibs Lehns Erben oder Ihre andere Vettern die **Kleiste** Inhalt ihres gedachten Privilegij oder Lehen vndt gesambten Handtbrieffes von Vns Vnsere Erben vndt Rachkommender Herschafft Solch Lehen vndt die gesambte Handt Nach Laut der Wollinschen Erbvergleichunge So oft es nötig Suchen vndt entpfahen, vndt sonst alles was Manlehns vndt der gesambten Handt gewonheit erfurdert, thun vndt leisten Sollen vndt wollen, Alles vnserm vndt Mennigliches Rechten ohne schaden. Vrkundtlich mit Vnsere anhangenden Insiegell besiegeln vndt geben laßen jn Vnsere Stadt Belgardt am zwey vndt zwanzigsten tage des Monats Februarij, Nach Christi Vnsere Herrn gebuhrt Tausent Funffhundert vndt im Funff vndt Siebentzigsten Jahre. Woran vndt vber gewesen der Würdige vndt Erbarh vnser Cantzler, Raht vndt liebe getrewe **Jacob Kleist** Vicedominus zu Cammin zu Rusche geseßen, vndt Johannes Hechler vnser Secretarius.

506.

1575. Coslin. 24. Februar.

Belehnung des Stettinschen Jägermeisters **Jacob Kleist** zu Dargen mit seinem Stiftischen Lehn.

Nach dem Original-Protokoll im L. A.: Tit. V. Nr. 4. fol. 23.

**Jacob Kleist**<sup>398</sup> von Dargen, jtz Stettinscher Jegermeister, Hat heut den 24 Februarij Anno 75 zu Coslin jnn Florian Mues Hauß Nach gewonlicher eidesleistung vonn Meinem gnedigen Fursten vnd Herren Hertzog Casemir Bischoffen zu Camin sein Lehen entpfangen, Inn mitbeysein Hertzog Johans Fridrichen zu Stettin Pommern, Cristoffer Budden Hoffmeisters, vnnnd andern meher. Nota Stadhalter von Wolde ist ab vnd zungen.

Wegen der Samenden Handt.

**Jacob Kleist** Furstlicher Stettinischer Cantzler fur sich vnd Im namen seiner abwesenden bruder **Erich, Jarson,**

Item **Asmus Kleist** Hauptman zu Coslin, haben die samende Hand gebeten, auch beyde mit an den Huet gegrieffen.

In fidem prothonotarius

Simon Fisch ssc.

507.

1575. Schlaw. 28. Februar.

Herzog Johann Friedrich belehnt die **Kleiste** zu Tychow, Krolow und Dubberow mit ihrem Erbe und Lehn.

Nach einer alten Abschrift im L. A.: Tit. II. Nr. 2. fol. 34.

Von Gottes gnaden Wir Johans Fridrich Hertzog zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rugen vnd Graue zu Gutzkow, Thun kundt vnd bekennen hiemith vor vns, vnser [314] erben, nachkommende herschaft vnd sonst menniglich, das vor vns erschienen sein die Erbare vnser liebe

---

<sup>398</sup> III. 81, 79, 82, 76

getrewen **Magnus**<sup>399</sup> vnd **Henning** geuetteren die **Kleiste** vor sich vnd von wegen ihrer vnmundigen vettern vnd bruder kinder, alß **Lorentz Kleistes**, **Carsten Kleistes** sehligen sohns, **Friderich Kleistes**, **Paul Kleistes** Sohne, vnd **Jurgen**, **Rudigers**, **Claus**, **Henning**, **Tonnies** vnd **Pauls**, **Peter Kleistes** Sohns, allt zu Tichow, Crolow, vnd Dubberow gesessen, Vnd vns vndertheniges fleisses angefallen ersucht vnd gebeten, Wir ihnen ihre erb vnnnd lehen so viele des von vnseren elteren ihn vnseren Furstenthumben vnd landen auf sie vorerbet, vnd vnser hochsehligen herrn vorelteren ihren vorelteren mehr gegeben, gegunt vnd vorliehen worden, gnediglich gunnen, reichen vnd leihen, darauf auch ihre alten Lehen vnd andere brieue Confirmiren vnd bestetigen wolten, welche nacheinander von worte zu worte lauten wie volget, Nemblich,

Von Gottes gnaden Wir Barnim der Elter Hertzog zu Stettin Pommern etc. (Nr. 491)

Wan wir nun die getrewen dienste so obgelmte **Kleiste** vnd ihre vorelteren vns vnd vnser vorelteren biß dahero guttwillig geleistet, hinfurder auch mith ihren erben vns, vnseren erben vnd nachkommender herschaft noch wol thun können, sollen vnd mügen, erwogen vnd angesehen, So haben wir vmb derselbigen willen vnd aus sonderen gnaden ihnen vnd ihren Menlichen leibes lehns erben alle ihre lehen vnd gerechtigkeiten wie die ihn den hiroben Inserirten brieuen specificiret vnd ausgedrucket mith der gesambten handt gegunt vnd vorliehen vnd die Angezogenen brieue sampt vnd sonderlich von Worte zu Worten Confirmiret vnd bestetiget, Wie wir ihnen dan solches alles hiemith gunnen vnd leihen, auch Confirmiren vnd bestetigen, Jedoch dergestalt das obgedachte **Lorentz**, **Friderich**, **Jurge**, **Rüdiger**, **Claus**, **Henning**, **Tonnies** vnd **Paul** die **Kleiste**, wan sie zu ihren Mundigen Jahren kommen, mit gleicher Lehnspflicht wie ihre Vettern **Henning** vnd **Magnus** die **Kleiste** zu Tychow vnd Dubberow gesessen heut Dato gethan haben, vns sich vorwandt machen, Vnd sie alle mith ihren menlichen leibes lehns erben solche ihre Lehne vnd andere gerechtigkeiten so oft es nottig Innhalt der Wollinschen erbuorgleichunge Anno Neun vnd sechzig aufgerichtet, von vns, vnsern erben vnd nachkommender Herschafft mith der gesambten Handt suchen vnd entfangen, Dauon auch thun, dienen vnd halten sollen, Was Manlehens arth vnd der gesambten Handt gewonheit erfurdert, vnd getrewen lehenleuten gebuhret vnd woll ahnstehet, Alles vnserm vnd menniglichs rechten ohne schaden, Vrkundtlich mith vnserm Anhangenden Insiegel besiegeln vnd geben lassen ihn vnser stadt Schlaw ahm Acht vnd Zwanzigsten Februarij Nach Christi vnser Herrs geburt Tausent funfhundert vnd ihm funf vnd siebentzigsten Jahre. Woran vnd vber sein gewesen die Wirdige vnd erbare vnserer Rethe vnd lieben getrewen Carsten Manduel vnser Hofmarschalck zu Arnhusen, **Jacob Kleist** vnser Cantzler vnd Vicedominus zu Cammin zu Rusche, Andreas Borcke zu Regenwolde, Litich Borcke zu Labes, Philip Putkamer zu Varsin, **Daniel Kleist** zu Damen gesessen, vnd Johannes Hechler vnser Secretarius.

508.

1575. Stolpe. 3. März.

Herzog Johann Friedrich belehnt die **Kleiste** zu Ruschitz mit ihrem Lehngut.

Nach einer alten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 141.<sup>400</sup>

[315] Von Gottes gnaden Wir Johans Fridrich Hertzog zu Stettin, Pommern der Cassuben vnd Wenden, Furst zue Ruegen vnd Graff zu Gutzkow, Thun kundt vnd bekennen hiemit vor vns, vnserer Erbenn, Nachkommende herschafft, vnd sonst menniglich, das vns die Erbare vnserer liebe getrewen **Erich**<sup>401</sup>, **Jacob** vnd **Gerson** gebruder die **Kleiste** zu Rusche gesessen in vnderthenigkeit angelant, ersucht vnd gepeten, Wir Ihnen vnd Ihren menlichen leibes lehens Erben Ihre lehen vnd lehensgerechtigkeiten, so viele von Ihren Voreltern auff sie vorstammet, sampt der gesambten handt ahn Ihren Altueterlichen der

<sup>399</sup> II. 27, 25, 52, (26), 50, (24), 44 - 49, (23)

<sup>400</sup> Auch transsumirt in den Lehnbriefen vom 26. September 1618 (Nr. 585) und vom 28. September 1621 (Nr. 594), und so im L. A.: l. c. Nr. I. fol. 35 u. 463; Nr. XIX<sup>b</sup>. fol. 198<sup>v</sup>; und Nr. XXXIV<sup>a</sup>. fol. 171<sup>v</sup>. u. 266<sup>v</sup>. – Ein Muthzettel war den Brüdern schon s. d. Stettin 1574, 29. Mai ertheilt worden (L. A. l. c. Nr. I. fol. 138).

<sup>401</sup> III. 79, 81, 82, (39)

Muttrinschen vnd Damenschen **Kleiste** Lehenguetern gnedichlich vorleichen, vornewen, confirmiren, vnd bestetigen wolten. Wan wir dan die getrewen dienste, so vns gemelter **Jacob Kleist** vnser Cantzler vnnd Hoff Radt, sampt seinem Vater **Tomas Kleiste**, vnd seinen voreltern, auch seine Bruder **Erich** vnd **Gerson** die **Kleiste** vnsern sehligen herrn voreltern vnd vns bisdaher willich vnd gerne gethan, vnd sie mit ihren leibes lehens Erben vns vnd vnsern Erben vnd nachkommender herschafft noch wol thun können, sollen, vund muegen, erkandt, erwogen vnd angesehen, Sie vns auch den gepurligen vnd gewonlichenn Lehen Eidt alhie geleistet, So haben wir gemelten **Erich, Jacob** vnd **Gerson** den **Kleistern** vnd ihren menlichen leibes lehens Erben Ihre lehen vnnd Lehensgerechtigkeit, Nomblich das ganze Dorff Rusche in vnser Lantuoigtei Stolpe, Item die Wiesen an dem fliese auf beiden seiten bolegen mit hewwerben vnd huetung, Item das Ruscher Moer, Sehe, Holtz, Jagt vnd Weide auf dem Moere, Ihnn den scheiden vnd grentzen vnnd so weit als dasselbe Moer nach allen der anstoessenden Dorffschafften seiten vnd orttern Ihre Vettern **Georg** vnd **Jacob** die **Kleiste** zu Crolow weilandt gesessen, ihre Vatter **Tomas Kleist** vnd sie, vnnd vor Ihnen allen die ersten besitzer vnnd einhaber besessen, vnd mit Fischerey, Jagt, weide, holzunge, vnnd sonst gebrauchet vnnd genossen haben, nebst der gesampten handt gnedichlich vorliehen, gegunt, Confirmieret, vnnd bestetiget, Wie wir auch Ihnen vnd ihren menlichen leibes lehens Erben das dorff Rusche, vnd alle vnd Jede obengedachte lehens gerechtigkeiten mit allen des dorffs Rusche pertinencien, mit gerichte ahn handt vnd hals, Kirchennlehen, Muelen vnd Muelengerechtigkeit, Pechten, Jagten, Fischereyen, Holtzungen, streuchen, Moehren, Broechen, Weiden, vnd mit aller andern herligkeit vnd lehens gerechtigkeit, nebst der gesampten handt nicht allein ahn ihren vrsprunglichen, Altueterlichen stamlehen zu Muttrin, Damen, Zatkow, Kykow, Dobel, sondern auch ihn allen andern der **Kleiste** lehenguetern, so viel der in vnserm Hertzogk vnd Furstenthumb vud landen bolegen seint, vnnd alle Kleiste jtzo haben, oder nach dieser Zeit bekommen werden, hiemit nach geleistedem Lehen Eide zum krefftigsten, alß solchs geschehen soll, kan oder magk, vorleihenn, gunnen, Confirmiren, vnd bestetigen, dergestaldt vnd also, das dakegen sie vnd ihre menliche leibes lehens Erben, auch folgig ihre negsten Agnaten **Jacob**<sup>402</sup> vnd **Marten** die **Kleiste** zu Dargen gesessen, derselben menliche leibes lehens Erben, vnd darnach andere ihre Vettern, so das lehenn gudt krafft der Agnation vnd gesampten handt bekommen mochten, von vns, vnsern leibs lehens Erben, oder ist mangel derselben nach inhalt der Erbuertrege, so zwischen vns vnnd vnsern freundtlichen lieben Brudern Allen Hertzogen zu Stettin Pommern etc. zu Wollin Anno etc. Tausent funffhundert neun vnd sechzig auffgerichtet sein, von den folgenden regierenden Hertzogen zu Stettin Pommern obengemelte lehen vnnd die gesamptt handt, so oft als es notig sein wirdt, suchen vnd empfangen, Dauon wie Manlehens artt vnndt Natur erfurdert dienen, halten vnnd sonst alles vnd Jedes was getrewen lehenleutten gebuehret, thun vnd leisten sollen vnd wollen, vnserm vnd menniglichs Rechten ohne schaden. Vrkundtlich mit vnserm anhangenden insiegel besiegeln vnd geben lassen auf vnser Erbhuldigung zur Stolpe, Am dritten Tage Martij, Nach Christi vnser herrn geburt Tausent funffhundert vnd im funff vnd Siebentzigsten Jahre. Woran vnd vber gewesen sein die Wirdige vnnd Erbare vnserer Rethen vnd liebe getrewen, Martin von Wedeln Comptor zu Wildenbrugk, Wulff Steinwer zu Selchow, Carsten Manteuffel vnser Hoffmarschalch zu Arnhausen, Georg Ramel Thesaurarius [316] zu Cammin vnd Thumbher zu Altten Stettin zu Klapetow, Andreas Borcke zu Regenwalde, Georg Below, Hauptman zu Ruegenwalde zu Silleske, vnd Philip Putkamer zu Varsin gesessen, Peter Klemptze, vnd Johannes Hechler vnserer Secretarien.

509.

1575. Colberg. 20. Mai.

Bischof Herzog Casimir belehnt die **Kleiste** zu Dargen mit ihren väterlichen Lehnen: Antheil an Dargen, Feldmark Darsow, uud 1/3 an Jatzthum, giebt auch den **Kleistern** zu Ruschitz daran die Gesamthand.

Nach dem Original im L. A.: Tit. XIV. Sect. 2. Nr. 14. und dem Concept *ibid.*: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 169.

Von Gottes Gnaden Wir Casimir Hertzog zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden Furst zu Rugen,

---

<sup>402</sup> III. 40, 43

Graff zu Gutzkow vnd Bischoff zu Cammin, Thun kundt vnd bekennen hiemit fur vns vnd vnser nachkommende Bischoffe im Stifft Camin, Das vns die Erbare vnser liebe getrewen **Jacob**<sup>403</sup> vnd **Martin** gebrudere die **Kleiste** zu Dargen gesessen in vnderthenigkeit ersucht vnd gebeten, ihnen ihre erb vnd Lehen so auf sie von ihrem seligen vatern vorstammet, zuuorleihen, vnd ihnen darauf einen gewonlichen Lehenbrief mitzutheilen, Weill dan obgelmelte **Kleiste** vns den schuldigen vnd vblichen Lehenseidt geschworen, Vnd wir ihrer Voreltern getrewe vnd vielfaltige dienst etc. etc.

(Gleichlautend mit Nr. 495.)<sup>404</sup>

So haben wir angeregter vnd sonst anderer erheblichen vrsachen wegen die billigkeit angesehen, vnd obgelmelten **Kleisten** zu Rusche in der Landtvogtey Stolp gesessen vnd ihren Leibslehenserben die gesambte handt an den gutern so in vnserm Stifft belegen, vnd itzo **Jacob** vnd **Martin** die **Kleiste** in besitz haben, vorliehen, Confirmiret vnd bestettiget, Wie wir auch hiermit vorleihen, Confirmiren vnd bestettigen, Vnschedlich vnserm vnd menniglichs rechten, Hieran vnd vber sindt gewesen die Wirdigen Erbar vnd Hochgelarten vnser Rethe vnd liebe getrewen Henning von Walde Decanus vnser Cathedralkirchen zu Camin, vnser Stiffts Stadthalter zu Losen vnd Tunow, Jochim Podewils vnser Stiftsvoigt zu Schwarttow, Christoffer Budde vnser Hofemeister zu Neitzow gesessen, Er Faustinus Knigge Scholasticus vnser Collegiatkirchen zu Colberg vnser Stiffts Cantzler, vnd Simon Fischer vnser Secretarius, sampt andern mehr ehrn vnd glaubwürdigen. Vrkundtlich haben wir vnser Insiegel vnder diesen brief hengen lassen, Gegeben in vnserer Stiffts Stadt Colberg den zwanzigsten Monatstag May, Nach Christi vnser Erlösers vnd Seligmachers geburd im tausendt funffhundert vnd funff vnd siebentzigsten Jare.

Das Siegel sammt der Schnur ist abgerissen.

510.

1575. Altten Stettin. 9. Juli.

Herzog Johann Friedrich verleiht seinem Kanzler **Jacob Kleist**<sup>405</sup> zu Ruschitz das Angefäll an den Lehngütern des Peter Ritze zu Gluschen und des Kersten Prebbendow.

Nach dem Original im L. A.: Tit. XIV. Sect. 2. Nr. 15.

Von Gottes gnaden Wir Johans Fridrich Hertzog zu Stettin Pommern der Cassubenn vnd Wenden Furst zu Rugen vnd Graue zu Gutzkow, Thun kundt vnd bokennen hiemit vor vns vnser Erbenn, nachkommende Herschafft vnd sonst menniglich, Nachdem vns der Erbar vnser lieber getrewer **Jacob Kleist** zu Rusche geseßenn anfangs hero vnser Furstlichenn des Stettinschenn orts Regierunge sechs Jar lang vor einen Hoff Rath vnnd Cantzler gedienett, vnd Zeit seines Dienstes sich fleißig ehrlich vnd trewlich erzeiget, Auch ferner vns vnsernn Erbenn vnd nachkommender Herschafft ehr, seine leibes Lehens erbenn vnd bruedere, vnd Ihre Lehens erbenn noch wol dienenn konnenn, Das wir in betrachtunge solcher vns geleistedenn getrewenn Dienste vnd aus sondern gnadenn Ihme vnd seinen menlichenn leibes Lehens erbenn das Dorff vnnd Lehenguter, so Itziger Zeitt Peter Ritze zu Glussenn, Auch den Hoff, houenn, holtz, Wiesenn, vnd alle andere Lehensgerechtigkeittenn, Wie die nhamen haben mugen, So Itzo Kerstenn Prebbendow besitzett vnnd gebrauchett, zu einem Angefell, gnadenn vnnd Manlehenn geguntt, vorliehenn vnd vorschriebenn habenn, Dieselbenn guetere mit allenn pertinentienn an Acker, holtz, Wiesen, Stueten, Möhren, Bröckenn, Veltmarckten, besetzt vnd vnbesetzt, mitt Gerichte an handt vnd hals, Jacht, Fischerey, stehendenn vnd fließendenn Wassern, vnd aller andern Herligkeit, nichts ausgenommenn, nach Peter Ritzenn vnd Kersten Prebbendowenn vnd Irer leibes Lehens erbenn tottlichem abgange einzunemenn, zubesitzen vnd zugebrauchenn, Wie wir dan alle vnd jede gemelter Ritzenn vnd Prebbendowenn Lehenguter sambt vnd

<sup>403</sup> III. 40, 43

<sup>404</sup> Statt „vnser Cantzler, Radt vnd lieber getrewer **Jacob Kleist**“ steht hier „vnser lieber getrewer **Jacob Kleist**, Furstlicher Stettinischer Cantzler.“

<sup>405</sup> III. 81

sonderlich Ime vnd seinen menlichenn leibs Lehens erbenn hiemitt gunnen, vorleihenn vnnnd vorschreiben, Wie solchs zum Krefstigstenn gescheenn soll, kan oder magk, Wir vorleihenn auch darann seinenn beidenn bruedern **Erich**<sup>406</sup> vnnnd **Gerson** den **Kleistenn** vnd Iren menlichenn leibs lehens Erbenn fur vnd fur die gesambte handtt, Also Wo **Jacob Kleist** ohne menliche leibs Lehens erbenn mitt Tode abginge, Das seine beiden bruedere vnd Ihre menliche leibes Lehens erbenn vielgemelte Lehenguter sambtt vnd sonderlich, Wie sie durch der Jtziger besitzer oder Irer menlichenn leibes Lehens Erbenn absterbenn zu falle kommen werden, zu Manlehne haben, besitzenn, gebrauchenn vnd genießen sollenn. Dakegen sol vns **Jacob Kleist**, seine leibs Lehens erbenn vnnnd seine bruedere, vnd Ihre leibs Lehens Erbenn, Wie manlehns artt erfurdert dienenn, volgen, Auch die Lehengutere vnnnd die gesambte handt, von vns, vnsernn leibes Lehens erbenn, oder In mangel derselbigenn Inhalt der Wollinschenn Erbuorgleichunge von denn andernn Regirendenn Hertzogenn zu Stettin Pommern, so offt es nottig suchenn vnnnd entfangenn. Weil auch Peter Ritze vnnnd Carstenn Prebbendow auf vnser Erbhuldigunge Ihre Lehne entfangenn, vnd sich sonst niemants angegebenn, Die mit der gesambten handt vnd anwartunge vor dieser Zeitt daran vorsehenn, So wollen wir auch hinferner niemants daran etwas vorleihenn, Wie wir dan alles, was dieser vnser begnadunge, vorleihunge vnd vorschreibunge wiederlich sein muchte, hiemit Wissentlich Cassirenn vnnnd aufhebenn, Alles wissentlich, Furstlich vnnnd ohn geuchrde, Vrkontlich mit vnserm Insiegel besiegeltt vnd gebenn laßen In vnser Stadt Alten Stettin den neundenn monatstag Julij, Nach Christi vnser Heilandes geburtt Tausent Funfhundertt jm funff vnd siebentzigstenn Jare, Hiran vnd vber sein gewesen Die Wirdige vnnnd Erbare vnser Cammer Rath vnnnd liebe getrewenn [318] Georg Ramel zu Klapetow Thesaurarius zu Cammin, Caspar Sander vnser Land Rentmeister, vnnnd Johannes Hechler vnser Secretarius.

Johannes Fridericus manu propria.

Auf zwei ineinander gelegten Pergamentbogen, die mit einer rothen und gelben seidenen Schnur geheftet sind, an welcher das Siegel jetzt fehlt.

511.

1575. Coslin. 5. November.

Bischof Herzog Casimir belehnt **Churdtt Kleist**<sup>407</sup> zu Schwellin und Dargen mit seinen väterlichen Lehnen in Schwellin, Dargen und der Feldmark Darsow.

Nach 4 alten vidimirten und simplen Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 176v. 178. 180. u. 182.

Von gottes gnaden Wir Casimir Hertzog zu Stettin Pomern, der Cassuben vnd Wenden Furst zu Rugen vnd Bischoff zu Camin etc. Thun kundt vnd bekennen hirmit vor vns vnser nachkommen am Stiefft Camin vnd sonst Jedermenniglich, das vor vnß erschienen ist der Erbar vnser lieber getrewer **Churdtt Kleist**<sup>408</sup> zu Schwellin vnd Dargen gesessen, vnnnd hatt vns vnthertheniglich angelanget, das wir Ihm sein altveterlich stamlehen vnd anererbte gerechtigkeit, so er hatt an denn dorffern Schwellin vnd Dargen, auch an der feltmarcket Darsow, vnnnd aller andern Zubehorung vnd gerechtigkeit, Inmassen seine selige voreltern solchs alles vorhin aller quidest vnd freiest jne gehabt, besessen, vnd auff Ine geerbet, gnediglich vorliehen wolten, Wan wir dan sein bitt jn ansehung vieler getrewer vnd angenehmer dienst, so seine voreltern vnd er selbst vnß vnd vnserm Stiefft offt vnd viel gethan, auch ferner thuen kann vnd soll, der billigkeit sein erkandt, So haben wir ihme auff gethane lehen pflicht alle lehens gerechtigkeit, wie er dieselbige jtziger Zeit jn besitz vnnnd gebrauch hatt, auß gnaden vorliehen, Vorliehen ihme dieselbige hiermit vnd jn krafft dieses

<sup>406</sup> III. 79, 82

<sup>407</sup> III. 59

<sup>408</sup> In der dritten Abschrift ist „**Churdtt Kleist**“ ausgestrichen, und dafür an den Rand geschrieben: „**Michael** vnd **Joachim** vor sich vnd in nhamen ihrer abwesenden vnd vnmundigen Brüder **Georgen** vnd **Reimer** der **Kleiste**“ (cf. Nr. 531). – Auf dem Blatt vor der ersten Abschrift steht: „Nota: die **Kleiste** zu Damen bitten die samende handt an **Curdt Kleists** Lehngütern“. – **Curdt Kleist** hatte sub. d. 1575, 15. Juni seine Lehnspflicht abgestattet (L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. 1. fol. 173). 2021: die Söhne von Curt: III. 117, 119, 118, 120

vnser brieffs, wie sie mit Iren Hofen vnd Hufen jn alle Iren scheiden vnd grentzen In vnserm Stiefft Camin belegen sindt, vnd lehens gerechtigkeit vnnd gewonheit ist, mit wassern, weide, mohren, brocken, holtzungen, Stueten, Moln, Fischerien, Jagten, diensten, sampt aller anderen desselben Zubehorungen vnnd gerechtigkeit. Darentjegen sol er vnd seine Menliche leibes lehens Erben vns, vnserer kirchen vnd Stiefft Camin daruon trewlich dienen, die lehen so offft es notig suchen vnd Empfangen, vnd alle das jenige leisten vnd pflegen, wie sich von getrewen lehen leuten geburet vnd recht ist, ohne alle geferde, Hierahn vnd vber sein gewesen die wirdigen Erbarhn Hochgelarten vnd Ersamen vnserer Rethe vnnd lieben getrewen Henning vom Wolde Decanus vnser Cathedral kirchen zu Camin, Vnser Stieffts Stadthalter zu Losen vnd Tunow, Christoffer Budde vnser hoffmeister zu Neytzow, Jochim Podewilß vnser Stiefftsuogett zu Schwartow, Dinnies Blanckenburg zu Wartkow, Tessen Parsow zu Parsow gesessen, Er Faustinus Knigke, Scholasticus vnser Collegiatkirchen zu Colberg Vnser Stieffts Cantzler, Simon Fisch vnd Caspar Jungk vnser Secretarien, Zu mehrer vrkunt haben wir diesen brieff mit vnserm Stieffts Insiel bekreffiget, der gegeben ist jn vnser Stieffts Stadt Coslin den 5 monatestag Nouembris nach Christi vnser erlosers vnd Seligmachers geburd jm tausent funffhundert vnd funff vnd sibentzigsten Jahre.

[319]

512.

1576. Alten Stettin. 4. September.

Steckbrief hinter **Mattias Kleist**, der einen Bauern erschossen.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 13. Vol. 2.

Von gots gnaden Wir Johans Fridrich Herzog zu Stettin Pommern der Caßuben vnd Wenden Furst zu Rugen vnd Graue zu Gutzkow, Empieten allen vnd jglichen vnsern Landtuoigten, Heupt vnd Ambtleuten, Befehlichabernn, Rentmeistern, Zolnern, Burgermeistern, Rathmannen, vnd sonst allermenniglich so mit diesem vnserm brieue ersucht werden, vnsern grus, Mit vormeldung das vns die Erbaren vnsern liebe getrewenn **Richardt**<sup>409</sup> vnd **Joachim** der Junger, auch **Lorentz** vnd **Asmus** die **Kleiste** vnd Ire Consorten vnderthenig zuerkennen gebenn, Wie **Mattias Kleist** etzliche Irer paurenn thetlich angefallen, vnd einen daruber erbarmlich erschößenn, etzliche auch sonst hart vorwundet, Vndertheniglich bittende, Wir solchen mutwillenn, mordt vnd gewaldt vngeeffert nicht laßenn, sondern wieder gemelten **Mattias Kleisten** aldieweil er fluchtig wordenn, ofne Stock vnnd Hafftsbrieue, damit er mit geburlichem Rechtenn hinwiederumb mochte vorfolget werdenn, Inen mittheilen wollenn, Wan wir nun solcher Irer billigen bit statt gegebenn, So befehlenn Wir euch allen sambt vnd sonderlich bei denn pflichtenn damit Ir vns vorwandt sein hiemit ernstlich, vnnd wollenn Das Ihr auf dieser klagenden **Kleiste** oder Ires volmechtigenn anlangenn dem beclagten morder zu tag vnd nacht mit allem fleiß nachtrachtett, vnnd wo er In vnsern euch befohlenen emptern oder eur selbst gutern mag betretten werdenn Inenn jegen Caution gefencklich annehmenn laßet, Klegern oder Irem volmechtigenn auch auff Ire clagenn andernn zum abschew nach gelegenenn sachenn schleunig Recht vber Inen vorhelffet vnd mittheilet, Daran thut Ir sambt vnd sonders vnser ernste vnd zuorleßige meinunge. Datum Altenn Stettin 4 Septembris Anno etc. 76.

513.

1576. Coslin. 17. September.

**Asmus Kleist**<sup>410</sup>, Hauptman zu Cöslin, bittet den Bischof Herzog Casimir um Belehnung mit Kl. Naugard, und erhält Muthzettel.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. V. Nr. 4. S. 23<sub>v</sub>.

**Asmus Kleist**, Hauptman zu Coslin, hat vmb vorleyhung des Lehnguets Lutken Nawgarten bey M. g. f. vnd

---

<sup>409</sup> III. 69, 70 (Brüder), 60, 76. Matthias: III. 66

<sup>410</sup> III. 76

Hertzog Casimir zu Stetin Pomern etc. Bischoffen zu Camin etc. angesucht, Weil aber s. f. g. Itzo behindert vnd mit andern geschefften beladen, So ist er bis zu anderer gelegenheit vorwiesen worden, zur Kundtschafft solches seines suchens diesser muttzettel vnder dem Stieffts Siegel mitgetheilt. Gescheen zu Coslin Inn beysein Cristoffen Budden Hoffmeisters den 17. Septemb. Ao. 76.

In fidem prothonotarius

Simon Fisch manu propria ss.

[320]

514.

1576. Alten Stettin. 20. September.

Herzog Johann Friedrich erklärt auf Ansuchen der **Kleiste** zu Damen das Wehr auf der Persante zwischen Damen und Zatkow für eine Pertinenz ihres Lehns.

Nach alten vidimirten Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 310. und im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 4. Nr. 150. und 167.

Von Gottes gnaden Wier Johans Friderich Hertzogk zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden Furst zu Rugen vnd Graue zu Gutzkow, Thuen heimit kundt Mennichlich, das vns die Erbare vnsere Rethe vnd Deiner vnd leibe getruwen **Tessen**<sup>411</sup>, **Asmus, Adrian** vnd **Daniell** gebrudere die **Kleiste** zu Damen gesessen vnderthenichlich borichtet, wie sie ihn ihren guetern zwischen Damen vnd Zatkow auf dem Fleiß da das Ufer an beiten seiten öhre ist, ein wehr hetten, vnd die vorsorge trugen, das es von ihren Vettern vnd nachbarn aufwerts kunftichlich vorzeunet werden mochte, vnderthenichlich demnach bittende, Wir als der Landes Furst solch wehr als ein Pertinentz ihres Lehens von Neuwen ihnen gunnen vnd leihen, auch Confirmiren vnd bostettigen wollten, Wan wir nun die getruwen deinste, so vns gedachte **Kleiste** bis ahnhero gudtwillich geleistet, hinfurder auch mit ihren Menlichen leibs lehens Erben vns, vnsern Erben, vnd nachkommender Herschafft noch wol thuen vnd leisten können, sollen vnd mügen, erwogen vnd angesehen, so haben wir vmb dersulbigen willen vnd aus sondern gnaden das angezogene wehr ihnen gnedichlich gegunt vnd geleihen, auch confirmiret vnd bestettiget, wie wir ihnen dan dassulbige als ein Pertinentz zu ihren lehen hiemit gunnen, leihen, Confirmiren vnd bostettigen, auch ferner verordnen, das ihnen darahn niemandes durch Zeunen oder sonst hinderung zufugen solle oder muge, Das sie auch vnd ihre Erben dis wehr als eine Pertinentz ihres Lehens so ofte es Notich, mit suchen vnd empfangen sollen. Vrkundtlich mit Vnserm anhangenden Inseigell beseigeln vnd geben lassen ihn Vnser Stadt Alten Stettin ahm zwanzigsten Tage des Monats Septembris, nach Christi vnseres Hern geburdt Tausent Funfhundert vnd ihm Sechs vnd Sibentzigsten Jahre.

Die Ueberschrift lautet: „Ein Wehr in dem Persanten Strome.“

515.

1576. Coßlin. 3. November.

Bischof Herzog Casimir bestätigt den **Kleisten** zu Dargen das Aalwehr auf der Radü.

Nach einer alten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 205.

Von Gottes gnaden Wir Casimir Hertzog zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rugen, vnd Bischof zu Camin etc. Thun kundt vnd bekennen hiermit fur vns vnsere nachfolgende Bischoffe der kirchen vnd Stifts Camin vnd sonst iedermennichlich, Das vns die Erbare vnsere liebe getrewen **Jacob**<sup>412</sup> vnd **Marten** gebrudere die **Kleiste** zu Dargen gesessen eine begnadungsvorschreibung vbers Aell vnd fischwehr auff vnserm Strom der Radduen, so ihnen von dem Hochgebornen Fursten herrn Johans Fridrichen Hertzogen zu Stettin Pommern etc. vnserm freundtlichen lieben brudern, als gewesenem

<sup>411</sup> III. 75, 76, 78, 77

<sup>412</sup> III. 40, 43

Bischoffen zu Camin, vrschiener Zeitt vorliehen vnd mittgetheilet vndertheniglich furbracht, Welche von wortten zu wortten lautet wie hernach folget,

[321] Von Gottes gnaden. Wir Johans Fridrich Hertzog zu Stettinn Pommern etc. (Nr. 490.)

Wan vns dan gedachte **Jacob** vnd **Marten** gebrudere die **Kleiste** vndertheniglich ersucht vnd gebeten, wir ihnen solche erhaltene begnadungs vorschreibung gnediglich Confirmiren vnd bestettigen wolten, Als haben wir in gnediger betrachtung der getrewen vielfaltigen dienst so mehrgemelte **Kleiste** vnserer Kirchen vnd Stift Camin vnd vns biß anhero willig vnd gern gethan, vnnd noch wol thun können vnd sollen, ihrem bitten gnediglich statt vnd raum geben, Confirmiren vnd bestettigen demnach ob vnd mehrgedachte begnadungs vorschreibung alle ihres Inhalts sampt allen Clausuln vnd puncten derselben jnuorleibt, Jedoch vns vnser kirchen vnd Stifts Camin, auch sonst iedermenniglichen Rechten one schaden vnd vnuorfenglich, Hieran vnd vber sindt gewesen die Wirdigen Erbar vnd Hochgelarte vnser Rehte vnd liebe getrewen Christoff Budde vnser Hofemeister zu Neitzow, Jochim Podewils vnser Stiftsvoigt zu Schwarttow, Dinnies Blanckenburg, vnd Tessen Parsow, zu Wartkow vnnd Parsow gesessen, Er Faustinus Knigge vnser Stifts Cantzler, Simon Fisch vnd Caspar Junck unsere Secretarien, Zu mehrer vrkundt haben wir diesen vnsern brief mit vnserm anhangenden Stifts Insiegel bekreftigt, der geschrieben ist in vnser Stiftes Stadt Coßlin den dritten Montag Nouembris, Nach Christi vnser Erlösers vnd Seligmachers geburdt Im tausendt funffhundert vnd sechs vnd siebentzigsten Jare.

515a.

1576.

Eheschließung von Peter v. Briesen auf Schlönnewitz, Pollichleben und Lussenow mit Hedwig v. Kleist<sup>413</sup>. 1200 fl. Ehegeld conf. Mont. n. Andr. 1576.

Geh. Staats- Archiv zu Berlin Cop. Neomarch. VII. f. 266 v. Hinweis in Sammlung von Ehestiftungen und Leibgedingsbriefen ritterschaftlicher Geschlechter der Provinzen Sachsen, Brandenburg, Pommern und Preußen. Georg Adalbert v. Mülverstedt, Magdeburg. 1863, S. 19.

516.

1577. Kohwalck. 26. März (Dienstages nach Judica).

Theilungs-Receß der **Kleiste** zu Damen, Muttrin und Drenow über des **Jacob Kleist** zu Kowalk nachgelassene Lehngüter zu Kowalk, Zarnekow, Dimkuhlen, Warnin, Schmenzin, Gr. und Kl. Voldekow.

Nach einer alten vidimirten und einer simplen Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 96. App. II. Nr. 64. und Nr. 111.

Zu künfftiger Nachricht sey zu wissen vnd manniglich kund, Nach dem der Durchleuchtiger Hochgeborner Fürst vnd Herr, Herr Johanß Friederich Herzog zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden Fürst zu Rügen, vnd Graff zu Gützkaw, Vnser Gnediger Fürst vnd Herr, Vns Mattes Citzevitzen vnd George Belowen zu Techlütbe vnd Pustemin Erbsessen, die Edle vnd Ehrenveste **Tessen**<sup>414</sup>, **Aßmus**, **Daniel**, **Adrian**, **Vallentin**, vnd **Otto** gebrüder vnd Vettern die **Kleiste**, zu Damen, Muttrin vnd Drenow, wegen Ihres in Gott verstorbenen Vettern **Jacob Kleisten**<sup>415</sup>, weyland zu Kohwalck gesessen, nachgelassenen Lehngütern, welche auff sie alß die rechte natürliche Lehens Erben verstemmet, gütlich zuvergleichen, durch Ihrer f. Gn. commission gnediglich committiret vnd befohlen, Das wir demnach die Parte allerseits auff den Dienstag nach Judica, war der 26. Martij Ins Dorff Kohwalck bescheiden, zwischen Ihnen zum fleissigsten gütliche Handlung gepflogen, die lehngüter nach gehabter erkündigung gleichmessig von einander gesetzt, vnd in drey theile, Immassen sie semplich, wenn zwey vnd zwey

<sup>413</sup> Nicht zuordenbar.

<sup>414</sup> III. 75, 76, 77, 78, 72, 74

<sup>415</sup> III. 38

zusammen bleiben, darzu von Rechtswegen befüget, mit Ihrer allerseits bewilligung folgender gestalt getheilet, vnd durch die kael vnd losung einem Jedern sein theil vereigenet,

Das der Hoff zu Kowalck **Jacob Kleisten** seeliger Rittersitzes mit den gebewten des Hauses vnd Hoffes, allem Acker, was auff dem Kowalckischen felde dazu bißhero ist gebraucht an wiesewachs, Teichlagen, Fischereyen, Whürden, Katen sambt dem Kamp Acker an der Kowalkischen scheid auff dem [322] Dumbkuhr an beiden seiten des weges, darauff vorhin bey **Jacob Kleisten** leben die Schefferey gestanden, für das eine theil vnzertrennet bleiben solle, außgenommen der ander äcker vnd wiesen auff dem Dumbkhur, Freyenstein, vnd im Walde, welches sonderlich zu gelegener Zeit auff 3 theile gleichmessig von einander gesetzt vnd getheilet werden soll. Vnd wird solcher vorbenandter acker auff dem Kohwalckeschen felde neben dem benandten Kampe, Zimmern vnd gebewden des hauses vnd hofes auff drey bawer höfe geachtet vnd angeschlagen, In betrachtung das die andere zwene theile an acker, driffen, hüttung, weide, Hölzern etc. so guth nicht alß zu diesem theile belegen gefunden, Auch die gelegenheit der kirchen Immassen alß hie bey den andern nicht vorhanden. Vnd sein dieser kael die drey bauerhöfe zu Kowalck vnd Zarnekow, nemblich Jacob Mantze, Simon Mantze vnd Matthias Mantze, haben ein Jeder anderthalbe huefe, geben Jährlich ein Jeglicher fünfftehalben Ort Pacht, drittehalben Scheffel Mülenrogge, Sechs Elle garne, vnd zwey Roeckhüner, mit aller Ihrer gerechtigkeit zugelegt. Matthias Mantze aber giebt sechs Schillinge Sundisch mehr, alß die vorgedachten zwey Mantzen. Dieweil auch befunden, das in zweene feldern auff Kohwalck wenig hewschlag verhanden, Soll die lütke Foldekowische wiese, darauff ohngefehr zwölf fuder hew Jerlich zuwerben, bey dieser ersten Kael bleiben. Summa, von dieser kael Pacht vierde halben Floren, Achtehalben Scheffel Mülen Rogge, Sechß Rauchhüner, Achtzehn Elle garne. Vnd weil **Jacob Kleist** Seeliger vier Drömmet vnd vier Scheffel Mülen Pacht auß beyden Mülen Järlich gehoben, wird dieser kael Acht Scheffel Rogge, vnd der Foldekowischen kael fünff Scheffel zu verbesserung derselben Pächte dauon zugeordnet, Das also von den vier Drömbten vnd vier Scheffeln Mülen Pacht, drey Drömbt drey Scheffel bleiben, dauon Jederer kael der dritte theil, nemblich 13 Scheffel zu kommen. Welche 13 Scheffel zu sambt den vorbenandten acht Scheffeln erhöheter Mülen Pacht thun zusammen ein vnd zwanzig Scheffel, dieser kael auß der Haselmülen Jährlich sollen gereicht werden. Vnd ist also diese Kael durch das loß **Tessen** sambt desselben Bruder **Adrian Kleisten** zugefallen.

Das ander theil dieser vorgemelten lehengüter wird auff die Sieben bawrhöfe, So **Jacob Kleiste** Seeliger zu Warnin vnd Schmentzin gehabt, gelegt vnd verordnet, nemblich zu Warnin Laffrenz Mronde, Laffrenz Mantze, Peter Mantze, vnd Jasper Mronde, haben Jeder anderthalbe huefe, geben von alters ein Jeglicher einen Floren Pacht für die huefe, vier vnd zwanzig groschen für den Hanßfeld, das sie sich der weide vnd etliches Ackers darauff gebrauchen, dritte halben Scheffel Mülenrogge, Sechß Ellen garne, vnd zwei Rauchhüner. Za Schmentzin Matthias Pamerens hoff mit einer huefe vnd einen kamp acker auff dem Freyen Steine, so für eine halbe huefe geleet, gibt dauon einen Floren Pacht, zwey rauchhüner. Simon Pamerens hoff mit anderthalben hufen, gibt dauon einen Floren Pacht, drittehalben Scheffel Mülenrogge, 6 Ellen garne, zwey rauchhüner. Peter Pamerens hoff mit anderthalben huefe, gibt dauon einen Floren Pacht, drittehalben Scheffel Mülenrogge, 6 Ellen garne, zwey Rauchhüner. Jacob Starckow zu Schmentzin, wohnt auff einem katen, hat eine katenwürdrdt vnd kohlhoff, ist auch zu dieser kael verordnet. Gleicher gestalt ist auch dieser kael was **Jacob Kleist** Seeliger an Krolen hofe zu Dubberow gehabt, nemblich dritte halben Ort Pacht, ein Scheffel Mülenkorne, vnd den gewöhnlichen dienst, darneben die gerechtigkeit, so **Jacob Kleist** S. am Rhorwerben zu Lutken Foldekow, auch alle Fischerey auff dem Warninschen vnd Schmentzinschen Felde, so vorhanden oder künfftig könte angerichtet werden, So viel von **Jacob Kleisten** Seel. seinem Erbfall herrüren thut, eigenthumblich zugeeignet. Vnd obwohl bey dieser andern kael ein Pflugdienst, auch das antheil von **Jacob Kleisten** herrürende zu Krolen hofe zu Dubberow, auch das Rhorwerben zu Lütken Foldekow mehr alß bey der Ersten ader vorigen kael verordnet, so sind dieß die vhrsachen, das vorhin bereits das Sand auff Warnin, Sowohl auch alß in der dritten kael zu grossen Foldekow, vnwiederbringlichen schaden [323] gethan, vnd künfftig noch grösser zu befaren ist. Derowegen ist zu ersetzung desselben Schadens, welcher noch ferner zuvermuthen, zu dieser vnd der grossen Foldekowischen kael einer Jedern ein Pflugdienst mehr (dieweil zu der Kowalkischen Kael daselbst

dergleichen schade nicht zu besorgen) gesetzt vnd verordnet. Summa der Pacht zu dieser kael, wann drey bauerhöfe zu Warnin anstath des Herrenhofes vnd ein Pawerhoff wegen des Sandes abgezogen, ist fünff Floren Acht vnd zwanzig groschen, Neundealber Scheffel Mülenkorne, Achtzehen Ellen garne, vnd 6 Rauchhüner. Zu deme die zuvor gedachte dreyzehen Scheffel Mülen Pacht, derselben Sieben Scheffel auß der Haselmülen vud Sechß aus der Foldekowischen Mülen zuheben, vnd ist diese kael durch das loß **Valentin** vnd **Otto** den **Kleisten** zugefallen vnd zugeeignet.

Die dritte kael ist zu grossen Foldekow gesetzt, nemblich Sieben bawer höfe, alß Dinnies Husen, Matthias Husen, Paul Husen, Peter Husen, Jacob Husen, Carsten Husen, vnd Clauß Kröffke, haben ein Jeder anderthalbe Hufe, dauon gibt ein Jeglicher der vorgenannten bauren einen Floren, dritthalben Scheffel Mülenrogge, 6 Ellen garne, Zwey rauchhüner, Außgenommen Dinnies Husen gibt für eine Wuhrd, so er besser denn seine andere nachbaren hat, vier Schillinge Sundisch mehr. Sein also diese 7 bawerhöfe mit allen Äckern vnd wiesen, was dieselbige im besitz vnd gebrauch im Walde vnd sonst haben, auff diese letzte Cael gesetzt; Gleichßfals soll es mit den andern bauren in den vorigen kaueln, was sie im besitz im Walde vnd sonst haben, gehalten werden. Vnd soll das Eichholtz in den Foldekowischen gründen (dieweil es auff dieser bauren hoffschlege stehet) so viel auff Ihren antheil Ihnen dauon gebüren wolle, bey dieser kael bleiben. Sowohl auch die Fischerey des grossen vnd lütken Foldekowischen Mülen Teichs, vnd was sonst in dieser kael anzurichten sein möchte, soviel **Jacob Kleist** Seeliger daran gehabt, Auch die Städte für **Cuhrt Kleisten**<sup>416</sup> hofe, Gleicher gestalt der Kotze zu Lütken Foldekow mit seinen diensten, Pächten, acker vnd wiesen, soll bey dieser kael gesetzt sein vnd bleiben. Vnd obwohl bey dieser kael ein bauer vnd der kotze zu Lütken Foldekow, sowohl auch das Holtz in den Foldekowischen gründen mehrgesetzt, alß bey der Kowalckischen kael, So ist dieß auß vhrsachen wie vorgemeldet, das das Sand zu Grossen Foldekow trefflichen grossen schaden gethan, vnd hinferner noch grösser zu befahren. Darumb ist dieses also zu besserung darzu verordnet. Wann nun an dieser kael drey bawerhöfe anstath des Herrenhofes, vnd ein bauer wegen des Sandes abgezogen, bleiben bey dieser dritten kael vier Floren vnd vier Schillinge Pacht, Neun Scheffel Mülenrogge, Achtzehen Ellen garne, vnd acht rauchhüner. Zu den fünff Scheffel Roggen zu verbesserung der Pacht, auch dreyzehen Scheffel voremelte Järliche Mülen Pacht, thut 18 Scheffel zusammen, Ist dieser kael auß der Foldekowischen Mülen, da sie Jetzo liegt, ader in künfftig möchte geleget werden, jürlich zuheben, zugeordnet. Vnd ist dieses theil durch die losung **Aßmus** vnd **Danieln** gebrüdern den **Kleisten** zugefallen.

So viel den außgeseheten rogen zu dem Kohwalcker Rittersitz anlanget, ist verordnet, das in der Erndte durch vnpartheysche leute, so von vorgedachten **Kleisten** hierzu sollen Namhaftig gemachet werden, die Stiegen in 3 theile gleichmessig von einander gesetzt, dauon das eine theil bey dem Kohwalcker Hofe bleiben, vnd die ander 2 theile der Warninschen vnd Foldekowischen kael vereigenet werden sollen.

Es haben sich auch bey dieser abhandlung Seeligen **Jacob Kleistes** lehens Erben vorgedacht vereiniget In allen Ihren Mülen Mattfrey zu mhalen, die dann durch obgamelte fürstliche Commissarien vollnstreckte vergleichniß stett vnd festiglich zu halten für sich vnd Ihre Erben mit hande vnd munde angelobet, vnd des allen zu mehrer sicherheit haben hiervnten die vielgemelte fürstliche Commissarien zusambt vorgedachtem Seel. **Jacob Kleistes** seinen Lehenserben Ihre angeborne Pettschaft gedrucket. Hieran vnd vber sind gewesen die Edlen, Ehrenvesten, würdigen vnd wohlgelarten Tessen Parsow zu Parsow, Warner [324] Below zur Pesth Erbsessen, Herr Jacobus Scheune (Scheffe) Pastor zum Naseband, vnd Jacobus Ziska offner Notarius. Actum Kohwalck Im Jahre nach Christi geburt, Im funffzehnhundert vnnd Sieben vnd Siebentzigsten Dienstages nach Judica.

(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)
Matteus Zitzeutz.	Jurgen Below	<b>Tessen Kleist</b>	<b>Aßmus Kleist</b>	<b>Daniell Kleist</b>
Mitt eigener handt	mitt eigener handt	Meine eigen handt.	Meine eigen handt.	mitt eigener handt.

mpp.	mpp.		
(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)
<b>Vallentin Kleistes</b>	<b>Otto Kleist</b>	Tessen Parsow.	<b>Adrian Kleist</b> mpp.
sein Siegell.	Meine eigen handt.		

517.

1577. Kowalck. 27. März (Mittwochs nach Judica).

Theilungs-Receß der **Kleiste** zu Damen, Muttrin und Drenow über Dimkuhlen und den Freienstein.

Nach einer alten vidimirten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 96. App. II. Nr. 111.

Zuewissen daß Anno 1577 Mittwochs nach Judica, Ist der 27 Martij, die Edlen Ehrnuesten **Tessen**<sup>417</sup>, **Aßmuß**, **Daniell**, **Adrian**, **Vallentin** vndt **Otto** gebrueder vndt Vettern die **Kleiste** zu Damen, Muttrin vndt Drenow, zue folge des zwischen Ihnen durch die auch Edle Ehrenueste von Fürstlicher Durchleuchtichkeit verordente Commisarien Mattes Zitzeuizen vndt Georg Belowen zu Techlubbe vndt Pustemin Erbsessen wegen **Jacob Kleisten** sehligen zu Kowalck auff sie vorstammetten Erb vndt Lehn guetren gestriges Tages auffgerichten Recesses des austehenden Ackers auff dem Dimkuhr vndt Freihenstein belegen, folgender gestalt In beisein Tessen Parsowen zu Pansow Erbsessen mitt einhelliger bewilligung gleichmesich getheilett vnd durch die losung sich darumb vetterlich freuntlich vndt vnwiederrufflich vorglichen.

Eirstlich den Acker auff dem Dimkuhr In drey gleiche Theile gesetzt, das Eirste Theill ist auf diesseit des Gramentzeschen Weges, vndt gehett biß an den Kreuzwegk, dasselbe in der Losung **Vallentin** vndt **Otto** gebruedren den **Kleisten** zuegefallen, Die anderen beiden Theile gelegen an beiden seiten des wegese gehen biß an Verssen scheid vndt Wutzaffworra, sein Tessen, **Aßmuß**, **Daniell**, vndt **Adrian** gebruedren den **Kleisten** zue gefallen.

Darnach den Acker vnter der Wutzaffworra auch zue Dimkuhr belegen, In drey gleichmessige theile von einander gesetzt, das Eirste Theill alle Plotze vmb die Mohre vnd die scheidue Kamp sampt der wiesen an der Zitnitz an Versen scheid, Daß Ander Theill Mantzen Kamp sampt der Wiesen dabey vorlangst der Citnitz belegen, Steneken Wiese genandt, vndt noch eine andere Wiese Im Toßke, Diese zwey Teile sein **Tessen** vnd seinen bruedren den **Kleisten** durch daß loß zuegefallen.

Daß dritte Theill von diesem Acker Ist vorlangst Boninß scheid ahn den Bercken genandt samptt den Wiesen doselbst belegen **Vallentin** vndt **Otto** In der losung zue gefallen.

Folig weiter den Acker auf dem Freyhensteine In drey gleiche Theile gesetzt. Daß Eirste Theill an der Citnitz samptt dem Einen vndersten Orte auf ein Klein Rundt Mhor biß an einen Roden [325] Brinck Ist **Vallentin** vndt **Otto** den **Kleisten**, Die andere beide Theile nach dem hohen Forde belegen **Tessen** vndt seinen gebrudern den **Kleisten** durch das loß zuegefallen. Letzlich der Acker bey dem Kalck Ouen In drey Teile gesetzt, daß Eirste theill hatt seinen anfanck an der Lithe vnder dem Wege bei **Jurgen Kleistes** lande, gehett biß In den graben samptt allen einbelegenen Wiesen vndt Möhren, Ist **Vallentin** vndt **Otto** den **Kleisten**, vnd die Andere beide Theile nach Tribgust an **Churdt Kleistes** Acker belegen, **Tessen** samptt seinen gebruedren den **Kleisten** zuegefallen. Vndt seindt also gemelte geuetren die **Kleiste** wegen Mehrgedachten **Jacob Kleisten** Sehligen nachgelaßenenen Lehn- vndt Andren guetren durch die obgemelte verordente Furstliche Commissarien vndt folgich Vnter sich selbst In beisein Tessen Parsowen zue Parsow Erbsessen vndt Jacobo Zitzken offnen Notario guedlich vetterlich vndt vnwiederrufflich zum Grunde vortragen, vndt zue Mehrer sicherheitt dießes vnd das vorgedachte Reces mitt Ihren Pitzschafft beglaubigett, Geschehen zu Kowalck Im Jahre vndt Tage wie obengemeldett.

---

<sup>417</sup> III. 75, 76, 77, 78, 72, 74

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch  
- 322 -

(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)
Tessen	<b>Tessen</b>	<b>Aßmuß</b>	<b>Daniell</b>		<b>Vallentin</b>	<b>Otto</b>
Parsow.	<b>Kleist.</b>	<b>Kleist.</b>	<b>Kleist.</b>		<b>Kleist.</b>	<b>Kleist.</b>

518.

1577.

„Extract Steuer Register des Landtschatzes ao. 1577, Polnischen Zulage 1580, Türken Steuer 1582, der Belgardischen Ritterschafft Dörffer, in specie vndt zuerst der **Kleiste** Dörffer, nach dem A. B. C. gesetzt und nummeriret.“

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 77. Nr. 220. fol. 119.

I. Beußin.

**Magnus Kleist**<sup>418</sup> in Dubrow.

1 . Paul Mandeke	2 (Hakenhufen)
2. Chim Mandeke	1 -
Der Schäffer – Schäfferknecht.	_____
Summa der Hufen	3 -

VI. Kleinen Dubrow.

**Magnus Kleist** daselbst.

	1. Simon Jante	1 1/2 -
	2. Chim Kobißke	1 1/2 -
	3. Hanß Priebe	1 1/2 -
	4. Hanß Krolow	1 1/2 -
	5. Chim Thies	1 1/2 -
	6. Paul Stilow	1 1/2 -
	7. Jürgen Flemming	1 1/2 -
	8. Michel Krolow	1 1/2 -
	9. Marx Vibrante	1 1/2 -
[326]	10. Thomas Krolow	1 1/2 -
	11. Peter Jeske	1 1/2 -
	12. Marten Jante	1 1/2 -
	13. Marx Palow	1/2 -
	Der Müller.	_____
	Summa	18 1/2 -

VII. Dubberow, So daß große Dorff genant.

**Magnus Kleist** zu Kleinen Dubrow:

1. Carsten Vibrantz	1 1/2	-
1. Chim Drowantz	1 1/2	-
3. Chim Thome	1 1/2	-
4. Marten Stylow	1 1/2	-
5. Jürgen Drowantz	1 1/2	-
6. Peter Thome	1 1/2	-
7. Paul Ratzlaff	1	-
8. Chim Ratzlaff	1	-

Katen.

1. Jürgen Adam	1/2	-
2. Peter Moldtze	1/2	-

**Pribschlaff Kleist** zu Damen.

1. Elias Molunde	1	-
------------------	---	---

**Valentin Kleiste**<sup>419</sup> zu Muttrin, in Dubrow.

1. Jürgen Malunde	1	-
2. Simon Thome	1 1/2	-

**Jochim Kleist**<sup>420</sup> zu Damen.

1. Marten Steinmann	1 1/2	-
2. Simon Vantze	1 1/2	-
3. Jürgen Malunde	1/2	-

**Jacob undt Ventz** die Kleiste zu Cößlin.

1. Peter Thome	1 1/2	-
2. Paul Thome	1	-
3. Hanß Jante	1 1/2	-
4. Hanß Thome	<u>1</u>	-

Summa 24 1/2 -

IX. Kiekow.

**Magnus Kleist** a Dubrow.

1. Peter Pomeresche	2	-
2. Jürgen Pomeresche	2	-

**Valentin Kleist** zu Muttrin.

1. Peter Machen	1 1/2	-
2. Thomas Priebe	1 1/2	-
3. Simon Engfer	2	-

[327]

---

<sup>419</sup> III. 72

<sup>420</sup> III. 34

4. Peter Köppe 2 -

**Jochim Kleist** zu Damen.

1. Jacob Lemke 2 -

2. Peter Saurampff 2 -

3. Jürgen Köppe 2 -

4. Peter Lemke 1 -

**Lorentz Kleist**<sup>421</sup> zu Damen.

1. Michel Reebein 2 -

2. Mathias Reebein 2 -

3. Faustin Reebein 2 -

**Jürgen Kleisten** Erben zu Damen.

1. Bartelt Sauke 2 -

2. Michel Janten, Seien aber damahls wüste (2) -

**Hanß Kleist**<sup>422</sup> zu Bornentin.

1. Thomas Reinfeldt 2 -

2. Carsten Bauren 2 -

3. Daniel Schwantes 2 -

Summa 32 -

XI. Mandelatzke.

**Magnus Kleist** a Dubrow.

1. Carsten Raddatz 1 1/2 -

2. Bartes Jante 1 1/2 -

3. Caspar Bülow 1 1/2 -

4. Michel Raddatz 1 1/2 -

**Carsten Kleist**<sup>423</sup> zu Tichow.

1. Benedict Redemer 2 -

2. Dinnies Brune, wüste (2) -

**Hanß Kleist**<sup>424</sup> zu Tichow.

1. Augustin Gardische 2 -

2. Hanß Pumplun 2 -

Summa 14 -

XII. Muttrin.

**Magnus Kleist** a Dubrow.

1. Hanß Mandike 2 -

---

<sup>421</sup> III. 60

<sup>422</sup> III. 54

<sup>423</sup> II. 21

<sup>424</sup> II. 31

2. Jacob Thome	2	-
3. Jochim Grentze	1 1/2	-
4. Steffen Jante	1 1/2	-

**Valentin Kleist** daselbst.

1. Hanß Steuke	2	-
2. Christian Haße	2	-
3. Dreves Woitke	2	-

[328]

**Jochim Kleist** zu Damen.

1. Marten Hoffmann	2 (Hakenhufen)	
2. Chim Haße	2	-

**Lorentz Kleist** zu Damen.

1. Chim Neißche	2	-
2. Thomas Metzke	1 1/2	-
3. Thomas Dübelke	1 1/2	-

**Hanß Kleist** zu Borrenthin.

1. Schwantes Block	1 1/2	-
2. Hanß Zerruche	1	-
3. Michel Schmitt	1 1/2	-
4. Marten Block	<u>1 1/2</u>	-
Summa	27 1/2	-

XIV. Sitekow.

1. Peter Bunten, <b>Magnus Kleist</b> von Dubrow damahlen versteuret	1	-
---	---	---

XXII. Zattkow.

**Peter Kleisten**<sup>425</sup> Erben daselbst.

1. Jacob Jeßke	2	-
2. Hans Jeßke	2	-
3. Lorentz Jeßke	2	-
4. Peter Jeßke	2	-
5. Marten Jeßke	2	-
6. Marten Göde	2	-

**Magnus Kleist** zu Dubrow.

1. Marten Satkow	1 1/2	-
2. Chim Mandeke	1 1/2	-

**Pribschlaff Kleisten** Erben zu Damen.

1. Matz Berendt	1 1/2	-
2. Chim Vanderey	<u>1 1/2</u>	-

519.

1578. Alten Stettin. 15. März.

Geleitsbrief für Niclas Zastrow zu Wustranse, welcher **Peter Kleist**<sup>426</sup> zu Zatkow erstochen.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 3. Vol. 3.

Von Gottes gnaden Wir Johans Fridrich Hertzog zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden Furst zu Rugen vnd Graff zu Gutzkow, Thun hiemit kundt menniglich, das vns der Erbar vnser lieber getrewer Niclas Zastrow zu Wustransen gesessen abermals vnderthenig ersuchen vnd pitten [329] lassenn, das wir Inen wegen beschuldigter entleibunge **Peter Kleistes** seligen fur vnrechten Gewalt zu rechte In vnsern Schutz vnd sicheringe wolten entfangenn, auf vnd annhemen, auch erhalten, Das wir sein vielfaltig flehen vnd pitten, wie dan auch vieler Intercession so bey vns von vielen fur In zu vnderschiedlichen Zeiten vnd mahlen geschehen vnd furgenommen, erwogen vnd angesehen, vund darauff In vnser Gleidt In entfangen vnd angenommen, Wie dan wir in darin hiemit entfangen vnd annehmen, Jedoch dergestalt vnd also, das er sich mit wordt vnd wercken durchaus friedtlich vnd des entleibten **Peter Kleistes** vnnd seiner kinder gueter vnd Jegenwart enthalten, Auch einer gewissen anordnunge eines schleunigen Proceßes auff alle felle gewarten, der folgen, vnd seinem erpieten nach tempore sententiae sich stellen, vnd alles was auf angestellte clage vnnd fernern rechtlichen Proceß wieder In mag erkandt werden, dulden vnd leiden, sie auch desselben zuuor gnugsamb verbürgen vnd vorgewissen soll vnd wolle, Alle vnsern Amptleuten, befelichshabrn vnd vnderthanen darauf ernstlich befelendt, solch v ser gleidt an Ime stet fest vnd vnuorbrochen zuhalten, vnd Inen dawieder nicht zugefehrenn, noch andern solchs zu thun zuuorhengen, Sondern Inen desselben bey straff eines gleidt bruchs auf solchen fall frey vnd vngehindert gebrauchen zu lassenn. Daran geschicht vnserne ernste vnd zuuorlessige meinunge. Datum Alten Stettin den 14 Martij Anno 1578.

520.

1578. Coßlin. 21. März.

Bischof Herzog Casimir conferirt dem **Claus Kleist**<sup>427</sup> das **Kleistsche** Beneficium zu Belbuck.

Nach dem Original im Diplomatar. Civit. Treptow s./R. fol. 99. Nr. 55.

Vonn Gotts Genadenn Wir Casimir Hertzog zu Stettin Pommern der Cassuben vnnd Wenden, Furst zu Ruegenn, Bischoff zu Cammin, Graff zu Gutzkow, Bekennen hirmit, Das die Erbarunn vnser liebe getreuen Jacob Massow zu Zwirsen, als seheligenn **Peter Kleistes** etwan zu Tichow gesessenn nachgelassenen Sohns **Claus Kleistes** Vormundt an einem, vnnd **Magnus Kleist**<sup>428</sup>, zu Duberow andern theils, des Geistlichenn Benefitij oder praebenden halben, welche durch seheligen Crispinij Tesmars todtlichenn abgang erledigt, vnd ermelten beiden **Kleist**en als Patronen wiederumb zuuorleihen himbgefallen, dergestaldt jnn der guete vngleich vnd vortragen seindt, Nemblich das **Magnus Kleist**, als der jtzo vnter den Patronen der eltester, vnd die Siegil vnnd Brieffe der Foundation jnn seiner vorwharung, auch die vornembste stimm der vorleihung gehabt, vorwilligt vnd angenommen, Das ermelts Benefitium seinem lieben Vetterenn **Claus Kleiste** oben gedacht, als einem mitpatrono vnnd Vicario auff eine gewisse namhaffte Zeit, sonderlich so lange derselber jnn oder ausserhalb Landes Studirnn wurde, vnnd zum weignigstenn Sechs oder Siebenn Jhar lang, solle zu besitzenn eingethan vnnd vorleihet werdenn, Inmaßsen ers dan jme vor vnsern hernachbenannten Rethen krafft jegenwertiger vorwilligung zum waren besitz eingethann vnnd assigniret habenn wolte, Jedoch also, das nach vorlauff der sechs oder 7 Jhar ers wiederumb ohne alle widersprach

---

<sup>426</sup> III. 47

<sup>427</sup> II. 46, (Vater 23)

<sup>428</sup> II. 27

Resignirnn vnnd dergestaldt abtretten sollte vnd wolte, Das es hernach einem von mhergedachten **Magni Kleistes** Sohnen, So fernne dieselbenn als er sich vorhofft zun studijs sich begeben wurden, mit aller abnutzung eingthann vnnd vorleihet werden sollte. Dieweill auch die Renten solchs Benefitij beim Rentmeister zu Belbuck vonn etzlichen Jharen restirtenn, Sollte [330] **Claus Kleist** allenn nachstandt, welche nach Zeit der Vacation oder erledigung betagt wiernn, einzumhanenn fulle macht habenn, vnnd **Magnus** oder Jemandts anders Inen nicht daran behindernn, sondern Ime furderlich vnnd hulfflich darzu erscheinen. Wann dan dieses alles also wie erzellet jnn der warheit ergangen, vnnd beide Part vns vmb Vorleihung vnsers Bischofflichen Consens vndertheniglich ersucht vnd gebetten, So willigenn wir hirmit krafft ordentlicher macht aus guetem wissenn vnnd vorbedacht, Das diese ermelter **Kleiste** mit einander getroffene vorgleichung jnn alle Iren Clausul vnuorbrochenn sollte gehalten vnnd vonn einem oder andern nichts darwieder gehandelt, sondern **Clausenn** alle Hebung der praebendenn vonn jtzo bis auff das Sechste oder siebende Jhar zurechnen vnuorhiudert habenn vnnd boren, nach außgang der Jarschar aber es wiederumb einer vnnter **Magni Kleistes** Sohnen, oder wo derselben keiner Studirnn wurde, einer andernn Qualificirten Person eingethann vnnd vorleihenn werdenn solle, Jedoch vnsern vnd menniglichs Rechten ohne schadenn vnnd dergestaldt, Das von vns allewege, so offft die erledigung sich zutregt, Vnser Bischoffliche Confirmation zu besserer stetiger erhaltung des ordentlichen Rechten gebrauchs solchs Geistlichenn Lehens gesucht vnnd gefurdert werde. Hiruber vnd bei sein gewesen die Erbare Hochgelarter vnnd Ersamer vnserer Rethen vnnd lieben getreuenn Petrus Woetke Cantzler zu Woetke, Peter Somnitz Heubtman zu Coßlin, vnnd Johannes Witte Cantzleiuorwanter, Actum Coßlinn denn 21 Martij Ao. etc. 78.

Auf einem viereckigen, über rothes Wachs gelegten Stück Papier ist das Siegel des Bischofs untergedrückt.

521.

1578. Alten Stettin. 31. Mai.

Geleitsbrief für **Matthias Kleist**<sup>429</sup> wegen eines begangenen Todschlags.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 3. Vol. 3.

Von Gottes gnaden. Wir Johannes Friederich Hertzogk zu Stettin Pommern der Caßuben vnd Wenden furst zu Rugen vnd Graff zu Gutzkouw thuen kundt vnd bekennen hiemit vor Jedermenniglich, Nachdem verrucker Zeitt **Matthias Kleist** vor vnserm furstlichen Hoffgericht von **Lorentz**<sup>430</sup>, **Asmo**, **Richart**, **Joachim** den **Kleisten** vnd consorten eines Todschlages halben beschuldigt vnd mit vnsern stock vnd hafftbriefen vorfolget worden, er aber vorharlichen auff seiner vnschuld beruhet, dieselbe auch darzuthuen, zuerweisen vnd tempore sententiae sich bey einer gewissen vnd ansehnlichen Summa geldes Perßonlichen zustellen, durch vorneme Personen vom Adel cauiet, Das er itzo derowegen bey vns vmb cassirung der ergangenen hafftbriefe, vnd daneben Das wir ine in vnsern furstlichen schutz, Schirm, gleidt vnd sicherunge vor vnrechter gewaldt zu Rechte gnediglich nemen vnd empfahe wolltten vndertheniglich suchen vnd bitten laßen. Wan wir vns dan als der Landesfurst schuldig erkennen vber Recht vnd der vnsern Rechtmessigem erbietten zuhalten, dieselben vor vnrechter gewaldt zubefriedigen vnd zu Rechte zuuortheidingen, Haben wir solchem vnderthenigem bitten vnd erbietten als dem Rechten vnd der billigkeit gemes bey vns stadt gegeben, Nemen vnd empfangen gedachten **Matthiam Kleisten** bis auff vnser wiederruff krafft dieses Brieffes in vnser furstliches freyes sichers vnd vngeferliches geleidt, schutz vnd schirm, fur allerley gewaldt zu recht, Alßo vnd der gestaldt das er sich in stehendem geleitt friedsam vnd gleidlich vorhalten, des Rechten vnd Vrttelspruchs iederzeit gewerttig sein, vnd wen dasselbe Publiciret werden wirdt, sich in eigner Person laut seiner gethanen caution sistiren vnd stellen ßoll. Allen vnsern vnderthanen vnd ßonderlich des entleibeten freundschaftt vnd vorwandten ernstlich gebietend diesem **Matthie Kleisten** dies vnser [331] mitgetheilete furstliche gleidt stracks fest vnd vnuorbrochen zuhalten,

<sup>429</sup> III. 66

<sup>430</sup> III. 60, 76, 69, 70

dawieder nicht zuthuen noch furzunemen, auch Niemandts zuthuen zuuorhengen noch zugestatten bey Peen vnd straff eines gleidtruchs. Vrkundtlich mit vnserm Siegel besiegeln vnd geben lassen. Zu Altten Stettin den letzten Maij Ao. 78.

Jussu iudicij ducalis Relatu Johannis Hechlerj

Ego Martinus Hohenfeld.

521a.

1578.

Matrikel Universität Frankfurt/Oder:

Nicolaus de Klist<sup>431</sup> Tichoviensis 1/2 thaler

522.

1579. Neuwen Stettin. 25. Mai.

Bürgermeister, Rath und Gewerke der Stadt Neustettin schenken dem Hauptmann zu Neustettin **Tessen Kleist**<sup>432</sup> aus Erkenntlichkeit einen abgabefreien Platz bei seinem zu erbauenden Hause.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 7. Nr. 72.

Wir Burgermeister, Rath vnd Gewercke zue Neuwenn Stettinn, Thun kund vnd bekennen vor vnß, vnser Erbenn vnd nachkömlinge vnd Jedermenniglichenn, Nachdem der Edler vnd Ehrenvester **Teßenn Kleist**, Hautbmann auf Neuwenn Stettinn p. vnß in vnsernn Sachenn, darann der Statt mercklich gelegenn, alle freuntwillige befürderung erzeiget, vnd in sonderheit Anno 78 wie wir mit denn Zeuberweibernn allerley beschwehung gehabt, guethwillig wilfehret, das wir ihm freuntlich danckbahr vnnd solche beschwehung, so ehr deßfalß gehabt, zuerkennen vnß schuldig erachtett, Derowegenn habenn wir vnß mit reiffem bedenkenn darhinn erklehret, daß wir genantem Hauptmann **Teßenn Kleiste** vnd seinenn Erbenn denn Kirchhoff, welcher dem Obristenn Predicantenn zue Neuwenn Stettinn zugeordent, zwischenn Lorentz Klammennß vnnd Milekenn gardenn bolegeun, zwo ruede weiniger zwo schue breit, vnd Siebenn ruede lang, welcher platz dem Kirchherrenn Jherlich Sechß groschen gegeben, vnnd wir sambt dem Predicantenn vnd der Kirchenn Vorsteher denselbenn auf zwölf groschen Jehrlicher Hebung auf Michaeliß Tagk denn Predigkantenn zuentrichtenn, auß denn Vrsachen, weil der genanter Hauptmann nehest dabey zubauwen inwillenß, so hoch geschazett habenn, welche 12 gl. Pflicht wir wegenn seiner vorigen befürderung Jherlich denn Predigcantenn auf Michaelis Tagk zuentrichtenn bewilliget vnd angenommen, vorpflichtenn vnß auch hiemit fur vnß, vnser Erbenn vnd nachkomlinge bej vnsernn guetenn glaubenn, dem Obristenn Predigkantenn Jherlich auf Michaelis Tagk genandte 12 gl. ohne alle seine beschwehung zuentrichtenn vnd abzulegen, Oder aber, da ihm oder vnß solches nicht gelegenn, So viehle liegende grundt, darvonn er dieße hebung Jehrlich zuempfangenn vnd zugenießenn hatt, anzuweißen, vnd dißfalß genantenn Hautbmann zuvortretten, Alles getruwlich vnd vngefehrlich. Datum Neuwenn Stettinn denn 25 May Anno 1579. Vrkundtlich mit der Stadtt Insiegell bekreftiget.

(L. S.)

---

<sup>431</sup> II. 46

<sup>432</sup> III. 75

523.

1580. Krolow. 27. Juli. (Mitwochens nach Jacobi).

Ehestiftung zwischen Hans Natzmer zu Ristow und **Dorothea Kliestes**<sup>433</sup> aus Krolow.

Nach drei alten Abschriften im P. P. A.: Bagmihlsche Samml. Natzmer Nr. 6.

[332] Im Nahmen der Heiligen Dreyfaltigkeit. Amen.

Kundtt vnnd wissendt sey allermenniglich, das vorahn Godtt zu lobe, vnd vmb mherung der Heiligen Christenheit vff heuten Datumbs zwischen dem Edlen vnd Ehreuhesten Hans Natzmern zu Ristow erbsessen, vnd der Edlen vnd Vieltugendsamen **Dorothea Kliestes**, des auch Edlen vnd Ehreuhesten **Pawell Kliestes** seligern zu Krolow Eheligen Tochter, ein Eheliger Heyradtt betedingtt vnd abgeredett ist, Also das Hanß Natzmer Jungfraw **Dorothea Kliestes** zur heiligen Ehe haben vnd nhemen soll, Vnd dewiell sey beyde ihm leben keynn andere zur Ehe begeren wollen, Vnd hatt darauff **Pawell Kliestes** nachgelassene Wittwe In kegenwart ihreß Sones **Fryderich Kliestes**<sup>434</sup>, auch mit bowilligung desselben Vhormundern vnd ahnwesende bluttsfreunde, als der Edlen vnd Ehreuhesten Werner Below zu Pest vnd **Rudiger Kliestes**<sup>435</sup> zu Tichow erbsessen, Hanß Nhatzmern Jungfraw **Dorothea Kliestes** ihm nhamen Gottes zugeschlagen, vnd mitt derselben Ihme zu geben vorsprochen Drey Tausentt gulden guter gangbarer Muntze brauttschatz vnnd vor Vater Erbe, von welchem ihn der widerstatung, das Gott gnediglich abwende, auf ein Tausentt Thaler die besserung folgen soll, welche Drey Tausent gulden vff funff Termine Ihme sollen entrichtett vnd erlegt werden.

Nemblich ein Tausentt gulden vff Martini nach dem Eheligen Beylager, Volgich vf den andren Martini Funfhundertt gulden, vnd also fort auf Jdern Martini, biß die Drey Tausentt gulden gantzlich betzalett werden. Noch soll Ihme mitt **Dorothea Kliestes** gegeben werden Zwey Hundertt goltt gulden zum Halßgeschmide, ein weyth Sammett mitt guldenen Borten gebremett, ein weyth Sammett gestepett, ein Kurtz Sammett mitt Mardern gantz vnderschlagen, oder die werde derselben, ein Schwartz weyth Seiden Atlaß mitt vorblomeden Sammett, Ein gehl enge Seiden Atlas mitt guldenem Sammet, Ein weyth Dammaßken vnd ein Kurtze Dammaßken, ein damaßkenn vnderrock mitt Sammett bolechts, ein Schielertt Vnderrock mitt Sammett bolechts, ein Kammeloth vnderrock, Eyne guldene Haube mitt Perlen bolechts, eine guldene Haube mitt Flitteren außgehangen, ein guldne Haube von Posamentt, Eine Haube von Vutze golde, ein Sternn boreittt mitt Perlen, noch ein mitt golde bolechts, das dritte von Sammett mitt seyden schnoren bolegett, Eyne gele Sammett Jope mitt tagenen Borden, Eine Schwartz Sammett Jope mit Schwarzen Posamenten, zu denn Rocken ermeln wie es sich geboret vnnd gebreuchlich ist, Achte betten, Darunter Funff vnterbette, die andern drey vberbette, Acht Heuptpfule, zehen Kussen, zwanzig phar lacken, Darunter ein pahr welscher, zwanzigk Tischtuchere, zwanzig Handtuchere, Eine Damasket vnd eine Englische Decke, Kistenn vnnd laden vnstrefflich,

Vnnd sollen **Dorothea Kliestes** alle Erbfelle one des Vateren vorbehalten sein. Hierkegen hatt Hans Natzmer angelobet, vf den fall, Daß Gott vorhuten wolle, seine zukunfftige braudt alß landeß breuchlich mit bowilligung deß Landes Fursten, wan der letzte Termin der 3000 fl. erlegt, mit leibtzucht tzuorsehen, Das Ime Rhumblich vnnd vnuorweislich, Ire freudtschafft auch einen gefallen darob haben solle, vnnd hatt zu Haltung vnnd volziehung Hans Natzmer seine liebe ohme tzu burgen gesetzt, Die Edlenn Ehreuhesten Cersten vnnd Claus gebrüdere die Putkamern tzu Vitzke, vnnd auch seinen lieben Brwder Pawll Natzmern im Rotzenhagen erbsessenn, Die Withfrow vnnd Ire Sohn haben zu haltunge vnnd volnzihunge aller obegeschrieben zu Burgen gesetzt Die auch Edlen Ehreuhesten Werner Below zu Pest, vnnd **Rudinger Kliest** tzu Tichow auch erbsessenn, welchen Itzo ernanten Burgen mhergenante Withfrow zum schade Burgen gesetzt vnd setzet Ire drey Pawre zu Schlawekow wonende etc. Vund haben beiderseits burgen bey Poena funffhundert thalern zu Haltunge alle puncta, an das gehorsame theill zuuorfallenn, burgschafft

---

<sup>433</sup> II. 24 (Paul † 1572) 3. Tochter

<sup>434</sup> II. 50

<sup>435</sup> II. 45

geleistet vnnnd angelobett etc. Vnnnd seindt hierauf zwey Recesse eines lautts geschriebenn, vnnnd mit seeligen **Pawell Kliestes** Sigill vor die withfrow vnnnd Irem Sohne, Hans [333] Natzmers, vnnnd auch eines Ideren Burgenn sein Erblich Pitzschafft, vrkundtlich bosiegeltt vnnnd vndertruckt. Geschehen zu Crolow Mittwochens nach Jacobj Anno Tausent Funff hundert vnnnd Achtzigk.

(L. L. S. S.)

524.

1581. 11. Juli. und 1583. 1. Juli.

Grenzvergleiche zwischen **Asmus**<sup>436</sup> und **Alexander** den **Kleist** zu Raddatz und der Dorfschaft Persanzig.

Nach alten vidimirten Abschriften im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 83.

Zuwißen, das auf des Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Hern, hern Johans Friderichen, Hertzogen zu Stettin Pommern Caßuben vnd der Wende, Fursten tho Rugen vnd Graffen zu Gutzkow p. Vnsers gnedigen Landtsfürsten vnd Hern, An vns Melchior Dobbersitzen vnd Claws Somnitz, Heubtman vnd Rentmeister, schriftlichen befehlig belangend die Irrige grentze zwischen J. f. g. vnderthanen zu Parsantzke vnd den Ehrnuesten Erbar **Asmus** vnd **Alexander** gebrudern den **Kleist** zu Raddatze, dieselbe forderlichst zu besichtigen, wo muglich in der gutte zuertragen, oder aber bestendige Relation J. f. g. dauon einzuschicken, Haben wir zu vnderthenigem gehorsam J. f. g. befehligs auf die streitige orter den 11. July Anno 81 vns verfuget, die Mahlzeichen der grentze, wie dieselben von Jederm theil von Alters gehalten worden, mit Vleiß besichtigt, die Irrungen nach vielem vnterhandlen mit beiderseitig Partheien bewilligung hingelegt, vnd eine grentze zwischen vorgemelten V. g. f. vnd h. leute zu Parsantzke vnd der **Kleiste** leute zu Raddatz, Jdoch auff Ratification V. g. f. vnd h. folgender gestalt gemacht, Erstlich sol das ortmal der grentze wie von alters am Barenberge anfangen, von dar vf das lutke Moßaneken, Von dem Moßaneken auf das Raddatzische fließ vnter dem Borgwalle, darauff in vorzeiten **Curtt Kleist** gewonet, verlangst dem Sehe vier Rode vff dissit demselben Sehe nach Parsantzke werts auff eine große Boke so am Raddatzischen wege auf die linker handt stehet, Von der großen Bocke dwer vber den wegk an einen Amberch bei dreissig Roden vngefer, auf eine Mittelmeßige zwelde Boke, so an einem tieffen Broke stehet, das Brok entlang in die Ouerste Rige, dieselbe Rige vorlangst dem Ofer entlang biß an den ort da etzliche Kesperbome gestanden, in die duster Moße, Also das das Bruch den **Kleist**, vnd der Acker v. g. f. vnd h. vnd den Parsantzker bleiben solle, die Rige vnd Brok entlang auf ein klein Riegeken, vber welches ein klein Kampf Acker gelegen, derselbe bleibt nach Raddatze, Von dar die duster Moße krum vnd Recht in ein Steinriegeken, Vth dem Steinriegeken vorlangst der Wesenn, welche **Alexander Kleist** gebraucht, also das das Bruch vnd Wiese nach Raddatze, vnd die Heide vnd Acker nach Parsantzke bleiben sol, Vnd dan wider in die Siggernitze, dieselbe entlang in die Parsante. Solchs alles wie oben verzeichnet haben beide Parthe, die Parsantzker vnd **Kleiste**, vmb vermeidung allerlei Zancks vnd vneinigkeitt zu halten mit Handt vnd Munde, Jedoch wie vorgemelt auff Ratification Vnsers g. f. vnd h. willigt vnd angenommen. Actum die et anno ut supra.

- - -

Grentz zwischen Parsantzke, Moßin, Raddatz vnd Klinkenbeke, Anno 1583 den 1. Julij

durch Melcher Dobbersitzen, Heubtman, vnd Paul Newman, Rentmeister,

Die **Kleiste** zu Raddatz geseßen haben von Ihrem vermeinten grentzzug zwischen dem Dorff Raddatz vnd V. g. f. vnd h. Dorfe Parsantzke den F. Ambtleuten gewichen, der anfang an den Moßinschen [334] fließe, von da vff einen borgwal an den Raddatzischen Sehe, darauff vorzeiten, wie sie berichten, ein **Kleist** sol gewonet haben, von dem Borchwal vorlangst dem Sehe auff dem drogen Vfer zwey ruten breit den **Kleist** mit dem Sehe zustendig, der busch vnd Acker dem Dorff Parsantzke, von da biß auf den weg, so

---

<sup>436</sup> IV. 15, 14

nach dem Raddatz gehet, von do gleich vber vff einen Borkwal, do viele kirschenbeume vff stehen, von do in die Seggernitz, die Seggernitz entlang krum vnd gerade vff die linke handt den **Kleisten**, auff der Rechten handt dem Dorff Parsantzke, biß in das fließ die Parsante genandt, von da vber den Landtweg, der von Stettin nach Belgart gehet, biß auff ein klein Sehechen, das man das schwarze Sehechen heist, von da in einen Sehe V. g. f. vnd h., Das Vfer den **Kleisten**, von da biß in das Eschenriegesche flieschen, da der Glasenap Grentz angehet.

- - -

Aelter scheint der folgende, eben dort befindliche Grenzzug zu sein:

Extract aus dem Altem Grentzzuge, so im Ampt Newen Stettin vorhanden, vnd in Furstlicher Cammer, im Buch, belangend die Grentzen im Ampt Newen Stettin, zufinden.

Vnnd die grundt dahl inn den Zemmin, das Ofer M. H., Das waßer denn Boninen vnnd Kleistenn, bies zum Ende des Zemmins, Auff eine Ryge, die aus einer Moßen leufft, Vber denn Raddatzischen wegk. Das ist ein ortmall M. g. H., Bonine, vnnd **Kleiste**, vnnd strecket wieder zwischenn den **Kleisten** vnnd M. H. rarecht das waßer entlang auff eine dustere mueße, die Kenene Muße M. H., das Ofer denn **Kleisten**, vnd die Kleine ofeke dale, krumb vnnd Recht bies auff denn Luetken Sehe Moßaneke, rarecht auer, dar dat Fletken vonn dem Mueßbroke auff des Sandt einfelt, in den Raddatzischen Sehe, ein Steinworp inn denn Sehe auff die rechte handt M. H., denn wahl bej dem fließ M. g. h., vnnd dann vordahn bej dem Ofer einen Steinworp allewege beilangk auff, bieß auff das scharffe Ordekenn, Vonn dem ordeken dwer denn Sehe aufs Ofer ein Zog im den Sehe M. G. H., vnnd das Ofer auff der lincke Handt denn **Kleisten**, vnnd der Zogk das waßer entlang M. G. H., auff dem Borgwahlle negest dem Sehe, Darnach auff ein Vichtbruech zwischen der Siggennitze vnd dem Raddatzischen Sehe, die Siggennitze dahle krum vnnd recht bies in die Persante, die Persante dahle bies in dem wegk, denn wegk hinaufm berge, rarecht auf eine schwarte Sehekuehle, da wendet eß sich vonn dem Kuehleken aufs Klodenseheken, Auff die lincke handt daß vfer bej den Sehen den **Kleistenn**, das Seheken M. g. H., daß Klodene Fletken dahle bieß auff die Eschne Reye, daß ist ein Orthmahll.

525.

1583. Schlawe. 27. Juni.

Auszug aus dem Protokoll über die Musterung der Ritterschaft der Landvogteien Schlawe und Stolp und der Aemter Belgard und Neustettin.

Nach den Original-Protokollen und Abschriften im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 96. Nr. 1, Nr. 12<sup>a</sup>, Nr. 16. Vol. 3. und Nr. 28. fol. 19<sup>v</sup>. 21<sup>v</sup>. u. 25.

Folgens am 27. Junij haben der Durchlechtig Hochgeborn Furst vnd Herr, Herr Barnim Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rugen vnd Graff zu Gutzkow, Mein g. f. vnd Herr, vnd die Edlen gestrengen vnd Ernuesten **Jacob Kleist**<sup>437</sup> Landtvoigt zur Stolp vnd Schlaw zu Rusche, Reinholt Krockow Obrister zu Krockowe, Curth Glasenap zu Treten, vnd Ansam Podewilß zu Podewilß erbseßen, die Musterung dero vom Adel in den Emptern Stolp, Schlawe, Belgart vnd Newen Stettin vor der Statt Schlawe jm raumen Felde furgenommen, vnd jst vorttgesetzt wie folgett.

[335]

In der Stolpischen Landtvoigtei.

IX. Die **Kleiste** zu Rusche.

1 Reyssig Pfert dem alten Anschlage nach, gutt. Haben Ihre wagen mitt den Woyten vnd andern.

In der Landvoigtei Schlaw.

VI. Die **Kleiste** zu Tichowe vnd Dubberow.

4 Reisige Pferde, gutt, doch ohne Ringzeug.

2 Wagen Pferde, müssen vber dieß mitt 2 Pferden Hertzog Barnim folgen.<sup>438</sup>

Ampt Belgard.

I. Die **Kleiste** zu Damen, Kowalck, Muttrin, grossen vnd kleinen Voldechowe, vnd Warnin.

8 Reisige Pferde, gutt, doch ohne Ringharnisch.<sup>439</sup> Seint aber von Alters nur auff 6 Pf. angeschlagen.

Die 2 vbrigen haben sie in honorem Principis dießmal gerustett.

Die **Kleiste** zu Tichow.

3 Reisige Pferde, gutt, ohne Ringzeug.

Die Vitzowischen **Kleisten** sollen

4 Reisige Pferde stellen, weyl Aber **Wilhelm Kleist**<sup>440</sup> Heuptman auff Belgard zur Stadtmusterung daselbst verordnet, hatt er die Pferde bey sich behalten vnd sie dießmal vor Schlage nichtt sehen lassen.

Alle diese **Kleisten** semptlich

6 Wagenpferde mitt 2 Wagen.<sup>441</sup>

II. Die Podewilse etc. etc.

Ampt Newen Stettin.

I. Die Zastrowen etc. etc.

II. Die **Kleiste** zum Raddatz.

4 Reisige Pferde, gutt, ohne Ringharnisch, sollen nur 2 von Alters zu halten schuldig sein, daß dritte habe **Tessen Kleist**<sup>442</sup> von dem Newgekauften gutte Gline (Glineken) gestellet, daß Viertte haben sie semptlich cum protestatione<sup>443</sup> durchgehen lassen. Haben keynen wagen, bitten diesfals entschuldigt zu sein.<sup>444</sup>

Weiniger ihn dieser ietzigen musterung als ihm alten anschlage befunden:<sup>445</sup>

Belgardt.

Von den **Kleisten** vid. ihn der Landtvoigtei Stolp.

[336]

Landtvogtei Stolp.

Die **Kleist** zu Ruschen mit 1 pf. werden ihn der alten Registratur nirgendts gefunden.

---

<sup>438</sup> An anderer Stelle statt dessen: „4 Pferde so M. g. H. Hertzog Johans Friderichen folgen. Ein Wagen mitt 2 Pferden, davon folgett J. f. g. nur 1 pfert“.

<sup>439</sup> Zusatz an anderer Stelle: „Einer hatt Pockeln gehabt“.

<sup>440</sup> III. 49

<sup>441</sup> An anderer Stelle statt dessen: „Alle vohrgeschriebene **Kleisten** haben gehapt einen Rustwagen mitt 2 Pferden. Noch 4 ledige wagenpferde beigefuret“.

<sup>442</sup> III. 75

<sup>443</sup> An a. St.: „dem Fursten zun ehren“.

<sup>444</sup> A. a. St.: „Erpieten sich mitt einem Wagen gefasset zu machen. Pitten dißmal mitt Ihnen zufriden zu sein, Weil sie jtzo ein Reisig pfert mehr stellen“

<sup>445</sup> In Summa waren bei dieser Musterung durchgegangen 247 reisige und 88 Wagenpferde. Der alte Anschlag ist Nr. 415.

Die **Kleist** vnter den Emptern Schlaw (Tichow 7), Belgardt (Damen 6, Tichow 1, Mutrin 3, Viezow 5) vnd neuen Stettin (Raddatz 2) haben itz gehabt 23 pf., In der alten Registratur haben sie 24. Mangelt 1.

Newen Stettin.

Die **Kleist** zu Raddatz haben ihn der alten Registratur nhur 2 pf. Aber gleichwol muß **Tessen Kleist** von Glineken noch angeschlagen werden.

Wollin vnd Landtvogtei Grifenberg.

**Ewaldt Kleist**<sup>446</sup> zu Pobrow 1 pf. Ist nicht ihn der alten Registratur.

526.

1584. Alten Stettin. 28. September.

Melchior Dobbersitz, Herzoglicher Jägermeister zu Plaw erbsessen, verkauft sein Lehngut Zamborst an **Jacob Kleist**<sup>447</sup> zu Zatkow für 1000 Thaler Pomm.

Nach dem Original-Transsumt in der Confirmation Herzog Johann Friedrichs vom 11. Nov. 1584 im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 13. Nr. 712.

Ich Melchior von Dobbersitz, Fürstlicher Jägermeister zu Plaw erbsessen, Thue hiemitt Khundt vnnnd bekhenne vor mich, meine erben vnd Lehensfolger, vor allen vnnnd ieden, denen es zuwissen vonnöthen, daß Ich wegen meiner, vnd meiner Erben vnd Söhne Khündtlichen besserung dem Edlen vnnnd Erneuesten **Jacob Kleisten** zu Sattkow erbsessen vnnnd seinen Lehenserben, eines aufrichtigen, redlichen, vnd vnwiderrüfflichen erbkaufs verkauft habe vnd gegenwertigen verkauffe mein Lehengutt Samborßkj zusamt dem Samborßker Viehre, frey, quit, vnd vnuerpfendet, allermassen Ich dasselbe von dem Durchleuchtigen, Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn Johans Friderichen, Hertzogen zu Stettin, Pommern etc. zu Lehnrechte erlanget, mit Heiden, Möhren, Broeken, Jagten, Fischereyen, Weyden, Holtzungen, Strömen Sehen, Teichen vnd Teichlagen, Mühlen vnd Mühlenlagen, vnd sonsten allen vnd ieden Pertinentien vnd Zubehöer, alß mir dasselbe quitest vnd freyest von Hohermelter Ir Fürstlichen gnaden verliehen, Ich auch dasselbe nun viel Jahr hero in besitz vnd gebrauch gehabt habe, vmb ein Tausent guter Tahler Pommerischer wehrung, dergestalt, daß er mir von Dato ietzigen Martini dises Vier vnd Achtzigisten biß auf folgenden Martinj Anno etc. funf vnd Achtzigk, Funfhundert Thaler, vnd folgendts alles Jahr dritthalbhundert Thaler auf Martinj, biß die Summa gantzlich abgelegt, betzahlen solle vnnnd wolle. Hab auch demnach fur mich vnd meine Lehenserben in den volnkommenen besitz deßelben guts Samborßkj gesatz, vnd daran gewiesen, vnnnd Ihme vnd seinen erben solchen gebrauch vnnnd besitz verlassen vnd eingeraumet, Ihme auch zugesagt, auf solchen Erbkauf Hohermeltes vnsers gnedigen fürsten vnd Herrn, alß des Lehenherrn Consens vnd bewilligung zuerlangen vnd zuschaffen, Ihme auch alle vnd iede Lehenbriefe, die Ich auf solch Lehengut Samborßkj vnd deßelbigen Pertinentien vnd Zubehöer von Irer Fürstlichen Gnaden erlanget, alß baldt abtretten, vnd zu seinen sichern Henden einantworten wolle. Do aber er oder seine Erben deßelbigen Lehenguts halben von der Cron Polen ein oder außerhalb Rechts besprochen, oder sonst Ihme daßelbe in vergleichung der Grentzen abgehen würde, Soll vnd will Ich oder meine [337] erben Ihme oder seinen Erben deßhalben im Rechten erstattung zuthun nicht schuldig sein, Do aber hiergegen er oder seine erben solches gantz oder halb behalten würden, Soll Ich oder meine Erben Ihne oder seine erben vnnnd Lehenßsolger der besserung halben, oder sonst, in oder ausserhalb Rechts zubesprechen nicht befuegt sein, Wie Ich mich dann vor mich vnd meine erben deßhalben creftigster gestalt der Rechte an Aidesstatt hiemitt absagen thue. Ich renuncijre vnd sage mich auch hiemitt vor mich vnd meine Erben creftigster gestalt der Rechte abe, aller vnd ieder Exceptionen Doli mali, metus, vnd sonsten

---

<sup>446</sup> III. 48

<sup>447</sup> III. 95

aller andern behelffe, Insonderheit aber dem Benefecio L. 2. C. de rescind: Venditi: etc. so mich oder meine Erben zu hindertziehung dises Kaufs bewegen müchten, Vnnd derselbigen in alle ewigkeit nicht zugebrauchen, noch auch andern solches zuthun zugestatten, alles getrewlich vnd ohn alle gefahr. Zu mehrer Vrkhundt der warheit vnd vnwiderrufflicher haltung hab Ich Melchior Dobbersitz vor mich vnnd meine erben disen Kaufbrief mit meinem aignen Pittschafft besigelt, Welcher gegeben ist zu Alten Stettin am Acht vnd Zwaintzigisten Septembris, Anno ein Tausent funfhundert vier vnd Achtzigk.

Melchior Dobbersitz mein eigen Handt.

527.

1584. Burreßlaff. 30. November.

Jochim Versen zu Burzlaff verkauft an **Daniel Kleist**<sup>448</sup> zu Damen 15 Bauern zu Maldewin und Hökenberg, die er von den Dewitzen erstritten, für 6000 Fl. Pomm.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Bagmihlsche Samml. Kleist, Nr. 2.

Im Nhamen Gottes Amen. Menniglich vnnd fürnemblich denen so es zu wissen notigk, sei kundt vnd offenbar, das heute dato den dreissigsten Nouembris Dieses ablaufenden Vier vnnd achtzigsten Jhares zwischen den Edlen vnnd Ernuhesten Jochim Versen zun Burreßlaff an einen vnnd dan **Daniell Kleisten** zue Damen Erbgesessen am andern theill Ein bestendiger vnwiderrufflicher Kauff In beisein vnnd auß Radt vnnd guttachten Ihrer beiderseits vndergeschriebenen vnnd hier zu erpetenen freunden volnzogen vnnd abgehandelt worden, Inmassen hernach folgett vnnd also. Nachdem hiebeuor den zwelfften Octobris Anno Ein Tausent Funffhundert vnnd Ihm Ein vnnd Achtzigsten Ich Jochim Versen meinem freundtlichen lieben Schwager **Daniel Kleisten** Pittlich so weit vormocht, Das ehr mir zuuorhuttung meiner eussersten Vngelegenheit, Vorderbes vnnd Vnderganges, zu errettung meines gutten Nhamens vnnd erhaltung meiner Erb vnd Lehen, darin Georg Teßmer vnnd andere meine Gleubiger auff erlangte Executoriales hetten sollenn eingewiesen werden, Drey Tausent gulden Pomrisch kegen Vorpfindung vnd Hipothecation Einer vorschreibung auff Vier Tausent Gulden, die mir die Loitzen an Heuptstuel schuldig, vnnd darauff wieder Ihre Burgen Berndt vnnd Frantz von Dewitzen an funffzehen Paure zue Maldeuin vnnd Hoikenberg ex primo decreto erhaltene vnnd Ihm **Daniell Kleiste** cedirte Immission, gutwillig geliehen vnnd fürgestreckt, Inhalt des darvber damaln aufgerichteden Vortrages, Darauff erlangten Fürstlichen Consens erfolgeter Cession, abtretung, vnnd gegebener quitunge, vnnd jn demselben Confirmirten Vortrage enthalten, Das Ich Jochim Versen meine furderung wieder obgedachte meine Burgen, die Dewitzen vnd Ihre mitburgen fortsetzen, die außclagen vnnd das Secundum decretum erdringen solte, Alß dan nach erstandenem vnd erfolgten Secundo decreto vnnd geschehner Werdirung auch Zuschlagung vnnd addiction [338] der funffzehen Paure **Daniel Kleisten** vnd seinen darin mit beschriebenen frei sein soltte, dieselbe Funffzehen Paure zu Maldeuin vnd Hoickenberge vmb denselben tax zu behaltten, vnd das Vbrige herausser zugeben vnd zu zhalen, Oder aber da dieselben Ihme darumb nicht annemblich, seine erlegte drey Tausent gulden Neben allen Restirenden Rentten, die er ahn Pechten vnnd Dienstgelde von den Pauren jn mittelst nicht hette gehoben oder heben können, nebenst allen hinder vnnd schaden, für abtretung der gutter wieder zuentrichten, vnnd als dan darnach vnnd nicht ehe dieselbigen mir Jochim Versen oder einem andern Keuffer wiederumb einzureumen, abzutretten, vnnd folgen zu lassen, Demselben Ich Jochim Versen sieder der Zeit mit Radt vnnd gutter befurderung **Daniell Kleisten**, so wol am Furstlichen Stettinischen Hoff, Also Keyserlichen zu Spier Cammergerichte, dahin die zwey Burgen Schwantes Teße vnd Frantz von Dewitz mudtwilliglich vnnd vnderscheidtlich Appelliret, daselbst die sache nochmaln ersizet, folge gethan, Weil aber wegen solcher Appellation gedachter beider, so woll der andern mitburgen, Jacob Monnichowen vnd Berndt von Dewitzen selbst, vnd hernach Ihrer Erben, auch vnnotigen Appellationen, außfluchte, dilationen vnd Vorwisung auß einem Furstlichen gerichte ins andere, dem Stettinischen ins Ruwoldische, vnnd auß deme Ins Stifftische, Inholdt der Acten, Ich zuuorhoffter endtschafft dieser sachen noch zur Zeitt nicht habe

kommen vnnnd das meine erlangen können, Sondern noch eine raume Zeitt darzu, das dieselbe zu solcher gewünschten endtschaft gebracht werden, vnnnd darzu gehören muchte, So weit aber die sache bereits gefurdert, das Frantz von Dewitzen sechs Paure auf zwe Tausent Siebenhundert vnnnd Funfftzig gulden aestimiret, vnd mir zugeschlagen worden, Welche von den Commissarijs geschehene Taxation vnnnd addiction im Furstlichen Stettinischen Hoffgerichte Confirmiret vnd bestettiget worden, Frantz von Dewitz von der Addiction aber ans Keyserliche Cammergerichte wie oben gedacht, Appelliret, wieder Berndt von Dewitzen Erben aber eine Citation zum Secundo decreto auch erhalten, vnnnd nu hinferner mit den Dewitzen allein (weil Schwantes Tessen vnd Jacob Monnichowen Erben pro non soluendo, vnd Ihre quotae vnd stränge den Dewitzen laut der Acten zuerkandt vnnnd erkandt, dauon doch Schwantes Tessen auch ans Cammergerichte Appelliret) dieser schuldt halben zuthun, vnnnd mich an die funffzehen Paure dißfalß zuhalten habe, Mein freundtlicher lieber Schwager **Daniel Kleist** aber furgewandt, das auß geschehener Taxation der sechs Paure er bereits leichtlich abzunehmen, Wie hoch die andern Neun auch endlich wurden vnnnd mochten werdiret werden, Welches sich dan noch eine lange Zeitt auch darzu vorweilen konte, vnnnd wurde derselben Neun Paure ein Jeder nicht weniger, wo nicht hoher dan wie der vorigen sechs einer angeschlagen werden, vmb welchen Tax Ihme dieselben vnnannemblich, auß folgenden Vrsachen, das in denselben vorigen Tax vnd Addiction Ein Paur der nur zwe oder drittehalbe Hakenhofen hette, darzu keine fischerei, Holtzung, auch weinnig hoigschlag vnnnd andere sonderliche Pertinentien vnnnd Herrligkeit belegen wehre, vmb 500. 600. auch 700 fl. vnd also dubbeldt so theur, alse er mochte werth sein, angeschlagen worden, das darzu diese sache nochmalen streitig vnd rechthengig, vnd nicht gewisse, wo lange dieselbe vom vnrichtigen Jegentheil aufgehalten, vnd man derselben viel zu hoch werdirten Pauren konte mechtig werden, Ferner auch das zu den, dieselben guttern Jffte funffzehen Pauren kein Hoff oder Bauwerck belegen, vnnnd dasselbe ohne grosse Vnkosten vnd rechtfertigung mit den Benachbarten, auch der vnderthanen, die disfals nottwendigk musten abgehandelt werden, muhe vnd arbeit nicht kontte angerichtet werden, Solcher obgedachter vnd anderer besorglicher weitleufftigkeit sich zuentheben, vnnnd derselben abzukommen, wollte ehr die Drei Tausent gulden neben den restirenden Zinsen, vnnnd was er mich ferner hir auff furgestreckt gerne weiter empfangen vnnnd aufgekundiget haben, vnd solch sein geldt seiner gelegenheit an andere gütter, die Jtzt sehre wol vnnnd jngerichtet, vnd darin solche behinderung nicht vorhanden, sondern alsfortt der besitz vnnnd eigenthumb zu erlangen vnd zugebrauchen, zubekommen weren, anwenden, vnd meine sache mit den Dewitzen mir auß vben lassen, [339] vnd sich obgedachter muhe, Zanckß, vorzoges vnd anderer Vnlust dadurch gantzlich anich machen, Welches mich Jochim Versen seher vngelegen, vnd in diesen beschwerlichen Zeitten dieses landes fast unmuglich, oder Je zu grosser Vngelegenheit abermalen hette furfallen können, In betrachtung, daß Jtziger Zeit diese lande alles geldes vnnnd furrats erschopfet vnd entbloßet, vnd Ich solch geldt alleine von keinmandts nicht aufzubringen gewust, Sondern vber das auch noch eines mehren zu Zahlung meiner schulde bei Hanß vom Wolde zu Wusterbarde gesessen, vnnnd bei Elias Puttkamern vnnnd anderen zu entsetzung vnd erhaltung meiner Stamlehne vnd erfreyung Ehre, glaubens vnd guten Namens fast hoch benotiget gewesen vnd noch bin. Derhalben auß radt meiner hiezu gepetenen freunden, der Edlen Ernuhesten Hans von Wolde zu Wusterbarde, Tessen vnd Lorentz gevettern die Parsowen zu Parsow Erbgesessen, Meinen selbst eigenen reiffen erwegen vnnnd bedencken dahin mich mit meinem freundtlichen lieben Schwager **Daniel Kleisten** entlich vorglichen vnd vortragen, vnnnd Ihn darzu vormocht, das Ich demselben alle meine Zusprache vnd gerechtigkeit an obgedachten funfzehen Pauren zu Maldeuin vnnnd Hoickenberg die Ich bereits erstritten, erlanget vnd bekommen, vnnnd noch kunfftigk vormittelst gottlicher Verleihung darin mit rechte zu erstreiten vnd erlangen habe, Erlangen vnd erstreiten kan oder mag, ahn Ackern, Wiesen, Holtzung, hogsten vnd nidersten gerichts, strassen, bruch, Jagt, Vischerej, stehenden vnnnd flissenden Wassern, das Jus pascendi vnnnd lignandi In der Wotzyke vnd Im Harmesdorff, sowol auch der Hoickenbergischen von Alters gebrauchtenn Huete vnnnd Driff In der Borcken von Strammhel Holtzung, Kirchlehen, Muhlenlage vnnnd mhulen gerechtigkeit p. derer nictes außgenommen allermassen ich sie ihm zuuorn mit F. Consens, mit aller darin specificirten vnd anderer darin nicht specificirten Herrligkeit vnd gerechtigkeit, Alles was die Dewitzen darin gehatt, zu quitesten vnd freigesten gebrauchett, vnd so hoch sich meine gerechtigkeit vnd zusprache auff die Viertausent gulden, derselben Renthen, gerichtes vnd andere Vnkosten vnnnd schaden erstrecket, Vnd weiter an dieselben guter,

auch eigenthumb des Hermeßdorff, vnd sonsten extendiret vnd erweitert werden kan, Hypotheciret vnd vorpfandet zu einem todten Erblichen vnd vnwiderrufflichen Kauff, gegenwardt In Crafft dieses briefes für mich vnd meine leibliche Erben, Sohn vnd Lehensfolger verkaufft habe vnd gegenwertig vorkaufe, für Sechs Tausent gulden Pomrischer wehrung, Jedern gulden auff vier vnd zwanzig schilling lubesch, Jffte zwe vnd dreissig groschen Pomrisch gerechnet, Kumpt einem Jdern obgedachten funfzehen Paure Vier Hundert gulden, der geringste dem besten, vnd der beste den geringsten zu statt vnd Hulffe hiedurch gerechnet, Dergestalt vnd also, nachdem obgedachte funfzehen Paure Mein freundlicher lieber Schwager diese Zeitt nochmaln eigenthumblich nicht einbekommen, brauchen vnd genutzen kan, Weil wieder Berndt von Dewitzen Sohne Secundum decretum, die aestimation vnd addiction, ob sie wol dazu citiret sein, nochmaln nicht erkandt, oder Ins werck gerichtett, Frantz von Dewitz vnd Schwantes Teffen auch ans Keyserliche Cammergericht Appelliret, daselbst die sache bestecket, die Appellationes noch zur Zeitt nicht desert, oder remittiret worden sein, daß Ich mit allem muglichen fleiße wider obgedachte burgen secundum decretum, die aestimation, Addiction auch Remission der sachen auß dem Cammergerichte mit meinen Vnkosten befurderett, vnd **Daniell Kleisten** dieselben mit allen Ihren der gutter Herligkeiten beschaffen, tradiren, einreumen, Euinciren vnd gewehren will, wie Ich im dan alles, was ich bereits daran habe, hiemit vbergebe vnd einreume, vnd das Vbrige, so Ich vermittelst Gottlicher Verleihung, auch daran zu erstreiten vnd gewinnen habe, in andtwordten thue vnd verschaffen wil, vnd desselbigen Jderzeit vor mennigliches zu vnd ansprach vff meinen Vnkosten wil ein gewehr sein, Nott vnd schadeloß haltten, vnd vortreden. Nachdem aber auch Jtziger Zeitt, mein freundlicher lieber Schwager **Daniel Kleist** an Pechten vnd Dienstgelde an obgedachten funfzehen Pauren nicht mehr den ein Hundert vnd zwe vnd sechtzig gulden zu heben, vnd damit noch nicht die erlegten Dreitausent gulden volkomblich können verrentet werden, [340] Sondern Achzehen gulden Jerlig daran mangeln thuen, vnd In diesem stande wegen vnedtschaft der Rechtfertigung dieselbe nicht höher zugebrauchen, vielweinig Ictes darin anzurichten hatt, Gelobe vnd verspreche Ich Jochim Verßen hiemitt vor mich, meine lehenß Erben vnd folgere, das Ich aus meinen eigenen Erblichen guttern die vbrigen Rentten der Drey Tausent entfangenen gulden, so wol dise so ich konfftig vff die restirende Drey Tausent gulden nochmaln mehr empfangen werde, Inholdt der Quitungen, die Ich von mir geben will, Jerlich Jeder hundert mit sechs gulden **Daniel Kleisten**, desselben Erben vnd seinen lehensfolgern, so lange zuuorrenten, vnd desselben allewege mit burgen zuuorsichern, biß ich **Daniel Kleiste** vnd seinen Erben vnd Lehensfolgern die funffzehen Paure eigenthumblich vnd gantzlich ohne alle widersprache vnd Gefahr einiger weiterer rechtfertigung wircklich Euincire, In andtworte, vnd er nebenst seinen mittbeschriebenen dieselben erblichen vnd eigenthumblichen Ihres gefallens zubehalten, Inzurichten, zugebrauchen, vnd den Furstlichen lehenbrieff darüber zuerhalten haben, Hirgegen hat mein freundlicher lieber Schwager **Daniell Kleist** angenommen mir Jerligen Funffhundert Gulden zum wenigsten, wo nicht mehr, auff die restirende Drey Tausent gulden zuerlegen, oder bei meinen gleubigern auff die vorgedachte Vorsicherung zubenehmen, biß die Sechs Tausent gulden gantzlich entrichtet werden, vnd wil **Daniell Kleist**, wen die Rechtliche furderung am Keyserlichen Cammergerichte vnd Furstlichen Stettinischen Hoffgerichte zue endtschafft, das diese vorgemelte guttere Ihme eigenthumblich zugeschlagen, das ehr dieselbigen mit anlegung eines hofes seines gefallens zugebrauchen kan mechtig werden, Alßden Jochim Verßen seine außgegebene Vorschreibung vff diese letzte Dreytausent gulden wider zu seinen Henden zu stellen, vnd alß dan die Zinsen dafür vffhoren sollen, Vnd sonst **Daniel Kleist** Zeit seines Dienstes Im Stettinischen Hoffgerichte vnd sonsten alle gutte vnd Ihm zugelaßene vnd vnuerweißliche befurderung In diesen vnd anderen Jochim Verssens sachen zu bezeigen sich erbotten haben. Hinwiederumb sol dieser Kauff von mir vnd meinen leiblichen vnd anderen Lehensfolgern zu keinen Zeitten gestritten, In oder ausserhalb rechtes angefochten oder Jeniger behelffen, das die gutter etwan zu wolfeill gekaufft vnd mir teurer zugeschlagen weren werden, oder sonsten anders, Wie die Nhamen haben mochten, furgenommen werden, weil nach Jtzigem Zustande dieselben entzlich von einander zurtrentt, Ich doch so hoch vnd teur andern meinen gleubigern nicht hette ohne Zangk, widersprache, rechtfertigung vnd vnkosten zuschlan können, auch dessen, weil sie Zeit dieses Vorkauffes nochmaln Alle nicht werdiret worden, nicht mechtig gewesen, Sondern an Meine Erbliche vnd Stamlehen vund guttere Burreslaff, Sytkow, vnde Mandelatzke sich halten, die Innehmen vnd vordeilen werden,

vnnd durch diesen Kauff bezhalet vnd dauon abgeweisen worden, Renunciere allen einreden, Zusprachen, behelffe vnnd wiederruff, ob sie jn specie hie alle gesetzt vnnd erzellet werden, vnnd also derselben Renuntiationem generalem non ualere, nisi specialis accesserit, zu keinen Zeitten, durch mich oder meine Lehensfolgere vnnd Erben diesem zuwieder kommen, dieselben furzunehmen, anzustellen, oder derer Inner oder ausserhalber Rechtenß zugebrauchen, Sondern diesen also vnwidersprechlich vor mich vnnd meine mitbeschriebene nach zu kommen, vnd In allen seinen Punkten vnd Clausulen stetts vhestiglich vnnd unuorbrechlich zuhaltende, mit Vndersetzung meiner obgedachten Erblichen lehen vnnd gutter, so vill derer darzu notigk, vnd hiedurch erhalten worden seint. Im gleichen Ich **Daniell Kleist** auch angenommen meines theilß obgedachte stücke festiglich vnd vnwidersprechlich zuhalten, vnnd also beiderseits bey vnsern Ehren vnd guttem Adelichem glauben diesen Kauff vnnd erlegung der Drey Tausendt restirenden gulden auff vorgedachte maße zu haltten, vnnd deme folge zuthun vnnd nach zu kommen, Dieses mit Handtgereichter trewe, auß beiderseits vnser freunde radt vnnd selbst guttduncken vnuorbrechlich zuhalten angelobett, vnd vnß vorpflichtett, mit vnser vnd vnserer hir zu erpetenen freunden gewonlichen Pitzschafften allerseits vorsigeldt vnnd eignen handen vuderschrieben worden, dieser Recesse zwe eines lautts geschrieben vnnd Jederm Teil [341] eins zugestellet, Seindt von Jochim Verßens wegen hir zu gepetene beistandt vnnd freundte gewesen die obgedachten Edlen Ernuhesten Hanß von Wolde, Tessen vnnd Lorenz gevettern die Parsowen, Wegen **Daniel Kleisten** desselbigen geliebter Bruder **Tessen, Asmus** vnnd **Adrian** gebruder die **Kleiste**, zu Kowalck, Damen vnnd Foldekow Erbgeessen. Actum Burreßlaff, Ihm Jhare nach Christi geburdt wie obstehet, Ein Tausent Funffhundert Ihm Vier vnnd Achtzigsten, den dreissigsten Nouembris.

<b>Daniel Kleist</b>	Jochim Vertzen	Hans v. Wolde	Tessen Parsow
mpp.	mpp.	mpp.	manu propria.
<b>Tessen Kleist</b> <sup>449</sup>	<b>Asmus Kleist</b>	Lorentz Parsow	<b>Adrian Kleist</b>
mpp.	mit eigner Handt.	mein eigne handt.	mppria.
	mpp.	mppria.	

528.

1585. Rusche. 1. Januar.

Legate des Landvogts zu Stolp und Schlawe, **Jacob Kleist**<sup>450</sup> zu Ruschitz, für die Kirchen zu Stolp und Glowitz.

Nach alten Abschriften im Stadt-Archiv (Weißes Buch fol. 273) und im Marienkirchen-Archiv zu Stolp.

#### Testamentum Dn. **Jacobi Kleist**.

Temporibus pontificii regiminis, quo nos misericors Deus clementer liberavit, Sacrificuli hoc unum egerunt studiose, ut homines aegrotantes vel morti jam vicinos ad legata, fideicommissa et donationes pro anima ex purgatorio liberanda adhortarentur, minis etiam denegandae sepulturae cogere, Quasi vero ullus alius animae piorum ad aeterna gaudia, quam per fidem in Dominum Jesum Christum crucifixum Filium Dei Redemptorem pateat aditus. Quod tandem multi falso persuasi contulerunt, id sacrilega manu ad se postea rapuerunt isti.

Caeterum ego **Jacobus Kleist** in Rusche, Praefecturae Stolpensis et Schlagiensis Praeses, adversa nunc affectus valetudine, ago gratias summo Jehovae per Jesum Christum, quod me luce Evangelicae veritatis suae dignatus sit, et per Spiritum suum Sanctum docuerit, quod praesidium quodve perfugium salutis habere debeam, nimirum aliud nullum, quam gratuitam ipsius adoptionem et misericordiam, qua cum merito mortis et passionis Domini Jesu Christi Filii sui dilecti omnes transgressiones et crimina mea compensat, ut erecta fronte apud tribunal Jesu Christi Domini gloriae sub ipsius imagine stare integrum mihi sit.

<sup>449</sup> Die Brüder von Daniel: III. 75, 76,78

<sup>450</sup> III. 81

Hac una basi salus mea innititur, hac se consolatur anima mea in sinu Abrahae usque ad gloriosum Jesu Christi Judicis adventum quietura, nec ullam sensura, quam falso sacrilegus Papa commentus est afflictionem. De bonis meis, quae benedictione Domini possideo, testando disposui, ne post meam mortem inter heredes meos exoriantur rixae. Ad pias causas haec mea est perpetuo valitura voluntas. Ecclesiae Stolpensi do lego centum Taleros, per fratrem et sororem meam statim post mortem meam exsolvendos. Executores nomino et constituo fratrem meum **Jersonem Kleist**<sup>451</sup> ejusque heredes feudales, D. Dionysium Hoppen Senatorem Stolpensem [342] ejusque Collegas, et secuturos semper Ecclesiae Aediles seu Diaconos aerarii divitis, hoc modo: Ut istam sortem ad annuos census die Michaelis exsolvendos debitoribus certis elocent, et de censibus annuatim in die Martini singulis tribus Pastoribus Ecclesiae, D. Davidi Crollio, D. Dionysio Dubbes, et D. Joachimo Bonin eorumque Successoribus in perpetuum aureum unum monetae Pomeranicae currentis, quatuor Praeceptoribus quoque Scholae singulis quadrantem Taleri, Et ipsi sibi unum Talerum dispertiantur. Pro uno aureo in mei memoriam arma mea gentilitia in fenestra in medio choro templi, e regione altaris, collocanda, et singulis annis, si opus fuerit, reparanda, pingi curent, quod supererit pauperibus distribuant.

Ecclesiae Glovicensi, ubi et terrae corpus meum in loco cathedrae meae, ubi conciones audire solebam, mandari cupio, eo deferendus, ubicunque Deo volente, mortem obiero, do lego viginti quinque aureos, quos frater meus **Jerson** ejusque heredes feudales elocabunt, et census Ecclesiae Diaconi exigent. Pastori vero pannum, quo feretrum ornabitur, et eidem optimum meorum Equorum cum panno, qui post funus pro nobilis meae familiae consuetudine deducitur, dono. Qui concionem funebrem habebit, ei dabitur aureus Hungaricus. Si in praedictis his abusus aliquis intervenerit, heredes mei legata haec revocandi habent potestatem. Pro majori cautela hanc meam voluntatem et dispositionem manu mea propria conscriptam et ex rogatu ac jussu meo, per D. Dionysium Hoppen Senatorem Stolpensem, nec non judicii provincialis Stolpensis Protonotarium descriptam, ac in aerario deponendam conservandamque, insigni meo gentilitio appenso roboravi, in aedibus meis Rusche, Calendis Januarii Anno 1585.

529.

1585. Alten Stettin. 27. Februar.

Paß für den Hofrath **Daniel Kleist**<sup>452</sup> zu Damen und Kowalk, Pommerschen Gesandten an den Römischen Kaiser.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 13. Vol. 1.

Von Gottes g. Wir Johannes Friderich Hertzog etc. Thun hiemitt nach gebuerlicher zuentbietung menniglich kundt vnd zuwissen, Daß wir so woll Auch der Hochgeborner Fuerst her Ernst Ludwig Herzog zu S. P. etc. vnser f. l. Bruder vnd Gefatter gegenwertigen den Erbaren vnsern Hoffrath vnd l. g. **Daniel Kleisten** zu Damen vnnd Kowalck gesessen in Angelegenen sachen An die Röm. Kay. Mtt. vnsern allergnedigsten hern zureysen abgefertigt, Bitten vnd begheren demnach hiemit freuntlich gunstig vnd gnediglich, diesen vnsern Gesandten mitt den bey sich habendenn Gesinde vnd Pferden nichtt alleine allethalben frey sicher vnd vnbehindert durchzugestatten vnd passiren zulassen, Sondern auch vff allen fall Ihme gnedige gunstige vnd freuntliche wilfarung zubezeigen. Das seint wir vmb ein Jeden mith standes erheischung zuuerdienen zuerwidern vnd in gnaden zuerkennen erbottig vnd geneigt. Vrkuntlich vnserem Secretsiegel Gegeben vff vnserm Hause Alten Stettin 27 Feb. 1585.

[343]

530.

1586. Alten Stettin. 16. März (am Sontage laetare).

---

<sup>451</sup> III. 82

<sup>452</sup> III. 77

Herzog Johann Friedrich belehnt den Hauptmann zu Neustettin, **Jacob Kleist**<sup>453</sup> zu Zatkow, mit der von Melchior Dobbersitz erkauften Feldmark Zamborst.

Nach dem Original-Transsumt Herzog Bogislafs XIII. vom 12. Febr. 1606 (Nr. 560) im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 18. Nr. 829. und vidimirten und simplen Abschriften ibid.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 6.<sup>a</sup> fol. 286.<sup>v</sup> und im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 216.<sup>454</sup>

Von Gottes gnaden Wir Johans Friderich, Hertzog zu Stettin, Pommern, der Caßuben vnd Wenden, Furst zu Rügen, vnd Grafe zu Gutzkow etc. Thun Kundt vnd bekennen hiemitt, Das vor vns erschienen ist der Erbar vnser Hauptman zu Newen Stettin vnd lieber getrewer **Jacob Kleist** zu Zaatkow gesessen, vnd vns vndertheniglich angelangt, Wir Ihm vnnd seinen Manlichen Leibes Lehens Erben die Velttmarck Samporßky oder Samporscher Vyr, die er mit vnsern vorwissen vnd willen von vnserm Jegermeister Melchior Dobbersitzen Kauffweise an sich gebracht, zu Lehenn verleyhen wolttten. Dieweil wir dan seine Vns geleistete Dienste, vnd auch, das er vns vnd vnsern Erben ferner dienen kan, soll vnd will, angesehen, Haben wir seiner bitte gnedig staat finden lassen, vnd verleyhen demnach Ihme vnd seinen Menlichenn Leibes Lehens Erben krafft dieses Briefs wißentlich gemeltes Samporßker Vyr mit aller Herligkeit vnd gerechtigkeit, an Diensten, Pechtten, Jagtten, Fischereyen, Holtzungen, Mören, Stuueten, Wiesen, Müelen, Müelenteichen, Gerichtte an Halß vnd Handt, Kirchenlehen vnd allen andern, nichts ausgenommen, Wie es in seinen Grentzen vnd Mahlen belegen vnd obgemeltter Melchior Dobbersitze vor Ihm dasselbe eingehabt, zu einem rechten Manlehen quit vnnd freyest zu gebrauchen, Jedoch dergestalt vnd also, wen er diese wueste Velttmarck auf seinen Vnkosten erbawet, vnnd in wesentlichen stand gebracht, Das gemelter vnser Hauptmann **Jacob Kleist** vnd seine Menliche Leibes Lehens Erben vns, vnsern Erben vnd nachkommender Herrschafft dauon thun, dienen vnnd haltten sollen was Lehens Natur, Recht vnnd gewonheit ist, vnnd kunfftig nach der Gueter gelegenheit an Rosßdiensten angeschlagen wird, Vnsern vnd Menniglichs Rechtten ohne schaden, Auch was zu einiger euiction, Do Kunfftig nach richtigmachung der grentzen oder sonsten an diesem ortte etwas abgehen soltte, vns vnuerbunden. Vrkundtlich mit vnsern anhangenden Mayestet Siegell besiegelt vnd geben zu Altten Stettin, am Sontage laetare, nach Christj geburt Eintauesent Funffhundert Achtzig vnd Sechße. Hiran vnd vber sein gewesen die Erbare vnser Cantzler, Rächte vnd liebe getrewen, Otto von Rammin zu Krakow, Jurgen Ramel zu Claptow geseßen, vnd Lucas Hagemeister vnser Cammer Secretarius.

531.

1586. Colbergk. 2. November.

Bischof Herzog Casimir belehnt die **Kleiste** zu Klein Voldekow mit ihren väterlichen im Stift belegenen Lehnen zu Schwellin, Dargen, und Feldmark Darsow.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 13. Nr. 716.

[344] Vonn Gotts Genadenn wir Casimir Hertzog zu Stettin Pommern der Cassubenn vnd Wenden Furst zu Ruegenn Bischoff zu Cammin vnd Graff zu Gutzkow, Thun kund vnd bekennen hirmit vor vns vnser nachkommen am Stiff Cammin vnd sonst Jedermenniglich, Das vor vns erschienen seindt Die Erbare vnser liebe getrewen **Michael**<sup>455</sup>, **Georgen**, **Joachim** vnd **Riemer**, gebruedere die **Kleiste** zu Lutken Voldekow gesessen, Vnd haben vns vndertheniglichen angelangt, etc. etc.

(gleichlautend mit Nr. 511.)

Hiran vnd vber seindt gewesen die wurdigen, Erbarn, hochgelarten vnd Ersamen vnser Rethe vnd liebe getrewen, Christoff Budde vnser Hofmeister zu Gisekow, **Martin Kleist**<sup>456</sup> vnser Stiftsuoigt zu Dargen, Tessen Parsow zu Parsow gesessen, Doctor Christianus Schwartz vnser Stiffts Cantzler, Ehr Faustinus

<sup>453</sup> III. 95

<sup>454</sup> Im L. A.: l. c. fol. 393.<sup>v</sup> auch eine Abschrift des Transsumts.

<sup>455</sup> III. 1117, 118, 119, 120

<sup>456</sup> III. 43

Knigge scholasticus vnser Collegiat Kirchen zu Colberg, Simon Fischer vnnd Casparus Junck vnser secretarij. Zu merer vrkunt haben wir diesen Brieff mit vnserm Stifts Insiegel bekrefftigt, Der gegeben ist Inn vnser Stifts Stadt Colbergk, denn Andern Monatstag Nouembris, Nach Christi vnser erlosers vnnd seheligmachers geburt Im Tausendt funfhundert vnd Sechs vnd Achtzigstem Jhare.

An rothseidener Schnur das große Siegel des Bischofs.

531a.

1583.

Matrikel Universität Rostock:

Nicolaus Kleist<sup>457</sup> nobilis Pomeranus, Januar

531b.

1585.

Matrikel Universität Greifswald S. 332:

Pribislaus Kleistius<sup>458</sup> Barentinensis, 25. Jul.

531c.

1586.

Matrikel Universität Frankfurt/Oder:

Michael Kliest<sup>459</sup> Reddetzensis - 12 -

531d.

1587.

Matrikel Universität Königsberg:

Achat. A Kleist<sup>460</sup> nobil. Pomer. S

Jac. A. Kleist nobil. Pomer. S

531e.

1589.

Matrikel Universität Rostock:

---

<sup>457</sup> II. 46

Titel: Liber primus disputationum iuris civilis Ernesti Cothman

Teil: 6: De investitura fidelitate et homagio ... / Præsides Christophoro Wendino ... respondebit Nicolaus Kleist

Rostochii: Myliander, 1589

Göttingen, Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek

<sup>458</sup> III. 114 (auf Muttrin und Borntin)

<sup>459</sup> IV. 18, der Ortszusatz spricht für Raddatz

<sup>460</sup> III. 110, 109

Iacobus a Kleisten<sup>461</sup> }  
Achatius a Kleisten } fratres nobiles Pomerani heredes in Wizar (Vietzow), Januar

531f.

1589.

Matrikel Universität Wittenberg:

Pribislaus<sup>462</sup>

532.

1590. Belgard. 21. März.

Herzog Johann Friedrich überläßt dem Landvogt zu Stolp und Schlawe, **Wilhelm Kleist**<sup>463</sup> zu Vietzow, ein Freihaus an der Marktecke zu Belgard.

Nach einer alten vidimirten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 4. Nr. 105.

Von Gottes gnaden. Wir Johans Friderich, Hertzogk zu Stettin Pommern, der Casßuben vnnd Wenden, Furst zu Rügen, Graffe zu Gutzkow, vnnd Herr zur Lawenburgk vnnd Buetow p. Thun hiemit vor vnß, vnser Erben, nachkommende Herschafft, vnnd sonsten menniglich bekennen, Das wir dem Erbarn vnserm Lantvogt zur Stolpe vnnd Schlaw, Rath vnnd lieben getrewen **Wilhelm Kleisten** zu Vizow geseßen, auß sondern gnaden, vnnd vmb seiner getrewen Dienste willen, die vns er bezeigt vnnd ferner bezeigen vnnd leisten soll vnnd khan, vnnd seiner Hausfrawen Barbara Kameken, vnd ihren beiderseits Leibs Erben Vnser Hauß am Marckte, auf der Ecken am Kirchhofe, in vnser Stat Belgardt, mit zugehörigen beiden buden, Keller vnnd Hauskafeln, auch mit allem Rechte vnnd befreihung von Burgerlichen Vnpflicht cediret vnnd vbergeben, Wie wirs in Crafft dieses thun, vnnd er dakegen vnß die Wueste Hausstedte zwischen Hanß Blisrinck vnnd Lorenz Hohenhuß belegen, so wir von Paul Schlien in schult vnd bezalung angenommen, vnnd auch ermeltem Landvogt **Wilhelm Kleisten** zuuor vbergeben hatten, wiederumb abgetretten, vnnd wir dieselbe in vnser gewalt vnd disposition genommen, Darmit vnser gelegenheit nach ferner zugebehren vnnd zuschaffen. Weil auch die wueste Hausstedte gleich andern heusern zwej Hauskafeln hat, sollen dieselbe beide Hauskafeln der Lantvogt **Wilhelm Kleist**, seine Hausfraw, vnnd ihre beiderseits Erben bei dem Orthause auch behalten vnd gebrauchen, Jedoch nachdem auf den beiden Hauskafeln ezliche schulde vnnd Vnterpfandt von Paul Schlien seligen herruhrend vorhanden vnnd hafften, soll der Lantvogt die Creditorn pillichkeit nach abfinden vnnd zufrieden stellen, vnnd die kafeln sembtlich hei dem Orthause vnuorruckt pleiben vnnd behalten werden. Do auch das Orthaus kunfftiger Zeit von dem Lantvogt, seiner Hausfrawen, oder ihren beiderseits Erben verkaufft vnnd alieniret, oder in frembde Hende gebracht werden solte, Soll die befreihung des Hauses aufhoren, [345] vnndt vff frembde Successoren nicht transferiret werden, Wir auch oder vnser Erben vnd nachkommende Herschafft im fall der Vereußerung daßelbe beizusprechen, vnd vm pillige bezalung wiederumb an Vnß zu bringen mechtig sein vnnd pleiben, vnserm vnd mennigliches Rechten vnschedtlich, Vrkuntlich mit vnserm Insiegel besiegelt vnnd gegeben zu Belgard auff vnserm Furstlichen Hause am ein vnd zwanzigsten Martij Anno Ein tausent funfhundert vndt Neunzig.

(L. S.)

Johannes Fridericus manu propria.

---

<sup>461</sup> III. 109, 110

<sup>462</sup> III. 114

<sup>463</sup> III. 49

533.

1590. Cößlin. 30. März.

Lorentz Glasenap zu Lübgust verkauft dem Landvogt zu Stolp und Schlawe, **Wilhelm Kleist**<sup>464</sup> zu Vietzow, 3 Bauern zu Pumlow, 1 zu Bulgrin, und 1 zu Denzin für 1800 Fl. Pomm.

Nach 2 alten Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 259. und 487.

Vor mich, meine Erben, Lehensfolger vnd sonsten meniglichen, Thue kundt vnd bekenne Ich Lorentz Glasenap zu Lubbegust Erbsessen, Das ich auß zeitlicher Vorbetrachtung vnd Redlichen beweglichen Vrsachen, sonderlich aber dringender schuld halben, vnd vmb errettung vnd freyhung meiner andern Lehengutter, dem Edlen Gestrengen vnd Ernuesten **Wilhelm Kleisten**, Furstlichem Landt Voigt auf Stolpe vnd Schlawe auff Vietzow Erbsessen, vnd desselben Erben vnd Lehensfolgern zu einem vnwiderrufflichem Kauff gestellet vnd Erblich verkaufft habe, auch in der aller besten weis vnd form, als ein rechter Ewiger vnd vnwiderrufflicher Erbkauff zu rechte bestendigst geschehen kan oder mag, hiemit vnd in Krafft gegenwertiges zu einem waren Erbkauf verkaufft nachfolgende Bawren, Hoefe, Hufen, in dem Dorff Pomlow den Schultzen Drewes Czileck, Paul Bwman, Wilhelm Schultze, zu Bulgrien Jacob Paul, zu Dentzin Karsten Hintze, mit allen zugehorungen, herligkeiten vnd gerechtigkeiten, gerichte, Holtzungen, Mast, Jagten, Fischerey, Teichlagen, Höefe, Hoeffwehren, Hufen, Ackern, Wiesen, Kempen, Heiden, Weiden, Stüfften, Mören, Brocken, Pächten, Diensten, vnd aller andern fruchtbrauchungen, genieß, vnd freyheiten der Dörffer, so als mir dasselbe von meinen Voreltern angeerbet, durchaus aller dinge im geringsten gantz vnd gar nichts dauon außgeschlossen, Wie das namen haben mag, vnd ich vnd meine Leute meinethalben besessen, genoßen, vnd gebraucht, vnd mehr rechtens wegen besitzen, genießen, vnd gebrauchen mugen, vnd in derselben Dörffer Grentzen vnd Mahlen begriffen ist, fur vnd vmb Achtzehnhundert gulden Pommerisch, je drey Marck Sundisch auf ein gulden gerechnet, welches Kauffgelt der Achtzehnhundert Pommerisch gulden Ich heut dato in einer vnzertrenlicher Summa an guten gangkbaren Reichs Thalern bahr empfangen, vnd in meinen vnd meiner Erben vnd Lehnsfolger nutz vnd frommen angewandt, dauon ich wolgemelten Herrn Landtvoigt vnd desselben Erben gantzlich hiemit Quittiren thue, vnd dargegen das gutt mit aller Zubehörung vnd genießlichen Eigenthumbs gerechtigkeit vnd herligkeit, so als es meine Gottselige Vor Eltern auf mich vererbet, vnd sie vnd ich biß dahero friedsam beseßen, genutzt, vnd gebraucht, So ich von vnserm gnedigen Landsfursten vnd Herrn zu lehen gehabt, abgetreten vnd eingereumbt, jnmassen jch wolgedachten Herrn Landtvoigt vnd seinen Erben vnd Lehensfolgern obberürtes Lehengutt cedire, vnd in waren ruhlichen besitz vnd gebrauch desselben hiemit setze, verzeihe vnd begebe auch hiemit fur mich, meine Erben vnd Lehensfolgere aller zu vnd ansprache, Recht, vnd gerechtigkeit, so ich daran gehabt vnd haben kan, vnd gelobe vnd verspreche alles jedes vermuge oben specificirten außage [346] frey vnd vnbeschweret zugewehren, vnd gegen meniglich, wie ich dan solches von Rechtswegen schuldig, zuuertreten, das also der Kauffer, mein freundlicher lieber Oheim **Wilhelm Kleist** Fl. Land Voigt vnd desselben Erben Ruhlichen besitz, gebrauch vnd gewehr obgenanter Bawren, Hoefe, vnd Hufen haben muge. Ich gelobe vnd verspreche auch hiemit vor mich, meine Erben, Erbnemen vnd Lehensfolgere, geboren vnd vngeboren, bei meinen adelichen Ehren, trawen vnd guten glauben diesen eingewilligten vnd geschloßenen Erbkauff stet, vast, vnd vnwiderrufflich zuhalten, Darwider nicht zu sein, zu thun, noch zu suchen, noch solches durch Jemandt anders geschehen zu laßen, mit außtrücklicher verzeihunge aller priuilegien, begnadungen vnd wolthaten, Geistliches vnd Weltlichen Rechten, wie die jmmer Namen haben mugen, durch meinschen Spitsinnigkeit erdacht sein oder kunfftiglich können werden, vnd mir vnd meinen Erben vnd Lehenfolgern alß vorkeuffern zu statten, vnd den Kauffer zu nachtheil reichen möchte, Insonderheit aber renuncire Ich hiemit vor mich, meine Erben vnd Lehensfolgere bestendiglich der Exception Simulatj contractus, dolj malj, dem Beneficio L. 2 c. de rescindenda emptione et venditione, auch dem Rechten das da sagt generalem renunciationem non valere, nisi specialis praecesserit. Alles getrewlich, ohne gefehr vnd Arglist. Des zu wahren Vhrkundt hab Ich Lorentz Glasenap vor mich, meine Erben vnd Lehensfolgere, mein Erblich Pittschafft vnten an diesen

Kauffbrief wissentlich vnd wolbedacht hengen laßen, vnd mit eigenen handen vnterschieden vnd gegeben auf dem Fürstlichen Hause zu Cöblin, In beisein der auch Gestrengen Edlen vnd Ernuesten **Martin Kleistes**<sup>465</sup> itziges, vnd Nielaus Monnichow gewesenes Stiefftvogts, als vnterhandelere, vnd Reimar von Wolde Fl. Camirirer vornehmer geheimer Cammer Rath, **Magnus Kleist**<sup>466</sup>, Bastian Ramel, vnd Jochim Glasenap, zu Dargen, Marsin, Wusterbaradt, Dobberow, Reickow, vnd Gramentz Erbsessen, welche dann zu mehrer bekrefftigung Ihre Erbliche Pittschaffter an diesen Kauffbrieff wissentlich haben hengen, vnd ihn damit besiegeln laßen, den 30 Martij Nach der geburt Christj Ein Tausent funffhundert vnd im Neuntzigsten Jahre.

Lorentz Glasenap mein eigen handt.

534.

1590. Rugenwalde. 7 April.

Herzog Barnim (XI.) genehmigt auf Ansuchen seines Bruders Herzogs Johann Friedrich den zwischen Melchior Dobbersitz und **Jacob Kleist**<sup>467</sup> zu Zatkow abgeschlossenen Kaufvertrag über Zamborst.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 15. Nr. 743.

Von Gottes gnaden Wir Barnim hertzog zu Stettinn, Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Fürst zu Rugen vnd Graff zu Guzkow etc. Thun hiemitt vor Allermenniglichen kundt vnd bekennen, Das vns der Hochgeborne Fürst Her Johannes Friederich, hertzog zu Stettin, Pommern etc. vnser freundlicher lieber Bruder freundlich zuerkennen geben, Welchergestalt S. L. Heubtmhan auf Newen Stettin, der Erbar vnser lieber getrewer **Jacob Kleyst** zu Zattkow geseßenn von Melcher Dobbersitzen die Veldtmarcktt Sampor oder Samporsche Viehr, wie es S. L. demselben hie zuuor gnediglich eingethan vnd vorliehen, erkaufft, vnd das S. L. darüber Ime derselben gnedigen Consens vnd belehnung mitgetheilet vnd wiederfahren laßen, Mit fernern freundlichen Pitten, wir gleichsfals In angeregten kauf S. L. zu freundlichem gefallen gnediglich Consentiren vnd willigen wolten, Wenn nun wir In dem S. L. bruederlich gern gewilfahret, bemeltem **Jacob Kleisten**, dem wir mit gnaden zugethan, solche [347] Veldtmarcktt auch fur Andern gnediglich gernn gönnen, Als thun wir demnach solchen kauff gnediglich Confirmiren, Auch vnsern Consens zu solcher belehnung hiemit jn kraft dieses vnsern ofnen briefs gnediglich geben, Also das ehr berurte Veldtmarcktt jnhaben, besitzen, vnd wie Lehnsrecht vnd gewöhnheitt vordienen soll, vns, vnser Erben vnd menniglichs Rechten Ohn schadenn. Zu Vrkundt mit vnserm Anhangendem Insiegell besiegelt, Geben auf vnserm Hawß Rugenwalde Ihm funfzehnhundertt vnd Neuntzigsten Jare den Siebenden Tag des Monatts Aprilis.

Barnimus Junior manu propria.

An einer Pressel des Herzogs großes Siegel.

Eine ganz gleichlautende Urkunde stellte auch Bischof Herzog Casimir aus sub. d. Bublitz, 1590, 9. April. Das Original befindet sich im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 15. Nr. 745.

535.

1590. Friderichswalde. 18. Juni.

Herzog Johann Friedrich verleiht seinem Hauptmann zu Colbatz, **Reichardt Kleist**<sup>468</sup> zu Dubberow, die Feldmark Eschenriege auf 20 Jahre.

Nach einer Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 309.

---

<sup>465</sup> III. 43

<sup>466</sup> II. 61

<sup>467</sup> III. 95

<sup>468</sup> III. 87

Von Gottes gnaden Wir Johans Friderich Hertzog etc. Thuen khundt vnd bekhennen hiemitt vor vnß, Vnsere Erben, Nachkommende Herrschafft vnd Meniglichen, Das wir dem Erbaren vnseren Heubttman zu Colbatz vnd lieben getrewen **Reichardt Kleisten** zu Dubberow vnd Coßlin geseßen, seiner getrewen dienste halben, so vnß er hiebeuor in seiner auffwartung vnd auch in verwaltung der Heubttmanschafft Colbatz etzliche viel Jahr hero geleistet, auch hinferner thuen soll vnd will, die gerechtigkeit, so wir vnd vnser Vorfahren hochlöblicher vnd seliger gedechtnuß an der Veltmarck die Escherey genant, haben, vnd in vnserm Ambt Newen Stettin belegen, vnnd hiebeuor Hanß Welschen verschrieben, vnd jnnengehabt, auch ietzo seine erben noch in besitz haben, auff die negstfolgende 20 Jahr, von dato dieses briefes anzurechnen, Ihme vnd seinen Leibslehenserben seines gefallens zugebrauchen vnd zunutzen, eingethan vnd abgetreten, Wie wir dann auch Ihme vnd seinen Manlichen Leibslehenserben solche obgemelte Veldtmarck Eschereye mit allen Eckern, Wiesen, Holtzungen, Jagten, Muhlen, Muhlenlagen, Fischereyen, vnd anderen Herrlig vnd gerechtigkeiten, Inmaßen wirs bißdahero gebraucht, beseßen, genossen vnd einengehabt, crafft dieses auf obenbenante 20 Jahr cediren, abtreten (außerhalb notturfftigen baw vnd brennholtz, der Fischerey vnd Jagt daselbst, so wir vnß gleich mit zugebrauchen vorbehalten) vnd zu seinem besten, auch auff sein selbst vncosten einzurichtten vnd seines gefallens zugenießen vnd zugebrauchen, vbergeben vnd einreumen, Jedoch mitt dem anhang, vnd außtrucklichen vorbehalt, wan erwenther **Richardt Kleist** sich mit Hanß Welschen erben, vnd andern, so auch daselbst gebawet, wegen einrichtung deßelben Guetleins nach billichkeit vnd guter leuthe ermessigung gebuerlich abfinden, vnd vor reumung deßelbigen Guetleins erstattung thuen wirdt, das er oder seine erben nach Verfliessung der obgesatzten 20 Jahr solch Guet mit derselbigen gerechtigkeit vnd herrlichkeit Vnß, Vnsern erben, vnd nachkommender Herrschafft also wie es Ihme von vnsern Ambtleuthen auff Newen Stettin ein angewiesen worden, von stundt an wiederumb abgetreten, vnd von Ihme oder seinen Leibslehenserben eingereumet, auch darinnen waß erd vnd Nagelfast ist, gelaßen, vnd mitt vberantwortet werden soll, Vnd damitt gedachter **Reichardt Kleist**, weil er Hanß Welschen erben vnd andere nach billichkeit abfinden, vnd das [348] Guetlein seiner gelegenheit nach auf seinen vncosten will einrichtten, sich nicht zubeschweren habe, Alß wollen wir, Vnsere erben vnd nachkommende Herrschafft Ihme oder seinen erben nach Verfließung der 20 Jahr, oder da er nach Gottes willen ehe die 20 Jahr zu ende gelauffen, mit tode abgehen, vnd keine Leibserben hinter Ihme verlaßen wurde, vnd Vnß, Vnsern erben vnd nachkommender Herrschafft das Guetlein widerumb anzunehmen gelegen, Das wir Ihme auf beide vorfallende felle, ehe er vnß das Guetlein obgesatzer maßen hinwiderumb einreumet, 1000 Thaler Ihme oder seinen Erben verschreiben vnd zusagen, Wie wir dann Ihme vnd seinen erben crafft dieses briefes solche 1000 Thaler verschreiben, vnd auß vnser Cammer bahr vber zuentrichtten verpflichten vnd zusagen, Dergestalt vnd also, Das er oder seine Erben nach vorfliessung der 20 Jahr, oder do er ohne Leibserben ehe die 20 Jahr ablieffen, todes verfallen wurde, vnd wir, Vnser erben oder nachkommende Herrschafft das Guetlein wider anzunehmen willens, beneben empfangung der 1000 Thaler alle lebendige haab vnd Gutter an Pferden, Schafen, Kuehen, Ochßen, Ziegen, Gensen, Hünern, allerlej Korn, Haußgerath vnd sonsten, mit sich nehmen, Vnd nicht mehr alß was erd vnd nagelfest ist, vnß, vnsern erben, vnd nachkommender Herrschafft zustellen vnd einantwortten soll, getrewlich vnd ohne gefehrde. Gegeben auff vnserm Hawse Friderichswalde, den 18<sup>ten</sup> Monatstag Junij, Im tausent funfhundert vnd Neuntzigisten Jahre, Hieran vnd vber seindt gewesen die Ehrnueste, Erbare vnd Hochgelarter vnser Cammer vnd Hoffrethe vnd liebe getrewen, Peter Kameke zur Lassena geseßen, Gall Beckh beider Rechtten Doctor, vnd Peter Edling vnser Cammer Secretarius.

Darunter steht: „Diese begnadungsverschreibung ist von D. Becken concipiret, von Hanß Segnitzen ingrossirt, vnd durch Illustrissimum subscribiret, vnd mit J. F. G. Daum Pittschafft versigelt worden“, ferner am Rande: „Diese Verschreibung ist geendert vnd volgende Copei sub dato am tage Waldburgis in die Cammer gegeben“. (Nr. 537.)

536.

1591. Altten Stettin. 5. März.

Belehnung des Landvogts zu Stolp und Schlawe, **Wilhelm Kleist**<sup>469</sup> zu Vietzow, mit 2 Bauern zu Bulgrin und 4 Bauern zu Pumlow, als einem neuen Lehn.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 264.

Bey dem Durchleuchtigen Hern Johannes Friderichen Herzogen etc. V. G. F. vnd H. hatt J. F. g. Landtvoigt zu Stolp vnd Schlaw **Wilhelm Kleist** zu Vytzow Erbsessen vmb gnedige Belehnung zweyer Pawer im Dorff Bulgryn, welche hochemeltem v. G. F. vnd H. von seligen Bernd von Dewitzen (der sie von den Glasenappen vermittelst Gerichtlicher erkentnus erlangett) etzlicher hinderstelligen schulden halben zugeschlagen, vnd von J. F. G. obgemeltem Land Voigt seyner vnterthenigen dienste halben aus gnaden eyngethan vnd vbergeben worden, Vnd dan noch drey Pawerhoeffe im Dorff Pomlow, so er der Landvoigt von Doctor Johan Brincken vermittelst hochemelmts vnsers Gnedigen F. vnd H. Consensus an sich gekaufft, So auch noch eynen Pawern daselbst zu Pomlow, so Ihme von Lorentz Versen Gerichtlich Adiudicirt sein sollen, vnterthenige Ansuchung gethan, welche guetere den von seyner F. G. als eyn New Lehn obgedachttem Landvoigte **Wilhelm Kleisten** vnd desselben Manlichen Leybs Lehens Erben, Nach abgelegtem Gewonlichem Lehen Eide gnediglichen verlyhen worden. So viele die Andern Pawer, die der Landtvoigt von Lorentzen Glasenappen vmb 1800 fl. kauffswyse behandelt, anlanget, haben S. F. G. sich dahin gnediglich erkleret, Das **Wilhelm Kleist** daruber richttigen Kauffbrieff [349] vnter Lorentz Glasenappen vnd desselben negsten Vetteren Agnaten vnd Lehensfolgern Siegeln verfertigt an sich bringen, oder da solchs bey den Glasenappen guetlich nichtt sollte zu erhalten sein, sie vor das F. Hoffgerichtt alhie ad Consentendum vel legitime Contradicendum Citirn lassen, vnd druff Rechtliche Erkentnusse erholen soll. Wan solchs geschehen, woltten J. F. G. sich derwegen den Gnedigen Fursten bezeigen, vnd wegen der gebettenen Belehnung halben mitt gnaden vernehmen lassen. Signatum Altten Stettin 5 Martij Anno 1591.

F. Pomerische Cantzley daselbst.

Dies ist geschehen jn Beysein hochemelmts meyns G. F. vnd H. etc. Otthon v. Ramins Cantzlers, Peter Kameken Ober Chamerirers, Hanß Heinrich Fleming Landvoigts, Johan Chinowen Chamer Raths, Lucas Hagemestern Lant Rentmeisters.

537.

1591. Friedtrichswalde. 1. Mai (ahm tage Woltburgis).

Herzog Johann Friedrich verleiht seinem Hauptmann zu Colbatz, **Richardt Kleist**<sup>470</sup> zu Dubberow, die Feldmark Eschenriege oder Repplin und die Dienste von 6 Bauern zu Persanzig auf 65 Jahre, nach deren Ablauf die Besetzung gegen Zahlung von 2000 Fl. zurückgegeben werden soll.

Nach dem Original auf Perg. im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 309.

Von Gotts Gnaden Wir Johannes Friderich Hertzogk zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden Fürst zu Ruegen vnd Grafe zu Gutzkow, auch Herr zur Lawenburg vnd Butow, Thuen kundt vnd Bekennen hirmit vor vns vnd vnserer Erben, nachkommende Herschafft vnd Menniglichen, Das wir dem erbarn vnserm Hauptman zu Colbatz vnd lieben getrewen **Richardt Kleiste** zu Dubberow vnd Cosselin gesessen, seiner getrewen dienste halber, die er vns hiebeur in seiner auffwartunge, vnd auch in vorwaltunge der Hauptmannsschafft Colbatze etzliche viele Jhar hero geleistet, auch noch thuen soll vnd will, die gerechtikeitt, so wir vnd vnserer vorfaren Hochloblicher vnd seliger gedechtnuß an der Veldtmarcke die Esschereye oder Reppelin genant, haben, vnd in vnserm Ampte Newen Stettin belegen ist, vnd hiebeur Hans Welschen das Schultzengerichte darinne vorschrieben ist, seine Erben auch noch in bositz haben, auff

---

<sup>469</sup> III. 49

<sup>470</sup> III. 87

die nehestfolgende funff vnd Sechzig Jhare von dato dieses brieffs anzurechnen Ihme vnd seinen Erben zugebrauchen vnd zu nutzen eingethan vnd abgetretten, wie wir den auch Ihme vnd seinen Erben solche obgelmelte Veldtmarcke Esscherige oder Reppelin mitt allen Eckeren, Wiesen, Holtzungen, Jagten, Muhlen, Muhlenlagen, Fischereyen, vnd andere Herlich vnd gerechtigkeiten in massen wirs biß daher gebraucht, besessen, genossen vnd eingehabt, krafft dieses auff obbenante funff vnd Sechzig Jhare ausserhalbe nottrufftigem Baw vnd Brenneholtzes, der Fischereye vnd Jagten daselbst, so wir vns geleich mitt zugebrauchen vorbehalten, zu seinem Besten, auch auff sein selbst vncosten einzurichten vnd seines gefallens zugeniesen vnd zugebrauchen, vorliehen, vnd wircklichen tradiret vnd vbergeben vnd eingereumen, Jedoch das erwenter **Richartt Kleist** Hansen Welschen Kinder wegenn des Schultzengerichts zur Billigkeitt abfinde vnd vorgeunge, auch haben wir **Richartt Kleiste** vnd seinen Erben in vnserm Dorfe Persansche sechs Baure mit ihren Hoffen vnd Zubehorungen, so als wir dieselben gebraucht, vorliehen vnd vbergeben, [350] vff obengenante funff vnd Sechzig Jhare seines gefallens zugeniesen vnd zugebrauchen, vnd wohnen Jtziger Zeitt vff den Hoffen vnd Houen mitt nahmen Matze Hintze, Michell Wroske, Hans Hintze, Greger Mandeke, Marten Wreske, Thomas Sliue, Doch behalten wir vns von jtz gemelten Hoffen vnd Hueffen zu Persansche vor die Pechte, so von alters von den Hoffen geben, Gerichte, Rockhuner, auff vnd abzugk, Das **Richardt Kleist** vnd seine Erben alleine den dienst ahn den Sechs Pauren hatt. Da sie sich mitt vorrichtung der dienste wurden muttwillich vorhalten, soll ehr oder seine Erben dieselben zustraffen macht haben, auch vnser Amptleute zu Newen Stettin Ihme auff sein anhalten behulfflich sein, damit sie zum gehorsame bracht werden. Nach verflieessunge solcher funff vnd Sechzig Jhare soll ehr oder seine Erben Vns oder vnseren Erben vnd nachkommender Herschafft solche Veldtmarcke, nebenst den Sechs Pauren zu Persansche, auch allen gebewten, wie dieselben Itzo vorhanden, oder ehr kunfftig daselbst anlegen vnd erbawen muchte, zu sampt allem was darinnen Erdt vnd Nagelfast ist, widerumb abtretten vnd vbergeben, vnd soll **Richardt Kleiste** oder seinen Erben ein Jhar oder anderthalb zuuor die loßkundigung gethan werden, die fahrende Haue, als Rindviehe, Schaffe, Ziegen, Schweine, Gense, Huener, Item was ahn Korne, Victualien vnd anderen erbgutteren als denne vorhanden sein wirt, soll Ihme oder seinen Erben vnweyerlich gefolget werden, Wir vorsprechen vnd zusagen auch vor vns, vnser Erben vnd nachkommende Herschafft, die wir oder vnser Erben vnd nachkommende Herschafft auff obengesetzten einen oder den anderen fall solche Veldtmarcke widerumb ahn vns nehmen wurden, Das Wir oder vnser Erben vnd nachkommende Herschafft Ihme oder seinen Erben als dan, vnd ehr vnd zuuor ehr oder seine Erben vns solche Veldtmarcke nebenst den Sechs Pauren zu Persansche widerumb einreumen vnd abtretten wirt, zwei Tausent gülden wegen des Bawkostens, vnd zu erstattung des Jennigen, was ehr Hansen Welschen Erben geben wirt, bhar in einer Summen erlegen sollen vnd wollen. Es soll auch **Richardt Kleist** oder seine Erben, ehr vnd zuuor ehr solche Zwei Tausent guldene bahr bezahlet werden, das gutt abzutretten vnd einzureumen nicht vorpflichtet noch schuldig sein. Getrewlich vnd ohne geferde, gegeben auff vnserm Hause Friedtrichswalde ahm tage Woltburgis ein Tausent Funffhundert vnd ein vnnd Neunzigsten Jhare. Hirahn vnd vber sein gewesen. Die Ernueste Erbar vnd Hochgelarte vnser Cammer vnd Hoffrathe vnd liebe getrewen Peter Kameke zur Lassene gesessen, Gall Becke beider Rechten Doctor vnd Peter Edelinck vnser Cammer Secretarius.

Johannes Fridericus manu propria ss.

Das Siegel ist von der Pressel abgeschnitten.<sup>471</sup>

537b. [zu 544a.]

[Cüstrin]. 1591. 6. Julij.

Geh. Staatsarchiv, Cop. Neomarch <sub>ix</sub> f. 123.

**Chersten Kliste**<sup>472</sup> hat nach Absterben seines vatern **Jochim Klisen** die lehen gesucht vnd entpfangen auch

<sup>471</sup> Cf. hierzu die Anm. zu Nr. 544.

<sup>472</sup> II. 42, 22, 43

die Neulehenpflicht geleistet vnd weil sein Bruder **Antonius von Klist** noch vnmundigk soll derselbe wenn ehr zu seinen mundigen Jahren kommet die lehen auch suchen vnd empfangen, schätze daß lehen auff 1200 Thlr. Actum den 6. Julij anno 91<sup>to</sup>.

537c.

1591

Matrikel Universität Altdorf:

**Jacobus á Kleist**<sup>473</sup>, Pomeranus Stud. jur. Freund des Bonardellus, hat 1594 ungef. 200 Fl. Schulden, ist widerspenstig, treibt Unfug und verlässt die Universität. War 1587 VI 19 in Königsberg imm.

537d.

1591

Matrikel Universität Königsberg:

**Christ. Kleisthius**<sup>474</sup> W

537e.

1592

Matrikel Universität Greifswald S.350:

**Petrus Kleist**<sup>475</sup> nobilis 2 m.

537f.

1589-1592

Die Alienation der 6 Bauern in Wutzow Belgardscher Kreis zwischen den **Kleist** und den Glasenapp. Staatsarchiv Stettin, Signatur Tom. III czesc.II Nr. (2), Nr. 114.

538.

1592. Alten Stettin. 15. Januar.

Herzog Johann Friedrich bestätigt den Kaufvertrag in Nr. 533 über die Bauerhöfe zu Pumlow, Bulgrin und Denzin.

Nach 2 alten Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 257. u. 483.

Von Gottes gnaden Wir Johans Fridrich Hertzog zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rügen, Graff zu Gützkow, vnd Herr zur Lawenburg, vnd Büthow etc. Thun hiemit [351] meniglich kundt vnd zuwissen, Das vns der Erbar vnser lieber getrewer Lorentz Glasenap zu Lubbegust gesessen in vntherthenigem bericht zuerkennen geben, Wie er aus beweglichen vrsachen vnd zuerhaltung seiner samptlichen Lehengütter, Ein stuck derselben Erblich zuereussern gedrungen worden, In massen dan er dem auch Erbarn vnserm Landt Voigte zur Stolp vnd Schlaw, Rath vnd lieben getrewen **Wilhelm Kleisten**<sup>476</sup> zu Vitzow gesessen funff seiner Bawerhoeffe, als drey im Dorffe Pomelow, Einen im Dorffe

---

<sup>473</sup> III. 109

<sup>474</sup> Nicht zugeordnet.

<sup>475</sup> III. 112, Zuordnung unsicher.

<sup>476</sup> III. 49

Bulgrin, vnd einen zu Dentzin, mit allen derselben zugehörigen Acker, an Huefen, Wurden, vnd Wiesen, sampt aller derselben mehr angehörenden herrlichkeiten vnd gerechtigkeiten, zu einem Erblichen, Ewigen, vnd vnwiderrufflichen Toden Kauffe vmb achtzehnhundert gulden vnserer Lande gemeiner Wehrung Erblichen Kauffgelts verkaufft, vbergeben, vnd eingeworttet hette, alles weittern inhalts eines darüber verfertigten, vnd hiebei angehaften Kauffbriefs, des Datum stehet Cößlin, am dreissigsten Martij Anno Tausent funffhundert vnd Neuntzig, Mit vntertheniger bitte, Wir als der Landsfurst vnd Erblehenherr in solchen aus nott erdrungenen Contract vnd Erbkauff gnediglich willigen, denselben bestettigen vnd bekrefftigen, auch darüber vnsern Willbrief mittheilen wolten.

Wann dann vns gemelter verkauffer glaublich bescheiniget, das diese itztbenante Gutter andern Leuten durch Gerichtliche erkantnus vmb ein geringes geld verpfendet gewesen, vnd dieser Erbkauff aus mitwissen vnd bewilligung seiner Vettern, vnd Lehensverwandten inhalts eines sonderbaren Briefs, den er dem Kauffer zu Handen gestellet, geschehen vnd volnzogen, vnd Er die vbermaße dieses Kauffgeldes zu erfreyung seiner andern Lehengutter nützlich anzuwenden hette, Demnach vnd aus besondern gnaden, damit wir beyden Contrahenten zugethan seind, haben wir in itztgemelten Contract vnd Erbkauff gnediglich gewilliget, Denselben in allen Puncten vnd Clausulen seines gantzlichen inhalts aus Lands vnd Lehens Furstlicher macht vnd Obrigkeit bestettiget vnd bekrefftiget, Thun auch solches hiemit vnd krafft dieses vnser Briefes, Jedoch das itziger kauffer **Wilhelm Kleist** zu aller erster gelegenheitt vor vns sich stelle, dieser Newen Lehengütter halben vns sich verwandt mache, dieselben auch von vns zu Lehne suche, empfahe vnd daruon thue, diene, vnd leiste, wie Manlehens Recht vnd gewonheit ist, auch vns, vnsern Erben vnd Nachkommender Herschafft an vnsern Furstlichen geburnussen, Reichs vnd Landstewren, Roß vnd Mandiensten, Volge vnd andern Regalien, Imgleichen Meniglich an habendem Recht vnd gerechtigkeit ohne abgank vnd schaden. Vhrkundlich mit vnserm Furstlichen anhangenden Secret Siegel bekrefftiget vnd geben zu Alten Stettin am funffzehenden Januarij Anno etc. Tausent funffhundert zwej vnd Neuntzig.

539.

1593. Zeblin. 7. September (Dingstags nach Egidij).

**Carsten Kleist**<sup>477</sup> zu Damen kauft das Dorf Zeblin von der Wittwe und den nachgelassenen Kindern des Anshelm Knuth zu Gemel für 9500 Fl. Pomm.

Nach einer alten vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 283.

Kunt vnd wißent sey Jedermenniglich, Welches Standes oder Wirden die sein, Insonderheit denen es zu wißen notigk, Das heut dato zwischen den Edlen Veltugentsamen vnd Ervesten Elisabet Kleinßken, Anßhelm Knuthen ßeligern auf Gemel weilandt Erbßeßen nachgelaßenen wittwen, derselben Kindern, Als Andres, Peter vnd Christoff gebruder die Knuthe, Vormundt vnd negsten freunden, Als Christoff Konnersins, Landtrichters des Schlochowischen gebietes, Hans vnd Andres gefettern der vom Wolde, zu Parkdantzig vnd Wusterbardt Erbsessen, an einem, vnd dan **Carsten Kleisten** zue Damen [352] Erbßeßen ahm andern teil, wegen des dorffes Zebbelin ein ewiger vnwiderrufflicher Erbkauff gemacht, beendiget vnd beschlossen, Nemblich vnd Also, Nachdem obgedachte wittwe zue rettung ihrer nodt vnd beschwerung, damit das guett Zebbelin beladen, vnd zue beßerung ihrer vnd ihrer Kinder Preußischen Landtgueter, die ihnen vnd w . . . zue beßerung derselben erkaufft, wan dis nicht alienirt, vnd von diesem Kauffgelde richtig gemacht, sunst gahr wegkommen, oder zum weinigenst in hoheste vngelegenheit gerathen wurden, das dorff Zebbelin ihm Stifte Cammin gelegen erblich vereußern mußen, das daher **Carsten Kleist** sich mit ihr vnd dan obgedachten Vormundt eingelassen vnd dahin bewilliget, obgedachter wittwen vnd ßeligen Anshelm Knuthen Erben fur das dorff Zebbelin mit dem hern hoffe vnd Scheferei, sambt Holtzung, zwelff Pauren vnd zweien Koßaten, Abraham Zellies, Junge Hans Grimmes, Marten Zelles, Peter Manteuffel, alte Hans Rogan, Drewes Bollewan, Thomas Rogan, Vallentin Bollewan, Carsten Zellies vnd Drewes Bollewan genant, so wol derselben höffe vnd hueffen, ihrer vnd ihrer Kinder leibeigenschafft etc. vnd derselben

pertinentien, mit aller herlig vnd gerechtigkeit, nichts außgenommen, Inmaßen solchs obgedachter Anßhelm Knuth vorhin von dem Durchleuchtigen, hochwirdigen vnd hochgebornen Fursten vnd Hern hern Casimiro Hertzogen zue Stettin Pommern Bischoffen zu Cammin zu Lehen getragen, mit aller herlig vnd gerechtigkeit an Jagten, Vischereien, teichen, teichlagen, sehen, holtzungen vnd muhlen, heide, weide, Mören, bruchen, hogsten vnd nidrigsten gericht an hals vndt handt, Zeit seines Lebens, auch hernacher die wittwe beseßen, genuzet vnd gebrauchet, zehndehalb tausent gulden Pomrischer werung, den gulden auff 24 lubische schillinge gerechnet, zue geben, Vnd wil als vordt die hypothecarios Creditores, als bi Carsten Monchowen 4000 gulden, Ewalt Lettowen 400 fl., Simon Zarten 200 thaler, benemen, auf sich transferiren, vnd wegen ihrer abfindung, wan die auffkunding von denselben geschein, sich mit denselben dahin vergleichen, das sie bezalt, vnd der wittwen ihre bi denselben außgesetzte Siegel vnd breiffe widerumb sollen zue handen geschafft werden. Imgleichen wil ehr der wittwen funffzehen hundert gulden nach vollzogener handelung, vnd hernacher auf anstehende winachten dieses 93 Jars widerumb ein tausent gulden, vnd so viele dazu, das nur zwei tausent gulden im rest pleiben sollen, mit godtlicher hulff iegen gewonliche Quitung erlegen, vnd den rest der nachstelligen zwe tausent gulden widerumb auf winachten des negstkunfftigen vier vnd neunzigsten Jars bi guetem glauben ehrlich vnd auffrichtigk bezalen, dafür ehr den Vettern **Philip Kleisten**<sup>478</sup> Erbseßen zue Batoroffa ihr zue einem burgen setzen, oder aber auff deßelben vorweigern das guet bis zur ablage dafür hafften laßen, Dajegen die wittwe derselben obgedachten Vormundt vnd frunde jm namen der Vnmundigen auff von Carsten Monchowen gethane renuniation des Kauffs herwiderumb gewilliget, ihme die gewehr am obgedachten dorffe Zeblin mit alle seinen Pertinentien in seinen richtigen grentzen vnd scheidemaln fur Menliches ansprach zue thuen vnd zue Euinciren, Insonderheit den Streittigen ordt mit dem Dorffe Gust auf ihren Kosten zuuertreten vnd richtig zu machen. Sie als die obgedachten Vormundt vnd freunde haben auch wegen abwesen der benannten Wittwen Elteßten Sohens, als ihres freundlichen leiben Ohems Andres Knuthen de rato cauiret, so baldt derselbe von Krakow wils godt anheim kombt, das ehr diesen Contract mit vorsiegeln, vnterscriben vnd ratificiren wolle, Inmaßen auch die allerseitts parte vnd Contrahenten diesen Kauff stete, veste vnd vnuorbrochen zuhalten nicht allein mit handtstreckender trew angenommen, sondern auch mit tausent thalern, halb an hogkgedachte Furstliche durchleuchtigkeit, auch die ander helffte an das haltende theil zuuorfallen außtrucklich vorpenet, vnd durch die anwesenden hirunter gesetzte freunde vorwißet vnd vorburget.

Die Wittwe vnd Vormundt haben auch hiruff obgedachtem **Carsten Kleisten** Obgedachtes dorff Zeblin, hern hoff, Bauren, Mulen vnd alle pertinentien daselbst wie es an Korn vnd allem haußgeradt vnd eingetumb verhanden, außgenommen einen Keßel, so die witwe wegkgenommen, heimit als vordt [353] krafft dieses breiffes Effectualiter tradiret, eingewiesen, vnd daran alle ihre vnd ihrer Kinder Jus vnd gerechtigkeit, sowol alle hebungen, abnutzungen vnd pechte von dato einzunemen, gantzlich cediret vnd abgetreten, Daheriegen **Carsten Kleist** widerumb gewilliget die Zinsen den specificirten Creditorn von diesem 93 Jare betaget, von dem eingewanderten Korn, Pechten vnd Hebungen abzulegen, auch das gesinde Lohen von diesem benannten Jahre abzutragen. Es sol vnd wil auch die Wittwe alle lehen breiffe, Vrkunden, vnd nachrichtungen von diesem guete Zeblin vorhanden vnd dazugehörig **Carsten Kleiste** vnseumblichen zustellen, So wol auch den Kirchenstandt, vnd auch so Viele Ihre Beliger Mann am Jure patronatus befuegt, Ihme heimit nicht weniger eingereumbt haben, Auch heruber auf diesen geschloßenen Kauff von hochgedachter Furstlichen Durchleuchtigkeit vnd Bischofflichen wurden auff Ihre Vnkosten eine Confirmation beschaffen, das ehr auff obgedachtes dorff vor sich vnd seine Bruder, Vettern vnd Erben die belehnung deßelben auch der samenden handt wegen erlangen moge, Sagen sich derwegen obgedachte beiderseitts parte der Exception simulati Contractus, rei non sic gestae, der Exception doli mali, enormis laesionis, beneficio restitutionis, reductionis et appellationis, Item Juri dicenti generalem renuniationem non valere, nisi accesserit specialis, heimit außtrucklichen abe, vnd haben demnach wegen der Wittwen vnd ihrer Kinder die specificirten Vormundt fur sich vnd ihre Erben diesen Vortragk stette veste vnd

vnuorbrochen bei angedeuter peen zu halten freiwillig gelobet, Wegen **Carsten Kleistes** aber **Adrian**<sup>479</sup> vnd **Jochim** geuettern die **Kleiste** zu Kowalke vnd Nemrin sich in diese obgedachte burschafft eingelaßen. Zu Vrkont ist dieser Vertragk sowol von den beiderseitts parten, als den anwesenden Vormundern vnd freunden besiegelt vnd vnterscriben, In maßen die Wittwe auch gleichfals denselben mit ihres ßeligen Ehemans Pitzschafft besiegelt, vnd Jedentheil zur nachrichtung ein recess zugestellet. Actum Zeblin Anno Christi 1593. Dingstags nach Egidij

Die Genehmigung dieses Kaufs durch Bischof Herzog Casimir erfolgte sub d. Casemirsburgk, 1593, 24. September; eine Abschrift derselben befindet sich im L. A.: l. c. fol. 285.

539a.

24. Juni 1593. Strippow (am tage Johannis des teuffers)

**Agnes Kleist**<sup>480</sup>, Witwe des Claus Kameke, zu Strippow leiht von Hans v. Wolde zu Wusterbarth 100 Taler mit 6 % Zinsen jährlich, um die Studiengebühren für ihren Sohn Jürgen Kameke zu bezahlen Bürgen: **Richard**<sup>481</sup> und **Jochim Kleist** zu Damen und Nemmerin.

Landesarchiv Greifswald, Rep 2 Privata (Akten des Hofgerichts Köslin), Nr. 727

Unterschriften: **Jochim Kleist**, Claus und Caspar Kameke

5 anh. Siegel verloren. Urkunde stark beschädigt.

540.

1594. Altten Stettin. 8. Augnst.

Herzog Johann Friedrich genehmigt die Verpfändung zweier Bauerhöfe zu Kiekow und eines Antheils an der dortigen Mühle durch **Lorentz Kleist**<sup>482</sup> zu Krolow für 675 Rth. oder 900 Fl. Pomm.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 295.

Von Gottes gnaden Wir Johannes Friderich Herzog etc. Thun hiemitt meniglich kunt vnd zuwissen, das vns der Erbar vnser l. g. **Lorentz Kleist** zu Krolow gesessen vndertheniglichen berichtett, wie er zu abwendung sein vnd der seyner vorstehender vngelegenheitt vnd insonderheitt zu Abtragung seyner Schwester, als Claus Sastrowen Ehelicher hausfrauen heimsteuer, zween seyner Pawerhoefe im Dorff Kykow, so jetzo Peter Pamerening vnd Jacob Dome bewonett, sampt dero Zubehoerungen, vnd sein anteyl an der Kykowischen Muelen vmb sechshundertt funff vnd Sibenzig Reichs Taler oder Neunhundertt gulden vnserer lande gemeyner Wehrunge dem auch Erbaren v. l. g. **Adrian Kleisten**<sup>483</sup> zu Voldekow gesessen vff zwolff Jare mitt gewisser masse vnd Condition zu verpfenden vnd verschreyben geuersuchett worden, Lautt vud inhalt eyner sonderbaren daruber verfasseten vnd hiebey angehefften verschreybung, derer Datum stehett am 24 Junij dieses lauffenden Jares, Vnd ob wol der auch Erbar vnser [354] Lehenman vnd l. g. **Magnus Kleist**<sup>484</sup>, als **Lorentz Kleistens** Vaterbruder vnd zu diesen guetern der negste Lehenswarter solchen Contract zu sperren, auch durch eyne an das Kay. Chamergerrichte angestellte appellation zu hindern sich vnterfangen, So hatt doch **Lorentz Kleist** seine hohe vnd furstehende vngelegenheitt dawider angezogen, auch in v. F. Hoffgerichtt genughaffte Caution gemelthen **Magno Kleisten** dieser sachen halben gebuerlichen Rechtens zu pflegen, vnd wes erkantt werden mochte zu praestirn bestellet vnd eyngegeben, mitt vnterthengem bitten, Wir solche seyne nott in gnaden erwegen vnd vff solche Caution den vorberurten

---

<sup>479</sup> III. 78, 70

<sup>480</sup> Nicht zuordenbar, vermutlich Tochter von III. 35, Schwester der Bürgen

<sup>481</sup> III. 69, 70

<sup>482</sup> II. 52, Vater 26

<sup>483</sup> III. 78

<sup>484</sup> II. 27

vnd hiebeyangefugten Contract bestettigen vnd Confirmirn wolttten.

Wenn den wyr solche Caution fur gnughafftig erkantt, vnd sonsten in der verschreibung nichtts vnilligs befunden, haben wir dieselbe aus landes vnd lehens Furstlicher Obrigkeit Ratificirt, Confirmert vnd bestettigt, Ratificirn, Confirmirn vnd bestettigen dieselbe auch mit allen Ihren Punkten vnd Clausulen hiemitt vnd in krafft dieses vnsers Brieffs, Jedoch das **Lorentz Kleist** oder seyne Erben die Zinsen so er jarlich zuerlegen sich verpflichttet nichtt auffheuffen, sondern zu Rechtter Zeitt ablegen, auch nach verlauff der bedingten Jarschare das hauptgeltt wider abzutragen vnd diese Lehenstücke seynen andern lehenguteren wider beyzubringen sich eusserst angelegen sein lassen solle. Vnd sonsten vns, vnsern Erben vnd nachkommender herschafft an v. F. geburnussen, als Roß vnd Mandiensten, Reichs vnd Landsteuren, deren wyr in allwege von vnd bey dem besitzer dieser guetern gewarten wollen, auch andern v. F. Regalien, vnd in gemeyne Menniglichs Recht vnd Gerechtigkeiten ohne schaden. Des zur Vrkund haben wir v. F. Secret Siegel an diesen Brieff wissentlich furhangen vnd trucken lassen. Geschehen zu Altten Stettin Dornstags nach Vincula Petri, war der 8 Monatstag Augusti jm Jare nach Jesu Christi vnsers hern vnd heylands geburtt Funfzehnhundertt vier vnd Neunzig.

Auf der Rückseite des letzten Blatts steht: Confirmatio alienationis feudi zwischen **Lorenz Kleisten** zu Krolow vnd **Asmus Kleisten**<sup>485</sup> zu Damen, ist aber nichtt abgangen.

541.

1595. Stolp. 23. Februar.

Lorentz Glasenap zu Lübgust quittirt den Landvogt zu Stolp und Schlawe, **Wilhelm Kleist** zu Vietzow wegen der Kaufsumme von 1800 Fl. für die 5 Bauern zu Pumlow, Bulgrin und Denzin und wegen 444 Fl. für einen Bauern zu Wutzow, welchen letzteren er gegen Tonnies Glasenapp vertreten will.

Nach einer alten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 307.

Vor mich, meine Erben, Erbnehmen vnd sonst Jdermenniglich, den es zu wißen nötigk, Thu kundt vnd bekenne Ich Lorentz Glasenap zu Lubbechust Erbseßen In Crafft dieses kegenwertigen Quitbriefes und Reuerses, Nachdem der Edler Gestrenger vnd Ernuester **Wilhelm Kleist** F. Landt Voigt zur Stolp vnd Schlaw zu Vitzow Erbsessen, mein freundlicher lieber Oheim, Mir Funff Bauren in den Dorfern Punlow, Bulgrin vnd Dentzin Inhalt vnsers am Tage Bartholomej Ao. etc. 91 zu Belgarde daruber auffgerichten Kauffbriefes vor Achtzehn hundert gulden, vnd dan einen Bauren im Dorfe Wußow vor vierhundert Vier vnd Viertzig gulden 21 β 4 ~~4~~ Erbligen vnwiderrufligen Kauffs abgekauft, auch allermaßen Richtig vnd wollbetzahlet hatt, Deßen er dan hiemit vnd in Crafft dieser Quitunge fur mich, meine Erben, Erbnehmen, Lehensfolger, vnd mennigligs ansprache soll quitiret sein, Allndieweill aber Ich schuldig vnd verpflichtet bin, wollermeltem [355] Hern Landt Voigte solche verkauffte Bauren vnd Gütter fur mennigligs ansprache zu gewehren, vnd aber dieser Wußowischer Baur von meinem Vetteren Tonnies Glasenappen vermeintlich angefochten, die Rechtfertigung auch albereits ans Kay. Cammergericht gewachsen, Das Ich demnach fur mich vnd meine Erben hiemit in bester gestalt Rechtens mich verpflichte, die Gerichts Kosten so am F. Hoff Gericht sowoll Kay. Cammergericht diesfals albereits vffgewant oder noch kunftig vffgewant werden muchten, zu Außtrage der Sachen bei Heller vnd Pfennige gutwillig vnd ohne Jennigen Rechtstzwanck bey Adelichen Ehren vnd guten glauben zuerstaten vnd zubetzahlen. Nachdem auch Obgemelter mein Vater Tonnies Glasenap derselben Bawren hiebeuor sich abgesagtt, so will Ich deßelben Kundtschaftt vnd schein anß Kay. Cammer Gericht vffschicken, vnd nebst wolgemeltem hern Lantvoigte muglichen fleißes befurdern Helffen, das die Sache daselbst zur schleunigen Expedition gebracht werden muge. Als auch der eine Baur im Dorfe Dentzin Carsten Hintze sich beschweret, das er oder sein Vater mit gebürender hoffwehr nicht versehen sein solle, So will Ich gleichfals daran sein vnd befurdern, das derselbe gestillett, vnd der her Landt Voigt desfalß schadeloß bleiben solle. Alles getrewlich vnd vngefährlich Bey Adelichen Ehren, Treuwen, vnd guttem glauben. Des zu Vrkunde habe Ich diese Quitunge und Reuers mit meinem Erbligen

Pitschafft besiegelt, vnd eignen handen vnterscrieben, die gegeben ist zur Stolp, Donnerstages nach Reminiscere Ao. etc. Ein Tausent Funffhundert Neuntzig vndt Funfe.

Lorentz Glasenap  
mein handtt.

541a.  
1595

Matrikel Universität Jena:

(b 68) Achat.<sup>486</sup> Pom

(b 69) Pe. Pom.

Matrikel Universität Marburg:

Achatius Kleist nob. Pomeranus

Peter Kleist nob. Pomeranus

Matrikel Universität Frankfurt/Oder:

Adrianus<sup>487</sup> a Kliest nobilis Pomeranus - 12

542.

1596. Stettin. 4. Mai.

Erkenntniß in Sachen des Friederich Pudewils wider den Landvogt **Wilhelm Kleist**<sup>488</sup> wegen dreier Bauern zu Pumlow, die letzterer von Johann Brinck gekauft hat.

Nach einer alten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. S. 309.

Zwischen Friederich Pudewilsen Clegeren eines, wieder den Landt Voigtt **Wilhelm Kleisten** Beclagten anders theils, in puncto luitionis Dreyer von Johan Brincken verkauffter Pawren im Dorf Pummelow, Erken von Gottes gnaden Wir Johans Friederich Hertzog zu Stettin Pommern p. Das auß den Acten befuntlich, das Cleger Friederich Pudewilß sowoll auch deßelben Vettern der Luition berurter Pauren hiezuoer renunctijret, Dieselben Johan Brincken auch addiciret, ehe dieselben beclagtem **Wilhelm Kleisten** auff vorhergehende aestimation fur 1200 fl. verkauffet, Darauff auch bereits 826 fl. 8 β vom Kauffgelde empfangen, vnd derwegen Cleger zur luition bemelter Pawren itzo nicht befugt, Besondern Beclagter **Wilhelm Kleist** bej geschenehen vnd vollenzogenen kauff zu lassen sej. Dieweill aber einhalt vnser Vrtheill am 1. Nouemb. Anno 96 eroffnet, Johan Brincken schultfurderung, dafur er diese Pawren erlanget, nur auff 820 fl. vnd 8 β sich erstrecket, Vnd also noch 380 fl. ubermaß daran verhanden, So soll **Wilhelm Kleist** dieselbe 380 fl. nebst den Zinsen von Anno 92 den 25 Januarij, da desfals vrtheill Publicirett, anzurechnen, Innerhalb Dreyer Monate bei Vermeidunge der execution Clegeren erlegen, Jdoch soll Cleger Friederich Pudewilß **Wilhelm Kleisten** Cauiren, das er Ihnen fur Johan Brincken ansprache, welcher dieses Restes halben von Ihme eine besondere Obligation empfangen haben soll, idertzeit vortretten vnd deswegen schadeloß halten wolle. Die Gerichtes Kosten werden Kegeneinander compensiret, von Rechtswegen, Publicatum Stettin 4 May Anno 96.

---

<sup>486</sup> III. 110, 112 (?)

<sup>487</sup> III. 85 (?)

<sup>488</sup> III. 49

[356]

543.

1596. Radatz. 20. Juli.

**Asmus Kleist**<sup>489</sup> zu Raddatz constituirt seiner Ehefrau Magdalena von Eichstett ein Leibgedinge.

Nach einer Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 314.

Im Namen der heiligen Dreifaltigkeit sey kundt Allermenniglich, wes Namens, Standes vnd wirdden die sein mügen, Denen dieser offene Brief vorkombt, die Inen sehen oder hören lesen, Das Ich **Asmus Kleist** zu Raddatz erbsessen meine Ehelige hertzliebe Hausfraw Magdalena von Eichstetten vf anfurdern vnd begehren Irer Freundschaft, auch von wegen groser Eheligen lieb vnd Trew, die Sie mir in stehender Ehe bewiesen, zuuerhutung allerley kunftiger Irrung, so zwischen meinen lieben Kindern vnd Menlichen Leibs Lehens Erben der ersten Ehe vnd meiner geliebten Hausfrawen Kindern vnnnd Menlichen Leibs Lehens Erben der Andern Ehe sich begeben muchten, nach Landbreuchlicher Ordnung vnd gewonheit, Frewlichs Geschlechts Statuten vnd Priuilegien, auf Ein Tausent gulden eingebrachts Ehegeldt mit Rent vnnnd alls, mit geburlicher Leibgedings Zucht versehen wolte, Wie den Ich hiemit vnd in Krafft dieses ofnen Brieffs solchs thu, auch mit Rath vnd bewilligung meines lieben Brudern **Alexander Kleists** vnd Lehensfolgeren betreffige vnd bestetige. Verschreibe also demnach aus wolbedachtem gemut, freyen willen, Reifen Rath vnd bewegung, gedachter meiner lieben Hausfrawen Magdalena von Eichstetten zu warem, gewißen, Eigenthumblichen Leibgedinge mein gantze Antheil am Dörfe Dallentin nebenst dem Dörfe die Schneide Muhle, mit Pechten an Korn aus der Muhlen, Mastung vnd Fischerej, auch an Schafen vnd Rindtviehe so dar verhanden ist, nichts dauon ausgenommen, solchs nach meinem Abgange zu nutzen vnd zugebrauchen. Damit Sie dessen vor meine Erben vnd Lehens Erben vnd Lehensfolger desto fester vnwiderruflich zuhalten krefftigst versichert, habe Ich diese offene Leibgedings Verschreibung nit allein mit meines Brudern **Alexander Kleisten** angebornen Pitzier besigeln laßen, Sondern wil des Lands Fursten Consens daruber beschaffen. Actum Radatz den 20 Julij Ao. etc. 96.

Die Confirmation des Leibgedinges durch Herzog Johann Friederich erfolgte sub. d. Altten Stettyn, 1596, 7. August; das Concept befindet sich im L. A.: 1. c. fol. 316.

544.

1597. Anfang März. [datirt: 1591. Alltenn Stettinn. 1. Mai (am Tage Walburgis)].<sup>490</sup>

Herzog Johann Friedrich ertheilt den Erben des Hauptmanns zu Colbatz, **Richardt Kleist**<sup>491</sup> zu Dubberow, eine abgeänderte Verschreibung über Eschenriege.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 309, und alten vidimirten und simplen Abschriften ibid.: Nr. 9. fol. 15. 162.<sup>v</sup> und 178, und im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 383. u. 388. und Nr. II. fol. 23. u. 35.

---

<sup>489</sup> IV. 15, 14

<sup>490</sup> Die Urkunde mußte an dieser Stelle ihren Platz finden, weil sie ungeachtet des Datums: 1591, 1 Mai, erst im März 1597 concipirt ist. Herzog Johann Friedrich, obwohl er noch am 21. März 1594 den 6 Bauern zu Persanzig hatte anbefehlen lassen, dem **Richard Kleist** die ihm in der Urkunde vom 1. Mai 1591 (Nr. 537) verschriebenen Dienste zu leisten, fand später, daß er die Dienste der 6 Bauern zu seinem Ackerwerk Galow nicht entbehren könne. Er stellte daher an die Wittwe **Kleists** das Verlangen, den Diensten der Bauern zu entsagen, alsdann solle ihr der übrige Inhalt der Gnadenschreibung bestätigt werden. Nach einigem Widerstreben willigte sie ein, und gab die Verschreibung zurück, bat aber in die neue Ausfertigung den Passus aufzunehmen, daß nach dem eventuellen unbeerbten Tode ihres Sohnes das Gut als ein Allod auf ihre und ihrer Kinder nächste Landerben vererben solle. Auch hierauf wurde keine Rücksicht genommen, da das Gut ein neues Lehn sei, also nach dem unbeerbten Tode des Sohnes heimfallen müsse. Es wurde nun die nachstehende neue Verschreibung ausgefertigt, aber mit dem Datum und den Zeugen der alten, während diese letztere nach Abschneidung des Siegels bei den Akten zurückbehalten wurde.

<sup>491</sup> III. 87

[357] Vonn Gottes gnadenn Wir Johannis Friderich, Hertzogk zue Stettin Pommern, der Caßubenn vnndt Wendenn, Furst zu Rugenn vnndt Graff zu Gutzkow, Herr der Lande Lowenburgk vnndt Buthow, Thuenn kundtt vnndt bekennen hiemit für Vnß vnndt Vnßere Erbenn vnndt nachkommende Herschafft vnndt menniglichenn, Das Wir dem Erbaren vnßerem Heuptmann zu Colbatz vnndt lieben getrewen **Reichardt Kleistenn** zu Dubberow vnd Koßlinn gesessen seiner getrewen dienste halbenn, so ehr Vnß hiebeuor Ihnn Vnßer aufwartung, vnndt auch in Vorwaltung der Heubtmanschafft zu Colbatz etzliche viell Jhar hero geleistet, auch noch thuenn soll vnndt will, das Dorff Eschenriehe vnndt alle gerechtigkeit, so Wir vnndt Vnßere Vorfharenn hochlöblicher vnndt seliger gedechtnus ahn der Feltmarke die Eschenriehe oder Reppelinn genandt, habenn, vnndt Ihn Vnßerem Ampt Newen Stettin belegen ist, vnndt hiebeuor daßelbest darin Hans Welschenn das Schultzenngerichtte vorschriebenn ist, seine Erbenn auch noch Ihn besitze habenn, auff die negstfolgendt funff vnndt Sechzig Jhare, vonn Dato dieses Brefes antzurechnenn, Ihme vnndt seinenn Leibes Lehens Erbenn zu gebrauchen vnndt zugenutzenn, eingedan vnndt abgetreten, wie wir dann auch Ihme vnndt seinen leibes Lehens Erbenn solliche obgemelltes Dorff vnd Feltmargk Eschenriehe oder Reppelinn, mit allenn Ackerenn, Wiesenn, Holtzungenn, Jagetenn, Mulen, Muhlenlagen, Fischereienn, vnd anderenn Herlichkeitten vnndt Gerechtigkeitten, Inmaßenn wirs biß dahero gebraucht, besessen, genoßen, vnndt eingehabt, krafft dießes auf obbenante Funff vnndt Sechzig Jhar, außerbhalb nodtturftigenn Baw vnndt Brenneholtzes, der Fifcherei vnndt Jagten daßelbest, so wir Vnß gleich mit zugebrauchenn vorbehalltenn, zu seinem bestenn, auch auff seinn selbest Vnkosten einzurichttenn, Vndt seines gefallens zugenießenn vnndt zugebrauchenn, vorliehenn vnndt wircklichenn tradiret vnndt vbergebenn vnndt einreumen, Jedoch das erwenter **Reichardt Kleist** Hanß Welschenn Kinder wegen des Schultzenngerichttes zur billicheit abfinde vnndt vergenue. Auch soll ehr die Scheide vnndt Mahle, so tzwischenn der Eschennrihe vnndt Parsantzke gemacht seinn, halten, den Parsantzkerenn die Drifft vnndt Weide nach wie vor Inn die Reppelinsche vnndt Villtowsche Berge gestatenn, Den Sparsißeschenn auch wie vonn Allters die Drifft vnd Weide Ihnn denn Vilthow gunnen, vnndt auch Schölene vnndt Mahllzeichenn durch vnßere Amptleute gemacht werdenn, Wie weidt ehr vnndt die Bauschafft zur Eschenriehenn new landt machenn, vnndt inn daß Reppelinsche vnndt Filtowsche Mastholtz radenn vnndt reumen sollenn, daruber sie die holtzungenn zu schonenn, vnndt nichtt zuerwustenn, schuldig seinn, Auch die Grentzenn kegenn die Glaubenappenn vnndt Lodenn mit Hulff vnd Zudatt der Amptleute vertreten. Nach vorfließung sollicher funff vnndt Sechzig Jhare soll ehr oder seine Leibes Lehens Erbenn Vnß oder Vnßerenn Erbenn vnndt nachkommender Herschafft solliche Feltmarck nebenst allen gebewttenn, Wie dießelbenn itzo vorhandenn, oder ehr kunfftig daßelbest anlegenn vnndt erbawenn mochte, Zusampt allem waß darinnenn Erdt vnndt Nagellfest ist, wiederumb abtrettenn vnndt vbergebenn, vnndt soll **Reichardt Kleist** oder seine Leibes Lehens Erbenn einn Jahr zuuor die Loßkundigunge gethann werden. Die varende Habe, alß Rindtuiehe, Schaffe, Zigenn, Schweine, Genße, Huner, Item was ahnn Korn, Victualien, vnndt andernn Erbgutterenn allßdann vorhandenn seinn wirdt, sollen Ihme vnndt seinenn Leibeß Erbenn vnweigerlich gefollget werdenn. Wir vorsprechenn auch vnndt zusagenn für Vnß, Vnßere Erben vnndt nachkommende Herschafft, Do Wir oder Vnßere Erbenn vnndt nachkommende Herschafft vf obenn gesaztten einenn oder denn anderenn fall solliche Veltmarck wiederumb ahnn Vnß nehmenn wurdenn, Das Wir oder Vnßere Erbenn vnndt nachkommende Herschafft Ihme oder seinenn [358] Erbenn allßdann, vnndt ehe vnndt zuuor ehr oder seine Erbenn Vnß solliche Feltmarke wiederum einreumen vnndt abtrettenn wirdt, etc. etc.

(gleichlautend mit Nr. 537.)

Johannes Fridericus manu propria.

Dem Concept ist folgender Zettel beigelegt: „Seinen liebes Erben. Wan Er der Junge mit todt abginge, so ist ein neu lehn der herschafft eroffnet, dan sein bruder vnnd vetter hir In nicht gemeint.“ Der Concipient hat hierunter bemerkt: „Diß ist meines gnedigen fursten vnd H. eigen handt.“

[26\_N1]

544a.

1598. Coln. 22. Februarij.

**Kleist.**<sup>492</sup>

Schiuelbeinisch.

Ist daruon gezogen vnd  
hat nichts zu Lehengelde  
geben.

1 Pf

20 Th. lehengelt Restiren.

1598

Bei itziger algemeinen landeshuldigung hat sich vnter andern Neumerkischen Junckern **Kersten Kliest** auch anhero gefunden vnd zur lehensempfahung gebuhrlich offeriret vnnd erbottenn, auch auf des lehen secretarii zu Custrin Merten Buchows producirten schriftlichen schein der lehengutter halben, so sein Vater sehlgem **Joachim Kliest** mit Churfurstlichem Consens von Christof vnd Petern gebrudern den Voltzkowen im Dorffe Voltzkow hiebeuorn erblich erkaufft auch den 23. July vorschienes 9i Jhars doselbst zu Custrin albereit vor sich vnd seinen vnmundigen bruder **Donnies Kliesten**, deme zu trewen henden vorzutragen, albereit niemals wircklich darmit beliehen vnd inuestiret anderweit zur lehenspflucht admittiret wordenn. Was aber die belehnung belanget hat es ihme nochmals an den lehenbriefen gemangelt, Dorumb man dieselbe soweit differiret, bis er die lehenbriefe von Vorkeufern mechtig werde, dieselbe nebenst der gantzen kaufhandelung in originali anhero zur stelle bringe vnd nach befindung der sachen richtigkeit einen Neuen lehenbrief doruber gebuhrlich vorfertigen laße vnd auffordere, deßen ihme vmb nachrichtung willen dieser schein auf sein bittenn zugestellet. Signatum Coln den 22. Februarii Ao. 98.

Vber wenig Tage hernach hatt Adam Voltzkow zu Voltzkow wider vorstehende belehnung beigeheffte protestation eingebenn vnd solche ad acta zu bringen gebetenn.

Aus dem Cop. Man. Churfurst Joachim Friedrichs von Brandenburg de 1598 und 1599 (Numark) f. 216 im Geh. Staatsarchiv zu Berlin Cop. Neomarch XII.

544b.

1597

Matrikel Universität Wittenberg:

Christian<sup>493</sup> Pommern

544c.

1598

Matrikel Universität Frankfurt/Oder:

Christianus a Klist Pomeranus - 12

545.

1599. Stettin. 3. Juli.

---

<sup>492</sup> II. 42, Vater 22, Bruder 43

<sup>493</sup> Nicht zuordenbar. Könnte einer der jung gestorbenen sein, III. 107 oder 139.

Lehnbrief Herzog Johann Friedrich's für **Asmus**<sup>494</sup> und **Adrian Kleist** zu Damen und Kowalk, über die von ihren verstorbenen Brüdern **Tessen** und **Daniel** auf sie devolvirten Lehngüter.

Aufgeführt in Thilo's Register der Kleistschen Lehnbriefe, Msc. Nr. 51.

546.

1599. Dubberow.

**Magnus Kleist**<sup>495</sup> zu Dubberow verkauft an **Jochim Kleist** zu Zatkow einen ihm addicirten Bauerhof in Muttrin für 450 Fl.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 13. Nr. 486.

Ich **Magnus Kleist** zu Dubberow Erbsessen, Thue kundt bekenne hiermit für mich, meine Erben, Lehensfolger vnd Männiglichen, Nachdem ich wegen siebenhundert vnd funff vnd siebenzig gulden hauptgeldt sambt den betagten Zinsen wieder meinen Vettern **Lorentz Kleisten** zu Krolaw Erbsessen, darmit er mich vermuge richtiger Vorträge vorhaft gewesen, Vrtheil vnd Recht, auch endtlichen auff sein nichtzahlung die Immission an etzliche seine Pauren im Dorffe Muttrin vnd Zatkaw erlanget, doruntrer auch ein hoff im Dorffe Muttrin mit zweyen huefen belegen gewesen, welchen Itzo Hanß Mandeke bewohnt, welcher hoff mir vormittelst vorgehender vnd im Furstl. Stettinschen Hoffgerichte Confirmirter aestimation für vier hundertt vnd funzig gulden gerichtlich addiciret vnd für 450 fl. in solution zugeschlagen, wie solches Alles die Judicata vnd publicirte vrtheil weiter außweisen, Vnd aber bemelter mein Vetter **Lorentz Kleist**<sup>496</sup> in der frist, so darzu bestimbt, denselben nicht abgelöset, Ich des geldes zu abwendung meiner obliegenden angelegenheit zum höchsten benotiget, vnd denselben mir addicirten Pauerhoff zuoreußern gedrungen werde, So habe ich derowegen den einen Pauerhoff im Dorffe Muttrin belegen, welchen Hanß Mandeke bewohnt, Nebst desselben zubehorungen, meinem Vettern **Jochim Kleisten** zu Zatkow erbsessen für vier hundertt vnd funzig gulden, wie er gerichtlichen aestimiret, wiederumb vorkauft, vorkauffe ihme vnd seinen erben denselben hoff auch hiermit kraft dieses zu einem Ewigen Toden vnwiederruflichem kauffe, Darfür mir **Jochim Kleist** die 450 fl. kauffgeldt bar in einer Summa erleget vnd bezahlet, welche ich zu foller genuge empfangen vnd ferner zu meinem besten angewandt, Dauon ich **Jochim Kleisten** vnd seine erben hiemit Quitire vnd der exception non numeratae pecuniae renunciire [359] vnd absage. Darentiegen will ich hiermit kraft dieses für mich vnd meine erben **Jochim Kleisten** vnd seinen erben bemelten hoff im Dorffe Muttrin nebenst zugehörenden zwey huefen Acker, Pächten, Diensten vnd Allen Andern pertinentien nicht außgenohmen, allein das Muttrinische hegeholtz, welches mir **Magno Kleisten** in der Erbtheilunge zuor zugefallen, dabelbe auch siedthero genutzt vnd gebraucht, auch nochmalen erblich hiemit vorbehalte, abgetretten, vnd ihnen daran gewiesen haben, das er dieselben hinferner von Dato ahn dieses vortrages als sein eigen proper wohlerkaufte gut ersitzen, genießen, vnd gebrauchen solle, ohne mein vnd meiner erben vnd Menniglichen Vorhinderung. Ich vnd meine erben wollen **Jochim Kleisten** vnd seinen erben denselben Pauerer nebenst aller zubehörung stedts vnd allewege gewehren, vnd wo er deßhalb angefochten wirdt, will ich ihm vortretten vnd noht vnd schadtloß haltten, Im fahl auch vber Rechtliche hoffnung kunftiger Zeit **Lorenz Kleist** etwas wiederliches am Kay. Camgt. erhalten wurde, will ich das kauffgeldt meinem Vettern **Jochim Kleisten** erstatten. Ich vorziehe mich auch alle meines erlangeten Rechten ahn demselben Pauerhofe vnd deßen pertinentien, vnd trage denselben **Jochim Kleisten** vnd seinen erben auff, Vnnd renunciire allen behelffen, so ich wieder diesen kauff gebrauchen kontte, Insonderheit renunciire ich der Exception Credictorem Euictionem pignoris non debere, vnd allen andern Exceptionen, wie der Nahmen haben mügen, derer mir keine soll zuhulffe komen, besondern ich will diesem kauff erbar vnd auffrichtigk stete vnd feste haltten vnd dieser meiner verpflichtunge nirgendts worin zuwieder komen, Das alles ich für mich vnd meinen erben

<sup>494</sup> III. 76, 78, 75, 77

<sup>495</sup> II. 27, III. 96

<sup>496</sup> II. 52

**Joachim Kleisten** vnd seinen erben bey wahren wortten vnd festen glauben zuhaltten mich vorpflichtete. Ich will auch vber diesen Contract des Durchlauchtigen vnd Hochgebornen Fursten vnd Herrn herrn Johannes Friederichen Hertzogen zu Stettin Pommern, der Caßuben vnd Wenden, Fursten zu Rugen, Graffen zu Gutzkaw, herrn der lande Lawenburck vnd Bitaw, als des Lehensherrn, M. gnedigen Landesfürsten vnd herrn wille vnd Consensbrieff **Joachim Kleisten** zum handen schaffen, Alles getrewelich vnd ohne gefehrde. Bey volnziehungen dieses kauffbrieffes sein gewesen die Edlen Ehrnuesten vnd wohlgelartten **Christoff Kleist** zu Damen, Magister Michael Tohm Bürgermeister vnd Casparus Stange Burgkgerichts protonotarius vnd Rahtsuorwantter zu Belgardt Erb vnd haußgesessen. Zu Vrkundt vnd steter fester halttunge habe ich diesen brieff mit meinem Erblichen Pitzschaft besiegelt, vnd weil ich selbstenn nicht schreiben kan, hatt meine geliebte hausfraw Sophia Monchowen diesen Contract auff mein begehren mit Ihrer eigenen handt vnderschieden, Der gegeben ist zu Dubberaw ihm Jahre nach vnsers erlösers vnd heilandes Jesu Christi geburdt Ein tausendt Funffhundert Neun vnd Neunzigk.

Soffia Monchowen.

An einer Pressel das Siegel des **Magnus Kleist** von grünem Wachs mit einer Tectur von ungeläutertem Wachs (Tab. X. Nr. 12.) – Der Consens Herzog Bogislaß XIII. erfolgte sub d. Alten Stettin, 1606, 4. Februar. Das Original befindet sich im P. P. A.: 1. c.

546a.

Cartzin, 16. Januar 1599.

**Asmus Kleist**<sup>497</sup> zu Damen quittiert dem Karsten Ristow zu Cartzin über den Empfang von 600 Gulden, die er ihm mit 36 Gulden verzinsen will. Er versetzt ihm drei genannte Bauernhöfe zu Damen. Er verpflichtet sich, den herzoglichen Konsens beizubringen. -

Landesarchiv Greifswald, Rep 2 Privata (Akten des Hofgerichts Köslin), Nr. 748

546b.

1600.

Matrikel Universität Tübingen:

**Peter Kleist**<sup>498</sup>, nob. Pommern

Matrikel Universität Greifswald:

**Guilielmus Kleist**<sup>499</sup>, nobilis Pomeranus 2m 1s.

Matrikel Universität Frankfurt/Oder:

**Petrus von Kleist**<sup>500</sup> auf Urtzow Pomeranus - 21

---

<sup>497</sup> III. 76

<sup>498</sup> III. 112

<sup>499</sup> III. 133

<sup>500</sup> III. 112, Vater auf Vietzow

Vor 547.

1601. Alten Stettin. 27. März.

Vorzeichnus derer vom Adell, So auff die Woche nach Laetare den 23., 24., 26. und 27. Martij gehn Alten Stettin verschrieben gewesen, vnnndt den Huldigungs Eydt abgelegt, auch von vnsem gnedigen Fursten vnd Herrn, Herrn Barnim, Hertzogen zu Stettin Pommern etc. Ihre Lehn empfangen Anno 1601.

Lehns-Archiv Tit. V. Nr. 6. 7. und 9.

Nota. Bey denjenigen, den ein + beygezeichnet, sein nicht zur stetten gewesen.

Aus der Landt Voigtey Belgardt vnd Newen Stettin, 27. Martij 1601 zu Alten Stettin vfm F. Hause vfm Sahle.

#### Die Kleiste

Wilhelm (zu Vitzow)

Magnus (zu Dubberow)

Jacob (zu Zamborst)

Jochim

Philip

Jurgen

} (gebruder, Peters sohne) zu Zatkow.

[27\_N2]

Jacob

Jurgen

} (Ewaldes sohne) von Poberow.

Pribschlaff

Andres

Otto

} von Bornentin.

+ Egidius (zu Crummensee).

(Moritz)

(Hans Friderich minorenius, Richarts Sohn),

+ Jochim

Peter

} zu Coßlin.

(Jacob

(Carsten

} minorenes.)

Assmus

Adrian

} (zu Damen, Kowalck).

Valentin

Otto

} (Muttrin, Kikow).

Reichardt

Joachim

Carsten

} (zu Damen, Nemmerin, Zebbelin).

Christoff (zu Damen).

+ Martin zu Dargen wegen der sahmenden Handt.

Tonnies (zu Kowalck).

Michel  
+Jurgen  
Jochim  
+ Reimar

} zu Voldekow vnd Schmenzin, in die Damensche Lini.

Carsten der Elter (zu Tichow)  
Dinnies von Tichow  
Carsten der Jungere  
Dubschlaff

} Tichowesche Kleiste.

(+ Matthias)

Alexander von Raddatz.

Michael  
+ Adam  
Alexander

} minorenes Assmussen filii von Raddatz.

+ Jacob von Vitzow.

Hanssen Sohne Rudiger  
Jurgen

} (minorenes).

+ Peters Erben Christof  
Joachim

} (minorenes)

[28\_N2]

In der Schlawischen Landvoigtey 23. July zu Rugenwalde Ihre Lehen empfangen.  
Kleiste.

Jurgen  
Claus  
Henning  
Paul  
Peter

} Tichow.

Friderich  
Lorentz

} zu Crolow.

Magnus wegen der gesambten Handt.

Jacob  
Thomas

} Gersons Kinder zu Rausche.

547.

1601. Alten Stettin. 27. März.

Herzog Barnim's XI. Lehn- und Gesammthandsbrief für sämtliche Kleiste in Pommern.

Nach dem Original-Transsumt Herzog Philipps II. vom 6. Mai 1608 (Nr. 564) im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 2. Nr. 858.<sup>501</sup>

---

<sup>501</sup> Auch transsumirt in den Lehnbriefen vom 26. Sept. 1618 (Nr. 585) und vom 28. Sept. 1621 (Nr. 594), an letzterer Stelle mit Auslassung der Transsumte, und so im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 99., Nr. XIX.<sup>b</sup> fol. 190.<sup>v</sup> und Nr. XXXIV.<sup>a</sup> fol. 136. und 228.<sup>v</sup> Das Original wurde noch i. J. 1791

[360] Von Gottes gnaden. Wir Barnimb des Namens der Eylffte, Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rügenn, Graue zu Gutzkow, vnd herr der lande Lowenburgk vnd Butow etc. Thun kundt vud bekennen hiemit vor vns, vnser Erbenn, nachfolgende Herrschafft, vnd sonsten Jedermenniglichen, das heut dato vor vnß erschienen seindt die Erbare vnser Lehenleute vnd liebe getrewe Alle **Kleiste** so in Vnsern Herzogthumben vnd Landen gesessen, Erstlich so in die Muttrinische vnd Damensche Linia gehoeren, Nemblich **Wilhelm** zu Vitzow, **Asmus** vnd **Adrian** sehligen **Pribschlauffs** Sohne zu Damen vnd Cowalcke, **Valentin** vnd **Otto**, **Andresen** sehligen Sohne zu Muttrin vnd Drenow, **Dubschlaff** im Namen vnd Volmacht seines krancken Vaters **Matiasen** zu Damen, vnd dan Sie sembtlich wegen **Martens** zu Dargen, so kranck, vnd wegen desselben Abwesenden vnd vnmündigen Vettern **Jacobs** vnd **Thomasen**, seeligen **Gersons** Sohne zu Rusche, **Tonnies** vnser Stallmeister vor sich vnd wegen seines sehligen Bruders **Lorentzens** Sohns **Christoffs**, **Peter** vor sich vnd in Nahmen seines abwesenden Bruders **Jochims**, alß sehligen **Jacobs** Sohne zu Coßlin, Auch von wegenn seiner sehligen Brueder Kindere, alß **Jacobs**, sehligen **Lorentzens**, vnd **Carsten**, seeligenn **Valentins** Sohns, so noch beide vnmündig seindt, **Jacob**, **Jochim**, **Philipp** vnd **Jurgen** seeligenn **Peters** Sohne zu Zatkow, **Jacob** vnd **Jurgen** seeligen **Ewaldts** Sohne zu Vietzow vndt Poberow, **Michel**, **Jurgen**, **Jochim** vnd **Reimar**, sehligen **Churdts** Sohne zu Voldekow vnd Schmentzin, **Pribschlaff**, **Andreas** vnd **Otto**, sehligen **Hansen** Sohne zu Bornetin vnd Muttrin, vor sich vnd wegenn **Egidisen**, alß sehligen **Hansens** von Crummensehe Sohns, **Reichardt**, **Jochim** vnd **Carsten** zu Damen, **Moritz** zu Coßlin, Dubberow vnd Boysin, sehligen **Tonnigesen** Sohn, vor sich vnd wegen seines sehligen Brudern **Reichardts** vnmündigen Sohns **Hans Friederichs**, Alle wie obstehet in die Muttrinische Linia, nach ausweisung vns furgelegter Ihrer nachrichtunge gehörig, vndt sehligen **Prissebur Kleistes**, weilandt zu Muttrin gesessen Descendentes,

Zum Andern die Dubberowischen vnd beiden Tichowische **Kleiste**, Nemblich **Magnus** zu Dubberow, vnd im Namen Seines Brudern seeligen **Carstens** auslendischen Sohns **Lorentzen** zu Crolow, **Friedrich** daselbst sehligen **Pauls** Sohne, **Peter**, **Hennings** Sohne, Item **Jurgen**, **Claus**, **Henningk** vnd **Paul** zu Tichow in vnserer Landtvoigtey Schlawe, **Carsten** der Junger vnd **Dinniges** zu Warnin vor sich vnd wegen Ihrer Abwesender vnd vnmündiger Vettern **Rudiger** vnd **Jurgens** als sehligen **Hansens**, vnd **Christoff** vnd **Jochims** als seeligen **Peters** Sohne, nach grossen Tichow gehörig, vnd alle Ihre Vettern vnd Bruedere in der Landtvoigtey Schlawe vnd im Ambte Belgardt belegen, alle in die Dubberowische Linia gehörig,

Zum Dritten die Raddatzische **Kleiste**, Nemblich **Alexander** der Elter vnd desselben Bruder sehligen **Asmussen** Sohne, als **Michel** vor sich vnd im Namen seiner vnmündigen Bruedere **Voltzen**, **Adams** vnd **Alexanders** des Jungern, gebuedere vnd Vettern die Kleiste zu Raddatz vndt Dallentin gesessen, vndt haben vns auff die vns geleistete Erbhuldigung vnd geschworne Lehenspflicht vndertheniglichen ersucht vnd gebeten, wir Ihnen vnd Ihren Menlichen leibs lehens Erben Ihre Lehene vnd lehensgerechtigkeiten, so von vnß vnd vnserm Furstlichen Hause Stettin Pommern etc. Sie zu Lehene besitzen vnd im gebrauch haben, vnd dan die gesambte handt, so den **Kleisten** auf alle Ihre Guetere, die sie haben oder künfftig bekommen vnd an das Geschlechte bringen muchten, anfenglich der Hochgeborn Furst Herr Bugßlaff des Namens der Zehende Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furste zu Rugen, Graue zu Gutzkow, Herr der lande Lowenburgk vnd Butow etc. Vnser hochsehliger Herr Elter Vater, Anno 1477 zu Belgardt gegeben, vud folgig Anno 1486 zu Rugenwalde Confirmirt, Dan auch der Hochgeborne Furst Herr Barnimb des Nahmens der Zehende vnser hochseeliger lieber herr [361] Vetter Anno 1574<sup>502</sup> vnd dan entlich Anno 1575 zu Belgardt der auch hochgeborne Furst, herr Johannes Friederich, vnser hochseeliger lieber herr Bruder, Hertzogen zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Fursten zu Rugen, Grauen zu Gutzkow, Herrn der Lande Lowenburgk vnd Butow etc. Christseeligen milden gedenckens erneuert, bestettiget vnd erweitert haben, Gnediglich verleyhen, Gunnen, vnd Ihre habende sambt vnd sonderliche Brieffe Confirmirn, becrefftigen vndt bestettigen wolten, welche alhie Inserirt sein, vnd Ihres wortlichen Inhaltts lauten wie folget.

---

producirt; es hatte 10 Pergamentblätter und das Siegel hing an gelb und rothseidener Schnur.

<sup>502</sup> Soll heißen 1546. s. Nr. 469.

Von Gottes gnaden Wir Johans Friderich Hertzog zue Stettin Pommern, etc. (Nr. 502.)

Nun haben wir Hertzog Barnim dies Namens der Eilffte Erstvorgemelt erwogen vnd betrachtet die mannigfaltige vnderthenige vndt getrewe dienste, so vnserm Furstlichen Hause vnd vnß das Geschlechte der **Kleiste** bishero guttwillig vnd gerne geleistet, auch vns, vnsern Erben vnd nachfolgender Herrschafft diese itztbenante **Kleist** vnd Ihre Manliche Lehens Erben hinfuro in Vnderthenigkeit noch woll thun vnd leisten sollen, können vnd mügen, vnd von deswegenn vnd aus besondern gnaden Ihnen vndt Ihren Manlichen leibes Lehens Erben alle Ihre Lehengueter, so sie in vnseren Hertzogthumben vnd Landen Itziger Zeit haben, benandt vnd vnbenant, nebenst der Gesambten handt an denselben Guetern, so sie itzo in besitz haben, oder Sie kunfftiglich an sich sambt vnd sonderlich bringen mügen, mit einer Gesambten handt, gnediglich gegundt, gereicht vnd geliehen, vndt die gemelte Alte samtliche vnd sonderliche Lehens vnd Gesambte handtsbriue vernewert, Confirmiret vnd bestettiget, Wie wir dan Ihnen solche Lehens vndt Guetere mit allen Zubehörungen an Acker, Holtzungen, Wiesen, Weyden, Muhren, Bruechen, Jagt, Fischereyen, Stüeten, Sehen, stehendenn vnd fließenden Wassern, Muhlen, Muhlensteten, Ertze, gefunden vndt vngefundenn, Kirchenlehene, höhesten vnd siedesten Gerichtten, an handt vndt hals, vndt allenn andern fruchtbrauchungen, herligkeiten vnd Nutzungen, wie die Nahmen haben mügen, nichts dauon ausgenommen, Imgleichen die Gesambte handt hinc inde Ein an dem Andern, nicht allein an den Guetern so sie die **Kleiste** itzo habenn, sondern auch die sie kunfftig an sich sembtlich oder sonderlich bringen werden, hiemit gönnen, reichen vndt leyhen, vndt die angezogene alle semtliche des Geschlechts vndt sonderliche Eines Jedern oben jnserte Lehens vndt Gesambte Handtsbriue Darauff hiemit vernewen, Confirmiren vnd bestettigen, Jedoch dergestalt, das die krancken **Marten** vnd **Matthias**, da Sie mit Gottes willen zur gesundtheit wieder geraten werden, Imgleichen die ausheimische vnd vnmyndige, als **Jacob** vndt **Thomas** seeligen **Gersons** Soene zu Rusche, **Christoff** seeligen **Lorentzen** zu Damen Sohn, **Jochim** seeligen **Jacobs**, auch **Jacob** seeligen **Lorentzen** zu Coßlin, **Cerstenn** seheligenn **Valentins** daselbst, **Egidius** sehligen **Hansens** zu Krummensehe, vnd dan **Hans Friederich** zu Eschen Reige seeligen **Reichardts** Soene, so in die Muttrinische linia gehoeren, So auch **Lorentz** zu Krolow sehligen **Carstens**, Item **Rudiger** vnd **Jurgen** seeligen **Hansens**, **Christoff** vndt **Jurgen**<sup>503</sup> seeligen **Peters** Sohne zue Grossen Tichow, zur Dubberowschen Linia gehörig, Imgleichen **Voltze**, **Adam** vndt **Alexander** seeligen **Asmussen** Soene zu Raddatz, wan sie zu lande vndt Ihrem rechtmessigen Alter gelangen, vns mit gleicher Lehenspflicht wie die andern **Kleiste** alle gethan haben, sich verwandt machen, vnd dan das ganze Geschlechte der **Kleiste** mit Ihren leibes lehens Erben von vns, vnsern Erben vndt folgig inhalt der Wollinschen Erbvergleichungen von der folgenden Herrschafft, so oft es nötig, solche Ihre Lehene vnd Gesambte handt suchen vndt entfahenn, dauon auch thun, dienen vnd halten sollen, wie Manlehens Artt vnd der Gesambten handt gewonheit erfurdert, Vnserm vnd Mennigliches Rechtten ohne schaden, Vrkundtlich mit vnserm [362] Insiegell besiegeln vndt geben lassen auff vnserm Furstlichen Hause Alten Stettin, am 27steu Monatstage Martij im Jahre nach Jesu Christj vnser herrn einigen Erlösers vnd heylandes Geburth 1601, vnd seindt hiebei an vnd über gewesen die Wirdiger vndt Erbare vnser Rethe vndt liebe getrewen, Otto von Rammin Thumbdechandt zu Cammy, vnser hoffmarschalch Caspar von Wedell, vnser Cantzler Casper von Wolde, vnser Hoff Rethe Jobst Borcke, Daniell Behre vnd Egidius Blanckensehe, zu Krakow, Kremptzow, Wusterbardt, Strammehl, Hugoldtsdorff vnd Schonwerder gessen, auch vnser hoffgerichts Protonotarius vnd Secretarij Antonius Petersdorff, Andreas Werckman, vnd Israel Kaykow, vnd viele andere mehr der vnsern Ehren vnd glaubenwürdige.

Zu 547.

Einfügung 2021: Die in der Urkunde 547 erwähnten Kleiste sind hier in der genealogischen Ordnung der Familiengeschichte zusammengestellt. Die Darstellung beginnt jeweils in der 6. Generation. Die Guts-Angaben dort beziehen sich auf die folgenden Generationen. Georg = Jürgen!

---

<sup>503</sup> Muß Jochim heißen, s. oben.

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 362 -

<b>Damen</b>					
III. 8 Curt - Voldekow, Schwellin					
27 Andreas			28 Georg	29 Paul	
59 Curt			60 Lorenz	63 Tönnies	
117 Michael	118 Jürgen	119 Joachim	120 Reimar	121 Christopher	

III. 9 Bisprow - Damen, Zeblin			
34 Joachim		35 Georg	
66 Matthias	69 Richard	70 Joachim	71 Carsten
123 Dubislaß			

III. 10 Peter - Damen, Zadtkow, Kowalk				III. 12 Jacob - Rusch.-Dar.	
36 Andreas		37 Pribislaß		39 Thomas	
72 Valentin	74 Otto	76 Asmus	78 Adrian	82 Jerson	
				147 Jacob	148 Thomas

<b>Muttrin</b>					
III. 4 Henning - Cöslin					
17 Joachim					
44 Anton			45 Jacob		
86 Moritz	87 Richard	88 Lorenz	89 Valentin	90 Peter	91 Joachim
		152 Hans	153 Jacob	154 Carsten	
		Friedrich			

III. 5 Peter - Muttrin, Vietzow, Zadkow					
20 Jacob					
47 Peter			48 Ewald		49 Wilhelm
95 Jacob	96 Joachim	97 Philipp	98 Georg	103 Jacob	104 Georg

III. 6 Hans - Krummensee			
21 Henning		22 Pribislaß	
51 Hans		54 Hans	
113 Egidius	114 Pribislaß	115 Andreas	116 Otto

<b>Dubberow und Wendisch Tychow</b>					
II. 5 Peter					
13 Georg			14 Christopher		
23 Peter			24 Paul	25 Henning	26 Carsten
44 Georg	46 Claus	47 Henning	49 Paul	50 Friedrich	51 Peter
				52 Lorenz	27 Magnus

<b>(Groß) Tychow</b>					
II. 6 Bartz			II. 11 Andreas (Drews)		
16 Joachim			22 Jochim		
31 Hans		32 Peter		42 Carsten	43 Dinnies
54 Rüdiger	55 Georg	56 Christoph	57 Joachim		

<b>Raddatz</b>				
IV. 5 Schir				
11 Volz				
14 Alexander		15 Asmus		
	18 Michael	19 Volz	20 Adam	21 Alexander
		Joachim	Lüdtke	Jürgen

548.

1601. Alten Stettin. 27. März.

Herzog Barnim (XI.) belehnt die **Kleiste** zu Vietzow, Zatkow und Poberow mit ihren väterlichen Lehngütern: Wutzow, Poberow, Vietzow, Zamborst, Lantzen, halb Konow, halb Naseband, halb Zarnekow,

halb Drenow, und Antheilen an Zatkow, Kiekow, Borntin, Nemrin, Raddatz, Dallentin, und Klingebeck.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 343.<sup>504</sup>

Barnim etc. Thuen kundt vnd bekennen hiemit fur vns, vnsere Erben, nachkommende herschaftt vnd sonst allermenniglich, das vns heut dato die Erbare vnsere liebe getruwen, **Wilhelm**<sup>505</sup> zu Vietzow, **Jacob, Joachim, Philip, Jurgen**, zu Zattkow, **Jacob** vnd **Jurgen** zu Viezow vnd Poberow, geuettern vnd gebrudere die **Kleiste** nach geleisteter Lehenspflicht in vnderthenigkeitt angelanget vnd gebetten, Wir Ihnen vnd Ihren menlichen leibs lehens Erben Ihre Erb vnd lehen, so Ihre vorfahren vf sie vererbett vnd verstamett, gnediglich gonnen reichen vnd leihenn, auch die gesambte handt vernuwen vnd confirmieren woltenn. Wen wir nun Ihren bitten gnedig stadtgeben, So haben wir von deswegen, auch vmb der getruwen dienste willen so vnsernn Vorfahren hochseeligen vnd vns Ihre vorfahren vnd sie mennigfeltig geleistet vnd gethan, Sie auch neben Ihren menlichen leibs lehens Erbenn vns vnd vnsernn Erben hinferner noch wol thuen vnd leisten können muegen vnd sollen, auch aus besondernn gnaden, Inen vnd Iren Menlichen leibs lehenserben diese hernachbeschriebene guttere gegundt, gereicht vnd geliehen, alß nemblich das Dorff Wußow, Poberow, Vietzowe, Zamborßky, Lantzen, Konow halb, Nasebandtt halb, Zernekow halb, Drenow halb, Ihre anteil an Satkow, Kiekow, Borrentin, Nemerin, Raddatze, Dallentin vnd Klingenbeke, mit holtzung, Acker, Wiesen, Weiden, Waßernn, Strömen, Stranden, Sehen, Jagtenn, Fischereien, Muhlen, Möhren, Bruchen, Diensten, Gerichten, hohesten vnd niedersten, an handt vnd halß, vnd allen andernn gnaden vnd gerechtigkeiten, nutzungen vnd fruchtbrauchungen, nits ausgenommen, Wie wir dan Ihnen obgedachte guttere wie dieselbe in Ihren scheiden, Mahlen vnd Grentzen belegen sein, vnd Ire Vätere die aller freihest, vnd quitest gehabt, gebraucht vnd besessen, vnd vff sie geerbett, Sie auch dieselbe iziger Zeitt noch haben, besitzen vnd gebrauchenn, hiemit vnd Kraft dieses zu einem Rechten Manlehen gonnen, reichen vnd leihen, Jdoch also das sie vnd Ire menliche leibs lehens erben obgedachte gutere mit Iren zubehorungen vnd gerechtigkeiten wie obengemeldt [363] von vns, vnsernn Erben vnd nachfolgender herschaftt einhalt der Wollinschen Erbuorgleichung, so oft es notig ist, suchen, empfahen, vnd dauon thuen, halten vnd dienen sollenn, Wie manlehens Recht artt vnd gewonheit ist, der lehen Eidt erfurdertt vnd getruwen lehenleuten wol anstehett vnd gebueret, Wir leihen Inen auch an solchen guternn alles was wir Inen aus gnaden vnd von Rechtswegen daran verleihen muegen, Haben auch Inen Ire alte lehne vnd gesambte handtsbrieffe, so sie an aller Irer Vettern der **Kleiste** lehenguttern vnd das geschlechte der **Kleiste** hinwiederumb an Ihren, vnd sie also hinc inde haben, Confirmiret vnd bestetiget, wie wir den dieselbe hiemit confirmieren vnd bestetigenn, Vnsernn vnd mennigliches Rechten ohne schadenn, Vrkundtlich mit vnserm anhangendem Insiegel besieglen vnd gebenn laßen in vnser Stadt Alten Stettin, am 27ten Monatstage Martij, Im Jare Christi 1601, vnd seynt hiebey an vnd vber gewesen die werdigen Erbare und hochgelarte vnsere Rächte und l. gg, Otto v. Ramyn Decanus zu Camyn zu Krakow, Caspar v. Wedeln vnser oberhofmarschall zu Cremzow, vnser Cantzler Caspar v. Wolde zu Wusterbard, vnser hofgerichtts verwalter Christoff Mildnitz zu Conow, Daniel Behre zu Hugoltsdorff gesessen, D. Henricus Schwalenberger, unsere Hoffrächte, auch vnsere Protonotarius, Lehen vnd Chamer Secretarij, Anton Peterstorp, Israell Kaykow vnd And. Wergman, Auch viele mer der unseren Eren und glauben wirdige.

549.

1601. Alten Stettin. 27. März.

Herzog Barnim XI. belehnt die **Kleiste** zu Damen und Kowalk mit der durch **Tessen Kleist**<sup>506</sup> erworbenen halben Feldmark Glienke, und der Gesammthand an der andern, Vangerowschen Hälfte.

---

<sup>504</sup> Dieser Lehnbrief wurde nicht ausgefertigt. Cs. darüber Nr. 554.

<sup>505</sup> Siehe oben zu 547, Nachkommen von III. 5.

<sup>506</sup> III. 75

Nach einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. VII. fol. 8.<sup>507</sup>

Von Gottes Gnaden Wir Barnimb des Nahmens der Eilffte, Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vndt Wenden, Fürst zu Rugen, Graff zu Gutzkow, vndt Herr der Lande Lawenburgk vndt Bütow p. Thuen kundt vndt bekennen hiemit vor Vnß, Vnsere Erben, Nachfolgende Herschafft, vndt sonsten Jedermenniglichen, daß Vnß die Erbare Vnsere Lehen Leute vndt liebe getrewe **Asmus**<sup>508</sup> vndt **Adrian** Gebrüdere die **Kleiste**, Sehligen **Pribschlauffs** Söhne zu Damen vndt Kowalcke gesessen in Vnterthänigkeit berichtet vndt vorgebracht, Wie Ihre Sehliger Bruder **Teßen Kleist** vor sich vndt diese Seine Brüdere vndt Ihrer Allerseits Leibes Lehens Erben Im Jahr Christi 1574 am 29ten Augustj von Ihren Vettern **Asmus**<sup>509</sup> Sehligen vndt **Alexandern** gebrüdern den **Kleisten** zu Raddatz gesessen die halbe Feldt Marckt Glieneke zwischen Lottin vndt Vangerow in Vnserm Ampte Newen Stettin belegen zu einem Erblichen vndt vnwiederrufflichen todten Kauffe erkaufft vndt an sich gebracht, auch von Weylandt den Hochgebohrnen Fursten Herren Johans Friedrichen, zu Stettin Pommern p. Hertzogen p. Vnserm Hochsehligen lieben Herrn Brudern Christmilden Angedenckens am 22ten Monatstag Februarij Anno 1575 nicht allein Consens vndt Belehnung daruber, Sondern auch die Anwartung vndt die gesampte Handt Gerechtigkeit auff die andere Helffte derselben Feldt Marck Gliencke, So die Vangerowen jnne haben vndt besitzen, vor sich, Ihre Menliche Leibes Lehens Erben vndt alle andere Ihre Vettern die [364] **Kleiste** erlanget, laut derselben vnter obberurten datis daruber habender Kauff-, Consens vndt Lehnbrieffen, So Vnß Sie originaliter gezeiget, vndt vidimirte Copeyen davon in Vnserm Hoff Archivo verlaßen haben, Mitt vntertheniger Bitte, wir solchen Kauff auch bestetigen, die darüber Erlangte Consens vndt Begnadungs Brieffe Renoviren, vndt Ihnen daruber Belehnung gönnen vndt sonderbare Lehen Brieffe mittheilen wolten. Wan nun wir erwogen vndt bedacht, daß Vnserm Furstlichen Hauße Stettin p. Pommern p. dieser **Kleiste** Vorfahren vndt Eltern, auch Sie Selbst in viele Wege vnterthenige trewe Dienste guttwillig vndt gerne geleistet, auch Vnß vndt Vnsern Erben Sie vndt Ihre Männliche Leibes Lehens Erben hinfuro noch wol dienen können, sollen vndt mügen, Von deswegen vndt auß besonderen gnaden haben Wir solchen Kauff, So auch die darauff erlangete Consens vndt Belehnung Confirmiret, erneuert vndt bestetiget, auch diesen **Kleisten** vndt Ihren Mänlichen Lehen Erben Solche halbe Feldt Marck Glienike mit allen Herligkeit vndt gerechtigkeit, Immaßen Sie dieselbe von den **Kleisten** zu Raddatz gekauft vndt erlangt, zu Einem Rechten Man- vndt Stamlehne vorliehen, gegönnet vndt gereicht. Wier haben auch allen andern Ihren Vettern den **Kleisten** vermöge des Privilegij vndt der Begnadung, So daß geschlechte der **Kleiste** von Vnsern Hochsehligen Vor Eltern vndt Vns erlanget, an dieser vndt der andern Helffte der Feldt Marck Glienicke, So die Vangerowen jnne haben vndt besitzen, die gesampte Handt gegunt vndt geliehen, Thuen auch Solches alles hiemit vndt in Krafft dieses Vnsers Briefes, doch dergestalt, daß itzt benante **Kleiste** vndt Ihre Mänliche Leibes Lehens Erben, auch Ihre andere Vettern die **Kleiste** Inhalts gedachtes ihres Privilegij oder Lehen vndt gesambten Handt Brieffes von Vns, Vnsern Erben vndt Nachkommenden Herschafft Solche Lehen vndt gesambte Handt laut der mit Vnserm Freundlichen lieben Brudern Hertzogen zu Stettin p. Pommern p. Anno 1569 zu Wollin aufgerichteten Erbverträgen, So oft es Nötig sein wirdt, Suchen vndt empfahen, vndt sonsten alles, was Man Lehens Arth vndt der gesambten Handt gewonheit erfordert, thun vndt leisten sollen vndt wollen, alles Vnsernn Vnserer Erben vndt Menniglich Rechte ohne schaden. Des zur Vrkundt haben Wir diesen Vnsern brieff mit Vnserm anhangenden Insiegell befestigen vndt geben laßen etc. etc.

(wie in Nr. 547.)

550.

1601. Alttenn Stettinn. 27. März.

---

<sup>507</sup> Die Ausfertigung dieses Lehnbriefs blieb unbesiegelt, und wurde später dem Original von Nr. 557 als Transfix beigefügt. S. das.

<sup>508</sup> III. 76, 78, Vater 37

<sup>509</sup> IV. 15, 14

Herzog Barnim XI. bestätigt den **Kleist** zu Damen und Kowalk das Wehr auf der Persante als Lehnspertinenz.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 366.<sup>510</sup>

Von Gottes gnaden. Wir Barnim des Namens der Eylffte, Hertzog zu Stettin Pomern etc. Herr der Lande Lawenb. vnd B. Thun kuntt vnd bekennen hiemit vor Vnß, Vnsere Erben, Nachfolgende Herschafft vnd sonsten Jedermenniglichen, Das vns die Erbare vnsere Lehenleute vnd l. gg. **Asmus**<sup>511</sup> vnd **Adrian** gebruedere die **Kleiste**, sehligen **Pribschlafs** Soene, zu Damen und Kowalcke gesessen, vnterteniglich gebetten, wir Ihnen die begnadung Eines Wehres uff dem Flusse zwischen den Dorffern und Veltmarcken Damen und Zaatkow, da das Vfer an beyden seiten Ihre ist, vnd druff von weyland dem [365] hochgebornen Fursten Herrn Johans Friderichen zu St. P. etc. Herzogen etc. Vnserm hochseligen lieben hern Brudern Christmilden angedenckens am 20ten Monatstag Septembris Anno 1576 Inhaltts Ihres daruber habenden brieffs neue Concession erhalten vnd erlangett, Renovirn, vnd Ihnen solch wehr als eyne Pertinentz Ihrer Lehengueter von Newen gunnen vnd leyhen, auch die darob habende befreihung Confirmirn und bestetigen wolttten, Wan wir nun etc. etc.

(gleichlautend mit Nr. 514).

Vrkuntlich mitt Vnserm anhangendenn Insiegel etc. etc.

(wie in Nr. 547.)

550a.

1601. Rügenwalde. 23. Juli.

Nach dem Perg. Original im Ruschitzer Gutsarchiv.

Von Gottes Gnaden wir Barnimb der Eilffte dieses Namens, Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Fürst zu Rügen, Graun zu Gutzkow, vnb Herr der Lande Lawenburgk vnd Buthow etc. thun kundt vnd bekennen hiemitt vor vns, vnsern Erben, nachkommende Herschafft, vnd sonsten menniglichen, das vns der erbar vnser lieber getrewer Wolfgang Putkamer zu Jeiseritz gesessen, in Vormundtschafft der auch erbarn vnserer lieben getrewen, sehligen **Gerson Kleistes** etwa zu Rusche gesessen Sönne, als **Jacoben**, so außer Landes verreiset, vnd **Thomasen**, so noch minderjährig ist, in Vnderthenigkeitt angelanget, ersucht vnd gebetenn, wyr jetztgenandten **Kleist** vnd ihren manlichen Leibes Lehens Erben ihre Lehne vnd Lehensgerechteitten, so viell von ihren Voreltern auff sie verstantt, sampt der gesambten Handt an ihren altväterlichen der Muttrinschen vnd Damenschen **Kleiste** Lehengüettern gnediglich vorleyhen, vornewen, confirmiren vnd bestättigenn wolttten. Wan nun whr die getrewen Dienste, so vnserm furstlichen Hause zu Stettin Pommern etc. dieser **Kleiste** Vorfarn biß daher willig vnd gerne gethan vnd sie mit ihren Leibes Lehens Erben vns vnd vnsern Erben vnd nachkommender Herschafft noch wol thun können, sollen vnd mugen, erkandt, erwogen vnd angesehen, so haben wyr gemeltem **Jacoben** vnd **Thomasen** den **Kleist** vnd ihren manlichen Leibes Lehens Erben ihre Lehne vnd Lehensgerechtigkeit etc.

(gleichlautend mit Nr. 508<sup>512</sup>)

Dergestaldt vnd also, das diese beide Brüdern, vnd **Jacob**, sobald er wieder anheimb kompt, **Thomas** aber, wan er sein bequeme Alter erreichen wirt, vor vns sich stellen, vns mit Eidespflichten verwandt werden, vnd hernachmals, so oft es nötig sein wirt, sie vnd ihre manliche Leibes Lehens Erben, vnd darnach andere ihre Vettern, so das Lehengutt krafft der Agnation vnd gesambten Handt bekommen muchten, von vns, vnsern Leibes Lehens Erben, oder in Mangel derselben nach Inhalt der Erbvorträge, so zwischen vns vnd

<sup>510</sup> Ist wahrscheinlich gar nicht ausgefertigt worden, s. Nr. 558 Anm. 1.

<sup>511</sup> III. 76, 78, 37

<sup>512</sup> Doch statt „ire Vater Tomas Kleist vnd sie“ hier: „ihre Großvater Thomas Kleist“. Weiter unten fehlen hier die Worte „nach geleistetem Lehen Eide“ und „gunnen“.

vnsern freundtlichen lieben Brudern, allen Hertzogen zu Stettin Pommern etc. zu Wollin Anno tausentd funfhundert neun vnd sechtzigk aufgerichtet sein, von den folgenden regierenden Hertzogen zu Stettin [29\_N2] Pommern etc. obengemelte Lehen vnd die gesambte Handtt, so offt alß es nöttigk sein wirtt, suchen vnd empfaen, dauon wie Manlehens Artt vnd Natur erfurdertt, dienen, haltten, vnd sonst alles vnd jedes, was getrewen Lehenleuttten gebühret, thunn vnd Leisten sollen vnd wollen, vnserm vndt mennigliches Rechttten ohne Schadenn. Des zur Vrkhundt etc.

(wie in Nr. 551.)

An blau, roth und gelb seidener Schnur das herzogliche Siegel.

551.

1601. Rugenwalde. 23. Juli.

Herzog Barnim (XI.) erneuert den **Kleist** zu Ruschitz das Angefäll an den Lehngütern des Peter Ritze zu Gluschen und des Kersten Prebbentow.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 345. und einer vidimirten Abschrift ibid. Nr. IV. fol. 30.

Von Gottes gnaden Wir Barnim, Herzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Fürst zu Rügen, Graff zu Gützkow, vnd Herr der Lande Lawenburg vnd Butow, Thun kuntt vnd bekennen hiemitt vor vns, vnser Erben, nachkommende Herrschafft, vnd sonst Jedermenniglichen, Das vns der Erbar vnser lieber getrewer Wolfgang Putkamer zur Jeseritz gesessen In vormundschaftt der auch Erbaren vnserer lieben getrewen seligen **Gerson Kleistes**<sup>513</sup> ettwä zu Rusche gesessen Soene, als **Jacoben**, so ausserhalb Landes vorreysett, vnd **Tomasen** so noch minderjarig ist, gebruder der **Kleiste**, eyne gnaden Lehens oder Angefels Verschreybunge, So weyländ der Hochgeborne Furst her Johannes Friderich zu Stettyn Pomernn etc. Herzog etc. Vnser hochseliger Lieber Bruder Christmilden angedenckens vber die guetere, so von vnserm Fürstlichen Hause Peter Ritze zu Glussen, auch Kersten Prebbentow zu Lehene getragen, seligen **Jacob Kleisten**<sup>514</sup>, dieser jetzbenante beiden **Kleiste** Vatersbruderem gegeben, vnd darinne gemeltem **Jacob Kleisten** diese berurte guetere vff den fall der erledigung zu eynem Manlehene, auch seligen **Gerson Kleisten** dieser Jungen **Kleiste** Vatern vnd dessen Leybs Lehens Erben die Anwartung vnd gesambte hantt daran vnd uff verschryben hatt, Mitt untertenger bitte, Wyr als der Regirende Landesfurst vnd Erblehenher solche gnaden lehens vnd Angefels verschreybung erneuen vnd vff diese beyde bruedere vnd Ihre Leybes Lehens Erben bestettigen wolttten, Welche Ihres wortlichen Inhalts lautett wie folgett:

Von Gottes gnaden Wir Johannes Friderich Herzog zu Stettin Pommern etc. (Nr. 510.)

Wan nun wyr Hertzog Barnimb vorgemelt die getreue vnd vntertenige dienste so vnserem Fürstlichen Hause Stettin Pommern das geschlechtte der **Kleiste**, sonderlich aber erstgemeltter **Jacob** als gewesener Cantzler alhie in viele wege nutzlich wol vnd gerne geleistet, auch vns vnd vnseren Erben diese zwene Bruedere vnd Ihre Manliche Lehens Erben hinfuro noch wol leisten vnd thun sollen, können vnd muegen, erwogen und betrachtett, Von deswegen vnd aus besondernn gnaden haben wyr ob Inserirtt Angefels vnd gnadenlehens verschreybunge dermassen vnd alß wie hochermeltter vnser freundlicher lieber Her Brueder dieselbe gegeben, vnd nichtt weyter, erneuertt, Confirmirt vnd bestettigt, Thun auch solchs [366] hiemitt vnd krafft dieses vnseres brieffs vnd also, Das jetzt Vielgemelte **Jacob** vnd **Thomas** vnd Ihre manliche leybs Lehens Erben solche angefels guettere von vns, vnsernn Leybs Erben, oder in mangel derselben Inhalts der Wollinschen Erbvergleichung von den andernn Regirenden Hertzogen zu Stettin Pommern etc. so offt es noetig suchen, empfaen, Davon auch thun, dienen, leisten vnd haltten sollen, Was getrewen Lehenleuten anstehett vnd gebuerett, Auch dem Juramento fidelitatis eynverleybett ist, Des zu urkund haben wyr diesen brieff mitt vnserm Fürstlichen Secret Siegel anhangend besiegeln vnd geben lassen vff vnserem Fürstlichen Hause Rugenwalde, Am 23ten Monatstag Julij, Im Jare nach Jesu Christi vnserers Hern Einigen

<sup>513</sup> III. 82, 147, 148

<sup>514</sup> III. 81

Erloesers vnd Seligmachers Geburt 1601, Vnd seint hiebey an vnd vber gewesen. Die Erbare vnser Räte vnd liebe getrewe Caspar von Wedeln vnser Oberhoffmarschalck, Caspar von Wolde vnser Cantzler, vnser Hauptman vff Ruegenwalde vnd Colbatz Joachim Pritze, vnser hauptman vff Butow vnd Neu Stettyen Niclaus Putkamer, vnser Hoff Räte Jobst Borcke vnd Daniel Behre, zu Cremzow, Wusterbard, Chinnow, Treblyn, Strammele, vnd Hugoltsdorff gesessen, Auch vnser Secretarij Israell Kaykow vnd Andreas Wergman, vnd andere mer der vnseren Ehren vnd glaubenwirdige.

551a.

1602.

Vorzeichnus der von Adel im Stifte Camin. Anno 1602.

Lehns-Archiv, Tit. V. Nr. 9. S. 45 und Nr. 10.

**Kleiste.**

**Jurgen**<sup>515</sup> }  
**Reinholt** } Geuettern und Gebrudern zu Dargen und Schwellin.  
 und **Adrian** }  
**Carsten** zu Zebellin.

552.

1603. Lübbegost. 27. November.

Ehestiftung zwischen **Carsten Kleist**<sup>516</sup> dem Jüngern zu Tychow und Esse Glasenappen aus Lübbegost.

Nach dem Original im Starg. Hof-Ger.-Arch.: Sect. I. Tit. 66. Nr. 25.

Im Nhamen der Hohen vntzertrenlichen H. Dreyfaltigkeit. Amen.

Kunth vndt zuwissen sey Jedermenniglichen, das aus schickung Gottes des Almechtigen vndt vorgehaptem rhatt beiderseits freundschaftt im Jhare der mindern Zhal 603 denn 27 Nouembris eine Christliche Eheberedung zwischen dem Edlem vndt Ernuhesten **Carsten Kleisten** dem Jüngern zu Tiechow vndt der Edlenn vndt vieltuegentreichen Jungkfrauwen Esse, des Edlen vndt Ernuhesten Lorentz Glasenappen zu Lübbegost erbsessen eheliche Tochter, mit ihrer beiderseits bewilligung vndt Consens, als breutigams vndt braut, getroffen, abgeredet vndt geschlossen, dergestaldt, das Jtztgemelter Jungkfrauwen Vater gedachtem **Carsten Kleiste** seine geliebte Tochter zum stande der Heiligen Ehe, vndt mit derselben ann Brautschatz oder Ehegelde, geschmücke, Goldt in den Hals, Kisten vnd Kistengewande, vnd was demselben mher anhengigk, nichts ausgenommen, so viel als der Eltisten Tochter, so Paul Zitzeitze gefreiet, versprochen, vndt in seinem Eherecess desfals enthalten, mitgelobet. Damit aber **Carsten Kleist** dessenn zur gepuer versiechert sein muegen, hat Lorentz Glasenap seinem kunfftigen Eidem seinen anteil zum Kussow am Hernhofe, daselbst belegenen Pauren, Acker, Wiesen, Holtzung, Fischerey, Jagt (deren zweierlei aber sie sich semplich zu gleichen teilen wollen geprauchten) vnd anderer Herligkeit vnd gerechtigkeit, nichts ausgenommen, als ehr dasselb Zeit seiner Verwaltung freihest Innegehapt, geprauchet vnd besessen, bester form des Rechtens, kraft dieses vorschriebenn. Vndt weil **Carsten Kleist** seinem kunfftigen Schwieger Vater vonn seinem eigenen gelde, so Ihme sein brueder **Dionis Kleist**<sup>517</sup> fur sein anteil abgekauftes Lehenguet zu thuen schuldich, 1500 gulden auff folgende Termine, als 800 gulden Anno 1604, 300 gulden Anno 1605, vndt 400 gulden wen man 1606 schreiben wirdt, Jerlich auff Martinj, zu aussteur seiner Eltisten Tochter zu leihen zugesagt, Inmassen ehr dan dieselbe kraft dieses jegenwertigk [367] verspricht vndt zusaget, So soll

<sup>515</sup> III. 83, 84, 85, 71

<sup>516</sup> II. 42

<sup>517</sup> II. 43

Carsten Kleist genanten Kussow mit obberüerter gerechtigkeit an staet der Zinsen Jure antechryseos innehaben, geprauchten vndt geniessen, bis so lange Ihme seiner kunftigen Hausfrauwen versprochen Ehegeldt vnd was dem mher anhengigk, so wol seine obgesatzte ausgeliehene gelde, neben gepüerlicher besserunge, fullenkömblich in einer Summa abgeleget vnd bezalet wordenn. Vnd soll Lorentz Glasenap nach geendigter Hochzeit (darumb sie sich, wan die (Jedoch für Jares frist) sol gehalten werden, freundlich wollen vereinigen) vorberüerten Cussow mit aller gerechtigkeit, wie oben gesatzet, **Carsten Kleiste** wurgklich einzuantworten, sowol wo notigk erachtet, seiner nehesten Vettern Consens zu verschaffen, schuldigk seinn. Sonsten behelt sich **Carsten Kleist** Vater vndt Mutter vndt andere zufallende Erbfelle beuor. Daiegen ehr dan hinwieder eingewilliget gedachte Jungkfrau zum stande der Heiligen Ehe zu nehmen, seine geliebte braut mit einer Morgengabe vonn 100 Reinischen goldtgulden Adelichem geprauch nach zuversehen, mit oberwenter Mitgift friedtlich zu sein, vnd darauf gebuerlich zu quitiren. Wie ehr dan ferner seiner kunftigen lieben Hausfrauwen alle seine gelde, die, so vff das guet Kussow geliehen, als die ehr von seinem bruedern zu gewarten, vf allen fal kraft dieses hinwieder verschriebenn. Dessen alles zu steter vnd vhester haltung haben beide teile sich allen Exceptionibus vnd beneficiis, tam in genere quam specie, respective, gentslich hiemit renunctijret vndt abgesaget, Insonderheit Simulati Contractus, rei non sic uel aliter gestae, doli mali, laesionis, restitutionis in integrum, appellationis, deren keines weges hirinn zu geprauchenn. Vndt sein ferner 1000 Thaler straffe dem Jenigen, so diesen Contractum in Jares frist von Dato zu adimpliren oder fullenziehen sich eussern wurde, halb dem Landes Fursten, vnd halb dem gehorsamen theile zu erlegen, auffgesatzet, wie dan beide teile dis also wilkuerlich beliebt vnd angenommen. Vrkundtlich ist diese Eheuerschreibung vndt Contract vonn beiden Principalenn, als Lorentz Glasenappen vndt **Carsten Kleist**, sowol den Vnterhendlern Petter vndt Caspar geuettern den Mönnichowen, **Dionis Kleist** vndt Heinrich Zisken, versiegelt vndt vnterschieden worden. Datum Lübbegost im Jahre vndt tage wie oben stehett.

Es waren 6 Siegel untergedrückt; es ist aber das über das Wachs gelegte Blatt Papier mit den Siegelabdrücken und den Unterschriften abgefallen.

552a.

1604. Colberg. 6. März.

Protocollum, welcher maßen die Stiffischen Lehenleute als praelaten, Man vnd Stette Ihre Lehnbriefff producirett, Bey des Durchleuchtigen Hochgebornen vndt Hochwurdigen Fursten vndt Herrn Herrn Frantzen, Hertzogen zu Stettin Pommern, der Caßuben vndt Wenden Fursten zu Rugen Bischoffen zu Cammin, Grafen zu Gutzkow, vnd Herrn der Lande Lawenburg und Bütow Huldigung. Actum Colberg 7. 8 et sequ. Martij Anno 1604.

Lehns-Archiv, Tit V. Nr. 11 u. 12.

6. Martij.

2. **Carsten Kleist** producirett Copej des alten Lehnbriefffs darnach ein Kaufbrief vnd darüber Fürstlichen Consens, nebst der auscultirten Copej.

Das Originall der Kaufvorschreibung vnd F. Consens hatt er wiederumb zu sich genommen. signirt mit K.

Item supplication darin die samende Handt gesucht.

10. **Jochim Kleist** producirt 1. Hertzog Casimirs Lehnbriefff in originali vnd copia, 2. Bischoff Erasmi belhenung vber gantz Schwellin.

Item protestation das solches **Reinholdt** vnd **Adrian Kleisten** nicht muege verliehen werden.

36. **Reinholdt Kleist** producirt, Seinen Lehnbriefff, Fürstliche Confirmation, Kaufreß vnd Vortrag in originalj et copia, bittet alles in ein Lehnbrief zu bringen.

**Kleiste.**

	Praesentes.		Absentes.	
dd. 16 schl.	<b>Jochim</b> <sup>518</sup>		dd. 16 schl.	<b>Michel</b> <sup>519</sup>
dd. 16 schl.	<b>Jurgen</b>		dd. 16 schl.	<b>Reimer</b>
dd. 16 schl.	<b>Reinholdt</b>		dd. 16	<b>Adrian</b>
d. 16 schl.	<b>Carstenn</b>			

} impediti

**Kleiste.**

Zebbelin.	Schwellin.	Dargen.
<b>Carsten.</b>	<b>Jurge</b>	<b>Reinholt</b>
	<b>Jochim</b>	<b>Adrian.</b>
	<b>Reimer.</b>	

552b.

1604

Matrikel Universität Siena<sup>520</sup>

Einschreibung bei der Universität Siena 10. Mai 1604 Achatius Kleist<sup>521</sup> Pomeranus

Matrikel Universität Jena b 33:

Wilh.<sup>522</sup> Pomer.

553.

1605. Belgardt. 19. April.

Herzog Bogislaf's (XIII.) Lehn- und Gesammthandbrief für sämtliche **Kleiste**<sup>523</sup> in Pommern.

Nach dem Original Transsumt Herzog Philipps II. vom 6. Mai 1608 (Nr. 564) im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 2. Nr. 858.<sup>524</sup>

Von Gottes gnaden Wir Bogißlaff der Elter, hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rügen, vnd Grafe zu Gutzkow, Herr der Lande Lowenburgk vnd Bütow etc. Thun kundt vnd bekennen hiemit vor vns, vnserer Erben, vndt Jedermenniglich, das vor vns erschienen seindt die Erbare vnserer lehenleute vnd liebe getrewen Alle **Kleiste** in vnsern Hertzogthumben vnd landen gessen, Nemblich **Wilhelm, Jacob** vnd **Jurgen** zu Vitzow, **Asmus** vnd **Adrian** zu Damen vnd Voldekow, **Valentin** vnd **Otto, Jacob** vnd **Joachim** zu Zatkow vor sich vnd wegen Ihrer Abwesenden Bruedere **Philippssen** vnd **Jurgens**,

---

<sup>518</sup> III. 119, 118, 84, 71

<sup>519</sup> III. 117, 120, 85

<sup>520</sup> 2017: Die Matrikel der deutschen Nation in Siena (1573-1738) von Fritz Weigle, Tübingen 1962

<sup>521</sup> III. 110

<sup>522</sup> III. 133

<sup>523</sup> Genealogische Zuordnung der Personen wie oben zu 547. Inzwischen gestorben II. 49 Paul, III. 69 Richard, III. 86 Moritz (dafür sein Sohn 149 Anton).

<sup>524</sup> Auch transsumirt in den Lehnbriefen vom 26. Sept. 1618 (Nr. 585) und vom 28. Sept. 1621 (Nr. 594), und so im L. A.: Tit. IX. Sect. 86. Nr. I. fol. 102 und 467, Nr. XIX<sup>b</sup>. fol. 205<sup>v</sup>., und Nr. XXXIV<sup>a</sup>. fol. 296.

**Carsten** der Elter zu Tychow, **Jochim** zu Nemerin, **Tönniges** zu Poberow, **Dubbeschlaß**, **Christoff**, **Lorentzen** Son, **Carsten** zu Warnin, **Michel**, **Jochim**, **Jurgen** vnd **Reimer** von **Voldekow** vnd Schmentzin, **Pribschlaß**, **Andres** vnd **Otto**, **Hansen** Söene zu Borntin [368] vnd Muttrin, **Egidies** zu Krummensehe, **Peter** von Cößlin, **Magnus** zu Dubberow, **Lorentz** vndt **Friederich** zu Crolow, **Jurgen**, **Claus**, **Henning**; **Carsten** vnd **Dinnies**, **Jochims** Söene, **Alexander** der Elter vnd seines Brudern Sohn **Michael** zu Raddatz, vnd dan sie alle sembtlich von wegen **Michels** des Eltern, auch **Rüdigers** vndt **Jurgens**, **Hanses** Söene, auch **Reynolds** vnd seiner Bruedere **Martens** Söene zu Dargen, **Tönnigesen**, **Moritzen** Sons zu Cößlin, **Hans Friederichs**, **Reichardts** Sohns zu Cößlin, **Jurgens** auch **Joachims** vnd **Carsten** Sohne zu Damen, **Volzens**, **Adam Luedekens**, **Eytel Alexanders Jurgens**, **Asmussen** Söene zu Raddatz, vnd haben vnß auff die vus gethane Erbhuldung vnd geschworne Lehenspflichtt vndertheniglich ersucht vnd gebeten, wir Ihnen vnd Ihren Mänlichen leibes Lehens Erbenn Ihre Lehene vnd Lehensgerechtigkeiten, so von vns vnd vnserm Furstlichen Hause Stettin Pommern etc. sie zu Lehene besitzen vndt im gebrauch haben, vnd dan die gesambte handt, so dem Geschlechtte der **Kleiste** auff alle Ihre Lehengueter die sie habenn oder kunftig bekommen vnd an das Geschlechtte bringen muchten, anfenglich der hochgeborne Furst Herr Bogißlaß des Nahmens der Zehend etc. vnser hochsehlicher Herr Elter Vater Anno 1477 zu Belgardt gegeben, vnd folgig Anno 1486 zu Rügenwalde Confirmiret, dan auch der hochgeborne Furst Herr Barnimb des Namens der Zehend, vnser hochseeliger lieber herr Vetter Anno 1574<sup>525</sup> vnd dan entlich Anno 1575 zu Belgardt der auch hochgeborn Furst Herr Johannes Friederich vnser hochsehlicher lieber herr Bruder, vnd letztlich Anno 1601 zu Alten Stettin vnser auch in Gott sehliglich ruhender freundlicher geliebter Herr Bruder Herr Barnimb der Eilffte des Namens, herzogen zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Fursten zu Rugen, vnd Grauen zu Gutzkow, Herrn der Lande Lowenburgk vnd Butow etc. Christsehligen milden gedenckens, ernwert, bestetiget, vnd erweitert haben, gnediglich verleyhen, gunnen, vnd Ihre habende sambt vnd sonderliche Brieffe Confirmiren, bekrefftigen vnd bestetigen wolten. etc. etc.

(gleichlautend mit Nr. 547.)

vndt die angezogene alte sembtliche des Geschlechts vnd sonderliche eines Jeden obenberurte vndt alle andere Lehen vnd gesambte handsbriue darauff hiemit vernewen, Confirmiren vnd bestetigen, Jedoch dergestalt, das die Auslendische, krancke vnd minderjehrige obbenandten, wan Sie zu Lande, gesundheit, vnd Ihren Rechtmessigen Alter gelangen, vor vns gleichermassen wie die jtztanwesende vor Vns sich gethan, sembtlich stellen, sich ebenergestalt mit Eydespflichten verwandt machen, vnd dan sie alle vnd das gantze Geschlechte die **Kleiste** vnd dero Lehens Erben solche Ihre Lehene vnd gesambter handt gerechtigkeit von vns, vnsern Erben vnd nachfolgenden Hertzogen zu Stettin Pommern etc. inhalts der lehen Eids formula suchen vnd empfangen, dauor auch thun, dienen vnd halten sollen, wie Manlehens Artt vnd der gesambten Handt Recht vnd gewonheit erfurdert, auch was Erbarne Lehenleuten vermuge des juramenti fidelitatis vnd sonsten wol an stehet vnd gebueret, vnserm, vnserer Erben vnd Menniglichs Rechte ohne schaden. Des zur Vrkundt haben wir diesen Brieff mit vnserm Furstlichen Secret Siegel anhangend befestigen vnd geben lassen auff vnserm Hause Belgardt, am 19 den Monatstag Aprilis, jm Jahre Christj 1605. Vndt seindt dabej an vnd vber gewesen die Erbare vnd hochgelarte vnserer Rethe vnd liebe getrewen, Ewaldt Flemingk vnser Erblandt Marschalch zur Bueche, Wedige von Wedel Vnser Oberhoffmarschalch zu Mellen, Martinus Chemnitius beider Rechten Doctor vnser Cantzler, Christoff von Plate vnser Cammerirer zu Friesen, Henricus Schwalenberg beider Rechten Doctor, vnser Hoff vnd Cosistorial Rath, Martinus Marstaller, Johannes Seittman, vnd vnser Landt Rentmeister Johans Zastrow zu Wustranse gesessen, auch vnser Protonotarius vnd Cammer Secretarius Antonius Peterstorff vnd Clemens Michael, vnd viele mehr andere der Vnsern Eren vndt glaubenwirdig.

---

<sup>525</sup> Muß heißen 1546. s. Nr. 469.

554.

1605. Belgardt. 19. April.

Herzog Bogislaw (XIII.) belehnt die **Kleiste** zu Vietzow, Zatkow und Poberow mit ihren väterlichen Lehngütern: Wutzow, Poberow, Vietzow, halb Konow, halb Naseband, halb Zarnekow, halb Drenow, und Antheilen an Zatkow, Kiekow, Borntin, Nemrin, Raddatz, Dallentin, Klingebeck und Zamborst.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 376.

Von Gottes gnaden Wir Bogislaff der Elter Hertzog zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wendenn, Furst zu Ruigen, Graff zu Gutzkow vndt Her der lande Lawenburg vndt Butow, Thun kundt vndt bekennen hiemitt vor vns, vnserer Erben, nachkommende Herschafft vndt sonst allermenniglich, das vns heut Dato die Erbare vnserer liebe getrewe, **Wilhelm**<sup>526</sup> zu Vietzow, **Jacob, Jochim, Philip, Jurgen** zu Zattkow, **Jacob** vndt **Jurgen** zu Vietzow vndt Poberow, vnd **Joachim** zu Nemeryn, gevettern vndt gebrudere die **Kleiste** nach geleisteter lehenspflicht in Vntertänigkeytt angelanget vnd gebetten, etc. etc.

(gleichlautend mit Nr. 548.)<sup>527</sup>

Wie wir dan dasselbe hiemitt Confirmiren vndt bestettigen, vnd obwol der Lehenbrieff, so unser in Gott seliglich Ruhender geliebter her Bruder Hertzog Barnim diesen vnseren Lehenleuten hiruber vertroestet, wegen S. hochseligen todlichen abganges nichtt gefertigt worden, haben wir doch solchen mangel ersetzet, vnd wollens nichtt anders als wen der brieff wircklich verfertigt, damitt gehalten und geachtet wissen, Jedoch in allewege Vnserm vndt menniglichs rechten ohne schaden. Vrkundtlich mitt vnserm anhangendem Insiegel besiegelen vndt geben lassen uff vnsern Hause Belgardt am 19 Monatstage Aprilis, Im Jahre Christi 1605, vndt seindt hiebey an vndt vbergewesen die Erbare vndt hochgelart vnserer Rahte vndt liebe getrewe, Vnser Oberhoffmarschalch Wedige von Wedelen zu Mellen, Vnser Cantzler Doctor Martinus Chemnitius, Vnsers Hoffgerichts Verwalter Christoff Mildenitz zu Conow, Vnser Chamerirer Christoff von Platen zu Friesen gesessen, Vnser Hoffrat Doctor Henricus Schwalenberger, Auch Vnser Protonotarius Antonius Peterstorff, vndt Vnser Chamer Secretarius Clemens Michael, vndt viele andere der vnseren Ehren vndt glaubenn Wirdige.

555.

1605. Belgardt. 19. April.

Herzog Bogislaw (XIII.) belehnt die **Kleiste** zu Dubberow, Krolow, Wendisch- und Groß-Tychow mit ihren väterlichen Lehnen.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 368.

Von Gottes gnaden Wir Bogeslaw der Eltter Herzog zu Stettin Pommern, der Caßuben vndt Wenden, Furste zu Ruigen vndt Grafe zue Gutzkow, Herr der Land Lauenburg vndt Butow, Thun kund vndt bekennen hiemitt vor Vns, Vnserer Erben vndt Jedermenniglich, Das heut dato vor vns erschienen seint Die Erbare vnserer Lehenleute vnd L. gg. **Magnus Kleist**<sup>528</sup> zu Dubberow, **Christoff, Karstens** Son, [370] **Lorentz, Carsten** sohn, **Friderich, Pauls** Son zu Crolow, **Jurgen, Claus** und **Henning** zu Tichow, **Karsten** der elter zu großen Tichow, auch **Carsten** der Junger vnd **Dinnies, Joachims** sohne daselbst, vor sich vndt in Nahmen Ihrer abwesender krancken und minderjariger Vettern, als **Rudingers** und **Jurgens, Hansen** Soene, **Jochims** und **Christoffs, Peters** Soene, alle die **Kleiste** genant, vndt vns auff geleistete Erbhuldung vndt geschworene Lehenspflichtt untertengen fleißes bittend ersucht vndt angelanget, wyr Ihnen Ihre Erb vndt Lehen, So viele des von Ihren Elttern in vnsern Furstentumben und Landen uff sie vererbett, und unsere hochselige voreltern vndt vorfaren Iren voreltern gegeben, gegunt und verligen haben, auch gnediglich

---

<sup>526</sup> III. (Muttrin) 49, 95-98, 103, 104, (Damen) 70

<sup>527</sup> Zamborsky ist aber hinter Klingensbeke eingeschoben, und Lantzen fehlt ganz.

<sup>528</sup> II. 27, ?, ?, 52, 26, 50, 24, 44, 46, 47, 21, 42, 43, 22, 54, 55, 31, 57, 56, 32

geben, gunnen und leyhen, daruff auch Ihre altte Lehenbrieffe und andere habende verschreybung Confirmiren und bestettigen wolttten. Wan nun wyr bey vns erwogen und betrachtett das Vnsern hochseligen Vor Elttern, Vorfaren, vnd Vns obgenantte **Kleiste** alß izige Lehenssuchere Mannige vndtt vielfeltige getreuwe Dienste in Vnderthenigkeit guttwillig vndtt gerne geleistett haben, auch hinferner Vns, Vnsern Erben vnd nachkommender Herschafft sie vnd ihre Menliche Lehens Erben noch wol Nuzlich dienen sollen, können vnd muegen, So haben wir von deswegen vnd aus besondern Gnaden ihnen vnd ihren Menlichen Leibes Lehens Erben alle ihre Lehen vnd Lehens Gerechtigkeitten, wie die in den angezogenen, vnd sonderlich von Weiland dem Hochgebornen Fursten Herrn Johans Friederichen vnd Herrn Barnimbs zu Stettin Pommern Herzogen etc. Vnsern freundlichen lieben Brudern in den Jahren Christi 1575 vndtt 1601 ihnen gegebenen briefen specificiret vnd ausgedrucket seint, mit der gesamten hand gegunt vnd geliehen, vnd die angezogene briefe sambt vnd sonderlich von Wortten zu Wortten Confirmiret vnd bestettigt, Wie wir ihnen dan solches alles hiemit gonnen vndtt leihen, auch Confirmiren vndtt bestettigen, Jedoch dergestaldtt, Das obgedachte abwesende, krancke, vnmundige, Wan sie ihre gesundheit vnd Rechtmeißiges Altter erreichen werden, vns mit gleicher Lehens Pflichtt wie Ihre andern Vettern heut Dato gethan haben, sich verwand machen, vnd sie alle mit ihren Menlichen leibes Lehens Erben solche ihre Lehen vnd andere Gerechtigkeitten so oft es nottig inhalt der Lehen Eydes formul von Vns, vnsern erben vndtt nachkommender herschafft mit gesambten handtt suchen vnd Empfangen, Dauon auch thun, dienen vnd haltten sollen, Was Manlehens Artt vnd der gesamten handtt gewonheit erfurdertt, vnd getrewen Lehenleuttten gebuhrett vnd wolanstehett. Alles vnsern, vnserer erben vnd Mennigliches rechten ohne schaden. Vrkundlich mit Vnsern anhangenden Insiegel besiegeln vnd geben laßen auf Vnsern Fl. Hause Belgardtt, den 19 Monatstag Aprilis, Im Jahr Christ 1605, Vnd seint hiebei an vnd vbergewesen Die Erbare vnd hochgelartte, Vnser Oberhofmarschal Wedige von Wedel zu Mellen, vnser Canzeler D. Martinus Chemnitius, Vnsers hofgerichts Verwaltter Christof Mildenitz zu Conow, vndtt Christof von Platen zu Fresen geseßen vnser Camerirer, Auch vnser Rath Doctor Heinricus Schwalenberger, vnser protonotarius Antonius Peterstorf, auch Vnser Cammer Secretarius Clemens Michael, vnd viel mehr der Vusern Ehren vndtt glaubens wirdige.

556.

1605. Belgard. 19. April.

Herzog Bogislaf (XIII.) belehnt die **Kleiste** zu Raddatz mit ihren väterlichen Lehngütern: Raddatz, Dallentin, Klingebeck, Lantzen, Schneidemühl, Falkenhagen, Bramstädt, und den Feldmarken Kucherow, Juchow und Gissolk.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 17. Nr. 799.<sup>529</sup>

[371] Von Gottes Gnaden Wir Bogislaff der Elter Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furste zu Ruigen, Graaffe zu Gutzkow etc. vndt Herr der Lande Lawenburg vnd Butow etc. Thun kundt vnd Bekennen hiemit vor vns, vnserer Erben, Nachkommende Herschafft vnd sonsten menniglichen, Das Wir den Erbaren vnsern Lehenleuttten vndt lieben getrewen **Alexander Kleisten**<sup>530</sup> vndt seyner seeligen Bruders **Asmus Kleistes** Soenen, Als **Micheln, Voltze Jochim, Adam Luytken**, vndt **Alexander Jurgen**, zu Raddatz gesessen, auff Ihre vntertäniges bitten, nach der vns von **Alexander** vnd **Michele** geschworner Lehenspflichtt, vndt vmb der getrewen Dienste willen, so Vnsern Furstlichem Hause Stettin Pommern vndt vns Ihre voreltern vndt sie bishero guttwilliglich vndt gerne getahn, hinferner auch vns vndt vnsern Erben sie vndt Ihre Mänliche Lehens Erben noch woll tuhn sollen, können vndt muegen, vndt aus sonderen gnaden Ihre Erbe vndt Lehn, so viele des von Ihren Eltern in den dorffern Raddatz, Dallentyn, Klingenbeke, Lantze, Schneidemuele, Falckenhagen vndt Bramstete, Auch den Veltmarcken Kucherow, Juchow vndt Jesorke, An Acker, Wiesen, Weyden, Mueren, Brüchen, Beuten, Holtzungen, Jagt, Fischereyen, Wasseren, Sehen,

<sup>529</sup> Das Concept befindet sich im L. A.: Tit. IX. Sect. 88, Nr. I. fol. 356.

<sup>530</sup> IV. 14, 15, 18-21

Muelen, Gerichten, hohsten vndt nidrigsten an hals vndt handt, mitt allen andern Herligkeyten vndt Freyheyten, auff sie allerqvitest vndt freyhest vererbett, verstemmet vndt gefallen, sie auch nochmahlen Innehaben, geniessen vndt gebrauchen, nichts davon ausgenommen, zu eynem rechten Manlehne gnediglich gegunt vndt geligen, Wie Wir Ihnen dan solches alles hiemitt gönnen vndt leyhen, Jedoch dergestaltt das sie vndt Ihre Manliche leibes lehens Erben Dieselbige Ihre Lehene so oft es nötig sein vndt zufalle kommen wirdt, von vns, vnseren Erbenn vnd nachkommenden Hertzogen zu Stettin Pommern Inhalts der leheneyses formula suchen, warten vndt empfangen, davon auch alles vndt Jedes tuhn vndt leisten sollenn, Was getrewen lehenleuten gebuerett vndt dem Juramento fidelitatis gemeß ist, Wir haben Ihnen auch Ihre alte lehene vndt gesambte Handtbrieffe, so sie an allen Ihrer Vettern der Kleiste lehengueter, vndt das geschlecht der **Kleiste** hinwiederumb an Ihren, vndt also hinc inde an allen guetern haben, confirmiret vnd bestetiget, Wie wir dan solches hiemitt Confirmiren vndt bestetigen, Jedoch vnserm vnserer Erben vndt menniglichs rechten ohne schaden. Des zu Vrkundt haben wir diesen brieff mitt Vnserm anhangenden Secret siegell befestigen vndt geben lassen auff vnserm Hause Belgard, am 19 Monatstage Aprilis, Anno Christi 1605, Vndt seint hiebey an vnd vber gewesen. Die Erbarv vnser Rächte vndt liebe getrewen, Vnser Oberhoffmarschalch Wedige von Wedeln zu Mellen, Vnser Cantzler Doctor Martinus Chemnicus, Vnsers hoffgerichts verwalter Christoff Mildnitz zu Conow, Vnser Chamerirer Christoff von Platen zu Friesen gesessen, Vnser Hoffraht Doctor Henricus Schwalenberger, Auch vnser Protonotarius vndt Chamer Secretarius Antonius Peterstorff vndt Clemens Michael, neben andern mer der vnseren Ehren vndt glaubens wirdige.

Siegel und Siegelschnur abgerissen.

557.

1605. Belgardt. 19. April.

Herzog Bogislaf (XIII.) belehnt die **Kleiste** zu Damen und Kowalk mit der halben Feldmark Glienke und der Gesammthand an der andern, Vangerowschen Hälfte.

Nach einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. VII. fol. 11.

Von Gottes Gnaden Wir Bogischlaff der Elter Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vndt Wenden, Furst zu Rugen, Graffe zu Gutzkow, vndt Herr der Lande Lawenburg vndt Butow p. [372] Thun kundt vnndt bekennen hiemit vor Vnß, Vnsere Erben, vndt jedermenniglich daß Wir den Erbarhen Vnseren lieben getrewen **Asmus**<sup>531</sup> vndt **Adrian** gebrudern den **Kleisten** zu Damen vndt Kowalck Nach abgelegter Lehens Pflicht auff Ihre vntertheniges fleißiges Bitten vndt wegen der getrewen Dienste, So Vnserm Furstlichen Hauße Stettin Pommern p. Ihre Vorfahren vndt sie in vorigen Zeiten geleistet, auch Vnß vndt Vnseren Erben Sie vndt Ihre Mänliche Lehens Erben hinfuhro noch wol leisten Sollen vndt können, die halbe Feldtmarck Glieneke, zwischen den Dörffern Lottin vndt Vangerow belegen, wie Ihre Sehliger Bruder **Teßben Kleist** solche halbe Feldtmarck von den **Kleisten** zu Raddatz erkaufft, Nicht allein zu Einem Rechten Man vndt Stam Lehen gereicht vndt gegünnet, Sondern auch Ihnen vndt Ihren Lehens Erben die Anwartung vber die andere Helffte solcher Feldt Marck Glieneke, so die Vangerowen noch zur Zeitt jnne haben vndt besitzen, auf den Fall, so daß geschlechte der Vangerowen verlöschen solte, mit der gesameten Handt verliehen vndt verschrieben, dabeneben auch die beyangehaffte Vnsers hochsehligen Herren Bruders Hertzog Barnimbs vndt andre darinne berührte Verschreybungen vndt Belehnungen Confirmirt vndt bestetiget haben, wie Wir Ihnen vndt Ihren Mänlichen Leibes vndt anderen Lehens Erben Solches alles zu einem Rechten Man vndt Stam Lehene, Sampt angezogener Anwartung vndt gesambter Handt gerechtigkeit hiemit reichen, gönnen, verleihen, vorschreiben, Confirmiren vndt bestetigen, in vndt mit Krafft dieses Briefes, doch also, daß gemelte **Asmus** vndt **Adrian** die **Kleiste** Sampt Ihren Mänlichen Leibes vndt anderen Lehens Erben solche Lehene vndt gesamete Handt von Vnß, Vnsern Erben, vndt Nachfolgenden Hertzogen zu Stettin Pommern p. inhalts der Lehn Eydes formul, So offte es zu Falle kommen vnndt es die

---

<sup>531</sup> III. 76, 78, 75

Noht erfurdern wirdt, suchen, warten vndt empfangen, vndt sonsten alles was Man Lehens vndt der gesameten Handt Arth, Recht vndt Gewonheit erfurdert, thuen vndt leisten sollen vnnndt wollen; Vndt weil Hochgedachtes Vnsers in Gott sehliglich ruhenden lieben Herren Bruderen Belehning wegen Seiner Hochsehligen B. D. schleunigen Abgangs vnbesiegelt liegendt blieben, haben Wir denselben zu gewißer Besterckung hiebey anhefften laßen, vndt wollen dieselbe so kräfttig alß diesen Vnsern Lehen Brieffen achten vndt halten, alles Vnsernn, Vnserer Erben vnnndt Männiglichs Rechten ohne schaden. Des zu Vrkundt haben Wir diesen Brieff mit Vnserm anhangenden Fürstlichen Secret Siegel befestigen vndt geben laßen auf Vnserm Hauße Belgardt, am 19den Aprilis, Im Jahre Nach Christj Vnsers Sehligmachers gebuhrtt 1605, wobey an vndt vber sein gewesen etc. etc.

(wie in Nr. 554.)

558.

1605. Belgard. 19. April.

Herzog Bogislaw (XIII.) bestätigt den **Kleist** zu Damen und Kowalk das Wehr auf der Persante als Lehnspertinenz.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 366.

Von Gottes gnaden Wir Bugislaw der Elter, Herzog etc. etc.

(gleichlautend mit Nr. 550.)

Vrkuntlich mitt Vnserm anhangendenn Insiegell besiegeln vnd gebenn laßen vff vnserm F. Hause Belgard, am 19 Monatstage Aprilis, Im Jare nach Jesu Christi vnsers Hern Einigen Erlosers vnd [373] Heylands geburt 1605, Vnd seint dabej an vnd vbergewesen. Die Erbare vnd Hochgelarte vnsere Räte vnd lieben getrewen . . . . .<sup>532</sup>

559.

1605. vor dem 13. Dezember.

Herzog Bogislaw (XIII.) confirmirt dem **Hans Friedrich Kleist**<sup>533</sup> die Gnadenverschreibung über Eschenriege. (Nicht ausgefertigt.)

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Vol. I. fol. 387.

Von Gottes gnaden Wir Bogislaw der Elter Herzog zu St. P. etc. Herr der Lande Lawenb. und Butow, Thun kuntt und bekennen hiemitt vor uns, unsere Erben, nachkommende herschafft und sonsten iedermenniglichen, Daß uns die Erbare unsern I. gg., **Hans Friderich Kleisten**, Als seligen **Richard Kleistes** etwa gewesen hauptmans zu Colbatz nachgeblybenen Sons Vormundere Eine begnadungs verschreybnng, Darinnen Weyland der Hochgeborne Furst Her Johans Friderich zu Stetyen Pomern etc. Herzog etc. Vnser in Gott seliglich ruhend freuntlicher lieber Bruder Christmilden angedenckens gemeltem Sr. Lden. Diener **Reichard Kleisten** vnd seynenn Leibes Lehens Erben das Dorff Reppelyn oder Eschenreyhe in unserem Ampte New Stettyen belegen mitt dessen Zubehoerigen Velttmarck und anderen pertinentien mitt gewisser masse, Condition und Reservaten in der Verschreybung enthaltten, verschryben und eyngereumett hatt, Mitt vntertäniger bitte, Wyr als der Numer aus Gottes ausersehung Regirender Landesfurst und Erbherr solche begnadung und Concession bemeltes Dorffs Eschen Reyhe oder Reppelyn sampt des selben angehoriger Felttmarck vnd andernn dazu belegenen Herligkeyten und gerechtigkeit

---

<sup>532</sup> Dies Concept ist hineincorrigirt in das Concept von Nr. 550, und vermuthlich jenes ähnlich wie Nr. 548 gar nicht ausgefertigt worden. Am Rande steht: „ist mutatis mutandis nach dem dato u. praesentibus geändert statt des Lehnbriefs de 1601 auf ao. 1605.“ Die Zeugen sind ausgestrichen, und ist nur am Rande bemerkt: „Mutandum.“

<sup>533</sup> III. 152, 87

belieben, bestettigen, und die daruber von hochermeltem vnserem in Gott seliglich ruhendem Hern Bruder mergemeltem **Reichard Kleisten** daruber gegebene Concession und begnadungs verschreybung desselben Sone **Hans Friderichen** Erneweren Confirmiren und bekrefftigen wolttten, Vnd lautett solche Concession und begnadungs Verschreybunge Dero wortlichen Inhaltts wie hernacher folgett,

Von Gottes gnaden Wir Johanss Friederich Hertzog zue Stettin Pommern etc. (Nr. 544.)

Ob nun woll wyr Herzog Bogislauff etc. in diese sachen zuverwilligen erheblich bedencklich und wichtige ursachen hatten, Remblich und in sonderheytt, weyl diese guetere in unserem Ampte New Stettyn ohne mittel belegen, eyn stucke und pertinenz unserer Tischguetere seynt, auch daß wyr und weyland die auch hochgeborne Fursten Her Barnim und Her Casimir zu Stettyn Pomern etc. Herzog etc. vnser Freuntliche liebe Bruedere, als die von Natur vnd ordentlicher succession jn der Land Regirung gehoerige und gelangte Fursten, darinne hiebevorn nichtt Consentirt haben, noch derwegen wie sichs wol gebueret hette ersucht sein soltten, keyn scheyn vorgebracht ist, noch vorgelegt werden kan, Dennoch weyl wir glaubhafte nachrichttung erlangett, Das der mergemelte **Reychard Kleist** hochernantem vnserem seligen hern Brudern Hertzog Johans Friderichen etc. als dem ersten Concedenten dieser guetere lange Zeyt willig und nutzlich gedienett hat, daneben auch erwogen, daß die guetere vast geringschetzig und in streytigen [374] grentzen belegen seint, vnd aus besondernn gnaden, haben wyr solche Concession und begnadung dergestaltt und wie sie in obgesetzter Verschreybung enthalten ist Ratificirt, beliebt, und die Verschreybung, so **Reichard Kleist** druber erlangett hat, Confirmirt vnd bekrefftigt, Thue solchs auch hiemitt vnd in krafft dieses unsers briefs, Jedoch dergestaltt und also, Das **Hans Fryderich Kleist**, wan er sein bequemes Altter erreychett, vor vns sich gehorsamlich stelle, die gueter zu Lehenn suche und empfahe, In des aber er und seyne Vormunden alles das wozu seyn Vater **Reychard Kleist** in der ersten Verschreybung verpflichtt worden, thun und leisten, Auch uns und unsern Erben die gemeyne Reichs, Kreis und Landsteuren gleich andern vnsern Lehenleutten und untertahnen reiche vnd entrichtte, vnd sonsten in leystung gebuerlichen Roß vnd Mandienste und aller anderen schuldigen pflichtten sich wie eynem Erbaren Lehenmanne zustehett vnd gebuerett, bezeige, auch sonsten unß, unsern Erben und menniglichen an zustehenden Rechten und Gerechtigkeyten ohne allen abgang und Schaden. Des zu urkund haben wyr diesen unsern Brieff mitt unserm Furstlichen Secret Siegell bekrefftigen und Geben laßen . . . . .

Auf der Rückseite des letzten Blattes ist bemerkt: „Ist nicht abgangen, weil V. g. F. vndt H. noch zur zeit bedenken gehabt die gebetene confirmation mitzuthailen. Signatum 13 December Ao. 1605.“

560.

1606. Altten Stettin. 12. Februar.

Herzog Bogislauff XIII. belehnt **Jacob Kleist**<sup>534</sup> zu Zatkow und Zamborst mit der Feldmark Zamborster Fier.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 18. Nr. 829.<sup>535</sup>

Von Gottes gnaden Wir Bogislauff des Namens der Dreitzehend, Hertzog zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Fürst zu Rügen, vnd Grafe zu Gutzkow, Herr der Lande Lawenburg vnd Bütow etc. Thun kundt vnd bekennen hiemitt vor vns, vnsern Erben, nachkommende Herrschafft vnd sonst Jedermenniglichen, Das vnns auff vnserer gehaltener Land Erbhuldung negstverlauffenen Jahres der Erbar vnser Lehenman vnd lieber getrewer **Jacob Kleist** zu Zatkow vnd Sampors gesessen vndertheniglich berichtet, Wie mit Consens vnd bewilligung des Weilandt Hochgebornen Fursten Herrn Johans Friedrichen, zu Stettin, Pommern etc. Hertzogen etc. vnser Gottseligen geliebten Herrn Brudern Christmilden angedenckens eine vnbebawte Velttmarck in vnserm Ambtte Newen Stettin an der Polnischen Grentze belegen, Das Samporscher Veyr genandt, von Melchior Dobbersitzen, welchem als domaligem Jegermeistern vnd Hauptman auff New Stettin Hochermelter vnser in Gott ruhend freundlich geliebter

<sup>534</sup> III. 95

<sup>535</sup> Das Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 393.

Bruder solche Veltmarck eingereumet gehabt, erkaufft vnd an sich gebracht, Dieselbe auch von Sr. Hochseligen Liebden Anno Christj 1586 zu Lehenn entfangen, vnd daruber folgig Anno 1590 von dem auch weiland Hochgebornen Fursten, vnserm auch in Gott ruhendem geliebten Herrn Bruder Hertzog Barnimen Christseligen angedenckens Seiner L. Consens vnnnd Confirmation druber erhalten, wie solchs die angezogenen Lehen vnnnd Consensbrieffe ferner ausweisen, Vnd hat vns erstgenanter **Jacob Kleist** vndertheniglich ersucht vnd gebetten, [375] Wir als nunmehr aus Gottes Vorsehung Regirender Landsfurst vnd Erblehen Herr Ihme vnd seinen Manlichen Leibes Lehens Erben solche Veltmarck sambt dem druff mit seym eignen Kosten erbawten Dörffe zu einem Manlehenn gnediglich verleyhen, vnd die drumb von vorhochermelten Fursten vnsern geliebten Herrn Bruedern erlangte Lehen vnd Consensbriefe ernewern vnd bestettigen wolten, Die Ihres wörtlichen Inhaltts lauten wie folgett,

Von Gottes gnaden Wir Johans Friderich, Hertzog zu Stettin, Pommern etc. (Nr. 530.)

Von Gottes gnaden Wir Barnimb, Hertzog zu Stettin, Pommern etc. (Nr. 534.)

Wan nun wir Hertzog Bogißlaff erstgemeltt dieses **Jacob Kleisten** vnderthänigs bitten in erwegung der ersten ankunft an das Gutt Sampor vor billich vnd redlich erkandt, vnd dabey die getrewe Dienste, so vnserm Furstlichen Hause Stettin, Pommern etc. er gutwillig vnd gern geleistet, auch das vns, vnsern Erben vnd nachkommender Herrschafft er vnd seine Manliche Leibes Lehens Erben kunftiglich noch wol nutz vnd getrewlich dienen kan, Darumb vnnnd aus sondern gnaden haben wir solchem seinem billigen bitten in gnaden raum vnd stat bey vns finden laßen, vnd Ihme auch seinne rechten Mann vnnnd Stamlehene gnediglich gegeben, gegunt vnd verlyhen, Geben, gunnen vnd verleyhen Ihnen in Krafft dieses Briefes solch Gutt mit aller herligkeit vnd gerechtigkeit an diensten, Pechten, Jagten, Fischereyen, Holtzungen, Müeren, Steuften, Wiesen, Müelen, Müelenlagen, Gerichtte an Halß vnd Handt, Kirchenlehenn, vnd allen andern nichts ausgenommen, wie das Gutt in seinen Grentzen vnd Mahlen belegen, erstgemelter Melchior Dobbersitz vnd jetziger **Jacob Kleist** hiebeuor vnd biß ietzo her dasselbe innegehabtt, zu einem rechten Manlehenn quit vnd frey zugebrauchen, Jedoch das **Jacob Kleist** vnd seine Manliche Leibs Lehens Erben solch Lehengutt von vns vnd vnsern Erben, Herzogen zu Stettin, Pommern etc. vnd sonst niemandt anders inhalt geschwornen Lehen Eids iederzeit zu Lehen entfangen, Dauon auch vns, vnsern Erben vnd nachkommender Herrschafft Hertzogen zu Stettin Pommern etc. dienen vnd haltten sollen, was Manlehens Recht, Art ynd gewonheit erfurdert, vnd kunftiglich nach der Gueter gelegenheit an Rosßdiensten druff wird angeschlagen werden, vnserm, vnserer Erben, vnd Menniglichs Rechtten ohne schaden, Auch vns, noch vnser Erben zu einiger euiction, Da kunftig bey richtigmachung der Grentzen oder sonsten an diesem orte etwas abgehen sollte, vnuerbunden. Vrkundtlich haben wir diesen Brieff durch vnsern Lehen Secretarium Israel Kaykowen verfertigen, mit vnserm Secret Siegel besiegeln vnd geben lassen auff vnserm Hause Altten Stettin, am 12ten Tage des Monats Februarij, Im Jare vnser Herr Christi 1606, vndt seint bey der belehnung an vnd vber gewesen Die Erbar vnd Hochgelarte vnser Rächte vnd liebe getrewenn, Wedige von Wedell zu Mellen gesessen vnser Hoff Marschalch, Martinus Chemnitius der Rechtten Doctor vnser Cantzler, Christoff Mildnitz vnser Hoffgerichts Verwalter zu Konow gesessen, Doctor Henricus Schwalenberg vnser Hoff Raht, Christoff von Plate vnser Cammerer zu Friesen gesessen, Auch vnser Protonotarius vnnnd Cammer Secretarius Antonius Peterstörff vnd Clemens Michaëlis, auch viele mehr der vnsern Eren vnd glaubenwürdige.

Auf 4 Pergamentfolien, geheftet mit einer gedrehten Schnur von rother und gelber Seide, an welcher des Herzogs großes Siegel hängt.

[376]

561.

1606. Bartin. 28. März (vff den Dingstagk In den H. Osternn).

Ehestiftung zwischen **Jurge Kleist**<sup>536</sup> zu Dargen und Barbara Massow aus Bartin.

Nach dem Original im Starg. Hofger.-Arch.: Sect. I. Tit. 66. Nr. 40. fol. 34.

Ihm Nahmen der Heiligen Dreyfaltigkeit Amenn. Kundt vnndt zu wissenn sei hiemit menniglich, den es zu wißen nötig, daß durch aussersehung Gottes des Almechtigenn eine Christliche Eheberedunge zwischen dem Edlenn Ernuesten **Jurge Kleisten** zu Dargenn Erbsessenn, vnndt dan Jungkfrauen Barbara Massowenn, Ewaldt Massowenn Seligenn weilandt zu Bartin Erbsessenn Nachgelassenenn Tochter, deroselbenn geliebtenn Vormundernn, Lehensfolgernn, vnndt dar zu erbetenenn freundenn Andern teils, Heut dato behandelt vnndt geschlossenn, Dergestalt vnndt also, daß gedachte Joachim vnndt Ewaldt gebruder die Massowenn fur sich vnndt Ihm Nahmen Ihrer geliebten Bruderkinder Jtzt gemeltenn **Jurge Kleistenn** Ihre geliebte Vetterchenn Jungkfrawe Barbara Massowenn zum stande der heiligenn Ehe Ehelich versprochen vnndt zu gesaget haben. Wegenn der Ehesteure vnndt andernn Zubehörungen, habenn sie sich auch folgender massenn freundlich vorglichenn. Also Nemblich daß dieser Jungkfrawenn eben wie den andern außgesteurtenn Schwesternn an Ehegelde vnndt Sonsten gereicht vnndt gegeben werden solle Zweitausent guldenn fur Ehegeldt, vnndt Eintausent guldenn fur Kleidunge vnndt anderer mitgiff, Die Ihm Bartinschen Vortrage Anno 1588 mit Fürstlichem Consens vfgericht vnndt den andernn Schwesternn ist mitgegeben worden, vnndt wofern Ihn dieser Ehestiftunge etwas vorgessenn, So soll dasselbe zu Jederzeit nach obgedachtem Vortrage **Jurge Kleisten** vorbehalten seinn vnndt bleibenn. Der Termine aber haben sich Joachim vnndt Ewaldt gebruder die Massowenn, auch ihm Nahmen ihrer Bruderkinder vnndt derselbigenn Vormundt mit **Jurge Kleisten** also vorglichenn, Daß sie vff den berurtenn Vertrage Ihrem freundlichem liebenn Vetterchenn vnndt zukünftigen Schwagernn entrichtenn vnndt bezahlen wollen Schirstkonfftigen Pffingstenn dieses lauffenden 1606 Jahres Dreihundert guldenn, vnndt den wiederumb folgendes vff Michaelis Dreihundert gulden, die sie zu Nothwendigem geschmucke vnndt Sonsten auch zu der Hochzeit (welche **Jurgen Kleist** nach seiner gelegenheit selbesten außrichten wirt) anzuwendenn haben sollenn. Die vbrigen gelde aber, vnndt was Ihr mehr wegens geschmuckes, Kleidung, Kistengewandes vnndt sonsten wie es nahmen haben mag, gebuhrt, haben die Massowenn angenommen furderligst nach der Hochzeit zu erlegen, vnndt sich mit **Jurgen Kleiste** freundlich darumb zu uergleichenn, wegen des Ehegeldes vnndt Sonstenn wollenn gebrudern die Massowenn sich mit richtiger bezahlunge vormuge des vtrags kegen **Jurgen Kleiste** der gebuhr nach verhalten, wie die Bartinschenn Erben Successiue dieselbe daraus zu gewartenn habenn. Der widerstattunge vnndt Leibzucht halbenn hat sich **Jurge Kleist** ercleret, Das ehr seine geliebte Braut vnndt konftiges Ehegemahl nach vorfliessunge des letztenn Termins nach landes gebrauch darmit vorsehenn wolle. Vnndt sol konfftig vff des Breutgams ansuchen wegen der Hochzeit ferner Vergleichunge gemacht werdenn. Der Versicherunge halbenn haben sich die Parte vereinigt, Das die Bartinschen lehen vnndt Ewaldt Massowenn seligen bahrschafft vormuge des obgedachtem Vtrages darfur haften sollenn, Vnndt haben solches beide Parteyen wie obgedacht vnuorbruchlich stedte vnndt veste zu halten mit Handt vndt munde bei IHrenn Adelichenn Ehrenn versprochen vnndt zugesagt. Geschen vnndt verhandelt Ihm Rittersitze Bartin, vff den Dingstagk In den H. Osternn Ao. 1606, In bei sein der Edlenn vndt Ernuesten, von des Breutgams seitenn vnndt neben denselben seine freundliche lieben Brudere **Michel**<sup>537</sup> vndt **Joachim** die **Kleiste** zu Foldichow vnndt Kowalke Erbsessenn, vnndt Asmus Lettowenn zu Plotzke erbsessenn, Von der Braut seiten Ihre geliebte Vormunder Die Edlen Ernuestenn Wolff Putkamer vnndt Ambros Pritze, Dan auch Joachim vnndt [377] Ewaldt gebruder die Massowenn für sich vnndt Ihm Namen Ihrer abwesenden Bruderkinder, vnndt derselbigenn Vormundt, welche diesen Eherecess mit Ihren Erbligenn Pitzschaften besiegelt vnndt vnderschiebenn. Actum Bartin, Ao. et die vt supra.

---

<sup>536</sup> III. 118<sup>537</sup> III. 117, 119

(L. S.) <b>Jurge Kleist</b> mpp.	(L. S.) <b>Michel Kleist</b> mein eg Handt	(L. S.) <b>Jochim Kleist</b> zu Voldekow mpp.	(L. S.) Asmus Lettow mpp.
( L. S. des Joachim Massow. )	Ewaldt Massow manu propria mangel sigels.	Wolff Putkamer in defectu sigilli subsc. mpp.	(L. S.) Ambroß Pritze mpp.

562.

1606. Coßlin. 12. August.

Bischof Herzog Franz belehnt die **Kleiste** zu Klein Voldekow mit ihren stiftischen Lehnen: Schwellin, Dargen, und Feldmark Darsow.

Nach dem Original im L. A.: Tit. XIV. Sect. 2. Nr. 16.

Von Gottes gnaden Wir Frantz, Hertzogk zu Stettin Pommern der Cassubenn undt Wenden Furst tzu Ruigenn Erwehlter Bischoff tzu Cammin Graff tzu Gutzkow undt Herr der Lande Louwenburgk undt Butow, Thun hiemit vndt Crafft dieses kundtt vnndt Bekennenn fur vnñß, vnnsere Nachkommennde Herrschaft am Stiefft Cammin, vnndt Sonst menniglichenn, daß Vnñß die Erbarn vnser Lehenneleuthe vnndt lieben getreuenn **Michael**<sup>538</sup>, **Georgen**, **Joachim** undt **Reimar** gebrudere die **Kleiste** zu Luttken Voldekow gesessenn vndertheniglich angelant vnndt gebetenn, Wir Ihnenn Ihr Alt Veterliche Stamm Lehne vndt gerechtigkeit, welche Sie habenn an den Dorffern Schwellinn, Dargenn, vnndt Velttmarckt Darßow, vnndt allenn andern Zubehorungenn undt gerechtigkeitenn im Stiefft Cammin, So alß ihre Sehligen Voreltern solches alles tzum quitestenn vnndt freyestenn besessenn vnndt auff Sie vorerbet, gnediglich gonnenn vnndt verleyhen wolten. Nun habenn Wir solch ihr Suchenn ahn ihm selbst billigk Erfundenn, danebenn auch betrachtett die vielfaltige angenehme vnndt getreue dienste, So Ihre Voreltern vndt Sie selbst vnserm Vorfahren, vnñß vnnd vnserm Stiefft geleistet, auch noch vnndt hinfuro thuen konnenn vnndt sollenn, vnndt derentwegenn demselbenn gnedigk raum vnndt staet gegeben. Demnach vnndt auff geleistetenn Eydt vnndt pflicht gonnenn vnndt verleyhenn wir Ihnenn hiemit vnndt Crafft dieses Ihre Lehn vnndt Gerechtigkeit zu Schwellinn, Dargenn vnndt auff der Feldtmarckt Darsow, vnndt andere Zubehorungen, wie solches am Rittersitz, Scheffereyenn, Hoeffenn vnndt Hueffen in Ihren grentzenn vnndt mahlenn belegenn vnndt Lehnß Recht ist, mit Eckern, Holtzungenn, Waßern, Wiesenn, Weydenn, Möhren, Broekenn, Stufetenn, Jagtt, Mühlenn, Mühlennlagenn, Fischereyenn, Seen, Teichenn, Teichlagenn, Bachenn,<sup>539</sup> So vnndt dergestalt, alß ihre Voreltern von [378] Alters gehabt vnndt Sie jtzo noch inne habenn, gebrauchenn vnndt besitzenn, Vnndt dann vnñß, vnserm Nachkommenn, Stiefft vnndt Kirchenn Cammin, vnndt Sonst menniglichenn Recht vnndt gerechtigkeitenn vnuorfenglich vnndt vnschedtlich, Darentkegenn Sollenn vnñß bemelte **Kleiste** vnndt Ihre Mehnliche Lehnß Erbenn allwege, wann es vnser vnndt vnser Stieffts notturfft erheischett, zu ehren vnndt nöthenn getrewlich dienenn, rathenn vnndt folgenn, wie Sie vermuge der Lehnrechte gewonheit vnndt geleistetenn Eyde pflichtigk vnndt schuldigk, Hirahn vnndt vber sein gewesenn die Ehrwurdigenn Erbarn vnndt Hochgelartenn vnndt Ersahmenn Vnser Rethen vnndt liebenn getreuenn, Christian Ristow vnser Stiefftsvoigt vndt Hauptmann zu Coßlinn vnndt Bublitz zu Kartzinn, Paull Damitz vnser Cantzler, vnndt Henningk Below vnser

---

<sup>538</sup> III. 117-120

<sup>539</sup> In dem Concept vom 11. Nov. 1605 war hier noch eingeschoben: „daß gerichte ahn handt vnd hals, vnd Ihr antheil ahn Kirchenlehn zu Schwellin“. Der Revident hat aber diese Worte durchstrichen und an den Rand geschrieben: „NB. die durchstrichene Clausulen sein in vorigen Lehnbriefen nicht, darumb auch bedenklich ietzt dieselben zu inseriren“.

Cammer Rhadt, beyde Canonici vnser Collegiatkirchenn tzu Colbergk, tzu Großenn Mollenn vnndt Pusteminn geseßenn, Josua vnndt Mattheus gevettern die Engelbrechte, vnndt Simon Fischer, vnser Hoff Raht, Protonotarius, vnndt Cammer Secretarius, Vrkundtlich habenn Wir vnser große Stieffts Insiegell vntr dießenn Brieff anhangenn laßenn. Geschehen vnndt gegebenenn auf vnserm Hause Coßlin denn 12 Augusti Anno 1606.

Franciscus manu propria.

Das Siegel ist von der weiß und roth seidenen Schnur abgefallen. Das Datum des Originals ist später nachgetragen. Das Concept dieses Lehnbriefes (L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 373.) ist datirt: „am Tage Martini (11. Nov.) 1605“, doch verzögerte sich die völlige Ausfertigung und die Eintragung des Datums bis zum 12. Aug. 1606. Die Zeugen sind unverändert geblieben.

563.

1606. Coßlin. 12. August.

Bischof Herzog Franz belehnt **Carsten Kleist**<sup>540</sup> zu Zeblin mit seinem Lehngut.

Nach dem Concept und einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. DX. Sect. 88. Nr. I. fol. 359 u. 404.

Von Gottes gnaden Wir Frantz Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furste zu Rugen, (Ehrwelter) Bischoff zu Cammin, Graff zu Gutzkow, vnd Herr der Lande Lawenburg vnd Butow etc. Thuen hiemit kundt vnd bekennen für vns vnd vnser nachkommende Herrschafft im Stiff Cammin vnd sonst Jedermenniglichen, Das vns der Erbar vnser Lehman vnd lieber getrewer **Carsten Kleist** zu Zeblin gessen vndertheniglich angelant vnd gebeten, Wir Ihm gemeltes Lehn Zeblin, welches er für zwelff Jahr von seligen Ansam Knuten Wittwen vnd Sohnen erkaufft vnd mit wesentlichem Besize an sich gebracht hat, gnediglich gonnen vnd vorleyhen wolten. Wan wir nun angesehen den rechtmessigen titul vnd ankunfft welchen **Carsten Kleist** ahn dies Lehn erlangt, vnd die getrewe vnd angenehme dienste, die ehr daher Vnserm Vorfahren vnd itzo vns vnd vnserm Stiff offt vnd vielmals geleistet, vnd er sambt seinen Erben Vns noch ferner leisten soll, kan vnd will, So haben wir seinem billigen suchen vnd bitten gnediglich raum vnd statt finden lassen, Demnach vnd auf gethanen Eidt vnd Lehnspflicht gonnen vnd vorliehen wir hiemit vnd krafft dieses auß Furstlicher Bischoflicher macht vnd gewalt mehrgedachtem **Carsten Kleisten** vnd seinen menligen Leibes Lehns Erben, vnd in mangel derselben alsdan seiuen brudern, bruderkindern, vnd andern derselben negsten linien Vettern von Erben zu Erben obberurtes Lehn Zeblin, so als dasselbe am Rittersitz, Schefferey, höfen vnd huefen in seinen grentzen vnd mahlen in vnserm Stiff Cammin belegen, vnd Lehns recht vnd gewonheit ist, mit Wassern, Weiden, wiesen, mohren, Bruechen, Jagten, Holtzungen, Stuffeten, Büschen, Mühlen, Mühlenlagen, [379] Teichen, Teichlagen, Bachen, Ahelwehr vnd Sehen, sambt seinem anthiel am Kirch Lehn<sup>541</sup>, auch höchsten vnd siedesten Gericht zu Zeblin ahn handt vnd hals, so weit als seine Vorfahren die Knute dasselbe von alters gehabt vnd er noch in besitz vnd gebrauch hat, Jedoch solches alles vns, vnsern Nachkommen am Stiff Cammin Herrlichkeiten vnd sonst menniglichen rechten vnd gerechtigkeiten vnuorfencklich vnd vnnachteilig. Hirentiegen sollen vns vnd vnsern Nachkommen **Carsten Kleist** vnd seine Lehns Erben zu Jeder Zeit, wan es vnser vnd vnser Kirchen vnd Stiffts notturfft erfurdert, zu ehren vnd nothen aufwarten, rathen vnd folgen, wie er vnd sie solches vormuge der Lehnrechte gewonheit vnd geleistetem Eide zu thuende schuldig sein. Nachdem auch alle **Kleiste** jm Furstendom Pommern vnd Stiff Cammin die gesambte handt von vnsern Vorfaren erlangt, Als haben vns die Erbare Vnser leibe getrewen **Jochim**<sup>542</sup> vnd **Carsten** die **Kleiste** zu Nemrin vnd Zeblin geseßen für sich vnd in namen Ihrer vnmündigen bruder Kinder vnd negsten linien Vettern jn vnderthenigkeit bittlich angelant, das wir Ihnen die gesambte handt nicht allein wegen des Dorffs Zeblin, sondern an allen lehenguetern, so die **Kleiste** im Stiff Cammin haben oder noch erlangen möchten, gnediglich mittzuthailen vnd in diesen breiff

<sup>540</sup> III. 71

<sup>541</sup> In der vidimirten Abschrift ist zu dem Worte: „Kirchlehn“ am Rande notirt: „NB. zu Kurow“. Der Notar bemerkt aber in der Vidimationsklausel, daß diese Worte im Original nicht stehen.

<sup>542</sup> III. 70

inserteren zu laßen geruhen wolten. Wan wir nun auß vorangezogenen Vrsachen auch in diesen ihren bitten ihnen gnediglich willfahret, So conferiren, leihen vnd gönnen wir Obgemelten **Kleisten**, Ihren leibes lehens Erben, vnd in mangel derselben alsdan den andern Vetteren salua gradus praerogatiua von Erben zu Erben crafft dieses als der Lehenherr auß Furst. Bischofflicher macht vnd gewaldt die gesambte handt an berurtem dorff Zeblin so wol allen andern lehenen, so die **Kleiste** itzo im Stiffth Cammin haben vnd besitzen vnd noch in zukunfftigen Zeiten erlangen mochten heimit, wie sulchs zum bestendigsten vnd krefftigsten geschehn soll kan oder magk, Jdoch vnsern, Vnser Kirchen Camin vnd menniglichs rechten vnd gerechtigkeit vnschedtlich vnd vnuorfencklich. Hiran vnd vber sein gewesen. Die Ehrwürdigen Erbaren vnd hochgelarten vnd Ersamen vnserer Rethen vnd lieben getrewen, Christian Ristow vnser Stiffths Voigt vnd Heuptman zu Coßlin vnd Bublitz zu Kartzin, Paul Damitze vnd Henning Below vnserer Canonici vnser Collegiat Kirchen zu Colberg, Cantzler vnd Cammer Radt, zu Mollen vnd Pustemin gesessen, Josua vnd Matheus die Engelbrechte, vnser Hoff Radt vnd protonotarius, vnd Simon Fischer vnser Cammer Secretarius. Zu Vrkundt vnd mehrerer sicherung haben wir diesen brieff mit eignen handen vnterscriben, vnd vnser Mayestet Insigel hirunter anfüegen lassen, Geschehen vnd gegeben zu Coßlin am 12 Augusti nach Christi vnserer erlosers geburt 1606.

Franciscus manu propria.

Nach 563.

1607

Matrikel Universität Frankfurt/Oder:

Adamus a Kliest<sup>543</sup> nobilis Pomeranus 1 Thl

Jacobus a Kliest nobilis Pomeranus 1 Thl

563a.

1608. Nemrin. 17. April.

Notiz in den Kl. Lehns-Akten Vol. I. S. 80.

Nomina propria der jetzlebenden merenteils hausgesessenen Kleiste ßo aus Damen entsprossen. **Vallentin** vnd **Otto** gebruder zu Muttrin vnd Kikow gesessen, **Drews Kleisten** ßone.

**Daniel Asmus Nickol** seligen **Asmus Kleisten** zu Damen Sohne.

**Pribschlaff Marten** vnd **Jacob** seligen **Adrian Kleisten** zu Kowalcke Shone.

Dise obgesetzten gehören jn eine lineam.

**Jochim** vnd **Carsten** nebenst seligen **Richart Kleisten** brudere zu Nemrin Zeblin vnd Damen gesessen, mit sampt **Richart Kleisten** vnmündigen Shonen als **Jurgen Jochim** vnd **Carsten**. vnd **Dubschlaff, Mattias Kleisten** Shone zu Damen. Dise hernachgesetzten jn die andere lineam.

**Tonnies**, seligen **Paul Kleisten** Shone zu Kowalck.

**Christoff** seligen **Lorentz Kleisten** Shone zu Damen.

vnd **Michel Jurgen Jochim** vnd **Reimar** zu Kowalck Dargen, Lutken Voldekow vnd Schmentzin erbsessen. Dise gehören jn die 3. lineam. Signatum Nemrin den 17. Ap. ao. 1608.

563b.

---

<sup>543</sup> IV. 20, III. 153, Zuordnung unsicher.

1608. 2. Mai — 11. Mai.

Auszug aus dem „Verzeichnis derer vom Adel, welche bei Regierung des durchleuchtigen Hochgeborenen Fürsten vnd Herrn H. Philipp Hertzogen zu Stettin Pommern den Lehneidt geschworen vnd verlehnet worden. Anno 1608.“

Nach dem Original im L. A.: Tit. V. Nr, 6 u. 14, und einer Abschrift ibid. Tit. IX. Sect, 88. Nr. I. fol. 409.

[31\_N2] Praesentes.

Absentes.

Die Landvoigtei Greiffenberg. Zu Treptow d. 2. May a. 1608.

Die **Kleiste**<sup>544</sup>.

**Georg.**

Belgardische vom Adel. Zu Belgard den 6. May a. 1608.

Die **Kleiste**.

**Michel** }  
**Jürgen** } **Curds** Sohne zu (Cowalk, Dargen)  
**Reimer** } Voldekow.

**Tonnies** zu Kowalck aegrotat.

**Joachim, Curdes** Sohn aegrotat.

**Christoff** zu Damen.

**Pribschlaff** }  
**Martin** } (**Adrians** Söhne) zu Kowalck.

**Jacob, Adrians** Sohn abest (auser landes).

**Dubschlaff** zu Damen.

**Daniel** zu Damen.

**Alexander, Voltzen** Sohne zu Raddatz.

**Voltze** }  
**Alexander** } **Assmus** Söhne Raddatz.

**Michel, Assmus** Sohne.

**Pribschlaff** }  
**Andreas** } **Hansen** Sohne von Bornentin vnd  
**Otto** } Muttrin

**Egidies** von Krummensche aegrotat (**Hansen** Sohn).

**Carsten, Andreas** Sohn von (großen) Tichow.

**Otto** zn Kikow aegrorat.

**Jacob Kleist** daselbst geseßen (**Carstens** Sohn).

**Carsten** }  
**Dinnis** } **Joachims** Sohne daselbst  
geseßen (zu großen Tichow).

**Rudiger, Hansen** Sohn daselbst.

**Andreas, Otten** Sohne zu Kiekow.

**Joachim** }  
**Carsten** } **Jurgen** Sohne zn Nemerin vnd  
Zebbelin.

**Joachim** }  
**Christoff** } beide **Peters** (zu großen Tichow)  
Sohne.

**Jacob** zu Zamborst }  
**Joachim** zu Zatkow } (fratres) **Peters** Sohne.

**Jurgen** }  
**Joachim** } **Reichards** Sohne von Damen  
**Carsten** } (minorenes).

**Achatius** }  
**Peter** } (fratres) **Wilhelms** Sohne zu Vitzow  
(vnd Dubberow).

**Ewald** jurauit 30. May (den 30. May zu Neuen Stettin in Fl. Gemache iuramentum fidelitatis geschworen vnb belehnung empfangen).

**Valtin** zu Muttrin.

<sup>544</sup> Zu den aufgeführten Kleist siehe unten die genealogische Übersicht 564a.

Die Dubberowischen Kroloweschen vnd Tichowischen **Kleiste**.

**Magnus** zu Dubberow.

**Christoff**.

**Lorentz** zu Krolow.

**Henning** der Elter zu Tichow.

**Ewaldt** ist in Holstein.

**Georg** ist in Holstein.

**Henning**.

[32\_N2]

Schlawische Land Vogtey. Zu Schlaw 10. Maij ao. 1608.

Die **Kleiste**.

**Henning** von Tichow der Elter, **Petri** Sohn.

**Georg** zu Stolp.

**Henning, Peters** (des langen) Sohn (von Tichow).

**Georg** minorennis.

Die Stolpische Landvoigtey. Stolpe ao. 11. Maij ao. 1608.

Die **Kleiste**.

**Lorentz** zu Crolow.

**Georg** der elter zu Tychow.

**Georg** der Junger zu Tychow.

**Jacob** zu Rusche.

**Thomas** p. Mutzettel.

564.

1608. Belgardt. 6. Mai.

Herzog Philipp's II. Lehn- und Gesammthandsbrief für sämtliche **Kleiste** in Pommern.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 2. Nr. 858.<sup>545</sup>

Von Gottes gnaden Wir Philippus dieses Namens der Ander, Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden Furst zu Rügenn, Graue zu Gützkow, vnd Herr der Lande Lowenburgk vnd [380] Bütow etc. Thuen kundt vnd bekennen hiemit für vnß, vnser Erben, nachkommende Herrschafft, vnd sonst menniglich, das auff gemeiner Erbhuldigung vor vnß erschienen sein die Erbare vnser Lehenleute vnd liebe getrewe Alle **Kleiste** so in vnserm Hertzogthumb vnd Landen gesessen sein, Erstlich Alle so in die Muttrinsche dnd daher entsprossene Dahmensche, Vietzowsche vnd Dargensche Lini gehörig sein, Als nemblich **Valtin** zu Muttrin, **Andreaßen** sehligen Sohn vnd **Peter Kleisten** Neffe; **Andreas** der Junger für sich vnd seine vnmundige Bruedere **Gottfriden**, **Pribschlaffn** vnd **Dubschlaffn**, **Otten** seeligen Sohne vnd obgemelten **Andreaßen** des Eltern Neffe<sup>546</sup>; **Daniel** zu Damen für sich vnd seine vnmundige Bruedere **Asmus** vnd **Niclaus**, **Asmussen** sehligen Sohne vnd **Pribschlaff Kleisten** Neffen; **Pribschlaff** vnd **Marten** zu Kowalck für sich vnd Ihren vnmundigen Bruder **Jacob**, **Adrians** sehligen Sohne, auch **Pribschlaffn** Neffen vnd obgemelten **Peter Kleisten** vnter Neffen; **Joachim** vnd **Carsten** zu Nemmerin, Zebblin, vnd Drenow, **Jurgens** sohne vnd **Bisprow Kleisten** Neffen, für sich vnd Ihres Brudern **Reichardts** sehligen vnmundige sohne; **Dubßlaff** zu Damen, **Matthias** sehligen Sohn, vnd **Jochim Kleisten** Neffe; **Christoff** zu Damen, **Lorentzen** sohn; **Michael** zu Kowalck, **Jürgen** zu Dargen, **Reimer** zu Schmentzin, **Churdts** seeligen Sohne für sich vnd Ihre Abwesenden Vettern **Tonnies** zu Kowalck, vnd Ihren Brudern **Joachim** zu

---

<sup>545</sup> Das Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 412.

<sup>546</sup> Hier verwendet im Sinne von lat. nepos, bedeutet hier also Enkel. (2021)

Voldekow, alle in die Dahmensche Linia gehörig; **Jacob** zu Zamborst, **Joachim** zu Zattkow, für sich vnd Ihre abwesende Brudere **Philipp** zu Botraua vnd **Jurgen** zu Peterkow, alle **Peters** zu Zattkow gesessen sehligen Sohne; **Achatius**, **Ewaldt** vnd **Peter** zu Vietzow vnd Dallentin, **Wilhelms** Sohne, für sich vnd Ihre Vettern **Jacob** vnd **Jurgen**, **Ewaldes** Sohne zu Poberow, alle **Jacob Kleisten** des Eltern zu Vitzo gesessen Neffen; **Pribblaff**, **Andreas** vnd **Otto**, **Hansen** Sohne zu Borrentin vnd Muttrin; **Egidius** von Krummensehe, **Hansen** sehligen Sohn; **Tonnies**, **Reichardt**, vnd **Christoff**, **Moritzen** sohne, für sich vnd Ihres Vatern Brudern **Reichardts** Sohn **Hans Friederich Kleisten**; **Joachim**, **Jacobs** Sohn zu Cößlin, Dubberow vnd Boißin für sich vnd im Namen seines Brudern **Peter Kleisten** vnmündigen Söhnen, wie dan auch **Jacob**, **Lorentz Kleisten**, vnd **Carsten**, **Valentins** Sohn, beyde obgedachten **Jacob Kleisten** Neffen, alle zu der Vitzowischen Linia gehörig, vnd dan **Jacob** für sich vnd seinen abwesenden Brudern **Thomas**, **Gersons** sehligen Sohne zu Rusche, auch im Namen seiner Vettern **Reinholt** vnd **Adrian**, **Martens** Sohne zu der Dargenschen, vnd also Alle wie obstehet in die Muttrinsche vnd daher hernach entsprossene Vietzowsche, Damensche vnd Dargensche Lini gehörig, vnd **Prisebuer** Kleistes zu Muttrin descendentes, Zum Andern die Dubberowschen vnd Tichowschen **Kleiste**, Nemblich **Magnus** zu Dubberow, **Christoffers** Sohn; **Lorentz** zu Krolow, **Carsten Kleistes** sohn; **Georg** der Elter vnd **Henning** gebuedere zu Tichow, **Peter Kleistes** des Eltern Sohne in der Landtvogtey Schlawe; **Henning** vnd **Jurgen** gebuedere zu Tichow in der Landtvogtey Schlaw, **Peters** des Jungern oder langen Sohne; **Carsten**, **Andreas** sehligen Sohn, vnd dan sein Sohn **Jacob**; **Carsten** vnd **Dinnies**, **Joachims** sehligen Sohne; **Rudiger**, **Hansen** Sohne für sich vnd im Nahmen seines abwesenden Brudern **Jurgens**, auch seines Vatern Brudern **Peter Kleisten** Minderiehrigen Sohne, Alle zu grossen Tichow im Amte Belgarde, in die Dubberowsche lini gehörig vnd **Jacob Kleistes** zu Dubberow vnd Tichow Descendentes,

Zum Dritten die Raddatzischen **Kleiste**, Nemblich **Alexander**, **Voltzen** Sohn; **Michael** vnd **Adam**, **Asmus** Sohne, itzgedachten **Voltzen** Kleisten Neffen, für sich vnd Ihre Bruedere **Voltzen** vnd **Alexander**, alle zu Raddatz, Schneidemuhle vnd Dallentin gesessen, vnd **Voltz Kleisten** des Eltern zu Vilnow vnd Raddatz descendentes,

Vnd haben vns nach abgelegtem Lehen Eidt vndertheniglich ersucht vnd gebeten, wir Ihnen vnd [381] Ihren Menlichen leibes Lehenß Erben Ihre Lehen vnd Lehensgerechtigkeiten, so sie von vnß vnd dem Fürstlichen Hause Stettin Pommern etc. zu lehne tragen, besitzen, vnd im gebrauch haben, vnd dan die Gesambte handt, so den **Kleisten** auff alle Ihre lehenguetere, die sie haben oder kunftig bekommen, vnd an das Geschlechte bringen muchten, Anfenglich der Hochgeborn Furst herr Bogißlaff des Namens der Zehende, Hertzog zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rugen, Graue zu Gutzkow, herr zue Butow vnd Lowenburgk etc. vnser freundlicher lieber herr Vber Elter Vater Christlicher gedechtnus Anno 1477 zu Belgardt gegeben, vnd folgig Anno 1486 zu Rugenwalde Confirmiret, vnd die Hochgebornen Fursten herr Barnim des Namens der Neunde, Herr Johan Friederich, Herr Barnimb des Namens der Zehende,<sup>547</sup> Hertzogen zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Fursten zu Rugen, Grauen zu Gutzkow, vnd herrn der lande Lowenburgk vnd Butow etc. Vnsere freundliche liebe herrn Vettern, vnd dan letztlich der auch Hochgeborner Furst Herr Bogißlaff des Namens der Eilffte,<sup>548</sup> Hertzog zu Stettin Pommern etc. Vnser Vielgeliebter gnediger herr Vater Anno 1605 vernewert, bestetiget vnd verweitert haben, gnediglich verleihen, gonnen, vnd Ihre habende samentliche vnd sonderliche Brieffe, Confirmiren, becrefftigen vnd bestetigen, vnd alhie mit jnsereiren, auch den wegen der Namen in hochemelten vnser freundlichen lieben Herrn Vettern vnd Herrn Vatern Hertzog Barnimbs vnd Hertzog Bugslaffen Briefen begangenen errorem corrigiren lassen wolten, vnd lauten dieselbe briefe wie folget.

Von Gottes gnaden. Wir Barnimb, des Namens der Eylffte, Hertzog etc. (Nr. 547.)

Von Gottes gnaden. Wir Bogißlaff der Elter, Hertzog zu Stettin Pommern, etc. (Nr. 553.)

---

<sup>547</sup> Muß heißen Barnim XI.; so nennt er sich wenigstens selbst, während der obengenannte Barnim IX. meistens als Barnim X. bezeichnet wird.

<sup>548</sup> Muß heißen: Bogislaf XIII.; so nennt er sich selbst. Als Regent war er freilich der XI.

Weill nun wir hertzog Philipps die getrewen Dienste, so das Geschlechte der Kleiste vnsern hochsehligen Herrn Voreltern vnd vns biß anhero guttwillig vnd gerne geleistet, hinfuro auch mit Ihren Menlichen Leibes Lehens Erbenn vnß, vnsern Erbenn vud nachkommender Herrschafft noch woll leisten vnd thuen sollen vnd mügen, erwogen vndt angesehen, So haben wir vmb derselben willen vnd aus besondern gnaden Ihnen Alle Ihre Gueter, So sie in Vnserm Hertzog, Furstenthumb vndt Landen jtziger Zeit haben, benandt vnd vnbenandt, neben der gesambten handt an denselben Guetern, so sie itzo in Besitz haben, oder die sie Kunfftiglich an das Geschlechte vnd sich sambt vnd sonderlich bringen werden, mit einer Gesambten handt, Jedoch der Nehern Sipschafft vnd Verwandtnus vermüge vnser Ritterschafft priuilegien vnd vblichen gebrauchts vnuergreifflich, gnediglich gegundt, gereichet vndt geliehen, vnd die gemelten samentliche vnd sonderliche Lehen vnd Gesambte Handesbriue vernewet, Confirmiret vnd bestetiget, Wie wir Ihnen dan solche Lehen vnd Gueter mit allen Zubehörungen an Acker, Holtzung, Wiesen, Weiden, Möhren, Breuchen, Jagt, Fischereyen, Stufeten, Sehen, Stehenden vndt fliessenden Wassern, Muhlen, Muhlenstedten, Erzten, gefunden vnd vngefunden, Kirchenn Lehne, hohesten vnd siedesten Gerichtten, an hand vnd halß, vnd allen andern fruchtbrauchungen, herligkeiten vnd Nutzungen, wie die Namen haben mügen, mits daran ausgenommen, Imgleichen die Gesambte handt hinc inde, Ein an dem Andern, nit allein an den Guetern so sie die Kleiste itzo haben, Sondern die Sie kunftigk bey das Geschlechte oder an sich sembtlich oder sonderlich bringen werden, hiemit gonnen, reichen vnd leyhen, vnd die angezogene Alte sembtliche des Geschlechtes vnd sonderliche eines Jeden Lehen vnd gesambte handesbriue, darauff hiemit (ausgeschlossen den errorem, so in den nehesten zweyen brieffen begangen sein muchte,) vernewern, Confirmiren vndt bestetigen, Idoch dergestalt, das die vorhin angezogene Abwesende, [382] mehrenteils vnmundig, auch zum theill kranck vnd außlendisch sein, alß Gottfriedt, Pribschlaff, vnd Dubschlaff, Jacob, Asmus, Niclaus, Tonnies, Joachim, Philipp, Jorgen, Jacob, Jorgen, Imgleichen Egidius zu Crummensehe; Tonnies, Reichardt, vnd Christoff, Moritzen; Hans Friederich, Reichardts Sohne, so woll auch Peter Kleisten vnmundige Sohne, wie auch Thomas, Reinholt, vnd Adrian, vnd dann Jurgenn Kleist vnd Peter Kleisten Sohne zu grossen Tichow, Voltze, Alexander, vnd deren gebrueder zu Raddatz, zu rechter Zeit sich gestellen, vnd gleich wie die Anwesende gethan, vnß sich verwandt machen, vnd dan das gantze geschlechte der Kleiste mit Ihren Leibes Lehens Erbenn von vnß, vnsern Erben vndt folgender herrschafft inhalt der Lehen Eidts formula, so oft es nötigk, solche Ihre Lehen vndt Gesambte Handt suchen vnd empfahenn, dauon auch thuen, dienen vnd halten sollen, wie Manlehens arth vnd der Gesambten handt gewonheit erfurdert, Vnseren vndt Mennigliches Rechten ohne schaden, Vrkundtlich haben wir diesen Brieff mit vnserm anhangenden Insiegell becrefftiget vnd geben in vnser Stadt Belgardt den 6ten May nach Jesu Christi vnser einigen Erlosers vnd heylandes geburth 1608. Woran bey vnd vber gewesen Die Erbare vnd Hochgelarte vnser Rätthe vnd liebe getrewen, Clauß Bruckhausenn vnser Oberhoff Marschalck zu Gustin, Martinus Chemnitius der Rechten Doctor vnser Cantzler, Jost Borcke vnser heubtman auff Satzick zu Strammehl, Christoff Mildenitz vnser Hoffgerichts Verwalter zu Ribbekardt, Martinus Marstaller vnser Cammer Rath, Doctor Theodorus Plonnies, Antonius Natzemer zu Gutzemin, Matthias von Guntersberg zu Reichenbach, vnser Rethe, Eberhardt von Holle vnser Cammerirer vndt Stalmeister zu Wundesdorff gesessen, Antonius Peterstorff vnser Protonotarius, Georg Ramel zu Klaptow, vnd Michael Raddun, vnser Hoffgerichtts vnd Camer Secretarius, vnd andere vielmehr der vnsern Ehren vnd glaubenwurdigk.

Die Urkunde umfaßt 14 Pergamentfolien, und ist mit einer gedrehten Schnur von rother und gelber Seide geheftet, an welcher des Herzogs großes Siegel hängt.

564a.

Genealogische Übersicht über die Kleiste im Jahr 1608.

<b>Damen</b>					
III. 8 Curt - Voldekow, Schwellin					
27 Andreas			28 Georg		29 Paul
59 Curt			60 Lorenz		63 Tönnies
117 Michael	118 Jürgen	119 Joachim	120 Reimar	121 Christopher	
III. 9 Bisproh - Damen, Zeblin					
34 Joachim			35 Georg		
66 Matthias		69 Richard		70 Joachim	71 Carsten
123 Dubislaß	125 Jürgen	126 Joachim	127 Christian		
III. 10 Peter - Damen, Zadtkow, Kowalk					
36 Andreas			37 Pribislaß		
72 Valentin	74 Otto	76 Asmus	78 Adrian		
135 Andreas		141 Daniel	144 Pribislaß		
136 Gottfried		142 Asmus	145 Martin		
137 Pribislaß		143 Nicolaus	146 Jacob		
138 Dubislaß					
<b>Ruschütz-Dargen</b>					
III. 12 Jacob			III. 14 Dubislaß		
39 Thomas			43 Martin		
82 Jerson			84 Reinhold	85 Adrian	
147 Jacob	148 Thomas				
<b>Muttrin</b>					
III. 4 Henning - Cöslin					
17 Joachim					
44 Anton			45 Jacob		
86 Moritz	87 Richard	88 Lorenz	89 Valentin	90 Peter	91 Joachim
149 Anton	152 Hans	153 Jacob	154 Carsten	155 Jacob	
150 Richard	Friedrich				156 Martin
151 Christopher					
III. 5 Peter - Muttrin, Vietzow, Zadkow					
20 Jacob					
47 Peter			48 Ewald		49 Wilhelm
95 Jacob	96 Joachim	97 Philipp	98 Georg	103 Jacob	104 Georg
					110 Achatz
					111 Ewald
					112 Peter
III. 6 Hans - Krummensee					
21 Henning			22 Pribislaß		
51 Hans			54 Hans		
113 Egidius	114 Pribislaß	115 Andreas	116 Otto		
<b>Dubberow und Wendisch Tychow</b>					
II. 5 Peter					
13 Georg			14 Christopher		
23 Peter		25 Henning		26 Carsten	27 Magnus
44 Georg	47 Henning	51 Peter		52 Lorenz	
		67 Henning	69 Georg		

(Groß) <b>Tychow</b>					
II. 6 Bartz			II. 11 Andreas (Drews)		
16 Joachim			21 Carsten	22 Jochim	
31 Hans	32 Peter		36 Jacob	42 Carsten	43 Dinnies
54 Rüdiger	55 Georg	56 Christoph	57 Joachim		
<b>Raddatz</b>					
IV. 5 Schir					
11 Volz					
14 Alexander		15 Asmus			
	18 Michael	19 Volz Joachim	20 Adam Lüdtke	21 Alexander Jürgen	

565.

1608. Belgard. 6. Mai.

Herzog Philipp's II. Lehnbrief für die **Kleiste** Damenscher Linie über die in Nr. 192 aufgeführten Lehngüter.

Nach dem Original im L. A.: Tit. XIV. Sect. 2. Nr. 17.

Von Gottes gnaden Wir Philippus des Namen der Ander, Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnndt Wenden, Furst zu Ruigen, Graff zu Gutzkow vnnd herr der Lande Lowenburgk vnnd Buthow, Thuen kundt vnnd bekennen hiemit fur vnns, vnser Erben, nachkommende Herrschafft vnnd sonst Jdermenniglich, Das heut Dato vor vnns erschienen sein. Die Erbare vnserer liebe getrewen Alle **Kleiste**<sup>549</sup> so in die Damensche sonderbare lini gehörig, vnnd von **Dubschlaff Kleisten** sonst **Bratta** genandt entsprossen sein, Alß Nemblich **Valtin** zu Muttrin, **Drewes Kleisten** S. Sohn vnnd **Peter Kleisten** Neffe, neben seines Brudern **Ottenn** Sehligen Sohne, **Andreaßen** zu Kykow fur sich vnd seine vnmundige Brudere **Gottfried**, **Pribschlaffe** vnnd **Dubschlaffn**, **Drewes Kleisten** Neffen vnnd **Peter Kleisten** vnter Neffen; **Pribschlaff** vnnd **Marten** zu Kowalck fur sich vnnd ihren Bruder **Jacob**, alß [383] **Adrian Kleisten** Sohne; Imgleichen **Daniell Kleist** zu Damen fur sich vnnd seine beide Bruder **Abmus** vnd **Niclaus**, alß **Abmus Kleisteu** Sohne, alle **Pribslaff Kleisten** Neffen, vnnd obgemelten **Peter Kleisten** vnter Neffen; Dan auch **Jochim** vnnd **Carsten** gebrudere zu Nemerin vnnd Zeblin, alß **Jurgen Kleisten** Sohne vnnd **Bisprow Kleisten** Neffen, fur sich vnnd ihres Brudern **Reichardts Kleisten** S. vnmundiger Söhne, **Dubschlaff** zu Damen, **Matthias Kleisten** S. Sohn, **Jochim Kleisten** Neffe, vnnd erwenten **Bißprow Kleisten** vnter Neffe; Imgleichen **Christoff** zu Damen, **Lorentz Kleisten** Sohn, vnd **Jurgen Kleisten** Neffe, Sowoll **Michaell**, **Jurgen**, **Joachim** vnd **Reimar**, **Churts** sehligen Sohne, **Drewes Kleisten** zu Voldekow Neffen, vnnd semplich **Churdt Kleisten** des Eltern Vnter Neffen, Mit vndertheniger fleissiger pitte, Wir alß Itzo der Regierender Landes Furst vnd lehenherr ihnen vnd ihren Menlichen leibes lehens erben leihen wolten ihre erb vnnd lehenn, so ihre Vorfahren vff sie vorerbet vnnd vorstammet, sie auch selbst an sich gebracht vnnd gekaufft habenn, Nemblich gantz Dahmen, Kaßkenhagenn, Warnien, grossen Hannsfeldt, Grossen vnnd lutken Voldekow, halff Nemerien, Drenow, Zarnekow, lutken Hansfeldt, den Frigenstein, den Lotzigk, vnnd was sonsten ihre vorfahren gehabt haben zu grossen Dubberow, Zatkow, Muttrin, Döbele, Kykow, Crossin, Kowalcke, Dinnekur, vnnd Schmentzin, Vnnd ob sie woll hierüber neben allen andern ihren Vetteren einen gemeinen Lehen vnnd gesambten Handesbrieff, von Herrn zu Herrn erlanget, So haben sie vnns dennoch ferner ersucht vnd gebeten, Wir ihnen die gnade betzeigen, vnnd vber obbenante guttere einen besondern lehenbrieff zu mehrer nachrichtung ihrer Genealogien nicht allein verferdigen vnnd mittheilen, Sondern auch den von dem Hochgebornen Fursten Herrn Bogischlauen Hertzogen zu Stettin Pommern etc. Vnsers in Gott ruhenden lieben Herrn vberelternatern zu Rugenwalde Anno 1486 am Donnerstage im Weinnachten gegebenen Lehenbrieff, gleich wie von dem Hochgebornen Fursten Herrn Barnim dem Eltern Anno 1546 am Dingstage nach Vocem Jucunditatis, vnnd Herrn Johann Friderichs am 22 Tage des Monats Februarij

<sup>549</sup> Genealogische Übersicht siehe oben 564a. Damen: Aufzählung der Nachkommen von III. 10, III. 9 und III. 8. Es fehlt III. 63 Tönnies.

Anno 1575 geschehenn, Confirmiren, bestetigen vnnd renouiren wolten, vnnd lautet der brieff von wortten zu wortten wie folgett,

Wyr Bugischlaff van Gades gnaden tho Stettin Pamern etc. (Nr. 192.)

Wan wir dan die getrewen dienste, so das Geschlechte der **Kleiste** vnsern hochsehligen Herrn Vorfahren Hertzogen zu Stettin Pommern vnnd vnns bishero guetwillig vnnd gerne geleistet, hinferner auch mit ihren Menlichenn leibs lehens Erbenn vnns, vnsern Erben vnnd nachkommender Herschafft noch woll leisten vnnd thuen sollen vnnd mügen, erwogen vnnd angesehen, Der vorher Inserirte Hertzogk Bugschlaffen lehenbrieff auch in dem briefe, so von hochgedachtem vnserm freundtlichen lieben Herrn Vetternn Hertzogk Friderichen wie vorhin angezogen am 22 February Anno 1575 gegeben, vnnd vnns in originali furgebracht, gleichsfaß inseriret ist, vnnd mit demselben wordtlich vbereinkomet, So haben wir vmb solcher dienste willen vnnd aus besondern gnaden ihrem suchen gnedig stath vnnd raum geben, vnnd alle ihre gutter, so sie in vnserm Hertzogk vnnd Furstenthumb jtziger Zeit haben, besitzen vnnd gebrauchen, oder sie kunftig an sie sampt vnnd sonderlich bringen werden, sie sein vorhin benandt oder nicht benant, nebenst der gesambten Handt, Jedoch der nehern Vorwandtnus vormuge vnser Landt Ritterschafft Priuilegien vnuorfengklich, gnediglich gegonnet, gereicht vnnd geliehen, Auch vor Hochgedachter dreyer Herrn, Alß Hertzogk Bogischlaffs, Hertzogk Barnimbs vnnd Hertzogk Johann Friderichs briefe Confirmiret vnnd bestetiget vund erneuert haben, Inmassen wir ihnen dan solche lehen vnnd gutter mit aller Zubehörungen an Acker, Holtzung, Wiesen, Weiden, Mühren, Bruchen, Jagten, Fischereyen, Stueten, Sehen, stehendenn vnnd fließenden wassern, Mühlen, Mühlensteden, Ertzen gefunden vnnd vngefounden, Kirchlehen, Hohesten vnnd Siedesten Gericht an Handt vnnd Halß, vnnd allen andern fruchtbrauchungen, Herligkeitten vnndt nutzungen, wie die nahmen haben mugen, nichts davon ausgenommen, Imgleichen die gesampte Hand [384] hinc inde nicht allein an diesen obspecificirten guttern mit vorberurtem vorbehaldt der nehern Sipschafft, sondern auch an den so sie kunftig sampt oder sonders an sich bringen werden, Hiemit gonnen, reichen vnnd leihen, vnnd obangetzogene vnd sonderlich hie Inserirten Hertzogk Bogischlaffen brieff, vf diese Damische sonderbahre lini gerichtet, Confirmiren, bestetigen vnnd erneuern, Jdoch dergestaldt das die vnmundige vnnd sonst abwesende hie oben benant, wan sie zu ihren Jahren kommen, vnnd sonst zu rechter Zeitt gleichsfaß vor vnns sich stellen, vnnd mit gleicher Lehenspflicht, wie die anwesende gethan, vnns sich vorwandt machen, vnd dan sie semptlich mit ihren Menlichen leibs lehens Erben solche ihre Lehenn vnnd gutter mit der gesambten handt von vnns, vnsern Erben, vnnd folgig inhaltt der form des heut geschwornen Leheneidts von nachkommender Herschafft so oft es nötigk sein wirdt, suchen vnnd entfahen, Dauon auch thuen, dienen vnnd halten sollen, wie Manlehens arth vnnd gewonheit der gesambten handt erfordert vnnd dem Leheneide gemeß ist, Vnnd obwoll diesen **Kleisten** zu der sonderbaren Damischen Lini gehörig gebühret hette, gleichwie die ander zu der Dubberowischen vnnd Krolowischen, auch Raddatzischen lini gehorig gethan, diese ihre besondere lehen briefe von Herrn zu Herrn zu furdern, Sie aber solches bei Regierung vnnd Huldigung der Hochgebornen Furstenn vnnd Herrn Herrn Barnim des vorernant dem Eilften, welcher in der Regierung dieses Orts Hertzogk Johan Friderichen Succedirete, vnnd dan vnser in Gott ruhenden vielgeliebten Herrn Vatern Herrn Bugischlaffs Hertzogen zu Stettin Pommern etc. Zeiten solches vnterlassen, So haben wir dennoch gnediglich gewilliget, Das solches ihnen vnschedlich sein soll, Inmassen wir dan solchen mangell hiemit Corrigiret vnnd ersetzt haben wollen, Also das es nicht anders geachtet vnnd dafur gehalten werden soll, alß wan sie bei hochgedachten beider Herrn Regierung solche ihre besonder briefe gefurdert vnnd erlanget hetten, Vnsern vnnd Mennigliches Rechten ohne schaden, Vrkundtlich etc. etc.

(wie in Nr. 564.)

Das Siegel ist von der roth und gelb seidenen Schnur abgerissen.

566.

1608. Belgardt. 6. Mai.

Herzog Philipp II. belehnt die **Kleiste**<sup>550</sup> zu Vietzow, Dallentin, Zatkow und Poberow mit den in Nr. 548 aufgeführten Lehngütern.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 410.

Von Gottes gnaden Wir Philippus des namens der ander Hertzog zu Stettin Pommern der Caßuben und Wenden, Furst zu Rugen, Graue zu Gutzkow, auch Herr der Lande Lowenburg vnd Butow etc. Thun kundt vnd bekennen hiemit fur uns, unsere Erben, nachkommende Herschafft vnd sonst allermenniglich, das vnß die Erbare vnserer liebe getrewen, **Achatius**, **Ewaldt** vnd **Peter** gebrudere zu Vietzow vnd Dallentin, **Wilhelm** sohne, **Jacob**, **Joachim** vnd **Georg** gebrudere zu Zatkow, **Peters** Sohne, vnd Georg zu Poberow geseßen, **Ewaldes** sohne, die **Kleiste** genandt, nach geleisteter Lehnspflicht in underthenigkeit angelanget vnd gebeten, wir ihnen vnd ihren Mänlichen leibes Lehnserven ihre Erb vnd Lehn, so ihre vorfaren auf sie vererbet vnd verstemmet, gnediglich gonnen, reichen vnd leihen, auch die gesamete handt renouiren vnd confirmiren wolten, Vnd weile sie des weilandt durchleuchtigen hochgeborenen Fursten vnd hern Hern Bogischlaffen, vnserer viele geliebten hern vnd vatern [385] special Brief aus vnser Cantzelei nicht erlanget, solchen mangel in dieser Confirmation gnediglich ersetzen. Wan wir nun ihrem bitten etc. etc.

(gleichlautend mit Nr. 548.<sup>551</sup>)

vnd ihre Vätere die allerfreiheste vnd quiteste gehabt, gebraucht, vnd beseßen, vnd sie geerbet, sie auch dieselbe itziger Zeit noch im besitz haben vnd gebrauchen, hiemit vnd kraft dieses zu einem rechten manlehn gonnen, reichen vnd leihen, auch ob angezogenen mangel des vorberurten special briefes ersetzen, Jdoch dergestaldt vnd also, das sie vnd ihre Mänliche leibes Lehnserven obgedachte guetere mit ihren Zubehorungen vnd gerechtigkeiten wie oben gemeldt von vnß vnsern Erben vnd nachfolgender Herschafft vermuge ihrer gethanen Lehnspflicht vnd Lehneides formull auch einhalt der zu alten Stettin ao. 1606 in Monat Septembri aufgerichteten verglichung, so offte es notig ist, vnd von keimands anders suchen, empfangen, vnd dauon thun, etc. etc.

(wiederum gleichlautend mit Nr. 548.)

Vrkuntlich mit vnserm anhangenden insigel besigeln vnd geben laßen auf vnserm F. Hause zu Belgardt am 6 Monatstage Maij Anno Christi 1608. Hiebej an vnd vber seint gewesen, die Erbare vud Hochgelerte vnserer Rethe vnd liebe getrewen Claws Bruchauß vnser Ober Hof Marschalck zu großen Gustin, Martinus Chemnitius beider Rechten Doctor vnser Cantzler, Christof Mildenitz vnser hofgerichts verwalter zu Ribbekart, Jost Borcke vnser Heuptman zum Satzig vnd zum Strammell, Antonius Natzemer zu Gutzemien, Matthias von Gunterßberg zu Reichenbach, Jurga Valentinus Winter Juris vtiusque Doctor vnd Comes Palatinus, Johan Zastrow zu Wustranse und Berwalde geseßen, alle Rethe, auch vnser Protonotarius Antonius Peterstorp, vnd andere viele mehr der vnsern Ehren vnd glauben wirdig.

567.

1608. Stolp. 11. Mai.

Herzog Philipp II. belehnt die **Kleiste**<sup>552</sup> zu Ruschitz mit ihrem Lehngut.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 3. Nr. 875.<sup>553</sup>

Von Gottes gnaden Wir Philippus des Namens der Ander Hertzog zu Stettin Pommern der Cassuben vnd

5.

<sup>550</sup> Genealogische Übersicht siehe oben 564a. Muttrin: Aufzählung der Nachkommen von III.

<sup>551</sup> Irrthümlich steht in dem Concept Damerow statt Drenow.

<sup>552</sup> Genealogische Übersicht siehe oben 564a. Ruschütz-Dargen.

<sup>553</sup> Das Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 172.

Wenden, Furst zu Ruigen, Graff zu Gutzkow vnnd her der lande Lowenburgk vnnd Buthow, Thuen kundt vnnd bekennen hiemit fur vnns, vnser Erben, nachkommende herschaft, vnnd sonst Jedermenniglich, Das heut Dato vor vnns erschienen ist der Erbar vnser lieber getrewer **Jacob Kleist** zu Rusche gesessen, **Gerson Kleistes** sehligen Sohnn, vnnd hatt vnns fur sich vnnd seinen abwesenden Bruder **Thomas Kleisten** in vnderthenigkeit angelanget vnnd gepeten, wir ihnen vnd ihren Menlichen leibs lehens Erben ihre lehen vnd lehens Gerechtigkeiten so viell von ihren voreltern vff sich vorstammet, sampt der gesambten handt an ihrem altväterlichen der Muttrinschen vnnd Damischen **Kleiste** lehenguttern gnediglich vorliehen, vornewenn, Confirmiren, vnnd bestetigen, Auch weill sie von dem Hochgebornen Fursten vnnd Herrn hern Bogischlaffen den Eltern, vnserm in Gott ruhenden vielgeliebten gnedigen hern Vater, [386] Hertzogen zu Stettin Pommern keinen lehenn brief wegen S. Lden vnuormuetlichen abganges bekommen können, solchen mangell ersetzen vnnd erstaten wolten, Wan nun wir die getrewen dienste so vnserm Furstlichen Hause zu Stettin Pommern dieser Kleiste vorfahren bis daher willig vnnd gerne gethan, vnnd sie mit ihren leibslehenserben vnns vnd vnsern Erben vnnd nachkommender herschafft noch woll thuen können, sollen vnd mügen, erkandt, erwogen vnnd angesehen, So haben wir gemelten **Jacoben** vnnd **Thomassenn den Kleisten** vnnd ihren Menlichen leibes lehens Erben ihre lehen vnnd lehensgerechtigkeit, Nemblich das ganze Dorff Rusche etc. etc.

(gleichlautend mit Nr. 508.)<sup>554</sup>

vorleihen, gonnen, Confirmiren vnnd bestetigen, auch obgeretzten Mängell wegen hochgedachten vnsern lieben herrn Vatern ersetzt vnd erstatet haben, dergestalt vnnd also, das ihnen solches nicht schedlich sein, **Thomas Kleist** aber zu Rechter Zeit sich gleichsfaß stellen, vnnd vnns wie sein Bruder **Jacob** heut gethan mitt Eydt vnnd Pflichten vnns sich vorwandt machen, sie beide auch vnnd ihre Menliche leibs lehens Erben, auch folgig ihre nehesten Agnaten vnnd **Martens** Söhne die Kleiste zu Dargen gesessen, derselben menliche leibes lehens erben, vnnd darnach andere ihre Vettern, so das lehenguth krafft der Agnation vnnd gesambten handt bekommen möchten, vor vnns, vnsern leibes lehens erben, oder in mangell derselben nach einhalt des Itzo geleisteten Leheneydts, oben gemelte lehne vnnd die gesambte handt, so offt alles nötig sein wirdt, suchen vnnd empfaen, Dauon wie Manlehens arth vnd Natur erfordert, dienen, halten, vnnd sonst alles vnnd Jedes was getrewen lehenleuten gebühret, thuen vnd leisten sollen vnd wollen, vnsern vnd Mennigliches Rechten ohne schaden. Des zu vrkundt haben wir diesen wie auch des hochgebornen Fursten herrn Bogischlaffs Hertzogen zu Stettin Pommern, vnsern freundtlichen vielgeliebten herrn Vaters Christmilder gedechnus brieff, welcher wegen S. Lden. vnuorhoffentlichen Tödtlichen abganges vnuorsiegelt liegen plieben, mit vnserm Furstlichen Secretsiegll anhengendt besiegeln vnd geben lassen in vnser Stadt Stolp am 11ten May Im Jhare nach Christi vnsern hern vnd heilandes geburth 1608, Woran bei vnd vber gewesen die Erbare vnnd hochgelarte vnser Rätthe vnd liebe getrewen Claus von Bruchhausen vnser Oberhoffmarschalck zu Gustin, Martinus Chemnitius der Rechten doctor vnser Cantzler, Martinus Marsteller vnser Cammer Rath, Jost Borcke vnser Hauptman vff Satzigh zum Stramehl, Christoff Mildenitz vnser hoffgerichtsvorwalter zu Ribbekart, D. Theodorus Plönnies, Antonius Natzemer zu Gutzeminn, Matthias von Guntersberg zu Reichenbach, vnser Rätthe, Eberhardt von Holle vnser Camerirer vnnd Stalmeister zu Wundtstorff gesessen, Antonius Peterstorff vnser Protonotarius, Geörg Ramell zu Claptow, vnd Michael Raddun, vnser hoffgerichts vnd Cammer Secretarius, vnd andere viell mehr der vnsern ehren vnd glauben würdigk.

Siegel und Siegelschnur abgerissen.

568.

1608. Stolp. 11. Mai.

Herzog Philipp II. bestätigt den **Kleist** zu Ruschitz das Angefäll an den Lehngütern des Peter Ritze zu Gluschen und des Carsten Prebbentow.

---

<sup>554</sup> Doch statt: „ihre Vater **Tomas Kleist** vnd sie“ hier: „ihre Großvater **Thomas Kleist**“.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 3. Nr. 877.<sup>555</sup>

[387] Von Gottes gnaden Wir Philippus des Namen der Ander Hertzog zu Stettin Pommern der Cassuben vnnnd Wenden, Furst zu Ruigen, Graff zu Gutzkow, vnnnd herr der Lande Lowenburgk vnnnd Büthow etc. Thuen kundt vnnnd bekennen hiemit uor vnns, vnser Erben, nachkommende Herschafft, vnnnd sonst Jdermenniglich, Das vnns der Erbar vnser lieber getrewer **Jacob Kleist**<sup>556</sup> zu Rusche gesessen fur sich vnnnd seinen vnmündigen Bruder **Thomas Kleistenn** in vnderthenigkeit angelanget vnnnd gepeten, wie die gnaden lehens oder angefelßvorschreibung, so der Hochgeborn Furst Herr Johan Friderich Hertzogk zu Stettin Pommern etc. vnser freundlicher lieber herr Vetter Christmilden angedenckens vber die gutter, so von vnserm Furstlichen Hause Peter Ritze zu Glussen, auch Carsten Prebbentow zu lehne tragen, **Jacob Kleisten** sehligen, ihrem Vater Bruder gegeben, vnnnd darin ihrem Vater **Gerson Kleisten** sehligen die anwartung vnnnd gesambte handt darauff concediret hatt, Welche Angefelß vorschreibung auch von dem auch hochgebornen Fursten Herrn Barnimb Hertzogen zu Stettin Pommern etc. vnserm gleichsfaß in Gott ruhenden lieben herrn Vettern den 23ten Monatstag Julij Anno 1601 Confirmiret vnnnd bestetiget ist, auch gnediglich ernewern belieben vnnnd bestetigen, vnnnd weil von dem auch Hochgebornen Fursten vnnnd Herrn Hern Bogischlaffn dem Eltern Hertzogen zu Stettin Pommern etc. vnserm vielgeliebten Gottsehligen herrn Vatern aus vnuormietlicher eingefallener behinderung solche Confirmation wie sichs gebühret nichtt hatt gefurdert vnnnd erlanget werden können, solchen nun geben, setzen, vnd erstatten wolten. Wan nun wir die getrewe vnnnd vndertheinge dienste, so vnserm Furstlichen hause Stettin Pommern das Geschlechte der **Kleiste**, sonderlich aber erstgemelter **Jacob** alß gewesener Cantzler alhie, wie auch sein Bruder **Gerson Kleist** in viele wege nutzlich woll vnnnd gerne geleistet, diese Zwene bruder auch vnnnd ihre Menliche leibslehens Erben hinfuro auch woll leisten vnnnd thuen sollen, können vnnnd mügen, erwogen vnnnd betrachtett, So haben wir von deswegen vnnnd aus besondern gnaden obangezogene Angefelß vnnnd gnadenlehens vorschreibung deromassen vnnnd also, wie hochgemelte vnser freundliche liebe herrn Vettern dieselbe gegebenn vnnnd Confirmiret, vnnnd nit weiter ernewert vnnnd bestetiget, Inmassen wir dieselbe hiemit vnnnd in crafft dieses vnser briefs also ernewern vnnnd bestetigen, auch den mangell wegen dessen, das solche angefelßvorschreibung von hochgedachtem vnsern freundlichen lieben herrn Vatern gleichsfaß nicht ernewert vnd Confirmiret, hiemit ersetzen vnd erstaten, alß das diese vorseumbnus ihnen nicht schädlich seinn, sie aber vnnnd ihre Mänliche leibes erben solche Angefelß guttern von vnns, vnsern Erben vnnnd nachkommender herschafft inhalt der geschwornen leheneydes formul so oft es nötigk suchen, empfehenn, dauon auch thuen, dienen, leisten vnnnd halten sollen, was getrewen lehenleuten anstehet vnnnd gebühret, auch dem Juramento fidelitatis einvorleibet ist, vnns vnnnd Mennigliches Rechten ohne schadenn. Das zu vrkundt haben wir diesen brieff mit vnserm Furstlichen Siegell anhangend besiegeln vnnnd geben lassen etc. etc.

(wie in Nr. 567.)

An einer Pressel das herzogliche Siegel.

569.

1608. Belgardt. 16. Mai.

Herzog Philipp II. belehnt die **Kleiste** zu Damen und Kowalk mit der Feldmark Glienke.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 3. Nr. 872.

[388] Von Gottes gnaden Wir Philippus des Namens der Ander Hertzog zu Stettin Pommern, der Caßuben vnd Wenden, Fürst zu Rügen, Graff zu Gützkow, vnd Herr der Lande Lawenburgk vnd Bütow etc. Thun kundt, vnd bekennen hiemit fur Vnß, Vnser Erben, nachkommende Herrschafft vnd sonst Jdermenniglich,

<sup>555</sup> Das Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. VII. fol. 2.

<sup>556</sup> III. 147, 148, Vater 82

Das heut Dato vor vnß erschienen sein. Die Erbare vnserer liebe getrewe **Daniel**<sup>557</sup> für sich vnd im nahmen seiner vnmündigen Brüder alß **Aßmus** vnd **Niclauß**, **Aßmußen** sehligen zu Damen Söhne, Imgleichen **Pribschlaff**<sup>558</sup> vnd **Martin** für sich vnd ihren vnmündigen Bruder **Jacoben**, **Adrians** sehligen zu Kowalcke Söhne, gevettern vnd gebrüdere die **Kleiste**, vnd haben vnß in vnderthänigkeit furgebracht die Brieffe, so Sie von den hochgebornen Fursten vnd herrn herrn Barnim dem Eilfften vnd herrn Bogißlaffen Hertzogen zu Stettin Pommern etc. vnsern in Got ruhenden freundlichen lieben Vettern vnd Herrn Vatern vber die Feldtmarckt Glineke zwischen Lottin vnd Vangerow, welche ihre Vater Bruder **Teßen Kleist**<sup>559</sup> sehliger von den **Kleisten** zu Raddatz erkaufft, erhalten haben, Mit vndertheniger bitte, Wir alß itztregierender Landes vnd Lehensherr dieselbige erneuern vnd Confirmiren wolten. Weil Wir nun ihrem suchen vnd bitten vmb der getrewen Dienste willen, so vnserm fürstlichen Hause zu Stettin Pommern ihre Vorfahren vnd Sie in vorigen Zeiten gerne geleistet, auch vnß vnd vnsern Erben Sie vnd ihre Leibes Lehens Erben hinfüro noch woll leisten sollen vnd können, gnedig stat vnd raum geben, So thun wir vf die vnß heut geleistete Lehenspflicht hochgedachte Brieffe sambt allen darin berurten kauff vnd Consens briefen vber vorberurte gueder hiemit erneuern, confirmirn vnd bestetigen, Auch solche gueter obgemelten **Kleisten** vnd ihren Mänlichen leibes Lehens Erben zu einem rechten Manlehne gonnen vnd verleihen, Wie Wir dan ihnen dieselbe hiemit iegenwertiglich gonnen, reichen vnd leihen, Dergestalt vnd also, Das Die abwesende, gleich wie die anwesende heut gethan, zu rechter Zeit sich auch gestellen, vnd mit eides Pflicht vnß sich verwandt machen, Sie semplich auch vnd ihre Mänliche Leibß Lehens Erben solche guter alß ein Manlehen von vnse, vnsern Erben, vnd nachkommender herrschafft inhalt der Leheneides formul, so offft es zu falle kommen vnd die notturft erheischen wirdt, suchen, empfangen, wartten, Dauon auch thun vnd leisten sollen, was getrewen Lehenleuten getziemet vnd gebueret, auch Manlehensrecht art vnd gewonheit erfordert, Vnß, Vnsern Erben vnd Mennigliches Rechten ohne schaden. Des zu vrkundt haben Wir Diesen Brieff mit vnserm Fürstlichen Insiegel bestetigen vnd geben laßen vf vnserm Fürstlichen Hause Belgardt den 16den Maij, nach Christj vnserer einigen Erlösers vnd Sehligmachers gebuertt 1608ten Jahres etc. etc.

(wie in Nr. 567.)

An roth und gelb seidener Siegelschnur das herzogliche Siegel.

570.

(1608.) Belgard. (16. Mai)

Herzog (Philipp II.) belehnt die **Kleiste** zu Raddatz mit den in Nr. 556 aufgeführten Lehngütern.

Nach dem Fragment des Originals in der Bibliothek der Gesellsch. für Pomm. Gesch. und Alterthumsk. (Löpersche Bibl.)

..... Hertzog tzu Stettin Pommern der Cassuben vnd .....burgk vnnd Buthow etc. Thuen kundt vnnd bekennen hiemit für vnns, vnser Erben, nach ..... ten vnnd lieben getrewen **Alexander Kleisten**, **Voltzen** sehligen Sohne, wie auch seines sehligen ..... **Kleisten** zu Raddatz auf ihre vndertheniges pitten, nach der vnns von **Alexander** ..... willen, so vnserm Fürstlichen Hause Stettin Pommern vnnd vnns ihre voreltern vnnd etc. etc. . . .

(gleichlautend mit Nr. 556.)

zu einem rechten Manlehne gnediglich gegundt vnd geliehen ..... **Voltze** vnnd **Alexander** zu rechter Zeit sich auch gestellen, vnnd ebenermassen wie die ..... ptlich auch vnnd ihre Mänliche leibs lehens Erben dieselbige ihre Lehne so oft es etc. etc. . . .

(wiederum gleichlautend mit Nr. 556.)

Des zu Vrkundt haben wir diesen brieff etc. etc. ....

<sup>557</sup> III. 141-143, Vater 76

<sup>558</sup> III. 144-146, Vater 88

<sup>559</sup> III. 75

(wie in Nr. 569.)

Nur die rechte Hälfte ist noch vorhanden, das Siegel sammt der Pressel abgerissen.

570a.

1608.

Stettiner Archiv: Rep. 4 P. I Tit. 97 zu Nr. 898 Bol. I. <sup>560</sup>

Landschatz Register des Stifts Kammin Anno 1608 vff Michaelis bethagett.

### **Kleiste**

**Georg**<sup>561</sup> zu Dargen 8 Gld. 2 Gr. 9 Dorffhuefen antea 11 aber 2 wüst 1 Kate 1 Krug 1/2 Mule 1 Verd. Scheffe laut seines Zettelß gegeben 6. Oktob. Ao. 1608.

**Carsten**<sup>562</sup> zu Zebbin von 16 1/2 Dorfhuefen 2 Katen 1 Müller 8 1/2 Vernd. Schaffe: 16 Gld. 22 Gr. laut seines Zettels geben 29 Oktob.

**Jochim**<sup>563</sup> zu Foldikow von 9 Dorfhuefen 6 Gld. 24 Gr.

ohne Zettel beim Landtreuter geben 5. Mai Anno 1609.

**Martens**<sup>564</sup> Erben zu Dargen von 29 Dorfhufen 2 Katen 1/2 3/4 Mulen 5 Vernd: Schaffen

Summarium alle **Kleiste** von 63 1/2 Dorfhufen 5 Katen 1 Krug 2 1/2 1/4 Mulen 14 1/2 Vernd. Schaffen oder von 31 1/2 1/12 hegerhufen 4 Gr. Sollen geben 56 Gld. 12 Gr. Hier vff erleget 31 Gld. 16 Gr. und restieren noch Martenß Erben 24 Gld. 28 Gr.

571.

1609. Tichaw. 31. Januar.

**Michel Kleist**<sup>565</sup> überläßt den hinterbliebenen Söhnen seiner Brüder **Hans** und **Peter** seinen Antheil an Gr. Tychow für 2200 Fl.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 14. Nr. 497.

Kundt vnd zuwissen sey Jedermennigklichen, Insonderheit denen es zuwissen nötigk, Das heutigen Dato ein Erblicher, ewiger vnd vnwiederrufflicher Vortragk zwischen dem Edlen vnd Ehrenuhesten **Michel Kleisten** zw Tichaw an Einem, vnd seiner seligen Brueder kinder, als **Hans** vnd **Peter Kleistes** weilandt zw Tichaw erbsessen seligen vorordente Vormunder, als Eggardt Manteuffell, Caspar Otto Glasenap, Jochim Glasenap, vnd Caspar Mönnichow, vff Arnhausen, Grammentz, vnd Zerrene erbsessen am Andern theil, Inn beysein Christoff Manteuffels vnd Christoff Rutzin, zw Kirstine vnd Reptzin erbsessen, vnd mein unterschriebenen Notarij, alß hierzw erbetenen Vnderhendelaers, auffgerichtet, behandelt vnd beschlossen, Derogestaldt, daß die Vormunder nach zugelegter Liquidation vnd fleissiger Vnderhandelunge **Michel Kleisten** 2000 gulden Capital vnd 200 gulden Zinse, weil er daß vbrige durch fleissige Abhandelunge seinen Bruderkindern zum besten aus zugeneigten Vetterlichen willen hatt schwinden lassen, fur sein Vetterliches Lehen vnd Erbe wegen Ihrer Mündelein, Alß **Hanß** vnd **Peter Kleistes** seligen erben, Thutt Jederm 1000 fl. Capital vnd 100

---

<sup>560</sup> 2017: Abgedruckt im Nachrichtenblatt der Familie von Kleist von März 1936.

Die Register für 1609 und 1610 sind mit dem von 1608 gleich, nur hat Joachim Kleist 1610 nur 8 statt 9 Dorfhufen.

<sup>561</sup> III. 118

<sup>562</sup> III. 71

<sup>563</sup> III. 119

<sup>564</sup> III. 43, belehnte 1608 lebende Söhne 84, 85

<sup>565</sup> II. 33, 31 (54, 55), 32 (56, 57)

fl. Zinse zugeben zugesagt vnd versprochen, Vnd sollen die Heuptgelder alle Jahr, vff Ostern dieses 1609. Jahres anzufangen, so lange **Michel Kleist** solche bey Ihnen stehen lassen wirdt, mitt 60 fl. Jeder Tausendt, wie Landtsidt vnnd gebrauchlichen, Ihme vorzinset werden, Die 200 fl. Zinse aber sollen von **Hanß vnd Peter Kleistes** seligen Erben oder deroselben gütter Innhabern dieses Jetztlauffende Jahr vff Michaelis 100 fl., vnd dann kunfftigen 1610. Jahres vff Ostern [390] die letzten 106. fl. nebenst deren Jehrigen Renthen von den 2000 ff. bahr vnd zw voller genüege entrichtet vnnd bezahlet werden. So soll auch **Michel Kleisten** frey vnd vorstattet sein, daß er seinen freyen Auffenthaldt bey einem seiner Bruederkinder, bey welchem es Ihme geliebet, mit einem Jungen, zweyen Pferden, vnd ein strick Winden, seines gefallens vff den Tichawischen felden zuhetzen vnd zujagen. Auff die beiden Pferde sollen Ihme Jehrlichen 4 Drömbt Hafer nebest Rauchfutter, Jedoch vff allerseids vncosten, ohne Jenniges einrede vnd widersprechen gefolget werden. Wehre es auch sache daß **Michel Kleist** solche gelder bey seinen Bruederkindern nicht lenger stehende zulassen gemeinet, sondern solche seiner besten gelegenheidt vf Lehne oder gütter anderwärts außlehen vnd thuen würde, Oder aber vnser Mündelein, wann sie zw Ihren Mennlichen Jahren gereichen würden, solche bey sich nicht lenger haben wolten, soll Jederm Theil die Vff- vnd Loßkundigung ein Jahrlangk vf Ostern zuuorhero zuthuen vorbehalten vnd frey sein, Vnd wann solche Loßkundigung Schriefftlich oder Mündtlichen geschehen, Alßdann sollen offtbemelte **Hans vnd Peter Kleistes** seligen erben solche 2000 fl. Heuptsumma nebest allen hinderstelligen Zinsen, scheden vnd vncosten, wo seumige Zahlunge Ihme Michel Kleisten aufgewachsen wehre, zw gutter genüege Inn einer vnzertheilten Summa zw sichern handen zustellen, ohne alle Exception, Außflucht oder ander Liquidation. Dessen zw mehrer vorsicherunge dieses Erb Vortrages haben die verordenten Vormnndere Im Namen vnd von wegen Ihrer Mündelein obgedacht offtbemelten **Michel Kleisten** nachfolgende Ihrer Mündelein Pauren, Als erstlichen wegen **Hansen Kleistes** seligen erben Paul Nenniken, den Krüeger, Clauß Mandeken, beide zu Tichaw, vnd Chim Pampelun zw Mandelatzke wohnende, Wegen **Peter Kleistes** seligen erben Chim Reddemer, Peter Raddischen, Hanß Bahrn Wüstenhoff, nebst dem dritten theil semplicher Holtzung, sowol alle das Jennige, waß zw diesen Paurhöfen gehörigk, ahn Huefen, Kaueln, Wurden, Landung, Wischen, Holtzung, Streuchen, Mohrenbruchen, auch allen pertinentien vnd Abnutzungen ahn Diensten vnnd Pechten, wie das alles seinen Namen haben mag, nictes daruon außgenommen, mit gnedigen Consens vnnd Volbordt Des Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd Herrn herrn Philippj, Herzogen zw Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Fursten zw Ruigen, Graffen zw Gützkow, vnd Herrn der Lande Lowenburgk vnd Bütow etc. Vnsers gnedigen Fursten vnd Herrn hypotheciret, vorsetzet vnd vorschrieben, Thuen solches auch hiemit kegenwertigklichen Inn Crafft vnnd Macht dieses brieffes, Alß solches zum Crefftigsten geschehen soll, kann oder magk, Derogestaldt vnnd also, das, Wofern mehrbemelte **Hanß vnnd Peter Kleistes** seligen erben oder deroselben Vormunder nach geschehener Loßkundigung mitt der bezahlunge vnnd wieder erlegunge der Heuptgelde, Zinsen, Scheden vnnd Vncosten auff angesetzten Termin seumigk sein würden, Alßdann mehrgedachter **Kleist** Macht habenn soll, obspecificirte Pauren vnnd Holtzungen priuata autoritate einzunehmende, zu occupirende, vnnd seines gefallens zugebrauchende, biß er die 2000 fl. nebst den Zinsen vnnd allen vncosten vnnd scheden gantzlichen vnnd zur genüege Inn einer vnzertheilten Summen bezahlet vnnd abgefunden worden ist. Es soll auch **Michel Kleist** von mehrberurten Erben vnnd deroselben Vormundern fur andern Creditorn ahn den vnderetzten vnd obspecificirten Pauren fur solch debitum expressam hypothecam haben, vnd sich deß seinigen wie vorgedacht Jure retentionis oder anderer gestaldt ohne alles Clagen zuerholen gutt fugk vnd macht haben. Würde auch, das Gott der Allmechtige verhütten wolte, **Hansen** oder **Peter Kleistes** seligen Sohns bey lebezeiten **Michel Kleistes** mit Tode abgehen, vnd die Lehne vorledigen, soll **Michel Kleisten** durch diesen Vortragk sein zustehendes Recht nicht benommen sein. Es Renuncijren vnd vorzeihen sich auch obbemelte Vormunder Im Namen Ihrer Mündelein Exceptioni doli mali, aliter fuisse dictum quam scriptum, Appellationis, Restitutionis, ex Clausula uel sine Clausula, ac specialiter illis legum beneficijs quibus prohibetur processum ab executione, Wie dann auch allen andern, Geistlichen vnd Weltlichen, Keyserlichen vnnd Bäbstlichen, vnd [391] allen Heiligen Römischen Reichs Potentaten vnd Herrn Satzungen, gebotten vnd verbotten, Altten vnd newen Constitutionibus, Reformationibus vnd Ordenungen, Statuten, Indulten vnnd Befreyungen Insonderheit dem Juri dicenti generalem renunciationem non valere nisi praecesserit specialis, vnnd allen andern

Beneficien, Exceptionen vnd Begnadungen, so von Menschen witz vnd sinn erdacht, vnd noch künfftig für Ihre Mündelein könten erdacht werden, Wollen sich auch hiermidit vorpflichtet haben, Alle das Jenige waß Inn diesem Vortrage erwehnet, **Michel Kleisten** jnn allen Puncten vnd Clausulen zugewehren, Alles getrewlichen, sonder argelist vnd gefehrde. Dessen zw steter, fester, vnd vnwiederrufflicher haltunge haben die Vormundere Im Namen Ihrer Mündelein nebest vnß Vnderhendelern obgedacht diesen Vortragk mit Ihren handen wissendtlich vnd wolbedechtlichen vnderschriebenn, vnd vnsern allerseidts angeborne Pitzschaffte auffgedrucket. Signatum Tichaw, den 31. Januarij, Anno 1609.

An Presseln 6 grüne Wachssiegel mit hölzerner Tectur. Bei den einzelnen Siegeln:

Weil der Ein Vormunt Caspar Otte Glasenap vorstorben habe ich **Rüdiger Kleist**<sup>566</sup> meines vettern verdrach so vile mir auff mein part zu kumt auff flitig zuhalten mith meiner hant vnterschriben.

Als ein Vormundt Ich Eggerd Manteuffel dis mit eigener hand vnderschreiben.

Ich Jochim Glasenapp als ein mitvorordneter vormundt habe dissen vordrach vorsigelt vnd mit Eigener hand unterschreiben.

Caspar Monchow subscripsit.

Als ein vnderhendler disses vordrages ich Christoff Reutze denselbigen mit eigener handt vnderschrieben vnd mitt meinem pitzschoff besigelt.

Als Ein vnderhendeler dieses vortrags ich Christoff Manteuffel denselben mith egener handt vndergeschrieben vnd auch vorsiegelt.

In fidem praemissorum omnium ego Paulus Sommerweiß Notarius publicus atque Immatriculatus manu propria subscripsi ad haec omnia ex officio specialiter et legitime rogatus ac requisitus.

Der Consens Herzog Philipps II. erfolgte s. d. Alten Stettin, 1611, 7. Juni; das Original ist zu dem Original der vorstehenden Urkunde transfigirt.

572.

1610. w Walczu (Crone). 14. Mai.

Vergleich zwischen **Jacob Kleist**<sup>567</sup> und dem Polnischen Hauptmann zur Crone wegen der Grenze zwischen Zamborst und dem polnischen Dorf Briesenitz.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 70.<sup>568</sup>

Stala się zgoda y pewne postanowienie między Jasnie Wielmożnim Jego Moszcza Panem Janem z Lezenice Gostomskim, Waleczkim, Wareczkim etc. etc. Starosta, a między Panem **Jakubem Kleistem** z drugy strony, a tho względem roznicz w gruntach między wsią Brzeźnicą, do starostwa [392] Waleczkiego należąca, a wsią Samborskiem tegosz Pana **Kleista**, ktore tho roznice wthen sposob są pomiarkowane. Naprzod na Buku, który iest nad rzeką Brzeźnicą ku Samborsku, krzize y naciosy vczyniono, od tegosz buku granice plugami oborana wiesz poczawszy, prowadzono the roznice cziosąc asz przesz gore piasczistą do gruntow, ktorich na then czas iest w uziwaniu Pan Egidius Vst. Tasz nowa granica wedle duktu swego rozdzielila tę roznice, iedna część ku rzece Brzeźnici do Brzeźnice, a druga do Samborska za spolna zgoda przypada y nalezecz bedzie. Tesz the ozna czone granice obiedwie stronie obiecuią sobie trzimacz, nic ich nie przeoriwając ale spokojnie gruntow zaziwacz y poddanim prikazacz, aby, z obu stron od krziwd wszelakich skromnie sie zachowniacz, the postanowione granice trzimaly, asz do dalszy zgody albo Commissey Generalney, albo postanowienia iakiego skutecznie vczynionego między Ich Moszczamy Na tichze mianowanich gruntach spolnego pastwiska sobie pozwalają. Na którą zgodę ten ze Jasnie Wielmożny

<sup>566</sup> II. 54

<sup>567</sup> III. 95

<sup>568</sup> Die Entzifferung des polnischen Originals verdanke ich der Güte des Herrn Appellations-Gerichtsraths Elsner von Gronow in Bromberg.

Jego Moscz Pan Jan z Lezenice Gostomsky, Waleczky, Warezky etc. etc. Starosta za prozbą Pana **Kliesta** pieczęć swą prziczisnaczk rozkazal y reka swa szie podpisał. Na czo tesz Pan **Jacob Kleist** pieczęć swą prziczisnawszy ręką szie swą podpisał.

Dzialo szie w Walczu, 15 May Ao. 1610.

L. S. (Nałęcz.)

Jan z Lezenic Gostomskj

Starosta Wał. mpp. ssc.

L. S.

**Jacop Kleist**

mpp.

Gleichzeitige deutsche Uebersetzung (P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 11. Nr. 19. fol. 185. und Nr. 43. fol. 65., ferner P. II. Tit. 6. Nr. 70.)

Zwischen ihrer mechtigen Gnaden dem Hern Johanßen Gostomsky, zur Crone vnd Warezky etc. Hauptmann, vndt zwischen dem Hern **Jacob Kleisten** beiderseits ist ein gewißer Vertrag condieret vndt auffgerichtet wegen der Grentz Irrungen zwischen dem Dorffe Briesenitze, zu dem Polnischen Amptte belegen, vnd dem Dorffe Zamborstke, demselben Hern **Kleist** zuegehörig, welche grentz Irrungen auch bezeichnet der gestalt wie folget. Erstlich von einer Böken, welche stehet über dem Fliess die Briesenitz genandt nach Zamborst warts mit Creutzen vnd eingehauenen merckmahlen bezeichnet. Von dießer Böken ist die Grentze mit Pflugfahren geleitet anfangs vber einen Sandtbergk auff den grund, welchen zu der Zeit Juncker Egidius von der Osten Im gebrauche hatt. Solche Neuwe grentze vermüge eigener beleitung theillet solche Irrungen, das also das ander nach Zamborstke Inhalt beider Parte bewilligung belegen vnd zuegehörig ist. Es geloben auch beide Parte solche angedeutete grentz mahle stette vnd veste zu halten, vnd einer gegen den anderen nictes zu attentiren, sondern friedtsamb ein iglicher das seinige zue gebrauchen, vnd also beiderseits von allerley eintrangeke sich zue enthaltten biß zue fernerm bescheide, vergleichunge, oder General-Commißion, oder anordnunge ettwas bestendiges auffrichten, zwischen ihren Gnaden beiderseits die Weide samptlichen vnuerwehret zu nützen, auff welche einwilligung hochgedachter ihrer mechtigen gnaden der Her Johannes Gostomsky, Cronscher, Warezker etc. Hauptman auff Pitte des Herrn **Kleistes** sein Ingesiegel auff zu drucken beuohlen vnd solches auch mitt eigener Handt vnterscrieben. Hieentgegen hatt auch der Her **Jacob Kleist** sein Ingesiegell auffgedruckt, vndt auch mit eigener Handt vnterscrieben.

Geschehen zur Crone den 14 Maji Anno 1610.

[393]

573.

1611. Alten Stetin. 2. Oktober.

Herzog Philipp (II.) bestellt **Wilhelm Kleist**<sup>569</sup> zu Muttrin zum Hofgerichtsrath.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 79. Nr. 42. fol. 309.

Von Godtes gnaden Wir Philips etc. Vrkunden nndt bekennen hiemit fur Vns, vnsern erben vndt nachkommende Herschafft, als der Erbar vnser lieber getreuer **Wilhelm Kleist** zu Muttrin gesessen eine Zeit hero bei Vnserm F. Hoffgericht fur einen Referenten auffgewartet, vndt seins Vleisses halben Vns seine person von Vnsern Rehten zu besserer beforderung in vnterthenigkeit recommandirt, Das wir demnach ihne für vnsern Hoffgerichts Rahdt in gnaden bestellet vnd angenommen, also vndt derogestaldt, das er vns getrew vndt gehorsam sein, Vnser bestes vndt frommen beforders, schaden und nachtheil aber warnen vndt nach seinem vermugen abwenden solle, wie er dan auch in Vnserm Hoffgerichte auff den Rechtstagen den gerichtlichen audientien, auch vorbescheiden vndt gutlichen Handlungen beiwohnen, auff Supplicationtagen vndt wan es sonsten notig in der Rhadtstube auffwarten, acta vndt supplicationes mitt Vleisse lesen, erwegen, vndt getrewlich referirn, Dabei allein Godt, die gerechtigkeit vndt billigkeit fur augen haben, auch

was ihme sonsten von Vns, oder Vnserm Cantzlern vndt Hoffgerichtsverwaltern vnseretwegen bevohlen wirdt, mit getrewen Vleisse verrichten, auch in legationibus vndt Verschickungen in vndt ausserhalb Landes sich gehorsamlich gebrauchen lassen, vndt ferner alles thuen vndt leisten soll, was einem auffrichtigen getrewen Rhadt vndt Hoffgerichtsassessorn gebühret vndt wohl anstehet, in massen er vns hirvber einen leiblichen eidt geschworen. Hirkegen haben wir ihme für solche auffwartung zu iehrlichem Vnterhalt vndt besoldung 200 f. halb auf Ostern vndt halb auff Michaelis, dan auch freien Disch bei Vnsern Rehten zu Hofe vndt gewöhnliche Sommer vndt Winterkleidung auff ihne vndt einen iungen gnediglich versprochen vndt zugesagt, so auch vnser Landt Rentmeister ihme iedes iahrs entrichten vndt folgen lassen, vndt diese bestallung von erstvorschieden Michaelis ihren anfang haben soll. Wan wir auch seine trew vndt Vleiß erspuren werden, wollen wir seiner bei zutragender Gelegenheit weiters in gnaden zugeruhen wissen. Datum Alten Stettin vnter vnserm Furstlichen Handtzeichen vndt Daumpittschafft deu 2 Octobris Ao. 1611.

573a.

1612

Matrikel Universität Frankfurt/Oder:

Laurentius a Kleist<sup>570</sup> in Damen nobilis Pomeranus 1 Th

574.

1613. Juchow. 2. März.

Vergleich und Kavelung zwischen den Erben des **Alexander Kleist**<sup>571</sup> und des **Asmus Kleist** zu Raddatz, Schneidemühl, Dallentin und Juchow über die Schulzen zu Juchow, Zamenz, Gissolk und Bramstedt.

Nach einer schlechten vidimirten Abschrift im Geh. Staats-Arch. zu Berlin: Rep. 30. Nr. 44. K. 62.

Ihm Jare Christi alß mahn zallte 1613 ahm 2. Martij sein im Nahmen Gottes die Edlen und Ehrenvesten **Alexander Kleisten** Seliger hinterlaßene Erben, alß **Daniel** und **Asmus** gebrüder ahn einem, vnd denn **Asmus Kleisten** auch Seligen Erben **Völtz Jochim**, **Adam** und **Alexander Jurgem** [394] Gebrüdere die **Kleiste** ahm 2 Theile zu Raddatz, Schneidemühl, Dallentin und Juchow Erbsessen laut und inhalt Ihrer hiebevor auffgerichteten Erb vertrage, darin außtrücklich vorleibet, daß **Daniel** und **Asmus** bey den Schultzen zu Juchow und Jeßork, und **Voltz Jochim**, **Adam** und **Alexander** bey denn Schultzen zu Sammentz und Bramstädt dabey also Brüder und Gevettern unvorrücket ohn jenige ausflüchte oder einrede bleiben sollen und wollen, zu einer Erbligen, endtlichen, bestendigen, Ewigen und unwiederruffligen Erbteilung vergleicht und vortragen worden folgender Gestalt und also, Daß Erstlich vormuge eines durchs Notarii Handt Landtmeßens zur gleichmeßigkeit auffgerichteden Zettels alles wohl erwogen, der Schultz zu Jeßork mit dem zur Bramstett so viel alß müglich, und dann der zu Juchow dem zur Sammentz ebenmeßig gleich gemacht, daß die interessenten oberwehnt hierahn einen vollkommenen Genügen getragen, und einhellig auß wollbedachten Mutte, frey willkorlich auf die Cafel gesetzt haben. Es ist aber hiebevor abgeredet und geschlossen, wenn von den Ahn Grentzen Benachbarte eines oder anderen in possessione zu turbiren, etwas streitig zu machen, oder über Hoffen ihn Recht zu ziehen unternehmen würden, wollen die Brüder und Vettern alles zu gleichen Bürden und Unkosten seyn gleich ahn welchen Ohrt es wolle, nicht allein zu wieder fechten, sondern auch gereumetes oder Busch zu gleichen pro quota zu genießen haben; Die Äcker und Busch aber, so nicht specificiret ihn vorgedachten Landmeß Zettel, bleibet der ahn den Dörffern Interessirten Herrschafft einem Jglichen seine qvota nach gemeinn. Nachdem auch **Michel**

---

<sup>570</sup> Es ist eindeutig ein Mitglied der Familie, „a Kleist“ und „Damen“. 1612 ist kein Lorenz um 20 Jahre feststellbar. Da in Damen mehrere Familien ansässig waren, ist eine Zuordnung nicht möglich. (2021)

<sup>571</sup> IV. 14 (Söhne 16, 17), 15 (Söhne 19, 20, 21)

**Kleist**<sup>572</sup>, **Asmus Kleisten** Ersten Sohns Erben zu allen ob specificirten Schultzen auff's achte Theil berechtigt, und dieselben sich von einem oder mheren Schultzen mit wollen abhandeln, vorgeügen und abfinden laßen, sollen und wollen **Voltz Jochim** und **Alexander Jürgen Kleist**, alß Kinder und Erben **Asmus Kleisten** anderer Ehe, **Daniel** und **Asmus** Gebrüder, **Alexander Kleisten** Erben, ahn guten gelegenen Ortern sowoll der Hofflagen, Gebeude, und waß dem anhengig, alß der Ecker, Landung und Wiesen Wachs halber vollkomlich ahn alle Einrede vorgnügen und abfinden, und für alle Ansprach, so ihnen von **Michel Kleisten** Erben beiegen mochte, vortretten, und für alle ahn- und zusprach mit freigem schaden stande noth und schadloß halten. Sonst sein alle Regalien und Herligkeiten, Fischereyen, geiagten, Mastungen, Holtzungen, und nix außgenommen ihnen gemein. Diß ihn seinen puncten und Clausulen alles und Jedes woll bedechtlich ahn gesehen und bewogen, haben die parte sampt und sonders alse einen richtig wahren Bestendigen Vortrag und Erblige Teilunge Gefallens auch nimmer und zu keinen Zeiten zu berechnen, wiederruffen oder uhmzustoßen, Sonder gewiße, stette und veste unvorbrochen zu halten, ahn alle untrew und Argelist, bey Adelichen Ehren und Trewen zu halten midt Handt undt Mundt gelubte bekrefftiget. Weil aber befunden, daß der Jeßorkische Schultz mher an landunge, und das der Grund zur Bramstett edtwa beßer sein möchte, Sein doch mit gutem reiffem erwegen und Vorbedencken ohngefehr anderthalben Morgen auff einem Kempken nha ahn der Bramstetischen Grentzen vom Jeßorkischen Schultzen Acker dem Bramstetischen Erblich zugeleget. Belangente den Schultzen zu Juchow, weilen. Er auch mher an Landung hatt alß der zur Sammentz, sein zu ende der Schultzen Hufen nach der Sammentz und Baggen möße wertz, und vormüge Buchstabliges inhaltz zum Juchowischen Schultzen Hofe belegen und 9 Morgen ihn sich begreiffent, bleiben 4 1/2 Morgen nach dem Mühlen Teiche wertz nach der Sammentz, und 4 1/2 Morgen nach dem Juchowischen Schultze gelegen, und krafft disen dazu gelegt. Belangent die übrigen Morgen sein Elffen Morgen zendt, da die offene Schultzen Acker ahn der Möße nach dem Dorff Juchow wertz zwen Hufen Breidt die lenge auff nach dem Dorff wertz ahn Hanß Kaßken scheidet nach dem Sammentzischen Schultzen Hofe gelegt, sein also die vollkommene Sechszehen Morgen von dem Juchowischen Schultzen Acker zu deme Sammentzischen gelegt werden.

Hierauff sein der Interessenten Beliebung nach die Cavel geworffen, und haben durchs loß [395] **Alexander Kleisten** Erben den Schultzen zu Jeßorke undt zu Juchow zugefallen, **Asmus Kleisten** Erben den zu Bramstett und Sammentz erhalten, und Ihnen Erblich zugefallen, hiebey es auch dergestalt und maßen Ewich gehalten werden und bleiben soll. Damit aber uhmb so viele mher Sicherheit und Gewißheit dieser öffentliche Vortrag unzertrenlich bleibe, und zu keinen Zeiten von denen so Sui Juris, oder auch Minorenes sein möchten, zu keiner Zeit revociret werden, haben Sie sich sambt und sonders aller Geistligen und weltligen Rechten Begnadungen hiemit und Krafft deßen wie die von Pabst, Kayser, Königen, Chur und Fürsten erdacht, erfunden, oder auch kömfflich erdacht und durch Menschen List erfunden werden muchten, Tam in genere quam in Specie renunziiret, und hiemit loß gezellet und frey willkürlich wollbedechtlich der Exception Rem sic vel aliter gestam, Item Generalem renunciationem nisi Specialis praecesserit, wie dan dieser offner Vortrag hiemit berürter maßen geschlossen.

Hiebey ahn uber gewesen Zabel Zastrow zum Nemmin, Lorentz von Troy zu Sammin, und **Adam Kleist** zur Schneidemüle Erbseßen und mehr glaubenswürdige. Actum et Signatum zu Juchow Anno et die ut supra. Urkundlich haben die Interessenten und Ahnwesenten zu unleugbahrer Haltung dis mit eigen Handen subscribiret.

**Daniel Kleist**

meine Handt

**Alexander Jürgen Kleist**

mein eigen Handt

Zabel Zastrow auff

**Voltz Jochim Kleist**

meine Handt

**Asmus Kleist**

Lorentz von Troympp.

**Adam Kleist** mpp.

---

<sup>572</sup> IV. 18 † vor 1613

Nemmin Erbgessesen.

Joachimus Galtzkus Pastor Juchoviensis.

575.

1613. Belgard, Persantzke und Schlawe. 22. und 21. April und 6. Mai.

Auszug aus den Protokollen über die Musterung in den Aemtern Belgard und Neustettin, und den Landvogteien Stolp und Schlawe.

Nach den Original-Protokollen im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 96. Nr. 58. und einer Abschrift ibid. Tit. 96. App. I. Nr. 327.

Verzeichnus derer von der Ritterschafft vnd Adell jm Fl. Belgardischen Ampte, wie auf abgangenen Fl. befehligk vnd verordnung fur den Edlen, Gestrengen vnd Ernuesten Niclas von Bruchhausen Fl. Altten Stettinischen Ober Hof Marschalln, Hans v. Hechthausen Fl. Hauptman auf Belgardt, vnd Niclas von Hechthausen, zue Gustin, Nafin, vnd Zarnefantz erbseßen, am 22. Aprilis Anno 1613 fur Belgardt ein Jedes geschlechte in seiner stafierung, Als auch E. E. Rahtt vnd die Burgerschafft doselbst, sich praesentiret vnd folgens befunden worden.

Es hatt auch hiebey **Dubschlaff Kleist**<sup>573</sup> von Damen in Nahmen der vom Adell vorgebracht, das Vnserm g. F. vnd Herrn sie zwar sich anhero in vnderthenigkeitt gestellet hetten, wehren aber nicht der meinung auf den Musterplatz zue reiten, vnd sich hieselbst allein mustern zu laßen, dan der anfangk solte vnd muste billigk von Altten Stettin abe gemacht vnd so herdurch Continuiret werden, da sonsten der Fl. Herr Oberhoffmarschall speciale mandatum diesfals vnd auf die beiden Empter als Belgardt vnd Newen Stettin hette, baten sie solches in continenti vorzuzeigen, jm wiedrigen fall wolten sie dauon [396] solenniter protestiren, vnd sich mit nichten in einige Musterung eingelaßen haben, den die vom Adel dieses J. f. g. Ampts sich nicht geringer achten als die im Fl. Altten Stettinischen Ambte thuen mochten.

Der Fl. Herr Oberhoffmarschall: die von der Ritterschafft wurden auß denen an sie abgeschickten Fl. Patenten vnd Fl. befehlige, auch des Fl. Herrn Hauptmans darauf gerichteten vnd Ihnen zugkommenen Citation vernohmenn haben, zu was ende J. F. G. diese Landesfurst- vnd väterliche Vorsorge getragen vnd noch trügen, vnd dahero auff rahtsahme mittel bedacht gewehsen, Vnd hette nicht die meinung, ietzo alsforth eine Musterung anzustellen, sondern allein zu besichtigen vnd in augenschein zu nehmen, wie ein jeder gefaßett sein möchte, Dazue S. gst. vnd gl. auch befehliget vnd abgeordnet wehren.

**Dubschlaff Kleist:** Wans die meinung habe, laßen sichs die von Adell woll gefallen, vnd wofern auch dieselbe durch alle Empter gehen vnd zu Wercke gerichtet werden soltte, wollen sie nicht dawieder, da aber nicht, keines weges daran verbunden sein, mit wiederholung voriger feirliger protestation.

Der Fl. Herr Oberhoffmarschall: habe nur befehlig die stafierung zue besichtigen, gebührende vnd gehörende Musterung werde in Kurtzen angeordnet werden vnd geschehen.

**Dubschlaff Kleist** bats zu uerzeichnen.

Der Fl. Herr Oberhoffmarschall: es solte geschehen, vnd auch im Stolpeschen, Schlawischen vnd Lowenburgischen Ambte gleichmeßige Besichtigung angestellet werden.

I. Die Podewelse.

10 Pferde etc. etc.

II. Die **Kleiste**.

8 Pferde vnd Man die Damenschen **Kleiste**.

Es hatt auch hie **Dubschlaff Kleist** angezogen, das die Damenschen **Kleiste** nur mit 6 Pferden aufzuwarten

verpflichtet, vnd **Tonnies Kleist**<sup>574</sup> sehliger zue Kohewalcke auch welche zue halten schuldigk gewehsen, derselbe verstorben, vnd seine Schwester **Emerentia Kleistes** in den Lehenn geblieben, so gleichsals mit Todt abgangen, die Lehensfolger zwar sich der Lehenn vnd Roßdienste angemaaßet, auch Fl. befehlig auf Caution die Lehenn einzunehmen woll erhalten, aber solches hernacher durch eine Supplication bey J. F. G. von den Erben wieder hintertrieben worden, dahero die Lehensfolgere die gebührende Roßdienste darauß ietzo nicht thuen könnten. Es wehren auch sonsten die Damenschen Kleiste J. f. g. einen Rustwagen zu halten schuldigk, welchen sie jederzeit bey der Musterung stellen wolten.

3 Pferde vnd Man die Tichowischen **Kleiste**.

2 **Magnus Kleist**<sup>575</sup> zue Dubberow. Dieser sollen auch drey gewehsen sein, aber dabey vermeldet, das das dritte **Lorentz Kleisten**<sup>576</sup> zu Krolow im Fl. Rugenwaldeschen Ambte seßhafft zue halten gebühre, welcher es vielleicht nicht möchte erfahren haben.

3 Sollen die Vietzowschen **Kleiste** halten, welche nicht zur Handt gewehsen, aber **Jochim Kleist**<sup>577</sup> von Zaetkow in ihrem Nahmen berichtet, das sie sich jederzeit bei der Musterung gefaßet stellen wollen.

NB. Es hat sich **Achatz Kleist**<sup>578</sup> folgenden Tags als 23 Aprilis mit 3 Pferden gestellet, vnd seine behinderung des vorigen tags eingewandt.<sup>579</sup>

Verzeichnuß der Besichtigunge, welcher gestallt vor dem Edlen Gestrengen vndtt Ehrenuesten Clauwes Bruckhausen Fl. Stettinischen Hoffmarschalck zue grosen Güstin Erbsessen die von der Ritterschaft, [397] vnnnd dan die Schultzen, Krüger, Müller, vnnndt Freyen dieses Ampts Neuwen Stetin zue Persantzke am Sontag Misericordias Domini (21. April) In ihrer Rüstung vnnndt mit ihren pferden vnnndt gewehren erscheinen sein etc.

**Kleiste** vom Raddatz, sein mit 3 pferden dürlichgeritten, haben ihre Rüstung, wie auch die andern, ihrem bericht nach in den wagen. Sonsten wegen der Glinike vnnnd Eschenrey stehet zu Fl. verordnunge, wie vnnnd welcher gestalt pferde dauon sollen gehalten werden.

**Jacob Kleist**<sup>580</sup> vom Zamborst helt 2 Pferde, ist mit 2 dürlichgeritten.

Relatio Geschehener Besichtung der Roßdienste in den Landt Voigteien Stolpe vnd Schlaw. (6. May 1613, für der Stadt Schlaw, hinter dem Gerichte doselbst, vber dem Wipperstroem.)

Landtvoigtej Stolpe.

X. Die **Kleiste** zue Ruschitz 1 Pferdt, haben anteill am Wagen mit den Woiten vnnnd Mitzschlaffen.

Landtvoigtej Schlaw.

V. Die **Kleiste** zue Tichow 2 Pferde, vnnnd haben an staet eines Rustwagens 1 Kutschwagen mit 2 Pferden durchgehen lassen.

---

<sup>574</sup> III. 63

<sup>575</sup> II. 27

<sup>576</sup> II. 52

<sup>577</sup> III. 96

<sup>578</sup> III. 110

<sup>579</sup> Bei dieser Musterung zu Belgard ritten insgesamt 64 Pferde durch.

<sup>580</sup> III. 95

Landvoigtej Greiffenberg.

1 Pferd **Jürgen Kleist**<sup>581</sup> zu Poberow.

576.

1613. Alten Stettin. 17. Juli.

**Hans Friedrich Kleist**<sup>582</sup> zu Eschenriege verpfändet dem Hofrath **Wilhelm Kleist** zu Muttrin 3 Bauern in Groß Dubberow für 700 Fl. antichretisch.

Nach einer vidimirten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 77. Nr. 220. fol. 48.<sup>v</sup>.

Kundt undt zu wissen sey Männiglichen, Insonderheit denen es zu wissen von nöhten, Nachdehm der Edler und Ehrenvester **Hanß Friderich Kleist** zu Eschenrey und Dubberow Erbsessen Einer Sum Geldes zu besserer Einrichtung seiner Güter, zu Einkaufung etliches Viehes, auch abtragung etlicher schuldtbürden Hochbenöthigt gewesen, Undt dahero dieselben aufzubringen Drey Pauren im Dorffe grossen Dubberow, welche sonsten wegen abgelegenheit zu andern seinen Bauwercken nicht gebraucht werden mügen, zu Einem Unterpfande versetzen wollen, solches auch seinem Vettern, dem Edlen undt Ehrenvesten **Wilhelm Kleisten**, Fürstl. Hoff Rahte zu Alten Stettin, zu Muttrin Erbsessen, kundtgemacht, und Denselben umb Vorstreckung solcher benötigten gelde fleissig begrüset, Undt dan gemelter **Wilhelm Kleist** seinem Vettern **Hanß Fridrich Kleisten** gerne geholffen, dagegen aber ungerne sehen wollen, Daß einem andern, welcher zuvor keine Gerechtigkeit in oberührtem Dorffe Grossen Dubberow gehabt, [398] solche Pauren verpfändet werden solten, Daß dannenhero heut Dato den 17den Julij dieses 1613den Jahres zwischen obgemelten **Wilhelm** undt **Hanß Friderich** Gevettern den **Kleisten** mit gutem Vorbedacht und reiffem Rahte, auff 9 Jahre, von negst anstehenden Michaelis anzurechnen, ein Beständiger und unwiederrufflicher Handel und Vortragk getroffen und geschlossen worden, dergestalt und also: Daß **Wilhelm Kleist** seinem Vettern **Hanß Friderich Kleisten** auf negstkunfftigen Catharinaetagk 700 gulden,<sup>583</sup> jeden zu 24 Lübischen schillingen gerechnet, an guter gangbarer Müntze, zinßbahr vorstrecken undt lehen wolle undt solle, Welche 700 gulden **Hanß Friderich Kleist**, sobaldt Er dieselben empfangen wirdt, Hinwiederumb in seinen undt der seinigen scheinbahnen nutz und frommen anzuwenden Vorhabens, Undt dagegen zu Versicherung solcher Hauptgelder undt Jährlich zuwachsenden Zinsen sich neben seinen Erben dahin bey Adelichen glauben mit Handt undt Munde verpflichtet, daß Er oberwehnte seine 3 Pauren im Dorffe grossen Dubberow zusamt aller daselbst habenden Gerechtigkeit, nichts außgenommen, bey entpfahung der 700 Gulden zu Einem wahren Unterpfande setzen, undt alßfort den Besitz derselben einreumen, undt dergestalt würcklich tradiren solle und wolle, Daß gemelter **Wilhelm Kleist** die obgesetzte 9 Jahre, und so lange biß die außgelehnete 700 gulden hinwieder bahr bezahlet worden, dieselben Pauren neben aller Gerechtigkeit und Zubehörung, nichts davon anßgeschlossen, eignes gefallens gebrauchen undt den genieß oder nutz solchen gebrauchs an Diensten, Pächten, undt anderen Hebungen jure antichreseos, anstaht der Jährlichen Zinsen, haben könne undt müge. Undt obwol ein ieglicher der Pauren nur 12 scheffel Rogken anstaht des Dienstgeldes undt Mühlenkornes, 6 ohrtsgulden Pacht, 3 stücke Garne, undt 2 par Hüner bißhero Jährlich gegeben, Solches aber, wan es zu gelde gerechnet, zuweilen so hoch sich nicht erstrecken möchte, alß sonsten an Landtüblichen Zinsen von mehr berührten 700 gulden Capitalgelden Jährlich eingehoben werden könte, Daß dennoch desfalls auch gründtlich abgeredet undt beliebt worden, Daß in den 9 Jahren über die Abnützung der Pauren an Zinsen nichts mehr gegeben werden, auch keiner Rechnung nöthig, besondern alßbaldt, wen die gelde außgetheilet worden, daß pactum juris antichreseos ufgerichtet undt hiemit celebriret seyn solte. Neben diesem, daß auch zugleich **Hanß Friderich Kleist** beständiger massen die

<sup>581</sup> III. 104

<sup>582</sup> III. 152, 133

<sup>583</sup> Sub. d. Alten Stettin, 1622, 21. November bekannte **Hans Friedrich Kleist** zu diesen 700 Fl. noch weitere 100 Thlr., mit 6 pc. verzinslich, als Darlehn empfangen zu haben, für welche die verpfändeten 3 Bauern in Gr. Dubberow ebenfalls haften solten. (Abschrift 1. c. fol. 52<sup>v</sup>.)

Eviction der verschriebenen Gerechtigkeit zu praestiren, und zeitwehrenden Vortrags, und so lange biß Er die gelde wieder abgegeben haben wirdt, daß Unterpfandt für Männiglichs an- und zusprache, gebürhlich zugewehren, mit Pfandtbahrer untersetzung anderer seiner Güter außdrücklich stipuliret und angelobet. Wie den auch allerseits gewilliget, daß auff negstkünfftigen Michaelis der Pauren Vermügen an Acker, Hoffweh und Zimmern Inventiret, und denselben, wornach sie sich künfftig zu richten, angedeutet werden solle. Daferne auch nach ablauffung der gedachten 9 Jahre die luition der Pauren nicht alßbaldt geschehen, Besondern die gelder lenger außstehend bleiben solten, Daß auf solchen fall hernacher, wan die gelder abgegeben, undt also daß Unterpfandt auf des Einen oder andern begehren eingelöset werden soll, die Loßkündigung Ein Jahr zuvor gebürhlich geschehe, Undt wan darauff die würckliche Zahlunge zu rechter Zeit erfolget, Daß den alßfort nach entpfangung der außgelehnten Gelde, nicht aber zuvor, **Wilhelm Kleist** zusampt seinen Erben daß Unterpfandt neben allen pertinentien wieder einzureumen, undt abzutreten schuldig seyn solte undt wolte, undt solches zwar, dafern nicht sonsten in solcher Zeit durch Unvorsehentliche fälle undt casus fortuitos einem oder dem andern der verpfandeten Pauren abgang (welchen Gott der Allmächtige gnädiglich verhüten wolle) zuwachsen wirdt, dergestaldt, wie es ietzo befunden, und auf Michaelis wie obgedacht, Inventiret werden möchte. [399] Alles getrewlich und ohne gefährde. Undt damit dieses alles desto mehr, steiff, fest undt unverbruchlich gehalten werden müge, Alß haben obgemeselte Contrahenten **Wilhelm** und **Hanß Fridrich** Gevettern die **Kleiste** mich Untenbenannten offenbahren Notarium requiriret, daß Ich dieses alles schriftlich verfassen undt zwey gleich lautende Vorträge verfertigen solte, welche Vorträge hernacher beyde Theile mit Ihren Erblichen Pitschafften volbedächtigt vorsiegelt und eignen Handen unterschrieben. Geschehen zu Alten Stettin wie oberwehnet den 17 Julij Im Jahr nach Christi Geburth 1613.

**Wilhelm Kleist**

mein (L. S.) Handt und siegel.

**Hanß Friderich Kleist**

mein (L. S.) Handt und siegel.

Daß dieses also wie obstehet von Beyden Contrahenten beliebt, und zu Papier bringen mit gutem bedachtsamem Rahte und bedencken bewilliget, Darauff obgeschriebener massen von mir verfasst, und zwey gleichlautende Vorträge mit meiner Handt geschrieben undt unterschriebeu, bezeuge von Römischer Kayserlicher Maytt. Macht und gewaldt offenbahrer Notarius, Ich Martin Müller, mit dieser meiner Handschrift vndt unterschrifft dazu Amptshalben requiriret und gebeten.

577.

1613. Schonaw. 10. December.

Ehestiftung zwischen **Peter Kleist**<sup>584</sup> auf Zamborst und Klingebeck und Elisabeth Kabsitzen aus Schönaw.

Nach vidimirten und simpeln Abschriften im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 45. Nr. 52<sup>b</sup>. und P. II. Tit. 6. Nr. 73. fol. 98.

Im Nahmen der heiligen Dreyfaltigkeitt amen.

Kundt vndt zuwissen sey idermenniglich, daß nach auß vorsiehung vndt schickung Gottes deß almechtigen, vndt mitt rahtt beiderseits freundschaft nachfolgende Ehestiftung zwischen dem Edlen, Gestrengen vndt Ehrenvesten Adam von Kabsitzen an einem, vndt **Peter Kleisten** anders theilß, auff Schonow, Zamborst vndt Klingebeke Erbsessen, abgeredett vndt auffgerichtet dergestaldt: daß obgedachter Adam von Kabsitz seine geliebte Ehelige tochter, Die Edle Ehren vndt vieltugendreiche Jungfer Elisabeth Kabsitzen gemelten dem Edlen, Gestrengen vndt Ehrenvesten **Peter Kleisten** ehelich versprochen, vndt ihr nachfolgende mittgab vndt gerechtigkeit zuendtrichten zugesagt: Eirstlich soll vndt will mehrgemelter Adam von Kabsitz seiner geliebten tochter Elisabeth 4000 gulden Polnischer Wehrung Ehegeldt, auff 4 termin, im 1614den Jahr anzufahren, vndt also jährlich auff Martini 1000 fl. biß die gantze heuptsumma erlegt, in mehrgedachten **Peter Kleistes** behausung zum Zamborst vberreichen, zudem soll vndt will Adam von Kabsitz seiner geliebten tochter 500 gulden Polnischer Wehrung an gulden Geschmuck an halß geben, sie auch mitt

<sup>584</sup> III. 157, Vater 95

gesmuck, Kleidungen vndt bettgewandt also, daß sie damitt zun Ehren bestehen kan vorsehen. So will der Vatter ihr auch eine loblige hochzeit auff zeitt vndt tagk, alß sie sich voreinigen können, ausrichten, haben sich auff den 26 Januarij anno 1614 nach dem neuwen Zusammenkonft zuhalten voreinigett, vndt hievon zudeliberieren. Hinwieder vndt daendtkiegen hatt obgedachter **Peter Kleist** zugesagt vndt angenommen, seiner vielhertzlieben brautt nach geschehnem beilager, vndt kegen empfangung der eirsten Ehegelde mitt Fl. Consens daß Samborstische guett zuvorleibgdingen, vndt dermassen zuversichern, darob Adam von Kabsitz vndt die gantze Adelige freundschaftt sonderlich gefallen haben vndt [400] tragen sollen. Vndt da vielgedachter **Peter Kleist** seiner hertzlieben brautt vndt konfftigen Ehegemahl Elisabet Kabbesitzen todt erleben wurde vndt keine leibes Erben (Welches Gott gnedichlich vorhueten wolle) vorließen, soll vndt will ehr alles, waß ehr empfangen, Ihrem Vater oder deßen Erben vndt berechtigten nach landesgebrauch wiederumb zurugkgeben vndt folgen lassen. Da aber der fall an ihme geschehe, soll sie alls daß bleibende theill alles, waß sie itzo zu ihme gebracht, nebenst den Kleidern, Betten, vndt Leinengeredte, so sie in stehender Ehe zeugen wurde, wiederumb herauß nehmen, vndt in ihrem vormachten Leibgedinge ohne ienige perturbation geruhsam sitzen vndt dessen gebrauchen. Eß hatt sich auch **Peter Kleist** auff den fall Vater vndt Mutter Erb, sowoll andere Erbvelle, darzu ehr wegen seines kunfftigen Ehegemalß von natur berechtigt, zufurdern per expressum furbehalten. Diesem allen auf beiden theilen bey Adelichen Ehren, vndt trewen nachzukommen, auch solches vnwiederrufflich stett vndt vest zuhalten, haben sie beiderseits nebenst **Peter Kleistes** hertzlieben Vater, dem Edlen Gestrengen vndt Ehrenvesten **Jacob Kleisten** auff Zamborst, Lantzen vndt Klingebecke Erbsessen, diese Ehestiftunge mitt ihren gewohnligen vndt angebohrnen Pitschafften wissentlich vntersiegeltd, vndt mitt eigenen handen vnterschrieben. Hir sein an vndt vbergewesen die Edlen vndt Ehrnvesten Conradt von Goltz, Hanß von Zwegk vndt Andreas Hellwig, auff Hoffstadt, Neuwen Stettin, vndt Hanßfelde Erb- vndt Hausgesessen, sowoll auch der Ehrwürdiger vndt wolgelahrter Ehrn Petrus Weitze Pastor zu Schönow, welche sich gleichermaßen alß glaubwürdige Zeugen dieser Ehestiftung mitt ihren angebohrnen vndt gewohnligen pitschafften vndt subscription beglaubigett vndt besterkett. Actum Schonaw, in Adam von Kabsitzen Rittersitz doselbst, im Jahre 1613, den 10den decembris styli novi.

(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)
Adam v. Kabsitz	<b>Jacob Kleist</b>	<b>Peter Kleist.</b>	Conradt von der Golze
mpp.	mpp.		der Elter.
(L. S.)			(L. S.)
Michell Pierchie.	Jan Pierche.	Hanß von Czweck	Petrus Weytze
		mpp.	Pastor manu propria
			subscripsit.

Zu diesem actu sein angelangett die Edlen vndt Ehrenvesten Michell vndt Hanß gebrueder die Pirchen, welche diese Ehestiftung auch mitt ihrem angebohrnen Pittschafften vndt subscription zu mehrem glauben bekrefftigett.

578.

1613. Alten Stettin. 16. December.

Herzog Philipp (II.) bestätigt dem **Hans Friedrich Kleist**<sup>585</sup> die Gnadenverschreibung über Eschenriege.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 9. fol. 32. und einer vidimirten Abschrift *ibid.* fol. 182<sup>v</sup>.

Von Gottes gnaden Wir Philipp Hertzog zu Stettin Pommern p. Vrkunden vnd bekennen hiemit fur Vns, Vnsere Erben, nachkommende Herschaft vnd Jedermenniglich, das Vns der Erbar Vnser lieber getrewer **Hans Fridrich Kleist** zu Dubberow geseßen vndertheniglich zuuernemen gegeben, was [401] maaßen der

<sup>585</sup> III. 152, Vater 87

weiland Hochgeborne Furst Herr Johans Fridrich Hertzog zu Stettin Pommern p. Vnser freundlicher lieber Vetter Christmilten angedenckens die Feldmarck Escheriehe oder Reppelin, wie dieselbe S. hochs. L. vnd dero Vorfahren mit aller gerechtigkeit eingehabt, vnd zum Furstlichen Ambt Newen Stettin belegen gewesen, seinem seeligen Vater **Reichard Kleisten** wegen geleister getrewen Dienst vnd auffwartung auf benantliche Jharschar vnd gewiße conditionen gnediglich gegönnet, verschrieben vnd eingegeben, Ferner gantz vnderthenig bittend, weill sein Vater mit thod abgangen, Wir als itzo regierender Landes Furst seiner mit gleichen gnaden geruhen, vnd angezogene auch hiebei angehaftete Begnadungs Verschreibung ihres einhalts confirmiren vnd bestetigen wolten. Ob wir nun wohl anfanglich die gebetene Confirmation abgeschlagen, weill wir aber folgig befunden, das hochernanter Vnser freundlicher lieber Vetter Hertzog Johan Fridrich seeliger entlich Anno 1591 wißentlich vnd mit guten wolbedacht diese begnadung auff's new bestetigt, vnd daruber glaubwürdige Vrkundt vnter der Furstlichen handt vnd Siegell heraußgegeben, So haben Wir auf Supplicantens hochvleißiges bitten vnd gethane vnderthenige recognition diese Concession gnediglich bestetigt, Confirmiren vnd bestetigen dieselbe auch crafft dieses nochmaln in allen ihren Punkten vnd articuln wie sie in Buchstaben lautet. Vnd wird vnd soll dagegen **Hans Fridrich Kleist** mit Halt- vnd Vertheidigung der grentze, verstatung der weide, vnd beschonung der Holtzung auff dem Reppelin vnd Viltowschen bergen nebst seinen Vnderthanen allermaßen wie die Concession besagt sich gehorsamblich verhalten, also auch diese Vnsere Fl. bestetigung vnd Confirmation Vns, Vnsern Erben, nachfolgender Herschafft vnd menniglich an zustehendem gebuhr vnd Rechten vnschedlich sein. Getrew vnd vngefahrlich zu Vrkundt mit Vnserm Furstlichen Handtzeichen vndt Daumpittschafft versiegelt vnd bestetigt. Gegeben zu Alten Stettin am 16 Decembris Ao. 1613. Dabey an vnd vber gewesen die Erbare vnd Hochgelarte Vnsere Rächte vnd liebe getrewe Claws von Brockhausen Oberhoffmarschall zu großen Gustin, Martinus Chemnitius der Rechten Doctor Cantzler, Matthias von Guntersberg Hoffgerichts Verwalter zu Reichenbach, Martinus Marstaller Cammer Rath, Hans Zastrow Schlosheuptman zu Nemmin, **Wilhelm Kleist**<sup>586</sup> zu Mutrin, vndt Matthias von Carnitz zu Neidaß gesessen, vnsere Rehte.

579.

1614. Khowalck. 16. Juni.

Erbreß der Brüder **Pribslaff**<sup>587</sup>, **Marten** und **Jacob Kleist** wegen der Güter Kowalk und Dimkuhlen c. p. in Dubberow, Zarnekow, Warnin, Gr. und Kl. Voldekow etc.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 96. App. II. Nr. 111.

Kuntt vndt zuwissen sey hiemitt Jdermenniglich, Insonderheit aber den daran gelegen, daß in vnderschiedenem Dato zwischen den Edlen vnd Ehrnuesten **Pribslaff, Marten** vnd **Jacob**, gebuedern den Kleisten zu Khowalck vnd Dimkuhr Erbgesessen, wegen ihrer veterlichen Erb vnd Lehne ein bestendiger vnwiederrufflicher vertrag beredet, behandelt, vnd auff weisse vnd masse wie folget, geschlossen. Nemblich vnd furs Erste: Obwoll gemelte Brüder nebenst nachbenandten vnterhendlern vnd beystande sich mitt den gedancken bemühet, daß nach anzahl der Personen auch die gütter getheilt, vnd also auff drey gleichmessige kafelen gesetzt werden möchten, wie dan deswegen allerhand furschlege ins mittel gebracht vnd aber nach fleisiger erwegung allerhand vmbstende sich befunden, daß nicht woll möglich solche drey [402] kafelen zu billigen vnd brüderlichen gleichmessigkeit zubringen, daß demnach es von allen Theilen fur gutt angesehen, diese Handlung auff die wege zuuormitteln, Damit ein Bruder mitt gelde abgefunden, vnd die andern an den vorlassenen Erb vnd Lehnen erstatet werden, Vnd weil der Jungste Bruder **Jacob Kleist** freywillig vnd vngenötigt auff geltt gewehlet, **Marten Kleist** aber seines theills erstattung an gelde zu thun sich geussert, vnd nur seinen Dritten Theill gutts begehret, Ist es dahin behandelt, dass **Marten** sein Theill Lehengutts nachfolgender gestalt zugetheilet, **Pribslaff** aber alß der Elter Bruder den Jungen Bruder **Jacob** mitt gelde abfinden, vnd hiriegen zwey theile (wie dieselbe Jtzt hernach Specificiret) an den

---

<sup>586</sup> III. 133

<sup>587</sup> III. 144 - 146, Vater 78

Erb vnd Lehnen behalten soll vnd will.

Behelt also vnd bleibet **Pribslaffen** dem Eltern bruder der Rittersitz zu Khowalck nebenst allen dazu gehörigen Aeckern, wiesen, Teichen, Möhren, Holtzung, Stüeten, Imgleichen die 2 kossaten daselbst im Dorff, sowoll einen pauren zu Dubberow nebenst dem kruglande, einen Pauren zu Zarnikow, 3 pauren zu Warnin, vnd einen Pauren zu Lüttken Voldekow, nebenst dazu gehörigen Acker, Wiesen, Pechten, Mühlenkorn, Diensten vnd aller ander gerechticheitt, nichts außgeschlossen, So woll die vörsessene vnd künfftige fellige Mühlenpechte, so von **Jochim Kleist**<sup>588</sup> zu Lüttken Voldekow zuförderen, Item die höltzung vnd Eckere Hansfeld genandt, So woll die Feldmarcke der Freyestein, nebenst der wische die Siteniz genand, welche auff der Lincken seiten des Warninschen weges, wen man von Warnin nach dem Walde fehret, belegen ist, So woll den Teich die Paullwurre genandt, Jedoch, daß die Fischereye bey den Brüdern **Pribslaff** vnd **Marten**, wie hernach folgen wirdt, gemein bleibt, Hiezu behelt gedachter **Pribslaff Kleist** die Hoykendörpffeschen Achtehalben pauren, vnd daß Hauß, Garten vnd Eckere zu Cöblein, nebenst aller gerechticheitt vnd beschwer, welche darauff hafften, Also daß die andern Brüder sich daran aller gerechticheitt abgesaget, vnd dieselben **Pribslaffen** allein alß sein eigenthumb abgetreden, Jedoch das **Marten** sein Drittentheill der gelttpacht von den Hoykendörpffeschen pauren von diesem Jahr allein, vnd folgens nicht mehr folge, **Pribslaffen** aber dieselbe pauren ohne behinderung der anderen Brüdere zuuereusseren oder sonsten seines gefallens damit zu disponiren oder zu walten freystehe. Am Kirchenlehn ist vnd bleibt er auch auff zweytheill berechtiget, wie er auch hiriegen an Ritterdiensten vnd andern Lehensbürden doppelte vnstaten zutragen angenommen, betreffend aber die Mühlenpacht auß der Hasselmühle haben beide Brüder wegen der anzahl der Mühlengeste, so sie dahin mahlen lassen, dieselbe pacht gleichmessig zuheben sich vorbehalten.

Des andern Brudern **Marten Kleisten** kafell betreffend, bleibet ihme der Hoff zum Dimkuhr, so weitt vnd breitt derselbe in seinen grentzen belegen, nebenst den 4 Pauren vnd 3 Cossaten zu Grossen Voldekow, vnd allen dazu gehörigen Eckeren, Wiesen, Pächten, Diensten vnd gerechtigkeiten, wie dieselb nahmen haben, auch bißhero nach einhalt des Sechsiehrigen vertrages am 19 Aprilis Ao. 1608 Zwischen den Brüdern aufgerichtet, von **Marten** besessen vnd gebraucht worden, Im gleichen anderthalben Pauren zu Grossen Voldekow, Chim Vellewock vnd Peter Husen, samppt allen Pertinentien, Item das Fier auffm grossen Voldekowschen Felde, welches mitt den anderen Vettern streitigk, So woll auch die gerechticheitt des Schmentzinschen Fieres, nebenst dem Freyenstein, so viell dessen auff der Rechten Seiten des weges, wenn man von Warnin nach dem Walde fehret, belegen, Item die gemeine Fischereye auff dem Teich Paullwurre, dauon obgedacht, Die gerechticheitt am kirchenlehne Pro rata des Drittentheils samppt andern Herligkeiten, wie den auch die Jagt beiderseits gemein sein vnd bleiben soll. Vnd ob woll **Marten Kleist** auß dem Rittersitz von **Pribslaff Kleisten** ettwan an gelde zu vorbesserung seines Hoffes gefördertt, ist doch in erwegung allerhand vmbstende solches abgehandeltt, vnd hatt **Marten** sich solcher Furderung guttwillig begeben. Weill aber **Marten Kleiste** in [403] dieser kafell ein Fier auff dem grossen Voldekowschen felde zugetheilet, welches von den andern Vettern den **Kleisten** für diesem im Streitt gezogen, So ist es damitt auf die wege behandeltt, dafern das Fier gantz oder ein theill desselben **Marten Kleist** abgehen solte, daß ihme solchs im Schmentzinschen busche oder Walde an dieser brüder antheill solle erstatet werden. Da auch eines oder andern theils pauren ettwa an ihren Eckeren vnd wiesen, welche sie in den Fieren vnd walde in besitz haben abginge, Soll solches ebenes falles ihnen im Walde von ihrer Quota erstatet werden. Ausser dem aber bleibt der wald vnd dessen gebrauch neben der Jagt, heide vnd weide beiden Brüdern, Jedoch pro rata gemein.

Den dritten Brudern **Jacob Kleisten** anreichendt, alldieweill derselbe auff geltt (wie obgedacht) gewehlet, vnd auff den anschlag, welcher hiebeuohr zwischen **Pribslaff** vnd **Marten** durch einen vertrag sub dato Khowalck den 16 Februarij Ao. 1613 behandeltt, aber nachmaln mitt consens vnd beliebung beider Brüder auffgehoben, getrungen, nömblich auff vierdtehalbtausend gulden, So hatt **Pribslaff** ihme dieselb zwar zugeben eingewilliget, Alldieweill aber wegen der Termin allerhand Schwerheitt eingefallen, zumahl

**Jacob Kleiste** mitt vorschlegen vmbgehet, dazu er gelde zum furderligsten benötigt, So ist ihre sembtliche Schwager Zabell Zastrow ins Mittell getreten, vnd hatt sich erbotten bey solcher handlung, damit **Jacob** im wercke ist, ihnen auff 500 gulden Vortheill zuschaffen, so fern **Pribslaff Kleist** dem Jungeren bruder **Jacob** in zwey Terminen 3000 gülden, alß 2000 gulden auff künftigen Ostern dieses beuohrstehenden 1615 iahres vnd dan die vbrige 1000 gulden auff den Folgenden Martinj desselbigen Jahres vnfeilbahr erlegen vnd abtragen würde, Welches **Pribslaff Kleist** zu leisten angenommen, auch sich crafft dieses dazu vörpflichtet, hieriegen aber **Jacob Kleist** mit den 3000 gulden friedlich zu sein, vnd die vbrige 500 gulden schwinden vnd fallen zu lassen vorwilliget, Imfall aber solche ablage nicht also richtich erfolgen, vnd **Jacob** daruber in Schaden vnd vngelegenheitt gesetzt werden scholde, welches doch, ob gott will, nicht sein soll, ist **Pribslaff** solchen Schaden zutragen schuldigg, **Jacob** auch darkegen sich an den verkaufften Lehnen zuerholen mechtich, wie sie den ihme auff allen Fall fur die behandelte gelde vnderpfendtlich haften sollen. Weill aber diese behandelte gelde vom Lehne herrüren, also soll **Jacob** dieselbe hinwieder auff Lehne zu bestetigen schuldigg sein, da aber solchs vber verhoffen nicht geschehe, soll doch diß geltt die lehensartt behalten, auch Lehnen sein vnd bleiben, vnd **Jacob** dauon nichts zuuereussern befuget sein. Hiriegen aber da sich menschliche Felle mitt den anderen Brüdern oder sonsten zutrügen, Dardurch die Succession ihme oder seinen Lehens Erben eröffnet würde, ist ihme oder denselben dasienige, worzu sie Rechtswegen zugelassen vnbenommen, vnd bleiben solche andere Erbfelle alle drein Brüdern gleichmessigk. Inmittelst dieser Zeitt aber vnd kunftige Ostern soll vnd will er **Pribslaff** gedachtem seinem Bruder **Jacob** zu seinem vnderhaltt 100 gulden Pommerscher wehrung reichen vnd außzahlen, Jedoch daß er immittelß die Fahrnus vnd haußgerath im Hoffe zu Khowalck, worahn **Jacob** auff den halben theill interessiret, vnd solches ietzo bey vörfertigung dieses inuentiret, **Pribslaffen** zu seinem gebrauch zulassen schuldigg, nach Ostern aber mitt **Pribslaffen** dieselbe gleichmessig von einander zusetzen mechtig sein soll vnd will. Vndt hatt nun **Jacob** jegen entpfahung obberurter Summa sich aller vnd vnd Jeder an den veterlichen Erb vnd Lehnen habenden gerechticheitt, wollbedeichtlich, vnd mitt consens seiner Vormünder, wie auch seines Brudern **Marten Kleisten**, der ebenmessig zu diesem Erblichem kauff seinen consens, Ratth vnd willen geben, für sich vnd seine Erben gantzlich begeben, vndt denselben Expresse renunciiret vnd abgesaget, auch eben daß vnd in Specie seinen theill Mutterliches Erbes, vnd was noch bey den Zastrouwen zufördern, seinem Bruder **Pribslaffen** cediret vnd abgetreten, Jedoch so bescheidenlich, daß **Pribslaff** hieriegen der Mutter Zeitt ihres lebens die auff **Jacobs** Dritten Theill ihr zukommend gebürnus reichen, vnd er **Jacob** der Rechtsforderung mitt den Zastrouwen auch keine [404] vnkosten zulegen darff. Vnd weill also **Pribslaff** solcher forderung auff zwey theill zugeniesen, soll vnd will er auch künftig Zweytheill der vnkosten vnd **Marten** nur den Drittentheill tragen vnd gewarten. So viell sonsten der Mutter vnderhaltt vnd gebürnus betrifft, bleibet es bey auffgerichteten vertrage, vndt sind die beide Brüder alß **Pribslaff** vnd **Marten**, welche bey den Lehnen bleiben, ihr denselben auff obbeschriebene weise vnd masse zureichen schuldigg, wie dan auch, wen sie nach dem willen Gottes Todtts verfielen, der kate vod wurd zu Khowalck an **Pribslaffen**, die wiese aber die Tosche genant an **Marten** verfallen soll.

Neben diesem haben diese obgedachte beide bruder wegen des Meßkorns sich vorgeleichen, daß sie dem pastorn dasselb semptlichen vnd ein Jeder auff den halbentheill Jehrlich endtrichten wollet, Imgleichen weil es wie obgedacht, behandeltt, daß sie daß Mühlenkorn auß der Hasselmühle zu gleichen Theilen haben, vnd aber ein fall kommen möchte, daß an einem oder andertheills pauren einer oder mehr verwüstet, vnd also die vollenkommene pechte von dem Müller vörweigert würden, ist es auff solchen fall behandeltt, daß derselbe, auff welches seiten solcher abganck sich befindet, denselben tragen, vnd dem andern theill seine vullenkamere Pechte zu heben keine Hinderung zufügen solle oder wolle.

Wie denn auch wegen der paurnechte beide brüder sich gefallen lassen, daß dieselben bey den höffen darihn sie gebohren, bleiben, vnd denjenigen, welchen ietzo die höffe zugefallen, auch die knechte vnd dero leibeigenschafft, daneben auch die Jurisdiction an hand vnd halß vber eines Jeden vnderthanen zukommen sollen.

Die veterlichen schulde betreffend hatt **Pribslaff Jacobs** Quota auff sich genommen, also das **Jacob** damit nicht bedrenget, Sondern **Pribslaff** ihnen deswegen notth vnd Schadloß halten, **Marten** auch seinen

Drittentheil derselben abtragen soll vnd will, Jedoch so viell Zabel Zastrouw ietzo betagte Zinsen belangt, will **Jacob** dieselb pro rata, so viel deren biß ietzo betagt, auch vber sich ergehen lassen, vnd den Drittentheill daran bezahlen.

Die Euiction belangend, sollen vnd wollen die beide brüder welche bey den Lehnen bleiben, ein Jeder das seinige in oder ausserhalb rechtens fur sich ohne der andern zuthatt zuuertreten schuldigk sein, Jedoch weil ihres Seeligen vatern vertrage nach, welchen er mitt seinem auch Seeligen Bruder **Asmus Kleisten**<sup>589</sup> zutheilet, ihme zugewehren, vnd nun solche pflicht auff seinen Lehens Erben haftet, Alß ist zwischen diesen Brüdern es also behandeltt, dafern die Sache dahin außschlüge, daß **Asmus Kleisten** Erben die Glinike nicht gewehret werden könnte, vnd derwegen diese Khowalckesche gütter einen abganck erleiden würden, daß auff solchen vnuerhoftem fall die sempptliche brüder solchen abganck tragen, vndt was abgehett pro rata einer dem andern erstatten vnd ersetzen soll vnd will, Vnd haben sich sambt vnd Sonders hierauff abgesaget vnd sich begeben aller vnd Jeder behelffe oder Schutzwehr des Rechtens, Insonderheitt der Exemption doli mali seu fraudulentæ persuasionis, rei non sic sed aliter gestæ, læsionis enormis seu vltra dimidium iusti precij, Beneficio restitutionis in integrum, Appellationis, vnd aller andern Rechtsfünde, Reichsconstitution, Landtages Receß, vnd was sonsten diesem vortragk zu hintertrieben könnte angezogen werden, wie dan diese generall verzeicht also bundig vnd krefftig sein solle, alß wen in specie alle andere Rechts behelffe anhero gesetzet wehren, alles bey Adelichen Eheren, Trawen vnd gutten christlichem glauben, alle vnd Jede gefahr vnd list außgeschlossen. Hiran vnd vber sind gewesen zuerst gedachte drey Brüder **Pribslaff**, **Marten** vnd **Jacob** die **Kleiste** alß principalen vnd contrahenten, den auch die Gestrenge Edle vnd Ehreueste **Jochim**<sup>590</sup> vnd **Carsten** gebrüder die **Kleiste**, F. pommersche vnd Stifftische Landrethe zu Nemmerin vnd Zebbelin, Messig Podewilß zu Glotzin, Zabell Zastrow zu Berwald, Paull. Damitz Thumbdechandt zu Collbergk zu Strachmein, vnd Hans [405] Siegfried Varchmein zu Plumenhagen Erbgesessen. Geschehen zu Khowalck im Jahr nach Christi vnsers Seeligmachers geburt 1614 den 16 Junij.

(L. S.)

**Jacob Kleist** mpp.

**Carsten Kleist**

**Marten Kleist** mpp.

diesen Vortragk  
wißentlich vnterscriben.

(L. S.)

**Pribslaff Kleist**

**Jochim Kleist**

Messig Podewils mpp.

mein eigen hand.

(L. S.)

(L. S.)

Hanß Sigfridt Varchmin

Paull Damitz.

Za. Zastrow.

mpp.

manu sua pro contractu.

580.

1615. Wusterbarde. 22. August.

Ehestiftung zwischen **Asmus Kleist**<sup>591</sup> zu Raddatz und Anna von Wolden aus Wusterbart.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Bagmihlsche Samml. Wolde Nr. 11.

Im Nahmen der Heyligen vnzertrenlichen Dreyfaltigkeit Amen.

Kundtt vnndtt zu wißen sey hiemitt Jedermenniglichen, Das heutte auß Gottes des Allmechtigen

<sup>589</sup> III. 76

<sup>590</sup> III. 71, 70

<sup>591</sup> IV. 17

sonderbahren prouidentz, Dan auch reiffem wolbedachtem Hertzen vndtt gemuette beiderseits noch Im lebende Eltern, Vormunder vnnndt nehester freunde Eine Christliche Gottwolgefellige Ehe zwischen dem Edlen vnnndtt Ehrnuesten **Asmus Kleisten** zum Raddatze, Schneidemühle vnnndtt Dallentin Erbseßen an Einem, vnnndtt dan der Edlen viel ehr vnnndtt Tugentreichen Jungfraw Anna, weylanttt des auch Edlen vnnndtt Ehrnuesten Reimer von Wolden, auf Wusterbarden, Reinefelde vnnndtt Ristaw Erbseßen Eheleiblichen hinterlaßenen Tochter folgendermaßen bestendigk, Adelich, Ehrlich, freiwilligk, wolbedächtiglich, vnnndtt zu keinen Zeitten wiederrufflich abgeredett, beliebett vnnndtt gantzlich beschloßen worden, vnnndtt also bemelten **Asmuß Kleisten** auff seine vnnndt seines adelichen vornehmen beystandes freundtliche anwerbung bemelte Jungfraw Anna von Wolden von deroselben hertzvielgeliebten Frawen muttern vnnndtt Bruder Frantz von Wolden, auch dero allerseits anwesenden Herren verordneten Vormünder vnnndtt nehesten Blutfreunden Ehelichen versprochen, zugesagtt, vndtt solches mit handtgebender Trew, Jahwort, vnnndtt gewöhnlichen subarrhationibus, auch dieser offenbahren Ehestiftung, bekreffiget worden, vnnndtt haben der Brautt Mutter, Ihre Bruder Frantz vom Wolde vnnndtt allerseits Hern Vormündere dem Herren Breutigam **Asmus Kleisten** mitt vnnndtt zuneben der Brautt zu geben zugesagett:

Erstlichen 3000 pom. gulden Ehegeldtt, vff welchen vnuorhoffeden wiederheimbfall die adeliche landesubliche beßerung besage der Rittermeßigen Landtpriuilegien Erfolgett,

500 fl. Halßgeschmiede,

500 gulden zu beßerung des geschmuckes vnnndtt 500 gulden väterlich Erbe, vnnndtt solche auff folgende Zahle:

Alß 1000 gulden auff Trium regum des annahenden Gott gebe frewdenreichen 1616den Jahres,

[406] 500 gulden auff Trium Regum des 1617den Jahres, vnnndtt also Jedes nachfolgende Jahr auff Trium Regum 500 gulden, so lange vnnndtt weitt sich obgesetzte Summa der Funftehalb Tausent gulden Erstrecket.

500 gulden fur Mutterliches Erbe auff dero (Gott verhuette es lange) todtlichen Abgange vnnndtt also nach Ihrem Todte auß Sehl. Reimer von Wolden Lehnen **Asmus Kleisten** vnnndt seiner kunftigen Ehegemahlinn vnfehlbahr zu reichen vnnndtt zu bezahlen.

Alle andern zukunfftige Erbe, so alß dieselben wegen des Vatern vnnndt Muttern seiten nach Gottes willen zu Erwartten sein mochten, außdrucklich in genere et specie furbehaltend. Wan vber guete Hoffnung, vnnndtt Das der Gnedige Gott abwenden wolte, Frantz vom Wolde ohne leibes lehens Erben Todes verfallen mochte, sollen **Asmus Kleisten** vnnndtt seiner kunftigen ehgemahlin auß Ihrem Vaterlichen lehnen vber voriges alles noch 2000 gulden vnfehlbahr gezahlett vndtt gefolgett werden. So fern der ander Schwestern mehr zugesagett, erfolgts Ihm auch.

Es haben auch der Brautt Mutter, Bruder vndtt allerseits Vormundere freundtlichen dem Breutigamb Eingewilligett, Einer zusammenkunfft gleich geringe Hochzeit frey Ihnen beiderseits zu gutten außzurichten. Vber voriges ist dem Herren Breutigamb obgemeltt vnnndtt seiner hertzlieben gesponß vnfeyllbahr auß Ihren väterlichen lehnen vnnndtt guettern zu geben zu gesagtt:

Ein weitter Sammett Rock.

Ein Schwarzer gedruckter Sammett, mit schwarzen seiden Atlaßborden gebremett.

Ein Schwarzer Seidener Atlaß, mitt schwarzen borden gebremett.

Einen Blauwen Damaßken Rock mit frewchen borden gebremett.

Einen Meergrünen Tafft mitt guldenen schnuren gebremett.

Einen halbseidenen grobgrün Rock, vnnndtt andere tägliche Röcke.

Ein Schwartz Sammett Mantell.

Ein Seiden Atlaß Mantell.

Ein halbseiden grobgrün Mantell.

Kisten vnnndtt Kisten gewandtt, alß:

Zwo Kasten.

Einn Rustkasten.

Zwo laden.

Zwolff betten.

Zwolff Heuptfule.

Zwolff Heuptkußen.

Zwanzig pahr bettelacken.

Zwanzig Tisch-, vnnndt

Zwanzig Handtucher.

Welche Zusagen der Breutigamb mit freundtlichen Danksagen acceptiret, vnnndt damitt woll friedtlich gewesen.

Hierentkegen hatt der Breutigamb angelobett vndt ist schuldigt, wan 1500 gulden ehegeltt Ihme Erlegett, seine hertzliebe kunftige gemahlin auff die gantze Ehestiftung den Landt priuilegijs vnnndt Adelichem gebrauche gemeeß mit seinen lehen so hoch vnnndt also mit Adelicher leibzucht oder leibgedinge zuuersichern, vndt zufoderst seiner fr. lieben Brudern vnnndt den V. G. F. vnnndt Herrn Alß Lehn Herren Consens vnnndt Confirmation daruber zuerfordern vnnndt vnterthenigk zu erpitten. Immittelst aber hafften dafür des Breutigambs sambt vndt sonderliche lehen vndt guetere. Wie den dem Breutigamb [407] für Ehegeldt, geschmuck vnnndt waß an Statt deßelbenn Ihm so woll Vatter vnnndt Mutter Erbe, paraphernall vnnndt andern zugesagt, nichts das allergeringste außgeschloßen, Sehl. Reimer von Wolden hinterlaßene sampt vnnndt sonderliche gantze lehne vnnndt guetere wircklich dergestaltt hafften, daß **Asmuß Kleist** durch Schleunige Immission des Einen, Andern, dritten vnnndt Letzten Terminß halber, so woll auch allen anderen vollkommen bezahlett werde sich daran gemeßlichen zu erholen haben soll. Es ist auch schließlichen abgeredett, dofern ein oder ander theill dieses Ehrliche Ehegelubde zu hinterziehen sich woltt angelegen sein lassen, Derselbe zur straffe Tausent Thaler zu geben soll wircklich verbunden sein.

Dieses alles vnfeelbahr vndt vnwiederrufflich mitt Verziehung aller Außfluchte, Laesion vndt rechtlicher behelffe Adelichen vnnndt Ehrlichen zu halten, ist desfalß diese offenbahre Ehestiftung auffgerichtet, von beiderseits vndt anwesenden Hern Vormündern vndt freunden mitt Ihren Pittschafften besiegeltt vnnndt eigenen Handen wißentlichen vnnndt wolbedechtlichen vnterscrieben, vnnndt Anwesende der Edler Gestrenger Ehrnuester, Insonderheitt des H. Breutigambs **Asmus Kleisten**, deßelben Brudern **Daniell Kleisten**<sup>592</sup> vnnndt Schwagern Sabell Zastrowen zum Raddatz vnd Nemmin, Dan auch an der Brautt seiten, Deroselben Mutter Bruder Frantz vom Wolden, der verordnete Vormundere **Jochim Kleisten** zu Nemrien vnnndt **Joachim Kleist** zu Valdekaw, Baltzer von Wolden zu Wusterbarde, vnnndt **Dubschlaff Kleisten** zu Damen Erbseßen, Teßemer Kameke zu Bitzicker, **Jacob** vnnndt **Henningk Kleisten** zu Tichauw, vndt Ehrenreich Grapen, vnnndt dan der Ehrbahrer vnnndt wolgelarter Petri Hintzken, Notarij publicj, vnd Paulj Rangken, beiderseits des Fl. Belg. Burggerichts procuratoren, geschehen zu Wusterbarde am 22ten Augustj des 1615den Jahres.

**Asmus Kleist.**

**Daniel Kleist**

Sabel Zastrow

Frantz von Wolde.

manu ppria.

manu ppria.

**Jochim Kleist**

**Jochim Kleist**

Baltzer von Wolden.

**Dubschlaff Kleist.**

zu Nemrin.

zu Voldekow.

1616. Alten Stettin. 20. November.

Oeffentliche Ladung an den des Buschreitens und der Straßenräuberei verdächtigen **Reichardt Kleist**<sup>593</sup>.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 99 Nr. 35.

Von Gottes gnaden Wir Philip Hertzogk zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rügen, Graff zu Gützkow, vnd Herr der Lande Lawenburgk vnd Bütow, Fuegen dir Vnserm Lehmann **Reichardt Kleisten, Moritz Kleisten** Sohne hiemit zu wißen, das du dich gueter maßen zuerinnern, welcher gestaldt am 5 Septembris des negst abgewichenen 1615. Jahres Wir durch Vnsere dartzu verordnete Rehte des wegen das du des Buschreitens vnd Straßenrauberei halben verdecktig gehalten, Dich ernstlich zur rede setzen laßen, Du aber mit vielen vnd hohen beteurungen deine Vnschuldt angtzogen, darauff auch für dasmahl vnaufgehalten weiter Passirt, Jdoch auff vnser ferner erfordern Dich wiederumb einzustellen angelobet. Nun kommen Wir aber in erfahrung, Das Du Vnß mit lauter Vnwahrheit vorgangen, Sintemahl der zu Wolgast neulich gerechtfertigter Valtin von Lindenbergk so woll in guetlicher außage als Peinlicher Vrgicht, dabei er auch biß an sein ende bestendiglich verharret, Mit vielen [408] Vmbstenden berichtet vnd bekandt hat, Das bei dem angrieff zwischen der Naumburgk vnd Weißenfels, als die von Nürnbergk abgeführte Frantzösische betzahlung genommen worden, Du mit gewesen, Datzu geholffen, auch von der geraubten Beute Deinen Antheil bekommen habest, welches dan der in der Chur Brandenburgk gefenglich eingetzoene Heinrich von Berg mit seiner bekantnuß auch bestetigt hat. Alß Wir aber Vnsers tragenden Landtsfürstlichen Ampts hierunter zu gebrauchen vnß schuldig befinden, vnd Vnserm verordneten Advocato Fisci dich deßhalben in Peinliche ansprach zu nehmen beuohlen, auch auff deßen vnthertheniges anhalten diese offentliche Ladung wieder Dich ertheilet, So Citiren, heischen vnd laden Wir Dich hiemit zum ersten, Andern vnd Dritten mahl vnd also Peremptorie, Das du zwischen Dato vnd Ostern des annahenden 1617. Jahres alhie zu Alten Stettin für Vnsern verordneten Rehten auff der Cantzlej in eigner Persohn erscheinst, Vnsers Fiscalis Peinliche anklage selbst anhörest, darauff antwortest vnd deine defension vnd Vnschuld außführest, Datzu dir krafft dieses ein sicher gleidt für gewaldt zu rechte mitgetheilet sein soll, auch darauff fernern bescheides vnd gerichtlicher erkandtnuß gewertigk seist, Mit dieser Verwarnung, Das auff dein vngehorsamblich außenbleiben, vnd andere wieder Dich vorhandene starcke Vermutungen, Du in contumaciam für schuldigk vnd vberwunden geachtet, folgendts von Helm vndt Schildt, Ehre vnd redligkeit getheilet, Auch deiner vnter vnß habender Lehen anwartungen vnd anderer güeter verlustig erkleret, vnd auß dem Lande Ewiglich bandisiret werden sollest. Wornach du dich eigentlich zu richten. Datum Alten Stettin den 20 Novembris Anno 1616.

581a.

1616

Matrikel Universität Frankfurt/Oder:

Matthias a Klist<sup>594</sup> Pomeranus - 12 -

581b.

1617

Matrikel Universität Jena a 99:

Mathi<sup>595</sup> nob. Pom.

---

<sup>593</sup> III. 150, Vater 86

<sup>594</sup> III. 197

<sup>595</sup> III. 197

582.

1617. Newen Stettin. 22. Oktober.

Herzog Philipp II. bestätigt der Elisabeth von Kabsitzen, Ehefrau des **Peter Kleist**<sup>596</sup> zu Dolgen, nach dem Umtausch von Zamborst gegen Dolgen das letztere Gut als Leibgedinge.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 45. Nr. 52.b

Von Gottes gnaden Wir Philipps Hertzog zu Stetin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden Furst zu Rügen, Graue zu Gutzkow, vnd Herr der Lande Lawenburgk vnd Butow etc. Thun hiemit Menniglich kundt vnd zuwissen, das vns der Erbar vnser lieber getrewer **Peter Kleist** zum Dolgen gesessen vndertheniglich zuerkennen geben, welcher gestalt er laut dero den 10 Decembris Newen Calenders im abgewichenen 1613 Jahre auffgerichteter vnd hiebeigehaffter Ehestiftung seine ehelige haußfraw, die auch Erbare vnser liebe besondere Elisabeth von Kabsitzen wegen des Ihme zugebrachten Ehegeldes vnd anderer gebuernus mit dem Dörffe Zamborst verleibgedinget, Alß wir aber vnlangst mit seinem Vater **Jacob Kleiste**<sup>597</sup> eine Permutation getroffen, sein Dörff vnd Lehengutt Zamborst vnd dessen Zubehörung an vnß behandelt vnd genommen, auch solchs vnserm Ampte Newen Stettin incorporiret, vnd dakegen **Jacob Kleiste** vnd diesem seinem Sohne **Peter** vnser Dörff Dolgen sampt datzu belegener herlig- vnd gerechtigkeit erb- vnd eigenthumblich zu einem rechten Man- und Ritterlehne widerumb cedirt vnd vbergeben, Darauff auch furderligst die belehnung widerfahren zulassen geneigt, vnd daher die Leibgedings Vermachung auff berurts Dörff Dolgen itzo nothwendigk erfolgen vnd gerichtet werden muste, So hat vnß **Peter Kleist** vndertheniglich ersucht vnd gebeten, wir solche dahin dirigiren, drin auch als itztregirender Landsfurst vnd Erblehenherr gnediglich willigen, vnd vnsern schriftlichen Consens daruber mittheilen wolten. Nachdem es nun mit dem Dörffe Dolgen oberzehlte beschaffenheit erlanget, vnd billig ist, [409] das **Peter Kleists** Haußfraw Ihres eingebrachten notturfftig versichert werde, solchs auch in itzigem Zustande vnd gelegenheit mit dem mehrerwehten Dörffe Dolgen am fuglichsten geschehen konne, So haben wir seiner **Peter Kleists** vndertheniger bitte gnediglich stat gegeben, vnd in beigefügte Leibgedingsverschreibung, welche zwar wie gedacht auf das Dörff Zamborst lautet vnd gerichtet, aber auff das Dörff Dolgen vnd seine pertinentien gemeinet, gedeutet vnd verstanden werden solle, gewilligt vnd consentirt, Verwilligen vnd consentirn in dieselbe hiemit vnd in krafft dieses vnser Brieffs wissent- vnd bestendiglich, wie wir solchs von Rechtswegen am krefftigsten vnd bestendigsten thun können vnd mugen, wollen auch auff zutragenden fall **Peter Kleists** Hausfraw bey solcher Leibzucht gebürlich schützen vnd handhaben, iedoch mit dem bedinge, das Sie nach vnserer Ritterschafft Priuilegia regulirt werden solle. Sonsten auch vnß, vnsern Erben vnd nachkommender Herrschafft an vnserer Landsfurstlichen Obrigkeit, imgleichen Menniglich an zustehendem Rechte vnd gerechtigkeit ohne schaden. Des zu vrkundt haben wir diesen Brieff mit vnserm Furstlichen Secret Siegel bekrefftigen vnd geben lassen, auff vnserm hause Newen Stettin, den 22 Monatstagk Octobris, Anno 1617.

Mart. Chemnitius

Cantzlerer.

Eingelegt ist eine vidimirte Copie der Ehestiftung vom 10. December 1613 (Nr. 577) und das Ganze mit rothen und gelben Seidenfäden zusammengeheftet, deren Enden durch das aufgedrückte Siegel festgehalten werden.

583.

1618. Alten Stettin. 1. Mai.

Herzog Franz verleiht seinem Rath **Wilhelm Kleist**<sup>598</sup> zu Muttrin die Lehnsanwartung auf das Dorf Eschenriege.

---

<sup>596</sup> III. 157

<sup>597</sup> III. 95

<sup>598</sup> III. 133

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 8. und einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. II. fol. 4.<sup>599</sup>

Von Gottes Gnaden Wier Frantz Herzog zu Stettin Pommern der Caßuben vnd Wenden, Fürst zu Rügen, Erwählter Bischoff zu Cammin, Graffe zu Gützkow, vndt herr der Lande Lawenburgk vnd Bütow etc. Vhrkunden vnd bekennen hiemit vor vnß, vnsere Erben vnd nachkommende Herschafft, Nachdem der Hochgeborne Fürst vnd Her Johan Friderich Hertzog zu Stettin Pommern etc., vnser hochgeehrter Vetter Christmilden angedenckenß hiebeuor am Tage Walpurgis Anno 1591 S. Liebden Lehenman vnd damahligen Diener vnd Heuptman zue Colbatz **Reichart Kleisten**<sup>600</sup> ein newangelegtes Dorflein, Eschenrey genant, neben deßen Zuebehörungen dergestalt gnedichlichen verliehen vnd concediret, das itzgedachter **Reichart Kleist** vnd deßen Erben solch Dorff cum omnibus pertinentijs vff 65 Jahr geprauchten, Nach ablauf aber bestimbter 65 Jahr, gegen annehmung 2000 fl. wiederumb reumen vnd abtreten solte, alles ferner einhalts solcher erthielter vnd hernacher am 16 Decembris Anno 1613 erfrischerter vnd bestätigter Fürstlichen Concession, Vnd dan anjtz Vnsere bestalte Canceler, Hofgerichts Verwalter vnd Rätthe vnttenbenannt Vnß vnderthäniglichen erinnert vnd zuerkennen gegeben, was gestalt der Ehrevöste Vnser Raht vnd lieber getrewer **Wilhelm Kleist** zue Muttrin geseßen nuemehr inß Neunde Jahr bei dießer Fürstlichen Alten Stettinschen Regierung in Diensten gestanden vnd sich dabej [410] dermaßen ruemblich erzeiget, das er seines guetten Verhaltenß vnd getrewen fleißes bei Jederman eine lobliche nachsage erlanget, vnd das wihr dahero zu gnädiger recompense vnd ergänzlicheit seiner geleisteten dienstwärtigkeit, vnd damit er länger auch in Vnsern diensten gehorsahm verpleiben vnd ebenmäßige Trew vnd Vleiß erzeigen möchte, die anwartung, geding vnd gefäll oberuertten Dorffs Eschenrey vnd deßen pertinentien Ihme **Wilhelm Kleisten** vnd seinen manlichen Leibß- vnd anderen Lehenserben fur vnd fur dergestalt in gnaden Concediren, verleihen vnd gönnen möchten, Das er vnd seine manliche Leibs- vnd andere Lehens erben nach ablauf obgedachten Jahrschar ietzigen erwehntten **Reichart Kleisten** Erben 2000 gülden abstaten vnd entrichten, vnd darauf benanntes Dorf Eschenrey mit allen dazue gehörigen Lehenstucken zu seinem vnd ihrem Nutz vnd geprauch annehmen, auch nach art vnd eigenschafft eines rechten altväterlichen Stamlehenß vff maß vnd weise, wie er andere seine Altväterliche Stamlehene besitzt, kegen Leistung schuldiger Lehenspflicht, folge vnd dienst, erblich einbehalten, besitzen vnd genießen möchte. Alß Wir nun solche vnderthänige Erinnerung nichtt vnzeitigg befunden, So haben wihr selbige Vnß auch in Gnaden gefallen laßen, vnd gemelten **Wilhelm Kleisten** vnd seinen manlichen Leibß- vnd anderen Lehenserben wegen seiner vnderthänigen getrewen diensten, so er biß dahero Vnserem Fürstlichen Hause gehorsamlich geleistet, auch ins künftige vns, vnseren Erben vnd nachkommender Herschafft vnverdroßen praestiren vnd leisten soll, kan vnd magk, die Anwartung, Geding vnd Gefäll an obspecificirtem Dorffe Eschenrey vnd deßen pertinentien obigermaßen gnädiglich verliehen vnd Concediret, Concediren, verleihen, gönnen vnd geben auch hiemit vor vns, vnsere Erben vnd nachkommender Herschafft mehrgemeltem **Wilhelm Kleisten** vnd seinem manlichen Leibß- vnd anderen Lehenserben obbenanntes Dorf Eschenrey vnd dazuegehörige Lehenstucken, wie dieselbe durch vorangezogene Concession Anno 91 **Reichart Kleisten** an Äckeren, Wiesen, Höltzungen, Jagten, Fischereyen, Jurisdiction, högst vnd nidrigst an Halß vnd Hantt, Muelen-, Krugk- vnd allen andern gerechtigkeiten eingereumet sein, nichts außgenommen, Dergestalt vnd also, das er vnd seine manliche Leibs- vnd andere Lehenserben kunfftig nach ablauf obiger 65 Jharen gesagten **Reichart Kleistes** Erben die ihnen versprochene 2000 fl. abstaten, vnd die specificirte Eschenreysche Lehenguetter obiger maßen an sich nehmen vnd lehensart nach ruesamblich geprauchten möge. Da er auch vor Verfließung solcher praefigirten Zeitt mit offtgedachten **Reichart Kleistes** Erben wegen ihrer praetension vnd abfindung vff einen oder den anderen wegk sich in guette vereinigen vnd dererselben gerechtigkeit an sich erhandelen vnd bringen wurde, wollen wihr solchs nicht allein in gnaden geschehen laßen, besondern auch Vnseren gnädigen Consenß vnd gehieß in Krafft dieses dazue geben vnd verliehen. Vhrkuntlich mitt vnserm Fürstlichen handtzeichen vndt Daum Pitzschafft bekrefftigt vnd gegeben in Vnser

---

<sup>599</sup> Auch als Transsumt in dem Lehnbrief vom 28. Sept. 1621 (Nr. 594), und so im L. A.: 1. c. Nr. I. fol. 50.

<sup>600</sup> III. 87

Hofstat Alten Stettin den 1 May Ao. 1618, Wobei an vnd vber sein gewesen die Ehrenveste Vnsere Räfte vnd lieben getrewe Paul Damitz Vnser geheimer Raht vnd Canceler zue Möllen vnd Strachemin, Matthias von Carnitz Vnser Hoferichts Verwalter zue Neides, Henning Below Vnser Cammerraht zue Pustemin geseßen, vnd Michael Raddun Vnser Cammer Secretarius.

Franciscus mppria.

584.

1618. Coßlin. 16. Juni.

Herzog Franz, als Bischof von Cammin, belehnt **Peter Kleist** zu Muttrin und Dargen mit den zu Dargen von der Wittwe des Jurgen Warnin erkaufften Bauerhöfen.

Nach dem Concept und einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 435. u. 432.

[411] Von Gottes gnaden Wir Frantz Hertzogk zue Stettin Pommern der Cassuben vndt Wenden, Furst zu Ruegen, Erwehlter Bischoff zue Cammin, Graue zue Gutzkow, vndt Herr der Lande Lowenburgk vndt Butow etc. Vhrkunden vnd bekennen hiemit fur Vns, vnsere Successorn am Stifft Cammin vnd sonsten Jedermenniglich, das vns der Erbar vnser lieber getrewer **Peter Kleist** zu Muttrin vnd Dargen geseßen in Vnterthenigkeitt ersucht vnd gebeten, Wir ihme vber die Paurhufe zu Dargen mitt dero Huefen vnd anderen Pertinentien, so er von der Erbar vnd tugendsamen Veronica von Kitzerin, seligen Jurgen Warnins hinterlaßenen Wittiben auff vnserm sub dato Coßlin den 22 Decembris Anno 1613 erlangetem Consens erblichen erkaufft vnd an sich brachtt, die belehnung wiederfahren lassen, vnd daruber vnsern Lehnbrieff mittzuteilen in gnaden geruhen wolten. Wan wir dan nicht zweifeln, Es werde obgedachter **Peter Kleist** Vns vnd vnser Kirchen Cammin alles daßjenige, was er in dem geschwornen vnd abgelegtem Lehneide angelobet vnd seine Lehnspflicht erfordert, getrewlich thuen vnd leisten, Als haben Wir sein vntertheniges suchen in gnaden stadt finden laßen, Leyhen vnd gonnen demnach Ihme **Peter Kleisten** vnd seinen rechten menlichen Leibs Lehenerben zu einem rechten Manlehn obgedachtes Gutt zu Dargen mit allen vnd Jglichen im Kauffrecess specificirten Pertinentien, Herlig- vnd gerechtikeitten, nutz vnd fruchtbrauchung, nichts außgenommen, allermaßen wie ers von obberuhrten Jurgen Warnins seligen Wittiben an sich bracht, vnd also das Er vnd seine Manliche Leibs Lehns erben solchs von Vns vnd vnsern Successorn am Stifft Cammin zu rechtem Manlehn menniglich vnbehindert haben, besitzen, geniesen vnd behalten, vnd so offft es notttig von Vns vnd Vnsere nachkommen zu Lehn empfangen solle vnd moge, Jedoch das er jeder Zeitt dauon thue, diene, leiste vnd halte, Als solches Manlehns recht vnd gewonheit ist. Hiran vnd vber sein gewesen die Ehrwürdige, Erbare vnd Hochgelarte vnsere Räfte vnd liebe getrewen, Clawes Bruchausen vnser Hoffmarschall zu (Gustin), Paul Damitz Decanus Vnser Collegiat Kirchenn zu Colberg vndt Stettinscher Cantzler zu Strachmin, Henning Below Canonicus gedachter vnsere Kirchen vnd Cammerraht zu Pustemin, D. Andreas Bulgrin Canonicus vndt Stifftischer Cantzeler, Matz Borck Vnser Camerirer vnd Frawenzimmers Hofemeister zu Zozenow geseßen, vnd dan vnser Protonotarius vnd Cammersecretarius Matthaues Engelbrecht vndt Simon Fischer. Vhrkundlich haben wir an diesen Vnsere brief Vnsere insiegel hangen vnd denselben damit bestettigen lassen. Gegeben Coßlin den 16 Junij Anno 1618.

Franciscus manu propria.

585.

1618. Alten Stettin. 26. September.

Herzog Franz's I. Lehn- und Gesammthandsbrief für sämmtliche Kleiste in Pommern.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 459.<sup>v</sup> und Abschriften ibid. Nr. XIX., fol. 183. und Nr. XXXIV.<sup>a</sup> fol.

202.<sup>601</sup>

Von Gottes gnaden Wir Frantz dieses Namens der Erste Hertzog zu Stettin Pommern der Caßuben vndt Wenden, Furst zu Rugen, Graffe zu Gutzkow, vndt Her der Lande Lawenburgk vndt [412] Butow, Thun hiemit vor vnß, vnser Erben, nachkommende herschaft, vnd sonsten Menniglich kundt vndt bekennen, das heut dato in der von vnß gehaltener gemeiner Erbhuldigung fur vnß gehorsamblich erschienen sein die veste vnd Erbare vnser Lehnleutte vnd liebe getrewe Alle **Kleiste**, so in vnserm Hertzogthumb vnd lande geseßen sein, Erstlich diejenigen so in die Muttrinsche vnd dahero entsprozene Damensche, Vizowsche vnd Dargensche Stam Linia gehörig, vnd **Prißebuhr Kleisten** Leibes Lehns Erben oder descendentes sein, Nemlich **Wilhelm** vnser Hoffraht vndt **Otto** zu Muttrin, Kikow vnd Dubberow fur sich vndt ihren Bruder **Peter Kleisten** zu Dargen im Stiffte geseßen, **Valtins** seligen Sohne, **Andreaßen** Neffen, **Peter Kleisten** des Eltern Vnter Neffen, vnd des Altten **Dubschlaff Kleisten** alias **Brata** genandt Nach Neffen; **Gottfried** zu Kikow vnd Drenow fur sich vndt seine Bruder **Andreaßen**, **Pribschlafen** vnd **Dubschlafen**, des Altten **Otto Kleisten** Söhne, vnd gleichfalls obgemeltes **Andreas Kleisten** Neffen; **Daniel** vnd **Aßmus** zu Dahmen vndt Zaetkow fur sich vnd ihren Bruder **Niclausen** zur Glineke, **Aßmußen** des Eltern Söhne, und des Altten **Pribschlaff** Kleisten Neffen; **Pribschlaff** der Jüngere, auch **Marten** vnd **Jacob** zu Kowalck vnd Dimkuhr, **Adrians** seligen Söhne vnd obgedachtes **Pribschlafen** des Eltern Neffen, alle vorgemeltes **Peter Kleisten** Vnterneffen, vnd **Dubschlaff Kleisten** Nachneffen; **Jochim** vnd **Carsten** vnser Land Rächte zu Nemrin, Warnin, Zebblin vnd Drenow, **Gurgen** seligen Söhne, **Bisphrow Kleisten** Neffen, vndt vorgedachtes Altten **Dubschlaff Kleisten** Vnterneffen, fur sich vnd ihres Brudern **Richardts** Söhne; **Dubschlaff** zu Dahmen vnd Zarnekow, **Mattiaßen** Sohne, **Jochim Kleisten** Neffe, itzgedachten **Bisprowen** Vnterneffe; **Christoff** zu Dahmen, **Lorentzen** seligen Sohn, **Gurge Kleisten** des Eltern Neffe, des alten **Churtt Kleisten** Vnterneffe, vndt obgedachts **Dubschlaffen** Nachneffe; vnd dan **Jochim** vndt **Reimer** zu Voldekow vndt Schmentzin, **Churds** des Jungern Söhne, **Andreas** Kleisten Neffen, vndt gedachten **Churdts** des Altten Vnterneffen fur sich vndt ihres Brudern **Jurgens** Söhne; welche vorgeandte Kleiste alle in die Damensche Stamlinia zu rechnen sein,

Weiters aus der Vizowischen Linia **Jochim** zu Zaetkow, **Peters** seligen Sohne fur sich vnd seine abwesende Bruders, **Jacobn** zu Klingebeke vnd Dolgen, **Philippen** zu Potrowa, vndt **Gurgen** zu Peterkow, dan auch **Achatius** vnd **Peter** zu Vietzow vnd Pomlow, **Wilhelms** seligen gewesenen Furstlichen Landvogts Söhne fur sich vnd ihrn Brudern **Ewalden** zu Dallentin, vnd dan ferner **Georg Kleist**, **Ewaldt** des Eltern zu Poberow Sohne, fur sich vnd seins Brudern **Jacobs** vnmundige Sohne, welche vorgemelte **Kleiste** alle **Jacob Kleisten** des Eltern zu Bublitz vnd Viezow geseßen Neffen, vnd des Altten **Peter Kleisten** Furstlichen Newen Stettinschen Hauptmans Vnterneffen sein; **Pribschlaff** vnd **Otto**, **Hansen** seligen des Jungern zu Borrentin Sohne, **Pribslaj** des Eltern Canonicj Neffen, vnd des Altten **Hans Kleisten** Vnterneffen; **Jacob** der Jünger, **Andreaßen** Sohne, vnd gedachtes **Hansen** des Jungern Neffe; **Egidius**, **Hansen** zu Crummensehe Sohne, **Hennings** Neffe, vndt gleichfals vorgedachten Altten **Hansen** Vnterneffe; **Carsten** zu Dentzin vnd Coßlin, **Valtins** Sohn, **Jacobs** Neffe, **Jochims** des Eltern zu Coslin Vnterneffe, vnd **Hennings** zu Belgardt Nachneffe, fur sich vndt seins Vatern Brudern **Lorentz** vnd **Peter Kleisten** abwesende Söhne, auch andere Liniverwandte Vettern als **Anthoniußn**, **Richardt**, vndt **Christoffen**, gebrudern zu Schonow, **Moritzen** Sohne; **Hans Friederichen** zu Eschenrej, **Richardts** Furstlichen Hauptmans zu Colbatz Sohn, Alle obgemeltes **Henning Kleisten** Nachneffen, welche alle neben andern vorgesetzten Vietzowschen **Kleisten** des altten **Bisprow Kleisten** descendentes sein,

Ferner aus der Dargenschen Linia **Jacob Kleiste** zu Rusche, **Gersons** Sohne, **Thomaßn** Neffe, **Jacobs** des Eltern Furstlichen Hauptmans zu Butow Vnterneffe, vnd des Altten [413] **Pribschlaff Kleisten** zu Muttrin geseßen Nachneffe, fur sich vnd seine abwesenden Vettern **Adrian** zu Dargen, **Marten Kleisten** Furstlichen Stiftvogts Sohne,

---

<sup>601</sup> Auch als Transsumt in dem Lehnbrief vom 28. Sept. 1621 (Nr. 594), und so im L. A.: I. c. Nr. 1. fol. 44.<sup>v</sup> und 109. - Das Original wurde noch im J.1791 producirt; es bestand aus 24 Pergamentblättern, und das Siegel in einer Blechkapsel hing an roth und gelb seidener Schnur.

Zum Andern die **Kleiste** so in die Dubberowische, Tichowische vndt Krolowische Stamlinia gehorig, vnd des Alten **Georg Kleisten** descendentes sein, Nemblich **Lorentz** zu Dubberow vndt Krolow geseßen, **Carstens** Sohn, **Christoffes** Neffe, vndt **Peter Kleisten** des Eltern **Vnterneffe**; **Henning** vnd **Georg** zu Wendischeu Tichow, **Peters** des Langen Söhne, **Hennings** des Eltern Neffen, **Georg Kleisten** zu Tichow Vnterneffen, vnd vorgemelts des Altten **Peter Kleisten** Nachneffen, fur sich vnd ihren Vettern **Gurg Kleisten** zu Krolow im Rugenwoldischen district geseßen; Ferner **Jacob** vnd **Bernhart** zu großen Tichow, **Carstens** Söhne, **Andreaßn** Neffen, **Bartes Kleisten** des Eltern Vnterneffen, vnd des Alten **Hans Kleisten** Nachneffen, fur sich vndt ihres Vatern Brudern Sohn **Dinniges Kleisten** zu Voltzkow in der Chur Brandenburgk geseßen; Weiters **Rudiger** vndt **Gurgen** gebrudere, **Hansen** Sohne, **Jochims** Neffen, **Barts** des Jungern Vnter- vnd **Reimars** Nach Neffen, auch obgedachts des alten **Hanß Kleisten** Nachneffen oder Atnepotes,

Vndt haben vns nach abgelegten Lehn Eyd fur sich vnd ihre abwesende vnd in Newen Stettinischen district geseßene Raddatzische Vettern (so diese Zeit dem Hochgebornen vndt Hochwurdigen Fursten Herrn Vlrichen Hertzogen zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Fursten zu Rugen, Erwehlten Bischoff zu Cammin, Grafen zu Gutzkow, vnd Herrn der Landen Lowenburg vndt Butow vnsern vielgeliebten Brudern nach Lehensarht dienstwartigk sein) vndertheniglich ersucht vnd gebeten, wir ihnen vnd ihren Manlichen Leibs Lehns Erben Ihre Lehne vndt Lehnsgerichtigkeit, so sie von vnß vnd dem Furstlichen Hause Stettin Pommern etc. zu Lehn tragen, besitzen vndt im gebrauch haben, vnd dan die gesambte handt, So den **Kleisten** auf alle ihre Lehnguetter, die sie haben oder kunftig bekommen vnd an das geschlechte bringen mochten, Anfenglich der Hochgeborn Furst Herr Bogischlaff des Nahmens der Zehende, Hertzog zu Stettin Pommern, der Caßuben vnd Wenden, Furst zu Rugen, Graf zu Gutzkow, Herr der Landen Lowenburgk vnd Butow etc. vnser geliebter herr Vber Eltervater Christlichen gedechtnuß Anno 1477 zu Belgardt gegeben, vnd folgig Anno 1486 zu Rugenwalde confirmiret, vnd die hochgeborne Fursten Herr Barnim des nahmens der Neunde, Herr Johan Friderich, Hertzogen zu Stettin Pommern etc. vnser freuntliche liebe herr Vettere, Ferner der weiland auch hochgeborn Furst Herr Philipps Hertzog zu Stettin Pommern etc. vnser in Gott sehlig ruhender geliebeter Bruder, alle Christmilden vnd hochlobsahmen angedenckens in vnser Stadt Belgardt den 6 May Anno 1608 ernewart, bestetiget vnd erweitert haben, gnediglich gonnen, reichen vnd leihen, auch ihre habende samentliche handt vnd sonderliche Briefe ernewern, Confirmirn, bekreftigen vnd bestetigen, auch alhie mit inseriren laßen wolten vnd lauten dieselben briefe Ihres wortlichen Inhalts wie volget:

Von Gottes Gnaden Wir Philippus dieses Namens der Ander etc. (Nr. 564.)

Als nun wir Hertzog Frantz erstgemelt betracht vnd Erwogen die vielfeltige getrewe dienste, So das geschlechte der **Kleiste** vnsern Hochsehligen Herrn Vor Eltern vnd vnß bisanhero vnterthenig vnd gutwillig geleistet, auch mit Ihren Manlichen Leibs Lehns Erben vns, vnsern Erben vnd Nachkommender Herrschaft noch wol thun vndt leisten können, sollen vnd muegen, So haben wir dahero vnd aus sonderm gnaden Ihnen all ihr guetter, so sie in vnserm Hertzog-, Furstenthumb vnd landen itziger Zeit haben, benandt vnd vnbenandt, neben der gesambten handt, Jdoch der negern Sippschaft vnd verwandtnuß vermuge vnserer Ritterschaft Privilegien vnd vblichen Landtgebrauche vnuorgreiflich, gnediglich gegont, gereicht vnd geliehen, vnd die gedachte samentliche vnd sonderliche Lehn vnd gesambte Handbriefe ernewart, Confirmirt vnd bestetigt, Inmaßen wir dan ihn nun solche Lehn vnd gueter mit allen Zubehorungen an Acker, [414] Holtzungen, Wiesen, Weiden, Mühren, Bruchen, Jagten, Fischerei, Stufeten, Seen, stehen- vnd fliesenden Waßern, Muhlen, Muhlenstedten, Ertzen gefunden vnd vngefunden, Kirchen Lehn, hogsten vnd nidrigsten Gerichten an handt vnd Halß, vnd allen andern Fruchtbrauchungen wie die Nahmen haben mügen, nichts daran außgenommen, Imgleichen die gesambte Hand hinc inde, Ein an dem Andern, nicht allein an den guetern so die **Kleiste** itzo haben, Sondern so sie kunftig bej das geschlecht oder an sich semptlich oder sonderlich bringen werden, hiemit gonnen, reichen vnd leihen, vnd die angezogene alte Semptliche des Geschlechts vnd sonderliche eins jeden Lehn vnd gesambte handt briefe darauf Craft dieses Ernawern, Confirmiren vnd bestetigen; Jdoch dergestalt, das die vorerwente Abwesende vnd Theils vnmundige, als **Peter** zu Dargen, **Valtins** Son, **Andreas**, **Pribschlaf**, vnd **Dubschlaf**, **Otten** Söhne zu

Kikow, **Niclaus** zu Glineke, **Aßmus** Sohn, **Carsten**, **Jochims** Sohn zu Tichow, **Tonnies**, **Richardt**, **Christoff**, **Moritzen** Sohn zu Dubberow, **Reimar** zu Voldekow, **Peter** vnd **Ewalt**, **Wilhelms** Sohne zu Vitzow, **Gurgen**, **Peters** Sohn zu Tichow, **Jacob**, **Lorentzen** Sohn zu Cößlin, für vnß zu rechter Zeit sich vnthertheniglich stellen, vnd gleich wie die obberurte anwesende gethan, vnß sich verwandt machen, vnd dan das geschlechte der **Kleist** mit ihren Leibs Lehns Erben von vnß, vnsern Erben, nachkommender Herrschaft, inhalt der Lehn Eidesformul so oft es notig solche ihre Lehne suchen vnd empfangen, davon auch leisten sollen wie Manlehns Artt, Natur vnd gewonheit erfordert, vnsern vnd Menliches Rechte ohne schaden. Des zu Vrkundt haben wir diesen brief mit vnserm anhangenden Fürstlichen Insiegel bekreftigen vnd geben lassen auf vnsern Schloß Alten Stettin den 26 Monats Tagk Septembris, jm Jahr nach Jesu Christi vnser einigen Erlösers vnd Seligmachers geburt 1618. Hirbey an vnd vber seindt gewest die veste, Erbaren vnd hochgelerte vnser Rähnte vnd liebe getreue, Claus von Bruchhausen vnser Ober Hoffmarschalck zu großen Gustin, Drammin vnd Korrentin, Paul Damitz vnser geheimbter Rahtt vnd Cantzler zu Mollen vnd Strachmin, Jobst Borcke der Elter vnser Hauptman auf Satzig zu Strammehl, Mattias von Guntersberg vnser Hauptman vnd Burgkrichter auf Pyritz zu Falckenwalde, Mattias von Carnitz vnser Hoffgerichts Verwalter zu Neides, Hans Zastrow Schloßhauptman zu Alten Stettin, vnd Henning Below, beide Cammerrähnte, zu Wustranse vnd Nemmin, auch Pustemin, Jeremias Öseler, Jurga Valentinus Wynther Comes palatinus, beide der Rechten Doctores, Friderich von Hindenburg zu Schellin, Otto Flemingk zu Martentin, alle vier Hoff Rähnte, auch Matzke Borcke vnser Frawenzimmers hofemeister, Camerirer vnd Hauptman zu Friderichswalde zu Zosenow, auch vnser Protonotarius Antonius Petersdorf, Gerichts Secretarius Georg Rahmel zu Claptow geseßen, Cammer Secretarius Michael Raddun, vnd Archivarius Jacobus Frost, sampt viel mehr andern der vnsern Ehren vnd glaubens wol würdigk.

585a.

Genealogische Übersicht über die Kleiste im Jahr 1618.

Damen				
III. 8 Curt - Voldekow, Schwellin				
27 Andreas			28 Georg	
59 Curt			60 Lorenz	
118 Jürgen		119 Joachim	120 Reimar	121 Christopher
190 Curt	191 Joachim	192 Michael		

III. 9 Bisprow - Damen, Zeblin				
34 Joachim		35 Georg		
66 Matthias		69 Richard		70 Joachim
71 Carsten	123 Dubislaß	125 Jürgen	126 Joachim	127 Christian

III. 10 Peter - Damen, Zadtkow, Kowalk			
36 Andreas		37 Pribislaß	
72 Valentin	74 Otto	76 Asmus	78 Adrian
131 Peter	135 Andreas	141 Daniel	144 Pribislaß
133 Wilhelm	136 Gottfried	142 Asmus	145 Martin
134 Otto	137 Pribislaß	143 Nicolaus	146 Jacob
	138 Dubislaß		

Muttrin				
III. 4 Henning - Cöslin				
17 Joachim				
44 Anton		45 Jacob		
86 Moritz	87 Richard	88 Lorenz	89 Valentin	90 Peter
149 Anton	152 Hans Friedrich	153 Jacob	154 Carsten	155 Jacob
150 Richard				156 Martin
151 Christopher				

III. 5 Peter - Muttrin, Vietzow, Zadkow						
20 Jacob						
47 Peter			48 Ewald		49 Wilhelm	
95 Jacob	96 Joachim	97 Philipp	98 Georg	103 Jacob	104 Georg	110 Achatz
						111 Ewald
						112 Peter
				171 Ewald		
				172 Wilhelm		

III. 6 Hans - Krummensee			
21 Henning		22 Pribislaß	
51 Hans		54 Hans	
113 Egidius	114 Pribislaß	115 Andreas	116 Otto
		187 Jacob	

Ruschütz-Dargen	
III. 12 Jacob	III. 14
	Dubislaß
39 Thomas	43 Martin
82 Jerson	85 Adrian
147 Jacob	† 148 Thomas

Siehe Anmerkung zu 148 Thomas<sup>602</sup>

Dubberow und Wendisch Tychow		
II. 5 Peter		
13 Georg		14
		Christopher
23 Peter	25 Henning	26 Carsten
44 Georg	51 Peter	52 Lorenz
	67 Henning	69 Georg

(Groß) Tychow					
II. 6 Bartz			II. 11 Andreas (Drews)		
16 Joachim			21 Carsten		22 Jochim
31 Hans	32 Peter	36 Jacob	39 Bernhard	42 Carsten	43 Dinnies
54 Rüdiger	55 Georg	57 Joachim			

Raddatz					
IV. 5 Schir					
11 Volz					
14 Alexander			15 Asmus		
16 Daniel	17 Asmus	18 Michael	19 Volz Joachim	20 Adam Lüdtke	21 Alexander Jürgen

586.

1618. Alten Stettin. 26. September.

Herzog Franz's I. Lehnbrief für die **Kleiste** Damenscher Linie.

Nach dem Original im L. A.: Tit. XIV. Sect. 2. Nr. 18.

Von Gottes gnaden Wir Frantz dieses Nahmens der Erste, Hertzog zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnnnd Wenden, Furst zu Rügen, Grafe zu Gutzkow, vnnnd Herr der Lande Lawenburgk vnnnd Bütow etc. Thun hiemit fur vns, vnsere Erben, nachkommende Herrschafft, vnnnd sonsten Menniglich kundt vnnnd bekennen, Das heut dato in gehaltener Erbhuldigung fur vns erschienen sein Die Veste vnnndt [415] Erbare vnsere liebe getrewe Alle **Kleiste**, so in die Dahmensche sonderbare Linj gehörig, vnnndt von **Dubschlaß Kleisten** sonst **Bratta** genandt entsproßen sein, Nemblich **Wilhelm** vnser Hoff Raht vnnndt **Otto**, zu Muttrin, Kykow vnnndt Dubberow, fur sich vnnndt ihren Bruder **Peter Kleisten** zu Dargen im Stiff gesessen, **Valtins** seligen Söhne, **Andreaßn** Neffen, **Peter Kleisten** des eltern Vnterneffen, vnnndt des Alten **Dubschlaß Kleisten** alias **Bratta** genandt Nachneffen; **Daniel** vnnndt **Aßmuß** zu Dahmen vnnndt Zatkow, fur sich vnnndt Ihren Bruder **Niclausen** zur Glineke, **Asmussen** des eltern Söhne, vnd des Alten **Pribschlaß Kleisten** Neffen; **Pribschlaß** der Junger, auch **Marten** vnnndt **Jacob**, zu Kowalck vnnndt Dimbkuhr, **Adrians** seligen Söhne vnnndt obgedachts **Pribschlafen** des eltern Neffen, Alle vorgemeltes **Peter Kleisten** vnterneffen, vnnnd **Dubschlaß Kleisten** Nachneffen; **Jochim** vnnndt **Carsten** vnsere Landt Rächte zu Nemrin, Warnin, Zeblin vnnndt Drenow, **Gurgens** seligen Söhne, **Bisprow Kleisten** Neffen, vnnndt vorgedachts Alten **Dubschlaf**

<sup>602</sup> Die Familiengeschichte geht davon aus, dass Thomas, hier nicht mehr aufgeführt, also gestorben vor 1618, einen minderjährigen Sohn hatte, der und dessen Nachkommen nicht in den Lehnbriefen erscheinen. (2021)

**Kleisten** Vnterneffen, für sich vñnd ihres Brudern **Reichardts** Söhne; **Dubschlaff** zu Dahmen vñnd Zarnekow, **Matthiassen** Sohn, **Jochim Kleisten** Neffe, itzgemeltes **Bisprawen** vnterneffe; **Christoff** zu Damen, **Lorentzen** seligen Sohn, **Gurgen Kleists** des eltern **Neffe**, des alten **Churdts Kleisten** Vnterneffe, vñndt oberwehnts **Dubschlafen** Nachneffe; vñndt dan **Jochim** vñndt **Reimar** zu Voldekow vñndt Schmentzin, **Churds** des Jungern Söhne, **Andreas Kleisten** Neffen, vñndt gedachten **Churdts** des alten Vnterneffen, für sich vñndt ihres Brudern **Gurgens** Söhne, Welche vorgeante **Kleiste** Alle in die Damensche Stamlini zu rechnen sein, Mit vndertheniger embsiger bitte, wir als ietztregirender Landsfürst vñndt Erblehenherr Ihnen vñndt ihren Mänlichen Leibslehenserben gönnen, reichen vñndt leihen wolten Ihre Erb vñndt Lehene, so ihre Vorfahren auf Sie vererbet vñndt verstatmet, Sie auch selbst erkaufft vñndt an sich gebracht haben, Nemblich gantz Dahmen, Kaßkenhagen, Warnin, grossen Hansfeldt, grossen vñndt Lütken Voldekow, Eschenrej, halb Nemerin, Drenow, Zarnekow, Lutken Hansfelde, den Freigenstein, den Lotzig, vñnd was sonst ihre vorfahren gehabt haben zu Muttrin, grossen Dubberow, Zatkow, Döbele, Kykow, Crossin, Kowalcke, Dünnekuhr, vñndt zu Schmentzin, vñndt ob Sie woll hirüber neben allen andern Ihren Vettern einen gemeinen Lehen vñndt gesambten Hand brief, darein ihre genealogia mehrer nachrichtung halben enthalten, von Herrn zu Herrn erlanget, So haben Sie vns dennoch ferner vndertheniglich gebeten, Wir ihnen die gnade ertzeigen, vñndt vber obberürte Güeter einen besondern Lehenbrief nit allein verfertigen vñndt mitteilen, Sondern auch den von weilandt dem Hochgebornen Fürsten Herrn Bogischlafen, Hertzogen zu Stettin, Pommern etc. vnserm in Gott ruhenden geliebten Herrn Vberelter Vatern zu Rügenwalde Anno 1486 am Donnerstage im Weihenachten gegebenen Lehenbrief, gleich wie von den auch weilandt Hochgebornen Fursten Herrn Barnim dem eltern Anno 1546 am Dingstage nach Vocem iucunditatis, Ferner von Herrn Johann Friedrichen am 22 Tage des Monats Februarij Anno 1575, vñndt letztlich von vnserm geliebten Brudern Weilandt Hertzog Philippsen Christmilden vñndt hochlobsamen angedenckens vnterm dato in vnser Stadt Belgardt den 6 May Anno 1608 geschehen, erneuern, auch Confirmirn vñndt bestettigen wolten, vñndt lautet mehrhochbesagtes Hertzog Bogischlaffen Brieff von Wort zu Worten wie volget:

Von Gottes gnaden. Wir Philippus des Namen der Ander Hertzogk etc. (Nr. 565.)

Nachdem nun wir Hertzog Frantz erstgemelt betrachtet vñnd erwogen die vnderthenige Trewe dienste, so das Geschlechte der **Kleiste** vnsern hochseligen Herrn vorfahrn Hertzogen zu Stettin Pommern etc. vñnd vns bishero gutwillig vñndt gern geleistet, auch mit ihren Mänlichen Leibslehenserben vnß, vnsern Erben vñndt nachkommender Herrschafft hinferner noch wol thun vñndt leisten sollen, können vñndt mügen, [416] der vorher inserirter Hertzogk Bogischlafen Lehenbrief auch in dem Briefe, so von hochgedachtem vnserm geliebten Herrn Vettern weilandt Hertzog Johann Friedrichen wie vorhin angetzogen am 22 Februarij Anno 1575 gegeben, vñndt vns in originali furgetzeigt worden, gleichergestalt inserirt ist, vñndt mit demselben wörtlich vbereinstimmet, So haben wir vmb solcher vnderthenigen Dienste willen, auch aus sondern gnaden Ihrem suchen in gnaden stat vñndt raum gegeben, vñndt alle ihre Güeter, so Sie in Vnserm Hertzog- vñndt Furstenthumb ietziger Zeit haben, besitzen vñndt gebrauchen, oder die künfftig an Sie sampt vñndt sonderlich bringen werden, Sie sein vorhinbenandt oder nicht benandt, nebenst der gesambten Handt, Jedoch der nähern Verwandtnus, vermüge vnser Landt Ritterschafft Priuilegien vnuorfenglich, gnediglich gegönt, gereicht vñndt geliehen, Auch vorhochgedachter Herrn, als Hertzogen Bogischlafen, Hertzog Barnimbs, Hertzog Johann Friedrichen vñndt Hertzog Philippsen etc. Briefe erneuert, Confirmirt vñndt bestetigt, Als wir ihnen dan solche Lehen vñndt Gueter mit aller Zubehörung an Acker, Holtzung, Wiesen, Weiden, Mühren, Bruechen, Jagten, Fischereyen, Stufeten, Seen, stehenden vñndt fliessenden Wassern, Mühlen, Mühlenstedten, Ertzen, gefunden vñndt vngefunden, Kirchenlehen, högsten vñndt nidrigsten Gerichten an Handt vñndt Halß, vñndt allen andern fruchtbrauchungen, Herrligkeiten vñndt Nutzungen, wie die Namen haben mügen, nichts daran ausgenommen, Imgleichen die gesambte Handt hinc inde, nit allein an diesen obspecificirten Guetern mit obberurtem vorbehalt der nehern Sippschafft, Sondern auch an den, so Sie künfftig sampt oder anders an sich bringen werden, hiemit gönnen, reichen vñndt leyhen, vñndt obangetzogene, sonderlich aber hie inserirten Hertzog Bogischlafen Brief auf diese Damensche sonderbare Linj gerichtet, erneuern, Confirmirn vñndt bestettigen, Jedoch das die vnmündige vñndt sonst abwesende obenbenandt, wan Sie zu Ihren Jahren vñndt innerhalb Lands kommen, zu rechter Zeit gleichergestalt für vns

sich stellen, vndt mit ebenmessiger Lehenspflicht, wie die Anwesende gethan, vns sich verwandt machen, vnnndt dan Sie sämptlich mit ihren Mänlichen Leibslehenserben solche ihre Lehen vnnndt Güeter von vns, vnsern Erben, vnnndt folig inhalt der form. des heut geschwornen Leheneids von nachkommender Herrschafft, so oft es nötig sein wirdt, suchen vnnndt empfaen, dauon auch halten, dienen, leisten vnnndt erstatten sollen, wie Manlehens art, Natur vnnndt gewonheit erfurdert, auch dem Leheneide gemäß ist, Vnserm vnnndt Menniglichs Rechte ohne schaden. Vrkundtlich haben wir diesen Brief mit Vnserm anhangenden Furstlichen Insigel bekräftigen vnnndt geben lassen auf vnserm Schloß Alten Stettin, den 26ten Monatstagk Septembris, Im Jahre nach Jesu Christi vnser einigen Erlösers vnnndt Seligmachers geburt 1618. Hiebej an vndt vber seindt gewesen die Veste Erbare vnnndt Hochgelarte vnser Rächte vndt liebe getrewe, Claus von Bruchausen vnser Ober Hoff Marschall, Kriegs Raht vnnndt Hauptmann zu Colbatz, zu Gustin vnnndt Correntin, Paul Damitz vnser geheimbter Raht vnnndt Cantzler zu Möllen vnnndt Strachemin, Jobst Borck vnser Haupttman vf Satzsig zu Strammehl, Matthias von Guntersberg vnser Hauptman vnd Burgkrichter vff Pyritz zu Reichenbach, Matthias von Carnitz vnser Hoffgerichtsverwalter zu Neides, Hans Zastrow vnser Schloßhauptman zu Alten Stettin zu Wustranß vnd Nemmin, Henning Below zu Pustemin, beide Cammer Rächte, Jeremias Oeseler, Jurga Valentinus Winter Comes Palatinus, beide der Rechten Doctores, **Wilhelm Kleist**<sup>603</sup> zu Muttrin, Friedrich von Hindenburg zu Schellin, Otto Flemingk zu Martentin, alle funfe Hof Rächte, auch Matzke Borcke vnser Frawenzimmers Hofemeister, Cammerier vnd Hauptman vf Friedrichswalde zu Zotzenow, auch Vnser Protonotarius Antonius Peterstorf, Gerichts Secretarius Georg Ramell zu Claptow geseßen, vnser Cammer Secretarius Michel Raddun, vnd Archivarius Jacobus Frost, sampt vielmehr andern der vnsern ehren vnnnd glauben wolwurdigk.

Auf 8 Pergamentfolien, welche mit einer roth und gelb seidenen Schnur geheftet sind, an welcher aber kein Siegel hängt. Auch die Unterschrift fehlt.

[417]

587.

1618. Alten Stettin. 26. September.

Herzog Franz's Lehnbrief für die **Kleiste** zu Vietzow, Zatkow und Poberow.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 504.

Frantz Hertzog etc. Thun hiemit vor vns, vnser Erben, nachkommende Heerschafft, auch sonsten Menniglich kundt vnd bekennen, Das vor vns heut dato in gehaltener gemeiner Erbhuldigung sich vndertheniglich gestellt die Erbare vnser liebe getrewe **Achatius, Wilhelms** Sohn zu Vitzow, vor sich vnd seine abwesende Brueder **Ewalden** vnd **Petern; Jacob, Peters** Sohn zu Zatkow vor sich vnd seinen abwesenden Bruder **Jochim, Philip** vnd **Georgen**, sodan Ihren auch abwesenden Vettern **Georgen, Ewalds** Sohn zu Poberow geseßen, die **Kleiste** genandt, vnd vns gehorsamblich ersucht vnd gebeten, Wir Ihnen vnd Ihren Menlichen Leibs Lehenserben Ihre Erb vnd Lehen, wie solch Ihre Voreltern auff Sie verstatmet vnd vererbet, gnediglich gonnen, reichen vnd leyhen, auch die gesambte handt erneuen vnd bestetigen wolten, Demselben Ihrem vnderthenigen bitten in betrachtung der billigkeit, auch erwegung der vielfeltigen getrewen Dienste, so vnsern hochgeehrten Vorfahren vnd vns der **Kleiste** Voreltern vnd Sie selbst bißdahin vnderthenig vnd gern gethan, auch Vns, vnsern Erben vnd nachkommender Heerschafft Sie vnd Ihre Manliche Leibslehenserben hinfurder gleichergestalt noch wol thun vnd leisten können, sollen vnd mugen, wir stat gegeben, vnd daher, auch aus sondern gnaden, auff die vns heut geschworne Lehenspflicht Ihnen vnd Ihren Manlichen Leibs Lehenserben diese nachbeschriebene Gueter gnediglich gegont, gereicht vnd gelyhen, Als nemblich das Dorff Wussow, Poberow, Vitzow, Zamborßkj vnd Lantzen, Konow halb, Nasebandt halb, Zernekow halb, Drenow halb, Ihre antheil an Zatkow, Kykow, Borrentin, Nemmerin, Raddatze, Dallentin vnd Klingebeke, mit Holtzung Acker, Wiesen, Weiden, Wassern, Ströhmen, Stranden, Seen, Jagten, Fischereyen, Mühlen, Mühren, Bruechen, Diensten, Gerichten, högsten vnd nidrigsten an handt vnd halß, vnd allen andern gnaden vnd gerechtigkeiten, Nutzungen vnd Fruchtbrauchungen, nichts

ausgenommen, wie wir dan Ihnen obgemelte Guetere, als solche in Ihren Scheiden, Grentzen vnd Mahlen belegen sein, vnd Ihre Vätere dieselben allerfreyhest vnd quitest gehabt, gebraucht vnd besessen, vnd auff Sie geerbet, Sie auch itziger Zeit noch in besitz haben vnd gebrauchen, hiemit vnd in Krafft dieses zu einem rechten Manlehen gonnen, reichen vnd leyhen, Jedoch dergestalt vnd also, das die abwesende vor vns in gebuerender Zeit Rechtens auch gehorsamblich erscheinen, vnd ebensfals wie die gegenwertige gethan, Vns mit gewonlicher Lehens Pflicht sich verwandt machen, Auch Sie allerseits vnd Ihre Manliche Leibs Lehenserben vorgemelte Gueter mit Ihren Zubehorungen vnd gerechtigkeiten von vns, vnsern Erben vnd nachkommender Heerschafft laut Ihrer geschwornen Lehenspflicht vnd Leheneidsformul, auch inhalt der zu Alten Stettin Anno 1606 im Monat Septembri vnd Ao. 1618 auffgerichteter Vergleichung, so oft es nötig ist, vnd sonst von niemand anders suchen vnd empfaen, Dauon auch thun, halten, dienen vnd entrichten sollen, wie Manlehens art vnd gewonheit ist, der Leheneidt erfurdert, vnd getrewen Lehenleuten ansethet vnd gebueret. Wir leyhen auch an erwehnten Guetern alles was wir Ihnen von gnaden vnd Rechtswegen daran verleyhen mügen, haben auch Ihnen alle Ihre Alte Lehen vnd gesambte Handtbrieffe, so Sie in alle Ihrer Vettern der **Kleiste** Lehenguetern, vnd das Geschlechte der **Kleiste** hinwiderumb an Ihren, vnd Sie also hincinde haben, confirmirt vnd bestetigt, Inmassen wir dasselbe hiemit confirmiren vnd bestetigen, Vnsern vnd Menniglichs Rechte ohne schaden. Zu Vrkundt mit vnserm anhangenden Furstlichen Insigel bevestigt vnd geben auff vnserm Schloß Alten Stettin, den 26ten Monatstag Septembris, Im Jahr nach Jesu [418] Christi vnsern einigen Erlösers vnd Seligmachers geburt 1618. Hiebey an vnd vber seindt gewesen die veste Erbare vnd hochgelarte vnser Rehte vnd liebe getrewe etc.

588.

1618. Alten Stettin. 26. September.

Herzog Franz's Lehnbrief für die **Kleiste** zu Krolow, Dubberow, Wend. und Gr. Tychow.

Nach dem Concept und einer Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. IV. fol. 38. u. 148.

Von Gottes gnaden Wir Frantz Herzog zu Stettin Pommern etc. Thuen kundt vnd bekennen hiemit vor vns, vnser Erben, nachfolgende Herrschaft vnd sonst Jdermenniglich, das vor vns erschienen sein die Erbar v. l. g. **Lorentz** zu Crolow vnd Dubberow, **Carstens** sohn, **Henning** vnd **Jurgen, Peters** des iungern sohne zu Tichow in vnser Landtvoigtey Schlaw, **Jacob, Carstens** sohn zu großen Tichow, **Dinnies, Joachims** sohn zu großen Tichow, auch **Rudiger** vnd **Jurgen, Hansen** s. sohne zu großen Tichow in vnserm Ampt Belgardt g., alle die **Kleiste** heißen, vnd haben vns auf geleistete Lehenspflicht für sich vnd ihre abwesende gevettere vnd gebrudere **Georg** den eltern, **Peters** des eltern sohn zu Tichow, vnd **Carsten, Joachims** sohn zu großen Tichow g. in vnderthenigkeit angelanget vnd gebetten, wir ihnen ihre erb vnd lehen so viele des von Ihren eltern in vnseren Furstenthumben vnd landen vf sie vererbett, vnd vnser Hochseelige Hern Voreltern vnd Vorfahren ihnen gegeben, gegonnet vnd vorliehen haben, auch gnediglich geben, gönnen vnd leihen, auch die darüber erhaltene alte Lehenbrieffe vnd andere verschreibungen, ihren vnd Ihres gantzen Geschlechtes vorfahren vnd Ihnen gegeben, confirmiren vnd bestetigen, den mangel auch, das sie von nehest regierendem Landeshern, dem Hochgepornen Fursten Hern Philipsen Hertzogen zu Stettin Pommern etc. Vnserm in Godt ruhendem vielgeliebtem Brudere, den bei J. L. concipirten vnd revidirten, aber nit ingrossirten Lehenbrieff nit erlanget, gnediglich ersetzen vnd erstatten wolten. Wan Wir nun bei vns erwogen vnd betrachtet die Mannigfaltige Dienste, so Vnsern Hochgeehrten Hernn Voreltern, Vorfahren vnd vns ihre seelige vorfahren vnd sie gerne vndt gutdwillig in vnderthenigkeit bieshero geleistet haben, hinferner auch vns, vnsern Erben, vnd nachkommender Herrschaft sie vnd ihre Menliche Leibes Lehens Erben noch wol nutzlich leisten können, sollen vnd mügen, So haben wir von deswegen vnd aus besondern gnaden Ihnen vnd Ihren menlichen Leibes Lehens Erben alle Ihre Lehene vnd lehensgerechtigkeiten, wie die in vorigen Ihnen erteilten brieffen specificieret vnd ausgedrucket sein, mit der gesambten Handt, vermuge des dem gantzen Geschlechte vnd alle dreien Linien gegebenenn gesambten Handesbrieves gegundt vnd geliehen, vorhin erlangete brieffe vnd begnadungen confirmirett vnd bestetiget, auch den Mangel wegen mit verfertigten nehesten Lehenbrieves von vor Hochgedachtem vnserm freundtlichen liebe Bruedern Hertzogk Philipsen gewilliget, erstattet vnd ersetzt, Wie wir dan solches alles

Ihnen hiemit gonne vnd leihen, confirmieren vnd bestetigen, auch ersetzen vnd erstatten, Jdoch dergestalt vnd also, das obgedachte abwesende zu rechter Zeitt sich auch gestellen, vnd vns mit gleicher Lehenspflicht wie die anwesende gethan, verwandt machen, sie alle samptlich auch mit Ihren menlichen Leibes Lehens erben solche Ihre Lehne vnd andere gerechtigkeit mit der gesambten handt so oft es notig einhalt der Leheneidts formul von vns, vnsernn erben, nachkommender Herrschafft suechen vnd empfangen, Davonn auch thuen dienen vnd halten sollen, was manlehens art vnd der gesambdten handt gewonheit erfodertt, vnd getreuwen Lehenleuten gepuhret vnnnd [419] wol anstehet, vnsernn, vnserer erben, vnnnd mennigliches rechten ohne schaden vnd nachteil. Vrkundtlich haben wir diesen vnd vor hochgedachten Vnsers freuntlichen lieben Brudern brieff mit vnserm anhangenden Insiegel bevhestigen vnd geben laßen, in vnser Stadt Alten Stettin, den 26 Monatstag Septemb. im Jhar nach Christi vnsers Hern vnnnd Heilandes gebuertt 1618. Woran vnd vber sein gewesen Die vheste Erbare vnnnd hochgelarte v. Rätthe vnd l. g. etc.

589.

1618. Alten Stettin. 27. September.

Herzog Franz I. belehnt **Jacob Kleist** zu Ruschitz mit seinem Lehngut.

Nach einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. IV. fol. 69.

Von Gottes Gnaden Wir Frantz dieseß Namenß der erste, Herzog zu Stettin Pommern, der Caßuben vndt Wenden, Fürst zu Rügen, Graff zu Gutzkow, vndt Herr der Lande Lawenburg vndt Bütow, Thun hiemitt für Vnß vndt Vnsere Erben vndt nachkommende Herschafft, auch Sonsten männiglich kund vndt bekennen, daß heute dato auf dero von Vnß alhie gehaltenen Erbhuldigung für Vnß sich Vnterthäniglich gestellett der Ehrbare Vnser lieber getrewer **Jacob Kleiste** zu Rusche geseßen, **Jarischlafen** Seligen Sohn, vndt Vnß gehorsamblich ersucht vndt gebehten, Wir ihme vndt seinen Manlichen Leibeß Lehenß Erben seine Lehne vndt Lehenßgerechtikeitt, So viele deren von Seinen Voreltern auf ihnen vererbet vndt gestammert, nebenst der gesambten Handt an Seinen Alt Väterlichen der Muttrinschen vndt Damischen **Kleiste** Lehengütern gnädiglich verleihen vndt renewern, auch confirmiren vndt bestetigen wolten. Alß wir nun erwogen vndt betrachtett die vnterthänige getrewe Dienste So Vnserm fürstlichen Hause Stettin Pomm. dieseß **Jacob Kleisten** Vorfahren biß anitzo willig vndt gern erzeigett vndt geleistett, auch Vnß, Vnsern Erben vndt nachkommender Herschafft er vndt Seine Manliche Leibeß Lehenß Erben hinferner gleicher gestalt thun vndt leisten Sollen, Können vndt mögen, So haben wir von deßwegen gemeltem **Jacob Kleiste** vndt Seinen Man-Leibeß Lehenß Erben. Seine Lehene vndt Lehenß gerechtikeitt, nemblich daß ganze Dorff Rusche in vnser Landvoigtey Stolpe, Item die Wiesen an dem Fließe auf beiden Seiten belegen mitt Hew werben vndt Hütunge, Item daß Ruscher Mohr, See, Holtz, Jagt vndt Weide auf dem Mohr, in den scheiden vndt grenzen vndt so weit, alß daßelbe Mohr nach allen daran stoßenden Dorffschafftten, Seiten vndt Oertern Seine Vettern **Gürge** vndt **Jacob die Kleiste** weilandt zu Crolow geseßen, auch Sein Großvater **Thomas Kleist**, vndt für ihnen allen die ersten Besizere vndt Einhabere beseßen, vndt mitt Fischerey, Jagtt, Weide, Holtzung vndt sonst gebraucht vndt genoßen haben, nebenst der gesambten handt gnädiglich geliehen vndt gegontt, auch renewertt, confirmiret vndt bestetigett, Inmaßen wir dan auch ihme vndt Seinen Manlichen Leibeß Lehens Erben daß Dorff Rusche vndt alle vndt iede obgedachte Lehenßgerechtikeitten mitt allen deß Dorffs Rusche pertinentien, mitt gerichte an Handt vndt Halß, Kirchen Lehen, Mühlen vndt Mühlen gerechtikeitt, Pächten, Jagten vndt Fischereyen, Holtzungen, Streuchen, Stufeten, Müren, Brüchen, Weiden, vndt mitt aller andern Herligikeitt vndt Lehenßgerechtikeitt nebenst der gesambten Hand nicht allein an Seinen vhrsprünglichen altväterlichen Stamlehenen zu Muttrin, Damen, Zatkow, Kykow vndt Döbel, Sondern auch in allen andern der **Kleiste** Lehengütern, so viel dero in vnserm Herzog-, Fürstenthumb vndt Landen belegen sein, vndt alle **Kleiste** itzo haben oder nach dieser Zeitt bekommen werden, hiemitt zum [420] kräfttigsten alß Solchß geschehen soll, kan oder mag, verleihen vndt gönnen, auch renewern, confirmiren vndt bestetigen, iedoch mitt diesem bedinge, daß mehr benandter **Jacob Kleist** vndt seine Manliche Leibeß Lehenß Erben, auch folgig ihre negste Agnaten vndt **Martenß** Sohne **Adrian Kleist** zu Dargen geseßen, derselben Manliche Leibeß Lehens Erben, vndt darnach andere ihre Vettern, so daß Lehengutt krafft der agnation vndt gesambter handt bekommen möchten, von Vnß,

Vnsern Leibeß Lehenß Erben, oder in mangell derselben nach inhaltt des itzo geschwornen Lehen Eidß, angezogene Lehene vndt die gesambte handt, so offtt alß es nötig sein wirdt, suchen vndt empfahen, davon auch thun, halten, dienen, leisten vndt entrichten sollen, wie Manlehenß artt vndt natur erfordert vndt getrewen Lehen Leuten anstehett vndt gebührett, Vnserm vndt manniglichß Rechte ohne schaden. Deß zu Vhrkunt haben Wir diesen brieff mitt Vnserm anhangenden Insiegell bekräftigen vndt geben laßen auff Vnserm fürstlichen Schloße Alten Stettin den 27ten Monathßtag Septembris etc.

(wie in Nr. 586.)

589a.

1618

Matrikel Universität Tübingen:

Adam Kleist<sup>604</sup> nob. Pommern

590.

1619. Coßlin. 20. April.

Bischof Herzog Ulrich belehnt den Landrath **Carsten Kleist** zu Zebelin mit seinem Lehngut.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 440. und einer vidimirten Abschrift: ibid. Nr. VI. fol. 5.<sup>605</sup>

Von Gottes gnaden Wir Vlrich, Hertzogk zu Stettin Pommern der Cassuben vndt Wenden, Furst zue Ruegen, Erwehlter Bischoff zue Cammin etc. Thun kundt vndt bekennen hiemit fur vns vndt vnser nachkommen am Stifft Cammin vndt sonst Jedermenniglich, Nachdem weilandt der Hochgeborne Furst Herr Frantz Hertzogk zue Stettin Pommern Christmilden angedenckens, vnser geliepter Herr Bruder, Zeit seiner Lden. Bischöflichen Regierung dem Vesten vnserm Landt Rath vndt l. g. **Carsten Kleisten** zue Zebbelin gesessen gemeltes Lehen Zebbelin, so Er vor 27 Jahren von S. Anßhelm Knuten Widtwen vndt Sohnen einhalt desfals aufgerichteden Kaufbreifs vndt daruber ertheilter confirmation erkaufft vndt mit wesentlichem Besitz an sich gebracht, gnediglich gegonnet vndt vorliehen, vns ermelter vnser Landt Rath vndertheniglich angelangt vndt gebeten, Wir Ihme ebenmessig solches Lehen Zebbelin gonnen vndt vorleihen wolten, Wan wir nun angesehen den rechtmeßigen Titull vndt ankunfft, welchen **Carsten Kleist** an das lehen erlangt, vndt die getrewe ansehnliche dienste, folge vndt aufwartung, die Er daher vnseren vorfahren, vndt itzo vns vndt vnserm Stifft offt vndt vielmahl geleistet, vndt Er sampt seinen Erben vns noch ferner leisten sol, kan vndt will, Demnach vndt auff gethanen eydt etc. etc.

(gleichlautend mit Nr. 563.)<sup>606</sup>

[421] Hiran vndt vber sein gewesen die Ehrwürdige Veste Erbare vnser Rethe, Capitularen vnser Thumb Capittels zu Colbergk vndt liebe getrewen, Antonius Bonin zue Woientin, Frantz Bohne vnser Cammerradt zu Kulsow gesessen, Doctor And. Bulgrin vnser Cantzler, Matthaues Engelbrecht vnser Protonotarius,

<sup>604</sup> III. 195

<sup>605</sup> In Bezug auf diesen Lehnbrief attestiren Mattheus Engelbrecht, Fl. Stifftischer Protonotarius, und Nicolaus Werner, Regierungs Secretarius sub. d. Coßlin, 1623, 22 December: „obwoll weiland des Fl. Stifftischen Land Raths **Carsten Kleisten** Lehensfolger zu Zebbelin erbseßen bey Lebezeiten – Vlrichs Hertzogen etc. – vmb renovation Ihrer Lehnbriefe nicht angehalten, das dennoch dieselbe, nebenst anderer vom Adel Lehnbriefen vndterm Dato Cößlin den 20 Aprilis Anno 1619 Concipirt, aber hochgedachtem Vnserm Gnedigen Fursten vnd Hern nicht referirt, sondern nach s. F. g. tödlichem hinfall Anno 1622 erst ingrossirt, vndt ehe das große Stifftsche Insiegel uff der Fl. Leichbegengknus Cassirt, besiegelt, vnd also per errorem vndter vorgesetzten Dato den Lehnsfolgern vff Jungster Huldigung ausgeandwortet sein§. (1. c. Nr. I. fol. 497.)

<sup>606</sup> Hinter „so die **Kleiste** im Stifft Cammin haben, oder noch erlangen möchten“ ist hier noch eingeschoben: „Inmassen dieselbe von vnserm H. Praedecessorn Ihnen gegonnet“.

Simon Fischer vnser Cammer Secretarius, vndt andere mehr Ehrn vndt glaubwürdige. Vrkundtlich haben wir dieses mit eigen handen vnterscrieben, vndt vnserm großen Insiegel besiegelt. Geben in vnserm Hofflager zue Coßlin, den 20 Aprilis Anno 1619.

591.

1619. Coßlin. (20.?) April.

Bischof Herzog Ulrich belehnt die **Kleiste** zu Schwelin, Dargen und Kl. Voldekow mit ihren Stiftischen Lehnen zu Schwelin, Dargen, und der Feldmark Darsow.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 478.

Von Gottes gnaden Wir Ulrich Hertzogk zue Stettin Pommern, Furst zue Ruegen, Erwehlter Bischoff zu Cammin etc. Thuen hiemit vndt Krafft dieses kundt vndt bekennen fur vnser nachkommende Herschafft am Stiff Cammin vndt sonst menniglichen, das vns die Veste vnser lehenleute vndt liebe getrewen **Carsten, Jochim, Reimer, Curdt, Jochim** vndt **Michell** geuettern vndt gebuedere die **Kleiste** zu Schwelin, Dargen vndt Lutken Voldekow gesessen, vndertheniglich angelant vndt gepeten etc. etc.

(gleichlautend mit Nr. 562.)

Hiran vndt vber sein gewesen die Ehrwürdigen Ernueste Hochgelarte vndt Erbare vnser Räthe, Capitularen vnser Thumb Capittuls zue Colbergk, vndt liebe getrewen, Antonius Bonin vnser Stiftsvoigt zue Woientin, Doctor And. Bulgrin vnser Cantzler, Frantz Boen vnser Cammerrath zu Kulsow gesessen, Mattheus Engelbrecht vnser protonotarius, vndt Simon Fischer vnser Cammer Secretarius, auch ander mehr Ehrn vndt glaubwürdige. Zu mehrer vrkundt haben wir vnser große Maiesteten Insiegel alhie vnten anfüegen laßen. Geschehen vndt gegeben in vnser Stadt Coßlin am . . . . .<sup>607</sup> Monatstage Aprilis, Im Jare nach der geburd vnser einigen Erlösers vndt Seligmachers Jesu Christi 1619.

592.

1619. Neuwenn Stettinn. 29. September (am Tage Michaelis).

**Nicolaus Kleist**<sup>608</sup> zu Glienke verkauft dem Bischöflichen Kammerrath Frantz Böhn zu Culsow sein Freihaus zu Neustettin für 600 Fl. Pomm. unter Reservation des Vorkaufsrechts.

Nach einer Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 7. Nr. 72.

Ich **Nicolaus Kleist** zur Glineke Erbgeseßenn, vor mich, meine Erbenn, vnd alle die meinenn, hiemit vnd in Kraft dieses Urkunde vnd bekenne, daß ich dem Ehrwürdigenn Edlenn Gestrengenn Ehrenvestenn [422] vnd Hochgelahrtenn Frantz Bohnenn, Canonico, Fl. B. Cammerrathe vnd Heubtmann auf Cößlinn vnd Casimirßburgk zue Cülsow Erbgeseßenn, meinn zue Neuwenn S[t]ettinn vor dem Belgardischenn Thore belegenes Wohnhauß, welchenn grundt vnd boden der Edle vud Ehrenvöeste **Teßenn Kleiste**, geweißener Heubtmann alhie zue Neuwenn Stettin von Burgermeister vnd Raht doselbstenn nach einhalt eines sonderbahrenn darvber vfgerichtetenn vortrages sub dato Neuwenn Stettinn am Tage Michaelis 1578 Justo titulo Erblichen vnd mit besonderer freiheit nach einhalt solcher Originalvorschreibunge ann sich gebracht, mit allem vonn ihm dazue erkaufftenn vnd hinwieder an mich transferirten Eckernn, wiesenn, vnd allem waß want-, Ert- vnd nagelfest ist, nichtes außgeschloßenn, vor vnd vmb 600 fl. Pomm. Jedem Gulden zue 9 Düt kenn Polnisch gerechnet, bahres geldes, hinwieder Erblichenn vor sich vnd die seinigenn zue genützenn, zugebrauchenn, zubauwenn, zubewohnenn, oder durch andere seines gefallenß bewohnenn zuelaßenn, mit vorwißenn meiner Brüder, auch einwilligunge meiner Haußfrauwen, nach vorhergehender gueter Zahlunge, welche mir vff einem Brethe zue Dancke richtig gemachet, mit aller Herligkeit, freiheit, nichtes

<sup>607</sup> Der Tag fehlt im Concept. Vgl. die Anmerk. 1 zu Nr. 590.

<sup>608</sup> III. 143

außgeschloßen, inmaßenn meinn Antecessor **Teßenn Kleist**<sup>609</sup> solches alles in besitz gehabt, genoßenn vnd gebrauchet, ohne einigenn grundzinß oder beschwehr, tradiret, cediret vnd also numehr solches alles nebest der Bauw stede kegenvber, welche ich insonderheit vor 15 thaler dazue erkaufft, daß forneste Frauenngestülte in der Kirche, welches ich für 21 thaler denn Vorsteher bezahlt, in seinn eigenn gewalt eingereumet, Quitire auch wolgemeltenn H. Cammerrath bester vnd kreftigster maßenn, alß es zue rechte geschehenn solle, kann oder müege, dieser empfangenenn 600 fl. wolwißentlich vnd bedechtlich. Im fall aber vber kurz oder lang der Herr Cammerrath oder die seinigenn obenberührtes wohnhauß nebenst zuebehöhrigenn Acker vnd wießen, welches itzo in anzahl 18 Morgenn zuesammenn zubefindenn, vorkauffenn wollenn, soll mir oder denn meinigenn solches vorerst zue kauffe angebohtenn werdenn, wie dann ich oder die meinigenn soviel dafür gebenn sollenn vnd wollenn, waß frömbde zuegebenn gemeinnt, solches alleinn dann auch der Herr Cammerrath zuehaltenn eingewilliget. Vhrkündtlich habe ich diese Kaufvorschreibeunge vnd Quitung mit meinem angebornen Pitschafft vnd eigener Hant Vnterschrift wolwißentlich vnd wolbedechtlich becreftiget, welches geschehenn zue Neuwenn Stettinn ann Tage Michaelis Anno 1619.

(L. S.)

**Niclauß Kleist**

meine Hand mpp.

Verzeichnuß woe der Acker vnnnd in welchen feldern dieselbige belegen, Vnd die Wiesen sein, So 18 morgen halten vnd von **Niclauß Kleist** erkaufft.

Erstlich Streitzker feldt. – Ein lein oder Kholgarteu vnnnd Wiese gahr nahe in den Gerten alhie vff der Vorstadt, grenzet mit J. F. G., an dere eine seite mit Peter Somnitz Wiese, so er vom Orgelisten gekaufft, an der andern seiten die Alte Glasersche Meister Heinrichs Wittwe.

2. Ein Stück Ackerß nach Streizigk werths so 4 vnd 1/2 morgen vngefehr in sich heldt, grenzet an der einen seite mit Jacob Düsingk.

3. Drey Viertel Landt ahm sehe gelegen, grenzet mit dem Kercken Lande.

4. Bei der Galowschen Scheferei eine gute Morgen Landtt ihn Tekerß Stück gelegen.

Daß Ander feldt nachm Turow. – 1. Eine morgen Landt vnnndt ein Viertel, auch ein Wisch, so bei des Rahts Ziegelscheune, grenzet mit Hannß Hurtern vnnnd Michel Lepke.

[423] 2. Auer die Piekbrügge Anderhalff Morgen landt, lichtt in Schlichtinges Stück nach Turow.

Kuddische feldt. – Anderthalbe Morgen hinter Maleken Berge gelegenn, grenzet mit Marten Potter vnnnd Jacob Radußke.

Bei der faulen Brügge zwei Morgen mit den Wisch Samenn.

Thut mit den Wiesen 14 1/2 morgen, manglen 3 morgen.

Bei der Dratzker Horst Landt gelegen, zu diesem Hoefe gehoerigk, Stost an des Zimmermanß Matz Dratzk Landt.

592a.

Dahmen, 6. April 1620

Vergleich zwischen den Lehnfolgern wegen eines alten Rechtsstreits beginnend 1575 zwischen **Valentin**<sup>610</sup> und **Otto Kleist** einer- und **Tessen, Asmus, Daniel** und **Adrian Kleist** andererseits unter Vermittlung **Joachim Kleists** auf Nemerin sowie Balzer und Arnd v. Wolde auf Wusterbarth wegen des Damenschen

<sup>609</sup> III. 75

<sup>610</sup> III. 72 († c. 1615), 74 († 1608), 140, 142, 141, 78 († c. 1606), 70, 133

und Muttrinschen Holzes.

Original auf Papier, 8 Bl. in Deckel geheftet. Unterschrift und Siegel unter Papierdruck des **Wilhelm Kleist**. 11 Siegel, nicht ausgedruckt, leicht desolat. Landesarchiv Greifswald Rep. 2 Privata Nr. 887

592b.

1620

Matrikel Universität Frankfurt/Oder:

Ewaldus Kleiste<sup>611</sup> Caminensis Pomeranus non iuravit - 9 -

Stephanus a Kleiste<sup>612</sup>, haereditarius in Damen eques Pomeranus

592c.

1620.

Landschatzregister des Stifts Kammin. Stettiner Archiv: Rep. 4 P. I Tit. 97 Nr. 898 I

### Die Kleiste

**Gürgen Kleist**<sup>613</sup> zu Dargen

13 Dorfhuefen 19 Gld. 16 gr. 1 Katen 24 Gr. 2 Krüge 1 Gld. 16 Gr. 1 Muhl 24 Gr. 4 V. Schafe 3 Gld. 26 Gld. 16 Gr.

Endpfangen in Colberge von Casper Macheln Landreuter den 1. Hornung 1620

**Jochim Kleist**<sup>614</sup> zu Voldekow

8 Dorfhuefen 12 Gld. 2 Dorfhuefen umschichtig 3 Gld.

**Carsten Kleists**<sup>615</sup> Wittbe zu Zebbelin

16 1/2 Dorfhuefen 24 Gld. 24 Gr. 2 Katen 1 Gld. 16 Gr. 1 Muhle 24 Gr. 5 1/2 V Schaffe 2 Schefferknechte 2 Gld. 4 Gr. 3 Gld. 83 Gr.

**Peter Kleist**<sup>616</sup> zu Dargen

16 Dorfhuefen 24 Gld. 1 Muhle 24 Gr.

NB hirauf in Colbergen entfangen 28. März 1621 18 GLD' 24 Gr. von Hans Volkmar. Restiren noch 4 Dorfhufen 6 Gld. darauf **Peter Kleist** eine Schefferey zu seinem Rittersitz geleet.

593.

1621. 26. September – 1635. 30. Januar.

„Verzeignus Aller der vom Adel, so sich auf des durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd Herrn H. Bogisslauen des 14. Hertzogen zu Stettin Pommern der Caßuben vnd Wenden, Fursten zu Rugen, Grauen zu Gutzkow, auch Herr der Lande Lowenburgk vnd Butow etc. Huldigung persönlich entweder gestellt, geschworen, vnd darauf verlehnet worden, Oder aber so abwesent oder Minderjährig durch andere ihre freunde sich angeben vnd anschreiben lassen. Anno 1621.“ (Fortgesetzt.)

---

<sup>611</sup> Fraglich, ob er zum Adel gehört, weder „a“ noch eques.

<sup>612</sup> III. 196

<sup>613</sup> Jürgen auf Dargen, III. 118, starb vor 1618. Ein anderer Jürgen ist nicht ersichtlich.

<sup>614</sup> III. 119

<sup>615</sup> III. 71

<sup>616</sup> III. 131

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch  
- 427 -

Nach dem Original im L. A.: Tit. V. Nr. 6. und einer Abschrift *ibid.*: Tit. DX. Sect. 88. Nr. I. fol. 82.

Praesentes.

Absentes.

Ambt Belgard. 26. Sept. 1621.

Die Kleiste.

**Wilhelm.**

**Prisbschlaf** }  
**Otto** } **Hansen** sohne.

**Jacob, Andreaß** sohne.

**Jurgen, Carstens** sohne von Zeblin.

**Curdt, Jurgens** sohne zu Kowalck.

**Carsten, Jochims** sohne von großen Tichow.

**Achatius, Wilhelms** sohne zu Vietzow.

**Pribschlaf** }  
**Martin** } **Adrians** sohne von Kowalck.

**Jurgen, Hansen** Sohne von großen Tichow.  
[424]

**Daniel** }  
**Abmus** } **Abmus** Sohne zu Damen.

**Gotfrid, Ottens** sohne zu Kikow.

**Dubblaff, Matthiaßen** Sohne zu Damen.

**Hans Friderich, Reichardts** sohn zu Eschen-  
reihe.

**Lorentz, Carstens** sohne zu Dubberow vnd  
Krolow.

**Joachim** zu Nemmerin.

**Rudiger, Hansen** sohne.

**Hans, Joachim** sohne zu Zatkow:

**Jacob Kleist, Lorentzen** sohne (zu Coßlin) iurauit  
25. Januarij 1622.

**Carsten, Valentins** sohne.

**Jurgen** zu Queßdow, **Peter** sohn, jurauit 19.  
Januarij ao. 1622.

**Berndt** } zu Tichow, **Carsten** Sohne,  
**Jacob** } jurauerunt 5. Septemb. ao. 1622.

fr. **Joachim** minorennis.

**Joachim** }  
**Reimar** } **Curds** sohne zu lutken Voldekow.

fr. **Dinnies** von Tichow, jurauit 17. Septemb. ao.  
1622.

**Joachim, Peters** sohne von Tichow, jurauit 6. Sep-  
tember 1622.

**Ewaldt** }  
**Peter** } **Wilhelms** sohne zu Vietzow.

fr. **Jacob.**

**Christof, Lorentzen** sohne zu Damen jurauit 6.  
Septemb. 1622.

fr. Niclauß.

(**Georg Kleist**, der Elter, zu Kleinen (Großen)  
Tichow accepit Muthzettel. iurauit 10. Sept.  
1622.)

**Carsten, Reichards** sohn.

fr. { **Peter** }  
    { **Wilhelm** } minorennis  
    { **Caspar** }

Praesentes.

Absentes.

Landvogtey Schlaw. 28. Septbr. 1621.

Die **Kleiste**.

**Jurgen** zu Tychow u. Crolow.

**Henning, Peters** sohn zu Tichow.

fr. **Jurgen, Peters** sohn zu Tichow.

**Jacob Kleist, Jarischlafs** Sohn zu Rusche.

Rugenwaldische von Adell. Erbhuldigung aldo in loco 14 Julio 1623.

**Kleisten** zu Crolow.

**Lorentz**, der berichtet das er in diesem Ambte nimmer Lehnbriefe genommen.

**Jurgen Kleist** zu Krolow, Schlagkow u. Egsow.

Huldigung zu Newen Stettin, am 17. Octobris Anno 1623.

**Kleiste**.

Raddatz.

**Völtz Jochim**,

haben die briefe noch nicht

(**Fridrich**) **Adam, Asmussen** Sohne.

**Daniell** und }  
**Asmuß** } **Alexanders** Sohne.

**Niclauß Kleist**.

**Dubßlaf** u. **Michel Bogslaf Jorg** Sohn zu  
Raddatz vnd Glineke.

Dalentin.

Vitzowische Linie.

Ewalt vnd

**Peter, Wilhelms** Sohne.

fr. **Achatius**.

**Jacob, Peters** Sohn zu Klingenbeke.

Verzeichniß derer von Adell so nach aufgenommenen gemeiner Erbhuldigung die Lehen gesucht und empfangen ab Illm. ipso in presentia consiliariorum.

19 Jan. 1622. **Jürgen, Peters** Sohn, zu Queßdow.

25 Jan. 1622. **Jacob Kleist** von Cößlin.

6 Sept. 1622. **Christoff Kleist**.

**Bernd** u. **Jacob, Carstens** Söhne von Tychow.

[425]

**Jochim, Peters** Sohn.

10 Sept. 1622. **Georg**.

23 Octob. 1623. **Joachim**.

**Carsten.**

- 7 Julij 1627. **Christian** zu Damen.  
12 Febr. 1631. **Christian** zu Crolow und Dubberow.  
1 Mart. 1633. **Caspar** zu Vitzow.  
6 Maij 1633. **Alexander Jochim** von Volchow.  
12 Dec. 1633. **Peter** zu Tichow und Crolo, in archiuo.  
2 May. 1635. **Alexander** zu Volchow, Kowalk u. Schmentzin.  
30 Jan. 1635. **Ewaldt** zu Viezow.

594.

1621. Alten Stettin. 28. September.

Herzog Bogislaw's XIV. Lehn- und Gesammthandsbrief für sämmtliche **Kleiste** in Pommern.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 83. und einer Abschrift *ibid.* l. c. fol. 22.<sup>617</sup>

Von Gottes Gnaden Wir Bogischlaff dieses Nahmens der viertzehende, Hertzogk zu Stettin Pommern, der Caßuben vnd Wenden, Furst zu Rügen, Grafe zu Gutzkow, vnd Herr der lande Lawenburgk vnd Butow etc. Thun hiemitt für vns, vnsere Erben, Nachkommende Herschafft vnd sonsten Männiglich kund vnd bekennen, daß heut dato in der von Vns gehaltenen gemeinen Erbhuldigung für vns gehorsamblich erschienen sein die Veste vnd Erbare Vnsere Lehenleute vnd liebe getrewe alle **Kleiste**, so in Vnsern Hertzogthumben vnd landen geseßen sein,

Erstlich diejenigen so in die Muttrinsche vnd daher entsproßene Damensche, Vitzowsche vnd Dargensche Stamlinia gehörig, vnd **Prisebur Kleisten** leibes lehens Erben oder descendentes sein, Nemblich **Wilhelm** Vnser Hoffgerichts Director vnd **Otto** zu Muttrin, Kykow, Dubberow vnd Escherey, für sich vnd Ihren Bruder **Peter Kleisten** zu Dargen im Stifte geseßen, **Valtins** seligen Söhne, **Andreasen** Neffen, **Peter Kleisten** des Eltern Vnterneffen, vnd des Alten **Dubschlaff Kleisten** alias Brata genandt Nachneffen; **Gottfriedt** zu Kykow vnd Drenow, für sich vnd seinen Bruder **Dubschlaffen** den Jüngern, des Alten **Otto Kleisten** Söhne, vnd gleichfalls obgemeltes **Andreas Kleisten** Neffen; **Daniel** vnd **Niclaus** zu Dahmen, Zatkow, Glineke, für sich vnd Ihren Brudern **Aßmußen** zu Dikow in der Chur Brandenburgk ietzo geseßen, als **Asmussen** des eltern Söhne, vnd des alten **Pribschlaff Kleisten** Neffen; **Pribschlaff** der Junger, auch **Marten** vnd **Jacob** zu Kowalck vnd Dimkuhr, **Adrians** seligen Söhne, vnd obgedachtes **Pribschlaffen** des Eltern Neffen, alle vorgemeltes **Peter Kleisten** [426] Vnterneffen, vnd **Dubschlaff Kleisten** Nachneffen; **Jochim** vnser Landtraht zu Nemrin, Warnin vnd Drenow, **Gurgens** des Eltern seligen Sohne, **Bisprowen** **Kleisten** Neffe, vnd vohrgedachts alten **Dubschlaff Kleisten** Vnterneffe für sich vnd seines Brudern **Richartts** Söhne; **Jurgen** zu Zebbelin im Stifte geseßen, **Carstens** Sohne, vnd vorgedachts **Jurgens** des Eltern Neffe, für sich vnd seinen vnmündigen Brudern; **Dubschlaff** zu Dahmen vnd Zarnekow, **Matthiassn** Sohne, **Jochim Kleisten** Neffe, ietztgedachtes **Bisprowen** Vnterneffe; **Christoff** zu Dahmen, **Lorentzen** sehligen Sohn, **Gurge Kleisten** Neffe, des alten **Churdt Kleisten** Vnterneffe, vnd obgedachtes **Dubschlaffs** Nachneffe; Vnd dan **Jochim** vnd **Reimar** zu Voldekow vnd Schmentzin, **Churdtts** des Jüngern Söhne, **Andreas Kleisten** Neffen, vnd gedachten **Churdtts** des alten Vnterneffen; **Churd** der Jünger für sich vnd seine Bruedere, **Jurgens** Söhne, welche vorgeandte **Kleiste** alle in die Dahmensche Stamlinia zurechnen sein,

Weiters aus der Vietzowischen Linia **Achatz**, **Ewaldt** vnd **Peter** zu Vietzow, Drenow, Dallentin, Lanzen vnd Pomlow, **Wilhelmß** seligen gewesenen Furstlichen Landtvogts Söhne für sich vnd Ihre vnmündige

---

<sup>617</sup> In dem Concept fehlt das Transsumt von Nr. 583, in der Abschrift dagegen Nr. 547 und 553.  
– Bei allen hier transsumirten Lehnbriefen fehlen die Retranssumte.

Vettern zu Poberow, Lanzen vnd Wußow, als **Jurgen** vnd **Jacobs** Söhne, vnd **Ewalt** des eltern zu Poberow Neffen; Imgleichen **Hans Kleist** zu Zattkow, **Jochims** Sohne, vnd **Peter Kleistes** zu Zattkow Neffe, fur sich vnd seine vnmündige Brueder **Peter**, **Wilhelm** vnd **Casparn**, wie auch im Nahmen seines Vater Brudern **Jacobs**, **Philipps**, vnd **Georgen** Söhne, so theils in der Crohn Pohlen zu Potrova, Peterkow, Ziskowa<sup>618</sup> vnd Boke gessen, vnd sein vorgemelte **Kleiste** alle **Jacob Kleisten** des Eltern zu Bublitz vnd Vietzow gessen, vnd des alten **Peter Kleisten** Furstlichen Newen Stettinschen Hauptmans descendentes, Neffen Vnter vnd Nachneffen; **Pribschlaß** vnd **Otto**, **Hansen** seligen des Jüngern zu Borrentin Söhne, **Pribislai** des eltern Canonici Neffen, vnd des alten **Hans Kleisten** Vnterneffen; **Jacob** der Junger, **Andreasen** Sohne, vnd gedachts **Hansen** des Jüngern Neffe, fur sich vnd Ihre in der Crohn Pohlen zu Crummensee geseßene Vettern, welche gleichfals vorgedachtes alten **Hansen** Vnter vnd Nachneffen sein; **Carsten** zu Denzin vnd Cößlin, **Valtins** Sohn, **Jacobs** Neffe, **Jochims** des Eltern zu Cößlin Vnterneffe, vnd **Hennings** zu Belgard Nachneffe, fur sich vnd seines Vatern Brudern **Lorentz** vnd **Peter Kleisten** abwesende Söhne, auch andere Liniverwante Vettern als **Anthoniussn**, **Richardte** vnd **Christoffern** gebrüder zu Schonow in der Crohn Pohlen geseßen, **Moritzen** Söhne; **Hans Friederich** zu Eschenrey, **Richarts** Fürstlichen Hauptmans zu Colbatz Sohn, Alle obgemeltes **Henningk Kleisten** Nachneffen vnd descendentes, welche alle neben andern vorgesetzten Vietzowischen **Kleisten** von dem alten **Bispraw Kleisten** entsproßen sein,

Ferner aus der Dargenschen Linia **Jacob Kleist** zu Rusche, **Gersons** Sohn, **Thomaßen** Neffe, **Jacobs** des Eltern, Furstlichen Hauptmans zu Bütow Vnterneffe, vnd des alten **Pribschlaß Kleisten** zu Muttrin geseßen Nachneffe,

Zum andern die **Kleiste** so in die Dubberowsche, Tichowsche vnd Krolowsche Stamlinia gehörig, vnd des Alten **Georg Kleisten** descendentes sein, Nemblich **Lorentz** zu Dubberow vnd Crolow geseßen, **Carstens** Sohn, **Christoffs** Neffe, vnd **Peter Kleisten** des eltern Vnterneffe; **Henning** vnd **Georg** zu Wendischen Tichow, **Peters** des Langen Söhne, **Hennings** des Eltern Neffen, **Georg Kleisten** zu Tichow Vnterneffen, vnd vorgemeltes des Alten **Peter Kleisten** Nachneffen, fur sich vnd Ihren Vettern **Gurg Kleisten** zu Krolow im Rugenwoldischen district geseßen; Ferner **Jacob** vnd **Bernhardt** zu Großen Tichow, **Carstens** Söhne, **Andreasn** Neffen, [427] **Barthes Kleisten** des Eltern Vnterneffen, vnd des Alten **Hans Kleisten** nachneffen, fur sich vnd Ihre abwesende Bruder wie auch Ihres Vatern Brudern Sohn **Dinnies Kleisten** zu Voltzkow in der Churbrandenburgk geseßen; Weiters **Rudiger** vnd **Gurgen** gebrudere, **Hansen** Söhne, **Jochims** Neffen, **Bartes** des Jungern Vnter- vnd **Reimars** nachneffen, auch obgedachtes des Alten **Hans Kleisten** vornachneffen, oder atnepotes; Imgleichen **Jochim**, **Peters** Sohne zu Großen Tichow etc.

Vnd haben vns nach abgelegtem Leheneide fur sich vnd Ihre abwesende vnd in Newen Stettinschen district geseßene Vettern Raddatzischer lini (so diese Zeit dem Hochgebornen vnd Hochwurdigen Fursten Herrn Vlrichen Herzogen zu Stettin, Pommern, der Caßuben vnd Wenden, Fursten zu Ruigen, Erwehltm Bischoffe zu Cammin, Grafen zu Gutzkow, vnd herrn der Lande Lawenburg vnd Butow etc. vnserm vielgeliebten Brudern, nach Lehensart, dienstwertigk sein) vntertheniglich ersucht vnd gebeten, wir Ihnen vnd Ihren Menlichen Leibes Lehens Erben, Ihre Lehne vnd Lehensgerechtigkeit, so Sie von vns, vnd dem Furstlichen Hause Stettin Pommern etc. insonderheit in den Dörffern vnd Feltt Marckten Muttrin, Dahmen, Vitzow, Krolow, Rusche, Zattkow, Poberow, Wußow, Bulgrin, Kykow, Drenow, Zarnekow, Kowalk, Warnin, großen vnd lutken Voldekow, Dimkuhr, Freyenstein, Lotzig, großen vnd lutken Dubberow, Döbel, Bornentin, Nemmerin, lutken Kroßin, Klingebeke, Dallentin, Dolgen, Glineke, Eschenrej, Dentzin, Lantzen, Item Eggesow, großen Queßdow, großen Tichow, Wendischen Tichow, vnd dan in den Dorfern Boißin, Sittkow, Pomlow, Schlakow, Frantzen, Commetzin, Dubberzin, Schlounitz, auch an der Strandtgerechtigkeit im Rugenwaldischen district, Imgleichen zu Raddatz, Vilnow, Kucherow, Valkenhagen, Schneidemühle, Bramstedte, Zemmin, Juchow, Gißorken etc. zu lehne tragen, besitzen vnd im gebrauch haben, vnd dan die gesambte handt, so den **Kleisten** auf alle Ihre Lehenguter, die Sie haben oder kunfftig bekommen, vnd an das geschlechte bringen muchten, aus sondern gnaden conferiret ist, Wie Solches alles anfenglich der

---

<sup>618</sup> Das Concept hat: Zichowa.

hochgeborn Furst Herr Bogischlaff des nahmens der Zehende Hertzog zu Stettin, Pommern, der Caßuben, vnd Wenden, Furst zu Ruigen, Graue zu Gutzkow, Herr zu Butow vnd Lawenburgk, Vnser geliebter Herr Vberelter Vater Christlicher gedechtnus Anno 1477ten zu Belgardt gegeben, vnd folgig Anno 1486 zu Rugenwalde Confirmirt, vnd die Hochgeborne Fursten Herr Barnim des Nahmens der Neunde, Herr Johan Friederich, Hertzogen zu Stettin, Pommern, der Caßuben vnd Wenden, Fursten zu Rugen, Grauen zu Gutzkow, vnd herrn der Lande Lawenburgk, vnd Butow etc. vnser freuntliche liebe Herrn Vettere, Ferner die weiland auch Hochgeborne Fursten vnd Herrn her Philips vnd her Frantz, Hertzogen zu Stettin, Pommern, Vnser in gott sehligruhende geliebte Brudere alle christmilden vnd hochlobsamen angedenkens, in vnser Stadt Belgardt den 6 May Anno 1608, vnd in vnser Residentz Alten Stettin am 26 September Anno 1618 gegonnet, ernewart, bestetigt vnd erweitert haben, gnediglich gonnen, reichen vnd leihen, auch Ihre habende samentliche vnd sonderliche Briefe ernewern, confirmirn, bekrefftigen vnd bestetigen, auch alhie mit inseriren laßen wolten, vnd lauten dieselbe Briefe Ihres wörtlichen inhalts wie volget

Wy Bugschlaff van Gades gnaden tho Stettin Pamern etc. (Nr. 125.)

Wy Bugßlaff van Gades gnaden tho Stettin Pommern etc. (Nr. 192.)

Wy Barnim van Gades gnadenn tho Stettin Pamern etc. (Nr. 469.)

Von Gottes gnaden Wir Johans Friederich, Hertzog zu Stettin Pommern etc. (Nr. 503.)

Von Gottes Gnaden Wir Johannes Friederich, Hertzog zu Stettin Pommern etc. (Nr. 508.)

Von Gottes Gnaden Wir Johannes Friederich, Hertzog zu Stettin Pommern etc. (Nr. 497.)

Von Gottes gnaden Wir Barnimb des Nahmens der Eilfte, Hertzog etc. (Nr. 547.)

[428] Von Gottes gnaden Wir Bogischlaff der Elter, Hertzog zu Stettin Pommern etc. (Nr. 553.)

Von Gottes gnaden Wir Philippus dieses Nahmens der ander, Hertzog etc. (Nr. 564.)

Von Gottes gnaden Wir Frantz dieses Namens der Erste, Hertzog etc. (Nr. 585.)

Von Gottes gnaden Wir Frantz Hertzog zu Stettin Pommern etc. (Nr. 583.)

Als nun wir Hertzog Bogischlaff Erstgemelt betrachtet vnd Erwogen die vielfeltige, gehorsahme, getrewe vnd ersprießliche dienste, welche obbemeltes vhralted geschlechte der **Kleiste** vnsern Hochseeligen Herrn Vor Eltern vnd vnß bißanhero vnterthänig vnd guttwillig erzeugt vnd geleistet, auch vns, vnsern Erben vnd nachkommender Herrschafft Sie vnd Ihre Manliche Leibs Lehenserben hinfuro gleichergestalt noch wol thun vnd leisten können, sollen vnd mügen, So haben wir dahero, auch aus sondern gnaden, Ihne alle Ihre Güter, so Sie in vnserm Herzogthumb vnd Landen itziger Zeit haben, benandt vnd vnbenandt, neben der gesambten handt an denselben Gütern, welche Sie itzo in besitz haben, oder die Sie künfftig an das Geschlechte vnd sich sambt vnd sonderlich bringen werden, mit einer gesambten handt, Jedoch der nähern Sippschafft vnd Verwandtnus, vermüge vnserer Ritterschafft Priuilegien vnd vblichem Landsgebrauche vnuorgreiflich, gnediglich gegont, gereicht vnd gelyhen, vnd die gedachte samentliche vnd sonderliche Lehen- vnd gesambte handtbrieft erneuert, confirmirt vnd bestetigt, Inmassen wir Ihnen dan solche Lehen und güter mit allen Zubehörungen an Acker, Holtzung, Wiesen, Weiden, Mühren, Bruchen, Jagt, Fischereyen, Stüfeten, Seen, stehenden vnd fliessenden Wassern, Mühlen, Mühlenstellen, Ertzen, gefunden vnd vngefunden, Kirchenlehen, högsten vnd nidrigsten Gerichten an handt vnd halsß, auch allen andern fruchtbrauchungen, wie die Namen haben mügen, nichts dauon ausgenommen, Imgleichen die gesambte Handt hinc inde, Ein an den Andern, nitt allein an den Gütern, so die Kleiste itzo haben, Sondern auch an denen welche Sie künfftig bei das Geschlechte oder an sich sembtlich oder sonderlich bringen werden, hiemit gonnen, reichen vnd leyhen, vnd die angetzogene Alte sembtliche des Geschlechts vnd sonderliche eines ieden Lehen vnd gesambte Handtbrieft darauff Krafft dieses ernewern, confirmirn vnd bestetigen, Jedoch dergestalt, das die vorerwehte abwesende vnd theils vnmundige fur vns zu rechter Zeitt sich vnterthänig stellen vnd gleich wie die anwesenden gethan, solche ihre Lehene suchen vnd empfangen, dauon auch leisten, halten, warten, dienen vnd verrichten sollen, wie Manlehens arth, Natur vnd gewonheit erfurdert, vnsern vnd Mennigliches Rechttten ohne schaden. Des zu Vrkundt haben wir diesen Brief mit

vnserm anhangenden Furstlichen Insigel bekrefftigen vnd geben lassen auf vnserm Schloß Alten Stettin, den 28 Monatstagk Septembris, Im Jahre nach Jesu Christj vnsern einigen Erlösers vnd Seligmachers geburth 1621. Hiebej an vnd vber seindt gewesen die Veste, Erbare vnd Hochgelarte vnser Rächte vnd liebe getrewen, Christoff von Heimb vnser Oberhoffmarschalch zu Eßbeke, Matthias von Carnitz vnser geheimbter Rath vnd Cantzler zu Neides, Moyzow vnd Küssin, Jobst Borcke vnser Hauptman zum Satzig zum Strammehl, Hans Zastrow vnser Schloßhauptman zu Alten Stettin zu Wustranse vnd Nemmin, Johan Hagemeister, beide Cammer Rächte, Jeremias Öseler vnser Geistlichen Consistorij Director, vnd Jurga Valentinus Winter Comes Palatinus, beide der Rechte Doctores, Otto Flemming zu Martentin vnd Bentz, Bertram Below zu Gatz, Johan Christoff Schwalenberg der Rechten Doctor, alle fünff Hoff Rächte, auch Matzke Borcke vnser Ober Cammerirer vnd Hauptman zu Friedrichswalde zu Zotzenow vnd Curow, vnd Christoff Görcke vnser Cammerirer zu Hanßhagen, neben vnserm Protonotario, Cantzlej vnd Cammer Secretarijs, Antonio Peterstörffen, Georg Rameln zu Claptow gesessen, Michaele Raddune, Jacobo Frosten, vnd vielmehr andern der vnsern Ehren vnd glaubenwurdig.

Bogislaus manu propria.

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 434 -

594a.

Genealogisches Übersicht über die Kleiste im Jahr 1621.

Damen				
III. 8 Curt - Voldekow, Schwellin				
27 Andreas			28 Georg	
59 Curt			60 Lorenz	
118 Jürgen		119 Joachim	120 Reimar	121 Christopher
190 Curt	191 Joachim	192 Michael		

III. 9 Bisprow - Damen, Zeblin				
34 Joachim		35 Georg		
66 Matthias	69 Richard		70 Joachim	71 Carsten
123 Dubislaß	125 Jürgen	126 Joachim	127 Christian	128 Georg
				129 Joachim

III. 10 Peter - Damen, Zadtkow, Kowalk			
36 Andreas		37 Pribislaß	
72 Valentin	74 Otto	76 Asmus	78 Adrian
131 Peter	136 Gottfried	141 Daniel	144 Pribislaß
133 Wilhelm	138 Dubislaß	142 Asmus	145 Martin
134 Otto		143 Nicolaus	146 Jacob

Muttrin				
III. 4 Henning - Cöslin				
17 Joachim				
44 Anton		45 Jacob		
86 Moritz	87 Richard	88 Lorenz	89 Valentin	90 Peter
149 Anton	152 Hans Friedrich	153 Jacob	154 Carsten	155 Jacob
150 Richard				156 Martin
151 Christopher				

III. 5 Peter - Muttrin, Vietzow, Zadkow						
20 Jacob						
47 Peter			48 Ewald		49 Wilhelm	
95 Jacob	96 Joachim	97 Philipp	98 Georg	103 Jacob	104 Georg	110 Achatz
						111 Ewald
						112 Peter
157 Peter Adam	161 Hans	165 Peter	169 Werner	171 Ewald	173 Ewald	
	162 Peter	166 Sebastian	170 Ewald	172 Wilhelm	174 Daniel	
	163 Wilhelm				175 Wilhelm	
	164 Caspar					

III. 6 Hans - Krummensee			
21 Henning		22 Pribislaß	
51 Hans		54 Hans	
113 Egidius	114 Pribislaß	115 Andreas	116 Otto
		187 Jacob	

<b>Ruschütz-</b>
<b>Dargen</b>
III. 12 Jacob
39 Thomas
82 Jerson
147 Jacob

<b>Dubberow und Wendisch Tychow</b>		
II. 5 Peter		
13 Georg		14
		Christopher
23 Peter	25 Henning	26 Carsten
44 Georg	51 Peter	52 Lorenz
	67 Henning	69 Georg

<b>(Groß) Tychow</b>					
II. 6 Bartz			II. 11 Andreas (Drews)		
16 Joachim			21 Carsten		22 Jochim
31 Hans	32 Peter	36 Jacob	39 Bernhard	42 Carsten	43 Dinnies
54 Rüdiger	55 Georg	57 Joachim			

<b>Raddatz</b>					
IV. 5 Schir					
11 Volz					
14 Alexander			15 Asmus		
16 Daniel	17 Asmus	18 Michael	19 Volz	20 Adam	21 Alexander
			Joachim	Lüdtke	Jürgen
		31 Dubislaß	32 Jürgen		
			Bogislaß		

[429]

595.

1621. Alten Stettin. 28. September.

Herzog Bogislaw XIV. belehnt **Peter Kleist**<sup>619</sup> zu Zatkow und Dolgen mit dem gegen Zamborst eingetauschten Dorf Dolgen.

Nach dem Concept im P. P. A: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 73. fol. 77. und vidimirten und simplen Abschriften ibid. I. c. P. I. Tit. 114. Nr. 76., im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. III. und Nr. V. fol. 10. und im Kiekower Arch.: Conv. IV. Tit. II. Nr. 4. fol. 23.<sup>620</sup>

Von Gottes gnaden Wir Bogisclaff dieses Namens der Vierzehende, Hertzog zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rugen, Grafe zu Gutzkow vnd Herr der Lande Lawenburgk vnd Bütow, Thun hiemit für Vns, Vnsere Erben, nachkommende Heerschafft, auch sonsten Menniglich kundt vnd bekennen, Das heut Dato in der von Vns gehaltenen gemeinen Landt Erbhuldigung für Vns gehorsamblich erschienen der Veste Vnser Lehenman vnd lieber getrewer **Peter Kleist, Jacobs** seligen Sohn zu Zatkow vnd Dolgen gesessen, vnd Vns vndertheniglich erinnert vnd zuerkennen geben, welcher massen sein seliger Vater das Ihme zugestandene vnd an der Polnischen Grentze belegenes Dorff Samborst hiebeuor mit Weilandt dem Hochgebornen Fursten Herrn Philippsen des Namens dem Andern, Hertzogen zu Stettin

<sup>619</sup> III. 157, Vater 95

<sup>620</sup> Auch als Transsumt in dem Lehnbrief vom 7. Nov. 1673 (Nr. 654), und so im L. A.: I. c. Nr. V. fol. 6.<sup>v</sup>, Nr. XI. fol. 16.<sup>v</sup>, und Nr. XII. fol. 47.<sup>v</sup> und 58. – Der Lehnbrief ist nur deshalb an dieser Stelle eingereicht, weil er das Datum: 1621, 28. Sept. trägt. Die betreffenden Verhandlungen (Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 73) ergeben aber, daß er erst im Juli 1628 concipirt und ausgefertigt worden ist; er ist also antedatirt, und ist zu dem Zweck auf den Tag der allgemeinen Landeshuldigung zurückgegangen worden.

Pommern pp. Vnserm in Gott selig ruhenden geliebten Brudern Christmilden vnd hochlobsamen angedenckens vertauschet, vnd dafür Ihre Hochselige Lden. gemeltem seinem Vatern das Dorff Dolgen nebenst der dabey gelegenen Feldtmarck Kyhten vnd 14 Bauren, einem Schultzen, vnd zween Kossaten, sambt dero Acker, Imgleichen einem Eich Veyr vnd dem See Dolgen, auch allen andern Zubehörungen hinwieder cedirt, abgetretten vnd eingereumet, Mit vntertheniger bitte, Wir als itzt regierender Landsfurst vnd Erblehenherr Ihme vnd seinen Manlichen Leibs Lehens Erben beregtes Dorff Dolgen vndt Feldtmarck Kyhten, auch das Eich Veyr vnd den See Dolgen, so dan deren Pertinentien, zu einem Manlehene gnediglich verleyhen wolten. Nachdem Wir nun angedeuteten Tausch vnd Wechsel allermaßen richtig vnd vnstreitig befunden, dahero **Peter Kleistes** beschehenes vndertheniges suchen billig erachtet, Als haben Wir demselben gnediglich Raum vnd stat gegeben, vnd auff die Vns geleistete Pflicht, auch in Betrachtung der getrewen Dienste, welche Vnserm Furstlichen Hause Stettin, Pommern pp. Er guttwillig vnd gern ertzeigt, auch Vns, Vnsern Erben vnd nachkommender Heerschafft gleichergestalt mit seinen Manlichen Leibs Lehens Erben hinfuro noch wol nütz vnd getrewlich praestirn vnd erweisen sollen, können vnd mügen, vnd dan aus sondern gnaden, Ihme vnd seinen Manlichen Leibes Lehens Erben erwehntes Dorff Dolgen vnd ein theil der darbey gelegenen Feldtmarck Kyhten, auch 14 Bauren, einem Schultzen, vnd Zween Kossaten, mit dero Acker, daneben ein Eich Veyr vnd den See Dolgen, zu einem rechten Man vnd Stamlehene gnediglich gegont, gegeben vnd verlyhen, Gonnen, geben vnd verleyhen Ihme in Krafft dieses Vnsers Brieffs solch Gutt mit aller Herlig- vnd gerechtigkeit, an Diensten, Pächten, Jagten, Fischereyen, Holtzungen, Mühren, Stufeten, Wiesen, Mühlen, Mühlenlagen, Gerichte an Halß vnd Handt, Kirchenlehen, vndt allem andern nichts ausgenommen, wie das Gutt in seinen Grentzen vnd Mahlen belegen, vnd sein Vater **Jacob Kleist** seliger dasselbe eingehabt, besessen, gebraucht vnd genossen, vnd auff [430] Ihnen **Peter Kleisten** verstatmet vnd geerbet ist, zu einem rechten Manlehene quit vnd frey zu gebrauchen, Jedoch das **Peter Kleist** vnd seine Manliche Leibs Lehens Erben mehrbenantes Lehengutt vor Vns, Vnsern Erben vnd nachkommender Heerschafft vnd sonst niemands anders inhalt geschwornen Leheneids jederzeit zu Lehen empfahen, Dauon auch Vns, Vnsern Erben vnd nachkommender Heerschafft, Hertzogen zu Stettin, Pommern, dienen vnd haltten sollen wie Manlehens Recht vnd gewonheit erfurdert, vnd künfftiglich nach der Guter gelegenheit an Roßdiensten darauff wird angeschlagen werden. Als auch die Hochgeborne Fürstinne Frau Hedwig, geborne aussem Furstlichen Hause Braunschweig vnd Lüneburgk, Hertzogin zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furstin zu Rügen, Gräfin zu Gutzkow, vnd Frawe der Lande Lawenburgk vnd Bütow, vnserere freundtliche liebe Muhme, Schwegerin vnd Schwester, an dem Dolgenschen See interessirt, vnd denselben bey Winterstzeit befischen lesset, Sol J. L. solchs Zeit wehrenden Leibgedinges nach als vor frey vnd vnbenommen sein. Demnach Wir Vns auch auff **Peter Kleistes** vntertheniges ersuchen hiebeuor dahin erkleret, wan das Dorff Dolgen mit seinen Pertinentijs dem Dorffe Zamborst, quoad qualitatem et quantitatem nitt gleich befunden werden solte, Ihme desfalls erstattung wiederfahren zulassen, vnd aber aus vnser datzu deputirten Commissarien relation zuverspüren, das beim Dorffe Samborst 1104 Morgen des Pastoris, Schultzen, Krügers vnd Mullers Acker ausgesetzt, dakegen zu Dolgen nur 749 Morgen verhanden, dannenhero nitt abgeneigt weren, anitzo solche Vbermasse in gnaden znerstatten. Weil wir aber datzu für dißmahl füglich nitt gelangen können, Als wollen Wir bey eröffnung des Furstlichen Newen Stettinischen Leibgedings **Peter Kleistes** desfalls gnediglich zu geruchen wissen, Sonsten aber Vnserm, Vnserer Erben vnd Menniglichs Rechte ohne schaden. Vrkundtlich haben Wir diesen Brieff mit Vnserm Furstlichen anhangendem Insigel, auch eigene Handt Vnterschrift beglaubigt vnd geben laßen auff Vnserm Schloß Alten Stettin den 28ten Monatstag Septembris, Im Jahr nach Jesu Christj Vnsers einigen Erlösers vnd Seligmachers geburt 1621. Hiebey an vndt vber seindt gewesen Die Veste Erbare vnd Hochgelarte Vnserere Rächte vnd liebe getrewe, Christoff von Heimv vnser Ober hoffmarschall zu Eßbeke, Matthias von Carnitz Vnser geheimbter Rath vnd Cantzler zu Neides, Moitzow vnd Cussin, Jobst Borcke der Elter vnser Hauptman auff Satzig zu Strammehl, **Wilhelm Kleist**<sup>621</sup> Vnsers Hoffgerichts Director zu Muttrin vnd Dubberow, Hans Zastrow Vnser Schloßhauptman zu Alten Stettin zu Wustranse vnd Nemin, Johan Hagemeister, beide Cammer Rächte, Jeremias Öbler Vnsers Geistlichen Consistorij Director, vnd

Jurga Valentin Winter Comes Palatinus, beide der Rechten Doctores, Otto Flemingk zu Martentin vnd Bentz, Bertram von Below zu Gatze, vnd Johan Christoff Schwalenbergk der Rechten Doctor, Alle fünfe Hoff Rätthe, auch Matz Borcke vnser Ober Cammerirer vnd Hauptman zu Friederichswalde zu Zozenow vnd Curow, Christoff Gorcke vnser Cammerirer zu Hanßhagen, neben Vnserm Protonotario, Cantzley vnd Cammer Secretarijs, Antonio Peterstorffen, Georg Ramelen zu Claptow geseßen, Michael Raddun, Jacobo Frosten, vnd viel mehr andern der Vnserigen Ehren vnd glaubwürdig.

Bogislaus manu propria.

595a.

1621

Matrikel Universität Greifswald:

Johannes Georgius **Kleist**<sup>622</sup>, nobilis Pomeranus 4 m, 27. April

596.

1622. Schneidemühl. 27. März.

Vergleich zwischen den **Kleisten**<sup>623</sup> zu Raddatz und Schneidemühl wegen der Bauer-Pankow, des Luchs Laffken, und des neuen Dorfs oder neuen Viers (Neudorf).

Nach einer Abschrift im Geh. Staats-Arch. zu Berlin: Rep. 30. Nr. 44. K. 62.

[431] Nach gepflogener gütlicher Handlung ist hiermit veranlaßt und folgende Vergleichung getroffen, daß die Raddatzische Pauer Panickow, wie derselbe Orth der Pauerschafft zum Raddatz abgezogen, und theils von ihnen noch gebraucht wird, Imgleichen was die Junckern und andern Interessenten an Acker daselbst, so dahin gehörig, in Besitz haben, zusammen conferiret, in ein corpus gestoßen, und darauf die Vermeßung wie auch divisio und aequatio solcher Pauer Paneckow erfolgen soll. Wann dieses geschehen, soll alsofort zugleich mit die Haupt- oder beyde Schöfferey Paneckowen **Daniel Kleisten** Begehren nach ebenmäßig mit dem Ruten-Überschlag beyde Schöffereyen gleich gemacht, und obgesetzeter maßen alhie mit der adaequation verfahren werden, und wofernn alsdann befunden, daß **Daniel Kleisten** an seiner Panekow oder Quota etwas mangeln würde, hat **Adam Kleist** neben **Michel Kleisten** Wittwen angenommen, alsofort, so hoch solcher Mangel ausweisen würde, **Daniel Kleisten** am nächsten Radestrauch wieder anzuweisen, und soll dabey allenthalben sowohl die Qualität als Quantität der Äcker in Acht genommen werden. Sonsten hat **Adam Kleist** hiebey ausgedinget, daß die Kämpe, so von Klingebecke seines S. Vatern Zeit abgenommen, und zu seiner und der Wittwen Panickow geleet, in solche Vermeßung und Theilung nicht gezogen werden, sondern davon eximiret seyn sollen, wie dann **Daniel Kleist** auch sich vorbehalten, woferne von Klingebecke auch Acker zu seiner Panekow zugeleet worden, daß solches zu dieser Agrimention nicht gebracht werden sollen, jedoch wann künfftig die Feldtmark Klingebecke vermaßen werden sollte, bleibt solcher Acker, so viel zu einer oder ander Paneckow hiebeur geleet worden, und von Alters nach Klingebecke gehörig, billig bey solches Dorffs Vermeßunge, und weil jetzo wegen bösen und naßen Gewitters, auch tiefen Ackers und Wiesen solche Vermeßung nicht kann fortgesetzt werden, ist dazu der 13 May künfftig, wird seyn Montag nach Jubilate alhiemit bestimmt, auf welchen Tag alle Interessenten ohne weitere Citation sich stellen, und solcher Vermeßung und endlichen Richtigmachung beywohnen wollen und sollen, wie sie dann gleichmäßig gewilliget, den Schultzen und Krüger Körnoky zu Persantzke für der Zeit hierzu vermittelst Amtsbefehlich oder sonsten aufzubringen, und demeselben iglicher pro quota, wie im Amte gebräuchlich, zu lohnen.

Der andere Punct, das Geleuch die Laffcken genandt, ist gleichfals gütlich verglichen, daß **Daniel** und **Völtz**

---

<sup>622</sup> III. 186

<sup>623</sup> Zuordnung der Personen s. oben 594a, Raddatz

**Jochim** ihren respective Vettern und Brüdern **Adam** und **Aßmuß** zur Schneide-Mühle daselbst den Ort, so als der Damm oder Steig von Schneidemühle nach Raddatz durch die Laffcken gehet, auf der linken Hand von Schneide-Mühle nach Raddatz, so weit der Ort den Nahmen Laffcken behält, und die Bauren solchen Nahmen beschweren können, so viel ihnen auf ihre Quota davon zukommt, als **Adam** auf sein Achten Theil ein Theil, **Aßmus** aber auf 2 Theile, erblich haben und behalten sollen. Die andern Interessenten alle nehmen darin p. quota ihren Theil. Würde daselbst **Völtz Jochim** oder **Daniel** etwas an den raumen Wischen abgehen, wollen sie sich Stund an vetterlich deswegen zu vergleichen wissen. Und weil auch nötig, diesen Ort zu vermeßen, soll, sobald man wegen des Waßers und anderer Behinderungen darzu kommen kann, daßelbe auch noch sonderlich vor Johannis vermeßen werden.

Endlich das neue Dorff oder neue Vier betreffend, hat sich **Völtz Jochim** gegen seinen freundl. lieben Bruder dahin erkläret: Weil solch Neu Dorff mit der anreinenen Raddatzschen Gränze sehr bedrenget, forderlichst und noch für obengesetzte Tagezeit Montags für Jubilate die Gelegenheit daselbst mit Fleiße zu besichtigen, mit ihm auch eine Morgen oder etliche Brüderlich deswegen sich zu vergleichen. Sonsten wird hiebey bedinget, daferne Sehligen **Michel** und **Alexander Kleisten** Wittwen in einem oder andern Punct etwas nachtheiliges und schädliches itzo oder in künfftigen zu befinden oder sich eräugen möchte, daß Ihnen oder ihren Söhnen, weil Sie ihre Vormünder all nicht bey sich gehabt, ihre zustehende Recht, Gebührniß oder Gerechtigkeit jederzeit hiedurch ungeschwehrt und unbetrübet seyn und bleiben soll. Zu mehrer Uhrkund und Nachrichtigkeit haben neben Fl. Hauptmann alle Interessenten [432] dieses mit eigenen Händen unterschrieben. Actum Schneidemühle daselbst in der Mühlen den 27. Martii Ao. 1622.

Peter Somnitz Fl. Hauptmann mpp.

**Adam Kleist**, meine eigen Hand.

**Daniel Kleist.**

**Asmuß Kleist.**

**Völtz Jochim Kleist.**

Martinus Kuhne nomine Viduae **Alex. Kleisten.**

Nachdem Anno 1622 am 27. Martii zu Schneidemühl in der Mühlen in Beyseyen des Gestr. Edlen Ehrenvesten Peter Somnitzen, Fl. Hauptmanns auf N. Stettin, zu Grumsdorff Erbseßen, zwischen den Edlen Ehrenvesten allen **Kleisten** an Schneidemühl und Raddatz berechtigt eine Veranlaßung zu Vermessung und Theilung unter andern der Laffcken getroffen, also, daß das Luch der Laffcken genandt von der Schneide Mühle ab auf die linke Hand des Dammes oder Steiges nach Raddatz wärts, Raum und und Unraum, zur Theilunge aufgegeben worden, worinnen **Völtz Jochen Kleisten** etliche raume Wischen abgehen, Als hat **Daniel Kleist** angenommen und gewilliget, daß Er die raume Wischen auf der andern und rechten Seiten des Steiges mit **Völtz Jochim Kleisten** in zwey gleiche Theile, also daß auch der Frau **Michel Kleistes S.** Wittwen Antheil pro quota mit eingehet, von einander zu theilen versprochen. Dakegen **Völtz Jochen Kleist** gewilliget, daß Er an allen Orten, wo **Daniel Kleist** sich beschwert zu seyn vermeynet, mit Ihme vermeßen, und Ihme den halben Theil vermöge Vertrags abtreten will, und solches alles noch vor der Erndzeit. Sollte ober solches von einem oder andern Theile nicht vollenzogen oder gecometiret werden, sollen auf schleunige Anordnung und auf ehestes Anhalten des haltenden Partes von wohlgedachtem Fürstl. Hauptmann die Fürstl. Landreutern zu Zeit der Erndte gesandt, und das Kornn oder Heuw Graß hinweggenommen, und dem beschwerenden Theile überantwortet werden ohne einigen Verzug oder Einrede. Actum anno die et loco ut supra, ohne alle Gefahr, in Beyseyen wohlgedachten F. Hauptmanns, beyde Parthe, wie auch Georgii Plöntzig F. Protonotar, **Adams** und **Aßmuß** Gevettern der **Kleisten**, welche dieses alles mit ihre Händen unterschrieben.

In mea praesentia haec acta attestor.

**Völtz Jochen Kleist.**

Peter Somnitz, F. Hauptmann mppria.

Martinus Kühne, N. P. scripsi et subscripsi.

**Daniel Kleist.**

1622. Cößlin. 8. April.

Bischof Herzog Ulrich belehnt **Peter Kleist**<sup>624</sup> zu Muttrin und Dargen mit den 9 von der Wittwe des Georg Warnin erkauften Bauerhöfen zu Dargen.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 9. Nr. 985.<sup>625</sup>

[433] Von Gottes gnaden Wir Vlrich, Hertzogk zu Stettin Pommern, der Cassuben vnnnd Wenden, Furst zu Ruigen, Erwöhlter Bischoff zu Cammin, Grafe zu Guitzkow, vnnndt Herr der lande Lawenburgk vnnnd Butow etc. Vhrkundenn vnnndt bekennen hiemit fur Vnns, vnnsere Successorn am Stift Cammin vnnnd sonsten Jedermenniglichenn, Das vnns der Vöster vnnsrer lieber getrewer **Peter Kleist** zu Muttrin vnnndt Dargen geseßenn angefügten seinen Lehnbrief, so von dem Hochgebornen Furstenn herrn Frantzen, Hertzogenn zu Stettin Pommern etc. vnnsrem freundlichenn lieben Brudern vnnndt Praedecessorn am Stifft Cammin Ime vber die Neun Paurhöfe zu Dargenn, dero Huefen vnnnd andere pertinentien, so er von der Erbarinn vnnnd Tugentsamen vnser lieben besondern Veronica von Kitzerinn, Georg Warnins seligenn nachgelaßener witbenn, erkauft, vnnnd mit Furstlichenn Consens an sich gebracht, gegeben vnnndt mitgetheilet, in originali vntertheniglich furbracht vnnndt daneben angelant vnnndt gebetenn, Wir Ime dasjenige, waß Vermöge deßelbenn von hohermeltem vnnsrem herrn Brudern Christmilder gedechtnuß jme gegönnet vnnnd vorliehenn, vnd er ytziger Zeit im besitz vnnnd gebrauch hat, zugönnen vnnnd zuuerleihenn, vnnndt aufs newe zu Confirmiren vnnndt zubestettigenn in gnaden geruchenn wolten. Wan wir dan nicht zweifeln etc. etc.

(gleichlautend mit Nr. 584.)

Hieran vnnnd vber sein gewesen die Erwürdige, Ernueste, Hochgelarte vnnnd Erbare vnnsere Rhäte, Capitularn vnnsrer Collegiat Kirchenn zu Colberg, vnnnd liebe getrewenn, Antonius Bonin vnnsrer Stiftsvoigt zu Woyentin, Frantz Boehne vnnsrer Cammer Rhat zu Kulsow geseßenn, Doctor Andreas Bulgrin vnnsrer Cantzler, Mattheus Engelbrecht vnnsrer Protonotarius, vnnnd Simon Fischer, vnnsrer Cammer Secretarius, auch Andere mehr ehrn vnnndt glaubwürdige. Zu mehrer Vhrkundt haben wir an diesen vnnsren brief vnsrer groß Insiegell hangen lassen vnnnd denselben mit eigenen händen vnterschriebenn. Geben in vnnsrem Hoflager zu Cößlin den 8. Monatstag Aprilis, im Jahre nach der gebuhrt vnnsers einigenn Erlösers vnnnd Seligmachers Jesu Christi 1622.

An einer Pressel das Siegel des Bischofs.

1622. Auff der **Kleisten**<sup>626</sup> von Raddatz neu angelegtes Dorff zwischen Raddatz und beiden Panickowen belegen. 13. und 14. Mai (Montags und Dienstags nach Jubilate).

Vergleich zwischen den **Kleisten** zu Raddatz und Schneidemühl über die Gränze zwischen Raddatz, und dem zwischen Raddatz und den beiden Pankowen angelegten neuen Dorf (Neudorf), ferner über Grenzen und Eintheilung der Bauer-Pankow.

<sup>624</sup> III. 131

<sup>625</sup> Das Concept dieses Lehnbriefs befindet sich im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 438. und hat das Datum: 1619, im April (der Raum für den Tag ist offen gelassen). Die Ausfertigung verzögerte sich aber bis zum 8. April 1622, vermuthlich wegen einiger Zusätze in dem Concept, welche der Lehnbrief Nr. 584 nicht enthielt, und die bedenklich erscheinen mochten. In dem Concept stand nämlich: „angelant vndt gepeten wir Ihme nicht allein dasjenige, was vermuge desselben etc. – – im besitz vnd gebrauch hatt, sondern auch was Er von **Marten Kleisten** S. Erben noch an sich erhandelen vnd bringen muchte, gleichergestaldt zu gonnen vnd zuuerleihen,“ ferner: „vou obberurter Jurgen Warnins Selhigen Witwen an sich bracht, vndt mit vnserm Consens noch an sich erhandelen mochte.“ Die erste eingeschobene Stelle wurde in der Ausfertigung weggelassen, die zweite blieb stehen, vielleicht nur aus Versehen. Die Zeugen sind die des Concepts. Vgl. die 1. Anm. zu Nr. 590.

<sup>626</sup> Zuordnung der Personen s. oben 594a, Raddatz

Nach einer Abschrift im Geh. Staats-Archiv zu Berlin: Rep. 30. Nr. 44. K. 62.

[434] Anno 1622 den 13. May, Montags nach Jubilate, auf der **Kleist** von Raddatz neu angelegtes Dorff zwischen Raddatz und beyden Panickowen belegen, hat der Edler, Gestrenger und Ehrenvester Peter Somnitz, Fürstl. Hauptmann auf Neuen Stettin, zu Grumbsdorff Erbseßen, zu Folge der am 27ten Martii vorher getroffenen Vergleichung und gemachten Veranlaßung nebst **Daniel** und **Asmuß** Gebrüdern, auch **Völtz Jochen** und **Adam** Gebrüdern den **Kleist**, neben **Alexander Kleisten** ihres seel. Brudern Wittwen in Persohn sich gestellet. Erstlich hat Fl. Hauptmann die Gelegenheit der Dorfflage, wie auch die Gräntzen des neuen Dorffs besichtiget, und obwohl die Raddatzischen **Kleiste** mit den Schneidemühlschen **Kleist** wegen der Gräntzen, als daß die Raddatzischen ihre Gräntze mit ihren Hufen bis an das neue Dorff halten, die Schneidemühlschen aber es so weit nicht passiren laßen wollen, So ist doch die Gräntze endlich mit aller Interessenten Bewilligung und Einhelligkeit geschlossen, als daß die Gräntze beständig uunmehr zwischen Raddatz und dem Neuen Dorff gehen soll, Erstlich aus Schachtes Bruch auf eine mit 2 Creutzen gezeichneten Eiche tendest Haßen Vortt, von hie weiter auf eine abgebrochene oder gezöpffete Barcke an **Michel Kleistischen** Bergk, welche Barcke in der Scheide stehet, von hier weiter nach den Rygen herunter über den Weg in das Bruch, das Bruch entlang bis in die Kakuße oder Witten Müße; Und weill sie alle Interessenten in den Quoten einig, so soll auf einhelligen Beschluß und Bewilligung ein jeder was er sowohl auf dem Raddatzschen Felde, als in diesem Neuen Dorffe hat, vor das seinige auch behalten.

Die Katen auf diesem Neuen Dorffe anlangend, dieselben seyn iglichen vom Vordohr an 10 Route breit und 10 Routen lang hinder aus zu einer Vortt durch Marten Manteyen und Peter Körneckken J. F. G. Schultze und Krügern zu Persantzcke, so hierzu ex officio deputirt, abgemeßen, abgestickt, und an Bäumen, und da die nicht verhanden, an Stubben, da ein iglicher mit seiner Vortt bestehende bleiben soll, abgeschalmet worden, mit fernern Andeuten, da einer auf seines nächsten Nachpahren Hofflage mit einer oder zween Routen fällt, soll derselbige mit seinen Zäunen oder sonsten zu weichen schuldig seyn. Wegen der Katen und Wohnhäuser ist die Vergleichung von allen Interessenten getroffen worden, daß umb die Katen oder Pauren, so auf den Katen und Höfen wehren, die Kaffel geworffen werden soll, Jedoch mit dem Bedinge, da einer einen bebaueten Katen durch das Loß oder Cavel bekommt, der soll dem andern, der auf einem wüsten Hoff oder Bringk fällt, an Unkosten Erstattung thun, was unpartheyliche Pauers-Leute, salva tamen adjunctione, vor billig erkennen können.

Hierauf ist auch nun wegen der Acht Pauren oder Katen die Kafell auf Achte Zettel, als auf iglichen Zettel eines iglichen Paueren Nahm gesetzt, dieselben Zettel all zu einem Huett geleet, und ein iglicher Interessente seinen Zettel daraus gegriffen, darauf ein iglicher bekommen wie folget:

Erstlich hat Daniel <b>Kleist</b> bekommen	Gregern
Michel <b>Kleist</b> Wittwe	Clauwitern
<b>Völtz Jochim Kleist</b>	Crollen
<b>Adam Kleist</b>	Korffmachern
<b>Alexander Kleisten</b> Wittwe	Croßin, so wüste
<b>Daniel Kleist</b>	Haßen
<b>Daniel Kleist</b>	Kiekebusch, so wüste
<b>Daniel Kleist</b>	Rehten, so wüste

Nach geschehener Kafelunge, was einem jeglichen das Looß gegeben, da ist Er mit friedlich gewesen. Der Fl. Hauptmann aber hat **Michel Kleisten** Wittwen (Weil dieselben hie nicht gegenwärtig gewesen, weniger ihre Vormündere hiebey gehabt, wie auch **Alexander Kleisten** Wittwe, ob dieselbe wohl praesens gewesen, ihre Vormündere aber gleichwohl nicht bey sich gehabt) ihr Jus und Gerechtigkeit, [435] dafern Sie durch diese Gräntzen und Kafelunge der Pauren oder Höfe verkürtzet seyn wurden, hiermit expresse vorbehalten, und solches hiebey zu notiren befohlen. Darauf ein iglicher, weil es Abend, nach Hause verreiset.

Pauer-Panickow.

Den 14ten May folgenden Tages haben in Gegenwart des Fürstl. Hauptmanns alle Interessenten die **Kleisten** auf Matthias Wieseian, einen Pauer Mann, einhellig gewilliget, daß derselbe die Pauer Panickow, so wie sie in ihren Gränzen belegen, aufgehen, die rechte Gränze weisen und verzeichnen laßen, darauf dann die Vermeßunge, wenn die Gränze richtig, vorgenommen werden sollte; Jedoch haben Sie solenniter protestiret, wofern hernacher künfftig befunden würde, daß Er nicht recht gegangen, und die rechte Gränze dieser Pauer Panickow, so den Raddatzschen Bauren genommen, nicht recht zeigen würde, wollten Sie sich contradicendo und zu wiederfechten solches vorbehalten haben. Imgleichen hat Fl. Hauptmann wegen **Michel Kleisten S. Wittwen** wie auch **Alexander Kleisten S. Wittwen**, Weil Sie nicht gegenwärtig, auch ihre Vormünder bey diesem Actu nicht vorhanden wären, auch wegen ihres zustehenden Rechts und Gerechtigkeit, die sie durch diese Gränzen-Zeigung und Vermeßunge dieser Pauer-Panickow daran in etwan verkürzt werden sollten, solennissime protestiret, und solche Protestation zu verzeichnen befohlen.

Darauf hat Matthias Wieseian auf sein Gewißen, wie er solches auch auf sein Gewißen zu nehmen sich erbohten, die Gränze der Pauer Panickow berichtet, und mehreren Theils auch ausgegangen und gezeigt, Als von dem Fließ Siggernitz gegen Morotzken Kamp, die Siggernitz entlang bis an die Schotten Müße gleich auf, von dar beylang der Schotten-Müße den Weg entlang bis an das Schotten Sehchen, von hier hotte gleich auf, bis auf eine dröge zoppiche Eiche, welche zwischen der Junkern und der Pauer-Panickow stehet, Von dieser Eichen hierunter vorlängst ein Stüvett, so beschalmet, und kleine Brincklein mit Spaten aufgeworffen seyn, bis auf Chim Rittken Kamp, von deßen Kamp ferner hinunter bis auf Ties Weiseians, gegenwärtigen Gränzt-Zeigers Kamp, dar auf der Gränze nnd tendest dem Kamp ein Eichen Stubbe geleet, und ein Hauffen Steine darum geworffen, von hie bis unten auf Morotzken Kamp, und von diesem Morotzken Kamp gerade hin und bis in das Fließ die Siggernitz.

Was nun in diesen Gränzen belegen, ist in 4 Stücken vermaßen worden.

Das erste Stück, nach **Daniel Kleisten** Panickow belegen, reinen Grandt-Land, hält in sich 7 1/2 Morgen.

Das andere Stück hart dabey an, zum Theil Raum, zum Theil unraum, hält in sich 18 Morgen.

Das dritte Stück bis an die Schotten Müße, und ins Mittel zweer über bis an die Rottbrüche, welches auch für Grandlande zu achten, hält in sich 141 1/2 Morgen.

Das vierdte Stück, so gut Vierlande, und nach der drögen zöppichen Eiche belegen, hält in sich 37 Morgen.

Thun also die ganze Pauer-Paneckow (soll ein Eichfür seyn, ohne das Fier bey den Kakußen, so wegen der Dicke nicht vermaßen, sondern in 2 Theile von einander getheilet, wie hernach folget, und dann etwa 3 Morgen, so hart an der Schotten-Müße über den Weg lieget, und der Raddatzschen Kirchen zugeordnet worden) in allen 202 Morgen.

Weil **Daniel Kleist** einen gantzen Kamp Acker in der Pauer-Panekowen Gränzen belegen hat, welchen Er nach seiner Paneckow gebrauchet, und in den Ruthen-Schlag mit eingemeßen, So haben alle Interessenten gewilliget, daß er an statt solches seines Kampes das erste Stück der 7 1/2 Morgen, negst an seiner Panekow belegen, vor aus und allein haben soll. Um die andern 3 Stücke ist die Kafel geworffen, wer den Umfang in iglichem Stücke haben, und derer Felde auswerts pleiben soll. Da [436] ist die Kafel nach den Panickowen wärts **Völtz Jochen** und seinen Mit-Interessenten zugefallen, **Daniel Kleist** aber, und der die Helffte an die Pauer-Panickow hat, pleibet Feld einwärts.

Darauff ist das andere Stück der 16 Morgen welches 66 Routen breit ist, in zwey gleiche Haupt-Theile von einander, als iglichem Theile 33 Ruthen breit zugeschlagen worden. **Völtz Jochim** und seine Mit Consortes nehmen die ersten 33 Ruthen nach den Panickowen, die andern 33 Ruthen Feld einwärts und nach der Schotten Müße behält **Daniel Kleist**.

Ferner wegen des dritten und vierten Stückes, welches alle Interessenten, damit der eine so wohl von dem guten als der andere bekommen möchte, zusammen in ein Stück geleet, ist diese Vergleichung geschehen, daß **Völtz Jochim Kleist** und seine Mit-Consorten aus der Siggernitz bis an der Junckern Panickowen Gränze 40 Ruthen breit halten und haben, darnach alsofort bey an Felde einwärts **Daniel Kleist** auf seinen halben Theil auch 40 Ruten breit aus der Siggernitz bis an der Juncker Panickowen Gränze nehmen und

besitzen soll. Darnach nimt **Völtz Jochim Kleist** et Consortes wieder 40 Ruthen breit, und **Daniel Kleist** dagegen auch 40 Ruthen breit, wie zuvor, und also folgig bis an die Schotten Müße, da **Daniel Kleist** den letzten Ausschlag hat.

Woferne nun die letzte Kafel nicht volle 40 Ruthen im Ausschlage haben kan, oder vielleicht mehr denn 40 Ruthen geben könnte, haben beyde Theile sich darum zu vergleichen, also daß Sie die letzte Kafel so genau halbiren und von einander theilen, daß dem einen nicht mehr als dem andern davon zukomme.

Weil auch unten nach der Siggernitz das Land breiter, und also die 40 Ruthen ihren vollen Ausschlag haben, oben aber nach der Junckern Panickowen Gräntze nach der zoppichen Eiche das Land sich zuspizet, So müßen auch die 40 Routen, so als die Kafeln in die Höhe gehen, sich zuspitzen, und daher die breite einer iglichen Cavel 3 oder viermahl in der Breite abvergleicht werden. Und bekommet also ein iglicher sowohl ob von dem Vierlande, als der andere, deßen sich denn alle Interessenten also vereiniget. Was über dem Wege an die Schottenmüße Raum und Unraum etwa bey 3 Morgen liegt, das haben die Interessenten mit aller ihrer Bewilligung der Kirche zu Raddatz zugeleget.

Ferner ist noch ein Dieck Feirich bei den Kakußen belegen mitten von einander getheilet, die Seite nach der Kakußen ist **Völtz Jochim** et Consortibus, die andere Seite aber nach dem Wege **Daniel Kleisten** per sortem zugefallen. In der Mitten, da das Feier getheilet, lieget ein groß mit Moße bewachsen Stein, dabey stehet eine mittelmässige Eiche, darauf Schalme gehauen worden. Die Kakußische Wische, welche **Michel Kleisten Wittwe** Unterthan zu Klingebeck einhaben soll, dieselbe soll auf nächstkünfftige Tagezeit, weil Sie itzo wegen großen Waßers nicht gemeßen werden kann, alsdann vermaßen werden.

Verzeichniß der Gräntzen, wie dieselben von Alters gehalten, und jetzo von neuem confirmiret und bestätigt seyn:

Erstlich Raddatzer Gräntze gehet aus dem Raddatzschen Sehe in den Fluß, welcher die Schneidemühlsche Mühle treibt, den Strohm aufwerts, von den Ecken und Orth des Fließes auf Jochim Ritken Werder, von dem Werder ein klein Fließlein aufwerts ins lang bis in den Fortt für den Laffken nach der Schneidemühlen werts, von dannen an das Geluche und Wiesen entlang gleich [437] auf nach Michalлови Pattoh, den Fortt und Fließ inslang, da der Weg von Schneide-Mühle nach Raddatz gehet, von dannen aufs Espen-Werder, Ein Bachlein und steinrige inslang.

599.

1622. 23. Juni.

Kurfürst Georg Wilhelm von Brandenburg, als Herzog in Preußen, ertheilt dem **Hans Heinrich Kleist**<sup>627</sup> ein Vidimus der Handfeste über 40 Hufen zum Remmen (Remmers) im Schlochauschen Gebiet für Hans Krommensehe d. d. Slochow, 1429, 5. October.

Nach dem Concept im Kngl. Geh. Arch. zu Königsberg: Adels-Arch. sub fam. v. Kleist.

Von Gottes gnaden Wir Georg Wilhelm, Marggraff etc. etc. cum toto titulo. Thun kundt vndt Bekennen vor Jedermänniglichen, Insonderheit aber denen hieran gelegen vndt solches zue wißen von nöthen, das bey Vnß der Edle vnser lieber besonder **Hanß Heinrich Kleist** vnderthänigste ansuchung gethann, wir geruheten des Hannos Krommenschos (!) Handtveste veber vierzigk Huben zum Remmen im Slochowischen Gebiette in vnsern alten Cantzley Matriculn vffsuchen vndt Ihme darüber ein glaubwürdiges Vidimus ertheilen zuelaßen. Wan wir dan sein suchen vor billig zuesein erachten, Als haben wir Ihme darinne gnädigst wilfahren wollen, vndt lauttett demnach solche Handtveste von wortt zu wortt wie folgett,

Hannos Krommensehes hantfeste obir rl. huben czum Remmen Im Schlochowschen Gebite.

Wir Bruder Pael von Rusdorff homeister des ordens Bruder des hospitaes sente Marien des

---

<sup>627</sup> III. 180, Vater 113

deutschen huwses von Jerusalem, Thun kunt vnde offenbar allen den desse schriffte werden vorbracht, Das durch der flissigen vnde getruwen dinste willen, die vns vnsir liber vnde getruwir Hannos vom Krommenzehe vnde vnserm orden hat irzeiget vnde noch thun sal, Inczukomenden czeiten wir mit Rathe, willen vnde volbort vnßir metegebitiger vorlyen vnde geben dem selbigen Hannos von Krommenzehe, seynen rechten erben vnde nachkomlingen xl. huben zcum Remmen Im Slochoweschen Gebiete gelegen, An Acker, wesen, welden, puschen, Bruchern vnde Struchern bynnen den Grenitzen, Als Im die von vnßern brudern syn beweiset, fry, erblich vnde ewiclichen czu kolmischem rechte czu besitzzen, Vmb welcher vnsir belenunge willen der obenbenumpte seyne erben vnde nachkomelinge vns vnde vnßerm Orden sullen phlichtig syn czu thunde eynen redelichin platendinst mit hengesten vnde harnisch noch deses landes gewonheit czu allen geschreien, lantweren, heerferten, Reysen, Nuwe huwser czu buwen, Alde czu bessern addir czu brechen, wenne, wye dicke vnde woheen sy von vns vnde vnßern brudern werden geheissen. Dorczu sullen sie vns eyn krompfunt wachss vnde eynen Colmischen pfenning czu bekentnisse der hirschschaft, vnde von Itzlicher besaczter huben, sint der Acker aldo so geringe Ist, eynen scheffel habir alle Jor Jerlichen off sente Mertins tag des heiligen Bischoffs phlichtig syn czu geben. Des czu merer sicherheit vnde ewigem gedechtnisse so habin wir vnßir Ingesegel an dessen brieff lossen hengen, Der Gegeben Ist vff vnserm huwse Slochow am mitthewochin noch Francisci Im xiiij<sup>c</sup> vnde xxix<sup>ten</sup> Jore. Geczuwge sien die Ersamen vnsirs ordens lieben Bruder Erasmus Fischborn groskumpthur, Johan Pomersheim kumpthur zcu Slochow, herr Niclos vnsir Caplann, Johan Gebertshagen, Rutger Schonewert, vnsre Compan, Lucas vnde Martinus, vnßire Schribere, vnde vil Andir truwirdige.

[438] Das nun obeneinuerleibte Handtveste in vnsern alten Cantzley Matriculn also gefunden, zeugen wir hiemitt vnter vnserm Churfürstlichem Secret. Datum etc.

Herr Hoffmeister

Burggraff

Canzler

Marschall subscripserunt

Auf der Rückseite: Vidimus **Hauß Heinrich Kleisten**, den 23. Juni, Anno 1622.

600.

1622. Kowalck. 22. September.

**Reimar**<sup>628</sup>, **Otto** und **Curt** die **Kleiste** auf Schmenzin, Kiekow und Kowalk überlassen nach vollzogener Theilung der Feldmark Dimkuhlen einen Antheil derselben ihrem Vetter **Marten Kleist** auf Dimkuhlen für gehabte Mühwaltung.

Nach einer Abschrift im Guts-Archiv zu Dimkuhlen.

Wir **Reimar**, **Otto** und **Curt** die **Kleisten** auff Schmentzin, Kickou, und Kowalck Erbgesesse, Thun kund und Bekennen in Krafft dieses gegebenen Brieffes vor uns, unser Erben und Erbnehmen, so woll unser Bruder und sonst Jedermänniglichen, das, nachdehme von unsern Freuntlichen lieben Vettern **Marten Kleisten**<sup>629</sup> auff Dimkur Erbgesesse unsere sämptliche Sache und rechtsforderung wegen Theilung der Feld Marckt Demkuhr er dieselbe wieder die Versen eine geraume Zeithero mit Fleiß gefordert und getrieben, auch alle auslagen fur uns vorgeschossen und dieselbe so weit befurdert, das dieselbe durch Uhrtell und Recht ist getheilet worden, und Jeglichen Theil seine Kavel durch das Loß ist zugeeignet, weil er aber desfalß woll allerley Mühe, Bothenschicken und schreibet in dieser Sachen gehabt und gethan, alß haben wir vorbenante Vettern zu erkandtnuß danckbahrlichs gemuhts unsern Vetter **Marten Kleisten** allen Acker,

<sup>628</sup> III. 120, 134, 190

<sup>629</sup> III. 145

Möhre, Bröcken, Holtz, und alles so unterwerts des Dammes und des Ritzmers dickes, so nach der Grabuffen belegen ist, und uns auff unser Theil von der Theilung und Acker noch möchte zukommen, Ihme und seinen Erben und Erbnehmen, denselben Ewig zu besitzen und seines gefallens nach zugebrauchen, denselben fur seine Mühe und ungelegenheit cedirt und abgetreten, wie wir uns den hiemit willkuhrlichen verpflichten, denselben nun undt zu keinen Zeiten hinwiederumb von uns oder den unsern anzufechten, doch auch das **Martten Kleist** und seine Erben denselben auf seine und seiner Erben Unkostunge wieder die Versen vertreten. Solches zu mehrer Uhrkunde und fester Haltunge haben wir vorbenante Vettern **Reimar, Otto** und **Curth die Kleiste** auff Schmentzin, Kickou, und Kohwalck Erbgeseßen dieses unsers gegebenen reverss und Nachrichtung mit eigen händen und Nahmen untergeschrieben. Gegeben zu Kowalck im Jahre und Tage 22. 7tris 1622.

**Reimar Kleist**  
meine eigene handt  
mpria.

**Otto Kleist**  
meine handt.

**Curth Kleist**  
meine eigene handt.

600a.

1623

Landschatzregister des Stifts Kammin. Stettiner Archiv: Rep. 4 P. I. Tit. 97 Nr. 898 II.

Im Dorf Dargen von **Jurgen Kleisten** Wittben Unterthanen Schaft zusammengebracht Schwergeld

3 Thl. von Pauren 1 Gld. von 3 Coßaten in der ortsthaler 1 ortstthaler von Schefer 1/2 Thaler von Schefer Knecht 1 ortthaler von Müller Facit 5 thaler schwere Muntz Der Junkher **George Kleist** überschicket aus Zebbelyn den Landschatz so auf Laurenty Anni hujus betagt gewesen, nemblich 10 taler und 18 argent. gutgelt auß Zebbelin, Welches der h. Kastenschreiben von Zeigeren endpfangen und geburlige atunge mittheilen woll: Signatum Coslin amm 22. Augusti Anno 1623 **Georg Kleist**

Register von Kriegsteuer alß von 16 Hufen 8 thaler und 1 wüsten Müle da Ihn Marten Bonin auf sein anteil 6 Argentum. wird der h. Kastenschreiber von Zeiger Entpfangen und mich zu Ouitiren.

Datum Dargen den 28. Augusty Anno 1623 **Peter Kleist**

Der ander Ziell Kriegßsteuer alß nemblich: Von der Hegerhufe 1 Taler

#### Die Kleiste

##### **Gurgen Kleist** zu Dargen

6 Tal. 12 Arg. 13 Dorfhueffen 6 Arg. 1 Kathen 12 Arg. 2 Kruege 6 Arg. 1 Muehle 18 Arg. 3 V. Schaffe Su: 8 Tal. 6 Arg. Endpfangen laut Zettelß in Colberg an guetem Gelde den 18. Septembriß A. 1623. 4 Tal. 18 Arg. an guetem Gelde von 6 Gld. 10 Gr. 12 Pf. Pom. von der **Jürgen Kleistischen** aus Dargen endpfangen in Colb. den 18. 7. bris 1623. 3 Tal. 12 Arg. an guetem Gelde von 4 Gld. 21 Gr. 6 Pf. Peter Meyers Witbe aus Dargen endpfangen, den 25. Oktobriß Anno 1623. **Carsten Kleistes** S. Wittbe zu Zebbelin modo Filiy **Gürgen Kleist** 8 Tal. 6 Arg. 16 1/2 Dorfhueffen 6 Arg. 1 Kathen 6 Arg. 1 Muehle 2 Tal. 8 V. Schaffe Su. 10 Tal. 18 Arg. Endpfangen in Colberg an guetem Gelde laut Zettelst den 2. 7. bris 1623.

##### **Jochim Kleist** zu Voldekow

5 Tal. 10 Dorfhueffen Su. 5 Taler Endpfangen laut Zettelß an gutem Gelde in Coßlin von Jochim Schuenemannen, den 2. 7. bris A. 1623.

##### **Peter Kleist** zu Dargen

8 Tal. 16 Dorfhueffen 6 Arg. 1 Muehle Su: 8 Tal. 6 Arg. Endpfangen an guetem Gelde laut Zettelß vom Landreuter Casper Macheln in Colberge den 9. Oktobriß An. 1623.

600b.

16. Juni 1623

Matrikel Universität Königsberg:

Steph. **Kleist**<sup>630</sup> Nobil. Pomer. S.

600c.

September 1623

Matrikel Universität Rostock:

Matthias **Kleist**<sup>631</sup> nobilis Pom.

„Hoc signo notati propter aetatem non iurarunt.“

601.

1624. Coßlin. 14. August.

Herzog Bogislaw XIV., als Bischof zu Cammin, verleiht den **Kleisten** zu Damen, Kowalk, Dimkuhlen und Bärwalde die Gesammthand an den Lehnen der **Kleiste** im Stift Cammin, namentlich Dargen, Schwellin, Zeblin etc.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 502.

Von Gottes gnaden Wir Bogischlaff des nahmens der Vierzehende, Hertzogk zue Stettin Pommern, Erwählter Bischoff zue Cammin etc. Vrkunden vndt bekennen hiemit für vns, vnserer successorn vndt nachkommen am Stifft Cammin, auch sonst Jedermenniglich, das wir den Vösten vnseren lieben getrewen **Christoff, Pribschlaff, Marten vndt Jacoben**, geuetteren vndt gebruederen den **Kleisten** zue Damen, Kowalck, Dimkur vndt Bredenwalde (!) gesessen auff Ihre bey vnser Bischöflichen Huldigung beschehenes vndertheniges ansuchen wegen getrewer vndt vielfeltiger dienste, die vnseren Voreltern, Furstenthumb Pommern, als auch vorfahren vnser Stiffts vndt Kirchen Cammin von ihren voreltern vndt Ihnen geleistet, auch sie vndt Ihre Lehens Erben noch ferner thun vndt leisten können, sollen vndt mögen, mit den Kleisten in vnserm Stifft geseßen an den Dargenschen, Schwellinschen, Zebbelinschen, Voldekowschen vndt dergleichen lehnen die gesambte handt vndt anwartung verliehen, Gonnem vndt verleihen auch iegenwertigen aus Furstlicher Bischöfliger macht krafft dieses vnser briefes obgmelten **Kleisten** vndt ihren Menlichen Leibes Lehens Erben die gesambte handt aller ihrer in vnserm Stifft geseßenen Vettern Stamlehene, wie sie dieselbe mit alle dero pertinentien, herlig- vndt gerechtigkeiten quitest vndt freiest besitzen, nutzen vndt gebrauchen, auch von ihren voreltern auff sie vorstammet vndt besessen worden, Dergestaldt wie gesambte handts art vndt gewonheit ist, auch das ius agnationis vndt dieser lande brauch vndt priuilegia mitbringen, Jedoch mit angehenckter gemeiner Clausula, das es vns, vnserer Kirchen Cammin vndt mennigliches rechten vndt gerechtigkeiten vnschedtlich vndt vnuorfencklich. Hiran vndt vber sein gewesen die Wol vndt Ehrwürdige, Veste vndt hochgelarte, Paull Damitz vnser Stiffts Stadthalter auff Strachmin vndt Strippow, Antonius Bonin, Decanus vnser Collegiatkirchen zue Colbergk vndt vnser Regiments Rath zue Woientin gesessen, D. Syluester Braunschweig vnser Stiffts Cantzler, Matthaues Engelbrecht vnser Protonotarius, vndt Nicolaus Werner vnser Regierung Secretarius. Geben in vnser Bischöfligen Residentz Coßlin, den 14 Augusti, Im Jahre nach der geburdtt vnser einigen Erlosers vndt Seligmachers Jesu Christi 1624.

---

<sup>630</sup> III. 196

<sup>631</sup> III. 197

602.

1624. Crossin. 20. December.

Vergleich zwischen den nachgelassenen Söhnen **Jacobs** und **Jurgen Kleists** über die Güter Poberow, Vietzow, Wutzow und Lantzen.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 27. A. Nr. 10.<sup>632</sup>

[440] Zu wissen sei hiemit idermennichlichen, ihnsonderheit denen es zu wissen notich, das heute dato vf fleisige vnterhandlung hirvnter geschriebener vom Adel **Jacob** vndt **Jurgen Kleistes** seligenn Witwen vndt sohnnen nachfolgender gestalt Erblich vnd dergestalt, das **Jurgen Kleistes** s. sohnnen das gut zu Poberow mit allen zuebehörungen, darentjegen **Jacob Kleistes** seligen sohnnen das gut Vitzow, Wußow vndt Lantzen Cum omnibus pertinentijs erblich bleibet, wie auch alle rechtsfertigung wegen der s qerschen (?) sachen vndt was sonstn Ihnen beiderseites hat vertreten sollen vnd wollen, das **Jurgen Kleistes** Witwe vnd Erben ohne Schaden bleiben, doch sol **Jurgen Kleistes** S. witwe vndt Erben 600 fl. Pom. ahn gelde von den Wobeserschen Immittirten guetern voraushaben vnd nemen. Als aber die angewiesene guttere noch nicht verkauft, sol vf beider theile vncosten diselbe befurdert werden, das die guetere zur alienation vnd gelde geschlagen vnd gehalten muegen, vnd bleiben die gelder, wan die 600 gulden vorausgehoben, so vbrig, beiden Erben pro quota zu gleichen theilung.

Weill auch der **Kleiste** Vaterschwester Jungfraw **Agnus**, Priorin ihm Kloster Marienflies, zu den bharen gelden mit berechtiget, haben die sembtliche Erben 400 fl. zur alimentation zugebilget, die Zinsen ierlich darvon einzuheben vndt zu geniesen, nach ihrem Tode aber fellet das Capitall gleichmeßig hinwieder ahn die **Kleiste**, vnd ist hiemitt ihm grunde alle irrungen, Rechtstreit, Rechnung vndt kegenrechnung, so einer wider den andren haben muchte, gendtzlich Componirtt, cassirt, vndt vfgehoben. Wuruber vndt ahn sein gewesen die Vormunder vndt vnterhendler als **Joachim Kleist** vfen Nemmerin, **Jacob Kleistes** s. Söhns, vndt Zabel Zastrow zu Nemmin Erbseßen, **Jurgen Kleistes** s. Sohne vormundt, dan auch Frantz Boene Canonicus des Stiftes zu Colberge zu Culsow, vndt Ludewich Petersdörffen zu Lubgust Erbsessen, welche anwesende vormundt vnd freunde neben **Jacob** vnd **Jurgen Kleistes** s. Witwen als Muttren **Daniel** vnd **Ewaldt Kleisten** ihn fulmacht ihrer abwesenden brudere dise Erbvergeleichung Mit ihren eigenen handen pitzschafen Corroboriret vndt vmeschriebenen. Datum Crossin ihm Kruge, den 20 december styli novi Anno 1624.

Zabel Zastrow.	<b>Joachim Kleist</b> fur sich vnd <b>Jacob</b>
<b>Daniel Kleist</b>	<b>Kleisten</b> seliger nachgelassene wittibe
im namenem mich vnd meine bruder.	mppria.
Ludewich Pettersdörff	<b>Ewaldt Kleist</b>
mpp.	fur mich vndt meinen bruder.
	Frantz Boen
	scripsit et subscripsit.

603.

1625. Wolgast. 16. Mai.

Herzog Bogislaw XIV. verleiht seinem Kanzler **Wilhelm Kleist**<sup>633</sup> zu Muttrin und Dubberow das Angefäll an des Andreas Buggenhagen Lehngut Nehringen.

Nach dem Original in der Bibliothek der Gesellsch. für Pomm. Gesch. und Alterthumsk. zu Stett.: Löpersche Biblioth. .Msc. 7. Nr.

<sup>632</sup> Diese sehr fehlerhafte Abschrift ist vielleicht durch die Priorinn **Agnes Kleist**, welche sie producirt hat, gefertigt.

<sup>633</sup> III. 133

2.

Von Gottes gnaden Wir Bogischlaff dieses Nahmens der Vierzehend, Hertzogk zue Stettin Pommern, der Cassuben vnnnd Wenden, Furst zue Ruegen, Erwölter Bischoff zue Cammin, Graff zue [441] Gutzkow, vnd Herr der Lande Lawenburgk vnnnd Butow etc. Thun Kundt vnnnd bekennen hiemit für vns, vnsere Erbenn, nachkommende Herrschafft, vnnnd sonstenn iedermänniglich, allss der Ehrwürdiger Vöster vnnser gehaimbter Rath, Cantzeler vnd lieber getrewer **Wilhelm Kleist** zue Muttrin vnnnd Dubberow geseßenn Vnsern in Gottruhendenn freundtlichenn liebenn Brüderenn, Weylandt denn Hochgebornenn Furstenn Herrn Philipsenn vnnnd Herrnn Frantzenn, Hertzogenn zue Stettin Pommern, der Caßubenn vnnnd Wennden, Fursten zue Ruegenn, Graffen zue Gutzkow, vnnnd Herrnn der Lande Lawenburgk vnnndtt Buttow etc. eine gantz geraume Zeit für einen Hoffgerichtß Rath vnnnd Directornn, folgenndts auch bey angetretener Stettinschenn Lannde Furstlichenn Regierung Vnns in dergleichen hohen officio mit dermaßenn getrewenn fleiß vnnnd dexterität vfgewartet, das darob seine getrewe devotion kegen Vns alß seinenn Lanndes Furstenn, dan auch die liebe kegen seinn geliebtes Vaterlandt im werkg löblich zuuerspurenn, vnnnd auch ferner darauff vf Vnser gnädiges angesinnen vnnndt begehren Er sich mit dem muhesambenn Ambt des Cancellariats beladenn laßenn, dabey mit einigenn anzuegs vnnnd andernn gnadengeldernn allerding nicht remuneriret, das Wir demnach solches alles zue Landes Furstlichenn erkandtlichenn gemuth gezogen, vnd allermassenn billich geachtet, das zue Vnserer Landes Furstlichenn memoria, dan auch zu seiner mehrer anfrischung vnd fernerer Continuation seiner dienstwarth, Er mit einen angefäl, gleich anderenn Vnsernn Wohluerdientenn Officirern wiederfahrenn, ergänzlich erkennet vnnnd recompensiret wurde.

Habenn demnach in solcher reiffen Consideration ausss wohlbedachtem rath vnnnd muth Ihme vnserm Cantzelern **Wilhelm Kleisten** vermittelt zustimmung vnserer gehaimbtenn Rätthe daß Hauß vnnnd adelichen sitz, die Neringe genannt, mit allenn dazue behoerigenn Ackerwerckenn, Schäfereyenn, Dorffernn, Bawrenn, deren Diensten, Pächtenn, Krueglagenn, Zehendenn, Rauchhünern, Ackern, Wiesen, Wehdenn, Heydenn, Holtzungenn, Möhrenn, Bruchen, Jagten, Sehen, Teichenn, Fischereyenn, Muhlenn vnnnd Muhlennlagenn, dem höhestenn vnnnd niedrigstenn gerichte an hanndt vnnnd Halß, jure Patronatus, vnnndt allenn anderen gerechtigkeitenn, Herrligkeitenn, nutz vnnnd fruchtbrauchungen, so ietzo der vöster Vnser Landtmarschall vnnnd lieber getrewer Andreas Buggenhagenn zue Brock vnnnd Nering einhatt, genuzet vnnnd gebrauchet, vnnnd vff seinen Todtfahl der Hochgebornen Fürstinnen Frawenn Agnes, gebornenn Marggräffinnen aus Chur Fürstlichenn Stammen zue Branddenburgk, Hertzoginnen zue Stettin Pommern, der Caßubenn vnd Wendenn, Fürstinnen zue Ruegenn, Gräffinnen zue Gutzkow, vnnnd Frawenn der Lande Lawenburgk vnnnd Bütow etc. Wittwenn, ad vitam zuegesagtt vnnnd vorschrieben . . . . . angefälle dergestaldt Conferiret vndt vorschriebenn, wan die hochbesagte Furstliche Wittwe vnnnd vorerwehnter Vnser Landtmarschall Andreas Buggenhagenn ohne Leibbes Lehenns Erbenn thodtshalbenn abgehenn wurde, das erstberegter vnser Cantzeler **Wilhelm Kleist** vnnnd seine mänliche Leibes Lehenns Erbenn oder Nachbenante agnaten solche Lehne vnd guthere occupiren, einnehmenn, nutzenn vnnnd gebrauchenn sollenn, von Vns, Vnseren Erben vnnnd nachkommender Herrschafft vnuerhindert.

Wir verleihenn auch daran seinenn Brudernn vnnnd derenn mänlichenn leibes lehens erben, sodan auch den Vattern secundum praerogatiuam sanguinis vnnnd naherer Verwandtnuß in allen dessenn guthernn die gesambte hanndtt vnnnd Succession, wollenn auch dieselbe mit keinenn oneribus vnnnd burdenn beschwerenn, sonnderenn in der freyheitt, wie solche vnnndt dergleichenn Lehne vermöege derer rechte Vnß, Vnsernn Erbenn vnnnd Successornn queitt vnnnd vnbeschwert heimbfallen, vberal laßenn, auch fur Vnß, Vnsere Erbenn vnnnd Successornn mehrangeregten Vnsern Cantzelern, seine mänliche leibes Lehenns Erbenn vnnndt mitbeschriebene dabey gnädiglich manuteniren, schutzenn vnnndt hanndthabenn. Darentkegen aber soll Er, seine menliche leibes Lehens Erbenn vnnndt mitbeschriebene schuldigk sein, diese Lehne, wan sie also an Ihme vnnnd mitbelehnete eröffnet werdenn vnnndt fallenn, von fallenn zue [442] fallenn von Vnß, Vnsernn Erbenn vnnnd nachkommender Herrschafft zu Lehen zu empfahenn, zu suchenn vnnnd zuuerrechtenn, auch wie angeregter Andreas von Buggenhagenn gethann, mit leistung schuldiger Roß- vnnnd Mandienste vnnnd anderer folge gehorsamblich gethann vnnnd thun sollenn, zuuerdienen, sonstenn auch sich in allenn also zuerweyßen, wie das Tapfferenn Rittermäßigen vom Adel eignet vnnndt gebühret, getrewlich vnnndt Vngefährlich.

Gegebenn vff vnserm Furstlichenn Hausse Wolgast, am 16den Monatstag Maij, im 1625tenn Jahre. Hiebey ann vnndt vber seint gewesen die Ehrwürdige, Vöste, Vnsere Rätthe vnndt liebe getrewe, Matthias vonn Carnitz E. E. Thumb Capittulß zue Cammin Decanus, Vnnsere geheimbter Raeth vnndt Hauptman zue Colbatz, zue Neydes, Cußin, vnndt Moitzow etc., Christoff vonn Heimb vnser Hoffmarschall zue Especk vnndt Poblitz, Friderich vonn der Ostenn Vnnsere Lanndt Raeth zue Plate vnndt Wuldenburgk, Matz Borcke Vnser Ober Cammerirer zue Zozenow vnd Curow, Johan Hagemeister vnnsere Cammerath zu hohen Selchow, Sebastianus Hempelius der rechten Doctor vnser Hoffrath, vnd Lewin Wedige Petersdorff vnser Cammerirer zu Cöselin gesessen, Michael Radduen vnser Cammer Secratius (!), Jacobus Frost vnser Archivarius, vnndt mehr andere der vnserigenn ehrenn vnndt glaubenn wohlwurdig.

Bogislaus manu propria.

An roth und gelb seidener Schnur das Siegel des Herzogs.

603a.

1625

Landschatzregister des Stifts Kammin. Stettiner Archiv: Rep. 4 P. I Tit. 97 Nr. 898 III.

#### Die Kleiste

**Gürgen Kleistes**<sup>634</sup> Wittbe nebenst Peter Meyers Wittben zu Dargen von 13 Dorfhueffen NB Mangeln 2 Hueffen, 1 Kathen, 2 Krüege, 1 Mühle 3 V. Schaffe 20 Gld. 20 Gr. NB hirauf 7 Gld. 22 Gr. Pom. von Gabriel Sommerweißen zu Dargen daß nemblich von 5 Dorfhueffen [] 2 V. Schaffen und etwas drueber endpfangen, den 7. Nouembris Anno 1625.

10 Gld. 20 Gr. Pom. Von der Frau **Gürgen Kleisteschen** aus Dargen daß nemblich von 6 Dorfhueffen ß Cossaten 1 Muehle und 1 V. Schaffe endpfangen so der Landreuter Schmiede laut Zettelß eingebracht den 19 May 1626 Und restiren noch 2 Gld. 16 Gr. Pom. wegen 2 Dhuffen von Heinrich von Wolden.

**Carsten Kleistes**<sup>635</sup> Wittbe zu Zebbelin modo Filius **Gürgen Kleist** 20 Gld. 20 Gr. 16 1/2 Dorfhueffen 20 Gr. 1 Kathen, 20 Gr. 1 Muehle 5 Gld. 8 Viertel Schaffe Su: 26 Gld. 28. Gr. Pom. Endpfangen laut Zettelß von Mathias Steingreberen den 7. Apriliß Anno 1626.

**Joachim Kleist**<sup>636</sup> zu Voldekow, der Herr Landrath 12 Gld. 16 Gr. 10 Dorfhueffen TT 12 1/2 Gld. Su: Perse Endpfangen laut Zettelß vom Landreuter Christoff Schmieden den 19 May Ao. 1626.

**Peter Kleist**<sup>637</sup> zu Dargen vonn 20 Gld. 16 Dorfhueffen, 20 Gr. 1 Muehle Su: 20 Gld. 20 Gr. Pom. Endpfangen in Colberg laut Zettelß vom Landreuter Christoff Schmieder den 19. May 1626.

Su.: Von den **Kleist** Endpfangen thüedt 78 Gld. 10 Gr. Pom. 2 Gld. 16 Gr. Heinrich v. Wolde zu Wusterbahrde.

603b.

7. Februar 1625

Zebelin Ehestiftung zwischen Philipp Steinkeller zu Wiepkenhagen und der Tochter des Stiftischen Landraths **Carsten Kleist**<sup>638</sup> zu Zebelin und Drenow sowie dessen Frau Agnes geb. v. Hechthausen Original auf Papier, 4 El. 3 aufgedrückte Siegel verloren 2 Unterschriften

---

<sup>634</sup> III. 118

<sup>635</sup> III. 71, 128

<sup>636</sup> III. 119

<sup>637</sup> III. 131

<sup>638</sup> III. 71, Tochter Ursula

Matrikel Universität Frankfurt/Oder:

**Georg Heinrich von Kleist**<sup>639</sup> in Crolow nobilis Pomeranus - 18

604.

1626. Schlaw, Belgardt, Cörlin und Pützerlin. 27. 29. 30. Juni und 5. Juli.

Musterung der Hinterpommerschen Lehnperde. (Auszug aus den Musterungs-Protokollen und Musterrollen).

Nach einer Abschrift der Musterrolle im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 96. Nr. 26. fol. 19<sub>v</sub>. 21<sub>v</sub>. 25. und Abschriften der Musterungsprotokolle in der Biblioth. der Gesellsch. f. Pomm. Gesch. und Alterthumsk.: Löpersche Bibl. Msc. Nr. 163. fol. infra 67. 71<sub>v</sub>. 76<sub>v</sub>. 79<sub>v</sub>. 84. 87. 95<sub>v</sub>. 96<sub>v</sub>. 97. 104. 104<sub>v</sub>. 114.

Musterung für Schlaw gehalten d. 27. Junij Anno 1626.

Stolpische Landvoigtey.

Die **Kleiste** zu Rusche.

1 Reisig Pferd durchgehen lassen.

Schlawische Landvoigtey.

Die **Kleiste** wegen Tichow und Krolow.

3 Reisige Pferde durchgehen laßen; eins wegen Tichow, eins wegen Krolow, dem Alten **Jürg Kleisten** zustendig; **Henning** und **Jürgen** der Jünger halten eins wegen Tichow. Mangeln also **Lorentz Kleistes** seine Pferde.<sup>640</sup> Die **Kleiste** sollen von den Crolowschen Lehen 4 R. Pferde halten, nach dem alten Anschlag Anno 63. und dann 4 Pferde von den Lehen Tichow und Dubberow, mangeln also 4 Pferde wie obstehet. (haben sie gestellet, vide: Belgardsche Musterrolle.)

[443]

Actum Belgardt den 29. Junij Anno 1626.

Die Podewilse in gesamt Ihre Pferde praesentiret, hoffeten daß der Anfang bey ihnen würde gemacht werden, wo nicht, hätten sie Bedencken sich zu sistiren.

Fl. Commissarius Nielaus von Brockhusen: Es wäre von Jh. F. G. ihme eine Rolle uber die Ritterschafft Belgardt und Neuen Stettinschen Ampts zugestellet, die sich darauf nicht wollen munstern laßen, möchten abziehen.

Jürgen Podewilß im Nahmen seiner Vettern: haben sich gehorsahmlich gestellet, getraueten, daß man die Podewilse bey ihren privilegijis erhalten, oder aber Vrsache anziehen würde; wolten zum allerfeierligsten protestiret haben, den allwege die Podewilse vor die **Kleiste** geritten.

**Dubschlaff Kleist** Nomine seiner Vettern: haben sich gleichfalls gehorsahmlich eingefunden, Hoffete daß J. F. G. die **Kleiste** bey ihren Alten privilegien, und vornehmlich was Anno 1583 bey der gehaltenen Musterung vorgelauffen, alß daß hinter den **Kleisten** die Podewilß geritten, laßen werden, daß aber die Podewilse sich itzo eindringen wolten, werden Herrn Commissarij Einhalt der Rolle nicht gutheißen.

Jürgen Podewilß gestehet keinen Eindrang, haben drey Musterungen gehalten, und vorgeritten, wollens mit lebendigen Zeugen beweisen.

Oberster Lieutenant: kan die Rolle nicht endern, muß thun was J. F. G. anbefehlen, die Podewilse mögen solches bey J. F. G. suchen.

---

<sup>639</sup> II. 73

<sup>640</sup> An anderer Stelle findet sich hier der Zusatz: „**Jürgen Kleist** dem Aeltern mangelt 1 Pferd wegen Crolow“, und wiederum an anderer Stelle: „2 Pferde zum Rüstwagen.“

Podewilse wollen ihre Pferde vorstellen, und im Nahmen Gottes vortreiten, oder aber zum feyerligsten davon protestirt haben.

**Dubschlaff Kleist** Im Nahmen der Ritterschafft Belgardt und Neuen Stettinschen destricts: alldieweill Fürstlichen Befehlich angezogen, die große Gefährlichkeit des Vaterlandes, solche auch kundtbahr wäre, und Ihr. F. G. dahero zur defension zu schreiten gesonnen und die Musterung auff heute verschrieben, also hätten die Ritterschafft ihr schuldigen Pflicht nach auf heute nebst Roß und Mann sich gestellet. Alß aber J. F. G. entschloßen, Roß und Mann an gewiße Oerter zu legen, und J. F. G. sich vor diesem reuersirt, daß, wenn solche und dergleichen Fälle vorfielen, daß einem jeglichen Quartier solte gegeben werden, Demnach die Ritterschafft von Herrn Commissarien wolten verständiget seyn, ob solches auch erfolgen solte.

Fl. Commissarius Ni Claus von Brockhusen: was J. F. G. Ihme nebst seinen mit verordneten anbefohlen, wäre der Ritterschafft allerseits kundt geworden, daß sie sich gestellet, solte in Relation gerühmet werden. Daß Futter und Mahl anlangende, Hätten J. F. G. auf den Landtag mit den Landständen sich erinnert, und auf ein jegliches Pferd einen halben Gulden gewilliget, welcher solte gefolget werden.

**Dubschlaff Kleist** petit umb Abtrit, hernach gratias agirt vor günstigen Abtritt.

Und haben die Anwesende anzubringen befohlen, Ob sie zwar mit dem halben Gulden Nacht Geld aufs Pferd J. F. G. zu untertänigen Gefallen gerne wolten zufrieden seyn, hätten Sie doch solches bey der posteritaet nicht zu verantworten, Sintemahl Anno 1616 und Anno 1621 J. F. G. in unterschiedlichen Reversen verbundlich gemacht, daß wen Auffstand im Lande entstünde, freye Station solte gegeben werden, wann nun solches nicht erfolgete, der Ritterschafft privilegia löchrich gemacht würden, hoffeten unterthäniglich J. F. G. und Herren Commissarij, dafern dieselben anders getreue patrioten wolten gescholten seyn, die Vorsehung thun werden, daß ein solches erfolgete, in Betrachtung daß vielmahl erspürt, daß die Ritterschafft mit vielen Bürden belästiget, wie dann noch neulich geschehen wäre, daß ein Copey wegen der Landtsteuer ihn zu Händen kommen, darinnen man ein Landtsteuer wieder J. F. G. Buchstab aufdringen wollen, welches man zu tieffen Gemühte ziehen thäte, und wolte man auch [444] nicht mehr den Extracten ohne Beyseyn vidimirter Copeyen der Steuerschreiben keinen glauben geben, noch zustellen. Ihr Pferde wollen sie itzo zur Revision vorstellen, jedoch ohne Rolle. – Weill auch aus den Steuerschreiben (zu sehen), daß die Ritterschafft an gewiße Oerter sollen verlegt werden, hielt mans dafür, daß es noch zur Zeitt, weil die Gefahr Gott lob und Danck nicht groß, die Verlegung nicht nöhtig wäre. Sintemahl mehr Gefahr allhier an der Pohlnischen Grentze wegen allerhand bedräuligen Einfälle sich blicken ließe. Solte nun die Ritterschafft an fremde Oerter geführet, und besorgliche Einfälle an die Hand stoßen, würde J. F. G. in Schimpff und Schaden dadurch gesetzt. Es wäre sonst die Ritterschafft des untertänigen Erbietens in stetter Bereitschafft zu stehen, dafern die Hinter Pommern mit aufziehen werden, versehen sich dieses E F. G. dieses nicht in Ungnaden werden vermercken, wollen mit Leib und Bluth J. F. G. in Unterthanigkeit aufzuwarten bereit seyn.

Fl. Commissarij: haben der Ritterschafft anbringen vernommen, daß Sie sich aus ihren Alten Besitz nicht begeben wollen, müßens dahin gestellet sehn laßen. Der error wegen Fürstlichen Extracts der Steuerausschreiben, hätten davon Herrn Commissarij keine Wißenschafft, wollens J. F. G. hinterbringen. Die angezogene Ursachen der Musterung und Abführung der und Volcks wegen schwebender Gefahr des Pohlen müste J. F. G. gleichfalls referirt werden, hoffeten aber, weil die von der Ritterschafft J. F. G. mit Eyd und Pflicht verwandt, sich nichts verweigern, besondern als gehorsahme Lehn Leute unterstellen, solte es aber über Verhoffen nicht geschehen, müste mans gleichfallß dahin geschehen laßen, die Abführung würde also wohl disponirt werden, daß ein jedweder hinwiederumb zu den Seinigen gelangen könnte.

**Dubschlaff Kleist:** Es wären die von der Ritterschafft nicht gemeinet die Musterung zu hemmen, besondern begerten nur Erklärung wegen der station, mit 1/2 gulden könnte man nicht auslangen, wolten nochmal davon protestirt haben.

F. Commissarius: wäre nicht höher befehliget. Dieser wäre fast der letzte Orth zu Munsterung, wunderte ihm nicht wenig, daß man sich so wiederlich bezeugete, Andere Oerter hätten sich zu unterthänigen Gehorsahm erbohten.

**Dubschlaff Kleist:** die Ritterschafft könten in Ihr privilegien keine Einriße machen laßen.

F. Commissarius: Es hätten sich die Hinter und Vorpommern laßen mustern, derowegen die Ritterschafft kein Bedenken haben würden, möchtens verantworten.

**Dubschlaff Kleist:** J. F. G. wollen die Ritterschafft an der Munsterung nichts behindern, sintemahl es dem allgemeinen Vater Lande zum Besten gereichete, gelebeten aber der unterthänigen Hoffnung, daß es J. F. G. bey der damahligen Ao. 1616 gethane Erklärung bey gehaltener Musterung zu Putzerlin, durch den Herrn Cantzlern gethane Resolution, wie dann auch gegebenen Reversen, dass alle Wege freye Station in solchen Fällen solte gegeben werden, würden bewenden laßen, wolten im Nahmen Gottes zur Munsterung sich stellen.

F. Commissarius: Im Nahmen J. F. G. thut sich für die Erklärung bedanken, und soll die Fl. Information wortlichen verlesen werden.

**Dubschlaff Kleist:** weill in Fürstlicher Information enthalten, daß diese Munsterung der Ritterschafft privilegien nichts solle schädlichen seyn, wäre man parat zum Wercke zu schreiten, bäten aber Copey Fürstl. Information.

F. Commissarius: Copey soll erfolgt werden.

Jürgen Podewilß protestirt abermahlen daß diese Musterung ihnen nichts soll prajudiciren, wollen ihre Pferde durchgehen laßen.

[445] Die **Kleiste** wollens nicht gestatten, seynd also vom Herrn Commissario absonderlich besehen worden.

Ambtt Belgardtt.

**Kleiste.**<sup>641</sup>

8 Reisige Pferde die **Kleiste** zu Damen durchgehen lassen, worunter 1 ohne rustung.

3 reisig Pferd die **Kleiste** zu großen Tychow bey dem Zulow durchgehen laßen, gut.

3 Pferd Lorentz **Kleist** von Dubberow, ist in der Rolle nicht, hatt 1 1/2 Pferd wegen des Crolowschen, vnd 1 1/2 Pferde wegen des Dubberowschen geschickett.

4 Reisig }  
2 Wagen } Pferde neben einen Rustwagen die **Kleiste** zu Vietzow durchgehen lassen.

NB. Der andern **Kleiste** zu Raddatz, Glineke, Eschenreihe etc. Roßdienst folgen hernach.

Wegen des guts Wendischen Tychow bey Schlawe, item wegen der Ruscher **Kleiste** Roßdienst vide Schlawische Musterrolle.

Ambtt Newen Stettin.

Obwohl die Zastrowen in Anfangs des Tituls sich befinden, wollen doch die **Kleiste** solches nicht gestatten, sintemahl sie vorgeben thun, daß kein Zastrow vor den **Kleistern** geritten, haben derwegen zu protestiren.

Der Fürstliche Hauptmann Peter Somnitz von Neuen Stettin wegen der Gonne hat eine schriftliche Protestation eingeben, und 1 Reisig Pferd J. F. G. zu untertänigen Ehren durchgehen laßen, jedoch daß es in consequentiam noch zum praejuditz nicht solte gezogen werden, thut deswegen seine schriftliche protestation hiebey wiederholen und repitiren, erwarte deswegen J. F. G. Verordnung, und thut sich in Unterthänigkeit versehen, J. F. G. werden den Fürschlag so den Herrn Kriegs Commissarien geschehn, alß daß **Kleiste** zu Eschenreien und Glieneke mit Ihme ein Ritterpferd halten, in Gnaden gefallen laßen, immaßen bemeldte **Kleiste** in loco selbst darumb angehalten.<sup>642</sup>

---

<sup>641</sup> Im Protokoll nehmen demnächst die **Kleiste** die erste Stelle ein, die Podewilse die zweite.

<sup>642</sup> Am Rande ist bemerckt: „dieses ist zu approbiren guter Richtigkeit halben“.

Die **Kleiste** vom Raddatz.<sup>643</sup>

4 Reisig Pferde gestellet.

Actum Körlin den 30 Junij Anno 1626. Vor der Heyde ist nachfolgende Stifftische Ritterschaft gemunstert.

Die Bonine und **Kleiste** zu Dargen, Woientin, Schwellin uud Dubbertech.

Der Herr Stiffts Voigt praesentiret 1 Pferd wegen der Stifftischen Lehne, daß übrige Pferd praesentiret **Peter Kleist** und Heinrich von Wolde wegen der Lehne die sie vor Alters von den Boninen bekommen.

[446] **Cordt Kleist** praesentirt 1 Pferd wegen ihrer alt vätterlichen Stamlehen.

**Kleiste** zu Zebbelin wegen der Knute gekaufften Lehne.

**Jurgen Kleist** stellet 1 Pferd.

Musterung bey Pützerlin den 5ten Julij Anno 1626.

Landvogtey Greiffenberg.

Die **Kleiste** zu Poberow.

Weill das dorff mit Sande bepflagen, kan dauon kein Roßdienst mehr gehalten werden.

604a.

1626

Matrikel Universität Königsberg

**Pe. Rudig. A Kleist**<sup>644</sup> Nobil Pomer S

605.

1627.

Anschlag der steuerbaren Hufen im Amt Neustettin und im Stift Cammin.<sup>645</sup> (Auszug)

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 97. app. bei Nr. 1. und Abschriften ibid.: Tit. 97. Nr. 393. fol. 16. und in der Bibl. der Gesellsch. für Pomm. Gesch. und Alterthumskunde: Löpersche Bibl. Msc. Nr. 127.

Folgen die vom Adel des Ampts Newen Stettin.

Glincke.

7 Huefen, 2 Coßaten, 1 Mühle, 2 Schäffer.

**Niclauß Kleist**: 3 1/2 Huffen, 1 Cossate, 1 Scheffer 25 Schaffe, 1/2 Mühle 4 fl. 14 ßl.

**Michel Kleisten** S. Witwe: 3 1/2 Huffen, 1 Cossaten, 1/2 Mühle, 1 Scheffer,

10 Schaffe

4 = 4 =

Schneidemühle.

---

<sup>643</sup> Im Protokoll nehmen die Zastrowen die erste, die **Kleiste** vom Raddatz die zweite Stelle ein.

<sup>644</sup> III. 178

<sup>645</sup> In einer Anmerkung bei den Abschriften der Hufen Matrikel von 1628 (Nr. 606.) heißt es: „Compilatores der Matricul de Ao. 1627 sindt gewesen: H. Decanus **Wilhelm Kleist**, Hoffgerichtsverwalter Bertram Below, Schloshauptman Hans Zastrow, Cammerrath Hinrich Schwichel, Landt Rentmeister Daniel Bruckwedel, Landt Kasten Schreiber Jochim Granow.”

<b>Daniel Kleist:</b>	20 Huefen, 8 Coßaten	20 fl. - ßl.	
	1 Krug (rest. soll <b>Asmus</b> versteuren)		
	3/4 Mühle	- = 15 =	
	1 Schäffer 50 Schaffe	1 1/2 = 4 =	
	1 Schäfferknecht 25 Schafe	1 1/2 = 4 =	
	1/2 Instman	- = 10 =	
			24 = 10 =
<b>Asmus Kleisten:</b>	26 1/2 Huefe, 8 Coßaten, 3/4 Mühle, (1 Krug), 1/2 Instman,		
	1 Schäffer 50 Schafe, 1 Knecht 25 Schafe, 1/2 Hirten-		
	kathe vor 1/4 Huffen		30 = 10 =
[447]	Raddatz.		
	45 1/2 Huefen 11 Coßaten, 1 1/2 Mühle, 2 Krüge, 1 Hirt für 1 Huefe,		
	1 Instman, 3 Schäffer ieglicher 50 Schaffe. Davon versteuret:		
<b>Voltz Jochim Kleist:</b>	10 Huefen, 1 Instman, 3/4 von 1/2 Mühle, 3/4 vom		
	1/2 Kruge, 1 Schäffer 50 Schaffe, 1 Knecht 25 Schaffe		12 1/2 fl. 5 ßl.
<b>Adam Kleist:</b>	11 1/4 Huefen, 3 Coßaten	10 fl. 15 ßl.	
	1/2 Mühle, 1/2 Krug	- = 20 =	
	1 Schäffer 50 Schaffe	1 1/2 = 4 =	
			13 = 3 =
<b>Michael Kleisten S. Witwe:</b>	12 Huefen	10 fl. - ßl.	
	2 Coßaten	- = 19 1/2 =	
	1 Schäffer 25 Schafe (rest), 1 Knecht 25 Schafe		
	(soll nicht mehr sein), 1/8 von einer Mühle (rest.)		
			10 = 19 1/2 =
<b>Alexander Kleisten S. Witwe:</b>	11 1/2 Huefe, 3 Coßaten	10 fl. 20 ßl.	
	3 Theil von 1/2 Mühlen, 3 Theil von 1/2 Kruge	- = 15 =	
	1 Knecht 25 Schafe	1 1/2 = 4 =	
			13 = 3 =
	Dallentin.		
<b>Ewald Kleist:</b>	16 1/2 Huefe	13 fl. 18 ßl.	
	1 Krug	- = 10 =	
			14 = 10 =
	Dolgen.		
<b>Peter Kleist:</b>	18 Huefen (von 8 Huffen 3 Cossaten)		7 = 22 =
	3 Coßaten (restirn 10 Huffen, so zum Hoffacker		
	gelegt sein sollen.)		
	1 Krug (rest.), 1 Schäffer (ist nicht versteuret,		

steht auch nicht in vorigen Registern.)

Klingebeke.

**Peter Kleist:** 10 Hufen.

(Daniel Monnike)

- fl. 30 fl.

2 Coßaten

- = 20 =

1 Krug

- = 20 =

1 Instmann

- = 20 =

1 Schäffer 50 Schafe (weill die Hufen verschatzet  
werden, so zum Hoffacker gelegt, ist der Schäffer  
nicht verschatzet worden.)

3 = 3 =

Lantzen.

**Ewald Kleist:** 15 Coßaten

6 = 6 =

1 Krug (soll nicht mehr sein.)

**Daniel Kleist:** 5 Coßaten

2 = 2 =

1 Hirt für 1 Huefe (rest. soll nicht mehr sein.)

[448]

Grammentz.

Michael Magnus Glasenap: 10 1/2 Hufen, 2 Coßaten, von welchen:

**Achatius Kleist:** 5 1/2 Hufen (rest.)

**Dubschlaff Kleist:** 1 Hufe (rest.) 1 Coßate (rest.)

Folgen die Vier Geschlechter vnd Städlein Berwalde.

Vilnow.

**Andreaß Kleist:** 5 Hufen

4 fl. 4 fl.

Stiftischer Hufen Anschlag de Anno 1627.<sup>646</sup>

**Kleiste.**

**Jürgen Kleist**<sup>647</sup>: 3 Dorffhufen, 3 Coßaten à 8 gl., 1 Mühle, 1 Viertel Schaffe.

Peter Meuers Wittwe zu Dargenhagen<sup>648</sup>: 5 Dorffhufen, 1 Krug, 1 Viertel<sup>649</sup> Schaffe 4 fl. 4 gl.

Heinrich von Wolde zu Schwellin<sup>650</sup> von 2 Dorffhufen.

**Jürgen Kleist** zu Zebbelin von 16 1/2 Dorffhufen<sup>651</sup>, 1 Kahte, 1 Mühle,

---

<sup>646</sup> Zusätze und Abweichungen der Abschrift im P. P. A.: 2017; s. 6 folgende Anm.

<sup>647</sup> Jürgen **Kleisten** Witwe.

<sup>648</sup> Gabriell Sommerweis zu Dargen.

<sup>649</sup> 2 Viertel.

<sup>650</sup> zu Wusterbardt.

<sup>651</sup> 16 Dorffhufen.

8 Viertel Schaffe	5 = 12 =
<b>Jochim Kleist</b> <sup>652</sup> von 10 Dorffhufen	2 = 16 =
<b>Peter Kleist</b> <sup>653</sup> von 16 Dorffhufen, 1 Mühle	4 = 4 =
Summa der <b>Kleiste</b>	16 fl. 4 gl.

605a.

1627

Matrikel Universität Königsberg

**Ew. Kleist**<sup>654</sup> Nobil. Pomer. S

606.

1628. 17. Januar.

„Matricul derer Huffen und Häuser, auch anderer Steuerbahrer Gütter im Lande zue Pommern, Fürstl. Alten Stettinscher Regierung, abgefaßt 17ten Januarij Ao. 1628 auß den Steuer Registern, so Ao. 1604. 1606. 1621. 1624. 1627. eingesandt worden, wobey in Acht zu nehmen, wan ein Register mit dem Andern nicht zugestimmt, undt man die Variation zue unterscheiden ex propria scientia nicht gewust hätte, daß die höhere Zahl allewege behalten, und die Minderung der Verkauf- undt Verwechselung von denen Contribuenten, wan selbige sich oponiren solten, zu erkunden sein.“ (Auszug)

Nach dem Concept und Original (nach dem J. 1652 gefertigt) im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 97. Nr. 80. resp. Nr. 152<sup>a</sup>. und Abschriften ibid. Nr. 169<sup>b</sup> (Absch. I. II.), in der Bibl. der Gesellsch. für Pommersche Gesch. und Alterthumskunde: Löpersche Bibl. Msc. Nr. 127 (Absch. III.), Nr. 128 (Absch. IV.), Nr. 130. (Absch. V.) und Nr. 131. (Absch. VI.) und im Stadt-Archiv zu Stolp: Tit. I. Sect. 1. Nr. 9. (Absch. VII.)

Zue merken, daß in dieser Verzeichnus oder Matricul alle Häger undt Landthueffen, Item Heuser, Buden undt Keller auff Hackenhueffen gerichtet undt angerechnet sein:

[449] 1 Müller; 1 Krug; 1 Schmiede; 1 Backofen = 1 Hackenhueffe.

1 Coßate oder Kahten, item Garten; 1 Schäffer, 1/4 Schaffe im Gemenge; 1 Schäffer Knecht, item Hammel Knecht; 1 Hirte; 1 Weberstelle; 1 Instman; 1 Querne = 1/2 Hackenhueffe.

---

<sup>652</sup> zu Voldekow.

<sup>653</sup> zu Dargen.

<sup>654</sup> III. 170

	Hakenhufe	Coss	Müllere	Krug.	Schmieden.	Schäfer.	Schäferknecht.	Hirt.	Instmann.
Rügenwaldische Ritterschafft.									
<b>II. Kleiste.</b>									
<b>Lorentz</b> zu Krolow	29 1/2	2	1/2	-	1/2	-	-	-	-
<b>Jürgen</b> zu Krolow	16 1/2	2	1/2	-	1/2	-	-	-	-
Wollinisch Ampt. Ritterschafft.									
<b>VIII. Die Kleisten.</b>									
<b>Jürgen</b> zu Poberow* <sup>1</sup>	6 1/2	-	-	-	-	1	1	-	-
Ritterschafft in der Stolpischen Landtvoigtey.									
<b>Jacob Kleist</b> zu Rusche	18	2	-	-	-	1	1	-	-
Landtvoigtey Schlaw.									
<b>Lorentz Kleist</b> zu Schlaukou	2	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Henningk Kleist</b> zu Tycho	32 1/2	2	1	-	-	1	1	-	-
Arrendarius zu Tychou	-	-	-	-	-	1	1	-	-
= = Quesdouw	-	-	-	-	-	-	1	-	-
<b>Jürgen Kleist</b> zu Tycho	32 1/2	-	1	-	-	1	1	-	-
Fürstl. Ampt Bellgardt. Ritterschafft.									
<b>I. Die Kleisten.</b>									
<b>Wilhelm</b> zu Witzow.	32	-	1	1	1	2	2	-	-
<b>Joachim</b> zu Zattkou	28 1/2* <sup>2</sup>	-	1	-	-	1	1	-	-
<b>Jacob</b> zu Vitzow	6 1/2	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Joachim</b> zu Lutken Voldichow .	4 1/2	3	1	-	-	1	1	-	-
<b>Reimar</b> zu Schmentzin .	10 1/2	1	-* <sup>3</sup>	-	-	1	1	-	-
<b>Lorentz</b> zu Dobbero vnd Crolow	44	-	1* <sup>4</sup>	-	-	1	1	-	-
<b>Lorentz</b> zu Crolow, giebt <b>Daniel</b>	4	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Asmus</b> zu Damen	14	2	3	-	-	1	-	-	-
<b>Adrian</b> zu Kuewalck* <sup>5</sup>	13	-	-	-	-	1	1	-	-
<b>Carsten</b> des Eltern Erben zu Großen Tichou	10	1	1	-	-	1	1	-	-
<b>Dinnies</b> zu Großen Tychou	12	-	-	-	-	1	1	-	-
<b>Valentins</b> Erben zu Mutterin	14 1/2	-	1	-	-	1	-	-	-
<b>Otton</b> Erben zu Kickow	7 1/2	1	1	-	-	1	-	-	-

Die Anmerkungen in der Tabelle:<sup>655</sup>

[450]

<sup>655</sup> \*1 Anm.: „3 1/2 anno 53 wegen Sandt erlaßen.“ (Absch. I. V.)

\*2 In allen Abschriften fehlt 1/2. \*3 Sämtliche Abschriften haben hier: 1 Müller.

\*4 In allen Abschriften: 2 Cossäten, 3 Müller. \*5 Anm.: „ao. 13 und 14 sein 14 H. angegeben, ao. 20 aber stehet innotatum, das 1 H. bey **Valentin Kleisten** Erben berechnet.“ (Abschr. V.)

	Hakenhufen.	Cossäten.	Müller.	Krug.	Schmieden.	Schäfer.	Schäferknecht.	Hirt.	Instmann.
<b>Hanßes</b> Erben zu Großen Tichow	6 1/2	-	-	-	-	1	1	-	-
<b>Joachim</b> ibidem	6 1/2	-	-	-	-	1	1* <sup>1</sup>	-	-
<b>Joachim</b> zu Nemmerin	9	1	1	1	-	1	1	-	-
<b>Reicharts</b> Erben zu Dahmen	16 1/2	1	1	1	-	1	1	-	-
<b>Dubschlaß</b> ibidem* <sup>2</sup>	37	2	1	-	-	3	2	-	-
<b>Christoff</b> ibidem	20 1/2	2	1	-	-	2* <sup>3</sup>	1	-	-
<b>Reimar</b> zu Kuhwalk	8 1/2	2	-	-	-	1	1* <sup>4</sup>	-	-
<b>Jurgen</b> zu Völdikow	6	2	-	-	-	-	-	-	-
<b>Pribschlaß</b> zu Mutterin	18	1	1	2	-	1	2	-	-
<b>Wilhelm</b> ibid. vnd Dubberow	5	-	-	-	-	-	-	-	-
Summa* <sup>5</sup>	334 1/2	19	15	5	1	23	19	-	-

Auß dem Fürstl. Ampt Newen Stettin,  
die Reservirte vom Adell.

III. Die **Kleiste**.

<b>Andreas</b> vnd <b>Otto</b> zu Borntin	14 1/2	2	-	-	-	2	1	-	-
<b>Hans Friderich</b> zu Eschenreich	8	3	1	1	1	-	-	1	5
<b>Alexanders</b> Erben, <b>Daniel</b> und <b>Asmus</b> zu Raddatz	42 1/2	16	1 1/2	1/2	-	2	2	2	1
<b>Asmus</b> Erben ibidem	41 1/2	14	1 1/2	1 1/2	-	2	2	-	-
<b>Alexander</b> vnd <b>Asmus</b>	4	17	-	1	-	-	-	1	-
<b>Jacob Kleist</b> zu Klingebeg	12	1	-	1	-	-	-	1* <sup>6</sup>	-
<b>Peter</b> zu Dolgen	30	2	-	1	-	-	-	-	-
<b>Ewalt</b> , Dallentin	16 1/2	1	1	1	-	-	-	-	-
Summa	169	56	5	7	1	6	5	5	6

Die Anmerkungen in der Tabelle:<sup>656</sup>

<sup>656</sup> \*1 Der Schäfer und der Schäferknecht fehlen in allen Abschriften außer Abschr. I.

\*2 Anm.: „mangeln 6 1/2 Huffen.“ \*3 1 (Absch. V.) \*4 Schäfer und Schäferknecht fehlen in Abschr. V.

\*5 Die Summirung lautet trotz der Abweichungen in den Ansätzen bei allen Abschriften (außer I.) gleich. – Die Abschr. I, welche übrigens den Titel hat: „Huben Matrikel de 1654“, hat bei dem Belgarder District, obwohl die Namen beibehalten sind, mehrere Abweichungen. So bei **Wilhelm** zu Vietzow: 32 3/4 Hakenh., bei **Jacob** noch 1 Schäfer, bei **Lorenz** zu Dobberow 38 Hakenhufen und 1 Schäferknecht, bei **Asmus** und bei **Valentin** noch 1 Schäferknecht, bei **Richarts** Erben fehlt der Müller, bei **Dubschlaß** stehen 2 Schäfer, bei **Jurgen** zu Voldikow 3 Cossäten 1 Schäfer, 1 Schäferkn., bei **Pribschlaß** 2 Cossäten, 1 Krug; die Summe endlich lautet: 329 1/4. 21. 12. 4. 1., die Schäfer und Schäferknechte sind auf 81 Huben berechnet. – Abschr. VII. enthält einige Abweichungen beim Neustettiner Amt, so statt der 5 Instleute: 1 Weberstelle, statt des 1 Instmanns: 1 Backofen.

\*6 Das Concept hat statt des 1 Hirten: 1 Schäfer und 1 Schäferknecht.

[451] Confirmirter Hufen Anschlag de Anno 1628 im Stifft.

Nach Abschriften im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 97. Nr. 917<sup>b</sup> fol. 4. und Nr. 393. fol. 26<sup>v</sup>.

Die **Kleiste**: 55 Hakenhufen, 4 Katen, 1 Krug, 3 Mühlen, 9 Viertel Schafe.

607.

1628. 9.–15. Juni.

Verzeichniß der steuerbaren Hufen zu Zarnekow, Drenow, Schmenzin, Warnin, Gr. und Kl. Voldekow, Kl. Crössin und Döbel, nach der durch die herzogl. Commissarien Baltzer und Marx vom Wolde vom 9. bis 15. Juni 1628 vorgenommenen Reduction wegen Sandschadens.

Nach beglaubigten Abschriften im P. P. A.: Stett. Arch. P. II., Tit. 49. Nr. 77. und Nr. 50. (Abschr. I. II) und im Gr. Tychower Arch. Conv. IV. Tit. VI. Litt. C. Nr. 4 fol. 10. (Abschr. III)

Vorzeichnuß der Hueben, so in iederm Dorffe in iederm Felde belegen sein.

I. In dem Dorffe Zarnekow sein 22 Hueffen, davon:

**Dubschlaff Kleisten** 8 Hueffen, worunter 6 Ritterhueffen, vnd also 2 steurbare Hueffen.

**Pribschlaff Kleist** von Kowalcke 1 1/2 Hueffe.

**Hans Kleist** von Zatkow 1 1/2 Hueffe.

**Peter Kleist** von Vietzow 9 1/2 Hueffe.

**Jurgen Kleist** von Kowalcke 1 1/2 Hueffe.

Wan nun von den 7 1/2 Hueffen 1 1/2 Morgen hinwiederumb in stadt der 6 Ritterhueffen 2 1/2 Hueffe 1 1/2 morgen gut gethan, kompt von den 5 steurbahren Hueffen:

1/2 Hueffe **Dubschlaff Kleist**

1/2 - **Pribschlaff Kleist**

1/2 - **Hans Kleist**

3 - **Peter Kleist**

1/2 - **Jurgen Kleist.**

II. In dem Dorffe Drenow sein 20 Ritterhufen:

als 8 **Achatz Kleist**, 2 **Pribschlaff Kleist**, 5 **Otto Kleist**, und den 5 Sel. **Carsten Kleisten** Erben. An steuerbaren Hueffen 14 1/2 Hueffe, wovon:

6 **Pribschlaff Kleist** von Muttrin

2 **Dubschlaff Kleist**

6 1/2 **Carsten Kleistes** Erben.

Wan nun auf die 20 Ritterhueffen 5 Hueffen 6 Morgen hinwiederumb gut gethan, bleiben 5 steurbare Hueffen, davon:

2 1/4 Hueffen **Pribschlaff Kleist**

1/4 - **Dubschlaff Kleist**

2 1/4 - **S. Carsten Kleisten** Erben.

[452]

III. Zu Schmentzin sein von alters 31 Hueffen gewesen, darunter 7 Ritterhueffen.

An steuerbaren Hueffen:

11 Hueffen **Reimar Kleist**

2 - **Dubschlaff Kleist**

4 - **Otto Kleist**

7 - Zabel vnd Matz die Versen.

Wan nun von den anitzigen 13 Hueffen 4 zu Ritterhueffen frey gemacht, bleiben steurbahre Hueffen:

4 Hueffen **Reimar Kleist**

1/2 - **Dubschlaff Kleist**

1 1/2 - **Otto Kleist**

2 - Zabel Versen, davon

1/2 Hueffe Jaspar Zempke

1/2 Hueffe der wueste hof, so Bartholomeus Versen inne hat.

1 Hueffe die wueste höffe, so Zabel Versen selber gebraucht.

1 - Matz Versen. Summa 9 Hueffen.

IV. Zu Warnin sein 18 1/2 Hueffen, drunter 3 Ritterhueffen. Steurbahre Hueffen:

4 1/2 **Jochim Kleist** von Nemmerin.

4 1/2 **Christian Kleist** von Dahmen.

3 1/2 **Pribschlaff Kleist** von Kowalcke.

3 **Churdt Kleist**.

Wan nun von den itzigen 10 Hueffen 1 1/2 H. zu Ritterhueffen geleet, pleiben steurbahr:

2 1/4 Hueffen **Jochim Kleist** von Nemmerin

2 1/4 - **Christian Kleist** von Dahmen

1 1/2 - 3 Morgen **Pribschlaff Kleist** von Kowalcke.<sup>657</sup>

1 1/2 - 2 1/2 - **Churdt Kleist**.

V. Zu Großen Voldekow sein von Alters 19<sup>658</sup> Hueffenn, worunter S. **Adrian Kleisten**

Erben 5 Ritterhueffen,<sup>659</sup> und dan:

7 steurbahre Hueffen ahnitzo **Marten Kleist**

7 - - **Reimar vndt Churdt die Kleiste**.

Wan nun von den itzigen noch vorhandenen 11 Hueffen 3 Ritterhueffen<sup>660</sup> frey, so geburet annoch:

4 Hueffen **Marten Kleist**<sup>661</sup>

4 - **Remer vndt Chordt den Kleisten** zu versteuren.<sup>662</sup>

---

<sup>657</sup> statt der 3 Morgen: 5 (Abschr. II.)

<sup>658</sup> 17 (Abschr. II.)

<sup>659</sup> 3 Hueffen (Abschr. II.)

<sup>660</sup> 2 Hueffen (Abschr. II.)

<sup>661</sup> 4 1/2 Hueffen (Abschr. II.)

<sup>662</sup> 4 1/2 Hueffen (Abschr. II.)

VI. „Zu Lutken Voldekow sein von alters 10 Hueffen, dauon 4 Ritterhueffen zu

**Remer vndt Churdt Kleisten Hofe,**<sup>663</sup> vnd dann 4 steurbahre Hueffen:

1 Hueffe **Pribschlaff Kleist** von Kowalck<sup>664</sup>

1/2 - **Otto Kleist** von Kikow<sup>665</sup>

1/2 - die Versen von Tizowe.<sup>666</sup>

[453] Wan nun in stad der 4 Ritterhueffen 1 1/2 Hueffe frey gelassen, kompt ann steurbahre Hueffen:

1 1/2 **Reimer Kleisten**

1/4 **Pribschlaff Kleisten** von Kowalcke

1/4 **Otto Kleiste** von Kikow

1/4 die Versen.

VII. Zu lutken Cressin sein von alters 32 steurbahre Hueffen, also:

9 1/2 **Dubschlaff Kleist**

6 **Dinnies Kleist**

1/2 **Berndt vndt Jacob die Kleiste**

11 Adam Versen

5 Herman Versen.

Wurde also von den anitzigen 15 Hueffen zu versteuren zukommen:

4 1/2 Hueffen **Dubschlaff Kleist**

2 3/4 - **Dinnies Kleist**

1/4 - **Berndt vnd Jacob Kleiste**

5 - Adam Versen

2 1/2 - Herman Versen

VIII. Zu Döbell sein von Alters 19 Hueffen:

7 Hueffen **Mattias Kleist**, da doch 7 1/4 Hueffen im schatzregister stehen.

5 1/2 - **Daniel Kleist.**

1 1/2 - **Otto Kleist** von Borntin.

2 1/2 - **Otto Kleist** von Kikow.

2 1/2 - **Jacob Kleist** von Borntin.

Weil annoch 14 1/2 Hueffen vorhanden, vnd der sandtschade laut der Relation nicht dem gantzen Dorffe, besondern mehren theils **Mattias Kleisten** Vnderthanen getroffen, Pagel Witten Hoff 1 1/2 Hueffe soll verschatzen, da doch mahn 1 Hueffe vorhanden, also muß billich **Mattias Kleist** 2 Pauren, also Paull Witte vndt Jurgen Maßke, von diesen Hueffen anitzo 2 Hueffen abgehen,

1 1/2 Hueffen **Daniel Kleist**

1/2 - **Otto Kleist** von Kikow.

---

<sup>663</sup> Rittersitz Abschr. II.)

<sup>664</sup> Hueffe (Abschr. III.)

<sup>665</sup> 1 Hueffe (Abschr. II.)

<sup>666</sup> fehlt (Abschr. II.)

- 1/4 - **Otto Kleist** von Borntin.  
1/4 - **Jacob Kleist** von Bornentin decurtiret werden.

Wußowen Hueffen, weil obgesetzete jnteressenten dauon keine Wissendtschaft haben, Also wirdt **Achatius Kleist** dauon bericht einschicken.

Pleiben also steurbahre Hueffen:

**Dubschlaff Kleist** 6, vnde gehen ab 9 1/2 Huefen.

**Pribschlaff Kleist** von Kowalcke 2 1/2 Hueffen 1 1/2 Morgen, vndt gehen ab 3 1/2 Huefen vndt 1 1/2 Morgen.

**Hanß Kleist** von Zatkow 1/2 Hueff, vndt gehet ab 1 Hueffe.

**Peter Kleist** ohne Wußow 3 Huefen, vndt gehn ab 6 1/2 Hueffen.

**Jurgen Kleist** von Kowalck 1/2 Hueffe, vndt gehet ab 1 Hueffe.

**Pribschlaff Kleist** von Muttrin 2 1/2 Hueffen, gehn ab 3 3/4 Huefen.

S. **Carsten Kleisten** Erben 2 1/4 Huefen, gehen ab 4 1/4 Huefen.

**Remer Kleist** von Schmentzin 4 Hueffen von Schmentzin, 4 Huefen von Großen Voldekow, 1 1/2 Hueffen von Lutken Voldekow, vndt gehen ab in allem 13 1/2 Hueffen von Schmentzin, [454] großen vndt kleinen Voldekow, vndt auch zu Zarnekow wegen seines sohnes **Jurgen Kleisten**, worunter 1 1/2 Hueffe mitt ist, so **Marten Kleist** pfandweise hat.

**Marten Kleist** behelt 4 steurbahre Hueffen, vndt gehen ab 2 Hueffen.

**Otto Kleist** von Kickow 5 Hueffen, vndt gehn Ihme ab 2 Huefen 1/4 Viertell.

**Jochim Kleist** von Nemmerin 2 1/4 Hueffen, vndt gehen Ihm ab 2 Huefen.

**Christian Kleist** von Dahmen 2 1/4, vndt gehn Ihm ab 2 Hueffen.

**Churdt Kleist** 1 1/2 Hueffen 2 1/2 Morgen, vndt gehet Ihme ab 1 1/2 Hueff vndt 2 1/2 Morgen.

Zabell Versen von 2 wuesten Hueffen 1 Hueff, 1/2 Jasper Zempke, 1/2 Hueff Bartellmeus Versen; 1 Hueffe Matze Versen; gehen ab 4 Hueffen.

608.

1629. Januar.

„Dismembrirter Stifftischer Hufen Anschlag Mense Januarij Ao. 1629, welcher sich auf den Confirmirten Anschlag Ao. 1628 den 4. Aprilis fundirt, und was solchem confirmirten Anschlag damahlen abgezogen.“  
(Auszug.)

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 97. Nr. 393. fol. 42.x und einer Abschrift ibid. Nr. 917.b fol. 22.v

#### **Kleiste.**

<b>Jürgen Kleistes</b> Erben	1 1/4 Hegerhufen.
<b>Jürgen Kleist</b> zu Zebbelin	4 1/8 -
<b>Jochim Kleistes</b> Erben, Alß <b>Reimer Kleist</b> und Jacob Heidebrech	2 1/2 -
<b>Peter Kleist</b>	4 -

Abgangk: 1 7/8 Hegerhufen, 4 halbe Katen, 1 Krug, 3 Mühlen  
und 9 Viertel Schafe.

---

Summa die **Kleiste** versteuren itzt 11 7/8 Hegerhufen.

609.

1629. Belgard. 10. Juni.

Revers der Ritterschaft des Belgardschen Quartiers für ihren Director **Daniel Kleist** auf Damen.

Nach 3 beglaubigten Abschriften im P. A. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 4. Nr. 182.

Aldieweil die hohe Notturfft erfordert, das Wier vnterschiedenen Vnsern Director, den Woledlen Gestrengen vnndt vösten **Daniell Kleisten** auf Dahmen Erbseßen, bey Ihn einstendig fleißigen angehalten, vnndt bitlichen vermocht, das er nach wie vor bereits geschehen, die aufwartung mit allem trewen Fleiß bey vnserm Armseligen quartier hatt auf eine Zeit lang angenommen, In erwegung Ihm von den Crabaten große Vberlast vndt molest wirdt zuegefüget, er auch sich nichts anders zue vermuthen [455] hatt, Alß das sie Ihm gleicher gestalt, wie den vorigen beiden Commissarien geschach, oder das seinige mit wegnehmen möchten, Derowegen versprechen wier vnß Alle bey Vnsern Adelichen Standthafftigen Alten Teutschen glauben vnndt höchsten Ehren wahren worten, dafern die ausgeschriebene Contribution von den samptlichen Huefen nicht möchte alle einkommen, Es sey von J. F. G. oder Herzoginnen Pauren, vnndt vnser Director würde von nöhten haben anderweit es verschaffen müste, oder aus seinen gütern Ihm das seinige würde ruinirt vnndt weggenommen, vnß bescheinigen wirdt können, das auf die Compagnien ist von Ihme ausgezahlet worden, das wier Ihme solches bey Heller vnndt Pfenninge hinwieder erstaten vnnd bezahlen wollen, wofür wir ihme alle Vnsere habende lebendige Viehe vnd güter bey der militarischen execution vntersetzen thun, auch da einer oder ander nicht konte vnuermügenheit die Contribution nicht abtragen, wollen Wir andern Ein vor alle vndt alle vor einen, wene vnser Director wirdt vornehmen, nichts weniger ihm frey stellen, mit der militarischen execution ohne Jenige Klage abzufodern soll mechtigk sein, dar Vns dan, keine rechtsmittel sollen schützen, viel weniger zu hulffe kommen, sie sein erdacht oder noch kunftigk sollen erdacht werden. Actum Belgardt den 10 Junij Anno 1629.

Hans von Hechthausen mpp.

**Peter Kleist** mpp.

**Christoff Kleist** mpp.

Baltzer von Wolde mpp.

**Achatz Kleist** mpp.

Jochim Podewilß mpp.

Claus von Hechthausen.

Claus Wopersnow.

**Dubschlaff Kleist** mpp.

Jochim Wopersnow.

Jochim von Wopersnow mpp.

Christoff Podewilß.

Jacob von Wopersnow mpp.

**Reimar Kleist** meine Handt.

Georg Podewilß mpp.

**Berndt Kleist** mpp.

**Hans Georg Kleist** mpp.

**Hans Kleist** mpp.

Hermann Verssen mpp.

Marx von Wolde.

**Marten Kleist** meine Handt.

Jurgen von Hechthausen.

**Christian Kleist.**

610.

1630. 9. Januar.

Verzeichniß der im Schatzregister am 9. Jan. 1630 wegen Sandschadens gelöschten steuerbaren Hufen der Besitzer von Zarnekow, Drenow, Schmentzin, Warnin, Gr. und Kl. Voldekow, Kl. Crössin, Döbel und Wutzow.

Nach Abschriften im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 49. Nr. 77. (Absch. I. II.) und P. I. Tit. 97. app. 1. (Absch. III.), und im Gr. Tychower Arch. Conv. IV. Tit. IV. Litt. C. Nr. 4. fol. 10 ff. (Absch. IV.)

- 2 1/2 Hufen<sup>667</sup> **Jochim Kleist** von Nemrin.  
 12 - **Reimar Kleist**.  
 11 1/2 - **Dubschlaff Kleist**.  
 5 1/2 - 1 1/2 Morgen<sup>668</sup> **Pribschlaff** und **Marten Kleist** (als **Adrian Kleistes** erben).  
 [456]  
 3 3/4 - **Pribschlaff Kleist** von Muttrin.<sup>669</sup>  
 3 - **Otto Kleist** (von Kickow).  
 1 1/2 - **Daniell Kleist** (von Damen).  
 3 3/4 - **Dinnies Kleist**.  
 2 1/4 - **Christian Kleist** von Damen (als **Richardt Kleisten** erbe).  
 2 1/4 - **S. Carsten Kleistes** erben von Zebblin.  
 1 1/2 - **Jochim Kleist** von Kowalck (als **Jürgen Kleistes** erbe).  
 7 - **Jochim Kleisten** Erben von Zatkow (als **Hans** und **Peter Kleist**).  
 1/4 - **Otto Kleist** von Bornentin.  
 5 - Adam Versen.<sup>670</sup>  
 3 1/2 - Herman Versen.<sup>671</sup>  
 3 - Zabell vndt Matz die Versen von Schmentzin.<sup>672</sup>

611.

1631. Stettin. 24. Januar.

Herzog Bogislaw XIV. verleiht seinen Geheimen und Hof-Räthen Marx von Eichstedt zu Roten Clempenow und **Matthias Kleist** zu Damen die Anwartschaft an die Lehngüter der Zozenowen zu Alten-Schlage, des Thomas Stuicke zu Reblin, des Niclaus von Brochhausen zu Drammin und Correntin, und der von Rammin zu Stolzenburg.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 102. Nr. 34. fol. 5.

Von Gottes gnaden Wir Bogischlaff dieses namens der Vierzehende Herzog zu Stettin Pomern, der Caßuben vnd Wenden, Furst zu Ruigen, erwehlt Bischof zu Cammy, Grafe zu Gutzkow, vndt Herr der Lande Lawenburg vndt Buhtow, Thun kundt vndt bekennen hiemitt fur Vns, vnsere Erben, nachkommende Herschaft vndt sonsten iedermänniglich, was maßen wir vns zu gnedigem eingedenck erfordert die vnderthänige gehorsambe dienste, welche vns nicht allein bey vnsern Fürstlichen Stettinisch- vnd Wolgastischen Hofgerichten vndt Consistorio die veste vnsere geheimbte auch Hoffrähte vndt liebe getrewe Marx von Eichstedt zu roten Clempenow vndt **Matthias Kleist** zu Damen gesessen, sondern auch indeßgetragenen legationibus an die Römische Kayserliche Maytt., des heyligen Reichs Chur- vnd Fursten, sodan andere Potentaten, ingleichen zu des ganzen Vaterlandes besten vnd vfnehmen zugelegten Commissionibus in vnd außerhalb landes mitt ruhmblicher dexterität eine geraumbe Zeit hero praestiret

<sup>667</sup> 2 1/4 (Absch. III. IV.)

<sup>668</sup> 6 1/2 H. 1 1/2 M. (Absch. II.) 6 3/4 H. 1 1/2 M. (Absch. III.) 5 1/2 H. 0 M. (Absch. IV.)

<sup>669</sup> fehlt in Absch. I. IV.

<sup>670</sup> 3 (Absch. IV.)

<sup>671</sup> 3 1/4 (Absch. IV.)

<sup>672</sup> In Absch. III. fehlen die 4 Versen, dafür „19 die **Kleiste** und Glasenappe an dem Dorf Wußow berechtigt.“

vndt erwiesen, vnd auch noch hinfurbas also löblich continuiren werden, vnd dannen hero fur billig befunden, aldieweill sie ihrer besoldungen in diesen hochbeschwerlichen Zeiten nicht mechtig worden, sondern ein ansehnliches von dem ihrigen mitt zusetzen einbußen müssen, nach anweisung der Land Priuilegien Sie mit etwa adelichen lehnsangefällen, zumahl keine andere mittell zu ihrer recompens fur ietzo vndt bey diesem [457] offenbahren landes bedruck furhanden, zu recognosciren vndt zu begnaden, damit Sie gleichwohl solcher ihrer de Patria bene meritorum fur sich vndt ihre adeliche familien eine erkentliche memorien haben, vnd zu ihrer posterität transmittiren moegen. Inmaßen wir dan vf eingezogenen Rath vnserer getrewen Räfte, auß rechtem Vorbedacht, mitt gutem wißen vndt willen ihnen beyderseits benanten dem von Eichstet vnd **Kleist** auch ihren beydertheils mänlichen leibes lehnserven nachfolgende lehne vndt guhter, welche anietzo in Stettinischer Regierung das adeliche geschlechte der Zozenowen zu Schlege vndt Thomas Stucke zu Rebbelin, item Niclauß von Brochhausen zu Drammin vndt Correntin, vf den fall dessen ietziger anwarter, vnser Stettinischen Hofgerichte Director Christof Zastrow ohne mänliche leibes lehnserven thodts verfahren solte, in der Wolgastischen Regierung aber die von Rammin zu Stoltzenburg, so ein new lehn vndt mit der andern Vettern lehnen nicht versamblett, annoch in besitz haben, nutzen vndt gebrauchen, zu einem gnadenlehn vndt angefall gnädiglich versprochen vndt zugesagt, Gönnen vndt verschreiben ihnen auch hirmitt vndt in craft dieses solche sembtliche lehnstucke nochmalen nebst allen ihren zubehoerigen Rittersitzen, Ackerwercken, Viehofen, Schefereyen, Hamelstellen, dorfern, ackern, baueren, deren diensten, geld vndt Korn pächten, Zehend, heyden, holtzungen, mühren, bruchen, iagten, weidewergken, Schaf- vndt abdriften, hurtenlagen, wiesen, weyden, Wassern, Seen, teichen vndt teichstedten, mühlen vndt muhlenlagen, höhesten vndt sidesten gericht an handt vndt hals, imgleichen dem jure Patronatus vndt allen andern herligkeiten, gerechtigkeiten, nutz vndt fruchtbrauchungen, wie dieselbe ein iedwedes obberuhrter geschlechte im rechten besitz, auch in ihren lehnbriefen mit mehrerer außführung specificirt haben, auch verbeßern, oder vfs new anrichten können vndt moegen, dergestalt vndt also, wan eines oder ander vorberuhrter lehne, successive oder zugleich, dorch eines oder ander geschlechtes gantzlichen, vndt alsolchen abgang, das niemandes von demselbe mehr am leben, caduc werden, vndt lediglich an vns verfallen wurde, das Sie beyderseits oder ihre mänliche leibes lehnserven aequaliter in allen solchen erledigten vorerwenten lehnen succediren, vndt dieselbe entweder vnter ihnen gleichmeßig einteilen, oder aber sich sonsten druber zu beyder teilen annemligkeit vergleichen moegen, vndt wollen wir vndt vnser nachfolgende Herschaft hiemitt landesfurstlich gehalten sein vf iedweden begebenen fall Sie an ein vndt das andre lehn, so balt es zugleich oder succesive eröffnet wird, gleich gwaltigen vndt anzuweisen, oder in dessen Verbleibung die ein vndt das ander propria autoritate zu occupiren bemechtiget sein solten, Jedoch solches alles mitt dem Vorbehalt, dafern fur diesem einer oder ander an diesen lehnguhtern ins gesambt oder insonderheit einig angefels gerechtigkeit, dauon wir doch vf gehabte nachfrag bey vnserm Furstlichen Archiuis oder der Cantzley keine Nachricht zu finden, erlanget, das wir vf solchen fall an euictionem keinesweges verbunden, gleichwohl aber daß sie ein aequivalens Vns oder nachkommender Herschaft furschlagen konten, welches deconcedendus, dan wir vndt dieselbe Sie vndt ihre mitbeschriebene damitt unweigerlich hinwieder bedencken, der von Eichsteth, wen die Stoltzenburgische lehne bey seinem leben eröffnet vndt er dauon zu seiner quot participiret, herkegen vns vndt vnseren Successoren das dorff Berntzlow zu vnserm Ambt Stettin hinwider begeben vndt retradiren, auch die Impetranten beyderseits ferner hiemit verobligiret vndt schuldig sein sollen, einhalt der adelichen Priuilegien und dieses Hertzogthumbs statuten vndt obseruantz, die fur sich in Zeit solchen hinfals voriger besitzer vndt lediglicher erofnung bey einem oder andern lehne befindliche Wittwen vndt vnbegabete döchter außzustewren vndt nach rechtlicher gebhur vndt dieser lande gewonheit abzufinden, sodan auch andere mit vnserm Consens daran already gemachte vndt haftende onera, zumahlen hinfüro ohne ihren consens in keine velle wir consentiren vndt dadurch ihnen ad interessentes praejudiciren wollen, ohne vnser zuthun, zu gleichen theilen abzutragen vndt zu betzahlen, ingleichen solche eröffnete lehne von vns vndt nachfolgender Herschaft zu lehne zu suchen, zu empfangen, zuerrichten, auch dauon die von jedem Theill gebührende Roßdienste, vndt vnser alles das iehnige zuthun, vndt zu leisten, was die [458] Vorig besitzer gethan vndt geleistet, dem juramento fidelitatis gemäß ist, vndt einem tapferen lehman seinem geschwornen eyd vndt pflichten nach eignett vndt gebuhrtt, getreu vndt ohngefährlich. Vrkontlich vnter vnserer Furstlichen subscription vndt

insiegell Gegeben bey gemeiner landes Versamblung in vnserer Residentz Stad Alten Stettin am 24 Monatstag January Anno 1631. Hirbey an vndt vber seint gewesen die wohl- vnd Ehrwurdig, auch Veste Hochgelerte vnserer gehaimbte vndt Hofgerichts Rähte, vnd liebe getrewe, Volcmer Wolf Freyherr zu Putbuß vnd Commendator zu Wildenbruch, vnserer Furstlichen Wolgastischen Regierung Stadhalter, Paull von Damitz vnserer Stiffts Stadthalter vndt Praesident des gehaimbten Rahts zu Rabenstein vndt Strachmin, Philipp Horn Canonicus vnserer Thumb Capittels zu Cammyn zu Schlatkow vnd Divitz, Niclauß von Ahnen vnser Wolgastischer Canzler zu Natzevitz, Johan Zastrow vnser Schlosheuptman zu Alten Stettin vndt Cammerraht zu Nemmin vnd Banskow, Johannes Christophorus Schwalenberg der Rechte Doctor, Matz Borcke vnser Heuptman zu Fridrichswalde vnd Ober Cammerirer zu Zotzenow vndt Curow gesessen, Jacobus Frost vnser Archivarius, Jodocus Newmarck vnser Protonotarius, Johan Strucke Secretarius, vnd mehr andere der Vnsrigen ehren vnd glauben wohlwurdig.

611a.

1630

Matrikel Universität Königsberg:

Ew. Kleist<sup>673</sup> Nobil. Pomer. S

612.

1631. Alten Stettin. 2. August.

Herzog Bogislaw (XIV.) bestätigt dem **Hans Friedrich Kleist** zu Dubberow die Gnadenverschreibung über Eschenriege mit Angabe des Grenzzugs zwischen Eschenriege und den Feldmarken Repplin und Persanzig.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 9. fol. 220. und einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. II. fol. 40.

Von Gottes gnaden Wir Bogischlaff Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnnndt Wenden, Fürst zue Rügen, Erwöhlter Bischoff zue Cammin, Graff zue Gutzkow, vnnndt Herr der Lande Lawenburgk vnnndt Bütow etc. Thun kundt vndt Bekennen hiemitt fur Vns, Vnsere Erben, nachkommende Herrschaft, vndt sonst Jedermänniglich, was maßen Vns der Vöster Vnser Lehman vndt lieber getrewer **Hans Fridrich Kleist** zue Dubberow gesessen vnthertheniglich ersucht vndt gebeten, Wir geruheten die iehnige Concession, welche von weilandt dem Hochgebornen Fürsten Herrn Johann Fridrichen, Hertzogen zu Stettin Pommern etc. Vnserm in Gott ruhenden freundtlichen lieben Vettern vndt Herrn Vater Christloblichsten angedenckens seinem seeligen Vater **Reichardt Kleisten** gewesenem Furstlichem Hauptmanne zu Colbatz ob bene merita sub dato Alten Stettin am Tage Walpurgis des 1591ten Jhares vber die Feldtmarckt Eschenreihe oder Reppelin im Ambt Newen Stettin belegen, vf die folgende 65 Jhare außgegeben vndt erteilet, auch folgig von dem imgleichen weilandt Hochgebornen Fürsten Herrn Philippo, Hertzogen zu Stettin Pommern etc. Vnserm freundtlichen vndt Gottseeligem lieben Bruder piae memoriae am 16 Decembris des 1613 Jhares vf seine des Supplicanten Persone der noch vbrige Jhare halber Confirmiret, ebensfals gnediglich zu rathabiren vndt zu bestetigen, auch aldieweill vmb mehrer gewißheit der Grentzen zwischen derselben Feldmarck vnd Dorfe Eschenreihe vndt den Feldmarckten Reppelin vndt Persantzke am 25 Octobris Anno 1624 vf vnser desfalls an den Newen Stettinschen Hauptman Peter Somnitzen außgangene Commission ein gewißer Grentzug vndt Vermahlung der terminorum fürgenommen, dauon die relation den 1. Martij des darauf gefolgten 1625ten Jhares Vnserer Furstlichen Cammer vndertheniglich eingeschicket, solchen grentzug solcher Confirmation mitt einzuverleiben.

[459] Weill Wir dan dieses suchen allenthalben den Actis gemeß befinden, so haben Wir demselben in gnaden raumb vnd stath gegeben, Vndt demnach die Grentzen folgender gestalt gezogen:

1. Das erstlich in der Persantzker Beysein gegen der gezwelten Büche am Grammentzischen Wege auff die rechter Handt von Newen Stettin ab das erste ortmahl, ein runder Brinck, aufgeworffen vnndt in die mitte deßelben ein kurtzer Eichen Pfahl eingestoßen.

2. Zum andern Ort mahl eine Eiche auf einen Werderchen in einer raumen Müssen gemacht, rings vmb mit Erde beworffen, vnndt beschuttet, darauff ein X gehawen.

3. Zum Dritten Ort mahl die Müsse entlangk die erste Kohlstete verordnet, darauf ein Bringk außgeschuttet, darin ein Büchen Pfahl geschlagen, vnd zu mehrer nachrichtung auf eine Büche negst dabey ein X gehawen.

Nota, soweit sindt die Persantzker Schultze vnd etzliche angewesene Pauren mitgegangen, daselbst zurugke gewandt.

Nota, nach den Bringke ferner ein flag vber der Reige, so da gehet, ist auf eine Büche zu mehrer nachricht der distanticum ein Creutz gehawen.

4. Zum rechten großen vnd Vierdten Ort mahl seindt vnter Dumbken Sorunge zwey alte Kohlsteten, so mit Bircken vmbher bewachsen, an der Lincken seite der Reige vmbher vfgeworffen, das in beiden Kohlsteten junge Beume beschuttet, zwischen beiden vfgeworffenen Kohlbrincken eine Eiche mit einem X gezeichnett.

5. Zum funfften großen Ort mahl ist Dumbken Sorunge aufwerts gegen des Norden ein Hohe, das zuuohr Mewes Dumbke von Eschenrey gesöhret, itzo mit jungen Holtze wieder bewachsen, von der vorlengst der Reye, so auf der rechter bleibet.

6. Zum Sechsten Ort mahle ist daß Soll, daß Clare Waßer genandt, ist eine ziembliche runde Kuhle vff einen Berge.

7. Vom Claren Waßer gerade rechtauß förlengst der großen Müße, Alda etliche Buchen zum Siebenden ortmahl mit X bezeichnet, zur rechtern Handt der großen Möße.

8. Von den Buchen an der grossen Müße gerade rahrechtauß auf den Schmucken Bergk, biß in den Wegk, der von Dallentin nach Kußow gehet; Vnndt ist das Achte große Ort mahl, Nota, Weil Fürstl. Hauptman vnndt Commissarius den Wegk biß an der Glasenappe Grentze Ihres Dorffs Storckow, Weil derselbe eine sichtigliche Grentze, vnd keiner anderen Mahle benötigt, zubeziehen für vnnötig erachtet, ist alda am Wege vmb eine große Eiche zum scheinlichen vnndt Achten grossen Ort mahle ein Brinck aufgeworffen, vnd ein X auf der Eichen gehawen etc.

So Confirmiren vndt bestetigen Wir demnach hiemitt vndt in Craft dieses solchen Grentzzug vnd daneben vorangezogene verconfirmirte Concession vf die noch Vbrige ab Anno 91. vf die bewilligte 65 noch nachstehende Jhare in allen ihren Clausulen, Punkten vndt einhaltungen, wie dieselbe in ihrem Buchstab eigentlich lauten vndt begriffen, woentgegen dan Impetrant die Grentzen verthedigen, imgleichen Beschonung der Holtzungen vf dem Reppelin vndt Viltowschen Bergen, nebst seinen Vnderthanen, allermaßen Wie die primaeva Concessio besaggt, sich gehorsamblich verhalten sollen. Sonsten soll vf ablauf der obspecificirten Jharschare der Successor, benantlich der Ehrwürdiger Vester Vnser gehaimbter Rath vndt lieber getrewer **Wilhelm Kleist**, Decanus Vnsers Thumb Capittuls zue Cammyn zu Muttrin vndt Dubberow gessen, nebst seinen Mänlichen Leibes Lehens Erben schuldig sein, erstuermelten **Hans Fridrich Kleisten** oder seinen nachbleibenden Erben die ihme versprochene 2000 fl. für reumung solcher Eschenreyenschen Lehnguhter abzustaten, Alles Vns vnd Menniglichen Rechten [460] vnschadlich. Des zu Vr kundt haben Wir diese Vnsere Confirmation mit Vnserm Furstlichen Insiegell vndt Subscription beuestigt. Gegeben zu Alten Stettin am 2. Augusti, im Jhar nach Christi Geburth 1631. Hiebey an vndt vber seint gewesen die Wohlwurdig, Veste, Hochgelarte Vnsere Rahte vnd liebe getrewen, Paull von Damitz Vnser Praesident des Geheimbten Raths vndt Stiffts Stadthalter zu Rabenstein vndt Strachmin gessen, Christof von Heimvnsere Hofmarschall zue Especk vnndt Poblitz, Hans Zastrow Vnser Schlosheuptman vndt Director des Geheimbten Raths zu Nemmin vndt Bansekow, Johannes Christophorus Schwalenberg der Rechte Doctor Vnser Geheimbter Rath, Johannes Hagemeister zue Hohen Selchow, Henricus Schwichelt, vndt Johannes Vergin zu Schweßin geseßen, allerseits Vnsere Cammer vndt Oeconomey Rehte, Daniell

Brochwedell Vnser Landtrentmeister, vndt Jacobus Frost Vnser Archivarius, vndt mehr andere der Vnserigen Ehren vnd glauben wohlwurdig.

Bogischlaf m. p.

613.

1632. Alt Stettin. 17. März.

Herzog Bogislaf (XIV.) tritt dem **Peter Kleist** zu Dolgen 3 wüste Bauerhöfe zu Sparsee und eine Forderung von 4143 Fl. ab, zum Entgelt für den ermittelten Minderwerth von Dolgen gegen Zamborst.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 73. fol. 115<sup>v</sup>.

Von Gottes gnaden Wir Bogischlaf Hertzog zu Stettin Pommern etc. thun kundt vndt bekennen hiemit für Vns, Vnsere Erben, nachkommende Herschafft vnd sonsten iedermenniglich, als der Vester Vnser Lehmann vnd lieber getrewer **Peter Kleist** zu Dolgen gesessen wegen permutation vnd abwechslung des Dorfes Zamborst gegen Dolgen noch etwa vf 737 morgen landes als einen mangell gegen Vns vndt Vnser Ambt Newen Stettin zusprechen gehabt, das wir ihme zu ersetzen solchen mangels heutigen dato drei wueste Bauerhoeffe zu Sparse auf sechs hakenhufen belegen, welche bißhero durch Jurgen Jendeken sonst Wold genant, auch Drewes Saletzken, vndt Berndt Schachtten bewohnt vnd excoliert gewesen, mitt Vorwißen der Hochgebornen Fürstinnen Frawe Hedwigen gebornen zu Braunschweig vndt Luneburg, Hertzoginnen zu Stettin Pommern etc. Wittwen, Vnserer freundtlichen lieben Muhmen, Schwegerin vnd Schwester, deren lbd. er Zeit dero Lebens vnd genießung des Witthumbs laut des mit J. lbd. vermittels vnseres landesfürstlichen Consensus getroffenen Vertrages deswegen Jharlich 24 fl. Dienstgeldt geben muß, erblich cediret vndt abgetreten, auch noch daruber, weil diese 6 hakenhufen den mangell nicht ersetzen wollen, zu vollenkomblicher abfindung ihme vnd seinen Erben Vnsere an Hans Fritzschen, gewesenen Rentmeisters zu Newen Stettin habende furderung vf 3000 fl. Capitall vnd 705 fl. zugewachsene Zinsen, imgleichen 438 fl auß dem Inventario herrurendt, vndt also in summa vf 4143 fl. anlauffen, ihme vbergeben vndt angewiesen, Cediren auch, treten ab, vbergeben vnd anweisen wir hiemitt vnd in crafft dieses ihme **Peter Kleisten** vndt seinen mänlichen Leibes Lehns erben zuuorderst vorbemelte 6 Hufen zu Sparse neben allen Zubehorungen, iedoch cum onere wie obberuhrt, vndt dan die 4143 fl. bey vorgemelten Hansen Fritzschen guhter, dergestaldt vndt also, das solche drey wuste bawerhoeffe vnd dazu belegen 6 hakenhufen er vf begebenen eximirten fall erblich einhaben, besitzen, genießen vnd gebrauchen, dieselbe auch hernechst den renouirten Lehnbriefen einuerleibett werden, dan auch er vndt seine erben an vorbemelten [461] Fritzschen gühtern vorgesetzter 4143 fl. halben sich bester gestalt rechtens erholen, damit sein vllig contentement haben, vndt vns, vnser Erben vnd Successoren fur sich vnd seine Lehns Erben von aller fernerer ansprach wegen des Dorfes Zamborst gantzlich quittiren soll. Weill aber gleichwohl wegen bemelten Fritzschen gühter ein Concursus Creditorum erreget, so wollen wir vf den fall derselb nicht sufficient wehre, vns zu keiner eviction verstehen, sondern solches alles zu impetranten ausführung vnd periculo gestellet sein lassen. Des zu Vrkundt haben Wir dieses mit vnserm Fl. insiegel vndt subscription beuestigt. Gegeben zu A. Stettin Am 17 Martij 1632.

613a.

6. Januar 1631

Neustettin (am heiligen drey Kunnige Tage). Die Vormünder der Erben des Egidius Hertzberg zu Barenbusch, **Daniel**<sup>674</sup> und **Dubslaw Kleist** verpfänden an die Erben des Hans Blauwert, Bürger in Neustettin, das Gut Barenbusch für 500 Taler mit 6% Zinsen jährlich Notar: Martinus Kuhno.

Original auf Papier. 2 aufgedrückte Siegel, 3 Unterschriften. Landesarchiv Greifswald Rep. 2 Priv. 2 Nr. 921

---

<sup>674</sup> Kleiste auf Raddatz, da Bahrenbusch zum Kreis Neustettin gehört. IV. 16, 31

1633. Cörlin und Schlawe. 30. October, 4. 28. November, und 7. Dezember.

Musterung der Hinterpommerschen Lehnperde und Musketiere. (Auszug aus den Musterungsprotokollen und Musterrollen).

Nach Abschriften im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 96. Nr. 70<sub>a</sub>. fol. 99. und 103. ff., und Dregerschen Abschriften in der Bibl. d. Gesellsch. f. Pommersche Gesch. und Alterthumsk.: Löporsche Bibl. Msc. Nr. 163. fol. 16-21. 24. 29. infra.

Rolle der Pommerschen Lehnperde, so am 30 October Anno 1633 in praesenz des H. Obristen Siegfried von Damitz und Stettinschen Cantzlers Niclauß Podewilsen fürm Hause Cörlin gemustert.

Belgardische District.

I. Podewilse präsentiren 26 Pferde, so theils vom Adel selbst geritten (darunter 12 Lehnperde) etc. etc.

II. Die **Kleiste** sein mit 41 Pferden durchgeritten, haben aber hernach ihre Lehnperde verzeichnen lassen, als:

Die Damenschen **Kleiste** 8 Pferde.

**Christian Kleist** wegen Krolow vnd Dubberow 3 -

Die Tichowschen **Kleiste** 3 -

Die Vitzowschen **Kleiste** halten 4 -

dauon geburen dem Landrath **Achatz Kleist** 2 Pf. zu halten, welche, weil er nach Alten Stettin abgefurdert, abgehen.

Die Borrentinschen vnd Zatkowschen **Kleiste** 2 -

Neustettinsche District.

Der Hauptmann Peter Somnitz	}	1 -
Peter Damitze, vnd		
<b>Hans Friedrich Kleist.</b>		

Den 31ten Octobris sich gestellet:

**Alexander Kleisten** Sohn mit 1 -

Rulle der Stiftischen Lehnperde, welche den 30 October 1633 vor Cörlin auffer Coppel gemustert.

**Peter Kleist**, ist krank 1 -

[462]

Die übrigen 0 Pferd.

**Carsten Kleisten** Sohn von Zebbelin, ist selbst zur Stelle 1 -

Adebahrs Erben zu Bußow vnd Lorentz Stoyentins Wittbe.

**Jurgen Kleist** selbst zur Stelle 1 -

Am 4. Nouembris 1633 in praesentia d. HH. Obristen Siegfried von Damitzen, Herrn Cantzlers Niclaus Podewilsen, Landvoigts von Stolpe Bertram von Belowen, und Hauptmanns von Belgard Johann Hechthausen.<sup>675</sup>

**Jacob Kleist** von Rusch 1 Pferd.

---

<sup>675</sup> Diese Musterung, vielleicht zu Schlawe abgehalten, betrifft nur die Landvogteien Stolp und Schlawe. Hier wurden 123 Pferde gemustert.

<b>Peter Kleist</b> zu Tichow	1 -
<b>Jurgen Kleist</b> von Quesdow	1 -
<b>Peter Kleist</b>	1 -

Actum Schlawe d. 28 Novembris anno 1633.

Auff anordnung der hohen Landesfürstl. Obrigkeit und gemeinem Schluße zu Folge seynd zur allgemeinen Landes Defension im Nahmen Gottes extraordinarie – von der Ritterschafft Stolpischen und Schlawischen Districts nachfolgende Soldaten praesentiret worden. – –

Matthias Böhne zu Besow, **Henning Kleist** zu Tichow, Jacob Putkamer zu Poberow, Claus Brünnow zu Qvatzow vnd **Peter Kleist** zu Tichow bescheinigen, daß sie dem Lieutenant und Führer Peter Haßen 5 Musquetierer heut den 28 Novembris zu Malchow überlieffert, und Ihre Nahmen auff die Rolle, so der Führer bey sich hatt, schreiben laßen.

Verzeichniß der Musquetierer, so ausm Stifft am 7 Decembris ao. 1633 zu Cörlin gestellet und gemustert.

Musquetierer.<sup>676</sup>

<b>Jurig Caspar Kleist</b> wegen Todenhagen	-
<b>Jürgen Kleistes</b> Erben zu Dargen	-
<b>Die Kleisten</b> zu Zebbelin	1
<b>Reimer Kleistes</b> Erben wegen Schwellin	-
der H. Landrath <b>Peter Kleist</b>	-

615.

1634. Alten Stettin. 17. März.

Herzog Bogislaw XIV. dehnt die von Herzog Bogislaw X. den Nachkommen und nächsten Agnaten des Kanzlers **Georg Kleist**<sup>677</sup> zu Dubberow ertheilte Exemption von den Land- und Burggerichten (s. Nr. 169.) auch auf den geheimen Rath und Dekan **Wilhelm Kleist** zu Muttrin, Dubberow und Barnimskunow und seine Lehnserben aus.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 526.

[463] Bogischlaff dieses Namens der Viertzehende, Hertzog zu Stettin, Pommern etc. Fürst zu Rügen, Erwehlter Bischoff zu Cammin etc. Vrkunden vnd Bekennen hiemit vor Vnß vnd nachkommende Herschafft, das vns der Ehrwurdig vnd Veste vnsere geheimbter Rath, auch Decanus vnsers Thumb Capituls zu Cammin vnd lieber getrewer **Wilhelm Kleist** zu Muttrin, Dubberow vnd Barnimbskonow gesessen vndertheniglich erinnert vnd zuerkennen geben, Wasgestalt fur wenig Wochen seine Vettern vnd Nachbarn die Dubberowische vnd Crolowische **Kleiste** vnderthenig angesucht vmb renouation vnd erneuerung der Landsfürstlichen Concession, welche von Weilandt vnserm hochgeehrten Anherrn, als Herrn Bogislav des Namens dem zehenden, Hertzogen zu Stettin, Pommern etc. Hochlobsammer vnd Christmilder gedechtnus dem Alten Pommerischen Cantzler **Georg Kleisten** zu dem ende ertheilet worden, das selbter Cantzler vnd dessen descendentes auch negste agnaten von dem gerichtszwange der Landt- vnd Burgkgerichte eximiret sein solten, Weil er nun mit itzgemelten Dubberowischen **Kleisten** in den Dörffern vnd Veltmarkten grossen Dubberow, Muttrin vnd Zatkow vermischete vnd gesambte Lehengüter besitze, Daneben sich auch

---

<sup>676</sup> 124 wurden gestellt, darunter 39 von den Städten. Schon i. J. 1627 hatten die Landstände beschlossen, zu jedem Pferde einen Musketier zu stellen.

<sup>677</sup> II. 4, III. 133

erinnere, was gestalt bei vnser Landsfürstlichen Regirung vnterschiedliche Adelpersonen, beuorab aussem Geschlechte der Glasenape, jmgleichen der Podewilse gleichmessige exemptiones von den Burggerichten als Judicijs erster Instantz erhalten, gestalt dan auch in jungstverschienen Monat vnser Stiffts Vogt Niclaus Podewils respectu Belgardischen Burggerichts dergleichen exception impetrit hette, Derwegen vns er vnderthenigs fleisses ersucht vnd gebeten, Wir Ihme als vnserm getrewen Alten Diener, ebenmessige hohe gnade widerfahren lassen, vnd Ihnen nebenst seinen Leibs Lehns Erben auf gleichen schlagk von dem gericht zwange vnserer Landt- vnd Burggerichte gnediglich eximiren, vnd zu solchem gnedigen intent Ein Landsfürstlich Vhrkunt in vblicher Form ertheilen lassen wolten. Als nun Solche exemption Supplicanten billig gegonnet wird, vnd solchs wegen der vnderthenigen getrewen Dienste, so Vnsern in Gott selig ruhenden Herrn Vorfahren, Wie dan auch vns selbst gedachter vnser geheimbter Rath vnd Decanus in vnterschiedlichen vornehmen officijs nuhmehr vber 24 Jahre willig vnd gern geleistet hat, auch hinferner gehorsamblich leisten vnd erzeugen soll vnd will, So haben wir seinem vnderthenigen suchen gnediglich stat gegeben, vnd Ihnen, auch seine Manliche Leibs Lehens Erben, von obberegtem Gerichts Zwange Landt- vnd Burggerichten eximirt, Entheben, befreyhen vnd eximirn Ihn seine Manliche Leibs Lehens Erben dauon hiemit vnd in Krafft dieses vnser Briefs wissent- vnd wolbedechtiglich, Inmassen wir solchs Rechts auch Landsfürstlicher Macht vnd Obrigkeit wegen am Krefftigsten vnd bestendigsten thun können vnd mügen, Beuehlen demnach vnsern Landt Vögten, Burgkrichtern, vnd andern Beambten, in specie auch vnserm itzo bestalttem Hauptman auff Belgardt, auch folgens allen andern verordneten Hauptleuten daselbst, gnedig vnd ernstlich wollendt, Den Supplicanten vnd seine Manliche Leibs Lehens Erben nach dieser Zeit fur vnser Landt- vnd Burggerichte nicht zuerfordern, Sondern da Jemands Sie worumb zubesprechen vermeint, Dieselbe damit anhero an vnser Furstliche Hoffgerichte, zu ordentlichem Außtrage vnd Erkandtnus zu verweisen, vnd Sie also dieser Vnser Ihnen zu sondern gnaden ertheilten exemption, Entheb- vnd Befreyhung, wircklich, geruhig vnd vnverbruchlich geniessen zulassen. Zu Vhrkunt haben wir diesen Brief mit vnserm anhangenden Furstlichen Insiegel, auch eigner Handt Vnterschrift begleubigt vnd geben lassen in vnserer Residentz Stad Alten Stettin, Den Siebentzehenden Monatstagk Martij, Im Jahr nach Jesu Christj vnser einigen Erlösers vnd Seligmachers geburt Eintausent Sechßhundert Vier vnd Dreissig.

[464]

616.

1635. Neu Stettin. 9. Mai.

Die Ritterschaft des Neustettinschen Quartiers bestellt **Daniel Kleist**<sup>678</sup> auf Raddatz aufs neue zu ihrem Director, und verspricht ihm Schadloshaltung.

Nach einer vidimirten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 49. Nr. 39.

Wir zue Ende benante thun hiemit kundt vnd öffentlich bekennen, Nach deme vnser Director **Daniel Kleist** auf Raddatz Erbeseßen sich beschweren, daß Er vor die hiebeuor Ihme verschriebene vnde concedirete Hufen solche Muhewaltung vnd Tribell, so Ihme Tagk teglich wegen des Quartires zuegefuegett, vnd der Soldaten vielfeltigen Vberlauffens nicht verrichten könnte, Inmaßen Er vnß dan gepurlich im offentligen Convent resigniret vnde solche sein Commissariatamt aufgekundiget, Sich auch dabey erbotten, die eine steure oder Contribution, alß nemblich die 4te so er ingehaben, alß forth zuberechnen, So haben Wir dieses in gute Consideration gezogen, alß daß Wir ohne einen directoren nicht sein können, Sintemalen ein großer discordet oder incommoditat darauß entstehen wurde, Alß hatt Er sich auf vnse flisiges suchen vnd bitten dahin commoviren vnd bewegen laßen, daß Er solch Commissariat vnde direction noch auff eine Zeit, vnd so lange es Ihme belieben wierdt, auf sich genommen. Damit nun vorerwenter vnser Director **Daniel Kleist** vor seine Mühe, Tribull vndt Arbeitd etwas satisfaction geschen müge, So verpflichten Wir vnß alle Adelige Contribuenten N. Stettinischen quartires bey vnsern Adeligen Eheren, wahren Worten vnde guten deutschen gelauben, eine vor allen vnde alle vor einen, das wir offerwenten Vnserm Directori daßjenige waß vnser gnediger Landeß Furste vnde herre den Commissarien im gantzen Lande verordenen, Wir Ihme

auch reichen, geben vnde endtrichten wollen, vnde weile die Hovensteurn cessiren, wollen Wir auff andere mittel bedacht sein, daß Er daß Jennige, was Ihme vorsprochen, auf andern wege vnfeilbahr bekommen soll. Ferner versprechen Wir vnß bey obiger verpflichtunge, Woferne die Soldaten bey vnserm Directori etwas verzehren werden, das Ihme solches, Wie vorhin den anderen Commissarien geschehn, alles richtig vnd voll sol erstattet werden, Dakegen verpflichtet Er sich hinwieder eine jedere Contr. richtig zuberechnen, vnde sich wie einem getrewen directoren gebühret zuerhalten. Vrkundtlich haben wir dieses mit vnser Henden vnderschrift corroboriret vnd beglaubiget, geschehen N. Stettin 9 Majj Ao. 1635.

Felix Zarte.

**Peter Rüdiger Kleist**<sup>679</sup>.

Tetzlaff Hertzbergk.

Henningk Wolde.

Silvester Lemke.

Jochim Ernst Bonin.

Gerdt Zastrow.

Hanß Jochim Bonin.

Ludewig Peterstorff.

Peter v. Damitz.

Henning Zastrow.

Michel Ernst Glasenapp.

Crispin Lemke.

**Voltz Jochim Kleist.**

Frantz Hertzbergk.

Alexander Hertzberg.

Casper Falcke.

Arndt Vangerow.

Paull Hertzbergk.

Jürgen Vangerow.

**Hanß Friderich Kleist.**

Hanß Lemmcke.

Casemir Glasenap.

**Asmus Kleist.**

Jurgen Glasenap.

Marx v. Wolde.

Michel Glasenapp.

617.

1635. Alten Stettin. 10. Juni.

Herzog Bogislaf XIV. belehnt den Landrath **Achatz Kleist**<sup>680</sup> zu Vietzow mit einigen Bauerhöfen zu Grünewald, die er von den Glasenappen processualisch erstritten.

Nach dem Original im L. A.: Tit. XIV. Sect. 2. Nr. 19.

Von Gottes gnaden Wir Bogischlaff dieses Nahmens der Viertzehende, Hertzogk zu Stettin, Pommern, der Caßuben vnd Wenden, Fürst zu Rügen, Erwehlter Bischof zu Cammin, Grafe zu Gützkow, vnd Herr der Lande Lawenburgk vnd Bütow, Thun hiemit für Vnß, vnser Erben vnd nachkommende Herrschafft, auch sonst Menniglich kundt vnd bekennen, Das vns der Vöster vnser Landt Raht vnd lieber getrewer **Achatz Kleist** zu Vietzow geseßen vnterthäniglich Supplicirend ersuchet vnd gebeten, Wir Ihme, auch seinen Mänlichen Leibes Lehens Erben vnd Agnaten, wegen etzlicher im Dörff Grönenwolde habender, vnd von den auch Vösten vnsern Lehenleuten vnd lieben getrewen an selbigem Dörff berechtigten Glasenappen durch Gerichtliche Erkandtnuß erlangter Lehenstücke an Pauren vnd Holtzungen, die Investitur ertheilen vnd wiederfahren laßen wolten. Nachdem nun besage der in vnserm Fürstlichen Hoffgerichte verhandener Acten gedachter vnser Landt Raht **Achatz Kleist** an etzliche in erwehntem Dörffe Grönenwalde wohnende Paurhöfe, so woll auch an den Grönenwaldischen vnd Grammentzischen Busch oder Holtz, so hoch als Michell Magnus Glasenapp daran berechtigt, gerichtlich jmmittirt, auch die Paurhöfe so Er im Dörff Grönenwalde anietzo im besitz vnd gebrauch hat, cum pertinentijs Ihme in solutum addiciret worden, Als haben Wir vnser Landt Rahts **Achatz Kleisten** vnterthänigem vnd billigem suchen gnädiglich stath geben,

<sup>679</sup> III. 178, IV. 19, III. 152, IV. 34? (Sehr jung)

<sup>680</sup> III. 110

vnd Ihme, auch seinen Männlichen Leibes Lehens Erben vnnnd Agnaten die ietzo im besitz vnnnd gebrauch habende auch addicirte Paurhöfe, besetzt vnd vnbesetzt, mit aller vnd ieden Zubehörung an Acker vnd Wiesen, Weiden vnd Holtzung, so woll im Grünenwoldischen als Grammentzischen, so viell die Pauren von alters dauon gebrauchet, nichts dauon außgeschlossen, zu einem rechten Manlehen gnädiglich gegont, gereicht, geliehen vnd verschrieben, Inmaßen Wir solches alles vnnnd iedes vnserm Landt Raht **Achatz Kleisten**, auch seinen Manlichen Leibs Lehens Erben vnnndt Agnaten hiemit vnd in Kraft dieses wißend vnd wolbedeichtiglich gönnen, reichen, leihen vnnnd verschreiben, Doch solches mit dem bedinge, das **Achatz Kleist** auf die in vnserer gehaltenen Fürstl. gemeinen Erbhuldigung vns geleistete Lehenspflicht, von Obspecificirten Paurhöfen, auch dero pertinentien, dasienige thun, erstaten vnd entrichten solle, wie Manlehens Arth, Natur vnd gewonheit erfürdert, vnd beregtem Juramento fidelitatis einverleibt ist, seine Leibs Lehens Erben vnd Agnaten auch künftgk auf iedesmahl begebenden fall von Vns, vnsern Erben vnnnd nachfolgender Herrschafft die renovation jnvestiturae sowoll wegen vor angezogenen Lehenstücke, alß andern seiner Altväterlichen Lehengüter gebürlich suchen, dauon auch, wan Sie zum besitz derselben gelangen werden, gleichergestalt praestiren sollen, was getrewen Lehenleuten eignet vnd geziemet. Wan auch ein anderweits Vernewerung der Lehenbriefe geschicht, können diese Lehenstücke des Grünenwoldischen Dörrfes dem Alten Lehenbriefe, so den Vietzowschen **Kleisten** vber Ihre Lehengüter gegeben, inserirt, vnd also in einen Lehenbrief gebracht werden, Vnserm vnnndt Menniglichs Rechte ohne schaden. Zu Vhrkunt haben Wir diesen Brieff mit vnserm Fürstlichen anhangenden Insiegell bevestigt, vnd geben laßen auf vnserm Schloß Alten Stettin, den 10. Monatstag Junij, des Sechszehnhundert fünf vnd Dreißigsten Jahres. Hiebey an vnnnd vber seindt gewesen die Woll- vnnnd Ehrwürdige, Wollgeborner Edler, Vöste vnnnd Hochgelarte vnser Rächte vnnnd liebe getrewe, Volckmar Wulff Freyherr zu Puttbusch vnnnd Commendator zu Wildenbruch vnser Stathalter in beyden Landtsfürstlichen Regierungen, Paull von Damitz vnser Geheimbten Rahts Praesident vnnnd Bischöfflicher [466] Stathalter im Stiff zu Rabenstein, Strachmin vnnnd Strippow, Christoff von Heimv vnser Ober Hoff Marschall zu Eßbeke vnd Pobelitz, Johan Christoff Schwallenberg beyder Rechten Doctor vnser Cantzler, Johan Zastrow vnser Alten Stettinischer Schloß Hauptman vnnnd Director vnser Oeconomy Wesens zu Nemmin, Beerwalde vnnnd Bansekow, Christoff Zastrow vnser Hoffgerichts Director alhie, auch E. Ehrwürdigen Thumb Capittuls zu Cammin Vicedominus zu Drammin vnnnd Cortentin, **Matthias Kleist**<sup>681</sup> Director vnser Geistlichen Consistorij zu Dahmen vnnnd Lindenhoff vnser Geheimbter Raht, Johannes Hagemeister vnser Cammer Raht zu Hohen Selchow, Fridericus Runge beyder Rechten Doctor vnser geheimbter auch Hoff Raht, Heinrich Schwichell vnser Cammer Raht, Andreas von Wolde vnser Hoff Raht zu Ostentfelde vnnndt Wusterbardt, Matz Borcke vnser Ober Cammerirer vnnndt Hauptman vff Friederichswalde zu Zotzenow vnnnd Curow, vnd Levin Wedige Peterstörff vnser Cammerirer zu Cößlin, Neben vnserm Hoff Raht vnd Archivario Wilhelm Mildenitzen zu Wangeritz geseßen, Protonotario Jodoco Neumarcken, vnnnd Cammer Secretario Michael Raddunen, auch viell mehr andern der Vnsern Ehren vnnnd glauben würdig.

Bogislaus mpp.

An roth und gelb seidener Schnur des Herzogs großes Siegel.

617a.

1635

Matrikel Universität Greifswald

4. Nov. **Jochim Henning a Kleist**<sup>682</sup> nobilis Pomeranus iuravit 2 fl., S. 551

---

<sup>681</sup> III. 197

<sup>682</sup> II. 59

1636

Matrikel Universität Greifswald

4. Juli, **Otto Kleist**<sup>683</sup> nobilis Pomeranus Coslinensis 1 Rth., S. 557

618.

1637. Gellin. 8. October.

**Voltz Jochim Kleist**<sup>684</sup> auf Raddatz vergleicht sich mit Peter von Damitz auf Rützwow wegen der nachgelassenen Lehne des **Michel Kleist** auf Raddatz, und tritt ihm das Gut Glinke ab.

Nach einer Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. IV. fol. 110.

Offentlichen vndt zu wießen sei hiemidt menniglichen, bevorab denen es von Nöten, Nachdem durch tödtlichen hintriet des weilandt wolledlen Gestrengen vndt vesten **Michell Kleisten** auf Raddatz erbseßen vndt deßelben Söhne die Lehne an den wolledlen Gestrengen vndt vesten **Voltz Jochim Kleisten** auf Raddatz erbseßen verstatmet vndt gefallen, Er aber mit jetztbemelten **Michell Kleisten** Töchtermennern wegen Ihrer Haußfrawen außstewr bieß dahero sich nicht vorgliechen oder gewießheit getroffen, So hatt derselbe mit dem Woll Edlen Gestrengen vndt vösten Peter v. Damitzen auf Rutzow Erbseßen alß in ehelicher Vormundtschaft seiner geliebten Haußfrawen **Vrsula Kleisten**, **Michell Kleisten** Sehl. Tochter, itzo vnterschriebenen dato voreinbahret vndt nach folgender Gestalt vortragen. Anfenglich hatt **Volz Jochim Kleist** Seinem freundlichen lieben Ohmb vndt Schwager Peter v. Damitzen bemelten seiner Haußfrawen außstewr halber das Gutt Glinke, wie es von **Michell Kleisten** Sehl. im Rechte erstrietten, nebenst den dazugelegenen Pauren, aller Zubehörung, Herl- vndt gerechtigkeiten, wie er daßelbe anitzo im gebrauch hatt, Erb vndt eigenthumblich zugeschlagen vndt abgetreten, daß Erb nuhmer alß sein Erb vndt eigentumbliches Gutt besitzen, gebrauchen vndt bestes gefallens, nutzes, vndt eigener beliebung nach damit zue gebrären, kraft dieses soll vorgewaldt vndt bemechtiget sein, vndt wiell **Volz Jochim Kleist** solches Gutt Glinke Peter v. Damitzen fur mennigliches an vndt zusprache, woher dieselbe auch vmmehr herruren vndt entstehen möchte, quit vndt frei gewehren. Furß ander hatt **Volz Jochim Kleist** angenommen vndt sich vorpflichtet, daß er, sobaldt der allerhochste Gott Vnser liebes Vaterlandt von den beschwerlichen Kriegesburden so weit erfreyen wirdt, das die gerichte eroffnet vndt die gerichtlichen process konnen [467] befodert werden, alle **Michel Kleisten** Sehl. Lehnguter, worin das Gutt Glinke mit beschloßen, gebührlich aestimiren zu laßen, vndt daferne Peter v. Damitzen Haußfrawen zuhr außstewr Mehres alß der Wehrt des Glinken gutes abtragen vndt außbriengen möchte, zue kommen vndt gerichtlich zuerkandt wurde, Ihme daßelbe vnvorzögerlich und vngeweigert abzufuhren vndt zu erlegen, desfalß dem Peter von Damitzen alle **Michell Kleisten** Sehl. Lehne kraft dieses sollen verhypotheciret vndt Ex constituto possessorio vorhaftett vorpleiben, dakegen Peter v. Damitze auch angenommen vndt versprochen, daferne nach vollzogener aestimation sichs befinden wurde, das seiner Hausfrawen aus ihres Sehl. Vatern gütern so viel alß das gut Glinke wurdig seyn wirdt nicht gebuhre, Er das Jenige, so Er auf solchen fall **Volz Jochim Kleisten** noch heraus zu geben schuldig befunden würde, auch ohne einigen Vorzuck abzahlen wolle, wurde aber **Volz Jochim Kleist** sich mit befoderung der aestimation seumig erzeigen, soll Peter v. Damitz berechtiget sein, nach erspurtem säumfall wieder ein particull **Michell Kleisten** Sehl. Lehnguter zuergreifen, sich eigenmechtig darien zu setzen, vndt derselben zue gebrauchen vndt zu nutzen, bieß er seiner Haußfrawen zum gebuhrnis halber vollkommenlich abgefunden vndt befriedet, Gestalt dan **Voltz Jochim Kleist** Peter v. Damitzen auff bemeltem fall zum wahren besitzer aller **Michell Kleisten** Sehl. verlaßene Lehnguter Setzet vndt constituiret, vndt haben beide Theile allen Wollthaten der Rechte, wie deßelben auch immer können oder mogen erdacht werden, insonderheit der exception rei non sic sed aliter gestae, aliter dictum quam

---

<sup>683</sup> Zuordnung schwierig, da mehrere in Betracht kommende Ottos jung gestorben sein sollen.  
III. 237?

<sup>684</sup> IV. 19, 18

scriptum, item generalem renunciationem non valere nisi specialis praecesserit, hiemidt wollbedeichtlich renunciijret vnd sich vorziehen, Alles getrewlich vnd ohne geferde. Geschehen zum Gellin d. 8 Octobris ao. 1637 in kegenwardt der Woll Edlen Gestrengen vndt vösten **Daniell Kleisten**, Christian Hertzbergen, vnd Hans von Wolden, auf Raddatz, große Lewin, vndt Eulenburg Erbseßen, Welche Nebenst den transigenten diese Vorgleichunge alß gezeugen mit vntergeschrieben.

<b>Voltz Jochim Kleist.</b>	Peter von Damitz mpp.
<b>Philip Kleist</b> <sup>685</sup> .	Christian Hertzberg mpp.
Das dieses alßo abgehandelt	Hans von Wolde alß gezeuge
bezeuge Ich <b>Daniell Kleist</b>	dieser Vorgleichung mpp.
mit dieser meiner handt mpp.	

618a.

5. April 1639

Stolp. Verpfändung des Gutes Crolow durch **Christian Heinrich v. Kleist**<sup>686</sup> an Ernst Bogislaw v. Budritzki für 7800 Gulden

Original auf Papier, 8 Bl. geh. 6 Unterschriften 5 aufgedr. Siegel mit kurfürstl. Konsens v. 20. Juni 1690 durch Heftung verbunden. Landesarchiv Greifswald Rep. 2 Privata Nr. 1019.

618b.

Elbing 21. Juni 1639.

Eheschließung Friedrich v. Polentz auf Pachollen mit Ursula Lucretia v. Eickstedt, Wittwe des **Matthias v. Kleist**<sup>687</sup>, F. Pomm. Geh. Rathes. 21,000 fl. Poln. Eheg. d. d. Elbing 21. Juni 1639.

Geh. Archiv zu Königsberg, Confirm. u. Consense de 1639. Hinweis in Sammlung von Ehestiftungen und Leibgedingsbriefen ritterschaftlicher Geschlechter der Provinzen Sachsen, Brandenburg, Pommern und Preußen. Georg Adalbert v. Mülverstedt, Magdeburg. 1863, S. 309.

619.

1640. Alten Stettin. 4. März.

Urteil in Sachen des Dekans **Wilhelm Kleist**<sup>688</sup> wider **Christian Kleist** zu Dubberow wegen Wiederlösung einiger dem Ersteren verpfändeten Lehnstücke zu Groß Dubberow und Muttrin.

Nach einer Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 77. Nr. 220. fol. 66.,

Vff verubte Acta vnd erfolgten Beschluß in Sachen sich haltendt zwischen vnsers Thumb Capittelß zu Cammin Dechanten **Wilhelm Kleistes** Clegern eines, entkegen vndt wieder **Christian Kleisten** zu Dubberouw beclageten andern theills in puncto relutionis etzlicher zue grossen Dubberouw vndt Muttrin verpfandeter Lehenstucke, Erkennen vndt sprechen von Gottes gnaden Wir Bogischlaff Herzogk zue Stettin Pommern p. Vohr recht vnd dorinne ergrundet zue sein, das des Klegers [468] furderunge ingesambt auff 2167 fl. 15 schlb. Capiethall fur liquidat vndt richtigk zuachten, vndt demnach beclageter sich nuhnmehr in Actis dahin erklehret hatt, er die 2 Hueffen in grossen Dubberouw vndt 4 Hufen zue Muttrin nach geendigtem statuto moratorio reluiren, der andern 2 Hueffen aber zue Muttrin, so vor diesem von Michell

<sup>685</sup> IV. 33, 16

<sup>686</sup> II. 71

<sup>687</sup> III. 197

<sup>688</sup> III. 133 († 1636), II. 71

Mandeken bestanden worden, vndt auf 500 fl. vntergesetzt sein, sich gantzlich begeben wolle, Als wirdt solche seine erclerunge quod praedictum ipsius laudt des am 29 Augusti Jungesthin ertheilten bescheides nochmahllen pro pura angenommen, Vnd ferner verordenet, daferne er beruhete 6 Hueffen auf bemelte Zeit mit abstatunge der vbriegen 1667 gulden 15 schl. nicht reluiren vndt wiederumb an sich bringen wirdt, das dieselben in ietziegen Lande aestimiret, vndt Klegern, vngeachtet was der Liquidation halben Contra pactum antichreticum bei der ersten Post der 300 fl. vom beklageten moniret worden, ad concurrentem quantitatem debiti addiciret werden sollen. Wurde auch Klegers sein Vohrgeben, das nemblich zue den 2 Hueffen zu grossen Dubberouw vber specificirte wuste Hoffsteht, Kathe vndt Wurdelandt gehörigk gewehsen, vndt beclageter ihme solche stücke vorenthalten hette, erbeclageter aber, das der vohrpfandeter Paurhoff durch Klegers vohrwahrlosunge deterioriret, vndt in specie das Kleger den Kathen zue grossen Dubberouw, worauf Chim Raddatze dahmahlen gewohnet hatte, selbst abbrochen, imgleichen das er den von **Jochim Kleisten** herruhrenden Hoff verwustet, die steine dauon außbrochen, vndt zuerbauwunge seines Hoffes anfuereu laßen, inner dehnnen negesten 6 wochen zur nothurfft Rechtens dahrthun vndt beibringen, so ist beclageter solchen Kathen, Hofstedte vndt wurdelandt cum fructibus perceptis zue restituiren, Kleger auch der deterioration halber erstattung zue thun schuldigk.

Anreichendt die von Klegern obberegter 6 Huffen halben bei Durchzugen vndt einquartierungen Keiserlichen vndt Königl. Krieges Volckes abgetragenen Vnpflichte vndt Kosten, dieselbe ist beclageter als noch zum theill Eigenthumbs Herr, daferne er in gleicher sechswöchentlicher frist sein Vohrgeben, das nemblich Klehger von seinen Quartiersverwandten oder sonsten deßwegen erstattung erlanget habe, nicht verificiren vndt beweisen wurde, zuetragen, vndt Clegern Praevia Liquidatione wiederumb zuerlegen vndt zuerweisen verbunden, darentkegen aber wirdt Kleger wegen eingegebener vndt für die beiden Hufen zu Mutrin, welche von **Jochim Kleisten** herrühren, verschossener Contribution absoluiret, vndt beclageter damit an itzt bemelten **Jochim Kleisten** Sohne vndt Lehensfolger als Eigenthumbs Herren verwiesen. Wen auch ofterwehnter Kleger die original Verschreibung, worin Ihme die in Actis angezogene Holtzung von **Daniell Kleisten** zuerst verpfendet worden, produciren, vndt beclageter darauff seinne Praetension, wie nemblich **Daniell Kleist** selbige Hölzung zu uerpfanden nicht bemechtiget gewehsen, inner 6 wochen gleichesfals beibringen wirdt, ergethet darauf ferner was sich zue rechten gebuhret. Von Rechtes wegen Publicatum Alten Stettin, den Vierten Martij Anno 1640.

620.

1641. Kleinen Dubberow. 12. März.

**Christian Kleist**<sup>689</sup> auf Dubberow überläßt seinem Schwager Hans Sigismund von Waldow auf Herzogswalde sein Gut zu Gr. Dubberow und Mandelatz für 3471 Fl. Pomm. mit Vorbehalt des Vorkaufrechts.

Nach Abschriften im Starg. Hofger.-Arch.: Hans Sigm. v. Waldow c. **Christian Kleist**.

Kund vndt zuwißen sey männiglich, bevoraus denen hieran gelegen, daß heute dato zwischen den Wolledlen, Gestrengen, Vösten vndt Mannhafften **Christian Kleisten** vndt Hans Siegesmund von Waldowen vff Dubberow vndt Hertzogs Waldow Erbseßen eine punctation vndt Richtige Verabredung vnter Ihnen als Schwägernn veranlaßet vndt getroffen, Nemlich: Weil Hans Siegesmund v. Waldow wegen seiner Liebsten Aussteuer annoch 3471 gülden Pommerscher Wehrung fodern thut, vndt aber wollgemeldter sein Schwager **Christian Kleist** zu solcher ablage nicht gelangen kan, nichts weniger aber seinen Schwagern gerne contentiret siehet, als hat Er sein großes Dubberowesche Gut sambt den dazu 2 bewohnten, vndt 2 vnbehohnten Paurhöfen, nebenst 2 wüsten Kotzenhöfen, vndt allen in der Feldmarck großen Dubberow belegenen Äckern, Wiesen, Mören, Bröken, Jagten, Holtzungen, Fischereyen, Item die befischung der Beeke biß an die Bestawunge des Mühlenteiches, sowoll was er auff der Feldmarck Mandelatzke, an vorerwehnten Lehenstücken, zu dem daselbst besetzten vndt vnbesetzten Pauren vndt Paurhöfen, wie Ers von

seinem Sel. Vatern ererbet, Imgleichen die zu großen Dubberow vnd Mandelatzke in gesambt belegene Pauren vnd Paurknechte in vnd außerhalb Landes wohnende vnd sich vffhaltende, bester seiner gelegenheit nach sich anzumaßen, vnd als seine Leibeigene Erbvnterthanen zu gebrauchen, Erbllich wollgemeldtem seinem Schwagern Hans Siegismund von Waldowen cediret vnd abtritt, Worüber auch ins künfftige Fürstl. Consens vff vnser beyderseits Vnkosten erfordert vnd ausgelöset werden soll, vnd bleiben zu obermeldtem Bawwerck vud Pawren 12 Hakenhufen Hans Sigismund v. Waldowen zu verstewren vnd zu verschatzen, sampt aller Vnpflicht, so vff gedachte 12 Hufen fallen möchten, Vber das aber mit mehrem nicht soll belegt werden. Vnd sollen obermeldte des von Waldowen Pawren zu großen Dubberow vnd Mandelatzke auff der kleinen Dubberowischen Mühlen zu mahlen schuldig seyn, dagegen aber Hans Sigismund von Waldowen seyn korn frey gemahlen, vnd nicht vermatzet werden soll. Mit dem Mühlenlande bleibt es wie voralters, daß es zu Kleinen Dubberow gehörig, vnd **Christian Kleisten** alleine zukombt. Weil auch das Gut Grossen Dubberow vnd Mandelatzke außer den 3 besetzten Paurhofen schlecht beseet, vnd nicht vber 20 scheffel Rogken ausgeset, vnd an Sommersaat nichts geliefert, zudem die Pawr Zimmer in Bawfälligem Stande, als sollen selbige besichtiget, vnd durch einen Notarium alles verzeichnet werden, vnd da auch künfftig Hans Sigismund von Waldowen obspecificirte Güter vnd Lehenstücke hinwieder verlaßen solte, ist **Christian Kleist** der Neheste, vnd haben alßdann auff guter Leute ermeßen bey Erlegung des Kauffgeldes, als 3471 gülden, wegen der Verbeßerung, vff den fall sich zuvergleichen. Vnterdeßen ist **Christian Kleist** Hans Siegemundt vvn Waldowen die Eviction aller vnd obspecificirten Lehenstücke zu praestiren schuldig, vnd wegen aller hierüber an vnd zusprach in vnd außer Gerichts zu vertreten vnd schad vnd nothloß zu halten, Vnd seyn hiemit beyde Schwägere ihrer an vnd zusprach halber richtig entscheiden vnd verglichen. Welches alles in Jegenwart vnser geliebten beyderseits H. Ohmen Henning von Wolden also verhandelt vnd geschlossen, vnd soll bis künfftigem ausführlichen Vertrage diese Punctuation steiff vnd feste gehalten werden. Alles bey Adelichen Ehren, Trewen, vnd wahren Worten, vnd geschicht die Antretung des großen Dubberowischen gutes bevorstehenden Ostern, alßdann auch die Abtretung des kleinen Dubberowischen guts erfolget. Alles laut vorigen Vertrages. Vhrkundlich diese punctuation von beyden Contrahenten vnd Vnterhandelern zu fester Haltung vnterschrieben. Actum Kleinen Dubberow den 12 Martij Anno 1641.

620a.

1641

Matrikel Universität Königsberg:

Jacobus Adamus<sup>690</sup> Nobil. Pomer. S

620b.

14. Dezember 1641

Matrikel Universität Siena:

Ewaldus Kleist<sup>691</sup> Pomeranus

[470]

621.

1643. Cüstrin. 11. November. – 1644. 10. October.

„Extract der Lehns Registratur, welche bei angetretener Regierungk Herrn Friedrich Wilhelms Churfl. Durchl. in der Neumark und incorporirten Creysen angefangen worden.“ (Auszug).

Nach: Msc. boruss. Fol. Nr. 446 der Königl. Bibliothek zu Berlin gedruckt in: v. Eickstedt, Beiträge zu einem neueren Landbuche der Mark Brandenburg S. 264. 282. 284.

---

<sup>690</sup> III. 244

<sup>691</sup> III. 170

Borgstorffe zu Dertzow, Mellentin, Hohenzieten, Siemenstorff, Petzig. Soldinisch etc. etc.

Bei diesem Acte der Belehnung (Cüstrin d. 11. Novemb. 1643) ist vorgegangen, daß, als **Asmus v. Kleest** mit dem Antheil von Dertzow, so er erkaufft, beliehen worden, die von Borstorff wider diesen Kauf protestirt, und sich erklärt, daß sie denselben nicht genehm halten, sondern ihre Jura reserviret haben wollen, sie hatten auch am 10 Novembr. und also Tags zuvor, eine schriftliche Protestation eingegeben, so bei den Acten lieget.

**Kliest**, zu Dertzow. Soldinisch.

Nachdem **Asmus v. Kliest, Asmussen** sel. Sohn, einen Antheil von Dertzow an sich erkaufft, hat er sich an heuten gestellt, und denselben mit den Zubehörungen zu Lehn empfangen und Pflicht geschworen. Mit ihm sind versamlet, sein Bruder **Daniel**, und dann des verstorbenen Bruders **Nicolauss** sel. unmündige Söhne **Christian Dietrich** und **Hans Christian. Pribschlaff, Merten** und **Jacob, Adams** sel. Söhne, so alle anwesend, sollen aber sich auch noch pflichtbar machen. Actum Cüstrin am 11. Novembris Ao. 1643.

Nota. Als der **v. Kleist** zu Sr. Churfl. Durchl. hinan trat, gingen die v. Borgstorff zu, und protestirten wider den Kauff und Beleihung, dieselbe aber geschahe doch. Es gab auch wol **Kliest** noch zween Vettern, **Petern** und **Otten, Valtins** sel. Söhne, an; weil sie aber im vorigen Lehnbriefe nicht standen, werden sie auch nicht in diesen gesetzt.

**Klieste**, zu Völtzkow. Schievelbeinisch.

Nachdem **Dönnies von Kleist** etwan vorm Jahre Todes verfahren, und 2 unmündige Söhne Namens **Joachim** und **Paul** hinterlassen, so hat an heuten ihr Schwestermann Claus v. Wopersnow ihrenthalben Entschuldigung mündlich eingewandt, wie auch ihre Mutter schriftlich gethan, und zugleich die Lehne gemuthet, darüber dieser Schein ertheilet wird. Signatum Cüstrin am 10 Octobris Ao. 1644.

622.

1644. Cölln an der Spree. 25. Juli.

Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg meldet den Ober-Räthen des Herzogthums Preußen die Bestellung des Hof- und Kammergerichtsraths **Ewaldt von Kleist**<sup>692</sup> zum Rittmeister über 100 in Preußen anzuwerbende Einspänniger.

Nach dem Original im Kgl. Geh. Arch. zu Königsberg: Adels-Arch. sub fam. von Kleist.

Von Gottes gnaden Friderich Wilhelm Marggraff zu Brandenburg, des heyligen Römischen Reichß Ertz-Cämmerer vndt Churfürst, in Preussen, zu Gülich, Cleue, Berge, Stettin, Pommern etc. etc. Herzog etc.

[471] Vnsern gnädigen gruß zuvor, Edle Rhätte vndt Liebe getrewe; Nachdem Wier nöhtig vndt rahtsamb zu sein befinden, zu mehrer Versicher- vndt defendirung dieser Vnserer Lande, vndt damit den wieder Ordre ausreitenden vndt streiffenden Mause Parteyen gewehret werden müge, noch etzliche Völcker werben zulassen, So haben Wier den Edlen Vnsern Hoff vndt Cammergerichts Rhatt vndt Lieben getrewen **Ewaldt von Kleisten** zu einem Rittmeister veber 100 Einspänniger, Dieselbige in Vnserm Hertzogthumb Preussen mit dem fürderlichsten zuwerben, in gnaden bestellt vnndt angenommen; Ergeheth demnach hiemit an euch Vnser gnädigster befehlich, ihm dem **von Kleisten** 3 oder 4 Städte bey Marienwerder, damit sich die geworbene Reutter alda etwan 14 tage vor seinem aufbruch ausruhen vndt sambten mügen, assigniren vndt anweisen zulassen, Vndt versehen Wier Vnß gnädigst, es werden die Bürgere vndt einwohnere daselbst Vnß zu vntherhänigsten ehren vndt gefallen besagte Reutter auf so eine kleine geringe Zeit mit futter vndt mahl verpflegen vndt vntherhalten wollen, So Wier euch nicht vnvermeldet sein wollen lassen, vndt verbleiben euch mitt beharlichen gnaden wol gewogen. Geben Cölln an der Spree den 25. Juli, Anno 1644.

Friderich Wilhelm.

Denen Edlen Vnsern Lieben getrewen Verordenten Vnsern Ober Rhätten des Hertzogthumbß Preussen.

622a.

20. August 1644

Neustettin. Peter Somnitz, Hauptmann zu Neustettin und Commissionsdeputierter, lädt **Philip Kleist**<sup>693</sup> vor die kgl. Commission in einer Liquidationssache.

Original auf Papier, 2 Bl. (S. 304), aufgedrücktes Siegel. Landesarchiv Greifswald Rep. 2 Privata Nr. 938

623.

1645. 14.–17. April.

„Bellgardische Quartirs Revision auffm Lande“ nach den Verwüstungen des dreißigjährigen Krieges. (Auszug.)

Nach einer vidimirten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 49. Nr. 120.

Modus Examinationis.

1. Wie viele Rittersitze oder berechtigte Herschafft in Einem iedweden Dorffe verhanden vndt befindlich, imgleichen wie sie beschaffen.
2. Wie viele Hufen nach dem Alten Register bey einer Jglichen Herschafft vndt dero Vnterthanen nach dem Alten Hufen Register gewesen, wie viele gemählig abgangen, welcher gestaldt oder auß waß Vhrsachen, vndt wie viel an itzo befindlich.
3. Wie viel wohnhaffte Pawren vndt wie viel wuste.
4. Außsaat an Rogken, Gärsten, Habern, Erbsen.
5. Wie viele Pferde, Ochsen, Kuhe.
6. Ob Schäffereyen oder Schaffe verhanden, wie viel, vndt ob es der Herschafft eigen, oder auff waß Condition sie verhanden sein.
7. Waßer oder Windtmuhlen, wo sie ruinirt, wen ehr, vndt durch wem solches geschehen.
8. Wegen der Hufen vmbständtlich nachzufragen, ob es Heger oder Hackenhufen sein.

Was sonsten hierbey mehr nach begebenheit kan außgerichtet werden vndt in Emolumentum des Quartiers gereichen mag, solches wirdt Legalitas Domini Examinantis weiterß dictiren. Signatum

Burzschlaff, 15 Aprilis ao. 1645.

Joachimus Döpke.

[472] Auff Ihrer Königl. Maytt. zu Schweden zum Pommerschen Stat Wolverordneten Herren Vice Gouverneur vndt H. H. Räthen an Königl. Stewer einnehmern in Hinter Pommern Herren Joachimum Döpken ertheilte instruction sub Dato Alten Stettin 28 Martij Ao. 1645 (Visitation die Hinter Pommersche Quartiere betreffend) bin ich Notarius erfordert worden ratione officij solchem Wercke im Belgardischen Quartier beyzuwohnen, als aber eehaffte behinderung eingefallen, hatt man zur Expedition nicht eher bieß 14 Aprilis gelangen können, da den der anfangk gemachet worden zu Pummelow.

I. Pummelow eine halbe Meill Weges von Belgardt nach Cößlin werts.

An diesem Dorff Pummelow ist berächtigt: 1. **Peter Kleist** daselbst wohnendt. 2. H. Stiftts Vogt Nielauß Podewilsen Erben. 3. Christian Josua von Hechthaußen. 4. Henning von Wolde.

1. **Peter Kleist:**

Sein Vater Sehl. habe vor Alters gehabt 16 Hackenhufen, so er vorstewern mußten, da eß doch alles mehr Pauer hufen, vor ihm nicht eine Ritterhufe frey gelaßen, wegen vieler Marse vndt Contramarse haben ihm bey seinen Lebezeiten die Ritterschafft 6 Hufen erlaßen, vndt er 10 behalten, folgendts wegen der Banirschen ruin wehren ihm wiederumb 4 erlaßen, biß nun in der letzten reduction wehre er von der Ritterschafft auff 2 Hackenhufen angesetzt.

- ad 3. Er habe gehabt 3 vndt einen halben Pawren, der eine Voll Pauer wehre bey Ersten Kayßerlichen einquartierung wuste worden, der halbe Pauer bey Banirschen Zeiten, der andere Voll Pauer bey jungst Krockowschen einfal, habe also itzo nur noch einen bewohnten Pawren Jochim Pageln.
- ad 4. Ao. 1637 sey er mit der Rogken außsaat auff 11 Drömbt gekommen, auch gute Sommersaet gehabt, alß aber die Banirschen drauff ins landt kommen, habe er den Abnutz nicht auff einen Heller zugenießen bekommen, Immittelst seine erbeigene Pauerknechte auch wegk in Pohlen, vndt er hette keine Mittel ansparung zukauffen, drumb er im Herbst nicht mehr alß 26 Schl. Rogken außseyen können, wirdt schwerlich zu 6 schl. Habern vndt 4 schl. gärten, weil er noch nicht weiß woher zu bekommen, gelangen, geldt zukauffen auch nicht vorhanden.
- ad 5. hatt nicht mehr alß 2 Pf., 2 Ochsen, 3 Kuhe.
- ad 6. hatt nicht ein enig Schaffe.
- ad 7. hatt kein antheil weder an Waßer noch Windtmuhlen.
- ad 8. Ist beym andern Post.

Sonsten seindt die Zimmer vbel zugerichtet, bey Banirschen Zeitt wehre daß Thorhauß zu liegen kommen, die Scheune aber vndt das Hauß bey letzter Krockowschen Zeit zurißen vndt inß lager gefuhret.

Der Pauer Jochim Pagel bekräftiget, daß seines Juncker außsage in Warheit also sich erhält. Vor seine Persohn befragt: Er hette zwar im Herbst Ao. 1644 zwölf schl. Rogken geseyt, wehre aber nichts darvon gewachsen; 1 schl. Erbsen habe er geseyt, gedächte noch 4 schl. Gärten vndt 4 schl. Habern zuseyen. Hatt itzo 2 Pf., 2 Ochsen, 1 Kuhe alles auffß newe kauffen mußten, sonsten wehren ihm bey itziger Keyserlichen Zeit Drey Zimmer nieder gerießen.

2. Christian Josua von Hechthaußen hat in diesen Dorffe Vierthalb Pawern gehabt, Anderthalben hatt **Peter Kleisten** Vater gebraucht, itzo aber wuste, stehen gleichwol in Hechthaußen Register. Hat noch einen Wohnhafften Pawren Michel Bager, dienet nicht, sondern gibt Dinstgeldt. etc. etc. --

Sonsten hat Christian Josua 3 Hufen hier, wovon Anderthalbe **Peter Kleist**, Anderthalbe er vor diesen gebraucht, itzo gantz wuste.

[473] 3. Henning von Wolde hat auch einen Pawren von Reymer von Woldten herruhrendt hier im Dorff gehabt, ist aber alsofort bey Erster Einquartierung wuste worden, stehet gleich wol noch in seinen Hufenregister.

4. Stiftts Vogts Erben haben hier zween Pawern vndt 1 Cöther, so noch im wohnen; dienen nach Bulgrin. etc. etc. --

## II. Bulgrin.

An diesem Dorff ist Heinrich vndt Henning gebruder die Rahmel vndt Stifttsvogts Nielauß Podewilsen Erben berechtigt.

1. Henrich Rahmel vndt deßen bruder Henning haben von Alters gehabt 11 1/4 Hackenhufen, hetten keiner Reduction genoßen, alß, da die Bannirschen 2 Höfe abgebrandt, wehre 1 1/2 Hufe auf 3 Jahre nachgelaßen, alß die 3 Jahr verfloßen, wehr der Schultzen Hoff wieder abgebrandt, da die 1 1/2 Hufe wieder auff 3 Jahr nachgegeben, itzo wehren sie auff 6 Hackenhufen gesetzt. Außer dießen hetten **Achatz Kleisten** Erben in dem Dorff 5 Hackenhufen, wovon die Rahmel 3 3/4 haben, aber mit ihren 11 1/4 Hufen nichts zuschaffen. Beyde Bruder haben itzo 8 besetzte Bawern, vnangesehen das sie theilß nur auff kahten wohnen (weil die Banirschen die Höffe abgebrandt), hierunter auch ein Pfandtbawer von **Achatz Kleisten** hat 1 3/4 Hufen, die andern 1 1/2 Hackenhufe, ist zwar hier noch ein besatz bawer von **Achatz Kleisten** her, hatt 1 1/4 Hufe,

ist ihnen per immissionem abgenommen, gibt itzo **Achatz Kleisten** Erben Dinstgeldt. Haben auch 2 wuste Höffe, so bey Banirscher Zeit wuste worden, worunter einer von **Achatz Kleisten**. etc. etc. --

III. Butzke.

An diesem Dorff ist berechtigt: 1. Jochim Butzke vndt 2. Hanß Butzken Erben, worunter auch Carsten Hertzberg mitbegriffen.

1. Jochim Butzke berichtet: seine Vorfahren haben 8 3/4 Hackenhufen verstewert, laut der Feldtmeßung Ao. 29 wehre etwas abgangen; bey Herren Legato Steno Bielcken weiß er von keiner nachlaßung, itzo stehet er im Register auff 4 Hackenhufen, Hat itzo 3 besetzte Bawren hier im Dorff (Jochim Rotsolck, Chim Werner der lange, der kleine Chim Werner) etc. etc. --

2. **Werner Kleisten** Ratteyer sagt, sein Juncker habe zuvor mit Carsten Hertzberg 6 Hackenhufen gehabt, itzundt auff 4 gesetzt, worvon er 2 1/2, Hertzberg 1 1/2 habe.

ad 3. Hat keinen Pawren, weil beyde in Banirschen Zeiten wuste worden.

ad 4. Hat im Herbst, weil er 2 Pfluge auß dem Hofe helt, 24 schl. Rogken geseyet, 1 1/2 schl. Erbsen, gedänckt 16 schl. Haber, 8 schl. Gärsten zu seyen.

ad 5. Zu den beyden Pflugen hat er 6 Ochsen, 2 Kuhe, 3 stärcken.

ad 6. Hat keine Schaffe.

ad 7. Ist an der Waßermühle interessiret alß auffs Vierte Theil.

ad 8. Ist droben.

Das Hauß ist durch Verwarlosen abgebrandt, vnd an andern Zimmern hetten die letzten Soldaten die thuren weg gerißen vndt wende außgeschlagen.

3. Carsten Hertzbergen Bawer Carsten Adam etc. etc. --

[474]

Actum Großen Dubberow am 15 Aprilis. Anwesendt **Dubschlaff** vndt **Christian** Gevettere der **Kleiste**, auch Hans Sigmundt Waldowen.

V. An Großen Dubberow

ist berechtigt: 1. **Dubschlaff Kleist**. 2. **Christian Kleist**. 3. Hanß Siegmundt Waldow. 4. Berndt Mönnichow.

**Dubschlaff Kleist**: Daß der H. Gouverneur vndt H. Assistentz Rächte zu Alten Stettin ein Commission die Quartier zu visitiren angeordnet, H. Commissarius Joachimus Döpke sich auch darzu abgemußiget, wehre ihnen dienstlich danckbahr, solte nach Vermögen wieder verschuldet werden, weil auch Berndt Mönnichow hier nicht zur stelle, badt er nichts mündters seines gutes gelegenheit hie auch in acht zunehmen.

Königlich. Commissarius: Er wehre mit diesem Wercke gern beschont gewesen, nichts mündter aber als es ihm von den H. Obern anbefohlen, Pariren müssen; sein Petitum solte in acht genommen vndt der Relation inseriret werden, wunschent das er diesen Ort in beßerem Stande alß leider der augenschein mitbringet, hette finden mögen. Drauff

1. **Dubschlaff Kleist** berichtet: dießes sein höfichen wehre von 6 1/2 Stewrbahren Hackenhufen angelegt, vndt ob er wol vor dießem einen Verwalter Michel Machowen darin gehabt, der ihm jährlich 200 fl. darauf gegeben, wehre es doch nun also zugerichtet, das es nicht viel zugenißen; den ob er wol vor 2 Jahren die Winter vndt Sommer Saet mit allem fleiß bestellet, wehre doch der Zuwachs ihme gar nichts zu hulffe kommen, den alßbaldt Krockowschen angelanget, wehren sie auff diese Dörffer, so nur ein geringe meil wegs von Belgardt gelegen, gegangen, da den dieses Dorff dem Alt Sexischen Regiment, in specie Rittmeister Döpken zugefallen, der von Stundt an alles eingeerndte Korn nacher Belgardt ins lager nebenst noch vorhandenen 5 schl. Alten Rogken gefuhret, auß dem Newen Thor Hauß alle Schwepe, bände p. außgebrochen, das es nun gantz darniederliegt, auch mit der Scheunen den Anfangk gemacht, Wen nicht der

auffbruch darzwischen kommen, alles gänzlich devastiret worden (welches den der augenschein auch mitgebracht.) Von Ao. 1627 wehren die Siebendt halbe hufe in Vallore geblieben, bey Legati Steno Bielcken Zeiten keinen Abgangk gehabt, bies nun nach Kayßerlicher irruption wehre ihm dießes gutes halber 3 1/2 Hufe nachgelaßen.

- ad 3. Hette 2 Pawern hierzu gehabt, in diesem Kriegswesen aber verwustet worden, daß er itzo einen Ratteyer mit einer Pflug dar halten muste.
- ad 4. Im Herbst wehre 4 Drtt. 5 schl. Rogken geseyet. Es hette aber die Auß Saet mitt einer Pflug so hoch nicht kommen können, wen nicht das meiste landt schon bey dem Einfall wehre zugerichtet gewesen, itzo mach er 12 schl. Haber vndt etwa 5 1/2 schl. Garste seyen.
- ad 5. Zu der einen Pflug hält er 4 Ochsen, ist sonst kein Vieh mehr vorhanden alß eine Kuhe, wovon der Ratteyer sich ernehrt.
- ad 6. Ist nicht ein Schaffe hier vorhanden.
- ad 7. Hat keine Muhlgerechtigkeit.
- ad 8. Ist droben bey dem Anderen.

2. Berndt Mönlichowen Schäffer Carsten Schultze vndt deßen 4 Pawern abwesendt Ihres Junckern berichtet: Weil dießer Hoff auch von Stewrbahren Hufen gelegt, wovon die Pawern 4 3/4 Hufen bewohnen, vndt das Alte Register auff 13 Hackenhufen lautet, musten 8 1/4 bey der Schaferey sein.

Seindt noch 4 wohnhaffte Pawern (Peter Jante, Peter Gomoll, Jochim Jante, Chim Gomoll) etc. etc. --

3. Hans Sigmundt von Waldow. Habe so lang 12 Hackenhufen verstewert, nach der Reduction wehren ihm 4 Hufen angesetzt. Hat nur 2 wohnhaffte Pawern (Michel Meyer und Carsten Trabantz) etc. etc. --

4. **Christian Kleist.** Es werde Königlicher Commissarius auß heutigen augenschein satsamb vernommen haben welcher Gestaldt sein Hauß vndt Hoff auch das ganze Dorff in jungster Keyßerlichen irruption dermaßen zernichtet, das es nicht erger diene, wie den in seinem ganzen Hoffe alles an Brettern, Boden, Thuren, Thoren, außgerießen, zerbrochen, ins lager gefuhrt, das nicht einer Handt breit aldar geblieben, im gantz Dorff kleinen Dubberow auch nicht mehr alß ein Hauß zu finden, so noch zugebrauchen, dahero es den kommen, alß er so weinig alß seine Armen leute Wohnung oder Vnterhalt hier haben können, er sich in seine anderen guter begeben, vndt bißher aldar auffhalten mußten, seine Pawern auch, wo sie nicht Hunger sterben wollen, in Pohlen davon gelauffen, das er itzo kaum eines mechtig werden kan. Vndt obwol wegen seines vor dieser Zeit erlittenen mercklichen ruins, von den H. Estats Rächten Anno 1642 an gewesenen Commisschreiber Peter Godeiahren befehlig ertheilet, ihme von seinen vielen Hufen 2 1/4 Hägerhufen zuerlaßen, were doch demselben keine folge geschehen, sondern er von seinen vollen Hufen bies Krockowschen Ankunfft contribuiren mußten, drauff alles gewachsene an Korn vndt Hew ins lager geholet, wie obgedachte Zimmer, sowol auch die muhle gänzlich ruinirt, stein vndt eisenwerck, alles zunichte gemacht vndt weggenommen, das keine mittel bey ihm vorhanden wieder in Standt zubringen.

(Anwesende sagen, dieses gehör hier nicht her, batens nicht zu admittiren.)

- ad 2. Anno 1627 habe er 36 Hackenhufen verstewern mußten, davon er seinen Schwagern Waldowen 12 Hackenhufen abgetreten, er 24 behalten. Tempore Steno Bielcken habe er nichts genoßen, itzo vermercket er, das er auff 8 Hackenhufen gesetzt worden.
- ad 3. Hat nicht einen bewohnten Pawernn, wie droben gemeldet.
- ad 4. Im Herbst ist zum gantzen Kleinen Dubberow nicht mehr alß 18 schl. Rogken außgeseyet, da doch vorzeiten, alß die bawren besammen gewesen, auff den Hoff Acker allein vber 18 Drtt. hat können geseyet werden. Vermutet sich an 2 Drtt. Habern zu seyen, Erbsen nichts, Gersten auch nicht ein Handt vol, weil nichts gemestet werden kan.
- ad 5. Ist weder Pferd, Kuh, noch Ochs dargeplieben; itzo hat er auff neue 6 Rinder vndt 3 Kuhe auß seinen andern gutern hergebracht.

- ad 6. Ist nicht ein Schaff vorhanden, der Schaffstall auch ganz zunichte gemacht.
- ad 7. Es wehre Ein gut Waßermuhle hier gewesen, aber wie obgedacht von den Soldaten ganz ruinirt.
- ad 8. Ist droben beym andern.

Daß so wol auffm Hoffe das Wohnhauß, Scheune, Stallung, wie auch im Dorff, so wol die Muhle, alleß ganz ruinirt vndt jämmerlich zunichte gemacht, hat der augenschein mehr den zuviel gegeben.

#### VI. Manlatzke.

An diesem Dorffe sein berechtigt: 1. Lorentz Versen zu Burtzlaff. 2. **Berndt**, 3. **Jacob**, 4. **Jochim**, 5. **Jurgen**, gevettern die **Kleiste**. 6. Hanß Sigmundt von Waldow. Ist aber ganz wuste vndt ödte, das auch itzo im ganzen Dorff nicht mehr zubefinden alß 1 Bawerßman, Waldowen [476] zustendig, so nur vor zween Tagen auß Pohlen wieder zurucke kommen, vndt noch ein Alt Pawer, so in Lorentz Versen Schefferey liegt, das die noch verhandene zurißene Zimmer nicht ganz in den grundt gerißen vndt weggefuhret werden.

- ad 4. Im Herbst ist hier 26 schl. Rogken geseyet, itzundt 7 schl. Habern, kan vber 3 schl. Gärste nicht gemästet werden.
- ad 5. Lorentz Versen hat 3 Ochsen, 1 Rindt, vndt 1 Kuh dahin treiben laßen.

#### VII. Burtzlaff (und lutken Cröbin).

Hieran seyn berechtigt: 1. Adam vndt 2. Lorentz Gevettern die Versen etc. etc. --

Aldar zu lutken Cröbin hat **Dubschlaff Kleist** einen besetzten Pawern Marten Klannen, hat im Herbst nur außgeseyet 8 schl. Rogken, itzo 3 schl. Haber, 1 1/2 schl. Erbsen, 1 schl. Gärsten. Hat nur 2 geringe Ochsen, so ihm der Juncker wiedergeben, weil ihm daß seinige alleß genommen gewest, hat auch 2 Kuhe. Noch hat **Dubschlaff Kleist** aldar seidther Banirschen Zeiten 2 wuste Höffe, von welchen der Prister iahrlich 1 sch. Rogken vndt 1/2 Rthlr. geldt haben soll, biesher aber, weil kein nutz davon gefallen, auch nicht wiederbesetzt werden kan, nichts bekommen.

#### VIII. 16 Aprilis. Zu Großen Tychow in **Berndt Kleisten** Hoffe.

In diesem Dörffe wohnen 6 vom Adell: 1. **Berndt Kleist**. 2. **Dinnies Kleisten** Erben. 3. **Jürgen Kleiste**. 4. Christian Wilke Versen. 5. **Jacob Kleist**. 6. **Jochim Kleist**.

1. **Berndt Kleist** berichtet: habe vor Alters 5 1/2 Hackenhufen vndt 1/2 Viertel gehabt, davon Abganck wegen des Kahten 1/2 Viertel, daß er also 5 1/2 Hufen vorstewart bieß Krockowen Zeit, nun in reductione hatten sie ihm die Anderthalbe wegen Manlatzke erlaßen, vndt 4 Hufen angesatz.

- ad 3. Hat nur einen besetzten Pawern vndt 3 Cötner hier im Dorffe, 3 wuste, einen zu Mannelatzke, so vor 7 Jahr wuste gewesen, heimlich in Pohlen gezogen, deßen Wonhauß in Krockowischen Zeiten abgebrant worden, vndt 2 wüste hier in Tychow bei Banirschen einquartierung auch in Pohlen gezogen.
- ad 4. Im Herbst an Rogken außgeseyet 4 Drt. 4 schl., habe daß Viehe, so es begadet, hewern mußen, weil er keine Anspannung, kan nicht mehr alß 12 schl. Gärsten, 12 schl. Habern, 4 schl. Erbsen außgeseyen.
- ad 5. Hat 3 Pferde, 3 Ochsen, 4 Kuhe, 1 Stärcke.
- ad 6. Hat keine Schaffe, auch keinen Schäffer.
- ad 7. Die Windmuhle wehre zwar vorhin wuste gewesen, er mitt seinem Bruder **Jacob** fertig machen laßen, bey Krockowen wieder wuste worden.
- ad 8. Gehört zum Ersten.

Deßen Pawer Jurgen Fritzke hat nur 1 Hackenhufe, hat nur 7 schl. Rogken außgeseyet, 1 1/2 schl. Garst, 1 schl. Haber, 1 schl. Erbsen. Hat nur 2 Par Rinder vndt 1 Ochsen, 2 Kuhe.

Noch hatt **Berndt Kleist** zwar 3 Cötner, haben aber nicht eigen landt, sondern hat ihnen von den wusten Pawerhufen etwaß eingetheilet, daß sie gleichwol fudung hatten.

[477] 2. **Dinnieß Kleisten** Erben von Alters gehabt 8 3/4 Hackenhufen, seindt also geplieben auch nach der Reduction, den ihnen sey nichts erlaßen.

- ad 3. Hat vorhin gehabt 7 1/2 Pawern mitt dem Cröbinischen Dritthalben, itzo noch 4 Pawern vnd 2 halbe, die Cröbinschen wehren wegen Kriegs vndt Sandtes wuste worden.
- ad 4. Hat 4 Drömpf Roggen außgeseyet, noch 8 schl. Gärsten, 16 schl. Habern, 3 1/2 schl. Erbsen zuseyen.
- ad 5. Darff keine Pflug halten, die Pawern mußen begaden.
- ad 6. Hat seiner eigenen Anderthalbhundert, die Vbrigen gehören dem Schäffer.
- ad 7. An der Mühle hatt er nichts.
- ad 8. Ist beym andern.

Deßen Pawern:

- a. Carsten Pleck, 1 Hackenhufe. 8 schl. Rogken im Herbst außgeseyet, 4 schl. Gärsten, weiß keinen Habern zubekommen, 1/2 schl. Erbsen. Hat 4 Ochsen, 2 Kühe.
- b. Hanß Fritzeke, 7 schl. Rogken, 2 schl. Gärsten, 1/2 schl. Erbsen, Habern weiß er nicht zubekommen. Hat 2 Alte Ochsen vndt 2 lehr Rinder, 1 Kuhe. Sein Hauß ist ihm abgebrandt.
- c. Carsten Fritzeke, 1 Hufe. Hat im Herbst 5 schl. Rogken gesaytt, 2 1/2 schl. Gärsten, keinen Habern, 1/4 Erbsen. Hat 2 Ochsen, 2 Kuhe. Ist im Krockowschen Wesen angesticket, vndt alle Zimmer weggebrandt.
- d. Meweß Fritzeke, hat 7 schl. Roggen geseyet, wirdt nicht viel davon werden, 2 schl. Gärsten, kein Haber, Einen Huett voll Erbsen. 3 Rinder vndt 1 Ochsen, 3 Kuhe, Zimmer zunichte gemacht.
- e. Hanß Bleck, 1/2 Hufe, geseyet 4 schl. Roggen, 1 1/2 schl. Gärsten, 1/2 schl. Habern, einen Huet voll Erbsen, die Zimmer zunicht gemacht vndt vorbrandt.
- f. Peter Rohn, halbe Pawr, 1/2 Hufe, 3 1/2 schl. Rogken, 1 schl. Gärst, Haber nichts, 1/4 Erbsen. Hat 2 Pferde, 1 Kuhe vndt 1 Rindt. Zimmer zurißen vndt zerbrochen.

3. **Jurgen Kleist** von Anfangk gehabt 6 1/2 Hackenhufen, hatt sie behalten bieß zur letzten reduction, da ihm wegen Manlatzke 1 1/2 Hueffe nachgelaßen, behält also 5 Huefen.

- ad 3. Hat 4 Pawern gehabt, itzo alle wuste, es stehen zwar die Höffe noch, vndt liegen die Weiber darinnen, hat aber keine Dinsten von ihnen; wen sie arbeiten muß er sie speißen; der Hoff zu Mannelatzke wehre bey Banirschen einquartierung ruiniert, zween zu Tychow wehren die Wirthe davon verstorben, der dritte hier wehre bey Krockowen Zeiten verfrohren, daß er lahm, vndt den Hoff vbergeben.
- ad 4. Im Herbst 3 Drtt. 6 schl. Roggen außgeseyet, hat nicht höher kommen können, 15 schl. Gärste, 15 schl. Habern, 4 schl. Erbsen. Weil die Höffe wust, muß er selbst begaden.
- ad 5. Hat 6 Ochsen, gehören seinem Tochterman, vndt 2 von der Krugerschen Hoffwehr, 2 Pferde, gehören auch dem Rittmeister, 8 Kuhe, gehören auch dem Rittmeister.
- ad 6. Hat einen Scheffer mitt 200 Schaff vmb die Helffte, er nicht ein eignes.
- ad 7. Nichts an der muhlen.
- ad 8. Ist beym Ersten.

NB. Weil seine Pawern alle wuste, hatte gleichwol die Krugersche 7 schl. Rogken außgeseyet.

[478]

4. Christian Wilcke Versen Haußfraw, weil er nicht praesens. Ihr Juncker habe von Alters her 5 Hackenhufen gehabt, in der letzten reduction wehren zwar 2 Hufen erlaßen, nicht lange darnach wieder volle 5 Hufen angesatzt. Hat 3 besetzte Höffe vndt 2 wuste, davon der eine lang wuste gewesen, der andere

bey Banirscher Zeit wuste worden (Baltzer Rindt, Michell Rindt, Jurgen Volckman) etc. etc. --

5. **Jacob Kleist** berichtet:

- ad 2. Hat 4 vndt 1/2 Hackenhufe gehabt bieß zur letzten reduction, da ihm wegen Manlatzke, weil aldar alles wuste, 1 1/2 Hackenhufe nachgelaßen.
- ad 3. Hat 3 Pawern gehabt, davon der eine zu Manlatzke bey Krockowen Zeiten gantz wuste worden, die anderen beyde, weil ihnen al daß ihrige wegkgenommen, wehren gantz verarmet, das sie itzundt nur Halb Pawern wehren.
- ad 4. Hette hier zu Tychow im Herbst 2 1/2 Drtt. Rogken, zu Manlatzke 5 schl. außgeseyet, wirdt nicht mehr alß 6 schl. Gärsten, 6 sch. Habern vndt 2 1/2 schl. Erbsen.
- ad 5. Weil wie obgedacht die 2 Pawern nur halb Pawern seyn, muß er 1 Plug mit 2 Ochsen auß dem Hoffe halten, hatt darzu 2 Pferde vndt 2 Kuhe, das vbrige, so die Soldaten nicht weggenommen, ist am Kag storben.
- ad 6. Hat nicht ein einig schaffe.
- ad 7. Hat zwar mit seinem Bruder **Berndt** ein Windtmuhle, ist aber in diesem Kriegswesen wuste geworden, kan Vnvermögens halber nicht wieder in standt gebracht werden.
- ad 8. Ist droben beym andern.

Deßen zween halbe Pawern:

a. Hanß Friezke, hat im Herbst nur 3 1/2 schl. Rogken außgeseyet, wirdt ein Viert Erbsen, ein Strickmaeß Habern, 2 schl. Garsten seyen. Hat nur einen Tuchtigen Ochsen, 1 Kuhe, 1 Stärcke, daß Hauß ist von den Soldaten abgebrandt, wohnet nur in der Scheune.

b. Marten Generich, im Herbst 3 schl. Rogken außgeseyet, wirdt 1 1/2 schl. Gärst, 1/2 Viert Erbsen, aber keinen Habern seyen. Hat 2 Ochsen, 1 Kuhe, Zimmer sindt noch im stehen.

6. **Jochim Kleist**:

- ad 2. Hat von Alters gehabt 6 1/2 Hackenhufe bies letzten Reduction, wehren ihm 1 1/2 Hufe wegen Manlatzke, weil es alles wuste ist, erlaßen.
- ad 3. Hat nur einen bewohnten Pawern vndt 4 wuste. Der eine wehre zu Manlatzke schon vor der Inquartierung wuste gewesen, die andern 3 hier im Dorffe einer verstorben, die andern beide wegen deß großen trancksahlß vndt Kriegsbeschwerung in Pohlen weggezogen, könnte wegen Vnvermögens dießelbe nicht wieder in standt bringen.
- ad 4. Hette im Herbst 36 schl. Rogken seyen laßen, itzo 4 schl. Haber, könnte nicht mehr bekommen 3 schl. Erbsen, hette auch landt begaten laßen zu 12 schl. Gärsten, wuste aber noch nicht woher denselben zunehmen.
- ad 5. Muß eine Pflug auf dem Hoffe halten, hat darzu 2 Ochsen, 2 Pferde, 3 Kuhe.
- ad 6. Hat keine Schaffe.
- ad 7. Hat kein Muhlgerechtigkeit.
- ad 8. Ist beym andern.

[479]

IX. Warnin.

Seindt berechtigt: 1. **Prybschlaff Kleist**. 2. **Jochim Kleist** zu Zebbelin. 3. **Jochim Kleist** von Dimkuhr.

1. **Prybschlaff Kleist** berichtet: habe darinnen gehabt 2 besatzte Pawern, vndt einen Coßaten von 1/4 Hackenhufen, beyde Pawern wehren bey Banirschen einquartierung wuste worden, der Cäther wehre auch wuste gewesen, Er aber wieder besetzt, hat nicht mehr als 2 Ochsen zur Fütterung gehabt, Wenn die Sommer Saet vorbey, werden sie ihm weggenommen. Vff die beyden obengedachte 2 wuste Pauerhöffe habe er 12 1/2 schl. Rogken außgeseyet, weil er aber kein Viehe noch Anspannung, kan an Sommer-Saet nichts geseyet werden.

2. **Jochim Kleisten** von Zebbelin Vorwalter Jurgen Völlwock sagt, sein Juncker muß von Warnin itzo vndt vor Alters vorcontribuiren 5 1/4 Huefen.

- ad 3. Hat 3 wonhaffte Pawern zu Warnin, ist auch ein Wust Hoff daselbsten, so in Krockowschen Zeiten wust geworden.
- ad 4. Hat im Herbst außgeseyet 3 Drtt. Rogken, wirdt noch 1 Drtt. Habern, 10 schl. Gärste seyden, Erbsen nichts.
- ad 5. Die 3 Pawern begaden das landt, darzu muß er 1 Plug mit 2 Ochsenn vom Hoffe halten.
- ad 6. Die Schaffe gehören dem Verwalter, davon bekömpt der Juncker nichts, weil er ein gewißes gibt, sonst hat der Juncker seiner eigenen 22 Lemmer.
- ad 7. Sein Juncker ist an der Haßelmühle mit berechtigt.
- ad 7. Ist droben.

Folgen die 3 Pawern:

- a. Jasper Villwock, sitzt auff 3/4 Hufen. Hat im Herbst außgeseyet 6 schl. Rogken, gedenckt 2 schl. Gärst zu seyden, Habern vndt Erbsen nichts, weil er keine hat, weiß auch kein zubekommen. Hat nur 2 alte Ochsen vndt 1 Stärke.
- b. Michell Villewock, hat 7 schl. Rogken außgeseyhet, 1 schl. Haber, 2 schl. Gärst, Erbsen nichts. Hat 2 Ochsen vndt 1 Kuhe.
- c. Hanß Villewock, hat außgeseyet 7 1/2 schl. Rogken, 1 Viert Erbsen, 1 schl. Habern, wil 2 schl. Gärst seyhen, wen er nun bekommen kan. Hat nur 2 Rinder, weil die Ochsen wegkommen, vndt 2 Kuhe.

NB. Die Zimmer in dießem Dorffe seindt noch zimlich im Stande.

3. **Jochim Kleist** von Dimkuhr hat in dießem Dorff 2 Pawren gehabt, wovon der eine in der Banirschen Zeit wuste geworden, ist auch noch wuste. Dem andern ist zwar daß seinige auch alles genommen, der Juncker ihm gleichwol wieder geholffen, das er 6 schl. Rogken gesehet, gedenckt auch 2 schl. Haber, 2 schl. Gärste zu seyden. Der Juncker hat ihm auffs neue 2 Ochsen vndt 1 Kuhe gegeben.

Dieses Pawern Zimmer sein auch noch in zimlichen stande.

X. In Zarnkow

hat: 1. **Dubschlaff Kleist**. 2. **Prybschlaff**. 3. **Caspar**. 4. **Jurgen Kleist** von Kuhwalck.

1. **Prybschlaff Kleist** hat nur einen halben Hufener, dienet ihm die Woche nur 2 Tage mit 2 Heuption Viehes.

[480]

- ad 4. Hat 8 schl. Rogken außgeseyhet, wirdt noch 2 schl. Habern vndt 2 schl. Gärste seyhen.
- ad 5. Hat 2 Ochsen, 2 Kuhe, vndt 2 Rinder.

2. **Dubschlaff Kleist** hat aldar ein Schefferey.

- ad 4. Daselbst hat er außgeseyet 6 Drtt. 1 1/2 schl. Rogken, **Caßper Kleisten** Pfandthoff mit eingerechnet, noch zu Lindenhoff außgeseyet 5 schl. Rogken, auf beiden Orten 24 schl. Haber, 5 1/2 schl. Erbsen, auch nach Gottes Willen 24 schl. Gärst.
- ad 5. Zu beyden Gutern gebraucht er 5 Pferdt, 6 Ochsen, 8 Kuhe, 4 vberährige Stärcken.
- ad 6. Hat zu Zarnkow 160 Schaffe, in gemenge 200 vmb halbe Wolle vndt halbe Lämmer.

Deßen Pauer zu Zarnkow, Carsten Voltzke, hatt im Herbst 7 1/2 schl. Gärsten außgeseyet, itzo 2 schl. Haber, 3/4 Erbsen mit dem Scheffer vmb die Helffte, gedenckt 1 1/2 schl. Gärst zuseyden. Weil ihm alle sein Viehe von den Keyßerschen weggenommen, Damahlen alß vber 100 Pferde nach seinem Juncker eingefallen, hat er nichts behalten; itzo hatt ihm sein Juncker 2 Pferde vndt 2

Ochsen wieder gethan, an stath der Kuhe muß er sich mit 4 Ziegen behelffen.

### 3. Hanß Kleist.

Nota. Dießes ist vnten vnterm Zatkowschen Titel bey **Casper Kleisten** Außsage zufinden.

#### XI. An lutken Voldickow

interessiret: 1. **Alexander Jochim Kleist**. 2. **Prybschlaff Kleist**. 3. **Otto Kleist** von Kickow. 4. Lorentz Versen von Titzow.

1. **Prybschlaff Kleist** hat auff seinen theil nur einen Coßaten Chim Mantzken mit 1/4 Hackenhufe, dienet nur zu Fuße.

ad 4. Hat gesehyet 4 schl. Rogken, kan nicht mehr alß 1 schl. Gärsten seyen, Habern vndt Erbsen nichts.

ad 5. Hat 2 Rinder vndt 1 Kuhe, nur Ein schlecht Wonhauß.

2. Lorentz Verse von Titzow hat auch nur einen Cötner Marten Ramelow mit 1/4 Hackenhufe, dint zu Fuße etc. etc. --

3. **Alexander Jochim Kleist** hat Ao. 1627 hier vndt zu großen Voldkow gehabt 4 1/2 Hufe, 3 Kahten, seindt 6 Hufen zusammen; wen nun daß Sandt vnd die Kahten abgehen, pleiben 2 1/2 Hackenhufe, seindt bieß itzo vollkommen gepleiben.

ad 3. Hat nicht einen besetzten Pawern, sondern nur Gärtners, die mit seinem Viehe arbeiten.

ad 4. Im Herbst hat er hier außgeseyet 3 Drtt. Rogken, itzundt 8 schl. Haber, 1/2 schl. Erbsen, kan nicht mehr als 2 schl. Gärst seyen.

ad 5. Er hat 4 Ochsen, so zu plugen gebraucht werden. Auch hat Paul Valm 4 Ochsen, so ihm biesweilen pflugen hilfft, mus ihm aber darfur geben.

ad 6. Hat keine Schaffe.

ad 7. An dießer Waßermuhle zu lutken Voldkow ist nebenst ihm **Jochim Kleist** von Dimkuhr interessiret, ist fertigk.

#### **Alexander Jochim Kleisten** Gärtners:

a. Carsten Linike, hat im Herbst außgesehyet 5 1/2 schl. Rogken, hat keinen Haber, auch keinen Gärsten, weiß auch keinen zubekommen, hat 1 schl. Erbsen geseyet. Hat 2 Ochsen vndt 2 Lehr Rinder, ist sonsten **Otto Kleisten** Vnterthan.

[481] b. Paul Valm, hat 6 schl. Rogken geseyet, 1/2 schl. Erbsen, wirdt 2 schl. Gärste seyhen, Habern hat er nicht gehabt. Hat 4 Ochsen vndt 1 Kuhe. Die Zimmer nach der art in zimlichen stande.

#### XIII. An Schmentzin

ist: 1. **Alexander Jochim Kleist**. 2. **Otto Kleist**. 3. **Dubschlaff Kleist** wegen Zabel Versen interessirt.

1. **Alexander Jochim Kleist**, er nebenst seinen bruder **Jurgen Kleisten** haben zu Schmentzin, Kuhwalck vndt Voldkow gehabt 12 Hackenhufen, abgangk ist 3 Hufen wegen 6 Kahten, pleiben 9, von dießen wieder 1 Hackenhufe Hanß Clawundten als **Jochim Kleisten** Pawern von Dimkuhr zugeordnet, pleiben 8 Hufen, davon in Reductione ihm 4 Hackenhufen, **Jurgen Kleisten** 4 Hackenhufen zufließen, vndt annoch vorstewert werden.

ad 3. Sagt, zu Schmentzin habe er mit seinen Brudern, weil sie noch in Commun die guter besitzen, 2 besetzte Pawren, alß: 1. Zabel Morundte, 2. Jacob Jantze, zu großen Voldkow einen, vndt zu lutken Voldkow auch einen.

Zu Kohwalck nur einen Coßaten, zu Zarnkow auch einen. Darzu sein noch wuste Höfe:

Einen zu großen Voldkow zu den Kohwalckschen Väterlichen löhnen. Noch einer daselbst, so durch Eigene Verseumnis vor 6 Wochen abgebrandt vndt zu dießen lutken Voldkowschen gutern gehört. Zu Schmentzin 3 wuste Höfe, alß einer, so lang wuste gewesen, die andern 2 durch dießen

letzten Krockowschen ruin wuste worden. Noch 2 zu Kuhwalck, welche in diesen Soldatenwesen davon gelauffen.

- ad 4. Zu Schmentzin kehrt er sich nicht an die Auß Saat, weil er einen Vorwalter aldar hat, gibt aber nur 60 fl. Pension.
- ad 5. Die beyden Pawren wie beyynn Dritten, begaden das landt.
- ad 6. Die Schaffe gehören dem Verwalter, die abnutzung gehet aber in die 60 fl.
- ad 7. Dar ist keine Sonderliche Muhle.
- ad 8. Ist droben im andern Punct.

Die 2 Schmentzinsche Pawren, wohnt ieder auff einer halben Hufe:

a. Zabel Morond, hat gesehet 5 schl. Rogken, weil er nicht mehr bekommen konnen, itzo 2 schl. Haber, 1 schl. Erbsen, 2 schl. Gärste. Hat 2 Ochsen vndt 1 Kuhe.

b. Jacob Jantze, Im Herbst außgeseyet 5 schl. Rogken, Habern kan er nicht bekommen, Erbsen auch nicht, wirdt 2 schl. Gärst seyen. Hat 2 Ochsen vndt 1 Kuhe. Beider Ihre Zimmer noch zimlich.

2. **Dubschlaff Kleist** wegen Zabel Versen, hat einen wusten Hoff alhier, so bereits in der Banirschen Zeit wuste gewordenn, muß nichts munder von einer halben Hufe contribuiren, weiß ihm nicht wieder in Standt zubringen.

3. **Otto Kleist**.

#### XIV. An Kuhwalck

ist berechtigt: 1. **Prybschlaff Kleist**. 2. **Jurgen Kleist**. 3. Lorentz Versen von Titzow. 4. **Jochim Kleist** von Dimkuhr.

[482]

1. **Prybschlaff Kleist** hat seinen berichte nach daselbst keine Stewrbahre Hufen, sondern nur seinen Rittersitz. Ao. 27 habe er im Stewr Register gehabt 6 Hacken Hufen, bey der Vermeßung wehren ihm 3 abgegangen, vndt 3 behalten, in jungster Reduction wehre ihm zwar eine Hufe gut gethan, aber alsobaldt wieder angesetzt.

- ad 3. Sagt wie bey Warnin, das er daselbst 2 besetzte Pawren gehabt, die doch bey Banirschen einquartierung wuste worden.
- ad 4. Im Herbst habe er auffm Kuhwalckschen Felde gesehet 42 schl. Rocken, itzo 2 schl. Erbsen vndt 12 schl. Haber, gedenckt auch 12 schl. Gärste zu seyen, weiß aber noch nicht woher zubekommen, weil die mittel ganz benommen.
- ad 5. Hat nur 2 Pferde, 4 Ochsen, 5 Kuhe, 1 Stärcke.
- ad 6. Eigene Schaffe hat er nicht, sondern der Schäffer hat 100 vmb die halbe Wolle vndt halbe Lämmer.
- ad 7. Hat antheil an der Haßelmuhle, welche doch die Keyßersche ruinirt.
- ad 8. Ist droben beym andern.

Seine Zimmer anlangendt, seindt in zimlich Esse, ohne das die Soldaten das eine wegen der newen Döhlen zunichte gemacht.

2. Lorentz Versen von Titzow hat in diesem Dorff Kuhwalck 7 Hackenhufen, davon nur eine halbe abgangk wegen des Kahtens. Vor Alters seindt hier 5 Pawern gewesen, so nach der Schäferey zu Dimkuhr gedienet, einer aber wehre bey Erster Keyßerlichen einquartierung, der ander bey Banirß Zeiten, der dritte in itzigen Krockowschen einfal wuste worden. Die andern zwene wohnen noch (Peter Zemmicke, Jurgen Zemmicke) etc. etc. --

3. **Jochim Kleist** von Dimkuhr.

- ad 2. Seindt 5 Hufen verstewrt, alß aber eine wegen der Kahten abgethet, bleiben noch 4 Hackenhufen,

geneust keiner Reduction, weil ihm aber vndt seinen leuten in den Krockowschen wesendt alles genommen worden, alß badt er seiner zu geruchen, das ihme die Reduction auch zu Hulffe kommen muchte.

- ad 3. Hat zwar in Kohwalck 2 besetzte Pawren, den einen aber hat **Dubschlaff Kleist** einen, nichts munder muß er die Contribution außgeben. Der ander Pawr daselbst dienet ihm noch, hat auch einen Coßaten.
- ad 4. Hier vndt zu Dimkuhr hat nicht mehr alß 1/2 Drtt. Rocken außgesehet werden können, wegen mangel deßelben wie auch der anspannung, 3 schl. Erbsen, 18 schl. Haber, 8 schl. Gärst.
- ad 5. Hat 9 Höfft Rindt Viehe, 2 Pferde.
- ad 6. Hat mitt dem Scheffer 100 Schaffe in gemenge.
- ad 7. Ist an der lutken Voldtkowschen Muhle mit an berechtigt.
- ad 8. Ist droben beym Andern.
  - a. Der eine Pawer zu Kuhwalck, so ihm noch dienet, hat im Herbst außgesehet 8 schl. Rogken, gedenckt 3 schl. Gärst zu seyen, Habern vndt Erbsen hat er nicht. Weil ihm alles weggenommen, hat ihm der Juncker 1 Ochsen vndt 1 Kuh wiedergeben, hat sonsten kein Viehe mehr.
  - b. Der Coßate hat im Herbst nur außgesehet 2 schl. Rogken, Haber, Erbsen nichts, hat landt zu einem schl. Gärsten, weiß aber nicht woher zu nehmen. Hat nicht mehr an Viehe alß 2 Kälber vndt 3 Ziegen.

#### 4. **Jurgen Kleist** Kuhwalck.

[483]

XV. 17 Aprilis. Zu Dahmen.

In diesem Dorff seind 4 Rittersitz, alß: 1. **Dubschlaff**. 2. **Steffen**. 3. **Daniel**, vndt 4. **Christian** Gevettern der **Kleiste**.

1. **Dubschlaff Kleist** saget: Ao. 27 hette er laut schatz Registers von allen seinen gutern 31 Hackenhufen vndt 2 Kossaten verstewert, davon Ao. 28 abgangen 13 Hufen im sandt, bleiben 18 Hufen, im gleichen gehen die Coßaten auch ab. Zu den vorigen 18 ist mehr zu verstewern kommen 1 Hufe wegen Michael Mangnus Glasenappen, 1/2 Hufe wegen Zabel Versen, thut 19 1/2 Hackenhufe, so er bies zur Newen Reduction verstewern muß, itzo seindt ihm 15 Hufen zu Register gesetzt, da ihm doch das Dubberausche gut totaliter ruinirt, er auch sonsten noch 6 wuste Paurhöfe in den andern Dörffern hette, daher die Bauwercke nicht nützlich begadet werden könnten.

- ad 3. Hier im Dorff hat er einen wohnhaften Pauren vndt einen Coßaten. Zu Döbel 5 Pauren, so auch hierher dienen. Bey Banirß Zeiten wehren 2 Paurhöfe von den Soldaten angesticket, die 2 andere durch Verwarlosung abgebrandt, hette aber auff sein bitten von der Belgardischen Ritterschaft nicht die geringste Reduction erhalten können, sondern allezeit vollenkommen versteuren muß, hette auch noch 2 wonhaffte Pauren zu Muttrin, deren einer zwar bey Krockowen Zeiten wuste geworden, welchen er doch dieß Jahr mitt großer Vnkostung wieder besetzt.
- ad 4. Im Herbst hat er hier außsehen laßen 5 Drtt. 2 1/2 schl. Rogken. Des Hoffmeisters Peter Eickstätten bericht nach sey 1 Drtt. Haber gesehet, gedenckt auch 16 schl. Gärste zu seyen.
- ad 5. Pferdt vndt Ochsen werden hier nicht gehalten, weil die Pauren so lang das Pflugendt gethan, der Verwalter aber Pferdt zum Eggen gehalten, welche die letzten Keyßerschen wegk genommen, darumb er den 1 Pauren 2 Pferde, daß Eggendt an stath deß Pflugenß zuverrichten, wiederkauffen muß; hat sonsten hier auffm Hoffe 10 Milchkuhe, 5 vberiehrische Kalber.
- ad 6. Eigene Schaffe hat er nicht, sondern der Scheffer hatt 300 vmb die halbe Wolle vndt halbe Lämmer, er muß aber 4 Drtt. Rogken dem schäffer deputat geben, den schl. zu einem fl., wirdt der Vortheil nicht groß seyn.

ad 7. An der Haßelmühle ist er interessiret Jährlich auff 8 1/4 schl. Rogken, seidther der Banirschen inquantierung aber nicht ein Handt voll davon bekommen, ist nicht allein ein großer abganck in der Haußhaltung, sondern ist vnmöglich wegen continuirlichen ruins die guter in den Standt wieder zu bringen.

ad 8. Ist droben beym Andern.

Obwol die Zimmer bei Krockowen Zeiten zimlich zernichtet, hette er doch dießelben wegen seiner Sehl. Frawen begräbniß nothwendig mußen rectificiren laßen.

Außsaet vndt Viehe der Pawern:

a. Jochim Schultze zu Dahmen, hatt im Herbst Rogken außgeseyet 10 schl, itzo 1/2 schl. Erbsen, 1 schl. Haber, vndt weil er kein Vieh hat, kan er nur 1 1/2 schl. Gärst seyen. Weil ihm von den Keyßerschen alleß Viehe genommen worden, hat ihm der Juncker itzo 2 Pferde gekaufft, hat sich auch wiederumb ein Kuhe gekaufft.

Die 5 Pauren zu Döbel:

a. Marten Thom, hat außgeseyet im Herbst 12 schl. Rocken, Itzo 4 schl. Habern, 1 schl. Erbsen. Hat 4 Ochsen vndt 3 Kuhe.

b. Meweß Gennerich, hat im Herbst 10 schl. Rogken geseyet, itzo 3 schl. Haber, 3/4 Erbsen, verhoffet auch 3 schl. Gärst zu seyen. Hat 3 Ochsen, 2 Kuhe.

c. Chim Schlack, 8 schl. Rogken im Herbst außgeseiet, Haber nichts bekommen können, 1/2 schl. [484] Erbsen, Anderthalben schl. Gärst, so er auß Pohlen geholet. Hat nur 1 Par Ochsen, so ihm der Juncker wiedergegeben, hat auch 2 Kuhe.

d. Marten Hutt, hat auch 8 1/2 schl. Rocken geseyet, Habern nichts, 1/2 schl. Erbsen, hat auch 1 1/2 schl. Gärst auß Pohlen geholet. Der Juncker hat ihm wieder 2 Ochsen gegeben, darzu hat er 1 Kuhe.

e. Hanß Masche Rocken außsaet im Herbst ist auch 8 1/2 schl, nicht ein Handt voll Haber geseyet, 1/2 schl. Erbsen, gedenckt 1 schl. Gärste zu seyen. Der Juncker hatt ihm auch 2 Ochsen gegeben, wozu er 1 Kuhe hatt, vndt hetten alle dieße Pauren seidt der Banirschen Zeiten zu keinen Pferden wieder gelangen können.

Die beyden Pauren zu Muttrin:

a. Chim Jante berichtet, weil die Keyßerschen den vorigen Wehreßman all das seinige genommen vndt weg geiagt, habe er nun erstlich vnter dem Juncker angenommen, der ihm 12 schl. Rogken zu Saet gegeben, Auch 4 schl. Gärsten vndt 4 schl. Haber; alß er aber kein Vieh hat, könte er nur die Helffte, alß 2 schl. Haber vndt 2 schl. Gärst seyen, item 1/2 schl. Erbsen. Hat 2 Ochsen vndt 1 Kuh, so ihm der Juncker zu Hoffwehr gegeben, weil ihm die Keyßerschen vnter Otto Manteuffel all das seinige genommen.

b. Carsten Guße, hat 11 schl. Rogken außgeseyet, itzo 3 Viert Erbsen, 3 schl. Habern, gedenckt 2 1/2 schl. Gärst zu seyhen. Hat 2 Ochsen, so ihm der Junker gegeben, vndt 2 Kuhe.

## 2. Steffen Kleist.

ad 2. Sein Vater Sehl. hette ihm (ohne die Kahten, so doch abgehen) 20 1/2 Hackenhufen zu verstewren gelaßen, hat dieß gantz Kriegswesen keinen abganck befunden, bies nach Krockowschen irruption im Februario Anno 44 sey er auff 11 Hufen erlaßen, aber nicht ein halb Jahr genoßen, wehren sie alle 20 1/2 wieder angesetzt worden.

ad 3. Hat hier, zu Muttrin vndt Kickow 9 bewohnte Pauren, aber nicht recht wol bespannen, hette auch hier seydt Banirscher Zeit 3 wuste Pauren gehabt, die er wegen Vnvermögenß nicht wieder auffrichten könte.

ad 4. Hier zu Dahmen, Kickow vndt auff Nemmerin hab ehr 7 Drtt. 3 schl. Rocken außgeseyet, auch 2 schl. Erbsen, 18 schl. Haber, gedenckt 2 Drtt. Gärst zuseyen, weiß aber nicht woher bekommen soll.

- ad 5. Hat nur auffm Hoffe 4 Pferdt, so er zu den Egeden gebraucht, keinen Ochsen, 1 Kuhe mit dem Kalbe.
- ad 6. Hat hier einen Scheffer mit 200, zu Nemmerin einen mit 100 schaffen vmb halbe Wolle vndt halbe Lämmer, muß ihnen fast so viel Deputat geben alß die Abnutzung.
- ad 7. Hat eine Windtmuhle, so eine Zeitlang wuste gestanden, itzo reparirt, gibt aber kein gewißes, bringt nicht viel ein.

Nota. Die Zimmer auf dem Hoffe seindt sehr brochfellig.

Deßen Pawern, Weill sie nicht hier zur Stelle, nicht gleiche hoch ausseyhen, ists zusammen gerechnet, daß sie in allm Im Herbst außgeseyhet 4 Drtt. 5 schl. Rogken, werdten noch seyhen 2 Drtt. Habern, 2 Drt. gärsten, 6 schl. Erbsen. Jeder hatt Ein Bahr Ochsen, auch Eine Kuhe.

3. **Christian Kleist** Dahmen hat von Alterß gehabt 16 Hackenhufen; weil die Kahten abgehen, pleibt itzo bey solchen vollen Hufen, vndt obwol Ao. 1644 im Februar bies vngefehr in den Augustum 7 Hufen erlaßen worden, wehren sie ihm doch stracks vollenkommen wieder angesetzt.

[485]

- ad 3. Hat 4 besetzte Pauren, alß 2 zu Dahmen vndt 2 zu Zatkow, daiegen aber 7 wuste, alß der eine wehre schon wuste gewesen, alß er das gut angetreten, 4 wehren bey Banirscher Zeit, vndt 2 bey Krockowschen Zeiten wuste geworden.
- ad 4. Hier vndt auff Nemmerin hat er im Herbst 6 Drtt. 6 schl. Rogken außsehen laßen, itzo auff beiden Örtern 3 schl. Erbsen, 10 schl. Habern, vndt wilß Gott 2 Drtt. Gärsten.
- ad 5. Hat 3 Pferde, so er in den Egden pflegt zugebrauchen, 3 Kuhe, vndt 3 vberierige Kälber.
- ad 6. Hat kein eigene Schaffe, sondern mit dem Schäffer 200 vmb halbe Lämmer, halbe Wolle.
- ad 7. Hat keine Mühlengerechtigkeit.
- ad 8. Ist droben bey andern.

Sonsten sein die Zimmer auch zimlich sehr zunichte gemachet.

Deßen 4 besetzte Pauren haben im Herbst ingesamt außgeseyhet: 3 Drtt. 2 schl. Rogken, auch 4 schl. Erbsen, keinen Haber, weil sie keine Mittel haben denselben zu kauffen, gedenckt gleichwol ein Jder 3 schl. Gärsten zuseyen. Alle 4 Pauren haben 11 Ochsen vndt 8 Kuhe.

4. **Daniel Kleist** habe vor Alterß gehabt 18 1/2 Hackenhufen, zwar im Febr. Anno 44 auff 9 erlaßen, baldt aber gantz wieder angesetzt. Der Hoffmeister Carsten Voitke berichtet ferner:

- ad 3. Eß seindt noch 5 besetzte Pauren hier, so da dienen, der 6te ist auch noch im wohnen, aber von Burgermeister Calsowen eingezogen. Zu Döbell wehren 3 Höffe bey Banirschen Zeiten wuste geworden, vnd in specie ein Paur von den Soldaten todts geschossen, 3 wehren hier im Dorff schon vor dem Krigswesen wuste, 2 zu Kickow in der Peste Ao. 30 wuste gestorben, 1 zu Zatkow wust worden, können wegen Vnformugens nicht wieder besetzt werden.
- ad 4. Hier beynn gute ist keine Saat gewesen, alß aber der Maior zu Colbergk daßelbe gebraucht, hat er den Saetrocken gekaufft, vndt ist 10 Drtt. im Herbst außgesehet worden, itzo auch 6 schl. Erbsen, 2 Drtt. Habern, gedenckt auch 18 schl. Gärsten außzuseyen.
- ad 5. Die 5 Pauren begaden das landt mitt der Anspannung, so ihnen der Major vorm Jahr gekaufft hat, darzu schickt er von Colbergk Pferde zu Eggen, ist anders kein Vih auffm Hof.
- ad 6. Der Major hat 400 Schaffe hierher gekaufft, worauff der Scheffer wie gebreuchlich vermendet hatt.
- ad 7. Die Waßermuhle, Wehrmuhle genandt, ist von den Krockowschen nebenst der Schneidemuhl in grundt abgebrandt, ist auch noch ein Windtmuhle hier zum Hoffe, aber nicht viel zumahlen.
- ad 8. Ist droben beym andern.

Die Funff Pauren alß: 1. Christopff Mahlndt. 2. Frantz Woytke. 3. Chim Maßke. 4. Michel Nafin.

5. Peter Mundt, haben etliche zu 8, etliche 7 schl. im Herbst außgeseyet, das der 5 Pauren gänzlich Außsaet ist 38 schl. Rogken, Habern hat keiner nichts gesehet, weil sie keinen bekommen können, Einem jeden 1/2 schl. Erbsen, thut 2 1/2 schl., gedenckt auch ieder 2 schl. Gärsten zu sehen. Jder hat 2 Ochsen, die ihnen der Major vorm Jahr gekaufft, die andern 4 hat ieder 1 Kuhe, Peter Mundt aber keine.

XVI. Zatkowische

Interessenten seindt 1. **Caßpar Kleist**. 2. **Andres Kleist** im Nahmen **Christian Kleisten** von Dubberow. 3. Hanß Balcke nomine **Daniel Kleisten**. 4. **Christian Kleist** von Dahmen.

1. **Caßpar Kleist**: weil er nur in kurtzen mitt seinem Bruder **Hanß Kleisten** wegen der guter Permutation Vertragk getroffen, behält er seines theiß hier zu Zatkow 13 Hackenhufen, sowol von der [486] Vietzowschen Kafel 3 Hufen, in Summa 16, worzu **Hans Kleist** wegen Vietzow behelt 4 1/2 Hufe, thut zusammen 20 1/2 Hackenhufe.

ad 3. Er vor seine Persohn hat itzo noch 3 bewohnte Pauren hier zu Zatkow, vndt 2 wuste, so durch die schwere Contributiones vndt meist durch Krockowen einfall verwustet worden.

ad 4. 30 schl. Rogken ist im Herbst geseyet, itzo 2 schl. Erbsen, 6 schl. Haber, vndt 12 schl. Gärsten.

ad 5. Die 3 Pauren mußen daß landt begaden, darzu helt er einen Pflug auß dem Hofe, ist aber itzo kein anspannung darzu, weil alleß Viehe im Krockowschen wesen wegkgekommen, 2 Pferde hat er wieder angeschaffet, auch 10 stücke Rindt Viehe von Vietzow mit gebracht, weil nicht ein Klaw hiergeplieben.

ad 6. Eigene Schafe hat er nicht, sondern auff der Laßentz hat der Schäffer 200 vmb halbe Lämmer vndt halbe Wolle.

ad 7. Hier zu Zatkow ist ein Waßermuhle gewesen, durch die Krockowschen aber gentzlich ruinirt.

ad 8. Ist droben.

Sonsten bittet er zu annotiren, Weil seine Schäfferey zu Laßentz recht am Landtwege gelegen, sey nicht allein dieselbige gentzlich alleß kornß, Vieh, vnd Futters spolijret, die Zimmer eingerißen, Hackelwerck, Zeune, Azunichte gemachet, welches auch auff selbige art bey dießem gut geschehen, das es in vielen Jahren, wen auch das Vermögen noch so gudt, in standt nicht wiederzubringen.

Die 3 Pauren:

a. Dinß Naffin, hat im Herbst nur 6 schl. Rogken außgeseyet, dan er nicht mehr mechtig werden können, 1/2 schl. Erbsen geseyet, hat zu 3 schl. Gersten vndt 1 schl. Habern des landt begadet, weiß aber nicht woher die Saet nehmen solte. Hat 2 Ochsen, so ihm der Juncker wiedergeben, darzu ein dreyjährig Rindt auffgefutet, auch 2 Kuhe.

b. Peter Böße, hat nur 5 schl. Rogken geseyet, den er nicht mehr gehabt, 1/4 Erbsen, 1 schl. Haber, 2 schl. Gärsten. Hat nur 2 Ochsen vndt 1 Kuhe, so er auffs newe zur Hoffwehr genommen, weil ihm alles genommen worden, hat auch ein Stärcke.

c. Hanß Böße, hat im Herbst nur 4 schl. Rogken geseyet, gedenckt 1 schl. Gärsten, 1 Strickmaeß Haber, 1/2 Viert Erbsen zuseyen. Weil ihm alles wegkgekommen, habe er nur 2 geringe Rinder, vndt 1 Kuhe, welche doch nicht sein eigen, sondern seinem bruder in Pohlen zugehört. Aller Dreyer Bawern Zimmer, weil die Bände, Richhöltzer, einzuge, außgebrochen, seindt gantz ruinirt.

2. Wegen **Christian Kleisten** zweyer Pauren ist nachricht beym Dorff Dahmen.

3. **Andres Kleisten** Huffen seindt droben beym Dubberowischen Protocoll vnter **Christian Kleisten** Titull, Weill sie in seinem Stewer Register vorpleiben.

4. Hanß Balcken Post ist im vorhergehendten Damenschen Protocoll vnter **Daniel Kleisten** Titull.

XVII. An Vietzow

seindt berechtiget: 1. **Ewaldt Kleist**. 2. **Achatz Kleisten** Erben. Die Rittersitze seindt zwar noch in zimlichen Standt, gleichwol an Dächern, Wenden, Bodemen p. sehr zerrißen.

1. **Ewaldt Kleist** berichtet: sein Sehl. Groß Vater habe gehabt 6 1/2 Hufe, Abganck Sandes ist 1 1/2 Hufe, bleibt 5 Hackenhufen, hat solche verstewert, bieß nun in der Reduction ihm 1/2 Hufe wegen des Kahtenß abgeht, bleibt 4 1/2 Hackenhufe; beschweret sich sehr, weil eben in dem Dorff Vietzow seinem [487] Nachbarn **Caßpar Kleisten** 2 Hufen, Den Wußowschen Pauren 1 Hufe erlaßen, das ihm Vnrecht geschehen, das er solches auch nicht genißen solte; hoffet vndt pittet in ansehung der billigkeit, seiner in kunfftiger Reduction auch zugeruchen.

ad 3. Hat 2 besetzte Pauren zu Wußow, idoch sehr armsehligh, daiegen wehren 2 wuste Höffe hier zu Vietzow, welche vorlengst, ehe er inß landt kommen, wuste gewesen.

ad 4. Er hat auf seinen Hoffacker nebenst den 2 wusten Vietzowschen Hufen vndt zu Wußow nur 42 schl. Rogken außseyen können, weil das ander Landt gantz verheydet vndt verwustet, gedencket noch 3 schl. Erbsen, 12 schl. Habern, 15 schl. Gärsten außzuseyen, ist noch bekummert, woher zunehmen.

ad 5. Er hat bey Krockowen abzug an Anspannung nur einen schlimmen Ochsen gehalten, hat iedern der 2 Pauren 2 Ochsen wiedergegeben, auch 3 geringe Pferde wieder gekaufft, hat 6 Kuhe behalten.

ad 6. Zu Wußow hat er zwar ein schefferey, aber keine eigene Schaffe, nur vmb die halbe Wolle vndt halbe Lämmer.

ad 7. Er hat nur das Neunde Theil an der Vietzowschen muhl, so itzo noch im Standt, bringt aber nicht viel.

ad 8. Ist droben beym andern.

Deßen 2 Pauren zu Wußow: Im Herbst hat ein Jder nur 3 schl. Rogken außgeseyet, Sommerkorn haben sie nicht ein Handt voll, er kan ihnen nichts geben, darumb können sie auch nicht seyen. Jder Paur hat nur 1 Kuhe, der eine hat 2, der ander 3 Ochsen, so er ihnen auffs neue geben.

2. **Hanß Kleist**: Alß er nur kurtzlich mit seinem bruder **Caßpar** vmb getauschet, behält er 4 1/2 Hackenhufen zu Wußow vndt Vietzow.

ad 3. Hat zu Wußow nur einen Armsehlighen Pauren. Zu Vietzow 2 wuste, mögen wol für 30 Jahren wuste gewesen sein.

ad 4. Hat 24 schl. Rogken außgeseyet, 12 schl. Habern, gedenckt 12 schl. Gärst zuseyen.

ad 5. Hat 2 Alte Ochsen vndt 2 Kuhe.

ad 6. Hat keine Schaffe.

ad 7. Hat von der muhle nichts.

ad 8. Ist droben beym andern.

Deß ein Paur zu Wußow hat nur 6 schl. Rocken außgeseyet, Sommerkorn hat er nicht, weiß auch nichts zubekommen. Hat nach Krockowen Abzug von seinem Junckern 2 Ochsen wieder bekommen.

3. Jurgen Bartzsche berichtet: Ao. 27 hette **Achatz Kleist** Sehl. 11 3/4 Hackenhufen gehabt, bleibt itzo noch also, vndt hette ihm vielmehr die Ritterschafft itzo ein Hackenhufe, weiß nicht auß waß Ursachen auffgedrungen, vndt 12 3/4 angesetzt.

ad 3. Zu Wußow wohnen noch 4 Pauren, davon 2 ingezogen, die andern beiden können nur mitt einer Pflug dienen; sonsten seindt zu Vietzow 8 wuste Paurhöfe, so vber 30 vndt mehr Jahr wuste gewesen.

ad 4. Hat im Herbst 48 schl. Rogken außgeseyet, itzo 4 schl. Erbsen, 2 Drtt. Haber, vermeint 20 schl. Gärsten zu seyen.

ad 5. Sagt wie droben, die beyden Pauren dienen nur mit einer Pflug, darzu helt er ein Pflug auß dem

Hofe. Hat 8 Milche Kuhe, 2 Pferde, so er mit großer muhe wieder gekaufft.

[488]

ad 6. Auffm newen Hofe seindt 200 Schaffe vmb halbe Lämmer vndt halbe Wolle. Die Wußowsche Schäfferey ist gantz wust.

ad 7. An der Waßermuhlen zu Vietzow ist er auff 8 theil interessirt, bringt aber nicht viel ein.

ad 8. Ist droben beym andern.

Die 2 Wußowschen Pauren haben ieder im Herbst 6 schl. Rogken außgeseyet, wirdt auch ieder 1 schl. Haber vndt 1 schl. Gärsten seyen, so ihnen die Herschafft gegeben. Der eine Paar hat 1 Ochsen, 2 kleine Rinder, vndt 2 Kuhe, der ander 1 Ochsen, 1 Rindt, vndt 1 Kuhe.

Die Zimmer auff diesen Dreyen Rittersitzen seindt inn etwas, zu voraus da brettern bodem gewesen, wie auch an thuren vndt thoren zu nicht gemachet.

#### XVIII. Wußow

hat Antheil: 1. **Ewaldt Kleist**. 2. **Achatz Kleisten** Erben. 3. **Hans Kleist**. 4. Glasenappen von Kuhprieben.

Nota. Der ersten Drey interessenten antheil an diesem Dorff ist hiernechst im Vietzowschen Tittel vorhanden.

4. Der Glasenappen Post betreffendt, haben vor Alters 5 Pauren, ieder auff einer Hackenhufen gewohnt, nun ist der eine bey der ersten Keyßerlichen einquartierung wuste geworden, nichts munder die Funffte Hufe den andern Vieren eingetheilet (Jurgen Bartke, Jochim Bartke, Jurgen Mantzke, Chim Mantzke) etc. etc. –

(Demnächst folgen die Dörfer: Grußow, Zarnefantz, Naffin, Standemin, Latzke, Schintz, Lentzen, Podewilß, Glotzin, Battin, Zietlow, Rarfin, Sager, Natzow, Camißow, Sitkow, Titzow, an welchen kein **Kleist** interessirt).

624.

1650. Cöln an der Spree. 9. Mai.

Kurfürst Friedrich Wilhelm confirmirt dem Neustettinschen Jägermeister **Hans Friedrich Kleist**<sup>694</sup> die Gnadenverschreibung über Eschenriege, und dehnt dieselbe auf seine und seiner Ehefrau Lebenszeit aus.

Nach einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. II. fol. 46.

Wir Friderich Wilhelm, von Gottes gnaden Marggrave zu Brandenburg, des Heyliges Römischen Reichs Erz Cämmerer vndt Chur Fürst, zu Magdeburg, in Preußen, zu Jülich, Cleve, Berge, Stettin Pommern, der Caßuben vndt Wenden, auch in Schlesien zu Crossen vndt Jägerndorff Hertzog, Burggrave zu Nürnberg, Fürst zu Halberstadt vndt Minden, Graue zu der Marck vndt Rauensperg, Herr zu Rauenstein, Vrkunden hiermit für Vnß, Vnsere Erben vndt Nachkommen, Marggraven vndt Chur Fürsten zu Brandenburg, vndt sonstenedermenniglich, Nachdeme Wir von dem Vesten Vnserm lieben getrewen **Hansen Friederichen Kleisten**, Fürstlichen Pommerischen Widdumbs Jägermeistern vndt Hoff-Junckern zu Newen Stettin vmb Renovation einer Concession, so von dem Weilandt Hochgebornen Fürsten Vnserm freundlichen liben Oheimb, Herren Johann Friderichen, Herzogen zu Stettin, Pommern, der Cassuben vndt Wenden, Fürsten zu Rügen, Grauen zu Gützkow, vndt Herren der Lande Lawenburgk vnde Bütow, Hochlöblichen Angedenckens, sein Vater **Reichardt Kleist** sehl., gewesener Fürstl. Hauptman zu Colbatz, ob benemerita über daß Guet vndt Dorff Eschenrey oder Reppelien in anno 1591 vf 65 Jahr erlanget, vndt von den folgenden Hertzogen zu Stetin Pommern ratihabirt vndt Confirmiret worden, vnterthänigst angelanget, daß Wir solchen bitten auß sonderbahren Gnaden vndt vmb der von der Hochgebornen Fürstin Vnserer Freundlichen lieben Muhmen Frawen Hedewig, gebohrne zu Braunschweig vndt Lüneburg, Herzogin zu Stettin Pommern, der Cassuben vndt Wenden, Fürstin zu Rügen, Grävin zu Gützkow, vndt Frawen der

---

<sup>694</sup> III. 152, Vater 87

Lande Lawenburg vndt Bütow, Witben, einkommener freundlichen Intercession willen deferiret, vndt solche Concession, welche Vnß Originaliter vorgezeiget, genehm gehalten, auch weiter seinen vnterthenigsten bitten nach in Gnaden extendiret, Thun das auch, confirmiren vndt bestetigen obberürte Concession in allen ihren puncten vndt clausuln vermittelst vndt in Kraft dieses dergestalt, daß von Vnß, Vnsern Erben vndt Nachkommen, den Marggraven vndt Chur Fürsten zu Brandenburg, alß Herzogen in Hinterpommern obgedachter **Hans Friedrich Kleist** nicht allein dabey gelaßen vndt geschützet, sondern auch er vndt seine Haußfraw, wan schon die benante Jahrschare außwehren vndt zu ende gelauffen, indeme sie mit keinen Leibes erben gesegnet, das Guet vndt Dorff Eschenrey oder Reppelin mit allen benanten Zubehöriigen Zeit ihren beiderseits Lebens possidiren, innehaben, behalten vndt nach wie vor nach ihrem willen nutzen vndt brauchen mögen. Nach ihrer beder Tode aber sollen ihren Erben die in der Concession berürte 2000 Gulden nebenst den erweißlichen Meliorationen gegen abtretung solches Guetes wieder abgestattet werden, doch Vnß an Vnsern vndt menniglich an seinen Rechten ohne Schaden, Trewlichen vndt sonder gefehrde. Vhrkündtlichen haben Wir diese Renovation, Confirmation vndt extension mit eigenen Händen vnterzeichnet, vndt mitt Vnserm Cammer Secret betrücken lassen. Geschehen vndt geben zu Cöln an der Spree, am 9ten May, des 1650. Jahres.

Friedrich Wilhelm.

625.

1650.Großen Tychow. 29. August.

Theilungs-Receß zwischen den Brüdern **Jochim**<sup>695</sup> und **Paul Daniel Kleist** über die Güter Groß-Tychow, Klein Crössin und Völtzkow c. p. zu Cussenow und Polchlep.

Nach dem Original im Gr. Tychower Arch.: Conv. IV. Tit. VI. Litt. A. Nr. 2. fol. 1. und einer Abschr. im P. P. A.: Staats-Canzl. Tit. 4. App. A. Nr. 31.

Kundt und zuwißen sey hiemit Jedermänniglich, Insonderheit denen daran gelegen, daß, nachdem der allmächtige vor etlichen Jahren den Wolledlen, Vösten und Mannhafften **Dinnies Kleisten**, Weyland auf großen Tychow und Voltzkow Erbseßen, nach seinen unwandelbahren Rath und Willen aus diesem zeitlichen in das Ewige verseezt, und deßen Lehn Güther, als großen Tychow, Voltzkow und Lütken Cressin, und was dazu gehörig, an deßelben Söhne, als die Wolledle, Veste und Mannhaffte **Jochim** und **Paul Daniel** gebrüdere die Kleiste verstemmet und gefallen, zwischen jetzt benannten Gebrüdern, [490] als **Jochim** und **Paul Daniel** den **Kleisten**, wegen auch schon gedachten ihres sel. Vaters **Dinnies Kleiste** eroffneten und an sie gefallenen Lehn Güther ein aufrichtiger Vergleich und Brüderliche Erbtheilung in beyseyn der hierunter benambseten mit wollbedachten Muth heute untengesetzten dato getroffen und vollzogen worden, dabey die Lehnen auf beyder theile gutherachten und approbation in zwey gleiche Kafeln von einander gesetzt, und bleibet bei der

Ersten Kafel der gantze Rittersitz zur großen Tychow mit dem darauf stehenden Gebäude, zubelegenen Obst- Kohl- und Baum-Garten, wie Er anjetzo in circumferentz ist, und als denselben Rittersitz Seel. **Dinnies Kleist** in seinen Gräntzen, scheiden und mahlen eigenthumlich possediret und beseßen; desgleichen bleibet bey dem Rittersitz aller hierzu belegener Hoff Acker, Wiesen, Koppeln, Teichlage, Freyheiten, Möhre und Brücker, Und alles was dem anhängig. An Bauern und Dienst Leuten sind zu dieser ersten Kafel gesetzt worden Hans Fritzke und Carsten Blecke, welche vollbesetzt, beyde Bauers Leute zu großen Tychow, item Carsten Fritzken Hoff daselbsten, so abgebrandt und jetzo wüste, welcher Carsten Fritzcke aber die Hoffwehr, als zwey Ochsen, so auf 20 thlr., ein Rindt auf 9 thlr., und ein Rind auf 6 thlr. aestimiret worden, wie auch eine Kuh, so nicht aestimiret, in den Hoff geliefert und gelaßen, deßgleichen Peter Rahne, welcher ein halb Höffner, deßen Hoff, weil er nahe der Kirchen gelegen, Sel. **Dinnies Kleisten** hinterbliebene Frau Wittwe und zween Töchtern soll eingeräumt, und gemeldter Rahne auf Raddunen Hoff gesetzt werden. Nach der Frau Wittwen Tode aber, welchem Gott lang behüten wolle, soll die Wohnung

<sup>695</sup> III. 63, 64, Vater 43

bey dieser Tychowischen Kafel alsden Erblich verbleiben. Krug-, Hof- und Kahtenstädten, so im Dorff großen Tychow belegen, sind alle nebst den darzu gehörigen Äckern und Wiesenwachs zu dieser Kafel geleet worden, ausgenommen Mewes Fritzke, so ein gantz Bauer, und deßen Hoff woll besetzt, wie auch Hans Bleke, ein halb Bauer zu großen Tychow, welche zur Voltzkowschen Kafel gesetzt worden; Jurisdiction aber und Kirchen Lehen bleibet bey dieser Kafel.

Die ander Kafel ist das Guth Völtzkow; weil aber der Rittersitz daselbsten gantz abgebrant, als soll aus der Bruder Sämtlichen Holtze zu großen Tychow ein Schaffstal von 16 gebundt daselbsten abgebunden, und unter sämtlicher Zuthat nacher Voltzkow geführet werden. Desgleichen auch, weil die Scheune daselbsten muß anders gebauet werden, als soll ebenmäßig aus der Bruder sämtlichen Holtze 50 stücke Bauholtzes mit ihrer sämtlichen Zuthat dahin verschaffet werden, und soll der Bruder, dem die große Tychowsche Kafel zufallen wird, dem andern Bruder, so die Voltzkowsche zufallen möchte, 25 thlr. zu Baukosten entrichten, desgleichen sollen auch noch mit sämtlicher zuthat kleinstaken angeschaffet, die Zimmer zu Voltzkow bedeckt, und in fertigen Stand wieder gebracht werden; da aber derjenige, deme die Tychowsche Kafel zufällt, hirin säumig erfunden würde, soll derselbe nicht alleine in 50 Rthl. straffe der hohen Obrigkeit zu guth verfallen, sondern auch doch das Holtz, so ihme zufallen wird, nacher Voltzkow zu schaffen und die 25 rthlr. Baukosten zu erlegen schuldig seyn, mit untersetzung aller seiner Güther, so viele hierzu von Nöthen. Desgleichen sollen bey dieser Kafel verbleiben alle Hoff Acker nebst den Erb und Pfandes Wiesen zu Voltzkow; wann aber dieselben möchten eingeloset werden, soll das Geld bey dieser Kafel, und demjehningen, dem diese Kafel zufallen wird, verbleiben. Item ein Bauerhoff zu Voltzkow, so Peter Klahre bewohnt, worauf noch ein Hauß und Scheun Stall stehet, aber kein Wehrs Mann darauf ist, Item ein wuster Hoff, so Chim Strep daselbsten bestanden, und noch eine Scheune darauf stehen soll, wie auch noch ein wuster Bauerhoff zu gedachten Voltzkow, so von Peter Hafemann bewohnt worden, aber anjezo gantz öde und wüste ist, und alle andere Hoff und Kathen Städten, so zu Voltzko Seel. **Dinnies Kleisten** zuständig gewesen, und wie Seel. **Dinnies Kleist** selbiges Guth an Herrlichkeiten, Kirchen Lehn und Gerechtigkeiten eigentumlich in den Feldt Gräntzen beseßen und genutzt hat. Ebenfals ist zu dieser Kafel gesezet ein Bauer zu Cußenow, Nahmens Adam Steffen, [491] wie auch ein Bauer Hoff zu Pollechlebe, welchen jetzo Melcher Bornentin für 350 fl. inne hat, welchen derjenige, so diese Kafel zufällt, wiederum einlösen, und selbiges nachmahls mit den andern Schulden wieder gleich gemachet werden soll. Noch ist zu dieser Voltzkowschen Kafel gethan worden Lütken Crößin an Höffen, Acker und Wiesen, Herlligkeiten und Gerechtigkeiten, und wie es Seel. **Dinnies Kleist** in allen zuständig gewesen. Desgleichen sind zu dieser Kafel noch geleet worden die vorgemeldte zwene Bauren zu großen Tychow, als Meves Fritzke ein gantzer Bauer, und Hans Blecke ein halb Hoffner, welche beyderseits nacher Crößin dienen sollen.

Die junge Bauer Knechte betreffende, sollen Jochim Dillie und Peter Kühle bey der Tychowschen, und Jurgen Raddun, David Pipper, Jurgen Runge und Erdmann Klemtze, weil zu Voltzkow kein Hoff besetzt, bey der Voltzkowschen Kafel verbleiben. Anlangend die Winter Saat zu großen Tychow, wollen beyde Brüder die Stiegen von einander zehlen, und was bey dieser Tychowschen Kafel wird mehr befunden werden, soll derselbe, dem diese Kafel zufällt, demselben, dem die Voltzkowsche Kafel zutreffet, bar zahlen, oder es soll derselbe bemächtigt seyn, die Stiegen von großen Tychow propria autoritate nach Lütken Creßin wegführen zulaßen. Was an Sommer Korn und allerley Korn Herr Otto Hertzberg, welcher anjetzo das Guth großen Tychow im possess hat, mehr empfangen, wollen beyde Brüder zusammen kaufen und nacher Voltzkow schaffen, damit nicht nöthig die Stiegen zu zählen, sondern den zuwachs den lieben Gott zu befehlen. Undt weil der eine Bruder **Jochim Kleist**, wie er Lütken Creßin bezogen, nichts an Winter und Sommer Saat alldar gefunden, als darf er auch nichts wieder liefern, oder etwas davon bezahlen. Pächte betreffende, So viele als von alters die Bauren entrichtet und gegeben, soll einem jeglichen bey seiner Kafel und theile verbleiben; Schießen, Jagt, Fischerey und die Mast soll beyden theilen bey allen beyden Kafeln ingemeinen verbleiben. Die Holtzunge im Zulowe belangende wollen beyde Brüder nach diesem Vergleich durch Unparteysche Leute von einander setzen laßen, mit ihren Nachbarn in augenschein nehmen, und nachmahls darüber kafeln und also vergleichen, daß bey jeglicher Kafel die Hälfpte verbleiben solle. Und ob nun woll diese voneinandersetzung und Theilung Seel. **Dinnies Kleisten** verlaßener Lehn Güther zur Kafel veranlaßet, auch deßen Hinterbliebene Söhne, als **Jochim** und **Paul Daniel Kleiste** darüber die Kafel

getroffen, und also den ältesten Bruder **Jochim Kleisten** die erste Kafel großen Tychow, dem jüngsten Bruder aber **Paul Daniel** die andere Kafel, als Voltzkow nebst den dazu gesetzten Stücken zugefallen, so hat doch **Jochim Kleist** als ältester Bruder ultro **Paul Daniel Kleisten** die Tychowsche Kafel wieder offeriret, und mit ihm umbgetauscht. Darauf haben sich beyde Brüder der Schulde halben, weil man davon nicht ein gewißes gewust, also unter einander verglichen, daß weil der Töchter Männer Schuldt doch die höchste seyn, und sich ein jeglicher von seiner untersetzten hypothec so leichtlich nicht abgeben würden, wollen Sie mit denselben förderligst liquidation zulegen und gütlige Handlungen pflegen, und was alsdan auf ein gewißes verhandelt, soll ein jeder demselben, der eine hypothecam in seiner Kafel hat, gütllich befriedigen und abfinden, Wie auch alle andere Väterliche Schulden, derer man anjetzo keine gewißheit haben können, und die Creditores kein gewiße hypothecam haben, wollen sie zu beiden Theilen ohne einigen Disputat gleichmäßig unter sich gelten und zahlen; dafern aber auf eines oder andern Kafell etwas mehr an Schulden hafften solte, und derselbe entweder die Hrn. Schwägere oder andere Creditores im Guthe bezahlet hätte, oder auch darzu durch Gerichtl. Mittel gezwungen werde, haben sich beyde theile verobligiert, daß sie inner Jahres Frist, wenn es noth thun möchte, zusammen treten, und liquidation desfals zulegen, und so alsden befunden werden solte, das einer oder ander mehr Schulde von dieser Kafel bezahlet, als ihme zugekommen, Sich darüber gütllich vereinigen und gebürliche Gleichheit treffen, auch einer dem andern desfals alsfort erstattung thun, oder Ihme solches anderwärts benehmen wollen, mit Untersezung ausdrücklicher hypothecation Ihrer [492] Lehn und Güther, so viele dazu von nöthen. Was anlanget die Contributiones, weil man dieselbe anjetzo auf kein gewißes sezen können, haben sich beyde theile auf ein interim also vereinbahret, daß ein jeder von seiner Kafel die Contributiones soll abtragen, nach ablauf eines Jahres aber wollen sie sich zusammenthun, und mit Quittungen richtig berechnen, und würde sich alsdann befinden, das einer oder ander mehr an Contributiones ausgegeben, so soll Ihm von den andern alsforth sub poena et pacto paratissime aus seinen reitbahresten Güthern, beweg- und unbeweglichen, und aus seiner Kafel und Lehnen, welche ad optionem nebst aller darin verhandenen fahrnuß pro expressa hypotheca dem andern hafften sollen, bey Heller und Pfennig erstattung geschehen; Und dieses soll so lange gehalten werden, bis die Contributiones aufhören, und es auf den alten Anschlag des Fürstlichen Landschatzes wieder gebracht worden, da dan ein jeglicher das onus von seiner Kafel ohne erstattung zu tragen soll schuldig seyn. Sollen annoch alle Contributiones auf beyden Kafeln hafften, wollen sie dieselbe so lange außgesezet haben, bis daß man ein gewißes derselbigen wird haben können, alsdan wollen beyde theile sich gütllich darüber comportiren und vergleichen. Das Lehn Pferd betreffende soll es mit demselben also gehalten werden, daß, wann selbiges allhier in Pommern oder in der Marck solte aufgebothen werden, wollen sie es von beyden Theilen, woll hier als in der Marck zugleich halten, Und beyderseits leisten und tragen. Schließlich haben sich auch beyde Theile zusammen gethan, und wegen der Frau Mutter, wie auch Ihren beyden unausgegebenen Schwestern deputat und aliment Gelder und einer Wohnung halben beredet, da dan beyde Theile belieben, daß, wie im anfang gedacht, der Frau Mutter nebst den Schwestern Peter Rahnen Hoff nebst den Kohl Garten soll eingeräumet, und mit beyderseits zuthat in guten und fertigen stande gebracht, auch allezeit darin erhalten werden; an Deputat und aliment geldern soll der Frau Mutter Seel. **Dinnies Kleisten** nachgelaßner Wittwe nebst dero beyden Töchtern und einer Magd von beyden Theilen jährlich gerichtet werden, wie folget: Auf jeder Person jährlich 10 Schfl. Rocken, thut 40 Schfl., 2 Schfl. guter Buchweizen, thut auf versprochenen 8 Schfl., Ein halber Schl. Erbsen, thut 2 Schfl., 3 fette Schweine oder dieselbe zu mästen 12 Schl. Rocken, Ein Ochs auf das Belgardtsche Pfingst Marckt, oder an deßen Staat 10 thlr., 4 Martz Schaffe, Eine Stiege Gänse und dieselbe zu mästen 6 schl. Haber, 6 Schl. Haber zu Grütze, 1 Pfd. Saltz, Ein Viertel Hering, Ein Viertel Dorsch, 2 Schl. Lein Samen zu säen oder an deßen Stat 6 thlr. zu Flachs, 4 Kühe auszufuttern, 50 thlr. an Gelde auff alle 4 Persohnen. Da aber eine von diesen beyden Jungfern solte nach Gottes Willen ausgesteuert werden, als wird derer quota von den aliment Geldern nach der Hochzeit billig erloschen. Ebner Gestalt soll es auch gehalten werden, da eine von Ihnen mit Tode solte abgehen, welches der gnädige Gott noch lange abwenden wolle. Was Holtz und Feurung anlanget, ist also beliebet worden, daß derselbe, der die Tychowsche Kafel hat, und alldar wohnt, alle Jahr von Martini bis Ostern, und also den gantzen Winter über Wochentlich zwey fuder, derjenige aber, der Voltzkow besizet, nur ein fuder Holtz der Frau Mutter anschaffen soll. Von Ostern aber bis Martini soll

nun von beyden theilen allezeit ein gut Fuder Holtz die Woche über angeführet werden. Nach der Frau Wittwen Tode (welchen Gott noch lange verhüten wolle) soll die Wohnung wie oben gedacht bey der Tychowschen Kafel erblich verbleiben. Und wie nun diese vorgedachte vnd vorgeschriebene voneinandersetzung, Kafelung und vergleichung der Lehn Güther also aufrichtig und fur gehaltener Deliberation und erwegung aller umstände unter beyden Theilen willkührlich verglichen, angenommen, ratificiret und approbiret, so verpflichten sie sich auch solchem Transact und vergleichung in allen Clausulen und Puncten Ehrbahrlig und aufrichtig in allewege nachzukommen und darob beständiglich steiff und vest zuhalten. Mit Entsagung aller Exceptionen, tergiversationen und Ausflichten tam in genere quam in specie und wie die Nahmen haben mögen, Alles bey Adelichen Ehren, Christlichen wahren Worten und redlichen Deutschen Glauben, Sonder einige argelist und [493] gefehrde. Es haben auch beyde Theile 500 thlr. Straffe hierauf gesetzt, so derjenige, der diesen Vertrag oder Vergleich und brüderliche Erbtheilung löcherlich und streitig machen wird, der Hohen Obrigkeit zu geben und abzustatten schuldig seyn soll. Zu mehrem Glauben haben beyde Theile auch hierunten bemeldten Notarium Publicum requiriret, erfordert und erbeten, diesen accord hierüber zu begreifen, und ist Uhrkundlich dieser accord beydes von den transigenten selbst, als auch anwesenden Vornehmen Adelichen Gezeugen und von mir Notario mit eigenen Händen unterschrieben worden. Geschehen zu großen Tychow den 29ten Augusti Anno 1650.

**Jochim Kleist** der Junger

Claus von Wopersnow mpp.

**Paul Danigel Kleist.**

Jurgen Hinrich Richell mpp.

626.

1651. Belgardt. 4. April.

**Peter Kleist**<sup>696</sup> der Jüngere zu Pumlow kauft von Christian Josua von Hechthausen zu Zarnefantz einen Bauerhof und einen Kossätenhof.

Nach einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. V. fol. 27.,.

Nachdehme Sehl. Claus von Hechthausen zu Zarnevantz Erbseßen von **Peter Kleisten** auch Sehl. zue Pumlow Erbseßen 600 Gulden geliehen, undt deßwegen gemelten **Peter Kleisten** einen Paurhoff, so von Jürgen Lembcken, undt dan einen Coßaten Hoff, so von Peter Paul bestanden, laut unter ihnen gemachten Contract de dato Pumlow den 5ten Octobris Anno 1627 untersetzt, als aber Herr Claus von Hechthausen undt Herr **Peter Kleisten** wegen wiedererlegung des Geldes undt befindlichen deterioration der Höfe in gerichtlich process gerahten, undt nun auff Claus von Hechthausen Sehl. Sohne Herren Christian Josua von Hechthausen ausübung zue Vrthel gekommen, darin Herr **Peter Kleist** zue erstattung der deterioration, oder die wüsten Höfe in den standt zu bringen, wie sie tempore contractus gewesen, verurtheilet, solches aber gemelten **Peter Kleist** gar schwer gefallen, sintemahl Herr Christian Josua von Hechthausen die deterioration oder derer erstattung auff 700 Gülden undt mehr gerichtlich angegeben undt erwiesen, Als ist solches auff unterhandlung untergeschriben gutten freunden in güete dergestaltt beygelegt worden, das Herr Christian Josua von Hechthausen gegen Extradirung seines Sehl. Vattern obligation undt Contracts Herren **Peter Kleisten** dem Jüngern den verschriebenen Bawren undt Coßathen Hoff, so von Jürgen Lembcken undt Peter Paul bewohnt gewesen, cum pertinentijs, commodis et incommodis, wie solches nahmen haben magk, erblich undt eigen, undt zwar auff solch recht, wie sein Vatter selbige von vnserm gnädigen Landes Fürsten undt Herren Erblich erlanget, zum Todten Kauff zueschläget, will ihm auch wegen der halben Huefen, daran der Priester eine praetension vorwenden soll, evictionem praestiren, undt wegen daraus geschriebenen contributionen biß auff diesen Tagk schade- undt nohtloß halten; auff die folgende Contribution so künfftig ausgeschriben werden solten, trit **Peter Kleist** von den 3 Huffen ob obgenandte Jürgen Lembcke undt Peter Paul bestanden an, wie er dan solches krafft diesem will gethan haben, dajegen hat **Peter Kleist** vor alle an vndt zusprache Christian Josua von Hechthausen 200 Gulden per cessionem an

---

<sup>696</sup> III. 112, Sohn 179

Herrn Antonium Manteuffeln auff Kruckenbecke entrichtet, undt also für obgemelte zwey Paurhöffe ingesamt 800 gülden richtig bezahlet undt abgestattet, undt dadurch sothane 2 Höffe vor sich undt die seinigen zue einem unwiederrufflichen Kauff Erb- undt [494] eigentlich an sich gehandelt undt bezahlet. Zu mehrer versicherung haben beyde Contrahenten diesen Kauff undt cession mit eigen Henden unterschrieben. Geschehen zu Belgardt d. 4 Aprilis Anno 1651.

Christian Josua Hechthaus.

**Peter Kleist.**

Meine eigene Handt.

Meine Handt.

Friederich von Hechthauß

Henning Ramel.

tanquam testis subscp. m. p.

Als unterhendler vndt gezeuge subsc. m. p.

627.

1651. Alten Stettin. 14. April.

Elisabeth von Eychstedt, Wittwe des Kanzlers und Dekans **Wilhelm Kleist**<sup>697</sup>, vergleicht sich mit Berndt von Mönnichow, Gemahl der Tochter erster Ehe des Kanzlers, wegen der dem Letzteren zuerkannten Forderung von 21315 Fl. Pomm., und überläßt ihm darauf unter Anderm die Lehngüter zu Muttrin und Dubberow.

Nach einer vidimirten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 77. Nr. 220. fol. 53<sup>v</sup>.

Kundt und zuwissen sey hiemit Jedermänniglich, und sonderlich denen eß zu wissen vonnöthen, Daß heute untengesetzten dato Die Woll Edle Ehr- und Viel Tugendreiche Fraw Elisabeth von Eychstädten, des Wollwürdigen, Wolledlen, Gestrengen und Vesten Herrn **Wilhelm von Kleisten** Sehl. weylant Fürstl. Pomrischen Geheimbten Rahts und Cantzlers, auch der Cathedralkirchen zu Cammin Decani nachgelassene Fr. Witwe vor sich und im Nahmen Ihrer Kinder mit Zuziehung Ihres Herrn Vormundes, des auch Woll Edlen Gestrengen und Vesten Herrn Hanß Blücher auf Platow p. Erbsessen, wegen ihres Eingebachten Ehegeldes, paraphernalien undt andern gebührens p. mit dem Wolledlen, Gestrengen und Vesten Herrn Berndt von Monnichowen auf Carzenburg Erbsessen p. Im Nahmen seiner Ehelichen Haußfrawen, Der Wolledlen Ehr- undt Vieltugendreichen Frawen **Elisabeth Sophia von Kleisten**, obgedachten Herrn **Wilhelm von Kleisten** sehl. Tochter Erster Ehe, wegen deroselben Mütterlichen Erbes, so beyden theilen in dem Königlichen Hoffgericht zu Alten Stettin durch Urthel undt Recht den 24 Aprilis Anno 1643 zuerkandt worden, wie solches solle bezahlet werden, folgendergestaltt richtig verglichen und vertragen haben. Undt zwar Anfänglich, Weil H. Berndt von Monchowen nomine Uxoribus deroselben Mutterlichen forderungen halber an unterschiedlichen Pösten an Capital undt Zinsen 21315 Gulden Pommerisch zukompt, daß Er auff folgende art undt weise auß obgedachten seines Sehl. Herrn Schwieger Vaters Lehnen und nominibus activis die Bezahlung haben solle, alß: Erstlich nimbt Er an die Lehne zu Muttrin und Dubberow benebenst denen dazu gehörigen Pfandt Lehnen, darüber die zu Schwirnitz undt Buckow mit gemeinet sein, vor 14000 gulden biß zur Gerichtlichen aestimation, daferne aber die künfftige aestimation undt Gerichtliche addiction die Summam der 14000 fl. nicht erreichen solte, daß Er wegen des residui seine an- undt Zusprache an die zu der Erbschafft gehörige, undt auff dem Rahthause zu Alten Stettin außstehende gelder behalten, und sich davon bezahlet zu machen befuget seyn solle. Hingegen auch, da die aestimation die Summam der 14000 gulden übersteigen würde, daß die Fraw Witwe der übermasse halben sich an die außstehende Gelder bey dem Stettinschen Rahthause alhie erholen solte, Gestaltt Er dan hiemit auf solchen fall so viel, alß die Uebermasse sich belaulffen möchte, davon hinwieder Ihr cediren und abtreten wolle. Vors [295] Ander nimbt Er an in solum 12000 Gulden an Capital und Zinsen bey Herrn Andres von Wolden. Drittens 1000 Gulden an Capital undt Zinsen, bey H. Valentin von Lettowen. Viertens kürztet Er 691 Gulden, welche Herr **Matthias von Kleist**<sup>698</sup> Sehl, auß dem Camminschen Capittel und vom

<sup>697</sup> III. 133

<sup>698</sup> III. 197?

Stettinschen Rahthause empfangen. Fünfftens nimbt Er Bey H. Bertram von Belowen und H. Henning Manteuffels Sehl. Erben an 400 Gulden an Capital und Zinsen, undt kürztet Sechstens 342 Gulden, so Er Herr Bernd von Monchowen an gelde würcklich empfangen. Zum Siebenden hat Er sich belieben lassen, die 1000 Gulden von den Barnimskonowschen Kauffgeldern vor 1500 Gulden anzunehmen, Weill die aestimation so viel höher, alß der Kauffschilling gewesen, sich erstreckt, und zwar folgendergestaltdt, alß auf schierstkünfftigen Johannis 500 Gulden, und dan von dem letzt verschriebenen termin hinwiederumb 500 Gulden. Imgleichen undt letztlich hatt er acceptiret 2180 Gulden, alß 1500 Gulden Zinse von denen bey dem Stettinschen Rahthause außstehenden andern Geldern selber zu exigiren, undt hingegen der überrest an Capital der Fraw Witwen verbleiben solte. Unbt weil Er hiedurch nomine Uxorise auß der Erbschafft seine Abfindung vollenkömlich erlanget: Alß hat Er außdrücklich und vollenkömlich vor sich undt im Nahmen seiner Haußfrawen aller weiter praetensionen, Sie haben auch Nahmen wie sie wollen, an gedachten Herrn **Wilhelm von Kleisten** Sehl. Erbschafft abgesaget, und wolbemelter Frau Witwen zu Ihrer vollenkömlichen abfindung gänzlich abgetreten, wie er den in specie den an H. Martin Borcken gerichtlich erhaltenen Arrest wegen des Barnimkonowschen Kaufgeldes hiemit relaxiret, auch daß Hauß zu Alten - Stettin in der kleinen Thumbstrassen belegen, und andere Erbstücke an mobilien und Außstehenden nominibus Activis zu der Fraw Witwen Bezahlung mit allen seinen übrigen an- und Zusprachen abtritt und übergibt, undt nichts davon ferner ohn allein seiner Haußfrawen Zustehendes Recht wegen der Buggenhagenschen Lehnen Anwartung gleich den Kindern Ander Ehe pro quota expresse reserviret haben will. Hienechst hat sich die Frau Witwe auch dahin erklehret, daß Sie der Erbschafft ihres Sehl. Ehejunckers Herrn **Wilhelm von Kleisten** keinesweges anders alß Eine Gläubigerin, und damit sie nur ihrer zuerkandten und liquidirten forderungen undt gebühnussen halben an Capital und Zinsen vermöge der Adelichen Privilegien contentiret und abgefunden werden möchte, anmassen wolle, Davon sie in bester Form Rechtens protestiret haben wolte. Gestaltdt sie dan auch zu dem Ende die annoch verhandnen Brauthauen oder Hochzeit Gaben, so bey der Ersten Hochzeit erweißlich eingekommen seyn solten, benebenst den beyden Armbändern zu contestirung Ihres friedtliebenden Gemühtes, undt daß sie gern Richtigkeit haben wolte, außzuantworten erbötig ist. Unbt waß Herr Berndt von Monchow seit Anno 1646 auß den Lehnen gehoben, will Er an den Baukosten, Contributionen, und sonsten gebühlich berechnen und decurtiren, Imgleichen alles, waß Er oberzehleter massen im Nahmen seiner Haußfrawen in Bezahlung angenommen, nicht anders, dan auf Deroselben Mutterlichen Erbschafft gemeinet seyn solte, zum überfluß repetiret, auch ferner dahin protestando erklehret haben, Dafern in specie die angesetzte 200 Gulden Morgengabe, beyde guldene Armbänder, auch Einiges Hochzeitgeschenke, oder waß sonsten, es habe Nahmen wie eß wolle oder könne, und also nichts außgeschlossen, über alles Verhoffen von Lehnsfolgern oder jemandts anders vor Väterliches Erbe möchte gerechnet undt zu Rechte erklehret werden, daß Er solches nicht anders dan cum beneficio legis et Inventarij, jedoch deß Mutterlichen Rechtens allerdings ohnschaden angenommen haben wolte, Welches gleichergestaltdt die Fraw Witwe wegen Ihrer forderung undt der auß der Erbschafft Ihr zuerkandten Rechten utiliter vor sich auch wolte angezogen haben, damit der Vertragk richtig getroffen, undt alle streitigkeiten hiemit gantzlich cassiret undt aufgehoben seyn solten; Gestaltdt dan zu mehrer Bekreffting beyde theile nicht allein allen rechtlichen Exceptionibus undt Beneficien, so Einem oder dem andern Theil hinwieder zustahen kommen möchten, sich außdrücklich in genere, sondern auch in specie, undt zwar rei non sic sed aliter gestae, doli mali, fraudulentae [496] persuasionis, simulati Contractus, ulterioris Liquidationis, laesionis cujuscunque etiam enormissimae, restitutionis in integrum, Appellationis, reductionis ad arbitrium boni viri, undt dergleichen, Item juri dicenti Generalem renunciationem non valere nisi specialis praecesserit, nun und zu keinen Zeiten derselben sich zu gebrauchen, renunciijret und verziehen, sondern auch zwey gleichlautende recesses hierüber aufrichten lassen, und dieselbe nebenst ihren Beyständen und Gezeugen mit eigener Handt unterschrieben und Adelichen Pitschafften untersiegelt, Alles getreulich und sonder argelist. So geschehen in Alten Stettin, den 14 Aprilis Anno 1651.

Elisabeth (L. S.) Eychstedten

Berndt (L. S.) Mönnichow

Sehl. **Wilhelm Kleisten**

mein Eigen Handt.

nachgelassene Witwe.

Hanß Blücher  
in Vormundtschafft manu ppria

Conrad Adolph (L. S.) Blücher  
in Testimonium propria manu subscripsit.

628.

1653.

Eid des Kurfl. Brandenburgischen Präsidenten in den Hinterpommerschen Landen **Eowaldt Kleist**<sup>699</sup>.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 79. Nr. 78. fol. 3.

Des Herren Praesidenten Eydt.

Demnach der Durchläüchtigste Fürst vndt Herr Herr Friderich Wilhelm p. Deß Heyl. Römischen Reichs Ertz Kämmerer undt Churfürst, zu Magdeburg, in Preußen, zu Jülich, Cleve, Berge, Stettin, Berge, Stettin, Pommern, der Caßuben undt Wenden, auch in Schlesien zu Croßen undt Jägerndorff Hertzogk, Burggraff zu Nürnbergk, Fürst zu Halberstadt undt Minden, Graff zu der Mark und Ravensbergk, Herr zn Ravenstein p. Mein gnädigster Churfürst undt Herr Mich **Eowaldt Kleist** zum Praesidenten in Dehro Hinter-Pommerschen Lande bestalt undt angenommen haben, Alß lobe undt schwere Ich, das Ich Sr. Churfürstl. Durchl. wil getreu, gehorsam undt gewertig seyn, Dero undt Dero Churfürstl. Hauses bestes schaffen undt befördern, Schaden undt Nachtheil aber nach eußerstem Vermögen undt Verstandt warnen undt abwenden, Wan Ich von Sr. Churfürstl. Durchl. ümb Rath gefragt oder in Deroselben abwesenheit mit den Churfürstl. Regierungs- Rahten Rath halten werde, will Ich allemahl dabey Gott, die Gerechtigkeit undt Billigkeit für Augen haben, daßjenige, was dem gemeinen Besten Sr. Churfürstl. Durchl. und Dero Chur-Hauße Brandenb. Landen undt Leuten zuträglich, undt sonsten der Justitz üblichen Rechten undt Landes - Verfassungen conform undt gemäeß, rahten. Ich wil auch Sr. Churfürstl. arcana, Geheimniß undt Rathschläge, da es Sr. Churfürstl. Durchl. zue Schaden undt Nachtheil gereichen mögen, nicht vermelden, sondern biß in meine Grube verschweigen undt geheim halten. So will Ich auch mein befohlen Ambt inhalt meiner Bestallung undt publicirten Gerichts-Ordnung mit allen Trewen vndt fleiße nach meinem besten Verstandt undt Vermögen außrichten, auch über den publicirten Gerichts- Hoff- und andern gemeinen Ordnungen so weit dieselbe in observantz seyn, oder künftig auß gemeinem Rahte corrigiret, gebeßert, undt reformiret werden möchten, nach meinem besten Vermögen halten, undt mit allem Ernste und Fleiße daran seyn, daß die durch andere gehalten [497] werden, Wie Ich den ebenfalß mit Ernste darob seyn will, das ein Jedweder von Sr. Churfl. Durchl. Hinter Pomrischen Bedienten seinem Ambte ein schuldiges genügen leiste, solches mit allem Trewen undt fleiß verrichte, undt worzue Er sich durch seine Pflicht verbindtlich gemachet, oder ihm in seiner Bestallung anbefohlen, in allem nachlebe. Schließlic wil Ich alles das Jenige, waß Mihr Crafft der new verfaßeten undt publicirten Churfürstl.<sup>en</sup> Regirungs Notul undt meine Bestallung zu thun gebühret, fleißig undt dergestalt verrichten, alß einem getrewen Praesidenten wolanstehet undt geziemet, Alles getrewlich undt sonder gefehrde, so wahr Mihr Gott helffe durch Jesum Christum. Amen.

629.

1653. Anclam. 24. October.

Heinrich von Bünaw, Oberstlieutenant, verkauft an **Werner Kleist**<sup>700</sup> einen gegen die Hechthausen erstrittenen Bauerhof zu Pumlow für 500 Fl. Pomm.

Nach einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. V. fol. 23.

Zu wißen sey hiemit jedermenniglich, all dieweil in vorigen Jahren, vndt zwar annoch bey lebzeiten Unsers Gnädigen Fürsten und Herren Herren Bogislaj des nahmens des letztns glorwürdigster gedechnüs, mir Heinrich von Bunow, Obrister Lieutnant, besage derer desfalls gerichtlich ergangenen Acten in der wieder

---

<sup>699</sup> III. 170

<sup>700</sup> III. 169

Clages Hechthausen geführten Recht-Sache durch erstrittenes recht und Vrthel ein Bawr gesambt dem Hoffe in Pumlow, So von Jochim Maaß bewohnt, derogestaldt addiciret undt zuerkandt, das ich gedachten Hoff sampt den Bawren nicht allein meines gefallens zu verpfanden, besondern auch gar an eine lehnsfähige Persohn meiner besten gelegenheit nach zu vereußern undt zu verkauffen befüget undt bemechtiget, das demnach ich meines erstrittenen rechtens gebrauchet, undt mich wegen berührten Hofes undt Bawren mit dem Woll Edelgebohrnen **Werner Kleist** in einem Erb-Contract undt verkaufft heute zu Ende benannten Dato et acto eingelaßen, undt ihme denselben cum omni meo Jure in genere et in specie, so viel mir desfalls durch erstrittnen Vrthel zustehet, sampt allen in sich habenden gerechtigkeiten, als Stehenden Zimmern auff undt auß der Hofflage, Hoffwehre, in den Hoff gehörige Unterthanen, und wie es immer Nahmen haben kan undt magk, nichts ausgeschlossen, wie es zu rechte am bestendigsten geschehen soll, cediret undt Erblich abgetreten, das er daß a Dato mit mehr berührtem Hoffe undt Bawren undt was dem zugehörig tanquam verus Dominus factus seines gefallens zu schalten undt zu walten, maßen er mir den bahr undt in einer Summen bey vollziehung dieses Contractus richtig dafür erleget undt ausgezehlet 500 Gulden Hinter Pommerscher Wehrung, den Gulden zu 24 gl. Lüßß. gerechnet, dannenhero ich dan der Exception non numeratae pecuniae renunciijre vndt wolermeltem Keuffern **Werner Kleisten** undt deßen erben undt erbnehmen wegen Sothaner wol ausgezahleter 500 fl. Hinter Pommerscher Wehrung krafftigster maßen Rechtens quitire, undt mich des Rechtens, so mir an dem Hofe undt Bawren zugestanden, entsage. Gerade undt gelobe bey meinen Adelichen Ehren undt glauben, das ich obwolgemelter **Werner Kleisten**, deßen Erben undt erbnehmen wegen dieses getroffenen Erb Contractus halben allewege für jedermenniglich an undt zusprach in und außershalb Rechtens eine sichere gewehr, Auch mit einer solchen versicherung verbunden sein will, Als ich mich E. E. Raht zue Belgardt wegen derogleichen mir zu Dentzin abgehandelten Bawren verbündlich gemacht. Ja im übrigen gerede ich auch nebst Ihm bemühet zu sein, über vorerwehnete rechtliche zuerkentniß dieses Bawren undt Hofes [498] Churfürstl. Consens undt Confirmation<sup>701</sup> einzuholen undt zu verschaffen. Alles vermittelst einsetzung meiner Haab undt Gütter, bewegliche undt unbewegliche, auch die mit gefreyte, so viele dazu von nöhten, keine ausgeschlossen, undt Renunciierung Geist- undt weltlicher Rechte, Wolthaten undt Exceptionen in genere et in specie, die haben Nahmen wie sie wollen, gleich wehren sie alhie wortlichen exprimiret, Insonderheit Renunciijre ich Exceptioni doli mali, fraudis, laesionis cujuscunque, simulati et non sic celebratj contractus, Item beneficiis Appellationis, restitutionis in integrum, Nullitatis, Supplicationis, Item remed. 1. 2. C. de resc. vend., auch allen andern tam inventis quam inveniundis, introductis, introducendis, constitutis, constituendis, et regulae quod generalis renuntiatio non valeat nisi praecesserit specialis, Alles bey Adelichen Ehren undt glauben, sonder list undt gefehrde. Zu mehren vrkunde undt Vester Haltung haben beiderseits Contrahenten diesen Contract eigenhandlich subscribiret undt versiegelt, geschehen in Anclam den 24. Octobr. Anno 1653.

Heinrich von Bünaw mpp.

Werner Kleist mpp.

630.

1653. Vitzow. 23. November.

**Ewald Jürgen**<sup>702</sup> und **Wilhelm Friedrich Kleist** auf Vietzow verkaufen an **Werner Kleist** einen besetzten und einen halben wüsten Bauerhof zu Pumlow, welche sie gegen die Hechthausen erstritten, für 650 Fl.

Nach einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. V. fol. 24.<sup>v</sup>

Kundt undt zu wißen sey hiemit jedermenniglich, insonderheit dem daran gelegen undt zu wißen von nöhten, daß heut bey Unterschriebenem Dato zwischen den Hoch Edelgebohrnen Gestrengen undt Man

<sup>701</sup> Der Consens erfolgte sub d. Colberg, 1666, 2. Januar. (Vidimirte Abschriften im L. A.; I. c. fol. 22.)

<sup>702</sup> III. 176, 177, Vater 110, 169

Vesten **Werner Kleisten**, undt den zwischen Sehl. H. Landtrahts **Achatij Kleisten** Sohn, als **Ewaldt Jürgen**, undt **Wilhelm Friederich Kleisten** auff Vietzow Erbseßen nachfolgender unwiderrufflicher Kauffvertragk getroffen, geschlossen, undt auffgerichtet worden. Nachdem obberürde Sehl. **Achatij Kleisten** Söhne ein zimliche hohe praetension an Christian Josua Hechthausen auff Zarnevantz Erbseßen gehabt, undt ihre jus undt ansprache so weit für dem Belgardischen Burgkgericht befodert, das sie nicht allein an einem ganzen besetzten vndt einem halb Wüsten Paurhoff zu Pumlow immisoriales erhalten, besondern es sein auch obberürte Paurhöffe durch die verordnete Commissarien gebührlich aestimiret undt in einen landüblichen taxam undt anschlagk gebracht worden, dergestaldt undt also, Nachdem Christian Josua Hechthausen wegen des berührten Pauren gantzlich abgefunden, das er **Ewaldt Jürgen** undt **Wilhelm Friederich** den **Kleisten** dieselbe gantzlich undt in solutum zugeschlagen auch ihnen die eviction zu praestiren sich verpflichtet undt erboten, auch die addiction zu befodern erkleret hat. So haben obberürte **Ewaldt Jürgen** undt **Wilhelm Friederich** gebrüdere die **Kleisten** ihre zustehendes jus undt gerechtigkeit hinwiederumb ihrem Vetter **Werner Kleisten** hiemit für 650 Gülden verkauftet, cediret undt abgetreten, welche 650 fl. den auch bahr erleget undt abgetragen worden, welche Summa den auch hinwieder die obberürte gebrüdere die **Kleisten** zu ihrem nutzen undt frommen angewandt haben, Also cediren undt [499] treten demnach **Ewaldt Jürgen** undt **Wilhelm Friederich** gebrüdere die **Kleisten** hiemit ab obbelmte anderthalbe Baurhöffe zu Pumlow nebenst allen pertinentien nichts ausgenommen zu einem unwiderrufflichen Erbkauff ihrem freuntlichen lieben Vetter **Werner Kleisten** also undt dergestaldt, das er von Dato an damit schalten undt walten magk, wie es ihm als einem eigenthums Herren beliebt undt gefellig ist, verobligiren undt versprechen auch hiemit, das sie hierüber Churfl. Consens<sup>703</sup> verschaffen, bey dem Belgardischen Burgkgericht die gerichtliche addiction befodern, auch jeder Zeit die eviction praestiren, für jedermans ansprache noht undt schadloß halten, undt in oder außershalb rechtens gebührlich defendiren wollen, deswegen sie den auch mit ihren reitbahresten Gütern so viel dazu von nöhten hiemit caviren thun, wie den auch der besetzte Baur zu Pumlow Michel Bager absque omnibus oneribus hactenus datis, sed cum onere et commodo wolgemeltem **Werner Kleisten** hiemit cediret undt abgetreten sein soll. Zu mehrer und fester Haltung haben beiderseits contrahenten allen undt jeden Exceptionibus undt Begnadungen der geistlichen undt weltlichen rechte tam in genere quam in specie, insonderheit Exceptioni doli malj, laesionis cujuscunque, aliter scriptum aliter factum, Item beneficio Appellationis, restitutionis in integrum, Nullitatis, Supplicationis, item remed: l. 2. c. de rescind. vend., item regulae dicentj generalem renunciationem non valere nisi specialis praecesserit, Alles bey Adelichen Ehren undt glauben sonder gefehrde undt argelist. Geschehen zu Vitzow in beysein der wol Edlen Gestrengen und Manvesten **Hans** undt **Stephan** gevettern die **Kleisten** zu Vietzow undt Damen Erbseßen, welche nebst den contrahenten diesen Erb undt Kauffvertragk eigenhendlich vnterschieden haben, den 23 Novembr. Anno 1653.

**Ewaldt Jürgen Kleist** mpp.

**Wilhelm Friederich Kleist** mpp.

**Werner Kleist** mpp.

**Stephan Kleist**<sup>704</sup>.

**Hans Kleist**<sup>705</sup>

tutorio nomine mpp.

als ein Zeuge mpp.

---

<sup>703</sup> Der Consens erfolgte sub d. Colberg, 1666, 2. Januar. (Vidimirte Abschriften im L. A.: l. c. fol. 22.)

<sup>704</sup> III. 196

<sup>705</sup> III. 161

630a.

Verzeichniß der Damenschen Kleiste ohne Jahr [von 1654].<sup>706</sup>

Nach den Kl. Lehns-Akten Vol. IV. S. 62 und 46.

Erstlich diejenigen **Kleiste** so zu der Muttrinschen undt dahero entsproßnen Damensche, Vitzowesche undt Dargesche Stamlinie gehörig, Alß Erstlich

**Dubschlaff Kleist** Unser Landt Raht zu Damen Zarnikow undt Lindenhoffe, alß **Matthias Kleisten** Sehl. Sohn undt **Jochim Kleisten** Neffe,

**Christian Kleist** zu Damen undt Nemmerin alß **Richardt Kleisten** Sehligen Sohn,

**Jochim Kleist** Unser Landt Raht zu Zebbelin undt Warnin, alß **Carsten Kleisten** Sehligen Sohne, **Jürgen Kleisten** zu Damen Neffe,

**Jochim Ernst Kleist** alß **Jürgen Kleisten** zu Zebbelin Sehl. Sohn, **Carsten Kleisten** Neffe,

**Vallentin Daniel** alß **Peter Kleisten** zu Dargen Sohn,

**Vallentin** alß **Otto Kleisten** zu Kikow Sohn undt **Vallentin Kleisten** Sehl. zu Muttrin undt Kikow Neffen,

**Wilhelm Kleist Gottfriedt Kleisten** zu Kikow Sehl. Sohn undt des alten **Otten** zu Kikow undt Drenow Neffen,

**Aßmus Kleist** zu Gottberg in der Chur Brandenburg,

**Teßen Kleist Daniel Kleisten** zu Damen Sohne, als **Aßmus Kleisten** des Eltern Sehl. Neffe,

**Pribschlaff Jacob** zu Kowalk undt Berwalde alß **Adrian Kleisten** zu Kowalck Sehl. Sohne,

**Adrian** undt **Asmus**, **Martin Kleisten** zu Dimkur Söhne undt **Adrian** des alten Sehl. zu Kowalck Neffe,

**Steffen Kleist** zu Damen Kikow undt Nemmerin **Christoff Kleisten** Sehl. Sohne **Lorentz Kleisten** Neffe

**Alexander Jochim** undt **Jürgen** alß **Reimar Kleisten** auff Voldikow Schmentzin undt Kowalck Sehl. Sohne

**Jochim Kleist** zu Kowalck Dargen undt Dimkur alß **Jürgen Kleistes** Sohne undt **Curdt Kleisten** Neffen.

Weiters aus der Vitzowschen Linien.

**Ewaldt Kleist** Chur Brandenb. Präsident über die Hinterpommer. Lande Decanus des Ehrw. Thumb Capittuls zu Cammin Hauptman zu Marienfließ etc.

**Werner Kleist** alß **Jürgen Kleist** zu Zatkow undt Lantzentzke Sehl. Sohn **Peter Kleisten** zu Vitzow undt Zatkow Neffe, wirdt also folgig ein jeder Linie derer aufsatz befodern undt ins künfftige beybringen etc.

631.

1655.

Protestationen der Geschlechter **Kleist** und Podewils wegen des Vorritts bei Musterungen des Belgarder Districts.

Nach den Originalen im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 96. App. I. Nr. 126. und dem Original-Musterungs-Protocoll ibid. Nr. 7.

Durchl. Churfürst, Gnedigster Herr:

---

<sup>706</sup> Denn der zweite, **Christian**, war todt 25. April 1655 (Urk. 633, 632), der vorletzte, **Ewaldt**, ward Präsident 1653, dazwischen ist also das Verzeichniß gemacht, offenbar in Folge des Uebergangs der Regierung von Hinterpommern an Brandenburg im Jahre 1653. - Zu bemerken ist, daß im Verzeichniß dort, wo erst der Großvater das Prädicat sehlig erhält, der Vater als noch lebend angezeigt ist. Q.

Ewer Churfürstl. Durchl. seindt vnßer vnterthenigste vndt gehorsambste Dienste in alleweege befohr, Vndt haben vernohmmen Wie das Ewer Churfürstl. Durchl. gesonnen die Musterung in Deiren Landen forderligst anzuordnen. Alß Wir dan die Alte Muster Rolle so von den Hoch Sehl. Herzogen von Pommern, Herrn Johan Friderichen Ao. 1581 Ihn Schlage gehalten worden, derer von Adel in dem Belgardischen Districts, wie viele Pferde ein Jeder geschlechte zu halten verbunden, vndt wie ein [500] Jdweider nach der ordnung von Alters zu folgen verzeichnet, von vnßerm Vetter **Dubschlaf Kleiste**<sup>707</sup> solche Muster Rolle cum protestatione: Wie das geschlechte die **Kleiste** in dem Belgardischen Districte den Vorzugk gehabet: Ewaldt Podewelß Ao. 1644 bey der gehaltenen Musterung zu Cörlin Ehe Wirs inne geworden in gedrunge, vndt der Podewelse Pferde vor gestellet, vorgeben vndt gebethen solches zu protaculliren, Damit es inß künftige vnßerm geschlechte zum preiuditz nicht gereichen muge, Weil dan solche Muster Rolle alse vorrt dem dazu verordneten Secretarien Nicolaus Warner nicht wollen abfolgen laßen, biß vnßer Vetter **Dubschlaf Kleist** von ausantwortung angehalten, ist berichtet worden, das dieselbige bey dem stiftischen archivo aufgehoben sein soll, vndt wir vnß den besorgen, Wan Ewer Churfurstl. Durchl. vns einen terminum zu der Musterung Ernennen werden, vndt wir dieße Alte Muster Rolle nicht vor zu zeigen hetten, das das geschlechte die Podewelse vnserm geschlechte einigen eindranck weigen des Vorreitenß wieder thun mochten, woraus leichtlich inconvenientien vndt Ander Vngelucke entstehen kontte, Alß gelanget an Ewer Churfürstl. Durchl. vnßer vntertheinigstes vndt fleißiges bitten, Vnß so gnedigst zu erscheinen, vndt die anordnung zu machen, das die stiftischen archiven mogen eroffnet, die obgedachte Belgardische Musterrolle hervorgesuchet vndt vns ausgeantworttet, vndt wir bei alten Vhrherkommen geschutzt werden mogen, damit wir keines eindranges Vnß zu befahren. Solches von Ewer Churfürstl. Durchl. zu verschulden sein wir pflichtschuldig zu verdienen gantz willig

Ewer Churfurstl. Durchl.

vntertheinigste vndt gehorsambste Lehn Leuhte

Alle Kleiste in dem Belgardischen Districte geseßen.

Durchleuchtigster Churfürst,

Gnädigster Herr,

Ew. Churfürstl. Durchl. seindt unser vnterthenige pflichtschuldirge Dienste bevohr, vndt nachdeme vnß glaubwirdig berichtet worden, Das das Geschlecht der **von Kleisten** eine Supplication übergeben haben sollen, Einhalts, das Sie gebethen die alten Rullen, insonderheit dieselbige, so Anno 1583 gehalten sein solln, vorzuzeigen, in meinung in bevorstehender Musterunge Ihre Lehnperde darnach reiten zuelaßen, Was nun solche alte Rullen betreffend, werden Ew. Churfürstl. Durchl. Zweifelsohn von Dero Hrn. Räten vndt Dienern vielseitig sein berichtet, das die Alten Rullen sehr widersprochen undt disputiret worden, Darhero erfolget, das von Weylandt Hochangedenckens Löblichen Fürsten vnd Hertzogen von Pommern verordnung solcher Streit, so vnter den von Adell entstanden, gehoben, Eine richtige Rulle Anno 1627 den Hrn. Muster Commissarien Hrn. Obristen Niclauß von Brockhausen vndt Rittmeister Niclauß von Hechthausen übergeben, in welcher zuebefinden sein wirdt, das in dem Belgardischen Quartier vnser der von Podewilsen Pferde zur Musterung die ersten gewesen, vndt der **von Kleisten** Pferde darauf gefolget. Anno 1633 ist der Hr. Obrister Siegfried von Damitz vndt Hr. Hauptman Johan von Hechthausen verordnet, so die Lehnperde vor dem Städthlein Cörlin gemustert, dar die von Podewilß die ersten gewesen, vndt der **von Kleisten** pferde darauff gefolget, auch vnser wißens die **von Kleiste** bey musterung der von Podewilsen pferde nicht mehr disputiret, alß dar der itzige Hr. Landt Raht **Dubschlaff Kleist** gesehen, das Hr. Heinrich Rahmelen Diener mitt des von Rahmelen Lehnperde vnter vnsern Knechten geritten, mitt vorgeben, das solche Lehne vorzeiten vnserm Geschlechte der von Podewilsen zugehöret hetten, hatt wollgedachter Hr. Landtraht **Dubschlaff Kleist** des von Rahmelen Dieners pferdt [501] mit einem Stöcken vor den Kopff geschlagen, mitt vorgeben, das Ihm alda nicht zu reiten gebührete, Er solte seine Stelle in der Rulle erwarten. Was nun

solche alte Rullen betreffen, sind allemahl disputiret vnd streitig gewesen, auch vorlengst durch die newen gecorrigiret vndt die alten praescribiret, zumahln die Hrn. **Kleiste** nicht werden beweisen können, das Sie in den nehesten 70 jahren einmahl den Vorritt gehabt haben, vndt wirdt ihr Churfl. Durchl. vnß nicht vnbillig in allen gnaden dergestaldt in der ordnung annehmen, wie vnß die letzten Hertzogen zu Pommern verlaßen. Solte nun wieder verhoffen eines oder das ander Geschlechte, so vnß vnwißendt, vnß den von Podewilsen durch ihre fleißiges getriebe in dem Belgardischen Quartier sich vnß vorziehen wollen, wollen wir von nichtigkeitt deßelben hiermitt zum feirligsten protestiret haben, besondern auff die Rullen so Anno 1627 vndt Anno 1633 gehalten, vndt darnach gemustert worden, (auch bey weylant Hochmilder gedechtnuß Hertzogen von Pommern Lebenszeiten vnß den von Podewilsen von Niemandt disputiret worden) beruffen haben. Damitt auch von vielen Geschlechter kein newer streit ereuget, vndt die bevorstehende Musterunge nicht verlengert werden müge, Gelanget an Ew. Churfürstl. Durchl. vnser vntherthenigstes högstes fleißiges bitten, nach solchen Rullen so Anno 1627 vndt Anno 1633 gehalten, vff bevorstehende Musterunge in vnserm Quartier die pferde reiten vndt die Diener inrulliren zue laßen. Weil solches alles zu conservation der einigkeitt gereichet, vndt vnserem ruhigen possess gemeß ist, getrösten wir vnß gnedigster erhörung vndt wir verbleiben

Ew. Churfürstl. Durchl.

Vntherhänigste gehorsamste Lehnleute

Alß die von Podewilß in dem Belgardischen District.

632.

1655. Colberg und Rügenwalde. 25. April.

Musterung der Hinterpommerschen Lehnperde, und Vergleich zwischen den Kleisten und Podewilsen über den Vorritt.

Auszug aus den Abschriften der Musterungs-Protokolle im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 96. App. I. und 7. und Tit. 96. App. II. Nr. 23. Nr. 111 und Nr. 188. fol. 53, auch in der Bibl. der Gesellsch. f. Pomm. Gesch. und Alterthumskunde: Löpersche Bibl. Msc. Nr. 163. fol. 295<sup>v</sup>. 296<sup>v</sup>. 301<sup>v</sup>. 319. 323<sup>v</sup>. 325. 327. 327<sup>v</sup>. 328<sup>v</sup>. 332<sup>v</sup>. 333. und einer Abschrift der Musterrolle *ibid.*: Gesellsch. Bibl. I<sup>a</sup>. Msc. Fol. Nr. 54.

Actum Colberg den 25 Aprilis 1655 Auf der Regierung in der Audientien Stuben in Gegenwarth des Herrn Praesidenten des **von Kleisten**, Herrn Cantzler Rungens, Herrn Schloßhauptmanns Heydebrechen, und der sämbtlichen zu dieser Musterung verordneten Herren Commissarien, alß H. Hauptmann Jacob Kameken, Herr Hauptman zu Neuen Stettin Ulrich Gottfried Somnitz und Herrn Majeur Manteuffels, haben sich die Geschlechter der **Kleiste** vnd der Podewelse wegen des Reittens verglichen, daß nemlich bei itzierer Musterung die **von Kleisten** voran, vnd die Podewelse nachreiten sollen; bey künftiger Musterung aber sollen die Podewelßen den Vorritt haben, vnd soll solches vnther den beyden Geschlechtern zu ewigen Zeitten bey allen Musterungen vmb erhaltung gutter Freundschaftt alternative steif vnd veste gehalten werden.

Darauff seyndt die Herren Commissarij vor der Stadt nach der Ziegel Scheune herausgefahren, woselbsten sie sich bey einem Tische gesetzt und hat der Herr Praesidente gegen anwesende von Adell zu reden angefangen, Daß auf des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friderich Wilhelm, [502] Marggraff zu Brandenburg, des Heil. Röm. Reichs Ertz Cammerer und Churfürsten pp. tot. tit. Unsers gnädigsten Churfürsten und Herrn gnädigsten Befehl die Hochedelgebohrne, Gestreng, Veste und Hochbenamte anwesende von der Ritterschaftt auff untherhänigsten Respect Seiner Churfürstl. Durchl. mit praesentirung der Roßdienste sich gehorsamst gestellet, solches soll Sr. Churfürstl. Durchl. von ihnen als Commissarien untherhänigst hinterbracht werden, die es gnädigst empfinden und aufnehmen würden. Für ihre Persohn bedankten Sie sich gegen dieselbe dienstlich, und weil Ihnen aus jüngst an sie abgangenen Ausschreiben sattsam bekandt wäre, aus was Ursachen Seiner Churfürstl. Durchl. sothane Musterung angestellet, und Sie anhero vociren laßen, Als wolten Herren Commissarij weitläufftigkeit zu verhüten voriges nicht wiederholen, unterdeßen hoffeten Sie, die von der Ritterschaftt würden Ihrer Schuldigkeit nach ihre Dienste

gebührendt abgeben, und in der Ordnung wie sie abgelesen werden, Ihre Pferde durchgehen laßen, und wollen Herren Commissarij nochmahlen gebethen haben, Sie möchten keine confusion verursachen, besondern, da sich einer oder der Ander praegraviret befinden solte, seine gravamina der Churfürstl. Regierung schriftlichen beybringen.

Die sämbtliche Ritterschafft bitten darauff, daß der Knechte Nahmen nicht möchten angeschrieben werden, weilm zu besorgen, daß sie dadurch möchten schwierig und aufstößig gemachet werden, Haben also Herren Commissarij denenselben hierinnen gratificiret, und seynd darauff wie umbstehendt zu befinden geruffen und verlesen worden. - -

Sollen Haben  
haben. geliefert.

Landvoigtei Greiffenberg.

XXVIII. <b>Kleiste</b> zu Poberow		1	-
Das Dorff soll mit Sande beflohen sein.			
	Incorporirte Stifft. (Fürstenthumb Cammin.)		
XIII. Bonine.			
<b>Vallentin Daniel Kleist</b> von Dargen, so ein Boninen Lehn		-	1
XVIII. <b>Kleiste</b> zu Zebelin, wegen der Knute gekaufften Lehne.			
Präsentiren eine Supplikation		1	-

Belgardischer District (Amt, Burggericht).

I.	<b>Kleiste</b> zu Dahmen, Muttrin, Tichow und Dubberow	Reisige	18	16
		Wagenpferde	2	-
	<b>Dubschlaf</b> von Damen	1		
	<b>Richardt Christian</b> von Damen und Zarnekow	1		
	<b>Daniel</b> von Damen	1		
	<b>Steffen</b> von Damen	1		
	<b>Jürgen</b> von Kowalke (NB. daß ist mit Adebahr wegen Nerese die Helfte	1		
	<b>Christian</b> von Dubberow und Krolow	3		
	<b>Christian</b> zu Tichow	1		
	<b>Paul Daniel</b> zu Tichow	1		
[503]	<b>Peter</b> und <b>Carsten Christoff</b> von Tichow	1		
	<b>Ewald Jürgen</b> von Vietzow	1		
	<b>Hanß Jürgen</b> von halb Muttrin und Bornentin	1		
	<b>Pribslaff</b> von Kowalk (Otto Kleist muß zu Hülfe geben)	1		
	<b>Vallentin</b> von Kickow und Muttrin	1		
	<b>Caspar</b> von Zarnekow	1		
	NB. Den Meisten mangeln Karbiener. Die Wagenpferde sollen auf erforderten Fall erfolgen,			
II.	Podewilse etc. etc.			

III.	Wolde.		
	<b>Jacob Kleist</b> und Maieur Zastrow vom Berwaldischen und Zebbelinschen Guth wegen Heinrich von Wolden	-	1
	Neustettinscher Distrikt (Amt).		
I.	Zastrowen etc. etc.		
II.	<b>Kleiste</b> zu Raddatz	4	4
	Hanß Gurgin und Christoff von Raddatz und Gezorke	1	
	<b>Peter</b> und <b>Daniel</b> Gebrüder, von Jugo und Schneidemühl	1	
	<b>Peter</b> berichtet, daß, weil Er vor itzo das gantze mundirt, daß hinneget sein Bruder mundiren muhte.		
	<b>Asmus</b> und seel. <b>Philipps</b> Wittbe, und Reimar Zastrow, von Dallentin, Schneidemühl und Raddatz	1	
	<b>Philipps</b> Wittwe von Raddatz	1	
III.	Somnitz, Fürstl. Hauptmann zu Neustettin wegen der conferirten Feldmark Gönne zusambt den <b>Kleisten</b> zu Eschenriege	1	1

Nach verrichteter Musterung zeigte der Herr Praesidente denen anwesenden von der Ritterschafft an, wie sich einige defecta gefunden hätten, Als:

1. Daß gebräuchlich, daß bey 8 Pferden allezeit einer von Adel in Persohn seyn soll. Voritzo aber hätten sich gar wenig von Adel gefunden, die da wehren durchpassiret.
2. Daß nicht alleine kein einziges Wapen gesehen worden, sondern auch die meisten keine Koller gehabet, vielen auch die Karbiener gemangelt hätten.
3. Die gar ausgeblieben wären, würden von Sr. Churfürstl. Durchl. der Gebühr nach angesehen werden.
4. Dieselbigen aber, so die völlige Anzahl nicht praesentiret, solten darauff bedacht seyn, die Anzahl zu erfüllen, oder innerhalb 6 Wochen bey arbitrair Straffe mit Ihrer Entschuldigung einkommen.
5. Daß sich nicht gebührete, so eigenes Willens von dem Muster Platze wegzureiten.

[504]

6. Würden zwar die von der Ritterschafft voritzo erlassen, nach Hause zu reisen, jedoch mit der expressen Bedingung, daß sie sich jederzeit bey Tag und Nacht in Bereitschafft halten, und auf Ihre Churfl. Durchl. Befehl an Orth und Stelle, da es die Noth erfordern möchte, praesentiren sollen, bey der Straffe, die Seine Churfl. Durchl. gegen die Verbrechere verordnen wird. Im übrigen hätten Sie an Seiner Churfl. Durchl. beständige Gnade, womit Sie allen Dero getreuen Unterthanen beygethan, nicht zu zweifeln, Sie auch für Ihre Persohn verblieben Ihnen zu allen angenehmen Diensten und Freundschafften bereitwillig.

Musterung zu Rügenwalde, 1655, 25. April.

		Sollen	Haben
		halten.	geliefert.
	Landvoigtei Schlawe.		
VII.	<b>Kleiste</b> von Tichow unv Queßdow	2	2
	<b>Peter</b> von Tichow	1	
	<b>Philip</b> und <b>Jürgen</b> zu Tichow und Queßdo	1	
	Landvoigtei Stolpe.		
X.	<b>Kleiste</b> von Rusche	1	1
	<b>Jerson Kleist</b>	1	
	Rügenwaldischer Distrikt.		
III.	<b>Kleiste</b> von Krolow	4	2
	<b>Rüdiger Kleist</b> von Krolow	1	
	Dazu soll <b>Christian Kleist</b> von Krolow, Schlakow, Egsow, Franzen et pertinentiis seine Roßdienste leisten, wird itzo ange- setzet auf	1	

633.

1655.8. Mai.

Verzeichniß der von den **Kleist** Damenscher und Muttrinscher Linie im J. 1583 gestellten Lehnperde, und Protest wegen der damals über den Anschlag präsentirten 2 Pferde.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 96. App. I. Nr. 142.

Verzeichnuß der Kleiste Dameschen vndt Muttrinschen Linien.

So seindt Anno 1583 den 27 Junij auff gehaltener Musterunge zu Schlawe über den alten anschlag der 6 pferde den Hochsehligen Hertzogen von Pommern, weill allwege in den außschreiben [505] enthalten, das ein Jeder So starck ein Jder kann auffkommen soll (welches doch niemand zu erhöhungseiner Roßdienst gereichen) damahlen auch hernacher cum protestatione 8 Pferde gestellet, Alß anitzo:

1 Pferdt. **Dubschlaff Kleisten** Sehl. Vater **Mattias Kleist** wegen Damen vndt Zarnikow.

1 Pferdt. Anitzo **Richardt Christian** Sehl. **Christian Kleisten** Sohn, worzu **Jochim Kleist** von Zebbelin wegen ihres Sehl. Vater Bruder **Jochim Kleist** von Nemmerin mitt ankommet, wegen Damen vndt Nemmerin.

1 Pferdt. **Tessen** wegen seines Vatern **Daniel Kleist**, wegen Damen.

1 Pferdt. Sehl. **Vallentin** vnd **Otto Kleisten** des Eltern zu Muttrin vnd Kiekow Lenß Erben vnd Söhne.

1 Pferdt. **Pribschlaff** vnd **Asmus**, Alß **Marten Kleisten** Söhne, worzu **Jacob Kleisten** des Eltern zu Kowalck Lehnßfolger pro quota Zuthat thun müßen.

1 Pferdt. **Steffen Kleist** wegen Damen vndt Nemmerin.

2 Pferde. **Alexander Jochim**, **Jürgen** vndt **Jochim** wegen ihres Sehl. Vatern Brudern **Jochim Kleisten** von ihren Schmentzinschen, Kowalkischen vndt Dimkurschen Lehnen.

Weill aber die nachgesetzten 6 Pferde den Hochsehligen Hertzogen von Pommern laut dero ausschreiben,

das es Niemand's zu erhöhung gereichen soll, Anno 1583 den 27 Junij 2 pferde durch zwo Adelßpersohnen, alß **Jürgen** vnd **Christoffer Kleist**, die 6 Pferde zu praesentiren, nach Schlawe alß iunge Cavallirer geritten, vndt nicht verhoffet, das solche 2 pferde zu erhöhung weiter der Hochsehligen Hertzogen von Pommern mitt in die Musterrulle solten gesetzt werden, Alß bitten dieselben in aller unterthenigkeitt Ew. Churfurstl. Durchl. diese 2 Pferde auß der Musterrulle außleschen, vndt bey den 6 Pferden wie von alters verbleiben zu laßen, welches die Alte musterrulle von Ao. 1565 besagen wirdt.

**Dubschlaff Kleist** im nahmen seiner abwesenden  
Vettern gebetenermaßen übergeben wollen.

<sup>708</sup>634.

1656. Königsberg. 8. October.

**Ewald Kleist**, Churfl. Brandenburgischer Geheimer Rath und Präsident des Herzogthums Pommern, kauft von dem Landrath Carl Friedrich von Oelsnitz das Gut Groß Raddow c. p. in Wulkow und Salmow für 8000 Thlr.

Nach dem abschriftlichen Transsumt vom 9. März 1658 (Nr. 635) im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. VIII. fol. 2.

Im Nahmen des höchsten Gottes Amen.

Jedermänniglich deme hieran gelegen und solches zuwißen von nöthen, Sey hiermit kunth und offenbahr, Daß zwischen dem Wohlwürdigen, Hochedelgebohrnen, Gestrengen, Vesten und Hochbenahmten Herren **Ewald von Kleisten** Churfürstl. Brandenb. vornehmen geheimten Rath, Cammerherren, Praesidenten des Herzogthums Pommern, Decano des Stiffts Cammin, Hauptmann zu Marienfließ, auff Nähringen und Zatichow pp. Erbgeseßen, Alß Käuffern an einem, Und dann dem Hochedelgebornen, Gestrengen, Vest und Hochbenahmten Herren Carl Friederich von der Ölßnitz, Churfl. Brandenburg. Preußnischen Landrath und Hauptmann zu Marienwerder auff Seiplinu und Groß Raddow [506] Erb und an-geseßen, alß Verkauffern am annderen Theil, ein auffrichtiger, ewigwehrender, wohlbedächtiger unnd zu recht beständiger Erbkauff berahmet, geschlossen und vollzogen, folgender gestalt und also:

Demnach Herr Carl Friederich von der Ölßnitz in anno 1650 wegen seiner Eheliebsten Muttertheils von dem Herren Brudern, dem Hochedelgebohrnen Herren Antonio Borcken, das gutentheils wüste Gutt Raddow in solutum vor 15000 Fl. Pomm. Erb und eigenthumlich angenohmen, und wegen der schweren Zeit und seiner abwesenheit des Gutts bißhieher nicht allein gar wenig genießen können. Besondern auch die gehenden harten Contributiones die Jährliche Pension beynahe ganz absorbiren, also daß dannenher großer Verderb solches gutts zubesorgen geweßen, Alß verkauffet derselbe für sich, seine Erben und Erbnehmen, mit wißen und einwilligung seiner geliebten Haußfrauen Barbaren Emerentien gebornen Borckin, und dern ad hunc actum constituirten Litis Curatoris, Hochgedachten Herren Kauffern, deßen Erben und Erbnehmen, selbiges Gutt Groß Radow, wie Er solches wegen seiner Haußfrauen Mütterlichen eingebrachtes von seinem Herren Schwagern, den Hochedelgebohrnen Herren Antonio Borcken in solutum Erb und eigenthumlich angenommen hat, mit allen deßen alten und neuen Gränzen und Mahlen, Kirchen Lehne, jure Patronatus et vocandi Pastores, gerichten, obristen und nidrigsten, an Halß und Hand, Straßen und Teichgerechtigkeit, mit dem Schulzengericht, Zinsen, Pächten und einkommen, mit dem Ackerhoff, Schäfferey, und deren gerechtigkeit, sampt allen dabey vorhandenen gebäuden, Schoppen und Scheunen, Laut dem Inventario de dato Groß Raddow den 24 Martij 1651, und über das noch 240 scheffel Roggen, einen Drömt Haber, 270 Stuck Schaaffvihe, 17 stuck Rindvihe, an Schweinen, Hünern, Gänsen, und was sonst im Inventario, so dem Verwaltern Kißelern eingehändiget worden, verzeichnet ist, Kruglage, Äckern, gewonnen und ungewonnen, wießen, Holzungen, waßern, wördern, Fischereyen, Jagten, Mastungen, Büschen, Hüttungen und Trifften, allen besetzten und unbesetzten Baurn und Coßaten zu Groß Raddow, Wulckow und Salmow, auch denen zu dem gutt gehörenden abwesenden Unterthanen, und sonst allen

andern alten und neuen pertinentien, nutzungen, gnaden und Zubehörungen, Freyheiten, Herrlich- und gerechtigkeiten, nichts überal davon außgeschlossen, so, wie es die Herren Borcken jemahls beseßen, genutzt und gebraucht, oder einigermaßen genießen und gebrauchen können, Besonders und in specie aber Die beyden Kaffeln, die große und kleine, in Rungenheyde, derer die große auff dießer seiten, und die kleine auff jehner seiten Paul Borcken Kaffeln belegen, sowohl auch die Holzung Dünmackerland genandt, und was in der Feldmarck und des Dorffes Gränzen und Mahlen gelegen, Darbey auch den nachstand der 150 Stuckh guetes Fiechten Bauholzes, so H. Antonius Borckh seinem Herrn Schwagern Herrn Verkäufern ohne einigen entgeld abfolgen zu laßen sich kräftiglichen vermög Contracts und deßen Declaration de dato Groß Raddow den 15 Febr. ao. 1653 verschrieben, Wie ingleichem und insonderheit verkauffet und übergibet hiemit Herr Verkauffer Herren Käuffern die vermüg obangezogener Delaration ihme von Herren Antonio Borcken verschriebene gerechtigkeit, in deme an das gutt Raddow anstoßener Patzker See zufischen, wie dann auch hierbey Herr Verkauffer Herren Kauffern die Handtschrifft Herrn Antonij Borcken auff 121 Rthl. Capital nebenst denen betagten Zinßen überläßet, Und wird also abgedachtes gutt von H. Verkäufern mit allen daran habenden Rechte Krafft dießes Herrn Käuffern Erblich und zu einem Todtenkauff verkauffet also: daß Herr Kauffer damit seines gefallens schalten und walten, die Pension vom Verwaltern H. Andres Kiselern und dem Baueren zu Salmow Martin Kohnen, wie auch andern Kißlern nicht ingethane Hebungen der Baueren zu Raddow und Wulckow von Johannis 1655 an an siech nehmen, und sonst alles andere, waß einem Eigenthumer erlaubet, darinnen vornehmen mag, maaßen dann mehrbemeltem Herren Kauffern nicht allein vacua possessio tradiret, sondern auch krafft diß, das Dominium cum pleno effectu sampt allem dem Herrn Verkäufern bißhieher auff 15000 Fl. hoch [507] auff obbemeltem gutt zugestandenem Rechte auff ihn transferiret wird, Darzu alles frey und ohne Roßdienste, Gestalt H. Antonius Borck vermüg obangezogenen Contracts und Declaration die Roßdienste auff sich genohmen, und wie H. Antonius Borck H. Verkaufhern wider alle Groß- und Vätterliche Creditores auff die erste Denuntiation noth und schadloß zuhalten verschrieben, desfalls Er all seine Gütter, acquisita et acquirenda, zum unterpfande (alle Novation außgeschlossen, und des von Ölsnitz gehabte Forderung bey dem alten origine, Privilegio et jure Prioritatis verbleiben laßende) wohlbedächtlich constituiret. Alß verspricht der Herr Verkauffer für sich und die Seinen bei Verpfandung seiner Lehne, Haab und Gütter, dem Herrn Käuffer und seinen mitbeschriebenen eine sichere Gewehr zu sehn, und wider männiglichs an- und zusprach, ein- und außhalb Gerichts gebührend zu vertreten, auch sofort bey schließung diß Contracts, alle in Handen habende briffliche Uhrkunthe und Verträge außzantworten, Dabey H. Verkäufer das Jehnige so Er in obangezogenem Erbvertrage de do. Regenwald den 23 Decemb. ao. 1650 in casum mortis seines Herren Schwagern ohne männliche Erben (das Gott gnädiglichen abwenden wolle) vorbehalten, nochmahlen kräftigster maaßen reserviren und vorbehalten thut, Doch dergestalt, daß die 15000 Fl. Pommersch, vor welche vermüg obangezogenen Contracts und deßen Declaration das gutt Groß Raddow dem Herren Verkäufern von H. Antonio Borcken Erb- und eigenthumlich übergeben uund tradiret, die auch nunmehr und vermüg dieses Kauff Contracts auff H. Käuffern transferiret werden, Es entstehe der fall mit H. Antonij Borcken posteritet wie Er möge, Herren Käuffern und seine mitbeschriebene, ohne einige Herrn Verkauffers und deßen Erben Anspruch, unangefochten verbleiben sollen.

Vor obiges alles soll und will der Herr Kauffer Herrn Verkäufern abgehandelter maaßen in einer unzertrenneten Summa geben und bezahlen 8000 Rthl. oder 36000 marck preußisch in zwanzig groschen die marckh gewehret, Inmaaßen dann obspecificirte Kauff Summ in dato auff folgende Art und weiß vollkommenlich gut gemacht und entrichtet, daß der Käuffer Herrn Verkäufern seyn bey Sr. Churfürstl. Dcht. zu Brandenburg stehendes Capital der 8000 Thaler Kauff Summ wegen des Gutts Berckenwerder hiemit wohlbedächtlich in solutum zu ewigen Zeiten abtrit und übergiebet. Und ist solchermaßen Herr Verkauffer mit angezogener Zahlung content und wohlzufrieden, Quitiret deswegen Herrn Kauffern in optima juris forma, cum expressa renunciacione Exceptionis non numeratae pecuniae, Danckhet hierbey vor gute Bezahlung, und caviret vor sich, seine Erben und Erbnehmen vor alle fernere Anmahnungen. Ist also dieser Kauff Contract frey und wohlbedächtlich beschloßen, und von beyden theilen steiff, fest und unverbrüchig zuhalten angelobet, Thun mit guten Bedacht allen und Jeden Exceptionibus und Privilegijs, so dießem Contract einiger maaßen konnten oder möchten zuwider kommen, und denselben löcherig

machen: Insonderheit der Exception doli mali, Erroris, Metus, fraudulentæ persuasionis, rei non sic sed aliter gestæ, plus minusve scripti quam dicti, læsionis ultra dimidium, et cuiuscunque alterius, Restitutionis in integrum ex quacunque causa et clausula, Appellationis, Reductionis ad arbitrium viri boni, auch der Theoriae dicenti: generalem Renunciationem non valere, nisi expressa specialis præcesserit, renuntijret, und abgesaget. Worbey abgehandelt, daß den Consensum Serenissimi Electoris Herr Kauffer, consensum autem Agnatorum, (welche dann, im fall Sie das Gutt zu reluiren gedächten, Herrn Käuffern das pretium der 10000 Rthlr. nebenst aller beweißlichen Verbesserung des Gutts widerum zuerstatten, und gemääs aller Rechte gut zumachen haben) Herr Verkauffer anschaffen und inner Jahrsfrist einbringen solle.

Uhrkunthlich seyn dießes Kauffs Contracts zwey gleichstimmige Exemplaria außgefertiget, mit beyderseits Contrahenten und untenbenannten Freundte subscription und Petschafft besiegelt und bekräftiget, [508] und einem Jeden theil das Seine zugefertiget. Treulich und ohne Arge List. So geschehen zu Königsberg den 8 Octobr. Ao. 1656.

L. S. **Ewald Kleist.**

L. S. Carl Friederich von Olßnitz.

L. S. Reichardt von Eppingen

L. S. Matthias Hölzner.

alß hierzu erbettener

Kriegerischer Vormundt

Fr. Barbaræ Emerentia

Olßnitzen gebornen Borckin.

635.

1658. Cölln an der Spree. 9. März.

Kurfürst Friedrich Wilhelm bestätigt dem Präsidenten des Herzogthums Pommern **Ewald von Kleist**<sup>709</sup> den Kauf von Gr. Raddow (s. Nr. 634), und normirt auf diesem Borckeschen Lehngut ein Allodialquantum von 10000 Thlr.

Nach einer Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. VIII. fol. 5.

Wir Friderich Wilhelm von Gottes gnaden Marggraff zu Brandenburg, des H. Römischen Reichs Erz Cämmerer und Churfürst, zu Magdeburg, in Preußen, zu Gulich, Cleve, Berg, Stettin Pommern, der Caßuben, Wenden, auch in Schließien zu Croßen und Jägerndorff Herzog, Burggraff zu Nürnberg, Fürst zu Halberstatt und Minden, Graff zu der Marckh und Ravensberg, Herr zu Ravenstein p. Bekennen hiermit für Unß, unsere Erben und nachkommen, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg, auch sonsten gegen Jedermänniglichen: Nachdem unser geheimter Rath und Praesident unsers Herzogthums Pommern p. auch lieber getreuer **Ewald von Kleist** p. von Unßerem Preußischem Landrath, Hauptmann zu Marienwerder und auch lieben getreuen Carl Friederichen von der Ölßnitz p. das gut Groß Raddow vor und um 8000 Reichsthaler auff gewiße maas erhandelt und erkauffet, wie solches der bey Unßerer Lehens Canzley hiernächst folgender producirter Contract von worten zu worten mit mehrerm besaget:

Im Nahmen des höchsten Gottes Amen. Jedermänniglich etc. (Nr. 634).

Und darnächst besagter der **von Kleist** um ertheilung Unßers gnädigsten Consensus zu solchem Contract, mit dießem Anhang: Daß die 10000 Reichsthaler, worum der von Olßnitz zu anfangs das beruhrte Gutt in solutum angenommen, zusambt der Verbeßerung derselben, in ansehung Er kein Lehen, sonndern sein Sauer erworbene eigene Gelder darin gestochen, auch seiner unterthanigst geleisteter trewer Dienste halber, denen Seinigen Mannlicher und Weiblicher Linien, oder dem, welchen Er in entstehung derselben per dispositionem ultimæ voluntatis daran verweißen würde, vor abtretung deßelben gutts in einer unzertrenneten Summ hinwider gut gethan werden sollte, unterthänigst ansuchung gethan: Daß Wir

sothanem seinem in der Billichkeit stehendem suchen in gnaden deferiret, Raum und statt gegeben. Thun demnach das alß der Churfürst und Lehensherr, consensiren, Ratificiren, confirmiren und bestättigen obinscribten Contract in allen seinen Puncten, Clausulen, Articulen und Hypothecen, auß habender macht von Obrigkeit und Lehensherrschaft wegen, krafft dießes Unseres offenen Willbrieffes, allermaaßen wie vorstehet. Wir und Unßere nachkommen, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg, [509] wollen und sollen auch eingangs genandten unßeren geheimten Rath p. den **von Kleist**, seine Erben und Erbnehmen, darbey iederzeit gnadiglich schützen und erhalten. Getreulich sonder gefährde. Jedoch Unß an Unßeren auch sonsten Jedermänniglichen an seinen Rechten ohne Schaden. Uhrkunthlich haben Wir dießen Consens eigenhändig unterschrieben, und mit unßerem Churfürstl. anhangenden Lehens Siegel wißentlich bekrefftigten laßen. So geschehen in Unserer Residentz Statt Cöllen an der Spree den 9dten Martij, nach Christi unßers lieben Herren und Seeligmachers geburth Des 1658ten Jahrs.

Friederich Wilhelm.

636.

1659. Newen Stettin. 27. October.

**Christoff Kleist**<sup>710</sup> auf Dubberow und Silesen kauft von Peter von Damitz auf Carvin das Gut Nassen-Glienke für 3500 Fl. Pomm.

Nach einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. IV. fol. 112.

Im Nahmen der Heiligen Dreyfaltigkeit sey hiemidt kund vnd zu wießen jederman, insonderheit denen es zu wißen nötig, das heute vntergeschriebenen dato Ein krefftiger, bestendiger, Erb- und vnwiederrufflicher Kauff zwischen denen Hoch Edelgebohrnen H. H. Peter von Damitzen auff Carvihn vnd Dumbzin Vorkaufern an Einem, und **Christoff Kleisten** auf Dubberow vnd Selesen etc. Keuffern andern theils in nachfolgenden puncten, aufrichtig getroffen und geschlossen.

Anfenglich vnd vor erst hatt vorerwenter Verkeuffer H. Peter von Damitz vor sich vnd seine Erben mit nachgesetzeten H. Keuffer des gutes Glinke vermöge vorigen Vergleichs de dato Coßlin den 30 Aprilis anno 1653 und des darin endhaltenen nachstandes, so dieser über seine darauff habende Forderung alle Jahr zu geben versprochen, zusahmen berechnet, vnd weil befunden, das H. Damitz deswegen richtig contentiret, hatt er auch darauf H. Keuffern hiemit krefftigster maßen quitiret vnd losgezehlet. Darnach hatt der H. Verkeuffer wollgedachten Keuffer H. **Christoff Kleisten**, seinen Erben vnd Erbnehmen, gedachtes guth, alß das halbe Dorff Naßen Glinke, welches er wegen seiner vorigen frawen **Ursula Kleisten**, Sehl. **Michell Kleisten**<sup>711</sup> zum Raddatz hinterbliebener Tochter justo titulo unnd Erblich bis hieher beseßen, auch itzigen H. Keuffer verhypotheciret gehabt, Cum omnibus ac Singulis pertinentijs et Juribus, so wie es itzo beschaffen, in allen seinen richtigen Grentzen vnd Mahlen, mit zubelegenen Zimmern an Rittersitz, ritter Ackern, Bauren, Coßaten, der ecker vnd höfe so woll, auch sonst dazu gehörigen Vnterthanen, Wiesen, Holzung, Mohren, Dicklagen, Weide, Trieft, Rusch vnd Busch, mit allem was an diesem Gute Erd- vnd Nagelfest, oben vnd vnter der Erden und sonst dazugehörigen gerechtigt- und herligkeiten, Mühlen- Strasen- und Kirchen-gerechtigkeiten oder Jure Patronatus, Jurisdiction, Jagten, Schaferen, Hurten Leger, und in Summa alles was an freyheiten, herlich- und gerechtigkeiten vor und itzo vorhanden gewesen, nichts davon ausgeschlossen, Erb und eigen zum Ehrlichsten Kauffs verkauft und zu Kaufe geben, verkauft auch hiemidt vnd Krafft dieses, wie solches von Recht und gewohnheit wegen am aller besten, bestendigsten und krefftigsten geschehen kan oder magk, vmb und für 3500 Gulden Pomrisch, jeden Gulden zu 24 lß. oder 32 gl. pomr. gerechnet, dergestalt, das Keuffer, seine Erben und Erbnehmer nach ihrem gefallen, belieben und gutdüncken gedachtes Guht Cum pertinentijs, wie sie oben erzehlet, ewiglich einzuhaben, zu benützen, zu genießen, zu versetzen, zu verendern, und gar wieder an einen [510] andern zu verkaufen, und damit alß mit

---

<sup>710</sup> III. 240

<sup>711</sup> IV. 18

ihrem eigen ungehindert und ohn allen eintrag des Verkeufers, seiner Erben und Erbnehmer, zuhalten, zu schalten und zu walten, von nun an vollenkommene macht vnd gewalt haben sollen, inmaßen Verkeuffer seines und seiner Erben daran habenden Juris hiemidt sich gantzlich begeben undt Keuffern wircklich vnd krafft dieses cediret, abgetreten, und auff denselben und seine Erben oder Erbnehmer transferiret haben will.

Danegst hatt der H. Verkeuffer auch hiemidt und Krafft dieses angenommen die eviction und gewehr obgedachten Gutes und deßen obspecificirten Zugehörungen für jedermennigliche an- und zusprache je vnd allewege, es sey vber langk oder kurtz, deßwegen den auch die Exceptio praescriptionis hinwieder nicht gelten soll, in vnd außerhalb Rechtens, auch in den allergeringsten stucken, so Kaufern einigen schaden und Vnkosten verursacht, zu praestiren, zu dem ende der Verkeuffer alle seine bewech- vnd vnbewechliche güter, und in summa alles was er anitzo hatt, oder noch kunfftig erwerben, sie sein in welchem territorio sie wollen, Sie rühren auch her, von wehm sie wollen, pro vera expressa et specialj Hypotheca hiemit vntersetzt haben will, dergestalt das Keuffer auff den fall ex constituto possessorio, per optionem et electionem ohne jenigen rechtsprocess, deswegen Verkeuffer sich der rechtsregull quod ab executione non incipiendum nec inchoandum, per expressum hiemit begiebet, alßo das Er dawieder nicht ein Mahl suppliciren will, geschweigen sich andere gründe der Rechte, insonderheit allen appellationen, worunter ausdrücklich Appellatio ad Cameram imperialem mit begrieffen, dawieder gebrauchen will.

So hatt auch vber dis oft erwenter Verkeuffer zu mehrer sicherheit obgeschriebenen allem versprochen vnd zugesaget, über diesem Kauff Vertragk der hohen Obrigkeit, alß Vnsers Gnedigsten Churfürsten vnd Herren Consens und bewilligung so baldt immer muchlig (Jedoch das Keuffer das halbe Gerichts gebuhr dazu erlege) anzuschaffen undt zu befodern, Dahingegen erleget Keuffer ohn alles fürwenden und endschuldigung den verabredeten Kauffschilling auf folgende art vnd Weiße, alß anfangs werden die 2100 Gulden Pomrisch, jeden Gulden zu 24 [lß.?] oder 32 gl. pomrisch gerechnet, so der H. Keuffer dem H. Verkeuffer vor diesem Krafft aufgerichteten Vergleichs de dato Coßlin d. 30 aprilis 1653 vnd 11 Junij ejusdem annj, die in passibus utilibus bei Krefften bleiben, pfandesweise auf dieses Guth gezehlet hatt, Item 100 gulden Pomrisch, so Er am 22 Februarij dieses lauffenden Jares auch bahr empfangen, abgezogen.

Darnach zahlet H. Keuffer bey subscription vnd Vnterschreibung dieses Contracts 900 Gulden Pomrisch, jeden zu 24 lß. oder 32 gl. Pomrisch gerechnet, die der H. Verkeuffer auch hiemit Suo et suorum periculo bahr zu seinen eigenen Händen in einer Summa empfangen und zu sich genommen, solche gelder wiederumb an lehne und andere güter oder sonsten ihm vnd den seinigen zum scheinbahren Nutzen anzuwenden. Daß also an obgesetzeten Posten dem H. Verkeuffer bahr gereicht vnd erleget, und zwar an guter ganckbahrer Muntze 3100 Gulden Pomrisch, jeden gulden zu 24 lß. oder 32 gl. Pomrisch gerechnet, wie er eine solche bahr vnd zu eigenen Henden empfangen, auch in sein vnd der seinigen kundtbahren nutzen angewand, begiebt Er sich der Exception non numeratae pecuniae, und thut H. Keuffern deswegen zum krefftigsten es sein kan oder magk, quitiren und loszehlen, alßo das Er keiner Generall- oder Speciall-Quitungen über diese 3100 gulden mehr von nöthen, deßwegen er diese in der besten Form rechtens vor sich vndt seine Erben gehalten haben will.

Die vbriegen 400 gulden Pomr., so an dem Kaufschilling noch ermanglen, werden in folgenden terminen abgetragen, alß 100 gulden Pomr. kunfftigen Johannis des 1660. Jares, vnd alßo folgendes alle Jar auf Johannis 100 gulden Pomr., bis alßo ao. 1664 die summa der 400 gulden ergenzt und vollenkommen gemacht werden; bis dahin aber und bis zu H. Verkeufers seiner endlichen Befridigung haftet das gekaufete Guht nach anlas der beschriebenen rechte pro expressa Hypotheca, wie den auch [511] H. Verkeuffer, wan die Zahl termine nicht eingehalten werden solten, sich a tempore morae verursachte Zinsen vnd Vnkosten reserviret.

Wie nun obiges alles unter den Contrahenten alßo abgeredet und beliebt, alß haben Sie auch demselben in allen punctis et Clausulis ohn alle argelist, betrug vndt geferde nach zukommen angelobet, undt sich gegen einander verpflichtet, zue mehrer sicherheit auch allen und jeden Exceptionibus und beneficijs, welche einem und andern theil in genere et specie zu staten kommen möchten, insonderheit denen Exceptionibus doli malj, fraudulentae persuasionis, rei non sic sed aliter gestae, Cujuscunque lesionis, Compensationis, Novationis, Delegationis, bellj, fori, Casus fortuiti, loci non tutj, Item beneficijs appellationis, in Specie ad

Cammeram imperialem, restitutionis in Integrum, deductionis nullitatis, Supplicationis, Statutj moratorij, Reichs- und Landtages Abscheiden, furnemblich hiesiger Pomrischer observantz, wie auch der gemeinen Rechtsregull generalem renunciationem non valere nisi specialis praecesserit expressa, et sic summatim omnium legum auxilio et praesidio wißentlich, wollbetachtlich, und bei dem Worte der ewigen Warheit, auch an Rechter eidesstaht renuntijret und verzihen, alles bei Adelichen Ehren, trew vnd glauben. Vrkundlich haben beiderseits Contrahenten dieses eigenhandlich unterschrieben und vntersiegelt, und ist dem H. Keuffer dieses originall zugestellet, auch davon eine vidimirte Copei zur kunfftigen nachricht, die auch vim Excmplaris haben soll, Vnter des H. Protonotarij eigener subscription in der Churfürstl. Burch zu N. Stettin gelaßen worden. Geschehen zu Newen Stettin auff der Churfürstl. Burgk den 27 Octobris 1659.

L. S.

Peter v. Damitz.

Meine eigne handt.

Fridrich von Damitz

alß ein Zeuge.

L. S.

**Christoff Kleist** mpp.

Hans Maßow

alß Zeige mpp.

L. S. Daß dieser Kauff Contract alßo form Churfürstl. Newen Stettinschen Burchgericht beliebet, geschlossen vnd vollenzogen, auch die Neunhundert Gulden Pomrisch in Meinem beisein bezahlet worden, Solches bezeuge Ich Hermanus Lewe Churfürstl. Burchgerichts Secret. mpp.

Alß auch H. Keuffer Sieder der zu Newen Stettin aufgerichteten Kaufverschreibung unterm dato d. 27 Octobris 1659 des Gutes Glinke halben einige streitigkeiten gehabt, auch sich ratione evictionis noch weiter derselben besorgen muß, so hatt zu mehrer Versicherung heute dato des H. Verkeufers Eheliebste Margaretha von Kameken in kegenwarth ihres ad hunc actum erbethenen Litis Curatoris H. Burgermeister Michael Scheven Not. Publ. in obengeschriebenen Kaufreces und alle deßelben Punctis et Clausulis, insonderheit was die eviction der ausgezahleten 3500 Pomr., jeden zu 24 lb. gerechnet, betrifft, Consentiret und verwilliget; Consentiret und verwilliget auch hiemit und Kraft dieses wegen der 3500 gulden Pomr. wie obgedacht, wie es zu Rechte am bestendigsten sein kan oder magk, deßwegen sie sich ihrer frävlichen gerechtigkeit Cum renunciatione - beneficij Scti. velleiani, des inhalt ihr mit klaren deutschen Worten bekannt gemacht, sonder jenige Exception judicialiter begeben. Vrkundlich ist dieses in Churf. Burggericht zu N. Stettin von der Fr. Damitzschen eigenhandlich vnterscriben, nebenst ihrem H. Litis Curatore und anwesende Zeugen. Geschehen N. Stettin d. 12 Augustj 1661.

Margareta Kamken.

Ich Michell Scheve Not. Caes. vndt in diesem Actu deputirter vnd Confirmirter Litis Curator habe obiges Fr. Margareta Kameken wie erwehnet von Worte [512] zu Worte expliciret. Das solches also geschehen, bezeuge Ich dieses mit meiner Vnterschrift.

Testimonij ego rat. renunc.

Scti. Velleiani praemissa

subscripsi.

H. Lewe Pl. Not. mppria.

Michael Scheve Not.

Caesar. alß hiez zu erbethener

litis Curator mpp.

Joachimus Falck

Testis mpp.

1660. Eschenreye. 26. April.

Die Wittwe des **Hans Friedrich Kleist**<sup>712</sup>, und die Vormünder seines unmündigen Sohnes **Friedrich Wilhelm Kleist** überlassen das Gut Eschenriege dem Landrath Gerhardt Wedige Glasenapp auf Gramentz gegen Zahlung von 2500 Fl. Pomm.

Nach einer vidimirten und einer simplen Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. II. fol. 158 u. 254.

Vmb kunfftiger Nachricht sey hiemit zu wissen Männiglich, insonderheit denen es nötigk undt hieran gelegen, Demnach Sehl. **Richardt Kleist** gewesener Frl. Pomr. Hauptman zu Colbatz vff Dubberow erbsessen und dessen Sehl. Sohn **Hans Friedrich Kleist** gewesener Frl. New Stettinscher Jägermeister von den Hochsehl. Herren Hertzogen zu Pommern Christmilden angedenckens mit dem Guete Eschenrey oder Replin vff 65 Jahre belehnet worden, undt nachdehme die Jahrschare exspiriret, des Sehl. **Hans Friedrich Kleisten** hinterpliebenen Söhnleins **Friedrich Wilhelm Kleisten** verordnete H. Vormundere bey Sr. Churfl. Durchl. zue Brandenburgk Unserm gnädigsten Churfürsten undt Herren zwarten vnderthänigst ansuchung gethan, das S. Churfl. Durchl. ietzt gedachtem Ihrem Mundelein oder Pflege Sohne genandtes Lehenguett weiter in gnaden conferiten und verliehen möchten, ein mehres aber nicht zu erhalten gewesen, als das Sr. Churfl. Durchl. durch einen Bescheidt sub signato Cöln an der Spree den 22 Julij 1658 Sich zue einem gewissen Gnadengelde vff 2000 fl. Pomr., welche vorgemeltem Sehl. **Hans Friedrich Kleisten** hinterpliebenen Söhnlein vor Abtretung des Guetes solten bahr gezahlet werden, gnädigst erklehret, Immittelst weiter dieses vorgangen, das der Churfl. Pomr. Landrath H. Gerhardt Wedige Glasenapp vff Gramentz etc. erbsessen höchstgedachter S. Churfl. Durchl. remonstration gethan, wie dieses Gueth undt Feldt Marck Eschenreye oder Replin seinen Vor Eltern undt Geschlechts Vettern Erblich angehörig gewesen, der Ursachen nicht alleine von S. Churfl. Durchl. Concession undt Belehnung vor sich ausgebracht, sondern auch zugleich Commissoriale Rescriptum erhalten, das Er, vngeachtet aller Contradiction undt wiederwertigen investituren oder andern Begnadungen, die einer oder ander dabavor zu dessen Vorfange möchte erlanget haben, an gedachtes Guett Eschenreye kegen erlegung der 2000 fl. gnaden gelder realiter solle immittiret undt angewiesen werden, H. Landr. Gerhardt Wedige Glasenapp die 2000 fl. Pomr. gemelter Sehl. **Hans Friedrich Kleisten** hinterpliebener Frau Witben undt Söhnleins Vormundern bahr offeriret vnd bey den H. Commissarijs umb immission hat angehalten, die Fraw Witbe undt H. Vormundere auch nicht rathsamb zu sein erachtet, ihrem [513] Sohne undt pupillen in Rechts process undt Weiterung, wobey der ausgang demnach zweiffelhaftigk, zue sitzen, sonderlich, da gedachter H. Landr. Gerhardt Wedige Glasenapp sich noch dazue aus freywilligem gemuthe dahin erklehret, erwehntem **Friedrich Wilhelm Kleisten** über die 2000 fl. annoch 500 fl. Pomr. zuentrichten, undt also ingesamt 2500 fl. zu bezahlen, so haben sie in Gottes Nahmen solche offerte undt Handlung acceptiret, und sein in allem darüber schlussig geworden wie folget.

Erstlich zahlet der H. Landr. Gerhardt Wedige Glasenapp der Frau Witben undt Vormundern die 2000 fl. Pomr., welche S. Churfl. Durchl. ihrem respective Sohne undt pupillen auß besondern gnaden geschenkt, vff bevorstehenden 26 May schierst kunfftigk so forth bahr in Colbergk, welche die Frau Witbe undt H. Vormundere daselbst gegen quitung von ihme zu empfangen haben; die ubrige 500 fl. Pomr. aber bleiben bey dem H. Landr. Glasenapp dem pupillen zum besten, so lange es der Fr. Witben undt H. Vormundern beliebig, zinsbahr außstehen, undt ist H. Landr. Glasenapp erböttigk, darüber gebührliche assecuration der Fr. Witben undt Vormundern zugleich auszuantworten. Imgleichen behelt die Fr. Witbe in dem Hofe zu Eschenreye annoch ein Jahr freye Wohnung, undt zwarten die grosse Hinterstube nebst notturfftiger freyer Feurung, garten fruchte undt gewächse, auch den ausgeseeten Leinsahmen, undt was davon dies Jahr erbauet wirdt, welches Ihr sein Voigt durch die Pauren begahten lassen soll. Über das giebt ihr der H. Landr. Glasenapp zur alimentation vnd bessern Auskommen dieses Jahres ietzo 2 Drömbt Habern, vndt vff bevorstehenden Herbst 2 Drömbt Rogken undt 6 Scheffel Erbsen, auch werden auff kunfftigen Winter der

---

<sup>712</sup> III. 152, 235, Vater 87

Frau Witben einige Kuhe frey ausgefuttet, im ubrigen hatt sie vor ihre andere Viehe diesen Sommer uber bis zur Ausfutterung freyer Hutung undt Weide sich ebenmessig zu gebrauchen. Auch will er durch die Pauren der Fraw Witben ihre Mobilien undt Geräthe, wan sie aus dem Guhte abzieht, abfahren lassen.

Alldieweill auch Sehl. **Hans Friedrich Kleist** bey Heinrich von Bergern vor Sehl. Otto Rüdiger Glasenappen in fidejussion soll eingetreten sein, Sehl. Casimir Glasenapp auch vor Sehl. **Hans Friedrich Kleisten** etzliche Zinsen dem Berichte nach an H. von Bergern bezahlet haben, als verpflichtet sich H. Landr. Gerhard Wedige Glasenapp, die Frau Witbe undt dehrer Söhnlein wegen des regressus seines Theils nicht zu belangen noch zu besprechen, im ubrigen auch bleiben dehero Exceptiones wieder Heinrich von Bergern Ihr allerdings reserviret undt vorbehalten, der H. Landr. Glasenapp erbeuth sich auch, so viele an ihme undt ihme möglich ist, mit allem Fleisse undt Trewen dahin zue cooperiren, das die Frau Witbe undt Söhnlein Peter Reddemers undt dessen Miterben ansprache halben wegen abgepfendeter Schaffe, worüber lis pendens mit denselben ist, keiner Gefahr sich sollen zu besorgen haben. Kegen dieses alles nun wirdt dem H. Landr. Gerhardt Wedige Glasenappen nach einhalt der Churfl. daruber erlangten Concession das Dörfichen Eschenreye oder Replin mit dessen pertinentien, wie es Sehl. **Hans Friedrich Kleist** inne gehabt undt besessen, mit der bestellete Wintersaath so forth von der Fraw Witben undt Vormundern in possess abgetreten, dasselbe ihm zu seiner administration tradiret, die Vnderthanen desselbenn der pflicht, womit sie bishero Sehl. **Hans Friedrich Kleisten**, dessen Fraw Witben undt Sohnlein verwandt gewesen, hiemit erlassen, undt zu des H. Landr. Glasenappen gehorsamb verwiesen, nach beschehener tradition des Gutes aber seindt die Frau Witbe, Dehero Söhnlein undt Vormunder zue keiner Eviction desselben ferner verbunden. Beide Theile versprechen auch diesem obgeschriebenen allen Ehrlich undt auffrichtigk nachzukommen, vnd soll der geringste Mangel an adimpletion der vorhero gesatzten Conditionen so wenig von dem H. Landr. Gerhardt Wedige Glasenappen, als auch an der Fraw Witben undt Vormundern Seiten nicht erspuret werden, Mit Verzicht aller Exceptionen, Ausflüchte undt Einreden, so hinwieder könten oder möchten erdacht oder ersinnet werden, bey wahren Christlichen worten, Adelichen auffrichtigem Glauben undt Trewen, Sonder alle Argelist undt Gefehrde, [514] Vhrkundtlich ist dieser transact von beyderseits transigent eigenhändigk vnterschrieben vnd mit dehrer angebohrnen Pittschafften besterckett. Actum et transactum Eschenreye am 26 Aprilis Anno 1660.

L. S.

Gerhardt Wedige Glasenapp

mppria.

L. S.

**Peter Rüdiger Kleist**<sup>714</sup>.

mppria.

L. S.

Jacob Kamicke sine meo

meorumque praejudicio mppria.

L. S.

Petrus Döpke, weil die Fraw Witbe nicht selber schreiben können litis Curatorio nomine citra meum meorumque praejudicium subscripsi mppria.

L. S.

**Valenthein Kleist**<sup>713</sup>,

mppria.

638.

1663. 9. Februar.

Auszug aus der „New eingerichteten Huffen Matrikul de Anno 1663“ und dem „Huffen Protocoll, so Ao. 1663 den 9 Februarij angefangen, wobey die Matricul de anno 1628 pro fundamento genommen, und aus den Registern und andern Nachrichten specificirter maßen die darin befundenen errores corrigiret.“

Nach Abschriften im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 97. Nr. 870. fol. 30. und in der Bibl. der Gesellsch. f. Pomm. Gesch. und Alterthumsk.: Löpersche Bibl. Msc. Nr. 127.

Decrescentia liquida.

<sup>713</sup> III. 215<sup>714</sup> III. 178

Greiffenbergisch District.

**Kleiste** zu Poberow per errorem zuvil angesetzt, vide alle Register 3/4 Hufen.

Bellgardischer District.

Dem Geschlecht der **Kleisten** Sandes Vermessung, schon ao. 53 attendiret 38 1/2 "

**Christian Kleist** in Boisin Sandes Vermessung, so ao. 1624 geschehen 1 "

Bey **Christian Kleisten** wegen Kleinen Dubberow, Vermeßung ao. 52 3 "

Bey den **Kleisten**, modo Hechthaußen in Doizin, vermöge Syndici Attestati,  
weil solches dem Ampt Belgard accresciret 1/4 "

Bey **Alex. Jochim Kleist** Vermeßungk 3/4 "

New Stettinischer District.

In Borntin bey den **Kleisten** wegen Sandes und Vermeßung vid. Prothoc.  
Ao. 52 . 2 "

639.

1664. Zeblin. 13. Mai.

Der Landrath **Jochim Kleist**<sup>715</sup> auf Zeblin verkauft dem Landrath Berndt Mönnichow auf Cartzenburg sein Antheilgut zu Groß Dubberow für 2200 Fl. Pomm.

Nach einer vidimirten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 77. Nr. 220. fol. 46. und einer simplen ibid. Nr. 294.

[515]

Im Nahmen der Heyligen Hochgelobten Dreyfaltigkeit Amen.

Kundt undt zu wissen sey hiemit Jedermänniglich, insonderheit denen, so daran gelegen, Daß unterschriebenem dato ein aufrichtiger Erblicher Kauff Contract geschlossen und würcklich vollenzogen worden zwischen HH. Landt Rächten H. **Jochim Kleisten** auf Zeblin, alß Verkäufern an Einem, undt H. Berndt Mönnichowen auf Carzenburgk Erbsessen, alß Käuffern andern theils, Vor sich undt Ihre Erben nachfolgendergestald. Eß verkauffet H. **Jochim Kleist** vor sich undt seine Erben dem H. Berndt Monnichowen undt dessen Erben Erblich und Eigenthumblich sein Antheil Lehn Guts zu Grossen Dubberow cum omnibus pertinentijs, so wie Er es von seinem sehl. H. Vettern **Dubschlaff Kleisten**<sup>716</sup> geerbet hat, undt es in seinen grentzen undt mahlen belegen, nebst Einem Erb Unterthanen und 100 Schaffen, mit allem Recht undt Gerechtigkeit, so der wolgemelter H. Verkeuffer an selbigem Gute zu praetendiren gehabt, nichts außgeschlossen, vor 2200 Gulden Pommersch, als Anderthalben gulden auff Einen harten Reichsthaler gerechnet, welche erwehnte Kauffgelder auch H. **Jochim Kleist** vor Vermachung dieses Brieffes zu voller gnüge wirklich zu seinen sicheren Händen empfangen, undt dieselben in sein undt der seinigen scheinbahren nutz undt frommen angewandt hatt, Alß thut Er desfals auch hiemit den H. Berndt Mönnichowen krefftigster massen quitiren, undt sich der Exception non numeratae pecuniae wollbedächtlich verziehen. Die Wische aber auffm Damenschen Felde, so Sehl. H. **Dubschlaff Kleist** dem jetzigen Verwalter **Marten Kleist**<sup>717</sup> zur Arrhend eingethan, bleibet nach wie vor beym Gute Damen dem H. Verkeuffern unstreitig; Eß muß aber der H. Keuffer alle Steurbahre Huefen, wie sie hiebevur und vor alters von selbigem Gute versteuret worden, dabey zu versteuren behalten, und empfänget desfals anitzo H. Keuffer 6 Steurbahre Hufen. Solte aber ins künfftige erweißlich gemachet werden, daß mehr oder weniger dabey verhanden wehren, so hat H. Keuffer künfftig daß onus oder Commodum davon zu geniessen. Undt

---

<sup>715</sup> III. 129

<sup>716</sup> III. 123

<sup>717</sup> III. 311

weill numehr der H. Verkeuffer **Jochim Kleist** wegen obgedachtem verkaufftem Gute gänzlich abgefunden, also, daß Er hinfüro nichts mehr darvon zu praetendiren, viel weniger zu fordern hat, Alß will Er auch hiemit vor sich undt seine Erben aller An- und Zusprache an selbigem Gute sich gänzlich verziehen, undt Ihme undt seinen Erben desfalls perpetuum silentium willkührlich imponiret haben. Hieneben ist auch verabredet, dafern über Verhoffen ins künfftige solches erkaufftes Güttlein solte beygesprachen undt zu rechte revociret, oder endlich gar reluiret werden, so sollen dem H. Keuffern Berndt Mönnichowen undt dessen Erben, weil es vor dessen Liebsten ihre Heyrahtgelder gekaufft, nicht allein die 2200 Gulden Pommersch Kaufgelder, alß Anderthalben gülden auf Einen Reichsthaler, oder Einen Reichsthaler zu Anderthalben Gulden gerechnet, wie auch alle verschossene Contributiones, Baukosten, ober Hoffwehr undt Besetzung der wüsten Höfe, undt alles waß sonst an gebäuden undt dergleichen, wie solches Nahmen haben kann und mag, so zu des Gutes Conservation angewendet worden, auff H. Keuffern oder dessen Erben Specification und Designation, ohn jenige Eydesleistung, vor abtretung des Gutes unfehlbahr in Einer unzertrenneten Summa an guten Harten, Volgültigen, Blancken Reichsthalern dem H. Keuffer undt seiner Liebsten oder Deroselben Erben undisputirlich und vollkomlich hinwieder von meinen Leibes Lehns Erben restituiret undt gezahlet werden, auß Ursachen, weill solchs gemeltes Güttlein kaum die Zinsen des Kaufgeldes abtragen oder erreichen kan. Solches alles obgeschriebener massen redlich und unwiederrufflich feste zu halten, haben Beyde theile sich hiemit allen Exceptionibus Juris, wie die immer Nahmen haben mügen, tam in genere quam in specie, Insonderheit der Allgemeinen Rechtsregul, die da will: quod non generalem, nisi speciale renunciationem praecesserit, wollbedachtlich expresse verziehen, Undt soll auch auff H. Keuffern Unkosten hierüber Unsers gnädigsten Churfürsten undt Herren Consens nnterthenigst befördert werden. Dessen zu mehrer Versicherung und fester Haltung haben beyde HH. Contrahenten diesen [516] Kauff Contract wolbedächtlich mit Ihren angebohrnen Pittschafft und Eigenhändtlichen Unterschrift bekreffiget. Datum Zeblin den 13 May Anno 1664.

**Jochim Kleist** mppria.

(L. S.)

Berndt Monnichow

(L. S.)

**Christian Wilhelm Kleist**

alß ein Zeuge mit unterschrieben.

640.

1665. Cöslin. 9. November.

Auszug aus dem „Huldigungs- und Belehungs-Protokoll, gehalten im October und November 1665 bei Huldigung und Belehnung der Hinterpommerschen Ritterschaft.“<sup>718</sup>

Nach dem Original im L. A.: Tit. V. Nr. 26.

Actum Cößlin d. 9 Novemb. 1665.

Designation der Geschlechter auß Belgardischem Distrikt, sowie sie den 9 Novemb.

Anno 1665 zu Cößlin, doch citra praejudicium gelesen und belehnet worden.

---

<sup>718</sup> Ueber das Verhältniß, in welchem dies Huldigungs-Protokoll zu dem Concept des Lehnbriefs vom 14. Sept. 1686 (Nr. 662) steht, sehe man die Anmerkung zu letzterem. Den Commissarien vom J. 1706 wurde ein Auszug dieses Protokolls mitgetheilt, jedoch nur, soweit es den Belgardschen Distrikt betraf. Dieser Auszug befindet sich jetzt im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. IV. fol. 152., und ist dadurch bemerkenswerth, daß von den Commissionsmitgliedern den einzelnen Personen diejenigen Nummern beigesetzt sind, welche sie in dem von ihnen entworfenen Aufsatz, und demnächst in dem Concept des Lehnbriefs vom 14. Sept. 1686 erhielten. Diese Nummern sind auch dem gegenwärtigen Abdruck in Klammern beigegeben, sowie anmerkungsweise die andern wenigen, von den Commissarien zu dem Protokoll gemachten Zusätze. Uebrigens wird bemerkt, daß in dem Protokoll unter den mit den Zahlen 1 bis 7 bezeichneten Personen die Nr. 1, 2, 3, 5 und 7 bereits vorher genannt, also doppelt aufgeführt sind.

**Kleiste.**

L. Raht Bernd Möncho giebt sich an wegen des Lehns zu Dubberow, so er von L. Raht **Kleist** erkaufft, item wegen 2en Bauern zu Wulschen Tichow.

**Christian Kleist** reserviret relutionem.

Landr. Monchow acceptiret solches, reserviret das Geld und die Contribution.

**Valentin Kleist** renuncijret der Reluion **Wilhelm Kleisten** Lehne.

Praesentes.	Absentes.
<b>Christian, Lorentzs</b> Sohn zu Dubberow. (ad 28)	<b>Jochim Ernst, Kleisten</b> Sohn.
L. Raht <b>Jochim Kleist, Carstens</b> Sohn wegen Damen, Warnin, Zarnikow undt der Gerechtigkeit an dem Schmenzinschen Busche. (8)	<b>Andres Jochim</b> , <sup>719</sup> wohnt in der Marck zu Velzko. (ad 34)
<b>Christian</b> zu großen Ticho, Kicko und Mandelatzke, Bernds Sohn, (ad 34)	<b>Christian Erdmann, Franz Michels</b> Sohn, minorennis. (37)
Praesentes.	Absentes.
[516] <b>Caspar, Jochims</b> Sohn von Zatzko, Lazenze, Zarniko. (17)	<b>Tessen</b> von Damen nachgelassene Söhne <b>Adam</b> und <b>Christian</b> seynd minorennis, petunt privilegij wegen der Wasser Mühle Confirmationem, sol solches produciren und Bescheides erwarten. (4)
<b>Jochim</b> , von Cowalck und Dimko, <b>Jurgens</b> von Dargen Sohn. (10 <sup>b</sup> )	<b>Martin Jochim</b> } <b>Asmus</b> Söhne von Dimkuhr, <b>Bernd Christian</b> } minorennis. (7)
<b>Asmus Jürgen, Jacobs</b> Sohn von Berwalde. (12)	<b>Andreß Jacob</b> <sup>720</sup> } <b>Carsten Christoffs</b> Söhne, <b>Frantz Teßen</b> } minorennis. (33)
<b>Valentin</b> zu Kicko, <b>Otten</b> Sohn, item zu Kalckberg, it. 3 Pauren in Döbel. (1)	<b>Fridrich Wilhelm, Hans Fridrichs</b> Sohn, <sup>721</sup> minorennis. (27)
<b>Peter, Jochims</b> Sohn zu großen Ticho. (38)	
<b>Jochim Henning, Jacobs</b> Sohn zu großen Tichow. (ad 32)	
<b>Jochim, Dinnies</b> Sohn von Grossen Ticho, hat ein Gütchen zu Lütken Krößin. (ad 36)	
<b>Paul Daniel, Dinnies Kleisten</b> Sohn zu grossen Ticho. (ad 36)	

<sup>719</sup> **Berndts** Sohn.

<sup>720</sup> Im Original stand anfangs richtig: **Andreß Jacob**, dann ist **Jacob** ausgestrichen, hinter **Andreß** ein Komma gesetzt, und **Jacob** daruntergeschrieben, es sind also zwei Personen daraus gemacht. Die Abschrift hat wieder richtig: **Andres Jacob** und so auch das Concept des Lehnbriefs von 1686.

<sup>721</sup> Zu Eschenriege.

**Kleiste** von der Dubberoschen, Tichowschen und Croloschen Stamlinie gehörig.

- |  |   |
|--|---|
| 1. <b>Christian, Lorenzen</b> Sohn, <b>Carsten</b> Neffe,<br><b>Christoffs</b> Unterneffe. (28)  | <b>Andreas Jochim, Berndts</b> Sohn, zu großen<br>Ticho und Velzko, Absens. (35)  |
| 2. <b>Christian, Berndts</b> Sohn. <b>Carstens</b> Neffe. <sup>722</sup><br>(34)   | <b>Christoff } Philips</b> Söhne zu großen <sup>724</sup> Tichow,<br><b>Philip } (minorenes, vid. im Rügenwalde-</b><br>schen. (30) |
| 3. <b>Peter, Jochims</b> Sohn zu großen Tichow. (ad<br>38)   |   |
| 4. <b>Peter</b> vnd } <b>Jürgens</b> Söhne zu großen <sup>723</sup><br><b>Rüdiger</b> } Tichow, Quesdow.<br>NB. Im Rügenwaldschen<br>gehuldigt. (29) | <b>Andreas } Carsten Christoffs</b> unmündige<br><b>Jacob } Söhne zu großen Tichow.</b><br><b>Frantz Teßen } (33)</b>               |
| 5. <b>Jochim Henning, Jacobs</b> Sohn zu großen<br>Tichow. (32)  |   |
| 6. <b>Jochim Henning, Jürgens</b> Sohn zu Quesdow,<br>NB. zu Rügenwalde. (31)  |   |
| 7. <b>Jochim</b> vndt } <b>Dinnies</b> Söhne zu grossen<br><b>Paul Daniel</b> } Tichow vnd Lütken Crößin. (36)                                       |   |

NB. Herr **Christian Kleist** sagt, daß Sie 9 Lehnperde halten, er führ seine person halte 3 Pferde.

---

<sup>722</sup> Zu großen Tichow.

<sup>723</sup> Wendischen Tichow. (richtig)

<sup>724</sup> Wendischen Tichow. (richtig)

Praesentes.

Absentes.

[518]

**Richard Christian** }  
**Dubschlaff Jochim** } **Christians** Söhne in Da-  
**Lorentz Heinrich** } men und Nemmerin. (5)

**Richard Christian** berichtet, daß Er auch  
in Nemerin etwas loco dotis besitze.

**Jochim Hansen** Sohn zu Vizo und Zernikow.  
(18)

**Daniel** von Damen und Roden, **Daniels** Sohn  
wegen Grünewalde und Steinbek. (3)

**Christoff Friderich**, **Steffens** Sohn von Damen,  
item zu Nemmerin. (9)

**Ewald Jürgen**, **Achatius Kleisten** Sohn, zu  
Vizo, Wutzo, Dreno, Vierhof u. Deich. (14)

**Peter Rüdiger**, **Ewalds** Sohn zu Pummelo,  
Dallentin, Lanzen, großen Born, Dummerfitz.  
(15)

**Pribslaff**, **Hans Jürgens** Sohn vf Muttrin,  
Borrentin und Drenow. (22)

**Peter**, **Peters** Sohn, gibt sich an jure crediti auff  
Pumlow. (16)

**Reimer**, **Jürgens** Sohn von Kowalck und  
Dimkur, (10) hat 4 Brüder:

**Christoff** } **Carstens** Söhne, hat Glincke in  
**Heinrich** } Besitz, auch einen Bauerhoff zu  
Schlesien und ein Antheil in  
Todenhagen. (24)

**Marten**, **Adrians** Sohn vf Kowalck und Warnin.  
(6)

**Dubslaff Heinrich** } **Adrians** Söhne,  
**Christoff Ludwich** } minorenes

**Carsten Kleist**,<sup>725</sup> Bürgermeister zu Cöblin,  
krank. (25)

**Jochim Heinrich**, unpaßlich }  
**Alexander Lorentz**, sol zu } allesamt **Jürgens**  
Nerese seyn (vor 26 Jah- } Söhne von  
ren) uf item Pfandguthe } Kowalck, Dimkuhr,  
**Jürgen** } und Schmensin.(11)  
**Jacob Kleist**.

NB. Diese seynd possessores des Guhtes  
Nerese. Noch ein Guht zu Klein Voldekow  
und dazugehörige Veldmark Darsow.

**Simon Pribslaff** vf Borrentin und Nemmerin ist  
kranck, hat doch gestern den Eyd abgelegt,  
aber heute nicht erscheinen können, schickt  
ein supplicatum. (23)

**Alexander Jochim**, **Reimars** Sohn, ist  
unpaßlich. (13)

<sup>725</sup> Auch **Cartzens** Sohn. (falsch)

[519]

Praesentes.

**Wadislaus, Hanß Heinrichs** Sohn, gibt sich wegen der gesambten Handt an; was er wegen des von Wolden hat, soll Er per supplicatum suchen. (26)

**Christian Heinrich, Daniels** Sohn von Raddatz und Klingbeke, item Gesorke und Panko. (40)

**Franz, Asmus** Sohn von Gucho, Schneidemühle, Falckenhagen. (39)

**Valentin Daniel, Peters** Sohn von Dargen. (2)

Absentes.

**Jacob Daniel** } krank.  
**Tessen Christian** } **Ewalds** Söhne, minorenes,  
ein Guhtlein zu Vizo und  
Wuzo (20)

**Wilhelm, Jürgens** Sohn hat gestern geschwohren, ist aber heute belehnet; sein Sohn **Ewald Baltzer** gibt sich an, hat ein Guht im Greiffenbergischen. (21)

NB. Im Greiffenbergischen zu sehen.

**Alexander** } **Hans Jürgen** von Raddatz Söhne,  
**Jürgen** } minorenes. (41)

**Asmus Henning, Daniels** Sohn, von Guchow, minorenes. (44)

**Asmus, Alexanders** Sohn, krank, hat geschwohren, vf Zemmenz, Juchow und Dallentin. (42)

**Jochim Daniel, Philips** Sohn von Raddatz, minorenes. (43)

**Heinrich Kleist** sagt, daß Eschenrieg ein **Kleisten** Lehn gewesen, protestirt wegen der Vereusserung.

Designation der Neuen Stettinschen Geschlechter nach der Muster-Rolle.

**Kleiste** zu Raddatz vndt Dolgen.

**Jürgen** }  
**Ludwich Samuel** } **Peters** zum Dolgen Söhne.  
**Christian Dietrich, Niclas** Sohn vf Glineke und Damen.

**Christian Ewald, Peters** S. in Churlandt.

Designation der Geschlechter auß dem Schlawischen Distrikt.

**Kleiste.**

**Peter** { **Jürgens** } zu Tichow.

**Rüdiger** { Söhne } zu Crolo, Egsow, Franzen.

[520] **Jochim Henning, Jürgens** Sohn von  
Ticho.

**Jerson, Jacobs** Sohn, zu Rusche, liegt im  
Stolpschen.

**Christoff** } **Philips** Söhne,  
**Philip** } minorenes.

Designation der Geschlechter aus dem Fürstenthum Cammin, so wie sie Anno 1665 belehnt worden.

**Kleiste.**

L. Raht **Jochim Kleist, Carstens** S. zu Zebbelin.

**Valentin Daniel, Peters** Sohn zu Dargen, dedit  
Camerario 1 rthlr.

Actum Cößlin d. 9 Novemb. 1665.

Item seind die übrigen Geschlechter belehnt worden, und hat Niemand den Huht lösen wollen, außerhalb H. Hauptman Jacob v. Heidebreck, so Einen Dukaten gegeben, und **Valentin Daniel Kleist** 1 rthl. zu Dargen. Der H. Cantzler, als Erbkämmerer, hat aber bey allen von seinem Rechte bedungen.

Es liegt noch folgender Aufsatz bei:

Diejenigen **Kleiste**, so zu der Dubberowschen, Tichowschen, imgleichen zu der Crolowschen Stamlinie gehörig, undt des alten **Georg Kleistes** descendentes, sein folgende:

1. **Christian** zu Dubberow und Crolow geseßen, **Lorentzs** Sohn, **Carstens** Neffe, **Christoffen** Unterneffe.
2. Des langen **Peter Kleisten** zu Tiechow Söhne sein **Henningk** und **Jürgen**. **Hennings** Sohn ist **Philip Kleist**, deßen unmündige Söhne sein **Christoff** vnd **Philip**. **Jürgens** Sohn ist **Joachim Henningk** zu Queßdow vid. bey d. Rügenw. Huldigung.
3. **Jürgen Kleisten** Söhne zu Crolow vndt Tiechow sein **Peter** vndt **Rüdiger**.
4. **Jacobs** Söhne zu großen Tichow sein **Carsten Christoff** und **Jochim Henningk**, davon **Carsten Christoff** todt, dessen hinterlassene Söhne sein **Andreas**, **Jacob** und **Frantz Tessen**, alle noch minderjährig.
5. **Bernds** Sohn ist Obrist **Christian Kleist**, und sein **Jacob** vnd **Berndt Carsten** seine Söhne. Vorgedachter **Jacob** vndt **Berndes** haben noch einen Bruder am Leben mit Nahmen **Frantz**, die andern Brüder sein ohne Söhne verstorben.
6. **Dinnies Kleisten** Söhne seind **Jochim** vnd **Paul Daniel** auf Tiecho vndt Lutken Crössin.
7. **Rüdiger** vnd **Jürgen**, **Hansens** Söhne, sein ohne Erben verstorben.
8. **Jochim, Peters** Sohn von Tiecho, hatt einen Sohn, **Peter Kleisten**.

640a.

Genealogische Übersicht über die in Urk. 640 und 662 angesprochenen Kleiste im Jahr 1665.

<b>Damen</b>						
III. 8 Curt - Voldekow, Schwellin						
27 Andreas				28 Georg		
59 Curt				60 Lorenz		
118 Jürgen			120 Reimar		121 Christopher	
190 Curt	191 Joachim	192 Michael	193 Alexander Joachim	194 Jürgen	196 Steffen	
				286 Joachim Heinrich	291 Christoph Friedrich	
				287 Reimar		
				288 Alexander Lorenz		
				289 Jürgen		
				290 Jacob		
III. 9 Bisprow - Damen, Zeblin						
34 Joachim			35 Georg			
66 Matthias	69 Richard			71 Carsten		
123 Dubislaß	127 Christian			128 Georg	129 Joachim	
	200 Richard Christian	201 Dubislaß Joachim	202 Lorenz Heinrich			
III. 10 Peter - Damen, Zadtkow, Kowalk						
36 Andreas			37 Pribislaß			
72 Valentin			76 Asmus		78 Adrian	
131 Peter	134 Otto	141 Daniel			145 Martin	146 Jacob
212 Valentin Daniel	215 Valentin	220 Tessen		221 Daniel	227 Adrian	228 Asmus 229 Asmus Georg
		307a Daniel	307b Adam		311 Martin	314 Martin Joachim 315 Bernd Christian
<b>Muttrin</b>						
III. 4 Henning - Cöslin						
17 Joachim						
44 Anton			45 Jacob			
86 Moritz	87 Richard	88 Lorenz	89 Valentin		90 Peter	
149 Anton	152 Hans Friedrich	153 Jacob	154 Carsten		155 Jacob	
150 Richard					156 Martin	
151 Christopher						
	235 Friedrich Wilhelm		240 Christoph	242 Heinrich		

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 525 -

III. 5 Peter - Muttrin, Vietzow, Zadkow							
20 Jacob							
47 Peter		48 Ewald		49 Wilhelm			
95 Jacob	96 Joachim	103 Jacob	104 Georg	110 Achatz	111 Ewald	112 Peter	
157 Peter Adam	161 Hans	164 Caspar	171 Ewald	175 Wilhelm	176 Ewald Georg	178 Peter	179 Peter
246 Georg Friedrich	249 Joachim		253 Jacob Daniel	255 Ewald Balzer			
247 Christian Ewald	250 Peter		254 Tessen Christian				
	251 Caspar						

III. 6 Hans - Krummensee			
21 Henning		22 Pribislaß	
51 Hans		54 Hans	
113 Egidius	114 Pribislaß	115 Andreas	116 Otto
180 Hans		187 Jacob	189 Simon
Heinrich			Pribislaß
271			
Wladislaß			

Dubberow und Wendisch Tychow					
II. 5 Peter					
13 Georg				14 Christopher	
23 Peter		25 Henning		26 Carsten	
44 Georg		51 Peter		52 Lorenz	
65 Peter	66 Rüdiger	67 Henning	69 Georg	71 Christian	
		104 Philipp	106 Joachim Henning		
		140 Christoph	141 Philipp Hartwig		

(Groß) Tychow							
II. 6 Bartz		II. 11 Andreas (Drews)					
16 Joachim		21 Carsten			22 Jochim		
32 Peter		36 Jacob		39 Bernhard		41 Franz	43 Dinnies
57 Joachim	58 Carsten Christoph	59 Jochim Henning	60 Christian	61 Andreas Joachim	62 Christian Erdmann	63 Jochim	64 Paul Daniel
74 Peter	75 Andreas Jacob						
	76 Franz Tessen						

Raddatz					
IV. 5 Schir					
11 Volz					
14 Alexander			15 Asmus		
16. Daniel		17 Asmus		19 Volz Joachim	21 Alexander Jürgen
22 Hans Jürgen	25 Christian Heinrich	28 Daniel	29 Franz	33 Philipp	34 Asmus
36 Alexander		40 Asmus		41 Joachim	
37 Jürgen		Henning		Daniel	

[521]

641.

1665. Colberg. 12. December.

Lehnbrief über Zebelin für den Landrath **Joachim Kleist**<sup>726</sup>, und Ertheilung der Gesammthand an **Andreas Jochim Kleist**.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88.. Nr. VI. fol. 9. und einer vidimirten Abschrift. ibid. Nr. XXV. fol. 3.

Wir Friderich Wilhelm von Gottes Gnaden Marggraf zu Brandenburg, des Heiligen Romischen Reichs Ertz-Cämmerer und Churfürst, in Preußen, zu Magdeburg, Gülich, Cleve, Berge, Stettin, Pommern, der Caßuben und Wenden, auch in Schlesien, zu Croßen und Jägerndorf Hertzog, Burggraff zu Nürnberg, Fürst zu Halberstadt, Minden und Cammin, Graf zu der Marck und Ravensberg, Herr zu Ravenstein und der Lande Lauenburg und Bütow pp. Uhrkunden vnd bekennen hiermit führ Uns, Unsere Erben, Marggraffen vndt Churfürsten zu Brandenburg, Herzogen zu Pommern vnd Fürsten zu Cammin, auch sonstn jedermänniglich, Nachdehm weilandt der Hochgebohrne Fürst Herr Frantz, Herzog zu Stettin Pommern p. Christmilden angedenkens Zeit Seiner Bischöflichen Regierung Land Raht **Karsten Kleisten** zu Zebbelin gesessen gemeltes Lehn zu Zebbelin, so Er von Seeligen Anshelm Knuten Witwen vndt Söhnen einhalts desfalß aufgerichteten Kaufbrieffes vndt darüber ertheilten Confirmation erkaufft, gnädiglich gegönnet vnd verliehen, Uns der Veste Unser Land Raht vnd lieber getreuer **Joachim Kleist**, als gedachten **Karsten Kleisten** Sohn, unterthänigst angelanget vndt gebehten, Wihr Ihm ebenmässig solches Lehn Zebbelin gnädigst gönnen vnd verleihen, auch Seines Brudern Sohns **Jochim Ernst Kleisten** Sohne, nehmlich **Andreaß Jochim Kleisten**, die gesamte Handt daran ertheilen wolten, Wan Wihr nun angesehen den Rechtmässigen titul vnd ankunft, welchen weiland **Carsten Kleist** an das Lehn erlanget, vnd die getreue Dienste, Folge vnd Aufwartung, die Er dehnen Hochsehligen Hern Herzogen zu Pommern ofte vnd vielemahl geleistet, vnd Uns vnd Unsern Erben, Marggraffen vnd Churfürsten zu Brandenburg, Herzogen zu Pommern vnd Fürsten zu Cammin Unser Land Raht **Jochim Kleist**, vnd **Andreas Jochim Kleist** sambt ihren Erben Uns noch ferner leisten sollen können vnd wollen, Demnach vndt auf den Eydt vnd Lehnspflicht, welche Unß mehrbesagter Unser Land Raht **Jochim Kleist** gethan, gönnen vnd verleihen wihr hiemit vnd kraft Dieses aus Chur- vnd Fürstlicher Macht vnd Gewaltt Ihme Land Raht **Jochim Kleisten** vnd seinen Mänlichen Leibes Lehns Erben, vnd in Mangel derselben seines Brudern Sohns Sohne **Andreaß Jochim Kleisten**, vnd andern derselben nehesten linien Vettern von Erben zu Erben obbemeltes Lehn Zebbelin, so alß dasselbe an Rittersitz, Schefferey, Höfen vnd Huefen in seinen Grentzen vnd mahlen in Unserm Fürstenthum Cammin belegen, vndt Lehns Recht vnd gewohnheit ist, mit Wassern, Weiden, Wiesen, Möhren, Brüchen, Jagten, Holtzungen, Stufeten, Buschen, Mühlen, Mühlenlagen, Teichen vndt Teichlagen, Bachen, Ahlwehr vnd Sehen, sambt sein Antheil am Kirchenlehne, auch höchsten vnd niedrigsten Gerichte zu Zebbelin an Handt vnd Halß, so weit alß sein Vater **Carsten Kleist**, vnd vohrdehm die Knute dasselbe von alters gehabt vnd Er noch im Besitz vnd Gebrauch hat, Jedoch solches Alles Uns, Unsern Erben, vndt sonstn männigliches Rechten vndt Gerechtigkeiten ohne schaden vndt Nachtheil. Hierentgegen sollen Uns vnd Unsern Erben Land Raht **Jochim Kleist** vndt seine Mitbelehnete vnd dero allerseits Lehens-Erben zu jederzeit, wan es Unser vndt Unserer Lande Nohtturft erfordert, zu ehren vndt nöhten aufwarten, rahten vnd folgen, wie Er vndt Sie solches Vermöge der Lehn-Rechte Gewohnheit vndt dem Lehn Eyde zu thun schuldig sehn, auch der abwesende **Andreaß Jochim Kleist** Sich zu rechter Zeit führ Uns gestellen, vndt mit gleicher Lehnspflicht [522] verwandt machen, Nachdehm auch alle **Kleiste** im Herzogthum Pommern vnd Fürstenthum Cammin von Unsern Vorfahren die gesamte Handt erlanget, solche auch auf gebührlichs anhalten **Jochim** vnd **Carsten** den **Kleisten** zu Nemrin vnd Zebbelin gesessen, führ Sich, Ihre unmündigen Bruder Kinder vnd negsten linien Vettern, nicht allein vf dieses Lehnguht Zebbelin, sondern auf alle Lehngüter, so die **Kleiste** im Fürstenth. Cammin haben oder noch erlangen möchten, bey vorigen Belehnungen erhalten, So confirmiren, leihen vnd gönnen Wihr obgemelten nehesten Vettern, oder die von ihnen herkommen, vnd in mangel derselben alsdan den andern Vettern, salva gradus praerogativa

---

<sup>726</sup> III. 129, Vater 71, Neffe 203, dessen Sohn 298

von Erben zu Erben, Kraft dieses als der Lehnherr aus Landesfürstlicher Macht vndt Gewaltt die gesamte Hand an berührtem Dorf Zebbelin, so wol allen andern Lehnen, so die **Kleiste** itzo in Fstth. Cammin haben vnd besitzen, vnd noch ins künftige erlangen möchten, hiemit als solches aufs kräftigste geschehen kan vnd mag, jedoch Unsern vnd männigliches Rechten unschädlich vnd unverfänglich. Uhrkundtlich ist dieser Brieff mit Unserm Churfürstlichen Hinter Pommerschen Regierungs Insiegel und der verordneten Subscription bestärcket; So geschehen in Colberg den 12ten Monats Tag Decembris Anno 1665.

H. v. Croy.

Ernst v. Krockow.

Matthias Höltzner.

(L. S. pensil.)

642.

1665. Colberg. 15. December.

Lehnbrief über Ruschitz für **Jerson Kleist**<sup>727</sup>.

Nach vidimirten Abschriften im L. A.: Lit. IX. Sect. 88. Nr. IV. fol. 67. und Nr. XXV. fol. 7.

Wir Friderich Wilhelm von Gottes gnaden Marggraff zu Brandenburg etc. etc. (wie in Nr. 641.)

Uhrkunden und bekennen hiemit für Unß, Unsere Erben, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg, Hertzogen zu Pommern und Fürsten zu Cammin, auch sonsten Jedermänniglich, das auf der von Unß aufgenommenen allgemeinen Erbhuldigung für Unß sich unterthänigst gestellet der Veste unser lieber getrewer **Jerson Kleist** zu Rusche geseßen, **Jacobs** Sohn, und uns gehorsambst ersuchet undt gebehten, Wihr Ihm und seinen Mänlichen Leibes Lehns Erben, sein Lehn und Lehnsgerichtigkeit, so viele davon von seinen Voreltern auf ihn vererbet und verstatmet, nebest der gesampten Handt, an seinen Altväterlichen der Muttrinschen und Damenschen **Kleiste** Lehngüter gnädigst verleihen vndt erneuern, auch confirmiren undt bestettigen wolten; Als wir nun erwogen und betrachtet die unterthänigste getreue Dienste, so denen Hochsehl. Herren Hertzogen zu Pommern dieses **Jerson Kleisten** Vorfahren offt und vielmahls willig und gerne geleistet, auch Uns, unsern Erben, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg, Hertzogen zu Pommern und Fürsten zu Cammin Er und seine Mänliche Leibes Lehns Erben hinführo in unterthänigkeit noch woll thun und leisten sollen können und mögen etc. etc.

(gleichlautend mit Nr. 589.)<sup>728</sup>

[523] Unsern und Männigliches Rechten ohne schaden und nachtheil. Uhrkundtlich ist dieser brieff mit unserm Churf. Hinterpomr. Regierungs Insiegel und der verordneten subscription bestercket. So geschehen in Colberg den 15. Decembris Ao. 1665.

A. v. Podewils mpp.

Seb. Brunnemann

Martin Wendlandt

Schlos Hauptman.

Regierungs-Rath.

Dr. Churf. Lehns Secretarius.

(L. S. pensil.)

643.

1665. Colberg. im December.

<sup>727</sup> III. 230, Vater 147

<sup>728</sup> Doch statt „**Jacob Kleist**“ beide mal: „**Jerson Kleist**“, statt: „Großvater **Thomas Kleist**“: „Eltervater **Thomas Kleist**“, statt: „**Martenß** Sohne **Adrian Kleist** zu Dargen geseßen“: „**Adrian Kleisten** zu Dargen geseßen Söhne“, statt „Kykow“ steht hier „Sytkow“, und hinter „Hertzog-Fürstenthumb und Landen“ ist hier noch eingeschoben „Pommern und Cammin“. - Die Unterschriften stammen übrigens aus späterer Zeit, und ist dieser Lehnbrief ähnlich wie Nr. 644 ein antedatirter (s. das. Anm. 1.). Martin Wendlandt wurde erst i. J. 1678 Lehnssecretair.

Lehnbrief über Nassen Glienke für **Christian Dietrich Kleist**<sup>729</sup> zu Damen und Kowalk.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. IV. fol. 54.

Friederich Wilhelm Churfürst.

Uhrkunden vndt bekennen hiermit fuhr Vns, Unsern Erben, Marggraffen vndt Churfürsten zu Brandenburgk, Herzogen zu Pommern vndt Fürsten zu Cammin, auch sonsten jedermänniglich, das wihr dem Vesten V. l. g. **Christian Dietrich Kleisten, Nicolai** Sohn, zu Damen vndt Kowalke, nach abgelegter Lehnspflicht auf sein unterthänigstes bitten undt wegen der getreuen Dienste, so dehm Hochseligen Hern Herzogen zu Pommern seine Vorfahren in vorigen Zeiten geleistet, auch uns vndt Unsern Erben, Marggraffen vndt Churfürsten zu Brandenburgk, Herzogen zu Pommern vndt Fürsten zu Cammin, Er vndt seine Mänliche Leibes lehens Erben hinführo in Unterthänigkeit noch wol thun vnd leisten sollen vnd können, die halbe Feldmarck Glinike, zwischen den Dörfern Lottin vndt Wangerow belegen, wie Sein S. Großvater Bruder **Tessen Kleist**<sup>730</sup> solche halbe Feldmarck von den Kleisten zu Raddatz erkaufte, zu einem rechten Man vnd Stamlehn mit der gesamten Handt gereicht vnd gegönnet,<sup>731</sup> Wie Wihr Ihm vnd seinen Mänlichen Leibes Lehens Erben solches alles zu einem rechten Man vnd Stamlehn hiermit reichen, gönnen vndt verleihen, vndt mit Kraft dieses Briefes, doch also, das gemelter **Christian Dietrich Kleist** sambt seinen mänlichen Leibes Lehens Erben solche Lehne vnd die gesamte Handt von Uns vnd Unsern Erben innhalt der Lehn Eydes formul, so ofte es zu Falle kommen vnd nöthig seyn wirdt, suchen, warten, vnd empfangen, vnd sonsten alles was manlehns recht vnd gewonheit erfordert, thun vnd leisten sollen vnd wollen. Vhrkundlich ist dieser Brief mit Unserm Churfl. Hinterpommerschen Regierungs Insiegel vnd der verordneten Subscription bestärcket. So geschehen in Colb. d.<sup>732</sup> xb. 1665.

[524]

644.

1665. Colberg. 20. December.

Lehnbrief für die **Kleiste** Raddatzer Linie.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. IV. fol. 61.

Fridrich Wilhelm<sup>733</sup> Churfürst.

Urkunden vnd bekennen für Uns, Unsere Erben, Marggrafen undt Churfürsten zu Br., Hertzogen zu Pommern, Fürsten zu Cammin vnd sonst iedermänniglich, daß für uns in allgemeiner Landeshuldigung erschienen die veste unsere Lehnleute u. l. g. **Asmus, Alexanders** Sohn, **Christian Heinrich, Daniels** Sohn vnd **Frantz, Asmus** Sohn, Gevettern die **Kleiste** zu Raddatz, und haben uns vor sich und ihre unmündige Vettern, **Jochim Daniel, Philippen** Sohn, **Alexander, Hans Jurgen** Sohn, vnterthänigst ersucht vnd gebeten, wir wolten ihnen vnd ihren mänlichen Leibes Lehns Erben auf die abgeschworene Lehnspflicht ihr Erb vnd Lehn, soviel deßen von ihren Vorfahren auf sie verstatmet, gönnen vnd leihen, vnd die vorige Lehnbriefe renoviren, confirmiren vnd bestetigen. Wann wir dan angesehen die getreue Dienste, so den

---

<sup>729</sup> III. 225, Vater 143

<sup>730</sup> III. 75

<sup>731</sup> Hinter dem Wort „gegönnet“ hatte das Concept noch Folgendes: „auch ihm undt seinen Lehens - Erben die Anwartung über die andere Helffte solcher Feldmarck Glinike so die Vangerowen noch zuhr Zeit inne haben vnd besitzen, auf den fall, so das Geschlechte der Vangerowen verloschen solte, mit der gesamten Handt vorliehen vndt vorschrieben, dabeneben auch die von dem hochseligen Herrn Herzogen zu Pommern darüber gegebene Verschreibungen vnd Belehungen confirmiret vndt bestätigtiget haben.“ Der Revident (Kanzler von Somnitz) hat es aber durchstrichen.

<sup>732</sup> Der Tag ist ausgelassen.

<sup>733</sup> Das Concept hatte anfänglich: „Fridrich der III.“ als Aussteller, dies ist aber durchstrichen und in „Fridrich Wilhelm“ verändert worden. Revident ist ferner der Kanzler v. Krochow, während es 1665 noch Somnitz war. Aus diesen beiden Umständen ergibt sich, daß das Concept nach dem J. 1688 gefertigt, also antedatirt ist. Es ist indessen das Belehungsprotokoll vom 9. Nov. 1665 (Nr 640.) zu Grunde gelegt worden.

Hochsehlichen Hertzogen zu Pommern vnd uns ihre Voreltern vnd sie guthwillig und gerne gethan, Hinferner auch uns und unsern Erben, Marggrafen vnd Churfürsten zu Br., Hertzogen zu Pommern, Fürsten zu Cammin, sie und ihre mänliche Leibes Lehnserben noch woll thun sollen, können vnd mügen, so haben wir deswegen vnd aus sondern gnaden ihnen ihr Erb und Lehn etc. etc.

(gleichlautend mit Nr. 556.)

Jedoch uns und vnsern Erben vnd männigliches Rechten ohne Schaden, vnd daß die minderjährigen, sobald sie das 18 Jahr ihres Alters erreicht, sich für uns stellen, vnd wie ihre Vettern gethan, sich uns mit Eydespflicht verwandt machen. Urkundlich ist dieser Lehnbrief mit unserer Hinterpomrischen vnd Camminschen Regierung Insiegel vnd der verordneten subscription bestärcket. So geschehen in Colberg den 20 xbris 1665.

645.

1667. September.

Register der steuerbaren Hufen in den Hinterpommerschen Districten. (Auszüge.)

Nach den Originalen im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 97. ad Nr. 912.

Schlawischer District vom Ersten biß letzten September Ao. 1667.

<b>Jochim Henningk Kleist</b> in Tichow	14 5/16 Hakenhufen.
<b>Philip Kleisten</b> Witbe aldar	16 5/6 =
<b>Peter Kleist</b> in Tichow	28 3/4 =
Item derselbe in Sukow	6 =
<b>Alexander Jochim Kleist</b> zu Segentin	8 =
[525] <b>Christian Kleist</b> zu Krolow	29 1/2 Hakenhufen.
<b>Rüdiger Kleist</b> zu Krolow	22 =

Hueffen Matricul deß Belgardischen Districts, wie dieselbe anitzo versteuret werden, Anno 1667 im  
Monat September.<sup>734</sup>

I. Geschlechte der **Kleiste**.

Pomlow.

H. **Peter Kleiste** (Verwalter Christopf Zibelle) 7 1/2 Landthufen.

Dubberow.

H. **Christian Kleiste** 13 7/8 =

H. Landt Raht Berndt Monnichow 11 1/4 =

(Hanß Steffen zu Bößin versteuret 1/2 =)

Bulgrin.

Die Herrn Ramelen von den **Kleisten** (Sehl. Heinrich Rameln Witbe und Erben) 2 1/2 =

Vietzow.

H. **Ewaldt Jürgen Kleiste** (Verwalter Peter Gardische) 7 3/8 (8 1/4) =

---

<sup>734</sup> Zwei gleichlautende Verzeichnisse des Belgarder Districts im P. P. A.: I. c. und Nr. 919. unter der Ueberschrift: „Hueffen Standt der Belgardischen Ritterschafft, wie sie itzo bey Meiner Johan Leymbken Einnehmer versteuret werden, Belgardt den 14 Octobris 1669“ resp. „10 Septembr. Ao. 1670“ haben die eingeklammerten Zusätze und Varianten.

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch  
- 530 -

Sehl. <b>Hanß Kleisten</b> Witibe (Verwalter Jochim Grimme)	1 3/4	=
H. <b>Jacob Daniell Kleiste</b> (dasselbste)	1 1/4	=
Dahmen.		
H. Landtraht <b>Jochim Kleiste</b> von Zebbelin (Verwalter Jurgen Manneke)	6 1/2	=
Cathrina Dahmes zu Drenow (wegen eines Hoffs)	1	=
H. <b>Christopf Friederich Kleiste</b>	10 1/4	=
H. <b>Dubschlaff Jochim Kleiste</b>	6 1/8	=
H. <b>Richart Christian Kleiste</b> (zu Nemmerin)	2 1/4 (2 3/8)	=
H. Hauptmann Glasenappen Leutte zu Dahmen (und Verwalter Erdtman Gardische)	2 3/4	=
H. Georg Barts zu Dahmen (H. <b>Richart Christian Kleiste</b> wegen H. Georg Barts)	1 3/4	=
H. <b>Jochim Kleiste</b> wegen Zernnikow	3/4	=
Peter Jesche zu Bossin wegen <b>Christian Kleisten</b> (fehlt 1669 und 1670)	1/2	=
Großen Tichow.		
H. Obrister <b>Christian Kleiste</b> separiret 8 3/4 Landthufen.		
H. <b>Peter Kleiste</b> daselbst	2 1/4	=
H. Rittmeister <b>Jochim Henning Kleiste</b>	2 1/4	=
H. Rittmeister <b>Paul Daniell Kleiste</b>	2 1/2	=
Volckow.		
H. <b>Alexander Jochim Kleiste</b> (H. <b>Jochim Heinrich Kleiste</b> )	1	=
Paul Klabunde, Paurzman unter Heydebrechen [526]	3/4	=
Schmentzin.		
Sehl. Adrian Heinrich Weyers Witbe (Verwalter und Pauren)	2	Landthufen.
Kowalcke.		
H. <b>Reimer Kleiste</b> (nebst seinen Pauren)	1 1/4	=
Sehl. <b>Adrian Kleisten</b> Erben wegen Brandtschaden ausgesetzt 1/4. (fehlt 1669 und 1670)	1 1/16 (1 5/16)	=
Andreas Zempke (Pauersman) unter Heydebrechen	3/4	=
Dimkuhr.		
Sehl. <b>Aßmuß Kleisten</b> Witbe	2 1/16	=
H. <b>Jochim Kleiste</b> (1670 Erben daselbst)	1 1/2	=
Sehl. <b>Hanß Friederich Kleisten</b> Witbe auffm Kalckbergk	7/8	=
Muttrin.		
H. <b>Pribschlaff Kleiste</b>	10 1/2	=
H. Landt Raht Berndt Mönlichow (Verwalter Philip Meschke)	4	=
Kleinen Cröbin.		
H. <b>Jochim Kleiste</b> (daselbst)	2 1/8	=

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 531 -

	Saatkow.		
H. Oberst <b>Caspar Kleiste</b> (dasselbst)		6 3/4	=
	Kyckow.		
H. <b>Vallentin Kleiste</b> (dasselbst)		<u>5 3/4</u>	=
		124 3/4	=
	und separiret	8 3/4	=

II. Geschlechter der Podewilse.

	Bulgrin.		
Die Herren Wedelen		7	=
Der Paur Jochim Ventzke zu Silesen		1	=
	Podewils.		
H. Oberstl. Ewaldt Podewilß Erb- und Pfandthueffen		22	=
Sehl. Captein Engbers Erben in Reichow		1	=
H. Christopf Podewilß (Verwalter Michell Schnieder)		3	=
Sehl. <b>Jochim Kleisten</b> Witbe		2 1/12	=
Sehl. Jochim Podewilß Witbe (Verwalter Schimmelpfennig)		3 1/4	=

III. Geschlechter der von Wolden.

	Bolckow.		
H. <b>Jochim Kleiste</b> (dasselbst)		4 1/2	=
Sehl. Christopf Podewilsen Witbe		2 1/2	=
	Sietkow.		
H. Frantz Rüdiger von Wolden, darunter 2 Versenhueffen		7 1/2	=
Deßen Paur Carsten Kadow zu Laßbecke		1	=

IV. Geschlechter der Versen.

	Großen Tichow.		
H. Christian Wilcke Versen		2 1/2	=
[527]			
	Tietzow.		
H. Oberster Lorentz Verse		2 1/2	Landthufen.
H. (Ritmeister) <b>Andreas Jochim Kleist</b>			
(Verwalter Peter Zempke nebst dem Pauren Borken)		2 1/2	=
	Schmentzin.		
H. Clauß Versen nebst dem Pauren Christopf Steffen (Pagell)		1	=
Zu Kowalcke wegen zweyer (wüster) Paur Höffe			
(Andreas Zempken und Jürgen Zempken)		1	=

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch  
- 532 -

V. Die Butzken.

Bulgrin.

Die Ramele zu Bulgrin (Seel. Heinrich Rameln Witbe und Erben) 5 3/4 =

Hueffenstandt des Rummelßburg. Districts, nach welchem nach abzng der Brandthueffen in dem Mo-  
nath September dießeß Jahres die Contribution eingebracht worden.

**Peter Kleist** wegen Sukow 12 Hakenhufen.

Stolpischen Districts Steur Matrikel, nach welcher im September 1667 bey der Ritterschafft colligiret  
worden.

**Frantz Kleisten** Leute zu Crampe 7 Hakenhufen.

**Gerson Kleist** von Rusche 18 =

Register des Hufenstandes des Neuen Stettinschen Destricts ao. 1667.

separirte Hufen beym  
Neustettinschen District.

**Philipp Kleistesche** 13

Sehl. **Daniel Kleistes** Erben 5

**Christian Heinrich Kleist** 5

Register auff den Monaht September, Ist assigniret worden von den H. Landtdirektoren des Neuen  
Stettinischen Districts auf 202 Landthufen, und stehen nachfolgender Gestaltdt die singulis, wie folget:

Obristwachtmeister **Kleist** 9 1/2 Landthufen.

**Luedewig Kleist** 1 1/2 =

**Peter Rudiger Kleist** 9 =

**Asmus Kleist** 4 1/8 =

**Frantz Kleist** 4 1/8 =

Dolgen **Peter Kleist** 1 =

**Luedewieg Kleist** 1 3/4 =

[528] **Jacob Kleist** in Berwalde 1/2 =

Hans Jürgen Kleistes Erben 1 =

Hueffen Matricull im Fürstenthumb Cammin (secundum modum tripli), nach welcher die September  
Steuer dieses 1667ten Jahres hat sollen eingenommen werden.

Die Heydebrecken.

Bürgermeister **Carsten Kleistes** Erben wegen Todenhagen 2 Tripelhufen.

Die **Kleiste**.

H. Landtrath **Jochim Kleist** 4 1/2 =

H. Schloßhanbtmann Jacob von Heydebrecken Erben	2	=
<b>Alexander Jochim Kleist</b>	2/3	=
<b>Jochim Kleist</b>	1 2/3	=
<b>Vallentin Daniel Kleist</b>	0	=
<b>Jürgen Kleisten</b> Erben	2 2/3	=

646.

1668.

„Designation der Dörffer und Pauren sampt Coßäten, so im Newen Stettinischen Kreise gewesen und noch sein.“ (Auszug.)

Nach einer Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Nr. 97. (ad Nr. 912.)

Dolgen ist anfänglich ein Fürstl. Amptsdorff gewesen, hernach aber mit **Jacob Kleisten** für Zamborst permutiret, darin von Alters 15 Bauren und 2 Cossäten gewohnt, itzo seindt 7 Bauerhöfe zum adelichen Hofe gelegt, davon 5 1/4 Hufen Major **Georg Friedrich Kleist** sampt noch wolbesetzten 6 Bauern inne hat und besitzt, 1 3/4 Hufen aber nebst zweien wüsten Bauerhöfen besitzt und nutzbrauchet **Samuel Ludwig Kleist**.

Klingebeck gehöret den Glasenappen zu, und sind von Alters darin gewesen 11 Pauren, 3 Coßäten, so noch besetzt.

Dallenthin gehöret meistentheils den **Kleisten** zu, und sind von Alters darin gewesen 30 Bauern, 8 Coßäten, itzo nicht mehr als 14 Bauern und 3 Kotzen.

Juchow, darin haben **Asmus Kleist**: 4 Bauern, 2 Coßäten; H. Landrath Rudiger Maßow: 3 Pauren, 1 Coßäten. Wie viel von Alters darin gewesen, nescit.

Raddatz, darin vormahls gewesen 12 Bauern, 12 Coßäten, itzo 10 Bauern, 10 Coßäten.

Gißolke, darin sind 10 Pauren und 1 Coßäte, wie viel von Alters, nescit.

Kucherow, von alters 8 Bauern, 8 Kotzen, itzo 5 Bauern, 4 Kotzen.

Lantzen, itzo 3 Bauern, wie viel von Alters, nescit

Schneidemühl, itzo sind ohne der Junkhern Höfe 1 Paur, 1 Kotze, wie viel von alters, nescit.

[529] Bornenthin, darin vohrzeiten gewesen 18 Pauern, 3 Coßäten, itzo nur 9 Pauern, 1 Coßäte, doch haben die Fr. Oberstin Carsten Zastrowsche, **Pribslaff Kleist** und Otto Casimir Glasenap das wüste Land sampt dem besetzten unter sich.

Glincke, den **Kleisten** zuständig, darin 8 halbe Bauern, 2 Kotzen.

647.

1668-1731.

„Particular-Belehnungen, so nach allgemeiner Erbhuldigung im J. 1665 fürgegangen,“ fortgesetzt bis zum J. 1731. (Auszug.)

Nach den Original-Protokollen im L. A.: Tit. V. Nr. 26.<sup>735</sup>

D. 8 xbr. 1668 hat **Werner Kleist** in die Seele seines Bruders H. **Eowald Kleisten** den Huldigungseid in

---

<sup>735</sup> Neben diesen Protokollen wurde geführt ein: „Hinterpommersches Belehnungs-Register de anno 1665-1688 incl.“ (L. A.: Tit. V. Nr. 25), in welchem die einzelnen Belehnungen alphabetisch nach den belehnten Familien geordnet sind. Es stimmt genau mit den Protokollen überein, reicht aber nur bis zum J. 1688 incl.

der Regierung in praesentia Ihr. Fürstl. Gnd. und d. H. Regierungs Rätthe abgelegt und ist von d. H. Stadthalter Fürstl. Gnad. belehnt worden.

1678, Die 1 Martij haben diesen eydt **Ewald Balzer Kleist**, **Wilhelms** Sohn abgelegt, und ist von mir belehnt worden; dedit Camerario 2 rthlr.

Anno 1680, d. 22 Martij haben **Christian Wilhelm** und **Ewald** Gebrüder die **Kleiste**, Sehl. Landrath **Jochim Kleisten** Söhne den Eyd abgelegt, und sein von H. Kanzler Krockow belehnt, in praes. obgenandter H. Regierungsrätthe (v. Flemming, Natzmer, Brunnemann und Corswant), haben vor ihren jüngsten Bruder, der in Frankreich wäre und **Jochim Wedige** heiße, Dilation gesucht.

Actum Stargard d. 20 August 1680. **Jochim Rüdiger** und **Arend Heinrich** die **Kleiste**, **Peters** Söhne zu Tichow, deren Vater vor 6 Jahren verstorben, haben in praesent. d. H. R. Rath Brunnemann und H. R. Rath Corswanten den Lehneyd abgelegt, und weil d. H. Cantzler Krockow nicht gekonnt, so hat der H. Rath Brunneman in des H. Cantzlers Namen die Belehnung ihnen gethan, und sein mit ihrem Erb Lehn belehnt.

Alle, so d. 20 August gehuldigt, haben dem Erbkämmerer nichts gegeben, sondern theils einen Schein gegeben, binnen 4 Wochen zu zahlen, theils, als die **Kleisten**, Dilation gebeten und erhalten.

D. 14 Sept. 1680 hat sel. **Christian Kleisten** Sohn **Bernd Ertmann** Kleist vor sich und in die Seele seines abwesenden Bruders **Adam Wilhelm Kleist** in habender Vollmacht den Eyd abgeschworen, im Beisein des Hoffg. Verwalters Ernst v. Krockow und Regierungsrath Brunnemann, vnd ist von obbemeldten H. Hoffger. Verwalter belehnt.

D. 24 Sept. 1680. **Philip Hartwig Kleist**, **Philip Kleisten** Sohn von Ticho hat den Lehneid abgeschworen im Beisein des H. Rathes Georg Caspar Flemings, von dem er auch belehnt worden; dedit Cancell. 2 rthlr

[530] D. 13 Oct. 1680 hat Gerd von Belo auf Sileßke vor sich und im Nahmen - - - 21. **Peter Ewald Kleist**, 22. **Jurgen Kleist**, den Lehneyd abgeschworen in aedibus Dni. Cancellarii, von dem er auch belehnt ist.

19 Novemb. 1680 hat **Christian Heinrich Kleist**, **Christians** Sohn von Dubberow den Lehneid abgelegt, in praes. d. H. R. Rath von Mönchow, von welchem er auch belehnt ist.

20 Novemb. 1680 hat **Christian Wedig Kleist**, **Heinrichs** Sohn den Eyd abgelegt, und ist von R. Rath Natzmer belehnt.

16 xbr. 1680. **Jochim Daniel Kleist**, **Philips** Sohn zu Raddatz hat den Eid abgeschworen, in praes. H. R. Rath Natzmer und H. R. Rath Corswant, und ist von H. Natzmer belehnt.

D. 31 August 1681 hat **Lorentz Wilhelm Kleist**, **Christians** auf Dubro und Crolo Sohn den Eyd abgelegt, und ist von Sr. Excell. d. H. Cantzler in Beysein d. H. Schloßhauptman Podewils u. R. R. Brunneman mit seinem Erbe und Lehn belehnt.

D. 24 Martij 1685 juravit **Ewald Jochim Kleist**, **Ewald Jürgens** Sohn von Vitzo, vnd ist von Sr. Excell. dem H. Cantzler belehnt, zu Colberg in Regimine.

19 Febr. 1686 Schwur **Peter Kleist** auf Vitzo, **Hansen** Sohn, **Jochims** Nepos, vnd wurde belehnt vom H. Cantzler.

24 Febr. 1686. **Henning Ertmann Kleist**, **Christian Kleisten** auf Dubbero und Crolo Sohn, juravit, ist vom H. Kanzler belehnt, hat kein Muthzettel gehabt, und also reserviret.

6 Martij 1686. **Frantz Hans Kleist**, **Asmus Kleisten** filius, von Dallentin vnd Zemmentz juravit et est investitus a Do. Cancellario Lorenz Georg a Crockow.

1 April 1686. **Fridrich Wilhelm**, **Hans Friedrich Kleisten** auf Eschenrey seel. Sohn, juravit et infeudatus est a Dn. Cancell.

20 April 1686. Juravit **Alexander Lorentz Kleist** vor sich und im Nahmen seines eltesten Bruders **Jochim Heinrich**, item im Nahmen des jüngsten Bruders **Jurgen Kleisten**, allerseits **Jurgens** Söhne, auf Kowalck, Volko und Schmentzin.

Item Juravere **Matth. Joachim** und **Bernd Christian** fratres die **Kleisten**, **Asmus** Söhne auf Kowalck und Dimkur, et infeudati sunt a Dno. Cancellario.

14 Maji 1686, Colbergae, juravit **Alexander Kleist**, **Hans Jürgens** filius auf Gisork, et infeudatus est a Dno. Cancellario.

2 Junij 1686, juravit **Ewald Kleist** nomine fratris **Jochim Wedig v. Kleist**, Landrath **Jochims** auf Zeblin Sohn, und ist von Sr. Exc. d. H. Canzler vor seinen Bruder belehnt.

10 Junij 1686. **Gurgen Friedrich**, **Peter Rüdiger Kleisten** Sohn auf Dallentin, hat keinen Muthzettel, juravit et infeudatus est.

19 October 1686. **Wilhelm Christian Kleist**, **Peters** Sohn von Pumlo, welcher zwar noch lebet, aber dem Sohn die Güter abgetreten, welcher auch selbst den Kamphoff in Timmenhagen an sich gebracht; juravit et infeudatus est a Dno. Cancellario.

1 April 1687 juravit **Peter Ernst Kleist** von Woldischen Ticho, so er von den Boninen gekauft, sein Vater heißet **Jochim Kleist** zu Bolko und lebet noch. Infeudatus est a Dn. Consiliario Regim. a Natzmer, ob Dn. Cancellar. absent.

12 Decemb. 1687, juravit **Melchior Ludwig Kleist**, Obristl. **Georg Friedrichs** auf Dolgen Sohn, et infeudatus est a Do. Cancellario praesent. D. a Fleming Dn. a Carnitz, Dn. a Natzmer, Dn. Ramel.

12 Martij 1688, juravit **Adam Heinrich Kleist**, **Pribschlaß Kleists** Sohn, saget, der Vater lebe zwar [531] noch, have ihm aber das Guth Borrentin abgetreten, infeudatus est a Dn. praeside Dicasterij, auf das Guth Borrentin, praes. Dn. Cons. Reg. a Ramel et Dn. Cons. Reg. Corswant.

14 September 1703, Hatt **Baltzer Christian v. Kleist**, **Adams** Sohn auf Damen, Zattchow, et ob mortem parentis den Lehneydt abgeschworen, und ist in Gegenwart des H. R. Raths und Hauptmanns zu Saatzig H. Döring Jacob von Somnitz darauf von dem H. geheimbten u. Regierungsrath auch Schloßhauptmann H. Joachim v. Carnitzen belehnt.

29 April 1706, Hatt **Clauß Christoff v. Kleist** unter Sr. Königl. Maytt. Leib Regiment zu Pferde, **Heinrichs** Sohn und **Christoffs** auf Glineke Brudersohn den Lehneid abgestattet, und ist er von dem H. Geheimbten Rath und Cammer Director Joachim v. Carnitz im Beysein des H. Regierungsrath Matthias Döring v. Somnitz belehnt.

3 Martij 1707, Hatt **Teßen Erdmann v. Kleist**, nach dem auf Ihn seines Vaterbruders **Teßen Christians** Lehn in Poberow durch desselben Absterben verstatmet, sich angemeldet, und weil Er schon für sich bey der Huldigung die Lehnspflicht wegen seyner schon damahl eingehabten Lehen praestiret, und damit belehnt worden, dieser jetzigen Lehen wegen dem H. Geheimbten Rath und Cammer Director Jochim v. Carnitz durch einen Handschlag, vermöge Königl. Resolution, angelobt, auch des Lehns Poberow halben alles dasjenige zu praestiren, waß im Lehn Eide enthalten.

D. 1 Octob. 1708, Hatt **Joachim Magnus Kleist**, **Lorentz Wilhelms** Sohn auf Egsow, welches er gantz hatt, nebst dem 4ten Theil in Dubberzin, Cummerzin, vnd Schlönnowitz zur praestation der Lehnspflicht ob mortem parentis, welcher Ao. 1701 erfolgt ist, gestellet, weiß zur entschuldigung nichts, als den Mangel der Mittel zur Reise einzuwenden. Indessen ist der Lehneyd von ihm aufgenommen, und ist dato von dem H. Geheimbt. Rath und Cantzler Matthias Döring v. Somnitz im Beysein des H. R. R. Jochim Friedrich Schapers belehnt.

D. 19 Junij 1711, Hatt in Vollmacht **Joachim Ewald v. Kleisten** auff Zeblin, Warnin, Damen und Lindenbusch der Oberstl. Rüdiger v. Maßow auff Zwirsen und Kaffz p. den Lehn Eyd in deßen Seele abgestattet, und ist von dem (tit.) H. Cantzler v. Somnizen im Beyseyn d. H. R. Raths Schapers und d. H. R. Rath von Wenden mit seyner Lehngute belehnt worden.

D. 27 Majj 1712, Hatt Rittm. **Jochim Heinrich von Kleist**, **Heinrichs** Sohn, wegen der gesamten Hand an die **Kleistschen** Lehne vndt an das Lehn in Glieneke im Neustettinschen Distrikt, welches ietzo seyn ältester Bruder, Major **Clauß Christoff v. Kleist** possediret, die Lehnspflicht abgeschworen, und ist von

dem H. Cantzler v. Somnitzen in Beyseyne des H. R. R. Schapers mit der gesamten Hand an das Gut Glineke und sonst belehnt worden.

D. 15 Nov. 1715, hatt Jürgen BogiBlaff v. Schmeling auf producirte Vollmacht von **Jürgen Valentin v. Kleisten** den Lehneyd wegen des erhandelten Guts Nemitz in seyne Seele abgeschworen, und ist darauff von dem H. Cantzler jure Feudi novi belehnt.

D. 30 Juli 1722, hatt **Ewald George v. Kleist, Ewald Jochims** Sohn auf Viezow mittelst Vorzeigung seines Muthzettels v. 3 Juli 1717 sich gemeldet und angezeigt, daß seine Brüder **Dinisius** und **Philip Wilhelm** todt wären, bittet ihn zum Lehneyde zu verstahten, welchen er darauff in regimine abgestattet, und ist er darauff in Abwesenheit des H. Cantzlers und Vice Cantzlers durch den Geheimen und Reg. Rath Matth. Dan. von Laurens mit seinem Lehn gewöhnlicher maßen belehnt, ihm auch darüber ein breve testatum ertheilt uts.

[532] D. 8 Novemb. 1729, hat Rittmeister **Dubslaff Bernhardt von Kleist** auf Kiekow p. wegen des von dem Decano **Ewald Georg von Kleist auf Viezow** erhandelten Antheils Gutes in Muttrin den Handschlag dem Seel. R. Rath von Laurens gethan.

D. 8 November 1729, hat **Jacob Henning von Kleist, Adam Heinrichs** Sohn auf Mutterin und Döbel den Lehn Eydt ob mortem parentis abgestattet, und ist von dem Seel. Reg. Rath von Laurens die Belehnung geschehen.

D. 14 Febr. 1731, hat **Christoph von Kleist, Stephan Clausens** Sohn auf Damen, wegen Absterben seines Vaterbruders Hauptmann **Georg Valentin von Kleisten** den Lehn Eydt durch den Lieutenant **Franz Andreas von Kleist** in Vollmacht abgestattet, und ist von des Herrn Cantzlers Excellenz belehnt worden.

D. 4 Junij 1731, hat **Christoff von Kleist, Stephan Clausens** Sohn auf Damen, ob mortem parentis den Lehn Eydt abgestattet, und ist in Abwesenheit des Herrn Cantzlers von dem Regierungsrath von Laurens die Belehnung geschehen.

648.

1669. Stargard. 16. März.

Gutachten der Hinterpommerschen Regierung über die dem Landrath **Jochim Kleist**<sup>736</sup> für seine Person zu gewährende Exemption vom Belgarder Burggericht.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 4. Nr. 222.

Ad Serenissimum.

P. P. und daß E. Chf. Drchl. uns gnädigst anbefohlen unser unterthänigstes bedenken zuüberschreiben, ob dem Landraht **Jochim Kleisten** in seinem Suchen ratione exemptionis fori a prima instantia fuhr dem Burggerichte zu Belgardt wegen der unter selbigem Burggerichte liegenden vnd ihm zugefallenen Lehne wol geruht werden könne, So berichten darauf gehorsambst, daß wihr keine Uhrsach finden, warum E. Chf. Drchl. ihm fuhr seine Person ad vitam solches nicht solten gnädigst verstatten können, allermassen von den hochseligen Herrn Herzogen zu Pommern dergleichen Exemptionen dan vnd wan aus bewegenden Uhrsachen Einem vnd andern auch wol ertheilet worden. Im übrigen senden wihr den einschlus anbefohlenermassen gehorsambst zurück. etc. Starg. d. 16 Mart. 1669.<sup>737</sup>

<sup>736</sup> III. 129

<sup>737</sup> **Jochim Kleist** stand wegen seines im Fürstenthum Cammin belegenen Guts Zeblin bereits unmittelbar unter dem Hofgericht, wie der gesammte Adel des Stifts, in welchem keine Burggerichte als erste Instanz bestanden. Als er nun der Lehnserbe des Landraths **Dubslaff Kleist** (III. 123) wurde, dessen Güter im Bezirk des Burggerichts Belgard lagen, bat er den Kurfürsten, ihn und seine Nachkommen auch dieser Güter wegen unmittelbar unter das Hofgericht zu stellen, und vom Belgarder Burggericht zu exemiren, „damit wir nicht zu vnserm großen beschwer vnd gedoppelten Vnkosten in zweyen Gerichten litigiren, Advocaten, Procuratores, Solicitanten halten, und an zweyen Oertern reisen durfften.“ Auf den obigen Bericht der Hinterpommerschen Regierung bewilligte ihm der Kurfürst die

[533]

649.

1670.Stargard. 28. April.

Lehnbrief über Timmenhagen und Gr. Raddow c. p. in Wulkow, Salmow und Vogelfang für den Kur-Baierschen Vice-Statthalter in der Oberpfalz **Eowaldt Kleist**<sup>738</sup>, und Bestätigung des auf 10000 Thlr. normirten Allodialquantums.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. VIII. fol. 12.

Friderich Wilhelm Churf.

Urkunden vndt bekennen hiemit führ Uns, Unsere Erben, Marggraffen vndt Churfürsten zu Brandenburg, Herzogen zu Pommern vndt Fürsten zu Cammin, auch sonsten jedermanniglich, daß Uns der würdige vndt veste Unser gewesener geheimbter Raht, Cammerherr, Praesident des Herzogthums Hinter Pommern vndt Fürstenthums Cammin, Hauptmann zu Marienflies, Decanus E. E. Thum Cappittulß zu Cammin vndt I. g. **Eowaldt Kleist** vf Timmenhagen, Raddow, Nähringen vndt Zatichow p., jetziger Zeit Churfürstl. Bayerscher Vice-Statthalter im Fürstenthum Ober Pfalz gehorsambst angetreten vndt gebehten, Wihr jhme vndt seinen Mänlichen Leibes Lehens Erben seine Erb vndt Lehngüter Timmenhagen vndt grossen Raddow, welche ihm resp. gerichtlich addiciret, vndt Er mit Unserm Churfürstl. Consens an Sich erkauffet, nach abgestatteter Lehnspflicht gndst. gönnen vndt leihen wolten. Wan Wihr dan in gnaden erwogen die unterthgste. treue Dienste, welche Uns gemelter Unser Geheimbter Raht vndt itziger Vice Stadhalter in der Ober Pfalz viele jahre willig vndt gerne geleistet, auch Uns vndt Unsern Erben, Marggraffen vndt Churfürsten zu Brandenb., Herzogen zu Pommern vndt Fürsten zu Cammin Er vndt seine Mänliche Leibes Lehens Erben hinführo in unterthänigkeit noch wol thun vnd leisten sollen, können vndt mögen, So haben Wihr um derselben willen vndt aus besondern gnaden Ihm vndt seinen Mänlichen Leibes Lehens Erben nach abgestatteter Lehnspflicht die Gütter Timmenhagen vndt grossen Raddow mit allen dehren alten vndt neuen Grentzen vndt mahlen, Kirchen Lehne, Jure Patronatus et vocandi Pastores, Gerichte, obristen vndt niedrigsten an Halß vndt Handt, Strassen vndt Teichgerechtigkeit, mit dem Schulzengericht, Zinsen, Pächten vndt einkommen, mit dem Ackcrhoff, Schefferey vndt deren Gerechtigkeith, item Kruglagen, Aeckern, gewonnen vnd ungewonnen, Wiesen, Holzungen, Wassern, Werdern, Fischereyen, Jagten, Mastungen, Büschen, Hüttungen undt Trieften, allen besetzten vndt unbesetzten Bauern undt Cossaten, zu Timmenhagen, Gros Raddow, Wulcko vndt Salmow, item dem von Adrian Borken mit Unserm Churf. Consensu vom 29 Mart. Ao. 1669 erkaufften Pauerhof in Vogelsang, auch denen zu den Gütern gehörenden abwesenden Unterthanen, und sonsten allen anderen pertinentien, nützungen, gnaden vndt zubehörungen, Freyheiten, Herlig- vndt gerechtigkeiten, nichts überall davon ausgeschlossen, so wie die Güter führ diesem resp. die Weihere vndt Borcken inne gehabt, jemahls besessen, genutzt vndt gebraucht, oder einiger massenn geniessen vndt gebrauchen können, in specie auch mit der in Unserm Chf. Consens de dato Cöln an der Spree d. 9ten Martij Ao. 1658 annectirten Clausul vndt anhang wegen Herausgebung 10000 Rthlr., das nemlich solche 10000 Rthlr. sambt der Verbesserung derselben denen Seinigen Mänlicher vndt Weiblicher Linien, oder denen, welche Er in entstehung per dispositionem ultimae voluntatis daran verweisen wurde, vor abtretung desselben Guttes in einer unzertrenneten Summe hinwieder guht gethan werden sollen, zu einem Rechten Mannlehn gutt gegönnet vndt geliehen, gönnen vndt leihen ihm dasselbe hiemit vndt in Kraft dieses, doch dergestald vndt also, das der **von Kleist** vndt Seine Erben solche Lehngüter, so ofte es nötig vndt zum falle kombt, von Uns vndt Unsern Erben einhalt der geschworenen Eides formul zu Lehne suchen vndt warten, auch dauon thun vndt leisten sollen, waß manlehns ahrt, Natur vndt gewohnheit, auch dem Lehn-Eyde gemäs [534] ist, Unseren Erben vndt männlichs Rechten ohne schaden vndt nachtheil. Uhrkundlich ist dieser Brief mit Unserm Churfl. Hinterpommerschen Regierungs Insigel vndt der Verordneten subscription bestärcket, So geschehen in Stargard d. 28 April. 1670.

---

Exemption sub d. 23 März (2 April) 1699, aber nur für seine Person. (G. St. A.).

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch  
- 538 -

Ernst v. Krockow                      Sebastian Brunnemann                      M. Höltzener.  
Regierungs Raht.                      Regierungs Raht.

650.

1670 und 1671.

Hufenstands-Register der Hinterpommerschen Ritterschaft, insbesondere im Neu-Stettinschen District und Fürstenthum Camin. (Auszüge.)

Nach den Original-Protocollen und Abschriften im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Lit. 97. Nr. 923.<sup>b</sup> Nr. 927.<sup>a</sup> und Nr. 917.<sup>b</sup> und Abschriften in der Bibl. der Gesellsch. f. Pomm. Gesch. und Alterth.: Löpersche Bibl. Msc. Nr. 127. 128. 130. 131.

Hufenstandt der Pommerschen Ritterschaft, wie solcher von der Churf. Regierung und daher von der Landschaft dazu verordneten Deputirten in Anno 1668 revidiret, eingerichtet, und d. 14 December 1668 geschlossen worden. Publiciret d. 21 Martij Ao. 1670.

Landthufen:                      Accrescentia.    Decrescentia.

		per agrisation	per translationem.	per concessionem.
Greiffenbergische District.				
In Poberow <b>Wilhelm Kleisten</b>	-	2 1/8	-	-
Belgardischer District.				
Außm N. Stettinschen District im Dorfe Bornentin	1 1/2	-	-	-
Auß Grünenwalde Land Raht <b>Jochim Kleisten</b>	1/2	-	-	-
Bey <b>Wilhelm Kleisten</b> zu Vietzow, modo <b>Ewaldt Jürg Kleisten</b>	4 1/2	-	-	-
Die sämptlichen <b>Kleisten</b>	-	38 1/2	-	-
<b>Christian Kleist</b> in Boisin	-	1	-	-
Noch bei <b>Christian Kleisten</b>	-	3	-	-
Bey <b>Alexander Kleisten</b>	-	3/4	-	-
Es muß aber erwiesen werden, daß solche 4 3/4 Hufen nicht schon unter den 38 1/2 stecken.				
Neustettinscher District.				
Zu Borntin den <b>Kleisten</b>	-	1	-	-
Inß Belgardsche, auß Borntin an <b>Pribßlaff Kleisten</b>	-	-	1 1/2	-
Noch in Grünwalde an <b>Jochim Kleiste</b>	-	-	1/2	-
Zu Dolgen	-	-	-	6
NB. Diese Dolgenschen Hufen gehen dem ganzen Lande ab, in consideration, weil der Abgang unter der proportion der 50000 Hakenhufen steckt.				



[536] <b>Simon Kleistes</b> Güther Possessores	5 3/4 =
Peter Rüdiger Kleist mit Peter Kleisten Wittwe	14 =
Idem wegen Cassulke	1/2 =
Hauptmann Gerth Wedige Glasenap wegen Eschenriege und Klingebeke	<u>4 3/4 =</u>
Summa:	61 1/2 =

Actum Colberg d. 26 May 1671. (Hufenstand im Fürstenthum Cammin.)

Die Manteuffele

stehen in Matricula von ao. 1628. etc. etc.

Reimer Manteuffel wegen Trineke und Nerese	19 1/2 Hakenhufen.
noch derselbe daselbst	4 =

moderni Possessores: 1. **Jürgen Kleisten** Erben. 2. Heinrich Manteuffel. 3. Christoph Heinrich Briesen. Was sie specificie haben, hat nicht können indigitirt werden.

Die Heydebrecken.

Bürgermeister (Carsten) Kleist wegen des von Berndt Heydebrecken erhandelten

Bauern zu Todtenhagen	2 Hakenhufen.
-----------------------	---------------

Die **Kleiste**.

Stehen in Matricula de ao. 1628 auf 55 Hakenhufen. Werden versteuert von:

1. <b>Churdt Kleist</b> , modo <b>Jochim</b> von Dimkuhlen wegen Dargen, itzo dessen Erben	6 Hakenhufen.
2. <b>Jürgen</b> , modo <b>Jochim Kleist</b> zu Zeblin	16 =
3. <b>Jochim Kleist</b> , modo sub titulo <b>Reimer Kleisten</b> Erben wegen Schwellin	10 =
Diese 10 Hufen versteuren:	
a. Sehl. Schloßhauptman Heydebrecken Erben wegen 3 Bauern in Schwellin	6
b. Sehl. <b>Alexander Jochim Kleisten</b> Erben	2
c. Obristl. Ulrich Bonin in Schwellin	2
4. <b>Peter Kleist</b> , modo <b>Valentin Daniel</b> wegen Dargen	16 =
Von diesen Hufen versteuret:	
a. Lorentz Versen in Schwellin	2
b. Obristl. Ulrich Bonin zu Dargen	2 1/2
5. Noch versteuert <b>Peter Kleist</b> , modo <b>Valentin Daniel</b> wegen Gabriel Sommerweiß in Dargen	5 =
6. Noch derselbe von Heinrich von Wolden in Dargen somit <b>Valentin Daniel Kleisten</b> Hufen: 23.	2 =
	<hr/>
	55 =

[537]

Von **Valentin Daniel Kleisten** 23 Hufen:

1. Wegen Vermessung anno 1632 7 Hakenhufen.

Es sollen 7 1/2 decresciren, aber Obristl. Ulrich Bonin geneust die eine, weil ihm 1/2 Hufe wegen Sandschadens abgeht.

2. Von 3 Pauren so 4 1/2 Hakenhufen gehabt, und längst für ao. 27 zum Rittersitz gelegt, so er mit der Commission bewiesen.

3. An Lorentz Versen in Schwellin, so er demselben verkauft 2 =

4. Noch von Obristl. Ulrich Bonin in Dargen 2 =

H. Obristl. Bonin beruft sich auff das Protocoll von Ao. 68 wegen der 2 1/2 Hufen, wil selbige nicht behalten, sondern **Kleisten** wieder abtreten, biß dem Vertrage ein genügen geschehen, welcher Vertrag vermag, daß er nuhr den 8ten Theil seiner steurbahren Hufen versteuere, und **Kleist** den vollen Acker abtrete, undt weil **Kleist** vermessen lassen, und einen Abgang geneust, befinden H.

H. Commissarij billig, daß der Oberstl. an solchem Abgang mit participire.

NB. Die 4 1/4 Hufen wegen des Rittersitzes werden nicht abgezogen, weil nicht beygebracht, daß ao. 1627 solche Hufen aus dem

Anschlag gebracht; bleiben also decresentia 11 =

Porro decrescirt von **Jochim Kleisten** 16 Hufen 3 =

welche für ao. 28 zum Rittersitz geleet, von Sr. Churfl. Durchl. und den Ständen nachmahß approbiret, producit Originalia, petit ihn dabei zu schützen, und lasset vidimirte Copeyen bey

den Acten; bleiben **Jochim Kleisten** 13 =

nach Abzug der 3 Hufen, so zum Rittersitz geleet.

H. Landtraht **Jochim Kleist** petit itidem die halbe Hufe, so in der Matricul de ao. 1626 und 28 nicht stehet, zu decurtiren.

H. H. Commissarij sindt damit einig.

Decrescentia in perpetuum.

Von **Valentin Daniell Kleisten** wegen Vermeßung 7 1/2 Hakenhufen

Von **Jochim Kleisten**, so zum Rittersitz geleet 3 =

10 1/2 =

Bleiben also nuhr den **Kleisten** 44 1/2 Hakenhufen.

Die Stoyentine.

Stehen in matricula von ao. 28 mit 8 Hakenhufen.

modo: **Jurgen Kleisten** Erben wegen Nerese 8 Hakenhufen.

[538]

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 542 -

1672.

Berechnung der eingehobenen und restirenden Lehnferdegelder aus Hinterpommern. (Auszug)

Nach einer Abschrift in der Bibl. der Gesellsch. f. Pomm. Gesch. und Alterthumsk.: Löpersche Bibl. Msc. Nr. 163. fol. infra 186-214.

	Eingekommen.		Rest.	
	rthlr.	ßl.	rtblr.	ßl.
Schloßgesessene.				
Glasesappen zu Gramenz etc. etc. Dazu haben gezahlet:				
<b>Uladislaw Kleist</b>	5	-	-	-
Belgardischer District.				
Die Kleiste sollen halten 16 Pferde, darauff haben gezahlet:				
<b>Christian Kleist</b> von Dobbero soll halten 3 Pferde, thuet				
120 rthl	33	12	-	-
bleibt im reste			86	24
vorgebende, die Executores aus Colberg hätten solche gehoben.				
H. Rittmeister <b>Paul Daniell Kleist</b> von Tichow soll 1 Pferd				
halten, restiret davon	-	-	40	-
Hat sonsten nichts als wenig Vieh gehabt, so die Executores nicht zu Gelde machen können.				
Herr Oberste <b>Christian Kleist</b> von Tüchow vor 1 Pferd	40	-	-	-
<b>Joachim Henning Kleist</b> von Tüchow soll geben von 1/2 Pferd				
20 rthl., hat geben	11	-	-	-
restiret	-	-	9	-
welche er nicht aufbringen können.				
Seel. <b>Peter Kleisten</b> Wittwe von Tüchow soll auch 1/2 Pferd				
halten, ist in solchem miserablen Zustande, daß die Executorn nichtes erhalten können, rest. also	-	-	20	-
<b>Ewaldt Jürgen Kleist</b> von Fitzo vor 1 Pferd	40	-	-	-
Herr Oberste <b>Caspar Kleist</b> von Saticko von 3/4 Pferd	30	-	-	-
1/4 Pferd soll des Obersten Brudern Wittwe von Vietzow zahlen, da ist nichts gewesen, rest.	-	-	10	-
<b>Pritzlaff Kleist</b> von Borntin vor 1/2 Pferd	20	-	-	-
Herr Landrath <b>Joachim Kleist</b> von Dahmen vor 1/2 Pferd				
gezahlet	20	-	-	-
laut deßen Bericht soll zu das ander 1/2 Pferd <b>Carsten Kleist</b> von Kuecko 13 rthl. 12 ßl. und seel. Landrath Berndt				

[539] Münchowen Erben von Mutterin 6 rthl. 24 Bl. zahlen, wazu sich die nicht verstehen wollen, vnd soll auch bey dem ersten laut der Executoren Außage nichts seyn, rest.	-	-	20	-
<b>Dubschlaff Jochim und Christian Richardt</b> Gebrüdere die <b>Kleiste</b> zu Dahmen haben gezahlet	33	12	-	-
sollen vor 1 Pferd zahlen 40 rthl., rest. welche sie nicht vermocht zu geben.	-	-	6	24
<b>Christoph Friderich Kleist</b> zu Dahmen von 1 Pferd	40	-	-	-
<b>Reimer Kleist</b> zu Kuwaldt hat gegeben 5 rthl.				
<b>Joachim Heinrich</b> zu Volckow 6 = 24 Bl.				
<b>Alexander</b> zu Kowaldt 6 = 24 =				
Wulff Ernst Schnell 6 = - = 24	12	-	-	
Restiren, weil sie von 1 Pferd 40 rthl. geben sollen Solche soll geben Hanß Friderich Wobeser, es berichten aber die Executorn, daß er nichts vermocht.	-	-	15	24
Seel. Landrath Berndt Münchowen Erben von Mutterin, so ein <b>Kleisten</b> Lehn ist, von 1/2 Pferd	20	-	-	-
<b>Abmus Kleist</b> von Duhmkulle soll 1/3 Pferd zahlen, hat wegen Armuth nichts mehr gezahlet alß	4	-	9	12
<b>Martin Kleist</b> von Kohwald für 1/3 Pferd	13	12	-	-
<b>Hans Friderich Kleisten</b> Wittwe von Kalberg soll 1/3 Pferd zahlen, ist nichts dagewesen, rest	-	-	13	12
Heinrich Kameke hat	6	24	-	-
alß ein particul von Lehn Pferdt von ein <b>Kleisten</b> Lehn Borntin gezahlet, und soll von diesem Lehn ein gantz Pferd gehalten werden, dazu soll geben				
Seel. Heinrich Rahmel Wittwe von Nembrin 6 rthl. 24 Bl.				
Seel. <b>Prietlaff Kleisten</b> Wittwe von klein Nembrin 6 = 24 =				
<b>Valtin von Kleist</b> von Dobel 20 = - =				
Alß aber die Executorn da nichts gefunden, davon die Zahlung hat können genommen werden, rest.	-	-	33	12
<b>Daniell Kleisten</b> Erben von Dahmen sollen 1 Pferd halten, sollen gantz verarmet seyn, bleibt im rest	-	-	40	-
	-	-	40	-

Die Wolden etc. etc. Dazu haben gezahlet:

**Kleist** von Eichenberg, die Wolden von Alten Mühle, die  
Podewelsen von Bolcko, sollen 3/4 Pferd zahlen, haben auch  
ihr Vieh offeriret, so nicht zu Gelde zu machen gewesen,

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch  
- 544 -

restiren - - -

[540] Die Versen etc. etc. Dazu sollen geben:

Rittmeister **Kleisten** von Titzow Verwalter vor 1/2 Pferd 20 - - -

Neu Stettinsche District.

Die **Kleiste** sollen 4 Pferde; solche geben:

**Peter Kleisten** Frau Wittwe von Dallentien soll geben

15 rthl. alß von 1 1/2 Fuß vom Pferde, ist gantz verarmet,

rest. also - - 15 -

H. **Frantz Kleist** von der Schneidemühle von 1 1/2 Fuß ge-

zahlet 15 - - -

Herr **Asmus Kleist** von Guchow soll 20 rthl. von 1/2 Pferd

zahlen, restiret - - 20 -

Jungfer **Christine Kleisten** von Guchow vor 1/4 Pferd

10 - - -

**Christian Heinrich Kleist** von Raddatz hat erleget

10 - - -

soll von 3/4 Pferd geben, restiret - - 20 -

Herr **Alexander Kleist** von Radatz vor 1/4 Pferd

10 - - -

H. **Jochim Daniell Kleist** von Raddatz erleget

10 - - -

muß von 1 1/4 Pferd zahlen 50 rthl., restiret - - 40 -

Rehmer von Zastrow muß wegen **Kleisten** Lehn halten 1/4 Pferd

aus Radatz und Schneidemühl, rest. aus Armuth - - 10 -

Landvoigtey Stolpe.

H. **Jerßon Kleist** von Rusitz 40 - - -

Fürstenthumbs Cammin Ritterschafft.

Bonine.

**Valentin Kleist** von Dargen, so ein Bonin Lehn, vor 1 Pferd - - 40 -

**Kleiste** zu Zebelin vor 1 Pferd: - - 40 -

Ritterschafft der Landtvoigtey Schlawe.

**Kleiste** von Tichow und Quesdow.

**Peter** von Tichow vor 1 Pferd - - 40 -

**Philip** und **Jürgen** von Tichow und Quesdow vor 1 Pferd - - 40 -

[541] Rügenwaldischen Districts Ritterschafft.

**Kleiste** von Krolow.

**Rüdiger Kleist** von Krolow vor 1 Pferd 40 - - -

**Christian Kleist** von Crolow, Schlackow, Ecsow, Frantzen

et pertinentijs 1 Pferd. Durch obgeb. **Kleisten** Verwalter  
zu Frantzen

6 2/3 - 33 1/3 -

652.

1672. Thurow. 27. Juni.

Die Wittwe des **Christian Dietrich Kleist**<sup>739</sup> und die Vormünder ihrer Söhne cediren das Einlösungsrecht an der Hälfte von Nassen-Glienke an **Christoff Kleist** auf Nassen-Glienke für 3500 Fl. Pomm.

Nach einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. IV. fol. 56.

Vor dem Durchleuchtigsten Großmächtigen Fürsten vndt Herren Herren Friederich Wilhelm, Marggrafen zu Brandenburgk, des heiligen Römischen Reichs Ertz Cämmerern vndt Churfürst, in Preußen, zu Jülich, Cleve, Berge, Stettin, Pommern, Hertzogen, Dero Hinterpomrischen Wolbestalten Hoff- vndt Landt-Gerichten, vndt sonsten vor Jederman, bekennen Wir Sehl. **Christian Dieterich Kleisten** Wittben vndt Sohns verordnete Vormünder, Nachdem hiebevord der Sehl. **Christian Dietrich Kleiste** sein antheil in der Glinke der Hochedlen, Hochtugendtsahmen Frauen Margarethae Lucretiae Rothbergerin (Tit.) Hn. Obristen Michell Jeniken Haußfrauen jure antichretico vor 2000 Gulden Pomrisch versetzt vndt unter den Fueß gethan, vermöge Contractus de dato Steinberg den 6. Aprilis 1663, vndt Churfürstl. gnädigste Confirmation, Worzu Sich hernegst des Wolgedachten **Christian Ditrich Kleisten** Frau Mutter vndt deßen frau Schwestern angegeben, vndt weil die Frau Mutter vermöge Ehstiftung vom 27. Junij 1612 vndt anderer Quitungen an die 6000 Gulden auß dießem Guthe zu fodern, die Schwestern auch eine jegliche 1000 Rthlr. Ehegeldt praetendiret, mit Wolgemeldter Frau Oberstinnen Sich vollenkommen verglichen, vndt derselben cum Consensu Serenissimi Ihre völlige jura zugeschlagen, dahero Wir unserer Verpflegten halber weinger den nichts zu hoffen gehabt, vndt gleichwol ex contractu allegato verbindtlich gewesen die onera zu tragen, So haben Wir mit Consens vndt Bewilligung Vnserer Verpflegten (Tit.) Hn. **Christoff Kleisten** auff Glincke gleichesfals Erbgeseßen dahin vermogt vndt gebehten, das Er Sothanes Particull Lehngutes, alß daß halbe Dorffchen Naßen Glinke, reluiren, an Sich lößen, vndt Unserem Pflege Sohn sein antheil Groß Mütterliches herauß geben solte, Weilen Er doch seines Väterlichen sich gar nichts zu erfreuen hette, auff solche arth auch, wen wir der Oberstinnen Contract ratificiren vndt Sie länger sitzen laßen solten, deßen verlustig würde. Alß Er sich nun auf unser inständiges anhalten dazu willig finden laßen, so haben Wir Krafft dieses Wolgedachtem **Christoff Kleisten** sothanes Gütchen vor 3500 Gulden Pomrisch, jeden zu 24 lb. gerechnet, vndt einem guten [542] Pferde mit volliger Mundirung, Erb vndt eigen, mit allen pertinentien, Herlig- vndt Gerechtigkeit, alß des Ritterhaußes vndt Huffen, Bauren, dero Heußer vndt Hufen, Cossaten, dero Heußer vndt Landung, Trift, Weide, Höltzung, Teichlagen, Straßen Gerechtigkeit, Schöffereyen gerechtigkeit, jure Patronatus (Doch das des Sehl. **Christian Ditrich Kleisten** Begräbniß vor seine Persohn frey bleibe), Jagten, Handt vndt Halßgerichte, Hurtenlager, Rusch, Busch, nichts überall außgeschlossen, So Wie es der Sehl. **Christian Ditrich Kleist** selbst besetzen, genützet vndt gebrauchet, verkauffet, cediret vnd abgetreten, Setzen ihn auch sofort in die völlige wirkliche Possession.

Dahingegen hatt Er behandelte Summam folgender gestalt abgegeben, alß 1. an Hn. Obrist Jenicken 2070 Gulden 12 lb., Welche 2000 Gulden Valv. an lauterem wolwichtigen, jeden a 2 Rthlr. gerechnet, abgegeben. 2. An die Frau Mutter vndt beide Frau Schwestern (weil Sie unserm Pfleg Sohn zum Besten das übrige remittiret, auch außdrücklich 500 Gulden geschencket) 929 Gulden 24 lb., vndt den 500 fl. Unserm Pfleg Sohn, was ihm von seiner Frau Großmutter vndt Vaterschwern geschencket, das alßo damit die 3500 Gulden gänzlich abgetragen, vndt weilen Er zugleich auch Vielgemeldtem Unserem Pfleg Sohn ein gutes wolmundirtes Pferd, imgleichen 12 Scheffel Rocken, jtem 12 Scheffel Gersten vndt 24 Scheffel Haber abgegeben, So wirdt er Krafft dieses beständigster maßen Rechtens vor alle an vndt zusprache quitiret, vndt

---

<sup>739</sup> III. 225, 220

hatt Er nunmehr vollkommene Macht vndt Gewaltt, seiner besten Gelegenheit nach das Guth zu genützen vndt zugebrauchen, vndt weiln auch unser Pfleg Sohn sich zu seines Sehl. Vatern Verlaßenschafft nicht alß ein Erbe angegeben noch angiebet, vndt alßo die annoch auf der Glinke vermeinten praetensiones abzugeben nicht verbunden, zumahlen durch obige jura das Guth gantz absorbiret, vndt keine übermaße verhanden, So Wollen Wir H. Christoff Kleisten die verkauffeten jura ut nomina vera et bona jederzeit evinciren, deßwegen den Sehl. **Christian Ditrich Kleisten** Frau Wittbe ihre jllata vndt freuliche Gerechtigkeit, Imgleichen das Güttlein Steinburg im Busche, so der Sehl. **Christian Ditrich Kleiste** von H. Caspar Rüdiger Hertzbergen erhandelt, ex constituto possessorio pro hypotheca expressa vntersetzet, auch sich des beneficij Sctj. Velleiani, Wie auch der authenticae si qua mulier wolwißendt begiebet, gestalt Sie deswegen durch unterschriebenen Hn. Notarium deßen allen certioriret worden. Vndt wollen Wir weder naturalem noch Civilem possessionem weiter behalten haben. Sondern begeben uns zugleich vndt in specie ferner vndt in Krafft diesem wißendtlich aller Römischen Bapstlichen, Kayserlichen, Königl., vndt Churfürstl. Freyheiten vndt Begnadungen, privilegien, indulten, absolution, Exemption, Dispensation, Monitorien, suspensionen vndt Gewohnheiten, auch vornehmlich dem Statuto Provincialj von Vereußerung der Lehne, wie auch alten vndt Neuen Landes vndt Reichs-Ordnungen, die hiewieder erdacht, oder disponiret haben.

Danegst auch allen Geist- vndt Weltlichen rechten Exceptionen vndt beneficien, keine außgenommen, gleichergestalt Sie alle in specie alhier benennet wehren, bevorab aber der Exception doli mali, fraudulentae persuasionis, Cujusque laesionis Enormis et enormissimae, rei non sic sed aliter gestae, jtem restitutionis in integrum, nullitatis, deductionis, appellationis ad Cammeram imperialem, reductionis ad arbitrium boni viri, fori, belli, den Exceptionibus et dilationibus in jure non scripto nec non ex speciali mandato vel indulto Caesariae Majestatis quoquo modo impetratis vel deinceps impetrandis, etiam et ordinationibus sive generalibus sive particularibus de praesenti existentibus, et sic summatim omnibus alijs in universum privilegij sive generalibus sive specialibus, jtem Exceptionibus de jure vel de facto, propter senatus Consultum vel minorem aetatem Competentibus, pecuniae in rem minoris non versae, ac specialiter juribus desiderantibus generalem renunciationem non valere nisi praecesserit specialis expressa, jtem hasce renunciationes [543] ex consuetudine Notariorum vel Concipientium appositas esse, vndt soll alßo die Verschreibung in allen ihren einverleibten puncten vndt Clausulen ohne jenige tergiversation vim legis judicati et trium conformium sententiarum obtiniren.

Ersuchen zugleich hiemit alle unparteiische Richter, gewißenhafte Advocaten vndt Procuratoren alß Ehrliche Leute, das Sie wieder die Kauff Verschreibung vndt Cession nicht richten, Advociren vndt schreiben, sondern vielmehr dahin verweißen, das Er Ehrlich gehalten werde.

Wie nun dieser Contract redlich damit vollenzogen, so confirmiren Sehl. **Christian Ditrich Kleisten** Fraw Wittwe vndt dero Herr Sohn solchen mit ihrer eigenen subscription nicht allein, sondern sprechen auch bey obigem Verzicht, das so wahr ihnen Gott helffen soll, das Sie wieder denselben nichts vornehmen, noch durch andere vornehmen laßen wollen.

Solte H. **Christoff Kleist** oder die seinigen aber dieses Particul Gutttes hinwieder vereußern wollen, so reserviren Wir Vnserem Pfleg Sohn das negste Recht, jedoch das Bau- vndt Beßerungs- Kosten vndt in der Zeit vorgeschobene Contribution zugleich mit erstattet, vndt auff einem Brete in dergleichen münzte erleget werden.

Schließlich wollen Wir diesen Contract von der Hohen Landes Obrigkeit nach Gelegenheit der Zeit confirmiren laßen, wozu aber H. **Christoff Kleiste** die Unkosten geben wirbt. Alles ohne Gefehrde vndt argelist vndt bey dem Wordte der ewigen Warheit. Geschehen in Thurow den 27. Junij 1672.

Auf requisition Sehl. **Christian Ditrich Kleisten** Witwen habe ich endesbenahnter vorgeschriebenen Contract sowol ihr alß auch Dero Sohn **Lorentz Ditrich Kleisten** absonderlich alleine vndt in der stille vorgeleßen, denselbigen ihnen in allen Clausulen deutlich vndt gründtlich expliciret, sonderlich aber das Sctum Vellej. vndt die Auth. si qua mulier deutlich erkläret, worauf Sie den beyderseits Mutter vndt Sohn sich erkläret, daß sie den Contract in allen Clausulen

numehro wol verstunden, vndt auch zur genüge aller darin enthaltenen Rechts Exceptionen vndt Clausulen verstendiget wehren, weßwegen Sie auch selbigen wie er vorgeschrieben steiff vndt feste halten wolten, desfals zu mehrer Bekräftigung dieses eigenhändtlich zu unterschreiben mich gebehten, auch mein gewöhnliches Pittschafft hiebey zusetzen.

(L. S.) Petrus Gudejahr

Imper. Aut. Not. Publ.

Weilen Sehl. **Christian Ditrich Kleisten**

Fraw Witbe nicht selber schreiben können, alß hatt Sie mich gebehten in ihrem nahmen dieses nochmahlen zu unterschreiben.

Petrus Gadejahr nomine Sehl.

**Christian Ditrich Kleisten**

Witben **Barbarae Elisabeth**

von Bandemern.

L. S. **Joachim Christoff Kleist**<sup>742</sup>

tanquam testis.

**Lorentz Ditrich Kleist**<sup>740</sup>

meine eigne Handt.

L. S. **Eowaldt Jacob Kleist**<sup>741</sup>

tutor.

L. S. Joachimus Falck mppria.

Transmissum hunc Con-

tractum dum subscripsit

Paul Nitz V. I. D. Litis

Curator mppria.

[544]

653.

1672. Stolp. 19. u. 20. September.

**Joachim Henningk Kleist**<sup>743</sup> zu Gr. Quesdow und Wendisch Tichow überläßt an **Peter Kleist** auf Wendisch Tichow sein Gut Groß Quesdow gegen Uebernahme seiner Schulden im Betrage von 6266 Fl.

Nach dem Original im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. IV. fol. 30<sup>b</sup>.

Nachdem der Hochedelgebohrne Gestrenge Veste Herr **Joachim Henningk Kleist** zu grosen Quesedow vndt Tichow Erbgesessen bei antretendem hohen Alter der weitlaufftige Haußwirthschafft Sich zu entschlagen gesonnen, auch darauf sein Guht grosen Quesedow Einem seiner Creditoren, die andern darauf zu contentiren, abzutreten beschlossen, vndt vnter den Creditoren befunden Seinen freundtlichen lieben Vettern Hern **Peter Kleisten** auf Ticho Erbgesessen, Alß hat Er sich mit demselben zusammengetahn vndt im beisein nachbenandter Hern vndt Freunde mit Ihm transigiret, Sich verglichen vndt wie folget wilkürlich vertragen.

1. Eß trit **Joachim Henningk Kleist** seinem gedachten Hern Vetter **Peter Kleisten** ab sein Guht grosen Quesedow mit allen seinen Pertinentien, Herligkeiten vndt Gerechtigkeiten, Vnterthanen, gebohrenen vndt ungebohrnen, nimandt davon ausgeschlossen, (Nurten allein den Knecht Greger Hoefftman, den H. **Joachim Henningk Kleist** für sich, vndt dan Jurgen Christian Hoefftman ad dies vitae suae, also daß nach seinem tode Er bey dem grosen Quesedowschen Guhte verbliebe, behält, Jenen in totum, diesen aber so lang **H. Joachim Henningk Kleist** lebet,) Jure Patronatus, Jurisdiction, Ackern, Wiesen, Ströhmen, Seen,

---

<sup>740</sup> III. 310, Sohn von 225

<sup>741</sup> III. 266 (Vormund der Söhne)

<sup>742</sup> III. 233

<sup>743</sup> II. 106, 65

Teichen, Weyde, Heyde, Rusch, Busch, Holzungen, Jagten, Fischereien, Ströhmen, So wie Er es von seinen Voreltern bisheero beseßen, oder von Rechts wegen besitzen können, vndt sollen nichts, wie eß Nahmen haben mag, davon ausgenommen, dan allein, daß die Koppel, so von Tichow gebraucht, wie auch daß Rohr auf dem Mühlenteiche bei dem Tichowschen Höffgen verbleiben solle, Seiner besten Gelegenheit nach hinführo zu besitzen, als sein eigeneß zu genießen, zu nutzen, vndt zu gebrauchen, auch nicht ehe wieder abzutreten, Er sey dan auf alleß wie nachgesezet an Capitahl, Zinsen, interesse, schaden vndt Unkosten, bei Heller vndt Pfennig richtig vndt völlig abgefunden vndt contentirt.

2. Soll die Einreumung auf diesen einstehenden 30 Septembris alß den Tag nach Michaelis dieses 1672ten Jahrß plenarie geschehen, vndt Empfänget Herr **Peter Kleist** den Einschnitt des Kornß vndt der Wiesen, bezahlet denselben Hern **Joachim Henning Kleisten** nach Landeßgebrauch, welchs Kornmaß specificirt wird; dajegen behält H. **Joachim Henning Kleist** dieses Jahrß alle Zinsen, so den Creditorn fällig sein, so wol auch alle andere debita die hie nicht specificirt, bewust oder unbewust, sive latentia, bei Ihm, vndt transferiret dieselben auf das Höffchen zu Tichow.

3. Soll ein richtiges Inventarium bey Einraumung des Guhtes wie eß beschaffen aufgerichtet werden.

Hergegen verpflichtet sich vndt verspricht Herr **Peter Kleist**:

1. Erstlich vorgedachtem Seinem Hern Vetter **Joachim Henning Kleisten** nachbenandte Debita zubenehmen, dieselben auf Sich, als seine eigene Schulden wie nachgesezet zu transferiren, vndt Hern **Joachim Henning Kleisten** bey Dafürhaffung des Guhts grosen Quesedow mit Vntersetzung aller Seiner andern Güter ad optionem et licitationem ex constituto possessorio in allen noth vndt schadloß zu halten.

2. Behält Herr **Peter Kleist** an Ihm 600 floren Seiner eigenen Schuld an Capitahl vndt [545] davon anwachsenden Järlichen Zinsen, vndt quitiret von den biß diesen Michaelis angewachsenen krafft dieses H. **Joachim Henningk Kleisten** völlig.

2. Nimbt Er an vndt transferiret Er auf Sich Hern **Joachim Henningk Kleisten** 1500 Floren Valviret Capitahl auf Michaelis abzutragen, oder so lange daß Capitahl unabgegeben bleibet, alle Jahr die Michaelis landtüblich richtig zu verzinsen, mit welchen sonst Er **Joachim Henning Kleist** zu disponiren hat nach seinem Gefallen, vndt davon zu assigniren wenn Er will.

3. Nimbt Herr **Peter Kleist** auf Sich 1300 Fl. valviret Capitahl H. Lorentz Putkamern vff Crampe Erbgessen, vndt davon biß dato angewachsenes einjähriges vndt folgendes so lange daß Capitahl unabgegeben bleibet, davon die Zinsen jürlich a die Michaelis abzutragen, nach landtüblichem interesse. Hiebey ist zu merken, daß H. **Peter Kleist** diesem Lorentz Putkamer 40 Rthlr. abgegeben, welche mit diesem Contract nicht zu thun, sondern zuvor ausgedungen vndt auf den Kauff gegeben, weil ihm daß Guht ist vmb einen billigen Preiß gelassen worden.

4. Bezahlt Herr **Peter Kleist** Sehl. H. Lieutnambt Schultzen Witwen 1000 fl. Capitahl, vndt so lange dasselbe unabgegeben bleibet, trägt Er davon die Zinsen jürlich a die Michaelis ab.

5. Noch trägt H. **Peter Kleist** ab an Sehl. Leutnambt Schultzen Sohn erster Ehe 700 Floren valvirt, weil aber dieses annoch kein liquidum, So transferirt H. **Peter Kleist** dieses Debitum auf Sich cum onere et commodo, doch dergestalt, da Er ein Mehreß alß die 700 Fl. geben müste, daß Ihm die völlige erstattung bey Einlösung des Guhts vom Lehnßfolger wieder werden solle.

6. Bezahlet Er an Sehl. **Philipp Kleisten** Witben 300 Fl. Capitahl, vndt so lang eß unabgegeben bleibet, trägt Er von instehendem Michaelis die Zinsen.

Ueber vorige Pöste nimbt Her **Peter Kleist** an künfftigen Michaelis zu bezahlen:

7. 100 Fl. Capitahl Sehl. Jacob Böhn zu Beso Erben.

8. 200 Fl. Jungfr. Elisabeth Lojowen.

9. 101 Fl. Jungfr. Esse Lojowen.

10. 150 Fl. Capitahl Seel. Heysen Erben, vndt dabey einjähriges biß hieher verfloßenes interesse,

vndt solte H. **Peter Kleist** diesen Heysen Erben ein Mehreß alß sie specificiret geben, wil eß H. **Joachim Henningk Kleist** sich an dem ersten Einschnitt, davon in anderm punct gedacht, wieder decurtiren lassen.

11. 100 Fl. Capitahl der Schlawischen Kirche.

12. 50 Fl. Capitahl der Stolpischen Kirche.

13. 165 Floren Capitahl Sehl. H. Joachim Pritzen Erben.

Summa aller dieser Pöste 6266 Floren Capitahl.

2. Zum andern nimbt Herr **Peter Kleist** von obgesetzten Pösten allen die Zinsen auf Sich a die instehenden Michaelis, vndt hat H. **Joachim Henningk Kleist** damit nichts zu schaffen; da auch einer oder ander Creditor daß Capitahl resigniret, trägt H. **Peter Kleist** dasselbe ab, vndt transferiret eß auf Sich, auf daß Guht grosen Quesedow. Alle andern Zinsen die hierinnen nicht benennet, wie auch debita, wissendt oder unwissendt, sive latentia, die hier nicht specificiret, trägt H. **Joachim Henning Kleist** ab, vndt befreyet davon H. **Peter Kleisten**, wie zu Anfangs bey dem andern Punct gesetzt ist.

[546] 3. Behält H. **Peter Kleist** die Contributiones vndt Lehnsfolge von dem Guhte grosen Quesedow bey Ihm, vndt träget dieselben a die Michaelis alß tempore traditionis ab, also daß H. **Joachim Henningk Kleist** hinführo damit nichts zu schaffen, doch nimbt H. **Joachim Henningk Kleist** 3 1/16 Hueffen bey Tychow zu versteuren auf Sich, also daß H. **Peter Kleist** 11 Steuerbahre Hueffen bey grosen Quesedow behält. Hingegen soll Ihm Herrn **Peter Kleisten** bey Wiedereinlösung des Guhts die erstattung, sambt denen a die solutionis, so wie die Contributiones allemahl erleget sein, davon angewachsene Zinsen vor der Abtretung geschehen.

4. Alle Meliorationes so H. Peter Kleist von Zeit der Einraumung im Guhte tuhn wirdt, sollen Ihm vor dessen wiederabtretung bey Heller vndt Pfennig zusambt gebührenden interesse erstattet werden, Er auch bevor solcheß geschehen darauß zu weichen nicht schuldig seyn.

5. ... ruin, Casus fortuitos vndt andern Ungelegenheiten vndt Unpflichten behält Her **Peter Kleist** auf Ihn, vndt fordert, waß Er deßfals kan zu praetendiren haben, bey Wiedereinlösung des Gutes. Vor der Zeit aber hat H. **Joachim Henningk Kleist** damit nichts zu schaffen.

6. Verspricht H. **Peter Kleist** von allem Vorgesetzten H. **Joachim Henning Kleisten** in Allem nohtvndt schadloß zu halten, Dergestalt, daß Er davon in seinem Vitalitio zu Tichow, welchß Er Ihm vorbeheldt, keine molestiam noch Beschwerde haben soll.

Undt weil dieses von beiden Teilen also wilkührlich beliebet, vndt mit reiffem Raht wollerwogen, verglichen, vertragen, vndt beschlossen. So verpflichtet vndt verspricht Ein Jeder für Sich, Seine Erben vndt Erbnehmern, darüber steif, fest, vndt unzerbrechlich zu halten, vndt demselben in allen nachzukommen, sub hypothecatione omnium bonorum suorum ad optionem et licitationem ex Constituto possessorio, mit Begebung aller Exceptionen vndt beneficien der rechten, wie die Nahmen haben mögen, in specie exceptionibus doli mali, fraudis, persuasionis, laesionis enormis ac enormissimae et ultra dimidium justipretij, Casus fortuiti ac insoliti, fructus non adaequare quantitatem usurarum et interesse ac impensarum, rei non sic sed aliter gestae, et beneficijs reductionis ad arbitrium boni viri, restitutionis in integrum, appellationis ad Cameram Imperialem, Supplicationis, Compensationis, delegationis, ut et omnibus indultis moratorijs tam introductis quam introducendis, biennialibus, triennialibus, quinquennialibus, welchen allen vndt Jeden Sich beyde Teihle wissentlich vndt unwissentlich hiemit absagen, Wollen auch diese respective Wilkühr, Beliebung vndt Vergleich in Iudicio Provinciali alhie dem Churfürstl. Hern Landtvogt praesentiren, darüber feste zu halten, vndt denselben von Sr. Churfürstl. Durchl. confirmiren lassen, worzu H. **Peter Kleist** die Unkosten erleget, vndt zur Zeit der Wiedereinlösung des Guteß grosen Quesedow Sambt landtüblichen interesse a die der Außlage wiederfodert. Solchß alles getreulich, sonder Gefährde vndt Arglist, bey Adelichen Ehren, Treuen, altem Pommerischen Glauben vndt an Eydeßstaht feste zu halten, haben beyde Principalen Sambt Denen hierzu erbeytenen nachbenambten Beyständen dieseß Eigenhändig unterschrieben. So geschehen, beschlossen, vndt verabhandelt in Beysein der

Hochedelgebohrnen, Gestrengen, Vesten H. Jacob Gutzmerow aus Freist vndt Cämpen, H. Gustav Richardt Grapen auf Caruitz etc., H. Michael Putkammern vff Plaßow, H. Lorentz Christian Stoyentihnen aus Podel, H. Greger Bichowen zu Giesebitz Erbgessen, in Stolp, den 19 vndt 20 Septembris Anni 1672.

**Joch. Henning Kleist** mpp.

**Georg v. Kleist**<sup>744</sup> mpp.

**Jochim Rüdieger Kleist.**

**Arndt Hinrich Kleist.**

**Friederich Wilhelm Kleist.**

[547]

654.

1673. Stargardt. 7. November.

Lehnbrief über Dolgen für den Oberstwachtmeister **Georg Friedrich Kleist**<sup>745</sup>.

Nach dem Concept und vidimirten und simpeln Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. V. fol. 4. und 6, Nr. XI. fol. 16, Nr. XII. fol. 47 und 57.

Wir Friderich Wilhelm von Gottes Gnaden, Marggraff etc. (wie in Nr. 641.)

Uhrkunden und bekennen hiemit für Unß, Unsere Erben, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg, Hertzogen zu Pommern, Fürsten zu Cammin, auch sonsten Jedermanniglich, daß Unß der Veste Unser Lehman, Obrist-Wachtmeister zu Fues undt Lieber getreuer **Georg Friderich Kleist, Peters Sohn**, seinen von des Hochsehl. Herren Hertzogen zu Pommern, Bogislai des letzten Lbden. erlangten permutation Vertrag wegen des Guhts Zamborst undt Dolgen, undt respective Lehnbrieff, in Originali unterthänigst produciret, vndt dabey gebehten, Wihr denselben gnädigst zu confirmiren geruhen wolten. Es lautet aber selbiger von Wohrten zu worten wie folget:

Von Gottes Gnaden Wihr Bogislaff dieses Nahmens der Vierzehnde etc. (Nr. 595.)

Wan Wihr dan in Gnaden angesehen und erwogen die uuterthänige getreue Dienste, welche denen Hoch Sehl. Herrn Hertzogen zu Pommern Unsers Obristen Wachtmeisters **Georg Friderich Kleisten** Vor-Eltern gerne undt willig geleistet, auch Unß vndt vnsern Erben, Marggraffen undt Churfürsten zu Brandenburg, Hertzogen zu Pommern undt Fürsten zu Cammin Er undt seine Erben hinfüro noch wol thun undt leisten sollen, können undt mögen, Alß haben Wihr deßelben unterthänigstem petito gnädigst raum undt staht ertheilen wollen; Solchem nach confirmiren und bestädigen Wihr obinsirten permutation Vertrag undt Lehn Brieff in allen seinen puncten undt Clausuln uff das Kräftigste undt Beständigste, alß Wihr solches aus Chur undt Landes-Fürstl. Macht undt gewaldt zuthun vermögen, undt es zurechte am beständigsten und kräftigsten geschehen kan undt mag, Jedoch Unsers undt Männigliches Rechten ohne schaden undt nachtheil. Uhrkundtlich ist diese Confirmation mit Unserm Churfürstl. Hinter Pomr. Regierungs-Insiegel und der verordneten Subscription bestärcket. So geschehen in Stargardt den 7 Novembr. Anno 1673.

Ernst v. Krockow

Seb. Brunneman

Matthias Höltzner

Regierung Rhat.

Reg. Raht.

Reg. Raht und Lehns Secret.

655.

1679. Großen Tichow. 1. Juni.

Erbreceß zwischen den 4 Söhnen erster Ehe des Oberst **Christian Kleist**<sup>746</sup> auf Gr. Tychow über dessen nachgelassene Lehngüter zu Groß Tychow, Kiekow und Mandelatz.

---

<sup>744</sup> Bei den Unterschriften fehlt der Käufer Peter, dafür haben seine Söhne unterschrieben: II. 93-96

<sup>745</sup> III. 246, Vater 157

<sup>746</sup> II. 60

Nach einer vidimirten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 77. Nr. 361. fol. 35.

Punctuation zwischen Tit. Seel. Herren Obrist **Christian Kleisten** Weylandt auf großen Tichow nachgelaßenen Erben erster Ehe wegen Brüder- und Schwesterlicher Theilung über dero Lehne an heute unten gesetzten dato in großen Tichow in gegenwarth der Hochedelgeb. Herrn Herrn Jochim Ernst [655] Bonin auf Nasebandt, Herr Rüdiger Möncho auf Seger Erbherren alß Churfürstl. Hinterpommersche Wollverordnete Herren Landt-Rähte, wie auch Herr Rittmeister **Andres Jochim Kleiste**<sup>747</sup> auf Völtzko undt Pobantz Erbherrn auffgerichtet, folgendergestalt:

1. Ist verabredet, das die beyden Herren Brüdere, denen Mandlatzke undt Kieko per sortem zufallen möchte, aus dem Tiechowschen Zülo (weil bey Mandlatzk undt Kieko kein Holtz verhanden) zum Bau sollen abgefolget werden ohne jenige entgeltnis 400 Stück halb Eichen undt halb Fichten Holtz, vor der künfftigen Vermeßung des Holtzes, undt weil der Rittersitz in Tiecho auf 800 Fl. aestimiret undt taxiret worden, so müßen den beyden Brüdern, so ausfallen, 400 fl. Baukosten von den andern beyden Brüdern, den der Rittersitz zufält, in 2 terminen, alß auf künfftigen Ostern des 1680sten Jahres, undt den folgenden Ostern des 1681sten Jahres die andre Helffte unweigerlich abgetragen werden, wofür pro expressa hypotheca der Zülo, so bey Tichow bleibet, sine iudicii strepitu haften soll.

Hiernechst ist erwehnet worden, daß

2. dero Frau Schwester **Herath Juliana Kleisten**, Seel. Herrn Jochim Heinrich Heydebrecken auf Schübben und Zuchen Erbherrn (Wittwe) wegen Ihres Brautschatzes, Mütter- undt Väterlichen haben soll 2155 fl. Hierauf hatt sie laut eigenhändlicher Quitung empfangen 316 fl., restiren ihr also annoch 1839 fl.

3. Sämtliche Güther, alß großen Tichow, Kieko undt Mandlatzk seindt auf 13400 fl. aestimiret worden; als nun von dieser Summa an Schuldt pösten 2621 fl. abgehen, bleiben 10779 fl., wovon jedwedem der Herren gebrüdere 2235 fl. zufallen.

4. Alß auch Dero Frau Stiefmutter nebst dero Sohne undt Tochter wieder alles verhoffen dieselbe wegen einiger praetension vor Gerichte ziehen solle, so reserviren sie sich hiemit undt Krafft dieser punctuation einer dem andern hierin assistence undt die Handt zu biethen, imgleichen wegen denen schulden, so sich annoch finden möchten undt nicht liquid gemacht worden.

5. Wegen des gesampten Holtzes soll ein Land Meßer ehistes begrüßet werden, welcher sothanes Holtz auf seine Eydespflicht mit Zuziehung erbethener Freunde vermeßen, undt in gewisse taxam bringen soll, zu deßen abfindung pro labore soll das gemein Holtz haften.

6. Alß nun unter sämtliche Herren gebrüdere eine gütliche Vereinigung getroffen, so ist im Nahmen Gottes zur Cavelung geschritten, undt ist die Kavel zu Tichow dem ältesten undt jüngsten Brudern als Herr **Berndt Erdmann**<sup>748</sup> (und Herr **Bastian Hinrich**) **Kleisten**, Kieko Herr Lieutenant **Christian Casimir Kleisten**, undt Mandlatzke<sup>749</sup> Herr **Adam Wilhelm von Kleisten** zugefallen.

7. Weil das Guth Mandlatzke von Unterthanen gantz entblößet, so haben die Brüder verabredet, daß sie zu demselben legen wollen 3 Unterthanen, alß Nahmens Jochim Klannen, den Jüngsten Hasen, und Pagel Nemötgen.

8. Von Steurbahren Huefen bleiben 10 bey Tychow, 4 bey Kieko, undt 4 bey Mandlatzke.

9. Diejenigen, so der Rittersitz zufält, müßen den andern beyden ausfallenden Brüdern jedweden 255 fl. herausgeben.

---

<sup>747</sup> II. 61

<sup>748</sup> II. 81, 84, 82, 83

<sup>749</sup> Die Abschrift leidet an Ungenauigkeit. Wie schon kurz vorher die eingeklammerte Stelle fehlt, und ergänzt werden mußte, so scheint hier auch Kiekow und Mandelatzt versetzt zu sein, wenigstens hat i. J. 1681 **Christian Casimir**: Mandelatzt, und **Adam Wilhelm**: Kiekow. Doch ist möglich daß bei Vollziehung des förmlichen Vertrages am 1. Juli 1679 (vgl. Nr. 656) eine neue Kavelung vorgenommen ist.

Zu mehrer Beglaubigung haben Sämtliche Erben diese punctation nebst den ad hunc actum erbethenen Herren gezeugen eigenhändlich unterschrieben, und sol daraus mit ehisten ein [549] förmlicher Vertrag verfertiget, biß dahin aber hierüber steiff, fest undt unverbrüchlich in allen punct undt Clausuln gehalten werden. Gegeben großen Tichow den 1 Junij Anno 1679.

**Bernd Erdmann Kleist**

**Adam Wilhelm Kleist**

**Christian Casimir Kleist**

in auftragener Vollmacht von

**Andres Jochim Kleist** als Zeuge.

H. **Bastian Hinrich Kleisten** unterschreibet

Rüdiger Möncho tanqvam test

dieses.

Jochim Ernst Bonin als Zeuge.

Christoph Erdman Versen.

**Paul Daniel Kleist** als Zeuge.

Johann Feist Not. publ.

656.

1681. Großen Ticho. 1 Juli.

**Christian Casimir Kleist**<sup>750</sup> vertauscht sein Gut Mandelatz an seinen Bruder **Bastian Heinrich Kleist** für dessen Gutsantheil zu Groß Tychow.

Nach einer vidimirten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 77. Nr. 361. fol. 37.

Zu wißen sey hiemit jedermänniglich, das, nachdehm am 1 Juli Anno 1679 zwischen denen Gebrüdern Seel. Herren **Christian Kleisten** Söhnen ein Vergleich wegen der in diesen Landen belegen Lehnen geschehen, undt durch geschehene Cavelung Herr Lieutenant **Christian Casimir** das guth Mandlatzke, undt Herr Wachtmeister **Bastian Heinrich** Sein Erbtheil in Tichow zugefallen, selbige Herren Brüder dennoch eine permutation gethan, also das Herr Lieutenant **Christian Casimir Kleist** das Guth Mandlatzke, Herr **Bastian Heinrich** Sein Antheil in Tichow demselben hinwieder abgetreten, undt hatt ein jeder zu seinem durch die permutation Ihm überlaßenen undt zugeeigneten Guthe dasjenige zugewarten undt zugebrauchen, was sonsten schon dazu geleet undt noch dazu kommen möchte, undt haben beyde Herren Brüder, als der Lieutenant **Christian Casimir** das Guth Tichow, undt **Bastian Heinrich** Mandlatzke abgetreten, undt diese permutation feste zu halten an Eydes stath angenommen, deswegen dieses von ihnen beyderseits undt andern Anwesende als Zeugen eigenhändlich unterschrieben. So geschehen in Großen Ticho den 1 Julij Anno 1681.

**Christian Casimir Kleist**

**Bastian Heinrich Kleist**

meine eigene Handt.

meine eigene Handt.

**Jochim Kleist**<sup>751</sup> als Zeuge.

**Jürgen Kleist** als Zeuge.

Christoph Erdmann Versen als Zeuge.

**Adam Wilhelm Kleist** als zezeuge.

**Bernd Erdmann Kleist** als Zeuge.

657.

1685. Dahmen 20. März.

**Christian Heinrich Kleist**<sup>752</sup> auf Raddatz verkauft an **Lorentz Heinrich Kleist** auf Damen sein Antheilgut zu Zatkow für 1137 Fl. Pomm.

Nach einer Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 77. Nr. 220. fol. 110.

<sup>750</sup> II. 82, 84

<sup>751</sup> II. 61?, ?, 83, 81

<sup>752</sup> IV. 25, III. 294.

[550]

Im Nahmen der hochheiligen Dreyfaltigkeit. Amen.

Kundt und zuwißen sey hiemit und sonderlich denen daran gelegen, daß heute untengeschriebenen dato zwischen denen Hochedelgebohrnen Herrn **Christian Hinrich** und **Lorentz Hinrich** Gevettern die **Kleisten** auf Raddatz und Dahmen Erbherrn folgender unwiederrufflicher Kauff und verkauff einhellig beliebet und geschlossen. Nachdem H. **Christian Hinrich Kleist** Verkäuffer auff vorgehabten zeitigen und reiffen raht und aus erheblichen und zu rechte beständigen ursachen Sein habendes Guht in der Dorffschafft Zatikow belegen, anitzo von dem Verwalter Daniel Janten bewohnt, erblich zu vereußern bey Ihm entschloßen, so hat Er anfenglich berührtes, und eigentlich von Seinem seel. Schwieger Vater H. **Christian Kleisten** auff Dubberow Erbherrn Ihm für 1300 fl. pomm. in dotem zugeschlagenes Guth Zatikow dessen nachgebliebenen Leib und Lehns Erben, denen Hochedelgebohrnen Herrn **Christian Hinrich, Lorentz Willhelm,** und **Henning Ertmann,** Gebrüdern die **Kleisten** auff Krolow, Eggesow, und Dubbero Erbherrn, Seinen respective vielgeliebten Herrn Schwägern, umb künfftige streitigkeit zu hemmen, da Er Sie ex capite laesionis zu besprechen gesonnen, wieder praesentiret, welche sich aber dazu nicht verstehen wollen, besondern des wiederkauffs Ihnen gänzlich entsaget, bis Er endlich aus zudringender noht, bevorab das es von Seinen andern Gühtern weit entlegen, und auff dasselbe kein auffsicht haben, dahero wenig geniessen können, mit dem Hochedelgebohrnen Herrn **Lorentz Hinrich Kleisten** auff Dahmen Erbherrn in Handlung getreten, und es an Ihm erblich und eigenthümlich verkaufft, und übergiebt demnach H. Verkäuffer für sich, Seine Erben, Erbnehmen, Lehnsfolgere und männiglichen, Krafft dieses Herrn Käuffern vorerwehtes Guht Zatikow mit allen Seinen pertinentien, Aeckern, Wiesen, Feldern und Wäldern, dazu gehörigen Unterthanen, alß Daniel Janten nebst dessen 5 Söhnen, jurisdiction, regalien, und waß sonsten zu dem Guht gewidmet, nichts überall ausgeschlossen, besondern Er sofort nach Überreichung dieses Kauffbriefes als Sein wohlerkaufftes Guht einnehmen, besitzen und genießen kann, wie es H. Verkäuffer nutzen oder gebrauchen können, Ihm oder Seinen Erben gar keine Gerechtigkeit vorbehalten. Die Wintersaat verbleibet bey dem Guhte, und ist der itzige Verwalter auch dabey die Sommersaat zu verrichten schuldig; weil Er aber an pension etwas hinterstellig, verspricht H. Käuffer Ihn dahin zu halten, daß Er selbige zwischen dieses und Michaelis entrichte, hingegen H. Verkäuffer bis dahin die onera ohn einige Zuthat an sich behält, massen Er Ihm vacuum possessionem zu liefern verspricht. Solt auch von diesem verkaufften Guhte von jemandt außerhalb Dreyer Hufen ein servitut praetendiret oder erstritten werden, auch solches wegen eines vorderrechts oder näherkauffs retrahiret und evinciret werden, imgleichen deshalb mit jemand in process gerahten, so gelobet H. Verkäuffer auch absque litis denunciation, sobald Er nur nachricht davon erhalten, H. Käuffern zu vertreten, massen Er Ihm die eviction ex quocunque Capite herrührendt sub hypotheca bonorum per expressum stipuliret. Die darüber habende urkunden sollen auff begehren extradiret werden, und waß H. Verkäuffer daraus sonsten von Seinen Schwägern zu fordern, wirdt H. Käuffern in optima juris forma cediret, und kann Er solches per actiones quovis modo competenter wieder selbe zu rechte ausführen, zumahlen Herr Verkäuffer sich derer hiemit begiebet, und auff Ihn mit dem verkaufften Guht transferiret. Hiegegen verspricht H. Käuffer vor offtgedachtes Guht Zatikow zuentrichten 1137 fl. pomm., jeden zu 24 lb. gerechnet etc. etc. Dahmen d. 20 Martij 1685.

**Christian Kleist.****Anna Ursula Kleisten**<sup>753</sup>.(L. S.) **Lorentz Hinrich Kleist.**(L. S.) **D. J. Kleist**<sup>754</sup> quasi testis.

[551]

658.

1685. Bolkow. 27. September.

Lieutenant **Peter Ernst Kleist**<sup>755</sup> auf Bolkow kauft von Otto Casimir Bonin auf Ristow das Gut Woldisch

---

<sup>753</sup> Ehefrau von IV. 25, Tochter von II. 71<sup>754</sup> III. 201<sup>755</sup> III. 341

Tychow für 1000 Thlr.

Nach einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XX. fol. 4. und einer simpeln im P. P. A.: Bagmihlsche Sammlung, v. Kleist. Nr. 14.

Im Nahmen der Hochheiligen Drey Einigkeit

Sey hiemit zuwissen vndt sonderlich allen, denen daran gelegen, daß heute nachgesetztem dato zwischen denen Wohl Edelgebohrnen Herrn Otto Casimir von Bohnin an einem, vnd Herrn Leutnand **Peter Ernst von Kleisten** andern theilß, auff Ristow vnd Bolkow Erbherrn, wegen des Gutes Woldischen Tychow folgender vnwiederrufflicher Kauff vnd Verkauff einhellig beliebet vnd geschlossen. Nachdehm Herr Otto Casimir von Bohnin auß erheblichen vnd nothdringenden Vrsachen sein habendes Gutt Woldischen Tychow zu vereußern schlüssig geworden, furnemblich weil er selbigem wegen abwesenheit nicht hat vorstehen können, vberdehm mit schwerer Contribution belestiget, welche den jährlichen abnutz des Gutes nicht allein erschöpffet, besondern auch fast alle jahr von seinen andern gütern einen zuschub thun müssen, das dahero Ihm dieses Gutt mehr schädlich alß vortheilhaftig gewesen, So hatt er anfänglich solches seinen beyden Herrn Brüdern zu Cartzin vnd Bohnin gesessen offeriret, welche aber eben vmb vorgedachten Vrsachen zu keinem Kauff sich haben verstehen wollen, biß er endlich mit seinem Nachbarn auff Vielfältiges anhalten vnd einrathen seiner Herrn Brüder in handelung getretten vnd solches erblich vnd eigenthümblich an Ihn verkaufft. So vbergibet hiemit vndt verkaufft krafft dieses Herr Otto Casimir von Bohnin alß Verkaufer gedachtes Guth Woldischen Tychow Herrn Lieutenant **Peter Ernst von Kleisten** alß Käuffern nebst 4 besetzten Bauren, Wiesen, Aeckern, Kafelholtz, so in dem Wusterbardischen Dechow gelegen, Jure Patronatus, welches sich Herr Verkaufer in so weit wegen Bergen reserviret, das er einen Standt, wo selbiger Ihm wird angewiesen werden, in der Woldischen Tychoschen Kirchen zu bauen befugete sein soll, Fischereyen, Mühlengerechtigkeiten, Pächten, Ober- vndt Vnter-Gerichten, Straaß- vndt Triefft-gerechtigkeiten, auch denen Ihm zustehenden Jurisdictionen, in summa mitt allen pertinentien, wie sie immer nahmen haben mögen, vnd der Verkäuffer oder seine Vorfahren sich gebrauchen hatt können und wollen, läßt auch geschehen, was irgend von dem Guth an Wiesen oder Hufen abgekommen, von den possessoren in so weit Sie dazu berechtigt zu vindiciren. Weill auch Herr Verkaufer auff dem Wussowischen See wochentlich einen tagk zu fischen befugete, welches von Sehl. **Hans Kleisten** dero Vorfahren vor 50 gulden erhandelt, so cediret er gleichfalß solche Gerechtigkeit, vndt will Ihm selbige wieder männlich mitt 50 fl. evinciren. Die Fahrnüsse, so bey dem Guthe vorhanden, behelt der Verkaufer, außer 2 Ochsen, wovor er absonderlich contentiret. Hierüber verspricht der von Bohnin Herrn **Kleisten** vacuum possessionem außer denen dazu belegenem contribuabelen Hufen, wovon er doch eine Hakenhufe auff sein antheill in Bergen will transferiret haben, zu liefern, dergestalt, wan irgendt wegen alte schulden, Contribution Resten oder sonsten der Käuffer in anspruch genommen, auch ein Vorder Recht an dem Guth praetendiret wird, das Verkaufer vor alles hafften will, inmaßen Er Ihm besagtes Guth in quemcunque casum evinciren will. Wegen des Chnrfl. Consens haben Contrahenten sich vereiniget, das selbiger auff beyderseits vnkosten soll außgelöset werden. Hergegen so verspricht Herr Käuffer vor dieses erhandelte Guth zu zahlen 1000 Reichsthaler, welche Er Ihm von seiner Haußfraweu Ehegelde bey seinen Schwägern **Ewald Jochim**<sup>756</sup> vnd **Rüdiger** Gebrüder die **Kleisten** auff Vietzow Erbherrn, jedoch mitt bewilligung seiner Eheliebsten cediret vnd abtritt, welche Ihm auch sofort auff 1000 Reichsthaler eine [552] special Obligation extradiret, vnd 2jährige Zinsen, alß 100 Reichsthaler praenumerirt, welches der Herr Verkaufer an staat bahrer bezahlung annimpt, vndt Herrn Käuffer gebührend hiemit qvitiret, worüber Herr Verkaufer auch noch das wüste Kathenland in Bergen abtrit, dessen er sich seinem gefallen nach anmaßen kan, vndt will Ihm selbiges wieder männiglich evinciren, jedoch muß er die gebuhrende onera dabey behalten, womit der Herr von Bohnin wegen des Woldischen Tychowschen Guthes völlig befriediget, vnd Herrn Lieutenant **Peter Ernst von Kleisten** krafft dieses generaliter qvitiret. Im vbrigen renunciiren beyderseits Extrahenten exceptionibus doli mali, fraudulenta persvasionis, rei non sic sed aliter gestae, restitutionis in integrum, L. 2. Cod. de Resc. Empt. et vendit., vndt andern allen Rechtlichen behülffen, mögen sie nahmen haben wie sie

---

<sup>756</sup> III. 257, 258

wollen, durch Menschen Witz vndt Sinn albereit erdacht, oder noch zu erdencken, in diesem kauff exprimirt oder nicht, alles ohne Arglist vndt gefehrde. Geschehen zu Bolkow d. 25. Septemb. Anno 1685.

L. S. Otto Casimir Bonin mppria.

L. S. **Peter Ernst Kleist.**

L. S. **Ewald Jochim Kleist** tq. Testis.

659.

1685.

„Revidirter Hufenstand der Pommerschen Ritterschafft von Anno 1684 und Anno 1685, wie solcher im December Anno 1695 mundiret ist.“ (Auszug.)

Nach Abschriften in der Bibl. der Gesellsch. für Pomm. Gesch. und Alterthumsk.: Löpersche Bibl. Msc. Nr. 127 und 131.

Bellgardischer District.

Accresciren, so in der Matrikul ausgelassen:

In Vietzo **Ewald Jürgen Kleisten** 9 Hakenhufen.

Accresciren per translationem:

Vom Ambt Belgardt in die Pumlowen an die **Kleisten** 7 =

Decresciren wegen Sandes:

Den sämbllichen **Kleisten** 77 =

**Christian Kleisten** von Boyssin 2 =

Noch bey **Christian Heinrich Kleiste** zu klein Dubberow 6 =

**Alexander Kleisten** 1 1/2 =

Decresciren ex revisione der Cossäthen:

In Voldekow **Jochim Heinrich Kleisten** 1 Coßate 1/2 =

In Cowalck **Jürgen Kleisten** 1/2 Coßate 1/4 =

Dem Belgardischen District propter praegravationem abgehende Huefen:

Pumlow. 32 Hakenhufen, 16 Bauern, 1 Coßäthe, ietzo 4 Bauern, dienen alle Tage

selb ander. Außaat à Hakenhufe 9 bis 10 schl. Roggen, und 7 schl.

Sommerkorn, [553] der dritte Theil Acker liegt noch in der Heyde, Acker

mittelmäßig, doch schlumpicht, Viehzucht mittelmäßig, à Hakenhufe

wird 6 rthl. Pension, dazu 2 Fl., 8 schl. Roggen von 2 Hakenhufen gegeben,

benöthigter Torff, kein Backelholz noch Zaunstrauch, wegen Mangel

des Holtzes und Beschwehr des Ripkorns gehen ab

4 Hakenhufen.

Manlatz. 18 1/2 Hakenhufen, 10 Bauern von Alters, ietzo nur 3 Bauern, Außaat

à Hakenhufe 7 schl. Roggen, 3 schl. Sommerkorn, schlechte Viehzucht,

kein Holz noch Torff, der Bauer soll geben 3 rthl. zur Contribution,

kann sie aber nicht aufbringen, gehen ab

6 =

Vietzow. Nach des Einnehmers Steuer-Register 18 1/2 Hakenhufen, 12 Bauern,

ietzo gar keine, Außaath à Hakenhufe 6 schl. Roggen, 4 schl.

Sommerkorn, Viehzucht und Heuschlag mittelmäßig, die Edelleuthe

bewohnen die Höffe selbst, bey dem Ohrt ist ein ziemlicher Ohrt mit Sand bewehet, so vermeßen; es ist zwar vermuthet worden, daß unter den Sand Hufen bereits 1 1/2 Hhf. gut gethan worden, weilen aber die H. Untersuchungs- Commissarij solches nicht befunden, so gehen anitzo ab	2	=
Woldischen Tichow. 36 Hakenhufen, 18 Bauern, itzo 3 Bauern à 2 Hhf. Außaat, á Hhf. 7 bis 8 schl. Roggen, 6 schl. Sommerkorn, gar schlumpich Landt, hatt nur 2 Felder, kein Heu, mittelmäßige Weyde, 30 Hhfen. geben 200 Fl. Pension, gehen ab	12	=
Kickow. Hatt 18 Hakenhufen profitiret, von Alters 9, ietzo 4 Bauern à 2 Hhfen., die übrigen Hufen sindt den Ritterhufen zugeleget, à Hakenhufe Außaat 6 schl. Roggen, 2 1/2 schl. Gerste, 2 1/2 schl. Habern, Grand Acker, gut Heuschlag, Weyde mittelmäßig, jeder der besetzten 4 Bauern giebt von 2 Hakenhufen 2 rthl. zur Contribution, gehen ab durch die anderen Revisions-Commissarien	3	=
Großen Dubberow. Landt Raht Wilhelm Berndt von Mönchowen	2	=

Neustettinscher District.

Propter irruptionem Polonorum und wegen Sandes abgehende Hufen:

In Klingebeck	4	=
In Borrentin	6	=

Propter praegravationem abgehende Hufen:

Borrentin. 30 Hakenhufen, 18 Bauern von Alters, ietzo 8 Bauern, Außaat à Hakenhufe 8 schl. Rocken, 6 schl. Sommer Korn, schlecht sandicht und grandichter Acker, also daß oben unter dem Titul wegen Sandes bereits 6 Hakenhufen abgegangen, mittelmäßige Weyde, gut Heu, jeder Bauer giebt 2 rthl. Contribution, gehen nur ab zu obigen 6 Hhf. annoch	4	=
Raddatz. 20 Hakenhufen, von Alters und ietzo 10 Bauern, Außaat à Hhf. 5 1/2 schl. Roggen, 2 1/2 schl. Sommerkorn, mittelmäßiger Acker, gut Heuschlag und Weyde, dienen nur 4 Tage, geben nichts zur Contribution, gehen ab	5	=
Dallentin. Nach der Kirchen Matricull auf 5 Hakenhufen. Nach der Matricul aber de Anno 1628: 43 1/4 Hakenhufen, worunter 8 Coßäthen oder 4 Coßäthen [554] Hufen, bleiben 39 1/4 Bauerhufen, ietzo wohnen 8 Bauern, Außaat à Hakenhufe 10 schl. Roggen, 4 schl. Sommerkorn, der Acker nahe am Dorffe mittelmäßig, der übrige schlecht, alß bergicht und sandicht, der Bauer à 2 Hakenhufen giebt 10 rthl. Pension, wenig Heuschlag und		

Weyde, die Galowsche Amts Schöfferey behütet das Feldt, die Bauern dienen 4 Tage mit dem Viehe, 2 zu Fuß. Die dienenden Bauern sollen zur Contribution 4 rthl. geben, gehen von den 39 1/4 Hhfen. ab	10	Hakenhufen.
Gesorke. 20 Hakenhufen, dazu von Alters 10 Bauern, jetzo 4 Bauern, Außaat à Hakenhufe 5 schl. Roggen, 2 1/2 schl. Gerste, 2 schl. Haber, Buchweitzen 1 1/2 schl., gar schlecht Acker, gut Heuschlag und Weyde, überflüßig Holz, jeder Bauer kann wohl 2 rthl. darauß machen, ruinirt aber damit sein Vieh, thun keine Fußdienste, gehen ab	5	=
Dollgen. 30 Hakenhufen, dazu von Alters 13 Bauern à 2 Hhf., 1 Schulz à 4 Hakenhufen, ietzo 3 Bauern, Außaat 7 schl. Roggen, 5 schl. Sommerkorn, sehr schlecht Acker und Weyde, auch schlecht Wiesenwachs, müßen den Pollnischen Dörffern 20 schl. Heurhabern geben, auch Holtz von dar miethen, der Bauer giebt nichts, es muß jährlich Hülffe an Brodt und Saat geschehen, gehen mit den von alters eximirten 12 Hhf. in allem ab	15	=

Schlagischer District.

Wegen Praegravation abgehende Hufen:

Tichow und Qweßdow, stehen in communionen, haben zusammen 64 Hakenhufen; in Qweßdow 14 Bauern à 1 1/2 Hhf., 2 Coßäthen, ietzo 5 Bauern. In Tichow von Alters 12 Bauern, 42 Hakenhufen, 5 Coßäthen, die ietzo wohnhaft, säen in Qweßdow à Hhf. 10 bis 11 schl. Roggen, 10 schl. Sommerkorn, in Tichow eben so viel, der Acker in beyden Dörffern mittelmäßig, Viehzucht an beiden Oehrtern gut, nohtdurftige Feuerung, die Bauern haben vorher 2 bis 3 rthl. Contribution gegeben, ietzo nichts, gehen ab wegen des großen Hufen Quanti und der Bauern schlechter Condition in Tichow	6	=
Nemitz. 13 1/2 Hakenhufen, 9 Bauern, ietzo 5 Bauern, säen à Hakenhufe 12 schl. Roggen, 16 schl. Sommerkorn, mittelmäßige Viehzucht, gehen ab bey jedem Bauren 1/4 Hakenhufe, facit	2 1/4	=

Hufen Standt des Fürstenthumbß Cammin 1698.

Nach einer Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 97. Nr. 917<sup>b</sup>.

Die **von Kleisten** haben in matricula de ao. 1628: 55 Hakenhufen.

Davon gehen ab:

wegen Sandes:

In Dargen laut Protocoll de ao. 83, jedoch daß der sandschade nach den Regulen  
probiret werde

3 3/4 Hackenhufen.

[555]

propter Praegravationem:

Dargen. 25 Hhf. Wie viel Bauern von Alters, weiß keiner, jetzo wohnen darin  
2 Voll-, 4 Halb-Bauern, 2 Cossaten; ein Vollbauer hat 1 1/2 Hhf.,  
Außaat à Hhf. 7 schl. Rogken, 2 1/2 schl. Gersten, 2 schl. Haber,  
1 schl. Buchweizen, Zuwachs an Rogken 2 1/2 Korn, von Gersten,  
Haber und Buchweizen das 2te Korn. Ein Bauer wirbt 2 biß 3 Fuder  
Sohrheu, die Weyde ist vor Pferde und Rindvieh schlecht, vor Schafe  
mittelmäßig, der Acker mehr schlecht, der meiste verheidet und viel  
versandet, Holzung, Fischerey, und andere Nutzunge seyn nicht  
verhanden, zur Contribution geben die Bauern nichts, müssen dazu von  
der Herrschafft mit Anspannung, Saet und Brodtkorn conservirt werden,  
deshalb laut decreti vom 4 Martij 1692 abgehen von jeder Hufe 1/4,  
und zwar alhie

4 5/8 Hakenhufen.

8 3/8 =

46 5/8 Hakenhufen.

bleibet Bestandt

660.

1686. Colberg.

Lehnbrief für die **Kleiste** Vietzower Linie.

Nach dem nicht expedirten<sup>757</sup> Concept im L.- A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. IV. fol. 132.

Fridrich Wilhelm Churfürst.

Urkunden und bekennen für uns, unsere Erben, Marggrafen und Churfürsten zu Br., Hertzogen zu Pommern, Fursten zu Cammin vnd sonst jedermänniglig, Daß in der von uns gehaltenen gemeinen Erbhuldigung für uns gehorsamlich erschienen seyn die Veste und ehrbare unsre Lehenleute und liebe getrewe alle **Kleiste** so in unserm Herzogthum vnd Landen geseßen, zufurderst auch diejenige so zur Vietzoschen Linie gehörig, alß **Peter, Peters** Sohn zu Pumlo, **Ewald Jurgen, Achatij**, gewesenen Furstl. Pomrischen Landraths Sohn zu Vietzo, **Jurgen, Ewalds** Sohn zu Pobero, die **Kleiste** genandt, und uns gehorsamlich ersuchet vnd gebeten, wir ihnen vnd ihren mänlichen Leibes Lehns Erben ihr Erb und Lehn, wie solche ihre Voreltern auf sie verstatmet vnd vererbet, gnädiglich gönnen, reichen vnd leihen, auch die gesampfte Handt confirmiren vnd bestätigen wollen, Denselben ihren vnterthenigen Bitten in Betrachtung der Billigkeit, auch Erwegung der vielfältigen getrewen Diensten, so den hochselichen Hertzogen zu Pommern vnd vns der **Kleiste** Voreltern vnd sie selbst bis dahero vnterthänig vnd gern gethan, auch vns, vnsern Erben vnd nachkommender Herschaft Sie vnd ihre mänliche Leibes Lehens Erben hinfüro gleichergestalt noch woll thun vnd leisten können, sollen vnd mögen, stat gegeben, vnd dahero vnd aus sonderbahren Gnaden, auf die uns abgestattete Lehnspflicht, ihnen vnd ihren mänlichen Leibes Lehns Erben diese nachbeschriebenen Güter gnädiglich gegönnet, gereicht vnd geliehen, alß Vietzo, [556] Wußo, nebst den dazu belegenen Scheffereyen, Wonhoff vnd Dörfern, Pobero, Pumlo, so woll was von **Wilhelm Kleisten** herrührt, alß auch die Pauern in benanntem Dorffe, welche **Peter Kleisten** Vater, auch **Peter Kleist** genandt, d. 26. Julij Ao. 1616 von Reimar von Wolden Witbe vnd deren Sohnes Vormundern wiederlöslich gehandelt, deßen Relution aber nicht allein nicht erfolgt, sondern der Lehnsfolger Frantz Rudiger von Wolde sich auch den

---

<sup>757</sup> Eine andere Hand hat unter dem Concept bemerkt: „Dieses concept, weil es nicht vollständig, ist zurückgeleget, und ein vollkommener Lehn Brief ausgefertigt, und extradiret.“ - Die hier erwähnte Erbhuldigung ist die vom J. 1665.

1 Julij Ao. 86 abgesagt, worüber unsere Confirmation d. 19 Octob. anni 1686 erfolgt ist, nicht minder den Paurhof vnd Coßatenhoff daselbst, welchen Jurgen Bote vnd Peter Paul bestellen, vnd mehrgedachter **Peter Kleist** d. 4. April 51 von Christian Josua Hechthausen per transactionem erlanget, worüber anfanglich d. 8 Junij 78 vnsers Hinterpomrischen Hoffgerichts Confirmation, nachgehends aber d. 19 Octob. 86 auch unser lehnherrlicher Consens erteilet ist, mit Holtzungen, Acker, Wiesen, Weiden, Wassern, Strömen, Stranden, Seen, Jagdten, Fischereien, Mühlen, Mühren, Brüchen, Diensten, Gerichten, höchsten vnd niedrigsten an Hand vnd Halß, und aller andern Gnade vnd Gerechtigkeit, Nutzungen vnd Fruchtbrauchungen, nichts ausgenommen, wie wir ihnen obgemeldte Güter, alß solche in ihren Scheiden, Grentzen vnd Malen belegen seyn, vnd ihre Väter dieselben aller quitest vnd freiest gehabt, gebraucht vndt beseßen, vnd auf sie geerbet, sie auch itziger Zeit noch im Besitz haben vnd gebrauchen, hiemit vnd in Kraft dieses zu einem rechten Manlehn gönnen, reichen vnd leihen, Jedoch dergestalt vnd also, daß sie allerseits vnd ihre mänliche Leibes Lehns Erben vorgemeldte Güter mit ihren Zubehörungen vnd Gerechtigkeiten von uns, vnsern Erben vnd nachkommender Herrschaft, laut ihrer geschwornen Lehnspflicht vnd Lehneides Formul, so oft es nötig ist, vnd sonst von niemand andern, suchen vnd entpfahen, davon auch thun, halten, dienen vnd entrichten sollen, wie Manlehens Arth vnd Gewonheit ist, der Lehneid erfodert, vnd getrewen Lehnleuten anstehet vnd gebürt. Wir leihen auch an erwehnten Gütern alles, was wir ihnen von Gnaden vnd Rechtswegen daran verleihen mögen, haben auch ihnen alle ihre alte Lehne vnd gesampte Handtbrieffe, so sie an allen ihrer Vettern der **Kleiste** Lehngütern, vnd das Geschlecht der **Kleiste** hinwiederum an ihren, vnd sie also hinc inde haben, confirmiret vnd bestätigt, Inmaßen wir daßelbe hiemit confirmiren vnd bestätigen, Vnsern vnd manniglichen Rechten ohne Schaden p. Vrkundlich ist dieser Lehnbrief mit unsrer Hinterpomrischen vnd Camminschen Regierung Insiegel vnd der verordneten subscription expediret. So geschehen in Colberg d. . . . . Ao. 1686.

661.

(sine dato) 1686 (?).

Lehnbrief für die **Kleiste** Dubberower, Tychower, und Krolower Linie.Nach dem Concept<sup>758</sup> im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. IV. fol. 147.

Fridrich Wilhelm Churfürst.

Urkunden vnd bekennen für vns, vnserer Erben, Marggraffen vnd Churfürsten zu Br., Herzogen zu Pommern, Fürsten zu Cammin, vnd sonsten jedermänniglich, daß für uns in allgemeiner Landeshuldigung erschienen die Veste und ehrbare unsre Lehnleute v. l. g. Alle **Kleiste** so in vnserm Herzogthum vnd Landen [557] geseßen, zufferst diejenige **Kleiste**, so zu der Dubroschen, Tichoschen, imgleichen zu der Croloschen Stamlinie gehören, vnd des alten **Georgen Kleisten** descendenten sind, nemlich **Christian** zu Dubro vnd Krolo geseßen, **Lorentzen** Sohn, **Carstens** Neffe, **Christoffs** Unterneffe; **Philip Kleist** zu Wendischen Ticho, **Hennings** Sohn, **Peters** des Langen Neffe, **Hennings** des Eltern Unterneffe; **Rüdiger** zu Crolo vnd deßen Bruder **Peter** zu Ticho, **Jurgens** zu Crolo vnd Ticho geseßen Söhne, **Fridrichs** Neffen; ferner **Jochim Henning** vnd **Christian** zu großen Ticho, **Jacob** vnd **Berndts** Söhne, **Carstens** nepoten, vnd haben vns nach abgelegtem Lehn Eide vnterthänig ersucht vnd gebeten, daß wir ihnen vnd ihren Mänlichen Leibes Lehns Erben ihre Lehne vnd Lehngerechtigkeiten, so sie von Uns und dem Fürstl. Hause Stettin Pommern zu Lehne tragen, besitzen vnd im Gebrauch haben, vnd dan die gesampte Hand (welche dem Geschlechte der **Kleiste** auf alle ihre Lehngüter, die sie haben oder künftig bekommen vnd an das Geschlecht bringen möchten, aus sondern Gnaden conferirt ist) gnediglich gönnen, reichen vnd verleihen, auch ihre habende samentliche vnd sonderliche Lehnbriefe erneuern, confirmiren und bestetigen, auch alhier mit inseriren laßen wolten, vnd lauten dieselben Briefe ihres wörtlichen inhalts wie folget:

Von Gottes Gnaden Wir Frantz, Hertzog etc. (Nr. 588.)

---

<sup>758</sup> Der Schluß des Concepts, welches übrigens mit Nr. 660 in eine Kategorie zu gehören scheint (s. 1. Anmerk. das.), fehlt.

1686. Colberg. 14. September.<sup>759</sup>Lehn- und Gesammthandsbrief für das gesammte Geschlecht der **Kleiste**.Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect 88. Nr. IV. fol. 164. und einer vidimirten Abschrift *ibid.* Nr. XI. fol. 182.

[558] Wir Friederich Wilhelm von Gottes Gnaden Marggraff zu Brandenburg, des Heil. Röm. Reichs Ertz Cämmerer und Churfürst, in Preußen, zu Magdeburg, Jülich, Cleve, Berge, Stettin, Pommern, der Caßuben und Wenden, auch in Schlesien zu Croßen und Jägerndorff Hertzog, Burggraff zu Nürnberg, Fürst zu Halberstadt, Minden und Cammin, Graff zu der Marck und Ravensberg, Herr zu Ravenstein und der Lande Lauenburg und Bütow etc. etc.

---

<sup>759</sup> Dieser Lehnbrief trägt zwar die Jahreszahl 1686, er ist aber antedatirt, und eigentlich erst im Jahre 1706 concipirt worden. Andererseits ist aber auch der Personalbestand nicht der des Jahres 1686, sondern der des Jahres 1665. - Als die Hinterpommersche Regierung nach der Huldigung vom J. 1699 dem Geschlechte den gemeinschaftlichen Lehn- und Gesammthandsbrief ertheilen wollte, ergab sich, daß die Familie noch nicht den Lehnbrief für die Huldigung vom Jahre 1665 nachgesucht und ausgelöst hatte. Man schlug die Ertheilung des neuen Lehnbriefs ab, bis der über die Belehnung vom J. 1665 nachgeholt sei. Den einzigen Anhalt zur Ausfertigung desselben gab der Lehnsbehörde das Huldigungsprotokoll vom 9. Nov. 1665 (Nr. 640), die Abstammung der einzelnen Personen war aber in diesem so dürftig angegeben, daß die Lehns-Kanzlei nicht im Stande war, jetzt nach 41 Jahren die Personen des Huldigungsprotokolls in richtigen genealogischen Zusammenhang mit den Personen des letzten Gesammthandsbriefes vom J. 1621 zu bringen. Es erging daher unter dem 11. Febr. 1706 Seitens der Hinterpommerschen Regierung an den Landrath **Ewald Joachim von Kleist** zu Vietzow, **Werner von Kleist** zu Dubberow, und **Alexander Kleist** zu Gissolk, also Repräsentanten der 3 Hauptlinien, der Befehl, diesen genealogischen Zusammenhang durch Vernehmung der am besten unterrichteten Familienglieder aufzuklären, und nach 6 Wochen Relation einzureichen (Orig. u. Conc. L. A.: l. c. Nr. IV. fol. 150 u. 155.). Nach nochmaliger Erinnerung vom 31. Aug. ejusd. reichte der Landrath **von Kleist** einen Aufsatz ein, welcher sich jetzt im L. A.: l. c. Nr. IV. fol. 156 befindet, dem aber ein weiterer Bericht nicht beiliegt. Nach diesem Aufsatz wurde der hier abgedruckte Lehnbrief concipirt, indem man genau, fast wörtlich, der Genealogie desselben folgte. Die Commissare haben die Personen ihres Aufsatzes mit fortlaufenden Nummern versehen, und diese Nummern bei den Personen der ihnen mitgetheilten Abschrift des Huldigungs- Protokolls vom J. 1665 angemerkt (s. Nr. 640), um so den Nachweis zu führen, wo und wie sie untergebracht seien. Wir haben diese Nummern zur Orientirung ebenfalls dem gegenwärtigen Abdruck des Lehnbriefs am Rande beigefügt. Sicherlich konnten auch die Commissare aus dem Huldigungsprotokoll, welches ihnen nur soweit es den Belgarder District betraf, in obenein nicht fehlerfreier Abschrift mitgetheilt war, und durch die zweimalige Aufführung mehrerer Individuen ziemlich verworren erscheinen mußte, nicht viel machen. Da auch die Auskunft einzelner Familienmitglieder Genügendes nicht ergeben mochte, benutzten sie augenscheinlich als Hülfsmittel den traditionellen, durch Elzows Einfluß bereits modificirten Stammbaum. (s. *Familiengeschichte* Theil II., II. Abtheilung: *die Bearbeitung der Genealogie des Kleistschen Geschlechts*)

Schon die ganze Entstehungsweise dieses Gesammthandsbriefes muß Mißtrauen gegen seine Genealogie erwecken, und in der That finden sich offenbare Fehler, z. B. bei den Positionen 13 und 38. Schon der Lehnssecretair Thilo, der übrigens die üble Gewohnheit hatte, hundert- und mehrjährige Akten zu corrigiren, bemerkte dies bei Position 13; nach seiner Weise hat er aber auch die ganz richtigen Positionen 7, 16 und 20 durch Randglossen verballhornisirt. Die eingeklammerte Stelle in unserm Abdruck, welche dem Concept und der Abschrift fehlt, ist nach dem Aufsatz der Commissare ergänzt worden. - Der Revident hat das Datum in dem Concept nachgetragen. Was denselben zu der Wahl des Datums 1686, 14. Sept. bestimmt hat, obwohl der Personalbestand des Jahres 1665 zu Grunde gelegt ist, ist nicht mehr ersichtlich. Vielleicht war schon früher unter jenem Datum ein nicht expedirtes Concept gefertigt, das bei den Akten lag, und nun cassirt wurde (cf. Nr. 660). In jeder Beziehung wird diese Urkunde mit Anwendung größter Vorsicht benutzt werden müssen. - Noch zu Ende des Jahres 1710 war dieser Lehnbrief, obwohl er bereits ausgefertigt war, vom Geschlechte nicht[s] ausgelöst worden, und als endlich schon der neue gemeinsame Lehnbrief wegen der Huldigung vom J. 1699 sub. d. 3. Febr. 1711 ausgefertigt bereit lag (s. Nr. 678), wurde der erstere derselben an **Werner Kleist** auf Credit verabfolgt. Wegen Repartition, Aufbringung und Zahlung der Lehnwahre und der Canzleigebühren gab es noch mancherlei Weitläufigkeiten; der Lehnbrief vom J. 1711 ist gar nicht ausgelöst worden.

Ergänzung 2021: Unter Nr. 24 zu Christoff und Heinrich heißt nur der Vater Carsten, nicht auch der Großvater. Die Namen der weiteren Vorfahren sind nach Streichung von Carsten zutreffend.

Urkunden und bekennen hiemit für Unß, Unsere Erben, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg, Hertzogen zu Pommern und Fürsten zu Cammin, auch sonst Jedermänniglich, daß in der von Unß gehaltenen gemeinen Erbhuldigung für Unß gehorsamlich erschienen seyn die Veste Unsere Lehn Leute und liebe Getreue alle Kleiste, so in Unserm Herzogthumb Pommern und Landen geseßen seyn, erstlich diejenigen so in die Muttrinsche und daher entsproßene Damensche, Vietzowsche und Dargensche Stamm Linie gehörig, und **Prissebur Kleisten** Leibes Lehns Erben oder Descendenten seyn, nemlich:

1, 2 **Valentin** zu Kickow, Mutterin, Kalckberg und Döbel, **Ottens** Sohn, **Valentin Daniel** zu Dargen,  
**Peters** Sohn, **Valentins** Neffen, **Andresen** Unter-Neffen, **Peter Kleisten** des Aeltern Nachneffen,  
3 und des Alten **Dubschlaff Kleist**, alias **Brata** genannt, Descendenten; **Daniel Kleist** zu Damen und  
Rhoden, **Daniels** Sohn, **Asmus** des Aeltern Neffe, des Alten **Pripschlaff Kleisten** Unter-Neffe,  
**Peters** Nach-Neffe, und **Dubschlaff** Descendens, für sich und seine beyde abwesende minderjährige  
4, 5 Bruder-Söhne, **Adam** und **Christian**, **Teßens** Söhne; **Richardt Christian**, **Dubschlaff Jochim**,  
**Lorentz Heinrich**, Gebrüdere zu Damen und Nemmerin, **Christians** Söhne, **Richardts** Neffen,  
6 **Jürgens** Unter-Neffen, vnd vorgedachten Alten **Dubschlaff Kleisten** Descendenten; **Marten Kleist**  
zu Kowalck und Warnin, **Adrians** Sohn, **Martens** Neffe, **Adrians** Unter-Neffe, **Pripschlaffs**  
Nach-Neffe, und **Peters** des Aeltern und **Dubschlaffs** Descendent, für sich und seine abwesende  
7 minderjährige Vater-Bruder- Söhne **Marten Jochim** und **Berndt Christian**, **Abmus** Söhne zu  
8 Kowalck und Dimkuhle; Landraht **Jochim** zu Zeblin, Warnin, Damen und Zarniko, **Christians**  
Sohn, **Jürgens** Neffe, **Bisproes** Unter-Neffe, und mehrerwehnten **Dubschlaff Kleisten** Nach-Neffe;  
9 **Christoff Friderich** zu Damen, Kickow und Nemmerin, **Steffens** Sohn, **Christoffs** Neffe,  
**Lorentzens** Unter-Neffe, **Jürgens** Nach-Neffe, und des alten **Churt** und **Dubschlaff die Kleisten**  
10 Descendens; **Reimar** zu Schmentzin, Kowalek und Dimkuhr, für sich und seine abwesende 4 Brüder  
11 **Jochim Heinrich**, **Alexander Lorentz** von Nerese im Greiffenbergischen belegen, **Jürgen** und  
**Jacob**, **Jürgens** Söhne, **Reimars** Neffen, **Churts** Unter-Neffen, **Andres** Nach-Neffen, und  
12 gleichergestalt **Churts** und **Dubschlaffs** Descendens; **Asmus Jürgen** zu Berwalde, **Jacobs** Sohn,  
**Adrians** Neffe, **Pripschlaffs** Unter-Neffe, **Peters** Nach-Neffe, und schon gedachten **Dubschlaffs**  
13 Descendens, für sich und seinen abwesenden kranken Vetter **Alexander Jochim**, **Reimars** Sohn,  
**Churts** Neffe, **Georgs** Unter-Neffe, **Andreas** Nach-Neffe, und erst gedachten **Churts** und  
**Dubschlaffs** Descendens, welche alle in die Damensche Linie gehören; Ferner auß der  
14, 15 Vietzowschen Linie: **Ewald Jürgen** zu Vietzo und Wußow, **Achats** Sohn, **Peter Rüdiger**, **Ewalds**  
16 Sohn [559] zu Lantzen und Dallentin, **Peter**, **Peters** Sohn zu Pumlow, alle **Wilhelms**, Fürstl.  
17 Landvoigts zu Stolp und Schlawe Neffen, und **Jacobs** zu Bublitz und Vietzo Unter-Neffen; **Caspar**,  
18 **Jochims** Sohn zu Zatikow und Latzens, **Peters** Neffe; **Jochim**, **Hansens** Sohn zu Vietzo und  
19 Zarniko für sich und seine abwesende minderjährige Brüder **Peter** und **Caspar**, und ihre abwesende  
20 Vettern **Jacob Daniel**, welcher krank, und deßen minderjährigen Bruder **Teßen Christian** zu Vietzo  
21 und Wußow, **Ewalds** Söhne, **Jacobs** Neffen, und **Ewald** des Aeltern Unter-Neffen; **Wilhelm**,  
**Jürgens** Sohn zu Poberow, vorgedachten **Ewald** des Aeltern Neffe, für sich und seinen Sohn **Ewald**  
**Baltzer**, alle zur Vietzowischen Linie gehörig, des Alten **Jacob Kleisten** zu Bublitz und Vietzo  
geseßen, und des alten **Peter Kleisten**, Fürstl. Hauptman zu Neuen Stettin Nach-Neffen und  
22 Descendenten; **Pripschlaff**, **Hanß Jurgens** Sohn auff Mutterin, Bornentin und Drenow,  
**Pripschlaffs** Neffe, **Hansens** zu Bornentin Unter-Neffe, Canonici **Pripschlaffs** des Aeltern  
23 Nach-Neffe, und des Alten Hanß **Kleistens** Descendens; **Simon Pripschlaff** zu Nemmerin,  
Bornentin, **Otten** Sohn, **Hansens** Neffe, und Canonici **Pripschlaffs** des Aeltern Nach-Neffe, **Hanß**  
24 **Kleistens** descendens; **Christoff** und **Heinrich** Gebrüder zu Glienike, **Carstens** Söhne zu Dentzin  
und Cößlin, **Carstens** Neffen, **Valentins** Unter-Neffen, **Jacobs** Nach-Neffen, **Jochims** und  
25 **Hennings** zu Bellgardt descendentes, für sich und ihren krancken Vater **Carsten Kleisten**;  
26 **Vladislaus Kleist** auß Pohlen, **Hanß Heinrichs** Sohn, **Egidius** Neffe, **Hansens** Unter-Neffe, und  
**Hennings** des Jüngern Nach-Neffe, wegen der gesambten Handt für sich und seinen abwesenden  
27 minderjährigen Vetter, alß **Friderich Wilhelm**, **Hanß Friderichs** Sohn von Eschenrig, des Fürstl.  
Colbatzischen Hauptmans **Richardts** Neffe, **Antonii** Unter-Neffe, **Jochims** Nach-Neffe und  
vorgedachten **Hennings** descendens, alle von der Vietzowischen Linie, und von dem alten **Bispero**  
**Kleistens** entsproßen;

Zum andern die Kleiste, so in die Dubberowsche, Crolowsche, Großen- und Wendischen-  
Tichowsche Stamm Lienie gehören, und des alten **George Kleisten** descendentes sein, nemlich:

28 **Christian** zu Dubberow, Crolow und Egso, **Lorentzen** Sohn, **Carstens** Neffe, **Christoffs**  
 29 Unter-Neffe, **Peters** Nach-Neffe; **Peter** und **Rüdiger** zu Wendischen Tichow, **Jürgens** Söhne,  
 30 **Peters** Neffen, **Jürgens** Unter-Neffen und obgesetzten **Peters** Nachneffen, für sich und ihre  
 31 abwesende unmündige Vettern **Christoff** und **Philip**, Gebrüdere, **Philips** Söhne zu Wendischen  
 32 Ticho, **Hennings** Neffen, **Peters** Unter-Neffen, und **Hennings** des Aeltern Nach-Neffen, **Jürgens**  
 33 und gedachten **Peters** descendentes; **Jochim Henning**, **Jürgens** Sohn, zu Quesedo, **Peters** Neffe,  
 34, 35 und **Hennings** des Aeltern Unter-Neffe, **Jürgens** Nach-Neffe, alle des alten **Peter** Kleisten  
 36 Nach-Neffen und descendentes; **Jochim Henning**, **Jacobs** Sohn zu Großen Tichow, **Christians**  
 37 Neffe, **Andreas** Unter-Neffe, **Bartels** Nach-Neffe, für sich und seine unmündige Brüder-Söhne  
 38 **Andreas Jacob** und **Frantz Teßen**, Gebrüdere, **Carsten Christoffs** Söhne zu Großen Tichow;  
**Christian** für sich und seinen abwesenden Bruder **Andreas Jochim**, zu großen Tichow und Voltzko,  
**Berndts** Söhne, **Christoffs** Neffen, **Andres** Unter-Neffen, und **Bartels** Nach-Neffen; **Jochim** und  
**Paul Daniel** Gebrüdere zu Großen Tichow und Lütken Kreßin, **Dionisii** Söhne, **Jochims** Neffen,  
**Andres** Unter-Neffen. **Bartels** Nach-Neffen, für sich und ihre minderjährige Vettern **Christian**  
**Erdtman** und **Frantz**, **Michels** Söhne, **Jochims** Neffen, und **Bartels** Unter-Neffen, und **Reimars**  
 Nach-Neffen; **Peter**, **Jochims** Sohn zu Großen [560] Tichow, **Hansens** Neffe, **Jochims** Unter-Neffe,  
 und **Bartels** Nach-Neffe, alle von dem alten **Georg Kleisten** herstammend;  
 Zum Dritten von der Raddatzischen Linie, und des alten **Völtz Kleisten** Descendenten:  
**Frantz**, **Asmus** Sohn von Juchow, Schneidemühl, Valckenhagen, **Alexanders** Neffe, **Voltzs** des  
 39 Jüngern Unter-Neffe, und **Schir Kleisten** Nach-Neffe; (**Christian Heinrich**, **Daniels** Sohn von  
 40 Raddatz, Klingbeck und Gissolck, **Alexanders** Neffe, **Völtzen** Unter-Neffe, **Schir Kleisten**  
 41 Nach-Neffe) für sich und seine minderjährige Bruder-Söhne **Alexander** und **Jürgen**, **Hanß Jürgen**  
 42 von Raddatz Söhne; **Asmus**, **Alexander Jürgens** Sohn, auff Zemmin, Juchow und Dallentin, **Asmus**  
 43 Neffe, **Völtzens** Unter-Neffe, **Schir Kleisten** Nach-Neffe, für sich und seine minderjährige Vettern,  
 44 alß **Jochim Daniel**, **Philips** Sohn von Raddatz, **Völtz Jochims** Neffe, **Asmus** Unter-Neffe, **Völtz** des  
 Jungen Nach-Neffe; und **Asmus Henning**, **Daniels** Sohn von **Gisolcke**, **Asmus** Neffe, **Alexanders**  
 Unter-Neffe, und **Völtz Kleisten** Nach-Neffe, alle von dem alten **Völtz Kleisten** herstammend, und  
 haben Unß nach abgelegtem Lehn Eyde für sich und Ihre abwesende und minderjährige Vettern  
 unterthänigst ersuchet und gebehten,

Wir ihnen und ihren Mänlichen Leibes Lehns Erben ihre Erb und Lehn, auch Lehns-Gerechtigkeit, so Ihre Vorfahren von dem Fürstl. Hause Stettin Pommern zu Lehne getragen, auff Sie verstatmet, und vorerbet. Sie auch besitzen und im gebrauch haben, nebst der der Gesambten Hand, so den **Kleist** auff alle ihre Lehn Güter, so Sie haben oder künfftig bekommen und an das Geschlechte bringen möchten, auß besondern Gnaden confirmiret ist, wie solches alles anfänglich der Hochseel. Hertzog Bogislaus der X zu Stettin Pomm. Christmilder Gedächtniß im 1477, folgendt. 1486 zu Rügenwalde confirmiret, und Herr Hertzog Barnim des Nahmens der IX, auch Herr Hertzog Johann Friederich, ferner Herr Hertzog Philippus, Hertzog Frantz zu Bellgardt den 6. Maij Anno 1608, und in Alten Stettin am 26. Sept. Anno 1618, letzlich Herr Hertzog Bogislaus der XIV zu Alten Stettin den 28. Monats Tag Sept. Anno 1621 gegönnet, erneuert, bestehiget, und erweitert haben, gnädiglich gönnen, reichen und leihen, auch ihre habende Brieffe erneuren, confirmiren und bestähtigen wolten. Alß wir nun betrachtet und erwogen die vielfältige gehorsame, getreue und ersprißliche Dienste, welche obbemeldetes uraltes Geschlecht der **Kleiste** denen Hochseel. H. Hertzogen zu Stettin Pommern, nachmahls Unß biß anhero in unterthänigkeit gern und guthwillig geleistet, auch Unß, Unseren Erben, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg, Hertzogen zu Stettin Pommern, hinführo weiter noch woll thun und leisten können, sollen und mögen, so haben Wir daher und auß besondern Gnaden ihnen alle ihre Güter, so sie in Unserm Hertzogthumb und Landen itziger Zeit noch haben, neben der gesambten Hand an denselbigen Gütern, welche Sie itzo im Besitze haben, oder die Sie künfftig an das Geschlechte und an sich sambt und sonders bringen werden, mit einer gesambten Hand, jedoch der Nähern Sippschafft end Verwandtschafft vermöge Unserer Ritterschafft Privilegien und

üblichem Landesgebrauch unvorgreiflich, auff die Unß abgestattete Lehnspflicht ihnen und ihren Mänlichen Leibes Lehns Erben gnädiglich gegönnet, gereicht und geliehen, und vorgedachte samentliche und sonderliche Lehn- und gesambte Handt Brieffe erneuret, confirmiret und bestätigt, inmaßen Wir ihnen den alle ihre Lehne und Güter mit allen Zubehörungen an Acker, Holtzungen, Wiesen, Weyden, Möhren, Brüchen, Jagdt, Fischereyen, Stuveten, Seen, stehenden und fließenden Wassern, Mühlen, Mühlenstedten, Kirchenlehn, höchsten und niedrigsten Gerichten an Hand und Halß, auch andern Fruchtbrauchungen, wie die Nahmen haben mögen, nichts davon außgenommen, imgleichen die gesambte Hand hinc inde ein an dem andern, nicht allein an den Gütern, so die **Kleiste** itzo haben, sondern [561] auch an denen so künfftig an das Geschlecht oder an sich Sämbtl. oder sonderlich mit Unserm Lehnherrl. Consens bringen werden, hiemit gönnen, reichen und leihen, und die angezogene Sämbtl. Geschlechts Lehn und gesambte Handtbrieffe, krafft dieses erneuren, confirmiren und bestätigen, jedoch dergestalt und also, daß Sie allerseits und ihre Mänliche Leibes Lehns Erben ihre Güter mit ihren Zubehörungen und Gerechtigkeit von Unß, Unsern Erben, laut ihrer geschworenen Lehnspflicht und der Lehn Eydes formul, so oft es nöthig ist, suchen und empfangen, davon auch leisten, halten, warten, dienen und verrichten sollen, wie Mann Lehns Arth, Natur und gewohnheit erfordert, und getreuen Lehn Leuten woll anstehet und gebühret, Unserm und Männingliches Rechten ohne Schaden. Uhrkundlich haben Wir diesen Brieff mit Unserm Churfürstl. Hinter Pommerschen Regierungs Insiegel und der verordneten Subscription bestärcken laßen. So geschehen Colberg den 14 Sept. Anno 1686.

Matthias Döring von Somnitz  
Cantzler.

Balth. v. Schrödern  
Regierungs-Raht  
und Lehn Secr.

Johan Friederich Schaper  
Regierungs-Raht.

663.

1687.Stargardt. 14. September.

Lehnbrief für **Wilhelm Christian von Kleist**<sup>760</sup> über seine Besitzungen zu Pumlow: Rittersitz, 10 ganze, 3 halbe Bauerhöfe, 1 Kossäten, und 23 1/2 Hakenhufen.

Nach dem Concept und vidimirten Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. V. fol. 13. 29. und 31.

Wir Friederich Willhelm von Gottes Gnaden p. p. Uhrkunden und bekennen hiemit für Unß, Unsere Erben, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenb., Hertzogen zu Pomm., Fürsten zu Cammin, auch sonsten Jedermännigl., daß Unß der Veste Unser Lieber getreuer **Wilhelm Christian von Kleist, Peters** Sohn, zu Pumlow geseßen, unterthänigst fürgebracht, waß gestalt Er verschiedene Bauerhöfe, nebst einigen steurbahren Haken- und Pfarr-Hufen, welche seinen Vor-Eltern und Seinem Schwiegervater **Werner von Kleisten**<sup>761</sup> cum potestate alienandi addiciret gewesen, Er auch selbst theils von Heinrich von Bünowen, theils von Seel. **Achatz Kleisten**<sup>762</sup>, theils von Reimar von Wolden, theils von Christian Josua Hechthausen, laut der darüber auffgerichteten Verträge de dato Vizo den 2ten Junij 1606, de dato Anclam den 24 Octobr. und 23 Novembr. 1653, de dato Belgardt den 4ten April 1651, und de dato Pumblow den 26ten Julij 1616, welche alle mit Unserm Lehnherrlichen Consense, so Er Unß in originali vorgezeigt, bestercket sind, an sich gebracht, und noch itzo im Besitz hat. Und hat Unß dabeneben unterthänigst gebehten, weil Er den 19 Octobr. 1686 Unß den Lehn Eydt würcklich abgestattet. Wir wolten Ihm und seinen Mänlichen Leibes-Lehns-Erben obbemeldete Stücke hinwiederumb zu Lehn geben und concediren. Wann Wir dann die getreue unterthänige Dienste, welche des **von Kleisten** Vorfahren, Er auch selbst Unß und Unseren Vorfahren nebst Mänlichen Leibes Lehns Erben geleistet, auch noch ferner woll leisten können, sollen und mögen. So haben Wir deßwegen und auß besonderen Gnaden Ihm **Wilhelm Christian von Kleisten** solche

<sup>760</sup> III. 268, Vater 179

<sup>761</sup> III. 169

<sup>762</sup> III. 110

Lehn Stücke, alß 6 gantze und [562] 2 halbe Höfe mit 14 Hakenhufen und den darauff gebaueten Rittersitz, so von Seel. **Wilhelm von Kleisten**<sup>763</sup> herrühret, und auff Ihm verstemmet ist, 4 1/2 Hoff nebst 1 Coßaten und 9 1/2 Hakenhufen, worunter die Pfarrhufen mit begriffen, so vor diesem die Podewilße beseßen, und nachgehends auff seine Vorfahren gekommen, auch dehnselben von dem in Gott ruhenden Hoch Seel. Herren Hertzoge, Herren Bogislao XIV de dato Alten Stettin d. 6. April Anno 1626 zu Lehn gegeben worden, alle in Pumlo, mit allen pertinentien, Gerechtigkeit und Herrligkeit, nebst allen dazu gehörigen Aeckern, Holtzungen, Jagten, Wiesen, Weyden, Pächten, Diensten, Fischereyen, Teichen und Teichlagen, stehenden und fließenden Waßern und aller zugehörigen gerechtigkeit, Nutz und Fruchtbrauchungen, dergestalt gegönnet, geliehen und gegeben, wie es die vorigen Possessores vorhin gehabt, genützet und gebraucht, und er itzo solches noch im Besitz und Gewehr hat; Gönnen, reichen und leihen Ihm und Seinen Männlichen Leibes Lehn Erben auch daßelbe alles hiemit und krafft dieses Briefes dergestalt und also, wie Mann- Lehns-Ahrt, natur, eigenschafft und Gewohnheit es erfordert und mit sich bringet. Es soll aber der **von Kleist** nebst seinen Männlichen Leibes Lehns Erben gehalten seyn, solche Ihnen verliehene Lehn Stücke von niemand anders alß von Unß, Unsern Erben, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg, zu Lehn zu nehmen, und davon thun, leisten und dienen, wie die Mann Lehns Ahrt und eigenschafft erfordert, und dem Juramento fidelitatis gemäß ist, Unß, Unsern Erben an Unserm zustehenden auch Männlichen rechten ohnschädlich. Des zu Uhrkunt haben Wier diesen Brief mit Unserm Chrfürstl. Hinter Pomm. Regierungs Insiegel und der Verordneten Subscription bestärcken und geben laßen, in Stargardt den 14. Septembr. ao. 1687.

Lorentz Georg von Crockow  
Cantzler.

Paul von Ramel  
Regierungs Raht.

Immanuel Wendtlandt  
nomine Parentis subsc.

664.

1687. Stargard.

Lehnbrief für **Wilhelm Christian Kleist**<sup>764</sup> über 2 1/2 Bauerhöfe zu Pumlow und den halben Rittersitz zu Timmenhagen.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. V. fol. 33.

Wir Friederich Wilhelm Churfürst p. p. Uhrkunden und bekennen hiemit für Unß, Unsere Erben, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg, Hertzogen zu Pommern, Fürsten zu Cammin, und sonst Jedermenniglich, daß Unß der Veste v. l. g. **Wilhelm Christian Kleist**, Pehters Sohn zu Pumblo, unterthst. fürgebracht, waß gestald Er 2 1/2 Paurhöffe zu Pumblo im Besitz habe davon einer seinem Schwiger Vater **Werner Kleisten** von Heinrich von Bünowen, dem er cum potestate alienandi addiciret gewehsen, die übrigen 1 1/2 aber ebendenselben seinem S. Vater von Achats Kleisten Söhnen laut darüber auffgerichteten Original Vertrag de Dato Ancklam den 24 Octobr. 1653 vnd de Dato 23 Novembr. 1653, so Er Unß in Originali vorgezeiget, mit Unserm lehnherrlichen Consens de Dato Colberg den 2. Januarij Anno 1666 verkaufft worden, und nachgehends auff Ihm jure Dotis et haereditatis kommen sey. Imgleichen daß er titulo donationis et haereditatis den [563] halben Rittersitz zum Timmenhagen beseße, welcher **Jürgen Kleisten**<sup>765</sup> Erben in Achats Weyhers Concurs zuerkand, und mit Unserm Consens de dato Colberg den 28 Jan. 1676 addiciret worden, er aber theils von seinem Schwiegervater vnd Frauen ererbet, theils von Unserm gewehsenen Praesidenten **Ewald Kleisten**<sup>766</sup> geschenckt bekommen, wie daß instrumentum donationis sub Acto Loretto den 20 (30) Martij 1664 vnd Vnser darüber ertheilte Consens de Dato Stargard den 13. Junij 1688 mit mehren besaget, Und hatt Unß unterthst. gebehten, weil er den 19 Octob. 1686 Unß den Lehn Eydt

<sup>763</sup> III. 49 (Urgroßvater)

<sup>764</sup> Siehe vorhergehende Urkunde 664

<sup>765</sup> III. 98 (Vater des Schwiegervaters)

<sup>766</sup> III. 170 (Bruder des Schwiegervaters)

würcklich abgestahet, Wir wolten Ihm und seinen Menlichen Leibes Lehns Erben solche stücke hinwiederumb zu Lehn geben vnd concediren. Wen Wir den seine unterthänige getreue Dienste, so er Unß geleistet, angesehen, und dabey betrachtet, daß er vnd seine Menliche Leibes Lehns Erben unß noch ferner nützliche und getreue Dinste in unterthänigkeit leisten können, sollen vnd wollen, So haben Wir deßwegen vnd auß besondern gnaden Ihm **Wilhelm Christian Kleisten** obgesetzte 2 1/2 Paurhoffe zu Pumblo vnd den halben Rittersitz zu Timmenhagen mit allen pertinentien, gerechtigkeit vnd Herrligkeit, Ober- und Niedergericht an Halß und Hand, Wiesen, in specie die kleine vnd groß Drentzke genandt auf dem Bulgrinschen Felde, Weiden, Mören, Waßern, Brüchern, Holtzern, Jagtgerechtigkeit, zusambt dem jure Patronatus, dergestald gegönnet, geliehen, und gegeben, wie es Vorige Possessores von Altersher, als die Weyhere, Pudewilsen vnd Hechthausen, von dehnen diese vhralte Lehnstucke vnd pertinentien herrühren vnd auff Bünowen vnd **Achatz Kleisten** Erben wie schon erwehnt gerichtlich immittiret vnd addiciret worden, worunter die beiden Pfahrhufen mittbegriffen, vorhin gehabt, genützet vnd gebrauchet, vnd er voritzo solches noch im Besitz und gewehr hatt, nicht allein diese stücke, sondern auch diejenigen Lehne, so er vnd seine Menliche Leibs Lehns Erben durch Gottes Gnade ererben vnd an sich bringen möchten durch Kauff oder Tausch, solche diesem Lehn Brieff inseriret vnd einverleibet sein, als wen sie wircklich hirin wortlich stunden, in specie die beyden Pfahrhuffen, so sein Vater vnd Vorfahren erkaufft, zu Lehn haben sol. Eß soll aber gedachter **Kleist** und seine Menliche Leibes Lehns Erben solches von niemand anders alß von Unß, Unsern Erben, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg zu Lehn nehmen und davon thun leisten und dienen, wie Man Lehns ahrt und eygenschaftt erfodert und dem juramento fidelitatis gemeß ist, Unß, Unsern Erben und Menniglichen Rechten ohnschedlich. Uhrkundlich unter Hinter Pomm. und Camminischer Reg. Insiegell und der Vorordneten subscription extradiret. So geschehen und gegeben in Stargard den . . . . .<sup>767</sup>

665.

1688.Großen Tichow. 29. Juni.

Die Wittwe des **Peter Kleist**<sup>768</sup> auf Groß Tychow und die Vormünder ihrer Töchter überlassen an den Stallmeister **Jochim Henning von Kleist** ihre Hälfte von Klein Crössin für 800 Fl.

Nach dem Concept und Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XIII. fol. 12. und 7. und im Gr. Tychower Archiv Conv. IV. Tit. VI. litt. A. Nr. 2. S. 5.

## Punctuation

Welcher gestalt zwischen Seel. Herren **Peter Kleisten**, Weiland auff großen Tichow Erbseßen [564] hinterlaßene Fraw Wittben und Jungfer Töchtern verordneten Herren Vormündern an einem, und Herren Stallmeister **Jochim Henning Kleisten** am andern Theil ein Vergleich getroffen.

1. Weil gemeldete Fraw Wittwe und dero Herren Vormünder Herrn **Jochim Kleisten**<sup>769</sup> auff Crößin wegen deßen Forderung den halben Theil des Gutes in solutum schon abgetreten, und die Fraw Wittwe Ihrer continuirlichen Krankheit wegen die annoch innehabende Helffte nicht administriren können, sondern die deterioration von tage zu tage zu besorgen gewesen, der Herr Stallmeister aber seine Hofflage nahe an dieser gehabt, welche beyde auch vorhin einem Herren zuhörig gewesen, und dieser schon vorhin bey abfindung des Seel. Herren Schloßhauptmans Jacob von Heydebrecken einen guten Vorschuß auff 600 Fl. an Reichsthalern und Ducaten gethan, dadurch das Guth auß großer ungelegenheit und außer des Herren Schloßhauptmanns von Heidebrecken habten Ansprache gebracht, alß haben die Herren Vormünder auß dieser und andern bewegenden Uhrsachen demselben diesen Antheil Gutes überlaßen,

<sup>767</sup> Das Datum fehlt. Nach der Ueberschrift des Concepts ist dieser Lehnbrief vom J. 1687.

<sup>768</sup> II. 74, 59

<sup>769</sup> II. 63 bereits †

2. Und cediret die Fraw Wittwe und dehro Jungfer Töchter, wie auch dehro Herren Vormünder, all Ihr Recht, welches Sie an selbigem Ihres respective Seel. Ehemannes und Vatern Gütern gehabt, wollen auch, wenn es gerichtlich erkandt werden solte, das Juramentum in Supplementum über die angegebene Forderungen abstaten, und sich deßen nicht weigern.
  3. Vor Cession dieses Rechten zahlet der Herr Stallmeister a dato über drey Jahr baar und in einer Summe 800 Gulden Pomr., wenn er aber dieselbe noch zeitiger auffbringen könnte, wollen die Cedenten dieselbige, auch wenn die Helffte davon erleget werden kan, annehmen, und daß übrige zur Verzinsung behalten.
  4. So lange aber und biß die wirkliche erlegung geschieht, werden die 800 Fl. oder der nachstandt derselben alle Jahr mit 5 pro 100 richtig und unweigerlich verzinset, davon die Helffte auff Weynachten, und die übrige Helffte auf Johannis erleget, oder da die Fraw Wittwe es entbehren kan, alßdann völlige Zinsen abgestattet werden.
  5. Ueberdas hatt die Fraw Wittwe von dem Herren Stallmeister biß zu völliger Bezahlung eine freye Wohnung sampt einem Kohllande, imgleichen freye Feuerung, so Er durch seine Leute anführen lasset, zugenießen. Er entrichtet derselben auch Jährlich, de ao. 1689 anzufangen, ohne decurtation ein halb Drömbt Rogken, und cessiret alles daßelbe bey völliger abtragung der 800 Fl.
  6. Das gemeldete Antheil Gutes, so wie es die Fraw Wittwe biß hieher im Posses gehabt, nimbt der Herr Stallmeister alsfort in seinen possess, administration und genießbrauch, und verfehret damit nach seiner besten gelegenheit.
  7. So viele aber den instehenden Einschnitt belanget, behält die Fraw Wittwe alles Korn, und liefert davon ein mehres nicht alß die künftige Winter und Sommer Außsaat, entrichtet auch dem Schäffer das Pacht Korn, alles Futter aber bekomt der Herr Stallmeister, welcher auch die Einerndtung beschaffen muß, futtert auch davon der Fraw Wittwen zwey Kühe auß.
  8. Und alß die Fraw Wittwe dem Herren Pastori Ehrn Michael Verman einige Landung vor Fünffzig Gulden untersetzt, welche derselbige auch in Wirklichem genießbrauche hatt, so will die Fraw Wittwe denselben von den Zinsen allgemählig contentiren, womit der Herr Pastor auch friedlich ist, und will nach genommenem itzigen Einschnitt die Landungen dem Herren Stallmeister abtreten.
  9. Wegen dehrer 15 Gulden, davor Herr Dubschlaff Versen eine Wiese, die Leitznitz genandt, im Genießbrauche hatt, will die Fraw Wittwe es dahin bringen, daß derselbe dieselbige dem Herrn Stallmeister abtreten müße.
- [565]
10. Diejenigen 80 Gulden aber, welche der Herr Stallmeister der Fraw Wittwen auff einige Landungen vorgestreckt, behelt dieselbe, und wird deßwegen nichts decurtiret.
  11. Den annoch schwebenden Conkurs Process muß der Herr Stallmeister mit Seel. Herren **Jochim Kleisten** Söhnen zu gleichen theilen zur endtschafft befördern, und diejenigen Creditores, welchen von dem Gute etwas zuerkandt und in distributione angewiesen werden möchte, auff diesen halben Theil contentiren, wie deßfals zwischen der Fraw Wittwen und Seel. Herrn **Jochim Kleisten** ein absonderlicher Vergleich bey Theilung des Gutes gemacht worden.
  12. Letzlich soll diese Punctuation alß ein außführlich Contract gelten, darin allen und jeden Beneficiis und Exceptionibus juris in genere et in specie renunciiret seyn, auch zu desto mehrer Sicherheit des Churfürstl. Herrn Burgrichters zu Belgardt Decret hierüber ersuchet und genommen werden, Alles ohne Argelist und gefehrde.
  13. Weil auch annoch wegen der Contribuirung der Hufen, welche bey denen von dem Herren Schloßhauptmann von Heidebrecken abgetretenen beyden Hufen sein, einige difference vorgefallen, so wirdt dieser Punct zu richterlicher decision außgesetzt. Actum Großen Tichow den 29 Junij Ao. 1688.

**Jochim Henning v. Kleist** mpp.

**D. J. Kleist**

citra meum meorumque prejudicium

Michael Naumann

vor mich und alß ein Zeuge mppria.

Georg Hinrich Ramel

Tutorio nomine

Sehl. **Peter Kleisten** Witben

und Tochter Vormunder mppria.

Christophorus Stiege

als Litis Curator subscr. mppria.

666.

1688. Stolp. 4. Juli.

**Georg Kleist**<sup>770</sup> überläßt dem Hauptmann Rüdiger Manteuffel das demselben verpfändete Gut Crolow auf weitere 8 Jahre für 6800 Fl. Pomm.

Nach einer vidimirten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 77. Nr. 375. fol. 67.

In Gottes Nahmen Amen!

Für der hohen Landes Obrigkeit und sonsten Manniglich so daran gelegen sey kundt undt wißendt, daß zwischen denen Hoch Edelgebohrnen Herren Hauptmann Rüdiger Manteuffeln an Einem und Herren **Georg Kleisten** am andern Theil folgende Vereinigung wegen des Guths Crolow getroffen und geschlossen. Alß vormahls Anno 1683 den 1 Junij gewisse Abrede des Crolowschen Guthes halber fürgegangen, und eine gewisse Summ Geldes darauff gezahlet, hernach aber bey zugelegeter Liquidation de dato Crolow d. 20 Maij 1686 und darin enthaltener Vereinbahrung sich befunden, daß 5500 Gulden Pom. wegen des Guthes Crolow abgetragen, und annoch 1700 Gulden im Rest geblieben, für welche Summ der 7200 fl. Pom. der Herr Hauptmann Manteuffel das Guth Crolow biß hieher inne gehabt und genutzt, Hingegen H. **Georg Kleist** die gezahlete 4500 fl. Pom. voritzo nicht baar erlegen kan, so resolviret Wollgedachter Herr **Kleist** das Guth Crolow dem Herren Hauptmann annoch auf gewisse [566] Zeit, nemlich 8 Jahr zu laßen, dergestalt, daß dem H. Hauptmann von Manteuffeln an vorhin gedachter Summ der 7200 fl. auß gewissen und gegründeten Ursachen 400 fl. nachgegeben werden, und er vor 6800 fl. Pom. offtbenandtes Guth Crolow ferner behalten und nutzen solle. Wann aber H. **Georg Kleist** nach verfloßenen 8 Jahren die 6800 fl. Pom. nebst bißherigen und ferners erweißlichen meliorationen und Contributionen nicht erleget, verbleibet dem H. Hauptmann Manteuffeln solches Guth mit allen Einheimischen und abwesenden Unterthanen, so zu des H. Hauptmanns Zeiten außgewichen, Erb- und eigenthümlich. Die restirende 1300 Gulden Pom. Capital bezahlet Herr Hauptmann Manteuffel in zweyen zinßbahren terminen,<sup>771</sup> alß auf Ostern instehenden 1689 Jahres die Helffte, und auf Michaelis selbigen Jahres die andere Helffte, alles an bahrem Gelde nebst den Zinsen. Wegen der annoch rückständigen Zinsen ist es behandelt auf 25 thlr., welche der Herr Hauptmann Manteuffel auff instehenden Martini dieses Jahres baar zu erlegen verspricht sub paratissima executione ad optionem et licitationem. Zur Versicherung der 1300 Fl. Pom. untersetzt der Herr Hauptmann Manteuffel dem H. **Kleisten** alle seine beweg- und unbewegliche Güther ad optionem et licitationem, in specie die Summ Geldes, welche auff das Guth Crolow gezahlet, sub constituto Possessorio, renuntijret an staat wahren Eydes, und so wahr Ihm Gott helfen solle, allen beneficijs et exceptionibus, so hiewieder und die versprochene baare Zahlung einzuwenden, wie denn auch Beyde Theile all demjenigen, so wieder diesen aufrichtig getroffenen Vergleich auf einigerley Ahrt einem oder andern Theil ex jure civili seu statuario zustatten kommen möchten, an staat wahren Eydes in genere et specie wollbedächtigt absagen, alß exceptioni rei non sic sed aliter gestae, erroris in facto, fortissimae et fraudulentae persuasionis, doli mali, laesionis enormis et enormissimae, remedio protestationis, supplicationis, appellationis, restitutionis in

<sup>770</sup> II. 97

<sup>771</sup> Ueber diese 1300 Fl. quittirte **Georg Kleist** und der Cessionar Peter von Putkamme r (s. Nr. 671.) sub d. Stolp, 3 Dezemb. 1692 (l. c fol. 69.)

integrum, nullitatis, und allen andern Behelffen, welche schon erdacht oder annoch zu ergriegen, selbige niemahlen zu gebrauchen, wie auch der gemeinen Rechts-Regul generalem renunciationem non valere nisi specialis expressa praecesserit. Im Fall auch das Capital der 1300 Fl. Pom. auf H. **Georg Kleisten** Einwilligung annoch ferner solte stehen bleiben, ist H. Hauptman Manteuffel erböthig solches nicht allein landtüblich mit 5 pro Cent zu verzinsen, sondern auch ein perpetuum executoriale auf die Jährliche Zinsen auf seine eigene Unkosten einzulieffern, und soll nachmahls die Auffkündigung ein halbes Jahr vorher geschehen. Letzlich williget die Hochedelgebohrne Frau . . . . . Herr Hauptmann Manteuffels Eheliebste in Beystandt ihres hinzu erbethenen Litis Curatoris und Beystandes in diesem Vergleich, und untersetzt wegen der 1300 Gulden Capital und derer Zinsen alle daßjenige, was Sie ihrem Ehe-Herrn zugebracht und solchem anhängig, mit eydlicher Absagung ihrer Frauwlischen Gerechtigkeit und zustehenden Rechts Wollthaten, absonderlich des Scti. Vellejani und der Auth. si qua mulier et C. 23 Artic. C ad Sct. Vellejan., worüber Sie genugsamen Bericht von gedachtem ihren Beystande erhalten, waß solche für rechtliche Krafft in Sich haben. Der Churfürstl. Consens wird auf Beyder Parthey Unkosten hierüber gesucht. Zu fester Haltung obigen allen ist dieses von beyden Theilen und Dero Beyständen eigenhändig unterschrieben. Alles bey Adelichen Glauben, sonder Argelist und Gefährde. Stolp den 4. Julij Ao. 1688.

**Georg Kleist**  
meine eigene Handt.  
in Mangel des Siegels.

(L. S.) Rüdiger Manteuffel  
H. G. Below mpp. alß Zeuge  
Frantz Heinrich Lehmann alß Beystandt.

[567]

667.

1690. Belgard. 22. Januar.

Specification der Lehnperde des Geschlechts **von Kleist** im Belgardschen District.

Nach einer vidimirten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. tit. 96. App. II. Nr. 188. fol. 42.

Actum Belgardt in des Districts Einnehmers H. Notarii Crügers Behausung den 22 Januarij Ao. 1690.

Praesentibus H. **Christian Hinrich** undt H. **Ewaldt Jochim** Gevettern **von Kleisten** alß mittverordneten Commissariis undt dann Citatis

1. H. **Valentin**,
2. H. **Richardt Christian** vor sich undt H. Capit. **Ewaldt**,
3. H. **Pribschlaff**,
4. H. **Christopf Friderich**,
5. H. **Dubschlaf Jochim** vor sich undt deßen bruder **Lorentz Hinrich**,
6. H. **Jürgen** pro se et fratribus Dnis. **Jochim Hinrich**, **Reimar** undt **Andreas**,
7. H. Ritt- undt Stalmeister **Jochim Henning**,
8. H. Rittmeister **Paul Daniel**,
9. H. **Marten Jochim** pro se et fratre,
10. **Peter** von Croßin pro se et tribus fratribus,
11. H. **Peter** von Vietzow,
12. H. Lieutenant **Peter Ernst**,
- ingesampt respective Gebrüdern undt Gevettern **von Kleisten**,
13. H. Adam Henning von Kamicke im Nahmen H. Obristl. **Berndt Erdtmann von Kleisten** undt deßen dreyen HH. Brüdern,

Habe ich unterschriebener Commissarius praemissis praemittendis tenorem Commissionis vom 7 (17)

Decemb. 1689 kürzlich repetiret, die davon übersandte copeyen mitt denen Originalibus beglaubiget, undt dadurch meine HH. Mitverordneten undt meine Persohn legitimiret, mit fernerem bitten, daß sämptliche anwesende HH. Gebrüder undt Gevettern **von Kleisten** vor sich undt dero abwesende HH. Gebrüder undt Gevettern nach Sr. Chfl. Dchl. gnädigstem Edicto vom 10 Maji undt Ausschreiben vom 1 Augusti undt jetztvorgezeigten gnädigsten Verordnungen sich fernerhin, nachdehm die Muht-Scheine von ihnen gebührendt abgelöset worden, alß gehorsambste Vasallen unterthänigst anschicken, undt denenselben in allem schuldigst geloben, dabey aber auch höchstgedachter Sr. Chfl. Dchl. große Gnade in ersinlichem respect erkennen möchten, daß Sr. Chfl. Dchl. ihnen biß daher allergnädigst Zeit gönnen, nach sich dero hohen zustehenden Rechtens wieder die Säumigen gebrauchen wollen, undt erwartete demnach nebst meinen HH. Mitverordneten, daß Sie höchstangezogene Edict undt Verordnungen nunmehr völlig vergnügen würden; im übrigen recommendirten sich meine HH. Mittverordnete undt ich mich zu angenehmen Diensten auch Freundschafttbezeugungen. Obgedachte anwesende Citirte haben hierauff angebracht, daß Sie billig vor Sr. Chfl. Dchl. große Gnade mitt unterthänigstem respect zu dancken hätten, wären auch allemahl pflichtschuldigst bereit gewesen, denen mehrhöchstgesagten Edicto, Ausschreiben undt Commissoriali ein unterthänigstes genügen zu thun, Weilen aber ihr Geschlechte groß, undt sie sich so eilig nicht zusammen thun, noch wegen gewißer profession vereinigen könnten, allermaaßen von Sr. Chfl. Dchl. glorwürdigsten Andenckens sie den Lehnbrieff unterthänigst noch nicht erhalten, undt die vormahls von denen hochseeligen Herren Hertzogen von Pommern Fürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Lehnbrieffe [568] zum theil bei der Chfl. Hochlöbl. Lehns-Cantzeley in Originali produciret, so würde ohnmaaßgeblich nötig seyn, daß selbige so lange zurückgenommen, undt dann weiteres indagiret würde, welche sich eigentlich bei Sr. Chfl. Dchl. glorwürdigsten Gedächtniß Regierungs Zeitten bey der Erbhuldigung unterthänigst gestellt, daß darauß beforderst der Lehnbrieff füglich könnte formiert, undt sodann weiter vermöge offthöchstberührten Ausschreibens vom 1 Augusti anni curr. könnte verfahren werden. Meine HH. Mittverordnete undt ich haben demnach selbst nötig zu sein vermeint, daß solche alte von denen hochseeligen Herrn Hertzögen von Pommern Fürstl. Durchl. ertheilte Lehnbrieffe, welche davon bey der hochlöbl. Chfl. Lehns Cantzeley produciret, wieder unterthänigst zurückzufodern, undt das protocollum von obgedachter Huldigung gnädigst in copia mittheilen zu lassen, in relatione gebethen werden solte. Damit aber inzwischen wegen der Roßdienste die gnädigst injungirte Richtigkeit unterthänigst befordert, undt demnach so wol die alte alß Neue Lehnwahre gezahlet undt beigetrieben werden könnte, so ist die mir zugesandte Muster Rolle de Anno 1655 vorgenommen, undt in jetzigem auch andern Terminis beleuchtet undt fleißig untersucht worden, wer? undt welche possessores die darin specficirte Pferde halten undt davon die Lehnwahre entrichten müßen?

Laut jetztberegter Muster Rolle haben die HH. **von Kleiste** im Belgardischen Ampt oder District gehalten 16 Pferde alß:

1. **Dubschlaff** von Dahmen: 1 Pferdt.

Deßen güter sindt gewesen Ein antheil in Dahmen, undt Zarnekow, Lindenhoff, Kickow undt großen Dubberow.

moderni possessores sindt:

(1.) H. Capitain **Ewaldt von Kleist**<sup>772</sup> zu Damen, Zarnekow undt Lindenhoff, undt

hatt deßen Gevolmächtigter H. **Richardt von Kleist** salvo jure agnosciret. 5/8 Pf.

(2.) H. **Adam Wilhelm von Kleist** zu Kickow wurde seinem alß militiae

causa absentis jure gleichfalß vorbehältlich gesetzt auff 2/8 -

(3.) Sehl. Herrn Landrahts Berndt von Mönnichowen Frau Wittwe zu großen

Dubbervw beruffet sich zwar auff die possessionem immunitatis, die

---

<sup>772</sup> III. 205, ?, II. 83,

- HH. **von Kleiste** vermeinen aber daß selbige tragen müße 1/8 -  
würde ausmachen 1 Pferdt.
2. **Richardt**, modo **Christian** Erben zu Dahmen: 1 Pferdt.  
Deßen Güter sindt gewesen Ein antheil in Dahmen, Nemrin undt Warnin.  
moderni possessores sindt:
- (1.) **Richardt Christian**<sup>773</sup> undt **Dubschlaf Jochim** Gebrüder **von Kleist**  
zu Dahmen undt Nemrin agnosciren 5/6 Pf.
- (2.) H. Capitain **Ewaldt Kleist** zu Warnin, deßen Eheliebste hat angegeben 1/6 -  
thut 1 Pferdt.
3. **Daniel** von Dahmen: 1 Pferdt.  
Hatt gehabt Ein antheil in Dahmen, Zattkow, 3 Bauern in Döbel, 2 Bauerhöfe in Kickow.  
Die jetzige possessores sindt:
- (1.) Sehl. **Daniel Kleisten**<sup>774</sup> Kinder in Dahmen.
- (2.) H. **Adam von Kleist** auff dem zum Damischen gehörigen gute Rohden.
- (3.) H. **Richardt Christian Kleist** 3 Bauerhöfe in Dahmen.
- (4.) H. **Valentin Kleist** in Döbel 3 Bauerhöffe undt 2 Bauerhöffe in Kickow.
- [569]
- unter welchen possessoren aber keine richtigkeit getroffen werden können, weilen so wenig die  
Ritter- alß. völlige steurbahre Huffen zu erfragen gewesen, sondern Sie haben vorgegeben, daß,  
weilen die Güter schon geraume Zeit hero in Concursu gestanden, Sie vormahls nach der aestima-  
tion das Pferdt proportionabiliter aufgebracht. Müssen halten 1 Pferdt.
4. **Steffan** von Damen: 1 Pferdt.  
Dessen Güter sindt gewesen Ein antheil in Dahmen, Kickow undt Schöfferey zu Nemrin, undt  
besitzet dieselbe der Sohn H. **Christoph Friderich von Kleist**<sup>775</sup>, so agnosciret 1 Pferdt.
5. **Jürgen** von Kohwalck: 1 Pferdt.  
Hatt gehabt Ein antheil in Kohwalck, Schmentzin, Kleinen Voldickow.  
possessores solcher güter sindt dessen Söhne:
- (1.) H. **Jochim Hinrich Kleist**<sup>776</sup> zu Kleinen Voldeckow 1/6 Pf.  
Dieser giebet aber vor, daß Er nur 1/12 halten, undt das 1/12 von  
Schmentzin dazu gegeben werden müße, so jetzo von Sehl. H.  
**Reimar von Kleisten** Schwiegersohn Lieutenand Kalckreuter  
possediret wirdt.
- (2.) H. **Reimar Kleist** zu Kowalck undt dazu gehörigen güttlein Dimbkuhr 5/13 -
- (3.) H. **Jürgen Kleist** ibidem 5/12 -  
facit 1 Pferdt.

---

<sup>773</sup> III. 200, 201, 205

<sup>774</sup> III. 221, 307b, 200, 215

<sup>775</sup> III. 291

<sup>776</sup> III. 286, 287, 289

6. **Christian von Dubberow** undt Crolow: 3 Pferde.

Deßen Güter sindt gewesen in großen Dubberow 7 Bauren, gantz klein Dubberow, Mandelatzke, Zattkow, Muttrin, 2 Bauern in Boisin, Crolow, Egsow, Frantzen, und Schlakow.

moderni possessores sindt:

(1.) **Christian Hinrich von Kleist**<sup>777</sup> zu Klein Dubberow, Mandelatzke undt Boisin,  
agnosciret 1 Pf.

(2.) Sehl. Anshelm von Bonins Wittwe in großen Dubberow.

(3.) H. **Lorentz Hinrich von Kleist** zu Zattkow.

(4.) Sehl. H. Landraht Berndt von Mönchowen Frau Wittwe in Muttrin undt  
großen Dubberow.

Von diesen dreien letzteren haben die HH. **von Kleiste** gleichfalß die tragung 1 Pferdes praetendiret, allein es hatt die verwittwete Frau Landträthin von Mönchowen sich zu nichts verstehen wollen, gestalt den H. **Lorentz Hinrich von Kleist** ohn vorhengende der Chfl. hochpreißlichen Landes Regierung deciso etwas beizutragen sich geweigert. Die verwittbete Frau von Bonin aber hatt sich salvo regressu an den Lehnsfolger erkläret von 1/3 pferdt richtigkeit zu machen, würden also 2/3 unter die andern possessores entweder einzutheilen, oder der Lehnsfolger deswegen gehalten seyn.

(5.) H. **Christian Hinrich von Kleist**, modo Sehl. H. Ernst Bogißlaff Buderitzken Erben auff  
Crolow 5/12 Pf.

(6.) H. Erdtmann Puttkamer zu Frantzen 1/6 -

(7.) H. **Lorentz Wilhelm von Kleist** zu Egsow 5/12 -

welches mitt vorhergehenden zusammen die 3 Pferde

so H. **Christian von Kleist** von Dubberow undt Crolow gehalten, ausmachen würde; Wobey aber ohnmaaßgeblich weiter zu indagiren ist, daß, weil die jetztberegte Güter Crolow, Egsow undt Frantzen nicht in dem Belgardt-, sondern in dem Schlagischen Creise gelegen, ob auch [570] daselbst, imgleichen im Stolp- undt Rügenwaldischen die gebührende Pferde von den dortigen Kleistischen Lehnen außerdehm auffgebracht werden? Welches mein H. Mittverordneter **Christian Hinrich von Kleist** daß es geschehe, vermeinet hatt.

7. **Christian von Tichow**: 1 Pferd.

possessores moderni sindt:

(1.) H. Obristl. **Berndt Erdmann von Kleist**<sup>778</sup> zu großen Tichow; deßen Bevollmächtigter  
H. Adam Henning von Kamicke hatt zugestanden 4/7 Pf.

(2.) der H. Stalmeister **Jochim Henning Kleist** zu großen Tichow agnosciret 3/7 -  
thut 1 Pferd.

8. **Paul Daniel**<sup>779</sup> von großen Tichow bleibet 1 Pferd.

iedoch hatt vormahls deßen Bruder Sehl. **Jochim Kleist** von Klein Krößin dazu 1/4 halten müssen, so H. **Paul Daniel** per speciale contractum auff sich transferiret, dagegen aber seinem Sohn **Hans**

---

<sup>777</sup> II. 107, III. 202, II. 108

<sup>778</sup> II. 81, 59

<sup>779</sup> II. 64, 63, 90

**Casper von Kleisten** so viel von den Gütern abgetreten, daß dieser zu dem Pferde den halben Theil geben muß.

9. **Peter undt Carsten** zu Großen Tichow: 1 Pferdt.  
 Jetzige possessores sindt:
- |   |                 |
|---|-----------------|
| (1.) H. Stalmeister <b>Jochim Henning von Kleist</b> <sup>780</sup> | 1/4 Pf.         |
| (2.) Sehl. <b>Jochim Kleisten</b> Töchter                           | 1/4 -           |
| (3.) H. Capitain <b>Christian Casimir von Kleist</b>                | <u>1/2 -</u>    |
|   | facit 1 Pferdt. |
10. **Ewaldt Jürgen zu Vietzow**: 1 Pferdt.  
 Dazu giebt jetzo deßen Sohn H. **Ewaldt Jochim von Kleist** 37/40 Pf.  
 undt H. **Pribschlaff Kleist** zu Muttrin agnosciret 3/40 -  
 macht 1 Pferdt.
11. **Hans Jürgen** von halb Muttrin undt Bornentin: 1 Pferdt.  
 Possessores moderni sindt:
- |  |                 |
|--|-----------------|
| (1.) H. <b>Pribschlaf von Kleist</b> zu Muttrin                    | 1/3 Pf.         |
| (2.) Idem wegen Bornentin, nunmehr aber H. Otto Jürgen von Zastrow | 1/6 -           |
| (3.) H. <b>Richardt Christian von Kleist</b>                       | 1/6 -           |
| (4.) H. Otto Jürgen von Zastrow noch                               | 1/6 - .         |
| (5.) Sehl. <b>Simon Pribschlaff Kleisten</b> Erben                 | <u>1/6 -</u>    |
|  | facit 1 Pferdt. |
12. **Pribschlaff** von Kohwalck: 1 Pferdt.  
 moderni possessores sindt:  
 H. **Marten Jochim** undt H. **Berndt Christian** gebrüder **von Kleisten**, so geben von  
 Kohwalck 3/4 Pf.  
 undt dem dazu gehörigen Gute Dimbkuhr 1/4 -  
 thut 1 Pferdt.
13. **Valentin** von Kickow undt Muttrin: 1 Pferdt.  
 Gegenwärtige Besitzer sindt:
- |   |                   |
|---|-------------------|
| [571] (1.) Sehl. H. Landtraht Berndt von Mönchowen Frau Wittwe  | 1/2 Pf.           |
| (2.) <b>Valentin von Kleist</b>   | 1/2 -             |
| NB. Diesem aber müssen zu Hülffe geben sehl. <b>Hans Friederich von Kleisten</b> Wittwe zum Kalckberg 1/8 vnd <b>Pribschlaff Kleist</b> wegen Drenow 1/10 |                   |
|   | _____             |
|   | machtet 1 Pferdt. |
14. Caspar von Zattkow: 1 Pferdt.  
 Jetzige possessores:
- |   |         |
|---|---------|
| (1.) H. Stalmeister <b>Jochim Henning Kleist</b> agnosciret | 3/4 Pf. |
|---|---------|

(2.) H. **Peter Kleist** zu Vietzow, welchem auff die Verordnung vom

4 Dezember 1690 angesetzt wird

1/4 -

facit 1 Pferd.

Daß also die in der Musterrolle de Anno 1655 gesetzete 16 Pferde dergestalt völlig herauskommen würden. Wiewol nun in dem mir zugefertigten Extract der jetztberegten Muster Rolle gedacht, daß Es 18 Pferde seyn, so von denen HH. **von Kleisten** Belgardischen Districts gehalten werden müssen, dennoch sindt selbige, wie sehr man sich auch darumb bemühet, nicht auszufragen, noch wegen der ermangelnden 2 Pferde mehrere Nachricht, undt aus welchen **Kleistischen** Gütern selbige vorhin gehalten sein möchten, aus der hochlöblichen Lehns Cantzeley zu erhalten gewesen. Undt ist demnach dieses Protocol damitt beschlossen.

668.

1690. Stargardt. 1. September.

**Jochim Daniel**<sup>781</sup>, **Dinnies Christoph**, **Peter Heinrich** und **Caspar Henning**, Gebrüder **die Kleiste** auf Klein Crössin und Groß Tychow, verkaufen ihr Antheilgut zu Klein Crössin an **Ewaldt Jochim Kleist** zu Vietzow für 2400 Fl. Pomm.

Nach einer Abschrift im Gr. Tychower Archiv.

Vor Sr. Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg, unserm gnädigsten Churfürsten und Herren urkunden und bekennen wir **Jochim Daniel**, **Dinnies Christoph**, **Peter Hinrich** und **Casper Henning**, Gebrüdere die **Kleiste** auf kleinen Crössin und Tychowe Erbh. hiemit vor uns, unsere Erben, Erbnehmere, Lehnsfolger und manniglichen, das, nachdem wir aus fürgehabtem zeitigem und reiffem Rathe, auch aus erheblichen und zu recht beständigen ursachen, bevoraus zu erhaltung brüderlicher Einigkeit und Hebung alles Zwists, unser Väterliches Guth kleinen Crossihn nebst der zubelegenen Kafelen Höltzungen der Zülow genandt Erblich zu verkauffen entschloßen, und daßelbe anfänglichen unserm respective H. Vater-Bruder H. Rittmeister **Paul Daniel Kleisten**<sup>782</sup> und deßen Söhnen zu großen Tychow Erbh. aufgetragen, welche sich aber allerseits des Kauffs entschlagen, auch laut Briefs v. 31 Aug. a. c. dem Juri protimiseos renunoiert, endlich mit unserm Vetter H. **Ewaldt Jochim Kleisten** zu Vizowe Erbh. in Handlung getreten, welche auch heute nachgesetzten dato wirklich vollenzogen. Übergeben demnach obberührtes Guth kleinen Croßin mit einem halb Bauren Jacob Fritzken, und einem Coßaten Michael Fritzeken daselbst, wie auch einem unbesetzten halben Bauerhoff in großen Tychow, und der Mewes Fritzcken nebst ihren Kindern, gebohrnen und ungebohrnen, und denen 3 Kafeln im Zülow, als [572] 2 bey dem Radelandt aufgehend, und die dritte im Brandt Holtze, wie auch der Holtzung im Nedder Holtze und auf dem Crossinschen Felde belegen, Sträuchen, Möhren, Brüchen, Jurisdiction an Hals und Handt, Jagten, Fischereyen, Heyde und Weyde, Rusch und Busch, Teichen und Teichlagen, nichts überall davon ausgenommen, mit allen dazugehörigen pertinentien, So wie es unser in Gott Seelig ruhender H. Vater **Jochim Kleist** beseßen, gebraucht, und gebrauchen können, und soll Käuffer H. **Ewald Jochim Kleist** wegen dieses erkaufften Gutes von keinem, es mag herrühren ex quocunque Capite es immer wolle, in ansprache genommen, und von keinen Schulden, Contributionsresten, und allen anderen, sie mögen Nahmen haben wie sie wollen, beschweret werden; Gestalt wir den Krafft dieses vacuum Possessionem obgedachtes unsers väterlichen Guts überliefern, und selbiges in quemcunque casum zu evinciren uns anheischig machen, auch Käuffern auf begebenden Fall ohne einige litis denunciation, so bald es zu unserer Wißenschafft gelanget, vertreten wollen; Caviren deshalb einer vor alle, und alle vor einen, mit ausdrücklicher Verzeihung der exception divisionis et Excussionis und anderen deshalb zustehenden Gerechtigkeiten tam in genere quam in Specie. An Steuerbahren Hufen sindt bey dem Guthe 2 1/4 Landhufe; Wenn aber jüngstens hiezu noch eine halbe Hufe

---

<sup>781</sup> II. 86-89, Vater 63, III. 257

<sup>782</sup> II. 64

angesezet ist, So wird H. Käuffer solches bey der Regierung gebührendt auf seine Unkosten suchen müßen. Riepen- und Mes Korn, wie auch die von Seel. **Achatz Kleisten**<sup>783</sup> herrührende Districts schuldt ratione Capitalis behält H. Käuffer über sich. Sonsten behält H. Käuffer bey dem Guthe alles was Erd- und Nagelfest ist, und was sonsten zu dem Guthe gewidmet; solten auch noch einige Unterthanen vorhanden seyn, stehet H. Käuffern frey, solche seinem Gefallen nach zu vindiciren. Die Winter Saat soll von H. **Dinnies Christoph Kleisten** vollenkömmlich bestellet, und der Herbst Mist abgeföhret werden. Die Sommer Saat überlieffert Er H. Käuffern im Scheffel, als 19 Scheffel Haber, 13 Scheffel Gersten, 1 Scheffel Weitzen, und 1/2 Scheffel Erbsen. Vor dieses von uns verkaufte Guth kleinen Cröbñh mit obberichteten Pertinentien zahlet Käuffer 2400 Gulden Pom., davon 537 fl. 12 lßl. dem ältesten Bruder H. **Jochim Daniel Kleisten**, 837 fl. 12 lßl. H. **Dinnies Christoph Kleisten**, 537 fl. 12 lßl. H. **Peter Hinrich Kleisten**, und 537 fl. 12 lßl. dem jüngsten Bruder H. **Caspar Hennig Kleisten**, welche folgender Gestalt sollen gezahlet werden: 200 fl. zahlet H. Käuffer an H. **Joachim Daniel Kleisten** auf bevorstehenden Martini, 100 fl. 14 Tage nach Michaelis an H. **Dinnies Christoph Kleisten**; 37 fl. 12 lßl. auf Martini an den andern Bruder H. **Peter Hinrich Kleisten**, und 37 fl. 12 lßl. an H. **Caspar Hennig Kleisten**, und den auf Johann 1691 an H. **Dinnies Christoph Kleisten** seinen gantzen Rest, als 737 fl. 12 lßl. mit den Zinsen, das übrige bleibet bei H. Käuffern von zukünftigen Michaelis an à 5 procentum zinsbahr stehend, welches er aber nach 1/2 Jähriger Loskündigung zu zahlen verspricht. Zur Sicherheit des vollkommenen Kauffschillings bleibet denen Verkäuffern nicht alleine dieses ihr verkauffte Guth kleinen Crossin, sondern auch des H. Käuffers andere Güther Vizo und Wutzow ad concurrentem debiti quantitatem cum constituto possessorio et pacto de ingrediendo pro expressa Hypotheca. Solte auch Churfl. Consens hierüber nöthig seyn, so muß selbiger auf H. Käuffers Unkosten angeschafft werden.<sup>784</sup> Sonsten renunciiren beyde Theile allen ausflüchten der rechte, Insonderheit Exceptioni doli mali, fraudulentæ persuasionis, Rei non sic sed aliter gestæ, laesionis enormis et enormissimæ, L. 2. C. de rescind. Empt. et vendit., Reductionis ad arbitrium bonorum virorum, Appellationis, deductionis Nullitatis, und allen andern, sie mögen Nahmen haben wie sie wollen, hirin exprimiret oder nicht, Alles sonder Arglist und Gefehrde, und bey den Worten der himmlischen Wahrheit. Uhrkundlich ist dieses von allerseits [573] Contrahenten eigenhändig unterschrieben, von unten benandten Zeugen subscribiret worden. So geschehen zu Stargardt den 1. Septembr. ao. 1690.

**Jochim Daniel Kleist** (L. S.)

**Ewald Jochim Kleist.**

**Dinnies Christopher Kleist** (L. S.)

Henning Kamcke ut testis.

**Peter Hinrich Kleist** (L. S.)

**Rudiger Kleist**<sup>785</sup> ut testis.

**Caspar Henning Kleist** (L. S.)

Thomas Molzahn tanquam testis subscripsit.

669.

1690.Stolp. 18. September.

Oberst **Georg**<sup>786</sup>, **Jochim Rüdiger** und **Arndt**, Gebrüder die **Kleiste** auf Wendisch Tychow, Quesdow und Besow, verkaufen ihr an die Belowen verpfändetes Antheilgut zu Schlackow an Peter von Puttkamer auf Schlackow für 2500 Fl.

Nach einer vidimirten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 77. Nr. 305.

Kund und wißend sey hiemit Jedermänniglich, insonderheit denjenigen, so hiran vor jetzo oder ins künftige einig interesse haben oder erlangen möchten, Daß Heute dato zwischen nachgesetzten Personen ein beständiger unwiederrufflicher Erb-Kauff getroffen und geschlossen, folgender gestalt. Es verkauffen die Wollgebohnen Herren, als der Herr Obrister **Georg, Jochim Rüdiger** und **Arndt**, Gebrüder die **Kleiste** auf

<sup>783</sup> III. 110

<sup>784</sup> Der lehnherrliche Consens wurde ertheilt sub. d. Stargardt, 5. Sept. 1691 (l. c.)

<sup>785</sup> Mehrere Möglichkeiten, keine naheliegend. (2021)

<sup>786</sup> II. 93-95

Tichow, Quesdow und Besow Erbgeseßen, deme auch Wollgebohrnen Peter Puttkammern auff Schlackow und Marsow Erbherrn Ihr Antheil Guths in Schlackow, so eine geraume Zeit her von dem Seel. Jochim Belowen, nunmehr deßen Herren Söhnen Pfandesweise beseßen worden, mit allen darzu belegen Gerechtigkeiten, Freyheiten, jurisdictionen, Straßengerechtigkeiten, Fischereyen, Jagten, und andern Zubehöri-gen, so wie es bißhero von den Pfandes Einhabern genutzt und gebraucht, oder auch so woll von Ihnen als denen Herrn Käuffern von Rechtswegen hätte gebraucht konnen werden oder mögen, nebenst allen Unterthanen, so darzu anitzo belegen, oder jemahls darzu gehöret haben, nicht das geringste davon ausgeschlossen. Das onus Contributionis nimbt der Herr Käuffer so auff sich, wie es die Matricul erfordert; mit andern oneribus publicis hatt Er gleichfals nichts zu thun, so von alters oder Rechtswegen nicht darzu gehöret haben; Zu dem Ende auch die Herren Verkäuffer die **Kleiste** versprechen Ihme H. Käuffer Peter Puttkammer der verkaufften Stücke halben eine sichere Gewehre wieder jedermans Zusprechen zue leisten, es geschehe welche ansprache mit oder ohne Recht, in- oder außerhalb Gerichts, maßen auff obberegte fälle Herrn Verkäuffer nach geschעהner extrajudicialischer Denuntiation sofort vor Gerichte sich stellen, und Herrn Käuffern wieder alle gemachte Streitigkeiten vertreten und vertheidigen wollen, wie sie dann auff solchen fall vermöge dieses Kauffvertrages dem Herrn Käuffer zu einem wahren Unterpfande untersetzen Ihre Güther, so viel darzu vonnöthen, cum clausula constituti possessorij et paratissimae executionis. Hievor zahlet nun der Herr Käuffer Peter Puttkammer Herren Verkäuffern den **Kleisten** 2500 Gulden valvirt zum theil bahr, zum theil daß Er gewiße Pöste zu bezahlen auff sich nimbt, also und dergestalt, daß Er die Herren Belowen als bißherige Pfandes-Einhaber auff 1600 fl. valv., so hoch ihre gantze ansprache von denen Herrn Verkäuffern behandelt worden, befriediget, Ferner dem Herrn Obersten eine obligation auff 200 rthl., so zu Dantzic bey den Hülffgeldern zu heben stehet, bey Verfertigung dieses Kauffvertrages extradiret, und den noch bahr [574] zahlet 33 rthl. 12 Lübbßl. Die den noch übrige 366 rthl. 24 lßl. sindt dem Herrn Hoffrath Matthies Heinrich Belowen auff eine richtige Cession von denen beyden jüngsten Herrn Brüdern den **Kleisten** bereits gezahlet, Das also der obige Kauffschilling der 2500 fl. obigermaßen völlig erleget und abgetragen. Weshalb den der Herr Käuffer über den erlegten Kauffschilling der 2500 fl. fortiori juris modo qvitiret, Er als verus Dominus sofort in die geruhige possession des verkaufften Hoffchens vermöge dieses Vertrages gesetzt und angewiesen wirdt, die Herrn Verkäuffer vor sich und ihre Erben des Juris reluendi ausdrücklich sich begeben, Deßen nie und zu keinen Zeiten zu gebrauchen. Im übrigen versprechen nicht allein beyderseits Contrahenten diesen Kauffvertrag in allen seinen clausulen zu jeder Zeit feste undt unverbrüchlich zu halten, sondern renunciiren zu mehrer Versicherung deßen allen und jeden Rechtswolthaten, Privilegien und Begnadungen, wie die immer erdacht seyn, oder künfftig durch Menschen Verstandt und Witz erdacht werden möchten, Dergestalt, als wen es von Wordt zu Wordte alhie ausgedrucket, und diesem Vertrage inseriret wäre, Insonderheit der exception non numeratae et non in rem versae pecuniae, simulati Contractus, doli mali, deceptionis, laesionis cujuscunque, dolosae persuasionis, novationis, delegationis, compensationis, beneficio restitutionis in integrum, Appellationis, et juri dicenti generalem renunciationem non valere nisi specialis praecesserit. Alles sonder Argelist und Gefehrde. Uhrkundlich sindt hievon zwey gleichlautende exemplaria verfertigt und einem jeden theil eines unterschrieben zugestellet. So geschehen zu Stolp den 18. Septembr. ao. 90.

(L. S.) **Georg v. Kleist** mpp.

(L. S.) Peter von Puttkamer mpp.

670.

1691. Stargardt. 20. Januar.

**Adam von Kleist**<sup>787</sup> kauft von Christian Heinrich und Gustav Georg von Dewitz das Gut Heyde bei Arnhausen für 4000 Fl.

Nach einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XI. fol. 103.

Wir Endes unterschriebene, Nahmentlich Rittmeister Christian Heinrich und Hauptman Gustav Georg von Dewitzen Verkäuffer und Cedenten an Einem, und Ich **Adam von Kleist** Käuffer undt Cessionarius am andern Theill, Uhrkunden undt bekennen krafft dieses nachgeschriebenen Brieffes, Unser Eygenen Unterschrift und vorgedrucketem Siegel, Das zwischen Unß beyden folgender respective Kauff und Verkauf getrossen undt vollenzogen worden.

1. Nachdem anfanglich inhalt Distribution vom 2 Decembr. 1673 Wir Verkäuffer die von Dewitzen auß den Manteuffelischen Güthern an daß Guht Heyde auff 2000 Gulden Capital und 2000 Gulden Zinse angewiesen, und salvo jure Concreditorum an demselbigen so hoch assigniret worden, undt aber Unß beschwerlich gefallen wegen Unserer andern Güther solches selbst zu administriren, so ist daßelbige biß hieher Einigen Verwaltern verarrendiret gewesen, Weilen sich aber vorbenahmter H. **Adam von Kleist** alß ein Käuffer solches Unsers Rechtens offeriret hatt,
2. So Verkauften Wir Zwey Gebrüder die von Dewitzen Unser an dem benandten Guth Heyde nahe bey Arnhaußen gelegen habendes Recht, so Uns bey der Distribution vom 2 Decembr. 1673 auff 4000 Gulden an dem Guhte zugefallen und distribuiret worden, setzen den **von Kleist** soforth und [575] Krafft dieses in würcklichen und räumlichen ledigen Besitz Unßers Rechtens, mit Versprechen, Ihm solche 4000 Gulden an dem verkauften Guht Heyde vermöge der gehaltenen aestimation und Distribution zu evinciren.
3. Dahingegen (3) zahlett der **von Kleist** denen vorbenandten HH. Gebrüdern von Dewitzen vor Ihre an dem Guhte Heyde assignirte undt distribuirte Forderung der 4000 Gulden bey Aufrichtung dieses Vertrages sofort 900 Reichsthaler oder 1350 Gulden Pomrisch, jeden Gulden zu 24 Lßl. gerechnet, bahr aus, mit dieser Bescheidenheit, Das die Herren v. Dewitzen 600 Gulden an guten Zweydrittelstücken und Achtehalbhundert Gulden an Polnischer gangbarer Müntze zum Kauffgelde Empfangen haben, deßwegen wir der Exceptioni non numeratae pecuniae renunciiren, und den von Kleist deßfals quitiren.
4. Weilen aber (4) dießes particul Guhtes schon den 2 Decembr. 73 denen von Dewitzen distribuiret, und seit solcher Zeitt von denen Manteuffelschen Lehnsfolgern nichtt reluiret werden wollen, undt aber Sr. Churfurstl. Durchl. in unterschiedenen Edictis haben wollen, das, wann Lehensfähigen Persohnen gewisse Lehns particul per Distributionem zugefallen, dieselbige solches der Churfurstl. Lehns Cantzeley anmelden, undt in gewißer Zeitt, dafern von den Lehnßfolgern solche Lehns particul nichtt wieder eingelöset worden, die Lehn darüber muhten sollen, So haben die von Dewitzen solches auch gethan, den Muhtzettel darüber gelöset, und das Juramentum Fidelitatis abgestattet; Darumb auch die von Dewitzen den erhaltenen Muhtzettel und alle darüber habende Uhrkunden dem **von Kleisten** bey Uebergebung des Guhtes extradiret haben.
5. Solte nun zum (5) in kunfftigen Jahren der **von Kleist** oder deßen Leibes Lehns Erben dießes particul Guhtes Heyde genandt wiederumb verkauffen wollen, So reserviren Wir die von Dewitzen vor Unß und Unsere Leibes Lehnß Erben, Daß Wir und Unsere Leibes Lehnß Erben die negsten Käuffer dazu sein wollen, mit dieser Bescheidenheit, das Wir undt Unsere Leibes Lehns Erben dem **von Kleisten** oder seinen Leibes Lehns Erben dafor geben wollen, was ein ander frembder Käuffer dem **von Kleisten** oder deßen Erben dafor geben will, worinne der **von Kleist** auch willig consentiret, und also denen von Dewitzen und dero Leibes Lehns Erben das Nähere Recht im Kauffe zu diesem Guhte hiemit versprichtt.
6. Dannenhero und zum (6) cediren Wir gebruder die von Dewitzen alß respective Verkäuffere und Cedentes dem **von Kleisten**, respective Käuffern und Cessionario, nichtt allein vor Unß, sondern auch fur Unsere Leibes Lehns Erben und Erbnehmen alle Unsere an dem Guhte Heyde erstrittene Rechte in der allerbesten form, Ahrt und Weyse Rechtes, so wie es zu Rechte am allerbesten und beständigsten geschehen kan, sol, oder magk und entsagen Unß dagegen alles Unsers daran erstrittenen Rechtens, Trehten darauff unser Recht an dem besagten Guht Heyde mit allen daran habenden Herrlig- und Gerechtigkeiten, so wie solches immer Nahmen haben magk, undt Wir

genießen köndten, wen wir es behalten hetten, an den **von Kleisten** abe, cum onere et commodo; Dafern Contributions reste verhanden sein, solches zahlett der **von Kleist**, und nimbt dagegen die restirende pension, und dafern die Podewilßen Einige praetension machen, so hatt der **von Kleist** die Berechnung zu urgiren, und den Vortheil undt schaden zu genießen.

7. Undt weiter (7) verpflichten Wir Unß so wol vor Unß alß Unsere Leibes Lehnß Erben und Erbnehmern bey treuen auffrichtigen wahren Wordten und Glauben, diesen respective geschlossenen Kauff undt Verkauff, und was diesem Brieffe einverleibet ist, nichtt allein steiff, fest und unverbrüchlich zu halten, sondern auch wegen dießes Unsers cedirten Rechtens sowol in Geist- alß Weltlichen Rechte dem **von Kleisten** alß Cessionario oder seinen Leibes Lehns Erben stets und unfehlbar, sowol in alß [576] außer Gerichte, auff Erstes Anzeigen wieder Einen Jedweden, Er sey wer Er wolle, die Eviction zu praestiren, und auff Unsern schaden und Unkosten in der wircklichen Thatt den **von Kleisten** alß respective Käuffern und Cessionarium zu vertrehten, dafor Wir die von Dewitzen mit Unsern Haab undt Güthern, so viel dazu von Nöhten, dem **von Kleisten** sub constituto possessorio hiedurch caviret haben wollen.
8. Endtlich und zum (8) Diesen respective Kauff und Verkauff Contract steiff, fest und unbeweglich zu halten, und dawieder in keynerley Weise oder Wege zu handeln oder zu thun, Entsagen wir Uns allerseits, so wol Käuffer alß Verkäuffer, fur Unß, Unsere Erben, Lehnß Erben undt Erbnehmern in kräftigster undt beständigster Form Rechtens undt an Eydessaath allen und jeden Exceptionibus undt Außflüchten, sie mögen Nahmen haben wie sie immer wollen, sie erfordern eine allgemeine oder absonderliche Entsagung, sie sein erdacht oder sollen noch ins künfftige erdacht werden; Insonderheitt entsagen wir Unß der Exceptioni Rei non sic sed aliter gestae, simulationis, Doli mali, fraudulentae persvasionis, Laesionis enormis et enormissimae, Wie auch L. 2. C. de rescind. venditione, und denen beneficijs Restitutionis in integrum, deductionis nullitatis, Reductionis ad arbitrium boni viri, Supplicationis, Appellationis ex qvacunque etiam justissima causa. Welches alleß treu undt unverbrüchlich zu halten, sein zwey gleichlautende Exemplaria abgefaßett undt auffgerichtett, mit Vorbehaltt von Sr. Churfürstl. Durchl. Regierung und Lehnß Cantzeley, wozu der **von Kleist** die Kosten darreichett, Consens zu fodern; und so wie es geschlossen, vereinigt undt verglichen, ist es geschrieben und von beyderseits Contrahenten respective Verkäuffern und Käuffern Beyständen undt Zeugen unterschrieben und mit allerseits Pittschafften bestähtigt worden. So geschehen zu Stargardt auff der Ihna d. 20. Januarij Anno 1691.

L. S. Christian Heinrich von Dewitz mppria. **Adam von Kleist**

L. S. Gustav Georg von Dewitz. L. S.

L. S. Gottfried Christian Koch  
alß Beystandt mpp.

L. S. Christian Schultze L. S. Johan Georg Frentzell  
alß ein Zeuge. alß Zeuge.

671.

1692. Frantzen. 28. Januar.

**Georg von Kleist**<sup>788</sup> und seine Brüder cediren ihr Reluitionsrecht des Guts Crolow an Peter Puttkamer auf Vietzke für 1300 Fl. Pomm.

Nach einer vidimirten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 77. Nr. 375. fol. 39.

Nachdem Herr Rüdiger Manteuffel von Crolow denen Gebrüdern Herrn **Kleisten** N. N. N. vermöge der punctation vom 4. Julij 1688 annoch 1300 fl. Pommrisch Capital nebst denen verseßenen Zinsen davon

---

<sup>788</sup> II. 97, 98, 101

restiret, aber dabey die gesetzten termine nicht eingehalten, weder auff geschehenen auffkündigung das Capital der 1300 fl. pommr. mitt den Zinsen abgegeben, So haben solcher gestalt die HH. **Kleisten** sämtlich sich resolviret, Ihr Recht, welches Ihnen in gedachter punctation de Anno [577] 1688 reserviret worden, auff solche restirende 1300 fl. Capital undt deren Zinsen hinwieder zu verhandeln, zu dem ende Herrn Peter Puttkamer auf Vietzke solches reservirtes Recht vollenkommen undt plenarie gänzlich cediren, ut nomen verum ad optime bonum, Wollen Ihren Cessionarium vor diese 1300 fl. Pommr. Capital undt deren Zinsen vermöge verschriebenen Constituti possessorij ad licitationem, in realem, vacuum ac liberam possessionem derjenigen stücke, welche unser Cessionarius erwehlen wirdt, ohn jenige Rechtsprocess undt unkosten hiemit gänzlich gesetzt haben, wollen demselben hierauff diesen Copey gleich lautender Original zu dem Ende ehest extradiren. Hergegen Herr Peter Puttkamer denen Herrn **Kleisten** das restirende Capital der 1300 fl. Pommr. nebst denen Zinsen praevia liqvidatione an bahren Gelde richtig abzahlet; Undt weil vermöge obgedachter punctation denen Herrn **Kleisten** nach ablauf der 12 Jahre das jus relutionis frey stehet, So cediren undt übergeben dieselben Herrn Peter Puttkamern das Ihnen zustehende jus relutionis optimo jure, solches in Ihrem Nahmen bester maßen sich zugebrauchen, Renuntiiren hierauff allen undt jeden Exceptionen, Außflüchten undt Constitutionen, Sie mögen Nahmen haben wie Sie wollen, schon erdacht seyn, oder noch ins künfftige erdacht werden, in specie doli mali, fraudulentae persvasionis, rei non sic sed aliter gestae, simulati Contractus, Reductionis ad arbitrium boni viri, Restitutionis in integrum, Appellationis ad Cameram Imperialem, oblationis bonorum, Dationis in solutum particularis praevia aestimatione, undt was sonst die Hoffgerichts-Ordnung hierin Contrarium disponiren solte, auch der Rechts Regul generalem Renunciationem non valere nisi specialis praecesserit, Worauff dan diese Cessions punctation, welche vim contractus perfecti haben soll, zu fester Haltung eigenhändig unterschrieben, darüber ehest da nöthig ein förmlicher Contract auffgerichtet werden, undt auff Stempel Pappier auffgeschrieben werden soll. Frantzen den 28. Januarij 1692.

**Georg v. Kleist** mppria.

Peter v. Puttkamer mpp.

**Peter Ewaldt Kleist** tanqvam testis.

**Anthon Kleist.**

Daß in diesem Instrumente enthaltene jus reluendi des Guths Crolow cedire ich hinwieder H. R. Otto Zitzwizen ebenermaßen wie es mir cediret ist, außgenommen das ich deswegen daß halbe inventarium davon bekommen. Schmorsow den 31. Octobr. Ao. 99.

Peter v. Puttkammer.

672.

1693. Jamrin. 5. Juli.

Joachim Philipp von Zitzwitz verpfändet an **Arndt Heinrich von Kleist**<sup>789</sup> die Güter Jammerin und Kottow antichretisch für 6000 Fl. Poln. oder 2000 Rthlr.

Nach einer Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XI. fol. 114.

Im Nahmen Gottes wird hiermit beuhrkundet, das heute unterschriebenen dato ein aufrichtiger und beständiger Pfandes Contract abgeredet und vollenzogen worden wie folget:

[578] Alß schon den 6. Jul. Anno 1681 der Wollgebohrne H. Capitain Joachim Philipp von Zitzwitz die Guter Jammerin und Kottow cum pertinentiis als Lehnsfolger von H. Marten Pirchen, so selbe jure retentionis inne gehabt, mit seiner Eheliubsten Fr. Barbara von Puttkammern Ihm zugebrachten Ehegelder an sich gelöset, Undt aber von ein undt andern annoch darauf haffenden Creditoren hartgedrenget, auch sonst genötiget wirdt, zu sicherer erhaltung besagter Ehegelder seiner Eheliubsten solche Güter hinwieder

loszuschlagen, und auff jemanden cum onere et commodo pfandweise adjecto pacto antichretico zu transferiren, Wan dan benante Güter anzutreten sich wollbedächtig resolviret der Wollgebohrne H. **Arndt Heinrich von Kleisten**, So triet abe und raumet ein der Herr Capitain von Zitzwitz vor sich, seine Erben und Erbnehmer dem H. **von Kleisten** undt deßen Erben, ohne jenige rechnung zu nutzen und zu gebrauchen, vorbesagte Güter Jammerin und Kottow mit dem Rittersitz und andern gebäuden, und was darin Erd- und Nagelfest ist, sambt denen Unterthanen, sie sind in oder aus den Gutern, Diensten, Höfen, Huefen und andern Aeckern, Garthen, Wiesen, Mühlen, Seen, Teichen und Teichstädten, Fischereygerechtigkeiten, Hutung, Weiden und Trifften, sambt allen Herrlich- und gerechtigkeiten, nichts überall ausgeschlossen, wie es alles H. Marten Pirche, deßen Vorfahren, und itzo der H. Capitain von Zitzwitz auf sich transferiret, ferner dazu erhandelt, eingelöset, genutzet und gebrauchet, auch von Rechtswegen genießen und gebrauchen sollen undt können. Desgleichen allen Einschnitt von Winter undt Sommer getraide, gras und Heu, es mag nahmen haben, oder in Plätzen sein undt bestehen, wie und wo es wolle, ausgenommen giebet H. **Kleist** wegen des Newen Landes auf Jammerin und übrig gesäeten Korns zu Muttrin 18 Scheffel Rocken. Auff den künfftigen Einlösungsfall stehet dem H. **von Kleisten** frey, über alles eine richtige Designation und Inventarium beschreiben und aufrichten zu laßen.

Auff solches alles zahlet der **von Kleist** 6000 Fl. Poln. oder 2000 Rthlr., und zwar sofort H. Capitain von Zitzwitzens Fr. Eheliebsten zu bahr auf einem Brethe 1733 Rthlr. 12 lßl., den Rthlr. zu 36 lßl. gerechnet, an guter und Landüblicher Muntze, weswegen der auszahlende H. **von Kleist** von den 1733 Rthlr. 12 lßl. bestermaßen rechtens so woll von dem H. von Zitzwitzens als deßen Eheliebsten Fr. Barbara von Puttkammern qvitiret und losgesprochen wirdt, cum renunciatione exceptionis pecuniae dictae plane non, vel non plene numeratae aut in utilitatem praesentem non versae. Ubrige 400 Fl. valvirt bleiben bey dem **von Kleisten** ein Jahr zinsbahr zur sicherheit stehen, ob vileicht binnen Jahr und tag sich noch einige latentia außer denen, so sich im concurs angegeben, oder von H. Marten Pirchen geoffenbahret, hervorthun möchten, undt Frau Zitzwitzschen Ehegeldern vorgingen, weiter Sie nicht verbunden; Indeßen hafftet dem von Zitzwitzens das verpfandete Guht Jammerin pro qualitate der ausgesetzten 400 Fl. valv. ex constituto possessorio.

Und wie der H. Verpfänder obbeschriebene Guter dem H. Glaubiger angewiesen, und in wirckl. possession vel qvasi, genus und gebrauch gesetzt, also hat sich derselbe und deßen Ehelichste verpflichtet, die Güter cum pertinentiis vor männigl. an- und zusprach außer denen Ihm entdeckten, und Ihnen nicht vorgehenden, und von selbst nicht gemachten Creditis in und außer gerichte zugewehren. Die auff den Gütern hafftenden und von H. Zitzwitz selbst specificirten alte Schulden werden dem H. **von Kleisten** überlaßen, selbe best Er kan zubehandeln und zu bezahlen, dergestalt das alles und Jedes, was Er in behandelungen profitiren möchte, Ihm zuwachsen, und bey künfftiger reluirung dem H. **von Kleisten** nicht in decurtation gebracht werden solle. Wegen der Beßerungskosten so zu reparirung und erbauung der Gebaude, Zaune und Takelwerck, Besetzung der Bauern, Contribution und sonsten angewandt werden möchte, ist abgeredet, das zur Zeit der reluition dem H. **von Kleisten**, deßen Erben und Erbnehmern, solche und vorgeschobene Contribution, auch andere onera feudalia sonder jenige ermäßigung, wie sie mit [579] gutem gewißen specificiret, baar erstatet werden sollen, bevor Er schuldig sey die Güter abzutreten und von dem geringsten derselben zu weichen, bis Er an Heller und Pfenningk bezahlet worden. Undt wan sothane reluition und gänzl. Abzahlung von dem H. von Zitzwitzens oder deßen Leibes und Lehns Erben vorgenommen werden will, sollen sie schuldig sein, solch Ihr Vorhaben dem H. von Kleisten oder deßen Erben 4 Jahr vorher kund zu thun, und die wiedereinlösung zu reluiren, nach verfloßener Zeit aber, wan der H. **von Kleist** oder deßen Erben das vollkommene capital, so woll was der H. von Zitzwitz als deßen Eheliebste empfangen, als andere auf den Gütern hafftende Credit. zu praetendiren gehabt, und bezahlet sein, nebst allen Beßerungs Kosten, bezahleten Contributionen, schaden und unkosten, bahr auf einem Brethe erhalten, werden die Güter cum pertinentiis hinwieder abgetreten, dergestalt, das, wie der **von Kleist** verschriebener maßen sie als seine proper eigene nach seinem und der seinigen besten gefallen zu nutzen und zu gebrauchen frey gehabt, also ist der H. Pfandeseinhaber nicht schuldig das geringste zu berechnen, viel weniger soll Ihm zu einigen Zeiten, soweit Er die Güter über den gewöhnlichen Zins gebrauchet und gegen gesetzt, computatio

in sortem opponiret werden, in erwegung das die Güter in schlechtem Zustande, die gebäude gebaufällig, die Acker sandig und grand, das also ein großes zue reparirung nötig, und die Jährl. reditus gar ungewis. Entlich möchte der H. **von Kleist** schon auf Mich. dieses Jahres Persöhl. die verpfandeten güter beziehen, deswegen Er gutwillig gestattet, das der Herr Zitzwitz der bloßen wohnung und garten früchte genießen möge, jedoch nimbt der von Zitzwitz und seine Ehelieste bey einem wirckl. Eyde und Verlust der noch ausstehenden 400 Fl. valv. an, ohn jenige wiederrede negst. Mich, auch solche wohnung und genießung des Gartens zu qvitiren, und so dan stundes an zu raumen. Zu mehrer Festhaltung solches und obigen allen soll nicht allein von S. Churfl. Durchl. gndst. consens aus beyder Parthe gleiche Kosten extrahiret werden, sondern renunciiren auch beyde Theile mittelst eides, so waar Ihnen Gott helffen soll, allen exceptionibus so Ihnen zu stathen kommen möchten, insonderheit der exception Doli mali, fraudulentæ persuasionis, metus, rei non sic sed aliter gestæ, plus scriptum quam actum, laesioni etiam enormissimæ, usurariæ pravitatis, denen beneficiis Restitutionis in integrum ex quacunq̃ue etiam causa, Appellationis, reductionis ad arbitrium boni viri, protestationis, und allen andern rechtl. Behülffen und Landes Constitutionen, so schon erdacht, oder noch erdacht, und so ferne selbe diesem Pfandscontract entgegen sein möchten, daher der gemeinen rechtsregul generalem renunciationem non valere nisi specialis præcesserit. Urkundl. ist dieser Contract von beyden contrahenten, in sonderheit auch von des H. von Zitzwitzens Eheliesten nebst denen hierzu erbethenen Beiständen und Litis Curatore eigenhändig unterschrieben und untersiegelt, so geschehen Jamrin den 5. Jul. 1693.

Jochim Philipp von Zitzwitz.

Johan Lorentz von Putkammer als ein erbethener Beystand und Zeuge.

**Jochim Rüdiger von Kleist**<sup>790</sup> ut test

Ernst Pribe Not. Publ. ut test. requisit.

subscr.

Barbara von Zitzwitz geborne von Putkammer meine eigene Handt.

Ewald von Putkammer in natürl. Vor-

mundtschafft meiner Frau Schwester und

Beystandt.

Auff gebührende reqquisition der Wollgeb. Frauen Barbara von Putkammern H. Capitain Jochim Philipp von Zitzwitzens Eheliesten habe derselben als qvo ad hunc actum erbethener Litis Curator Ihre frawl. gerechtigkeit, desgleichen das benefic. s. c. Vell. et auth. si qua mulier p. p. expliciret, und vorgehenden Vertrag ausgeleget, die deßen allen sich begeben, den Vertrag in allem genehm [580] gehalten, und das darin genandte geldt richtig und bahr zu sich genommen, welches zu mehrer uhrkundt durch eigenhändige subscription und subsigillirung hiedurch corroborire.

Wentzel Themeck.

Not. Caes. Publ. et

Immatriculatus.

673.

1696.Kicko. 4. Mat.

Der Hauptmann Bastian Heinrich von Kleist auf Gr. Tichow und Mandelatz verkauft seine Holzkavel im Zülow an die Erben Valentins von Kleist auf Kiekow für 750 Fl. Pomm.

Nach einer Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 77. Nr. 361. fol. 12.

Nachdehm der Herr Hauptmann Bastian Heinrich von Kleist auf großen Ticho, Manlatz erbherr aus erheblichen Uhrsachen bey ihme entschloßen, seine im Zühlo belegen Holtz Cavel zu vereußern, so hat er selbige anfänglich seinen respective Herrn Brüdern undt andern Herrn Vettern, so irgendt ein Näherrecht dran praetendiren konten, angetragen, welche sich aber zu keinem Kauff verstehen wollen, besondern sich

deßen gantzlich entsaget. Als ist obgedachter Herr Hauptman mit Seel. Herrn Valentin von Kleisten Erben auf Kiko erbherrn in Handlung getreten undt ihnen obgemeldete Holtz Cavel zu Ewiegen Zeiten erblich undt eigenthümlich verkauffet. Uebergiebet demnach Herr Verkäuffer diese Holtz Cavel Seel. Herrn Valentin Kleisten Wittben undt erben in denen grentzen undt mahlen, so wie sie ihme von seinen Herrn Brüdern bey der erbtheilung abgetreten undt bishero gebraucht undt gebrauchen können, an Eichen, fichten, undt Buch Holtz, Strauchwerck, Mastung, nichts davon ausgenommen, also das Herrn Käuffer à dato an ihnen deßen können anmaßen, solches nach dehro gefallen gebrauchen, undt damit schalten undt walten mögen. Daferne auch irgendt ein Neherrecht, oder sonsten einige onera auß dieser Holtz Cavel sollen praetendiret werden, so will Herr Verkäuffer deshalb die gewehr thun, gestalt Herrn Käuffern vacuum possessionem überliefert, undt in quemcunque casum evictionem zu praestiren, bey Untersetzung seiner Gühter sich hiemit anheischig gemachet. Führ diese verkanffte Holtz-Cavel zahlen HH. Käufere Sieben Hundert Fünzig gulden pomrisch, jeden à 24 lßl. gerechnet, wovon 50 fl. sofohrt bey Schließung dieses Kauffbriefes erlegt werden, die übrigen 709 fl. bleiben von Michaelis h. a. a 5 p. cento zinsbahr stehen. Bis dahin bezahlet der Herr Hauptmann auch den Holtz Warter, nach der Zeit aber müßen Herr Käuffer sich mitt ihme vergleichen undt deßen Lohn abttagen. Wan es aber dem einen theil nicht belieben möchte das Capitahl langer zinsbahr stehen zu laßen, den andern auch nicht gefallen an ihnen zu behalten, so soll es einer dem andern ein Viertel jahr vohr hero auffkündigen, alsdan HH. Käuffers hiemit versprechen solches Capitahl nebst restirenden Zinsen in einer unzertrenneten Summa an guhter gangbahrer Müntze bahr zu erlegen. Zue sicherheit deßen wirdt ihm das Guht Kiko zu einer wahren Hypothek cum Constituto possessorio untersetzet, also daß er auch auf den fall der nicht folgenden Zahlung sich eigenmächtig ohne Hülfe der Obrigkeit sich darein zu setzen befugt sein solle, nicht ehe daraus zu weichen, bis er an Capitahl und Zinsen völlig befriediget. Daferne er auch wegen dieser Schuldtforderung (welches ob Gott will nicht geschehen soll) zu klagen verursacht worden, so imploriren HH. Käufere hiemit den Herrn Burgrichter zu Bellgardt, auf bloße Vohrzeigung dieses Briefes Mandatum de non turbando zu ertheilen, undt Sie mit dehro exceptionen ad reconventionem zu verweisen. [581] Im übrigen renunciiren beider Seits exceptionem Doli mali, firaudulentae persvasionis, rei non sic sed aliter gestae, laesionis ultra dimidium, in specie L. 2. C. de Resc. Empt. et Vend. undt allen andern Außflüchten tam in genere quam in specie, alles bey adelichen ehren, wahren wohrten, treuen glauben. Geschehen zu Kiko den 4 Maij 1696.

Bastian Heinrich von Kleist. Peter Casper von Kleist.

A. W. v. Kleist als ein Zeuge. C. F. v. Zastrow als Zeuge.

674.

1697. Kicko. 5 Februar.

Der Capitain **Adam Wilhelm von Kleist**<sup>791</sup> auf Völtzkow verkauft an die Erben **Valentins von Kleist** sein Antheilgut in Kiekow für 2622 Fl. Pomm.

Nach einer Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 77. Nr. 361. fol. 13.,

Zu kunfftieger Nachricht sey hiemit kundt undt zu wißen jedermänniglich, insonderheit denen so daran gelegen, das heute untengesetzten dato zwischen des Weilandt Wohlgebohrnen Herrn **Valentin von Kleisten** nachgelaßenen erben, Kauffern an einem, undt dan dem Wohlgebohrnen Herrn Capitain **Adam Wilhelm von Kleist** auf Völtzko erbherrn, Verkäuffern am andern Theil, nachfolgender erblicher undt unwiederrufflieger Kauffcontract wegen ietzgedachten Herrn Capitain **von Kleisten** antheil guhtes in Kiko verabredet, geschlossen undt vollenzogen worden.

1. Es verkauffet Herr Verkäuffer sein Antheil Guhtes in Kiko Herrn Käuffern nebst dem Rittersitze, Schäfereien, Bauerhöfen, Unterthanen, als Michel undt Christopf Klanden nebst ihren Kindern, Acker, Landungen undt Wiesen, Brüchen, Möhren, Holtzungen, Rusch und Busch, Heide undt

---

<sup>791</sup> II. 83, III. 215

Weide, Trifften, Jagten, Fischereien, Teichen undt Teichlagen, Mühlen auch Mühlenlagen, auch allen Herrlich- undt Gerechtigkeiten, Jurisdiction, Jus patronatus, auch allen andern regalien undt allen dahrzu gehörigen pertinentien, es bestehen dieselben worin sie immer wollen, nichts überall davon ausgeschlossen, nebst der Cavel Holtzung im Zühlo mit dem Grunde undt Bodem, Mast, und allem darauff stehenden Holtzungen, in denen gräntzen undt mahlen, so wie er selbst undt seine Vorfahren solches antheil Guhtes undt Holtz Cavel beseßen, genutzt undt gebraucht, auch gebrauchen können, sollen undt mögen, um undt vohr 2622 gulden pomr., jeglichen zu 24 lßl. oder 32 gl. pomm. gerechnet.

2. Undt übergiebet sothanes Guht den Käuffer auff bevohrstehenden Wallpurgis dieses Jahres, alsdan er selbigen sofohrt in vacuum et quietam possessionem setzet, auch immittelst seiner Herrn Brüder Consens auf seine eigne Unkosten anschaffet.
3. Weil er aber der Abnutzung, als die einjehriege pension so der Verwalter giebet, undt 2 fl. schatt, so die Bauren dieses Jahr geben müßen, genießet, so trägt auch Verkäuffer alle onera von dem Guhte bis Michaelis.
4. Undt als ietzieger Zeit nuhr davon ein achtel undt ein Vierzehendttheil Lehnperdt gehalten wirdt, so werden Herrn Käuffere mit einem mehrern nicht beschwehret.
5. Dagegen zahlen HH. Käufer obgedachten Kauffschilling der 2622 fl. folgender maßen, alß so fohrt fohr ausfertigung dieses 500 fl. pomr. bahr, undt weil Herr Käuffer dieselbe zu seinen sichern Händen wohl empfangen und zu Verbeßerung seiner Lehne hinwieder angewandt, so quitiret er auff solche [582] 500 fl. pomr. in bestendigster form rechtens cum renunciacione exceptionis non numeratae vel in utilitatem ipsius non conversae pecuniae wohlwüßendtllich undt wohlbedächtlich.
6. Der übrige Kauffschilling wirdt in folgenden terminen bahr ausgeführet als:
7. 2000 fl. pomr. auff ostern instehendes Jahres baar in einer unzertrenneten Summa an Guhten unwiederuffenen Müntzsorten, wofuhr Käuffere mitt all dem Ihrigen so lange hafften, auch sich nicht ehe bevohr der possession des Guhtes anmaßen wollen. Der rest, als 122 fl. wirdt folgender gestalt abgeführet, als 30 fl. vohr eine an den Herrn Raht und Burgrichter von Glasenapp zu Balfantz versetzte Wiese zu Däbel, 25 fl. Capitahl Kikosche Kirchenschuldt, undt 50 fl. Capitahl, welche der Herr Rittmeister **Peter Casper von Kleist**<sup>792</sup> H. Verkäufern hiebevohr vohrgestreckt, samt denen von diesen Capitahlen nachstehenden Zinsen, undt versprechen Herrn Käuffere die von Verkäuffer über die Pöste ausgestellte obligationes bona fide zu extradiren.
8. Bis nuhn der volliege Kauffschilling der 2622 fl. pomr. erleget, hafftet dem Herrn Verkäuffer obgedachtes sein verkaufftes antheil Guhtes pro expressa hypotheka, cum constituto Possessorio also, das er auff seimiegen Zahlungsfall sich deßelben hinwieder anmaßen, undt nach seinem Belieben vollig davon bezahlet machen könne, welcher aber
9. Dagegen Herrn Käufferen vohr alle an undt Zusprache, sie rühren her woher sie wollen, die sichere Gewehr leisten undt die eviction praestiren, mit Untersetzung aller seiner ietziegen undt zukünftigen Gühter, in specie des in der Neumark belegnen Guhtes Völtzko, undt allen seinen ausstehenden Capitalien, welche er ingesamt hievohr, undt das er vohr Walpurgi h. a. seiner Brüder consens anschaffen will, zur generahl Hypothek cum Clausula constituti possessorii verschrieben, also das HH. Käuffere sich daraus Salvo Jure variandi et eligendi so fohrt entweder selbst, oder dahrnach die bereiteste immission oder execution auf capitahl Zinsen undt Unkosten bezahlt machen können undt mögen. Wie er auch auff benöthigten Falls extra Judicialische litis denunciacion annehmen, unbt HH. Käuffere auff seine Unkosten vertreten will.
10. Womit von beiden Theilen allen hierwieder zustatten kommden rechts-ausflüchten undt Wollthaten, insbesondere exceptioni doli mali, fraudulenta persvasionis, erroris, simulati vel non

---

<sup>792</sup> III. 303, 2. Sohn von Valentin

sic celebrati contractus, Laesionis enormis et cujuscunque enormissimae, L. 2. C. de rescin. vendit., Beneficii restitutionis in integrum ex quocunque capite, deductionis nullitatis, appellationis ad Cameram Imperialem et quodvis judicium Electorale superius, Statuto Soldinensi, recessus ad arbitrium boni viri, allen indultis, Statutis moratoriis, Reichs undt Landes, sowohl pomrisch als Markschen satzungen, oblationi bonorum, concursui, vi majori, Calamitati belli, incendii, undt allen andern Casibus fortuitis, imgleichen regulae dicenti generalem renunciacionem non valere nisi Specialis praecesserit, Wohlwißentlich undt Wohlbedachtlich renunziiret haben, alles Ehrlich, auffrichtig undt an Eydes Staht bey den Wohrten: so wahr ihnen den Contrahenten Gott helffen solle. Uhrkundlich ist dieser Kauff Vertrag undt respective ratione Solutionis et evictionis hinc inde angehengete Versicherung eigenhändig von den Contrahenten undt beiseienden Zeugen unterschrieben undt untersiegelt, so geschehen Kiko den 5 Febr. anno 1697.

**Adam Wilhelm von Kleist** mpp.

**Peter Casper von Kleist.**

**Bastian Henrich von Kleist**<sup>793</sup> als Zeuge.

Richardus Henke P. M.

**Cartz Ulrich von Kleist** als Zeuge.

tq. testis mpp.

[583]

675.

1699. 11. Oktober.

„Belehnungs-Register, oder Extract des Huldigungs-Protoccolli.“ (Auszug.)<sup>794</sup>

Nach dem Original im L. A.: Tit. V. Nr. 30.

Praesentes.

Absentes.

Designation der Geschlechter außm Belgardischen District, d. 11. Octob. 1699 belehnt.

**Kleiste.**

Muttrinsche, Damensche, Vitzowsche und Dargensche Linie.

1. **Richardt Christian, Christians** Sohn.
2. **Christoff Friederich, Steffens** Sohn, in dessen Seele laut Vollmacht filius praesens **Steffen** gehuldiget. **Christian Lorentz**, minorenn. **Dubschlaff Joachims** Sohn.
3. **Adam, Tessens** Sohn.
4. **Adam Heinrich,** ipse juravit. **Pribschlauffs** Söhne,
5. **Cartz Ulrich,** Ihr **Jürgen Christoff** minor. **Hanß Jacobs** Sohn.
6. **Bogißl. Henning**

---

<sup>793</sup> II. 84, Bruder des Verkäufers, III. 369

<sup>794</sup> Genealogische Zuordnung der laufenden Nummern (nur Praesentes):

Damen

Nachkommen von III. 8: 2, 17, 20, 21-22, 25

Nachkommen von III. 9: 1

Nachkommen von III. 10: 3, 7, 8, 18-19

Muttrin

Nachkommen von III. 4: 24, nach 51

Nachkommen von III. 5: 9-10, 11, 12, 13, 14, 15-16, 23, 50-51

Nachkommen von III. 6: 4-6

Dubberow: 29-40

Tychow: 26-28, 41-44

Raddatz: 46 - 49

Praesentes.

7. **Frantz Andreas, Valentins** Sohn; fratres ipsius sein:
8. **Peter Kleist, Valentin Daniels** Sohn.
9. **Ewaldt Joachim,** } **Ewaldt Jürgens** Söhne,
10. **Rüdiger,** } **Achatii** nepotes.
11. **Peter** zu Vitzow, **Hansen** Sohn, **Jochims** nepos.
12. **Peter Ernst, Jochims** Sohn, **Hansen** nepos.
13. **Teßen Christian, Ewalds** Sohn, vor sich vndt in Vollmacht:
14. **Teßen Erdtmann, Jacob Daniels** Sohn, Ewaldts nepos.
15. **Melchior Ludwig** zu Detersdorff in der Marck, hat Vollmacht gegeben, } **Jurgenn Friedrichs** Söhne, **Peters** nepotes.
16. **Bastian Wilhelm,** }
17. **Jürgen, Jürgens** Sohn.
18. **Martin Jochim,** } **Aßmus** Söhne.
19. **Berndt Christian,** }
20. **Jürgen Heinrich, Reimers** Sohn.
21. **Hans Erdtmann,** } **Jochim Heinrichs** Söhne.
22. **Jürgen Ulrich,** }
23. **Wilhelm Christian** zu Pumlow, **Peters** Sohn, **Wilhelms** nepos, gehört zu den Vietzowschen.

[584]

24. **Friedr. Wilhelm, Hans Friedrichs** Sohn.
25. **Jochim Henning** hat praesens gehuldiget, wirdt sich morgen angeben.

Absentes

{ **Otto Kleiste** wohnt in Preußen.  
 { **Dubschlaff Berndt** mil. c. abs.

ejus frat. minor. **Friedrich Wilhelm.**

Obrl. **Christian Ewaldt** in Pillow, Bruder von 15 und 16, juravit d. 24. Juni 1700, investitus a Dn. Cancellario.

**Jochim Ewald, Ewalds** Sohn, **Jochims** nepos, minorenn.  
 3 Neresesche **Kleiste** zur Damenschen Linie gehörig, deren noch 2 minorennen sein, tertius ist Nr. 25.

Duberowsche, Crolowsche vndt Tichowsche Linie.

26. Stallm. **Joachim Henning, Jacobs** Sohn, **Carstens** nepos.
27. **Caspar Henning, Capitain,** } Söhne des
28. **Frantz Jürgen, Fehnrich,** } Stallmeisters.
29. Obr. **Jürgen, Peters** Sohn, **Jürgens** nepos.
30. **Jochim Rüdiger,** } fratres des H. Obristen
31. **Arndt Heinrich,** } welcher Vollmacht hat.
32. **Lorentz Wilhelm, Christians** Sohn, **Lorentzen** nepos, zur Dubberowschen Linie.
33. **Werner** zu Dubberow, **Christian Heinrichs** Sohn, **Christians** Enkel.

Praesentes.

Absentes.

34. **Peter**,  
35. **Jürgen Caspar**, } **Werners** zu Dubberow  
36. **Anton Jacob**, } Brüder  
37. **Philip Hartwich**, **Philips** Sohn, **Hennings**  
nepos auff Tichow.  
38. **Jürgen**,  
39. **Peter Ewaldt**, } **Rüdigers** Söhne, **Jür-**  
40. **Antho**n, } **gens** nepotes.  
41. Capit. **Bastian Heinrich** zu Manlatzke, hat  
Vollmacht gegeben, deßen fr. abs.  
42. **Hans Caspar**, dessen nächstfolgender Bruder  
abs.  
43. **Friedrich Wilhelm**, frater minor natu, **Paul**  
**Daniels** Söhne, **Dinnies** nepotes.  
44. **Caspar Henning**, **Joachims** Sohn, **Dinnies**  
nepos.  
45. [leer]

- Obrl. **Berndt Erdtmann**, } Obr. **Christians**  
Capit. **Christian Casimir**, } Söhne, **Berndt**  
Capit. **Adam Wilhelm**, } nepotes.  
**Paul Daniel**, juravit d. 8 May 1700 infeud.  
a Dn. Cancellario.  
Capitain **Andreas Jacob**, **Carsten Christoffs**  
Sohn, **Jacob** nepos.

Raddatzsche Linie.

46. **Alexander**, **Hans Jürgens** Sohn, **Daniels**  
nepos.  
47. **Jochim Daniel**, **Philips** Sohn, **Voltz Jochims**  
nepos, hat Vollmacht gegeben.  
48. **Jürgen Heinrich**, **Christian Heinrichs** Sohn,  
**Daniels** nepos.  
[585]  
49. **Frantz Hans**, **Asmus** Sohn, **Alexander Jür-**  
**gens** Enkel.  
50. **Rüdiger Clauß**, **Peter Rüdigers** Sohn, }  
**Ewaldts** nepos. }  
51. **Jürgen Friedrich**, frater.

NB. Diese Beyde gehören zur Vitzowschen Linie,  
und sein zu transferiren.

Die Sämbtl. Herrn Vettern reserviren der in Pohlen Wohnenden, ietzo abwesenden, jura. Item derer in  
Sachsen, Bayern und Churlandt.

Designation der Geschlechter im Neuen Stettinschen District.

**Kleiste.**

**Christoff** auff Glineke im Neu Stettinschen jurav.  
et infeud. a. dn. Cancell. d. 8. Dec. 1699  
in persona Mandatarii Berndt v. Wobesers  
auf Barcken Pfandtgesessen.

675a.

Genealogische Übersicht über die Kleiste im Jahr 1699.

Damen					
III. 8 Curt - Voldekow, Schwellin					
27 Andreas			28 Georg		
59 Curt			60 Lorenz		
120 Reimar			121		
194 Jürgen			Christopher		
196 Steffen			291		
286 Joachim Heinrich	287 Reimar	288 Alexander Lorenz	289 Jürgen	290 Jacob	291 Christoph Friedrich
377 Hans Erdmann	379 Jürgen Heinrich	384 Joachim Henning			
378 Jürgen Ulrich					

III. 9 Bisprow - Damen, Zeblin		
35 Georg		
69 Richard	71 Carsten	
127 Christian	129 Joachim	
200 Richard Christian	201 Dubislaß Joachim	205 Ewald
	295 Christian Lorenz	300 Joachim Ewald

III. 10 Peter - Damen, Zadtkow, Kowalk						
36 Andreas			37 Pribislaß			
72 Valentin			76 Asmus	78 Adrian		
131 Peter	134 Otto			141 Daniel	145 Martin	
212 Valentin Daniel	215 Valentin			220 Tessen	228 Asmus	
301 Peter	302 Otto	305 Franz Andreas	306 Dubislaß Bernd	307b Adam	314 Martin Joachim	315 Bernd Christian

Muttrin					
III. 4 Henning - Cöslin					
17 Joachim					
44 Anton			45 Jacob		
86 Moritz	87 Richard	88 Lorenz	89 Valentin	90 Peter	
149 Anton	152 Hans Friedrich	153 Jacob	154 Carsten	155 Jacob	
150 Richard				156 Martin	
151 Christopher	235 Friedrich Wilhelm		240 Christoph		

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 588 -

III. 5 Peter - Muttrin, Vietzow, Zadkow							
20 Jacob							
47 Peter		48 Ewald			49 Wilhelm		
95 Jacob	96 Joachim		103 Jacob		110 Achatz	111 Ewald	112 Peter
157 Peter Adam		161 Hans		171 Ewald		176 Ewald	178 Peter
						Georg	Rüdiger
246 Georg Friedrich	249 Joachim	250 Peter	253 Jacob Daniel	254 Tessen Christian	257 Ewald Joachim	263 Rüdiger Nicolaus	268 <i>Wilhelm Christian</i>
						258 Rüdiger	264 Georg Friedrich
331 <i>Melchior Ludwig</i>		341 Peter Ernst		343 Tessen Erdmann			
334 <i>Christian Ewald</i>				344 Friedrich Wilhelm			
335 <i>Sebastian Wilhelm</i>							

III. 6 Hans - Krummensee				
21 Henning		22 Pribislaß		
51 Hans		54 Hans		
113 Egidius		114 Pribislaß		
180 Hans Heinrich		186 Hans Jürgen		
271 <i>Wladislaß</i>		281 Pribislaß		
359 <i>Egidius</i>	368 Adam Heinrich	369 Cartz Ulrich	370 Bogislav Henning	371 Hans Jacob
				470 Georg Christoph

Dubberow und Wendisch Tychow				
II. 5 Peter				
13 Georg			14 Christopher	
23 Peter		25 Henning	26 Carsten	
44 Georg		51 Peter	52 Lorenz	
65 Peter	66 Rüdiger	67 Henning	71 Christian	
93 Georg	97 Georg	104 Philipp	107 Christian Heinrich	108 Lorenz Wilhelm
94 Joachim Rüdiger	98 Peter Ewald			
95 Arnd Heinrich	101 Anton			
		141 Philipp Hartwig	143 Werner	
			144 Peter	
			145 Georg Caspar	
			146 Anton Jacob	

<b>(Groß) Tychow</b>				
II. 11 Andreas (Drews)				
21 Carsten		22 Jochim		
36 Jacob		39 Bernhard		
58 Carsten Christoph		59 Jochim Henning		60 Christian
75 Andreas Jacob		77 Caspar Henning		81 Bernd Erdmann
76 Franz Tessen		78 Franz Georg		82 Christian Casimir
				83 Adam Wilhelm
				84 Sebastian Heinrich
				63 Jochim
				43 Dinnies
				64 Paul Daniel
				89 Caspar Henning
				90 Hans Caspar
				91 Paul Daniel
				92 Friedrich Wilhelm
<b>Raddatz</b>				
IV. 5 Schir				
11 Volz				
14 Alexander		15 Asmus		
16 Daniel		19 Volz		21 Alexander
		Joachim		Jürgen
22 Hans Jürgen		25 Christian Heinrich		33 Philipp
36 Alexander		37 Jürgen		39 Georg Heinrich
				41 Joachim Daniel
				43 Franz Hans

676.

1699. Stargard. 3. November.

Renovation des Lehnbriefs über Pumlow für **Wilhelm Christian von Kleist**<sup>795</sup>.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XII. fol. 68.

Wir Friederich der Dritte Churfürst p.

Urkunden und bekennen hiemit für Unß, Unsere Erben, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg, Hertzogen zu Pommern, Fürsten zu Cammin, auch sonst jedermänniglich, daß vor Unß auff allgemeiner Erb- und Landeshuldigung erschienen der Veste U. l. g. **Willhelm Christian von Kleist** auff Pumlow geseßen, **Peters** Sohn, **Willhelms** Enkel, und Unß unterthänigst angelanget und gebehten, Wir Ihm sein habendes Erbe und Lehn in Pumlow gnädigst gönnen und leihen, und zu dem Ende vorigen von Unsers in Gott ruhenden Herrn Vaters Gnaden ihm ertheilten Lehn Brieff sub dato Stargard d. 14. Sept. ao. 1687 zu renoviren und zu confirmiren gnädigst geruhen wolten. Wann wir nun gnädigst erwogen und angesehen die getreue unterthanige Dienste, welche des **von Kleisten** Vorfahren, wie auch Er, Unsers in Gott ruhenden Herrn Vaters Gnaden gerne und willig geleistet, Unß auch und Unseren Erben, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg, Hertzogen zu Pommern, und Fürsten zu Cammin Er und seine Männliche Lehns Erben noch woll ferner thun und leisten können, sollen und mögen, so haben Wir umb deßwillen und auß sonderbahren Gnaden Ihm **Willhelm Christian von Kleisten** die in vorigem Briefe beschriebene Lehn Stücke, als nemlich verschiedene Bauer-Höfe, nebst einigen steuerbaaren Haken- und Pfarrhufen, welche Seinen Voreltern und seinem Schwieger Vater **Werner von Kleisten**<sup>796</sup> cum potestate alienandi addiciret gewesen. Er auch selbst theils von Heinrich von Bünowen, theils von Reimar von Wolde, theils von Christian Josua von Hechthausen, laut der darüber auffgerichteten Verträge de dato Vitzo den 2 Junij 1606, de dato Anclam den 24 Octobr. und 23. Nov. 1653, de dato Belgardt d. 4 April 1651, und de dato Pumlow d. 26. Julij 1616, welche alle mit lehnherlichem Consense bestärcket sind, an sich gebracht und noch itzo im Besitz hat, [586] bestehendt in 6 gantzen und 2 halben Höfen mit 14 H. Hufen, und dem darauff gebaueten Rittersitz, so von Seel. **Willhelm von Kleisten** herrühret und auff Ihm verstatmet ist, 4 1/2 Hoff nebst einem Coßaten und 9 1/2 H. Hufen, worunter die Pfarrhufen mit begriffen, so vor diesem die Podewilse beseßen und nachgehends auff seine Vorfahren gekommen, auch dehnenselben von dem in Gott ruhenden Hochseel. Herrn Hertzogen Herrn Bogislav XIV sub dato Alten Stettin d. 6 April ao. 1626 zu Lehne gegeben worden, alle in Pumlo mit allen pertinentien, Gerechtigkeit und Herlichkeit, nebst allen dazugehörigen Äckern, Holtzungen, Jagten, Wiesen, Weiden, Pächten, Diensten, Fischereien, Teichen, und Teichlagen, stehenden und fließenden Waßern und aller zugehörigen Gerechtigkeit, Nutz und Fruchtbrauchungen gegönnet, geliehen und gegeben, wie es die vorigen Possessores vorhin gehabt, genutzt und gebraucht, Ihnen hernacher von Unsers in Gott ruhenden Herrn Vaters Gnaden ferner zu Lehen gegeben, und er itzo noch im Besitz und Gewehr hat. Gönnen, reichen, leihen Ihm und Seinen Männlichen Leibes Lehns Erben solchem nach alles daßelbige hiemit und in Krafft dieses Brieffes auff die Unß bey der Huldigung abgestaatete Lehns Pflicht dergestalt und also, wie Man-Lehns Ahrt, Natur, eigenschafft und gewohnheit erfordert und mit sich bringet, renoviren und bestähigen auch obangezogenen Lehn Brieff de dato Stargard d. 14. Septembr. ao. 1687, jedoch dergestalt, daß der **von Kleist** und seine Männliche Leibes Lehn Erben gehalten sein sollen, solche Lehn Stücke, so offt es zu Falle kommt, von niemand anders alß von Unß, Unsern Erben, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg zu Lehn zu nehmen, und davon zu thun, zu leisten und zu dienen, wie Mann Lehns Recht uud eigenschafft erheischet und dem juramento Fidelitatis gemäß ist, Unß, Unseren Erben an Unseren bestehenden, auch sonst Männigl. Rechten unschädlich. Urkundlich ist dieser Brieff unter Unserem Churf. Hinterpomm. Regier. Insiegel und der verordneten Subscription extradiret. Geschehen Stargard auff der Ihna, den 3. Novembr. Anno 1699.

---

<sup>795</sup> III. 268<sup>796</sup> III. 169

677.

1703. Stargardt. 13. August.

Special-Lehnbrief für den Stallmeister **Jochim Henning von Kleist**<sup>797</sup> über den durch Lehnsfolge auf ihn vererbten Antheil des **Peter von Kleist** zu Groß Tychow.

Nach dem Concept im L. A.: Tit IX. Sect. 88. Nr. XIII. fol. 19. und einer Abschrift im Gr. Tychower Archiv Conv. IV. Tit. IV. Nr. 1. fol. 10.

Friederich König in Preußen p.

Uhrkunden und bekennen hiemit für Unß, Unsere Erben, Könige in Preußen, Marggraffen und Churf. zu Brandenburg, Hertzogen zu Pommern und Fürsten zu Cammin, auch sonst jedermänniglich, daß Unß der Veste Unser Stallmeister u. l. g. **Jochim Henning von Kleist, Jacobs Sohn, Caspars (Carstens?)** Enkel allerunterthänigst angelanget und gebehten, weil er in actis concursus Seel. **Peter Kleisten** Creditoren für den nehesten Lehnsfolger des **Peter von Kleisten** erkandt wäre, Wir wolten allergnädigst geruhen, nachdem er und seine beyde Söhne, Capitain **Caspar Henning**<sup>798</sup> und Fähnrich **Frantz Jürgen** bey letzterer Huldigung die Lehnspflicht abgestattet, über **Peter von Kleisten** Antheil Lehn- Gutes und deßen pertinentien in Großen Tichow, welches nach Anzeige eines zwischen Ihm und deßen Wittwen und Töchter verordneten Vormündern auffgerichteten Contracts de dato Großen Tichow den 29 Junij 1688 vorhin zusammen einen Eigenthümer gehabt, davon die Hofflage auch nahe bey seinem [587] Hoffe, so er in Großen Tichow hatte, belegen sey, einen Special Lehn Brieff, für Ihm, seine ietztbenandte Söhne, und derer Leibes Lehns Erben, vorbehältlich der gesambten Handt, so ihre Vettern daran hätten, außfertigen zu laßen. Wann Wir nun allergnädigst angesehen und erwogen die getreuen mannigfaltigen Dienste, so denen Hochseel. HH. Hertzogen zu Pommern dieser Unserer Lehn Leute Voreltern, Unsers in Gott ruhenden H. Vaters Gnaden aber und Unß Sie selbstn gutwillig und gerne gethan und geleistet, hinführo auch noch ferner Unß, Unseren Erben, Königen in Preußen, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg, Hertzogen zu Pommern und Fürsten zu Cammin Sie und Ihre Männliche Leibes Lehns, Erben in aller Unterthänigkeit noch woll thun und leisten können, sollen und wollen, allergnädigst angesehen und erwogen, So haben Wir umb deßwillen und auß besonderen Gnaden, womit Wir gedachtem Unserm Stallmeister und seinen Söhnen beygethan sein, Ihnen und Ihren Männl. Leibes Lehns Erben, auff die Unß geleistete Lehns Pflicht, in specie des mehr erwehten **Peter Kleisten** Hofflage und andere dazu gehörige Lehn Stücke in Großen Tichow, woran Ihnen ohnedem das Jus reluendi unstreitig zukommt, zusambt denen, welche Ihnen alda schon vordem angestammet gewesen, allergnädigst gereicht, gegeben und verliehen, Gönnen, geben und verleihen Ihnen und Ihren Männl. Leibes Lehns Erben in Krafft dieses Unsers Briefes solche beyde Hofflagen mit allem Zubehör an Aeckern, Wiesen, Weyden, Diensten, Pächten, Jagten, Holtzungen, Fischereyen, Möhren, Brüchen, Stüveten, Gericht an Halß und Handt, Kirchenlehn, sambt allen andern Herrl. und Gerechtigkeiten, Nutzungen und Fruchtbrauchungen, wie Sie und Ihre Vorfahren, auch respective **Peter Kleist**, solches alles eingehabt, beseßen, gebrauchet, und genoßen, und auff Sie verstammet und geerbet ist, zu einem rechten Mann Lehn, jedoch vorbehältlich der gesambten Hand, so Ihre Vettern daran haben, und mit dem Bedinge, daß Sie und Ihre Männl. Leibes Lehns Erben solche Lehn Güter von Unß, Unsern Erben, so offt es nöthig, inhalt der geschworenen Lehn Eydes Formel suchen und empfangen, davon auch thun, dienen und halten sollen, waß Mann Lehns Recht und gewonheit erfordert, und getreuen Lehnleuten gebühret, und wollenstehet, Unserm, Unserer Erben und Männigliches Rechten ohne Schaden und nachtheil. Uhrkundtlich ist dieser Lehnbriefff auff Unserm Allergndst. Special-Befehl gegeben Rosenthal den 2 Junij a. c., außgefertiget und unter Unserem Königl. Pr. Insiegel Unserer Hinter-Pommerschen und Camminschen Regierung und der verordneten Subscription extradiret, so geschehen Stargardt den 13 August 1703.

---

<sup>797</sup> II. 59, 74

<sup>798</sup> II. 77, 78

677a.

1704.

„Berechnung der Lehn- und Ritter-Pferde-Gelder, so von Sr. Königl. Maytt. in Anno 1704 im Hertzogthumb Pommern und Fürstenthumb Cammin außgeschrieben, als à Pferd 100 fl. oder 66 2/3 Thlr.“ (Auszug.)

Nach einer Abschrift in der Bibl. der Gesellsch. f. Pomm. Gesch. und Alterthumsk. Löpersche Bibl. Msc. Nr. 163. fol. 7 - 268.

Pferde. Rthl. ß

Schloßgeseßene Glasenappen.

Herr Johann Reinhold von Glasenapp zu Lübgust, wegen **Friedrich Wilhelm Kleisten**,

Frantz oder Lorentz Glasenappen 1/4 16 24

Belgardischer District.

**Kleiste.**

Sollen nach der Rolle de Anno 1672 halten 16 Pferde

Davon gehet ab ob errorem dupli, laut Bescheides der Königl. Hochpreisl.

Reg. vom 30ten Decembr. 1706 1 =

bleiben 15 Pferde

**Dubschlaff** von Damen, modo **Casper Ewaldt** von Zebbelin mit seinen

Mit Interessenten 63 Rth. 3 ß 12 ck

H. **Friederich**<sup>799</sup> **Kleist** von Kiekow zu Hülfe gegeben 3 = 20 = 12 = 1 66 24

Herr **Richard Christian von Kleist** 1 66 24

**Daniel** von Damen, modo H. **Baltzer Christian von Kleist** 1 66 24

**Christoph Friederich von Kleist** 1 66 24

**Reimer Kleisten** Erben 1/4 16 24

Herr Lieutenant **Jürgen Kleist** 1/4 16 24

Die **Kleisten** zu Nerese 1/4 16 24

Herr Lieutenant **Jürgen Kleist** 1/4 16 24

Herr **Werner Kleist** 1 66 24

Seel. Anton von Bonins Wittwe, modo **Werner von Kleist** in

Dubberow von 12 Hfen 22 Rth. 30 ß 20 ck

**Lorentz Heinrich Kleist** zu Zatkow, modo **Richardt Christian**

**Kleist** von 11 Hfen 20 = 34 = 7 =

**Vallentin Kleist** von Kiekow von 4 Hfen 7 = 22 = 7 =

Frau Landrätthin Monchowin von Rarfien<sup>800</sup> zu Mutterin

und Dubberow von 8 Hfen 15 = 8 = 14 = 1 66 24

Herr Lieutenant **Christian Wilhelm Kleist** 1/2 33 12

Herr **Casper Casimir Kleist** 1/2 33 12

Herr Lieutenant **Friedrich Wilhelm Kleist** 1/2 33 12

<sup>799</sup> Muß Fähnrich heißen.

<sup>800</sup> Soll wohl Merfin sein.

Herr <b>Peter</b> und <b>Carsten Christoff</b> von Tiechow, modo Capit. <b>Casper Henning</b> <b>von Kleist</b> , vor sich und seine Frau Mutter		3/4	50	-
Seel. <b>Casper Henning Kleisten</b> Wittwe		1/4	16	24
Herr Landtrath <b>Kleist</b> von Vietzow		1/2	33	12
[34_N2] Herr Landtrath <b>Kleist</b>	28 = 12 =			
Herr <b>Adam Heinrich Kleist</b> wegen Dreinow zu Hülfe	<u>5 =</u> <u>- =</u>	1/2	33	12
Herr Landtrath von Zastrow		1/3	22	8
Herr <b>Richard Christian von Kleist</b>		1/3	22	8
Herr <b>Adam Hinrich von Kleist</b>		1/3	22	8
Herr <b>Bernd Christian von Kleist</b>		1/3	22	8
Herr Fändrich <b>von Kleist</b> von Kieckow		1/3	22	8
Herr <b>Martin Jochim von Kleist</b>		1/3	22	8
Herren <b>Valentin Kleisten</b> Erben und <b>Adam Heinrich Kleist</b>		1/2	33	12
Frau Landrätthin von Mönchowin		1/2	33	12
Herr Fändrich <b>Frantz Jürgen von Kleist</b> zu Zatkow		1/2	33	12
Herr <b>Peter von Kleist</b> zu Viezow	11 Rth. 4 ß.			
Herr Cap. <b>Caspar Henning von Kleist</b> ihme zu Hülffe	<u>5 = 20 =</u>	1/4	16	24
Herr Capitain <b>Caspar Henning von Kleist</b>		1/4	16	24
Herr <b>Hanß Caspar von Kleist</b>		1/2	33	12
NB. Dieses halbe Pferdt ist laut Attests Unvermögens halber ausgesetzt, und in Ausgabe gebracht.				
	Summa.	15	1000	-

Wolden.

Seel. Hern Lieutenant <b>Peter Ernst von Kleisten</b> Wittbe wegen Bolckow und Woldischen Tichow		3/8	25	-
---	--	-----	----	---

Versen.

Herr Lieutenant <b>Jürgen Kleist</b>		1/4	16	24
Herr Lieutenant <b>Jürgen Kleist</b>		1/2	33	12

Neustettinscher District.

**Kleisten.**

Sollen nach der Rolle de Anno 1672 halten	4 Pferde			
Herr <b>Alexander Kleist</b> wegen Gißork		1/2	33	12
Derselbe von Schneidemühl		3/8	25	-
Herr <b>Jürgen Heinrich Kleist</b> von Raddatz		1/2	33	12

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch  
- 594 -

Die Frau Versen in Zuchen <sup>801</sup>	1/4	16	24
Seel. <b>Peter Kleisten</b> Güter Possessor, als H. <b>Anton Jacob Kleist</b> in Dallentin	3/16	12	18
<b>Jochim Daniel Kleist</b> von Raddatz und Bramstedt	1/2	33	12
Derselbe wegen Panickow	8/16	12	18
Riemer Zastrowen Erben, modo Zabel Zastrow wegen Schneidemühl	5/16	20	30
<b>Frantz Hanß Kleist</b> von Dallentin, Zimmentz und Juchow	1/4	16	24
Herr Hauptmann <b>Anton Kleist</b>	1/4	16	24
Herr <b>Jochim Daniel Kleist</b>	1/4	16	24
Die Lieutenant Schnellische	3/16	12	18

NB. Diese 3/16 gehen laut Attestes Unvermögens halber ab, auch 1/4 von **Frantz**

**Hanß Kleist** von Dallentin etc., und sind unter Außgabe gebracht.

Summa	4	266	24
-------	---	-----	----

[35\_N2]

Hertzberge.

Seel. <b>Christopff Kleisten</b> Wittwe von Barcken	1/48	1	14
---	------	---	----

Landtvoigtey Stolpe.

**Kleiste** von Rusche

Sollen nach der Rolle de Anno 1672 halten. 1 Pferdt.

Herr <b>Ewaldt Kleist</b> , modo Herr Obrister <b>Georg Kleist</b> von Ruschitz	1	66	24
---	---	----	----

Landtvoigtey Schlawe.

**Kleiste** von Tichow und Qwesdow

Sollen nach der Rolle de Anno 1672 halten 2 Pferde.

Herr Obrister von Podewils von großen Qwesdow	1/3	22	8
---	-----	----	---

Seel. H. <b>Peter Kleisten</b> Antheil	1/6	11	4
--	-----	----	---

Herr Obrist <b>Georg von Kleist</b> von Tichow	17/24	47	8
--	-------	----	---

Herr von Puttkammer von dem kleinen Hoffe in Schlackow	1/8	8	12
--	-----	---	----

Herr <b>Philip Hartwig von Kleist</b> von Tichow	<u>2/3</u>	<u>44</u>	<u>16</u>
--	------------	-----------	-----------

Summa	2	133	12
-------	---	-----	----

Brünnowen.

Seel. H. General-Feldtmarschall von der Goltzen Erben, wegen Pöppeln, modo H. Obrister <b>von Kleist</b>	3/8	25	-
---	-----	----	---

Heydebrecken.

Herr Lieutenant <b>Kleist</b> von Segentien.	5/16	20	30
--	------	----	----

---

<sup>801</sup> Juchow.

Rügenwaldischer District.

<b>Kleiste</b> zu Krolow	2 Pferde			
Herr Bogislaß Siegmundt von Natzmer vom halben Dorff Crolow		5/12	27	28
Herr <b>Jochim Magnus von Kleist</b> wegen Eggesow		1/4	16	24
Herr <b>Peter Ewaldt von Kleist</b> von Frantzen		1/3	22	8
Seel. Hn. Rittm. Boderitzken Frau Wittwe		5/12	27	28
Herr <b>Anthon Kleist</b> wegen Egsow	11 Rth. 24 ß			
Die Interessenten wegen Schlakow, Crolow, Egsow und Frantzen..	18 = 32 =	11/24	30	20
Herr <b>Jochim Magnus von Kleist</b> wegen Frantzen		<u>1/8</u>	<u>8</u>	<u>12</u>
	Summa	2	133	12

Rahtnele zu Wusterwitz und Cösternitz.

Herr <b>Friedrich Wilhelm von Kleist</b> von Ratteck		1/4	16	24
--	--	-----	----	----

Fürstenthumb Cammin.

Bonine.

Herr <b>Peter Kleist</b> , H. Hauptmann von Bonin, H. <b>Jürgen Heinrich von Kleist</b> , H. <b>Jürgen Ulrich von Kleisten</b> Erben, und Woitken zu Sydow, wie auch der von Mönchow von Naßow, von Dargen, Schwellin, und Brüngen Krug		1	66	24
---	--	---	----	----

**Kleiste** zu Zeblin.

Sollen nach der Rolle de Anno 1672 halten	1 Pferdt.			
Herr <b>Jochim Ewaldt von Kleist</b> von Zeblin		1	66	24

678.

1711. Stargardt. 3. Februar.<sup>802</sup>

Lehn- und Gesammthandsbrief für das gesammte Geschlecht der **Kleiste**.

Nach dem Original im L. A.: Tit. XIV. Sect. 2. Nr. 20. und dem Concept ibid.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XI. fol. 178.

---

<sup>802</sup> Zu Grunde gelegt ist der Personalbestand bei der Huldigung vom 11. Octob. 1699 (cf. Nr. 675).

Es ist schon bei Nr. 662 erwähnt worden, daß dieser letzte gemeinsame Lehnbrief vom Geschlechte nicht ausgelöst worden ist; er befindet sich noch gegenwärtig im Lehns-Archiv. Bei der großen Ausbreitung der Familie und den bei Normirung des Beitragsverhältnisses aufsteigenden Schwierigkeiten verschleppte sich die Eintreibung der Lehnwahr und der Kanzleigebühren so lange, daß sie zuletzt ganz in Vergessenheit gerieth und unterblieb. Aus diesen Gründen scheint auch später von weiterer Ertheilung gemeinschaftlicher Lehnbriefe Abstand genommen zu sein. Aus jener Säumigkeit erklärt es sich zugleich, daß eine so große Anzahl von Original-Lehnbriefen, welche man im Besitz des Geschlechts vermuthen sollte, sich vielmehr im P. P. A. und im L. A. befinden. Theilweise sind sie wie dieser, und auch wohl einige der bei dem schnellen Wechsel der regierenden Herzoge zu Anfang des 17ten Jahrhunderts ausgefertigten, gar nicht in den Besitz des Geschlechts gelangt, theilweise sind sie später als Legitimation und als Grundlage zur Ausfertigung der neuen Lehnbriefe eingereicht worden, und da die Einlösung der letzteren nicht erfolgte, im L. A. liegen geblieben.  
Ergänzung 2021: Genealogische Übersicht siehe oben 675a.

[588] Wir Friderich von Gottes Gnaden König in Preußen, Marggraff zu Brandenburg, des Heyl. Röm. Reichs Ertz-Cämmerer und Chur Fürst, Souverainer Printz von Oranien, Neufchatel und Vallengin, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berge, Stettin, Pommern, der Caßuben und Wenden, zu Mecklenburg, auch in Schlesien und zu Croßen Hertzog, Burggraff zu Nürnberg, Fürst zu Halberstadt, Minden, Cammin, Wenden, Schwerin, Ratzeburg und Mörß, Graff zu Hohen Zollern, Ruppin, der Marck, Ravenßberg, Hohenstein, Tecklenburg, Lingen, Schwerin, Bühren und Lehrdam, Marquis zu der Vehre und Vlißingen, Herr zu Ravenstein, der Lande Rostock, Stargardt, Lauenburg, Bütow, Arlay und Breda p. p.

Uhrkunden und bekennen hiemit für Unß, Unsere Erben, Königen in Preußen, Marggraffen und Chur Fürsten zu Brandenburg, Hertzogen zu Pommern, und Fürsten zu Cammin, auch sonst Jedermänniglich, daß in der Von Unß gehaltenen gemeinen Erb Huldigung vor Unß gehorsahmlich erschienen seyn die Veste Unsere Lehn Leute und liebe getreue, alle **Kleiste**, so in Unserm Hertzogthumb Pommern und Landen geseßen seyn, alß erstlich diejenigen, so in die Muttrinsche, Damensche, Vietzowsche und Dargensche Stamm Linie gehören, und **Prissebuhr Kleisten** descendentes sein, Nemblich: **Richardt Christian**, **Christians** Sohn, wobey **Christian Lorentz**, **Dubschlaffs Jochims** minderjähriger Sohn angegeben; **Christoff Friderich**, **Steffens** Sohn, durch seinen Sohn **Steffen**; **Adam**, **Tessens** Sohn; **Adam Hinrich**, **Cartz Ulrich**, und **Bogislaff Henning**, Gebrüder, **Pribschlaffs** Söhne, für sich und **Jurgen Christoff**, Ihres Bruders **Hans Jacobs** minderjährigen Sohn; **Frantz Andreas**, **Valentins** Sohn für sich und seine abwesende Brüder **Otten** und **Dubschlaff Berndten**; **Peter**, **Valentin Daniels** Sohn; **Ewaldt Jochim** und **Rüdiger**, **Ewald Jurgens** Söhne, **Achatzii** Neffen; **Peter** zu Vietzow, **Hanssen** Sohn, **Jochims** Neffe; **Peter Ernst**, **Jochims** Sohn, **Hansens** Neffe; **Tessen Christian**, **Ewaldts** Sohn, für sich und in Vollmacht **Tessen Erdtmans**, auch für deßen minderjährigen Bruder **Friderich Wilhelmen**, **Jacob Daniels** Söhne, **Ewaldts** Neffen; **Bastian Wilhelm** für sich und seine abwesende Brüder **Melchior Ludewichen** zu Detersdorff in der Marck und Obrist Lieutenandten **Christian Ewaldt** in Pillow, **Jurgen Friderichs** Söhne, **Peters** Neffen; **Jurgen**, **Jurgens** Sohn, **Martin Jochim** und **Berndt Christian**, gebrüder, **Asmus** Söhne; **Jurgen Heinrich**, **Reimars** Sohn; **Hans Erdtman** und **Jürgen Ulrich**, **Jochim Heinrichs** Söhne; **Wilhelm Christian** zu Pumlow, **Peters** Sohn, **Wilhelms** Neffe; **Rüdiger Claus** und **Jurgen Friderich**, **Peter Rüdigers** Söhne, **Ewaldts** Neffen, welche drey zur Viezowschen linie gehörig; **Friderich Wilhelm**, **Hans Friderichs** Sohn, wobey als minderjährig und abwesendt angegeben **Jochim Ewaldt**, **Ewaldts** Sohn, **Jochims** Neffe; **Jochim Henning** zu Nerese zur Damenschen Linie gehörig, deßen zwey minderjährige Brüder ohne anzeige Ihrer Nahmen angegeben;

Fürs andere die **Kleisten**, so in die Dubberowsche, Crolowsche und Tichowsche linie gehören und des alten **Georg Kleisten** Descendenten seyn, nemblich Stallmeister **Jochim Henning**, **Jacobs** Sohn, **Carstens** Neffe, nebst seinen Söhnen Capitain **Caspar Henningen** und Fähnrich **Frantz Jürgen**; Obrist **Jurgen**, **Peters** Sohn, **Jurgens** Neffe, für sich und in Vollmacht seiner beyder Gebrüder **Jochim Rüdigers** und **Arnd Henrichs**; **Lorentz Wilhelm**, **Christians** Sohn, **Lorentzen** Neffe, auß der Dubberowschen Linie; **Werner** zu Dubberow, **Christian Heinrichs** Sohn, [589] **Christians** Enckel nebst seinen Brüdern **Petern**, **Jürgen Caspern** und **Anthon Jacob**; **Philipp Hartwich**, **Philips** Sohn, **Hennings** Enckel auf Tichow; **Jurgen**, **Peter Ewaldt** und **Anthon**, **Rüdigers** Söhne, **Jürgens** Enckel; Capitain **Bastian Henrich** zu Manlatzke durch Vollmacht nebst seinen gleichfals abwesenden Brüdern Obrist Lieutenant **Berndt Erdtman**, Capitain **Christian Casimir** und Capitain **Adam Wilhelm**, Obrist **Christians** Söhne, **Berndten** Enckel; **Hans Casper**, dessen abwesende und respective minderjährige Brüder **Paul Daniel** und **Friderich Wilhelm**, **Paul Daniels** Söhne, **Dinnies Kleisten** Enckel; **Casper Henning**, **Jochims** Sohn, **Dinnies** Enckel; Wobey noch abwesendt Capitain **Andreas Jacob**, **Carsten Christoffs** Sohn, **Jacobs** Enckel;

Drittens von der Raddatzschen Linie **Alexander**, **Hans Jurgens** Sohn, **Daniels** Enckel; durch Vollmacht **Jochim Daniell**, **Philips** Sohn, **Voltz Jochims** Enkel; **Jürgen Heinrich**, **Christian Heinrichs** Sohn, **Daniel Kleistens** Enckel; **Frantz Hans**, **Asmus** Sohn, **Alexander Jurgens** Enckel, alle von dem alten **Völtz Kleisten** herstammendt; und haben Unß nach abgelegtem Lehn Eyde für sich und ihre abwesende, theils minderjährige Brüder und Vettern allerunterthänigst ersuchet und gebehten Wir ihnen und Ihren männlichen Leibes-Lehns-Erben Ihre Erb und Lehne, auch Lehngerechtigkeit, so Ihre Vorfahren von dem Fürstl. Hause

Stettin, Pommern, und nachhero von Unsers in Gott ruhenden Herrn Vaters Gnaden Christmilden Andenckens zu Lehn getragen, auf Sie verstatmet und vererbet, Sie auch besitzen und im gebrauch haben, nebst der gesambten Handt, so den **Kleisten** auf alle Ihre Lehn, Güter, so Sie haben, oder künfftig bekommen und an das Geschlecht bringen möchten, auß besondern gnaden confirmiret ist, wie solches alles anfänglich der Hoch Sehl. Herr Hertzog Bogislaus der Xde zu Stettin Pommern Christmilder gedächtnus Anno 1477 zu Belgardt, folgig Anno 1486 zu Rügenwalde confirmiret, und der Herr Hertzog Barnim des namhens der Xde Anno 1547, und Anno 1575 zu Belgardt am 22 Febr. Herr Hertzog Johan Friderich, ferner Hertzog Philippus der ander den 6 May Anno 1608 auch zu Belgardt, undt Hertzog Frantz in Alten Stettin am 26 Sept. Anno 1618, Letzlich Herr Bogislaus der XIV zu Alten Stettin den 28 Monahsttag Sept. Anno 1621, und nachdem die Succession Unserer Hinter Pommr. und Camminschen Lande an Unsers in Gott ruhenden Herren Vaters Gnaden den Durchleuchtigsten Fürsten und Herren Friderich Wilhelm, des Heyl. Röm. Reichs Ertz Cämmerern und Chur Fürsten p. gekommen, derselbige zu Colberg den 14 Septembr. Anno 1686 gegönnet, erneuert, erweitert und bestätigtet haben, allergnädigst gönnen, reichen und leihen, auch Ihre habende sämbtliche und sonderliche Briefe erneuern, confirmiren und bestätigten wolten. Alß Wir nun betrachtet und erwogen die vielfältige, gehorsahme, getreue und ersprießliche Dienste, welche obbemeltes uhralttes Geschlechte der **Kleiste** denen Hoch Sehl. Herrn Hertzogen zu Stettin, Pommern, nachmahls Unsers Hoch Sehl. Herren Vaters Gnaden und Unß bis anhero in aller unterthänigkeit gerne und guhtwillig geleistet, auch Unß, Unsern Erben, Königen in Preußen, Marggraffen zu Brandenburg, Hertzogen zu Stettin Pommern und Fürsten zu Cammin Sie und Ihre Männliche Leibes-Lehns-Erben hinführo weiter noch woll thun und leisten können, sollen und mögen, So haben Wir dahero und aus besondern gnaden Ihnen alle Ihre Güter, so viel in Unserm Hertzogk- und Fürstenthum und Lande belegen, Sie itziger Zeit noch haben, neben der gesambten Handt an denselben gütern, welche Sie itzo im Besitz haben, oder die Sie künfftig an daß Geschlechte und an Sich sambt und sonders bringen werden, mit einer gesambten Handt, jedoch der nähern Sipschafft und Verwandtnüs vermöge Unserer Ritterschafft Privilegien und üblichen Landes Gebrauch unvorgreifflich, auf die Unß abgestahete Lehns-Pflicht Ihnen und Ihren Männlichen Leibes-Lehns-Erben allergnädigst gegönnet, gereicht und geliehen, und Vorgesagte Samentliche undt sonderliche Lehn- und Gesambte Handt-Briefe erneuert, confirmiret und bestätigtet, Immaßen Wir Ihnen dan alle Ihre Lehne und Güter mit allen Zubehörungen an Acker, Holtzungen, Wiesen, Wehden, Möhren, Brüchen, [590] Jagten, Fischereyen, Stüveten, Seen, stehenden und fließenden Wäßern, Mühlen-Städten, Kirchen Lehn, Höchsten und Niedrigsten Gerichten an Hand und Halß, auch andern Fruchtbrauchungen, wie die nahmen haben mögen, nichts davon außgenommen, imgleichen die gesambte Handt hinc inde einer an dem andern, nicht allein an den Gütern, so die **Kleiste** itzo haben, sondern auch an denen, welche Sie künfftig an das Geschlechte oder an Sich sämbtl. oder sonderlich mit Unserem Lehnherrlichen Consens bringen werden, hiemit gönnen, reichen und leihen, und die angezogene Sämbtl. Geschlechts- Lehn- und Gesambte Handt-Briefe krafft dieses erneuern, confirmiren und bestätigten, jedoch dergestalt und also, daß die abwesenden und Minderjährigen und welche noch nicht die Lehns-Pflicht abgestahet, sobaldt Sie respective heim gelangen oder daß 18te Jahr erreichen, vor Unß Sich gleichermaßen allerunterthänigst gestellen, und wie die anwesenden gethan, Unß mit Lehns Pflicht sich verwandt machen, folglich Sie allerseits und Ihre Männliche Leibes-Lehns-Erben Ihre Güter mit Ihren Zubehörungen und Gerechtigkeiten von Unß, Unsern Erben, laut Ihrer geschwohrnen Lehns-Pflicht und der Lehn-Eydes-Formul, so offt es nöthig ist, suchen und empfangen, davon auch leisten, halten, warten, dienen und verrichten sollen, wie Mann Lehns ahrt, Natur und gewohnheit erfordert, und getreuen Lehn Leuten woll anstehet, Unsern und Männigliches Rechten ohne schahden. Uhrkundtlich haben Wir diesen Brieff mit Unserm Königl. Preußischen Insiegel Unserer Hinter Pommerschen und Camminischen Regierung und der Verordneten subscription bekräftigten und geben laßen zu Stargardt auf der Ihna den 3. Februarij. Anno 1711.

Matthias Döring von Somnitz	Jacob Caspar von Wobeser	Balth. v. Schrödern
Cantzler.	Hoffgerichts-Verwalter	Regierungs-Raht u.
	und Regierungs-Rath.	Lehn-Secretar.

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch  
- 598 -

An schwarz und weiß seidener Schnur hängt das Siegel der Hinterpommerschen Regierung.

679.

1714. 11. Januar.

„**Jochim von Kleisten** allerunterthänigster Bericht wegen des Geschlechtes der **von Kleisten** Lehne im Belgardschen Creyse.“

Nach Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XV. fol. 20 und 21, und Nr. XVIII. fol. 35.

Das Geschlecht der **von Kleiste** im Belgardschen District, haben 11 Lehn Pferde.

Zusahmen gesetzete Lehn Pferde.

Der Landraht <b>Ewalt Jochim Kleist</b> von Vietzo	1	Lehn	Pferd.
worzu Seligen <b>Pribslaff Kleisten</b> Sohn <b>Lorentz Ulrich Kleiste</b> 1/12 zu Hülffe giebet.			
Der Landraht <b>Ewalt Jochim Kleist</b> von Ackerwerck Lezentz	1/4		"
<b>Hanß Gürgen Kleist</b> von Zatko	1/2		"
<b>Jochim Hennik Kleist</b> in Zarneko	1/12		"
und <b>Hanß Christian Kleist</b> von Vietzo	1/6		"
	1	Lehn	Pferd
annoch der Landraht <b>Ewalt Jochim Kleist</b> von Muttrin	1/2		"
Seeligen <b>Vallentin Kleisten</b> Söhne von Kiko	1/2		"
	1	Lehn	Pferd
[591] <b>Lorentz Hinrich Kleist</b> von Damen	1/4		"
<b>Christian Lorentz</b> von Damen	1/2		"
<b>Frantz Jürgen</b> von Damen	1/4		"
	1	Lehn	Pferd.
Capitain <b>Sebastian Hinrich Kleist</b> von Großen Ticho	1/2		"
Capitain <b>Casper Hennick Kleist</b> wegen <b>Peter Kleisten</b> Theil	1/4		"
<b>Casper</b> und <b>Werner Hinrich Sel. Casper Hennick</b> Söhne	1/4		"
	1	Lehn	Pferd.
Capitain <b>Casper Hennick Kleist</b> von großen Ticho annoch	1/2		"
Lieutenant <b>Christian Wilhelm</b> von großen Ticho	1/2		"
	1	Lehn	Pferd.
Lieutenant <b>Friedrich Wilhelm Kleist</b> von Gr. Ticho	1	Lehn	Pferd.
<b>Christoffer Friedrich</b> von Damen und Kiko	1	Lehn	Pferd.

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch  
- 599 -

Lieutenant <b>Gurgen Kleist</b> von Cowalck	1/4	"
Seeligen <b>Reymer Kleisten</b> Söhne von Schmenzin	1/4	"
Von Klein Voldeko Lieutenant <b>Christ. Kleist</b> jt. <b>Hans Erdtman</b> .	1/4	"
NB. Daß vierte Viertel muß von Nerese entrichtet werden, von dem H. Landraht Eichman.		
	<hr/>	
	1	Lehn Pferd.
<b>Martin Jochim Kleist</b> von Cowalck	1/3	"
<b>Bernd Christian Kleist</b> von Groß Voldeko und Dimkuhlen	1/3	"
Selig. <b>Vallentin Kleisten</b> Söhne	1/3	"
	<hr/>	
	1	Lehn Pferd.
<b>Adam Hinrich Kleist</b> von Muttrin	1/3	"
<b>Lorentz Hinrich</b> wegen Nimrin	1/6	"
<b>Hanß Gürgen Kleist</b> von dem Theil so er von <b>Lorentz Hinrich</b> in Zatcko erhandelt.	1/4	"
NB. worzu der Land Raht Zastrow wegen Borntin	1/3	"
	<hr/>	
	1	Lehn Pferd.

680.

1714. 26. April - 18. Mai.

Belehnungs-Register der Hinterpommerschen Vasallen. (Auszug.)

Nach dem Original im L. A.: Tit. V. Nr. 32. fol. 48. 50. ff.

Greiffenbergische Ritterschaft. 26 April 1714.

**Kleiste** zu Poberow.

1. **Tessen Erdtman** auff Poberow, Jacob Daniels Sohn, Rittmeister **Ewalds** Enkel, jurav. d. 27 April, dedit.

Designation der Geschlechter außm Belgardischen District.

D. 27 April annotiret, investiti d. 28 Apr.

**Kleiste.**

Muttrinsche und Damensche Linie.

1. **Ewald Joachim** auff Vitzow, **Ewald Jürgens** Sohn, **Achatius** Enkel.
2. **Jürgen** auff Kowalck, **Jürgens** Sohn. - Von diesen beyden hatt Vollmacht:
3. Commissariats-Raht **Hanß Joachim**, **Jürgens** praecedentis Sohn; hatt aber für sich nicht gehuldiget, noch die Belehnung empfangen.
4. **Hanß Erdtmann** auff Großen Voldekow, **Joachim Heinrichs** Sohn.
5. **Hanß Jürgen** auff Zaatkow, **Alexander Lorentz** Sohn. Diese beide haben 3<sup>tio</sup> Vollmacht gegeben.
6. **Adam Heinrich** und } fratres, **Pribslaffs** Söhne, horam tertius frater
7. Obrl. **Cartz Ulrich** auf Muttrin } **Bogißlaff Henning.**
8. **Frantz Andreas**, hatt Vollmacht gegeben seinem Bruder.
9. **Dubßlaff Bernd** auff Döbel und Kalckberg, **Valentins** Sohn hat Vollmacht von 6. 7. 8.
10. **Lorentz Christian** auff Kleinen Voldekow }
11. **Andreas Joachim** auff Schmentzin } alle drey Gebrüder, **Reimars** Söhne.
12. **Bernd**, hat Vollmacht pro fratribus
18. Martin Joachim auff Kowalk }
14. Berndt Christian auff Dimkur } beyde Gebrüder, **Aßmuß** Söhne, Martins Enkel.
15. **Jürgen Heinrich** auf Dargow (der dreyen sub 10. 11. 12. )  
ältester Bruder, von denen Vollmacht hatt **Andreas Joachim**,  
wie auch a sequenti.) } diese beyden und die sub  
Nr. 13 et 14 haben Vollmacht  
gegeben **Andreas Joachim.**
16. **Joachim Ewald** auff Zeblin, **Ewalds** Sohn, **Joachims** Enkel.  
Absentes: Lieut. **Joachim Ewald** auff Wolschen Tichow, Fehnrich **Rüdiger Wilhelm**, zwey  
Gebrüder, **Peter Ernsten** Söhne, **Joachims** Enkel.
17. **Hanß Christian** auff Vitzo, **Peters** Sohn, **Hansen** Enkel, praesens, hatt Vollm. von
18. **Christian Lorentz** auff Damen, **Dubßlaff Joachim** Sohn, **Christians** Enkel; item von
19. **Lorentz Heinrich** auff Damen, **Richard Christians** Sohn, **Christians** Enkel; noch von
20. **Stephan Kleisten** auff Damen, und von } beyder Gebrüder, **Christoff Friedrichs** Söhne,
21. **Georg Valentin** auff Nemitz } **Steffens** Enkel; ferner von
22. **Daniel Heinrich** auf Damen, **Adams** Sohn, **Teßens** Enkel. - Absentes: **Baltzer Christian** auf Damen,

**Philip Ernst**; Diese beyde seyn Brüder ejus qui sub Nr. 22 nominatus.

23. **Melchior Ludewig**, Gesamth., **Jürgen Friedrichs** Sohn, **Peter Adams** Enkel.

24. **Friederich Casimir**, **Christian Ewalds** Sohn, **Peter Adams** Enkel.

Diese beyden haben Vollmacht gegeben Fähnrich **Christian Ewaldten**. ddr.

Absens: **Frantz Richard**, Gesamth., **Richard Willkens** Sohn.

Das Geschlechte reserviret der in Pohlen wohnenden jetzto abwesenden Vettern jura.

Dubberowische, Crolosche und Tichosche Linie.

25. **Caspar Henning** } auf Ticho und Damen, Gebrüder, **Joachim Hennings** Söhne, **Jacobs**

26. **Frantz Jürgen** } Enkel. Von diesen hatt **Andreas Joachim** Vollmacht.

[593] 27. **Bastian Heinrich** auff Großen Tichow, **Christians** Sohn, **Bernds** Enkel;

von den sub Nr. 25 et 27 hatt der H. Commissariats Raht Vollmacht.

28. **Christian Wilhelm**, auff Großen Tichow, **Bernd Erdmanns** Sohn, **Carstens** Enkel, von dem der sub Nr. 17 Vollmacht hatt; item von:

29. **Joachim Henning** auff Zarnekow, **Alexanders** Sohn, **Jürgens** Enkel. ddr.

d. 18 May annot. seqq.

30. **Anthon v. Kleist**, **Rüdigers** Sohn, **Peters** Enkel, **Jürgens** pronepos.

31. **Martin Rüdiger**, **Peter Eggerds** Sohn, **Rüdigers** Enkel, **Peters** pronepos. Von diesen beyden hat auch Fehnrich **Kleist** Vollmacht, qui praestitit juram. d. 19 May 1714. ddr.

32. **Werner**,

33. **Georg Caspar**, } Gebrüder v. **Kleisten** auff Dubberow, **Christians** Söhne.

34. **Anthon Jacob**, }

ddr. - In ipsorum animum juravit d. H. R. R. v. **Kleist** d. 28 Sept. 1714. eod. investiti a Dn. Cancellario.

Designation der Geschlechter im Neuen Stettinschen District.

#### **Kleiste.**

d. 7 May 1714.

1. Major **Clauß Christoff** auff Glienecke, }  
2. Major **Anthon Christian**, ejus frater, } Heinrich Carstens Enkel. ddr.

3. Major **BogiBlaff Heinrich** auff Gesorecke, **Alexanders** Sohn, von dem Vollmacht producirt hatt Fehnrich **Christian Ewald** v. Kleist, d. 9 May. ddr.

d. 16 May notirt.

4. Major **Richard Christian** auff Raddatz, **Joachim Daniels** Sohn, hatt Vollmacht gegeben Fähnrich **Christian Ewald** v. Kleisten, investitura facta d. 17 May, praestito jur. ddt.

Schlawischer District.

d. 18 May.

1. **Christian Heinrich,**  
2. **Joachim Magnus,** } **Lorentz Wilhelms Söhne, Christians Enkel, Lorentzen** pronepotes, auff Egsow.  
3. **Peter George,** }

Von diesen hat Fehnrich v. **Kleist** Vollmacht gehabt, qui juravit d. 19 Maji in ipsius animum. ddr.

680a.

Blankenseesche Hufenclassification von 1717<sup>803</sup>

Seite

Kreis Stolp 1717.

- 24a 90. Rusche [Ruschütz]  
Besitzer: **Jochim Ewald von Kleist**<sup>804</sup>
- 28a 127. Schwetzkow  
Besitzer: **Peter Georg von Kleist,**

Kreis Schlawe 1717.

- 30a 11. Dubberzin 30a  
Besitzer: **von Kleist, Joachim Magnus**<sup>805</sup> und Capt. von Krockow, Casper.
- 30b 12. Schlönwitz  
Besitzer: Hauptmann von Crockow, Caspar, und **von Kleist, Joachim Magnus.**
13. Kummerzin  
Besitzer: Hauptmann von Crockow, Caspar, und **von Kleist, Jochim Magnus.**
14. Frantzen  
Besitzer: **von Cleist, Anton**<sup>806</sup>, u. Capt. von Crockow..
15. Egsow  
Besitzer: **von Kleist, Jochim Magnus.**
- 31a 18. Zignitz  
Besitzer: **von Kleist, Martin Rüdiger**<sup>807</sup>; Capt., von Bahn; von Bahn, Georg.
19. [Wendisch] Tychow  
Besitzer: Seel. Obrist **von Kleis[t]**, Erben und **Kleisten, Philipp Hartwig**, Wwe.
21. Notzkow  
Besitzer: **von Kleist, Christian Heinrich** und, von Puttkamer, Jochim.

---

<sup>803</sup> A. von Livonius: Die Bevölkerung der Kreise Stolp, Schlawe und Rummelsburg kurz nach 1700. Aus: Ostpommersche Heimat 1939, 1.-15. Fortsetzung, Folge Nr. 10-25 nach einem Neuabdruck.

<sup>804</sup> III.300, II.149

<sup>805</sup> II. 148

<sup>806</sup> II. 146?

<sup>807</sup> II. 138, 93, 141, 147

- 33b 49. Pletzke  
Besitzer: **von Kleist, Jürgen Friedrich**<sup>808</sup>; von Lettow, Jürgen Christian; von Massow, Jürgen.
- 34a 50. Püstow  
Besitzer: **von Kleist, Jürg.Fried.**; von Schnell, Hennig Wedig, (Pfandweise);  
53. Nemitz  
Besitzer: **von Kleist, Jürgen Valentin.**
- 34b 54. Bartelin  
Besitzer: **von Kleist, Jürgen Valentin**; von Mönchowen, Adam Friedr. Wittib; des Baron, von Balbitzken, Erben.  
55. Großen Soldeckow  
Besitzer: **von Cleist, Jürgen Valentin** und von Schleiffen, Ernst Dettlaff.
- 35a 60. Ratteyke  
Besitzer: **von Kleist, Friedrich Wilhelm**<sup>809</sup>.  
70. Ristow  
Besitzer: Hauptmann von Natzmer, Ernst; Seel. Obrist **von Kleisten**, Georg, Wittib; von Steinkeller, Ernst.  
72. Segenthin  
Besitzer: Decanus, von Podewils; **von Kleist, Hanß Casp.**, Wwe.; von Puttkamer, Peter; Lieut., von Zitzewitz, Ernst Bogislaf.

Kreis Rummelsburg 1717.

- 38a 103. Starckow  
Cossäthen: 1.Mitzlaff, Hans, 2.Mißke, Marten, **von Kleist**<sup>810</sup>.

681.

1718. Berlin. 24. Januar.

Lehnbrief für den Oberstlieutenant **Andreas Jochim** und den Regierungs-Rath **Hans Jochim von Kleist** über das von den von Wolden und von Versen erworbene Gut Sietkow.

Nach einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XIX.<sup>a</sup> fol. 4. und einer simpeln im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 77. Nr. 371. fol. 12.

Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden König in Preußen, Markgraff zu Brandenburg, des Heyl. Röm. Reichs Ertz-Cämmerer etc. etc. (wie in Nr. 678.) Bekennen hiemit vor unß, unsere Erben und Nachkommen, daß Wir Unseren lieben Getreuen, dem Obrist Lieutenant und Hinterpommerschen Regierungß Raht, **Andreas Jochim** und **Hans Jochim von Kleisten** und deren beyden Erben, die Lehne an daß Guht Sietckow, so theils von denen von Wolden und theils von denen von Versen herrühret, und gedachter Regierungß Raht **Hans Jochim von Kleist** auff rechtmäßige und redliche Weise an sich gebracht, vermöge der vom Hochseeligen Herzoge in Pommern Bogislao dem Zehenden deßen Vettern und Vorfahren **Gürgen** und **Peter von Kleisten** Ertheilten Concession de Anno 1489 den 27 April und des nachgehends von

---

<sup>808</sup> III. 264, 393

<sup>809</sup> III. 344, II. 93, 90

<sup>810</sup> Adel?

Hertzog Bogislao dem XIV de An. 1621 den 28 Sept. dem Geschlechte derer **von Kleiste** ertheilten gesambten Handbriefes, darin daß Guht Sietcko mit inseriret worden, und welcher Lehnbrief von unsers in Gott ruhenden Herrn Großvatern Churfl. Durchl. und Herrn Vatern Königl. Majestät confirmiret, und darüber auch von unß bey der abgestatteten allerunterthänigsten Landes Huldigung die Confirmation gesucht worden, auff an unß gelangetes allerunterthänigstes suchen und bitten auß Landesfürstlicher Macht und Gewalt alß Hertzog in Pommern, und auß besondern Gnaden, in ansehung Ihrer unß geleisteten treuen Dienste allergnädigst bestätigt und erneuert haben. Thun auch solches hiemit und Krafft dieses, reichen und leihen obgedachten beyden, dem Obristl. und dem Regierungß Raht **Andreas Jochim** und **Hans Jochim von Kleisten**, und ihren rechten Mänlichen Leibeß Lehns Erben, mehr besagtes Dorff Sietcko sambt allen dazu gehörigen Pertinentien, Zinsen, Diensten, Gerichten, Aeckern, gewonnenen und ungewonnenen, Wiesen, Waßern, Fischereyen, Wie es in seinen Grentzen umbgriffen und von Alterß dazu gelegen geweshen nichts davon ausgenommen, zum rechten Man Lehn, dergestalt und also, daß sie und ihre Mänliche Leibes Lehns Erben solches hinführo von unß, unsern Erben und Nachkommen, zu rechten Man Lehn besitzen, genießen und gebrauchen, so oft es noht thut suchen, nehmen und empfangen, Unß auch davon thun und dienen sollen, wie vorige Besizere gethan haben, und solcher Lehn Recht und Gewonheit ist. Wir verleihen ihnen hieran alles, waß wir ihnen von Rechtswegen daran zu Lehen zu verleihen haben, getreulich sonder Gefährde; Jedoch unß an unsern und sonst Jedermänniglich an seinen Rechten ohne Schaden.

Uhrkundlich unter unserer Eigenhändigen Unterschrift und auffgedrucktem Königlichem Gnaden Siegel. Gegeben zu Berlin den 24. Jan. 1718.

F. Wilhelm.

M. L. von Printzen.

682.

1719. Stargardt. 28. August.

Lehnbrief für den Oberstlieutenant **Bogislaß Heinrich von Kleist**<sup>811</sup> auf Gissolk und Schneidemühl über das Gut Groß Raddow, und Normirung eines Allodialquantums von 7000 Thlr.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XVI. fol. 13. und einer vidimirten Abschrift ibid. Nr. XXII. fol. 2.

[595] Wir Friderich Wilhelm, König in Preußen etc. etc. (wie in Nr. 678)<sup>812</sup> Urkunden und bekennen hiemit für Unß, Unsern Erben, Königen in Preußen, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg, Hertzogen zu Pommern und Fürsten zu Cammin, auch sonst jedermänniglich, daß Unß der Veste Unser Obrist Lieutenant und lieber getreuer **Bogislaß Heinrich von Kleist** auff Giesorke und Schneidemühle allergehorsamst angelanget und gebeten, Wir Ihm und seinen Mänlichen Leibes Lehns Erben das Lehn Guth großen Raddow, welches Wir Ihm in casum caducitatis allergnädigst conferiret, nach Abfindung der Wendischen Erben und Dero Vormündern, welchen 3000 Rthlr. als ein allodium durch Urthel und Recht zuerkant, mit denen Er auch nachmahlen in gütliche Handlung getreten, und Krafft eines von Unß zu Berlin den 27 Julij hujus Anni consentirten und confirmirten Vergleichs sub dato Stargardt den 14 Jul. a. c. sich zur Verhütung aller fernern Weitläufftigkeit dahin verglichen, daß Er denen Wendischen Erben anstat der Ihnen zuerkanten 3000 Rthlr. 5800 Rthlr. wolte herausgeben, nach abgestateter Lehns Pflicht allergnädigst gönnen und leihen wollen. Wan Wir dan in Gnaden erwogen die aller Unterthänigste getreue Dienste welche Unß gemeldeter Obrist Lieutenant willig und gerne geleistet, auch Unß und Unsern Erben, Königen in Preußen, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg, Hertzogen zu Pommern und Fürsten zu Cammin Er und seine Mänliche Leibes Lehns Erben hinführo in aller Unterthänigkeit noch woll thun und leisten können, sollen und mögen, So haben Wir umb derselben willen und aus besondern Gnaden Ihm und seinen Mänlichen Leibes Lehns

<sup>811</sup> IV. 44

<sup>812</sup> Doch ist vor Magdeburg noch Geldern eingeschoben; Schwerin und Lingen sind umgestellt.

Erben solches Gut großen Raddow mit allen Grentzen und Mahlen, Kirchen-Lehn, Jure Patronatas et vocandi Pastores, Gerichten, obristen und niedrigsten, an Hals und Hand, Straßen- und Teich-Gerechtigkeiten, mit dem Schultzen-Gerichte, Zinsen, Pächten und Einkommen, dem Acker-Hofe, der Schöfferey und deroselben Gerechtigkeit, Item Mühlen und Mühlen-Pächten, Krug-Lage, Aeckern, gewonnenen und ungewonnenen, Wiesen und Holtzungen, Wäßern, Wuhrden, Fischereyen, Jagten, Mastungen, Büschen, Hütungen und Trifften, allen besetzten und unbesetzten Bauren und Coßäten, zu großen Raddow, Wulckow und Salmow, Item dem Baur-Hofe zu Vogelsang, auch denen zu diesen Gütern gehörenden abwesenden Unterthanen, und sonst allen andern pertinentien, Nutzungen, Gnaden und Zubehörungen, Freyheiten und Gerechtigkeiten, nichts überall davon ausgeschlossen, so wie dieses Guth vor diesem der Geheimte Rath, Cammer-Herr und Präsident Unsers Herzogthums Hinterpommern und Fürstenthums Cammin **Ewald Kleiste**<sup>813</sup>, hernach der Sehl. Regierung Raht von Wenden und deßen sehl. Sohn Paul Niclus von Wenden, und letztlich von seinen unmündigen Erben beseßen, genuzet und gebrauchet, oder einigermassen genießen und gebrauchen können, in Specie mit der Unserm Königl. Consensu sub dato Berlin den 27 Julij a. c., wie obgemeldet, annectirten Clausel, daß Er in solchem Gute 7000 Rthlr. als ein allodium behalten, und Ihm bey dem Lehn als allodial reserviret sein und bleiben sollen, daß nemlich solche 7000 Rthlr. denen seinigen Männ- und Weiblicher Linie, oder denen, welche Er in entstehung deroselben per dispositionem ultimae voluntatis daran verweisen würde, vor Abtretung deßelben Gutes in einer ungetrenten Summa gut gethan werden sollen, zu einem rechten Mann Lehn allergnädigst gegönnet und geliehen. Gönnen und leihen Ihm auch daßelbe hiemit und Krafft dieses, doch dergestalt und also, daß Er der Obristlieutenant **von Kleist** und seine Erben solches Lehn Guth, so oft es nöthig, und zu falle komt, von Unß und Unsern Erben, Königen in Preußen, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg, Hertzogen zu Pommern und Fürsten zu Cammin, inhalt der geschwohrnen Lehn Eydes formul zu Lehn suchen und warten, auch davon thun und leisten [596] sollen, was Mannlehns Art, Natur und Gewohnheit, auch dem Lehneide gemäs ist. Unß, Unsern Erben und Männigliches Rechten ohne Schaden und nachtheil. Urkundlich ist dieser Brieff mit Unserm Königl. Pr. Insiegel Unserer Hinterpommerschen und Camminschen Regierung, wie auch der verordneten Subscription bestärcket. So geschehen Stargardt den 27 Augusti Anno 1719.

Caspar Otto von Massow	Matthias Döring	Balth. v. Schrödern
Kngl. Preuß. Wirklicher Ge-	von Somnitz	Regierungs Raht
heimter Etats Raht, Ober-	Canzler.	u. Lehn Secretar.
Praesident der Pommerschen		
Collegiorum wie auch Schlos-		
hauptmann des Herzogthums		
Hinterpommern und Fürsten-		
thums Cammin.		

683.

1737. Berlin. 9. August.

Verleihung der Gesammthand und Anwartsung auf die Lehngüter des Baron Wilhelm Ludwig Müller von der Lühne an den Oberstlieutenant **Frantz Ulrich von Kleist**<sup>814</sup>.

Nach dem Concept im Geh. Staats-Arch. zu Berlin R. 30 B. n. 5. ad 3.

Demnach Seine Königl. Mt. in Preußen p. Unser Allergnädigster Herr aus besonderer Dero Obrist-Lieutenant Botzheimischen Regiments **Frantz Ulrich von Kleist** zutragenden Königlichen Hulde

<sup>813</sup> III. 170

<sup>814</sup> III. 389

und Gnade, und in Betracht seiner bisher zu Dero höchstem Vergnügen treu-ersprieslich geleisteten Kriegesdienste, demselben die Anwartsung und gesamte Hand auff die in Dero Landen belegene, dem Baron Müller von der Leyhne dermahlen zuständige, und auff dem äußersten Fall stehende Lehne<sup>815</sup> verliehen, dergestalt und also, daß er nach geschehener Eröffnung solcher Lehne in derselben würcklichen Besitz treten, und sie forthin als sein wahres Eigenthum zu genießen haben solle, Als haben Vorhöchstged. Seine Königl. Mt. ermeldtem Dero Obrist-Lieutenant **Frantz Ulrich von Kleist** darüber gegenwärtige Versicherung gnädigst ertheilen wollen, und wird Männiglich, dem es zu wissen nötig, sich darnach allerunterthänigst und eigentlich zu achten nicht ermangeln.

Uhrkundtlich p. Berlin den 9ten Augusti 1737.

---

<sup>815</sup> Diese Lehne bestanden in den Gütern: Mellentin, Dewichow, Dargen, Balden, NeuhoF, Neukrug, Gothen, Ahlbeck und Hufe auf der Insel Usedom. (Dregersches Msc. in der Löperschen Bibl. - P. P. A.: Bagmihlsche Samml. v. Kleist). Die Verleihung selbst war schon durch Cabinets-Ordre d. d. Schwerinsburg, 22. Juli 1737 erfolgt (G. St. A.), der Lehnbrief wurde sub d. 11. November 1739 ausgefertigt (Dregersches Msc. l. c.).

„Huldigungs-Register und Protocolla der Hinterpommerschen und Camminschen Ritterschaft, gehalten m. Septembri ao. 1743 von mir Friederich von Dreger, als Pommerschen Lehn Secretario.“

Fortgeführt bis zum Jahre 1785. (Auszug.)

Nach dem Original im L. A.: Tit. V. Nr. 37.

I. Geschlechter bey den Schloßgesessenen Flemmingen.

Nr. 1<sup>b</sup>. v. Grumbkow auf Hoff, allod. mod. **v. Kleist**.

1. Obristlieutenant Friedrich Casimir von Grumbkow, racione uxoris. Derselbe hatt schon vorhin d. 5 Septemb. 1741 die Subjections Pflicht abgestattet.
2. Nachdem der Oberst Friedrich Casimir v. Grumbkow das Guth Hoff an den Landrath **Hans Joachim v. Kleist** verkauffet, hat Letzterer die Subj. Pflicht deshalb abgestattet den 21 Novemb. 1764.

II. Geschlechter bey den Schloßgesessenen Borcken.

Nr. 2<sup>a</sup>. **Kleiste** auf Groß Radow p., neu Lehn.

annot Greiffenberg d. 2 Sept. 1743., invest. d. 3 ej.:

1. **Bogislaß Hinrich von Kleist** per mandatarium Landrath Christoph Hinrich Borck, ist des primi acquirentis seel. Obristlieut. **Bogislaß Hinrichs v. Kleist** einiger Sohn.

XIII. Greiffenbergscher Creyß.

Nr. 30. **Kleiste** auf Poberow.

praes. annot. Greiffenberg den 11, invest. d. 12 Sept. 1743:

1. **Anton Georg von Kleist** auff Poberow, seel. **Tessen Erdmanns** Sohn. - † vid. Ezhib. d. 21 Jun. 1778. abs. et sine mand. non invest.:
- a. Lieut. **Daniel Friedrich**, auch seel. **Tessen Erdmanns** Sohn, frater praeced. sub. Nr. 1. - † vid. praeced.

Weitere Verfolgung.

2. Lieutenant **Jacob Hinrich** und } Gebrüder, seel. **Friedr. Wilhelm von Kleisten** Söhne, investirt
3. **Otto Carl**, } den 30 Martij 1753.
4. **Ludwig Leopold Georg**, seel. Hauptmann **Jacob Hinrichs** sub. Nr. 2 Sohn, auf Poberow, hat per Matrem, geb. von Kollern, ob mortem patris Muthschein gesucht und erhalten d. 19 Decembr. 1764.

XIV. Belgardscher Creyß.

Nr. 2. **Kleiste** wegen ihrer alten Lehne, Dubberow p. conferantur ob conjunctam manum die **v. Kleist** neuen Stett. Cr. Nr. 4.

Vor der Huldigung, nemlich d. 10 Julij 1743 hat:

1. Major **Hans Caspar**, seel. **Hans Caspars** Sohn per mand. Major von Kamken ob casum maiorem et minorem ob mortem patris geschworen, und investitur erhalten.

Außerdem sind bey der Huldigung in diversis terminis entweder in Person oder per mand. erschienen und

investiret, als:

2. Lieut. **Bogislauff Hinrich**, seel. Obristlieutenant **Bogislauff Hinrichs** Sohn, vid. Nr. 2<sup>a</sup> der Schloßgesess. Borcken. - † 20 xbr. 1791 ohne Lehn Erben, cf. Acta von Raddatz.

Zu Greiffenberg d. 12 Sept 1743:

3. **Anton Georg** auf Poberow und Wutzow, seel. **Tessen Erdmanns** Sohn, vid. Nr. 30 Greiffenbergsch. Creyß.

praes. et per mand. invest. Cöslin d. 16 Sept. 1743:

4. Regierungsrath **Hans Jochim** auff Gr. Tychow vor sich († 3 Sept. 1752) und seinen Bruder:

5. Major **Jürgen Lorentz** auf Nemitz und Kowalk, beyde seel. **Jürgens** Söhne. - Ist 1751 gestorben, filii notati sub Nr. 42. 43. 44. 45.

6. Decanus **Ewald Georg** auf Viezow, seel. Landrath **Jochim Ewalds** Sohn.

7. Capitain **Erdmann Gottlieb** auf Gr. Tychow, seel. Capitains **Caspar Hennings** Sohn.

Vor die sub. Nr. 5. 6. 7. hat Nr. 4 Vollmacht.

8. Hauptmann **Bernd** auff Schmentzin, seel. **Rüdigers**<sup>816</sup> Sohn, per mand. sub. Nr. 4. - † 1749.

9. **Eccard Wilhelm**, seel. **Henning Erdmanns** Sohn.

10. Rittmeister **Dubschlaff Bernd** auf Kikow, seel. **Valentins** Sohn, per mandatarium filium **Adam Hinrich**.

11. Hauptmann **Jochim Ewald** auf Wardin, neu Lehn, seel. **Peter Ernsten** Sohn, vide infra n. 3. h. c. - † 1753.

12. Major **Bernd Erdmann** auf Damen, seel. **Martin Jochims** Sohn per mand. sub Nr. 11.

13. **Peter** auff Muttrin, seel. **Jacob**<sup>817</sup> **Hennings** Sohn. - Iterum invest. ob mortem patris d. 6 Julij 1757. - † ohne Lehns Descendenz.

14. **Christoff Hinrich** auf Warnin, seel. **Andreas Jochims** Sohn.

15. Hauptmann **Matthias Reimar** auf Zarnekow, seel. **Jochim Hennings** Sohn.

16. **Hans Jürgen** auf Zathkow, seel. **Alexander Lorenzen** Sohn. - vid Nr. 38.

17. Hoffgerichtsath **Jochim Magnus** }

18. Hauptmann **Peter Georg** } seel. **Lorenz Wilhelms** Söhne, erster hat Vollmacht.

19. Fähnrich **Georg Ernst** auf Dubberow, seel. **Werners** Sohn, per mandat Nr. 17.

20. Obristlieut. **Ewald Georg** auf Wendischen Tychow Schlaw. Cr., seel. **Philipp Hartwigs** Sohn, per mandat Nr. 17.

21. **Jochim Friderich**, seel. **Andreas Jochims** Sohn, frater istius sub Nr. 14, per mand. Cammerjuncker Jochim Felix von Zart. - † 1755 ohne Lehnserben.

22. **Lorenz Christian** auff Kleinen Voldekow, seel. **Reymers** Sohn. - † 1756, vid. Nr. 46.

23. Hauptmann **Henning Alexander** } auff Juchow, seel. **Jürgen Hinrichs** Söhne. - Nr. 23

24. **Jürgen Ernst**, Kriegsrath, } und 24 beyde ohne Lehn descendenz †.

25. General Lieutenant **Henning Alexander** auff Raddatz, seel. **Jochim Daniels** Sohn, per mand. Nr. 24. - vid. infra sub. Nr. 40. 41.

26. Hauptmann **Christian Ewald** auf Dolgen, seel. **Sebastian Wilhelms** Sohn. invest. Cöslin d. 18 Sept.

---

<sup>816</sup> richtiger: **Reimars**.

<sup>817</sup> anfänglich stand irrthümlich: **Jochim**.

1743:

27. **Hans Christian**, auf Lestin, neu Lehn, vid. Nr. 8 im Fürstenth. Camin, seel. **Peters** Sohn. ges. Handr. h. l.

invest. Stolp d. 30 Sept. 1743:

28. Obristlieut. **Conrad Friederich** } seel. **Hans Caspars** Söhne, fratres des Majors **Hans Caspar**  
29. Obristlieut. **Carl Wilhelm** } sub. Nr. 1 supra.

30. **Marten Rüdiger** auff Wendisch Tychow, seel. **Peter Ewalds** Sohn, vide illos sub. Nr. 26. 28 29.

invest. Stolp d. 26 Sept. 1743:

31. Lieut. **Franz Casimir** } seel. **Jochim Ewalds** Söhne auff Roschitz, vide Stolp. Cr. Nr. 17.  
32. Lieut. **Ewald Christian** }

invest. Cöslin d. 17 Sept. 1743:

33. **Christian Asmus** auf Panckow, seel. **Alexanders** Sohn, vid. Nr. 4 Neustettinschen Creyses.

absentes et sine mandatariis non investiti:

a. Lieut. **Daniel Friedrich**, auch seel. **Tessen Erdmanns** Sohn, frater istius sub. Nr. 3 supra vid. Nr. 30 Greiffenbergsch. Cr.

b. Lieut. **Christoph Hinrich** } auch seel. **Jürgens Söhne**, fratres illorum sub Nr. 4 et 5.  
c. Oberst **Franz Ulrich** }

d. Fähnrich **Jacob Henrich**<sup>818</sup> } seel. **Jacob Hennings** Söhne.  
e. **Ernst Hinrich**<sup>819</sup> }  
f. **Adam Christian** }  
g. **Friderich Wilhelm** }

h. Seel. Obrist **Andreas Jochims** 10 Söhne, derer Nahmens nicht bekannt,

i. Capitain **Franz Georg** } seel. **Jochim Hennings** Söhne, fratres istius sub Nr. 15.  
k. Lieut. **Alexander** }  
l. Fähnrich **Bernd Eccard** }

m. Hauptm. **Caspar Jürgen** } seel. **Caspar Hennings** Söhne m: post invest. d. 28 Juli 1745.  
n. **Hinrich Werner** } n: post invest. d. 15 Sept. 1745.

o. **Jacob Hinrich** } seel. **Friedrich Wilhelms** Söhne. - o: post investitus d. 15 Jan. 1748.  
p. **Friedrich Otto** }

q. Capitain **Gustaph Anton** } seel. Obristlieut. **Carl Ulrichs** Söhne.  
r. Landrath **Christian Adrian** }

[600]

s. Capitain **Carl Hinrich** } auch seel. Obristlieutenant **Carl Ulrichs** Söhne, fratres duorum praeced.  
t. Lieut. **Primislaff Ulrich** } - s: † ohne Lehnserben. - t: zu Ballenberg, invest. d. 5 May 1751,  
u. Lieut. **Friederich Christian** } vid. Belgard. Cr. Nr. 22. - u. † ohne Lehnserben.  
w. Fähnrich **Friedrich Wilhelm**, seel. **Werners** Sohn, frater istius sub Nr. 19 supra.

---

<sup>818</sup> Anfänglich stand irrthümlich: **Henning**.

<sup>819</sup> Ueber den Namen **Ernst Hinrich** ist nachträglich noch **Ewald** gesetzt.

- x. Lieut. **Werner Heinrich** }  
 y. Lieut. **Henning Alexander** } seel. **Anton Jacobs** Söhne, post investit. d. 15 Sept 1745.
- z. **Friederich Casimir**, seel. **Christian Ewalds** Sohn.
- aa. Major **Asmus Hinrich** }  
 bb. Capitain **Zabel Gürgen** } auf Dallentin, Zamenz, seel. **Hans Franzen** Söhne. -  
 cc. Lieut. **Friedrich Hinrich Siegmund** } aa: post invest. d. 22 Sept 1745. - bb: post invest.  
 d. 30 Junij 1745. - cc: post invest. d. 22 Sept. 1745.
- dd. Seel. **Christian Tessens** Söhne aus Ratteck, deren Nahmens nicht bekannt.
- ee. Lieut. **Christoph Caspar Hinrich** }  
 ff. **Jochim Ernst** } seel. **Philip Ernsten** Söhne. - ee: post invest. d. 12 Febr. 1743.  
 - ff. post invest. d. 12 Febr. 1744.

Weitere Verfolgung.

34. **Adam Henrich v. Kleist**. Rittm. **Dubslaff Bernds** Sohn auf Kikow, Muttrin und Döbel,  
 d. 18 Martij 1744 invest.
35. **Friderich Carl v. Kleist** auff Damen, seel. Majors **Bernd Erdmanns** supra sub Nr. 12 Sohn, juravit ob  
 mortem patris d. 29 Juni 1746.
36. **Jacob Henrich**, u. }  
**Otto Carl** } Gebrüder, seel. **Friedrich Wilhelms** zu Ratteck, Viezow, Wutzow, Poberow,  
 Söhne, sind schon oben notiret inter absentes sub: o. p. Den 15 Januarij 1748  
 invest.
37. Lieut. **Ewald Friedrich**, seel. Rittm. **Dubschlaff Bernds** Sohn auf Kikow, Muttrin und Döbel,  
 ob mortem patris sub Nr. 10 d. 6 Decemb. 1748 invest.
38. **Johann Joachim**, seel. **Hans Gurgens** Sohn auf Zathkow, ob mortem patris per mandat.  
 Lieut. Joh. Fried. von Schlieffen den 23 April 1749 invest., vid. Nr. 16.
39. Frey Corporal **Joachim Friedrich** }  
 Fahnen Junker **Alexander Georg** } seel. Hm. **Bernds** sub Nr. 8 Söhne, ob mortem patris  
 per mandat Hauptmann Georg Lorenz von Kowalski  
 den 3 Nov. 1749 investirt.  
 Der 3te **Franz Henrich**, à 14 Jahren, ejusdem filius, hat den 29 Octobr. 1749 Muthschein erhalten.
40. Capitain **Leopold** }  
 41. Gefreyter Korporal **Wilhelm Christoph** } seel. General Feldmarschals **Henning Alexander**  
 sub Nr. 25 Söhne, ob m. p. per mand. Obristlieut.  
 Nicolaum Lorenz v. Puttkamer den 8 Juni 1750  
 investirt. - Nr. 41 † ohne Lehns-Descendenz.  
 cf. Acta v. Raddatz.
42. Hauptmann **Ewald Friedrich** }  
 43. Lieutenant **Martin Georg** }  
 44. Lieutenant **Hans Joachim Gneomar** } Gebrüder, seel. Majors **Georg Lorentzen** sub Nr. 5  
 Söhne, sind investirt den 13 Martij 1752. - Nr. 42  
 und 43 † unbeerbt.  
 45. und Lieutenant **Anton**
46. Hauptmann **Hans Bernd, Lorenz Christians** sub Nr. 22 Sohn, wegen der a patre adhuc in vivis ihm  
 abgetretenen Güther Klein Voldekow und Gissolck, investirt d. 17 April 1752. - † 1755, vid. exhib.  
 v. 1 Febr. 1756.

[601]

47. Lieutenant Bareuth. Regim. **Frantz Lorenz**,  
für sich und seine Brüder: } seel. Regierungsraths **Hans Jochims** sub  
Nr. 4 zu Sietkow Söhne, investirt d. 21  
48. Hauptmann von der Artillerie **Dionysius Wilhelm**, } Maij 1753. - Nr. 48: † unbeerbt. - Nr. 49:  
49. Lieutenant Truchsessen Regim. **Hans Joachim**, } ist vorläufig mitbelehnt. - Nr. 50: invest.  
50. Lieutenant Canitzschen Regt. **Rüdiger Christian**, } d. 24 Juli 1765, † unbeerbt.
51. Gefreyter Corporal Marggraf Henrichs Regt. **Franz Henrich**, seel. Hauptm. **Bernds** sub Nr. 8 auf  
Schmenzin Sohn, **Reimars** Enkel, investirt d. 4 Julij 1753.
52. Lieutenant Schulzschen Regt. zu Breslau **Claus Valentin**, seel. Lieut. **Steffen Clausen** Sohn zu Damen  
und Kikow, investirt d. 14 Dec. 1753.
53. Obristlieutenant **Georg Friedrich**, seel. Obristen **Christian Ewalds** zu Dolgen Sohn, Obristlieutenant  
**Georg Friedrichs** Enkel, invest. .... 1755.
54. **Bernd Wilhelm** und } Gebrüder, seel. **Adam Heinrich** sub Nr. 34 auf Kiekow Söhne, haben  
55. **Heinrich**, } durch ihren Vormund **Peter von Kleist** gemuthet, und den 11  
Septemb. 1764 Muthschein und Indult erhalten. - Nr. 54: vid. Nr. 71,  
wo er investirt ist. - Nr. 55: investirt d. 15 Juli 1776 per mand. Refer.  
v. Peterdorff.
56. Hauptmann **Carl Caspar**, seel. Gen. Lieut. sub Nr. c Sohn, per mandat. Cammer Refer. v. Restorff,  
invest. d. 5 Novemb. 1764.
57. Major **Ernst Ewald von Kleist**, seel. **Christian Wilhelm** auf Dumkuhlen Sohn per mand. Cammer Ref.  
v. Restorff, invest. d. 5 Novemb. 1764.
58. Hauptmann **Wilhelm Christian v. Kleist**, seel. Hauptmann **Peter Georg** Nr. 18 Sohn, per mandat.  
Cammer Refer. v. Restorff, invest d. 5 Novemb. 1764.
59. Lieut. **Ewald Heinrich**, } Gebrüder, und des Nr. 58 Brüder, seel. Hbtm. **Peter Georgs**  
60. Fähnrich **Otto Bogislaff**, } Söhne, vid. Nr. 18, invest. d. 16 Jan. 1765.
61. Hauptmann **Andreas Joachim** } Gebrüder, seel. Lieutenant **Lorentz Christian** sub Nr. 22 Söhne,  
62. Major **Reimar**, } ob mortem patris ob conj. manum, invest. d. 18 Jan. 1765.
63. Hauptm. **Joachim Rüdiger**, seel. Hauptm. **Joachim Ewald** sub Nr. 11 Sohn, per mand. v. Restorff,  
invest d. 18 Febr. 1765. - † ohne Söhne 1782.
64. Lieut. **Fried. Bernhard Georg** } Gebrüder, seel. Hofgerichts Präsidenten **Ewald Georg**  
65. Cornett **Johann Ludwig**, } sub Nr. 6 Söhne, ob mortem patris et conj. manum,  
invest. d. 22 Martij 1765. - Nr. 65: † 1783.
66. Lieut. **Nicolaus Ludwig v. Kleist**, seel. Hbtm. **Peter Georg v. Kleist** auf Wendisch Carstnitz Sohn, vid.  
Nr. 18, invest. d. 22 Martij 1765.
67. **Samuel Friedrich von Kleist**, seel. Hoffger. Präsident **Ewald Georg** sub Nr. 6 jüngster Sohn, ob  
mortem patris et conjunctam manum, Muthschein erhalten d. 15 Martij 1765.
68. Königl. Cammer Page **Christian Felix**, seel. Hbtm. **Christian Ewald** auf Dolgen sub Nr. 26 Sohn, ob  
mortem patris per mandat. Lieut. Ewald Friedrich v. Zitzwitz, invest. d. 24 Julij 1765.
69. Fähnrich Plötzschen Regts. **Gotthilf Christian Ernst v. Kleist**, und
70. Cornett Marggraff Frider. Cürassier Regts. **Bogislaff Christlieb**, Gebrüder **von Kleist**, seel. Obristlieut.  
**Gotthilf Christian v. Kleist** (auf Redell) Söhne, ob conjunct. manum per mandat. Lieut. Carl  
Gustav v. Köthen, investirt d. 10 Julij 1769.

- [602] 71. **Bernhard Wilhelm v. Kleist**, seel. Hauptmanns **Adam Heinrichs** sub Nr. 34 Sohn, per mandat. Lieut. Beverschen Regts. Ernst Henning v. Bonin (ist der sub 64), investirt d. 15 Martij 1771. - † 1785 ohne Lehnserben, vid. Nr. 54.
72. Lieut. **Johann Gottlieb Christoph von Kleist**, seel. Lieut. **Christoph v. Kleist** Sohn, hat ob mortem patris und wegen des durch Absterben seines Vaterbruders **Niclaus Valentin v. Kleist** Nr. 52 auf ihn gekommenen Antheils in Damen per mandatar. Lieut. Ernst Henning v. Bonin, investirt d. 20 9br. 1772.
73. Fähnrich Tettenbornschen Regts. **Frantz Leopold v. Kleist**, per Mandatarium Lieut. Otto Georg v. Zitzwitz, ob mortem patris Lieut. **Christoph v. Kleist**, investitus d. 12 Martij 1773.
74. Hauptmann **Alexander Christian von Kleist**, per mandatarium Lieut. Otto Georg v. Zitzwitz ob mortem patris **Werner von Kleist** vid. Nr. 19 et litt. w, investit. d. 12 Martij 1733.
75. Fähnrich Krockowschen Dragoner Regts. **Georg Heinrich v. Kleist**, ob mortem patris Hbtm. **Casimir Hennings v. Kleist**, per mand. Reg. Referend. Carl Frieder. v. Rapin, invest. den 7 Decbr. 1774.  
**Otto Friderich v. Kleist**, der alß Fähnrich bei der Garde desertiret, von dem sich aber nicht findet, daß er die Lehnspflicht abgestattet, ist nach dem vom Hoffr. Contius angestregten desertion-proces per sententiam de 23 Martii 1774 seines Lehn- und gesammten Hand Rechts für verlustig erkläret.  
Der gewesene Landrath **Hans Jochim von Kleist** (so vermuthlich der ehedem alß Lieut. sub. Nr. 49 aufgeführte **Hans Jochim v. Kleist** ist) ist per sentent. de 10 Januar 1774 seines Lehn- und Gesammten Handrechts für verlustig erklärt.
76. Königl. Dänischer Kammerherr und Major **Christian Friedrich von Kleist** hat per mandatarium Hauptmann Ernst Richard v. Münchow, wegen der gesammten Hand an den altväterlichen Lehnen den 1ten Septemb. 1783 die Lehnspflicht abgestattet, vid. act. feud., investirt den 1 Sept. 1783.
77. Rittmeister **Otto Joachim Berndt Heinrich von Kleist** hat per Mandat. Hauptmann Matthias Ferdinand von Carmer wegen der gesammten Hand an die altväterlichen Lehen d. 24 Novembr. 1783 die Lehns Pflicht abgestattet vid. act. feud., investirt d. 24 Novembr. 1783.

Nr. 3. Glasenappe, modo **Kleiste**, auf Wardin p., neu Lehn.

praes. invest. Cöslin d. 16 Sept. 1743:

1. Hauptmann **Jochim Ewald von Kleist** primus acquirens, vide unter **v. Kleist** huj. c. Nr. 2 et spec. Nr. 11. - † 1753.

Nr. 4. Versen, Wolden, modo **Kleiste**, wegen Sietkow, neu Lehn.

praes. et per mand. invest. Cöslin d. 16 Sept. 1743:

1. Regierungsrath **Hans Jochim von Kleist**, poss. von Sietkow, primus acquirens, vide illum unter den **Kleisten** sub Nr. 2 h. c. - † 3 7br. 1753.

absentes, sine mand. non investiti:

a. Seel. Oberst **Andres Jochims von Kleist** zehen Söhne, deren Vornahmens nicht bekant.

Nr. 7. Zastrow wegen Redelt, allod., modo **v. Kleist**.

1. Hauptmann Hans Hinrich v. Zastrow auff Redell, ist allodificiret, hatt schon vorhin d. 28 Novemb. 1742 die Unterthänigkeits Pflicht abgestattet, Allod. Brieff d. 29 Nov. 1742 conc.

[603]

Weitere Meldung.

2. Obristlieutenant **Gotthilf Christian v. Kleist**, juravit den 6 Juni 1755.
3. Fehnrich Plötzschen Regts. **Gotthilf Christian Ernst**, und
4. Cornett Marggraf Friedrichschen Regts. **Bogislaff Christlieb**, Gebrüder **v. Kleist**, seel. Obristl. **Gotthilf Christian** sub Nr. 2 Söhne, per mandatar. Reg. Sekr. Labes, den 21 Decemb. 1768.

Nr. 22. von Zozenow, postea Wolden, wegen Ballenberg und Antheil Bergen (das Antheil in Bergen ist veralienirt an die Gebrüder Hauptleute von Wolde); von Hechthausen, postea Wolden, wegen Zwirnitz; modo **Kleisten** neue Lehne, modo allodial.

1. Hauptmann **Primislaus Ulrich von Kleist**, seel. K. Dänischen Oberstlieutenant **Carl Ulrichs** Sohn (vid. lit. t, Belgard. Cr. sub Nr. 2), investirt d. 5 Maij 1751.

Diese Güther sind per rescriptum v. 12 Nov. allodificiret, und hat derselbe die Subjections Pflicht dieserhalb per mandatarium abgestattet d. 21 Martij 1755.

Nachdem der General Major **Primislaus Ulrich v. Kleist** vorstehende allodificirte Güter verkauft an:

2. Den Major Prinz Leopold v. Braunschweigschen Regts. **Joachim Rüdiger v. Kleist**, so hat derselbe per mandat. Regierungs Secretair Michael Gottfried Labes den 10 Mai 1776 Subject. Pflicht abgestattet.

XV. Neustettinscher Creyß.

Nr. 4. **Kleiste** auff Raddatz, Juchow, Dolgen, Dallentin (geht ab), Klingbeck, Panckow, Gissolk, Glieneke, Zamentz.

praes. invest. d. 17 Sept. 1743:

1. Lieutenant **Christian Asmus v. Kleist** auff Panckow und Klingbeck, seel. **Alexanders** Sohn.

Not. Hierzu gehören alle **Kleiste** wegen der altväterl. Lehen, so im Belgard. Cr. Nr. 2 annotirt, weil sie an diese, und diese an jene die gesamte Hand haben und einen gemeinen Lehnbrief bekommen.

Die Verfolgung wird im Belgard. Cr. Nr. 2 verzeichnet.

XVI. Stolpischer Creyß.

Nr. 17. **Kleiste** auff Ruschitz.

praes. et per mand. invest. Stolp d. 27 Sept. 1743:

1. Lieut. **Franz Casimir**,
  2. Lieut. **Ewald Christian**,
- } erster auff Ruschitz, seel. **Jochim Ewalds** Söhne. - Nr. 2; †,  
vid. Exhib. d. 31 Juni 1778.

[604]

XVII. Schlawischer Creyß.

Nr. 12. **Kleiste** auff Wendisch Tychow, Crolow, p.

praes. et per mand. investit. Stolp d. 30 Sept. 1743:

1. Obristlieut. **Ewald Georg** auff Wendisch Tychow, seel. **Philipp Hartwigs** Sohn.
  2. Obristlieut. **Conrad Friedrich**,
  3. Obristlieut. **Carl Wilhelm**,
- } seel. **Hans Caspars**

alle 3 per mand. Hoffrath **Jochim Magnus v. Kleist**.

4. **Martin Rüdiger** auff Wendisch Tychow, seel. **Peter Ewalds** Sohn.

conf. **Kleisten** sub Nr. 2 Belg. Cr., so hier alle die gesammte Hand haben.

Nr. 12<sup>a</sup>. **Kleiste**, modo Schibelsteine, wegen 1/3 in Franzen, neu Lehn.

Nach der Huldigung haben:

- |                         |   |  |
|-------------------------|---|--|
| 1. Lieut. Johann Conrad | } | Gebrüder Schibel von Schibelstein wegen des erhandelten Lehns à 1/3 von Franzen per sentent. v. 8 Septemb. 1745 praecclusion des Geschlechts der <b>v. Kleist</b> , und darauff praest. homagio d. 6 October 1745 investituram jure feudi novi erhalten. Lehnbrief v. 12 Octobr. 1745. |
| 2. Alexander Martin,    |   |  |

Nr. 13. **Kleiste**, modo Blumenthal auf Egsow p., neu Lehn.

praes. Invest. Stolp d. 27 Sept. 1743:

1. Lieut. Heinrich Albrecht von Blumenthal, auff Egsow und dazu gehörigen Bauerhöffen in Schlönwitz, Kummerzin und Dubberzin, pro se et desc. masc., primus acquirens.

Nr. 15. Brünnowen auf Pöppeln, postea Kamken, post **Kleist**, neu Lehn. annot. Stolp d. 30 Sept. 1743:

Von diesem Geschlechte hat Niemand gemuthet, auch sich zur Huldigung gemeldet. Seel. **Georg v. Kleist** Erben haben es beseßen, und wieder an Hoffgerichtsath Felix Otto v. Kameke verkaufft. not. per Rescr. v. 8 Februarij 1745 ist es:

1. Hoffgerichtsath Felix Otto v. Kameken zu Lehn conferirt, welcher noch deshalb huldigen muß.

Weitere Verfolgung.

Den 1 Juli 1750 ist damit als einem neuen Lehn investirt:

Der Hofgerichtsath Felix Otto von Kameke, seel. Hauptmann Henrich Casimirs Sohn.

ad Nr. 15. **Kleisten** wegen Pöppeln.

1. Der Hauptmann **Carl Caspar v. Kleist** zu Segentin hat per mandat. Lieut. Herzogl. Beverschen Regts. Moritz August Wilhelm v. Billerbeck wegen des gekauften und zum neuen Lehn genommenen Guts Pöppeln Lehns Pflicht abgestattet, den 30 Junij 1777 investirt.

Nr. 28. Ramel, modo Palbitzken, modo **Kleiste**, auf Nemitz, neu Lehn.

invest. Cöslin d. 16 Sept. 1743:

1. Major **Jürgen Lorenz** auff Nemitz, seel. **Jürgens** Sohn, vide unter den **Kleisten** sub Nr. 2 Belgard. Cr., woselbst er per mand. gehuldigt und investirt. - Ist gestorben ao. 1751.

[605]

Weitere Verfolgung.

2. Hauptmann **Ewald Friedrich**,

3. Lieutenant **Martin Georg**,

4. Lieutenant **Hans Joachim Gneomar**,

5. Lieutenant **Anton**,

} Gebrüder, seel. Major **Gürgen Lorenzen** sub Nr. 1  
Söhne, ob mortem patris investirt d. 13 Martij  
1752. - Nr. 2: † secund. Exhib. consil. prov.

XVIII. Fürstenthum Cammin.

Nr. 8. **Kleiste** auf Lestin, Damitz, neu Lehn.

invest. praes. Cöblin d. 19 Sept. 1743:

1. **Hans Christian v. Kleist**, seel. **Peters** Sohn, primus acquirens.

Nr. 15. Knuthe, modo **Kleisten**, auf Zebblin, neu Lehn.

invest. Stolp d. 27 Sept. 1743:

1. Lieut. **Franz Casimir**,

2. Lieut. **Ewald Christian**,

} seel. **Jochim Ewalds** Söhne. vide hos quoque Nr. 17 Stolp. Cr.

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 616 -

684a.

Genealogische Übersicht über die Kleiste für die Jahre 1743 - 1785.

(Die in Urk. 684 aufgeführten Personen bis zu ihren Vorfahren der 6. Generation)

**Damen**

III. 8 Curt - Voldekow, Schwelin

27 Andreas

59 Curt

120 Reimar

194 Jürgen

286 Joachim Heinrich		287 Reimar			288 Alexander Lorenz	
377 Hans Erdmann	379 Jürgen Heinrich	380 Lorenz Christian	381 Andreas Joachim	383 Bernd Christian	384 Joachim Henning	386 Johann Georg
		480 Hans Bernd	488-498 10 Söhne	499 Joachim Friedrich	502a Matthias Reimar	509 Hans Joachim
		483 Andreas Joachim		500 Alexander Georg	502b Franz Georg	
		484b Reimar		501 Franz Wilhelm	503 Alexander Georg	
				501 Franz Heinrich	504 Bernd Eccard	

Fortsetzung Nachkommen von 194 Jürgen

289 Jürgen				
387 Hans Joachim		388 Jürgen Lorenz	389 Franz Ulrich	391 Christoph Heinrich
511 Franz Lorenz	512 Dionysius Wilhelm	515 Ewald Friedrich	522 Carl Caspar	
	513 Hans Joachim	516 Martin Georg		
	514 Rüdiger Christian	517 Hans Joachim		
		Gneomar		
		518 Anton		
636 Otto Joachim				

Fortsetzung Nachkommen von 8 Curt

28 Georg	
60 Lorenz	
121 Christopher	
196 Steffen	
291 Christoph Friedrich	
392 Steffen Nicolaus	
526 Steffen Christoph	527 Nicolaus Valentin
657 Johann Gottlieb	
Christoph	
658 Franz Leopold	

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 617 -

III. 9 BisproW - Damen, Zeblin			
35 Georg			
69 Richard		71 Carsten	
127 Christian		129 Joachim	
200 Richard	201 Dubislaflf	205 Ewald	
Christian	Joachim		
294 Lorenz	295 Christian	300 Joachim Ewald	
Heinrich	Lorenz		
		397 Franz	398 Ewald
		Casimir	Christian

III. 10 Peter - Damen, Zadtkow, Kowalk				
36 Andreas		37 Pribislaflf		
72 Valentin		76 Asmus	78 Adrian	
134 Otto		141 Daniel	145 Martin	
215 Valentin		220 Tessen	228 Asmus	
306 Dubislaflf Bernd		307b Adam	314 Martin	315 Bernd
			Joachim	Christian
403 Adam	404 Ewald	408 Philipp	409 Bernd	410 Andreas
Heinrich	Friedrich	Ernst	Erdmann	Joachim
530 Bernhard		533	535 Friedrich	536
Wilhelm		Christoph	Carl	Christoph
531 Adam		Caspar		Heinrich
Heinrich		Heinrich		537 Joachim
		534 Joachim		Friedrich
		Ernst		

**Muttrin**

III. 4 Henning - Cöslin			
17 Joachim			
44 Anton		45 Jacob	
86 Moritz	87 Richard	88 Lorenz	89 Valentin
149 Anton	152 Hans	153 Jacob	154 Carsten
	Friedrich		
	235 Friedrich		240
	Wilhelm		Christoph

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 618 -

III. 5 Peter - Muttrin, Vietzow, Zadkow

20 Jacob

47 Peter

95 Jacob		96 Joachim	
157 Peter Adam		161 Hans	
246 Georg Friedrich	247 Christian Ewald	249 Joachim	250 Peter
331 Melchior Ludwig	334 Christian Ewald	341 Peter Ernst	342 Hans Christian
	418 Georg Friedrich	426 Joachim Ewald	
	420 Christian Ewald	558 Joachim Rüdiger	
	545 Christian Felix	561 Otto Friedrich	

Fortsetzung Nachkommen 20 Jacob

48 Ewald		49 Wilhelm	
103 Jacob		110 Achatz	111 Ewald
171 Ewald		176 Ewald	178 Peter
		Georg	Rüdiger
253 Jacob Daniel	254 Tessen Christian	257 Ewald Joachim	264 Georg Friedrich
343 Tessen Erdmann	344 Friedrich Wilhelm	350 Ewald Jürgen	268 Wilhelm Christian
433 Daniel Friedrich	436 Jacob Heinrich	439 Friedrich Bernhard	358 Gotthilf Christian
435 Anton Georg	438 Otto Carl	Georg	Ernst
		441 Johann Ludwig	454 Gotthilf Christian
		442 Samuel Friedrich	Ernst
	566 Ludwig Leopold Georg		455 Bogislav Christlieb

III. 6 Hans - Krummensee

22 Pribislaß

54 Hans

114 Pribislaß

186 Hans Jürgen

281 Pribislaß

368 Adam Heinrich	369 Cartz Ulrich			
463 Jacob Henning	465 Gustav Anton	466 Christian Adrian	467 Carl Heinrich	468 Primislaß Ulrich
595 Jacob Heinrich		601 Christian Friedrich		469 Friedrich Christian
596 Peter				
598 Ernst Heinrich				
599 Adam Christian				
600 Friedrich Wilhelm				

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 619 -

<b>Dubberow und Wendisch Tychow</b>							
II. 5 Peter							
13 Georg				14 Christopher			
23 Peter		25 Henning		26 Carsten			
44 Georg		51 Peter		52 Lorenz			
66 Rüdiger		67 Henning		71 Christian			
98 Peter Ewald	101 Anton	104 Philipp	107 Christian Heinrich		108 Lorenz Wilhelm		110 Henning Erdmann
138 Martin Rüdiger		141 Philipp Hartwig	143 Werner	146 Anton Jacob	148 Joachim Magnus	149 Peter Georg	152 Eccard Wilhelm
		185 Ewald Georg	187 Alexander Christian	192 Werner Heinrich		197 Wilhelm Christian	
			189 Friedrich Wilhelm	193 Henning Alexander		199 Nicolaus Ludwig	
			191 Georg Ernst			200 Ewald Heinrich	
						201 Otto Bogislaflf	

<b>(Groß) Tychow</b>						
II. 11 Andreas (Drews)						
21 Carsten				22 Jochim		
36 Jacob		39 Bernhard		43 Dinnies		
59 Jochim Henning		60 Christian		63 Jochim	64 Paul Daniel	
77 Caspar Henning	81 Bernd Erdmann	82 Christian Casimir	84 Sebastian Heinrich	89 Caspar Henning	90 Hans Caspar	92 Friedrich Wilhelm
112 Erdmann Gottlieb	116 Christian Wilhelm		119 Casimir Henning	124 Caspar Georg	127 Hans Caspar	
				125 Werner Heinrich	128 Conrad Friedrich	129 Carl Wilhelm
	154 Ernst Ewald		163 Georg Heinrich			

<b>Raddatz</b>					
IV. 5 Schir					
11 Volz					
14 Alexander			15 Asmus		
16 Daniel			19 Volz Joachim	21 Alexander Jürgen	
22 Hans Jürgen			25 Christian Heinrich	33 Philipp	34 Asmus
36 Alexander		37 Jürgen	39 Georg Heinrich	41 Joachim Daniel	43 Franz Hans
44 Bogislav Heinrich	45 Christian Asmus		48 Henning Alexander	53 Henning Alexander	56 Asmus Heinrich
			50 Georg Ernst		58 Zabel Georg
					60 Friedrich Henning Siegmund
64 Bogislav Heinrich				70 Leopold	
				71 Wilhelm Christoph	

1744. Susten. 24. Juni.

**Friedrich Casimir von Kleist**<sup>820</sup> auf Creutzburg, Susten, Kercklingen und Dobelsberg überläßt seinem Sohn **Ernst Nicolaus von Kleist** die Güter Creutzburg und Susten in Curland als ein Familien-Fideicommiß für 45000 Fl. Albert.

Nach einer Abschrift aus dem Sustener Guts-Archiv.

Im Nahmen Gottes

Sey hiemit kund und wissend denen daran gelegen und solches zu wissen vonnöthen, daß im unten gesetzten dato zwischen dem Hochwohlgebornen Herrn **Friedrich Casimir von Kleist**, Erbherrn auf Creutzburg, Susten, Kercklingen und Dobelsberg an einem, und dessen Herrn Sohne, dem auch Hochwohlgebornen Herrn **Ernst Nicolaus von Kleist** am andern Theile, ein Erblicher Uebertrag der Güter Creutzburg und Susten auf Art und Weise, wie nachfolget, verabredet, beliebt und geschlossen worden:

1. Es cediret nämlich und transferiret hiemit und kraft dieses der Hochwohlgeborene Herr **Friedrich Casimir von Kleist** seine erkaufte und also wohl erworbenen Güter Creutzburg und Susten, so wie selbige in ihren richtigen Grenzen belegen und bishero von Ihm ruhig besessen und genutzt worden, oder besessen und genutzt werden können, zusammt der ganzen daselbst jetzt befindlichen oder etwa fremden Orts ausstehenden und also unrechtmäßig abgekommenen Bauerschaft Männ- und weiblichen Geschlechts, keinen davon ausgenommen, als nur den Koch Jacob, welchen der Herr Vater zu seiner freien Disposition sich vorbehält, imgleichen mit allen übrigen zu denen Gütern gehörigen Att- und Pertinentien auch Rechten und Gerechtsamen, folglich auch mit dem Jure Compatronatus an der Darbensch [606] Kirche und allen anderen Adelichen Freiheiten und Gerechtigkeiten, nichts überall davon ausbeschieden, Seinem vielgeliebten Herrn Sohne, dem Hochwohlgeborenen Herrn **Ernst Nicolaus von Kleist** um und für die Summe von 45000 fl. Albertus und setzt also denselben mit Extradirung dieses Erb Uebertrags - Instrumenti und der consignirten Brieflade über diese Güter in den rechten leiblichen auch Erb und Eigenthümlichen Besitz dieser Güther und demselben Att- und Pertinentien.

2. Von diesen 45000 fl Albr. läßt und giebet der Hochwohlgeb. Herr **Friedrich Casimir von Kleist** seinem Herrn Sohne die Summa von 3000 fl. albrts. also und dergestalt, daß Er solche auf sein künftiges Erb-Antheil von nun an einbehalten und genießen möge, auf die übrige Summa der 25000 fl. albertus aber hat derselbe eine reine Obligation und Pfandverschreibung mit dem reservato juris domini bis zur Auszahlung dieser 25000 fl. Albr. von sich ausgestellt.

3. Da nun der Hochwohlgebohrne Herr **Friedrich Casimir von Kleist** die Absicht hat, Seine Erbüter aus alle künftige Zeiten bei seiner Männlichen und Weiblichen Posterität zu erhalten, so hat Er eben dahero vor einen so leidlichen Preiß von 45000 fl. Albr. diese seine Erbüter Creutzburg und Susten seinem ältesten Herrn Sohne abgetreten, und diesem nach sollen diese Güther beständigst bey der Familie des Hochwohlgeb. Herrn **Friedrich Casimir von Kleist** conserviret bleiben, also daß, so lange die Männliche und Fräuliche Descendence des Hochwohlgeb. Herrn **Ernst Nicolaus von Kleist** besteht, diese Güther allezeit von dem nächsten zur Erbnahme nach den Graden der Freundschaft um und für 45000 fl. Albr. angetreten werden sollen. Wenn aber dessen Descendence gänzlich aussterben sollte, sollen diese Güther allezeit keinem Fremden außer der Descendence des Hochwohlgeb. Herrn **Friedrich Casimir von Kleist**, sondern, wengleich zur Erbschaft des zuletzt verstorbenen Besitzers der Güther vermöge der Naheit derer Graduum ein Seiten Verwandter außer der Descendence käme, demselben nur von diesen Güthern der darauf gesetzte Preiß von 45000 fl. albr., die Güther selbst aber dem oder derjenigen von den übrigen Descendenten des Hochwohlgeborenen Herren **Friedrich Casimir von Kleist** vor eben die Summe der 45000 fl. Albertus, und also sonder einige Nach- und Anrechnung der Melioration sofort zufallen, welcher von denen Descendenten dem letzt Verstorbenen am nächsten verwandt, und soll unter dem männlichen und

Fräulichen Geschlecht kein anderer Unterschied hier stattfinden, also daß, wenn Männliche und Weibliche Erben, die nach der Successions Ordnung und dem jure representationis im gleichen Grad dem vorigen Besitzer der Güther verwandt, concurriren, alsdann nach dem Privilegio Nobilitatis sicque lege publica das Männliche Geschlecht dem Weiblichen in Antretung der Güther vor 45000 fl. Albr. vorgehe. Diesem zufolge können und sollen diese Güter niemals, und zu keiner Zeit über die Summe der 45000 fl. Albr. mit Schulden oneriret, und außer der Familie gar nicht veralieniret oder vererbet werden. Wenn aber jemand aus dringender Noth solche Güter veräußern müste, soll er sie denen aus der Familie **von Kleist** Männlichen und weiblichen Geschlechts welche zur Zeit der intendirten Veräußerung nach Ihm die nächsten zum Besitz der Güther wären, antragen, dar denn der nächste dazu, oder wann dieser nicht wollte, der nachfolgende und so weiter diese Güther, doch nicht höher als vor 45000 fl. Albr. antreten, und solche also vor eben den Preiß immer weiter in der Familie erhalten sollen. Immaaßen denn auch der Hochwohlgebohrne Herr **Friedrich Casimir von Kleist** den oder diejenigen von Seinen übrigen Kindern, welchen Er seine jetzt übrig habende oder noch künftig von ihm zu erkaufende Erb Güther zuwenden möchte, eben also dahin zu verbinden sich vorbehält, daß auch die übrigen Erbgüther in seiner Familie erhalten werden sollen.

4. Lässet auch der Hochwohlgebohrne Herr **Friedrich Casimir von Kleist** Seinem ältesten Herrn Sohne den gantzen jetzt bei denen Güthern Creutzburg und Susten befindlichen Vieh-Besatz, und gelobet dagegen der Hochwohlgeborene Herr **Ernst Nicolaus von Kleist**, daß, wenn Seine Fräulein Schwestern [607] künftig verheirathet würden, Er einer jeden gleich nach der Hochzeit zwanzig Stück Milch-Vieh auskehren wolle.

5. Allen und jeden Einwendungen, die hiewieder aufgebracht werden wollten, insonderheit denen Einreden der Verletzung, der Ueberredung, der reverentialischen Furcht, der anders verstandenen und behandelten als hier beschriebenen Sache, dem beneficio der Wieder - Einsetzung in den vorigen Stand, oder der protestation per oblatum und allen übrigen Exceptionen und Rechtswohlthaten, wie die Nahmen haben möchten, sambt der Rechts-Regel, daß eine generale Renunciation nicht gelte, wenn nicht eine specielle vorhergegangen, entsagen beyderseits Theile auf das kräftigste und beständigste. Alles sonder Gefährde.

Zu dessen Uhrkund sind dieses Instrumenti zwey gleichlautende Exemplaria abgefasset, und von Beyderseits Theilen nebst denen hierzu erbethenen H. Herren Gezeugen eigenhändig unterschrieben, besiegelt, auch zu steter Festhaltung die Corroboration auf die Recognition, welche hiermit geschieht, bewilliget worden.

Datum Susten den 24ten Juny Anno 1744.

(L. S. ) **Ernst Nicolaus von Kleist**      (L. S. ) **Friedrich Casimir von Kleist**

Meine eigene Hand und Siegel.

Meine eigene Hand und Siegel.

(L. S. ) Friedrich Gotthardt von Mirbach

als hiezu erbethener Gezeige.

(L. S. ) Anton Friedrich Korff

als hiezu erbehtener Gezeuge.

Anno 1746 den 12ten Januarij ist vorstehendes erbliches Uebertrags-Instrument coram actis Judicii primae Instantiae Goldingensis produciret, denenselben gebührend einverleibet, auch Vermöge der darin clausulirten Recognition und Bewilligung mit dem Goldingenschen Instance Gerichts-Insiegel und der gewöhnlichen Unterschrift zu steter und unverbrüchlicher Festhaltung corroboriret worden. Actum Goldingen ut supra.

(L. S. Judic.)      Friedr. Wilh. Fabricius

Duc. Judic. Golding. Secret.

686.

1750. Potsdam. 1. May.

König Friedrich II. conferirt dem Capitain (**Primislaus Ulrich**) **von Kleist**<sup>821</sup> die erledigten von Woldenschen Lehne Ballenberg, Bergen und Zwirnitz als neue Lehne.

Nach einer Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XXXI. fol. 2.

Mein Lieber Geheimer Etats Ministre Freyherr von Danckelmann; Da ich aus dem von Euch unterm 28. voriges anderweitig erstatteten Berichte die Umstände derer durch Absterben eines von Wolden ohnlängst zu meiner Disposition apert gewordenen 3 Pommrischen Lehnen Ballenberg, Bergen und Zwirnitz ersehen habe, So habe Ich darauff resolviret:

[608] Sothane Lehne hinwiederumb dem Capitain **von Kleist** vom 2ten Bataillon Meines Regiments Garde zu conferiren.

Ich bin auch zufrieden, daß dem Advocatus Fisci aufgegeben werden möge, die Pertinentien, so eigentlich zu sothanen Lehnen gehören, auszumachen; Es muß aber solches ohne Chicanes und auff eine gantz Rechtliche und billige Art geschehen, wie sonsten dergleichen zwischen zweyen privatis ausgemachet zu werden pflaget.

Ihr habt also hiernach das Gehörige zu verfügen, auch gedachtem Capitain **von Kleist** die behörige Nachricht und information von allen Umständen dieser Ihm conferirten Lehne zu geben.

Ich bin Euer wohl affectionirter König.

Potsdam, d. 1 May 1750.

Friderich.

An

Den Etats Ministre von Danckelman.

687.

1751. Nemitz. 2. Januar.

Erbreß der 4 nachgelassenen Söhne des Oberstwachtmeister **Georg Lorenz von Kleist**<sup>822</sup> über die Güter Nemitz, Rattaick, Zarnekow, Kowalck, Dimkuhlen und Reckow, Allodification der Güter intra familiam, und Stipulation eines Lehnsstamms von 8000 Rthlr.

Nach Abschriften aus dem Nemitzer und dem Dimkuhlener Guts Archiv.

Wier Endes gefertigte fügen Jedermänniglich zu wissen und beuhrkunden hiedurch, Welcher gestalten nach Absterben des Hochwohlgebohrnen Herrn **George Lorentz von Kleist**, Obrist Wachtmeistern, alß unseres Hertzgeliebtesten Herrn Vatters, unter unß Hinterbliebenen **von Kleistischen** gebrüder, Alß des Herrn Hauptmann **Ewald Friedrich**, der Herr Lieutenant **Martin George**, der Herr **Hans Joachim Gneomar**, und der Herr **Antho**n Lieutenant **von Kleist**, Vigore der errichteten Erbs Sonderung nachfolgender Lehns Stamm unter einem<sup>823</sup> aufgestellt und unwiederrufflichen festgesetzt worden, und zwar folgendergestalten. Eß entbinden

1. Die obbenandte 4 **von Kleistische** gebrüdere und Söhne Ihrer respective Hochwertheste Frau Mutter von dem Ableben ihres Seeligen Herrn Vatters, welches sich den 3ten April p. a. ereignet, von aller aus dieser Hereditäts Massa herfließenden Veranthwortung, errichtung eines sonst ergiebigen Inventarii, und aller anderen Vertretung, und zwar besonders von daher, weilen Ihnen allerseiths bekandt, wie dieselbe in ihrer Vorsorge mit Ihnen recht Mütterlich umgegangen, und in allen vollkommen nach Wunsch und Verlangen gesorget hätte, zur Recognition und schuldigster Danckbahrkeit aber sich sämbtliche Vier Herrn Söhne

---

<sup>821</sup> III. 468

<sup>822</sup> III. 388, Söhne 515-518

<sup>823</sup> Berichtigung: wahrscheinlich „ihnen“

dahin erkläret haben wolten, daß

2. Von Einem jeden derselben der Hochwohlgebohrnen Frau Mutter zeit lebens 100 Rthlr., so von verfloßenen Michaeli curr. ihren Anfang nehmen, und die Helffte alß 50 Rthlr. auf Ostern 1751 jeder aus seiner Cavel und nach der von jedwedem erlangten Erbs-Rata gezahlet werden sollen, und zwar Sub pacto perpetui Executorialis. Überdem wierd derselben die freye Wahl gelassen, von allen Meubles und Mobilibus zur ihrer Commodität dasjenige zu wehlen, und wann sie sich auch aus [609] den Gütern zu ziehen sich resolviren solte, mit zu nehmen, waß sie verlangen möchte, alß worinn derselben keine Contradiction geschehen soll noch kann. Hiernechst ist

3) Massa Bonorum untersucht, und die Güter sowohl alß außstehende Capitalia nach dem Protocollo sub dato Nemitz den 21ten Decembr. 1750 specificiret und in Caveln gesetzet alß

An außstehenden Capitalien	51756	rthl.	16	ggr.
Wovon abgehen Passiva	<u>4626</u>	-	16	-
bleibt Bestandt	47130	rthl.	-	-
Das Guth Nemitz und Ratteck cum pertinentiis	14500	-		
Die Güter Zarnekow, Kowalck und Dimkuhlen	14500	-		
Daß Guth Reckow	<u>4000</u>	-		
	Summa	80130	rthl.	

Diese 80130 rthl. in 4 Theile gesetzet, ist eines jeden H. Sohnes Erb-

Portion	20032	rthl.	12	ggr.
4) Und ist die Erste Cavel daß Guth Nemitz nebst Ratteck	14500	rthl.		
An außstehenden Capitalien:				
Nr. 2 der Specifikation	1333	rthl.	8	ggr.
Nr. 3 - -	2500	-	-	-
Nr. 14 - -	40	-	-	-
Nr. 22 - -	666	-	16	-
Nr. 20 - -	<u>1000</u>	-	-	-
	Summa	20040	rthl.	- ggr.

Giebet herauß an die 2te Cavel	7	rthl.	12	ggr.
5) Die zweite Cavel die Güter Zarnekow, Kowalck und Dimkuhlen	14500	rthl.	-	ggr.
Nr. 6 der Specifikation	800	-	-	-
Nr. 7 - -	666	-	16	-
Nr. 11 - -	600	-	-	-
Nr. 12 - -	733	-	8	-
Nr. 13 - -	1000	-	-	-
Nr. 10 - -	533	-	8	-
Nr. 17 - -	1000	-	-	-
Nr. 30 - -	<u>66</u>	-	16	-
	Summa	19900	rthl.	- ggr.

Bekommt noch von den andern 3 Caveln	132 rthl.	12	ggr.
6) Die 3te Cavel daß Guth Reckow	4000 rthl.	-	ggr.
Nr. 9 der Specification	3450 -	-	-
Nr. 15 - -	1000 -	-	-
Nr. 16 - -	1333 -	8	-
Nr. 19 - -	1333 -	8	-
Nr. 25 - -	1000 -	-	-
Nr. 21 - -	5000 -	-	-
[610]			
Nr. 24 der Specification	2000 rthl.	-	ggr.
Nr. 28 - -	<u>1000 -</u>	<u>-</u>	<u>-</u>
	Summa 20116 rthl.	16	ggr.
Giebet der 2ten Cavel heraus	84 rthl.	4	ggr.

7) Die 4te Cavel als Geld Cavel:

Nr. 1 der Specification	5000 rthl.
Nr. 4 - -	2000 -
Nr. 8 - -	5000 -
Nr. 29 - -	2100 -
Nr. 26 - -	1000 -
Nr. 27 - -	2000 -
Nr. 5 - -	3000 -
Nr. 23 - -	4200 -
Nr. 18 - -	<u>400 -</u>
	Summa 24700 rthl.

Und bezahlet dagegen die specificirte passiva à 4626 rthl. 16 ggr., und giebet heraus an die 2te Cavel 40 rthl. 20 ggr., damit dieselbe Ihr völliges quantum erreicht.

8) Es evinciren aber samtliche 4 H. Gebrüder einander auf die verbindlichste Arth rechtens, so wie es immer geschehen können, sollen oder mögen, so wol wegen der Güther so obbenandt, alß auch auf Capital und Zinsen der in Specification A aufgeführten 30 Nummeris und Obligationen derer activorum dergestalt, daß wenn bey Eintreibung des Capitals und Zinsen, auch wenn beregte Güther angefochten werden solten, und dieser wegen Proceß entstände, oder gar Capital und Zinsen ausfallen solten, die entstehende Prozesse communibus sumptibus zu führen, und sich solcher gestalt brüderlich zu indennisiren, so daß keiner unter Ihnen an seyner Ihm zugefallenen Cavel gekürtzt werden oder Schaden leiden möge.

9) Und als ein jeglicher d. H. Gebrüder seyne Ihm zugefallene Cavel von verwichen Michaelis 1750 annimt, die obligationes aber meistens vorher datiret, als haben Sie nicht allein die verseßene Zinsen, sondern auch diejenigen, so vermoge der Obligationen biß Michaelis 1750 fällig, so wie selbige in der Specification notirt, einander zu bonificiren, und in 4 Theile zu theilen.. Weilen aber auch

10) bey dergleichen Heredität-Affairen gebräuchlich ist, daß Unter denen Erben ein Lehns-Stam errichtet werde, so haben die 4 H. **von Kleist**ischen Gebrüder vor guth befunden, unter sich einen unumstößlichen Lehnstamm aufzustellen, und zu deßen Feststellung jeder in seiner Cavel von 2000 rthl., im Haupt-Quanto

aber 8000 rthl. stipuliret, wozu sie sich durch gegenwärtige Erbssonderung dahin auf die beständigste Form Rechtens, und wie es de Jure am bündigsten beschehen kan, gegen einander verpflichtet haben wollen solcher gestalten, das obgedachte 8000 Reichsthaler unter Ihnen zu einem immerwährenden Lehns-Stamm und nach Lehnrecht perpetuirlich verbleiben, jedoch mit der besondern Ausnahme, das das übrige Vermögen als ein allodium bestendig in allen vorstehend angemerkten 4 Caveln beharren solle.

11) Hierauff ist zu der Cavelung geschritten, und durch einen 10 jährigen Knaben dem H. Hauptman **Ewald Friderich v. Kleist** die 3te Cavel, H. **Martin George v. Kleist** Lieut. die 2te Cavel, dem H. Lieut. **Hans Joachim Gneomar von Kleist** die 1te Cavel, und dem H. Lieut. **Anton von [611] Kleist** die 4te Cavel überbracht worden, welche Sie willigst acceptiret und von der Frau Mutter sowoll als sämtlichen Anwesenden viel Heil, Glück und Seegen dazu angewünscht worden.

Diesen mit gutem Vorbedacht und reifflicher Ueberlegung getroffenen brüderlichen Erb-Vergleich nehmen alle 4 H. Gebrüdere jederzeith feste und unverbrüchlich zu halten an, und entsagen wohlwißentlich allen und jeden Ihnen wieder denselben zu statten kommenden Ausflüchten, Rechtswolthaten und Begnadigungen, so als wenn sie insgesamt wörtlich anhero geschrieben, wie auch der allgemeinen Regul, daß ein gemein Verzicht nicht gültig sey, wenn selbiger nicht wörtlich anhero geschrieben, sich demselben allen wieder obstehenden Erbvergleich nicht zu gebrauchen noch zu bedienen, sondern selbigen bey brüderlicher Treue und Glauben in allen Puncten unverrückt zu erfüllen und dawider nie und zu keiner Zeith zu handeln, zu dem Ende sie diesen Erbvergleich eigenhändig unterschrieben und untersiegelt. So geschehen Nemitz d. 2ten Januarij 1751.

(L. S.) **Ewald Friedrich v. Kleist.**

(L. S.) **Martin George v. Kleist**

(L. S.) **Hans Joachim Gneomar v. Kleist.**

(L. S.) **Anton v. Kleist.**

688.

1754. Friedrichshoff. 27. Juni.

Testament des **Friedrich Casimir von Kleist**<sup>824</sup>, und Stiftung resp. Confirmation der Fideicommissse Creutzburg-Susten und Kercklingen-Dobesberg in Kurland.

Nach einer beglaubigten Abschrift aus den Hypothekenakten des Goldingenschen Instanz-Gerichts.

Im Nahmen Gottes!

Urkunde und bekenne ich **Friedrich Casimir von Kleist**, Erbherr auf Kercklingen und Dobesberg, wie ich in Betrachtung des allen Menschen gewissen zeitlichen Todes, bey Gott Lob noch guten Leibes- und Gemüths-Kräftten, meinen letzten Willen also verfasst und aufgesetzt.

Zuvörderst preise ich die Güte meines heiligen Gottes, daß er mich in meinem Leben allezeit väterlich geführet, auch im zeitlichen meinen Fleiß und Mühe nicht ungesegnet seyn lassen, und bitte Ihm kindlich, Er wolle ferner, so lange ich noch auf dieser Erde zu wallen haben möchte, mich gnädigst leiten und schützen, am Ende meines Lebens aber die Seele dahin führen, wo seine Auserwählten in ewiger Freude und Wonne vor Ihm bleiben sollen.

Meine entseelte Gebeine sollen nach meinem seeligen Ableben christ - adlichen Gebrauch nach, doch sonder alles Gepränge, in dem Kercklingschen Begräbniß zur Erden bestattet, und die Unkosten dazu aus meinen bereitesten Mitteln genommen werden. Was mein zeitliches Vermögen betrifft, so besteht solches vermalen in denen Güthern Kercklingen und Dobesberg, Legen und Apsen, und einigen ausstehenden Geldern, wie auch in denen mir gehörigen Mobilien. Und da ich der beständigen Liebe und Treue meiner

innigstgeliebtesten Ehe-Gattin, der Hochwohlgebornen Frauen Agnesa gebohrnen Korff billigst gleich Anfangs eingedenk zu seyn Ursache habe, auch mit höchster Wahrheit bekennen muß, daß nächst der göttlichen Seegens-Handt, von welcher alles Gute kömmt, ich die Vermehrung und Beybehaltung meines zeitlichen Vermögens der treuen und unermüdeten Sorgfalt, auch Unverdrossenheit bey denen [612] Wirthschaffts - Sorgen, meiner werthesten Eheliebsten größtenteils zuzuschreiben habe, Sie mir anbey die Summam von 125000 Gulden albrs. würcklich zugebracht, so setze und verordne ich derselben zum Leibgedinge und Witthums-Sitz meine Güther Kercklingen und Dobesberg mit sambt dem daselbst befindlichen Viehbesatz, auch übrigen daselbst vorhandenen Mobilien und Moventien, also daß Sie so lange Sie lebet und Wittibe bleibet, selbige unverrückt besitzen und die Revenues derselben zu ihren Unterhalt haben und genießen möge. Ferner setze ich zu wahren ungezweifelten Erben meines ganzen Nachlasses ein meine sämptliche geliebteste Kinder, Söhne und Töchter, nahmentlich **Ernst Nicolaus**<sup>825</sup>[,] **Christian Ewald, Johann Casimir, Christopher George, Carl Friedrich, Catharina Elisabeth** verehelichte Capitainin Szoege, **Agnesa Charlotte** und **Anna Sophia von Kleist**, also daß allewege auf Art und Weise wie nachfolget ein jeder Sohn ein doppeltes, und jede Tochter ein einfaches Erbtheil zu empfangen habe.

Meinem ältesten geliebten Sohne habe ich bereits bey meinen Lebzeiten die Güther Creutzburg und Susten gänzlich abgetreten, und Ihme in denenselben die Summam von 20000 Gulden albrs. auf sein Erb-Antheil gelassen, wobei es auch sein beständiges Bewenden haben soll.

Meinem 2ten Sohne **Christian Ewald** bescheide ich meine Erbgüther Kercklingen und Dobesberg umb und für die Summe von 33000 Gulden albrs., jedoch kann Er zum Besitz derselben nicht ehender als nach dem Ableben meiner höchstgeliebten Ehegattin gelangen, und soll also dieselbe so lange Sie als Wittibe lebet, in ihrem Witthums-Sitze im geringsten nicht stöhren noch beunruhigen. Indessen habe Ihme bereits bey Lebtagen 20000 Gulden in albrs. auf Abschlag seines Erbtheils zu nutzen gegeben und zugeeignet.

So wie nun diese meine zwey Söhne bereits jeder 20000 fl. in albrs., und meine älteste Tochter die Capitainin Szoege 10000 Gulden albrs. bereits erhalten, also bescheide ich von Zeit meines Ablebens denen übrigen Söhnen von meinen ausstehenden Mitteln jedem die Summa von 20000 Gulden albrs., und jeder meiner Töchter die Summam von 10000 Flor. albrs., also daß jedwedes Kind wenn es die Majorennitaet erreicht, oder die Töchter wenn sie beheyrathet werden, ihre Capitalia selbst erheben und disponiren können, bis dahin aber wird meine wertheste Ehe-Liebste als eine natürliche Vormünderin über solche Capitalia ferner mit guten Beyrath disponiren, und die Interessen zu dererselben Alimentation und Education als eine liebevolle Mutter anwenden, jedoch will ich dieselbe derenthalben zu Ablegung einiger Rechnung an denen Kindern, wenn sie erwachsen, keinesweges graviret haben. Was ich nach Abzug dieses jedem meiner Söhne und jeder meiner Töchter beschiedenen Antheils an ausstehenden Geldern mehreres nachlassen möchte, solches alles soll meine Eheliebste, ohne daß Sie von demselben oder sonst wovon eine Consignation auszugeben oder bekannt zu machen gehalten wäre, in ihrer Disposition behalten, die denn wie Sie bey meinem Leben gethan, auch ferner in deren Disposition auf das beste Unserer lieben Kinder sehen wird.

Insonderheit aber ist mein Absehen hiebey dahin gerichtet, daß Sie über solche Gelder und denen davon fallenden Interessen in dermaßen gantz freye Hände haben soll, daß Sie davon entweder bey ihrem Leben oder auf den Todesfall denenjenigen von meinen Kindern, die Ihr am besten mit Kindlicher Liebe und Hochachtung unter Augen gehen würden, solche geben und zuwenden kann.

Und da mein Sohn **Christian Ewald** bereits 20000 fl. albrs. erhalten, so kommen von denen 33000 Gulden albrs., wofür Er solche Güther antreten muß, nach dem Ableben meiner Eheliebsten, welches Gott lange ausgesetzt seyn lassen wolle, 27000 fl. in albrs. zur gemeinschaftlichen Theilung, wozu meine älteste beyde Söhne wegen dessen, so sie bereits vorher bey meinem Leben empfangen, jeder 20000 fl. albrs. und die Capitainin Szoege 10000 fl. in albrs. conferiren, und denn mit ihren übrigen Geschwistern zu gleichen Theilen gehen, doch also, daß auch von diesen 27000 fl. in albrs. wie von allen [613] übrigen die Söhne ein

---

<sup>825</sup> Die Söhne III. 421-425

doppeltes und die Töchter ein einfaches Theil erhalten. Was aber die 6000 Floren albrs. welche von dem gesetzten Werth der Guthen Kercklingen und Dobesberg überschießen, anbetrifft, so widme ich solche zu einem ewigwährenden Unterhalt der Kercklingschen Kirchen und des daselbst der reinen Augspurgschen Confession gemäß zu haltenden Gottesdienstes, also und dermaßen, daß dafür durch einen entweder zu der Kirchen eigentlich allein beruffenen oder benachbarten Lutherischen Predigern zum wenigsten umb die dritte oder 4te Woche am Sonn- oder einem andern Tage in der Woche der öffentlichen Gottesdienste gehalten werden soll. Sothane 6000 fl. in albrs. hafften denn als eine ewige Widme beständigst auf die Güter Kercklingen und Dobesberg, und behält allezeit der Besitzer derer Güther von dem Wehrt der 32000 fl. in albrs. diese 6000 fl. in albrs. auf die Güther, als die dafür zu einer immerwährenden hypotheque hafften, und davon durch keine Erfindung, Contracten, Disposition, Präscription, noch sonst auf irgend eine Art befreyet werden können. Wofern aber über kurtz oder lang einer der Besitzer der Güther dieser Lande Rechten inalterablen Widme ohneingedenck seyn, und nicht die Vorsorge tragen würde, daß unsrer Verordnung gemäß der Gottesdienst in der Kercklingschen Kirche abgewartet wird, so soll, so balde dieses über Jahr und Tag gedauert, ein jeder meiner Nachkommen berechtigt, ja dazu von mir väterlich ermahnet seyn, solchen Besitzer der Güther durch Imploration der Landes Obrigkeit, und wie es modo summariissimo nur immer geschehen kann und mag, dazu zu adigiren, daß Er solchen Gottesdienst verordnetermaßen wieder anrichte, und dafür sollen demjenigen, der es zuerst aufnimbt und dahin bringet, 1000 Thlr. in albrs. von dem Besitzer von Kercklingen und Dobesberg baar zufallen, ja wenn in der Folge der, oder ein anderer Besitzer von Kercklingen und Dobesberg wiederum hierinnen Unsrer Verordnung contravenirte, soll jedesmahl jeder von Unsern Descendenten auf gleiche Art zu verfahren berechtigt und ermahnet seyn, auch wiederumb 1000 Thlr. dafür aus solchen Güthern haben, und dennoch bleibet zu immerwährenden Zeiten das Capital der 6000 fl. auf die Güther nebst der Verpflichtung beruhen, den Gottesdienst nebst der Kirchen verordnetermaßen zu unterhalten.

Die Güther Legen und Apsen sind durch das Näher-Recht, so meiner werthesten Eheliebsten zugestanden, für 40000 fl. in albrs. mainteniret worden, daher will derselben freye Hände gelassen haben, nach etwaniger Ergebung der künftigen Umstände so wohl zu bestimmen, wer die Güter besitzen, und wie hoch der sie antreten solle, als auch wenn es zuträglicher von Ihr erachtet werden sollte, solche gar wieder zu verkauffen.

Was denn wegen meiner übrigen ausstehenden Mittel meine hertzgeliebte Ehegattin, es sey bey ihrem Leben oder durch einen letzten Willen disponiret haben wird, dabey soll es seyn beständiges Bewenden haben, wenn aber dieselbe ohne Hinterlassung eines letzten Willens das zeitliche mit dem ewigen verwechseln würde, sollen schlechterdings in allen übrigen Mitteln, die nach ihrem seeligen Ableben sich noch befinden möchten, solchenfalls allewege ohne Unterschied des Väter- und Mütterlichen die Söhne eine gedoppeltes und die Töchter ein einfaches Theil nehmen.

Von denen Meubles wird meine Eheliebste auch nach und nach Ihren geliebtesten Kindern, wenn sie es benöthiget, ein gewisses zuwenden, als worüber Ihr auch freye Macht ertheile, und nur soviel hinzufüge, daß aus den Fall, wenn meine Eheliebste ohne Hinterlassung einer Disposition mit Tod abginge, alle Mobilien und Moventien, ausgenommen den Viehbesatz bey denen Güthern, alle Kinder unter sich, wenn vorhero meine älteste Söhne und Töchter, fals Sie noch an denen meubles ein Antheil zu haben verlangen, was ein jeder bereits an meubles empfangen, vorhero conferiren, zu gleichen Theilen vertheilen sollen. Sollte es auch der Göttlichen Güte gefallen mein Leben noch so lange zu fristen, bis meine geliebte Töchter verheyrathet würden, sollen Sie wegen hochzeitlichen Schmuckes und Aussteuer nichts zu [614] conferiren haben, es wäre denn, daß Sie Ihr Antheil von denen ausstehenden Geldern und meubles schon von mir selbst empfangen hätten. Die aber unbeheyrathet nachbleiben, Denenselben wird meine wertheste Eheliebste, so weit die Interessen ihrer Töchter eigenen Capitalien nicht hinreichen, aus meinen übrigen Mitteln freye Hochzeit und Aussteuer thun, oder auf den Todesfall ein gewisses dazu verordnen, wie auch meinen jüngsten Söhnen, die da reißen und studiren werden, zum voraus jeden 1000 Thlr. albrs. geben. Daß meine wertheste Eheliebste nach meinem Ableben sich anderweitig verheyrathen werde, stelle mir zwar nicht vor, wenn es sich aber dennoch also gebühren sollte, und folglich eine Absonderung von meinen

geliebten Kindern in Ansehung meines Nachlasses von nöthen wäre, wird Sie denenselben treue Vormünder auszubitten, und auf den Fall diejenige Vortheile, welche einer Adelichen Wittibe nach denen Curländischen Rechten und Gewohnheiten zustehen, so und wie sie in denenselben gegründet, zu genießen, und es im übrigen bei alle dem, was ich auf den Fall disponiret, wenn Sie keine Disposition hinterließe, sein Bewenden haben.

Da ich auch allewege die Absicht gehabt meine Erbgüter auf alle künftige Zeiten bey meiner Männlichen und Weiblichen Posterität zu erhalten, so habe eben dahero vor einem so leidlichen Preiß von 45000 fl. albrs. meine Erbgüter Creutzburg und Susten meinem ältesten Sohn abgetreten, auch Kercklingen und Dobsberg dem Jüngern vor 33000 fl. albrs. beschieden, und solchemnach sollen, wie ich es auch schon in dem Erb -Uebertrags - Instrumento an meinen ältesten Sohn reserviret, meine meinen Söhnen zugetheilte Güther beständigst bey meiner Familie conserviret bleiben, also daß, so lange die Männliche und Fräuliche Descendence meiner beyden ältesten Söhne bestehet, diese Güther allezeit von dem nächsten zur Erbnahme nach den Graden der Freundschaft umb und für 45000 fl. und 33000 fl. albrs., nemlich Creutzburg und Susten vor 45000 fl. albrs., Kercklingen und Dobsberg aber vor 33000 fl. albrs. angetreten werden sollen.

Wenn aber eines oder des andern Descendence gänzlich aussterben sollte, sollen diese Güther allezeit keinem Fremden außer meiner Descendence, sondern wenn gleich zur Erbschaft des versterbenden Besitzers der Güther vermöge der Nahheit der graduum ein Seiten-Verwandter außer meiner Descendence käme, demselben nur von diesen Güthern die darauf gesetzte Preiße oder Summen, die Güther selbst aber dem oder derjenigen von meinen übrigen Descendenten vor eben der Summe der 45000 fl. und 33000 fl. albrs., und also sonder einige Nach- und Anrechnung der Melioration sofort zufallen, welcher von meinen Descendenten dem letztverstorbenen am nächsten verwandt, und soll unter dem Männlichen und Fräulichen Geschlecht kein ander Unterschied hier stattfinden, alß daß, wenn Männliche und Weibliche Erben, die nach der Successions-Ordnung und dem jure repraesentationis in gleiche Grad dem vorigen Besitzer der Güther verwandt, concurriren, alßdenn nach den Privilegio Nobilitatis sicque lege publica das männliche Geschlecht dem Weiblichen in Antretung der Güther vor 45000 fl. oder 32000 fl. albrs. vorgehe. Diesem zufolge können diese Güther niehmals und zu keiner Zeit über die Summen der 45000 fl. und 33000 fl. mit Schulden oneriret und außer der Familie gar nicht veralieniret werden. Wenn aber jemand aus dringender Noth solche Güther veräußern müßte, soll Er es denen von meiner Descendence Männ- und Weiblichen Geschlechts, welche zur Zeit der intendirten Veräußerung nach ihnen die nächsten zum Besitz der Güther wären, antragen, da denn der nächste dazu, oder wenn dieser nicht wollte, der nachfolgende und so weiter, diese Güther, doch nicht höher als vor 45000 fl. und 33000 fl. albrs. antreten, und solche also vor eben den Preiß immer weiter unter meinen Descendenten erhalten werden sollen.

Endlich ermahne ich sämptliche meine geliebte Kinder, daß Sie nach meinem Ableben meiner nachbleibenden Wittiben als Ihrer treuen und liebeichen Mutter mit beständiger Liebe und Hochachtung [615] damit es Ihnen auf Erden wohlgehe, begegnen mögen, und dabey wünsche ich denen nachbleibenden lieben Meinigen, daß der große und reiche Gott Ihnen dasjenige, so Sie von mir ererben, also daß es in viel Tausend wachße, geseegen wolle.

Die hohe und Allerhöchste Landes-Obrigkeit bitte ich auf das soumisseste, über diesen meinen letzten Willen, der als eine Disposition eines Vaters unter seine Kinder, Codicill oder Fidei Commiss validiren soll, beständigst zu halten, will auch, daß von diesem meinem letzten Willen nach meinem Ableben glaubwürdige Abschriften in denen Instantz-Gerichten niedergeleget werden sollen. Zu deßen Uhrkunde habe ich dieses Testament nebst hiezu erbethenen Herrn Gezeugen eigenhändig auf allen Seiten unterschrieben und am Ende besiegelt. So geschehen Friedrichshoff den 27ten Junii 1754.

(L. S.) **Friedrich Casimir von Kleist**

mein eigen Handt und Siegel.

(L. S.) Johann Ernst von Sacken

als hierzu erbethener Zeuge vom Herrn Testatore.

(L. S.) Christopher Heinrich Stromberg

als hierzu erbethener Zeuge vom Herrn Testatore.

(L. S.) Friedrich Wilhelm Renner

als hierzu erbethener Zeuge vom Herrn Testatore.

Im Jahr 1784 den 21sten August ist dieses Testament coram Actis Ducalis Judicii primae Instantiae Goldingensis produciret, vermöge der darinn enthaltenen ausdrücklichen Bewilligung, auch des Weyl. Wohlgeb. Testatoris Verlangen gemäß, vorbesetzten, behörigst ingrossiret, auch zur mehrern Besicherung und unverbrüchlicher Aufrechthaltung mit dem Hochfürstl. Instantz-Gerichts-Siegel und meiner eigenhändigen Unterschrift corroboriret worden. Actum ut supra.

(L. S. Ducal.) Joh. Bertram Friedrich Recke

Ducal. Jud. pr. Inst Gold.

Secrs. mpp.

689.

1756. Friedrichhof. 22. April.

**Friedrich Casimir von Kleist**<sup>826</sup> auf Leegen und Apsen überläßt seinem Sohn **George Christopher von Kleist** die Güter Leegen und Apsen in Kurland als Familien-Fideicommiß für 25000 Fl. Alb.

Nach einer Abschrift aus dem Leegener Guts-Archiv.

Im Nahmen Gottes

Sei hiermit kund und wissend denen daran gelegen und solches zu wissen von nöthen, daß im untengesetzten dato zwischen dem Hochwohlgebohrnen Herrn **Friedrich Casimir von Kleist**, Erbherrn auf Leegen und Apsen an einem, und dessen Herrn Sohne, dem auch Hochwohlgebohrnen Herrn **George** [616] **Christopher von Kleist** am andern Theile wegen derer Güther Leegen und Apsen folgender Erbübertrag und Convention verabredet, beliebt und geschlossen worden.

1. Es cediret nemlich und transferiret hiermit und kraft dieses der Hochwohlgebohrne Herr **Friedrich Casimir von Kleist** seine Erb-Güther Leegen und Apsen, so wie selbige in ihren richtigen Grentzen belegen, und bishero von ihme geruhig besessen und genützet worden, oder besessen und genützet werden können, zusammt der gantzen daselbst jetzt befindlichen oder etwann hinnderwärts ausstehenden, und also unrechtmäßig abgekommenen Bauerschaft Männ- und Weiblichen Geschlechts, keinen davon ausgenommen, imgleichen mit dem gantzen daselbst jetzo befindlichen Vieh-Besatz und allen daselbst befindlichen Mobilien und Moventien, davon der dasige Amtmann das Inventarium in Händen hat, und wozu doch die vorräthigen revenues von denen Güthern, welche die Legische und Apsensche Leuthe zu verführen schuldig bleiben, nicht gehören, und mit allen zu denen Güthern gehörigen Att- und Pertinentien, auch Rechten und Gerechtsahmen, folglich mit dem jure Compatronatus auf der Derbischen Kirchen, und allen andern adelichen Freiheiten und Gerechtigkeiten, nichts überall davon ausbeschieden, seinem vielgeliebten Herrn Sohne, dem Hochwohlgebohrnen Herrn **George Christopher von Kleist** hiermit in Kraft dieses umb und für die Summe von 25000 Gulden in Albertus dermaßen Erb- und Eigenthümlich, daß Er ihm auf Joh. dieses laufenden 1756ten Jahres solche Güther in würclichen nutzbarlichen Besitz übergeben will, indessen Er ihn schon mittelst Extradirung dieses Erb-Uebertrags-Instrumenti schon jetzt wie alsdann, und alsdann wie jetzo, in den rechten Erb- und Eigenthümlichen Besitz dieser Güther und dererselben Att- und Pertinentien hiermit constituiret und setzt.

2. Von diesen 25000 Floren in albertus läßet und giebet der Hochwohlgebohrne Herr Friedrich Casimir von Kleist diesem seinem Herrn Sohne die Summam von 20000 Floren in alb. also und dergestalt, daß Er solche auf sein künftiges Erbantheil von Joh. a. c. ab einbehalten und genißen möge, auf die übrige Summe der

5000 Floren in alb. aber stellet derselbe auf Joh. a. c. eine reine Obligation und Pfand-Verschreibung mit dem reservato juris domini bis zur Auszahlung dieser 8000 fl. in alb. von sich aus.

3. Da auch der Hochwohlgebohrne Herr **Friedrich Casimir von Kleist** nach seinem und seiner wohlseeligen Frau Gemahlin Willen längst die Absicht hat, seine Erb-Güther auf alle künftige Zeiten bei seiner männlichen und weiblichen Posterität zu erhalten, so hat er ebendahero vor einem so leidiglichen Preis von 25000 fl. in alb. diese seine von seiner wohlseeligen Frau Gemahlin, der Weyland Hochwohlgebohrnen Frauen **Agnesa von Kleist**, gebohrnen von Korff, und Ihme, jedoch bloß mit seinen Geldern erkaufte Erbgüther Leegen und Apsen seinem vierten Herrn Sohne abgetreten, und diesemnach sollen diese Güther beständigst bei der Familie des Hochwohlgebohrnen Herrn **Friedrich Casimir von Kleist** conserviret bleiben, also daß, so lange die Männliche und Fräuliche Descendence des Hochwohlgebohrnen Herrn **George Christopher von Kleist** bestehet, diese Güther allezeit von dem Nächsten zur Erbnahme nach den Graden der Freundschaft umb und für 25000 Gulden in albertus angetreten werden sollen. Wenn aber dessen Descendence gänzlich aussterben sollte, sollen diese Güther allezeit keinem Fremden außer der Descendence des Hochwohlgebohrnen Herrn **Friedrich Casimir von Kleist**, sondern, wenn gleich zur Erbschaft des zuletzt verstorbenen Besitzers der Güther, vermöge der Naheit derer Graduum ein Seitenverwandter außer der Descendence käme, demselben nur von diesen Güthern der darauf gesetzte Preiß von 25000 fl. in alb., die Güther selbst aber dem oder derjenigen von denen übrigen Descendenten des Hochwohlgebohrnen Herrn **Friedrich Casimir von Kleist** vor eben die Summe von 25000 fl. in alb., und also sonder einige Nach- und Anrechnung der Melioration sofort zufallen, welcher von denen Descendenten [617] dem letzt verstorbenen am nächsten verwandt, und soll unter dem Männlichen und Fräulichen Geschlecht kein anderer Unterschied statt finden, als daß, wenn Männliche und Weibliche Erben, die nach der Successions- Ordnung und dem jure repraesentationis in gleichem Grad dem vorigen Besitzer der Güther verwandt, concurriren, alsdann nach dem Privilegio Nobilitatis sicque lege publica das Männliche Geschlecht dem Weiblichen in Antretung der Güther vor 25000 fl. in alb. vorgehe. Diesem zufolge können diese Güther niehmahls und zu keiner Zeit über die Summe von 25000 fl. in alb. mit Schulden oneriret, und außer der Familie gar nicht veralieniret noch vererbet werden. Wenn aber Jemand aus dringender Noth solche Güther veräußern müßte, soll Er es denen aus der Familie **von Kleist**, Männ- und Weiblichen Geschlechts, welche zur Zeit der intendirten Veräußerung nach ihnen die Nächsten zum Besitz der Güther wären, antragen, da denn der Nächste dazu, oder wenn dieser nicht wollte, der folgende und so weiter, diese Güther, doch nicht höher alß vor 25000 Gulden in albertus antreten, und solche also vor eben den Preiß immer weiter in der Familie erhalten sollen, immaßen denn der Hochwohlgebohrne Herr **Friedrich Casimir von Kleist** nicht nur seinen ältesten Herrn Sohn, den Hochwohlgebohrnen Herrn **Ernst Nicolaus von Kleist**<sup>827</sup> bei Abtretung der Güther Creutzburg und Susten vor 45000 fl. in alb., imgleichen seinen zweiten Herrn Sohn, den Hochwohlgebohrnen Herrn **Christian Ewald von Kleist** bei Abtretung der Güther Kercklingen und Dobesberg von 33000 fl. in alb. ebenmäßig zur Beibehaltung derselben in der Familie verbunden, sondern auch, fals Er noch etwann künftig welche Erbgüther erkaufen solte, den oder diejenigen von seinen Kindern, welchen Er solche zuwenden möchte, eben also dahin zuverbinden sich vorbehält.

4. Sollten Sich in der Leegen- und Apsenschen Brieflade welche Documenta finden, daraus sich die Besizere der übrigen Güther, als Creutzburg, Susten, Kercklingen und Dobesberg in einem oder andern Vorfall helfen könnten, bleibt der Besitzer von Leegen und Apsen solchen damit zu assistiren allezeit verbunden, gestalten denn sich dazu der Hochwohlgebohrne Herr **Ernst Nicolaus von Kleist** nach Anzeige des Instrumenti vom 26ten Julii 1748, und der Hochwohlgebohrne Herr **Christian Ewald von Kleist** nach Ausweisung des Erbübertrags-Instrumenti vom 24ten Junii 1755 gleichmäßig verbunden haben.

5. Und obwohl diejenigen Kinder des Hochwohlgebohrnen Herrn **Friedrich Casimir von Kleist**, welche dereinst seine Erben sein wollen, ohnediß nach dem Rechte und nach denen Umständen dieser Sache, als auch nach der Willens-Meinung dero wohlseeligen Mama, Sich wieder den Erb Uebertrag dieser Güther auf

---

<sup>827</sup> III. 421, 422

den Hochwohlgebohrnen Herrn **George Christoffer von Kleist** vor 25000 fl. in alb., ob sie gleich auf dero wohlseeligen Mama Nahmen mit vor 40000 fl. erkaufet worden, auf keine Arth zu moviren befugt sind, so verbindet doch noch überdem der Hochwohlgebohrene Herr **Friedrich Casimir von Kleist** alle seine Kinder, die seine Erben sein wollen, daß sie diesen gegenwärtigen Erb-Uebertrag auf seinen 4ten Herrn Sohn ihm gewähren sollen.

6. Allen und jeden Einwendungen, die hinwieder aufgebracht werden wollten, insonderheit denen Einwänden der Verletzung, der Ueberredung, der reverentialischen Furcht, der anders verstandenen oder behandelten als hier beschriebenen Sache, dem Beneficio der Widereinsetzung in den vorigen Stand, oder der Protestation per oblatum, und allen übrigen Exceptionen und Rechtswohlthaten, wie die Nahmen haben möchten, samt der Rechtsregel, daß eine generale Renunciation nicht gelte, wenn nicht eine speciale vorhergegangen, entsagen beiderseits Theile auf das kräftigste und zu Recht beständigste. Alles sonder Gefährde.

[618] Zu dessen Urkund sind dieses Instrumenti zwei gleichlautende Exemplaria abgefasset und von beiderseits Theilen nebst den hiezu erbethenen Herrn Gezeugen eigenhändig unterschrieben, besiegelt, auch zu steter Festhaltung die Corroboration auf die Recognition, welche hiemit geschiehet, bewilliget worden. So geschehen zu Friedrichshof d. 27ten April Anno 1756.

(L. S.) <b>Friedrich Casimir von Kleist</b>	(L. S.) <b>George Christopher von Kleist</b>
mein eigen Hand und Siegel.	mein eigen Hand und Siegel.
(L. S.) Dietrich Keyserlingk	(L. S.) Christopher Alexander Taube
als erbethener Zeuge.	als erbethener Zeuge.
(L. S.) Johann Ernst von Sacken	
als erbethener Zeuge.	

Anno 1756 den 26sten Junius ist vorstehendes Instrument vor den Hochfurstlichen Goldingschen Instantz-Gerichts Actis produciret, vermöge der in selbigem clausulirten Recognition und Bewilligung denselben gebührend einverleibet, auch zu steter und unverbrüchlicher Festhaltung mit dem Instance Gerichts Siegel und meiner, des Secretarii, Unterschrift corroboriret und bestärcket worden. Actum ut supra.

(L. S.) Christopher Gottlieb Fabricius  
Duc. Jud. Golding. Secrs. Adjunctus.

689a.

Vasallen-Tabelle de 1756.

Quelle: Matrikeln und Verzeichnisse der pommerschen Ritterschaft vom XIV. bis XIX. Jahrhundert hrsg. Robert Klempin und Gustav Kratz, Berlin 1863, S. 344 ff.<sup>828</sup>

Abkürz.: B. = Bruder; S. = Sohn; LH. = Land-Hufen; Lpf. = Lehnperde.

[350]

## II. Combinirter Belgard- und Polzinscher Kreis.

8. **Gotthilf Christian**, Oberst-Lieut. a. D. zu Redel. - [Wuhrow, 2 109/160 LH.; Redel.]

S. a. **Gotthilf Christian Ernst**, 9 J.

b. **Bogislaf Christlieb**, 7 J.

9. **Franz Lorenz**, 43 J., Capit a. D. bei Bayreuth Drag, - [Gr. Tychow, 7 1/2 LH.]

B. a. **Dionys. Wilhelm**, 38 J., Capit. bei der Artill. in Breslau.

---

<sup>828</sup> Genealogische Übersicht siehe oben 684a. Die kleinen Kinder sind dort meist noch nicht aufgeführt.

- b. **Rüdiger Christian**, 32 J., Lieut. b. Canitz in Schippenbeil
- S. a. **Otto Friedrich**, 7 J.
- b. **Hans Jochem**, 4 J.
10. Sel. Capit. **Casimirs Sohn**<sup>829</sup>, 47 J. - [Mandelatz, 2 LH.]
- S. **Casimir**, 2 J., in Gr. Glogau
11. Sel. **Bernds Erben**. - [Schmenzin, 4 1/4 LH.]
- S. a. **Friedrich Jochem**, 26 J., Fähnr. bei Alt-Schwerin in Frankf.
- b. **Alexander Jürgen**, 24 J., Fähnr. bei Truchsess in Cüstrin.
- c. **Franz Heinrich**, 21 J., Unteroff. bei Markgr. Heinrich in Frankenstein.
12. **Christoph**,<sup>830</sup> 34 J. - [Warnin, 3 LH.; Gr. Voldekow, 4 LH.]
- S. **Felix**, 3 J.
13. **Ulrich**, 45 J., Major bei der Garde u. Flügel-Adjut. des K. - [Drenow, 2 LH.; Ballenberg, 3 1/8 LH.; Zwirnitz 6 9/160 LH.]
- B. a. **Christian**, 49 J., Dän. Kammerherr u. Stifts-Amtmann in Rendsburg.
- b. **Carl**, 48 J., Major bei Derschau in Burg.
- c. **Friedrich**, 44 J., Dän. Capit. in Kopenhagen.
14. **Adam Heinrich**, 41 J., Unteroff. a. D. bei Treskow. - [Kiekow, 3 1/2 LH.]
- S. **Bernd Wilhelm**, 6 J.
15. **Ewald Friedrich**, 38 J., Capit. beim Garn.-Rgt in Schlesien. [Muttrin, 2 LH.; Döbel, 4 LH.]
16. Sel. **Lorenz Christians Erben**. - [Kr. Voldekow, 1 1/4 LH.; Schwellin, Kr. Fürstenth.]
- S. a. **Andreas Jochim**, 50 J., Lieut. a. D. bei Platen, wohnt in Pohlen.
- b. **Reimar**, 47 J., Rittm. a. D. bei den Carabin.
17. **Peter**, 34 J. - [Muttrin, 2 LH.; Döbel 1 LH.]
- B. a. **Jacob Henning**, 36 J., Lieut in Preussen,
- [351] b. **Adam**, 27 J., Fähnr. bei Alt-Württemberg in Berlin.
- c. **Friedrich**, 24 J., Unteroff. ibid.
18. **Hans Jochem**, 35 J., Lieut. a. D. bei Rochow. - [Zatkow, 4 LH.]
- S. **Ernst Friedrich Leopold**, 4 J.
19. **Nicolaus Valentin**, 34 J.,<sup>831</sup> Capit bei Schultz in Breslau. - [Damen, 4 1/2 LH.]
- B. **Christoph**, 44 J., Lieut. bei Manteuffel in Preussen.
20. **Lorenz Heinrich**,<sup>832</sup> 67 J., Lieut. beim Garn.-Rgt. in Stettin. - [Ohne Gut]
21. **Friedrich Wilhelm**, 41 J., Lieut. bei Meyerinck in Berlin. - [Kl. Dubberow, 5 LH.; Gr. Dubberow, 1 1/2 LH.; Boissin, 1 1/4 LH.]

---

<sup>829</sup> II. 119 **Casimir Henning** † 1755, Sohn 163 **Georg Heinrich** \* 1753

<sup>830</sup> III. 536, geb. 1719, der Sohn geb. 1746 (2014)

<sup>831</sup> Angegebenes Alter falsch. III. 527, geb. 1713. Älterer Bruder von **Johann Gottlieb Christoph**. (2014)

<sup>832</sup> Nach dem Geburtsdatum und den Vornamen handelt es sich um III. 294, geb. 1688, der 1737 mit seinen Gütern Damen a und Nemmerin in Konkurs geriet. Sterbedatum unbekannt. (2014)

- B. **Jochem Heinrich**, 42 J. - Lieut. bei Bredow in Halberstadt.
22. **Eckard Wilhelm**, 64 J. - [Ristow, 5 1/4 LH.]
23. **Friedrich Carl**, 30 J., Lieut. bei ein. Garn.-Rgt. in Schlesien. - [Damen, 4 LH.]
24. Sel. **Jochem Ewalds Erben**, - [Woldisch-Tychow, 7 1/2 LH.]
- S. a. **Jochem Rüdiger**, 34 J., Lieut, b. Alt-Schwerin in Frankf.
- b. **Friedrich Valentin**, 31 J., Lieut. bei Schultz in Breslau.
- c. **Otto Friedrich**, 22 J., Cadet in Berlin.
25. **Christian Wilhelm**, 72 J., Dän. Lieut a. D. - [Dimkuhlen.]
- S. a. **Ernst Ewald**, 40 J., Capit bei Franz Braunschweig in Soldin.
- b. **Hans Sigismund**, 38 J., Capit. bei Winterfeld in Berlin.
- c. **Jochem Wilhelm**, 37 J., Capit. bei Württemberg in Berlin.

[364]

VI. Fürstenthum Cammin.

47. **Lorenz**<sup>833</sup>, 46 J., Capit. bei Pr. v. Braunsch. - [Schwellin 6 11/80 LH., 1/4 Lpf.]
48. **Math. Reimar**, 53 J., Capit. in Preussen. - [Zeblin 25/40 LH., 1 Lpf.]
- [365] S. a. **Otto Rudolf**, 16 J., Fahnen-Junker bei Pr. v. Braunschweig.
- b. **Emanuel**, 14 J.
49. **Martin Jürgen**, 37 J., Lieut. - [Reckow 4 39/40 LH., 1/2 Lpf.]

[372]

VII. Greiffenberger commembrirter Kreis.

30. **Jacob Heinrich**, 40 J., Lieut. a. D. bei Möllendorf Dragoner, 15 J. ged. - [Poberow (8000).]
- S. **Ludwig Leopold Georg**, 3 J.

[402]

X. Neu-Stettinscher und Gramentz v. Glasenapp commembrirter Kreis.

28. **Friedrich Wilhelm**<sup>834</sup>, 38 J., zu Kiekow, Kr. Belgard, hat 2 S. à 2-6 J. - [Plietnitz, Grünhof, Barkenbrücke, (wiederk. von den v. Bonin für 8000).]
29. **Bugslaf**<sup>835</sup>, 33 J., Lieut. bei Brandeis, hat 1 S. à 1 1/4 J. - [Raddatz, Pankow, Schneidemühl, Klingbeck, (35000).]
30. **Heinrich Alexander**<sup>836</sup>, 44 J., Major bei Kalckstein, hat 1 S. à 6 J. - [Zamenz, Juchow, (8000).]
31. **Ernst Georg**, 37 J., Kriegs-Rath. - [Dallentin.]
- [403] 32. Capit. **Christoph Ewalds Wittwe**. - [Dolgen (8000).]
- S. **Christoph Felix**, 12 J.

---

<sup>833</sup> Schwellin seit 1746 III. 486 **Hans Bernd**, † 1755

<sup>834</sup> Die in [] aufgeführten Güter hat die Ehefrau von III. 403 **Adam Heinrich** mit in die Ehe gebracht.

<sup>835</sup> IV. 64

<sup>836</sup> IV. 48 **Henning Alexander**

XIV. Regenwalde- und Labesscher Borcken Kreis.

[421] 33. **Bogislaus**<sup>837</sup>, 37 J., Lieut. zu Liegnitz, 18 J. i. D. - [Gr. Raddow, Vogelsang 1/4, Wolkow 1/2 (13000).]

S. **Sigmund Bogislaus Friedrich**, 2 J.

XVII. Combinirter Schlawe- and Pollnowscher Kreis.

[432] 18. **Carl Friedrich**<sup>838</sup>, 55 J., Oberst a. D. bei der Garde, wohnt in Sachsen. - [Segentin; ausserdem Güter in Sachsen.]

19. **Martin Rüdiger**, 74 J., zu Symbow. - [Ohne Güter.]

S. a. <b>Martin Heinrich</b> , 39 J.	} Lieutenants	} bei Manteuffel.
b. <b>Christian Ludwig</b> , 36 J.		
c. <b>Adolf</b> , 27 J.	} Fähnricks	
d. <b>Felix</b> , 25 J.		

20. **Ewald Georg**, 56 J., General-Major und Commandant in Fort Preussen bei Neisse. - [Wend. Tychow.]

21. **Ewald Friedrich**, 37 J., Capit, bei Prinz Friedrich. - [Nemitz, Rattaick.]

B. a. <b>Martin Georg</b>	} Lieutenants in Schlesien.
b. <b>Hans Jochim</b>	

[438]

XVIII. Stolpscher Kreis.

30. **Peter Georg**, 72 J., Kaiserl. Hauptm. a. D. - [Wendisch-Carstnitz u. Rambow, (7500).]

S. a. **Wilhelm Christian**, 21 J., Unteroff. bei Kleist

b. <b>Franz Georg</b> , 17 J.	} Cadets in Berlin.
c. <b>Claus Ludwig</b> , 16 J.	
d. <b>Ewald Heinrich</b> , 14 J.	
e. <b>Otto Bogislaf</b> , 13 J.	

31. **Georg**, 39 J., Capit. bei Prinz Heinrich. - [Ruschitz (12000).]

690.

1758. Dreßden. 15. Juni.

Stiftung des Gräflich von Loßschen (jetzt Gräflich **von Kleist**<sup>839</sup> vom Loßschen) Majorats Hirschstein-Naundorf-Naunhof in Sachsen.

Nach einer Abschrift des Originals.

Im Nahmen der hochheiligen Dreyeinigkeit. Amen!

Nachdem ich, Johann Adolph Graf von Loß, und ich, Erdmuth Sophia Gräfin von Loß geborne von Dießkau ein Testamentum reciprocum, darinnen wir uns zu Universal-Erben unseres sämtlichen zu hinterlassenden Vermögens eingesetzt, unterm 4. Julii ao. 1732 errichtet, als wobey es auch durchgehends unverändert verbleiben soll, nunmehr aber auch vor nöthig finden, zu verordnen, auf wen, nach dem Tode

---

<sup>837</sup> IV. 64

<sup>838</sup> II. 129 **Carl Wilhelm**, \* 1707

<sup>839</sup> I. Graf **Kleist vom Loß** II. 205

des letzten Ehegattens von uns, unser Vermögen kommen solle, und wir denn unser Absehen auf Herrn Johann Adolph Grafen von Loß, Königl. Pohln. und Chur-Fürstl. Sächß. Cammerherrn, auch Hof und Justitien-Rath, meines, Johann Adolphs Grafs von Loß, vielgeliebten Herrn Bruders, des Königl. Pohln. und Churfl. Sächß. Conferenz-Ministri und würcklichen Geheimden Raths, Herrn Christian Grafs von Loß, einzigen Herrn Sohn gerichtet, Als sezen wir Denselben hierdurch zum wahren und einzigen Erben unseres beyderseitigen sämtlichen Vermögens, an Immobiliibus, Mobilibus, baaren Gelde, Activis, und worinnen es sonst bestehen möge, gegenwärtigen und zukünftigen, nichts ausgeschlossen, titulo institutionis honorabili dergestalt ein, daß er sich deßen nach dem Tode des leztern Ehegattens, als seines Eigenthums anmaaßen möge und solle.

[619] Da jedoch die Conservation der Gräfl. Loßischen Familie hierbey die Absicht ist, So bestimmen wir von unserm Vermögen ein Quantum von 150000 Thaler zu einem wahren Fideicommiss und Majorate, und sezen darzu, soviel diese 150000 Thlr. betrifft oder quoad summam concurrentem aus die Güther Hirschstein, Naundorf und Naunhof, nebst dem auf der Creuz-Gaße alhier gelegenen Hauße, oder auch diejenigen Güther und Grundstücken, so wir entweder anstatt derer jezigen, oder über diese annoch acquiriren möchten, und zwar dergestalt, daß nach Absterben unsers Erbens und Neveu, des Herrn Cammerherrns Grafs von Loß, deßen zu erzeugender ältester ehelicher Sohn alleine, mit Ausschließung derer übrigen Kinder männlichen und weiblichen Geschlechts, und nach deßen Ableben hinwiederum deßen ältester Sohn alleine, und so in infinitum, so lange von dem Männlichen Stamme eheliche Söhne erzeugt werden, darein succediren, auch kein Pflicht-Theil, noch Erfüllung derselben davon verlanget, und noch viel weniger die Quarta Trebellianica abgezogen werden sollen; jedoch soll derjenige, welcher succediren will, der Augspurgischen Confession zugethan seyn, auch bleibet demjenigen, welcher zur Succession gelanget, frey, wenn er mehrere Kinder hinterläßt, denen übrigen durch eine Disposition von denen Revenüen derer zum Fideicommiss bestimmten Güther etwas gewisses, und zwar, wenn deren außer dem Fideicommissarischen Erben eines oder zwey sind, jährlich, bis sie zu ihrer Majorennität gelanget, zusammen 1500 Thlr., wenn es aber mehrere sind, jährlich bis zur Majorennität zusammen 2000 Thlr. zu ihrer Erziehung auszusezen, wie ihm denn auch verstattet wird, bey sich ereigenden nöthigen Fällen, als zur Versicherung Ehe-Geldes und Gegen-Vermächtnißes seiner Gemahlin, und anderer ehestiftlichen Praestandorum, oder bey erlittenen Unglücks-Fällen, als Feuer-Schaden, Vieh-Sterben und dergleichen, nach Proportion des sich ereignenden Unglücks-Falls, und höchstens 12000 Thlr., und wenn es die Umstände erfordern, über diese annoch 8000 Thlr. zu dergleichen Behuf auf gedachtes Fideicommissarische Quantum derer 150000 Thlr. und die darzu ausgesetzte Güther und Grund- Stücken aufzunehmen, wiewohl die lezten 8000 Thlr. anders nicht, als nach vorhergegangener Cognition der Königl. Pohln. und Chur-Fürstl. Sächß. Landes-Regierung, ob selbige aufzunehmen nöthig sind.

Wenn aber dieses Quantum derer 20000 Thlr. auf das Fideicommissarische Quantum derer 150000 Thlr. einmahl versichert ist, so stehet den folgenden Besizern dergleichen, oder etwas ferner darauf aufzunehmen nicht frey, sondern so lange diese 20000 Thlr. nicht hinwiederum getilget worden, soll nichts weiter darauf versichert werden.

Das Hauß alhier auf der Creuz-Haße noch besonders betreffend: Dieweil unserm Erben und Neveu oder deßen Nachkommen etwa convenabler seyn möchte, deßen Besiz nicht zu continuiren, So soll deßen Verkauf zwar zugelassen sehn, jedoch anders nicht, als daß das Kauf-Geld hinwiederum an ein Hauß alhier geleget werde, welches alsdenn ebenfalls auf obigemaße unter dem Fideicommiss und Majorate, wie das jezige Hauß, begriffen seyn, und das Loßische Hauß heißen soll.

Würde sich aber zutragen, daß ein Besizer dieser Fideicommiss- und Majorats-Güther und Grund-Stücken ohne Söhne verstürbe, so soll alsdenn die Succession dererselben, wiewohl gleichermaßen unter denen nur angeführten Einschränkungen, an denjenigen Gräfl. Loßischen Masculum und Agnaten kommen, welcher demselben, nemlich dem leztverstorbenen Besizer, am nächsten ist, und, wenn zwey oder mehrere in gleichem Grade vorhanden sind, an den ältesten davon, und dann ferner auf gleiche Weise, wie im vorherstehenden verordnet ist.

Sollte hingegen Gott verhängen, daß der Gräfl. Loßische Männliche Stamm gänzlich mit Tode abgienge

und erlöschte, So sollen alsdenn die Fideicommiss- und Majorats-Güther und Grund-Stücken auf älteste Tochter des letzten Besizers, und von dieser hinwiederum an ihren ältesten Sohn, und so [620] fort oder, da auch keine Töchter vorhanden sind, auf diejenige Cognatam fallen, welche dem letzt verstorbenen Besizer am nächsten ist, und wenn auch mehrere in gleichem Grade am Leben, an die älteste davon.

Jedoch ist hierbey unser ausdrücklicher Wille, daß der Gemahl derjenigen Tochter oder Cognata, welche zur Succession derer Güther und Grund-Stücken gelanget, sie mag nun zur Zeit des Anfalls bereits verehelicht seyn oder nicht, den Loßischen Nahmen mit annehme, und das Loßische Wappen mit führe, anderergestalt sie von der Succession ausgeschlossen seyn soll. Und wenn dieser ihr Männlicher Stamm hinwiederum erlöschen würde, so soll es alsdenn mit deren Weiblichen Nachkommen eben auch so ferner gehalten werden, gleich wie auch alles dasjenige, was bey der Succession des Männlichen Stammes verordnet worden, hier wiederholet seyn soll. Wenn aber nach Gottes Willen auch die Loßische Weibliche Linie und Geschlechte Augspurgischer Confession abgehen sollte, so soll alsdenn die Succession dieses Fideicommisses an des Königl. Pohln. und Chur-Fürstl. Cammer-Herrns Herrn Ernst Ludwig von Wilcke Nachkommen, auf eben die Art, und mit allen und jeden Bedingungen, Clausuln, Puncten und Inhalte, wie bey der Gräfl. Loßischen Familie und Geschlechte verordnet ist, gelangen. Nachdem nun aber dieses Fideicommiß lediglich aus die Summe derer 150000 Thlr. eingeschrenckt ist, So soll unser Herr Erbe und Neveu wegen des übrigen Vermögens frey zu disponiren haben. Jedoch verordnen wir, daß derselbe seiner Schwester, Fräulein Christianen Wilhelminen Gräfin von Loß 10000 Thlr., welche wir derselben hierdurch als ein Legatum vermachen, ein halb Jahr nach dem Tode des letzten Ehegattens von uns, auszahlen solle, wie wir uns denn auch vorbehalten, entweder beyde zugleich, oder derjenige, so den andern überlebet, mehrere Legata vermittelt eines Codicills oder andern Disposition zu machen, welche zu praestiren unser Herr Erbe ebenfalls verbunden seyn soll.

Wie wir nun nochmals wiederholen, daß unser geliebter Neveu und Erbe, der Herr Cammerherr Herr Graf von Loß, sich nichts eher anzumaßen habe, als nach unserm beyderseitigen Absterben, auch derselbe nicht berechtiget seyn soll, nach Ableben eines von uns ein Inventarium oder Specifikation, vielweniger einige Caution von dem überlebenden Ehe-Gatten zu fordern, sondern mit dem, wie nach des letzten Ehegattens Tode die Verlaßenschaft an Immobilibus, Mobilibus, Activis und so fort befindlich seyn wird, zufrieden seyn soll, inmaßen uns allemahl freystehen soll und muß, mit unsern Güthern Veränderung vorzunehmen, solche zu alieniren, zu verhypotheciren, und überhaupt mit unserm ganzen Vermögen nach Gefallen zu schalten und zu walten, wie wir uns denn durch gegenwärtige Disposition im geringsten nicht die Hände gebunden haben wollen, Also ist zugleich unser Wille, daß dieses Testament wegen des darinnen enthaltenen Fideicommisses und Majorats nach unsern beyderseitigen Absterben confirmiret werde, inmaßen die Königliche Landes Regierung hierdurch gebeten wird, solches, wenn auch wider Verhoffen unser Neveu und Erbe darum nicht ansuchen sollte, ex officio zu thun, und daß es wegen des darunter befindlichen Haußes ebenfalls erfolge, gehörigen Orts anzubefehlen.

Auch stehet beyden von uns frey, ob nach Absterben eines von uns der überlebende Ehe - Gatte die Confirmation noch selbst bewerkstelligen laßen wolle.

Ob wir auch wohl endlich das Vertrauen gegen einander haben, daß nach Absterben eines von uns der überlebende Ehegatte dieses Testament unverändert laßen, und nicht weiter mortis causa disponiren werde, außer insoweit es darinnen vorbehalten worden, So erklären wir uns dennoch deßen, und zwar ich, Erdmuth Sophia Gräfin von Loß, mit meinem mir bestätigten Curatore in vim pacti ausdrücklich.

Schlüßlichen, sollte dieser unser letzter Wille, dessen Inhalt und Clausuln mir, Erdmuth Sophia Gräfin von Loß, deutlich erkläret worden sind, nicht als ein zierliches Testament gelten, [621] so soll er doch die Kraft eines Fideicommisses, Codicills, oder einer andern zu Recht beständigen Art einer Disposition haben, und wir haben zu Uhrkund dessen uns eigenhändig unterschrieben und unsere angebohrne Petschafte vorgedruckt.

So geschehen Dreßden, am 15den Junii ao. 1758.

(L. S.) Johann Adolph Graf von Loß.

(L. S.) Erdmutha Sophia Gräfin von Loß, gebohrne von Dießkau.

[621] (L. S.) D. Johann Daniel Kettner, als Ihr. Exc. der Fr. Cabinets-Ministerin Gräfin von Loß Curator.  
Wenn von meinem, Johann Adolph Grafen von Loß, verstorbenen ältesten Bruder, Herrn Rudolph von Loß, etwa Descendenten vorhanden seyn solten, So ist unser ernster Wille und Meynung, daß dieselben in dieses Fideicommiß nie succediren, sondern davon gänzlich ausgeschlossen seyn sollen.

Datum ut supra.

(L. S.) (L. S.) (L. S.) (dieselben Unterschriften.)

691.

1772. Metelow. 30. Januar.

Stiftung des von Retzowschen (jetzt **von Kleist-Retzowschen**) Majorats Möthlow im Havellande.

Nach Abschriften im Gr. Tychower und im Kiekower Archive.

Im Namen des Dreyeinigen Gottes.

Da ich bey meinem durch die Gnade des Höchsten erreichten Alter und dabey verknüpften und täglich zunehmenden Leibes-Schwachheit mich meiner Sterblichkeit wohl erinnere, aber nicht weiß, wenn und zu welcher Stunde der Herr über Leben und Tod über mich gebieten und mich aus der Sterblichkeit in die seelige Ewigkeit versetzen werde. So habe annoch bey Zeiten und bey gutem Verstande mein Haus bestellen und meinen letzten Willen schriftlich hiermit verfassen wollen.

Zuförderst empfehle demnach meine Seele, wenn solche die sterbliche Hülle verlassen, in die gute Hand Gottes, meines himmlischen Vaters, und lege mich als die größte unter allen Sündern in die Wunden Jesu Christi meines Erlösers, der die Versöhnung für mich am Kreutze geworden, und bitte denselben demüthigst, daß er solche zu Gnaden annehmen und zum Erbtheil der Heiligen im Licht gelangen lassen wolle, hoffe auch wegen der theuren Zusage meines Heylandes (daß, wer an den Sohn gläubet, nicht verloren werden solle) Barmherzigkeit und Gnade, und bitte Gott demüthigst, daß er mich in dieser Zuversicht bis an das Ende meines Lebens stärken und mir Freudigkeit verleihen möge, meinem Tode mit getrostem Muthe entgegen zu gehen, um Jesu Christi Willen.

Meinen erblassten Körper empfehle ich der Erde, welche aller Mutter ist, und will, daß solcher in dem hiesigen Familienbegräbnisse sondern alles unnöthige Gepränge zu seiner Ruhe bestattet werde.

Was hiernächst mein zeitliches Vermögen anbetrifft, so ist meine Disposition dieserhalb folgende:

Da ich nämlich wohl weiß und aus denen Rechten belehrt bin, daß die Grundlage eines gültigen [622] Testaments in einer richtigen haeredis institution oder Erben-Einsetzung besteht, als instituire und benenne hiemit meine sämtlichen 3 lieben Kinder, als:

1. Herrn Friedrich August von Retzow auf Bellin Erbherrn,
2. Herrn Wilhelm Leopold von Retzow,
3. Frau Maria Charlotte, verehelichte **von Kleist**<sup>840</sup>,
4. Frau Friedrica Albertina, verehelichte von Möllendorff,

und wenn diese meinen Tod nicht erleben, derselben eheliche Leibes Erben, als meine liebe Enkel und Enkelinnen, titulo institutionis honorabili zu wahren und alleinigen Erben meines so gegenwärtigen als zukünftigen Vermögens, jedoch unter folgender Einschränkung und Bestimmung:

1. Da meinen Kindern, besonders meinen Söhnen noch wohl bekannt und erinnerlich, daß ihres seeligen Herrn Vaters, und meines Eheherrn Wille und Intention jederzeit gewesen, daß das Gut Metelow bei seiner Familie verbleiben und nicht in fremde Hände gerathen möge, als in welcher

Absicht ich auch solches in dem Conkurs über meines jüngsten Sohnes Vermögen käuflich an mich gebracht, mithin ich darüber zu disponiren freie Macht habe, So habe nun meines seeligen Eneherrn Intention hierunter zu erfüllen und aufrecht zu erhalten mich wohlbedächtig entschlossen, daß, um dieses Guth bei der Familie zu conserviren, eine Summe von 20000 Thaler als ein Hauptstuhl darinnen stehen bleiben, und dem Besitzer desselben als ein Majorat dergestalt zufallen solle, daß allemal der älteste Sohn, welcher das Gut Metelow annehmen soll, deren alleine profitiren, und solches als ein Majorat jederzeit auf den ältesten derer Söhne, mit Ausschließung der übrigen, transferirt werden solle.

2. Um nun dieses desto deutlicher festzusetzen und alle ungleiche Erklärungen in Zukunft zu vermeiden, So ist mein Wille, und verordne hiermit, daß, da mein ganzes Vermögen zur Zeit mit Inbegriff des Gutes Metelow und meiner ausstehenden Capitalien in 69877 Thl. bestehet, an Schulden aber 33000 Thlr. sich finden, mithin an reinem Vermögen nur 36877 Thlr. übrig bleiben, von dieser Summe zum Behuf des Majorats 20000 Thaler ungetheilt in dem Gute stehen bleiben, die übrige 16877 Thlr. aber, nach Abzug der unten folgenden Legatorum unter meinen 4 sämmtlichen Kindern in 4 egale portiones gesetzt und ihnen nach meinem Tode ausgezahlt werden sollen. Jedoch will ich, und verordne hiemit, daß mein jüngster Sohn, Herr Wilhelm Leopold von Retzow, das ihm nach dieser Disposition zufallende Capital niemals haben noch darüber zu disponiren Macht haben solle, sondern er nur Zeit Lebens die Zinsen davon nebst denen Zinsen von dem Lehnstamm einheben und genießen, das Capital selbst aber, so lange er lebt und seine Kinder minorenn sind, welchen sodann ein Hochlöbl. Pupillen-Collegium einen tüchtigen Vormund constituiren wird, in dem Gute stehen bleiben, und wenn solche ihre Majorennität erlanget, ausgezahlt werden könne.
3. Das Gut Metelow soll demnach mein ältester Sohn samt dem vorhandenen Vieh- und Feld-Inventario, auch allen darin steckenden Meliorationen für 50000 Thaler annehmen, haben und behalten, und davon zuförderst das Majorats-Quantum der 20000 Thaler, ferner seine eigene Erbportion, und die 3000 Thaler, so wegen Zabackuk zu seiner freien Disposition ihm überlassen sind, davon abziehen, und was sodann nach Abrechnung des Capitals, so meinem Sohne theils wegen des Lehn- Stammes, theils wegen seiner Erbportion im Gute stehen bleibt, noch zu bezahlen übrig bleibt, zu Tilgung derer Passivorum anwenden. Allermaßen meine Töchter ihre Portiones von denen ausstehenden Activis erhalten können, und was davon noch übrig bleibt, zu Tilgung der Schulden und Bezahlung derer Vermächnisse mit angewendet werden kann.
4. Sollte aber dieser mein ältester Sohn Söhne nachlassen, alsdann soll von diesen seinen Söhnen [623] der älteste, welcher den Namen Wolf Friedrich haben soll, das Gut Metelow nach obigem Fuß gleichfalls allein haben, und an seine übrigen Brüder so viel davon herauszahlen, was nach Abzug des Majorats-Quanti der 20000 Thlr. und derer etwa vorhandenen Schulden, auch seines eigenen Erb-Antheils, von denen 30000 Thlr. nur noch übrig bleibet.
5. Stirbt dieser mein ältester Sohn und hinterlässt keine Söhne, so soll alsdann meines jüngsten Sohnes Wilhelm Leopold vorhandener ältester Sohn, welcher ebenfalls den Taufnahmen Wolf Friedrich führen muß, das Gut Metelow als ein Majorat haben, und das Kapital der 20000 Thlr. als den Hauptstuhl des Majorats einzig und allein mit Ausschließung aller etwa habenden übrigen Brüder haben, und solche nur an demjenigen participiren, was von dem Quanto der 30000 Thlr. auf ihre Antheile fallen wird.
6. Sollte sich aber der Fall zutragen, daß diese meine beiden Söhne ohne männliche Erben verstürben, so will ich, daß dieses Majorat auf den 2ten Sohn meiner Tochter, der verehelichten v. Möllendorff fallen, und dieser sodann, jedoch mit Beibehaltung seiner eigenen Familien-Rechte und Namens, als worin ihm durch diese Arrogation auf keine Weise praejudiciret werden soll, den Namen Retzow mit annehmen, und an die Erben seiner verstorbenen Oncles mehr nicht, als was von denen 30000 Thlr. nach Abzug derer Passivorum übrig ist, herausbezahlen soll. Stirbet aber dieser meiner Tochter Sohn, ehe dieser Fall existiret, und hat selbst keine Söhne, so soll alsdann sein dritter

Bruder in seine Stelle treten, und mit Annehmung des Familien-Namens von Retzow in dieses Majorat auf vorbeschriebene Art succediren. Wenn aber auch dieser sodann nicht mehr am Leben und keine Söhne hätte, alsdann soll von meiner ältesten Tochter, der verehelichten **von Kleist**, der nach dem ältesten folgende Sohn, und wenn dieser ohne Söhne verstorben, derselben dritter Sohn das Gut Metelow auf vorbeschriebene Art haben und in Besitz nehmen.

7. Solte aber von diesen meinen Töchter-Söhnen oder deren Söhnen bei sich ereignenden Successions-Fall keiner mehr am Leben seyn oder den Namen von Retzow annehmen wollen, alsdann soll dieses Majorat auf die Söhne des Lehnvettern aus dem Hause Retzow verfallen, und allemal der älteste darinnen succediren, wenn er sich mit einer Tochter aus dem Hause Metelow verheirathen wird.
8. Da ich überzeugt bin, daß ich meinen Kindern durch obige Stiftung in keinem Stücke praejudicire, sondern solche lediglich zur Conservation des würdigen Gedächtnisses ihres seeligen Vaters geschiehet, und zur Aufrechthaltung des Flors der Familie abzielet, So kann mir zwar nicht vorstellen, daß einer oder der andere darüber unwillig, oder wohl gar sich begeben lassen werde diese meine Disposition umzustoßen, als wodurch sie sich des göttlichen und meines mütterlichen Seegens verlustig machen würden. Sollte aber dieses dem ohngeachtet von einem oder dem andern rentiret werden und geschehen, der oder diese soll sodann blos auf sein Pflichttheil hiermit verwiesen und von denen Emolumenten des Majorats gänzlich ausgeschlossen seyn.
9. Sollte ich, ehe das Wirthschaftsjahr zu Ende ist, mit Tode abgehen, so soll erst alles, was in Scheunen, auf den Boden, und sonstn übrig ist, meinem ältesten Sohne zum Besten zu Gelde gemacht werden, weil ein jeder Anfang schwer ist, und ein paar 100 Thaler einem jeden mehr oder weniger nicht viel bedeuten wird, sondern sie aus brüderlicher Liebe solches nicht achten werden.
10. Es wird mein ältester Sohn auch wohl thun, daß er sodann sein Gut Bellin verkauft, und das Guth zu Bezahlung der Schulden in dem Gute Metelow anwendet.
11. Meinen übrigen Mobiliar-Nachlaß, er bestehe worin er wolle, jedoch diejenigen Stücke ausgenommen, worüber ich unten disponirt, können sich meine sämmtlichen Kinder friedlich unter einander theilen.
- [624] 12. Mein Haus in Brandenburg nehme ich von meinem Vermögen gänzlich aus, und behalte mir vor, zum Besten der Armen darüber zu disponiren, als wovon der Aufsatz, welchen ich davon unter meiner Hand zurücklassen werde, des mehrern besagen wird. Ich behalte mir vor, wenn der liebe Gott mir meine Jahre noch fristet, dieses mein Testament nach Gefallen ändern und verbessern zu können, und verordne hiermit ausdrücklich, daß alle diejenigen Aufsätze, welche sich unter meiner Hand und Siegel, oder doch nur unter meiner Unterschrift unter meinen Papieren finden, oder bei jemanden niederlegen werde, eben die Kraft und Verbindlichkeit haben sollen, als wenn sie in meinem Testament wirklich mit eingerückt wären.
13. Meine Legata außer dem Hause sind folgende: Die Fräulein Charlotta von Möllendorff bekommt die 5 Banden von meiner Hand genähete Tapezerie, mit der Condition, das Ameublement fertig zu machen, Carl von Möllendorff die goldnen Tabatiere, so mir sein Vater geschenkt. Meine Pflegetochter Charlotte Louise Lindenbergen soll zu ihrer Ausstattung und Bedürfniß 500 Thaler haben, welche auf Zins ausgethan, und diese Zinsen bis zu ihrer Majorennität aufgesammelt und zu Capital geschlagen werden sollen. Ferner mein groß schwarzes Gros de toures Kleid, und das baumwollene, ein aufgemachtes Bette samt der Bettstelle, mit den braunen cattunen Gardinen, imgleichen den eichenen Kasten, so aus Rollen gehet, mit allem was darinnen ist, und ich oder andere ihr beim Leben geschenkt haben.

Mein vieljähriger Koch Pilger soll 200 Thaler, und die Jungfer Lüdicken 100 Thaler, diese letzte auch mein klein schwarzes Gros de toures Kleid, das ganze Bette, wo sie darinnen schläft, samt meiner täglichen Kleidung und Wäsche haben. Hiernächst empfehle ich meine Pflege-Tochter meinem ältesten Sohne, solche bei sich zu behalten und derselben als eine Pflegeschwester fernerhin den gehörigen Unterhalt an seinem Tische und in seinem Hause zu geben, bis solche

entweder sich auf eine anständige Art verheiraten, oder wenn sie majorenn ist, in Condition gehen kann. Da ich auch von der Treue und Redlichkeit meiner Kammer-Jungfer und Wirthschafterin, der Lüdicken, dergestalt überzeugt bin, daß ich für ihre Redlichkeit und Treue auch im Grabe stehe, solche auch die hiesige Wirthschaft vollkommen inne hat, so sähe gerne und halte es zum Besten meines Sohnes für zuträglich, daß er solche so lange, so lange es ihr ansteht, als Wirthschafterin für ein billiges Salair bei sich behält.

Mein Laquay und Kutscher behalten ihre doppelte Livree und erster soll noch ein volles Jahrlohn nach meinem Tode, jedoch ohne Kost haben.

Wie ich nun hiermit meinen letzten Willen beschließe, so bleibt mir weiter nichts übrig, als daß ich meinen sämtlichen lieben Kindern den kindlichen Gehorsam gegen meinen letzten Willen mütterlich empfehle, sie zur Liebe und Eintracht nochmals herzlich ermahne, und ihnen sammt und sonders meinen mütterlichen Seegen von Grund meiner Seelen hiermit ertheile, auch herzlich wünsche, daß Gott sie und ihre Nachkommen an Leib und Seele mit allem ersprießlichen Hell und Wohlergehen benedeien und ich sie in der künftigen Herrlichkeit wiedersehen möge.

Sollte dieses mein Testament als ein zierliches Testament nicht angesehen werden können, so will ich, daß solches als ein Codicill, Fideicommiß, oder anderer letzter Wille und mütterliche Disposition, wie solche denen Rechten nach am füglichsten gelten und bestehen könne, angesehen werde, als zu welchem Ende ich die hohen Landes-Collegia implorire, darüber nach meinem, Gott gebe! seeligen Tode, steif, fest und unverbrüchlich zu halten, und keine Aenderungen darinnen zu verstatten. Als dessen zu Urkund und wahrer Beglaubigung ich solche in gegenwärtiger Schrift verfassen lassen, solche, nachdem ich alles vorher genau durchgelesen, und meinem wahren Sinne [625] und Meinung überall gemäß befunden, auf allen Blättern eigenhändig unterschrieben und besiegelt, und denen hiesigen Gerichten verschlossen, als Testamentum Judici oblatum in Beisein zweier hiez zu erbetenen Zeugen eingereicht und übergeben habe, um solches bis an meinen seeligen Tode bei denen Gerichts Akten zu verwahren, und nach meinem seeligen Abschiede aus dieser Welt gehörig zu publiciren. So geschehen Metelow den 30ten Januar 1772.

Dieses ist mein letzter Wille.

(L. S.) Charlotte Louise Wittwe Retzow geborne Roeseler.

691a.

Vasallen-Liste des im Jahre 1772 Preussen huldigenden polnischen Adels in Westpreussen.

Aus den im Königl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin befindlichen Huldigungsakten<sup>841</sup>

Der huldigende Adel aus der Wojewodschaft Pommerellen.

A. Der katholische weltliche Adel.

119. Der Adel des Distrikts Schlochau

[40] **von Kleist, Franz**<sup>842</sup>, Kapitän, und **von Kleist, Friedrich**, Kapitän.

Der huldigende Adel aus dem Netze-Distrikt,

I. Aus dem früher zur Wojewodschaft Posen gehörenden Teile.

C. Der evangelische weltliche Adel.

**von Kleist**<sup>843</sup>, Kapitäns-Frau, in Brzozek.

---

<sup>841</sup> Geschichte des Polnischen Adels, E. v. Zernicki-Szeliga, Hamburg 1905.

<sup>842</sup> III. 591, 590

<sup>843</sup> III. 458 dritte Ehefrau, geb. v. Oesterling

Vasallenliste des Kreises Konitz vom Jahr 1774<sup>844</sup>

gefertigt vom Landrat von Weiher

**v. Kleist, Franz** (60), Hauptmann a. D. (verstorben). G Krummensee (Wg). S **Wilh. Franz** (9) und **Karl Friedr.**<sup>845</sup> (2) bei ihrem Großvater und Vormund Baron v. Rotenhof sen. in Peterkau. —

**v. Kleist, Franz**<sup>846</sup> (32), Leutn. a. D. G. Schönwerder (Wg).

Auszüge aus Grundbüchern in Polnisch-Preußen<sup>847</sup>

Auszüge aus den Grund- und Hypothekenbüchern des Kreises Konitz.

1259. Crummensee, Kr. Schlochau.

A. Teils Georg Ludwig v. Wranke-Deminski, teils **v. Kleist**; dann im Erbgang bezw. seit 1742 **Egidius Ewald v. Kleist**<sup>848</sup>; seit 1767 Dionisius v. Dorpowski. - Hyp.: Anna Maria geb. v. Blankenburg, Frau des **Egidius Ew. v. K.**; **Elisabeth** verehl. v. Wieckowska, deren Tochter; Anna Rosina geb. v. Jagwitz, Frau des Dionisius v. Dorpowski, und ihre 7 benannten Kinder.

B. **v. Kleist**<sup>849</sup>; dann dessen Sohn **Christian Henning v. Kl.**; seit 1764 dessen Sohn **Friedr. Wilh. v. Kl.** nach Teilung mit seinem Bruder **Franz Christian Bernhard v. Kl.** und Abfindung des Sohnes seiner Schwester **Sophia Julianna** verehl. v. Wedelstaedt, Gottfried v. W.; seit 1772 des **Friedr. Wilh. v. Kl.** Söhne **Wilh. Franz** und **Karl Friedr. v. Kl.** unter Abfindung ihrer Schwester **Margarete Karoline v. Kl.** [106]

1357. Schönwerder, Kr. Schlochau.

**Henning Christian v. Kleist**<sup>850</sup>; seit 1764 dessen Sohn **Franz Christian Bernhard v. K.** nach Teilung mit seinem Bruder **Friedrich Wilhelm** und Abfindung seiner Schwester **Ester Amalia** verehl. v. Zakrzewska. - Hyp.: Barbara Elisabeth Nast geb. v. Gockowska, Tochter der Juliana geb. v. Lipinska; die Brüder **Wilhelm Franz** und **Karl Friedrich v. Kleist** [633a]

Auszüge aus den Grund- und Hypothekenbüchern des Kreises Hirschau.

1431. Katz, Klein-, Wiczlin D, jetzt Vitzlin, Kr. Neustadt, Sulitz, Kr. Putzig, und Heiligenbrunn, jetzt zu Danzig gehörig. Zu Klein-Katz gehören die Pustkowien Bukwin (eingegangene Örtlichkeit, an deren Stelle jetzt Brauchitschhof) und Krückwald.

Ernst Bogislaw v. Krockow erwarb Klein-Katz 1730 von Andreas v. Borkmann, Wiczlin D 1730 teils von Christian Ernst v. Ketrzynski und Frau Theresia geb. v. Tokarska, teils von Albr. v. Tokarski, teils von Barbara v. Miszewska geb. v. Sluszevska und Sohn Albr. v. M., Heiligenbrunn 1770 von den Gebrüdern Andreas, Thomas und Karl Tympf und deren Mutter Justina Elisabeth geb. Eschbach, Sulitz 1727 von

---

<sup>844</sup> Der Adel und der adlige Grundbesitz in Polnisch-Preussen zur Zeit der preussischen Besitzergreifung, Max Baer, Leipzig 1911, S. 15, 17 (2017)

<sup>845</sup> III. 590 richtig: Friedrich Wilhelm, Söhne 719 und 720

<sup>846</sup> III. 591

<sup>847</sup> Der Adel und der adlige Grundbesitz in Polnisch-Preussen zur Zeit der preussischen Besitzergreifung, Max Baer, Leipzig 1911. Kleiste als Hypothekengläubiger sind nicht aufgeführt. (2017)

<sup>848</sup> III. 458 und seine 2. Ehefrau und eine Tochter

<sup>849</sup> III. 359, 456, 590, 591, 719, 720

<sup>850</sup> Personen wie Crummensee B, beginnend mit III. 456

**Michael Ernst Kasimir v. Kleist**<sup>851</sup>;... [313]

1473. Parskau, jetzt Parschkau, Kr. Putzig.

**Mich. v. Kleist**<sup>852</sup>; dann dessen Schwesterkinder Katharina Constantia geb. v. Wolska verehl. v. Powalska; Theophila Dorothea geb. und verehl. v. Kurnatowska, Constantia geb. v. Kurnatowska verehl. v. Boinska, Cordula verehl. und geb. v. Kurnatowska; seit 1755 Ludw. v. Donimirski; seit 1773 Jak. v. Lysniewski; dann dessen Sohn Matthaes v. L. unter Abfindung seiner Geschwister Melchior, Stanisl. und Barbara. [534]

1478. Reddischau, Kr. Putzig.

A. ...

B. **Mich. v. Kleist**<sup>853</sup>; dann dessen Schwestertöchter Katharina Konstantia verehl. v. Powalska geb. v. Wolska, Theophila Dorothea geb. und verehl. v. Kurnatowska, Konstantia verehl. v. Boinska geb. v. Kurnatowska, Kordula geb. und verehl. v. Kurnatowska; seit 1755 Ludwig v. Donimirski; seit 1773 Jakob v. Lysniewski; dann dessen Sohn Matthaes nach Abfindung seiner Geschwister Melchior, Stanislaus und Barbara.

C. ...

1479. Reinfeld, jetzt Reinfeld, und Krissau, später Adlig-Krissau, jetzt mit Königl. K. vereinigt Krissau, Kr. Karthaus. Zu Reinfeld gehörig die Vorwerke Hasenberg (eingegangen) und Lichtenfeld und der Krug Kienkrug (eingegangen, das Gelände heißt heute Ellerfeld).

Heinr. Frh. v. d. Goltz; dann dessen Sohn Heinr.; seit 1779 Joh. Maximilian v. Mitchel; seit 1793 dessen Sohn Joh. Joseph Alex. v. Mittel; seit 1820 **Georg v. Kleist**<sup>854</sup>. - Hyp.: Amalia geb. Wasielewska, Frau des Joh. Jos. Al. v. M.; Josepha geb. Fürstin Lubomirska verehl. Fürstin Poninska. [588]

Auszüge aus den Grund- und Hypothekenbüchern des Kreises Kulm.

1615. Skludziowo, jetzt Hohenhausen, Kr. Thorn, mit dem Vorwerk Gniasdowo.

Albr. v. Dorposki; seit 1736 Chrysost. v. Browinski und Frau Ursula geb. v. Dorposka, zuerst verehl. mit Martin v. Czapski; dann deren Tochter Katharina geb. v. B. verehl. mit Jak. v. Chrzastowski; seit 1782 Jos. v. Kalkstein; seit 1792 **Heinr. Wilh. Friedr. v. Kleist**<sup>855</sup> und Frau **Christine Dorothea** geb. v. Wierzbicka; seit 1802 Samuel Friedr. Wolff. - Hyp.: Theresia v. Dorposka und Sohn Albert. [629]

1682. Komorowo und Sobierszysno, Kr. Strasburg, mit den zu Komorowo gehörigen Pustkowien Zabigalewo (eingegangener Krug), Skrobacia und Smolnik (eingegangene Teerbrennerei).

Stanisl. v. Gotartowski erhielt 1795 diese Gratialgüter zu adligen Rechten. - Hyp.: **Karoline Wilhelmine** geb. v. **Kleist**<sup>856</sup>, Frau des Stanislaus v. G. [349]

692.

1777. Stettin. 30. Juni.

Belehnung des Hauptmanns **Carl Caspar von Kleist**<sup>857</sup> mit dem neuen Lehn Pöppeln.

---

<sup>851</sup> III. 361

<sup>852</sup> III. 361

<sup>853</sup> III. 361

<sup>854</sup> II. 214

<sup>855</sup> III. 607

<sup>856</sup> Sie ist am Ende des Bandes Damen bei den bisher nicht zugeordneten Töchtern aufgeführt. Sie hat 1785 geheiratet. (2021)

<sup>857</sup> III. 522

Nach einer Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XXXIV<sup>a</sup>. fol. 335.

Demnach bei der Königl. Preußisch Pommerschen und Camminschen Regierung und Lehns-Canzlei der Lieutenant Herzoglich Bevernschen Regiments Moritz August Wilhelm von Billerbeck auf producirte Vollmacht von dem Hauptmann **Carl Casper von Kleist** in Namen desselben und in seine Seele heute Dato wegen des gekauften und zum neuen Lehn genommenen Guths Pöppeln im Schlawischen Kreise den Erbhuldigungs- und Lehn-Eid nach angehefteten Formular gebührend abgestattet hat, und derselbe darauf Namens Sr. Königl. Majestät von Preußen, Unsers allergnädigsten Herrn, von dem ersten Regierungs-Präsidenten Johann Arnold von Wyckersloot mit solchem neuen Lehn gehörig beliehen worden, so wird dem Hauptmann **Carl Caspar von Kleist** das gewöhnliche Testatum darüber hiemit ertheilet. Urkundlich ist dieses unter der Königlich Preußisch Pommerschen und Camminschen Regierung Insiegel und der verordneten Unterschrift ausgefertigt. Gegeben Stettin den 30ten Junii 1777.

Johann Arnold von Wyckersloot	(L. S.)	Friedrich Ludwig Carl
Erster Reg. Präsident.		Graf von Finckenstein
		Zweiter Reg. Präsident.
Johann Joachim Löper		Andreas Kretzschmer
Geheimer Justiz-Rath und Director		Regierungs Rath.
Johann Benjamin Caps		
Regierungs Rath.		

693.

1779. Potsdam. 24. August.

Verleihung der durch den unbeerbten Tod des Kammer-Präsidenten von Below auf Gatz erledigten Lehnstücke in Reblin und Vilgelow an den Lieutenant (**Otto Bogislav) von Kleist**<sup>858</sup> und den Capitain a. D. M. E. von Below auf Pennekow.

Nach einer Abschrift im Kngl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin R. 30. Nr. 44. B. 5. a.<sup>859</sup>

Vester, lieber getreuer. Von denen durch den Todt des gewesenen Cammer - Präsidenten von Below Mir heimgefallenen, and von Euch sowohl als dem Lieutenant **von Kleist** Meines ersten Bataillons Garde erbethenen Lehenstücken bleibet nach Abzug der Lehen Schulden bey Reblin<sup>860</sup> ein Anfall von ohngefähr 1000 Rthl. und bey Vilgelow einer von 800 Rthl. übrig, wovon jedoch auch noch die bis dahin unbekandte Forderungen der Wittbe zu bezahlen sind. Diesen also noch näher zu bestimmenden Anfall will ich demnach unter Euch beyden gleich theilen, und Euch überlaßen, Euch untereinander zu verstehen, welcher diese Lehns-Stücke in Besitz nehmen, und dem andern das Residuum herauszahlen will. Das sodan benötigte wird Mein Etats-Ministre von Münchhausen als Lehens-Director besorgen, und könnet Ihr Euch deshalb an ihn wenden. Ich bin Euer gnädiger König.

Potsdam den 24. Aug. 1779.

Friederich.

An den Capitaine von Below außer Diensten  
auf Penneckow.

<sup>858</sup> II. 201

<sup>859</sup> *ibid.* das Concept des Notificatoriums an die Pommersche Regierung d. d. Berlin 25. Aug. 1779.

<sup>860</sup> Der frühere von Schachmannsche, dann dem Kammerpräsidenten von Below als neues Lehn verliehene Antheil von Reblin umfaßte etwa 5/8 des Dorfs. Die übrigen 3/8, alte Belowsche Lehne, erbte der Capitain von Below als nächster Agnat des Verstorbenen.

1782. Cöslin. 29. April und 7. August.

Erkenntnisse der Appellations- und der Revisions-Instanz in dem Proceß des Lieutenants **Otto Joachim Berndt Heinrich von Kleist**<sup>861</sup> wider die verwittwete Hauptmann **von Kleist**<sup>862</sup> zu Altenwalde wegen Revocation des Guts Lantzen.

Nach einer Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect 88. Nr. XXXIVa. fol. 335 u. 369<sup>v</sup>.<sup>863</sup>

In Sachen der verwittweten Hauptmannin **von Kleist**, Beklagtin und Appellantin, wider den Lieutenant **Otto Joachim von Kleist** Kläger und Appellaten, wegen Revocirung des Guthes Lanzen,

Erkennen Wir Friederich von Gottes Gnaden, König von Preußen, p. p. denen verhandelten Acten gemäß für Recht,

Daß Sententia a qua des Cöslinschen Hofgerichts vom 29ten August 1781 dahin zu reformiren:

Daß der Kläger zur Zeit und bis dahin, daß der Hauptmann **Franz von Kleist** und dessen lehnsfähige Descendenz verstorben, abzuweisen, alsdann aber demselben vorzubehalten, das Guth Lanzen, und zwar gegen die alsdann aufzunehmende Taxe, zu revociren. Compensatis expensis.

In dem Perganschen Concurse hatte der verstorbene **Ewald Egidius von Kleist** zweyerley Gerechtsame, entweder aus dem geschloßenen Kauf mit Creditoribus das Guth jure allodiali auf die Rechte derer von List, die es im vorigen Seculo ex familia acquireret, fort zu besitzen, oder da er auch als Agnatus ein Revocations-Recht daran hatte, sein Allodial-Recht extinguiren zu lassen, und es jure feudali und als ein widereingelösetes Lehn zu besitzen; da er Besitzer und Revocant zugleich war, so dependirte dies nur von ihm, und seine Declarationen, Protestationen, oder sonstige Handlungen mußten die Sache ausmachen, und je nachdem er sich hierunter verhielt, succedirten ihm seine Allodial- oder Feudal-Erben. [627] Nun ergeben zwar acta adhibenda, daß **Ewald Egidius v. Kleist** anfangs wohl die Intention gehabt Titulum allodiale fortzusetzen, indem er Agnatos provociren und praecludiren zu laßen sich ausbedungen. Nachdem aber bei der Provocation sich würcklich Agnati meldeten, arripirte derselbe auch sein zweytes Recht, nämlich das Lehns-Recht, in protocollo vom 5ten Februar 1770 in actis specialibus **Ewald Egidius von Kleist c. Otto Jochem von Kleist** und Hauptmann **Bogislav Heinrich von Kleist**<sup>864</sup> wegen Proximität an Lanzen Nr. 11., und suchte damit die andern Lehnsfolger zu verdrängen, welches ihm auch dahin gelang, daß diese dem Proximitäts-Proceß renunciirten und ihm also pro proximiori anerkannten. Durch diese Declaration nun wählte der **Ewald Egidius** offenbar den Titulum feudalem aus, es wurden jura allodii cum feudo consolidirt. Unrecht war es, wenn er nun nachher per Testamentum darüber als ein Allodium disponiren wollte. Indessen da der Erbe zugleich der Lehnsfolger war, so consolidiren sich auch dort die verschiedenen Jura, und da dieser Erbe das Guth an die Wittve des **Ewald Egidius von Kleist**, des testatoris, wieder erb- und eigenthümlich gegen 666 thlr. 16 gr. und andere Reservata überlassen, so kann Letzteres nicht anders als eine neue Alienation ex familia angesehen werden, bei welcher solchem nach den andern Adgnaten die Lehns-Gerechtsame, nämlich wider die Beklagtin als Käuferin das Jus protimiseos in Jahr und Tag, oder das Jus revocandi nach devolvirter Succession offenstehen müssen. Ersteres hat jedoch der Kläger selbst verstreichen lassen, indem ihm schon unterm 18ten Aprill 1777 fol. 11. actor. contra die viduam **von Kleist** in pcto. editionis Nr. 8. de 1777 der Contract vom 3ten Julij 1776 edirt worden, Kläger aber ein paar Jahr hingehen laßen, ohne daß er sich zu Realisirung des Vorkaufs-Rechts angegeben. Indessen ist ihm deswegen unverwehrt, devoluta successione, oder eigentlich extincta linea alienante, die Revocation zu exerciren, welche gegen Restitution des Pretii, wofür das Guth aus der Familie gegangen, salvis meliorationibus et

---

<sup>861</sup> III. 636

<sup>862</sup> III. 456 (Egidius Ewald † 1776)

<sup>863</sup> Staatsarchiv Stettin: [1697], 1769-1777; 1780-1783, Az. 65/8/0/5/162. (2021)

<sup>864</sup> IV. 64

Deteriorationibus geschiehet, und auch hier dereinst so geschehen, und das verwickelte Pretium alienationis näher ausgemittelt und nachgewiesen werden mußte, wenn nicht Kläger sich der in sententia a qua erkannten Einlassung pro taxa submittirt hatte, wobei es also, wenn Kläger gleich jetzt mit dem jure protimiseos abzuweisen, doch fürs künftige sein Bewenden haben muß, nachdem solchen falls alle Ausmittelung des Pretii von selbst cessirt, indem der Reluent in keinem Fall mehr, als die Taxe beträgt, zu erlegen gehalten ist. Kläger will zwar aus der ergangenen Praeclusoria behaupten, daß die Lehns-Succession dadurch in andern Stand gerathen und das er nun darnächst Lehnsfolger sei. Allein dieses ist eigentlich nicht zu behaupten. Zur Natur und Wesen eines Provocations- und Präclusions-Prozesses gehört vorzüglich die Legitimation des Klägers, das ist, daß dieser ein Recht hat, den Beklagten zu irgend etwas sub poena praeclusi auffordern zu lassen und hernach die Präclusion zu begehren. Ferner gehört zu den Wirkungen eines Judicati, daß es nicht res inter alios acta sein müsse, sondern derjenige, der jetzt etwas aus einem Judicato hernehmen will, in gewisser Beziehung mit dem Extrahenten des Judicati stehen müsse, vermöge deren er in dessen Gerechtsame folgt. Wenn man nun hiernach den Einwand näher beurtheilt, so ist es zwar gegründet, daß die Pergansche Creditoren und **Ewald Egidius von Kleist** als erbliche Käufer das Recht hatten, die Adgnaten ad revocandum sub poena praeclusi citiren zu lassen, sie hatten auch das Recht, wenn sich keiner meldete, oder die sich gemeldeten wieder renunciirten, auf die Präclusion des ganzen Geschlechts zu bestehen, keinesweges aber hatten sie, wenn ein oder anderer Agnate sich meldete, und sie ihn als einen zur Revocation berechtigten agnoscirten, noch das Recht, die übrigen präcludiren zu lassen. Ihr Interesse an der Präclusion der Uebrigen hörte auf, indem sie durch die Agnition des sich gemeldeten Revocanten sich von selbst des ferneren käuflichen Besitzes entsagten, und nur der käufliche Besitzer und kein anderer das Recht hat, auf Präclusion zu bestehen. Solchem nach würde die in Ansehung der Uebrigen ertheilte Präclusion nur in dem Fall von Wirkung gewesen sein, wenn die sich [628] gemeldeten Agnaten sich etwa hernach gänzlich ihres Lehn-Rechts wieder entsagt, und der **Ewald Egidius von Kleist** in specie war um so weniger berechtigt, hernach noch eine Präclusion contra agnatos zu extrahiren, als er sich schon selbst als Agnat aufgeworfen, seinen vorigen Titulum emti venditi also aufgegeben, und ein Lehnsbesitzer wider den andern nie provociren darf. Die Präclusion obstirt also dem Hauptmann **Frantz von Kleist** als Bruder-Sohn ebenso wenig als einem andern, daß er nicht zur Lehns-Succession kommen können, mithin folgt von selbst, daß der Kläger die Erlöschung dessen Nachkommen, als alienirende Familie, abwarten müsse. Es ist auch offenbar der Beruf auf das Judicatum exceptio de jure tertii, da der Kläger weder mit den Perganschen Creditoren, noch mit dem **Ewald Egidius von Kleist** so in Connexion ist, daß er sich deren Gerechtsame und noch dazu selbst wider des **Ewald Egidius von Kleist** Erben, und die vor ihm Titulum haben, anmaßen könne, daher denn wie geschehen zu erkennen gewesen.

Königl. Preuß. Pommersche Regierung

(L. S.)

v. Wyckersloot.

Publicatum Cößlin den 29ten Aprill 1782.

Königl. Preuß. Pommersch. Hofgericht.

(L. S.)

v. Pirch.

Das Revisions-Urteil des Ober-Tribunals de public. Cößlin, 3 August 1782 lautet:

Das Formalia zwar richtig, qua materialia aber sententia a qua vom 29ten Aprill 1782 zu bestätigen; jedoch mit der Maßgabe, daß dem Kläger nicht vorgeschrieben werden könne, bei dem reservirten künftigen Revokationsfalle das Guth Lantzen schlechterdings pro Taxa anzunehmen, vielmehr demselben alsdann die dieserhalb competentia vorzubehalten. Compensatis expensis.

695.

1786. Cöslin. 27. Februar und 13. September.

1787. Cöslin. 27. Juni.

Erkenntnisse dreier Instanzen in dem Proceß des Rittmeisters **Otto Joachim Berndt Heinrich von Kleist**<sup>865</sup> wider die Gebrüder von Glasenapp auf Balfanz wegen Revocation der Güter Grünenwalde und Steinburg.

Nach einer Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XIX.<sup>b</sup> fol. 230. 236.<sup>v</sup> u. 237.<sup>v</sup>

In Sachen des Rittmeisters des Prinzlich Ludwиг von Württembergischen Curassier- Regimentes **Otto Joachim Berend Heinrich von Kleist**, Klägers an einem, wieder den von Zastrow zu Arnhausen, als Vormund derer Minorennen Georg Wedig und Heinrich Friedrich, Gebrüder von Glasenapp auf Balfantz, Beklagten am andern Theil,

Erkennen Wir Friedrich von Gottes Gnaden König von Preußen pp. denen verhandelten Acten Gemäß für Recht:

Daß Kläger mit seinem an die Güther Grünenwalde und Steinburg nebst dazu gehörigen Buschgütern als **von Kleisten** Lehen gemachten Anspruch, wie hiemit geschiehet, gänzlich abzuweisen, Beklagter von der deshalb angestellten Klage zu entbinden, und Kläger demselben die Kosten dieses Processes nach vorgängiger Designation und Ermäßigung zu erstatten schuldig. Die Instructions- und Assistentz-Gebühren werden Abseiten des Klägers auf 20 thlr. 2 gr. und abseiten des Beklagten auf 10 thlr. 14 gr., und die Gebühren des Beklagten Bevollmächtigten auf 21 thlr. 3 gr. 6 pf. festgesetzt.

V. R. W.

Denn wenn gleich Kläger seinen Bespruch auf die Güter quaest. auf einen alten Lehn-Brief des Herzogs Johann Friedrich vom 23. April 1583, und auf nachher sich darauf beziehende wiederholentliche Belehnungen gründet, auch nicht ausgemittelt ist, quo jure in anno 1573 die von Glasenappen die Feldmarken Grünenwalde und Steinburg beseßen haben, so steht doch dem Bespruch des Klägers entgegen

1. daß aus dem bemerkten alten Lehn-Briefe nicht mit Gewißheit zu entnehmen ist, worin die Gerechtigkeit eigentlich bestanden habe, die dem Herzog durch Absterben des Tridemer's an den Feldmarken Grünenwalde und Steinburg eröffnet worden, und womit er den **Tessen von Kleist**<sup>866</sup> und dessen Erben unter der Einschränkung, daß er sich solche von denen von Glasenapp durch Güte oder Proceß verschaffen solle, beliehen hat; und eben so wenig mag Kläger bestimmt angeben, ob diese verliehene Gerechtigkeit nur auf besondere Antheile, oder auf die gantzen Güther Grünenwalde und Steinburg sich erstreckt habe, oder daß die erwehnten Feldmarken schon damals von eben dem Umfange gewesen, als beyde Güter gegenwärtig ausmachen. Auf dergleichen unbestimmten Bespruch einer unausgemacht gebliebenen Gerechtigkeit kann um so weniger mit Bestande Rücksicht genommen werden, als selbst Kläger erst nach bereits angestellter Klage in termino Instructionis hat anerkennen müssen, daß in Steinburg auch ein von Lohden Lehns-Antheil befindlich, auf welches er keinen Bespruch macht.

2. Kann die bloße Verzeichnung im Land-Buch, daß Grünenwalde ein **von Kleisten** Lehn sey, dem Kläger kein Recht geben, noch dem Bekl. sein Recht nehmen, und durch die nachherige wiederholte Belehnungen ist zwar nexus feudalis zwischen dem domino directo und dem Geschlecht derer **von Kleist** conserviret, jedoch dem Recht eines dritten Besitzers unbeschadet, als welchem dergleichen Belehnung nicht nachtheilig sein kann.

3. Ist der **Tessen von Kleist**, wie Kläger selbst gestehet, unbeerbt gestorben, ohne daß er die ihm und seinen Erben verliehene Gerechtigkeit wieder die von Glasenapp ausgeführet, und die Güter quaest. zur

---

<sup>865</sup> III. 636

<sup>866</sup> III. 75

**Kleistschen Familie** würcklich gebracht hat. Diese ihm und seinen Erben zwar verliehene, aber auf den Bespruch deren von Glasenapp eingeschränkte Gerechtigkeiten können sich die übrigen Geschlechts-Vettern der **von Kleist** vermöge der ihnen sonst unstreitig zustehenden gesammten Hand nicht anmaßen, weil diese nur auf wirklich acquirirte Lehne Anwendung findet, nicht aber auf eine bloß verliehene Befugniß ein Recht wieder einen dritten Besitzer erst gültig zu machen, wovon noch dazu ungewiß ist, ob dadurch werde ein Lehn ausgemittelt und wircklich erstritten werden.

Denn da durch bloße Belehnung nicht ipsum Jus feudi acquireret, noch einem dritten Besitzer sein Recht verkürzt wird, so wird auch dadurch die gesammte Hand noch nicht begründet, und es findet auf ein bloß verliehenes Lehn nicht Anwendung, was sonst die Lehns-Constitution von Zurückbringung wirklich veräußerter Lehne verordnet. Hiezu kommt:

[630] 4. Daß der **Tessen von Kleist**, oder ein anderer aus dem Geschlecht derer **von Kleist** seit mehr als 200 Jahren die ihm verliehene Gerechtigkeit nicht ausgeübt hat, und daß die von Glasenapp nach dem angeführten Lehnbriefe schon 1573 im Besitz der Feldmarcken Grünenwalde und Steinburg gewesen, und seit dem darinn ungestört geblieben sind, wovon das Gegentheil Kläger selbst nicht behaupten mag. Wenn nun Beklagter mit einem alten Lehnbriefe von 1537 fol. 56 dargethan, daß schon damals die von Lohden mit 1/5 des Guths Steinburg beliehen worden, und mit verschiedenen Inventariis und unbestrittenen Documenten nachgewiesen hat, eines Theils, wie beyde Güther quaest. von Zeit zu Zeit von einem Besitzer zum andern in der Glasenappschen Familie gekommen, und andern Theils, daß sie als Glasenappen Lehne betrachtet und beseßen, bei vorgefallenen Veränderungen lehnherrlicher Consens gesucht und erhalten, auch von dem Feld - Marschall Caspar Otto von Glasenapp diese ihm als Lehnsfolger des Amtshauptmann von Glasenapp angefallenen Güter schon im Jahr 1742, und also vor mehr als 40 Jahren refutirt und seinen Lehns-Vettern überlaßen worden, so enthebet dieser solcher gestalt über 200 Jahr gedauerte ungestörte Besitz nicht nur die Beklagte der Nachweisung des Tituli possessionis, sondern führet auch die Vermutung pro bona fide mit sich, und bestätigt die dem Kläger entgegengesetzte Präscription so wohl in Ansehung der dem **Tessen von Kleist** concedirten Ausführung des Rechts wieder die von Glasenapp, als auch in Ansehung des Besitzers der quaest. Güter selbst Abseiten deren von Glasenapp, anerwogen bekannten Rechten nach eine 30jährige Praescription nicht nur bey concedirten Gerechtigkeiten und Befugnißen, wenn davon binnen solcher Zeit kein Gebrauch gemacht wird, per non usum begründet wird, sondern auch zur Acquisition eines Lehns ein 30jähriger und solchergestalt qualificirter Besitz schon hinreichend ist.

Wogegen dem Kläger weder die wiederholentlich erhaltenen Lehnbriefe, noch der Vorwand, daß denen **von Kleist** die dem Tessen verliehene Gerechtigkeit nicht bekannt gewesen, nicht zu statten kommen mag, da per renovationem investiturae nur der Lehns-Nexus zwischen dem Lehns-Herren und Vasallen conserviret, hingegen aber einem dritten Besitzer sein Recht nicht gekränket, noch ihm die Befugniß das Lehn zu praescribiren benommen wird, und eines Theils sehr unwahrscheinlich ist, daß der **Tessen von Kleist** die ihm verliehene Gerechtigkeit nicht gewust haben sollte, andern Theils aber eine so unverzeihliche supina negligentia sich wohl nicht gedenken läßt, daß die **von Kleist** in 200 Jahren um ihre alte Lehn-Briefe und Gerechtsame sich nicht sollen bekümmert haben, wozu ihnen doch ihre neuesten Lehn-Briefe Anleitung gegeben. Aus diesen Gründen ist, wie geschehen, in der Hauptsache und der Kosten wegen zu erkennen gewesen.

Publicatum Coeslin den 27. Februar 1786.

Königl. Preuß. Pommer. Hofgericht.

(L. S.) Pirch.

Das Appellations-Urtel der Kngt. Preuß. Pommerschen und Camminschen Regierung d. d. Stettin, 28. August 1786 und public. Cöslin, 13. September 1786 lautet:

Daß, wenn auch Formalia richtig, dennoch ad Materialia das Urtel des Coeslinschen Hofgerichts vom 27. Febr. c. aus denen dabey angeführten Gründen, und

weil Appellant selbst nicht behaupten kann, daß die Güter Grünewald und Steinburg jemals von einem **von**

**Kleist** wären beseßen worden, vielmehr aus seinem eigenen producto, [631] dem Lehn-Briefe von 1573 erhellet, daß schon damals diese Güter in den Händen derer von Glasenapp gewesen sind, eben dieser Lehn-Brief auch klar besaget, daß dem **Tessen von Kleist** von dem damaligen Herzoge die Belehnung nur in der Art geschehen, daß er berechtigt sein solle eine dem Herzoge vermeintlich zustehende Klage gegen die von Glasenapp geltend zu machen, dieses aber so wenig von ihm als seinen Erben geschehen ist, mithin es noch immer unausgemacht ist, ob überhaupt dem Herzoge ein Recht zugestanden habe, diese von denen von Glasenapp beseßene Güter einem tertio zu verleihen,

lediglich zu bestätigen, und Appellant schuldig dem Appellaten die Kosten dieser Instanz nach geschehener Festsetzung zu erstatten.

und das Revisions-Urteil des Kngl. Ober-Tribunals de publ. Cöslin, 27. Juni 1787:

Daß Formalia revisionis richtig und ad merita Sententiae quibus vom 27. Febr. und 13. Septbr. 1786 zu bestätigen, der Revident auch die Kosten praevia liquidatione et moderatione zu erstatten, und 20 Thlr. Succumbenz Gelder zu erlegen.

696.

1787. Mitau. 25. Juni.

**Georg Christoph von Kleist**<sup>867</sup> überläßt seinem Sohn **Ernst Johann von Kleist** die Güter Mescheneeken und Carlshoff in Curland als ein Familien-Fideicommiß für 30000 Fl. Alb.

Nach dem Transsumt in einer beglaubigten Abschrift der Urkunde d. d. Zerxten, 31. Mai 1801 (Nr. 701.) aus den Ingrossations-Akten der Tuckumschen Instanz.

Kund und offenbar sey hierdurch Allen die es zu wissen nöthig haben, daß im untenstehenden Dato zwischen dem Hochwohlgebohrnen Herrn **George Christoph von Kleist**, Erbherrn der Mescheneek- und Carlshoffschen Güter an Einem, und dessen jüngsten Sohn, dem Hochwohlgebohrnen Herrn **Ernst Johann von Kleist** am andern Theile wegen oberwähnten Mescheneek- und Carlshöffscher Güter nachfolgender Erb-Uebertrag geschlossen und vollzogen worden.

1. Es cedirt und überträgt hiemit und in Kraft dieses der Hochwohlgebohrne Herr **George Christoph von Kleist** seine von ihm erkaufte und wohlerworbene Erbgüter Mescheneeken und Carlshoff Seinem jüngsten geliebten Herrn Sohne **Ernst Johann von Kleist** zum wahren und ungezweifelten nutzbaren Eigenthum, so wie solche Güter in ihrer richtigen Gränze belegen sind, und von ihm bisher geruhig besessen und genutzt worden, oder besessen und genutzt werden können, zusammt der ganzen bei selbigen befindlichen und dahin gehörigen Bauerschaft, auch mit allen aus Essern erkauften oder andern fremden als Wirthe und Knechte bei diesen Gütern befindlichen Leuten, mit der Brieflade, mit dem völligen Viehbesatze, mit allen Att- und Pertinentien, auch mit allen auf seinem Arrende-Gut Kursiten befindlichen Brantweins-Geschirr und Geräthe, das er nach seinem Tode zu erhalten hat, nicht weniger mit allen diesen Gütern anklebenden Rechten und Gerechtsamen und adelichen Freiheiten, nichts überall ausbeschieden, um und für die Summen von 30000 Floren in Albertus, jedoch unter nachfolgenden unabänderlichen Bedingungen und Anordnungen.

2. Da der Herr **George Christopher von Kleist** mit diesen von Ihm selbst erkauften und wohlerworbenen Gütern Mescheneeken und Carlshoff zum Beßten seiner ganzen Posterität auf ewige Zeiten zu disponiren die rühmliche Absicht hat, gleich wie solches auch von Seinem Seeligen Herrn Vater mit den Gütern Leegen und Apsen geschehen ist, so sezet er gerade deswegen den so geringen [632] Preis von 30000 Floren in Albertus auf selbige, und verordnet hiemit, gleich wie Er auch diese ganze nachfolgende Verordnung in seinem zu errichtenden Testamente nochmals zu wiederholen sich vorbehält, daß solche seine wohlerworbene Güter Mescheneeken und Carlshoff, den einzigen nach bestimmten Fall ausgenommen, immerdar bei seiner Familie erhalten bleiben sollen und müssen, also und dergestalt, daß, so lange die

---

<sup>867</sup> III. 424, Sohn 555

männliche und weibliche Descendence seines jüngsten Sohnes **Ernst Johann von Kleist** bestehet, diese Güter allezeit von dem Nächsten zur Erbnahme nach den Graden der Freundschaft um und für 30000 Floren in Albertus angetreten werden sollen. Würde er aber keine Descendenten haben, und seine Nachkommen beiderlei Geschlechts gänzlich aussterben, so sollen diese Mescheneek- und Carlshöffschen Güter niemals einem fremden außer der Descendence des Hochwohlgebohrnen Herrn **George Christopher von Kleist** zu Theil werden, sondern, wengleich vermöge der Naheit der Grade ein Seitenverwandter außer der Descendence Seines Herrn Sohns **Ernst Johann von Kleist** zur Erbschaft des zuletzt verstorbenen Besitzers der Güter käme, demselben von diesen Gütern nur der auf selbige gesetzte und zu ewigen Zeiten unabänderliche Preis von 30000 Floren in Albertus, diese Güter selbst aber dem- oder derjenigen von seinen des Herrn **George Christopher von Kleist** übrigen Descendenten für eben die Summe der 30000 Floren in Albertus, mithin ohne alle Nach- und Anrechnung der Melioration sofort zufallen, welcher von seinen Descendenten dem letztverstorbenen am nächsten verwandt ist, und soll, wenn männliche und weibliche Erben, die dem letzten Besitzer der Güter nach der Successions-Ordnung und dem Jure Repraesentationis in gleichem Grade verwandt sind, concurriren, kein anderer Unterschied Statt finden, als daß sodann nach dem Privilegio Nobilitatis das männliche Geschlecht dem weiblichen in Antretung der Güter für 30000 Floren in Albertus vorgehe. Diesem zufolge können und sollen diese Güter bei Pön der Nullität niemals, unter gar keinen Beding, über die Summe von 30000 Floren in Albertus mit Schulden belastet, und den nachbenannten Fall ausgenommen, zu keiner Zeit außer der Familie veralienirt noch vererbet werden. Sollte aber doch der Fall eintreten, daß irgend ein Besitzer der Mescheneek- und Carlshöffschen Güter solche aus dringender Noth veräußern müßte, so soll er es den Descendenten des Herrn **George Christopher von Kleist** männlichen und weiblichen Geschlechts, welche zur Zeit der intendirten Veräußerung nach ihm die nächsten zum Besitz der Güter wären, antragen, da denn der nächste dazu, oder wenn dieser nicht wollte, der Folgende und so weiter, diese Güter, jedoch nicht höher als für den unabänderlichen festgesetzten Preis von 30000 Floren in Albertus antreten, und selbige also für eben diesen Preis, und unter den hier festgesetzten Bedingungen immer weiter in und bei der Familie erhalten sollen.

3. Wenn auch bereits von dem Hochwohlgebohrnen Herrn **George Christopher von Kleist** zur Erhaltung des Wohlstandes der Mescheneek- und Carlshöffschen Bauerschaft, und also zum Vortheil ihres Erbherrn für jetzt und künftig ein Magazin von 300 Lof Roggen und 300 Lof Gerste angelegt worden, so verordnet er hierdurch annoch, daß sothanes Magazin von 300 Lof Roggen und 300 Lof Gerste immer und beständig daselbst unterhalten, und den Bauern, wenn sie in Mangel gerathen, Brod und Saat aus selbigem gereicht, das vorgeschossene Quantum aber in jedem Herbst wieder eingetrieben, und dergestalt der Fond des Magazins beständig erhalten werden soll und muß. Dieses Magazin etablirt Er als eine milde Stiftung und immer währendes, in keinem Fall, und durch keinen Besitzer aufzuhebendes Pertinens dieser Güter, mit demselben Effect, als Er über den Werth dieser Güter und die Succession in selbige schon disponiret hat, und in seinem Testamente noch disponiren wird. Solchem nach ist es Sein ernster Wille, daß auf einen jeden Fall der hier bestimmten Vererbung oder Veräußerung dieser Mescheneek- und Carlshöffschen Güter, die immerwährende Unterhaltung solchen Magazins allemal als eine Clausul des Verkaufs und der Succession angenommen werden und gelten soll.

[633] 4. Der einzige Fall nun, in welchem die ganze vorhergehende Verordnung des Hochwohlgebohrnen Herrn **George Christopher von Kleist** wegen Conservation der Güter Mescheneeken und Carlshoff bei seiner Familie auf ewige Zeiten, und der Succession in Selbige als ungeschehen angesehen werden darf, ist daher: Dafern der jüngste Sohn desselben, der Hochwohlgebohrne Herr **Ernst Johann von Kleist** durch seine von ihm getroffene glückliche Mariage Sich in den Stand gesetzt fände, und Lust dazu hätte, ein größeres und wichtigeres Erbgut anzukaufen, als die von seinem Herrn Vater Ihm abgetretenen Güter Mescheneeken und Carlshoff sind, so soll Ihm, doch nur Ihm allein, zur Beförderung und Verbesserung Seiner Wohlfahrtsumstände der uneingeschränkte Verkauf oder Austausch von Mescheneeken und Carlshoff unter nachfolgenden und unabänderlichen Bedingungen frei und nachgelassen sein:

Erstlich ist er gehalten alsdann sofort ein größeres und wichtigeres Erbgut für sich anzukaufen.

Zweitens muß Er in Ansehung der Conservation des Guts bei Seiner und Seines Herrn Vaters männlichen

und weiblichen Nachkommenschaft und der Succession in Selbiges, auch der Vorsorge für die Bauerschaft durch ein Magazin, ganz dasselbe statuiren, und sofort durch ein förmliches Instrument festsetzen, was sein Herr Vater hierinnen in Betreff der Güter Mescheneeken und Carlshoff auf ewige Zeiten verordnet und festgesetzt hat, also, daß Ihm die Anordnung Seines Herrn Vaters darüber Wort für Wort zur Vorschrift dienen muß.

Drittens, das Quantum zum Magazin muß verhältnißmäßig von Ihm bestimmt, und der Masstab dazu von der Bestimmung Seines Herrn Vaters für Mescheneeken und Carlshoff genommen werden.

Viertens, der Antrittspreis des von Ihm zu erkaufenden größern Guts muß auf alle Fälle 25000 Floren in Albertus unter dem mehren und von Ihm dafür bezahlten Kaufschilling von Ihm bestimmt und festgesetzt werden, als weshalb Ihm sein Herr Vater die Güter Mescheneeken und Carlshoff, welche demselben laut Kaufbrief 25000 Floren in Albertus kosten, und von Ihm so sehr beträchtlich verbessert worden sind, für den so geringen Preis von 30000 Floren in Albertus abgetreten hat.

Sollte nun der Hochwohlgebohrne Herr **Ernst Johann von Kleist**, dem nur für seine Person allein der also bedingte Verkauf von Mescheneeken und Carlshoff gestattet ist, diese wohlgemeinte, und der Verordnung des Hochwohlgebohrnen Herrn **George Christopher von Kleist** zufolge nothwendige Bedingungen Sich gefallen lassen wollen, So ist Ihm, wie obgedacht, der uneingeschränkte Verkauf solcher Güter erlaubt und frei gestellt. Damit aber alsdann diese Bedingungen alle und sofort erfüllt werden, So verbindet der Herr **George Christopher von Kleist** alle seine Erben, besonders Seinen ältesten Herrn Sohn **Friedrich Christopher von Kleist**, darauf unabweichlich zu halten und verantwortlich dafür zu bleiben.

5. Der Hochwohlgebohrne Herr **Ernst Johann von Kleist** erkennt nicht nur die durch den vorhergehenden Erbübertrag der Mescheneeker und Carlshöffschen Güter an Ihn um und für 30000 Fl. in Albertus geäußerte großmüthige Vorsorge Seines verehrungswürdigen Herrn Vaters mit dem lebhaftesten kindlichen Danke, sondern Er verpflichtet sich auch aufs feierlichste und unverbrüchlichste, Alles dasjenige, was Sein Herr Vater wegen Conservation der Güter Mescheneeken und Carlshoff bei Seiner männlichen und weiblichen Nachkommenschaft auf ewige Zeiten, und der Succession in Selbige, sowie wegen Erhaltung des Nachlaßbestandes der Bauerschaft bei Selbigen, und des etwanigen Ihm, dem Herrn **Ernst Johann von Kleist**, allein freigelassenen Verkaufs oder Austauschs solcher Güter hierinnen verordnet und festgesetzt hat, ohne alle Widerrede zu beobachten und zu erfüllen.

6. Das Capital der 30000 Floren in Albertus, wofür der Herr **Ernst Johann von Kleist** die Güter Mescheneeken und Carlshoff jetzt antritt, lässet und gibt Ihm Sein Herr Vater dergestalt, [634] daß Er selbiges auf Sein künftiges Erbtheil sofort einbehalten, und für sich nutzen und genießen möge; nach dem Ableben Seines Herrn Vaters hat Er aber dasselbe Kapital der 30000 Floren in Albertus ohne alle weitere Nachrechnung zur gemeinsamen Theilung zu bringen.

7. Sollten sich aber in der Brieflade von Mescheneeken und Carlshoff einige Briefschaften und Documente finden, von denen der Besitzer von Leegen und Apsen jetzt oder künftig einen sich ersprieslichen Gebrauch machen könnte und wollte, So ist der jedesmalige Besitzer von Mescheneeken und Carlshoff zur Mittheilung derselben verbunden, gleich wie dieses auch dem Besizer von Leegen und Apsen obliegt, wenn der Fall umgekehrt ist.

8. Beiderseits hier paciscirende Theile entsagen endlich allen und jeden wider diese Acte Ihnen jemals und unter irgend einem Titel und Vorwande etwa dienlichen Rechten, Behelfen und Einwendungen, wie die Namen haben und erhalten mögen, vornämlich den Einwendungen der Ueberredung, der kindlichen Ehrfurcht, der Misrechnung etc., Verletzung, der anders verhandelten und verstandenen als hier niedergeschriebenen Sache, der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, des Beneficii protestationis per oblatam, auch der Rechtsregel, daß eine allgemeine Verzicht nicht gelte, wenn nicht eine besondere Benennung vorhergegangen, gewissenhaft und rechtsverbindlichst. Alles sonder Gefährde.

Urkundlich ist diese Acte in zwei gleichlautenden Exemplaren gefertigt, und von beiden Theilen, wie auch von den dazu erbetenen Herren Gezeugen eigenhändig unterschrieben und besiegelt, und die gerichtliche Besicherung derselben ohne fernere, als die hiemit schon geschehene Recognition, bewilliget worden.

So geschehen Mitau den 24 Juni 1787.

(L. S.) **George Christoph von Kleist**

meine eigene Hand und Siegel.

(L. S.) Friedrich Johann v. Oelsen

als hiezu erbetener Zeuge,

Meine Hand und Siegel.

(L. S.) **Ernst Johann Kleist**

meine eigene Hand und Siegel.

(L. S.) Peter George Pfeilitzer genandt

Franck als erbetener Zeuge, meine

Hand und Siegel.

[N3\_5]

696a.

(Vorher Nr. 732a.)

Raddatz, 8. April 1788

Da ich, der Hauptmann **Bogislav Heinrich von Kleist**<sup>868</sup>, in meinem zu Raddatz, den 28. Juni 1787 eigenhändig aufgesetzten Testament, welches ich am 5. September selbigen Jahres bei dem Königlichen Hofgericht zu Cöslin nach erfolgter feierlicher Bestätigung deponirt habe, mir ausdrücklich vorbehalten, gewisse Legate von meiner künftigen Verlassenschaft in einem Codicill dergestalt auszusetzen, daß meine Anordnung in diesem Codicill ebenso kräftig sein soll, als wenn sie in obgedachtem Testament enthalten, ich auch nunmehr mich bestimmt habe, an welche Personen und unter welcher Bedingung ich ein Vermächtniß zu erlassen gesonnen bin, so will ich gegenwärtig diejenigen Legate, welche meine im Testament zur Universalerin instituirte Frau Henriette Juliane, geborene von Versen, auszukehren, und resp. zu hinterlassen schuldig sein soll, nach folgendermaßen in diesem meinem Codicill festsetzen.

Ich vermache also und legire nach reiflicher Ueberlegung:

I. Meinem Oekonomie-Inspector Heinrich Bogislav Roloff diejenigen 300 Thlr. - sage „dreihundert Thaler“, welche er mir auf das Pretium für das Feldgut Ellerkamp laut Verschreibung d. d. Raddatz, den 26. maert. 1781 schuldig geblieben, und ist mein Wille, daß ihm nach meinem erfolgten Ableben seine Schuld-Verschreibung sogleich zurückgegeben und solche als abgethan angesehen werden soll.

Ueberdem noch vermache ich dem Inspector Roloff von meinem Vieh ein Paar gute Ochsen, zwei Stück Ackerpferde, zwei Stück gute Kühe, vier Stück Schweine und zwanzig Stück Schafe, auch meinen Puffwagen und einen Pflug, und überlasse meiner Erbin, ob und was sie noch an kleinem Vieh und Ackergeräthen dem Inspector Roloff geben will.

Es soll auch dieses Vieh und Ackergeräth gleich nach meinem Tode dem Inspector Roloff ausgeantwortet werden, und wenn er etwa vor mir versterben sollte, so bekommen seine Erben nicht nur vorgedachtes Vieh und Ackergeräth, sondern auch die erst erwähnte Schuld der 300 Thlr. soll ihnen erlassen sein und sie also in ihres Erblässers Stelle treten. Ich bedinge aber bei diesem Vermächtnisse und verpflichte hiemit den Inspector Roloff so lange bei meiner Frau in seinem jetzigen Dienst zu bleiben, als sie die Wohnung in Raddatz, das Gut und die Wirthschaft behält und ihr mit allem Fleiß und Treue zu dienen. Insofern aber der Inspector Roloff wider Willen meiner Frau den Dienst verlassen sollte, so ist sie zur Auskehrung dieses Vermächtnisses nicht verbunden, und im Fall er nach schon erhaltenem Vieh und Ackergeräth und Zurückgabe seiner Schuldverschreibung auf die 300 Thlr. den Dienst ohne Einwilligung meiner Frau aufgeben sollte, sie befugt, dieses ganze Vermächtniß zurückzufordern.

II. Verordne ich und verlange, daß meine Frau und Universal-Erbin an meine Bediente, die mir viele Jahre treu gedient und welche ich gleich nachher namentlich angeben werde, folgende Legate gleich nach meinem Tode jedoch nur auf den Fall, wenn sie alsdann noch in meinen Diensten sich befinden, baar auszahle und resp. ausantworte, und zwar:

1) an meinen Diener Friedrich Marotzky 150 Thlr., sage „einhundert und fünfzig“ Reichsthaler, auch etwas

an Kleidung, Leibleinen, Stiefeln, so viel wie meine Frau für gut befindet, auch das Barbier- und Aderlaßzeug mit allem Zubehör;

2) an meinen Jäger Friedrich August Thilo 100 Thlr., sage „einhundert“ Reichsthaler nebst Jagdtasche und etwas von meiner grünen Kleidung;

3) an meinen Gärtner Karl Roloff 80 Thlr., sage „achtzig“ Reichsthaler, auch die Orangerie, wozu ich alle Blumen und ausländischen Gewächse rechne, die er selbst gezogen, jedoch mit [N3\_6] dieser Beschränkung, daß er nichts hiervon eher verkauft, als bis ihm meine Frau die Veräußerung nachgiebt;

4) an meinen Kutscher David Marotzky 50 Thlr., sage „fünfzig“ Thaler;

5) an meinen Verwalter Hans Reter 40 Thlr., sage „vierzig“ Reichsthaler;

alles in jetzigem Preuß. Courant.

Es soll nun zwar meine Ehefrau nicht schuldig sein, an denjenigen dieser 5 Bediente, welcher bei meinem Ableben nicht mehr in meinem Dienst ist, die ihnen vorhero ausgesetzten Legate auszuzahlen, ich werde noch in meinem Leben, so ferner sie mit meinem Willen ihre Dienste verlassen, ihre Treue nach Verdienst belohnen.

Ferner vermache ich:

6) dem alten Gärtner Friedrich Roloff 50 Thlr., sage „funfzig“ Reichsthaler;

7) dem alten August Weber 40 Thlr., sage „vierzig“ Reichsthaler;

beides in Preuß. Courant und verlange von meiner Frau und Erbin, daß sie diese Vermächtnisse gleich nach meinem Tode auszahle, insofern aber diese beiden alten Leute mich nicht überleben, so fallen beide Legate ganz hinweg;

8) verordne ich, daß mein Koch, Bogislav Priebe, welchen ich habe auslehren lassen und vorhero als Koch einige Jahre in Campagne auch Frieden bei mir gedient, da er aber kränklich, zum Holzwärter angestellt worden, nun aber von Michaeli 1787 wieder als Koch in meine Dienste getreten, künftig gleich nach meinem Tode, wenn er nämlich bis dahin als Koch bei mir in Diensten bleibet, und in seiner Treue und Fleiß beharret, vor jedes Jahr, welches er von Michaeli 1787 bis zu meinem Tode bei mir dient, 10 Thlr., sage „zehn“ Reichsthaler, als Legatum bekommen;

9) verlange ich, daß meine Erbin und Gemahlin meinem Haus- und Hofgesinde, welches zur Zeit meines Todes bei mir dient, jedem in meinem Sterbejahre ein gedoppeltes Geldlohn verabfolge, wovon jedoch diejenigen Bedienten ausgenommen sind, welchen ich schon vorher in diesem Codicill ein Legatum ausgesetzt habe.

III. Vermache ich meiner Pathe, dem ältesten Sohne meines Justitiarii Herrn Justiz-Commissarii Listich, Namens Alexander Heinrich Franz Listich, zu Studien-Kosten oder zu einem andern nützlichen und anständigen Metier auf drei nach einander folgende Jahre jedes Jahr 100 fl., sage „einhundert“ Gulden und also überhaupt 200 Thlr., sage „zweihundert“ Reichsthaler in jetzigem Preuß. Silber-Courant, und verordne, daß meine Universalerbin, sobald der Legatarius Alexander Heinrich Franz Listich auf die Academie gehet, an seinen Herrn Vater, oder wenn derselbe alsdann nicht mehr am Leben ist, an die Vormünder dieses künftigen Studiosi 66 Mark 16 gr. auszuzahlen und soviel auch bei Anfang des zweiten und dritten academischen Jahres.

Ferner vermache ich meiner Pathe, dem ältesten Sohne meines Inspectors Roloff, Namens Anton Roloff zum Studiren oder Erlernung einer nützlichen Kunst auf drei nacheinander folgende Jahre jährlich 50 Thlr., sage „funfzig“ Thaler und überhaupt also 150 Thlr. in jetzigem Preuß. Silber-Courant, und will ich, daß meine Universalerbin die erste Zahlung an den Vater oder des Kindes Vormund verrichtet, sobald der Anton Roloff die Academie beziehet oder bei einem Künstler in die Lehre kommt, bei Anfang zweiten und dritten Jahres fortfährt.

Sollten diese meine beiden Pathen vor mir oder auch nachhero sterben, ehe die Zeit angetreten, wo ihnen die Vermächtnisse zukommen, so ist hierdurch meine Erbin von der Zahlung beider Legate befreiet, übrigens

aber und im Fall meine geliebte Gemahlin vorhero verstirbt, ehe die beiden Kinder [N3\_7] das Alter erreichen, worin sie nach meinem Willen von dem Legate Gebrauch machen sollten, will ich und verordne hiermit, daß nach meiner Gemahlin Ableben ihre Erben schuldig sein sollen, sogleich vor den Alexander Heinrich Franz Listich „zweihundert“ Reichsthaler und vor den Anton Roloff 150 Thlr. sicher zu bestätigen und die darüber auszustellende obligationes an die Väter oder Vormünder einzuliefern, auch die Zahlung ohne Weigerung zu verfügen, sobald beide Kinder soweit gekommen, daß sie die Legate nach meiner vorigen Bestimmung gebrauchen, jedoch überlasse meiner Gemahlin, ob sie künftig ihren Erben die Auszahlung dieser beiden Vermächtnisse sogleich nach ihrem Tode auferlegen und von meiner Bedingung, unter welcher ich die Legate ausgesetzt, abgehen wolle.

IV. Ein mehreres, als ich in den drei ersten Abschnitten dieses Codicills und in meinem Testament für die Gemahlin des Lieutenants **von Kleist**<sup>869</sup>, geborene von Versen zu Carvin an Vermächtnisse festgesetzt, soll meine Universal-Erbin bei ihrem Leben von meiner Verlassenschaft nicht auszahlen; es sei denn, daß ich noch etwa in der Folge für gut finden sollte, jemanden etwas von dem Meinigen zu zuwenden und ich in einem selbstgeschriebenen Aufsatz solches angemerkt, in welchem Fall meine Universal-Erbin verbunden sein soll, diesen von mir ge- und unterschriebenen Aufsatz ebenso wie mein Testament und dieses Codicill zu befolgen.

Uebrigens aber verordne ich

V. folgende Legate, welche acht Wochen nach erfolgtem Ableben meiner Gemahlin und Universal-Erbin aus meinem hinterlassenen Vermögen in jetzigem Preuß. Silber-Courant ausgezahlt werden sollen, und vermache hiermit:

1) denen beiden Söhnen des Herrn Heinrich Adrian von Borke auf Grünhoff

- a. dem Lieutenant Anton von Borke bei dem von Posadowsky'schen Dragoner-Regiment,
- b. dem Fähnrich Philipp von Borke bei dem von Platen'schen Dragoner-Regiment,

jedem 1000 Thlr., sage „eintausend“ Reichsthaler dergestalt und also, daß wenn einer von ihnen vor mir versterben sollte, der andere ihn überlebende Bruder die ihm zugedachten 1000 Thlr., folglich in diesem Fall 2000 Thlr. bekommt;

2) denen vier Söhnen und der Tochter, welche der nun zu Bärwalde verstorbene Herr Bogislaf Wedig von Glasenapp mit seiner jetzt noch lebenden und zu Bärwalde sich aufhaltenden Ehegenossin, geborene von Platow gezeuget, namentlich:

- a. Heinrich Caspar Otto,
- b. Christoph Franz Philipp Julius,
- c. Karl Ludewig,
- d. Johann Joachim Christian Gottlieb,
- e. Clara Louise,

jeder 1000 fl., sage „eintausend“ Gulden, und verordne ich auch bei diesem Vermächtnisse, daß wenn einer oder mehrere der von Glasenapp'schen Kinder vor mir versterben sollten, die übrigen lebenden das Legatum der verstorbenen Geschwister zu gleichen Theilen unter sich theilen;

3) der Frau Juliana von Ploetz, geborene von Kamcke in Staartz 500 Thlr., sage „fünfhundert“ Reichsthaler, jedoch mit der Einschränkung, daß für ihre Kinder dieses Kapital künftig, wenn nach meiner Frauen Tode die Auszahlung erfolgt, sicher bestätigt werden muß und sie nur auf Lebenszeit die Zinsen bekommt, folglich nicht befugt sein soll, über das Kapital zu disponiren, welches vielmehr ihren Kindern, welche ich deshalb ebenfalls zu Legatarien ernenne, unverkürzt bleibt, und denen daher auch dieses Vermächtniß nach dem Ableben ihrer Frau Mutter, der Frau von Plötz, zufällt.

[N3\_8] 4) Der Frau Lieutenant **von Kleist**, geborene von Versen zu Carvin 500 Thlr., sage „fünfhundert“ Thaler und wenn sie vor mir versterben sollte, so bekommen dieses Vermächtniß ihre Kinder; ich bemerke noch, daß ich schon in meinem Testament 500 Thlr. der Frau **von Kleist** vermacht habe und es auch hierbei unveränderlich bleiben soll, weil mein Wille ist, daß sie außer diesen gleich nach meinem Tode ihr auszuzahlenden 500 Thlr. auch nach meiner Frauen Tode 500 Thlr. erhalte.

Ferner

VI. will ich, daß von meinem Nachlaß, jedoch nur erst acht Wochen nach meiner Frauen Tode 200 Thlr., sage „zweihundert“ Thaler sicher bestätigt und die Zinsen von diesem Kapital zur Unterhaltung meines an der Raddatz'schen Kirche befindlichen Gewölbes, welches ich zu meiner und meiner Frauen Ruhestätte habe bauen lassen, verwendet werden.

Auch vermache ich

2) der Kirche zu Raddatz 200 Thlr., sage „zweihundert“ Reichsthaler, welches Legatum aber auch nur nach meiner Frauen Tode der Kirche zufällt und zwar beide Legate im jetzigen Preuß. Silber-Courant, mit der Maßgebung, daß der Persanzig-Raddatz'sche Prediger, wenn in einem Jahr die Zinsen von dem zur Ausbesserung und Conservation des Gewölbes ausgesetzten 200 Thlr. nicht erfordert werden, solche verübrigten Zinsen zu dem bestimmten Behuf auf folgende Jahre aufhebe.

Uebrigens der jedesmalige Persanzig-Raddatz'sche Prediger für seine Bemühung wegen Einziehung der Zinsen von diesen beiden Legatis und von der im folgenden Abschnitt ausgesetzten milden Stiftung, wie auch wegen Auszahlung und Verwendung dieser Zinsen jedes Jahr zwei Reichsthaler und zwar von denen Zinsen, die das der Raddatz'schen Kirche legirte Kapital einbringt, erhalten soll.

VII. Setze ich aus von meinem Nachlasse zur milden Stiftung ein Kapital von 1000 Thlrn., sage „eintausend“ Reichsthaler in jetzigem Preuß. Silber-Courant, welches zu ewigen Zeiten auf die Raddatzenschen Güter oder anderweitig sicher bestätigt und wovon die Zinsen folgendergestalt angewandt werden sollen:

- 1) bekommt der jedesmalige Schulhalter in Raddatz jährlich die Zinsen von 250 Thlrn. Kapital,
- 2) der jedesmalige Schulhalter von Klingbeck jährlich die Zinsen von 125 Thlrn. Kapital, und
- 3) der jedesmalige Schulhalter in Kucherow jährlich die Zinsen von 125 Thlrn. Kapital.

Die Zinsen von diesem Kapital erhalten die drei Schulhalter zu den Prozenten, wie solche auf's Höchste, doch sicher ausgeliehen werden können, wogegen aber auch die Schulhalter schuldig sind, arme Kinder, deren Eltern nicht mehr arbeiten können oder aus andern Ursachen zum Aufbringen des gewöhnlichen Schulgeldes unvermögend sind, nicht weniger, und vorzüglich arme verwaisete Kinder unentgeltlich zu unterrichten.

4) Die Armen, welche zur Arbeit und zum Erwerb unvermögend sind in meinen jetzt in Besitz habenden Gütern Raddatz, Klingbeck, Schneidemühl, Kucherow, Neuendorf, Panekow und, deren Pertinenziis jährlich die Zinsen von 500 Thlrn. Kapital und sollen diese Zinsen unter denen vorbemerkten Armen, nicht nach Gunst, sondern nur insofern sie zu dieser Wohlthat nach meiner vorangeführten Bestimmung sich qualificiren gleich vertheilet werden.

Gleichwie nun das der Kirche zu Raddatz legirte Kapital à 200 Thlr. und die zur Ausbesserung des Gewölbes ausgesetzten 200 Thlr. unter Direction des Königlichen Coeslinschen Consistorii stehen, ebenso übertrage ich auch dem Hochgedachten Königlichen Consistorio die Ober-Aufsicht über meine milde Stiftung, welche die „**von Kleist**-Raddatz'sche Stiftung“ genannt [N3\_9] werden soll, dergestalt, und unter folgender Bestimmung, daß zwar der jedesmalige Persanzig-Raddatz'sche Prediger die Zinsen von den 1000 Thlrn. einziehet, und die für die drei Schulhalter bestimmte Besoldung an dieselben auszahlet, auch die den Armen ausgesetzten Zinsen unter Direction des jedesmaligen Raddatz'schen Gutsbesitzers unter dieselben austheilet, er aber dem Patrone der Raddatz'schen Kirche und Gutsbesitzer gleich wie über die Kirchenmittel geschieht, jährliche Rechnung ableget und das Consistorium sowohl wegen der sichern Bestätigung des Kapitals, als über die richtige Verwendung der Zinsen die Ober-Aufsicht habe. - Indessen

verordne ich, daß nur erst nach meiner Frauen Tode die zur milden Stiftung ausgesetzten 1000 Thlr. aus meinem Nachlaß ausgekehret und die Zinsen hiervon nach meiner vorgedachten Anordnung verwandt werden sollen, wobei ich hiermit festsetze, daß die Zahlung an die Schulhalter und die Vertheilung unter die Armen jedes Jahr 14 Tage nach Johann und Weihnachten geschehen soll und zwar mit der Maßgebung, daß die Schulhalter und die Armen die ersten Zinsen 14 Tage nach dem zunächst auf den Tod meiner Frau folgenden Weihnachten oder Johann bekommen, und die Erben meiner Frau schuldig sein sollen, von ihrem Todestage an zu 4 procent zu verzinsen, welche Zinsen dann auf den erst folgenden Weihnachten oder Johann, soviel sie bis dahin austragen, an die Schulhalter und Armen nach dem von mir bestimmten Verhältniß ausgezahlt werden.

VIII. Verordne ich zum Besten der **von Kleist**'schen Familie ein Fidei-Commiß à 4000 Thlr., sage „viertausend“ Thaler, welches das **von Kleist**-Raddatz'sche Fidei-Commiß genannt werden soll, unter folgender Einschränkung und resp. Bestimmung:

Es soll meiner Gemahlin und Erbin von dem Kaufpretio für die Raddatz'schen Güter, welche die mir succedirenden Lehnsfolger an sie zuzukehren schuldig sind, ein Kapital à 4000 Thlr. sich kürzen lassen und sogleich nach erfolgter Auseinandersetzung mit dem Lehnsfolger auf Kosten des künftigen Raddatz'schen Gutsbesitzers die Eintragung der Viertausend Reichsthaler als ein der **von Kleistschen Familie** gehöriges Fidei-Commiß auf die Raddatz'schen Güter mit Verweisung dieses Codicills besorgen, sie aber, meine Gemahlin Henriette Juliane, geborene von Versen, bekommt auf Lebenszeit die Zinsen von dem Kapital der 4000 Thlr., und der Besitzer der Raddatz'schen Güter ist schuldig, ihr solches jährlich mit 4 Procent zu verzinsen.

Die **von Kleist**'sche Familie gelanget also nur erst zum Genießbrauch dieses Fidei-Commisses à 4000 Thlr. nach erfolgtem Ableben meiner Frau, und zwar will ich es hiermit folgendergestalt gehalten wissen:

Das Kapital der 4000 Thlr. soll auf immer und zu ewigen Zeiten unverkürzt ein Fidei-Commiß für die **von Kleist**'sche Familie bleiben, weshalb ich verordne, daß wenn etwa in Zukunft das Kapital irgend wodurch verringert würde, solches wiederum durch die Zinsen ergänzt werden soll und meine Geschlechts-Vettern nicht eher zum Genuß der Zinsen kommen sollen, als bis wiederum das Kapital vollständig ist.

Ich constituire übrigens den Herrn Hauptmann und jetzigen Landschafts-Director **von Kleist**<sup>870</sup> auf Segenthin zum Curator des Fidei-Commisses, bei welchem auch die vidimirte Abschrift dieses Codicills, worunter die Eintragung verzeichnet ist, niedergelegt werden soll, und trage ihm auf, vor die Sicherheit des Fidei-Commiß-Kapitals zu sorgen; so viel die Zinsen betrifft, welche die Familie nach meiner Frauen Tode genießt, so habe ich hierbei hauptsächlich zur Absicht, die künftigen Besitzer der Raddatzschen Lehngüter in den Stand zu setzen, diese ihnen anfallende Lehne für sich und die Familie zu erhalten und durch das Fidei-Commiß zu bewirken, daß meine Lehne beständig in dem [N3\_10] **von Kleist**'schen Lehngänge bleiben, aus welchem Grunde ich mich auch bewogen finde, wegen Genuß der Zinsen von dem Fidei-Commiß-Kapital hiermit festzusetzen, daß der jedesmalige Gutsbesitzer der Raddatzschen Lehne die Zinsen von dem Fidei-Commiß ganz genießen und bei künftigen Lehnsanfällen diese Zinsen unter die gleich nahen Lehnsvettern nicht getheilt werden sollen, sondern ich will und verordne, daß wenn mir mehr als ein Vetter in die Raddatzschen Lehne succedirt, derjenige, welchem die Raddatzschen Lehngüter durch's Loos oder sonstige Vereinigung zufallen, die Zinsen von dem Fidei-Commiß der 4000 Thlr. nach meiner Frauen Tode so lange er die Güter besitzt, ganz genießen soll, und ebenso bekommt auch der ihm folgende Lehnsbesitzer die völligen Zinsen, wiewohl mehreren gleich nahe zu dem Lehne berechtigten Vettern die Lehns-Succession eröffnet wird, weil mein Wille ist, daß gleichsuccedirende Vettern nur immer mit der ihnen gebührenden Lehns-Portion sich begnügen und die Fidei-Commiß-Zinsen ohne alle Entschädigung demjenigen überlassen sollen, welchem durch das Loos oder sonstige gütliche Vereinigung die Güterkavel zufällt und der Besitz des Lehngutes Raddatz gelangt.

Sollten aber meine Lehnsfolger oder künftig ihre Lehns-Erben oder in folgenden Zeiten, der **von Kleist**,

welcher zum Besitz des Lehnsgutes Raddatz gekommen, dieses Lehn an jemanden veräußern, der nicht zur **Kleist**'schen Familie gehört und den Namen und das Wappen dieses Geschlechtes führet, so folget von selbst, daß meine Bestimmung wegen Genuß der Fidei-Commiß-Zinsen hinwegfällt, inzwischen auch in diesem Fall soll die **von Kleist**'sche Familie von dem Fidei-Commiß- Kapital die Zinsen dergestalt genießen, daß nach erfolgter Veräußerung des Lehnsgutes Raddatz an einen Fremden jedesmal der älteste von denen in den Königlichen Preußischen Staaten sich aufhaltenden oder doch im Dienste Sr. Majestät des Königs stehenden **von Kleist** die Zinsen auf Lebenszeit bekommt. Damit nun im vorgedachten Fall, wenn das Lehngut Raddatz aus dem Besitz der **Kleist**'schen Familie kommt, aller Streit wegen Genuß der Zinsen vermieden werde, so will ich, daß der Curator des Fidei-Commisses, Herr Landschafts-Director **von Kleist** zu Segenthin, oder der nach seinem Ableben von der Familie per majora zum Curator constituirt wird, seine Geschlechtsvettern beim Königlichen Coeslin'schen Hofgericht auffordere, ihr Alter glaubhaft zu bescheinigen, und derjenige, welcher von den sich gemeldeten als der älteste sich legitimirt, soll die Zinsen auf Lebenszeit genießen und ihm der Genuß nicht genommen werden, wenn auch hiernächst nach Ablauf des anzusetzenden Termins einer von der Familie ein höheres Alter bescheinigen sollte.

Bei dieser Aufforderung verlange ich, daß die bei der Lehns-Canzlei bekannten **von Kleist** durch ein Patent ad domum unter der Verwarnung aufgefordert werden, daß derjenige, welcher in termino das höchste Alter glaubhaft nachweist zum Genuß des **von Kleist**-Raddatzschen Fidei-Commisses werde verstattet und auf seine Lebenszeit hierbei geschützt werden, wenn auch nach Ablauf des terminus einer ein höheres Alter bescheinigen sollte.

Eine Edictal-Citation auch selbst derjenigen, welche im Lehnsregister notirt und unbekannt sind, ist nicht erforderlich.

Die Kosten, welche die Vorladung der bekannten **von Kleist** verursacht, sollen von den Zinsen genommen werden und der erste Percipient ist schuldig, solche sich kürzen zu lassen. Zu seiner Legitimation ist das Attest des Königlichen Hofgerichts, daß er der Aelteste in der Familie sei, hinlänglich und auf dessen Vorweisung muß der Kapitalschuldner die Zinsen an ihn bezahlen. Es soll aber so wenig der erste Percipient als diejenigen, welche auf ihn folgen, befugt sein, das Kapital zu erheben, sondern im Fall der Kapital-Schuldner solches abzahlen will oder nach Umständen abtragen muß, so verlange ich, daß sogleich das Kapital wiederum anderweitig gegen gesetzmäßige Sicherheit [N3\_11] oder auf Pommersche Pfandbriefe bestätigt, und bis dies geschieht, beim Königlichen Hofgericht deponirt werden soll, bis dahin auch die Löschung des Kapitals von dem Gut, worauf es bestätigt, auszusetzen, als welche nur dann erst zu verfügen, wenn der Curator des Fidei-Commisses die anderweitige sichere Bestätigung oder die Deposition des Kapitals nachweist.

Die von dem Schuldner auszustellende Obligation oder die Pfandbriefe asservirt der Curator des Fidei-Commisses, in diesem letztern Fall wird aber auf die Pfandbriefe notirt, daß sie außer Cours gesetzt sind, und die Zinsscheine erhält der älteste der Familie.

Da ich auch befürchte, daß bei Sterbefällen wegen des Alters öfter Streit entstehen dürfte, so will ich, daß der Curator des Fidei-Commisses ein genealogisches Register führe, und zuerst diejenigen, welche auf geschehen Provocation beim Königlichen Hofgericht sich gemeldet, nach ihrem Alter eintrage, auch solches auf die Zukunft fortsetze, und jedesmal, wenn der älteste der Familie, der die Zinsen erhoben, verstirbt, solchen Sterbefall durch die Berlin'sche und Stettin'sche Intelligenz mit der Aufforderung bekannt machen, daß derjenige, welcher der älteste der **von Kleist**'schen Familie und folglich zum Genuß des Fidei-Commiß berechtigt zu sein vermeint, über sein Alter glaubhafte Atteste an den Curator des Fidei-Commiß gegen einen von 8 Wochen anzusetzenden Termin einsende, in welchem Termin der Curator mit Zuziehung zweier in Pommern angesessener **von Kleist** denjenigen bestimmt, der zum Genuß des Fidei-Commiß gelanget.

Ich habe das Vertrauen zu den jedesmaligen Curatoren, daß sie die Mühwaltung unentgeltlich übernehmen werden.

Die baaren Auslagen in allen Wegen von den Zinsen zu bestreiten.

Endlich habe ich mich gleich Anfangs ausdrücklich erklärt, daß das Fidei-Commiß-Kapital von dem Pretio

genommen werden soll, welches meine Lehnsfolger für die Raddatz'schen Güter an meine Frau und Universal-Erbin auszukehren schuldig sind, und ich wiederhole daher hiermit nochmals mit gutem Bedacht, daß ich bloß und allein unter der Voraussetzung, daß meine Lehnsfolger das Kauf-Pretium für die Raddatzschen Güter an meine Erbin auskehren, das Familien-Fidei-Commiß gestiftet habe.

Im Gegentheile aber und auf den Fall, daß wider Erwarten mein Lehnsfolger von der Vergütung des Raddatzschen Kaufpretii durch Urteil und Recht freigesprochen werden sollte, soll meine Frau und Universal-Erbin nicht schuldig sein, ein Kapital zum Fidei-Commiß auszusetzen, sondern diese meine gut gemeinte Stiftung ganz wegfällen, indem mein ausdrücklicher Wille ist, daß das Fidei-Commiß aus keinem andern Theile meines Nachlasses genommen werden soll, als von dem meiner Universal-Erbin gebührenden Raddatzschen Kauf-Pretio.

Damit aber die ganze Familie durch den etwaigen Widerspruch meiner Lehnsfolger den ihr zugedachten Vortheil nicht verlustig gehen, gegentheils aber auch meine Erbin vor Prozeß-Verdruß und Kosten gesichert sei, so verordne ich, daß auf den Fall, daß meine Lehnsfolger sich weigern, das Raddatzsche Kauf-Pretium meiner Erbin zu vergütigen und dieserhalb mit ihr prozessiren, sie aber, wie ich zuverlässig erwarte, mit ihrem unbegründeten Widerspruch abgewiesen werden, als dann zwar das Fidei-Commiß bestehen bleiben und die Familie derer **von Kleist** nach meiner Frauen Tode die Zinsen in der Art, wie ich hierin festgesetzt, zu erwarten haben, jedoch von dem Genuß dieser Zinsen meine Lehnsfolger, die mit meiner Frau prozessiren, ausgeschlossen, und der oder diejenigen, welche ihnen auch nach ihrem Ableben succediren, in die Raddatzschen Güter an ihre Stelle treten und die Fidei-Commiß-Zinsen genießen sollen, jedoch müssen sie bei Eröffnung der Lehne solche in Besitz nehmen, und sodann bekommt nur derjenige die Zinsen, welchem die Güterkavel zufällt.

[N3\_12] Wenn übrigens gleich nach meinem Ableben die Raddatzschen Lehen an Fremde kommen, so bleibt es auch in diesem Fall, daß nämlich meine Lehnsfolger das Raddatzsche Kauf-Pretium meiner Frau ohne Erfolg bestreiten, bei meiner vorigen Disposition jedoch mit der Maßgabe, daß wenngleich einer meiner Lehnsfolger der älteste der Familie sein sollte, er dennoch die Fidei-Commiß-Zinsen nicht genießen, sondern der auf ihn folgende älteste zum Genuß gelangen soll.

IX. Habe ich schon vorher festgesetzt, daß die im V. und VI. Abschnitt dieses Codicills ausgesetzten Legata nur erst nach meiner Frauen Tode ausgezahlt werden sollen, ich will aber auch, daß man sie mit einer Caution wegen dieser Vermächtnisse nicht beschweret, als wovon ich sie hiermit ausdrücklich befreie.

Wie ich nun schon in meinem Testament erklärt habe, daß, was ich in meinem Codicill verordne, eben die Kraft haben soll, als wenn es im Testament enthalten, so verlange ich hiermit nochmals die genaueste Befolgung dieses meines Codicills, welches ich eigenhändig ge- und auf allen Seiten unterschrieben habe, ohne daß eine andere Handlung dazwischen gekommen.

So geschehen Raddatz, den 9. April 1788.

(L. S.)

**Bogislaff Heinrich von Kleist.**

Daß der Herr Hauptmann **Bogislaff Heinrich von Kleist** hierselbst vorstehendes Instrument eigenhändig geschrieben und in unserer Gegenwart unterschrieben und untersiegelt, solches wird, und daß uns derselbe von Person wohl bekannt, hierdurch pflichtmäßig attestirt.

Raddatz, den 9. April 1788.

(L. S.)

Carl Günther Philipp Listich,

Königl. Justiz-Commissarius bei Einem Königl. Hofgericht zu Coeslin immatriculatus.

Johann Gottlieb Wruck

als Zeuge.

Heinrich Bogislaf Roloff

als Zeuge.

Publikatum Coeslin, den 20. Februar 1792, nebst dem gerichtlich deponirten Testament in Gegenwart des Justiz-Commissions-Raths Thym nomine der Wittve geborene von Versen und des Justiz-Commissarii Hasselbach als ex officio bestellten Bevollmächtigten der abwesenden Intestat-Erben.

Zermoll, Hofgerichts-Protonotarius.

Die Uebereinstimmung vorstehender Abschrift mit dem Originale wird hiermit bescheinigt.

Neustettin, den 9. October 1875.

(L. S.)

Königliches Grundbuchamt.

(Name. )

Gr. S. 30.

Calk. Chentz.

697

1789-1845.

Verzeichniß der Pommerschen Lehngüter und der darauf angemeldeten Agnaten des Geschlechts **von Kleist**.

(Angelegt auf Grund des Circulars vom 23. Dec. 1789, fortgeführt bis zum Gesetz vom 11. Juli 1845.)

Nach L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XXXIV<sup>c</sup>.

#### I. Verzeichniß der Lehngüter.

Die mit \*\* bezeichneten Güter sind vor, die mit \* bezeichneten, nach dem Gesetz vom 11. Juli 1845 gelöscht worden.

1. Zarnekow (Kr. Belgard). Alt Lehn; cf. die Geschlechts-Lehnbriefe vom 27. März 1601, 27 Sept. 1618, 28 Sept. 1621, 14 Sept. 1686 u. 3 Februar 1711.

2. Kowalck nebst Feldmark Hansfelde und dem Antheil an der Hasselmühle (Kr. Belgard). Desgl.

3. Drenow (Kr. Belgard) Desgl.

[635] 4. Dumkuhlen oder Dumkühr nebst Vorwerk Sandhoff (Kr. Belgard.). Desgl. - Dimkuhlen hat der Major **Ernst Ewald v. Kleist** ao. 1756 an **Anton v. Kleist** verkauft, und damals sind die Agnaten zur Ausübung des Nacherrechts citirt, auch damit präkludirt.

5. \*\* Groß Tychow A. und C. (Kr. Belgard). Desgl. - **Frantz Lorenz v. Kleist** hat diese Antheile nebst Klein Crössin A. an den Hauptmann **Anton von Kleist** erblich verkauft, der Oberst **Peter Christian v. Kleist** aber sich als näherer Agnat gemeldet, und nachdem sie diesem Anno 1768 abgetreten worden, sind die Agnaten durch die Sentenz vom 28 April 1769 mit dem Verkaufs- und Nacherrecht präkludirt. Groß Tychow B. ist Allodium. - Durch das rechtskräftige Erkenntniß des Königl. Ober-Landes-Gerichts in Cöslin de publ. den 21 Septbr. 1819 sind sämmtliche be- und unbekannte Agnaten des Geschlechts der **v. Kleist** mit allen Lehn-Ansprüchen an das Gut Groß Tychow präkludirt. Vermerkt vi decreti vom 10 Juni 1822.

6. Klein Crössin A. (Kr. Belgard). Desgl.

7. \*\* Kieckow (Kr. Belgard). Desgl. - Gelöscht, s. Nr. 13.

8. Warnin (Kr. Belgard). Desgl.

9. Zatzkow (Kr. Belgard). Desgl.

10. Schmentzin nebst Groß und Klein Freienstein, Friedrichshoff, Lindenhoff, auch übrigen dazu gehörigen Buschgütern und Vorwerken (Kr. Belgard). Desgl. - Ein kleines Antheil in diesem Gut ist auch ein Versen Lehn.

11. Sietckow (Kr. Belgard). Desgl.; cf. die Lehnbriefe vom 28 Sept. 1621 und 24 Januar 1718. Dieses Gut ist eigentlich theils ein v. Wolden, theils ein v. Versen Lehn, worauf aber schon 1489 die v. Kleist ein

Lehns- und Anwarts-Recht erhalten haben, welches auch dem Geschlechts- Lehnbriefe vom 28 September 1621 inserirt ist, und worüber, nachdem die v. Kleist solches käuflich acquirirt, unterm 23 Januar 1718 besonderer Lehnbrief ertheilt ist. Cf. das Prot. v. 17. Decbr. 1806.

12. Ruschitz (Kr. Stolp). Desgl.; cf. die oben allegirten Lehnbriefe de 1601, 1618, 1621, 1686 u. 1711.

13. \*\* Seegenthin, ein Theil (Kr. Schlawe). Desgl. - Ein Theil in diesem Gut ist ein v. Heydebrecken Lehn. - Ad Nr. 13. 24. 33. 36. 34. 37. 38. 17. 24. 7. 20. u. 19: Nach dem Schreiben des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Cöslin vom 20 August 1835 und dessen Beilage sub B. (Tit. 13 Nr. 27) sind die Güter Seegenthin, Latzig, Juchow, Schneidemühl, Zemmenz, Kucherow, und Gissolk bereits allodificirt, und ist das Geschlecht der **von Kleist** mit seinen Lehnrechten an Borntin, Söllnitz, Kikow, Zatkow A. und Muttrin B. präcludirt, daher alle diese Güter vi decreti vom 7 Dezember 1835 hier gelöscht sind.

14. Nassen Gliencke (Kr. Neustettin). Desgl. - Auf die von dem Landschafts-Director **Carl Caspar v. Kleist** ausgebrachte Edictal - Citation sind durch Sentenz vom 27 Juny 1764 die unbekannt Agnaten mit ihrer Ansprache an diesem Gut präcludirt, denen bekannten ist aber, weil sie nicht ad domum citirt worden, ihr Recht vorbehalten.

15. Pöppeln (Kr. Rummelsburg). Neu Lehn, womit der Landschafts-Director **v. Kleist**, der es 1776 gekauft, unterm 30 Juny 1777 zum neuen Lehn investirt ist.

16. Nehmitz, nebst Antheil in Groß Soldeckow (Kr. Schlawe). Neu Lehn, so vormals ein Rahmeln Lehn gewesen, welches **Jürgen Valentin v. Kleist**, der es von dem Landrath v. Below gekauft, unterm 15 November 1715 zum neuen Lehn genommen hat. Dessen Lehnsfolger **Christoph v. Kleist** hat es ao. 1737 dem Major **Jürgen Lorenz v. Kleist** verkauft, welcher und seine Söhne auch damit investirt sind. Cf. Acta feudal Nr. 28. Schlaw. Kr. de 1741.

[636] 17. \*\* Borntin, 2 Antheile (Kr. Neustettin). Alt Lehn; cf. die oben allegirten Lehnbriefe de 1601, 1618, 1621, 1686 und 1711. - Das übrige Antheil in selbigem ist Glasenappen Lehn. Gelöscht, s. Nr. 13.

18. \*\* Dargen (Fürstenthum Cammin). Desgl. - Durch die rechtskräftigen Erkenntnisse des Königl. Ober - Landes-Gerichts von Pommern zu Cöslin vom 8 October 1810 und 23 Februar 1818 sind sämmtliche bekannte sowohl als unbekannt Agnaten des Geschlechts der **von Kleist** mit allen ihren Lehn-Rechten an dem Gut Dargen gerichtlich präcludirt. Vermerkt vi decreti vom 29 Novbr. 1821.

19. \*\* Muttrin B. nebst 3 Bauerhöfen in Döbeln (Kr. Belgard). Desgl. - Nach dem Schreiben des Königl. O. L. G. zu Cöslin vom 20 August 1835 und dessen Anlage sub A. sind die **v. Kleistschen** Agnaten mit ihren Lehnrechten an Döbel präcludirt, daher die Lehneigenschaft der gegenstehend ausgeführten 3 Bauerhöfe in Döbel vi decreti vom 19 Septbr. 1835 gelöscht ist.

20. \*\* Zatkow A. (Kr. Belgard). Desgl. - Gelöscht, s. Nr. 13.

21. Poberow (Kr. Greiffenberg, jetzt Cammin). Desgl.

22. \*\* Groß Voldeckow nebst Pertinenz Gethberg (Kr. Belgard). Desgl. - Durch die rechtskräftigen Erkenntnisse des Königl. Ober - Landesgerichts in Cöslin de publ. des 10 Julij und 21 Octobr. 1818, und 12 November 1819 sind sämmtliche unbekannt und mehrere bekannte Realprätendenten und Agnaten des Geschlechts der **v. Kleist** mit ihren Real- und Lehns-Ansprüchen an das Gut Gr. Voldekow präcludirt. Vermerkt vi decreti v. 13 Juny 1822.

23. \*\* Dolgen (Kr. Neustettin). Desgl. - Durch die rechtskräftigen Erkenntnisse des Königl. Ober-Landes-Gerichts in Cöslin vom 9 Juli 1818, 30 Januar und 18 März 1819 sind sämmtliche be- und unbekannt Agnaten des Geschlechts **v. Kleist** mit allen Lehnsansprüchen an das Gut Dolgen präcludirt. Vermerkt vi decreti vom 13 Juny 1822.

24. \*\* Latzig und Sellnitz, Antheile (Kr. Schlawe). Desgl. - Diese **v. Kleistschen** Antheile haben die Gebrüder **George Caspar Werner v. Kleist** besessen und 1712 verkauft, und constirt zur Zeit nicht ganz bestimmt, ob solches **v. Kleistsche** Lehnstücke gewesen- - Gelöscht, s. Nr. 13.

25. Groß Nemrin (Kr. Belgard). Desgl.

26. Klein Nemrin (Kr. Belgard). Desgl.
- 27a. Pumlow, ein Antheil (Kr. Belgard). Desgl.
- 27b. Lantzen (Kr. Neustettin). Desgl.
28. Raddatz (Kr. Neustettin). Desgl.
29. Neuendorff (Kr. Neustettin). Desgl.
30. Bramstädt (Kr. Neustettin). Desgl.
31. Nieder Paneckow (Kr. Neustettin). Desgl.
32. \* Klingbeck nebst Ober Paneckow (Kr. Neustettin). Desgl.
33. \*\* Juchow (Kr. Neustettin). Desgl. - Gelöscht, s. Nr. 13.
34. \*\* Zemmentz (Kr. Neustettin). Desgl. - Gelöscht, s. Nr. 13.
35. \* Falckenhagen (Kr. Neustettin). Desgl.
36. \*\* Schneidemühl (Kr. Neustettin). Desgl. - Gelöscht, s. Nr. 13.
37. \*\* Kucherow (Kr. Neustettin). Desgl. - Gelöscht, s. Nr. 13.
38. \*\* Gissolck, ein Theil (Kr. Neustettin). Desgl. - Ein Antheil in Gissolck ist ein Glasenappen Lehn. - Gelöscht, s. Nr. 13.
39. Klein Dubberow, nebst dazu gehörigem Antheil in Groß Dubberow, auch dem adelichen Antheil in Boissin (Kr. Belgard). Desgl.
- [637] 40. Groß Dubberow A. (Kr. Belgard). Desgl.
41. \* Damen A. nebst Feldgütern Curow und Sand (Kr. Belgard). Desgl.
42. \* Damen B. nebst Vorwerk Nemrin, Feldgut Sand, und Antheil in Katschenhagen (Kr. Belgard). Desgl.
43. \* Damen C. nebst Feldgütern Ruden und Hohenhausen, auch dem Ackerhof in Katschenhagen (Kr. Belgard). Desgl.
44. Wendisch Tychow (Kr. Schlawe). Desgl.
45. Klein Zemmin oder Ellerkamp (Kr. Neustettin). Desgl. - Ist ein Feldgut, welches wiederlöslich veräußert ist, und wovon das Ober-Eigenthum zu Raddatz gehört.
46. Egsow (Kr. Schlawe). Desgl.
47. Cummerzin (Kr. Schlawe). Desgl.
48. Groß Quesdow (Kr. Schlawe). Desgl.
49. Mandelatzcke nebst Feldgut Kieffheide (Kr. Belgard). Desgl.
50. Rattegk B. (Kr. Schlawe). Ist nach erfolgter Präclusion der v. Rahmeln ao. 1749 von dem **Jürgen Lorenz von Kleist** zum neuen Lehn genommen.
51. **von Kleist** Lehnstamm von 14000 Thlr. Entspringt aus dem Verkaufe der im Belgardschen Kreise belegenen, ehemaligen **von Kleistschen** Lehngüter Kieckow, Zatekow, Muttrin und Döbel. Cf. fol. 252 vol. I. act. Alt Storckow. Lehns- und Successionsregister II. Nr. 13.

## II. Verzeichniß der angemeldeten Agnaten.

(Die **von Kleistschen** Lehngüter sind hier mit \* bezeichnet.)

1. **Carl Caspar von Kleist**<sup>871</sup>, des Generallieutenant **Franz Ulrich** Sohn, Landschafts-Director auf Antheil

---

<sup>871</sup> (Nachk. von III. 8) 522, Vater 389, Bruder Friedrich Otto 524, Söhne 16 = 648, 17 = 647, 18 = 651

Seegenthin, \* Nassen Gliencke, und \* Pöppeln. - Eingetragen auf die Lehngüter Nr. 1 - 48, vi decreti und recognition. vom 31 Decbr. 1806. - Seegenthin, ein Theil, besitzt derselbe käuflich, und hat es 1763 von dem Oberst **Carl Wilhelm v. Kleist**<sup>872</sup> gekauft. Nassen Gliencke besitzt derselbe käuflich, in welcher Art es ihm von seiner Stiefmutter, des Oberst- Lieutenant **Anton v. Kleist**<sup>873</sup> Wittve überlassen ist; auf die von ihm ausgebrachte Edictal-Citation sind durch die Sentenz vom 27 Juni 1764 die unbekanntnen Agnaten mit ihrer Ansprache präcludirt, denen bekannten sind aber, weil sie nicht ad domum citirt worden, ihre Rechte ausdrücklich vorbehalten. Poeppeln hat er 1776 käuflich acquirirt, und ist damit unterm 30 Juny 1777 zum neuen Lehn investirt. Nach der Anzeige dieses Landschafts-Director **v. Kleist** ist dessen Bruder **Friedrich Otto von Kleist** auf Protzen ohne männliche Descendenz verstorben (cf. das Exh. vom 3 Februar 1808.). - Nr. 1 ist †, dessen Söhne siehe Nr. 16. 17. und 18.

2. **Frantz Casimir von Kleist**<sup>874</sup>, desselben Sohn, General der Infanterie und Gouverneur zu Magdeburg. - Eingetragen auf Nr. 1 - 48, vi decreti vom 31 Decbr. 1806.

3. **Otto Joachim Berndt Heinrich von Kleist**<sup>875</sup>, des Hauptmann **Frantz Lorentz Sohn**, Rittmeister a. D. auf \* Ruschitz und \* Sietckow. - Eingetragen auf Nr. 1 - 20, 22 - 48, vi decreti vom 31 Decbr. 1806. - Das Gut Poberow hat er selbst ao. 1803 an den Eigenthümer Rieckmann erblich verkauft. Nach der Anzeige desselben ist sein 2ter Bruder **Rudiger Anton** als Lieutenant im Regiment Prinz von Braunschweig ohne Kinder zu Cüstrin gestorben. Cf. die Anzeige vom 20 Februar 1808.

4. **Otto Bogislav von Kleist**<sup>876</sup>, **Peter Jürgens** Sohn, Landrath des Belgardschen Kreises auf \* Klein Dubberow nebst dazu gehörigem Antheil in \* Groß Dubberow, auch dem adeligen Antheil in \* Boissin, \* Groß Dubberow A., \* Damen A. nebst Pertinenzien, \* Damen B. nebst Pertinenzien, [638] \* Damen C. nebst Pertinenzien. - Eingetragen auf Nr. 1 - 46 u. 48, vi decreti vom 31 Decbr. 1806. - Groß Dubberow A. hat er käuflich von dem **George Anton Wilhelm v. Kleist**<sup>877</sup> ao. 1800 acquirirt. Damen A. nebst Pertinenzien hat derselbe in der auf Instantz der Piskenschen Erben erfolgten Subhastation durch gerichtlichen Zuschlag erhalten. Damen B. nebst Pertinenzien hat er 1797 von dem Hauptmann **Johann Gottlieb Christoph v. Kleist**<sup>878</sup> erblich gekauft. Damen C. nebst Pertinenzien hat er 1798 von dem Major **Friedrich Berndt Christian Heinrich von Kleist**<sup>879</sup> erblich gekauft. Wegen Groß Quesdow hat derselbe durch das Renunciations - Instrument vom 15 September 1783 der Reluition gänzlich entsagt. - Er ist am 28. September 1818 gestorben und daher vi decreti vom 25. Januar 1844 gelöscht. (s. Söhne sub Nr. 33 u. 34.)

5. **Carl Friedrich** Freyherr **v. Kleist**<sup>880</sup>, **Friedrich Casimirs** Sohn, zu Niesky in der Ober-Lausitz. - Eingetragen auf Nr. 1 - 48, vi decreti vom 9 Januar 1807.

6. **Hans Joachim Gneomar von Kleist**<sup>881</sup>, des Major **Jürgen Lorentz** Sohn, Major a. D. aus \* Nehmitz nebst Antheil in \* Groß Soldeckow. - Eingetragen auf Nr. 1 - 48, vi decreti vom 9 Jan. 1807. - Ist †, und <sup>882</sup>dessen Söhne sind sub Nr. 14 u. 15 eingetragen.

7. **Eduard Heinrich Erdmann von Kleist**, des Hauptmann **Ewald Heinrich von Kleist** Sohn, auf \* Wendisch Tychow, geb. 6. April 1789, ist minorenn, und der v. Zastrow auf Pobantz dessen bestellter Vormund. - Eingetragen auf Nr. 1-46 u. 48, vi decreti vom 16 Jan. 1807. - Wegen Groß Quesdow hat dessen

---

<sup>872</sup> II. 129

<sup>873</sup> III. 323

<sup>874</sup> (III. 8) 523, Vater 389

<sup>875</sup> (III. 8) 636, Vater 511, Bruder 639

<sup>876</sup> (II. 5) 201, Vater 149, Söhne 33 =, 34 =

<sup>877</sup> III. 672, Vater

<sup>878</sup> III. 657

<sup>879</sup> III. 664

<sup>880</sup> (III. 5) 525, Vater 338

<sup>881</sup> (III. 8) 517, Vater 388

<sup>882</sup> (II. 5) 219, Vater 200

Vater, der Hauptmann **Ewald Heinrich**, durch ein Renunciations- Instrument vom 15 September 1783 dem Lehnrecht entsagt.

8. **George Friedrich von Kleist**<sup>883</sup>, des Obrist-Lieutenant **Georg Heinrich** Sohn, Hauptmann im Infanterie Regiment von Natzmer zu Graudenz. - Eingetragen auf Nr. 1 - 48, vi decreti vom vom 19 Jan. 1807.

9. **Heinrich Wilhelm Friedrich von Kleist**<sup>884</sup>, des General **Reimar** Sohn, Hofgerichts-Präsident zu Bromberg. - Eingetragen auf Nr. 1 - 48, vi decreti vom 6 Febr. 1807.

10. **Hans George Wedig von Kleist**<sup>885</sup>, **George Wedigs** Sohn, Major im Regiment von Owstien. - Eingetragen auf Nr. 1 - 48, vi decreti vom 13 Febr. 1807. - Ist als Postmeister zu Schlawe den 31. July 1816 verstorben, dessen beide Söhne sind sub Nr. 31 und 32 eingetragen.

11. **Johann George von Kleist**<sup>886</sup>, des Oberst **Peter Christian** Sohn, Lieutenant a. D. auf Groß Tychow A. und C., \* Klein Crössin A. und Kieckow. - Eingetragen auf Nr. 1 - 48, vi decreti vom 13 Febr. 1807. - Kieckow besitzt derselbe nicht aus einem Lehnstittel, sondern käuflich, und hat es 1800 von dem Lieutenant von Petersdorff erblich gekauft, an welchen es 1799 von **Adam Heinrich von Kleist**<sup>887</sup> veräußert worden ist. Als nach dem unbeerbten Ableben des **Christian Felix von Kleist** Dolgen von dessen 5 Schwestern erblich intra familiam an den Landrath **George Ernst v. Kleist** verkauft worden, hat der Vater desselben, Oberst **Peter Christian**, in diesen Verkauf mit Begebung des NÄherrechts gewilligt.

12. **Friedrich Wilhelm von Kleist**<sup>888</sup>, desselben Sohn, Major im Regiment Sr. Majestät des Königs. - Eingetragen auf Nr. 1 - 48, vi decreti vom 13 Febr. 1807. - Ist den 29 Januar 1820 zu Potsdam verstorben, und dessen einziger nachgebliebener Sohn sub Nr. 30 eingetragen.

13. **Adam Heinrich von Kleist**<sup>889</sup>, **Adam Heinrichs** Sohn, Hauptmann a. D. zu Stargard. - Eingetragen auf Nr. 1 - 6, 8 - 18, 21 - 48, vi decreti vom 23 Febr. 1807. - Die Güter Kieckow, Muttrin B. nebst Antheil in Döbeln und Zatekow A. hat derselbe ao. 1799 an den Lieutenant v. Petersdorff erblich verkauft.

[639] 14. **George Christian August Carl v. Kleist**, Sohn von Nr. 6, Hauptmann im Dragoner Regiment v. der Osten, auf \* Nehmitz nebst Antheil in \* Groß Soldekow, und \* Ratteck B. - Eingetragen auf Nr. 1 - 48, vi decreti vom 21 Sept. 1807.

15. **Christoph Friedrich Anton Joachim von Kleist**, Sohn von Nr. 6, Rittmeister a. D. auf Bulgrin. - Eingetragen auf Nr. 1 - 48, vi decreti vom 21 Sept. 1807.

16. **Carl Ludwig von Kleist**, Sohn von Nr. 1, Hauptmann a. D. auf Crolow, \* Nassenglincke, und \* Pöppeln. Eingetragen auf Nr. 1 - 48, vi decreti vom 16 März 1810. - Das Successionsrecht an einem von seinem Bruder, dem Major **Jacob Friedrich von Kleist** genannt **von Rüchel**, zu bestellenden und auf Hoffelde einzutragenden Lehnstamm von 6000 rthl. hat sich derselbe auch vorbehalten.

17. **Frantz Otto von Kleist-Bornstedt**, Sohn von Nr. 1, Major a. D. auf Segenthin. - Eingetragen auf Nr. 1 - 48, vi decreti vom 2 April 1810. - Vorbehalt wegen des auf Hoffelde einzutragenden Lehnstamms wie bei Nr. 16.

18. **Jacob Friedrich von Rüchel sonst v. Kleist**, Sohn von Nr. 1, Major a. D. auf Hoffelde. - Eingetragen auf Nr. 1 - 48, vi decreti vom 2 April 1810.

19. **Friedrich Heinrich Christian von Kleist**<sup>890</sup>, **Christoph Heinrichs** Sohn, Rittmeister a. D. auf

---

<sup>883</sup> (III. 8) 656, Vater 525

<sup>884</sup> (III. 8) 607, Vater 484b

<sup>885</sup> (III. 8) 603, Vater 477, Söhne 730, 731

<sup>886</sup> (III. 5) 565, Vater 431

<sup>887</sup> III. 531, 545, IV. 50

<sup>888</sup> (III. 5) 562, Vater 431, Sohn 706

<sup>889</sup> (III. 10) 531, Vater 403

<sup>890</sup> (III. 10) 671, 536

Reichenau bei Osterode in Alt-Preußen. - Eingetragen auf Nr. 1 - 21, 23 - 41, 43 - 48, vi decreti vom 7 Mai 1810. - Groß Voldekow ist von ihm erblich veräußert. Wegen Damen hat derselbe unterm 15 März 1798 dem Lehnrechte entsagt.

20. **Friedrich Heinrich Wilhelm Ferdinand von Kleist**<sup>891</sup>, **Friedrich Felix** Sohn, Landschafts-Deputirter auf \* Warnin und \* Zatkow B. - Eingetragen auf Nr. 1 - 48, vi decreti vom 11 Mai 1810.

21. **Christoph Philipp Anton von Kleist**<sup>892</sup>, desselben Sohn, Lieutenant bei der Invaliden-Compagnie zu Rügenwalde. - Eingetragen auf Nr. 1 - 48, vi decreti vom 11 Mai 1810.

22. **George Lorentz August Philipp von Kleist**<sup>893</sup>, des Hauptmann **Anton** Sohn, Lieutenant a. D. auf Camissow. - Eingetragen auf Nr. 1 - 48, vi decreti vom 11 Mai 1810.

23. **Wilhelm Johann Ludwig von Kleist**<sup>894</sup>, desselben Sohn, auf \* Zarnekow, \* Kowalck, \* Drenow, und \* Dumkuhlen. - Eingetragen auf Nr. 1 - 48, vi decreti vom 11 Mai 1810.

24. **Wilhelm Bogislav von Kleist**<sup>895</sup>, des Kammerherrn **August Wilhelm v. Kleist** Sohn, auf Juchow, Zementz, \* Falkenhagen, Schneidemühl, Kucherow und Antheil in Gissolck. - Ist minorenn, und steht unter der Obervormundschaft des Cöslinschen Vormundschafts-Collegii; dessen Vormund ist der Landschafts Rath von Zastrow auf Cölpin. - Eingetragen auf Nr. 1 - 48, vi decreti vom 28 Mai 1810.

25. **George Wilhelm Anton von Kleist**<sup>896</sup>, **Christoph Heinrichs** Sohn, zu Dargen. - Eingetragen auf Nr. 1 - 48, vi decreti vom 8 Aug. 1810.

26. **Frantz Heinrich von Kleist**<sup>897</sup>, **Berndt Christians** Sohn, Hauptmann a. D. auf \* Schmentzin nebst Zubehörungen. - Eingetragen auf Nr. 1-48, vi decreti vom 22 Aug. 1810.

27. **Friedrich Leopold Ludwig von Kleist**<sup>898</sup>, des Kammerherrn **August Wilhelm** Sohn, auf Juchow, Zementz, \* Falkenhagen, Schneidemühl, Kucherow, und Antheil in Gissolck; hält sich gegenwärtig zu Tzschernowitz in Sachsen auf. - Eingetragen auf Nr. 1 - 48, vi decreti vom 7 Sept. 1810. - Die Eintragung dieser Lehns- und Successions-Rechte ist mit der ausdrücklichen Einschränkung erfolgt, daß zu einer jeden künftigen wirklichen Ausübung derselben der vorgängige gerichtliche Nachweis erforderlich ist, daß auch in den Staaten, wo derselbe sich gegenwärtig aufhält, die Lehn-Rechte auswärtiger Agnaten auf dortige Familien-Lehne noch stattfinden.

[640] 28. **Leopold von Kleist**<sup>899</sup>, des Obrist **Carl Wilhelm** Sohn, Oberst und Commandant eines Chevaux legers Regiments in Königl. sächsischen Diensten, auf \* Raddatz, \* Neuendorff, \* Bramstedt, \* Nieder Paneckow, \* Klingbeck, und \* Ober Paneckow. - Eingetragen auf Nr. 1 - 48, vi decreti vom 7 Sept. 1810, mit derselben Einschränkung wie ad Nr. 27.

29. **Leopold Friedrich von Kleist**<sup>900</sup>, des Major **Joachim Friedrich von Kleist** Sohn, Major a. D., Postmeister zu Stolpe. - Eingetragen auf Nr. 1 - 48, vi decreti vom 6 April 1812.

30. **Ludewig Ferdinand Adolph von Kleist**, nachgelassener einziger Sohn von Nr. 12, Lieutenant a. D., dann Referendarius zu Berlin. - Eingetragen auf Nr. 1 - 48, vi decreti vom 10 Aug. 1820.

31. **Wilhelm Heinrich Fridrich von Kleist**, Sohn von Nr. 10, Hauptmann im 2. Linien Infant. Regiment zu

---

<sup>891</sup> (III. 10) 788, Vater 666

<sup>892</sup> (III. 10) 790, Vater 666

<sup>893</sup> (III. 8) 642, Vater 518

<sup>894</sup> (III. 8) 644, Vater 518

<sup>895</sup> (II. 11) 205, Vater 167

<sup>896</sup> (III. 10) 672, Vater 536

<sup>897</sup> (III. 8) 501, 383

<sup>898</sup> (II. 11) 205, Vater 167

<sup>899</sup> (II. 11) 168, Vater 129

<sup>900</sup> (III. 8) 626, Vater 499, (Bruder Dichter **Heinrich** † 1811)

Stettin. - Eingetragen auf Nr. 1 - 48, vi decreti vom 17 Mai 1821.

32. **Friedrich August Moritz von Kleist**, Sohn von Nr. 10, Premier Lieutenant im 2. Linien Infanterie Regiment, zur Dienstleistung bei dem Generalstabe in Coblenz. - Eingetragen auf Nr. 1 - 48, vi decreti vom 17. Mai 1821.

33. **Friedrich Wilhelm Otto von Kleist**, Sohn von Nr. 4, auf \* Groß und \* Klein Dubberow. - Eingetragen auf Nr. 1 - 46 und 48, vi decreti vom 25 Januar 1844.

34. **Carl August Bogislav von Kleist**, Sohn Nr. 4, Rittmeister a. D. zu Muttrin. - Eingetragen auf Nr. 1 - 46 und 48, vi decreti vom 25 Januar 1844.

698.

1792. Königsberg. 27. März.

Testament der **Henriette Gottliebe von Kleist**<sup>901</sup>, geb. Freiin von Schrötter, und Familienstiftung für unvermögende Fräulein und Wittwen des Geschlechts **von Kleist** aus den Häusern Schmentzin und Zarnekow, und des Geschlechts der Freiherrn von Schrötter aus den Häusern Wohnsdorf, Wesselshöfen und Maulen.

Nach einer beglaubigten Abschrift.

Die Ungewißheit meiner früher oder später herannahenden Todes-Stunde bestimmt mich, theils um gegen diejenigen, welche mir im Leben theuer gewesen sind, meine beste Pflicht zu erfüllen, theils um in Ansehung meines zu hinterlassenden Vermögens noch einige Vorkehrungen zu treffen, meinen letzten Willen zu errichten, und schriftlich zu verfassen.

Zuvörderst befehle ich mein Leben in die Hände des allgütigen und allwissenden Wesens, von welchem ich es erhalten habe, dem ich es mit dem gerührtesten Dank für seine Segnungen zurück gebe, vor dem ich aber auch nach Vollendung dieser irdischen Laufbahn mit freudiger Zuversicht ein glückliches Daseyn erwarte. Was meine Beerdigung betrifft, so überlasse ich die Sorge für selbige meinem mir im Leben theuren Gemahl, der meinen entseelten Körper ohne Gepränge, doch mit Anstand zur Ruhe bestatten zu lassen, gern übernehmen, und dadurch die letzte Pflicht an mir erfüllen wird.

Über mein Vermögen habe ich zwar durch ein mit meinem Gemahl errichtetes wechselseitiges Testament, welches noch jetzt beym Magistrat zu Zinten deponirt ist, bereits verordnet. Da ich indessen durch gegenwärtige letztwillige Disposition selbige in wesentlichen Punkten abzuändern gesonnen bin, so hebe ich sie mit gänzlicher gegen mich erklärten Zustimmung meines Gemahls hierdurch auf, und will, daß nur dasjenige Gültigkeit behalten soll, was ich jetzt verordnen werde.

[641] Ich setze demnach meinen Geliebtesten Gemahl, den Obristwachtmeister **von Kleist** zum Universal-Erben meines gesammten Vermögens, nichts davon ausgenommen, freiwillig, wohl überdacht, und bei gesunden Seelen-Kräften hiedurch ein, und will, daß er nach meinem Tode meinen ganzen Nachlaß ohne Einmischung irgend eines Gerichts in Besitz nehmen soll. Da ich indeß mich für verpflichtet halte, zum Besten der weiblichen Mitglieder meiner und meines Mannes Familie ein so viel wie möglich wohlthätiges Institut zu errichten, weil für das männliche Geschlecht theils hinreichende Stiftungen vorhanden, theils die Söhne selbst für ihr Glück zu sorgen leichter im Stande, die Töchter aber gewöhnlich vergessen sind, so lege ich meinem Gemahl hiedurch eine Verbindlichkeit auf, welche er aus Liebe zu mir, und in Erwägung, daß ich auch für das Beste seiner eigenen Familie bedacht bin, gern erfüllen wird. Diese Verbindlichkeit ist, daß er nach seinem Tode von dem auf Gerlaucken eingetragenen Capital der 20000 Thlr. eine Summe von 13333 Thlr. 30 gr. zu einer von mir näher zu bestimmenden Familien- Stiftung hinterlasse, und also über das von mir zu ererbende Vermögen nur mit Ausschluß dieses Capitals der 13333 Thlr. 30 gr. disponire.

---

<sup>901</sup> III. 500, Haus Alt-Schmenzin

In Ansehung dieser Familien-Stiftung verordne ich Folgendes:

1. Die Revenuen des dazu gewidmeten Capitals von 13333 Thlr. 30 gr. werden zu 6 Pensionen für 6 Fräulein oder Wittwen aus meiner und meines Mannes Familie in der Art verwendet, daß 3 aus meiner und 3 aus meines Mannes Familie zum Genuß dieser Pension gelangen.
2. Zu meiner Familie rechne ich die 3 Häuser der Freyherrlich von Schrötterschen Familie Wohnsdorf, Wesselshoefen, und Maulen; zu der Familie meines Mannes die 2 Häuser der von Kleistschen Familie in Pommern Schmentzin und Zarnickow.
3. Aus meiner Familie kommt zunächst das Wohnsdorfsche Haus, welches außer mir in meinen 3 Brüdern, dem Obristlieutenant Freyherrn von Schrötter, dem Ober-Präsidenten Freyherrn von Schrötter, und dem Kammer Gerichts-Präsidenten Freyherrn von Schrötter, und meiner Schwester der Baronesse von Schrötter besteht, dergestalt zur Perception, daß die übrigen 2 Häuser Wesselshoefen und Maulen, so lange aus dem Wohnsdorfschen Hause noch Fräulein oder Wittwen vorhanden sind, ausgeschlossen bleiben.
4. Die beiden Häuser Schmentzin und Zarnickow aus der **von Kleistschen** Familie kommen ohne Vorzug des einen vor dem andern gleichmäßig zur Perception.
5. Die Oberaufsicht über die Stiftung führt das Königliche Ostpreußische Etats-Ministerium.
6. Zwey Mitglieder der Freiherrlich von Schrötterschen und der **von Kleistschen** Familie sind die jedesmaligen Curatoren der Stiftung. Doch müssen sie sich der Curatel ohntgeltlich unterziehen. Ihnen gebührt unter der vorhin verordneten Oberaufsicht die völlige Administration des Stiftungs-Capitals, doch dürfen sie keine Sicherheit bestellen, sondern dürfen dem Königlichen Etats-Ministerio nur die sichere Unterbringung des Capitals und die Verwendung der Revenuen nach der Absicht der Foundation nachweisen.
7. Zum Genuß dieser Pension kommen zunächst diejenigen Fräulein oder Wittwen beider Familien, welche aus ihrem eigenen Vermögen eine jährliche Revenue von 100 Thlr. zu ziehen nicht im Stande sind. Sollten aber in beiden Familien nicht so viel Unvermögende seyn, so gelangen diejenigen zum Genuß, welche das wenigste eigne Vermögen besitzen, daß also jedesmahl die ärmsten Fräulein oder Wittwen aus beiden Familien der von mir verordneten Stiftung theilhaftig werden.
8. Die Percipienten theilen sich die Revenuen des Stiftungs-Capitals gleich.
9. Sie müssen Nachkommen der männlichen Mitglieder beider Familien seyn, also den Freyherrl. von Schrötter oder **von Kleistschen** Geschlechtnamen führen.
- [642] 10. Sollte indeß eine von beiden Familien gänzlich erlöschen, so sollen auch Fräulein oder Wittwen, welche von weiblichen Mitgliedern der Familien abstammen, auch zum Genuß gelangen, und kann alsdann das Königl. Etats-Ministerium die Percipienten aus dieser weiblichen Nachkommenschaft, welches jedoch die ärmsten seyn müssen, erwählen.
11. Da bey etwaiger Erlöschung des Wohnsdorfschen Hauses meiner Familie die 2 anderen Häuser ausgebreiteter seyn können, als jetzt, so soll derjenige, welcher alsdann aus der von Schrötterschen Familie Curator des Stifts seyn wird, das Haus und die Neben-Linien desselben ernennen, welches zunächst und mit Ausschluß der übrigen zur Perception gelangen soll.
12. Den Curatoren ist überlassen, für die sichere Ausleihung des Capitals, wenn es auf Gerlauken aufgekündigt werden sollte, zu sorgen, wie sie denn auch Bedacht nehmen werden, selbiges, wenn es mit Nutzen geschehen kann, zum Ankauf eines Guths zu verwenden.
13. Sollten über einige Punkte nach meinem Tode noch nähere Bestimmungen erfordert werden, so soll mein Gemahl mit Zuziehung meines Bruders, des Königl. Ober-Präsidenten Freyherrn von Schrötter, hierüber die erforderliche Festsetzung entwerfen, und soll das, was beide bestimmen, so angesehen werden, als ob ich es selbst verordnet hätte. Außer diesem Institut hat mein eingesetzter Erbe noch die nach dem mit meinem Geschwister errichteten Erbvergleich, an meines Bruders, des Herrn Ober-Präsidenten Freyherrn von Schrötter, Töchter fallenden 1000 Thlr. und 500 Thlr. zur Unterhaltung unseres Gewölbes auszuzahlen. Dieses ist mein letzter freyer Wille, welchen ich zwar nicht selbst geschrieben habe, aber von meinem

Curatore nach der ihm von mir ertheilten Auskunft über meine Gesinnungen habe niederschreiben lassen.  
Ich habe den Inhalt gelesen und unterschreibe dieses Testament eigenhändig wie folget.

Königsberg den 27. März 1792.

**Henriette Gottliebe v. Kleist.**

Publicirt durch die Ostpreußische Regierung 20. Novemb. 1792. - Vgl. Nr. 703.

699.

1797. Cöslin. 9. Januar.

Erkenntniß wegen des NÄherrechts an den Lehngütern der erloschenen Raddatzer Hauptlinie zu Gunsten des  
Lieutenant **Georg Heinrich von Kleist**<sup>902</sup> zu Andersdorff und der Söhne des Obersten **Carl Wilhelm von  
Kleist**<sup>903</sup>.

Nach einer Abschrift aus den Akten des Cösliner Hofgerichts in Sachen des **Georg Heinrich v. Kleist** zu Andersdorf c. Agnaten  
wegen der Succession in den Raddatzschen Gütern fol. 200 in der Bibl. der Gesellschaft für Pomm. Gesch. u. Alterthumsk. Msc. I.,  
Nr. 84. fol. 260.

In Sachen des Lieutenant **George Heinrich von Kleist** zu Andersdorff, Klägern, wider die übrigen sich zur  
Succession in die **von Kleist-Raddatzsche** Lehn-Güther gemeldete Agnaten des Geschlechts derer **von  
Kleist**, als:

1. a) des Landschafts-Director **Carl Caspar von Kleist**<sup>904</sup> auf Segenthin, und dessen Brüder:
  - b) des **Friedrich Otto Gustav**, und
  - c) des General-Lieutenant **Franz Casimir von Kleist**,
- [643] 2. a) des Hauptmann **Frantz Heinrich von Kleist**<sup>905</sup> auf Schmentzin, und dessen Bruder:
  - b) des Major **Alexander George Wilhelm von Kleist**,
3. a) des Compthur **Friedrich Wilhelm von Kleist**<sup>906</sup>, und dessen Brüder:
  - b) des Compthur **Wilhelm Adrian**,
  - c) Major **Friedrich Joachim**,
  - d) **Friedrich Carl Leopold**,
  - e) Oberst **Wilhelm Heinrich**,
  - f) Oberst **Ferdinand Friedrich**,
  - g) General-Major **Hans Reimar von Kleist** zu Oels,
4. a) des Land Rath **Otto Bogislav von Kleist**<sup>907</sup> zu Dubbero, und dessen Brüder:
  - b) des Hauptmann **Franz George** auf Carstenitz,
  - c) des Postmeister **Wilhelm Christian**,
  - d) des Rittmeister **Nikolaus Ludewig**,
  - e) des Hauptmann **Ewald Heinrich von Kleist** auf Tychow,

---

<sup>902</sup>II. 163

<sup>903</sup> II. 129, Söhne 164, 167, 168

<sup>904</sup> III. 522, 524, 523

<sup>905</sup> III. 501, 500

<sup>906</sup> III. 488, 490, 494, 495, 496, 497, 498

<sup>907</sup> II. 201, 198, 197, 199, 200

5. des Major **Felix Friedrich**<sup>908</sup> zu Bärwalde,
  6. des Hauptmann **Christoph Caspar Heinrich**<sup>909</sup>,
  7. des Lieutenant **Adam Heinrich**<sup>910</sup> auf Kieckow,
  8. des Lieutenant von Amaudruzschen Regiments **Martin Ulrich**<sup>911</sup>,
  9. des Majors **Johann Joachim Gneomar von Kleist**<sup>912</sup> auf Zuchen,
- sämtlich Beklagte,

Erkennen Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen, hiermit für Recht:

Daß es zuförderst bei der, von den sub Nr. 2 a) et b) benannten Hauptmann **von Kleist** auf Schmentzieln und dessen Bruder abgegebenen Erklärung, wornach sie dem Kläger das nähere Recht zur Succession in die **v. Kleist-Raddatzsche** Lehn-Güther einräumen, so wie bei der am Schluß der Sache abgegebenen gleichen Erklärung des sub Nr. 4 benannten Landrath **v. Kleist** zu Dubberow für sich und seine Brüder, ferner des Hauptmann **Christoph Caspar Heinrich** Nr. 6, des **Adam Heinrich** Nr. 7, des **Martin Ulrich Heinrich** Nr. 8, des Major **Johann Joachim Gneomar** Nr. 9, sein Bewenden habe. Eine gleiche Einräumung des Näherrechts auch in Absicht des Landschafts- Directors **v. Kleist** zu Segenthin und dessen Brüder Nr. 1 a - c und des Major **Felix Friedrich v. Kleist** Nr. 5, anzunehmen, Uebrigens aber Kläger zur Succession in die **von Kleist-Raddatzschen** Güther näher berechtigt als sämtliche Beklagte zu achten, jedoch Kläger verbunden, sein Vorrecht zur Succession vor denen mit ihm von dem gemeinschaftlichen Stammvater in gleichem Grade entfernten Söhnen des Oberst **Carl Wilhelm von Kleist** in separato auszumachen. Die Kosten des Processes, zu denen aber der sub Nr. 2 a) et c) benannte Hauptmann **v. Kleist** auf Schmentzieln und dessen Bruder nicht beitragen, sind zu compensiren, und werden an Urthels- Gebühren auf 15 Thlr., an Instructions - Gebühren auf 25 Thlr. 3 gr. incl. Stempel für den Kläger, für Beklagten an Urthels - Gebühren auf 15 Thlr., an Instructions-Gebühren auf 18 Thlr. 31 gr. incl. Stempel festgesetzt.

V. R. W.

Gründe.

Der Major und Besitzer der **v. Kleist-Raddatzschen** Lehn-Güther, **Wilhelm Christoph von Kleist**, verstarb unterm 23. März 1793 ohne männliche Descendenz. Mit ihm ging die **von Kleist-Raddatzsche** Linie aus, so daß die Succession auf die **von Kleist-Dubbrowsche** und **Muttrinsche** Linie [644] devolvirt wird. Es haben sich außer dem Kläger 22 Agnaten gemeldet, welche behaupten, daß sie insgesamt zur Succession in diesen Gütern gleich nahe berechtigt sind. Kläger widerspricht diesem Vorgeben, hält sich für näher berechtigt als die 22 Agnaten, weil letztere einen Grad entfernter von dem gemeinschaftlichen Stamvater sind, dahero er mit Ausschluß derselben succediren will. Durch die Hinterpommersche Lehns - Constitution Tit. 24 §. 3 und Tit. 25 §. 2 steht fest, daß die dem Grade nach nähere diejenigen ausschließen, welche dem Grade nach entfernter sind, und die dem Grade nach gleich nahen nach Häupter-Zahl succediren. Es kömmt im vorliegenden Fall auf Anwendung dieser Vorschriften an. Zur Nachweisung des Näher-Rechts sind bei der Instruction von den Partheien 3 Stammtafeln producirt, und zwar eine von dem Landschafts-Director **von Kleist**, nach welcher Kläger und Beklagter in gleichem Grade von dem gemeinschaftlichen Stamm-Vater entfernt sind, eine andere aus dem Zarneckowschen Hause, und eine dritte von dem Lehns-Secretario Schultz angefertigte, welche beide letztern mit einander im wesentlichen übereinstimmen, und nach welchem Kläger dem gemeinschaftlichen Stamm-Vater einen Grad näher als die Beklagte stehet;

---

<sup>908</sup> III. 430

<sup>909</sup> III. 533

<sup>910</sup> III. 531

<sup>911</sup> III. 532

<sup>912</sup> III. 517

auf den Grund der beiden letzteren Stamtafeln hält sich Kläger zur alleinigen Succession mit Ausschluß der Beklagten berechtigt. Von den producirten Stammbäumen hatte keiner vor dem andern mehrere oder mindere Fidem, sie waren alle Privat-Documente, und die Ausmittlung der Richtigkeit des einen oder andern konnte nur durch eine Recherche, welcher sich die Lehns-Curie durch Einsicht älterer Lehnbriefe, und durch mühsame Nachforschung in den ältern Lehn- und Huldigungs-Acten unterzog, erfolgen. Der Grund der Differenz zwischen dem Segenthinschen und den andern beiden Stambäumen beruhte darauf, daß in dem ersteren unter den Ascendenten des Klägers 2 **Hansen** aufgeführt sind, wodurch Kläger mit den Beklagten in gleichem Grade von dem gemeinschaftlichen Stamm-Vater entfernt zu stehen kam, wogegen nach den beiden letztern Stamtafeln nur ein **Hans** unter den **Kleistschen** Ascendenten von dem gemeinschaftlichen Stamm-Vater bemerkt ist. Nach dem von dem Lehns Secretario Criminal-Rath Zietelmann an die Lehns-Curie erstatteten Bericht ist (wiewohl aus Lehnbriefen und gerichtlichen Dokumenten nicht constirt, daß nur ein **Hans von Kleist** gewesen, und dieses nicht gerade zu gesagt ist) dennoch aus mehreren von ihm angeführten Gründen, und gezogenen Folgerungen die Meinung des Klägers für richtig anzunehmen, und es stimmen auch alle übrige von dem Geschlecht der **von Kleist**, blos mit Ausschluß des Segenthinschen Stambaums, vorhandene Nachrichten darin überein, daß **George von Kleist** nur einen Sohn **Hans**, nicht aber auch einen Enkel des Nahmens gehabt, und der Lehn-Brief von 1477 scheint dieses gleichfalls zu bestätigen. Kommt nun Kläger durch diese Ausmittlung dem gemeinschaftlichen Stamm-Vater einen Grad näher als die übrigen, so folgt auch hieraus schon von selbst, daß er die Beklagten von der Succession in diesen Gütern ausschließt. Dagegen aber ist auch wieder nachgewiesen und ausgemittelt, daß Kläger mit den Söhnen des Oberst **Carl Wilhelm von Kleist** von dem gemeinschaftlichen Stamm-Vater in gleichem Grade abstammt, und es ist daher seine Sache, sein Vor-Recht zur alleinigen Succession mit diesem in separato auszumachen. Von den Agnaten haben die sub Nr. 2. a) b) benannte von allen Kosten befreit werden müssen, weil sie vor Einlassung des Processes sich ihres Widerspruchs begeben. Von den übrigen in tenore sententiae benannten ist dies erst nach dem Schluß-Protocoll geschehen, daher sie auch zu den Kosten beitragen müssen. In Absicht der Nr. 1. a - c bemerkten Agnaten, so wie des Nr. 5 ist eine Einräumung des Näher-Rechts um deswillen angenommen worden, weil sie bei den Acten erklärt, daß sie dem inhärenten würden, was der Landrath **v. Kleist** antragen würde, dieser aber hat iuxta Fol. 191 Actor. nach dem Schluß der Sache dem Kläger das Näher-Recht eingeräumt. Die Compensation der Kosten ist in vorliegendem Fall gesetzlich und der Vorschrift der Gerichts-Ordnung Theil I. Tit. 23 §. 2 Nr. 3 angemessen, weil Beklagte erst bei Untersuchung der Stamm-Bäume, welche während des Processes geschah, sich von der Angabe [645] des Klägers, daß er näher berechtigt sei, überzeugen mußten. Aus diesen Gründen hat sowohl in der Haupt-Sache als wegen der Kosten wie geschehen erkannt werden müssen. Publicatum Cöslin den 9. Januar 1797.

700.

1797. Hohennauen. 21. Februar.

Testament des Generallieutenant Hans Ehrenreich von Bornstedt und seiner Gemahlin, und Stiftung des **Kleist von Bornstedtschen** Majorats Hohennauen im Havellande.

Nach einer beglaubigten Abschrift aus dem Guts-Archiv von Hohennauen.

Da uns unterschriebenen Eheleuten sehr daran gelegen ist, daß nach unserm beiderseitigen Ableben kein Streit über unsern Nachlaß entstehe, so haben wir durch dieses unser reciproques Testament, sowohl, wie es nach eines oder des Andern Absterben von uns beiden, als auch nach dem Hintritt des Letzlebenden von uns, mit unserm Vermögen gehalten werden soll, hierdurch bestimmen und verordnen wollen.

Zuförderst setzen wir Unterschriebene uns gegenseitig zu alleinigen Erben unsers sämtlichen unbeweg- und beweglichen Vermögens, es bestehe solches worin es nur immer wolle, und sey was es wolle, nichts davon ausgenommen, hiermit dergestalt ein, daß der Letzlebende von uns beiden das Vermögen des zuerst mit Tode abgegangenen allein erben, überkommen, und damit als mit seinem wohlerworbenen Eigenthum frei zu schalten und zu walten befugt sein soll.

Nach Absterben des Letztlebenden von uns beiden aber ernennen wir hierdurch wohlbedächtig, wohlüberlegt und ungezwungen, und von niemanden dazu überredet, und also aus eigener, freier EntschlieÙung, zum alleinigen Erben des gesammten, vom Letztverstorbenen nachgelassenen Vermögens, unsern Neveu, den jetzt als Lieutenant bei dem von Kuhnheimschen Infanterie-Regiment stehenden **Franz Otto von Kleist**<sup>913</sup>, mit Ausschließung aller übrigen Verwandten gleichen oder entfernteren Grades, dergestalt, daß dieser unser Herr Neveu das von uns nachgelassene Vermögen allein überkommen soll. Ob sich nun gleich hierbei von selbst versteht, daß, da unser instituirter Erbe nur dasjenige Vermögen, welches der Letztlebende hinterlassen wird, als Erbe überkommen kann, Er vom Letztlebenden keine Sicherstellung des vom Verstorbenen nachgelassenen Vermögens verlangen dürffe, so finden wir doch für nöthig, hierdurch zum Ueberfluß noch ausdrücklich zu verordnen, daß der Letztlebende von uns beiden unserm vorbenannten Erben weder eine Caution noch sonstige Sicherheit wegen des vom Verstorbenen nachgelassenen Vermögens zu bestellen verbunden sein soll, noch dergleichen vom Erben gefordert werden könne.

Mit dieser Erbeseinsetzung verbinden wir jedoch folgende Bedingungen, und verordnen ausdrücklich:

1. daß unser Erbe den Nahmen seines Erblassers: von Bornstedt, annehmen, und sich künftig **Kleist von Bornstedt** nennen soll.
2. daß unsers Erben Gemahlin, wenn er sich bei Antretung unserer Erbschaft schon verehelicht haben sollte, oder in der Folge noch verehelichen möchte, adelichen Standes und guter Conduite sein müsse.

Demzufolge setzen wir hierdurch fest und wollen, daß wenn der Letztlebende von uns mit Tode abgegangen, und unser instituirter Erbe weder schon vorher den Nahmen von Bornstedt angenommen [646] hätte, noch bei Antretung unserer Erbschaft annehmen wollte, oder derselbe sich mit einer Person, die nicht adelichen Geschlechts wäre, bereits verehelicht hätte, oder nachher verehelichen sollte, er gänzlich von unserer Erbschaft ausgeschlossen sein soll, und unser sämtlicher Nachlaß, so wie er beim Absterben des Letztlebenden von uns sowohl an beweglichen als unbeweglichen Gütern vorhanden sein wird, dem auf unsern instituirten Erben folgenden Bruder, dem bei dem jetzigen Regiment Louis Ferdinand zu Magdeburg stehenden Lieutenant **Carl Ludewig von Kleist**, insofern er obige Bedingungen erfüllt, zufallen, und dieser unser alleiniger Erbe sein soll, wie wir ihn denn ausdrücklich dazu ernennen und einsetzen.

Wir wünschen jedoch, daß unser Erbe in Königl. Preußischen Militair-Diensten bleibet, und solche nicht anders als aus sehr wichtigen Gründen verläßt.

Sollte nun aber auch unser instituirter Erbe obige Bedingungen erfüllen und männliche Descendenten aus einer Ehe mit einer Person adlichen Geschlechts hinterlassen, so verordnen wir und setzen fest, daß sein ältester Sohn Besitzer von unserm Gute Hohennauen mit allen Pertinentien und denen dazu gehörigen Inventariis sein soll. Stirbt jedoch unser instituirter Erbe, ohne männliche Descendenten nachzulassen, so soll ihm keine Disposition über die ihm von uns zugefallenen unbeweglichen Güter zustehen, und er nicht befugt sein, solche weder unter den Lebendigen noch von Todes wegen auf Andere zu transferiren, sondern solche mit allen dazu gehörigen Pertinentien und Inventarien unserm gleichfalls Neveu, dem vorgedachten beim Regiment Prinz Louis stehenden Lieutenant **Carl Ludewig von Kleist**, dafern aber auch dieser bereits verstorben sein sollte, seinem alsdann noch lebenden auf ihn folgenden Bruder **Jacob Friedrich von Kleist**, welcher jetzt unter dem Regiment des General-Lieutenant **von Kleist** in Prenzlau stehet, zu hinterlassen verbunden sein, wie wir denn diesen Lieutenant **von Kleist** Prinzl. Louisschen Regiments, oder den bei dem von Kleistschen Regiment stehenden **Jacob Friedrich von Kleist**, unserm vorinstituirten Erben auf den Fall der Ermangelung ehelicher männlicher Descendenten, jedoch immer unter der Erfüllung obenangeführter Bedingungen, substituiren.

Sollte jedoch wider unser Verhoffen der Fall eintreten, daß unser Neveu, der Lieutenant **Franz Otto von Kleist**, vor Ableben des Letzteren von uns beiden mit Tode abgegangen, jedoch aus einer vorbestimmtermaßen getroffenen Ehe männliche Descendenten nachgelassen haben sollte, so soll der

---

<sup>913</sup> III. 647, Brüder 648, 651

Aelteste von diesen männlichen Descendenten, so zu unserer Erbschaft treten, wie ihr Vater, wenn er am Leben geblieben wäre, dazu gelangt sein würde, und sein Vater-Bruder, der jetzige Lieutenant **v. Kleist** vom Regiment Prinz Louis Ferdinand, so lange er minderjährig, sein Curator sein. Sollte aber derselbe vor Ableben des Letzteren von uns beiden, und ohne Hinterlassung männlicher ehelicher Descendenten verstorben sein, so soll es mit unserm Nachlasse so, wie wir vorher verordnet haben, gehalten werden.

Wir machen indessen auch in Ansehung des Lieutenants **von Kleist** Prinz Louisschen Regiments oder dessen zur Succession gelangenden Bruders ebenfalls die obengedachten zur Antretung unserer Erbschaft erforderlichen Bedingungen.

Tritt indessen unser vor instituirter Erbe, der Lieutenant **Franz Otto von Kleist**, oder der Aelteste seiner aus einer vorbestimmtermaßen getroffenen Ehe nachgelassenen Söhne unsere Erbschaft wirklich an, so wollen wir jedoch, daß derselbe unserm gleichfalls Neveu, dem mehrerwehnten Lieutenant **von Kleist** Prinz Louis Ferdinandschen Regiments ein Capital von 1000 Thlr. Preuß. Courant, sobald derselbe eine Compagnie erhält, als ein Legat auszahlen, und bis dahin jährlich mit 5 Procent verzinsen soll. Es möge nun aber zur Erbschaft gelangen welcher da wolle, entweder unser vor instituirter Erbe oder dessen Söhne, oder dessen Bruder beim Regiment Prinz Louis Ferdinand, oder sein anderer ihm substituierter Bruder, so verordnen wir ausdrücklich und setzen fest, daß keiner unserer Erben unser Gut [647] Hohennauen nebst Pertinentien zu veräußern oder Schulden darauf zu machen befugt sein, sondern solches auf alle Weise zu conserviren und bei der Familie zu erhalten bedacht sein soll.

Auch wollen wir durchaus nicht, daß von unsern Meubles, oder was sonst zu unserm Mobiliar- Nachlaß gehöret, durch Auction irgend etwas veräußert werde, und damit diese Vorschrift um desto eher befolgt werden könne, so sollen diese unbewegliche Güter nur bloß dem jedesmaligen ältesten männlichen Descendenten des jetzt lebenden Besitzers, oder in deren Ermangelung seinem nächsten Anverwandten in dieser von **Kleist**schen Familie, zufallen.

Da auch auf unserm Gute Hohennauen noch 2000 Thlr. Preuß. Courant an Lehngelder eingetragen stehen, welche nach meinem, des Erblässers Tode, sogleich an den Hans Friedrich von Bornstedt auf Ehrenberg bei Friedberg bezahlet werden können und sollen, so habe ich ein Capital von 2000 Thlr. zu diesem Behuf in der Königlichen Banque zu Berlin belegt, damit unser Erbe unser Gut Hohennauen schuldenfrey erhält.

Ebenso wollen wir denn auch, daß keiner unserer Erben eine Pension für seine Wittwe auf unserm Gute Hohenauen anweisen, sondern daß jeder unserer Erben dasselbe seinem Nachfolger ohne alle Schulden und Lasten, so wie er solches von uns erhalten, wieder hinterlassen soll.

Wir setzen ferner hierdurch beide ausdrücklich fest, daß es bei dieser unserer Verordnung und testamentarischen Disposition lediglich verbleiben soll, und machen uns in Kraft eines ausdrücklichen Vertrages anheischig, und versprechen uns gegenseitig, daß derjenige, so von uns beiden den Andern überleben möchte, in dieser Disposition nichts ändere, oder etwas Anderes als hierinn festgesetzt worden, in Ansehung der Succession im Nachlaß des Letztlebenden von uns verordnen wolle, und da mir, der unterschriebenen Testatrixin frei bleibt, ob ich aus diesem Testamente, falls mein Gemahl vor mir versterben sollte, mit Einwurf meines Vermögens succediren, und die Hälfte des gemeinschaftlichen Nachlasses nehmen oder fordern, und die andere Hälfte den Verwandten meines Herrn Gemahls überlassen will, so begebe ich mich dennoch dieser mir zustehenden Art der Succession und Wahl der statutarischen Portion hierdurch ausdrücklich, und bestätige hiermit diese unsere testamentarische Disposition als ein unwiderrufliches Pactum.

Schließlich behalten wir uns ausdrücklich vor, daß, falls wir für gut finden sollten, Einem oder dem Andern durch ein Vermächtniß aus unserm Nachlaß etwas zuzuwenden, oder unsern Bedienten, auch sonst in Lohn und Brodt stehenden Leuten, welche durch Treue und Fleiß sich um uns verdient gemacht, etwas auszusetzen, wir solches durch einen besondern Aufsatz von unserer Hand und Unterschrift, oder auch nur mit unserer Unterschrift, festsetzen und bestimmen werden, und verordnen wir daher, daß falls nach Ableben des Letzteren von uns beiden sich ein oder mehrere dergleichen Aufsätze in unserm Nachlasse auffinden sollten, deren Inhalt von eben der Kraft und Gültigkeit sein soll, als ob er, in diesem unsern

reciproquen Testament wörtlich enthalten wäre, und von unsern Erben auf das Genaueste befolgt werden soll.

Endlich verordnen wir, daß der Regiments -Quartiermeister Mann, zu dem wir deshalb ein besonderes Zutrauen haben, auf die pünktlichste Befolgung dieses unsers letzten Willens genau halten soll, und wollen, daß dieses unser Testament, wenn es nicht als eine nach allen Rechtsförmlichkeiten angefertigte Disposition bestehen könnte, dennoch als ein Codicill, Fideicommiß, Schenkung von Todeswegen, oder wie es sonst aufrecht erhalten werden kann, kräftig, und in Ansehung unserer beiden als ein unwiderruflicher Contract gültig sein und bestehen soll, und werden hierdurch alle andere Testamente, welche wir vor diesem gemacht, und sich nach unserm Tode etwa vorfinden könnten, ausdrücklich ganz aufgehoben und für ungültig erklärt.

[648] Zu Urkund dessen haben wir beide diese unsere testamentarische Disposition eigenhändig unterschrieben und mit unserm Wappen besiegelt. So geschehen Hohennaunen den 21. Februar 1797.

(L. S. )

Hans Ehrendreich von Bornstedt,  
General-Lieutenant.

(L. S.)

Johanne Sophie Friderique von Bornstedt,  
gebohrne von Quast.

701.

1801. Zerxten. 31. Mai.

Stiftung des **von Kleistschen** Majorats Zerxten-Aspurn-Sallen-Marienhoff in Curland an Stelle des Majorats Mescheneeken-Carlshoff.

Nach einer beglaubigten Abschrift aus den Ingrossations-Akten der Tuckumschen Instanz.

Allen und Jeden, denen solches zu wissen nöthig ist, gegenwärtigen und zukünftigen, sei hiedurch kund: Daß zwischen meinem innigst geliebten Vater, dem weiland Hochwohlgebohrnen Herrn **George Christoph von Kleist**<sup>914</sup>, und mir zu Mitau den 24 Junius 1787 eine Acte errichtet worden, deren Inhalt von Wort zu Wort also lautet:

Kund und offenbahr sey hierdurch Allen etc. etc. (Nr. 696.)

Welchen Verordnungen und Bedingungen denn auch in dem von meinem Seeligen Vater zu Mitau den 10 August 1787 errichteten, den 9 Mai dieses Jahres den Goldingschen und den 17 Mai dieses Jahres den Tuckumschen Instanzgerichts-Acten ingrossirten Testaments folgendermaßen ausdrücklich wiederholt worden:

„Was demnächst meine Erbgüter Mescheneeken und Carlshoff anbelangt, so habe ich solche mit allen At- und Pertinentien und völligem Viehbesatz, auch mit allem auf meinem Arrendegut Kursiten befindlichen Brantweins-Geschirr und Geräte, das ich Ihm hiemit prälegire, meinem jüngsten geliebten Sohn Ernst Johann von Kleist um und für die Summe von 30000 Floren in Albertus erb- und eigenthümlich abgetreten und übergeben, und sollen die aus Essern erkaufte oder andere fremde als Wirthe oder Knechte bei diesen Gütern befindliche Leute ohne allen Entgeld, und ohne alle Erhöhung des Pretiums von 30000 Floren in Albertus ungestört daselbst verbleiben, wie denn auch alle Leute, die Mescheneek- und Carlshöfsche Unterthanen sind, und sich bei meinem Tode, es sei in Mitau oder auf den Arrendegütern, oder wo es sonst sei, befinden möchten, meinem jüngsten Sohn sofort abgefolget und tradiret werden, und da, wo sie hingehören, verbleiben sollen. Wenn ich nun auch, eben so wohl als mein Seeliger Herr Vater, die gute Absicht habe, meine zugekauften und wohl erworbenen Güter Mescheneeken und Carlshoff auf alle künftige Zeiten bei meiner männlichen und weiblichen Nachkommenschaft zu erhalten, so setze ich zur gewissen Erfüllung derselben den so sehr billigen und leidlichen Preis von 30000 Floren in Albertus auf selbige, und verordne, daß diese meine wohl erworbenen Güter, den einzigen nachbestimmten Fall ausgenommen,

---

<sup>914</sup> III. 555, Vater 424

immerdar bei meiner Familie erhalten bleiben sollen und müssen, also und dergestalt, daß, so lange die männliche und weibliche Descendence meines jüngsten Sohnes **Ernst Johann von Kleist** besteht, diese Güter allezeit von dem Nächsten zur Erbnahme nach den Graden der Freundschaft um und für 30000 Floren in Albertus angetreten werden sollen. Würde Er aber keine Descendenten haben, und seine Nachkommen beiderlei Geschlechts gänzlich aussterben, So sollen [649] diese Mescheneek- und Carlshöffschen Güter niemals einem Fremden außer meiner Descendence zu Theil werden, sondern, wengleich vermöge der Naheit der Graduum ein Seitenverwandter außer der Descendence meines jüngsten Sohnes zur Erbschaft des zuletzt verstorbenen Besitzers der Güter käme, demselben von diesen Gütern nur der auf Selbige gesetzte und zu ewigen Zeiten unabänderliche Preis von 30000 Floren in Albertus, die Güter selbst aber dem oder derjenigen von meinen übrigen Descendenten für eben die Summe von 30000 Floren in Albertus, mithin ohne alle Nach- und Anrechnung der Melioration, sofort zufallen, welcher von meinen Descendenten dem letztverstorbenen am nächsten verwandt ist, und soll, wenn männliche und weibliche Erben, die dem letzten Besitzer der Güter nach der Successions-Ordnung und dem Jure Repraesentationis in gleichem Grade verwandt sind, concurriren, kein anderer Unterschied Statt finden, als daß sodann nach dem Privilegio Nobilitatis das männliche Geschlecht dem weiblichen in Antretung der Güter für 30000 Floren in Albertus vorgehe. Diesem zufolge können diese Güter, bei Pön der Nullität niemals und unter keinem Beding über die Summe von 30000 Floren in Albertus mit Schulden belastet, und, den nachbenannten Fall ausgenommen, zu keiner Zeit außer der Familie veralienirt noch vererbet werden. Sollte aber doch der Fall eintreten, daß irgend ein Besitzer der Mescheneek- und Carlshöffschen Güter solche aus dringender Noth verkaufen müßte, so soll er es denen von meiner Descendence männlichen und weiblichen Geschlechts, welche zur Zeit der intendirten Veräußerung nach ihm die Nächsten zum Besitz der Güter wären, antragen, da dann der Nächste dazu, oder, wenn dieser nicht wollte, der Folgende, und so weiter, jedoch nicht höher als für den unabänderlichen festgesetzten Preis von 30000 Floren in Albertus, antreten, und selbige also für eben diesen Preis und unter den hier festgesetzten Bedingungen immer weiter in und bei der Familie erhalten sollen. Zur Erhaltung des Wohlstandes der Mescheneek- und Carlshöffschen Bauerschaft, und also zum Vortheil ihres Erbherrn für jetzt und künftig, verordne ich hiemit annoch, daß das in Mescheneeken von mir angelegte Magazin von 300 Lof Roggen und 300 Lof Gerste immer und beständig erhalten werden soll, aus welchem den Bauern, wenn sie in Mangel gerathen, Brod und Saat gereicht, das vorgeschossene Quantum aber in jedem Herbst wieder eingetrieben, und dergestalt der Fond des Magazins beständig erhalten werden muß. Dieses Magazin etablire ich als eine milde Stiftung und immer währendes, in keinem Fall und durch keinen Besitzer aufzuhebendes Pertinens dieser Güter, mit demselben Effect, als ich über den Werth dieser Güter und die Succession in selbige disponiret habe. Solchem nach ist es mein ernster Wille, daß auf einen jeden Fall der testamentsmäßigen Vererbung oder Veräußerung dieser Mescheneek- und Carlshöffschen Güter die immerwährende Unterhaltung solchen Magazins allemal als eine Clausel des Verkaufs und der Succession angenommen werden und gelten soll. Der einzige Fall nun, in welchem meine ganze vorhergehende Verordnung wegen Conservation der Güter Mescheneeken und Carlshoff bei meiner Familie auf ewige Zeiten, und der Succession in selbige als ungeschehen angesehen werden darf, ist daher: Daferne mein jüngster lieber Sohn **Ernst Johann von Kleist** durch seine von Ihm getroffene glückliche Mariage sich in den Stand gesetzt fände, und Lust dazu hätte, ein größeres und wichtigeres Erbgut anzukaufen, als die von mir Ihm abgetretene Güter Mescheneeken und Carlshoff sind, So soll Ihm, und zwar nur Ihm allein, zur Beförderung und Verbesserung Seiner Wolfahrts-Umstände, der uneingeschränkte Verkauf oder Austausch von Mescheneeken und Carlshoff unter nachfolgenden unabänderlichen Bedingungen frei und nachgelassen sein. Erstlich ist er gehalten, alsdann sofort ein größeres und wichtigeres Erbgut für sich anzukaufen; Zweitens muß er in Ansehung der Conservation desselben bei Seiner und meiner männlichen und weiblichen Nachkommenschaft, und der Succession in Selbiges, auch der Vorsorge für die Bauerschaft durch ein Magazin ganz dasselbe statuiren, und sofort durch ein förmliches Instrument festsetzen, was ich hierinnen in Betreff [650] meiner an Ihn abgetretenen Güter Mescheneeken und Carlshoff auf ewige Zeiten verordnet und festgesetzt habe, also daß Ihm meine Verordnung deshalb Wort für Wort zur Vorschrift dienen muß; Drittens das Quantum zum Magazin muß verhältnißmäßig von ihm bestimmt, und der Masstab dazu von meiner Bestimmung für Mescheneeken und

Carlshoff genommen werden; Viertens der Antrittspreis des von ihm zu erkaufenden größern Guts muß auf alle Fälle 25000 Floren in Albertus unter dem mehrten von ihm dafür bezahlten Kaufschilling von ihm bestimmt und festgesetzt werden, als weshalb ich meine Güter Mescheneeken und Carlshoff, welche mir laut Kaufbrief 55000 Floren in Albertus kosten, und von mir noch so beträchtlich verbessert worden sind, für den so geringen Preis von 30000 Fl. in Albertus abgetreten habe. Sollte nun mein Sohn **Ernst Johann von Kleist**, dem ich nur für Seine Person allein den also bedingten Verkauf von Mescheneeken und Carlshoff gestatte, diese wohlgemeinte, und meiner Verordnung nach nothwendige Bedingungen sich gefallen lassen wollen, So ist ihm obgedachter Maßen der uneingeschränkte Verkauf solcher Güter erlaubt und freigestellt. Damit aber diese Bedingungen alsdann alle und sofort erfüllt werden, so verbinde ich alle meine Erben, besonders meinen ältesten Sohn **Friedrich Christopher von Kleist**, darauf unabweichlich zu halten und verantwortlich zu bleiben.”

Nachdem ich nun hierauf die von meinem Seeligen Vater solchergestalt, und unter vorstehenden unabänderlichen Verordnungen und Bedingungen mir übertragenen, und von mir übernommenen Güter Mescheneeken und Carlshoff im Jahre 1792 an den Hochwohlgebohrnen Herrn **Christopher Ewald von Kleist**<sup>915</sup> verkauft, und dagegen im Jahre 1794 von dem Hochwohlgebohrnen Herrn Regierungsrath, jetzigen Etatsrath Adolph Wilhelm von Hahn hinwiederum die Güter Zerxten, Aspurn, Sallen und Marienhoff erkaufet habe, So setze ich, in Gemäßheit der in obigen zwischen meinem seligen Vater und mir errichteten Acte und in dem Testamente meines Seligen Vaters enthaltenen Verordnungen, welche, da sie mir bei gegenwärtigem Instrumente von Wort zu Wort zur Vorschrift dienen müssen, hier auch von Wort zu Wort eingeschaltet, und von mir für mich und meine Nachkommen, auch Erb- und Rechtsnehmer, als ein immerwährendes, pünktlich und unverbrüchlich zu beobachtendes, zu keiner Zeit und unter keinerlei Umständen und Vorwände zu alterirendes Familien-Gesetz angenommen worden, hiemit fest:

Daß alles und jedes, was von meinem Seligen Vater in der mehrerwähnten oben von Wort zu Wort eingeschalteten Acte und in Seinem Testamente wegen der von Ihm selbst erkauften und wohl erworbenen Güter Mescheneeken und Carlshoff zum Besten Seiner ganzen Posterität auf ewige Zeiten disponirt und verordnet worden, zu immerwährenden Zeiten für die von mir dagegen erkauften Güter Zerxten, Aspurn, Sallen und Marienhoff gültig sein solle und müsse.

Diesem zufolge, und da nach den in der mehrerwähnten Acte und in dem Testamente meines Seligen Vaters festgesetzten unabänderlichen Bedingungen, unter welchen mir allein der uneingeschränkte Verkauf der mir abgetretenen Güter Mescheneeken und Carlshoff nachgelassen worden, der Antrittspreis der von mir in die Stelle derselben erkauften Güter Zerxten, Aspurn, Sallen und Marienhoff auf alle Fälle auf 25000 Floren in Albertus unter dem mehrten von mir dafür bezahlten Kaufschilling bestimmt und festgesetzt werden muß, setze ich den künftigen Antrittspreis der Güter Zerxten, Aspurn, Sallen und Marienhoff, welche mir laut Kaufbrief 190000 Floren in Albertus kosten, hiemit auf 165000 Floren in Albertus fest, und verordne hiernächst, in Gemäßheit der von meinem Seligen Vater wegen der Güter Mescheneeken und Carlshoff gemachten Disposition, daß die in die Stelle dieser Güter von mir erkauften Güter Zerxten, Aspurn, Sallen und Marienhoff, so wie sie in ihren richtigen Gränzen belegen sind, und von mir bisher geruhig besessen und genutzt werden können, zusammt der ganzen bei Selbigen befindlichen und dahin gehörigen Bauerschaft, mit dem völligen Viehbesatz, mit [651] dabei befindlichen Branntweingeschirr und Geräthe, auch allen sonstigen Att- und Pertinentien, samt den mit diesen Gütern verbundenen Gerechtsamen und Freiheiten, nichts von allem ausgenommen, immerdar bei meiner und meines Seligen Vaters männlichen und weiblichen Nachkommenschaft erhalten bleiben müssen, also und dergestalt, daß, so lange meine männliche und weibliche Descendence bestehet, diese Güter allezeit von dem Nächsten zur Erbnahme nach den Graden der Freundschaft, um und für 165000 Fl. in Albertus angetreten werden sollen. Sollten aber

---

<sup>915</sup> Die Familiengeschichte geht von einem Rückverkauf an den Vater aus. Dies passt nicht zu dieser Schilderung. Der genannte Käufer ist aber nicht identifiziert. Bereits ab 1797 war Eigentümer der kaiserlich russische Rittmeisters Karl v. Hahn auf Mescheneeken und Karlshof, Kurld., verheiratet mit Eleonore v. Korff a. d. H. Kreutzburg, Poln.-Livld. (2021)

meine Nachkommen beiderlei Geschlechts gänzlich aussterben, So sollen diese Zerxten - Aspurn - Sallen- und Marienhoffschen Güter niemals einem Fremden außer die Descendence meines Seeligen Vaters zu Theil werden, sondern, wengleich vermöge der Naheit der Grade ein Seitenverwandter außer meiner Descendence zur Erbschaft des zuletzt verstorbenen Besitzers dieser Güter käme, demselben von diesen Gütern nur der auf selbige gesetzte und zu ewigen Zeiten unabänderliche Preis von 165000 Floren in Albertus, die Güter selbst aber dem oder derjenigen von meines Seligen Vaters übrigen Descendenten für die Summe von 165000 Floren in Albertus, mithin ohne alle Nach- und Anrechnung der Melioration, sofort zu fallen, welcher von seinen Descendenten dem letzt Verstorbenen am nächsten verwandt ist, und soll, wenn männliche und weibliche Erben, die dem letzten Besitzer der Güter nach der Successions-Ordnung und nach dem Jure Repraesentationis in gleichem Grade verwandt sind, concurriren, kein andrer Unterschied stattfinden, als daß sodann nach dem Privilegio Nobilitatis das männliche Geschlecht dem weiblichen in Antretung der Güter für 165000 Floren in Albertus vorgehe. Diesem zufolge können diese Güter, bei Pön der Nullität, niemals, und unter gar keinem Beding, über die Summe von 165000 Floren in Albertus mit Schulden belastet, und zu keiner Zeit außer der Familie veralienirt noch vererbet werden. Sollte aber doch der Fall eintreten, daß irgend ein Besitzer der Zerxten - Aspurn - Sallen - und Marienhöffschen Güter solche aus dringender Noth veräußern müßte, So soll er es denen von der Descendence meines Seligen Vaters männlichen und weiblichen Geschlechts, welche zur Zeit der intendirten Veräußerung nach Ihm die Nächsten zum Besitz der Güter wären, antragen, da denn der Nächste dazu, oder, wenn dieser nicht wollte, der folgende und so weiter, diese Güter, jedoch nicht höher als für den unabänderlichen festgesetzten Preis von 165000 Floren in Albertus, antreten, und selbige also für eben diesen Preis, und unter den hier festgesetzten Bedingungen immer weiter in und bei der Familie erhalten sollen. Zur Erhaltung des Wohlstandes der Zerxten - Aspurnschen, Sallen- und Marienhöffschen Bauerschaft, und also zum Vortheil ihres jedesmaligen Erbherrn für jetzt und künftig, soll anstatt des von meinem Seligen Vater für Mescheneeken und Carlshoff in Mescheneeken angelegten Magazins ein Magazin von 600 Lof Roggen und 600 Lof Gerste immer und beständig in Zerxten unterhalten werden, aus welchem den Bauern, wenn sie in Mangel gerathen, Brod und Saat gereicht, das vorgeschossene Quantum aber in jedem Herbst wieder eingetrieben, und dergestalt der Fond des Magazins beständig erhalten werden muß. Dieses Magazin ist daher als eine milde Stiftung, und immerwährendes, in keinem Fall und durch keinen Besitzer aufzuhebendes Pertinens dieser Güter, mit demselben Effect, als über den Werth dieser Güter und die Succession in selbige disponiret worden, dergestalt anzusehen, daß auf einen jeden Fall der hier bestimmten Vererbung oder Veräußerung dieser Zerxten - Aspurn - Sallen - und Marienhöffschen Güter die immerwährende Unterhaltung solchen Magazins allemahl als eine Clausel des Verkaufs und der Succession angenommen werden und gelten soll.

Hiernächst entsage ich für mich und meine Nachkommen, auch Erb- und Rechtsnehmer, allen und jeden gegen dieses Instrument und die darinnen enthaltenen Verordnungen und Bestimmungen mir und ihnen jemals, und unter welchem Titel und Vorwande es immer sein möge, etwa dienlichen Rechten, [652] Behelfen, Einwendungen und Rechtswohlthaten, wie solche immer genannt und erdacht werden mögen, und zwar so, als wenn alle und jede hier namentlich benannt und besonders angeführt wären, vornemlich den Einwendungen der Ueberredung, der kindlichen Ehrfurcht, der Misrechnung, der Verletzung, der anders verhandelten und verstandenen als niedergeschriebenen Sache, der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, des Beneficii protestationis nicht nur überhaupt, sondern auch per oblatam, und der Rechtsregel, daß eine allgemeine Verzicht nicht gültig sei; wenn nicht die besondere Benennung der Entsagung hinzugefügt worden, wohlbedächtig, gewissenhaft und auf die zu Recht beständigste Weise. Alles sonder Gefährde.

Uhrkundlich habe ich dieses Instrument, wovon das Original immerdar in der Legenschen Briefflade aufzubewahren, jedem der übrigen Interessenten aber, der solches verlanget, eine beglaubte Abschrift mitzutheilen ist, nebst den von mir besonders dazu erbetenen Herren Zeugen eigenhändig unterschrieben und besiegelt, und zugleich die gerichtliche Besicherung desselben ohne alle fernerweitige Recognition, als diejenige, welche hiemit geschieht, bewilliget. - So geschehen zu Zerxten den 31. Mai 1801.

(L. S.) Ernst Johann von Kleist

(L. S.) Ernst Johann von Medem

meine Hand und mein Siegel.

als erbetener Zeuge.

Meine Hand und Siegel.

(L. S.) George Reinhold von Albedyl

als erbetener Zeuge

meine Hand und Siegel.

702.

1803. Berlin. 11. April.

Bewilligung für den Premier Lieutenant **Franz Otto von Kleist**<sup>916</sup> und die künftigen Fideicommißbesitzer des Guts Hohennauen, die Namen und Wappen **von Kleist** und von Bornstedt combiniren und sich **Kleist von Bornstedt** nennen zu dürfen.

Nach dem Original im Guts-Archiv von Hohennauen.

Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen, Markgraf zu Brandenburg, des heil. Römischen Reichs Erz-Cämmerer und Churfürst; souverainer und oberster Herzog von Schlesien;



souverainer Prinz von Oranien, Neufchatel und Valangin wie auch der Grafschaft Glaz; in Geldern, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berge, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Meklenburg und Crossen Herzog; Burggraf zu Nürnberg ober- und unterhalb Gebirges; Fürst zu Halberstadt, Minden, Camin, Wenden, Schwerin, Ratzeburg, Ost-Frießland und Meurs; Graf zu Hohenzollern, Ruppin, der Mark, Ravensberg, Hohenstein, Teklenburg, Schwerin, Lingen, Bühren und Leerdam; Herr zu Ravenstein, der Lande Rostock, Stargard, Limburg, Lauenburg, Bütow, Arlay und Breda etc. Thun kund und fügen hiermit zu wissen, daß Wir auf das gemeinschaftliche Gesuch des Premier Lieutenant **Franz Otto von Kleist** und des General Lieutenant Hans Ehrendt von Bornstedt, auch in Rücksicht daß letzterer keine eheliche Descendenten hinterläßt, zu genehmigen geruhet haben, daß dessen Neffe und künftiger Erbe, der Premier-Lieutenant im Regiment Graf Kunheim,

**Franz Otto v. Kleist** sowohl als die dereinstigen Besitzer des zu einem beständigen **von Kleistschen** Familien - Fidei - Commiß gewidmeten [653] Gutes Hohennauen die Namen **Kleist von Bornstedt** führen, und das **von Kleist** und von Bornstedtische Wappen, so wie es nachstehend gezeichnet ist: (Tab. II.) combiniren dürfen, dergestalt, daß der **von Kleist** hinführo sich dieses doppelten Namens und Wappens in und ausser Gericht zu bedienen berechtigt seyn soll.

Wir befehlen demnach allen und jeden Unserer Unterthanen, wie auch allen von Uns bestellten Obrigkeiten und Amtragenden Personen, Regierungen, Kammern und anderen Gerichten, daß sie den **von Kleist** und die künftigen Fidei-Commiß-Besitzer von Hohennauen bey der Prärogative den Namen **Kleist von Bornstedt** und das vorgezeichnete Wappen zu führen, von Unsertwegen schützen und handhaben, darin nicht hindern noch irren, und nichts dawider thun sollen.

Des zu Urkund haben Wir gegenwärtigen Consens Höchst eigenhändig unterschrieben, und Unser größeres Königliches Insiegel daran hangen laßen. So geschehen und gegeben in Unserer Königlichen Residenz-Stadt Berlin, den Eilften Tag des Monats April, nach Christi Unsers Herrn Geburt im 1803ten und Unserer Königlichen Regierung im Sechsten Jahre.

Friedrich Wilhelm.

Das Original, auf 4 ineinandergelegte Pergamentbogen geschrieben, ist in rothen goldverzierten Maroquin gebunden, und mit einer

in Quasten endenden schwarzen und silbernen gedrehten Schnur geheftet, an welcher das große Majestäts-Siegel von rothem Wachs in einer messingenen Kapsel hängt.

702a.

Vasallen-Tabelle de 1804.

Quelle: Matrikeln und Verzeichnisse der pommerschen Ritterschaft vom XIV. bis XIX. Jahrhundert hrsg. Robert Klempin und Gustav Kratz, Berlin 1863, S. 452 ff.

Abkürz.: B. = Bruder; S. = Sohn; LH. = Land-Hufen; Lpf. = Lehnperde.

II. Combinirter Belgard- und Polzinscher Kreis.

**von Kleist**

11. **Otto Bogislaf**, 59 J., Major a. D. und Landrath des Belgard- u. Polzinschen Kreises, stand 24 J. beim 1. Bataillon Garde. - [Ganz Klein-Dubberow nebst 2 Bauerhöfen in Boissin (20000), Gr. Dubberow (19000), Damen A. (10700), Damen B. (10500), Damen C. (13000), ganz Arnhausen nebst Feldgut Heide (28. Januar 1802 gekauft, 52350), ganz Battin nebst Vorwerken Crampe, Carlsruh und Gramhusen, (16120).]

S. a. **Otto Friedrich Wilhelm**, 15 1/2 J., auf der Ritterakademie zu Brandenburg.

b. **Carl August Bogislaf**, 14 J., desgl.

12. **Hans Joachim Gneomar**, 85 J., Major a. D., zu Nemitz im Schlawesch. Kr. - [Bulgrin, Butzke A. u. B., u. 3 Bauerhöfe zu Silesen (30000); ausserdem Kl. Satspe, Zuchen und Schübben im Fürstenth. Kr., und Gr. Soldeckow und Rattaick im Schlawesch. Kr. (zusammen 50000).]

S. a. **Jürgen**, 35 J., Lieut. bei Brüsewitz Dragoner.

b. **Anthon**, 31 J., Lieut. bei Blücher Husaren.

13. **Georg Lorenz August Philip**, 38 J., Lieut a. D. - [Camissow A. u. B. und Natztow A. u. B. (27000).]

S. a. **Carl Anton Lorenz**, 13 J.

b. **Wilhelm August Ludwig**, 10 J.

c. **Heinrich Friedrich Wilhelm**, 6 J.

14. **Johan Jürgen**, 34 J., Lieut a. D. - [Gr. Tychow A. u. B. nebst Feldkathen Bamnitz u. Vogelsang, dem Meliorationsgut Johannisberg, und den Feldgütern Wilhelmshof und Charlottenaue (54000), Kl. Crössin B. und Kiekow (22600).]

S. a. **Hans August**, 12 J.

b. **Otto Franz Wilhelm**, 11 J.

c. **Otto Ferdinand**, 9 J.

15. **Wilhelm Ludwig Johan**, 33 J., Lieut. a. D. - [Zarnekow, Drenow, Dimkuhlen u. Kowalk, (23000).]

S. a. **Heinrich**, 8 J.

b. **Herman**, 5 J.

16. **Franz Heinrich**, 68 J., Capit. a. D. - [Schmenzin nebst dazu gehörigen Buschkaten (17200); ausserdem Antheile in Zechendorf, Storkow und Kussow<sup>917</sup> im Neustettinsch. Kr.]

S. a. **Carl Berndt**, 38 J.

b. **Georg Johan Wilhelm**, 32 J., Lieut. bei Brüsewitz Dragoner.

17. † Frau Hauptmann Erben. - [Sietkow nebst Vorw. Grünhof (18000).]

S. **Franz Leopold**, 49 J., Rittm. im Leib-Cürassier-Regt. in Schönebeck.

---

<sup>917</sup> Im Original irrhümlich Gustrow

18. **Friedrich Wilhelm**, 35 J. - [Warnin u. Antheil in Zatkow B (8000).]  
S. **Christian Philip Anthon**, 30 J., Lieut. bei der Invaliden- Comp. in Labes.

VI. Fürstenthums- Kreis.

**von Kleist.**

39. **Johan Bogislaf**, 65 J., Hauptmann a. D. - [Carvin C (1706).]  
S. a. **Johan Bogislaf**, 26 J., Lieut. in Berlin.  
b. **Heinrich**, 22 J., Lieut. in Berlin.  
40. **Gneomar**, 83 J., Major a. D. - [Zuchen, Kl. Satspe, Schübben, (75000).]

X. Neustettinscher Kreis.

**von Kleist.**

28. . . . Hauptmanns Wittwe<sup>918</sup> zu Brotzen in Westpreussen. - [Altenwalde, Lantzen, Zacherin, (10000).]  
29. . . . Lehnsfolger in Sachsen<sup>919</sup>. - [Bramstädt, Falkenhagen, Gissolk, Juchow, Klingbeck, Kucherow, Neuendorf, Ober- und Nieder- (Gr. u. Kl.) Pankow, Raddatz, Schneidemühl, Kl. Zemmin oder Ellerkamp, Zamenz, (50000).]  
30. . . . Fräulein<sup>920</sup> - [Dolgen (6000).]  
31. **Carl**, Capit. a. D., zu Segentin im Schlaweschen Kreise. - [Nass Glienke (6000).]  
32. **Franz Heinrich**, Capit. a. D., zu Schmenzin im Belgardschen Kr. - [Kussow A., Storkow A., Wruckhütten (jetzt Buchwald), Zechendorf A., (11758).]

XV. Rummelsburgscher Kreis.

**von Kleist**

9. **Franz Georg**, 66 J., Capit. a. D. - [Cunsow (9000).]  
S. a. **Heinrich Franz**, 17 J., Junker bei Zenge zu Frankfurt a. d. O.  
b. **Georg Caspar**, 16 J., Pensionair im Stolpschen Cadetten-Corps.  
10. . . . Wittve in Wend. Tychow im Schlaweschen Kr. - [Warbelow (8000).]

XVI. Vereinigter Saatziger und Wedelen Kreis.

**von Kleist.**

13. **Bogislaf Christlieb**, 56 J., Rittm. a. D., stand bei Bailliodz Kürassiere, 19 J. ged. - [Buchholz (27000).]

XVII. Combinirter Schlawe - und Polnowscher Kreis.

**von Kleist.**

15. **Carl Caspar**, 72 J., Capit. a. D. - [Segentin (12000), Krolow (14500), Pöppeln (3500).]  
S. a. **Franz Otto**, 33 J., Capit. bei Kunheim.

---

<sup>918</sup> III. 458

<sup>919</sup> II. 168, 204, 205

<sup>920</sup> III. 420 älteste Tochter

b. **Ludwig Carl**, 31 J., Capit. bei Prinz Louis Ferdinand.

c. **Friedrich**, 27 J., Lieut. u. Inspections-Adjutant.

16. **Hans Joachim**, 83 J., Major a. D. - [Nemitz nebst Bauern in Gr. Soldekow, Rattaick A. B.]

S. a. **Georg Christian** 35 J., Lieut. bei Brüsewitz Dragoner,

b. **Adolf Friedrich**, 32 J., Lieut. bei Blücher Husaren.

17. . . . , Wittwe. - [Wend. Tychow A. B.; Warbelow (4000).]

S. **Carl Heinrich**, 16 J., in Berlin.

XVIII. Stolpscher Kreis.

**von Kleist.**

22. **Otto Joachim Bernd Heinrich**, 59 J., Rittmeister a. D. - [Ruschitz (14000).]

S. a. **Friedrich**, 31 J., Lieut. a. D.

b. **Ludwig**, 21 J., Lieut. bei Reinhard.

703.

1809. Königsberg i. Pr. 9. Dezember.

Verlautbarung und Erläuterung der **von Kleist**- und Freiherrl. von Schrötterschen Familienstiftung für unvernünftige Fräulein und Wittwen. (Vgl. Nr. 698.)

Nach einer beglaubigten Abschrift.

Actum Ober-Landesgericht von Ostpreußen den 9ten Dezember 1809.

Die **Henriette Gottliebe** verehelichte Majorinn **von Kleist**<sup>921</sup> gebohrne Baronesse von Schrötter hat in dem Testament vom 27. März 1792 ein auf Gerlaucken eingetragenes Capital von 13333 Thlr. 30 gr. zu einer Familienstiftung für das weibliche Geschlecht aus der Freyherrlich von Schrötterschen und **von Kleistschen** Familie, und zwar für erstere aus den Häusern Wohnsdorff, Wesselshöfen und Maulen, für letztere aus den Häusern Schmentzin und Zarnickow gewidmet.

In der von Schrötterschen Familie hat das Haus Wohnsdorff den Vorzug. Aus diesem Hause ist der nächste Agnat und Verwandte der Stifterinn deren Bruder, der wirkliche Geheime Staats- und Kriegsminister auch Ritter des schwarzen Adler-Ordens Friedrich Leopold Freyherr von Schrötter, welcher die Curatel für die Schröttersche Familie übernommen hat. Der nächstfolgende Agnat ist dessen Bruder, der Kanzler des Königreichs Preußen Chef-Präsident des Ober-Landes-Gerichts von Ostpreußen und rothen Adler-Ordens Ritter Freyherr von Schrötter, indem der dritte Bruder der Stifterinn Obristlieutenant Freiherr von Schrötter bereits verstorben ist.

Für die **Kleistsche** Familie aus denen Schmentzin-Zarnickowschen Häusern hat der Hauptmann **Franz Heinrich von Kleist**<sup>922</sup> die Curatel übernommen.

[654] Zur Verlautbarung der erwähnten Stiftungs-Urkunde steht auf heute Termin an, zu welchem die vorerwehnten beiden Curatoren vorgeladen sind. Diesen Termin nimmt für den Curator der von Schrötterschen Familie, Staats - Minister Baron von Schrötter, der Kanzler Freiherr von Schrötter wahr, und legitimirt sich durch anliegende Vollmacht.

Auf den Grund der in 13 §§. der Stiftungsurkunde dem Staatsminister Freiherr von Schrötter ertheilten Befugniß werden nachstehende nähere Bestimmungen und Erläuterungen der Stiftungsurkunde angegeben.

---

<sup>921</sup> III. 500

<sup>922</sup> III. 501

ad §. 5 der Stiftungs-Urkunde.

- a. In die Stelle des vormaligen Ostpreußischen Etats-Ministerii tritt das Ostpreußische Ober-Landes-Gericht. Dies behält die Ober-Aufsicht über diese Familien-Stiftung auch alsdann, wenn durch eine etwaige Ressort-Veränderung die Familienstiftungen unter die Verwaltung einer andern Behörde gesetzt werden sollten. Eignet sich mit dem Ostpreußischen Ober-Landes-Gericht eine anderweitige Veränderung, so tritt in dessen Stelle dasjenige Landes-Justiz-Collegium, unter welchem die Stadt Königsberg steht.

ad §. 6.

- b. Es sind überhaupt nur 2 Curatoren nöthig, der eine aus der von Schrötterschen, und der andere aus der **von Kleistschen** Familie.
- c. Curator ist derjenige Agnat, der in der von Schrötterschen Familie der Stifterinn, und in der **von Kleistschen** Familie dem Ehemann der Stifterinn, Major **von Kleist**, dem Grade nach der Nächste, und unter Verwandten gleichen Grades den Jahren nach der Aelteste ist.
- d. Da nach dem §. 3 in der von Schrötterschen Familie die Häuser Wesselhöfen und Maulen so lange ausgeschlossen bleiben, als das Haus Wohnsdorff existirt, so gelangt die Curatel an die Häuser Wesselhöfen und Maulen nur erst dann, wenn aus dem Hause Wohnsdorff kein Agnat mehr vorhanden ist.
- e. In der **von Kleistschen** Familie hat nach dem §. 4 keins der beiden Häuser Schmenzin und Zarnekow vor dem andern ein Vorzugsrecht, vielmehr wird in dieser Familie die Curatel lediglich durch die Naheut des Grades der Verwandtschaft, und bey mehreren gleich nahen Verwandten durch das Alter bestimmt.
- f. Ist derjenige Agnat, an den die Curatel gelangt, noch minderjährig, so wird solche bis zu seiner Volljährigkeit von demjenigen verwaltet, an welchen die Curatel gelangen würde, wenn jener minorene Agnat gar nicht vorhanden wäre. Sollte daher der Fall eintreten, daß nur ein Agnat aus dem Wohnsdorffschen Hause, und dieser minderjährig wäre, so muß derjenige Agnat aus dem Wesselhöfen-Maulenschen Hause die Curatel übernehmen, an welchen sie nach dem Absterben des letzten Zweiges des Wohnsdorffschen Hauses gelangen würde.
- g. Es bedarf keiner besondern Verpflichtung und Bestallung der Curatoren, vielmehr ist es hinreichend, wenn bey dem Absterben eines Curators derjenige, an den die Curatel nach den obigen Grundsätzen gelangt, dem Ostpreußischen Ober-Landes-Gericht angezeigt, daß er die erledigte Curatel übernehme. Das Ostpreußische Ober-Landes-Gericht fertigt ihm nun ein Attest darüber, daß, und unter welchen Bestimmungen er Curator sei, aus, um sich dadurch erforderlichen Falls bei andern Behörden legitimiren zu können.
- h. Ohne Genehmigung des Ostpreußischen Ober-Landes-Gerichts können die Curatoren das der Stiftung gewidmete Kapital nicht aufkündigen und anderweitig unterbringen, noch weniger aber Grundstücke dafür ankaufen.
- [655] i. Das Stiftungs-Capital ist nur auf solche Grundstücke auszuthun, von denen das Hypothequen- Buch nicht bey einem Untergerichte, sondern bey dem Ober-Landes-Gerichte der Provinz, oder, wenn dieses nicht zugleich Hypotheken- Behörde ist, bey einer andern Ober-Behörde, geführt wird.
- k. Das zur Stiftung gewidmete Capital ist beständig zur ersten Hypothek auf ein Privat-Grundstück unterzubringen.
- l. Die Ernennung derjenigen Fräuleins oder Wittwen, welche zum Genuß der Stiftung gelangen, gebührt in Ansehung einer jeden Familie lediglich dem Curator dieser Familie.
- m. Es soll daher darüber, ob einer Competentin vor der andern ein Vorzug gebührt, kein Proceß gestattet, sondern die diesfällige Bestimmung lediglich dem Curator der Familie überlassen bleiben, der auf Bedürfniß verbunden mit Verdienst pflichtmäßige Rücksicht zu nehmen hat.

- n. Keine sittenlose Person soll zum Genuß einer Pension gelangen. Wird diese Vorschrift von einem Curator nicht beobachtet, und solches dem Ober-Landes-Gericht angezeigt, so erfordert das letztere darüber, ob die Percipientin für sittenlos zu achten sey, die Bestimmung derjenigen 2 majorennen Agnaten dieser Familien, auf welche, wenn jener Curator nicht vorhanden wäre, die Curatel zunächst gelangen würde, oder, wenn diese Agnaten bey der Sache ein Interesse haben, die Bestimmung zweyer anderer nahen Verwandten. Sind diese verschiedener Meinung, so wird von ihnen selbst, oder wenn sie sich auch hierüber nicht vereinigen können, von dem Ober-Landes-Gericht ein Obmann aus den nächsten Verwandten gewählt, dessen Meinung den Ausschlag giebt.

ad §. 7.

- o. Diejenigen Wittwen oder Fräuleins, deren jährliche Einkünfte unter 100 Thlr. betragen, sind für gleich dürftig zu achten. Es macht also keinen Unterschied, wenn die eine z. B. 90 Thlr., die andere aber nur 80 Thlr. an Revenuen hat. Sind mehrere Competentinnen gleich dürftig, so gebührt derjenigen der Vorzug, die in der von Schrötterschen Familie der Stifterinn, und in der **von Kleistschen** Familie dem Ehemann der Stifterinn dem Grade nach am nächsten verwandt ist.
- p. Es ist hinreichend, wenn von der Competentin an Eidesstatt versichert wird, daß ihre Einkünfte unter 100 Thlr. betragen. Ist sie noch minorenn, so ist diese Versicherung an Eydessstatt von ihren Eltern, und wenn diese schon verstorben sind, von ihrem Vormunde abzugeben.
- q. Sind in einer Familie weniger als drey, in der andern aber mehr als drey weibliche Familien-Mitglieder vorhanden, deren Einkünfte unter 100 Thlr. betragen, so gelangen nach dem §. 1 aus jeder Familie doch drey Mitglieder zum Genuß der Pension, indem alsdann nach dem §. 7 diejenige zum Genuß gelangt, welche, wenngleich ihre Einkünfte über 100 Thlr. betragen, unter den übrigen weiblichen Mitgliedern dieser Familie die bedürftigste ist.

Die Anwendung dieser nähern Bestimmungen und §. 7 litt. o. p. q. in jedem einzelnen Fall bleibt jedoch lediglich nach der Bestimmung sub litt. 1. und m. dem Ermessen und Gewissen des Curators überlassen, und seiner Entscheidung muß sich jedes Familienmitglied unterwerfen.

- r. Es findet keine Verbindung zwischen der von Schrötter- und **von Kleistschen** Familie in Rücksicht der Theilnahme an den Revenuen des Stiftungs-Capitals statt.
- aa. Wenn daher in einer oder der andern dieser Familien nicht drey, sondern nur ein oder zwey Percipienten von der männlichen, oder auch nach §. 10 von der weiblichen Descendenz vorhanden sind, so werden die vacanten Portionen so lange zum Capital geschlagen, bis wiederum drey Theilnehmer existiren, die sich sodann in den Ertrag des zugeschlagenen Capitals theilen.
- [656] bb. Sind in einer oder der andern dieser Familien gar keine Wittwen oder Fräuleins vorhanden, so werden die jährlichen Revenuen zum Stiftungs-Capital geschlagen, und bis zur sichern Unterbringung in das Depositorium des Landes-Justiz-Collegii gezahlt. Sobald nun wieder ein Fräulein oder Wittwe vorhanden ist, so erhält sie außer der ursprünglichen einen Portion den gesammten Ertrag von der ganzen Summe, um welche durch Ansammlung der Zinsen das Capital vermehrt ist, in so weit das gesammte Quantum nicht 300 Thaler übersteigt, und zwar mit Einschluß der ursprünglichen Portion. Kommt eine zweite Percipientin dazu, so tritt die Bestimmung ad aa. ein, welche auch bei dem Zutritt der dritten Percipientin stattfindet.
- cc. Ist eine oder die andere Familie in der Art erloschen, daß der Fall einer künftigen Perception nicht mehr eintreten kann, so kommen drey vom Präsidenten des Landes-Justiz-Collegii zu bestimmende bedürftige Mädchen oder Töchter zur Hebung, deren Väter im Militär- oder Civil-Dienste gedient und erhebliche Stellen bekleidet haben. Der Präsident vertritt alsdann die Stelle des Curators. Es ist daher das Testament der Majorin **von Kleist** gebornen von Schrötter d. d. Königsberg den 27ten März 1792 als eine

für sich bestehende Stiftung zum Besten der von Schrötterschen Familie, und auch als eine für sich bestehende besondere Stiftung zum Besten der **von Kleistschen** Familie anzusehen.

ad §. 10.

- s. Es ist schon oben und litt. 1. bemerkt, daß die Auswahl der Percipientin lediglich dem Curator einer jeden Familie überlassen bleibt.

ad §. 12.

- t. Bey Veränderungen, die mit dem Stiftungsfond vorgenommen werden sollen, sind die obigen Bestimmungen ad litt. h-k. zu beobachten.

Unter diesen nähern Bestimmungen erkennt Herr Comparent die Stiftungsurkunde als verbindend an, und trägt auf deren Bestätigung an. etc. etc.

Bestätigt vom Kngl. Preuß. Obergericht von Ostpreußen zu Königsberg 24. Februar 1810.

704.

1809.

Königl. Erlaubniß für den Major **Jacob Friedrich von Kleist**<sup>923</sup>, Namen und Wappen von Rüchel anzunehmen, und sich: **von Rüchel sonst von Kleist** zu nennen.

Alle Bemühungen, das Diplom, die Cabinetsordre, oder überhaupt ein urkundliches oder aktenmäßiges Zeugniß für diese Verleihung zu ermitteln, haben zu keinem Resultate geführt. Weder der einzige noch lebende Sohn des Majors und späteren Generals **Jacob Friedrich von Kleist**, der Premier-Lieutenant im 2ten Garde Ulanen-Regt. **Albrecht Philipp von Rüchel-Kleist**, noch das Königl. Geheime Staats-Archiv ist im Besitz auch nur des geringsten Nachweises. Es konnte hier also nur das Wappen mitgetheilt werden, wie es sich nach gefälliger Mittheilung des eben erwähnten Herren von seinem Vater auf ihn vererbt hat. (Tab. III.).



Der Major **von Kleist** war im Jahre 1809 von dem damaligen Generallieutenant Ernst Wilhelm Ferdinand Friedrich Philipp von Rüchel adoptirt worden, und in Folge dessen erfolgte die königl. Genehmigung der Namen- und Wappenannahme. Die erste gedruckte Notiz hierüber findet sich in Hellbachs Adelslexikon I. S. 663 wo das Jahr 1810 angegeben ist, und gesagt wird, dem Major **von Kleist** sei erlaubt worden, sich „**von Rüchel sonst genannt Kleist**“ zu nennen. Wie die übrigen Notizen über Preußische Adels- und Wappenertheilungen in jenem Buche, stammt auch diese wahrscheinlich [657] von dem verstorbenen geheimen Archivrath Köhne, welcher auch in seinem Wappenbuch der Preußischen Monarchie IV. Tab. 41 das Wappen, aber in den Farben abweichend, mittheilt. Das Jahr 1810 in der Köhne-Hellbachschen Notiz kann jedoch nicht richtig sein, denn schon in einem Schriftstück des Jahres 1809 (L. A.: Tit. IX. Sect. 88. No. 34<sub>b</sub>. fol. 54<sup>a. b.</sup>) finde ich den „Major **von Kleist, jetzt von Rüchel genannt.**“ Daß die Adoption und Namenbeilegung bereits i. J. 1809 stattgefunden habe, ist mir auch durch seinen Sohn bestätigt worden. Nach Angabe des letztern war die ursprüngliche Form des verliehenen Namens: „**von Rüchel sonst von Kleist**“. So

lauten auch eigenhändige Unterschriften des Majors aus dem Jahre 1810. - Als General, schon in den 30er Jahren dieses Jahrh., bediente er sich der abgekürzten Schreibweise: **von Rüchel-Kleist**, welche auch von seinen Kindern angenommen ist und die gebräuchliche wurde.

705.

1810. Gawesen. 5. Juni.

Stiftung des **von Kleist - Keyserlingschen** Fideicommisses Gawesen - Neuhoff - Ingenhoff in Curland.

Nach einer Abschrift aus dem Gawesener Guts-Archiv.

Kund und zu wissen sey jeden den es zu wissen nöthig, daß ich meine in der Goldingenschen Oberhauptmannschaft belegenen Güter Gawesen, Neuhof und Ingenhoff nebst allen zu diesen Gütern

gehörigen Brandweinsgeschirren, Hofmutterei-Geräthschaften, allem daselbst vorrätigen Vieh, Schaafe und Fahsel, mit einem Worte, mit dem ganzen Recht, wie ich diese Güter besessen, genutzt und nützen können, meinem geliebten Großsohne, dem Russisch Kaiserlichen Capitaine und mehrerer Orden Ritter **Ludwig von Kleist**<sup>924</sup> um und für die Summe von 98000 silbernen Rubel erb- und eigenthümlich, doch also und dergestalt verkauft habe:

1. Das er selbige nie von seinen Descendenten, sie seyen männlich oder weiblich, abkommen, sondern stets für dieses Kauf-Pretium wiederum antreten lasse.

2. Daß er zur Erreichung dieses Zweckes diese hier verkauften Güter nie über 98000 silberne Rubel mit Schulden onerire.

3. Daß Gawesen verpflichtet bleibe, jährlich an Warwen 40 Gränen-Stämme, 40 Faden gefallenes oder abgestandenes Brennholz von 7 Fuß im Quadrat, 30 Faden Stubben oder Wurzeln, auch 30 Faden Strauch zu Zäunen, an die Güter Jlsen und Laiden aber 40 Gränen-Stämme zu Baubalcken, 10 Sag-Stämme, 40 Faden gefallenes oder abgestandenes Brennholz von 7 Fuß im Quadrat, und 40 Faden Wurzeln oder Stubben unentgeltlich zu verabfolgen, doch unter der gegenseitigen Verpflichtung, daß sowohl die Güter Warwen und Dannenhoff, als Jlsen und Laiden, gedachtes Holz durch ihre eigenen Leute hauen, brechen und abführen zu lassen haben.

4. Daß der jedesmalige Besitzer und Erbnehmer von Gawesen neben seinem Familien- Namen auch den Namen Keyserlingk führe, und wenn nun auch mein geliebter Großsohn **Ludwig von Kleist** diese Bedingungen eingegangen, das Kauf-Pretium aber erst nach meinem Tode durch Collation zu erlegen, bis zu dieser dereinstigen in meinem Testament näher bestimmten Erb-Theilung aber als eine von meinem Großsohn contrahirte hypothecarische Schuld auf die verkauften Güter zu betrachten ist, und diese hypothecarische Schuld eo ipso durch diesen Kaufbrief festsethet, mithin der Uebergabe derselben nichts Rechtliches entgegen, so übergebe ich demselben durch Aushändigung dieses Kauf-Briefes die verkauften Güter mit allem An- und Zubehör im wahren, wesentlich, auch erb- und eigenhändigen Besitz, und behalte mir nur auf meinen Lebtagen für das mir schuldig gebliebene Kauf-Pretium das Nutzungsrecht einzuräumen, vielmehr unter der ausdrücklichen Erklärung, daß dieses Nutzungsrecht in der Minute [658] meines Todes aufhöre, und es zur Vermeidung alles nur denkbaren Streits so angesehen werden soll, als hätte ich dieses Nutzungsrecht nie gehabt, und wären die verkauften Güter schon lange vor meinem Tode auch im nutzbaren Besitz meines geliebten Großsohnes und resp. Käufers gewesen.

So wie nun bei diesem Verkauf die Vaterlandsliebe, Treue und Bravour vor Augen gehabt, die mein geliebter Großsohn im Dienste Sr. Kaiserlichen Majestät laut dem ihm Allernädigst verliehenen Ehrenzeichen bewiesen, so versteht es sich von selbst, daß ich mich gegen diesen Kaufbrief für mich, meine Erben und Erbnehmer, aller Einwendung begeben, die mir etwa gegen selbigen zu statten kommen könnten.

Alles ohne Arglist und Gefährde.

Urkundlich habe ich diesen Kaufbrief eigenhändig unterschrieben und besiegelt, auch bewilliget, daß selbiger ohne alle fernere Recognition, als die hiemit geschiehet, Actis competentibus ingrossiret, und üblichermaaßen corroboriret werden könne und möge.

Gawesen, den 5. Junius 1810.

(L. S.) Johann Emmerich von Keyserlingk

meine Hand und Siegel.

(L. S.) Johann Christoph Conrad Saemann

als erbetener Zeuge

Meine Hand und Siegel.

(L. S.) Johann Friedrich Rutzen

meine Hand und Siegel.

Anno 1811 den 12 Junii ist dieser Kaufbrief auf die darin enthaltene Recognition und Bewilligung den

Acten des Goldingenschen Instanz-Gerichtes gehörig ingrossiret und üblichermaßen corroboriret worden.  
Actum ut supra.

Chr. Erh. Sam. Langhausen.

Judicii pr. Inst. Golding. Secret.

706.

1814. Paris. 3. Juni.

Erhebung des Generals der Infanterie **Friedrich Ferdinand Emilius Heinrich von Kleist**<sup>925</sup> in den Preußischen Grafenstand unter Beilegung des Namens: Graf **Kleist von Nollendorff**.

Nach einer Abschrift des Originals im Knautener Guts-Archiv.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc. thun kund hiermit für Uns, Unsere Erben und Nachfolger in der Krone: daß, da Wir aus Königlicher Huld und Milde geneigt sind, von dem Thron, worauf die unendliche Güte Gottes Uns gesetzt hat, Verdienste anzuerkennen, Unser Königliches Gemüth vorzüglich denen in Gnaden geneigt ist, die aus einem guten Geschlecht und Stamm entsprossen, durch Tugend und Wohlverhalten in die Fußtapfen ihrer ruhmwürdigen Vorfahren getreten sind.

Gleichwie Wir nun in Gnaden erwogen und angesehen, wasgestalt der Veste Unser besonders Lieber Getreuer **Friedrich Ferdinand Emilius Heinrich von Kleist**, Unser General der Infanterie, Ritter Unserer Orden, aus einem solchen Geschlechte abstammt, auch Er der **von Kleist** sich durch sein hohes Verdienst um die glückliche Entwicklung der großen und heiligen Sache Preußens, Deutschlands, [659] und aller verbündeten Mächte, das Vaterland dauernd verpflichtet, und Uns und Unserer Monarchie große und ausgezeichnete Dienste geleistet hat, und Wir zur Bezeugung Unserer Königlichen Huld und Gnade ihm ein solches Denkmahl der Ehren zu setzen und zu stiften Uns entschlossen, welches ihm und den Seinigen zu einer immerwährenden Zierde und zu einem beständigen Vorzuge dienen und gereichen soll; Als haben Wir obgedachten Unserm General der Infanterie **Friedrich Ferdinand Emilius Heinrich von Kleist** unter Beilegung des Namens **Kleist von Nollendorff** die besondere Königliche Gnade gethan, ihn sammt seinen rechtmäßigen ehelichen Descendenten und Nachkommen beiderlei Geschlechts in den Grafen-Stand zu erheben, und Unsern und Unsers Erbkönigreichs Preußen und Unserer andern Staaten Grafen zuzufügen, so, als wenn ihre Vorfahren in dem Grafenstande von Alters her gewesen und den Namen und Titul davon beständig geführt hätten.

Wir thun auch solches hiermit und in Kraft dieses offenen Briefes, versetzen und erheben obgedachten Unsern General der Infanterie **Friedrich Ferdinand Emilius Heinrich von Kleist** in den Grafenstand, wie auch dessen bereits vorhandene und noch künftig zu erzielende rechtmäßige eheliche Leibes-Erben und deren Nachkommen beiderlei Geschlechts in absteigender Linie, in den Stand, Ehre und Würde Unserer und Unsers Erbkönigreichs Preußen Grafen, und geben ihnen das Recht, sich von nun an und zu ewigen Zeiten, so lange von ihnen jemand übrig ist, Grafen und Gräfinnen **Kleist von Nollendorff** gegen Uns, Unsere Erben und Nachfolger, und sonst jedermänniglich, von welcher Würde, Stande oder Wesen dieselben sein möchten, zu nennen und zu schreiben; auch sollen sie von Uns, Unsern Nachfolgern und sonst jedermann dafür geachtet, gehalten, geehrt, genannt, erkannt und geschrieben werden, dazu auch aller und jeder Gnaden, Ehren, Würden, Rechte und Gerechtigkeiten, welche Gräflichen Personen zustehen und gebühren, in Versammlungen, Ritterspielen und in hohen Aemtern zu empfangen, zu haben und zu tragen fähig sein, sich auch alles dessen zu erfreuen und genießen haben, wie Unsers Königreichs rechtgeborene Grafen und Gräfinnen sich dessen von Rechts und guter Gewohnheit wegen gebrauchen.

Zu desto mehrerem Gezeugniß haben Wir nun gedachtem Grafen **Kleist von Nollendorff** und dessen rechtmäßigen ehelichen Leibes-Erben männ- und weiblichen Geschlechts in absteigender Linie, das

hiernach beschriebene Wappen zu einem ewigen immerwährenden Andenken dieser Erhebung in den Grafenstand ertheilt, bestätigt und vermehret, dergestalt, daß ihr nunmehriges gräfliches Wappen in folgendem bestehen soll:

Das Wappen bestehet in einem quadrirten Schilde mit einem Mittelschilde. Das Mittelschild enthält das alte **von Kleistsche** Familien-Wappen, nämlich ein silbernes Feld mit einem rothen horizontalen Querbalken. Ueber diesem Balken ist ein nach der rechten Seite hin laufender Fuchs mit offenem Rachen und rother Zunge in rother Farbe abgebildet. Unter dem Balken noch ein ebenso laufender und ebenso gestalteter Fuchs von eben der Farbe.

Von den vier Feldern des Wappens enthält das erste und vierte silberne Feld den Königlich Preußischen mit der Königlichen Krone gekrönten schwarzen Adler mit rother Zunge, goldenem Schnabel, goldenen Krallen, und goldenen Kleestengeln auf den Flügeln. Das zweite und dritte goldene Feld enthält ein aufrecht stehendes stählernes Schwerdt mit goldenem Griff, und um dasselbe einen aus zween Zweigen bestehenden grünen Lorbeerkranz. Ueber dem Wappen befindet sich eine gräfliche Krone, und über derselben sind drei mit gräflichen Kronen gekrönte Turnierhelme mit goldenen Kleinoden.



Der mittlere Helm ist der des alten **von Kleistschen** Familien-Wappens. Es befinden sich nämlich auf diesem Helme drei Rosen, von denen die mittlere roth ist, die beiden andern silbern sind, und über jeder dieser Rosen eine kurze goldene Lanze mit der Spitze auf die Rose gerichtet. Die Helmdecke ist roth und silbern. Der andere Helm stehet über dem oberen Felde mit dem Königlich Preußischen [660] schwarzen Adler. Auf diesem Helm befindet sich dieser Adler ganz so wie in dem Wappen. Die Helmdecke ist schwarz und silbern. Der dritte Helm stehet über dem oberen Felde mit dem Schwerdte und Lorbeerkranze. Auf diesem Helm befindet sich Schwerdt und Lorbeerkranz ganz so wie im Wappen. Die Helmdecke ist grün und golden. Allermaßen solches gräfliche Wappen mit seinen natürlichen Metallen und Farben hier abgebildet worden: (Tab. IV.)

Welchen gräflichen Wappens denn Er der Graf **Kleist von Nollendorff** und dessen rechtmäßige eheliche Leibes-Erben und Nachkommen beiderlei Geschlechts in absteigender Linie, zu ihren Ehren, bei allen Gelegenheiten, in Schlachten, Stürmen, Kämpfen, Turnieren, Gezeltaufschlägen, Panieren, Begräbnissen, Petschaften, und sonst wo es ihnen gefällig, zu führen berechtigt sein, wie nicht weniger auch sonst aller und jeder Gnaden, Ehre, Würden, Rechte und Gerechtigkeiten in Versammlungen, Ritterspielen, bei hohen Aemtern, sich auf eben die Weise zu erfreuen haben sollen und mögen, als andere Unsere und Unseres Erbkönigreichs rechtgeborene Grafen und Gräfinnen von Rechts und guter Gewohnheit wegen sich derselben bedienen und gebrauchen.

Damit auch mehrbemeldeter Graf **Kleist von Nollendorff** Unsere Königliche Huld und Gnade desto mehr erfahren möge; so haben Wir allergnädigst verordnet und verordnen hierdurch aus höchster Königlicher Macht-Vollkommenheit hiermit und Kraft dieses offenen Briefes, daß hinführo von Uns und Unsern Erben und Nachfolgern demselben und seinen rechtmäßigen ehelichen Leibes-Erben und derselben Erbes-Erben beiderlei Geschlechts in absteigender Linie in Unsern Schriften und Ausfertigungen, wo ihrer gedacht wird, der Grafen-Titul nebst dem Ehrenwort: Hochwohlgeboren, und von anderen das Ehrenwort: Hochgeboren gegeben, und sie also genannt und geschrieben werden sollen.

Wir gebieten und befehlen auch darauf allen und jeden Unsern geist- und weltlichen Unterthanen, Fürsten, Prälaten, Grafen und Freiherren, Rittern und adelmäßigen Leuten und Vasallen, wie nicht weniger allen von Uns bestellten Obrigkeiten und amtragenden Personen, Unserm Staatsrath, Unsern Statthaltern, Unserm Geheimen Ober-Tribunal, Unserm Kammergericht, Unsern Regierungen, Oberlandes- und anderen Gerichten, Landvögten, Landeshauptleuten, Landräthen, Kastnern, Burggrafen und Schultheißen, Burgemeistern, Richtern, Räthen, Bürgern, Gemeinen, und sonst allen andern Unsern und Unseres Erbkönigreichs und Unserer anderen Staaten Unterthanen und Getreuen, von welcher Würde, Stande oder

Wesen sie sein mögen, daß sie mehrbenannten Grafen **Kleist von Nollendorff** und alle dessen rechtmäßige eheliche Leibes-Erben und Nachkommen beiderlei Geschlechts in absteigender Linie, von nun an und hinführo ewiglich in allen und jeden ehrlichen Versammlungen, Ritterspielen und hohen Aemtern, und sonst an allen Orten und Enden, für Unsere und Unsers Erbkönigreichs rechtgeborne Grafen und Gräffinnen annehmen, halten, achten, würdigen und erkennen, und wie obgedacht, sie solchergestalt nennen und schreiben, ihnen auch sowohl das Ehrenwort: Hochgeboren, beilegen, als auch sie sonst aller und jeder Gnaden, Ehren, Würden, Rechte und Gerechtigkeiten, welche Unsern Grafen von Rechts-Gewohnheitswegen zustehen, gebrauchen und genießen lassen, darin nicht hindern noch irren, sondern sie vielmehr bei allem demjenigen, so obstehet, von Unsertwegen handhaben, schützen, schirmen, hinwieder nichts thun, noch daß es von andern geschehe, in irgend einer Weise verstatten sollen; so lieb einem jeden ist, Unsere Ungnade und dazu eine Strafe von 1000 Thalern zu vermeiden, welche ein jeder, so oft er freventlich dawider thäte, halb in Unsere Kassen, und den andern halben Theil mehrgedachtem Grafen **Kleist von Nollendorff** und dessen rechtmäßigen ehelichen Leibes-Erben und Nachkommen beiderlei Geschlechts in absteigender Linie, welche hierwider beleidiget worden, unnachlässig zu bezahlen verfallen sein soll.

[661] Des zu Urkund haben wir dieses Diplom Höchstehändig unterschrieben, und Unser Königliches größeres Insiegel daran hängen lassen.

So geschehen und gegeben in Unserm Hauptquartier zu Paris, den dritten Tag Monats Junius nach Christi Unsers Herrn Geburth im 1814ten und Unserer Königlichen Regierung im 17ten Jahre.

Friedrich Wilhelm.

Carl Fürst von Hardenberg.

707.

1814. Berlin. 7. August.

Königliche Schenkung der Aemter Stötterlingenburg und Wülperode an den General der Infanterie **Friedrich Ferdinand Heinrich Emilius Grafen Kleist von Nollendorff**<sup>926</sup>.

Nach dem Concept im Geheimen Staats-Arch. R. 74. O. 3. Nr. 26.

Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen (toto titulo) Urkunden und erklären hiermit und in Kraft dieses Unsers offenen Briefes für Uns und Unsere Erben und Nachfolger in der Krone, daß wir zum Anerkenntniß der ausgezeichneten Verdienste, welche Unser General von der Infanterie **Friedrich Ferdinand Heinrich Emilius Graf Kleist von Nollendorff** um Unsere Monarchie erworben hat, und der Uns und Unserm Königlichen Hause in den verhängnißvollen Zeiten von ihm bewiesenen Anhänglichkeit, gedachtem Unsern General von der Infanterie **Friedrich Ferdinand Heinrich Emilius Grafen Kleist von Nollendorff** die nachbenannten in dem Fürstenthume Halberstadt und deßen Kreise Osterwieck belegenen Güter und Grundstücke, nebst den in gegenwärtiger Urkunde beschriebenen Zubehör - Stücken, und unter den weiter unten bemerkten Bedingungen, vom Anfange des Wirthschafts-Jahres und zwar vom 1 Julii 1814 ab, allergnädigst erb- und eigenthümlich schenken, zu übergeben und zu überlaßen beschlossen haben, nämlich:

§. 1.

- A. Das Amt Stötterlingenburg mit allen dazu gehörigen Pertinenzien, so wie solches bisher verpachtet gewesen ist, insbesondere:
1. Das Vorwerk gleichen Namens mit sämmtlichen dazu gehörigen in dem Gebäude-Inventario näher beschriebenen Wohn- und Wirthschafts - Gebäuden und den dabei befindlichen in der Anlage sub A<sup>927</sup> specificirten Ländereyen, deren Flächen -Inhalt nach der im Jahre 1732 vorgenommenen

---

<sup>926</sup> III. 615

<sup>927</sup> Die Beilagen A-J sind hier weggelassen worden.

Vermeßung:

	a. An Gartenland	17 Morgen	43 □ Ruthen.
	b. An Aeckern, und zwar:		
	α. an zehntfreyen	1468 =	130 =
	β. an zehntbaren	42 =	163 =
[662]	c. An Wiesen, und zwar:		
	α. zweischürigen	62 =	99 =
	β. einschürigen	93 =	106 =
	überhaupt	1685 Morgen	1 □ Ruthe.

beträgt.

2. Den zu dem gedachten Amte gehörigen Fruchtzehnten, welcher auf den Feldmarken der Dörfer Stötterlingen, Lüttgenrode und Bühne von 270 Morgen 45 □ Ruthen bezogen wird;
3. Die Hütung und Weide-Gerechtigkeit sowohl auf den Ländereyen des Amts und in den dazu gehörigen weiter unten benannten theils abgetretenen, theils Uns verbliebenen Forsten, als auch auf den Feldern der Amts-Gemeinen, jedoch in dem Maaße, in der Anzahl, Zeit und Befugniß, wie solches nach den darüber feststehenden Bestimmungen und bestehenden Observanzen, Vergleichen, Rezessen u. s. w. worüber die Anlage sub B. zur Anleitung dient, von dem Amte Stötterlingenburg nach Zeit und Art benutzt worden ist.
4. Sämmtliche bey gedachtem Amte aufkommende Geld- und Natural-Gefälle, so weit solche noch gegenwärtig existiren, und nicht etwa unter der vorigen Regierung aufgehoben oder von den Prästantiarien abgelöst sind, als Schoß, Graben- und Meier-Geld, Weide-Geld, Erbpacht von den Mühlen, Noval-Zehnt-Geld, fixirtes Zehnt-Geld, Erbenzinsen, Rauchhühner-Geld, Martini-Gefälle und Dienst-Gelder; ferner die in 3 Wispel 15 Scheffel 2 Metzen Roggen und 4 Mispel 2 Metzen Hafer bestehenden Getreide - Gefälle. Endlich die Natural - Spann- und Hand-Dienste von den Gemeinen Stötterlingen und Lüttgenrode, welche in 529 Spann- und 840 Hand-Diensttagen bestehen, alles dies, wie in der Anlage sub C. nachgewiesen ist, und in der Prästations-Tabelle vom Amte Stötterlingenburg pro 18 04/16 sich gründet.
5. Das gesammte Herrschaftliche Inventarium an Vieh, Schiff und Geschirr, ingleichen das Feld-Inventarium an Einsaat, Düngung und Pfluglohn, sowie solches alles nach dem unter D. hiebeygefügten Inventario vom 23. Junii 1720 bemerkt ist, und zwar:

a. Das Inventarium an Vieh, Schiff und Geschirr			
zu dem Werthe von	605 Rthlr.	5 gr.	4 pf.
b. Das Feld-Inventarium zu dem Werthe von	1975	=	13 = - =
überhaupt von	2580 Rthlr.	18 gr.	4 pf.

- B. Das Domainen-Amt Wülperode, wie solches zeither pachtweise benutzt ist, mit allen dazu gehörigen Pertinenzien, als:
  1. Das. Vorwerk gleiches Namens mit sämmtlichen in dem Gebäude-Inventario näher beschriebenen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, mit der Brauerey, und mit den dabey befindlichen in der Anlage sub E. und in dem Grund-Inventario spezifizirten Ländereyen, deren Flächen-Inhalt nach der im Jahre 1732 vorgenommenen Vermeßung:

a. An Gartenland	6 Morgen	79 □ Ruthen.
b. An zehntfreyen Aeckern	766 =	110 =
c. An einschürigen Wiesen	107 =	66 =

überhaupt 880 Morgen 75 □ Ruthen.

beträgt.

[663]

2. Die nicht vermessen, um das Amt liegenden, urbar gemachten, und gegenwärtig als Land benutzte Graben und Hecken.
3. Die wilde Fischerey im Ecker Flusse.
4. Die Hütungs- und Weide-Gerechtigkeit sowohl auf den Amts-Aeckern und Wiesen, als auf den Ländereyen der Amts-Gemeinen, nach Anleitung der in der Anlage sub F. darüber enthaltenen Notizen, jedoch in dem Maaße und in der Anzahl, Zeit und Befugniß, wie solches nach den darüber feststehenden Bestimmungen und bestehenden Observanzen, Vergleichen, Rezessen u. s. w. von dem Amte Wülperode nach Zeit und Art benutzt worden ist.
5. Sämmtliche bey dem Amte Wülperode aufkommende Geld-Gefälle, in so fern solche noch existiren und nicht etwa unter der vorigen Regierung aufgehoben sind, oder nach der neuern Verfassung wegfallen müssen, als Schoß, Krug-Zinsen, Erbpacht von den Mühlen, Waßerzins, Noval-Zehnt-Geld, Erbenzinsen, Rauchhüner und Renn-Eyer-Geld und Dienst-Geld, imgleichen in 1292 Diensttagen bestehenden Natural - Spann - Dienst von den Gemeinen Götdeckenrode, Rinnbeck, Bühne und Hoppenstedt nach der Anlage sub G.
6. Das gesammte herrschaftliche Vieh- und Feld - Inventarium, das letztere an Einsaat, Düngung und Pfluglohn, sowie beydes in dem unter H. anliegenden Inventario vom 24. Julii 1720 konscribirt ist, und zwar:
 

a. Das Vieh-Inventarium zu dem Werthe von	1175 Rthlr.	- gr.	8 pf.
b. Das Feld-Inventarium zu dem Werthe von	<u>1500</u>	=	<u>1</u> = - =
	überhaupt von 2675 Rthlr.	1 gr.	8 pf.
- C. Die zu den Aemtern Stötterlingenburg und Wülperode gehörigen Forsten, und zwar:
  1. Das Stötterlingenburger Revier mit einem Flächen-  
 Inhalt von 556 Morgen 146 □ Ruthen.  
 an Schlaghölzern und an Eichen- und Weiß-Büchen-  
 Plantagen 310 = 77 =
  2. Das Wülperoder Revier, welches eine Birken-Pflanzung  
 von 6 = - =  
 und an Eichen-Plantagen und Räumen 215 = 65 =  
 enthält, beide Reviere also mit einem Flächen  
 Inhalte von 1088 Morgen 108 □ Ruthen

nach den in der Anlage sub J. bezeichneten Grenzen.
3. Die zum Forst-Dienste gehörigen Grundstücke, als: ein Wohnhaus nebst Stallung, 2 Morgen Garten- und 8 Morgen Ackerland, an den langen Stücken.
- D. Die hohe, mittlere und niedere Jagd, sowie solche bei den Aemtern Stötterlingenburg und Wülperode in den zu selbigen gehörigen Holzungen und auf den Feldmarken derselben ausgeübt und benutzt ist, und zwar innerhalb der Grenzen, welche in den beyden Pacht-Kontrakten de dato Halberstadt den 14. October 1804 und Stötterlingenburg den 7. November 1810 genau bezeichnet sind.

§. 2.

Die vorbenannte Gegenstände schenken Wir durch gegenwärtige Urkunde dem General von der Infanterie

**Friedrich Ferdinand Heinrich Emilius Grafen Kleist von Nollendorff** erb- und eigenthümlich als ein unter Unserm Scepter, Unsern Majestäts- und Landeshoheits-Rechten, sowie unter Unsern Landesgesetzen zu besitzendes und zu benutzendes wahres wohl erworbenes Eigenthum, mit dem [664] Patronat-Rechte über die Kirchen zu Stötterlingen und Wülperode, mit dem Rechte der Vocation und Präsentation des Kantors und Schullehrers in diesen Dörfern, und mit der Jurisdiction über die sogenannten Amts-Dörfer Stötterlingen, Lüttgenrode, Göddekenrode, Wülperode, Bühne, Rinnbeck und Hoppenstedt, unter den deshalb in der Provinz Halberstadt stattfindenden Einschränkungen; und es tritt der General von der Infanterie **Friedrich Ferdinand Heinrich Emilius Graf Kleist von Nollendorff** wegen dieser ihm verliehenen Güter in Rücksicht der ständischen und andern Verhältnisse in die Kategorie der Besitzer adlicher Güther.

Derselbe ist aber verpflichtet, alle Lasten und Abgaben von allen obigen Gütern und Zubehörungen, sie mögen jetzt schon darauf liegen und weiter unten benannt seyn oder nicht, oder künftig durch allgemeine Gesetze und Anordnungen darauf gelegt werden, zu tragen. Es findet also auch rücksichtlich dieser Grundstücke keine Befreyung von allgemeinen Landes-Societäts- und Kommunal-Lasten statt, vielmehr müssen selbige, sowie die Unterhaltung der Wege, die Berichtigung der auf den Grundstücken ruhenden Abgaben, Lasten und Servituten, insonderheit die an die Geistlichen und Schullehrer abzuführenden Geld-Abgaben, vom Donatario übernommen werden.

Namentlich hat derselbe jetzt vorzüglich folgende Verpflichtungen zu erfüllen:

- a. Ist von den zur Dotation verliehenen Vorwerken und deren Pertinenzien an Grundsteuer jetzt jährlich zu entrichten 1386 Thlr. 22 gr. 2 pf., und von den mit verliehenen Forsten mit Inbegriff des Forst - Diensthouses und der dazu gehörigen Ländereyen gleichfals an Grundsteuer jährlich 124 Thlr. 9 gr. 6 pf.
- b. Hat Donatarius an den Dom - Kapitular vom Spiegel zum Diesenberge in Seggerde wegen des von Asseburgschen Zehntens alljährlich an dem hergebrachten Fälligkeits-Termine 55 Thlr. in Golde zu entrichten.
- c. An die Geistlichen und Schullehrer zu Stötterlingen und Wülperode jährlich und zwar:

1. an den Prediger zu Stötterlingen	60	Rthlr.	-	gr.	-	pf.
2. an den Kantor daselbst	30	=	=	=	=	=
3. an den Prediger zu Wülperode	46	=	9	=	=	=
4. an den Schullehrer daselbst	13	=	12	=	6	=
- d. zu verabreichen.
- d. Einem jeden der Erbenzins-Müller zu Lüttgenrode, Stötterlingen und Wülperode aus den erhaltenen Forst-Revieren alljährlich Eine Eiche von 20 Fuß Länge und 24 Zoll Stärke gegen die verhältnismäßig zu entrichtende Grundsteuer verabfolgen zu lassen.
- e. Der Gemeine Lüttgenrode die Ausübung des ihr zustehenden Rechts zugestatten, mit dem Rindvieh unter Aufsicht und Anweisung des Forst-Bedienten in den Forsten zu weiden, und
- f. den Communen zu Osterwieck, Lüttgenrode und Stötterlingen zu gestatten, daß sie sich aus diesen Forsten des Montags und Donnerstags in jeder Woche von Michaelis bis Ostern trockenes Leseholz ohne schneidende und fahrende Instrumente holen dürfen.

§. 3.

Eine Gewährleistung in Ansehung der geschenkten Grundstücke soll der Donatarius so wenig wegen des Flächen-Inhaltes, als wegen des Ertrages, noch aus irgend einem andern Grunde zu fordern befugt seyn, sowie demselben auch keine Einwendungen gegen etwaige Irrungen bey den ihm überlassenen Gegenständen zu gestatten sind.

Dagegen wollen Wir hiermit darein willigen und den Donatarius dazu verpflichten, daß er die ihm hiernach überlassenen Güter und Forsten und Gerechtsame als sein Eigenthum im Grund- und Hypotheken-Buche auf

seinen Namen eintragen laße.

§. 4.

Die benannten Güter und Forsten nebst Zubehör verleihen Wir dem Donatar dergestalt, daß, da der Staat bis zum letzten Junii c. des Jahres 1814 sämmtliche Nutzungen dieser Güter genoßen hat, Wir hinwiederum auch alles dasjenige, was bis ultimo Junii 1814 auf besagte Güter und Zubehör etwa an Schulden oder sonst kontrahirt und repartirt worden, oder aus jener Zeit herrührend noch repartirt werden möchte, allein und ohne Zuthun des Donatarii aus Staatskassen berichtigen zu lassen versprechen.

§. 5.

Die Natural-Uebergabe dieser Güter, Forsten und Zins-Dörfer an den Donatarius ist bereits durch Unsere Regierung zu Magdeburg vollzogen, und es sollen sämmtliche dieselben betreffende, vorhandene Pacht-Kontrakte, Prästations-Tabellen, Charten, Vermessungs-Register und sonstige Schriften dem Donatario, in so weit es noch nicht geschehen ist, in Ur- oder beglaubigter Abschrift, ausgeliefert werden.

§. 6.

Der Donatarius tritt in alle Rechte des Fiscus gegen den Pächter der vorbeschriebenen Güter, muß aber auch alle aus dem Pachtverhältniße des Pächters dem Verpächter rechtlich obliegende Verpflichtungen übernehmen.

§. 7.

Wir versprechen für Uns, Unsere Erben und Nachfolger in der Krone, daß Wir Unsern General von der Infanterie, den **Friedrich Ferdinand Heinrich Emilius Grafen Kleist von Nollendorff** und seine Erben und Nachkommen bey dieser ihm und ihnen in vorbeschriebener Art ertheilten Schenkung königlich schützen wollen.

Wir befehlen und gebiethen Unsern Staats-Ministerien, Ober-Landes-Collegien, Ober-Landes-Gerichten, Regierungen und allen und jeden von Uns abhängenden Behörden gnädig und ernstlich, daß sie Unsern General von der Infanterie **Friedrich Ferdinand Heinrich Emilius Grafen Kleist von Nollendorff** und seine Erben und Nachkommen in dem eigenthümlichen Besitz und Genuß der oberwähnten Güter und ihres erwähnten Zubehörs jederzeit schützen und handhaben, auch darin auf keine Weise hindern, sondern vielmehr Unsern General von der Infanterie **Friedrich Ferdinand Heinrich Emilius Grafen Kleist von Nollendorff** und seine Erben und Nachkommen diese obgedachte Güter und ihre obgedachte Zubehörungen ruhig besitzen und genießen laßen, dawider selbst nichts thun, noch, daß es von andern geschehe, veranlaßen oder gestatten sollen, bey Vermeidung Unserer Ungnade und gesetzlicher Ahndung.

Zu Urkund alles dessen, was in dem gegenwärtigen Schenkungs-Diplom enthalten ist, haben Wir dasselbe ausfertigen laßen, solches höchsteigenhändig vollzogen, und mit Unserm anhangenden Königlichen Insiegel bestärken laßen.

So geschehen und gegeben in Unserer königl. Residenzstadt Berlin, den 7ten Tag des Monats August des 1814ten Jahres und Unserer königl. Regierung im 17ten Jahre.<sup>928</sup>

Friedrich Wilhelm.

Carl Fürst v. Hardenberg.

[666]

708.

1822. Cöslin. 13. Juli.

Constituierung eines **von Kleistschen** Lehnstammes von 14000 Thlr. aus dem Kaufpretium der Lehngüter

---

<sup>928</sup> Die Urkunde ist antedatirt, da sie erst im März 1818 ausgefertigt, und am 9. Mai ejusd. anni dem General Grafen **Kleist von Nollendorff** übersendet wurde. Die Ausfertigung erfolgte auf Pergament mit anhangendem großen Pavillon-Siegel in Kapsel.

Kiekow, Muttrin A und B, Döbel und Zatkow A.

Nach einer beglaubigten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XXXV.<sup>a</sup> fol. 23.

Actum Cöslin den 13ten Juli 1822.

Der Major **Adam Heinrich von Kleist**<sup>929</sup> verkaufte mittelst Contracts vom 22. Mai 1799 die Güter Kikow, Muttrin A und B, Döbel, und Zatkow A an den Major von Petersdorff, welcher die **von Kleistschen** Agnaten zur Ausübung ihrer Lehnrechte an denselben provocirte. Die Provocation hatte das Präclusions-Urteil vom 4. November 1805 zur Folge, in welchem die meisten der Agnaten präcludirt, einem Theil derselben aber ihre Lehnrechte vorbehalten wurden. Im Fortgange des Provocations-Verfahrens und auf die von den Agnaten gegen den Major von Petersdorff, Landrath **von Kleist**, von Zastrow und von Blankenburg, als spätere Besitzer dieser Güter auf Abtretung derselben angestellte Klage erging nun zuvörderst das Urteil vom 4. Mai 1809. Nach demselben wurde festgesetzt, daß die Agnaten das beneficium taxae nicht ausüben könnten, wohl aber folgende derselben einen Lehnstamm zu fordern berechtigt seien:

1. Der Hauptmann **George Heinrich von Kleist** auf Andersdorff bei Neustädte in Schlesien,
2. der minorene **von Kleist** zu Tschernowitz, jetzt Major und Expedient im Departement der auswärtigen Angelegenheiten in Berlin,
3. der **George Wilhelm Anton von Kleist** in Dargen, modo Lieutenant **von Kleist II.** zu Stettin, 9ten Infanterie Regiments,
4. der **Wilhelm Johann Ludwig von Kleist** in Zarnekow,
5. der Obrist **Leopold von Kleist** auf Zützen bei Luckau,
6. der Hauptmann **George Christian August Carl von Kleist** auf Nemitz,
7. der **Heinrich Eduard von Kleist** auf Wendisch Tychow,
8. der Lieutenant **Christoph Philipp Anton von Kleist** bei der Invaliden-Compagnie zu Rügenwalde,
9. der Landesdeputirte **Friedrich Leopold Ludwig von Kleist** zu Tschernowitz bei Guben in der Lausitz.

Die Ausführung des Betrages und der Art der Bestellung dieses Lehnstamms wurde ad separatum verwiesen. Zwar waren auch dem Hofgerichts-Präsident **von Kleist** zu Bromberg und dem Studiosus juris **Albert Ferdinand Lebrecht von Kleist** zu Dorpat durch das Urteil vom 15. August 1810 ihre Rechte auf den Lehnstamm vorbehalten, sie sind aber durch das am 2. Februar cr. publicirte Urteil auch mit diesem Rechte gänzlich präcludirt worden. Im Urteil vom 4. Mai 1809 war zugleich bestimmt, und durch die Declaration vom 21ten Januar cr. festgesetzt, daß die Allodial-Qualität der Güter Kikow, Muttrin A und B, Döbel, und Zatkow A im Hypothekenbuch zu verzeichnen, die Agnaten dagegen berechtigt seien, wegen des Theils des Kaufprettii, welches der von Petersdorff seinem Verkäufer restire, interimistisch eine Protestation wegen aller Dispositionen und Zahlungen beim Hypothekenbuche nachzusuchen. Diese Protestation ist laut Schreibens des Königlichen Oberlandesgerichts zu Stettin vom 24. November 1809 bei folgenden Kapitalien des Verkäufers:

- a) der auf Kiekow Nr. 6 eingetragenen Post von 6925 Thlr.,
- b) der auf Kiekow Nr. 11 eingetragenen Post von 7000 Thlr., und

[667] c) der auf Muttrin Nr. 9 und Zatkow Nr. 20 eingetragenen Post von 3775 Thlr.

wirklich vermerkt, und die desfallsigen Documente zum Archiv des hiesigen Ober-Landes-Gerichts eingefordert worden. Das Separatum über den Betrag und die Art des Lehnstamms hat bisher keinen Ausgang gehabt; nachdem indeß rechtskräftig die Zahl der Lehnstamms-Berechtigten festgesetzt worden, hat der Erbe des Verkäufers, Major **von Kleist** zu Stargardt, nämlich dessen Sohn der Herr **Wilhelm Heinrich Dietrich von Kleist** es angemessen gefunden, die Sache im Wege des Vergleichs abzumachen. Es ist deshalb bereits am 3. März 1820 ein Rezeß abgeschlossen, welchem jedoch der ad 1 gedachte **von**

**Kleist** auf Andersdorff noch nicht beigetreten war, und welcher durch eingetretene Veränderungen eine Modifikation erleidet. Zur vollständigen Uebersicht ist es daher angemessen befunden, statt des am 3. März abgeschlossenen einen neuen Lehnstamms-Rezeß aufzunehmen, und nachdem nun die 9 Lehnstammsberechtigten Specialbevollmächtigte hier bestellt haben, so ist zu diesem Behuf auf heute ein Termin angesetzt und in demselben erschienen:

1. Der Herr **Wilhelm Heinrich Dietrich von Kleist** auf Alt-Storckow in Assistenz des Herrn Justizcommissarius Hentsch,
2. Der Herr Justiz-Rath Stricker für **von Kleist** auf Zarnekow, Major **von Kleist**, und Landesdeputirten **von Kleist** (Nr. 2, 4 und 9.),
3. Der Herr Justizcommissarius Hildebrandt für **von Kleist** auf Andersdorff, **von Kleist** auf Dargen, **von Kleist** auf Züzen, **von Kleist** auf Nemitz, **von Kleist** auf Wendisch-Tychow, und Lieutenant **von Kleist** (Nr. 1, 3, 5, 6, 7, 8.).

Zwischen den Anwesenden wurde folgendes verabredet und beschlossen:

§. 1.

Die vorgedachten 9 Agnaten des **von Kleistschen** Geschlechts, welchen durch die Urtheile vom 4. May 1809 und 15. August 1810 ihre Gerechtsame vorbehalten worden, erkennen die Güter Kieckow, Muttrin A und B, Döbel, und Zadtkow A als allodial an, und begeben sich hierdurch aller ihrer daran zustehenden Lehnrechte für sich und ihre Descendenz.

§. 2.

Der Herr **Wilhelm Heinrich Dietrich von Kleist** bestellt ihnen dafür hiermit einen Lehnstamm von 14000 Reichsthalern in Silber Courant nach dem Preußischen Münzfuße von 1764, und bleiben ihm an demselben alle Rechte, welche ihm daran nach Lehns-Art und Eigenschaft gebühren.

§. 3.

Die Sicherstellung dieses Lehnstamms hat der Herr **von Kleist** dadurch bewirkt, daß er am 5. October v. J. eine Obligation und respektive Cautionsinstrument über 14000 Thlr. ausgestellt hat, welches für die Lehnstammberechtigten, mit Ausschluß des Hauptmann **von Kleist** auf Andersdorff, laut Recognition vom 10. Januar c. Rubr. III. Nr. 60 des Hypothekenbuchs von Alt-Storckow, Saatziger Kreises, eingetragen ist. Die landschaftliche Taxe dieses Guts beträgt 62481 Thlr. 12 Gr. 10 Pf. Es stehen dem Lehnstamm nur 28000 Thlr. voreingetragen, und die Sicherheit wird daher von sämtlichen Contrahenten für genügend anerkannt.

§. 4.

Wenn jedoch nur für 8 der Lehnstammberechtigten der Anspruch auf den Lehnstamm im Hypothekenbuche eingetragen ist und diesem nachträglich und nach dem Urtheile vom 2. Februar c. der ad 1 gedachte Hauptmann **Georg Heinrich von Kleist** auf Andersdorff hinzutritt, welcher beim Rezeß vom 3. März 1820 noch nicht zugezogen ist, so willigen sämtliche Anwesende darin, daß dessen Anrecht auf den Lehnstamm in gleichem Umfange, wie das der übrigen Berechtigten auf den Grund dieses Rezesses [668] und der Obligation vom 5ten October pr. im Hypothekenbuche von Alt-Storckow nachträglich vermerkt werde.

§. 5.

Dagegen willigen sämtliche Lehnstammberechtigten darin, daß ihr Pfandrecht und die Protestation, welche bei dem auf Kickow Nr. 6 eingetragenen Capital von 6925 Thlr., bei dem auf Kickow Nr. 11 und Groß-Tychow Nr. 12 eingetragenen Kapital von 7000 Thlr., und bei dem auf Muttrin A B Nr. 9 und auf Zadtkow Nr. 20 eingetragenen Capital von 3775 Thlr. im Hypothekenbuche vermerkt stehen, auf den Grund dieses Rezesses gelöscht und die etwa im gerichtlichen Gewahrsam befindlichen Documente, welche diese Kapitalien betreffen, dem Herrn **von Kleist** zurückgegeben werden.

§. 6.

Nach erfolgter Eintragung der Lehnstammsqualität bleibt das Cautions-Instrument à 14000 Thlr. dem Oberlandes - Gericht hierselbst zur gerichtlichen Verwahrung.

§. 7.

Dem Herrn **von Kleist** steht es indeß frei, statt der jetzt bestellten Sicherheit eine andere durch Eintragung auf Grundstücke oder durch Verpfändung ingrossirter Obligationen zu bestellen, und sind die Lehnstammsberechtigten sie anzunehmen verpflichtet, wenn sie innerhalb der ersten zwei Drittel der Landschaftstaxe bestellt wird. Um jedoch die Schwierigkeit des Consenses der Agnaten bei der jedesmaligen Veränderung der Sicherheit zu vermeiden, wird

§. 8.

Zugleich festgesetzt, daß das Königl. Oberl.-Gericht zu Cöslin befugt und hiermit ersucht sein soll, jedesmal in die Löschung des Lehnstamms zu willigen, und die nach §. 7 nöthige Sicherheit ohne Zuziehung der Lehnstamms - Berechtigten zu prüfen und festzusetzen, auch jedes neue Cautions - Instrument in sein Depositorium aufzunehmen.

§. 9.

Die Kosten dieser Verhandlung und der danach erforderlichen Eintragungen und Löschungen werden vom Herrn **von Kleist** auf Storkow übernommen.

Die Comparenten, von denen der Justizcommissarius Hildebrandt nachträglich die Vollmacht des Obersten **von Kleist** auf Züzen übergibt, haben diesen Rezeß nach vorgängiger Vorlesung genehmigt und unterschrieben, wobei sie einstimmig darauf antragen:

daß das Ober-Landes-Gericht das Cautions-Instrument nebst einer Ausfertigung dieses Vergleichs zur Eintragung der Ansprüche des Hauptmann **von Kleist** auf Andersdorff nach Stettin versende, und demnächst die Deposition des Documents und die Rückgabe und Löschung der früheren drei Cautions-Instrumente veranlasse.

**Wilhelm Heinrich Dietrich von Kleist.**

Hentsch. Hildebrand. Stricker. Wilke II.

709.

1823. Berlin. 21. Januar.

Erhebung des Majors **Wilhelm Bogislav von Kleist**<sup>930</sup> in den Preußischen Grafenstand unter Beilegung des Namens: **Graf von Kleist vom Loß.**

Nach einer Abschrift des Originals.

[669] Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen, Markgraf zu Brandenburg, souverainer und oberster Herzog von Schlesien, wie auch der Grafschaft Glatz, Großherzog vom Niederrhein und von Posen, Herzog zu Sachsen, Engern und Westphalen, in Geldern, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berg, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Mecklenburg und Crossen, Burggraf zu Nürnberg, Landgraf zu Thüringen, Markgraf der Ober- und Nieder-Lausitz, Prinz von Oranien, Neufchatel und Valengin, Fürst zu Rügen, Paderborn, Halberstadt, Münster, Minden, Camin, Wenden, Schwerin, Ratzeburg, Mörs, Eichsfeld und Erfurt, Graf zu Hohenzollern, gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf zu Ruppin, der Mark, Ravensberg, Hohenstein, Tecklenburg, Schwerin und Lingen, Herr der Lande Rostock, Stargard, Lauenburg und Bütow etc. etc. Thun kund hiermit für Uns, Unsere Erben und Nachfolger in der Krone, daß, ob Wir zwar aus angestammter Königlicher Huld und Milde geneigt sind, von dem Throne, worauf die unendliche Güte Gottes Uns gesetzt hat, Jedermann alles Gute zufließen zu lassen, dennoch

Unser Königliches Gemüth besonders denen in Gnaden geneigt und zugethan ist, die bereits aus einem guten Geschlecht und Stamm entsprossen, und durch Tugend und Wohlverhalten in die Fußtapfen ihrer ruhmwürdigen Vorfahren getreten sind.

Gleichwie nun der Major **Wilhelm von Kleist** sich durch treue Anhänglichkeit an Uns und Unser Königliches Haus auszeichnet, und Uns derselbe, in Folge des von ihm beabsichtigten Ehebündnisses mit der erstgebohrnen Tochter des Königlich Sächsischen Haus-Marschalls Grafen vom Loß, und in Gemäßheit einer letztwilligen Verordnung des Stifters des gräflich vom Loßschen Familien-Fideicommisses, die allerunterthänigste Bitte vorgetragen hat, Wir möchten in Gnaden ruhen, ihm den gräflichen Stand zu ertheilen, und ihm zugleich huldreichst zu gestatten, den Namen und das Wappen des gräflich vom Loßschen Geschlechts seinem Namen und Wappen hinzufügen zu dürfen, so haben Wir, zur Bezeugung Unserer Königlichen Huld und Wohlgewogenheit, Uns entschlossen, dieser Bitte allergnädigst zu willfahren, und den Major **Wilhelm von Kleist** nebst seinen rechtmäßigen ehelichen Descendenten und Nachkommen beiderley Geschlechts in den Grafen-Stand zu erheben, und der Schaar, Gesell- und Gemeinschaft Unserer und Unsers Erbkönigreichs Preußen Grafen zuzufügen, zuzugesellen und zu vergleichen, so, als wenn ihre Vorfahren in dem Grafen-Stande von Alters her gewesen, und den Namen und Titul davon beständig geführet hätten.

Wir thun auch solches hiermit und in Kraft dieses offenen Briefes aus Königlicher souverainer Machtvollkommenheit, versetzen und erheben obgedachten Major **Wilhelm von Kleist**, wie auch dessen rechtmäßige eheliche Leibes-Erben und deren Nachkommen beiderley Geschlechts in absteigender Linie in den Stand, die Ehre und Würde Unserer und Unsers Erbkönigreichs Grafen, fügen sie derselben Schaar, Gesell- und Gemeinschaft bei, und geben ihnen die Freiheit, den Namen des gräflich vom Loßschen Geschlechts ihrem Namen hinzuzufügen, und sich von nun an und zu ewigen Zeiten, so lange von ihnen Jemand übrig ist, Grafen und Gräffinnen **von Kleist vom Loß** gegen Uns, Unsere Erben und Nachfolger, und sonst gegen Jedermann zu nennen und zu schreiben; auch sollen sie von Uns, Unseren Nachfolgern und sonst Jedermann dafür geachtet, gehalten, geehret, genannt, erkannt und geschrieben werden, dazu auch alle und jede Gnade, Ehren, Rechte und Gerechtigkeiten, welche gräflichen Personen zustehen und gebühren, besonders in Versammlungen und Ritterspielen, zu empfangen, zu haben und zu tragen fähig sein, sich auch alles dessen zu erfreuen und zu genießen haben, so wie sich alle andere Unsers Königreichs und Unserer andern Lande rechtgeborene Grafen dessen gebrauchen, von Rechts und guter Gewohnheit wegen, von Jedermann ungehindert. Wir verstatten ferner, daß von nun an und künftighin zu allen Zeiten benannter Major **Wilhelm Graf von Kleist vom Loß** und seine rechtmäßige eheliche Leibes-Erben männ- und weiblichen Geschlechts in absteigender Linie ihrem bisherigen Wappen noch das Wappen des [670] gräflich vom Loßschen Geschlechts beifügen, und verordnen hierdurch, daß dieses vereinigte Wappen in Folgendem bestehen soll:

Nemlich: in einem in sechs Felder getheilten Wappenschild, wovon drey oben und drey darunter gestellt sind. Im ersten Felde oben rechts und im sechsten Felde unten links, welche silbern sind, befindet sich ein schwarzer, mit adelicher Krone gekrönter, rechtsschauender Adler mit ausgebreiteten Flügeln und ausgestreckten goldenen Klauen. Das dritte Feld oben links und das vierte unten rechts ist blau, und enthält einen silbernen rechtsaufsteigenden Löwen mit vorgestreckten Pranken und ausgeschlagener goldener Zunge. Das zweite silberne Feld oben in der Mitte wird von einem rothen Querbalken getheilt. In der oberen und unteren Abtheilung dieses Feldes ist ein rechtslaufender Fuchs in natürlicher Farbe zu sehen. Im fünften rothen Felde, unten in der Mitte, ist ein rechtsspringender Laubfrosch in natürlicher Farbe abgebildet, welcher von einem Kranz von grünen Blättern umgeben ist. Auf der das Wappenschild bedeckenden Grafenkrone ruhen vier blauangelaufene, mit gräflichen Kronen gekrönte, und mit goldenen



Kleinodien gezierte Turnierhelme. Auf dem ersten Helme zur rechten erscheint der schwarze mit adelicher Krone gekrönte Adler linksschauend. Die Helmdecken sind schwarz und silbern. Auf dem zweiten Helm sind drey rothe Rosen befindlich, auf deren jede eine Lanze mit der Spitze nach unten gekehrt ruhet. Die Helmdecken sind roth und silbern. Auf dem dritten Helm, dessen Decken gleichfalls roth und silbern sind, sitzt ein Laubfrosch auf grünem Kranze, und auf dem vierten Helme links wächst der rechtsschauende silberne Löwe hervor. Die Helmdecken sind blau und silbern. Schildhalter sind rechts ein Fuchs, und links ein Löwe, beide in natürlicher Farbe, welche auf einem Fußgestell von grauem Marmor stehen; wie solches gräfliche Wappen mit seinen natürlichen Metallen und Farben hier abgebildet worden: (Tab. V.)

Welchen gräflichen Wappens denn Er, der Major **Wilhelm Graf von Kleist vom Loß** und dessen rechtmäßige eheliche Leibes-Erben und Nachkommen beiderley Geschlechts in absteigender Linie zu ihren Ehren und Nutzen, bei allen Gelegenheiten, in Schlachten, Stürmen, Kämpfen, Turnieren, Gezeltaufschlagen, Panieren, Begräbnissen, Siegeln, Pettschaften, und sonst, wo es ihnen gefällig, zu führen berechtigt seyn, wie nicht weniger auch sonst allen und jeder Gnaden, Ehren, Rechte und Gerechtigkeiten, besonders in Versammlungen und Ritterspielen, sich auf eben die Weise zu erfreuen haben sollen und mögen, wie andere Unsere und Unsers Erbkönigreichs und Unserer andern Lande rechtgebohrne Grafen von Rechts und guter Gewohnheit wegen sich derselben bedienen und gebrauchen, von Jedermann ungehindert.

Damit auch mehrbemeldeter Major **Wilhelm Graf von Kleist vom Loß** Unsere Königliche Huld und Gnade desto mehr wahrnehmen möge; so haben Wir allergnädigst verordnet und verordnen hierdurch aus höchster Königlicher Machtvollkommenheit und in Kraft dieses offenen Briefes, daß hinführo von Uns und Unsern Erben und Nachfolgern demselben und seinen rechtmäßigen ehelichen Leibes-Erben beiderley Geschlechts in absteigender Linie der gräfliche Titul nebst dem Ehrenwort: Hochwohlgeboren gegeben, und sie also genannt und geschrieben werden sollen.

Wir gebieten und befehlen auch darauf allen und jeden Unsern geistlichen und weltlichen Unterthanen, Fürsten, Prälaten, Grafen und Freyherrn, Rittersn und adelmäßigen Leuten und Vasallen, wie nicht weniger allen von Uns bestellten Obrigkeiten und amtragenden Personen, Unsern Statthaltern, Unserm Ober-Tribunal und Unserm Kammergericht, Unsern Ober-Landesgerichten, Regierungen, Gerichten, Landvögten, Landeshauptleuten, Landräthen, Kastnern, Burggrafen und Schultheißen, Bürgermeistern, Richtern, Räten, Bürgern, Gemeinen, und sonst allen Unsern und Unsers Erbkönigreichs und Unserer andern Lande Unterthanen und Getreuen, daß sie mehrbenannten Major **Wilhelm Grafen von Kleist vom Loß** und alle dessen rechtmäßige eheliche Leibes-Erben und Nachkommen beiderley Geschlechts in [671] absteigender Linie von nun an und hinführo in allen und jeden ehrlichen Versammlungen, Ritterspielen, und sonst an allen Orten und Enden für Unsere und Unsers Erbkönigreichs rechtgebohrne Grafen annehmen, halten, achten, würdigen und erkennen, und, wie obgedacht, sie solchergestalt nennen und schreiben, ihnen auch sowohl das Ehrenwort: Hochgeboren beylegen, als auch sie sonst aller und jeder Gnaden, Ehren, Rechte und Gerechtigkeiten geruhiglich gebrauchen und genießen lassen, darin nicht hindern noch irren, sondern sie vielmehr bey allem demjenigen, so obsteht, von Unsertwegen handhaben, schützen, schirmen und allerdings dabey bleiben lassen, hierwider nichts thun, noch daß es von andern geschehe, in irgend einer Weise verstatten sollen, so lieb einem jeden ist, Unsere Ungnade und dazu eine Strafe von 1000 Thalern zu vermeiden, welche ein Jeder, so oft er freventlich dawider thäte, halb in Unsere Kassen, und den andern halben Theil mehrgedachtem Major **Wilhelm Grafen von Kleist vom Loß** und dessen rechtmäßigen ehelichen Leibes-Erben und Nachkommen beiderley Geschlechts in absteigender Linie, welche hiewider beleidiget worden, unnachlässig zu bezahlen verfallen seyn soll.

Des zu Urkund haben Wir dieses Diplom höchsteigenhändig unterschrieben, und Unser Königliches größeres Insiegel daran hängen lassen. So geschehen und gegeben in Unserer Residenz-Stadt Berlin, den 21ten Tag des Monats Januar nach Christi Unsers Herrn Geburt im 1823ten und Unserer Königlichen Regierung im 26ten Jahre.

Friedrich Wilhelm.

W. F. z. Wittgenstein.

1831. Berlin. 6. Mai.

Erhebung des Premier-Lieutenant a. D. **Heinrich Werner Eduard von Kleist**<sup>931</sup> zu Tippelsgrün in Böhmen in den Preußischen Freiherrnstand.

Nach dem Concept im Kngl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin: R. 52. Nr. 52. Nr. 1.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc. etc. etc. Thun kund hiermit für Uns, Unsere Erben und Nachfolger in der Krone: Daß, ob Wir zwar aus angestammter Königlicher Huld und Milde geneigt sind, von dem Thron, worauf die unendliche Güte Gottes Uns gesetzt hat, Jedermann alles Gute zufließen zu lassen, dennoch Unser Königliches Gemüth absonderlich denen in Gnaden geneigt und zugethan ist, die bereits aus einem guten Geschlecht und Stamm entsprossen, und durch Tugend und Wohlverhalten in die Fußtapfen ihrer ruhmwürdigen Vorfahren getreten sind.

Gleich wie Wir nun in Gnaden erwogen und angesehen, daß der Premier Lieutenant außer Dienst **Heinrich Werner Eduard von Kleist** sich durch gute Dienste ausgezeichnet hat, und Wir zur Bezeugung Unserer Königlichen Huld und Gnade ihm ein solches Denkmal der Ehren zu setzen und zu stiften Uns entschlossen, welches ihm und den Seinigen zu einer immerwährenden Zierde und zu einem beständigen Vorzuge dienen und gereichen soll, so haben Wir obgedachtem Premier Lieutenant **Heinrich Werner Eduard von Kleist** die besondere Königliche Gnade gethan, ihn sammt seinen rechtmäßigen ehelichen Descendenten und Nachkommen beiderlei Geschlechts in den Freiherrn-Stand zu erheben und der Schaar, Gesell- und Gemeinschaft Unserer und Unseres Erbkönigreichs Preußen Freiherrn zuzufügen, zuzugesellen und zu vergleichen, so, als wenn ihre Vorfahren in dem Freiherrn-Stande von Alters her gewesen, und den Namen und Titul davon beständig geführt hätten.

[672] Wir thun auch solches hiermit und in Kraft dieses offenen Briefes; versetzen und erheben obgedachten Premier Lieutenant **Heinrich Werner Eduard von Kleist**, wie auch dessen bereits vorhandene und noch künftig zu erzielende rechtmäßige eheliche Leibes-Erben und deren Nachkommen beiderlei Geschlechts in absteigender Linie in den Stand, Ehre und Würde Unserer und Unsers Erb-Königreichs Freiherrn, fügen sie derselben Schaar, Gesell- und Gemeinschaft bei, und geben ihnen die Freiheit, sich von nun an und zu ewigen Zeiten, so lange von ihnen jemand übrig ist, Freiherren und Freiinnen von Kleist gegen Uns, Unsere Erben und Nachfolger, und sonst gegen Jedermann zu nennen und zu schreiben; auch sollen sie von Uns, Unsern Nachfolgern und sonst von Jedermann dafür geachtet, gehalten, geehrt, genannt, erkannt und geschrieben werden, dazu auch alle und jede Gnade, Ehren, Rechte und Gerechtigkeiten, welche freiherrlichen Personen zustehen und gebühren, besonders in Versammlungen und Ritterspielen, zu empfangen, zu haben und zu tragen fähig seyn, sich auch alles dessen zu erfreuen und zu genießen haben; sowie sich alle andere Unsers Königreichs und Unserer andern Lande rechtgebohrne Freiherren dessen gebrauchen, von Rechts und guter Gewohnheit wegen, von jedermann ungehindert.



Zu desto mehrerem Zeugniß haben Wir nur gedachtem Premier Lieutenant **Heinrich Werner Eduard** Freiherrn von **Kleist** und dessen rechtmäßigen ehelichen Leibes-Erben männ- und weiblichen Geschlechts in absteigender Linie das hiernach beschriebene Wapen zu einem ewigen immerwährenden Andenken dieser Erhebung in den Freiherrn-Stand erteilt, bestätigt und vermehret, dergestalt, daß ihr nunmehriges freiherrliches Wapen in folgendem bestehen soll: Nemlich, ein silbernes durch einen rothen Querbalken getheiltes Wappenschild. In der obern und untern silbernen Abtheilung ist ein rechts laufender Fuchs in natürlicher Farbe abgebildet. Auf dem mit der Freiherrn-Krone bedeckten Wappenschilde stehet ein blau angelaufener, mit adelicher Krone gekrönter, und mit goldenem Kleinod gezielter Turnier-Helm, worauf nebeneinander drei Rosen erscheinen, von

welchen die mittlere roth ist, und die beiden andern silberfarbig sind, auf deren jeder eine Lanze, mit der Spitze nach unten gerichtet, ruhet. Die Helmdecken zu beiden Seiten sind roth und silbern. Wie solches freyherrliches Wapen mit seinen natürlichen Metallen und Farben hier abgebildet worden: (Tab. VI.)

Welchen freyherrlichen Wapens denn Er, der Premier Lieutenant **Heinrich Werner Eduard** Freiherr von **Kleist** und dessen rechtmäßige eheliche Leibes-Erben und Nachkommen beiderlei Geschlechts in absteigender Linie zu ihren Ehren und Nutzen, bei allen Gelegenheiten, in Schlachten, Stürmen, Kämpfen, Turnieren, Gezeltaufschlagen, Panieren, Begräbnissen, Siegeln, Pettschaften, und sonst wo es ihnen gefällig, zu führen berechtigt seyn, wie nicht weniger auch sonst aller und jeder Gnade, Ehren, Rechte und Gerechtigkeiten, besonders in Versammlungen und Ritterspielen, sich auf eben die Weise zu erfreuen haben sollen und mögen, wie andere Unsere und Unsers Erbkönigreichs und Unserer andern Lande rechtgeborne Freiherren von Rechts- und guter Gewohnheit wegen sich derselben bedienen und gebrauchen, von jedermann ungehindert.

Damit auch mehrbemeldter Premier Lieutenant **Heinrich Werner Eduard** Freiherr von **Kleist** Unsere Königliche Huld und Gnade destomehr wahrnehmen möge, So haben Wir allergnädigst verordnet und verordnen hiedurch aus höchster Königlicher Machtvollkommenheit und Kraft dieses offenen Briefes, daß hinführo von uns und Unsern Erben und Nachfolgern demselben und seinen rechtmäßigen ehelichen Leibes-Erben und derselben Erbes-Erben beiderlei Geschlechts in absteigender Linie der freyherrliche Titel nebst dem Ehrenwort: Wohlgeboren gegeben, und sie also genannt und geschrieben werden sollen.

Wir gebieten und befehlen auch darauf allen und jeden Unsern geistlichen und weltlichen Unterthanen, Fürsten, Prälaten, Grafen und Freiherren, Rittern und Adelmäßigen Leuten und Vasallen, wie [673] nicht weniger allen von Uns bestellten Obrigkeiten und amtragenden Personen, Unsern Statthaltern, Unserm Ober-Tribunal und Unserm Kammergericht, Unsern Oberlandesgerichten, Regierungen, Gerichten, Landvögten, Landeshauptleuten, Landräthen, Kastnern, Burggrafen und Schultheißen, Bürgermeistern, Richtern, Räten, Bürgern, Gemeinen, und sonst allen andern Unsern, und Unsers Erb-Königreichs und Unserer andern Lande Unterthanen und Getreuen, daß sie mehrbenannten Premier Lieutenant Freiherrn **Heinrich Werner Eduard von Kleist** und alle dessen rechtmäßige eheliche Leibes-Erben und Nachkommen beiderlei Geschlechts in absteigender Linie, von nun an und hinführo, in allen und jeden ehrlichen Versammlungen, Ritterspielen, und sonst an allen Orten und Enden, für Unsere und Unsers Erb-Königreichs rechtgeborne Freiherrn und Freiinnen annehmen, halten, achten, würdigen und erkennen, und, wie obgedacht, sie solcher gestalt nennen und schreiben, ihnen auch sowohl das Ehrenwort: Hoch- und Wohlgeboren beilegen, als auch sie sonst aller und jeder Gnaden, Ehren, Rechte und Gerechtigkeiten, geruhiglich gebrauchen und genießen lassen, darin nicht hindern noch irren, sondern sie vielmehr bei allem demjenigen, so obstehet, von Unsertwegen handhaben, schützen, schirmen und allerdings dabei bleiben lassen, hiewider nichts thun, noch, daß es von andern geschehe, in irgend einer Weise verstatten sollen, so lieb einem jeden ist, Unsere Ungnade und dazu eine Strafe von 1000 Thalern zu vermeiden, welche ein jeder, so oft er freventlich dawider thäte, halb in Unsere Kassen, und den andern halben Theil mehrgedachtem Premier Lieutenant **Heinrich Werner Eduard** Freiherrn von **Kleist** und dessen rechtmäßigen ehelichen Leibes - Erben und Nachkommen beiderlei Geschlechts in absteigender Linie, welche hiewider beleidigt worden, unnachlässig zu bezahlen verfallen seyn soll.

Des zu Urkund haben Wir dieses Diploma Höchsteigenhändig unterschrieben, und Unser Königliches größeres Insiegel daran hängen lassen. So geschehen und gegeben in Unserer Residenzstadt Berlin, den 6ten Tag Monats May nach Christi unsers Herrn Geburt im 1831sten und Unserer Königlichen Regierung im 34sten Jahre.

1839. Berlin. 13. Februar.

Bewilligung für den Landrath **Johann Georg von Kleist**<sup>932</sup> auf Kiekow, Namen und Wappen von Retzow annehmen, und sich: **von Kleist-Retzow** nennen zu dürfen.

Nach dem Originale im Kiekower Guts-Archive.

Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen etc. etc (wie in Nr. 709)<sup>933</sup> Thun kund und fügen hiermit Jedermann in Gnaden zu wissen: Demnach wir aus angestammter Königlicher Huld und Milde unablässig bemüht sind, Unserer getreuen Unterthanen Wohl und Zufriedenheit zu befördern und zu vermehren, und Uns von dem Landrathe **Johann George von Kleist** zu Kieckow bei Belgard angezeigt worden ist, daß seine verstorbene Großmutter mütterlicher Seits, die verwittwete General-Lieutenantin von Retzow, mittelst Testaments vom 30. Januar 1772 aus ihrem hinterlassenen Gute Mäthlow im Westhavelländischen Kreise ein Majorat mit der Bestimmung errichtet habe, daß [674] auf den Fall einer der Söhne ihrer beiden Töchter in das gedachte Majorat succediret, derselbe gehalten sein solle, neben seinem Familien-Namen und Wappen, den Namen und das Wappen des adelichen Geschlechts von Retzow zu führen, auch Uns der gedachte Landrath **Johann George von Kleist** allerunterthänigst gebeten hat, Wir möchten in Gnaden geruhen, ihm als zeitigem Besitzer des erwähnten Majorats Unsere Landesherrliche Erlaubniß huldreichst zu ertheilen, seinem Namen und Wappen den Namen und das Wappen des adelichen Geschlechts von Retzow beifügen und sich in Zukunft **von Kleist-Retzow** nennen und schreiben zu dürfen, so wollen Wir zur Bezeugung Unserer Königlichen Huld und Wohlgeogenheit diesem Gesuche allergnädigst willfahren.

Wir ertheilen demnach dem gedachten Landrathe **Johann George von Kleist** hierdurch aus Königlicher souverainer Machtvollkommenheit Unsere Landesherrliche Erlaubniß dergestalt und also, daß derselbe und seine rechtmäßigen ehelichen Leibes-Erben und Nachkommen beiderlei Geschlechts in absteigender Linie berechtigt sein sollen, den Namen des adelichen Geschlechts von Retzow ihrem Namen beizufügen, und sich sowohl gegen Uns und Unsere Nachfolger in der Krone als sonst gegen Jedermann, von welcher Würde und von welchem Stande dieselben sein mögen in allen ihren Schriften, Reden, Tituln, Handlungen und Geschäften **von Kleist-Retzow** zu nennen und zu schreiben, auch sie also von Jedermann genannt, geschrieben und geehrt werden sollen.

Ferner gestatten Wir hierdurch und in Kraft dieses, daß von nun an und künftighin zu allen Zeiten gedachter Landrath **Johann George von Kleist-Retzow** und seine rechtmäßigen ehelichen Leibeserben und Nachkommen beiderlei Geschlechts in absteigender Linie ihrem bisherigen Wappen das Wappen des adelichen Geschlechts von Retzow beifügen, und verordnen Wir hierdurch, daß dieses vereinigte Wappen in Folgendem bestehen soll:



Nemlich in einem gevierten Wappenschild. Im ersten und vierten silbernen Felde befindet sich ein schmaler rother Querbalken, von zwei rechts laufenden rothen Füchsen oben und unten begleitet, und im zweiten und dritten rothen Felde sind zwei blaue Halbmonde mit den Hörnern rechts und links von einander abgewendet zu sehen, zwischen denen zwei blaue Sterne von fünf Strahlen oben und unten erscheinen. Auf dem Wappenschild ruhen zwei vorwärts gekehrte blau angelaufene Tournier- Helme mit goldenen Kleinodien geziert. Auf dem Helme rechts befinden sich drei rothe sechsblättrige Rosen, auf welchen die Stahlspitzen von drei Knebelspießen am braunen Schaft gestellt sind, und auf dem Helme zur Linken sind drei befiederte blaue Pfeile mit den Spitzen empor gerichtet zu sehen.

<sup>932</sup> III. 565

<sup>933</sup> Doch ist hinter Lingen noch Pymont eingeschoben.

Die Helmdecken zu beiden Seiten sind abwechselnd roth und silbern und blau und silbern, wie solches Wappen mit seinen natürlichen Metallen und Farben hier abgebildet worden: (Tab. VII.)

Welches vereinigte Wappen der Landrath **Johann George von Kleist-Retzow** und seine rechtmäßigen ehelichen Leibes-Erben und Nachkommen beiderlei Geschlechts in absteigender Linie hinführo in allen ehrlichen und adelichen Sachen und Geschäften, in Stürmen, Streiten, Kämpfen, Turnieren, Gestechen, Gefechten, Ritterspielen, Feldzügen, Panieren, Gezeltaufschlagen, Siegeln, Pettschaften, Kleinodien, Gemälden und Begräbnissen, und sonst an allen Orten, nach ihren Ehren und Wohlgefallen führen und gebrauchen sollen und mögen. Wir gebieten hierauf allen und jeden Unsern geistlichen und weltlichen Unterthanen, Fürsten, Prälaten, Grafen und Herren, Rittern und adelmäßigen Leuten und Vasallen, wie auch allen von Uns bestellten Obrigkeiten und Amt tragenden Personen, Unsern Statthaltern, Unserm Ober-Tribunal, Unserm Kammergerichte, Unsern Oberlandes-Gerichten, Regierungen und Gerichten, Landvögten, Landes-Hauptleuten, Vögten, Verwesern, Hauptleuten, Landrichtern, Räthen, Bürgern, Gemeinen, und sonst allen und jeden Unsern getreuen Unterthanen in Unserm Königreiche, daß sie von nun an, [675] und künftighin den mehrerwähnten Landrath **Johann George von Kleist-Retzow** nebst seinen rechtmäßigen ehelichen Leibes- Erben und Nachkommen beiderlei Geschlechts in absteigender Linie bei diesem ihrem Namen und Wappen, wie obstehet, von Unsertwegen schützen und handhaben, darin nicht hindern noch irren, dawider nichts thun, noch Jemand anders in irgend einer Weise verstaten zu thun, so lieb einem Jeden ist, Unsere Ungnade zu vermeiden.

Des zu Urkund haben Wir dieses Diplom höchsteigenhändig unterschrieben und Unser Königliches größeres Insiegel daran hängen lassen.

So geschehen und gegeben in Unserer Residenzstadt Berlin den 13ten Tag Monats Februar nach Christi Unseres Herrn Geburt im 1839sten und Unserer Königlichen Regierung im 42sten Jahre.

Friedrich Wilhelm.

W. F. z. Wittgenstein.

Die Urkunde ist auf 4 Pergamentblätter geschrieben, und in rothen Maroquin mit Golddruck gebunden. An einer schwarz und silbernen Schnur mit eben solchen Quasten hängt das große Majestätssiegel in silberner Kapsel.

712.

1840. Berlin. 20. Oktober.

Erhebung des Majors a. D. **Eduard von Kleist**<sup>934</sup> auf Zützen in den Preußischen Grafenstand, und Verknüpfung der Vererblichkeit dieser Würde mit dem alleinigen Besitz des Majorats Zützen in der Niederlausitz.

Nach der Original-Cabinets-Ordre im Geh. Staats-Archiv zu Berlin.

Ich will auf Ihren Vortrag vom gestrigen Tage auch noch dem Major a. D. und Majoratsbesitzer **von Kleist** auf Zützen in der Niederlausitz, und zwar unter denselben Bedingungen, welche Ich durch Meine beiden Ordres vom 10. v. M. und vom 15. d. M. für die Standeserhöhungen dieser Kategorie festgesetzt habe, in den Grafenstand erheben und beauftrage Sie, dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Das Staats-Ministerium hat Abschrift dieser Ordre erhalten.

Berlin, den 20. Oktober 1840.

Friedrich Wilhelm.

An den Staats-Minister von Rochow.

Die erwähnten, die Vererblichkeit dieser Würde betreffenden Bedingungen wurden dem Erhobenen durch einen Erlaß des Ministeriums des Königlichen Hauses vom 27. März 1843 bekannt gemacht.

Nach der gedruckten amtlichen „Liste der sämmtlichen von Sr. Majestät dem Könige, aus Veranlassung der am 15. Oktober 1840 in Berlin eingenommenen Erbhuldigung, Allerhöchst bewilligten Standes-Erhöhungen und sonstigen Gnadenbezeugungen, publ. 20. Oktober 1840“ sind diese Bedingungen die folgenden:

„Die ertheilte Grafenwürde soll nur auf denjenigen unter den Descendenten übergehen, welcher in den alleinigen Besitz des väterlichen Grundeigentums gelangt, ferner nur alsdann, wenn das vererbte Grundeigenthum das gegenwärtige, oder mindestens dem letzteren an Umfang und Rechten gleich, und in Meinen Landen belegen ist, und sie (die verliehenen Standes-Erhöhungen) gelten endlich nur für die Dauer solchen Grundbesitzes, mit dessen Verlust in der Person des letzten Besitzers sie erlöschen.“



Ein Diplom ist bis jetzt nicht ausgefertigt worden, also auch noch kein Wappen ertheilt. Das Wappen: (Tab. VIII.) ist daher eigentlich nicht ein Diplom-Wappen, sondern ein selbstangenommenes. Es ist aber in ähnlicher Weise bereits beschrieben in: Kneschke, Deutsche Grafenhäuser Th. I. S. 446<sup>935</sup>, und dürfte so auch in das etwa nachträglich auszufertigende Diplom aufgenommen werden.<sup>936</sup>

713.

1842. Hohennauen. 15. Februar.

Familienschluß über eine Abänderung der **Kleist von Bornstedt**-Hohennauenschen Fideicommiß-Stiftung.

Nach einer Ausfertigung im Guts-Archiv zu Hohennauen.

Durch das zwischen dem General Lieutenant Hanns Ehrenreich von Bornstedt und dessen Ehegattin, Johanna Sophie Friderique geb. von Quast, sub dato Hohennauen den 21. Februar 1797 gegenseitig errichtete und am 6. Oktober 1802 eröffnete Testament ist das im Westhavelländischen Kreise gelegene, im Hypothekenbuch des Königlichen Kammergerichts Vol. II. pag. 529 verzeichnete Rittergut Hohennauen I. Antheils, welches gegenwärtig der Major **Kleist von Bornstedt** besitzt, zu einem Fideicommiß in der **von Kleistschen** Familie gewidmet, und in Ansehung der Befugnisse des jedesmaligen Besitzers wörtlich bestimmt worden:

„Eben so wollen wir denn auch, daß keiner unserer Erben eine Pension für seine Wittve auf unserm Gute Hohennauen anweisen, sondern daß jeder unser Erben dasselbe seinem Nachfolger ohne alle Schulden und Lasten, so wie er solches von uns erhalten, wieder hinterlassen soll.“

Von dem zeitigen Fideicommiß - Besitzer ist die Abänderung dieser Bestimmung, soweit sie die Nichtbefugniß des Besitzers ausdrückt, eine Pension für seine Wittve auf das Gut Hohennauen anzuweisen,

<sup>935</sup> Deutsche Grafenhäuser der Gegenwart, Ernst Heinrich Kneschke, 1. Band, Leipzig 1852, S. 446 f.: Im silbernen Schild ein rother Querbalken, über und unter welchem ein rother Fuchs nach rechts läuft. Den Schild deckt die Grafenkrone, und auf dieser erhebt sich ein gekrönter Helm. Auf demselben stehen drei Rosen, silbern, roth, silbern, nebeneinander, und auf diesen Rosen ruhen mit dem spitzigen Knopfe drei goldene Knebelspiesse. Die Helmdecken sind roth und silbern. (2021)

<sup>936</sup> 2021: Im Familienarchiv in Hamm befindet sich das Grafen-Diplom für den Sohn Heinrich Leopold, II. 226, vom 1. Juni 1863 mit dem Wappen, abgedruckt in der 2. Auflage im 2. Teil der Familiengeschichte.

nachgesucht, und demzufolge von demselben und sämmtlichen Anwärtern des Fideicommiß-Gutes Hohennauen durch gegenwärtigen Familienschluß bestimmt worden:

1. Die Anordnung in dem Testament der Stifter, General-Lieutenant von Bornstedtschen Ehegatten, vom 21. Febr. 1797, wonach keiner ihrer Erben befugt sein soll, eine Pension für seine Wittve auf das Gut Hohennauen anzuweisen, wird hierdurch aufgehoben.
2. Der jedesmaligen Wittve des Besitzers wird, so lange sie den Wittwenstand nicht verrückt, eine jährliche Rente von 300 Thaler Courant, und wenn mehr Wittwen vorhanden sind, denselben zusammen eine jährliche Rente von 300 Thaler Courant zu gleichen Theilen aus den Revenüen des Gutes Hohennauen entrichtet.
3. Es wird darin consentirt, daß der Inhalt dieses Schlusses in dem Hypothekenbuche des Königlichen Kammergerichts auf das Rittergut Hohennauen ersten Antheils eingetragen werde.

Hohennauen, den 15. Februar 1842.

**Carl Ludwig Kleist von Bornstedt**<sup>937</sup>      **Jacob Friedrich von Rüchel-Kleist**<sup>938</sup>

Major außer Dienst.

General-Lieutenant und Gouverneur.

Friedrich Wilhelm Ferdinand von der Hagen

als Curator der Gebrüder **von Kleist-Bornstedt** und **von Rüchel-Kleist**.

Vorstehender, in der **Kleist von Bornstedtschen** Fideicommißsache am 15. Februar 1842 errichtete Familienschluß wird von dem Königlichen Kammergericht hierdurch bestätigt.

Urkundlich unter des Königlichen Kammergerichts größerem Siegel und gewöhnlicher Unterschrift.

Berlin, den 6. Mai 1844.

(L. S.)

v. Bülow.

714.

1843. Hohennauen. 10. März.

Testament des Majors **Carl Ludwig Kleist von Bornstedt**<sup>939</sup> auf Hohennauen, Erweiterung des Fideicommisses, und Verbindung einer Familien-Stiftung mit demselben.

Nach einer beglaubigten Abschrift im Guts-Archiv zu Hohennauen.

Mein Testament.

Zu Erben meines Nachlasses ernenne ich:

I. meine Gattin **Wilhelmine Charlotte Julie Auguste** geborne von Hanstein.

II. meine 6 Kinder: 1. **Otto Friedrich Erdmann**, 2. **Ludwig Carl**, 3. **Louise Wilhelmine Charlotte**, 4. **Carl Wilhelm Heinrich**, 5. **Auguste Marie Julie**, 6. **Helene Wilhelmine Natalie**, indem ich meine Gattin von der Verpflichtung zur Einwerfung ihres Vermögens befreie.

Mein Vermögen besteht:

A. aus dem Fideicommißgut Hohennauen 1ten Antheils,

B. an Lehnvermögen aus den in Hinterpommern belegenen Gütern Nassen-Glinke und Pöppelhof, bei denen sich kein mir zugehöriges Inventarium befindet,

---

<sup>937</sup> III. 648

<sup>938</sup> III. 651

<sup>939</sup> III. 648, Söhne 773 - 775

C. an Allodial-Vermögen.

1. aus der Erbpachtgerechtigkeit an den hiesigen Pfarrgrundstücken,
2. aus der speciell separirten Hälfte des vormals Neuemannschen Bauerhofes hieselbst und den darauf errichteten Gebäuden, nemlich einer Ziegelei und einem massiven Tagelöhnerhause,
3. aus dem beim Fideicommißgut Hohennauen befindlichen Superinventarium,
4. aus meinen sonstigen Mobilien,
5. aus Activis und ausstehenden Forderungen, namentlich Staatspapieren und sonstigen Obligationen.

Für jede dieser verschiedenen Activa meines Vermögens habe ich besondere Bestimmungen zu treffen, Was nemlich zu vörderst

A.

das Fideicommiß - Gut Hohennauen anlangt, so fällt solches mit dem zum Fideicommiß gehörigen Inventarium nach der bestehenden Successions-Ordnung meinem ältesten Sohne anheim, so daß in dieser Beziehung von meiner Seite keine Verfügung stattfindet, dagegen will ich dies schon bestehende beständige Familien-Fideicommiß aus meinem Allodial-Vermögen vergrößern und bestimme dem zu Folge, daß mein Antheil an dem Neuemannschen Bauerhof, die darauf errichtete Ziegelei und das darauf erbaute massive Tagelöhner - Haus, sowie die Erbpachtgerechtigkeit an den hiesigen Pfarrgrundstücken, welche Realitäten ich schon bishero bei dem Fideicommiß genutzt habe, für ewige Zeiten mit demselben vereinigt bleiben, und also [678] auf den jedesmaligen Fideicommiß-Nachfolger mit übergehen sollen, jedoch mit der Maaßgabe, daß die Besitzer des Fideicommisses verbunden sein sollen, die Erbpachtgrundstücke in ihren richtigen Grenzen unverrückt zu erhalten.

Es versteht sich von selbst, daß mit den dem Fideicommiß vorstehend zugelegten Grundstücken und Gerechtigkeiten alle auf letzteren haftende Lasten und Abgaben auf das Fideicommiß mitübergehen; insbesondere aber will ich mit der hierdurch vorgenommenen Vergrößerung des letztern eine Familienstiftung verbinden, und mache zu diesem Behuf die angeordnete Vergrößerung des Fideicommißguts Hohennauen von der Bedingung abhängig, daß von dem letztern alljährlich eine Rente von 520 Thaler Courant, über welche ich unten zu Gunsten der Kinder der Vorbesitzer des Fideicommisses verfügen werde, entrichtet werde, lege meinen Nachfolgern im Besitz des durch diese meine Bestimmung vergrößerten Fideicommißguts Hohennauen die Verpflichtung zur Entrichtung dieser Rente hierdurch auf, und ordne in Betreff desselben Folgendes an.

I.

Von der vorgedachten Rente von 520 Thaler weise ich die Summe von 500 Thalern den nicht zur Succession in das Fideicommiß gelangenden legitimen Kindern ersten Gliedes der Vorbesitzer desselben an, so daß das Recht zur Theilnahme an der Hebung auf die Kinder ersten Grades verstorbener Fideicommißbesitzer beschränkt, der jedesmalige Besitzer selbst sowie weitere Descendenten verstorbener Besitzer davon ausgeschlossen sind, mithin Kinder entferntern Grades eines der Vorbesitzer zur Theilnahme nicht berechtigt sind, und die Theilnahme der respective Familien - Mitglieder davon abhängig ist, daß ihr Vater sich im Besitz des Fideicommiß-Guts Hohennauen und der durch diese Verordnung dazu gelegten Grundstücke und Gerechtigkeiten befunden hat.

II.

Mehrere Kinder eines Vorbesitzers und respective mehrerer Vorbesitzer participiren an der ihnen insgesamt ausgesetzten Rente von 500 Thalern nach Köpfen zu gleichen Theilen, und durch den Tod des Einen vacant werdende Renten-Antheile wachsen den übrigen Berechtigten in gleichem Verhältniß zu.

III.

Die Rente muß alljährlich in termino Weihnachten entrichtet werden, und zahlt der Fideicommißbesitzer diese Rente an die Curatoren, welche solche an die Berechtigten vertheilen.

IV.

An der jedesmaligen Jahres-Rente nehmen nur diejenigen Kinder verstorbener Fideicommißbesitzer Antheil, welche an dem Tage der Fälligkeit der Rente schon geboren waren und noch am Leben gewesen sind, so daß bei eintretenden Todesfällen der an sich zur Hebung berufenen Familien-Mitglieder während des Laufs eines Rente-Jahres bei Vertheilung der zunächst fällig werdende Rente auf die inzwischen Verstorbenen keine Rücksicht genommen werden soll.

V.

So oft beim Eintritt des Fälligkeitstermines der Rente keine zur Hebung der Rente berechnigte Mitglieder der Familie vorhanden sind, fällt die desfallsige Rente dem Fideicommiß - Besitzer anheim. Die Entrichtung der Rente hört jedoch nur für die Zeit einer solchen Vacanz auf, und muß daher von dem ersten Fälligkeitstermine nach dem Ableben eines Besitzers des Fideicommiß-Guts Hohennauen an die hinterbliebenen Kinder desselben von dem Fideicommißfolger wiederum entrichtet werden.

VI.

Zu Curatoren der vorstehenden Familienstiftung ernenne ich das jedesmalige älteste männliche zur Hebung der Rente berufene Mitglied der Familie, und den jedesmaligen Verwalter der mit dem [679] Fideicommißgut Hohennauen verbundenen Gerichtsbarkeit; diese haben dahin zu sehen daß die von mir errichtete Stiftung, insbesondere die Verpflichtung zur Entrichtung der Rente nach erfolgter Zuschreibung der dem Fideicommiß zugelegten Realitäten auf dasselbe im Hypothekenbuche eingetragen werde, und im allgemeinen für die Aufrechthaltung und Befolgung der getroffenen Bestimmungen zu sorgen. Insbesondere aber soll der jedesmalige Gerichtshalter auf Grund der ihm von den zur Theilnahme berufenen Mitgliedern der Familie vorzulegenden Kirchenbuchsatteste ein Verzeichniß der resp. Rentebesitzer führen, und auf Grund desselben das jedesmalige zur Mitcuratel berufene Mitglied der Familie von allen eintretenden Veränderungen Nachricht geben, auch das desfallsige Verzeichniß mit den dazu gehörigen Legitimations-Urkunden dem Fideicommißbesitzer auf Erfordern stets und namentlich Behufs der Abtragung der Rente an die Berechtigten vorzulegen verpflichtet sein.

Als Renumeration für die dem Gerichtshalter übertragenen Geschäfte weise ich demselben von der Rente der 520 Thaler die nach Abzug der sub Nr. 1. ausgesetzten 500 Thaler verbleibenden 20 Thaler an, welche alljährlich in dem für die Rente überhaupt festgesetzten Zahlungstermine berichtet werden sollen. Meinem Sohn und Fideicommißfolger, sowie allen übrigen unsern Nachfolgern und Besitzern des Fideicommiß-Guts Hohennauen mache ich die genaue Erfüllung aller ihnen durch diese Stiftung auferlegten Verbindlichkeiten hiedurch zur strengsten Pflicht, und zwar um so mehr, als ich durch die vorgenommene durch die Umstände gebotene Vergrößerung des Fideicommisses meinen Allodial-Nachlaß bedeutend verringert, und nur in der angeordneten Stiftung das Mittel gefunden habe, meine Allodial-Erben einigermaßen zu entschädigen, wie überhaupt den nicht zum Besitz des Fideicommisses gelangenden Kindern der Besitzer einigen Ersatz für die den letztern dargebotenen Vortheile zu gewähren. Zu der von mir vorgenommenen Vergrößerung des Fideicommisses hat mich hauptsächlich die Ueberzeugung bestimmt, daß die dazu gelegten Grundstücke und Gerechtigkeiten nur in ihrer Vereinigung mit dem Fideicommiß - Gut Hohennauen den bedeutenden Ertrag gewähren, den ich bisher davon gehabt habe, eine Trennung derselben von dem Fideicommiß würde also ihren Werth sehr bedeutend verringern. Ich bin fest überzeugt, daß der jährliche Ertrag der von mir dem Fideicommiß einverleibten Realitäten den Betrag der mit Rücksicht auf diese Vergrößerung dem Fideicommiß von mir aufgelegten Rente um bedeutend mehr als das dreifache übersteigt, und habe daher auch nicht den geringsten Zweifel, daß die dem Fideicommiß zugedachte Zuwendung von meinem mir im Besitz des letztern nachfolgenden Sohne sowohl als von allen künftigen Nachfolgern dankbar anerkannt und angenommen werden wird.

Den zukünftigen Besitzern des Fideicommisses ist gestattet, auf den Gundstücken des halben Bauerhofs und darauf erbauten Ziegelei und Tagelöhner-Wohnung eine Anleihe von 8000 Thaler Courant aufzunehmen und im Hypothekenbuch eintragen zu lassen, jedoch muß diese Schuld mit jährlich 500 Thaler amortisirt und abgetragen werden, so daß solche binnen 16 Jahre abgezahlt ist. Die Curatoren der Rente haben darauf

zu sehen daß diese Abzahlung richtig erfolgt. Die Annahme der von mir angeordneten Vergrößerung des Fideicommisses mag mein Sohn und mein Nachfolger im Besitz des letztern auf dem gesetzlichen Wege eventualiter durch Errichtung eines Familienschlusses veranlassen, auch dabei zugleich die Verlautbarung und Bestätigung der vorgedachten Familienstiftung nachsuchen. Sollte aber wider Erwartung die Zulegung der mehrgedachten Realitäten zu dem Fideicommiß nicht angenommen und genehmigt werden und dadurch zugleich die von mir errichtete Familienstiftung, in der vorstehend angeordneten Art nicht die Kraft einer solchen Stiftung erlangen, so will ich dennoch daß in Ansehung der dem Fideicommiß zugedachten Grundstücke und Gerechtigkeiten resp. durch dieselben folgende

Familienstiftung

begründet werde.

[680] Es soll nemlich in diesem Fall durch die oben sub Nr. VI. ernannten Curatoren auf öffentlichen meistbietenden Verkauf des mir gehörigen Antheils an dem vormals Neuemannschen Bauerhofe, der darauf errichteten Ziegelei und des Meister- und Tagellöhnerhauses, sowie der Erbpachtsgerechtigkeit an den hiesigen Pfarrgrundstücken angetragen, und der Erlös mit pupillarischer Sicherheit untergebracht, die davon zu erzielenden Zinsen aber nach Abzug der Verwaltungskosten und der dem Gerichtshalter jährlich zu entrichtenden 20 Thaler zur gleichmäßigen Vertheilung unter diejenigen Mitglieder der Familie gebracht werden, welche ich nach Vorstehendem zur Theilnahme an der von dem Fideicommiß-Besitzer zu zahlenden Rente berufen habe.

Hinsichts des Theilmahmerechts an den resp. Hebungen gilt das Verhältniß der Theilnahme beim Vorhandensein mehrerer Berechtigten, und wegen der Zahlungstermine gelten alle diejenigen Bestimmungen, welche ich oben in Ansehung der Rente der 520 Thlr. getroffen habe, jedoch mit der Maaßgabe daß:

1. ad Nr. V. wenn keine zur Hebung der Zinsen berechnigte Mitglieder der Familie vorhanden sind, solche nicht dem Besitzer des Fideicommiß-Gutes Hohennauen anheim fallen, sondern zum Kapital geschlagen werden sollen, bis wieder Berechnigte vorhanden sind, unter welche alsdann die Zinsen des ganzen durch das ursprüngliche Kapital und durch Ansammlung der Zinsen gebildeten Kapitals vertheilt werden,
2. ad Nr. VI. der zum Curator ernannte Gerichtshalter die zu führenden Verzeichnisse mit den Beweis-Documenten doppelt führen und resp. fortführen muß, und das eine Exemplar alljährlich der die Verwaltung des Stiftungs-Vermögen führenden Behörde einreichen muß.

Wenn das Fideicommißgut Hohennauen in Ermangelung von Anwärtern und deshalb eintretenden Erlöschung des Fideicommisses in den Händen des letzten Besitzers freies eigenthümliches Vermögen wird, mithin auch die Erreichung meiner Absicht bei dieser Stiftung unmöglich wird, so soll das alsdann vorhandene Stiftungs-Vermögen den Erben des letzten Besitzers in Fideicommißgut Hohennauen als freies eigenthümliches Vermögen zufallen und denselben ausgeantwortet werden.

Die sorgfältige Erfüllung aller vorstehenden Bestimmungen mache ich allen, auf welche sie sich beziehen, hiedurch zur Pflicht, verordne jedoch noch als Ausnahme der von mir aufgestellten Regeln über das Theilmahmerecht an der von dem Besitzer des Fideicommißguts Hohennauen zu zahlende Rente, resp. an den Zinsen des Stiftungs-Vermögen, für den ersten nach meinem Tode eintretenden Fall, daß meine Gattin geborne v. Hanstein auf Lebenszeit von der zur Vertheilung unter meinen Kindern bestimmten Rente von 500 Thaler die Summe von 200 Thaler Courant, also von den zur Vertheilung unter meinen Kindern bestimmten Zinsen des Stiftungs-Vermögen zwei Fünftheile erhalten soll, und also bis zum Tode derselben, unter meinen Kindern nur 300 Thaler der Rente resp. drei Fünftheile von den Zinsen des Stiftungs-Vermögen vertheilt werden sollen.

Was hiernächst

B.

mein Lehnsvermögen

betrifft, so soll etc. etc.

Hohennauen, den 10. März 1843.

(L. S.) **Carl Ludwig Kleist von Bornstedt.**

715.

1845. Berlin. 29. Juli.

Familienschluß über die Succession in das von **Kleist-Retzowsche** Fideicommißgut Möthlow.

Nach einer Ausfertigung der Verhandlung d. d. Berlin, 29. Juli 1845, im Gr. Tychower Archive.

Einleitung.

I.

Die verstorbene Frau v. Retzow, Charlotte Louise geborene v. Röseler, Wittwe des Generallieutenant von Retzow und weiland Besitzerin des im Westhavelländischen Kreise der Kurmark Brandenburg belegenen, im Hypothekenbuche des Kammergerichts zu Berlin Vol. III. pag. 529 verzeichneten Ritterguts Mätelow, hat in ihrem Testamente d. d. Mätelow den 30. Januar 1772 u. a. verordnet:

1. Daß das gedachte Gut Mätelow beständig bei ihrer Familie conservirt, und darin ein Capital im Betrage von 20000 Thlr. Cour. als immerwährendes Fideicommißcapital stehen bleiben, und
2. das Gut und Fideicommißcapital zunächst auf ihren ältesten Sohn und dessen männliche Descendenz, nach deren Aussterben aber auf ihren zweiten Sohn und dessen männliche Descendenz, ferner nach deren Erlöschen auf den zweiten oder dritten Sohn ihrer jüngeren Tochter, einer Frau v. Möllendorff, und dessen männliche Abkömmlinge, endlich nach deren Aussterben auf den zweiten Sohn ihrer älteren Tochter, einer Frau **von Kleist**<sup>940</sup>, und dessen männliche Descendenz, immer nach dem Erstgeburtsrechte, und wenn sie zugleich den Namen von Retzow annehmen, mit Ausschließung der weiblichen Abkömmlinge, vererbt werden und übergehen sollte.

Diesen in das Hypothekenbuch bei Mätelow Rubr. II. sub. Nr. 1 eingetragenen Bestimmungen zufolge war das Fideicommißgut Mätelow, nachdem die männliche Descendenz der beiden Söhne der Stifterin, imgleichen die ihrer jüngeren Tochter v. Möllendorff gänzlich erloschen, zuletzt auf den zweiten Sohn ihrer älteren Tochter v. Kleist, gebornen von Retzow, nämlich auf den Landrath und Erbküchenmeister **Hans Jürgen v. Kleist-Retzow**<sup>941</sup>, Besitzer der Rittergüter Kiekow, Groß Tychow, u. s. w. übergegangen, wie denn noch jetzt für ihn der Besitztitel bei Mätelow im Hypothekenbuche des Kammergerichts eingetragen ist.

Dieser letzte Besitzer von Mätelow ist am 13. März 1844 auf seinem Gute Kiekow bei Belgard verstorben, mit Hinterlassung von 4 in ebenbürtiger Ehe erzeugten Söhnen, nämlich:

- a. des Premierlieutenants a. D. **Hans August v. Kleist-Retzow**,
- b. des **Otto Franz Wilhelm v. Kleist-Retzow**,
- c. des Majors und Escadronchef **Ferdinand Carl v. Kleist-Retzow**, und
- d. des Landraths **Hans Hugo v. Kleist-Retzow**,

welche vier Söhne des gewesenen Landraths und Erbküchenmeisters **Hans Jürgen v. Kleist-Retzow** laut Erbenlegitimations-Attestes des Oberlandesgerichts zu Cöslin vom 17. Mai 1844 zugleich dessen alleinige und unbedingte Erben geworden sind.

Den vorallegirten Bestimmungen der Fideicommißstifterin zufolge würde nunmehr das Gut Mätelow auf den ältesten Sohn dieses letzten Besitzers übergehen. Derselbe hat indeß schon bei seinen Lebzeiten in

---

<sup>940</sup> III. 431

<sup>941</sup> III. 565, Söhne 707 - 710

Gemeinschaft mit seinen vorgenannten vier Söhnen unterm 6. August 1838 (1. Oktober 1839) ein vorläufiges gerichtliches Uebereinkommen getroffen,

wonach Letztere die ursprünglich bestimmte Successions-Folge in dem Fideicommißgute Mätelow unter sich abgeändert, namentlich die beiden älteren Brüder gegen eine gewisse Abfindung auf die Succession zu Gunsten des dritten und eventuell des vierten Bruders verzichtet haben.

Dieses vorläufige Uebereinkommen, an welches die vorgenannten vier Gebrüder **v. Kleist-Retzow** sich auch jetzt noch überall für gebunden erklären, soll nun mittelst des gegenwärtigen Vertrages zu einem förmlichen selbständigen und eintragungsfähigen Familienschlusse erhoben werden.

## II.

Als gesetzlich und zur Zuziehung und Theilnahme bei dessen Errichtung berufen und legitimirt sind anzusehen nicht nur:

1. Die vorgenannten vier Söhne des verstorbenen Landraths und Erbküchenmeisters **Hans Jürgen v. Kleist-Retzow**, sondern auch
2. die bereits vorhandenen oder innerhalb des 302ten Tages nach der Vollziehung dieses Familienschlusses künftig etwa noch geboren werdenden ehelichen Abkömmlinge derjenigen unter jenen vier Söhnen, welche gültig verheirathet sind.

In dieser Hinsicht wird folgendes bemerkt und allerseits für richtig anerkannt:

A. der Premier-Lieutenant a. D. **Hans August v. Kleist-Retzow**, ältester Sohn des weiland Landraths und Erbküchenmeisters **Hans Jürgen v. Kleist-Retzow**, ist zwar mit der Tochter des herrschaftlichen Gutsförsters Carl Mancke aus Groß Tychow, Vornamens Henriette Caroline getraut, aber nicht in gültiger Ehe, weil ohne Consens des Vaters und seiner übrigen nächsten Verwandten und ohne landesherrliche Dispensation.

Seine demnach von den übrigen Interessenten nicht für successionsfähig in das Fideicommiß anerkannten Abkömmlinge sind:

1. **Carl Albert Hans Ferdinand von Kleist-Retzow**, geboren am 1. Juli 1828, und bei gegenwärtigem Acte vertreten durch seinen Special-Curator, den Schulconector Karnuth zu Marienwerder, welcher zugleich der innerhalb des 302ten Tages etwa noch geboren werdenden männlichen Descendenz zum Special-Curator durch die obervormundschaftliche Bestellung vom 7. Mai 1844 bestellt ist.
2. **Emma Caroline Auguste**, geboren den 25. December 1832,
3. **Luitgard Auguste**, geboren den 21. November 1837, und
4. **Laurette Therese Caroline**, geboren den 25. Mai 1842,  
bei gegenwärtigem Acte durch den mittelst obervormundschaftlicher Bestellung vom 7. Mai 1844 ihnen zum Special-Curator bestellten Justizrath Eyser in Marienwerder vertreten.

B. Der Major und Escadronchef **Ferdinand Carl v. Kleist-Retzow**, dritter Sohn des verstorbenen Landraths und Erbküchenmeisters **Hans Jürgen v. Kleist-Retzow**, ist in standesgleicher Ehe verheirathet.

Aus einer früheren standesmäßigen Ehe desselben ist entsprossen und am Leben:

1. Oscar Benno, geboren den 23. December 1827, und
2. aus seiner gegenwärtigen Ehe **Carl Friedrich Jürgen Hugo**, geboren den 22. December 1834,

Geschwister **v. Kleist-Retzow**,

beide bei gegenwärtigem Acte durch den ihnen mittelst obervormundschaftlicher Bestellung vom 18. Februar 1845 zum Curator bestellten Kreissecretair Heinrich Wilhelm

Butzke zu Belgard, welcher zugleich die Rechte der innerhalb des 302ten Tages etwa noch geboren werdenden männlichen Descendenz wahrnimmt.

- C. **Otto Franz Wilhelm v. Kleist-Retzow**, zweiter, und  
D. **Hans Hugo v. Kleist-Retzow**, jetzt Landrath des Belgarder Kreises, vierter Sohn desselben Herrn **Hans Jürgen v. Kleist-Retzow**, sind beide noch unverheirathet, auch nie zuvor verheirathet gewesen.

Die vorstehend benannten Interessenten haben nun Folgendes verabredet und beschlossen:

§. 1.

Der Premier-Lieutenant a. D. **Hans August von Kleist-Retzow**, welcher durch das Testament der Generallieutenantin v. Retzow am 30. Januar 1772 zur Succession in das Fideicommißgut Mätelow und in das darauf radicirte Capital von 20000 Thlr. mit berufen ist, und das durch den am 13. März 1834 erfolgten Tod des letzten Fideicommißbesitzers, seines Vaters, erledigte Gut und Capital zu übernehmen berechtigt sein würde, leistet für sich und seine Nachkommen auf dieses sein Successionsrecht in das Gut Mätelow und das darauf radicirte Fideicommiß-Capital der 20000 Thlr. nebst Zinsen hierdurch zu Gunsten seines jüngeren dritten Bruders, des Majors und Escadronchefs **Ferdinand Carl von Kleist-Retzow**, und dessen successionsfähigen männlichen Nachkommen, und im Fall diese aussterben, und also Niemand aus der Nachkommenschaft des **Ferdinand Carl von Kleist-Retzow**, welcher zur Succession fähig, mehr vorhanden sein sollte, zu Gunsten seines jüngsten (vierten) Bruders, des Landrathes **Hans Hugo von Kleist-Retzow**, und dessen successionsfähiger männlicher Descendenz, ausdrücklich Verzicht, und behält sich nur für den Fall, daß er oder seine successionsfähige Descendenz seine vorgenannten beiden jüngern Brüder und deren successionsfähige Descendenz überleben sollte, das Successionsrecht in seinem ursprünglichen Umfange vor.

§. 2.

Gleichergestalt, und mit obervormundschaftlicher Genehmigung entsagen die Special-Curatoren der Kinder des Premier-Lieutenants a. D. Hans August v. Kleist-Retzow, nämlich

1. der Schulconrector Karnuth, Namens des minorennen **Carl Albert Hans Ferdinand** und der innerhalb des 302ten Tages etwa noch geboren werdenden männlichen Abkömmlinge und
2. der Justizrath Eyser, Namens der minorennen **Emma Caroline Auguste, Luitgard Auguste**, und **Laurette Therese Caroline**,

unwiderruflich hiermit allen und jeden Ansprüchen derselben aus Succession in das Fideicommißgut Mätelow und das darauf gelegte Geldfideicommiß - Capital im Betrage von 20000 Thlr., und auf Theilnahme am Zinsgenusse von diesem Capital zu Gunsten des Majors **Ferdinand Carl v. Kleist-Retzow** und dessen successionsfähiger Descendenz, indem sie sich an der unten (§. 6 Nr. 1 und 7) zu gedenkenden, ihnen dafür ein für allemal zu gewährenden Abfindung genügen lassen.

Sie behalten ihren Curanden aber für sich und ihre etwaige successionsfähige Descendenz ihr Successionsrecht für den Fall vor, daß der Major **Carl Ferdinand von Kleist-Retzow** und der Landrath **Hans Hugo v. Kleist-Retzow**, sowie deren successionsfähige Descendenz gänzlich aussterben sollte.

§. 3.

Herr **Otto Franz Wilhelm v. Kleist-Retzow** genehmigt nicht nur die von seinem ältesten Bruder in dessen vorstehender Erklärung §. 1 für den gegenwärtigen Successionsfall ausgesprochene Uebergang seiner zu Gunsten seiner beiden jüngeren Brüder, sondern verzichtet auch seinerseits für sich und seine Nachkommen hiermit zu Gunsten eben derselben beiden jüngeren Brüder, nämlich des Majors **Ferdinand Carl v. Kleist-Retzow** und dessen successionsfähiger männlicher Descendenz, und wenn diese aussterben sollte, zu Gunsten des Landrathes **Hans Hugo v. Kleist-Retzow** und dessen männlicher successionsfähiger Descendenz auf die Succession in das Fideicommißgut Mätelow und das darauf gelegte Fideicommiß-Capital nebst Zinsen, und behält sich nur die unten (§. 6. Nr. 2.) bedungene Abfindung, und für den Fall,

[684] daß er oder seine etwanige successionsfähige Descendenz seine vorgenannten beiden jüngeren Brüder und deren successionsfähige Descendenz überleben sollte, das Successionsrecht in dem stiftungsmäßigen ursprünglichen Umfange vor.

§. 4.

Der Premier - Lieutenant **Hans August v. Kleist-Retzow**, die Special - Curatoren seiner Descendenz, und Herr **Otto Franz Wilhelm von Kleist-Retzow** überlassen demnach das Fideicommißgut Mätelow und das daraus gelegte Geldfideicommißcapital nebst den Revenüen beider seit dem 13. März 1844 dem Major **Ferdinand Carl v. Kleist-Retzow** zum stiftungsmäßigen Besitze und Genusse, und willigen darin, daß ihre vorstehenden Entsagungen in das Hypothekenbuch bei Mätelow eingetragen und ebendasselbst der Besitztitel von diesem Gute für den Major **Ferdinand Carl von Kleist-Retzow** berichtigt werde.

§. 5.

Der Letztgenannte, imgleichen der Special-Curator seiner successionsfähigen Descendenz, Kreissecretair Heinrich Wilhelm Butzke, und der Landrath **Hans Hugo v. Kleist-Retzow**, nehmen die in den vorstehenden §§. zu ihren und beziehungsweise ihrer Curanden Gunsten ausgesprochenen Entsagungen und Erklärungen an.

§. 6.

Außerdem macht der Major **Ferdinand Carl v. Kleist-Retzow** für sich und seine Nachkommen, und der Kreissecretair Butzke als Specialcurator der successionsfähigen Descendenz desselben, Namens dieser sich noch besonders verbindlich,

1. dem Premier-Lieutenant a. D. **Hans August v. Kleist-Retzow** die Summe von 6260 Thlr. Courant unter den im folgenden §. 7 näher angegebenen Modalitäten und
2. dem **Otto Franz Wilhelm v. Kleist-Retzow** vom 1. April 1844 an, so lange er leben wird, jährlich 500 Thlr. Courant in halbjährigen Postnumerationsraten aus den bereitesten Revenüen von Mätelow, und wenn sein Wohnort nicht außerhalb Pommerns ist, postfrei an denselben zu zahlen, beides als Entschädigung für die von ihnen und beziehungsweise von ihrer Descendenz vorstehend aufgegebenen Successionsrechte und Ansprüche.

§. 7.

Betreffs der dem Premier-Lieutenant **Hans August v. Kleist-Retzow** im vorigen §. 6 ad 1 ausgesetzten Abfindung von 6260 Thlr. wird folgendes Nähere bestimmt:

Demselben ist in der Erbtheilung des väterlichen Allodialnachlasses das im Schlochauer Kreise Westpreußens belegene, im Hypothekenbuche des Oberlandesgerichts zu Marienwerder verzeichnete Rittergut Groß Konarzyn zugefallen.

Auf diesem Gute haftet noch jetzt für den Gutsbesitzer v. Jöden-Konieczpolski zu Grumsdorff ein Restkaufgeld ursprünglich im Betrage von 6000 Thlr. und 260 Thlr. Courant nebst 5 Prozent Zinsen, wovon jedoch gegenwärtig 1050 Thlr. zu 4 Prozent Zinsen mit dem Vorzugsrechte vor den übrigen 4950 Thlr. und 260 Thlr. den Erben des kürzlich verstorbenen Oberforstmeisters v. Lebbin zustehen.

Der Major **Ferdinand Carl v. Kleist-Retzow** verpflichtet sich nun hiermit:

1. Diese 1050 Thaler Courant und das darüber vorhandene Zweig-Dokument einzulösen, und spätestens am 1. Juli d. J. den oben in der Einleitung sub II. A. 1, 2, 3 und 4 genannten Kindern des Lieutenants **Hans August v. Kleist-Retzow**, und denjenigen, welche ihm etwa späterhin von der Henriette Caroline Mancke oder in einer folgenden Ehe geboren werden möchten, dergestalt zu cediren oder cediren zu lassen, daß das Eigenthum der 1050 Thlr. sogleich auf die jetzt lebenden und [685] künftig etwa noch geboren werdenden Kinder des Lieutenants **v. Kleist-Retzow** übergeht, diesem ihrem Vater aber der Zinsgenuß auf seine Lebenszeit vorbehalten, hiernach auch die Cession im Hypothekenbuche bei Groß Konarzyn vermerkt, und endlich das Hypothekendokument ihm, dem Lieutenant **v. Kleist-Retzow**, zur Aufbewahrung eingehändigt

wird. Die Kosten der Cession, wie der Eintragung derselben ins Hypothekenbuch trägt der Major **v. Kleist-Retzow**.

Sollte wegen der jetzt im Werke begriffenen Regulirung des Nachlasses des Oberforstmeisters von Lebbin die gedachte Cession zu dem 1. Juli c. zu beschaffen unmöglich sein, so verpflichtet der Major **Ferdinand Carl v. Kleist-Retzow** sich, obige Summe von 1050 Thaler an jenem Tage gerichtlich zu deponiren.

2. Auf ganz gleiche Weise verbindet sich der Major **v. Kleist-Retzow** ferner, auch die noch jetzt dem von Jöden-Konieczpolski gehörenden, auf Groß Konarzyn eingetragenen 4950 Thlr. und 260 Thlr. vor dem genannten Gläubiger, wenn nicht früher und auf einmal, (als was zu thun er berechtigt, nicht aber verpflichtet ist) so doch spätestens und mindestens am 1. April 1846 950 Thlr. und 260 Thlr., am 1. April 1847 1000 Thlr., und so weiter am 1. April jedes folgenden Jahres 1000 Thlr. bis auf den ganzen Betrag von 4950 Thlr. und 260 Thlr. einzulösen, und den eingelösten Betrag jedesmal sofort den vorhandenen und den künftig etwa noch geboren werdenden Kindern des Lieutenants **v. Kleist-Retzow** zu deren gemeinschaftlichem Eigenthum, jedoch unter Vorbehalt des ihrem Vater auf seine Lebenszeit zuständigen Zinsgenusses, zu cediren oder cediren zu lassen, die Cession auch im Hypothekenbuche vermerken und das Dokument sodann dem Lieutenant **Hans August v. Kleist-Retzow**, event. der Vormundschaftsbehörde über seine Kinder zur Aufbewahrung einhändigen zu lassen. Auch hier trägt der Major **v. Kleist-Retzow** die Cessions- und Eintragungs-Kosten.
3. Bis zur völligen Abtragung der gedachten auf Groß Konarzyn eingetragenen Summe auf die angegebene Weise durch den Major **v. Kleist-Retzow** übernimmt dieser die Verzinsung des jedesmal noch verbleibenden Restes.
4. Sollte der v. Jöden-Konieczpolski die unter der vorigen Nr. 2 gedachten Theilzahlungen nicht annehmen und auch der Major **v. Kleist-Retzow** nicht, (wie ihm freisteht, aber nicht obliegt) den ganzen Kaufgelderrückstand auf einmal ablösen wollen, so soll er verpflichtet sein, den Betrag der oben (unter Nr. 2) ausgemachten mindesten Abschlagszahlungen alljährlich in den daselbst festgesetzten Terminen bei der ritterschaftlichen Privatbank in Stettin zu deponiren und zinsbar zu belegen, bis der volle Betrag des Kaufgelderrückstandes beisammen ist, und letzterer daraus in der vorbeschriebenen Weise gänzlich getilgt, und das Dokument für die Descendenz des Lieutenants **v. Kleist-Retzow** acquirirt werden kann.

Die in diesem Falle von den bei der ritterschaftlichen Privatbank belegten Beträgen unterdeß aufkommenden Zinsen fallen dem Major **v. Kleist-Retzow** zu, da derselbe dann auch den v. Jöden-Konieczpolskischen Kaufgelderrückstand bis zu dessen gänzlichen Tilgung dem Gläubiger zu verzinsen hat.

5. Sollte, ehe noch in vorstehender Art die 6000 Thlr. und 260 Thlr. Kaufgelder vollständig abgetragen, und den Kindern des Lieutenants **v. Kleist-Retzow** cedirt sind, dieser Letztere das Gut Groß Konarzyn verkaufen, und der Käufer die darauf haftenden 6000 Thlr. und 260 Thlr. in Abrechnung auf das Kaufgeld als Selbstschuld übernehmen, so ist der Major **v. Kleist-Retzow** verpflichtet, die Abfindungssumme der 6000 Thlr. und 260 Thlr., oder soviel davon alsdann noch nicht getilgt und den Kindern seines Bruders cedirt sein wird, für Letztere nach seiner Wahl auf einmal oder in den oben unter Nr. 2 bestimmten jährlichen Raten, baar ad depositum ihrer Vormundschaftsbehörde einzuzahlen, und den etwa davon noch verbleibenden Rest mit 5 Prozent zu verzinsen.

[686] In jedem Falle soll der Lieutenant **v. Kleist-Retzow** zwar von der Verwaltung des Capitals ausgeschlossen sein, aber wegen des Zinsnießungsrechts, das ihm unter allen Umständen auf seine Lebenszeit vorbehalten bleibt, bei der zinsbaren Belegung des Capitals mit zugezogen werden.

Auch soll ihm, wenn er demnächst Grundstücke ankaufen will, das Recht vorbehalten bleiben, von der Vormundschaftsbehörde seiner Kinder zu verlangen, daß gegen Bestellung pupillarischer

Sicherheit vorzugsweise ihm die 6000 Thlr. und 260 Thlr. dargeliehen und ausbezahlt werden.

6. Das Abfindungscapital der 6000 Thlr. ist und bleibt Eigenthum der Kinder des Lieutenants **Hans August v. Kleist-Retzow** dergestalt, daß beim Absterben des Einen oder Andern von ihnen ohne eheliche Descendenz und ohne Ehegatten dessen Antheil seinen überlebenden Geschwistern, mit Ausschließung allen Erbrechts der Eltern zuwachsen soll.

Nach dem Tode des **Hans August v. Kleist-Retzow** soll zuvörderst seine ihn etwa überlebende Wittve den Nießbrauch von den 6000 Thlr. und 260 Thlr. auf ihre Lebenszeit haben, und erst nach ihrem Tode die Substanz des Capitals unter die überlebenden ehelichen Kinder des Premier-Lieutenants **Hans August v. Kleist-Retzow** zu gleichen Theilen vertheilt werden. Ist aber auch sie verstorben, so erhalten diese Kinder mit dem Eintritte ihrer Großjährigkeit die freie Verfügung über ihre Antheile.

7. Sowohl zur Sicherheit der zu leistenden Capitalszahlungen, wie der zu deren völligen Abtragung nach Nr. 3 und Nr. 5 von dem verbleibenden Reste zu zahlenden Zinsen, imgleichen zur Sicherheit seines Bruders **Otto Franz Wilhelm v. Kleist-Retzow** wegen der diesem nach §. 6 Nr. 2 jährlich zu zahlenden 500 Thlr. verpfändet der Major **v. Kleist-Retzow** dem Premier-Lieutenant **Hans August v. Kleist-Retzow**, dessen gedachter Descendenz, und dem **Otto Franz Wilhelm v. Kleist-Retzow** die Revenüen von Mätelow, und willigt darin, daß dies Pfandrecht in das Hypothekenbuch bei Mätelow eingetragen werde.

§. 8.

Soweit bei Lebzeiten des Majors **v. Kleist-Retzow** die von demselben in den vorstehenden §§. 6 und 7 übernommenen Verpflichtungen noch nicht oder nicht vollständig erfüllt sein sollten, gehen dieselben unverändert in dem vorbeschriebenen Umfange auf seine successionsfähige männliche Descendenz, als welche dann (zufolge der in den §§. 1-3 erklärten Verzichtleistungen) zunächst in den Besitz und zum Genusse des Fideicommisses Mätelow gelangt, und nach deren Aussterben auf den Landrath **Hans Hugo von Kleist-Retzow**, falls dieser vor Erfüllung jener Verbindlichkeiten wirklich zur Succession gelangt, über.

Beide, der Kreissecretaire Butzke, als Special-Curator der gedachten Descendenz und der Landrath **v. Kleist-Retzow** übernehmen insoweit jene Verpflichtungen noch besonders hiermit, während der Lieutenant **Hans August v. Kleist-Retzow**, imgleichen die beiden Curatoren seiner Kinder und Herr **Otto Franz Wilhelm v. Kleist-Retzow** die vorstehenden Erklärungen bestens acceptiren.

§. 9.

Die Kosten dieses Vertrages und dessen Verlautbarung und Eintragung übernimmt der Major **Ferdinand Carl v. Kleist-Retzow**.

Bestätigt 6. Juli 1846.

[687]

716.

1845-1862.

Neues Lehns- und Successions-Register der Familie **von Kleist**.

(Angelegt auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1845. Die mit \* bezeichneten Lehngüter sind seitdem gelöscht worden.)

Nach L. A: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XXXV<sup>b</sup>.

Die Familie derer **von Kleist** hat:

I. Folgende Güter in Hinterpommern und Gerechtigkeiten als Lehen angesprochen:

1. Zarnekow (Kr. Belgard). Alt Lehn; cf. die Geschlechts - Lehnbriefe vom 27. März 1601, 27. September 1618, 28. September 1621, 14. September 1686, und 3. Februar 1711. (s. Nr. 192.)
2. Kowalk nebst Feldmark Hansfelde und dem Antheile an der Hasselmühle (Kr. Belgard). Desgl.

3. Drenow (Kr. Belgard). Desgl.
4. Dimkuhlen nebst Vorwerk Sandhof (Kr. Belgard). Desgl. - Dimkuhlen hat der Major **Ernst Ewald von Kleist** ao. 1765 an **Anton von Kleist** verkauft, und damals sind die Agnaten zur Ausübung des NÄherrechts citirt, auch damit präcludirt.
5. Klein Crössin A. (Kr. Belgard). Desgl.
6. Warnin (Kr. Belgard). Desgl.
7. Zatkow B. (Kr. Belgard). Desgl.
8. Schmentzin nebst Groß und Klein Freienstein, Friedrichshoff, Lindenhoff, auch übrigen dazu gehörigen Buschgütern und Vorwerken (Kr. Belgard). Desgl. - Ein kleines Antheil in diesem Gute ist auch ein Versen Lehn.
9. Sietkow (Kr. Belgard). Alt Lehn; cf. die Lehnbriefe vom 28. September 1621 und 24. Januar 1718. - Dieses Gut ist eigentlich theils ein von Wolden, theils ein von Versen Lehn, worauf aber schon 1489 die **von Kleist** ein Lehn- und Anwartsrecht erhalten haben, welches auch dem Geschlechts-Lehnbriefe vom 28. September 1621 inserirt ist, und worüber, nachdem die **von Kleist** solches käuflich acquirirt, unterm 24. Januar 1718 besonderer Lehnbrief ertheilt ist. (s. Nr. 214. 594. 681.)
10. Groß Nemrin (Kr. Belgard). Alt Lehn; cf. die oben allegirten Lehnbriefe de 1601, 1618, 1621, 1686, und 1711.
11. Klein Nemrin (Kr. Belgard). Desgl.
12. Klein Dubberow nebst dazu gehörigem Antheil in Groß Dubberow, auch dem adlichen Antheil in Boissin (Kr. Belgard). Desgl.
13. Groß Dubberow (Kr. Belgard). Desgl.
14. \* Damen A. (Kr. Belgard). Desgl. - Nach dem Schreiben des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Cöslin vom 10. Juni 1847 sind die Güter Damen A. und B. nebst Vorwerk Nemrin, Feldgut Sand und Antheil in Katschenhagen durch die rechtskräftigen Erkenntnisse vom 15. Juni 1833 und 9. März 1836 für Allodia erklärt, und deren Lehnseigenschaft ex decreto vom 30. März 1836 gelöscht worden. Vermerkt v. d. v. 28. Juni 1847.
15. \* Damen B. nebst Vorwerk Nemrin, Feldgut Sand, und Antheil in Katschenhagen (Kr. Belgard). Desgl. - Gelöscht v. d. v. 28. Juni 1847. Cf. den Vermerk ad Nr. 14.
16. Mandelatz nebst Feldgut Kiefheide (Kr. Belgard). Desgl. - Laut Schreibens des Königlichen Ober-Landes - Gerichts zu Cöslin vom 10. Juni 1847 ist das **v. Kleistsche** Lehngut [688] Mandelatz im Hypothekenbuche als Mandelatzke A. bezeichnet. Mehrere Mitglieder der Familie **v. Kleist** haben auch Lehnrechte nur auf Mandelatz A. angemeldet. Eingetragen zufolge Verfügung v. 21. Juli 1857.
17. Nassen Glienke (Kr. Neustettin). Desgl. - Auf die von dem Landschafts-Director **Carl Caspar von Kleist** ausgebrachte Edictal - Citation sind durch die Sentenz vom 27. Juni 1764 die unbekanntes Agnaten mit ihrer Ansprache an diesem Gut präcludirt, den bekannten ist aber, weil sie nicht ad domum citirt worden, ihr Recht vorbehalten.
18. Antheil Pumlow (Kr. Belgard). Desgl.
19. Lantzen (Kr. Neustettin). Desgl.
20. Raddatz (Kr. Neustettin). Desgl.
21. Neuendorf (Kr. Neustettin). Desgl.
22. Bramstedt (Kr. Neustettin). Desgl.
23. Nieder Pankow (Kr. Neustettin). Desgl.
24. Klingbeck nebst Ober Pankow (Kr. Neustettin). Desgl.

25. \* Falkenhagen (Kr. Neustettin). Desgl. - Nach dem Schreiben des Königlichen Ober - Landes-Gerichts zu Cöslin vom 10. Juni 1847 ist das Gut Falkenhagen, auch Wedage genannt, durch die rechtskräftigen Erkenntnisse vom 18. September 1820 und 8. Februar 1821 für ein Allodium erklärt, und die Allodial-Eigenschaft ex decreto vom 15. März 1821 eingetragen worden. Vermerkt v. d. v. 28. Juni 1847.
26. Klein Zemmin oder Ellerkamp (Kr. Neustettin). Desgl. - Ist ein Feldgut, welches wiederlöslich veräußert ist, und wovon das Ober-Eigenthum zu Raddatz gehört.
27. Wendisch Tychow (Kr. Schlawe). Desgl.
28. Egsow (Kr. Schlawe). Desgl. - Nach dem Schreiben des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Cöslin vom 10. Juni 1847 ist in dem Hypothekenbuch von Egsow unter Beschreibung des Guts vermerkt: „Ist ein **von Kleisten** Lehn gewesen.“ Vermerkt v. d. v. 28. Juni 1847.
29. Cummerzin (Kr. Schlawe). Desgl. - Nach dem Schreiben des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Cöslin vom 10. Juni 1847 ist in dem Hypothekenbuch von Cummerzin nichts von Lehnverhältnissen in Beziehung auf das **von Kleistsche** Geschlecht vermerkt. Eingetragen v. d. v. 28. Juni 1847.
30. Groß Quesdow (Kr. Schlawe). Desgl.
31. Ruschitz (Kr. Stolp). Desgl.
32. Pöppeln (Kr. Rummelsburg). Neu Lehn, womit der Landschafts-Director **v. Kleist**, der es 1776 gekauft, unterm 30. Juni 1777 zum neuen Lehn investirt ist. (s. Nr. 692).
33. Poberow (Kr. Cammin). Alt Lehn; cf. die ad 1 gedachten Lehnbriefe.
34. **von Kleistscher** Lehnstamm von 14000 Thlr. - Entspringt aus dem Verkaufe der im Belgardschen Kreise belegenen ehemaligen **von Kleistschen** Lehngüter Kiekow, Zatkow, Muttrin und Döbel, (s. Nr. 708).
35. Nemitz nebst Antheil in Groß Soldekow (Kr. Schlawe). Neu Lehn. - Der **Jürgen Valentin von Kleist** hat das Gut Nemitz nebst Antheil in Groß Soldekow, welches vormals ein Rahmeln Lehn gewesen, von dem Landrath von Below gekauft, und unter dem 15. November 1715 zum neuen Lehn genommen. Dessen Lehnsfolger **Christoph von Kleist** hat es anno 1737 dem Major **Jürgen Lorenz von Kleist** verkauft, welcher und seine Söhne auch damit investirt sind. (s. o. [689] Urk. 684 XVII. unter Nemitz) Die vier Söhne des Majors **George Lorenz von Kleist**, nämlich der Hauptmann **Ewald Friedrich von Kleist**, **Martin Georg von Kleist**, **Hans Joachim Gneomar von Kleist**, und der Lieutenant **Anton von Kleist** haben in dem unter dem 2. Januar 1751 errichteten und unter dem 15. November 1751 gerichtlich bestätigten Erbvergleich (s. Nr. 687) festgesetzt, daß das Vermögen ihres Vaters mit Ausnahme eines auf 8000 Thlr. bestellten Lehnstammes als Allodium betrachtet werden solle, welches auf den Antrag des Besitzers ad decretum vom 7. Oktober 1819 in das Hypothekenbuch von Nemitz eingetragen worden ist. In Folge dessen wird das Gut Nemitz nebst Antheil in Groß Soldekow von dem Landrath **Anton Tam Gneomar Constantin von Kleist** als Allodium beansprucht. Vermerkt v. d. v. 11. October 1847.
36. \* Damen C. nebst Feldgütern Rauden und Hohenhausen und Ackergut in Katschenhagen (Kr. Belgard). Alt Lehn. - Nach dem Schreiben des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Cöslin vom 10. Juni 1847 ist das Gut Damen C. nebst Feldgütern Rauden und Hohenhausen, sowie das Ackergut in Katschenhagen durch die rechtskräftigen Erkenntnisse vom 15. Juni 1833 und 9. März 1836 für ein Allodium erklärt, und die Lehnseigenschaft ex decreto v. 30. März 1836 im Hypothekenbuch gelöscht worden. Vermerkt v. d. v. 28. Juni 1847.
37. Rattaick B. (Kr. Schlawe). Neu Lehn. - Rattaick B. ist nach erfolgter Präclusion der von Rahmeln ao. 1749 von dem **Jürgen Lorentz von Kleist** zum neuen Lehn genommen.
38. Das Erbküchenmeister-Amt in Hinterpommern. Dieses Würdenlehn ist von des Königs Friedrich

Wilhelm IV. Majestät bei Gelegenheit Allerhöchstdero Huldigung errichtet, und darüber unter dem 18. September 1846 die Errichtungs - Urkunde und Lehnbrief ertheilt worden. Dieses Würdenlehn ist an den Besitz des Guts Groß Tychow oder eines andern in Hinterpommern belegenen landtagsfähigen und rittermäßigen Grundbesitzes geknüpft. (s. Nr. 717.)

- II. Darauf sind folgende Agnaten, Mitbelehnthe und Gesammthänder angemeldet und eingetragen:<sup>942</sup>  
(Die mit † bezeichneten Profitenten sind inzwischen verstorben, Kleistsche Lehngüter sind mit \* bezeichnet.)
1. **Leopold Christian Ludwig Theodor von Kleist**, des **Georg Wilhelm Anton** Sohn, Major a. D. in Erfurt. - Eingetragen auf die Lehngüter Nr. 1-34 den 28. September 1846.
  2. **Adolph Arminius Leopold von Kleist**, des **Leopold Friedrich** Sohn, Major a. D. in Ehrenbreitenstein. - Eingetragen auf Nr. 1-24 u. 26-33 den 28. September 1847, auf Nr. 25 und 36 den 4. Januar 1847.
  3. **Theodor Leopold Friedrich von Kleist**, des Profitenten ad 2 Bruder, Major a. D. auf \*Schmenzin. - Eingetragen auf Nr. 1-24 u. 26-33 den 28. September 1846, auf Nr. 25 und 36 den 4. Januar 1847.
  4. **Maximilian Leopold von Kleist**, des Profitenten ad 2 Bruder, Hauptmann im 4. Posenschen Infanterie-Regiment Nr. 59 zu Krotoschin. - Eingetragen auf Nr. 1-24 u. 26-33 den 28. September 1846, auf Nr. 25 und 36 den 4. Januar 1847.
  5. **Christian Ewald Leopold von Kleist**, des Profitenten ad 2 Bruder, Hauptmann im 1. Garde-Regiment zu Fuß in Potsdam. - Eingetragen auf Nr. 1-24 u. 26-33 den 28. September 1846, auf Nr. 25 und 36 den 4. Januar 1847.
  6. **Wilhelm Heinrich Friedrich von Kleist**, des Majors **Hans Georg Wedig** Sohn, General- Major a. D. in Stargard. - Eingetragen auf Nr. 1-33, 35 und 36 den 4. Januar 1847, mit dem Vorbehalt, daß seine Lehnrechte an Nemitz nebst Antheil Groß Soldekow noch näher nachgewiesen werden müssen.
  7. **Rudolf Heinrich Reimar von Kleist**, des Profitenten ad 6 Sohn, Premier-Lieutenant a. D. in Stargard. - Eingetragen auf Nr. 1-33, 35 und 36 den 4. Januar 1847, mit dem Vorbehalt wie ad 6.
  8. **Wilhelm Heinrich Dietrich von Kleist**, des **Adam Heinrich** Sohn, Premier-Lieutenant a. D. in Stettin. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24, 26, 27 u. 30-35 den 24. Juni 1847.
  9. **Anton Tam Gneomar Constantin von Kleist**, des Majors **Georg Christian August Carl** Sohn, Landrath a. D. auf \* Nemitz und \* Anth. Groß Soldekow. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24, 26, 27 u. 30-33 den 11. Oktober 1847, und auf Nr. 34 den 23. Dezember 1853.
  10. **Leopold Felix Gustav Albert von Kleist**, des Lieutenants **Christoph Philipp Anton** Sohn, Premier-Lieutenant a. D. auf \* Warnin. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24, 26, 27 u. 30-35 den 25. Oktober 1847.
  11. † **Wilhelm Bogislav Graf von Kleist vom Loß**, des Kammerherrn **August Wilhelm** auf Tzschernowitz Sohn, Hofjägermeister und Major auf Olbernhau, Hirschstein u. Volkmannsdorf im Königreich Sachsen, Werchau und Krippelsdorf in der Provinz Sachsen, Tzschernowitz und

---

<sup>942</sup> Das Verzeichniß in den Lehns-Akten ist theils fehlerhaft, theils unvollständig. So sind z. B. Nr. 37 und 38 als Kleist von Bornstedt, Nr. 49, 50, 51 als Grafen von Kleist aufgeführt, und das Verzeichniß der besessenen Lehnstücke ist mangelhaft. Beides ist hier stillschweigends verbessert, resp. ergänzt worden, ebenso überall der jetzige Charakter und Wohnort des Eingetragenen, oder, wenn er bereits verstorben ist, der Charakter und Wohnort vor dem Tode angegeben. Die Verschiedenheit in der Anzahl der von den Einzelnen profitieren Lehnstücke beruht meist nur auf der Art und Weise, auch wohl der Zeit der Anmeldung; eine Prüfung hat in dieser Beziehung nicht stattgefunden, und so sind einzelne Personen ihrer Anmeldung gemäß auf Güter und Gerechtsame eingetragen, auf welche ihnen faktisch weder ein Lehn- noch ein Einlösungsrecht zusteht. Die vielen Verschiedenheiten und Schwankungen bei den Eintragungen der Vorbehalte haben lediglich in der jeweiligen Auffassung und Ansichtsverschiedenheit der Lehns-Curie ihren Grund.

Beesgen mit Gr. Döbern in der Niederlausitz, Juchow, Eichen, Gissolk, Kucherow, Schneidemühl, Zamenz, Falkenhagen, \* Raddatz, \* Nieder Pankow, \* Bramstedt, \* Klingbeck mit \* Ober Pankow und \* Neuendorf. - Eingetragen auf Nr. 1-4, 6-13, 16-24, 26, 27, 31-33 und 35 den 6. Dezember 1847, rücksichtlich der Güter Pöppeln und Nemitz nebst Antheil in Groß Soldekow mit der Beschränkung, daß er seine Lehnrechte auf diese Güter binnen 6 Monaten nachweist.

12. † **Jacob Friedrich von Rüchel-Kleist**, des Landschafts-Directors **Carl Caspar** auf Segenthin Sohn, General a. D. zu Danzig. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24 u. 26-35 den 6. Dezember 1847.
13. † **Franz Carl von Rüchel-Kleist**, des Profitenten ad 12 Sohn, Seconde-Lieutenant im 21. Infanterie-Regiment. - Eingetragen auf Nr. 1 - 13, 16-24 u. 26-35 den 6. Dezember 1847.
14. **Philipp Albrecht von Rüchel-Kleist**, des Profitenten ad 12 Sohn, Premier - Lieutenant im 2. Garde -Ulanen-Regiment in Berlin. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24 u. 26-35 den 6. Dezember 1846.
15. † **Eduard Graf von Kleist**, des Kgl. Sächs. Obersten **Leopold** Sohn, Major a. D. auf Zützen in der Nieder-Lausitz. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24 u. 26-35 den 6. Dezember 1847, mit dem Vorbehalt wie ad 11.
16. **Gustav von Kleist**, des Profitenten ad 15 Bruder, Landrath auf Collochau bei Herzberg, Provinz Sachsen. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24 u. 26-35 den 6. Dez. 1847, mit dem Vorbehalt wie ad 11.
17. † **Louis Christoph Friedrich Heinrich Carl Werner von Kleist**, des **Christian Ewald** Sohn, Hauptmann a. D. auf Gawesen, Susten und Kreutzburg in Kurland. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24 u. 26-35 den 13. Dezember 1847, mit dem Vorbehalt wie ad 11.
18. **Johann Leonhard Helmuth Aurel von Kleist**, des Gutsbesizers **Wilhelm Johann Ludwig** auf Zarnekow Sohn, Kreis-Gerichts-Secretär in Demmin. - Eingetragen auf Nr. 1-13, [691] 16-24, 26-33 und 35 den 28. Dezember 1847, mit dem Vorbehalte, daß derselbe noch seine lehnsfähige Abstammung von einem Mitgliede der beliebigen Familie, imgleichen seine Lehnrechte auf die neuen Lehne Pöppeln und Nemitz nebst Antheil in Gr. Soldekow binnen 6 Monaten nachweist.
19. † **Ewald Wolfgang Mortimer von Kleist**, des **Carl Ludwig Ewald** Sohn, Rittmeister und Escadronchef im 2. Dragoner-Regiment zu Schwedt. - Eingetragen aus Nr. 1-13, 16-24 u. 26-35 den 28. Dezember 1847, mit dem Vorbehalt wie ad 18.
20. **Wolfgang Ewald Eugen Otto von Kleist**, des Profitenten ad 19 Bruder, Oberstlieutenant a. D. in Berlin. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24 u. 26-35 den 28. Dezember 1847, mit dem Vorbehalt wie ad 18.
21. **Paul Ewald Heinrich Theodor Georg von Kleist**, des Profitenten ad 19 Sohn, Oekonom in Poberow, Kr. Rummelsburg. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24 u. 26-35 den 28. Dezember 1847, mit dem Vorbehalt wie ad 18.
22. † **Carl Anton Lorenz von Kleist**, des **Georg Lorenz August Philipp** Sohn, Premier-Lieutenant a. D. in Belgard. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24 u. 26-35 den 28. Dezember 1847, mit dem Vorbehalt wie ad 18.
23. † **Hans August von Kleist-Retzow**, des Landraths und Erbküchenmeisters **Johann Georg** Sohn, Premier-Lieutenant a. D. in Groß Tychow. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24, 26-35 und 37 den 28. Dezember 1847, mit dem Vorbehalt, daß derselbe seine Lehnrechte auf die neuen Lehne Rattaick B, Pöppeln, und Nemitz nebst Antheil in Groß Soldekow binnen 6 Monaten nachweist.
24. † **Otto Franz Wilhelm von Kleist-Retzow**, des Profitenten ad 23 Bruder, Gutsbesitzer auf Klein Crössin \*A und B. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24, 26-35 und 37 den 28. Dezember 1847, mit dem Vorbehalt wie ad 23.
25. **Carl Ferdinand Friedrich von Kleist-Retzow**, des Profitenten ad 23 Bruder, Oberstlieutenant a. D. und Erbküchenmeister von Hinterpommern auf Möthlow im Havellande, in Groß Tychow. -

Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24, 26-35 und 37 den 28. Dezember 1847, mit dem Vorbehalt wie ad 23, und auf Nr. 38 den 24. Dezember 1846.

26. **Hans Hugo von Kleist-Retzow**, des Profitenten ad 23 Bruder, Ober-Präsident z. D. auf Kiekow und Klein Crössin \*A und B. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24, 26-35 und 37 den 28. Dezember 1847, mit dem Vorbehalt wie ad 23, und auf Nr. 38 den 24. Dezember 1846.
27. **Herrmann Carl August Otto von Kleist**, des Profitenten ad 18 Bruder, Gutsbesitzer auf \* Drenow und \* Kowalk. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24, 26-35 und 37 den 28. December 1747, mit dem Vorbehalt wie ad 23.
28. **Franz Ludwig Carl von Kleist**, des Majors **Joachim August Leopold** Sohn, Major a. D. in Halle. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24 u. 26-35 den 20. Dezember 1847, mit dem Vorbehalt, daß er seine Abstammung von einem Mitgliede der beliebigen Familie, imgleichen seine Lehn- Berechtigung auf die neuen Lehne Pöppeln und Nemitz nebst Antheil in Groß Soldekow binnen 6 Monaten nachweist.
29. † **Carl Ludwig Kleist von Bornstedt**, des Profitenten ad 12 Bruder, Major a. D. auf Hohennauen, \* Nassen-Glienke und \* Pöppeln. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24 u. 26-35 den 20. Dezember 1847, mit dem Vorbehalt, daß er seine Lehnberechtigung auf die neuen Lehne Pöppeln und Nemitz nebst Antheil in Groß Soldekow binnen 3 Monaten nachweist.

[692]

30. † **Carl August Bogislav von Kleist**, des Landraths und Majors **Otto Bogislav** Sohn, Rittmeister a. D. auf Damen, in Polzin. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24, 26-33 und 35 den 28. Dezember 1847, mit dem Vorbehalt wie ad 29.
31. † **Franz Gottfried Joseph Albert von Kleist**, des Profitenten ad 30 Sohn, Premier- Lieutenant auf Damen. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24, 26-33 und 35 den 28. Dezember 1847, mit dem Vorbehalt wie ad 29.
32. **Rudolf Oswald Bruno von Kleist**, des Profitenten ad 30 Sohn, Seconde - Lieutenant auf Damen. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24, 26-33 und 35 den 28. Dezember 1847, mit dem Vorbehalt wie ad 29.
33. † **Friedrich Wilhelm Otto von Kleist**, des Profitenten ad 30 Bruder, Seconde-Lieutenant a. D. auf \* Gr. und \* Klein Dubberow. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24, 26-33 und 35 den 28. Dezember 1847, mit dem Vorbehalt wie ad 29.
34. † **Eduard Heinrich Erdmann von Kleist**, des Hauptmanns **Ewald Heinrich** Sohn, Landschafts-Deputirter auf \* Wendisch Tychow. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24 u. 26-35 den 3. Januar 1848, mit dem Vorbehalt wie ad 29.
35. **Ewald Heinrich Erdmann Bogislav von Kleist**, des Profitenten ad 34 Sohn, Kammerherr auf \* Wendisch Tychow, Dubbertech und Priddargen. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24 u. 26-35 den 3. Januar 1848, mit dem Vorbehalt wie ad 29.
36. **Otto Friedrich Erdmann Kleist von Bornstedt**, des Profitenten ad 29 Sohn, Seconde- Lieutenant auf Hohennauen im Havellande. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24 u. 26-35 den 3. Januar 1848, mit dem Vorbehalt wie ad 29.
37. **Carl Ludwig von Kleist**, des Profitenten ad 29 Sohn, Rittmeister im 2. Brandenb. Ulanen-Regiment Nr. 11 zu Perleberg, auf \* Nassen-Glienke. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24 u. 26-35 den 3. Januar 1848, mit dem Vorbehalt wie ad 29.
38. **Carl Wilhelm Heinrich von Kleist**, des Profitenten ad Nr. 29 Sohn, Seconde-Lieutenant im Magdeb. Husaren-Regiment Nr. 10 zu Aschersleben, auf \* Pöppeln. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24 u. 26-35 den 3. Januar 1848, mit dem Vorbehalt wie ad 29.
39. † **Otto Ludwig Philipp Friedrich Wilhelm Leopold von Kleist**, des Hauptmanns **Ludwig**

**Philipp Leopold Joachim** Sohn, Seconde-Lieutenant a. D. auf \* Ruschitz, \* Lantzen und \* Sietkow. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24, 26-35 und 37 den 3. Januar 1848, mit dem Vorbehalt wie ad 29.

40. **Louis Wilhelm Ferdinand Carl von Kleist**, des Profitenten ad 39 Sohn, auf \* Sietkow. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24, 26-35 und 37 den 3. Januar 1848, mit dem Vorbehalt wie ad 29.
41. **Otto Heinrich Rudolf von Kleist**, des Profitenten ad 39 Sohn, auf \* Lantzen. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24, 26-35 und 37 den 3. Januar 1848, mit dem Vorbehalt wie ad 29.
42. † **Ernst Wilhelm Robert Hans von Kleist**, des Profitenten ad 39 Sohn. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24, 26-35 und 37 den 3. Januar 1848, mit dem Vorbehalt wie ad 29.
43. † **Otto Johann Wilhelm von Kleist**, des Profitenten ad 22 Bruder, Rittmeister a. D. auf Camisow und Natztow. - Eingetragen auf Nr. 1-4, 6-9, 12, 13, 16, 18, 27, 33 und 35 den 3. Januar 1848, mit dem Vorbehalte, daß derselbe seine lehnsfähige Abstammung von einem Mitgliede der beliebigen Familie, imgleichen seine Lehnrechte auf das neue Lehn Nemitz nebst Antheil in Groß Soldekow binnen 3 Monaten noch näher nachweist.

[693]

44. **Georg Ferdinand Lorenz August von Kleist**, des Profitenten ad 43 Sohn, Portepeefährich in der Pommerschen Artillerie-Brigade Nr. 2. - Eingetragen auf Nr. 1-4, 6-9, 12, 13, 16, 18, 27, 33 und 35 den 3. Januar 1848, mit dem Vorbehalt wie ad 43.
45. **Otto Ewald Ernst von Kleist**, des Profitenten ad 6 Sohn, Hauptmann im 5. Pomm. Infanterie-Regiment Nr. 42 in Stralsund. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24, 26-33, 35 und 37 den 29. März 1852, mit dem Vorbehalt wie ad 6.
46. † **Franz Rudolf Carl Ludwig von Kleist**, des Profitenten ad 39 Sohn. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24, 26-35 und 37 den 28. Juni 1852, mit dem Vorbehalt, daß er seine Lehnrechte auf die neuen Lehne Pöppeln und Nemitz nebst Antheil in Groß Soldekow noch näher nachweist.
47. **Hans Ludwig Berndt Otto von Kleist**, des Profitenten ad 39 Sohn, auf \* Ruschitz. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24, 26-35 und 37 den 28. Juni 1852, mit dem Vorbehalt wie ad 46.
48. **Heinrich Leopold Graf von Kleist**, des Profitenten ad 15 Sohn, Rittmeister im 1. Garde- Landw.-Cav.-Regt. auf Zützen und Gersdorf. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24 u. 26-35 den 6. September 1852, mit dem Vorbehalt wie ad 46 und sechsmonatlicher Frist.
49. **Oscar von Kleist**, des Profitenten ad 15 Sohn, Seconde-Lieutenant im Westpreuß. Cürassier- Regt. Nr. 5 in Winzig. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 26-24 u. 26-35 den 6. September 1852, mit dem Vorbehalt wie ad 48.
50. **Hans Ewald von Kleist**, des Profitenten ad 15 Sohn, Premier-Lieutenant im 1. Garde- Drag.-Regt. in Berlin, auf Gebersdorf, Kr. Jüterbock. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24 u. 26-35 den 6. September 1852, mit dem Vorbehalt wie ad 48.
51. **Eduard Bogislav von Kleist**, des Profitenten ad 15 Sohn, Premier-Lieutenant im Garde-Kürassier-Regt. in Berlin. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24 u. 26-35 den 6. September 1852, mit dem Vorbehalt wie ad 48.
52. **Friedrich Wilhelm Elisar August Heinrich Gustav Anton Erdmann Joseph Ewald von Kleist**, des Profitenten ad 35 Sohn. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24 u. 26-35 den 12. Juli 1855, mit dem Vorbehalt wie ad 46, aber dreimonatlicher Frist.
53. **Hans Dönniges Carl Albrecht Friedrich Nicolaus Adolf Erdmann von Kleist**, des Profitenten ad 35 Sohn. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24 u. 26-35 den 12. Juli 1855, mit dem Vorbehalt wie ad 52.
54. **Carl Friedrich Otto Anton Herrmann von Kleist**, des Profitenten ad 33 Sohn, Lieutenant a. D.

auf \* Gr. Dubberow. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24, 26-33 und 35 den 4. Januar 1856, mit dem Vorbehalt wie ad 52.

55. **Herrmann Otto Ewald von Kleist**, des Profitenten ad 54 Sohn. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24, 26-33 und 35 den 4. Januar 1856, mit dem Vorbehalt wie ad 52.
56. **Otto Bogislav von Kleist**, des Profitenten ad 54 Sohn. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24, 26-33 und 35 den 4. Januar 1856, mit dem Vorbehalt wie ad 52.
57. **Carl Alexander Siegfried Rudolf von Kleist**, des Profitenten ad 33 Sohn, Major a. D. auf \* Kl. Dubberow, in Jeseritz. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24, 26-33 und 35 den 4. Januar 1856, mit dem Vorbehalt wie ad 52.
58. **Carl Friedrich Werner Rudolf von Kleist**, des Profitenten ad 33 Sohn, Seconde-Lieutenant im Neumärkischen Dragoner-Regt. Nr. 3 in Treptow a. R. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24, 26-33 und 35 den 4. Januar 1856, mit dem Vorbehalt wie ad 52.

[694]

59. **Ludwig Ferdinand Adolf von Kleist**, des Majors **Friedrich Wilhelm Christian** Sohn, Wirklicher Geheimer Rath und Vicepräsident des Ober-Tribunals a. D. in Berlin. - Eingetragen auf Nr. 1-13, 16-24, 26-33 und 35 den 25. Mai 1857.

717.

1846. Erdmannsdorf. 18. September.

Lehnbrief über das Erbküchenmeister-Amt im Herzogthum Hinterpommern für den Major **Carl Ferdinand von Kleist-Retzow**<sup>943</sup> auf Groß Tychow und dessen, event. seines Bruders des Landraths **Hans Hugo von Kleist-Retzow** auf Kieckow männliche Descendenz.

Nach dem Original im Gr. Tychower Guts-Archiv.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen etc. etc. (wie in Nr. 709.) Urkunden und bekennen hiermit für Uns, Unsere Erben und Nachkommen, daß Wir in huldreichster Erwägung der von dem verstorbenen Landrath **von Kleist-Retzow** auf Kieckow bei Belgard in Hinterpommern Uns und Unserm Königlichen Hause jederzeit bezeugten Treue und Ergebenheit, wie auch in Betracht, daß er und seine Voreltern von langen Jahren in Unserm Herzogthum Hinter-Pommern als Unsere und Unserer Vorfahren in der Regierung getreue Vasallen und Unterthanen ansässig gewesen sind, demselben bei Gelegenheit der Uns geleisteten Landes-Huldigung<sup>944</sup> das Erbküchenmeister-Amt in gedachtem Herzogthum Hinterpommern verliehen haben, nachdem jedoch der gedachte Landrath **von Kleist- Retzow** auf Kieckow vor Ausfertigung der Verleihungs-Urkunde mit Tode abgegangen ist, so haben Wir in Gnaden beschlossen, seinem Sohne, dem Major in Unserm fünften Husaren-Regimente **Carl Ferdinand von Kleist-Retzow** auf Groß Tychow, Belgarder Kreises in Hinterpommern, zum besonderen Beweise Unserer Königlichen Zuneigung und zu einem beständigen Denkmal der Ehre für seine Person, und nach seinem Ableben denjenigen aus seiner rechtmäßigen männlichen Descendenz, welche ihm im Besitze des gedachten Rittergutes Groß Tychow nachfolgen werden, die gedachte Würde eines Erb- Küchenmeisters in Unserem Herzogthum Hinterpommern zu verleihen.

Demnach errichten Wir hierdurch das gedachte Erbamt und verleihen ihm und ihnen dasselbe als ein rechtes Mannlehn, knüpfen auch solches Amt und Lehn unzertrennlich an den Besitz des Ritterguts Groß Tychow dergestalt und also, daß jetzt und zunächst der gedachte Major **Carl Ferdinand von Kleist-Retzow** die Würde eines Erb-Küchenmeisters im Herzogthum Hinterpommern, und nach seinem Ableben dieses Amt auf denjenigen unter seiner aus rechtmäßiger Ehe abstammenden lehnfähigen männlichen Descendenz von

---

<sup>943</sup> III. 709, Bruder 710

<sup>944</sup> Am 15. Oktober 1840 zu Berlin.

Fall zu Fall übergehen und vererben soll, welchem das Rittergut Groß-Tychow zufallen wird, wogegen dasselbe in der Nachkommenschaft des erwähnten Majors **Carl Ferdinand von Kleist-Retzow** erlöscht, sobald der Besitz des genannten Rittergutes für ihn oder seine successionsfähige Descendenz verloren geht, oder auch dieser Grundbesitz so verringert würde, daß er die Eigenschaft eines landtagsfähigen Rittergutes in Unseren Landen nicht ferner beibehelte.

[695] Wir bestimmen hierbei zugleich, daß, falls der Major **Carl Ferdinand von Kleist-Retzow** ohne männliche Descendenz mit Tode abgehen, oder diese über kurz oder lang erlöschen sollte, alsdann das erwähnte Erbamt auf den Bruder desselben, den Landrath des Belgarder Kreises in Hinterpommern **Hans Hugo von Kleist-Retzow** zu Kieckow und auf dessen aus rechtmäßiger Ehe abstammende lehnfähige männliche Descendenz unter gleichen Bedingungen und mit dem Besitze des Rittergutes Groß Tychow oder eines anderen in Hinterpommern belegenen landtagsfähigen und rittermäßigen Grundbesitzes übergehen und vererben soll.

Würde aber der Fall eintreten, daß mehrere männliche Nachkommen des erwähnten Majors **Carl Ferdinand von Kleist-Retzow** in das Rittergut Groß Tychow gleichzeitig succediren und die Gemeinschaft fortsetzen würden, so soll die Bestimmung, ob das Erb-Amt ruhen, oder auf einen der gemeinschaftlichen Besitzer allein übergehen soll, so wie die Wahl des Letzteren, Unserer und Unserer Nachfolger in der Regierung Entscheidung vorbehalten bleiben, unter welcher Bestimmung auch das Erb- Amt nur auf die Descendenz des vorgedachten Landraths **Hans Hugo von Kleist-Retzow** übergehen soll.

Wir verordnen hierbei zugleich, daß die Befolgung dieses Lehnes auf die Veränderungsfälle in der Person des Erbamtträgers beschränkt, alsdann aber allein von dem Nachfolger im Erbamte binnen Einem Jahre und Dreißig Tagen, von dem Tage an gerechnet, an welchem demselben der Anfall des Lehns bekannt geworden ist, bei dem Lehnhofe, Behufs der Ableistung der Lehnspflicht und der Empfangnahme des neuen Lehnbriefes nachgesucht werde, wogegen bei einem Thronfall der abzuleistende Huldigungs-Eid die Stelle des Lehneides vertreten soll.

Wenn nun der erwähnte Major **Carl Ferdinand von Kleist-Retzow** und seine Nachfolger im Erbamte, oder, auf den Fall der Erlöschung seiner männlichen Descendenz, der Landrath **Hans Hugo von Kleist-Retzow** und seine Nachfolger in mehrgedachten Erbamte, Uns und Unserem Königlichen Hause zur unverbrüchlichsten Treue und Ergebenheit und zu allen Ehrendiensten verpflichtet bleiben, welche mit dem von ihnen bekleideten Erbamte verbunden sind, dieselben insbesondere auch bei Einnehmung der Landes-Huldigung unaufgefordert, sonst aber bei feierlichen Gelegenheiten auf besondere Aufforderung sich unweigerlich einzufinden haben, um die gebührlchen oder ihnen besonders anzuweisenden Ehrendienste pflichtschuldigst zu leisten, so sollen sich dieselben aber auch der mit sothanem Erbamte verknüpften und herkömmlichen Ehren, Freiheiten und Vorzüge zu erfreuen haben.

Wir befehlen daher allen Unsern Vasallen und Unterthanen, wie auch allen von Uns bestellten Obrigkeiten, daß sie den mehrgedachten Unsern Major **Carl Ferdinand von Kleist-Retzow** und seine jeweiligen Nachfolger im Besitze des Rittergutes Groß Tychow, sowie den erwähnten Landrath **Hans Hugo von Kleist-Retzow** und seine Nachfolger im Besitze des Rittergutes Groß Tychow oder eines anderen landtagsfähigen und rittermäßigen Grundbesitzes, jederzeit für Unseren Erb-Küchenmeister im Herzogthum Hinter-Pommern achten und erkennen, auch sie dieses Prädikats und der damit verbundenen Ehren und Vorzüge geruhig genießen lassen, und sie darin nicht hindern, sondern sie bei dem Allen, was ihnen in diesem offenen Briefe verliehen und ertheilt worden ist, von Unsertwegen schützen und schirmen, und sie dabei handhaben sollen. Des zu Urkund haben Wir diesen Lehnbrief Höchsteigenhändig unterschrieben und Unser Königliches größeres Insiegel daran hängen lassen. So geschehen und gegeben zu Erdmansdorf den 18ten Tag des Monats September nach Christi Unsers Herrn Geburt im 1846ten, und Unserer Königlichen Regierung im 7ten Jahre.

Friedrich Wilhelm.

W. F. z. Wittgenstein.

[696] Die auf Pergament geschriebene Urkunde ist in rothen Sammet mit reicher Vergoldung und weiß atlassenem Futter gebunden, an silbernen und schwarzen mit Quasten versehenen Schnüren hängt das große Majestätsiegel in silberner Kapsel.

718.

1852. Belgard. 8. Juni.

Erkenntniß in der Aufgebotsache der an Pumlow zu Lehn berechtigten Agnaten der Geschlechter **von Kleist**, von Krankspar, und von Rahmel.<sup>945</sup>

Nach einer Ausfertigung.

Im Namen des Königs.

In der Aufgebotsache der an dem Gute Pumlow, Belgardschen Kreises, aus den Antheilen A. und B. bestehend, zu Lehn berechtigten Geschlechter hat die Erste Abtheilung des Königlichen Kreisgerichts zu Belgard in Ihrer Sitzung vom 8. Juni 1852, an welcher Theil nahmen die Richter: Zweigert, Director; Borghardt, Kreisgerichtsrath; Thiel, Kreisrichter, für Recht erkannt, daß

zur Ergänzung der Förmlichkeiten der Rittmeister **von Kleist** zu Damen gehalten, eine von seinem Sohne, dem Gutsbesitzer **Albert von Kleist** auf ihn ausgestellte Proceß-Vollmacht zur Wahrnehmung seiner Rechte in diesem Verfahren binnen 14 Tagen und zur Vermeidung einer Strafe von 2 Thlr. beizubringen;

In der Sache selbst aber:

- I. Sämmtliche Mitglieder unbekannter an dem Gute Pumlow und dessen Antheilen A. und B. zu Lehn berechtigten Geschlechter, sowie deren lehnfähige Descendenz, ferner sämmtliche Mitglieder der Geschlechter von Krankspar und von Rahmel, und von den letzteren namentlich: der Erbküchenmeister Caspar Friedrich, der Fähnrich Henning Christian, Anton Ernst, Brüder von Rahmel, sowie deren lehnsfähige Descendenz, mit allen Lehnrechten an dem Gut Pumlow, namentlich dessen Antheil B. für gesetzlich präcludirt zu erachten und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen aufzuerlegen, das Gut Pumlow auch, namentlich dessen Antheil B. Rücksichts ihrer für ein Allodium zu erklären, und diese Allodialqualität im Hypothekenbuch zu vermerken;
- II. Der Besitzer des Guts Pumlow, Gutsbesitzer Neitzke mit seinem Antrage abzuweisen:

Es bei seiner Erklärung zu belassen, die von ihm ausgebrachte Provocation der an seinem Gute Pumlow, insbesondere an dessen Antheilen A. und B. zu Lehn berechtigten Agnaten behufs deren Präclusion, und Allodifikation von Pumlow Rücksichts der dabei mitinteressirenden Lehnsagnaten des **von Kleistschen** Geschlechts zurücknehmen zu wollen.
- III. Folgende Agnaten des **von Kleistschen** Geschlechts:
  - A. Die Söhne des Gutsbesitzers **Theodor von Kleist** zu Schmenzin: **Leopold** und **Ewald** Brüder **von Kleist**,
  - [697] B. Die Söhne des Gutsbesitzers **Albert von Kleist** zu Warnin: **Eugen**, **Hugo**, **Emil** und **Ewald** Brüder **von Kleist**,
  - C. Die Söhne und Enkel des Gutsbesitzers **Friedrich von Kleist** zu Klein Dubberow:
    - a. **Herrmann von Kleist** zu Groß Dubberow und dessen Söhne **Herrmann** und **Otto**,
    - b. der Premierlieutenant **Rudolf von Kleist** im 4. Ulanen-Regiment zu Jeseritz,
    - c. **Werner von Kleist**,

---

<sup>945</sup> Das Erkenntniß ist nicht nur wegen des Lehns Pumlow, sondern überhaupt als Präcedenzfall und zur Orientirung der Familienmitglieder über die Tragweite ihrer Lehnrechte von Interesse.

mit ihrem Antrage: ihnen ihre Lehnrechte an dem **v. Kleistschen** Gutsantheil von Pumlow vorzubehalten, und ihnen zu deren Ausführung eine bestimmte Frist zu ertheilen, abzuweisen;

IV. Nachstehenden Agnaten des **von Kleistschen** Geschlechts:

1. dem Rittmeister **Carl August Bogislav von Kleist** zu Damen und dessen beiden Söhnen **Franz Gottfried Joseph Albert von Kleist** zu Rauden und **Rudolf Oswald Bruno v. Kleist**,
2. dem Hauptmann **Adolf Arminius Leopold von Kleist** zu Ehrenbreitenstein,
3. dem Gutsbesitzer und Premierlieutenant **Theodor Leopold Friedrich von Kleist**,
4. dem Lieutenant im 19. Infanterie-Regiment **Maximilian Leopold von Kleist** zu Brieg,
5. dem Lieutenant im 1. Garde-Regiment zu Fuß **Christian Ewald Leopold von Kleist** zu Potsdam,
6. dem General-Major a. D. **Wilhelm Heinrich Friedrich von Kleist** zu Stargard,
7. dem Lieutenant im 2. Infanterie-Regiment (genannt König) **Rudolf Heinrich Reimar von Kleist** zu Colberg,
8. dem Lieutenant a. D. **Wilhelm Heinrich Dietrich von Kleist** zu Stettin,
9. dem Landrath **Anton Tam Gneomar Constantin von Kleist** zu Nemitz,
10. dem Gutsbesitzer **Leopold Felix Gustav Albert von Kleist** zu Warnin,
11. dem Hofjägermeister Major **Wilhelm Bogislav Grafen Kleist vom Loß** zu Tzschernowitz bei Guben,
12. dem Landrath **Gustav von Kleist** zu Collochau bei Hertzberg,
13. dem Hauptmann **Louis Christoph Heinrich Werner von Kleist** zu Gawesen und Susten,
14. dem Bureau-Assistenten **Johann Leopold Hellmuth Aurel von Kleist** zu Kammin,
15. dem Oberpräsidenten **Hans Hugo von Kleist-Retzow** zu Coblenz,
16. dem Major im 26. Infanterie-Regiment **Franz Ludwig Carl von Kleist** zu Magdeburg,
17. dem Gutsbesitzer **Friedrich Wilhelm Otto von Kleist** zu Klein Dubberow,
18. dem Major **Carl Ludwig Kleist von Bornstedt** zu Hohennauen,
19. dem Gutsbesitzer **Eduard Heinrich Erdmann von Kleist** zu Wendisch-Tychow,
20. dem Gutsbesitzer **Ewald Heinrich Erdmann von Kleist** zu Dubbertech,

ihre sämmtlichen Lehnrechte an dem **von Kleistschen** Lehnantheil des Gutes Pumlow vorzubehalten; dieselben auch schuldig, die Klage auf Ausübung ihrer Lehnrechte gegen den Gutsbesitzer Neitzke binnen drei Monaten bei Vermeidung der Präclusion und der Auferlegung ewigen Stillschweigens mit solchen, so wie der Allodification des Gutes Pumlow in Betreff ihrer einzubringen;

[698]

- V. Jeder der abgewiesenen Agnaten des **von Kleistschen** Geschlechts zu II. einen Beitrag von 2 Thlr. zu den gerichtlichen Kosten dieses Verfahrens und seine eigenen außergerichtlichen Kosten zu tragen gehalten, alle übrigen Kosten des Prozesses jedoch dem Gutsbesitzer Neitzke aufzuerlegen.

Von Rechts Wegen.

Gründe.

Ausweis des Hypothekenbuchs ist der Besitztitel von dem Gute Pumlow, Belgardschen Kreises, aus den Antheilen A. und B. bestehend, für den Gutsbesitzer Neitzke berechtigt. Die in demselben eingetragenen Notizen ergeben, daß dasselbe ein theils **von Kleistsches**, theils ein angeblich durch Rescript vom 1. April 1754 allodificirtes von Krankspar und von Rahmelsches Lehn ist. Diese Notizen sind gleichmäßig bei der Beschreibung beider Gutsantheile vermerkt, doch so, daß sich füglich daraus erkennen läßt, daß die Qualität

des **von Kleistschen** Lehns nur auf den Antheil A., die des Krankspar und v. Rahmel Lehns nur auf den Antheil B. zu beziehen ist.

Der Gutsbesitzer Neitzke suchte im verflossenen Jahre das Aufgebot der an den beiden Antheilen von Pumlow zu Lehn berechtigten **v. Kleist-**, v. Krankspar-, v. Rahmelschen, und sonstigen Agnaten nach, um deren Präclusion und die Allodifikation von ganz Pumlow zu erwirken. Er überreichte auch ein von dem Königl. Appellationsgericht zu Stettin als Lehnscurie für Pommern am 6. September 1851 ausgestelltes Attest, in welchem bescheinigt wurde, daß die darin unter den Nummern 1 - 44 einschließlich verzeichneten Agnaten des **v. Kleistschen** Geschlechts bis zum 1. Januar 1848 und bis zum Tage der Ausstellung ihre Lehnrechte an dem **von Kleistschen** Geschlechtslehn "Antheil Pumlow" bei der Lehnscurie angezeigt und in die Lehns- und Successionregister hatten eintragen lassen.

Unter Beobachtung der im Rescript vom 1. November 1783 dem §. 157 Titel 51 und §. 107 Titel 50 der Proceßordnung vorgeschriebenen Förmlichkeiten erging nunmehr die öffentliche und specielle Vorladung der an dem Gute Pumlow und dessen beiden Antheilen zu Lehn berechtigten be- und unbekanntem **v. Kleistschen**, v. Krankspar und v. Rahmelschen und sonstigen Agnaten Behufs der Anmeldung ihrer Lehnrechte unter Androhung der Präclusion mit denselben und Allodifikation des Guts Pumlow. Kurz vor dem anberaumten Termin zur Anmeldung der Ansprüche der Agnaten erklärte der Mandatar des Provocanten Gutsbesitzer Neitzke am 26. März d. Js., daß er die Provocation in Betreff der **v. Kleistschen** Agnaten zurücknehme, und bat, diese Erklärung dem Mandatar mehrerer **v. Kleistschen** Agnaten, Rechtsanwalt Deetz, bekannt zu machen.

Der am 31. dess. M. abgehaltene Termin, der nach der ausgesprochenen Absicht des Provocanten Neitzke schon wegen der v. Krankspar und v. Rahmelschen Agnaten, sowie wegen der sonstigen unbekanntem Agnaten bestehen bleiben sollte, wurde von zahlreich erschienenen Agnaten des **v. Kleistschen** Geschlechts wahrgenommen. Es ward denselben bekannt gemacht, daß der Gutsbesitzer Neitzke in Bezug auf sie die Provocation zurückgenommen habe. Dieselben bestanden indeß darauf, daß dem Provocanten das Recht nicht zustände, jetzt noch die Provocation bei Seite legen zu lassen, um so mehr, als derselbe ihre Befugniß ausdrücklich in Abrede ziehe, auf den **v. Kleistschen** Antheil Lehnansprüche erheben zu können, und verlangten, daß ihnen ihre Lehnrechte vorbehalten, und ihnen selbst eine angemessene Frist gesetzt würde, um die Klage gegen den Gutsbesitzer Neitzke anzubringen. Diesen Antrag hielt der Gutsbesitzer Neitzke für unstatthaft. Er leugnete zwar ausdrücklich „zur Vermeidung von Mißverständnissen“ daß den **v. Kleistschen** Agnaten irgend welche Lehnrechte an Pumlow zuständen, forderte aber seinerseits ausdrücklich, daß durch Erkenntniß festgestellt würde, daß es bei seinem Antrage auf Zurücknahme der Provocation in Betreff der **v. Kleistschen** Agnaten zu belassen sei.

[699] Von den v. Krankspar und v. Rahmelschen Agnaten, so wie von den ebenfalls aufgerufenen unbekanntem Lehnsprätendenten hatte sich im Termin niemand gemeldet. Auch ein großer Theil der **v. Kleistschen** Agnaten, obwohl besonders vorgeladen, war im Termin ausgeblieben. Hinsichts der Ersteren machte der Provokant Neitzke den Antrag auf Präclusion, schloß jedoch von diesem Antrage die **v. Kleistschen** Agnaten ausdrücklich aus, ohne auch nur einen eventuellen Antrag für den Fall zu bilden, daß diejenigen **v. Kleistschen** Agnaten, die ihre Rechte jetzt geltend machen wollten, mit ihrem Verlangen durchdrängen.

Bei dieser Sachlage tritt die Entscheidung der Vorfrage in den Vordergrund:

„Ob noch überhaupt ein Proceß zwischen dem Gutsbesitzer Neitzke und den im Termin am 31. März d. J. aufgetretenen Agnaten des **v. Kleistschen** Geschlechts besteht, wie dieselben zu III. und IV. im Tenor des Urteils namentlich aufgeführt sind?“

denn es leuchtet ein, daß, wenn der Provocant Neitzke mit seinem jetzt urtelmäßig festzustellenden Antrage auf Actenreposition Rücksichts der **v. Kleistschen** Agnaten durchkommt, jede weitere Erörterung damit abgeschnitten ist, indem über einen nicht existirenden Rechtsstreit nicht erkannt werden kann.

Diese Frage ist aber zum Nachtheil des Provocanten zu bejahen. Für die Behandlung der Sache ist der §. 21 Titel 20 der Proceßordnung maßgebend, worin es heißt, daß wenn im Fortgang eines Processes der Kläger

demselben, nicht aber der Forderung entsage, dem Verkl. freistehen solle, den Kläger anzuhalten, den Proceß fortzusetzen, oder dem Anspruch zu entsagen. Ueber das weiter dann einzuschlagende Verfahren soll der Titel vom Diffamations- und Präclusionsproceß Auskunft geben.

Es ist nun zur Genüge bekannt, welche Fülle juristischer Controversen durch den kurz gefaßten Schluß der gedachten Gesetzesstelle hervorgerufen ist. Die Einen behaupten, daß das Allegat ganz unverständlich sei, indem im 32. Titel der Proceßordnung gar nichts auf den vorliegenden Fall Bezug habendes anzutreffen sei, und hielten um so mehr an dem Worte „fortsetzen“ fest, so daß sie verlangten, daß auf der Stelle das Verfahren, das einmal eingeleitet, seinen Fortgang haben solle und daß sich der Kläger, der einmal mit seiner Diffamation hervorgetreten, sich eigenbeliebig aus der Sache wieder herausziehen könne. Diese Ansicht ist in mehreren Ministerialrescripten, zuerst in dem vom 21. November 1818 ausgeführt, worin es für eine „unnütze Weitläufigkeit“ erachtet wird, daß der Verklagte seinerseits eine neue Diffamationsklage anstellen sollte. Die Gegner dieser Ansicht befanden indeß, daß der Titel 32 der Proceßordnung keineswegs so leer an Ausbeute für den in Rede stehenden Fall sei, als man behauptete. Sie führten zu ihrer Vertheidigung aus, daß im Titel von Provocationen dem Verklagten hinlänglich Mittel an die Hand gegeben seien, um mit dem Kläger ins Klare zu kommen; Einmal dadurch, daß er selbst gerades Weges behauptete, daß dem Kläger ein solcher Anspruch, wie er vorgebe, gar nicht zustehe, daß er also auf die Sache selbst eingehend, die Rolle des Klägers in der Hauptsache übernehme, und eine auf das Recht sich erstreckende Negativ-Klage anstrengte (Titel 32 §. 2), oder, daß er nur eine Vorklage, die Diffamationsklage selbst erhebe (§. 3) und den Gegner dadurch zwingt, in dem weiter bevorstehenden Hauptproceß über den Grund des vermeintlichen Rechts als Kläger aufzutreten, wobei er für sich die vielfach bequemere Rolle des Verklagten gewinnt, und besonders die Last des Beweises von sich abwälzt.

Diese letztere Ansicht hat jetzt der höchste Gerichtshof in seinem Plenarbeschluß vom 3. Mai d. Js. als richtig anerkannt.

Sie ist jedoch auf den hier zur Entscheidung kommenden Fall in ihrer Allgemeinheit nicht anzuwenden. Es wird der normale Fall vorausgesetzt, daß Jemand eine Forderung ausklage und im Lauf der ersten Instanz dem Proceß entsage. Dann soll der Verklagte nicht berechtigt sein, auf Fortsetzung [700] oder Wiederaufnahme des durch die Litisrenunciation des Klägers formal beendigten Proceßes zu dringen. Er muß vielmehr entweder seinerseits als Diffamationskläger auftreten, oder mit der Hauptsache klagend vorgehen und ausführen, daß dem Kläger der von ihm geltend gemachte Anspruch nicht zustehe. Dies bezieht sich daher nur auf eine gewöhnliche Klage, in welcher der Kläger behauptet hat, daß ihm ein bestimmtes Forderungsrecht gebühre, daß er also 1000 Thaler aus einem Darlehn oder Kaufgeld aus einem Gutsverkauf zu fordern habe. Auf den Diffamationsproceß paßt dies aber gar nicht, denn in diesem behauptet der Provocant nicht, daß er Etwas zu fordern habe, sondern, daß sein Gegner nichts von ihm verlangen könne; Er beabsichtigt also nicht für sich einen Vermögensvortheil zu erwerben, will vielmehr nur den ungestörten Genuß seines Vermögens sich verschaffen und prozessuelle Belästigungen des Gegentheils sich fern halten.

Dazu kommt vom prozessualischen Standpunkt aus, daß dem Verklagten ein solches Wahlrecht aus der Natur der Sache nicht gewährt werden kann, wie es unzweifelhaft die §§. 2 und 3 in der Lehre vom Provocationsproceß an die Hand geben:

„Er kann aber auch den Weg der Diffamation wählen“ sagt §. 3 a. a. O.

Allerdings steht es dem Verklagten frei, als Kläger in der Hauptsache aufzutreten und zu verlangen, daß zu Lasten des Gegentheils festgesetzt werde, daß derselbe aus dem Darlehn oder Kaufgeschäft von ihm nichts mehr zu fordern habe und ihm Quittung ertheilen müsse. Den zweiten Weg der ihm gesetzlich frei bleiben muß, ist er zu betreten außer Stande. Eine Diffamation einer zurückgenommenen Diffamation folgen zu lassen, ist für den Provocanten im ersten Diffamationsproceß eine Unmöglichkeit. Diese erste Provocation ist ein Punkt des freien Willens des Provokanten; er kann daher rechtlich nicht gezwungen werden, seinen freien Willen zu äußern. Sie wurzelt ferner darauf, daß dem Kläger nicht ein Recht, sondern Freiheit von dem Anspruch des Gegners zustehen solle. Der Antrag in der zweiten Provocation, in der der vormalige Diffamat als Kläger auftrat, könnte nur dahin lauten:

„den Provocaten für schuldig zu erachten, ihn selbst zu provociren, daß er seine vermeintlichen Rechte ausführe und ihn mit der diesfälligen Provocation, falls er sich nicht meldet, zu präcludiren.“

Mit einer derartigen Provocation ist dem Verklagten wenig geholfen, schon deshalb nicht, weil ein Ausschluß von demjenigen Recht, was nicht der Provocat, sondern der Provocant haben soll, nicht gedacht werden kann.

Hiernach ist der Plenarbeschluß vom 3. Mai d. J. als nicht auf den hier vorliegenden Fall ergangen zu erachten, wo es sich um Zurücknahme einer angebrachten Diffamation handelt, weil es nicht zulässig erscheint, die gesetzlich feststehende elective Concurrenz zweier Klagen, der Diffamationsklage und der Hauptklage, zu beseitigen, und den in dieser Art zweifach Berechtigten auf eine einzige zu reducirern.

Wollte man aber auch dafür erachten, daß dem Kläger selbst im Provocationsprocesse das Recht nicht entzogen werden kann, seine Provocation zurückzunehmen, so findet dies seine natürliche Begrenzung in den dem Gegner eben so unzweifelhaft gebührenden Rechten. Es kommt nicht allein auf die am Schlusse des Protokolls aufgeworfene Frage: „Ob die Provocation zurück genommen werden kann oder nicht?“ an. Diese ist vielmehr im Zusammenhange mit dem übrigen Text zu behandeln. Die Provocaten aus der **v. Kleistschen** Familie, die den Termin wahrnahmen, haben sich keineswegs damit begnügt einen Gegenantrag dahin zu stellen:

„daß der Provocant Neitzke gehalten sein solle, den Prozeß mit ihnen fortzusetzen,“

sie haben vielmehr einen ganz vollständigen, auf die Sache selbst eingehenden Revocationsantrag dahin gestellt:

[701] „daß ihnen ihre Lehnrechte an dem **v. Kleistschen** Gutsantheil in Pumlow vorbehalten und daß ihnen eine angemessene Frist zur Einbringung der Klage deshalb vom Richter gewährt werden möge.“

Sowie nun in dem Plenarbeschluß des höchsten Gerichtshofes dem Verklagten das Recht eingeräumt ist, reconveniendo die Ungültigkeitserklärung der Ansprüche des Klägers zu verlangen, ebenso wenig kann es den Provocaten verwehrt werden, sobald sie nur Kenntniß davon erhalten haben, daß der Provocant die Absicht hege, durch eine einseitig nachgesuchte Actenreposition die angeregte Frage in der Schwebe zu erhalten, ihrerseits einen Schritt vorwärts zur Entscheidung der Sache zu thun, indem sie fordern, daß auch ihnen die Schranken des Gerichts eröffnet, und der Zutritt zum Richter über die für sie allerdings wichtige Frage: „Ob ihre Lehnrechte noch jetzt etwas gelten oder nicht“ ermöglicht werde. Dies muß den Provocaten um so mehr gestattet werden, als der Provocant ausdrücklich auf ihre Abweisung mit diesem Antrage dringt. Die Provocaten nehmen also die Sache da auf, wo sie Provocant unerledigt hatte liegen lassen wollen. Materiell ist gegen diesen Antrag der Provocaten auch nichts einzuwenden. Dem Vorbehalt ihrer Lehnrechte steht nichts entgegen, weil diese durch das Attest aus den Lehns- und Successionsregistern bescheinigt sind, und sie selbst erboten sich, dieselben binnen einer vom Richter auszuurteilenden Frist durch Klage geltend zu machen. Der Gegenantrag des Provocanten: „Es bei der Zurücknahme der Provocation zu lassen,“ ist damit unvereinbar, da die Sache nicht weggelegt, sondern gefördert werden soll. Er muß also mit demselben zurückgewiesen werden.

Nachdem nun die Möglichkeit einer Erörterung des Streitgegenstandes hier geboten ist, kommt es zunächst darauf an, diejenigen unter den **v. Kleistschen** Agnaten auszusondern, mit welchen auch nur ein solches Verfahren über die Anhängigmachung der Lehnansprüche gesetzlich versagt ist.

Hier müssen alle in die Lehns- und Successionsregister nicht eingetragenen Lehnspätendenten als nicht legitimirt zur Sache zurückgewiesen werden.

Nach dem Gange, den die Pommersche Lehnsgesetzgebung eingehalten hat, ist es unschwer zu erkennen, daß die Rechte der Agnaten einer festeren Regelung und einer gewissen formalen Beschränkung mehr und mehr unterworfen sind. Um dem Publicum gegenüber zu constatiren, ob ein Gut im Lehnverbande sich befinde, oder nicht, was in Pommern um so mehr nöthig war, als die Veräußerung der Lehne auch an fremde

zur lehntragenden Familie nicht gehörige Personen gestattet war, und um dem Bodencredit größere Sicherheit zu verleihen, wurde schon im Anfang des vorigen Jahrhunderts verordnet, daß die Lehnrechte in öffentliche Urkunden eingetragen werden sollten. Es lassen sich hier zwei formal getrennte Systeme der Beurkundung deutlich unterscheiden: das Märkische und das Pommersche. Das Märkische sieht die Beurkundung der Lehnverhältnisse als ein Annexum des Hypothekenbuchs an, es wird daher das Hypothekenbuch zugleich als Depositar der Lehnverhältnisse für das bestimmte im Lehnverbande befindliche Grundstück hingestellt. Die vorwiegende Anschauung ist also eine reale. Es werden deshalb die Agnaten in der zweiten Rubrik: „Dispositionsbeschränkungen“ verzeichnet. Dies ist in der Hypothekenordnung festgestellt (Titel 1. §. 51), im Allgemeinen Landrecht (I. 18. §. 290 ff.) sowie in der Proceßordnung (Titel 51. §. 158) beibehalten, und noch in dem kürzlich erlassenen Gesetz vom 15. May d. J. (G.-S. S. 290) über die Erleichterung der Dispositionen bei Kurmärkischen Lehen fortgeführt. - Das andere System der Beurkundung, das Pommersche, ist das personale. Es geht davon aus, daß die Lehnverhältnisse in ihrer Totalität nur dann gründlich aufgefaßt werden können, wenn ihnen eine besondere nach Familien geordnete Urkundensammlung gewidmet wird. Dadurch ist der Vortheil gewonnen, daß der gesammte Familienbesitz mit Einem Male vollständig übersehen werden kann. Daher mag es zwar nothwendig sein, daß beim Hypothekenbuch die Eigenschaft des Grundstücks als des Lehnes [702] einer gewissen Familie vermerkt ist, um dem Käufer desselben oder dem darleihenden Gläubiger einzuschärfen, diejenigen Vorsichtsmaaßregeln nicht außer Acht zu lassen, die beim Ankauf eines Pommerschen Lehnguts durch einen Fremden, oder beim Creditgeben auf ein solches erfordert werden. Es ist auch gelegentlich (Pommersche Lehnsubhastationsordnung vom 11. May 1839, §. 2, G.-S. S. 167) auf die in den Hypothekenbüchern vorkommenden Notizen über die Lehnberechtigten verwiesen. Ein entscheidendes Gewicht ist denselben jedoch um so weniger beigelegt, als die in der „Beschreibung des Guts“ zusammengestellten zerstreuten Bemerkungen sehr häufig so unzusammenhängend und fragmentarisch waren, daß sie anstatt das obwaltende Dunkel aufzuklären, es häufig nur vermehrten. Allein von erheblicher Bedeutung für die Constaturung der Lehnverhältnisse sind deshalb in Pommern nur diejenigen Urkunden, die bei der Lehnscurie zu Stettin unter dem Namen „der Huldigungs- und Successionsregister“ und der „Vasallen- Tabellen“ geführt wurden, weil in ihnen allein eine fortlaufende Geschichte des Lehnwesens in den einzelnen Familien anzutreffen sein sollte.

Nichts destoweniger konnten auch diese bei der Unvollkommenheit der Einrichtung und hauptsächlich bei dem Mangel an Zwangsmaßregeln, um alle auf die betreffenden Familien sich beziehenden Lehnacte zur Kenntniß der Lehnbehörde zu bringen, ihren Zweck nicht vollständig erfüllen. Erwägt man nämlich, daß viele Güter im Wege der Gnade durch Königliche Rescripte allodificirt wurden, daß bei andern Lehngütern Nachbelehungen vorgekommen waren, in beiden Fällen aber Lehnskanzlei nicht, oder wenigstens nicht vollständig davon unterrichtet war, daß endlich jeder Lehnsagnat, wenn er sich nur zu demselben Schild und Helm berechtigt auswies,<sup>946</sup> nach den damals herrschenden Grundsätzen den dritten Besitzer eines Lehnes in seinem anscheinend noch so wohl versicherten und verclausulirten Besitz jeder Zeit angreifen und beunruhigen konnte; - so ergab sich aus allen diesen Momenten das allerdringendste Bedürfniß, einem Zustande der Dinge ein Ende zu machen, der auf die Länge der Zeit die Sicherheit des Besitzers und des Grundcredits immer mehr bedrohte und erschütterte. Eine solche vom öffentlichen Wohl dictirte Maßregel sollte nun das Rescript vom 1. November 1783, der Vorläufer und Vorarbeiter der Hypothekenordnung vom 20. Dezember desselben Jahres sein, worin zuerst das gerichtliche Verfahren zur Präclusion der Lehnberechtigten und Allodification mittelst eines Aufgebots vom dritten Besitzer festen Normen unterworfen ist. In diesem Rescript (zu III. und V.), das später mehrfache Ergänzungen und Erläuterungen erfahren, ist nun jedem fremden Besitzer eines Pommerschen Lehnguts außer dem Falle einer Subhastation gestattet, die Lehnberechtigten zum Zweck der Präclusion und zur Allodification des Guts zusammenzurufen. Er muß sich alsdann von der Lehnskanzlei ein Attest aus den Huldigungs- und Successions-Registern über die angemeldeten Lehnsagnaten ertheilen lassen, ein Lehnsvetter wird über

---

<sup>946</sup> Die Behauptung ist in ihrer Allgemeinheit nicht ganz richtig, mindestens bei den sogenannten "neuen Lehnen" nicht zutreffend.

dasselbe auf Lehnspflicht vernommen, die so ermittelten Agnaten, und zwar die bekannten durch Spezialladung, die unbekannt durch Edictalien, werden zur Anmeldung ihrer Lehnrechte mit Beobachtung der in der Proceßordnung dafür vorgezeichneten Formalien vorgeladen und bei ihrem Ausbleiben der Verlust aller ihrer Lehnrechte an dem betreffenden Gut ausgesprochen.

Nach dieser Regelung des Verfahrens ergriff die Krone anderweitig die Initiative, um materiell dem Besitzstande eine größere Festigkeit zu verleihen. Durch die General-Allodifications-Urkunde vom [703] 16. Februar 1787 wurden die Pommerschen Lehne von dem lehnherrlichen Nexus dergestalt entbunden, daß sie nur innerhalb der Familie der Vasallen selbst die Lehneigenschaft behielten. In dieser Urkunde wurde zugleich eine Verheißung zur definitiven formellen Ordnung des Lehnwesens für die vielen Besitzer von Lehnen außerhalb der lehntragenden Familie ertheilt. Die Agnaten und Mitbelehnten in Hinterpommern sollen verpflichtet sein, ihre Lehn- und Successions-Rechte der Lehnskanzlei anzuzeigen, zu bescheinigen und in die Lehns- und Successionsregister eintragen lassen, bei Vermeidung derjenigen Nachtheile, welche künftig die Lehnsconstitution festsetzen wird (§. 12 ad 3.).

Hatte nun der Plenarbeschluß des Königl. Ober - Tribunals vom 9. Dezember 1839 (Entscheidungen Bd. V. S. 88) den Weg zu einer zeitweiligen Ausscheidung der Agnaten, auf welche die Succession noch nicht gediehen, dem dritten Besitzer außerhalb der lehntragenden Familie eröffnet, so sollte das in Erfüllung jener Verheißung gegebene Gesetz vom 11. Juli 1845 über die Pommerschen Lehns- und Successionsregister (G.-S. S. 474) demselben das Mittel zur definitiven Aussonderung von Lehnberechtigten an die Hand geben, und dadurch die in der Verfassung vom 31. Januar 1850 Artikel 40, jetzt im Gesetz vom 5. d. Mts. Artikel 2 gewährleistete Verwandlung in freies Eigenthum und die Auflösung des Lehnverbandes vorbereiten.

Durch logische Auslegung lassen sich sehr deutlich sechs verschiedene Capitel aus dem Gesetz vom 11. Juli 1845 herausfinden:

der Schlußparagraph (§. 16) handelt über das Gebiet, auf welches das Gesetz sich erstreckt,

die §§. 1 bis 6 stellen die Behörde fest, welche die verbesserten Lehns- und Successionsregister führen soll, und die Verpflichtungen der Agnaten ihre Lehnrechte anzumelden und in die Register eintragen zu lassen, wobei der §. 6 noch den Söhnen, deren Väter in die Register sich haben einschreiben lassen, die Verpflichtung zum eigenen Vermerk bis zum erfolgten Ableben des Vaters nachsieht;

die §§. 7 bis 10 bedrohen alle nicht eingetragenen Agnaten zur Zeit einer nachher angefochtenen Verfügung mit dem Verlust ihrer sämtlichen Lehnrechte, sei es, daß die Veräußerung des Lehns unwiderruflich oder nur aus widerruflichen Titel geschehen, mit Vorbehalt ihres Regresses an den veräußernden Besitzer (§. 9), wobei denn gelegentlich (§. 10) die berühmte Controverse des Pommerschen Lehnrechts entschieden wird, ob ein Mitglied der lehntragenden Familie ein Geschlechtslehn aus einem Allodialtitel besitzen könne. An diese §§. 7 bis 10, welche nur für die Zukunft prospiciren, reiht sich der §. 14, der die nämlichen nachtheiligen Wirkungen für die Vergangenheit an die unterlassene Eintragung der Lehnrechte bis zum 1. Januar 1848 innerhalb der gewährten Nachfrist knüpft.

Urteil des Königl. Ober-Tribunals vom 11. April 1851 (Nichtigkeits-Instanz) in Sachen v. Herzberg wider Mix (Groß-Herzberg).

der §. 11 macht von diesen Grundsätzen des materiellen Rechts die Anwendung auf die formale Behandlung von Lehnssachen,

Alinea 1. bei Geschäften der freiwilligen Gerichtsbarkeit (Rechtsgeschäften),

Alinea 2-4. bei Processen, speciell bei Aufgeboten der Agnaten zum Zweck der Ermittlung etwaiger Näherberechtigten nach dem Gesetz vom 28. November 1826 und zum Zweck der nothwendigen Subhastation nach der Subhastationsordnung vom 11. Mai 1839.

In allen Fällen soll die Zuziehung resp. Vorladung der aus dem Attest der Lehnskanzlei ersichtlichen Lehnsagnaten genügen.

[704] die §§. 12 und 13 handeln von der Löschung der Lehnberechtigten in den Registern und von

Ausreichung von Attesten aus denselben;

endlich der §. 15 von den Kosten der ersten Eintragung bis zum 1. Januar 1848.

Bei Anwendung dieser Grundsätze auf den vorliegenden Fall ist festzuhalten, daß der **v. Kleistsche** Antheil in Pumlow (A) durch Contract vom 14. Februar 1704 an Hans Christoph von Blankensee gegen das Neumärkische Gut Klützkow vertauscht ist, daß ferner der andere angeblich allodificirte Antheil (B) früher ein v. Kranksparn, jetzt ein v. Rahmelsches Lehn, durch Contract vom 29. Dezember 1752 von Anton Christian v. Blankensee den drei Gebrüdern v. Rahmel, dem Erbküchenmeister Casper Friedrich, dem Fähnrich Henning Christian, und dem darin willigenden Anton Ernst von Rahmel für 950 Thaler abgekauft ist.

Für den gegenwärtigen Proceß sind nun aus dem summarisch excerptirten Gesetz vom 11. Juli 1845 mit Rücksicht auf das obwaltende Sachverhältniß nachstehende Folgerungen herzuleiten:

1. Es existirt kein Aufgebot-Verfahren nach dem Rescript vom 1. November 1783 in dem Sinne mehr, daß eine General-Präclusion unbekannter, und eine Specialpräclusion namentlich aufgerufener Agnaten durch Urtheil und Recht ausgesprochen werden könnte. - Was die v. Kranksparn und v. Rahmelschen Agnaten anbelangt, deren Geschlechter überdies wahrscheinlich ausgestorben sind,<sup>947</sup> so ergibt das Attest des Königl. Appellationsgerichts vom 6. September 1851, daß sich Niemand von ihnen zur Eintragung seiner Lehnrechte bei der Lehnscurie gemeldet hat. Von den Agnaten des **von Kleistschen** Geschlechts haben sich dagegen die unter 1 bis 44 verzeichneten bis zum 1. Januar 1848, beziehungsweise bis zum Tage der Ausstellung in die Register eintragen lassen.

Der **v. Kleistsche** Veräußerungsfall hat sich schon im Jahre 1704, der v. Kranksparn und Rahmelsche im Jahre 1752 ereignet. Beide Veräußerungsfälle sind unter dem §. 14 des Gesetzes vom 11. Juli 1845 zu subsummiren. Diejenigen Agnaten, die ihre Rechte auf den einen oder andern Antheil von Pumlow bis zum 1. Januar 1848 nicht haben im Register vermerken lassen, können mit behaupteten Lehnrechten jetzt der Regel nach nicht mehr gehört werden.

Das Gesetz folgt in gewisser Weise dem Gange, den die materielle Lehns-Gesetzgebung bereits früher eingeschlagen hat. Bis zur Ausstellung der (General-) Allodifications - Urkunde vom 12. Februar 1787 existirte nur eine vom Lehnsherrn für einzelne Fälle ertheilte Special-Allodification, von da ab eine General-Allodifikation sämmtlicher Lehne in Bezug auf den lehnherrlichen Nexus, welche die Specialallodification in sich aufgehen läßt, und sie fortan entbehrlich macht.

Aehnlich ist es bei dem neuen Präclusions - Verfahren. Dies unterscheidet sich von jenem Verfahren darin, daß dasselbe ein Ausfluß lehnherrlicher Gnadenbezeugung ist, während die Präclusion eine Strafe für die Nachlässigkeit eines berechtigten Agnaten, oder wenn kein solcher existirt, die natürliche Folge des Erlöschens der Lehnrechte mit dem Ausscheiden der berechtigten Agnaten ist (§. 12). Es ist aber darin zwischen beiden Rechtgebieten eine Ähnlichkeit vorhanden, daß eine Generalpräclusion in Kraft des Gesetzes jetzt ermöglicht ist. Demnach fällt die Generalpräclusion für unbekannte Agnate durch Urtheil und Recht fort; das Register allein bestimmt, Wer ein Recht haben soll, in der Sache mitzusprechen, [705] und für den Richter, dem diese Register die allein maßgebende Erkenntnißquelle der Lehnrechte bilden (§. 11), gilt das Rechtssprichwort: quod non est in actis, non est in mundo.

Hiernach ist eine doppelte Präclusion zu unterscheiden:

Die Generalpräclusion. Nach den klaren Bestimmungen der §§. 7. 8. 10. 14. hat der Richter von allen denjenigen keine Kenntniß zu nehmen, die sich nicht einmal in die Lehnregister haben eintragen lassen, sei es daß sie aus dem Leben geschieden, und deshalb weder physische noch juristische Existenz haben, oder daß sie so nachlässig gewesen sind, daß sie der Mahnung des Gesetzgebers und der zu ihren Gunsten noch bis zum 1. Januar 1848 verlängerten Frist keine Folgen gegeben haben. Diese Agnaten existiren für den

---

<sup>947</sup> Die Kranksparn erloschen schon in den ersten Jahren des 17ten Jahrhunderts, die Rahmel vor etwa 20 Jahren.

Gegner, also auch für den Richter nicht.

Die Specialpräclusion. Ein Agnat hat jenes erste Stadium durchgemacht; er hat seine Lehnrechte einregistriren lassen. Gleichwohl befindet er es nicht für angemessen, sich in dem anberaumten Termine zur gerichtlichen Anmeldung seiner Lehnrechte auf ergangene Provocation zu melden. Dann muß er wie vordem durch Erkenntniß präcludirt werden.

Aus den hier erwähnten materiellen Rechtsbestimmungen läßt sich erklären, warum in den Alinea's 2-4 des §. 11, wo man doch hätte erwarten müssen, auch über das Verfahren nach dem Rescript vom 1. November 1783 eine Bestimmung anzutreffen, desselben gar nicht gedacht, vielmehr nur der Aufgebote nach der Cabinetsordre vom 28. November 1826 und nach der Subhastationsordnung vom 11. Mai 1839 Erwähnung geschehen ist. Nur diese beiden letzteren Procedures tragen jetzt noch den Character wahrer Aufgebote an sich, und fallen unter §. 157 ff. Titel 51 der Proceßordnung, während das Aufgebot nach dem Rescript vom 1. November 1783 völlig seine Bedeutung verloren hat. Es ist nicht mehr unter den Titel 51 der Proceßordnung zu subsummiren, sondern unter den Titel 32. Bei jeder Provocation muß der Provocant die Diffamation bescheinigen, und die dazu erforderlichen Urkunden beilegen (Titel 32, §. 5), und darin hat die Lehnsprovocation nichts abweichendes mehr von jeder anderen gewöhnlichen Provocation. Das Attest aus den Registern führt einmal die Passiv- Sachlegitimation der Provocaten, dient aber außerdem zur Bescheinigung der Diffamation. Unter gewissen Umständen kann allerdings eine Edictalladung des Provocaten erfolgen, wenn nämlich sein Leben oder Aufenthalt dem Provocanten nicht bekannt, oder sonst nicht zu ermitteln ist. Dies ist aber nichts Abnormes bei Lehnsprovocationen, sondern gilt für alle Prozesse ohne Ausnahme (Proz. Ordn. Tit. 7, §. 12, §. 42 ff.), wenn es nicht möglich ist, die Vorladung auf andere Weise zur Kenntniß des Verklagten zu bringen. Ist daher Leben und Aufenthalt aller im Lehnsatteste verzeichneten Agnaten bekannt, so ist mit einer alsdann entbehrlichen Edictalladung auch nicht vorzuschreiten, die bisher nur auf Instanz der Besitzer des belasteten Gutes, beim Mangel einer gesetzlichen Bestimmung über die Löschung von Lehnsnotizen im Hypothekenbuch und eines Plenarbeschlusses des Königl. Ober-Tribunals über das Gesetz vom 11. Juli 1845 erlassen ist.

Diese Rechtsregeln sind ebenso sehr bei Hauptprocessen über die Sache selbst, als bei Diffamationsvorklagen anzuwenden, weil das Gesetz darin keinen Unterschied macht.

Es kann daher im gegenwärtigen Processe nicht mehr ausgesprochen werden, daß die v. Krankspar- v. Rahmelschen und sonstigen unbekanntem Agnaten mit ihren Lehnrechten präcludirt werden, weil nicht erst der Richter, sondern der Gesetzgeber selbst durch das Gesetz vom 11. Juli 1845 ihnen wegen unterbliebener Eintragung ihrer Lehnrechte bis zum 1. Januar 1848 das rechtliche Dasein abgeschnitten, und sie generell präcludirt hat. Wenn aber Jemand durch den Gesetzgeber schon präcludirt ist, so kann ihn ein an der Existenz seiner angeblichen Rechte Bethelligter auch nicht mehr provociren, und der Richter ihn nicht mehr durch Urteil präcludiren, weil man nur mit demjenigen Rechte ausgeschlossen [706] werden kann, das man möglicher Weise noch haben kann, nicht aber mit demjenigen, von dem bereits zur Evidenz feststeht, daß man es nicht mehr hat. Es war daher Rücksichts der soeben erwähnten Agnaten im Urteil nur zu sagen, daß sie für gesetzlich präcludirt zu erachten.

Ein Antrag auf specielle Präclusion derjenigen v. **Kleist**schen Agnaten, die attestmäßig feststehen, geladen, aber nicht im Termine erschienen sind, ist auch nicht einmal event. vom Mandatar des Provokanten gebildet worden. Derselbe hat sich begnügt am Schlusse der Verhandlung auf Präclusion der ausgebliebenen Lehnberechtigten mit Ausschluß der v. **Kleist**schen Agnaten anzutragen, und kann deshalb durch Urteil über sie nichts entschieden werden.

Schließlich bleiben nur die zu III. und IV. im Urteletenor aufgeführten Agnaten übrig.

Die zu IV. aufgezählten sind passiv zur Sache legitimirt, und ihnen ihre etwaigen Rechte zur weitem Ausführung durch Klage vorzubehalten, wozu sie erbötig sind.

Dagegen kann dem gleichen Verlangen der unter III. benannten Vettern v. **Kleist** nicht Statt gegeben werden, mit dem Gutsbesitzer Neitzke ihre vermeintlichen Lehnrechte auszuführen. Es sind dies: die beiden Söhne des Gutsbesitzers **Theodor v. Kleist** zu Schmenzin, die fünf Söhne des Gutsbesitzers **Albert v.**

**Kleist** zu Warnin,

die drei Söhne und zwei Enkel des Gutsbesitzers **Friedrich v. Kleist** zu Dubberow.

Ihren Vätern, beziehungsweise ihrem Großvater ist die fernere Verfolgung der aus dem Atteste sich ergebenden Lehnrechte gestattet; in Bezug auf sie selbst ist aber:

2. der Grundsatz festzuhalten, daß nicht eingetragene Söhne und weitere Descendenten nicht befugt sind, als Kläger oder Verklagte in Lehnprocessen aller Art aufzutreten, so lange ihre Väter und fernern Ascendenten, die im Register vermerkt sind, eine Parteirolle im Prozesse übernehmen.

Es ist hier nicht etwa ein Widerspruch im Gesetz vom 11. Juli 1845 vorhanden.

Der §. 6 desselben verpflichtet Söhne, deren Väter in die Lehns- und Successionsregister eingetragen sind, sich erst bei deren Ableben eintragen zu lassen. Diese Vorschrift ist insofern eine den lehnberechtigten Söhnen günstige Erweiterung, als nach der bisherigen Satzung

§. 120 des Entwurfs zum Pommerschen Provinzialrecht

Söhne, die nicht mehr unter väterlicher Gewalt standen, bei einem Aufgebot der Agnaten vorgeladen wurden, consequent also sich zur Erhaltung ihrer Rechte melden mußten, wie denn auch das Landrecht (I. 18 §. 293-294) nur die unter väterlicher Gewalt stehenden Söhne von der sonst nöthigen Eintragung ihrer Rechte im Hypothekenbuch dispensirte.

Wenn jetzt in den §§. 8 ff. des Gesetzes vom 11. Juli 1845 angeordnet wird, daß nur die in den Lehns- und Successionsregistern eingetragenen Agnaten zur Anfechtung von Verfügungen über Lehngüter berechtigt sind, und nach §. 11 daselbst diese allein vorgeladen werden sollen, so ist die angeführte Disposition eine so ausnahmslose und kategorische, daß den nicht eingetragenen Söhnen und weiteren Descendenten bereits in den Registern vermerkter Väter keine Theilnahme an dem eingeleiteten Verfahren gestattet werden darf. Die Folgen der unterbliebenen Eintragung bei solchen Söhnen sind freilich verschieden von den einer durch Nachlässigkeit verabsäumten Eintragung eines vaterlosen und selbstständigen Agnaten. In letzterem Falle leidet es keinen Zweifel, anzunehmen, daß der Agnat zur Strafe seiner Säumigkeit vom Gesetze präcludirt ist. Dem Sohne, dessen Vater auch eingetragen, bringt die nicht geschehene Eintragung für ihn selbst keinen Nachtheil. Ist Jemand nur verpflichtet, zu einer gesetzlich bestimmten Zeit Etwas zu thun, so kann ihn kein Präjudiz dafür treffen, daß er die Handlung nicht zu einer früheren Zeit, als der gesetzlich angeordneten vollführt. Offenbar ist hier der Gesetzgeber von der [707] Personen-Einheit des eingetragenen Vaters mit seinen Söhnen und von deren Repräsentation durch ihn ausgegangen. Wenn das Pommersche Lehnrecht dem Sohne die Pflicht auferlegt, *facta parentis* zu prästiren, so kommt es ihm auch darin wieder zu Hülfe, daß es seinen Vater für ihn eintreten läßt, wo es sich darum handelt, die von ihm ausgehende Linie in Wahrung ihrer Rechte zu schützen.

Dies manifestirt sich namentlich bei der Zuziehung nur der Häupter der lehntragenden Familien, nicht auch ihrer Nachkommen, zu Familienschlüssen, worin über Pommersche Lehne verfügt wird (Declaration vom 11. Juli 1845. G. S. S. 482). Nur der eingetragene Vater ist daher passiv zur Sache legitimirt, nicht aber die nicht eingetragenen Söhne. In dem Vater concentrirt sich die Sach- und Proceß-Legitimation der betreffenden Linie, die von ihm abstammt. Ohne deshalb nicht eingetragenen Söhnen eingetragener Väter den Verlust ihrer Lehnrechte aufzulegen, wenn solche überhaupt den Vätern zugestanden, ist der Richter bei der präzisen Fassung des §. 8 des Gesetzes vom 11. Juli 1845 außer Stande, die nicht eingetragenen Söhne zuzulassen. Diese sind daher mit dem für sie gleichfalls festgestellten Antrage auf Vorbehalt ihrer Lehnrechte und Satzung einer Frist zu deren Ausführung durch Proceß abzuweisen. Zur Erhaltung ihrer etwaigen Lehnrechte bedarf es weder einer Abweisung zur Zeit, noch einer Festsetzung dahin, daß deren Meldung durch die geschehene Zulassung ihrer Väter (zu IV.) für erledigt zu erklären, theils weil ein Antrag auf Aussprechung des Verlustes der Lehnrechte vom Gegner nicht gebildet ist, theils nach den Worten des Gesetzes ausschließlich mit den eingetragenen Agnaten verhandelt werden soll, sie selbst also vor dem Richter nicht existiren.

Wo dagegen Vater und Sohn im Register zugleich vermerkt sind, wie dies bei dem Rittmeister **v. Kleist** und

seinen beiden Söhnen (zu IV. 1 des Tenors) sowie ferner bei dem IV. b. notirten Generalmajor **v. Kleist** und seinem zu 7 erwähnten Sohne, dem Lieutenant **v. Kleist**, der Fall ist, leidet es kein Bedenken, beide zu dem beginnenden Rechtsstreit zuzulassen, obwohl zur Zeit noch nicht übersehen werden kann, welche Lehnrechte von einem Pommerschen eingetragenen Agnaten ausgeübt werden sollen, dessen im Lehnregister vermerkter Vater noch lebt. Dasselbe gilt von dem Gutsbesitzer **v. Kleist** zu Wendisch-Tychow und dessen Sohn **Ewald** (IV. 19 und 20). In der Anmeldung des Ersteren ist zugleich die des Letzteren enthalten.

Der Kostenpunkt war schließlich nach den Vorschriften des §. 3 Nr. 2 Titel 23 der Prozeßordnung und §. 9 des Sportelgesetzes vom 10. Mai 1851 festzusetzen.

718a. (bisher 725)

1853. Cöslin. 1. Februar.

Im Namen des Königs!

In Sachen des Gutsbesizers August Ferdinand Neitzke auf Pumlow, Provocanten und Appellanten wider folgende Agnaten des von Kleist'schen Geschlechts, nemlich:

- 1) den Rittmeister **Carl August Bogislav von Kleist** auf Damen und dessen beide Söhne **Franz Gottfried Joseph Albert** und **Rudolph Oswald Brunow**, Gebrüder **v. Kleist**,
- 2) den Hauptmann **Adolph Arminius Leopold von Kleist** zu Ehrenbreitenstein,
- 3) den Gutsbesitzer und Premierlieutenant **Theodor Leopold Friedrich von Kleist** zu Schmenzin,
- 4) den Lieutenant im 19. Infanterie-Regiment **Maximilian Leopold von Kleist** zu Brieg,
- 5) den Lieutenant im 1. Garderegiment zu Fuß **Christian Ewald Leopold von Kleist** zu Potsdam,
- 6) den Generalmajor a. D. **Wilhelm Hans Friedrich von Kleist** zu Stargard,
- 7) den Lieutenant im 2. Infanterie-Regiment **Rudolph Heinrich Reimer von Kleist** zu Colberg,
- 8) den Lieutenant a. D. **Wilhelm Heinrich Dietrich von Kleist** zu Stettin,
- 9) den Landrath **Anton Tamm Gneomar Constantin von Kleist** auf Nemitz,
- 10) den Gutsbesitzer **Leopold Felix Gustav Albert von Kleist** auf Warnin,
- 11) den Hofjägermeister Major **Wilhelm Bogislav von Kleist** zu Tzernowitz bei Guben,
- 12) den Landrath **Gustav von Kleist** zu Kollochau bei Herzberg,
- 13) den Hauptmann **Louis Christoph Heinrich Carl Werner von Kleist** zu Gawesen und Sosten,
- 14) den Bureau-Assistent **Johann Leopold Helmuth Aurel von Kleist** zu Cammin,
- 15) den Oberpräsident **Hans Hugo von Kleist-Retzow** zu Coblenz,
- 16) den Major im 26. Infanterie-Regiment **Franz Ludwig Carl von Kleist** zu Magdeburg,
- 17) den Gutsbesitzer **Friedrich Wilhelm Otto von Kleist** auf Klein-Dubberow,
- 18) den Major **Carl Ludwig Kleist von Bornstädt** zu Hohenauen,
- 19) den Gutsbesitzer **Eduard Heinrich Erdmann von Kleist** zu Wendisch Tychow,
- 20) den Gutsbesitzer **Ewald Heinrich Erdmann Bogislav von Kleist** auf Dubbertsch,

Provocaten und Appellaten, hat der Civilsenat des Königl. Appellationsgerichts zu Cöslin in seiner Sitzung vom 1. Februar 1853, an welcher Theil genommen haben:

Doctor von Möller, Präsident,

von Böhn, Geheimer Justiz- und Appellationsgerichts-Rath,

von Teschen, Heineccius, Jonas, Appellationsgerichts-Räthe,

für Recht erkannt,

daß

das Urteil des Königlichen Kreisgerichts zu Belgard vom 8. Juni v. Js. ad II. und IV. dahin zu ändern, daß es bei der Erklärung des Gutsbesizers Neitzke, die von ihm ausgebrachte Provocation der an seinem Gute Pumlow, insbesondere an dessen Antheilen A. und B. zu Lehnberechtigten Agnaten Behufs deren Präclusion und der Allodification von Pumlow Rücksichts der dabei mit interessirenden Lehnsagnaten des **von Kleist'schen** Geschlechts zurückzunehmen zu belassen, und dadurch der Vorbehalt von Lehnrechten an den **v. Kleist'schen** Lehnsantheil des Gutes Pumlow für die Appellaten und die den Letzteren auferlegte Verbindlichkeit, die Klage auf Ausübung ihrer Lehnrechte gegen den Provocanten binnen 3 Monaten bei Vermeidung der Präclusion einzubringen für erledigt zu erachten; hinsichtlich der Kosten I. Instanz es zwar bei [N2\_37] der Bestimmung des gedachten Urteils zu belassen, von den Appellationskosten aber jeder Partei neben ihren eigenen außergerichtlichen die Hälfte der gerichtlichen zur Last zu legen.

Von Rechts Wegen.

Gründe!

Das im Belgard'schen Kreise belegene adlige Gut Pumlow zerfällt in die Antheile Pumlow A. und Pumlow B.; ersterer ist nach der Verzeichnung im Hypothekenbuch größtentheils ein alt **von Kleisten**lehn, Letzterer ursprünglich ein von Kranksparn, demnächst ein neu von Rahmeln Lehn gewesen.

Der tituirte Besitzer beider Antheile, Gutsbesitzer August Ferdinand Neitzke provocirte behufs Modifikation derselben gemäß des Rescripts vom 1. November 1783 Nr. IV. die **v. Kleist**, von Kranksparn und v. Rahmeln'sche Agnaten auf Geltendmachung ihrer Lehnrechte zur Vermeidung der Ausschließung mit denselben, nahm jedoch wenige Tage vor dem zur Anmeldung der gedachten Rechte auf den 31. März pr. anberaumten Termin die Provocation in Bezug auf die **von Kleist'schen** Agnaten zurück; dessen ungeachtet meldeten von Letztern die in rubro als Appellaten sub Nr. 1 bis 20 aufgeführten Geschlechtsvettern ihre Lehnsansprüche auf den von Kleist'schen Antheil des Guts Pumlow ausdrücklich an, bestritten dem Neitzke das Recht, die Provocation einseitig zurücknehmen zu dürfen, da sie dadurch bereits Rechte erworben hätten und beantragen:

Ihnen solche urtelmäßig vorzubehalten und zur Ausführung derselben eine bestimmte Frist zu ertheilen.

Provocant hat diesem Antrage widersprochen und eine Entscheidung dahin verlangt,

es bei seiner Erklärung, die Provocation rücksichts der von Kleist'schen Agnaten zurücknehmen zu wollen, zu belassen.

Da ihm die Zurücknahme der Provocation vor wirklicher Anmeldung von Lehnsansprüchen Seitens der Provocaten frei stehe, eine solche Anmeldung aber giltig gar nicht hätte erfolgen können, indem er bereits vor dem dazu anberaumten Termin die Provocation zurückgenommen habe; er bestreitet auch ausdrücklich, daß den **v. Kleist'schen** Agnaten irgend welche Lehnrechte an Pumlow zuständen. Das Kreisgericht zu Belgard behielt durch das ohne voraufgegangene mündliche und öffentliche Verhandlung ergangene Urteil vom 8. Juni pr. ad II. und IV. den in rubro genannten **v. Kleist'schen** Agnaten ihre sämtlichen Lehnrechte zur Ausführung binnen 3 Monaten zur Vermeidung der Präclusion vor, wies dagegen den Provocanten mit seinem obigen Antrage ab und legte ihm sämtliche Kosten bis auf ein von mehreren abgewiesenen Provocaten zu erlegendes Quantum zur Last.

Der Richter erster Instanz hält gemäß §. 21. Tit. 20. Theil I. Allgemeiner Gerichts - Ordnung den Provocanten zur Zurücknahme der Provocation für nicht befugt, da er zur Fortsetzung des Verfahrens durch die Gegner angehalten werden könne, eventl. die allgemeinen Grundsätze, wonach in ähnlichen Fällen der Verklagte den Kläger entweder im Wege der Diffamation zur Ausführung seines Anspruchs anhalten, oder selbst als Negatarienkämpfer auftreten könne, auf den Provocationsproceß namentlich um deßwillen keine Anwendung fänden, weil der Natur der Sache nach Provocant zur Ausführung des berühmten Anspruchs

durch die Diffamationsklage nicht angehalten werden könne, und es unzulässig erscheine, daß den Provocaten das jedem Verklagten durch §. 2 und 3. Tit. 32 Theil I. Allgemeiner Gerichts-Ordnung gegebene Wahlrecht verkürzt werde, weil ferner eventl. der erwähnte Antrag der v. **Kleist**'schen Agnaten als Reconventions-Antrag hätte berücksichtigt werden müssen.

Gegen dies Urteil appellirt Provocant, er beschwert sich darüber, daß er mit seinem mehrerwähnten Antrage abgewiesen worden sei, da demselben nach §. 42. Tit. 9. und §. 19. Tit. 20. Thl. I. Allgemeiner [N2\_38] Gerichts-Ordnung, vielmehr hätte stattgegeben werden müssen; und über den ad IV. ausgesprochenen Vorbehalt.

Im Audienz-Termine II. Instanz machte er ferner als Nichtigkeitsgrund geltend, daß dem gedachten Erkenntniß eine öffentliche und mündliche Verhandlung nicht vorangegangen sei.

Dieser letzte Anfechtungsgrund mußte, wenn er überhaupt berücksichtigt werden sollte, in der zunächst stattgefundenen Proceßverhandlung gerügt werden, §. 6 der Verordnung vom 14. December 1833, er erscheint indessen bei näherer Prüfung überhaupt nicht gesetzlich begründet.

Die öffentliche Vorladung unbekannter Agnaten zur Ausübung ihrer Lehnrechte, welcher der Gesetzgeber ebendeshalb auch eine Stelle im Tit. 51 Proceß-Ordnung §§. 157 und 158 angewiesen hat, ist wesentlich eine Species des Liquidationsprocesses und unterliegt gleich diesem nach der unzweifelhaften Bestimmung des §. 29 der Verordnung vom 21. Juli 1846 dem durch die Allgemeine Gerichts-Ordnung vorgeschriebenen Verfahren.

Kommen bei einer solchen Liquidationssache Specialprocesse vor, welche zu einer abgesonderten Verhandlung sich eignen, so können dieselben zwar nach den Bestimmungen der Verordnungen vom 1. Juni 1833 und 21. Juli 1846 behandelt werden, es hängt indessen die Frage: ob ein solcher Fall vorliegt, mehr oder minder von dem richterlichen Ermessen ab, und in keinem Falle trifft das Königl. Kreis-Gericht zu Belgard der Vorwurf, eine wesentliche Proceßvorschrift verletzt zu haben, wenn es den vorliegenden Streit nicht als einen solchen Special-Prozeß an sich<sup>948</sup> über denselben vielmehr gleichzeitig und in Einem Urteil auf die Provocation der übrigen Lehnberechtigten erkannte.

Wollte man aber auch für den Provocations-Proceß lediglich die neuen Proceßvorschriften als maßgebend erachten, so ist doch der Umstand, daß die öffentliche und mündliche Verhandlung vor dem erkennenden Richter unterbleibt, als Nichtigkeitsgrund um deßwillen nicht anzusehen, weil, was andernfalls geschehen mußte, solches gesetzlich nirgends verordnet ist.

Im §. 5 der Verordnung vom 14. December 1833 und der Ergänzungsvorschrift des Art. 3 der Declaration vom 6. April 1839 werden diejenigen Fälle aufgezählt, welche nach §. 4. Nr. 2 der erstgedachten Verordnung eine Verletzung wesentlicher Proceßvorschriften enthalten und die Nichtigkeit begründen, während die Instruction vom 7. April 1839 Nr. 11 ausdrücklich bestimmt, daß die Verletzung von Proceß-Vorschriften die Vernichtung des aus diesem Grunde angefochtenen Urteils nur dann zur Folge haben soll, wenn einer von den im §. 5 der Verordnung vom 14. December 1833 und in den Zusätzen der Declaration hierzu aufgeführten Fällen vorliegt; hier geschieht indeß des vorliegenden Falles keine Erwähnung, wie wohl eventl. der §. 18 der Verordnung vom 1. Juni 1833 hinlängliche Gelegenheit dazu geboten hatte; aber auch die nach Publication der Verordnung vom 21. Juli 1846, welche im §. 11 den bis dahin noch zulässigen Verzicht auf öffentliche und mündliche Verhandlung Seitens der Parteien abschneidet, in dieser Beziehung ergangenen gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere die Verordnung vom 7. April 1847 der §. 32 der Verordnung vom 2. Januar 1849, Art. 93 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 und in Hinweisung auf Letztere in Zusatz Art. XI. des Gesetzes vom 26. April 1851 verordnen zwar im Allgemeinen im Civil-Process die Oeffentlichkeit und Mündlichkeit der Verhandlungen vor dem erkennenden Gericht, ohne jedoch an die Unterlassung dieser Vorschrift die Folge der Nichtigkeit des Verfahrens zu knüpfen.

---

<sup>948</sup> ansah ?

In der Sache selbst kann der Ausführung des Vorrichters nicht beigeplichtet werden; Soll auch nach §. 21. Tit. 20. Theil I. Allgemeiner Gerichts - Ordnung der Verklagte den im Lauf des Processes diesem, nicht aber seiner Forderung entsagenden Kläger anhalten dürfen, entweder den Proceß fortzusetzen oder dem Anspruch selbst zu entsagen, so geht doch schon aus der Schlußbestimmung der allegirten Gesetzesstelle [N2\_39] zur Genüge hervor, welchem Sinn dem Wort „Fortsetzen" beizulegen ist; der Verklagte wird hier sowohl, als im Fall der Stillschweigenden Litisdenunciation des Klägers (§. 42. Tit. 9. Thl. I. Allgemeiner Gerichts-Ordnung) auf den Tit. 32 a. a. O. verwiesen und kann hiernach entweder als Kläger in der Hauptsache auftreten, und die Unrichtigkeit des vom Gegner behaupteten Anspruchs ausführen oder den Weg der Diffamation wählen; dieser Titel enthält jedoch darüber auf welche Weise Jemand, der eine bereits anhängig gemachte Klage zurückgenommen hat, zur Fortsetzung des Processes angehalten werden könnte, keine Vorschriften, und schon hieraus folgt, daß der bloße Antrag des Verklagten zur Fortsetzung des Processes anzuhalten, nicht berücksichtigt werden darf, unter den Worten „den Proceß fortsetzen" vielmehr nur das Fortsetzen der unter den Parteien überhaupt obwaltenden Sache, was auch durch Anbringen einer neuen Klage geschieht, verstanden werden kann.

Hat nun diesen allgemeinen prozessualischen Grundsatz auch das Geheime Obertribunal in seiner Plenarsitzung vom 3. Mai pr. (Entscheidungen Band 23, Seite 20) als richtig anerkannt, so ist ferner kein Grund abzusehen, weshalb derselbe nicht auch auf den Provocations-Proceß Anwendung finden soll?

Der Vorderrichter glaubt diese Frage nun deshalb verneinen zu müssen, weil das Ausbringen einer Provocation lediglich Sache der Willkür sei, Niemand der Natur der Sache nach dazu im Wege der Diffamation angehalten werden könne, und Provocaten daher um das im §. 2 und 3. Tit. 32 Proceß-Ordnung verzeichnete Wahlrecht kämen.

Diese Ansicht kann überhaupt nicht unbedingt als die richtige gelten, da wenn einmal eine Provocation ausgebracht ist, Provocant eben dadurch sich gewisser Ansprüche berühmt, also der Fall der Diffamation vorliegt, sie trifft aber auch hier um so weniger zu, als der Gutsbesitzer Neitzke in dem am 31. März pr. angestandenen Termin trotz des entgegenstehenden Vermerks im Hypothekenbuche ausdrücklich erklärt, daß den **v. Kleist'schen** Agnaten Lehnrechte an Pumlow nicht zustehen, somit die Allodial-Eigenschaft dieses Gutes behauptet hat, Provocaten also recht eigentlich in der Lage sind, jenen zur Nachweisung seiner Behauptung durch Anstellung der Diffamationsklage nöthigen zu können.

Wenn ferner judex a quo den mehrerwähnten Gegen-Antrag der **von Kleist'schen** Agnaten als Reconvensions-Antrag ansieht, so läßt sich dagegen an sich zwar nichts erinnern, derselbe zerfällt jedoch, nachdem wie oben dargethan, Provocant zur Zurücknahme der Provocation für befugt zu erachten war, in sich selbst, da nunmehr in Ermangelung einer Klage die Anbringung einer Reconvension nicht mehr statthaft war.

Daß endlich die für das Provocations-Verfahren im Allgemeinen geltenden Grundsätze auch zur Anwendung zu bringen sind, wenn es sich um ein Aufgebot der Agnaten zum Zweck der Präclusion in Bezug auf ein pommersches Lehngut handelt, ist mit Gründen Rechtsens nicht zu bezweifeln, da die pommerschen Lehngesetze, insbesondere auch das Rescript vom 1. November 1783, Ausnahme-Vorschriften nicht enthalten; aus dem letztgedachten Grunde ist auch die Behauptung der **v. Kleist'schen** Agnaten, als hätten sie durch das Ausbringen der Provocation Rechte erlangt, die früher nicht vorhanden gewesen wären, hinfällig und entbehrt jeder rechtlichen Grundlage.

Die Frage, ob und bis zu welchem Zeitpunkt die Zurücknahme der Provocation auf das Aufgebot der zu Lehnberechtigten Geschlechter beim Widerspruch des Letztern zulässig sei, wenn es sich um die Subhastation eines pommerschen Lehnes handelt, ist bereits zu legislativen Zwecken mehrfach erörtert, aber sowohl die beiden altpommerschen Landes-Justiz-Collegien zu Stettin und Cöslin als auch die im Jahre 1841 in Stettin versammelt gewesenen Abgeordneten der Lehnberechtigten Familien haben sich für die Zulässigkeit der Zurücknahme einer solchen Provocation ausgesprochen. Die beiden ersteren differirten nur über den Zeitpunkt, bis zu dem eine solche Zurücknahme für statthaft zu erachten sei, und in dem kommissarischen Berathungs-Protocolle der Letzteren dd. Stettin den 18. November 1841 wird zur Rechtfertigung dieser [N2\_40] Ansicht noch ausdrücklich vermerkt:

da sich von selbst rechtfertigt, daß die Agnaten durch den Aufruf zur Ausübung ihrer Lehnrechte für sich allein noch kein Recht auf das Lehn erwerben können, ein Recht auf das Lehn vielmehr für den Agnaten erst dann zur Wirklichkeit kommt, wenn sich zwischen dem Provocanten und Agnaten ein besonderes Rechtsverhältniß gebildet hat. Dies letztere geschieht aber erst dadurch, daß den Agnaten entweder durch rechtskräftige Entscheidung die Befugniß zur Ausübung des betreffenden Lehnrechts wirklich zugesprochen worden, oder wenn ein völliges Einverständniß darüber, zu welchem Preise, und unter welchen sonstigen Bedingungen der Agnat das Lehn an sich nehmen kann vorhanden und dieses Einverständniß auch in gesetzlicher Form, also schriftlich ausgesprochen ist.

Bei freiwilligen Veräußerungen und Provocationen, wie die vorliegende, hat das Collegium sich stets, und namentlich:

- a) im Jahre 1822 in der Sache des Hauptmann von Blumenthal auf Varzin wider das Geschlecht derer von Massow, wegen Ausübung ihrer Lehnrechte an den Gütern Succow, Lanto und Klein Quesdow cfr. Act. general. Tit. V. Nr. 55. Blatt 65 ff. und
- b) im Jahre 1840 in der Sache des Gutsbesizers Knop wider die v. Podewils'schen Agnaten wegen Ausübung ihrer Lehnrechte an Schwarzin,

für die Zulässigkeit der Zurücknahme der Provocation ausgesprochen.

Die Berufung auf die in der Provocationssache der Frau v. Puttkammer wider die von Puttkammer'schen Agnaten wegen Ausübung ihrer Lehnrechte an den Gütern Grunwalde, Loben und Ponickel ergangenen drei gleichlautenden Erkenntnisse des Königl. Ober-Landesgerichts hierselbst vom 14. Juni 1842, des Königl. Kammer-Gerichts vom 29. September 1843 und des Königl. Geheimen Obertribunals vom 2. November 1844 ist nicht zutreffend, dort nahm die Provocant in ihre Provocation nicht gegen das ganze v. Puttkammer'sche Geschlecht, sondern nur in Betreff derjenigen Agnaten dieses Geschlechts, die sich gemeldet, zurück, hinsichtlich der ausgebliebenen v. Puttkammer'schen Geschlechtsvettern verlangte sie aber deren Präclusion. Dies letztere hielten die genannten Gerichtshöfe für unverträglich mit dem Grundsatz der Entscheidung der Gesetzcommission vom 2. August 1782. — Rabe Sammlung Band I. 7. Seite 159.

Uebrigens hat auch das Königliche Ober-Tribunal bei der Subhastation eines pommerschen Lehnguts die Rücknahme der Subhastation und der in Folge derselben ausgebrachten Provocation der Agnaten selbst gegen einen Agnaten, der bereits das Recht zur Ausübung des beneficii taxae erstritten, bei noch nicht festgestelltem Lehn-Taxwerthe in der Stettiner Sache — v. Sydow wider v. Sydow (S. 140 rep. 1844) in dem Urtheil vom 8. März 1844 für zulässig erklärt. Mußte hiernach in der Sache selbst das Urtheil I. Instanz zu Gunst des Appellanten reformirt werden, so war doch dessen Beschwerde über den Kostenpunkt zu verwerfen und in dieser Beziehung gedachtes Erkenntniß zu bestätigen, weil ihm als Extrahenten des ganzen Verfahrens eigentlich die sämmtlichen Kosten erster Instanz zur Last fallen müssen, wogegen die Kosten II. Instanz nach §. 6. Tit. 23. Theil I. Allgemeiner Gerichts-Ordnung und §. 9 des Gesetzes vom 10. Mai pr., wie geschehen, zu vertheilen waren.

(L. S.)

v. Moeller.

Sentenz.

Die Uebereinstimmung vorstehender Abschrift mit dem Originale wird hiermit bescheinigt.

Belgard, den 29. November 1870.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

1853. 21. September.

Kaiserlich Russische Verordnung aus dem dirigirenden Senat an den Kurländischen Ritterschafts-Comité (sub Nr. 6329) wegen des Barons-Titels der Kurländischen adligen Geschlechter, und Anerkennung desselben für das Geschlecht **von Kleist**.

Nach einer vom Kurländischen Ritterschafts-Comité beglaubigten Copia Translati.

Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen, aus dem Dirigirenden Senat an den Kurländischen Ritterschafts-Comité.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät hat der Dirigirende Senat nach geschehenem Vortrage des Berichts des Kurländischen Ritterschafts-Comité vom 21. März 1853 Nr. 353, wobei derselbe zur Erfüllung des Senats-Ukases vom 10. October 1852

[708]

1. ein Verzeichniß sub Litt. A. derjenigen Kurländischen Adels-Geschlechter, welche vor der Vereinigung Kurlands mit dem Russischen Reiche in die Kurländische Adels-Matrikel eingetragen und sodann in Ukasen, Rescripten und andern öffentlichen Urkunden Barone genannt worden, und
2. ein Verzeichniß sub Litt. B. derjenigen Kurländischen Familien, welche zufolge Kaiserlicher und Königlicher Gnadenbriefe auf die Baronswürde Anspruch machen können, nämlich die von Blomberg, von Taube, von Nolken,

dem Senat unterlegt, - Resolvirt:

Unterm 21. März d. J. sub Nr. 353 hat der Kurländische Ritterschafts - Comité dem Dirigirenden Senat zwei Verzeichnisse der nach der Ansicht das Comité zur Führung des Baron-Titels berechtigten Geschlechter unterlegt. Im ersten Verzeichniß sind die Geschlechter benannt, welche vor der Vereinigung Kurlands mit Rußland in die Adels-Matrikel eingetragen worden und ihre Berechtigung dazu auf die Anmerkung zum 3ten Punkt der Beilage ad Artikel 53 T. IX. VII. Fortsetzung und dasselbe erläuternde Allerhöchst bestätigte Reichs - Raths - Gutachten vom 11. Juni 1852 basiren. Unter den in der 2ten Rubrik des Verzeichnisses zum Beweise der wirklichen Führung des Barons-Titels allegirten Urkunden sind unter andern auch Aufenthalts- und Reisepässe, Vorschriften verschiedener Personen und Behörden, Tagesbefehle im Civil-Ressort und dergleichen aufgeführt. Alle diese Documente findet der Dirigirende Senat zum Nachweis der Führung des Barons-Titels nicht genügend, indem selbige nach den ausdrücklichen Worten des beregten Reichs-Raths-Gutachtens nicht zu den vom Gesetz geforderten Ukasen, Rescripten oder öffentlichen Acten gehören; weshalb denn auch der Senat die Ansicht des Ritterschafts- Comité nicht theilen kann, daß der Barons-Titel nachstehenden 8 Familien: von Bagge, Derschau, Klüchtzner, Schlippenbach, Seefeld, Stromberg und Wettberg gebühre, welche außer den vorbereiteten, den gesetzlichen Anforderungen nicht entsprechenden Urkunden keine anderweitigen Beweise über die wirkliche Führung des Barons - Titels beigebracht. Demnächst zur Prüfung der Berechtigung derjenigen Geschlechter übergehend, welche in Allerhöchst unterzeichneten Actenstücken, Ukasen und Dienst-Attesten, Rang- und Ordens-Patenten und Tagesbefehlen im Militair-Ressort Barone genannt werden, hat der Dirigirende Senat ersehen, daß der Comité einigen Familien, deren Mitglieder in Urkunden, die nach Emanirung der Allerhöchst bestätigten Verordnung vom 7. März 1833 ausgefertigt worden, Barone genannt sind, die Berechtigung zum Barons - Titel zuerkennt. Durch den Allerhöchst bestätigten Beschluß der Minister-Committée vom 18. November 1830 ist aber angeordnet worden, daß von den Edelleuten der Ostsee - Gouvernements directe Documenten - Beweise über den ihnen zuständigen Barons-Titel verlangt werden sollen. Da nun der Kurländische Adel diese Anverlangen für seine Mitglieder sehr drückend erachtet, so hat er wegen dessen Abstellung Allerhöchsten Orts Vorstellung gemacht. Nach Bepfung dieser Vorstellung hat die Minister-Committée in Berücksichtigung dessen: 1. daß viele alte Familien, von ihrer Berechtigung zur Führung des Barons - Titels deshalb überzeugt, weil sie alle Gerechtsame und Vorzüge der Freiherren genossen, von Alters her diesen Titel führen; 2. daß sie solche Berechtigung auf örtliche von Allen Herrschern Rußlands bestätigte Privilegien basiren; 3. daß unsere Regierung in vielen Acten, Rescripten, Ukasen etc. selbst den alten

Geschlechtern des örtlichen Adels diesen Titel gegeben; 4. daß, wenn nunmehr es zur Regel angenommen werden würde, schriftliche Beweise zu verlangen, und allen solche nicht beigebracht habenden Geschlechtern untersagt werden würde, den Barons- Titel zu führen, die ältesten und angesehensten Geschlechter der Ostsee-Gouvernements zugleich mit einigen Personen, die sich den in Rede stehenden Titel in neuerer Zeit angeeignet haben, denselben einbüßen würden, - mittelst Allerhöchst bestätigten Beschlusses vom 7. März 1833 sich dahin ausgesprochen:

[709] 1. daß denjenigen altadligen Familien, welche während der Vereinigung der Ostsee-Provinzen mit Rußland bereits in die dasigen adelichen Geschlechtsbücher eingetragen waren, und in Ukasen, Rescripten und anderen öffentlichen Acten Barone genannt worden, zu gestatten wäre, den Barons-Titel zu führen; -

2. daß allen übrigen nicht zum alten Adel dieser Gouvernements gehörigen Personen zu untersagen sei, sich Barone zu nennen, obgleich jemand von ihnen in Ukasen oder Rescripten auch Baron genannt worden. Diese Bestimmung ist in die Anmerkung ad Punkt 3 der Beilage zum Artikel 53 T. IX. des Swods der Gesetze, Fortsetzung VII. übergegangen, und durch das Allerhöchst bestätigte Reichs-Raths- Gutachten vom 11. Juni 1852 in Betreff der Bedeutung der verlangten öffentlichen Acten erläutert worden. Nach Zusammenstellung des Gutachtens des Kurländischen Ritterschafts - Comité mit diesen Gesetzes-Bestimmungen hat der Dirigirende Senat gefunden, daß der Allerhöchst bestätigte Beschluß vom Jahr 1833 den alten Adel der Ostseeprovinzen von der Beibringung directer Beweise speciell aus dem Grunde entbunden, weil derselbe stets den Barons-Titel geführt, und die Regierung selbst von jeher die alten Edelleute Barone genannt hat, daher denn als Bedingung der Anerkennung der alten Geschlechter festgesetzt worden, daß dieselben in Ukasen, Rescripten und öffentlichen Acten Barone genannt worden; wogegen allen denjenigen, welche durch solche Urkunden die von Alters her stattgehabte Führung des Titels nicht nachweisen können, schon damals, nämlich im Jahr 1833, untersagt worden, den Baronstitel zu führen; nach dem klaren Sinne dieses Gesetzes sind denn auch alle die Geschlechter, welche die bis zur Emanirung der Verordnung vom Jahr 1833 stattgehabte Führung des Barons-Titels nicht nachweisen können, zu demselben nicht berechtigt, obgleich sie später in Ukasen, Rescripten und öffentlichen Acten auch Barone genannt worden wären, indem sie solche Titel gesetzwidrig geführt und daher dadurch, daß sie nicht bloß in Dienst-Documenten, sondern auch in Allerhöchsten Befehlen Barone genannt worden, in Gemäßheit des Artikels 53 T. IX. des Swod der Gesetze kein Recht auf diesen Titel erhalten. Wird nun das gegenwärtig von dem Kurländischen Ritterschafts- Comité unterlegte Verzeichniß mit den in den Jahren 1839 und 1841 von demselben Comité angefertigten verglichen, so ergibt sich, daß derselbe jetzt solche Familien zur Führung des Barons-Titels für berechtigt erachtet, welche in die früheren Verzeichnisse nicht aufgenommen worden; so z. B. ist der Comité jetzt der Ansicht, daß die Familie von der Recke als Barone anzuerkennen wäre, während sie zum Beweise der Führung dieses Titels bloß eine Acte anführt, nämlich das am 17. Juli 1847 an den Lieutenant Baron von der Recke ausgestellte Patent über den St. Annen-Orden 3. Klasse. Solchemnach hätte die Familie von der Recke, welche nach Maßgabe des Gesetzes vom Jahr 1833 schon damals sich den Barons-Titel nicht beilegen durfte, und von dem Ritterschafts-Comité selbst in den Jahren 1839 und 1841 als eine solche erkannt worden, die nicht in das Barons-Verzeichniß einzutragen war, - nunmehr bloß deshalb die Berechtigung zu diesem Titel, weil ein Glied von dieser Familie fortgefahren, sich Baron zu nennen, ohne seinen gesetzlichen Anspruch darauf nachzuweisen. Endlich müßte, wenn die Meinung des Ritterschafts - Comité als zurechtbeständig zu erachten wäre, statuirt werden, daß auch in Zukunft, in dem Fall, daß irgend ein alter Edelmann in den Ostsee-Provinzen Baron genannt werden würde, dessen ganzes Geschlecht zu diesem Titel berechtigt wäre, obgleich er selbigen früher niemals geführt hätte. - Aus allen diesen Gründen erkennt der Dirigirende Senat das Gutachten des Kurländischen Ritterschafts-Comité hinsichtlich des den Familien von Bönninghausen-Budberg, Grotthuß, Haaren, Oelsen, Rahden, Recke, Hohenastenberg-Wigandt und Nolde zukommenden Barons-Titels, als unzurechtbeständig; dagegen die Bestimmung des Kurländischen Ritterschafts-Comité, daß die Familien: von Ascheberg und Ascheberg- Kettler, Behr, Bistram, Bolschwing, Holtey, Brunnow, Buchholz, Düsterloh, Engelhardt, Fircks, Fölkersahm, Pfeilitzer-Franck, Hahn, Heyking, Holstinghausen-Holsten, Howen, [710] Keyserling, **Kleist**, Klopmann, Knabenau, Schmiesing-Korff, Lieven, Maltiz, Manteuffel- Szöge, Medem, Offenberg, Rönne, Ropp, Rosenberg, Orgies-Rutenberg, Osten-Sacken, Saß, Schilling, Hamm-Schöppingk,

Stempel, Thiesenhausen, Tornauw, Vietinghoff-Scheel, und Lüdinghausen-Wolff in das Barons-Verzeichniß einzutragen wären, für begründet, und hat daher verfügt: das vorgestellte Verzeichniß hinsichtlich der erwähnten Geschlechter zur Kenntniß und Nachachtung zu nehmen. Demnächst sich der Prüfung des Verzeichnisses zuwendend, in welches der Kurländische Ritterschafts - Comité drei Familien eingetragen, welche in Gemäßheit an deren Vorfahren durch königliche Häupter geschehener Verleihung den Barons-Titel führen, findet der Dirigirende Senat, daß ein Vorfahr derer von Nolken von dem Kaiser Alexander I., Wohlseligen Andenkens, zur Baronswürde erhoben und solche von der ehemaligen Heroldie anerkannt worden, und mithin deren Gerechtigung keiner weitem Beurtheilung unterliegt. Was jedoch die Geschlechter von Blomberg und von Taube anbelangt, so sind selbige, da sie ihre Berechtigung nicht auf etwa vor der Einverleibung der Provinz geschehene Eintragung in die Matrikel und Führung des Barons-Titels, sondern auf Verleihung basiren, nach den klaren Worten des Gesetzes (Anmerkung ad Artikel 53 T. IX., VII<sup>e</sup> Fortsetzung) gehalten, hinsichtlich des ihnen zuständigen Barons-Titels gehörige Beweise nach allgemeiner Grundlage beizubringen. Vorstehende Bestimmung aber ist dem Kurländischen Ritterschafts - Comité mittelst Befehls zu eröffnen, mit dem Auftrage, daß er denjenigen Geschlechter, deren Eintragung in das Barons-Verzeichniß vom Dirigirenden Senat als unzurechtbeständig anerkannt worden, bedeute, daß sie sich fernerhin nicht Barone nennen dürfen, zugleich aber dem Comité aufzugeben, hinsichtlich der Barone Buttlar das dem Ernst von Buttlar unterm 19. Februar 1760 über den Staatsrath-Rang ertheilte Original-Patent, hinsichtlich der Barone von den Brincken aber das unterm 16. Mai 1830 dem Baron Joseph von Brincken bei dessen Anstellung als Mitauschen Förster ertheilte Original - Patent, und hinsichtlich der Barone Funck die Auskunft dem Dirigirende Senat zu unterlegen, welchen Staates Unterthan der Preußische Second-Lieutenant Wilhelm von Funck sei, und ob er, wenn er Russischer Unterthan, die Erlaubniß der Regierung habe, in auswärtige Dienste zu treten. - In Betreff der Barons - Gerechtsame der von Mirbach und Simolin aber wird der Comité zu seiner Zeit Eröffnung erhalten. Den 21. September 1853.

Zur Erfüllung.

Der College des Heroldmeisters M. Rentern.

Secretaire Mitrofanow,

Gehilfe des Secretaire Baikow.

720.

1857. Berlin. 15. Juni.

Familienschluß über eine durch das Testament des Majors **Carl Ludwig Kleist von Bornstedt**<sup>949</sup> vom 10. März 1843 (Nr. 714) angeordnete Veränderung in dem **Kleist von Bornstedtschen** Fideicommiß Hohennauen.

Nach einer Abschrift des Entwurfs.

Das Rittergut Hohennauen I. Antheils, im Ländchen Rhinow des Westhavelländischen Kreises Vol. IV. pag. 193 des Hypothekenbuchs des Königlichen Kreisgerichts zu Rathenow verzeichnet, ist durch [711] das Testament des General-Lieutenant Hans Ehrenreich von Bornstedt und dessen Ehegattin Johanne Sophie Friedrike von Quast d. d. Hohennauen den 21. Februar 1797, publicirt den 6. Oktober 1802, zu einem beständigen Familien-Fideicommiß in der Familie ihres eingesetzten Erben, des **Franz Otto von Kleist** und dessen ihm substituirtten Brüder **Carl Ludwig von Kleist** und **Jacob Friedrich von Kleist** bestimmt worden. Seit dem Tode des **Franz Otto von Kleist** hatte sich das Fideicommißgut im Besitz des am 11. September 1854 verstorbenen Majors **Carl Ludwig Kleist von Bornstedt** befunden, und dieser hat in seinem Testamente vom 10. März 1843, publicirt den 13. Oktober 1854, verordnet, daß aus seinem Allodial-Nachlasse:

---

<sup>949</sup> III. 648, Brüder 647, 651

- a. sein Antheil an dem vormals Neuemannschen Bauergute zu Hohennauen nebst der darauf erbauten Ziegelei und dem darauf erbauten massiven Tagelöhnerhause,
- b. die Erbpachtsgerechtigkeit an den Hohennauener Pfarrgrundstücken,

Realitäten, welche von ihm bereits bei dem Fideicommiß benutzt worden sind, mit diesen auf ewige Zeiten vereinigt sein und mit allen darauf haftenden Lasten und Abgaben auf den jedesmaligen Fideicommißbesitzer mit übergehen sollen.

Mit dieser Vergrößerung des Fideicommisses hat der erwähnte Testator eine Familienstiftung verbunden, indem er dem Besitzer des Fideicommisses die Verpflichtung zur Entrichtung einer jährlichen Rente von 520 Thlr. auferlegt und bestimmt hat:

daß diese Rente den Kindern der Vorbesitzer des Fideicommisses zu Gute kommen solle.

Die näheren Bestimmungen darüber, welche Mitglieder der Familie zur Theilnahme an der Rente berechtigt sind, und in welcher Ordnung sie zu derselben gelangen, enthält das angeführte Testament.

In demselben sind das jedesmalige älteste männliche zur Hebung der Rente berufene Mitglied der Familie und der jedesmalige Verweser der mit dem Fideicommißgut Hohennauen verbundenen Gerichtsbarkeit zu Curatoren der Familienstiftung ernannt und deren Rechte und Pflichten bestimmt. Da inzwischen die Patrimonialgerichtsbarkeit aufgehoben ist, so ist genehmigt worden, an Stelle des jedesmaligen Gerichtshalters von Hohennauen dem jedesmaligen Dirigenten der Gerichtsbehörde zu Rathenow oder einem von dem jedesmaligen Dirigenten zu ernennenden Mitgliede dieser Gerichtsbehörde das Amt eines Curators der Familienstiftung zu übertragen.

Zu dieser Abänderung der Familienstiftung, sowie zur Ausführung der vorgedachten testamentarischen Anordnungen über die Vergrößerung und Belastung des Familien-Fideicommisses ist die Abfassung eines Familienschlusses erforderlich. Es haben daher sämmtliche zur Theilnahme an der Errichtung des Familienschlusses berechnigte Mitglieder der Familie **von Kleist** einstimmig beschlossen:

1. Die nach dem Testament des Majors **Carl Ludwig Kleist von Bornstedt** dem Fideicommißgute Hohennauen I. Antheils zuzulegenden Realitäten sollen mit dem Fideicommißgute vereinigt werden und mit demselben auf den jedesmaligen Fideicommißbesitzer übergehen. Derselbe hat in Bezug auf diese Realitäten alle Rechte, welche ihm als Besitzer des Fideicommißgutes hinsichtlich des letzteren zustehen, und ist dagegen allen den Beschränkungen unterworfen, welchen er als Besitzer des Fideicommißgutes unterworfen ist. Daneben soll der Besitzer der dem Fideicommiß zugelegten Realitäten alle diejenigen Rechte und Verpflichtungen haben und übernehmen, welche ihm das Testament des Majors **Carl Ludwig Kleist von Bornstedt** bei- respect. auflegt. Die Zugehörigkeit der zugelegten Realitäten soll bei dem Fideicommißgut Hohennauen I. Antheils im Hypothekenbuche vermerkt und die Pertinenz-Qualität der zugelegten Grundstücke auf dem Hypothekenfolium derselben eingetragen werden.

[712]

2. Es wird darin gewilligt, daß die von dem Fideicommißbesitzer zu zahlende jährliche Rente der 520 Thlr. als eine Realschuld auf das Fideicommißgut Hohennauen I. Antheils und auf die beiden zugelegten Grundstücke eingetragen werde.
3. Die im Testament des Majors **Carl Ludwig Kleist von Bornstedt** dem jedesmaligen Gerichtshalter von Hohennauen übertragene Curatel wird dem jedesmaligen Dirigenten der Gerichtsbehörde zu Rathenow oder einem von dem jedesmaligen Dirigenten zu ernennenden Mitgliede dieser Gerichtsbehörde übertragen.

Berlin, den 15. Juni 1857.

1857. Sanssouci. 20. Juli.

Kngl. Verleihung des Präsentationsrechts zum Herrenhause an das Geschlecht **von Kleist**.

Nach einer Abschrift.

Auf den Bericht vom 2ten Juli d. J. will Ich hierdurch auf Grund §. 4 Nr. 3 der Verordnung vom 12ten October 1854 das Präsentationsrecht zum Herrenhause dem Pommerschen Geschlechte **von Kleist** verleihen, indem Ich in Gemäßheit Meines Erlasses an das Staats-Ministerium vom 7ten Juli 1855 bestimme, daß die Wahl des zu präsentirenden Mitgliedes Seitens dieser Familie von allen denjenigen Familiengliedern - insofern ihnen die Vorschriften des gedachten Erlasses nicht entgegenstehen - vorzunehmen ist, welche innerhalb des Preußischen Staats mit einem Rittergute angesessen sind, wobei von mehreren Mitbesitzern ein jeder eine Stimme haben soll. Hiernach haben Sie das Weitere zu veranlassen.

Die eingereichte Uebersicht folgt zurück.

Sanssouci, den 20ten Juli 1857.

Friedrich Wilhelm.

von Westphalen.

An den Minister des Innern.

1858. Berlin. 9. März

Statut des Geschlechts **von Kleist** über die Ausübung des Präsentationsrechts zum Herrenhause.

Nach dem Original.

Nachdem Seine Majestät der König geruht haben, auf Grund des §. 4 Nr. 3 der Verordnung vom 12. October 1854 wegen Bildung der ersten Kammer, und in Gemäßheit des Allerhöchsten Erlasses in dieser Beziehung vom 20. Juli 1857 an das Königliche Staats-Ministerium der **von Kleistschen** [713] Familie das Recht der Präsentation eines Mitgliedes zum Herrenhause Allerhöchstdglt zu verleihen, haben die nach den Allerhöchsten Bestimmungen zur Theilnahme an der Wahl berechtigten Familienglieder in dankbarer Anerkennung des durch diese Verleihung erwiesenen Allerhöchsten Vertrauens und eingedenk der treuesten Erfüllung der mit diesem Rechte verbundenen Pflichten zu nachstehenden Beschlüssen sich vereinigt.

§. 1.

Zur Theilnahme an der Wahl des zu Präsentirenden sind nur diejenigen lehnsfähigen Mitglieder der Familie berechtigt, welche die nach §. 7 der Verordnung vom 12. October 1854 wegen Bildung der ersten Kammer zur Mitgliedschaft des Herrenhauses erforderlichen Eigenschaften besitzen. Es genügt jedoch ein Lebensalter von 25 Jahren. Erforderlich ist ferner der Besitz eines Ritterguts innerhalb des Preußischen Staates. Von mehreren Mitbesitzern übt ein Jeder eine Stimme.

§. 2.

Das Präsentationsrecht ruht, so lange nicht mindestens drei zur Theilnahme an den Wahlen berechtigte Mitglieder vorhanden sind. Zur Gültigkeit der Wahl ist die Theilnahme von mindestens drei Berechtigten an derselben erforderlich.

§. 3.

Fähig, präsentirt zu werden, sind nur Mitglieder des Verbandes und nur solche, welche die nach §. 7 der

Verordnung zur Mitgliedschaft des Herrenhauses erforderlichen Eigenschaften besitzen. Sollte einem der Mitglieder eine erbliche oder persönliche Berechtigung zum Sitze im Herrenhause verliehen werden, so wird es hierdurch von der Theilnahme an der Wahl nicht ausgeschlossen.

§. 4.

Bei der Wahl wird nachstehendes Verfahren beobachtet.

- 1) Die Wahl eines Mitgliedes der Familie **von Kleist**, das Seiner Majestät dem Könige für das Herrenhaus präsentirt werden soll, erfolgt durch absolute Stimmenmehrheit in der Art, daß der Gewählte mehr als die Hälfte der angegebenen, oder zwar nur die Hälfte, aber darunter die Stimme des nach den Lebensjahren ältesten Mitgliedes der Wahlversammlung erhalten haben muß. Befindet sich indeß das älteste Mitglied unter denen, welche gleiche Stimmen erhalten haben, so entscheidet die Stimme des nächstältesten, bei der Entscheidung nicht persönlich betheiligten Wählers.
- 2) Finden sich die Stimmen zwischen mehreren in der Art getheilt, daß sich für keinen derselben eine absolute Mehrheit ausgesprochen hat, so sind diejenigen beiden Personen, welche die meisten Stimmen erhalten haben, auf eine engere Wahl zu bringen.
- 3) Sind die Stimmen zwischen Dreien oder Mehreren gleich getheilt, so findet eine Vorwahl unter ihnen statt, um diejenigen beiden Personen zu bestimmen, welche auf die engere Wahl zu bringen sind.  
Erzielt die zweite Abstimmung kein anderes Resultat, als die erste, so ist die Wahl nochmals zu wiederholen, und wenn auch dann noch die Stimmen in derselben Weise getheilt bleiben, so sind von denen, welche die gleiche Stimmenzahl erhalten haben, die beiden den Lebensjahren nach Aeltesten auf die engere Wahl zu bringen.
- 4) Ist zwar für Einen die relative Stimmenmehrheit vorhanden, haben aber nächst ihm mehrere Andere eine gleiche Stimmenzahl erhalten, so ist durch eine weitere Vorwahl nach [714] dem ad 3 vorgeschriebenen Verfahren festzustellen, welcher von ihnen mit Jenem auf die engere Wahl gebracht werden soll.
- 5) Bei allen Vorwahlen, die nur zu dem Zweck geschehen, um die beiden Personen zu ermitteln, welche auf die engere Wahl zu bringen sind, entscheidet relative Stimmenmehrheit.
- 6) Die auf die engere Wahl gebrachten Personen haben sich des Mitstimmens bei derselben zu enthalten.
- 7) Die Wahlstimmen werden mittelst verdeckter Stimmzettel abgegeben, wobei jederzeit die beiden jüngsten Mitglieder die Stimmzettel einsammeln, welche sie demnächst gemeinschaftlich mit dem Wahl-Commissarius zu eröffnen haben.
- 8) Im Wahltermine, zu welchem die Wahlberechtigten mindestens 6 Wochen zuvor einzuberufen sind, legt der Wahlcommissarius zuvörderst die Bescheinigungen über die Insinuation der Einladungen vor, und wird, daß dies geschehen, im Wahlprotocoll ausdrücklich bemerkt.
- 9) Um solchen Personen, welche durch Krankheit, dienstliche Stellung oder in sonstiger Weise verhindert sind, das der Familie **von Kleist** durch Königliche Gnadenbewilligung verliehene Wahlrecht zur Präsentation für das Herrenhaus durch Erscheinen im Wahltermine persönlich auszuüben, Gelegenheit zu geben, von dem ihnen zustehenden Recht Gebrauch zu machen, soll es jedoch auch für zulässig erachtet werden die Stimme durch schriftliche Einsendung an den Wahlcommissarius, sowie durch Vollmächtertheilung an ein stimmberechtigtes Familienmitglied abzugeben.
- 10) Wählt Jemand die schriftliche Stimmabgabe, so ist der Stimmzettel dem Wahlcommissar versiegelt einzusenden, von demselben aber erst im Wahltermine zu eröffnen. Das Schriftstück muß eigenhändig unterschrieben und ihm das Wappen beigedrückt sein. Wird bei der ersten Wahl eine

absolute Stimmenmehrheit nicht erreicht, und muß zu einer engern Wahl geschritten werden, so zählen die eingesandten Stimmzettel nur mit, wenn die darin bekannte Person sich in der engern Wahl befindet.

- 11) Die Vollmacht muß durch ein vom Auftraggeber eigenhändig unterschriebenes, mit begedrücktem Wappen versehenes Schriftstück ertheilt werden, und ist im Wahltermine dem Wahlcommissar vorzulegen. Bei Zweifeln entscheidet die Wahlversammlung über die Gültigkeit. Niemand darf als Bevollmächtigter mehr als zwei Stimmen abgeben; drei Stimmen, einschließlich der eigenen, sind somit die größte Zahl, über die einer Person die Verfügung zustehen darf.

#### §. 5.

Es wird ein Familien-Vorstand, aus drei Familiengliedern und zwei Stellvertretern bestehend, nach dem im §. 4 bestimmten Verfahren gewählt, und soll es gestattet sein, nicht angesessene Mitglieder des von Kleistschen Geschlechtes in den Vorstand zu wählen. Der Vorstand wählt aus seiner Mitte den Vorsitzenden und bestimmt auch die Reihenfolge, nach welcher die andern beiden Vorstandsmitglieder den Vorsitzenden vertreten. Diesem liegt es zunächst ob, die Liste der wahlberechtigten Familienglieder fortzuführen und festzusetzen, zu welchem Ende jedes Mitglied der Familie demselben von dem Eintritt oder Aufhören seiner Wahlberechtigung Anzeige zu machen hat. Ist eine solche Anzeige nicht erfolgt, so hat das betreffende Familienglied es sich selbst beizumessen, wenn es zu einer stattfindenden Wahl nicht eingeladen wird und ist die ohne seine Einladung erfolgte Wahl deshalb nicht ungültig. Auch steht dem [715] Vorsitzenden frei, sich in der ihm geeignet scheinenden Weise von dem Vorhandensein der Wahlberechtigung der einzelnen Familienglieder Ueberzeugung zu verschaffen.

Zweifel hierüber entscheidet die Wahlversammlung. Der Vorsitzende des Familien-Vorstandes, oder im Behinderungsfall dessen Vertreter, leitet die Wahlverhandlung und erläßt dazu die erforderlichen Einladungen.

#### §. 6.

Um allgemeine Familien - Angelegenheiten zu berathen und darüber Beschlüsse zu fassen, wird jährlich ein Familientag abgehalten.

An diesem können alle lehnsfähigen Familienglieder, jedoch nur in Person, Theil nehmen. Es haben indeß nur diejenigen ein Stimmrecht, welche majorenn sind.

Anträge oder Vorschläge, welche zu Berathung und Beschlußnahme kommen sollen, müssen wenigstens 6 Wochen vorher dem Familien-Vorstand schriftlich und möglichst motivirt eingereicht werden. Der Vorsitzende des Vorstandes oder dessen Stellvertreter leitet gleichfalls diese Familien-Versammlung, wozu keine besondere Einladung erfolgt.

Der Familientag ist befugt, von jedem Familiengliede, welches zur Wahl zum Herrenhause berechtigt ist, einen jährlichen Beitrag zu Familienzwecken bis zur Höhe von 25 Thaler auszuschreiben und durch den Familien-Vorstand einziehen zu lassen.

Die Beschlüsse des Familientages werden durch einfache Majorität gefaßt. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Die Abwesenden sind an die Beschlüsse der Anwesenden gebunden.

#### §. 7.

Dem Familien-Vorstande steht es frei, auch außerordentliche Familientage zu berufen. Die Einladung erfolgt durch die öffentlichen, vom Vorstande zu bestimmenden Blätter.

§. 8.

Der Familientag ist befugt, Aenderungen des Statuts mit wenigstens zwei Drittel der Stimmen zu beschließen und deren Bestätigung Allerhöchsten Orts durch den Familien-Vorstand zu beantragen.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

Berlin, den 9. März 1858.

**H. v. Kleist-Retzow** auf Kieckow.      **v. Kleist-Nemitz.**      **Kleist v. Bornstädt.**

**v. Kleist-Warnin.**      **L. Graf Kleist-Zützen.**      **v. Kleist-Retzow** auf Gr.-Tychow.

**v. Kleist-Drenow.**      **v. Kleist-Jeseritz.**      **H. v. Kleist** auf Gr.-Dubberow.

**v. Kleist** - Camissow.      **v. Kleist-Reinfeld.**      Freiherr **v. Kleist** - Collochau.

**v. Kleist-Glinke.**      **v. Kleist-Schmenzin.**      **v. Kleist-Tychow.**

**v. Kleist-Damen.**      **v. Kleist-Rauden.**      Graf **Kleist-Werchau.**

**Ewald Graf Kleist-Tzschernowitz.**

Dem obigen Statut trete ich unter dem Vorbehalte:

daß alle und jede, nach §§. 6, 7 und 8 herbeizuführende Beschlüsse resp. Aenderungen des Status, solche mögen in meiner Anwesenheit oder Abwesenheit gefaßt resp. beschlossen [716] worden sein, mich nur dann verpflichten können und verpflichten sollen, sofern dieselben meine ausdrückliche Genehmigung erhalten möchten.<sup>950</sup>

Graf **Kleist von Nollendorf-Knauten.**

723.

1858. Berlin. 9. März, und 1860. Berlin. 6. März.

Auszug aus den Verhandlungen des vierten und fünften von Kleistschen Geschlechtstages wegen Begründung einer Familienstiftung für hilfsbedürftige Familienmitglieder.

Nach dem Original.

Verhandelt Berlin den 9. März 1858.

Der Ober-Präsident **von Kleist-Retzow**<sup>951</sup> stellte mit Bezug auf §. 6 des Statuts den Antrag:

daß der darin gedachte Beitrag von 25 Thlr. jährlich von jetzt ab von jedem mit Grundbesitz angesessenen Mitgliede der Familie einzuziehen, und zwar mit der Maaßgabe, daß es jedem Mitgliede überlassen bleiben müsse, sich auch mit einem höhern Beitrage zu betheiligen, sowie jedem mit Grundbesitz nicht Angessenen event. freiwillige Beiträge zu zahlen.

Es sollen ferner aus diesen Beiträgen alle zu Familienzwecken nothwendig werdenden Lasten etc. bestritten, demnächst aber vorzugsweise etwa hilfsbedürftige Wittwen und Töchter unterstützt werden.

Wer Capital zahlt, oder zur Stiftung bereits gezahlt hat, kann, wenn er will, für je 100 Thlr. Capital jährlich 5 Thlr. Beitrag weniger zahlen. Die anwesenden Rittergutsbesitzer verpflichten sich hierdurch gleichzeitig zur jährlichen Entrichtung jenes Beitrags von 25 Thlr.

Die zur Stiftung bereits gesammelten Gelder werden mit diesem Fond verbunden und die gesammte Verwaltung wird von dem Vorstande geführt. Er hat dem Familientage jedesmal Rechnung zu legen, welcher die Decharge ertheilt.

---

<sup>950</sup> Dieser Vorbehalt ist später in einem besonderen Schreiben zurückgenommen worden.

<sup>951</sup> III. 710

Dieser Vorschlag wurde zum Beschluß erhoben.

Verhandelt Berlin den 6. März 1860.

Die Versammlung sprach sich einstimmig dahin aus, daß der Fond im Allgemeinen nicht zur Unterstützung verarmter Familienväter, oder doch nur ganz ausnahmsweise in Anspruch genommen werden könne. Außer der Unterstützung zurückgebliebener Wittwen und Waisen sei seine Bestimmung: die Ausbildung und Ausrüstung der Söhne dessen bedürftiger Familienglieder zu einem entsprechenden Berufe.

723a.

## Verzeichniß

derjenigen majorennen Glieder der Familie **v. Kleist**,  
welche dem Vorstande der Familie zur Zeit bekannt sind.<sup>952</sup>

### A. Der Vorstand der Familie.

1. Hans Hugo **von Kleist - Retzow**, Ober-Präsident z. D. auf Kieckow und Kl. Crössin bei Gr. Tychow in Pommern. (Bruder von ad C. 10, Vetter von ad B. 1)
2. **v. Kleist**, General-Lieutenant in Cöln.
3. **Gustav v. Kleist**, Landrath auf Collochau bei Herzberg. (Onkel von ad C. 9, Bruder von C. 29, Vater ad 62.)

Stellvertreter.

4. **Anton v. Kleist**, Landrath a. D. auf Nemitz bei Panknin in Pommern.
5. **Ewald v. Kleist**, Kammerherr auf Wendisch Tychow, Dubbertech und Priddargen bei Schlawe in Pommern.

### B. Commission zur Herausgabe der Geschichte

1. **Adolph v. Kleist**, Wirklicher Geheimer Rath in Berlin. (Vetter von ad A. 1.)
2. **Ludwig v. Kleist**, Major a. D. in Halle.
3. **Albert v. Kleist**, Prem.-Lieutenant a. D. auf Warnin bei Groß Tychow in Pommern.

### C. Sämmtliche Familienglieder in Preußen.

I. Die mit Rittergütern angesessen sind:

---

<sup>952</sup> Die Liste ist in Belgard gedruckt. Sie enthält kein Datum. Es ist zu vermuten, dass sie mit dem Genehmigungsantrag für das Statut im Zusammenhang steht. Einer der wichtigsten Rittergutsbesitzer, Graf **Kleist** vom Loß, Nr. 7, ist am 2. Januar 1860 gestorben, so dass die Zusammenstellung vor diesem Termin erstellt ist. Auf der Grundlage der in den folgenden 25 Jahren erstellten Familiengeschichte lassen sich die Personen in der Liste bis auf 4, Nr. 46, 49, 60 und 75, eindeutig identifizieren. Nr. 54 ist nicht der Sohn, sondern der Neffe von Nr. 53. Nr. 59 ist der Bruder von Nr. 19 und 20. Daher könnte unter Nr. 60 Nr. 19 erneut aufgeführt sein. Nr. 51 ist zu Unrecht aufgenommen, da es sich um einen nichtehelich geborenen Sohn handelt. Es fehlen in der Liste der rheinische Seitenzweig und der Borntin-Dänische Seitenzweig mit je zwei Familienmitgliedern sowie eine größere Zahl von baltischen Kleisten.

1. **Hans Hugo v. Kleist - Retzow.** (cf. ad A. 1.)
2. **Gustav v. Kleist.** (cf. ad A. 3.)
3. **Anton v. Kleist.** (cf. ad A. 4.)
4. **Ewald v. Kleist.** (cf. ad A. 5)
5. **Albert v. Kleist,** (ad B 3.)
6. **Hermann Heinrich Ferdinand Leopold Graf Kleist v. Nollendorf,** Landrath a. D. und Domherr auf Knauten bei Pr. Eylau. (Vater von ad 27.)
7. **Wilhelm Bogislav Graf Kleist v. Loß,** Hofjägermeister und Major a. D. auf Werchau, Juchow, Raddatz — in Dresden. (Vater von ad 8, 28, 63)
8. **Ewald Graf Kleist vom Loß** auf Tzschernowitz bei Guben. (Sohn ad 7.)
9. **Heinrich Leopold Graf v. Kleist,** Prem.-Lieutenant a. D. auf Zützen, Gersdorf und Sageritz bei Golsen in der Nieder-Lausitz. (Neffe von ad 2, Bruder von ad 30 - 32.)
10. **Ferdinand Carl v. Kleist-Retzow,** Erbküchenmeister von Hinter-Pommern und Oberst-Lieutenant a. D. auf Möthlow, zu Groß Tychow in Pommern. (Bruder von ad 1, Vater von ad 11.)
11. **Hugo v. Kleist - Retzow,** Lieutenant im 5. Landwehr-Husaren-Reg. auf Groß Tychow in Pommern. (Sohn von ad 10)
12. **Theodor v. Kleist,** Mitglied des Herrenhauses, auf Schmenzin bei Bublitz. (Bruder von ad 33 - 35.)
13. **Otto v. Kleist,** Rittmeister a. D. auf Camissow und Natztow bei Belgard in Pommern. (Vetter von ad 14.)
14. **Hermann v. Kleist** auf Drenow und Kowalk bei Gr. Tychow. (Vetter von ad 13, Bruder von ad 37, 39 und 74, Vater von ad 36.)
15. **August v. Kleist,** Rittmeister a. D. auf Damen bei Polzin in Pommern. (Vater von ad 40, Onkel von ad 16, 17 und 41.)
16. **Rudolph v. Kleist,** Major a. D. auf Klein Dubberow, zu Jeseritz bei Polzin. (Bruder von ad 17 und 41, Neffe ad 15.)
17. **Hermann v. Kleist** auf Groß Dubberow bei Belgard. (Bruder von ad 16 und 41, Neffe von ad 15.)
18. **Georg v. Kleist,** Landrath a. D. auf Reinfeld bei Leesen in West-Preußen. (Vater von ad 42, Schwiegervater von ad 43.)
19. **Kleist von Bornstädt,** Lieutenant im 3. Landwehr-Husaren-Regiment auf Hohenauen bei Rathenow. (Bruder von ad 20.)
20. **Carl Ludwig Kleist von Bornstädt,** Lieutenant im 6. Kürassier-Regiment auf Nassen-Glienke bei Ratzebuhr in Pommern. (Bruder ad 19.)
21. **Louis Wilhelm v. Kleist** auf Ruschütz bei Stolp in Pommern.
22. **Otto Heinrich v. Kleist** auf Siedtkow bei Belgard.
23. **Hans v. Kleist** auf Lanzen bei Neu-Stettin in Pommern.  
ad 21 - 23 bevormundet durch v. Krockow auf Rumske bei Stolp.

II. Die nicht mit Rittergütern angesessen sind.

24. **v. Kleist,** General-Lieutenant. (cf. ad A. 2.)
25. **Adolph v. Kleist,** Excellenz. (cf. ad B. 1.)
26. **Ludwig v. Kleist,** Major a. D. (cf. ad B. 2.)

27. **Hermann Graf Kleist v. Nollendorf**, Regierungs-Referendarius in Potsdam (Sohn von ad 6)
28. **Wilhelm Graf v. Kleist zu Juchow** bei Neustettin. (Sohn von ad 7, Bruder ad 8 u. 63.)
29. **Xaver v. Kleist**, Kammerherr zu Raddatz bei Neustettin (Bruder ad 2)
30. **Ewald v. Kleist**, Lieutenant im Garde-Drögoner-Regimente,
31. **Oscar v. Kleist**, Lieutenant im 5. Kürassier-Regimente,
32. **Bogislav v. Kleist**, Lieutenant im 1. Kürassier-Regimente. } Brüder von ad 9,  
Neffen von ad 2 u. 28.<sup>953</sup>
33. **Adolph v. Kleist**, Major a. D. in Coblenz. }
34. **Ewald v. Kleist**, Hauptmann im 1. Garde-Regiment } Brüder von ad 12.
35. **Max v. Kleist**, Hauptmann im 19. Infanterie-Regiment  
zu Breslau, z. Z. com. in Schrimm. }
36. **Edmund v. Kleist** zu Drenow bei Groß Tychow in Pommern, (Sohn von ad 14.)
37. **Heinrich v. Kleist**, Oberstlieutenant a. D. in Düsseldorf. (Vater von ad 38, Bruder von ad 14, 39,  
und 74)
38. **Waldemar v. Kleist**, Sec.-Lieutenant im 28. Infanterie-Regiment. (Sohn von ad 37.)
39. **Leonhard v. Kleist**, Kreisgerichts-Actuarius in Cammin. (Bruder von ad 14 und 37.)
40. **Rudolph v. Kleist**, auf Rauden bei Polzin. (Sohn von ad 15.)
41. **Werner v. Kleist**, Lieutenant. (Bruder von ad 16 und 17, Neffe von ad 15.)
42. **Georg v. Kleist**, Premier-Lieutenant im 5. Kürassier-Regimente in Glogau, z. Z. com. in Gurau.  
(Sohn von ad 18.)
43. **Feodor v. Kleist**, Major. (Schwiegersohn von ad. 18)
44. **Ewald v. Kleist**, Major im 20. Landwehr-Infanterie-Regimente in Berlin.
45. **Hugo v. Kleist**, Forst-Inspector in Preuß. Holland.
46. **Reinhold v. Kleist**, Lieutenant im 5. Artillerie-Regimente.
47. **Albrecht Philipp v. Rüchel-Kleist**, im 2. Garde-Ulanen-Regimente in Berlin.
48. **Wilhelm Heinrich Ditrich v. Kleist**, Lieutenant a. D. in Stettin.
49. **Rudolph v. Kleist**, Premier-Lieutenant a. D. zu Stargard in Pommern.
50. **Rudolph Heinrich Reimer v. Kleist**, Lieutenant im Königsregimente in Stettin, commandirt als  
Adjutant in Anklam.
51. **Ferdinand v. Kleist**, Hauptmann a. D. in Breslau.
52. **Gustav v. Kleist**, Major a. D. in Colberg.
53. **A. v. Kleist**, Major und Artillerie-Offizier vom Platz in Wesel. (Vater von ad 54.)
54. **v. Kleist**, Sec.-Lieutenant im 1. Infanterie-Regiment in Königsberg. (Sohn von ad 53)
55. **v. Kleist**, früher (Moholz) in Görlitz.
56. **Hermann v. Kleist**, Sec.-Lieutenant im Königsregimente in Stettin.
57. **v. Kleist**, Sec.-Lieutenant im 1. Drögoner-Regiment.
58. **v. Kleist**, Prem.-Lieutenant und Adjutant beim Seebataillon in Danzig.
59. **v. Kleist**, Lieutenant im 10. Husaren-Regiment in Aschersleben, com. zur Mil.-Reitschule.

---

<sup>953</sup> Statt Neffe zu 28 richtig zu 29 (2017)

60. **v. Kleist**, Lieutenant a. D., früher in demselben Regimente.

#### **D. Familienglieder im Auslande.**

##### I. In Oesterreich.

61. **v. Kleist**, auf Tippelsgrün bei Neudeck, Kreis Ellenbogen im Königreich Böhmen.  
62. **Gustav v. Kleist**, Oberlieutenant im 8. Kürassier-Regiment (Prinz Carl von Preußen) in Ofen (Sohn von ad 2.)

##### II. In Sachsen.

63. **Bogislav Kleist v. Loß**, Kammerherr und Geheimer Legationsrath auf Hirschstein zu Dresden (Sohn von ad 7.)

##### III. In Rußland.

64. **Ditrich v. Kleist - Kayserlingk** auf Gawesen bei Liebau, Majoratsherr.  
65. **v. Kleist**, auf Kerklingen und Dobelsberg bei Frauenburg, Majoratsherr.  
66. **v. Kleist**, auf Zerxten.  
67. **v. Kleist**, auf Lambertshof.  
68. **Ludwig v. Kleist**, Bankrath in Mietau.  
69. **Adam v. Kleist**, Kreishauptmann in Bausk.  
70. **Constantin v. Kleist**, Oberhauptmann zu Jacobstadt.  
71. **v. Kleist**, Gouvernements-Forstmeister und Oberst zu Mietau.  
72. **Alexander v. Kleist**, Oberrath zu Mietau.  
73. **Gräfin v. Kleist**, auf Groß-Autz und Sirmeln.

#### **E. Ganz in Dürftigkeit gerathene Familienglieder.**

74. **Wilhelm v. Kleist**, zu Flötenstein, Arbeitsmann.  
75. **Friedrich v. Kleist**, zu Naugardt, Arbeitsmann.

Vorfahr 6. Generation - Zuordnung: laufende Nummer-genealogische Nummer,

II. 5 - Rheinfeld 18-214, 42-231, Wend. Tychow 4-236, Dubberow-Schmenzin 16-238, 17-237, 41-239, Jeseritz 15-221, 40-243,

II. 11 - Tzschernowitz 7-205, 8-223, 28-224, 63-222, Zützen 2-209, 9-226, 29-208, 30-228, 31-227, 32-229, 62-230, 73-225

III. 4 - Schönau 58-800,

III. 5 - Susten-Gawesen 64-802, 69-803, Abgulden 71-683, Kerklingen 65-813, 67-816, 70-817, 72-688,

Zerxten 66-834, 68-698, Niesky 55-556, Zadtkow 44-840, 22-924, Gr.Tychow 10-709, 11-843, 25-706, Kieckow 1-710,

Redel 61-716,

III. 8 - Kowalk 50-858, Schwellin 26-739, 24-740, 45-860, Stavenow 6-746, 27-861, 51-n.e.Sohn von 497, 56-885

Alt-Schmenzin 12-751, 33-750, 34-753, 35-752, Nemitz 3-762, Kamissow 13-766,

Drenow 14-768, 36-872, 37-767, 38-871, 39-770, 73-771, Segenthin 19-773, 20-774, 47-779, 52-784, 59-775,

Garbnicken 53-883, 54-957a,

III. 10 - Warnin 5-889, 43-796, 57-891, Kieckow 48-659

1859. Berlin. 16. Mai.

Landesherrliche Bestätigung des Statuts des Geschlechts **von Kleist** über die Ausübung des ihm verliehenen Präsentationsrechts zum Herrenhause.

Nach dem Original.

[717] Im Namen Seiner Majestät des Königs. Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Prinz von Preußen, Regent, Urkunden und bekennen hiermit, daß Wir dem von der Familie **von Kleist** über die Ausübung des ihr in Gemäßheit des §. 4 Nr. 3 der Verordnung vom 12. October 1854 verliehenen Rechts, Uns Eines ihrer Mitglieder zur Berufung in das Herrenhaus des Landtages der Monarchie zu präsentiren, vereinbarten, hier urschriftlich angehefteten Statute d. d. Berlin, 9. März 1858 Unsere Bestätigung, mit der Maßgabe, daß die nach §. 6. auszuschreibenden jährlichen Zahlungen nur als freiwillige Beiträge, oder in Folge einer von dem Einzelnen besonders übernommenen Verpflichtung, sollen eingezogen werden können, Allerhöchst zu ertheilen geruht haben. Deß zu Urkund haben Wir diese Bestätigungs-Urkunde Allerhöchst eigenhändig vollzogen und mit dem Königlichen Insiegel versehen lassen.

Gegeben zu Berlin, den 16. Mai 1859.

Wilhelm, Prinz-Regent.

(L. S.)

Flottwell.

725. (jetzt 718a)

725a.

Alphabetischer Nachweis (Adressbuch) des in den Preussischen Staates  
mit Rittergütern angesessenen Adels

Hrg. K. Fr. Rauer, Berlin 1857, S. 108, 110-112

Es werden nur die Güter außerhalb von Pommern aufgeführt. Die Güter in der Provinz Pommern ergeben sich aus der folgenden Aufstellung in 725b.

**Wilh. Bogislav Graf v. Kleist vom Loss**, Hof-Jägermeister, Major a. D.

Wercha und Knippelsdorf, [Kreis] Schweinitz.

**Leopold<sup>954</sup> Graf v. Kleist**, Lieutenant. Grafenstand 20. October 1840.

Zützen (Majorat), Gehrsdorf, Sageritz, [Kreis] Luckau.

**Grafen v. Kleist-Zützen**, minorenn.

Beesgen mit Döbern, Tschernowitz, [Kreis] Guben.

Schenkendorf (Fideicommiss), [Kreis] Luckau.

Lazisk, [Kreis] Pless.

**Herrmann Graf Kleist v. Nollendorf**, Landrath a. D. und Domherr.

Knauten, [Kreis] Pr. Eylau.

---

<sup>954</sup> Eduard II. 207, † 1852, Sohn Heinrich Leopold II. 226

**Gustav Frhr. v. Kleist**, K. Landrath.

Kollochau II, [Kreis] Schweinitz.

**v. Kleist**, Hauptmann und Landrath a. D.

Reinfeld, [Kreis] Karthaus.

[111]

**v. Kleist**, General zu Königsberg.<sup>955</sup>

Jagsal (Zinsgut), [Kreis] Schweinitz.

[108]

Hedwig v. Kessel, verw. Kredit-Instituts-Direktor, geb. **v. Kleist**<sup>956</sup>.

Ober-Glauche (1640). Trebnitz.

[112]

**v. Kleist-Bornstedt**, Lieutenant a. D.

Hohen-Nauen I. IV. (Majorat), [Kreis] Westhavelland.

**Ferdinand v. Kleist-Retzow**, Oberst-Lieut. a. D., Erbküchenmeister in Hinterpommern.

Möthlow. Westhavelland.

725b.

Verzeichniss der am 1. Januar 1862 mit landtags- und kreistagsfähigen Rittergütern angesessenen  
Rittergutsbesitzer der Provinz Pommern,

Quelle: Matrikeln und Verzeichnisse der pommerschen Ritterschaft vom XIV. bis XIX. Jahrhundert  
hrsg. Robert Klempin und Gustav Kratz

Abkürz.: \* = alter Besitz; L = Lehn; A = Allod.

## II. Kreis Belgard.

### von Kleist

21. Des Rittmeisters **Otto Johan Wilhelm** Erben. - [\*Camissow (A., 2607 M.), \*Natztow (A., 2279 M.)  
(1860).]

22. **Rudolf Oswald Bruno**, Lieutenant. - [\* Damen A. B. C. (A. 7467 M., 1860 geerbt).]

23. **Herman Carl August Otto**. - [\* Drenow (L. 3479 M., 1841 geerbt).]

24. **Carl Alexander Siegfried Rudolf**, Major a. D. in Jeseritz. - [\* Kl. Dubberow mit Anth. Boissin (L.  
5754 M., 1855 geerbt).]

25. **Leontine v. Kl.**, verwitwete v. Treskow, geb. v. Manteuffel, Gemahlin von n. 24. - [Jeseritz (A., 2759  
M., 1849 geerbt).]

26. **Carl Friedrich Otto Anthon Herman**, Lieut. a. D., Bruder von n. 24. - [\* Gr. Dubberow (L., 3726 M.,  
1855 geerbt).]

---

<sup>955</sup> Nicht identifiziert. In dem Handbuch der Provinz Sachsen von 1839 wird bei der Ritterschaft  
des Kreises Schweinitz ein Fr. v. Kleist als Besitzerin des Rittergutes Jagsal ausgewiesen.

<sup>956</sup> Hedwig, † 1856, Tochter von III. 610

27. **Theodor Leopold Friedrich**, Major a. D., Mitglied des Herrenhauses auf Präsentation des alten und befestigten Grundbesitzes des Herzogthums Cassuben. - [\* Schmenzin (L., 13500 M., 1849 geerbt).]

28. **Louis Wilhelm Ferdinand Carl**, Bruder von Kr. Stolp n. 56 und Kr. Neustettin n. 42. - [\* Sietkow (L., 3531 BL, 1861, geerbt).]

29. **Leopold Felix Gustav Albert**, Premier-Lieutenant a. D. - [\* Warnin (L., 4123 M, 1845 geerbt).]

**von Kleist-Retzow.**

30. **Hans Hugo**, Ober-Präsident z. D., Mitglied des Herrenhauses auf Präsentation der Familie v. Kleist. - [\*Kiekow (A., 3779 M., 1844 geerbt), \*K1. Crössin A. (L.) und B. (A.) (zusammen 1988 M., 1854 gekauft).]

31. **Carl Friedrich Jürgen Hugo**, Lieutenant, Neffe von n. 30. - [Gr. Tychow mit Johannisberg (A., 12223 M., 1859 vom Vater übernommen).]

VIII. Kreis Fürstenthum.

**von Kleist**

54. **Ewald Erdman Heinrich Bogislaf**, Kammerherr auf Wendisch Tychow (Kr. Schlawe, s. das. n. 25). - [Dubbertsch A. B. (A., 1826), Priddargen (A., 1840 gekauft), (zusammen 8000 M.)]

XV. Kreis Neustettin.

**Graf von Kleist vom Loss.**

39. **Wilhelm Conrad Johan**. - [Juchow (A., 2150 M.), \* Schneidemühl (A., 1110 M.), \* Falkenhagen (A.), \* Gissolk (A., 1677 M.), \* Kucherow (A., 1357 M.), \* Zamenz (A.), \* Raddatz (L, 4664 M.), \* Ober-Pankow (L., 580 M.), \* Bramstädt (L., 480 M.), \* Neuendorf (L., 600 M., 1860 geerbt); (besitzt die letzten 4 mit seinen 3 Brüdern gemeinschaftlich).]

**von Kleist.**

40. **Ludwig Carl**, Lieutenant - [\* Nassen Glienke (L., 1321 M., 1861 geerbt).]

41. **Otto Heinrich Rudolf**, Bruder von Kr. Belgard n. 28 und Kr. Stolp n. 56. - [\* Lanzen (A., 2920 M., 1861 geerbt).]

XX. Kreis Rummelsburg.

**von Kleist.**

18. **Carl Wilhelm Heinrich**, Lieut. in Aschersleben. - [\*Pöppelhof (L., 1854 geerbt).]

XXIII. Kreis Schlawe.

**von Kleist**

24. **Anthon Tam Gneomar Constantin**, Landrath a. D., Abgeordneter zum Pomm. Prov.-Landtage.- [\*Nemitz (L., 3768 M., 1838).]

25. **Ewald Erdman Heinrich Bogislaf**, Kammerherr, Prem.-Lieutenant a. D. - [\*Wend. Tychow (L., 8722 M., 1856 geerbt).] Vgl. Kr. Fürstenthum n. 54.

Ladendorff.

31. Eugen Andreas, Lieut - [Rattaick (v. **Kleist** L., 1857 gek.)]

Wilke.

48. **Friederike Charlotte Sophie**, verwittwete Amträthin W., früher verwittwete Baronin de l'Homme de Courbière, geb. v. **Kleist** - [Wusseken (A., 1819 gekauft).] Vgl. Kr. Stolp n. 106.

XXIV. Kreis Stolp.

von Hanstein.

45. **Henriette Renate Charlotte**, verwittwete Hauptmann v. H., geb. v. **Kleist**. - [Kuhnhof (A., 1855 geerbt).]

**von Kleist.**

56. **Hans Ludwig Berndt Otto**, minorenn, Bruder von Kr. Belgard n. 28 u. Kr. Neustettin n. 42. - [\*Ruschitz (L., 3500 M., 1861 geerbt).]

Wilke.

110. **Friederike Charlotte Sophie**, verwittwete Amträthin W., früher verwittwete Baronin de l'Homme de Courbière, geb. v. **Kleist**, auf Wussecken (Kr. Schlawe s. das. n. 48). - [Gr. Silkow (A., 1852 geerbt).]

[N2\_41]

726.

Auf den Bericht vom 27. v. Mts. will Ich dem Landrath des Schweinitzer Kreises **von Kleist**<sup>957</sup> Collochau in Verfolg seines Gesuches vom 26. September v. J. für seine Person die Fortführung des Freiherrn-Prädicats gestatten und genehmigen, daß von der Ausfertigung eines förmlichen Diplomes über diesen Gnadenact Abstand genommen werde. Demgemäß hat das Herolds-Amt dem Bittsteller das Erforderliche zu eröffnen. Schloß Babelsberg, den 13. September 1862.

gez. Wilhelm

An den Minister des Königlichen Hauses und das Herolds-Amt.

727.

Stiftung des Fideicommisses Wusseken bei Schlawe.

Wusseken 4. Aug. 1863 und Cöslin 8. Mai 1868.

Da der Tod einem Jeden gewiß, dessen Eintritt aber ungewiß ist, so will ich hiermit meinen letzten Willen erklären. Ich habe keine Notherben, bin auch durch kein früheres wechselseitiges Testament in der letztwilligen Verfügung über meinen Nachlaß beschränkt.

I. Zu meinem Universalerben ernenne ich meinen Neffen, **Ewald von Kleist**<sup>958</sup>, jetzt dritten und jüngsten Sohn meines Bruders, des Landrath und Hauptmann a. D. **George von Kleist** auf Reinfeld, Kreis Carthaus in Westpreußen. Ich substituire ihm für den Fall, daß er mein Erbe nicht sein kann oder will, seine eheliche männliche Descendenz, dieser substituire ich den zweiten Sohn meines Bruders, **Robert von Kleist**, welcher gegenwärtig Domainen-Pächter von Moerten bei Osterode in Ostpreußen ist, diesem seine eheliche männliche Descendenz, letzterer meinen Pathen **George von Kleist**, ältesten bis jetzt einzigen Sohn der ältesten Tochter meines Bruders, Rosamunde von Kleist, vermählt an **Feodor von Kleist**, Obristlieutenant und Kommandeur des ersten Pommerschen Ulanen-Regiments Nummer vier; und diesem endlich seine eheliche männliche Descendenz.

---

<sup>957</sup> II. 209

<sup>958</sup> Testierende II. 198, Bruder 214, Neffen 235, 232, Patenkind 892, dessen Vater 796

II. Mein Rittergut Wusseken, Schlauer Kreises widme ich zu einem beständigen Fideikommiß für die adliche Familie **von Kleist** und zwar nebst allen Zubehörungen, Rechten und Gerechtigkeiten dergestalt, daß dasselbe von meinem Tode an die Eigenschaft eines Familien-Fideikommiß-Gutes haben und für immer behalten soll.

Das bei meinem dereinstigen Ableben im Gute vorhandene, mir gehörige Vieh-, Feld- und Wirthschafts-Inventarium nebst Futter- und Getreide-Vorrath soll dem Fideicommissse zugeschlagen werden. Das Fideikommiß soll eine Primogenitur d. h. ein solches Fideikommiß sein, worin die Succession nach Linien mit dem Rechte der Erstgeburt stattfindet, dergestalt, daß durch alle Geschlechtsfolge der erstgeborene Sohn und dessen eheliche Nachkommen die nachgeborenen Brüder oder übrigen Verwandten ausschließen.

Zum Besitze des Fideicommisses berufe ich in erster Linie meinen Universalerben **Ewald von Kleist** und dessen männliche eheliche Descendenz, in zweiter Linie den obengenannten **Robert von Kleist** in Moerten und dessen männliche eheliche Descendenz; in dritter Linie meinen ebenfalls genannten Pathen **George von Kleist** und dessen eheliche männliche Descendenz.

In der Hand des letzten hiernach berufenen Fideikommißbesitzers soll Wusseken nicht Allod werden; dieser soll vielmehr verpflichtet sein, sich einen männlichen Nachfolger aus der Familie **von Kleist** zu wählen, auf dessen männliche eheliche Descendenz sich wiederum das Fideikommiß nach den Regeln der Primogenitur vererbt, bis der Letztberechtigte wieder einen Nachfolger zu wählen hat. Will oder kann der letzte Fideikommißbesitzer keinen Nachfolger wählen, oder stirbt er vor Ausübung des Wahlrechts, so soll ihm sein nächster männlicher Verwandter aus der Familie **von Kleist**, unter mehreren gleich nahen der älteste und dessen eheliche männliche Descendenz folgen. Der jedesmalige Fideikommißbesitzer hat hinsichts des ihm zustehenden nutzbaren Eigenthums die gesetzlich bestimmten Rechte und Pflichten. Die auf Wusseken haftenden Pfandbriefsschulden sollen durch die landschaftlichen Amortisations-Fonds getilgt werden, dieser soll zu keinen andern Zwecken verwendet, namentlich dem Besitzer niemals ausgehändigt werden.

Ich hoffe, daß alle meine lieben Nachfolger diese meine Disposition willig befolgen werden, dazu wünsche und erlebe ich ihnen allen innigst des Allergütigsten Gottes Segen. —

III. Mein Gut Groß-Sillkow, Kreis Stolp, vermache ich dem jetzigen Pächter desselben Herrn Reinhold Neumann unter folgenden Bedingungen und Verpflichtungen, die ich ihm hiermit auferlege:

1) Sobald Herr Reinhold Neumann als Legator das Eigenthum des Gutes Gr. Sillkow antritt, hört das Pachtverhältniß, welches nach den verschiedenen unter uns abgeschlossenen Pachtverträgen besteht, gänzlich auf.

Herr Neumann kann alsdann auch von meinen Erben diejenigen Zehn Tausend Thaler nicht zurückgezahlt verlangen, welche er an mich nach unserm letzten Pachtverträge als Caution gezahlt hat; er muß außerdem auf alle Anforderungen von Rechten, Entschädigungen und dergleichen, welche ihm etwa zur Zeit meines Todes aus unserm Pachtverhältnisse an mich oder meine Erben zustehen könnten, verzichten.

2) Herr Neumann muß ferner die auf Gr. Sillkow haftenden Vier Tausend Sechs Hundert Fünf und Zwanzig Thaler Pfandbriefe vom Tage des Eigenthums-Ueberganges als seine Schuld übernehmen und verzinsen.

3) Ferner von demselben Zeitpunkt ab Zwanzig Tausend Thaler zu Vier Prozent jährlich in halbjährigen Raten verzinsen und dies Capital auf dem Gute Gr. Silltow gleich nach den erwähnten Vier Tausend Sechs Hundert Fünf und Zwanzig Thalern Pfandbriefen in zwei Posten von je Zehn Tausend Thalern, von denen die eine Post der andern in der Priorität vorgeht, eintragen lassen.

Das Kapital darf Seitens meiner Erben oder Legatarien bei prompter Zinszahlung nicht gekündigt werden, so lange Herr Neumann oder dessen Descendenz Gr. Sillkow besitzen. Ueber die Kapitalien selbst wird nachstehend nähere Bestimmung getroffen.

4) Außerdem soll Herr Neumann noch Neun Tausend drei Hundert Fünf und Siebenzig Thaler vom Tage des Eigenthumsüberganges als seine Schuld übernehmen und jährlich auf Fünf Prozent in halbjährigen Raten verzinsen, so daß er selbst sie jederzeit mit halbjähriger Frist kündigen kann, daß ihm aber von diesen

neun Tausend drei Hundert fünf und siebenzig Thaler bei prompter Zinszahlung erst nach fünf Jahren fünf Tausend Thaler und dann erst nach ferneren fünf Jahren der Rest von vier Tausend Fünf Hundert Fünf und Siebenzig Thaler gekündigt werden können.

Diese Neun Tausend drei Hundert Fünf und Siebenzig Thaler soll Herr Neumann ebenfalls auf Gr. Sillkow hypothekarisch mit der Priorität nach den eben erwähnten Zwanzig Tausend Thalern eintragen lassen.

5) Endlich soll Herr Neumann an den Herrn von Gostkowsky auf Wendisch-Plassow, Kreis Stolp, oder denjenigen, der Wendisch-Plassow zur Zeit des Erwerbs von Gr. Sillkow durch Herrn Neumann besitzt, die zu letzterem Gute gehörige im Wobeserscheu Walde belegene Holzkavel in dem Umfange abtreten, wie sie Herr von Gostkowsky schon seit einigen Jahren benutzt, und mit denselben Kosten, mit denen ich sie jetzt besitze. Sollte Herr Neumann vor mir versterben, so vermache ich dies Legat unter denselben Bedingungen seinen gesetzlichen nächsten Erben.

IV. Die auf Gr. Sillkow zur nächst offenen Stelle einzutragenden Zehn Tausend Thaler widme ich zu einem von Kleist'schen Geldfideicommiß; die mit der Priorität hinter diesen einzutragenden Zehn Tausend Thaler zu einem von Dizelsky'schen Familien-Geldfideicommiß.

Zum Genusse des von Kleist'schen Geld-Fideicommisses berufe ich zunächst meinen Pathen **Ewald von Kleist**<sup>959</sup> ältesten (bis jetzt einzigen) Sohn der zweiten Tochter meines Bruders, **Jenny von Kleist**, vermählt mit dem Seecapitain **von Kleist** in Danzig. —

Zu dem von Dizelsky'schen Fideicommiß berufe ich zunächst Hermann von Dizelsky, dritten Sohn meiner jüngsten Schwestertochter, Clementine von Dizelska, vermählt mit dem Obristlieutenant von Dizelsky auf Mersin, Kreis Lauenburg. In Betreff der Successions-Ordnung und in Betreff des Ueberganges des Fideicommisses vom letzten Berechtigten aus der Familie des **Ewald von Kleist** resp. Hermann von Dizelsky auf eine Seitenlinie soll in Betreff dieser beiden Geldfideicommisses Alles dasjenige gelten, was in Betreff des Fideicommisses von Wusseken angeordnet ist.

So lange Gr. Sillkow im Besitze von Herrn Neumann oder eines seiner Descendenten ist, dürfen die Capitalien Seitens der Berechtigten nicht gekündigt werden.

Wird Gr. Sillkow an einen Fremden veräußert, so ist das, Capital nach den gesetzlichen Vorschriften anderweit unterzubringen, namentlich sind hierbei Anwärter zuzuziehen.

Aus den Revenuen des **von Kleist**'schen Geld-Fideicommisses soll Fräulein Laura von Beauvais, welche jetzt schon 17 Jahre mir eine sorgsame und treue Gehilfin gewesen ist, wenn selbige bei meinem Ableben noch bei mir sich aufhält, jährlich Siebenzig Thaler in halbjährigen Raten erhalten, und zwar so lange sie lebt, mag sie verheirathet sein oder nicht. Nach ihrem Tode bezieht der Inhaber dieses Fideicommisses auch diese siebenzig Thaler.

Aus den Revenuen des Dizelsky'schen Fideicommisses soll die älteste Tochter meiner verstorbenen Schwester, die verwittwete Majorin von Roß, Adeline geborne von Dizelska so lange sie lebt, jährlich Ein Hundert Thaler in halbjährigen Raten erhalten.

Nach ihrem Tode bezieht der Inhaber des Fideicommisses auch diese Ein Hundert Thaler.

V. Das Capital von Fünftausend Thaler, welches fünf Jahre nach meinem Tode von dem Legator Herrn Reinhold Neumann ausgezahlt werden muß, legire ich an die eheleblichen Geschwisterkinder oder resp. Kindeskindern meines verstorbenen Ehegatten, Amtsraths Wilke, Rittergutsbesitzer auf Gr. Sillkow folgendermaßen:

- 1) Den Kindern seines noch lebenden Bruders Ernst Wilke, früher Gutsbesitzer auf Raths-Damnitz, Kreis Stolp, Sieben Hundert Thaler zu gleichen Theilen.
- 2) Den Kindern seiner verstorbenen ältesten Schwester, verheirathet an den Mühlenbesitzer Friedrich zu Putzig und resp. Kindeskindern Sieben Hundert Thaler zu gleichen Theilen.

---

<sup>959</sup> III. 896, Vater 800

- 3) Den Kindern seiner zweiten verstorbenen Schwester Caroline, verheirathet gewesen an den Handelsmann Raschke Sieben Hundert Thaler, von welchen der Sohn gegenwärtig noch Königl. Unteroffizier im Dienst Fünf Hundert Thaler und dessen Schwester Pauline Zwei Hundert Thaler erhalten soll.
- 4) Den Kindern seiner dritten verstorbenen Schwester Jakobine, welche verheirathet gewesen an den vormaligen Landbesitzer Schuffert Sechs Hundert Thaler zu gleichen Theilen.
- 5) Den Kindern seines ältesten verstorbenen Halbbruders Hermann Wilke Sieben Hundert Thaler, von welchen der älteste Sohn Vier Hundert Thaler, seine übrigen Wilke'schen Geschwister Drei Hundert Thaler zu gleichen Theilen erhalten sollen.
- 6) Den Kindern seines zweiten verstorbenen Halbbruders, Eduard Wilke Sieben Hundert Thaler zu gleichen Theilen.
- 7) Den Kindern der noch lebenden Halbschwester Pauline, verheirathet an den Schullehrer Albrecht in Brueskow, Kreis Stolp, Sieben Hundert Thaler zu gleichen Theilen.
- 8) So lange die Väter der Kinder drei und vier, Raschke und Schuffert leben, wird ihnen jährlich von den Zinsen des Capitals die Hälfte abgegeben und den Kindern nach Verhältniß ihres Alters gleichmäßig abgezogen.
- 9) Es bleiben nach obigen Bestimmungen noch zwei Hundert Thaler übrig, welche Herr Franz Schmidt, Kaufmann in Schlawe erhalten soll, wofür derselbe die Einziehung der Zinsen und Beförderung derselben an die betreffenden Persönlichkeiten traulichst und freundlichst besorgen wird.

Das Capital von Vier Tausend Drei Hundert fünf und siebenzig Thalern, welches Herr Reinhold Neumann zehn Jahre nach meinem Tode abzuführen und bis dahin mit fünf Prozent zu verzinsen hat, legire ich an die Geschwisterkinder resp. Kindeskindern meines verstorbenen Ehegatten, Majors Freiherrn von Courbiere folgendermaßen:

- 1) Dem ältesten Sohn des Capitain a. D. René, Freiherrn von Courbiere Ein Tausend Thaler, doch und für den Fall, daß das Courbiere'sche Fideicommiß künftig an den Sohn des gegenwärtigen Nutznießers dieses Fideicommisses, Obristlieutenant a. D. Freiherrn Wilhelm von Courbiere in Düsseldorf fällt, sollte jedoch nach dem Tode des Letzteren dies Fideicommiß auf den Capitain a. D. René von Courbiere übergehen, so vererbe ich besagte Ein Tausend Thaler an den Sohn des erwähnten Obristlieutenant a. D. von Courbiere.
- 2) an Friederike von Courbiere, jetzt jüngsten Tochter des Obristlieutenants a. D. Wilhelm von Courbiere Ein Tausend Thaler.
- 3) an Johanna Freyin von Boenigk, einziger Tochter der verwittweten Generalin Freyin von Boenigk gebornen von Kamptz Ein tausend Thaler.
- 4) an verwittwete Frau von Unger, Bertha gebornen von Lesczinska fünf Hundert Thaler.
- 5) an Fräulein Marie von Velten, Tochter der Frau Hauptmann von Velten, Caroline gebornen von Kamptz in der Salzniederlage zu Schwusen in Schlesien fünf Hundert Thaler.
- 6) an Fräulein Hedwig von Boenigk, einzigen Tochter der verwittweten Frau Obristlieutenant von Boenigk zu Halle Fünf Hundert Thaler.
- 7) Für die noch fehlenden Ein Hundert fünf und siebenzig Thaler soll mein Universalerbe von Wusseken an jährlichen Zinsen und endlichen Capital die Summe der Fünf Hundert Thaler für Fräulein Hedwig von Boenigk ergänzen, sowie auch die Einziehung der Zinsen von Herrn Reinhold Neumann — Gr. Silkow besorgen, und selbige an die betreffenden Persönlichkeiten befördern.

VI. Ich behalte mir das Recht vor, dies Testament durch außergerichtliche Aufsätze zu ergänzen. Dieselben sollen Gültigkeit haben, wenn sie von mir eigenhändig unterschrieben sind.

Alle meine früheren letztwilligen Dispositionen, die älter sind als dies Testament, hebe ich hiermit ausdrücklich auf.

gez. **Friederike Charlotte Sophie geborne von Kleist**

verwittwete Baronin v. Courbière und Wilke auf Wusseken, Kreis Schlawe,  
den 4. August 1863.

Verhandelt beim Königl. Appellationsgericht zu Cöslin am 8. Mai 1868.

In dem durch Verfügung vom 28. März cr. zur Verlautbarung der von der Frau Amtsräthin Wilke, verwittwet gewesenen von Courbière, **Friederike Charlotte Sophie geb. von Kleist** gestifteten Fideicommiss auf heute angesetzten Termine fanden sich ein:

- 1) der Rittergutsbesitzer Herr **Ewald Otto von Kleist** auf Wusseken bei Schlawe.
- 2) Herr Justizrath Hillmar, Vollmacht des Premier-Lieutenants Hermann von Dizelskv vom 5. d. M. überreichend;

Beide von Person bekannt und verfügungsfähig.

Die übrigen vorgeladenen Personen hatten sich bis 12 Uhr nicht eingefunden. Dem Herrn **Ewald Otto von Kleist** ist das am 3. December 1866 publicirte Testament der Frau Wittwe Wilke, **Friederike Charlotte Sophie geb. von Kleist**, soweit dasselbe die fideicommissarischen Bestimmungen in Bezug auf das Rittergut Wusseken Schlawer Kreises enthält, vorgelesen. Er erklärte:

Ich erkenne an, daß das mir vorgelesene am 3. December 1866 publicirte Testament von der am 30. November 1866 verstorbenen Schwester meines Vaters **Friederike Charlotte Sophie von Kleist**, welche zuerst an den Baron von Courbière und sodann an den Amtsrath Wilke verheirathet war, errichtet ist und trete das mir darin vermachte Fideicommiß mit allen den im Testamente enthaltenen Bedingungen an. Ein beglaubigtes Verzeichniß des am Todestage der Stifterin zu dem Gute Wusseken gehörigen Vieh-, Feld- und Wirthschafts - Inventarium nebst Vorräthen habe ich nicht bei mir, bin aber auf Erfordern bereit, dasselbe nachträglich einzureichen.

Um den Zweifel zu beseitigen, ob das von der Erblasserin mit dem Rittergute Wusseken nebst Zubehör gestiftete Fideicommiß den nach §. 51 Thl. II. Tit. 4 Allg. Land-Rechts erforderlichen reinen Ertrag gewähre, schlage ich hiermit dem Fideicommiss meinen zu Wusseken belegenen Halbbauerhof Nr. 10 zu und unterwerfe denselben allen den Bedingungen und Beschränkungen, welche in Nr. II. des vorerwähnten Testaments meiner Tante für das mit dem Rittergut Wusseken errichtete Fideicommiß enthalten sind; namentlich soll die dort bestimmte fideicommissarische Erbfolge auch für den Halbbauerhof Nr. 10 zu Wusseken maßgebend sein. Ich bitte nunmehr das für mich, meine Descendenz und die sonstgenannten Mitglieder der Familie **von Kleist** gestiftete Fideicommiß zu bestätigen,

und willige ausdrücklich darin,

daß die Fideicommiß-Qualität auf dem Hypothekenfolio des Bauerhofes Nr. 10 zu Wusseken vermerkt, resp. dieses Folium geschlossen und der Hof dem Rittergute Wusseken zugeschrieben werde.

Vorgelesen, genehmigt, unterschrieben.

**Ewald von Kleist.**

a. u. s.

Boehmer, Appellations-Gerichts-Rath. Hannemann, Civil-Prototollführer.

Die obigen Schriftstücke stimmen mit der bei unseren Acten befindlichen Ausfertigung wörtlich überein, resp. werden hiermit urkundlich ausgefertigt. Das darnach von der Wittwe des Amtsrathes Wilke, **Friederike Charlotte Sophie geb. von Kleist** in ihrem vom 3. December 1866 publicirten Testamente und das in der Verhandlung vom 8. Mai cr. für die Familie **von Kleist** gestiftete Familien-Fideicommiß wird hierdurch bestätigt.

Urkundlich ausgefertigt unter Siegel und Unterschrift.

Cöslin, den 27. Juni 1868.

Königliches Appellations-Gericht,  
gez. v. Kitzing.

[N2\_46]

728.

Copia vidimata.

Auf den Bericht vom 1. Juli d. J. will Ich dem auf dem Familientage der Familie **von Kleist** am 15. März 1866 einstimmig beschlossenen und in der darüber aufgenommenen Verhandlung formulirten Zusätze zu dem unter dem 16. Mai 1859, landesherrlich bestätigten Statute über die Ausübung des der Familie verliehenen Präsentations-Rechts für das Herrenhaus Meine Bestätigung hierdurch ertheilen.

Ems, den 10. Juli 1867.

(gez.) Wilhelm,

(gez.) für den Minister des Innern

An den Minister des Innern.

von Mühler.

Für richtige Abschrift

Maetske, Kanzlei-Rath.

Verhandelt Berlin den 15. März 1866.

Anwesend waren:

Präsident **v. Kleist** Exc.

General **v. Kleist** Exc.

Oberpräsident **v. Kleist-Retzow**.

**v. Kleist** — Warnin.

Graf **Kleist** — Tschernowitz.

Graf **Kleist** — Juchow

**v. Kleist** — Hohennauen.

Major **v. Kleist** — Halle.

Major **v. Kleist** — Stolp.

**von Kleist-Retzow** — Tychow.

Oberstlieutenant **v. Kleist** — Berlin.

Rittmeister **Ewald v. Kleist** — Gebersdorf.

Rittmeister **Bogislav v. Kleist**.

Forstmeister **v. Kleist** — Frankfurt a. O.

Lieutenant **v. Kleist**, vom Leib-Grenadier-Regiment.

An dem auf heute anberaumten Familientage haben sich die in der besonderen Präsenzliste aufgeführten Geschlechtsvettern eingefunden.

[N2\_47] In Erwägung dass .... beschließt der Familientag auf Vorschlag seines Vorsitzenden einstimmig, dem Familienstatute folgenden Paragraph hinzuzufügen:

„Der Familientag wählt einen aus mindestens 3 Mitgliedern bestehenden Ehrenrath, zu welchem der Vorsitzende des Familientages resp. sein Stellvertreter hinzutritt. Der Ehrenrath hat das Recht der Mahnung gegen Familienglieder. Auf den Antrag des Ehrenrathes kann der Familientag ein Mitglied der Familie wegen des Mangels der Anerkenntniß unverletzter Ehrenhaftigkeit oder eines der Würde der Familie entsprechenden Lebenswandels und Verhaltens von der Theilnahme an den

der Familie durch die Allerhöchste Ordre vom 20. Juli 1857 und durch das unter dem 16. Mai 1859 Allerhöchst bestätigte Familienstatut verliehenen Rechte ausschließen. Mit Rücksicht auf eine gegen ein Mitglied der Familie eingeleitete Untersuchung, oder aus sonstigen wichtigen Gründen, kann die Ausübung dieser Rechte auch zeitweise untersagt werden. Derartige Beschlüsse müssen mit einer Mehrheit von zwei Drittheilen der auf dem desfallsigen Familientage anwesenden Mitglieder gefaßt werden und bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Allerhöchsten Bestätigung.”

v. g. u.

**v. Kleist** — Bornstädt. **Gf. Ewald Kleist** — Tzschernowitz. **Gf. Wilhelm Kleist** — Juchow.

**H. v. Kleist-Retzow** — Gr. Tychow. **Reichel v. Kleist. B. v. Kleist. L. v. Kleist** — Halle.

**Adolph v. Kleist** — Stolp. **E. v. Kleist** — Gebersdorf. **H. v. Kleist-Retzow** — Kieckow.

**v. Kleist** — Warnin.

729.

Nummer 114 des Notariatsregisters pro 1868.

Verhandelt zu Berlin am achtzehnten Juni Eintausend Achthundert Achtundsechzig Vormittags 11 1/2 Uhr. Auf Requisition hatte sich der unterzeichnete, in Berlin, Jägerstraße 61a wohnhafte Justizrath und Notar im Bezirk des Königlichen Kammergerichts Karl Friedrich Drews in das Hôtel de Rome begeben, um über die Verhandlungen und Beschlüsse des heute versammelten Familientages

### **der Familie von Kleist**

ein notarielles Protokoll zu führen.

Zu diesem Familientage waren erschienen:

I. Seitens des Vorstandes der Familie:

- 1) der Ober-Präsident z. D. Herr **von Kleist-Retzow** — Kieckow, wohnhaft auf Kieckow, als Vorsitzender;
- 2) der Landrath a. D. Herr **Anton von Kleist** — Nemitz, wohnhaft auf Nemitz;
- 3) der Königliche Kammerherr Herr **Ewald von Kleist** — Wendisch-Tychow, wohnhaft auf Wendisch-Tychow;
- 4) der Landrath a. D. Herr Graf **Ewald von Kleist** — Tzschernowitz, wohnhaft auf Tzschernowitz;

II. Folgende Mitglieder des Familientages:

- 5) der Rittergutsbesitzer Herr **Albert von Kleist** — Warnin, wohnhaft auf Warnin;
- 6) der Rittergutsbesitzer Herr Graf **Leopold von Kleist** — Zützen, wohnhaft auf Zützen;
- 7) der Rittergutsbesitzer Herr Graf **Wilhelm von Kleist** — Juchow, wohnhaft auf Juchow;

[N2\_48]

- 8) der Major und Rittergutsbesitzer Herr **Rudolph von Kleist** — Klein-Dubberow, wohnhaft auf Klein-Dubberow;
- 9) der Major Herr **Ludwig von Kleist**, wohnhaft zu Halle;
- 10) der Rittergutsbesitzer Herr **Hugo von Kleist-Retzow**, wohnhaft auf Groß-Tychow;
- 11) der Rittmeister im ersten Garde-Drögoner-Regiment und Adjutant Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen George von Preußen Herr **Ewald von Kleist** auf Gebersdorf, wohnhaft hierselbst;
- 12) der Major a. D. Herr **Adolph von Kleist**, wohnhaft in Stolp;
- 13) der Rittmeister im Königlichen Garde-Kürassier-Regiment Herr **Bogislav von Kleist**, wohnhaft

hierselbst;

14) der Rittergutsbesitzer Herr **Otto Friedrich Erdmann von Kleist** — **Bornstädt**, wohnhaft auf Hohennauen;

15) der Königliche Forstmeister Herr **Hugo Ewald von Kleist**, wohnhaft in Frankfurt a. d. Oder.

Die Herren Comparenten sind sämtlich dem Notar von Person bekannt, sowie dispositionsfähig.

Der Familientag beschloß für den Familienfonds nachstehende

## **Stiftungs-Urkunde**

### **über die Familienstiftung der Familie von Kleist.**

Einleitung.

Durch die Allerhöchste Kabinets - Ordre vom sechszehnten Mai Eintausend Achthundert Neunundfünfzig ist das Statut für die Familie von Kleist vom neunten März Eintausend Achthundert Achtundfünfzig genehmigt.

Auf Grund des § sechs dieses Statuts hat die Familie durch jährliche Beiträge zu Familienzwecken einen Familienfonds zusammengebracht. Diesem Fonds sind diejenigen Eintausend Thaler hinzugetreten, welche von dem verstorbenen Wirklichen Geheimen Rath **von Kleist** ihm in Aktien der gemeinnützigen Baugesellschaft unter der Bedingung zugewiesen wurden, daß der Kapitalbetrag in derartigen Aktien erhalten bleibt und nur die davon aufkommenden Dividenden verwendet werden.

Der Gesamtbetrag dieses Fonds sind zur Zeit etwa Eintausend Fünfhundert Thaler. Nach dem Gesetze vom vierten März Eintausend Achthundert Siebenundsechzig über die Aufhebung der Alt-Pommerschen Lehne sind die darin festgesetzten Allodifikationssummen für eine Stiftung zum Besten der bisherigen lehntragenden Familie bestimmt. Im Interesse der ganzen Familie liegt es, daß diese Summen mit dem bestehenden Familienfonds zu einer Stiftung verbunden werden und ist letzteres daher von den berechtigten Agnaten mit Zuversicht zu gewärtigen. Dies zu ermöglichen hat der Familientag vom achtzehnten Juni Eintausend Achthundert Achtundsechzig für den Familienfonds nachstehendes Statut beschlossen, welches nach erlangter Bestätigung demnächst bei den durch § zwanzig des Gesetzes vom vierten März Eintausend Achthundert Siebenundsechzig vorgesehenen Verhandlungen über die Verwendung der Allodifikationssummen von den dazu berechtigten Mitgliedern der Familie als das für die daraus zu bildende Stiftung festzustellende Statut vorgelegt werden kann. Der Familientag bevollmächtigt hiermit die nachstehenden drei Familienmitglieder als Mitglieder seines Vorstandes resp. Stellvertreter desselben, welche sämtlich dem Gerichtsbezirke des Appellationsgerichts zu Cöslin angehören:

- 1) den Ober-Präsidenten z. D. **von Kleist-Retzow** auf Kieckow,
- 2) den Landrath a. D. **von Kleist** auf Nemitz,
- 3) den Kammerherrn **Ewald von Kleist** auf Wendisch-Tychow,

die nachstehende Stiftungs-Urkunde im Namen der Erschienenen resp. der Familie zu verlautbaren.

[N2\_49]

### Abschnitt I.

Von dem Zweck der Stiftung und der Berechtigung zu derselben.

#### § 1.

Der Zweck der Stiftung ist:

- a) die Kosten der Herausgabe der Familiengeschichte zu bestreiten,
- b) die zu sonstigen Familienzwecken nothwendig werdenden Ausgaben zu decken, welche vom Familientage ein für alle Mal oder im speziellen Falle beschlossen worden sind,
- c) die Gewährung der nothwendigen Unterstützung zur standesmäßigen Erziehung oder zum Eintritt in

einen dem Stande entsprechenden Beruf, namentlich im Militair- und Civildienste, für diejenigen Söhne von Mitgliedern des Geschlechts, welche dessen bedürftig sind,

d) die Unterstützung hilfbedürftiger Wittwen und Töchter von Familiengliedern,

e) ausnahmsweise auch die Unterstützung hilfbedürftiger Familienglieder selbst.

§ 2.

Berechtigt zu den Wohlthaten der Stiftung sind alle unbescholtenen Familienglieder, welche nach dem gegenwärtig geltenden Lehnrechte lehnfähig sein würden, deren Wittwen und Töchter.

§ 3.

Um den desfallsigen Beweis zu erleichtern, wird als ein Theil der Familiengeschichte der Stammbaum der Familie herausgegeben und fortgeführt werden. Jedes Familienglied hat von jeder Verheirathung, jeder Geburt und jedem Todesfälle in seiner Familie resp. seiner Ascendenten mit dem nothwendigen beglaubigten Atteste dem Vorstande der Familie innerhalb der nächsten drei Monate Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe sich den etwaigen Ausschluß von den Wohlthaten der Stiftung bis zur Beibringung der desfallsigen Nachweise selbst zuzuschreiben hat. Es verfällt aber außerdem zum Besten der Stiftung in eine Conventionalstrafe von fünf Thaler für jeden Fall.

Abschnitt II.

Von dem Stiftungsfonds.

§ 4.

Der Fonds der Stiftung bildet sich:

a) aus den bisher angesammelten Kapitalien,

b) aus den von Familiengliedern nach Maßgabe des § sechs des Familienstatuts vom neunten März Eintausend Achthundert Achtundfünfzig gezahlten Beiträgen,

c) aus außerordentlichen Zuwendungen, welche für denselben, sei es von Familiengliedern unter Lebenden, bei besonders glücklichen Familienereignissen, oder von Todeswegen, sei es sonst gemacht werden,

d) aus den in Ausführung des Gesetzes vom vierten März Eintausend Achthundert Siebenundsechzig § zwanzig ihm zugewiesenen Allodifikationssummen.

§5.

Von den bisher angesammelten Kapitalien § vier ad a) muß mindestens ein Betrag von Zehntausend Thaler als eiserner, unangreifbarer Bestand erhalten bleiben. Zu diesem eisernen Kapitale werden alle ihm nach § vier ad d) zufließenden Allodifikationssummen<sup>960</sup> und diejenigen Zuwendungen nach § vier ad c) geschlagen, bei welchen nicht speziell anderweitige Bestimmungen vom Geber getroffen worden sind. Die jetzt nach § vier ad b) gezahlten Beiträge hören auf, wenn der Fonds der Stiftung auf Fünfzigtausend Thaler angewachsen ist.

[N2\_50]

Abschnitt III.

Verwaltung und Verwendung der Stiftung.

§ 6.

Die Verwaltung der Stiftung und ihres Fonds wird nach den Bestimmungen dieser Urkunde unter der Ober-Aufsicht des Familientages von dem Familien-Vorstande unter Hinzutritt der Stellvertreter desselben als Curatorium geführt. Der Familien-Vorstand besteht nach dem Statut vom neunten März Eintausend Achthundert Achtundfünfzig aus drei Mitgliedern, durch Zuziehung der beiden Stellvertreter besteht das Curatorium mithin aus fünf Mitgliedern. Zu den Beschlüssen:

a) über die zinsbare Anlegung oder Kündigung von Kapitalien, und

---

<sup>960</sup> Geändert aus Amortisationssummen, s. Urkunde 930. (2017)

b) über die Verwendung des Stiftungsfonds (Abschnitt III.)

ist die Theilnahme von drei Mitgliedern erforderlich, sonst ist jede auf die desfallsige Einladung des Vorsitzenden erschienene Anzahl beschlußfähig. Die Beschlüsse werden nach Stimmenmehrheit gefaßt; bei Stimmengleichheit giebt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Der Vorstand kann die gewöhnlichen currenten Geschäfte mit Ausnahme der ad a) und b) gedachten einem seiner Mitglieder übertragen.

§ 7.

Der Familien-Vorstand besteht gegenwärtig aus dem Ober-Präsidenten zur Disposition **von Kleist-Retzow** — Kieckow als Vorsitzenden, dem Landrath **von Kleist** — Collochau als dessen ersten, dem Landrath außer Diensten **von Kleist** — Nemitz als dessen zweiten Stellvertreter. Die beiden Stellvertreter des Vorstandes, mithin weitere Mitglieder des Curatorii, sind zur Zeit: der Kammerherr **von Kleist** — Wendisch-Tychow und der Landrath außer Diensten Graf **von Kleist** — Tzschernowitz.

§ 8.

Der Vorsitzende des Familien-Vorstandes resp. sein Stellvertreter vertritt die Stiftung in allen ihren Geschäften dritten Personen und Behörden gegenüber unbeschränkt, und ist Kraft der gegenwärtigen Urkunde ermächtigt, Namens der Stiftung Kapitalien auszuleihen, zu kündigen und einzuziehen, Prozesse zu führen, Urtheile in Empfang zu nehmen, Exekutionen, Administrationen und Subhastationen zu beantragen, beziehungsweise die Stiftung in dem desfallsigen Verfahren zu vertreten, auch Namens der Stiftung in Auktions- und Lizitationsterminen mitzubieten und den Zuschlag für die Stiftung zu beantragen oder die Ertheilung desselben an dritte Personen zu bewilligen, Vergleiche und Rezesse abzuschließen, auf schiedsrichterlichen Ausspruch selbst mit Verzichtleistung auf alles rechtliche Gehör zu kompromittiren, Eide für die Stiftung abzuleisten, zu erlassen oder für geschworen anzunehmen, Gelder und Sachen, auch aus gerichtlichen Depositorien, in Empfang zu nehmen und darüber zu quittiren, Rechte und Forderungen mit oder ohne Gewährleistung zu cediren, Rechten zu entsagen oder auf dieselben Verzicht zu leisten, Verträge aller Art, auch über die Erwerbung, Veräußerung, Belastung oder Verpfändung von Grundstücken abzuschließen, Kaufgelder zu creditiren, Eintragungen und Löschungen in den Hypothekenbüchern zu bewilligen und zu beantragen, auch zu den einzelnen Geschäften ein anderes Mitglied des Vorstandes oder einen Dritten zu bevollmächtigen. Die von dem Vorsitzenden des Familien-Vorstandes oder seinem Vertreter vollzogenen Geschäfte sind rechtsgültig und verbindlich für die Stiftung, ohne daß es dritten Personen oder Behörden gegenüber des Nachweises bedarf, daß in den Fällen, in denen es etwa zu dem betreffenden Geschäfte eines Beschlusses des Familien-Vorstandes oder des Familientages bedarf, ein solcher Beschluß wirklich gefaßt ist.

§ 9.

Die Legitimation des Vorsitzenden des Familien-Vorstandes oder seines Vertreters wird durch [N2\_51] Vorlegung des Protokolls des Familientages über die Wahl des Vorstandes und die von Letzterem vorzunehmende Wahl des Vorsitzenden und Regulirung seiner Vertretung bewirkt. Die Protokolle sind gerichtlich oder notariell aufzunehmen oder zu beglaubigen.

§ 10.

Die Verwaltung erfolgt von Seiten des Curatorii unentgeltlich. Nur die unvermeidlichen baaren Auslagen, zu welchen Ersatz der Reisekosten nicht gehört, werden aus dem Stiftungsfonds vorweg bestritten.

§ 11.

Zu den Obliegenheiten des Curatoriums gehört vornehmlich:

- a) die Fürsorge für die sichere möglichst vortheilhafte Anlegung der Stiftungskapitalien,
- b) die Erhebung der eingehenden Einnahmen und die Zahlung der zu bestreitenden Ausgaben,
- c) die Entscheidung über die eingehenden Anträge auf Gewährung von Unterstützungen aus dem Familienfonds nach Maßgabe dieses Statuts und der von Seiten des Familientages deshalb getroffenen allgemeinen Bestimmungen,

d) die jährliche Rechnungslegung über die Verwaltung des Stiftungsfonds für den Familientag.

§ 12.

Nur ausnahmsweise ist eine Unterstützung durch Gewährung eines Darlehns zulässig und jedenfalls nur, wenn auf diesem Wege allein eine den Zwecken der Stiftung entsprechende, für die Erhaltung des Familiengliedes nothwendige Unterstützung ausführbar ist, auch nur unter der Bedingung einer starken Amortisation.

§ 13.

Die Kapitalien der Stiftung dürfen nur:

- a) hypothekarisch auf Grundstücke des Inlandes mit pupillarischer Sicherheit, oder an grundbesitzende Familienglieder innerhalb der landschaftlichen Bewilligungstaxe ausgeliehen werden. Bei Gewährung eines Darlehns innerhalb des letzten Drittels der landschaftlichen Taxe ist gleichzeitig eine jährliche Amortisation zu bedingen,
- b) oder sie können in Papieren, deren Zinsen die preußische Regierung zahlt oder garantirt, sowie in Pommerschen Pfandbriefen angelegt werden.

§ 14.

Nur durch Beschluß des Familientages ist zulässig:

- a) die Erwerbung von Grundeigenthum, sofern dasselbe nicht in Folge einer Subhastation zur Erhaltung einer darauf haftenden Forderung nothwendig wird (§ 8),
- b) die Veräußerung von Grundeigenthum.

§ 15.

Der Familientag bestimmt das Nähere über den Ort und die Art und Weise der Aufbewahrung des Stiftungsfonds und der ihm zugehörigen Dokumente.

§ 16.

Durch Beschluß des Familientages kann für die Stiftung bei einer Bank oder einem Bankierhause ein laufendes Conto gebildet werden, zur Erhebung der für sie eingehenden Einnahmen, zur Leistung der ihr obliegenden Zahlungen, zur Verwaltung ihrer Überschüsse und Fonds, sofern darüber nicht nach §§ zwölf und dreizehn anderweit verfügt ist. In solchem Falle hat die Bank resp. das Bankierhaus der Stiftung jährlich eine Spezial-Rechnung zu legen und außer der Haftung mit ihrem Vermögen noch eine entsprechende Sicherheit zu stellen.

[N2\_52]

§ 17.

Das Curatorium legt dem Familientage jährlich Rechnung über den Fonds und seine Verwaltung zur Prüfung und Dechargirung, als welche jedoch im Falle des § sechszehn die von der Bank gelegte Rechnung für die durch diese verwalteten Fonds dient.

§ 18.

Der Familientag tritt zusammen und beschließt auf Grund der Paragraphen sechs und sieben des Familienstatuts vom neunten März Eintausend Achthundert Achtundfünfzig unter Berücksichtigung der Allerhöchsten Ordre vom zehnten Juli Eintausend Achthundert Siebenundsechzig.

§ 19.

Ob die persönlichen oder Vermögensverhältnisse der Familienglieder und ihrer Angehörigen, für welche die Wohlthaten der Stiftung in Anspruch genommen werden, eine Beihülfe oder Unterstützung aus ihm rechtfertigen, in welcher Höhe, mit welchen Modalitäten und Bedingungen sie gezahlt werden, ob die Mittel des Fonds mit Rücksicht auf dessen in Aussicht zu nehmendes Anwachsen dazu ausreichen, eventuell in welcher Reihenfolge sie gewährt werden, ist Sache der freien Entschließung der Familie durch die nach diesem Statute dazu berufenen Organe. Kein Familienglied hat darauf einen Anspruch, welchen es irgend

weiter geltend machen, durch Klagen verfolgen, cediren, veräußern, vererben könnte.

Abschnitt IV.

Allgemeine Bestimmungen.

§ 20.

Der Rechtsweg bleibt auch für alle Ansprüche, welche aus dieser Stiftung sonst von Gliedern der Familie **von Kleist** hergeleitet werden möchten, ausgeschlossen; die Entscheidung des Familientages, an welchem die solche Ansprüche erhebenden ihre Descendenten, Ascendenten und Geschwister nicht Theil nehmen und deren Berathung dieselben nicht beiwohnen dürfen, ist dafür die endgültige Instanz.

§ 21.

Abänderungen der Stiftung können auf Grund eines von zwei Drittheilen der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder gefaßten Beschlusses des Familientages vom Curatorio bei Sr. Majestät dem Könige beantragt werden.

§ 22.

Sollten die stimmfähigen Mitglieder der Familie so weit aussterben, daß die Stiftung nicht mehr nach den Bestimmungen dieses Statuts verwaltet werden könnte, so wird Se. Majestät der König die Gnade haben, so viele entsprechende andere Personen dazu zu berufen, als erforderlich sind, und auf so lange, bis die genügende Zahl in der Familie selbst wieder vorhanden ist.

§ 23.

Die Stiftung kann nur durch einen einstimmigen Beschluß eines ausdrücklich zu diesem Zwecke zusammengerufenen Familientages aufgehoben werden. Der desfallsige Beschluß bedarf zu seiner Gültigkeit auch rücksichtlich der Modalitäten seiner Ausführung der Allerhöchsten Bestätigung Sr. Majestät des Königs.

§ 24.

Sollte das ganze Geschlecht der Familie **von Kleist** aussterben, ohne daß eine Aufhebung der Stiftung nach § dreiundzwanzig erfolgt ist, so wird Seine Majestät der König die Gnade haben, die Stiftung als Ganzes oder getheilt einer oder mehreren pommerschen adligen Familien unter denselben statuarischen [N2\_53] Grundsätzen unter dem Namen:

**von Kleist'sche Familienstiftung**

zu verleihen, welche durch Töchter von der Familie von Kleist abstammen oder durch Verheirathung mit Töchtern der Familie mit ihr verbunden sind und welche Allerhöchstdenenselben oder Allerhöchst Ihrem Hause und dem Vaterlande besonders getreue Dienste geleistet haben. —

Die zur Verlautbarung obiger Stiftungsurkunde bevollmächtigten drei Familienmitglieder werden hierdurch zugleich bevollmächtigt, falls die betreffenden Behörden Abänderungen des Statuts verlangen, im Namen der Familie dazu ihre Einwilligung zu erklären.

Der Familientag beauftragt den Vorstand, nach Bestätigung dieser Urkunde durch das Appellationsgericht zu Cöslin Seine Majestät den König Allerunterthänigst zu bitten, die Gnade haben zu wollen, auch noch die Allerhöchste Bestätigung der Stiftungs-Urkunde eintreten zu lassen.

Die anwesenden Familienglieder bekennen sich hierdurch ausdrücklich zu dem schon auf dem vorigen Familientage gefaßten Beschlusse: daß sie die ihnen in Folge des Gesetzes vom vierten März Eintausend Achthundert Siebenundsechszig zufallenden Anrechte an den für die Allodifikation der einzelnen Lehne zu zahlenden Beträge dem gegenwärtigen Familienfonds überweisen und sich verpflichten: in jedem einzelnen Falle dafür zu stimmen und mit allen zulässigen Mitteln dahin zu wirken, daß dies von sämmtlichen Berechtigten geschieht und die Allodifikationsbeträge dem schon bestehenden Familienfonds auf Grund des heute darüber beschlossenen Statuts überwiesen werden. Der Familientag erneuert die dem Familien-Vorstande ertheilte Vollmacht, die Rechte der Familie resp. der Agnaten aus dem Gesetze vom

vierten März Eintausend Achthundert Siebenundsechzig an allen davon betroffenen Gütern zu untersuchen und zu verfolgen, sowie die ihm ertheilte Befugniß seinerseits wieder einem Rechtsanwalt zu übertragen.

Der Vorstand macht Mittheilung über die deshalb schon gethanenen Schritte und bringt die vom Rechtsanwalt Stettin in Folge davon rücksichtlich der Güter Mandelatz, Pumlow, Zarneckow, Quesdow erstatteten Gutachten zur Kenntniß des Familientages. Die anwesenden Familienglieder erklären sich damit einverstanden, daß auf eine Allodifikation dieser Güter gegen Zahlung der zu vereinbarenden Allodifikationsbeträge an den Familienfonds eingegangen wird, ebenso mit den rücksichtlich Pumlow zur Wahrung der Lehnsqualität von Pumlow A, veranlaßten Schritten.

Da sonst nichts zu verhandeln war, schloß der Vorsitzende den heutigen Familientag um 3 1/2 Uhr Nachmittags.

Das vorstehende Protokoll ist hierauf in Gegenwart der zugezogenen Instrumentszeugen:

- 1) des Privatsekretairs Rudolph Schwedler,
- 2) des Dieners Albert Salpeter,

beide wohnhaft hierselbst, dem Notar von Person bekannt, sowie dispositionsfähig, denen, gleich dem Notar, wie hiermit versichert wird, keines der Verhältnisse entgegensteht, welche nach den §§ 5 bis 9 des Gesetzes vom 11. Juli 1845 von der Theilnahme an der Verhandlung ausschließen, den Herren Comparenten vorgelesen, von ihnen genehmigt und vollzogen.

**H. von Kleist-Retzow** — Kieckow. **von Kleist** — Nemitz. **von Kleist** — Tychow. **Ewald Graf von Kleist** — Tzschernowitz. Königl. Landrath a. D. **Albert von Kleist** — Warnin. **L. Graf von Kleist. W. Graf von Kleist** — Juchow. **Rudolph von Kleist** — Kl.-Dubberow. **L. von Kleist** aus Halle. **H. von Kleist-Retzow** — Gr.-Tychow. **Ewald von Kleist** — Gebersdorf. Major a. D. **Adolph von Kleist. Bogislav von Kleist. Otto Friedrich Erdmann von Kleist** — Bornstädt.  
**von Kleist.**

[N2\_54] Attestirt wird, daß die vorstehende Verhandlung, so wie sie niedergeschrieben ist, wirklich stattgefunden hat, daß sie den Betheiligten in Gegenwart des Notars und der Zeugen vorgelesen, von ihnen genehmigt und eigenhändig mit ihren Namen unterschrieben ist.

Carl Friedrich Drews.

Rudolph Schwedler.

Albert Salpeter.

Vorstehende

in das Notariatsregister des Jahres Eintausend Achthundert Achtundsechzig unter Nummer Einhundertundvierzehn eingetragene Verhandlung wird hiermit für den **von Kleist'schen** Familientag ausgefertigt.

Berlin, den achtzehnten Juni Eintausend Achthundert Achtundsechzig.

Carl Friedrich Drews,

Justizrath und Notar im Bezirk des Königlichen Kammergerichts.

Ausfertigung

für den **von Kleist'schen** Familientag.

Dem Ober-Präsidenten z. D. Herrn **von Kleist-Retzow**

auf Kieckow zugestellt.

(15 Sgr. Stempel sind als Gerichtskosten berechnet.)

Verhandelt beim Königlichen Appellations-Gericht zu Cöslin, den 3. September 1868.

In dem durch Verfügung vom gestrigen Tage zur Verlautbarung der **von Kleist**'schen Familienstiftung vom 18. Juni cr. angesetzten Termine fanden sich ein:

- 1) der Königliche Ober-Präsident z. D. Herr **von Kleist-Retzow** auf Kieckow,
- 2) der Königliche Landrath a. D. Herr **Anton von Kleist-Nemitz** auf Nemitz,
- 3) der Königliche Kammerherr Herr **Ewald von Kleist-Tychow** auf Wendisch-Tychow,

von Person bekannt und verfügungsfähig.

Denselben ist das Notariatsprotokoll vom 18. Juni cr., welches mit der Eingabe vom gestrigen Tage überreicht ist, soweit es die zu errichtende Familienstiftung betrifft, vorgelesen, worauf sie erklären:

Wir erkennen hiermit an, daß die uns vorgelesene Urkunde auf dem **von Kleist**'schen Familientage zu Berlin am 18. Juni cr. errichtet ist, und bekennen uns vermöge der uns darin ertheilten Vollmacht in unserem und im Namen der Familie **von Kleist** zu dem Inhalte derselben. Wir bemerken, daß sich im §. 5 des Statuts ein Schreibfehler befindet, indem es daselbst nicht „Amortisationssummen“ sondern „Allodificationssummen“ heißen soll.

Wir bitten die Familienstiftung zu bestätigen und die desfallsigen Nachrichten mir, dem Ober-Präsidenten **von Kleist**, zugehen zu lassen.

Vorgelesen, genehmigt, unterschrieben.

**H. v. Kleist-Retzow. v. Kleist-Nemitz. von Kleist-Tychow.**

a. u. s.

Böhmer, Appellationsgerichtsrath. Hannemann, Civil-Supernumerar.

Ausgefertigt unter Siegel und Unterschrift.

Cöslin den 15. September 1868.

Königliches Appellationsgericht. Kitzing.

[N2\_55] Ausfertigung.

Die in der obigen Notariats-Urkunde vom 18. Juni 1868 enthaltene, in der vorstehenden Verhandlung vom 3. d. Mts. bei uns verlaublich

**von Kleist'sche Familienstiftung**

wird von uns hierdurch bestätigt.

Urkundlich ausgefertigt unter Siegel und Unterschrift.

Cöslin, den 15. September 1868.

Königliches Appellations-Gericht. Kitzing.

I. 3721.

Bestätigung

der **von Kleist**'schen Familien-Stiftung.

Wir Wilhelm,

von Gottes Gnaden König von Preußen, Markgraf zu Brandenburg, souverainer und oberster Herzog von Schlesien, wie auch der Grafschaft Glatz, Großherzog von Niederrhein und von Posen, Herzog zu Sachsen,

Engern und Westphalen, in Geldern, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berg, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Mecklenburg und Crossen, Burggraf zu Nürnberg, Landgraf zu Thüringen, Markgraf der Ober- und Niederlausitz, Prinz von Oranien, Neuenburg und Valendis, Fürst zu Rügen, Paderborn, Halberstadt, Münster, Minden, Cammin, Wenden, Schwerin, Ratzeburg, Moers, Eichsfeld und Erfurt, Graf zu Hohenzollern, gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf zu Ruppin, der Mark, zu Ravensberg, Hohenstein, Tecklenburg, Schwerin, Lingen, Sigmaringen und Veringen, Pyrmont, Herr der Lande Rostock, Stargard, Lauenburg, Bütow, zu Haigerloch und Werstein u. s. w. u. s. w.

urkunden und bekennen hierdurch, daß Wir auf Ansuchen des Oberpräsidenten z. D. **von Kleist-Retzow**, als Vorstandes der Familie **von Kleist**, der von der Familie **von Kleist** unterm 18. Juni 1868 errichteten, unterm 3. September 1868 vor dem Appellationsgericht zu Cöslin verlautbarten und unter dem 15. September 1868 von demselben bestätigten **von Kleist'schen** Familienstiftung Unsere landesherrliche Genehmigung zu ertheilen geruht haben. Wir genehmigen und bestätigen demgemäß die gedachte Familienstiftung vorbehaltlich Unserer und der Rechte jedes Dritten.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und Beifügung Unseres Königlichen Insiegels. Gegeben Berlin, den 7. December 1868.

Wilhelm.

Allerhöchste Genehmigungs-Urkunde der **von Kleist'schen** Familienstiftung vom 18. Juni 1868 et confirm. den 15. September 1868.

A. Leonhardt.

[N3\_1]

731.

Die nachstehende Verhandlung:

Verhandelt beim Königlichen Appellationsgericht zu Cöslin am 2. September 1870.

In dem zur Herbeiführung eines Familienschlusses derer **von Kleist** über die Allodification des Gutes Zarnekow und über die Verwendung der **von Kleist'schen** Allodificationssummen nach Maßgabe der Stiftungsurkunde vom 18. Juni und 7. Dezember 1868 angesetzten Termin fanden sich ein:

1) Der Königliche Ober-Präsident Herr **Hans Hugo von Kleist-Retzow** auf Kieckow, welcher erklärte, daß er bevollmächtigt sei,

- a. von dem Grafen **Ewald Heinrich Erdmann Bogislav von Kleist** auf Wend. Tychow,
- b. von dem General-Major und Commandeur der 2. Artillerie-Brigade **Christoph August Victor von Kleist** zu Stettin,
- c. von den Erben des zu Forst a. Rh. verstorbenen Freiherrn **Ewald Friedrich Joseph Anton von Kleist**:
  - aa. dem majorennen Intendantur-Secretair **Bernhard Heinrich Carl Ewald von Kleist** in Hannover,
  - bb. **Friedrich Joseph Eugen von Kleist**,
  - cc. **Carl Werner Johann Nepomuck von Kleist**,
  - dd. **Carl Boromeus Maria Joseph Rudolph von Kleist**.

Ersterer majorenn, die drei letzteren bevormundet durch den unter aa. genannten Bruder und ihre Mutter Charlotte, geb. Heyden, zu Forst am Rhein, mit dem Versprechen, Vollmachten nachzubringen.

2) Herr **Albert Gustav Leopold Felix von Kleist** auf Warnin.

3) Herr Königliche Landrath a. D. **Anton Tamm Gneomar Constantin von Kleist** auf Nemitz.

- [N3\_2] 4) Herr Graf **Conrad Adolph von Kleist** auf Schmenzin,  
bevollmächtigt von
- a. **Ewald Conrad Friedrich August Grafen von Kleist** auf Tzschernowitz,
  - b. dem Baron **Dietrich von Kleist**, Majoratsherrn auf Gawesen und Susten in Curland,
  - c. dem Major **Theodor Leopold Friedrich von Kleist** in Stolp,  
mit dem Versprechen, seine Vollmachten nachzubringen.
- 5) Herr **Rudolph Bruno Oswald von Kleist** auf Damen bei Polzin.
- 6) Herr Justizrath Möllhausen als Bevollmächtigter
- a. des Majors a. D. **Franz Ludwig Carl von Kleist** zu Halle a. S. mit Vollmacht vom 20. Juli cr.,
  - b. des Rittmeisters und Eskadronscheffs im 2. Garde-Ulanen-Regiment **Albrecht Philipp von Rüchel-Kleist** zu Berlin, mit Vollmacht vom 22. Juni cr.,
  - c. des Majors **Hans Ewald von Kleist**,
  - d. des Rittmeisters im Garde-Kürassier-Regiment **Eduard Bogislav von Kleist**,  
beide in Berlin mit Vollmacht vom 28. Juni cr.,
  - e. des Rentiers **Paul Ewald Heinrich Theodor Georg von Kleist** in Stolp mit Vollmacht vom 30. Juni cr.,
  - f. des Grafen **Johann Wilhelm Conrad von Kleist** auf Juchow mit Vollmacht vom 4. Juli cr.,
  - g. des Hauptmanns **Otto Ernst Ewald von Kleist** in Stralsund mit Vollmacht vom 6. Juli cr.,
  - h. des Oberstlieutenants **Demetrius Georg von Kleist** zu Demmin, mit Vollmacht vom 20. Juli cr.,
  - i. des Rentiers Robert Agathon von Kleist zu Reinfeld bei Danzig,
  - k. des Generalmajors **Feodor Benno Constantin von Kleist** zu Frankfurt a. O. mit Vollmacht vom 6. August cr.,
  - l. des Landraths **Gustav Freiherrn von Kleist** auf Collochau mit Vollmacht vom 18. August cr.,
  - m. des Rentiers **Hermann Carl August Otto von Kleist** zu Colberg mit Vollmacht vom 25. August cr.,
  - n. des Rittergutsbesitzers Otto Krockow auf Rumbske als Vormund des **Hans Ludwig Bernd Otto von Kleist**, mit Vollmacht vom 29. August und Autorisation vom 10. März cr.,
  - o. des Kreisgerichts-Secretairs **Johann Leonhard Hellmuth Aurel von Kleist** zu Demmin, mit Vollmacht vom 25. August cr.,
  - p. des Majors **Adolph Arminius Leopold von Kleist** zu Stolp,
  - q. des Oberstlieutenants **Maximilian Leopold von Kleist** zu Stolp, mit Vollmacht vom 27. August cr.
  - r. des Erbküchenmeisters **Carl Ferdinand Friedrich von Kleist-Retzow** auf Gr. Tychow, die Beibringung einer Vollmacht vorbehaltend.
- 7) Herr Kreisdeputirte **Carl Friedrich Otto Anton Hermann von Kleist** auf Gr. Dubberow.
- [N3\_3] Der Aushang vom 4. Februar cr. wurde ausgeliefert.<sup>961</sup>
- Die Anwesenden, mit Ausnahme des Justizraths Möllhausen, dessen Vollmachten zu diesem Zwecke nicht ausgestellt sind, erklären zunächst:

---

<sup>961</sup> Vorladung unbekannter Lehnberechtigter, Königlich Preußischer Staats-Anzeiger: 1870, 2052 (2018)

Wir willigen darin, daß das Lehngut Zarnekow, welches im Kreise Belgard liegt und sich im Besitze des Gutsbesitzers Keske befindet, aus dem **von Kleist'schen** Lehnsverbande entlassen werde, sobald der Besitzer sechs Procent einer nach Maßgabe des Gesetzes vom 4. März 1867 aufgenommenen Lehnstaxe von Zarnekow ad depositum des Königlichen Kreisgerichts zu Belgard eingezahlt haben wird.

Wir bewilligen auch ausdrücklich die Löschung der Lehns-Eigenschaft des Gutes Zarnekow im Hypothekenbuche, sobald obgedachte Zahlung erfolgt sein wird.

Sodann schlossen die anwesenden Mitglieder der Familie **von Kleist** für sich und ihre Vollmachtgeber und Herr Justizrath Möllhausen für seine Vollmachtgeber folgenden zweiten Familienbeschluß:

Wir bestimmen hiermit, daß diejenigen Allodificationssummen, welche in Folge des Gesetzes vom 4. März 1867 für Allodificirte, oder noch in Allod zu verwandelnde von Kleist'sche Lehne zum gerichtlichen Depositum gezahlt sind oder noch gezahlt werden, nach Maßgabe der **von Kleist'schen** Familienstiftungs-Urkunde vom 18. Juni und 7. December 1868 zu einer **von Kleist'schen** Familien-Stiftung vereinigt und an den in dieser Familienstiftung bezeichneten, oder derselben gemäß constituirten Vorstand der **von Kleist'schen** Familie aus dem gerichtlichen Deposito gezahlt werden.

Wir sämmtliche Anwesende, sowie unsere Vollmachtgeber sind Häupter von Linien der **von Kleist'schen** Familie und haben die obige Erklärung als solche abgegeben, insoweit wir als zu von Kleist'schen Lehnen berechtigt, in das Lehns- und Familien-Register eingetragen sind.

Wir beschließen ferner, daß die für die Allodification des **von Kleist'schen** Lehngutes Zarnekow ad depositum fließenden 6 Procent der Lehnstaxe zu der durch die Stiftungsurkunde vom 18. Juni 1868 errichteten **von Kleist'schen** Familienstiftung genommen werden sollen.

Noch bemerken wir, daß am 18. Juni 1868 bei Errichtung der Familienstiftung zugegen gewesen sind:

- 1) der Graf **Leopold von Kleist** auf Zützen,
  - 2) der Major **Rudolph von Kleist auf Kl.** Dubberow,
  - 3) der Rittmeister **Otto Friedrich Erdmann von Kleist-Bornstädt** auf Hohennauen,
  - 4) der Königliche Oberforstmeister **Hugo Ewald von Kleist**, jetzt in Liegnitz,
- welche jedenfalls an das gebunden sind, welches dort und demgemäß heute über die Verwendung der Allodificationssummen beschlossen ist.

Ein Weiteres haben wir unseren Familienschlüsseln nicht hinzuzufügen und bitten:

dieselben zu bestätigen, und die Ausfertigung zu Händen des Oberpräsidenten **von Kleist** gelangen zu lassen.

Wir stellen anheim, zu beschließen:

inwiefern noch weitere Vernehmungen und die Beibringung von Todtenscheinen nothwendig sein wird.

[N3\_4] Herr **von Kleist** auf Gr. Dubberow versprach schließlich, die Vollmacht seines Bruders,

des Rittmeisters **Carl Friedrich Werner Rudolph von Kleist**,

für welchen er seine vorstehenden Erklärungen mit abgegeben, beizubringen.

Vorgelesen genehmigt und unterschrieben.

**H. von Kleist-Retzow,**

**von Kleist** - Nemitz,

**von Kleist** - Damen.

**von Kleist** - Warnin,

Graf **von Kleist** - Schmenzin,

**H. von Kleist** - Gr. Dubberow,

Möllhausen.

a. u. s.

Böhmer, Appellationsgerichts-Rath. Hannemann, Protokollführer.

wird urkundlich unter Siegel und Unterschrift ausgefertigt.

Cöslin, den 16. März 1874.

Königliches Appellationsgericht.

(L. S.)

(Name.)

Ausfertigung

I. 1400.

(15 Sgr. Stempel sind als  
Gerichtskosten verrechnet.)

Der in der vorstehenden, von uns ausgefertigten Verhandlung d. d. Cöslin, den 2. September 1870 enthaltene Familienschluß der Häupter der Linien der Familie **von Kleist** über die Verwendung der **von Kleist**'schen Allodificationssummen, welche auf Grund des Gesetzes vom 4. März 1867 für allodificirte oder noch in Allode zu verwandelnde **von Kleist**'sche Lehne gezahlt sind oder noch gezahlt werden, zu einer **von Kleist**'schen Familienstiftung nach Maßgabe der Familien-Stiftungs-Urkunde vom 18. Juni und 7. December 1868 wird nunmehr,

nachdem das Appellationsgericht auf Grund des Gesetzes vom 27. Juni 1875 durch Justiz-Ministerial-Rescript vom 5. August 1875 zum gemeinschaftlichen Forum behufs Prüfung und Bestätigung der Familienschlüsse über die nach § 20 des Gesetzes vom 4. März 1867 aus den Allodificationssummen der sämtlichen aufgehobenen **von Kleist**'schen Lehne zu bildende Familienstiftung bestellt ist, und nachdem der Familienschluß von denjenigen Linien-Häuptern der Familie **von Kleist**, welche demselben seither noch nicht beigetreten waren, nachträglich genehmigt ist,

vorbehaltlos bestätigt.

Cöslin, den 6. Februar 1877.

Königliches Appellationsgericht.

(L. S.)

(Name.)

Bestätigung

I. 699.

(1 M. 50 Pf. Stempel sind als  
Gerichtskosten verrechnet.)

732a.

Siehe oben 696a.

[N3\_13]

732b.

Königliches Obertribunal I. Senat. Sitzung v. 25. Jan. 1873.

**v. Kleist-Retzow**<sup>962</sup> ./ **v. Kleist**<sup>963</sup>. — Nichtigkeitsbeschwerde.

Gericht I. Instanz: Kreis-Gericht in Neustettin.

Gericht II. Instanz: Appellations-Gericht in Cöslin.

Revokationsrecht und beneficium taxae nach Pommerschem Lehnrecht.

a. Nach Pommerschem Lehnrechte kann beim Aufgebote der Agnaten zur Ausübung des Revokationsrechtes jeder Agnat das Revokationsrecht sofort geltend machen, einerlei, ob er schon zur Succession berufen ist oder nicht.

B. Ebenso kann dem subhastirten Lehnsbesitzer und seinen Gläubigern gegenüber das beneficium taxae sofort von jedem Anwärtler, unbeschadet der Rechte näher zur Lehnsfolge stehender Agnaten geltend gemacht werden.

Gesetz vom 11. Juli 1845 über die Lehns- und Successionsregister in Altvorpommern und Hinterpommern, § 4.; Verordnung über das Verfahren bei Subhastation Pommerscher Lehngüter vom 11. Mai 1839 § 7.

Die Urtheilsgründe ergeben das Sachverhältniß. Das Ober-Tribunal hat die von dem Verklagten eingelegte Nichtigkeitsbeschwerde zurückgewiesen, aus folgenden

Gründen:

Das noch im ordentlichen Lehngange befindliche alt **v. Kleist**'sche Lehen Lanzen in Hinterpommern ist zur nothwendigen Subhastation gestellt. Die Kläger sind als Lehns- und Successionsberechtigte auf dies Gut in den Lehns- und Successionsregistern eingetragen und haben im Termine am 20. Juli 1870 die Ausübung des beneficium taxae angemeldet, - Gesetz vom 4. März 1867 § 17. (Gesetz-Sammlung S. 366.). Ihr Anwalt, der zugleich als Bevollmächtigter des Hans **v. Kleist** auf Ruschütz auftrat, beanspruchte für diesen in Betreff des beneficium taxae das Vorzugsrecht vor allen Agnaten, wobei er sich die Begründung seines Einwandes wider die Lehnstaxe vorbehielt. Der Lehnsbesitzer (Subhastat) bestritt allgemein die angemeldeten Lehnrechte. Das weitere Verfahren wurde auf Grund des Bundesgesetzes vom 20. Juli 1870 bis nach Beendigung des Krieges sistirt, und dann ohne weitere Verhandlung vom Kreisgericht zu Neustettin am 25. November 1870 in der Subhastationssache des Lehnguts Lanzen erkannt, daß

1. dem Ober-Präsidenten **v. Kleist** und seinen drei Söhnen, ferner dem **Hans v. Kleist** auf Ruschütz und einigen andern Agnaten ihre angemeldeten Lehnrechte vorzubehalten, die übrigen Agnaten ihrer Lehnrechte für verlustig zu erklären, die unbekanntenen Realprätendenten mit keinen Einwendungen zu hören, und

2. dem **Hans v. Kleist** auf Ruschütz das Lehngut Lanzen für die Lehnstaxe von 41,886 Rthlrn. 16 Sgr. 10 Pf. zuzuschlagen.

Nur wider die letzte Bestimmung und nur vom Lehnsbesitzer wurde appellirt, zum Verfahren in zweiter Instanz auch bloß **Hans v. Kleist** auf Ruschütz zugezogen, und hierauf vom Appellationsgericht zu Cöslin am 23. Mai 1871 erkannt, daß es bei der im ersten Erkenntnisse „unter 1. ausgesprochenen Präklusion, sowie dem Vorbehalte der Lehnrechte für die dort genannten Mitglieder der Familie **v. Kleist** zu belassen, und ferner gedachtes Erkenntniß dahin zu ändern, daß der Ober-Präsident **v. Kleist**, dessen drei Söhne, ebenso **Hans v. Kleist** auf Ruschütz und drei andere namhaft gemachte **v. Kleist** schuldig, binnen drei Monaten nach Rechtskraft dieses Erkenntnisses zu den Subhastations-Akten von Lanzen nachzuweisen, daß sie die von ihnen angemeldeten Lehnrechte rechtshängig gemacht haben, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt werde.“

Aber dies Verfahren bedarf keiner Kritik, da es nur in seinen faktischen Momenten für die erschöpfende Beurtheilung der vorliegenden Nichtigkeitsbeschwerde in Betracht kommt. Die Parteien erkennen nämlich an, daß sie der Rechtskraft des Appellations-Erkenntnisses vom 23. Mai 1871 unterworfen sind, und von den Klägern ist in Folge dessen mit dem Antrage geklagt: den Verklagten zu verurtheilen, ihr Recht

---

<sup>962</sup> III. 710

<sup>963</sup> III. 947

anzuerkennen, an dem im Wege der Exekution zur Subhastation gestellten Lehngute Lanzen das beneficium taxae in der Art auszuüben, daß sie dasselbe gegen Erlegung des Lehnstaxwerths von 41,886 Rthlrn. 16 Sgr. 10 Pf. übernehmen.

Nach diesem Antrage ist auch der Verklagte durch die konformen Erkenntnisse der früheren Instanzen verurtheilt, und seine Nichtigkeitsbeschwerde führt auf das vorstehend erwähnte Sachverhältniß zurück, da er, wegen Verwerfung seines Einwandes der Präklusion, das Appellations-Erkenntniß vom 6. Juli 1872 mit dem die freie Beurtheilung eröffnenden Angriffe des Verstoßes wider die Grundsätze der Rechtskraft (exceptio rei judicatae) — §§ 65, 66. der Einleitung zur Allg. Gerichts-Ordnung und § 1. I. 16. a. a. O. — bekämpft.

Indeß der Vorwurf fällt mit seiner faktisch unrichtigen Voraussetzung, daß das „zugleich die eventuelle Präklusion involvirende“ Erkenntniß vom 23. Mai 1871 bereits am 30. Juli 1871 die Rechtskraft beschritten, und die vorliegende Klage nicht innerhalb drei Monaten von da an beim Gerichte eingereicht worden. Denn die Subhastations - Akten weisen aus, was auch bereits der erste Richter unangefochten feststellte, daß den Klägern das beregte Erkenntniß erst am 12. August 1871 insinuirt wurde, so daß die Anmeldefrist erst am 23. September 1872 ablief, und durch die am 24. November 1871 beim Prozeßrichter präsentirte Klage die dreimonatliche Frist gewahrt wurde.

Der vom Imploranten nicht näher entwickelte Gedanke von der eventuellen Präklusion, als unmittelbarer Wirkung der Rechtskraft, entbehrt auch jeder Folgerichtigkeit, sobald die Frist nicht nach dem Kalender, sondern nach einem dem Zeiteintritte nach unbestimmten Ereignisse festgesetzt ist. Das Erkenntniß vom 23. Mai 1871 ergiebt überdies klar, daß es keineswegs die vom Imploranten ihm beigelegte Wirkung beabsichtige. Schon die Kommination in der Urtheilsformel mit dem Gebrauche des Hülfszeitworts im Konjunktiv, lautend: „widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt werde“, drückt dies völlig verständlich, wenn schon sprachlich nicht ganz korrekt aus. Und die Erkenntnißgründe stellen dies über jeden Zweifel, denn sie sagen:

„das Verfahren regulire sich nach den §§ 12. 24. ff. I. 32. der Allgem. Gerichts-Ordnung und § 4. des Gesetzes vom 28. November 1826 (Gesetz-Sammlung S. 120.), wonach den Lehnsprätendenten eine Frist zur Anstellung der ihre Rechte ausführenden Klage bei Vermeidung ewigen Stillschweigens zu stellen sei“

und

„der Subhastations-Richter habe sich auf eine materielle Prüfung der Lehnsansprüche der sich Meldenden nicht einzulassen“,

sondern,

„auf die Präklusion der nicht erschienenen Lehnsberechtigten und Realprätendenten und auf die Stellung der obgedachten Frist für diejenigen, die ihre Rechte angemeldet haben, zu beschränken.

Der Richter beabsichtigte also durchaus nicht, seinem Erkenntnisse die Wirkung einer eventuellen Präklusion der Lehnrechte der erschienenen Anwärter beizulegen. Womit denn auch die im Tenor erfolgte Bestätigung des ersten Erkenntnisses in Betreff der ihnen ausdrücklich vorbehaltenen Lehnrechte in unlösbarem Widerspruch stände.

Der gegen denselben Entscheidungsgrund gerichteten Rüge wegen Verletzung der §§ 1. 3. 5. des Gesetzes vom 11. Mai 1839, ferner des § 5. No. 3. der Verordnung vom 14. Dezember 1833 und der §§ 26—30. I. 32. der Allgem. Gerichts-Ordnung ist damit die unentbehrliche faktische Grundlage entzogen, so daß es einer speziellen Widerlegung derselben nicht bedarf.

2. Die Verwerfung des Einwandes wider die Aktivlegitimation, beziehungsweise die Betagtheit der Klage (actio nondum nata) wird vom Imploranten als Verletzung des § 7. der Verordnung vom 11. Mai 1839 (Gesetz-Sammlung S. 167.), des § 4. des Gesetzes vom 11. Juli 1845 (Gesetz-Sammlung S. 474.) und eines dahin formulirten Grundsatzes angefochten:

„Der Plenarbeschluß vom 9. Dezember 1839 findet auch auf den Fall des gesetzlich nothwendigen

Aufgebots der Agnaten gemäß der §§ 1. und 2. der Verordnung vom 11. Mai 1839 Anwendung.”

Die sämtlichen Angriffe beruhen auf der unbestrittenen, auch vom Appellations-Richter festgestellten Thatsache, daß keiner der Kläger, sondern der Bruder des gegenwärtigen Lehnsbesitzers, der **Hans v. Kleist** auf Ruschütz, der nächste Anwärter des Lehns Lanzen ist, und auf der Rechtsansicht, daß das Recht auf Ausübung des beneficium taxae auch bei der Subhastation des Lehns von der Successionsfolge-Ordnung in der Art bedingt sei, daß es immer nur von Einem, dem zur Lehnsfolge nächstberechtigten Agnaten klagend geltend gemacht werden könne.

Aber der Appellations-Richter erachtet diese Ansicht nicht bloß für unrichtig, sondern er verwirft den Einwand auch deshalb,

„weil die Kläger nur die Anerkennung ihres Rechts, welches von dem anderer Agnaten durchaus unabhängig ist, vom Verklagten verlangen.”

Und in der Sachdarstellung des Appellations-Erkenntnisses ist angeführt:

„der Verklagte hat dem Antrage widersprochen, weil die Kläger ihre lehnsmäßige Verwandtschaft mit ihm, dem Subhastaten, nicht nachgewiesen.”

Der Appellations-Richter hält mithin die Kläger auch darum zur Klage für berechtigt, weil sie nur auf Anerkennung eines aus der Lehnsanwartschaft fließenden Rechts gerichtet sei, und der Verklagte sogar ihre Agnaten-Eigenschaft bestritten habe. Und dieser selbstständige Entscheidungsgrund ist gar nicht angegriffen, hält also jedenfalls die Entscheidung.

Die aufgestellten Nichtigkeitsgründe sind indeß auch an sich hinfällig. Es ist zunächst aus der Nichtigkeitsbeschwerde nicht deutlich zu ersehen, weshalb der Implorant den § 4. des Gesetzes vom 11. Juli 1845 über die Lehns- und Successionsregister in Altvorpommern und Hinterpommern für verletzt hält. Er versucht, seine Behauptung: die bloße Eintragung als Agnat genüge nicht, um die Zulassung zum beneficium taxae zu begründen, bloß aus § 7. der Verordnung über das Verfahren bei Subhastation Pommerscher Lehngüter vom 11. Mai 1839, der in Betreff der Lehns- und Successionsregister nichts bestimmt, zu rechtfertigen, und bemerkt an späterer Stelle in Bezug auf den Plenarbeschluß vom 9. Dezember 1839, der § 4. des Gesetzes vom 11. Juli 1845 habe darin nichts geändert, weil er nur eine reglementsmäßige Bestimmung für das Verfahren des Richters bei Prüfung der Agnaten - Anmeldung enthalte. Der Angriff scheint sich daher nicht auf die Beweiskraft des Lehns- und Successionsregisters für die Legitimation der Kläger als Lehnsanwärter, sondern auf ihre Legitimation für das materielle Klagerecht, das beneficium taxae, durch das fragliche Register zu beziehen. So gedacht wäre indeß der Vorwurf gegenstandslos, weil der Appellations-Richter aus § 4. a. a. O. nichts weiter entnimmt, als daß die Kläger kraft ihrer Eintragung in das Lehnsregister bis zum Beweise des Gegentheils für Anwärter des Lehns Lanzen gelten müssen. Dies stellt sich aber auch nach dem gesammten Inhalte des Gesetzes über jeden Zweifel, so daß auch, wenn der Implorant die Anwärter-Eigenschaft der Kläger mit dem Angriffe zu widerlegen bezweckt hätte, er ebenfalls als grundlos sich darstellen würde.

Auch die Beschuldigung wegen Verletzung des § 7. der Verordnung vom 11. Mai 1839 ist eine verfehlt, da diese Gesetzstelle voraussetzt, daß bereits der Lehnsberechtigte, welcher das Gut zu übernehmen berechtigt und Willens ist, feststeht, auch der Appellations-Richter nicht aus diesem Paragraphen, sondern aus dem gesammten Inhalte dieses Gesetzes in Verbindung mit den allgemeinen Grundsätzen des Pommerschen Lehnrechts seinen Entscheidungsgrund über das Klagerecht entnommen hat.

Und auch dem letzten der oben gedachten Angriffe ist kein Erfolg beizumessen. Zwar ist aus der Art der Formulierung des angeblich verletzten Rechtssatzes kein wesentliches Bedenken zu entnehmen, wiewohl er den Plenarbeschluß gleich einem Gesetze, als unantastbare Grundlage hinstellt. Der unverkennbare Gedanke tritt aber doch klar dahin hervor: der im Plenarbeschluß vom 9. Dezember 1839 anerkannte Rechtsgrundsatz sei auch maßgebend, wenn ein Aufgebot der Agnaten in nothwendiger Subhastation eines Pommerschen Lehnguts stattgefunden hat.

Aber die Richtigkeit dieses Grundsatzes ist keineswegs anzuerkennen. Der Plenarbeschluß selbst, dahin

lautend:

„Die nach Pommerschem Lehnrechte zulässige Provokation der Agnaten zur Ausübung des Revokationsrechts begründet für den sich meldenden Agnaten, auf welchen die Succession noch nicht verfallen ist, kein Recht, dies Lehn zu revozieren" (Entscheidungen Bd. 5. S. 87., Präjudiz No. 755., Präjudizien-Sammlung I. S, 101.),

wurde bereits mit gewichtigen Gründen bekämpft, — Zettwach's Gutachten V. (Justiz-Ministerialblatt für 1850 Seite 346.); von Wilmowski, Pommersches Lehnrecht S. 100. — ist aber auch für den vorliegenden Rechtsstreit an und für sich, wenschon auch nach seinen Motiven betrachtet, bedeutungslos, weil er den völlig verschiedenen Fall betraf, in welchem bei einem bereits außer dem Lehngange befindlichen Lehne der extraneus possessor aus freiem Entschlusse die Provokation der Agnaten zur Ausübung des Revokationsrechts extrahirt hatte.

Ist indeß auch, wie bemerkt, der vom Imploranten als verletzt behauptete Rechtssatz in dem Sinne aufzufassen: daß auch bei Lehnssubhastationen die Ausübung des agnatischen Revokationsrechts ausschließlich stets nur dem zunächst zur Lehnfolge Berufenen zustehe, so paßt der Angriff dem Wortlaute nach keinesfalls, weil es sich im vorliegenden Fall nicht um die Ausübung des Revokationsrechts, sondern des beneficium taxae handelt, — Zettwach, a. a. O. §§ 92. 97.; Wilmowski, a. a. O. S. 80.

Inzwischen läßt die Motivirung des Angriffs die Deutung zu, daß der Implorant unter dem begriffswidrigen Ausdrücke des Revokationsrechts allgemein behaupten wollte, die Ausübung beider Rechte sei in Gemäßheit des Lehnssubhastationsgesetzes vom 11. Mai 1839 von der Successionsfolge-Ordnung (Nächstigkeit, Proximität) bedingt.

Die Unrichtigkeit dieser Meinung in Betreff des Revokationsrechts ist indeß bereits in mehreren Entscheidungen des Ober-Tribunals, namentlich in den beiden Erkenntnissen des ersten Senats vom 22. Mai 1867 in Sachen v. Borke wider Müller und Genossen erschöpfend ausgeführt. Diese Erkenntnisse betrafen ein unwiderruflich veräußertes Lehn, und es ist dort der Grundsatz zur Anwendung gebracht, daß bei einem solchen Aufgebote jeder Agnat das Revokationsrecht sofort geltend machen könne, unabhängig davon, ob er schon zur Succession berufen sei. Die Gründe für diesen Ausspruch sind auch für dieselbe Frage in Betreff der Ausübung des beneficium taxae zutreffend.

Es sind im Wesentlichen folgende: "der ganze Zweck der Verordnung vom 11. Mai 1839 erzielt, daß durch das Aufgebot aller Lehnberechtigten, also auch der entferntesten, noch nicht zur Succession berufenen, das Verhältniß zwischen ihnen und den Realinteressenten durch Präklusion der sich nicht meldenden Agnaten resp. durch Festsetzung des Uebnahmepreises für die sich meldenden Anwärter definitiv geordnet werden soll.

Ein Vorbehalt von Rechten ist damit nicht vereinbar. Vielmehr soll noch vor Einleitung der Subhastation das Aufgebot aller Lehnsberechtigten, und zwar nicht etwa bloß zur Anmeldung ihrer möglichen künftigen Berechtigungen, sondern definitiv zur Ausübung ihrer Rechte veranlaßt werden. Die nicht erschienenen gehen ihrer Berechtigung verlustig.

Diese Präklusion stellt sich als eine Anomalie dar mit Rücksicht auf den Grundsatz, daß in dem Falle, wo das jus revocandi auf die Agnaten noch nicht hat übergehen können, weil die alienirende Linie noch vorhanden ist, actio nondum nata. Aber das Reskript vom 1. November 1783 unter III. sagt, daß die Pommerschen Lehnsgesetze und Observanzen nach dem übereinstimmenden Anerkenntnisse der Gerichte und Stände dergleichen Anomalie annehmen. Gestattet diese Anomalie aber, einen Agnaten mit dem auf ihn noch nicht übergegangenen Revokationsrechte zu präkludiren, so erfordert die Konsequenz, daß er in Folge des zu diesem Zwecke erlassenen Aufgebots auch befugt sein muß, sein Revokationsrecht zur Geltung zu bringen. Dazu würde allenfalls die Anmeldung seines Rechts und dessen Vorbehalt genügen. Hiernach läßt sich aber der Zweck der definitiven Ordnung der Verhältnisse zwischen allen, auch den entferntesten Lehnsberechtigten und den Realinteressenten, welche die Verordnung vom 11. Mai 1839 verfolgt, nicht erreichen.

Von einer bloßen Anmeldung der Rechte und einem solchen Vorbehalte spricht die Verordnung überhaupt

nicht, vielmehr schreibt sie das Aufgebot aller Agnaten zur Ausübung ihrer Rechte vor, und dadurch, daß sämtliche Agnaten zur Ausübung ihrer Rechte vorgeladen werden müssen, spricht sie die Zulässigkeit dieser Ausübung ohne jede weitere Bedingung aus.

Und während die Verordnung vom 11. Mai 1839 in Betreff der Wirkung des Präklusionsverfahrens bei nothwendigen Subhastationen zwischen Lehnen, die sich im Lehngange, und solchen, die außer dem Lehngange sich befinden, nicht unterscheidet, so daß vorstehende Gründe auch in Ansehung der Proximitätsfrage beim beneficium taxae durchgreifend erscheinen, macht sich in Bezug auf dies Recht noch geltend, daß in Betreff des beneficium taxae der Einwand fehlender Proximität nur in Verbindung mit dem Ansprüche aus der Succession oder Reluition Bedeutung haben kann, sich mithin Seitens des Subhastaten als exceptio de jure tertii darstellt. Ferner: daß schon im älteren Pommerschen Lehnrechte, wenn ein noch im Lehngange befindliches Lehn Schulden halber verkauft werden sollte, die Agnaten aufgefordert werden mußten, ob sie das beneficium taxae auszuüben Willens, — Attest des Hofgerichts zu Stettin vom 12. März 1645; v. Wilmowski, a.a.O. S. 57.; Zettwach, a. a. O. § 111., und zwar bereits nach § 1. Tit. 26. der Hinterpommerschen Lehnskonstitution unter Androhung der Präklusion. Ein solcher Verkauf bewirkte aber die volle Eigenthumsübertragung auf den Käufer und das Erlöschen der Rechte der Agnaten. Dieselben Wirkungen treten nach dem Subhastationsgesetze vom 11. Mai 1839 ein, wofern kein Agnat von dem beneficium taxae Gebrauch macht. Dies agnatische Recht, das Lehn gegen Erlegung seines durch die Lehnstaxe festgestellten Werths zu reguliren, als beneficium bezeichnet, das sich wesentlich als Maaß und Ziel der Verhaftung des Lehns für die Schulden rücksichtlich der Agnaten charakterisirt, ist nach Aufhebung des Vorkaufs- und Retraktionsrechts durch das Gesetz vom 2. März 1850 § 2. No. 6. und § 4. für ganz Vor- und Hinterpommern (Entscheidungen Bd. 28. S. 501.) das letzte Schutzmittel zur Erhaltung des Lehns für die Familie, wenn es subhastirt werden soll, geblieben.

Allein schon aus der der nothwendigen Subhastation beigelegten Wirkung des Verlustes aller Rechte der Agnaten am Lehn ergibt sich die unabweisliche Rechtskonsequenz, daß dem Subhastaten und seinen Gläubigern gegenüber und unbeschadet der Rechte näher zur Lehnsfolge stehender Agnaten das beneficium taxae sofort von jedem Anwärter geltend gemacht werden kann, da er kein Mittel hat, den näher berechtigten Anwärter anzuhalten, durch Ausübung dieses Rechts das Lehn der Familie zu erhalten und ihn selbst wider den Verlust seines Lehnrechts zu schützen.

[N3\_13]

732c. (vorher b)

Nr. 53 des Notariatsregisters pro 1877.

Verhandelt zu Berlin am achtundzwanzigsten Februar Eintausend achthundert sieben und siebenzig.

Auf Requisition hatte sich der unterzeichnete in Berlin, Friedrichstraße Nr. 62 wohnhafte Justizrath und Notar im Bezirke des Königlichen Kammergerichts, Carl Friedrich Drews nach Unter den Linden Nr. 33 hier begeben, um in dem heutigen Familientage der Familie **von Kleist** über einige Beschlüsse das notarielle Protokoll zu führen. Es waren anwesend:

- 1) Der Oberpräsident a. D. Herr **von Kleist-Retzow**, wohnhaft auf Kieckow, Vorsitzender des Vorstandes der Familie,
- 2) der Rittergutsbesitzer Herr Graf **Ewald von Kleist**, wohnhaft auf Tzschernowitz bei Guben, Mitglied des Vorstandes der Familie,
- 3) der General-Major Herr **Ewald von Kleist**, wohnhaft in Mainz,
- 4) der Rittergutsbesitzer Herr **Hermann von Kleist**, wohnhaft auf Gr. Dubberow,
- 5) der Königliche Ober-Forstmeister Herr **Hugo Ewald von Kleist**, wohnhaft in Oppeln,
- 6) der Majoratsherr Herr Graf **Leopold von Kleist**, wohnhaft auf Zützen,
- 7) der Rittergutsbesitzer Herr **Hugo von Kleist-Retzow**, wohnhaft auf Gr. Tychow,
- 8) der Major a. D. Herr **Adolph von Kleist**, wohnhaft in Stolp,

- 9) der Rittergutsbesitzer Herr **Bernhard von Kleist**, wohnhaft auf Drenow,
- 10) der Attache im Auswärtigen Amte Herr **Friedrich Wilhelm von Kleist** (Wendisch-Tychow), wohnhaft hierselbst,
- 11) der Freiherr Herr **Adolph von Kleist**, wohnhaft auf Mitau in Curland,
- 12) der Freiherr Herr **Heinrich von Kleist**, wohnhaft auf Seegen in Curland,
- 13) Herr **Hans Anton von Kleist-Retzow**, Studiosus juris, wohnhaft in Kieckow,
- 14) der Obristlieutenant Herr **Otto von Kleist**, wohnhaft in Stargard,
- 15) der Rittergutsbesitzer Herr **Otto von Kleist-Bornstädt**, auf Hohennauen wohnhaft,
- 16) der Rittergutsbesitzer Herr Graf **Conrad von Kleist**, wohnhaft aus Schmenzin, sämmtlich dem Notar von Person bekannt, sowie dispositionsfähig.

Nachdem der statutenmäßig eingeladene Familientag, wie allseitig anerkannt wurde, unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten **von Kleist** constituirt war, wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

- I. An Stelle des aus dem Vorstande der Familie ausgeschiedenen Herrn Landrath a. D. **Anton von Kleist** - Nemitz wurde einstimmig durch Acclamation  
der Königliche Ober-Forstmeister Herr **Hugo Ewald von Kleist**, wohnhaft in Oppeln, Herr Comparent sub 5,  
zum Vorstands-Mitgliede erwählt, welcher die Wahl annahm,

- II. 1) Durch das Codicill des Hauptmanns **Bogislav Heinrich von Kleist**<sup>964</sup> auf Raddatz vom neunten April Eintausend siebenhundert und acht und achtzig de publicato Coeslin, den zwanzigsten Februar Eintausend siebenhundert neunzig ist ein Kapital von Viertausend Thalern ausgesetzt, dessen Zinsen zunächst seiner Wittwe, dann dem jedesmaligen Besitzer von Raddatz, sofern er der Familie **von Kleist** angehört, weiterhin aber jedesmal dem ältesten von denen in den Königlich Preußischen Staaten sich aufhaltenden, oder noch im Dienste Seiner Majestät des Königs stehenden **von Kleist** auf Lebenszeit zufallen sollen. Dieser Fall ist gegenwärtig eingetreten [N3\_14] und die Viertausend Thaler sind von dem Ersterer des Gutes Raddatz in der Subhastation zum Depositorio des Kreisgerichts Neustettin eingezahlt. Diese damals ausgefertigte und dem ernannten Curator des Fidei-Commisses, Landschaftsdirector **von Kleist**<sup>965</sup> auf Segenthin übergebene Obligation scheint verloren zu sein und ist aufgeboten. Nach dem Ableben des Landschafts-Directors **von Kleist** soll die Familie **von Kleist** per majora einen neuen Curator erwählen.

Nachdem dieses Sachverhältniß durch den Herrn Vorsitzenden vorgetragen, auch das Codicill vom neunten April Eintausend siebenhundert acht und achtzig vorgelesen war, beschloß der Familientag einstimmig:

daß die Curatel über dieses Fidei-Commiß ein für allemal mit dem Vorstande der Familie verbunden und demselben übertragen sein solle.

- 2) Nach dem Codicill soll das erste Mal der älteste der Familie durch einen Aufruf des Hofgerichts an alle bei der Lehnskanzlei bekannte **von Kleist**, später durch den Curator unter Zuziehung zweier anderer Familienmitglieder mittelst einer Bekanntmachung durch eine Berliner und eine Stettiner Zeitung vermittelt werden. Da die Lehnskanzlei nach den jetzt bestehenden Gesetzen über den Bestand der Familie sehr unvollkommene Nachrichten hat, dagegen die Familie sich jetzt im Besitze eines vollständigen Stammbaumes befindet, der weiter geführt wird und nach Beschluß der Familie innerhalb derselben maßgebend ist, so beschloß der Familientag einstimmig unter Vorbehalt der Zustimmung des Königlichen Appellationsgerichts zu Coeslin als Aufsichtsbehörde:

---

<sup>964</sup> IV. 64

<sup>965</sup> III. 522

daß dem Curator, also jetzt dem Familienvorstande auch die Ermittlung des ersten jetzt Berechtigten überlassen wird.

3) Es wurde einstimmig ferner beschlossen:

Die Viertausend Thaler sollen in Pommerschen Pfandbriefen zu viereinhalb Procent angelegt und der dazu nothwendige Zuschuß von dem Familienfonds getragen werden. Sie werden von dem Vorstande außer Cours gesetzt und bei der Reichsbank oder der Seehandlung deponirt. Die Zinsscheine erhält halbjährlich das Familienglied, welches als das älteste ermittelt ist.

Die Herren Comparenten beantragen:

einmalige Ausfertigung dieser Verhandlung Herrn Ober-Präsidenten a. D. von Kleist zuzustellen.

Das vorstehende Protokoll ist hierauf in Gegenwart der zugezogenen Instrumentszeugen:

- 1) des Kellners Carl Schulze,
- 2) des Kellners Gottfried Wolf,

beide wohnhaft hierselbst, dem Notar von Person bekannt, sowie dispositionsfähig, denen, gleich dem Notar, wie hiermit versichert wird, keines der Verhältnisse entgegensteht, welche nach den §§ 5 bis 9 des Gesetzes vom 11. Juli 1845 von der Theilnahme an der Verhandlung ausschließen, den Herren Comparenten vorgelesen, von ihnen genehmigt und vollzogen:

**H. von Kleist-Retzow. E. von Kleist** - Mainz. **Graf von Kleist** - Schmenzin. **Hugo Ewald von Kleist**, Oppeln. **H. von Kleist-Retzow** - Gr. Tychow. **H. von Kleist. von Kleist** - Drenow. **Adolph von Kleist**, Major a. D. **Leopold Graf von Kleist. Otto von Kleist-Bornstädt. von Kleist-Zützen**. Freiherr **Adolph von Kleist** auf Mitau in Curland. Freiherr **von Kleist. H. von Kleist-Retzow. Ewald Graf von Kleist** - Tzschernowitz. **Otto von Kleist** - Stargard in Pommern.

[N3\_15] Attestirt wird, daß die vorstehende Verhandlung, so wie sie niedergeschrieben ist, wirklich stattgefunden hat, daß sie den Betheiligten in Gegenwart des Notars und der Zeugen vorgelesen, von ihnen genehmigt und eigenhändig mit ihren Namen unterschrieben ist.

Carl Friedrich Drews. Carl Schulze. Gottfried Wolf.

Vorstehende, in das Notariats-Register des Jahres Eintausend achthundert sieben und siebenzig unter Nummer Dreiundfunfzig eingetragene Verhandlung wird hiermit für die Familie **von Kleist** einmal ausgefertigt.

Berlin, den achtundzwanzigsten Februar Eintausend achthundert sieben und siebenzig.

(L. S.)

Carl Friedrich Drews,

Justizrath, Notar im Bezirk des Königl. Kammergerichts.

Ausfertigung

für

die Familie **von Kleist**.

Kostenrechnung.

Object über 60,000 Mark.

Gebühren	§ 20	50	Mark	Pf.
Zeugen		1	"	- "
Stempel		1	"	50 "
Porto.		-	"	- "
pro via		2	"	- "

Summa 54      Mark 50      Pf.

Der Notar Drews.

[N3\_15]

733.

Coeslin, den 7. Juli 1877.

Euer Hochwohlgeboren erwiedern wir auf das Schreiben vom 13. Juni 1877 unter Rückgabe sämtlicher Anlagen desselben, daß wir den auf dem **von Kleist**'schen Familientage gefaßten Beschluß, insofern durch denselben die Curatel der **von Kleist** - Raddatzschen Stiftung dem Familienvorstande übertragen ist, genehmigen, und das Königliche Kreisgericht zu Neustettin, sobald das Aufgebotsverfahren beendet ist und der Ausantwortung des Stiftungskapitals nichts mehr entgegensteht, zu der Verabfolgung des Stiftungskapitals, welches jedoch, falls es nicht anderweit auf sichere Hypothek ausgeliehen wird, zum Ankauf von Pommerschen Pfandbriefen stiftungsgemäß zu verwenden ist, veranlassen wollen. Es bleibt Euer Hochwohlgeboren überlassen, uns, wenn der Auszahlung der mit dem Stiftungskapitale angelegten Specialmasse keine Anstände mehr entgegenstehen, davon Anzeige zu machen. Dagegen müssen wir bei unserem früheren Beschlusse, daß eine Abänderung des in der Stiftungsurkunde vorgeschriebenen Modus zur Ermittlung des ältesten zum Zinsgenuße der Stiftung berechtigten Familiengliedes nur durch einen förmlichen Familienschluß herbeigeführt werden kann, verbleiben. Wir müssen es der Erwägung des Familienvorstandes [N3\_16] anheim geben, ob ein solcher Familienschluß beantragt, oder die Ermittlung in Gemäßheit der Stiftungsurkunde erfolgen soll. Etwaigen Anträgen in der einen oder anderen Beziehung ist die Stiftungsurkunde, d. i. das Codicill vom 9. April 1788, beizufügen.

Königliches Appellationsgericht.

(Name.)

I. 2485.

An

den Königl. Oberpräsidenten a. D.

Herrn **von Kleist-Retzow**

zu

Kieckow.

Uebersicht

der abgebildeten Wappen und Siegel

A. Wappen des Geschlechts **von Kleist**

Tab. I. <b>von Kleist</b> . Stammwappen	Titelblatt.
- II. <b>Kleist von Bornstedt</b> . Preußische Namen- und Wappenbeilegung vom 11. April 1803	zu Nr. 702. S. <a href="#">675</a> .
- III. <b>von Rüchel sonst von Kleist (von Rüchel-Kleist)</b> . Preußische Namen- und Wappenbeilegung vom J. 1809	- - 704. - <a href="#">681</a> .
- IV. Grafen <b>Kleist von Nollendorff</b> . Preußischer Grafenstand vom 3. Juni 1814	- - 706. - <a href="#">684</a> .
- V. Grafen <b>von Kleist vom Loß</b> . Preußischer Grafenstand vom 21. Januar 1823	- - 709. - <a href="#">694</a> .
- VI. Freiherren <b>von Kleist</b> . Preußischer Freiherrenstand vom 6. Mai 1831	- - 710. - <a href="#">696</a> .
- VII. <b>von Kleist-Retzow</b> . Preußische Namen- und Wappenbeilegung vom 13. Februar 1839	- - 711. - <a href="#">698</a> .
- VIII. Grafen <b>von Kleist</b> (zu Zützen). Preußischer Grafenstand nach dem Recht der Erstgeburt vom 20. Oktober 1840	- - 712. - <a href="#">699</a> .

B. Siegel des Geschlechts von Kleist.

Tafel IX. 1—12.      Tafel XI. 1—20.

Tafel X. 1—20.      Tafel XV. 1—14.

Von diesen Siegeln gehört:

Tafel IX.	1. nach Nr. 75.	Tafel IX.	9. zu Nr. 347.
- -	2. zu Nr. 85. 88.	- -	10. - - 450.
- -	3. - - 94.	- -	11. - - 454.
- -	4. - - 94.	- -	12. - - 456.
- -	5. - - 212.	- X.	12. - - 546.
- -	6. - - 266. 270. 337.	- XV.	1. - - 337.
- -	7. - - 266. 337.	- -	2. - - 337.
- -	8. - - 266.	- -	5. - - 457.

C. Siegel alter wappenverwandter Geschlechter.

	Tafel
v. Borcke	XII. 1—9.
v. Böhn	XII. 10. 11.
v. Bulgrin	XIII. 1—12. (fig. 12. zu Nr. 434.)

	XIV. 1. 2.
v. Woedtke	XIV. 3—8.
	XV. 17.
v. Krankspar	XIV. 9. 10.
v. Butzke	XIV. 11—13. (fig. 11. zu Nr. 434.)
v. Meseritz	XIV. 14—16.
v. Glasenapp	XIV. 17.
v. Kamecke	XIV. 18. 19.
v. Reckow	XIV. 20.
v. Lode	XV. 15. 16.

D. Wappen geadelter wappenverwandter Geschlechter.

v. Kleist (Preußischer Adelstand vom 8. Oktober 1860)	Tafel XV. 19.
v. Bredow (Preußischer Adelstand vom 22. März 1856)	Tafel XV 20.

Erläuterungen zu den Tafeln der Wappen und Siegel:

Die Mehrzahl der hier abgebildeten Siegel befindet sich im Pommerschen Provinzial-Archiv (Tab. IX. 1—12. X. 1. 4-13. 15. 16. XII. 3-11. XIII. 1-8. 10-12. XIV. 1-4. 9- 11. 17—20. XV. 8—10. 13. 15. 16. etc.), im Stargarder Hofgerichts-Archiv (Tab. X. 14. 17-20. XI. 1—4. etc.) und im Altpommerschen Lehns-Archiv (Tab. XI. 5—12. 15. 17. etc.), sämtlich zu Stettin, nur wenige derselben in auswärtigen Archiven, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin (Tab. XV. 1—7. 17.), im Geh. Archiv zu Königsberg i. Pr. (Tab. X. 2. 3.), im Großherzogl. Mecklenburg. Gesamt- und Haupt-Archiv zu Schwerin (Tab. XII. 1.) und im Stadtarchiv zu Schlawe (Tab. XIII. 9.). Sie sind sämtlich von mir selbst nach den Originalen gezeichnet worden, mit alleiniger Ausnahme der durch den Provinzial - Archivar der Provinz Sachsen Herrn von Mülverstedt gezeichneten beiden Königsberger, des durch den Herrn Archivrat Dr. Lisch vermittelten Schweriner, des Schlawer Siegels, welches letztere nebst Tab. XIV. 14. u. XV. 12. nach Abbildungen in Bagmihls Pommerschen Wappenbuch Teil IV. u. V. wiedergegeben ist, endlich des Siegels Tab. XII. 2., dessen Original im P. P. A. nicht mehr vorhanden ist, und dem daher eine Zeichnung Dregers zu Grunde gelegt wurde. Einige der neueren Siegel (Tab. XI. 14. 18. XIV. 5—8. 12. 13. 15. 16. etc.) habe ich nach den von dem Herrn Pastor Ragotzky zu Triglitz und dem Premier-Lieutenant im 2. Garde-Regiment Herrn Freiherrn von Ledebur aus ihren reichhaltigen Sammlungen mir sehr bereitwillig mitgeteilten Originalen, einzelne auch nach den in meiner eigenen Sammlung befindlichen und von Mitgliedern des Geschlechts von Kleist mitgeteilten Exemplaren gezeichnet. Die Abbildung Tab. XV. 11. ist keinem Siegel, sondern einem mit Ahnenwappen geschmückten von Krummelschen Leichenstein v. J. 1615 in der Kirche zu Dünnow (Kr. Schlawe) entnommen. Die Wappen Tab. XV. 19. u. 20. sind nach den eigenen gefälligen Angaben der in den Adelstand erhobenen Herren entworfen.





*Jacob Kleist  
thauslin  
1556*



*Carsten Kleist  
auf Thichow  
1556.*



*Valthin Kleist  
auf Mothrin.  
1556.*



*Pribslaff Kleist  
zu Borrentin  
Scholasticus zu Cämmin  
1556.*



*Pribslaff Kleist  
zu Damen.  
1565*



*Lorenz Kleist  
zu Damen  
1565.*



*Marten Kleist  
zu Dargen  
1579.*



*Wilhelm Kleist  
Hauptmann zu Belgard  
1582*



*Marten Kleist  
zu Dargen  
1583.*



*Wilhelm Kleist  
zu Fitzow  
Landvoigt zu Stolp und Schlaw  
1587.*



*Wilhelm Kleist  
1590.*



*Magnus Kleist  
zu Hubbarm  
1590.*



*Jacob Kleist  
Hauptmann zu Krustettin  
1590.*



*Ventz Kleist  
zu Kowalek  
1595.*



*Asmus Kleist  
zu Damen.  
1595.*



*Tonius Kleist  
zu Kümwalcke  
1598.*



*Philipp Kleist  
zu Ladtkow  
1599.*



*Otto Kleist  
zu Muttrin  
1600.*



*Jochim Kleist  
zu Zaethowe  
1600.*



*Pribslaff Kleist  
zu Muttrin  
1600.*



*Jochim Kleist  
zu Volckhom  
1600*



*Gunje Kleist  
zu Tichow.  
Ratsherr wandter zu Stolp  
1605.*



*Michel Kleist  
zu Komatke  
1606.*



*Jurge Kleist  
zu Dargen  
1606.*



*Ewald von Kleist.  
1668.*



*Ewald Christian von Kleist  
1743.*



*Melchior Louis von Kleist  
auf Diettersdorf  
1699.*



*Daniel Heinrich von Kleist.  
1714.*



*Richard Christian von Kleist  
auf Raddatz  
1714*



*Franz Heinrich von Kleist.  
auf Schmenzin  
1753.*



*Peter Christian von Kleist.  
auf Gr. Tychow.  
1770.*



*Johann Georg von Kleist.  
auf Gr. Tychow.  
1809.*



*Christian Ewald von Kleist  
auf Kerklingen  
1805*



?



*Leopold von Kleist  
auf Tzschernowitz.  
1797.*



*Marie Charlotte von Kleist  
geb. von Retzow  
1769.*



*Anton Christian von Kleist  
auf Nasfen Glienke  
1713.*



*Henning Alexander von Kleist  
auf Raddatz  
1749.*



*Freiherrn von Kleist.  
Karländer Zweig  
1860.*



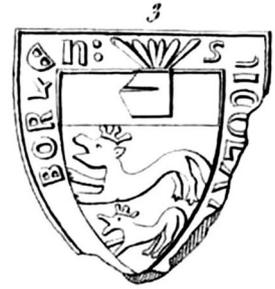
*Grafen von Kleist  
(eigentl. Grafen von Kleist vom Los)  
1860*



1.  
*Domnus Borke.*  
1282.



2.  
*N Borke domicellus in Lobese*  
1297.  
(nach Dregers Zeichnung)



3.  
*Nicolaus Borke (senior)*  
*miles*  
1337 1369.



4.  
*Borke senior miles*  
1338.



5.  
*Borke*  
1338



6.  
*Hennynghus Borke*  
*de Wangheryn*  
1335



7.  
*Jacobus Borke senior*  
*residens in Strammete.*  
1354.



8.  
*Vycke Borke*  
1376.



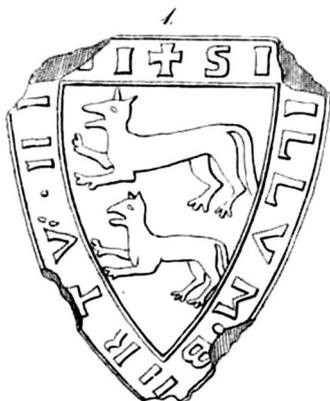
9.  
*Borante Borke*  
*manaflych to Lobese*  
1436.



10.  
*Arnd van deme Bone*  
*to der Cronc.* 1426



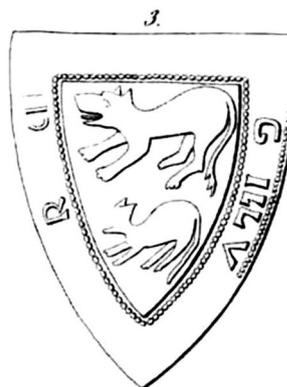
11.  
*v. Bohn.*  
1644 Jahr.



*Bartus miles dictus niger.*  
1287.



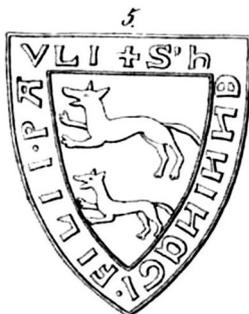
*Paulus miles  
filus militis Bartus nigri  
dictus de Bulgeryn  
1309.*



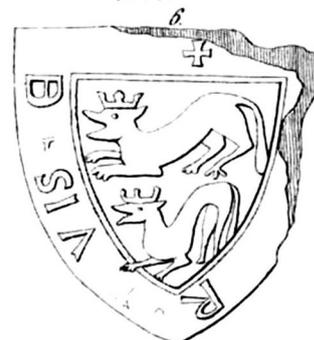
*Matheus miles  
filus militis Bartus nigri  
dictus de Bulgeryn  
1309.*



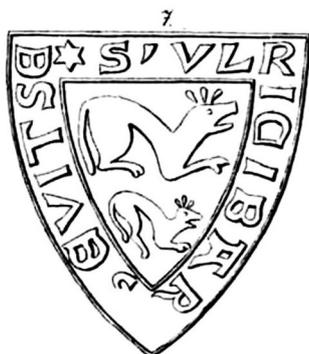
*Paulus miles  
dictus Bartheolitz  
1335.*



*Hennighus  
filus Pauli militis  
dicti Bartheolitz  
1335.*



*Paulus  
filius Hennighi  
1335.*



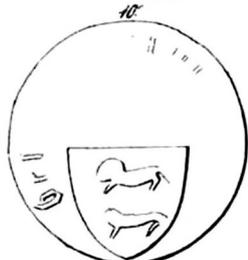
*Vricus  
filius Hennighi  
1335.*



*Vicho  
filius Hennighi  
1335.*



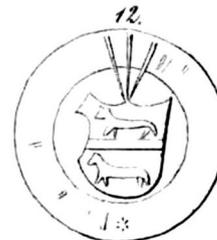
*Hennynk Bulgrin  
1409.*



*Hennynck Bulgrin  
to Thonow  
1494.*



*Cristoffer Bulgrin  
tho Wusszecken  
1521.*



*Hennynck Bulgrin  
tho Wusszecken  
1521.*



*Albertus Bulgrin.*  
1540.



*Adrian Bulgrin*  
*tho Thunow.*  
1549.



*Syman Witeke.*  
1460.



*Lex Wothe*  
*tho Czyrkowsse.*  
1548.



*Joachim Woedtke*  
*zu Woedtke*  
1573.



*Joachim Woedtke*  
*zu Zirkwitz*  
1586.



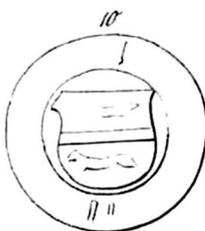
*Daniel Woedtke*  
1615.



*F.L. v. Woedtke.*  
17<sup>te</sup> od. 18<sup>te</sup> Jahrh.



*Pavel Kranchspare*  
*to Bulgrin*  
1570.



*Pavel Kranchspare*  
*to Szewessin.*  
1523.



*Hans Buszke (Butzke)*  
*to Buszke (Butzke)*  
1570.



*Jochim Budtzke*  
*zu Budtzke.*  
1587.



*v. Butzke*  
*Major bei v. Lichnowski*  
18<sup>te</sup> Jahrh.



*David Meseritz*  
1619.



*v. Meseritz*  
18<sup>te</sup> Jahrh.



*v. Meseritz.*  
18<sup>te</sup> Jahrh.



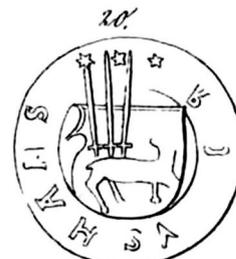
*Peter Glaszenapp*  
*to Manow.*  
1505.



*Jasper Kameke*  
*tho Strackmyn.*  
1521.



*Lasarus Kameke*  
*to Strackmyn.*  
1540.



*Hans Rekow*  
*to Gambin.*  
1536.



*Tessen/ Clest  
Compter to Crachan.  
1500.*



*Bisperow Clest.  
1500.*



*Jacob Kleyst.  
1529.*



*Jochim Kleist.  
1536.*



*Pribbeslaus Klesth  
Decanus eccl. Caminensis  
1538.*



*Mangnus Kleist.  
1566.*



*Peter Kleist.  
1566.*



*Ewalt Kleist  
zu Vitxo.  
1584.*



*Jacob Kleist  
zu Vitxo.  
1584.*



*Jochim Kleist  
zu Vitxo.  
1584.*



*Kleist.  
1615.*



*Ewald Joachim von Kleist.  
1699.*



*Werner von Kleist  
zu Hil Dubberow.  
1706.*



*Hans Henning von Kleist  
zu Dubberow.  
1740.*



*Reichard Lode/  
zu Luchen  
1600.*



*Peter Lode  
zu Luchen  
1600.*



*Alexius Wütke.  
1536.*



*von Grabowski.  
(Zbiczwick)*



*von Kleist  
Preuß. Adelsstand  
vom 8 October 1860.*



*von Bredau  
Preuß. Adelsstand  
vom 22 März 1836.*

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch  
- 783 -

Namensregister - Angabe der Urkunden-Nr.

- Abbeteshagen, Hans. 130. 255.  
    Hans. 252. 255. 256.  
    Hinrich. 252. 255. 256.
- Abbeth, Johann. 140.
- Adam, Custos de Belbuck. 35.
- Adebahr's Erben. 614.
- Adolfus, Decanus ecclesie Camminensis. 40.
- Ahnen, Niclausz von. 611.
- Albedyl, Georg Reinhold von. 701.
- Albero, Marscalcus. 41. 45.
- Albertus, Decanus de Güstrow. 39.
- Albrechtshusen, Heinricus de. 26. 28a.
- Aldenflet, Albertus de. 30a. Siehe: Oldenvlete.
- Alffmunde, Henricus de. 42.
- Alvensleben, Bosse von. 254.
- Andreas. 3. 7. 11.  
    alias. 11.  
    Abt zu Belbuck. 91.  
    frater Stanislai. 83.  
    Sacerdos Stetinensis. 3.
- Andree filius. 6.
- Anhalt, Georg Fürst zu. 267.
- Antiqua Uilla, Albertus de. 20.
- Apenburg, Apenborgh, Caspar. 313a.  
    Ewald 313a.  
    Jasper. 196. 266. 293. 329. 337. 313a.  
    Nicolaus. 313a.
- Ar....., Commendator in Mirow. 51.
- Arnim, Achim von. 373.  
    Henning. 254. 267.
- Arnoldus, Advocatus de Robele. 27a.  
    Monetarius. 25a.  
    Probst zu Jasnitz. 337.
- Ascheberg, Die von. 719.
- Ascheberg-Kettler, Die von. 719.
- Babeszín, Stacius de. 78.
- Bade, Hinrick. 150.
- Bager, Michel. 630.
- Bagge, Die von. 719.
- Bahr, Hansz. 571.
- Baikow. 719.
- Balcke, Hansz. 623.
- Balke, Bolke, Bernard. 65. 68.  
    Gherbertus. 66.
- Bandemer, Die von. 102. 362.  
    Adam von. 276.  
    Bartes von. 276.
- Claus von. 276.
- Dinnies von. 276.
- Hans von. 276.
- Jurgen von. 276.
- Laffrentz von. 174. 276.
- Marten von. 344a.
- Matthias von. 276.
- Michil von. 390.
- Steffen von. 276.
- Bane, Hesén van dem. 106. Boehn?
- Barbiérgesell, Hans. 422b.
- Bardemilete, Olricus de. 56.
- Bardenflit, Thidericus de. 72.
- Barfus, Bareuoth, Barfft, Barfot, Baruete, Barvot, H. 30b.
- Barfus, Hanns. 267.  
    Henricus. 30. 42. 30c. Siehe: Nudipes.  
    Jacob. 226.  
    Segemunt, Sigismund. 329. 357. 366.
- Barkholth, Barckholth, Anselmus. 366b.  
    Nicolaus. 336b.
- Barnekow, Bernekow, Eggert. 266.  
    Gerdt. 307. 337.  
    Hennynck's Wittwe. 209.  
    Rauen. 154. 132a.
- Barnizlaus, filius Suotini. 10.
- Barold, Barolt, Roloff. 80. 81. 82.
- Bars. 1.
- Barth, Bardt, Stadt. 218. 280.
- Barthold, Johannes. 283. 287.
- Bartholdus, Commendator curiae Copan. 73.  
    frater Pauli. 3.
- Bartholomeus, Bischof von Cammin. 470. 470a. 27.
- Bartholomeus, frater Pauli. 11.  
    miles. 32a.
- Barts, Georg. 645.
- Bassedouue, Bassendouue, Reineko. 18. Zu 18.
- Bast, Tydericus de. 84.
- Baurus, 18. 26. Zu 18. Siehe: Bawarus u. Beier.
- Bauwernick, Mathias. 266.
- Bawarus, Otto. 22. 23. 24.  
    Theodericus. 25. Siehe:
- Baurus u. Beier.
- Beaulieu, Laura von. 727.
- Becker, Andreas. 343. 350. 352. 354. 358. 366.
- Beckh, Gall. 535. 537.
- Behr, Die von. 719. (Bere.)  
    Berend. 238. 266. 337.

# Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 784 -

- |   |  |
|---|--|
| <p>Daniel. 547. 548. 551.<br/>           Gerd. 238.<br/>           Harnet, Harnith. 31. 51.<br/>           Henning. 172.<br/>           Hermen. 218. 229. 237. 266. 337.<br/>           Hinric. 91.<br/>           Jochim. 190. 237. 471.<br/>           Michel. 238.<br/>           Tetcze, Tetze. 93. 94. 95.<br/>           Licke. 190. 237. 238.<br/>           Vith. 237.<br/>           Wideghe. 51.</p> <p>Beier, Theodericus. Zu 25. Siehe: Baurus u. Bawarus.<br/>           Bekendorpp (Beckendorff). Ludolfus de. 70.<br/>           Belacke, Matthias. 444.<br/>               Ratzlaff. 444.<br/>           Belbuck, Belebok, Abt von. 270. 381. 105b.<br/>           Belgard, Stadt. 218. 455. 459. 575.<br/>           Bellin, Belin, Belyn, Bernhard. 71. 72. 77. 78. 80. 81.<br/>               Johannes. 56. 71. 72. 80. 353.<br/>           Bellegarde, Hermannus de. 43.<br/>           Belling, Bellingen, Heinricus de. 41. 70. 79<br/>           Below, Die von. 233.<br/>               von, Kammer-Präsident. 693.<br/>               von, Landrath, 697. 716.<br/>               Adrian. 471.<br/>               Bertram. 594. 595. 614. 627.<br/>               Clawes. 482.<br/>               Dinniges Wittwe. (Catharine v. Kleist.) 436.<br/>               Dionisius. 343<br/>               Ewald 266. Wittwe. 357.<br/>               Georg. 270. 492. 502. 508. 517.<br/>               Gerdt 178. 183. 185. 186. 269. 275. 277. 302. 647.<br/>               Olde Gerdt. 192. 357.<br/>               H. G. 666<br/>               Henning. 93 94.<br/>               Henning. 562. 563. 583. 584. 586.<br/>               Jochim. 443. 473. 474. 476. 669.<br/>               Jurigen, Jurgen. 178. 269. 358. 361. 371. 418. 473.<br/>               516.<br/>               Lorenz. 357.<br/>               M. E. 693.<br/>               Matthies Heinrich. 669.<br/>               Otto. 357.<br/>               Paul. 436.<br/>               Warner 516. 523.<br/>               Ywan. 77.</p> <p>Benedictus, Bischof von Cammin. 245. 270.</p> | <p>Beneke, Conrad. 430.<br/>               Petrus 282.<br/>           Beniz, Bertramus de. 45.<br/>           Bentz, Benthz, Beteko de. 55.<br/>               Ber. de. 70.<br/>               Heydenricus de. 55.<br/>               Reinherus de. 70.<br/>           Berckhan, Johannes. 427.<br/>           Berenfelt, Melchior. 337.<br/>           Bereut, Hans. 337.<br/>           Berg, Heinrich von. 581.<br/>           Berger, Heinrich von 637.<br/>           Bering, Lupoldus. 25a.<br/>               Theodicua. 25a.<br/>           Berlin, Wyszke. 111.<br/>               Johannes de. Zu 18.<br/>               Nicolaus de. Zu 18.<br/>           Bernardus, abbas Mariensee. 45.<br/>               canonicus Caminensis. 60.<br/>           Berne, Bernardus de. 77.<br/>           Bernhardus, Abt zu Hiddenze (Hiddensee). 266.<br/>           Bernstein, Barnestein, Petrus von. 361. 366.<br/>           Berser, Bersarius, Bersere, Bursere, Bernd. 91.<br/>               Otto. 23. 24. 28. 38.<br/>           Bertelt, Johannes. 234.<br/>           Bertholdus, coquinarius. 77.<br/>           Berthold, Schir. 150.<br/>           Bertickow, Bertecowe, Bertekow, Fridericus de. 30a.<br/>           Bertickow, Wil. de. 70.<br/>           Bertoldus, monetarins. 30.<br/>           Bertrands, G. 381.<br/>           Beske, Dionisius. 199. 200 201. 297. 298. Siehe: Vheskoph.<br/>           Bettow, Theodericus de. 29.<br/>           Beuenbusen, Curd. 111. 113. 416.<br/>               Jurien. 109. 110. 112. 113.<br/>               Frederichs de. 60.<br/>               Olricus de. 60.<br/>           Bheme, Claus. 430.<br/>           Bichow, Greger. 653.<br/>           Bielcke, Steno. 623.<br/>           Billerbeck, Moritz August Wilhelm von. 684. 692.<br/>           Bilrebeke, Hans. 266. 335. (Vielleicht Billerbeck.)<br/>           Bispraus, Biszpraus. 46. 50.<br/>           Bistram, Die von. 719.<br/>           Blanckensee, Blanckensehe, Anton Christian. 718.<br/>               Egidius. 547.<br/>               Hans Christoph. 718.<br/>               Peter. 266. 337.</p> |
|---|--|

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch  
- 785 -

- Blandow, Mathias. 441.  
Blankenburg, von. 708.  
Blankenborch, Blankenburch Anselm. 45. 48.  
    Dinnies. 511. 515.  
    Hans. 434.  
    Ulrich. 266. 337.  
    Wedege. 378. 413.  
Blecke, Bleke, Carsten. 625.  
    Hans. 625.  
Blisrinck, Hans. 532.  
Blixen, Christoffer. 471.  
Block, Bolte 25a.  
    Nicolaus. 263.  
    Theodericus. 375.  
Blomberg, Die von. 719.  
Bönninghausen-Budberg, Die von. 719.  
Blücher, Blucher, Wuchere, Conrad Adolph. 627.  
    Ewalth. 188b.  
    Hans. 266 337. 627.  
    Luderus. 19.  
Blumenthal, Hauptmann von. 725.  
    Heinrich Albrecht von. 684.  
Bock, Laurens van. 266.  
    Siuerdt van. 148.  
Bockholt, Laurentius. 218.  
    Petrus. Hinter 366c.  
Boddeker, Jochim. 353.  
    Lucas. 375.  
Boderitzke, Rittmeister-Wittwe. 677a.  
Boehmer. 727. 730.  
Boehn, Boen. Bohne, Bone. 725.  
    Frantz. 590. 591. 592. 597. 602.  
    Jacob. 653.  
Boehn, Johannes. 68. 70.  
    Jürgen. 329. 354. 371.  
    Matched. 473. 614.  
    Michel. 354.  
    Tile, Tyle. 93. 94. 95.  
Boenigk, von, verw. Oberstlieutenant. 727.  
    Hedwig von. 727.  
    Freyin von, verw. Generalin, geb. v. Kamptz. 727.  
    Johanna Freyin von. 727.  
Bolcke, Hans. 266.  
Boldensele, Boltensele, Boltlensele, Walterus. 25. Zu 25.  
Bolderian, Peter. 365.  
Boldewan, Johannes. 375.  
Bole, Sturinck 471.  
Bollewan, Drewes. 539.  
Drewes. 539.  
Patientin. 539.  
Bolschwing, Die von. 719.  
Bolt. 416.  
Bolte, Reinholt 75  
Bolto. 40  
Bolzceke, Rodolphus de. 57.  
Bonin, Bonvn, Bonnyn, Bounnie. 475. 524. 604. 632. 650.  
    Ansam. 182.  
    Anshelm Wittwe. 667.  
    Antonius. 590. 591. 597. 601. Wittwe. 677a.  
    Cartze. 182. 185. 226a.  
    Claws. 226a.  
    Dionisius. 491. 492.  
    Ernst Henning. 684.  
    Hans. 182. 185. 186.  
    Hans Jochim. 616.  
    Henning. 92.  
    Joachim. 399. 528.  
    Jochim Ernst. 616. 655.  
    Jost. 226a.  
    Otto Casimir. 658.  
    Pawel. 226a  
    Peter. 185. 399. 226a.  
    Teslaf. 93. 94. 226a.  
    Tetzlass. 226a.  
    Ulrich. 650.  
Bonow, Arndt. 337.  
    Curt. 337.  
    Herman. 202. 218. 233. 266. 280.  
Bonumbra, Anthonius. 229.  
Borchert, Arndt. 448.  
Borchman, Johann. 109.  
Borck, Borco, Borcho, Borgke, Borko. 47.  
Borcke, Schloßgesessen. 681.  
    Die. 634.  
    Die von Stramehl. 527.  
    43. 46 60. 65. 67.  
    Adrian. 649.  
    Andreas. 491. 500. 502. 503. 504. 507. 508.  
Borcke, Anton. 634.  
    Barbara, Emerentia. 634.  
    Bartholomeus. 218. 266. 267. 369.  
    Berent. 358a.  
    Bernd 119. 120.  
    Borante. 105.  
    Branthe. 127. 160.  
    Brant 171.

# Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 786 -

- Carstian, Kersthenn. 434. 422d. 424 a.  
 Clauwes. 130.  
 Christoph Hinrich. 684.  
 Hans. 105. 105b.  
 Hans. 329. 423. 437.  
 Henninck. 131. 202. 266. 329. 233a.  
 Hinrick. 121. 122. 125. 127. 129. 132. 133. 140. 141.  
 142. 143. 144. 145. 148. 149. 151. 155. 158. 159.  
 160. 161. 162. 167. 168. 173. 174. 175. 190. 193.  
 197. 199. 200. 201. 205. 207. 218. 224. 228. 229.  
 233. 237. 244. 247. 248. 252. 253. 254. 255. 256.  
 260. 261. 266. 267. 268. 272. 212a. 130a. 160b.  
 226a.  
 Jacob. 325. 342. 349. 353. 364. 372. 376. 401. 322a.  
 328a. 336a. 336b. 361b. 366a. 366b. 369a. 369b.  
 366d.  
 Jobst. 547. 551. 585. 586. 595. 596.  
 Jost. 564. 566. 567.  
 Jochim. 183. 213. 218.  
 Jochim. 252. 253. 255. 256. 266. 337.  
 Jochim. 252. 255. 256. 266. 337.  
 Kersten. 337. 369.  
 Litich. 500. 507.  
 Martin. 627.  
 Maczke. 92. 127.  
 Matz, Matzke. 218. 252. 255. 256. 471. 584. 585.  
 586. 594. 595. 603. 611. 617.  
 Paul. 634.  
 Wolfgang, Wulf. 379. 385. 389. 393. 463. 358a.  
 422d.
- Borke, Pauersman. 474.  
 Hans, Bauer. 359b.
- Boressow, Conradus, de. 70.
- Borghardt. 718.
- Born, Die von Graszee. 101.  
 Baltes, van dem. 93. 94.  
 Curdt. 226.  
 Engelcke. 207.  
 Hans. 365a. Zu I. Seite 175.  
 Roloff vamme. 143. 172. 298.
- Bornstedt, Bornstede, Conr. de. 73a.  
 Hans Ehrenreich von. 700. 702. 713. 720.
- Bornstedt, Hans Friedrich von. 700.  
 Peter von. Hinter 366c.  
 Sophie (Czoffe). Hint. 366c.  
 Szabellus. 367. 368. 369. 366c. Hinter 366c. 366d.
- Borntin, Borentyn, Bornentin, Borrentyn, Jochim. 106.  
 Melcher. 625.  
 l'orchels zone (Sohn). 101.  
 Polrath. 106.
- Bote, Jurgen 660.  
 Boyster, Rodolfus de. 57.  
 Boytzenburg, Boizenburg, Boizeneburch, Johannes de. 18. 26.  
 28a. Zu 18.  
 Brachche, Peter. 444.  
 Brakel, Joh. de. 42.  
 Brandenburg, Bramburg, Erasmus. 254. 267.  
 Brandenburg, Friedrich III. Churfürst. 676  
 Friedrich Wilh. Churfürst 621. 622. 624. 628. 635.  
 641. 642. 643.644. 649. 652. 654. 660. 661. 662.  
 663. 664. 678.  
 Georg Wilhelm Churfürst. 599.  
 Joachim Churfürst. 337. 358a.  
 Albert Markgraf. 70.  
 Albrecht Markgraf. 359. 358a.  
 Conrad Markgraf. 45. 55. 65. 70.  
 Johann Markgraf. 45. 55. 254. 266. 267  
 Ludwig Markgraf. 314.  
 Otto der lange Markgraf. 45. 55. 70.  
 Otto der kleine Markgraf. 70.
- Brandt, Johannes. 457. 446a. 447a. 453a. 454a. 458a. 460b.  
 461a. 470a. 471a. 461c. 472d. 474a. 474b. 488b.
- Brates, Johann. 365a.
- Braunschweig, Syluester. 601.  
 Heinrich Herzog zu. 70.
- Brederlow, Hans. 105b.  
 Richard. 266. 337.
- Bredow, Achim von. 267.  
 Bertram von. 267.
- Brelin, Jacobus de. 53.  
 Robertus de. 23. 24.
- Brest, Lucas. 337.
- Brewitz, Georgius de. 70.
- Briesen, Bresen. Bryesen, Carstianus de. 65.  
 Carsten. 348. 368.  
 Christoph Heinrich. 650.  
 Guntter. 358a.
- Brind, Johann. 636. 542
- Brincken, Die von den. 719.  
 Joseph von den. 719.
- Britzke, Sigmund. 267.
- Brochwedell, Daniell. 612.
- Brockhusen, Bruchhausen. Bruchhauß.
- Bruckhausenn. Borges. 266.  
 Claus. 564. 566. 567. 575 578. 584. 585. 586. 604.  
 611. 631.  
 Gerdt. 342.  
 Hans. 342.  
 junge Hanß. 342.

# Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 787 -

- Henning. 342.  
Michel. 342.  
Brode, Conradus de. 38.  
Broker, Brocket, Peter 160. 218. 228. 229.  
    Tonniges. 378.  
Bruck, Gregorius. 465.  
Bruckmann, Nicolaus. 113.  
Brünnow, Brunnnow, Die. 684.  
    Claus. 217.  
    Claus. 614.  
    Frantz. 452.  
    Thewes. 450.  
Brüsewitz, Brusewitz, Brußeuitze,  
Catharine, Jpolit Mellenthins Hausfrau. 389.  
    Hinricus de. 80.  
    Jochim. 372.  
    Johannes. 36.  
    Nicolaus 62.  
Brun, Brune, Nicolaus. 386. 408. 424. 336b.  
    Symon. 299.  
Brunkow, Brunchow, Brunnichow, Brosius. 164.  
    Johannes de. 41. 45.  
Brunnemann, Seb. 642. 647. 649. 654.  
Brunow, Die von. 719.  
Brusehauer, Brußehauer, Bertolmeus. 266. 337.  
    Fredericus. 54.  
    Heinricus. 70.  
Brybzlaus. 3.  
Bublitz, Stadt. 434. 442.  
Buccholt, Burchardus. 45.  
    Hinricus. 45.  
Buch, Buche, Antonius de. 70.  
    Bernardus de. 70.  
Buchholz, Die von. 719.  
Buchow, Hinrick. 218.  
    Merten. 544a.  
Buck, Asmus. 337.  
    Johannes. 425.  
Budeslawe. 56.  
Budde, Christoff 531.  
Budden, Cristoffer. 506. 509. 511. 513. 515  
Buduwyn. 1.  
Bükeman, Bertoldus. 70.  
Bülow, von. 713.  
Bünau, Bünaw, Bünow, Bunow Erben. 664.  
    Heinrich von. 629. 664. 676.  
Bugenhagen. Dr. Joannes. 392. 464. 465. 466.  
Bugenhagen'sche Lehn. 627.  
Andreas. 603.  
Berndt. 266.  
Degener. 153. 190. 193. 202. 229. 233. 254. 266.  
267. 278. 292. 306. 329. 330. 337. 341. 343. 366.  
382. 395. 398. 407. 157b. ,  
Gutzschlaff. 471.  
Luder. 471.  
Wedeghe, Wedige. 128. 471.  
Buggezlaus. 84.  
Bukow, Abt von. 319. 360.  
    Johannes de. 63.  
    Henricus de. 7.  
    Theodericus. 375.  
Bulderian, Nicolaus. 353a.  
Bulgrin, Andreas. 584. 590. 591. 597.  
    Claritze. 116.  
    Hans. 109. 111. 116.  
    Henning. 92.  
    Henning. 411. 413. 434.  
    N. 461c.  
    Paul. 92.  
Buman, Paul. 533.  
Buno, Bunne, Conradus. 71. 72. 77. 78. 79. 80.  
    Reynerus. 76.  
    Reynkinus. 77.  
Bunszow, Johann. 266. 267.  
Burck. 233.  
Buren, Johann van. 81.  
    Michel. 266.  
Burgsdorff, Borgstorff, Die von. 621.  
Bursarius, Otto. 16.  
    Thidericus. 16.  
Bus, Busz, Fredrich, Friedrich. 96. 101.  
Buszke, Hans. 434.  
Buthe, Claus. 444.  
    Paul. 444.  
Buttlar, Die von. 719.  
    Ernst von. 719.  
Butzke, Hans Erben. 623.  
    Heinrich Wilhelm. 715.  
    Jochim. 623.  
Butzow, Peter. 329.  
Buzeraceus. 46.  
Caland, Nicolaus de. 70. Siehe: Kalandt.  
Calow, Henricus de. 44.  
Cammin, Stadt. 91. 218. 317. 319.  
Camper, Michael. 364.  
Candelin, Johannes. 63.

# Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 788 -

- Caps, Johann Benjamin. 692.
- Carbow, Luderus de. 72.
- Cargow, Johannes. 79.
- Carith, Carit, Caruth, Hans. 378.  
Martinus. 218. 222. 225. 227. 230. 235. 236. 237.  
238. 239. 247. 248. 252. 253. 255. 256. 260. 264.  
265. 267. 268. 269. 271. 272. 275. 276. 277. 278.  
280. 281. 286. 290. 299. 302. 309. 310. Zu 294.  
233a. 277a. 285a.
- Carmer, Matthias Ferdinand von. 684.
- Carnitz, Joachim. 647.  
Matthias von. 578. 583. 585. 586. 594. 595. 603.
- Carow, Hermannus de. 73.
- Casselman, Hinricus. 384.
- Cassulke. 650.
- Castillo, P. de. 381.
- Cathenianus, B. 381.
- Cazymarus. 60.
- Cedelin, Rudolfus de. 42. 44.
- Cesarius. 51.
- Chemnitius, Chemnicus, Martinus. 553. 554. 555. 556. 560.  
564. 566. 567. 568.
- Chinow, Johan. 536.  
Jurgen von. 265.  
Marten von. 265.
- Chothemarus. 16.
- Chume, Marten. 441.
- Chute, Gothfridus. 427. 430.
- Clanyn, Clannyn, Heidekinus de. 87.  
Matheus. 89.
- Clauiger, Claviger, Georrius. 52.  
Olricus. 52.  
Ulricus. 58.
- Clej, Thomas. 359b.
- Clemente, Laffrentz. 269.
- Clint, Johannes de. 36.
- Closterman, Hans. 266.  
Peter. 267.
- Clut, Gerardus de. 73a.
- Clutzke, Bartholomeus. 266. 337.
- Cnetechow, Johannes. 75.
- Coerlin, Stadt. 412. 434.
- Coeslin, Stadt. 91. 315. 411. 434.
- Colbatz, Abt von. 218. 224.
- Colbazcow, Gozwinus de. 25. Zu 18. Zu 25.
- Colberg, Stadt. 91. 272. 413. 421. 434.
- Colbergensis, Canonicus. 11.
- Colle, Clawes. 266.
- Colyn, dy beyde Brudere genant dy. 102.
- Comes, Hinricus. 48.
- Conow, Claus. 226.  
Hans. 226.
- Conradus, Episcopus secundus Pomeranie. 1.  
Episcopus Caminensis. 2. 3. 5. 7. 9.  
Canonicus Caminensis. 60.
- Conradus, Notarius. 22.  
Plebanus de Gardiz. 18. Zu 18.  
Prepositus Havelbergensis. 57.  
Prepositus ecclesie Stetinensis. 43. 46. 67.
- Contius. 684.
- Copiszke, Hans. 493.
- Corswant. 647.
- Cos, Gonrat. 81.
- Courbière, Freiherr von. 727.  
Friederike Freyin von. 727.  
Rene, Freiherr von. 727.  
Wilhelm, Freihr. von. 727.  
Friederike Charlotte Sophie, Freyin, geb. v. Kleist.  
727.
- Coz, Johannes. 62. 72.  
Hermannus. 62.
- Crammon, Henningus. 135.
- Cremön, Conradus de. 82.
- Cremonensis, Julius. 381.
- Cremun, Hinricus. 62.
- Crettow, Cordt. 342.
- Crimun, Gerardus. 54.  
Hermannus. 54.
- Cristian. 249.
- Criszan, Caspar. 314.
- Croger, Jasper. 359a.
- Crollius, David. 528.
- Croy, Herzog von. 461.
- Crüger. 667.
- Crumensee, Arndt. 267.
- Crusze, Clawes. 266.
- Culpin, Hans. 250.
- Cuprisin, Die von. 102.
- Cureke, Johannes. 375.
- Czerer, Sigmund. 254. 267.
- Czernyn, Mauritius. 397.
- Czeslaff, Henning. 101.
- Cziteck, Drewes. 533.
- Czilmitz, Henning. 266.
- Czittorp, Coszmas. 280. 337.
- Czukowitz, Albertus. 49.
- Czulke, Petrus. 279.

# Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 789 -

- Czusedom, Claus. 337.  
 Czybille. 96.  
 Daberman, Hennynghus. 204.  
 Dahmes, Cathrina. 645.  
 Dalemarus. 2.  
 Dalimirus. 8.  
 Dalmer, Martin. 286. 304. 306. 309. 310. 308a.  
 Dalske, Nicolaus. 392.  
 Dambau, Matzke. 264.  
 Dambeke, Danbeke, Bertholdus de. 52. 54.  
 Dambitz, Arnholt van. 83.  
 Damerow, Die 323. 328.  
     Tetzlaff. 197.  
 Damitz, Dantes, Dametz, Claus. 444b.  
     Clawes. 218. 378. 411. 413. 629  
 Damitz, Friedrich. 636  
     Gottschalck. 378. 411. 413.  
     Hans. 111.  
     Mauritius. 464. 466.  
     Nicolaus. 118. 119. 120. 125. 126. 127 120. 131 134.  
     Pauli. 562. 563. 579. 583. 584. 585. 601. 611. 612.  
     617.  
     Peter. 614. 616. 618. 636.  
     Siegfried. 614. 631.  
     Ulrik. 416.  
 Damm, Dam, Stadt. 218.  
 Damme, Claus. 441.  
 Dampne, Jacob. 441.  
 Danckelmann, Freiherr von. 686.  
 Danckwardt, Nicolaus. 325. 328a. 336a. 346a.  
 Daniel. 75.  
 Dantczke Danzig), Compthor van. 104.  
 Danzk, Johannes Oe. 43.  
 Dargat,, Dargats, Dargaz, Hans. 218.  
     Hans 416.  
     Heinricus. 19. 20. 22. 23. 24. 28. 38. 27a.  
     Volradus. 70. 71. 72.  
 Darinck Gregorius. 458b.  
 Darkow 150.  
 Darne, Mathias. 137. 138.  
 Daud. 60.  
     Gheze des Hinrici Wittwe. 114. 115.  
     Hinricus. 114.  
     Johannes. 114.  
 Deaccis (?), Nr. 381.  
 Dechow, Jochim. 471.  
 Decov, Johannes. 56.  
 Deetz. 718.  
 Deminensis, Wartizlaus dux. 26.  
 Dene. Johannes. 364a.  
 Derschau, Die von. 719.  
 Dessin, Johannes de. 77.  
     Ludeke. 82.  
     Ludolphus de. 77.  
 Detlaf, Lafrentz. 473.  
 Detmarus. 2. 5.  
 Detmer, Henningk. 421.  
 Deunter, Euert von. 471.  
 Deus, Gernold von. 92.  
 Dewitz, Dewicz, Diwitz, Die. 233. 527.  
     Berndt. 527. 536.  
     Christian Heinrich. 670.  
     Frantz. 527.  
     Georg. 442b.  
     Gustav Georg. 670.  
     Hans. 151. 183. 184. 185.  
     Henning. 471.  
     Jochim. 218. 266. 329. 337.  
     Jost. 426. 436. 440. 441. 443. 424.  
     Jurgen. 337.  
     Nicolaus. 70.  
     Vlricus. 87.  
 Dhene, Frantz. 407. 426.  
 Dieszkau, Erdmuth Sophie von. 690.  
 Dietrich Bischof zu Lebus. 254. 267.  
 Dillie, Jochim. 625.  
 Dirsikran. 5.  
 Ditbodus abbas de vzenam. 7.  
 Dithmarus. 30c.  
 Dizelsky, Clementine von 727.  
     Hermann von. 727.  
 Dobbersitz, Melchior 524. 526. 530. 534. 560.  
 Dobeiz, Gnewomarus. 43.  
 Döpke, Rittmeister. 623.  
     Joachim. 623.  
     Petrus. 637.  
 Dome, Jacob. 540.  
 Domina senior. 2. 5.  
 Domino Olrigo de Gobin, Godoschalcus de. 42.  
 Dominion, Hans. 420.  
 Donnin, Jacob. 307. 308.  
 Doringk, Otto. 438.  
 Dossa, Heinricus de. 70.  
 Dosszen, Hans. 444.  
 Dothenberch. 70.  
 Drake, Ranwerdt. 266. 337.

# Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 790 -

- Neuwart. 187. 218.
- Dreger, Friedrich von. 684.
- Drews, Carl Friedrich. 729.
- Driszio. 4.
- Drobenn, Gberard. 427.
- Dubbes, Dionysius. 528.
- Dube, Albrecht von der. 101.
- Dubislaus. 49. 50.
- Dubizlauus, Dobizlaus. 47. 64. 69.
- Dünamünde, Dunemunde, Conradus de. 37.
- Düsterloh, Die von. 719.
- Dupow, Mathias. 412.
- Duzcin, Johannes de. 20. 71. 72.
- Dyrsk. 1.
- Ebenheim, Sixt von. 267.
- Eberstein, Euersteen, Euersten, Euerstein, Graf Albrecht von. 145. 148. 159. 183. 184.
- (Siehe: Neugardt.)
- Jorg, Jurge Graff von. 451. 422d.
- Ladowicus Graf von. 124. 130. 135. 148. 151. 176. 193. 197. 213. 218. 224. 228. 252. 253. 254. 255. 256. 260. 261. 266. 267. 337.
- Ludwig Graf von. 464. 465. 466.
- Otto Graf von. 60.
- Wolff, Wolfgang Graf von. 442. 422a. 422c. 442a. 446a. 447a. 447c.
- Ecbertus. 38.
- Echiherd. 3.
- Edling, Peter. 535. 537.
- Egbrecht, Eggebrecht, Eghbrecht, Andreas. 353a.
- Bernhardus 211. 212. 260. 266. 271. 275. 276. 278. 280. 281. 286. 290. 300. 302. 325. 329. 337. 349. 353. 363.364. 372. 376. 378. 401. 413. 322a. 328a. 336a. 336b. 337a. 337b. 361b. 369a. 369b. 369c. 366d.
- Dionisius. 565a.
- Ewalt. 455.
- Hinricus. 336a.
- Jacob. 323. 324. 326. 328. 339. 341. 337a.
- Eichmann. 679.
- Eichstedt, Eochstedt, Elisabeth von. 627.
- Magdalena von. 543.
- Marx. 611.
- Eickstedt, Ecstede, Ekstede, Eycksted, Be-leke de. 70.
- Frencze. 199. 229. 266.
- Fredericus de. 28.
- Friedericus de. 70.
- Laurentz. 201.
- Marcus. 337.
- Thidericus. 28.
- Vivigenz von. 266. 329. 337. 407. 408. 410. 423. 426. 436. 440. 441. 424.
- Elsholt, Thewes. 266. 337.
- Helsholte, Wicgerus, Wigerus de. 65. 73a.
- Engber's, Captein Erben. 645.
- Engelbrecht, Josua. 562. 563.
- Mattheus. 562. 563. 584. 590. 591. 597. 601.
- Engelhardt, Die von. 719.
- Eppingen, Reichardt von. 634.
- Erasmus, Bischof von Cammin. 411. 412. 413. 425. 427. 428. 429. 434. 438. 442. 445. 446. 450. 458. 459. 444b. 488b.
- Ericus. 72.
- 72.
- Erick, Johann. 218.
- Erkenfridus. 27a.
- Ertheneborch, Ertneborch, Johannes de. 61. 67.
- Esbeck, Esbeke, Anno de. 70.
- Exen, Hinricus de. 76.
- Paulus. 335.
- Evsen. 715.
- Faberbrandus, Vlricus. 63.
- Fabri, Fabrj, Marcus. 422a. 422b. 422c.
- Fabricius, Christopher Gottlieb. 689.
- Friedrich Wilhelm. 685.
- Falck Joachim. 636. 652.
- Falcke, Casper. 616.
- Johann. 491.
- Feist, Johann. 655.
- Ffrigdor, N. 474b.
- Finck, Anthon. 453.
- Finck v. Finckenstein, Friedrich Ludwig Carl Graf von. 692.
- Fircks, Die von. 719.
- Fisb, siehe Fischer.
- Fischborn, Erasmus. 599.
- Fischer, Fisch, Simon. 506. 509. 511. 513. 515. 531. 562. 563. 584. 590. 591. 597.
- Flemming, Fletinck, Fleming, Flemingk, Flemmink, Vlemiuck, Vlemink, Die, Schloßgesessen. 684.
- de van der Boke. 459.
- Carsten. 121. 122. 127. 133. 134. 137. 138. 144. 145. 148. 149. 151. 152. 155. 159. 162. 130a. 157a. 157b.
- Christian. 207.
- Christophorus. 444a.
- Curdt. 130. 160. 172. 173. 182. 192. 198.
- Curdt. 207. 213. 224. 229. 266. 329. 337. 366. 212a.
- Egidius. 461b.
- Ewaldt. 553.
- Georg Caspar. 647.

# Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 791 -

- Hans Heinrich. 536.  
 Hinrick. 266. 337.  
 Jaspar. 444a. 461b. 461c.  
 Joachim. 207. 213.  
 Jurgen. 457a.  
 Nicolaus. 409.  
 Otto. 585. 586. 594. 595.  
 Thomas. 442a.
- Florentius. 9.  
 Flothow, Ulothow. Vlotou, Vlotow, Henricus. 53. 54. 56. 57.  
 58. 62.  
 Thydericus. 76.  
 Flottwell. 724.  
 Fölkersahm, Die von. 719.  
 Pfeilitzer-Franck, Die von. 719.  
 gen. Franck, Peter Georg. 696.  
 Frater S. Abbas Stagni sancte Marie virgine. 41.  
 Frederich. 99.  
 Fredericus abbas in Bucowe (Buckow). 67.  
 Frenkel, Lucas. 145.  
 Frentzell, Johann Georg. 670.  
 Friedrich, Frau, geb. Wilke. 727.  
 Fritzke, Carsten. 625.  
 Hans. 625.  
 Jacob. 668.  
 Mewes. 625. 668.  
 Michael. 668. ,  
 Fritzsche, Hans. 613.  
 Frolike. 451a.  
 Frost, Jacob. 585. 586. 594. 595. 603. 611. 613.  
 Frowentrud, Hans. 105b.  
 Frowinus. 35.  
 Fulmen, Heinricus. 19. 20.  
 Funck, Die von. 719.  
 G . . . prepositus de Güstrow. 51.  
 G . . . magister piscatorum in Miroe (Mirow). 51.  
 Gadzekow, Johan. 91.  
 Gallus, Ekehardus, Ekkehardus. 19. 77.  
 Ludolphus. 77.  
 Nicolaus. 54. 62. 71. 72.  
 Galtzkus, Joachimus. 574.  
 Gamme. 72.  
 Ganttecow, Johannes. 57.  
 Gantzel, Hansz. 117.  
 Gantzellß, Lauffrentz, anders genomt Podewilß 131.  
 Gantzow, Theodericus de. 19.  
 Garchowa, Heinricus de. 26.  
 Garden, Lorentz. 335.
- Gardische, Erdman. 645.  
 Peter. 645.  
 Gardiz, Ratimarus de. 14. Zu 18.  
 Garst, Stadt. 218.  
 Geberteshagen, Johan. 599.  
 Gedille. 83.  
 Geldern, Wilhelm Herzog von. 92.  
 Geldersen, Conradus de. 72.  
 Winandus de. 72.  
 Georgij, Nicolaus. 353. 364. 355a.  
 Georius. 45.  
 Gerardus. 43. 75.  
 Gerbodo. 53.  
 Gercke, Jacob. 249.  
 Gerdener, Clawes. 266.  
 Germin, Theodericus del. 67.  
 Gernodt. 30d.  
 Geroldus. 22. 23. 24.  
 Geste, Johannes de. 82.  
 Gherden, Theodericus de. 77.  
 Gherhardus. 39. 40. 60. 67.  
 Gherwen, Hans. 199.  
 Ghobele. 66.  
 Glasenapp, Glasenap, Glasnap, Glazenap, Lehn. 697.  
 Die. 101. 490. 497. 536. 544. 612. 615. 617. 623.  
 646. 650. 651. 684. 695. Zu 444.  
 Hauptmann Leutte. 643. 674.  
 Casemir. 616. 637.  
 Caspar Otto. 571. 695.  
 Cordt. 444. 525. 105b.  
 Esse. 552.  
 Franst. 677a.  
 Georg Wedig. 695.  
 Gerhardt Wedige. 637. 650.  
 Hans. 450.  
 Heinrich. 206a.  
 Heinrich Friedrich. 695.  
 Hennink. 135. 218.  
 Glasenapp, Hennink. 278. 337. 347. 351. 376. 442. 444. 277a.  
 Jochim. 533. 571.  
 Johann Heinrich. 677a.  
 Jurgen. 616. 461a.  
 Lorentz. 533. 536. 538. 541. 552. 677a.  
 Michel. 471. 616.  
 Michel Ernst. 616.  
 Michell Magnus. 617.  
 Ott, Otto. 450. 471. 461a.  
 Otto Casimir. 646.

# Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 792 -

- Otto Rüdiger. 637.  
Paul. 345. 351. 376. 411. 442.  
Peter. 133. 135. 155. 166. 168. 171. 175. 180. 183.  
184. 185. 186. 192. 233. 275. 278. 444. 186a. 206a.  
Zu 444.  
Peter. 444. Zu 444.  
Petir. 92.  
Tonniges. 412. 541.
- Glender, Johannes. 283.  
Glinden, Henningus de. 229. 337.  
Glineman, Arndt. 218. 266. 337.  
Glouate, Hinrick. 441.  
Gloutize, Nicolaus van de. 95.  
Glynow, Johannes 337.  
Gneumarus. 47. 50. 61. 64. 69.  
Gnoien, Johannes de. 43.  
Gobel, Gherard. 285.  
Gobelo 44. 66. 68. 73. 73a.  
Gobelonus. 42.  
Godefridus. 39.  
Godeiahr, Peter. 623. Siehe: Gudejahr.  
Godekinus, Gotkinus, Jodekinus. 33. 34. 36. 57. 32a. 73a.  
Godesealcus, Godscalcus abbas de Stolp 7. 9.  
30c.  
Görcke, Christoff. 594. 595.  
Golnow. 218. 224.  
Goltbeke, Wislaf. 91.  
Goltz, Golz, Conradt von der. 577.  
(Joachim Rüdiger) von der,  
Gen.-Feldm. Erben. 677a.  
Gorik, Richardus de. 70.  
Gostkowsky, von 727.  
Gostomskj, Jan z. Lezenis. 572.  
Gotfridus. 40.  
Grabow, Arnd. 111.  
Jurgen. 132.  
Gramme, Hennink. 105b.  
Gramzouue (Gramzow), Johannes de.  
Grape, Ehrenreich. 580.  
Gustav Richardt, 653.  
Hinrick. 580.  
Gregorius. 7.  
Greiffenberg, Stadt. 91. 218. 224. 575.  
Greiffenberg, Grifenberg, Griffenberch, Gotfridus de. 70.  
, Johannes de. 41. 45. 70.  
Greiffenhagen, Stadt. 218.  
Greninghns. 20.  
Greningus. 33.
- Grimme, Jochim. 645.  
Grimmen, Grommen, Stadt. 218. 280.  
Grimmes, Hans. 539. ,  
Grindiz, Matheus de. 10.  
Gristow, Dorf. 447c.  
Grizstow, Johannes de. 70.  
Gregor. 209.  
Gropelingh, Henningh. 91.  
Grotecoppe, Eggbert. 86.  
Grotthuß, Die von. 719.  
Grube, Hinricus. 80. 81.  
Hinke. 111.  
Grube, Heinricus. 19. 22. 23. 24. 28.  
Henricus. 28.  
Gruel, Drewes. 359a.  
Grumbkow, Grummekow, Claus Hausfrau. 356.  
Friedrich Casimir 684.  
Grunwaldt, Anthonius. 267.  
Gubin, Vlricus de. 30c.  
Gudejahr, Petrus. 632. Siehe: Godeiahr.  
Güntersberg, Gunterberg, Guntersberch, Die. 233.  
Borchardus. 231.  
Cartze. 266.  
Caspar. 380. 390.  
Hannse. 98.  
Hans. 348.  
Heinrich. 96.  
Henning. 348 105b.  
Hinrick. 207.  
Jacob. 73a.  
Matthias. 564. 566. 567. 578. 585. 586.  
Güstrow, Gustrau, Gußtrow, Bern-hardus de. 49.  
Gerardus de. 50.  
Gützkow, Gutzecawe, Gutzekow, Comes de 70.  
Johannes Gras von. 341.  
Adam de 70.  
Jacce de. 70.  
Johan van. 81.  
Trebemarus de. 7.  
Gulittze, Johan. 39.  
Gumptow, Gunptow, Wolf. 102.  
Gutzmerow, Jacob. 653.  
H.. . capellanus noster canonicus Caminensis. 30b.  
H ... plebanus in Campitz. 51. Haaren, Die von. 719.  
Hafemann, Peter. 625.  
Hagemeister, Jochim. Seite 256.  
Johannes. 500. 594. 595. 603. 612. 617.  
Hagemeister, Lucas. 530. 536.

# Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 793 -

- Hagen, Friedrich Wilhelm Ferdinand von der. 713.
- Hahn, Hane, Die von. 719.  
     Adolph Wilhelm von. 701.  
     Clawes 128.  
     Hinrik. 128.  
     Lutke. 410.  
     Nicolaus. 78.  
     Otto. 128. 132.
- Haken, Hynric. 106.
- Hakenbek, Johannes. 75.  
     Nicolaus. 75.
- Hakenstede, Bernhardus de. 71. 77.
- Halap, Heinricus. 43.
- Halfridder, Laurentius. 416.
- Halremund, Halremunt, Ludolfus. 78. 79.
- Hammermeister, Ungenannter. 326.
- Hampe. 38
- Hanne, Clawes. 81.
- Hannemann. 727. 730.
- Hans. 536a.
- Hardenberg, (Carl) Fürst von. 706. 707.
- Harder, Martin. 353a.
- Harnit. 56.
- Harnith. 28.
- Hartmodus. 32a.
- Hase. 142.  
     der jüngste. 655.  
     Hans. 441.  
     Laffrentz. 269.  
     Margreta. 244.  
     Sacharias. 144. 244.
- Hasse, Nicolaus. 286.
- Haße, Hinrich. 373.  
     Peter. 614.
- Hausen, Felix. Seite 256.
- Havelberg, Haulberch, Haulberg, Hawelberghe, Berthold de.  
     52. 53. 54. 56. 59.  
     Henricus de. 52. 53. 56. 59.  
     Hermannus de. 56. 58.  
     Johannes de. 16. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 28. 37. 39. 27a.  
     Johannes de. 71. 72. 82.  
     Nicolaus. 71. 72.
- Haueskins, Erasmus. 427.(Haveskins.) Hechlar, Hechler, Johannes. 495. 496. 500. 502. 503. 504. 505. 507. 508. 510. 521.
- Hechthausen, Hechhusen, Hechthaub, Hechthauszen, Die. 664. 684.  
     Claus. 609. 626.
- Christian Josua. 623. 626. 630. 660. 663. 676.
- Friederich. 626.
- Hans. 575. 609.
- Heynrich. 92.
- Johan. 632.
- Hechthausen, Jurgan. 609.  
     Niclas, Clages. 575. 629. 631.
- Hedenricus. 32a.
- Hedewigis. 108.
- Heiden, Heinricus. 70.
- Heidenricus. 45.
- Heimb, Christofs von. 594. 595. 603 612. 617.
- Hein, Jochim. 295. 296.
- Heine, Markes. 269.
- Heineccius. 725.
- Heiner, Jochim. 294a.
- Heinricus, Bischof von Havelberg. 38. 57.  
     Magister in Dranso. 56.  
     Notarius Canonicus in Colberg. 25. Zu 25.  
     Prepositus in Eldena. 19.
- Hekelhusen, Hekelhuß, Carsten. 434.  
     Christian. 395.  
     Hinricus. 75.  
     Thomas. 482.
- Hellwig, Andreas. 577.
- Helmwingus. 1.
- Helpte, Philippus van. 91.
- Helsholte, siehe Elsholt.
- Helyas. 20. 21. 22.
- Hemden, Hannsz. 161.
- Hempelius, Sebastianas. 603.
- Henke, Richard. 674
- Henneke, Laurentius. 470a.
- Henning, Bischof von Gammin. 107. 111. 112. 117.  
     Drews. 92.
- Henricus, Abt von Belbuck. 375.  
     Abt von Buckow. 375.  
     Advocat in Rubele. 52.  
     Advocat in Stolp. 45  
     Advocat in Zuantogh. 30.  
     Capellanus noster. 75.  
     Decan in Güstrow. 21.  
     Pleban in Sarnow. 45.  
     Prior in Colberg. 74.  
     Probst in Crevesee. 27a.
- Hentsch. 708.
- Herderus. 43.  
     72.

## Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 794 -

- |  |   |
|--|---|
| <p>Hermannus, Bischof von Gammin. 40. 48. 55. 60. 67.<br/>             Abt von Puddeglau. 337.<br/>             Abt von Colbatz. 73.<br/>             Capellanus noster. 57.</p> <p>Hertzberg, Hertzbergk, Hertzeberge,<br/>             Alexander. 616.<br/>             Caspar Rüdiger. 652.<br/>             Claus. 273. 274.<br/>             Christian. 618. 623.<br/>             Frantz. 616.<br/>             Jerslaf. 150. 215. 274. 307. 308.<br/>             Otto. 625.<br/>             Paull. 616. 632</p> <p>Hertzberg, Tetzlaff. 616.</p> <p>Herzberg. von, wider Mix. 718.</p> <p>Heske, Claus. 420.</p> <p>Heybracke, Johannes de. 67.</p> <p>Heyde, Paul von der. 430.</p> <p>Heydebreck, Heidebreck, Heydebracke, Heydebrech,<br/>             Heydebrek, Heytbrek, Lehn. 697.,<br/>             Die. 233.<br/>             Achim. 290.<br/>             Junge Bere. 92.<br/>             Berndt. 83.<br/>             Berndt. 266. 337. 650.<br/>             Euwalt. 198. 290. 157b.<br/>             Frideko. 92.<br/>             Henning. 403. 420.<br/>             Hincekinus. 73a.<br/>             Hinrick. 198. 229. 290. 337.<br/>             Jacob. 632. 640. 665. Erben. 645. 650.<br/>             Jochim Heinrich Wittwe, Herath Juliane Kleist. 655.<br/>             Vicke. 92.</p> <p>Heydenrick, Eggerd. 421.</p> <p>Heydenryk. 106.</p> <p>Heyking, Die von. 719.</p> <p>Heyner, Jochim. 240.</p> <p>Hildebrandt. 708.</p> <p>Hildebrandus. 72.<br/>             Abt von Stolp. 60.</p> <p>Hildewardus. 56.</p> <p>Hilgendorp, Hans. 337.</p> <p>Hillmar. 727.</p> <p>Hindenberg, Hyndenbergh, Fredericus de. 44.</p> <p>Hindenburg, Hindenborch, Hindenborg, Hinnenborch,<br/>             Fredericus. 65. 66. 68. 69. 73. 73a.<br/>             Friedrich. 585. 586.<br/>             Henricus. 66. 68. 69.</p> | <p>Hinricus, Abt zu Campe. 337.<br/>             Abt zu Puddelglau. 266.<br/>             Abt zu Stolp. 266. 337.<br/>             Canonicus in Cammin. 60.<br/>             Custos der Kirche zu Cammin. 47. 49. 50. 60.<br/>             Domherr zu Colberg. Zu 25.<br/>             Thesaurarius St. Marie virgine in Stettin. 67.</p> <p>Hintze, Hans. 537.<br/>             Karsten. 533. 541.<br/>             Matze. 537.</p> <p>Hintzke, Peter. 580.</p> <p>Hoefftman, Greger. 653.<br/>             Jurgen Christian. 653.</p> <p>Höltzener, Holtzner, Hölzner, Matthias. 634. 641. 647. 654.</p> <p>Hoffnagel, Drewes. 266.</p> <p>Hohenfeld, Martin. 521.</p> <p>Hohenhuß, Lorenz. 532.</p> <p>Holle, Eberhard von. 564. 567.</p> <p>Holstein, Friedrich Herzog von. 394. 405. 406.</p> <p>Holsten, Johannes. 335. 328a.</p> <p>Holstinghausen-Holsten, Die von. 719.</p> <p>Holtey, Die von. 719.</p> <p>Holtfreter, Hans. 441.</p> <p>Holtzendorff, Holdtorp, Holdtorp, Holtzendorp, Henricus. 57.<br/>             58.<br/>             Peter. 149. 266.<br/>             Sigebodus. 57. 58.</p> <p>Hoppe. Dionisius. 528.</p> <p>Horn, Peter. 421.<br/>             Philipp. 611.</p> <p>Horne, Jochim. 482.</p> <p>Horst, Wilhelmus de. 25a.</p> <p>Houesche, Hauesche, Petrus. 354. 361. 395.</p> <p>Houet, Hans. 441.</p> <p>Howen, Die von. 719.</p> <p>Hube, Johannes. 70.</p> <p>Hucklesole. 70.</p> <p>Hund, Johan. 336.</p> <p>Husen, Carsten. 526.<br/>             Dinnies. 526.<br/>             Jacob. 526.<br/>             Matthias. 526.<br/>             Paul. 526.<br/>             Peter. 526. 579.</p> <p>Jacob, Koch. 685.<br/>             suluerknechte. (Silberknecht). 157.</p> <p>Jacobus. 8. 10. 13.<br/>             dapifer de Camyn. 9.</p> |
|--|---|

# Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 795 -

- junior. 59.  
tribunus in Stetin. 6.  
Jan, Andreas. 383. 386.  
Otto. 266.  
Janik. 5.  
Jante, Daniel. 657.  
Jantze, Kerstenn. 197.  
Jarygneu. 1.  
Jasmund, Jatzmund, Baltasar. 154. 330. 337. 132a.  
Bugslaff. 292.  
Gutzlaff. 218. 266.  
Jendeke, sonst Wold genannt, Jurge. 613.  
Jenike, Michell. 652.  
Jerichow, Hinricus de. 25a.  
Jesche, Peter. 615.  
Jhlenfeldt, Jlenfeld, Hans von. 266.  
Jhlow, Jlow, Martin. 226.  
Jnnesleve, Jnsleve, Albertus de. Zu 18. (Ingersleben?)  
Godefridus. 28a. Zu 18.  
Luderus. Zu 18. Ingerwinlic, Jo? 381.  
Joachim, Bischof zu Brandenburg. 267.  
Jöden-Konieczpolski, von. 715.  
Johannes Bischof zu Cammin. 91.  
Bischof zu Havelberg. 391.  
Bischof zu Pomezanien. 92.  
Abt zu Belbuck. 392.  
Abt zu Campe. 266. 280.  
Abt zu Colbatz. 254. 260. 266. 319. 337.  
Abt zu Nigencampe. 240.  
Aduocatus. 41.  
aduocati notarius. 59.  
Archidiaconus. 76.  
Canonicus. 60.  
Canonicus. 35.  
Capellanus. 57.  
Decan. 47. 49. 50. 60.  
Decan. 66. 67.  
filius Dyrski. 1.  
filius Unzlay. 56.  
frater Conradi. 1.  
frater de Mariensee. 45.  
frater conversus de Mariensee. 45.  
Marscalcus. 29.  
dictus parvus. 42.  
Pleban. 25. Zu 25.  
Prepositus. 12.  
Prepositus. 41. 45.  
Prior. 67.  
Prior. 266. 335. 337.  
sacerdos. 10.  
scholarus. 76.  
Jonas. 80.  
725.  
Jordan, Jorden, Jochim. 252. 253. 255. 256. 262. 264. 265.  
269. 276. 281. 292. 294. 295. 296. 297. 298. 299.  
306. 309. Zu 294 322a. 336a. 336b. 294a.  
Junck, Caspar. 515. 531.  
Kabold, Cabolt, Kaboldt, Kabolt, Claus. 82.  
Henricus. 54. 56. 58.  
Johannes. 80.  
Lodewicus. 39. 70.  
Nycolaus. 81.  
Werner. 58.  
Kabsitz, Adam. 577.  
Elisabeth. 577. 582.  
Kackstedt, Conrad. 258. 284.  
Kadow, Carsten. 645.  
Kalandt, Laurentius. 355. Siehe: Caland.  
Kalckreuter, Lieutenant (Hans Christoph). 667.  
Kalte, Jochim. 328.  
Kamecke, Cameke, Kamcke, Kamicke, Kamke, Der, Knechte.  
102.  
von 684.  
Adam Henning. 667.  
Barbara. 532.  
Catharina. 116.  
Clawes. 411. 434.  
Claws. 103.  
Kamecke, Conrad. 87.  
Felix, Otto. 684.  
Georg. 312. 318. 323. 324. 326. 328.  
Henning. 668.  
Henrich Casimir. 684.  
Hinrick. 321. 322. 651.  
Jacob. 632. 637.  
Kartze. 89. 369. 490.  
Kurt. 89. 90. 91.  
Margaretha. 636.  
Paul. 378.  
Peter. 89. 106.  
Peter. 434. 502. 535. 536. 537.  
Tesmer. 111.  
Tessen. 434.  
Teßemer. 580.  
Wisbra. 92.  
Kannengeter, Jacob. 266. 267.  
Marquardt. 280.

# Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 796 -

- Kantzow, Tomas 445. 446.  
 Kapup, Jaspas. 355a.  
 Karmli, Teslaf. 92.  
 Karntze, Carentze, Carntze, Henning. 266. 337. 461b.  
     Matthias. 342.  
 Karnuth. 715.  
 Kartkow, Jacob. 173.  
 Kartlow, Henning. 444.  
 Kaßhagenn, Laurentz. 150.  
 Katze, Hans von der. 410.  
     Jurgen von der. 410.  
 Kautze, Mattes. 473.  
 Kawen, Curdczur, Knechte. 101.  
 Kaykow, Israel. 547. 548. 551.  
 Kazimarus. 43. 47. 49. 50. 60.  
 Kedinc, Keding, Ludowicus. 70. 73. 73a.  
 Keller, Hinric. 422b.  
 Kensteel, Herman. 98.  
 Kerckdorp, Achim. 398.  
 Kerdop, Fridericus de. 80.  
 Kerdorp, Sifridus de. 71.  
 Kerkow, Wil. de. 70.  
 Kertzebom. 150.  
 Kettelhodt, Ketelhot, Ketelhut, Gerardus. 62.  
     Mathias. 71. 72.  
 Kettner, Johann Daniel. 690.  
 Keverberg, Keuerberg, Hinricus comes de. 40.  
 Heyserling, Die von. 719.  
 Keyserlingk, Dietrich. 689.  
     Johann Emmerich. 705.  
 Kiel, Stadt 405.  
 Kikebusch, Benedictus. 353a. 361b. 366c. 442a.  
     Berardus. 366a. 366b.  
 Kin, Petrus. 335.  
 Kirchow, Georius de. 55.  
     Thydericus de. 55.  
 Kiseler, Andres. 634.  
 Kitzer, Veronica. 584. 597.  
 Kitzing, von 727. 730.  
 Kitzscher, Johann von. 323. 324. 326. 327. 328. 330. 336. 339.  
 Klabunde, Paul 645.  
 Klahre, Peter. 625.  
 Klamm, Lorentz. 522.  
 Klannen, Jochim. 655.  
 Klatte, Thewes. 359b.  
 Kleinszke, Elisabeth. 539.  
 Kleist, Urban. 460b. Bauer.  
     Clest, Cleest, Cliest, Clyst, Klest, Kleest, Kleycth,  
     Kliest, Klist, Klyest, Klyst, Die. 97. 101. 307. 604.  
     Die Mutter. 307.  
     Bartes. 125.  
     Bartes Bisprow. 279.  
     Bartoldus. 36. 48. 32a.  
     Bertoldus. 27. 32.  
     Bisbra. 92.  
     Bisprauus. 231. 273. 274. 275.  
     Bisprav 91.  
     Olde Bispraw. 93. 94. 100.  
     Junge Bispraw. 93. 94. 95.  
     Bisprow. 125. 192.  
     Bisprow. 125. 179. 180. 251. 266. 307. 308. 337. 377.  
     Briczmar. 92.  
     Carsten. 570a. Wittbe. 592c.  
     Clest. 75.  
     Conradt. 96.  
     Conradus. 18. 25. 26. 27. 29. 30. 32. 33. 34. 35. 40. 41. 42. 45. 48. 70. 25a. 28a. 30a. 30b. 30c. 30d. 32a.  
     Curd. 125. 192. 343.  
     Curt. 100. 125. 179. 181. 251. 275.  
     Dobeslaus, Dubislaus. 46. 47.  
     Drewes. 124. 125. 150. 179. 180. 182. 184. 192. 194. 196. 199. 200. 201. 202.  
     Drewes. 275. 343.  
     Dubbeslaf, Dubbeslaus, Dubslaus. 84. 85. 86. 87. 88. 89.  
     Dubbeslaff. 374. 393.  
     Dubbeszlaff. 125. 135.  
     Dubizlaus. 60.  
     Ewald. 117.  
     Der Clyste eyner. 99.  
     Geor, Georg (II. 4). 157. 164. 176. 178. 179. 182. 183. 185. 212. 218. 219. 220. 221. 229. 232. 233. 241. 245. 254. 260. 270. 282. 292. 294. 317. 319. 341. 337a. 337b.  
     Georg, Gürgen. 570a. 592c.  
     George, Gürgen. 600a. 603a.  
     Gertrud, Gertrudis, Ghertrud. 106. 107. 108.  
     Geze, Gheze. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116.  
     Hannos. 98.  
     Hans. 125.  
     Hans. 318. 351. 386. 393.  
     Heinrich. 96. 101.  
     Hennig 125. 318. 359. 374. 379. 386. 393.  
     Henning, van Bruckow. 100.  
     Hennyng. 97. 150.  
     Hennyng van Muttrin. 100. Sohn.  
     Hennyng van Raddatz. 100. Sohn. 100.

# Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 797 -

- Henning Johannes Petrus. 279.
- Kleist, Hermen. 105.
- Jacob. 321. 322. 346 361. 371. 375. 376. 378. 381. 382. 386. 392. 394. 396. 399. 401. 402. 364a.
- Jariczlaus, Jarizlanus. 1. 16.
- Jarozlaus, Jerozlaus, Gerozlaus, Gerzlaus. 6. 8. 10. 11. 12. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 28. 38. 39. 27a.
- Jerslaff. 179
- Jersclus. 31.
- Joachim. 370. 391.
- Joachim 365. 365a. 369c.
- Jochim. 570a. 592c. 600a. 603a.
- Johannes. 52. 53. 54. 62.
- Jurge. 102.
- Jurgen zu Crolow. 169. 170. 171. 172. 173. 175. 176. 178. 190. 191. 301. 304. 315. 323. 324. 326. 327. 328. 330. 336. 337. 338. 339. 344. 352. 354. 356. 357. 358. 361 402.
- Jurgen (II. 4). 125. 130. 133. 134. 137. 138. 139. 147. 152. 153. 156. 160. 180. 181. 184. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 212a. 213. 214. 215. 216. 217. 222. 223. 224. 225. 227. 228. 229. 230. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 242. 243. 244. 246. 247. 248. 249. 250. 261. 262. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 271. 272. 275. 276. 277. 278. 280. 281. 286. 288. 289. 290. 291. 293. Zu 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 306. 309. 310. 311. 312. 320.
- Jurien. 105. 318.
- Lorenz. 394. 400. 402.
- Martens Erben 570a.
- Mathias. 345. 347. 351.
- Paul. 279. 343.
- Peter (III. 5). 118. 119. 120. 121. 122. 123. 126. 127. 128. 128a. 129. 131. 132. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 148. 149. 150. 151. 154. 155. 156. 158. 159. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 179. 180. 182. 183. 190. 192. 193. 212a. 214. 215. 216. 217. 218. 229. 233. 234. 251. 252. 253. 254. 255. 256 260. 264. 265. 267. 273. 274. 275. 277 279. 283. 287. 307. 386.
- Kleist, Peter nagelatene Husfrowe. (Barbara Tessen.) 340.
- Peter. 125. 266. 269. 318. 337. 348. 353. 336c. Zu 353. 353a. 361a.
- Peter. 125.
- Peter. 125. 361a.
- Peter. 169. 174. 175. 185.
- Peter. 592c. 600a.
- Pribbeslaf. 91. 103. 125.
- Pribbeslaus. 211. 212. 251. 257. 258. 259. 284 285. 313. 314. 317. 319. 325. 331. 332. 333. 334. 335. 338. 342. 349. 350. 353. 355. 363. 364. 367. 368. 369. 372. 373. 376. 378. 379. 383. 384. 385 386.
387. 388. 389. 392. 397. 401. 322a. 328a. 336a. 336b. 337a. 346a. 359a. 361b.
- Pribbetzlaus. 125.
- Pribeslaus. 46.
- Pribeslaus. 366a. 366b. 366c. 368a. 368b. 369a. 369b. 369c. 422a. 422b. 422c. 444a. 445a. 446a. 447a. 447b. 447c. 451a. 452a. 453a.
- Pribislaus, Pribizlaus. 43. 44. 50.
- Pribslaus. 49.
- Princiborus. 13.
- Princiborus. 14.
- Prinzeborus. 17.
- Prinziborus. 4.
- Prisnabor. 8.
- Prissebur. 9.
- Prissebur. 51. 52. 53. 54. 56. 57. 58. 59. 62. 71. 72. 74. 75. 78. 79. 80. 83.
- Prizabor. 3.
- Priznibor. 7. 10. 12. 14.
- Priznibor. 2. 5. 11.
- Prybbeslaf, Henningh zu Raddatz Sohn. 100.
- Prybbeslaf. 100.
- Przybeslaff. 102.
- Reymer, Reimer. 125. 126.
- Roloff. 251. 275.
- Schir. 251. 273. 274. 275. 302. 303. 305. 307. 308. 318. 350. 359 368.
- Tessen. 218. 226 229. 263. 266. 316. 329. 337. 348. 360. 366. 368. 380. 390. 395. 398.
- Volke. 125. 180. 251. 273. 307. 350.
- Werslaus. 37.
- von Bornstedt. 700. 702.
- Keyserlingk. 705.
- vom Losz, Graf. 709.
- von Nollendorf, Graf. 706.
- Retzow. 711.
- von Rüchel sonst von Kleist. 704. (Rüchel-Kleist.)
- Klemptze, Jost. 455a.
- Peter. 418. 495. 502. 503. 508.
- Klemptzen, Niclaß van. 441. 465.
- Klemtze, Erdmann. 625.
- Klinckebil, Steffan. 463.
- Klopmann, Die von. 719.
- Klotzen, Paul. 475. 459a.
- Klüchtzner, Die von. 719.
- Klützow, Clutzow, Heidenricus de. 65. 66. 68. 69.
- Klutze, Hans. 441.
- Knabenau, Die von. 719.
- Knigge, Knigke, Faustinus. 490. 509. 511. 515. 531.

# Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 798 -

- Nicolaus. 375.
- Knöpe, Hintze. 161.
- Knop. 725.
- Curd. 116.
- Knubbes, Henning. 363.
- Knuth, Gnuth, Knut, Knute, Andres. 539.
- Ansam. 563.
- Anshelm. 539. 641.
- Christoff. 539.
- Christoforus. 75.
- Henricus. 71. 72.
- Hinrick. 129. 213. 342.
- Peter. 539.
- Koccouw, Johannes. 287.
- Kock, Gottfried Christian. 670.
- Köckritz, Kokeritz, Hans von. 105b.
- Köler, Matthias. 478.
- Köppern, Carsten. 202.
- Claus. 202.
- Conrad. 202.
- Henning. 202.
- Wedig. 202.
- Werner. 202.
- Körnecke, Peter. 598.
- Körnoky. 596.
- Köthen, Carl Gustav von. 684.
- Conradus de. 27.
- Kohn, Martin. 634.
- Kolre, Arent. 291.
- Clawes. 119. 146. 148. 151. 313a.
- Jasper. 457b.
- Gebrüder. 243.
- Koltzke, Colszke, Hans. 421.
- Konerut. 72.
- Konnorsin, Christoff. 539.
- Korff, Agnesa. 688. 689.
- Anton Friedrich. 685.
- Schmising-Korff, Die von. 719.
- Kotte, Merten. 307. 308.
- Koz, Johannes. 54.
- Krackewitz, Crakeuitz, Krakeuitz, Krakewitz, Curdt. 218. 266. 292. 298. 329. 337.
- Krackewitz, Hans. 129. 136. 137. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 153. 154. 158. 159. 162. 165. 167. 190. 191. 193. 195. 196. 198. 229. 237. 242. 243. 244. 266. 278. 280. 295. 296. 132a. 157a. 157b. 160b. 188a. 192a.
- Vicko. 127. 139. 166.
- Kraiante, Jacob. 83.
- Jaske der Alte. 83.
- Jaske der Junge. 83.
- Olde. 83.
- Krane (Kran), Johannes. 384.
- Krankspar, Krancsporn, Kranksparn, Die von. 718.
- Lehn. 718. 725.
- Jacob. 371.
- Paul. 92.
- Thomas. 371.
- Kregen, Nicolaus. 460b.
- Kremtzwow, Cremptzwow, Krempsow, Kremptzwow, Bartholomäus. 369.
- Hans. 337.
- Haste. 91.
- Symon. 266.
- Krich. 416.
- Krockow, Crockow, Ernst. 641. 647. 649. 654.
- (Lorenz Georg) Cantzler. 647.
- Laffrentz. 200. 264. 266. 277.
- Marckwart. 337.
- Reinholt. 525.
- Kröcher, Crucher, Johannes de. 56.
- Kröffke, Claus. 516.
- Kroger, Albert. 421.
- Krolow, Jacob. 416.
- Krommensehe, Hannos. 599.
- Kroninck stehe: Pomerenic.
- Kröpelin, Cropelin, Johannes de. 39. 51.
- Jordanus de. 80.
- Kroppenstedt, Croppenstede, Johannes. 77.
- Krukow, Otto. 266.
- Krumbolt, Tomas. 346.
- Krummel, Christoffer. 418.
- Friedrich. 183. 185. 186. 304.
- Jurgen. 266. 337.
- Krummenhusen, Crummenhus. Crummenhusen, Jost. 422a.
- Lucas. 375. 392. 413. 442. 456. 442a. 447b. 458a. 457b.
- Kruse, Cruze, Nicolaus. 174. 175. 178. 183. 184. 185. 186. 202. 205. 206. 218. 248. 258. 259. 284. 364a.
- Kühle, Peter. 62. 5.
- Kühne, Kuhne, Martin. 596.
- Kukuck, David. 346a.
- Kummerow, Comerow, Cumerow, Cummerow, Rudomarus de. 43.
- Teszlauus, Tezlawe. 35. 47. 60. 30a.
- Kuntze, Matze. 474b.
- Kuseken, Die. 354.
- Kussow, Cusszow, Hans. 266. 337.

# Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 799 -

- Jacob. 471.  
Jochim. 337.  
Jost. 329.  
Kuszeken, Bugslaus. 87.  
Kute, Johannes. 46. 75.  
Kysow, Jacob. 109. 114.  
Labes, Michael Gottfried. 684.  
Lambertus, Abt zu Eldena. 266. 329.  
    Canonicus in Colberg. 35.  
Lambrecht, Hinrick. 266. 337.  
Lanbertus. 53.  
Lancken, Berndt von der. 209.  
    Hinrich von der. 266. 337. 132a.  
    Rickmann von der. 337.  
Langehintze, Nicolaus. 364.  
Langeurde, Lan(ge)uorbe, Hermannus de. 53. 59.  
Langhausen, Chr. Erh. Sam. 705.  
Lankow, Lancow, Lancow, Conrad van. 78. 81. 82.  
Lantkow, Johannes van. 92.  
Lassan, Ludolfus de. 60.  
Laurens, Matth. Dan. von. 647.  
Laurentius. 8.  
    filius domini Pauli. 2.  
Lebbin, von, Erben. 715.  
Leckow, Lekow, Clawes. 266.  
Legeslaf, Hermann. 43.  
Lebmann, Frantz Heinrich. 666.  
Leide. 416.  
Leine, Theodoricus de. 29. 40.  
Lembcke, Jürgen. 626.  
Lemke, Crispin. 616.  
    Silvester. 616.  
Lemmcke, Hansz. 616.  
Lemmeke, Gorges. 361b.  
    Peter. 307. 308.  
Leonhardt. A. 730.  
Lepel, Lepell, Bauningk. 337.  
    Gerardus. 64.  
Henninck. 196. 192a. Jochim. 266.  
    Titke. 192a.  
Lepell, Henninck. 192a.  
Lettow, Alheyd(is), Hylleke. 114. 115. 116.  
    Asmus. 561.  
    Claus Wittwe, geb. Bonin. 388.  
    Ewalt. 539.  
    Hinrick. 434.  
    Valentin. 627.  
Leuelingk, Gerdt. 337.  
Leuenhagen, Johan. 91.  
Levenow, Johann de. 42. 65.  
Levetzow, Levezow, Johannes. 79. 80.  
Levin, Leuyn, Leffin, Henricus. 211. 213. 214. 215. 216. 220.  
    222. 223. 225. 227. 236. 237. 239. 242. 243. 244.  
    246. 247. 250. 252. 253. 255. 256. 262. 264. 265.  
    269. 276. 281. 286. 291. 298. 304. 309. 310. 311.  
    312. 314. 318. 323. 324. 327. 328. 342. 353. 364.  
    212a. 322a. 336a. 336b. 337a. 346a. 365a. 369c.  
    212b. 214a. 277a. 308a. Zu I. Seite: 175. 351a.  
Lewe, Herman. 636.  
Liazarijs, C. de. 381.  
Liborius. 26. 33. 28a.  
Lichteuth, Lichteut. 249.  
    Jacob. 337.  
    Johannes. 211. 212. 325. 332. 349. 353. 364. 372.  
    376. 401. 322a. 328a. 336a. 336b. 337a. 361b. 366c.  
    369c. 366d.  
Lieven, Die von. 719.  
Lindow, Joachim Graf von. 267.  
    Johannes Graf von. 254. 267.  
Lindenberg, Lindenbergk, Charlotte Louise. 691.  
    Valtin von. 581.  
Lindstedt, Die. 149. 233.  
    Heinrich. 159.  
Lindstedte, Lindstet, Henning. 118. 128. 147. 224. 229. 237.  
    266. 337. 157a. 188a.  
    Mor. 266. 337. 188a.  
Lippoldus. 56.  
    Pleban in Waren. 56.  
Liptzk, Cristoff van. 267.  
List, Listen, Die von. 694.  
    Henricus de. 18. Zu 18.  
    Thidericus. 18. Zu 18.  
Littoborius. 8.  
Lobeke, Frederic van. 80. 81.  
Lockstedt, Lockstede, Hermen. 151.  
Lode, Loden, Lodden, Die. 307. 544. 695.  
    Glaus. 302. 303. 305. 307. 308. 318. 321. 322. 444.  
    Zu 444.  
    Curdt. 494. 424a.  
    Henning. 307. 318. 434. 442. 421a. 422d. 424a.  
    444b. 488b.  
    Hennen. 444.  
    Jasper. 135. 321. 322. 346.  
    Liborius. 359b.  
    Simon. 317. 319. 335. 434.  
    Siwerd. 303. 305. 307. 308. 318. 346. 434. 444.  
Loderstorp, Conradus de. 41.  
Lodowichus. 73.

# Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 800 -

- Loe, Claus vamm. 337. 363.  
     Detleuus de, Wittwe. 363
- Löper, Johann Joachim. 692.
- Loitzen, Die. 527.
- Lojow, Elisabeth. 653.  
     Esse. 653.
- Longus, Heinricus. 63.
- Losz, Rudolph vom. 690.  
     Christian Graf vom 690.  
     Christiane Wilhelmine Gräfin vom 690.  
     Erdmuth Sophie Gräfin vom, geb. v. Dieskau. 690.  
     Johann Adolph Graf vom. 690.  
     Johann Adolph Graf vom. 690.
- Lotze, Wedege. 266. 267.
- Lowen, Jochim. 441. 443.
- Lubbeke, Hans. 455a.  
     Jacob. 337.
- Lubtitz, Matze. 350. 366.
- Lucas. 599.
- Luch, Godefridus. 70.  
     Godeke. 62.  
     Hinricus. 62.
- Lucho, Henricus. 53.
- Luchte, Deberick. 266. 337.  
     Diderick. 337.  
     Hinrich. 266.  
     Hinrich. 266.
- Lude, Drewes. 101.  
     Hans. 92.
- Ludolfus marscalcus de Padelborne. 42.
- Lübeck, Lubeck, Lubeke, Bertram van. 266. 267.  
     Wolter van. 246.
- Lud icke, Jungfer. 691.
- Lüneburg, (Otto) Herzog von. 70.
- Lulleuicz, Lullewitz, Hermannus. 87. 91.
- Lupke, Bertram vanne. 280.
- Lupus, Hinricus. 77.
- Lutheke, Drewes. 101.
- Luther, Dr. Martin. 464.
- Luzo. 63.
- Maasz, Jochim. 629.
- Maetke. 728.
- Magdeburg, Meidburgk, Burggraf zu. 464.  
     Erzbischof von. 70.
- Magnus. 70.
- Mallin, Dubbeslaff. 213. Siehe: Mellin.  
     Reymer. 266. 337.
- Maltitz, Die von. 719.
- Maltzahn, Maltzan, Molczan, Moltzan, Molzahn, Die. 128.  
     Berndt. 121. 132. 143. 145. 153. 154. 158. 159. 218.  
     233. 132a.  
     Hartich, Hartwich. 158. 159. 190. 193. 229. 233.  
     266. 267. 337. 157b.  
     Jacob. 416.
- Maltzahn, Jochim. 286. 451. 471. 459a.  
     Ludolphus. 118.  
     Olde Luttke. 121. 132. 158.  
     Junge Luttke, Ludeke. 121. 132. 159. 190. 266. 267.  
     281. 329. 337.  
     Otte. 266.  
     Thomas. 668.
- Mancke, Carl. 715.  
     Henriette Caroline. 715.
- Mande, Andreas. 336a.
- Mandeke, Claus. 571.  
     Greger. 537.  
     Hans. 546.  
     Michell. 619.
- Manekow, Niclas (Milos) de. 83.
- Mann. 700.
- Manneke. 645.
- Manow, Die. 351.  
     Henning. 307. 308.  
     Otto. 456. 452a. 453a.  
     Vlricus. 375.
- Manteuffel, Peter. 539. (Bauer.)  
     Mandüuel, Manduuel, Manduuell, Mantufel, Güter.  
     670.  
     Majeur. 632.  
     Antonius. 626.  
     Claus. 307. 105b.  
     Cordt. 407. 411. 440. 105b.  
     Christoff. 571.  
     Cristoffer. 407.  
     Eggardt. 571.  
     Eggert. 148. 151. 155. 184. 185. 186. 213. 218. 224.  
     229. 233. 252. 253. 255. 256. 260. 266. 275. 276.  
     303. 305. 307. 308. 337. 206a.  
     Ecgherd. 91.  
     Engelke. 301.  
     Erasmus. 350. 354. 366. 371. 379. 385. 387. 388.  
     389. 393. 398. 400. 402. 407. 408. 410.  
     Gerdt. 301. 307. 318. 329. 105b.  
     Heinrich. 650.  
     Henning. 627.  
     Kerstian. 471. 497. 500. 507. 508.  
     Laurentz. 178. 407. 413. 482. 294a.  
     Michel. 92.

# Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 801 -

- Prybslaff. 444.  
Reimer. 650.  
Rüdiger. 666. 671.  
Wilke. 378. 413.  
Witzke 105. Manteuffel-Szöge, Die von. 719.
- Mantey, Marten. 598.  
Mantze, Jacob. 516.  
    Laffrentz. 516.  
    Matthias. 516.  
    Peter. 516.  
    Simon. 516.
- Marienburg, Hohmeister czu. 97. 105b.  
Marin, Hinricus. 218.  
    Yode. 72. Siehe: Morin. Marquardus. 72.
- Marstaller, Martin. 553. 564. 578.
- Martin, Bischof von Cammin. 327. 329. 332. 365. 366. 367.  
    368. 369. 375. 376. 378. 381. 382. 392. 395. 401.  
    409. 421. 434. 442. 477. 478. 336b. 337a. 366c.
- Martinj, Johannes. 442a.  
Martinus. 599.  
Massow, Stadt. 339.  
Massow, Die. 725.  
    Barbara. 561.  
    Caspar Otto. 682.  
    Claus. 361. 450. 130a.  
    Conrad. 40.  
    Ewald. 266. 354. 357. 358. 360. 361. 366. 371. 379.  
    380. 382. 383. 386. 387. 388. 390. 395. 561. 130a  
    Ewaldt. 561.  
    Georg. 395. 400. 402.  
    Hans. 120. 438. 450. 636.  
    Henning. 217. 130a.  
    Jacob. 520.  
    Joachim. 561.  
    Lutke. 361. 450.  
    Mickes. 135. 217. 266. 130a.  
    Rüdiger. 441. 443. 450. 454. 458. 468. 469. 471.  
    650. Zu 1. Seite: 225. 226. Nach 408. 459a.  
    Thomas. 329. 361. 130a. 424.  
    Tönnies, Tönniges. 424. 438. 450.
- Mathej, Michael. 365a.  
Mathias, Abt zu Eldena. 337.  
- , Simon. 267.  
    theologie professor. 108. Matz. 485.
- Mauricius, Canonicus zu Cammin. 40. 60. 67.  
Mauritius, Abt zu Amelungsborn. 56.  
Mecklenburg, Mekelenburg, Mekelenburch, Albrecht Herzog,  
    128. 132.  
- , Balthazar Herzog. 128. 132.
- Hinric Herzog. 81.  
Magnus Herzog. 128. 132.  
Medem, Die von 719.  
    Ernst Johann von. 701.  
Melanchthon, Philipp. 464.  
Meldunge, Heinricus de. 70.  
Meleboritz. 46.  
Mellenthin, Melentin, Mellentin, Hermann aduocatus noster.  
    29.  
    Hermann. 29. 36.  
    Hippolyth. 389.  
- , Tytke. 266. 280.  
Mellin, Der, Güter zu Chantz. 442b. Siehe: Mallin.  
    Gaspar. 445a.  
    Jurge. 471.  
Mentzelein, Jancke. 157a.  
Mertin czu Rikow. 92.  
Meschke, Philip. 645.  
Mese, Hermen. 336.  
Meseritz, Mesericz, Mezeritz, Augustin. 421.  
    Georg. 421.  
    Heinrich. 421.  
    Martin. 421. 422a.  
    Paul. 421.  
Metseke, Gerardus. 19.  
Metzkow, Claus. 157b.  
Meyslick, Claus. 441.  
Michael, Michaelis, Clemens. 553. 554. 555. 556. 560.  
Michaelis, Joachim, General-Official von Schwerin. 381. 392.  
    395.  
Michel, Hans. 474b.  
Michell. 297.  
Mickes, Peter. 195.  
Mildenitz, Christoff. 548. 554. 555. 556. 560. 564. 566. 567.  
    Wilhelm. 617.  
Mileke. 522.  
Milite, Arnoldus. 42.  
Milovic. 8.  
Minkes, Petrus. 150. 203. 233.  
Mirbach, Die von 719.  
    Friedrich Gotthardt von. 685.  
Miriszlaf. 83.  
Miros. 5.  
Mirow, Christianus. 135.  
    Dominus Prior in. 57.  
    Ekbertus de. 28. 37. 27a.  
Mirozlaus. 7.  
Misnerus. 52. 53. 54.

# Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 802 -

- Mitzlaff, Mislaf, Misslaff, Miszlaff, Mitzschlaff, Die. 575.  
 Curdt. 364a. 214a.  
 Gregorius. 364a.  
 Hans. 337. 214a.  
 Jurgen. 214a.  
 Jurgen. 214a.
- Mitrofanow. 719.
- Mizcelcitz, Andreas. 12.
- Möllendorff, Mollendorp, Achim. 391.  
 Carl. 691.  
 Charlotte. 691.
- Möller, Dr. von 725.
- Moldenhouwer, Jasper. 365.
- Molendino, Everhardus de. 19.
- Molner, Hans. 266
- Molner, Hinricus. 427.  
 Martinus. 447a. 447c.
- Molre, Christian. 335.  
 Martinus. 442a.
- Moltke, Moltce, Molteke, Moltiko, Conradus. 70.  
 Engelbert. 292.  
 Everhardus. 70.  
 Fridericus. 80.  
 Johannes. 80.  
 Matheus. 70.
- Monec. 1.
- Monetarius, Theodericus. 42.
- Morder, Henninck. 158.  
 Johannes. 70.  
 Pawel. 158.
- Morin, Yiode. 78. Siehe: Marin.
- Mortkule, Nicolaus. 46.
- Morzin, Heinricus de. 25a.
- Moscot. 7.
- Mostecke, Hermannus. 70.
- Mozkot. 2. 11.
- Mozstow, Hermannus de. 60.
- Mronde, Jasper. 516.  
 Laffrentz. 516.
- Mühler, von. 728.
- Müle, Lambertus. 63.
- Müller, Martin. 576.  
 von der Lühne (Leyhne) Wilhelm Ludwig Baron.  
 683.
- Münchhausen, von. 693.
- Münchow, Möncho, Mönchow, Mönnichow, Monchow,  
 Monechow, Monichow, Monnichow, Die. 677a.  
 von. 647.
- Andreas, Drewes. 395. 449. 444b.
- Berndt. 623. 627. 639. 640. 645.
- Berndt Erben. 651.
- Berndt Wittwe. 667. 677a.
- Carsten. 539.
- Caspar. 552. 571.
- Dynniges. 449.
- Ernst Richard. 684.
- Guntherus. 84.
- Henneke. 84.
- Heyne. 92.
- Jacob. 491. 492. 527.
- Jochim. 420. 449.
- Johannes. 375.
- Ludemannus. 84.
- Michael. 84.
- Niclaus. 533.
- Otto. 84.
- Peter. 133. 135.
- Peter. 218. 266. 275. 337. 347. 351. 357. 206a.
- Petter. 552.
- Rüdiger. 655.
- Sophia. 546.
- Münchow, Ventze. 105. 278. 321. 322. 378. 411. 413.  
 Viuikynus. 84.
- Mues, Florian. 506.
- Mukerwitz, Bartramus. 118. 226. 337.
- Mulert, Hinricus. 341.
- Mundt, Melcher, Mellichor. 473. 474.
- Munt, Henricus. 18.  
 Mund, Munth, Rodolfus. 18. 27. 30. 40. Zu 18.
- Murzin, Heinricus de. 36.
- Muschot. 3.
- Musszin, Hinricus de. 40.
- Mvckcs, Petrus. 114. 115.
- Myltze. 441.
- Mynda, Henricus de. 37.
- Myrgnew. 1.
- N . . . . ., Jurgen. 423.
- Natzmer, Naczemer, Natzemer. 647.  
 Anthon. 353. 426. 433. 443. 452. 453. 564. 566. 567.  
 Zu 353. Zu I. S. 225. 226. Nach 408.  
 Carsten. 304. 160b. 186a. 277a.  
 Clawes. 186a. 277a, 294a.  
 Hans. 269. 523. 186a. 294a. 461b.  
 Hinrick. 175. 178. 179. 180. 184. 185. 216. 217. 218.  
 160b. 186a.  
 Hinrick. 260. 266. 275. 304. 277a.

# Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 803 -

- Joachim. 471a.  
 Kerstigen. 127.  
 Mathias. 186a.  
 Pawll. 523.  
 Schir. 269.  
 Tewes. 186a.  
 Volrath. 269. 294a.  
 Wilhelm. 413. 442. 456. 470. 442a. 447a. 461a. 186a. 461b.  
 Naumann, Michael. 665.  
 Nedes, Jacob. 444.  
 Neitzke, August Ferdinand. 718. 725.  
 Nemötgen, Pagel. 655.  
 Nenadei. 6.  
 Reunite, Paul. 571.  
 (Neresze), Jochim. 337b.  
 Nessin, Joachim. 231. Zu I S. 175. 351a.  
     Laurentius. 351a.  
 Netzebant, Hynrick. 83.  
 Netzel, Nickel. 107.  
 Neuelinck, Tewes. 199. 204.  
 Neuelinghus. 69.  
 Neuelingus. 73. 73a.  
 Neuelmanscher Bauerhof. 714. 720.  
 Neugardt, Nawgardten, Graven zu. 233. Siehe: Eberstein.  
 Neukirchen, Nienkerken; Nigenkercken, Nygenkerken, Arholdus;  
 Arnoldus. 23. 24. 28. 37. 39. Siehe: Nova Ecclesia.  
 Neukirchen, Rodolfus. 40. 70. 30a.  
     Roloff. 242. 243.  
 Neumann, Newman, Paul. 524.  
     Reinhold. 727.  
 Neumarck, Newmarck, Jodocus. 611. 617.  
 Neustettin, Stadt. 444. 522. 575.  
 Niclos. 599.  
 Nicolaus Abt zu Eldena. 139.  
     Abt zu Zinna. 267.  
     Aduocatus. 30a.  
     Canonicus in Colberg. 49. 50.  
     frater mag. Hermanni. 57.  
     Propositus in Cussalin. (Cöslin.) 84.  
     Propositus in Robele. 16.  
 Probst zu Jasznitz. 266.  
 Nienmunster, Kaspel. 405.  
 Nigendorp, Hans. 337.  
 Nitz, Paul. 652.  
 Nolde, Die von. 719.  
 Nolken, Die von. 719.  
 Normann, Narmann, Hinrick. 266. 292. 337.  
 Nortmann. 80. 81.  
 Noua, Nova Ecclesia. Siehe: Neukirchen.  
 Nouo foro, Johannes de. 36. (Neumarkt?)  
 Nowen, Johannes de. 70.  
 Nudipes, siehe: Barfus.  
 Nycholaus, scriptor. 12. 14.  
 Obedingus (!), Johannes. 73a. Siehe: Steding.  
 Obelcz. 240.  
 Oderberg, Oderberch, Conradus de. 70.  
 Oelsen, Die von. 719.  
     Friedrich Johann von. 696.  
 Oelsnitz, Carl Friedrich von der. 634. 635.  
 Oertzen, Oritze, Ortzin, Nicolaus. 76. 79. 80.  
     Nicolaus. 78.  
 Oeseler, Jeremias. 585. 586. 594.  
 Oeszler, Jeremias. 595.  
     Philips. 463.  
 Ossenberg, Die von. 719.  
 Olde, Hans. 441.  
 Oldenburg, Oldenborch, Oldenburch, Oldenburgh, Hartmann de. 80.  
     Hartweyc van. 81.  
     Luderus. 80.  
     Ludolphus de. 78. 81.  
 Oldenvlet, Johannes de. 68. 70. Siehe: Aldenflet.  
 Olricus Prepositus in Dobertin. 19.  
 Opitio. 56. 638  
 Oseler, Oszler, Jacob Philipp. 468. 469.  
 Osten, Oste, Alexander de (von der). 470a. 459a.  
     Berthold van der. 81.  
     Egidius von der. 382. 572. 444b.  
     Enwalt van der. 130. 165. 191. 198. 199. 260. 261. 329. 337.  
     Ewaldt van der. 134. 145. 160. 173. 174. 176. 179. 180. 182. 192. 193. 197. 200. 201. 207. 208. 224. 229. 252. 253. 254. 255. 266. 271. 275. 276. 342. 366. 382. 366b. 188b. 214a.  
     Fredericus de. (von der). 61. 64. 25a.  
     Friedrich, von der. 603.  
     Gotke, von der. 408.  
     Hans, von der. 266. 337. 382. 361b.  
     Hinricus, de (von der). 70.  
     Hermanus, de (von der). 64.  
     Johannes, de (von der). 70.  
     Philipp, von der. 422d.  
     Theodericus, de (von der). 56.  
     Wedige von der. 134. 292. 337. 471.  
     siehe Sacken.

# Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 804 -

- Ostenn, Hans. 218. 337.
- Otten, N. 461a.
- Otto, Otte, Johannes. 266. 337. 352. 358. 359. 360. 361. 366. 380. !  
 Laurentius. 487. 491. 492.
- Owman, Johannes. 57.
- Owstien, Owstin, Clawes. 167.  
 Hans. 167. 169. 170. 218. 229. 266. 291. 337.  
 Hans. 317. 329. 337.  
 Henning. 341.  
 Hinrick. 329.
- Owyczke, Drewes. 268.  
 Thomas. 268.
- Ozeborn, Zabel. 266. 267.
- Pabst, Alexander IV. 92.  
 Alexander VI. 319. 335.  
 Bonifacius VIII. 381.  
 Clemens VII. 446a.  
 Julius II. 375.  
 Leo X. 375. 381. 392.  
 Paul II. 375. 381.
- Padell, Erasmus. 392.
- Pakelentze, Hinrick. 266. 337.
- Palbitzke, Die. 684.
- Palborn, Hinric. 91.
- Palen, Henning. 266. 337.
- Palenzke, Christoffer van. 194.
- Palentzik, Christofel von. 277a.
- Palle, Pallo, Abt zu Colbatz 3. 5. 7. 9.
- Pamerening, Peter. 540.
- Pamerens, Matthias. 516.  
 Peter. 516  
 Simon. 516.
- Pampelun, Chim. 571.
- Panten. 6.
- Pantinus. 13.
- Pantynus Sshephaniwiz. 15.
- Pantzer, Merten. 473.
- Parleberch, Johannes. 132a. Siehe: Proleberch.
- Parsow, Parsov, Parszow, Frantz. 490.  
 Joachim. 219. 221. 413. 418. 434. 478.  
 Johannes. 77. 78. 80.  
 Jonas. 76.  
 Lorentz. 527.  
 Peter. 321. 322.  
 Tessen. 478. 511. 515. 516. 517. 527. 531.
- Parvus, Arnoldus. 28a.
- Pasenow, Henning. 310. 366.
- Pasewalk, Paßewalck, Pozowalc, Conradus de. Zu 18.  
 Joachim. 375.
- Pastow, Anna. 467.  
 Tessen. 395.
- Paul, Jacob. 533.  
 Peter. 626. 660.
- Paulsdorff, Pawelsdorp, Hans. 337.
- Paulus, Canonicus zu Cammin. 2. 3. 5.  
 Pleban zu Stetin. 3.  
 Prepositus zu Colberg. 11.  
 sacerdos Stetinensis. 3.
- Pescatel, Peccatle, Bernhardus de. 53.  
 Geroldus de. 19. 28.
- Penneke, Peter. 444.
- Pentin, Pentyn. Die. 196. 293.
- Pentz, Reinardus de. 70.
- Perganscher Concurs. 694.
- Persanzig, Parsantzke, Dorf. 475. 524.
- Perselin, Claus. 285a. 308a.  
 Claus. 308a.  
 Gereke. 308a.  
 Henning. 285a. 308a.  
 Hermese. 285a. 308a.  
 Hennings. 285a. 308a.
- Peter, Abt zu Lehnin. 267.
- Petersche, Hans. 441.
- Petersdorff, Pettersdörff, von. 684. 708.  
 Anton. 547. 548. 553. 554. 555. 556. 560. 564. 566.  
 567. 585. 586. 594. 595.  
 Curdt. 266. 337.  
 Levin Wedige. 603. 617.  
 Ludewich. 602. 616.
- Petrus 336a.  
 Bischof von Schwerin. 375.  
 Cappelan des Bischofs von Havelberg. 57.  
 dyaconus Colbacensis. 3.  
 frater Wellebergis. 51.  
 sacerdos capellanus curie. 7.
- Petze, Claus. 337.
- Peyne, Henninghus. 135. 211. 212.
- Pfeilitzer. Siehe Franck.
- Philippus. 25a.  
 Bischof von Cammin. 87.
- Pilger. 691.
- Pinzelin, Lambertus de. 56.
- Pipper, David. 625.
- Pirch, Pierche, Pierchie, von. 694. 695.  
 Jan, Hans. 577.

# Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 805 -

- Marten. 672.  
Michael. Michell. 321. 322. 577. 346a. 344a.  
Pistor, Nicolas. 79.  
Platen, Plate, Christoff. 553. 554. 555. 556. 560.  
    Wilke. 441. 443.  
Platze, Marten. 454a.  
Plauen, Plawe, Plauwe, Hermannus de. 57.  
    Sabellus de. 57.  
    Zabel de. 56.  
Pleckenberch, Theodericus. 43.  
Plestelinn, Plestelyn, Herlich, Hermen. 187. 218.  
Plön, Stadt. 406.  
Plönnies, Plonnies. 461a.  
    Theodorus, Theodorus. 564. 567.  
Plöntzig, Georg. 596.  
Plone, Hans. 140.  
Plotze, Kersten. 337.  
Plumpe, Hans. 266.  
Podewils, Podewels, Podewelsz, Podewilss, Podewilz,  
    Pudewelsch, Pudewels, Pudewilsch, Pudewilss, Die  
    575. 604. 614. 615. 631. 632. 651. 663. 664. 670.  
    676.  
    'sche Agnaten. 725.  
    647. 677a.  
    A. 642.  
    Adam. 102. 103. 118. 119. 120. 121. 122. 125. 127.  
    129. 131. 133. 134. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142.  
    143. 144. 145. 148. 149. 151. 155. 156. 158. 161.  
    162. 168. 174. 179. 183. 184. 185. 186. 192. 194.  
    195. 197. 213. 216. 220. 224. 228. 229. 233. 235.  
    236. 237. 238. 239. 242. 243. 244. 246. 247. 248.  
    250. 254. 260. 262. 266. 267. 268. 269. 271. 272.  
    275. 276. 278. 290. 302. 303. 304. 305. 307. 308.  
    312. 318. 327. 336. 337. 128a. 212a. 130a. 186a.  
    226a. 233a. 277a. 308a.  
    Andresz. 159.  
    Ansam 525.  
    Aszmusz. 482. 484. 490. 472d.  
Podewils, Christoff. 609. 645. Wittwe. 645.  
    Cristian. 395.  
    Eckkard . 92.  
    Ewaldt. 631. 645.  
    Friedrich. 542.  
    Heynrich. 92.  
    Jochim. 495. 509. 511. 515.  
    Jochim. 609. Wittwe. 645.  
    Jurgen. 604. 609.  
    Kersten. 378.  
    Messig. 579.  
    Michel. 348.  
    Niclaus. 614. 615. Erben. 623.  
    Paul 418.  
    Peter. 197. 214. 235. 240. 247. 252. 253. 254. 255.  
    256. 264. 265. 267. 268. 269. 276. 278. 280. 281.  
    286. 290. 291. 295. 296. 299. 302. 304. 306. 319.  
    323. 324. 326. 328. 329. 330. 336. 339. 341. 360.  
    361. 371. 382. 387. 388. 393. 395. 398. 407. 408.  
    226a. 285a. 294a. 308a.  
    Reymar. 92.  
    Reymarus. 92. 105b.  
    Poich. 203. 304. 329.  
    Ventze, Vencze. 93. 94. 95. 197.  
    Zciczik. 92.  
Podewilss. Siehe: Gantzelss.  
Polen, (Johannes Albertus) König von. 300.  
Polentzk, Cristof von. 254.  
Poliz, Pulitzs, Bartolomeus de. 18. 25. 28a. Zu 18. Zu 25. 30d.  
Polnow, Polnouw, Hennig. 352.  
    Jochim. 107.  
    Jurgen. 352.  
Poltzenhagen, Poltzenhagen, Cersten. 368a. 368b.  
    Thewes. 368b.  
Pomerenic, Michel anders genomet Kroninck. 471.  
Pomern, Jochim van. 461a.  
Pomersheim, Johan. 599.  
Pommern, Anna Herzogin zu, geb. Prinzeß zu Brandenburg.  
    603.  
    Anna Herzogin zu, geb. Prinzeß von Polen. 312.  
    Anastasia Herzogin zu. 3.  
    Barnim, Barnym I., filius Mirozlauac, dux de Stityn,  
    dux Slavorum, dux Cassubiae et Slavorum, Herzog  
    zu. 6. 7. 8. 11. 12. 13. 14. 15. 17. 18. 25. 26. 27. 29.  
    30. 32. 33. 34. 35. 36. 40. 42. 43. 44. 46. 47. 49. 50.  
    60. 61. 64. 28a. 30a. 30b. 30c. 30d. 32a.  
Pommern, Barnim III., Herzog zu. 314.  
    Barnim IV., Herzog zu. 314.  
    Barnim V. 1, Herzog zu. 93. 94. 95.  
    Barnim IX., Herzog zu. 564. 585.  
    Barnim X., Herzog zu. 399. 417. 425. 426. 427. 428.  
    429. 430. 435. 436. 437. 439. 440. 441. 443. 447.  
    451. 452. 453. 455. 460. 463. 464. 465. 466. 467.  
    468. 469. 476. 482. 485. 487. 490. 491. 492. 502.  
    507. 547. 554. 564. 586. 594. 678. 470a. Zu I. S.  
    225. 226. Nach 408. 424. 459a. 459b.  
    Barnim XI., Herzog zu. 525. 534. 547. 548. 549. 550.  
    551. 553. 554. 555. 557. 559. 560. 564. 568. 569. 594.  
    662. Vor 547. 550a.  
    Bartholomeus filius Wartizlai junioris. 13.  
    Bochzlauus, Herzog zu. X. 1.  
    Bogislav II., Herzog zu. 2.  
    Bogislav IV., Herzog zu. 60. 61. 65. 66. 68. 69. 70.  
    73. 73a.  
    Bogislav V., Herzog zu. 314.

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch  
- 806 -

- Bogislav VIII., Herzog zu. 91. 93. 94. 95.  
Bogislav IX., Herzog zu. 93. 104.  
Bogislav X., Herzog zu. 118. 119. 120. 121. 122.  
123. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133.  
136. 137. 138. 139. 141. 142. 143. 144. 145. 146.  
147. 149. 150. 152. 153. 154. 155. 156. 159. 160.  
161. 162. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173.  
174. 175. 176. 177. 178. 180. 182. 183. 184. 187.  
188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197.  
198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207.  
208. 209. 210. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 220.  
222. 223. 225. 227. 228. 229. 230. 233. 235. 236.  
237. 238. 239. 240. 242. 243. 244. 246. 247. 248.  
250. 253. 254. 256. 261. 262. 264. 265. 266. 267.  
268. 269. 271. 272. 275. 276. 277. 278. 280. 281.  
286. 288. 289. 290. 291. 292. 294. 295. 297. 298.  
299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 309.  
310. 311. 317. 319. 320. 323. 324. 326. 327. 328.  
329. 330. 336. 339. 341. 343. 350. 352. 354. 356.  
357. 358. 360. 361. 362. 366. 371. 380. 382. 383.  
385. 386. 387. 388. 389. 390. 394. 398. 399. 400.  
402. 403. 407. 408. 409. 410. 417. 444. 469. 491.  
502. 547. 564. 585. 586. 594. 615. 662. 678. 128a.  
212a. Zu 294. 130a. 132a. 157a. 157b. 160a. 160b.  
162a. 186a. 188a. 188b. 192a. 206a. 212b. 214a.  
226a. 233a. 277a. 285a. 294a. 308a. 358a. 366d.
- Pommern, Bogislav XI, Herzog zu. 564.  
Bogislav XIII., Herzog zu. 553. 554. 555. 556. 557.  
558. 559. 560. 564. 568. 569.  
Bogislav XIV., Herzog zu, Bischof von Cammin.  
(593. 594. 595. 601. 603. 611. 612. 613. 615. 617.  
619. 629). 654. 662. 663. 676. 678. 681.  
Casimir VI., Herzog zu. 314.  
Casimir VIII., Herzog zu. 366.  
Casimir IX., Herzog zu. Bischof von Cammin. 499.  
502. 506. 509. 511. 513. 515. 520. 531. 539. 559.  
Elisabeth, Herzogin zu, Priorin des Klosters Verchen.  
286.  
Erich II., Herzog zu. 177. 229. 105b.  
Ernst Ludwig, Herzog zu. 502. 529.  
Franz Herzog zu, Bischof von Cammin. (562. 563.  
583. 584.) 585. 586. 587. 588. 589. 590. 594. 597.  
603. 641. 661. 684. (552a.)  
Georg I., Herzog zu. 366. 394. 417. 425. 426. 427.  
428. 429. 430. 435. 436. 437. 439. 440. 441. 443.  
366d. Zu I S. 225. 226. Nach 408. 424.
- Pommern, Hedwig, Herzogin zu, geb. Prinzeß von  
Braunschweig - Lüneburg. 595. 613. 624.  
Heinrich, Herzog zu. 189.  
I (ngardis) Herzogin der Slaven. 5.  
Johann Friedrich, Herzog  
zu, Bischof von Cammin. (480. 484. 486. 488. 489.  
490. 494. 495. 496. 497.) 500. 501. 502. 503. 504.  
505. 506. 507. 508. 510. 512. 514. 515. 516. 519.  
521. 524. 526. 529. 530. 532. 534. 535. 536. 537.  
538. 540. 542. 544. 545. 546. 547. 551. 560. 564.  
565. 568. 578. 583. 586.
594. 612. 624. 631. 678. 695.  
Kasimerus I. princeps, filius Wartizlai. 1.  
Margareta. Herzogin zu, geb. Markgräfin zu  
Brandenburg. 317.  
Mastwin II., Herzog zu. 55.  
Mirozlaua, ducissa Slavorum. 6.  
Otto I., Herzog zu. 314.  
Otto II., Herzog zu. 314.  
Otto III., Herzog zu. 233a.  
Philipp I., Herzog zu. 445. 446. 451. 455. 464. 465.  
466. 483. 459b.  
Philipp II., Herzog zu. 564. 565. 566. 567. 568. 569.  
570. 571. 573. 578. 581. 582. 585. 586. 588. 594.  
595. 603. 612. 678. 563a.  
Pribico domicellus de Wolin. 60.  
Samborins. Herzog zu 8.  
Sophia, Herzogin zu. 394. 405. 406.  
Szpenthpolc, Sventopuli. filius Ratheberni. 1.  
Ulrich, Herzog zu. Bischof von Cammin. 585. 590.  
591. 594. 597.  
Zophie, Herzogin zu. 177.  
Wartislaw III., Herzog zu Zu 40.  
Wartislaw V., Herzog zu. 83. M.  
Wartislaw IX., Herzog zu 314  
Wartiszlaff X., Herzog zu. 118. 128.  
Wartizlaus filius Bartholomei. 5.
- Pommern, Suantoborus filius Cazemari. 4.  
Zwantoborus filius Kazimari. 5. 10.
- Ponte, Heinricus de. 63.  
Porsvelde, Godescalcus de. 70.  
Postelvn, Jacobus Johannes de. 92.  
Prebentow, Prebendow, Prebentow, Carsten. 568.  
Kersten. 510. 551.  
Prechel, Hermen. 266. 369.  
Predul, Conradus. 82.  
Pretze. 471.  
Pretzen, Vide. 385.
- Preußen, Albrecht Herzog in 486.  
Friedrich I König in. 677. 678.  
Friedrich II. König in. 686. 692. 694. 695.  
Friedrich Wilhelm I. König in. 681. 682. 683.  
Friedrich Wilhelm II. König von. 699.  
Friedrich Wilhelm III. König von. 702. 706. 707.  
709. 710. 711.  
Friedrich Wilhelm IV. König von. 712. 717. 721.  
Wilhelm. Prinz-Regent von. 724.  
Wilhelm König von. 726. 728. 730.
- Pribbernow, Anthonius. 109. 110. 111. 112.  
Pribe. 1.

# Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 807 -

- Andreas. 109.  
 Ernst. 672.  
 Pribina filius domini Pauli. 2.  
 Pribislaus. 8.  
 Pribizlaus albus. 69.  
     filius Hinrici. 12.  
 Pritzen, M. L. von. 681.  
 Prikkewakker. 43.  
 Pritzbuer, Pritbur, Pritzebur, Pryscebur 70. 77. 80. 81.  
     Hinricus. 76.  
     Johannes. 82.  
     Vicke. 82.  
 Pritze, Ambros. 561.  
     Joachim. 551. Erben 653.  
     Valentin. 463.  
 Proleberch, Johannes. 154. Siehe: Parleberch.  
 Propete, Claus. 441.  
     Paul 441.  
 Prutze, Johann. 266. 267.  
     Walther. 83.  
 Pudglaue. Abt von. 218.  
 Putbus, Pudbuszke, Putbusch, Putbusz, Clawes vann. 154.  
     132a.  
     Woldemar. Woldemar van. 154. 266. 267 280. 292.  
     337. 132a.  
 Putbus, Volcmer Wolf, Volckmar Wulf Freiherr zu. 611. 617.  
 Putlitz, Johann Gans Herr zu. 267.  
 Puttkamer, Puthkamer, Putkamer, Puttkammer, Puthkummer,  
 Putkummer. 233. 677a.  
     Frau, von, wider Puttkamer Agnaten. 725.  
     Aszmusz. 473.  
     Barbara. 672.  
     Carsten. 380. 523.  
     Clawes. 119. 262. 469. 475. 523. 551.  
     Elias. 527.  
     Erdtmann. 667.  
     Ewald. 672.  
     Georgius. 178. 211. 212. 218. 260. 270. 325. 337.  
     353. 322a. 328a. 337a. 361b. 157b. 344a.  
     Hans. 329.  
     Jacob. 464. 465. 471. 472. 614. 453a. 461a. 461c.  
     470a. 474a. 474b.  
     Johan Lorentz. 672.  
     Jurgen. 137. 138. 266. 268. 337.  
     Laurentz. 178. 266. 328. 337. 471. 653.  
     Liuinus. 322a.  
     Marcus, Markes. 442. 444. 444b.  
     Manen. 323.  
     Mathis. 371.  
     Michael. 653.  
     Nicolaus Lorenz. 684.  
     Pawel. 166. 171.  
     Peter. 669. 671.  
     Philip. 502. 503. 504. 507. 508.  
     Teslan. 323. 328.  
     Wolf, Wolfgang. 551. 561. 550a.  
 Pyritz, Stadt 218. 224.  
     Piritz, Heinricus de. 29.  
 Quast, Christian. 322a.  
     Johanne Sophie Friderique. 700. 713. 720.  
     Jorge. 267.  
 Quitzow, Dittrich von. 267.  
     Georg von. 391.  
 Qwas, Henning. 383.  
 Raddatze, Chim. 619.  
 Raddisch, Peter. 571.  
 Raddun, Jurgen. 625.  
     Michael. 564. 567. 583. 585. 586. 594. 595. 603.  
     617.  
 Rahden. Die von. 719.  
 Ramel, Rahmel, Ramell. Romele, Romelo, Die. 645. 684. 718.  
     Lehn. 697. 718. 725. 647  
     Anton Ernst. 718. 641  
 Ramel, Arnd. 105. 171.  
     Bastian. 533.  
     Caspar Friedrich. 718.  
     Dorinck, Doringk. 160. 164. 166. 169. 170. 172. 173.  
     174. 176. 179. 180. 182. 187. 191. 192. 193. 194.  
     196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 222. 223.  
     233. 235. 236. 238. 239. 247. 249. 260. 266. 267.  
     268. 271. 275. 276. 302. 329. 352. 356. 212a. 162a.  
     186a. 188a. 188b. 192a. 212b. 214a.  
     Georg, Jurg. 471. 491. 495. 500. 502. 503. 504. 508.  
     510. 530. 564. 567. 585. 586. 594. 595.  
     Georg Hinrich. 665.  
     Gerardt. 486.  
     Hans. 420.  
     Heinrich. 502. 623. 631. Wittwe. 651. Wittwe und  
     Erben. 645.  
     Henninck. 171. 623. 626.  
     Henning Christian. 718.  
     Henningh. 105. 171.  
     Hinrik. 155. 178. 179. 180. 275. 329. 346.  
     Johannes. 60. 61. 67. 69.  
     Pawel. 171. 471. 478. 663.  
     Simon. 469.  
 Rahn, Peter. 625.  
 Raksin, Jeszke. 345.  
 Ramin, Rammin, Rammyn, Die. 611.

# Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 808 -

- Arnd 204. 266. 267.  
 Buffo. 236. 237. 239. 240. 262. 269. 276. 286. 295.  
 296. 318. 277a. 294a.  
 Frederick. 137. 152. 160. 224. 266. 337. 471. 233a.  
 Hinrick. 266. 337.  
 Jochim. 329.  
 Nicolaus. 361.  
 Otto, Otthow. 530. 536. 547. 548.  
 Ramstedt, Ramstede, Ffridericus, Fredericus. 18. 27. Zu 18.  
     Liberius. 27.  
 Rangke, Paul. 580.  
 Rantzow, Hinrick. 405. 406.  
 Raphon, Jacob. Hinter 366c.  
 Rapin, Carl Friedrich von. 684.  
 Raschke, Caroline. 727.  
     Pauline. 727.  
 Rasslaf, Kersten. 109.  
 Ratke, Clawes. 150.  
     Marten. 150.  
 Ratmirus. 8.  
 Ratzeburg, Ratzeborch, Stadt. 273.  
 Recke, von der, Die. 719.  
     Johann Bertram Friedrich. 688.  
 Recken. 482.  
 Reddeche, Thomas. 359b.  
 Reddemer, Chim. 571.  
     Peter. 637.  
 Reden, Riden, Wernherus de. 36.  
 Redichsdorp, Redigerdorp, Sabellus de. 57.  
     Zabel de 56.  
 Regedantz, Burcardus. 25a.  
     Ludwig. 25a.  
 Rehberg, Reberghe, Jonas de. 78.  
 Reimarus. 49.  
 Reinerus, Reynerus, Decan von Güstrow. 19. 20. 22.  
 Rembertus. 37.  
 Rene, Reno, Hinricus de. 73. 73a.  
     Johannes 73a.  
 Renner, Friedrich Wilhelm. 688.  
 Rensowe, Bertholdus de. 77.  
 Rentern, M. 719.  
 Repin, Johannes de. 38. (Rapin?)  
 Restorff, von. 684.  
 Retzow, Rethze, Retsow, Retzaw, Friedrich August. 691.  
     Friederica Albertina. 691. 715.  
     Johannes de. 77.  
     Maria Charlotte. 691. 715.  
     Otto. 71. 72. 78. 79. 82.  
     Wolf Friedrich. 715.  
     Wilhelm Leopold. 691.  
 Reutze, Rutzin, Christoff. 571.  
 Rhrade, Rhaden, Hinrick. 441.  
     Jacob. 441.  
     Peter. 441.  
 Rhone, Nicolaus. 313a.  
 Richell, Jurgen Hinrich. 625.  
 Richertus. 59.  
 Ricke, Claus. 307. 308.  
 Rickow, Conrod czu. 92.  
 Ridzenow, Hinricus. 84.  
 Riboldus. 11. 12. 14.  
 Rinerus. 2.  
 Ristow, Carsten. 458. 562. 563.  
 Ritsoe, Gotemerus de. 51. (Retzow?)  
 Rittke, Chim. 598.  
 Ritze, Peter. 510. 551. 568.  
 Röbel, Robele, Prior von. 79.  
 Rochow, von. 712.  
 Rockytko, Claus. 444.  
 Rode, Tomas. 132.  
 Roder, Hans. 444.  
 Roderus. 42.  
 Rodinger, Clawes. 266. 267.  
 Rodolfus, capellanus noster. 35.  
     consul Stetinensis. 42.  
     sacerdos in Stetin. 12. 13.  
     scholasticus Stetinensis. 42.  
 Roeder, Redere, Hermannus de. 70.  
 Römischer Kaiser, Carl IV. 314.  
     Ludwig IV. 314.  
     Rudolph II. 529.  
 Römischer Kaiser, Sigismund. 314  
 Rönne, Die von. 719.  
 Roeseier, Charlotte Louise. 691. 711. 715.  
 Rogan, Hans. 539.  
     Thomas. 539.  
 Rogerus abbas in Vznam. 5  
 Rogosene, Johannes de. 45.  
 Rohr, Ror, Bernhardus. 160. 165. 167. 168. 169. 170. 173.  
     174. 175. 179. 180. 182. 183. 184.  
     185. 186. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 199. 200. 201.  
     202. 203. 204. 205. 206. 209. 210. 213. 214. 216.  
     217. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 236.  
     237. 238. 239. 244. 247. 248. 252. 253. 254. 255.  
     256. 260. 261. 266. 267. 275. 293. 294. 311. 316.  
     337. 212a. Zu 294. 160a. 160b. 162a. 188a. 192a.  
     206a. 226a. 233a.  
     Curt. 267.

# Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 809 -

- Rome, Hans. 266.
- Rone, Ludolphus. 39.  
     Rudolphus. 27a.
- Ropp, Die von. 719.
- Rorbeke, Heinricus de. 56.
- Rorebeke. 72.
- Roschitz, Pawl. 200.
- Rosdorpp, Pawel van. 104.
- Rose, Lutke. 392.
- Rosenberg, Die von. 719.
- Rosow, Johannes. 266.
- Rossow, Ok. 145. 105b.
- Rosswarowitz, Solizlaus. 12.
- Rostin, Clawes. 105b.
- Rostock, Rosthoc, Rozstoc, Rozstok, Roztok, Heinricus de. 63.  
     Johannes de. 67.  
     Nicholaus, Nicolaus I. dominus de. 16. 19. 20.
- Rosz, Adeline von, geb. von Dizelska 727.
- Rotermunt, Rickelt. 266. 337.
- Rothberger, Margaretha Lucretia. 652.
- Rothmer, Rotmer, Nicolaus. 384. 336c.
- Rozwar. 2. 3.
- Rudolphus sacerdos in Stetin. 11.  
     subdiaconus. 3. 33.
- Rügen, camber Fürst von. 292.  
     Witzlav II. Fürst von. 292.  
     Wizlaus Prinz von. 70. 292.
- Rügenwalde, Rugenwalde, Rugenwolde, Stadt. 179. 180. 183.  
     184. 218. 275. 360.
- Rulle, Andreas. 336a. 336b.
- Rumpishagen, Hermannus de. 82.
- Runge. 632.  
     Gebrüder. 341.  
     Fridericus. 617. 81
- Runge, Hinrick. 266.  
     Peter. 337.
- Rusche, Gutzlaff. 266. 337.
- Rusdorff, Pauel von. 599.
- Rutenberg. Rutenberch, Johannes. 232.
- Orgies-Rutenberg, Die von. 719.
- Rutzen, Johann Friedrich. 705.
- Rykepawll. Nockel. 444.
- Rvssow, Wilhelmus de. 27.
- S . . . . Aduocatus pirisensis. 30b.
- Sachsen, Johann Friedrich, Churfürst von. 464. 465. 466.  
     Georg Herzog zu. 466.  
     (Johann I.) Herzog zu. 70.
- Sacken, Johann Ernst von. 688. 689.
- Osten-Sacken, Die von. 719.
- Saemann, Johann Christoph Conrad. 705. :
- Sager, Jochim van. 434.
- Saleman. Johannes. 392.
- Saletzke. Drewes. 613.
- Salice, Johannes de. 43.
- Salimarus. 11.
- Salpeter. Albert. 729.
- Salzwedel, Saltwedele, Heinricus de. 28a.
- Samer, Wernerus. 118.
- Sander, Caspar. 110.
- Sanitz, Santze. Olde Marqwart. 105b.  
     Ratslauus. 72.
- Santzke, Aszmusz. 482.
- Saspe, Hinrick. 345.  
     Tewes. 345.
- Sasz. Die von. 719.
- Saxo, Olicus. 60.
- Scezimarus frater Ziciki. 43.
- Schachtte. Berndt. 613.
- Schade, Scade. 70.
- Schakmann, Scakmann, Theodericus. 19.
- Schaper, Jochim Friedrich. 647.  
     Johan Friedrich. 662.
- Scheeraf, Conrad. 85.
- Scherbart. Hans. 365a.
- Scheune (Scheffe), Jacob. 516.
- Scheve, Michell. 636.
- Schibel von Schibelstein, Alexander Martin. 684.  
     Johann Conrad. 684.
- Schilling, Die von. 719.
- Schilt, Werner. 337.
- Schimmelpfennig. 645.
- Schlabrendorff, Slabberndorff, Slauerendorp, Slawemerendorp,  
     Slawerendorp, Fritzke. 391.  
     Jürgen 158. 160. 199. 201. 226. 254. 260. 267. 316.  
     370.  
     Ludwig. 226.
- Schlawe, Slawe, Stadt. 183. 188. 218. 575.
- Schlaweskesdorff, Sclaweskesdorp. Ludolfus. 70.
- Schleff, Schleiff, Claus. 416.  
     Hans der Olde. 416.
- Schleszen, Sleszen, Hinrick. 212b.
- Schleussing, Schleusing, Jurg von. 471.
- Schlie. Paul 532.
- Schlieben, Schlvwen, Cordt van 226. 316.
- Schlieffen, Johann Friedrich von. 684.
- Schlig, Slig, Hermannus. 114.

## Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 810 -

- Schlippenbach, Die von. 719.
- Schlüter, J. 487.
- Schmacteshagen, Smacteshaghen, Hinrick. 225.
- Schmalensee, Claus. 239.  
     Hans. 239.  
     Hennecke. 239.  
     Reimer zu Donning. 239.  
     Reimer zu Tribsees. 239.
- Schmeling, Smeling, Claus 420. 421.  
     Diderick. 151.  
     Jürgen Bogiszlaff. 647.
- Schmedt, Smed, Smedt, Johannes. 337b.
- Schmidt, Franz. 727.
- Schmvd, Smdt, Johannes. 322a. 336b.
- Schmovrau, Smogerow, Godekinus, Godekonus de. 42. 28a.
- Schmorre, Smorre, Hans. 269.  
     Henning. 269.  
     Jost. 269.  
     Marten. 93. 94. 95.
- Schnechugen, Snehugen, Vlricus de. 33.
- Schnelkische, Die Lieutenant. 677a.
- Schnelle, Snelle, Andreas. 328a. 336c.
- Schnellen, Snellen, Johannes. 470a.
- Schnetling, Snetlinge, Johannes de. 70
- Schnewolff, Snewulff, Petrus. 263.
- Schnider, Snider, Claus. 307. 308.  
     Haus. 307. 308.
- Schnieder, Michell. 645.
- Schönebeck, Schonenbeck, Schonenbeke, Aszmusz. 329. 369.  
     Hinrick. 266. 337.  
     Michael. 451.
- Schönenwerder, Sconenwerder, Hermannus de. 42.
- Schöning, Scheninck, Schening, Scheningk, Schenvngk, Schenink, Conradus de. 30d.  
     Henricus de. 73.  
     Jochim. 218. 266. 337.  
     Ludeke. 260. 266. 337.  
     Thamme, Tammo. 118. 119. 120. 121. 125. 127. 131. 132. 134. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 146. 147. 152. 154. 156. 162. 174. 176. 182. 218. 225. 247. 252. 253. 255. 256. 266. 268. 302. 128a. 322a. 328a. 132a.
- Hamm-Schöppingk, Die von. 719.
- Schole, Hans. 266.
- Scholentin, Scolentin, Johannes de. 60. 61. 65. 67.
- Schomaker, Hans zu Damm. 337.  
     Hans zu Greiffenhagen. 337.
- Schomeker, Josth. 448.
- Schreiber, Scriuer, Johannes. 84. Schröder, Joachim. 473.
- Schroder, Scroder, Paul. 421. Schrödem, Balthasar von. 662. 678. 682.
- Schrötter, Freiherr von. Chef-Präs. Ob. Land-Ger. Ostpr. 698. 703.  
     Freiherr von. Oberstlieutenant. 698. 703.  
     Friedrich Leopold Freiherr von. 698. 703.  
     Henriette Gottliebe, Freiin von. 698. 703.
- Schuffert, Jacobine. 727.
- Schulenburg, Schulenborch, Schulenburgk, Diederich von der. 157a. 157b. 160a.  
     Fritz von der. 267.  
     Hasso von der. 233. 266. 337.  
     Richert von der. 122. 140. 152. 158. 159. 160. 210. 220. 226. 229. 233.  
     Theodericus von der. 350. 352. 354. 357. 358.  
     Werner der elter von der. 254.  
     Werner von dher. 122. 137. 138. 139. 140. 142. 143. 144. 145. 147. 148. 149. 151. 152. 153. 155. 159. 160. 161. 165. 167. 168. 169. 170. 171. 173. 174. 175. 176. 183. 184. 188. 190. 191. 193. 197. 198. 199. 200. 201. 203. 205. 206. 207. 208. 216. 220. 222. 227. 228. 229. 233. 237. 244. 247. 248. 254. 260. 261. 266. 267. 268. 272. 290. 311. 316. 337. 350. 360. 366. 369. 212a. 157a. 157b. 160a. 160b. 162a. 188a. 192a. 206a. 226a 233a.
- Schulte, Georg Jurgen. 473. 474.  
     Petrus. 391.
- Schulteti, Bernhardus. 337a.  
     Schultetj, Hinricus. 405. 406.
- Schultz. 699.
- Schultzen, Lieutnambts Wittwe. 653.
- Schultze, Christian. 670.  
     Schulze, Jacobus. 491. 492.  
     Wilhelm. 533.
- Schum, Thomas. 337.
- Schur, Joachim. 336c.
- Schuwel, Gerth. 252. 255. 256.
- Schwalenberg, Schwalenberch, Schwalenberger, Schwallenberg, Author. 463. 468.  
     Henricus. 548. 553. 554. 555. 556. 560.  
     Johann Christoff. 594. 595. 611. 612. 617.
- Schwanenberg, Suanenbergh, Swanenberch, Hinricus de. 30d.  
     Zu 18.  
     Wern. 70.
- Schwants, Swants, Johannes. 364.
- Schwarte, Swarte, Hans. 383.
- Schwartz, Christian. 531.
- Schwave, Schwafe, Schwaue, Suaue, Swaue, Anthonius. 364a. 313a.  
     Bartholomeus. 426. 436. 451. 459a.  
     Hans. 471.

# Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 811 -

- Johannes. 130. 169. 170. 176. 187. 191. 193. 194.  
195. 197. 198. 199. 200. 201. 203. 204. 205. 206.  
207. 209. 230. 232. 235. 236. 237. 239. 250. 252.  
253. 255. 256. 188a. 192a. 206a.
- Jurgen. 266. 337.
- Laurentz. 166.
- Simon. 166.
- Tönniges. 342.
- Schwechten, Conradus de. 44.
- Schweden (Christine) Königin von. 623.
- Schweder, Hans. 499.
- Schweders, Sweders, Hans. 449.
- Schwedler, Rudolph. 729.
- Schweiglein, Abraham. 478.
- Schwerin, Schweryn, Suerin, Swerin, Szwerin, Zuerin, Zverin,  
Zwerin, Arnoldus de. 118. 266.
- Clawes. 127. 208. 210. 223. 233. 235. 236. 238. 242.  
243. 244. 246. 262. 266. 267. 280. 286. 291. 293.  
306. 329. 337. 137b. 212b. 285a.
- Schwerin, Gerardus de. 35.
- Gerdt. 266.
- Henning. 266. 329. 337.
- Jochim. 337.
- Ludekinus de. 51. 58.
- Ludolphus. 52. 54. 57. 59.
- Ulricus de. 118.
- Vlrich. 471.
- Guncelin, Gunzelinus comes de. 19. 81.
- Johannes Graf von. 70.
- Nicolaus Graf von. 81.
- Schwetzin, Swetzin, Jochim. 337.
- Schwicheldt, Schwichell, Schwichelt, Heinrich. 612. 617.
- Schwochow, Swochow, Clawes. 266. 337.
- Matthes. 473.
- Sciltcent, Ger(hardus). 51.
- Sclawomarus. 43.
- Scoke, Gerardus. 16. 20.
- Sdizlaus. 5. Seckell, Baltasar. 382. 383. 385. 387. 388. 389.  
398. 402. 407. 410. 426. 451.
- Seefeld, Die von. 719.
- Segeberg, Arndt. 337.
- Seittman, Johannes. 553.
- Sell, Joachim. 482.
- Sema. 83.
- Serwitiz, Conradus de. 41.
- Sifridus, Bischof von Cammin. 105.
- Simolin, Die von. 719.
- Sindriger, Bleickhart. 465.
- Slania, Pribislaus de. 75.
- Sliue, Thomas. 537.
- Sommerweisz, Paul. 571.
- Somnitz, Hauptmann zu Neustettin. 632.
- Claws. 524.
- Döring Jacob. 647.
- L. 485.
- Matthias Döring. 647. 662. 678. 682.
- Michel. 492.
- Peter. 520. 596. 598. 604. 614.
- Ulrich Gottfried. 632.
- Sorluppe, Hinricus de. 45.
- Spandow, Curdt. 164.
- Sparow, Hermannus de. 72.
- Sparrenwolde, Johannes de. 70.
- Speet, Hinricus. 85.
- Speth, Jochim. 361b.
- Sprengel, Peter. 284.
- Stafenhagen, Drewes. 364a. Siehe: Stauenhagen.
- Staffelb, Staffelde, Staffiere, Conradus de. 72.
- Hinricus de. 65. 66.
- Wilnekinus de. 72.
- Stal, Baldewyn 99. Siehe: Stol.
- Stall, Gerdt. 218. 266. 280.
- Stange, Caspar. 546.
- Stanislas. 83.
- Stanislaus, Abt zu Belbuck. 253. 266. 337.
- Stargardt, Nygenstargorde, Stadt. 91. 183. 184. 224. 336.
- Starkow, Henning. 420.
- Jacob. 516.
- Johannes de. 70.
- Statius. 76.
- Stauenhagen, Andreas. 384. Siehe: Stafenhagen.
- Steding, Arndt. 210.
- Clawes. 210.
- Hinrick. 210.
- stedingus, Johannes. 73. Siehe: Obedingus.
- Michel. 210.
- Stefanus filius Roswan. 8.
- Stessen, Adam. 625.
- Christoph. 645.
- Hans. 645.
- Stegelitz, Steghelisse, Henricus de. 45.
- Frederic van. 91.
- Stein, Henneke. 337.
- Steinkeller, Hans. 233. 329.
- Ursula. 233.
- Steinwehr, Steinwer, Steinwher, Stenwer, Bertolomewes. 337.
- Hans. 151. 266. 337.
- Henningh. 182. 191. 193. 194. 201. 203. 204. 205.

# Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 812 -

206. 209. 215. 216. 220. 222. 223. 225. 227. 235.  
252. 253. 255. 256. 269. 291. 309. 336. 339. 192a.  
212b. 214a. 233a. 313a.  
Henricus. 212a.  
Hippolyth. 323. 324. 326. 328. 339. 341. 343. 354.  
361.  
Jochim. 364.  
Johannes. 313a.  
Jurgen. 266. 337.  
Peter. 266.  
Zeroes. 131.  
Wulfs. 502. 508. Sten, Vicke. 136. 210. 266. 291.
- Stenbeck, Gorges. 311.  
Kersten. 311.
- Stendal, Johannes de. 57.
- Stentslaff, Jacob. 150.
- Stepanus. 6.
- Stephanus. 13.  
Abt von Colbatz. 35.  
aduocatus. 33. 28a.  
capellanus. 59.  
dapifer. 11. 14.  
frater de Mariensee. 45.  
prepositus in Doberan. 28.
- Stephanus, prepositus in Röbel. 38. 39. 51. 5-. 56. 57. 27a.
- Sterckow. 139.
- Stewenn, Gerdt. 218. 266.
- Stiege, Christophorus. 665.
- Stocflit, Stoculete, Cummino de. 59.  
Rembertus de. 59.  
Reimhermus. 58.  
Remerus. 51.
- Stockheim, Stokheim, Hans van. 105.
- Stockman, Corth. 269.
- Stojenthin, Stointin, Stoyentihn, Stoyentin, Stoyentyn,  
Stoyntin. 233.  
Anna. 361. 362. 402. 361a.  
Olde Bartcke. 93. 94. 95.  
Hans. 120. 183. 184. 266. 276. 302. 328. 337. 352.  
356. 358. 361. 361a.  
Ho. 218.  
Laffrentz, Laurentz. 183. 184. 185. 266. 323. 337.  
371. 130a.  
Laurentz Wittwe. 614.  
Lorentz Christian. 653.  
Valentin. 361. 387. 402.
- Stol, Baldwin. 97. Siehe: Stal.
- Stolp, Stadt. 278. 357. 358.  
Herzog von der. 101.
- Abt von. 218. 575.
- Stolle, Nicolaus. 335.
- Stoppelberg, Stoppelberch, Clawes. 218.
- Stralendorf, Stralendorpe, Nicolaus de. 53.
- Strelouw, Lucas. 429.
- Stempel, Die von. 719.
- Strep, Chim. 625.
- Stricker. 708.
- Stromberg, Die von. 719.  
Christopher Heinrich. 688.
- Strucke, Johan. 611.
- Struz, Godefridus. 70.
- Stuicke, Thomas. 611.
- Stuke, Ernst. 128a.
- Sulflon, Michael. 460b.
- Sulislaus filius Roswan. 8.
- Sulizlaus. 12.
- Sunnenberg, Sunnenberch, Bertram. 337.  
Philipps. 218. 266.
- Suotinus. 10.
- Sure, Hans. 337
- Surkow, Jacob. 111.
- Suthen, Suthin, Jurgen. 154. 132a.
- Sveno, Abt von Hilda. 35.
- Swantus. 46.
- Sydow, Sidow, Achim. 266. 337. 160a.  
Eggerd. 160a.  
Johannes. 70.  
Marcus. 160a.  
Simon. 160a.
- Symon. 10. 11.
- Sywan, Swiderus, Swyderus de 21. 22. 23. 24.
- Szoege, Catharina Elisabeth. 688.
- Szotynu wiz, Jacobus. 15.
- Tamme, Joachim. 421.
- Tammo. 30a.
- Taube, Die von. 719.  
Christopher Alexander. 689.
- Teen, Ton, Otto de. 65. 66. 68.
- Tenghele, Hans. 106.
- Teschen, von. 725.
- Tesczitze, Tescitcze, Swantes, Swantus. 93. 94. 95.
- Teslauus, Theslaus. 47. 60. 61. 64.
- Tesmar, Thesmar, Tesmer, Tessemer. 81.  
Clawes. 249.  
Crispinus. 488. 489. 520.  
Jacob. 421.  
Marten. 216.

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 813 -

- Merten. 178.  
 Paulus. 364a.  
 Tessen, Tesse, Tessentze, Tetzen, Barbara. 340.  
     Hans. 323.  
     Lucas. 218. 266. 337.  
     Martin. 443. 463.  
     Peter. 104.  
     Peter. 350. 352. 354. 358. 360 361. 366. 371.  
     Schwantus. 527.  
 Tesseradawiz, Tesseradowitz, Thesseradawitz, Thesseradoviz.  
     12. 17.  
     Sulizlaus, Sunisclaus. 13. 14. 15.  
 Tesslaff, Johannes. 459.  
 Tessmarus. 82.  
 Teszmer, Georg. 490. 527.  
 Thakalange, H. 51.  
 Themeck, Wentzel. 672.  
 Theodericus, Theodidericus, Abt zu Buckow. 266. 337.  
 camerarius de Doberan. 19.  
     conversus. 56.  
     monachus. 56.  
     notarius. 26.  
     prepositus in Colberg. 25. 40. 43. Zu 25.  
 Theodoricus prepositus in Güstrow. 39.  
     prior in Lypen. 44.  
 Thidericus prepositus Guzstruensis. 16.  
 Thiel. 718.  
 Thiesenhausen. Die von. 719.  
 Thümen, Anthon von. 448.  
     Veith von. 316. 448.  
 Thuringus, Thoringus, Hermannus. 61. 63. 64. 69.  
 Thworis. 1.  
 Thymmo, Abt zu Hiddensee.  
 Tethman. 187.  
 Tidericus clericus. 72.  
 Tohm, Michael. 546.  
 Tolner, Olde Hans. 218.  
 Tornauw, Die von. 719.  
 Tossllaff, Hennig. 101.  
 Trampe. 70.  
     Detlaff. 266. 337.  
 Treptow, Nygentrepetow, Stadt. 91. 218. 105b.  
 Treten, Peter van. 104.  
 Tribsees, Tribbeses, Stadt. 218. 280.  
 Triddemer. 497.  
 Tridemer. 695.  
 Trove, Trov, Clawes van. 173.  
     Lorentz von. 574.  
 Trutmann, Magnus. 471.  
 Tuberamus. 46.  
 Tymmo. 63.  
 Ubeske, Vbeszken. 444.  
 Vbeskoph, Dionisius. 197. 341. Siehe: Beske.  
 Vbizlaus. 5.  
 Uchtenhagen, Mathias von 267. 359.  
 Ulricus magister coquinae. 58.  
 Unger, Bertha von, geb. v. Lesczinska. 727.  
 Unizlaus. 27a.  
 Vnslanus. 38.  
 Vrsinis, B. 381.  
 Ursus, Vrsus, Gherhardus. 60.  
     Gherhardus. 60. 66.  
     Hamit. 60.  
     Hartwich. 65.  
     Heinemannus. 66.  
     Hinricus. 60. 61. 66. 67.  
     Lippoldus. 16. 60.  
     Lupoldus. 36.  
     Thidericus. 36.  
     Vlricus. 70.  
 Usedom, Amt. 344.  
 Vszdum, Michel. 280. 337.  
 Vaghet, Hinricus. 427.  
 Balde, Nicolaus. 348.  
 Valehusen, Johannes de. 63.  
 Valme, Ventzeke van dem. 83.  
 Vangerow, Arndt. 616.  
     Baltzar. 459a.  
     Jurgen. 616.  
     Marten. 459a.  
     Paul. 459a.  
 Vanzelow, Olde. 111.  
 Varchmin, Varchmein, Verchemin, Verchemyn, Claus. 106.  
     Hans. 106.  
     Hansz Sigfridt. 579.  
     Heyne. 111.  
     Jurgen. 106.  
 Varnholt, Ghert. 204.  
 Velberg, Jorg von. 254.  
 Veleuantzs, Borchardus de. 30d. Siehe: Weleuantze.  
 Velificator, Titmarus. 42.  
 Velten, Caroline von, geb. v. Kamptz. 727.  
     Marie. 727.  
 Veltewock, Chim. 579.  
 Veltheim, Velthenn, Gottschalck von. 366. 390.  
 Vemer, Claus. 382.

# Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 814 -

- Venator, Liborius. 32a.  
     Rodolfus. 18. 32. 32a. Zu 18.
- Vencezlaws 1.
- Vender, Joachim. 421.
- Ventzke, Jochim. 645.  
     Nicolaus. 429.
- Verchen, Borchardus de. 40.
- Verenbertus. 70.
- Vergatze, Steffen. 280.
- Vergin, Johannes. 612.
- Verman, Michael. 665.
- Versen, Verce, Verssen, Vertze, Vertzen, Vertzenn, Die. 214.  
     600. 607. 684.  
     Frau von. 677a.  
     Lehn. 697. 716.  
     Adam. 610. 623.  
     Ansam. 387.  
     Anszam. 420.  
     Christian Wilke. 623. 645.  
     Christoph Erdmann. 655. 656.  
     Clausz. 645.  
     Dubschlaff. 665.  
     Eckhart. 453.  
     Frederick. 150. 387.  
     Henning. 266. 337.  
     Hermann. 609. 610.  
     Jochim. 527.  
     Lorentz. 623. 645. 650.  
     Paul. 92. 387.  
     Reimar. 117.  
     Thomas. 403.  
     Zabel. 607. 610. 623.
- Vicken. 421.
- Vidante aduocatus. 64.  
     miles. 61. 63.
- Vietinghoff-Scheel, Die von. 719.
- Viffhuszen, Johannes. 284. 285.
- Villebrand, Greger. 473.
- Vinger, Hans. 420.
- Vinte, Nicolaus. 322a.
- Vinkenberghe. 249.
- Vinozlaus. 10.
- Vinsclaus. 15.
- Virchwitz. 50.
- Virsdorp, Otto. 351.
- Visen, Heinrick. 122.  
     Joachim. 122. 148.  
     Pawel. 122.
- Vitzen, Hermannus de. 70.
- Vlatow, Laurentius. 313. 331.
- Vnimka. 5.
- Vnizlaus, Vnizlauus. 16. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 28. 37. 39.
- Völlwock, Jurgen. 623.
- Voghen, Die. 162.
- Volckmer, Nicolaus. 470a.  
     Peter. 252. 255.
- Voller, Johann. 254.
- Volradus, Probst von Dobbertin. 27a.
- Voltzkow, Adam. 544a.  
     Christof. 544a.  
     Peter. 544a.
- Vosz, Vos, Claus. 266. 290.  
     Conradus. 78. 80. 82.  
     Henning. 337.  
     Hinric. 81. 266.  
     Jacob. 132.  
     Martinus. 328a.  
     Reymer. 337.  
     Vicko. 78. 80.
- Vrisach, Heinricus de. 70.
- Wipes, Hinricus. 67.
- Vuntc, Jacobus. 229.
- Vurmhann, Clawes. 218.
- W .... aduocatus. 30b.
- Wachholz, Wachholt, Wacholt, Reinardus. 70.  
     Rembernus. 61.  
     Reyhernus. 60. 67.
- Wagenschütz, Waghenschutte, Waghenschuthe, Joachim. 132.  
     316.
- Wakenitz, Wakenitz, Bastian. 471.  
     Hans. 164. 172. 202. 218. 229. 233. 266. 280. 443.
- Waldenburg, Fridericus de. 30d.
- Waldow, Caspar. 422d.  
     Hans Sigismund. 620. 623.  
     Matias. 422d.
- Walslaff, Jasper. 266.
- Walsleben, Walsleue, Erenbertus de. 70.  
     Jasper. 337.
- Waltherus prepositus de Grolen. 1.
- Wandelman, Wandelmann, Hinrick. 365.  
     Johannes. 392.
- Wangelin, Hermannus de. 22.
- Warbl. 6.
- Wardenberg, Wardenbarch, Wardenbarg, Czuedfelde, Zuthfeld,  
     Zutpheld, Zutued. 403. 427. 428. 429. 430.
- Warne, Johannes de. 21. 22.

# Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 815 -

- Warner, Nicolaus. 631.
- Warnin, Warnyn, Georg, Jurgen. 584. 597.  
     Slawke. 345.
- Wartzlaus castellanus de Stetin. 7.
- Warzlauscelerarius deminensis. 30a.
- Wasmodus. 43.
- Waterfore, Clawes. 269.
- Watherman, Andreas. 336c.
- Wedekint, Hinricus. 218. 229. 266.
- Wedell, Wedel, Wedil, Wedle, Die von. 96. 233. 645.  
     Bastian. 471.
- Wedell, Caspar. 547. 548. 551.  
     Ghodeke. 91.  
     Hans zu Falkenberg. 92.  
     Hans zu Minnenberg. 92. 199. 201.  
     Hansz. 127. 148. 329.  
     Hasso. 70.  
     Hassze. 127. 148. 152. 158. 159.  
     Henning. 92. 99. 101.  
     Jochim. 218. 266.  
     Johannes. 366a. 366b.  
     Ludowicus. 70. 101.  
     Magnus. 490.  
     Martin. 502. 508.  
     Melcher. 422d.  
     Otto. 329. 369. 378.  
     Sophia, Zophia. 109. 110. 111. 112. 113.  
     Sules, Zuliz. 70. 91.  
     Vivigentz. 266. 337.  
     Webige. 553. 554. 555. 556. 560.  
     Wulff. 444a.
- Wedelstaedt, Claus. 321. 322. 346.  
     Hinrick. 321. 346.  
     Hintz. 321. 346.  
     Merten. 321.
- Wegeleben, Wegeleue, Hermannus de. 33.
- Wegener, Johannes. 234.
- Weger, Drewes. 151.  
     Ebel. 266. 337.  
     Hans. 236.  
     Hans zu Brest. 236.  
     Jurigen. 236.
- Weite, Theodericus de. 60.
- Weitze, Petrus. 577.
- Welevanz, Weleuantze, Burchardus de. 25. Zu 25. Siehe:  
     Velevantzs.
- Welmer, Hans. 337.
- Welsch, Hans. 535. 537. 544.
- Wenden, von. 647. 682.  
     Buggheslawe Herr von. 81.  
     Nycolaus II. Herr von. 81.  
     Paul Niclaus von. 682.
- Wendlandt, Martin. 642.
- Wendtlandt, Arndt. 369.  
     Immanuel. 663.
- Wentland, Wentlandt, Wenthlandt, Wenthlanth, Clawes  
     Wittwe. 355a.  
     Petrus. 365. 457. 447a. 355a.
- Werckman, Wergman, Andreas. 547. 548. 551.
- Werle, Bernardus Herr von. 56. 57.  
     Guntherus Herr von. 78.  
     Heinricus I. Herr von. 23. 24. 28. 37. 56. 57. 59. 62.  
     65. 70. 27a.  
     Johannes I. Herr von. 23. 24. 28. 37. 56. 57. 59. 62.  
     27a.
- Werle, Johannes Herr von. 78. 82.  
     Johannes Herrlein von. 82.  
     Nicolaus, Nycholaus, Nycolaus I. Herr von. 21. 22.  
     23. 24. 28. 31. 37. 39. 51. 52. 53. 54. 56. 57. 58. 59.  
     27a.  
     Nicolaus II. Herr von. 71. 72. 76. 77. 78. 79. 80. 82.
- Wermer, Clawes. 252. 255. 256. Werner, Nicolaus. 601.
- Wernerj, Joannes. 397.
- Wernerus. 28.
- Wertzslavia, Arnoldus de. 30 c. (Wratislavia?)
- Weselus marscalcus. 53.
- Wessentin, Andreas. 347.
- Westphal, Westual, Johannes. 454a.  
     Ulricus, Vrolicus. 135. 183. 184. 185. 186.  
     Wernerus. 63.
- Westphalen, von. 721.
- Weltberg, Die von. 719.
- Weyher, Weyer, Die. 664.  
     Achatz. 664.  
     Adrian Heinrichs Wittwe. 645.
- Wezeli, Reinekinus. 73a.
- Wiardus, Abt von Belbuk. 47.  
     Wihardus. Abt von Usznam, Vznum. 40. 60.
- Wichmannus. 32a.
- Widen, Arendt van der. 199.
- Wiebertus prepositus de Haulberge. 38.
- Wienthorp, Wigendorp, Bernardus de. 19. 21. 22.
- Wieseian, Weiseian, Wieseian, Matthias. 598.
- Hohenastenberg-Wigandt, Die von. 719.
- Wilcke, Ernst Ludwig von. 690.
- Wilde, Clawes. 218. 337. 370.
- Wilke II. 708.

# Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 816 -

- Carl. 727.  
 Clawes. 269.  
 Eduard. 727.  
 Ernst. 727.  
 Friederike Charlotte Sophie. 727.  
 Hermann. 727.  
 Wilkinus, Johannes. 87.  
 Willekinus. 56.  
 Wilsekendorp, Henricus de. 44.  
 Winter, Wynther, Jurga Valentin. 566. 585. 586. 594. 595.  
 Winterfeld, Die. 162a.  
     Borchardt. 166. 188.  
 Winzlaus. 5.  
 Wipertus. 29.  
 Wirchniwitz. 70.  
 Wisch, Wisck, Claus von der. 405. 406.  
 Wise. Jacob. 307.  
 Wisian, Hans. 307. 308.  
 Wissike, Swantos teschsicz. 92.  
 Wisslaus, Decan in Cammin. 87.  
 Witte. Claus. 312.  
     Uitte, Heinricus. 43.  
     Hermannus. 114.  
     Johannes. 520.  
     Karsten. 473.  
     Lucas. 473.  
     Matten. 473.  
     Nicolaus. 344a.  
     Peter. 473.  
     Tewes. 473.  
 Wittekin. 44.  
 Wittgenstein, (Wilhelm) Fürst zu. 709. 711. 717.  
 Wittorp, Jaspar. 405. 406.  
 Wizslaus canonicus. 47. 60. 67.  
 Wlodizlaus. 4.  
 Wobeser, Wubesar, Die. 602. Siehe: Cassulke.  
     Berndt. 675.  
     Hansz Friedrich. 651.  
     Jacob. 441. 443. 447. 492. 459a.  
     Jacob Caspar. 678.  
 Wodenswege, Henricus de. 57.  
 Woedtk, Woetke, Woitke, Wotice, Wotich, Wotuch, Woty, Dobizlaus, Dubislaus. 61. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 73. 73a.  
     Petrus. 520.  
 Wogslaus. 8.  
 Woike, Jochim. 473.  
     Peter. 473.  
 Woitzeck. 83.  
 Woizlaus. 5.  
 Wokenstede, Hermannus de. 82. Wold. Siehe: Jendeke.  
 Wolden, von Walde, von dem Walde, Wolde, von dem Wolde, Die. 214. 632. 640. 650. 684.  
     Ein. 686.  
     Lehn. 697. 716.  
     Andreas. 393. 539.  
     Andres. 617. 627.  
     Anna. 580.  
     Arnd. 105.  
     Baldesser, Balthasar. 464. 465. 472. 483. 580. 609. 470a.  
     Caspar. 547. 548. 552.  
     Czeffe. 377.  
     Drewes. 155. 185. 186. 194.  
     Ecgerd. 91.  
     Eckkardus. 92.  
     Frantz. 580.  
     Frank Rüdiger. 645.  
     Hansz. 482. 527. 539. 618.  
     Heinrich. 604. 650.  
     Henning. 93.  
     Henning. 616. 620. 623.  
     Lange Henning. 92.  
 Wolden, Hennings. 93. 94. 95. 266. 414. 478. 495. 496. 497. 500. 502. 506. 509. 517.  
     Marx. 609. 616.  
     Reymer. 414. 418. 471. 533. 580. 623. 676.  
     Thewes. 266. 329.  
     Woldike. 92.  
     Zabel, Czabel. 386. 393. 450. 444b.  
 Wolf, Reymer. 210.  
 Wolff, Die von Lüdinghausen. 719.  
 Wolgast, Stadt. 280.  
 Wolkow, Petrus. 279.  
 Wollin, Wolin, Stadt. 91. 218.  
     Claus aus Cammin. 337.  
     Claus aus Pasewalk. 337.  
     Peter. 335.  
     Thitmarus de. 43.  
 Wolther. 218.  
 Wopersnow, Wupersnow, Claus. 609. 621. 625.  
     Henning. 271.  
     Jacob. 609.  
     Jasper. 135.  
     Jochim. 609.  
     Jochim. 609.  
     Johannes. 211. 212. 229. 245. 266. 271. Zu 294.

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 817 -

- 157a.  
 Jurgen. 271.  
 Kartze. 105.  
 Michel. 271.  
 Poppe. 271.  
 Schir. 293.  
 Siguert. 271. 337.  
 Wopyszke, Marten. 444.  
 Woycech. 83.  
 Woyten. Woiten, Die. 525. 575.  
 Wratislaus castelanus de Stetin. 8.  
 Wrede, N. 368a.  
 Wreech, Jochim. 329.  
 Wreske, Marten. 537.  
 Wressche, Marten. 369a.  
 Wroske, Michell 537.  
 Wsemarus. 5.  
 Wulff, Hans. 143. 210. 266. 298. 337.  
 Wuseke. Teßlaf. 101.  
 Wusseken, Emekinus. 292.  
 Wussow, Wossow, Heynemannus. 73a.  
     Jochim. 335.  
     Johannes. 73a.  
     Lambertus. 73a.  
     Lutke. 152. 228. 229. 337.  
     Mathias. 335.  
     Wezel. 73a.  
 Wuste, Hans. 441.  
 Wustrow, Wostrow, Thethardus de. 70.  
 Wyckersloot, von. 694.  
     Johann Arnold 692.  
 Wyse, Arndt. 441.  
 Wytzonn, Hinrick. 429.  
 Yio aduocatus in Wistoke. (Wittstock.) 56. 57.  
 Zabell, Dr. 218.  
     Baldramus de. 30c.  
 Zacharias. 18. Zu 18.  
 Zaienzs, Hinricus de. 60.  
 Zantze, Marten. 119.  
 Zarth, Czart, Zart, Curdt. 434  
     Felix. 616.  
     Hans. 478. 424a.  
     Josth. 434.  
     Simon. 539.  
     Ulrich. 365.  
 Zastrow, Czasterow, Czastrow, Sastrow, Szastrow, Die. 163.  
     579. 604. 632.  
     zu Arnhausen. 695.  
 Landrath. 679. 708. 677a.  
 C. F. 673.  
 Carsten, Frau Oberstin. 646.  
 Claus. 494. 540.  
 Christoff. 617.  
 Gerdt. 616.  
 Hans. 471. 578. 585. 595. 596. 612.  
 Hans Hinrick. 684.  
 Henning. 307. 308. 616.  
 Johans. 553. 566. 611. 617.  
 Markes. 434.  
 Martin. 471.  
 Niclas. 519.  
 Otto Jürgen. 667.  
 Paul. 313a.  
 Zastrow, Peter. 151. 266. 469. 157a. 459a.  
     Rehmer. 651.  
     Riemer Erben. 677a.  
     Roloff. 307. 444.  
     Zabel, Czabel. 181. 266. 307. 574. 579. 580. 602.  
     677a.  
     Zwen, Czwen. 102.  
 Zauist castellanus de Camyn. 1.  
 Zcolan, Hinrick. 441.  
 Zedelin, Rudolphus de. 36.  
 Zehuszen, Hans. 266.  
 Zelles, Marten. 539.  
 Zellies, Abraham. 539.  
 Zempke, Andreas. 645.  
     Jürgen. 645.  
     Peter. 645.  
 Ziegesar, Czigeser, Jobst von. 267.  
 Zietelmaun. 699.  
 Zilmer, Tewes. 473.  
 Zirkwitz, Szirkwitz, Albertus de. 50.  
 Zisik. 43.  
 Ziska, Zitzka, Jacobus. 516. 517.  
 Ziske, Heinrich. 552.  
 Zitzewitz, Citzeuitz, Citzewitz, Czitzzeuitcz, Czitzewitz,  
     Czytzeuitcz, Sczitzzeuitze, Zitzwitz, Die. 233.  
     Antonius. 485.  
     Clawes. 216. 269. 302. 361. Wittwe: Anna Kleist.  
     426.  
     Ewald Friedrich. 684.  
     Jacob. 464. 465. 466.  
     Jasper. 216. 388.  
     Joachim Philipp. 672.  
 Zitzewitz, Jochim. 214. 216. 235. 239. 266. 268. 269. 302.  
     309. 337. 471.

## Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 818 -

Marten, Merten. 119. 146.	Ztarbis. 5.
Mattes, Matteus. 516. 517.	Ztoyzlaus. 5.
Mickus. 93. 94. 95.	Zülow, Zulow, Carstenn. 459.
Otto. 671.	Zulislaus. 4. 11.
Otto Georg. 684.	alter. 11.
Paul. 266. 278. 337. 552.	castellanus in Vznam. 6.
Paulus. 337b.	Zulislaaus. 17.
Peter. 93. 94. 95. 216.	Zwecke, Zwegk, Czweck, Hans von. 577.
Ziuerdus, Bischof von Cammin 135.	Zweigert. 718.
Zobemizl. 6.	Zwet, Henricus de. 44. (Schwedt?)
Zollner, Czolner de Rotensteyn, Conradus. 92.	Zwirts. 5.
Zozenow, Czusenow, Soszenow, Die. 611. 648.	
Hans. 105b.	
Peter. 450.	
Sczitzki. 266.	
Tönniges. 450. 454.	

### Güter<sup>966</sup>

Augustin, auch Austin, Oustyn bei Cöslin, 85	Möthlow (West-Havelland), 715
Bonin (Cöslin), 86, 88, 89, 90	Muttrin (Belgard), 708
Born, Groß-, (Neustettin), 640, 650	Pumlow (Belgard), 718, 725
Brüskow (Stolpe), 100, 177	Raddatz (Neustettin), 699
Cüssenow (Schievelbein), 625	Stötterlingenburg, Amt, (Osterwiek, Provinz Sachsen), 707
Dieckow oder Dieck (Soldin), 594, 621	Tangemitz (Rügen), 441
Döbel (Belgard), 708	Tychow, Groß-, (Belgard), 717
Gagern (Rügen), 441	Ueselitz (Rügen), 441
Gawesen (Kurland), 705	Wusseken (Schlawe), 727
Gützlaffshagen (Rügen), 441	Zadtkow (Belgard), 708
Hohennauen (West-Havelland), 700, 702, 713, 714, 720	Zanow, Stadt und Schloß, 361a
Kieckow (Belgard), 708	Zerxten (Kurland), 701
Mönkwitz (Rügen), 441	Zützen (Luckau), 712

---

<sup>966</sup> Aus den Güterregister der 1. Auflage, das nur diese Verweise auf das Urkundenbuch enthält.

**Verweis auf die Urkunden in der Familiengeschichte.**

Die frühen Urkunden bilden die Grundlage für die Darstellung der frühen Geschichte der Familie bis zur 4. Generation, wobei der Stammvater als 1. Generation gezählt ist. Sie befindet sich im Band mit der Allgemeinen Geschichte. In der 2. Auflage befinden sich Ausführungen über die frühen Urkunden, in denen Kleiste erwähnt werden, auf S. 230 ff. In die folgende Zeit weisen auf Seite 45 f. Ausführungen zu den Gesamtlehnbriefen, Urk. 125, 502, 547, 564, 678.

Da das vorstehende Register bei Personen der Familie nur Vornamen, aber keine eindeutige Bezeichnung enthält, soll die folgende Übersicht eine Hilfestellung geben, indem sie über das Zitieren der Urkunden in den Biographien informiert.

In der ersten Tabelle wird zu jeder Urkundennummer die genealogische Nummer des Artikels mit der Erwähnung in den vier Bänden bei Erstellung dieser Übersicht angegeben.

An erster Stelle steht die Urkundennummer, es folgt die genealogische Nummer, die aus der römischen Nummer für den Ast und der arabischen Nummer für die Person innerhalb des Astes besteht. Mit dieser Nummer (z. B. III. 257) kann in den Bänden der 2. Auflage gesucht werden.

II.=[Dubberow/Tychow](#), III.=[Muttrin](#) und [Damen](#), IV.=[Raddatz](#)

Urk.	Teil/gen. Nummer				
91a	II. Einführung Dubberow,	139	II. 4, III. 5	170	II. 4, II. 5, II. Einführung Dubberow,
91b	II. Einführung Dubberow,	140	III. 5,		
96	IV. Vorw. Raddatz,	141	III. 5,	171	II. 4,
97	IV. Vorw. Raddatz,	142	III. 5,	172	II. 4,
100	IV. Vorw. Raddatz	143	III. 5,	173	II. 4,
101	IV. Vorw. Raddatz,	144	III. 5,	174	III. 5,
118	III. 5,	145	III. 5,	175	II. 4, III. 5
119	III. 5,	146	III. 5,	176	II. 4,
120	III. 5,	147	II. 4,	177	III. 7,
121	III. 5,	150	III. 4, III. 5, III. 7,	178	II. 4,
122	III. 5,	151	III. 5,	179	II. 4, III. 5, III. 7, IV. 1, IV. 3,
123	III. 5,	152	II. 4,	180	II. 4, III. 5, III. 7, IV. 1, IV. 3,
124	III. 7,	153	II. 4,	181	IV. 3,
125	II. Einführung Dubberow, II. 1, II. 2, II. 3, II. 4, II. 5, III. 1, III. 2, III. 3, III. 4, III. 5, III. 6, III. 7, III. 8, III. 9, III. 10, III. 11, IV. Vorw. Raddatz, IV. Vorw. Vilnow, IV. 2, IV. 3	154 156 157 157a 157b	III. 5, II. 4, III. 5 II. 4, II. 4, II. 4,	182 183 184 185 186	II. 4, III. 5, III. 8, II. 4, III. 5 II. 4, III. 5, III. 8, II. 4, II. 4,
126	II. 2, II. 5,	157d	II. 4,	186a	III. 5, III. 8
127	III. 5	158	III. 5,	187	II. 4,
128	III. 5,	159	III. 5,	188	II. 4,
128a	III. 5,	160	II. 4,	188a	II. 4,
129	III. 5,	160a	II. 4,	188b	II. 4,
130	II. 4,	160b	II. 4,	189	II. 4, III. 5
130a	II. 4,	161	II. 4,	190	II. 4, III. 5
131	III. 5,	162	II. 4, III. 5	191	II. 4,
132a	III. 5,	162a	II. 4,	192	II. 4, III. 10, III. 11, III. 2, III. 3, III. 5, III. 7, III. 8, III. 9,
133	II. 4,	163	II. 4,	192a	II. 4,
134	II. 4,	164	II. 4,	193	II. 4, II. 7
134a	II. 4,	165	II. 4,	194	II. 4, II. Einführung Dubberow, III. 8,
135	III. 2,	166	II. 4,	195	II. 4,
136	III. 5,	168	II. 4,	196	II. 4, III. 8
137	II. 4, III. 5	169	II. 4, II. 5, II. 65, III. 648		
138	II. 4, III. 5				

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 820 -

197	II. 4,	246	II. 4	296	II. 4
198	II. 4,	247	II. 4	297	II. 4
199	II. 4, III. 8	248	II. 4	298	II. 4
200	II. 4, III. 8	249	II. 4	299	II. 4
201	II. 4, III. 8	250	II. 4	300	II. 4
202	II. 4, III. 8	251	IV. 1, IV. 3, IV. 5, IV. 6	301	II. 4
203	II. 4, II. 5	252	III. 5	302	IV. 5, IV. 6
204	II. 4,	253	III. 5	303	IV. 5, IV. 6
205	II. 4,	254	II. 4	305	IV. 5, IV. 6
206	II. 4,	255	III. 5	306	II. 4
206a	II. 4,	256	III. 5	307	IV. 1, IV. 5, IV. 6
207	II. 4,	258	IV. 4	308	IV. 5, IV. 6
208	II. 4,	259	IV. 4	308a	II. 4
209	II. 4,	259a	IV. 4	309	II. 4
210	II. 4,	260	II. 4	310	II. 4
211	IV. 4,	261	II. 4	311	II. 4
212	II. 4, IV. 4	262	II. 4	311a	III. 18
212a	II. 4, III. 5	263	II. 7	312	II. 4
212b	II. 4,	264	II. 4, III. 5	313	IV. 4
213	II. 4,	265	II. 4	313a	IV. 5
214	II. 143, II. 4, II. 5,	266	II. 4, II. 7, III. 5, III. 9	314	IV. 4
214a	II. 4,	267	II. 4, III. 5	315	II. 4
215	II. 4, III. 5	268	II. 4	316	II. 7
216	II. 4,	269	II. 4, II. 5, III. 5, IV. 7	317	II. 4
217	II. 4, III. 5	270	II. 4	318	II. 4, III. 4, III. 5, IV. 6
218	II. 4, II. 7, III. 5,	271	II. 4	318.	IV. 5
219	II. 4,	272	II. 4	319	II. 4
220	II. 4,	273	III. 5, IV. 1	320	II. 4
221	II. 4,	274	III. 5, IV. 1, IV. 5	321	II. 10
222	II. 4,	275	III. 5, IV. 3, IV. 5, IV. 6	322	II. 10
224	II. 4,	276	II. 4	323	II. 4
225	II. 4,	277	II. 4, III. 5	324	II. 4
226	II. 4, II. 7	277a	II. 4	326	II. 4
226a	II. 4,	278	II. 4	327	II. 4
227	II. 4,	279	III. 1, III. 10, III. 11, III. 13, III. 23, III. 4, III. 8, III. 9	328	II. 4
228	II. 4,			328a	IV. 4
229	II. 4, II. 7, III. 5,	280	II. 4	329	II. 7
230	II. 4	281	II. 4	330	II. 4
232	II. 4	282	II. 4	331	IV. 4
233	II. 4, III. 5	283	III. 5	332	IV. 4
233a	II. 4	284	IV. 4	332a	IV. 4
234	III. 5	285	IV. 4	334	IV. 4
235	II. 4	285a	II. 4	335	IV. 4
236	II. 4	286	II. 4	336	II. 4
237	II. 4	287	III. 5	336a	IV. 4
238	II. 4	288	II. 4	336b	IV. 4
239	II. 4	289	II. 4	336c	III. 18
240	II. 4	290	II. 4	337	II. 4, III. 5, III. 9
241	II. 4	291	II. 4	337a	II. 4
242	II. 4	293	II. 4	337b	II. 4
243	II. 4	294	II. 4	338	IV. 4
244	II. 4	294a	II. 4	339	II. 4, IV. 7
245	II. 4	295	II. 4	340	III. 5

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 821 -

341	II. 4	375	III. 20	430	III. 26
342	IV. 4	376	III. 20	431	II. 15, II. 6
343	III. 27, III. 29, III. 8	377	III. 9	433	III. 34, III. 56, IV. 14
344	II. 4	378	III. 20, IV. 4	434	II. 13, III. 20
344a	IV. 4	379	III. 21, III. 6	436	III. 8
		380	II. 7	437	IV. 5
344b	III. 18	381	III. 20	438	III. 20, III. 27
345	III. 24	382	III. 20, III. 5	440	III. 5
346	II. 10	386	III. 21, III. 5, III. 6	440a	III. 20, III. 22
346a	IV. 4	391	II. 8	441	III. 26
347	III. 24	392	III. 20, III. 22	441Anm.	III. 26
348	II. 7, III. 13	393	III. 30, III. 31, III. 33, III. 9	442	III. 20, IV. 4
349	IV. 4	394	II. 12, III. 26	442a	III. 26
350	II. 4, IV. 4, IV. 5	395	II. 18	442c	III. 56
351	III. 24, III. 6	396	II. 12	443	III. 26
351a	III. 17	399	IV. 7	443a	III. 26
352	II. 4	401	III. 20, IV. 4	444	III. 5, III. 6, IV. 1, IV. 5
353	III. 18, IV. 4	402	II. 12, II. 4	444a	IV. 4
353a	III. 18	403	III. 26	444b	III. 20
354	II. 4	404	III. 27	445	III. 27
355	III. 22	405	III. 26	445a	IV. 4
355a	IV. 4	406	III. 26	446	III. 27
356	II. 4	408	II. 7	446a	IV. 4
357	II. 4	409	III. 22	447	II. 4, III. 15
358	II. 4	410	III. 26	447a	IV. 4
358a	IV. 7	411	III. 20, IV. 4	447b	IV. 4
359	IV. 7	412	III. 22	447c	IV. 4
359a	IV. 4	413	III. 22, IV. 4	448	II. 8
360	II. 7	414	III. 10, III. 14	449	II. 15, II. 6, III. 20, III. 28, III. 29, III. 30, III. 56, III. 398
361	II. 12, II. 4	415	II. 13, II. 9, III. 10, III. 13, III. 14, III. 15, III. 20, III. 21, III. 29, III. 31, III. 56, IV. 5	450	III. 20, III. 27, III. 29
361a	II. 4, II. 5			451	II. 14, III. 39
361b	IV. 4	416	III. 20	451a	IV. 4
362	II. 4	417	II. 13, II. 14, II. 6, II. 9, III. 10, III. 20, III. 21, III. 25, III. 27, III. 29, III. 31, III. 34, III. 56	452	II. 13
363	IV. 4			452a	IV. 4
364a	III. 12	418	II. 13, II. 14, II. 15, III. 12, III. 15	453	II. 15
365	III. 17			453a	IV. 4
366	II. 7	419	III. 57	454	III. 27
366a	IV. 4	420	III. 10, III. 20, III. 27	454a	IV. 4
366b	IV. 4	421	IV. 2, IV. 7	455	III. 26, III. 29, III. 57
366c	IV. 4	421a	III. 20	455a	III. 26, IV. 4
366d	IV. 4	421b	III. 26	456	IV. 4
368	IV. 4, IV. 5, IV. 7	422a	IV. 4	457	IV. 4
368a	IV. 4	422b	IV. 4	458	III. 27
368b	IV. 4	422d	III. 20	458a	IV. 4
369	IV. 4	423	II. 14	458aa	IV. 5
369a	IV. 4	424	III. 5	459	II. 14, III. 27, III. 30, III. 31, III. 34, III. 35, III. 51, III. 57, IV. 5
369b	IV. 4	424a	III. 20		
369c	III. 17	425	III. 26	459a	IV. 5
370	II. 8	426	III. 8	459b	II. 13, II. 14, III. 28, III. 30, III. 32, III. 34, III. 35, III. 36, III. 37, III. 45, III. 51
371	II. 12	427	III. 26		
372	IV. 4	428	III. 26	459k	II. 11, III. 20
373	IV. 4	429	III. 26		
374	III. 14, III. 15				

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch  
- 822 -

460	III. 21		52, III. 118, III. 36, III. 38, III.	539	III. 71, III. 97
460a	IV. 4		40, III. 41, III. 48, III. 49, III.	540	II. 26, II. 52, III. 78
460b	IV. 4		54, III. 59, III. 61, III. 62, III.	541	III. 49
461a	IV. 4, IV. 5, IV. 9		63, III. 64, III. 72, III. 74, III.	543	IV. 15
461b	III. 47		75, III. 76, III. 77, III. 78, III.	544	III. 87
461c	IV. 4		82, III. 95, III. 96, IV. 14, IV.	544a	II. 42
462	II. 10, II. 6, III. 15	502	15	545	III. 78
463	III. 30, III. 32		II. 18, II. 21, II. 22, II. 23, II.	546	II. 27
464	III. 22		24, II. 25, II. 27, II. 31, II. 32,	546a	II. 27, II. 42, II. 54, II. 56
465	III. 22		II. 33, II. 45, II. 46, II. 47, II.	546b	II. 52, III. 121, III. 152, III.
466	III. 22		48, II. 49, II. 50, II. 52, III. 34,		153, III. 43, III. 63, III. 66, III.
467	III. 37		III. 38, III. 39, III. 40, III. 41,		69, III. 72, III. 74, III. 78, III.
469	II. 11, II. 14, II. 15, II. 16, III.		III. 45, III. 46, III. 47, III. 48,		88, III. 89, III. 96, III. 97, III.
	20, III. 27, III. 29, III. 35, III.		III. 49, III. 54, III. 61, III. 62,		98
	36, III. 37, III. 38, III. 39, III.		III. 63, III. 64, III. 65, III. 66,		
	44, III. 45, III. 46, IV. 11		III. 69, III. 72, III. 74, III. 75,	546d	III. 95
470	II. 14, III. 52		III. 76, III. 77, III. 78, III. 79,	547	II. 27, II. 31, II. 42, II. 44, II.
472e	III. 47	503	III. 81, III. 82, III. 86, III. 87,		45, II. 46, II. 47, II. 48, II. 49,
473	II. 14, II. 23		III. 95, III. 96, III. 99, IV. 14,		II. 51, II. 52, II. 54, II. 56, III.
474	II. 23, II. 24, II. 25	504	IV. 15		119, III. 121, III. 123, III. 147,
474a	IV. 4	505	III. 49, IV. 14, IV. 15		III. 152, III. 153, III. 154, III.
474b	IV. 4	506	III. 75, IV. 14, IV. 15		43, III. 49, III. 63, III. 66, III.
475	IV. 11	507	III. 76		69, III. 70, III. 72, III. 76, III.
476	II. 23, II. 24, II. 25		II. 18, II. 23, II. 24, II. 25, II.		78, III. 88, III. 89, III. 95, III.
477	III. 58, III. 59	508	27, II. 45, II. 46, II. 47, II. 48,	548	96, III. 97, III. 98, IV. 14, IV.
479	III. 14, III. 15, III. 37, III. 40,	509	II. 49, II. 50, II. 52		16, IV. 19, IV. 20, IV. 21
	III. 41, III. 42, III. 44	511	III. 39, III. 79, III. 81, III. 82		III. 49, III. 95, III. 96, III. 97,
480	III. 40, III. 43, III. 58, III. 59	512	III. 40, III. 43	549	III. 98
482	II. 14, II. 23, II. 24, II. 25, II.	513	III. 59	550a	III. 76, III. 78
	26, II. 27, III. 44	514	III. 60, III. 66, III. 69, III. 70	551	III. 147
483	III. 76	515	III. 76, IV. 16	551a	III. 147, III. 81
484	III. 59	517	III. 75	552	III. 71, III. 84
485	II. 26	518	III. 40, III. 43	552a	II. 42, II. 43
486	II. 26	519	III. 38, III. 64, III. 72	553	III. 117, III. 118, III. 71
487	III. 58, III. 62, III. 63	520	II. 21, II. 27, II. 31, III. 34, III.		II. 33, II. 42, II. 43, II. 44, II.
488	II. 28, II. 46	521	35, III. 45, III. 46, III. 54, III.		46, II. 47, II. 54, III. 117, III.
488a	III. 37, III. 40, III. 59	522	72		118, III. 119, III. 121, III. 125,
489	II. 14, II. 46	523	II. 27		III. 149, III. 152, III. 49, III.
490	III. 40, III. 43	524	III. 66		63, III. 69, III. 71, III. 72, III.
491	II. 14, II. 23, II. 24, II. 25, II.	525	III. 75		74, III. 76, III. 78, III. 83, III.
	27, II. 28, II. 52	527	II. 24, II. 45, II. 50	553b	84, III. 86, III. 95, III. 96, III.
492	IV. 14, IV. 15, IV. 5	528	IV. 14, IV. 15	554	97, III. 98, IV. 14, IV. 16, IV.
493	IV. 15	529	III. 48, III. 49, III. 81, IV. 14,		18, IV. 19, IV. 20, IV. 21
494	III. 47	530	IV. 15		II. 69
495	III. 34, III. 40, III. 79, III. 81,	531	III. 75, III. 76, III. 77	555	III. 49, III. 70, III. 95, III. 96,
	III. 82	532	III. 81, III. 82		III. 97, III. 98, IV. 11
496	III. 37, III. 75, III. 77	533	III. 77	556	II. 42, II. 43, II. 44, II. 46, II.
497	III. 75	534	III. 95	559	47, II. 50, II. 54, II. 56, III. 70
498	III. 75, IV. 11, IV. 14, IV. 15,	536	III. 43	560	IV. 14, IV. 16, IV. 18, IV. 19,
	IV. 18	537	III. 117, III. 119, III. 49	561	IV. 20
499	III. 40, III. 43, III. 44, III. 45,	538	III. 43	562	III. 152
	III. 76, III. 79, III. 86, III. 87		III. 49, III. 95	563	III. 95
500	III. 36, III. 39, III. 79, III. 81,		III. 49	563a	III. 117, III. 118
	III. 82		III. 87		III. 117, III. 118, III. 119
501	II. 17, II. 18, II. 25, II. 27, II.		II. 42, II. 43	563b	III. 71
			III. 49		II. 43, III. 117, III. 118, III.
					119, III. 121, III. 123, III. 125,
					III. 143, III. 145, III. 63, III.
					66, III. 70, III. 71, III. 72
					II. 21, II. 36, II. 52, II. 56, III.

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 823 -

	103, III. 135, III. 145, III. 63, III. 70, III. 71, III. 72, III. 95, III. 96, III. 97, III. 98, IV. 18, IV. 19, IV. 21	588	II. 42, II. 52, II. 54, II. 57, II. 67, II. 69	614	II. 67, II. 71, III. 118, III. 120, III. 147, III. 194, IV. 16
		590	III. 147, III. 85	615	III. 133
563d	II. 54, II. 55	591	III. 190, III. 192	616	III. 152, IV. 16, IV. 17, IV. 19
563k	II. 42	592	III. 143	617	III. 197
564	II. 21, II. 36, II. 42, II. 43, II. 44, II. 46, II. 47, II. 51, II. 52, II. 54, II. 55, II. 56, II. 67, II. 69, III. 110, III. 117, III. 118, III. 119, III. 121, III. 123, III. 135, III. 141, III. 145, III. 147, III. 149, III. 150, III. 151, III. 152, III. 153, III. 154, III. 155, III. 63, III. 66, III. 70, III. 71, III. 72, III. 74, III. 78, III. 83, III. 84, III. 86, III. 91, III. 95, III. 96, III. 97, III. 98, IV. 14, IV. 18, IV. 19, IV. 20, IV. Vorw. Vilnow	592c 593	III. 118, III. 128, III. 71 II. 42, II. 43, II. 44, II. 57, II. 67, II. 69, II. 71, II. 73, III. 121, III. 125, III. 127, III. 128, III. 129, III. 153, III. 161, III. 190, III. 192, III. 193, III. 95, IV. 17, IV. 20, IV. 31	618 619 620 621	III. 86, IV. 16, IV. 18, IV. 19, IV. 20, IV. 31, IV. 33 II. 71, III. 133 II. 71 II. 22, II. 43, II. 63, II. 64, III. 141, III. 142, III. 143, III. 144, III. 145, III. 146, III. 225
		594	II. 43, II. 44, II. 54, II. 57, II. 67, III. 110, III. 113, III. 121, III. 123, III. 125, III. 129, III. 133, III. 136, III. 141, III. 142, III. 147, III. 150, III. 151, III. 152, III. 155, III. 161, III. 173, III. 190, III. 192, III. 70, III. 71, III. 95, III. 96, III. 97, III. 98	622 623	III. 170 II. 36, II. 39, II. 43, II. 55, II. 57, II. 71, II. Einführung Dubberow, III. 123, III. 127, III. 129, III. 141, III. 144, III. 145, III. 161, III. 164, III. 171, III. 176, III. 179, III. 193, III. 196
564b	III. 70				
565	III. 117, III. 118, III. 119, III. 121, III. 123, III. 135, III. 141, III. 145, III. 66, III. 70, III. 71, III. 72, III. 74, III. 78	595 596	III. 133, III. 157, III. 95 IV. 16, IV. 17, IV. 19, IV. 20, IV. 21	624 625 626	III. 152 II. 22, II. 43, II. 63, II. 64 III. 179
566	III. 110, III. 95, III. 96, III. 97, III. 98	597	III. 131	627	III. 133
569	III. 142, III. 144, III. 145, III. 76	598 599	IV. 16, IV. 21 III. 180, III. 76	630 630a	III. 177, III. 196 III. 141, III. 144, III. 146, III. 170, III. 194, III. 196, III. 203, III. 212, III. 215, III. 219, III. 220, III. 227, III. 228
570	IV. 14, IV. 19	600	III. 190, III. 192		
570a	III. 71	600a	III. 128		
571	II. 32, II. 33, II. 54	601	III. 121, III. 145, III. 146	631	IV. 22
572	III. 95	602	III. 103, III. 171, III. 173, III. 174	632	II. 104, II. 60, II. 64, II. 65, II. 66, II. 67, II. 69, II. 71, III. 123, III. 129, III. 141, III. 144, III. 146, III. 164, III. 194, III. 212, III. 215, III. 220, III. 230, IV. 20, IV. 22, IV. 27, IV. 31, IV. 33, IV. 34
573	III. 133	603	III. 133		
574	IV. 14, IV. 16, IV. 17, IV. 18, IV. 19, IV. 21	603a	III. 128		
575	II. 27, III. 123, III. 95, IV. 14	604	II. 44, II. 52, II. 67, II. 69, III. 123, III. 128, III. 131, III. 190, IV. 22, IV. 25, IV. 31		
576	III. 133				
577	III. 157, III. 95	605	III. 118, III. 123, III. 128, III. 131, III. 143, III. 157, IV. 17, IV. 18, IV. 19, IV. 20, IV. 21	633	III. 121, III. 123, III. 127, III. 129, III. 141, III. 144, III. 196, III. 220, III. 228, III. 64, III. 66
578	III. 152				
579	III. 144, III. 145, III. 146, III. 70, III. 71	606	II. 21, II. 44, II. 52, II. 67, II. 69, III. 118, III. 120, III. 121, III. 123, III. 127, III. 133, III. 141, III. 143, III. 145, III. 147, III. 152, III. 157, III. 49, III. 70, III. 95, III. 96, IV. 14, IV. 17	634 635 636 637 638 639	III. 170 III. 170, III. 215 III. 240, IV. 18 III. 152, III. 215, III. 235 II. 71, III. 91 III. 123, III. 129, III. 204
580	III. 123, III. 70, IV. 16, IV. 17				
582	III. 157, III. 95				
583	III. 133				
584	III. 131				
585	II. 21, II. 36, II. 39, II. 42, II. 44, II. 47, II. 52, II. 54, II. 57, II. 67, II. 69, III. 103, III. 121, III. 123, III. 125, III. 133, III. 135, III. 136, III. 141, III. 142, III. 145, III. 147, III. 149, III. 150, III. 151, III. 152, III. 154, III. 155, III. 172, III. 190, III. 4, III. 70, III. 85, III. 95, III. 96, III. 97, III. 98	607 608 609	II. 43, III. 120, III. 123, III. 127, III. 141, III. 144, III. 145, III. 161, III. 190, III. 197 III. 131 II. 39, III. 118, III. 120, III. 121, III. 123, III. 127, III. 128, III. 141, III. 161	640 640	II. 104, II. 106, II. 140, II. 141, II. 34, II. 35, II. 36, II. 37, II. 39, II. 40, II. 41, II. 54, II. 55, II. 58, II. 59, II. 60, II. 61, II. 62, II. 64, II. 65, II. 66, II. 71, II. 74, II. 75, II. 76, II. 85, III. 129, III. 144, III. 146, III. 164, III. 175, III. 179, III. 189, III. 193, III. 200, III. 203, III. 212, III. 215, III. 220, III. 221, III. 229, III. 235, III. 240, III. 245, III. 246, III. 247, III. 250, III. 251, III. 253, III. 255, III. 281, III. 287, III. 288, III. 289, III. 291, III. 298, III. 307a, III.
586	III. 121, III. 123, III. 125, III. 133, III. 135, III. 136, III. 141, III. 142, III. 145, III. 190, III. 70	610 611 612 613	III. 120, III. 123, III. 127, III. 134, III. 141, III. 144, III. 145, III. 161, III. 191, III. 70 III. 197 III. 133, III. 152 III. 157		
587	III. 95, III. 98				

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 824 -

	307b, III. 311, III. 312, IV. 25, IV. 34, IV. 36, IV. 40, IV. 41		16, IV. 29, IV. 33, IV. 34, IV. 36, IV. 41		383, III. 386, III. 387, III. 389, III. 397, III. 398, III. 403, III. 404, III. 418, III. 420, III. 426, III. 433, III. 436, III. 483, III. 486, III. 500, III. 501, III. 502a, III. 509, III. 511, III. 512, III. 513, III. 514, III. 515, III. 516, III. 522, III. 527, III. 530, III. 533, III. 534, III. 535, III. 536, III. 537, III. 545, III. 558, III. 561, III. 566, III. 596, III. 636, III. 657, III. 658, IV. 45, IV. 48, IV. 53, IV. 56, IV. 58, IV. 60, IV. 64, IV. 70, IV. 71
641	III. 129, III. 203, III. 298	664	III. 170, III. 268	685	III. 338, III. 421
642	III. 230	665	II. 59, II. 63, II. 74, II. 86	686	III. 468
643	III. 225	667	II. 107, II. 108, II. 59, II. 63, II. 64, II. 81, II. 86, II. 88, II. 90, III. 123, III. 200, III. 201, III. 202, III. 205, III. 215, III. 221, III. 250, III. 286, III. 289, III. 291, III. 307b, III. 314, III. 315	687	III. 388
644	IV. 25, IV. 34, IV. 36, IV. 41			688	III. 338, III. 422, III. 425
645	II. 104, II. 106, II. 41, II. 59, II. 60, II. 61, II. 63, II. 64, II. 65, II. 66, II. 71, II. 74, III. 118, III. 129, III. 154, III. 161, III. 164, III. 191, III. 193, III. 194, III. 201, III. 212, III. 215, III. 228, III. 230, III. 245, III. 249, III. 253, III. 286, III. 298, IV. 25, IV. 29, IV. 33, IV. 34, IV. 35	667a	III. 315	689	III. 338, III. 424
		668	II. 64, II. 86, II. 87, II. 89, III. 257	692	III. 522
646	III. 191, III. 240, III. 245, III. 246, IV. 34	669	II. 82, II. 93, II. 94, II. 95	693	II. 201
		670	III. 307b	694	III. 458, III. 636
647	II. 107, II. 110, II. 141, II. 148, II. 81, II. 83, II. 94, II. 95, II. 97, II. 98, III. 170, III. 175, III. 176, III. 205, III. 206, III. 207, III. 235, III. 242, III. 249, III. 264, III. 268, III. 281, III. 288, III. 300, III. 306, III. 314, III. 315, III. 323, III. 325, III. 343, III. 350, III. 406, III. 463, IV. 36, IV. 41, IV. 43	671	II. 101, II. 107, II. 97, II. 98	696	III. 424, III. 555
		672	II. 94, II. 95	697	II. 145, II. 219, III. 522, III. 562, III. 636, III. 637, III. 657, III. 672, IV. 50
647	II. 107, II. 110, II. 141, II. 148, II. 81, II. 83, II. 94, II. 95, II. 97, II. 98, III. 170, III. 175, III. 176, III. 205, III. 206, III. 207, III. 235, III. 242, III. 249, III. 264, III. 268, III. 281, III. 288, III. 300, III. 306, III. 314, III. 315, III. 323, III. 325, III. 343, III. 350, III. 406, III. 463, IV. 36, IV. 41, IV. 43	673	II. 83, II. 84, III. 215, III. 303	699	II. 163, II. 197, II. 198, II. 199, IV. 48, IV. 79
		674	II. 84, III. 215, III. 303	701	III. 424, III. 555
650	III. 129, III. 154, III. 193, III. 212, IV. 20, IV. 25, IV. 29, IV. 33, IV. 34	675	II. 101, II. 108, II. 141, II. 143, II. 144, II. 145, II. 146, II. 59, II. 75, II. 77, II. 78, II. 80, II. 81, II. 82, II. 83, II. 84, II. 89, II. 90, II. 91, II. 93, II. 94, II. 97, II. 98, III. 200, III. 240, III. 254, III. 263, III. 268, III. 289, III. 291, III. 295, III. 296, III. 300, III. 301, III. 305, III. 307a, III. 307b, III. 314, III. 315, III. 331, III. 343, III. 377, III. 378, III. 379, III. 384, III. 385, III. 386, III. 392, IV. 36, IV. 39, IV. 41, IV. 43	705	III. 682
				708	II. 163
651	II. 141, II. 59, II. 64, II. 65, II. 66, II. 69, II. 71, II. 74, III. 119, III. 129, III. 152, III. 161, III. 164, III. 200, III. 201, III. 215, III. 221, III. 229, III. 230, III. 286, III. 287, III. 288, III. 291, III. 308, III. 311, IV. 20, IV. 25, IV. 27, IV. 28, IV. 34, IV. 41	676	III. 268	709	II. 205
		677	II. 59, II. 77, II. 78	710	III. 716
652	III. 225, III. 233	677a	III. 202, III. 215, III. 240, III. 291, III. 300, III. 301, III. 314, III. 344, III. 406	711	III. 565
653	II. 104, II. 106, II. 65, II. 94, II. 95, II. 96	678	II. 101, II. 143, II. 91, II. 98, IV. 36, IV. 39, IV. 41, IV. 43	712	II. 207
654	III. 246	679	II. 116, II. 124, II. 77, II. 84, II. 92, III. 289, III. 291, III. 294, III. 314, III. 315, III. 368, III. 377, III. 380, III. 384, III. 386	715	III. 708, III. 709
655	II. 61, II. 64, II. 81, II. 82, II. 83, II. 84, II. 85, III. 698			716	II. 242
656	II. 60, II. 63, II. 81, II. 82, II. 84, II. 97, III. 698	680	II. 101, II. 116, II. 138, II. 143, II. 145, II. 146, II. 147, II. 149, II. 77, III. 289, III. 294, III. 296, III. 305, III. 314, III. 315, III. 323, III. 331, III. 368, III. 377, III. 379, III. 380, III. 386, III. 392, III. 393, III. 407, III. 419, IV. 44, IV. 54	717	III. 709
657	II. 108, III. 201, III. 202, IV. 25			719	III. 556
658	III. 258, III. 341			726	II. 209
659	III. 289			727	II. 235
662	II. 104, II. 106, II. 140, II. 141, II. 58, II. 59, II. 60, II. 61, II. 62, II. 64, II. 65, II. 66, II. 71, II. 74, II. 75, II. 76, III. 129, III. 164, III. 179, III. 189, III. 193, III. 200, III. 212, III. 215, III. 220, III. 221, III. 229, III. 235, III. 240, III. 250, III. 251, III. 253, III. 255, III. 281, III. 287, III. 288, III. 291, III. 307a, III. 307b, III. 311, IV. 14, IV.	681	III. 387		
		682	IV. 44		
		683	III. 389		
		684	II. 111, II. 112, II. 124, II. 125, II. 127, II. 128, II. 138, II. 148, II. 149, II. 152, II. 163, II. 187, II. 189, II. 191, II. 192, II. 193, II. 197, II. 199, II. 200, II. 201, III. 306, III. 358, III. 380, III.		

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 825 -

In der zweiten Tabelle werden zu jeder genealogische Nummer die im entsprechenden Artikel erwähnten Urkundennummern angegeben.

Teil/gen. Nummer Urkunden

II. 1	125	II. 24	474, 476, 482, 491, 502, 507, 523	II. 66	632, 640, 645, 651, 662
II. 2	125, 126	II. 25	474, 476, 482, 491, 501, 502, 507	II. 67	564, 585, 588, 593, 594, 604, 606, 614, 632
II. 3	125	II. 26	482, 485, 486, 540	II. 69	553b, 564, 585, 588, 593, 604, 606, 632, 651
II. 4	125, 130, 130a, 133, 134, 134a, 137, 138, 139, 147, 152, 153, 156, 157, 157a, 157b, 157d, 160, 160a, 160b, 161, 162, 162a, 163, 164, 165, 166, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 175, 176, 178, 179, 180, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 188a, 188b, 189, 190, 191, 192, 192a, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 206a, 207, 208, 209, 210, 212, 212a, 212b, 213, 214, 214a, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 224, 225, 226, 226a, 227, 228, 229, 230, 232, 233, 233a, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 254, 260, 261, 262, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 276, 277, 277a, 278, 280, 281, 282, 285a, 286, 288, 289, 290, 291, 293, 294, 294a, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 306, 308a, 309, 310, 311, 312, 315, 317, 318, 319, 320, 323, 324, 326, 327, 328, 330, 336, 337, 337a, 337b, 339, 341, 344, 350, 352, 354, 356, 357, 358, 361, 361a, 362, 402, 447	II. 27	482, 491, 501, 502, 507, 518, 520, 546, 546a, 547, 575	II. 71	593, 614, 619, 620, 623, 632, 638, 640, 645, 651, 662
II. 5	125, 126, 169, 170, 203, 214, 269, 361a	II. 28	488, 491	II. 73	593
II. 6	417, 431, 449, 462	II. 31	502, 518, 547	II. 74	640, 645, 651, 662, 665
II. 7	193, 218, 226, 229, 263, 266, 316, 329, 348, 360, 366, 380, 408	II. 32	502, 571	II. 75	640, 662, 675
II. 8	370, 391, 448	II. 33	502, 553, 571	II. 76	640, 662
II. 9	415, 417	II. 34	640	II. 77	675, 677, 679, 680
II. 10	321, 322, 346, 462	II. 35	640	II. 78	675, 677
II. 11	469, 459k	II. 36	564, 585, 623, 640, 563b	II. 80	675
II. 12	361, 371, 394, 396, 402	II. 37	640	II. 81	647, 655, 656, 667, 675
II. 13	415, 417, 418, 434, 452, 459b	II. 39	585, 609, 623, 640	II. 82	655, 656, 669, 675
II. 14	417, 418, 423, 451, 459, 459b, 469, 470, 473, 482, 489, 491	II. 40	640	II. 83	127, 647, 655, 673, 675
II. 15	418, 431, 449, 453, 469	II. 41	640, 645	II. 84	655, 656, 673, 674, 675, 679
II. 16	469	II. 42	537b, 544a, 546a, 547, 552, 553, 555, 563k, 564, 585, 588, 593	II. 85	640, 655
II. 17	501	II. 43	537b, 552, 553, 555, 563a, 564, 593, 594, 607, 621, 623, 625	II. 86	665, 667, 668
II. 18	395, 501, 502, 507	II. 44	547, 553, 555, 564, 585, 593, 594, 604, 606	II. 87	668
II. 21	502, 518, 564, 585, 606, 563b	II. 45	502, 507, 523, 547	II. 88	667
II. 22	502, 621, 625	II. 46	488, 489, 502, 507, 547, 553, 555, 564	II. 89	668, 675
II. 23	473, 474, 476, 482, 491, 502, 507	II. 47	502, 507, 547, 553, 555, 564, 585	II. 90	667, 675
		II. 48	502, 507, 547	II. 91	675, 678
		II. 49	502, 507, 547	II. 92	679
		II. 50	502, 507, 523, 555	II. 93	669, 675
		II. 51	547, 564	II. 94	647, 653, 669, 672, 675
		II. 52	491, 501, 502, 507, 540, 546b, 563b, 547, 564, 585, 588, 604, 606	II. 95	647, 653, 669, 672
		II. 54	546a, 547, 553, 555, 563d, 564, 571, 585, 588, 594, 640	II. 96	653
		II. 55	564, 623, 640, 563d	II. 97	647, 656, 671, 675
		II. 56	547, 555, 564, 546a, 563b	II. 98	647, 671, 675, 678
		II. 57	585, 588, 593, 594, 623	II. 101	671, 675, 678, 680
		II. 58	640, 662	II. 104	632, 640, 645, 653, 662
		II. 59	640, 645, 651, 662, 665, 667, 675, 677	II. 106	640, 645, 653, 662
		II. 60	632, 640, 645, 656, 662	II. 107	647, 667, 671
		II. 61	640, 645, 655, 662	II. 108	657, 667, 675
		II. 62	640, 662	II. 110	647
		II. 63	621, 625, 645, 656, 665, 667	II. 111	684
		II. 64	621, 625, 632, 640, 645, 651, 655, 662, 667, 668	II. 112	684
		II. 65	169, 632, 640, 645, 651, 653,	II. 116	679, 680
				II. 124	679, 684
				II. 125	684
				II. 127	684
				II. 128	684
				II. 138	680, 684
				II. 140	640, 662
				II. 141	640, 647, 651, 662, 675
				II. 143	214, 675, 678, 680

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 826 -

II. 144	675	III. 17	365, 351a, 369c	III. 61	501, 502
II. 145	675, 680, 697	III. 18	311a, 344b, 353, 336c, 353a	III. 62	487, 501, 502
II. 146	675, 680	III. 20	375, 376, 378, 381, 382, 392, 401, 411, 415, 416, 417, 420, 434, 421a, 422d, 424a, 438, 440a, 442, 444b, 449, 450, 459k, 469, 503	III. 63	487, 501, 502, 546b, 547, 553, 563a, 563b, 564
II. 147	680			III. 64	501, 502, 517, 633
II. 148	647, 684			III. 65	502
II. 149	680, 684	III. 21	379, 386, 415, 417, 460	III. 66	502, 512, 521, 546b, 547, 563a, 564, 565, 633
II. 152	684	III. 22	355, 392, 409, 412, 413, 440a, 464, 465, 466	III. 69	502, 512, 546b, 547, 553
II. 163	684, 699, 708	III. 23	279	III. 70	512, 547, 554, 555, 563a, 563b, 564, 564b, 565, 579, 580, 585, 586, 594, 606, 610
II. 187	684	III. 24	345, 347, 351		
II. 189	684	III. 25	417	III. 71	539, 551a, 552a, 553, 563, 564, 565, 579, 594
II. 191	684	III. 26	394, 403, 405, 406, 410, 421b, 425, 427, 428, 429, 430, 441, 441Anm., 442a, 443, 443a, 455, 455a	III. 72	501, 502, 517, 518, 546b, 547, 553, 564, 565
II. 192	684	III. 27	343, 404, 417, 420, 438, 445, 446, 450, 454, 458, 459, 469	III. 74	501, 502, 546b, 553, 564, 565
II. 193	684	III. 28	449, 459b	III. 75	496, 497, 498, 501, 502, 505, 514, 522, 527
II. 197	684, 699	III. 29	343, 415, 417, 449, 450, 455, 469	III. 76	483, 499, 501, 502, 506, 513, 527, 547, 549
II. 198	699	III. 30	393, 449, 459, 463, 459b	III. 77	496, 501, 502, 527, 529
II. 199	684, 699	III. 31	393, 415, 417, 459	III. 78	501, 502, 540, 545, 547, 549, 553, 564, 565
II. 200	684	III. 32	463, 459b	III. 79	495, 499, 500, 502, 508
II. 201	684, 693	III. 33	393	III. 81	495, 500, 502, 508, 525, 528, 551
II. 205	709	III. 34	417, 433, 459, 495, 502, 518, 459b	III. 82	495, 500, 501, 502, 508, 528
II. 207	712	III. 35	459, 469, 518, 459b	III. 83	553, 564
II. 209	726	III. 36	469, 500, 501, 459b	III. 84	553, 564, 551a
II. 219	697	III. 37	467, 469, 479, 496, 459b, 488a	III. 85	585, 590
II. 235	727	III. 38	469, 501, 502, 517	III. 86	499, 502, 553, 564, 618
II. 242	716	III. 39	451, 469, 500, 502, 508	III. 87	499, 502, 537, 544
III. 1	177	III. 40	479, 480, 488a, 490, 495, 499, 501, 502, 509, 515	III. 88	547, 546b
III. 1	279	III. 41	479, 501, 502	III. 89	547, 546b
III. 2	125, 135, 192	III. 42	479	III. 91	564, 638
III. 3	125, 192	III. 43	480, 490, 499, 509, 515, 531, 533, 546b, 547	III. 95	501, 502, 503, 530, 534, 546d, 547, 548, 553, 554, 563b, 564, 566, 572, 575, 577, 582, 585, 587, 593, 594, 595, 606
III. 4	125, 150, 279, 318, 585	III. 44	469, 479, 482, 499	III. 96	501, 502, 503, 546b, 547, 548, 553, 554, 563b, 564, 566, 585, 594, 606
III. 5	118, 119, 120, 121, 122, 123, 125, 127, 128, 128a, 129, 131, 132a, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 150, 151, 154, 156, 158, 159, 162, 174, 175, 179, 180, 182, 183, 184, 186a, 189, 190, 192, 212a, 215, 217, 218, 229, 233, 234, 252, 253, 255, 256, 264, 266, 267, 269, 273, 274, 275, 277, 283, 287, 318, 337, 340, 382, 386, 424, 440, 444	III. 45	469, 499, 502, 518, 459b	III. 97	539, 546b, 547, 548, 553, 554, 563b, 564, 566, 585, 594
III. 6	125, 351, 379, 386, 444	III. 46	469, 502, 518	III. 98	546b, 547, 548, 553, 554, 563b, 564, 566, 585, 587, 594
III. 7	124, 125, 150, 177, 179, 180, 192	III. 47	502, 461b, 472e	III. 99	502, 503
III. 8	125, 182, 184, 186a, 192, 194, 196, 199, 200, 201, 202, 279, 343, 426, 436	III. 48	501, 502, 503, 525	III. 103	563b, 585, 602
III. 9	125, 192, 266, 279, 337, 377, 393	III. 49	501, 502, 503, 504, 525, 532, 534, 536, 538, 541, 547, 548, 553, 554, 606	III. 110	564, 566, 594
III. 10	125, 192, 279, 414, 415, 417, 420	III. 51	459, 459b	III. 113	594
III. 11	125, 192, 279	III. 52	470	III. 117	532, 552a, 553, 561, 562, 563a, 564, 565
III. 12	418, 364a	III. 54	501, 502, 518	III. 118	501, 552a, 553, 561, 562, 563a, 564, 565, 592c, 605, 606, 609, 614, 645
III. 13	279, 348, 415	III. 56	415, 417, 433, 442c, 449	III. 119	532, 547, 553, 562, 563a, 564,
III. 14	374, 414, 415, 479	III. 57	419, 455, 459		
III. 15	374, 415, 418, 447, 462, 479	III. 58	477, 480, 487		
		III. 59	477, 480, 484, 488a, 501, 511		
		III. 60	512		

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 827 -

	565, 651	III. 179	623, 626, 640, 662	III. 291	640, 651, 662, 667, 675, 677a, 679
III. 120	606, 607, 609, 610, 614	III. 180	599	III. 294	679, 680
III. 121	546b, 547, 553, 563a, 564, 565, 585, 586, 593, 594, 601, 606, 609, 633	III. 189	640, 662	III. 295	675
III. 123	547, 563a, 564, 565, 575, 580, 585, 586, 594, 604, 605, 606, 607, 609, 610, 623, 632, 633, 639, 667	III. 190	585, 586, 591, 593, 594, 600, 604, 607	III. 296	675, 680
III. 125	553, 563a, 585, 586, 593, 594	III. 191	610, 645, 646	III. 298	640, 641, 645
III. 127	593, 606, 607, 609, 610, 623, 633	III. 192	591, 593, 594, 600	III. 300	647, 675, 677a
III. 128	593, 600a, 603a, 604, 605, 609, 592c	III. 193	593, 623, 640, 645, 650, 662	III. 301	675, 677a
III. 129	593, 594, 623, 632, 633, 639, 640, 641, 645, 650, 651, 662	III. 194	614, 632, 645, 630a	III. 303	673, 674
III. 131	584, 597, 604, 605, 608	III. 196	623, 630, 630a, 633	III. 305	675, 680
III. 133	573, 576, 583, 585, 586, 594, 595, 603, 606, 612, 615, 619, 627	III. 197	607, 611, 617	III. 306	647, 684
III. 134	610	III. 200	640, 651, 662, 667, 675	III. 307a	640, 662, 675
III. 135	563b, 564, 565, 585, 586	III. 201	645, 651, 657, 667	III. 307b	640, 662, 667, 670, 675
III. 136	585, 586, 594	III. 202	657, 667, 677a	III. 308	651
III. 141	564, 565, 585, 586, 594, 606, 607, 609, 610, 621, 623, 630a, 632, 633	III. 203	630a, 640, 641	III. 311	640, 651, 662
III. 142	569, 585, 586, 594, 621	III. 204	639	III. 312	640
III. 143	563a, 592, 605, 606, 621	III. 205	647, 667	III. 314	647, 667, 675, 677a, 679, 680
III. 144	569, 579, 607, 610, 621, 623, 630a, 632, 633, 640	III. 206	647	III. 315	647, 667, 667a, 675, 679, 680
III. 145	563a, 563b, 564, 565, 569, 579, 585, 586, 601, 606, 607, 610, 621, 623	III. 207	647	III. 323	647, 680
III. 146	579, 601, 621, 630a, 632, 640	III. 212	632, 630a, 640, 645, 650, 662	III. 325	647
III. 147	547, 550a, 551, 564, 585, 590, 594, 606, 614	III. 215	630a, 632, 635, 637, 640, 645, 651, 662, 667, 673, 674, 677a	III. 331	675, 680
III. 149	553, 564, 585	III. 219	630a	III. 338	685, 688, 689
III. 150	564, 585, 594	III. 220	630a, 632, 633, 640, 662	III. 341	658
III. 151	564, 585, 594	III. 221	640, 651, 662, 667	III. 343	647, 675
III. 152	546b, 547, 553, 559, 564, 578, 585, 594, 606, 612, 616, 624, 637, 651	III. 225	621, 643, 652	III. 344	677a
III. 153	546b, 547, 564, 593	III. 227	630a	III. 350	647
III. 154	547, 564, 585, 645, 650	III. 228	630a, 633, 645	III. 358	684
III. 155	564, 585, 594	III. 229	640, 651, 662	III. 368	679, 680
III. 157	577, 582, 595, 605, 606, 613	III. 230	632, 642, 645, 651	III. 377	675, 679, 680
III. 161	593, 594, 607, 609, 610, 623, 645, 651	III. 233	652	III. 378	675
III. 164	623, 632, 640, 645, 651, 662	III. 235	637, 640, 647, 662	III. 379	675, 680
III. 170	622, 630a, 634, 635, 647, 664	III. 240	636, 640, 646, 662, 675, 677a	III. 380	679, 680, 684
III. 171	602, 623	III. 242	647	III. 383	684
III. 172	585	III. 245	640, 645, 646	III. 384	675, 679
III. 173	594, 602	III. 246	640, 646, 654	III. 385	675
III. 174	602	III. 247	640	III. 386	675, 679, 680, 684
III. 175	640, 647	III. 249	645, 647	III. 387	681, 684
III. 176	623, 647	III. 250	640, 662, 667	III. 388	687
III. 177	630	III. 251	640, 662	III. 389	683, 684
		III. 253	640, 645, 662	III. 392	675, 680
		III. 254	675	III. 393	680
		III. 255	640, 662	III. 397	684
		III. 257	668	III. 398	449, 684
		III. 258	658	III. 403	684
		III. 263	675	III. 404	684
		III. 264	647	III. 406	647, 677a
		III. 268	647, 664, 675, 676	III. 407	680
		III. 281	640, 647, 662	III. 418	684
		III. 286	645, 651, 667	III. 419	680
		III. 287	640, 651, 662	III. 420	684
		III. 288	640, 647, 651, 662	III. 421	685
		III. 289	659, 667, 675, 679, 680, 640u	III. 422	688
				III. 424	689, 696, 701

Familiengeschichte v. Kleist - Urkundenbuch

- 828 -

III. 425	688		332a, 334, 335, 336a, 336b,	IV. 53	684
III. 426	684		338, 342, 344a, 346a, 349,	IV. 54	680
III. 433	684		350, 353, 355a, 359a, 361b,	IV. 56	684
III. 436	684		363, 366a, 366b, 366c, 366d,	IV. 58	684
III. 458	694		368, 368a, 368b, 369, 369a,	IV. 60	684
III. 463	647		369b, 372, 373, 378, 401, 411,	IV. 64	684
III. 468	686		413, 422a, 422b, 442, 444a,	IV. 70	684
III. 483	684		445a, 446a, 447a, 447b, 447c,	IV. 71	684
III. 486	684		451a, 452a, 453a, 454a, 455a,	IV. 79	699
III. 500	684	IV. 5	456, 457, 458a, 460a, 460b,		
III. 501	684		461a, 461c, 474a, 474b		
III. 502a	684		251, 274, 275, 302, 303, 305,		
III. 509	684	IV. 6	307, 308, 313a, 318, 350, 368,		
III. 511	684		415, 437, 444, 458aa, 459,		
III. 512	684	IV. 7	459a, 461a, 492, 503		
III. 513	684		251, 275, 302, 303, 305, 307,		
III. 514	684	IV. 9	308, 318		
III. 515	684		269, 339, 358a, 359, 368, 399,		
III. 516	684	IV. 11	421		
III. 522	684, 692, 697		461a		
III. 527	684	IV. 14	469, 475, 498, 554		
III. 530	684		433, 492, 498, 501, 502, 504,		
III. 533	684	IV. 15	505, 524, 525, 547, 553, 556,		
III. 534	684		564, 570, 574, 575, 606, 662		
III. 535	684	IV. 16	492, 493, 498, 501, 502, 504,		
III. 536	684		505, 524, 525, 543		
III. 537	684	IV. 17	513, 547, 553, 556, 574, 580,		
III. 545	684		596, 598, 614, 616, 618, 662		
III. 555	696, 701	IV. 18	574, 580, 593, 596, 605, 606,		
III. 556	719		616		
III. 558	684	IV. 19	498, 553, 556, 563b, 564, 574,		
III. 561	684		605, 618, 636		
III. 562	697	IV. 20	547, 553, 556, 563b, 564, 570,		
III. 565	711		574, 596, 605, 616, 618		
III. 566	684	IV. 21	547, 553, 556, 563b, 564, 570,		
III. 596	684		574, 596, 605, 616, 618		
III. 636	684, 694, 697	IV. 22	547, 553, 556, 564, 593, 596,		
III. 637	697		605, 618, 632, 650, 651		
III. 648	169	IV. 25	547, 553, 563b, 574, 596, 598,		
III. 657	684, 697		605		
III. 658	684	IV. 27	604, 631, 632		
III. 672	697		604, 640, 644, 645, 650, 651,		
III. 682	705	IV. 28	657		
III. 698	655, 656		632, 651		
III. 708	715	IV. 29	645, 650, 662		
III. 709	715, 717		645, 650, 662		
III. 716	710	IV. 31	593, 604, 618, 632		
IV. 1	179, 180, 251, 273, 274, 307, 444	IV. 33	618, 632, 645, 650, 662		
IV. 2	125, 421		632, 640, 644, 645, 646, 650,		
IV. 3	125, 179, 180, 181, 251, 275	IV. 34	651, 662		
IV. 4	211, 212, 258, 259, 259a, 284, 285, 313, 314, 328a, 331, 332,	IV. 35	645		
		IV. 36	640, 644, 647, 662, 675, 678		
		IV. 39	675, 678		
		IV. 40	640		
		IV. 41	640, 644, 647, 651, 662, 675, 678		
		IV. 43	647, 675, 678		
		IV. 44	680, 682		
		IV. 45	684		
		IV. 48	684, 699		
		IV. 50	697		